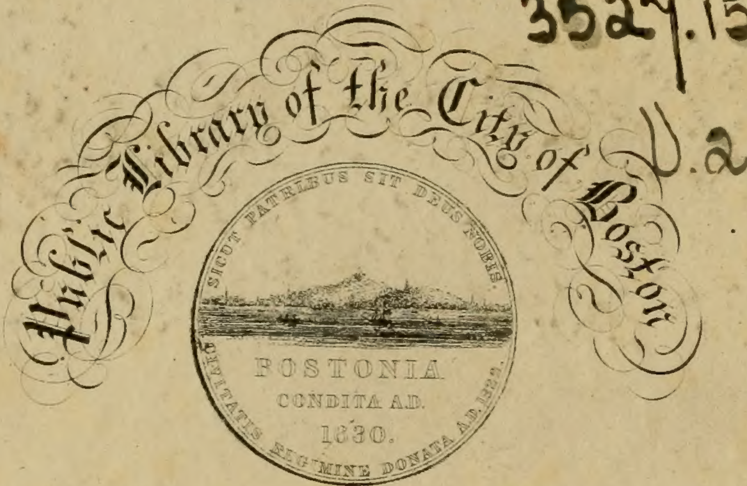
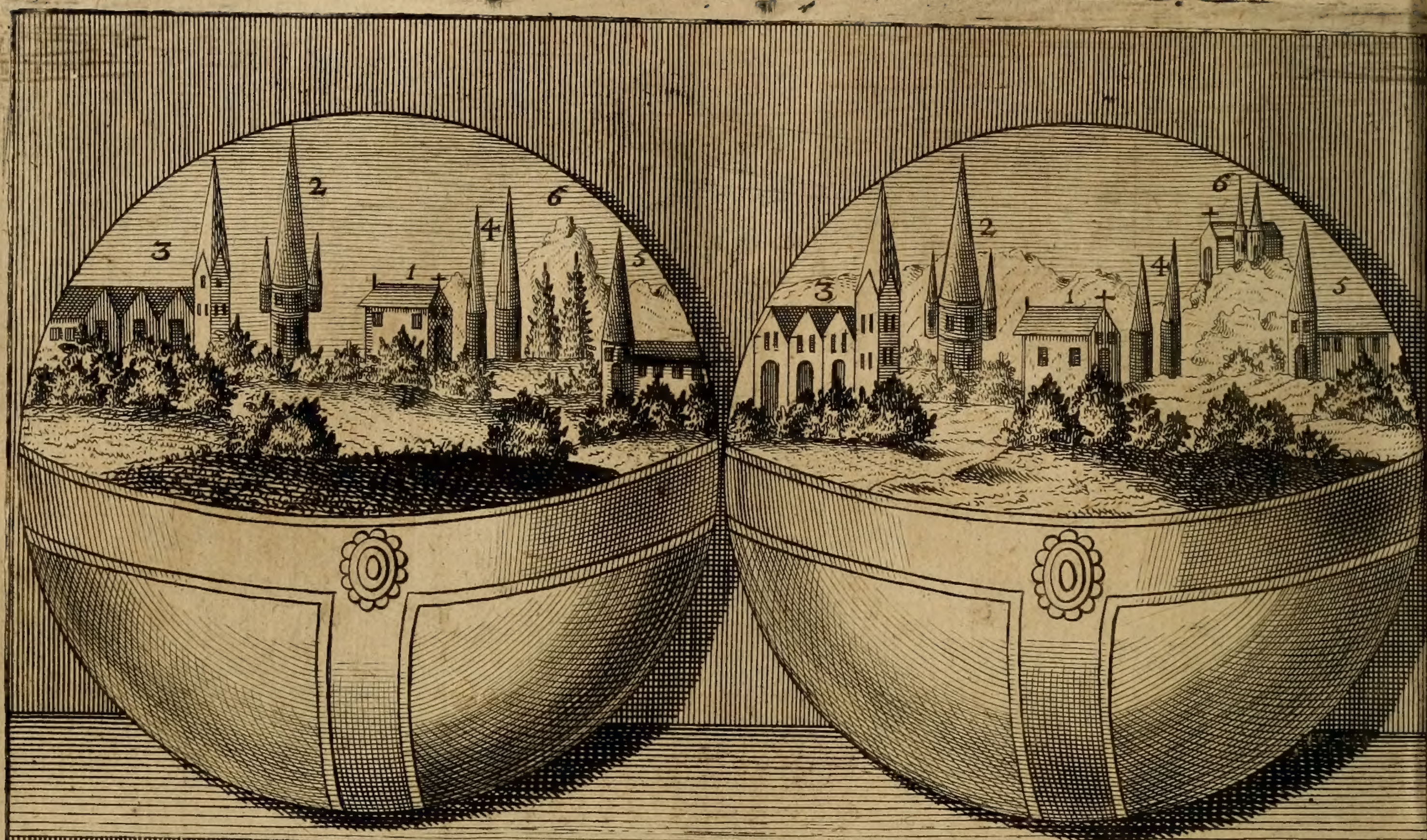



PRESENTED TO THE
Public Library of the City of Boston
SICUT PATRIBUS SIT DEUS NOBIS
BOSTONIA
CONDITA AD.
1630.
By George Ticknor, Esq.
Received
No.
3527.15
V.2


3
2
6
4
1
5
3
2
6
4
1
5

HISTORIA
ECCLESIÆ HAMBURGENSIS
DIPLOMATICA,

das ist:

Hamburgische
Kirchen-Geschichte/

aus

Glaubwürdigen und mehrentheils noch ungedruckten

Urkunden,

so wol

Kaiserlichen/ Königlichen/ Fürstlichen/ Gräflichen/ 2c.

als auch Päbstlichen/ Erz-Bischöflichen/ Bischöflichen und andrer beider Geistlicher als Weltlicher Personen respective Gnaden- Freiheits- und Bestätigungs-Briefen, Concessionen, Indulten, Stifftungen, Vermächtnüssen, Verordnungen, Statuten, Verträgen, Contracten, Vergleichungen und andern dergleichen vielfältigen Schrifften,

Gesammlet, beschrieben und in Ordnung gebracht.

Des Ersten Theils Zweiter Band,

darinnen

die Geschichte aus dem dreizehenden und vierzehenden Jahr-hundert beigebracht und beleuchtet werden

durch

Nicolaum Staphorst,

Pastorem zu S. Joh. in Hamburg.

HAMBURG,

bey Theodor Christoph Felginern. 1725.



Allen und Jeden

Liebhabern

der

Geschichte ihres Vaterlandes,

Meinen

Höchstgeehrten Herren

und

Hochgeneigten Gönnern,

welche

dieser geringen Arbeit

Ihre Gewogenheit und Beitrag

gewürdiget/

sei dieser Zweite Band,

zum Zeichen aufrichtiger Danckbarkeit/

unter

Anwünschung alles Göttlichen Seegens/

gewidmet

von

dem Verfasser.

Vorrede.

IN diesem Bande findet der **geneigte Leser** die **Geschichte der Hamburgischen Kirche** aus dem **drei-zehenden und vier-zehenden Jahr-Hundert**, mit **Urkunden**, welche bis daher, etliche wenige ausgenommen, im Verborgen gelegen, erwiesen, und ins Licht gestellet.

Selbige sind, nach Befindung der Sachen, theils an ihren **Orten** eingerücket, theils als **Beilagen** denen Capitteln beigefüget worden.

Ob ich nun wol in der Ausführung die **Zeit-Rechnung**, ohne welcher nichts Gründliches in der **Historie**, wie ich denn solches in der That sehr offt bin überzeuget worden, mag gesetzet werden, unverrückt vor Augen gehabt habe; so meine ich doch, daß denen **Liebhabern** durch die beigelegte Sammlungen (die weiter als die diesem Bande gesetzte Schrancken gehen) der Grund zu einer Historia Pragmatica geleget, anbei aber auch denenselben Anlaß gegeben werde, daß, was sie bey Durchblätterung derselben nicht beigebracht finden möchten, zu dem **dritten Bande**, der gleich nach der Messe, geliebt es GOtt, den Anfang nehmen wird, höchst-gewierig (warum ich denn nochmals tief-ergebenst bitte) beizutragen.

Da auch die diesem Buche sonst gewidmete **Urkunden, Briefschafften** und **Nachrichten**, welche die Kirchen zu S. Catharinen, S. Nicolai und S. Petri, wie auch die Memorien im Dom belangen, in diesem Bande, damit er das gehörige Maaß nicht überschritte, nicht haben können gefasset werden, so müssen dieselben in den dritten Band versparet werden.

So hat man auch das Register, obwol es völlig fertig, und eben so vollständig, als das in dem **ersten Bande** befindliche ausgearbeitet ist, damit dieselbige nicht ohne Noht sich häuffeten, und mithin das Aufschlagen beschwerlich gemachet würde, bis zulezt und in dem vierten Band aufgehoben.

Damit aber der **geneigte Leser** indessen einen Begriff von dieser geringen Arbeit haben möchte, will ich hier einen kleinen Abriß derselben machen:

UNter dem Nahmen der **Hamburgischen Kirche** ward in denen Zeiten, davon gegenwärtige Erzehlungen handeln, bald die **Dom-Kirche**, bald das CAPITULUM, und alle, die demselben verwandt, verstanden; in welchem Verstande sie der PRÆPOSITURÆ HAMBURGENSI entgegen gesetzet ward. Wie nun diese **Holstein, Dithmarschen** und **Stormarn** in sich fassete, vid. p. 7. so gehörte zu jenem der gantze Kirchen-Staat in der Stadt, über welchem sich des **Dom-Dechanten**, der sich daher *Loci Judicem Ordinarium* schrieb, Gebieht erstreckete. Doch war seine Gewalt nicht unumschränckt, sondern also beschaffen, daß er solches entweder **mit dem** *Capitulo*, oder auch **von wegen desselbigen** verwaltete: Und obwol der Ertz-Bischoff Burchardus dem damaligen Dechanten **Johann von Campen** seine, über das Capitul und die gesamte Clerisei in der Stadt, habende Gerechtsame A. 1334. nicht nur bestätigte, sondern auch A. 1339. ihm volle Macht gab, die bei dem GOttes-Dienst eingeschlichene Misbräuche abzuschaffen, und den Scholasticum, Thesaurarium und Cantorem, ihr Amt zu thun, nachdrücklich anzuhalten, so gar, daß von dem, was er darin vornehmen würde, an ihm, dem Ertz-Bischoff, nicht könte noch solte appelliret werden; p. 599. und 602. so wuste doch CAPITULUM in denen Capitulationen, die

es denen neuen DECANIS vorlegte, oder auch vor der Wahl mit gesamter Hand bewilligte, die beigelegle Gewalt dermassen zu mäßigen, daß Ehren-gedachter DECANUS ohne demselben nichts vornehmen muste. Auf solche Weise durffte er ohne **desselben** Vorwissen keinen der Clerisei, es sei mit Geld, Gefängniß oder auch Suspension straffen; I. Band p. 457. II. Band p. 432. fiel aber etwas vor, darin CAPITULUM sich beschweret befand, so war es gleich auf seiner Huth: Wie denn wol ehe, da DECANUS, seiner Jurisdiction wegen, ein Monitorium heraus gab, CAPITULUM, und wie er wider den Concubinat ein Mandat publicirte, die **gesamte Clerisei** dawider sich gesetzet, und deme widersprochen hat. p. 555. sq. Eben auf p. 555. stehet ein Instrumentum registriret, in welchem CAPITULUM zwar gestehet, quod Decanus solus habeat Jurisdictionem, aber auch dabei vermeldet, daß er solche nicht anders als ad placitum Dominorum de Canonicis gebrauchen solle.

Wir finden aber, damit wir der Geschichte des CAPITULS näher treten, daß **selbiges** Anno 1227. und in folgenden Jahren sich der Aufnahme derer Dominicaner-Münche, aus Beisorge, daß seinen Einkünfften Abbruch geschehen würde, sehr hefftig zuwidern geleget habe, p. 20. 100. auch da sie dennoch A. 1235. vor sich gegangen, solches sehr ungern gesehen habe. pag. 41.

Anno 1245. bekam es von Graf **Adolf** den Zehenden um **Oldenburg** in Wagerland, p. 24. aber auch gleich um diese Zeit verfiel es mit dem Ertz-Bischoff Gerhardo II. welcher **demselben** die Bestellung des **Probsten** stritte, sich der **Probstei**, als wan sie seinem Sprengel mit ihren Gütern einverleibet, und in ein Bremisches Archidiaconat zu verwandeln wäre, anmassete, und endlich die Canonicos zu **Hamburg** aussterben lassen, und aus beiden zu **Bremen** und **Hamburg** machen wolte.

Wie nun CAPITULUM sich dawider setzte, donnerte der Ertz-Bischoff wider **dasselbige** mit dem Bann. p. 294. 557.

CAPITULUM wählte darauf Anno 1246. Helpradum zu seinen **Probsten**, und appellirte sowol dieser Wahl, als denen übrigen Zumuhtungen wegen, an den Pabst Innocentium IV. p. 293. sq. Dieser hub mittelst einer Bulle l. c. den Bann auf, und ordnete die Bischöffe zu **Lübeck** und **Schwerin**, die Sache zu untersuchen, und davon ausführlichen Bericht abzustatten.

Anno 1257. bekam es von **Friederich von Hasseldorp** dreißig Maaß Butter aus **Buggeland**, den Zehenden in **Ritzen**, **Tinßdael** und **Spisserdorp**, das Dorff **Hall**, und etliche Güter in **Wedel**. p. 35. Es empfing

Anno 1258. von denen Grafen **Johann** und **Gerhard** eine Verbesserung der Väterlichen Vermächtniß; nicht weniger erhielt es von dem Pabst Alexandro IV. die Beurtheilung über der Canonicorum Minorum, welche eine grössere Præbende optirten, Tüchtigkeit. p. 36. Um diese Zeit hatte es Streit mit der Stadt, welcher aber

Anno 1296. durch einen getroffenen Vergleich beigeleget ward. p. 52.

Anno 1271. bekam es von dem Ertz-Bischoff Hildeboldo seine habende Vor-Rechte, Freiheiten und Gewohnheiten bestätiget; und

Anno 1273. erlangte es von dem Capitul zu **Bremen** ein schönes Privilegium. pag. 56. 557.

Anno 1281. seqq. widersetzte es sich der Anrichtung einer neuen Schule zu S. Nicolai. p. 79.

Anno 1287. gestattete es denen Vicariis ein Gnaden-Jahr. p. 77.

Anno 1292. kauffte es für hundert Marck Pfennige Korn-Rente auf der neuen Mühle in der Stadt. p. 81.

Anno 1301. bekam es von dem Ertz-Bischoff die A. 1273. von dem Capitul zu Bremen erlangte Begünstigung. p. 557. Schrencket

Anno 1302. d. 30 Junii, einem ordentlichen Capitul-Tage, die Zahl der Canonicaten auf zwölf grosse und vier kleine ein. p. 225. 558. Vergleichet sich

Anno 1303. die viele bisher gehabte Verdrießlichkeiten hinzulegen, mit Graf **Adolff** über die grosse und kleine **Hollsteinische** Præbende; wegerte sich

Anno 1307. jenseit der Elbe auf das Concilium zu kommen, und dem neuen Ertz-Bischoff **Johann Brant** das verlangte Subsidium zu geben: Und als es dieserwegen in seinen Bann geräth, appelliret es an dem Pabst. p. 564. Machet

Anno 1310. d. 21 Dec. eine Verordnung, daß ein jeder Stiffts-Herr bei seinem Antritt, das Capitulum seiner Aufnahm halben schadlos zu halten, Bürgen stellen solte. p. 233. 565. Schliesset

Anno 1316. daß denen, so eines verstorbenen Canonici letzten Willen ins Werck zu bringen ernannt worden, zu Bestreitung der Begräbniß-Kosten, unverzüglich 15 Marck pro Panibus solten gereichet werden. p. 235. 575. Ward

Anno 1326. von Johanne, dem Grafen zu Holstein, in seinen Schutz genommen. p. 238. 583. Hatte

Anno 1328. **eilf Thum-Höfe** (des Probsten seinen nicht mitgerechnet) an sich gebracht; damit aber solche nicht wieder in die Hände der Layen gerathen möchten, machet es ein eigenes Statutum. p. 241. Obwol das CAPITULUM sich bisher, wan es von dem Ertz-Bischoff auf ein Concilium jenseit der Elbe war beruffen worden, jederzeit damit, daß solches wider seine habende Freiheit lieffe, gewegert hatte; so befindet sich doch, daß

Anno 1336. CAPITULUM mit dem Ertz-Bischoffe sich über den Ort der Zusammenkunfft verglichen habe, p. 610. wo aber die Versammlung geschehen, das ist mir bisher verborgen geblieben.

Anno 1337. bekam es Conservatores, p. 594. und in demselbigen ward durch Vermittelung des Ertz-Bischoffs der Streit, welchen es mit der Stadt hatte, beigeleget; verfiel aber gleich mit derselbigen wieder. p. 601.

Anno 1341. vereinbarte es sich abermal mit dem Ertz-Bischoff über den Ort, wo das Concilium Provinciale solte gehalten werden. pag. 611. Bekam von dem Grafen Johanne zu Holstein

Anno 1342. die Jurisdiction über eilf Dörffer, samt der Mühle zu **Schiffbeck**, abgetreten. p. 604. In dem folgenden

1343sten Jahr erreget es einen Proceß bei dem Pabst wider die Stadt. p. 621.

Anno 1353. schreibet es an den König **Woldemarn** in Dännemarck, und an andere Höfe, um ihm wider die Stadt beizutreten. p. 622. Wird

Anno 1354. d. 11 Januar. von dem Kaiser Carolo IV. in Schutz genommen. p. 624. Trifft endlich

Anno 1355. in der viele Jahre her mit der Stadt geführten Irrunge, welche ihm doch keinen Vortheil gebracht, einen Vergleich. p. 629. Bekam darauf

Anno 1356. von dem Ertz-Bischoff nicht nur seine den Meß-Dienst betreffende Statuta bestätiget, sondern auch eine Verordnung, wie es sich, wan etwan die Stadt wieder in den Bann gerieth, mit dem Meß-Lesen verhalten solte. p. 632. Dem folgte

A. 1360. d. 27 April. von dem Ertz-Bischoff Gotfrido eine Bestätigung aller des Capituls habenden Freiheiten und Gerechtigkeiten. p. 640. Darauf publicirte es

Anno 1365. d. 5 Decemb. ein Ordinarium, wie der GOttes-Dienst solte verrichtet werden. p. 646. Verglich sich

Anno 1366. unter sich selbst, seine und eines jeglichen Gliedes habende Hebungen betreffend, p. 647. welches Statutum der Ertz-Bischoff

Anno 1367. bestätiget. p. 647. Vergleichet sich mit dem Rahte

Anno 1372. über ein Haus bei der **Schar-Pforte**, daraus nachmals S. Marien Capelle **tho dem Schare** geworden. p. 651. Verlegte

Anno 1378. die Vicariam II. altaris S. Crucis in Summo ad Capellam S. Cœciliæ in besagter Kirche. p. 143. Vereiniget sich

Anno 1391. mit dem Rahte über die zu erbauende S. Gerdruts-Capelle. pag. 668. Verlegte

Anno 1400. die Vicariam S. Magni im Dom, nach S. Cyriaci daselbst, pag. 147. hatte aber auch in demselben Jahr mit denen Vicariis super distributione Chori Misverstand. p. 250.

Bei dem CAPITUL finden sich PRÆLATUREN oder **Würden**, und auch **Aemter**.

Die **Prälaten** waren: Der **Probst**, der DECANUS, der SCHOLASTICUS, der THESAURARIUS und der CANTOR.

Der **Probst** ward Anfangs von dem CAPITUL bestellet, welches Recht ihm zwar der Ertz-Bischoff in denen Zeiten, die wir in diesem **Bande** vor Augen haben, streiten wolte, und zu dem Ende die Bestätigung der ernanten **Pröbste** wegerte, p. 239. allein ihm ungekräncket lassen muste.

Nachmals aber ist es an das Hochfürstliche Haus von **Holstein** gekommen. p. 498. Sein Synodal-Recht ging durch **Holstein, Stormarn** und **Dithmarschen**. p. 7. Er hielt auch zweimal im Jahr Capitul in der Stadt. p. 577. Er war Patronus der beiden Kirchen **Kelling** und **Crempe**. p. 15. Er war, wan Capitul mit denen Vicariis Mishelligkeiten hatte, Schieds-Mann; welches die Provisores Vicarii A. 1610. als etwas zu weitläufftig ansehen, und Senatum disfals solche Mühe auf sich zu nehmen suchten. p. 761.

Die Verzeichniß derselben ist bisher noch mangelhafft; ich habe nachfolgende in solcher **Würde**, und in beigeschriebenen Jahren, in denen gehabten **Urkunden** angetroffen.

Anno 1195. bestätiget HERMANN die Kirche zu S. Peter. p. 2. A. 1223. Idem, I. Band p. 652.

Anno 1227. stifftet OTTO, welcher sich **von GOttes Gnaden** schreibet, die CANTORIE **zu Hamburg**. p. 15.
1238. BRUNO. p. 21. Er hat denen unter ihm stehenden Plebanis das Gnaden-Jahr zugestanden. I. Band p. 503.
1245. Idem. p. 24. 139. (*)
1246. HELPRADUS. p. 294.
1248. OTTO **van Deffholte**. p. 29.
1257. Der um dieser Zeit Probst war, pflegte die Feuer-Probe, zu Erforschung der Wahrheit, in denen vor ihm hängenden Sachen zu erkennen; welche aber Pabst Alexander der IV. in diesem Jahr abschaffte. p. 34.
1259. HELPRADUS. p. 36. (†)
1262. **Hinrich Stormarn**. p. 37.
1266. muß er die Päbstliche Verordnung in seinem District kund machen. p. 42.
1284. ALBERTUS, Graf von **Holstein**. p. 60.
1287. Idem, p. 60. 77.
1292. Idem, p. 81. Sein Notarius hieß *Bernhard*. p. 78.
1306. LUDOVICUS **von Bronckhorst** bestätiget h. a. die zu **Münsterdorf** errichtete Calands-Brüderschafft; und schreibet sich in dem darüber ausgefertigtem Briefe **von GOttes Gnaden**. p. 560. 565.
1307. widersetzte er sich denen Zumuhtungen des neuen Ertz-Bischoffs *Iohannis* **Brant**, und beruffet sich darwider auf dem Pabst. p. 564.
1310. Idem, p. 233. 565.
1316. LEO **von Erteneborch**. p. 235. 575.
1322. aut circa Idem, p. 146.
1328. ERICUS Graf von **Holstein**, Graf **Adolffs** Bruder, Canonicus, ward h. a. zum Probsten erwählet. p. 586. Unterzeichnet d. 2 Maji seine Capitulation; p. 240. Kommt in Urkunden vor: A. 1328. d. 2 Oct. pag. 241. 598. A. 1330. d. 29 Sept. pag. 243. 598. A. 1331. Epiph. p. 230. A. 1336. d. 19 Dec. p. 231. A. 1345. d. 15 Maji. p. 232.
1346. Um diese Zeit JOHANNES **vom Campe** Decretorum Doctor, und vorhin Decanus. p. 556. 620.
1353. d. 2 Febr. ist er verstorben. p. 620. Jhm folgete
BERNHARDUS, Graf von **Schauenburg**. p. 620. seq.
1359. oder 1360. ward er zum Bischoff von **Minden** zwar erwählet, aber von dem Römischen Stuel nicht bestätiget. p. 639.
1360. WERNER MILITIS, p. 155. 642. 640. 644.

(*) Zwischen diesen und den folgenden setzet Hr. D. Fabricius, mein grosser Gönner, in Memoriis Hamb. *Adolfum*, Johannis F. Comitis Holsatiæ, qui postea factus est Comes in Segeberg, und *Johannem*, Gerhardi F. Comitis Holsatiæ; qui postea factus est Monachus Frater Minorum.

(†) Dieser mangelt l. c.

Der DECANUS muste ex gremio Capitulari, wo nicht trifftige Ursachen dawider, erwählet werden. pag. 434. Vor ihm, und nirgends anders, muste ein Canonicus, und wan er auch mit dem Ertz-Bischoff selbst zu thun hatte, belanget werden. p. 57. Im Pabstthum konte er **das Fleisch-Essen in der Fasten erlauben**. p. 307. Er ordnete in zweifelhafften Fällen, wie und wan die Feste zu feiren. p. 303. Er hatte auch die Aufsicht über die *Horas Mariæ* im Dom. pag. 257. Das Statuten-Buch und Siegel ist in seiner Verwahrung. p. 435. Hiebevor war er PATRONUS über die Vicariam Summam im Dom, welches Rechtes aber er Anno 1624. sich begab, und dafür die Collation über vier andere Beneficia erhielt. pag. 439. So bekam er auch anderthalbe Portiones von der BURSA, welches aber Anno 1658. geändert ward. p. 448. Er träget Sorge für die Umsetzung derer Aemter zu Capitul, für den Bremischen Vertrag, für die vacantes Præbendas, fürs Jus devolutum, hat Acht auf die Dignitates, über die Corpora Beneficiorum, und daß tüchtige Leute zu des Capituls Diener bestellet werden. p. 432.

Unsere Urkunden zeigen uns, daß Nachfolgende diese Würde geführet haben:

Anno 1201. BARTHOLDUS, I. Band p. 603.
1212. HENRICUS, I. B. p. 638.
1222. WULFRADUS, I. B. p. 649.
1227. GHERHARDUS SEGEWINI, p. 15. Bewohnte ein Haus, daß der Kirche S. Petri zukam. p. 53. Er starb in diesem Jahr den 6 Dec. p. 16.
1228. WILKINUS, p. 17.
1235. ALARDUS alias EILHARDUS, p. 20. A. 1238. Idem, p. 21. conf. den ersten Band p. 579. A. 1245. Idem, p. 24. 139. A. 1250. Idem, p. 30. d. 1 Julii, e. a. p. 31.
1255. BERTOLDUS, p. 33.
1258. JOHANNES, p. 36. 214. A. 1269. Idem, p. 52.
1287. d. 24 Novembr. HELPRADUS, p. 77. Anno 1289. d. 23 August. Idem, p. 224. Anno 1297. d. 18 Dec. starb er. p. 89.
1302. d. 30 Januar. GODSCHALCUS **von Travemünde**. p. 225. 558. 565.
1303. Idem, schreibet sich **von GOttes Gnaden**. p. 227. 228.
1310. Idem, p. 233. A. 1311. starb er, p. 565.
1316. JOHANNES, p. 235. 575. Anno 1319. Idem, 236. 576. An. 1322. Idem, p. 146. Anno 1324. Idem, p. 236. 582. Anno 1328. Idem, p. 241. Anno 1330. Idem, p. 243.
1334. Idem, p. 237. führte den Zunahmen *de Campo*, p. 603. 611. bekommt seine Jurisdiction h. a. von dem Ertz-Bischoff bestätiget. p. 599. Er war auch den 5 Sept. bei der Ertz-Bischöflichen Wahl zu Bremen. p. 611.
1336. JOHANNES, p. 231. Anno 1337. Idem, p. 597. Anno 1339. Idem, p. 602. Anno 1345. Idem, p. 232.
1359. JOHANNES, war in der Stadt Geschäfften am Kaiserlichen Hofe. p. 635.
1360. JOHANNES, pag. 155. 642. 644. bewilligte h. a. die neue Ordnung des Convents, p. 640.

Anno 1366. M. WILHELMUS Horborch, p. 155. 648.
1380. WERNERUS MILITIS, p. 158. 160. 164.
1386. Idem, p. 153. 185. 663.
1389. Idem, p. 134. 666. Er hat *Christianum Militis*, der Anno 1367. zu Raht kam, und *Werneri* des Probsten Bruder war, zum Vater gehabt, ist auch selbst nachhero Probst geworden.

Der SCHOLASTICUS hat die Aufsicht über die Doms-Schule, deren Schulmeister er bestellet, sonst aber keine Kirchen-Güter zu verwalten; dahero er auch zu keiner Rechnung gehalten ist: Er hatte eine Stimme bei der Ertz-Bischöflichen Wahl. pag. 505. Er selbst aber wird von dem Ertz-Bischoff dem Capitul præsentiret. pag. 514. Es sind Annexa bei seiner Würde, welche Anno 1652. den 23 Januarii bestätiget worden. p. 512.

In denen beigebrachten **Urkunden** kommen als SCHOLASTICI vor:

Anno 1212. WILKINUS, bis 1228. p. 17.
1245. JOHANNES, p. 25. 139.
1248. verkauffet er einen Platz in der Knochenhauer-Strassen für 11 ß. Grund-Hauer. pag. 102.
1250. 1 Jun. BARTHOLDUS, p. 30.
1 Jul. JOHANNES, p. 31.
1269. BRUNO, p. 52.
1287. JOHANNES **von Hamme**. p. 78. A. 1289. Idem, p. 79.
1339. wird er zu besserer Beobachtung seines Amtes angewiesen. p. 602.
1344. JOHANNES, pag. 611.
1355. verspricht er tüchtige Præceptores in denen Schulen zu bestellen. p. 630.
1365. **Henrich Witte.** p. 646. Anno 1366. Idem, p. 155. 648.

Der THESAURARIUS muste die Wachs-Lichter und Lampen im Pabstthum besorgen, p. 165. 602.; hat einen Schlüssel zur Threse. p. 426. Ich habe nur wenige in der vorhabenden Jahr-Schar angetroffen.

Anno 1302. HENRICUS, p. 226. Anno 1319. Idem, p. 226. 576.
1330. **Henrich von Hamme.** p. 243.
1339. wird er zu besserer Beobachtung seines Amtes angewiesen. p. 602.
1386. **Henrich Mundt.** p. 153. 185. 636. A. 1388. Idem.

Die CANTORIE ist A. 1227. von dem Probsten OTTONE gestifftet. pag. 15. Es haben nach dem Zeugniß der beigebrachten **Urkunden** Nachfolgende diese Würde bekleidet:

Anno 1287. **Friedrich von Lütkenborch**, p. 78. A. 1289. Idem, p. 224.
1302. HENRICUS, p. 225. 558.
1312. BRUNO, p. 234. A. 1316. starb er, p. 235.
1319. BRUNO, p. 236. A. 1322. Idem, p. 235. und im ersten Bande p. 406. 497. 516. 619. 684. A. 1328. Idem, p. 235.

Anno 1339.

Anno 1339. Der zu dieser Zeit lebte, war nachläßig in der Aufsicht über den GOttes-Dienst. p. 602.
1360. **Henrich Rußfeld.** p. 156.
1366. LUDOLFUS, p. 156. und im ersten Bande pag. 684. Dieser hat den Raht zu Hamburg absolviret, und den Bann aufgehaben. p. 510.
1367. Idem, da er den Zunahmen **Witting** fuhret. p 648.
1378. **Henrich Rußfeld.** p. 660. A. 1388. Id p. 666. A. 1389. Id. p. 134.

Von denen Aemtern im Capitul, und insonderheit von der *Structura*, *Praefectura*, Verwaltung der *Salin* Güter und der *Panisterei*, welche von denen dreien Senioribus, unter vier-jähriger Abwechselung, verwaltet werden; imgleichen von der *Bursa* und der **Almosen-Pflege** stehet ausführliche Nachricht p. 502. sqq in dem **Bericht**, so Capitulum selbst **von seinem Anfange, Fortgange und heutigem Zustande**, auf Königliche Erfoderung, um das Jahr 1650. aufgesetzet, imgleichen in dem Corpore Bonorum desselben, p. 507. sqq.

Nachfolgende CANONICI werden in unsern Urkunden nahmhafft gemacht:

Anno 1017. *Berno*, ward h. a. von dem Ertz-Bischoff Unwanno zu einen Bischoff über Aldenburg geordnet. I. Band p. 380.
1164. aut circa *Bernardus*, *Hartungus*, *Henricus*, *Hermannus* Custos, *Manegoldus*, *Reingerus*. I. Band p. 577.
1195. *Baldewinus*, p. 599.
1196. *Hermannus*, *Reinigerus*. I. Band p. 599.
1212. *Eilardus* Scholasticus, I. Band p. 649. 650. *Wilkinus* Scholasticus, ibid. p. 639. 468. *Baldewinus*, p. 639. *Manegoldus*, ib.
1222. *Alardus*, I. Band p. 649. 650. A. 1225. II. Band pag. 11. kommt er als Decanus vor. A. 1238. d. 31 Julii, I. 579. A. 1250. d. 1 Jun. II. 30.
Albertus, I. p. 649. 650.
Lambert von Bramstede, I. p. 649. 650. ward A. 1227. Bischoff von **Ratzeburg**, II. p. 16.
Barthold, I. p. 649. 650.
Helpradus, I. p. 649. 650. A. 1225. II. pag. 11. A. 1238. d. 31 Julii, I. p. 576. II. p. 21.
Manegoldus, I. p. 649. 650. A. 1238. II. 21. A. 1245. II. 24.
1227. **Herstolte**, **Hasenkopf**. II. p. 15.
1238. d. 31 Jul. **Barthold**, und *Theodoricus*, der auch Probst zu Schwerin war, I. 579. II. 21. *Bartholdus* kommt vor A. 1238. II. 24. und als Scholasticus A. 1250. d. 1 Junii, II. 30.
1241. M. *Elerus*, II. 22.
1245. *Iohannes* Scholasticus, *Iohannes Frodoldi*, II. 25. 139.
Iohannes **Diederichs**, ibid. lebte noch A. 1250. und 1257. II. 30. 31. 215.
1250. **Eggard Scake**, II. 31. lebte noch A. 1287. und 1382. ib. 78. 226. 558.
Bruno **von Tralowe**, **Heinrich**, ein Sohn des Vogedes, ib. 31.

Anno 1257.

Anno 1257. **Friederich von Haseldorpe**, p. 35. *Hilleboldus*, p. 215.
1258. *Albertus* Capellanus, *Albertus* Subdiaconus, p. 36. 214.
1265. **Johann von Wedinghusen**, p. 216.
1269. d. 22 Februar. *Nicolaus*, Thideri Sohn, war Minor Canonicus, pag. 52. 53. 217. wird auch *Nicolaus* **Tide** genannt, und lebte noch A. 1287. p. 78. und A. 1289. p. 224.
Johannes, Magister *Thidericus*, **Barthold Droben**. p. 53.
1281. d. 29 Junii, *Iohannes* **von Lüneburg**, Minor Præbendatus, adscendirte ad Majorem, p. 218. war A. 1287. und 1289. annoch am Leben. p. 78. 80. Er diente dem Grafen von Holstein als Secretarius. p. 215.
1287. **Johann von Hamme, Henrich von Weiher, Friedrich von Lütkenborch, Henrich von Hersloh, Henrich Brusse, Johann Stede**, p. 78.
Magister **Hildebrand, Gottschalck von Travemünde**, pag. 78. waren beide A. 1289. noch im Leben, p. 80. 224.
Bruno, p. 78. kommt vor A. 1289. p. 80. und A. 1302. p. 226. Er war Cantor A. 1312. p. 234. 566. und starb A. 1316. p. 235.
Siegfried von Hersloh, p. 78. lebte noch A. 1289. p. 235. war A. 1303. schon tod, p. 229.
1289. **Hartwig von Hersloh**, p. 224. lebte noch A. 1302. p. 226.
Henrich Bars, p. 224.
1292. *Theodoricus*, Plebanus in Reinehydeberg. p. 81.
1302. d. 30 Junii, *Henricus* Cantor, p. 226.
Henricus Thesaurarius, p. 226. 558. lebte noch A. 1319. p. 236.
Mag. *Rudolphus*, B. - - *Stedingus*, p. 226. 558.
Johannes Calvus, ibid. starb A. 1303. p. 228. 559.
Hildemarus, p. 226. 559.
M. **Henrich von Buchholt**, (Minor.) *Wonnerus*, (Minor.) *Henricus* Dux, (Minor.) p. 217. 225. 559.
1303. *Iohannes de Monte*, (Minor.) p. 218. 559.
Hermann von Hilligenstede succedirte Calvo, p. 228. 559. war Anno 1312. noch am Leben. p. 566.
Iohannes Notarius, **Bertrams** Sohn, p. 228. lebte noch A. 1312. p. 566. und A. 1319. p. 235. 576.
Leo **von Erteneborch**, war **Hermann von Hilligenstede** Nachfolger in Præbenda Minori, p. 228.
1319. *Bruno* Cantor, p. 236. 146. 695. und A. 1322. I. B. p. 619.
1328. *Ericus*, **Graf von Schauenborch**, ward h. a. **Probst**. p. 238.
1330. **Henrich von Hamme**, Thesaurarius. p. 243.
1331. N. **Bilveld, Johann von Soltzenhusen, Werner** *Miles*, Minores Præbendati, p. 230. 599. Der Letztere kommt auch A. 1337. vor, ohne Vermelden, ob er damals schon Major gewesen. p. 597.

Anno 1336. d. 19 Decembr. **Bertram von Cremon**, p. 231. 599.
1342. **Hermann Holt.** p. 218.
1361. **Henrich Ausfeld**, p. 644. kommt vor Anno 1365. p. 646. war Anno 1378. Cantor, p. 660.
1365. **Henrich Witte** Scholasticus, pag. 646. auch An. 1366. und A. 1367. pag. 155. 646. 648.
Ludolf Witting Cantor, pag. 646. und 696. kommt vor in den Jahren 1386. 1388. 1389. p. 153. 185. 663. 664. 135. war aber in dem zuletzt gesetztem Jahr nicht mehr Cantor, p. 666.
Peter Krumbke, p. 646. **Johann Gresecke**, ibid. und A. 1367. p. 650.
Hartwicus de Salina, pag. 143. 646. Er war zugleich Archidiaconus von **Soltzenhusen**; hat die Capellam Cœciliæ auf dem Doms-Kirchhof erbauet, p. 659. und ist vor, oder um A. 1401. gestorben. p. 179.
Alanus **Boßmann**, p. 646. und A. 1367. p. 650.
Um diese Zeit: **Johann Holdenstede**, **Johann Niendorp**, p. 696. M. **Henr. Schreige**, **Otto von Herslo**, **Henr. Kule**, p. 697.
1386. **Hinrich Mund**, war h. a. Thesaurarius, pag. 153. 185. 663. lebte noch A. 1388. p. 664.
1388. **Johann Niendorp.** p. 247.
1389. *Henricus*, h. a. Cantor, p. 134.

Die RELIGION, die **Lehre**, und der vermeintliche **GOttes-Dienst** gieng zu diesen Zeiten mehrentheils auf das Meß-Opfer, Verdienstlichkeit der Wercke, den Heiligen-Dienst, Errettung der Seelen aus dem Feg-Feuer, oder auch deren Erleichterung in demselben.

Dahin zieleten die VICARIEN, welche zu dem Ende gestifftet wurden, damit die Stiffter ihrer Sünden Vergebung erhielten; wie in so vielen Briefen zu lesen ist.

Denen *Vicarien* kamen die COMMENDEN zu Statten, welche theils als eine Bey-Hülffe, wan jene an ihren Gefällen Abbruch gelitten hatten, theils als kleinere Beneficia anzusehen waren.

Aus diesem Grunde entsprungen die **Brüderschafften**, wovon die, welche den Zunamen vom CALAND hat, in dem XIV. Jahr-Hundert, wo nicht aufgekommen, doch ihre Ordnung und bessere Einrichtung erlanget hat. Die Absicht war, für die lebende und verstorbene Brüdern und Schwestern, Messe zu halten, Pater noster, Ave Maria, zu behten, Psalmen zu lesen; und weil solches an denen Sterb-Tägen zu geschehen pflegte, so ist daher à Calendario, vom Calender, den die Priester der Brüderschafft täglich bei der Hand hatten, die Benennung entstanden.

Die MEMORIEN, war eine gleichmäßige Erfindung; daher sie auch in denen neuern Zeiten mit dem **Caland** in eine Verwaltung geschmoltzen ist. Es waren **Messen**, welche an denen, von den Stifftern geordneten Tägen, für die Seelen der Verstorbenen gehalten wurden: Und, weil solches Andencken der Gemeine vorher kund gemacht werden muste, damit sie bei dem Meß-Dienst desto Zahl-reicher sich einfünde; so entstand daher die MEMORIA

MORIA AMBONIS, oder das **Gedächtniß vom Predigt-Stuel:** Und war nichtes anders, als daß der Pastor, den man Rectorem oder auch Plebanum nennete, öffentlich ansagte, daß an dem und dem Tage dieses und dieser Gedächtniß bei dem und dem Altar solte gefeiret werden. Wir haben p. 878. sqq. einen MEMORIEN-**Calender** der Kirchen zu S. Jacob beigeleget.

CONSOLATIEN waren ebenfals Künst-Griffe, diese Fabel vom Feg-Feuer angenehm zu machen. Es ist davon pag. 657. gehandelt worden; und aus dem gedachten ***Memorien-Calender*** erhellet, daß sie mehrentheils den Tag auf die gehaltene Memorie gefolget, und also den **Trost**, den die Seele aus der vorigen Tages gehaltener Gedächtniß erhalten, ausdrücken sollen, und daß sie **herrliche Missen**, das ist, solche, die auf denen Orgeln mit Spiel-Werck, entweder von der Jungfrauen Marien, S. Jacobo, und andern Heiligen abgesungen worden, gewesen sind.

REFECTORIALIA und REFECTIONES wurden nicht weniger als ein Mittel, aus dem Feg-Feuer zu kommen, ausgegeben. Es war dabei Officium & Servitium, jenes ging auf den Meß-Dienst, dieses aber brachte denen Priestern entweder Geld oder auch ein Gast-Geboth zuwege, und die arme Laien bildeten sich dabei ein, daß, wan diese Geistliche Herren bei solchen angestellten Schmausen sich lustig machten, daß die abgeschiedene Seelen davon ihre Erquickung hätten. Es sind hier dreißig Festa Refectorialia gewesen, welche p. 663. erzehlet werden; und wie diese denen Vicarien mit zukamen, so finde ich, daß die Stiffts-Herren die Ihrige insonderheit gehabt haben, davon eine *Puer natus* pag. 333. seq. genennet wird.

Hieher gehören die **Seelen-Bäder**, da sich entweder die Ordens- oder auch andere Leute, wuschen und badeten, denen Seelen der Verstorbenen dadurch Raht zu schaffen: So hatten die Nonnen zu **Herverdeshude** Jährlich ihr *commune balneum*; desgleichen wurden in der **Schar-Capelle** unterschiedliche **Seelen-Bäder** gehalten; siehe den I. Band p. 234. und 673. In dem **Closter** zu S. Johannis findet sich noch unten an der Erde der sogenannte **Pip-Aven**, welcher in der That nichts anders, als der **Mönchen Bad-Stube** gewesen; und hat seine Benennung sowol von denen Wasser-Röhren, (**Pipen**) die da hinein gehen, und dem darin stehenden Ofen, (**Aven**) wodurch sie ihre Wärme bekommen.

Damit wir aber **den gantzen Heiligen-Dienst**, der bei unsern Vorfahren im vollen Gange gewesen, etwas näher besehen mögen; so will ich, was ich von dem **Dienst selbst**, als auch denen ihnen gewidmeten **Altären** und **Festen** gefunden habe, in der Ordnung des A B C, dem geneigten Leser vorstellen:

A.

ABDONIS und SENNE Fest, d. 30 Jul. An demselben fing man an die Bücher Salomonis im Chor der Dom-Kirche zu lesen. p. 311. 315. 318.

ABUNDI; siehe IRENÆI.

ACHILLEI und NEREI Fest, d. 12 Maji; traff Anno 1515. den Sonnabend nach Cantate, ward auch an demselben begangen, doch so, daß die Feier mit der Vor-Vesper aufhörte. p. 301. A. 1516. fiel es auf den zweiten Pfingst-Tag. p. 304. A. 1518. traff es

Himmelfahrts Christi Abend, und ward nur bloß mit seinem gewöhnlichen Gebeht in denen Vespern, Metten und in der Misse gefeiret. p. 311. Und, wie es A. 1521. in denen acht Tagen nach der Himmelfahrt Christi kam, hatte es nichts anders als das Fest-Gebeht, im übrigen blieb es beim Cantu Paschali. p. 320. Anno 1522. war es der Dienstag nach Jubilate, an welchem es auch, doch bloß mit einem Gebeht in der ersten Vesper gehalten ward. pag. 321.

ADAMANTIO war zu S. Jacob ein Altar gebauet, an dem zwo Vicarien und soviel Commenden, besage der Visitation-Bücher, gestifftet waren; siehe LAURENTII.

ADAUCTI Gedächtniß, d. 30 Aug.

Die ADELGUND hatte im Dom, im heiligen Geist und zu S. Gerdrut einen Altar, und in denen beiden ersten Kirchen an jeden Altar eine Vicarie, in der letzten aber eine Commende. vid. Lib. Vis.

ADRIANI des Märtyrers Gedächtniß, d. 4 Mart. d. 8 Sept.

Der ADVENT hatte vor vielen Festen den Vorzug. p. 309. Der vierte Sonntag, als er Anno 1514. am Weihnacht Abend erschien, ward am Dienstag vorher mit grosser Feier gehalten. p. 299.

Der Abt ÆGYDIUS hatte sein Fest d. 1 Sept. An demselben kam Anno 1520. OSWALDI Fest, welches aber den folgenden Dienstag erst gehalten ward. pag. 318. Anno 1521. kam es an einem Sonntag, und ward daselbst mit der Sonntags-Homilie gefeiret. pag. 320. Den Sonnabend aber vorher ward das Buch Hiob im Chor zu lesen aufgeleget. pag. 320. Er hatte einen Altar in S. Peter, bei dem unterschiedliche Vicarien. vid. Lib. Vis.

Von der AFRA und ihren Gesellen habe ich, ausser ihrem Nahmen, der d. 7 Aug. angeschrieben ist, nichts gefunden; desgleichen nichts von

Dem AGAPETO dem Märtyrer, d. 18 Aug.

Die AGATHA, d. 5 Febr. hatte einen Altar im Dom und zwo Vicarien. p. 403. 328. Ihr Fest kam Anno 1520. auf dem Sonntag Septuagesima, ward aber am Montag darauf gefeiret. p. 316. Am Sonnabend darauf stellte man Anno 1516. das *Hallelujah* zu singen ein. p. 306.

AGNETIS, d. 21 Jan. 28 Jan. Sie hatte mit der *Agatha* einen Gemeinschafftlichen Altar im Dom. p. 204. Ihr Fest hatte sich Anno 1515. an einem Sonntage eingefunden, ward auch an demselben, doch, daß die Homilia Dominicalis verblieb, gefeiret. Die Octava aber, so gleichfals einen Sonntag traff, hatte neun Lectiones und die Sonntags-Homilie, imgleichen sechs Antiphonen und sechs Responsoria von einer Jungfrau insgemein, (das ist, da ihrer insonderheit nicht gedacht ward) die drei letzten Responsoria aber handelten von *Agnetis* Geschichten, hatte auch nebst denen Laudibus und Antiphonen die andre Vesper. pag. 300.

AGRICOLÆ und VITALIS, d. 27 Nov.

ALBANI, Bischoffs und Märtyrers, d. 21 Jun.

ALEXIUS hatte zu S. Peter einen Altar, und an demselben etliche Vicarien und eine Commende; vid. Lib. Visit. In S. Peters Kirche war eine Brüderschafft, die sich von diesem Heiligen nannte. I. B. p. 237.

Aller-Heiligen (d. 21 Nov.) Altar, war im Dom. p. 330. Von ihnen nannte sich die Brüderschafft derer Mauer-Leute zu S. Gertrud. I. Band p. 231. Ihr Fest ist im XI. Seculo in dem Hamburgischen Ertz-Stifft zu feiren aufgekommen. I. B. p.401. und war zu S. Jacob mit 40 Tägen Ablaß, von Anno 1356. an, begünstiget. II, 633. Als es A. 1517. ein Sonntag war, hatte es seine eigene Homilie, die Sonntägliche aber ward auf den folgenden Dienstag versparet. p. 309. Am Sonnabend darauf fing man an die Propheten Ezechiel, Daniel, und die zwölf kleine, im Chor zu lesen; und brachte damit bis am Advent zu. pag. 318. Anno 1518. geschach es den Tag vorher. p. 312. Dis Fest war Refectoriale. pag. 664.

Aller-Seelen Altar im Dom, lag an der Norder-Seite bei dem letzten Pfeiler, gegen Osten, und war Anno 1437. gestifftet. p. 189. Zu Marien Magdalenen nannte sich eine Brüderschafft also. I, 237. Ihr Fest (den 2 Novembr.) war zu S. Jacob gleichfals mit 40 Tägen Ablaß versehen. II, 633. Es muste Anno 1516. dem Sonntag, an dem es sich einfand, im Dom weichen, und ward erst an dem folgenden Tage gefeiret. II, 305.

Dem Bekenner und Kirchen-Lehrer AMBROSIO war zu S. Jacob ein Altar, nebst einer Vicarien und zwo Commenden, gewidmet; vide Lib. Vis. In dem Anno 1522. gedruckten Breviario wird ihm ein doppeltes Fest zugeeignet, das eine auf den 4ten April. als seinen Anniversarium, das andere auf den 7 Decembr. da er zum Bischoff geweihet worden. Von dem Ersteren finde ich diese Nachricht: Es traff A. 1515. die Mittewoche in der Char-Woche, daher ward es auf den Sonnabend vor Palmarum verleget, und in beiden Vespern mit dem Suffragio gefeiret, p. 300. welches auch Anno 1520. da es eben also eintraff, geschach. p. 317. Anno 1517. erschien es auf dem gedachten Sonnabend, und ward in der ersten und andern Vesper gehalten; wegen des Sonntages aber, und des Festes der Betrübniß Mariæ, so an dem vorhergehenden Tage gewesen, muste sich Brosius mit einem Suffragio behelffen. p. 307. Anno 1518. kam es am ersten Oster-Tage, ward aber auf den Montag nach Quasimodogeniti ausgesetzet; und in der ersten Vesper mit dem Oster-Gebeht: *Et respicient*, und dem *Regina Cœli* begangen. p. 310. Anno 1521. berührte es den Donnerstag in der Oster-Woche, deswegen es auf den Montag nach Quasimodogeniti, allda man es in der ersten Vesper feirete, verschoben ward. p. 319.

ANASTASII des Pabsts, d. 27 April.

ANDREAS **der Apostel**, hatte seine Altäre im Dom, S. Peter, S. Nicolai und S. Catharinen, und bei denenselben seine Vicarien und Commenden; vide Lib. Visitat. Eine der Vicarien im Dom ist Anno 1486. wo nicht gestifftet, doch begabet, p. 184. 328. 353. 354. und die erste daselbst ist ein Annexum der fünfften Præbende. pag. 545. 617. Sein Fest (d. 30 Nov.) war groß, doch geringer als Advent, und ward mit einer Octava begangen. p. 306. 316. Als es Anno 1517. am Montag nach dem ersten Advent erschien, hielt man am Sonnabend die Vigilie von dem *Andrea*, legte auch im Chor die Lectiones vom Advent auf; am Sonntage aber bediente man sich der Advents-Gebehter: Darauf dan am Montage die Fest-Lection vom *Andrea* die neunte war. p. 309. In der Octava ward in demselben Jahr das Fest S. Nicolai gefeiret; doch hatte *S. Andreas*, sowol in der Metten, als in der Messe, den Vorzug. p. 309. Sonst war auch *S. Andrea* ein Festum Refectoriale. p. 664.

Der ANNÆ hatten unsere Vorfahren im Dom, zu S. Peter, Nicolai, Catharinæ, Jacobi, zum Heiligen Geist, und in Clementis Capelle thom Schare, Altäre erbauet, und mit Vicarien sowol, als Commenden, reichlich versehen; vide Lib. Visit. Einer derselben, so im Dom gestifftet, war Anno 1421. pag. 174. Einer wird Anno 1462. gedacht. p. 159. So hatte sie auch Gemeinschafftliche Altäre, als: mit denen zwölf Aposteln im Dom, p. 329. mit Erasmo zu S. Peter, p. 545. und mit ihrer Tochter, der Jungfr. Maria, in S. Nicolai. p. 545. In dem ersten Bande ist vermeldet worden, wie alle Donnerstag von ihr in der Schor-Capelle sei gesungen worden, pag. 246. und daß zu ihren Ehren **Marten Parseval** in besagter Kirche drei Wachs-Lichter gestifftet habe. p. 247. Ihre Brüderschafft ward zu S. Johannis gehalten, I, 242. und in ihrer Capelle zum Schare war eine Vicarie, bei welcher die Horæ Mariæ musten gesungen werden. pag. 63. An ihrem Feste (d. 26 Jul.) ward zu S. Jacob die zweite Messe mit der höchsten Feier, bei voller Orgel und dem Geläute, auch unter der innern Tafel des hohen Altars beschehener Eröffnung gehalten; wozu **Hinrich Pottekow** und **Barthold** von N. 2 Marck Jährlicher Renten denen Memorien daselbst vermachet hatten. p. 888. seq.

ANNUNCIATIONIS MARIÆ, d. 25 Martii. Dis Fest ward Anno 1389. im Dom mit einer eigenen Messe gefeiret. pag. 135. 667. Anno 1515. erschien es am Sonntage Judica, ward aber den Tag zuvor cum omni glorificatione sua gefeiret. pag. 300. Anno 1516. traff es den dritten Oster-Tag, ward aber am Sonnabend Palmarum gehalten. p. 304. Desgleichen geschah Anno 1521. als es am Dienstag in der Char-Woche sich einstellete. Anno 1517. kam es auf die Mittewoche nach Lætare, und ward an demselbigen Tage mit seiner eigenen Homilie gefeiret; des Tages Homilie war die neunte Lection, und das Gebeht ward gebrauchet, so an dem Tage gewöhnlich war. p. 307. Anno 1520. fiel es eben so, wie Anno 1515. und ward auch vorigen Tages, aber in der Nach-Vesper, und daß die Tages-Lection die Neunte war, gefeiret. p. 317. Sonst war es Festum Refectoriale, pag. 664. Im Heil. Geist sowol, als zu S. Gertrud, war ein Altar, der von der **Verkündigung** *Mariæ* den Zunahmen führte. vide Lib. Visit.

ANSCHARIO war der hohe Altar in der Schar-Capelle gewidmet. I, 63. Sein Fest fiel auf den 3ten Februar. und 9ten Septemb. Von dem ersten Tage haben wir diese Nachricht: Es erschien Anno 1515. am Sonnabend vor Septuagesima, und ward also gefeiret, daß die Vor-Vesper von dem **Feste der Reinigung**, die andere aber von *S. Anschario*, und das Gebeht von dem **Sonntage** handelten. pag. 300. Anno 1516. fiel es auf den Sonntag Quinquagesima, ward auch an demselben, doch, daß die des Sonntags gewöhnliche Homilie blieb, gefeiret. p. 304. Anno 1521. traff es den Sonntag Sexagesima, und ward an demselben mit seiner eigenen Homilie; die Octava aber den Sonntag darauf gehalten. pag. 319.

ANTONIUS hatte im Dom, zu S. Catharinen, und zu S. Jacob, seine geweihete Altäre, und an denselbigen respectivè Vicarien und Commenden; vide Lib. Visit. Bei dem im Dom ward auch S. Wentzel verehret. p. 328. seiner geschiehet bereits Anno 1423. Erwehnung. p. 193. Es war auch eine Commende bei demselben, deren doch in denen Visitations-Büchern nicht gedacht wird. p. 238. Bei seinem Altar zu S. Jacob stifftete Bürgermeister **Hinrich Röting** Anno 1447. eine Vicarie, p. 800. seqq. und **Johann von**

Minden

Minden Anno 1464. eine Commende. p. 815. Wer dis Fest (den 17 Januar.) zu S. Jacob feierte, hatte, wo der Brief von Anno 1356. nicht falsch berichtet, vierzig Tage Ablaß. pag. 633. Um dieses Festes willen ward das Fest Marcelli, da jenes am Montag, dieses aber am Sonntag eintraff, auf die Mittewoche verleget. p. 313. Anno 1516. begegnete es den Donnerstag nach der Octava trium Regum, und ward mit seiner eigenen Homilie und Gebet begangen. p. 303. An. 1518. aber kam es auf einem Sonntage, ward auch an demselben, doch, daß die Sonntags-Homilie und Gebehter verblieben, gehalten. p. 310.

APOLLINARIS, des Märtyrers, d. 23 Julii.

APOLLONIA, die Jungfrau, hatte im Dom, in Petri und S. Nicolai, ihre mit Vicarien und Commenden versehene Altäre; vide Lib. Vis. und p. 36. 330. 347. 349. Einen hatte sie im Dom mit der Cœcilia gemeinschafftlich, pag. 397. dabei die erste Vicarie den Besitzer der dritten Præbende zum Patronen hat: p. 617. Die erste Vicarie aber zu S. Nicolai hat Præbendæ primæ Possessor zu verlehnen. p. 617. Ihr Fest ist den 9 Febr. im Calender verzeichnet.

Der XII. **Apostel** Altäre waren im Dom und zu S. Nicolai auferbauet, und mit Vicarien und Commenden versehen; vid. Lib. Vis. und p. 329. 545. 617. Ihre Feste waren zu S. Jacob seit Anno 1356. allzumal mit Ablaß begabet. p. 633. Insonderheit ward ihre **Theilung**, da sie Anno 1515. und 1520. auf einen Sonntag fiel, beidemal an demselben gefeiret, und muste die Sonntags-Lection bis auf den folgenden Tag ausgesetzet bleiben. pag. 301. 318. Es war Festum Refectoriale. p. 664.

ARNOLPHI Episcopi, d. 18 Julii.

ATHANASII Episcopi, d. 2 Maji.

AUGUSTINUM ehrte man zu S. Jacob an seinem Altar mit einer Vicarie und zwoen Commenden; vide Lib. Vis. Wan sein Fest d. 28 Aug. auf einen Sonntag eintraff, ward es an demselben mit der Sonntags-Homilie begangen. pag. 315. Anno 1518. fing man an diesem Tage an, das Buch Hiob zu lesen. p. 312.

XIV. AUXILIATORUM, d. i. **Noht-Helffern**; d. 8 August. Diese waren: *Blasius, Dionysius, Erasmus, Pantaleon, Vitus, Georgius, Cyriacus, Christophorus, Achatius, Eustachius, Ægydius, Barbara, Catharina, Margaretha*; denen aber *S. Magnus* in magno Missali Cisterciensium, imgleichen **St. Steffen**, *Sixtus, Leonhardus, Nicolaus* und *Dorothea* in Hortulo Animæ, zugesellet werden; siehe des Herrn D. **Götzens**, hoch-verdienten Superintendenten zu Lübeck, gelehrte Dissertation de quatuordecim Opitulatoribus. p. 5. sq.

B.

In denen Visitations-Büchern finden wir einen Altar BAMLATIONIS, bei welchem eine Commende gestifftet ist. Dieser wunderlicher Heiliger aber ist nirgends anzutreffen: Und ist vermuhtlich, daß der Abschreiber den Namen PANTALEONIS also seltsam verändert habe; wie denn diese Bücher, was die Namen betrifft, durch und durch voller Fehler sind.

BARBARÆ, der Jungfrauen, waren im Dom, zu S. Petri, Nicolai und Catharinen, mit Vicarien und Commenden begabte Altäre gewidmet. Einen im Dom treffen

wir

wir Anno 1490. an, p. 148. auch ward sie an S. Georgii Altar daselbst verehret. pag. 328. Ihr Fest (d. 4 Dec.) erschien Anno 1514. am Montage nach dem ersten Advent, und ward in der ersten Vesper mit dem Advents-Gebeht begangen. pag. 293. Anno 1519. traff es den zweiten Advents-Sonntag, und ward den vorhergehenden Sonnabend in der Nach-Vesper gefeiret.

BARNABÆ des Apostels Fest fiel auf den 10ten Junii. Dem der dasselbe zu S. Jacob feiren würde, werden A. 1356. viertzig Tage Ablaß zugesaget. p. 633. Als es Anno 1515. in denen acht Tagen nach Fron-Leichnam sich einstellete, ward es auf den Montag nach S. Joh. des Täuffers verleget, allwo es folgender massen gefeiret ward, daß in der Vor-Vesper das Gebet von Barnaba, in der Nach-Vesper aber das von Johanne und Paulo, nicht weniger das von Johanne dem Täuffer gebraucht ward; das übrige handelte alles von Barnaba. p. 301. Traff Anno 1516. einen Sonntag, und ward an demselben mit der Fest-Homilie gefeiret, die Sonntägliche aber auf den folgenden Tag bespartet. p. 405. Anno 1517. kam es auf Fron-Leichnams-Abend, ward auch an demselben, doch auf folgende Weise begangen, daß in der Vor-Vesper das Abend-Gebeht *Cinis* gesprochen, und drei Lectiones von der Homilie gelesen wurden; das dritte Responsorium war: *Fuerunt sine querela* &c. In der Nach-Vesper hatte es nur bloß ein Gebeht. p. 308. Fiel Anno 1518. auf die Octavam Corporis Christi, daher ward es auf dem folgenden Tag gesparet, und mit dem Fest-Gebeht in der ersten Vesper gefeiret; p. 311. ward Anno 1519. mit dreien Lectionen von seiner Legende, und dreien Responsoriis gehalten. pag. 314. A. 1521. stellte es sich in denen acht Tagen nach Fronleichnam ein, ward auch daselbst begangen, hatte aber nur Suffragium de Communi; im übrigen blieb es beim Cantu Paschali. p. 320. Anno 1522. kam es in denen acht Tagen nach Pfingsten, und ward auf gleiche Art gefeiret. p. 321.

BARTHOLOMÆI des Apostels Altäre treffen wir, mit Vicarien und Commenden versehen, in denen Kirchen Petri, Nicolai, Catharinæ und Jacobi an: Im Dom hatte er mit Willehado einen gemeinschafftlich, p. 328. und in Catharinæ theilte er seine Ehre mit Gangolpho. pag. 617. Die erste Vicarie hieselbst ist ein Annexum der fünfften Præbende. p. 617. Und an einem andern Altar, der ihm allein gewidmet war, ist eine Vicarie, welche der, so die siebende Præbende besitzet, verlehnet. pag. 545. Sein Fest, so den 24 Aug. angeschrieben stehet, war ein Festum Refectoriale. p. 664.

BASILIDIS, CIRINI und NABORIS Fest ist d. 12 Jun. Als es Anno 1514. am Montage nach Trinitatis erschien, ward es mit seinem gewöhnlichen Fest-Gebehte in denen Vespern, Metten und in der Misse gefeiret. p. 298. Anno 1515. kam es am Dienstag in der Octava nach Fron-Leichnam; daher hatte es in denen Vespern, Metten und der Hoch-Misse nur Gebeht und Gesang von denen Heiligen insgemein. pag. 301. Anno 1517. traff es den Freitag nach dem Fron-Leichnams-Feste, und ward an demselben in der ersten Vesper, denen Metten, und in der Misse, bloß mit dem Gebehte von denen Märtyrern überhaupt gefeiret. p. 308. Anno 1519. fiel es auf den Pfingst-Tag, ward aber auf den folgenden Tag verschoben. p. 314.

BEDÆ, venerabilis Presbyteri, d. 27 Maji.

BENEDICTI Abbatis, sind zwei Feste: Eins im Martio, p. 304. 310. ward A. 1516. da es am Char-Freitag eintraff, acht Tage vorher gefeyret. p. 304. Anno 1518. kam es

es an dem Sonntage Judica, und ward des Tages darauf mit dem Fest-Gebehte in denen Vespern, Metten und der Misse gefeiret. p. 310. Das andre kommt im Julio, und heisset Translocationis. pag. 311. Als es Anno 1518. auf einem Sonntage erschien, muste die Homilia Dominicalis weichen. p. 311.

BERNARDI Confessoris, d. 20 Aug.

Der **Beschneidung** *Christi* Fest war in S. Jacobi Kirch in dem mehr-gedachten Ablaß-Briefe privilegiret. p. 633.

Der **Betrübniß** *Mariæ* Fest, am Freitage nach Judica. pag. 300. 307. 313. 317. Capitulum ordnet Anno 1496. d. 26 Febr. daß dieses Fest in allen Kirchen, die unter des Decani Distrikt begriffen, hoch-feierlich, doch ohne die Orgel zu rühren, auf dem Freitag nach Lætare solle gefeiret werden. p. 830. Anno 1518. ward es am Freitage vor Judica auf gewöhnliche Art gefeiret. Man sang bei denen Resposoriis und dem Introitu der Misse das *Gloria*; die Fest-Homilie war die neunte Lection, und das Fest-Gebeht ward gleichfals gebraucht. pag. 310. Eben auf die Art, und an dem Tage ward es auch Anno 1521. begangen. p. 319.

BLASII Martyris, d. 3 Febr.

BONAVENTURÆ, war ein grosses und privilegirtes Fest zu Mar. Magd. pag. 575. 691.

BONIFACII des Bischoffs und seiner Gesellen Fest, d. 5 Jun. fiel Anno 1514. auf den andern Pfingst-Tag, und ward an demselben mit dem Gebeht in der ersten Vesper, in denen Metten und der Hoch-Misse begangen. p. 297. Anno 1515. traff es den Dienstag nach Trinitatis; hatte in denen Vespern und Metten die Gebehter von denen Heiligen überhaupt, in der Messe aber wenigstens eine Collecte. pag. 301. Dergleichen Feier hatte es Anno 1517. da es auf benanntem Tage wieder kam. pag. 308. Anno 1522. kam es in der Octava Ascensionis, und ward bloß mit einem Suffragio (Gebeht) gefeiret. p. 321.

BRIGITTA hatte einen Altar zu S. Nicolai, dem drei Vicarien und zwo Commenden einverleibet waren; siehe p. 392. & Lib. Vis. Ihr Fest fiel auf den 1 Febr.

BRIXII Confessoris, d. 13 Novemb.

BRUTI Fest, wan es auf den Sonntag nach Martini fiel, hielt man es den Montag darauf. p. 316.

BURCHARDI Episcopi, d. 13 Octobr.

C.

COECILIÆ, der Jungfrau, war im Dom ein Altar mit zwo Vicarien und so viel Commenden gestifftet; vid. p. 330. & Lib. Vis. Wer ihr Fest zu S. Jacobi feierte, hatte, laut des Privilegii von Anno 1356. vierzig Tage Ablaß zu gewarten. p. 633. Ward A. 1517. am Sonntage, doch bloß mit der Homilia Dominicali gehalten. p. 309.

CÆLESTINI des Pabstes, d. 7 April.

CÆSARII, d. 1 Novembr.

Des **Calands** Fest kam A. 1518. auf dem 10 Maji. pag. 313. Im Lutherthum waren die Peractiones Calendarum der Dienstag nach Misericordias Domini, und der Dienstag nach Dionysii. p. 741. Wie es gefeiret worden? pag. 578. Ward verlegt, wan an

demselben ein feierliches Fest einfiel. pag. 579. An demselben wurden die Renten von zwo Marck unter denen bei der Messe gegenwärtigen Priestern, nach Petri Vents Stifftung, ausgetheilet. pag. 700. Dergleichen geschach nach weiland Johann Gruben Verordnung. pag. 700.

CALIXTI Fest kommt auf den 14ten Octobr. Als es Anno 1520. am Sonntage sich einstellete, ward es an demselben mit neun Lectionen und der Homilia Dominicali gehalten. p. 318.

CANTIANORUM, das ist, CANTII, CANTIANI und CANTIANILLÆ Fest (d. 31 Maji) begegnete Anno 1515. den Donnerstag nach Pfingsten, und war daselbst mit seinem gewöhnlichen Gebeht in denen Vespern, in der Metten und in der Misse gefeiret; der Gesang aber war von denen Heiligen nach Ostern. p. 301. Anno 1517. traff es das Pfingst-Fest selbst, und ward den Tag zuvor in denen Vespern, Metten, und in der Misse, mit seinem Suffragio gehalten. p. 307. Anno 1518. kam es in denen acht Tagen nach der Heil. Dreieinigkeit, und hatte bloß das Gebeht de communi Cantu Sanctorum in denen Vespern, denen Metten, und in der Misse, auch in der Misse eine Collecte. p. 311. Anno 1519. ward es am Dienstag nach Rogate mit seinen gewöhnlichen Gebehtern gefeiret. pag. 319.

Der CATHARINÆ waren im Dom, denen vier Kirchspiel-Kirchen und in dem Heil. Geist Altäre, so mit Vicarien und Commenden respectivè begabet waren, auferbauet; siehe pag. 329. 662. 389. 545. Eine Vicarie zu S. Petri ist Annexum IV. Præbendæ. p. 617. Ihr Fest (d. 25 Nov.) hatte seit Anno 1356. zu S. Jacobi ein Vorrecht von 40 Tage Ablaß. p. 633. An demselben wurden Consolationes gehalten Anno 1449. pag. 178. War auch Festum Refectoriale. pag. 664. Ward Anno 1520. auf einem Sonntage, so wie es traff, gefeiret; doch blieb die Sonntags-Homilie. p. 319. Dergleichen geschach Anno 1515. p. 303.

Char-Freitag. p. 304. Wer an dem Tage S. Jacobs Kirche besuchte, solte 40 Tage Ablaß dadurch erlangen. p. 633.

CHRISTI, A. 1250. p. 31.

CHRISTINÆ virginis, d. 24 Jul.

CHRISTOPHORI des Märtyrers, d. 25 Jul.

CHRYSOGONI des Märtyrers, d. 24 Novembr.

CHRYSOSTOMI, d. 27 Januar.

CIRINI; siehe BASILIDIS.

CLARÆ Fest ward zu Marien Magdalenen höchst-feierlich begangen, und war mit Ablassen privilegiret. p. 574. 690.

CLEMENTIS Fest. Als es Anno 1516. auf einen Sonntag fiel, ward es an demselben, doch, daß die Sonntags-Homilie verblieb, gefeiret. p. 306.

CLEOPHÆ des Jüngers Christi, d. 25 Sept.

CLETI des Pabstes, d. 26 April.

CONRADI des Bischoffs von Costnitz, d. 26 Nov.

Der dornen **Crone** Fest, siehe infra in **Lanze.**

COSMÆ

COSMÆ und DAMIANI Altäre funden sich zum Dom und S. Nicolai. p. 345. 356. Es war auch einer zu S. Jacob, an welchem die Jungfrau Maria und S. Nicolaus Anno 1414. (p. 816.) verehret ward; und p. 808. sqq. ist zu ersehen, daß dieser Dienst Anno 1473. wieder erneuret und vermehret worden ist. Sie wurden als Schutz-Heilige der Gesundheit angeruffen; siehe den ersten Band pag. 298. Zu S. Johannis, wie auch zu S. Marien Magdalenen, waren Brüderschafften von ihnen zugenahmet, davon jene die Barbierer und Wund-Aertzte, (p. 569. 673.) diese aber, die Säger auf dem Bau-Hof hielten. (p. 573. 689. 688.) An ihrem Feste legte man Anno 1516. das Buch Esther im Chor zu lesen auf. pag. 305. Erschien Anno 1517. an einem Sonntag, und ward an demselbigen, doch, daß die Sonntags-Homilie verblieb, begangen; des Tages vorher aber ward das Buch Esther aufgeleget. pag. 309.

Des Altars **zum H. Creutze** im Dom geschiehet Anno 1360. Erwehnung, p. 155. und Anno 1378. p. 659. Er lag neben der Süder-Thür, und nahe bei S. Annen Altar. pag. 247. 330. 348. 664. Einer in besagter Kirche führte auch den Nahmen Sylvestri. pag. 329. So diente auch S. Vincentii Altar hieselbst Anno 1430. zur Verehrung des Creutzes. p. 186. 330.

Creutzes-Erfindung, fiel Anno 1516. auf den Sonnabend vor Himmelfahrt, und ward mit dreien Gebehtern (eines von denen Aposteln, das zweite von denen Heiligen überhaupt, das dritte von der Himmelfahrt Christi) gefeiret. p. 304. Anno 1517. traff es den Sonntag Jubilate, und ward den Tag darauf mit der ersten Vesper, dem Suffragio *Et respicientes*, und der Collecte *Deus, qui hodiernum*, gehalten. p. 307. Anno 1518. kam es am Dienstage nach Quasimodogeniti, und ward mit zwoen Vespern begangen. p. 313.

Creutzes-Erhöhung. Die Feier dessen zu S. Jacobi ward von dem Pabst mit 40 Tage Ablaß privilegiret. p. 633. Um diese Zeit fing man an das Buch Tobiæ im Chor zu lesen. p. 318. Anno 1516. stellte es sich auf einem Sonntag ein, ward auch allda begangen, und die Sonntägliche muste der Fest-Homilie weichen. p. 305.

CRISPINI und CRISPINIANI Altar befand sich im Dom. p. 329. 545. Seiner geschiehet sonderlich Anno 1487. Erwehnung. p. 161. Auch war ihrer bei dem Altar der zehen tausend Ritter gedacht. p. 617. Ihr Fest stellete sich Anno 1517. an einem Sonntage ein, und ward auch an demselben mit neun Lectionen und der Sonntags Homilie begangen. pag. 309.

CYPRIANI und JUSTINÆ, d. 26 Sept.

CYRIACI Altar war unter der neuen Klufft im Dom, Anno 1397. p. 670. daran war eine Commende, welche Anno 1514. in eine Vicarie verwandelt ward. p. 326. 355. Einer der Vicarien bei diesem Altar muste Wöchentlich drei Messen lesen. p. 157. Ein ander war derer Dom-Herren und gesamten Priesterschafft Beicht-Vater. pag. 329. 602. Sein Fest (d. 16 Maji) ward Anno 1518. an einem Sonntage mit neun Lectionen, und der Sonntags-Homilie begangen. p. 312.

D.

DAMIANI, siehe COSMÆ.

DAMASI Papæ, d. 11 Decembr.

DAVID, des Königes und Propheten, d. 13 Decemb.

DECEM MILLIUM MILITUM Altar war sowol im Dom, bei der eine Vicarie, die das Lehn von der dritten Præbenda Majori empfänget, pag. 617. als auch zu S. Peter, bei dem eine Vicarie und eine Commende sich befindet. p. 617. Ihr Fest (d. 22 Jun.) erschien Anno 1516. auf einem Sonntage, und ward an demselben, doch nur mit der Homilia Dominicali, begangen. p. 305. Traff A. 1518. die Octavam Viti, welche daher verrücket ward. p. 311. Ward A. 1519. am Mittewochen nach Trinitatis mit dreien Lectionibus, dreien Antiphonen und dreien Responsoriis gehalten. p. 314.

DIONYSII Altar treffen wir zu S. Petri mit zwoen Commenden an, desgleichen zu S. Jacobi, dabei eine Vicarie und Commende, die dem Caland zukommt, p. 717. 729. 736. davon aber der Patronat-Brief A. 1664. verleget war. p. 791. Eine Vicarie ist von Rev. Capituli Collation; p. 793. und eine, die den Zunamen *Decem Mille Militum* führte, ward Anno 1445. gestifftet. pag. 818. Sein Fest d. 9 Octobr. Wan es auf einen Sonntag einfiel, ward es auf demselben, doch daß die Homilia Dominicalis blieb, gefeiret. pag. 316. Am Donnerstage ward zu S. Jacob allemal nach der Vesper der Lob-Gesang Mariæ gesungen, davon eine eigene Brüderschafft Anno 1445. den Namen führte. p. 837.

Die IV. DOCTORES hatten zu S. Jacob einen Altar, und dabei eine Vicarie und zwo Commenden; vid. Lib. Vis.

DOMINICI Confessoris, d. 5 Aug.

DONATI Martyris, d. 7 Aug.

Bei S. DOROTHEEN Altar im Dom stifften Bürgermeister Johann Militis Erben Anno 1361. eine Vicarie. pag. 644. An demselben ward auch Thomas **von Cantelburg** verehret: pag. 328. Und bei dem ihr zu S. Nicolai gewidmeten Altar waren unterschiedliche Vicarien; vide Lib. Visit.

E.

ELIGII, der auch **Loye** und **Loge** genannt wird, Brüderschafft, halten die Gold-Schmiede zu S. Johannis: Sein Fest kam zweimal im Jahr. Einmal d. 25 Junii, da er als Patronus der Gold-Schmiede; das andermal d. 1 Dec. da er als ein Bischoff betrachtet ward. p. 569.

ELISABETH hatte ihren Altar im Dom, p. 330. bei dem eine Vicarie unter dem Patronat der ersten Præbende stehet: p. 617. Zu S. Peter, dabei drei Vicarien; zu S. Nicolai, da gleichfals drei Vicarien und so viel Commenden sich befinden. Lib. Vis. Ihr Fest (d. 19 Nov.) ward mit einer Homilie und einem Gebeht gefeiret. pag. 316. Als es Anno 1514. aufm Sonntag fiel, ward es an demselben zwar gehalten, doch blieb die Homilia Dominicalis. p. 299.

EMERENTIANÆ virginis, d. 27 Januar.

Denen **H. Engeln** war ein Altar im Dom, bei dem unterschiedliche Commenden gestifftet, gewidmet; und ihre Messe ward alle Dienstag im Dom gehalten. p. 340.

EPIMACHI, siehe GORDIANI.

EPIPHANIÆ Fest (d. 6 Januar.) hatte eine Octavam. pag. 316. Wer an demselben Jacobi Kirche besuchen würde, dem wird 40 Tage Ablaß Anno 1356. versprochen. pag. 633.

ERASMI

ERASMI und ANNÆ Altar zu S. Peter, p. 545. und unter denen dabei gelegten Vicarien ist eine, welche heutiges Tages von der VI. Præbenda abhängig ist. p. 617. Einer, der ihm allein gewidmet, fand sich zu Catharinen mit unterschiedlichen Commenden bedacht: Einer zu S. Jacob, daran eine Vicarie, p. 882.; und einer im Heil. Geist, dabei eine Vicarie und zwo Commenden. Sein Fest fiel auf den 3ten Jun.

ERENÆI, siehe IRENÆI.

ERHARDI des Bischoffs, d. 8 Jan.

Derer **Evangelisten** Altar war zu S. Jacob. p. 811. Ihre Feste hatten, wan sie zu S. Jacobi begangen wurden, seit A. 1356. vierzig Tage Ablaß. p. 633.

EUSTACHIUS hatte einen Altar im Dom, an welchem drei Commenden sich befanden. Wir treffen ihn Anno 1448. in S. Cœcilien Capelle an. p. 182.

F.

FABIANI und SEBASTIANI Altar, Vicarie und Commende war zu S. Nicolai gestifftet: Einer fand sich auch im Dom. p. 330. Ihr Fest (d. 20 Jan.) fiel A. 1516. und 1521. auf einen Sonntag, darum muste die Homilia Dominicalis auf die folgende Mittewoche verleget werden. p. 303. 319.

In der **Fasten** ward zu S. Jacob Missa deprecatoria, zum Behuef derer, die nach Compostella wallfahrteten, von denen Cantoribus unter Einspielung der Orgeln gesungen. pag. 830.

FEICIANI, siehe PRIMI.

FELICIS, kam A. 1515. auf dem Sonntag nach der Octava trium Regum, daher verschob man es auf den folgenden Montag, und hatte nur bloß ein Suffragium in der Vor-Vesper. p. 300.

FELICIS und ADAUCTI Fest, kam An. 1516. auf einen Samstag; und da legte man das Buch Hiob im Chor auf, und lase dasselbe vierzehn Tage. p. 305. Als es aber A. 1517. am Tage der Enthauptung S. Johannis sich einstellete, ward es den folgenden Tag erst gefeiret. p. 308.

FELICIS und SIMPLICIS Fest ward, als es An. 1520. am Sonntage erschien, an demselbigen mit neun Lectionen und der Homilia Dominicali gehalten. p. 318.

FRANCISCI Fest ward zu Mar. Magdal. sehr herrlich gefeiret, und hatte vom Pabst Sixto IV. hundert Jahr Ablaß, und so viel Quadragenen. p. 574. 690.

Fron-Leichnams-Fest. pag. 304. Dasselbe, zu S. Jacobi zu feiren, war (vermöge des Briefes von A. 1356.) mit vierzig Tagen Ablaß privilegiret. p. 633. War ein Festum Refectoriale. p. 664. Desgleichen der folgende Freitag. p. 664. In der Octava dieses Festes musten alle Lichter auf der Crone im Chor des Doms, nach Johannis **Clenenbergs** Stifftung, brennen. p. 669. An diesem Feste bekamen die Siecken zu St. Jürgen, aus **Johann Iltens** Milde, eine Spende. p. 280. An dem Sonntage, der A. 1515. und 1520. nach der Octava dieses Festes einfiel, musten die Bücher der Könige im Chor zu lesen aufgeleget werden. pag. 301. 318. Anno 1517. und 1521. geschah es am Sonnabend. p. 308. 320.

G.

GALLI, d. 16 Octobr.

GANGOLPHUS, siehe BARTHOLDUS.

Das Fest der **Geburt** MARIÆ, d. 8 Septembr. **kam An. 1521. an** einem Sonntage, und ward mit seiner eigenen Homilie gehalten, die Sonntägliche aber auf den folgenden Dienstag verleget. p. 320. Des Mittewochens nach der Geburt Marien ward **Radeken von der Monneken** Gedächtniß zu S. Jacobi gefeiret, vermöge der Stifftung von A. 1416. p. 841. Hatte seine Octavam. p. 320. Diese traff An. 1518. die Mittewoche in Quatember, daher ward sie also gehalten, daß man die Homilie von der Zeit nahm, die Gebehter aber in denen Vespern, Metten und in der Misse handelten von Nicomede, die Fest-Misse aber ward im Lectorio gesungen. p. 312.

GEORGIUS hatte im Dom zwei gemeinschafftliche Altäre: Den einen mit denen eilf-tausend Jungfrauen, p. 529. den andern mit Wenceslao und denen Jungfrauen Barbara und Ursula, dessen Anno 1443. Erwehnung geschiehet. pag. 168. Sein Fest (d. 23 April.) hatte zu S. Georgii das Vor-Recht, daß demjenigen, der beide Vespern an demselben mit Andacht aushielte, hundert Tage Ablaß Anno 1485. von sechs Cardinälen ertheilet wurden. Anno 1515. erschien dis Fest am Montage nach Misericordias Domini, und ward an demselbigen, doch bloß mit einem Gebeht in der Vor-Vesper begangen. p. 300. A. 1519. traff es Oster-Abend, und ward bis auf den Donnerstag nach Quasimodogeniti verschoben. pag. 313.

GEREONIS und seiner Mit-Gesellen Fest, d. 10 Octobr. fiel A. 1518. auf einem Sonntag ward auch an demselben mit 9 Lectionen und der Homilia Dominicali gehalten. p. 312.

Des Bischoffs GERMANI Fest, d. 31 Julii, traff Anno 1514. einen Sonntag, auf welchen es auch, doch so, daß die Homilia Dominicalis blieb, begangen ward. pag. 299.

GERTRUDIS Altar zu S. Jacob hat eine Vicarie und eine Commende. Ihre Brüderschafft war in der von ihr genannten Capelle. (I. Band pag. 225.) Ihr Fest fiel auf den 17ten Mart.

GERVASII und PROTASII Fest (d. 19 Jun.) ward Anno 1514. mit dem Feste Marcelli und Marcelliani zugleich gefeiret. p. 298. Kam Anno 1517. am Freitag nach dem Fron-Leichnams-Feste, und ward an demselben mit seiner gewöhnlichen Feier gehalten. p. 308. Als es A. 1519. den Pfingst-Tag traff, ward es auf den folgenden Tag ausgesetzet. pag. 314.

GORDIANI und EPIMACHI Fest (d. 10 Maji) fiel A. 1516. auf Pfingst-Abend, und ward auch an demselben gefeiret; hatte sein Suffragium in denen Vespern und der Metten. p. 304. A. 1517. begegnete es den Sonntag Cantate, und ward des Tages darauf, doch nur mit seinem Gebeht in der ersten Vesper begangen. p. 307. A. 1518. traff es den Montag nach Rogate, und ward auf gleiche Weise gehalten. p. 311. A. 1519. kam es an dem Calands-Tage, und ward daher auf den Donnerstag verleget. p. 313. A. 1521. fiel es auf die Octavam der Himmelfahrt Christi, und hatte nur bloß sein Fest-Gebeht; im übrigen blieb es beim Oster-Gesang. p. 320.

GORGONII Fest, d. 2 Sept.

GOTHARDI des Bischoffs Fest, d. 5 Maji.

GREGORII Nazianzeni Altar war zu S. Jacob, an welchem eine Vicarie und zwo Commenden gestifftet sind. Sein Fest fiel auf den 9ten Maji.

GREGORII Papæ Fest (d. 12 Mart.) war Festum Refectoriale. p. 664. Traff Anno 1518. den Sonnabend in der Fasten, und ward daselbst, doch bloß mit seinem Suffragio gefeiret. p. 313. Anno 1520. war es der Montag nach Oculi, und hatte die erste Vesper. pag. 317.

Grünen-Donnerstag, war Festum Refectoriale. p. 664.

H.

HABUNDI, siehe IRENÆI.

Heimsuchung MARIÆ. Der Sonntag, so A. 1515. in der Octava fiel, hatte seine gewöhnliche Feier mit der Homilie und Gebeht, dabei aber das Gebeht von S. Kilian und seinen Gesellen mit angebracht ward. p. 301.

HELENÆ Reginæ Fest, d. 23 Maji.

HENRICI des Kaisers Fest, d. 13 Jul. Es wird der Zweite dieses Nahmens verstanden, von dessen Leben eine kurtze Beschreibung im I. Bande p. 381. zu finden ist.

HIERONYMI Altar war nicht nur im Dom, p. 330. bei welcher zwo Vicarien gestifftet waren, sondern auch zu S. Nicolai, da er mit fünf Commenden prangete, nicht weniger zu S. Jacob, da er mit einer Vicarie und zwo Commenden versehen war, und endlich im Heil. Geist, an welchem vier Commenden geleget waren. vid. Lib. Vis. Sein Fest fällt auf den 30 Sept. Zu der Feier aber dieses Festes that **Abelken Renners** A. 1480. dem Caland im Dom eine Vermächtniß. p. 702. An diesem Tage ward eine Procession zu S. Nicolai gehalten: Es muste der Doctor Theologiæ in besagter Kirche predigen, und Doct. **Hinrich Mürmeister** hatte, vigore seines Testaments, ein Gast-Geboth daselbst gestifftet für die Herren des Rahts, die bei vorgedachtem Umgange sich einfinden würden. Alles geschach zu dem Ende, weil man gewißlich glaubete, daß eines von denen Gliedern dieses Heiligen in gedachter Kirche bewahret würde. Ich werde künfftig Gelegenheit finden, dis Testament einzurücken.

Himmelfahrt CHRISTI, ein grosses Fest, um welches willen die etwan einfallende Heiligen-Tage verleget wurden. p. 304. Wer es in S. Jacobi Kirche feirete, dem wurde A. 1356. vierzig Tage Ablaß versprochen. pag. 633. War Festum Refectoriale. pag. 664. Dazu gehöreten mehr als ein Tag. pag. 858. Auf alle unses Heren Hemmelfarths-Dage stifftet **Henrick van dem Berge**, Radmann, seine Memorien zu S. Jacob Anno 1406. pag. 858. seq.

Himmelfahrt MARIÆ. Als es Anno 1518. auf einen Sonntag fiel, ward es an demselben mit seiner eigenen Homilie gehalten, die Sonntags-Homilie aber auf den folgenden Tag verspart; die Octava aber hatte die Sonntags-Homilie und ein Suffragium. p. 312. War unter die Festa Refectorialia beim Dom. p. 664. Am Mittewochen darnach ward **Radeken van der Monnicken** Memorie zu S. Jacob gefeiret. p. 841.

Des

Des Märtyrers HIPPOLYTI und seiner Gesellen Gedächtniß fiel auf den 13ten Augusti.

Denen HORIS MARIÆ waren fast in allen Kirchen Altäre gewidmet. Im Dom sang man sie täglich in Capella Mariæ Virginis, (I. Band pag. 480. II. B. p. 162.) welche Capelle der Probst **Johann von Campen**, der Anno 1353. verstarb, gestifftet, und mit zwo Vicarien begabet hatte. p. 620. Anno 1427. ward dieser Dienst durch **Johann Elterstorps** Stifftung, welcher acht Priester dazu verordnete, vermehret; und A. 1447. stifftete, zu Vermehrung desselben, **Hein Bonstorp** eine Commende. pag. 256. 162. Dergleichen thun A. 1490. die Executores von **Albert Hildebrands** letzten Willen. pag. 148. Zu S. Peter sungen diese *Horas* bei S. Theobaldi Altar acht dazu bestellte Priester, wovon sechs von denen Geschwornen, und zwene von dem Capitul belehnet wurden. vid. Lib. Vis. Zu S. Nicolai waren diesem Dienste eine Vicarie und zwo Commenden gewidmet. Zu S. Catharinen war zu dem Ende eine Commende gestifftet; und in dem ersten Bande stehet p. 485. Admissio *Horarum Mariæ* in Ecclesia b. Virginis Catharinæ registriret. Zu S. Jacob waren sechs Priester dazu bestellet, welche von denen Geschwornen das Lehn, und Jährlich ein jeder zehen Marck für ihre Mühe empfingen. (I. Band p. 483.) Im Heiligen Geiste hat man nicht weniger diese *Horas* gehalten, wie denn An. 1461. Bürgermeister **Detlev Bremer** eine Marck Jährliche Rente dazu vermachet. (I. Band p. 226.) In S. Clements Capelle, oder der Marien to dem Schore, war S. Annen Capelle diesen *Horis* eingeräumet, welche allda, nach **Johann Hesterbergs** Stifftung, durch sechs Priester, davon die Geschworne zwene, das Capitulum zwene, und die S. Jacobs-Brüderschafft zwene, einzusetzen hatte, welche dafür ein jeder Jährlich zehen Marck bekamen, gesungen wurden. (I. B. pag. 63. 479. 674.) Endlich war auch in S. Gertrud eine Commende gestifftet, zu dem Ende, daß man die *Horas Mariæ* dafür singen möchte.

HYACINTHI Fest, d. 11 Sept.

I. J.

JACOBUS **der Grössere** wird als der Kirchen zu **Hamburg** PATRONUS in einem Briefe Kaiser **Hinrichs** des Vierten, so Anno 1062. gezeichnet, angegeben. (I. Band p. 16. 418.) Sein **Arm** ward in der Reliquien-Cammer beim Dom, vermeintlich, aufbehalten. (ibid. p. 465. 683.) Und seine **Hand** soll dem Hamburgischen Ertz-Bischoff Adalberto, von Vitali dem Venetianischen Bischoff, geschencket sein. ib. p. 62. **Altäre** finden wir von ihm zu S. Petri, pag. 545. mit dreien Vicarien und zwoen Commenden, davon die dritte Vicarie ein Annexum der ersten grossen Præbende ist, pag. 617.; in S. Nicolai mit dreien Vicarien; in S. Catharinen mit eben so viel und zwoen Commenden; in S. Jacobi eine Vicarie nebst drei Commenden. Seine Brüderschafft war zu S. Jacob, wozu sich die aufwärts-fahrende Schiffer noch heute rechnen, p. 634.: Und von der, welche hiebevor in der Schor-Capelle ihren Sitz hatte, haben wir im ersten Bande pag. 242. seq. die Stifftung beigebracht. Sein Fest hatte zu S. Jacob ein Privilegium von vierzig Tage Ablaß A. 1356. ertheilet. p. 633. Von ihm ward in der Fasten eine herrliche Misse, zum Behuef der Pilgrim nach Compostell, in S. Jacobi Kirche gesungen. p. 830. In der Octava (d. 27 Jul.) war die Hoch-Misse von diesem Heiligen, und ward mit aller Feier, unter dem Orgel-

Spiel und dem Gesang der Cantorum gehalten, welche der ehemalige Decanus *Johannes* **Bennyn**, zum Trost und Gedächtniß seiner Seelen, für 34 ß. Jährlicher Rente gestifftet. p. 889. Es war auch Festum Refectoriale in Summo. p. 664.

JACOBUS MINOR, siehe PHILIPPI JACOBI.

INNOCENTIUM PUERORUM, d. 28 Dec. und die Octava den 4 Jan.

JOACHIMI des Ertz-Vaters, und der Jungfr. Marien Vaters Fest, d. 9 Dec.

Jobs oder Hiobs-Fest, d. 14 Maji.

JODOCI oder JUSTI Brüderschafft war zu S. Johannis: Sein Fest fiel auf den 13ten Decembr.

JOHANNIS ANTE PORTAM AATINAM, p. 304. war Festum Refectoriale. p. 664. Als es A. 1515. den Sonntag Cantate begegnete, ward es den folgenden Tag in der Vor-Vesper gefeiret. p. 300. Kam A. 1518. am Freitage nach Quasimodogeniti, und ward daselbst mit zween Missen begangen. p. 313. Anno 1521. fiel es auf den Montag nach Rogate, ward auch daselbst mit der Vor-Vesper und seiner eigenen Homilie begangen. p. 320.

JOHANNIS EVANGELISTÆ Altäre finden sich im Dom, zu S. Peter und S. Catharinæ, und waren respectivè mit Vicarien und Commenden versehen; von dem im Dom, siehe p. 328. 375. Zu **Hervestehude** führte eine Brüderschafft den Namen von ihm. p. 679. Sein Fest hatte zu S. Jacobi ein Privilegium von 40 Tage Ablaß. p. 633.

JOHANNIS **des Täuffers** Altäre treffen wir im Dom, Petri und Jacobi, mit Vicarien und Commenden versehen, an; zwo Vicarien dependiren respectivè von der ersten und vierten Præbende: Uber eine Vicarie zu S. Jacob hatten die **Barschampen** vormals die Lehnwart. pag. 907. Wer sein Fest zu S. Jacobi feirete, bekam 40 Tage Ablaß, vigore Privilegii von Anno 1356. p. 633. Das Fest seiner **Geburt** erschien Anno 1515. auf einem Sonntag; hatte seine eigene Homilie, die Sonntägliche aber ward auf den folgenden Mittewochen verschoben. pag. 301. Anno 1519. kam es am Freitage nach dem Fron-Leichnams-Feste, und ward zum Volcke desselbigen Tages, zu Chor aber am folgenden Sonnabend gefeiret. p. 315. Als es Anno 1520. auf einen Sonntag kam, ward es an demselben mit der Homilia propria begangen, die Sonntägliche aber auf Reymberti Tag verleget. p. 318. So hatte auch der Sonntag, so in Octava Johannis sich einstellete, gleichfals die Fest-Homilie, die Sonntägliche aber ward auf den folgenden Dienstag verschoben. p. 320. Anno 1515. traff die Octava dieses Festes einen Sonntag, ward auch an demselben gefeiret; hatte neun Lectiones, und die gantze Historie eben so, wie an dem Fest-Tage selbst, auch die der Octava gewidmete Homilie, die Sonntägliche aber ward auf den folgenden Dienstag verspa-ret. p. 301. War Festum Refectoriale. p. 664. Das Fest seiner **Enthauptung** (d. 29 August.) An demselben ward Anno 1517. das Buch Hiob im Chor aufgeleget und vierzehn Tage gelesen. pag. 308. Traff Anno 1518. einen Sonntag, und ward an demselben mit seiner eigenen Homilie gefeiret, die Sonntägliche aber den Tag darauf gelesen. p. 312. Hatte im Dom Officium Refectoriale. p. 664.

JOHANNIS und PAULI kam und blieb Anno 1519. auf dem Sonntage nach Johannis Bapt.; ward mit dem Fest-Gebeht gehalten, doch blieb in der Metten und der Nach-Vesper die Sonntags-Homilie. p. 315. Es war auch Festum Refectoriale im Dom. p. 664.

JOSEPHI, des HErrn Christi Pfleg-Vaters Fest, d. 19 Mart.

Ein ander JOSEPH, mit dem Zunahmen JUSTUS, hatte sein Gedächtniß d. 20 Jul.

IRENÆI und ABUNDI Fest fällt d. 20 Aug. War An. 1520. ein Sonntag, ward mit der Homilia Dominicali und neun Lectionen begangen. p. 318.

JUBILATE. Am Montag darauf fing man an im Chor die Epistolas Canonicas zu lesen. pag. 297. 321.

JUDÆ, siehe SIMONIS.

JUDICA. Wan das Fest der Verkündigung auf diesen Sonntag eintraff, ward es am Sonnabend zuvor gehalten. p. 317.

IVO, ward als ein Fürsprecher der Armen verehret, d. 20 Maji.

JUSTINÆ und CYPRIANI Tag, d. 26 Sept.

K.

KILIANI und seiner Gesellen Fest, d. 8 Jul.

Kirch-Weihe, war Festum Refectoriale. p. 664. Es fällt aber dieses Fest zwischen Pfingsten und Johannis, wie nicht nur aus der gleich-jetzt genannten Stelle erhellet, sondern es zeigen auch solches *Erp. Lindenbrogs* in dem ersten Bande beigebrachte Auszüge aus dem Statuten-Buche, allwo (p. 624.) Festum Dedicationis zwischen Pfingsten und Fron-Leichnam vorkommt; und war vielleicht der 15de Majus, da die Hamburgische Kirche zum Ertz-Stifft erhoben ward. Sonst ward die Kirch-Weihe im Dom d. 9 Nov. und die von S. Petri d. 18 Nov. begangen. ibid. Aus dem ersten Bande p. 39. 64. erhellet, daß die Kirch-Weihe schon Anno 849. unter die Feste, an welchem der Ertz-Bischoff in Pontificalibus Messe lesen dürffen, gehöret habe.

Denen **Heil. drei Königen** war im Dom ein Altar gebauet, welchen wir Anno 1439. und 1474. antreffen. p. 167. 330. 156. Zwo Vicarien waren dabei gestifftet: So hatten sie auch in Petri, Catharinen und im Heil. Geist ihre Altäre, Vicarien und Commenden; vide Lib. Vis. Zu Marien Magdalenen nannte sich eine Brüderschafft von ihnen. p. 472.

Der Kaiserin KUNEGUNDIS, weiland Kaiser **Hinrichs** des Zweiten Gemahlin, Gedächtniß ward d. 3 Martii begangen.

L.

LAMBERTI des Bischoffs Fest ist der 17te Sept. An dem Tage fing man an das Buch Judith im Chor zu lesen. p. 312. 315. Anno 1516. erschien es auf die Mittewoche, so Quatember war, daher ward es auf den folgenden Tag verschoben. p. 305. Anno 1518. traff es ebenfals den Quatember, und ward des Tages zuvor gefeiret. p. 312.

Der **Lanze und Nägel** CHRISTI, ordnete Pabst Innocentius VI. Anno 1354. p. 625. Ward des Freitags nach Quasimodogeniti gehalten. p. 628. Gebehter an demselben. p. 628.

LAURENTII Altar fand sich im Dom, dabei auch eine Vicarii gestifftet ward. pag. 330. 717. Wie auch in S. Petri, allwo ihm drei Vicarien und zwo Commenden beigeleget waren; wie nicht weniger zu S. Catharinen, an dem eine Commende gestifftet war; dan auch zu S. Jacob, allwo man ihn mit einigen Vicarien versehen hatte: Ferner zum Heil.

Geist, bei dem sich einige Commenden funden; und endlich zu S. Georg, da ihm zwo Vicarien zugeordnet waren. Er ward auch gemeinschafftlich, einmal zu S. Jacob mit Adamantio, p. 397. und zu S. Peter mit Jacobo dem Grössern, verehret. p. 670. Sein Fest traff den 10ten Augusti. Wan es zu Jacobi gefeiret ward, brachte es 40 Tage Ablaß, vermöge des Privilegii von Anno 1356. p. 633. Zu S. Georgii waren es hundert Tage, wan man beide Vespern aushielte; besage des darüber An. 1485. ertheilten Briefes. Anno 1516. stellete es sich auf einen Sonntag ein, ward auch an demselben mit der Homilia Dominicali gefeiret. p. 305. Es ward dis Fest mit einer Octava den 17 Aug. gefeiret.

Des Bischoffs LAZARI Fest, d. 17 Dec.

Des Bischoffs LEANDRI Fest, d. 27 Febr.

Des Bischoffs LEODEGARII Fest, d. 2 Octob.

Des Pabsts LEONIS Fest, d. 28 Jun.

Des Bekenners LEONHARDI Fest, d. 6 Novemb.

Des Bischoffs LIVINI Fest, 12 Novemb.

LUCÆ **des Evangelisten** Altar haben die Mahler und Glaser im Dom gestifftet, und dabei zwo Commenden geleget. (I. Band p. 486.) Sein Fest, so den 18 Octob. angesetzet, hatte zu S. Jacob ein Privilegium von 40 Tage Ablaß. p. 633. Ward Anno 1517. an einem Sonntage, auf dem es fiel, mit seiner eigenen Homilie gefeiret, die Sonntägliche aber auf den folgenden Tag verschoben. p. 309.

LUCIÆ der Jungfrauen war ein Altar im Dom, und bei demselben eine Vicarie gewidmet. Ihr Fest war zu S. Jacobi mit 40 Tägen Ablaß seit An. 1356. begünstiget. p. 633. Sie war Compatrona zu S. Mar. Magdalenen; daher ward auch daselbst ihr Fest sehr herrlich, unter Versprechung des Ablasses, gefeiret. pag. 575. War Festum Refectoriale im Dom. p. 664. Kam Anno 1516. an einem Sonnabend, und ward im Dom in der Nach-Vesper begangen; in andern Kirchen aber geschahe desselben, quia nocturnale festum, in besagter Vesper keine Erwehnung. pag. 306. Traff Anno 1517. den dritten Advents-Sonntag; daher ward es den Tag vorher mit der andern Vesper gefeiret: Das Gebeht aber war vom Advent. p. 309.

LUDOVICI (Bischoffs zu Toulouse, aus dem Minoriten-Orden) Tag d. 19 Aug. war ein grosses Fest bei denen Franciscanern zu Marien Magdalenen. p. 575.

Des Königes und Bekenners LUDOVICI Fest ward den 25 Aug.

Des Bekenners LULLI aber den 16 Octobr. gefeiret.

M.

Denen **sieben** MACCABÆI**schen Brüdern** war der 1 Aug. gewidmet.

Der Märtyrer MAGNUS hatte A. 1397. seinen Altar im Dom. p. 670. An demselben sind zwo Vicarien. p. 157. 330. An seinem zu S. Nicolai errichtetem Altar ist unter den dreien daran gestiffteten Vicarien die Mittelste, welche von dem Besitzer der fünfften grossen Præbende zu Lehn genommen wird. p. 617. conf. pag. 545. Sein Fest kommt auf den 19ten Augusti.

Des Bischoffs MAMERTI Fest, d. 11 Maji.

Des Bischoffs MANSUETI Fest, d. 3 Sept.

Des Pabsts und Märtyrers MARCELLI Fest, d. 16 Januar. Traff Anno 1518. einen Sonntag, der eben S. Anthonii Abend war, daher ward es auf die Mittewoche verschoben. p. 313.

MARCELLINI, dessen Gebeine Eginhardus von Rom nach Seligenstadt gebracht, (I. Band p. 653.) und PETRI Exorcistæ Fest, d. 2 Junii; stellete sich Anno 1515. auf dem Sonnabend nach Pfingsten ein, ward auch an demselben mit seinem gewöhnlichen Gebeht in denen Vespern und der Missen gefeiret: Der Gesang aber war von denen Heiligen nach Ostern überhaupt genommen. p. 301. Anno 1517. kam es an dem dritten Pfingst-Tage, ward auch an demselbigen mit denen Suffragiis begangen. p. 308. Anno 1518. kam es in denen acht Tagen nach der Heil. Dreieinigkeit, und hatte nur bloß in denen Vespern, denen Metten und der Misse ein Suffragium de communi, und eine Collecte in der Misse. p. 311. Ward Anno 1519. da es auf Christi Himmelfahrt einfiel, den Tag darauf eben so, wie das Fest Nicomedis gefeiret. p. 314. Anno 1521. hielt man es mit dem Suffragio de communi in Vespern und in der Missen, weilen es in denen acht Tagen nach Fron-Leichnam sich eingefunden hatte. p. 320.

Des **Evangelisten** MARCI Altar war zu S. Nicolai mit einer Commenden begabet; Lib. Vis. Sein Feier-Tag (d. 25 April.) hatte Anno 1517. als er an einem Sonnabend kam, die Nach-Vesper, und statt der Gebehter: *Christus resurgens*, und *Regina Cœli*, (*) p. 307. Anno 1518. traff es den Sonntag Jubilate: Ob es nun zwar auf den folgenden Tag war angesetzet worden, so ward es doch wegen einer vornehmen Hochzeit auf den vorhergehenden Samstag verleget. p. 311. Anno 1519. traff es den zweiten Oster-Tag, daher ward es auf den folgenden Sonnabend verschoben. p. 313.

Des Pabstes und Bekenners MARCI Gedächtniß, d. 7 Octobr. ward Anno 1520. da es auf einen Sonntag erschien, auf den folgenden Tag verleget. p. 318.

MARCI und MARCELLIANI Fest (d. 18 Jun.) kam Anno 1514. am Sonntage nach Fron-Leichnam, ward aber auf den folgenden Montag verschoben. p. 298. Anno 1517. traff es die Octavam eben desselben Festes, und ward daher bloß mit einem Gebeht von denen Heiligen überhaupt gefeiret. p. 308. Anno 1519. ward es am Sonnabend nach Pfingsten doch nur mit einem Suffragio und Cantu Paschali begangen. p. 314.

MARTIANI, siehe PROCESSI.

Die Jungfr. MARGARETHA ward im Dom an einem mit unterschiedlichen Vicarien (davon die eine der zweiten Præbende Lehn ist) versehenem Altar verehret. pag. 329. 544. 617. Ihr Fest (d. 13 Julii) kam Anno 1516. an einem Sonntag, und ward daselbst, doch daß die Homilia Dominicalis blieb, begangen. p. 305. Dem, der es zu S. Jacob feiren würde, waren 40 Tage Ablaß versprochen. p. 633.

Die Jungfr. MARIA ward von unsern Vorfahren als PATRONA, nicht nur der Stiffts-Kirche, sondern auch der gantzen Stadt verehret. I. Band p. 16. 42. 284. Man rief sie, als eine Fürbitterin bei GOtt, an. I. B. p. 16. II, 580. 825. 880. Ja, man erwieß ihr Göttliche Ehre. II, 581. 567. Ihr verehrte selbst Anscharius bei seinem Tode eine Wachs-Kertze. I, 131. 197. Einer, Namens Oslaus, vermachte ihr Anno 1251. alle seine habende Güter. II, 103. Anno 1389. schreibet ihr der Canonicus **Witting** seinen Wohlstand

(*) Von diesem Gebehte kan man p. 880. nachsehen.

stand zu. pag. 134. 666. Ihr waren Altäre gewidmet: Im Dom, I, 481. 483. 513. II, 546. an dem zwo Vicarien aufgerichtet waren; zu S. Petri in der Süder-Ecke unter der neuen Treppe, I, 475.; zu S. Nicolai, I, 474. 481. 482. 513. bei dem eine Vicarie und zwo Commenden anzutreffen; zu S. Catharinen, I, 473. 474.; zu S. Jacobi, welcher Anno 1506. der neue Altar genannt ward, II, 815.; zu Marien Magdalenen, II. 574.; im Heil. Geist, dabei eine Commende, (Lib. Vis.); zu S. Gertrud, I, 485. Sie ward auch an anderer Heiligen Altäre verehret. So sang man alle Sonnabend bei dem Altar der vier und zwanzig Aeltesten und Feliciani im Dom von ihr eine Messe. II, 337. Desgleichen geschach bei dem Altar Cosmæ und Damiani zu S. Jacob wöchentlich, p. 809. 811. nicht weniger alle Sonnabend in der Schor-Capelle. I, 246. Ihr Bild stund in der Mauer beim Schordor, und ward von denen Pilgern fleißig besuchet, dahero man demselben zu besserer Bequemlichkeit an vorbemeldetem Ort Anno 1372. ein eigen Haus erbauete. I. B. p. 62. 221. 667. II, 652. Eines ist noch zu S. Johannis, und p. 567. im Kupfer abgebildet zu sehen. Nach ihr nannten sich einige Brüderschafften: Die von der letzten Misse bei ihrem Altar im Dom sind die Schneider Anno 1443. I, 231.; eine andere nannte sich von ihrer Crönung Anno 1461. I, 230. Zu S. Petri hielten sie die Haus-Diener, Anno 1454. I, 225.; von den sieben Freuden der Mariæ war Anno 1451. eine zu S. Nicolai, I, 225. wie auch von ihrer Crönung, I. 230.; Zu S. Jacob waren ihrer vier: 1) thor Losinge (d. i. von ihrer Himmelfahrt), 2) van örer Tide, 3) vör dem Chor, und 4) von der Compassion, II, 634. Zu S. Johannis hieß eine thor Lösing, oder der Verlösung, (das ist ihrer Himmelfahrt) zu welcher die Gärber sich rechneten, I, 229. II, 569. 681. die andere Mariæ und Georgii, welche ist der reitenden Diener, I, 239. II, 262. Ihrer Capellen, in welcher ihre Horæ gesungen wurden, haben wir bereits oben gedacht. Ihre Feste wurden Anno 1265. von dem Pabste Clemente IV. privilegiret. II, 42. Desgleichen waren sie in S. Jacobi von Anno 1356. an mit Ablaß begünstiget. p. 633.; suche sie unter *Annunciationis*, **Betrübniß, Geburt, Heimsuchung, Himmelfahrt, Opferung.**

MARIA ALBA war ein Altar, und eine Capelle im Dom, oben der Treppe an der Norder-Seite, dabei eine Vicarie, so zur XII. Præbende als ein Annexum gehöret. pag. 330. 547.

MARIA CORONATA, hieß ein Altar im Dom und Nicolai, dabei respective Vicarien und Commenden.

MARIÆ MAGDALENÆ Altar im Dom hat Anno 1386. schon gestanden. pag. 185. 328. 664. Ihre Capelle war gleichfals allda. p. 153. 662. 664. Von dem Closter und der Kirche, siehe p. 3. 11. 22. 24. 37. 38. 686. 688. 692. sqq. Ihr Tag (d. 22 Jul.) war unter die privilegirte Feste zu S. Jacob, p. 633. ward in ihrer Kirche mit grosser Feier begangen, und war mit Ablassen versehen. p. 574. 690. Wan es sich am Sonntage einfand, muste die Sonntags-Homilie weichen. p. 318. War Festum Refectoriale. p. 664.

MARIÆ MISERICORDIÆ, so hieß ein Altar und eine Commende zu S. Nicolai. Lib. Visit.

MARIÆ und MARTHÆ Fest, d. 19 Januar.

MARIÆ ÆGYPTIÆ Fest, d. 3 April.

MARIÆ de NIVE Fest, d. 5 Aug. Ohne Zweifel wird hierunter die MARIA OIGNACENSIS, welche von Nivelle, aus der Diœcese von Namur gebürtig war, verstanden; siehe das *Lexicon* **der Heiligen.**

MARTHA war die Patrona von der Schonfahrer-Brüderschafft, welche in S. Marien Magdalenen ihren Altar und Commende hatte, und um das Jahr 1395. entstanden ist. p. 669.

Bei dem Altar und Capelle MARTINI im Dom sind zwo Vicarien, davon die eine zu der sechsten, die andre zu der siebenden Præbende gehören. pag. 330. 545. 617. 618. Er hatte Altäre in Petri, Nicolai, Catharinen, bei welchen auch Vicarien sowol, als Commenden gestifftet waren. Lib. Visit. Bei dem Altar in Jacobi ist ein Lehn, so zu der XIten Præbende gehöret. pag. 618. Eine Vicarie hierselbst stifftete Nicolaus **Geldersen**, weiland Rahtmann, Anno 1396. pag. 670.: Und auf eine præsentirten die Juraten in besagter Kirche, Anno 1550. p. 819. Eine hatte N. **Letze** gestifftet. pag. 889. Sein Fest (d. 11 Nov.) ist schon im IX. Seculo von unsern Vorfahren gefeiret worden. I, 401. Es kommt vor Anno 1250. II, 31. War Festum Refectoriale, II, 663. und hatte zu S. Jacob ein Vor-Recht von 40 Tagen Ablaß. pag. 633. Anno 1515. und 1520. begegnete es einen Sonntag, da muste die Homilia Dominicalis dem Feste weichen. p. 303. 318. Es ward mit einer Octava gefeiret; wan aber die einen Sonntag traff, ward sie die Woche zuvor gefeiret. pag. 318.

Der **Apostel und Evangeliste** MATTHÆUS hatte im Dom, zu S. Petri und S. Nicolai seinen Altar. In der letzt-genannten Kirche theilete er seine Ehre mit der Jungfrau Catharina. I, 480. Sein Fest (d. 21 Sept.) hatte seine eigene Homilie, p. 315. da es Anno 1516. am Sonntage sich einstellete, p. 305. auch Anno 1521. als es auf Quatember fiel. p. 320. Im Dom gehörte es inter Refectorialia. p. 664.

Des **Apostels** MATTHIÆ Altar fand sich im Dom und S. Catharinen, mit denen daran gestiffteten Vicarien. conf. p. 328. 617. Sein Fest (d. 24 Febr.) kam Anno 1517. auf den Dienstag in Fastnacht, und ward auf den Tag zuvor absque celebratione geleget; und obwol Decanus und Rectores (Pastores) bei solchem Fall dispensiren könten, so blieb es doch damals bei der Fasten-Andacht. pag. 306. seq. Anno 1518. fiel es auf Quatember, und ward an demselben mit der Tages-Homilie gehalten. p. 310. Anno 1520. kam es auf den Sonnabend nach Petri Stuhl-Feier, und ward bloß mit einem Suffragio in der Nach-Vesper begangen. p. 317.

Des Abts MAURI Fest, d. 15 Jan.

MAURITIUS und seine Gesellen hatten im Dom, in Nicolai und zu S. Jacob ihren Altar. Ihr Fest war d. 22 Sept. Fiel Anno 1514. auf Quatember, ward auch an demselbigen zwar gefeiret, doch war die Homilie nicht von dem Feste, sondern vom Quatember. p. 299. Anno 1521. kam es an einem Sonntage, und ward an demselbigen, doch, daß die Sonntags-Homilie verblieb, begangen. p. 320. Am Sonntage darauf hub man das Buch Esther im Chor zu lesen an, p. 315. welches Anno 1518. am Sonnabend bereits geschah. p. 311. Anno 1520. aber war es das Buch Judith, so man am Tage *Mauritii* selbst zu lesen anfing. p. 311.

MENNÆ oder MENÆ Fest, d. 11 Nov.

MICHAEL

MICHAEL hatte seinen Altar im Dom, p. 330. und zu S. Georg; Lib. Vis. An seinem Tage fing man Anno 1520. das Buch Esther an im Chor zu lesen. p. 318. Als es Anno 1521. auf einen Sonntag kam, muste dessen Homilie dem Feste weichen, und ward auf den folgenden Dienstag verschoben. p. 320. Sonst war dis Fest Refectoriale. p. 664.

N.

NABORIS, siehe BASILIDIS.

Der **Nägel** CHRISTI, suche in **Lantze.**

Des Bischoffs NARCISSI, d. 29 Octobr.

Des Märtyrers NEMESII, d. 19 Dec.

NEREI, siehe ACHILLEI.

NICOLAUS ward, als ein Fürbitter bei GOtt, angeruffen. I, 577. Ihm waren Altäre aufgerichtet, und zwar sowol im Dom, II, 329. 351. 397. als zu S. Jacob. (Lib. Vis.) Sein Fest (d. 6 Dec.) war unter die der Kirche zu S. Jacobi privilegirte Feste. pag. 633. Anno 1516. kam es an einem Sonnabend, und ward in der andern Vesper mit seinem eigenen Gebehte gefeiret. p. 306. Anno 1517. aber, als es den andern Advents-Sonntag traff, ward es auf den folgenden Montag verschoben; weil aber derselbe auch zugleich die Octava Andreæ war, so war von Nicolao in dem Meß-Dienst nichtes, als das Gebeht in der andern Vesper. p. 309.

NICOMEDIS Fest, d. 1 Jun. und 15 Sept. Wie es Anno 1514. die Octavam der Himmelfahrt Christi berührte, ward es mit seinen Fest-Gebehtern in denen Vigilien, Metten und der Messe gefeiret; der Gesang aber war von der Oster-Feier. p. 297. A. 1515. stellete es sich am Freitage nach Pfingsten ein, ward auch daselbst mit dem gewöhnlichen Fest-Gebeht in denen Vespern, Metten und in der Messe begangen; der Gesang aber handelte von denen Heiligen nach Ostern. p. 301. An. 1516. fiel es auf einen Sonntag, und ward mit 9 Lectionen und der Sonntags-Homilie gefeiret. pag. 304. Als es A. 1517. am Pfingst-Montag sich einstellete, hatte es bloß seine gewöhnliche Gebehter. p. 307. A. 1518. kam es in denen acht Tagen nach der H. Dreieinigkeit, und ward nur bloß mit einem Suffragio de communi Sanctorum in denen Vespern, denen Metten und der Misse begangen, hatte auch in der Misse seine Collecte. p. 311. A. 1519. ward es auf Himmelfahrt-Abend mit einer hohen Messe, und denen Oster-Gebehtern gehalten. p. 314. Als es aber A. 1522. in der Octava der Himmelfahrt des HErrn eintraff, hatte es nur ein Suffragium in der ersten Vesper, in der Metten, und in der Messe. p. 321.

O.

OMNIUM ANIMARUM, siehe **Aller-Seelen.**

OMNIUM SANCTORUM, siehe **Aller-Heiligen.**

Die OCTAVÆ derer Feste brachten dem, der sie zu S. Jacob feierte, vierzig Tage Ablaß. p. 633.

Des Eremiten ONUFRII Gedächtniß, kam d. 10 Jun.

Opferung MARIÆ ward hoch-feierlich begangen. p. 299. 302. 309. 316. Hatte seine Homilie und die gewöhnliche Historie. p. 312. Wie es Anno 1517. auf einen Sonn-

tag

tag fiel, muste die Sonntags-Homilie demselben weichen. p. 309. Dergleichen geschach A. 1520. da es am Sonntage nach Martini sich einstellete. p. 319.

Ostern. Dasselbe in S. Jacobi Kirche feiren, hatte vierzig Tage Ablaß. p. 633. Und wer an dem andern Fest-Tag beiden Vespern zu S. Georg andächtiglich beiwohnete, dem werden hundert Tage Ablaß, in einem von 6 Cardinälen besiegeltem Briefe, welcher im dritten Bande, geliebts GOtt, soll eingerücket werden, versprochen. Auf Ostern bekamen die Secken zu St. Jürgen aus **Johann Iltens** Milde eine Spende. p. 280.

Des Königes OSWALDI Altar treffen wir im Dom, nebst zwo Vicarien und so viel Commenden an. Sein Gedächtniß wird in dem, nebst dem Breviario Ecclesiæ Hamburgensis, zu Rostock A. 1522. in 12. gedrucktem **Heiligen-Calender**, bei dem 5 Aug. bemercket, und doch finde ich, daß er A. 1520. S. Ægydii Tag getroffen habe, und daher auf den folgenden Dienstag verleget worden sei. p. 318.

Der Jungfr. OTTILIÆ Tag, d. 13 Dec.

P.

Der **Palm-Sonntag** war Festum Refectoriale. pag. 663. Zu dieses Tages Feier vermachte **Abelke Kenners** dem Caland circa A. 1480. eine Spende. p. 702.

PANCRATII Tag, d. 12 Maji.

PANTALEONIS, d. 28 Jul. siehe oben BAMLATIONIS.

Der Jungfr. PAULÆ, d. 17 Jun.

PAULI **Bekehrung** war Festum Refectoriale. p. 663. Als es Anno 1516. an einem Sonntag erschien, ward die Sonntags-Homilie auf den folgenden Tag verschoben. pag. 306.

PAULI COMMEMORATIONIS, d. 30 Jun. ward A. 1519. mit einem Suffragio in der Metten und der Nach-Vesper gefeiret. pag. 315. An. 1521. traff es einen Sonntag, ward auch an demselben, doch daß die ordentliche Sonntags-Homilie verblieb, gehalten. p. 320.

Des Bischoffs PAULINI Gedächtniß, d. 31 Julii.

PETRI, conf. MARCELLINI.

PETRI **Ketten-Feier**, d. 1 Aug. An dem Tage wurden Anno 1517. Salomonis Bücher im Chor aufgeleget. pag. 308. Anno 1518. traff es einen Sonntag, an dem es auch begangen ward, doch hatte der Sonntag den Vorzug. p. 311.

PETRI **Stuel-Feier**, d. 22 Febr. erschien An. 1517. am Sonntag Quinquagesima, daher ward sie an dem vorhergehenden Sonnabend begangen. p. 306. seq. Fiel A. 1518. auf den Montag nach Quadragesima, und ward an demselben, doch bloß mit einem Gebeht in der Vor-Vesper gefeiret. p. 310. Anno 1520. kam sie auf Ascher-Mittewochen, und ward auf den folgenden Tag verschoben. p. 316.

PETRI und PAULI Altäre waren zu S. Peter, Catharinen, Jacobi und im Heil. Geist. Ihre Feier (d. 29 Jun.) hatte zu S. Jacob 40 Tage Ablaß. p. 633. Anno 1516. traff sie einen Sonntag, daher muste die Homilia Dominicalis weichen. p. 305. Als sie Anno 1517. an einem Montag erschien, ward des vorigen Tages die Homilia von der Vigilie gelesen, die Sonntägliche aber auf den folgenden Dienstag versparet. p. 308. Anno 1519. fieng

fieng man dieses Fest mit Vigilien an, und feiret es mit Vespern, Metten, Horis, und der hohen Messe, auch mit Lectionen, Responsoriis, dem Completorio, Antiphonen, Hymnis, Benedicamus und Hallelujah. p. 315. Der 6te Julii war die Octava dieses Festes.

PETRI DIACONI, d. 16 April.

PETRI de MEDIOLANO, d. 29 April.

Des Pfingst-Festes geschiehet p. 304. Erwehnung. Es war unter die Feste zu S. Jacob, die einen Vorzug hatten, pag. 633. und am Dom führte es Refectionem mit sich. pag. 664.

PHILIPPO und JACOBO ward A. 1437. ein Altar im Dom, nebst einer Vicarie, gestifftet. p. 330. 700. So hatte man auch ihren Altar in S. Cathar. und drei Commenden an demselben. Ihr Fest war Refectoriale, p. 663. und zu S. Jacob prangte es mit Ablaß. p. 633. Als es A. 1516. das Fest der Himmelfahrt Christi begegnet, ward es auf den folgenden Tag ausgesetzt, und mit der Gedächtniß der Walburgis zugleich gehalten. p. 304. A. 1518. feirete man es, sintemal es am Sonntage Quasimodogeniti erschien, den Dienstag darauf in der Vor-Vesper. p. 313.

Des Priesters POLYCARPI, d. 26 Januar.

Der Jungfr. POTENTIANÆ, d. 29 Maji.

Der Jungfr. PRAXEDIS Fest (d. 21 Julii) kam A. 1521. an einem Sonntag, und ward mit neun Lectionen und der Homilia Dominicali begangen. p. 320.

PRIMI und FELICIANI Fest, d. 9 Jun. traff A. 1514. den Freitag nach Pfingsten, ward auch an demselbin gefeiret, so daß das Fest-Gebeht in der ersten Vesper denen Metten und der Hoch-Messe gebraucht ward. p. 297. Anno 1515. kam es am Sonnabend in denen acht Tagen nach Fron-Leichnam, und ward an demselbigen mit dem Gebeht und Gesang von denen Heiligen ins gemein, in denen Vespern, Metten und der Hoch-Messe gehalten. p. 301. Anno 1518. begegnete es die Octavam vorgedachtes Festes, daher ward es an demselben, wie das Fest Nicomedis h. a. gefeiret. p. 311. A. 1521. erschien es an einem Sonntage, ward auch an demselben, mit der Homilia Dominicali und neun Lectionen, begangen. pag. 314. A. 1522. stellete es sich in der Octava von Pfingsten ein, daher ward es bloß mit einem Suffragio, und in der Vor-Vesper sowol, als denen Metten mit dem Oster-Gesang gefeiret. p. 321.

Der Jungfr. PRISCÆ Fest, d. 18 Jan. Fiel A. 1516. auf einen Sonntag, ward aber erst den folgenden Tag gefeiret. p. 306.

PROCESSI, d. 2 Julii.

PROTASII, siehe GERVASII.

PROTI und HYACINTHI Gedächtniß, d. 11 Sept. An dem vorhergehenden Tage hub man an das Buch Tobiæ im Chor zu lesen, p. 312. 315. welches aber A. 1517. den folgenden Sonnabend erst geschach. p. 308.

Q.

Nach QUASIMODOGENITI ward die Offenbahrung Johannis im Chor aufgeleget. pag. 310.

QUATEMBER traff Anno 1514. das Fest Mauritii, und hatte vor demselben den Vorzug. pag. 299. Anno 1515. begegnete es den Tag Lamberti, welcher daher erst folgenden Tages sein Recht bekam. p. 305. Anno 1521. kam es an einem Sonnabend, der des Apostels Matthæi Tag war, darum muste dessen Lection am Donnerstag vorher gehalten werden. p. 320.

QUINTI des Märtyrers Gedächtniß, d. 31 Octob.

R.

Dem Ertz-Bischoff REIMBERTO war im Dom ein Altar, an welchem eine Vicarie gestifftet ist, erbauet. Lib. Vis. Sein Fest (d. 11 Junii) stellete sich A. 1514. am Sonntage Trinitatis ein, daher ward es auf den folgenden Dienstag verschoben, an demselben aber mit dreien Lectionen, und dem Gesange von einem Bekenner überhaupt gefeiret. In der ersten Vesper brauchte man das Fest-Gebeht, in der andern aber nahm man das Gebeht von der Heil. Dreieinigkeit. p. 297. A. 1515. erschien es am Montage nach Fron-Leichnam, ward aber auf die Mittewoche verleget, und zwar dergestalt, daß ausser dem Gebeht von Johanne und Paulo, imgleichen von Johanne dem Täuffer, alles in der Vor-Vesper dieser Feier gewidmet war. p. 301. Als es Anno 1517. eben den Fron-Leichnams-Tag traff, ward es bis auf den Donnerstag nach S. Johannis B. gesparet, an demselbigen aber also gefeiret: In der Vor-Vesper hatte es nur bloß ein Gebeht, in der Metten und um der Tertien-Zeit hatte es das Gebeht von einem Bekenner; in der Nach-Vesper aber ward es mit dem Gebeht von SS. Johanne und Paulo gehalten. p. 308. Anno 1518. kam es am Freitage nach der Octava Corporis Christi, und ward an demselbigen, doch nur mit dem Fest-Gebeht in der Vor-Vesper gefeiret. p. 311. Anno 1519. ward es am Pfingst-Abend gefeiret. p. 314. An. 1522. kam es in denen acht Tagen nach Pfingsten, und ward mit einem Suffragio gehalten, in denen Vespern aber und Metten blieb es beim Oster-Gesange. p. 321.

Das Fest der **Reinigung** MARIÆ soll schon vor der Christlichen Kaiser Zeiten gefeiret worden seyn. (I. Band p. 39.) Wie es bei unsern Vorfahren gefeiret worden, davon stehet im Statuten-Buche, so Capitulum auf hebet, fol. 190. (ibid. 624.) So viel unsere Briefe uns Nachricht gegeben haben, so war es Festum Refectoriale, II, 663. und ward mit grosser Feier begangen. p. 300.

REMIGII Gedächtniß, d. 1 Octob. An. 1519. fing man am Sonnabend nach diesem Tage an die Bücher der Maccabäer im Chor zu lesen. p. 305. 309. 312. 315.

ROCHI, d. 16 Aug.

ROMANI Militis, d. 9 Aug.

RUFI Martyris, d. 27 Aug.

S.

SABINÆ, d. 29 Aug.

SALVATORIS Altar fand sich in S. Jacobi, und dabei eine Vicarie; siehe Lib. Vis.

SATURNINI, d. 29 Nov.

SCHOLASTICÆ Virginis, d. 10 Febr.

SEBASTIANI, siehe FABIANI.

SENNES,

T.

TELESPHORI Papæ, d. 5 Jan.

THECLÆ Virginis, d. 23 Sept.

THEOBALDI Episcopi Altar war zu S. Peter, bei dem die Horæ Mariæ, gleich oben vermeldet, gesungen wurden.

THEODORI Fest, d. 9 Novemb. erschien A. 1516. auf einem Sonntag, und ward an demselben mit seiner eigenen Homilie und neun Lectionibus gefeiret. p. 306.

THOMÆ des Apostels Altar war im Dom. p. 252. An demselben stifftete **Hinrich von Hamme** Canonicus, A. 1330. eine Vicarie. pag. 598. Bei dem in S. Petri Kirche sind unterschiedliche Vicarien, davon die dritte ein Lehn von der ersten grossen Præbende ist. p. 617. Sein Fest (d. 21 Dec.) fiel Anno 1516. auf einen Sonntag, ward aber auf den folgenden Tag verschoben. p. 306. A. 1518. kam es an einen Montag, und ward in der ersten Vesper mit dem Advents-Gebeht, und in denen Metten mit dem Gebehte: *Nolite timere*, gefeiret. p. 310.

THOMAS von AQUIN hatte eine Brüderschafft, derer wir im ersten Bande p. 224. Meldung gethan. Sein Fest fiel auf den 7 Martii.

THOMÆ **von Cantelburg** befand sich im Dom, zu S. Petri, und zu S. Jacobi; zu S. Petri ist eine Vicarie, die von der dritten Præbende dependiret, p. 617.; zu S. Johannis ist eine Capelle, die noch heute den Nahmen von ihm führet, und in derselben eine Tafel, auf welcher seine Legende abgebildet wird. Sein Fest fiel auf den 29 Dec.

TIBURCII Martyris, d. 11 Aug. Kam An. 1521. an einem Sonntag, und ward mit neun Lectionen und der Homilia Dominicali gefeiret. p. 320.

TIBURCII und VALERIANI Fest, d. 14 April. Kam Anno 1515. am Sonnabend nach Ostern, ward aber am Montag nach Quasimodogeniti, und bloß mit einem Gebeht in der Vor-Vesper gehalten. p. 300. A. 1516. war es der Dienstag nach Jubilate. p. 304. A. 1517. kam es am dritten Oster-Tag, und ward bis auf den Montag nach Quasimodogeniti versparet. pag. 307. A. 1518. war es der Donnerstag nach Judica, ward aber den Tag vorher gefeiret. p. 313. An. 1521. fiel es auf den Sonntag Misericordias Domini, und ward am folgenden Tage in der Vor-Vesper mit dem Suffragio gehalten. p. 319.

TIMONIS Diaconi, d. 16 April.

TIMOTHEI, discipuli Pauli, d. 24 Jan.

TIMOTHEI Martyris, d. 22 Aug.

TRINITATIS **Sonntag** ward für sich allein gefeiret, und die sonst darauf fallende Fest-Tage verleget. pag. 314. Die Feier desselben zu S. Jacobi brachte vierzig Tage Ablaß, vigore Privilegii de A. 1356. p. 633. In jetzt-genannter Kirche ist ein Altar der Heil. Dreieinigkeit gewidmet, dabei sich eine Vicarie findet. Lib. Vis.

V. U.

VALENTINI Fest, d. 14 Febr. Am Sonnabend darauf endigte sich Anno 1519. die Weihnachts-Feier. p. 313. Als es Anno 1518. den Sonntag Quinquagesima begegnete,

begegnete, ward es den folgenden Montag, doch bloß mit seinem gewöhnlichen Fest-Gebeht gefeiret. p. 310.

VALERIANI, d. 14 April.

VEDASTI, d. 1 Octobr.

VICTORIS Papæ, d. 8 Maji.

Verkündigung MARIÆ, siehe ANNUNCIATIONIS.

Vier-Zeiten, conf. QUATEMBER. An demselben ward die Messe kniend gehalten. pag. 315.

VINCENTII Altäre waren im Dom und Catharinæ, welche auch mit Vicarien und Commenden respectivè versehen waren. Eine im Dom war in honorem Crucis, welche wir A. 1430. antreffen. Es waren zwene Heiligen von diesem Namen; des einen: VINCENTII Martyris Fest kam d. 22 Jan.; des andern: VINCENTII Prædicatoris, d. 5 April. Das erstere hatte, wans zu Jacobi gehalten ward, 40 Tage Ablaß. pag. 633. Traff A. 1520. einen Sonntag, und ward an demselben mit neun Lectionen und der Sonntags-Homilie gefeiret. p. 316.

VITALIS Martyris Fest, d. 28 April. Als es A. 1515. den Sonnabend vor Jubilate erschien, hörte dessen Feier mit der Vor-Vesper auf. p. 300. A. 1516. ward es am Dienstag nach Rogate, bloß mit dem Fest-Gebeht in der Vor-Vesper gefeiret. pag. 304. Anno 1521. hat man es an einem Montage eben also begangen. p. 320.

VITALIS und AGRICOLÆ, d. 27 Nov.

VITI Martyris & Sociorum Altar war im Dom, pag. 199. und einander, den er mit Lucia gemeinschafftlich hatte. pag. 328. Sein Tag war, sintemal er für einem Patrono der Hamburgischen Kirche gehalten ward, ein sehr feierliches Fest. pag. 308. Anno 1514. erschien am Fron-Leichnams-Tage, und ward auch an demselben, so viel die Versammlung betraff, gefeiret, der Meß-Dienst aber auf den folgenden Sonnabend verschoben: Den Freitag, so dazwischen kam, hielte man Stationem und die Vigilie. p. 298. Anno 1515. traff es den Freitag nach der Octava vom Fron-Leichnams-Feste, und war an demselben, doch nur mit dem Fest-Gebehte in der Vor-Vesper gefeiret. p. 301. Anno 1516. kam es an einem Sonntage und hatte die Homiliam Dominicalem. p. 305. A. 1517. ward es mit zwoen Missen, davon die eine von S. Vito, die andere von dem Sacrament handelte, begangen. p. 308. Ward Anno 1519. am Mittewochen nach Pfingsten in der ersten und andern Vesper mit denen aus seiner Historie entlehnten Gebehtern gefeiret, auch geschah seiner alle Tage in denen acht Tagen nach Pfingsten in der hohen Messe Erwehnung. pag. 314. Hatte auch eine Octavam, welche wegen des Festes derer zehen tausend Ritter Anno 1518. ehender gefeiret ward. pag. 311. Anno 1519. war solche der Dienstag nach Trinitatis. pag. 314.

UNDECIM MILLE VIRGINUM Altar fand sich im Dom, dabei eine Vicarie. p. 107. 699. Ihr Fest kam A. 1515. und A. 1520. am Sonntage, und ward an demselben, doch, daß die Homilia Dominicalis verblieb, gehalten. p. 303. 318.

URBANI Papæ & Martyris Fest begegnete Anno 1514. den Tag der Himmelfahrt Christi; daher verschob man es auf den folgenden Tag, an welchem es mit seinen Gebehtern in denen Vigilien, denen Metten und der Messe begangen ward, der Gesang aber war von

der Oster-Feier. p. 297. Es erschien Anno 1515. am Freitage nach der Octava der Himmelfahrt Christi, (d.i. den Freitag vor Pfingsten) ward auch an demselben mit drei Lectionen von der Homilie gefeiret. Es hatte den Gesang von denen Heiligen nach Ostern, wie auch das Lied von der Himmelfahrt Christi. In der Vor-Vesper aber war nichts vom Fest, als das daran verordnete Gebeht. p. 301. Traff A. 1516. die acht Tage nach dem Fron-Leichnams-Feste, ward auch daselbst mit dem Fest-Gebeht in der Vor-Vesper und denen Metten, auch mit dem Gesange von einem Märtyrer überhaupt gefeiret. pag. 304. Kam A. 1517. in der Octava Adscensionis Christi, daher hatte es bloß sein gewöhnliches Gebeht; im übrigen aber blieb es in der Vor-Vesper, in der Metten und in der Hoch-Misse bei denen Oster-Gesängen. p. 307. Fiel A. 1518. auf den dritten Pfingst-Tage, und ward an demselben, doch bloß mit dem Suffragio de sanctis Paschalibus in denen Vespern, der Metten und in der Messe begangen. p. 311. War A. 1521. der Pfingst-Abend, an welchem es mit seinem Fest-Gebeht gehalten ward. p. 320. Stellte sich A. 1522. am Sonntag Rogate ein, ward aber den Dienstag darauf mit beiden Vespern gehalten. p. 321.

URSULA, die Jungfrau, gehöret zu den eilf-tausend Jungfrauen, deren Gedächtniß auf den 21sten Octobr. fällt. Sie ward im Dom an dem Altar Georgii verehret, p. 168. auch hatte man ihr einen Altar zu S. Catharinen gebauet, und denselben mit zwoen Vicarien und dreien Commenden versehen. Lib. Vis.

W.

WALBURGIS Fest, d. 1 Maji, ward A. 1516. mit Philippi Jacobi auf einem Tag gefeiret. p. 304.

Weihnachten. Wer an dem Tage S. Jacobs-Kirche besuchte, dem versprach man 40 Tage Ablaß. p. 633. Die Feier endigte sich Anno 1518. am Sonnabend nach Pauli Bekehrung. p. 310. Auf - - - - bekamen die Seken zu S. Jürgen, vermöge **Johann Iltens** Milde, eine Spende. p. 280.

WENCESLAI Ducis Altar befand sich im Dom, und zu S. Peter; der zu S. Jacob war mit einer Vicarie und einer Commende gezieret. (Lib. Vis.) Im Dom ward er an dem Altar Georgii verehret. p. 168. Zwo Brüderschafften führten von ihm den Namen, die eine im Dom, welche ad Collegia Vicariorum gehöret, pag. 507. die andre zu S. Jacobi, welche Anno 1374. gestifftet, p. 658. und Anno 1486. in eine neue Ordnung gebracht ward. pag. 826. sqq. Sein Fest war d. 28 Sept. An demselben musten alle, die zu seiner Brüderschafft in S. Jacobi gehörten, erscheinen, theils seine Messe singen, theils dabei opfern, bei Straffe, vermöge der erneuerten Ordnung von Anno 1486. p. 829.

Des Bischoffs WILLEHADI Altar im Dom war mit vier Vicarien versehen, davon die erste ein Annexum II. Præbendæ Majoris war. p. 617. Begegnete A. 1517. einem Sonntag, ward auch an demselben, doch so, daß die Sonntags-Homilie und Gebeht verblieb, gefeiret. p. 309.

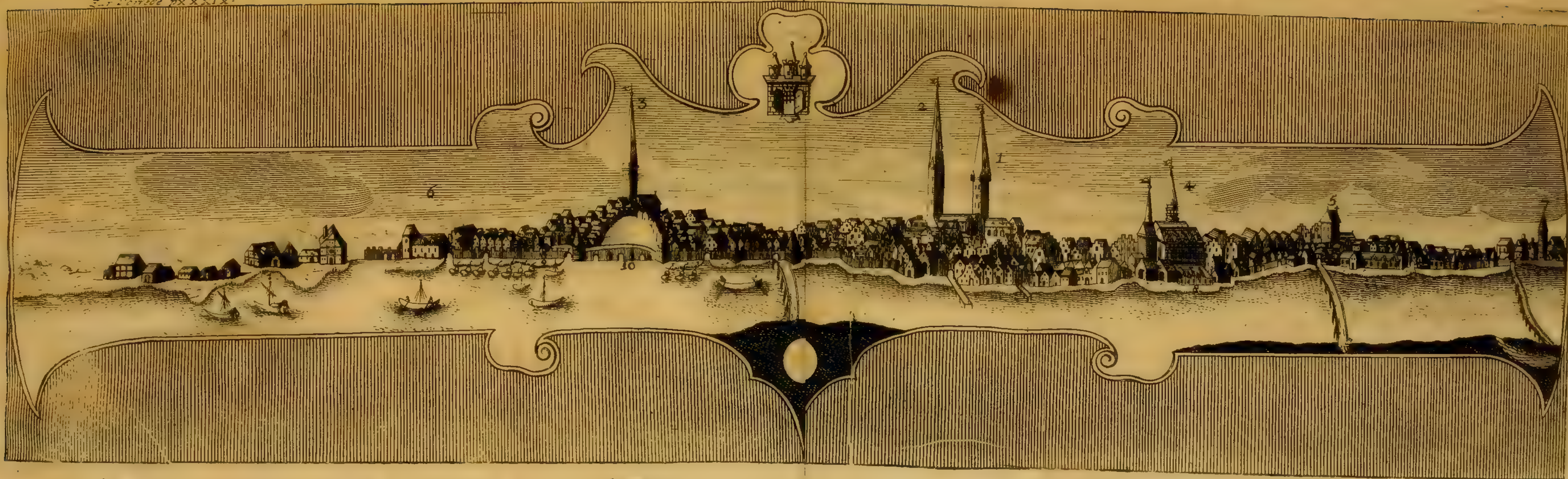
WOLFGANGI Episcopi, d. 31 Octobr.

Z.

ZACHÆI Episcopi, d. 25 Aug.

Schließlich

Zur Vorrede p. XXXIX.



*** *** ***

Schließlich habe dem G. L. eine Abbildung der Stadt, welche hiebevor in S. Nicolai Kirche gehangen, vor einiger Zeit aber wegen eines neuen Gebäudes hinweg gethan worden, durch Befoderung eines Hoch-wehrten Gönners, dem ich disfals gehorsamst dancke, hie beilegen, und dadurch dis schöne Alterthum der Vergessenheit entreissen wollen. Es führet die Jahr-Zahl 1522. zur Uberschrifft; die Stadt aber siehet weit älter darauf aus. Meine wenige Gedancken, (die ich doch geschicktern Gönnern zur Verbesserung überlasse) davon zu entdecken, so stellen uns die beigeschriebene Zahlen, als N. 1. den DOM, N. 2. S. PETER, N. 3. S. NICOLAI, und N. 4. S. CATHARINEN vor. Ob N. 5. S. JACOB, so aber zu nahe an S. CATHARINEN zu liegen scheinet, oder ob sie durch N. 7. so aber zu nahe am **Strande** herunter lieget, ausgebildet ist, überlasse ich weiterer Untersuchung. Num. 6. ist ohnstreitig das Haus bei der **Schar-Pforte**, so Anno 1372. erbauet, und nachmals die **Schar-Capelle** oder *Maria* **to dem Schare**, wie auch *S. Clementis* **Capelle**, genennet worden: Wie denn N. 9. die **Kajen**, und N. 10. die **hohe Brücke** bei dem Cramon vorstellen. Der Platz von hie bis an *S. Catharinen* deucht mich zu lang, die Gassen **beim Cran** und die **Mauren** vorzustellen. Bei N. 8. aber finden wir auf *S. Catharinen* **Kirch-Hoff** Häuser stehen, welche besage des daselbst eingemauerten Steins Anno 1459. fertig geworden sind; woraus dan zugleich, daß die Stadt in diesem Abrisse also abgebildet sei, wie sie nach dem besagten Jahre ausgesehen. Weder die S. JOHANNIS, noch die MARIEN MAGDALENEN, noch die **Heil. Geist Kirche**, ob sie gleich lange vorher gewesen, sind in dieser Tafel kenntlich, noch nach dem heutigen Ansehen, ausgedrücket. Es mangelt ein grosses Stück der Stadt: Der **gantze Kehrwieder**, der **Schiffbauer-Brock**, die **Pickhuven**, die **Diener-Riege**, *S. Annen* **Kirch-Hoff**, und die hier herum befindliche Gassen; und bestätiget des hoch-berühmten *Crantzii* Bericht, daß nach und nach die **Bröcke**, das ist, **sumpfichte Oerter** der Stadt, fest gemacht, und bebauet worden, mithin S. CATHARINEN-**Kirchspiel** zu seiner Fülle gekommen sei. Saxon. VIII. 15.

Sonst haben wir die Eröffnung dieses Bandes mit einer **Nachricht von der Stadt**, so wie sie mit ihren Kirchen und Gassen in ihrem Umfang, Thoren und Befestigungen im XIII. Jahr-Hundert ausgesehen, gemacht. Seitdem ist selbige durch gewogene Mittheilung zuverläßiger Urkunden vermehret worden, welche ich dem **geneigten Leser** hiemit, statt einer **Nachlese**, gar gerne mittheile.

Das Erbe-Buch bei der Stadt von S. PETRI **Kirchspiel**, so sich von Anno 1274. anhebet, und mit Anno 1454. endiget, ist in **drei Haupt-Gassen**, die ihre **Neben-Gassen** unter sich haben, abgetheilet; wie denn vorne in demselben, doch von der Hand eines, der circa 1424. gelebet hat, angeschrieben stehet:

PETRI,

- PETRI,
  - *Divitum*,
    - Twita Twedorp vel Militis.
    - Nesse, usque ad Trostebrugge & circa Consistorium.
  - *Pistorum*, nova, antiqua,
    - Schopenstel, per medium.
    - Forum Piscium.
    - Fabrorum, Cellatorum, Canum, Fullonum, Pellicatorum } platea.
    - Item, platea Vinaria à monasterio Predicatorum, usque ad Cellarium vini.
    - Item, platea Assatorum, à Cellario vini usque ad pontem Rolandi.
  - *Longi Pontis*,
    - Platea Carnificum.
    - Item, platea à Monte usque ad Monasterium S. Johannis.
    - Item, retrò apud Cerdones.

Wir sehen gleich Anfangs, daß Joh. Renners pag. 60. angeführter Bericht, ob wäre die Stadt in dem A. 1281. entstandenen Brand, ausser dem eintzigen **Helle-Huß**, gantz eingeäschert, wider die Wahrheit sei, massen in diesem Libro Hæred. in unverrückter Ordnung die Erben und Häuser in Petri Kirchspiel ab- und zugeschrieben, auch Posten darin beleget und abgeschrieben werden.

Die **Reichenstrasse** wird hie in diesem Schemate, und durch das gantze Buch ***Platea Divitum*** genannt; daher fällt weg, was der Auctor des **Hamburgischen Palm-Baums** ad Annum 1248. vorgiebet, ob hätte sie den Namen von einem **Claß Ryke**, der im obgedachten Jahre zu Raht gesessen.

Die erste Neben-Gasse wird Twita Twedorp, vel Militis genannt, und darunter die **Brandestwite** verstanden. Es rühret aber solche unterschiedliche Benennung von denen Besitzern her, welche das **Eck-Haus** in der **grossen Reichenstrasse**, das einen grossen Theil dieser Twite berühret, eigenthümlich bewohnten. Den ersten Namen erhielt sie von dem Rahts-Herren Ottone de Twedorp, welcher An. 1299. das Zeitliche verließ; wie sie denn A. 1340. noch Twita Dn. Ottonis genannt wird. Creditores (heisset es in Libro Hæreditatum in Petro, p. 42.) Tidemanni Semelowen resignaverunt Conrado de Holdenstede hereditatem dicti Tidemanni, ut sita est in Twita Dn. Ottonis, judicium faciet warandiam. Actum Prisce Millesimo CCC XL. Ja, selbst die Brücke in besagter Twite hieß Pons Ottonis, ibid. ad Annum 1347. p. 48. Anno 1366. war diese Benennung in Abgang gerathen, dan da wird l. c. p. 73. mehr-bemeldte Twite also beschrieben, daß Herrn Marquardi Screygen Kinder verlassen: hæreditatem, ut sita est in platea Divitum, in angulo Twite versus Orientem, (war also das **Eck-Haus** in der **kleinen Reichenstrasse**)

strasse) cum itur de foro Piscium per dictam Twitam versus Ecclesiam Sancte Katherine. Anno 1382. da dem damaligen Bürgermeister **Carsten** *Militis* vorbesagtes Erbe in der **grossen Reichenstrasse** von seinem Collegen *Heinone Ybing* verlassen und zugeschrieben ward, führte die Twite ihren alten Zunahmen von Herrn Otten (in cono Twite Dn. Ottonis) ibid. p. 92. So war es auch A. 1392., da zu mehrer Deutlichkeit der Geschlechts-Nahme **Twedorp** hinzu gesetzet wird: in Twita Domini Ottonis Twedorpes, ibid. pag. 102. Anno 1403. nannte man sie Twitam Brandonis Twedorp, ibid. p. 114. A. 1409. hatte sich der Name abermal verändert, und sie hieß: Plateola juxta hereditatem Dn. Kerstiani Militis, ibid. p. 122. Und aus p. 124. ist zu ersehen, daß in besagtem Jahr die **Twite** von vorwohl-gedachten **Carsten** *Militis*, die **Brücke** aber von Ehr-gemeldtem *Brandone*, welcher jetzo mit dem titulo *Domini* (und vermuhtlich unterdessen Priester geworden ist) erscheinet, den Namen getragen: Lutke Bernstede, (so lauten die Worte) resignavit Johanni Bernstede fratri suo hereditatem suam, prout sita est in Twita apud Dn. Christianum Militis, inter hereditatem Ludikini van Eitzen & pontem Domini Brandonis; Dn. Christianus Militis fidejussit. Actum Sabbatho infra Octavas Epiphanie, presente Domino Bernardo Borsteld. An. 1411. wird sie, obgleich, wie bekannt, der Artickel in Lateinischer Sprache verfasset ist, die **Brandestwite**, die Brücke aber *Pons Brandonis* genannt, ibid. p. 125. und in diesem Bande findet sich eine Urkunde, da offt-gemeldete Twite, **Herrn Kersten Myles Twite** betitult wird, p. 255. A. 1427. in Twita Dn. Christiani Militis in chono Brandesbruggen; Lib. Hær. in Pet. p. 144. An. 1430. in Twita Twedorpes, pag. 148. An. 1438. in Twita Dni Christiani Militis Proc. inter pontem Brandonis, ibid. p. 164. A. 1443. in Twita quondam Dni Ottonis Twedorp, alias Carsten-Militis-Twiten, ibid. p. 174. A. 1450. in chono Twite Twedorpes.

Den **Neß**, die andere Neben-Gasse, führet der Auctor des **Hamburgischen Palm-Baums**, bei dem 1248sten Jahr von der Nase, die auf Niedersächsisch **Nese** heisset, her, weilen dazumal diese Gasse nach der Elbe zu, als ein Vor-Gebirge, gelegen sei; Er hat aber, seiner Gewohnheit nach, den Satz nicht erwiesen. Super Nesse ex opposito Consistorii An. 1386. pag. 97. Super Nesse in cono, ex opposito theatri Hamburgensis A. 1392. p. 102. Es ist aus mehr-gedachtem **Erbe-Buch** noch eines und anders bei der **Reichenstrasse** zu erinnern:

1) Pons juxta Libram, A. 1291. pag. 17. welches die **Zoll-Brücke** ist, angesehen die Wage hiebevor an dem Orte stund, wo jetzo **das güldene** ABC, conf. p. 615. in diesem Bande. A. 1388. heisset sie pons telonei, p. 100.
2) In cambio retro Consistorium A. 1350. p. 51. welches A. 1352. deutlicher gegeben wird: Super Wesle in cono plateæ contra Consistorium versus Trostesbrugge; daraus dan, daß die Gasse, welche hinter dem Nesse, gegen der Börse über, verstanden werde, ausfündig wird.
3) Pons Scriptorum, A. 1371. p. 82. in platea, qua transitur de ponte Scriptorum versus Sanctum Johannem, A. 1411. p. 124. Ist also die Schreiber-Brücke vor E. Hochw. Rahts Apotheque, welche aber jetzt bebauet, und nicht leicht dafür anzusehen ist.
4) Contra Rolandum, A. 1340. p. 43.

5) Pons Piscatorum, A. 1281. p. 9. hieß A. 1350. Pons Sutorum, ibid. pag. 51. De Schobrügge, A. 1356. ib. p. 60. A. 1357. juxta pontem, juxta forum piscium, qui pons dicitur: de Schobrügge, pag. 63. propè pontem Sutorum, propè Vismarke, A. 1418. p. 135. woraus dan, daß die Brücke, über welche man, wan man aus der grossen Reichenstrasse kommend, nach dem Fisch-Marckt gehet, gemeinet werde, zu Tage lieget. Sie war super flumen pistorum, A. 1400. p. 112. d. i. über das Fleth, so hinter der kleinen Becker-Strassen fliesset.

6) Die **Molckenbrügge**, A. 1331. ib. p. 36. oder Melck-Brügge, ubi lacticinia venduntur, A. 1319. p. 219.

7) Das **Hoppendor** war am Ende der kleinen Reichenstrassen. conf. p. 842. in diesem B.

8) Twita Lignea, A. 1341. ibid. p. 41. ist die, über welche man von dem Doms-Stegel ab, in die kleine Reichenstrasse gehet.

Im Schopenstehl, welches die erste Neben-Gasse zur grossen und kleinen Beckerstrasse ist, fand sich ein Thor, welches An. 1345. **Parlebergesdor**, und vermuhtlich von dem Rahts-Herrn *Bertrammo* **Perleberg**, welcher ein Haus allda hatte, A. 1341. aber verstarb, den Namen führet; vide Lib. Hæred. cit. p. 233. und 241.

In der **Piltzerstrasse** war ein Haus, in welchem die *Conversæ* wohneten. Zu besserer Untersuchung will ich aus offt-angezogenem Buche den gantzen Artickel hieher setzen: A. 1397. Godscalcus de Bilna resignavit *Conversis*, morantibus in platea Pilleatorum hereditatem suam, in qua morantur, ut sita est, sub hac forma, ut, si ipse *Converse* depauperarentur, aut dimitterent eam vacuam & desolatam, ipsa hereditas ad domum Sancti Spiritus perpetuò manebit. p. 208.

Domus Sutorum, so ich p. 4. unter die Oerter, so noch zu untersuchen, gesetzet, lag am Fisch-Marckt, bei S. Marien Kirch-Hoff; vide

Aus der Porta Molendini (p. 5.) machet der Auctor des **Hamburgischen Palm-Baums** Lib. I. cap. 11. §. 4. das **Millern-** oder **Ellern-Thor**; und ob er gleich darüber *Lambecium* Origg. Hambb. pag. 139. edit. vet. anführet, so ist doch derselbe seiner Meinung gantz entgegen, weil er daselbst das **Ellern-** von dem **Mühlen-Thor** sorgfältig unterscheidet. Vorbesagten Schreibers Worte sind: *Anno Miles*, **von welchem, wie einige wollen, das Ellern- oder Myldeke** (Militum) **Thor, so vor diesem** *Porta Molendina* **geheissen, den Namen haben soll**; vid. Lamb. Orig. Hamb. P. 2. p. 139.

Das **Hadeler-Thor** (pag. 5.) ist vermuhtlich an oder üm der **Zoll-Brücke** gewesen, massen im offt-angeführten **Erbe-Buch**, da, wo die Häuser dieser Gegend herum aufgeschrieben stehen, sich dieser Artickel befindet: A. 1298. Johannes Juvenis resignavit Jacobo Magno hereditatem suam, ut sita est ante *Portam Hadelerie*. p. 18.

Vor-wohlbemeldten *Lambecii* Meinung von dem **Millern-Dor**, die p. 44. edit. nov. eröffnet, ob hätte dasselbe, weil es das Mittelste zwischen dem **Mühlen-** und **Schor-Dor** gewesen, nachmals aber hätte der Unverstand, aus **Milderen-Dore**, **Millern-** und **Ellern-Dor** gemacht, wird durch die alte Schreib-Art, die A. 1242. bereits war, **Millern-Dore** und *Porta Mildemdis* (p. 5.) widerleget.

Der **geneigte Leser** vermercke alles im Besten, und verbleibe bei seiner Ruhmwürdigen Gewogenheit gegen den

Verfasser.

Hamburg, den 30 Martii, A. 1725.

Druck-Fehler.

Pag. II. in der **Vorrede**, bald am Ende, für 1296. ließ 1269.
Pag. 16. lin. 10. für **dem**, liese **den**.
31. lin. 3. für S. liese S.
34. lin. 17. für *pacto*, liese *facto*.
36. lin. 36. post *Hamburgenses*, ist ausgelassen Coss.
40. lin. 35. für *consentu*, liese *consensu*.
48. lin. 24. für *Ecclesiasticam*, liese *Ecclesiasticum*.
54. lin. 3. **Enderungen**, liese **Foderungen**.
78. lin. 7. für *nostris*, liese *nostri*; imgleichen muß das Wort *laudabiliter* einmal ausgelöschet werden.
79. lin. 23. für CΦPACIS, liese CΦPATIS.
ib. lin. pen. für **abtreten**, liese **abtraten**.
85. in nota, für **dieser Herren**, liese **dieses Herrn**.
94. lin. 31. für *Seculum Xnonum*, liese *Seculi X. nonum*.
101. lin. antep. post *Felicianus*-**Dage**, adde **dorch**.
120. circa finem, für **ghecn**, liese **sheen**.
134. lin. 22. für *constituto*, *convocato*, liese *constitutus*, *convocatus*.
143. circa finem, für *Verdensis*, liese *Verdensi*.
147. lin. 13. für *marcum*, liese *marcarum*.
148. in media, für *desuper facta*, liese *desuper facto*.
149. circa finem, für *ut ipsa Ecclesia*, liese *ut in ipsa Ecclesia*.
157. circa medium & in fine paginæ, für 1474. liese 1447.
158. circa finem, für *Vicario*, liese *Vicariæ*.
171. lin. 11. für *cupient*, liese *cupiens*.
173. circa med. für *gloriæ*, liese *gloriosæ*.
183. lin. 10. für *Mariæ*, liese *Martyrum*.
192. lin. pen. für *mum*, liese *alium*.
195. circa fin. für *sororis*, liese *uxoris*.
198. in med. für *prole*, liese *proles*.
199. in nota (†) für *Jur.* liese *Inv.*
203. lin. 19. für *Prædicatorem*, liese *Prædicatorum*.
ibid. lin. 34. für *taceret*, liese *faceret*.
210. n. LIX. an statt *Innovatio Juris* &c. setze: *Innocentii IV. P. R. Literæ de controversia Capituli Hamburgensis cum Archiepiscopo Bremensi, A. 1246.*
213. ad n. CXXVI. post A. 1642. adde: samt andern zum Brod-Hause, *Memorien* und *Caland* gehörigen Sachen.
223. circa finem, für *quem*, liese *quam*.
224. circa finem, für *erga*, liese *ergo*.
229. lin. 1. *similiter*.
ibid. lin. 21. für *ipsam*, liese *ipsum*.
ibid. lin. penult. für *habentis*, liese *habentes*.

Pag.232. circa finem, für *cessationem*, lege *cassationem*.
235. circa finem, *perpetuo* an statt *perpetuæ*.
236. statim post medium, *Ludovicus Post*.
292. circa finem, an statt LV. ist LIX. zu setzen.
297. circa finem, loco *Nicodemi*, legendum est *Nicomedis*.
318. lin. 4. post *propria*, adde: *& dominicalis*.
342. lin. 18. für *dicit*, liese *dici*.
ibid. lin. 19. für *presentem*, liese *presentium*.
344. lin. 21. für *Senioris*, liese *Seniorum*.
439. lin. 3. für *incuria*, liese *injuria*.
458. Art. 108. stehet *inter*, muß *in* heissen.
552. circa finem, stehet dreimal *Jura*, muß *Litem* heissen.
556. lin. 13. pro *publicatum*, lege *publicati*.
563. lin. ult. an statt *Saxoniæ*, setze *Samsö*.
588. circa finem, loco **gebracht**, lege **beigebracht**.
610. circa finem, post 71. adde *Cod*.
633. lin. 5. mache, aus **Fasten**, **Festen**.
661. lin. 11. liese, für **geschehen**, **gesehen**.
699. circa finem, an statt **Haynde**, muß **Hagede** gelesen werden.
714. in der ersten Anmerckung ist die Jahr-Zahl 1548. in 1448. zu verändern.
730. circa finem, muß es, statt 1250., 1520. heissen.
738. circa finem, loco *spectant*, *spectantes*.
747. lin. 4. loco *adjunxerit*, *adjunxerint*.
762. lin. 7. loco 1710., 1610.
787. lin. 13. loco **gemehret**, **gemindert**.
811. lin. antepen. loco *Heruer*, *Joh. Gherver*.
818. circa med. loco *integratuum*, *integrarum*.
826. circa finem, für *veritate*, *varietate*.
833. Im Anfange des drüdden Brefes ist *vicesimo* ausgelassen.
897. in der achten Riege stehet **Berghe**, soll **Beyghe** heissen.

Des

Nicolai Staphorsts,
Pastoris zu S. Joh. in Hamb.

Hamburgische Kirchen-Geschichte.

Des Ersten Theils Zweiter Band.



HAMBURG,
Bei Theodor Christoph Felginern.
1725.

Des Ersten Theils derer Hamburgischen Kirchen-Geschichte Dritter PERIODUS,

In welchem

Die Zeiten

von der

Aufhebung des Ertz-Bischoffthums zu HAMBURG,

und dessen Abtretung an BREMEN

an zu rechnen/

Bis auf die Reformation der Religion (d. i. die Jahre von 1223. bis zu 1520.) betrachtet werden.

CAP. I.

Vom Drei-zehenden Seculo.



Achdem/ wie beim Ausgang des zweiten PERIODI im ersten Bande vermeldet geworden ist, die Stiffts-Herren zu **Hamburg** die Ertz-Bischöfliche Hoheit an **Bremen** abgetreten haben; so wird nun unser Augen-Merck um ein Grosses eingeschräncket werden, angesehen wir nun nicht mehr mit einer Ertz- sondern blossen Stiffts-Kirche, die in Ansehung ihrer vorigen Ausbreitung gar enge Grentzen behielt, zu thun haben; und solche, wie sie, sowol inwendig in denen Mauern, als auch ausser denenselben, ihren Umfang gehabt, desto genauer beschauen können.

Es erhellet aber aus dem Vorhergehenden, wie der Dom, nach so offt-maliger Verstörung An. 1106. von dem Grafen **von Schaumburg** Adolpho I. (im ersten Bande pag. 521. seq.) sei erbauet worden, und daß diese Kirche lange Zeit die eintzige in **Hamburg** geblieben, bis daß zwischen Anno 1164. und 1168. (wie oben pag. 575. sqq. erwiesen worden) da sich, bei Ausbreitung und Wachsthum der Kauffmannschafft, auch die Einwohner vermehrten, und die berühmte Gasse, so von der **Neuen-Burg**, die da gestanden, den Namen behalten, angeleget und bebauet worden, die Capelle zu S. Nicolai, aus welcher nachmals die **jezige Pfarr-Kirche** entstanden, dazu gekommen.

Der **Kirche zu St. Peter** geschiehet Anno 1195. so viel ich bis daher in Erfahrung gebracht habe, die allererste Erwehnung; und zwar, wan in Joachimi **Nienhusen** Inventario p. 493. No. 349. ein Brief des **Probsten Hermannen** (so mir aber nicht aufgekommen) registriret stehet: Super Ecclesia S. Petri Capitulo donata de anno 1195. welche Kirche auch nachmals Anno 1220. d. 12. Dec. besage der oben p. 647. beygebrachten Urkunde von dem Pabste Honorio III. dem Capitul bestätiget wird.

Von St. Catharinen und Jacobi **Kirche** gestehet der Herr Caspar **Büssing** (in der bisher noch ungedruckten, diesem Capittel aber als die erste Beilage angefügten, Topographia Sacra Hamburgensi) zwar, daß ihr Ursprung sehr ungewiß sei; glaubet aber dennoch, (aus welchem Grunde vermeldet er nicht) daß solches zu Ende des XIII. oder zu Anfange des XIVden Jahr-Hunderts geschehen sei: Und zwar, daß S. Jacob ehender als Catharinen, denen **Fuhrleuten und Gärtnern**; S. Catharinen aber später als S. Jacob, denen **Wand-Bereitern, Brauern** und **Fischern** zum Behuef, ausser der Stadt erbauet worden wären; Weilen aber S. Catharinen grössern und reichern Wachsthum als S. Jacob überkommen hätte, so wäre jenes Kirchspiel diesem, obgleich älteren, nachmals vorgezogen worden. Seine Worte lauten davon folgender massen: *S. Jacobi Capella* pro aurigis & olitoribus, & *S. Catharinæ Sacellum* pro fullonibus, cytopeptis & piscatoribus primum extra mœnia, incertum, quo tempore, erigi cœperunt. Credo tamen, circa finem XIII. & initium XIV. Seculi utrumque factum; ita tamen ut *S. Jacobi templum*, tempore prius esset, verum cum S. Catharina illo majora & ditiora incrementa sumeret, jure & ordine potius statueretur inter parochias, postquam utrumque muro civitatis inclusum esset.

Allein, daß beide Kirchen zum wenigsten über 50 Jahr älter sein, das zeiget Liber Actorum coram Consulibus in resignatione hæreditatum, so von Anno 1248. anhebet und mit 1273. sich endiget, aus welchem ich einige Auszüge diesem Capittel als die zweite Beilage angefüget habe. Dan da befindet sich gleich im Anfange, daß **Werner von Erteneburg** dem **Johan Bödker** ein Erbe, bei S. Catharinen Kirche belegen, verlassen habe; Jmgleichen, daß Berteca, des Müntz-Meisters **Bertrams** Ehe-Frau, dem Herrn **Werner von Erteneburg** (der, wie aus dem beigesetzten Titul erhellet, bald nach der ersten Verlassung zu Rahte gekommen sein muß) einen Garten bei S. Jacob verlassen habe. Woraus dan zugleich erhellet, daß bei der Catharinen Kirche schon damals hæreditates und Erben gestanden, wie dan hie eine gleich-mäßige Redens-Art vorkommt, als sonst bei andern damals in der Stadt, sowol Alt- als Neuen, schon eingefaßten Kirchen, gebrauchet wird, als: juxta Petrum p. 20. juxta S. Johannem p. 21. juxta S. Nicolaum p. 26. juxta S. Mariam pag. 44. um S. Jacob herum aber nur noch Gärten gewesen, welches dan aus diesem Buche weiter bestärcket wird, da

man

man bei dem 1263sten Jahr ausdrücklich vermeldet findet, daß S. Jacobi Kirche noch ausser der Stadt damals sich befunden habe: Lambertus **Wulfhagen** resignavit Johanni de Monte tres areas *foris civitatem juxta cœmiterium S. Jacobi* p. 66.

Es muß aber dieses Kirchspiel um diese Zeit starck angewachsen und bebauet worden seyn, angesehen zwei Jahr hernach Anno 1265. dieser Theil schon die **Neu-Stadt** benahmset wird p. 78.: Curia, quæsita est in *nova civitate apud S. Jacobum.* Und p. 94. lautet es: Dominus Comes *Gerardus* dedit hæreditario jure Dno *Gerberto* pomerium, situm *juxta ecclesiam S. Jacobi in nova civitate*, cum omni jure proprietatis, sicut suum fuerat, & hoc fecit coram Consulibus.

Anno 1268. war bey S. Jacob noch ein Feld befindlich, davon heisset es l. c. p. 135. Dn. *Bodo* emit in hæreditate *Hermanni* dicti *Zelinghe*, quæ sita est *juxta campum apud S. Jacobum*, XII. solidos denariorum annuatim, hæreditariè, & resignavit coram Consulibus. Und bei demselben Jahr stehet p. 135. seq. verzeichnet: *Giso* & *Johannes*, fratres de Grabouw, resignarunt Dn. *Hartwico*, filio Dni *Bertrami*, coram Consulibus domum unam juxta curiam suam *in nova civitate juxta Sanctum Jacobum.*

S. Johannis und S. Marien Magdalenen **Clöster** rechnen ihren Ursprung von dem 27sten Jahr dieses Seculi, davon unten ein mehrers.

Wan der **Heilige Geist** entstanden, kan ich zwar nicht vermelden, jedennoch befindet sich in mehr-besagtem Libro Actorum, daß er bereits Anno 1248. in vollem Stande gewesen sei.

So ist auch der *Convent* in diesem Jahr-Hundert errichtet, in welchem die Beguinen und **blauen Süstern** ihren Unterhalt gefunden haben; wovon am gehörigen Ort weitere Nachricht folgen wird. Ob nun zwar das eigentliche Jahr der Stifftung nicht bekannt ist, so erhellet doch aus offt-angeführtem Buche, daß zwischen A. 1248. und 1258. (wie denn diese Zwischen-Zeit darin nicht Stück-weise nach einem jeglichen Jahr berechnet wird) allhier schon Beguinen gewesen, massen ich darin folgenden Articul antreffe: Soror *Cristina*, quædam *Becgina*, resignavit fratri suo omnia bona sua, & si frater ejus prius, quam ea, moritur, ipsa potest vendere bona sua alicui laico & inspirituali homini, scilicet de vico. p. 25. sq.

Endlich ist **das Hospital zu** S. Georg gegen die Mitte des Seculi dazu gekommen.

Damit wir aber uns einen desto genauern Begriff von dem **wehrten Hamburg** machen mögen, will ich die im offt-erwehntem Buche vorkommende **Gassen** nach Ordnung der Kirchspiele einhersetzen.

In S. PETRI **Kirchspiel**, welches die **Alte Stadt** hieß, finden sich:

Die Reichenstrasse, A. 1264. p. 73.

Die neue (heute die grosse) **Beckerstrasse**, A. 1268. p. 109.

Die kleine Beckerstrasse, welche schlechthin die **Beckerstrasse** heisset, auch wol die **Alte** zugenamet wird. A. 1265. p. 85.

Der Fisch-Marckt heisset antiquum forum, der **alte Marckt**, A. 1259. p. 41. welcher bei dem 1270stem Jahr pag. 159. deutlich beschrieben wird, daß an demselben die **Beckerstrasse** stosse, domus versus forum antiquum, sita in cornu plateæ pistorum. Hieraus erhellet, daß es ein falscher Wahn sei, wan man das von der **Becker-**

strasse längst dem **Fisch-Marckt** befindliche Gebäude, so jetzo in viele Häuser getheilet ist, für das **alte Raht-Haus** ausgiebet; anerwogen es hier ja als ein Privat-Haus augenscheinlich vorkommt, und also domus Consulum in antiqua civitate, das in der alten Stadt (i. e. Petri Kirchspiel) belegene Raht-Haus anderswo seinen Platz gehabt habe. An diesem Ort (am Fisch-Marckt nemlich) war A. 1268. ein Haus, welches die **Helle** genannt wird. p. 132.

Die Hundestrasse, heute die **Beckmacherstrasse**, komt vor A. 1261. p. 48.

Beim Schrange, juxta macellum carnificum, heute die **Vilter-Strasse**, zwischen A. 1248. und 1258. p. 24.

Die Piltzerstrasse, platea penesticorum in antiqua civitate, heisset auch pilleatorum und pellicatorum. A. 1271. p. 165. A. 1272. p. 169. A. 1269. p. 149.

Bei der Müntze, zwischen A. 1248. und 1258. p. 21.

Die Knochenhauerstrasse, platea carnificum. A. 1248. p. 7.

Am Berge, zwischen 1248. bis 1258. pag. 29. Des **Brunnens** daselbst geschiehet A. 1268. Erwehnung p. 135.

Bei St. Peter, zwischen A. 1248. bis 1258. p. 20. Und **bei St. Peters Kirch-Hof**, A. 1266. p. 100.

Bei St. Marien Kirch-Hof, auf der Ecke, wan man nach St. Peter gehen will. A. 1268. p. 140.

Die grosse und kleine St. Johannis-strasse führet unterschiedliche Benennungen: juxta S. Johannem, zwischen A. 1248. bis 1258. in longo ponte (ist ohnstreitig die **Grosse**, conf. D. Matthæus Slüter von denen Erben in Hamburg p. 609.) A. 1258. pag. 36. juxta fratres, zu gleicher Zeit; platea apud fratres Prædicatores, A. 1268. p. 138. wäre vielleicht die Strasse **hinter den breiten Giebel**; platea S. Johannis, A. 1269. p. 146. welche die **kleine Johannis-strasse** sein kan, die nachmals in denen jüngeren Stadt-Büchern also bezeichnet worden ist: Platea S. Johannis, qua itur a cellario vini ad Monasterium S. Johannis.

Auf dem Nesse, A. 1266. p. 98. Auf demselben war domus convivii, **dat Gilde-Hueß**, zwischen A. 1248. und 1258. p. 21. und 31. welches Sec. XIV. **das Schaffer-Haus** hieß, dessen im ersten Bande dieser **Kirchen-Geschichte** p. 493. und 496. Erwehnung geschicht, und ist das Eck-Haus an dem **Brod-Schrang**, gegen E. Hoch-Edlen Rahts Apotheque über.

Beim Brod-Schrang, (apud **Brodscarne**, in divitum platea) A. 1269. p. 152.

Des Raht-Hauses geschiehet A. 1266. p. 95. Erwehnung, und p. 103. auch p. 169. findet sich der Zusatz, in antiqua civitate, **in der alten Stadt**.

Bei der Waage, A. 1268. p. 142. apud Wagam.

Bei der Alster, A. 1266. p. 92.

Auf dem Mühlen-Damm, A. 1288. p. 122.

Zu weiterer Nachforschung dienen:

Domus de stadio, juxta S. Mariam, A. 1259. p. 44.
Fluvius S. Mariæ, A. 1265. p. 83.
Domus Sutorum in antiqua civitate, A. 1273. p. 182.

Hieraus kan man sich einigen Begriff machen von S. Petri Kirchspiel, welches damals die **alte Stadt** ausmachte, und mit ihren Thören von der Neustadt, und übrigen Anwachs der Stadt, unterschieden ward.

Eines solcher Thöre ist am Ende der **kleinen Reichenstrasse** gewesen. Dan, wan die **Wiedenburg**, welches der Platz zwischen jetzt-gedachter Strasse und dem **Hopfensack** belegen ist, A. 1271. foris civitatem, (siehe Librum Resign. citatum p. 163.) und noch ausser der Stadt befindlich war; so ist es sehr glaublich, daß an dem benannten Ort die Stadt durch Thor und Brücke ihr Ende gehabt: Und stünde ferner zu untersuchen, ob es nicht dasselbe wäre, so l. c. p. 74. A. 1264. porta, qua itur Luneburgum, das **Lüneburger-Thor** genannt wird.

Auf dem **Speers-Ort** war das zweite Thor, welches in denen folgenden Zeiten unter dem Namen des **Schul-Thors** vorkommen wird.

Porta molendini, das **Mühlen-Thor**, war bei der Obern-Mühle; und

Das neue Mühlen-Thor bei der Nieder-Mühle, auf der **Mühlen-Brücke**, An. 1265. p. 70. welches, ob es mit der porta muri, qua itnr ad molendirum, so der Müller vermöge Vergleichs anni 1270. nicht schliessen durffte, l. c. p. 122. einerlei gewesen, dem geneigten Leser zu beurtheilen anheimstelle.

Sonst finde ich l. c. **das Hadeler-Thor** p. 37. & p. 109. und **das grosse Thor** portam magnum A. 1288. p. 117. welche ich aber bis dahin noch nicht zu rangiren weiß.

In S. NICOLAI **Kirchspiel** waren im drei-zehenden Jahr-Hundert diese Gassen bekannt:

Die Trost-Brücke, Pons Trosteg, A. 1266. pag. 44. pons Trost, A. 1271. pag. 69. welche sich zwischen dem **Raht-Hause** und der **Neuen-Burg** befindet, und an der einen Seite anjetzo die Börse hat, an der andern aber mit Laden und Buden dergestalt bebauet ist, daß man sie so leicht für keine Brücke ansehen wird.

Die Neue-Burg, zu Latein Novum Castrum, welche von der allda gestandenen Burg den Namen behalten, und zwischen A. 1164. und 1168. angeleget worden ist; siehe den **ersten Band von dieser Arbeit** p. 575. **Tracigers** Irrthum, in Ansehung des Ursprungs dieser Gasse, dem D. Casp. **Danckwerth** in der **Beschreibung des Herzogthums Holstein** pag. 254. beistimmet, hat Lambecius Libro II. bei dem 1227stem Jahr gründlich wiederleget.

Bei *S. Nicolai,* juxta S. Nicolaum, zwischen 1248. und 1258. p. 26.

Juxta aggerem, zu gleicher Zeit pag. 23. ist vermuhtlich die **Dyckstrasse,** als welche in denen Stadt-Büchern nachmals platea aggeris genennet worden, und noch genennet wird.

Die hohe Brücke, pons altus, A. 1260. p. 44.

Der Rödingsmarck, Rodersmarka in nova civitate, geschiehet zwischen A. 1248. und 1258. Erwehnung pag. 19. 24. Doch lag diese Gasse halb in- halb ausser der Ring-Mauer, wie dan An. 1264. pag. 67. eine Area vorkommt, in fine **Rodersmarke** extra murum.

Super ponte molendini, **auf der Mühlen-Brücke,** A. 1265. p. 82.

Die Holtz-Brücke, pons lignorum, A. 1266. p. 98.

Aurea platea, anno 1260. p. 42. Diese Gasse vermuhtet der seelige Herr **Schlüter von** denen **Erben in Hamburg** p. 61. die so-genannte **Kaeckstwiete** zu sein.

Beim heiligen Geist, Anno 1248. pag. 1. Nicht weit von hier war das **Millern-Thor**, welches unterschiedlich geschrieben wird: Milderedore p. 47. Millerndore pag. 107. und porta Milderadis pag. 156. Vor dem Thore war A. 1270. die **Schlüse**, welche sich noch heute im Stande befindet, daraus dan, daß die Lage des **Millern-Thors** zwischen der Brücke **beim Gast-Hause** und dem **heiligen Geist** gewesen sein müsse, erweislich wird.

In S. CATHARINEN **Kirchspiel** finden wir in diesem Jahr-Hundert den Ort um der Kirche herum:

Zum Theil bebauet, dahin die zwischen A. 1248. und 1258. vorkommende Redens-Art juxta Sanctam Catharinam p. 10. und 23. anzunehmen ist;

Theils unbebauet, alldieweil nicht nur A. 1268. Littoris apud S. Catharinam pag. 125. gedacht, sondern auch noch vorher A. 1266. p. 9. bemercket wird, daß diese Kirche gegen Westen noch bloß gewesen, und nur durch ein Ufer von dem Wasser unterschieden worden sei; denn also wollen es die Worte: Littus versus S. Catharinam & Orientem; In welchem die Kirche und Osten verknüpfet werden, daß wir also das Ufer im Westen, von des Herrn Pastoris Hause ab, zu suchen haben.

Die Brücke bei *S. Catharinen*, ohne zu sagen, welche darunter gemeynet werde, erscheinet A. 1269. p. 151. l. c.

Des Grimmes geschiehet bereits A. 1248. Erwehnung pag. 8. & 36. Jedoch war er A. 1266. an einer Seite noch nicht bebauet; angesehen pag. 99. sich l. c. eine solche Stelle findet: In Grimma ab aqua usque ad Wallem.

Bei der Mauren, diese Gasse erblicken wir A. 1270. p. 158.

Der Cremon war A. 1259. bereits eine Gasse, p. 40. doch noch nicht in allem bebauet. Denn, da heisset es ad A. 1265. In Cremon juxta vallem; und A. 1266. pag. 93. treffen wir Littus, ein Ufer und Gestade, daselbst an; Welches im folgenden 1267sten Jahr p. 107. das **Ostliche** genannt wird: Littus, quod dicitur **Osterstathe**, in Cremun.

In S. JACOBI **Kirchspiel** befunden sich in diesem Jahr-Hundert um der Kirche herum:

Gärten und Felder. Ortus (hortus) juxta S. Jacobum, zwischen 1248. und 1258. p. 22. Campus apud S. Jacobum, A. 1268. p. 135. Hortus extra civitatem in nova civitate in parochia S. Jacobi, apud portam quæ stat versus hospitale, A. 1268. p. 137.

Die Wiedenburg kommt schon vor zwischen A. 1248. und 1258. p. 19. und lag, wie gesagt, A. 1271. noch ausser der Stadt.

Des Pferde-Marckts wird beim 1266sten Jahr gedacht pag. 89. und bald darauf bei demselben Jahr wird pag. 93. hinzu gethan: juxta S. Jacobum, juxta Alstriam; zum Zeugniß, daß er damals unten nach der Alster zu noch nicht bebauet gewesen.

Das Neue Stein-Thor, pag. 92.
Die Niederstrasse, inferior Strata, p. 92. wie auch **der Clingenberg**, p. 93. waren in jetzt-gedachtem Jahr schon da.
Das Spittaler-Thor, oder porta quæ stat adversus hospitale, porta qua itur ad hospitale, ist A. 1268. p. 137. schon gewesen.
Die Steinstrasse treffen wir A. 1273. an, p. 180.

Zu weiterer Untersuchung stelle ich denen Liebhabern ihres Vaterlandes dar:

Juxta Stephanum foris civitatem, zwischen 1248. und 1258. und nachmals juxta Dn. Stephanum. Daraus erhellet, daß es ein zu der Zeit vor andern bekanntes Haus gewesen, davon der Besitzer endlich zu Rahte erwählet worden. p. 26.
Juxta stupam, zu gleicher Zeit. p. 29.
Juxta novum forum, in eben der Jahrschar. p. 31.
Prope campum, p. 31.
Extra civitatem juxta fontem, A. 1258. p. 37.
Juxta plancas, e. a. p. 38.
Platea textorum, A. 1259. p. 41.
Róue campe, A. 1264. p. 69.
Platea Sagorum, (die Sägerstrasse) A. 1265. p. 79.
Pons Campsorum, (die Wechsler-Brücke) A. 1266. p. 87. und 1269. p. 144.
Platea præconis in nova civitate, A. 1268. p. 138.

Aus diesem so alten und gantz gewissen Zeugnisse können wir uns nicht nur einen Begriff machen, wie **Hamburg** in diesem Seculo ausgesehen habe, sondern es wird auch nöhtig sein, den im ersten Bande pag. 61. seq. aus Crantzio beigebrachten Ort in etwas zu beleuchten. Dan, wan er daselbst berichtet, **daß um der Mitte dieses** XIII. Seculi **das einzige** S. Petri **Kirchspiel die Stadt ausgemachet habe, und wären die übrigen erst nach und nach hinzu gekommen**; so müssen seine Worte, wie zwar **Thraciger** vermeynet, nicht dahin gedeutet werden: Ob wäre damals von der Stadt nichts weiter als S. Petri Kirchspiel gewesen, anerwogen er ja selbst am gehörigen Ort den Anwachs der Neustadt, d. i. S. Nicolai Kirchspiel, berichtet hat; sondern, daß die alte Stadt, oder die Stadt an sich, aus besagtem Kirchspiel bestanden, das übrige aber zu der neuen Stadt und denen Vorstädten gehöret habe, auch noch damals nicht zu ihrer Vollenkommenheit gelanget gewesen: Welches denn aus der kurtz vorher angeführten Redens-Art, nach welcher S. Jacobs Kirchspiel nova civitas extra civitatem, die Neustadt ausserhalb der Stadt, genannt ward, erläutert wird.

Ausserhalb der Ring-Mauer haben wir nun weiter **das Geistliche Gebieht der Hamburgischen Kirche** anzusehen; welches, wie die gesamte Clerisey in der Stadt damals unter dem Dom-Dechanten stund, daher sich die Decani in ihren Urkunden nachmals Loci Judices geschrieben haben, zu dem Synodal-Recht des **Probsten** gerechnet ward. Wie nun solches durch **Holstein, Stormarn** und **Dithmarschen** sich erstreckte, so gehörten dazu noch auf die Mitte des folgenden XIV. Seculi, wie aus dem im ersten Bande p. 458. beigebrachten Corpore Bonorum offenbar, folgende Kirchen insonderheit dazu:

In Stormarn: Nienstede/ Wedel/ Barmstede/ Rellinghe/ Eppendorp/ Berckstede/ Bulensick/ Trittow/ Radolfstede/ Steenbeck/ Lütkensee/ Haseldorpe/ Asvlete/ Haselove/ Horst und Cestermude/ Hole/ Langenbroke/ Nienbroke/ Süderow/ Crempe/ Borsflete/ Bole/ Nienkerken/ Wevetzflete/ Elredevlete/ Brokdorp/ Wilster/ Crumdick/ Hilligenstede.

In Holstein: Itzehoe/ Aspe/ Scenefeld/ Hadermerschen/ Wetzstede/ Grevenstede/ Rendesborg/ Bovennow/ Blevinghusen/ Westensee/ Nortdorpe/ Kellinghusen/ Stilnowe/ Bramstede/ Koldenkerken/ Elmeshorn.

In Dithmarschen: Kerterstede/ Bokelenborch/ Eddelake/ Brunsbüttel/ Merna/ Meldorp/ Alverstorpe/ Hemmingstede/ Oldenworden/ Langenworden/ Busen/ Weslingburen/ Nienkerken/ Hemme/ Lunden/ Wetingstede/ Hanstede/ Reperstede.

Nachdem wir nun **den Hamburgischen Kirchen-Sprengel**, wie er in diesem drei-zehenden Jahr-Hundert in- und ausser der Stadt ausgesehen, entdecket haben; kommen wir nun, von dem, was darin vorgegangen, Bericht abzustatten. Und zwar, so findet sich Anfangs, daß in denen oben im ersten Bande beigebrachten Auszügen des Statuten-Buchs hiesigen Dom-Capituls, (welche wir Erpoldi Lindenbrogs unermüdeten Fleiß zu dancken haben) gleich nach beigebrachter Ubereinkunfft zwischen die Capitule zu **Bremen** und **Hamburg**, die Ertz-Beschöfliche Hoheit betreffend, p. 607. geklaget werde: **Daß der Ertz-Bischoff zu Bremen gesuchet habe, den getroffenen Vergleich wieder über den Hauffen zu werffen.** Ob wir nun zwar in diesen Händeln über den Mangel der behörigen Nachrichten klagen, und mit lauter Rubriquen uns behelffen müssen, auch die Zeit, wan sich solche zugetragen, nicht eigentlich allemal ausgedrucket finden, und endlich mannichmal dem hiesigen Capitul mehr als einmal etwas zugemuhtet worden; so erscheinet doch soviel aus denenselben, daß diese Streitigkeiten

I. Die Wahl oder die Benennung eines Probsten der Kirchen zu **Hamburg** betroffen haben; anerwogen, wan in vor-erwehntem Statuten-Buche fol. 4. es heisset: Super jure eligendi, & qualiter Archiepiscopus Bremensis nitebatur irritare compositionem factam; so wird solches in dem Corpore Bonorum (I. Band p. 468.) deutlicher gemacht, wan **der Verzeichniß derer Hamburgischen Pröbste** diese Worte vorher gesetzet werden: Sciendum, quod Archiepiscopi Bremenses, semper conati fuerunt, sibi usurpare electionem sive provisionem Præpositi Hamburgensis; und damit angedeutet wird, daß die Ertz-Bischöffe zu **Bremen** zur **Bestellung des Hamburgischen Probstes** sich anmaßlich gedrungen haben.

II. Demnechst ward denen **Hamburgern** das Recht, daß sie nicht schuldig auf das Concilium **jenseit der Elbe** zu erscheinen; und daß der Ertz-Bischoff, vermöge alter Freiheiten und der Vereinigung, gehalten wäre in der **Hamburgischen** Præpositur **disseits der Elbe** die Versammlung anzustellen, strittig gemacht; welches wir in denen folgenden Zeiten, da dieser Punct viele Verdrießlichkeit gemacht, klärer sehen werden. Dahin

gehet, was in Libro Statutorum fol. 4. und also auf demselben Blade, da wir voriges antreffen, (mithin sehr muhtmaßlich, daß dieses denen Unsrigen gleich Anfangs zugemuhtet worden sei) verzeichnet stehet: Super provinciali Concilio celebrando & super mendacio Bremensi.

III. Daß, obwol die Kirche **zu Hamburg**, ihrer Stifftung nach, in ihrem Sprengel und Gütern von der **Bremischen** gantz unterschieden war, dieselbe auch nachhin, da **deroselben Ertz-Bischoff den Bremischen Stab** überkommen hatte, von Kaiserlicher Majestät sowol, als dem Römischen Pabst, dergestalt mit der **Bremischen** war vereiniget worden, daß man diese beide jederzeit als Schwestern, und so gar als Eine Kirche gehalten habe; man auch noch in dem letzten A. 1222. gemachten Vergleich sich dahin verbunden hatte, daß beide Kirchen **Bremen** und **Hamburg** als Schwestern solten geachtet werden, und daß **Bremen** dergleichen Band und Verbrüderung mit **Hamburg** halten wolte, als es würcklich mit der Kirche **zu Hildesheim** hielte: man jetzo die Kirche **zu Hamburg** alle ihre alte Hoheit nehmen wolte, sich über sie, ihre Kirchen, Personen und Güter eine unumschränckte Jurisdiction anmassen wolte. Dahin gehet ohne Zweifel die fol. 4. im Statuten-Buch befindliche Confirmatio Possessionum Ecclesiæ Hamburgensis, und fol. 8. wird geklaget: Quod Archiepiscopus ad nihilum redegerit Ecclesiam Hamburgensem, ut quæ antea fuerat domina, facta esse videatur serva. Welches dan aus dem Freiheits-Briefe, so A. 1273. d. 26. Octobr. das Capitul zu Bremen dem Unsrigen gegeben, offenbarer wird, sintemal es daselbst in die Capitulation des neuen Ertz-Bischoffs zu setzen beschliesset: Archiepiscopus Præposito Hamburgensi difficultatem ingerere non debet in jurisdictione, quam hactenus habuerunt, qui pro tempore erant Præpositi.

IV. Das Vierdte war die Vorenthaltung derer **Hamburgischen** Privilegien durch die **Bremische**, welche durch die harten Worte im besagten Statuten-Buche, wodurch zugleich, wie hefftig damals der Streit gewesen, zu Tage lieget, angezeiget wird: Super ablatione furtiva & detentione PrivilegiorumEcclesiæHamburgensis facta perBremens.

Wie nun, in Ansehung aller dieser Beschwerden, Capitulum sich genöhtiget fand bei dem Römischen Stuel seine Zuflucht zu suchen, so ließ sich auch derselbe dazu geneigt und willig finden, untersuchte die Sache, und sprach für **Hamburg** wider den Ertz-Bischoff zu **Bremen**. Dahin gehet nicht nur die Anzeige im Statuten-Buche fol. 5. Super sententia definitiva lata super Præpositum & confirmatione ipsius, und fol. 7. Executio super definitiva sententia, lata super Præpositura Hamburgensi; sondern es findet sich auch in **Nienhusens** Inventario n. 268. Bulla Archidiaconi Ambiensis super lite Præpositi Hamburgensis & Episcopi Bremensis; und wan ibidem n. 481. und n. 483. zwo Bullen vom Pabst Honorio III. (denn so muhtmasse ich aus der Collation vorgedachter Auszüge des Statuten-Buchs, in welchem ich die Chronologische Ordnung antreffe) welcher von A. 1216. bis 1227. den Stuel zu Rom bekleidet hat, (siehe Ricobaldi Historiam Pontif. Rom. (*) und Martini Fuldensis Chronicon) registriret stehen, die diese Sachen betreffen, so wird dadurch glaublich gemacht, daß sich dieses zwischen

(*) Martinus Minorita in seinen floribus temporum ist hieraus zu verbessern/ welcher diesen Pabst schon A. 1213. auf den Stuel setzet.

Anno 1223. und 1227.

zugetragen habe. So lauten aber die Aufschrifften vorgedachter Päbstlichen Briefe: Bulla grandiuscula Honorii Papæ, quæ est privilegium & definitiva sententia, de Præpositura Hamburgensi; und Bulla Honorii Papæ super electionem Archiepiscopi Bremensis & aliis libertatibus Ecclesiæ Hamburgensis.

Der Ertz-Bischoff Gerhardus II. war um diese Zeit in unterschiedliche Händel und Kriege begriffen. Deren einer gegen die **Stedinger**, welche in dem Stifft einen Landstrich, der zwischen Oldenburg, Delmenhorst und Bremen an der Weser gelegen, bewohneten, (*) gerichtet war, derer sich aber der Hertzog von Lüneburg dergestalt annahm, daß er gegen dem Ertz-Bischoff die Waffen ergriff, und in dem Stiffte allerlei Thätlichkeit verübete. **Alse de Krieg** (sind Joh. Renners Worte in der Bremischen Chronica beim 1221sten und folgenden Jahren) **twischen dem Hertogen van Lüneborg und Bischuppe** (Gerhardo II.) **noch nicht versönet, und de Bischup der Stedinger Fyend was, halp de Hertog den Stedingern, sande sien Krieges-Volck to öhne vor Pingsten, roevede und brande wente vor Bremen; darna toch de Hertoch sülven mede vor Stade roevede und brande.**

Der andre Krieg betraff den König von Dännemarck Woldemarn und seinen Sohn, gegen welche der Ertz-Bischoff ein Bündniß mit dem Hertzog Albert von Sachsen, Henrich dem **Schwartzen** Grafen von Schwerin, und Henrich **von Werle** gemachet hatte, welcher Krieg auch so glücklich geführet ward, daß in der Nacht Johannis, ante portam Latinam, oder d. 6. Maji in dem Jahr 1223. wie Joh. Renner in der Bremischen Chronick vorgiebet, und das Chronicum Luneburgicum beim Herrn Eccard. Corporis Hist. T. 1. p. 1403. sq. hierin vor sich hat; oder A. 1222. wie die von einem Ungenannten in Deutschen Reimen abgefaßte Holsteinische Chronick, welche die Geschichte von A. 1199. bis 1225. beschreibet, (so ich, angesehen sie meines Wissens noch ungedruckt, aus dem Codice LX. MSS. Hambb. hiesiger Stadt-Bibliothec abgeschrieben, und diesem Capittel als die dritte Beilage angefüget habe) uns lehret; oder A. 1225. wie Herm. Cornerus will apud Eccardum l. c. T. II. pag. 856. der Graf Hinrich von Schwerin beide Waldemaros Könige von Dännemarck, da sie sich mit dem Trunck weidlich ergötzet hatten, überfiel, sich ihrer bemeisterte, wegführte, und endlich zu Schwerin gefangen setzte. Hierbei ließ es der Ertz-Bischoff noch nicht bewenden, sondern suchte auch den aus seinem Lande vertriebenen Graf Adolph wieder einzusetzen, derenwegen er den 20sten Decembris am S. Thomæ Abend A. 1224. oder 1223. (die Historia Archiep. Brem. rechnets gar zum 1225sten Jahr) mit seinen Alliirten und diesem Graf Adolph die Stadt **Jtzehoe** nicht nur belägerte, sondern auch eroberte, und dadurch ihm das gantze Land zukehrete. siehe Auctores citatos.

Ob nun wol Graf **Albert von Orlamünde**, oder (wie er in der **Reim-Chronick** genannt wird) von **Lauenburg**, solches zu rächen gedachte, und zu dem Ende mit Hertzog Otten von Lüneburg sich vereinbarte, so war er doch so unglücklich, daß er in diesem Zuge gefangen, und bei seinen Oehmen nach Schwerin

Anno 1224.

(*) Crantzius saget: Populi sunt palustres ad ripas fluviorum accolentes. Metrop. VII. 47.

Anno 1224.

in Gewahrsam gebracht wurde. Siehe, præter Auctores citatos, Chronologiam Rerum Danicarum ab A. 1188. ad 1319. J. A. anecdotam.

Anno 1225.

waren Canonici zu Hamburg Helprad und Alardus, wie aus Graf Adolph des Vierten mit der Stadt in diesem Jahr errichteten Vergleich erhellet, apud Lambecium Rer. Hamb. Lib. II. pag. 8. edit. noviss. und Lunigium Reichs-Archiv Part. Spec. Cont. IV. 1 Th. pag. 922.

Anno 1226.

hat Kaiser Friderich, Gerhardo, dem Ertz-Bischoffen von Bremen, seine vices aufgetragen, der Stadt Lübeck, welche bei Ihro Kaiserliche Majest. Schutz gesuchet hatte, wider Cron-Dännemarck beizutreten; Worauf er mit Hertzog Albrecht von Sachsen, Graf Adolph von Holstein, und Graf Henrich von Schwerin, sich abermal vereinigte, und denen Lübeckern in aller Stille zu Hülffe kam; worauf sie das Dänische Schloß mit List eroberten, und Lübeck wiederum an das Reich brachten. siehe Joh. Renner l. c.

Anno 1227.

ist S. Johannis und S. Marien Magdalenen Closter von Graf Adolph dem Vierten erbauet worden. **Jenes** ward beiden Johansen, sowol dem Täuffer als dem Evangelisten, gewidmet, und wie Herm. Leerbeck in seiner Schaumburgischen Chronick, apud Meibomium T. I. Rerum Germ. p. 512. vorgiebet, durch ein sonderbares Wunder (massen der vorige Besitzer sehr offt vorher an dem Ort eine auswendig schwartze, inwendig aber weisse und mit güldenen Buchstaben beschriebene Erde, so daselbst sich niedergelassen, gesehen haben soll,) denen Dominicanern, als deren Kleidung und güldene Lehre, wie er vermeinet, dadurch bedeutet worden, zu Theil; **dieses** aber denen Franciscanern (die auch Barfüsser, Minoriten und Minne-Brüder genennet werden) zu gute erbauet. (*) Die Gelegenheit zu dieser milden Stifftung gab dem frommen Adolpho die Freigebigkeit derer **Hamburger**, welche ihm zu seinem gegen Dännemarck, so wegen das ihm abgenommene Lübeck auf Rache bedacht war, vorhabenden Heer-Zuge aus gutem Hertzen zwantzig-tausend Marck Lübsch geschencket hatten; welches ihn bewog zu diesem doppelten Denckmaal sich durch ein Gelübde, fals der Höchste seine Waffen gesegnen würde, verbindlich zu machen, welches er dan, nach glücklich wider die Dänen am 22sten Julii, d. i. am Tage Mariæ Magdalenæ, welche auch, wie besagter Leerbeck will, denen von der Sonnen, die sie im Streit gegen sich hatten, abgematteten Soldaten in dem Kampf erschienen sein, und zu weiterer Tapferkeit angefrischet haben soll, (siehe Herm. Cornerum l. c.) befochtenen Sieg bei Bornehövet, (welchen mehr-besagter Leerbeck in folgenden Reimen, dem Gedächtniß zum Behuef, fasset:

Anno milleno duo C ſeptemque viceno
In Fontis Capite cecidit gens Danica lite
Magdala quando pia ſcandit ſuper aſtra Maria.)

(*) Beide Orden haben sich zu dieser Zeit in der Nachbarschafft sehr eingenistelt/ wie sie denn nach D. Casp. Danckwerths Bericht/ zu Schleswig/ Flensburg/ Tondern/ Hadersleben/ Husum/ stattliche Klöster überkommen haben sollen. Schlesw. Holst. Chron. p. 121. Zu Bremen hatte man die Dominicaner bereits A. 1225. aufgenommen/ wie Joh. Renner in der Bremischen Chronick bezeuget.

und darauf erfolgter Wiederkunfft nach **Hamburg**, allerdings bewerckstelligte. Siehe hiervon die Nieder-Sächsische bisher noch ungedruckte Reime, welche ich als die dritte Beilage diesem Capittel beigefüget habe, Albertum Stadensem, und besagten Hermannum Leerbeccensem, der aber darin, daß er die Einweihung unser Johannis-Kirche dem Borchardo Grellen, der nach Anno 1330. allererst, und also, da die Kirche bereits über 100 Jahr gestanden, den Bremischen Ertz-Stiffts-Stab bekommen, beileget, geirret hat. Es wäre dan, daß wir mit Lambecio (so ich doch nicht sehe, wie es mit denen Leerbeckischen Worten sich reime) eine doppelte Einweihung dieses Tempels setzen wolten.

Diese beide Orden sollen nach Vermeldung der Mindischen Chronic (apud Meibomium Rer. Germ. I. pag. 564.) ihren Anfang anno 1203. genommen haben; wie denn daselbst nachfolgende Gedächtniß-Reime angebracht werden:

Tria, C bis, mille, quo tempore primitus ille
Sumsit tunc ortum sacer ordo Predicatorum
Fundatur fratrum nihilominus ordo Minorum.

Franc. Pagi aber giebet uns Breviarii Gestor. Pontif. Rom. T. III. p. 203. seq. gantz andern Bericht, und zwar, daß Franciscus seinen Orden anno 1208. gestifftet, und anno 1210. von dem Pabste Innocentio III. bestätiget bekommen habe; Dominicus aber hätte anno 1215. die Freiheit, eine Gesellschafft anzurichten bei dem Apostolischen Stuel vergeblich gesuchet: und p. 240. bezeuget er, daß Honorius III. den Franciscaner-Orden bestätiget habe; siehe auch Herm. Leerbeck in Chron. Schauenb. apud modo laudatum Meibomium l. c. I. p. 508. und Ricobaldum Histor. Pontif. Rom. allwo er berichtet, daß Honorius im Anfange seines Sitzes (er kam aber anno 1216. dazu) den Prediger-Orden bestätiget habe, womit auch Johannes Vitoduranus in Chronico, apud Eccardum Corp. Hist. I. p. 1734. seq. übereinstimmet.

Damit aber diese Orden desto grösser Ansehen bekämen, wurden ihre Stiffter Dominicus und Franciscus canoniziret, (*) und zwar dieser anno 1230. nachdem er bereits vier Jahr unter die Todten gerechnet worden war, (**) conf. L. Surii Acta Sanctorum d. 4. Oct. &

(*) In alten Zeiten ward das Register der Heiligen und Märterer Canon genannt/ daher kam die Benennung/ daß man die Handlung/ Krafft welcher man jemanden in vorberührte Verzeichniß setzte/ canonizare hieß. Siehe G. van Mastricht Historiam Juris Eccles. p. 6. seq. Der Gebrauch aber/ jemand öffentlich für einen Heiligen zu erklären/ ist in dem zehenden Jahr-Hundert aufgekommen/ und ist Udalricus, der im Leben Bischoff von Augspurg gewesen war/ der allererste mit welchem der Pabst dergleichen Handlung vorgenommen/ welche Johannes der XV. Anno 993. d. 3. Febr. auf dem Concilio zu Rom verrichtete. S. Franc. Pagi Brev. cit. T. II. pag. 257. Wer sonst die heutiges Tages bei solcher Heiligmachung übliche Gebräuche kurtz und angenehm beschrieben/ zu lesen verlanget/ der kan sich deßfals bei dem Agenten, II. funct. p. 899. seqq. angeben.

(**) Francisci Tod wird von dem Incerto Auctore Chronicæ Danorum & præcipue Sialandiæ, welchen der hoch-berühmte Arnas Magnæus herausgegeben/ p. 899. seqq. desgleichen von G. Henschenio in Actis Sanctorum Aprilis T. I. pag. 103. in das 1226ste Jahr gesetzet. Des Incerti Auctoris continuatio Chronicæ Slavicæ apud Lindenbrogium rechnet ihn zum 1227sten Jahr. Ricobaldus in Compilatione Chronologica nennet das Jahr 1223. Franciscus Pagi aber in Breviario Gestorum Pontif. Rom. P. III. p. 260. beweiset/ daß weil sein Tod IV. Nonas Octobris und zwar auf einem Sonnabend gefallen/ dieser nicht anders als zu dem 1225stem/ als mit welchem der gedachte Umstand nur zutrifft/ könne gerechnet werden.

& Cherubini Bullarium M. Romanum T. I. p. 99. welches Andreas Ratisbonensis in seinem Chronico apud Eccardum l. c. I. p. 2082. ein Jahr später anschreibet. Jener aber ward anno 1234. (wie Surius ad 5. Augusti und Cherubinus l. c. wollen, nach Ricobaldi Hist. Pontif. Rom. Meinung aber ein Jahr früher, und zwar anno XVIII. à confirmatione ordinis & ab obitu ejus S. Dominici anno XI. welches er denn in Compilatione Chronologica bestätiget: Beatus Dominicus, saget er, obiit quinto Augusti anno Christi MCCXXII.) in das Register der Heiligen gesetzet.

Albertus Krantzius beschreibet uns die Umstände, die bei der Promotion des Francisci vorgegangen, Saxoniæ Lib. VIII. cap. 4. Pabst Gregorius IX. wie er nach Assisio gekommen, hätte folgende Worte gesprochen: Ad laudem & gloriam omnipotentis Dei patris & filii & Spiritus S. & gloriosæ Virginis Mariæ, & Sanctorum Apostolorum Petri & Pauli, & ad honorem Ecclesiæ Romanæ, beatissimum FRANCISCUM, quem Dominus glorificavit in cœlis, debito in terris obsequio venerantes, de consilio fratrum nostrorum, & aliorum Ecclesiæ Prælatorum, in catalogum decrevimus Sanctorum adnotandum & festum diem obitus ejus celebrandum. Darauf hatten die Cardinäle das Te DEUM angestimmet, und das gantze Volck hätte solches Lied gesungen, der Pabst aber wäre von seinem Stuel aufgestanden, und hätte nebst denen Cardinälen zur Freude aller Zuschauer den heiligen Leichnam aus dem Grabe erhoben. conf. Metrop. VII. 45. und Franc. Pagi l. c. p. 260. sq.

Gleichwie nun diese angegebene Heiligen in der Römischen Kirchen jederzeit in grossem Ansehen gewesen, man auch von denen Verdiensten des Francisci allemal viel Wesen gemacht; sogar, daß auch gescheute Leute im Pabstthum an diesem GOtt-lästernden Aberglauben ein Abscheu geheget, wie davon unter andern ein klares Exempel in der anno 1695. zu Paris in 4. durch den Druck bekandt gemachten Schrifft (Retractations faites par l'Ordre de Monseigneur l'Archeveque Duc de Reims, de trois Sermons prechés à Reims & dans son diocese le 2. jour d'Aoust 1694. en l'honneur de Saint François, à la Solennité de la Portioncule) zu sehen ist. S. P. Rabi Boekzael van Europe An. 1695. T. II. p. 452. sq. So sind dieselbige auch bei unsern Vorfahren als sonderbare Fürbitter und Fürsprecher bei GOtt öffentlich verehret und angeflehet worden. In der Litanie schrie man nicht allein: Sancte Dominice, ora pro nobis, Sancte Francisce, ora pro nobis; sondern ein jeglicher unter ihnen ward mit sonderlichen Gebetern angeruffen. In dem offt angeführten Breviario fol. 206. finden wir von dem Dienste des Dominici folgende Nachricht:

De Sancto DOMINICO, fundatore ordinis prædicatorum.

O Sancte Dominice, amator pacis,
Lumen Ecclesiæ, doctor veritatis,
Rosa patientiæ, ebur castitatis,
Aquam sapientiæ, propinasti gratis.
Prædicator gratiæ, junge nos beatis,

Fac, ut transeamus iter tutum
Per viam virtutum, ad cœlestem patriam. Amen.

ALIA ORATIO.

Magne Pater Dominice Sancte, *morbis hora nos tecum suscipe,* & hic semper piè respice. Amen.

Versus. Lex Dei ejus in corde ipsius,
Et non supplantabuntur gressus ejus.

Collecta. Deus, qui ecclesiam tuam beati Dominici confessoris illuminare dignatus es meritis & doctrinis. Concede propitius, ut *ejus intercessione* temporalibus non destituatur auxiliis & spiritualibus semper perficiatur incrementis. Per Christum

Und auf dem folgenden Blade geschiehet dem Francisco gleichmäßige Verehrung:

De Sancto FRANCISCO, ordinis Minorum.

Cœlorum candor splenduit,
Novum sidus emicuit,
Sacer Franciscus claruit,
Cui Seraph apparuit.
Signans eum charactere
In volis plantis latere.
Dum formam crucis gerere
Vult corde, ore & opere.

Versus. Signasti Domine servum tuum Franciscum signis redemtionis nostræ.

Collecta. Deus, qui mira crucis mysteria in beato Francisco confessore tuo multiformiter demonstrasti; da nobis, quæsumus, devotionis suæ semper exempla sectari, & assidua ejusdem sanctæ crucis meditatione muniri, per Christum

ALIA ORATIO.

Salve sancte pater, patriæ lux, forma minorum, virtutis speculum, recti via, regula morum, carnis ab exilio *duc nos ad regna* polorum. Amen.

Versus. Ora pro nobis, Sancte *Francisce.*

Collecta. Deus, qui ecclesiam tuam B. *Francisci meritis* fœtu nove prolis amplificas. Tribue nobis ex ejus imitatione terrena dispicere, & cœlestium donorum semper partitionem gaudere. Per Christum Dominum nostrum. (*)

Als

(*) *inquirenda:*

Bulla Bonifacii Papæ contra fratereulos, fratres mendicantes. Niehusen n. 66.
Bulla Prælatorum provinciæ contra fraterculos mendicantes. ib. n. 42.
Bulla Conservatorii contra monachos. ibid. n. 32. N. 7. pertinens ad totam diœcesin Bremensem.
Bullæ duæ Spirituales contra Monachos. ibid. n. 35.

Als in eben diesem Jahr Pfaltzgraf Hinrich beim Rhein ohne Erben Todes verfuhr, kam, vermöge Anno 1219. errichteten Vergleich, die Grafschafft **Stade** völlig wiederum an die Bremische Kirche. S. J. J. Kelp Hadeleria Pila MS. p. 6.

Nechst dieser von dem Grafen Adolph beschehener Stifftung ist auch die Cantorie, eine Prælatur-Würde beim Capitul, in diesem Jahr durch des Probsten Ottonis (der sich in beikommender Urkunde von GOttes Gnade schreibet) Milde, aufgebracht. Er vermacht zu solcher Cantorie (*) die Kirche zu **Kellingsee**; und die erste von denen dreien, **Krempe, Hiligenstede** und **Nortorp** erlediget (das ist, ihren Pastorem verliehren) würde, in der Absicht, daß der zu bestellende Cantor acht Marck Pfenning aus **Kellingsee**, und zwölf Marck aus der andern ihm zufallenden Kirche jährlich heben solte: Dabei bekommt er das Recht, Ihm, dem Probsten, als Patrono, bei sich eräugender Erledigung einen Plebanum (das ist, Pastorem) zu benennen, welchen auch sodan, ohne Weitläufftigkeit (wan anders auf die vorgeschlagene Person nichts zu sagen) der Probst bestätigen will. Der Cantor soll keine Stelle und Stimme zu Capitul haben, es sei dan, daß Capitulum ihm damit begünstigen will; auf solchen Fall denn allemal ein Canonicus dazu zu bestimmen wäre. Zu Zeugen werden hier angeführet G. . . (Gerhardus Segewini) der Thum-Dechant, und die beiden Canonici **Herstolte** und **Hasenkopf**.

(*) Um der Mitte des XIV. Seculi hatte der Cantor zwölf Marck von der Crempischen/ und acht dergleichen von der Kellingischen Kirchen/ zusamt der Collation. Siehe p. 471. im I. Bande.

Erectio & instauratio CANTORIÆ Hamburgensis, 1227.

OTTO DEI gratia Præpositus Hamburgensis. Universis & singulis Christi fidelibus, præsens scriptum visuris, salutem in Domino Jesu Christo. Juris æqualis & humanitatis ratio nobis suadet ut personarum illarum & Ecclesiarum profectui & honori intendere debemus, quorum dignitas ex antiquo major & potior noscitur exstitisse, a quibus etiam nominibus accepimus dignitatem. Noverint ergo universi, quod nos Ecclesiam Hamburgensem, ad cujus commodum & profectum a Domino nos in Officio Præposituræ agnoscimus exicatos, in Cantoris officio defectum habere non modicum sentientes, ad supplendum tantum defectum curam & sollicitudinem, ex discretum consiliis duximus adhibendum. Inde est, quod bona ad Præposituram pertinentia non habentes, ad institutionem Cantoris, quasdam Ecclesias cum suis proventibus infra Præposituram constitutas sub certis modis inferius annotatis de consensu Capituli nostri Ecclesiarum, videlicet in **Kellingsee**, & de his tribus Ecclesiis Krempe, Hilligenstede & Nortorp unam, quam postea vacare continget decrevimus conferendas. Et est æstimatum tam in Capitulo, quam à nobis, quod Cantor singulis annis de *Kellingsee* octo marcas denariorum, & de reliqua ex tribus, quæ prima vacaverit duodecim marcas obtinebit, salvo Nobis & posteris nostris, jure, quod Nos & Antecessores nostri in hæc tempora habere consueverunt. Personas autem sive Plebanos in præfatis Ecclesiis instituendas Cantor Præposito tanquam Patrono præsentabit, quibus Præpositus

tus donum altaris & curam animarum ſine difficultate committet & porriget, dummodo in Sacerdotio exiſtant & idonei videantur. Item penſionem ad quam dictæ Eccleſiæ fuerunt æſtimatæ Cantor agendi, non habebit poteſtatem, nec vocem, nec locum in Capitulo habebit, niſi Capitulum ipſum duxerit advocandum, quamdiu majorem Præbendam non fuerit aſſecutus, quam etiam petere non debet nec poteſt, neo alii Canonici poſſunt, tanquam ſibi jure competat, ſed ex gratia Capituli petere poterit ipſam ſecundum conſuetudinem approbatam & privilegium, quod ſuper præbendis majoribus aſſignandis Capitulo eſt indultum, poſt cujus diſceſſum Præpoſitus & Succeſſores ſui præfatam Cantoriam uni de Capitulo, majorem Præbendam aſſecuto & reſidentiam in Hamburg facienti liberaliter conferet ac concedet.

Huic ordinationi nobiscum aderant Dn. *G.* Decanus, *Herſtolte*, *Haſenkop*, & cœteri ad quos ſpectabat conſenſum legitimum adhibere. In cujus rei teſtimonium præſens eſt litera ſigillata, Capituli & noſtro munere roborata. Dat. Hamb. Anno Gratiæ M. C. C. XXVII.

Es iſt in dieſer Urkunde das Amt eines Cantoris, und was deſſen Verrichtung geweſen, nicht ausgedrücket; Wir haben aber bei dem Herrn **Lünig** Cont. II. Spicil. Eccleſ. des Deutſchen Reichs-Archivs p. 311. eine Urkunde, daraus wir, was es zu Lübeck bedeutet habe, erſehen können: 1) Daß er an hoch-feierlichen Feſt-Tägen mit dem Stabe den Chor dirigiret; 2) Die Anordnung gehabt, was man für Bücher in denen Metten auflegen müſſe, was man für Hiſtorien ſingen ſolle, und die Achthabung auf die Quatembere; 3) Daß er alle Woche, wer Prieſter, Diaconus, Subdiaconus und Cantor ſein werde, kund machen laſſe; 4) Er veranſtaltet, daß jeglichen Sonntag ein Vicarius mitten im Chor in einer Cappe ſich ſtelle, und was man ſingen müſſe, kund mache; 5) Wan etwan wegen derer Geſänge ſich Streit erhübe, ſo ſtehet bei ihm die Entſcheidung.

Ferner iſt bei dieſem Jahr noch anzumercken, daß einer der Hamburgiſchen Canonicorum, *Lambertus* genannt, an des in dieſem Jahr verſtorbenen Biſchoffs Henrici Stelle den Stuel zu Ratzeburg unmittelbar vom Pabſt, ohne des Capituls Wahl, überkommen habe. Crantzius klaget hier über des Pabſtes zudringliche Macht, nach welcher er von Henrici V. Röm. Kaiſers Zeiten an, alles zu ſich zu raffen, und ihm anzumaſſen geſuchet habe; und ſind ſeine Worte, als ein ſchönes Zeugniß der Wahrheit, auch in noch für-währendem Pabſtum, hieher zu ſetzen: Vide, in quantum licentiæ tum proceſſit poſt Imperatorum deſtitutionem Romana Eccleſia, ut ſe inciperet intromittere de eccleſiis vacantibus. Solebant Imperatores aliquando diſponere Eccleſias, perventum eſt eo, ut de ſolis Germaniæ Eccleſiis & Abbatiis diſponerent, idque extortum eſt manibus eorum tempore Henrici V. Imperatoris: tum eccleſiis pervenit libera electio, in eam quoque Papa manus injecit per hæc tempora, & crevit illa facultas in immenſum, ut ſatis ſit per Germaniam res tolerabilis, ſed in Francia & Anglia immoderata. Metrop. VII. c. 45.

D. 6. Dec. ſtarb der Dom-Dechant Gerhardus Seghewini, welchem das Dom-Capitul die Zehende zu **Dockenhude** und **Alſterdorp**, davon die Canonici und Vicarii, ſo dem Amte der Meſſe, wan ſein Gedächtniß einfiel, beiwohnen würden, zwantzig Schilling bekommen ſolten, zu dancken. ſiehe Herrn D. Fabricii Memor. Hamb. II. p. 601.

An

An seiner Stelle kam einer, dessen Name mit dem Anfangs-Buchstaben W. - - - in der

Anno 1228.

d. 15. Junii gezeichneten, und hiebei kommender Urkunde, nur bemercket wird, vermuhtlich aber Wilckinus ist, der Anno 1212. die Würde eines Scholastici im Capitul führet; siehe oben im ersten Bande p. 638.

Ex Codice XXIV. MSS. Hamb. in Bibliotheca Reip. p. 49.

IN nomine sanctæ & individuæ trinitatis. Albertus Dei gratia dux Saxoniæ omnibus in perpetuum. Actiones quas mundus ordinat in præsenti, maximè quæ testimonio indigent scripturarum confirmare debet vivens memoria literarum. Eapropter noverint universi, quod quando cum domino nostro Bremensi Archiepiscopo G. secundo compositione amicabili concordati fuimus & uniti, eo quod suæ essemus gratiæ propriores, ab omni quam habuimus super Thetmarsia, Stadensi comicia & foresto ex utraque parte Bylnæ fluminis, cessimus actione, prænotatus tamen Dominus noster Archiepiscopus suæ propter reverentiam dignitatis, forestum totum ab altera parte Bylnæ fluminis versus Louenborch, & sursum ubi ripa dicti fluminis protenditur, in continenti cum concordavimus nobis in Feodo contulit & concessit. Nos autem ut aliquid retribueremus Dno pro omnibus, quæ tribuit ipse nobis, jus & proprietatem, quæ in præposituræ Wildeshusen noscimur habuisse, de mera liberalitate nostra Bremensi Ecclesiæ contulimus perpetuo possidenda, & hoc præsentis scripti pagina protestamur. In foresto vero nobis à dicto Archiepiscopo collato, ipse Archiepiscopus cum voluerit, & successor ejus venandi liberam habeat potestatem. Ne quis autem huic facto iniquè valeat obviare, præsentem paginam conscribi fecimus, & scripti ac sigilli nostri munimine roborari.

Testes hujus facti sunt W. Hamburgensis Decanus, Lampertus præpositus S. Anscharii, Alardus Canonicus Bremensis, Liutbertus Notarius. Comites: Adolphus Comes Holsatiæ, Hinricus Comes in Hoya; it. Comes de Vrildeburch, B. Comes in Aldenburch. Nobiles: Br. de Lippia, H. de Guiets, Otto de Horstmaria, Rodolfus de de Stelo, H. de Barnitzstede, Godeschalcus, Verestus, Præfecti. Ministeriales Bremensis Ecclesiæ: Th. de Hasendorpe, W. de Berikeza, Martinus de Huda, Lippoldus de Brema, Jacobus de Burch, Fre. de Blidistorp, & alii tam laici, quam clerici plures multi. Acta & data in Hamburch anno gratiæ M. CC. XXVIII. Idus Maji, Indictione prima.

Anno 1229.

in den Weihnacht-Tagen zog der Ertz-Bischoff mit einem grossen Krieges-Heer wider die oben bereits erwehnte **Stedinger** zu Felde; er verlohr aber nicht nur seinen Bruder, Graf **Herman von der Lippe**, in diesem Zug, sondern muste auch mit grossem Schaden zu Hause kehren, nach dem Zeugnisse der alten Lüneburgischen Chronic beim Herrn Eccarden Corp. Hist. P. I. p. 1404. seq. und Crantzii Metrop. VII. 47.

Anno 1231.

hat Iso der Bischoff von Verden seinem Capitul den Zehenden zu **Nieder-Avenberg**, so heute **Ochsenwärder** ist, welches er als ein Lehn-Guth von **Conrad von Wannenberg** hatte, für vierzig Marck Silbers vergönnet und nachgegeben. siehe die Verdische Chronic.

Anno 1232.

und in denen folgenden Jahren machen die **Stedinger**, derer wir bereits oben gedacht, in dem Stiffte viele Unruhe; dahero Gregorius IX. bei dem der Ertz-Bischoff Gerhard disfals Klage geführet, in dem sechsten Jahr seines Sitzes XIV. Calendarum Februarii, das ist

Anno 1233.

d. 19. Januarii durch die Bischöffe von **Ratzeburg, Minden** und **Lübeck**, nach vorhergegangener Untersuchung, dieselbe nicht nur in den Bann thun lässet, sondern auch diesen seinen Gevollmächtigten die Bischöffe von **Paderborn, Hildesheim, Verden, Münster** und **Osnabrüg** zu Beiständen verordnet:

GREGORIUS de destrictione Stedingorum.

Ex Lindenbrogio.

GRegorius Episcopus servus servorum Dei, venerabilibus fratribus, Paderburnensi, Hildesemensi, Verdensi, Monasteriensi & Osnaburgensi Episcopis salutem & Apostolicam benedictionem. Clamante ad nos dudum Bremensi Ecclesia contra perfidiam hæreticorum, qui Stedingi vocati, fideles populos regionis illius ferali more lacerant & extingvunt, nos venerabilibus fratribus nostris, Raceburgensi, Mindensi & Lubecensi Episcopis, quibus prædicationis officium est in diœcesibus vestris, ab Apostolica sede commissum, mandavimus, quod per easdem diœceses peccatorum veniam fidelibus pollicendo, ipsos contra præfatos hæreticos concitarent, ut per eorum auxilium illi, auctore Deo ad gratiam conversionis accelerent, vel in confusionis foveam deducantur. Ut ergo dicti Episcopi plenius & efficacius valeant, quod mandavimus adimplere, fraternitati vestræ per Apostolica scripta mandamus, quatenus cum agatur fidei negotium, quod cunctis debet esse fidelibus & prælatis præcipue speciale in eodem negotio dictis Episcopis efficaciter adsistatis impendentes eis utile consilium, & auxilium oportunum. Datum Anagnaniæ XIV. Kalend. Februar. Pontificatus nostri anno VI.

Der Ertz-Bischoff kam auch in diesem Jahr wider sie mit einer grossen Menge Schiffe, und suchte sie, durch Untergrabung ihrer Teiche, unter Wasser zu setzen; allein die **Stedinger** währeten sich, und schlugen ein Theil ihrer Feinde. Siehe die vor-angeführte Lüneburgische Chron. ib. p. 1406.

Joh. Renner nennet diese Leute **Heiden**, und sagt dabei, daß sie die Lehre der Kirchen unter die Füsse getreten. **De Stedingers**, so lauten seine Worte, **treden der Kerken Lehre under de Vöte, darümme nehmen düsse Lüde dat Crütz an sick.**

Die Historia Archiepiscoporum Bremensium aber, wie auch die Bullen des Pabstes, beschreiben sie uns als Ketzer, da dan jene den Bericht, von ihnen und ihrem Irrthum also abfasset: Daß durch die von denen Bischöffen **von Minden, Lübeck und Ratzeburg**, aus Päbstlicher Macht beschehener Untersuchung, ausfündig gemacht worden, daß sie, die **Stedinger**, die Lehre der Kirche gantz aus denen Augen gesetzet, und deroselben Freiheit mit Füssen getreten hätten; bei ihnen wäre kein Entsach, weder für dem Geschlecht, noch für dem Alter; sie hätten sich bei denen Teufeln Rahts erholet, Götzen=Bilder aus Wachs verfertiget, Zauberei getrieben, und die gesegnete Hostie so schrecklich übel, daß es nicht auszusprechen wäre, gehandhabet. Die Stiffts=Herren sowol, als die Mönche, wären von ihnen verfolget, und auf allerlei Art geplaget worden; und endlich hätten sie auch die Bauren zu ihrem Unglauben zu verführen getrachtet. Siehe auch Crantzium l. c.

Wan aber der Beweiß von dieser der **Stedinger** Ketzerei noch diese Stunde ermangelt, und die Geschicht=Schreiber bloß derer Päbstlichen Gevollmächtigten Ausspruch einhelliglich vorschütten; so sind andere der Meinung, daß ihre Ketzerei nichts anders gewesen, als daß sie ihre Freiheit geliebet, und dafür gestritten als der Ertz=Bischoff Gerhard II. ihr, Ihm sehr nahe gelegenes Land, so gerne unter seine Botmäßigkeit zu bringen gesucht habe. In welchen Gedancken uns Joh. Renner, ob er gleich sonst denen übrigen Geschicht=Schreibern beipflichtet, bestärcket, wan er l. c. also spricht: **Boeleke van** (*) **Bardenfleeth, Tanno van Huntorpe, Detert van Diecke und andere, de alle erboset wären, schünden de Stedingers dartho, dat se ör Levend und Vaderland beschirmen scholden.** In offt=angeführter Lüneburgischen Chronick, wird l. c. p. 1406. nichts von einiger Ketzerei vermeldet, sondern es lauten die Worte also: **Alsus namen de Stedinge eren Ende, de grote Gewalt und Unrecht hadden gedaen, mer dan dre und drittich Jahr, doch schloch se unse Here Gott mit siner Gewalt.**

Alleine wie zu denen Zeiten eine mit dem Bann schlechterdings zu belegende Sünde war, sich denen Geistlichen, wan es auch nur im Zeitlichen war, im geringsten zu widersetzen, so ward nun gegen obbenandte **Stedinger**, durch zweene Mönche von **Fivelgo**, auf das eiligste um Heil. drei Könige

Anno 1234.

in **Westphalen**, am **Rhein**, in **Holland**, **Braband** und **Flandern** das Creutz geprediget, welches das dritte mal war, daß der Ertz=Bischoff solches thun ließ, angesehen er vorhin dergleichen heiligen Aufboht wider die Saracenen, und wider die Nordalbinger, zu welche Hamburg als die Haupt=Stadt gehörete, ergehen lassen, (siehe Renner l. c.) sondern es zog auch bald darauf Henrich Hertzog von Braband, und Florentius Graf von Holland, nach zusammengebrachter Mannschafft, wider sie, als öffentliche Feinde der Kirche, am Sonabend vor der Himmelfahrt Christi, zu Felde, schlugen dieselbe, welche eilf=tausend starck waren, und sich sehr tapfer hielten, (**se quemen öhnen entjegen alse davende Hunde**, saget Renner l. c.) Anfangs bei **Oldenesche**, und nach ferneren Widerstand zum andernmal dergestalt, daß ihrer sechs=tausend Mann, welche Zahl H. Cornerus l. c. fast mit zwene=tausend vergrössert, auf

(*) Beim Crantzio l. c. sind es zweene Männer/ Bolcke & Bardenfleth; und Detert van Dicke heisset da Teduardus de Aggere.

dem Platz blieben; an der andern Seite blieb Graf Henrich von Oldenburg, den Crantzius l. c. virum utique sapientem & bonum ac nobilem nennet, gleich im ersten Angriff, welches am Sonnabend vor Rogate, und, wie es die alten Gedenck-Reime wollen, am 27. Maji geschach:

Stedingi sexto Junii cecidere Calendas,
M duo C quartus ter denus tunc fuit annus,
Anno Gerhardi quinto decimoque secundi.

Herm. Cornerus in Chronico apud Eccardum II. p. 879. rechnet diese Geschichte zu dem 1239sten Jahre.

Bei so grosser Menge der Todten suchte man, ohne auf die Stellen Achtung zu geben, die Begräbnisse derselben, damit dem Lande dadurch kein Schaden oder Seuche verursachet wurde, auf das schleunigste zu besorgen. Bei so gestalten Umständen funden die verbanneten Ketzer auf denen Kirch-Höfen unter denen frommen Christen ihre Grab-Stellen. Darum muste der Pabst solche Unreinigkeit von diesen Oertern sowol, als auch ihren eingeschlossenen Kirchen, durch eine nene Einweihung gäntzlich heben, welches er in dem noch vor-währendem Jahr d. 28. Novembr. durch beikommende Bulle bewerckstelligte:

GREGORIUS de Reconciliatione Ecclesiarum in terra Stedingorum.

Gregorius Episcopus servus servorum Dei, dilectis filiis Capitulo Bremensi salutem & Apostolicam benedictionem. Devotius vestris precibus inclinati præsentium vobis auctoritate concedimus, ut cum in cœmiteriis Ecclesiarum terræ Stedingorum multa ut asseritis hæreticorum & excommunicatorum corpora sint sepulta, quæ non possunt à fidelium corporibus separari, faciatis de novo præfatas reconciliari Ecclesias, & dicta cœmiteria benedici. Datum Perusii IV. Kal. Decembr. Pontificatus nostri anno VIII.

Was Adam Traziger in der Hamburgischen Chronick bei dem Jahr 1235. anbringet: **Ob sei in demselben ein Prediger-Münch,** *Burchardus*, **mit seinen Ordens-Leuten gen Hamburg gekommen, und habe mit Erlaubniß des Rahts** *S. Johannis* **Closter zu bauen angefangen**; das streitet mit dem Zeugniß der Alten, in Ansehung sowol der Zeit, als auch des Stiffters, daher wir solchen Bericht allerdings mit Lambecio Lib. II. ad an. 1227. verwerffen. Es rühret aber des Trazigers Irrthum ohne Zweifel von der in diesem Jahr beschehenen Annahme derer Dominicaner in dieser Stadt her; massen dan auch unter den ersten München allhier Einer, der den Namen **Burchard** führet, sich befindet. Es hatte bißher das Capitul diesem Orden, aus Beisorge, daß ihm dadurch Abbruch geschehen würde, gewaltig entgegen gearbeitet; In diesem Jahr aber, da sowol Graf Adolph der Vierte, als auch Raht und Bürger, sich denen Mönchen gar gnädig und gewogen bezeugeten, wurden sie, sowol auf dem Raht-Hause, als auch in dem Chor der Dom-Kirchen, von dem damaligen Decano Eilhardo (al. Alardo) mit grossen Solennitäten an- und aufgenommen,

nommen. Die ersten Dominicaner allhier waren **Burchard Hyddingk**, (dessen auch das Chronicon Mindense, sowol das, welches Johannes Pistorius zuerst herausgegeben, als dasjenige, so beim Meibomio T. I. Rer. Germ. befindlich ist, gedencket, daß er Anno 1280. zu Minden gestorben sei;) Otto de Medinke und Jordanus, deren das schöne Documentum beim Lambecio, welches wir unten ad annum 1265. beibringen werden, gedencket.

Anno 1236.

d. 20. Aug. werden die übrig-gebliebene **Stedinger** durch den Pabst entbannet, und völlig wieder zu Gnaden angenommen; besage der Anfuge:

De Absolutione Excommunicationis Stedingorum.

GRegorius Episcopus servus servorum Dei, Venerabili fratri Archiepiscopo & dilectis filiis Capitulo Bremensi salutem & Apostolicam benedictionem. Ex parte universitatis Stedingorum in Bremensi diœcesi existentium, fuit nobis humiliter supplicatum, ut cum super eo, quod vobis inobedientes & rebelles diutius extiterunt, vestris cupiant parere mandatis, faceremus excommunicationis sententiam, quapropter hoc tenentur astricti, misericorditer relaxari. Cum igitur pulsantibus ad Ecclesiæ januam non sit minime gratia deneganda, præsentium vobis auctoritate mandamus, quatenus ab eis sufficienti cautione recepta, quod vobis de præteritis congruam satisfactionem impendant, & Ecclesiæ ac vestris in posterum pareant, præcise mandatis, injuncto sibi quod de jure fuerit injungendum, sententiam ipsam juxta formam Ecclesiæ relaxatis. Datum Perusii, XII. Kalend. Sept. Pontificatus nostri Anno IX.

Anno 1237.

werden der **Hamburgischen Kirche** einige im **Alten-Gamm** belegene Güter geschencket, darüber in dem Inventario Lubecensi sich nachfolgende Urkunde findet: Bulla Alberti Ducis Saxoniæ, Angariæ & Westphaliæ, & Domini Nordalbingiæ, vocantis illustrem Comitem Holsatiæ vasallum suum, de bonis in antiqua Gamma nostræ Ecclesiæ collatis, data in Luneborch anno 1237. perdito sigillo.

Anno 1238.

war Bruno, derer Grafen von Holstein Bruder, Probst zu Hamburg, der aber nachmals Bischoff zu Olmütz ward: (I. Band p. 468.) Der Decanus hieß Alardus; Canonici aber waren Theodoricus Probst zu Zwerin, Manegold, Helprad und Bartold, l. c. p. 579.

Anno 1239.

machte der Ertz-Bischoff mit dem Hertzog Otten von Braunschweig Friede. (Renner l. c.) D. 28. April. brandte das Closter **Hersefeld**, dessen im ersten Bande öffters gedacht worden, ab. (Idem l. c.)

In demselben Jahr (andere setzen 1240. worunter auch mehr-erwehnter Renner, welcher noch diesen Umstand dabei setzet, daß er zwei Jahr in Liefland gewesen, so mit dem Diplomate, welches er anno 1238. da er den Zug vorhatte, ausfertigen ließ, gar genau überein komt.

Messenius aber in Scandin. illustrata T. II. p. 31. beliebet das 1238ste Jahr, welches aber wegen der in demselben abgegebener Urkunde, der wir gleich jetzo gedacht, nicht sein kan. Herm. Cornerus, in seinem Chronico, bringet es gar zu dem 1244sten Jahr, welches aber aus dem Folgenden widerleget wird.) trat Graf Adolph der Vierte die Regierung seiner Länder, weil seine Söhne, Graf **Johann und Gerhard**, zu Paris studirten, (*) und der dritte, **Lüder**, noch minder-jährig war, seinem Schwieger-Sohn Abel, Hertzog von Schleswig, würcklich ab, und gieng nebst zweenen Rittern von **Gikow** am Tage Hippolyti, d. i. den 13ten Aug. in das von ihm erbaute Franciscaner-Closter zu **Hamburg**, der Meinung, seine übrige Lebens-Zeit, als ein Layen-Bruder, darin zuzubringen. (siehe Crantzii Wandaliam Lib. VII. c. 18.) Nachmals aber, sintemal er nach damaligen Zeiten gnugsame Gelehrsamkeit hatte, beschloß er bei dem Päbstlichen Stuel Dispensation zu suchen, damit er zum Priesterthum gelangen möchte. Wie er nun von seinem Guardian Erlaubniß empfangen hatte, gieng er zu Fuß nach Rom, und hielt deswegen bei dem Pabst wehmühtig an. Vorbesagter Cornerus will, daß Graf Adolph, nachdem er bereits eingekleidet gewesen, mit seiner Gemahlin Heylewigis noch einen Sohn gezeuget hätte; welches ich aber, weil ich mit keinem andern Zeugniß solchen Bericht bekräfftiget gefunden habe, an seinem Ort billig beruhen lasse. Von der Heylewigis ist mir von hoher Hand, aus glaubwürdigen Urkunden, versichert worden, daß sie nachmals in das Closter **Herverdeshude**, so man auch der Zeit, Vallem Virginum, den **Jungfern-Thal** genennet, sich begeben habe.

Anno 1241.

war einer Namens M. Elerus zu Capitul allhier, welcher als Gesandter nach den Römischen Stuel gebraucht ward, als man den Probsten zu **Schwerin**, der aber ausser dem Eh-Stand gebohren war, gerne zum Bistum jetzt-gedachten Ortes, welches damals erlediget war, (**) befodern wolte. Man kan solches auf dem Breve Gregorii IX. welches ich aus Alberto Stadensi und aus dem Reichs-Archiv Spicil. Eccles. Cont. II. im Anhange p. 155. hieher setze, mit mehrern ersehen:

(*) Joh. Renner saget l. c. Er habe sie erst Anno 1240. dahin geschicket/ welches weiter zu untersuchen ist.

(**) War damals der Sitz zu Schwerin ohne Bischoff/ wie aus der Urkunde erhellet/ so kan Theodoricus von Anno 1230. bis 1247. wie sonst irrig vorgegeben wird/ nicht gesessen haben.

Gregorius Episcopus, servus servorum Dei, Venerabilibus fratribus, Archiepiscopo Bremensi & Episcopo Verdensi, salutem & Apostolicam benedictionem.

Ex parte dilectorum filiorum Decani & Capituli Zwerin. Ecclesiæ, propositum fuit coram nobis, quod eadem Ecclesia pastoris solatio destituta, Episcopi convenientes in unum, de futuri substitutione pontificis tractaturi, quasi divinitus inspirati, omnes voto unanimi & voluntate concordi in dilectum filium, præpositum ipsius Ecclesiæ, virum, ut asserunt, scientia præditum, disciplinis Ecclesiasticis eruditum, & morum honestate præclarum, per cujus industriam dicta Ecclesia in medio pravæ & perversæ nationis posita, posse creditur à suis tribulationibus & angustiis respirare, sua desideria direxerunt, vobis tam cleri, quam populi concurrentibus in unum. Sed intellecto, quod defectum in natalibus pateretur, utpote de quodam milite soluto genitus & soluta, ad electionem non processerunt ipsius, sed ad nos potius habuere recursum; nobis tam

per

per literas, quam per dilectos filios *magistrum Elerum Hamburgensem*, & Sibonem Zuuerin. Canonicos, nuncios suos, viros providos & discretos, qui apud nos super assumpti promotione fideliter institerunt, humiliter supplicantes, ut utilitate ac necessitate Ecclesiæ supradictæ, pensatis, supplentes defectum hujusmodi, ipsum eis in patrem & pastorem animarum eorum concedere curaremus, vestris & plurium aliorum, tam prælatorum & capitulorum, quam nobilium pro ipso supplicantium, nobis literis præsentatis, qui eum super præmissis reddunt multipliciter commendatum. De vestra igitur circumspectione, plenam in Domino fiduciam obtinentes, fraternitati vestræ per apostolica scripta mandamus, quatenus de modo postulationis, studiis postulantium, & postulati meritis, veritate solicitè inquisita, si postulationem ipsam alias inveneritis de persona idonea canonicè celebratam, cum eo super hujusmodi defectu auctoritate apostolica dispensantes, præficiatis eum eidem ecclesiæ in episcopum & pastorem, ac faciatis ei à subditis Zwerin. ecclesiæ obedientiam & reverentiam debitam exhiberi: contradictores, & si qui fuerint, vel rebelles, per censuram ecclesiasticam appellatione postposita, compescendo. Alioquin provideri præfatæ Ecclesiæ de persona idonea per electionem canonicam faciatis. Datum Laterani, decimo tertio Kalendas Junii. Pontificatus nostri anno quarto-decimo. (†)

(†) Nicht lange nach Ausfertigung dieser Verordnung/ nemlich am 23. Aug. dieses Jahrs beschloß der Pabst dis zeitliche Leben.

Als unser Franciscaner-Münch, Graf Adolph, in Rom anlangete, besaß Innocentius IV. ein **hochgeleerder Man und Juriste**, wie Joh. Renner l. c. ihn nennet, womit Martinus Fuldensis in seinem Chronico übereinstimmet apud Eccardum l. c. p. 1709. den Päbstlichen Stuel. Dieser aber hatte

Anno 1243.

d. 24. Jun. die Päbstliche Würde (welche bis ins dritte Jahr wegen des Streites der Römischen Kirche mit dem Kaiser Friderico II. ledig gestanden hatte. siehe die Lüneburgische Chronick l. c. p. 1410. und Martini Fuldensis Chron. ib. p. 1708.) erhalten: Von diesem erlangte er, da er vorher seine Sünde, und insonderheit, daß er in seinen geführten Kriegen viel Blut vergossen, gebeichtet, (**vertellet**, saget Renner l. c.) Ablaß, und die Freiheit, sich zum Priester weihen zu lassen. Siehe Crantzium Saxoniæ Lib. VIII. c. 7.

Die Päbstliche Dispensation, welche

Anno 1244.

d. 22. April. gezeichnet ist, theilet uns Albertus Stadensis folgenden Inhalts mit:

Universis præsentes literas inspecturis Frater Reinardus & Frater Gerardus Domini Papæ pœnitentiarii, salutem in Domino.

Noveritis, quod nos audita confessione Fratris Adolfi ordinis minorum Fratrum, præsentium portitoris, eidem super omnibus articulis, pro quibus duxerat ad Sedem Apostolicam laborandum, & de similibus sive minoribus si quos in oblivionem deduxit, de speciali mandato venerabilis patris nostri, Ottonis, sancti Nicolai in carcere Tulliano Diaconi Cardinalis, cui Dominus Papa plenariam super hoc concesserat

ferat poteftatem beneficium abfolutionis impendimus & ut ad omnes facros ordines promoveri valeat, difpenfavimus. Datum Later. X. Kalend. Maji. Pontificatus Domini Innocentii Papæ IV. anno primo.

Dem zu Folge ward er, wie er noch zu Rom war, zum Subdiaconat befodert. Darauf besuchte er die vermeinte heilige Oerter, die von seines Ordens Patron, dem Francisco, den Namen führen, und ging demnechst, so wie er kommen war, zu Fuß nach Hause.

In demselben 1244stem Jahr (Albertus Stadensis, und mit ihm Lambecius, nennen es das 1245ste, weilen sie die Jahre des Pabstes anders rechnen) stieg er durch Johannis des Bischoffs von Boßnien, Ordinis Prædicatorum Magistri, Benennung zum Diaconat, und am 20sten Decembris weihete ihn der Bischoff zu Lübeck Johannes in besagter Stadt völlig zum Priester. (siehe Crantzium l. c.) Es hat auch der Ertz=Bischoff in diesem Jahr, laut des IX. Calend. Julii zu Bremen gezeichneten Briefes, zu Trost seiner und der Seinigen Seelen die Memorien im Closter **Lilienthal** gestifftet; wovon Joh. Renner l. c. ausführlichere Nachricht giebet, dahin ich den, so solche verlanget, hiemit verweise.

In dem folgenden

1245sten

Jahr hat er am Sonntage Omnis terra zu **Zuentin** (Zuentiveld, Zuentinevel, von dem nahe dabei fliessenden Flusse **Zuentin** also genannt, wie Lambecius ad annum 1227. lehret) das ist, zu **Bornehövet**, (*) [Helmold. l. 91. al. 92. von der **Bernbeck**, so nachmals in die **Zuentin** läufft, benamset, welche Kirche der berühmte Vicelinus hiebevor gebauet hatte] seine erste Messe gehalten, damit er an dem Ort, wo er vorhin einen herrlichen Sieg erhalten hatte, seinem GOtt den ersten Dienst in diesem veränderten Stande leisten möchte; und am Tage S. Gregorii that er dergleichen öffentlich, in Beisein der Brüder, die ihre Thränen mildiglich vergossen, zu **Hamburg** in S. Marien Magdalenen Kirche. Siehe Albertum Stadensem ad annum 1244. & Crantzium Saxon. VIII. 7. & Vandal. VII. 24. Herm. Cornerus ist hie zu verbessern, wan er nicht nur diese in **Hamburg** gehaltene Messe dieses neuen Priesters für seine erste angiebet, sondern auch seine Zuhausekunfft und Priester=Weihe zum 1248sten Jahr rechnet apud Eccardum l. c. II. p. 887.

Bei der Gelegenheit bekam Capitulum von diesem neuen Priester mit Zustimmung und Vollbord seiner Söhne den Zehenden in **Wagerland**, um der Gegend **Oldenburg**, zu dem Ende geschencket, daß sie solchen zur Zierde und Erweiterung der Dom=Kirche, zu Anschaffung derer zum GOttes=Dienst benöhtigten Kleider und Gefässe, und zu Errichtung zwoer und mehrer Præbenden, davon jede jährlich dreißig Marck Gefälle, auf daß sie denen andern grösseren Canonicaten konten gleich geachtet werden, haben solte. In der hierüber vom Capitul ausgefertigten Urkunde, welche in der **Lindenbrogischen Sammlung** allerhand Fundations-Briefen von Canonicaten, auch Vicarien und Commenden im Dom, die diesem Capittel als die vierte Beilage angefüget, n. 3. vorkommet, befinden sich unter andern Zeugen Bruno der Probst, Alardus als Dechant, und die übrige Stiffts=Herren Manegold, Berthold,

(*) Joh. Renner l. c. beschreibet uns diesen Ort also: Na Vorlope der Tydt wurd he ein Altar=Dener in einer geringen Capellen/ welcke de Broders hadden in einem dicken Walde/ und alda bedende wen se vorby togen.

thold, Johan, der die Würde des Scholastici besaß, Johannes Frodoldi (Sohn) Johann Dieterichs Sohn, und Sifridus Custos.

Anno 1247.

d. 17. Augusti bestätiget Innocentius IV. nicht allein dem Closter **Herveſtehude** seine habende Güter und Gerechtigkeiten, sondern nimmt auch dasselbe, mit allem, was ihm angehöret, in seine Beschützung, besage der aus dem bey S. Johannis Closter bewahrlichem Copie-Buch entlehnten Anfuge:

Privilegium vnde Freyghent wo de Pawes Innocentius dat Closter Harversthude myt allen Guderen nympth vnder syn Beschuth und Beschermynge.

INNOCENTIUS Bischop ein Knecht der Knechte Gades/ den leuen Dochteren in Christo Ebbedissen/ vnde Convent des Closters van Harwershude/ Cistercienſis Ordens/ Bremisches Stifftes/ Heyl vnde Peweßlike Benedyinge/ de hilge Romesche Kerke de ynnigen vnde demodigen Kyndere vth Verplichtinge der gewontliken Myldycheyt plecht mer vnde wyder to belonende/ vnde dat se dorch Moyge und Unlust der bosen Mynschen nicht mogen werden vordrucket/ desüluen ock/ wo eyn mylde Moder plecht to beschütten vnde to hanthaven, hyr vmme leuen Dochtere in dem Heren/ juwe dechtferdigen Beden/ myt aller Vullborth bewilgende/ juwe Personen vnde Stede dar yn gy dem Gottliken Denste syet togeegent myt allen Guderen de nu tor Tydt yegenwardigh datsülue Closter redelik bosittet/ edder tokumpstigh/ myt rechter Wyse na dem Willen des Heren bositten mach/ vnde ouerkamen/ wy vnder Sünte Peters vnde vnse Beschüttunge nemen vnde entfangen. Sunderliken ouerst/ de Lande/ Bosyttunge/ Rente/ vnde alle andere Güdere/ so gy de alle recht vnde rouwsam bosytten/ Juw/ vnde dorch Juw demsülven Closter/ myt Peweßliker Gewalt bestedigen/ vnde myt Hülpe yegenwardiger Schrifft beueſtighen. Hyr vmme schal genßlich neynem Mynschen getemen dessen Bref vnser Beschüttinge vnde Bestedinge tho breckende/ edder darwedder myt wrefelem Gemote to donde/ vnde so wol myt Vormetenheyt dat vorfochte/ de schal weten/ dat he vallet yn Vngnade des alweldigen Gades vnde der hilghen Apostel Petri vnde Pauli. Gegeuen to Lugdun/ an der xvi Kalenden Septembris vnses Paweßdomes yn dem voften Jare.

Damit wir aber bei dieser Gelegenheit von diesem Closter einige Nachricht beibringen mögen; so befindet sich aus gar sicheren Urkunden, daß solches in dem Dorfe, **Harver**-

deshude, Herverdeshude, Harwershude, Anfangs von denen **Grafen von Schauenburg** seie gegründet worden; Massen denn in vor-bemeldtem Copien-Buche fol. 7. derer Grafen **Adolfs** und **Gerdes** Brief, welcher anno 1201. in Vigilia Gertrudis gezeichnet ist, vorkommet, in welchem diese Worte stehen: **Dat Closter der Bogheuen Geistliken Juncfrouwen und Denerynnen Christi, dat man vnsen Voroldern in Heruerdershude ys gegründet unde gebuwet.** Es findet sich aber fol. 4. seqq. eine andere Urkunde, in welcher **Jürgen Voget** und **Margaretha** mit Vullborth derer Grafen und ihrer eigenen Erben, ihren Hoff zusamt der Mühlen in **Herwershude**, und allem was zu dem Hofe gehöret, geben und abtreten **to buwende und to** funderende **eyn Closter, vmme darsülues to settende Denerynnen Christi, Cistercienser Ordens, vnde dem Göttliken Denste na der Reguln des hilgen** Benedictus **ewighlick to hanthavende.** Welche Worte zu fernerer Nachforschung denen Liebhabern derer Geschichte ihres Vaterlandes, Anlaß geben. Es lautet aber dieser Stifftungs-Brief also:

IN dem Namen des Heren. Jürgen Voget vnde Margareta syn Hußfruwe. Allen de desen Bref anseen/ Heyl. Vp dat nycht de Dinge de gescheen in der Tyd/ na Vorlope der Tyd vnderghan/ dartho plecht de mynschlike Wyßheyt dat Gebreck der Gedechtniß myt Schrifften vnde Brefen to verhelpende. Hyrumme scholen weten so wol de Jegenwardigen/ alse ock de Tokumpstigen/ dat wy vth Gottliker/ alse wy hapen/ vns yngegeuen Gnade/ vnsen Hof in Herwershuden/ myt der Mölen darsüluest gelegen/ vnde myt allen dessüluen Hofes Tobehorungen/ so wol der Heren/ also ock unser Erfen Vullborde dersüluigen Stede hebben gegeuen to buwende unde to funderende eyn Closter vmme darsülves to settende Denerynnen/ Cistercienser Ordens/ vnde dem Gottliken Denste na der Regulen des hilghen Benedictus ewighlick to hanthnuende/ ock hebben wy dar to gedan twe Husere by der Porten Myldradis belegen/ vnde veer vnde twintigh Schillinge betalende/ vnde dersüluen Hüsere stede/ vp dat von der Vpkumst des eynem yn deme Chore/ vnde des anderen yn dem Slaphuse tor Tydt des Nachtes Gebruck des Lychtes gehad werde. Ock hebben wy darsüluest Hinrick des Mollers stede vnde Rum nagegeuen/ welck by demsüluen Huse is belegen/ vp dat van dersüluen Vpkumpst/ eyn ewig Licht moge boreth vnde geholden werden/ tor Tydt des Wynters/ so alsedenne noch nicht erschinet de Dagh in der Fröde de Misse wert geholden/ vnder dem Canon schal werden enthfenget/ vp dat/ de vmmeher stan mogen anschouwen vnde boseen. Vorder mer hebben wy darsülues togetekent eyne halue Mate Roggen/ de na unser gemeynen Sprake Wischepel wart genomt/ in der Molen Ylenbeke to entfangen/ vp dat van der Vpkumpst dessüluen

desſüluen Jares Nottrofft vor vnſer Vedere Mezelini vnde Olrici/ vnde Moder Rickheyt vnd Chriſtian/ vnde vnſe Gedechtenyß to allen Jaren/ myt Herligkeyt/ Vigilien vnde Miſſen am Dage Bonifacii werde beghan vnde alſedan ſchal der Verſammelinghe vnde deme Convente/ eyn bequeme vnde temelike Werck der Leue angelecht vnde bewiſet werden. Ouerſt vp dat nu ſulck vnſe ringe Werck des Denſtes nicht kame in Vergetenheyt in to kümpſtigen Tiden/ hebben wy na Rade der vnſen deſſe Dynghe ſo geſcheen/ in Schrifften laten verfaten/ vnde myt Andrückunge unſes Segels/ datſülvige beueſtigen und beſtedigen/ daran vnde dar auer ſind na geſchreuen Tüghe geweſt Syfridus Koſter der Kerken Hamborgh/ Hartwigh Dreſte/ Hinrick van Hamme/ Hartwigh van Erteneborgh vnde ſyn Broder Wernerus/ Bertram eyn Sone Eſici/ Leo/ Willekinus Crane/ vnde mer andere. Deſſe Dynge ſynt geſcheen im Jare des Heren M. cc. xlij. Gegeuen to Hamborgh des erſten Dages vor der Kalenden Decembris ſeliglich.

Wie das Dorf, darin das Closter war, das noch jetzo bekannte **Herveſtehude** iſt, ſo ward das Cloſter ſelbſt mit unterſchiedlichen Namen benennet. Bald hieß man es nach dem Ort, worin es lag, **dat Cloſter Herverdeshude**, wie ſolches aus Graf **Gerdes** Briefe, ſo A. 1286. am Dage Remigii & ſociorum ejus zu Tundern datiret, ibid. f. 10. erhellet. Bald nannte man es **den Jungfrauen-Thal**, angeſehen Graf **Adolf** und Johannes A. 1301. am Sontage Epiph. ib. fol. 11. Jhres Vaters Graf **Adolfen** Gedächtniß ſtifften **in dem** *Convente* **der Denerynnen Chriſti in dem Junckfrouwen-Dale**, ſo heiſſet es auch fol. 13. A. 1306. und endlich führet es auch den Namen vom **Frauen-Thale**, beſage Graf Adolfs und Graf Johannis Brief, ſo A. 1226. in craſtino Dionyſii & ſociorum gezeichnet iſt, **van dem Tegeden in** XIII. **Dörpern an dem Jungfrouwen-Cloſter tom Frouwen-Dale.**

Damit wir aber, nach genommenen kleinen Ausſchweiff, dem Faden derer Geſchichte weiter nachfolgen mögen, ſo ſchwur d. 1. Decembr. in dieſem noch vorſeiendem Jahr der Biſchoff von Lübeck Albertus I. dem Ertz-Biſchoff von Bremen einen doppelten Eid; den einen, daß er von dem Stiffte und der Kirchen zu Lübeck nicht allein nichts entwenden, ſondern auch, was davon gekommen, wieder herbei zu ſchaffen ſuchen wolte; in dem andern verband er ſich, dem Ertz-Biſchoff alle Treu und Gehorſam zu erweiſen. Nach deren Abſtattung bekam er von dem Ertz-Biſchoff nicht nur Befehl, ſich durch keinerley Gewalt oder Anſehen, weder durch Briefe noch Geſandten, von ſeinem einmal erkannten Metropolitano abwendig machen zu laſſen, ſondern verſprach auch, die Ertz-Biſchöfliche Rechte gegen alle und jede, inſonderheit aber gegen die **Hamburger**, fals ſie zum Gehorſam nicht wieder zu bringen wären, zu verfechten, und endlich, daß er in Anſehung des von dem Pabſte habenden Legations-Rechtes keinen Ertz-Biſchöflichen Sitz, zum Nachtheil des Ertz-Biſchoffs von Bremen, anrichten wolte. Die disfals errichtete Urkunde lautet aus Erp. Lindenbrogii

Privilegiis Archi-Eccleſ. Hamb. n. LXX. und Herrn Lünigs Reichs-Archiv Spicilegii Eccleſ. Contin. II. p. 304. folgender maſſen:

Albertus Lubicenſis Epiſcopus, Livoniæ, Eſtoniæ & Pruciæ, Apoſtolicæ Sedis legatus, (*) præſentibus proteſtamur, quod nos venerabili Domino Gerhardo ſecundo, ſanctæ Bremenſis Eccleſiæ Archiepiſcopo, tanquam ſuffraganeus Bremenſis Eccleſiæ tactis ſacro-ſanctis evangeliis duo præſtitimus juramenta, unum indemnitatis, quod tale eſt:

Ego Albertus Lubicenſis eccleſiæ Epiſcopus, ab hac hora in antea poſſeſſiones & jura Epiſcopatus Lubicenſis non alienabo, ſed ea, quæ aliena ſunt, bona fide, pro poſſe meo recolligam. Sic me Deus adjuvet & iſta IV. ſancta Evangelia & IV. Evangeliſtæ & iſta patrocinia Sanctorum.

Aliud fidelitatis ſub iſta forma:

Ego Albertus Lubicenſis Epiſcopus, Livoniæ & Eſtoniæ & Pruciæ, Apoſtolicæ Sedis Legatus, ab hac hora in antea fidelis & obediens in omnibus ero tibi Gerharde, ſanctæ Bremenſis Eccleſiæ Archiepiſcopo tuisque ſucceſſoribus in Bremenſi ſede conſtitutis: mandatum tuum quodcunque mihi ore ſive per certam epiſtolam tuam manifeſtaveris, ſine malo ingenio adimplebo, ad omnem terminum & locum, quem mihi indicaveris, niſi corporis mei infirmitate, vel alia aliqua gravi neceſſitate detentus, venire non poſſum. Hæc omnia per fidem rectam, ſine omni malo ingenio, obſervabo tuis & tuorum ſucceſſorum temporibus, quamdiu vixero, ſecundum ſcire meum & poſſe. Sic me Deus adjuvet & iſta Sancta IV. Evangelia, & IV. Evangeliſtæ & iſta patrocinia Sanctorum.

Quibus juramentis præſtitis, tam dictus noſter Archiepiſcopus Bremenſis, ſub religione juramenti præſtiti, nobis mandavit, & nos etiam voluntariè repromiſimus, quod nunquam procurabimus vel efficiemus per nosmet ipſos, vel per literas, vel nuncios quod abſolvamur auctoritate alicujus Superioris, ab obedientia Bremenſis Eccleſiæ, quamdiu in Lubicenſi Eccleſia præſidemus. Item Domino Archiepiſcopo ac Eccleſiæ Bremenſi ſemper aſſiſtemus bona fide in jure ſuo ſpecialiter autem contra Hammaburgenſes univerſos & ſingulos, ſi eos ad obedientiam & reverentiam ſive concordiam Bremenſis Eccleſiæ non poſſumus revocare, & hoc per eos ſteterit manifeſtè. Item nunquam ponemus Sedem Archiepiſcopalem in noſtræ legationi commiſſis, in præjudicium Bremenſis Eccleſiæ, ſine conſenſu ejusdem Archiepiſcopi ſupradicti. Item, bona fide laborabimus noſtris laboribus & expenſis cum nunciis Archiepiſcopi & Eccleſiæ Bremenſis, ad obtinendam primatiam in provincia nobis commiſſa. Acta ſunt in orientali Choro Bremenſi. Anno gratiæ MCCXLVII. in Calend. Decembr.

Anno 1248.

(*) Dieſe Würde eines Päbſtlichen Botſchaffters in Preuſſen und Liefland hatte er von dem Pabſt Innocentio IV. zu Lion Anno 1246. erhalten. Siehe Crantzium Metrop. VII. 46.

Anno 1248.

verlässet **Otger von Oldenburg** in öffentlicher Verlassung vor dem Rahte dem Hospital **zum Heiligen Geist** vierzehen Marck Sterlings, um davon zu Behuef der Krancken daselbst des Nachts ein Licht zu halten; jedoch mit dem Bedinge, daß, wan die **Creutz-Brüder** ihre Wallfahrt nach dem heiligen Lande anstellen würden, man solches Geld wieder herausgeben, und sie mit Kleider und Schuh versorgen solte, würde aber vorgedachter **Oldenburg** vorgedachte Reise nicht antreten, solte solches Geld dem Hospital zu ewigen Tagen verbleiben, und anheim gefallen sein. Gleicher-weise vermachen Sibrand und sein Weib **Werenburg** obgedachtem Hause neunte-halbe Gehöfde im **Finckenwerder** samt einen Kahn, und bedingen sich dabei dieses aus, daß es ihnen, fals sie solches nicht freiwillig aufhüben, zustehen solte, ihren Unterhalt daselbst, dem Priester gleich, im Hospital Zeit Lebens zu nehmen. Siehe die Auszüge, so ich aus mehr-gedachtem Libro Actorum gemacht, und diesem Capittel als die zweite Beilage angefüget. Kurtz vorher ist einer Vermächtniß zum Behuef derer Creutz-Brüder gedacht worden. Noch eine andere bemercket offt-gedachtes Resignations-Buch, als in welchem bei noch vorseiendem Jahr **Bernhard von Arne** sein Erbe öffentlich verlässet, zu dem Ende, daß die Jährliche Zinse davon unter die Arme vertheilet werden solte, so lange **die Creutzfahrt** daurete, darnach solte man das Haus zu verkauffen Macht haben.

In diesem Jahr war **Otto van Desholte** Dom-Probst allhier, welcher (besage des Corporis Bonorum, oben p. 468. im ersten Bande) wie er erwählet ward, beide zu **Hamburg** als **Bremen** Stiffts-Herr war.

So muste auch der Bischoff von Schwerin, Wilhelm, d. 26. Maji in diesem Jahr ebener massen, gleichwie hiebevor der Bischoff von Lübeck gethan hatte, dem Ertz-Bischoff Gerhardo II. den Eid der Treue schweren. Siehe die Anfuge.

De tenore juramenti Episcopi Swerinensis Ecclesiæ Archiepiscopo Bremensi præstiti.

Ex Codice Dipl. Bibl. Joh. n. 24. in f. MSS. Hambb. p. 23. collata editione Lindenbrogiana.

Ego Wilhelmus Zwerinensis Episcopus ab hac hora in antea fidelis ero Sanctæ Bremensis Ecclesiæ & Dno meo Archiepiscopo G. ejusque Successoribus, non ero in consilio, nec in facto, ut vitam perdat aut membrum, vel capiatur mala captione, consilium, quod mihi per se, aut per nuncium manifestabit ad eorum dampnum nulli pandam, Archiepiscopatum Bremensis Ecclesiæ, & regulas Sanctorum Patrum & statuta Conciliorum adjutor ero, ad defendendum & retinendum, salvo ordine meo, contra omnes homines, vocatus ad Synodum veniam, nisi impeditus fuero Canonica præpeditione, Legatum ipsius & Ecclesiæ Bremensis, quem certum Legatum esse cognovero, ineundo & redeundo benè & honorificè tractabo, & in suis necessitatibus adjuvabo, & omnem fidelitatis formam, ad quam de jure teneor fideliter observabo, sic me adjuvet Deus & sancta Evangelia & patrocinia Sanctorum, quorum hic reliquiæ continentur. Ne igitur id alicui veniat in dubium sigilli nostri impressione fecimus

cimus

cimus communiri. Actum in Ecclesia Zwerinensi XVII. Kal. Jun. anno Domini MCCXLVIII.

Anno 1250.

d. 1. Jun. vermachen die beiden Grafen von Holstein, Johann und Gerhard, dem Seeken-Prediger zu St. Jürgen vierzehen Borchschepel zur Winterhude, und ihre Frau Mutter giebet demselben vier Morgen-Landes in der **Boyerstene**, wozu vorgedachte Grafen die Freiheit in der Alster neben dem Hospital zu fischen hinzuthun.

Desgleichen vermachet der Ritter **Hinrich von Hamme** mehr-gedachten Priester Jährlich auf Michaëlis sieben Schilling, so er aus seinem Eigenthum bei der Alster nahe am Hospital zu erheben hatte, worüber hoch-gedachte Grafen beikommende Schrifft verfertigen lassen; in welcher, unter andern Zeugen, Alardus der Dechant, Bartholdus der Scholasticus, und Johannes Sifridus der Custos, vorkommen.

IN nomine Domini & Sanctæ ac individuæ Trinitatis. *Johannes* & *Gerhardus* Dei gratia Holsatiæ Comites, omnibus hoc scriptum intuentibus salutem.

Quoniam ea quæ geruntur in tempore pro lapsu temporis elabuntur, nec improvidè sterilem memoriam hominum juvare solent monumenta literarum: Sanè notum esse volumus, tam præsentibus quam futuris, quod nos ad voluntatem & beneplacitum Patris nostri, quatuordecim mensuras quæ dicuntur Borchschepel, in villa Winterhude *Sacerdoti pauperum S. Georgii* prope Hamburgum contulimus pleno jure in perpetuum possidendas.

Præterea Mater nostra pro Dei & Matris Ejus, sanctique Georgii reverentia jam dicto quatuor jugera, quæ vulgo Morgen dicuntur, sita in Boyerstene de nostro consensu contulit, etiam ad usum illa deputans Sacerdotis eidemque Sacerdoti & ejus Successoribus omnibus licentiam dedimus prope locum Hospitalis liberum in Alstria usum habeant piscaturæ, nec ut aliquis ipsum vel nuncium ejus audeat molestare.

Item Dominus Henricus miles *de Hamme* sæpe dicto Sacerdoti & omnibus ibidem in posterum celebraturis de proprio septem solidos juxta Alstriam propè Hospitale contulit in festo Michaëlis singulis annis persolvendos. Ut igitur hæc inconvulsa maneant Nos presentes paginas conscribi & sigillis nostris fecimus corroborari.

Testes hujus rei sunt Canonici Hamburgenses: *Alardus* Decanus, *Bartholdus* Scholasticus, *Johannes Siffridus* Custos, *Bruno Miles*, *Henricus de Hamme*, *Hartwicus* Præfectus, *Reinbernus de Wedel*, & alii quamplures Clerici & Laici.

Acta sunt hæc anno incarnationis Domini Millesimo, ducentesimo, quinquagesimo, indictione octava. Datum Hamburg, Kalendis Junii.

Concordat hoc cum Originali suo. Theodoricus Lincani Notarius scripsit; & nunc anno quingentesimo quinto Vicarius in Ecclesia S. Petri Hamb. iterum protestor hac manu mea propria, & subscripsi, qui originalia vidi, & manibus meis tenui Deo testante.

Ex membrana vix legibili collecta à me

M. FRANCISCO SIMONE.

Zu

„Zu wissen, daß der Pastor zu St. Jürgen bekomt alle Jahr auf Martini zu ewigen" Tagen, entweder von denen Leichnams-Geschwornen zu St. Peter, oder vom Hofemeister" zu St. Jürgen, aus dem Testament S. Andreæ Bernardi etliche Ellen Leinen, armen Leuten" und Diensten auszutheilen, und deme nach Gelegenheit 3. oder 4. Marck Lübsch und etliche" Schilling auch armen Mägden und Schülern zu geben. "

D. 1. Julii bestätigten vor-wohlgemeldete Grafen **Johan** und **Gerd** die zu Oblaten-Brod und Wein in denen Kirchen in und durch die gantze Probstei zu **Hamburg**, von deren Mutter, der Schwester Heylewigis (*), derer wir bereits oben gedacht pag. 22. beschehenen Vermächtnisse, wie davon beigehende Urkunde, aus vor-bemeldtem Copie-Buch f. 12. weiter zeuget, aus welcher die zu Zeugen angeführte Capituls-Glieder unter andern zu bemercken sind: Alardus der Dechant, Helpradus, Bertholdus, Johannes Scholasticus, Johannes Thideri, Sifridus der Küster (Thesaurarius forte), Herkardus Scacke, Bruno von Tralouwe, Henricus ein Sohn des Vagedes.

In Namen der hilgen Dreuoldicheyt. Johann und Gerdt van Godes Gnaden Grafen to Holsten und Stormeren, allen de desse Schrifft anseen Heyl. Vp dat de Dynghe de geschen in der Tydt, na Verlope der Tydt nicht mogen vallen in Vorgetynge, wert vth mynschliker Vorsichticheyt beschedelyk geraden, wes dar geschütt, myt Getüchenys der Brefe moge vorfatet vnde angetekent werden. Hyr vmme willen wy allen Jegenwardigen unde Tokumpstigen kunt vnd apenbar syn, dat Süster Heylewigis vnse leue Moder, van vnsen Gudern, van unsem Vader nagelaten, dre Wyspel, welckere Wychschepel werden genomet, eynen Weten, eynen Roggen, van der olden Molen in der Stadt Hamborch to entfangende tom Denste *festi Christi*, **vnder desser na geschreuen Gestalt hefft vorordnet vnde vorschaffet.**

Van der Helffte des Wispel Weten, schal Vorseeunge geschen in den Ablaten-Brode allen Kerken, yn vnde ouer de Proueſtie to Hamborgh boleghen. Ouerst in den Kerspel-Kerken alleyne buten Hamborg liggende, In welcker vmme Vorsümnisse edder Gebreke willen den Wyn vorschaffende, vnder wylen nicht so vrisk, alse sich wol egende, wert gehandrekent, twe Schepel, vnde eynen haluen Schepel Roggen, vp dat dar van, to vullenbringende den Denst des Altars, ane dat welker men ploch to hebben frysken vnde meer Wyns men moge hebben, hefft togetekent vnde gegeuen. Desse Jarlikes Nottrofft vnde Vorsorgunge schal werden voranthwordet der Kerken, vnde Prouest in Herwerdeshude vppe sunte *Martinus* **- Fest, welcker Prouest im Namen syner Kerken, van der Offerunge des Wyns vnde Brodes schall Vorseeunge don allen Kerken, ock dat einer ideren Kerken.**

Hyrvmme

(*) Sie lebte schon Anno 1246. d. 24. Februar. als eine Ordens-Schwester in dem Closter zu Herveſtehude / wie aus Marggraf Ottonis zu Brandenburgs am obgedachten Jahr und Tage gezeichneten Briefes l. c. fol. 3. a. erhellet: Süster Heylewige / Huß Frouwe wandages Grafen Adolfs, nu Minor-Broders.

Hyrvmme wy sulken mylden Wercke vnser Moder, myt gudigem Gemote bevullbordende, sulkes vast to holden, vnde vnuorbraken to blyuende, bewilligen vnde beleuen, allent dat van vnsser Moder yn dessen Dyngen ys geordnet vnde nagelaten, vp dat sulk, van Nymande yn kumpstigen Tyden gewandelt werde, hebben wy dessen Bref laten schryfen, vnde myt vnsen Segelen beualen to beuesten. Tuge desser Dynge synt Broder Adolfus vnse Vader, vnde Broder ***Albertus*****, wandages Abbet to vnser leuen Frouwen to Stade, Broder** ***Orthgisus.*** **Domheren to Hamborgh:** ***Alardus*** **Domdeken,** ***Helpradus, Bertoldus, Johannes Scholasticus, Johannes Thideri, Sifridus*** **Coster,** ***Herkardus*** **Scacke,** ***Bruno de*** **Tralouwe,** ***Hinricus*** **eyn Son des Vogedes. Ryddere: Jürgen Vaget,** ***Hinricus*** **vam Hamme,** ***Reymbernus*** **van Wedele, Radmanne; Bertram eyn Son** ***Esici*****, Bernd van Buxtehude, Johannes van Twedorp, vnde mer ander Ryddere, Clerycke vnde Leyen. Geschen to Hamborgh Im Jare der Mynsckwerdunge des Heren** ***M cc. L. Kalend. Julii. Indictione octava.***

Anno 1254.

d. 22. Maji erlangte der Plebanus zu **Avensberge** auf der Insul **Ochsenwerder** von dem Capitul zu Verden, zu dessen Sprengel der Ort damals gehörte, die Freiheit, daß er in Ansehung des vielen Ungemachs, so diese Insul von Wetter und Wind unterworffen wäre, nur einmal im Jahr nebst seinen Eingepfarrten auf dem Synodo vor dem Archidiacon in **Hetfelde** zu erscheinen gehalten wäre:

Henricus Dei gratia Decanus totumque Majoris Ecclesiæ in Verda Capitulum, omnibus præsentem paginum inspecturis, salutem in Domino.

Cum omnium habere memoriam divinum sit pocius quam humanum, ideo necesse est, ut ea, que geruntur in tempore, ne oblivionis fragilitate labantur, cum tempore scriptis annotari. Veniens igitur ad presentiam nostram *Rudolfus* Plebanus Ecclesie in *Avenberge* site in Insula *Albie*, que dicitur *Ossenwerdere*, & suas & hominum predictam insulam inhabitantium exposuit necessitates, conquerendo, quod cum eadem insula propter inundationes & fluminum tempestates pateretur sepius detrimentum, non posset idem Plebanus, & quicunque ejusdem Ecclesie esset Rector pro tempore bis in anno, secundum quod fuerat hactenus servatum, Archidiacono (*) procurationem Sinodalem exhibere, nec etiam parochiati propter dictam causam, bis in anno possent ad Synodum convenire, humiliter itaque idem Plebanus nobis supplicavit, ut eum & suam Ecclesiam, aliis Sacerdotibus omnibus & Ecclesiis, sitis ubicunque in Insulis Albiæ per Dyocesin Verdensem vellemus parificare, ita cum Plebani aliarum ecclesiarum non teneantur, nisi semel in anno, unam procurationem ratione Synodi exhibere suis Archi-

(*) Der Bischoff von Verden hatte sieben Archidiaconos in seinem Sprengel (1) in Hoddenstedt, welche Würde aber bei des Bischoffs Isonis Zeiten der Probstei S. Andreæ in Verden beigeleget ward; (2) in Bevensen; (3) in Modenstorff, dessen Bezirck um die Stadt Lüneburg ist; (4) in Soltzenhausen; (5) in Hitfeld, welches Archidiaconat nachmals Anno 1435. an die Thesaurie oder Dom-Kosterei zu Verden gelanget; (6) in Sotrum, welcher zugleich Sangmeister in Verden war; und (7) in Schlessel, so zugleich Scholasticus in Verden war.

Archidiaconis, ipſe etiam predictus Plebanus, & quicunque fuerit pro tempore non teneatur niſi unam procurationem nomine Synodi ſuo Archidiacono preſtare. Nos itaque predicti rectoris petitionem fore rationabilem ex predictis cauſis conſiderantes ſtatuimus, quod quicunque fuerit Rector dicte Eccleſie in Auenberge, non teneatur niſi ſemel in anno poſt feſtum Dyoniſii unam procurationem Archidiacono, qui tenuerit pro tempore Archidiaconatum in Hetuelde, que eſt matrix Eccleſie in Auenberge, ratione Synodi exhibere, nec etiam parochiani ejusdem eccleſie in Auenberge teneantur niſi ſemel in anno, tempore predicto, ad Synodum convenire.

Et quia ſtatutum hoc perpetuo volumus obſervari, ideo preſens ſcriptum ſuper hoc confectum, ſigillo noſtri Capituli, ac ſigillo *Gerardi* Scholaſtici, tunc Archidiaconi in *Hetuelde* (†), qui conſentit ſtatuto predicto, placuit communiri. Actum *Verde* in Capitulo noſtro. Anno Dni 1254. undecimo Calend. Junii.

(L.S.) (L.S.)

(†) Anno 1290. bekleidete Hildemar van Olden dieſe Würde. Anno 1409. und 1426. hatte ſie Dethardus van Lübeck; und Anno 1457. war es einer von Lubbe, der ſeine Memoriam am Tage Brixi ſtiftete. Siehe die Verdiſche Chronic.

Anno 1255.

d. 8. Januar. gaben die Grafen von Schauenburg **Johann** und **Gerhard**, Graf **Adolfs** des Franciſcaners Söhne, denen **Beginen** im hieſigen Convent von ihrem Apfel-Garten, den ſie damals an M. Ottfried vermiehtet hatten, ſo viel Landes, als zu ihren Gebäuden und andern Behufniſſen nöhtig war. In dem darüber ausgeſtellten Briefe kommen als Zeugen vor Bertholdus Dechant und Dom-Herr, (daher dan, daß ſein Vorfahr Alardus, deſſen die beim 1250ſtem Jahr beigebrachte Urkunde Meldung thate, zwiſchen 1250. und 1255. geſtorben, oder höher befodert ſein müſſe, vermuthlich wird,) die Ritter **Jürgen** und **Henrich von Hamme**, und aus dem Rahte **Bernh. Buxtehude** und **Bertram Leo**.

Dyt is de Uthſchrifft des Breves den de Hölſten Heren hebben gheven und beſegelt uppe den Hoff und dat Huß des Conventes Sünte Jacobes tho Hamborch, alſe he is in deme Latine.

JOhannes & Gerhardus Dei gratia Holtzatiæ Stormariæ & de Schauenborgh Comites omnibus hanc paginam inſpecturis in Domino ſalutem. Notum fieri cupimus tam præſentibus quam futuris, quod nos dilecti Patris noſtri, Fratris *Adolphi* precibus inclinati de pomerio noſtro in Hammeborg contra Eccleſiam *S. Jacobi* ſito, quod *Magiſter Otfridus*, à Patre noſtro & à nobis in feudo tenuit, religioſis Dominabus BEOGINIS tantam partem conceſſimus & contulimus perpetuo poſſidendam, quantam ad ædificia ſua & alia ejus neceſſaria eisdem fuere oportuna. Ita tamen quod de præfati *Magiſtri Otfridi*, quocunque modo poſſint, obtineant voluntatem. In cujus rei evidentiam, præſentem paginam ſigillorum noſtrorum appenſione duximus roborandum. Teſtes etiam ſunt *Bertoldus* Decanus & Canonicus, *Georgius & Henricus de Hamme* milites, *Bernhardus de Buxtehude*, *Bertramus Leo*, Conſules Hamburgenſes. Datum *Lubeke* anno gratiæ milleſimo, ducenteſimo, quinquageſimo quinto Sexto Idus Januarii.

D. 29. April. machen die Grafen von Schauenburg **Johann** und **Gerhard** die Verfügung, daß die in **Ochsenwärder** bisher beobachtete unvernünfftige Gebräuche solten abgeschaffet sein, und zwar (1) daß die Eltern und Verwandte eines Entleibten oder Verwundeten sich nicht mehr unterstehen solten, einen von des Thäters Verwandten oder Angehörigen, der bei der That nicht gegenwärtig gewesen, zum Zweikampf auszufodern, und daß der also Gefoderte, wan er, daß er nicht gegenwärtig gewesen, als der Streit geschah, durch sieben daselbst seßhafftige Männer würde erwiesen haben, zu erscheinen nicht schuldig wäre. (2) Daß die Erben (hæteditates) derer, die ausser der Ehe erzeuget worden, nach ihrem Tode an ihre Erben (hæredes) kommen solten.

JOhannes & Gerhardus Dei gratia Comites Holsacie, Stormarie & de Scowenborg, universis hoc scriptum cernentibus salutem & plenitudinem omnis boni. Noveritis quod nos omnibus in *Ossenwerdere* commorantibus specialem gratiam facientes quasdam IRRATIONABILES CONSUETUDINES, ibidem pro jure hactenus observatas, ad petitionem ipsorum proborum virorum, mediante consilio, decrevimus immutandas, ipsis tale jus dantes 1) quod si forte, quod absit, aliquem occidi sive vulnerari contingat, parentes vel consanguinei ipsius occisi vel vulnerati, non possint quemquam de cognatione partis adverse, qui huic pacto personaliter non interfuit, ad duellum vocare, vel impetere, sicut antea fieri solebat. Dummodo idem per septem testes idoneos, scilicet viros bone fame, in ipsa insula hereditatem habentes probare possit, quod personaliter non interfuerit huic facto.

2) Volumus insuper ut hereditates eorum, qui de illegitimo thoro nati sunt, ad eorum heredes post ipsorum obitum deuoluatur. In cujus rei testimonium præsentem paginam sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam. Hujus rei testes sunt Georgius de Hammenborg, Hartwicus prefectus Holsatie, Henricus de Hamme milites. Gerbertus Advocatus, Sifridus Thelonearius, & alii quamplures. Datum & actum in Hammenborg anno ab incarnatione Dni 1255. Indictione 12ma. tertio Kalendas Maji.

(L.S.)

Anno 1257.

d. 1. Junii ward auf Befehl des Pabstes Alexandri IV. zum grössesten Vergnügen der Gemeine, die bisher sogar von dem Probste der Kirchen in geistlichen Sachen so offt denen streitenden Parten zuerkannte Feuer-Probe abgeschafft, wie solches aus beikommender Urkunde mit mehrern erhellet:

ALexander Episcopus Servus Servorum Dei, dilectis filiis, Consulibus, Communitati & Populo oppidi Hamburgensis, Bremensis dioecesesos, salutem & apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem præbere consensum, & vota, quæ à rationis tramite non discordant effectu prosequente complere. Ex parte siquidem vestra fuit propositum coram nobis, quod cum aliquis vestrum de aliquo crimine in foro Ecclesiastico accusatur, Præpositus Ecclesiæ Hamburgensis eum ferri candentis judicium subire compellit. Quare nobis humiliter supplicatum, ut

cum

cum hujusmodi judicium sit penitus interdictum, utpote in quo Deus tentari videtur, provideri vobis super hoc, paterna diligentia juvaremus. Nos igitur vestris Supplicationibus inclinati, ut subire examen hujusmodi ferri candentis cogi per aliquem de cetero non possitis, autoritate vobis præsentium indulgemus. Nulli ergo omnino homini liceat hanc paginam nostræ concessionis infringere, vel ei ausu temerarico contravenire. Si quis autem hoc attentare præsumserit, indignationem omnipotentis Dei & B. Petri & Pauli Apostolorum ejus, se noverit incursurum. Datum Viterbii Kalendis Junii, Pontificatus nostri anno tertio.

Ferner hat einer aus hiesigen Canonicis, **Friedrich von Haseldorpe**, zweene Canonicaten gestifftet, und ist aus der in Nienhusen registrirten Urkunde p. 506. I. Bandes zu ersehen, daß er dazu dreißig Maaß Butter aus **Buggeland**, nicht weniger den Zehenden in **Kitzen, Tinsdael** und **Spisserdorf**, dan auch etliche Güter in **Wedel**, und endlich das Dorf **Hall** mit seinem Zubehör vermachet habe. Solche Stifftung hat der Ertz-Bischoff zu Vörde in diesem Jahr bestätiget; siehe die Collection von Stifftungs- Confirmations- und andern, zur Historia Canonicatuum, Vicariarum und Commendarum in Summo gehörenden Briefen, welche die fünfte Anlage dieses Capittels ist, No. II.

Nicht lange darnach starb der Ertz-Bischoff Gerhardus II. zu **Vörde**, und ward zu **Bremen** begraben. Er hatte 37 Jahr den Stab geführet; denn obwol Herm. Cornerus in Chronico, da er ad annum 1257. seinen Tod berichtet, seiner Regierung 38 Jahr und vier Monat beileget; so kan doch dieses durchaus nicht angehen, aldieweil Gerhardus I. dem der zweite im Ertz-Stiffte folgete, anno 1219. auf dem Reichs-Tag Todes verfuhr (I. Band p. 645.) von der Zeit aber bis zu dem noch vorseienden 1257stem Jahre, sind nur 37. derselben verflossen. Die letzten 9 Jahr hätte er die Zeit sehr kümmerlich wegen hohen Alters zugebracht, angesehen er sich von einem Ort zum andern müssen tragen lassen. Daher hatte er auch mit Genehmhaltung des Capituls zu **Bremen** Graf **Bernhards von der Lippe** Sohn, und des Probsten zu **Bremen**, und von Anno 1240. Bischoffs von **Münster** Ottonis Bruder, Simonem Bischoff **von Paderborn** (*) zum Gehülffen angenommen, welcher denn auch sieben Jahr der **Bremischen** Kirche vorgestanden. Siehe Historiam Archiep. Bremens.

Nach seinem Tode konten die Canonici zu **Bremen** & alii electores, das ist, vermöge des Vergleichs zwischen denen Capituln zu **Bremen** und **Hamburg** de A. 1222. der Probst, Dechant und der Scholasticus zu Hamburg über die Wahl nicht einig werden. Ein Theil, und zwar der meiste, erwählten des Grafen von **Wunstorp** Sohn, Hildeboldum, welcher der Zeit Archidiaconus von **Rüstringen** war. Der andre Theil, und zwar der Scholasticus, der Custos und der Cantor zu Bremen, und etliche andere ernannten den Probsten der Bremischen Kirchen Gerhardum von der **Lippe** zum Ertz-Bischoff; welche Uneinigkeit so weit ging, daß gar ein Krieg daraus entstand. Indessen ging Hildeboldus nach **Rom**, gewann seinen von Bremen nach Rom ihm zum Widerstand abgeschickten Gegner Godefrid; welcher sonst zu S. Willehad in Bremen Dechant war, mit List, und erhielt vom Pabste die Bestätigung. siehe Historiam Archiep. Brem. Aus welchen Umständen dan erhellet, daß Hildeboldus nicht sofort A. 1257. wie gemeiniglich in denen Visitations-Büchern stehet, den Ertz-Stuel bestiegen

(*) Er kam Anno 1253. zum Paderbornischen Stuel. siehe H. Corneri Chronic.

bestiegen habe, sondern zu all-solchem Gegenspruch und der Reise nach Rom mehrere Zeit nöhtig gewesen. Wie er dan selbst in einer unten beizubringenden Urkunde, die Anno 1271. im Monat Junio zu Stade gezeichnet ist, das drei-zehende Jahr seines Sitzes rechnet, einfolglich vor

Anno 1258.

im Monat Junio den Stuel nicht kan betreten haben. Herm. Cornerus l. c. ad annum 1259. giebet gar irrigen Bericht; massen er nicht Hildeboldum, sondern den Probsten zu Braunschweig Hildebrandum, Gerhardo zum Nachfolger giebet, und dabei, daß solches in dem jetzt-gemeldten 1259sten Jahr geschehen sei, wider die Wahrheit vorgiebet.

D. 8. Maji bestätiget der Dom-Dechant Johannes und gesamtes Capitul, die von Frethero **von Haseldorpe** zu seinen gestiffteten Præbenden præsentirte Candidaten, Albertum, der sein Capellan war, und einen gleich-genannten Subdiaconum; legte auch die von besagten **Haseldorpe** gestifftete Vermächtnisse zu denen übrigen des Capituls Gütern, um deren Aufkünffte nach üblichem Gebrauch unter die beiden neue und übrige Canonicos in gleiche Theile zu vertheilen. Siehe die fünffte Beilage dieses Capittels, No. I.

D. 15. Maji bestätiget Pabst Alexander der Vierte auf des Capituls Verlangen die bei demselben übliche Gewohnheit, daß die Canonici Minores nicht schlechterdings denen Grösseren in ihren beneficiis, bey sich etwan eräugender Erledigung, folgen, sondern das solches bei des Capituls Ausspruch stünde, so dahin zu sehen hätte, daß aus denen Minoribus entweder, oder auch in Entstehung dessen, anderswo-her die tüchtigste Person zugelassen werden möchte; siehe die fünffte diesem Capittel angefügte Beilage N. V.

Oben ist vermeldet worden, daß Graf Adolf der Minne-Bruder zwo Præbenden bei hiesiger Dom-Kirche gestifftet habe; wan nun aber das hiezu vermachte Geld nicht zulänglich war, so gaben dessen Söhne, **Johan** und **Gerhard**, in der d. 2. Sept. gezeichneten, und aus **Herrn Lünigs** Spicilegio Eccles. (Contin. I. im Anhang) entlehnten Beilage neuen Zuschub.

JOhannes & Gerhardus, Dei gratia Comites Holsatiæ & de Schouwenburg, omnibus hoc scriptum visuris, notum esse volumus; Ungeldi nostri in Hamburg, postquam Hermannus de Brochhusen summam, quam ipsi solvere tenemur, de ipsis proventibus receperit, Canonicis Hamburgensis Ecclesiæ assignavimus & assignamus, volentes, ut nullus officialium nostrorum, nec nos ipsi de dicti Ungeldi proventibus, quicquam recipiamus, donec dicti Canonici ad plenum recipiant, quicquid adhuc restat de pecuniæ summa, quam pater noster, frater Adolphus ad creationem duarum præbendarum in ipsa Ecclesia assignaverat Canonicis antedictis. In cujus rei testimonium præsens scriptum sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Testes sunt Dominus Georgius de Herwerdeshusen, Dominus Hartis, Dapifer noster, Bertramus, Esici filius, Leo Hamburgensis in Hamburg, & alii quam plures.

Datum in Hamburg an. gratiæ MCCLVIII. quarto Idus Septembris.

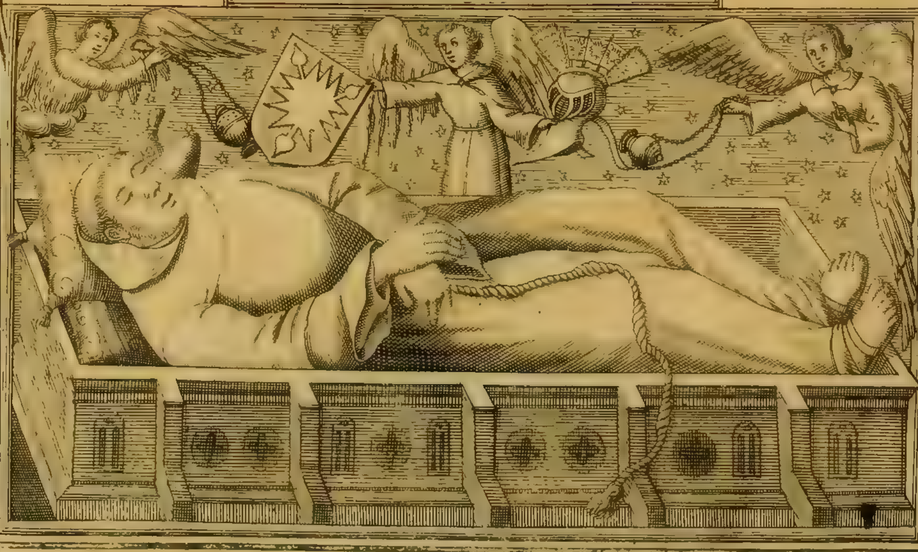
Anno 1259.

war ein gebohrner **Hamburger**, Helprad mit Namen, Probst der Hamburgischen Kirche, wie solches aus dem Corpore Bonorum p. 468. im ersten Bande erhellet.

Anno

Duplex hæc imago **ADOLPHI** *quarti ex Comitibus Schauwenburgensibus Holsatiæ, Wagriæ Stormariæ q; Comitis qui anno Æ. C. 1261. monachus Ordinis Franciscanorum sive Fratrum Minorum Kiloni obiit.*





Anno

Anno 1260.

war der Ertz=Bischoff zu **Stade**, und bestätigte daselbst die auf **Johann von Tralowe** gefallene Wahl eines Bischoffs zu **Lübeck**. Siehe Alberti Chronicon Lubecense apud Meibomium.

Anno 1261.

starb Graf Adolph III. der die beide Kirchen zu S. Johan und Mariæ Magdalenen, wie vorgemeldet, gestifftet hatte, als ein Mönch in dem Franciscaner-Kloster zu Kiel, welches er von dem Gelde, so er vor denen Thüren erbettelt hatte, aufbauen lassen, und ward daselbst unter einem vier=eckigten Leichen=Stein begraben. s. Alb. Crantzium Saxon. VIII. cap. 7. Auf dem Stein findet sich nachfolgende Uberschrifft:

Quondam nostrorum pater & Speculum Dominorum,
Laus Holsatorum, Comes Adolph, regula morum,
Hic situs est flos florum, & honos & gemma bonorum,
Cui dedimus sertum nostrorum more Minorum,
Ne pravorum animæ noceat fraus Dæmoniorum,
Oramus, Deus utque receptet in alta Polorum.

In hiesiger Marien Magdalenen Kirche, und in beigehender Tafel No. I. haben wir ein doppeltes Bildniß von ihm, deren eines stellet uns den Grafen in seinen Waffen als einen Weltlichen Krieges=Mann, wie er etwan in der Schlacht bei **Bornhovede** ausgesehen, vor; das andere aber zeiget uns ihn, mit einem Franciscaner Ordens=Kleide umhüllet, im Grabe liegen. Welches Gemählde dan vermuhtlich **Thracigern** verleitet hat, vorzugeben, daß mehr=gedachter Graf nicht allein hie gestorben, sondern auch auf dem Chor zu S. Marien Magdalenen begraben worden sei. s. des Anonymi Nachricht von der Stadt Hamburg p. 209. Tab. I.

Anno 1262.

bekam die Dom=Kirche von denen Grafen von Holstein einen überaus kostbaren Mantel, welchen sie in der mit denen Dänen in diesem Jahr gehaltenen, und ihnen abgewonnenen Schlacht erbeutet hatten; woraus eine Chor=Kappe, an hohen Festen dieselbe zu gebrauchen, verfertiget ward. Idem Anonymus p. 115. So kommen auch in diesem Jahr Lüdekinus und Wernerus als Chor=Schüler, und Radolfus als Priester vor, davon der letzte nebst seinem Bruder Conrad dem Hospital zum Heiligen Geist sechszig Marck Pfennige für gewisse Leib=Renten vermachet. siehe Librum Resignationis ad A. 1248. ad 1273. Der Probst aber der Hamburgischen Kirche hieß **Hinrich Stormern**, besage des Corporis Bonorum, oben p. 468. im ersten Bande.

Sonsten hat Urbanus IV. Römischer Pabst den hundertsten Pfenning von aller geistlichen Einnahme ausgeschrieben, solchen auch durch gantz Deutschland einzumahnen dem Ertz=Bischoffen zu Magdeburg und Cölln in der am 7den Julii gezeichneter und bei Edm. Martene T. II. Thes. Anecd. p. 6. befindlicher Verfügung, aufgetragen. Dadurch ward in dem folgenden

1263sten

Jahr Herr **Bernhard von Arnheim** bewogen, der nach Jerusalem gehenden **Creutz=**

Fahrt ein Haus zu vermachen, welches der Raht sofort für 180 Marck Pfenning verkauffet. Wobei aber diese Bedingung verabgeredet und zugestanden wird: Daß, so offt keine Fahrt nach dem heiligen Lande sich zutrüge, E. E. Raht sechs Marck Pfenninge auszutheilen haben solte; namentlich 2 Marck **dem heiligen Geist**, 24 Schilling dem Hospital (†), 12 ß. denen **Mönchen** zu S. Marien Magdalenen, und so viel auch denen zu S. Johannis; 8 ß. solten die **Begynen** haben, und 4 ß. die *Dominæ inclusæ* (††) und so viel solte auch zu der Seel-Messe des Stiffters im Dom angewendet werden; Worauf dan hoch-gedachter Raht seines Mittels den Herrn Leonem und den Herrn **von Twedorp** zu Gevollmächtigte verordnet. Siehe besagten Librum Resignationis p. 64. seq.

Anno 1265.

d. 5. Febr. bestieg Clemens IV. den Römischen Stuel, und bekleidete ihn bis A. 1268. d. 29. Nov. an welchem er aus dieser Welt Abschied nahm. Ich muß seiner deswegen gedencken, weilen von ihm in Niehusen Inventario (I. Band p. 499.) eine Bulle registriret stehet, welche die Hamburgische Probstei angehet, davon ich aber, weilen sie mir nicht zu Gesichte gekommen, nichts Zuverlässiges sagen kan. Dieses aber ist gewiß, daß dieses Pabstes Gesandter in Dännemarck, Pohlen, Schweden, Sachsen, Deutschland und Franckreich, der Cardinal Guido (*), allhier in Hamburg angekommen sei; dessen Verrichtungen bei uns sowol die gantze Stadt als auch den Kirchen-Staat insonderheit angingen. Und zwar, was das Erstere betrifft, so brachten unsere Vorfahren bei ihm an, daß die ohne dem beschwerliche und gefährliche Schiffahrt, dadurch um ein Grosses verdrießlicher gemacht würde, wan man durch das angemassete Strand-Recht einer gewaltsamen Antastung der Schiff-brüchigen Leute und Güter sich unternehme, welches sie dan sehr offt erfahren müssen. Wan dan die Fürsten zu solchem

(†) nemlich S. Georg.

(††) Dominæ inclusæ, die auch reclusæ heissen/ (massen das Wort recludere, so sonst so viel als **auf-schliessen** ist/ bei denen Monachis und andern Scriptoribus medii ævi für **wieder einschliessen** gebrauchet wird; siehe Macrorum fratrum Hiero-Lexicon.) waren Weibes-Bilder/ die sich in den Mannes-Clöstern durch eines Prælaten Einsegnung einthun/ und in beschlossenen Cellen verschliessen liessen. Siehe Sim. Fr. Hanen Reichs- und Kaiser-Historie/ II. pag. 33. Dahero stehet zu untersuchen/ wo diese Inclusæ ihren Sitz gehabt/ ob bei denen Mönchen zu S. Johannis oder zu S. Marien Magdalenen? oder bei denen Canonicis, die ihre verlassene Closter-Stellen dazu haben anwenden können.

(*) Diesen Cardinal verwechselt der berühmte Crantzius mit dem Pabste Clemente IV. Wandal. VI. 33. vielleicht/ wie Lambecius muhtmasset/ daher/ daß dieser Pabst/ ehe er den Stuel betreten/ sich Guidonem Fulcodii geschrieben. Wie dan in der Sammlung seiner Briefe/ welche Ed. Martene Tomo II. Thesauri Anecdotorum einverleibet hat/ einer/ den er kurtz vorher/ ehe er Pabst ward/ an den Grafen von Anjou abgehen lassen/ gleich vorne an stehet/ da er sich Guidonem miseratione divina Sabinensem episcopum nennet. Von unserm Guidone aber giebet uns Augustus Oldoinus in Athenæo Roman. p. 286. diese Nachricht: Guido Gallus, patria Burgundus, Monachus & Abbas Cistercii, dum in Urbe pro negotiis ordinis sui degeret, ab Urbano hujus nominis IV. in Cardinalium Presbyterorum numerum, cum Titulo S. Laurentii in Lucina ascitus, legationem in Dania, Polonia, Succia, Saxonia, Germania, Galliaque omnium plausu gessit, Viennæ Legatus concilium celebrat, in quo Leges & sanctiones scripsit, quas habes apud Henricum Canisium T. I. antiquarum Lectionum, è vivis post hæc abiit anno salutis 1272. Bei welchen Worten denn zu bemercken/ daß die

solchem Unterfangen mehrentheils durch die Finger sehen, nehmen sie ihre Zuflucht zu einem geistlichen Verbot, welches der Cardinal ihnen zu ertheilen innigst gebeten wurde. (**)

Wie nun der Cardinal diesem Gesuch sich willig erklärte, schrieb er XII. Kalend. Jan. das ist d. 21. Dec. an den Ertz-Bischoff zu Magdeburg des Inhalts, daß er dergleichen Anmassung derer gestrandeten Leute und Güter durchaus nicht gestatten, und die Ubertreter durch den Bann zu Wiederherstellung des Abgenommenen ernstlich anhalten solte.

Die hiezu gehörige Documenten hat Pet. Lambecius zuerst durch den Druck bekandt gemacht, welche auch bei ihm Orig. Hamb. Lib. II. n. 336. seqq. und bei dem Auctore der Nachricht von Hamburg p. 116. sqq. verdeutschet können gelesen werden.

Die Kirchliche Sache war die Streitigkeit, welche der Pastor zu S. Nicolai mit denen Prediger-Mönchen zu S. Johannis hatte. Diese hatten eine verstorbene Frau, Womelis, die in dem Kirchspiel zu S. Nicolai gewohnet, auf ihrem Kirchhofe begraben, welches jener seinem Pfarr-Rechte zuwidern beurtheilet, und daher beim Capitul, durch seine geführte Klage, anhängig gemacht hatte. Als nun dem Cardinal dieses zur Entscheidung vorgestellet worden, und er durch Abhörung derer Zeugen ausfündig machte, daß denen Mönchen bei ihrer Aufnahme allhier, die Freiheit, auf ihrem Kirchhof Todten zu begraben, nicht war ertheilet worden, sprach Guido für dem Pfarrer, verbot aber denen Dominicanern, dergleichen hinkünfftig zu unternehmen. Die hieher gehörende Urkunde hat Lambecius zuerst ans Licht gebracht, welche auch billig allhier ex Lib. II. Rer. Hamb. n. 134. gelesen wird.

Universis præsentes literas inspecturis Frater *Guido*, miseratione divina Tituli S. Laurentii in Lucina Presbyter Cardinalis, Apostolicæ Sedis Legatus, salutem in Domino.

Noverit Universitas vestra, quod istæ sint depositiones testium, productorum coram nobis apud Hamburgum pro parte venerabilium virorum Præpositi, Decani & Capituli Ecclesiæ Hamburgensis, Bremensis diœcesis, super discordia, quæ olim vertebatur inter ipsos & Præpositum, Decanum & Capitulum ex una parte, & religiosos viros Priorem & fratres ordinis Prædicatorum ejusdem loci ex altera, super eo videlicet, quod iidem Prior & fratres corpus cujusdam mulieris defunctæ, *Womelis* nomine, ad eorum Ecclesiam, ut illud in cœmiterio sepelirent, asportarunt, seu asportari fecerunt, vel ratum habuerunt, de Ecclesia *S. Nicolai*, cujus Parochialis eadem mulier existebat, contradicente & reclamante Presbytero Parochiali Ecclesiæ *S. Nicolai* prædicti, & omnino prohibente, ne de sua Ecclesia corpus asportaretur defunctæ prædictæ sub anno Domini MCCLXV. Indictione nona Pontificatus Domini *Clementis* Papæ quarti anno primo. quæ sic incipiunt:

Mense

* die dunckle Stelle/ cum Titulo S. Laurentii in Lucina, nach unsers Lambecii Erklärung II. n. 370. so viel sei/ als: Ecclesiæ S. Laurentii ibi sitæ, ubi olim fuit templum Junonis Lucinæ. A. 1206. zu Pabst Innocentii Zeiten hatte Cintius dieses Cardinalat, wie aus denen Urkunden beim Lunig im Reichs-Archiv. Part. Spec. Contin. sub Titulo Prälaten und Aebtissinnen pag. 824. und 859. zu ersehen.

(**) Den dritten Julii stehet ein Brief an ihm vom Pabste geschrieben ap. Martene l. c. p. 148. darinnen ihm derselbe aufträget/ die Streitigkeiten/ so unter denen Cistercienser entstanden waren/ beizulegen.

Mense Decembri, die vicesima tertia *Joannes de Twedorp* testis juratus dixit, quod quando fratres Prædicatores primo intraverunt civitatem Hamburgensem ad inhabitandum, promiserunt Comiti *Adolpho*, præsenti tunc cum maxima multitudine hominum, præsentibus contestibus suis, sicut recolit: quod si aliquid nocivum facerent ipsi Comiti, vel Civitati, seu Canonicis beatæ Mariæ Hamburgensis, quod possent expelli de civitate. Requisitus, si tunc aliquid fuit tactum de sepulturis & oblationibus, dixit, quod non recolit, quod de his facta fuerit mentio specialis. Requisitus, qui fuerint illi fratres, respondit, quod unus fuit frater *Borchardus* & alius frater *Otto de Medinke*, de aliis non recolit. Requisitus de loco, dixit, quod credebat, quod in Capitulo. Requisitus de tempore, dixit, quod benè erant viginti octo anni, ut credebat.

Eodem mense & die *Elerus Molendinarius* (*) juratus dixit, quod circiter viginti novem annis elapsis, præsens fuerit in Ecclesia beatæ Mariæ Hamburgensis in choro, præsentibus Consulibus & magna multitudine hominum, ubi frater *Borchardus* de ordine Prædicatorum & quidam alii, quorum nomina ignorat. Ubi petiit ab *Alardo* tunc Decano, & Canonicis ibidem astantibus, ut ipsi & cives & Consules permitterent eos habere Domum & Conventum in civitate, promittentes, quod in omnibus essent obsequiosi Canonicis, Consulibus & Civitati. Et quod, si nocumentum aliquod inferrent eisdem, possent expelli de civitate. Requisitus, si tunc fuit ibi aliquid tactum de sepulturis & oblationibus, dixit, quod non. Requisitus, si illa promissio fuit aliquo modo confirmata, vel fuit inde facta aliqua scriptura, dixit, quod non recolit. Requisitus, quot annorum esset ipse testis; dixit, quod erat bene centum annorum.

Eodem die *Wernerus de Ertbeneborch* juratus dixit, quod præsens fuit, quando frater *Borchardus*, frater *Otto* & quidam alii fratres, viginti novem annis elapsis, vel circiter, in pluribus locis, videlicet in domo Consulum, & in Ecclesia petierunt pluries de Comite & a Consulibus; quod permitterent eos habere domum in civitate Hamburgensi, & cum cives & Consules reddidissent se difficiles ab initio, postea concesserunt iisdem. Quo audito Decanus & Canonici adierunt Comitem & Consules, dicentes eisdem, quod hoc erat in præjudicium eorum propter oblationes & sacrificia: fratribus respondentibus, quod in præjudicium ipsorum nihil vellent facere, nec iis inferrent nocumentum. Requisitus, si expresse fuit actum, quod reciperent mortuos ad sepulturam, vel oblationes; dixit, quod non audivit aliud, nisi quod supra dixit.

Eodem die *Wernerus Albus* (**) juratus dixit, quod præsens fuerit, quando fratres Prædicatores, inter quos erat frater *Borchardus*, de consensu Comitis & Consulum debuerunt habere mansionem apud Hamborch, sine dampno prædictorum præmittentes, quod in multis servirent eis. Requisitus, si specialiter fuit actum seu tactum de oblationibus & sepulturis: dixit, quod non recolit. Requisitus de loco, respondit, quod hoc concessum fuit in domo Consulum. De tempore, sicut alii. Requisitus, si Canonici erant præsentes, dixit, quod non recolit.

Eodem

(*) Moller. (**) Warner Witte.

Eodem die *Johannes Dytmarsus* juratus & requisitus de promissione facta in generali vel speciali, dixit, quod non interfuit, nec aliquid inde scit, nisi ex relatione aliorum. Audivit tamen dici à fratribus & ab aliis, quod ipsi nolebant habere mansionem in nocumentum aliorum. De tempore dixit, quod circa triginta annos.

Eodem die *Bertrammus Esici* juratus dixit idem, quod proximus; excepto, quod de loco non recolit. Adjecit tamen, quod audivit patrem *Borchardum* prædicantem, quod qui prædicaret pro denariis, haberetur pro falso fratre.

Eodem die *Marquardus de Consmode* juratus idem dixit quod proximus.

Eodem die *Leo* civis Hamburgensis dixit, quod audivit à Consulibus civitatis, quod fratres erant recepti ad manendum in civitate, promittentes, quod si molestarent Canonicos vel cives deberent removeri à civitate. Dixit etiam se audivisse fratres prædicantes, quod, quicunque reciperet denarios pro prædicatione haberetur pro falso fratre. Requisitus, si audivit aliquid de sepulturis vel oblationibus, dixit, quod nihil audivit. De tempore concordat cum aliis.

Mense & die prædicto *Anno de Offenwerder* juratus dixit, quod fratres *Borchardus* & *Jordanus* tali conditione intraverunt civitatem cum fratribus suis, quod si aliquem molestarent, de civitate deberent expelli. De sepulturis & oblationibus dixit se nihil scire. De tempore dixit, quod benè sunt viginti sex anni, vel viginti septem, vel viginti octo.

Eodem mense & die *Bernardus de Bustuur* juratus dixit, quod præsens fuit in domo Consulum circiter viginti octo vel viginti novem annos elapsos, ubi cum rogassent Consules, frater *Borchardus* & alii fratres, ut permitterent eos morari in civitate Hamburgensi, & hoc concesserunt fratribus *ad preces Comitis Adolphi præsentis:* Canonicis beatæ Mariæ contradicentibus. Tandem ad preces Comitis & Consulum concesserunt fratribus promittentibus, quod Canonicis non inferrent aliquod nocumenti. Requisitus, si aliqua pactio fuit facta de oblationibus & sepulturis, dixit, quod non audivit.

In cujus rei testimonium & perpetuam firmitatem præsentes testium depositiones per *Guilelmum* infra-scriptum Notarium redigi fecimus, nostroque sigillo muniri.

Et ego *Guilelmus de Alisia* publicus S. Rom. Ecclesiæ auctoritate Notarius prædictis omnibus interfui, & ea de mandato dicti Domini Cardinalis fideliter scripsi, & in publicam formam redegi meoque signo signavi. (*)

(*) Wan Adamus Thraziger die Ankunfft des Cardinals Guidonis, als eines Abgesandten des Pabstes Clementis IV. in diese Stadt ins Jahr 1255. und dieses Zeugen Verhör auf den 23sten Decembr. besagten Jahrs anschreibet/ so erhellet aus dem Vorhergehenden/ daß er in solcher Rechnung zehen gantzer Jahre gefehlet habe.

Mit der vor-angeführten Verordnung des Cardinals, welche er wegen der gestrandeten Leute und Güter an den Ertz-Bischoff von Magdeburg, denen Hamburgern zum Besten, ertheilet hatte, war Hildeboldus der Ertz-Bischoff von Bremen gar nicht friedlich; an-

gesehen dieselbe in sich hielt, die Räuber dahin anzuhalten, daß sie das Genommene wieder hergäben. Wie nun unterschiedliche seiner Unterthanen, von diesem, von ihnen mehrentheils also genannten Strand-Seegen, sich bereichert hatten, so kam es ihnen sehr ungelegen, solches wiederum an die rechte Herren zu bringen.

Damit nun die Seinige das Angemassete behalten möchten, schickte er einen Canonicum von S. Wilhads Stifft, Thitardum genannt, an offt-erwehntem Cardinal anhero nach Hamburg, welcher denn seine Vorstellung so glücklich einrichtete, daß Guido sich bewegen ließ d. 28. Decembr. an den Ertz-Bischoff von Magdeburg, in dem beim Lambecio Rer. Hambb. Lib. II. n. 351. befindlichem Schreiben, die Erklärung, daß die an ihm ergangene Verordnung nicht sowol auf das Vergangene, als vielmehr auf das Zukünfftige ihr Absehen hätte.

Wie auch Pabst Clemens IV. denen Kirchen derer Prediger-Mönche allenthalben das Privilegium ertheilet, daß die, welche an dem Tage ihrer Weihe, und in den acht Tagen darnach, auch an denen Festen der Jungfrauen Marien, S. Dominici, S. Petri, das ist, eines Märtyrers aus dem Prediger-Mönchen-Orden, wie sich der Pabst deutlicher erkläret loco citando p. 295. und derer Heiligen, denen die grössere Altäre in besagten Kirchen gewidmet, besuchen würden, hundert Tage Ablaß haben solte; so hatte unsere Johannis-Kirche sich allerdings solches anzumassen. So lautet aber der Päbstl. Brief aus Edm. Martene Thesauro Anecdot. II. p. 212.

CLEMENS episcopus servus servorum Dei, Magistro & Prioribus universis fratribus Ordinis fratrum Prædicatorum salutem & Apostolicam benedictionem.

Loca Sanctorum omnium pia & promta devotione sunt à Christi fidelibus veneranda, ut dum Dei veneramur amicos, ipsi nos amicabiles Deo reddant, & illorum nobis vindicantes quodammodo patrocinium apud ipsum, quod merita nostra non obtinent, eorum mereamur intercessionibus obtinere. Cupientes igitur, ut Ecclesiæ locorum vestrorum congruis honoribus frequententur, omnibus verè pœnitentibus & confessis, qui Ecclesias ipsas in dedicationibus ipsarum, & anniversario dedicationum earum die, ac usque ad octo dies sequentes, nec non in B. Mariæ Virginis, sanctorum Dominici confessoris & Petri martyris, in quorum honore altaria majora in Ecclesiis ipsis sunt constructa, festivitatibus, causa devotionis, venerabiliter visitaverint, de omnipotentis Dei misericordia & Beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus auctoritate confisi, centum dies indulgentiæ de injunctis sibi pœnitentiis, annis singulis, misericorditer relaxamus. Datum Perusii V. Idus Octobris Pontificatus nostri anno I.

Anno 1266.

d. 2. Januarii schrieb der Cardinal Guido an den Ertz-Bischoff Hildeboldum aus Lübeck, daß er, damit sich niemand mit der Unwissenheit entschuldigen möchte, die dem Magdeburgischen Ertz-Hirten aufgetragene Vollmacht, die gestrandete Leute und Güter wider alle anmaßliche Gewalt zu schützen, bekannt machen solte. Und an demselben Tage ward auch dem Probsten zu Hamburg durch eine eigene Zuschrifft, dieses zu jedermanns in seinem Gebiehte sich befindenden Wissenschafft zu bringen.

Am

Antiquum hoc Sepulchrum gentilitium illustrissimæ Familiæ generosissimorum Comitum Holsatiæ, Waariæ, Stormariæ et Schauwenburgi, atque Dominorum Urbis Hamburgensis, quod, uti hic æri incisum repræsentatur ita etiam nunc extat in medio Basilicæ Cathedralis Hamburgensis, fornice è regione suggesti concionatorij.



Am selbigen Tage erging auch an dem Hamburgischen Probsten ein dergleichen Befehl-Schreiben von mehr-erwehntem Cardinal, diese von ihm gemachte Verfügung, durch sein gantzes Gebieht bekandt zu machen; beide Rescripta finden sich beim Lambecio l. c.

Und wie er hierauf d. 4. Januar. auf E. Hochw. Rahts Ansuchen, die vom Kaiser Friderico I. ehedessen der Stadt geschenckte Freiheiten und Gerechtigkeiten, nach offt-belobten Lambecii l. c. bewiesenen Bericht, bestätiget hatte, begab er sich in Dännemarck, die zwischen dem König Erico (Glipping) und dem Ertz-Bischoff Jacobo von Lunden, welchen der König in Banden gefangen hielte, obschwebende Verdrießlichkeiten beizulegen. Als er aber in dieser Handlung nicht zum Stande kommen konte, gebrauchte er sich des vom Pabste mitgegebenen Bann-Donners, mit welchem er sowol den König **Erich Glipping**, als dessen Frau Mutter, die Margaretham (welche des Pommerschen Hertzogs Sambirii Tochter war, und bei denen Geschicht-Schreibern unter dem Namen der **Schwarten Grete** bekandt ist) belegte, setzte aber dabenebenst den Ertz-Bischoff Jacobum in sein Ertz-Bistum.

Wegen der Zeit, da dieses geschehen, kommen die Nachrichten nicht mit einander überein. Der unbekandte Chronologus, so die Dänische Geschichte von Anno 1088. bis 1319. beschreibet, setzet das Jahr 1265. Nicolaus, Johannis Sohn, Ertz-Bischoff zu Lunden, erwählet in Codice MSS. Membran. (den ehedessen Arvidus Huitfeldius besessen hat) das 1266ste Jahr. Ein ander Anonymus aber, welcher in dem sehr alten Codice der Copenhagischen Bibliothec, so mit A. 9. gezeichnet, anzutreffen ist, füget diesen Bann zum 1267stem Jahr, und berichtet dabei, daß er erst anno 1275. sei aufgehoben worden.

Allein wan dieses gewiß ist, daß Guido nach der hieselbst und in Lübeck gehabten Verrichtung nach Copenhagen übergegangen sei: Aus der gleich beizubringenden Urkunde aber erhellet, daß er noch in diesem Jahr dem Concilio in Bremen, und zwar im Monat Novembris beigewohnet habe, so wird dadurch das von Nicolao Lundensi gesetzete Jahr 1266. für des Guidonis in Dännemarck gehabten Verrichtungen bestätiget. (†)

D. 28. Julii verlohr die Kirche (das ist, das Dom-Capitul) zu Hamburg einen grossen Gutthäter an dem Grafen Johanne I. (††) zu Holstein, Stormarn und Schouwenburch, und Graf Alefs (Adolphs) des Minner-Bruders Sohn. Dessen Begräbniß war in hiesigem Dom, in dem von der Erden drei Fuß hoch gegen die Cantzel über aufgemauretem, und mit einem grossen, mit Meßing belegten Stein, bedecktem Grabe; davon Lambecius Lib. II. Rer. Hamb. ad h. a. die Abbildung giebet, so auch hier Tab. II. beiliget. Tab. II. Hermannus Cornerus führet zwar ex Chronico Lubecensi an, ob wäre wol-gedachter Graf bereits anno 1264. gestorben, und in dem Cistercienser-Closter zu **Reyne**-

(†) Bei Edm. Martene Thesauro Anecdot. T. II. p. 259. seq. schreibet Pabst Clemens IV. dem Guidoni d. 22. Dec. an. 1265. einen Brief, darinnen er ihm verweiset, daß er in seiner Legation weiter greiffen wolle, als sich gebühre; und solle er mit seinem in Deutschland ihm anvertrauten Theil, nebst der Legation in Dännemarck, zufrieden sein.

(††) Er verließ drei Söhne und eine Tochter, welche er mit des Hertzogs von Sachsen Alberti Tochter gezeuget hatte: Johannem, welcher sich mit der Dänischen Printzeßin Erici, nachmaligen Königes, vermählte; Adolfum, welcher Mestwini, Hertzogs von Pommern, Tochter zur Gemahlin hatte; und Albertum, Probsten zu Hamburg. Die Tochter aber bekam den Marggraf Ottonem zu ihrem Eh-Gemahl. conf. Cornerum ad an. citat.

velde begraben, in welchem letzteren er D. Ad. Thrazigern zum Beipflichter hat: Es widerleget aber beides die Abschrifft der im Dom befindlichen Tafel.

Sein Gedächtniß stifftete nachmals Graf **Gerhard** der Erste anno 1281. wie nachhin wird vermeldet werden.

Im November dieses Jahrs ward ein Concilium zu Bremen gehalten, dessen Canones Guido der Cardinal (*), welcher nun aus Dännemarck wiederum zurück gekommen war, vermittelst der Anlage, kund machte.

In denenselbigen wird Anfangs ins gemein von der Mäßigkeit in Essen und Trincken, nicht weniger von denen Kirch-Visitationen, daß solche zu keiner Beschwerde derer Unterthanen sollen gehalten werden, gehandelt.

Darauf wird der Clerisei heilig und keusch zu leben, und mit reiner Seele in einem reinen Leibe GOtt zu dienen anbefohlen.

Innerhalb eines Monats Frist soll ein jeder gemeiner Priester, bei Verlust seines habenden Beneficii, seine Concubine von sich schaffen, und auch in fremden Häusern, oder bei andern, nicht die geringste Gemeinschafft mehr mit ihr haben.

Die aber, so im Diaconat und andern höhern Graden des Priesterthums sich fünden, solten sich nicht unterstehen, ein dergleichen Weib unter dem Namen oder Schein einer Eh-Frauen bei sich zu führen, noch sich mit derselben copuliren zu lassen, anderst sie ihres Amtes und Kirchlichen Aufkünffte auf ewig verliehren, und ihre aus solcher verbotenen Ehe erzielete Kinder von ihrem dereinstigen Nachlaß nicht das geringste erben, sondern als infames und an ihrer Ehren geschwächet gehalten werden solten.

Würde sich nun jemand dieser Verordnung, welche jährlich in denen Synodis Episcopalibus und provincialibus zu verlesen hiemit befohlen wird, zuwidern legen, die Ubertreter entweder verthädigen, oder auch mit Raht und That an die Hand gehen, der wird sogleich in den Bann gethan.

Da auch unterschiedliche der Clerisei etliche Dignitates und Beneficia zugleich zu besitzen befunden worden, solches aber in denen Canonibus ausdrücklich verboten ist, (**) so soll ein jeglicher zwischen nun und die kommende Fasten die disfals habende Dispensation einbringen, mit dem Bescheide, daß ein jeglicher, der in sothaner Zeit seine Dispensation nicht einbringe, oder auch nicht einbringen könne, nach Verstreichung vorbesagter Zeit eines von den habenden Beneficiis erwählen; die andern aber, so gleich in die Hände deren, von welchen er sie empfangen, zu resigniren, schuldig sein, und dazu angehalten werden solle, in Entstehung dessen, wird ihnen die Benehmung aller geistlichen Beneficien, Würden und Aemter angedrohet, auch die Collatores

(*) Hermannus Cornerus vertauschet in Chronico ad annum 1267. unsern Guidonem mit dem Pabst Clemente IV. welcher/ ehe er zum Stuel kam/ auch Guido hieß.

(**) Als Guido von Alvernia zum Ertz-Bischoff von Vienne anno 1267. erwählet war/ wegerte ihm Pabst Clemens IV. die Bestätigung/ weilen er mehr als ein Beneficium besaß/ apud Martene l. c. T. II. pag. 452. Jetzt erwehnter Pabst machte dergleichen Verordnung in Ecclesia Aniciensi (le Puy dans Velay) ibid. p. 483. und Pabst Martinus V. hat dieses Gesetz A. 1417. nicht nur wiederholet (ibid. p. 1704.) sondern es hat auch der Ertz-Bischoff Johannes insonderheit der Hamburgischen Kirche vorgeschrieben/ daß niemand mehr als ein Beneficium zugleich besitzen solte. Siehe Joachimi Niehusen Inventarium, I. Band p. 510.

tores der geistlichen Lehne bedeutet, daß wo sie, auf den befindlichen Contraventions-Fall derer Beneficiaten, die also vermöge dieser Verordnung erledigte Lehne, in der von denen Rechten angegebenen Zeit, nicht besetzen würden, ihre habende Lehnwart an den Superiorem hiedurch verfallen würde und solle.

Keiner, er sei Geist- oder Weltlicher, solle sich selbst rächen, oder eines andern Güter, unter dem Vorwand, er habe Recht dazu, anmassen, sondern alles vor gehörigem Gerichte vorher anbringen, und des Richters Spruch erwarten, bei ernstlicher Straffe.

Keiner solle sich, bei Straffe des Bannes, gelüsten lassen, mit Stock und Degen in die Kirche oder auf dem Kirchhof zu kommen; denn das habe ein Ansehen, ob käme man, mit Schwerdtern und Stangen, Christum zu fahen.

Wan auch befunden worden, daß die Einwohner des Stifftes zum Todtschlag gar zu geneigt wären, so verordnet er, daß ein jeglicher Todtschläger ernstliche Busse thun, und mit Wasser und Brodt, nach Verfügung seiner vorgesetzten 40. Tage, sich behelffen solle; dabei aber werden die Weltliche Richter bei Straffe des Bannes erinnert, denen Todtschlägern nachzusetzen, wider sie den Procesſ zu machen, und die in Rechten verordnete Straffe an ihnen zu vollenziehen.

Darauf bezeuget der Cardinal sein Mißfallen über die im Stifft damals eingerissene Simonie, da die Prælaten die geistliche Lehne für Geld zu ertheilen sich gelüsten liessen, und befiehlet, daß ein jeglicher, der auf solche Weise geistliche Güter entweder ausgegeben oder empfangen habe, ernstliche Busse thue, und das empfangene Geld zwischen nun und instehenden Ostern wieder von sich stelle; anders er mittelst diesem verbannet wäre.

Endlich giebet er einem jeglichen die Freiheit, nach seinem eigenen Gefallen, ungeachtet der hiewider lautenden und von Bürgermeister und Raht in denen Städten errichteten Verfügung, sein Testament zu errichten, und entblödet sich nicht, denen, über ihre Decreta und Ordnungen (wan solche wider der Geistlichen Freiheit lieffen) haltende Obern, den Eingang in die Kirche zu untersagen.

Statuta GUIDONIS in Concilio Bremensi anno 1266. mense Novembris sancita.

Ex Lunigii Spicil. Eccles. Contin. I. app. p. 114. collato apographo Libri Statutorum R. Capituli.

Frater Wido (1) miseratione divina (2) in Lucina Presbyter Cardinalis (3) Apostolicæ Sedis Legatus, ad perpetuam rei memoriam.

Humanæ naturæ sauciatæ conditio quam hostis antiqui invidia gratuitis spoliare & in naturalibus vulnerare fraudulentis conatibus elaborat, ligamenta requirit salutarium (4) præceptorum. (5)

F 3 In-

(1) Guido. (2) Tituli S. Laurentii. (3) &. (4) Statutorum.

(5) Hæc, quæ sequuntur usque ad § *Præsentis igitur consilii* omittit Apographum, illamque præteritionem his notat verbis: NB. Multa hic generalia inserta, de temperantia in victu, de nummis non evehendis, & subditis non gravandis, cum Ecclesias visitant.

Infuſionem quoque olei, per quod intelligitur pia ammonitio, & vini per quod pungitiva coreptio vel increpatio figuratur, ſicut in homine, qui deſcendit ab Hieroſolyma in Jericho & incidit in latrones pio ſcemate declaratur.

Hinc eſt, quod cum Dominus noſter Summus Pontifex, Vicarius Jeſu Chriſti, nos ad Bremenſem Eccleſiam, cum plenæ legationis officio duxerit deſtinandos ea libenti & diligenti animo cogitamus, ordinamus atque ſtatuimus, quæ libertati Eccleſiaſticæ conveniant, animarum ſaluti proficiant, finem imponant vitiis, remiſſionem peccati, vitæ ordinem, moribus diſciplinam. Verum, quoniam expedit, ut Sacramenta Eccleſiæ, in quibus tanquam in vaſis medicinalibus populus devotus & humilis antidotum gratiæ recipere conſuevit, in honore & reverentia habeantur, cum ea plerumque contingat effici vilia, propter vilem & abominabilem miniſtrorum Eccleſiæ converſationem: Univerſis perſonis Eccleſiaſticis provinciæ memoratæ diſtrictè præcipimus ut in victu, veſtitu, geſtu, & aliis operibus & circumſtantiis ſtatus ſui, ſic honeſtè ſe habeant & decenter, ne propter ipſos nomen Eccleſiaſticum inter Laicos blaſphemetur. Eisdem inprimis diſtrictius inhibentes, ne de Patrimonio crucifixi inimicos ſe faciant crucis Chriſti. Sicuti illi, quorum Deus venter eſt, & qui terrena ſapiunt non divina. In convivis ſuis modeſtiam & mediocritatem obſervent ſuperfluitatem indebitam reſecantes. Ebrietatem omnium vitiorum comitem & nutricem devitent.

Prælati vero à gravaminibus abſtineant ſubditorum & maximè cum Eccleſias viſitant moderentur expenſas, coërceant evectionem numorum (6) prout in generali conſilio exſtitit diffinitum, ſibi & gregi ſuo taliter intendentes, ut zelatores juſtitiæ & modeſtiæ amatores & generaliter omnium ſectatores bonorum operum oſtendantur.

Præſentis igitur conſilii approbatione præcipimus, ut continenter & caſtè vivere ſtudeant, ut (7) puro corde & mundo corpore Domino poſſint in offertorio Eccleſiaſtico miniſtrare. Si qui (8) de cætero deprehenſi fuerint detinere publicè concubinas, niſi (9) ſe ab eis, & earum conſortio ſeparaverint, ita, quod in domibus (10) ipſarum aut ipſis aut aliis quibuscunque non cohabitent, nec ad illas accedant, ex tunc omni beneficio eccleſiaſtico, (11) & per eos, ad quos dictorum beneficiorum ſpectat collatio, perſonis idoneis conferantur, illis exceptis, quæ noſtræ collationi hac vice duximus reſervanda. Illi vero, (12) qui Subdiaconi, aut aliis Superioribus ordinibus inſigniti, fornicariam aliquam ſub uxoris ſpecie (13) animo ſibi præſumſerint, de facto matrimonialiter copulandi, (14) omni officio eccleſiaſtico perpetuo ſint privati. Et ſicut ob (15) culpam omnis ejus poſteritas legitur condemnata: (16) Si pœnam talibus infligendam in progenie, (17) quæ de coitu ſic damnato naſcitur, (18) duximus protendendam, (19) ſtatuendam, ut fiiii, (20) nec non (21) qui tam inceſtuoſum & ſacrilegum concubitum duxerint eligendum, ab omnibus bonis eorum mobilibus (22) habeantur penitus alieni, & quicquid eis fuit

(6) Malè apud Lunigium legitur, numerum. (7) ſancto puroque. (8) autem. (9) infra menſem. (10) eorum aut propriis. (11) ſint privati. (12) qui ſub diaconatu aut ſub. (13) à modo pro animo. (14) copulare. (15) Guezi. (16) diſtinguitur commate, puto vero pro ſi, legendum ſic. (17) progeniem. (18) naſcetur. (19) protrahendam. (20) qui de tali copula fuerint procreati. (21) fornicariæ quæ. (22) & immobilibus.

fuit (*) ab ipsis relictum in morte, vel in vita donatum, inter Episcopum & civitatem loci ejusdem æqualiter dividantur. (**)

Præfatos vero filios nota semper (†) infamiæ comitetur. Et quia sicut intellerimus, aliqui Prælati tales, in scandalum totius ecclesiæ ipsius, (1) iniquitatibus & immunditiis, obtentu pecuniæ, confovent & defendunt, qui eos deberent à suis iniquitatibus & immunditiis ex injuncto sibi officio revocare; (2) Excommunicamus in scriptis & anathematizamus omnes illos, tam clericos, quam laicos, tam Prælatos, quam subditos, tam minores, quam majores & medios, qui hujus (3) cohabitatores, sive clam, sive palam, in suis iniquitatibus præsumserint defensare, nec non & (4) illos, qui præstabunt consilium vel auxilium, opem vel operam, quo minus observetur illud nimirum (5) salutare statutum, quod legi præcipimus annis singulis in Synodis Episcopalibus & provincialibus, ne aliquis prætextu ignorantiæ se valeat excusare.

Illi vero, sive laici, sive clerici fuerint, qui de cætero filias, sorores aut cognatas personis in sacris ordinibus constitutis sive (6) ratione concubinatus duxerint contendendas, (7) sive mediatores exstiterint, aut fautores, introitum Ecclesiæ sibi noverint interdictum, si vero aliqui clerici tanti furoris arrepti fuerint, ut in prælatos suos, aut alios, quod ad exequendum tam salubre statutum contigerit deputare, præsumant insurgere aut se in sua turpitudine viribus temporalibus defensare, sicut nonnulli jam fecisse dicuntur, ipso facto officio & beneficio ecclesiastico sint privati, nec restitui valeant, nisi cum eis per sedem Apostolicam fuerit dispensatum. (8) Et cum in plerisque locis quorundam iniquitas tantum invaluerit, quod in rebus Ecclesiæ furtum reputetur sagacitas, rapina probitas & violentia fortitudo; Synodali judicio diffinimus, ut quæ bona Ecclesiarum scienter detinent occupata, nisi infra instantem Quadragesimam eadem restituerint, & de damnis aut injuriis satisfecerint competentes, ex tunc introitum Ecclesiæ sibi noverint interdictum, nec ab Episcopis, aut aliis Ecclesiarum prælatis ad communionem Dominici corporis admittantur. Qui vero obstinata mente, dum vixerint, satisfacere non curaverint, nullus clericus secularis vel regularis sepulturæ ipsorum interesse præsumat. Adjicientes, ut singulis annis in Synodo illi, qui Clericos rapuerint, verberant vel occidunt, vel alias manus in ipsos injiciunt, violantes, excommunicati denuncientur, & nominatim illi, de quibus constiterit manifestè. Quicunque vero personam Ecclesiasticam enormiter vulneraverit, mutilaverit, vel occiderit, vel captitaverit, non nisi per Sedem Apostolicam absolvatur. Et in ipso facto, si quid tenebat, illud perdat & res suæ in utilitatem Ecclesiæ convertantur. Adjicientes, quod in illa diœcesi, in qua aliquod canonicum cathedralis Ecclesiæ, vel in dignitate Ecclesiastica constitutum capi contigerit, vel captum detinere usque ad libertatem ipsius & exhibitionem debitæ satisfactionis cessetur generaliter à divinis. Similiter

(*) fuerit. (**) dividatur. (†) deest vox semper. (1) pro ipsius, lege in suis. (2) comma h. l. sufficit. (3) hujusmodi. (4) deest &. (5) nostrum. (6) ratione matrimonii, quod multi errore cœcati, fieri posse credunt, aut. (7) concedendas.

(8) Hæc quæ sequuntur usque ad verba: *Item cum detentores* in meo exemplari desunt. Notatur tamen in margine hic defectus, dicendo: Hic multa desunt.

Similiter & in illa Parochia, in qua res Clericis violenter ablata capi vel detineri contigerit, usque ad restitutionem & satisfactionem, congruam à divinis cessetur. Item cum matrimonii Sacramentum, non sit incontinentiæ præcipitium, seu potius remedium contra illud, non absque dolore cordis audivimus in hac provincia sic à suæ carnis voluptate, vel terrena cupiditate deceptus, quod in gradu prohibito de facto temere contrahentes, quod non tam matrimonium, quam contubernium censeri dicitur, se incestuosæ luxuriæ vilitati immergere, & sacramentum matrimonii, quantum in ipsis est, polluere non verentur. Nos itaque tantum excessum conniventibus oculis pertransire non valentes, sub pœna excommunicationis districtius prohibemus, ne absque dispensatione Sedis Apostolicæ tale de cætero matrimonium seu contubernium contrahatur. Alioquin Sacerdotes, qui tales conjunxerint, à Sacerdotali officio se noverint esse suspensos. Illi vero, qui scientes sic permiserint se conjungi ipso facto ab ingressu Ecclesiæ suspendantur sub eadem pœna, qua illis, qui jam absque dispensatione Sedis Apostolicæ tale matrimonium contraxerunt, districtè præcipimus, ut à cohabitatione invicem abstinentes dioecesano suo, seu alio prælato, ad quem vel consuetudine pertinere dignoscitur talium causarum cognitio, rei veritatem insinuare non tardent, convocatis, qui fuerint evocandi, & causa diligenter examinata, quod canonicum fuerit, statuat, faciens, quod decrevit per censuram ecclesiasticam inviolabiliter observari. Episcopi vero seu alii Prælati de causis matrimonialibus cognoscentes omnino caveant, ne cupiditate devicti, non solum dirimenda non dirimant, verum etiam separanda redintegratione, prætextu pecuniæ & alterius commodi non præsumant. Si quis autem contra hoc venire præsumserit interdictum, eo ipso se noverit officio beneficioque privatum. Laici vero, qui de pœnis inferendis personis conjunctis in causa matrimoniali, seu accusatoribus se intromiserint, cum ad ipsos non pertineant, sed ad judicem Ecclesiasticam, coram quo negotium ventilatur per censuram ecclesiasticam compescantur, cum ex hoc multi ab accusatione matrimonii retrahantur. Item, cum detentores plurium (1) personatuum vel dignitatum, seu beneficiorum ecclesiasticorum cum cura, sint sacrorum canonum transgressores, & fructus talium beneficiorum furtum committere dignoscantur. (2) Statuimus ut omnis, qui hujus dignitatum, personatuum, vel dignitatum, seu beneficiorum cum cura pluralitatem retinent, nisi super hoc (3) dispensatum fuisse coram nobis infra proximam Quadragesimam doceant manifestè, aut si cum eis non fuit dispensatum, eligant ergo unum de prædictis beneficiis retinendum, & alia infra terminum memoratum liberè in manibus eorum resignent, ad quos illorum collatio dignoscatur pertinere, alioquin ex tunc ab omnibus ecclesiasticis beneficiis, dignitatibus seu personatibus se noverint esse privatos. Præcipimus autem illis ad quos illorum beneficiorum, dignitatum seu personatuum collatio pertinet, ut aliis personis idoneis eadem conferant & assignent. Quod si infra terminum determinatum à Jure hoc adimplere non curaverint, ad proximum Superiorem collatio devolvatur. Item cum judiciorum vigor, jurisque publici tutela sit in medio constituta, ne quis sibi sumere audeat

(1) multorum. (2) Substituendum, comma pro puncto. (3) secum.

audeat ultionem, præſenti decreto ſtatuimus, ut ſi quis aliquid contra quemcunque Clericum vel Laicum de jure competere crediderit, nequaquam in ipſum ſponte inſurgere, aut res ejus propria auctoritate (4) occupare præſumat, ſed ipſum vocari faciat coram judice competente. Adjicientes, quod ille tanquam contumax puniatur, qui, ne ad ipſum citatio perveniat, inferendo minas vel injurias præſumſerit impedire. (5) Item ad aures noſtras, quorundam Laicorum gravis exceſſus pervenit, quod Eccleſias parochiales de facto detinent, contra canonicas ſanctiones, qui niſi infra proximam nativitatem Domini dimiſerint liberè & abſolutè, ipſos excommunicamus in his ſcriptis, diſtrictè præcipientes, ut illi, ad quos prædictarum eccleſiarum ordinatio pertinet, ex tunc perſonas idoneas conſtituant in eisdem. Item cum eccleſia, ad quam fideles ad audienda Divina conveniant, domus ſit orationis non negationis, nec ſpelunca latronum, nec locus armorum ſeu materialium gladiorum, ſtatuimus, ut quicunque ad eccleſias ad audienda divina convenerint, inter ipſas, vel cœmiteria eorum arma non inferant, ſed extra dimittant, cum tales Judæis (1) ſimiles videantur, qui ad capiendum Chriſtum cum gladiis & fuſtibus convenerunt, transgreſſuros hujus ſtatuti per excommunicationis ſententiam compeſcantur. Item cum, ſicut perpendimus, Bremenſem viſitando provinciam, homines quidem provinciæ ad committendum homicidium (2) proni ſint ac proclivi, volentes tantam refrenare nequitiam, ut inter ipſos improbos tuta ſit innocentia & malignorum coërceatur audacia, præſenti decreto ſtatuimus, ut quicunque laicus in publico hominem interfecerit, (3) pœnitentiam agat privatam & publicam (4) & carenas ſimiliter & hoc ſecundum arbitrium diœceſani ſui. (5) Alioquin eccleſiaſtica careat ſepultura, niſi fortè incœpta jam pœnitentia morte ſit præventus. Nihilominus præcipientes ſub pœna excommunicationis judicibus ſecularibus, ſub quorum jurisdictione homicidium à laicis contigerit perpetrari, ut homicidas requirant, & eos puniant, ſecundum legitimas ſanctiones, & ſi quis in hoc negligens apparuerit, per diœceſanum epiſcopum auctore (6) hujus conſilii per cenſuram eccleſiaſticam compellatur. Item, ſicut intelleximus, fama crebreſcente, (7) beneficia eccleſiaſtica, a nonnullis prælatis hujus provinciæ per vitium Simoniæ conferuntur. Nos igitur huic peſtifero morbo congruum remedium adhibere volentes, diſtrictè præcipimus, ne id de cætero fiat, & quicunque ſentit morbum conſcientiæ hominis ſuper beneficio per Simoniam dato, vel recepto, illud infra inſtans paſcha reſignet, qui Simoniacè recepit, & qui obtulit pœnitentiam agat, & ſi quid accepit pro eo reſtituat, alioquin (8) dantem & recipientem ex tunc excommunicationis vinculo innodamus. Item ſtatuimus, ut unusquisque liberam Teſtamenti factionem habeat, (9) & liberam teſtandi voluntatem, non obſtantibus quibuscunque ſtatutis, per quos-

(4) temeritate. (5) Hæc, quæ ſequuntur, usque ad verba: Item cum eccleſia, deſunt.

(1) his. (2) apprimè. (3) occiderit. (4) deſunt verba: & publicam. (5) pergitur in uno paragrapho. (6) auctoritate. (7) percrebreſcente. (8) utrumque. (9) loco horum verborum: & liberam teſtandi voluntatem; leguntur in MSS, hæc verba: quod iterum non redit arbitrium.

quoscunque editis, videlicet, quod non valeat testamentum, nisi fiat præsentibus (10) Consulibus, vel laicis aliquibus de ipso municipio, vel loco testantis, cujusmodi statuta decrevimus nullius fore (11) momenti, abolerique præcipimus & abradi. Conservatori (12) vero (13) horum statutorum & approbatoribus (14) eorundem, nisi resipiunt (15) introitum Ecclesiæ denegamus. Sub eadem interminatione injungentes eisdem, ut etiam statuta contra ecclesiasticam libertatem edita ab ipsis, præmoniti à diœcesanis episcopis, studeant revocare. (16) Item cum raptus & corruptionis Dinæ filiæ Jacob exemplo periculosum esse noverimus, vel discursum vel egressum mulieribus religiosis, præsenti decreto statuimus, ut moniales, quæ evidenti necessitate exire debuerint, maturæ sint & honestæ, & cum tali societate se teneant, ut non solum propriæ salutis periculum, sed & sinistra suspicio inde non valeat exoriri. Adjicientes, ut illis monialibus, quæ præpositos habere consueverunt, religiosi seu regulares præficiantur, si personæ idoneæ de talibus potuerunt inveniri, si vero propter defectum regularium personas eis oportuit præfici seculares, tales instituantur, qui morum maturitate præfulgeant, & probata diutius castitate. Acta fuerint (17) hæc in Consilio Bremensi mense Novemb. anno Domini MCCLXVI.

(10) parentibus apud Lunigium sed perperam. (11) esse. (12) observatoribus. (13) etiam. (14) malè apud Lunigium apparitoribus. (15) resipuerint. (16) Desunt, quæ sequuntur in MS. ad verba usque: Acta fuerunt hæc. (17) sunt.

Anno 1267.

d. 8. Maji ward der Cardinal Guido durch beikommendes Päbstliches Schreiben von seiner Gesandschafft nach Dännemarck und Deutschland wieder zurück und nach Hause beruffen. Da denn die Arbeit dieses Cardinals zwar gerühmet, daß sie aber nicht also glücklich ausgefallen, angezeiget wird.

CLEMENTIS IV. Epistola ad GUIDONEM Apostolicæ Sedis Legatum.

Ex Edmundi Martene Thesauro Anecdot. T. II. p. 464.

Dilecto filio G. tituli S. Laurentii in Lucina Presbytero Cardinali, Apostolicæ Sedis Legato.

Multa nobis de Dacia, non pauca de Germania referuntur, quæ mentem nostram non levi, sed mediocri ratione concutiunt, quæ te ferre molestius æstimamus, qui cernis cominus & palpas jugiter multo tempore jam expertus ferocitatem gentium, qui in suis erroribus, plusquam eis expediat, solidatæ, nec increpationem recipiunt, nec salutem. Sanè cum tibi Dominus cor docile dederit ab infantia, & ex domo Dei proficiens, doctus à Domino plures docueris vacillantes, plurimos confirmaverit manus tua, materiæ vitium non artificis æstimamus, si non, quantum conceperas, apud illos, ad quos missus extiteras, profecisti. Nam & ille, qui quandoque pugnavit ad bestias, sibi semper proficiens proficere voluit; sed non valuit apud

pud omnes: ei tamen non defuit approbati laboris meritum, qui ex fide negotium prosequens, quod susceperat peragendum, fecit quod potuit, de contingentibus nihil omittens. Tempus igitur arbitrantes à tuis laboribus requiescendi, ad eum, qui te misit, à modo revertaris. Discretioni tuæ per Apostolica scripta mandamus, quatenus tua, ut poteris, commoditate servata, ad nostram præsentiam accedere non postponas, una cum tuis fratribus quotidiana Apostolicæ Sedis onera portaturus, qui causis variis confluentibus, sic nos angunt, ut moram tuam in curia longè magis credamus utilem, & longe pluribus fructuosam. Datum Viterbii VIII. Idus Maji anno III.

Kurtz darauf den 7 Julii machte vorbemeldter Pabst eine Verfügung, welche, wie sie alle und jede Dominicaner (à mari usque ad mare, & universitatem fratrum ipsius ordinis per orbis terræ latitudinem, wie die Worte in dem Päbstlichen Briefe lauten,) betraf, also auch unsern Prediger-Mönchen zu S. Johannis mit anging: Wie nemlich unter ihnen bis daher unterschiedliche Ceremonien bei dem GOttes-Dienst waren bemercket worden, und sie aus solcher Discrepantz Aergerniß zum Nachtheil ihres Ordens besorgten, hatten sie ihrem Magistro ordinis, Umberto, die Berichtigung eines Breviarii, nach welchem der GOttes-Dienst gleichförmig durch die gantze Welt unter ihnen und von denen Ihrigen solte gehalten werden, und nachdem solches aufgesetzet, in dreien darüber gefeierten Capitulis, davon eines in diesem Jahr zu Bononien versammlet gewesen, (Martene l. c. II. pag. 474.) nachgesehen, untersuchet, und als eine beständige Weise, ihr Meß-Amt zu pflegen, angenommen; dahero denn solches freywillig von ihnen beliebte Breviarium bestätiget, und darnach sich allenthalben zu richten, allen und jeden besagten Ordens anbefiehlet. conf. Martene l. c. II. pag. 502. seq.

Da auch der Cardinal Guido, ungeachtet der vor-beigebrachten Zuschrifft des Pabstes an ihm, seine Rückkunfft verzögerte, ließ dieser d. 25. Octobr. abermals dis Schreiben an ihm ergehen:

Ex Martenii Thes. Anecd. II. p. 535.

CLemens IV. dilecto filio G. titulo S. Laurentii in Lucina Presbytero Cardinali, Apostolicæ Sedis Legato.

Dudum tibi sub certa forma scripsimus, quod & nobis videbatur expediens, & tuo consonum desiderio, ut rediturus ad requiem post laborem, ad nostram præsentiam te conferres, quod tamen ex causis credimus tibi magis quam nobis cognitis distulisti. Sanè cogimur in instantis necessitatis articulo ad partes Alemanniæ generalem destinare legatum, nec id ulterius differre possumus, existente in januis semine reguli *Corradino*, qui Tridentum veniens & transire desiderans ad Veronam, tempestatis magnæ materiam jam in Italiæ finibus concitavit. Quapropter discrètioni tuæ per apostolica scripta mandamus, quatenus honori tuo consulens, adventum legati venturi prævenias, cum longe sit honestius eum tibi succedere redeunti, quam te eidem cedere venienti. Datum Viterbii VII. Calendas Novembris anno III.

So machte auch der Ertz-Bischoff Hildeboldus in diesem Jahr mit der Stadt **Hamburg** Friede, und bestätigte derselben das von Kaiser Friderico I. ihr hiebevor ertheilte Privilegium,

gium, entfreiete sie dabeneben von dem Stader= und allen andern Zollen und Ungelde, die ganze Elbe hinunter, wie das beim Lambecio Rer. Hamb. lib. II. befindliche Diploma lehret.

In demselben Jahr ist auf Anhalten Thomæ de Aquino, eines ansehnlichen Lehrers unter denen Dominicanern, das Fron=Leichnams=Fest von dem Pabst Urbano IV. zu feiren verordnet worden. J. A. Chron. Slav. apud Lindenbrog. Vermuhtlich sind nach der Zeit die Altäre und Brüderschafften von dem heiligen Leichnam bei unsern Vorfahren aufgekommen.

Um diese Zeit ward denen neuen Orden derer Dominicaner und Franciscaner allenthalben nachgestellet, massen die Ertz=Bischöfe und andre Prælaten ihren von Päbstlichen Gnaden habenden Privilegiis verkehrte Meinungen andichteten, und daher ihren erlangten Freiheiten Abbruch zu thun allenthalben suchten; Es ist auch kein Zweifel, daß auch unsere Mönche von dieser Verfolgung nichts solten erduldet haben. In dem Jahr

1268.

aber nahmen die Ordens=Meister beider Orden ihre Zuflucht zu Pabst Clemens den Vierten, und erhielten die Päbstliche Erklärung den 7 Julii nach ihrem Vergnügen, daß kein Ertz=Bischoff oder Prælat sich dessen hinfort weiter unterstehen solte, besondern man über die gegebene Freiheits=Briefe sich Streit erhübe, und die Worte einen Zweifel mit sich zu führen schienen, daß alsdan niemand anders als dem Pabst selbsten die Entscheidung und Auslegung zukäme. Siehe Martene Thes. Anecdot. II. p. 614.

Anno 1269.

d. 22. Febr. stifftet ein Bürger zu Hamburg, Thidericus genant, eine kleine Præbende, welche sein Sohn Nicolaus zuerst im Besitz nahm, und so lange behielt, bis er zu einer grössern gelangete; ex Erp. Lindenbrogii annotatione in Codice LXXX. MSS. Hamb. in Bibliotheca publica.

Zu diesem Jahre gehöret der Vergleich, dessen auch D. Ad. Thraciger ad h. a. gedencket, welcher zwischen dem Raht und Capitul des Innhalts aufgerichtet worden:

1) Daß die Curien sowol des damaligen Scholastici Brunonis und Magistri Rudolphi zum dote Ecclesiæ berechnet werden solten, was aber am Ende des vorbesagten Hofes, und derer Höfe des Dechanten Johannis und des Canonici Custodis befindlich wäre, darüber wolte man Schiedes=Männer wählen, die sowol der Stadt als des Capituls Besten beobachten solten.
2) Das Haus bei der Rame wird zu bauen zugestanden: Es soll aber denen Stiffts=Herren dadurch keine Unreinigkeit oder Schade zugefüget werden.
3) Von S. Peters Kirchhof bis zur Mauer soll ein offener Weg gelassen werden, durch welchen man des Nachtes bequemlich gehen könne: Doch soll ein Thor, so man schliessen kan, davor gemachet werden.
4) Der Stadt=Wall gehöret der Stadt, und wo einer derer Canonicorum daran etwas niederreissen würde, ist er schuldig, solches mit dem ersten wiederum machen zu lassen.

5) An beiden Enden des Walles solte eine Thüre verfertiget werden, davon der Raht den Schlüssel haben solte.

6) Die Höfe derer beiden Dom-Herren Nicolai und Johannis, wie auch des Herrn Petri Wohnung, wären als Vicarien-Häuser, die unter der Stadt Jurisdiction begriffen, anzusehen, so daß, wan jemand darin eine Missethat beginge, derselbige von dem Capitul nicht möchte geschützet werden.

7) Weiland Gerhard Segewini Haus gehörte der Kirchen zu S. Peter.

8) Von dem auf dem Wall erbautem Hause des Capituls, bis zu der Brücken zu, wolle man eine Mauer ziehen, damit man den Unflaht daselbst nicht sehe, zu dero Behuef man die Mauer hohl, wie einen Bogen, bauen würde.

9) Magistri Tiderici und Herrn **Barthold Droben** Curien solten, bei ihrer beider Lebens-Zeit, als ein dos Ecclesiæ gerechnet werden, nachmals aber der Stadt wiederum anheim fallen; Es wäre denn, daß das Capitul ein anders von dem Rahte gutwillig erhalten würde.

10) So solten auch alle derer Dom-Herren unter der Stadt Bohtmäßigkeit befindliche Güter, Schott und Schulde zu geben pflichtig sein.

11) Hiervon aber wären sowol die Curien und der Stiffts-Herren Höfe, als auch die Gelder, welche weiland Graf Adolph zu dem ewigen Licht (*) der Dom-Kirche (welches Lambecius die daselbst auf dem hohen Chor brennende Lampe zu seyn vermuhtet, II. ad h. a. p. 65.) vermacht hätte, ausgenommen.

12) In der Dom-Kirche solte einer aus dem Rahte mit der Bede (dem Klingel-Beutel) gehen, mit dessen Vorbewust das Capitul die gesammlete Almosen zu vertheilen hätte: Was auch dieses, ohne Nachtheil der Stadt, von solchem Gelde bauen würde, dem solte nicht widersprochen werden.

13) Fals auch das Capitul über jemand sich zu beschweren hätte, soll es denselben nicht so fort berüchtigen, (†) sondern ihn ordentlich zu sich fodern, und nach denen Gebräuchen der Hamburgischen Kirchen mit ihm verfahren.

14) So etwan ein Laie einem Geistlichen verletzen würde, und solche That in der Kirche oder auf dem Kirch-Hof geschehe, so solten die vom Dom auf gehörige Art ihm dieses überführen.

(*) Zu diesem ewigen Licht gehörte ein halber Chor Saltz/ nebst vier Marck aus dem Schaumburger-Zollen/ (de prima pecunia,) von dem ersten Gelde/ das einkommt; siehe oben I. Band p. 465.

(†) Im Lateinischen stehet/ denunciare, welches Lambecius l. cit. dahin verstehet/ daß es bedeute: **in öffentlicher Gemeinde nennen**, oder **von der Cantzel abkündigen**, und erkläret es vom eigenmächten und schändlichen Mißbrauch des Straf-Amts. Wan aber in dieser Urkunde durch und durch die Canonici denen Consulibus entgegen gesetzet/ so muß durch dieses Wort nohtwendig der Raht/ und durch jenes das Capitul verstanden werden; dahero findet bei diesem denunciare, vorerwehnter Misbrauch eines Privat-Geistlichen nicht Statt/ sondern muß von einer solchen Abkündigung angenommen werden/ welche das Capitul, entweder von der Cantzel/ oder auch anderswo/ auf die Art eines Bannes thun ließ.

15) Hätte aber ein Geistlicher wegen Schuld-Foderung, Erbschaffts- oder andern Weltlichen Sachen halben einem Laien zu besprechen, wäre er ihn desfals vor dem Rahte zu belangen schuldig, so aber ein Laie an einem Geistlichen dergleichen Enderungen hätte, wäre er gehalten, dieselbe vor dem Probsten, Dechanten und geistlichen Richtern klagend anzubringen.

Ex Lambecio Lib. II. pag. 64. seq. edit. noviss. & Lunigio Reichs-*Archiv part. Spec. Cont. IV.* 1 Th. *p. 929.*

NOtum sit omnibus Christi fidelibus præsentem paginam intuentibus, quod nos Canonici Hamburgenses cum Consulibus Hamburgensibus concordavimus in hunc modum. Curia videlicet Scholastici Domini Brunonis & Curia Magistri Rudolphi ex adverso, prout sitæ sunt, ad dotem pertinebunt. Sed ad finem Curiæ dicti Magistri, & Decani Joannis, Dominique Custodis convenient arbitri, ordinantes ad profectum & commodum tam civitatis, quam Canonicorum, secundum quod eisdem videbitur expedire. Domus juxta Pendulam, quæ vulgo dicitur *Rame,* ædificabitur, & inde nulla fiet immunditia, quæ possit Canonicis nocere vel obesse. Item à cœmiterio S. Petri usque ad murum patebit via, per quam, si nocte fuerit, commodè possit iri, & cum seris ostium appendet. Item vallum Civitatis Civitati liberum permanebit. Et si quis Canonicorum foderit, seu fregerit ipsum, idem quantocyus reparabit. Item ad utrumque finem valli unum fiet ostium, quorum claves ad faciendum ipsorum voluntatem, Consules obtinebunt. Curiæ Domini Nicolai & Domini Johannis Canonicorum & Domini Petri debentur curiis vicariorum, sed sub jurisdictione oppidi perpetuè permanebunt, hoc modo, si aliquis forefactum fecerit, ab Ecclesia minimè defensetur. Item Domus quondam Gerardi Segewini erit dos Ecclesiæ S. Petri, & dos Ecclesiæ permanebit. Item de domo Canonicorum in vallo facta, murus conveniens ædificabitur usque ad pontem, ne immunditia videatur: quo facto fiet murus concavus, veluti arcus, ex adverso transcendens. Item Magistri Tiderici & Domini Bartoldi dicti Droben curiæ persistent in jure dotis temporibus vitæ eorum; postmodum ad jus oppidi permanebunt, nisi Capitulum & Domini, qui præsint ipsis in amicitia à Consulibus poterint obtinere. Item omnia bona Canonicorum in oppidi jurisdictione constituta dabunt, quod vulgo dicitur Schot & Schulde, nisi aliud de favore & amicitia Consulum valeat obtinere: curiis Dominorum exceptis, quæ sunt dotes, in quibus Canonici commorantur, & exceptis bonis, quæ bonæ memoriæ Comes Adolphus ad lumen Ecclesiæ perpetuum erogavit. Item ad petitionem & suscipiendam eleemosynam Ecclesiæ S. Mariæ, unus de Consulibus cum consensu & beneplacito Capituli constituetur, & quicquid inde Canonici in Ecclesia construxerint, sine damno civitatis tamen, ut idem conscius sit, nullatenus contradicetur. Item si Canonici aliquem incusare voluerint, non debent ipsum subitô denunciare, sed coram se citabunt eundem, & procedant secundum consuetudinem in Ecclesia Hamburgensi hactenus observatam. Item si laicus læserit clericum, si forefecerit in Ecclesia vel cœmiterio, modo debito convincant eundem. Si vero Clericus laicum pro debito pecuniario, vel hæreditate ad jus oppidi pertinente, vel

pro

pro causa seculari incusaverit, coram Advocato & Consulibus procedent; sed si laicus clericum coram Præposito, Decano & Ecclesiasticis judicibus comparebunt. Ad evidentiam igitur præmissorum præsentes literas una cum Consulibus memoratis conscribi fecimus & sigilli nostri & eorum munimine roborari: Hujus autem rei testes sunt Canonici Hamburgenses & Consules ejusdem civitatis, secundum quod in Authentico continetur. Datum anno Domini cIↃ CC LXIX.

Anno 1271.

im Monat Junio bestätiget der Ertz-Bischoff von Bremen Hildeboldus dem Capitulo zu Hamburg seine Privilegia, so wie hiebevor von denen Ertz-Bischöfen Adalberone, beiden Hartwicis und beiden Gerharden geschehen war, und zwar, daß sie vorher (assistentibus nobis venerabilibus fratribus nostris *Raceburgensi, Zuerinensi* & *Lubicensi* Episcopis) in Gegenwart derer Bischöfe zu **Ratzeburg, Schwerin** und **Lübeck** öffentlich verlesen worden; welche Worte denn allerdings zu bemercken sind: Dan wie in des Ertz-Bischoffs **Hartwig** des Ersten Urkunde, diese drei Bischöfe der **Hamburgischen Kirche** als Suffraganei bestätiget, und anbei ihnen nebst der **Hamburgischen Mutter-Kirche** das Vor-Recht zugestanden wird, daß sie über die Elbe nicht durfften auf einem Synodo oder sonsten erscheinen, so wird ohne Zweifel hiemit auf diesen Umstand gesehen. Denn obgleich mehr-erwehnte Bischöfe, nach der aufgehobenen Ertz-Stiffts-Hoheit, der **Hamburgischen Kirche** keine Unterwürfigkeit mehr bezeugen könten; so blieben sie doch mit derselben in gewissem Verbande, und gebrauchten dieses Privilegium wider den Ertz-Bischoff von **Bremen**, als er dieselbe nach **Stade** zum Synodo beruffen wolte, dahin gehören die in Joachim **Nienhusens** Inventario registrirte Urkunden, n. 463. Bulla Ratzeburgensis & Suerinensis Episcoporum & Capituli Hamburgensis, quod non velint Concilium trans Albim celebrare; n. 799. Bulla Episcopi Swerinensis de non veniendo ad Concilium provinciale Stadium. Die Ertz-Bischöfliche Urkunde aber lautet also:

Confirmatio Privilegiorum, Jurium ac Possessionum Ecclesiæ Hamburgensis.

HILDEBOLDUS Dei gratia *S. Bremensis* Ecclesiæ Archi-Episcopus salutem in Domino. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem adhibere consensum & vota, quæ à rationis tramite non discordant, effectu prosequente, complere. Sanè constituti coram nobis dilecti in Christo *Decanus & Capitulum Hamburgense* humiliter supplicabant, ut ad instar Prædecessorum nostrorum *Adalberonis*, *Hartwici* & *Hartwici*, *Gerhardi* & *Gerhardi*, ac aliorum Episcoporum *Bremens.* dignaremur privilegia ipsorum Ecclesiæ confirmare, quæ assistentibus nobis venerabilibus fratribus nostris *Raceburgen: Zuerinen:* & *Lubicens.* Episcopis perspeximus & fuerunt in nostra & ipsorum præsentia recitata. Nos igitur attendentes quod præcipuum est inter caritatis opera intendere ad incrementa Ecclesiarum, præsertim in eis de quibus multotenus discordiæ sunt exortæ, cum quilibet recolligat in cœlis, quod in bono opere ad Summi Conditoris

honorem

honorem ſeminat hic in terris, Decani & Capituli precibus favorabiliter inclinati, ipſis & eorum ſucceſſorib. & per nos Eccleſiæ Hamb. privilegia dictæ Eccleſiæ, jura, poſſeſſiones res, & libertates auctoritate præſentium confirmamus & præſentis ſcripti ſerie communimus. Nulli ergo hominum liceat - - incurſurum datum Stadis menſe Junii anno Dni 1271. Pontificatus noſtri anno tredecimo.

Anno 1273.

ſtarb der Ertz-Biſchoff von Bremen Hildeboldus, den H. Cornerus l. c. abermal Hildebrandum nennet, nachdem er funfzehn Jahr den Stuel bekleidet hattte, und hinterließ dem Stiffte nicht allein guten Friede, ſondern auch groſſen Reichthum. Siehe Hiſtoriam Archiep. Bremenſ.

Nach ſeinem Tode ward zwar von einigen **Gerhard von der Lippe** der Bremiſchen Kirchen Probſt zum Ertz-Biſchoff vorgeſchlagen; alleine nachmals vereinigten ſich die Stiffts-Herren zu Bremen, und wähleten einhellig des verſtorbenen Hildeboldi Mutter Schweſter-Sohn Giſelbertum, oder Gyſebertum, wie er bei Cornero l. c. heiſſet, **von Brunchhorſt.** ibid.

Er war aus einem vornehmen Hauſe entſproſſen, hatte Graf **Chriſtian von Oldenburg**, welcher in ſeiner Jugend Scholaſticus in Bremen geweſen, zu einem nahen Vetter, ſintemal Graf Otto der ältere von Oldenburg ſeiner Mutter Bruder war, (Hiſtor. Archiep. Bremenſ.) und ſeines Brudern Tochter war eine Gemahlin Graf Hinrichs von Holſtein, nach Herm. Corneri l. c. ad an. 1289. und Krantzii Bericht Saxoniæ VIII. 39.

So bald er den Stab überkommen, brachte er im Stifft alles in gute Ordnung, und gab unter andern dem Burg-Flecken **Buxtehude** das Stadt- und Bürger-Recht; denn alſo erkläret **Lüneb. Mußhard** in der noch ungedruckten **Buxtehuder Chronick**, die in der Hiſtoria Archiep. Bremenſ. befindliche Worte, ædificavit novam civitatem apud Buxtehude firmam & munitam; worauf A. 1280. (damit ich dieſes beiläufig erinnere) angefangen worden, die Häuſer daſelbſt auf Städtiſch einzurichten, und A. 1280. die Stadt ſelbſt zu beveſtigen, bis A. 1296. die Kirche zu S. Peter allhier zur Vollenkommenheit gediehen iſt.

D. 25. Octobr. vereinigte ſich das Capitul zu **Bremen** über einige der Kirche zu **Hamburg** angehende Stücke, daß der künfftige Ertz-Biſchoff ſolche bei Antretung der Regierung zu halten mit angeloben ſolte, und zwar:

1) Ihren Rechten und Gebräuchen keinen Eintrag zu thun.
2) Die von denen vorigen Ertz-Biſchöffen der Hamburgiſchen Kirche gegebene Privilegia zu beſtätigen, und auf Befinden zu erneuren.
3) Die Sprüche des Probſten und Capituls, oder auch Decani und Capituls, ſo wider die Feinde der Kirche abgegeben worden, nicht aufzuheben, ſondern vielmehr zu beſtätigen.
4) Sich in ihre Kirchen-Sachen, und inſonderheit, welche die Præbenden derer Canonicorum betreffen, nicht zu mengen, noch etwas wider ihre habende Privilegia zu ändern.
5) Das Capitulum zu Bremen ſoll dem zu Hamburg in allem, worin es kan, beitreten.
6) Die Ertz-Biſchöfliche Güter, ſowol die Zehenden als Lehne, ſo auf der andern Seite der Elbe befindlich, ſolte der Ertz-Biſchoff nicht von der Kirche bringen.

7) Auch

7) Auch den Probst zu Hamburg nicht mit Eingreiffung in seine Jurisdiction, so seine Vorfahren jederzeit gehabt, beschwerlich fallen, vielmehr die abgenommene Kirchen und Kirch-Höfe ihm wieder zustellen.

8) Demnechst keinem Hamburgischen Canonico in seinem beneficio einige Hinderniß verursachen, sondern, wo er etwan an jemanden Anspruch hätte, denselben disfals bei dem Decano zu Hamburg ordentlich zu belangen.

Diese Vereinigung hat eben dieser Ertz-Bischoff Giselbertus An. 1301. d. 26. Aug. wie er dasmal in Hamburg war, vermöge der Anfuge bestätiget:

Confirmatio Privilegiorum, jurium, consuetudinum Ecclesiæ Hamb. facta per Archi-Episcopum Bremensem.

Giselbertus Dei gratia S. Bremensis Ecclesiæ Archiepiscopus omnibus præsentia visuris salutem in Domino. Literas Capituli nostræ Ecclesiæ Bremensis non obolitas, non cancellatas, nec in aliqua sui parte vitiatas vidimus in hæc verba. Noverint universi hanc literam visuri, quod Præpositus, Decanus & Capitulum Bremense in hoc consenserunt, quod quicunque futurus sit Archiepiscopus Bremensis ex eis vel ex aliis compleat & observet jura Ecclesiæ Hamb. & articulos inferius annotatos, quorum tenor talis est. Idem Dn. Archiepiscopus jura & consuetudines Ecclesiæ Hamb. non infringet: Privilegia ab Archiepiscopis concessa confirmabit, & si necesse fuerit ac capitulum requisierit, renovabit; Sententias latas à Præposito & Capitulo, vel Decano & Capitulo contra malefactores & detentores ac invasores Ecclesiarum vel bonorum eorundem non relaxabit in præjudicium Ecclesiæ, sed latas confirmabit: de Ecclesiis specialiter præbendis annexis Canonicorum se non intromittet, statuendo vel immutando in gravamen ipsorum contra privilegia indulta. Item Capitulum Bremense tueri debet Capitulum Hamburgense, in quibus potest. Item possessiones Archiepiscopales vel Decimæ, vel feuda ex altera parte Albiæ posita per Archi-Episcopum alienari non debent: Item Archi-Episcopus Præposito Hamburgensi difficultatem ingerere non debet, in jurisdictione, quam hactenus habuerunt, qui pro tempore erant præpositi. Archiepiscopus vero in Præpositura Ecclesias & cœmiteria reconciliabit, & Præposito in eo nullum præstabit impedimentum: Idem Archi-Ep. nulllum Canonicum Hamb. gravabit in suis beneficiis, nisi justo modo coram Decano Hamb. contra ipsum actionem proponat: Ne autem dubium oriatur ex præmissis, præsens litera est in testimonium sigillo Bremensis Ecclesiæ roborata. Datum Bremæ in die Crispi & Crispiniani martyrum, anno à nativitate Dni 1273. & nos Archi-Episcopus ante dictus præsens privilegium ad instantiam & petitionem dictorum Decani & Capituli Hamb. in omnibus & singulis articulis confirmamus & sigilli nostri munimine roboramus. Datum & actum Hamb. an. 1301. Septimo Kal. Sept.

Unterdes, daß das Capitul zu Bremen für die zu Hamburg jetzt-gedachte Verfügung machte, war Giselbertus auf der Reise an den Pabst Gregorium den Zehenden nach Lion zu begriffen, alwo dieser

Anno 1274.

eine grosse Versammlung derer Geistlichen, worunter fünf-hundert Bischöfe, sechszig (*) Aebte, und bei die tausend Prælaten waren, (siehe Joh. Vitodurani Chronicon l. c. I. pag. 1748. und Herm. Cornerum l. c. ad A. 1274.) hielte, welche nicht nur, wie aus denen Tomis Conciliorum zu ersehen ist, die Vereinigung derer Römischen und Griechischen Kirchen betraf, sondern auch, nach dem Bericht der Historiæ Archiep. Bremens. wie auch Ricobaldi Hist. Pontif. l. c. I. 1219. auf eine Beisteuer zum Heer-Zuge ins gelobte Land abzielete, und endlich die Aufhebung fast aller Bettel-Orden, ausser der Prediger- und Franciscaner-Münche, verfügete; siehe Martini Minoritæ Flores temporum apud Eccardum Corp. Hist. I. p. 1630. und H. Cornerum l. c. ad h. a.

Hieselbst erlangte Giselbertus nicht allein das Priesterthum, sondern bekam auch die auf ihn zum Ertz-Bischoff gefallene Wahl von vorgedachtem Pabste bestätiget. Das Lehn empfing er von dem Kaiser Rudolpho, und bei seiner Zuhausekunfft ward er von denen Seinigen mit Freuden empfangen. Siehe Hist. Archiep. Bremens.

In diesem Jahr fing das Geschlecht derer **von Bergen** allhier an bekandt zu werden, von dem der **grosse und kleine Berghof** (quasi **von Bergen Hof**) bis auf diese Stunde den Namen führet, (siehe den beigelegten Extract des Resignations-Buchs ad h. a.) sondern es ist auch der Chor zu S. Jacob von demselben erbauet worden. conf. Lambecium II. n. 408.

Anno 1280.

starb einer der ersten Mönche des Closters zu S. Johan, **Borchard Hydyngk**, zu Minden, wohin er sich kurtz vorher auf des Bischoffs Volguini Verlangen, der ihn zu seinen Beicht-Vater erkohren, begeben hatte, allwo es auch Wunder gethan haben soll. Siehe die Mindische Chronick bei dem Meibomio, und Lambecium ad an. 1235.

Als

Anno 1281.

der neue Bischoff von Verden, Conradus, mit unserm Ertz-Bischoff Giselberto unnöhtigen Streit anfing, welcher endlich in einen öffentlichen Krieg ausbrach, fielen die Bremische Soldaten in das Süder-Ende von Verden, raubeten und verbrandten alles, und unter andern die Dom-Kirche daselbst, welche mit ihren Kleinoden, und was sie sonst besaß, zunichte ging. Wie nun beiden Prælaten solches zu Hertzen ging, so war der Vertrag desto leichter, und sorgeten sie darauf beide, daß eine andere Kirche wieder erbauet werden möchte; siehe die Verdische Chronic ad h. a.

Es hat auch der Ertz-Bischoff in diesem Jahr den alten Streit mit der Stadt Hamburg, der doch zu Hildeboldi Zeiten von Grunde aus war gehoben worden, wieder hervor gesuchet; als aber die beiden Grafen Gerhard der I. und II. sich der Stadt anzunehmen, öffentlich bezeugeten, hat er sich eines andern bedacht; siehe davon Lambecium ad h. a.

So

(*) Siebzig Aebte rechnet Martinus Fuldensis in Chronico, der sonst in denen übrigen mit Joh. Vitodurano gleichförmig ist. ibid. p. 1714.

So ist auch in diesem Jahr die Schule in der Neustadt, oder in S. Nicolai Kirchspiel, welche auch in alten Schrifften, zum Unterscheid der S. Marien- (heute Doms-) Schule, (die Anscharius gestifftet, und Unwanus, nach deroselben erduldeter Zernichtung, A. 1013. wieder aufgebauet hatte) S. Nicolai-Schule heisset, auf Vergünstigung des Ertz-Bischoffs angeleget, und durch eine eigene an den Pabst Martinum IV. ergangene Deputation, welche **Johann von Lüneburg** und andere desselben Kirchspiels (die daher auch von Magno Kumann, besagter Schulen Præceptore, in der Anno 1642. in 4. durch öffentlichen Druck bekandt gemachten **Ordnung dieser Schreib- und Rechen-Schule**, deroselben Stiffter genannt werden) übernommen hatten, dessen Confirmation noch in diesem Jahr d. 7. Julii erhalten worden. Dan obwol D. Adam Thraciger das folgende 1282ste Jahr zu dieser Begebniß ansetzet, so widerleget doch solche die aus Lambecio lib. II. p. 69. edit. noviss. hieher zu setzende Bulle, welche in dem ersten Jahr des Pabstes, und zwar, wie gesagt, d. 7. Julii zu Orvieto gezeichnet ist. Nun ist er Anno 1281. den 23. Febr. erwählet, und d. 24. Martii darauf gekrönet, daher dan das 1282ste Jahr keine Statt findet.

Martinus Episcopus servus servorum Dei universis Christi fidelibus præsentem paginam inspecturis salutem & Apostolicam benedictionem. Sua nobis Johannes de Luneborch & alii parochiani Ecclesiæ S. Nicolai nova Civitatis in Hamborch, Bremensis diœcesis, petitione monstravit, ut eis scholas artis grammaticæ in prædicta parochia, auctoritate Apostolica licitè habere indulgeremus. Quas Scholas à venerabili fratre nostro Archiepiscopo Bremensi licentiatas, & ibidem haberi confirmatas, per scripta proborum & autenticorum virorum contenderant. Unde nos precibus humilibus & devotis & præcipuè justis aures obserare non audemus, eisdem prædictis civibus parochiæ S. Nicolai, ibidem scholas artis grammaticæ pro parvulis suis instituendis, Apostolica auctoritate, liberè habere licentiamus, licentiando confirmamus in nomine Patris & Filii & Spiritus Sancti. Nullo impediente obstaculo, nec etiam ipsa antiqua consuetudine, hactenus firmiter & pacificè observata. Prædictæ vero Scholæ Juratis Ecclesiæ S. Nicolai porrigere magistrum, statuere & destituere pro lubitu suæ voluntatis, mediante consilio & auxilio Seniorum & discretorum virorum sæpè dictæ parochiæ S. Nicolai, conferimus plenitudinem potestatis, & ne aliquis ipsos ab hac collatione regiminis aliqua interpositione calliditatis vel falsitatis præsumat, districtè prohibemus. Qui autem his scriptis ausu temerario temerè contravenire præsumserint, iram omnipotentis Dei & Apostolorum Petri & Pauli, & nostram se noverint incursuros. Datum apud urbem veterem, Nonis Julii, Pontificatus nostri anno primo.

Es ist diese Urkunde unter andern auch daher zu bemercken, weilen darin derer Juraten, d. i. derer **Kirchgeschwohrnen** zu S. Nicolai und derer Aeltesten (Seniorum) gedacht wird, mithin daß die Verwaltung der Kirchen zu S. Nicolai, ohngeachtet der des Capituls über die Geistliche gehabten Macht, schon auf den Fuß, wie noch heute gestanden, und scheinet es, daß vermöge der Päbstlichen Urkunde, die Jurati, die beide jüngste **Kirchgeschworne** in der Bede, die noch in und vor der Regierung stehen, durch die Seniores aber, die so ihre Jahr-Verwaltung schon überstanden haben, welche auch in der Bugenhagischen Kirchen-Ordnung, und andern im Lutherthum bereits gemachten Verfügungen, **de olden Kerckschwaren** heissen,

heissen, verstanden werden. Was Lambecius hier weiter von denen Kirchgeschwohrnen im Pabstthum vorbringet, ob hätten selbige von dem Rectore (nach heutigem Styl, Pastore) der Kirchen dependiret, der sie erwählet, und nach eigenem Belieben wieder abgeschaffet, und daß sie demselben von dem Empfang und von der Ausgabe Jährlich Rechnung thun müssen, ist ohne Grund, und gilt das von ihm angebrachte Monument, in welchem der Ertz-Bischoff an. 1350. auf dem Synodo zu Bremen von der Wahl, Amt und Gewalt der Juraten Verfügung machet, allhier durchaus nicht, indem solche über die Elbe gehaltene Concilia, hiesiges Dom-Capitul nicht einmal an sich kommen ließ; angesehen, was bei ihm gelten solte, in einem Provincial-Synodo, so disseits der Elbe angestellet worden, geschlossen sein muste: Zu geschweigen, daß der Abt zu S. Paul bei Bremen, und von uns weit entfernet, zu dem Inhalt dieser Urkunde die Gelegenheit gegeben habe. Ja, damit wir bei dem Inhalt der vorhabenden Urkunde verbleiben, so widersprach diesem denen Juraten gegebenen Privilegio nicht der Pastor, sondern, wie wir balde hören werden, der Scholasticus, als der sich der Bestellung sowol der Kirchen- als Schul-Diener in der Stadt anmassete, welches ihm zugeeignete Recht ihm aber die Juraten in noch fürwährendem Pabstthum, massen er solches nicht recht verwaltete, nicht nur abnahmen, und auf sich brachten, besage des unten ad annum 1527. beizubringenden Anfangs der Gades-Kisten in S. Nicolai, sondern auch dem zu Folge den Pastorem zu S. Cathar. **Joachim Fischbeck** beurlaubeten, und sowol zu S. Nicolai als zu S. Catharinen, ehe noch die Reformation zum Stande kam, **Johan Zegenhagen** und Stephanum **Kempen** zu Pastores erwählten. So viel ich mich in alten Schrifften umgesehen habe, habe ich befunden, daß die Verwaltung der Kirchen und deren Güter an einer Seite auf Patronos, Vorständer und Vormünder der Kirchen von des Rahts wegen, an der andern aber auf Geschwohrne beruhet habe, wie aus denen an gehörigen Orten einzurückenden Urkunden zu ersehen sein wird.

In diesem noch vorwährendem Jahre brandte, nach Vermeldung der Slavischen Chronic beim Lindenbrog, und Hermanni Corneri l. c. ad h. a. die Stadt Hamburg grössesten Theils, worunter auch S. Johannis Closter war, ab. Joh. Renner saget in der **Bremischen Chronick**, daß nur ein eintziges Haus, das man noch zu seiner Zeit **dat Helle-Hus** geheissen habe, bestehen geblieben sei, welches Haus am Fisch-Marckt lag. (siehe oben p. 4.) D. Ad. Thraciger hält es, was die Zeit betrifft, glaublicher zu sein, daß dieses Unglück sich Anno 1284. begeben habe; aus welchen Ursachen aber er solches thue, hat er uns nicht vermeldet: Eben derselbe berichtet uns, daß die Wiederaufbauung A. 1292. allererst zu ihrer Fülle gekomen sei.

Am Tage Thomæ Apostoli, das ist d. 21. Dec. starb Graf Gerhard von Holstein, Graf Adolf des IV. Sohn, und Graf Johansen des I. Bruder, der einen besondern Altar und kleine Pfründe im Dom, woselbst er auch begraben liegt, kurtz vor seinem Ende am 29. Junii gestifftet, und Johannem **von Lüneburg** zum ersten Besitzer dazu ernennet hatte. Siehe die alte Gedächtniß-Tafel von denen im Dom begraben liegenden Grafen von Schaumburg, und Erp. Lindenbrogii Annotata in Cod. 80. f. MSS. Hambb.

Anno 1284.

war Graf Albert von Holstein, Graf Johannis Sohn, Dom-Probst, (siehe im I. Bande pag. 468.) welche Würde er annoch Anno 1287. wie die beizubringende Urkunde bezeugen wird, bekleidete.

Anno

Anno 1287.
hielt der Päbstliche Botschaffter (*) Johannes Tusculanus (**) eine Versammlung derer Geistlichen zu **Würtzburg**, in welcher nicht nur der Ertz=Bischoff von **Bremen** Persönlich mit gewesen, wie in meinem Exemplar ausdrücklich stehet, (dafür aber in denen gedruckten Sammlungen Viennensis, wie in denen Lectionibus variantibus bemercket worden) besondern es hat auch vorbesagter des Pabstes Gevollmächtiger, die in diesem Concilio bewilligte Statuta, in allen Cathedral-Kirchen, so zu seiner Gesandtschafft gehörten, vermöge des am Mittewochen nach Lætare gezeichneten Schlusses dieser Constitution, öffentlich anzuschlagen befohlen: Wie nun seine vom Pabst habende Vollmacht, unter andern Ländern, auch auf **Deutschland** gieng, so erhellet, daß beikommende Urkunde solche Gesetze in sich fasse, die auch unsere Dom-Kirche und Geistlichkeit betroffen und verbunden habe. Um so vielmehr, da, wie aus der Urkunde selbst erhellet, diese Constitution alle Jahr nicht nur öffentlich in der Fasten hat müssen abgelesen, sondern auch alle Grüne=Donnerstag darnach verfahren werden; wie ich sie denn auch von der Hand eines, um das Capitul hoch=verdienten Mit=Gliedes, der davon aus dem Original ohne Zweifel Abschrifft genommen, unten beibringen werde. Bei so gestalten Umständen wäre weiter zu untersuchen, woher es komme, daß in unserm Exemplar 25 Canones manglen, die in denen gedruckten Abschrifften sich befinden, und hergegen in diesen zweene andere nicht angetroffen werden, die doch in jenem gesetzet sind, wie aus denen Lectionibus variantibus, so ich bei der Urkunde beigeschrieben, zu ersehen seyn wird. Der Inhalt aber dieses Concilii ist dieser:

ANfangs werden alle Geistliche zu einem frommen, keuschen und reinem Leben, den sie sowol in dem Umgang als auch in der Kleidung zu beweisen hätten, vermahnet.

Keiner von denen Geistlichen soll sich, ohne wan er auf Reisen begriffen, in (†) Wirths=Häusern finden lassen, auch sich des Würffel=Spiels, absonderlich in derer Weltlichen Gegenwart, bei Straffe enthalten.

(*) Trithemius in Chronico Hirsaugiensi fehlet/ wan er ihm von Martino IV. gesendet/ vorgiebet und diese Zusammenkunfft in das 1283ste Jahr ansetzet. So irret auch Eberhardus in Annalibus, wan er diese Begebnisse drei Jahr später anschreibet.

(**) Beim Martene Thes. Anecdot. T. I. stehen zweene Briefe dieses Bischoffs/ welche beide im Jahr 1686. gezeichnet sind/ der eine contra Comitem Flandriæ p. 1208. der andere contra adhærentes Comitis Flandriæ p. 1216. Sonst lief seine Gesandtschafft nicht allzuwohl ab/ denn da er der Geistlichkeit allerlei Schatzungen und Ausgaben zumuhtete/ haben einige Bischöffe wider ihm sich auf den Pabst beruffen. Vorgedachter Eberhardus, in seinen Jahr=Büchern/ giebet uns davon beim 1290sten Jahr diese Nachricht: Rodolphus Rex apud Herbipolim solemnem curiam habuit cum principibus Alemanniæ. Et eodem tempore Johannes Tusculanus episcopus, apostolicæ sedis legatus, ibidem celebravit concilium, desideratum ab eo eventum non habuit, & ipse subito ad propria est reversus, intellexerat enim priuc aliis de morte domini Papæ Honorii, qui prius dicebatur Jacobus de Sabello, cui successit frater Hieronymus de ordine fratrum Minorum, & vocatus est Nicolaus. conf. Nota Sev. Binii ad hoc concilium. Bei Joh. Frid. Schannat Vindem. Literar. Coll. I. p. 190. stehet ein Brief des Pabstes Honorii, in welchem er diesen Prælaten zu Hause beruffet/ der aber nicht gar zu wohl für ihm lautet.

(†) Eben dieselbige hatte der Pabst Clemens IV. denen Geistlichen zu le Puy anno 1267. bereits verboten/ denn

Die verdächtige Besuchung derer Nonnen-Clöster, und das unanständige Gespräch und Gespiel mit deroselben Personen, wird der Clerisei bei Strafe des Bannes untersaget.

Gleiche Straffe sollen die Prælaten und andere vornehme Geistliche zu gewarten haben, wan sich dieselbe auf Tournir- und Ritter-Spiele entweder einfinden, oder auch mitmachen würden.

Die (*) Concubinen-haltende Priester werden angewiesen, solche von sich zu thun, auch keine neue Köchinnen (focarias) wieder zuzulegen, sonsten würden sie stehendes Fusses ihrer Beneficien verlustig sein.

Es soll niemand, einem andern zu Verfange, sich zu einer Kirche, Pfründe, Kirchliches Beneficium, und deren Abnützungen eindringen, bei Straffe des Bannes, der auch nicht eher, bis er dem Beleidigten dafür gnug gethan, von ihm soll genommen werden.

Kein Priester soll ohne dringende Noht mehr als eine Messe des Tages lesen.

Mit Umtragung der Monstrantz solte man Ehr-erbietig umgehen: Der Priester soll in behöriger Kleidung sich einfinden, und eine klingende Schelle und brennend Licht vor sich tragen lassen. Wer nun nach gehörtem Schall, bis daß der Priester vorüber, niederfallen, und ein Vater Unser, nebst dem Englischen Gruß, beten würde, derselbige erlangte dadurch, sowol als der Priester selbst, zehen Tage Ablaß.

Wan die Gewohnheit eingerissen, daß die Geistliche der Kirchen Güter an Weltliche, ihre Bluts-Freunde, verlehnen, nachmals aber es hart hält, solche wieder herbeizubringen, oder wol gar verlohren gehen; als wird solche Verlehnung und Veräusserung der Kirchlichen Güter hiemit gäntzlich verboten und untersaget.

Kein Priester soll zwo Vicarien zugleich inne haben, weilen es unmöglich, zwoen Kirchen gebührlich vorzustehen: Wer dawider handelt, ist der ersten Vicarie sofort verlustig; von der andern aber soll er die Aufkünffte so lange entbehren, als er der Ersteren Besitzer gewesen.

Man soll keine Person, die unter zwantzig (**) Jahren ist, zu Verwaltung der Kirchen aufstellen, oder wan sie aufgestellet, zulassen und investiren, bei Straffe.

Würde

denn so lautet das 53ste ihnen vorgeschriebene Statutum: Quod à modo Canonicus, vel clericus aliquis ipsius ecclesiæ Aniciensis tabernas non intret, nec domos eis contiguas, causa in eis potandi seu comedendi, & maximè mense Augusti juxta abusum antiquum. Siehe Edm. Martene Thes. Anecd. T. II. p. 485.

(*) Concubinen zu halten/ war damals bei der Clerisei gewaltig eingerissen/ so gar daß auch Pabst Clemens IV. selbst nicht weiß/ was er hierin verfügen solte/ endlich aber seinem Legaten, dem Bischoff von Albano, anno 1266. aufträget/ wider solche Priester nebst der Strenge auch Barmhertzigkeit zu gebrauchen: Sanè de clericis concubinariis, quorum premeris multitudine, certum tibi non possumus dare consilium: sed credimus expedire, quod aliquos & non paucos à beneficiis prorsus amoveas; illos præcipuè qui diutius & impudentius deliquerunt, & quorum pœna majoris esse terroris poterit & exempli; quos etiamsi dispensatione indigent, longa tenere te convenit exspectatione suspensos, & *cum aliis misericorditer* agere poteris, sic tamen, ut ecclesias non retineant propter scandalum, in quibus publice peccaverunt. Sed cum multas vacare oporteat per alternam translationem rectorum, prout tibi videbitur, consuli poterit talium paupertati.

(**) Dergleichen Verordnung hat Pabst Clemens der IV. bereits anno 1267. gemacht. Siehe Edm. Martene l. c. p. 479.

Würde auch jemand, der noch nicht die erfoderte Jahre und Geschicklichkeit hätte, zum Priesterthum zugelassen zu werden, so soll derselbe, ungeachtet der empfangenen Collation, seiner habenden Function, Krafft dieser Verordnung, verlustig sein.

Ein jeglicher, der zu einer Pfarr-Kirche befodert wird, ist schuldig bei derselben persönlich gegenwärtig zu sein, und innerhalb eines Jahres Frist sich zum Priester weihen zu lassen, wurde er dieses Letztere in der angesetzten Zeit versäumen, wäre er seiner ihm sonst anvertrauten Kirche sogleich verlustig, wegen der Residentz aber könte der ordinarius nach der Sachen Beschaffenheit auf eine Zeitlang dispensiren.

Die Patroni, und welche die Lehnwart über die Kirchen haben, werden erinnert innerhalb Monats-Frist die erledigte Stellen zu besetzen, anderst würden sie nicht nur in den Bann kommen, sondern auch auf dasmal des Lehn-Rechts verlustig sein: Wurde auch der Superior auf solchen Fall die Bestallung nicht besorgen, so würde er sich ein gantzes Jahr aller Collation dadurch verlustig machen. So aber ein Weltlicher den Ordinarium, der bei befundener Saumseligkeit des Patroni sein Amt thun wolte, behindern würde, wäre solcher mit dem Bann zu belegen.

Wan eine Stadt, Dorf, Schloß oder Ort in den Bann gerahten, soll kein Priester, er sei aus denen Ordens-Leuten oder sonsten secularis bei denen Begräbnissen und Processionen singen, oder das Meß-Amt führen, oder die Klocken läuten; Es wäre dan, daß er dazu mit einem Privilegio oder Indult versehen wäre.

Kein Priester oder geistliche Person soll eine Kirche oder geistliches Beneficium aus der Hand eines Layen, der dazu nicht berechtiget, empfangen, noch behalten, wer dawider handelt, verfällt in den Bann, aus welcher er ohne gnugsamer Satisfaction nicht mag gelassen werden.

Wer die Priesterliche Einsegnungen derer angehenden Eh-Leute und die Begräbnisse der Todten für Geld verkauffet, hat mit dem Giezi (*) sein Theil an jenem Tage zu erwarten; doch wird damit nicht gemeynet, wan aus freiem Willen und Andacht dem Priester nachmals etwas geboten und geschencket wird.

Wan eine Capelle bei einer Kirche eingepfarret ist, kan der Pfarrer in der Capelle einen Vicarium, der daselbst wohne und den GOttes-Dienst bestelle, halten.

Die Priores, von wasserlei Orden sie auch sein, sollen Sorge tragen, daß in ihren habenden Pfarr-Kirchen der GOttes-Dienst geziemend bestellet werde; würde aber daran Mangel gespüret, daß solche Kirchen innerhalb Monats-Frist, von der Zeit an zu rechnen, da die Erledigung zu des Abts oder Prioris Kundschafft gekommen, nicht besetzet würde: ist solcher sofort von seinem Amte suspendiret, und zwar so lange als die Kirche ohne Vicario bleibet, welchen der Ordinarius auf den Fall besorgen soll.

Wir wollen auch, daß die Aebte und Prioren in denen Clöstern keine Kleider tragen, die denen Weltlichen an der Gestalt oder auch an der Farbe beikommen, und daß sie dahin sehen,

daß

(*) Dieser Giezi kommt oben in denen Statutis Concilii Bremensis, unter dem Namen Guezi, in eben solchem Verstande vor / und ist niemand anders als Gehasi, des Propheten Elisæ Jünger. Die Benennung aber rühret von denen siebenzig Dolmetschern her/ die ihn allemal Γιεζὶ nennen/ welchen die Vulgata gefolget.

daß die Mönche in ihren Clöstern fein daheim bleiben, daher sie ihnen ohne dringende Noht und gnugsamer Ursache nicht verstatten sollen, aus- und mit denen Weltlichen umzugehen; würden sie dem entgegen handeln, haben sie die Suspension, einen Monat lang, von ihrem Superiori zu gewärtigen.

Gleicher Weise sollen die Aebtißinnen und Priorinnen die Closter-Jungfrauen dazu anhalten, daß wan sie nach dem zwölfften oder funfzehenden Jahr ihres Alters das Prob-Jahr ausgestanden, sich einkleiden lassen; auch daß niemand aus dem Closter ohne rechtmäßigen Ursachen gehe, verstatten, und endlich, daß sie auf behörige Art richtig verpfleget werden, Sorge tragen, solte aber in diesem letzteren sich einiger Mangel finden, hätte der Ordinarius solche Aebtißinnen und Priorinnen durch Suspension und andere Wege wieder zurechte zu bringen.

Wer in den Kirchlichen Staat oder Güter dringen, selbige beeinträchtigen, sich ihrer bemächtigen, oder auch deren Früchte und Abnützungen eigenmächtig zu sich nehmen würde, soll mit dem Bann, er sei geistlich oder weltlich, beleget werden, und zwar dergestalt, daß auch sein Land selbst den Fluch auf sich habe; daher dan in demselben aller GOttes-Dienst aufhören, und so dem zuwider ein Priester in einer solchen unter dem Bann liegenden Landschafft den GOttes-Dienst verrichten würde, soll er von seinem Priester-Amte suspendiret sein.

Kein Laie, wes Standes er auch ist, kan geistliche Güter haben oder besitzen, wenn nun solche jemand von ihnen inne hätte, ist er gehalten, bei Straffe des Bannes solche innerhalb einen Monat wieder auf- und von sich zu geben.

Wan auch die Vögte der Kirchen, (*) dieselbe, wie sie Amts wegen gehalten, nicht beschirmen und schützen, sondern ihre Güter vielmehr an sich raffen, auch wenn ein solcher Schirm-Herr vier und mehr Söhne hat, solche zu so viele Advocaten, zum grössesten Nachtheil der Kirchen, aufwirfft, als wird ihnen befohlen, mit dem was ihre Vorfahren gehabt, sich begnügen zu lassen, und daß nur der, auf welchen alle oder die meisten Stimmen fallen, für ein Advocat solle gehalten werden. Würden nun hinkünfftig die Advocati in Beschützung beide der Personen als Rechten der Kirchen nachläßig sich finden lassen, hätten sie sich damit ihres Amtes verlustig gemacht; würden sie aber der Kirchen mehr, als ihnen gebühret, abzwacken, so solle man mit dem Banne wider sie donnern, auch auf Erfodern des beleidigten Theils, solche Verbannete alle Monat namhafftig machen.

Wider die Wucherer wird die neuliche Verordnung des zu Lion gehaltenen Concilii bestätiget, wan aber derselben zum Verfang, die Ausgebung des Pfandes ein Kauff und und die Wiedereinlösung desselben, eine Verkauffung betrieglich genennet wird, so meinet man diesem Ubel dadurch abzuhelffen, daß alle Jahr einmal, und zwar in der Fasten, sowol des Concilii zu Lion, als auch diese Verfügung, öffentlich abgelesen, und anbei die wegen Ubertretung dieser Gesetze in den Bann gerahtene namkündig gemachet würden. Die in dieser Namkündigung nachläßige Priester werden dem Gerichte des ewigen Richters übergeben. Die heimliche Wucherer aber sollen nach ihrem Tode, fals es kund wird, kein ehrliches Begräbniß haben,

(*) Hieher gehöret/ was in dem ersten Bande p. 287. von dem Misbrauch des Advocaten-Amtes vermeldet worden.

haben, und so man etwan bei ihrer Eingrabung durch die Finger gesehen, soll der Ort, es sei Kirche oder Kirchhoff, da es geschehen, so lange verbannet sein, bis der Leichnam wieder ausgegraben worden.

So jemand einen Priester oder geistliche Person würde todtschlagen, verwunden, stümmlen, verjagen, gefangen nehmen, und gefangen halten, der soll nicht nur verbannet sein, sondern auch sein Name alle Sonn- und Fest-Täge öffentlich genennet, und abgekündiget werden; an dem Orte aber, an welchem der Geistliche gefangen sitzet, soll man sofort den GOttes-Dienst, bis daß er wieder auf freien Fuß gestellet worden, aufheben. So aber die Clerisei hierin sich nachläßig erwiese, soll man sie, als Theil-nehmende an dieser That, mit dem Banne ebenfals belegen.

Würde jemand so verwegen sich bezeugen, daß er einen Abgesandten des Pabstes oder derer Ertz- und Bischöffe greiffen, oder schlagen, oder berauben, oder ihnen die Briefe abnehmen, und ihr Vorhaben öffentlich oder heimlich zu verhindern trachten dürffte, ist er sogleich in den Bann gefallen.

Gleicher Weise werden diejenige, welche derer verstorbenen Priester bewegliche und unbewegliche Güter, als auch derer Kirchen Haabe, bei sich eräugender Vacantz an sich ziehen, und als ihr eigen gebrauchen, mit dem Banne beleget.

Die Ertz- und Bischöfe sollen entweder in Person oder durch ihre Gevollmächtige wenigstens alle zwei Jahr in ihrem Sprengel Visitation halten, und die Firmung denen, so es vonnöhten, ertheilen, und was zu ändern, abstellen.

Wan auch zu Krieges-Zeiten die Kirche zu Vestungen und Burgen wider die feindliche Anfälle, so gar auch ohne derer Prælaten Einwilligung, gemißbrauchet wurden, so wird solches bei Straffe des Bannes verboten.

Ebener massen wird untersaget, die Weiber und Mütter, um ihrer Männer und Söhne Schulden, wo sie nicht von ihnen erben, in den Bann zu thun.

Hingegen sollen die Strassen-Räuber, und die so sie häusen, herbergen, und Vorschub thun, mit dem Bann beleget werden.

Eben solche Straffe sollen die haben, welche die der Kirchen zuständige Lehn-Güter kauffen oder auch verkauffen, und sollen die also zu veräusern gesuchte Güter, der Kirchen sogleich wieder anheim fallen.

So soll auch niemand, wegen Schuld-Foderung auf eine eintzele Person, die Güter einer Kirche oder auch eines Capituls anzugreiffen, sich unterstehen; würde jemand darwider handeln, und auf beschehene Erinnerung, das, was er ihm angemasset, nicht von sich stellen, ladet er den Bann auf sich.

Gleiche Strafe bekommt der, welcher unter dem Vorwand, daß er mit dem Advocato der Kirchen im Kriege verwickelt sei, die Kirchen, derer Güter und Personen mit Brand und Feindseeligkeit angreifft, kan auch nicht ehender, bis daß er den verursachten Schaden gebessert hat, entbannet werden.

Die Leccarios (*) und verworffene Apostel soll niemand, er sei Geistlich oder Welt-

(*) Dieser Orden hatte seinen Ursprung von einem/ Namens Gerardus Satarelli de Parma, und wolte niemanden als GOtt allein unterworffen sein. Ihre Regul war/ daß sie durch die gantze Welt gingen

lich, aufnehmen, hegen oder pflegen, bei Straffe, welches auch von denen herumlauffenden Schülern (*) [vagis Scholaribus] zu verstehen ist, welche sich keiner geistlichen Vorrechte gegen die Weltliche Obrigkeit zu getrösten haben.

Es massen sich einige Laien, unter dem Vorwand des Baues der Kirchen, ohne derer Prælaten Vorwissen der Verwaltung Kirchlicher Güter an, welches hiemit dergestalt verboten wird, daß der, so innerhalb Monats-Frist, nach beschehener Erinnerung, sich dieser Verwaltung nicht begebe, den Bann würcklich auf sich laden solle.

Es wird ferner über die Städte und deren Rähte geklaget, daß sie wider die Geistlichkeit und deren Freiheiten Gesetze machten; solches aber ihnen, wolten sie nicht in den Bann gethan sein, verboten.

Wan auch Päbstliche Bullen, Müntze, Briefe und Siegel durch etliche verfälschet befunden würden, und solche Verfälscher ihre heimliche und öffentliche Beschützer und Helffer hätten, so wird solches als eine den Bann mit sich führende That hiemit verboten.

Wan etwa ein Bischoff aus rechtmäßigen Ursachen einen Ort mit dem Banne beleget, so sollen die benachbarte Bischöffe ihm, daß darüber gehalten werde, hülfliche Hand bieten.

Der folgende Canon handelt von denen Conservatoribus Ecclesiarum, das ist, von solchen, die denen Ordens-Leuten und Clöstern zugegeben werden. Wan aber der Text, wie aus denen Harduinischen Anmerckungen erhellet, mangelhafft ist, gehe ich denselben lieber vorbei, als daß ich durch blosse Muhtmassung die Sache entscheiden wolte.

Wan auch der Pabst die, welche die Creutz-Fahrten mit neuen Auflagen beschweren, oder mehrere Ausgaben, als gebräuchlich, anmuhten, jährlich am Grünen-Donnerstag in den Bann thut, so soll man solche, wans auch so gar Ertz-Bischöffe wären, an jeglichem Ort am obbenanntem Tage jährlich abkündigen.

Diese Gesetze sollen unter des Gesandten Insiegel jeglicher in dem Umkreis seiner Gesandschafft sich befindlichen Cathedral-Kirche zugesandt, und daselbst kund gemacht, alle Jahr wiederum verlesen, auch in beständige Ubung und feste Haltung gebracht werden.

Wan

gingen/ und das Evangelium verkündigen solten. Ihre Kleidung bestund in einem weissen Mantel und gleich-farbichten aber lang haarigen Rock: Sie gingen/ nach Beschaffenheit des Weges/ bald auf Pantoffeln/ bald mit blossen Füssen/ und lebten von dem was sie erbettelten. Man giebet ihnen Schuld/ daß sie unmäßig und in aller Unreinigkeit gelebet haben/ daher der Name Leccarius, zu Deutsch/ Lecker/ von lecken und Schmarotzen mag entstanden sein. Ob sie nun wol durch die Päbste Alexandrum IV. und Nicolaum IV. verdammet wurden/ daher sie auch verworffene Apostel heissen/ so daurete doch diese Gesellschafft noch bis zu Bonifacii IX. Zeiten/ da einer derselben/ Wilhelmus genannt/ unter andern auch in Lübeck verbrandt worden. Siehe Herm. Corneri Chronicon apud Eccardum in Corpore Historiæ medii ævi T. II. p. 906. und du Fresne in Gloss. Latin. sub voce Leccarius.

(*) Dieser Art Leute geschiehet schon in denen Capitulis des Anno 1274. zu Saltzburg gehaltenen Concilii Erwehnung/ massen das Sechszehende derselben wider sie gerichtet ist. Sie streiffeten allenthalben durch/ gaben grosse und verborgene Künste vor/ und wusten von denen Bauren und gemeinem Volck durch Wahrsagen/ gut Glück verkündigen/ und Seegen sprechen/ Geld zu erlangen. Siehe Jac. Thomasii Diss. de vagis Scholaribus. Wir werden unten bei dem 1292stem Jahr zu vernehmen haben/ wie auf dem in diesem Jahr zu Bremen gehaltenem Synodo, auch wider diese Leute Verfügung gemacht worden sei/ in welchem sie Goliardi und Histriones genennet/ und also unter andern beschrieben werden/ daß ob sie wol zum Theil Priester gewesen/ dennoch Weltliche Kleidung getragen haben.

Wan auch einige, die von denen vorigen Päbsten erlangte Indulte und Freiheiten, ob wären sie und ihre Länder dem Bann nicht unterworffen, zum Troß und Frevel misbrauchen, und solches wider derer Päbste Alexandri IV. und Clementis IV. ausdrückliche Erklärung; als thut der Päbstliche Gevollmächtiger dieselbe hiemit bestätigen, und bezeuget, daß solche Päbstliche Bullen durchaus nicht dahin gemeynet wären, denen Ordinariis ihre Gewalt zu hindern, einzuschräncken oder zu bekümmern, dahero auch von niemanden anders solten verstanden werden.

Ex MSto, collato cum Philippi Labbei T. XI. pt. 2. p. 1319. sqq. & Harduini T. VII. Concil. p. 1132.

Statuta (1) Johannis Tusculani (2) in Concilio Herbipolensi.

JOhannes miseratione divina Tusculanus Episcopus, Apostolicæ Sedis Legatus, venerabilibus in Christo Patribus universis, Archiepiscopis, Episcopis, ac Dilectis sibi in Christo Electis, Abbatibus, Prioribus, Decanis, Archidiaconis, Præpositis, Archipresbyteris, ac aliis Ecclesiarum Prælatis, Capitulis, Conventibus & Collegiis, Cisterciensis, (3) Præmonstratensis, Cluniacensis, S. Benedicti, S. Augustini, Carthusiensis, Grodimecensis (†) & aliorum Ordinum, nec non Prioribus (4) S. Johannis Jerosolymitensis (5) domorum militiæ templi b. Mariæ, Thetonicorum (6) cæterisque personis Ecclesiasticis, regularibus & secularibus, exemtis & non exemtis, per partes Alemanniæ, Bohemiæ, Daciæ & Sueciæ regna, nec non Moraviæ, Marchiæ, (7) Poloniæ, Pomeraniæ, Prussiæ (8) & Livoniæ, ac Russiæ Ducatus constitutum in perpetuum.

Deus Deorum Dominus ritè, ac æquo moderamine cuncta præordinans ab æterno ingentes Legis esse voluit conditores, ut se homines esse cognoscerent, & proprium sub legis limitibus arbitrium limitarent, internisque (9) pro salutis insolentiis roboraretur, justitia vigeret, æquitas, & candor magis enitesceret (10) honestatis. Hæc tria quasi conformia & status prosperitatem afferentia (11) possessori (12) promtis affectanda sunt desideriis, summis acquirenda (13) vigiliis, & sollicitis studiis acquirenda. Hæc apta sunt & necessaria protinus singulis, maximè solennibus (14) personis dignitate præcellentibus, aut in sacris officiis constitutis.

Hæc sicut vobis (15) affectu appetimus anxio, sic & ea Subditis vestris (16) libentissimè propinamus, ut per æquitatis, justitiæ, honestatisve (17) tramites incedentes, adsit eis felicis status tranquillitas & plena jucunditas libertatis, ut igitur de commisso nobis (18) plenæ legationis officio, & continuis laboribus nostris, quos

(1) Constitutiones. (2) episcopi Apostolicæ Sedis Legati, cætera desunt. (3) Hæc & sequentes vocet leguntur in ablativo. (†) Grandimontensibus. (4) Hospitalis. (5) Hierosolymitanarum. (6) Teutonicorum. (7) Marthiani, quam tamen vocem editor pro mendosa vel ignota habet. (8) Cassubiæ. (9) in cæterisque propulsatis, in silentiis. (10) enitescerent. (11) asserentia. (12) possessoris. (13) exsequenda. (14) sublimibus. (15) nobis. (16) nostris. (17) honestatis suæ. (18) per sacro-sanctam matrem Romanam Ecclesiam in partibus nostris.

libenter perferimus, ut ſubditis noſtris quietem ſtatus & pacis commoda propinemus, fructus (19) pacis (20) oblatos pro ſalubri ſtatu cleri partium, regnorum & Ducatuum noſtrorum (21) in S. Herbipolenſi conſilio, (22) aſſidentibus nobis (23) Colonienſi, Salburgenſi & Bremenſi (24) Archi-Epiſcopis & nonnullis eorum Suffraganeis & de ipſorum (25) ad id conſilium vocatorum & ibi præſentium aſſenſu, (26) quasdam conſtitutiones edidimus, per vos (27) in poſterum inviolabiliter obſervandas, quæ à jure fundantur æquitati deſerviunt, & continent honeſtatem. (28)

In Dei (29) nomine, Amen. Ut Chriſti militia laudibus deputata divinis, geſtu, moribus & habitu, à militia ſecernatur humana, cunctos Archiepiſcopos, Epiſcopos, Electos, (30) Abbates, cæterosque inferiores Eccleſiarum Prælatos, & perſonas in dignitate S. Sacerdotii conſtitutos, quarum cura nobis committitur, caritatem (31) hortamur in Domino, & paterna ſuadela monemus, ut piè, caſtè, mundè ac in ſplendore vitæ vivere ſtudeant, gravitate, qua convenit, tam in habitu, quam in moribus incedentes, & ut, ſicut (32) dignitate præcellunt, ſic & vitæ perſulgeant (33) honeſtate, præſenti conſtitutione conſtituimus inpoſterum valitura. (34)

Uſus tabernarum, præterquam in itinere conſtitutis, & ludos taxillarum, omnibus clericis & perſonis Eccleſiaſticis, præſertim in Prælaturis & ſacris Ordinibus conſtitutis, prohibemus omnino & qui contra fecerit (35) in publico, vel alibi præſentibus laicis, arbitrio Ordinarii puniatur. (36) (37)

Concubinarios Clericos, qui retinendo publicè concubinas, & famam negligunt, & reverentiam maculant clericalem, more pii Patris, non perſonas, ſed perſonarum vitium deteſtantes, earum ſaluti, præſentis Conſtitutionis tenore ſic duximus providendum, (38) quod ſi publicè retinere præſumſerint concubinas, & (39) novas focarias

(19) fructusque. (20) percipiant. (21) prædictorum. (22) concilio. (23) venerabilibus patribus Moguntinenſi. (24) Viennenſi. (25) ac abbatum ac prælatorum præſentium. (26) deeſt. (27) eos.

(28) Mandantes auctoritate qua fungimur, ut in qualibet etiam Cathedrali, Conventuali, ſeu etiam collegiata ſub noſtro ſigillo penitus habeantur annuatim, prout in conſtitutione noſtra contra uſuarios actus inferius annotata expreſſe legitur, publicandæ. Vos itaque has conſtitutiones devotè ſuſcipite, & eas tanquam amatores juſtitiæ inviolabiliter obſervate.

(29) Domini. (30) Clericos. (31) auctoritate. (32) deeſt ſicut. (33) præfulgeant. (34) ut archiepiſcopi, epiſcopi, abbates in domibus eorum, clauſa, & non nimia longitate vel brevitate, munda habeant indumenta. (35) fecerint. (36) puniantur.

(37) Abuſum quoque ac ſuſpicionem contagii à perſonis Eccleſiaſticis, maximè in dignitatibus & ſacris ordinibus conſtitutis, paterna diligentia præcidere diligentes, perſonis hujusmodi frequentationem clauſtrorum ſeu monaſteriorum monialium ac inhoneſtam collocutionem & ludum noxium cum ipſis monialibus in cameris, vel publicè, in hac edictali conſtitutione de cetero prohibemus, & qui contra fecerit, pœna excommunicationis puniatur per Ordinarium. Haſtiludia & torneamenta clerici qui ſunt in dignitatibus ſeu perſonatibus ſeu in ſacris ordinibus conſtituti, hoc edicto perpetuo ſibi noverint interdicta, ita quod nulla perſona eccleſiaſtica in dignitate ſeu perſonatu & in ſacris ordinibus conſtituta, cum armis vel ſine armis ipſa exerceat. Et ſi contra fecerit, anathematis vinculum eo ipſo incurrat, abſolutionem tum eorum epiſcopo metropolitano ac aliis epiſcopis reſervamus.

(38) Et. (39) vel.

carias aſſumere, (40) eorum ſint beneficiis ipſo facto ſpoliati, (41) quæ illi, ad quos Collatio pertinet, conferre aliis perſonis idoneis teneantur.

Damnanda (42) ambitionis improbitas ſic aliquorum animas (43) occupavit, quod in illam eos temeritatem impellat, (44) ut quod, prohibente jure, nequeunt, præſumant per intruſionem arripere ac præſumta violentia (45) retinere. Volentes itaque (46) competens huic morbo remedium adhibere, hoc dicto perpetuo (47) prohibemus, quod nullus Clericus Eccleſiarum, (48) ſeu præbendam aliquam, vel beneficium Eccleſiaſticum ac (49) proventus ipſorum, quæ ad eum de jure non pertinent, in alterius præjudicium recipere ac retinere præſumat, & (50) qui contra fecerit, ipſo facto excommunicationis ſententiam incurrat, nec poſſit ſibi de abſolutionis beneficio ſubveniri, niſi illis, (51) quibus ſuper Eccleſia vel beneficio, & fructibus eorum ejusmodi (52) injuriam fecerit, ſatisfaciat competenter, (53) & nihilominus, ſi per menſem in occupatione, intruſione ſeu violentia hujusmodi, animo perſtiterit (54) indurato, beneficiis, ſi quæ habet in aliis Eccleſiis, ſit ipſo facto privatus, & ſit inhabilis ex tunc ad obtinendam dignitatem vel aliquam (55) Eccleſiam, & ſi Laicus fuerit, ſententiam Excommunicationis incurrat. (56)

Licet alienationes rerum Eccleſiaſticarum, maximè poſſeſſionum, librorum & vaſorum, quæ divinis cultibus ſunt deputata, ſacri prohibeant Canones, quia tamen, ut noſtris perſonuit (57) auribus, nonnulli Prælati, tàm ſeculares, quàm religioſi (58) ſoliti Collegia (59) gubernare, ac alii Eccleſiarum Rectores, novo alienationis quæſito colore bona Eccleſiarum, quarum Gubernatores exiſtunt fingentes

(40) acquirere eorum loco. (41) privati. (42) Damnandæ. (43) animos occupavit. (44) impellit. (45) violenter. (46) igitur. (47) conſultiſſimè. (48) eccleſiam. (49) aut. (50) deeſt &, & incipit nova §. (51) illi, cui. (52) hujusmodi. (53) Nova §. (54) ſteterit. (55) deeſt aliquam.

(56) Ad noſtrum pervenit auditum, quod nonnulli presbyteri, ignari quanti terroris exſiſtat illicitè tractare divina; quæ ſicut gloriam dignè ſumta, ſic & indignè præſumta pœnam promittunt æternam; in eadem eccleſia, nulla neceſſitate urgente, ſed ad ſolum quæſtum Miſſam celebrant bis in die. Quod deteſtantes omnino, ſub atteſtatione tremendi judicii, in quo ab eis, ſi contra fecerint, requiratur, hac edictali conſtitutione ſingulis presbyteris inhibemus; ut niſi unam Miſſam, aut duas in caſibus à jure conceſſis, in die cantare aut legere cum ſacrificii celebtatione præſumant, & ſi ſecus fecerint, Ordinarii arbitrio acriter puniantur. - - Sanctiſſimum corpus Chriſti, cujus dignæ venerationi fragilitas humana non ſufficit, cum ad infirmos, vel ad mulieres vicinas partui, extra corpus eccleſiæ deportatur, veneratione ſolita mandamus venerari: videlicet, ut clericus indutus ſuperpellicio cum ſtola circa collum portet, niſi loci diſtantia, & temporis qualitas ſecus expoſcat; Clericus vero præcedens cum campanella & lumine, tintinando; & obviantes, donec ſacerdos tranſeant, genuflectant, & dicant devotè ter ad minus orationem Dominicam cum ſalutatione beatæ virginis glorioſæ. Nos enim tam ſacerdoti quam clerico deportantibus, & ſingulis verè pœnitentibus & confeſſis, genuflectentibus, dummodo, ut dictum eſt genuflectant, & Orationem Dominicam cum ſalutatione beatæ Virginis dicant, decem dies pro vitæ qualitate de injuncta ſibi pœnitentia autoritate, qua fungimur, relaxamus. Presbyter vero, qui aliter, tum occulte ipſum portare præſumſerit, Ordinarii arbitrio puniatur.

(57) inſonuit. (58) ſicut abbates & abbatiſſæ, & priores monaſteriorum, quæ ſunt per priores ſolita. (59) deeſt.

se pro utilitate Ecclesiarum suarum maximè debitis obligatos consanguineis eorum, seu personis extraneis bona hujusmodi alienant ad vitam, vel obligant possidenda, & super hoc, ipsis, qui obligant, (60) deficientibus, successores eorum, aut per (61) potentiam detinentium, aut Ecclesiarum inopiam, non audent ea redimere, vel non possunt, & sic Pastorum nequitia Ecclesiæ bonis propriis defraudantur. Nos autem indemnitati Ecclesiarum providere volentes, ac alienationes hujusmodi, perpetuo edicto prohibentes omnino, alienantes in fraudem, & sine superioris (62) consensu, ac aliter, quam in casibus à jure permissum (63) est, bona Ecclesiarum, quarum curam gerunt, pœna canonis puniantur.

Presbyterum (64) duas Vicarias recipere prohibemus omnino, & cum impossibile sit, quod sufficienter Ecclesiis possit servire duabus, & qui contra fecerit, prima Vicaria ipso facto, & secunda, quam in primam detinuerit, proventibus sit privatus, quos in utilitatem ipsius Ecclesiæ decrevimus (65) per Ordinarium convertendos.

Præsenti perpetuo prohibemus edicto, ac de cætero Archiepiscopi, Episcopi, Abbates & Abbatissæ, seu alii Ecclesiarum Prælati, ad quos Parochialium Ecclesiarum collatio seu præsentatio pertinet, eas (66) Ecclesias personis, quæ (67) vigesimum annum non attingunt, (69) vel eos (70) ad hujusmodi Ecclesias præsentent, (71) aut præsentatum admittant vel instituant in eisdem. Si contra factum fuerit, puniantur pæna illius Canonis. (72)

(73) Licet Canon à felicis recordationis Alexandro PP. 4. editus inter cætera statuerit, ut nullus regimen Ecclesiæ parochialis assumat, nisi vigesimum quintum annum attigerit ac scientia ac moribus commendatus existat, quodque taliter ad regimen hujusmodi assumtus, si monitus non fuerit, præfixo à Canonibus tempore in Presbyterum ordinatus, à regiminis hujus Ecclesiæ amoveatur officio & alii conferatur. Quia tamen in observatione Canones memorati se multi exhibent negligentes, nos periculorum illorum negligentiam, volentes juris executione complere, præsenti decreto statuimus, ut nullus ad regimen Parochialis Ecclesiæ assumatur, nisi sit idoneus scientia, moribus & ætate, decernentes collationes de parochialibus Ecclesiis his, qui non attigerint 25. annum, de cætero faciendas, viribus omnino carere.

Hi etiam qui ad Regimen hujusmodi assumuntur, ut gregis sibi crediti curam diligentius gerere possint in Parochiali Ecclesia, cujus Rectores existunt, residere teneantur & infra annum, à sibi commissi regiminis tempore numerandum, se faciant ad gradum Sacerdotii promoveri, quod si infra idem tempus non fecerint, Ecclesia sibi commissa nulla etiam præmissa monitione sit privatus, super residentia vero, ut præmit-

(60) obligantur. (61) propter. (62) Superiorum assensu. (63) permissis. (64) Presbyteris duas communicaturas. (65) decernimus. (66) parochiales. (67) qui. (69) conferant. (70) eas. (71) repræsentent. (72) Licet Canon. Lib. 6. Nota: Est Canon 17. Concilii Lugdun. admonere autem Binius debuerat hanc voculam lib. 6. additam. fuisse postea. Nam anno 1287. nondum erat sextus Decretalium liber, secundum Harduini notam. (73) Hic paragraphus: *Licet Canon*, & qui sequitur; *Hi etiam* desunt in editione Labbeana & Harduiniana.

mittitur, facienda, possit Ordinarius gratiam dispensantem ad tempus facere, prout causa rationabilis id exposcit.

Ecclesiarum quoque Patronos, vel illos, qui noscuntur in Ecclesiis aliquod (74) jus Patronatus habere, præsenti sanctione monemus, ut vacantibus Ecclesiis, vel (75) de jure, (76) vel de facto, in quibus jus Patronatus obtineat, personam idoneam & ætatis legitimæ, diœcesanis, seu illis, ad quos institutio in ipsis Ecclesiis pertinet, infra tempus, statutum à jure, studeant præsentare, quod (77) si per mensem ultra dictum tempus Ecclesias ipsas retinere præsumserint, ipso facto excommunicationi subjaceant, & ea vice præsentatione hujusmodi sint privati, ac (78) Superior, nisi Ecclesiam sic vacantem, infra tempus à Canone sibi præfixum conferat, à collatione beneficiorum sit, per annum, ipso facto privatus, & si Laici fuerint, & Ordinarium providere volentem ipsi Ecclesiæ, impediverint, ipso facto sint Excommunicationis sententia innodati. (79)

(74) aliquibus. (75) deest. (76) &. (77) Et. (78) Ac si Superior Ecclesiam.

(79) Hic desunt XVIII. Canones sequentes:

Clericos tam seculares, quam religiosos, etiam cujuscunque sint ordinis, qui constituti erunt in civitate, villa, seu castro, vel in aliquo loco, qui subjaceat interdicto; in exsequiis mortuorum seu processionibus non debere cantare, aut publicè celebrare, aut campanas ad horas pulsare præsentis constitutionis oraculo volumus declarari, nisi haberent ex privilegio vel indulto. (facultatem.)

Nullus de cetero clericus, vel ecclesiastica persona ecclesiam seu ecclesiasticum beneficium de manu laici, vel alterius, ad quem collatio non pertinet, recipiat, seu laicali favore vel potentia sibi existimet retinenda: & qui contra fecerit, nisi in manu Diœcesani, vel ejus ad quem ecclesiæ vel beneficii collatio vel institutio pertinet, liberè resignaverit; anathematis vinculo innodetur: nec absolvi valeat, nisi ecclesiæ sic obtentæ de fructibus per eum perceptis plenariè satisfaciat.

Obscenam illorum abominationem præsentis constitutionis oraculo detestantes, qui vendere dicuntur benedictiones nubentium, & sepulturas mortuorum; talia de cetero fieri prohibemus omnino: & qui contra fecerit, cum Giezi in die tremendi judicii recipiat portionem. Nec per hoc intendimus, quod laudabiles consuetudines locorum, seu ecclesiarum habentium cœmiteria, infringi debeant: & quod non possint, quando possint rectores earumdem ecclesiarum, hujusmodi recipere licitè, si nubentes post benedictionem, & consanguinei vel alii pro defunctis, post sepulturam aliquid voluerint devotionis intuitu, & etiam pietatis.

Rectores, qui matrices habent ecclesias, à quibus dependent capellæ, circa ipsas in tali volumus cura versari, ut in ipsa capella, quæ subjacet curæ suæ, si facultates suppetant, vicarium idoneum statuant, qui resideat continuè in ecclesia & deserviat in divinis, & parochianis spiritualia præbeat alimenta. Quod si fuerint in hoc remissi, vel se reddiderint negligentes, per Ordinarios puniantur.

Curent etiam & priores, cujuscunque sint ordinis, parochialibus ecclesiis, quas obtinent, pleno jure per Vicarios idoneos continuè facere in divinis obsequiis deservire, & parochianis eccle-

ecclesiarum ipsarum spiritualia solicitè ministrare. Alioquin abbas seu prior, qui parochialem ecclesiam hujusmodi sine rectore per mensem dimiserit à die novitiæ computando, & in ea non curaverit vicarium aut ministrum idoneum ordinare; præsentis constitutionis tenore, sit ex tunc ab officio ipso facto suspensus: tamdiu in hujusmodi suspensione permansurus, quamdiu ecclesia ipsa sine vicario seu ministratore manebit, & provisso sive Ordinatio ecclesiæ Ordinarii arbitrio reservetur.

Volumus etiam, quod abbates, priores monasteriorum, quæ per priores sunt solitæ gubernari, vestes non habeant, quæ in forma vel colore appareant sæculares; ac monachos intus eorum claustra retineant, nec permittant eos sine manifesta seu justa ac rationabili causa, frequenter in sæculo cum sæcularibus conversari: sed secundum statuta regulæ in qua professi sunt, studeant Domino deservire, & si contra fecerint, per mensem per superiorem ab officio suspendatur.

Hanc circa monialium curam abbatissas & priorissas monasteria monialium gubernantes, volumus adhibere cautelam, ut postquam monialis quindecimum ætatis exegerit, & post duodecimum aut quindecimum ætatis suæ annum probationem in monasterio fecerit, ultra annum professionis velum cogatur recipere, ac sibi capillos juxta Scapulas amputare; quæ per subtractionem præbendarum abatissæ studiose arceantur. Item sine manifesta vel rationabili causa, exitus claustri eisdem monialibus per eam, quæ regit monasterium, probibeatur omnino. Ceterum, ne prætextu inopiæ ipsis detur monialibus occasio malignandi, abbatissa, juxta facultatem & quantitatem redituum monasterii, eis in victu honestè provideat & amictu, prout regula patitur earumdem. Super quo, si dubietas emerserit, per Ordinarium loci declaretur; & ipse Ordinarius Abbatissas contra facientes per administrationis privationem coërceat, vel alias, quo melius eas posse videbitur coërceri.

Dignum arbitrantes & consentaneum æquitati, ut quos jugo legis forsitan premimus ab oppressorum illicitis ausibus defendamus; & consultissima constitutione in posterum valitura sanciamus, quod nulla sæcularis vel ecclesiastica persona, quantacunque nobilitate aut præeminentia status præfulgeat (Christianissimo domino Romanorum Rege semper augusto, ejusdemque divina consorte, eorumque filiis duntaxat exceptis) ecclesias & ecclesiastica bona, & jurisdictiones, & vassallos eorum, violenter & auctoritate propria publice usurpare, aut occupando invadere, vel scienter usurpare; aut occupatoribus, invasoribus & scienter usurpantibus ecclesias & bona prædicta, præstare præsumant quomodolibet, per se vel per alium aut alios consilium, auxilium vel favorem; vel quod si aliquis contra hujusmodi nostræ constitutionis tenorem facere vel venire præsumpserit; & requisitus, infra mensem ecclesiæ læsæ, aut prælato ipsius damnum non emendaverit; ipso facto anathematis vinculo sit innodatus, & terræ ipsius ecclesiastico subjaceant interdicto: ac Clerus terræ offensoris hujusmodi sola denunciatione prælati seu cleri ecclesiæ læsæ servet inviolabiliter interdictum. Quod si celebrare præsumserint, quamdiu offensor hujusmodi non emendaverit, quod deliquit, ipso facto à divinis officiis se noverint esse suspensos. Simili modo illos, qui possessiones ecclesiasticas titulo pignoris detinent obligatas, à quibus jam receperint ultra sortem, si non restituant prælatis ecclesiarum, quarum sunt, infra dictum tempus, volumus hac pœna mulctari.

Laicos,

Laicos, quantacunque status dignitate fulgentes, ecclesiastica recipere beneficia, aut occupata tenere, quæ debentur militantibus in divinis, de cetero probibentes; eos, nisi infra mensem à tempore occupationis, in antea occupata beneficia ipsa dimiserint, ipso facto excommunicationis vinculo volumus esse innodatos.

Nonnulli, qui ecclesiarum se asserunt advocatos, sicut tenentur, non solum ecclesias ipsas ab oppressionibus non defendunt, sed ecclesiarum ipsarum bona violenter diripiunt, ac personas ipsarum multipliciter inquietant. Et si advocatus quatuor pluresve filios babeat, quod est tamen intolerabile, omnes se reputant in direptionem bonorum ecclesiæ advocatos; sic quod per hoc ecclesiæ, unde sperant auxilium, frequenter sentiunt detrimentum. Quibus volentes salubre remedium adhibere, hac edictali constitutione sancimus, cunctos ecclesiarum advocatos, infra nostræ legationis terminos constitutos, cujuscunque sint præeminentiæ status, eisdem juribus esse contentos, quæ ipsis seu eorum antecessoribus fuerint concessa semper, quos advocationi bujusmodi præfecerint: & ecclesias, quarum advocati existunt, defensare studeant & manutenere pro posse; & solum ille, in quem omnes concordant, aut major pars eorum habeatur eorum de cetero advocatus. Alioqui si negligentes in defendendo & manutenendo personas & jura ipsarum ecclesiarum fuerint vel remissi; bujusmodi advocationis officio eos privatos esse volumus ipso facto, & si quid ultra debitum ab ipsis ecclesiis auferre & contra bujus nostræ constitutionis tenorem venire præsumserint, nisi infra mensem ecclesiis ipsis restituerint, quod auferunt, vel emendaverint, quod delinquunt, excommunicatos esse decernimus, & ad requisitionem personarum ecclesiæ injuriam passæ, excommunicatos mandamus denunciari omni mense.

Usurarios actus divina & humana lege satis novimus exprobratos, & contra exercentes usuras novissima constitutio Lugdunensis concilii pœnas statuit exquisitas, quibus addendum aliquid non videmus. Sed quia novo quæsito fœnerandi colore, nonnulli sub titulo venditionis exercent usuras, emendo pignus pro quantitate, quæ mutuo petitur, & vendendo eodem redemptionis tempore pro quantitate adaucta numero usurarum; huic fraudi sic prævidimus obviandum: quod constitutio sanctæ recordationis Gregorii Papæ X. contra usurarios edita in concilio Lugdunensi, in singulis cathedralibus & collegiatis ecclesiis, una cum præsentibus constitutionibus nostris publicetur, statim lecto evangelio, semel in anno, in Quadragesima publicè coram populo: & tunc feneratores bujusmodi, & alios, qui contra tenorem hujusmodi concilii Lugdunensis exercent usuras & retinentes eos in domibus propriis, excommunicati nominatim publicè nuncientur. Quod si ecclesiarum prælati in bujusmodi publicatione, quam per se ipsos & alios facere debent, uegligentes fuerint vel remissi, & in dicto tempore publicatio ipsa non fiat; eos æterni mittimus judicis ultioni. Et si Usurarius diem claudit extremum, qui occultè usuras exercuit, & trium aut duorum testium fide dignorum testimonio constiterit exercuisse usuras: nisi pro eo satisfactum fuerit, nullus eum recipiat ad ecclesiasticam sepulturam. Alioqui si contra factum fuerit, præter pœnam latam in Lugdunensi concilio contra tales, volumus, ut locus seu ecclesia, in cujus cœmiterio de voluntate prælati seu capituli sepulta fuerint corpora talium, ipso facto ecclesiastico subjaceant interdicto, quamdiu eadem corpora per eos non fuerint exbumata.

Eos, qui timore Dei postposito, clericos seu personas ecclesiasticas occidunt, vulnerant, mutilant, proscribunt, capiunt, & captas retinere præsumunt, etsi sententiam, quam incurrunt, latam à canone non verentur, adjectione hujusmodi pœnæ volumus coërcere: videlicet quod Prælati vel Rectores Ecclesiarum, in quibus captivantes & detinentes ipsi degunt, & captivati Clerici capiuntur & captivati tenentur; ipsos captivantes & captivos detinentes excommunicatos denuncient singulis diebus Dominicis & festivis; nisi postquam requisiti fuerint, eos infra octo dies dimiserint, & in locis ubi capti clerici & personæ Ecclesiasticæ tenentur, tamdiu scientes cessent à divinis quamdiu in locis ipsis fuerint captivi. Quod si contra fecerint, tanquam eorundem maleficorum participes, excommunicatos esse volumus ipso facto: salvis aliis, quæ contra tales sunt in conciliis provincialibus constituta.

Si quis in tanti proruperit furoris audaciam, quod nuncios Legatorum Apostolicæ Sedis de latere missorum ab ipso, seu archiepiscoporum aut episcoporum, aut delegatorum capere vel verberare, ac eos spoliare, seu literas auferre, aut dilaniare, aut alias eos in jurisdictione eis commissa per se, vel per alios aut alium, publicè vel occultè, vel quomodolibet impedire præsumserit; ipso facto excommunicationis sententia sit innodatus. Eandem pœnam nihilominus contrahere volumus, qui venientes ad curiam eorundem, & abinde redeuntes eis in personas offenderint, vel eos bonis eorum, quæ secum habuerint, occultè vel publicè spoliarint.

Nonnulli afflictis ecclesiis, quæ vacationis laborant incommodo, non verentes afflictionem addere, bona earundem ecclesiarum diripere ac occupare nituntur. Ex quo grave ipsis Ecclesiis in rebus earum provenit detrimentum. Nos super hoc vacantibus ecclesiis providere volentes; eos qui vacantium Ecclesiarum, & decedentium clericorum bona immobilia, seu mobilia de cetero usurpabunt, aut usibus propriis deputabunt, excommunicatos esse volumus ipso facto.

Curent archiepiscopi & episcopi commissas eis provincias omni solicitudine ab insidiis inimici humani generis, & qui circuit quærens quem devoret, per se vel per alios custodire. Et quia ob defectum visitationis multos mares & mulieres quasi sexagenarios invenimus, nondum unctione chrismatis confirmatos; præsentis constitutionis tenore sancimus, ut singuli archiepiscopi & episcopi civitates & diœceses suas, per se, vel per alium aut alios, anno quolibet, vel ad minus de biennio in biennio visitare studeant, confirmando confirmandos, & corrigendo, quæ sunt corrigenda.

Nonnullos, qui guerras habent vel inimicitias cum aliquibus ecclesiis sibi vicinis, campanilia sive domos ipsarum occupare audivimus, ac armatis & ædificiis ad pugnandum incastellare, præter prælatorum assensum & in ultiones contra votum. Et propter hoc inimici eorum incastellationes & munitiones hujusmodi occupare volentes, ecclesias plerumque occupant & comburunt. Quod omnino prohibere volentes, præsentis constitutionis tenore, omnes qui de cetero ecclesias seu domos & campanilia ecclesiarum occupare, incastellare, aut munire personis armatis, vel quibuslibet ædificiis præsumserint; sub pœna excommunicationis, quam in eos per superiores ferre volumus, hoc edicto perpetuo monemus, ne contra assensum prælatorum audeant ecclesias munitionibus & incastellationibus hujusmodi molestare: & hæredes eorum, si in hujusmodi paternæ violentiæ participes fuerint, eadem cum parentibus pœna volumus mactari.

Non-

Nonnulli, sicut audivimus, pro maritorum seu filiorum debitis uxores seu matres excommunicant ordinaria fulti jurisdictione. Quod juri & aequitati reputantes contrarium, id fieri de cetero prohibemus; nisi mater & uxor succedant in bonis mariti seu filii defunctorum.

Spoliatores stratarum, & raptores alios, qui transeunt per vias aut stratas publicas, viduas, pupillos, & personas alias, eorum bona vi spoliant, eorum violentias, quae perturbationem desiderandae pacis inducunt, volentes de cetero coërceri, praeter poenas, quas eis sacratissimae leges imponunt, tali volumus, nostro feriente correctionis gladio, poena mulctari, ut tam ipsi, quam receptantes eos scienter, & dantes eis auxilium vel favorem, ipso facto nodo anathematis sint innodati.

Ementes bona feudalia, quæ ad Ecclesias, seu Ecclesiasticas personas (80) de jure directi dominii pertinent, ac vendentes, cum ea sine consensu Ecclesiarum (81) hujusmodi alienari nequeunt, Ecclesiarum indemnitatibuu providendo, tali volumus pœna mulctari, ut alienantes & ementes, Clerici vel Laici, sive sint religiosi, sive Clerici seculares, qui sine consensu eorum, qui super hoc requirendi sunt, (82) bona feudalia emerint vel alienaverint, ipso facto excommunicationi subjacent, (83) & bona ipsa Ecclesiis, ad quos directum dominium pertinet applicentur.

Prohibemus insuper, ut nullus, propter delictum, (84) aut fidejussoriam obligationem singularis personæ alicujus (85) Ecclesiæ, Ecclesiastica bona capiat, quæ ad Ecclesiam, vel ad Capitulum ejus Ecclesiæ communiter pertinent, & si (86) contra fecerint, nisi moniti intra quindenam, à die monitionis (87) numerandum, restituerint Ecclesiæ vel Capitulo, ad quod (88) pertinet excommunicationi eos (89) subjacere volumus. (90)

Nulli (91) de cætero, qui cum Advocatis Ecclesiarum guerras habebunt (92) vel inient (93) trona Ecclesiarum, in (94) quibus Advocati (95) existunt, prætextu guerræ, quam habent (96) cum eis, surripiant, (97) aut ecclesias ipsas, aut villas earum, aut loca incendio & hostilitate devastent, (98) aut homines earum spolient (99) bonis eorum, & qui contra fecerint, ipso facto excommunicationem incurrant, nec absolvi valeant, nisi, quod deliquerunt, sufficienter emendent. (100)

(80) ecclesiarum nomine. (81) & personarum. (82) hujusmodi. (83) subjaceant. (84) debitum. (85) vel. (86) qui. (87) notificationis. (88) ad quos pertinent. (89) deest eos. (90) ipso facto. (91) Nullus. (92) habebit. (93) inimicitias. (94) deest in. (95) defensores. (96) habet. (97) surripiat. (98) devastet. (99) spoliet.

(100) Hic desunt VII. Canones:

Leccatores seu reprobatos Apostolos in eorum reprobata regula, remanere vetantes omnino: volumus, quod nullus Clericus, nulla secularis persona, intuitu religionis eorum, ac insolitu habitu, eos de cetero recipiat, aut eis alimenta ministret. Et qui contra fecerit, arbitrio sui Ordinarii puniatur. Quod & in vagis scholaribus tractandis observari volumus; & quod clericali privilegio coram seculari judice nequeant se tueri.

Laicos in nonnullis partibus, prætextu fabricæ ecclesiæ reparandæ, per Laicos sine consensu prælatorum seu Capitulorum ecclesiarum hujusmodi ad recipiendum oblationes seu proventus alias concessos fabricæ deputatos, præsentis constitutionis tenore, hujusmodi officio ex nunc esse volumus privatos, & alios Laicos vel Clericos sine Prælati seu Capituli ecclesiarum reparandarum assensu, probibemus inposterum ordinari; cum ex privilegio vel ex longinqua consuetudine approbata, vituperosum existat, ut laici, prælatis & ecclesiarum Capitulis invitis, bona ecclesiæ administrent. Ideoque qui contra fecerint, ac per Ordinarium loci moniti, infra mensem ab hoc officio non cessabunt, eos excommunicatos esse volumus ipso facto.

Personas omnes, quacunque dignitate & status praeminentia præfulgentes, universitates civitatum & locorum, ac consules eorundem: qui, ut nullus conqueratur, coram ecclesiastico judice probibent ac statuta condunt contra Clerum, seu Clericos, & ecclesiasticam dignitatem, hoc edicto perpetuo tali pœna volumus puniri, videlicet, quod personæ talia de cætero committentes, modo quolibet, excommunicationis; & universitates interdicti subeant sententias ipso facto.

Falsarios litterarum seu bullæ summorum Pontificum, monetarum, aut litterarum, vel sigilli eorum excommunicantes in scriptis, eos, qui scienter receptaverint, aut eis præstiterint, quo minus capiantur, auxilium, consilium vel favorem publicum seu occultum, præsentis constitutionis tenore, ipso facto excommunicationis esse volumus vinculo innodatos.

Quoties ex justa causa episcopus locum aliquem ecclesiastico supposuit interdicto id observent & observari faciant alii episcopi convicini: ut inter se compatientes, mutua caritate ad invicem in tuitionibus ecclesiarum, earumque jurium, alter alteri alternis subsidiis suffragetur.

Conservatores, qui personis religiosis & monasteriis maximè dari consueverunt, exemptis per Summum Pontificem aut Legatos ejus missos à latere, sub certa forma, cum additione illa: videlicet, attentius provisurus, ut eis & de his, quæ causæ cognitionem exigunt, & quæ indulta hujusmodi non attingunt, se nullatenus intromittunt. Ipse enim Summus Pontifex, si secus præsumtum fuerit, tam litteras super hoc datas, quam processus earum auctoritate habitos, omnino carere juribus, & nullius firmitatis esse docuerint, à tenore litterarum hujusmodi personas deviantes, quas illi, quibus conservatores hujusmodi conceduntur, convenire volunt, ad suam citant præsentiam, quantacunque distantia sint longinqui. Quia eosdem Conservatores non posse etiam citatos ad eorum venire præsentiam non teneri, processusq; eorum contra citatos tales faciendos, nullius esse momenti, præsentis constitutionis serie declaramus.

Cum imponentes & exigentes nova passagia, vel antiqua seu concessa augmentantes, singulis annis Summus Pontifex in Cœna Domini anathematis vinculo denunciet subjacere: statuimus ut Ordinarii locorum, per se vel suos vicarios singulis annis in Cœna Domiui, solemniter coram populo eosdem, sive sint archiepiscopi sive episcopi, seu abbates aut alii inferiores prælati, aut laici seu sæculares personæ, quocunque nomine censeantur, pulsatis campanis & candelis accensis excommunicatos denuncient, usque ad integram restitutionem, tanquam excommunicatos ab omnibus evitandos.

Has

Has nostras Constitutiones in eodem (101) Concilio promulgatos in singulis Cathedralibus Ecclesiis, in nostræ legationis termino constitutis, sub sigillo nostro haberi volumus & publicari, prout superius legitur, omni anno, & ut nostris constitutionibus adhibeatur in perpetuum plena fides, eas appensione nostri sigilli fecimus communiri. Actum Herbipoli, anno domini M CC LXXXVII. mensis martii feria tertia post Lætare, Pontificatus domini Honorii Papæ IV. anno secundo. (102)

(101) hoc sacro.

(102) Post conclusionem hic apud Harduinum legitur Canon:

Hactenus, sicut & hodie fieri dicitur, nonnulli tam Clerici, quam Sæculares, quibus erat & exstitit indultum ex indulgentia summorum Pontificum, quod interdici, suspendi, vel excommunicari: vel terræ eorum non possint subjici ecclesiastico interdicto: hujus privilegio abutentes, multam nocendi & abutendi assumebant, & tanquam eis sit licitum, assumunt audaciam & materiam delinquendi. Sanctæ recordationis Alexander Papa IV. & Clemens Papa IV. volentes super hoc salubriter providere: quia per hoc ordinatorum jurisdictio elidebatur, & contemnabantur à talibus omnia hujusmodi apostolica indulta, quibuscunque personis concessa, in quantum per ea ordinariorum jurisdictio impeditur, restringitur, vel arctatur, totaliter revocarunt: ita quod iidem ordinarii in personis & terris (ipsis regibus & reginis, quantum ad regna sua tantum, & regnis ipsis, nec non & regum ipsorum filiis & fratribus, ac eorum uxoribus, & eorum filiorum, fratrum & uxorum terris exceptis) jurisdictionem suam, talibus inductis nequaquam obstantibus, valeant, prout ad eos pertinet exercere. Nos itaque præsentis constitutionis oraculo revocationem hujusmodi, prout in eorundem Pontificum literis, quas in Herbipolensi concilio publicè legi fecimus, plenius continetur, volumus inviolabiliter observari: & declaramus eorundem privilegiorum auctoritate ordinariorum jurisdictionem minime impediri.

Am Tage Chrysogoni des Märtyrers, das ist, am 24. Novemb. legte das Dom-Capitul ihren Vicariis annum gratiæ bei, und zwar dergestalt, daß die Ihrigen dieses Gnaden-Jahrs, denen Canonicis gleich, geniessen solten: Welche Einwilligung denn der Ertz-Bischoff von Bremen, vermöge der Anfuge, in welcher die damaligen Capitulares benennet werden, bestätigte:

Statutum Capitularium Hambb. de anno gratiæ Vicariorum, an. 1287.

Albertus Dei gratia Præpositus, *Helpradus* Decanus totumque Hamb. Ecclesiæ Capitulum: universis Christi fidelibus, præsentem paginam inspecturis, salutem in vero salutari. Quæ geruntur in tempore, lapsu temporis ab humana labuntur memoria, nisi voce testium vel scripturarum munimine perennantur, roborantur. Proinde tam ad præsentium quam futurorum notitiam cupimus nos pervenire, quod

nos Canonici Hambb. videlicet *Albertus* Præpoſitus, *Helpradus* Decanus, *Johan. de Hamme* Scholaſticus, *Henricus de Weyher* (a) Cuſtos, *Fridericus de Lütolenborg* (b) Cantor, *Henricus de Herclo*, (c) *Henr. Bruſſe*, *Joh. Stede*, (d) *Eggardus Starke Wulf*, (e) M. *Hildebrandus*, *Godeſchalcus de Travemünde*, *Nicol. Tide*, *Bruno*, (f) *Sigfridus de Herslo*, (g) *Johannes de Lüneborgh*, *Bernhardus* Notarius Præpoſiti; perpetuis Eccleſiæ noſtræ Vicariis gratiam faciemus ſpecialem de communi Canonicorum prædictorum conſenſu, in eorum beneficiis annum gratiæ largimur ſecundum conſuetudinem Capituli noſtris laudabiliter in Præbendis noſtris laudabiliter obſervatam, ut autem hæc Donationis Gratia à nobis & Succeſſoribus noſtris, perpetuis temporibus inviolabiliter obſervetur, præſentem paginam Sigillo Capituli duximus roborandam. Datum anno M. CC. octogeſimo ſeptimo in die P. *Chryſogoni* martyris.

(a) al. Wechen. (b) al. Lückenborg. (c) al. Herslo. (d) al. Thede. (e) al. Stakewulf. (f) Bruno Sigfridus p uno. (g) Harslo.

Confirmatio Statuti antecedentis per Archi-Epiſcopum Bremenſem.

G*iſelbertus* Dei Gratia S. Bremenſis Eccleſiæ Archi-Epiſcopus, univerſis Chriſti fidelibus præſentia viſuris, in Vero ſalutari ſalutem. Juſtis deſideriis dignum eſt nos facilem præbere aſſenſum. Sciat ergo præſentis & futuri temporis poſteritas, nos ratum & gratum habere, & noſtris præſentibus literis, autoritate noſtra ordinaria in nomine Patris & Filii & Spiritus S. confirmare gratiam, quam viri honorabiles *Albertus* Præpoſitus, *Helpradus* Decanus, totumque Hamburgenſis Eccleſiæ Capitulum donaverunt perpetuis Eccleſiæ ſuæ Vicariis de conſenſu totius Capituli, in eorum beneficiis annum gratiæ largientes, ſecundum conſuetudinem ſui Capituli, hactenus in Præbendis ſuis laudabiliter obſervatam, ſicut privilegia jam dicti Capituli, quæ vidimus & legimus, publicè proteſtantur. Ut autem hæc donationis gratia & præſentis facti negotii confirmatio, à Nobis & noſtris Succeſſoribus non poſſit irritari, & à ſupra dicto Hamburgenſis Eccleſiæ Capitulo perpetuis temporibus inviolabiliter obſervetur, præſentem paginam ſigilli noſtri munimine duximus roborandam, adjicientes etiam, in virtute Sanctæ Obedientiæ præcipiendo, ne quis huic rationabili facto, temerario auſu, ſe opponat. Si quis autem laudabilem hanc gratiam infringere, vel disturbare præſumſerit, excommunicationis ſententiam, quam in his ſcriptis ferimus, ſe noverit incidiſſe. Datum Bremæ Anno Domini M. C. C. XXC. Septimo.

Anno 1288.

ertheilten Theoctiſtus Adrianopol. und Johannicius Mokicenſis Archiepiſcopi in einem Diplomate, welches der Herr Profeſſor Arnas Magnæus im Original beſitzet, hier aber in Abſchrifft beigeleget iſt, allen denenjenigen, welche die Meſſe, ſo Bruder Verſt in S. Nicolai Kirche in

in Hamburg, bei dem Altar S. Nicolai, von seinen Gütern gestifftet, andächtig beiwohnen würden, Ablaß und Aufhebung derer ihnen aufgelegten Poenitentzen:

Universis Christi fidelibus ad quos pervenerit hæc scriptura, Theoctistus Adrianopolensis & Johannicius Mokicensis, Dei gratia Archiepiscopi, salutem in Domino sempiternam. Licet is, de cujus munere venit, ut sibi digne & laudabiliter serviatur de habundantia pietatis suæ merita supplicum excedens, & vota bene servientibus multum majora tribuat, quam valeant promereri: desiderantes tamen Deo reddere populum acceptabilem, fideles Christi ad complacendum ei, quasi quibusdam allectivis muneribus, indulgentiis videlicet ac remissionibus invitamus; ut exinde Divinæ gratiæ reddantur aptiores. Eapropter Nos de Omnipotentis Dei misericordia & Beatorum Petri & Pauli Apostolorum, ac ea, quam indulsit Nobis Dominus auctoritate confisi: omnibus vere pœnitentibus & confessis, qui ad missam, quam frater Verst ad Altare Sancti Nicholai, in Ecclesia ipsius Sancti Nicholai in Hoemborch, Bremensis Dyœcesis, suis bonis constituit, causa devotionis accesserint, & eam pia mente audierint, singuli singulas dierum quadragenas de injunctis sibi pœnitentiis, dummodo Dyœcesanus loci hanc nostram indulgentiam ratam habuerit, in Domino misericorditer relaxamus. In cujus rei testimonium præsens scriptum sigillorum nostrorum munimine duximus roborandum. Datum Romæ, Anno Domini M°. C.C°. LXXX°. VIII°. Pontificatus Domini Nicholai Papæ Quarti anno primo.

Litteris hisce sigilla bina appensa sunt:

1.um S. THEOCTISTI. ARCHIEPI. ADRIANOPLE: GRECI.

2.um CΦPACIC IωANIKIȣ APXIEΠICKOΠOΥ.

interius in area hujus sigilli:

IC AC

Originales asservantur in Museo Arnæ Magnæi Professoris Hafniensis.

Obwol die Geschwohrne zu S. Nicolai, das Patronat über die neue Schule, und die Bestellung des Lehrmeisters an derselben, von dem Pabste überkommen hatten; so war ihnen doch dawider von dem Canonico Scholastico **Johann vom Hamme** vieler Streit erreget worden: Welchen aber, da er zu grossen Weitläufftigkeiten Anlaß zu geben schiene, der Ertz=Bischoff Giselbertus in dem

1289sten Jahr

gütlich beilegte, und die Juraten dahin vermochte, daß sie die Bestellung der Schulen mehrgedachtem Scholastico, jedoch unter gewissen Bedingungen, abtreten; wie die aus Lambecio Lib. II. Rer. Hamb. hieher zu setzende Urkunde mit mehrern zeigen wird:

Gisel-

Giselbertus Dei gratia S. Bremensis Ecclesiæ Archiepiscopus, omnibus Christi fidelibus præsentem literam cernentibus, salutem in Domino sempiternam. Cogitans pacis consilia Dominus, cujus Spiritus super mansuetum & humilem requiescit, detestatur dissensiones & prælia, quæ periculum pariunt animarum. Propter quod Deo gratum præstant obsequium, qui, ut discordantes ad concordiam redeant, diligentiam & solicitudinem interponunt. Hinc est, quod tam præsentibus, quam futuris cupimus esse notum, quod discordia, quæ fuit inter Dominum Joannem Scholasticum Ecclesiæ Hamburgensis ex una & Parochianos Ecclesiæ S. Nicolai in Hamborch super Scholis ibidem ex parte altera, nobis mediantibus & consensum præbentibus, in hunc modum per pacis clementiam est sopita: Quod nos dilectis in Christo Parochianis S. Nicolai prædictis, Consulum & Universitatis Hamburg. favorem & obsequium nobis impensum attendentes, de consensu Capituli Bremensis, nec non Capituli Hamburgensis licentiamus præsentibus Scholas apud S. Nicolaum in Hamborch perpetuis temporibus permanendas sub conditionibus præsentibus subnotatis. Scholasticus Hamburgensis, qui pro tempore fuerit, dictas novas Scholas tenebit & possidebit in sua custodia eo jure, quo Scholas apud S. Mariam dinoscitur tenuisse, & magistrum instituet pro sua voluntate & competentem ad puerilia documenta ipsis scholaribus informanda. Cum autem dictos scholares tantum proficere constiterit, quod ad majorem cantum habiles inventi fuerint, & puerilia postposuerint, ad prædictas Scholas S. Mariæ ibunt, ibidem ipsis competentia audituri. Item Scholares, qui pro tempore Scholas S. Nicolai duxerint frequentandas, in festivitatibus Paschæ, Pentecostes, Nativitate Domini, & in festis B. Mariæ Virginis, nec non diebus Dominicis infra Pascha & Pentecostem majorem Ecclesiam S. Mariæ cum debita religione adibunt, ob reverentiam ipsius Ecclesiæ, processionem modo debito faciendo. Si vero quæstus & pretium Scholarium apud S. Nicolaum frequentantium fuerit tam exile & tenue, quod Scholasticus Hamburgensis, sine damno suo, & Salvo pretio Scholarium frequentantium ad S. Mariam, magistrum Scholis S. Nicolai non possit præficere, extunc idem Scholasticus suo Decano & Capitulo intimabit, qui Consulibus Hamburgensibus referent, & à Pascha præterito ad duos annos nunc instantes juxta affirmationem Capituli dicti Consules taliter ordinabunt, & infra mensem immediatè subsequentem plenius consumabunt, ne supra dictus Scholasticus in magistro præficiendo scholis S. Nicolai damnum aliquod patiatur. Testes aderant Soltmarus Præpositus in Buxtehude, Gotscalcus de Travemunde, Bruno, Joannes de Luneborch, Canonici Hamburgenses: Johannes noster Notarius Canonicus Wildeshusensis, Gerardus & Ericus de Bederkesa, Segebade Marschalcus noster, Joannes & Bertoldus dicti Sculteti, milites nostri: Ludolphus de Buxtehude, Heligbernus, Etke, Hinrick Longus, Consules Hamburgenses: Christianus Wichmannus de Haghen, Luderus dictus Hune, Joannes dictus Bube, Consules nostri Stadenses, & alii fide digni. In cujus rei testimonium sigillum nostrum cum sigillo Capituli nostri Bremensis præsenti duximus apponendum. Datum & actum in nostra nova civitate apud Buxtehude Anno Domini M°. CC°. LXXXIX. feria sexta post Pascha.

Diese neue Schule zu S. Nicolai und die alte zu S. Marien (d. i. am Dom) hielten alle Jahr am Gedächtniß-Tage des Bethlehemitischen Kinder-Mords ein feierliches Gast- und Freuden-Mahl, wozu das Capitulum gegen S. Nicolai sechs Marck erlegete, so erwählten auch die Schüler von beiden Schulen alle Jahr auf S. Andreæ Abend einen Abt, und den Tag vor S. Nicolai einen Bischoff, den man den **Kinder-Bischoff** zu nennen pflegte, der auch alle Sonn- und Fest-Täge mit beliebter Pracht zur Kirche kommen muste bis daß obenerwehnter Kinder-Tag erschien, da er nebst seinem Titul auch seine Kleider wieder von sich legte. Siehe Consuetudines Ecclesiæ Hamb. n. 13. I. Band p. 454.

Als Graf Hinrich von Stormarn und Graf Johann von Wagrien ihren alten Anspruch wider die **Dithmarser** erneuerten, diese aber von keinem andern als dem Ertz-Bischoff von Bremen wissen wolten, auch dieserwegen bei Giselberto um Schutz und Beistand angehalten hatten, schickte jetzt-gedachter Ertz-Bischoff ihnen einige Mannschafft. Sie wurden aber durch eine lächerliche Begebenheit mit einem Hasen von ihren Feinden befreiet, davon Crantzius Saxon. VIII. cap. 33. kan nachgelesen werden.

Anno 1292.

verkaufft der Dom-Probst Graf Albrecht dem Capitulo sowol, als auch einem desselben Mitgliede Theodorico, der auch zugleich Plebanus zu **Reinehdeberg** war, seine auf der neuen Mühlen zu **Hamburg** habende Korn-Renten, nemlich vier Chor Weitzen für hundert Marck Pfennig, besage des hierbei gehenden Kauf-Briefes:

Copia Literarum venditionis, 1292.

ALbertus Dei gratia Præpositus Hamburgensis universis præsentia visuris in Domino salutem. Ad notitiam omnium cupimus pervenire, quod de bona voluntate firmoque consensu dilectorum fratrum nostrorum Adolphi & Johannis Comitum Holsatiæ, propter pium affectum, quem ad Ecclesiam b. Mariæ virginis in Hamburg gerimus, liberaliter vendimus Capitulo Hamburgensi & Domino Theodorico ibidem nostro caro Canonico & Plebano in Reinehdeberg quatuor choros siliginis de novo molendino civitatis Hamburgensis pro centum marcis denariorum Hamburgensium, quos nobis de patrimonio nostro assignaverunt singulis annis in quatuor temporibus anni liberè recipiendos, scilicet in festo b. Martini unum chorum, in Purificatione unum chorum, in festo Apostolorum Philippi & Jacobi unum chorum, & in assumptione b. Mariæ unum chorum, quos etiam reditus siliginis annuatim hæreditariè recipiendos præfatis Capitulo Hamburgensi & Dno Theodorico una cum dilectis fratribus nostris præscriptis dimittimus in perpetuum jure proprietario possidendos. Committimus igitur & volumus hanc ordinationem venditionis redituum à nostris successoribus absque impedimento aliquo seu contradictione ratam & inviolabilem observare. In hujus rei testimonium præsentem literam sigillo nostro fecimus sigillari. Datum Hamburg anno Domini M. CC. LXXXXII. in crastino b. G. (*) - - - Testes hujus sun t Dominus Ericus Alites, Henricus Alusslo famulus, Hailigbruns, (†) Otto de Twedorp, Hartwicus de Ertenenborg, Henricus Longus Consules Hamburgenses.

(*) Gregorii M. (at puto). (†) al. Hellingbernus.

Am Dienstag nach Lætare hielt der Ertz-Bischoff einen Provincial-Synodum wider die Weltliche Personen, so die Geistliche gefangen nehmen, oder gefangen genommen zu werden in ihren Landen verstatteten, im Arrest hielten, oder sonst verletzten, verwundeten, und ihnen allerlei Schaden zufügten. Die Statuta und Gesetze dieser Zusammenkunfft, welche, wie die Urkunde lehret, auch das Capitulum zu Hamburg sich gefallen ließ, ist hier angefüget:

GYSELBERTI Archiep. Bremenſis Statutum provinciale contra arreſtantes perſonam Eccleſiaſticam, anno 1292. datum.

Ex Lünigii Spicil. Eccleſiaſt. Continuat. I. part. 1. pag. 117.

Gyſelbertus, Dei gratia Sanctæ Bremenſis Eccleſiæ Archiepiſcopus, ad perpetuam rei memoriam. Execrabilis horribilium ſcelerum & multa præſumtio, per importunitatis licentiam, contractorum, noſtris temporibus ſic excrevit, ut quidam perditionis filii, qui obſtinatis animis ad exercenda quæque nefaria velociter currere ſunt edocti, nunc ad illam crudelitatis ſævitiam non verentur manus extendere, quod Epiſcopos capere audeant, includere, & carcerali cuſtodiæ mancipare. Propter hoc clericalis dignitas contemnitur, dum Eccleſiarum prælati, filii Sion inclyti, velut vaſa teſtacea conteruntur. Certè ne in his magis inſoleſcat crudelis cervicoſitas impiorum & ſuperbia Deum odientium liberè ſemper adſcendat, Nos una cum Razzeburgen. Zwerinen. & Lubicen. Eccleſiarum Epiſcopis ſuffraganeis noſtris, nec non totius provinciæ prælatis tam regularibus, quam ſecularibus, & pluribus Clericis tam religioſis, quam aliis in noſtra Bremen. Eccleſia, in provinciali conſilio congregatis, deliberatione diligenti habita, conſenſu & approbatione prædictorum omnium accedente, ſtatuimus, ut ſi in noſtra aliquos, vel Coëpiſcoporum noſtræ provinciæ in ſua, vel aliena diœceſ. capi contigerit, in illa diœceſ. in quo captus tenetur, & in ſua ceſſetur generaliter à divinis. Similiter à divinis ceſſari præcipimus & in territorio in quo capitur, vel per quod captus deducitur, ſi captioni vel deductioni hujusmodi Dominus dicti territorii conſenſum præſtiterit vel juvamen. Quod ſi infra menſem à captivitate idem Epiſcopus detentus fuerit, totam provinciam ſupponimus per ſententiam, quam nunc ferimus, eccleſiaſtico interdicto. Item cum hujusmodi ſcelerum pertractores ipſo facto ſint excommunicatione ligati à Canone ſententiæ promulgatæ, volumus & præcipimus, ipſos ab omnibus Eccleſiarum rectoribus noſtræ provinciæ excommunicatos, expreſſis eorum nominibus nunciari ſingulis diebus Dominicis & feſtis, & à Chriſti fidelibus, usque ad ſatisfactionem condignam, certius evitare. Illos etiam, qui ipſis communicare præſumſerint, præterquam in caſibus à jure conceſſis, ſi Canonicè moniti, à communione talium non abſtraxerint, ſive laici fuerint, ſive clerici religionis vel ordinis cujuscunque, præcipimus à locorum ordinariis, auctoritate noſtra & dicti conſilii excommunicationis vinculo innodari. Inſuper dicti ſacrilegi perſo-

nam

nam ſtandi in judicio non habeant, teſtimonium eorum nihil fidei afferat, & tanquam rei criminis læſæ majeſtatis, inter vivos, ab omnibus prorſus legitimis actibus ſint excluſi, & poſt mortem, niſi ſibi à Sede Apoſtolica de abſolutionis beneficio providerint, beſtialem cum beſtiis recipient ſepulturam. Feuda, ſi quæ ab Eccleſia tenuerint, ipſo facto amittant, nec infeudentur à novo, qui talibus beneficiis ex eorum maleficio ſe reddiderunt indignos. Filiis etiam patratorum hujusmodi ſcelerum capientium ſcilicet, quam raptos detinentium in Clericatu poſitis, ad eccleſiaſticos ordines, beneficia eccleſiaſtica & honores, niſi parentes eorum celeri ſibi ſatisfactione proſpexerint, prohibitus ſit aſcenſus. Ad hoc ſtatuimus & firmamus in his ſcriptis, ut ſi qui Clerici, monachi aut regulares, cujuscunque ordinis, religionis ſtatus, conditionis, aut gradus exiſtant, qui prædictos ſacrilegos, ad eccleſiaſticam ſcienter receperint ſepulturam, ſint ſuis officiis, beneficiis, locisque privati, & à clericali ordine penitus alieni. Item de Epiſcopis alienis per noſtram provinciam transeuntibus ſic volumus obſervari, quod in territorio noſtræ diœc. vel provincia, in qua eos capi contigerit, ſi Dominus ejusdem territorii captioni eorum aſſenſum & opem præſtiterit, ac per totam Dioc. in qua capti detinentur, donec ad eorum liberationem divina officia intermittantur, & capientes ac ipſos captos detinentes per totam noſtram provinciam uſque ad ſatisfactionem condignam excommunicati publicè denuntientur. Statuimus inſuper & inviolabili conſtitutione firmamus, ut ſi qui domos vel curias Epiſcoporum, aliorum Prælatorum vel Canonicorum per vim confregerint, aut alias dotes Eccleſiæ in ruinam, quive ad hoc conſilium vel auxilium, opem vel operam præſtiterint efficacem, ut ſacrilegi invaſores à dioceſano loci, cum ad ejus notitiam pervenerit, excommunicentur, & per totam dioc. usque ad condignam ſatisfactionem excommunicati publicè nuncientur. Si vero ad vitæ ſuæ exitum in pertinacia ſua perſtiterint, eccleſiaſtica carent ſepultura, quos ſi parochialium eccleſiarum Clerici ex certa ſcientia ad ſepulturam receperint, pro ipſo, ſuis noſtris beneficiis ex hac noſtra ſententia, quam in his ſcriptis ex nunc ferimus, ſunt privati, & is ea liberè conferet (*) ad quem collatio pertinet eorundem. Si vero religioſi monachi vel Canonici eos ſepelire præſumſerint, in eo loco, in quo ſepulti fuerunt, Eccleſiaſticum ponimus interdictum, donec corpus effodiant. Et ſuper noſtri transgreſſione ſtatuti emendam exhibebunt competentem dioceſano & eccleſiæ, in cujus loco injuriam hanc fecerunt. Addentes, ut ſi Dominus terræ, civitas, oppidum, aut quæcunque communitas in domibus, curiis (†) ut præmittitur, terrarum domini, ejusmodi (††) pœnis contra ſingulares perſonas annotatis, ſubjacebunt. Nec non & ipſa terra, civitas, communitas, vel oppidum, niſi monitione præmiſſa ſatisfecerit à dioceſano loci ſupponatur eccleſiaſtico interdicto, quod, usque ad condignam ſatisfactionem, per totam dioc. præcipimus inviolabiliter obſervari. Item ſi Canonicum Cathedralis

(*) apud Lunigium male legitur *confecerit.*

(†) hic deſunt quædam, fortè, *illos, ut præmittitur, ſepeliant.*

(††) al. *ejusdem* ſed minus rectè.

dralis ecclesiæ, aut alterius Collegii, vel personam Ecclesiasticam, alias in dignitate vel personatu capi contigerit & captum detineri, statuimus, ut, usque ad liberationem ipsius, & exhibitionem debitæ satisfactionis, in dioc. in qua captus detinetur, cessetur generaliter à divinis. Sacrilegi quoque, expressis eorum nominibus, per totam provinciam, singulis diebus dominicis, excommunicati publicè denuncientur. Item si quisquam de Prælatorum vel Canonicorum familia captus fuerit, nulla adversus eum, coram ipsius Domino, Prælati scilicet & Canonici instituta querela, taliter diffinimus, ut ejus captivatores, vel detentores, canonica monitione præmissa, ab Ordinario loci excommunicationi subdantur, donec captum libertati pristinæ restituant, & ei ac Domino satisfactionem exhibeant competentem. Insuper statuimus, ut in singulis nostris suffraganeorum nostrorum ac Archidiaconorum nostrorum nostræ diocesf. & provinciæ Synodis, ab his, qui eis præsident, Clerici prophani excommunicentur, anathematizentur, & una cum laicis, contra libertates ecclesiasticas statuta edentibus, ac eis utentibus, qui ipso facto canonis sententia sunt ligati, excommunicati publicè nuncientur, prout secundum Deum videbitur expediens & consultum. Item statuimus, ut ecclesiarum, monasteriorum aut aliorum piorum locorum advocati, in personis aut bonis earundem ecclesiar. monasteriorum aut piorum locorum sibi debito usurpantes, contenti his, quæ ipsis jura permittunt, hoc est, pœnis delinquentium moderatis, ex justo judicio provenientibus, ab injuriis & injuriosis gravaminibus omnino desistant, & personas Ecclesiasticas, procuratores, aut nuncios Ecclesiarum, seu Ecclesiasticarum personarum, in petendis, aut percipiendis decimis, censibus, vel aliis redditibus eorundem, & in pignoribus pro eisdem decimis, censibus, seu redditibus, ut in quibusdam locis assolet, capiendum non impediant, & requisiti eos impediri à suis subditis modo aliquo non permittant. Quod si à dictis advocatis, vel eorum nunciis secus fuerit attemptatum, Canonicâ, contra ipsos, (ubi commodè fieri possit, & verisimile sit ad eorum notitiam posse pervenire) admonitione præmissa, ex abundante tribus Dominicis diebus de ambone majorum Ecclesiarum illius Dioc. in qua dicti Advocati delinquunt, publica fiet mentio, ut ab injuria desistant, & commisso infra terminum de ambone sibi statuendum, satisfactionem exhibeant congruentem. Alioquin ex tunc ab Ordinario loci excommunicentur, ac per totam Dioc. excommunicati publicè nuncientur. Cæterum, si Dominus terræ fuerit advocatus, & per se, vel suos deliquerit in præmissis, tota illius terra, vel si singularis sit persona, parochia, in qua moratur, per mensem, de ambone, statutum, ab eodem loci Ordinario supponitur Ecclesiastico interdicto. Præterea raptores & invasores & detentores rerum mobilium, seu immobilium, ad mensam Episcopalem, monasteria, Capitula, alia pia loca, seu personas Ecclesiasticas pertinentium, si continua monitione, infra terminum, præmissa, à loci Ordinarii statutum, restitutionem & satisfactionem plenariam cum effectu non duxerint faciendam, hoc observatum volumus & teneri, quod supra de Advocatis terrarum Dominis, & personis singularibus est statutum. Cæterum, ut fortiori caritatis vinculo uniti, alter alterius onera portantes, contra præmissorum statutorum transgressores, ac alios delinquentes instantius procedamus, & ut ipsi majore

jore rubore suffusi, citius resipiscant, hac Synodali constitutione sanximus, ut nos & successores nostri, & quilibet supradictorum Coëpiscoporum, nostrorum suffraganeorum invicem tenere debeamus & observare nostras sententias, & per nostras Dioc. exsequendam, si ab eorum latore sumus requisiti. Verum, si in personas spectabiles, aut alias nobiles, scilicet terrarum Dominos, sententias proferre contigerit, postquam à sede metropolitana, cui nunc favente Domino præsidemus, fuerint confirmatæ, ipsa mandata, per totam nostram provinciam, fideliter exsequantur. Archidiaconorum etiam per nostram dioc. & provinc. constitutorum sententias, nec nos, nec successores nostri, nec aliquis Coëpiscoporum nostrorum absque causæ cognitione relaxabimus ullo modo. Item omnibus ac singulis Prælatis ac Clericis nostræ diocef. & provinciæ, prohibemus, ne in domibus suis vel comestionibus scolares vagos, qui Goliardi, vel Histriones alio nomine appellantur, per quos non modicum vilescit dignitas Clericalis, ullatenus recipiant, illos maximè, qui in sacris constituti sunt ordinibus, à Clericali habitu apostantes & ordine Laicalem habitum assumserunt, quod cum præmissis statutis omnibus & singulis sub excommunicationis pœna præcipimus firmiter observari. Postremo ne circa hæc aliquis occasionis vel ignorantiæ velamen possit prætendere, statuimus, volumus & mandamus, ut hæc salutaria statuta semel, quolibet anno in Episcopali Synodo vel capitulo publicè recitentur. Verum, quia plus firmitatis afferre videtur, quod specialiter injungitur, quam quod generaliter imperatur, supra scriptis etiam includimus & inclusum esse volumus Diocef. nostræ honorabile Capitulum Eccles. Hamburg. In quorum omnium & singulorum præmissorum testimonium & approbationem, totius consilii accedente consensu, sigillum nostrum præsentibus duximus apponendum.

Datum & actum an. Dom. MCCLXXXXII. feria secunda post Dominicam, qua cantatur Lætare.

Anno 1293.

waren Dom-Herren zu Hamburg Magister Hildebrandus und Johannes **von Lüneborg,** (*) wie sie denn in dem Briefe derer Grafen von Holstein, **Gerd, Adolf,** und **Hinrich, van der Frieheit des Ackers, anliggende an dem Dorpe Heruerdshude,** so am 22. Julii h. a. gezeichnet ist, in denen Ubersetzungen derer dem Closter zustehenden Privilegiorum, (so ich oben unter dem Namen eines Copei-Buchs angeführet habe) fol. 7. als Zeugen vorkommen: **Tüghe desses Dynghes synt Mester Hildebrands unde Here** Johannes **van Lüneborch, Dom-Heren to Hamborch, Hinrick van Aluerstorpe Ritter, unde Hartwich van Erteneborch unde Werner van Metßkendorp Borgermeistere,**

L 3 **Hinrick**

(*) Er ward anno 1281. von Graf Gerhard dem Ersten, zu der von ihm kurtz vor seinem Tode gestiffteten kleinen Præbende, als erster Besitzer dem Capitul præsentiret, und war anno 1282. in dessen Sohns Grafen Gerhards des II. Diensten; wie er dan in dieser Herren am Montage nach Palm-Sonntag gezeichneten Urkunde unter den Zeugen, als des Grafen Notarius, befindlich ist: **Tüge synt, Ludolf van Kuren, Bartolt van Reten, Gottschalck van Helmickstorpe, Ryttere, Johannes van Lüneborch, Dom-Here tho Hamborgh, vnse** Notarius.

Hinrick Langhe, Otto van Twedorpe, Johann Miles, Radthmannen tho Hamborgh.

Anno 1296.

d. 2. Nov. gab Pabst Bonifacius der Achte (*) auf des Raths und der Gemeine zu Hamburg Anhalten, denen auf dem Neuen-Werck bei Ritzbüttel die Freiheit, in Ansehung, daß dieser Ort bei die zwo Meil-Weges von der Kirche, da sie sonst eingepfarret, abläge, und die Einwohner sowol wegen ihrer Geschäffte, denen aufkommenden Schiffen zu Hülffe zu kommen, als wegen Ebbe und Fluht, welche daselbst sehr gähling, nicht wohl dem GOttes-Dienst beiwohnen könten, ein altare portatile zu haben, und auf demselbigen zu aller Zeit, auch wan sogar die Stadt in dem Bann wäre, durch einen dazu geschickten Priester, an Sonn- und Fest-Tägen Messe lesen zu lassen. Siehe die Anfuge:

(*) Dieser Pabst hatte in dem vorigen Jahr das Fest der Apostel/ der vier Evangelisten/ und der vier Kirchen Lehrer/ Gregorii, Ambrosii, Augustini und Hieronymi, als ein doppeltes Fest in der gantzen Christenheit zu feiren/ (siehe Theod. de Niem Chronicon apud Eccardum Corp. Histor. Pt. I. p. 1467.) auch daß man in dem Junii-Monat das Fronleichnams-Fest halten solte/ (Ricobald. Histor. Pontif. Rom. l. c. p. 1220.) verordnet.

BONIFACII VIII. P.P. Concessio altaris portatilis incolis Terræ O concessa anno 1296. 2. Nov.

Ad instantiam Proconsulum, Consulum & universitatis oppidi Hamburgensis.

Bonifacius Episcopus servus servorum Dei dilecto suo filio Decano Ecclesiæ Sanctæ Mariæ Hamburgensis, Bremensis diœcesis, salutem & Apostolicam benedictionem. Sinceræ devotionis affectus quem dilecti filii Proconsules & Consules & universitas oppidi Hamburgensis, Bremensis diœcesis, ad nos & Romanam gerunt Ecclesiam, promovetur, ut votis eorum, illis præsertim, quæ ex devotionis fervore prodire conspicimus, quantum cum Deo possumus, favorabiliter annuamus. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dictorum Proconsulum, Consulum & Universitatis petitio continebat, quod juxta portum fluminis Albeæ, & propè mare Oceanum, sita est quædam turris Nige O, alias Nigewerck nuncupata, dictæ diœcesis, distans à prædicto oppido fere per decem & octo Leucas partium Alamanniæ, quarum quælibet pro quatuor milliaribus partium Italiæ computatur, quodque hujusmodi mare, qualibet die naturali, bis ibidem fluit & refluit, dictaque turris, per Proconsules & Consules & Universitatem supradictos seu eorum prædecessores, magnis laboribus & expensis fuerit constructa, ac hodiernis temporibus per eos, seu familiares eorum, sub maximis expensis conservatur & custoditur, ut venientes ad dictum portum, & navigantes ab eodem, plenam ipsius portus cognitionem possint habere, ab obviandum periculis & naufragiis, quæ multoties evenire possent & evenirent, si dicta turris ibi situata non esset, ac nulla alia cognitio dicti portus habetur, quam de turri supradicta. Cum autem, sicut

eadem petitio subjungebat, eadem turris in solitudine maris posita sit, ac fere per duas hujusmodi Leucas à fidelium habitatione, & præsertim à pariochiali Ecclesia, ubi custodes hujusmodi & alii in dicta turri degentes Ecclesiastica sacramenta recipere tenentur, distare noscatur, & propterea tempore necessitatis propter fluxum maris & refluxum, custodes & degentes hujusmodi, pro Missis audiendis prædictam Ecclesiam, aut Rectorem ejusdem Ecclesiæ pro sacramentis Ecclesiasticis custodibus & degentibus ipsis ministrandis, dictam turrim interdum difficulter, quandoque vero nullo modo possunt adire, in magnum custodum & degentium hujusmodi periculum animarum. Quapropter pro parte Proconsulum, Consulum & universitatis prædictorum nobis fuit humiliter supplicatum, ut ipsis, quod in dicta turri altare portatile habere, super quo singulis, etiam tempore, quo prædicta Ecclesia fuerit Ecclesiastico interdicto supposita, per Sacerdotem idoneum, Missam, ac in die festi Nativitatis Domini nostri Jesu Christi plures Missas celebrari, nec non degentibus hujusmodi in dicta turri, & ad eam venientibus Ecclesiastica Sacramenta ministrari facere valeant, concedere, de benignitate Apostolica, dignaremur. Nos igitur, hujusmodi supplicationibus inclinati, discretioni tuæ per Apostolica scripta mandamus, quatenus, si est ita, præfatis Proconsulibus, Consulibus & Universitati, quod in dicta turri habere Altare portatile, cum debita reverentia & honore, super quo, in loco, alias ad hoc congruo & honesto, Missam singulis diebus, & in diebus festi prædicti, plures Missas, & tempore, quo dicta Ecclesia fuerit Ecclesiastico interdicto supposita, in degentium & ad ipsam turrim venientium hujusmodi præsentia per Sacerdotem idoneum, excommunicatis & interdictis exclusis, celebrari, ipsisque degentibus & venientibus Ecclesiastica Sacramenta ministrari facere possint, dummodo degentes seu venientes hujusmodi causam non dederint interdicto, nec id illis contigerit specialiter interdici Apostolica auctoritate licentiam largiaris, jure tamen dictæ parochialis Ecclesiæ & cujuslibet alterius in omnibus semper salvo. Datum Romæ apud sanctum Petrum 4. Idus Novembris, Pontificatus nostri Anno secundo.

Dieser offene Pergamenen-Brief ist bevestiget mit einem runden Päbstlichen Insiegel, hangende an einen weissen gedreieten Hänfen-Schnure, auf der einen Seiten des Siegels stehet Bonifacius pp. VIII. **auf der andern Seiten stehen zwei Angesichter, zwischen den Angesichtern sein diese Striche ⯑ oben den Angesichtern stehet :** S. P. A. S. P. E. **unten am Ufschlage des Pergamens, dar das Siegel anhencket, am Orde stehet :** Rta. gratis SS. de Aquila.

collationiret **durch** Alb. Oldehorst Notar. 1619. 10. Sept.

Eben derselbe machte

Anno 1297.

d. 27. Maji wider die Canonicos, die unter dem Vorwand sonderlicher Freiheiten sich dem Gehorsam ihres Obern entziehen wolten, daß sie solche vorgeschüttete Begnadigungen zur Untersuchung derer dazu Verordneten zum Vorschein zu bringen schuldig wären, auch kein Besitz, er wäre dan von vierzig Jahren her, etwas gelten solte.

Quod

Quod Clerici non debeant ſub prætextu privilegii vel indulti ſe eximere ab Ordinariorum loci jurisdictione.

Bonifacius Epiſcopus, Servus Servorum Dei, univerſis præſentes literas inſpecturis, ſalutem & Apoſtolicam benedictionem.

Tenorem cujusdam conſtitutionis, quam inter alias Romæ apud S. Petrum V. Nonas Martii, Pontificatus noſtri anno quarto edidimus præſentibus fecimus annotari, qui talis eſt. Cum perſonæ Eccleſiaſticæ tam religioſæ quam ſeculares præſumant, quæ ipſis infamiam pariunt, & aliis inferunt læſionem prætextu exemtionis vel libertatis, quam aſſerunt ſe habere, Ordinariorum correctiones & ordinationes ſubterfugientes, ac eorum forum ſive judicium declinantes, nos volentes ſuper hoc de ſalubri remedio providere, ſtatuimus, ut hi, qui ſe aſſerunt per privilegia vel indulgentias, Apoſtolicæ Sedis exemtos à locorum Ordinariis requiſiti, hujusmodi privilegia vel indulgentias, quibus ſe dicunt fortè munitos, ipſos Ordinarios in loco congruo & ſecuro, aut aliquibus prudentibus Viris, omni ſuſpicione carentibus, ad hoc, per dictos Ordinarii Deputatos, infra terminum competentem pro facti qualitate ipſorum Ordinariorum, vel Delegatorum ſuorum arbitrio moderandum, juſto impedimento ceſſante oſtendere, ac ad legendum integraliter exhibere, nec non de articulis, de quibus controverſia fuerit, transſcriptum tradere teneantur. Si autem ad fundandam intentionem ſuam ſuper hujusmodi libertate ſolummodo præſcriptionem Canonicam duxerit opponendam, eidem ordinariis, vel delegatis ab eis viris prudentibus non ſuſpectis, de præſcriptione hujusmodi facere debent fidem. Quod, ſi tales privilegio ac præſcriptione ſe aſſerant, eſſe munitos, privilegium equidem ipſum exhibeant, ut in primo hujus conſtitutionis articulo ſuperius eſt expreſſum. Et ſi privilegium exhibitum non ad plenum per ſe ſufficiat ad exceptionem ſeu libertatem hujusmodi comprobandam, ſed tale eſt ſaltem, quod cauſam præbeat, præſcribendi coram perſonis prædictis annorum quadraginta præſcriptionem teneantur probare, præſcriptionisque probatione pendente, licet ordinariorum intentio de jure communi fundetur, tam quia de Privilegio, quod ſaltem cauſam præſcribendi præbet, fidem faciunt, in libertatis & exemtionis poſſeſſione non violenta, non clandeſtina nec conceſſa præcario, de qua fidem coram eisdem fecerint, non turbentur, ſi vero privilegium per ſe ſufficiens, quando ſolo privilegio ſe defendunt, vel ſaltem tale, quod præſcriptioni Canonicæ cauſam præſtet, cum præſcriptionem allegant, non exhibuerint, ut eſt dictum, cum de jure communi Ordinariorum ſententia ſit fundata, ſua jurisdictione uti poſſunt liberè in eosdem, donec de præſcriptione Canonica, ut præmiſſum eſt, fecerint plenam fidem. Datum Romæ apud S. Petrum, VI. Calendarum Junii, Pontificatus noſtri anno quarto.

D. 25.

D. 25. Aug. erneuret Capitulum das, denen Vicariis hie-bevor A. 1287. zugestandene Gnaden-Jahr, und zu mehrer Befestigung bestätiget es auch der Ertz-Bischoff; siehe **die Verzeichniß derer im Brod-Hause bewahrlichen Schrifften**, n. 2. & 3. unten in denen Beilagen des dritten Capittels.

D. 18. Decembr. starb der Thum-Dechant Helpradus, der von einem Garten bei dem Ziegel-Hause belegen, sein Gedächtniß gestifftet hatte. Siehe Herrn D. *Fabricii* Memor. Hamb. Vol. II. p. 602.

Anno 1298.

war Probst in dem Closter zu **Hervedeshude** einer Namens Johannes, wie er denn, in einem in diesem Jahr in crastino Annunciationis gezeichnetem Briefe, als Zeuge vorkommt: **tho Hamborch in Jegenwardigheyt Hartwich van Ertenenborch, Johan van dem Berge, und Johan, Proueſt deſſüluen Closters**; Siehe das Copie-Buch zu S. Johannis, in welchem die Urkunden und Privilegia des Closters in die Sächsische Sprache übersetzet sind.

Beilagen
zum Ersten Capittel des Dritten Periodi im Ersten Theil.

I. Casp. Büssingii *Topographia Sacra Hamburgensis, seu Mutationes Hamburgi in Religione & Ecclesiasticis factæ.*

II. *Excerpta ex Libro Actorum coram Consulibus in resignatione hæreditatum ab A. 1248. ad A. 1273.*

III. **Hollsteinische** *Chronica* **von** *Anno 1199.* **bis** *Anno 1225.*

IV. Erpoldi Lindenbrogii *Collectio Fundationum tam Canonicatuum quam Vicariarum & Commendarum in Summo.*

V. **Meine Sammlung von Stifftungs-** *Confirmations-* **und anderer zur** *Historia Canonicatuum, Vicariarum* **und** *Commendarum in Summo* **gehörenden Briefen.**

Die Erste Beilage zum ersten Capittel.

*** *** ***

GEOGRAPHIÆ S. & ECCLESIASTICÆ
PARS ALIQUA SPECIALISSIMA,

continens

TOPOGRAPHIAM S. HAMBURGENSEM,

ſeu

Mutationes Hamburgi in Religione & Eccleſiaſticis factas;

Auctore

CASP. BUSSINGIO,

Theol. Lectore.

1704.

§ 1.

DExtram ſ. Euro-borealem Albis ripam, in qua Hamburgum ſitum eſt, olim ex Anglis ſ. Anglo-Saxonibus (ab Angeln ſ. piſcatione, quia inter duo maria habitabant, ſic dictis, non, ut quidam voluit, ſed abſurdè, quia in angulo Germaniæ habitabant) Germanica natione, illi tenebant, qui ab hac ipſa boreali Albis ripa *Noralbingi* vocabantur, rurſus in (a) *Marſos*, (Einwohner der Marſchländer) *Holſatos* (de Holtſaten ſ. Holtz-Saſſen) & *Wagrios* (Latinè à quibusdam *Rhedarios* dictos) diſtinctos, omnes Ethniciſmo ita immerſi, ut etiam ſub Hengiſto & Horſo, Seculo à Nativ. Chriſti V. in *Britanniam* à Romanis deſertam, & à *Scotis* (b) miſerè vexatam evocati, ibique ſedes vixas nacti, non nomen ſolum eidem inderent, ut *Anglia* poſthac vocaretur, ſed & (c) Ethnica ſua ſuperſtitione ita inundarent, ut non niſi in *Wallia*, quo ſe Veteres (d) *Britanni* receperant, iique pauci Chriſtiani, relinquerentur.

§ 2. Nec

(a) Marsi plerique erant Friſones.

(b) Scotos nunquam vicerunt Romani,

(c) Jam Pauli tempore in Britannia erant quidam Chriſtiani, feruntque Paulum docuiſſe in Britannia.

(d) Vestigernus noviter creatus Rex Britanniæ majores noſtros in auxilium adverſus Pictos & Scotos vocabat, ſed illi occupabant ipſi Britanniam.

§ 2. Nec meliori religione tincti erant, qui sedes ab his fermè vacuas relictas occupaverant, quique in loca *Wandalorum* (à continuis fermè migrationibus sic appellatorum,) Seculo V. in Hispaniam & Africam transeuntium, jam antea successerant *Venedi* s. *Heneti* (die Wenden) Sarmatica natio, cujus Proceres vel ex proprio linguæ indole *Slavi*, i. e. Nobiles, vel ex *Germanorum*, quibus permiscebantur, idiomate die schlauen, i. e. prudentes, providi, vocabantur, quique toti genti ex *Germanis* & *Venedis* jam mixtæ, *Slavonicæ* s. *Slavicæ* nomen fecerant, prisco tamen *Nord-Albingorum* nomine, ne sic quidem, in hisce oris deleto, omnes enim idololatræ erant, qui rudes admodum Deastrorum statuas colebant.

§ 3. Postquam vero exeunte Sec. VIII. Carolus Francorum Rex primum *West Saxones* (qui hodie *Westphali*) deinde etiam *Ost-* seu propriissimè sic dictos *Saxones* aut potius *Sassones* (die Land-Sassen) inter Albim & Visurgim incolentes, bello, plusquam tricennali perdomuisset, simulque Romanorum Imperator Augustus ipso anno Seculari proclamatus esset, re & nomine Magnus factus, non destitit animum eo intendere, ut omnis Saxonia abjecto Dæmonum cultu, ad Christianæ fidei Sacramenta suscipienda perduceretur.

§ 4. Multum in convertendis Saxonibus, & plusquam arma, valebat tanti Imperatoris clementia, dum perdomitis non grave militare, sed mite Sacerdotale jugum imponebat, totamque Ost- & West-Saxoniam in certos Episcopatus distinguebat, ut sub Sanctorum hominum moderamine demum hæc terra quiesceret:. Neque hic subsistens zelus ejusdem pro religione, Nord-Saxones s. Nord-Albingos quoque Christo adducere laboravit. Quem in finem Albim trajiciens & aliquoties eos vincens, tentorium Ecclesiæ apud Majores nostros expandere satagebat.

§ 5. Eum in finem in hoc ipso loco, quem nunc vetustior hujus urbis pars tegit quique tunc operis Hochbuchum vel Hogbokum, ut est apud Eginhardum in vita Caroli M. (Hageböken aut hoge Büchen) vocabatur, eò, quod totus silva ex fagis durioribus aut altioribus constante obsitus esset, primo castrum condebat, quod à Sylva (Germanis Ham seu Hain) & Castello seu Burgo (eine Burg) Hamburgum dicebatur, illudque præsidio Orientalium Saxonum firmabat, quod refractarios Slavos, seu Nord-Albingos, aut Nord-Saxones eo facilius in obsequio retineret, paulatimque ad Christiana Sacra traduceret. Factum hoc alii integro decennio citius volunt, sed versatissimus in rebus nostratium Pet. Lambecius, quondam Noster, Lib. I. p. 3. Orig. Hambb. anno 808. contigisse, solidè probat: quæ prima sunt Hamburgensis castri deinde oppidi incunabula.

§ 6. Malè hoc habebat infensissimum Ecclesiæ hostem, qui ex hoc castro Gentilismum suum destructum iri præsagiebat, ideoque Wilsos, Slavicam gentem, (die aus der Wilster-Marsch) incitabat, ut biennio post an. 810. impetu facto, castrum Hamburgense, vix satis firmatum, caperent, captumque solo æquarent, ne tam odiosum cervicibus jugum imponeretur, qui tamen Satanæ furor, in majus Ecclesiæ incrementum, à Summo Episcopo conversus est.

§ 7. DEUS enim corda Principum in manu ſua habens, animum invicti Imperatoris Caroli, eô flectebat, ut indignè ferens, cœpta à ſe nuper molimina urbis, idololatrarum audacia converſa eſſe, ſtatim anno ſequenti ejus reparationi intentus eſſet. Sic anno 811. non ſolum caſtrum & oppidum Hamburgenſe, ex prima vaſtatione reſurrexit, ſed & decus longe majus eidem adjectum eſt. Tunc enim primum hic templum (a) in honorem Chriſti Salvatoris, & (ut jam tum ſuperſtitio morem induxerat) b. Mariæ matris ipſius exſtructum eſt, ut Gregorii IV. Pontificis ſuper hac re datum diploma teſtatur. (b) Hic felix templi hujus conditi, Eccleſiæque Hamburgi plantatæ, annus natalis eſt.

§ 8. Nec hic ſubſiſtebat auguſta Caroli in Hamburgum ſuum Clementia, non ſufficiebat plantaſſe Eccleſiam, ſed altius eandem evehere deſtinaverat, non ad Epiſcopalem ſolum, ſed & Metropolitanam dignitatem. Quem in finem Sancto cuidam Viro Heridago novellam hanc regendam commiſit, quemque loci Epiſcopum conſignaverat, quamprimùm Pontificis conſenſus acceſſiſſet; imo, ut Adamus Bremenſis refert, cunctis Slavorum Danorumque Gentibus Metropolim hic conſtituere decreverat. Et ne quis vicinorum Epiſcoporum ſibi quid juris in eandem arrogaret, ex remotis Galliæ partibus Amalarium Fortunatum Trevirenſem Epiſcopum huc miſerat, ut S. Heridagum introduceret. Verum hæc ſancta molimina, quo minus perficerentur, & Imperatoris & Heridagi mors impedivit. Sic enim Heridagus biennio poſt fundationem templi anno 813. Carolus ipſe M. triennio poſt eandem anno 814. ad meliorem vitam tranſierunt.

§ 9. Triſtia hæc admodum Eccleſiæ fata erant, quæ ipſam in cunis adhuc vagientem, conditore & Præſule tam ſubitò privabant, verùm, ut Deus orphanos, ſic quoque tenellulam ſuam Hamburgenſem, poſt 17. annorum intervallum reſpexit. Ludovicus enim Pius, Caroli M. filius, variis hactenus Imperii negotiis præpeditus, tandem in publicis Imperii Comitiis Theodonis villæ in Ducatu Lucenburgenſi habitis, deſtinata Parentis optimi exſecutioni dedit, & an. 831. Hamburgenſem Eccleſiam totius Septentrionis Metropolin conſtituit, primumque novæ hujus Sedis Metropolitanæ Archi-Epiſcopum creavit Sanctum Anſgarium, Monachum Benedictinum ex Corbejenſi ad Viſurgim cœnobio, quem & per fratrem ſuum Drogonem, Metenſium Epiſcopum, conſecrari curavit.

§ 10. Ægrè hoc iterum ferebat Satanas, ideoque ut deſtinata Pii Imperatoris impediret proprios ipſius filios incitabat, quod Parentem optimum ſolio regnoque pellerent, neque tamen pia conſilia pectori Principis expellere valuit. Quamprimùm enim dignitati poſt triennium reſtitutus eſſet, non ſolum S. Anſgarium in dignitate confirmavit diplomate Aquisgrani A. 834. dato, ſed & Romam ad Pontificem ablegavit pallii Archi-Epiſcopalis obtinendi gratia; unde non hoc ſolum, ſed & Legati Apoſtolici in omnem Septentrionem axioma retulit, ut Gregorii IV. Papæ hoc ipſo

(a) Hoc templum per Amalarium Galliæ Epiſcopum, conſecrari curavit, Lambec. Lib. I. pag. 9.

(b) Gregorii IV. Pontificis diploma hoc exſtat in ſcripto Adami Bremenſ. ſed, quod notandum, quod non tempore Caroli M. ſed Ludovici Pii vulgatum ſit.

ipso anno signatum Diploma testatur. Sic Hamburgensis Ecclesia Metropolitano honore fulgere cœpit, cui parem omnino diligentiam in Legationibus S.tus Ansgarius præstitit.

§ 11. Verum, cum S. hic athleta, subinde in Septentrionales Provincias excurrens, sæpe etiam ad sedem suam recurrens, plurimas ubivis Deo homines lucrari cuperet, mox experientia magistra discebat, nisi maturè & subsidialibus copiis prospiceret, brevi totam expeditionem suam evanituram esse. Igitur Ecclesiasticis curis Scholasticas sine morâ jungendas esse conjiciens, templo huic Mariano magnificè à se exornato monasterium adjecit, accersito aliquot monachorum sodalitio, qui juventuti formandæ præessent. Bibliothecam quoque collegit, cum sine libris erudire, nonnunquam sit cribris haurire, cui augendæ ipse Imperator aliique Principes manuscripta plurima contulerunt. Sic primum circa annum 840. hæc Schola Mariana, Lectoriumque cathedrale surrexit. Stabat jam monasterium, aderat Bibliotheca, nec deerant Præceptores, monachi, ipseque moderator Ansgarius, sed deerant Scholares, cum pauci admodum istis temporibus literis gauderent, quem defectum ut suppleret Antistes ex Danis & Slavis servos aliquot pueros mercatus est, quos literis religioneque imbutos postmodum ad alios convertendos in varias provincias emittere posset.

§ 12. At si quid omnis boni hostis infensè odit, sanè scholas odit, utpote ex quibus maxima suo tenebras regno damna inferri novit. Quam ob rem nova Ecclesiæ hujus incrementa, Legationis in Septentrionem successus, & præcipuè Scholasticas utrinque paratas suppetias, limis adspiciebat oculis, iisque internecionem parabat. Quem in finem non solum post obitum Pii Imperatoris A. 840. posteros ipsius internecinis inter se committebat odiis, sed & Nordmannos prædatricem tunc gentem, dissidiis Carolidarum insolentiorem factam instigabat, ut cognita, Præfecti hujus urbis Bernarii absentia, pyratica classe in Albim subvecti, urbem, nil tale metuentem, noctu invaderent, totamque diriperent. Quo cognito, S. Ansgarius, habitu etiam abjecto cum paucis Sanctorum reliquiis, vix nudus trans Albim evasit, tota vero urbs, cum nuper adjecto suburbio, in Nicolaitanæ parochiæ partibus sito, incendio periit, templum Marianum cum Monasterio exustum, Bibliotheca aut lacerata aut cremata, incolæ aut trucidati aut captivi abducti sunt, paucissimis omnino relictis. Accidit hæc calamitas Hamburgo nostri anno Salut. 845. urbis conditæ 37. templi fundati 34. Archi-Episcopatus ab Imperatore constituti 14. sed à Pontifice confirmati 11. & per aliquot annos vastatio duravit.

§ 13. Sanctus enim Ansgarius hic ubi subsisteret non reperiens, Ramesloam se contulit, trans Albim in vicino agro Luneburgensi sitam, ubi à Nobili quondam matrona Ikia susceptus, monasterium exstruxit, ibidemque profugum Christianorum gregem recollegit, unde adhuc hodiè ibidem aliquod Canonicorum Collegium superest, & quamvis Archi-Episcopalem sedem reparare strenuus allaboraret; non tamen aut ipsi, aut reliquis incolis, aut Regi Germaniæ Ludovico IIdo, quamvis optimè ipsi cupienti, sumtus suppetebat, dum Normanni omnem Germaniæ Galliæque oram maritimam

mam, iſto tempore prædæ habebant, Saxoniam noſtram ita vexabant, licet incolæ hujus loci ſuas ædiculas, tam in urbe quam in ſuburbio reſtaurare niterentur, ad ſacra tamen reſtituenda nil ipſis ſupereſſet. Interim tamen Deus Eccleſiæ ſuæ aliunde proſpexit; cum enim præter Normannorum cladem Carolus etiam Calvus Franciæ Rex & poſtea Imperator, Turholtenſe cœnobium, in Gallia Belgica ſitum, à Patre Ludovico Pio S. Ansgario & Hamburgenſi Eccleſiæ donatum, inique ſubtraheret, Frater ipſius Ludovicus Germanicus majori emolumento hoc damnum reſarſit. Cum enim Bremenſis Epiſcopatus à Carolo M. an. 788. fundatus) poſt mortem Leuderici tertii Epiſcopi, (nam primus fuerat S. Willehadus (a) Anglus, an. 790. ſecundus Willericus, an. 839. tertius modo dictus Leudericus) vacaret, & pari cum Hamburgenſi Archi-Præſulatu calamitate premeretur, Rex Ludovicus omnes eo intendebat vires, ut utramque Eccleſiam in unum ovile compingeret, ſicque S. Ansgario ſumtus ad reparanda Sacra Hamburgenſium loca ſubminiſtraret, quem in finem anno 9. regni ſui, qui eſt Chriſti 849. per Aldricum clericum & Reginaldum Comitem ipſum in Epiſcopatum introduxit.

§ 14. Obſiſtebat vero huic rei quàm maximè Colonienſis Archi-Epiſcopi invidia, utpote qui Bremam ſuæ Diœceſi hactenus ſubjectam eripi, & Hamburgenſi ſubjici ægrè ferebat. Sed Papæ Nicolai I. auctoritas tandem pervicit, hujus Diplomatibus non ſolum Bremenſis Eccleſia Hamburgenſi in perpetuum adunata eſt anno Chriſti 858. poſt cladem Normannicam 13. ſed & Rameſloenſe cœnobium an. 862. eidem adjectum. His ſubſidiis inſtructus Præſul, & Baſilicam hanc cathedralem reædificavit, ſcholamque in monaſterio reſtituit, Legationes deinde in Septentrionem repetiit, usque dum an. 865. poſt cladem Normannicam 20. poſt conjunctos Epiſcopatus 7. Archi-Epiſcopatus ſui 34. ætatis ſuæ 64. Bremæ hanc vitam cum beatiori permutaret, nomine hic & Sacello & portæ relicto.

§ 15. Poſt primi hujus nunquam ſatis laudati Archi-Epiſcopi obitum S. Rembertus, diſcipulus & hactenus Diaconus Ejus, utriusque Eccleſiæ regimen ſuſcipere juſſus, templis, monaſteriis, legationibus in Septentrionem pari induſtria præfuit, Hamburgumque denuo florere cœpit, usque dum & hic Bremæ è vivis exceſſeret, poſt annos 23. A. C. 888. Huic Succeſſor datus Adalgarius, qui Sedem per 21. annos ad Seculum Xnonum usque tenens, multas ab Archi-Epiſcopo Colonienſi Hermanno moleſtias paſſus eſt, qui ſchiſmate Romanorum Pontificum abuſus, à Formoſo Papa an. 895. obtinuit, ut Bremenſis Eccceleſia Colonienſi ſuffraganea judicaretur; quod tamen Decretum mox Sergius I. (III.) Papa cum omnibus à Formoſo conſtitutis reſcidit, & Bremenſem Diœceſin Adalgario Hamburgenſi adjudicavit. In locum Adalgarii, Hogerus ſ. Hojerus ſuffectus eſt, qui difficillimis temporibus Archi-Epiſcopatum geſſit per octennium. Cum enim Stirps Carolina in Romano Imperio cum Ludovico IV. ſ. Infante defeciſſet an. 912. & Conradus I. gubernacula teneret, Hungari totam

(a) Huic Willehado ob ſingularia in Eccleſiam merita Majores noſtri circa locum, ubi jam ita dictus Pilats-Pohl ſitus eſt, tum extra urbem) ſacellum exſtruxerunt, quod ab eo nomen traxit, ſed jamdudum periit, & hæc lacus à Wilhado dicta eſt Wilhads-Pohl.

totam Germaniam, Bremam usque diripiebant, quorum successu insolentiores facti Dani & Slavi, post S. Remberti obitum ad Ethnicismum relapsi, Transalbinam Provinciam invasere & Hamburgum nostrum diripuere, impunè hoc ad tempus ferentes, quod Imperator bello Hungarico distingueretur. Inter has calamitates Hojerus ad Superos migravit an. 917. succedente Reinwardo (Reginwardo) qui intra annum vertentem iterum morte oppressus est.

§ 16. Elegerat jam Clerus populusque sibi Leidradum, Bremensis Ecclesiæ Præpositum, qui Unnone Capellano stipatus, ad Conradum Imperatorem proficiscens confirmationem petebat. Sed Imperator virgam Archi-Episcopalem Unnoni, fortè quod habilior haberetur, aut quod Imperator suum jus, constituendi Præsules, tueri vellet, obtulit, qui etiam, à Pontifice pallium obtinens, non indignum se tanto fastigio præstitit, per 18. annos, vastatamque à Danis & Slavis Ecclesiam restauravit & auxit. Henricus enim Auceps an. 919. ex Saxonica Gente ad Augustam dignitatem evectus, postquam Hungaros repressisset & quietem Germaniæ reddidisset, in Danos arma vertebat, quibus fusis fugatisque Marchionatum Slesvicensem in medio Chersonesi Cimbricæ erigebat, valido Saxonum præsidio ibidem collocato. Hoc successu usus Unno Archiepiscopus in Daniam profectus est, & plurimos ibidem Servatori Ecclesias collegit, dum, præter Jutiam, omnes etiam Insulas Daniæ penetravit. Hinc per mare Balthicum in Sueciam tendens, ad Bircam Metropolin pervenit, quo post Ansgarium & Rembertum nemo hactenus pertigerat, ubi Christianismum omni conamine restauravit, ita ut ex eo tempore exstirpari non potuerit, præcipuè postquam ipsi Reges Olaus Prætelga & Olaus Skopkon manum operi admovissent, cui tamen arduo ac salutari operi ipse Præsul immortuus est 936. Corpus ipsius Bircæ sepultum, caput Bremam reportatum est.

§ 17. Eodem anno, mortuo etiam Imperatore Henrico I., filius Otto I. & Magnus sceptra Augusta suscepit, qui Archiepiscopum Hamburgensem constituit Adeldagum, ex Canonicis Hildesiensibus desumtum, fratrem Adalwardi Verdensis Episcopi, virum generis Nobilitate & Principum favore illustrem, sub quo exteriora Ecclesiæ majorem splendorem accepere, sed interiora paulatim in pejus ruere cœpere. Tunc enim Metropolitana hæc sedes Episcopos suffraganeos accepit, quibus hactenus caruerat. Dani enim cum iterum insolentiores Cæsaris Legatos & Marchionem Slesvicensem interfecissent, Otto Imperator cum valido exercitu non in Jutiam solum, sed & Insulas penetravit, victoque Haraldo Rege, ipsum ad obsequium, omneque regnum ad Christi Sacra denuo reduxit, & ut hæc tanto religiosius servarentur, Cimbricam Chersonesum in tres Episcopatus divisit: Slesvicensem, Ripensem & Arhusensem, qui Metropolitano Hamburgensi subjecti fuere. Præterea, cum Adeldagus semper fermè in aula esset, Ottonemque anno 961. etiam in Italiam comitaretur & Papa depositus Benedictus V. ipsi custodiendus traderetur, qui huc missus, & Hamburgi in exilio mortuus, adhuc superstes monumentum in summo Basilicæ nostræ Choro habet. Ut alia ejus auctoritatis & gratiæ apud Cæsarem argumenta taceam, facilè obtinuit, ut cum Antecessores ejus sacris tantum vacantes paucis villis & prædiis,

diis, unde viverent, contenti essent, ipse vero in aula & peregrinationibus sumptus maximos faceret, Imperator ipsi urbem Bremam & totam adjacentem Provinciam cum pleno Dominii jure concederet, ita ut pedo Pastorali gladium secularem primus jungere posset Adaldagus, ut Adamus Bremensis initio libri secundi haud obscurè innuit.

§ 18. At in Hamburgensem civitatem idem Jus neutiquam obtinuit. Hæc enim inde à tempore Caroli M. & subacta Saxonià per Comites seu Legatos recta fuerat, qui Imperatoris nomine toti Saxoniæ transalbinæ præerant, ex quibus Odonem an. 808. Egbertum an. 811. & Bernarium an. 845. jam commemoravimus. Jam vero, cum Otto Imperator Danos perdomuisset, & porro ad res Italiæ ordinandas Romam profecturus, metueret, ne, dum ipse peregrè abesset, Dani & Slavi iterum res novas molirentur, novum in Saxonia hac Inferiori Ducem creavit Hermannum Billingum, probatæ fidei & virtutis Virum, cui cum reliqua Transalbina Saxonia, etiam Hamburgum nostrum parere cœpit, & in eo Statu ad posteros ejusdem hæreditario jure transmissum est, ita, ut Ecclesiastica Jurisdictio quidem apud Archi-Episcopos, sed civilis apud novos Saxoniæ Duces esset nomine Imperatoris. Siquidem & ipse Adeldagus in Italiam cum Imperatore discedens, Hermanno Billingo Ecclesiam suam commendavit, qui, ut Adamus testatur, & matri Hamburgensi, & omnibus per Saxoniam filiabus & congregationibus fidelis existens, multa bona fecit usque ad obitum 973. quod brevi post etiam Otto I. Imperator obiit.

§ 19. Ottoni I. in Imperio successit Otto II., Hermanno Duci filius Benno, omni probitate conspicuus, ut Adamus ait, & strenuus Ecclesiarum defensor, à quo etiam Basilica nostra plurima cœpit incrementa. Sub eo Adeldagus mortuus est an. 988. postquam ultra 52. annos Sedem tenuisset, succedente Libentio I. Italo, qui ipsum ex Italia comitatus erat. Hujus an. 12. Christi 1010. Benno, Dux Saxoniæ, vitam cum morte commutavit, cui successit Bernhardus, quem atro Carbone Clerici notare sueverunt, vel quod ipsos temporalibus tantum intentos & Ecclesiæ curam negligentes in ordinem redigere conatus, vel, quod re vera superbiori ac ferociori ingenio fuerit, ex quo fit, ut omnis secutæ vastationis Vandalicæ seu potius Venedicæ culpa in ipsum conjiciatur. Cum enim Slavi & Heneti seu Veneti (die Wenden) ex eo quod Vandalorum sedes occupassent, sæpius etiam Vandali dicti, Holsatiam, Wagriam, Mecklenburgum & Pomeraniam incolentes, hactenus comiter à Ducibus Saxoniæ habiti, eorum Tributarii facti, & Christiana religione, quadantenus imbuti à Bernhardo durius tractarentur, & exactionibus gravarentur, hi, abjecta religione, armis se vindicatum ivere, totamque Saxoniam Transalbinam invadentes, omni crudelitate penitus devastarunt, idque eo confidentius, quod Dux Bernhardus contra Cæsarem Henricum II. insurgens, satis alibi, quod ageret, haberet. Urbs & Ecclesia Hamburgensis hanc cladem maximè sensit. Tota enim anno Libentii ultimo, Christi 1013. à barbaris hisce vastata est, sacraque cum profanis ædificiis omnibus solo æquata, cives & Clerici passim occisi, partem in servitutem abducti, ut Helmoldus in Chronic. Slavor. Lib. I. cap. 16. refert.

§ 20. Fle-

§ 20. Flebilem hunc rerum Hamburgensium statum, ut in melius restitueret, electus est Archi-Episcopus Unwannus, ex Canonicis Paderbonensibus, genere nobilis, facultatibus dives & largus, ideoque tam Clero quam Civibus acceptissimus. Hic primam suam curam eo intendit, ut Ducem Bernhardum Cæsari Henrico reconciliaret, quo facto, etiam Slavi ad obedientiam reducti. Deinde ad restaurationem Hamburgi & Dux & Præsul animum appulere, ac supra ruinas novam urbem, templum itidem & claustrum novum, sed ex ligno saltem exstruxere, frequenterque hic commorati sunt. Ut autem, quod substructionibus deerat, aliunde impleret, Præsul duodecim Fratrum Benedictinorum sodalitium, quod inde ab Ansgarii temporibus primum hic, deinde Ramesloæ, & denique iterum hic Hamburgi in Monasterio collectum fuerat, ad Canonicam dignitatem evexit, totidem Canonicos s. Sacerdotes regulares constituens, qui tamen aliquamdiu solum habitum Canonicorum saltem gestarunt, cœterum more Monastico viventes, Fratrum saltem nomine appellati & Scholasticum munus retinentes. Qua humili specie, quamdiu apparuit hoc Collegium, multa idonea organa Ecclesiæ fabricavit; Unwannus vero idoneorum hominum penuria laborans alios ex Anglia accersivit, quos cum hic præparatis in Septentrionem mitteret, immortuus laudabili huic ardori A. 1029.

§ 21. Post Unwannum Libentius II. primi (ex fratre aut sorore) nepos, per triennium ad 1032. post hunc Hermannus antea Halberstadiensis Præpositus per quadriennium ad an. 1036. sedem Archi-Episcopalem tenentes Bremæ plerumque hæsere, eamque muro cinxere. Sed post Hermannum electus Beselinus Alebrandus Canonicus Coloniensis, legitimam Archi-Episcopatus, sui sedem Hamburgum repetiit, & templum hoc Marianum, quod Unwannus ex ligno refecerat, saxo quadrato exstruxit. Deinde ad Albim ab Australi parte templi, ingens erexit palatium Archi-Episcopale, turribus propugnaculisque munitum, cujus rudera adhuc Crantzii temporibus Seculo XVI. reperiebantur. Cui Bernardus Dux, ne potentia Archi-Episcopi nimium in urbe cresceret, ab altera Septentrionali templi parte ad Alstriam arcem Ducalem opposuit, quæ vetus postea appellata est, cujus vestigia adhuc in loco, ubi nunc Equile Senatus est, reperiuntur. Præterea muro cingere urbem nostram decreverat Beselinus, sed antequam hoc perficeret, præmatura morte oppressus est an. 1043. postquam splendorem urbis & Ecclesiæ, pro viribus, auxisset.

§ 22. Subvectus est huic ab Imperatore Henrico III. (alias Nigro) Adalbertus seu Albertus summo genere ex Bavariæ Comitibus oriundus, cui Ecclesia hæc curæ cordique erat, sed quod ipse aulæ negotiis immixtus esset, hæc quoque mutabilia illius fata sequi coacta est. Primo enim, quando Daniæ Regem Suenonem II. ob adulterium correptum offendisset Albertus, motus deserere Metropolin & Bremam se recipere coactus est. Deinde cum A. 1061. defuncto Duci Bernhardo, Ordulphus & Hermannus filii succederent, ille in Ducatu Saxoniæ, hic in Comitatu Holsatiæ, hi continuas & apertas cum Præsule inimicitias exercuere. Contra quos hic Præposituram & arcem ad Albim in Sullenberg (1½ Meil von Hamburg zwischen Nienstäden und Blanckenesen) exstruxit, mox à Nord-Albingis dirutam, Dux vero Ordulphus aliam in Suburbio seu urbe nova, ut tunc vocabatur, ad Albis & Al-

ſtriæ confluxum condidit, quæ, ad differentiam veteris, arx nova, die Neueburg, vocabatur, in eo loco, ubi adhuc platea nomen retinet, ita ut Dux tunc novam, Archi-Epiſcopus veterem urbem incoleret, quamvis hic raro domi, plerumque apud exteros eſſet, Cæſaris aulam ubique ſecutus, cui adeo charus erat, ut etiam poſt obitum Henrici III. filii adhuc minorennis Henrici IV. Tutor una cum Hannone Colonienſi Archiepiſcopo conſtitueretur, qui honos Ei multum invidiæ moleſtiæque creavit. Hanno enim non quievit, priusquam Albertum à tutelæ adminiſtratione removiſſet, qui Bremam ſe recipiens per triennium delituit, quo exacto in aulam revocatus eſt quidem, ſed fortunam reverenter habere non noverat, unde dum Archi-Epiſcopali dignitate minimè contentus Patriarchatum hic erigere vellet, cuncta fermè perdidit. Obotriti enim, Slavorum præcipui, abjecta Chriſtiana religione ad Gentiliſmum relapſi, omnem Transalbinam Saxoniam & Hamburgenſe caſtrum ad Alſtriam A. 1066. diripuerunt, & poſt Sexennium A. 1072. Hamburgum bis iterum vaſtarunt, & fermè in nihilum redegerunt, quo ipſo anno etiam Albertus diem ſupremum obiit, Ordulpho Duce A. 1073. ſequente.

§ 23. Hæc clades Obotritica omnium graviſſimè urbem Eccleſiamque noſtram afflixit. Quamvis enim, de templi, monaſterii, arcis Archi-Epiſcopalis & novæ arcis Ducalis deſtructione, nihil apud eorum temporum Scriptores legatur, ſed tantum veteris ad Alſtriam everſio commemoretur, & ſignorum crucis hinc inde erectorum exciſio; vix tamen dubitare licet, reliqua etiam omnia, ſi non prima, ſecunda tamen vaſtatione capta & direpta eſſe. Quam vis ſaxeæ ſubſtructiones templi Beſelinianæ non penitus deſolatæ fuerint: Interim tamen cum Obotritæ per 30. circiter annos totam regionem ſervitute premerent, nemo hic tuto commorari gaudebat, ſed Archi-Epiſcopus Liemarus, qui Alberto ſuccedebat, cum Clero Bremam ſe recipiebat, ubi etiam, qui poſt eum ſedem tenuerunt, Fridericus, Adalberus, Hartwicus I. Balduinus, &c. plerumque habitarunt, unde factum eſt, ut paulatim promiſcuè nunc Hamburgenſes nunc Bremenſes Archi-Epiſcopi appellarentur, usque dum tandem A. 1223. Hamburgenſis Eccleſia, poſt diuturnam reluctationem cederet Bremenſi, eique Archi-Epiſcopalem prærogativam, quam ab Ansgarii temporibus jure tenuerat, transſcriberet. Urbem vero & regionem vicinam A. 1100. Henricus Obotritorum Princeps Magno Duci Saxoniæ, Ordulphi filio reddidit, qui Comitem Holſatiæ creavit Godfridum quendam, Hamburgi habitantem, ſub quo & urbs & Eccleſia reparari cœpit, nempe ad annum 1106. quo novus hic Comes in eructione contra prædatrices Slavorum manus occubuit, cum Magnus, Dux Saxoniæ Billingianorum ultimus, eodem etiam anno ſine maſcula prole obiiſſet.

§ 24. Imperium tunc tenebat Henricus V. qui Ducatum Saxoniæ, tanquam feudum Imperii evacuatum, Lothario Comiti Supplenburgenſi contulit, poſtea etiam ad Auguſtam dignitatem evecto. Is in locum Godfridi, Holſatiæ, Wagriæ & Stormariæ Comitem, creavit Adolphum Comitem antea Schauenburgenſem ad Viſurgim, cui adeo etiam urbs noſtra, tanquam novo Domino parere cœpit, qui & poſteri Ejus, ut vetus monumentum in Æde noſtra Cathedrali ſuperſtes loquitur, hujus Eccleſiæ velut

ſecundi

secundi Fundatores & fidelissimi Fautores exstiterunt. Sanè, quicquid destructum erat in Sacris, hic Comes Adolphus primus reparavit. Conjux quoque Ejus arcem veterem reædificavit, uterque splendorem urbis & Ecclesiæ restituit & ampliavit. Quem favorem etiam filius Adolphus II. & Nepos Adolphus III. quamvis varia fortuna sub Henrico Superbo & Henrico Leone, Saxoniæ, Bavariæ & Westphaliæ Ducibus agitati strenuè continuarunt, usque dum an. 1203. Adolphus III. à Waldemaro II. Daniæ Rege & omni ditione Holsatica exueretur, & solo Schaumburgensi Comitatu contentus esse cogeretur, Alberto Orlamundensi Comite in locum ejus ob proximam cognationem hisce terris præfecto. Qui, cum per 20. annos tenuisset, capto Waldemaro Rege ab Henrico Suerinensi Comite 1223. cum retinere se hanc urbem non posse cerneret, omne Jus, quod in eam habebat Senatui Civibusque vendebat an. 1225. Qua occasione usus Adolphus IV. tertii Filius avitas ditiones repetiit, feliciterque recuperavit, emptæ Hamburgensium Libertati quodammodo indulgens, ita tamen, ut omnino liberam civitatem agnoscere nollet. Auxit tamen splendorem ejus varia ratione, usque dum an. 1239. Regimine se abdicaret, & in Monasterium Franciscanorum S. Mar. Magdalenæ paulo ante hic à se conditum concederet, in quo monasterio instituto ad an. 1261. supervixit. Succedentibus ei in Comitatibus Johanne & Gerhardo filiis, quorum ille 1266. hic 1281. è vivis excessit, uterque autem in medio templi Cathedralis sepultus est, ubi adhuc elevatum monumentum sepulchrale Comitum Holsatiæ cernitur. Nec opus est omnes eorum Posteros enarrare, qui cum plerique munificentissimi in Ecclesiam Hamburgensem extitissent, tandem in Adolpho VIII. & ult. an. 1459. quoad Lineam Holsaticam defecerunt, succedentibus ex Oldenburgica Familia Comitibus, qui mox ad Ducale fastigium adscendentes, non Holsatiam modo, sed & Daniæ Holsatiæque regna in hunc usque diem tenent. Sub quibus omnibus, quid Hamburgensi Ecclesiæ accidit, ex recentiori Historia magis compertum est, quam alia occasione fortè subnectemus, nunc prisca Cathedralis nostræ fata & priora ejus V. Secula ab an. 800. ad 1300. fermè enumerasse contenti.

§ 25. Antequam vero pedem hinc referamus, juvat filias Ecclesiæ matris Hamburgensis intra pomœria Urbis paulatim prognatas enumerare, ut sic earundem natales, ad Topographiam Specialem maximè pertinentes etiam innotescant. Hamburgum ab anno 811. ad annum 1168. per annos plures quam 350. non nisi unicum templum, unicamque scholam, nempè hanc Cathedralem Marianam habuit. Inter an. 1164. qui fuit Adolphi III. Comitis primus, & 1168. qui fuit Hartwici Archiepiscopi ultimus, utroque in id consentiente primum erecta est Capella S. Nicolai, in nova urbe, quæ postmodum in amplissimum templum & Parochiam dilatata est. Templi Petrini ante an. 1220. nullibi fit mentio, adeoque 50. annis post Nicolaitanum; quo vero tempore, & à quo primum condi cœpit, non satis constat: Parochia tamen Petrina primatum ante Nicolaitanam obtinuit, tum quod veterem urbem totam occuparet, tum quod post tempora Reformationis omnia, matri Cathedrali Ecclesiæ erepta jura, huic filiæ traderentur. Turris vero Petrini templi demum an. 1342. strui cœpit. Anno 1227. post memorabilem victoriam Bornhövedensem, quam

Adolfus IV. Comes Lubecensibus junctus à Waldemaro II. Daniæ Rege, die Mariæ Magdalenæ Sacro, h. e. 22. Julii reportaverat, ex voto in prælio facto, monasterium & templum S. Mariæ Magdalenæ ab ipso hoc Comite condi cœpit, Fratribusque minoribus f. Franciscanis Monachis traditum est, quorum numero post 12. annos se ipse Comes adjunxit. Ab eodem etiam circiter idem tempus monasterium & templum SS. Johannis Baptistæ & Evangelistæ fundatum, quod octennio post 1235. Monachis Prædicatoribus f. Dominicanis concessum, ringentibus licet Canonicis Cathedralibus, qui ut Sacerdotes regulares & ordinarii ægrè ferebant alios Prædicatores in urbem recipi, unde multæ contentiones postea ortæ sunt. Verum, cum ipsi Canonici officii sui pristini rationes dudum dereliquissent, opus sanè erat aliis, qui eorum vices supplerent. Nam postquam Archi-Episcopus Beselinus Alebrandus circiter A. 1040. ut § 21. commemoratum, ingens Palatium Archi-Episcopale condidisset, Canonicos quoque monasticæ cohabitationis puduit, & hinc inde circa Ecclesiam sibi areas elegerunt, in quibus Curias splendidas ædificarent, quæ successu temporis surgentes variis cum Magistratu Urbico contentionibus originem dederunt. Siquidem jam an. 1269. transactio de Libertate Curiarum sancita est. Ut autem officii sui partes Canonici per alios explerent, natus est circa hæc tempora Vicariorum ordo & ingens numerus, contra quos cum & Monachi suas copias augerent, numerosus admodum Clerus in urbe factus est. Juvat huc referre utriusque Lecturæ Theologicæ fundationem quamvis serius factam. Reverendus enim Dn. M. Joh. Fritz de Wintzenberg, Canonicus hujus Cathedralis Ecclesiæ, cum fortè stimulis conscientiæ urgeretur, nec se, nec reliquos Canonicos officio suo, ex prima institutione satisfacere, quo animam liberaret, & quod fortasse non valebat, per alios exsequeretur, utramque lecturam Theologicam primam & secundam an. 1408. & curiis & reditibus, de propriis bonis dotavit, quarum illa jam ab an. 1593. vacat; hæc postea omnes Primæ vices & in Templo & in Lectorio supplere jussa, parteque redituum ejusdem aucta hodienum sola durat. Verum non omnibus Canonicis b. Fritzii mens fuit ad bonas literas promovendas. Cum enim ipsi Scholam à b. Ansgario demandatam prorsus negligerent, & Vicarii eorum scholæ huic Marianæ pari cum Dominis socordia præessent, incolæ vero novæ urbis, juxta Capellam S. Nicolai peculiarem suæ juventuti scholam instituere cuperent, valde obsistebat ex Canonico ordine is, qui Scholasticus vocatur, & quamvis Papa Martinus IV. Deputatis Nicolaitarum Romam propterea profectis Libertatem condendi novam scholam concederet, non tamen consensit Capitulum, antequam Jurati Nicolaitani Jus conferendi Magisterium novæ scholæ Scholastico Cathedrali transscriberent, quod an. 1289. demum factum est, quo altera schola Hamburgensis Nicolaitana aperta fuit. S. Jacobi Capella pro aurigis & olitoribus, & S. Catharinæ Sacellum pro Fullonibus, cytopeptis & piscatoribus primum extra mœnia, incertum quo tempore erigi cœperunt, credo tamen circa finem XIII. & initium XIV. Seculi utrumque factum; ita tamen, ut S. Jacobi templum tempore prius esset, verum cum S. Catharinæ illo majora & ditiora incrementa sumeret, jure & ordine potius statueretur inter parochias, postquam utrumque muro civitatis inclusum esset.

Hospitale

Hospitale S. Georgii jam circa 1250. ad Alstriam fundatum esse referunt, sed Sacellum Ansgarii, quod nunc Orphanotrophium vocatur, an. 1372. surrexit; S. Gertrudis Capella 1392. Quibus ea, quæ desunt, diligens Lector propria industria addere poterit; sicque Topographiam hanc sacram pro lubitu viribusque augere. DEUS vero hospitium hoc Ecclesiæ suæ ad finem usque Seculorum servet incolume, & majora indies capere jubeat incrementa. Fiat!

Die Zweite Beilage zum ersten Capittel.

*** *** ***

EXCERPTA
Ex
LIBRO ACTORUM,
Coram Consulibus in resignatione hæreditatum de Anno 1248. ad Annum 1273.

Oltbgerus de Oldenborg contulit *domui Sancti Spiritus* ad lumen nocturnum infirmis coram consulibus XIIII. marcis sterlingorum (†) sub hac forma, ut *si cruce signati transire debent ad terram sanctam*, pecunia sibi restituatur, insuper vestes & calcei ei dabuntur, & si prædictus Oltgherus terram sanctam non adierit, pecunia domui perpetualiter remanebit. p. 3. & seq.

Dn. *Leo*. p. 4.

(†) Bei Herm. Cotnero in Chronico ad an. 1257. findet sich eine merckwürdige Stelle von denen marcis fortibus Sterlingorum, welche Richardus aus Engelland bei gantzen Tonnen mit sich in Deutschland geführet/ damit er die auf ihm zum Römischen Kaiser gefallene Wahl behaupten möchte: Audiens autem Richardus, quod Electores alii in Alfonsum consensissent, aspirans valde ad regnum, magnam pecuniæ summam secum detulit in Alemanniam, & primo Archiepiscopum Moguntinum de captivitate redemit pro VIII. mille *marcarum fortium Sterlingorum* ab Alberto Duce Brunsuicensi, qui ipsum ceperat. Dicunt quidam, quod Richardus iste secum detulerit XXVIII. tunnas auro & sterlingis fortibus plenas: alii dicunt, se vidisse XXXII. currus, quorum quemlibet currum equi VIII. fortes trahebant, ferentem unam tunnam, tria amen vini capientem, sterlingis plenam.

Bei unsern Vorfahren waren zu dieser Zeit allerlei Müntzen im Gange; wie aus dem **Stadt-Buche**, so An. 1277. **des Mydwekens vor sünte** *Felicianus*-**Dage de menen Radmanne und de wittigesten van desser Stad** beliebet worden/ zu ersehen ist. Denn da kommen nachfolgende Geld-Arten vor:

Bernardus de Arne contulit domum terræ ſanctæ tali conditione, ut cenſus annuatim diſtribuatur pauperibus quousque *cruce ſignati tranſire debeant ad terram ſanctam* & tunc prædicta domus vendatur. p. 5.

Area in rivulo. p. 7.

Scolaſticus vendidit aream, ſita in *platea carnificum*, *Annoni diviti* & *Hojoni* & *Rodolfo* taliter ut dent ei annuatim 11. ſolidos. Hæc acta ſunt coram Conſulibus, ib.

Sifridus vendidit dimidium domum *Gerardo de Wilſtria*, ſitam in *Grimma*, & reſignavit ei coram Conſulibus. p. 8.

Dn. *Johannes de Wiſhagene*, ib.

Reinerus Luſcus. p. 9.

Wernerus de Erteneburg reſignavit *Johanni Bodekario* domum juxta *Sanctam Katerinam*, de qua dabit quolibet anno XVII. s. p. 10. ſq.

In illo anno, (*) cum *Lubeke* combuſſit, Advocatus *Georgius* reſignavit *Sifrido militi de Kerritdorp* iij. mr. denariorum, quas habuit annuatim de civitate, ſi vult redimere infra duos annos poteſt redimere, ulterius non redimet. p. 12.

Nicolaus Advocatus. p. 15.

Johannes de Thwedorp & uxor ſua reſignaverunt genero ſuo *Ottoni de Luneburg* domum ſuam juxta plateam, & recognoſcunt coram Conſulibus ſolutam. p. 17.

Platea textorum. p. 18.

Rodersmarka. p. 19.

Domus una in *Widenburg*. ib.

Wernerus

Tit. I. art. 9. Den Broke ſchal he beteren mit dren **Punden.**

Tit. I. art. 17. He ſchal gelden vor ſinen Broke XII. **Schillinge.**

Tit. I. art. 19. Teyn **Marck Sülvers.**

Tit. II. art. 1. Unde geue he ener **Marck mere van jewelcker Marck**, den de Erue Tynß jegen eme ghekoft were, dar mede ſchal ſyn Erue vry weſen.

Tit. III. art. 13. Sóſtig **Marck Pennige.**

Tit. XII. art. 7. Eneme Róuere ſchal men ſin Houet affſchlan, umme Roff, de **dre Pennige** werth is, efte darbouen.

Tit. XII. art. 1. So welck vnſe Borger kumt in Vlandern, und hefft he alſo vele Copſchattes alſo XIII. **Schillinge Engels** efte mer, he ſchal geven enen **Schilling Engels** to Henſe, und twe **Penning Vlameſch.** Vnſer leven Vrouwen ſünte Marien to Utrecht ſchal jewelck unſe Bórger geuen **dre Schilling Vtrechtis** to Henſe.

Tit. XIII. art. 3. Eyn jewelck Man vnſer Borgere ſchal des Sondages komen to der Morgenſprake by twen **Pennigen Engels.**

(*) Solches geſchach Anno 1251. denn alſo beſchreibet uns Herm. Cornerus ad h. a. das Unglück/ das dieſe gute Stadt betroffen: Media pars urbis Lubicanæ terræ Wagirorum incinerata eſt in die S. Barnabæ Apoſtoli (i. e. d. 11. Jun.) ſecundum Chronicam ejusdem, & ex illa die ſtatutum eſt à conſulatu, ut qui domum aliquam reformare vel novam ædificare vellet, non de luto, ſed de lateribus eam faceret. Et ſic civitas, antea lutea, facta eſt lateritia.

Wernerus ponderator. p. 20.
Domus juxta *Petrum.* ibid.
Juxta *macellum pistorum.* p. 21.
Juxta *S. Johannem.* ibid.
Juxta *domum convivii,* ibid.
Juxta *monetam.* ibid.
Domina *Berteca,* uxor *Bertrami monetarii,* resignavit Dno *Wernero de Ertenebur ga* unum ortum juxta *Sanctum Iacobum.* p. 22.
Wilhelmus Cruno resignavit Dno *Gode* lapideam domum. p. 23.
Uxor *Alardi de Brema* resignavit filio suo *Gerardo* domum suam juxta *sanctam Katerinam.* p. 23.
Uffo resignavit pueris suis *Anne* & *Jacobo* dimidiam domum juxta *aggerem.* p. 23.
Henricus de Snege resignavit patri suo totam domum in nova civitate, & illa domus in *Rodersmarke* & est eorum amborum. p. 24.
Renerus de Wunneswich & uxor sua dederunt de bonis suis centum marcas argenti causa Dei, ubicunque eis placet, & si ipsa moritur antequam ipse, *Renerus* solus omnia bona obtinebit. Si autem ipsa diutius eo vixerit, ipsa totum *Ingedome* sola obtinebit, & omnia bona dimidia obtinebit; aliam dimidiam dabit *Renerus* cuicunque voluerit. p. 24.
Juxta *macellum carnificum.* ibid.
Soror *Cristina,* quedam *Becgina,* resignavit fratri suo omnia bona sua, & si frater ejus, priusquam ea moritur, ipsa potest vendere bona sua alicui laico & inspirituali homini, scilicet de vico. p. 25. sq.
Womele resignavit *Johanni* domum suam *foris civitatem* juxta *Stephanum.* p. 26.
Willekinus Herwardi resignavit *Frederico de Ertenaburga* domum suam juxta *sanctum Nicolaum.* p. 26.
Via dimidia, sicut sita est *ad aquam.* p. 27.
Sibrandus, & uxor sua *Werenburgis,* resignaverunt novem mansos dimidio minus in *Vinckenwerdere,* & unum *canem* (†) domui *Sancti Spiritus,* & ipsi personaliter debent possidere quamdiu vivunt, nisi de propria voluntate velint dimittere, & tunc debent sedere ad tabulam Sacerdotis, & vivere taliter sicut Sacerdos infra mensem suam. p. 29.
Henrici Carnificis (††) domus juxta *montem.* ibid.
Canonici de S. Maria resignaverunt *Danieli* domum, de qua habebant ad annum X. marcas denariorum. ib.
Domus juxta *stupam.* ib.
Oslaus & uxor sua dederunt bona sua mutuo inter se, quicunque eorum diutius vixerit, omnia bona obtinebit solus, quando autem ambo mortui fuerint, *beata virgo Maria* omnia obtinebit, exceptis XXX. marcis, quas dederunt causa Dei. pag. 30.

Dn. *Gode*

(†) Einen Kahn. (††) Knochenhauers/ Fleischhauers.

Dn. *Godo de Soltwedele.* p. 30.
Domus juxta *novum forum.* p. 31.
Domus *prope campum.* ibid.
Fredericus de Brunswich & *Conradus Wederscop* resignaverunt pueris *Frederici Bolant* domum & granarium, de una aqua in aliam, sicut sita est juxta *Hadelere Dore*, & granarium, quod est situm contra domum *Marquardi*, filii *Conradi Ode.* p. 31.
Joh. de Bruneswic resignavit uxori suæ bona omnia post mortem suam & ipsa è converso ei, & quis ex eis diutius vixerit, omnia bona ad *domum Sancti Spiritus* præsentabit. p. 32.
Area, juxta *Gildehusen.* ibid.

A. 1258.
Area una in *Grimme.* p. 36.
Domus in *longo ponte.* ibid.
Henricus, *Bodonis* filius, obtinuit cum justitia domum juxta *fratres* coram Consulibus ac judicio. p. 37.
Curia extra civitatem juxta *fontem.* ibid.
Domus juxta *plancas;* p. 38.
Solidi Anglicorum. (†) p. 39.

A. Dni 1259.
Windelerus institor resignavit Dno *Jordano de Boyceneborg*, *notario civitatis*, domum magnam & parvam juxta *montem*, & recognovit solutam; de *area* autem prædictarum domorum dabit annuatim *talentum denariorum* (††) *Sancto Spiritui.* pag. 39. seq.
Domus juxta *Sanctum Jacobum.* p. 40.
Domus in *Cremun.* ibid.
Area juxta *antiquum forum.* p. 41.
Platea textorum. ibid.

A. 1260.
Aurea platea. p. 42.
Johannes nuncius noster, ibid.
Rodolfus Clericus. ibid.
Domus juxta *sanctam Katerinam.* p. 43.
Walterus Advocatus. ibid.
Platea pistorum. ibid.
Pons *Johannis de Bogordorp* de wallo usque in aquam. ibid.
Civitas resignavit *Tedoni* & *Tidoro* litus retro duo granaria ad palos, sicut palatum (*) est, & *Henrico de Barenvelt* similiter. p. 43. seq.
Consules & *Banardus* resignaverunt *Ratolfo de Merschep domum de stadio*, quæ est sita juxta *Sanctam Mariam.* p. 44.
Pons altus. ibid.

Quidam

(†) vide supra p. 102. (††) vide supra p. 102. (*) bepfählet.

Quidam famulus, nomine *Accipiter*, vendidit *Wedekino monetario Camsorium* suum, & resignavit. p. 45.

A. 1261.

Domus ante *Milderedore*. p. 47.

Dimidium jugeris in *Hamma*. ibid.

Dn. *Gerbertus* Advocatus. p. 48.

Parva domus in *novo castro*. ibid.

Platea canum. ibid.

A. 1262.

Platea carnificum. p. 50.

Platea pellificum. ibid.

Hanno & *Kempe Ibode* fratres. p. 53.

Tabernaculum in domo, qui vocatur *infernus*. p. 53.

Dn. *Georgius Miles*, Dn. *Jordanus Sopoor* & *Ludekinus Scolaris*.

Meyne molendinarius fecit arbitrium, quod vocatur *wilkore*, taliter, quod ipse tenebit sclusam integram & pontem in perpetuum, quod nemini faciet damnum, taliter, quod ipse etiam sclusam valeat subtrahere cum voluerit. Item *Borghardus* coram Consulibus fecit arbitrium, quod ipse tenebit vor-scluse in uno latere ante hæreditatem suam, quod neminem impediret sine exspensa civitatis. p. 59.

Dn. *Leo*. p. 61.

Bruno Miltere. ibid.

Joh. de Luneborg. ibid.

Herman. Luscus. ibid.

Johannes nuncius civitatis. p. 63.

Dn. *Rodolfus Sacerdos* dedit ad domum *sancti Spiritus* in domo *Hartwici*, filii *Agnetæ*, LX. marcas denariorum tali conditione, & ipse & fratres sui *Johannes* & *Conradus* debent à domo *S. Spiritus* rehabere, quamdiu vivunt, ad annum VI. marcas, si vero ipse ac frater suus *Johannes* moriuntur, *Conradus* senior frater debet annuatim duas marcas, cum etiam moritur, Sanctus Spiritus illas LX. marcas liberè obtinebit. p. 63.

Wernerus Scolaris. ibid.

Joh. de Luneborg. p. 64.

Anno Dni M CC LXIII. Dn. *Bernhardus de Arnhem* dedit domum *Iherosolymis*, illam vendiderunt pro ducentis marcis denariorum, XX. marcis minus, illa pecunia debet mitti Jherosolymis, quandocunque erit transitus illac, qui dicitur Varth, & quam diu transitus non est, Consules debent dare omni anno VI. marcas denariorum, ad domum S. Spiritus duæ marcæ, ad hospitale XXIIII. solidos, ad fratres minores XII. solidos, ad fratres prædicatores XII. solidos, ad begynas VIII. sol. *inclusis Dominabus* iiij. sol. ad memoriam ipsius *Bernardi* ad ecclesiam iiij. sol. Istæ sex marci debent omni anno tolli de lapidea domo *Olrici de Sta-*

dis tres marcæ, & à domo *Borghardi* tres marcæ. In iſtis denariis dandis & accipiendis Conſules conſtiterunt Dn. *Leonem* & Dn. *Johan. de Thuedorpe* ad tutores. p. 64. ſeq.

Domus una in *Cremon* juxta vallem. p. 65.

Domus *Alberti monetarii* dicti *de Hetvoldi.* p. 66.

Lambertus Wulfhagen reſignavit *Johanni de Monte* (†) tres areas *foris civitatis* juxta *cimiterium ſancti Jacobi.* ibid.

A. 1264. Area in fine *Rodersmarke extra murum.* p. 67.

Uxor Dni *Henrici de Oſterborg.* ibid.

Petrus Scolaris. ibid.

Dn. *Fredericus de Thuslenvlete* & uxor ejus. ib.

Anno Domini milleſimo CC LXIIII. in die Sᶜti Johannis baptiſtæ Dn. *Bernhardus de Buxtehude* & Dn. *Wernerus*, Procuratores S. Spiritus, & Dn. *Bertramus Eſici* & & Dn. *Godeko*, filius Dnæ *Alheydis*, MAGISTRI CONSULUM (††) reſignaverunt Dno *Jordano*, eorum Notario, domum & curiam ſibi & pueris ſuis hereditarie annuatim pro duobus talentis, quos debet habere *domus ſancti Spiritus.* Iſta facta ſunt coram Conſulibus & Camerariis, *Tiderico de Groue*, & *Tidero*, filio Dni *Jacobi*, & præſentibus advocatis *Helpone* & *Gerardo de Meſtckendorpe.* p. 68.

Segerus Camerarius Canonicorum reſignavit Dno *Jordano* Notario civitatis domum ſuam ac curiam, ſicut ſita eſt hæreditarie, annuatim pro XXIIII. ſolidis, ita, ſicut ipſemet ipſam de *S. Spiritu* habuit longo tempore. ibid.

Conrad Vorrad reſignavit *Tymmoni Monetario* unum *camſorium* hæreditariè. p. 69.

Röuekampe. ib.

Taberna ſutorum. p. 72.

Albertus de Borſtolde reſignavit *Dyrico*, fabro, domum *foris civitatem*, de qua dabit Canonicis annuatim 3. ſolidos. p. 73.

Platea divitum. ibid.

Sifridus Luſcus. ib.

Porta Hatbeleriorum. p. 74.

Porta, qua itur Luneburgum. ibid.

A. D. 1265. *porta novi molendini.* p. 74.

Bertramus Luſcus. p. 75.

Curia, quæ ſita eſt in nova civitate apud *ſanctum Jacobum.* p. 78.

Platea ſagorum. p. 79.

Hermannus

(†) Ab hoc JOHANNE de MONTE, qui infra etiam de BERGHE audit, inque ordinem Senatorium A. 1264. aut ſequenti receptus eſt, duo urbis vici, der groſſe und kleine Barckhoff / quaſi von Bargen Hoff / nomen acceperunt. Occurrit hujus viri nomen in diplomate Johannis Ducis Saxoniæ anno 1274. pro confirmandis Hamburgo privilegiis dato, & in alio Gerhardi I. & II. an. 1281. apud Lambecium II. p. 66. & 67. edit. noviſſ.

(††) Patet, hinc falli Lambecium, diviſionem Senatus in Conſules & Senatores ſub finem Seculi XIII. primùm introductam fuiſſe; ſtatuentem Rer. Hambb. II. p. 6. edit. noviſſ.

Hermannus Luscus, avunculus *Heinonis Crup*. p. 80.
Dn. *Nicolaus Butenscone*. p. 80.
Littus, quod jacet versus ostium *Wolderi*. p. 81.
Herman. de Luneborg. ibid.
Dn. *Albertus* super ponte molendini. p. 82.
Dn. *Fridericus de Erteneburg*. ibid.
Wilhelmus de Luneborg. ibid.
Dn. *Nicolaus*, *ante valvam*. ibid.
Dn. *Willikinus Hewardi*. p. 83.
Tidericus de Luneborg. ibid. Dn. *Volrike*. ibid.
Dn. *Volrike* vendidit granarium *Tiderico de Luneborg*, sicut situm est, via quæ vadit de ponte ad granarium permanebit sicut prius, & via lapidea quæ vadit ante granarium ad aquam nemo potest ei impedire ad usum suum; via Dni *Thiderici*, & virga, quæ dicitur *Sotbrode*, adhærebit ipsi granario sicut prius, & resignavit coram consulibus, & recognoscit persolutum. p. 83.
Dn. *Bernhardus* & *Conradus*, fratres, dicti *Stedingi*, in hæreditate *Johannis Vilter* & fratris sui *Bernardi* emerunt tres marcas denariorum hæreditariè in *platea sagorum*, & resignaverunt coram consulibus, & recognoscerunt persolutas. p. 83.
Johannes de Bergerthorp emit hæreditatem contra *Johannem de Gerbowe* juxta *fluvium sanctæ Maria* sicut sita est, &c. p. 83. sq.
Dn. *Heinricus*, *Verdewerdi* filius, & Dn. *Hartwicus*, filius Dni *Bruni*. p. 84.
Dn. *Iohannes de Monte* emit tres domos Dni *Godescalci de Nesse* apud *S. Jacobum*. p. 84.
Dna *Yda*, mater fratris *Johannis de Kylo*, contulit omnia bona sua Ecclesiæ *Reineveldensi* per mortem suam, & resignavit coram consulibus. p. 85.
Dn. *Tidericus de Megeborg*. ibid.
Dn. *Joh. de Osterwic* & mater sua vendiderunt hæreditatem suam juxta *antiquum forum* Dno *Johanni de Holdenstide*. ib.
Dn. *Anno de Ossenwerdere* contulit Ecclesiæ *Reinveldensi* in domo Dni *Henrici de Heslingi* annuatim marcam denariorum per mortem suam. p. 86.
Dn. *Lambertus Wulfhage*. ibid. Dn. *Gode*. ib.

Anno Dni 1266. Consules porrexerunt *Widekindo campsori* domum sitam infra domum *Johannis* & *Timmonis* super *ponte campsorum*, &c. p. 87.
Platea Carnificum. ib.
Domus præconis in nova civitate. ib.
Borchardus, *Olwardi* filius, emit contra *Lodewicum* & suos tres fratres unam marcam denariorum annuatim hæreditarie *in illa domo*, *ubi erat pomerium*, sicut situm est de *platea usque ad foveam ante & retro*. p. 88.
Forum equorum. p. 89.
Dimidium stagnum, quod vulgariter dicitur *Staeg*. ibid.
Joh. de Luneborg. ibid.
Dn. *Frid. de Erteneborg*. p. 90.

Wundagus comparavit aream unam - - - pro X. ſolidis & *duobus luciis, valentes duos ſolidos.* p. 91.

Dn. *Johannes de Monte.* ibid.

Extra civitatem ante *novam valvam lapideam.* p. 92.

Ekbertus vigil conquiſivit à *Godeſcalco*, filio Dni *Helpradi*, aream juxta *Alſtriam*, &c. ib.

In *inferiori ſtrata* apud *Stufen.* p. 92.

Domum apud Hſemarkete (†) juxta *S. Jacobum*, juxta *Alſtriam.* p. 93. (in margine explicatur per forum equorum.)

Apud *Clingenberg.* ibid. in *platea textorum.* ibid.

Alardus de Bokgeſtebude emit hæreditatem contra *Johannem*, fratrem *Reinberi Luſci*, ſicut ſita eſt, & reſignavit coram conſulibus; *Bertramus Luſcus* fidejuſſit. ib.

Jacobus Ybinge, tutor puerorum Dni *Henrici de Oſterborg.* ib.

Littus in *Cremun.* ib.

Dominus Comes *Gerardus* dedit hæreditario jure Dno *Gerberto* pomerium, ſitum juxta eccleſiam *ſancti Jacobi* in nova civitate, cum omni jure proprietatis ſicut ſuum fuerat, & hoc fecit coram conſulibus. p. 94.

Spatium illud, quod jacuit inter domum *Johannis*, dicti *Swertfeger*, & *domum præconis*, emit idem *Johannes* liberum à conſulibus pro quatuor marcis denariorum. ibid.

Dn. *Vulpis* emit erga filios Dni *Fuſingi*, &c. ib.

A. 1266. *Domus Conſulum.* p. 95.

Dominus *Thede.* ibid.

Dn. *Wolchgerus*, Dn. *Alardus de Buckſtebude*, Dn. *Bernhardus de Bockſtebude*, Dn. *Vregere.* p. 96.

Strata pellificum. p. 97.

Dn. *Heinricus Amidas*, Dn. *Godeſcalcus de Neſſe*, Dn. *Ratmarus*, Dn. *Wernerus de Bockſtebude* & frater ſuus *Alardus*; Dn. *Thidericus* Senior. p. 98.

Pars, quæ verſa eſt verſus *Neſſe.* ibid.

Dn. *Johannes de Holdenſtide.* ibid.

Magiſtri *Sigeri* uxor. ibid. *pons lignorum.* ibid.

Dn. *Johannes de Monte*, Dn. *Wolbertus*, Dn. *Reinoldus de Bremis.* ibid.

Dn. *Oslevus.* p. 99.

Littus ſitum verſus S. Katrinam & verſus Orientem. ibid.

Super ponte *Troſteg.* ibid.

Dn. *Georgius Miles*, uxor Dna *Greta.* p. 100.

Henricus de Thaneſtide, gener ejus. ib.

Domus apud *Cemiterium S. Petri.* ibid.

Dn. *Bertramus*, filius *Eſici.* ib. Dn. *Helmwicus.* ib.

Dn. *Otto de Twedorp.* Dn. *Volpertus*, Socer *Henrici de Crempa.* p. 101.

Platea ſagorum. ibid.

Via,

(†) Horſemarkete, intelligitur autem forum equorum: A. Horſe Anglis equus audit.

Via, quæ vadit ſub domo *Henrici Stedingi*, debet eſſe ſua libera, & *Hildewardi* vicini ſui, debetque obtinere in latitudine quatuor pedes, de uno palo ad alterum, & tria alta, quod poſſint directè ſubtus ire. ibid.

Dna *Chriſtina de Huxaria*, & Dnus *Conradus*, filius ejus. p. 101.

Dn. *Lambertus de Groningen*. ibid.

Dn. *Johannes de Berge* emit hæreditatem Dni *Wilhelmi*, ſitam juxta forum equorum apud Sanctum Jacobum, &c. p. 102.

Dn. *Ludolfus de Boxtebude*. ibid.

Domus ſita juxta *piſcinam*. ibid.

Dn. *Henricus de Widele*, miles. p. 103.

Hildebernus de Luneborg emit hæreditatem in *Grimma* ab aqua usque ad wallem, ib.

Dn. *Gerardus*, ibid.

Domus Conſulum in antiqua civitate, ibid.

Dn. *Nicolaus*, filius *Nannonis*, liberatus & ſolutus eſt à VI. marcis, quas Dno *Hartwico de Ertẽneborg* dederat annuatim, ibid.

Sifridus Luſcus. p. 104.

In platea ubi manet Dns *Stefanus*, ib.

Anno Dni M CC LXVII. IX. Kalend. Januarii in Vigiliis Nativitatis, Dni ſtatuerunt Conſules de generali conſilio, ut quicunque *Burgenſis* voluerit *incidere pulchros pannos*, daret IIII. marcas argenti. Qui vero voluerit *incidere griſeos pannos*, daret III. marcas argenti; inde dederunt III. marcas argenti: *Dn. Alardus de Bockſtebude*, *Dn. Wolpertus Bodeke*, *Dn. Ratmarus Buſche*, *Dn. Eilmarus Stufe*, *Dn. Lurus de Boekeſt*, *Dn. Godeſchalcus* filius *Adelheidis*. (*) p. 105.

Dn. Godo, *Dn. Godeſchalcus de Twigeta* juxta *aggerem*; *Dn. Johannes de Berge*. p. 106.

Hartwicus advocatus & uxor ſua; *Dn. Verdewerdus*, *Dn. Oslevi*, *Dn. Jacobus Ybingi*, *Dn. Conradus Boyzenburg*: Littus, quod dicitur *Oſterſtate*, in *Cremun*: *Dn. Tedo* in *Cremun*, *Dn. Werbertus Doliſex*, *Dn. Fredericus de Erteneborg*: *Ibiderus*, frater Dni *Volzekonis*: *Dn. Nicolaus de Sande*, *Dn. Marcwardus de Widelſtide*: domus ante valvam *Millerdor*. p. 107.

Anno Dni M CC LXVIII. inter nativitatem Domini & carnis privium. Iſti ſubſcripti dederunt denarios ſuos de lobiis ſuis, quæ ædificarunt ſuper aquas, vel ædificare propoſuerunt; tali autem conditione ſicut conſules ſtatuerunt, quo ædificarent ſuper aquam exterius tres ulnas & ſine ſtatuis, quæ vulgariter dicuntur Pale. *Dn. Bertramus* Juvenis, filius Dni *Bertrami Eſici*, in platea divitum: Dn. *Dode*, in novo caſtro: *Dn. Henricus Meiger*, in diviti platea: *Dn. Johannes dives*, in diviti platea: *Dn. Wernerus Albus*, in novo caſtro: *Dn. Vulpis*, in aggere: *Dn. Johannes de Holdenſtide*, *Dn. Heidenricus parvus*; *Dn. Bernhardus Steding*, de novo caſtro. p. 108.

(*) Legitur hoc nomen in Tabulis Johannis Ducis Saxoniæ, anno 1274. datis, apud Lambecium Rer. Hambb. Pt. II. p. 66. edit. noviſſ.

Dn. *Lambertus de Groningen*, ante valvam *Hadelerie*: Dn. *Tiderus*, in nova platea pistorum & in ponte molendini: Dna *Elizabeth*, de nova Ecclesia juxta parvum pontem Dni *Verwini*. p. 109.

Dn. *Ioh. de Bergerthorp*, *Dn. Bernhardus de Bockester*, *Dn. Bernhardus* Sapiens, *Dn. Conradus Remsnider*, *Dn. Hartwicus de Detzikenethorp*, *Dn. Joh. de Heddesacker*. ib.

Dn. *Ioh. Butelot*, *Dn. Luderus Albus*, *Dn. Willikinus*, *Dn. Heidenricus*, *Dn. Heidenricus de Colonia*, *Dn. Rotmarus*; *Dn. Johannes de Holdenstide*, de domo suo, quæ sita est in *antiquo foro* juxta pontem: *Dn. Luderus Wrac de Luneburg*, *Dn. Henricus de Billa*; *Dn. Bernardus*, vicinus Dni *Leonis*. p. 110.

Dn. *Gerhardus de Metzkendorp*; Dn. *Vos*, in diviti platea; Dn. *Wolbertus dolifex*, Dn. *Tider. Butelot*, Dn. *Conradus de Colonia*; *Hartwicus*, filius Dni *Hartmanni*; Dn. *Bruno dives*, im Grimme; pueri Dni *Reineri de Lubike*, Dn. *Henricus de Herslo*; Relicta Dni *Godescalci*, Dn. *Alexander*, Dn. *Henricus Barenvelt*. p. 111.

Henricus, filius Dni *Henrici de Billa*; *Bertoldus monetarius*, Dn. *Job. Modekonis*, Dn. *Godescalcus de Darstorp*, Dn. *Radolfus de Eilstide*. p. 112.

Dn. *Thethardus Felix*, *Dn. Reimbertus*, *Dn. Bernhardus Stedingus*, *Dn. Alexander*, *Dn. Hermannus Vorrate*, *Dn. Alardus de Bockstehude*, *Dn. Lambertus Thinghi*; *Christianus*, filius Dni *Goden*, *Dn. Johannes Stedingus*; *Dn. Thiderus*, frater Dni *Volzekonis*. p. 113.

Dn. *Lambertus de Wlfh.* *Dn. Henricus Verdewardi*, *Dn. Job. de Bergerthorp*, *Dn. Job. Stedingus*, *Johannes* filius Dni *Waltheri de Brema*. p. 114.

Hereditatem quæ erat Dni *Danielis* emit Domin. *Godeschalcus* filius Dn. *Alheidis*, retro, extra curiam, debet habere gradum, quod dicitur Treppe & ostium de granario suo sicut habet Dn. *Volpertus*. ibid.

Dn. *Volzike*. ibid. pons Trostes.

Dn. *Gode*, *Dn. Fridericus de Bruneswic*, *Dn. Alvericus de Hadeleria*, *Dn. Job. Wlfh.* *Dn. Tiderus*, *Dn. Thidericus de Grove*. p. 115.

Dn. *Godeco*, filius Dne *Alheidis*. p. 116.

Rederus de Bilna & *Godscalcus* filius ejus, ibid.

Ludeco de Rodemborg. p. 117. A. 1285.

Foris magnam portam. ibid. A. 1288.

Unum vigilem nostra tenebit civitas in extrema turri, quæ *berchvrede* dicitur, sita in aggere molendini; ita legitur in Conventione cum Hinrico Resen, molendinario in novo molendino, p. 122. hîc inserenda:

Conventio cum Hinrico Resen, molendinario in novo molendino.

Nos Consules Hamburgenses cum Henrico dicto Resen, nostro in novo molendino molendinario, concordavimus in hunc modum. Idem Henricus & hæredes sui & successores eorum novum molendinum possidentes, unum tenebunt vigilem in perpetuum

petuum in eorum expenſas, & unum vigilem noſtra tenebit civitas in extrema turri, quæ *bercbvrede* dicitur, ſita in aggere molendini. Item altum vallum civitatis poſt domum ipſius Henrici ſitum, ipſe Hinricus & ſui hæredes & ſucceſſores eorum, molendinum poſſidentes, conſervabunt & munient palis & aliis ne vallum impulſu Alſtriæ deſtruatur. Item ſepem circumdabunt eidem vallo, usque ad lapideam cameram canonicorum, ut nulla pecora conſcendant, quæ poſſint deſtruere dictum vallum. Et ut hæc omnia eidem Henrico & hæredibus eorum & ſucceſſoribus eorum, dictum molendinum poſſidentes, in perpetuum obſervetur, dimiſimus & conceſſimus eis ante dictum vallum & gramina ejus ad commodum & utilitatem ipſorum, tali adjecta conditione, ut pecora ipſorum, ſcilicet agni, oves capreæ & cervæ ac capreolæ conſcendant per quæ dictum vallum non deſtruatur, & ob hoc conceſſimus prædictis vallum, ſitum juxta domum ipſius Henrici & juxta portam muri, ſuper quam Henricus ſuas manſiones ædificavit. Item porta muri, qua itur ad molendinum nullo tempore claudetur, niſi cum maxima neceſſitate gravaretur. Item ſuper dammonem dicti molendini nullus ponet ligna ſua, niſi cum molendinarii licentia, ſuper pedem dammonis vero quivis poteſt ponere ligna ſua. Trabes & alia groſſa ligna non debent trahi ſuper dammonem, ſed per locum, qui Ouertucht vocatur, quod videlicet Ouertucht idem molendinarius faciet in perpetuum, & liberum erit omnibus. Item minora ligna, qui ferri & projici poſſunt, quivis ponet ſuper dam ubi voluerit, ſed illa deponentur poſt duos dies, ne molendinario & dammoni damnum & incommodum inferatur, niſi neceſſitate compulſum, & hæc ſine damno ipſius molendini. Præterea, ſi idem Henricus & ſui ſucceſſores molendinum poſſidentes, hæc præſcripta nollent conſervare prædictum vallum, prout idem Henricus receperat, ſuper quod ædificavit à porta, recedi debent à dicto molendino civitatis, nec hæc omnia præſcripta obſervarentur diutius eisdem. Anno Dni MCCLXX. VI. nonas Auguſti.

A. 1268. Dn. *Lambertus Ybinge* & uxor ſua *Chriſtina*, Dn. *Eilbertus de Wlfb.* p. 125.

Dn. *Vulpes* emit erga *Remeken Luſcum* littus, ſitum apud *S. Katerinam*, & reſignavit coram Conſ. Dn. *Godeſcalcus de Darſtorp* & frater ſuus promiſerunt, ib.

Dn. *Joh. de Holdenſtide*, *Dn. Vereſtus de Rokesberge*, *Dn. Marcwardus de Bockſtehude*, *Dn. Tidericus*, platea Hundes-ſtrata, *Dn. Joh. Helperade*, *Dn. Buterman*, platea ubi manet Dn. *Stephanus*, platea Dni *Wolzekonis*. p. 126.

Dn. *Nicholaus de Bergerdorp*, Dn. *Godeſcalcus de Darſtorp* & Dn. *Joh. de Megeboreh*, Dn. *Hermannus Murſel*, Dn. *Godeſcalcus de Nienborg*, Dn. *Joh. de Fluchtenberg*, Dn. *Joh. de Oſterwic.* p. 127.

Dn. *Joh. de Berge*, in marchia *Rodegers*, *Dn. Alardus de Bockſtebude*, *Dn. Anshelmus*, *Dn. Anno de Oſſenwerdere*, *Dn. Woldericus*. p. 128.

Dn. *Otto*, juxta longo ponte, & uxor ſua *Gertrudis*, vendiderunt Dn. *Bernhardo Stedingo* & fratri ſuo Dno *Conrado* &c. p. 129.

Dn. *Tede* vendidit Dno *Friderico de Erteneborg* &c. ibid.

Dn. *Reimarus* pellifex; area verſus *Stephanum* extra civitatem; fruſtum in *Dale* ante civitatem, Dn. *Godeſchalcus de Neſſe*, Dn. *Joh. de Berge*. p. 130.

Dn.

Dn. *Hermannus Vorrat*; *Dn. Willehelmus Gruwis*; *Waltherus* & *Verwinus Luscus* & *Robertus*, fratres filii sororis Dni *Verwini* Institoris; Dn. *Joh. Covot*, dictus *de Stadis*; Dn. *Henr.* dictus *Selesnake*; Dn. *Gerardus Eyzen*, Dn. *Vastardus*. p. 131.

Dn. *Bartholdus* dictus *Covot*, *Dn. Ludolfus de Bockstebude*, *Dn. Bodo*, *Dn. Ioh. de Stadis* & *Helpradus* fratres, Dn. *Fridericus Beronis*, *Dn. Godescalcus*, *Dn. Rotmarus*: in domo apud *forum antiquum*, quod dicitur *Helle*; *Dn. Eilmarus*, *Dn. Wlfhardus de Offensete*. p. 132.

Dn. *Ioh.* sacerdos, filius Dni *Daniel*, cum tutore suo Dno *Bernhardo de Buxtebude*, & *Hildebrandus* frater suus; Dn. *Godescalcus*, filius Dni *Rotmari*; Dn. *Alvericus de Hadeleria*, Dn. *Verestus*, Dn. *Thiderus*. p. 133.

Dna *Albeidis*, uxor Dni *Eleri* molendinarii, cum tutore suo Dno *Iohanne de Thetmarsia* & *Nicolaus* filius ejus, acceptaverunt Slusam in Rodigersmarke super talem proprietatem, sicut habent in veteri molendino, ut quicunque possidet illam proprietatem, tenebit ipsam Slusam sicut sita est, & nullam varam (†) habebit de circumjacentibus hæreditatibus, & si in ipsa Slusa aliquid fuerit defectum, debent reparare. Ipsam autem Slusam nemo debet supertrahere, nisi de consensu illius, cujus est molendinum. Actum, anno Dni MCCLXVIII. (1268. 8. Sept.) In nativitate S. Mariæ Virginis. p. 134.

Dn. *Iacobus* resignat Socero suo Dno *Veresto* II. marcas argenti. ib.

Dn. *Bruno* dives: Dn. *Herm. Bradenbeketh*, habet privignum *Halichbernnm*: in domo, quæ fuerat Dni *Ottonis de Groningen*: Dn. *Marcwardus de Domenis*; Dn. *Bodo*; campus apud *S. Iacobum*. p. 135.

Dn. *Bodo* emit in hæreditate *Hermanni*, dicti *Zelinge*, quæ sita est juxta campum apud *S. Iacobum* XII. solidos denariorum annuatim hæreditarie, & resignavit coram Consulibus. ibid.

Dn. *Radolfus de Mersch* & Dn. *Anshelmus* emerunt contra *Conradum de Holtorp* domum sitam *juxta fontem in monte*, & resignavit coram Consulibus: in ipsa domo habet Civitas . - - denarios annuatim hæreditario censu. p. 135.

Giso & *Iohannes*, fratres *de Grabowe*, resignarunt Dno *Hartwico*, filio Dni *Bertrami*, coram Consulibus domum unam juxta curiam suam in nova civitate apud *Sanct. Iacobum*. ib. & p. sq.

Dna *Hildeburgis*, uxor Dni *Iohannis Dolificis*, resignavit *Iohanni* filio cum tutore suo *Nicolao*, filio Dni *Bertoldi*, aream suam in *nova platea pistorum*, versus Dn. *Iohannem Wlfhagen*. p. 136.

Dn. *Thethardus Felix*, Dn. *Godo*. ib.

Albertus resignavit *Friderico* domum unam coram Consulibus, sitam apud *fratres majores*, & in ipsa domo habet *Helmwicus* qui *merdit corrigias* II. talenta jure hæreditario. ibid.

Dn. *Bertoldus de Lu*, Dn. *Heinricus*, Dn. *Godo* resignat filio *Christiano* domum, &c. pag. 137.

Dn. *Godo*

(†) pe[illegible]ulum.

Dn. *Godo* resignat filio suo *Godoni* coram Consulibus dimidium domum, in qua manet ipse *Godo minor* & unum hortum extra civitatem in nova civitate in parochia *S. Iacobi*, apud portam, quæ stat versus hospitale; tali conditione, cum ipse Dn. *Godo Senior* debilitaverit, &c. p. 137.

Platea apud fratres prædicatores, Dn. *Tiderus*, Dn. *Ioh. de Billa*, Dn. *Helmwicus* corigiarum incisor; solidi anglicani; Dn. *Borchardus Oldardi*. p. 138.

Lodewicus de Insula & fratres sui resignaverunt coram Consulibus Dno *Tiderico Boterclot* hæreditatem, quam habent in *platea præconis* in nova civitate, sicut sita ante & retro, videlicet tres domos & unam aream. p. 138. seq.

Dn. *Windelerus*, *Christianus* filius *Godonis*, Dn. *Gerardus Stedingus*, Dn. *Thido*, Dn. *Fridericus de Herteneborg*, Dn. *Albertus de ponte molendini*, Dn. *Iohannes de Berge*. p. 139.

Domus sita juxta cimiterium Ste Mariæ, *super cornu cum itur ad S. Petrum*, *Godefridus* filius Dni *Olrici Sartoris*, Dn. *Marcw. de Bocgestehude*, Dn. *Henricus Sapiens*, Dn. *Hartwicus* filius Dni *Bertrami*, Dn. *Heinricus* fil. Dni *Verdeverdi*; in campo qui vocatur *Rövekamp*, Dn. *Siricus de Hofnaghe*. p. 140.

Thidemannus filius Dni *Symonis*, Dn. *Focko Friso*, Twita Dni *Folskini*, Dn. *Conradus de Huxaria*, Twita Dni *Ludolfi de Bucstehude*, Domus Dni *Radolfi de Mersche* ante portam Hadeleriæ. p. 141.

Relicta Dni *Frederici de Herteneborg*, Dn. *Reinkinus Sartor*; granarium juxta Waghe, Dn. *Nicolaus Claudus*: Filii Dni *Wilhelmi de Glucke* eorumque tutor: Dn. *Wlfard*, Dn. *Ioh de Staden*. p. 142.

Soror Dni *Folperti*, Dn. *Iohannes* filius Dnæ *Modeconis*, Dn. *Ghernandus Wicboldi*; Dn. *Wernerus de Herteneborg* resignavit *Wedekino* cum filia terram, quæ dicitur *Coppele*: Dn. *Marcwardus Slede*, Dn. *Hermannus* dictus *Bradenbecket*. p. 143.

Dn. *Iohannes de Monte*, Dn. *Anshelmus*, Dn. *Alardus de Bucstehude*; *Iordanus* monetarius resignavit *Bocemanno de Bruneswic* domum, quam habet à Consulibus in *ponte campsorum*; Dn. *Henricus de Meghedeborg*, Dn. *Yco Pistor*, Dn. *Ludolfus de Bucstehude*, Dn. *Iohan. de Distorp*, Dn. *Leo*. p. 144.

A. 1269. Dn. *Hartmannus*, Dn. *Georgius*, Dn. *Th. de Groue*, Dn. *Ludolfus Lulle*, Dn. *Iohan. de Monte*, *Anno Miles*. p. 145.

Alardus Top resignavit Dn. *Winarico* hæreditatem jacentem juxta domum Dn. *Th. Felicis* in *platea S. Iohannis*; Dn. *Reimbertus* Pellifex, Dn. *Otto* gener *Reinberti Faber*, Dn. *Gotscalcus*. p. 146.

Domus in *Rodingesmarke foris civitatem*. p. 147.

Dn. *Will. Stadingus*; *Sifridus Luscus* resignavit Dno *Heinr. Feiten* quartam partem hæreditatis juxta domum ipsius *Heinrici* jacentis: Dn. *Alardus de Bucstehude*, Dn. *Bernhardus de Buxtehude*, Dn. *Fredericus de Danneberga*. p. 148.

Dn. *Nicolaus Fredewardi*; *Marquardus* assignavit domui Sancti Spiritus XL. marcas, cum quibus in molendino duos choros siliginis comparavit, & Dno *Ioachimo* VI. marcas 2.X.∞ (*) pro dimidio frustro paludis & duas marcas denariorum dedit domui

(*) Man hat hier die Abbreviatur so gut als möglich nachgemacht / die Lection aber ist vermuhtlich 2. denarios.

domui. De hijs bonis idem Marquardus duo talenta ad vestes suas habebit de domo, sita in platea versus *plateam pilleatorum* & dimidium frustrum paludis, si domus dicta depauperaretur. Idem Marquardus recipiet de dictis sustentationem; ipso mortuo dicta domus S. Spiritus hæc bona perpetualiter obtinebit. p. 149.

Dn. *Alexander*, Dn. *Thetwardus*, Dn. *Thiderus*, Dn. *Marq. de Herslo*, Dn. *Nicolaus Nannonis*, Dn. *Thidericus Boterclot*; *Bertramus Luscus* resignavit Dno *Henrico de Cosvelde* domum suam lapideam, in qua Dna *Alburgis Vredeberni* V. marcas denariorum hereditariè habet: Dn. *Godeconus*, Dnæ *Alheidis* filius; Dn. *Wernerus Ponderarius*, Dn. *Henrici Stadingi* domus sita in *Cremun*. p. 150.

Dn. *Lambertus de Groninga*, Dn. *Wernerus Niger*, Dn. *Iohannes de Bederkesha*, Dn. *Alverius de Hadeleria*, Dn. *Ludovicus de Haren*, Dn. *Ioh. Wulfhagen*. 151.

Domus propè pontem apud *S. Katherinam*; Pueri Dni *Windeleri* institoris cum tutore eorum *Conrado* resignaverunt Dominæ *Gherburgi*, sorori Dni *Hoyonis*, domum patris eorum, sitam apud *portam, qua itur ad hospitale*; Dn. *Luderus Albus*, *Iohannes* filius Dni *Willekini*, Dn. *Wlpes*, Dn. *Bertramus* filius Dni *Marquardi*, Dn. *Thotwardus*; Monachi *de Reynevelde* resignaverunt Dno *Heinrico Tornatori* aream foris civitatem, sitam apud primam domum Dni *Stephani*, & Dns *Lambertus Wlfhagen*, ipsorum tutor, fidejussit pro eis, Dn. *Folpertus* de *Crimpe*, Dn. *Lambertus de Gronighe*. p. 152.

Hæreditas apud *Brotscarne* in divitum platea, Dn. *Alvericus de alto ponte*, Dn. *Bernardus de Buxtehude*. p. 153.

Dn. *Vastardus*; *Henr. Verdewardi* resignavit *Thiderico de Swolle* duas domos & littus. Hæc domus in tribus parietibus sunt constructæ, si idem *Thidericus* littus struxerit, liberum arbitrium habet ad parietem granarium ædificandi, & fundibulum, quod *runne* dicitur, idem *Th.* suis faciet expensis: Dn. *Godico Albus*; in cornu plateæ; Dn. *Wlpes*; quondam Dn. *Luderus Albus*, Dn. *Ermodus*. p. 154.

Marquardus de S. Spiritu, Dn. *Thidericus de Groninghe*, *Johannes* Dni *Folquardi* gener; domus prope Slusam ante *portam milderadis*; Dn. *Thethardus Felix*, *Wilterus de Langhe*, *Johannes de Luneborg*. p. 155.

A. 1270.

Domus ante *parvam portam*, *Dn. Joh. de Berikscha*, *Dn. Godeschalcus de Dastor*, *Dn. Nicolaus Fredewardi*, *Dn. Joh. de Thitmaria*, *Dn. Joh. de Berga*. p. 156.

Dn. *Hartmannus*; Dn. *Wernerus Wegherus*, cui Dn. *Leo* dedit domum in *Grimma* cum filia sua: *Dn. Borchardus*, *Radolfus de Kerkwerdere*, (†) *Dn. Gherardus*. p. 157.

Dn. *Stephanus*, *Dn. Joh. de Berghe*, *Dn. Joh. Gladiator*, *Dn. Thiderus*, *Dn. Henricus de Bilna*. p. 158.

Reinerus

(†) Eines Hermanni Kerkwerder gedencket Herm. Cornerus in Chronico ad an. 1251. welcher mit dem König Erich von Dännemarck im Schach-Brett gespielet habe / als Lago jenem überfallen / weggeschleppet / und nachhin getödtet hat.

Reinerus Luscus resignavit *Bertrumo* fratri suo aream suam juxta pontem, & idem Bertramus resignavit eidem Reinero aream unam juxta murum; Dn. *Bertramus*, filius Dni *Esicbi.* p. 158.

Uxor *Conradi Uxariæ* cum tutoribus ejus resignarunt *Iohanni de Hiddeschalke* domum unam *versus forum antiquum sitam in cornu plateæ pistorum.* Dn. *Johannes Pellifex* frater Dni *Reimari*, *D. Wigardus de Penborst; Dn. Ioh. de Luneborg* resignavit Dominæ suæ *Margaretha* domum unam in *Grimme*, ut sita est cum tribus parietibus in parte occidentali. p. 159.

Rembernus parvus resignavit fratribus minoribus in Hamborg aream suam sub hac forma, quod duabus personis mortuis, videlicet sorore sua & filia sororis suæ, cedet ipsa area fratribus & via quatuor pedum juxta domum Dni *Thethardi Felicis* ad aquam tendens patebit; mortuis autem dictis personis stat in arbitrio consulum, utrum ipsam aream fratribus liberam permittere velint, vel pro pecunia redimere. Dn. *Willerus de Langenhorne*. p. 160.

Dn. *Bruno dives*, quondam Dn. *Otto de Groninghe:* Dn. *Willerus Cran.* p. 161.

Dn. *Willerus Crane* filiis sororum suarum, *Esekino* videlicet & *Nicolao*, fratribus, & *Ecgheoni* dicto *Smale* -- filia dicti *Willeri*, uxor *Hermanni Vorrat.* p. 162.

A. 1271. *Hermannus* resignavit *Johanni Westualo* dimidiam domum *foris civitatem in Widenborg*. Dn. *Joh. Verdewardi* -- Dn. *Henr. Tornator;* Dn. *Bruno*, Dn. *Marquardus de Wedele*, Dn. *Godeconus* Dni *Alberti* filio. p. 163.

Dn. *Johannes Holdenstede* -- Dn. *Nicolaus Butenscone* -- iidem præstiterunt ei Warangiam -- Medietas hæreditatis Dni *Iacobi* in ponte molendino est *Iohannis de Rodenborg* -- *Dn. Arnoldus Nabit* -- *Dn. Nicolaus de Rodingh* -- *Dn. Borchardus de Muysel* & uxor sua -- *Dn. Johannes* pellifex. p. 164.

Dn. *Hermannus Vorrat* -- Dn. *Willekinus Cran* resignavit genero suo, Dno *Herm. Vorrat* -- Twita lapidea -- Dn. *Nicolaus Verdewardi* -- *Albertus* resign. *Thiderico Boterelot* granarium suum in *platea penesticorum in antiqua civitate*, Dn. *Siricus* promisit -- Filius Dni *Bertoldi* -- Hæreditas quam Dn. *Godescalcus* filio fratris sui, *Jordano* nomine, & sorori ipsius & suæ filiæ contulit cum conventione, & super hoc *mundibordum* elegit *Lambertum Ybingum*, *Johannem de Rokesberch*, *Iacobum Ybingum* & *Gotscalcum*, resignata est ab eisdem *Jordano* & sorori filiæ ipsius. pag. 165.

Dn. *Lambertus Wolfhagen* -- *Vocco* & frater suus & soror eorum resignarunt *Bertoldo* quartam partem domus super Slusam ante portam milderadis, ut sita est. *Ioh. Verdewardi* fidejussit -- *Iagmarus Rederus* resignavit *Enghelberto* pistori dimidiam hæreditatem *foris civitatem in Wideborg*, *Adaldagus Rufus* fidejussit. -- Dna *Iohanna*, uxor *Volberni*, & frater ejus, tutor ipsius Dominæ, resignavit *Woltero Dicgreue* domum unam in *platea penesticorum prope domum Hasenore*, ut sita est. *Hartwicus* & *Hermannus Grimmeco* resignarunt *Thideroldo* & Dnæ *Howe* frustum terræ *in Dale*. p. 166.

Dna *Greta*, relicta Dni *Georgii* Advocati, resignavit filiis Dni *Remberni de Wedele*, *Georgio* & fratribus suis, dimidiam hæreditatem prope montem, ut sita est. p. 167.

Dn. *Greta*, relicta Dni *Bertrami* junioris -- *Bernardus de Buxtebude* -- Dn. *Bertramus Esici*. p. 167.

Dn. *Thiderus* -- Dn. *Nicolaus Faber* Sacerdos. p. 168.

Iohannes pellifex resignavit domui *Spiritus Sancti in Hamborg* III. marcas hæreditariè in hæreditate *Iohannis Cnopa*, quondam Dni *Baldeconis*, sub hac forma, mortuo altero eorum altera dimidia marcarum prædictarum cedet domui, ambobus vero mortuis cedunt dictæ marcæ domui memoratæ, præterea, si aliquis eorum inire domum desideraret, tum *præbenda presbyteralis* erogenda debet eisdem. Ista & pecunia debetur lumini dictæ domus. Pro prædictis vero III. marcis retinebit Dn. *Rembernus*, frater prædicti Dni *Johannis*, III. marcas hæreditatis in hæreditate in novo castro sita. p. 168. seq.

Helpradus Kouot resignavit *Becemanno Albo* domum suam *in ponte Trost*, ut sita est cum censu civitatis. p. 169.

Reinerus de Stouria resignavit *Ioh. de Luneborg* domum suam, *Henr. Hammon* fidejussit. pag. 169.

A. D. MCCLXXII. *Elerus* pistor resignavit *Iohanni Corrigiario* domum unam propè *Consulum domum*, excepta uno domo, *in antiqua civitate*. ibid.

Dn. *Wernerus Wegherus* & uxor ejus & filii eorum resignarunt *Thiderico* duas domos, ut sitæ sunt propè murum & curiam cum eis sub censu *Worttyns* † VIII. solid. quos Dn. *Volcico* recipiet. Actum II. Id. Martii. ibid.

Dn. *Bertramus Esici* -- Dn. *Henricus de Gardelaghe* -- *Ioh. de Luneborg* -- *Thidericus* & *Iohannes Prigge* -- Dn. *Volcolfus* -- Dn. *Verdewardus* -- platea pilleatorum. pag. 169.

Dn. *Bruno dives* -- Dna *Tybbeco*, uxor *Walchardi*, & *Marquardus* resignarunt *Elero* domum suam, ut sita est -- *Petrus de Campo*. p. 170.

Domus ante *Vlisscranghen* -- *Radolfus de Campo* -- *Thider. Stuve*. p. 173.

Dn. *Thiderus* resignavit filio suo *Nicolao* omnia bona, quæ habet, excepto granario suo, in quo moratur, cum qua habet facere liberam voluntatem, & hæc bona debentur eidem filio ad præbendam puerilem †† ecclesiæ Sanctæ Mariæ in Hamborg, ad hæc omnia, ut firma perhenniter maneant. *Ioh. Thing* & uxor sua, filia supradicti *Thideri* consenserunt, ita quod in dictis bonis nemo hunc postmodum aliquid impetendum -- Dn. *Thedo*. p. 174.

Dn. *Bertramus* Senior -- quarta pars *Scutbe*, dictæ *Salighe*. p. 175.

Almarus Provisor Sancti Spiritus resignavit sororibus *Mechtildi*, *Helemburgi* & *Yde*, dimidiam hæreditatem, sitam in platea Carnificum, sicut habuit Sanctus Spiritus -- resignavit domum pro Warandia -- *Fridericus Miles*. p. 176.

Bertramus

† i. e. Grund-Hauer. †† Locus singularis.

Bertramus Luscus & *Reinerus* frater ejus -- Dn. *Volcico* -- Dn. *Fridericus Miles*. (†) p. 177.

Joh. de Eppendorpe. p. 178. & seq.

A. 1273. Dn. *Henr. Salsnack* -- *Marq. de Herslo* -- Dn. *Henr. de Gardelaghe*. p. 179.

Joh. Vilt resignavit *Eligberno* unam marcam denariorum in duabus domibus suis sub censu VIII. solid. quos Ecclesia beatæ Mariæ habet ad lumen. p. 180.

Conradus Niger resignavit *Thiderico Leoni* domum suam ante portam in platea lapidea, pro qua *Henricus Niger*, Pater ejus, fidejussit. ib.

Joh. Grabou resignavit *Martino Cauponi* III. frusta in *Hosterbroc* in oppido Hamborgensi (in margine scribitur *Osterbroc*) -- Dn. *Johannes Modeconis*. ibid.

Dn. *Henricus Leonis*. p. 181.

Alburgis, relicta *Borchardi* nuncii Consulum -- domus sutorum in antiqua civitate -- Dn. *Iohannes Stadingus* resignat filio suo *Iohanni* domum. p. 182.

Wedeco & *Vredebernus* resignaverunt *Gerardo Textori* domum & aream eorum, ut sita est ante portam ipsorum, pro quibus Dn. *Thiderus*, gener eorum, fidejussit. p. 184.

Dn. *Helpo* & uxor ejus Dna *Albeidis*. ibid.

Dn. *Petrus de Rodingesmarke* Presbyter resignavit fratri suo Dno *Nicolao* domum ejus, ut sita est, & recognoscit persolutam, & dimittit eum ab omni impetitione liberum & solutum, præsente *Nicolao*, filio *Bertoldi*, tutore ipsius Dni *Petri*. p. 185.

Dn. *Nicolaus*, *Nannoni* filius, liberatus & solutus est à XII. solid. quos de ortu uno in *Hostenbroke* sito dederant annuatim, illos resignavit *Dn. Wolbertus*, *Dn. Lambertus Wulfhagen*, *Dn. Anselmus* & *Hartwicus Grimmeco* eidem *Dn. Nicolao*, & hoc consentientibus *Sculteto* & universitate de dicto *Holstenbroke*, & propter hoc idem Dn. *Nicolaus* construxit *Sil* ibidem situm. p. 185. sq.

Consules Hamburgenses & Advocati civitatis, *Conradus Stadingus* & *Elincbernus* resignaverunt *Godescalco*, *Albeidis* filio, aream & domum ut sitæ sunt, in qua filia *Werneri Weghere* morabatur pro censu suo hæreditario, quem idem G. habuit in eadem & adhuc habet. p. 186.

Ioh. de Luneborg resignavit *Reynoldo* ortum unum, quem *Albertus de ponte molendini* assignavit Sancto Nicolao. ibid.

(†) Hoc nomen legitur in literis Gerhardi I. & II. Comitum anno 1281. datis inter COSS. civitatis. conf. Lambecium ad An. cit.

Die Dritte Beilage zum ersten Capittel.

* * *

Holsteinische CHRONICA, von Anno 1199. bis 1225.

Ex Codice LX. MSS. Hamb. Biblioth. publicæ, *Friderici Lindenbrogii* Viri Clariss. manu scripto.

WOlde my GOtt de Gnade geuen
Ick wolde schriuen alse ick finde schreuen,
Vnd wolde dat erste heuen an,
Wat Homodes de **Denen** den **Holsten** hebben dhan.
Int erste Koninck Canutus, alse ick laß,
Deß de leue S. Canutus sin grote Vader was,
Darna sin Broder Koninck Woldemar,
De brummede alse ein greselik Bar,
Dewyle eme tholachede de lückſalige Tidt,
So want he so mennigen groten Stritt
Men do sin Tidt vmme quam,
Do wart he maket all doegentam,
Weme behaget tho weten düsse Wordt
De lese mit Flite disse Schrifft forth:

Vp dat ick yuwe anwise und lehre
So is id schen na de Bord **unses Heren**
1199. Dusent twehundert min ein Jar
Do quam de Koning van Dennemarck dar,
Canutus was he genomet,
He hadde sick des vaken verromet
He wolde **Hamborch** und **Stade** vorderuen,
Sick tho siner Hand vorweruen.
By den Tiden was de **drüdde Greue Alff**, de edele Man,
Deß sin grote Vader, **Greue Alff tho Schowenborch**, allererſten by dat **Holsten** quam,
Greue Alff quam dem Koninck Canuto dar entjegen
Mitt so mennigen Ridder wolgedegen

By

By dat Water, dat de **Eyder** is genant,
Em was dar nen Baden gesandt,
Ock quam de Here **Hartich**, de Bischop van Bremen,
GOtt de Here leth dar de beiden Heren betemen,
Dat de Konink wart wedder dreuen vth dem Lande,
Greue Alff bleff mit den sinen bestande.
Darna desülue Koninck sick vaken vorsochte
Offt he in siner Macht dat vormochte,
Sick an **Greuen Alffe** tho wrecken,
Auerst he kondes nywerle recken.
Do Koninck Canutus vorstoruen was
Do wart sin Broder, **junge Woldemar**, Koninck, alse ick las.
Düsse **Woldemar** fechtede up de **Holsten** sere,
He mende nemand konde em dat vorkeren,
De Sacke, wente de olde Herr **Woldemar** er Vader gutt,
De S. Canutus Sone was, tho dem Kaiser toch,
Dat schach in den Tiden na **Gades Borth** tho voren
1181. Alse me schreff dusent enhundert enundtachtig Jharen
Do was Keiser **Frederick** (†) auer de **Elue** vor **Lübeck** kamen,
He wan de Statt vnd schaffede sinen framen,
Darsüluest ock de olde Koninck Herr **Woldemar** quam
Mit Canuto sinem Sone, vnd worden des Keisers Man,
Se mackeden mit dem Keiser enen ewigen Frede,
Grote Gifte und Gaue se dem Keiser geuen mede,
De olde Koninck **Woldemar** vortruwede sine Dochter beide,
De eine dem Sone des Keisers sunder Leide,
De andere gaff he deme eddelen **Siffride**
Des Keisers Ohme in densüluigen Tiden.

Do gaff de Keiser dem Konige dat **Nordawinger** Land,
Dat is **Holsten, Dithmarschen, Stormarn** und **Wagerlant,** (††)
Darup kreg he des Keisers besegelde Brefe,
De scholde he to Eruen hebben, wo de **Pawes** dat beleue,
De **Pawes** vullborde dat altohandt
Vnd gaff em sine Pawes-Bullen up dat Lant,
Des Pawes vnd des Keisers Segel weren van Golde roth,
De Breue worden, bewaret, wente na Koninck **Abels** Dodt.

Do

(†) Kaiser Friederich Barbarossa.

(††) Wagerland gehöret nach dem Zeugniß Adami Bremensis, und anderer alten Geschicht-Schreibere/ zu Slavonia oder Wendland; Nord Albingen aber war Sachsen-Land/ und bestund aus Holstein/ Dithmarschen und Stormarn/ welches aber die neuern Scribenten nicht in Acht nehmen.

Do krech de Breue ein Dùdesch Wiff,
Se vorbrende de Breue, darna schede sick de **Denen** Kyff.
De **Denen** seggen, up de Truwe myn,
Van den Breuen, dat scholde so in der Warheit syn,
De **Denen** hadden de Breue wol vertich Jhar
Vnd weren den gantzen **Nordawingern** schwar,
Mit grotem Kriege und mit groter Feide
Weren se den Landen sehr tho leide.

Do de olde Koninck **Woldemar** de Breue tho Lande brochte,
He starff, wente he nicht mehr en mochte,
Sine Sohnes wolden do de Lande besitten,
Darto kerden se Sinn vnd Witte.

Ersten sin Sohn Koninck Canut alse vor steit schreuen,
Vor em de **Holsten** nicht en beuen.

Darna sin Broder, junge Koninck **Woldemar**
De wart den **Holsten** altho schwar,
1201. Jdt schach do men schreff dusend twehundert und en,
Diß wil ick nu der Warheit s hen,
Koninck Woldemarn dochte Dag und Nacht
Wo he mit siner gantzen Macht
Dat gantze **Nordawinger** Land mogte winnen,
Dartho kehrde he alle sine Sinnen.
Dat **Nordawinger** Land
Dat sind de **Holsten, Ditmarser, Stormern** und **Wagerland,**
Koninck Woldemars Macht was thomale grot,
Auer **Norwegen, Denen, Gothen,** was sin Geboth,
Dartho dat Hartichdom tho **Jùthland** wente tho **Schlesewick,**
Nergen fand he sin gelick,
He was milde, strenge und wolgedan,
Alle sine Man weren em vnderdhan,
He regerede sin Land mit groter Witte
Nemand dorfte sin Both vorsitten,
He vorbadede uth allem sinen Lande sin gude Man
Und leth em allen sinen Willen vorstan,
He sprack, he wolde in dat **Nordawinger** Land then,
He wolde dat gantze Land umkehren, de Warheit wolde he gheen.
Weret, dat se sick mit Willen nicht wolden geuen,
He wolde sick richten nha sinen Breuen.
He both vth Man by Man,
Alle Man moste em wesen vnderdhan.

He

He samlede tho hope vtheleſen Man vp deſüluen Tidt,
Dede mit em ſcholden ghan in den Stritt,
He ſamlede tho hope mehr wen negentich duſent Man,
De mit eme tho Stride ſcholden ghan.
Noch ſo leth he ſine Lande wol bewaren,
Dat em nen Vngemack konde wedderfaren,
He makede drade ſine Fahrt,
He toch na dem **Nordawinger** Lande wart,
Alle Orde he bemande,
He quam dar tho Water und tho Lande,
Dar wart alleman Leide
Nemand dorſte ſiner beiden. (*)
He wan **Dithmarſchen** vnd **Rendesborch** in korter Tidt,
Beide **Hamborch, Segeberch**, worden de **Holſten** quit,
Ock **Ratſeborg** wan de Koninck apenbar,
He grep ock **Greue Alue**, dat is war,
Do wart in dem Lande tho **Holſten** Jammer grot,
De **Denen** deden den armen Lüden grote Noth,
Vp dat de Lüde mochten weſen tho Freden,
So moge gy hören wo ſe deden,
En duchte, wo en wol muchte lingen,
Konden ſe **Greuen Aluen** vth der Fenckniß bringen.
Dat eddele Schlott **Louenborch** ſe dem Könige geuen,
Vp dat **Greue Aleff** quit vnd frie muchte leuen,
Dat Schlott **Lowenborch** gaff he in derſüluen Tidt
Greue Alberde ſinem Ohme frie und quitt,
He bevohl em ock dat **Nordawinger** Land,
Dat he wunnen hadde mit ſtarcker Hand.
1204. Id ſchach darna do men ſchreff duſend twehundert und ver Jhar
Dat des Koninges Lude togen auer de **Elue** apenbar,
Vnd brocken in denſüluen Stunden
Dat Schlott **Altenborch** altho Grunde,
Se vorſtorden ock dat Schlott **Wittenborch**,
Vnd buweden wedder auer de **Elue** dat Schlott **Harborch**,
De Koninck leth wedder buwen dat Schlott **Demyn**,
Dar ſchlagen was **Greue Alues** Vader vnd de Lüde ſin,
By den Tiden **Hertige Henrick van Saſſen** de Forſte rick,
Verſtorde de guden Stadt tho **Bardewick**,
De was oldinges aver de Elue der Wende Houetſtadt,
Geheten de **Barderer**, ere grote Homot makede dat,

(*) d. i. warten.

Dosülues vordranck ock **Keiser Frederick** in dem Water
Dat het Tessalia, he rep mit luder Stemmen aldar,
He rep mit Innichheit vth sines Herten Done:
Benedyet sy Christus gecruziget des leuendigen Gades Sohne,
Dat Water gifft hir my den Dodt,
Dat my in der Dope van allen Sünden boeth,
Dat Water maket enen Marteler van my
Dat my macket in der Dope (enen Christen) van Sünden fry.
He gaff sinen Geest up in dersüluen Stund,
Und sanck in des depen Waters Grund.
Forth mehr do id quan in dat Jhar
1213. Alse me schreff dusent twehundert vnd dortein Jhar
Do vorstarff des Koninges Fruwe Koninge Margaretha
De vmme erer Schonheit wart geheten **Dagmar**, darna
Des Koninges Dochter, van Bremen was de schone **Dagmar**,
Se telede dem Koninck enem Sone de hete ock **Woldemar**.
In demsüluen Jhare quemen tho dem Könige
Greue Hinrick von Holsten vnd **Greue Guncelin**,
Se entfingen dat Land vnd schwuren em ewige truwe to sin.
1214. In dem andern Jhar darna
Do nam de Koning sine andre Fruwen Berengaria,
Se was des **Greuen** Ferandi Süster vth Flandria,
Se telede dem Koninck dre Sohne, alse **Erick**,
Abel vnd **Christoffer**, vnd **ene Dochter** rick.
1215. Forth mehr ist geschehen darna in dem Jare
Alse me schreff dusent twehundert vnd softhein Jhar,
Dat Keiser Otto, dede was baren en Sassesche Herr,
Belede de Stadt **Hamborch** mit sinem Heere,
He bedrowede de Borger mit Führe vnd mit Mordt,
De Borger geuen sick alsofort,
Vp dat se van den **Denen** quit mochten wesen,
Wente vor den **Denen** konden se nicht nesen,
He toch ock forth in dat **Holsten** Landt
Vp dath he dat ock vnderbrecke althohandt,
Dat quam Koninck **Woldemar** vnder de Windt,
He was Keiser **Otten** so geringe alse ein Kindt,
He toch dem Keiser entgegen mit einer groten Schar,
Wol mit achtentich düsend Man, dat is war,
Dar weren mede wol teindusend **Fresen**,
De Keiser nam de Flucht vnd müste vorlesen.
In der Flucht wurden twe siner beiden Ridder schlagen,
Wo sehr sich de Kaiser moyede, dar nemand tho Grunde sagen.

Id schach darna in dat ander Jhar
1216. Alse me schreff dusend twehundert softein Jhar,
Dat Koninck **Woldemar** toch auer is apenbar,
He toch vor de Stadt tho **Stade**,
De wan he mit groter Manheit drade,
He toch forth in des **Bischoppes van Bremen** Landt,
Dat vordarff mit Mord vnd mit Brandt,
Dat Land he mit Mord und mit Dodschlag vorwoste,
Nemand in dem Lande bliuen dorste,
Do he dar sinen Willen hadde vollbracht
He toch wedder auer Jiß mit der Jacht.
He quam vor **Hamborch** mit sinem Heer,
De **Hamborger** setteden sick thor Wehr,
Do de Koninck vornam, dat se sick wolden gegen em|streven,
He betengende hantlicken mit em an to heuen.
He buwede vor **Hamborch** twe Schlote dar,
De Stede is dar noch wol apenbar,
Dat dede mit sinem Ohme **Greue Alberden**,
Dat quam den **Hamborgern** tho groten Schmerten.
De ene Borch buwede he vor dat Eckholt,
De andere buwede **Greue Albert** by der Elue stolt.
Tho **Hamborch** dorsten do nene Schepe kamen,
Wenthe se worden althomale genamen.
Et quam nicht noch tho Water noch tho Lande,
Wente de Koninck alle Dorpe vorbrande
De umme **Hamborch** belegen weren,
Den **Hamborgern** wolde he de Sorge vormehren.
He schott mit Büssen vnd Bliden in de Stadt,
Vp dat he se wünne desto bat,
He schott in de Stadt beide Pill und Führ,
De Borger stunden groth Eventhür,
Se leden in de Stad Hunger vnd Schmacht,
De Koninck wan de Stadt mit groter Macht,
De Borger worden möde van Verdrethe,
Se worden tho Rade dat se den Koning tho leten,
Vp dat he en geue sine Gnade,
Se wolden em in de Stadt laten drade, (†)
Vp dat se mochten mit Frede leuen,
Se wolden em de Stadt unde sick süluen geuen.
He hadde dar vor legen volmechtig ein half Jhar,
Se lethen en in aldar.

(†) d. i. geschwind und bald.

Dar mochte me do sehen Jammer grott,
De me do den armen Börgern both,
Vth eren Hüsern worden tagen ere Kinder
Se schlogen se dael alse Kaluer vnd Rinder,
Se togen Fruwen und Junckfruwen vth den Hüsern vnd Kathen,
Se togen se mit Walt vth der Stadt nha eren Schlaten.
De **Denen** helden de Sünde also lichte,
Se makeden vele Fruwen vnd Junckfruwen tho nichte,
Man kan dat vullen in nenen Schrifften geuen
Den Homoth den de **Denen** in der Stadt dreven,
Dat is geschen nha der Borth vnses Heren apenbar
1216. Do me schref dusent twehundert söften Jhar.
Jd schach vortmehr in dat ander Jhar
1217. Do me schref dusent twehundert vnd söventein Jhar,
Greue Albert toch mit sinen Ohme, Köninck **Woldemar.**
Se togen **Lübeck** vorby vnd quemen tho **Trauemünden**
Vnd buweden eine Borch by der Trave in den Stunden,
Dar se alle de Schepe vp nemen
De de in de Trauen quemen,
Dit deden se den **Lübschen** alle tho Vorfange
Vnd deden eren Harten bange,
Se deden Brande vnd Mordt
Alsulken Homoth is nicht vele gehört,
Alse se in den Landen deden vorwar
Umme wol veer und twintich Jhar.
Darna toch de Koninck wedder tho Lande,
Vnd buwede ene Borch in **Reueln** tho **Estlande.**
Darna alse men schreff in dat Jhar
1219. Dusend twehundert negentein Jhar,
Do quam de Köning wedder tho **Schleswick** in
Vnde vorbadede dar alle de Manschop sin,
Dre Hertogen, dre Greuen, vnd alle sine Stede,
Voftein Bischoppe vnd **Abbete,**
Alle sinde Ridder vnd guden Man
Vnd leth en sinen Willen vorstan,
He nam sinen Sohn van der ersten Fruwen, ock geheten **Woldemar,**
He gaff eme de Kronen vnd dat Konickricke dar,
Dat was up **S. Johannis** *Baptistæ* Dach
Dat des jungen Konigs Kroning schach,
In der Tidt starf dem Koninge af de Königin Berengaria,
De eme thelet hadde dre Sohnes, alse **Erick, Abel, Christoffer,** und ene Dochter darna.

Nu

Nu marcket forth mehr gy Fruwen vnd Man
Wat Jck en schriue vordan:
GOtt hefft dem Menschen sinen frien Willen gegeuen,
Will he, so mach he na Denste Gades leuen,
Wil he deme so gerne dhon,
GOtt wil em geuen dat ewige Lohn.
Alles Dinges is ene Wile,
En islick Mensche darna ile.
Dat he sin Dinck also anschla,
Dat id em tho lesten nicht miß en gha,
Wente wen id behaget vnserm Heren Gade,
He kan id wandelen drade.
Höret hier nu ein wunderlick Dinck
Wo id dissem Koninge ginck:
Jd schach na Gades Borth apenbar,
1222. Do me schreff dusend twehundert twe vnd twintich Jhar,
Koninck **Woldemar** vnd sine Sohne starck
Weren tho hope in erem egen Lande in **Dennemarck**,
Se fohrden groten Homoth und groten Hoff,
Darna kregen se nen grot Loff.
Do se druncken hadden vth der mathen sehre,
Dat se tho Bedde mochten, dat was al er Begere,
Dar was gekamen er Fiend, **Greue Hinrick van Schwerin**,
He lag da hemlick mit den Mannen sin.
De beiden Konige legen tho hope und schlepen,
Greue Hinrick vnd de Sinen lepen tho vnd nicht en repen,
Se grepen de Heren vp vnd bunden se aldar,
Se drogen se tho Schepe ehr ere guden Manne worden en war,
Vnd alle er Klenode, Süluer vnd Gold,
Dat de Könige hadden in eren Pawellune stolt.
Se fohrden de Koninge auer dat wilde Haff,
Des krech **Greue Hinrick** van alle Manne Loff.
De **Denen** seggen in eren Reden
Dat de Heren worden wat vorraden mede,
Greue Hinrick fohrde se mit anbeide in dat Land,
He fohrde se forth wente dat he sin Schlott fandt,
He schlote se in schwere Keden, vnd sette se tho **Dezin**,
Darna thor **Danneberge** und darna wedder tho **Schwerin**,
Se bleuen in der Fenckniße wol mechtig dre Jhar
Dat was allemanne apenbar,
De **Bischop van Cöllen** vnd andre Heren deden eren Flit,
Vp dat se de Heren mochten maken quit.

Ock lach des Koniges Ohm **Greue Albert van Lüneborch**
Mit enem groten Here der **Denen** tho **Hamborch**,
Van den Degedingen (*) konde men nicht maken,
Wente de **Denen** brecken eren Louen vacken,
1223. 29Sept. De Degedinge schach des andern Dages na S. Michels Dage,
De **Denen** sochten fiste falsche Anlage.
In den Tiden senden de **Nordawinger** jungen Greuen **Alue** Baden
Thor **Schowenborch**, dar he was, dat he queme drade,
Vnd entfinge dat **Nordawinger** Lant
Dar he was unbekant,
He quam vnd wart mit Freuden wol entfangen
Alle Man huldigeden ene vnd worden em vnderdhan,
in Vigiliis Thom. In S. Thomas Auende altohandes darna,
So fohr Gerardus **Bischop van Bremen** mit ene grote Schaar,
Vnde de **junge Greue Aleff** de eddele Man,
Se togen tho **Itzeho** vnd alle dat Landt tho **Holsten.**
Se kereden alle dat Land tho den Greuen,
Se geuen sick eme alletomale mit Leue,
Hir weren mede de eddelen Forsten fin,
Greue Hinrick van Werle, vnd **Greue Hinrick van Swerin**,
Darna berep sick **Greue Albert van Louenborch** enen Stridt,
Vp dat he sinen Ohm den Koning mochte maken quit,
De Stritt anginck vnd was Mordt vnd Dodtschlach,
Mennich degelick Man dar vnder den Fothen lach,
Greue Albert hadde **Hertogen Otten van Lüneborch** in siner Schar,
Des worden **Greue Aleff** vnd **Greue Hinrick van Swerin** en war,
Se wehrden sick sere mit allem Flite,
Dar mosten **Hertoge Albert** vnde **Greue Albert** wicken,
Dar ward gefangen **Greue Albert** in den Stunden,
He wart tho **Swerin** brocht fangen vnd bunden,
He wart gesettet by sinen Ohm den **Koninck van Dennemarcken**,
Do halp ene altus nicht ere groten Starcke
Vnd de grote Homodt den se den Lüden hadden dhan,
Darumme musten se mit Sorgen sitten ghan.
Do wrock vnse leue Here GOtt an den beiden,
Dat se dem olde **Greue Alue** hadden dhan tho leide,
De se thovorn hadden fangen, vnd nemen sin Gut
Beide Land vnd Lüde, Schlote, Borge auer luth.
Also mosten se ock er Gude dar wedder geuen,
Wolden se anders mit Leue leuen,

Alse

(*) d. i. Handlungen.

Alse se hadden **Greue Alffe** angemeten,
Daran worden se nicht vorgeten.
Do freweden sick Fruwen vnde Man
Dat id den Heren so övel moste ghan,
Van der Tidt, dat de Koninck den olden **Greue Alffe** fenck,
Wente in de Tidt, dat de **junge Greue Alff** de Lande wedder entfinck,
Do hadde de Koninck gehadt dat **Nordawinger** Landt
Alse dat is alle Manne wol bekant,
Vmme wol veer und twintich Jhar
Dat **Wagerland** (*) - - - - - - **Wagerlandt**,
Dat sint de **Holsten**, **Dithmarschen**, **Stormoren**,
Vnde dasülueſt de van **Lübeck** vnd van **Ratseborch** koren,
Hertoge **Hinrick van Sassen**, tho enen Vorbidder vnd Heren,
Vp dat he se vor eren Fienden scholde wehren.
Dartho dede he sinen Flit,
Vnde makede vele Sorge quit,
Dosülues vorsamlede ock **Greue Alffen** grot Heer,
Tho eme geuen sick de **Nordawinger** mit gantzer Wehr,
Se togen tho **Hamborch** vor de Stadt,
Vp dat se de mochten winden desto bat,
De **Hamborger** lethen den **Greuen** in altohand,
Vp dat se vorbeden worden vor der **Denen** Hand,
De schworen em tho holden Louen vnd Truwe
Dat en kunde en nummer ruwen,
He stormede ock vor der Borch in dersüluen Stund
Dede kostet hadde **Greuen Alberde** wol dusent Pund.
He wan de Borch vnd brack se in de Grundt,
Noch so wart em nicht en Man afgewundt,
Ock wan he darsülueſt de andere Borch mede,
Dar de Koninck sülven sinen Flit tho dede.
Van sülcker Tiding worden den Heren grawe Har
Tho **Schwerin** in der Fencknisse alse se seten dar.
1225. Alse dre Jhar vmmekam weren, dat de Heren weren fangen,
Ereme Harten wart wehe vnd bange.
Id schach alse id süluen GOtt hebben wolde,
Se hapenden nicht dat id so kamen scholde,
Se begeren do in dersüluen Tidt
Dat se vth der Fenknisse mochten werden quit.
Se senden Baden eren Fründen,
Vnd laueden wat se lauen künden,

Vp

(*) Hier mangelt etwas in dem Codice.

Vp dat se vth der Fenckniſſe mochten kamen,
Wente der Fenckniſſe hadden ſe nenen Framen,
Tho den Dedingen quemen **Greue Hinrick van Schwerin,**
Hertige Hinrick van Saſſen, Greue Alff vnd de Fründe ſin,
Ock hadde de **Koninck** vnd **Greue Albert** dar beden
Des Koninges Sohns dre, alſe **Erick, Abel, Chriſtoffer,** vnd alle ere Stede,
Dar worden tomale harde Degedinge,
Man wulde de Koninck vnde ſin Sohn Luegen,
Se muſten geuen ſoſtich duſent Marck-Lüb Munte,
Dar mede brochten ſe dat thor goder Punte,
De Koninck ſchwor ock vnd lauede up alle ſine Truwe,
He en wolde in dem Lande tho **Holſten** nene Veſte mehr buwen,
Ock ſchwor he en wolde dem Lande nicht mehr ſchaden,
He wolde na der Tidt dencken mit nenen Quaden,
He wolde der Lande Veſte weten wor he kunde,
Dat ſprack he lude vnd apenbar vth ſinem Munde,
Men wo ſin falſche Harte was (*)
Dat mach me hir marken do he genaß,

Vnd

(*) Joh. Frid. Schannat bringet Collect. I. Monumentorum Veterum ad Germaniam Sacram ſpectantium p. 196. Graf ALBERT von Orlamünde Brief bei / den er an den Pabſt Honorium III. an. 1226. des Inhalts geſchrieben / daß er ihm des Eides / den er zu Befoderung ſeiner Freiheit in ſeiner Verſtrickung / aus Furcht und gezwungen / abgeleget / wieder los machen möchte ; welcher hier allerdings herzuſetzen iſt:

ALBERTI ORLAMUNDANI COMITIS EPISTOLA AD HONORIUM III. PONT. MAX.

Veſtræ Gratiæ ſignifico, Pater Sancte, quod cum Dominus & Avunculus meus Rex Daciæ à Vaſallo ſuo modicæ Reputationis Viro perfidè captus eſſet: Ego Ratione Sanguinis injuriam ejus meam reputans, abſolutionem ejus procuravi celeriter, ne mora traheret Periculum & Jacturam: poſtmodum excogitans quod expediret Reipublicæ ne remanerent Crimina impunita, volebam vindicare, quod factum fuerat fraudulenter, cum Nemini patrocinari debeant Fraus & Dolus; ſed quia varii ſunt eventus Rerum, id quod conceperam, non poteram perducere ad effectum, ſed ex inſperato etiam captus fui & diutiſſimè detentus in vinculis ferreis, à quibus eripi non potui nec abſolvi donec Caſtrum quoddam munitiſſimum ad me ſpectans hæreditario Jure, oportuit me dimittere, vellem nollem: Juravi, & Renuntians quod illud nunquam repetam, nec pro Recuperando eo per me vel per alium Arma ſumam: cùm igitur valde grave mihi ſit quod occaſione Juramenti quod vi inductus præſtiti tam enormem ſuſtinere debeam Læſionem, Beatitudini veſtræ ſupplico, quod illud relaxare dignemini, & ut mea poſſim repetere, diſpenſetis mecum, cum habeatis plenitudinem Poteſtatis; non enim Juravi voluntariè ſed per metum, qui cadere poterat

Vnd sette sine dre Sohns vnd andre Frúnde to Pande,
He wolde nümmer schaden dem **Holsten** Lande,
He gaff noch mehr wan sóstich dusent Marck werth,
In Klenoden, Kledern vnde Pert,
Desse Gaue gaff he Riddern vnde Knapen,
Dartho Harnisch, Pantzer vnd Wapen,
He begauede rieklich alle gude Man,
Vnd scholde also in groten Ehren vordan,
Dat schach na de Borth vnses Heren, dat is war,
1225. Dusent twehundert viff vnd twintich Jhar.
In demsúluen Jhare wart **Bischop** Engelbertus **van Collen** dodt geschlagen, (*)
Van **Greue Fredericken van Isenborch**, de dar wedder leth grote Plagen,
Greue Fredrich wart tho **Collen** angegrepen,
He wart gerichtet vnd lanck der Stadt geschlepen,
He ward geradebraket und stot up en Radt,
Dat rechte Recht dede eme dat:
Dat Recht sprack aff **Koninck Henrick, Keiser Fredericks** Sohne,
He was de Richter vnde moste siner nicht schonen.
Vmme dat Ordel vnd vmme de Noth
Mennich Man sick tho Kampe both,
Dar wart ock so groten Dranck van dem Rathuse, enen Stich darnedder,
Dar worden sóß vnd softich Man dodt gedrungen wedder,
Dorhe ver vnd twintich Man weren manck den aldar,
De storuen van Wehdagen in demsúluen Jhar.
Alse de Koninge wedder in **Dennemarcken** quemen,
Ene grote Wertschop se wedder annehmen,
De **junge Koninck Woldemar** nam des Konings (Dochter) **van Portugal**,
Se was genomet **Ekenor**, dat was en lef altomal,
Dat schach tho **Ripen** in der Stadt,
Alle Man freweden sick vnd beleuen dat.

terat in constantem Virum, & ob hoc meritò debeo excusari: præterea cum Fidem non servanti Fides servanda non sit, nemo de facto isto rationabiliter me redarguere & vindicare poterit, ut videtur.

(*) Honorii (III. Papæ) tempore Engelbertus Coloniensis Archiepiscopus occisus à Comite Friderico de Ysenburg, qui in ultionem sanguinis in Colonia per judicialem sententiam crucifragio miserè interiit. Joh. Vitoduranus in Chronico apud Eccardum Corp. Hist. I. p. 1735. Albertus Stadensis setzet diesem hinzu/ daß solcher Todes-Straffe/ die Aufhebung des Gräflichen Standes bis ins 4te Glitd/ durch einen Fürsten Schluß A. 1225. sei vorher gegangen/ und darauf sei er An. 1226. gerädert worden; seine Worte sind: Pro tanto facinore communi Principum sententia ab omni jure usque in quartam generationem exhæredatur. (ad an. 1225. Chronicæ.)

Darna brack de Koninck altohandes sine Truwe,
Wente en begunde sin Schade to ruwen,
He en achte nicht sine Loffte er sine Ede,
De he mit Flite in der Fenknisse dede,
He samlede der **Fresen** ene grote Schar,
He toch in **Dithmarschen** apenbar,
Dar wart en mechtig Stridt und Plage,
Dar worden de **Fresen** tomale vele schlagen,
Doch behelt de Koninck sinen Willen,
De **Dithmarscher** geuen sick alle bedille.
De **Dithmarschen** lauende alle Holt vnd Truwe,
Dar en dorfte de Koninck nicht sehr up buwen,
Darna fohr de Koninck mit ener groten Schar
Na **Rendesborch** fort, he quam aldar,
Dar entjegen togen em **Greue Aleff** vnd de Manne sin,
Ock toch jegen em **Greue Hinrick van Schwerin**,
Se togen dem Koninge jegen auer en Brock
Dar wart dem Koninge afgeschlagen vele Volckes ock,
Doch behelt de Koning dat Feld,
Dar wert geschlagen mennich schone Held.
He toch forth tho **Rendesborch** vnd wan de Stadt,
He stormede sehre vnd wan ock dat Schlott,
Darna fohr de Koninck na **Itzeho**
Und kehrde sick alle Man wedder tho,
He buwede ene Veste dar vor de Stadt,
Up dat he behelde unde wunne desto bat,
Darin leth he vele siner Lüde vnd guden Manne
Vnd van den Landlüden leth he dar vele anne.
He fohr van dar vnd quam tho **Segeberg**,
He buwede ene Veste vor demsüluen Berch,
Vp dat he mochte stormen vnd den Berch winne
Dartho kerde he Witte und Sinne.
Dewile quam **Greue Aleff** tho **Itzeho**
He vorbrende de Veste vor de Stadt do,
Dar worden des Köninges Lüde all doth geschlagen,
Se worden gedrencket, gequelet mit groten Plagen.
In dersüluen Tid
Do wan **Hertoch Otto** de Stadt **Brunswick**,
He stridede mit des Keisers Manne
Vnd behelt den Sege darvanne.
Darna toch **Hertige Otto** van dar,
He quam tom Könige und sterkede sine Schar,

De **Hertige Hinrick van Sassen** vnd **Greue Hinrick van Schwerin,**
De **Bischop** Gerardus **van Bremen,** vnd **Greue Aleff** togen tho **Lübeck** in,
Se rededen under sick und woldens nicht lahn,
Se wolden mit dem Könige enen Stridt schlan.
Se quemen thosamende tho **Borneboeuede** in,
In S. Marien Magdalenen Dage
Dar schach den **Denen** ene grote Plage,
Dar wart Schlach ümme Schlach
Vil mennich dar vnder den Fothen lach,
De **Dithmarschen** weren achter mede in des Koninges Schar,
Se hadden den Koning schwaren, se achtens nicht en Har,
Se grepen Manlich tho eren Schwerden,
Se schlogen de **Denen** dar tho Erden,
De **Denen** wolden sick wehren vill,
Da mochte me sehn en wunderlick Spil,
Dar 'schloch Fründ up Fründe
Dat me nowe hören konde,
Nemand dar den andern bekende,
Se schlogen sick den Dag wente in den Ende,
De Koninck sach dat in de Sinen groten Schaden nam,
He nam de Flucht vnd danckende GOtt dat he weg quam.
Do schach dar thomale en grothe Plage,
Dar wurden de **Denen** vilmestich altomale schlagen,
Hertich Otto van Lüneborch wart fangen dar,
Dede mede was in der **Denen** Schar,
Aldus wart de Koninck wedder vth dem Lande dreuen,
Vnde de Sinen vil mestich alhier Dodt bleuen,
He quam mit hundert Manne nowe tho Lande
Des hedde he darna mehr Laster und Schande,
Se spracken he en dorfte dat Land tho **Holsten** nicht mehr söcken,
Offte ene freten de Kreien vnd de Röke.
Altohandes darna bleff **Ekenor** de junge Koniginne dodt,
In erer Telinge vnd in erer groten Noth,
Vnd darna in twen Dagen
So starff de **junge Woldemar** van Sorgen und van Plagen.

Die Vierte Beilage zum ersten Capittel.

*** *** ***

ERPOLDI LINDENBROGII COLLECTIO
Fundationum tàm Canonicatuum quàm Vicariarum & Commendarum IN SUMMO.

Ex Codice XXII. in fol. MSS. Hambb. in Bibliotheca publica descripta.

I. Vicariæ altaris S. Elisabeth viduæ anno 1389. per Ludolphum de Wittinge Canonicum fundatio.

II. Augmentatio minoris Præbendæ anno 1410. per Mag. Hermannum Vos.

III. Fundatio duarum Præbendarum majorum per Dn. Adolphum Comitem Holzaciæ An. 1245.

IV. Fundatio Commendæ altaris S. Cyriaci in Crypta in honorem Johannis Baptistæ per Testamentarios Johannis Bennin quondam Decani An. 1480.

V. Innovatio Juris Patronatus Vicariæ altaris S. Elisabeth per Nicolaum Breiden armigerum in terra Holzaciæ virum militarem anno 1504.

VI. Augmentatio Vicariæ altaris S. Thomæ per Henricum Eggerdes Clericum, A. 1452.

VII. Transpositio Vicariæ altaris S. Crucis ad Capellam S. Cœciliæ A. 1378.

VIII. Fundatio Vicariæ altaris b. Dorotheæ sub vocabulo S. Thomæ Cantuariensis, super testudines per Margaretham Christiani Militis Proconsulis Hamburgensis relictam, anno 1426.

IX. Designatio certorum reddituum pro quinque Vicariis per Brunonem Cantorem Canonicum.

X. Augmentatio Vicariæ ad altare S. Cyriaci martyris in Crypta nova per Henricum Cracht Rectorem Ecclesiæ Parochialis in Hemme, A. 1400.

XI. Fundatio Commendæ ad altare S. Barbaræ per Testamentarios Alberti Hildebrandi quondam Vicarii, A. 1490.

XII. Recognitio reddituum ad missam b. Mariæ virginis decantandam à Johanne de Kampo quondam Præposito deputatorum, A. 1444. 11. Dec.

XIII. Fundatio Præbendæ minoris per Theodoricum Arndes Episcopum Lubecens. an. 1506. 7. Julii.

XIV. Instauratio Vicariæ ad altare b. Catharinæ in Capella S. Mariæ Magdalenæ per Johannem de Rellinghe Vicarium Subdiaconum, A. 1386. 26. Febr.

XV. Me-

XV. Melioratio Decanatus Ecclesiæ Hamburgensis per Wilhelmum Horborch Decanum, A. 1366. 17. Junii.
XVI. Augmentatio Vicariæ ad altare S. Crucis per Johannem Holdenstede, A. 1360. 16. Augusti.
XVII. Resignatio Juris Patronatus super Vicariam trium Regum per Johannem Wulboden in favorem Erici de Tzeven Consulis Hamburg. A. 1474. 23. Octob.
XVIII. Translatio Vicariæ S. Magni ad altare S. Cyriaci, A. 1404. 1. Julii.
XIX. Augmentatio Vicariæ II. ad altare S. Habundi in Crypta per Johannem Schachtschnider Vicarium, A. 1380. 20. Aprilis.
XX. Augmentatio Vicariæ b. Annæ per M. Reynerum Hermensborg, A. 1562.
XXI. Fundatio Commendæ in augmentum Vicariæ ad altare SS. Crispini & Crispiniani, an. 1487. 1. Oct.
XXII. Fundatio Commendæ ad altare in quo cantatur Missa de b. Virgine, A. 1444. 3. Apr. per Heinonem Bonstorp.
XXIII. Augmentatio Vicariæ ad altare S. Crucis, An. 1380. 4 April. per fratres Johannem & Gerhardum Nigendorp.
XXIV. Incorporatio Vicariæ sub Crypta ad Thesauriam, A. 1439. 23. Dec.
XXV. Augmentum Vicariæ altaris trium Regum per Ingen relictam Ebben Ockensone, anno 1439. 6 Maji.
XXVI. Fundatio Vicariæ ad altare SS. Georgii & Wenceslai martyrum ac SS. Barbaræ, Gertrudis & Ursulæ Virginum in Capella b. Mariæ Virginis per Magistros Institorum, An. 1443. 30 Januar.
XXVII. Augmentum Vicariæ ad altare XI. mille Virginum per Hinricum Meinersen, an. 1426. 18 Januar.
XXVIII. Fundatio duarum Commendarum ad altare novum in crypta versus Orientem per Testamentarios Johannis Bennyn quondam Decani, A. 1488. 26. Sept.
XXIX. Fundatio Vicariæ ad altare b. Annæ sub tit. b. Thomæ Apostoli per Nicol. Schowenborg, anno 1421. 12 Sept.
XXX. Fundatio Præbendæ minoris per Nicolaum Hügen Proconsulem oppidi Crempensis & ejus Uxorem, anno 1449. 28 Martii.
XXXI. Concessio Juris Patronatus Henrico Visculen Procos. Lunæb. & Ludolpho de Salina super Vicariam ad altare S. Vincentiæ in Capella S. Cœciliæ ab Hartwico de Salina fundatam, A. 1401. 13 Sept.
XXXII. Augmentatio Vicariæ ad altare S. Laurentii Martyris per Marquardum vam Glinde, an. 1436. 7 Decembr.
XXXIII. Fundatio Commendæ in Capella S. Cœciliæ in honorem & sub titulo b. Mariæ, SS. Eustachii, Georgii & Barbaræ Virginis martyrum, A. D. 1448. 19 Febr. per Arnoldum Wonstorp.
XXXIV. Fundatio Commendæ ad altare S. Andreæ Apostoli in honorem & sub titulo ejusdem per Jacobum Sonnenkremer. A. 1486. 14 April.

XXXV. Innovatio Juris Patronatus ſuper Vicariam ad altare b. Mariæ Magdalenæ, olim Bertramo Eſici conceſſi, ad inſtantiam Bertrami Horborch Proconſulis, an. 1386. 13 Julii.

XXXVI. Augmentatio Vicariæ ad altare S. Vincentii in honorem S. Crucis per Teſtamentarios Segebrandi Stoer, anno 1430. 14. Octob.

XXXVII. Fundatio Vicariæ ac altaris novi ſub titulo b. Mariæ Virginis ac omnium fidelium animarum per M. Henr. Hotnagel, A. 1437. 29. Nov.

XXXVIII. Fundatio Vicariæ ad altare SS. Simonis & Judæ Apoſtolorum in honorem b. Thomæ Apoſtoli & omnium Sanctorum per Nicolaum Schowenborgh, A. 1402. 18 Aug.

XXXIX. Fundatio Vicariæ ad altare SS. Antonii & Wenceslai in honorem eorundem, per Executores Teſtamenti Johannis Bernardi, A. 1423. 3 Nov.

XL. Inſtauratio Præbendæ minoris inter alias diſtinctæ per Thidericum Luneborch Proconſulem, an. 1445. 29 April.

XLI. Fundatio Præbendæ Lectoralis & Vicariæ ad altare S. Viti Martyris per M. Joh. Vritze alias Wintzenberg. A. 1408. 24. April.

XLII. Erectio Præbendæ minoris per Johannem Pinnenberg. A. 1444.

* * *   * * *   * * *

I. Vicaria altaris S. Eliſabeth viduæ, A. 1389.

Nos *Warnerus* Decanus, *Henricus* Cantor, totumque Capitulum Eccleſiæ Hamburgenſis, Bremenſis diœceſis: Notum facimus omnibus & ſingulis, præſentibus & futuris, præſentes literas viſuris ſeu audituris, publicè proteſtando, quod conſtituto perſonaliter coram nobis, ad hoc ſpecialiter & capitulariter convocato, honorabilis Vir Dom. *Ludolphus de Wittinge* noſter Canonicus (*) quam papyri ſcedulam produxit, eamque legi fecit, cujus cedulæ tenor de verbo ad verbum fuit, & eſt talis: Ego *Ludolphus de Wittinghe* Canonicus Eccleſiæ Hamb. Bremenſis Diœceſis, dierum meorum noviſſima diligenter conſiderans, ac diem peregrinationis meæ extremum diligenti conſideratione præcogitans, ac volens propterea, gratia omnipotentis Dei annuente, de animæ meæ ſalute, prout parvitatis meæ facultas ſufficit, circa ſollicita providere. Cum igitur ex Ejusdem Dei omnipotentis & glorioſiſſimæ Virginis MARIÆ UBERRIMA GRATIA de & in eadem Eccleſia Hamburgenſi, plurima beneficia, bona, commoda & honores jam ſum longis retroactis temporibus & annis, licet immeritus, aſſequutus, cupiens, quantum poſſum, ingratitudinis vitium evitare. Sed merito ipſam Eccleſiam de bonis, quæ ab ipſa largiſſimè recepi, & alias à Deo mihi collatis, pro mea poſſibilitate diligentius honorare. Eapropter ad laudem & honorem Dei omnipotentis infra ſcriptos reditus, pro quadam perpetua vicaria, in dicta Eccleſia Hamb. fundanda & inſtauranda in honorem glorioſiſſimæ Virginis Mariæ, ac

(*) Hic deſunt quædam, forte: *in manu tenens.*

ac Elisabeth viduæ & omnium Sanctorum do & assigno & ex nunc irrevocabiliter demitto & resigno ad dictam vicariam perpetuo mansuros (1) XIV. marcarum reditus, quos emi ab honestis viris Dnis *Henrico Egberti* & *Alberto Schreyen* civibus & consulibus Hamb. in tribus villis ipsorum, videlicet *Duvenstede, Lemsole*, & *Mellenstede*, & in omnibus attinentiis earundem, in quolibet festo b. *Martini* Confessoris expeditè solvendos; (2) item reditus XIV. marcarum, quos habeo in quadam hæreditate, cujus tertia pars pertinet *Alberto Borstede* Civi Hamb. posita in opposito domus Dn. *Christiani Militis* Proconsulis Hamb. prout hæc omnia in certis literis dictorum Civium & Consulum super dictis redditibus confectis expressivè continentur. (3) Item ad eandem Vicariam do perpetuos redditus IV. marcarum, quos habeo cum *Heynone Olryckes*, parochiano in *Cesterulete*, in hæreditate sua & in suis attinentiis, omnibus infra quamlibet octavam festi *Pentecostes* annis singulis expeditè solvendos. (4) Item do & lego ad dictam Vicariam CXX. marcas de pretio Curiæ meæ Canonicalis in reditus perpetuos convertendos, unde si dicti Cives & Consules aut alter ipsorum præfatos redditus fortè aliquando reemere decreverint ex tunc pecuniæ ex hujusmodi reemptione semel vel pluries provenientes, ad clausuras capituli Hamb. duntaxat & non alibi reponantur ad dictam Vicariam permansuri. (5) Item ad eandem Vicariam do & deputo librum meum Missalem in duobus Voluminibus, calicem cum patina, quatuor casulas, duas albas, tres Amictas, duas pallas cum antipendiis, tria corporalia cum manutergiis & aliis attinentiis necessariis. Item Cappam de Serico in festivitatibus in festivitatibus in processione portandam, nec non capsam meam fortem, ac tabulam meam depictam, quæ omnia ad dictam vicariam & altare in ipsa Ecclesia officiabitur & non alibi, & prout de hoc in testamento meo facio expressivè mentionem volo & cupio remanere. Nihilominus usumfructum dictorum redituum per me ad præfatam vicariam jam datorum, mihi ad tempora, quibus mihi placuerit, specialiter reservo. Et quia præfati Domini mei *Wernerus* Decanus & Capitulum Hamburg. liberaliter ac gratiosè ad instantiam meam concesserunt & dederunt Dom. *Johanni Zemelbecker* nunc Civi & Consuli Luneburg. & suis veris hæredibus JUS PATRONATUS in dicta Vicaria quinque personas præsentandi ad eandem, prout ex litera dicti Capituli expressius hoc apparet, volo, quod dictis 5. vicibus expletis Dn. *Decanus Hamb.* qui pro tempore fuerit, de consensu duorum *Seniorum Canonicorum* tunc residentium, collationem & dispositionem habere debeat perpetuo in Vicaria prædicta. Proviso etiam, quod, propter præmissa, Vicario hujusmodi Vicariam habenti, dentur & salvæ & integræ maneant memoriæ, & alia jura, quæ cæteris Vicariis Ecclesiæ Hamb. dari & distribui consueverunt. Et idem Vicarius sit & esse debet astrictus ad observationem quintæ Missæ, alternis Septimanis in Ecclesia Hamb. per ordinem celebrandæ. Et omni secunda feria pro defunctis, omnique die sive feria in quo festum *Annunciationis Dominicæ* venerit, de eodem festo Missas absque negligentia celebrabit, nisi forsan alias legitimè fuerit impeditus. Et nisi propter solemnia festa, quæ tunc occurrent prætermittere teneatur missas easdem, quas tunc in aliis diebus competentibus resumere & supplere debebit. Volo insuper & ordino, quod Vicarius hujusmodi Vicariam

habens

habens pro tempore, solvere & dare debet expedite annis singulis infra quamlibet octavam b. *Martini* Confessoris quatuor marcas Denariorum bonorum Hamb. Abbatissæ & Conventui Monialium in *Ysenhagen*, *Hildensemensis* Diocesis, seu ipsarum certo nuntio pro quadam consolatione seu devotione annis singulis in festo & in die Nativitatis Christi per ipsas in honorem b. Virginis devotionis peragenda, prout hæc omnia in certo privilegio per ipsas Moniales & suum conventum sigillato sunt certius & verius ordinata. Item volo, quod prædictus Vicarius singulis annis in anniversario meo exponere expeditè, & solvere debeat de redditibus ipsius Vicariæ octo Marcas denariorum Hamburgensium pro mea perpetua memoria in choro Hamburgensi more solito in anniversario meo distribuendas. Prædictus insuper Vicarius tempore, quo ad hujusmodi Vicariam receptus fuerit, & de illa sibi provisum fuerit esse debet in officio Sacerdotali constitutus, seu quod tantæ sit ætatis, quod infra annum primum suæ ad dictam Vicariam receptionis possit & esse debeat certitudinaliter ad sacerdotium promoveri, volens utique quod possessor hujus Vicariæ, qui pro tempore fuerit, omnia & singula faciat & observet, quæ per Vicarios ad continuam residentiam debet esse astrictus, nisi forsan ex legitimis causis ad aliquod tempus de speciali licentia Decani ipsum abesse contingat. Nos igitur *Wernerus* Decanus, Canonici & Capitulum supradicti, vocatis omnibus qui potuerunt & debuerunt interesse, maturis consiliis præhabitis ac justis desideriis præfati Dni *Ludolphi*, ipsiusque petitionibus nobis super præmissis factis, favorabiliter annuentes, præfatos redditus ad dictam Vicariam, per ipsum Dn. *Ludolphum* datos & assignatos ac dandos & assignandos sub nostra defensione & Juris Ecclesiastici tuitione ex nunc recepimus, & de ipsis perpetuam Vicariam & Ecclesiasticum beneficium in nostra dicta Ecclesia in honorem gloriosæ Virginis *Mariæ* ac b. *Elisabeth* viduæ, & *omnium Sanctorum* ad altare deputatum ad hoc in testamento suo efficiendam, instauramus & erigimus in nomine Domini in his scriptis. Ipsamque Vicariam & omnia & singula præmissa per dictum Dn. *Ludolphum*, ut præmittitur ordinata favorabiliter admittimus ac grata & rata tenemus. Ipsaque meliori modo & forma, quibus possumus & debemus ex certa nostra Scientia approbamus. In quorum evidens testimonium sigillum Ecclesiæ nostræ ex certa nostra scientia duximus præsentibus apppendendum. Datum & actum *Hamborch* in loco nostro Capitulari sub anno Dni 1389. in crastino beatæ *nativitatis b. Joannis B.*

II. Augmentatio minoris Præbendæ, A. 1410.

UNiversis & singulis præsentes nostras literas visuris seu audituris Nos *Wernerus* Decanus, Canonici & Capitulum Ecclesiæ Hambb. cupimus fore notum publicè protestantes, quod constitutus coram nobis capitulariter congregatis, honorabilis & honestus vir Magister *Herman. Vos* noster Canonicus minori præbenda præbendatus proposuit & dixit, qualiter dilectus Pater suus *Johannes Vos* Civis Hamburgensis bonæ memoriæ tradidit ipso M. *Hermanno* certam denariorum & florenorum summam committens & mandans eidem, ut cum prædicta florenorum & denariorum summa certis

redditibus

redditibus, quos ipſe in certos pios uſus convertere ſolebat, Canonicatum & Præbendam ſuos, quos pro nunc in noſtra Eccleſia obtinet ad ampliandum cultum divinum meliorarct, quapropter intendens & deſiderans piam & laudabilem voluntatem ſui patris in quantum in eo eſſet, devotè & laudabiliter adimplere, attentè conſiderans & advertens, quod dicta ſua præbenda per inundationes aquarum & tempeſtatum adeo deſolata eſſet & deſtructa, quod eam poſſidens non poſſet ex ea pro honore Eccleſiæ vitam commode ſuſtentare & Domino Deo militare. Ideoque in honorem omnipotentis Dei, ejusque intemeratæ matris Virginis *Mariæ*, & in remedium animarum ſuorum patris & matris, volens juxta deſiderium ſui patris bona terreſtria in cœleſtia commutare ad prædictos viginti duarum marcarum redditus, videlicet triginta octo marcarum comparavit, qui redditus ſunt in hæreditatibus & domibus infra ſcriptis. Primo ſedecim marcarum redditus in hæreditate ſive domo *Conradi Winthorſt*, ſita in der Gröningſtraſſe, inter domos *Vickonis* **Töbingk** & *Johannis* **vam Berne** ſita. Item duodecim marcarum redditus in hæreditate ſive domo *Wedegen*, ſita ſuper Stekelhoren, inter domos *Petri Johans* & *Johannis de Achem*; item duodecim marcarum redditus in domo ſive hæreditate *Wilkini vam Zee*, ſita in dem Grimme inter domos *Johannis van Hagen* & *Heynonis Gopen*. Item decem marcarum redditus in domo angulari *Bernardi Knubben* ab uno latere propè cellarium vini, ab alio latere contigua Domini quondam *Marquardi de Rellinge*. Item ſex marcarum redditus in hæreditate ſive domo *Henrici* **Schencken**, inter domos **Strick** piſtoris & *Eleri* **Schapevelt**. Item duarum marcarum redditus in hæreditate ſive domo **Schwaben** Carpentarii, ſtante in der Neddernſtraten, inter domos *Ludolphi* **Karenſchuver** & *Conradi Oſterroden*; Item duarum marcarum redditus in alia domo ſive hæreditate prædicti **Schwaben**, propè Conventum S. Johannis, inter domos *Henrici Tornow* & *Heynonis* **Soeſt**, civium Hamburg. dictosque redditus Deo & b. Mariæ Virginis nobis & Eccleſiæ noſtræ juxta deſiderium ſui Patris in meliorationem Præbendæ ſuæ prædictæ, de conſenſu & voluntate diſcreti Viri *Johannis Vos* fratris ſui germani, præſentis & ratificantis donatione irrevocabili & perpetua obtulit, donavit & liberè aſſignavit. Supplicans nobis humiliter & devotè ut dictos redditus ſexagintâ marcarum ſub protectione Eccleſiaſtica ac noſtra recipere & redditibus ſuæ Præbendæ aggregare, eamque cum prædictis redditibus meliorare dignaremur. Unde nos ad honorem omnipotentis Dei, ejusque intemeratæ matris Virginis Mariæ, propoſitum ipſius M. *Hermanni*, juxta deſiderium ſui Patris, in Domino commendamus, & piam ejus voluntatem & deſiderium ſui patris ad præbendam ſuam, quam pro nunc in Eccleſia noſtra obtinet, ponimus, & melioranda aggregamus, ſic quod tam ipſe M. *Hermannus* quam ſui in dictis Canonicatu & Præbenda ſucceſſores perpetuis temporibus dictos ſexaginta marcarum redditus habere & ipſis gaudere debeant, & fideliter pro animabus patris & matris dicti M. *Hermanni* Deum jugiter exorare. Optione tamen ad majorem præbendam præfato M. *Hermanno* & ſuis in dicta præbenda ſucceſſoribus ſecundum eorum gradus juxta conſuetudinem noſtræ Eccleſiæ in omnibus ſemper ſalva, præterea propter devotionem & gratuita pietatis opera, quæ Eccleſiæ noſtræ præfatus M. *Hermannus* divinitus inſpiratus de præſenti impendit & fu-

turis temporibus impendere intendit, damus & per præsentes concedimus, quod, quicunque dictos Canonicatum & Præbendam obtinens, debeat optare primam Curiam Canonicalem vacantem per quemcunque Canonicum seniorem, majori Præbenda Præbendatum non optatam, & sic deinceps ad cæteras curias Canonicales adscendere, prout cæteri Canonici, majori præbenda præbendati denuo recepti secundum eorum gradus, statuta & consuetudines Ecclesiæ nostræ possint: Excepto quod panes præbendales non habebit, sed suis duntaxat redditibus sit contentus. Damus etiam præfato M. *Hermanno* & *Johanni Vos* civi Hamb. fratri suo carnali, quamdiu vixerit, & post eorum mortem proximiori & seniori consanguineo utriusque sexus, personis religiosis duntaxat exceptis, jus præsentandi ad dictos Canonicatum & Præbendam ad ducentos annos à data præsentium continuè numerandos, quatenus eos vacare contigerit per mortem, sive per optionem personam idoneam, quam etiam juxta consuetudinem & statuta nostræ Ecclesiæ cum plenitudine Juris Canonici recipiemus ad eosdem, post lapsum vero dictorum ducentorum annorum, electio sive collatio dictorum canonicatus & præbendæ ad nos liberè revertetur; Præfatus vero M. *Herm. Vos* assignavit 4. marcarum reditus dandos omni anno perpetuis temporibus de prædictis 60. marcarum redditus per Canonicum præsentis præbendæ præbendatum pro *memoria* suorum patris & matris in choro nostræ Ecclesiæ solito more distribuendos. Si vero de prædictis 60. marcarum redditibus aliqui redditus reempti fuerint ex tunc pecunia exinde proveniens per nos de scitu & voluntate dictorum M. *Hermanni* & *Johannis* quamdiu vixerint & post eos jus præsentandi in dictis Canonicatu & præbenda ad prædictos annos habentium in alios certos & æquales redditus reimponentur. In cujus rei testimonium sigillum nostræ Ecclesiæ una cum præfatorum M. *Hermanni* & *Johannis* fratrum prædictorum præsentibus est appensum. Et nos *Hermannus* Canonicus Ecclesiæ & *Johannes* civis civitatis Hamburgensis fratres, dicti **Vos**, recognoscimus per præsentes omnia & singula præmissa, de scitu, consensu & voluntate nostra esse acta & facta, eaque omnia & singula grata, rata atque firma habentes in evidens testimonium sigilla nostra una cum sigillo Ecclesiæ Hamburg. præfatæ præsentibus sunt appensa. Datum & actum in loco Capitulari Ecclesiæ nostræ prædictæ Anno Dn. 1410. die vero Veneris quinta mensis Septembris.

III. Duæ Præbendæ Majores, anno 1245. per D. Adolphum Comitem Holzaciæ.

B*runo* Dei gratia Præpositus, A. (*) Decanus, totumque Hamburgense Capitulum, omnibus hanc literam inspecturis notum esse cupimus, quod de decima percepta ex terra *Oldenborch*, quam frater *Adolphus* de puerorum suorum consensu, *Hamburgensi* Ecclesiæ assignavit, dispositum est hoc modo: Cum centum marcarum denariorum Dormitorium & ambitus inchoabitur, de reliqua pecunia ementur possessiones, de quorum proventibus dictum Dormitorium & ambitus consumuntur, quibus perfectis calix

(*) Alardus vide infra.

calix festivus cum præparamentis bonis, casula, dalmatica, & subtili cappa, palla altaris & duobus thuributis argenteis, cum quibus ad majus altare in præcipuis solemnitatibus ministretur, ad usus ipsius Ecclesiæ, comparentur. Deinde fiant de ipsis proventibus *duæ prabendæ* vel plures, quot fieri possunt, hac adhibita consideratione, quod quælibet præbenda ipsarum circa triginta marcas denariorum valeat annuatim, & sic octo præbendis majoribus coæquentur. Has præbendas, unus ex hæredibus puerorum Comitis *Adolphi,* qui tunc fuerit Dominus civitatis, vel Senior, si plures hæredes fuerint, conferendi potestatem liberam obtinebit. Testes hujus rei sunt: *Bruno* Præpositus, *Alardus* Decanus, *Manegoldus, Bertholdus, Johannes* Scholasticus, *Johannes Thideri* filius, *Sifridus* Custos, Canonici Hambb. *Georgius* Advocatus, *Gernandus de Statben, Henricus de Hamme,* Milites: *Halincbernus, Henricus de Boycenborg,* Consules Hambb. & alii quam plures consules & burgenses. Ne igitur tantæ pietatis factum in dubium successu temporis valeat renovari, Ecclesiæ nostræ & dictorum puerorum Comitum Holtzaciæ sigillis præsens est litera sigillata. Actum Hamborch anno gratiæ 1245.

IV. Commenda altaris S. Cyriaci in crypta, in honorem Joh. B. an. 1480.

Universis & singulis ad quos præsentes nostræ literæ pervenerint, *Albertus* Decanus totumque capitulum, Ecclesiæ b. Mariæ Virginis Hamb. Bremensis diœcesis, salutem in Domino sempiternam. Ordo rationis expostulat, ut ea, quæ pro divini cultus augmento & animarum salute Deo & fidelibus laudabiliter offeruntur, ne cursu temporis per incuriam negligantur, vel oblivioni tradantur, scripturarum testimonio corroborantur. Eapropter constituti coram nobis spectabiles, honorabiles & circumspecti Viri, Dn. *Johannes Hüge* Senior Proconsulum, *Johannes* **Nigendorp,** *Nicolaus* **Ellinghusen** & *Johannes* **Lussingh,** perpetui Vicarii in Ecclesia nostra antedicta ac testamentarii bonæ memoriæ Dni *Johannis Benninc,* dum vixit Decani Hamburg. cupientes ultimam voluntatem dicti Testatoris adimplere de bonis per ipsum Testatorem derelictis, & apud eosdem testamentarios existentibus, ad fundandam, erigendam & instaurandam quandam perpetuam *Commendam* in Ecclesia nostra antedicta ad altare *S. Cyriaci* martyris in *crypta nova,* redditus infra scriptos Deo & nobis *ad honorem b. Mariæ Virg.* Sanctorum *Johannis B. Jacobi majoris & omnium Sanctorum,* sponte & libere obtulerint & assignarunt. Primò X. marcarum redditus in & ex domo s. hæreditate providi viri *Henrici Koningk* in platea divitum inter hæreditates relictæ *Henrici* **Stens** ex uno, & Dom. Putten ex alio lateribus. Item VIII. marcarum redditus in & ex hæreditate *Johannis Wegedorns,* in cono pontis molendini, circa hæreditatem providi viri *Nicolai Schulten.* Item duarum marcarum redditus in & ex hæreditate providi viri *Gerd Schelen* in platea fabrorum, inter domos & hæreditates Magistri *Gharlaci Schare* ex uno, & *domum memoriarum in Summo* ex alio lateribus. Quare iidem Dn. *Joh.* **Hüge** Proconsul, *Johannes* **Nigendorp,** *Nicol.* **Ellinghusen** & *Johannes Lussingh* Testamentarii nobis humiliter

militer ſupplicarunt, ut dictos XX. marcarum annuos redditus ſub Eccleſiaſtica atque noſtra protectione & defenſione accipere ac de ipſis unam perpetuam Commendam ad altare ſupradictum erigere, fundare, & inſtaurare dignaremur. Nos igitur *Albertus* Decanus totumque Capitulum præfati, memoratorum teſtamentariorum voluntatem & petitionem in Domino commendantes, dictos XX. marcarum redditus ſub Eccleſiaſtica atque noſtra protectione & defenſione recepimus, prout recipimus per præſentes, ac de ipſis ſic oblatis redditibus unam *commendam perpetuam in crypta nova* ad altare prædictum de novo erigimus, fundamus, inſtauramus & autoriſamus. Cæterum, ut dicti Teſtamentarii, ex eorum diligentia & piis deſideriis, ſe ſpirituali remuneratione ſentiant præmiatos, auctoritate noſtra ſupradicta gratioſè eis & eorum ſucceſſoribus perpetuò jus nominandi & præſentandi indulgemus & concedimus ad eandem, ita & taliter nihil ominus, quod ad ipſam cum per mortem honorabilis viri Dni *Johannis Bockholt* moderni poſſeſſoris vacaverit, primum nominare & præſentare teneantur Decano Eccleſiæ noſtræ, *Succentorem* noſtrum pro tunc exiſtentem. Et eo defuncto libera ſit & maneat eis facultas nominandi & præſentandi quamcunque aliam perſonam habilem & idoneam, Presbyterum aut Clericum ad Sacerdotium promoveri volentem, quo etiam defuncto, iterum Succentorem nominare & præſentare teneantur & ſic alternatis vicibus perpetuò, ita quod unus turnus limitatus pro *ſuccentore*, alter vero liber maneat ad ſolum voluntatem Executorum & Teſtamentariorum prædictorum. Et cum *Succentor* Eccleſiæ noſtræ eandem Commendam fuerit aſſecutus, in ea reſidere tenebitur perſonaliter, adeo, quod ſi ex poſt *extra* reſidentiam ſe poſuerit, nihil de redditibus & obventionibus ipſius *Commendæ* percipiet, ſed alius tunc in locum ejus *Succentor* deputatus, regimen & *Officiationem* ipſius *Commendæ* habeat, fructus exinde provenientes integrè percipiendo & ſuis uſibus applicando, donec reſidentiam ipſam duxerit reſumendam. Et hos ſiquidem nominatos & præſentatos in utroque turno Decanus noſter prædictus admittere & ad eandem commendam inſtituere & poſſeſſionem corporalem & actualem dare tenebitur, qui divinis, ut alii in Eccleſia noſtra beneficiati, citra tamen præjudicium eorundem interſint, & quanto devotius & ferventius potuerunt eidem commode deſerviant in miſſis & aliis orationibus Dominum Deum pro ipſius Teſtatoris & fundatoris parentumque animabus fideliter deprecaturi. Super quo præſentibus conſcientias ipſorum oneramus. In quorum omnium & ſingulorum fidem & teſtimonium præmiſſorum has noſtras fundationis & creationis literas exinde fieri, & per Notarium publicum, Scribamque noſtrum infraſcriptum, ſubſcribi & publicari mandavimus. Sigillique majoris Eccleſiæ noſtræ juſſimus & fecimus appenſione communiri. Datum & actum Hamburg in loco noſtro Capitulari, ſub anno à Nativ. Dni 1480. Indictione ſexta, die vero Veneris 26. menſis Septemb. Pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto Patris & Domini noſtri, Dni *Innocentii* divina providentia Papæ VIII., anno 5to; præſentibus ibidem diſcretis viris *Henrico* Bergmeier Camerario, & *Johanne Swarte* curſore venerabilis Capituli Hamb. teſtibus ad præmiſſa vocatis ſpecialiter atque rogatis.

Et

Et ego *Nicolaus Bolstorpe*, Clericus *Halberstadensis* Diocesis publicus, Apostolica & Imperiali auctoritatibus Notarius, quia hujusmodi Commendæ erectioni, reddituum oblationi, & sub Ecclesiastica protectione receptioni, omnibusque aliis & singulis præmissis, dum, sicut præmittitur, fierent & agerentur una cum prænominatis præsens interfui, Eaque omnia sic fieri vidi & audivi. Ideoque præsens hoc publicum fundationis instrumentum manu mea propria scriptum exinde confeci, subscripsi, publicavi, & in hanc publicam formam redegi: Signoque & nomine meis solitis & consuetis una cum sigilli majoris dictæ Ecclesiæ Hamburgensis appensione signavi, rogatus & requisitus in fidem & testimonium omnium & singulorum præmissorum.

V. Innovatio Juris Patronatus Vicariæ altaris Sanctæ Elisabeth, A. 1504.

UNiversis & singulis præsentes literas visuris seu legi audituris. Nos *Theodoricus Widenbrugge* Senior, totumque Capitulum Ecclesiæ Hamburg. in omnium salutari salutem. Rerum, quæ in tempore fiunt, notitia consumente & omnia auferente vetustate, intercidit, nisi literis adhibitis studiose perhennatur. Quo circa fuit nobis pro parte validi armigeri *Nicolai Breiden* in terra *Holtzaciæ* viri militaris intimatum, quod progenitores ejus in Ecclesia Hamb. Vicariam perpetuam ad altare *S. Elizabeth* olim fundarunt, cujus *Jus Patronatus* familiæ generis sui fuerit asservatum. Ipseque & germanus ejus in possessione fuerit juris præsentandi ad eandem suo tempore præsentes, modernum possessorem Dn. *Iohannem Schouwenborg* aliosque fruentes honore ac fructu ejusdem juris. Et quia literæ desuper olim formatæ adversis casibus, amissæ, pro parte ejusdem Domini *Nicolai* armigeri humiliter supplicatum, quatenus de benignitate literas desuper cum resignatione reddituum decernere & innovare, memoratos redditus, quatenus opus fuerit, sub Ecclesiastica protectione recipere, ac *Jus Patronatus* ejusdem eidem *Nicolao* & suis legitimis hæredibus, si qua ulli forsan nascuntur in futurum, alioquin proximis illius hæredibus utriusque sexus proximiori & seniori pro tempore reservare dignaremur. Nos igitur *Theodoricus*, Senior, totumque Capitulum præfati, intervenientibus meritis & precibus strenui militis Dni *Ottonis Rantzouw*, qui fratris ejus *Marquardi* seniorem filiam tenet Conjugem suis rebus inclinati, literas in forma publica dandas decernimus decem marcarum redditus in domo Hans Meynes civis Hamb. in platea Rodingesmarke, ac 4. marcarum redditus ex loco qui in districtu Præposituræ in Utersen dicitur *brevis paludis*, vulgariter Kortenmöre, juxta continentiam scripturarum ac literarum desuper factarum, quos quidem redditus Dn. *Johannes de Schouwenborg* hodiernus possessor de suo ad manutenendum memoratum beneficium dicitur contulisse. Hos, quatenus opus fuerit, si ante susceptionem non fuerint, ad protectionem Ecclesiasticam suscipimus, decernentes eidem beneficio in perpetuum servituros. *Jus* autem *Patronatus* memorato *Nicolao* ac suis & legitimis de ejus corpore nascituris hæredibus ad annos 30. ex hoc tempore, deinde vero & etiam, si nullos idem suscipiat de suo corpore nascituros hæredes, proximioribus ejus

 hære-

hæredibus utriusque ſexus proximiori & ſeniori pro tempore. Ita tamen, quod in hoc caſu lineam naſcentium ex memorato Dno *Ottone* milite, & *Anna* ejus conthorali, quæ filia fratris dicti *Nicolai*, & ejusdem Senior & proximior hæres eſſe dinoſcitur, non egrediatur, quamdiu aliquis vel aliqua de amborum memoratorum Dni *Ottonis* & *Annæ* natus & nata conjugio atque ſanguine ſuperfuerit in perpetuum, de ſingulis benignitate reſervamus, decernentes, ut, quatenus opus fuerit, Senior & proximior de amborum Sanguine progenitus ad memoratam Vicariam perſonam præſentet idoneam. Poſſeſſor autem memoratæ Vicariæ pro tempore duas marcas, annis ſingulis, ad chorum Eccleſiæ noſtræ, ut ab olim, perſolvi teneatur. In quorum omnium fidem & teſtimonium præſentes literas majori Eccleſiæ noſtræ ſigillo juſſimus communiri. Datum anno à nativitate Dni 1504. die Martis menſis Julii nona.

VI. Augmentatio Vicariæ altaris S. Thomæ, An. 1452.

UNiverſis & ſingulis præſentes literas inſpecturis ſive audituris. Nos *Johannes* Præpoſitus, *Johannes* Decanus, totumque Capitulum Eccleſiæ b. Mariæ Virginis Hamb. Bremenſis diocesis, ſalutem in Domino ſempiternam. Juſtis & honeſtis ſupplicum votis, præſertim illis, quæ pro divini cultus augmento cedere dinoſcuntur libenter annuimus, illaque favoribus proſequimur opportunis. Sanè dilecti nobis in Chriſto *Henrici Eggerdes* Clerici Bremenſis diœceſis, pia deſideria ac ſingularem devotionem, quas ad perpetuam *Vicariam altaris S. Thomæ* in dicta noſtra Eccleſia gerit, conſpeximus. Cujusque perpetuæ Vicariæ redditus, fructus & proventes propter *Guernarum* turbines, aquarum inundationes & alios ſiniſtros eventus adeo diminuti exiſtunt, quod ex illis, qui duarum marcarum Lubiçenſium denariorum annuos redditus non excedunt, eam pro tempore obtinens commodè nequeat ſuſtentari. Idcirco ſuæ ſuorumque progenitorum & fidelium animarum ſaluti cupiens provideri. Nec non ad divini cultus ſuſpirans augmentum de hæredum ſuorum & aliorum, quorum intererat conſenſu & voluntate de bonis ſibi à Deo collatis, quadraginta marcarum redditus Lubicenſis monetæ in augmentum ipſius Vicariæ liberè donavit & aſſignavit nobisque humiliter ſupplicavit, quatenus hujusmodi 40. marcarum annuos redditus ſub Eccleſiaſtica atque noſtra libertate, protectione & defenſione recipere, & ad dictam Vicariam applicare dignaremur. Nos igitur *Johannes* Decanus & Capitulum prælibati hujusmodi ſupplicationibus, tanquam juſtis, favorabiliter annuentes, quod dictus *Henricus Eggerdes* hujusmodi perpetuæ Vicariæ in ſuis redditibus diminutæ, ut præmittitur, non minus quam ipſius fundator merito cenſeri debeat, hujusmodi 40. marcarum annuos redditus ſub Eccleſiaſtica ac noſtra Libertate, protectione & defenſione recepimus & recipimus. Ipſosque in augmentum dictæ Vicariæ & ad eandem applicavimus & applicamus Dei nomine, per præſentes, ordinantes nihilominus & ſtatuentes, quod Vicarius, qui dictam perpetuam Vicariam pro tempore obtinuerit, dictos 40. marcarum annuos redditus una cum aliis ipſius Vicariæ redditus uſibus ſuis ap-

plicare

plicare & de eisdem redditibus pro ipsius *Henrici* augmentatoris ac parentum & progenitorum, nec non hæredum suorum animarum *memoriis* singulis annis in prædicta Ecclesia Hamburg. peragendis XII. marcas dictorum denariorum persolvere tenebitur & debebit. Præterea, ut personæ supra dictæ ad id subsidia præstantes & facientes speciali remuneratione se gaudeant esse præmiatos concessimus & indulsimus, ac præsentibus concedimus & indulgemus, ut quotiescunque sæpe dictam perpetuam Vicariam vacare contigerit, *Jus Patronatus* seu præsentandi ad eandem penes sæpè dictum *Hinricum Eggerdes*, interim quod vixerit, & deinde apud ipsius *Hinrici* consanguineos & hædes semper seniorem & proximiorem, personis religiosis duntaxat exceptis, ad centum annos à data præsentium computandos volumus remanere. In quorum omnium & singulorum fidem & testimonium præmissorum præsentes nostras literas exinde fieri & per Notarium publicum Scribamque nostrum infra scriptum subscribi & publicari mandavimus, nostræque Ecclesiæ sigilli jussimus & fecimus appensione communiri. Dat. apud supra dictam Ecclesiam Hamb. sub A. à Nat. Dom. 1452. Indictione quinta decima die vero lunæ quarta mensis Junii hora Vesperarum vel quasi, Pontificatus Smi in Christo Patris & Dni nostri *Nicolai* divina Providentia Papæ V. anno 6to, præsentibus ibidem discretis viris, Dominis *Henrico Northem*, *Henrico Radick* & *Johanne Barschamp*, perpetuis Vicariis in prædicta nostra Ecclesia Hamburgensi testibus, ad præmissa vocatis specialiter & rogatis.

Et ego *Johannes* Stocker, Clericus *Mindensis* Diocesis publicus, Apostolica & Imperiali auctoritatibus Notarius, præmissis omnibus & singulis, dum sic ut præmittitur per præfatos Dominos, Decanum & Capitulum, ac coram eis fierent & agerentur, una cum prænominatis testibus interfui, eaque sic fieri vidi & audivi, ideoque præsens publicum fundationis instrumentum per alium ingrossatum, exinde confeci, quod signo & nomine meis solitis & consuetis una cum appensione sigilli majoris prædictæ Ecclesiæ Hamb. signavi rogatus & requisitus in fidem omnium præmissorum.

VII. Transpositio Vicariæ Secundæ Missæ altaris S. Crucis ad Capellam S. Cæciliæ.

Universis præsentes literas inspecturis nos *Wernerus* Decanus & Capitulum Ecclesiæ Hamburgensis, Bremensis Diocesis, cupimus esse notum, quod Reverendus Vir Dominus *Hardwicus de Salma* (*) Ecclesiæ nostræ Canonicus, & Archidiaconus *de Soltzenhusen* s. in Ecclesia *Verdensis*, suis propriis sumtibus construxit pulchram Capellam in ejusdem Ecclesiæ cæmiterio ambitui adhærentem ad honorem Dei & pro animæ suæ remedio & salute, verùm, ut in dicta Capella Deo laus & gloria exhibeatur, Vicariam perpetuam, quam nunc habet providus vir, Dominus *Henricus Leere*, Ecclesiæ nostræ Vicarius, qui consuevit ad altare crucis secundam missam de mane alternis septimanis legere. Quæ quidem Vicaria penè deserta, & redditibus existit desoluta, ex justis

(*) alias Salina.

justis causis transponimus & transferimus ad Capellam prædictam, ut per possessorem ejusdem Vicariæ, qui pro tempore fuerit, missæ dicantur in eadem, tempore congruenti. Idem tamen Vicarius omne jus Vicariæ, sicut prius, retinebit & divinis officiis sicut antea tenebitur interesse. Cæterum, quia tres Vicariæ sunt positæ & instauratæ ad altare b. *Margarethæ* in Ecclesia nostra prædicta, quarum Vicarii non sine incommodo idem officiant altare, tertiam Vicariam ejusdem altaris, quam nunc possidet providus vir Dn. *Johannes* Niendorp de ipsius beneplacito & consensu ad præfatum *altare S. Crucis* transponimus, ut Ipse & Successores sui ejusdem Vicariæ Secundam Missam de mane, more solito alternis septimanis celebrent & observent. Ut autem præmissa in futurum aliquatenus non mutentur sigillum Ecclesiæ nostræ his literis est appensum, datum & actum in Hamborch in loco nostro Capitulari, sub anno à Nativ. Dni 1378. septima die mensis Maji.

VIII. Vicaria altaris b. Dorotheæ sub vocabulo S. Thomæ Cantuariensis super testudines, Anno 1426.

UNiversis & singulis præsentes nostras literas inspecturis seu audituris, *Wernerus* Præpositus, *Gherardus* Decanus totumque Capitulum Ecclesiæ b. Mariæ Hamburgensis, Bremensis diocesis, salutem in Domino sempiternam, & præsentibus fidem indubiam adhibere: Justis & honestis supplicum votis, illis præsertim, quibus Dei procuratur honor & divini cultus augmentum, libenter annuimus, favoribusque non immerito prosequimur oportunis, ad Universitatis igitur vestræ notitiam tenore præsentium deducimus, quod constituta coram nobis honesta Domina *Margareta*, quondam Dni *Christiani Militis*, dum viveret Proconsulis Hamb. bonæ memoriæ, relicta, signari curavit quod *ad laudem* & gloriam omnipotentis *DEI* ejusque intemeratæ matris Virginis *Mariæ* ac *totius curiæ cœlestis cultusque divini augmentum, pro suæ ipsius, suorumque* progenitorum, nec non maritorum filiarum & filii sui *Johannis Militis* piæ memoriæ, ac omnium defunctorum fidelium animarum salute, ad instaurandam, erigendam & de novo fundandam in Ecclesia nostra prædicta ad altare b. *Dorotheæ* virginis ac martyris super testudines versus partem australem situatum unam perpetuam Vicariam, redditus infra scriptos videlicet XXXII. marcarum Lubicensium dare, deputare & assignare desideraret, prout ipsos redditus eadem Dna *Margaretha* ad instaurandam, erigendam & de novo fundandam Vicariam hujusmodi de suarum hæredum ac amicorum, & præsertim providorum virorum *Henrici Vermersen* fratris & *Simonis Wolteri* filii suorum carnalium, oppidanorum Hamb. dictæ diocesis ex tunc præsentium beneplacito & consensu ibidem dedit & deputavit ac realiter & irrevocabiliter assignavit primo videlicet redditus XVI. marcarum de hæreditate *Heynonis* Norendorpes, in platea dicta *Kramon*, inter hæreditates *Johannis de Minda* & *Thiderici Knyves*; Item redditus VIII. marcarum de hæreditate *Iohannis Lodigen* in platea Schopenstele communiter nuncupata,

nuncupata, prout hujusmodi hæreditas *Marquardi Koldouw* & *Bernardi* **van dem Hagen**: Item VIII. marcarum redditus de hæreditate *Nicolai* **Hoffsteden** in quadam platea dicta vulgariter de Gerverstrate, inter hæreditates *Nicolai* **Hoffsteden** Junioris & *Johannis* **Kenzel** in oppido Hamburgensi antedicto situata, annuatim solvendos, quemadmodum de hujusmodi redditibus in *libris Consulum* præfati oppidi Hamburgensis dixit plenius contineri, nobis instanter supplicando, ut prædictos redditus sub protectione Ecclesiastica atque nostra recipere, ac de iisdem redditibus unam perpetuam vicariam sive *beneficium* Ecclesiasticum *sine cura, sub titulo & vocabulo SS. Thomæ Episcopi Cantuariensis & Agathæ Virginis ac martyrum* in præfata nostra Ecclesia ad altare super testudines constitutum, ut præfatur, erigere, instaurare & fundare dignaremur. Nos igitur *Wernerus* Præpositus, *Gherardus* Decanus, Capitulum antedicti supplicationem hujusmodi fore justam, laudabilem & honestam attendentes ac devotionem præfatæ Dnæ *Margarethæ* in Domino merito recommendantes, eosdem redditus sub protectione Ecclesiastica atque nostra recepimus &c. de ejusdem Christi nomine invocato unam perpetuam Vicariam, sive beneficium Ecclesiasticum *sine cura*, in nostra Ecclesia prædicta, ad altare super testudines prædictum, sub titulo & vocabulo *SS. Thomæ Episcopi Cantuariensis* & *Agathæ Virginis* prædictorum, ereximus, fundavimus & instauravimus, erigimus, fundamus & instauramus; volentes & harum serie decernentes ex nunc & in antea perpetua Vicaria sive beneficium Ecclesiasticum sine cura censeatur. Cæterum & gratia & favore speciali præfatæ Dnæ Margarethæ hoc humiliter petenti, quamdiu vixerit, & post ejus mortem proximiori & Seniori hæredi ejusdem Dnæ Margarethæ sive masculus sive fæmina fuerit, dummodo persona religiosa non existat, Jus Patronatus s. præsentandi ad dictam Vicariam ad 120. annos à data præsentium continuè numerandos proximè sequentes, tenore præsentium concedimus, largimur & donamus. Ita tamen, quod præfata Dna Margaretha seu ejus hæredes prædicti, ad quem vel ad quos Jus Patronatus sive Jus Præsentandi ad dictam vicariam pro tempore spectaverit, Decano nostræ Ecclesiæ pro tempore existenti. personam idoneam, quæ actu in ordine Sacerdotii fuerit constituta, seu ad hujusmodi ordinem infra annum à die præsentationis suæ computando promoveatur intra tempus à jure statutum ad hujusmodi Vicariam, quotiens ipsam infra ipsum tempus vacare contigerit præsentare teneatur vel teneantur. Qui eidem Decano obedientiam, reverentiam & honorem debitos faciet consuetos. Et Vicarius hujusmodi Vicariæ continuo in eadem residebit, quotiens vero idem Vicarius residentiam in dicta Vicaria personalem non fecerit, ex tunc *dictæ Vicariæ officians existens*, pro tempore redditus ipsius Vicariæ percipiet integraliter. Vicario ipsius Vicariæ nihil inde ministrando, nisi forsan eundem Vicarium, absentia, quæ Decano & Capitulo dictæ Ecclesiæ nostræ rationabilis videretur, merito excusaret. Præterea Vicarius antedictæ Vicariæ in Ecclesia nostra prædicta, Redditus X. marcharum Lubicensium quinque videlicet marchas in die S. Matthæi Apostoli infra *sequentiam* SUMMÆ MISSÆ: *Cœli enarrant*; quamdiu præfata Dna Margaretha vixerit & post ejus obitum in suo anniversario & pro ipsius *memoria*; alias vero quinque marcas pro *Johannis Militis* prædicti, nec non

Gertrudis & *Womelen* filiarum Dni *Christiani Militis* & *Margarethæ* prædictorum, in die anniversario ejusdem Johannis Militis videlicet feria 3. post festum *Johannis ante portam Latinam* immediate sequente de præfatæ Vicariæ redditibus omni anno à data præsentium continuo numerando realiter & expeditè solvere debebit inter Canonicos & Vicarios supra dictæ nostræ Ecclesiæ, more solito, distribuendos. Et idem Vicarius particeps erit & esse debebit omnium *memoriarum*, emolumentorum ad instar aliorum Vicariorum Ecclesiæ nostræ supradictæ. Volumus autem, quotiens dicti redditus in toto vel in parte de præfatis hæredibus aut alibi redemti fuerint, quod pecunia inde proveniens apud Capitulum dictæ Ecclesiæ nostræ deponi debeat, quousque de scitu & consilio ejusdem Capituli per Vicarium & Patronos antedictæ Vicariæ intra oppidum Hamburgense vel extra in alios certos & perpetuos redditus ad usum ejusdem Vicariæ, quantotius hoc tunc fieri poterit imponatur. In quorum omnium & singulorum fidem & testimonium evidens præmissorum præsentes literas nostras exinde fieri nostræque Ecclesiæ sigilli una cum præfatorum *Hinrici Vermersen*, *Simonis Wolteri* sigillorum appensionibus jussimus & fecimus communiri.

Et nos *Henricus Vermersen* & *Simon Wolteri* supradicti recognoscimus, per præsentes publicè protestando, quod omnia & singula præmissa juxta eorum vim, continentiam & tenorem acta, facta & gesta sunt de nostra plena voluntate ac nostro ac nostrorum cujuslibet expresso consensu & ad promissorum evidentiam majorem sigilla nostra una cum Sigillo Ecclesiæ Hamburgensis prædictæ, de certa nostra scientia præsentibus sunt appensa. Datum & actum Hamborgh præfatæ diocesis in loco Capitulari sæpè dictæ Ecclesiæ Hamb. anno à nativitate Dni 1426. nona die mensis Septembris.

IX. Designatio certorum reddituum pro quinque Vicariis.

Leo Dei gratia Præpositus, *Johannes* Decanus totumque Capitulum Ecclesiæ Hamb. Notum esse cupimus universis, quod honorabilis Vir Dn. *Bruno* Cantor Ecclesiæ nostræ jam dictæ, in nostra præsentia constitutus, assignavit 5. Vicariis infra scriptis, videlicet *duabus ad altare b. Virginis ante scalas criptæ*, Vicariæ primitivæ, Vicariæ *altaris ante faciem* (a) *ac Vicariæ in Capella beatæ* (b) octo marcarum redditus in Parochia Crempe, & triginta sex solidorum redditus in Parochia Nigenbroke situatos, de quorum reddituum situ in literis oppidi Crempe super hoc confectis plena fit mentio inter Sacerdotes dictarum Vicariarum æqualiter dividendos. Ita videlicet quod duo vicarii dicti altaris ante scalas secundis & quartis feriis, Vicarius *Capellæ b. Annæ*, tertiis feriis, Vicarius altaris ante faciem quintis feriis, & Vicarius Criptæ sextis feriis officium. (c) Si enim cum collectis pro Sacerdote famula & famulis ac etiam generali competentibus cele-

(a) Salvatoris.
(b) Hic deest vox Annæ, ex sequentibus supplenda.
(c) Deest vox habeat vel similis.

celebrent tonaliter pro defunctis, quorum Vicariorum si aliquis in celebratione dicti officii suo tempore negligens exstitit, nec anticipando aut altero die celebrando suam suppleret negligentiam, Vicarius pro hujusmodi negligentia sex denarios dabit, inter alios vicarios celebrantes dividendos de prædictis vero 36. solidis dabuntur, *Campanario* quatuor solidi, qui in *commemoratione animarum* pulsabit omnes campanas solemniter in Vigiliis & in Missa; assignavit insuper Cantor prædictis fratribus *Kalendarum ad Sanctum Petrum* viginti marcas denariorum ad comparandum redditus duarum marcarum de quibus pro quolibet Sacerdote ipso die Kalendarum Missam pro defunctis celebrante dabitur solidus ad mensam pro expensis & de residuo, si Sacerdotum celebrantium defectus fuerit, emetur panis, qui facto prandio *fratrum Kalendarum* rogabitur propter Deum. Si verò fratres Kalendarum jam prædicta servare noluerunt, vel fortè congregatio eorum prohiberetur aut ex quibuscunque causis annullarentur in futurum, ex tunc pecunia viginti marcum prædicta vel redditus, absque contradictione qualibet, devolventur. In cujus testimonium sigillum nostrum una cum sigillo prædicti Cantoris præsentibus est appensum. Datum & actum Hamburg.

X. Vicaria altaris S. Cyriaci martyris in Crypta nova.

UNiversis & singulis præsentes literas inspecturis seu audituris. Nos *Wernerus* Decanus, & Capitulum Ecclesiæ Hamb. recognoscimus per præsentes, quod licet Vicariam *altaris S. Magni* in Ecclesia nostra Hamburg. quam discretus vir Dn. *Henricus Cbracbt* Rector Parochialis Ecclesiæ in *Hemme*, Bremensis diocesis, per se de bonis suis propriis de consensu nostro de novo fundaverat & cum viginti octo marcarum redditibus dotaverat, quorum reddituum quindecim marcæ in terra *Kedingiæ* quamlibet marcam pro decem marcis denariorum Hamb. in certis bonis & domibus per eundem Dn. *Henricum* sunt comparatæ, ac eandem aliquamdiu possederat. Volensque ut eadem Vicaria cum aliis adhuc quatuor marcarum redditibus de bonis per mortem suam relictis per testamentarios suos melioretur, ac per nos instaurata & erecta ad altare prædictum exstiterat. Tamen ex certis causis ad id nos moventibus eandem Vicariam ad altare *Cyriaci* martyris in *Cripta nova* dictæ nostræ Ecclesiæ de consensu dicti Dni *Hinrici* transtulimus & decernimus ibidem in perpetuum remanere, ad quod prædictus Dn. *Hinricus* & sui successores dicti Vicariæ tres Missas septimanatim celebrabunt. Et si in posterum ad prædictum altare in cripta aliquam Vicariam contingit de novo instaurari, ex tunc alternatis vicibus quilibet Vicarius Missam septimanatim omne die celebrabit. Vicarius vero prædictam Vicariam pro tempore possidens dabit omni anno de dictis redditibus suæ Vicariæ deputatis decem marcas in choro Ecclesiæ nostræ pro memoria ipsius Dni *Henrici* parentum & benefactorum suorum more solito distribuendas, præterea ex speciali gratia & favore, prout in prima fundatione ipsius Vicariæ dederamus, sic & præsentibus damus Jus Patronatus s. præsentandi ad eandem Vicariam *Margarethæ*, uxori *Nicolai Hop*, Bremensis Diocesis, dicti Dn. *Henrici* sororis

filiæ & ipſius *Margaretha* filiis & filiabus, tali conditione, quod primo Dn. *Hermannum Chracht* Presbyterum dictæ Diocæſis, ac ipſius *Margaretha* fratrem, poſt mortem dicti Dn. *Hinrici*, ſi ſupervixerint, ſeu aliquem de filiis dictæ *Margaretha*, ſi ad hoc fuerint idonei, aut unus alium, quamdiu vixerint. Et poſt mortem dictæ *Margaretha* ac filiorum & filiarum Dn. *Hermannus* præfatus adhuc ſupervixerit, aut unus ſolus ſuperſtes de filiis dictæ *Margaretha*, qui ad hujusmodi præſentationem idoneus exſtiterit, hos prædictos Rector Scholarum Eccleſiæ noſtræ prædictæ pro tempore exiſtens alioquin Presbyterum idoneum, nullum beneficium habentem *in officio prædicationis expertum*, Scholaſtico noſtræ Eccleſiæ irrequiſito, in perpetuum, noſtro Decano præſentabit. In cujus rei teſtimonium ſigillum noſtræ Eccleſiæ eſt appenſum. Datum Hamborch 1400. in profeſto Viſitationis Mariæ Virginisglorioſæ.

XI. Commenda altaris b. Barbaræ, A. 1490.

UNiverſis & ſingulis præſentes literas viſuris, audituris ſeu lecturis, *Albertus Clitzingk* Præpoſitus, *Albertus Geverdes* Decanus totumque Capitulum Eccleſiæ b. Mariæ Hamb. ſalutem in Dn. ſempiternam. Juſtis & honeſtis ſupplicum votis, præſertim illis qui pro divini cultus augmento cedere dinoſcuntur, libentes annuimus, illaque favoribus proſequimur opportunis. Sanè venerabiles & honorabiles Viri Dni *Johannes Mürmeſter* Scholaſticus Eccleſiæ noſtræ, & Canonicus noſter, *Johannes Gherven*, *Johannes Lüſſingk* & *Reynerus Hermensborg*, perpetui Vicarii in Eccleſia noſtra præfata & tanquam Teſtamentarii felicis recordationis *Alberti Hildebrand* dum vixit etiam Vicarii ibidem, pia deſideria & ſingularem devotionem quam idem Dn. *Albertus* circa divini cultus augmentum & præſertim DECANTATIONEM HORARUM B. MARIÆ VIRGINIS in dicta Eccleſia noſtra, ubi plerumque ex defectu perſonarum his *laudibus* & *horis* intereſſe debentium negligentia, & quandoque confuſionem fieri conſpexit, in vita ſua geſſit, nobis exponentes, & ſpeciali commiſſione eis, ut referebant in teſtamento deſuper facta, quendam calicem argenteum cum patena deauratos, item unam crucem argenteam deauratam cum cathena & reliquiis incluſis, item unum pacificale rotundum parvum cum reliquiis; Item tria corporalia cum eorum coopertis, item unum miſſale in pergameno, item unum pſalterium, item partem hyemalem, item partem æſtivalem pro horis legendis in pergameno ſeorſim ſcriptas, item unam caſulam rubeam de ſerico cum correquiſitis, item caſulam viridem de Devatre cum correquiſitis, item tria manutergia; Item pallam ſuper & ante altare, item unum antipendium circa altare, item literam viginti marcarum reddituum emptam pro trecentis Lubecenſibus de & ex domo Dni *Johannis* Kran Conſulis Stadenſis, ſita Stadis in ſtrata *peneſticorum*, Deo & Nobis purè & liberè ac propter Deum obtulerunt, inſtanter & humiliter ſupplicantes, quatenus omnia & ſingula Clenodia præfata, nec non hujusmodi viginti marcarum redditus ſub Eccleſiaſtica atque noſtra protectione recipere, & ex his ad laudem & gloriam omnipotentis Dei, ſuæ matris intemeratæ ac S. Barbaræ Virginum ad altare ejusdem b. *Barbaræ*, cujus ipſe quondam *Albertus* dum vixit Vicarius exſtitit, quandam perpetuam *Commendam* ſub modis

&

& formis infra scriptis, de novo fundare, creare & instaurare dignaremur. Nos igitur attendentes petitionem hujusmodi fore piam & in Domino merito commendandam. Volentesque propterea quantum ferventius possumus ipsius quondam Dni *Alberti*, fundatoris & Testatoris, pia desideria adimplere, omnia & singula Clenodia superius specificata Deo & nobis oblata, nec non viginti marcarum annuos redditus sub Ecclesiastica atque nostra protectione recipimus per præsentes; atque ex eis ad honorem omnipotentis Dei, suæque matris Mariæ intemeratæ atque b. Barbaræ virginum, pro præfati quondam Dni *Alberti* suorumque parentum, benefactorum, & amicorum *animarum salute* & in *peccaminum suorum remissionem*, quandam perpetuam Commendam ad altare *S. Barbaræ* supra dictum ereximus, instauravimus & de novo mandavimus; prout erigimus, instauramus & fundamus Dei nomine, per præsentes gratiosè permittentes & auctoritate nostra ordinaria decernentes & concedentes, quod Testamentarii præfati quondam Dni Alberti, quos perpetuo esse voluit, ad eandem Commendam, quotiescunque ipsam infra centum & viginti annos à data præsentium, continuè computandos, vacare contigerit Presbyterum aut Clericum habilem & idoneum ad sacerdotium promoveri volentem, Decano Ecclesiæ nostræ aut ejus vices gerente infra tempus debitum præsentabit, quem sic præsentatus Decanus præfatus, aut vices suas gerens, præsentationis hujusmodi vigore instituere debet ad eandem, quibus vero 120. annis elapsis, collatio & provisio de eadem commenda ad nos legitimè devolvetur, ita tamen & taliter, quod *Senior Choralium* Ecclesiæ nostræ, actualiter deserviens & in sacerdotio existens huic Commendæ præfici debeat atque institui ad eandem, *Commendatarius* quoque dictæ Commendæ pro tempore existens *in religione, quemadmodum alii beneficiati in Ecclesia nostra*, absque tamen chori participio incedat. Et deficiente aliquo Cantore inter horas b. Mariæ Virginis in Ecclesia post Vicarios in eadem Ecclesia ipse super omnes alios forenses decantationi earundem horarum præfici debet, & cum aliis cantantibus in perceptione reddituum, proventuum & emolumentornm ex decantatione earundem obvenientium par esse & in singulis oneribus & emolumentis eisdem adæquari debet, juxta ordinationes & statuta à prædecessoribus nostris desuper æditis & factis citra omnem præjudicium illorum, qui ex fundatione horarum præfatorum interesse debent ante omnia Possessori dictæ Commendæ dum saltim voluerint, volumus anteferri. In cujus rei testimonium sigillum Ecclesiæ nostræ est appensum. Datum & actum Hamborch in loco Capitulari sub anno à Nativitate Dni 1490. Indictione octava, die vero Sabbathi vicesima mensis Martii Pontificatus S^mi in Christo Patris & Dni nostri *Innocentii* divina Providentia Papæ VIII. anno VI. præsentibus ibidem honorabili & discreto viro Dn. *Henrico Goes*, dictæ Ecclesiæ Hamb. Vicario, & *Hinrico Berckmeiger*, Venerabilis Capituli Camerario, testibus ad præmissa vocatis specialiter atque rogatis.

Et ego *Nicolaus Bolstorp*, Clericus Halberstadensis Diœcesis publicus, Apostolica & Imperiali auctoritate Notarius, venerabilisque Capituli Hamb. Scriba, quia hujusmodi Clenodiorum & reddituum præsentationi & oblationi, sub Ecclesiastica protectione receptioni, ac commendæ erectioni, omnibusque aliis & singulis, dum sic, ut

præmittitur, fierent & agerentur, una cum prænominatis testibus interfui, eaque omnia & singula sic fieri vidi & audivi. Ideo hoc præsens publicum instrumentum manu mea propria scriptum exinde confeci, subscripsi, publicavi, & in hanc publicam formam redegi, signoque & nomine meis solitis & consuetis, una cum dictæ Ecclesiæ Hamb. sigilli majoris appensione signavi, rogatus & requisitus in fidem & testimonium omnium & singulorum præmissorum.

XII. Recognitio certorum redditium.

Nos *Johannes Middelman* Præpositus, *Johannes Bennin* Decanus totumque Capitulum Ecclesiæ b. Mariæ Hamb. Bremensis Diocesis, pro nobis & Successoribus nostris præsentium tenore recognoscimus, promittimus & publicè protestamur, quod nos ac iidem nostri Successores teneamur & obligemur perpetuis temporibus honorabili viro Dno *Alberto Berhals*, perpetuo Vicario ac successoribus pro tempore Vicariis, perpetuæ *Vicariæ* per piæ memoriæ Dn. *Johannem de Kampo* ejusdem Ecclesiæ nostræ Præpositum *ad missam* b. & gloriosæ *Mariæ* Virginis, in eadem Ecclesia nostra *decantandam fundatæ* pro omnibus & singulis Juribus, emolumentis, lucris, piscationibus & subventionibus mediæ villæ *Luttekensee* eandem Vicariam concernentibus, ac eidem *Alberto* & suis successoribus prædictis, quomodolibet competentibus singulis annis infra octavas S. Martini Confessoris persolvere, dare & realiter in oppido Hamburgensi expeditè pagare, ex & de dicta villa *Lüttekensee* ac omnibus aliis nostris redditibus & bonis præbendalibus comunibus trium Marcarum Hamburgensium perpetuos annuos redditus. Eundemque Dn. *Albertum* & sui Successores prædictos ab omnibus ipsis dictæ mediæ villæ *Lüttekensee* & jurium prædictorum actione fiendis - - - - - absolvimus, quitamus & deinceps relevabimus & relevamus per præsentes, in cujus rei evidens Testimonium præsentes nostras literas per Notarium & Scribam nostrum infra scriptum subscribi & publicari mandamus & nostræ Ecclesiæ sigilli jussimus & fecimus appensione communiri. Datum & actum in loco Capitulari sub anno à Nat. Dom. 1444. die vero Veneris XI. mensis Decembris, præsentibus ibidem honorabilibus viris Dnis *Ludolpho Rotermund*, *Johanne* Bucken, *Johanne* Clenenberch, *Hinrico* Leddinghusen & *Gherhardo* thom Holte perpetuis Vicariis ac *Hinrico Paves* officiante Presbytero in præfata Ecclesia nostra testibus ad præmissa vocatis ac rogatis.

Et ego *Johannes* Stocker Clericus Ecclesiæ Mindensis, publicus Apostolica & Imperiali auctoritatibus Notarius, præmissis omnibus & singulis, dum sicut præmittitur per præfatos, Præpositum, Decanum & Capitulum fierent & agerentur una cum prænominatis testibus præsens interfui. Eaque sic fieri vidi & audivi, ideoque præsens publicum obligationis, absolutionis & relevationis Instrumentum per alium fideliter scriptum exinde confeci, signoque & nomine meis solitis & consuetis, una cum præfatæ Ecclesiæ sigilli appensione signavi, rogatus & requisitus in fidem & testimonium omnium præmissorum.

XIII. Mi-

XIII. Minor Præbenda, A. 1506.

Theodoricus Dei & Apostolicæ Sedis Gratia *Episcopus Lubecensis.* Ad perpetuam rei memoriam. Quoniam insignem Ecclesiam b. *Mariæ Virginis Hamb.* Bremensis Diœcesis, brachiis Paternæ dilectionis quam libenter amplectimur, inter alia desiderabilia cordis nostri ad hoc præcipuè nostra suspirat intentio & sollicitudo, ut ipsa Ecclesia Hamb. dignis honoribus & commoditatibus attollatur. Unde ad ea quæ divinum cultum in eo decorare & ampliare videntur, merito & ex corde animum nostrum dirigimus, & quantum cum Deo possumus, libenter providemus. Cupientes præterea ad laudem & gloriam omnipotentis Dei, suæque intemeratæ genetricis divæ virginis Mariæ, ac in animæ nostræ nec non parentum & progenitorum nostrorum, maximeque quondam *Gerardi* Arndes Canonici Ecclesiæ S. Blasii Brunswicksensis, *patrui nostri*, animarum salutem, de bonis partim ab eo Patruo nostro habitis, partimque à Deo nobis collatis unam novam præbendam minorem sive Canonicatum in dicta Ecclesia Hamb. erigere, fundare & instaurare. Expositis super hoc & specialiter convocatis venerabilibus & circumspectis viris Dnis Seniore & toto Capitulo præfatæ Ecclesiæ Hamb. omnibus aliis, quorum merito requiritur consensus, de eorum expresso consilio & consensu ac matura deliberatione præhabita, sub modis & formis infra scriptis illam instituere desiderantes, ut liceat nobis viventibus vel in testamento, vel alia quacunque ultima voluntate nostra ad Canonicatum & Præbendam hujusmodi pro prima vice præfatis Decano & Capitulo personam idoneam nominare, eligere seu præsentare, qui sic nominatus, electus f. præsentatus & per eosdem Decanum & Capitulum institutus, redditus & proventus quadragintarum marcarum Lubicensium de summa capitali inferius specificanda nobis decedentibus & non prius, (quoniam illis ad vitam nostram, uti & frui volumus) recipere & in suos usus convertere possit & valeat, facietque obedientiam eandem præbendam obtinens tempore institutionis suæ Decano & Capitulo præfatis, ac de observandis Statutis & consuetudinibus ejusdem Ecclesiæ ut moris est, solitum & consuetum juramentum præstabit. Et idem Canonicus erit particeps omnium memoriarum consolationum ac emolumentorum undecunque provenientium, quæ in dicta Ecclesia inter cæteros Canonicos minoris stipendii distribui consueverant. In quorum augmentationem, relevationem viginti quinque similium marcarum annuos redditus deputamus, stallumque in choro & locum in capitulo etiam ad optandam majorem Præbendam, curiamque Canonicalem simul seu successive, cum ad eum (ut ipsa Ecclesia moris est) ordo pervenerit, seu alias assumtus fuerit cum plenitudine Juris Canonici liberam facultatem & optionem habere debebit. Eritque astrictus hujusmodi præbendam pro tempore obtinens, ad legendum omni septimana per se vel alium in loco seu altari commodoso, scilicet in Sacristia Nova per Capitulum deputando, tres missas pro nostra & quondam Dni *Gerardi* Patrui & parentum nostrorum animarum salute. Et quoniam generalis hujusmodi redditum expressio non sufficit, utile immo necessarium est illos suis nominibus & locis una cum capitali summa designare. Primo namque quadraginta

trium marcarum Lubicensium redditus emptos pro summa capitali sexcentarum & quadraginta quinque marcarum monetæ Lubicensis in domo quondam *Diderick Mensen* civis Hamb. dum vixit, sitæ vulgariter in platea der Oldenbekkerstrate, quos ex nunc, prout ex tunc, pro corpore ejusdem præbendæ perpetuo, prout supra dictum est, deputamus atque Deo offerimus, & sub protectione Ecclesiastica recipi & huic novæ præbendæ assignari, desideramus perpetuo. Nec non viginti quinque similium marcarum redditus, emptos pro summa capitali ducentorum & quinquaginta *florenorum Rhenensium in auro*, qui faciunt seu constituunt trecentas & septuaginta quinque marcas Lubicenses, quos quidem viginti quinque marcarum redditus, pro augmento *quotidianarum distributionum* hujusmodi volumus applicari per possessorem pro tempore Ecclesiæ annuatim solvendæ. Et casu, quo hi redditus omnes vel in parte reempti fuerint, debent reimponi sub annuo censu de consilio & consensu præfati capituli Hamb. literæque sigillandæ vel sigillatæ debent apud idem Capitulum in custodia deputari. Jus Patronatus vero sive præsentandi ad hujusmodi Canonicatum & præbendam minorem sic de novo fundatam, nobis, quoad vixerimus, vel in testamento nostro personam idoneam eligendi seu nominandi potestatem, ut præfertur, reservamus. Nobis vero defunctis, quoties deinceps hujusmodi præbendam vacare contigerit, ad venerabilem virum Dn. & Magistrum *Henricum Bockbolt* Præpositum Lubicensem quoad vixerit, & postea ad ejus fratrem *Lutken* & sorores ac *Hinrick Mentzen*, nepotes & neptes nostros ac filios & filias ex eis descendentes, *cappatis exclusis*, usque ad ducentos annos à die obitus nostri computandum inclusive, de consensu ejusdem Capituli permanere debebit. Ita, quod post præfatorum Domini *Henrici* Præpositi ac aliorum supra dictorum nepotum nostrorum obitum, Senior semper de prædictis filiis vel filiabus personam idoneam in Sacerdotio constitutam vel abilem, quæ intra annum in talem promoveri possit, præfatis Decano & Capitulo ad instituendum præsentare tenebitur. Lapso vero hujusmodi ducentorum annorum spatio Jus Patronatus hujusmodi ad sæpè dictos Decanum & Capitulum spectabit, consentimus, hoc tamen salvo, quod si quem ex prædictis hæredibus, Clericum abilem & ydoneum tunc superesse connoverint, hunc ad ipsius preces & instantiam humanitatis intuitu ad hujusmodi Canonicatum & præbendam recipiendum habeant commendatum.

Et nos *Henricus* Meyger Senior, totumque Capitulum Ecclesiæ b. Mariæ Virginis Hamb. præfatæ laudabile propositum Reverendi in Christo Patris & Dni, Dni *Theodorici Episcopi Lubicensis*, Dni nostri gratiosi, in Dno plurimum commendandum, & super præmissis tractatu diligenti & matura deliberatione præhabitis, ac unanimi omnium nostrum consensu annuimus Paternitati suæ, ut in præfata Ecclesia nostra hujusmodi Canonicatum & præbendam minorem institueret, erigeretque sub omnibus & singulis modis & formis, prout superius exprimitur. Nos præterea auctoritate nostra ordinaria dictos Canonicatum & Præbendam de novo erigimus & fundamus, omnibus melioribus modis, via, jure, & causa, formaque quibus possumus & debemus, fructusque sive redditus annuos sexaginta octo marcarum cum eorum summa capitali sub protectione Ecclesiastica recipimus, *mundo mortificamus*, (*) huicque novæ præbendæ juxta

(*) Notetur phrasis, non semper occurrit.

juxta prius narrata & exposita, pro dote assignamus. Jus præsentandi ad hujusmodi præbendam præfato Domino *Theodorico* Episcopo viventi vel in suo testamento disponenti, una cum prætactis quadraginta trium marcarum redditibus ad vitam reservatis, ipso vero in Domino defuncto, venerabili viro Dn. *Henrico Bockholt* Præposito Lubicensi quoad vixerit, & postea ejus fratri & sororibus ac **Hinrick Mentzen** nepotibus & neptis suis præfatis, illorumque hæredibus deinceps usque ad ducentos annos inclusivè, ut præfertur ad Ejusdem Reverendi Patris Dni nostri voluntatem concedimus & reservamus. Ita, quod præbendam hujusmodi pro tempore obtinens, ad adscendendum ad Majorem Præbendam & ad Curiam Canonicalem simul, vel successivè, dum ad eum ordo pervenerit, (vel alias per nos assumtus, electus & admissus fuerit) optionem habeat, nostris ac Ecclesiæ nostræ juribus & statutis salvis, memoriarum ac consolationum, aliarumque refectionum, ad instar aliorum minoris stipendii Canonicorum sine impedimento & contradictione cujuscunque in omnibus & per omnia liberè integram perceptionem consignatur, eaque gaudeat & perfruatur, dictamque præbendam privilegio & consortio aliarum minorum præbendarum in nostra Ecclesia existentium adscribimus & adjungimus, nostrisque privilegiis, immunitatibus, exemptionibus & prærogativis, quibus cæteræ præbendæ minores Ecclesiæ nostræ utuntur, potiuntur & gaudent, in omnibus & per omnia uti, potiri, & gaudere debet. In quorum omnium & singulorum fidem & testimonium præmissorum Nos *Theodoricus* Episc. Lubic. & *Henricus* **Meyger** Senior, totumque Capitulum Hamb. sigillis nostris approbavimus, prout approbamus per præsentes. Datum & actum Hamborg A. D. 1506. die martis septima mensis Julii, de mandato venerabilis Capituli *Johannes Brandis* Canonicus Hamb.

XIV. Vicaria altaris S. Catharinæ.

UNiversis & singulis præsentes literas visuris seu audituris. Nos *Wernerus* Decanus, *Ludolphus de Wittinge*, *Henricus Mundt*, Thesaurarius, cæterique Canonici & Capitulum Ecclesiæ Hamb. Bremensis dioecesis, cupimus fore notum, publicè protestando, quod discretus vir Dn. *Johannes de Rellinge*, perpetuus Vicarius, Vicariæ Subdiaconatus in nostra Ecclesia Hamb. in nostra præsentia constitutus, divina præventus gratia infra scriptos redditus de bonis suis emptos & comparatos, videlicet sex marcarum redditus solvendos per *Tideken Ghuseber* Parochianum in *Haselouwe*, & occasione *Schorsten* Parochiani in *Haseldorpe* unius marcæ redditus solvendos per *Rederum Laxen* in Stillhorn. Sex marcarum redditus emtos ab *Heynone*, filio *Arnoldi*, quondam Parochiano in Nigenkope, & nunc solvendos per **Hanneken Blumen** & **Henneken Vakeden**, Parochianos in Nigenkope; sex marcarum redditus solvendos per *Johannem Witten* morantem in Ruggeland in Parochia Haselowe, nec non ducentas marcas denariorum Hamb. dativorum, cum quibus certi redditus emi & comparari debebunt, ad instaurandam & fundandam perpetuam Vicariam ad altare B. *Catherinæ Virginis* in capella S. *Mariæ Magdalenæ* in dicta Ecclesia nostra Hamb. perpetuo officiandam obtulit, donavit & liberè resignavit ac assignavit. Nos igitur devotionem & piam ejusdem Dni *Jo-*

hannis voluntatem commendantes & adimplere volentes dictos redditus & pecunias sub jurisdictione & protectione Ecclesiasticas recepimus & recipimus, & de ipsis perpetuam Vicariam ad dictum altare b. *Catherinæ* in Capella S. *Mariæ Magdalenæ* in nostra Hamb. Ecclesia perpetuum officiandam instauravimus & fundavimus, & præsentibus in nomine Domini erigimus, fundamus & instauramus. Hujusmodi autem Vicariæ possessor, qui pro tempore fuerit, omnium jurium, commodo & libertate sicut alii perpetui vicarii nostræ Ecclesiæ Hamburg. perfruentur, & *sextam missam*, alternatis septimanis in nostra Ecclesia Hamb. prædicta ad dictum *altare b. Catherinæ* legere tenebitur & servare. Etiam ad memoriam dicti Dn. *Johannis de Rellinge*, in ejus anniversario, quatuor marcas denariorum, & pro memoria parentum & benefactorum suorum duas marcas denariorum in choro Hamb. inter Canonicos & Vicarios more solito distribuendas. Nec non septem marcas denariorum ad officium refectoriale Canonicis & Vicariis Ecclesiæ Hamb. in die omnium SS. in refectorio procurandum singulis annis de redditibus dictæ Vicariæ dabit realiter & ministrabit. Concessimus etiam dicto Dno *de Rellinge*, & ejus parentibus concedimus, quamdiu vixerit, Jus Patronatus in prætacta vicaria. Sed post ejus obitum ille, vel cui, vel quibus in testamento suo id commiserit potestatem præsentandi personam idoneam ad dictam perpetuam Vicariam, duabus duntaxat vicibus habere debebit seu debebunt, & post hoc prædictæ Vicariæ collatio ad Capitulum nostrum devolvetur & perpetuis temporibus pertinebit. Insuper perpetuam Vicariam *Johanni Winsen* Clerico Bremensis diœcesis, ad dicti Dni *Joh. de Rellinge* petitionem contulimus, sibique de eadem providimus & ipsum *Johannem* ad eandem admisimus & recipimus, ac admittimus & recipimus per præsentes. In quorum omnium & singulorum præmissorum evidens testimonium præsentes nostras literas per Not. publ. infra scriptum scribi & publicari mandamus & capituli nostri sigilli fecimus appensione communiri. Datum & actum Hamburg in loco Capitulari nostræ Ecclesiæ Hamb. A. D. 1386. Indictione nona mensis Febr. die vero vicesima sexta, hora quasi tertiarum, Pontificatus Smi in Christo Patris & Dni *Urbani* divina providentia Papæ VI. anno 8. præsentibus ibidem discretis viris Dn. *Henrico Bomgarden* Presbytero, & *Wernero Racowe* Clerico, perpetuis Vicarii nostræ Ecclesiæ Hamb. & pluribus aliis fide dignis testibus ad præmissa vocatis specialiter & rogatis.

Et ego *Marquardus Woldenhorn* Clericus Bremensis Diocesis, publicus Imperiali auctoritate Notarius, hujusmodi reddituum & pecuniarum oblationi & donationi, Vicariæ fundationi, Juris patronatus concessioni, collationi, provisioni & admissioni, ac omnibus aliis & singulis, dum fierent & agerentur, una cum dictis testibus præsens interfui, & sic fieri vidi & audivi, & de mandato dictorum Dominorum *Werneri* Decani, Canonicorum & Capituli Ecclesiæ Hamb. in hanc publicam formam manu mea propria scribendo redegi, & signo ac nomine meo consuetis una cum appensione majoris sigilli Capituli Hamb. signavi & roboravi in testimonium præmissorum requisitus specialiter & rogatus. Rasuram factam in his dictionibus videlicet mandavimus, & capitali in linea antepenultima approbo non vitio factam sed errore.

XV. Me-

XV. Melioratio ſeu Augmentatio Decanatus Eccleſiæ Hamb.

Nos *Henricus* Scholaſticus, *Ludolphus* Cantor, Canonici & Capitulum Eccleſiæ Hamb. univerſis & ſingulis præſentes literas inſpecturis ſeu audituris cupimus fore notum, publicè proteſtantes, quod venerabilis vir Mag. *Wilhelmus Horborch*, noſter Decanus, hodiè conſtitutus coram nobis ducentas marcas denariorum Hamb. in perpetuos redditus convertendas ad meliorationem & augmentationem fructuum, reddituum & proventuum Decanatus Eccleſiæ noſtræ, qui adeo ſunt tenues & exiles, quod Decanus pro tempore non poteſt ex illis congruè & honeſtè ſuſtentari, & incumbentia onera debitè ſupportare *pro ſalute animæ ſuæ*, Deo & b. Mariæ Virgini ac nobis liberaliter obtulit, deputavit & aſſignavit ſub hac forma videlicet, quod illis redditibus vult, debet & poteſt uti diebus vitæ ſuæ, poſt obitum vero ipſius Decanus Eccleſiæ noſtræ, pro tempore perſonaliter reſidens in Eccleſia noſtra, vel cauſa ſtudii, peregrinationis vel in negotiis Eccleſiæ abſens duntaxat, alioquin in ejus abſentia Vice-Decanus eos redditus percipiet & habebit, & duas marcas *pro memoria ſua*, in anniverſario ſuo, in choro noſtro, more ſolito diſtribuendas, & eisdem redditibus, ſi tantum evenerit, dabit & erogabit. Si vero ex toto perierint ad dandum non erit adſtrictus. Quam piam devotionem, aſſignationem & ordinationem, ac omnia & ſingula præmiſſa, acceptavimus, ratificavimus & approbavimus, acceptamus, ratificamus & approbamus in his ſcriptis, ac volumus ac mandamus inviolabiliter & in perpetuum obſervari, & eundem Dn. *Wilhelmum* Decanum ſuosque Succeſſores & hæredes pro aliqua confirmatione *unionis Eccleſiæ Parochialis in Wilſtria, Decanatui Eccleſiæ noſtræ per Dn. noſtrum Archiep. Bremenſem dudum factæ, à Sede Apoſtolica obtinenda,* nullatenus impetere, movere, ac moleſtare debemus. In quorum omnium & ſingulorum evidens teſtimonium præſentibus literis ſigillum noſtrum eſt appenſum. Datum & actum Hamborg in loco Capitulari A. D. 1366. decima ſeptima menſis Junii.

XVI. Augmentatio Vicariæ altaris S. Crucis, An. 1360.

Univerſis præſentes literas inſpecturis ſ. audituris. Nos *Wernerus* Dei gratia Præpoſitus, *Johannes* Decanus, & Capitulum Hamb. Eccleſiæ, cupimus fore notum quod cum Vicaria altaris *S. Crucis* in Eccleſia noſtra Hamb. quam habet pro nunc diſcretus Vir, Dn. *Joh. Holdenſtede*, adeo eſſet in redditibus imminuta, quod poſſeſſor dictæ Vicariæ non poterat congruam ſuſtentationem habere. Idem Dn. *Johannes*, motus zelo pietatis, ad ipſam Vicariam decem marcarum redditus in decima *Bordorpe* emtas ab *Henrico* & *Rodeken*, dictis *de Stade*, civibus Stadenſibus, nec non duo jugera terræ, ac duas areas, dictas vulgariter *Spadegod*, ſita in villa *Eckborſt* parochiæ *Haſeldorpe*, emta ab honeſta quondam Dna relicta quondam ſtrenui militis *Giſelberti* dicti *de Hagen* bonæ

memoriæ liberaliter aſſignavit & donavit perpetuo poſſidendos præſente *Marquardo* fratre ſuo & hoc ratum habente & approbante. Nos vero propter hujusmodi benevolentiam & gratiam Eccleſiæ noſtræ in præmiſſis exhibitam, accedente ad hoc honorabilis viri, Dn. *Henrici Cusveld*, Canonici noſtri, ad quem ratione præbendæ ſuæ, quam nunc habet, collatio dictæ Vicariæ ſpectaverat, damus & concedimus prædicto Dno *Johanni* & duobus ſuis veris hæredibus utriusque ſexus, jus præſentandi perſonam idoneam ad ipſam Vicariam tribus vicibus quicunque & qualitercunque eam vacare contigerit ſucceſſivè. Et poſtquam hujusmodi tribus vicibus præſentaverint, dictæ Vicariæ collatio ad nos ſeu ad illum, cui tunc collatio ipſius de jure competere poterit liberè revertetur. In cujus rei evidens teſtimonium, ſigillum noſtri Capituli præſentibus eſt appenſum. Datum Hamborg A. D. 1360. in craſtino aſſumtionis S. Mariæ virginis.

XVII. Vicaria altaris trium Regum, An. 1474.

UNiverſis & ſingulis præſentes literas inſpecturis, *Johannes* Præpoſitus, *Johannes* Decanus, totumque Capitulum Eccleſiæ Hamb. Bremenſis diocesis, ſalutem in Domino ſempiternam. Juſtis & honeſtis ſupplicum votis libenter annuimus, illaque favoribus proſequimur opportunis. Sanè dilecti nobis in Chriſto *Johannes Wulboden*, ad quem jus patronatus ſ. præſentandi ad perpetuam Vicariam altaris b. *Mariæ Virginis* & *trium Magorum* in dicta Eccleſia ſibi olim à nobis favoroſè conceſſum ſpectabat, preces conſpeximus hujusmodi Jus Patronatus ad utilitatem providi viri, Dni *Erici de Tzeven*, conſulis Hamb. ſponte & liberè in manibus noſtris demiſit & reſignavit, nobisque una cum dicto Dno *Erico* humiliter ſupplicavit, quatenus dictas dimiſſionem & reſignationem admittere, dictoque Dno *Erico* & ſuis hæredibus dictum Jus Patronatus ad dictam perpetuam Vicariam altaris b. Mariæ virginis & 3. Magorum ad 200. annos proximè ſubſequentes gratioſè concedere & aſſignare dignaremur. Nos tunc *Johannes* Præpoſitus, *Johannes* Decanus & Capitulum prælibati hujusmodi ſupplicationibus, tanquam juſtis, favorabiliter annuentes, dimiſſionem & reſignationem prædictas admiſimus & admittimus, præfatoque Dno *Erico de Tzeven* & *Mechtildi* ipſius uxori legitima, quamdiu vixerint & alter eorum vixerit, & poſt ipſorum & cujuslibet eorum obitum ejusdem *Erici* filiis & filiabus, quam à dicta *Mechtildi*, quam *Annæ* defunctæ, uxoribus ſuis, legitimè procreatis, & ab eis deſcendentibus ſemper ſeniori & proximiori, ſi quis horum fuerit, vacationem dictæ Vicariæ temporibus, quibus deficientibus ſuis aliis veris legitimis hæredibus & conſanguineis, videlicet proximiori & ſeniori à data præſentium ad 200. annos proximè ſubſequentes, prædictum Jus Patronatus ſ. præſentandi conceſſimus & aſſignavimus, ac concedimus & aſſignamus per præſentes. In quorum omnium & ſingulorum fidem & teſtimonium præmiſſorum, præſentes literas exinde fieri, & per Notarium publicum Scribamque noſtrum infra ſcriptum ſubſcribi & publicari mandavimus, noſtræque Eccleſiæ ſigilli majoris juſſimus & fecimus appenſione communiri. Datum & actum apud ſupra dictam Eccleſiam noſtram in loco Capitulari conſueto, ſub anno à nativitate Dni 1474. Indictione

ſecunda

secunda, die vero Mercurii vicesima tertia Mensis Octobris Pontificatus Smi in Christo Patris & Dni nostri Dni *Nicolai* divina providentia Papæ V. anno 8. præsentibus ibidem honorabilibus viris, Dnis *Henrico Leddinghusen* & *Ludolpho Rotermund*, perpetuis in dicta nostra Ecclesia Vicariis testibus, ad præmissa vocatis specialiter & rogatis.

Et ego *Johannes* Stöcker, Clericus *Mindensis* Diocesis publicus, Apostolica & Imperiali auctoritatibus Notarius, præmissis omnibus & singulis, dum sic, ut præmittitur, per præfatos venerabiles Dominos, Præpositum, Decanum & Capitulum, ac coram eis fierent & agerentur, una cum prænominatis testibus præsens interfui, eaque sic fieri vidi & audivi. Ideoque præsens publicum fundationis Instrumentum per alium fideliter scriptum, exinde confeci, quod signo & nomine meis solitis & consuetis una cum appensione sigilli majoris Ecclesiæ Hamb. memoratæ signavi, rogatus & requisitus in fidem & testimonium omnium præmissorum.

XVIII. Vicaria altaris S. Cyriaci.

UNiversis & - - - audituris. Nos *Wernerus* Decanus & Capitulum Ecclesiæ Hamburgensis, recognoscimus per præsentes, quod licet Vicariam altaris S. Magni in nostra Ecclesia Hamb. quam discretus vir, Dn. *Henricus Cracht*, Rector Parochialis Ecclesiæ in *Hemme* Bremensis diocesis, per se, de bonis suis propriis de consensu nostro de novo fundare & cum 28. marcarum redditibus dotaverat, quorum reddituum 15. marcarum in terra *Kedingiæ* quamlibet marcam pro decem marcis, & 10. marcæ in civitate Hamb. quamlibet marcam pro 15. marcis denariorum Hamb. in certis bonis & domibus per eundem Dn. *Henricum* sunt comparatæ, ac eandem aliquandiu possederat, & eadem Vicaria cum aliis adhuc quatuor marcarum redditibus de bonis per mortem suam relictis per testamentarios suos inchoaretur, ac per nos instaurata & erecta ad altare prædictum exstiterat. Tamen ex certis causis ad id nos moventibus eandem Vicariam ad altare S. Cyriaci martyris in Cripta nova dictæ nostræ Ecclesiæ, de consensu dicti Dni *Henrici* transtulimus & decrevimus ibidem in perpetuum remanere. Ad quod prædictus Dn. *Henricus* & sui successores dictæ Vicariæ *tres missas septimanatim* celebrabunt: Et si in posterum ad prædictum altare in Crypta aliquam Vicariam contingat de novo instaurari, ex tunc alternatis vicibus quilibet Vicarius missam septimanatim omni die celebrabit. Vicarius vero prædictam Vicariam pro tempore possidens, dabit omni anno de dictis redditibus suæ Vicariæ deputatis decem marcas, in choro nostro Ecclesiæ, pro memoria ipsius Dni *Hinrici* parentum & benefactorum suorum, more solito, distribuendas. Præterea ex speciali gratia & favore, prout in prima fundatione ipsius Vicariæ dederamus, sic & præsentibus damus, Jus Patronatus s. præsentandi ad eandem Vicariam, *Margarethæ*, uxori *Nicolai Hop*, laici Bremensis diœcesis, dicti Dni *Henrici* sororis filiæ, & ipsius *Margarethæ* filiis & filiabus tali conditione, quod primo Dn. *Hermannum Cracht* Presbyterum dictæ diocesis, ac ipsius *Margarethæ* fratrem post mortem ipsius Dni *Henrici* supervixerit, s. aliquem ex filiis dictæ Margarethæ, si ad hoc idonei fuerint, aut unum alium quamdiu vixerint. Et si post mortem dictæ

Margarethæ ac filiorum & filiarum suarum Dn. *Hermannus* præfatus adhuc supervixerit, aut unus solus superstes de filiis dictæ *Margarethæ*, qui ad hujusmodi præsentationem idoneus exstiterit, hos prædictos Rector Scholarum, Ecclesiæ nostræ prædictæ pro tempore existens, alioquin Presbyterum idoneum, nullum beneficium habentem, in officio prædicationis expertem, Scholastico nostræ Ecclesiæ irrequisito, in perpetuum nostro Decano liberè præsentabit. In cujus rei testimonium sigillum Ecclesiæ nostræ est appensum. Datum Hamborg A. D. 1404. in profesto Visitationis b. Mariæ Virginis gloriosæ.

XIX. Augmentatio Secundæ Vicariæ altaris S. Habundi in Cripta.

UNiversis & singulis præsentes literas inspecturis *Wernerus* Decanus totumque Capitulum Ecclesiæ b. Mariæ Hamb. Bremensis Diocesis, salutem in Domino, & præsentibus fidem indubiam adhibere; ad universitatis vestræ notitiam tenore præsentium deducimus, quod in nostra constitutus præsentia discretus vir, Dn. *Johannes* Schachtschneider, Presbyter perpetuus Vicarius seu Possessor Secundæ Vicariæ altaris *S. Habundi* in Cripta dictæ Ecclesiæ nostræ nobis exponere curavit, quod ejusdem Vicariæ suæ redditus adeo essent exiles & modicos, ac alias ad tantam redactos desolationem, quod ex eis nullus possit sustentari, unde memoratus Dn. *Johannes* pio motus instinctu, spontè, liberè, simpliciter & animo deliberato, ad honorem omnipotentis Dei, & pro suæ, suorum progenitorum & benefactorum animarum salute, donatione pura, simplici & irrevocabili inter vivos ad usum dictæ Vicariæ suæ obtulit & donavit, duodecim marcarum redditus perpetuos suos, in civitate Hamb. ad ipsum jure hæreditatis paternæ liberè pertinentes. Quarum octo marcarum redditus sunt in domo s. hæreditate *Ditmari de Heyda*, prout sita est in loco qui dicitur *Cramona*, inter hæreditatem *Nicolai* Becterholtes & stadium *Alberti Krukowe*, & quatuor marcarum redditus sunt in domo & hæreditate *Ottonis van der Heyde*, prout sita est in Groningstrate, inter hæreditates *Heinonis van dem Hagen* & *Alberti Beylan*, eosdemque redditus cum omni jure hæreditario & proprietario sibi & suis hæredibus, in ipsis redditibus competentibus ad usum dictæ Vicario, nobis Decano & Capitulo præfatis resignavit totaliter & dimisit, desiderans ut eosdem redditus, ad tempora vitæ suæ, etiam in casu, quo ipsum eandem Vicariam, ex quacunque causa dimittere, vel forsan resignare contingerit, liberè posset uti. Nos vero pium ipsius Dni desiderium in Dno recommendantes & merito exaudire volentes, eosdem redditus sub protectione Ecclesiastica atque nostra pro utilitate & ad usum dictæ Vicariæ acceptavimus, recepimus & recipimus harum serie, statuentes & utique volentes, ut idem Dn. *Johannes* eisdem redditibus, ad tempus vitæ suæ, etiam si ipsam dictam Vicariam quovis modo dimittere contigerit, perfruatur liberè, ne ex pietate qua hujusmodi redditus dimittit in suæ vitæ necessariis detrimentum patiatur, ex qua potius meretur commoda reportare; post obitum vero præfati Dni *Johannis* dicti redditus cum omni jure & integritate ad usum præfatæ vicariæ liberè

liberè in perpetuum manebunt. Cæterum quia præfata Vicaria antequam dictus Dn. *Johannes* eam fuerit assecutus adeo fuit, ut præfertur, in suis redditibus tenuis, exilis & desolata, quod vix aliquis eam propter reddituum ipsius paucitatem & onerum sibi incumbentium pravitatem, voluit acceptare vel habere, unde nos ipsum Dn. *Johannem* propter hujusmodi notabilem dotationem s. meliorationem ipsius vicariæ principalem fundatorem censuimus & reputavimus comparandum merito, & ideo muneribus spiritualibus in hujusmodi suæ pietatis recompensam præmiandum. Quapropter eidem Dno *Johanni* hoc humiliter petenti *Jus Patronatus* s. jus præsentandi ad dictam Vicariam gratiosè concedimus, donamus & largimur, videlicet ad tres personas, ita quod idem Dn. Johannes quamdiu vixerit, si eandem Vicariam ex quacunque causa dimiserit, & post ejus obitum ille vel illi, cui vel quibus ipse Dn. Johannes hoc in suo testamento vel alias commiserit, quoad dictas tres personas liberè præsentabunt. Datum Hamb. A. D. 1380. mense Aprilis die 20. Ecclesiæ nostræ majori sub sigillo præsentibus appenso.

XX. Augmentatio Vicariæ b. Annæ, A. 1462.

UNiversis - - - audituris *Johannes* Decanus totumque Capitulum Ecclesiæ b. Mariæ Hamb. Bremensis Diocesis salutem in Domino, & præsentibus fidem indubiam adhibere; justis & honestis supplicum votis, præsertim illis, qui pro divini cultus augmento cedere dinoscuntur libenter annuimus, illaque favoribus non immerito prosequimur oportunis. Sanè ad honorabilis Viri Dn. M. *Reyneri Hermensborg* dictæ Diocesis Clerici, pia desideria ac singularem devotionem, quas ad perpetuam Vicariam altaris *S. Annæ* in dicta Ecclesia nostra sitam gerit, conspeximns. Cujus perpetuæ Vicariæ redditus, fructus & proventus propter inundationem aquarum & alios sinistros eventus adeo diminuti existunt, quod ex illis eam pro tempore obtinens, commodè nequeat sustentari. Idcirco idem Dn. M. *Reynerus* divinitus inspiratus, suæ suorumque progenitorum, suorum amicorum & consanguineorum animarum saluti cupiens providere & ad divini cultus suspirans augmentum, fructus, redditus & proventus dictæ vicartæ, ut ipsam possidens, eo ferventius in divinis serviat, & eadem Vicaria ad omnipotentis Dei honorem fundata, stabilitate perseveret, augmentare & meliorare decrevit. Eapropter de bonis à Deo sibi collatis, proximiorum consanguineorum & hæredum suorum consensu & voluntate expressis intervenientibus, viginti marcarum Lubicensium denariorum annuos redditus, ex & de certioribus bonis & redditibus dictæ Ecclesiæ nostræ singulis annis solvendos, & pro trecentis marcis Lubecensium denariorum emtos & comparatos in certa desuper sigillata litera coram nobis exhibita, & producta. In ipsius Vicariæ augmentum donavit liberè & assignavit, nobisque humiliter, quatenus hujusmodi 20. marcarum redditus sub Ecclesiastica atque nostra libertate, protectione ac defensione recipere, & ad prætactam Vicariam applicare dignaremur, supplicavit. Nos vero *Johannes* Decanus & Capitulum præfati, hujusmodi supplicationibus, tanquam justis, favorabiliter annuentes, attendentes,

tes, quod memoratus M. *Reynerus Hermensborg* dictæ perpetuæ Vicariæ ob præmiſſam augmentationem novus merito debeat cenſeri Patronus & fundator hujusmodi 20. marcarum redditus ſub Eccleſiaſtica atque noſtra libertate, protectione & defenſione recepimus, ipſosque in augmentum reddituum perpetuæ Vicariæ prædictæ applicavimus, prout tenore præſentium recipimus & applicamus Dei nomine per præſentes, præterea, ut idem M. *Reynerus Hermensborg* augmentator, propter hujusmodi augmentationem ſpirituali remuneratione ſe ſentiat præmiatum, jus patronatus ſ. jus præſentandi ad eandem Vicariam, quoties eam vacare contigerit eidem Dno M. *Reinero* & matri ſuæ carnali *Geſeken* quoad vixerint, & poſt ipſorum obitum ſeniori & proximiori conſanguineo, ſive maſculus ſive fæmina fuerit, religioſis excluſis, ad 130. annos à data præſentium computando proximè ſequentes tenore præſentium concedimus, largimur & donamus. Qui tempore vocationis dictæ Vicariæ Dno Decano dictæ noſtræ Eccleſiæ pro tempore exiſtenti, idoneam perſonam ad eandem Vicariam juxta conſuetudinem ejusdem Eccleſiæ noſtræ præſentabit. Inſuper vero, ne memoratus Dn. M. *R. Hermensborg* ob dictam donationem ſ. oblationem dictorum 20. marcarum reddituum futuris temporibus pro ſuorum ſtatus & honoris ſuſtentatione defectum & penuriam patiatur, conceſſimus & indulſimus, ac præſentibus concedimus & indulgemus præfato M. *Reinero*, id petenti & ſupplicanti, quod dictis 20. marcarum annuis redditibus, ut præmittitur, ad dictam Vicariam applicatis, pro perſona ſua utatur quiete & perſruatur, donec & quousque idem M. *Reynerus* ipſiusque mater carnalis aut conſanguinei & hæredes ſui prædicti ad dictam Vicariam primo præſentabunt, qui ſic præſentatus, dictos 20. marcarum redditus ſtatim una cum aliis redditibus dictæ Vicariæ liberè percipiet & ſublevabit; poſt lapſum vero dictorum 130. annorum collatio & diſpoſitio ſæpè nominatæ Vicariæ ad Capitulum noſtrum liberè devolvetur, & pertinebit. Volumus etiam, quod quotiescunque redditus memoratæ Vicariæ in toto vel in parte reemi contigerit, quod tunc cum ſcitu & voluntate dicti Capituli noſtri per Vicarium & Patronos dictæ Vicariæ alii redditus comparentur. In quorum omnium & ſingulorum fidem & teſtimonium præmiſſorum præſentes noſtras literas exinde fieri, & per Notarium publicum ſcribamque noſtrum infra ſcriptum ſubſcribi & publicari mandavimus, noſtræque Eccleſiæ majoris ſigilli appenſione communiri fecimus. Datum Hamborg in Curia Canonicali dicti Dn. Decani ſub anno à Nat. Dni 1462. indictione decima die vero 20. menſis Nov. Pontificatus Smi in Chriſto Patris & Dni noſtri, Dni Pii, divinæ providentia Papæ II. anno V. præſentibus ibidem diſcretis viris *Hermanno Honrad* Lubicenſis, & *Joachimo Junsman* Halberſtadienſis Dioceſis Clericus, teſtibus ad præmiſſa vocatis ſpecialiter & rogatis.

Et ego *Johannes Podendorp* Clericus Verdenſis publicus, Imperiali auctoritate Notarius dictique Venerabilis Capituli & coram eis Scriba, quia prædictorum reddituum oblationi, applicationi, Juris Patronatus donationi & indulto, omnibusque aliis & ſingulis præmiſſis, dum ſic, ut præmittitur per memoratos Dominos, Decanum & Capitulum, ac coram eis fierent, una cum prænominatis teſtibus præſens interfui, eaque ſic fieri vidi & audivi, ideoque hoc præſens publicum inſtrumentum manu alterius

terius, me aliis legitimè occupato negotiis ſcriptum & ingroſſatum exinde confeci, ſubſcripſi & publicavi, & in hanc publicam formam redegi. Quam ſigno & nomine meis ſolitis & conſuetis ſignavi atque dictæ Eccleſiæ Hamb. majoris ſigilli appenſione corroboravi, rogatus & requiſitus in fidem & teſtimonium omnium præmiſſorum.

XXI. Commenda in augmentum Vicariæ altaris SS. Criſpini & Criſpiniani.

Univerſis & ſingulis præſentes noſtras literas viſuris & inſpecturis. *Albertus Geverdes* Decanus totumque Capitulum Eccleſiæ b. Mariæ Hamb. Bremenſis Diocefis, ſalutem in Domino ſempiternam. Juſtis & honeſtis ſupplicum votis, præſertim illis, quæ pro divini cultus augmento cedere dinoſcuntur, libenter annuimus, illaque favoribus proſequimur opportunis. Sanè honorabilis Viri, Dni *Geverhardi Schroder*, in Eccleſia noſtra perpetui Vicarii, pia deſideria ac ſingularem devotionem, quas ad altare *SS. Criſpini* & *Criſpiniani* in Eccleſia Hamb. prædicta gerit, conſpeximus, in quo quidem altari, unam commendam viginti marcarum reddituum dotare decrevit. Quapropter dictus Dn. *Geverhardus Schröder* viginti marcarum annuos redditus in & ex hæreditate providi viri *Heyne Luisſingh*, in platea vulgariter de Nigenborg, inter hæreditates *Symonis Vredeland* ex uno, & *Johannis* Renuherdes ex alio lateribus ſita, prout in libro civitatis provido viro *Jacobo* **Krůdener** oppidano Hamb. in favorem & utilitatem dicti Dni *Geverhardi Schroders* ac *Johannis Holſchemackers* aſcripti ſunt, plenius continetur, ad eandem commendam deputavit & aſſignavit, nobisque humiliter ſupplicavit, quatenus ex dictis 20. marcarum annuis redditibus unam Commendam ad dictum altare *SS. Criſpini* & *Criſpiniani* martyrum in Eccleſia noſtra prædicta, creare, fundare, inſtaurare & autoriſare, redditusque ipſos ſub Eccleſiaſtica atque noſtra libertate, protectione, & defenſione recipere dignaremur. Nos vero *Albertus* Decanus totumque Capitulum ante dicti, pia deſideria, voluntatem, oblationem & donationem prædictas ratas & gratas habentes, eisque ſub Eccleſiaſtica ac noſtra libertate, protectione & defenſione, per nos, receptis, de iisdem 20. marcarum annuis redditibus oblatis *ad laudem* omnipotentis Dei ejusque intemeratæ virginis matris *Mariæ* ad prætactum altare *SS. Criſpini* & *Criſpiniani* martyrum in dicta Eccleſia noſtra Hamburgenſi unam Commendam, auctoritate ordinaria, qua fungimur in hac parte, de novo creamus, fundamus, inſtauramus, erigimus & auctoriſamus, Dei nomine, per præſentes ordinantes & ſtatuentes, ut *Commendatarius* dictæ Commendæ *ſingulis diebus Dominicis ad legendum vigilias*, & *ſingulis feriis ſecundis pro defunctis*, ac *ſabbathinis diebus* ad *legendum Miſſas* de b. Virgine pro benefactoribus *orando ſit aſtrictus*. Volumus etiam & ſtatuimus quod honorabilis vir Dn. *Joh. Holſchemacker*, alias **Ganderſen**, à quo etiam partim illi redditus ut idem Dn. *Geverhardus* aſſeruit, provenerunt, primus dictæ Commendæ ſit poſſeſſor, poſt ipſius vero Dni *Johannis* obitum, ſi Dn. *Geverhardus* ſupervixerit, ex tunc eandem Commendam idem Dn. *Geverhardus* habere & poſſidere debeat. Si vero Dn. *Geverhardus Schroder* primo debitum carnis ſolverit, ex

tunc

tunc hujusmodi perpetua Vicaria ***SS. Crispini*** & ***Crispiniani*** memorato Dn. ***Joh. Holschemaker*** & nulli alteri conferatur. Quibus ambobus de medio sublatis hujusmodi Commendam cum dicta Vicaria ***SS. Crispi*** & ***Crispiniani*** ex tunc prout ex nunc, & ex nunc prout ex tunc unimus, & unum corpus constituimus, ipsosque 20. marcarum redditus ad dictam Vicariam & Jus Patronatus s. præsentandi nobis perpetuo reservamus. Insuper volumus quotiens antedicti redditus in toto vel in parte reempti fuerint, ut pecunia exinde proveniens de scitu & consensu Capituli nostri reimponatur. In quorum omnium & singulorum fidem & testimonium præmissorum, præsentes nostras literas exinde fieri & per notarium publicum Scribamque nostrum infra scriptum subscribi & publicari mandavimus, nostrique sigilli majoris jussimus & fecimus appensione communiri. Datum Hamborg apud Ecclesiam supra dictam sub Anno 1487. indictione 5. die vero Lunæ prima Mensis Octobris, Pontificatus Smi in Christo Patris & Dni nostri, Dni ***Innocentii*** divina providentia Papæ VIII. anno 4. præsentibus ibidem honorabilibus viris Dnis ***Johanne Deneke*** & ***Johanne Vulfick*** Ecclesiæ Hamb. perpetuis Vicariis testibus ad præmissa vocatis specialiter atque rogatis.

Et ego ***Nicol.*** **Bolstorp** Clericus Halberst. Diocesis, publicus Apostolica & Imperiali auctoritatibus Notarius, venerabilisque Capituli Hamb. Scriba, quia dictorum redditaum oblationi, sub Ecclesiastica - - - singulorum præmissorum.

XXII. Commenda altaris in quo cantatur Missa de b. Virgine, 1444.

JOhannes Decanus totumque Capitulum Ecclesiæ b. Virginis Mariæ Hamb. Bremensis Diocesis, universis - - - - - audituris salutem in Domino sempiternam. Cujuslibet ordinarii provisa benignitas ad hoc summoperè intendit, ut Dei omnipotentis honor & gloria per benefactorum Ecclesiasticorum institutionem, ac divini cultus augmentationem dilatentur & amplientur. Sanè dilecti nobis in Christo ***Heynonis Bonstorp*** opidani Hamb. coram nobis constituti pia desideria ac singularem devotionem, quæ quondam piæ memoriæ ***Heyno Bonstorp***, dicti Heynonis, dum vixit, pater carnalis, ad ***Capellam b. Mariæ virginis***, in dicta nostra Ecclesia noviter erectam, & ***horas*** ejusdem b. Mariæ ***inibi quotidie decantandas*** gerebat, intuentes. In qua Capella ad Dei omnipotentis & b. Virginis Mariæ in Ejusdem Heynonis sui patris defuncti ac progenitorum & hæredum suorum animarum salutem & peccaminum remissionem quandam perpetuam Commendam viginti marcarum annuorum reddituum in ***libro Consulatus Hamb.*** in literis sive ***Chirographis patentibus*** sigillatis designatorum, actu presbytero, aut infra annum in sacerdotem promovibili de ejusdem ***Heynonis*** & ***Margarethæ*** uxoris suæ defunctorum genealogia, si exstaret, alias idoneo presbytero ad dictas horas b. Mariæ virginis cottidie decantandas astricto commendandam coram Notario publico dotare decrevit & dotavit, volens & desiderans prædictus ***Heyno Bonstorp*** ut Presbyter dictam Commendam possidens ultra dictarum 20. marcarum red-

dituum

dituum annuos redditus gaudere debeat & posset singulis communibus redditibus, ad dictas horas deputatis, prout & reliqui ipsarum ***horarum Cantores*** gaudere assolent, quos etiam redditus Deo & b. Mariæ virginis & nobis atque Ecclesiæ nostræ Hamb. purè & liberaliter ad usum prædictum, ea tamen addicta conditione, quod possessor ipsius commendæ singulis annis in dictorum Heynonis & Margarethæ defunctorum anniversariis, Rectori & Vicariis Ecclesiæ S. Catherinæ Hamb. in vigiliis & Missis præsentibus, de prædictis redditibus duas marcas solito more dividendas interesse & distribuendas, exsolvet, obtulit & donavit. Nobis humiliter supplicans, ut ex prædictis 20. marcarum redditibus annuis unam perpetuam commendam in capella supradicta modis & formis prædictis de novo fundare, instaurare, autorisare, & redditus ipsos sub Ecclesiastica ac nostra libertate, protectione ac defensione recipere dignaremur. Nos itaque præfatorum Heynonis Bonstorp & Heynonis filii sui pia desideria, voluntatem, oblationem & assignationes, & supplicationes in Domino, commendam hujusmodi 20. marcarum annuum reddituum donationes, oblationes & assignationes ratas & gratas habentes, eisque sub Ecclesiastica atque nostra libertate ac protectione per nos receptis, de iisdem oblatis redditibus ad omnipotentis Dei suæque benedictæ & gloriosæ matris Virginis ***Mariæ laudem, gloriam & honorem*** unam perpetuam Commendam in Capella prædicta, aliis fundationibus in eadem Capella in suis firmitate & robore salvis semper permanentibus, auctoritate ordinaria præsentibus creamus, de novo fundamus, instauramus & autorisamus. Ordinantes & statuentes, quod Presbyter, qui pro tempore dictam commendam obtinuerit, sæpe dictos redditus 20. marcarum integraliter una cum aliis communibus redditibus ad dictas horas deputatis, suam personam contingentibus usibus suis debeat applicari, ipsique reddituarii expeditè dictis temporibus Commendatario prætacto, ut eo diligentius altissimo & virgini Mariæ, in divinis officiis, valeat famulari, absque contradictione qualicunque, redditus ipsos solvere teneantur, præterea ut personæ supradictæ ad id subsidia præstanda, spirituali remuneratione se gaudeant præmiatas concessimus & indulsimus ac præsentibus concedimus & indulgemus, ut quotienscunque dictam perpetuam commendam infra centum annos à dato præsentium computandos vacare contigerit, ***Jus Patronatus*** penes sæpe dictorum ***Heynonis Bonstorp*** & ***Margarethæ*** uxoris ipsius proximiorem & seniorem consanguineum utriusque sexus, personis religiosis duntaxat exceptis volumus remanere. In quorum omnium & singulorum fidem & testimonium præmissorum præsentes nostras fundationis literas exinde fieri, & per Notarium - - - sub anno à N. D. 1444. Indictione 7. die Veneris 3. Aprilis de mane hora tertiarum, vel quasi præsentibus ibidem honorabilibus & discretis viris Dno ***Marquardo Wolmers*** dictæ Ecclesiæ Vicario, & ***Henningo Langkow*** nostro Camerario, testibus ad præmissa vocatis pariter & rogatis.

Et ego ***Johannes Stocker*** - - - - - singulorum præmissorum.

XXIII. Augmentatio Vicariæ altaris S. Crucis, An. 1380.

Nos *Wernerus* Decanus, Canonici & Capitulum Ecclesiæ Hamb. universis & singulis præsentem paginam visuris s. audituris notum facimus per præsentes, quod constituti coram Nobis honorabiles viri, Dni *Johannes*, perpetuus Vicarius altaris *S. Crucis* in Ecclesia nostra Hamb. & *Gerardus* civis Hamb. fratres dicti Nigendorpp, matura deliberatione præhabita, & de consensu hæredum suorum, quorum ad hoc consensus erat requirendus sponte, liberè & irrevocabiliter pro salute animarum suarum suorumque progenitorum donaverunt & assignarunt ad augmentandum & meliorandum redditus dictæ Vicariæ *altaris S. Crucis*, qui adeo tenues & exiles fuerant, quod Vicarius pro tempore congruam habere non potuit sustentationem de iisdem, ducentas marcas, cum quibus comparati sunt redditus perpetui 20. marcarum à Consulibus opidi *Oldeslo*, Lubicensis Diocesis, in festo purificationis b. Mariæ Virginis singulis annis de Camera, & aliis universis proventibus dicti opidi persolvendos: Item centum & sexaginta marcas, cum quibus comparati sunt certi annui redditus in duobus choris salis in salina Luneborg empti à Capitulo Ecclesiæ *Verdensis:* Item octo marcarum redditus, quos habent in viginti jugeribus terræ arabilis, & in curia ac ædificiis in villa *Klinckword*, pertinentibus *Nicolao Groten* Parochiano in *Asvlete*, in festo Martini annuatim persolvendos. Prædictos vero redditus apud dictam vicariam volentes perpetuo remanere. Si vero dictos redditus reemi contigerit, tunc pecunia inde proveniens in alios certos redditus debent converti. Literas etiam super prædictis redditibus idem Dn. *Johannes* & *Gerhardus* nobis in signum possessionis & resignationis dictorum reddituum præsentarunt. Nos vero piam voluntatem dictorum Dni *Johannis* & *Geverhardi*, fratrum, merito commmendantes redditus ipsos sub jurisdictione ac defensione Ecclesiæ atque nostra recepimus per præsentes: Concedentes Dno *Johanni* & *Gerrardo* fratribus seu ipsius *Gerrardi* proximiori & antiquiori hæredi, sive masculus sive fæmina fuerit, Jus Patronatus & potestatem præsentandi Decano nostro seu Vice-Decano sex vicibus personam idoneam ad vicariam supra dictam. Insuper Vicarius, qui pro tempore fuerit, secundam missam alternis septimanis servare & respicere tenetur, & duas marcas ad *memoriam* Dni *Johannis de Luneborg*, quondam nostri Con-Canonici, in choro nostro peragendam ministrabit. In cujus rei testimonium sigillum Ecclesiæ nostræ cum sigillis dictorum Dni *Iohannis* & *Gerardi* fratrum, præsentibus est appensum. Datum & actum in loco Capitulari Ecclesiæ nostræ anno Dom. 1380. die 4. mensis Aprilis.

XXIV. Incorporatio Vicariæ ad Thesauriam.

UNiversis - - - audituris Nos *Nicolaus* Decanus, *Theodoricus* Cantor, *Hermannus de Buren*, *Theodoricus de Geymzen*, *Iohannes Rust*, *Iohannes de Buren*, *Theodoricus Wichman*

man & *Iohannes Benin*, Canonici Ecclesiæ b. Mariæ Hamb. Bremensis Diocesis, Capitulum ejusdem Ecclesiæ repræsentantes & facientes ad hoc capitulariter congregati, Salutem in Domino sempiternam & præsentibas fidem indubiam adhibere; justis & honestis supplicum votis, præsertim illis, quæ pro divini cultus augmento & animarum salute cedere dinoscuntur libenter annuimus, illaque favoribus non immerito prosequimur oportunis. Nuper siquidem pro parte Honorabilis Viri, Dni *Nicolai Jungen*, nostræ Ecclesiæ *Thesaurarii*, exhibita nobis petitio exhibebat, quod quamvis ipse in officio dictæ *Thesauriæ*, quæ simplex officium in dicta Ecclesia nostra existit, aliquamdiu insistebat, prout insistit de præsenti, non sine gravi laboris sarcina & expensis, quodque dictæ Thesauriæ fructus adeo exiles sunt, quod *Thesaurarius* pro tempore expensas ex iisdem fructibus commodè sustentare non valeat, neque possit, cottidieque plus ex *luminibus cereis*, *lampadibus*, aliisque ex dicto officio sibi incumbentibus pluribus gravetur incommodis, laboribus & expensis. Et nisi super his de remedio oportuno provideretur successu temporum, propter exilitatem fructuum dictæ *Thesauriæ* laudabilis & *pia ordinatio luminarium cereorum*, *lampadum* & aliarum cæremoniarum & onerum consuetorum dictæ nostræ Ecclesiæ hactenus in divinis officiis laudabiliter observata cessaret penitus, & deperiret in dictæ nostræ Ecclesiæ maximum dedecus & divini cultus detrimentum, essetque in dicta nostra Ecclesia quædam perpetua Vicaria sub Cripta, cujus Vicarius Clericorum & Presbyterorum ac eorum familiæ in dicto opido Hamb. *curam animarum* respiceret. Et si dicta Vicaria & ipsius Criptæ cura quam ad præsens dictus *Gerardus Copenschop* in dicta Ecclesia Vicarius obtinet, dicto Dno *Gerardo* cedente vel decente, seu ipsam atque curam cum suis fructibus, redditibus, proventibus, juribus & obventionibus universis, quomodolibet dimittente dictæ Thesauriæ & officio ad hoc fructus ex eisdem Vicaria atque cura quomodolibet provenientes in usum dictorum luminum cereorum, lampadum & cæremoniarum consuetarum utilitatem converterentur, possent in hac dictæ Thesauriæ observatis laudabilisque consuetudo in dicta nostra Ecclesia uberius restaurari, succederentque ex hoc prædictæ Ecclesiæ nostræ decor & honestas, cultusque divinus multipliciter augmentaretur. Quare pro parte dicti Dni *Nicolai Jungen*, dictæ Ecclesiæ nostræ Thesaurarii, nobis exstitit, humiliter supplicatum, ut sibi in his de remedio oportuno salubriter providere dignaremur. Nos igitur ad quos cottidiana cura dictæ nostræ Ecclesiæ & præsertim cura divini cultus augmentum & lucrum animarum conatus merito vacare debent, Thesauriæ & Vicariæ prædictarum verum valorem annuum seu quantitatem reddituum hujusmodi præsentibus pro sufficienter expresso habentes. Super præmissis expositis, & aliis circumstantiis universis, quæ in his fuerint attendenda, quantum in nobis est sufficienter sumus informati & ex hoc hujusmodi supplicationibus in hac parte, inclinati auctoritate nostra ordinaria, qua fungimur in hac parte, dictam Vicariam sub cripta, quantum cum Deo possumus, supprimentes ejusdem Vicariæ fructus, redditus & proventus atque curam cum omnibus & singulis suis fructibus, redditibus, proventibus, juribus & obventibus universis præfatæ Thesaurariæ ad hoc iidem fructus & proventus ad laudem & gloriam omnipotentis Dei suæque intemeratæ virginis matris

Mariæ & divini cultus augmentum animarumque profectum convertantur, perpetuo applicavimus & incorporavimus, ac tenore præsentium applicamus & incorporamus. Ita quod cedente vel decedente dicto Dno *Gerardo Kopenschop* vel alias ipsam Vicariam sub Cripta *cum ejus cura* quomodolibet dimittente, liceat Thesaurario dictæ nostræ Ecclesiæ, pro tempore existenti possessionem fructuum præfatæ Vicariæ & curæ liberè & licitè apprehendere & exercere, dictosque fructus, redditus & proventus, exinde provenientes, in usus & distributiones dictorum luminum cereorum, lampadum, aliarum ceremoniarum consuetarum, ejusdem Ecclesiæ convertere & perpetuo retinere, proviso tamen, *quod cura* & alia onera, quæ dictæ Vicariæ fuerant consueta, debitis propterea non fraudentur obsequiis. Volumus autem, quod postquam applicatio, connectio, & incorporatio, ut præmittitur, factæ fuerint. Thesaurarius, qui pro tempore fuerit, curam ipsius Criptæ sibi tunc incumbentem per aliquem probum virum & honestum, *curam animarum* exercere valentem salubriter, de expresso consensu nostro requisito & obtento gubernare faciat. Qui etiam de omnibus & singulis fructibus & redditibus curæ hujusmodi computationem & rationem nobis & Thesaurario dictæ nostræ Ecclesiæ, pro tempore existenti, quolibet anno reddat. Et si in præmissis aut aliquo præmissorum negligens, vel culpabilis fuerit, dictus curam regens possit per nos & eundem Dn. *Thesaurarium* amoveri, & alius loco sui, qui hujusmodi curæ præsit, surrogari, quando & quatenus nobis & ipso Dno *Thesaurario* pro tempore existenti videbitur oportunum. In quorum omnium & singulorum fidem & testimonium præmissorum præsentes nostras literas per Notarium publicum infra scriptum atque Scribam nostrum in formam publicam redigi mandavimus nostrique sigilli majoris appensione fecimus communiri. Datum & actum Hamborch in *loco capitulari hyemali* sub anno Dni 1439. Indictione 2. die vero Mercurii 23. mensis Decembris de mane hora tertiarum, vel quasi Pontificatus Smi in Christo Patris & Dni nostri, Dni *Eugenii*, divina providentia Papæ 4. anno nono præsentibus ibidem discretis viris Dno *Henrico Holtorp*, officiante in dicta Ecclesia b. Mariæ & *Henningo Lanckouw* Camerario Capituli Hamb. prædictæ Diocesis, testibus ad præmissa vocatis, specialiter & rogatis.

Et ego *Marquardus Wolmers* Clericus Bremensis Diocesis publicus, Imperiali auctoritate Notarius, quia præmissis - - - - - & testimonium omnium & singulorum præmissorum.

XXV. Augmentum Vicariæ altaris trium Regum, Anno 1439.

UNiversis & singulis præsentes literas visuris s. audituris *Nicolaus* Decanus totumque Capitulum Ecclesiæ b. Mariæ Hamb. Bremensis Diocesis, salutem in omnium Salvatore. Justis ac supplicum votis, quæ à rectæ rationis tramite non discordant, præsertim illis, quæ pro divini cultus augmento & animarum piarum salute cadere dinoscuntur libenter annuimus. Illaque non immerito prosequimur favoribus ac remediis oportunis

oportunis. Sanè pro parte honestæ Dnæ *Ingen* relictæ quondam *Ebben Ockensone* ad præsens in opido Hamb. dictæ diocesis, commorantis nobis exhibita petitio continebat, quod ipsa considerasset fructus, redditus & proventus perpetuæ Vicariæ, quam honorabilis Vir, Dn. *Johannes Clenenberg*, perpetuus Vicarius b. *Mariæ Virginis* & 3. *SS. Magorum* in dicta nostra Ecclesia Hamb. de præsenti tenet & possidet, cujus collatio, provisio, & quævis alia dispositio ad nos dinoscitur pertinere, propter multimodas *guarras*, inundationes aquarum, & alios sinistros eventus, adeo fore diminutos & exiles, quod ex illis ipse Dn. *Johannes Clenenberg* vel quivis alius dictam Vicariam pro tempore obtinens, commode non valeret sustentari, ac suæ ac mariti sui supradicti suorumque progenitorum *animarum saluti intendens*, ac ad divini cultus adspirans augmentum de bonis, sibi ab alto collatis, XVI. marcarum annuos redditus *Hamb. monetæ*, dicto Dn. *Johanni Clenenbergh*, vel quem ipsam eandem Vicariam pro tempore Canonicè obtinere contigerit, annis singulis, videlicet VIII. marcas in & de domo s. hæreditate providi viri *Thomæ Edensone* situata in *platea Cerdonum*, alias *longi pontis*, inter domos s. hæreditates *Ulrici Bishorst* & quondam *Danielis Fresen*; nec non VIII. marcas similes ex & de domo s. hæreditate *Alberti Oldehorst*, situata in platea dicta *Rodingesmarcke*, opidi Hamb. inter domos s. hæreditates *Johannis* Meding & *Viconis Hildebrand*, opidanorum ejusdem opidi Hamb. perpetuo efficaciter persolvendos in augmentum ejusdem Vicariæ de unanimi voluntate & consensu *Thomæ Edensone* prædictæ, ipsius Dn. *Ingen* tutoris s. Curatoris, ibidem præsentis, audientis, & ad id expressè consentientis, dedit & donavit, divisit & resignavit, ex vero, justo & legitimo ac irrevocabili donationis titulo nihil sibi juris in dictis XVI. marcarum redditibus penitus reservando, ac demum per prædictum *Thomam Edensone* suum tutorem, qua potuit instantia, humiliter supplicari fecit, & hujusmodi XVI. marcarum annuos redditus sub protectione Ecclesiastica atque nostra recipere, illosque ad usum Vicariæ dictæ perpetuæ, ad altare b. *Mariæ Virginis* ac 3. *Magorum* applicare, auctoritate nostra ordinaria dignaremur. Nos igitur *Nicolaus* Decanus & Capitulum supradicti, supplicationem ejusdem Dnæ *Ingben*, justam, honestam atque laudabilem attendentes ipsamque in Domino sinceriter recommendantes dictos XVI. marcarum annuos redditus sub Ecclesiastica protectione atque nostra recipimus ipsosque ad eandem perpetuam vicariam altaris b. *Mariæ Virginis*, *SS. trium Magorum*, cujus redditus adeo exiles & diminuti sunt, quod trium marcarum argenti, communi extimatione, valorem annuum, ut idem Dn. *Joh. Clenenberg* asseruit, non excedant, applicavimus & applicamus harum serie. Et quia prædicta Dna *Ingba*, prædictæ Vicariæ nova fundatrix, merito censeri debeat, his igitur & præmissis omnibus attentis ad prædictæ Dnæ *Ingben* instantiam, præfato *Thomæ Edensone* suæque uxori, quamdiu vitam duxerint in humanis, & post eorum & cujuslibet ipsorum resolutionem seniori & proximiori eorum liberorum, & post ipsorum liberorum obitum, Discreto Viro *Lamberto Wittenborgh*, etiam opidano Hamburg. suisque hæredibus sive consanguineis utriusque sexus, dummodo persona religiosa non existat, JUS PATRONATUS sive præsentandi personam idoneam ad dictam perpetuam Vicariam, ejus occurrentibus vacationum temporibus, dictæ nostræ Ecclesiæ Decano,

pro

pro tempore exiſtenti, præſentandi, & per ipſum Decanum inſtituendam usque *ad centum annos* poſt datam præſentium immediate ſequentes reſervavimus, & tenore præſentium reſervamus. Quibus decurſis collationem, proviſionem ac omnimodam diſpoſitionem prædictæ perpetuæ Vicariæ, ad dictæ noſtræ Eccleſiæ Decanum, ſicut prius liberè & omnino volumus reverti. Volumus ètiam quotiescunque dicti REDDITUS in toto vel in parte ex hæreditatibus prædictis, in quibus ad præſens fore noſcuntur, aut alibi redemti fuerint de ſcitu & conſilio Capituli dictæ Eccleſiæ noſtræ intra Opidum Hamburg, vel extra in alios certos & perpetuos redditus ad uſum dictæ perpetuæ Vicariæ, quatenus reimponatur. In quorum omnium & ſingulorum fidem & teſtimonium præmiſſorum præſentes literas exinde fieri, & per Notarium publicum infra ſcriptum ſubſcribi & publicari mandavimus, ſigillique majoris Eccleſiæ noſtræ prædictæ juſſimus & fecimus appenſione communiri. Datum & actum Hamborgh in armario Eccleſiæ noſtræ ſæpè dictæ Anno à Nativ. Dni 1439. indictione 2. menſis Maji die 6. hora terciarum vel quaſi, Pontificatus S^mi^ in Chriſto Patris & Dni noſtri, Dni *Eugenii*, divina Providentia Papæ 4. anno 9. præſentibus ibidem honorabilibus Viris, Dnis *Johanne Semelbake*, *Johanne Pinnenbergh*, perpetuis Vicariis, & *Ludolpho Cremer*, officiante in dicta noſtra Eccleſia, teſtibus ad præmiſſa vocatis ſpecialiter & rogatis.

Et ego *Marquardus Wolmers* Clericus Bremenſis Dioceſis publicus, Imperiali auctoritate Notarius, quia prædictorum - - - - - ſingulorum præmiſſorum.

XXVI. Vicaria altaris SS. Georgii, Wenceslai, martyrum, Barbaræ, &c. 1443.

UNiverſis & ſingulis præſentes noſtras literas inſpecturis, *Johannes* Decanus, totumque Capitulum Eccleſiæ b. Mariæ Hamb. Bremenſis Dioceſis, Salutem in Domino ſempiternam. Ad univerſitatis veſtræ notitiam tenore præſentium deducimus, quod in noſtra conſtituti præſentia honeſti & providi Viri: *Gerhardus* van der Hude, *Wilhelmus* Holthuſen, *Bartholdus* Nolche, & *Gerhardus* Detlingh, opidani opidi Hamb. ac Magiſtri officii inſtitutorum ejusdem opidi, zelo devotionis accenſi propoſuerunt & dixerunt, quod in præfata Eccleſia noſtra, & præſertim in *Capella b. Mariæ Virginis* eidem Eccleſiæ noſtræ adjacente noviter conſtructa unam perpetuam Vicariam *ad honorem* omnipotentis Dei & intemeratæ Genetricis ejus Virginis *Mariæ* ac *totius curiæ cœleſtis*, & præſertim ſub titulo & vocabulo *SS. Georgii* & *Wenceslai* Martyrum, ac *SS. Barbaræ*, *Gertrudis* & *Urſulæ* Virginum, ad altare in dicta nova Capella conſtruendum de bonis à Deo ſibi collatis, cum conſenſu & voluntate proximorum hæredum & amicorum ſuorum pro ſua ac parentum & amicorum ac benefactorum ſuorum ſalute animarum, creare & fundare deſiderarent. Unde præfatus *Wilh. Holthuſſen* & *Alheidis* ejus uxor pro dotatione ipſius Vicariæ & ad ejus uſum, de conſenſu & voluntate proximiorum hæredum & amicorum ſuorum, liberè & ſponte reſignarunt viginti ſex marcarum redditus,

ditus, prout eos habuerunt in hæreditate *Johannis* **Brandt**, sita in platea dicta Schopenstell, inter hæreditates *Johannis Siverdes* & *Gerardi Kulen:* Item præfati *Gerardus* **van der Hude**, *Wilb.* **Holthusen**, *Bertboldus Nolthe*, *Gerardus Detlingh*, pro nunc *Magistri* dicti *officii institorum*, ac nomine ejusdem officii resignarunt ad dictam Vicariam octo marcarum redditus in & de promptioribus bonis ejusdem officii per Magistros ejusdem officii, annuatim pro tempore regentes, perpetuo solvendos. Item memoratus *Bartholdus Nolthe* obtulit ad eandem vicariam unum calicem argenteum deauratum & duas ampullas de argento, ac unam casulam cum præparamentis necessariis ad eandem; Item præfatus *Wilhelmus* obtulit nobis & præfatæ Ecclesiæ nostræ unam petiam nigri panni de Damasco pro una cappa ad cultum divinum in eadem Ecclesia nostra facienda; Item præfatus *Wilhelmus* nomine & ex parte dictorum Magistrorum & totius officii institorum Hamb. resignavit in hæreditate sua & promptioribus bonis suis decem marcarum redditus ad eandem Vicariam, prout hæreditas ipsa sita est super Nesse, inter hæreditates *Johannis Hamborch* & *Ludolphi Rodenborgh*, qui decem marcarum redditus post ipsorum *Wilhelmi* & *Alheidis* obitus ad dictam Vicariam devolventur. Item præfatus *Wilhelmus* bona fide promisit, quod ad dictam Vicariam unam decentem habitationem construere vel construi facere velit in spatio vulgariter dicto Bernebecke, sito in Parochia S. Jacobi apud habitationem Domini *Henrici* **Leddinghusen**, promiserunt etiam præfati *Magistri officii Institorum*, quod altare in præfata nova Capella sub titulo & vocabulo prædicto constituendum cum clenodiis & ornamentis honestis & decentibus fulcire, aut fulciri procurabunt, nobis humiliter supplicando ut redditus & bona hujusmodi sub protectione Ecclesiastica atque nostra recipere, & ex illis unam perpetuam Vicariam ad altare in dicta nova Capella construendum & sub titulo prædicto creare, erigere & instaurare gratiose dignaremur. Attendentes igitur hujusmodi petitionem laudabilem & honestam ac dictorum *Magistrorum officii Institorum* Hamb. devotionem in Domino commendantes, redditus & bona hujusmodi sub protectione Ecclesiastica atque nostra recepimus, & in nomine Domini recipimus, harum serie decernentes unum altare novum in dicta nova capella, Ecclesiæ nostræ adjacente, quantocyus construendum sub titulo & vocabulo ante dictis. Et ex nunc perpetuam vicariam sub eodem titulo ad prædictum altare, cum fuerit exstructum, erigimus, creamus & instauramus, volentes & etiam decernentes auctoritate ordinaria, qua fungimur, ut ex nunc perpetua vicaria ad altare *SS. Georgii, Wenceslai* Martyrum, ac *Barbaræ, Gertrudis* & *Ursulæ* Virginum, perpetuo nuncupetur, de præfatis vero redditibus, & si qui forsan ad dictam vicariam deputabuntur, in futurum Vicarius eandem Vicariam pro tempore obtinens, quatuordecim marcarum redditus singulis annis persolvet in choro Ecclesiæ nostræ more solito distribuendos, pro quibus dictorum *Wilhelmi, Alheidis*, ac Magistrorum dicti officii ac amicorum eorundem memoria in dicto choro & Ecclesia nostra, cum vigiliis & missis in ipsorum anniversariis peragetur. Erit etiam dictus Vicarius cum aliis Vicariis Ecclesiæ nostræ *particeps memoriarum*, ut est moris. Cæterum vero ex speciali gratia & favore præfatis *Wilhelmo* & *Alheidi* ejus conthorali ac filiis & filiabus eorundem etiam de expresso consensu præfatorum Magistrorum officii

inſtitorum quamdiu vixerint, aut aliquis vel aliqua ipſorum vixerit, *Jus Patronatus* ſ. præſentandi infra tempus à jure ſtatutum tenore præſentium concedimus & largimur, ita videlicet, quod præfati Wilhelmus & Alheidis ejus uxor (*) vixerint conjunctim, & altero ipſorum decedente, ſuperſtes diviſim & poſt eorum obitus ſenior filius aut filia ipſorum ad dictam Vicariam Clericum idoneum, Decano Eccleſiæ noſtræ, pro tempore exiſtenti, liberè præſentabunt, poſt obitum vero dictorum *Wilhelmi, Alheidis*, ac filiorum & filiarum ipſorum Jus Patronatus ſive præſentandi ad dictam vicariam ad Magiſtros dicti officii & ad ipſorum officium perpetuo liberè devolvatur. Ita tamen, ne in dicto officio ſuper præſentatione ipſius Vicariæ contentio, quod abſit, oriatur, duo Magiſtri ipſius officii tempore vacationis ipſius Vicariæ regentes, Clericum idoneum in dicto officio procreatum, & infra duos annos à tempore præſentationum computando immediatè ſequentes, ad ſacerdotium promoveri valentem, alioquin Sacerdotem vel Clericum idoneum extra dictum officium procreatum, & infra annum à tempore præſentationis computando, ad Sacerdotium promoveri volentem & valentem concorditer præſentabunt, qui præſentatus in ipſa tenebitur Vicaria perſonaliter reſidere. Si vero ipſi duo Magiſtri tempore vacationis ipſius Vicariæ regentes, ſuper præſentatione facienda concordare non poſſent, tunc Senior honeſtus & diſcretus in iſto officio exiſtens, una cum dictis Magiſtris regentibus vel altero ipſorum de præſentando concordet, qui ſine contradictione nomine totius officii prædicti in dicta Vicaria per Decanum inſtituatur antedictum. Cum vero redditus ipſius Vicariæ in toto vel parte fuerint reempti, pecunia exinde proveniens, apud Decanum & Capitulum, dictæ Eccleſiæ noſtræ integraliter deponatur, donec de ſcitu & conſenſu Decani & Capituli noſtri, cum ſcitu & voluntate & conſenſu Vicarii & Magiſtrorum dicti officii, pro tempore exiſtentium, in alios certos redditus imponatur. In quorum omnium & ſingulorum fidem & teſtimonium præmiſſorum præſentes literas noſtras exinde fieri, ac per Notarium publicum, noſtrumque Scribam infra ſcriptum ſubſcribi & publicari, ſigillique majoris Eccleſiæ noſtræ prædictæ fecimus appenſione communiri. Datum & actum in loco noſtro Capitulari, anno à Nativ. Dni 1443. indictione 6. die vero Mercurii, penultima menſis Januarii de mane *hora tertiarum vel quaſi*, præſentibus ibidem diſcretis viris *Henningo Lancow* Camerario, & *Chriſtiano Koker* curſore ſive nuntio, juratis dicti noſtri Capituli, teſtibus ad præmiſſa vocatis ſpecialiter & rogatis.

Et ego *Marquardus Wolmers* &c. &c.

XXVII. Augmentum Vicariæ altaris Sanctorum undecim millium Virginum, A. 1426.

UNiverſis & ſingulis præſentes literas noſtras inſpecturis *Gerardus* Decanus totumque Capitulum Eccleſiæ b. Mariæ Hamb. Bremenſis Dioceſis ſalutem in Domino ſempiternam, & præſentibus fidem indubiam adhibere; juſtis & honeſtis votis illis præſertim,

(*) deeſt vox quædam, forte: quamdiu.

tim, quibus Dei promovetur honor, & divinus cultus augmentatur, libenter annuimus, illaque favoribus non immerito prosequimur oportunis. Ad universitatis vestræ notitiam tenore præsentium deducimus, quod cum perpetua vicaria ad altare ***SS. XI. M. Virginum***, situm in Ecclesia nostra prædicta, quam honorabilis vir Dn. ***Johannes Elterstorp*** de præsenti possidet in suis fructibus adeo diminuta, ipsiusque fructus propter mortalitates, guerras & alias desolationes exiles facti existant, quod eam pro tempore obtinens de hujusmodi fructibus commodè nequeat sustentari, providus vir ***Hinricus Meinersen*** opidanus Hamb. prædictæ Diocesis, fructus ac Vicariam hujusmodi pro suæ & progenitorum suorum ***animarum salute***, augmentare, & ut vicariam ipsam pro tempore obtinens eo ferventius serviat in divinis, & Vicaria ipsa ad honorem omnipotentis Dei optata stabilitate perseveret, meliorare cupient, de bonis à Deo sibi collatis ad eandem Vicariam REDDITUS obtulit infra scriptos, videlicet viginti duarum marcarum redditus in hæreditate ipsius ***Hinrici***, quamlibet marcam pro quindecim marcis Lubicensibus redimendum, prout hæreditas ipsa sita est in ***platea divitum***, inter hæreditates ***Thiderici Lunenborgh*** ab uno, & ***Johannis Roggen*** oppidanorum Hamb. ab alio lateribus nobis instanter supplicando, hujusmodi redditus sub protectione Ecclesiastica atque nostra ad augmentum dictæ Vicariæ recipere, & ad eandem applicare dignaremur. Nos igitur attendentes, hujusmodi supplicationem fore justam, laudabilem & honestam ac devotionem ipsius ***Hinrici*** recommendantes in Domino, eosdem redditus ad usum dictæ Vicariæ sub protectione Ecclesiastica atque nostra in nomine Domini recipimus, & ad eandem Vicariam applicamus, ac tenore præsentium applicavimus. Cum itaque præfatus ***Hinricus*** propter dotationem ipsius Vicariæ novus Vicariæ fundator merito censeatur. Ideoque ex gratia & favore speciali præfatis ***Hinrico*** & ***Margaretha*** ipsius uxori hoc humiliter petentibus, ac liberis eorum superstitibus quamdiu vixerint, seu vixerit, & post mortem cujuslibet eorum seniori & proximiori dicti ***Henrici*** consanguineo, dummodo persona religiosa non existat, JUS PATRONATUS sive Jus præsentandi ad dictam Vicariam, cujus Collatio ad nos pertinere dinoscitur ad 130. annos à data præsentium continuè numerando proximè sequentes, tenore præsentium concedimus, largimur & donamus. Ita tamen, quod præfatus Henricus aut Margaretha ejus uxor, vel ipsius Hinrici consanguinei prædicti, ad quem vel ad quos ***Jus Patronatus*** s. Jus præsentandi ad dictam Vicariam pro tempore spectaverit, Decano Ecclesiæ nostræ pro tempore existenti, Clericum idoneum ad Sacerdotium promoveri volentem, infra tempus à Jure statutum ad hujusmodi Vicariam, quotiens ipsam infra prædictum tempus Vicariæ contigerit, præsentare teneatur, qui eidem Decano obedientiam & reverentiam & honorem debitas faciet & consuetas. Præterea Vicarius pro tempore existens ad solvendum singulis annis quinque marcas AD SERVITIUM REFECTORIALE & tuo talenta monetæ Lubicensis ad usum ***memoriarum*** præfatæ nostræ Ecclesiæ, juxta tenorem prioris fundationis supra dictæ Vicariæ, tempore ad hoc debito, continuo debeat esse astrictus. Et idem Vicarius particeps erit & esse debebit omnium memoriarum & emolumentorum, ad instar aliorum Vicariorum, nostræ Ecclesiæ supra dictæ, post lapsum vero dictorum centum &

triginta annorum collatio & dispositio ipsius Vicariæ ad Capitulum nostrum liberè devolvetur. Volumus autem quotiens dicti redditus in toto vel in parte ex hæreditate ipsius Hinrici aut alibi redempti fuerint, ut pecunia inde proveniens de scitu & consilio Capituli nostri intra opidum Hamburg, vel extra, in alios certos & perpetuos redditus ad usum dictæ Vicariæ quantotius imponatur. In cujus rei evidens testimonium præsentes nostras literas exinde fieri, & per *Hinricum* Not. Publ. infra scriptum subscribi & publicari mandavimus, ac dictæ Ecclesiæ nostræ sigilli appensione jussimus communiri. Datum & actum in præfata Ecclesia nostra anno 1426. Indictione 4. die 18. mensis Januarii, *hora tertiarum vel quasi*, Pontificatus S. in Christo Patris & Domini nostri, Dni *Martini*, divina providentia Papæ 5. anno 9. præsentibus honorabilibus viris, Dno *Hinrico* **Buttewet** & *Bernardo Fabri*, perpetuis Vicariis in dicta nostra Ecclesia, testibus vocatis ad præmissa.

Et ego *Hinricus Leddinghusen*, Clericus Verdensis, Imperiali auctoritate Notarius Publicus &c. &c.

XXVIII. Duæ Commendæ altaris novi, in nova Cripta versus Orientem.

UNiversis & singulis, ad quos præsentes nostræ literæ pervenerint. *Albertus* Decanus totumque Capitulum Ecclesiæ b. Mariæ Hamb. Bremensis Diocesis, salutem in Domino sempiternam. Cum itaque juxta Canonicas & legales sanctiones nihil sit quod hominibus magis debeatur, quam ut supremæ voluntatis, postquam jam aliud velle non habent, liber sit stilus & licitum, quia iterum non redit arbitrium. Nosque ex officii nostri debito perstringimur non solum ultimarum voluntatum executoribus in eorum fideli executioni assistere, verum etiam eorum negligentias arctare, præsertim in his, quæ per testatorem, pro divini cultus augmento, & animarum, quæ largita sunt, salute. Eapropter coram nobis personaliter constituti spectabiles, honorabiles & circumspecti viri, Dni *Johannes Huge*, Senior Proconsulum in receptione ad Proconsulatum, *Johannes Niendorp*, *Nicolaus Ellinghusen*, inter Hebdomadarios septimanatim missas coram summo altari decantantes, & etiam *Iohannes Lussing*, Decanus Calendarum perpetui Vicarii in Ecclesia nostra antedicta ac testamentarii, & nomine bonæ memoriæ Dni *Iohannis Bennyn*, dum vixit Decani Hamb. volentes, ut asseruerunt, ipsius testamentum sive voluntatem ultimam in hac parte ad effectum debitum perducere nobis liberè & purè obtulerunt infra scriptos REDDITUS de viginti marcarum annuis redditibus in & ex domo & hæreditate providi viri *Hinrici* **vam Meere, in der Rödingsmarke,** inter domos & hæreditates providi viri **Hans Wegedorne** & bonæ memoriæ **Sivert Stortekare**, spectabili viro Dno *Hinrico Moller* Consuli Hamb. in libro Consulatus nomine venerabilis viri *Alberti Ghesman* Canonici nostri ascripti. Item sex marcarum redditus in & ex hæreditate & domo providi viri *Everhardi* **van Berghen**, in platea vulgariter dicta **de Brandestwiten**; unius marcæ redditus in & ex domo & hæreditate **Berend Moller**, similiter **in der Rodingsmarcke**, inter hæreditates providorum virorum

virorum **Helwig van Ulzee** & **Clawes Wilhelm Rusum**; sedecim marcarum annuos redditus in & ex domo & hæreditate ejusdem **Berenth Moller**. Item septem marcarum redditus in & ex hæreditate olim *Hinrici*, & nunc *Marquardi Ringen*, inter hæreditates providorum virorum **Pardum Wetekens** & **Radeken van Wolde**, in platea mercatorum opidi *Stadensis*, Bremensis diocesis, prout eosdem redditus in Libro Consulatus Hamb. & aliis patentibus literis sigillatis respectivè referebant descripti, & latius contineri: Item sexaginta marcarum Lubicensium denariorum, pro quatuor marcarum annuis redditibus comparandis. Quos quidem annuos redditus juxta tenorem testamenti *pro* præfati quondam Domini *Joh. Bennyn* testatoris, parentumque, amicorum & benefactorum & omnium fidelium defunctorum *animarum salute*, in pios usus, & præsertim pro instauratione duarum perpetuarum *eleemosynarum sive commendarum* nobis offerre & præsentare tenerentur, supplicantes nobis humiliter & attentè, quatenus eosdem ad protectionem Ecclesiasticam recipientes de iisdem juxta modum infra scriptum duas perpetuas Eleemosynas sive Commendas de novo erigere, fundare & instaurare, ac easdem ad altare novum *in initio Criptæ novæ* versus orientem in Ecclesia nostra *ad honorem omnipotentis DEI*, suæque intemeratæ matris *Mariæ Virginis gloriæ*, ac *totius curiæ superiorum civium*, & præsertim *SS. Johannis B. & Præcursoris Domini* & *Jacobi Majoris* deputare dignaremur. Nos igitur *Albertus* Decanus & Capitulum ante dicti piam ipsius qaondam Dni *Johannis Bennyn* testatoris voluntatem, & præfatorum testamentariorum petitionem merito, ut tenemur, annuentes præfatos annuos redditus & pecuniarum summas ad protectionem Ecclesiasticam atque nostram recepimus, atque de iis duas perpetuas Eleemosynas sive Commendas in Ecclesia nostra ad altare prædictum in cripta nova, ut præfertur, instauratum ad honorem omnipotentis Dei, ejusque piæ matris virginis Mariæ, & præsertim sub vocabulo *SS. Iohannis B.* ac *Jacobi Majoris* Apostoli, ut præfertur, de novo ereximus, fundavimus & instauravimus, prout recipimus, erigimus, fundamus & instauramus per præsentes primos viginti marcarum unius, & alteri Eleemosynæ f. Commendæ residuos viginti septem marcarum redditus assignando, & eosdem sic respectivè dotando, volentes cum hoc & dicta auctoritate ordinaria decernentes, ut Eleemosynarii f. Commendatarii dictarum Eleemosynarum in Ecclesia nostra antedicta publicè *cum religione*, citra tamen præjudicium aliorum beneficiatorum incedere, & coram altari eorum antedicto, missas celebrare, ac divinis officiis in eadem Ecclesia nostra cum aliis presbyteris interesse possint oppositionibus & contradictionibus cujuscunque non obstantibus. Cæterum, ut supra dicta ultima voluntas Testatoris pia, eo uberiorem consequatur expeditionem & effectum, ipsique testamentarii præscripti, & eorum successores tanto diligentius ipsius testamenti, & præsertim præmissorum executionem intendant, quanto uberius spirituali remuneratione se conspexerint præmiari, eadem auctoritate nostra indulgemus & gratiosè concedimus, ipsis JUS COMMENDANDI, Patronatus seu præsentandi ad easdem, perpetuis futuris temporibus, ita & taliter, quod quotienscunque dictas Commendas f. Eleemosynas, aut alteram ipsarum vacare contigerit, ipsi testamentarii Decano Ecclesiæ nostræ antedictæ seu ipsius vices gerenti personam idoneam de

 parentela

parentela & progenie ipsius testatoris, si fuerit & postulaverit, alioquin pauperem Presbyterum sive Clericum indigentem præsentare possint atque debeant, quem Decanus pro tempore existens, vel ejus locum tenens instituere, & ei altare commendarum prædictarum sic vacans commendare tenebitur. Et hic tunc in suis missis & orationibus, quanto devotius poterit, super quod conscientiam suam oneramus, pro ipsius testatoris & aliorum prædictorum animabus fideliter exorabit. Commendationes quoque per præfatos testamentarios prioribus temporibus ante præfatarum Commendarum ad protectionem Ecclesiasticam receptione facta, salvo jure instituendi, ad eosdem præfato Decano Ecclesiæ nostræ competenti ratas & gratas habentes volumus & promittimus, ut præfatus Dn. *Albertus Ghosman*, Canonicus & Confrater noster, prima commenda viginti unius annuorum reddituum & ejus possessionem uti hactenus possedit eandem, & eadem commendatus fuit, liberè frui & gaudere possit & valeat. Salva nihilominus quadam pensione septem marcarum annuorum reddituum honorabili viro, Dno *Christiano Gheverdes*, alias *Vrigman*, ex rationabili causa per prædecessores nostros eidem in eadem Commenda, de Voluntate Testatoris reservata, quam pensionem confirmando & nos similiter eidem reservamus. Insuper aliam Commendam s. Eleemosynam viginti septem marcarum annuorum reddituum discreto viro *Martino Gorkim*, alias *Hagevelt*, Clerico Trajectensis Diocesis, præmisso modo commendatam, simili modo eidem confirmamus, & quantum nos respicit ex commendatione præfatorum testamentariorum manere volumus. In quorum omnium & singulorum fidem & testimonium præmissorum, has nostras fundationis & erectionis literas exinde fieri, & per Notarium publicum Scribamque nostrum infra scriptum subscribi & publicari mandavimus, sigillique majoris Ecclesiæ nostræ appensione jussimus & fecimus communiri. Datum & actum Hamburgi in loco nostro Capitulari, sub Anno à Nat. Dni 1488. indictione 6. die vero Veneris 26. mensis Septembris, Pontificatus Smi in Christo Patris & Dni nostri, Dni *Innocentii*, divina Providentia Papæ 8. anno 5. præsentibus ibidem discretis Viris **Hinr. Berckemeighers** Camerario, & *Johanne* **Schwartzen**, Cursore Venerabilis Capituli Hamburg. testibus ad præmissa vocatis specialiter & rogatis.

Et ego *Nicolaus Bolstorp*, Clericus Halberstadiensis Diocesis publicus, Apostolica & Imperiali auctoritate Notarius, Venerabilisque Capituli Scriba, quia &c. &c.

XXIX. Vicaria altaris b. Annæ, sub tit. b. THOMÆ Apostoli, Anno 1421.

IN Christi nomine Amen. Universis & singulis Christi fidelibus præsentes literas visuris seu audituris, *Gherardus* Decanus, totumque Capitulum Ecclesiæ b. Mariæ Hamb. Bremensis Diocesis, Salutem in eo, qui pro piis operibus æternorum bonorum benignus est retributor, ordo postulat rationis, ut ea, quæ pro divini cultus augmento & animarum salute Deo à fidelibus laudabiliter offeruntur, ne cursu temporis per incuriam negligantur, aut oblivioni tradantur, scripturarum testimonio roborentur;

rentur; hinc eſt, quod ad omnium tam præſentium quam futurorum cupimus pervenire notitiam, in his ſcriptis publicè proteſtando, quod in noſtra perſonaliter conſtitutus præſentia, diſcretus vir Dn. *Nicolaus Schowenborg*, perpetuus Eccleſiæ noſtræ prædictæ Vicarius, per Dei gratiam ſanus corpore & compos mentis ac integra fruens ratione, divina inſpiratus gratia cupiens parva in magna, terrena in cœleſtia, & transitoria in æterna, felici commercio, commutare, nobis propoſuit & dixit, qualiter ad laudem & gloriam omnipotentis Dei, & intemeratæ Virginis Mariæ, ac divini cultus augmentum pro ſui ipſius ſuorumque progenitorum & benefactorum, atque omnium fidelium defunctorum *animarum ſalute*, quoddam beneficium Eccleſiaſticum, ſeu perpetuam Vicariam in dicta Eccleſia noſtra Hamburg. ad altare b. *Annæ*, matris genetricis Dei Virginis Mariæ, in *parte Auſtrali* ſituatum, in honorem b. *Thomæ Apoſtoli* & *omnium Apoſtolorum*, inſtaurare, & de novo diſpoſuit ac decrevit fundare. Sicque matura præhabita deliberatione de ſuorum hæredum & amicorum beneplacito & conſenſu ad erigendum eandem Vicariam irrevocabiliter obtulit, dedit, donavit, aſſignavit & liberaliter reſignavit Deo & nobis bona & REDDITUS infra ſcriptos primo videlicet quatuordecim marcarum perpetuos redditus, prout eos habet cum Conſulatu Stadenſi; item duarum marcarum redditus in domo ſeu hæreditate *Witte Hans*, opidani in *Itzebo*; item duarum marcarum redditus in curia, bonis & agris *Thiderici Johan Peters* Villani, morantis in villa *Yorke* veteris terræ; item quinque marcarum redditus in curia & bonis Henneken Brunes, thom Glinde; item quatuor marcarum redditus in tota villa, dicta Poßendorpe, pertinente *Detlevo Witzer* in Itzeho: Item quinque marcarum redditus in domo ſeu hæreditate *Hinrici Spiringh*, aurifabri opidani Hamburg. prout in literis patentibus ſuper omnibus & ſingulis prædictis redditibus confectis & nobis præſentatis, clarius continetur. Item calicem deauratum, nomine Dni *Nicolai* prædicti inferius inſignitum: Item librum miſſalem integrum; item duo præparamenta, (*) unum rubei coloris ſericum auro intexto, aliud factum de Drell. Quandocunque vero aut quotieſcunque aliquos redditus, de prædictis triginta duarum marcarum redditibus reemi contigerit, ex tunc pecunia de hujusmodi reemptione proveniens de conſilio & conſenſu Decani & Capituli Hamb. in alios certos redditus æquivalentes ad uſum prædictæ Vicariæ convertetur. Nos igitur *Gherardus* Decanus & Capitulum Eccleſiæ Hamb. prædictæ, devotionem præfati Dni *Nicolai Schouwenborgh*, in Domino merito, commendandam attendentes, ac diligenti deliberatione præhabita advertentes, multum fore laudabile & honeſtum tam piam voluntatem & deſideria admittere & exequi, præſertim quibus cultus augetur divinus ad honorem omnipotentis Dei, & beatiſſimæ Virginis *Mariæ*, *S. Thomæ* Apoſtoli, & *omnium Apoſtolorum*, præfatos triginta duarum marcarum redditus dictaque clenodia acceptantes, & ſub protectione Eccleſiaſtica atque noſtra recipientes, de ipſis, invocato Dei nomine, unam perpetuam Vicariam ſeu unum beneficium Eccleſiaſticum in dicta Eccleſia Hamb. ad prædictum altare b. *Annæ* erigimus & fundamus, ac tenore præſentium inſtauramus & approbamus, ordinantes & ſtatuentes ſecundum voluntatem dicti Dni *Nicolai*, ut Vicarius præfatæ Vicariæ ad ſupra dictum altare alternatis hebdomadibus, *quintam miſſam* celebret *pro*

(*) Meßgewandte.

pro salute animarum, dicti fundatoris, nec non parentum suorum, & eorum, qui ad vicariæ fundationem manus perexerunt adjutrices, fideliter oraturus, ac divinis officiis cum religione intersit, prout cæteri Vicarii & Officiati in dicta Ecclesia nostra sunt consueti & obligati. Præterea Vicarius sive possessor præfatæ Vicariæ dabit singulis annis circa festum b. Catharinæ Virginis de redditibus & proventibus dictæ Vicariæ trium marcarum redditus, & circa festum Ascensionis Domini, pro memoria dicti Dni Nicolai & benefactorum ejusdem Vicariæ. Item dabit dictus Vicarius circa festum Nativ. S. Mariæ quatuor marcarum redditus pro memoria sæpè dicti Dni *Nicolai* suorum parentum & benefactorum in choro dictæ Ecclesiæ nostræ solito more distribuendos. Insuper Vicarius sive possessor prædictæ Vicariæ dabit annuatim de prædictis redditibus Dno *Nicolao Schouwenborgh* octo marcas in festo S. Michaëlis, item dabit cuidam viduæ *Wæmelen Papen* viginti quatuor solidorum redditus ad tempora vitæ suæ in quolibet festo SS. Philippi & Jacobi; item dabit annuatim *Ricleff, Johannis* Sohne, quinque marcarum redditus, scilicet duas marcas in festo Philippi & Jacobi, & tres marcas in festo Epiphaniæ Domini ad tempora vitæ suæ perfruens. Si vero eundem *Ricleff, Johannis* Sohne, morte prævenire contigerit, patre suo *Johanne Ricleff* supervivente, ex tunc dictus vicarius dabit eidem *Johanni Ricleff* in dictis duobus terminis duarum marcarum redditus, ad tempora vitæ suæ percipiendos: item dabit *Alheydi* relictæ quondam *Johannis Hitfeldt*, doleatoris, duarum marcarum redditus, ad tempora vitæ suæ in quolibet festo Nat. b. Mariæ. Post obitus vero prædictorum *Nicolai Schowenborgh, Womelen Papen, Ricleff Johannis* Sohne, *Johannis Ricleff* & *Albeidis Hitveldt*, singuli redditus cuilibet ipsorum deputati, ad præfatam vicariam liberè revertentur & permanebunt, dicto Dno *Nicolao* sic humiliter petenti & cupienti ad tempora vitæ suæ, & post ipsius obitum, *Camerario laico* dictæ Ecclesiæ Hamb. qui ad petitionem Dnorum Decani & Capituli ejusdem, Ecclesiæ *Succentorem*, *Advocatum*, aut *Seniorem choralem*, si ad hoc idoneum reputaverit, dummodo tunc Succentor, Advocatus aut choralis præsentandus Sacerdos existat, vel infra annum à tempore præsentationis computando ad sacerdotium possit, velit & teneatur promoveri. JUS PATRONATUS f. præsentandi perpetuis futuris temporibus damus, concedimus & largimur, per præsentes, quotiens Vicariam ipsam vacare contigerit, Decano dictæ Ecclesiæ nostræ, seu ejus locum tenenti infra tempus à Jure statutum ad eandem Vicariam præsentabit, qui in eadem Vicaria continuè personaliter residere teneatur. Ut autem omnia & singula præmissa inconvulsa permaneant, nec in futurum aliquatenus immutentur, præsentes literas majoris sigilli Ecclesiæ nostræ Hamb. appensione fecimus communiri. Quibus etiam prædictus Dn. *Schowenburgh* sigillum suum appendit ad majorem evidentiam omnium præmissorum.

Et ego *Nicolaus Schowenborg* supra dictus præsentibus publicè recognosco omnia & singula præmissa, fore & esse vera, ac si per me, ut præfertur de hæredum & amicorum meorum consilio & consensu gesta & facta. In quorum evidens testimonium præsentes literas sigilli mei appensione una cum sigillo dictæ Ecclesiæ Hamb. similiter feci roborari. Datum & actum Hamborch in loco Capitulari dictæ Ecclesiæ anno

nativit.

Nativit. Dn. millesimo quadringentesimo vicesimo primo, Indictione quarta decima, mensis Septembris die duodocemia, *hora quasi tertiarum*, Pontificatus Smi in Christo Patris & Domini nostri, Dni *Martini*, (*) divina providente clementia Papæ V. anno quarto, præsentibus discretis viris, Dnis *Johanne* Elstorp, M. Hinrich Scheppel *de Berga*, *Wernero Küsel* & *Koper*, Not. Pub. perpetuis Vicariis dictæ Ecclesiæ Hamb. testibus ad præmissa vocatis specialiter & rogatis.

XXX. Præbenda minor A. D. 1449. per Dn. Nicolaum Hugen Proconf. oppidi Crempis & ejus uxorem fundata.

UNiversis - - - - - *Johannes* Præpositus, *Johannes* Decanus totumque Capitulum Ecclesiæ b. Mariæ Hamb. Bremensis Diocesis, salutem in Domino sempiternam. Justis & honestis - - - - - oportunis sanè dilectorum nobis in Christo *Nicolai Hugen* Proconf. oppidi Crempis & *Margaretha* uxoris ipsius legitimæ, dictæ diocesis pia desideria ac singularem devotionem, quas ad dictam nostram Ecclesiam gerunt, conspeximus. In qua quidem Ecclesia idem *Nicol.* Huge & *Margaretha* ipsius uxor, ad Dei omnipotentis, qui cuncta largitur, honorem, unam *minorem*, inter alias minores præbendas inibi existentes, distinctam *prabendam* in ipsorum & parentum suorum *animarum salutem & peccaminum remissionem* de novo fundare, instaurare & dotare decreverunt. Ea propter de suis à Deo collatis bonis ad hujusmodi præbendam fundandã, sexaginta marcarum Lubecensium denariorum annuos redditus in & de domo sive hæreditate providi viri *Henrici* Berndes civis Hamb. in platea Nienborch in acie Reimerstwiten, inter hæreditates *Hildebrandi* Brandes & *Herm.* Sneverdingh sitas, quas idem *Henricus* Berndes pro nunc inhabitat, ad usum ejus præbendæ Canonico ipsam pro tempore tenenti, singulis in S. Michaëlis & Paschæ festivitatibus, ut in quadam patenti litera prædicti *Henrici* Berndes & aliorum suorum connominatorum sigillis appensis sigillata plenius adaparet, solvendos deputarunt & assignarunt ac dederunt & obtulerunt. Nobis humiliter supplicarunt, ut ex sexaginta marcarum annuis redditibus prædictis, unam minorem inter alias minores præbendas distinctam præbendam in præfata Ecclesia b. Mariæ Virginis de novo creare, instaurare, erigere & autorisare, redditusque ipsos sub Ecclesiastica atque nostra libertate, protectione & defensione recipere, nec non viginti quinque marcarum annuos redditus, sexaginta marcarum communibus hujusmodi præbendæ redditibus ad memorias dictorum fundatorum eorumque progenitorum, ac ab eis procreatorum & procreandorum animarum, quatuor annis tempo-

(*) Martinus V. ist eigentlich nur der III. dieses Namens/ daß er aber der Fünffte genannt wird/ rühret daher/ daß man die beiden Marinos aus Unverstande mit unter die Martinos gesetzet. Er bestieg A. 1417. d. 11. Nov. den Päbstlichen Stuel. Er hieß vorhin Otto Columna. Siehe Jacobum l'Enfant dans l'Histoire du Concile de Constance, Lib. V. § 82.

ribus atque consolationum in festo S. Catharinæ solemniter peragendas deputare & assignare dignaremur. Nos igitur *Johannes* Præpositus, *Johannes* Decanus totumque Capitulum antedicti pia desideria, voluntatem, oblationes, donationes, assignationes & supplicationes prædictas gratas & ratas habentes, eisque sub Ecclesiastica atque nostra libertate, protectione & defensione per nos receptis, de iisdem oblatis sexaginta marcarum annuis redditibus ad laudem omnipotentis Dei suæque benedictæ & gloriosæ matris Virginis Mariæ, unam minorem præbendam cum Canonicatu inter alias in dicta nostra Ecclesia minores præbendas distinctam, cum omni jure Canonicali, auctoritate ordinaria, qua fungimur in hac parte præsentibus creamus, de novo fundamus, instauramus, erigimus & autorisamus, ordinantes & statuentes ac concedentes, quod Canonicus dictam præbendam pro tempore obtinens, majorem præbendam vacantem vel vacaturam in loco & ordine suis, ut cæteri Canonici ejusdem Ecclesiæ Minoribus præbendis præbendati optare, & per optionem assequi, & habere ac possidere, cotidianisque distributionibus & memoriis gaudere valeat & possit. Nec non idem Canonicus tenebitur ad quatuor memorias singulis annis, quatuor temporibus in Kalendario nostræ Ecclesiæ designatis, quolibet tempore pro quinque marcis pro prædictorum fundatorum eorumque progenitorum & ab eis procreatorum & procreandorum animabus ac consolationibus in festo S. Catherinæ similiter cum quinque marcis distribuendis, peragendas. Præterea, ut fundantes & dotantes beneficia Ecclesiastica tanto magis ad ea fundanda & dotanda animentur, quanto magis se spirituali remuneratione conspexerint præmiatos, concessimus ac indulsimus, ac præsentibus concedimus & indulgemus, ut quotiescunque dictos Canonicatum & præbendam vacare contigerit, Jus Patronatus sive jus præsentandi ad prænominatos Nicolaum & Margaretham fundatores, & eorundem quemlibet, ac post ipsorum cujuslibet & eorum decessum Nicolaum & Johannem, dictorum Nicolai & Margarethæ filios, conjunctim & divisim temporibus, quibus vixerint, spectare & pertinere debebit. Quibus omnibus de medio sublatis hujusmodi jus patronatus sive præsentandi penes & apud filios & filias dictorum fundatorum, & ab iis descendentes semper seniorem & proximiorem consanguineum & hæredem, religiosis duntaxat exceptis ad centum & viginti annos, à data præsentium computandos, volumus remanere. In quorum omnium & singulorum fidem & testimonium præmissorum præsentes nostras literas exinde fieri, & per Notarium publicum Scribamque nostrum infra scriptum subscribi & publicari mandavimus nostræque Ecclesiæ sigilli majoris jussimus & fecimus appensione communiri. Datum & actum Hamborch in loco Capitulari Ecclesiæ nostræ sæpe dictæ, sub anno à N. D. millesimo quadringentesimo quadragesimo nono, Indictione duodecima, die vero Veneris vicesima octava mensis Martii, mane, *horra tertiarum vel quasi*, Pontificatus - - - *Nicolai* - - - V. anno tertio præsentibus ibidem honorabilibus viris, Dnis *Nicolao Crusen, Johanne Brunonis* & *Conrado Tydeman*, perpetuis Vicariis in prædicta nostra Ecclesia Hamb. testibus ad præmissa vocatis specialiter & rogatis.

Et ego *Johannes Stocker*, Clericus Mindensis &c. &c.

XXXI.

XXXI. Vicaria altaris S. Vincentii in Capella S. Cœciliæ.

UNiversis - - - Nos *Wernerus* Decanus totumque Capitulum Ecclesiæ Hamb. cupimus esse notum, quod cum quondam quædam Vicaria altaris *S. Vincentii* martyris in nostra Hamb. Ecclesia adeo in redditibus desolata fuisset, quod ex eis nullus beneficiatus absque magna pecunia potuit sustentari, honorabilis Vir, Dn. *Hartwicus de Salina*, noster Con-Canonicus b. m. eandem Vicariam de suis propriis bonis non solum in redditibus sed etiam in diversis solemnibus necessariis clenodiis in tantum reformavit, quod ex eis Vicarius ipsam Vicariam possidens poterit congruè sustentari, *capellam* specialem in ambitu dictæ nostræ Ecclesiæ in honorem *Cæciliæ Virginis* pro usu ejusdem Vicariæ construens suis propriis sumtibus & expensis, ita quod dictus Dn. *Hartwicus* merito debuit & potuit primo fundatori ipsius comparari, quapropter eidem Dno *Hartwico* humiliter hoc petenti & suis consanguineis ad certas vices concessimus & dedimus in hujusmodi Vicariam *Jus Patronatus*, postea vero cum post mortem dicti Dni *Hartwici* dictum Jus Patronatus fuisset ad honestum virum *Ludolphum de Salina*, civem Lunæb. dicti Dni Hartwici patruelem, devolutum ex certis causis & experientiis invenimus & consideravimus ex dicto modo, scilicet ad certas vices præsentandi multa dubia & imbrigationes varias posse verisimiliter evenire dicto Ludolpho & aliis consanguineis dicti Dn. Hartwici, propter hujusmodi dubia tollenda & cavenda concessimus Jus Patronatus in dictam Vicariam ad centum annos, à die datarum præsentium continuè inchoandos & computandos, unde cum idem Ludolphus se verisimiliter sine liberis & posteritate decessurum, (*) ipse una cum prudenti viro, Dno *Henr. Visculen*, Proconsule Lunæburgensi, suo consanguineo, nobis humiliter supplicavit, quatenus ipsum jus Patronatus dictæ Vicariæ in ipsum Dn. Henricum & suos filios & filias per centum annos conferre & transferre dignaremur. Nos vero attendentes multa bona per præfatum Dn. Hartwicum Ecclesiæ nostræ facta, nec non multimodas promotiones & favores, quas dicti Dn. *Hinricus* & *Ludolphus* poterunt nobis & Ecclesiæ nostræ personis maximè circa bona salinaria efficaciter exhibere, hujusmodi vero supplicationibus duximus favorabiliter annuere, & annuimus in hunc modum tenore præsentium, concedentes, ut dictus Dn. *Henricus Viscule* & ejus filii masculi, habentes cognomen *Visculen*, quibus omnibus deficientibus & defunctis filii dicti Dni Hinrici & ipsorum liberi, ita quod semper senior & proximior de prædictis ad dictam Vicariam, quotiens intra præfatos centum annos vacaverit, personam idoneam possint infra tempus juris præsentare, post lapsum vero dictorum centum annorum, aut si dictum Dn. Hinricum cum liberis suis decedere etiam ante lapsum dictorum centum annorum contigerit dictum Jus Patronatus ad nos liberè revertatur. In quorum omnium & singulorum testimonium sigillum nostræ Ecclesiæ præsentibus est appensum. Datum Hamborgh A. D. millesimo quadringentesimo primo, die Mercurii, tertia decima mensis Septembris.

(*) omissa vox quædam, fortè: putaverit.

XXXII. Augmentatio Vicariæ altaris S. Laurentii martyris, An. 1436.

UNiverſis &c. *Gherardus* Decanus totumque Capitulum Eccleſiæ b. Mariæ Hamb. Bremenſis dioceſis, ſalutem in Dno ſempiternam & fidem indubiam præſentibus adhibere. Juſtis & honeſtis ſupplicum votis, illis præſertim, quibus Dei procuratur honor & divinus cultus augmentatur libenter annuimus, illaque favoribus non immerito proſequimur oportunis, ad univerſitatis veſtræ notitiam tenore præſentium deducimus, quod cum perpetua Vicaria ad altare *S. Laurentii* ſitum in Eccleſia noſtra prædicta, & quam honeſtus & diſcretus vir, Dn. *Marquardus* vam Glinde, pro nunc poſſidet, adeo debiliter dotata, ipſiusque fructus propter mortalitates, guerras & inundationes aquarum diminuti exiſtant, quod eam pro tempore obtinens de hujusmodi fructibus commodè nequeat ſuſtentari, prædictus Dn. Marquardus fructus ac Vicariam hujusmodi pro ſuæ ac progenitorum ſuorum animarum ſalute augmentare, & ut Vicariam ipſam habens eo ferventius pro illo ſerviat in divinis & vicaria ipſa ad honorem omnipotentis Dei, optata ſtabilitate, perſeveret, meliorare cupiens de bonis à Domino Deo ſibi collatis ad eandem Vicariam de ſcitu & conſenſu proximiorum conſanguineorum ſuorum infra ſcriptorum REDDITUS obtulit hujusmodi, videlicet quindecim marcarum redditus annuos in libro Civitatis Hamburgenſis de parochia S. Nicolai hæreditate *Ludolphi* Poeck, in der Rödingsmarcke, inter hæreditates *Gerhardi* Sterneberg ab una, & *Theod.* Niyenborch ex altera partibus. Et ſeptem marcas ſimiles redditus in hæreditate Wilcken vam Glinde, in platea Nienborch, inter hæreditates *Luderi* Hanſtede ab uno, & Ludeken Hamel, ipſo Dno Marquardo adſcripta, ab altero latere ſituata, quamlibet marcam pro quindecim marcis Lubecenſ. reemendam, nobis inſtanter ſupplicando, ut hujusmodi viginti duarum marcarum redditus, ſub protectione Eccleſiaſtica atque noſtra ad uſus & augmentum dictæ Vicariæ recipere, & ad eandem Vicariam applicare dignaremur. Nos itaque *Gerardus* Decanus & capitulum antedicti attendentes hujusmodi ſupplicationem fore juſtam, laudabilem & honeſtam, ac devotionem ipſius Dni *Marquardi* in Domino merito recommendandam præfatos redditus viginti duarum marcarum Lubicenſium ad uſum prædictæ Vicariæ ſub protectione Eccleſiaſtica atque noſtra in nomine Domini recepimus atque recipimus, atque ad eandem Vicariam applicavimus, & tenore præſentium applicamus. Cum igitur præfatus Dn. Marquardus propter augmentationem ipſius Vicariæ, quaſi novus ejusdem Vicariæ fundator merito cenſeatur. Ideoque ex gratia & favore ſpeciali prænominato Dno Marquardo hoc humiliter petenti, quamdiu vixerit, & poſt ipſius obitum ejus hæredibus & conſanguineis, videlicet ſeniori & proximiori ſive maſculus ſive fæmina, perſonis religioſis duntaxat exceptis, JUS PATRONATUS ſeu præſentandi ad dictam Vicariam, cujus collatio ad nos pertinere dinoſcitur ad centum annos, à data præſentium continuè numerando proximè ſequentes, tenore præſentium concedimus, largimur & donamus. Ita tamen, quod ſupradictus Dn. Marquardus

quardus aut sui hæredes, ad quem vel ad quos Jus Patronatus seu præsentandi ad dictam Vicariam pro tempore spectaverit, Decano nostræ Ecclesiæ pro tempore existenti, clericum idoneum de ipsius Dni Marquardi parentela procreatum, si quis talis non fuerit, sumant alium Clericum similiter idoneum ad Sacerdotium promoveri valentem, ad hujusmodi vicariam, quotiens ipsam infra prædictum tempus vacare contigerit, præsentare teneantur, seu teneatur, quem Clericum sic præsentatum, præfatus Decanus seu ipsius vices gerens, ad hujusmodi præsentationem in dicta perpetua Vicaria debeat instituere absque difficultate & impedimento quibuscunque. Et idem sic institutus præfato Decano s. ipsius locum tenenti, obedientiam, reverentiam & honorem debitos faciet & consuetos; & Vicarius dictæ Vicariæ pro tempore existens *particeps* erit & esse debebit omnium *memoriarum* & emolumentorum ad instar aliorum Vicariorum Ecclesiæ nostræ supra dictæ. Idemque Dn. Marquardus & etiam post eum Vicarius præfatæ Ecclesiæ pro tempore existens de dictis viginti duarum marcarum redditibus, ad hujusmodi Vicariam jam applicatis, ut præmittitur, ultra aliarum annuarum redditus annuos, qui hactenus de prioribus redditibus ejusdem Vicariæ solvi consueverunt & solvuntur, dabit redditus duarum marcarum in profesto S. Nicolai Episcopi singulis annis à data præsentium immediatè sequentibus pro dicti Marquardi parentum & benefactorum, horum & etiam post ejusdem Dni *Marquardi* obitum *pro ipsius memoriis* perpetuo peragendis in choro dictæ Ecclesiæ nostræ, more solito distribuendos. Post lapsum vero dictorum centum annorum collatio & dispositio ipsius Vicariæ ad capitulum nostrum liberè devolvetur & pertinebit. Volumus autem, quod quotiens redditus præfatæ Vicariæ in toto vel in parte ex hæreditatibus prædictis, aut alibi redemti fuerint, vel pecunia de hujusmodi redemtione proveniens de scitu & consilio Capituli nostri, per Vicarium & Patronos dictæ Vicariæ intra opidum Hamburgense antedictum, vel extra in alios certos perpetuos redditus ad usum dictæ Vicariæ quantotius imponatur. In quorum omnium & singulorum fidem & evidens testimonium præmissorum, hujusmodi literas nostras exinde fieri & per Notarium publicum infra scriptum subscribi & publicari fecimus & mandavimus, nostrique & supra dicti Dni *Marquardi*, **Wobbeken Romhagens** matris, & *Wilkini* **vam Glinde**, fratris ejusdem Dn. Marquardi, sigillorum jussimus appensione communiri. Datum & actum Hamborgh in loco capituli dictæ Ecclesiæ nostræ sub anno à nativitate Dn. millesimo, quadringentesimo tricesimo sexto. Indictione quarta decima, die vero septima mensis Decembris, hora tertiarum vel quasi, Pontificatus Smi in Christo Patris & Domini nostri, Dni *Eugenii*, divina providentia Papæ IV. anno sexto præsentibus ibidem discretis viris, Dnis *Wernero Kusel*, *Johanne de Tzeven* & *Henrico* **Leddinghusen**, perpetuis Vicariis in dicta nostra Ecclesia testibus ad præmissa vocatis specialiter & rogatis.

Et ego *Christianus Zoltow*, Clericus Mindensis Diocesis, publicus Imperiali auctoritate &c. &c.

XXXIII. Commenda in Capella S. Cœciliæ, in honorem & ſub titulo b. Mariæ, SS. Euſtachii, Georgii, & Batbaræ Virginis, martyrum.

A. D. 1448.

UNiverſis & ſingulis, ad quos præſentes literæ noſtræ pervenerint, quosque infra ſcriptum tangit negotium, ſeu tangere poterit, quomodolibet in futurum *Johannes* Decanus totumque Capitulum Eccleſiæ b. Mariæ Hamburgenſis, Bremenſis Dioceſis, ſalutem in Domino ſempiternam. Juſtis & honeſtis ſupplicum votis - - - oportunis ſanè dilectorum nobis in Chriſto Dominorum *Johannis* **Grube**, in dicta Eccleſia noſtra perpetui Vicarii, & *Erici de Tzevenna*, Conſulis teſtamentariorum piæ memoriæ, M. *Arnoldi Wonſtorp*, perpetui Vicarii, dum vixit, in Eccleſia S. Petri Hamb. nec non *Nicolai* **Bockholte**, Clerici dictæ Bremenſis diœceſis, pia deſideria ac ſingularem devotionem, quæ ad Capellam S. Cœciliæ in ambitu dictæ Eccleſiæ noſtræ ſitam, gerunt, conſpeximus, in qua quidem Capella ad Dei omnipotentis, qui cuncta largitur, honorem, ac ſub titulo & vocabulo *SS. Euſtachii*, *Georgii* & *Barbaræ* Virginis, martyrum, de bonis ipſis à Deo collatis quandam Commendam in titulum perpetui beneficii ac novum altare in M. *Arnoldi* teſtatoris *Nicolai Bockholte* principalis ac aliorum prædictorum animarum ſalutem & peccaminum remiſſionem, de novo fundare, inſtaurare & inſtauratam viginti quatuor marcarum Hamburgenſium denariorum annuorum reddituum ſumma dotare decreverunt. Quapropter *Johannes Grube* & *Ericus de Tzevenna*, Teſtamentarii dicti Magiſtri *Arnoldi* Teſtatoris, de relictis bonis duodecim marcarum Hambb. denariorum, & *Nicolaus Bockholte* prædictus de ſuis propriis bonis, duodecim marcarum ſimilium denariorum perpetuos annuos REDDITUS in & de certis hæreditatibus, bonis ac poſſeſſionibus, videlicet hæreditatem *Johannis Elebecken* & *Henrici Borſtelt*, in platea **Dickſtrate** nuncupata, inter hæreditates *Wolderi Ditmers* & *Johannis Luterdes* ſituata, ſeptem marcarum Hambb. denariorum annuos redditus; item in & de hæreditate *Arnoldi Surmund*, propè forum equorum, inter hæreditates *Vicconis* **Meyendorp** & *Nicolai* **Bullen** ſita, duarum marcarum redditus, in Libro Conſulatus Hamb. **Gödeken Toden** asſcriptos; item in & de bonis *Hinrici Witting*, Villani Villagii **Glinde**, octo marcarum annuos redditus, ac bonis *Hinrici Lindemanni*, Villani Villagii **Heyſt**, parochiæ **Rellingen**, duarum marcarum redditus. Item, in & de bonis *Diterici* **Schonebruck**, Villani Villagii **Holne**, parochiæ **Wedele**, duarum marcarum annuos redditus; item, in & de bonis *Nicolai Kypper*, habitantem in Parochia **Tzeſter**, dictæ Bremenſis diœceſis, trium marcarum annuos redditus, uti in literis deſuper confectis & ſigillatis plenius continetur, pro tempore prædictæ perpetuæ Commendæ poſſeſſor, ſingulis annis ſolvendos ad uſum ejusdem perpetuæ Commendæ deputarunt & aſſignarunt. Quos etiam redditus Deo & nobis purè & liberaliter ad uſum prædictum obtulerunt & donarunt, nobis humiliter ſupplicantes, ut ex viginti quatuor marcarum annuis

nuis redditibus prædictis unam perpetuam Commendam in *Capella S. Cæciliæ* & ad novum altare *SS. Eustachii, Georgii* & *Barbaræ*, martyrum, de novo fundare, creare, instaurare, autorisare & redditus ipsos sub Ecclesiastica atque nostra libertate, protectione & defensione recipere dignaremur. Nos itaque *Johannes* Decanus & Capitulum prælibati prædictorum *Johannis Gruben, Erici de Izeven* & *Nicolai Bockholte*, pia desideria, voluntatem, oblationem & donationem prædictas gratas & ratas habentes, eisque sub Ecclesiastica atque nostra protectione, libertate & defensione per nos receptis, de iisdem oblatis redditibus ad laudem omnipotentis Dei suæque gloriosæ atque benedictæ matris Virginis Mariæ, Sanctorumque *Eustachii, Georgii*, & *Barbaræ* Virginis, Mariæ unam perpetuam commendam ad altare prætactum in sæpe dicta Capella S. Cœciliæ, auctoritate ordinaria, qua fungimur hac in parte, præsentibus creamus de novo fundamus, instauramus & autorisamus, ordinantes & statuentes & concedentes, quod dictus *Nicol. Bockholte*, qui pro nunc dictam Commendam obtinet, ipsam Commendam pro quocunque beneficio Ecclesiastico cum quacunque persona idonea, si voluerit, poterit permutare, & dictos viginti quatuor marcarum annuos redditus ipse Nicolaus aut suus compermutans interim quoad vixerit, & alter eorum vixerit integraliter absque ullo onere sublevare, & usibus suis applicare, ipsique & eorum in dicta Commenda successores prædictam *Capellam S. Cæciliæ*, una cum Vicario perpetuo ejus de Capella conservare & in esse tenere debebunt. Præterea, ut personæ supradictæ, ad hæc subsidia præstantes & facientes, & id specialiter desiderantes spirituali remuneratione se gaudeant præmiatos, seniori in prædicta nostra Ecclesia perpetuo Vicario pro tempore residenti concessimus & indulsimus, ac præsentibus concedimus atque indulgemus, ut quotienscunque sæpè dictam Commendam post sæpè dictorum *Nicolai* fundatoris, & ipsius fortasse compermutantis obitum vacare contigerit, Jus Patronatus sive committendi, ut Seniorem sæpè dictæ nostræ Ecclesiæ *Scholæ locatum* ad eandem perpetuam Commendam Decano nostræ Ecclesiæ pro tempore præsentet, instituendum, perpetuo volumus remanere. In quorum omnium & singulorum fidem, & testimonium præmissorum, præsentes nostras literas sive præsens publicum fundationis instrumentum exinde fieri, & per Notarium publicum Scribamque nostrum infra scriptum subscribi & publicari mandavimus, nostræque Ecclesiæ sigilli majoris jussimus & fecimus appensione communiri. Datum & actum apud dictam Ecclesiam Hamb. sub anno à Nat. Dni Millesimo quadringentesimo, quadragesimo octavo, indictione undecima, die vero Mercurii, decima nona mensis Febr. manè *hora tertiarum vel quasi*, Pontific. S^mi^ in Christo Patris & Domini nostri, Dni *Nicolai*, divina providentia Papæ V. anno primo, præsentibus ibidem discretis viris, Dnis *Johanne Brunonis* & *Gerhardo de Holte* in sæpè dicta Ecclesia Hamb. perpetuis Vicariis, testibus ad præmissa vocatis specialiter & rogatis.

Et ego *Johannes* Stöcker, Clericus - - - - - præmissorum.

XXXIV.

XXXIV. Sequitur Fundatio Commendæ altaris S. Andreæ Apoſtoli, in honorem & ſub titulo Ejusdem. An. 1486.

Univerſis & ſingulis præſentes noſtras literas inſpecturis *Albertus* Decanus totumque Capitulum Eccleſiæ b. Mariæ Hamb. Bremenſis Diocefis, ſalutem - - - - proſequimur oportunis. Sanè honorabilis viri, Dni *Jacobi* Sonnenkremer, Presbyteri Verdenſis Diœceſis, pia deſideria ac ſingularem devotionem, quas ad Eccleſiam noſtram antedictam gerit, conſpeximus, in qua quidem Eccleſia idem Dn. *Jacobus* ad *DEI* omnipotentis ejusque intemeratæ virginis *Mariæ*, & *S. Andreæ* Apoſtoli & laudem & honorem, de bonis ſibi à Deo collatis, quandam Commendam ſive Eleemoſynam ad *altare S. Andreæ* Apoſtoli de novo fundare & inſtaurare ac triginta marcarum Lubicenſium annuorum reddituum dotare decrevit. Quapropter dictus Dn. *Jacobus* Sonnenkremer hujusmodi triginta marcarum annuos REDDITUS à Venerabili Viro, Dno *Conrado Waſmer*, Concanonico noſtro, pro quingentarum marcarum Lubicenſium ſumma capitali in *Thelonio Comitum de Schowenborgh* in Hamborgh & Griſenwerder, cum aquarum bonis & inſulæ attinentiis emptos poſſeſſori prælibatæ Commendæ ſ. Eleemoſinæ ſingulis annis ſuper feſtum Nativ. Chriſti perſolvendos. Quos quidem triginta marcarum annuos redditus in bonis memoratis præfatus Dn. *Conradus Waſmer*, Concanonicus noſter, eidem Dno *Jacobo* Sonnenkremer pro ſumma quingentarum marcarum Lubicenſium prædicta, juſto venditionis titulo, vendidit, prout in litera manu propria dicti Dni *Conradi* ſcripta & ſubſcripta, & ſigillo ſuo proprio ſigillata coram nobis exhibita & lecta plenius continetur, ipſosque triginta marcarum annuos redditus Deo & nobis purè & liberaliter ad uſum prædictum obtulit & aſſignavit, nobisque humiliter ſupplicavit, quatenus ex triginta marcarum Lub. annuis redditibus prædictis unam Commendam ſ. Eleemoſynam in Eccleſia noſtra Hamb. prædicta ad *altare S. Andreæ* antedictum de novo fundare, creare, inſtaurare & autorizare, ac redditus ipſos ſub Eccleſiaſtica atque noſtra libertate, protectione & defenſione per nos recipere, ac poſt honorabilis viri Dni *Arnoldi Waſmar* ab hac luce reſolutionem dictos triginta marcarum redditus ad Vicariam altaris *S. Andreæ* prædictam applicare & unire ac unum corpus cum eadem conſtituere dignaremur. Nos itaque *Albertus* Decanus totumque Capitulum Eccleſiæ Hamb. prælibati Dni *Jacobi* Sonnenkremer pia deſideria, voluntatem, oblationem & devotionem prædictas gratas & ratas habentes eisdem 30. marcarum annuis redditibus ſub Eccleſiaſtica atque noſtra libertate, protectione & defenſione per nos receptis, de eisdem oblatis redditibus ad laudem omnipotentis Dei ſuæque benedictæ matris Mariæ in dicta noſtra Eccleſia ad memoratum altare S. Andreæ unam Commendam ſ. Eleemoſynam auctoritate noſtra, qua fungimur in hac parte, de novo fundamus, creamus, erigimus, inſtauramus ac autoriſamus, ac eandem Commendam ſive Eleemoſynam in augmentum dictæ perpetuæ Vicariæ

Vicariæ altaris S. Andreæ post obitum prælibati Dni *Arnoldi Wasmar* unimus, nec non hujusmodi triginta marcarum annuos redditus ad eandem Vicariam applicamus, & unum corpus constituimus, ac honorabilem virum Dn. *Johannem* **Dempke** ab honorabili viro Dom. *Nicolao Lowe* & dicti Dn. *Arnoldi Wasmar* Principalis, Procuratore constituto, procuratorem substitutum, prout de ipsorum tam constitutionis quam substitutionis procuratore, mandatis legitimè constabat ad præsentationem dicti Dni *Jacobi*, cui JUS PATRONATUS pro ista vice concessimus, ad eandem Commendam instituimus, ipsumque per Notarium nostrum infra scriptum in possessionem induci mandamus. Volumus præterea, ut dicta Commenda post præfati Dni Arnoldi obitum cum sæpè dicta Vicaria altaris S. Andreæ unum corpus censeatur. Ac jus patronatus s. præsentandi præfatæ Vicariæ unitæ dicto Dno *Conrado Wasmar*, quoad vixerit, & post ejus obitum seniori & proximiori consanguineo juxta & secundum prioris fundationis Vicariæ S. Andreæ desuper editæ sigillo majori Ecclesiæ Hamburg. sigillatæ, & per discretum virum M. *Jacobum Witten* Clericum Bremens. Diœcesis, publicum Imperiali auctoritate Notarium subscriptæ & signatæ tenorem dedimus & concessimus. In quorum omnium & singulorum fidem & testimonium præmissorum præsentes nostras literas exinde fieri, & per Notarium publicum, Scribamque nostrum infra scriptum subscribi & publicari mandavimus, nostræque Ecclesiæ majoris sigilli appensione communiri fecimus. Datum Hamborgh in loco Capitulari, sub anno à Nativ. Dni millesimo quadringentesimo octuagesimo sexto, indictione quarta, die vero Veneris, quarta decima mensis Aprilis, Pontificatus Sanctissimi in Christo Patris & Domini nostri, Dni *Innocentii*, divina Providentia Papæ VIII. anno secundo; præsentibus ibidem venerabil. & honorabil. Viris, Dominis *Nicolao Schulten* Præpositura Hamb. Officiali, & *Johanne Voltze* dictæ Ecclesiæ Hamb. Vicario, testibus ad præmissa vocatis specialiter atque rogatis.

Et ego *Nicolaus Bolstorppe* &c. &c.

XXXV. Litera super Jus Patronatus perpetuæ Vicariæ altaris b. Mariæ Magdal. data & concessa. A. D. 1386.

UNiversis & singulis præsentes literas visuris seu audituris Nos *Wernerus* Decanus, *Ludolphus de Wittinghi*, *Hinricus Munth* Thesaurarius, cœterique Canonici & Capitulum Ecclesiæ Hamb. Bremensis Diœcesis, cupimus fore notum, publicè protestantes, quod constitutus coram nobis Capitulariter congregatis providus & honestus vir, Dn. *Bartramus Horborch* Proconsul Civitatis Hamb. nobis proposuit & exposuit, quod cum dudum literæ quondam Dno *Bertramo Esici* Consuli dum vixit in Hamborgh & suis hæredibus super Jus Patronatus perpetuæ Vicariæ altaris b. Mariæ Magdalenæ in nostra Ecclesia Hamb. per ipsum Dn. *Bertramum Esici* dotatæ & fundatæ per olim Decanum, Canonicos & Capitulum Ecclesiæ Hamb. prædecessores nostros datæ & concessæ, pe-

nes dictum Dn. *Bertram Horborch* causa custodiæ depositæ fuissent. Idem Dn. *Bertramus Horborch* in novo ædificio s. turri lapidea, sita in fine Albeæ, juxta terram Hadeleriæ moram trahens præfatas literas nostri Capituli sigillo sigillatas absque culpa sua in novo ædificio dicto, seu turri, una cum aliis rebus & bonis suis incendio perdidit & amisit, supplicavitque nobis dictus Dn. *Bertramus Horborgh*, ut amore Dei suique servitii intuitu præfatas literas super Jure Patronatus præfatæ perpetuæ Vicariæ altaris b. *Mariæ Magdalenæ* in nostra Hamburgensi Ecclesia dicto quondam *Bertramo Esici* & suis hæredibns per Decanum & Capitulum Ecclesiæ Hamb. prædecessores nostros olim datas & concessas, & ipsum Dn. *Bertramum Horborgh* absque culpa sua incendio, ut præmittitur, amissas, sibi innovare & renovare, gratiose curaremus. Nos vero *Wernerus* Decanus, Canonici & Capitulum Ecclesiæ Hamb. prædicti, propter merita probitatis dicti Dni *Bertrami Horborch*, & propter gratuita servitia, quæ nostræ Ecclesiæ Hamb. sæpius jam exhibuit, & futuris temporibus poterit exhibere, registra, & antiquas scripturas nostræ Ecclesiæ Hamb. diligenter vidimus & perlegimus, & tandem realiter invenimus Jus Patronatus dictæ Vicariæ altaris b. Mariæ Magdalenæ in nostra Hamburgensi Ecclesia ad proximiores seniores hæredes quondam Dni *Bertrami Esici* Consulis Hamb. ejusdem Vicariæ fundatoris, perpetuis temporibus pertinuisse & pertinere debere. Unde ad petitionem prædicti Dni *Bertrami Horborgh* super jure Patronatus sæpè dicta Vicaria perpetua, altaris b. Mariæ Magdalenæ in nostra Ecclesia Hamb. præsentes literas innovantes & renovantes prædicti quondam Dni *Bertrami Esici* perpetuis temporibus spectare & pertinere debebit. In quorum præmissorum evidens testimonium præsentes literas nostras per Notarium publicum infra scriptum scribi & publicari mandavimus, & majoris sigilli nostri Capituli fecimus appensione muniri. Datum & actum in Hamborgh in loco Capitulari nostræ Ecclesiæ Hamb. A. D. millesimo trecentesimo octogesimo sexto, Indictione nona, Mensis Julii die tertia decima, hora quasi tertiarum, Pontificatus S. in Christo Patris & Domini nostri, Dni *Urbani*, divina providentia Papæ VI. anno nono, præsentibus discretis viris, Dnis *Henrico Leren*, M. *Henrico* Schreygen, & *Luberto* Spangbecke, perpetuis Vicariis nostræ Ecclesiæ Hamb. testibus ad præmissa vocatis specialiter & rogatis.

Et ego *Marquardus* Woldehoren, Clericus Bremensis diœcesis, Publ. Imperiali Auct. Not. &c. &c.

XXXVI. Augmentatio altaris S. Vincentii, in honorem S. Crucis, An. 1430.

Universis & singulis præsentia audituris s. visuris. *Gerhardus* Decanus totumque Capitulum Ecclesiæ b. Mariæ Hamb. Bremensis Diœcesis, Salutem in omnium Salvatore. Justis petentium desideriis, præsertim illis, qui pro divini cultus augmento animarumque salute in testamentis sive ultimis voluntatibus Deo oblata conspicimus, annuimus eisque, quantum in nobis est, ut ad debitum perducantur effectum, favo-

favorem benevolum impartimur. Constituti siquidem coram nobis in loco Capitulari capitulariter congregatis honorabiles viri, Dni *Nicolaus* **Roper**, *Georgius* **Soltwedel** & *Henricus* **Buttel**, perpetui Vicarii in dicta Ecclesia Hamburg. prædictæ Bremensis Diœcesis, Testamentarii & Executores Testamenti sive ultimæ voluntatis quondam *Segebandi* **Stoer**, qui etiam in eadem Ecclesia, dum vixerit, Vicarius existebat, Testamentum sive ultimam voluntatem ejusdem, quoad intra scripta exequi volentes, nobis exponere curaverunt, quod alias idem quondam Segebandus in testamento seu ultima voluntate hujusmodi bona ad laudem, gloriam & honorem omnipotentis Dei & intemeratæ Virginis Mariæ, ac omnium Sanctorum, pro suæ & parentum suorum animarum salute, de bonis sibi à Deo collatis legavit & donavit, videlicet medium chorum salis, quem emerat à Dno *Alberto de Molendino*, & viginti marcarum Lubicensium redditus, quos habuit in domo *Bernardi*, dicti **van der Heide**; nec non decem marcarum similium redditus, quos habuit in Curia Dni *Hermanni Vos*, quam nunc possidet M. *Theodoricus de Geynsen*, noster Con-Canonicus, in literis authenticis & in instrumento publico desuper confectis & in dicto testamento, plenius continetur, ad instaurandam Vicariam in dicta Ecclesia b. *Mariæ* Virginis Hamb. vel ad applicandos dictos redditus ad aliquam *Vicariam exigui valoris*, cujus præsentationem *Canonicus*, qui *Lecturam facultatis Theologicæ* pro tempore *obtinet* in eadem Ecclesia habebit, ad quam tenebitur præsentare *Magistrum in artibus, qui sit idoneus ad prædicandum, & in disputationibus Theologicis ad respondendum, cum à Doctore Canonico aut ejus successore ad hoc fuerit requisitus*, qui etiam ibidem personaliter residere. (*) Et si ex tunc Presbyter non fuerit, primo suæ præsentationis anno ad Sacros Ordines promoveri tenebitur & debebit. Si vero ad alium statum idem Magister sive Vicarius promotus fuerit, aut personaliter residere, aut si presbyter non fuerit, primo suæ præsentationis anno ad sacros ordines promoveri non curaverit, ex tunc eadem Vicaria sine ulteriori requisitione vacabit, & alter præsentabitur per Canonicum hujusmodi Lecturam pro tempore obtinentem. Præfati quoque Testamentarii sive Executores ad hujusmodi executionem festinantes, dictos scilicet dimidii chori salis & triginta marcarum Lubec. redditus cum omnibus suis attinentiis nobis in effectum & realiter obtulerunt, supplicantes humiliter, quatenus prædictos redditus sub protectione Ecclesiastica atque nostra recipere ipsosque aliquam exigui valoris Vicariam ad usum prædictum effectualiter applicare, juxta sæpè dicti Testatoris ultimam voluntatem, auctoritate ordinaria dignaremur. Deinde vero Venerabilis Vir, Mag. *Henr. de Geysmaria*, S. Th. D. eximius, nosterque Concanonicus Lecturam Theologicæ facultatis nunc obtinens in nostra Ecclesia prædicta etiam coram nobis capitulariter congregatis personaliter constitutus, affectuosè & instanter supplicavit, quatenus prædictos redditus cum omnibus suis attinentiis & proprietatibus realiter & integrè ad *Vicariam altaris S. Vincentii* alias *S. Crucis* in dicta Ecclesia sitæ, quæ satis exigui seu exilis valoris existit, quam honorabilis Vir, M. *Hermannus de Hamme*, M. in artibus, vitæ laudabilis & honestæ conversationis existens ad præsens obtinet, applicare, ipsumque M. Hermannum ibidem personaliter constitutum ad hujusmodi *prædicationis & responsionis officium* admittere & assumere

(*) deest vocabulum: debet; aut simile aliquod.

assumere curaremus. Nos igitur *Gerardus* Decanus totumque Capitulum antedicti hujusmodi *Segebrandi* testatoris voluntatem & intentionem fructuosam & salubrem, nec non dictorum testamentariorum sollicitudinem diligentem considerantes, ipsos videlicet dimidii chori salis & triginta marcarum Lubic. redditus memoratos cum omnibus juribus suis & proprietatibus, modo quo supra auctoritate ordinaria sub Ecclesiastica atque nostra recipimus protectione, tuitione atque defensione, ipsosque ad perpetuam Vicariam altaris S. Vincentii alias S. Crucis prædictam, cujus redditus adeo sunt diminuti, quod duarum marcarum argenti communis exstimationis valorem annuum, ut idem M. Hermannus asserit, non excedunt, pro usu & ad usum ejusdem M. Hermanni, & sibi pro tempore in dicto officio succedentium applicamus. Præsentationem quoque dictæ Vicariæ sive jus præsentandi ad eandem, Magistrum in artibus ad officium memoratum, quotiens eam vacare contigerit, dicto M. Henrico nostro Concanonico moderno Lectori & suis successoribus Canonicis hujusmodi Lecturam pro tempore habenti in perpetuum concedimus & donamus. Institutionem vero ad eandem Decano dictæ Ecclesiæ Hamb. reservamus specialiter & expressè: Redditus vero hujusmodi scilicet dimidii chori salis & triginta marcarum Lubic. si reemi contigerit, dicto M. Henrico nostro Con-Canonico & suis successoribus gubernandi & de Consilio Decani & Capituli dictæ Ecclesiæ pro tempore existentium reimponendi, ubi expediens videbitur, præterquam in bonis Dominorum terræ aut militum seu vasallorum plenam licentiam elargimur per præsentes, aliaque quæ pro supplemento præmissorum in Testamento seu ultimæ voluntate hujusmodi ritè gesta sunt, eadem auctoritate approbamus & ratificamus. Decernimusque & volumus, prout dictus quondam *Segebrandus* Testator voluit, quod AB HAC HORA IN ANTEA dicta Vicaria, VICARIAA THEOLOGICALIS censeatur, & dicto M. *Hermanno* de hujusmodi applicatis redditibus integrè respondeatur, quos quidem M. *Hermannus* & quilibet successorum suorum eandem Vicariam pro tempore obtinens, postquam viam universæ carnis ingressus fuerit, *anno gratiæ potiri non debeat seu gaudere*, sed ipsius successori, immediatè ipsius Vicariæ possessione adepta, fructus ipsius Vicariæ sive *in bladis* (*) sive in pecuniis existant, cedant universi. Insuper decernimus & eadem auctoritate ordinamus, & volumus juxta sæpè dicti testatoris ultimam voluntatem, quod nullus magistrorum ad dictam Vicariam, cum vacauerit, præsentetur, nisi actu Sacerdos, aut infra annum à tempore adeptæ possessionis se faciat ad Sacerdotium promoveri. Et ex tunc continuè resideat personaliter in eadem, si secus factum fuerit in præmissis, ex tunc Vicariam ipsam vacare decernimus, & Canonicus hujusmodi Lecturam pro tempore obtinens alium Magistrum in artibus, modo, quo supra, ad eandem Vicariam, nulla ulteriori solennitate juris vel facti ad hoc adhibita, præsentabit. In quorum omnium & singulorum fidem - - - - - - Datum & actum in *armario* ejusdem nostræ *Ecclesiæ*, An. à N. D. millesimo quadringentesimo tricesimo, indictione VIII. die vero quarta decima mensis Octobris, hora tertiarum vel quasi, Pontificatus Sanctissimi in Christo Patris & Domini nostri, Dni *Martini*, divina providentia Papæ V. anno tertio decimo, præsentibus honorabilibus

(*) frumento.

rabilibus Viris, Dominis *Johanne* Lutteken, *Tymmone* Hummersbüttel & *Michaële* Krusen, perpetuis Vicariis in præfata nostra Ecclesia, testibus ad præmissa vocatis, habitis & rogatis.

Et ego *Henricus Leddinghusen* &c.

XXXVII. Vicaria altaris novi b. Mariæ Virginis ac omnium fidelium animarum, A. D. 1437.

Universis & singulis præsentes literas inspecturis seu audituris, *Johannes* Præpositus, *Johannes* Decanus, totumque Capitulum Ecclesiæ b. Mariæ Hamb. Bremensis diocesis, Salutem in Domino sempiternam. Justis & honestis - - - - - prosequimur oportunis. Sanè dilecti nobis in Christo M. *Henrici Hotnagel* pia desideria ac singularem devotionem, quas ad dictam nostram Ecclesiam gerit, conspeximus. In qua quidem Ecclesia idem M. Henricus ad Dei omnipotentis laudem & honorem, ac sub titulo & vocabulo b. *Mariæ Virginis* ac *omnium fidelium animarum*, de bonis sibi à Deo collatis quandam perpetuam Vicariam ac novum altare ad eandem, in suæ ac benefactorum suorum *animarum salutem* & *peccaminum remissionem* de novo fundare, ædificare, instaurare & instauratum quinquaginta marcarum Lubicensium denariorum annuorum REDDITUUM summa dotare decrevit, prout in certis literis patentibus diversorum sigillorum appensione sigillatis coram nobis exhibitis apparet, annis singulis, hujusmodi perpetuæ Vicariæ possessori pro tempore solvendorum, ipsosque redditus ad usus ejusdem perpetuæ Vicariæ deputavit & assignavit, quos etiam redditus Deo & nobis purè & liberaliter ad usum prædictum obtulit & donavit. Nobisque humiliter supplicavit, ut ex quinquaginta marcarum annuis redditibus prædictis unam perpetuam Vicariam de novo fundare, creare, instaurare & autorisare, ipsosque redditus sub Ecclesiastica atque nostra libertate, protectione & defensione recipere, ac aptum locum ad eandem Vicariam, inibi altare de novo construendum & ædificandum sibi deputare & assignare dignaremur. Nos igitur Johannes Decanus & Capitulum antedicti, pia desideria, voluntatem, oblationes & donationem prædictas gratas ratasque habentes, præfatisque redditibus sub Ecclesiastica atque nostra libertate, protectione & defensione per nos receptis, de iisdem oblatis redditibus ad laudem Omnipotentis Dei, suæque benedictæ & gloriosæ matris Virginis Mariæ, ac omnium fidelium animarum salutem unam perpetuam vicariam in dicta nostra Ecclesia, ac novo altari *in parte aquilonari propè ultimam columnam versus Orientem* construendo, autoritate ordinaria, qua fungimur in hac parte, creamus denuo, fundamus, erigimus, instauramus & autorisamus Dei nomine per præsentes, ordinantes & statuentes ac concedentes, quod Vicarius qui prædictam perpetuam Vicariam pro tempore obtinuerit, prædictos quinquaginta marcarum annuos redditus suis usibus applicatos, & emolumentis quotidianis, distributionibus, fructibus & obventionibus, quibus cæteri in dicta nostra Ecclesia gaudent Vicarii, gaudere debebit. Eo tamen adjecto, quod idem Vicarius in singulis annis ad *Consolationem* in *S. Crucis exaltatione* quinque, & in festo *SS. Philippi &*

Jacobi Apostolorum quinque, & ad *memoriam* dicti M. *Henrici* bis in anno, videlicet in festo b. Andreæ Apostoli quinque, & in festo S. Dorotheæ quinque marcas de communibus hujusmodi perpetuæ Vicariæ redditibus pro sæpè dicti M. *Henrici* parentum ac benefactorum suorum *animarum salute*, in prædicta nostra Ecclesia peragendas solvere tenebitur & debebit. Erit etiam Dominus Vicarius obligatus ad dicendum per se vel alium *tres Missas in Septimana, unam de S. Cruce, aliam de b. Virgine, & tertiam pro fidelibus defunctis.* Præterea, ut idem M. *Henricus Hotnagel* fundator, spirituali remuneratione se gaudeat esse præmiatum, ad ejusdem M. *Henrici* instantes preces concessimus ac indulsimus, ac præsentibus concedimus & indulgemus, ut quotiescunque sæpè dictam perpetuam Vicariam contigerit vacare, JUS PATRONATUS s. Jus præsentandi ad eandem, penes Venerabilem Virum Dn. *Johannem* **Middelman**, prædictæ nostræ Ecclesiæ Præpositum, interim quod vitam duxerit in humanis, ac post ipsius resolutionem ipsius Præpositi consanguineos & hæredes semper seniorem & proximiorem, sive masculus s. fæmina fuerit, personis religiosis duntaxat exceptis, ad centum & quinquaginta annos à data præsentium continuè numerandos, volumus remanere. In quorum omnium & singulorum fidem & testimonium præmissorum, præsentes nostras literas exinde fieri, & per Notarium publicum Scribamque nostrum - - - - Datum & actum Hamburgh. in loco Capitulari dictæ Ecclesiæ nostræ sub anno à Nat. D. millesimo quadringentesimo tricesimo septimo, Indictione quintadecima, die vero Veneris, penultima mensis Novembris, Pontificatus S. in Christo Patris & Domini nostri, Dni *Eugenii*, divina providentia Papæ IV. anno septimo, præsentibus ibidem honorabilibus Viris, Dnis *Wolrado de Hamme* & *Michaële Crusen*, perpetuis Vicariis in dicta Ecclesia b. Mariæ Hamb. dictæ diœcesis, testibus ad præmissa vocatis specialiter & rogatis.

Et ego *Marquardus Wolmers*, Clericus Bremensis diœcesis, publicus Imperiali auctoritate Notarius &c. &c.

XXXVIII. Vicaria altaris SS. Simonis & Judæ Apostolorum, in honorem b. Thomæ Apostoli & omnium SS. An. D. 1402.

IN Christi Nomine. Amen. Universis & singulis fidelibus, præsentes literas inspecturis s. audituris, *Johannes* Vice-Decanus, totumque Capitulum Ecclesiæ b. Mariæ Hamb. Bremensis diœcesis, Salutem in Eo, qui, pro piis operibus, æternorum bonorum benignus est retributor. Ordo postulat rationis, ut ea, quæ pro divini cultus augmento & animarum salute Deo à fidelibus laudabiliter offerruntur, ne cursu temporis per incuriam negligantur, aut oblivioni tradantur, scripturarum testimonio roborari. Hinc est, quod ad notitiam omnium, tam præsentium quam futurorum cupimus pervenire, publicè in his scriptis protestando, quod in nostra personaliter constitutus præsentia discretus vir, Dn. *Nicolaus Schowenborgh*, perpetuus dictæ Ecclesiæ nostræ

nostræ Vicarius, per Dei gratiam sanus corpore, & compos mente & integra perfruens ratione, divina inspiratus gratia cupiens parva in magna, terrena in cœlestia, & transitoria in æterna, felici commercio, commutare, nobis proposuit, & dixit, qualiter ad laudem & gloriam omnipotentis Dei & intemeratæ Virginis Mariæ, ac divini cultus augmentum pro sui ipsius suorumque progenitorum & benefactorum atque omnium fidelium defuuctorum animarum salute, quoddam beneficium Ecclesiasticum seu perpetuam Vicariam in dicta Ecclesia nostra Hamburg. ad altare *SS. Apostolorum Simonis & Judæ* in *parte australi* situatum, in honorem *b. Thomæ Apostoli & omnium SS.* instaurare, ac de novo instituit ac decrevit fundare. Sicque maturè præhabita deliberatione, de suorum hæredum ac amicorum beneplacito & consensu ad erigendam eandem Vicariam irrevocabiliter obtulit, dedit, donavit, assignavit & liberaliter resignavit bona & redditus infra scriptos. Primo videlicet octo jugera terræ, sita in palude dicta *Hammerbroke*, inter petias terræ *Gerwini* institoris versus orientem, & petias terræ *Fraternitatis XII. Apostolorum*, quæ peragi solet in Ecclesia S. Nicolai, usque occidentem. Quæ quidem octo jugera secundum communem æstimationem & mensuram vulgarem continent in se duo frusta integra, vel quatuor dimidia frusta terræ, extendentes se ab arida usque ad aggerem dictæ paludis, de quibus etiam octo jugeribus juxta communem cursum, proveniunt annuatim quindecim marcarum redditus. Quæ etiam octo jugera præfata olim & usque in præsens tempus pertinebant ad Vicariam *altaris b. Mariæ Virginis* dictæ *albæ*, quam idem Dn. *Nicolaus* pro nunc possidet in Ecclesia nostra prædicta, sed nunc de nostro scitu & voluntate propter certas & rationabiles causas ea transposuit, ad præsentem novam Vicariam & in recompensam ad eandem Vicariam suam redonavit & reassignavit, nobis expressè consentientibus & approbantibus, quindecim marcarum redditus, prout in literis patentibus super iisdem redditibus confectis & nobis præsentatis apparet evidenter. Item ad novam Vicariam à Dn. *Nicolao* dicto *Schowenborgh*, ut præfertur, fundatam quindecim marcarum redditus, prout in literis patentibus super hujusmodi quindecim marcarum redditibus confectis & sigillatis, & etiam nobis præsentatis clarius continetur. Item *librum viaticum* in duobus Voluminibus, continentem plenè & completè integrum officium ad legendum horas Canonicas; item *librum missalem*, calicem cum patina, & duo præparamenta: Prænominata duo volumina, missale, calix, & ambo præparamenta, Vicario ad hujusmodi vicariam novam præsentato sine quacunque alienatione, dilatione, deterioratione statim dicto Dno *Nicolao Schowenborgh* de medio hujus mundi sublato integraliter præsententur. Quandocunque vero aut quotiescunque aliquos redditus de prædictis quindecim marcarum redditibus reemi contigerit, ex tunc pecunia de hujusmodi reemptione proveniens de consilio & consensu Decani & Capituli Hamb. in alios certos redditus æquivalentes ad usus prædictæ Vicariæ convertentur. Nos igitur Vice-Decanus & Capitulum Ecclesiæ Hamb. antedictæ, devotionem præfati Dn. *Nicolai* in Domino merito commendandam, attendentes, ac diligenti præhabita deliberatione, advertentes multum fore laudabile & honestum tam piam voluntatem & desideria admittere & exsequi, præsertim quibus cultus augetur divinus ad honorem omnipotentis Dei

Dei & beatissimæ Virginis Mariæ, ac b. Thomæ Apostoli & omnium Sanctorum, præfata octo jugera & quindecim marcarum redditus, dictaque clenodia acceptantes & sub protectione Ecclesiastica atque nostra recipientes de ipsis, invocato Dei nomine unam perpetuam Vicariam s. unum beneficium Ecclesiasticum in dicta Ecclesia nostra Hamb. erigimus & fundamus, ac tenore præsentium instauramus & approbamus, statuentes & ordinantes secundum voluntatem dicti Dni *Nicolai*, ut Vicarius sive possessor dictæ Vicariæ ad prædictum *altare, alternatis hebdomadibus decimam missam celebret pro salute animarum* dicti fundatoris, nec non Parentum suorum & eorum, qui ad dictæ Vicariæ fundationem manus porrexerint adjutrices, *fideliter oraturus ac divinis officiis cum religione intersit*, prout cœteri Vicarii & Officiati in dicta Ecclesia nostra sunt consueti & obligati. Præterea propter multimoda obsequia per dictum Dn. Nicolaum nobis exhibita gratiosè indulgemus, ut possessor prædictæ novæ Vicariæ ad dictam decimam Missam legendam, per tempus, quoad dictus Dn. Nicolaus vixerit, non teneatur obligatus, sed pro ipso Dno *Nicolao* defuncto, possessor sæpè dictæ Vicariæ ad legendam præfatam *decimam Missam* erit adstrictus. Præterea Vicarius seu Possessor dictæ Vicariæ singulis annis de dictis redditibus & proventibus Vicariæ suæ quatuor marcarum redditus circa festum omnium SS. pro *memoria* dicti Dni *Nicolai* & suorum parentum. Item dabit quatuor marcarum redditus circa Dominicam, qua cantatur Lætare Hierusalem, pro memoria ejusdem Nicolai & suorum benefactorum; item dabit quolibet anno duarum marcarum redditus pro *memoria* dicti Dni *Nicolai* & *Gertrudis* **Vrůchtenicht** & suorum parentum in choro dictæ Ecclesiæ nostræ more solito distribuendos. Item Dn. Vicarius hujusmodi novæ Vicariæ dabit Dno *Johanni*, fratri ordinis Prædicat. fratri carnali dicti Dn. *Nicolai*, quatuor marcarum redditus duntaxat ad tempus vitæ suæ in festo Paschæ annuatim, quos pro nunc ipse Vicarius habet in & de domo *Johannis Hopp* up dem Nesse, civis Hamb. siquidem liquide claret in instrumentis super his redditibus confectis. Sed dicto Dno Fratre *Johanne Schowenborg* defuncto dicti quatuor marcarum redditus ad sæpe dictam novam Vicariam pertinebunt. Insuper Vicarius præfatæ Vicariæ pro tempore existens dabit dictæ *Gertrudi Vruchtenicht*, quæ ad dictam Vicariam fundandam manus suas porrexit adjutrices, duarum marcarum redditus annuatim in festo Paschæ, & totidem in festo Michaëlis tempore vitæ percipiendos. Si vero dictam *Gertrudem* ab hoc seculo migrare contigerit, ipso Dn. *Nicolao Schowenborgh* supervivente ex tunc Vicarius præfatæ Vicariæ eosdem quatuor marcarum Redditus, quos ipsa Gertrudis dum vixerit sublevavit dicto Dn. *Nicolao* cum aliis quatuor marcarum redditibus, quos frater suus antedictus dum vixit sublevavit, de eadem Vicaria, ad tempus vitæ suæ erogabit. Dictis vero Dn. Nicolao & Gertrudi defunctis prædicti octo marcarum redditus ad dictam Vicariam revertentur. Præterea dicto Dno Nicolao sic humiliter cupienti & petenti, ad tempora vitæ suæ, & post ipsius obitum Camerario Laico dictæ Ecclesiæ Hamb. pro tempore existente, qui ad petitionem Dnn. Decani & Capituli, ejusdem Ecclesiæ *Succentorem*, *Advocatum*, aut *Seniorem choralem*, si ad hæc idoneus & sufficiens fuerit, alioquin mum choralem dictæ Ecclesiæ, quem major pars Capituli Hamb. ad hoc idoneum reputaverit, dummodo tunc Succentor,

tor, Advocatus, aut Choralis præsentandus Sacerdos existat, vel infra annum à tempore præsentationis computando ad Sacerdotium promoveri possit, velit & teneatur, *Jus Patronatus* s. Jus Præsentandi perpetuis futuris temporibus damus, concedimus & largimur per præsentes, quotiens Vicariam ipsam vacare contigerit Decano dictæ Ecclesiæ s. ejus locum tenenti, infra tempus à Jure statutum ad eandem Vicariam præsentabit. Qui in eadem Vicaria personaliter residere teneatur. Ut autem præmissa omnia & singula inconvulsa permaneant, nec in futurum aliquatenus immutentur, præsentes literas majoris sigilli nostræ Ecclesiæ Hamb. appensione fecimus communiri, quibus etiam prædictus Dn. Nicolaus sigillum suum appendit ad majorem evidentiam omnium præmissorum.

Et ego *Nicol. Schowenborg* supradictus, præsentibus publicè recognosco, omnia & singula præmissa fore & esse vera, ac sic per me, ut præfertur, gesta & facta, de meorum hæredum & amicorum consilio & consensu; in quorum omnium evidens testimonium præsentes literas sigilli mei appensione una cum sigillo dictæ Ecclesiæ Hamb. similiter feci roborari. Datum & actum Hamburgh in loco Capitulari dictæ Ecclesiæ A. N. D. millesimo quadringentesimo secundo, indictione nona, mensis Augusti die octava, hora tertiarum vel quasi, *Apostolica sede vacante*, præsentibus discretis viris Dnis *Johanne Matthia Vos*, *Johanne* **van der Osschede** & *Nicolao Roper*, Notario Publico, perpetuis Vicariis dictæ Ecclesiæ, testibus ad præmissa vocatis specialiter & rogatis.

XXXIX. Vicaria altaris SS. Anthonii & Wenceslai, in honorem eorundem A. D. 1423. instaurata.

Universis & singulis præsentes literas nostras inspecturis, *Gerardus* Decanus totumque Capitulum Ecclesiæ b. Mariæ Hamb. Bremensis diœcesis, salutem in Domino sempiternam & præsentibus fidem indubiam adhibere. Ad universitatis vestræ notitiam tenore præsentium deducimus, quod constituti coram nobis honorabiles Viri, Dni *Theodoricus* **Schrobelingh**, *Hermannus de Buren* Canonici, *Johannes* **Lütteke, Timme Hummersbüttel**, perpetui Vicarii Ecclesiæ nostræ prædictæ, & *Siffridus Hardestorp*, Presbyter Verdensis diœcesis, ac Testamentarii s. Executores ultimæ voluntatis D. *Johannis Bernardi* bonæ mem. etiam, dum viveret, perpetui Vicarii Ecclesiæ nostræ memoratæ, nobis significari curantes, quod dictus Dn. Johannes testator, in ultima sua voluntate, pro suæ, suorumque progenitorum *animarum salute*, ad erigendam fundandam per dictos Dnn. Testamentarios suos, & de novo instaurandam in Ecclesia nostra prædicta, ad *altare SS. Antonii & Wenceslai*, sic & in quantum hujusmodi Vicariam in Ecclesia nostra prædicta nobis placeret admittere, triginta marcarum annuos REDDITUS dedisset, deputasset & assignasset. Quorum quidem reddituum viginti marcæ de hæreditate **Lüdeken Borsteldes**, sita in platea divitum, & septem marcæ de hæreditate *Johannis* **Beckendorpp** pistoris, quæ hæreditas sita est in antiqua platea pistorum, nec non tres marcæ de septem marcarum redditibus ex hæreditate *Iohannis* **von dem Becke**, prout hæreditas ipsa sita est **up der Steckelhorne**, in oppido Hamb. dictæ Brem. diœcesis,

ad usum Vicariæ hujusmodi fundandæ & instaurandæ, omni anno exsolvi deberent, quamlibet tamen marcam reddituum prædictorum pro quindecim marcis Lubicensibus redimendam, prout de redditibus hujusmodi in literis desuper confectis & sigillatis dixerunt plenius contineri. Nobis instanter supplicando, ut vicariam hujusmodi fundandam & instaurandam, in Ecclesia nostra admittere, & prædictos redditus, sub protectione Ecclesiastica atque nostra, recipere, ac de eisdem redditibus unam vicariam perpetuam sive *beneficium Ecclesiasticum sine cura* erigere, instaurare & fundare dignaremur. Nos igitur *Gerardus* Decanus & Capitulum antedicti considerantes diversorum beneficiorum per dictum Dn. Johannem testatorem nobis & personis nostræ Ecclesiæ impensorum supplicationem hujusmodi fore justam laudabilem & honestam, attendentes ac devotionem dictorum Dnn. Testamentariorum & Testatoris in Domino merito recommendantes prædictam Vicariam in nostra Ecclesia præfata fundari & instaurari admisimus, fundamus & admittimus, & dictos redditus ad usum Vicariæ hujusmodi sub protectione Ecclesiastica atque nostra recepimus & recipimus, ac de eisdem, Christi nomine invocato, unam perpetuam vicariam s. beneficium Ecclesiasticum sine cura, in nostra Ecclesia prædicta, ad altare SS. Antonii & Wenceslai prænominatorum, ereximus, fundavimus & instauravimus; erigimus, fundamus & instauramus, volentes & harum serie decernentes, ut ex nunc & in antea beneficium Ecclesiasticum sine cura, sive perpetua Vicaria, censeatur. Præterea prænominatus Dn. Johannes testator pro sua & parentum suorum memoria speciali in dicta nostra Ecclesia etiam certis anni temporibus peragenda, dedit & donavit octo marcarum redditus annuos inter Canonicos & Vicarios præfatæ nostræ Ecclesiæ more solito distribuendos. Quorum quidem octo marcarum reddituum Vicarius prædictam Vicariam pro tempore obtinens quatuor in anniversario dicti Dni Johannis testatoris, videlicet ipso die Calixti, reliquas vero marcas in anniversario suorum parentum, videlicet proxima die post festum Natalis S. Johannis B. omni anno à data præsentium continuè numerando de præfatæ Vicariæ singulis redditibus realiter & expedite solvere debebit. Cæterum ex gratia & speciali favore præfatis Dnn. Theodorico, Hermanno, Johanni, Timmoni & Siffrido Testamentariis juxta desiderium dicti Domini Johannis Testatoris hoc humiliter petentibus, aut alteri eorum quamdiu vixerint seu vixerit, & ipsis omnibus de medio sublatis Canonico & Vicario dictæ nostræ Ecclesiæ in gradu Senioribus residentibus, summo Vicario duntaxat excepto, *Jus Patronatus* s. Jus præsentandi ad dictam Vicariam perpetuis temporibus, tenore præsentium, concedimus, largimur & donamus. Illo tamen, juxta ordinationem dicti Dni Johannis Testatoris, quam præsentibus, in hac parte, ratificamus, attento, quod primus ad hujusmodi Vicariam præsentandus esse debebit *Siffridus Hardestorpe* memoratus. Quo mortuo, præfati Dnni Testamentarii s. Canonicus & Vicarius Seniores prædicti, ad quem, vel ad quos modo præmisso, Jus Patronatus s. Jus Præsentandi ad dictam Vicariam, pro tempore, spectaverit, Decano Ecclesiæ nostræ, qui pro tempore fuerit, Seniorem Choralem, in gradu præfatæ Ecclesiæ nostræ, si saltem honestæ & laudabilis vitæ & bonæ conversationis fuerit, alioquin alterum choralem vitæ laudabilis existentem, infra tempus à Jure statutum, ad hu-

jusmodi

jusmodi Vicariam, quotiens ipſam vacare contigerit, præſentare teneatur ſive teneantur. Qui eidem Decano obedientiam, reverentiam & honores debitos faciet & conſuetos. Etiam Vicarius dictæ Vicariæ pro tempore exiſtens, particeps erit & eſſe debebit omnium memoriarum & emolumentorum ad inſtar aliorum Vicariorum Eccleſiæ noſtræ ſupradictæ. Volumus inſuper, quotiens dicti redditus in toto vel in parte ex hæreditatibus prædictis aut alibi redemti fuerint, ut pecunia inde proveniens de ſcitu & conſilio Capituli noſtri intra opidum Hamb. vel extra, in alios certos & perpetuos redditus ad uſum dictæ Vicariæ quantotius imponatur. In cujus rei evidens teſtimonium ſigillum Eccleſiæ noſtræ prædictæ eſt appenſum. Datum Hamborgh in loco Capitulari ſæpe dictæ noſtræ Eccleſiæ ſub A. à N. D. milleſimo quadringenteſimo viceſimo tertio, menſis Nov. die tertia.

XL. Præbenda Minor, inter alias Præbendas diſtincta, An. 1445. inſtaurata.

UNiverſis & ſingulis præſentes literas inſpecturis ſeu audituris. Nos *Johannes* Præpoſitus, *Johannes* Decanus totumque Capitulum Eccleſiæ b. Mariæ Hamburgenſis, Bremenſis Dioceſis, Salutem in Domino ſempiternam. Juſtis & honeſtis - - - - ſanè dilecti nobis in Chriſto Domini *Thiderici Luneburgh* Proc. Hamb. pia deſideria ac ſingularem devotionem, quas ad dictam Eccleſiam gerit, conſpeximus. In qua quidem Eccleſia idem Dn. Theodoricus Proconſ. ad Dei Omnipotentis, qui cuncta largitur, gloriam & honorem, unam minorem, inter alias præbendas minores ibidem exiſtentes, diſtinctam præbendam, in ipſius & parentum ſuorum *ſalutem*, & *peccaminum remiſſionem*, de novo inſtaurare, fundare & dotare de novo decrevit. Eapropter de ſuis à Deo ſibi collatis bonis ad hujusmodi præbendam fundandam triginta marcarum Lubicenſium denariorum annuos REDDITUS in & de domo ſ. hæreditate ſuis in platea divitum, inter hæreditates Dni *Viconis Wigerſchop* Conſulis & *Godekini Joden* ſitis, quas pro nunc inhabitant, ad uſum ejusdem Præbendæ Canonico ipſam pro tempore tenenti ſingulis annis in feſto Paſchæ perſolvendos: ac viginti marcarum ſimilium denariorum perpetuos annuos redditus, in & de domo ſive hæreditate quondam *Marquardi Holſten* civis Hamb. in platea aggeris, inter hæreditates *Nicolai Rodenborgh* & *Ludevici de Indagine* ſita, ſingulis annis ad memorias, quatuor vicibus in annis peragendas, ſolvendos. Quarum viginti marcarum quinque in die S. Johannis B. ad memoriam animarum bonæ memoriæ Dni *Johannis Luneborgh* Proconſ. Hamb. & *Hoburgis* ſuæ uxoris, patris & matris, ac *Albeydis* ſororis, aliorumque parentum, fratrum & ſororum ipſius D. Thiderici fundatoris & ab eis deſcendentium; alias vero quinque marcas in feſto S. Michaëlis, ad memorias *Heinonis* Swartekoppes, *Margaretha* ſuæ uxoris, patris & matris, *Albeidis* prædictæ & eorundem fratrum & ſororum, parentumque & deſcendentium ab eisdem, animarum; alias autem quinque marcas in feſto nativitatis Chriſti ad memorias quondam *Symonis Foppen* & *Nelle* ipſius uxoris animarum. Reliquas vero quinque marcas de dictis viginti marcarum annuis redditibus, ad ſæpè dictorum Dni Thiderici fundatoris & Alheidis

heidis ipſius uxoris, poſt ipſorum & cujusvis eorum deceſſum memorias in vigiliis & miſſis in anniverſario ipſorum Dni Thiderici & Alheidis cum cæteris Vicariis perpetuis futurisque temporibus peragendas, & inter Venerabiles Dnn. Canonicos ac perpetuos Vicarios ipſius Eccleſiæ Hamb. more ſolito diſtribuendos, deputavit, dedit, obtulit & aſſignavit. Nobis humiliter ſupplicans, ut ex triginta marcarum annuis redditibus prædictis unam minorem Præbendam, inter alias minores Præbendas diſtinctam, in præfata Eccleſia de novo creare, inſtaurare, erigere & autoriſare, redditusque ipſos ſub Eccleſiaſtica atque noſtra libertate, protectione & defenſione recipere dignaremur. Nos igitur *Johannes* Præpoſitus, *Johannes* Decanus totumque Capitulum antedicti, pia deſideria, voluntates, oblationem, donationem, aſſignationem, deputationem & ordinationem præfati Dni Thiderici ratas & gratas habentes, eisque ſub Eccleſiaſtica atque noſtra libertate, protectione & defenſione per nos receptis, de iisdem triginta marcarum, modis & forma prædictis, oblatis redditibus, ad laudem Omnipotentis Dei ſuæ benedictæ & glorioſæ matris Virginis Mariæ, unam minorem Præbendam ſeu Canonicatum, inter alias in dicta noſtra Eccleſia minores Præbendas diſtinctam, cum omni Jure Canonicali autoritate ordinaria, qua fungimur in hac parte, præſentibus creamus, de novo fundamus, inſtauramus, erigimus & autoriſamus. Ordinantes etiam & ſtatuentes ac concedentes, *quod Canonicus* dictam *Præbendam* pro tempore *poſſidens, majorem* Præbendam vacantem vel vacaturam in loco & ordine ſuis, ut cæteri Canonici ejusdem Eccleſiæ minoribus præbendis præbendati, *optare*, & *per Optionem aſſequi, & habere ac poſſidere*, nec non quotidianis diſtributionibus & memoriis gaudere *valeat* atque poſſit. Præterea, ut fundantes & dotantes beneficia Eccleſiaſtica, tanto magis ad ea fundanda & dotanda animentur, quanto magis ſe ſpeciali remuneratione conſpexerint præmiatos, conceſſimus & indulſimus, ac præſentibus concedimus atque indulgemus, ut quotiescunque dictos Canonicatum & Præbendam vacare contigerit, JUS PATRONATUS ſ. præſentandi ad eosdem penes dictum Dn. *Thidericum Luneburgh* & *Alheyden*, ejus uxorem legitimam, & eorum quemlibet, conjunctim & diviſim, temporibus quibus vixerint, ſpectare & pertinere debet. Item, quod ipſis de medio ſublatis ad *Margaretham*, *Henricum*, *Thidericum*, *Alheyden*, *Martinum*, *Johannem*, *Georgium* & *Marquardum*, dictorum Dni *Thiderici* & *Alheydis* filios & filias legitimos, jam procreatos, & alios in futurum forſitan ab eis conjunctim procreandos, ſpectare & pertinere debeat. Itaque quamdiu alter eorum ſive maſculus ſive fœmina, dummodo perſona religioſa non fuerit, ſupervixerit, etiam ſi alter eorum ſolus ſuperſtes fuerit, Jus Patronatus ſive præſentandi habebit. Pluribus vero ex eis ſuperſtitibus Senior, ſive maſculus ſive fœmina, dummodo perſona religioſa non ſit, unum ex eis, ſi alias idoneus fuerit, præſentabit. Ubi tamen Senior idoneus fuerit, & ſe præſentari affectaverit, Senior ætate poſt eum jus præſentandi habebit, & Seniorem illum præſentabit. Quod ſi nullus ex filiis ipſorum Dni *Thiderici* & *Alheydis* idoneus fuerit aut præſentari voluerit, tunc per illum, qui, ut præmittitur, jus præſentandi habet, præſentabitur proximus & ſenior conſanguineus ipſorum Domini Thiderici & Alheidis, qui idoneus fuerit & præſentari voluerit, ut præfertur. Si vero nullus talis fuerit, præſentabitur idoneus, de quo, Jus Præſentandi pro tunc habenti, viſum fuerit expedire. Dictis vero filiis & filiabus ipſorum Dni Thiderici

derici & Alheidis ſublatis de medio, filii & filiæ, eorundem filiorum & filiarum à recta linea ab eis deſcendentes, Jus Patronatus ſ. jus præſentandi habeant, & inter ſe ordinem in præſentando ſervent, & præſentationem faciant in omnibus, & per omnia ſicut de filiis & filiabus ipſorum Dn. Thiderici & Alheidis eſt expreſſum. Illo adjuncto, quod inter ipſos ſemper ſenior & proximior præſentabit. Quod ſi præfatam Dn. *Alheidim*, dicto Dno *Thiderico* ſuperſtite, decedere contigerit, idemque Dn. Thidericus matrimonium cum alia contraherit & proles exinde procreaverit, filii & filiæ ipſius ſecundi matrimonii legitimè procreati in recta linea deſcendentes, ab eisdem poſt dicti Dni Thiderici fundatoris, nec non filiorum & filiarum dicti primi matrimonii ac filiorum ac filiarum eorundem, & ab eis per rectam lineam deſcendentium mortem & deceſſum, una cum filiis ac filiabus *Martini* **Swartekoppes** fratris & **Geſeken Leſemans** ſororis dictæ Dn. Alheidis, uxoris ejusdem Dn. Thiderici, ac ab eis recta linea deſcendentibus, jus patronandi & jus præſentandi hujusmodi habeant vicibus alternatis, ac inter ſe in præſentando ordinem & modum ſervent, ac præſentationem faciant, ut de filiis & filiabus primi matrimonii & aliis ſuperius eſt expreſſum. Ita tamen, quod filii & filiæ ſecundi matrimonii, ac eorum filii & filiæ, ac recta linea ab eis deſcendentes filiis ac filiabus dictorum *Martini* **Swartekoppes** fratris & **Geſeke Leſemanns** ſororis dictæ Dnæ Alheidis, & recta linea ab eis deſcendentibus præferantur. Sic, quod in prima vacatione dictorum Canonicatus & Præbendæ occurrente ſenior & proximior ex filiis & filiabus ſecundi matrimonii ac recta linea ab eis deſcendens primo, & deinde in alia vacatione ſenior & proximior ex filiis & filiabus ipſorum *Martini* fratris & **Geſeken** ſororis dictæ *Alheidis*, ac aliis recta linea ab eis deſcendentibus habeat præſentare. Si vero dictum Dn. Thidericum præfata Alheyde ſuperſtite decedere contigerit ipſaque Dn. Alheidis cum alia matrimonium contraheret, & proles exinde produceretur, ex tunc poſt mortem dictæ Alheydis, nec non filiorum & filiarum dicti primi matrimonii ac filiorum ac filiarum eorundem in recta linea ab eis deſcendentium mortem & deceſſum filii ac ac filiæ ipſius ſecundi matrimonii & deſcendentes recta linea ab eisdem ex una parte, nec non Margaretha, ipſius Dni Thiderici, ſi ſupervixerit, & poſt mortem ipſius Margarethæ filii & filiæ ejusdem, cum filiis & filiabus quondam **Geſeken**, etiam dicti Dni Thiderici & ejusdem Margarethæ ſororis jam defunctæ, ac per rectam lineam ab eisdem filiis ac filiabus deſcendentibus ex alia parte, Jus Patronatus ſ. Jus Præſentandi hujusmodi habebunt, vicibus alternatis. Ita tamen, quod filii & filiæ ipſius ſecundi matrimonii, ac recta linea deſcendentes ab eisdem dictæ Margarethæ ac filiis & filiabus ipſius & dictæ quondam **Geſeken** ejusdem & dicti Dni Theodorici ſororis, & aliis per rectam lineam deſcendentibus ab eisdem proferantur. Sic etiam quod dictorum Canonicatus & Præbendæ vacatione occurrente, ſenior & proximior ex filiis & filiabus dicti ſecundi matrimonii & recta linea deſcendentibus ab eis proximo, & deinde in alia vacatione dicta Margaretha, ſi ſupervixerit, alioquin ſenior & proximior ex filiis & filiabus ejusdem *Margaretha* ac quondam *Geſeken* ſororis ipſius ac recta linea deſcendens ab eisdem habeat præſentare. Quod, ſi, ut præmittitur, præfatam Dn. *Alheydim* dicto Dno *Thiderico* ſuperſtite decedere contigerit, & ipſe Dn. Thidericus cum alia matrimonium contraherit, & proles exinde procreaverit, dictus Dn. Thidericus & iidem filii

& filiæ ipſius ſecundi matrimonii ac recta linea deſcendentes ab eis, etiamſi & poſtquam per ipſos filios & filias ipſius ſecundi matrimonii ac recta linea deſcendentes, ab eis aliquot vicibus præſentatio facta foret, decederit. Et tunc poſt mortem filiorum & filiarum primi matrimonii, & mortuis eorundem filiis & filiabus ac recta linea deſcendentibus ab eis ac etiam poſt mortem D. Thiderici & prolium ex ipſo ſecundo matrimonio ſuſceptarum & recta linea deſcendentium ab illis dicta Margaretha, ipſius Dni Thiderici ſoror, ſi ſupervixerit, & poſt mortem ejusdem filii & filiæ ipſius, una cum filiis & filiabus dictæ quondam Geſeken, etiam ipſorum Dni Thiderici & Margarethæ ſororis, & recta linea deſcendentibus ab eisdem ſurrogabuntur. Quinimo eo ipſo debent intelligi ſurrogati, & cum Margaretha, dicti Dni Thiderici ſorore, ſi ſupervixerit, ac cum filiis & filiabus ejusdem & dictæ quondam Geſeken ſororis ſuæ, ac recta linea ab ipſis deſcendentibus Jus Patronatus & jus præſentandi hujusmodi alternatis vicibus habebunt. Ita tamen, quod in prima vacatione dictorum Canonicatus & Præbendæ poſtea occurrente, dictâ Margaretha ac filii & filiæ ejusdem & dictæ quondam Geſeken ſororis ſuæ ac recta linea deſcendentes ab eis. In ſecunda vero vacatione dicti filii & filiæ *Martini* fratris & *Geſeken* ſororis dictæ *Albeidis*, & recta linea deſcendentes ab eis per ſeniorem & proximiorem ex eis alternatis vicibus præſentabunt. Et ſic, temporibus vitæ ſuæ, alternatione continuabitur. Item etiam volumus obſervari caſum, quo neuter dictorum Dni *Thiderici* & *Albeidis* ſuperſtes altero eorum moriente, ad ſecunda vota convolaverit, vel etiamſi ad ſecunda vota convolaverit, tamen prole nulla exinde ſurrexerit, ut eo caſu ad dictos *Margaretham* ſororem dicti Dni *Thiderici* & filios & filias ejusdem, nec non quondam *Geſeken* ſororis ſuæ & recta linea deſcendentes ab eis ab una parte, ac filios & filias fratris & ſororis dictæ Dnæ *Albeidis*, & recta linea ab eis deſcendentes ab eis ab alia parte. Jus Patronatus ſeu præſentandi hujusmodi alternatis vicibus habendi & per ſeniorem & proximiorem miniſtrandi ſeu exercendi devolvantur, altera vero parte ex eis totaliter deficiente, reliqua quamdiu alter ex ea parte vixerit, Jus Patronatus ſeu Præſentandi hujusmodi habebit, ac ſenior & proximior, ſi plures fuerint, exercebit atque præſentabit. Poſtremo vero poſt mortem omnium prædictorum Jus Patronatus & præſentandi ad quondam *Geſeken Luneburgis* bonæ memoriæ matris & genetricis Dni *Johannis Luneburgis* Proconſ. Hamb. Patris dicti Dni *Thiderici* fundatoris, conſanguineos & maſculos & fœminas volumus devolvi, & apud illos & hæredes perpetuo remanere. Hoc ſemper proviſo, quod ſenior & proximior inter eos præſentabit. Quibus omnibus de medio ſublatis ad Capitulum noſtræ Eccleſiæ Jus Patronatus ſeu præſentandi hujusmodi devolvetur ipſorum Patronorum & fundatorum ad hoc conſenſu expreſſo accedente. In quorum omnium & ſingulorum fidem & teſtimonium præmiſſorum, præſentes noſtras literas ſive præſens publicum inſtrumentum exinde fieri, & per Notarium Publ. Scribamque noſtrum infra ſcriptum ſubſcribi & publicari mandavimus, noſtrique majoris & præfati Dni Thiderici fundatoris ſigillorum juſſimus & fecimus appenſione communiri. Datum & actum in loco Capitulari dictæ Eccleſiæ Hamb. anno à Nat. Dni Milleſimo quadringenteſimo quadrageſimo quinto, Indictione octava, die vero Jovis, penultima menſis Aprilis, *hora primarum vel quaſi*, Pontificatus S. in Chriſto Patris & Domini noſtri, Dni *Eugenii*, divina providentia

dentia Papæ IV. anno quinto decimo, præsentibus ibidem honorabilibus viris, Dnn. *Ludolpho Rotermund* & *Henrico Bonen*, perpetuis Vicariis in eadem Ecclesia, testibus ad præmissa vocatis pariter & rogatis.

Et ego *Johannes* Stöcker, Clericus Mindensis &c. &c.

XLI. Canonicatus & præbenda Lectoralis (+) & una Vicaria perpetua in Capella ad altate S. Viti martyris, A. D. 1408. (*)

Universis & singulis præsentes literas inspecturis, *Wernerus* Decanus totumque Capitulum Ecclesiæ Hamb. Bremensis Diœcesis, in Domino Charitatem. Justis & honestis - - - oportunis. Nuper siquidem honorabilis vir, Dn. & Magister *Johannes* Vritze, alias dictus *Wantzenberg* (a) Canonicus noster, zelo devotionis accensus, ad æternam patriam felicem cupiens præparare semitam, dictam Ecclesiam nostram, de cujus ærario multis retro temporibus stipendia percepit Ecclesiastica, singulari impulsu charitatis respexit, ut in ea de bonis à Deo sibi collatis, cultum augeret divinum, & per orthodoxæ fidei professores ac alios Verbi Dei Seminatores, plurimos erudiri faceret, & militantis Ecclesiæ columnas, contra serias (b) infidelium versutias, ex adverso consurgentes, undique per votivam suæ facultatis operam roboraret. Ad creandam igitur unam præbendam Canonicalem ac unam Vicariam perpetuas, in Ecclesia nostra memorata, præfatus M. *Joh. Vritze, omnipotenti Deo, dictæ Mariæ Virgini, toti curiæ cœlesti atque nobis sponte obtulit*, bona & reditus infra scriptos. Et primo unum chorum salis, cujus unum plaustrum de tota domo Denckweringe, ac dimidium plaustrum de sinistra Wechpanne in salina Luneburgensi cum omnibus juribus & pertinentiis suis quolibet flumine (c) persolvuntur: item dominium quartæ partis dextræ Wechpanne in domo *Boninge* (d) cum omnibus juribus & pertinentiis suis; item dominium quartæ partis sinistræ Wechpanne domus *Edinge*, emptum à *Johanne* (e) *Abbenbergh*, oppidano Lunæburgensi. Item duos choros salis emptos à Dn. Præposito & Conventu Monasterii in *Lune*, in duabus sartaginibus pro mille marcis redimendos: item dimidium chorum salis in dextra Wechpanne, emptum à Dn. Præposito & Conventu Monasterii in *Distorppe* pro trecentis marcis redimendum. Item viginti marcarum reddi-

tus

(+) Huc pertinet: Bulla Dni Johannis Lussinck, Vicarii Hamburgensis, Commissarii ad examinandos testes, utrum Doctor Theologiæ an Capitulum jus habeat instituendi & destituendi quatuor Concionatores in Summo. Conf. Jur. Lub. im ersten Bande p. 505.

(*) Contuli has literas ad Codicem b. U. W.

(a) al. Wintzenberg. (b) al. sævas. (c) Flöde.

(d) al. Bannige, vera tamen Lectio est Boving, vid. Vol. I. hujus operis p. 487.

(e) al. Abbenburg. Ist vermuhtlich Johannes V. oder Hans von Abbenburg der ältere/ welcher A. 1430. der älteste Baermeister in Lüneburg war. Siehe Johann Heinrich Büttners Lüneburgische Patricien-Geschlechter.

tus (f) in domo *Allecum* Luneburg. Item decem marcarum redditus in domo Dni *Joh.* **Semmelbecker** Consulis Lunæb. Item decem marcarum redditus in bonis *Johannis Hummersbüttel* (g) famuli, prout omnium bonorum & reddituum hujusmodi specificatio clarior in literis desuper confectis (h) invenitur. Unde memoratus M. *Johannes* nobis instanter supplicavit, ut bona & redditus antedictos sub protectione Ecclesiastica atque nostra recipere ac ex ipsis unam Præbendam Canonicalem & unam Vicariam perpetuas, in capella ad altare *S.Viti* martyris, in dicta Ecclesia nostra fundare, erigere & instaurare gratiose dignaremur. Nos igitur laudabilem præfati M. Johannis devotionem benignis merito visceribus amplectentes hujusmodi supplicationibus favorabiliter inclinati eosdem bona & redditus sub protectione Ecclesiastica atque nostra ad honorem omnipotentis Dei, ac intemeratæ matris ejus gloriosissimæ Virginis Mariæ, totius curiæ cœlestis, nec non S. Viti martyris harum serie recipimus, ac ejus nomine, sine cujus præsidio nullum rite fundatur exordium, humiliter invocato, de præfatis bonis & redditibus unam præbendam Canonicalem, quam *in antea* Lectoralem, prout idem M. *Johannes* voluit nuncupari, decernimus, ac unam Vicariam perpetuas, in capella S. Viti in Ecclesia nostra memorata, ereximus, fundavimus & instauravimus, & tenore præsentium instauramus. Et ut pium dicti M. Johannis propositum circa erectionem, dotationem ac fundationem Præbendæ Lectoralis & Vicariæ prædictarum desideratum sortiantur effectum, æquitati convenit ut votivam ipsius M. Johannis intentionem, quam nobis clarius aperire curavit, sollicitudine debita prosequamur; Idcirco idem M. Johannes ordinavit & voluit, ordinamus & decernimus quod ad hujusmodi præbendam lectoralem perpetuis in futuris (i) temporibus nullus præsentari valeat aut debeat, quovis modo nisi legalis, *deificus* & secularis M. aut Baccalaureus formatus in Theologia aut in alio studio privilegiato, cum rigore examinis promotus, qui ad beneplacitum Decani & Capituli nostri diebus competentibus; illis præsertim, quibus in studio privilegiato in S. pagina legitur. In eadem facultate, (k) & semel de quolibet publice legere, disputare, nec non quatuor Latinos ad Clerum & totidem sermones ad populum vulgares, in quatuor cujuslibet anni temporibus & in omnibus hujusmodi sermonibus præfati M. Johannis ac parentum suorum memoriam de ambone facere teneatur. Ad Vicariam vero hujusmodi Decano Ecclesiæ nostræ pro tempore existens, Clericus idoneus ad Sacerdotium promoveri desiderans, infra tempus à jure statutum, præsentetur. Præterea, ex favore & gratia singularibus, proximiori & seniori consanguineo dicti M. Johannis legitime procreato, s. masculus aut fœmina exstiterit, ac ejus habitatio s. domicilium infra tres dietas à Civitate Hamb. numerando fuerit, alioquin alteri dicti M. Johannis consanguineum in ætate proxima sequentem & infra prædictas notorie moranti dietas, quamdiu aliquis s. aliqua ex consanguineis ipsius M. Johannis egerit in humanis, ad nominationem tamen Decani & Capituli dictæ nostræ Ecclesiæ, post obitum præfati M. Johannis

(f) In domo Eggardi Schomakers, opidani Lunæburgensis; item viginti marcarum reditus.
(g) al. Hummelsbüttel. (h) plenius. (i) al. futurum.
(k) al. legere, & quater in ipsa Facultate, & semel de quolibet publice disputare.

hannis *Jus Patronatus* s. præsentandi ad eandem Præbendam Lectoralem, tenore præsentium concedimus & donamus. Consanguineis ante dicti M. Johannis totaliter de mediis sublatis collatio sive præsentatio dictæ Præbendæ Lectoralis ad Canonicum dictæ Ecclesiæ nostræ ac Proconsulem Hamb. Structurarios pro tempore existentes, duobus tamen aliis senioribus dictæ Civitatis Proconsulibus pro majore solennitate accersitis ad nominationem eandem, perpetuis futuris temporibus spectare ac pertinere debebit pleno jure. Rursus ex favore & gratia similibus post obitum dicti M. Johannis seniori & proximiori consanguineo ipsius M. Johannis s. masculus s. fæmina existat legitimè procreato, dummodo infra prætactas (l) habitaverit dietas, alioquin alteri consanguineo ipsius M. Johannis dictum ejus consangineum in ætate proxima sequente s. masculus vel fæmina extiterit ac infra dietas moretur jam dictas, (m) jus præsentandi ad dictam Vicariam, quoties vacaverit, Clericum idoneum ad sacerdotium, ut præmittitur, promoveri cupientem ad centum annos, à data præsentium continuè numerandos, tenore præsentium donamus, concedimus & largimur. Post decursum vero dictorum centum annorum collatio, provisio s. præsentatio dictæ Vicariæ ad Decanum & Capitulum nostrum sine quolibet contradictionis obstaculo, liberè ac perpetuo devolvatur, voluit tamen præfatus M. Johannes, & gratiosè annuimus ut *Johannes Gerardi* Clericus Ratzeburgensis diœcesis, primò ad hujusmodi Vicariam præsentetur ac instituatur Canonicè de eadem. De prædictis autem bonis sive Redditibus, quos Canonicus Lector & Vicarius hujusmodi existentes pro tempore paribus, emonere debebunt, expensis ad ipsam præbendam Lectoralem tres quartæ ac ad Vicariam prædictam una duntaxat quarta, spectare & pertinere debebunt perpetuo, & quotiens Canonicum Lectoralem non contigerit residere ex tunc redditus ad hujusmodi Præbendam secundum ratam spectantes, pro communi Præbendæ Lectoralis & Vicariæ prædictarum augmentatione reddituum fideliter colligantur; portione Vicarii tamen salva & hujusmodi pecunia sic in absentia Lectoralis Canonici & non residentis, collecta in una cista in Thesauria dictæ Ecclesiæ nostræ, ad hunc usum ponenda, & cum tribus seris ac totidem clavibus munienda deponantur integraliter. Quarum Clavium *Canonicus provisor* dicti M. *Johannis* per Capitulum nostrum, prout idem M. *Johannes* optavit, semper ad hoc deputandus unam, *Structurarius* Ecclesiæ nostræ Canonicus aliam, & Vicarius dictæ Capellæ pro tempore existens tertiam habere & custodire debebunt, donec per eos juxta consilium Decani Ecclesiæ nostræ hujusmodi pecunia sic collecta, (n) quantotius fieri poterit in aliquos certus redditus imponatur. Quotiens vero aliqui ex redditibus ad Præbendam Lectoralem & Vicariam hujusmodi spectantibus redempti fuerint, pecunia exinde proveniens, de consilio & beneplacito Decani & Capituli nostri, in alios certos redditus ad usum Præbendæ Lectoralis ac Vicariæ prædictarum, ut præmittitur, communem integrè convertantur. (o) Ad emonendum tamen redditus & proventus ad hujusmodi Præbendam Lectoralem & Vicariam nunc & in futurum spectantes Vicarium dictæ Capellæ

(l) al. prædictas. (m) Jus Patronatus sive. (n) al. collata.
(o) Hæc, quæ sequuntur, desunt in Codice b. U. W.

pellæ pro tempore exiſtentem magis eſſe volumus aſtrictum quam Canonicum Lectoralem, ut ipſe Canonicus eo liberius vacare poſſit circa Lectiones, diſputationes ac ſermones per eum, ut præmittitur, faciendas. Voluit etiam præfatus M. *Johannes*, ac volumus, ut Canonicus Lector & Vicarius hujusmodi exiſtentes, pro tempore *Ermegardi* ſorori ſuæ, quoad vixerit, ſex marcas denariorum de communibus ipſarum præbendæ ac Vicariæ redditibus, quolibet anno ad tempora vitæ ſuæ realiter & cum effectu ſolvere teneantur. Præbendæ vero Lectoralis & hujusmodi Vicariæ Poſſeſſoris de communibus ipſarum Præbendæ & Vicariæ redditibus viginti marcas denariorum inter Canonicos & Vicarios dictæ Eccleſiæ, more ſolito diſtribuendos, ſingulis annis cum effectu miniſtrabunt, videlicet tres marcas ipſo die inventionis S. Crucis infra decantationem ſequentiæ; ac quinque marcas *in vigiliis & in miſſa anniverſarii* dicti M. *Johannis*, videlicet die SS. Nerei & Achillei; & quatuor marcas ipſo die S. Viti *ad conſolationes*; Nec non tres marcas in die S. Lamberti in Vigiliis & in Miſſa *pro memoria* dicti M. *Johannis* & parentum ſuorum; ac Canonicus Lector & Vicarius capellæ hujusmodi exiſtentes pro tempore omnibus, jure, commodo, fructu, libertate ac memoriis ad inſtar aliorum Canonicorum & Vicariorum ejusdem Eccleſiæ noſtræ integraliter ac liberè perfruentur. Cæterum præfatus M. Johannes curiam majorem ad Canonici Lectoris, ac parvum domum adjacentem ad Vicariæ dictæ Capellæ pro tempore exiſtentium habitationes, prout in cemiterio dictæ Eccleſiæ noſtræ propè *Curiam Canonicalem*, communiter *Sutoria* nuncupatam, ſituantur, perpetuo donavit & deputavit: Quas etiam ſub eadem protectione recepimus. Voluit tamen idem M. Johannes, & favorabiliter admittimus, quod **Beke Vritze** dictam parvam domum, prout ſita eſt liberè ac licito inhabitare poſſit ac debeat ad tempora ſuæ vitæ. Sed ipſa de medio ſublata eadem parva domus ad vicariam hujusmodi perpetuo, liberè pertinebit. Et inſuper præfatus M. Johannes nobis obtulit nongentas marcas denariorum, pro *quatuor Prædicatorum* in Eccleſia noſtra prædicta per Decanum ac Canonicum Lectorem & Seniores tres Canonicos dictæ Eccleſiæ noſtræ eligendorum ac aliis uſibus infra ſcriptis, in certos perpetuos redditus convertendos, & ad hujusmodi nongentas marcas de redditibus Canonici Lectoris ac Vicarii prædictorum adjunximus, ducentas marcas cum quibus mille & centum marcas dimidium dominium domus *Grevinghe* in ſalina Luneburgenſi comparatum extitit ad uſus eosdem. Quod etiam cum omnibus fructibus redditibus & proventibus ſub protectione recepimus & recipimus antedicta. Præterea de redditibus ex hujusmodi dominio annuatim pertinentibus Canonicus Lector & Vicarius prædicti ante omnia, quolibet anno, ratam ſuam habebunt pro dictis ducentis marcis ſibi debitam, ac de reſiduo eorundem reddituum. conſequenter *Prædicatoribus pro ſalute animæ* dicti M. *Johannis* ac ſuorum parentum miſſam pro defunctis quotidie celebrantibus, annuatim decem marcæ, videlicet quolibet die cuilibet Prædicatori celebranti ac ſeniori inchoanti quinque denarios, & campanario dictæ Eccleſiæ in anniverſario ejusdem M. *Johannis* annuatim pulſanti duo talenta ſolvantur. Dicti vero prædicatores homines bonæ vitæ, converſationis honeſtæ ac facundi, & in prædicationibus exercitati eſſe debebunt,

bunt, & ad audiendum ab hujusmodi Canonico Lectore solitis diebus lectiones suas astricti, ac secundum ordinem per Decanum Ecclesiæ nostræ & Canonicum Lectorem super hoc faciendi omnibus diebus Dominicis & festivis prandio facto. Sabbathis autem diebus in Quadragesima *post completorium* ac omnibus sextis feriis, quibus in Parochialibus Hamburg. non prædicatur, & in tribus diebus festæ paschæ post cœnam in eadem Ecclesia nostra prædicare ac in quolibet sermone ipsius M. Johannis & parentum suorum memoriam de ambone facere teneantur. Voluit etiam idem M. Johannes, ac volumus & ordinamus, quod ipsi Prædicatores disputationibus dicti Canonici Lectoris interesse debeant, & si aliquis ex eis secundum consuetudinem Scholarium Theologiæ formaliter arguere duo solidi, si vero in disputatione de quolibet respondere sciverit sex solidi, de redditibus ipsius dimidii dominii ultra prætactos redditus provenientes omnino ministrentur. Si autem nec arguere nec respondere aliquis eorum noverit, ut præfertur, debebit tamen quilibet ipsorum Prædicatorum Canonico Lectori movere unam quæstionem sine responsionibus circa materiam disputationis, & ab eodem Canonico petere & recipere responsum ad quæsita. De aliis vero redditibus ultra memoratos redditus ex hujusmodi dimidio Dominio annuatim provenientes dicti quatuor Prædicatores, ut præmittitur, electi s. eligendi habebunt viginti quatuor marcas denariorum singulis annis inter se dividendas æqualiter. Et si aliquis eorundem Prædicatorem arguere vel respondere poterit, ut præfertur, tunc pecunia arguenti & respondenti, ut præmittitur, solvenda, si tantum de redditibus ipsius dimidii Dominii ultra omnes prætactas redditus annuatim non provenerit, de hujusmodi viginti quatuor marcis prædicatoribus deputatis, detrahatur quolibet anno, & residuum prædicatores æqualiter inter se dividant. Si tamen aliquibus annis sequentibus, ultra omnes prætactos redditus solvendos aliquantum supercrescerit, de dimidio Dominio hujusmodi exinde debebit eorundem prædicatorum, si quem forte annis præteritis in prædictis viginti quatuor marcis paterentur defectus compensare. Volumus etiam & ordinamus, quod Decanus Ecclesiæ nostræ cum duobus senioribus de Capitulo, ac Canonicus Lector quemcunque probum virum deputare possint & debeant, qui omnes redditus hujusmodi de dimidio Dominio singulis annis provenientes fideliter colligat, & in cista prædicta eisdem Decano & duobus Senioribus & Canonico Lectore præsentibus & videntibus deponat, ac juxta ordinationem prædictam cuilibet, portionem suam congruo tempore ministret, ne super distributione redditüum hujusmodi contentio, quod absit, oriatur. Proviso tamen, ut collectori reddituum ipsorum pro laboribus & expensis, quos occasione collecturæ hujusmodi faceret, ne de suo militare cogatur, ac etiam pro labore, ratione distributionis hujusmodi per eum faciendo omnino satisfiat. Hortamur etiam (†) Canonicum Lectorem & Vicarium pro tempore existentem & requirimus in Domino, prout etiam idem M. Johannes sinceriter optavit, ut pro augmentatione fructuum & reddituum Præbendæ Lectoralis ac Vicaria prædictarum, cum & prout eis facultas suppetit, manus porrigant adjutrices, ut redditus ipsi actore Domino, incrementa felicia susci-

 piant,

(†) eosdem.

piant, & stabilitate optata perpetuæ firmitatis robur valeant obtinere. Datum Hamburg A. D. Millesimo quadringentesimo octavo, die martis, vicesima quarta Mensis Aprilis. In quorum omnium & singulorum evidens testimonium sigillum Ecclesiæ nostræ præsenti paginæ duximus appendendum.

XLII. Minor Præbenda per Joh. Pinnenbergh an. 1444. erecta.

UNiversis & singulis ad quos præsentes literæ nostræ pervenerint, quosque infra scriptum tangit negotium seu tangere poterit quomodolibet in futurum. Nos *Johannes* Præpositus, *Johannes* Decanus, totumque Capitulum Ecclesiæ b. Mariæ Virginis Hamb. Bremensis diocesis, Salutem in Domino sempiternam. Ad perpetuam rei memoriam. Ea supplicum vota, quæ in Ecclesiæ nostræ honorem & divini cultus augmentum ex sincera devotorum affectione prodire conspicimus, benignis libenter favoribus amplectimur, & ut optatum sortiantur effectum ope & opere non immerito prosequimur. Sanè pridem honorabilis, nobis in Christo dilectus *Johannes* **Pinnenbergh**, Presbyter perpetuus, Vicarius ad *altare SS. Agnetis & Agathæ* Virginum, situm in Ecclesia nostra prædicta, pia consideratione ductus, ac desiderans terrena in cœlestia, & transitoria in æterna felici commercio convertere, pro sua & parentum ac consanguineorum & progenitorum suorum *animarum salute* perpetuos REDDITUS ac fructus & proventus perpetuæ Vicariæ ad altare prædictum, quam obtinet, cum aliis perpetuis annuis redditibus, videlicet triginta duarum marcarum sibi in libro Civitatis Hamb. in hæreditate discreti viri *Marq. Pinnenbergh* fratris sui carnalis in platea divitum sita, ascriptis de providi viri *Johannis Pinnenbergh* genitoris sui & aliorum, quorum interest, seu interesse potuit, hæredum expresso consensu & voluntate melioravit & augmentavit. Ipsosque triginta duarum marcarum annuos redditus fructibus, redditibus ac proventibus dictæ Vicariæ perpetuo applicavit. Ad hoc, ut ad laudem Dei & gloriosissimæ Virginis Mariæ Genetricis suæ in augmentum divini cultus dictæ Ecclesiæ per nos in ipsa Ecclesia, in qua certus Canonicorum & totidem Præbendarum, quarum aliquæ majores & aliæ minores ac distinctæ existunt, numerus institutus fore dinoscitur, novo Canonicatu erecto, & prædicta Vicaria suppressa, tam de Vicariæ, quam de applicatis redditibus hujusmodi nova Præbenda distincta & numero ad hujusmodi Canonicatum, sive pro Canonico illum pro tempore obtenturo perpetuo instauretur & erigatur. Quare pro parte dicti Johannis Presbyteri asserentis, quod dictæ Vicariæ ex sua fundatione primæva nulla incumbunt onera, quæ, ne illa supprimi, & ex hujusmodi redditibus ipsa minor Præbenda de novo instaurare & erigi possit, impediant, nobis fuit humiliter supplicatum, ut in Ecclesia nostra prædicta ultra numerum Canonicatuum & Præbendarum in ea institutum, novum Canonicatum instituere & erigere dictamque Vicariam supprimere, & ex illius & applicatis redditibus prædictis minorem ac distinctam Præbendam instaurare & erigere, illumque hujusmodi novo Canonicatui perpetuo applicare dignaremur. Nos

igitur,

igitur, qui ampliandis divinis cultibus Ecclesiæ nostræ hujusmodi, quantum cum Deo possumus, libenter intendimus, quia inspecto per nos tenore fundationis Vicariæ hujusmodi, comperimus, illi onera hujusmodi præmissa non incumbere, recensentes etiam, quod ex suppressione Vicariæ ac institutione, instauratione & erectione Canonicatus & minoris Præbendæ hujusmodi, illos suo tempore obtentaturus, magis adstringitur ad obsequendum Altissimo & reddendum se aptiorem divinæ gratiæ, quam hactenus astricti fuerunt, qui Vicariam præfatam hucusque pro tempore tenuerunt, hujusmodi dicti Johannis Presbyteri supplicationi decernimus favorabiliter annuendum. Hinc est, quod nos auctoritate ordinaria, qua fungimur in hac parte, præsentium serie, redditus applicatos, videlicet triginta duarum marcarum hujusmodi sub Ecclesiasticæ Libertatis & nostra protectione suscipientes præfatam Vicariam prorsus supprimimus & extinguimus, nec non ultra numerum Canonicatuum & Præbendarum in Ecclesia nostra prædicta institutum, Canonicatum de novo erigimus & instituimus, ac fructus redditus & proventus tam Vicariæ sic suppressæ, quam applicatos hujusmodi, qui summam sexaginta duarum marcarum Lubicensium conscendunt in minorem Præbendam similiter erigimus & instauramus, ac ipsam Præbendam hujusmodi novo Canonicatui perpetuo annectimus & applicamus: Volentes & auctoritate prædicta præsentium tenore statuentes, quod Canonicus hujusmodi instauratam Præbendam pro tempore obtinens, onera & obsequia, quæ per alios Canonicos ipsius Ecclesiæ nostræ perferri, & ipsæ Ecclesiæ impendi hactenus consueverunt, sicut quicunque alius ipsius Ecclesiæ Canonicus, prout hoc tamen secundum senium receptionis & admissionis suæ ipsum contigerit præferre, & ipsi Ecclesiæ impendere debeat & teneatur. Adjicientes, quod ipse & ejus successores, sicut in oneribus & obsequiis aliis paris & similis esse debet; ita etiam in optione majoris stipendii sive majoris Præbendæ, quæ sibi juxta gradum & senium receptionis & admissionis suæ hujusmodi in ordine, quomodolibet cedeant, & in hoc gaudere eodem jure, quo alii dictæ Ecclesiæ Canonici hactenus sunt gavisi. Ne autem idem Canonicus & ipsius successores dictos de novo erectos Canonicatum & Præbendam pro tempore obtinentes, quos in quotidianarum distributionum & manualium chori perceptione aliis dictæ Ecclesiæ nostræ Canonicis pares esse volumus ipsis aliis Canonicis ac quibusvis Ejusdem Ecclesiæ beneficiatis & Officiatis damnosus & gravis existat. Similiter volumus & dicta auctoritate statuimus, quod ipse annis singulis in singulis festivitatibus infra scriptis, videlicet Epiphaniæ Domini sex, & inventione S. Crucis quatuor, nec non Nativitatis S. Johannis B. octo, ac SS. Simonis & Judæ Apostolorum, etiam quatuor marcarum redditus annuos de communibus dictæ Præbendæ redditibus & proventibus *pro peragendis* suæ & dictæ Vicariæ fundatoris ac parentum & benefactorum suorum animarum memoriis distributos pro tempore existenti distributionum & manualium hujusmodi in Ecclesia nostra expeditè & indilatè sub pœnis solitis & consuetis integraliter exsolvere teneatur. Demum, cum *Jus Patronatus* & præsentandi personam idoneam ad dictam Vicariam, ut præfertur, suppressam, ad prædicti *Johannis Pinnenbergh* Presbyteri, genitorem pervenit, & ipse & ejus hæredes

ex hujusmodi Canonicatus & Præbendæ erectione ſe ſpeciali remuneratione gaudeant eſſe præmiatos, eisdem Johanni Genitori & Johanni Presbytero, quamdiu vitam duxerint in humanis, ac poſt eorum hinc inde reſolutionem, hæredibus & conſanguineis eorum ab ipſo Johanne cive deſcendentibus, illisque ſimiliter de medio ſublatis ejusdem Johannis conſanguineis, ex ipſius linea collaterali deſcendentibus, quibus omnibus de medio ſublatis quondam *Gertrudis* prædicti *Johannis* civis uxoris conſanguineo ſemper proximiori & ſeniori, cujuscunque ſexus exſtiterint perſonis religioſis duntaxat exceptis, *Jus Patronatus* ſ. præſentandi perſonam idoneam ad dictos Canonicatum & Præbendam temporibus Vacationum Decano & Capitulo dictæ Eccleſiæ noſtræ pro tempore exiſtenti, aut inibi inſtituendo, usque ad centum & viginti annos, à dato præſentium numerandos, concedimus, damus, & largimur per præſentes. Poſtremo, ſuper domo angulari ex oppoſito ſcholæ noſtræ, quam quondam *Henr. Cosuelt*, dum vixit Canonicus noſter ad jam ſuppreſſæ ac S. *Margaretha*, quam nunc Dn. *Henr. Leddinghuſen* in ſupra dicta Eccleſia noſtra obtinet, perpetuarum Vicariarum uſus ad inhabitandum pie dederat, de dictorum Dnn. *Joh. Pinnenbergh* & *Henrici Leddinghuſen* conſenſu taliter ordinavimus, ut ille, qui in altero hujusmodi beneficiorum priorem habuerit ſive habet ingreſſum, habebit electionem; Si poſteriori ad ſuum beneficium ingreſſum habenti ſingulis annis in feſto Paſchæ duorum talentorum redditus ſolvere voluerit, dictam domum ſuæ vitæ temporibus inhabitare poterit, alioquin eandem domum poſteriorem ad ſuum beneficium ingreſſum habens ſub ſimili tuorum talentorum ſolutione ſuæ vitæ temporibus inhabitare poterit. In quorum omnium fidem & teſtimonium præmiſſorum præſentes literas exinde fieri, & per Notarium publicum Scribamque noſtrum infra ſcriptum ſubſcribi & publicari mandavimus, noſtræque

Hic deſunt nonnulla.

Die Fünfte Beilage zum ersten Capittel.

COLLECTION,

Von

Stifftungs- CONFIRMATIONS- und anderer

zur HISTORIA

Canonicatuum, Vicariarum und Commendarum in Summo

gehörenden Briefen.

I. Dotatio duarum præbendarum per Fretherum de Haſeldorpe, A. 1258. d. 8. Maji.
II. Gerhardi II. Archiep. Confirmatio duarum præbendarum per Fretherum de Haſeldorpe inſtauratarum, A. 1257.
III. Gerhardi Comitis Holſatiæ ſuper inſtauratione præbendæ Comitum, A. 1281. 30 Maji.
IV. Ejusd. Conceſſio anni gratiæ habenti præbendam Comitum, A. 1265. 16 Jul.
V. Alexandri Papæ IV. Statutum, quod tantum digniores ad Canonicatus ſint admittendi, A. 1258.
VI. Erpoldi Lindenbrogii Hiſtoria Præbendarum Minorum, ab Anno 1269.
VII. Nicolai Wordewardi Renunciatio Vicariæ ſuæ in S. A. 1289.
VIII. Giſelberti Archiepiſcopi Confirmatio reſtrictionis præbendarum per Capitulum factæ, A. 1302. 1 Maji.
IX. Capituli Ordinatio de XII. mâjoribus & de IV. minoribus præbendis, A. 1302. 1 Maji.
X. Giſelberti Confirmatio ſuper Vicariam Nicolai, filii Wardewardi, in Præbendam mutatam pro Johanne de Monte. A. 1303. die b. Dionyſii & ſociorum ejus.
XI. Super majori Præbenda, quam confert Comes de Schowenborch Diploma Adolphi Comitis Holſatiæ, anno 1303. d. 1 Nov.
XII. Capituli Hamb. Ordinatio ſuper eadem præbenda.
XIII. Notitia præbendarum Bileveldis, Johannis Solzenhuſen, & aliarum.
XIV. Capituli Statutum ſuper cautione Canonicorum præſtanda, 1310. 21 Dec.
XV. Johannis Comitis Holſatiæ, Ejusque filiorum Chriſtophori & Adolphi, Literæ ſuper Decima in Sommerlande, ad duas Vicarias per Dn. Nicolaum Volkini inſtauratas pertinente. A. 1312. Judica.

XVI.

XVI. Capituli Statutum de panibus pro Canonicorum defunctorum familia, Anno 1216. 12 Nov.

XVII. Gerhardi, Johannis & Adolfi Comitum Holsatiæ Literæ super decimas in Gronland & censum butyri pertinentes, ad Vicarias instauratas per Nicolaum Volsekonis filium, A. 1319. 8 Sept.

XVIII. Johannis Decani Statutum de disciplina Chori, A. 1324. 13 Mart.

XIX. Burchardi Archiep. Statutum super potestate Decani in puniendis Clericis, 1334. 25 Octobr.

XX. Johannis Comitis recognitio, quod vult Ecclesiam Hamburgensem defensare. - - - A. 1326.

XXI. Articuli quidam per Præpositum servandi. A. 1328. 2 Maji.

XXII. Adolphi Comitis de Schouwenborg promissio in promotione fratris facta, A. 1328. fer. 5. post Judica.

XXIII. Capituli Hamburg. Statutum de emendis curiis, A. 1328. 10 Octobr.

XXIV. Burchardi Archiepiscopi Confirmatio hujus Statuti, A. 1328. d. 8 Nov.

XXV. Fundatio Vicariæ ad altare S. Thomæ Apostoli in Summo, per Henricum de Hamme Thesaurarium instaurata. An. 1330.

XXVI. Burchardi Archiepiscopi declaratio super minoribns præbendis, A. 1334.

XXVII. Ejusd. Confirmatio Statuti, quod Canonici absentes careant fructibus Præbendarum, A. 1335. 22 Januar.

XXVIII. Confirmatio donationum, Capitulo Hamburgensi à Wasmodo Schacken factarum. A. 1335.

XXIX. Literæ super 6. marcarum annuos redditus, à duobus Vicariis Willekino Butendick und Benedicto Crispi in hæreditate Clawes Broyhan in veteri terra impositos. 1381. 10 Jul.

XXX. Fundatio Vicariæ ad altare S. Crucis propè Capellam S. Annæ, per Johannem Nyendorp Canonicum, & Johannem Ludekini Vicarium. Anno 1388. 4 April.

XXXI. Sixti V. Rom. Pont. Bulla pro Vicariis Ecclesiæ Hamb. A. 1405. 13 Jun.

XXXII. Augmentatio Vicariæ altaris S. Thomæ Apostoli per Dn. Ericum de Tzeven, Consulem Hamb. A. 1423.

XXXIII. Martini V. Pont. Rom. Confirmatio Juris Patonatur super Vicariam S. Thomæ, pro Erico de Tzevenna & hæredibus. A. 1424. 27 Jul.

XXXIV. Herr Erick van Tzeuen Radtmans Stichting 3 Marck Geldes, Jarliker Rente, davór de Karck-Her under de Klufft, den armen Lüden, de ümme Missedat willen van dem Rade to den Dode vrdelet syn, dat H. Sacrament wysen, den Cristliken Louen apenbar spreken, und dat Aflat kundigen schal. A. 1424. 27 Jul.

XXXV. Fundatio Horarum S. Mariæ Virginis in Capella boreali, per Johannem Elterstorp Vicarium, A. 1427. 3 Jan.

XXXVI. Probst Otten von der Hoya, und Probst Joachim Clitzing zu Hamburg Confirmation einer zu Rendesburg aufgerichteten Vicarie, datiret respectivè A. 1429. 20 Jun. und 1506. 24 Jul.

XXXVII. Nicolai Archiepiscopi Bremensis confirmatio privilegiorum Ecclesiæ Hamburgensis, A. 1430. 30 Julii.

XXXVIII. Johannis Werneri, aliàs dicti Gherbode, Canonici Hamburgensis testamentum, A. 1434. 30 Nov.

XXXIX. Capituli Hamb. approbatio præcedentis Testamenti, Anno 1436. in octava Epiph.

XL. Augmentatio Vicariarum in Capella Senatus ad altare S. Mariæ & omnium Sanctorum per Nicolaum Röper, A. 1437. 16. Nov.

XLI. Thomæ Edensonii resignatio Juris Patronatus super Vicariam b. Mariæ Virginis & trium Magorum, in favorem Johannis Wilbodessen, A. 1442. 6 Mart.

XLII. Augmentatio Vicariæ ejusdem per Johannem Wilbodessen, & concessio Juris Patronatus illi ad centum & viginti annos facta, A. 1443. 13 Martii.

XLIII. Gerhardi Archiep. Bremensis Confirmatio Juris Patronatus ad dictam Vicariam eidem Johanni à Capitulo concessi, A. 1443. 9 April.

XLIV. Literæ super XX. marcarum redditibus annuis Præbendæ & Vicariæ Lectorali, in hæreditate Heinrici Meinersen, in platea divitum sita, adscriptis. Anno 1443. 14 Octobr.

XLV. Johannis Wilbodessen Resignatio Juris Patronatus super Vicariam b. Mariæ & trium Magorum ad utilitatem Dni Erici de Czeven Consulis Hamburgensis, ejusdemque huic per Capitulum facta confirmatio.

XLVI. Nicolai Vetel, Consulis Hamburgensis, fidejussio pro quatuor marcis redditeum ad Vicariam Ludolphi Semelhake pertinentibus; An. 1444. fer. 4. post Martini.

XLVII. Permutatio Vicariæ ad altare S. Habundi in S. cum Vicaria S. Michaëlis in Capella S. Georgii extra muros, A. 1449. 16 Octobr.

XLVIII. Fundatio Commendæ ad altare SS. Anthonii & Elisabeth in Ecclesia b. Mariæ Virginis Hamburgensis, per Johannem Ilten Vicarium perpetuum ibidem. A. 1454. 1 April.

XLIX. Super sex marcarum redditus ad Vicariam SS. Anthonii & Wenceslai pertinentes.

L. Pii II. Pp. Bulla super Præposituram Hamburgensem, quod sit de Jure Patronatus Comitis Holsatiæ, A. 1462. 30 Mart.

LI. Testamentum Johannis Ilten Vicarii, A. 1465. 22 Aug.

LII. Henrici Episcopi Monast. & Archiep. Brem. Confirmatio Privilegiorum Ecclesiæ Hamburgensis, A. 1472. Jovis proxima post Martini.

LIII. Capituli Statutum de residentium Canonicorum absentia, A. 1472. d. 10 Dec. confirmatum ab Archiepiscopo anno 1474. 20 Jun.

LIV. Extractus ex Libro Memorandorum super XX. marcarum redditus, ad præbendam Canonicalem Diederici Rölen pertinentes. Anno 1474. fer. 6. ante vocem Jucund.

LV. Sixti IV. Pp. R. Confirmatio Statuti, quod Canonici abſentes careant fructibus præbendarum, A. 1475. IV. Cal. Febr.
LVI. Fundatio duarum Commendarum ſub titulo S. Anthonii, per M. Theodorici Clinckraden Teſtamentarium. A. 1480. 19 Junii.
LVII. Capituli Statutum, quod nemo debeat poſſidere duo beneficia, confirmatum ab Archiepiſcopo. A. 1502. 29 Jul. 6 Aug.
LVIII. Johannis Archiepiſcopi Bremenſis Confirmatio Privilegiorum Capituli Hamburgenſis, A. 1504. Veneris poſt Reminiſc.
LIX. Innovatio Juris Patronatus ſuper Vicariam S. Eliſabeth, A. 1504. 9 Jul.
LX. Documentum poſſeſſionis præbendæ majoris pro Godſcalco van Alefelde, An. 1505. 21 Mart.
LXI. Collatio Commendæ ad altare S. Anthonii, Jacobo Witte per Theodericum Meiger facta. A. 1506. 5 Dec.
LXII. Johannis Hertoges Hebdomadarii Ordo divinus in Præpoſitura Hamburgenſi, anni 1514. & ſequentium.
LXIII. Leonis X. P. R. Confirmatio Privilegiorum Eccleſiæ Hamb. A. 1513.
LXIV. Ej. Protectorium Cleri Hamburgenſis, an. eod.
LXV. Alberti Crantzii Mandatum, ut Clerus mulierculas ejiciat ſub pœna, an. eod.
LXVI. Johannis Hertoges notabiliora negotia circa Vicariorum officia, A. 1514.
LXVII. Capituli Decretum ſuper Curia Helmoldi Alverding, A. 1516. Paſch.
LXVIII. Statutum de Vinalibus Vicariorum & Commendarum, ut & de executione Teſtamentorum Canonicalium. A. 1516. 21 Aug. confirmatum A. 1524.
LXIX. Fundatio Commendæ ad altare Sanctorum viginti quatuor Seniorum, & Feliciani, per Ludolphum Gerckens Vicarium. An. 1518.
LXX. Verglyck twiſchen Annen Wickhorſt und Johan Reimers, Commendiſtam ad altare S. Anthonii.
LXXI. Conſilium de anno diſciplinæ & reſidentiæ in gratiam Eggardi Crantz, circa A. 1519.
LXXII. Fundation tweer Commenden ad altare Angelorum dorch Gallus Duven, A. 1520. Sabb. poſt Andreæ.
LXXIII. Fundatio Commendæ cujusdam per Teſtamentarios Johannis Hartiges, anno 1522.
LXXIV. Confirmatio Decanatus Clementis Groten, an. 1524. 23 April.
LXXV. Arbitramentum ſuper teſtamento & ſtipendio quodam, per Theodoricum Rolen fundato, an. 1425. 28 Nov.
LXXVI. Fundation der Vicariæ ad altare S. Apolloniæ, A. 1528. nach Invocavit.
LXXVII. Prolongatio Patronatus ſuper Vicariam S. Crucis pro Friderico Oſtra, an. 1528. 11 Maji.
LXXVIII. Extract Libri Memorandorum aver anderthalf-hundert Marck Hövetſtoels, angaende de Commende to dem Altar ſünte Apolloniæ, 1530. 14 Martii.
LXXIX. E. E. Rades Beſcheed, in Saken M. Joach. Mollers Vicarii im Dom, und Arend van Hagen.

LXXX. Ver-

LXXX. Vergleich zwischen Matthewse Mor und Einwaldo ten Dalen über eine Vicarie to dem Altar S. Nicolai im Dom, an. 1534.
LXXXI. E. E. Rades Rechtliche Affsprack auer söß Marck Geldes, tobehörende der Vicarien to der andern Lecturen in dem Dome, an. 1534.
LXXXII. Testamentum Dni Marquardi Olden, Canonici Hamburg. reformatum & de novo confirmatum ab Archiepiscopo Bremensi, 1535.
LXXXIII. Nachricht von der Commenda altaris Cyriaci in Crypta, an. 1537.
LXXXIV. Bericht van Ludolphi Gerkens, gewesenen Vicarii im Dom, Testamente, und ener van Em gestiffteten Commende; an. 1537. 14 Sept. quo obiit Testator.
LXXXV. Verdrag aver 32 Marck Rente, tobehörende einer ewegen Commende in unser leuen Vrouwen Karken, 1538. ♄ post Ascens. Mariæ.
LXXXVI. Königs Christiani III. von Dännemarck Præsentatio Andressen Barby zum erledigten Canonicat an das Capitul zu Hamburg, A. 1544.
LXXXVII. Ejusdem Schreiben an die Hrn. Hrn. Grafen von Schauenburg, die dem Capitul zu Hamburg verwegerte Korn-Pacht betreffend, 1545.
LXXXVIII. Annæ, Joachim Schernekaus Witwe, Bekäntniß, daß in ihrem Erbe auf der Mühlen-Brücke zwantzig Marck Oster-Rente mit drehundert Marck zu lösen versichert wären, welche einer Commenden, so Hinrich uppe dem Perde gestifftet, zukämen. A. 1546.
LXXXIX. R. Capituli Breff an Cord Weigen, Christoff Staffhorsten Vicarie in dem Dome bedrapende. A. 1552. fer. 5. post Invocavit.
XC. E. E. Capituls Vergleich mit E. E. Rath super mense papali, A. 1563. 30 Maji.
XCI. Extractus ex Libro Statutorum, quatenus se extendat jurisdictio Decani, An. 1563. 20 Aug.
XCII. Confirmatio Decanatus D. Michaëli Reders, an. 1565. 30 Nov. facta.
XCIII. Procuratorium Richardi vam Walde, ratione acceptandæ possessionis super Canonicatum in Ecclesia Hamburgensi, an. 1574. 4 Mart.
XCIV. Vertrag zwischen Hertzog Adolf zu Holstein und dem Dom-Capitul zu Hamburg wegen der 14 Dörfer im Amte Trittau, aufgerichtet an. 1576. 18. Oct.
XCV. Hertzogs Frantz von Sachsen Schreiben an das Dom-Capitul, die Scharffenbergische Vicariam betreffend, an. 1592. 29 Sept.
XCVI. Des Capituls zu Hamburg Vollmacht ad transigendum von wegen der 14 Dörfer, 1577. 10 Jan.
XCVII. Georgii Rosæ consignatio Vicariorum in S. an. 1578. seqq.
XCVIII. Præsentatio Petri Bodeker ad Vicariam S. Matthæi in S. an. 1578. 19 Febr.
XCIX. Clausen von der Wischen, Amtmanns zu Trittau, Obligation wegen Lieferung ans Capitul desselben, was in dem Holsteinischen Contract verheissen; datiret Reinbecke A. 1579. 22 Jun.
C. Hertzogs Adolfs zu Holstein ꝛc. Schreiben an das Dom-Capitul zu Hamburg, die Præsentation uf die Vicariam Summam betreffend. A. 1579. 11 Jul.
CI. Reditus secundæ Lecturæ, manu Dni M. Joachimi Degeneri descripti, A. 1581. 26 Julii.

CII. Vollradt von Scharffenberg Schreiben an R. Capitulum, die Scharffenbergische Vicariam betreffend. A. 1581. 13 Nov.
CIII. E. E. Rahts Protestation an R. Capitulum wegen des Mensis Papalis, An. 1584. 12 Octobr.
CIV. Excerpta aus R. Capituli Protocoll von 1587. sqq.
CV. Kaisers Rudolphi II. Schutz-Brief fürs Capitul, 1589. 30 Nov.
CVI. Formulæ Juramentorum apud Capitulum Hamb. & in specie Viti Weinsheimi D. in confirmatione Decanatus, 1590. 11 Mart.
CVII. Documenta ad duas Præbendas minores & Vicariam Agathæ & Agnethæ pertinentia, 1591.
CVIII. Derer Herren Testamentarien von Herrn von Tzeuen Testament Præsentation Alberi Rosen und Joachimi Degeners ad Vicarias Trium Regum im Dom.
CIX. Confirmation und Prorogation der A. 1576. zwischen Hertzog Adolf von Holstein und dem Thum-Capitul errichteten Vertrages, wegen 14 Dörffer auf noch andere 50 Jahr, per Jouannem Adolphum Holsatia Ducem, vom 31 Martii A. 1604.
CX. Ertz-Bischöfliche Urtheil in Sachen Capituli und in specie Decani zu Hamburg wider ihren Mit-Canonicum Paul Teßmarin, A. 1604. 23 Maji.
CXI. Documentum possessionis super Commendam S. Cyriaci in crypta, pro Mathia Baysen Husano, A. 1611. 3 Julii.
CXII. Novum Statutum Capituli Hamb. confirmatum A. 1613.
CXIII. Erpoldi Lindenbrog Anzeige ans Capitulum, daß ihn und seinen Söhnen das Jus Patronatus super Præbendam Withmarianam competire, A. 1616. Febr.
CXIV. Capitulatio inter Decanum & residentes Canonicos, A. 1624. 23 Sept.
CXV. Statutum super certa curia Decanali, ab Archiepiscopo confirmatum, A. 1631. 16 Martii.
CXVI. Peter Rantzowen Erben Cession ihres Rechtes, ein Haus und Curiam nahe am Thum gelegen, an Daniel Rantzowen. 1630. 18 Sept.
CXVII. Laurentii Langermanni Præsentatio Georgii Schomacker ad Vicariam II. S. Annæ in Summo, A. 1633. 17 April.
CXVIII. Transactio über dem Dorf Wulfersdorf, A. 1635.
CXIX. Daniel Rantzowen Revers super domo Vicariæ Summæ, A. 1635. 25 Jan.
CXX. Ejusdem Cessio omnium Jurium super eadem domo, A. 1635. 2 Junii.
CXXI. Gravamina wider das Statutum novum, an. 1613. hiebevor aufgerichtet, anno 1636. 16 Nov.
CXXII. Capituli Statutum super Bursa, quæ cessavit multis retro annis, 1640. 6 Jun.
CXXIII. Urtheil in Appellations-Sachen Annæ Tesmarin contra Capitulum Hamb. anno 1640. 15 Sept.
CXXIV. Exsecutoriales, in Sachen Teßmarischen Erben contra Dom-Capitul in Hamburg, anno 1642. 24 Maji.
CXXV. Libell, in Sachen E. E. Thum-Capituls contra D. Jodocus Graffen, A. 1642.

CXXVI.

ADDENDA.

I. Super duabus Præbendis dotatis per Fretherum de Haſeldorpe.

Literæ Capituli Hamburgenſis datæ Anno 1258. 8 Idus Maji.

Ex Codice VII. MSS. Hambb. in Biblioth. publica p. 101.

JOhannes Dei gratia Decanus, totumque Hamburgenſis Eccleſiæ Capitulum, omnibus hoc ſcriptum intuentibus ſalutem. Notum ſit tam futuris quam præſentibus, quod nos de communi conſilio pariter & aſſenſu benevolentiam Dni Fretheri de Haſeldorpe Concanonici noſtri, quam ipſe circa noſtram habuit Eccleſiam, inſtituens duas præbendas integras dotandas alii attendentes, duas perſonas, quas Capitulo præſentavit, videlicet Albertum Capellanum ſuum, & Albertum de N. Subdiaconum recepimus in Concanonicos & confratres, conferendo ipſis & eorum ſucceſſoribus omne jus, quod habent in majoribus præbendis reſidentes. Præterea recognoſcimus, quod propter favorem & dilectionem ipſius Dni Fretheri, bonorum, quæ in inſtitutione Præbendarum Eccleſiæ contulit, fructibus & utilitatibus contenti, ipſa bona cum majorum præbendarum bonis decrevimus permiſceri & eorum proventus inter ipſarum præbendarum poſſeſſores & cæteros majores Canonicos, ſecundum Eccleſiæ conſuetudinem æquali portione dividantur. Ita videlicet, quod antedictæ perſonæ & earum ſucceſſores noſtrarum præbendarum fructus, quos nunc habemus, & quos in poſterum conſequi poterimus, cum ipſarum præbendarum proventibus una nobiscum æqualiter ſortientur. Ne igitur ſuper re tam liberaliter & rationabiliter facta, poſſit in poſterum aliqua ſuboriri dubietas aut calumnia, imo ut factum tam liberale per bonum exemplum in favorem Eccleſiæ valeat etiam ad alios pertranſire, nos præſentem paginam conſcribi, & ſigilli Eccleſiæ noſtræ fecimus teſtimonio roborari. Acta ſunt hæc anno gratiæ 1258. indictione prima. Datum in Hamborg 8 Idus Maji.

II. Gerhardi II. Archiepiſcopi Bremenſis Confirmatio Præbendarum per Fretherum de Haſeldorpe inſtauratarum, an. 1257.

Ex eodem Codice pag. 103.

GErhardus Dei gratia, Bremenſis Eccleſiæ Archiepiſcopus, univerſis Chriſti fidelibus hanc literam inſpecturis ſalutem in vero ſalutari. Paſtoralis officii cauſa nos admonet, ut commodis & incrementis Eccleſiarum noſtro regimini ſubditarum, diligenti ſollicitudine, quantum poſſumus, intendamus. Hinc eſt, quod devotionem Dni Fretheri de Haſeldorpe attendentes, præſertim in opere pietatis, quod ad honorem Dei & glorioſæ Virginis Matris ejus Mariæ in Hamborg in augmentatione præbendarum de propriis ſuis facultatibus pro ſua & progenitorum memoria laudabiliter ordinavit, non ſolum commendatam & ratam haberemus, verum etiam autoritate Metropolitica

tropolitica confirmamus, ſub anathematis interminatione diſtrictius inhibentes, ne quis in bonis, præſcriptis præbendis, aſſignatis, aut etiam aſſignandis, ubicunque locorum ſitis, auſu temerario quicquam præſumat aliquatenus attentare. Ad cujus facti noſtri evidentiam, præſentem literam conſcribi, & ſigilli noſtri fecimus munimine roborari. Teſtes hujus rei ſunt Dn. Theodoricus Abbas Stadenſis, Hermannus Notarius noſter, Sifridus Cuſtos Hamburgenſis & Hilleboldus Canonicus ibidem, Gerhardus de Sledeſen miles, & alii quam plures. Datum Vordæ anno Domini 1257. Pontificatus noſtri anno 37.

III. Super inſtauratione præbendæ Comitum, an. 1281. III. Kal. Jun.

Ibid. pag. 106. ſeqq.

GErhardus Dei gratia Comes Holſatiæ & Stormariæ & de Schowenborch, Omnibus præſens ſcriptum viſuris ſalutem in omnium Salvatore. Noverint univerſi, quod nos aſſignamus Eccleſiæ Hamburgenſi ad honorem & laudem glorioſiſſimæ Virginis Mariæ, ut ibidem Deo famulantium numerus augeatur redditus duodecim marcarum nummorum & octo ſolidorum annis ſingulis recipiendos in theolonio noſtro ſive ungeldo civitatis noſtræ Hamburgenſis pro centum & viginti quinque marcis nummorum, in quibus ipſi Eccleſiæ dudum fuimus obligati. Quibus redditibus dicta Eccleſia liberè perfruetur, donec integraliter perſolvamus debitum memoratum, & tunc comparabimus redditus alios æquivalentes de conſilio capituli Eccleſiæ ſupradictæ. Qui videlicet redditus pertinebunt ad minorem præbendam, ad quam dictum capitulum Johannem de Lunenborch notarium noſtrum diaconum recepit in canonicum & in fratrem. Ac idem Johannes vel alius, qui pro tempore fuerit, adſcendet ad majorem præbendam, ſecundum ordinem receptionis ſuæ, cum omni jure, ſicut cæteri in minoribus conſtituti. Præterea dictus Johannes, & quicunque eidem ſucceſſerit, erit ſacerdos, vel in proximis quatuor temporibus ordinem ſacerdotalem, vel alium, ſi in inferioribus conſtitutus fuerit, recipiet, poſtquam à nobis vel hæredibus noſtris capitulo exſtiterit præſentatus, & ſtatim in præſentatione & receptione faciet in ipſa Eccleſia reſidentiam perſonalem. Ut autem hæc omnia à nobis & noſtris hæredibus proceſſu temporis absque impedimento quolibet inviolabiliter obſerventur, præſentem paginam noſtro & dilecti filii noſtri Gerhardi ſigillis, cum conſenſu cæterorum filiorum noſtrorum Adolphi, Henrici & Brunonis, fecimus communiri. Teſtes ſunt honorabiles Viri, Dominus Theodoricus, Luneburgenſis & Stadenſis Eccleſiarum Abbas, Burchardus Comes de Welpe, Johannes Dominus Magnopolenſis, Nobiles; Johannes de Walſtorpe, Theodoricus Höken, Marquardus de Wetmolte, milites, & alii quam plures. Actum & datum Hamborch anno Domini 1281. tertio Kal. Junii.

IV. Super

IV. Super anno gratiæ concesso habenti præbendam Comitum.

Anno 1265. in crastino divisionis Apostolorum.

Ex eodem Codice pag. 116. seqq.

GErhardus Dei gratia Comes Holsatiæ & Schowenborch, omnibus præsens scriptum visuris in perpetuum. Ne rerum gestarum memoria per successiva temporum languescat spacia, non improvidè humana solertia scripturarum sibi consuevit adhibere remedia. Ea propter notum fieri volumus, tam præsentibus, quam futuris: Quod nos de consensu nostræ Dominæ Elizabeth relictæ fratris nostri dilectissimi Comitis Johannis piæ memoriæ, ejusque filiorum Adolphi, Johannis & Alberti, fratruelium nostrorum; nec non de voluntate & conscientia filiorum nostrorum Johannis & Gerhardi statuimus & decrevimus, quod Johannes Canonicus Hamburgensis, dictus de Wedinghusen, capellanus noster ac omnes eidem in præbenda, quam pater noster frater Adolphus, olim Comes Holsatiæ, bonæ recordationis, & prædictus fratrer noster & nos in Ecclesia Hamburgensi creavimus, succedent, omni libertate & gratia perfruantur in ipsa præbenda, quantum in nobis esse potest, quam alii ejusdem Ecclesiæ Canonici in suis præbendis ex approbata consuetudine sive gratia habere noscuntur. Concedentes ipsis præcipuè annum illum, qui apud Ecclesias annus gratiæ nuncupatur, ita videlicet, quod primo anno integro, post obitum alicujus eorum, fructus ejusdem præbendæ in integrum cedant ad debita defuncti solvenda, vel ad alias pias causas exinde ordinandas secundum extremam ipsius defuncti ordinationem sine voluntatem, vel etiam prout per testatores suos fuerit definitum, firmiter inhibentes, ne is qui defuncto successerit in præbenda, infra annum gratiæ intromittat se de præbendæ fructibus ullo modo prædictam nostram concessionem & statutum in irritum revocando. Volumus autem, ut quicunque præbendam ipsam à nobis receperit & possederit, nobis aut fratruelibus nostris, aut etiam nostris aut ipsorum hæredibus serviat, dum necessè habuerimus, & quod eidem ad id à Capitulo benigna licentia tribuatur. Ut autem, quæ producta sunt, robur obtineant perpetuæ firmitatis, præsentes literas conscribi & sigillo Capituli procuravimus communiri. Testes sunt venerabilis Pater, Dn. Herbordus Abbas de Sitmere, Burchardus de Otteshude, Wluoldus dictus Papewolf, Gerberdus de Boycenborg, Nicolaus Danus tunc Advocatus noster in Etzeho, Rembertus de Modehost, milites, & alii quamplures. Actum & datum apud Etzeho anno gratiæ 1265. in crastino divisionis Apostolorum.

V. Sta-

V. Statutum, quod tantum digniores ad Canonicatum ſunt admittendi.

Cum Codice VII. MSS. Biblioth. Hamb. in 4. pag. 144. ſeqq. collatum.

ALexander Epiſcopus, Servus Servorum Dei, dilectis filiis Decano & Capitulo Eccleſiæ Hamburgenſis, Bremenſis Diœceſis, Salutem & Apoſtolicam benedictionem. Cum à nobis petitur, quod juſtum eſt & honeſtum, tam vigor æquitatis, quam ordo exigit rationis, ut id per ſollicitudinem officii noſtri ad debitum perducatur effectum. Exhibita ſiquidem nobis veſtra petitio continebat, quod in Eccleſia veſtra de antiqua & approbata conſuetudine fuit hactenus pacificè obſervatum, quod illi ex Canonicis ejusdem Eccleſiæ minores in ea præbendas habentibus, ad majores, cum vacant, aſſumantur, qui digniores exiſtunt, & magis videntur Eccleſiæ ipſi fructuoſi. Quod ſi fortè aliquam Præbendam majorem ibidem vacare contigerit, & nullus inter eos ſufficiens reputatur, vos, ad quos præbendarum collatio pertinet, præbendam hujusmodi perſonæ idoneæ confertis, ipſamque recipitis ad præbendam eandem in Canonicum & in fratrem, præfatis Canonicis tamdiu præbendas majores exſpectantibus, donec ad ipſas, ſuis exigentibus meritis aſſumantur. Quare pro veſtra parte humiliter petebatur à nobis, ut hujusmodi conſuetudinem laudabilem, ex qua, non modicum divini cultus procedit argumentum, Apoſtolico curaremus munimine roborare. Nos itaque veſtris ſupplicationibus inclinati conſuetudinem ipſam, ſicut rationabiliter obtenta eſt, & hactenus pacificè obſervata, ratam & firmam habentes eam confirmamus, & præſenti ſcripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnium hominum liceat hanc paginam noſtræ confirmationis infringere, vel ei auſu temerario contraire, ſi quis autem hoc attentare præſumſerit, indignationem omnipotentis Dei & beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum. Datum Avaginæ Idus Maji, Pontificatus noſtri anno quarto (*) (i. e. A. 1258.)

VI. Erpoldi Lindenbrogii Hiſtoria minorum Præbendarum.

Ex Codice VII. in 4. MSS. Hamb. in Biblioth. Johan.

Anno 1302. ultima Junii iſtæ fuerunt quatuor Præbendæ Minores:
M. Henrici de Bucholt,
Wonneri,
Henrici Ducis,
Henrici dicti Kluß.

Harum unam anno 1269. 8 Kal. Martii fundavit Thiderus civis Hamburgenſis, ejusque poſſeſſor primus fuit D. Nicolaus Thiderus, Thideri filius; hic aſcendit.

(*) quinto, legit Lindenbrogius in Cod. cit. refertque ad an. 1260.

Hanc videtur possedisse D. Hermannus Kreuet, cujus præbendam Ludolphus Sanckenstede civis Hamburgensis anno 1430. die 27 Octobr. augmentavit, ad eumque & uxorem ejus Gertrudem ac eorum Seniorem & proximiorem hæredem & consanguineum per rectam lineam descendentem spectat, (†) istis sublatis ad Seniorem hæredem & consanguineum dictæ Gertrudis de linea collaterali, ad centum & viginti annos, illis effluxis dispositio ad Capitulum. Anna Pakebusches fuit patrona anno Christi 1522.

POSSESSORES.

D. Hermannus Krevet,
D. Jacobus Henningi, anno 1519.

REDITUS.

In hæreditate Ludolphi Sanckenstede, sita in platea Grimme appellata, inter hæreditate Hinrici de Hagen & Hermanni Butzowen, 20 Marck.

Anno 1522. fuerunt in hæreditate Henrici Mollers, sita in Rodingesmarcke, inter hæreditates - - - - - - Henrico Ganen ad fideles manus adscriptæ 20 Marck in libro civitatis.

II. A. 1281. Kalend. Julii tertio fundata est præbenda minor illa, ad quam præsentare solent Duces Holsatiæ de quatuor supra positis minoribus.

POSSESSORES.

Primus Possessor fuit D. Johannes de Luneborch; hic adscendit ordinariè.
D. Kilianus Fuchs, ascendit ordinariè anno 1563.
Fridericus Tratziger; hic resignavit.
Beyer.

REDITUS.

Ex Telonio sive Vngelde Schouwenburgensi in civitate Hamburgensi, Luciæ 12 Marck 8 ß. Lüb.

III. Anno 1303. in die b. Dionysii commutavit & convertit Gyselbertus Archiepiscopus Bremensis in Præbendale Beneficium in numero & jure præbendarum Ecclesiæ Hamburgensis perpetuis temporibus computandum Vicariam, quam olim Nicolaus filius Vordewardi instituit, & competentibus redditibus dotavit. Habet Jus ascendendi possessor. Est de jure patronatus Lindenbruchorum.

POSSESSORES.

Primus Possessor fuit Johannes de Monte,
Hermannus Holt, A. 1342.
M. Bartholdus Turitzen, Decanus Bardewicensis. (*)
M. Henricus Withmer, A. 1539. qui ascendit anno 1549.
Dn. Johannes Eymersen ei successit, cui Erpoldus Lindenbruch an. 58.

REDITUS.

Ex Thelonio Schouwenburgensi in civitate Hamburgensi Luciæ olim 13 Marck, modò

(†) Jus Patronatus.
(*) Er hat die Zeit der Reformation zu Bardewick erlebet, siehe Schlöpkens Bardew. Chronic. p. 363.

modò 10 M. Ex villa Sasle dimidium chorum ſiliginis; item unum porcum valentem 8 ß. In Gorrieswerder 3 M.

IV. Anno 1410. die 5 Septembris augmentavit D. Hermannus Voß, filius Johannis Voß civis Hamburgenſis, minorem præbendam & Jus Patronatus ejusdem Præbendæ eſt, ſibi & ſuis conſanguineis ſenioribus conceſſum ad ducentos annos; Optione tamen ad majorem præbendam præfato M. Hermanno & ſuis in dicta præbenda ſucceſſoribus, ſecundum eorum gradus, juxta conſuetudinem Eccleſiæ Hamburgenſis in omnibus ſemper ſalva; & obtinenti hanc præbendam optare primam curiam canonicalem vacantem per quemque Canonicum Seniorem majori præbendatum præbenda &c. Videtur una de 4. ſuperſcriptis.

POSSESSORES.

M. Hermannus Voß,
Hartwicus Bülow, adſcendit ordin.
Georgius Schwechten,
Jodocus Grote,
Herman Rodenborg.

REDDITUS.

In hæreditate ſive domo Conradi Winckhorſt, ſita in der Groningſtraſſe, inter domos Viconis Tobingk & Johannis van Berne, 16 Marck.

In hæreditate Wedegen, ſita ſuper Steckelhorne, inter domos Petri Johans & Johannis de Achten, 12 Marck.

Item in domo Wilkini vam Zee, ſita im Grimme, inter domos Johannis vam Hagen & Heynonis Gropen, 12 Marck.

Item in domo angulari Bernardi Knubben, ab uno latere propè cellarium vini, ab alio latere contigua quondam Marquardi de Rellinghe, 10 Marck.

Item in hæreditate Henrici Schencken, inter domos Strick piſcatoris & Erici Schapefelt, 6 Marck.

Item in hæreditate Schwaben carpentarii, ſtante in der Neddernſtrate, inter domos Karenſchmer & Conradi Oſterrade, 2 Marck.

Item in alia domo prædicti Schwaben, propè conventum S. Johannis, inter domos Henrici Tornow & Heinonis Soſt.

EXPENSA.

Criſpini & Criſpiniani dat ad Memoriam 4 Marck.

V. Anno 1445. Indictione octava, die vero Jovis, penultima menſis Aprilis, inſtauravit minorem præbendam D. Theodericus Lünenborch, Proconſul Hamburgenſis. Capitulum conceſſit ei, quod Canonicus dictam præbendam poſſidens majorem Præbendam vacantem vel vacaturam in loco & ordine ſuis, ut cæteri Canonici ejusdem Eccleſiæ minoribus præbendis præbendati optare, & optionem aſſequi & habere ac poſſidere, nec non quotidianis diſtributionibus & memoriis gaudere valeat atque poſſit.

POSSESSORES.

Helmicus Helmiges.
Johannes Oldensen, adscendit.
Georgius Senckstacke.
Johannes Lampe.
Schloier aut Bowke, quia hi litigant de ea.

REDDITUS.

In domo Theodorici Lünenborchs Proconsulis Hamburgensis, sita in platea divitum, inter hæreditates D. Viconis Wigershop consulis & Godekini Thoden, 30 Marck.

In domo sive hæreditate quondam Marquardi Holsten, in platea aggeris, inter hæreditatem Nicolai Rodenborges & Ludovici de Indagine sita, 20 Marck.

EXPENSA.

Dat ad Memoriam	Johannis B.	5	Marck.
	Michaëlis	5	---
	Nat. Christi	5	---
	Paschæ	5	---

V. A. 1449. die 28 Martii fundavit minorem præbendam D. Nicolaus Hüge Proconsul oppidi Crempe, & est ei concessum à Capitulo, quod Canonicus dictam præbendam pro tempore obtinens, majorem præbendam vacantem vel vacaturam, in loco & ordine suis, ut ceteri Canonici ejusdem minoribus præbendis præbendati, optare & per optionem assequi, & habere & possidere, quotidianisque distributionibus & memoriis gaudere valeat & possit. &c. Jusque præsentandi fundatoribus, eorum filiis & filiabus, & post ipsorum obitum Seniori consanguineo & hæredi ad centum & viginti annos &c.

POSSESSORES.

Gerhardus de Holte.
Nicolaus Hüge, ascendit.
Georgius vam Holte.
Georgius Sengestake.
Johannes Garleuestorp, ascendit.
Detleff Langenbecke.
Joachim vam Holte.

REDDITUS.

In hæreditate Henrici Berndes, in platea Nienborch ac acie Reimerstwiten, inter hæreditates Hildebrandi Brandes & Hermanni Sneverdinge sita, 60 Marck.

Termini solutionis Paschæ & Michaëlis.

Joh. Bapt.
Michaëlis,
Catharinæ, } dat ad Memorias { 5 Marck.
Epiphaniæ,
Quasimodogeniti,

VI. A. 1449.

VI. A. 1449. die 2 Aprilis Capitulum Ecclesiæ Hamburgensis precibus Johannis Pynnenberch Presbyteri motum & adductum, suppressit Vicariam SS. Agnetis & Agathæ Virginum, nullis ex sua primæva fundatione oneribus oneratam, & ultra numerum Canonicatuum & Præbendarum in ea Ecclesia institutum, instauravit & erexit novam ac distinctam minorem præbendam, adjiciens, quod ipse & successores sicut in oneribus & obsequiis aliis par & similis esse debeat, ita etiam in optione majoris stipendii sive majoris præbendæ sibi juxta gradum & senium receptionis & admissionis suæ hujusmodi in ordine quomodolibet cedeant, & in hoc gaudeant eodem jure, quo aliæ dictæ Ecclesiæ Canonici sunt gavisi. Concedensque genitori dicti Johannis & ejus hæredibus & consanguiueis, ab ipso Johanne cive descendentibus; Illis de medio sublatis, ejusdem Johannis consanguinei ex ipsius linea collaterali descendentibus: quibus omnibus de medio sublatis, quondam prædicti Johannis civis, uxoris Gertrudis consanguineo semper proximiori & seniori, cujuscunque sexus extiterint, personis religiosis duntaxat exceptis, Jus Patronatus sive præsentandi usque ad centum & viginti annos.

POSSESSORES.

Dn. Johannes Pynnenberch.
Doct. Johannes Moller.
Dn. Johannes Moller.
Henningus Kissenbrügge, ascendit ordinariè A. 1541.
Michaël Schillow, ascendit.
Bartholomæus Justus.
Vincentius Moller.

REDDITUS.

In hæreditate Marquardi Pynnenberch, dicti Johannis Pynnenberch fratris carnalis, in platea divitum sita, 32 Marck, Johanni Pynnenberch in libro civitatis asscriptæ.

Super domo angulari ex opposito scholæ nostræ Capitulum ita ordinavit, ut ille, qui in altero hujusmodi beneficiorum (scilicet præbendæ hujus & Vicariæ altaris S. Margarethæ) priorem habuerit sive habet ingressum, habebit electionem, si posteriori ad suum beneficium ingressum habenti singulis annis in festo paschæ duorum talentorum redditus solvere voluerit, dictam domum suæ vitæ temporibus inhabitare poterit. Alioquin eandem domum, posteriorem ad suum beneficium ingressum habens sub simili duorum talentorum solutione suæ vitæ temporibus inhabitare poterit.

EXPENSA.

Epiphaniæ Domini ad Memoriam	6	Marck.
Inventionis Crucis - - - - -	4	---
Nativitatis Joh. B. - - - - -	8	---
SS. Simonis & Judæ - - - - -	4	---

VII. A. 1449. Indictione 12. die vero Mercurii, secundo mensis Aprilis, Marquardus Pinnenberg instauravit minorem Præbendam Capitulum ordinavit & statuit,

conceſſitque, quod Canonicus dictam præbendam pro tempore poſſidens, majorem præbendam vacantem vel vacaturam in loco & ordine ſuis (ut cæteri Canonici ejusdem Eccleſiæ Hamburgenſis minoribus præbendis præbendati, optare & per optionem aſſequi, & habere & poſſidere, nec non quotidianis diſtributionibus & memoriis gaudere: & Jus Patronatus ſive Præſentandi Johanni Pynnenberch & ſuis conſanguineis ab ipſo ex linea collaterali deſcendentibus, quibus ſublatis, ad amicos ſive conſanguineos uxoris dicti Johannis, civis Hamburgenſis, ſemper proximiorem & ſeniorem, cujuscunque ſexus exſtiterint, perſonis religioſis duntaxat exceptis, ad centum & viginti annos.

POSSESSORES.

Marquart Pynnenberch.
Johannes Weneholt.
Ludolphus Moller.
Franciſcus Dyman.
Arnoldus Michaëlis.
Vincentius Moller.
Henningus Eckleff.

REDDITUS.

Ex & de ejusdem Marquardi fundatoris, Ludekini Honedes & Friderici Nienborges, civium, domibus, uti in libro reddituum Conſulatus Hamburgenſis, ac patentibus ſigillatis literis plenius apparet, 65 Marck Hamburg. denariorum annuos redditus.

EXPENSA.

Michaëlis dat ad Memorias	8	Marck.
Paſchæ - -	6	---
Jacobi - -	3	---
Margarethæ Virginis -	3	---
Agnethæ & Agathæ -	5	---

VIII. Anno - - - - - Præbenda noviter erecta per Capitulum in favorem quondam Henrici Rantzowen, cui eſt incorporata Vicaria altaris S. Matthiæ Apoſtoli in Summo.

POSSESSOR.

Dethlewus Reventlow.

IX. A. 1506. die 7 Julii fundavit Theodoricus Arendes, Epiſcopus Lubicenſis, minorem præbendam in Eccleſia Hamburgenſi. Canonicus hujus Præbendæ erit particeps omnium memoriarum, conſolationum & emolumentorum undecunque provenientium, quæ in dicta Eccleſia inter cæteros Canonicos minoris ſtipendii diſtribui ſolent, in quorum augmentationem & relevamen viginti quinque ſimilium marcarum annuos redditus deputavit fundator. Stallumque in choro & locum in capitulo, etiam ad optandam majorem præbendam curiamque canonicalem ſimul ſeu

ſeu ſucceſſivè cum ad eum, (ut ipſius Eccleſiæ moris eſt) ordo pervenerit, ſeu alias aſſumtus fuerit, cum plenitudine juris canonici, liberam facultatem & optionem habere & obtinere debebit, Capituli & ejusdem Eccleſiæ ſtatutis ſalvis. Epiſcopo Theodorico Arendes defuncto (†) deinceps hujusmodi Præbenda vacante ad venerabilem virum Henricum Bockholt, Præpoſitum Lubicenſem, quoad vixerit, & poſteæ ad ejusdem fratrem Lütken & ſorores, ac Henrici Mentzen nepotes & neptes ſuos, ac filios & filias ex eis deſcendentes, cappatis excluſis, usque ad annos 200. à die obitus Epiſcopi Theodorici Arendes computandum incluſivè, de conſenſu Eccleſiæ ejusdem Hamburgenſis Capituli permanere debet, ita, quod poſt præfatorum Dni Henrici Præpoſiti ac aliorum ſupra ſcriptorum nepotum ſuorum obitum, Senior ſemper de prædictis filiis vel filiabus perſonam idoneam in ſacerdotio conſtitutam, vel habilem, quod intra annum in talem promoveri poſſit, præfatis Decano & Capitulo ad inſtituendum præſentare tenebitur, lapſo vero hujusmodi 200. annorum ſpatio Jus Patronatus hujusmodi ad Decanum & Capitulum ſpectabit. Poſſeſſor eſt obſtrictus ad legendum omni ſeptimana, per ſe, vel per alium, in loco ſeu altari commodoſo, ſcilicet in ſacriſtia nova, per Capitulum deputando, tres Miſſas.

POSSESSORES.

D. Henricus Bockholt, Præpoſitus Lubec.
- Petrus Nigel.
D. Henricus Moller, Doctor Theol.

REDDITUS.

In domo quondam Dirick Menſen, civis Hamburg. in platea Olden-Beckerſtrate, 42 Marck, pro ſumma capitali 645 Marck monetæ Lubic.

Nec non 25 Marck ſimilium marcarum redditus emptos pro ſumma capitali ducentorum & quinquaginta florenorum Rhenenſium in auro, qui faciunt ſeu conſtituant 375 Marck Lüb. quos 25. Marck redditus pro augmento quotidianarum diſtributionum hujusmodi voluit fundator applicari.

EXPENSA.

Aſſumtionis Mariæ dat ad chorum 25 Marck.

VII. Nicolai Vordewardi Renuntiatio Juris Patronatus ſuper Vicariam, in Præbendam mutata, quem habuit Johannes de Monte, A. 1289.

Ex Codice MSS. Hambb. n. 7. in 4. pag. 119.

Omnibus præſens ſcriptum viſuris. Nicolaus filius piæ memoriæ Nicolai dicti filii Vordewardi notum eſſe cupio, quod ego renuntio omni juri, ſi quod habui & habere poſſem in futurum in collatione ſive præſentatione perſonæ altaris conſtructi in Eccleſia

(†) obiit A. 1507.

Ecclesia beatæ Virginis in Hamborg, quod habuit bonæ memoriæ Dominus Johannes Koto junior, Sacerdos, protestans, collationem ipsius altaris ex nunc & in perpetuum debere ad Decanum & Capitulum Hamburgensis Ecclesiæ pertinere. Præterea personam ipsi altari deservientem, nec aliquis hæredum meorum in redditibus eidem altari deputatis, videlicet tredecim marcarum redditus annis singulis recipiendis in theloneo & ungeldo civitatis Hamburgensis & aliis redditibus ubicunque locorum sitis, sed potius, sicut à Creatore omnium, & gloriosissima virgine Maria, ad quorum laudem ipsi redditus sunt assignati, meritum recipere valeam, intendo totis viribus meis promovere. Et quia sigillum proprium non habeo, ad petitionem meam & meorum, venerabilis Patris & Domini Giselberti, Sanctæ Bremensis Ecclesiæ Archiepiscopi, ad majorem firmitatem præsentibus literis est appensum. Testes sunt Dominus Helpradus Decanus, Hartwicus de Herslo, Henricus Bars, Gotschalcus de Travemunde, Nicolaus Tideri, Fridericus Cantor, Sifridus de Herslo, Johannes de Luneborg, Magister Hillebrandus, Canonici Hamburgenses; Halechbernus, Johannes dictus Miles, Esikus, Willekinus de Horborg, Johannes de Berge junior, Henricus Longus, Consules Hamburgenses, & alii quàm plures. Actum & datum Hamburg in Vigilia beati Bartholomæi Apostoli anno 1289.

VIII. Restrictio Præbendarum, An. 1302.

In nomine Domini, Amen.

GIselbertus Dei gratia S. Bremensis Ecclesiæ Archiepiscopus, honorabilibus viris sibi in Christo dilectis, Præposito, Decano & Capitulo Ecclesiæ Hamb. salutem in omnium Salvatore. Significastis nobis, quod reditus Præbendarum vestrarum, propter diversas terrarum discordias, guerras, deprædationes, nec non per alluviones & aquarum inundationes, adeo sunt diminuti, quod honestè sustentari de iis non potestis, nec onera expensarum sufferre, secundum quod, retroactis temporibus, in Ecclesia vestra exstitit consuetum, petentes, ut supra hoc dignaremur pristinæ solicitudinis remedium adhibere, quia licet apud vos plures sint Præbendæ & Canonici Præbendarii, pauci tamen, propter defectum supra dictum, residentiam vobiscum facient personalem. Nos erga super his, provida deliberatione habita, recognoscentes, causam per Vos propositam esse justum & veram, & maximè, quod non est, nec fuit hactenus in Ecclesia vestra certus Præbendarum & Canonicorum numerus, religione juramenti & Auctoritate Sedis Apostolicæ confirmatus, annuimus vobis & consentimus, ut numerum omnium Præbendarum Ecclesiæ vestræ usque ad sedecim restringere valeatis, & reditus excrescentes inter ipsas Præbendas remanentes dividere, itaque ut duodecim majores & quatuor minores Præbendæ remaneant in Ecclesia vestra prædicta, & omnes qui in perceptione majorum Præbendarum pro tempore fuerint, inter quos Volumus reditus prædictos excrescentes distribui, ad Corporalem residentiam teneantur, nisi aliqui, de speciali licentia, vel de juris permissione ad tempus abesse permittuntur, ut sic saltem

Status

Status Ecclesiæ vestræ reformetur. Prohibemus autem sub interminatione anathematis, ne quis contra hoc venire præsumat aliqualiter in futurum. Datum anno 1302. in die Apostolorum Philippi, Jacobi.

IX. Capituli Ordinatio s. Restrictio Præbendarum ad XII. majores & IV. minores.

Ex Codice VII. MSS. Hamburgens. Biblioth. publ. in 4. pag. 125. seqq.

IN nomine Patris & Filii & Spiritus S. Anno 1302. in die commemorationis S. Pauli. Nos Godescalcus Dei gratia Decanus, & Capitulum Ecclesiæ Hamburgensis, congregati in unum in Ecclesia nostra prædicta, loco ad hoc consueto, quia ipsa dies nobis omnibus & singulis de Capitulo nostro, qui in provincia fuimus, & de jure vel consuetudine vocari debuimus & potuimus, ad hoc fuerat assignata, considerantes statum Ecclesiæ nostræ periclitari, ex eo, quod redditus præbendarum nostrarum adeo erant, per violentiam secularium potestatum, guerras terrarum & alluviones seu inundationes aquarum diminuti, quod de ipsis honestè sicut antecessores nostri consueverant, non potuimus sustentari, per nullos tractus, (*) quos sæpè etiam antea de hoc habuimus, in eo resedit omnium nostrum deliberatio & voluntas, quod restringeremus numerum præbendarum, præsertim cum in dicta Ecclesia nostra, non fuerit hactenus certus Canonicorum & Præbendarum numerus, religione juramenti, aut auctoritate Sedis Apostolicæ confirmatus. Petito igitur & obtento consensu venerabilis Patris & Domini nostri Giselberti Sanctæ Bremensis Ecclesiæ Archiepiscopi ordinavimus, communiter & statuimus, ut duodecim tantum Præbendæ majores incorporatæ, & quatuor minores per se distinctæ remaneant in Ecclesia nostra sæpè dicta, excepta adhuc præbenda, quam Comes Adolphus de Schowenborch conferre seu ad eam præsentare consuevit, quam non incorporavimus nec annumeravimus cum sedecim præbendis antedictis, sed suis volumus stipendiis contentam manere. Præterea placuit nobis omnibus, & statuimus, quod ab ipso Commemorationis b. Pauli & in antea quandocunque aliquem de nobis, qui tum fuimus in perceptione præbendarum decedere de hac vita contigerit, non propter hoc præbenda vacaret, quæ alicui præelecto posset esse debita, sed redditus illius adjungentur duodecim præbendis majoribus, quousque perventum fuerit ad numerum sedecim personarum & præbendarum, sicut superius est expressum, & tunc duo eligentur de Capitulo, vel plures, si videbitur expedire, qui omnes reditus congregabunt, & unicuique de duodecim, qui nunc fuerint præbendarii ministrabunt. Quatuor vero minores erunt istæ, Magistri Henrici de Bucholte, Wonneri, Henrici Ducis & Henrici dicti Kluß, & erunt Canonici quibus de eisdem quatuor præbendis provisum fuerit contenti per se suis redditibus deputatis. Præterea, si aliqua præbendarum, quæ restrictæ seu restringendæ sunt, sive quarum redditus inter alias duodecim præbendas majores distribui debent, aliquod

(*) tractatus.

onus serviendi in refectorio, vel ad aliquos alios pios usus quicquam faciendi seu donandi sibi annexum vel impositum habuerit, illud nos omnes infra nominati in nos nomine Ecclesiæ nostræ recepimus, ut hoc Capitulum de communibus proventibus facere teneatur. Et ego Godescalcus Decanus hijs omnibus interfui & consensi, sigillumque meum apposui; & ego Henricus Cantor interfui & consensi, & sigillum meum apposui; & ego Henricus Thesaurarius interfui & consensi, & sigillum meum apposui; & ego Hartwicus de Herslo interfui & consensi, & sigillum meum apposui; & ego Echardus Schacko interfui & consensi, & sigillum meum apposui; & ego Bruno interfui & consensi, & sigillum meum apposui; & ego Magister Rodolphus interfui & consensi, & sigillum meum apposui; & ego B. Stedingus interfui & consensi, & sigillum meum apposui; & ego Johannes Calvus interfui & consensi, & sigillum meum apposui; & ego Hildemarus interfui & consensi, & sigillum meum apposui; & ego Bertramus interfui & consensi, & sigillum meum apposui; & ego Wonnerus interfui & consensi, & sigillum meum apposui; & ego Hermannus Moltsan interfui & consensi, & sigillum meum apposui; & ego Magister Peregrinus interfui & consensi, & sigillum meum apposui.

X. Giselberti Archiepiscopi duo Diplomata super Vicariam Nicolai filii Vordewardi pro Joh. de Monte, in Præbendam mutatam.

Ex eodem Codice pag. 121. seqq.

IN nomine Domini Amen. Giselbertus Dei gratia Sanctæ Bremensis Ecclesiæ Archiepiscopus: Honorabilibus Viris, Decano & Ecclesiæ Hamburgensis salutem in Domino, cupientes vota petentium laudabilia affectu prosequi glorioso. (*) Vicariam, quam olim Nicolaus filius Vordewardi in Ecclesia vestra pro sua suorumque salute instituit, & competentibus redditibus scilicet 13 Marck in theloneo Hamburgensi, & tribus marcis in Gorieswerdere; dimidio choro siliginis, & uno porco 8 solidos valente, in villa Sasle, dotavit, nunc per mortem bonæ memoriæ Willekini Presbyteri, ad eam quondam instituti, & aliquandiu in ea laudabiliter conversati, vacantem, amicorum dicti Nicolai fundatoris prædicti, instantia & precibus excitati, patronorum etiam consensu & beneplacito accedente, in præbendale beneficium commutavimus & convertimus in numero & jure præbendarum Ecclesiæ vestræ perpetuis temporibus computandum, dantes & concedentes vobis autoritatem & liberam potestatem filium Johannis de Monte, civis Hamburgensis, in Canonicum & in fratrem recipiendi, eique nomine præbendæ dictum beneficium cum suis fructibus & plenitudine juris Canonici assignandi; salvo tamen in omnibus jure eorum, qui ante ipsum in vestra Ecclesia in Canonicos sunt recepti, quos eidem in assecutione majoris præbendæ

(*) gratiose.

præbendæ volumus anteferri, nec eis ex concessione hujusmodi, aliquod præjudicium generari. In quorum omnium testimonium hoc scriptum sigilli nostri munimine fecimus robororari. Datum Stadis anno Domini 1303. in die b. Dionysii martyris & sociorum ejus.

IN nomine Domini Amen. Giselbertus sanctæ Bremensis Ecclesiæ Archiepiscopus honorabilibus viris, Decano & Capitulo Ecclesiæ Hamburgensis, salutem in Domino. Accedens ad nostram præsentiam dilectus nobis Johannes dictus de Monte civis Hamburgensis humiliter supplicavit, ut de redditibus vicariæ, quam Nicolaus filius Vordewardi in ecclesia vestra fecerat & comparaverat, quæ nunc vacat per mortem Dni Wilkini piæ memoriæ præbendam instituere dignaremur. Nos igitur cum omnium amicorum dicti Nicolai fundatoris dictæ Vicariæ in hoc resideat voluntas & devotio, vestra quoque benevolentia accesserit & consensus, justis petentium desideriis semper annuere cupientes, dictam Vicariam mutavimus, & de ejus redditibus scilicet 13 Marck in theloneo Hamburgensi, tribus marcis in Goricswerdere, dimidio choro siliginis & uno porco valente octo solidos in villa Sasle, præbendam fecimus, non obstante certo numero præbendarum, quem alias vobis confirmavimus, cui in nullo per instrumentum (†) hujusmodi præbendæ volumus derogare. Cæterum cuicunque ipsa præbenda à vobis hac vice collata fuerit, contentus erit ordine suæ receptionis, nec aliis præelectis per hoc volumus præjudicium generari, cum non prius adscendere debeat ad præbendam majorem, quam ante ipsum electi ascenderint ad easdem. Postquam autem ascenderit ad præbendam majorem, ut præmissum est, vel carnis debitum exsolverit, jam dictam præbendam in numero præbendarum vobis confirmato, computare poteritis, ut sit una de quatuor minoribus præbendis, vel aliter, de ipsa vel dictis redditibus ordinare, prout Ecclesiæ vestræ magis videbitur expedire; quia nolumus, quod ipsum numerum, nisi magnam utilitatem ex hoc, dictæ Ecclesiæ vestræ, provenire appareat, excedatis.

XI. Super majori Præbenda, quam confert Comes de Schowenborg diploma Adolphi Comitis Holsatiæ, An: 1303. d. 1. Nov.

Ex Codice VII. MSS. Hambb. in 4. Bibliothecæ publicæ pag. 109. seqq.

IN nomine sanctæ & individuæ Trinitatis, amen. Adolphus Dei gratia Comes Holsatiæ & de Schowenborch, omnibus ad quos præsens scriptum pervenerit Salutem in omnium Salvatore. Ad notitiam omnium & singulorum cupimus pervenerit: quod nos de bona voluntate, & ratihabitione & consensu fratrum nostrorum unanimi, ac hæredum omnium, cum viris honorabilibus Godeschalco Decano Capituli Ecclesiæ Hamburgensis super assignatione majoris præbendæ, per mortem Domini

(†) institutionem.

Johannis Calvi bonæ memoriæ vacantis, domino Hermanno de Hillingstede, nostro Capellano, nostri juris, nec non sui intuitu, secundum ordinem perceptionis de jure debitum, concedamus in hunc modum, quod nos ac veri hæredes nostri ac successores dictam præbendam majorem, quam Domino Hermanno jam dicto fecimus concorditer & canonicè assignari, aliis præbendis majoribus, in omni jure, utilitate, distributione & incorporatione, æqualem personæ idoneæ in sacris ordinibus constitutæ, quotiescunque vacaverit, perpetuo conferimus. Quæ persona in primo anno Ordinem recipiet Sacerdotalem, & residentiam faciet personalem, cum aliis suis Concanonicis in majori stipendio constitutis. Præterea præbendam minorem, per quam dictus Dn. Hermannus canonicè intravit, ista vice tantum Leoni, Harduici de Erteneborch filio, contulimus propter DEUM, & ipse Leo erit æqualis in Capitulo, choro, & omni jure, aliis in minoribus præbendis constitutis, & ascendet secundum ordinem suæ receptionis ad majorem. Post cujus Leonis obitum vel ascensum ad perceptionem majoris præbendæ, eadem præbenda minor cassabitur, & desinet esse præbenda, & ipsius proventus, videlicet decem talenta denariorum, in nostro theloneo situatos, reemere possumus, pro centum & viginti quinque marcis nummorum Hamburgensium, cum nostræ placitum fuerit voluntati, qui proventus seu pecunia cedunt in usus communes Canonicis in præbendis majoribus constitutis in restaurationem & fulcimentum præbendarum majorum, si Ecclesiam Hamburgensem in aliquo hactenus dinoscimur offendisse. Nos vero & nostri hæredes in collatione ipsius præbendæ minoris, nihil juris nobis de cætero poterimus vendicare, ut autem hæc ordinatio rite & hæredibus perpetuo maneat stabilis & inconvulsa, præsentem literam sigilli nostri muniminè fecimus roborari. Et nos Gerhardus & Henricus Comites Holsatiæ in signum ratihabitionis & plenitudinis nostræ voluntatis omnium præmissorum, quæ per dilectum fratrem nostrum Adolphum Comitem antedictum facta sunt, sigilla nostra huic scripto duximus apponenda. Acta sunt hæc anno Domini 1303. in Hamborg in die omnium Sanctorum.

XII. Capituli Ordinatio super eandem Præbendam.

A. 1303. fer. 4. post Petri & Pauli Apostolorum.

Ex eodem Codice pag. 121. seqq.

IN nomine Domini amen. Anno ejusdem 1303. quarta feria post festum beatorum Petri & Pauli Apostolorum. Cum nos Godscalcus Dei gratia Decanus & Capitulum Hamburgensis Ecclesiæ congregati essemus in loco ad hoc consueto, de diversis Ecclesiæ nostræ negotiis tractaturi, & præcipuè de hoc, quod nobilis Vir Dominus Adolphus Comes de Schowenborg assererebat, præbendam per mortem Dni Johannis Calvi, quondam nostri Concanonici, bonæ memoriæ, vacantem, autoritate quarundam literarum, quas exhibuit, & etiam consuetudinis, secundum ipsas literas ob-

obtentæ, ut dicebat, debere de jure Dno Hermanno de Hilligenstede similiter nostro Concanonico, in minori præbenda constituto, quam idem Comes & sui Antecessores conferre consueverant, cum illa prærogativa, ut asseruit, quod, quicunque eandem minorem præbendam ab eis præsentatus haberet, ad majorem præbendam ascenderet, secundum ordinem suæ receptionis, sicut alii de nostris Concanonicis in minori stipendio constituti. Et quia olim etiam nostra Ecclesia per Comitem supra dictum propter collationem prædictæ minoris præbendæ & ascensionem de ipsa ad majorem multos adversitates, turbationes & damna passa exstitit, & passuram in futurum verisimiliter timebamus, placuit omnibus nobis de tali collatione & ascensione nostram Ecclesiam disbrigare, unde in hoc tandem convenimus & consensimus, quod potestas conferendi dictam præbendam majorem per mortem dicti Johannis vacantem incorporatam sub numero duodecim præbendarum, daretur ipsi Comiti: Ita, quod ipse & sui legitimi successores eam perpetuis temporibus conferant, quandocunque vacaverit, cui velint, dum tamen persona sit idonea, & inter primum annum collationis sibi factæ in presbyterum ordinetur, & statim, cum in perceptione fuerit, residentiam nobiscum faciat personalem, & collatione hujus præbendæ tantum idem Comes & sui successores de cætero sint contenti. Præterea consensimus, quod ista unica vice tantum sæpè dictus Comes conferat eandem minorem præbendam, quam dictus Dn. Hermannus habet, & nos eum, cui collata fuerit, recipiemus in Canonicum & in fratrem, sine præjudicio prius electorum, taliter scilicet, quod non adscendat ad majorem præbendam, nisi iidem præelecti prius adscenderint ante ipsam. Cum vero sæpè dictam minorem per ascensionem, ut præmittitur, vel per mortem vacare contigerit, ex tunc proventus illius, decem scilicet libræ denariorum annuatim cedeat majoribus duodecim præbendis in sublevamen prædictæ præbendæ, ut supra dicitur incorporatæ. Cæterum ad hoc omnium accessit assensus, ut nullus nostrum contra unionem & restrictionem præbendarum, quam in Ecclesia nostra facere concepimus, & Venerabilis Pater & Dominus noster, Dn. Giselbertus, sanctæ Bremensis Ecclesiæ Archiepiscopus confirmavit suis literis, aliquo tempore veniat, sed omnes & singuli ipsas per fidem nostram totis viribus defendere debemus & servare; Sed ne per hoc aliquis dicere possit, sibi præjudicium generari, taliter inter nos exstitit ordinatum, ut quilibet Canonicornm nostrorum in minoribus præbendis existentium in præsenti, qui nobiscum personaliter residere voluerit, de restrictis præbendis dividendis tantum percipiat, quantum unus nostrum perceperit in majori stipendio institutus; his factis quoque restrinximus & pro restricta habere decernimus præbendam, per mortem Domini Eckhardi Schacken, nostri quondam Concanonici, piæ recordationis vacantem, similiter præbendam Domini Sifridi Herslo piæ memoriæ vacantem modo restrinximus supra dicto. Et nos Giselbertus Dei gratia sanctæ Bremensis Ecclesiæ Archiepiscopus supradicta omnia & singula, quia rationabiliter ordinata, pro utilitate Ecclesiæ nostræ Hamburgensis prædictæ, quam paterno prosequimur affectu, invenimus, rata & grata habentis in hijs scriptis in nomine Domini confirmamus, prohibentes sub interminatione anathematis, ne aliquis ausu temerario contra prædicta, vel

aliquod prædictorum venire audeat in futurum: ad cujus evidentiam sigillum nostrum appponi fecimus huic scripto. Datum & actum anno Domini prædicto in Vorda in die beatorum Apostolorum Simonis & Judæ.

XIII. Notitia Præbendæ Bileveldis, &c. & aliarum,

Anno 1331. 1336. & 1345.

Ex Codice VII. MSS. Hambb. in Biblioth. publica p. 133.

(1) Super præbendis Bilveldis, Johannis Soltsenhusen & Werneri Militis.

NOs Borchardus Dei gratia sanctæ Bremensis Ecclesiæ Archiepiscopus, universis & singulis præsentes literas inspecturis seu audituris, notum esse volumus claré protestantes, quod ad laudem Dei & gloriosæ Virginis Mariæ & in remissionem peccatorum nostrorum de expresso consensu honorabilium virorum, dominorum Erici Præpositi, Johannis Decani & Capituli Hamburgensis Ecclesiæ, nostræ dioecesis, instauravimus & fundavimus unam præbendam minorem in dicta Hamburgensi Ecclesia, quam cum quatuor marcarum redditibus, sitis in terra Kedingiæ, in villa Krummendicke, in domo & frusto adjacente, quæ nunc Heinekinus ad firmam tenet, de bonis nostris patrimonialibus & per industriam conquisitis, comparatis, dotamus cum effectu, unde ex gratia speciali dictorum Præpositi, Decani & Capituli Hamburgensis Ecclesiæ præsentationem idoneæ personæ ad illam præbendam per nos, ut præmittitur, instauratam, & secundum consuetudinem Ecclesiæ Hamburgensis sufficienter dotatam, prima vice duntaxat obtinuimus, ita, quod qualitercunque & quotiescunque ipsam præbendam deinceps vacare contigerit, collatio ad Præpositum, Decanum & Capitulum Hamburgensis Ecclesiæ prædictos, perpetuis temporibus pertinebit. Cæterum oppressione & paucitate personarum dictæ Hamburgensis Ecclesiæ pro conservatione juris ipsius laborare volentium consideratis & attentis, suadente etiam evidenti utilitate duas præbendas minores æquales præbendæ nostræ, per Magistros, Johannem de Soltsenhusen & Wernerum Militis, dictæ Hamburgensis Ecclesiæ Canonicos, in dicta Hamburgensi Ecclesia fundatas & instauratas, præbendam videlicet Johannis in villa Hamme & præbendam Werneri, quam prædictum Capitulum de communibus suis bonis exsolvet, modo & forma, quibus supra, dotatas, confirmavimus, & nihilominus in nomine Domini confirmamus in his scriptis, ordinationem Capituli in hoc approbantes, quod Canonici existentes in his tribus præbendis, de novo, ut præmittitur, instauratis, ad alias minores præbendas prius incorporatas, cum eas vacare contigerit, ascendere debeant, & easdem sibi gradatim adoptare: debent etiam uti in omnibus illo jure, quo cæteri Canonici in præbendis minoribus prius incorporatis consti-

conſtituti hactenus uti conſueverunt. In quorum omnium & ſingulorum teſtimonium ſigillum noſtrum præſentibus eſt appenſum. Datum Bremæ anno Domini 1331. feria quinta ante Epiphaniæ Domini.

(2) Super præbenda Bertrami Cremon, & aliis novis minoribus præbendis.

Ibid. pag. 136. ſeq.

UNiverſis præſentes literas inſpecturis ſeu etiam audituris. Nos Ericus Dei gratia Præpoſitus, Johannes Decanus & Capitulum Eccleſiæ Hamburgenſis, Bremenſis diœceſis, cupimus fore notum, quod ad honorem omnipotentis Dei & glorioſæ Virginis Mariæ, de conſenſu & beneplacito Reverendi in Chriſto Patris Domini noſtri, Dni Borchardi, ſanctæ Bremenſis Eccleſiæ Archiepiſcopi, unam præbendam de novo, ſalva nihilominus reſtrictione præbendarum ejusdem Eccleſiæ, in ipſa Hamburgenſi Eccleſia creavimus, ereximus & inſtauravimus, de decem marcarum redditibus Hamburgenſis monetæ, annis ſingulis de villa Berchteheile percipiendis & levandis, pia devotione magnifici viri, Dni Johannis Comitis Holſatiæ & Stormariæ, dictæ Eccleſiæ oblatis, pro cultu divino in jam dicta Hamburgenſi Eccleſia ampliando, quæ ſic creata & erecta, conſiderantes, quod prædicta Hamburgenſis Eccleſia, quo conſervatione & defenſione jurium ſuorum, perſonis, diſcretis & prudentibus per maximè noſcitur indigere, diſcreto viro Domino Bertramo de Cremona, Rectori Eccleſiæ in Boycenborg, Raceborgenſis diœceſis, Canonicatum in præfata noſtra Hamburgenſi Eccleſia canonicè contulimus eidem, propter virtutum ſuarum merita, de eadem præbenda, ſic de novo inſtaurata, cum ſtallo chori, & voce Capituli, ac plenitudine Juris Canonici, liberaliter providentes, fiduciam in Domino firmam habentes, quod idem Dominus Bertramus velit & poſſit ipſi Hamburgenſi Eccleſiæ eſſe plurimum fructuoſus. Cui etiam volumus de pinguiori ſtipendio, nullo alio de jure debito, cum primum ad id facultas ſe obtulerit, ſecundum ſuæ receptionis ordinem & gradum providere, per hoc tamen aliis Canonicis noſtris prius in prælibata noſtra Hamburgenſi Eccleſia minores præbendas aſſecutis non intendimus præjudicium generare. In quorum omnium teſtimonium & ſingulorum evidentiam ſigillum noſtræ Eccleſiæ, una cum ſigillo ſupradicti Domini Burchardi Archiepiſcopi Bremenſis, auctoritatem & conſenſum ſuum ad creationem ſeu fundationem ſupra dictæ præbendæ præſtantis, præſentibus literis eſt appenſum. Et nos Burchardus Dei gratia ſanctæ Eccleſiæ Bremenſis Archiepiſcopus in teſtimonium conſenſus noſtri ad creationem ſeu fundationem ſupra dictæ præbendæ præſtiti, & autoritatis noſtræ interpoſitæ, præſentes literas ſigilli noſtri appenſione fecimus roborari. Actum anno Domini 1336. 14 Kalend. Januarii.

(3) Super

(3) Super caſſatione minorum præbendarum de novo inſtauratarum.

Ibid. pag. 138.

Otto Dei gratia ſanctæ Bremenſis Eccleſiæ Archiepiſcopus, univerſis præſentes literas inſpecturis ſeu audituris ſinceram in Domino charitatem. Non debet repræhenſibile judicari, ſi ſecundum varietatem temporum, actus quoque variantur humani, præſertim, dum quod proviſum eſt ad remedium tendit ad noxam. Sanè licet olim ex creatione ſeu erectione octo præbendarum in Eccleſia Hamburgenſi Bremenſis diœceſis, per bonæ memoriæ Dominum Burchardum Bremenſ. Archiepiſcopum, prædeceſſorem noſtrum approbatarum & confirmatarum cultus divini ampliatio & utilitas ejusdem Eccleſiæ propter numerum inibi Deo ſervientium perſonarum provenire veriſimiliter ſperaretur, tamen poſtmodum liquido cognovimus, prout etiam efficax rerum experientia manifeſtat, quod propter graves & multiplices hoſtiles incurſus & inundationes aquarum, & alia, redditus ſeu proventus dictarum præbendarum, adeo ſunt devaſtati, etiam irrevocabiliter diminuti, quod Canonici easdem præbendas tenentes, ex ipſis nequaquam poſſunt congruè ſuſtentari, nec incumbentia onera ſupportare, quinimo ex diſtributione manualium, quæ prædictis Canonicis & Vicariis ipſius Eccleſiæ, qui ipſa ex integro ante inſtaurationem dictarum præbendarum, percipere conſueverunt: Unde nos, cupientes emendare præterita, & quantum poſſumus adverſus futura cavere, memoratas octo præbendas, præſertim, poſt determinatum & certum numorum præbendarum, præfatæ Eccleſiæ, erectas, ſeu creatas, ex cauſis prædictis, ratione prævia, de conſenſu & conſilio honorabilium virorum, Dominorum Erici Præpoſiti, Johannis Decani & Capituli ipſius Hamburgenſis Eccleſiæ, decrevimus caſſandas & etiam irritandas, tali videlicet remedio & moderamine proviſo & adhibito, ordinantes & declarantes, quod Canonici præfatas præbendas nunc tenentes in ſuo ſtatu, gradu & ordine, ſecundum continentiam literarum ſuper hoc confectarum, firmiter retinebunt, ſed poſtquam prælibatæ præbendæ, vel aliquæ ſeu aliqua, ex eis, per mortem ſeu ceſſionem, ſeu ad aliarum præbendarum antiquarum aſcenſum eorundem Canonicorum, vel quovis alio modo vacare contigerit tales ex tunc cum Canonicatibus eis annnexis, eo ipſo ſint caſſæ & irritæ, & juribus penitus vacuatæ, quas nihilominus ex tunc, ut ex nunc caſſamus, irritamus, & omnino autoritate noſtra & tenore præſentibus juribus vacuamus. Volumus tamen & decrevimus, ut reditus & proventus ſæpè dictarum præbendarum, ſi qui fortè poſt ceſſationem earum reperti fuerint, ſupereſſe, per Decanum & Capitulum ipſius Eccleſiæ Hamburgenſis, præcipuè ſcolaribus, dormitorialibus, die & noctu chorum ipſius frequentantibus, nec non aliis piis uſibus fideliter applicentur, ſuper quo ipſorum Decani & Canonicorum conſcientias diſtrictius oneramus, prohibentes nihilominus ſub interminatione anathematis, ne quis quacunque occaſione vel cauſa hujusmodi noſtram caſſationem, irritationem & ordinationem præſumat infringere, ſeu

quo-

quomodolibet, violare. In quorum omnium testimonium sigillum nostrum præsentibus est appensum. Datum & actum anno Domini 1345. Idus Maji.

XIV. Statutum super cautione Canonicorum præstanda.

Nos Ludovicus Dei gratia Præpositus, Gotscalcus Decanus, totumque Hamburgensis Ecclesiæ Capitulum, universis præsentia visuris seu audituris volumus esse notum, quod de maturo consilio & unanimi consensu in assignationibus præbendarum, tam majorum, quam minorum, quæ in Ecclesia nostra in futurum vacare contigerit statutum infra scriptum fecimus, & ipsum volumus in perpetuum à nobis & nostris successoribus inviolabiliter observari, videlicet, quandocunque præbenda major vel minor vacans in Ecclesia nostra prædicta assignanda fuerit alicui, ille, si præsens fuerit, assumendo sibi ad hoc personam idoneam de Capitulo nostro, cautionem fidejussoriam faciet, ut à quibuslibet personis, per quas assignatio nostra sibi facta impediri, quocunque modo poterit, nos & Capitulum nostrum jam dictum reddat indemnes, & si ratione talis assignationis quæstio aliqua mota fuerit, ipse præbendam sibi assignatam defendere tenebitur propriis laboribus & expensis: Si vero absens fuerit, cui præbenda debet assignari, tunc duo de Canonicis nostris idonei, pro ipso cautionem fidejussoriam facient, quod à quocunque casu ex tali assignatione præbendæ contingente, Capitulum & nos reddat indemnes, & præbendam sibi assignatam defendat propriis expensis & laboribus, quæ si non fecerit, ad eandem dicti duo Canonici nostri, qui dictam cautionem pro eo fecerunt, erunt propriis expensis & laboribus obligati. In cujus rei testimonium & perpetuam memoriam Sigillum Capituli nostri præsentibus est appensum. Datum & Actum in Hamburg anno Domini M.CCC.X. in die b. Thomæ Apostoli.

XV. Johannis Comitis Holsatiæ Ejusque filiorum Christophori & Adolfi Literæ, super decima in Sommerlande ad duas Vicarias per D. Nicolaum Volkini instauratas, An. 1312. Judica.

In nomine Domini Amen. Johannes Dei gratia Comes Holsatiæ & Stormariæ, nec non Christoforus & Adolphus ejus filii, universis præsentia visuris & audituris, salutem cum noticia veritatis.

Propter hominum labilem memoriam expedit, acta, quæ fiunt in tempore voce testium & scripti patrocinio *phennari*. (*) Ideo ad noticiam tam præsentium quam futu-

(*) i. e. perennari.

ſuturorum cupimus lucide pervenire. Nos de conſenſu unanimi ac conſilio noſtrorum fidelium Vaſallorum Hermanno de Heilgenſtede, nec non Johanni Notario filio Bertrami, Canonicis Eccleſiæ Hamburgenſis, atque Nicolao filio Volcekonis de ponte molendini, perpetuo Vicario dictæ Eccleſiæ, dimiſiſſe, reſignaſſe ac vendidiſſe pro legitimo pretio, quod ab ipſis recepimus in pecunia numerata, decimas noſtras totius villæ, dictæ Sommerland, ſitæ in parochia Südherouwe & in palude Krimpen. Pro quibus quidem decimis, ſingulis annis, temporibus ad hoc ſtatutis, dantur quadraginta marcæ denariorum Hamburg. ratione cenſus perpetui, quod Odſing dicitur, jure hæreditario, ac vigore proprietario, liberè, absque ullo impedimento perpetuo poſſidendas. Item cenſus medius dabitur in feſto Walburgis Virginis, & medius in feſto Jacobi proxime ſubſequente. Damus & prædictis Hermanno, Johanni & Nicolao omnem libertatem, proprietatem, uſumfructum, utilitatem ac juſtitiam, quas nos in eisdem decimis hactenus habuimus, & in ipſos earundem decimarum proprietatem, quæ Egendum dicitur, ſimiliter & omne jus, quod nobis & noſtris Succeſſoribus competit, & in futurum quomodolibet competere poterit, & in totum, & integraliter transferentes. Inſuper adjicimus, ut prædicti, diviſim vel conjunctim, in parte vel in toto, has decimas & earundem decimarum redditus, licitè vendere, donare, dimittere, ſeu obligare poterint, pro omni ſua voluntate & utilitate, cuicunque, vel quibuscunque eis viſum fuerit expedire, etiam Eccleſiis, perſonis Eccleſiaſticis ſive Secularibus, jure & proprietate ſuperius annotatis. Præterea hæc proprietas ac libertas apud quemlibet vel quoslibet harum Decimarum ac reddituum earundem Poſſeſſores perpetuo permanebit. Quibus & præſens Scriptum in omnibus articulis voluimus ſuffragari, nec à Nobis & noſtris Succeſſoribus alio ſcripto indigent ſuper iſto. Harum etiam Decimarum ſeu reddituum earundem medietas ad Nicolaum præfatum, & quarta pars ad Hermannum, & alia quarta pars ad Johannem, prædictos dinoſcitur pertinere. Teſtes hujus rei ſunt: Bruno Cantor Eccleſiæ Hamburgenſis, Hellericus de Weſenberghe, miles, Marquardus Advocatus, dictus de Horſt; Marquardus Raceskaus, Johannes de Monte, Alardus Unverdhe, Ludolfus filius Volcekonis, cum plurimis aliis fidedignis. Inſuper in prædictorum teſtimonium & ſignum perpetuum præſentem literam ſigillorum noſtrorum munimine roboravimus. Actum & datum anno Dni M. CCC. duodecimo in Dominica Judica me Deus.

(L.S.) (L.S.) (L.S.)

LXVIII.

Hæc præſens copia de verbo ad verbum convenire cum ſuo vero & ſigillato originali, cum quo diligenter collationata & auſcultata eſt, hoc teſtor ego Albertus Oldehorſt, publicus & in Camera Immatriculatus Notarius, hac manu mea propria.

XVI. Sta-

XVI. Statutum de panibus pro Canonicorum defunctorum familia.

Leo Dei gratia Præpositus, Johannes Decanus totumque Capitulum Ecclesiæ Hamburg. Universis ac singulis præsentia visuris seu audituris. Ad perpetuam rei memoriam. Cum Domini Canonici præfatæ Ecclesiæ Hamburgensis, semper post obitum in Præbendis suis, à tempore, cujus non extat memoria, annum gratiæ habuerint, & habere consueverint, & eorum debita, ac alia circa Exequias eorum necessaria commodius persolvantur, & ad familiam eorum dignè remunerandam. Nos post obitum Dni Brunonis, quondam Cantoris bonæ memoriæ, unanimi consilio & consensu decrevimus ac statuimus ex nunc & deinceps perpetuis temporibus observandum, quod, si aliquem Canonicorum, in majori stipendio constitutum, mori, contigerit, qui Hamburgi residentiam personalem fecerit, & expensas proprias & continuas ibidem habuerit, Executoribus Testamenti illius dabuntur à Capitulo nostro pro panibus, seu loco panum 5 marcas denariorum Hamburgensium expeditè, si vero talis defunctus familiam aliquam dimiserit, & in expensis ipsius simul commanserit, dictæ familiæ panes singulis septimanis, usque ad tricesimum debebuntur. In cujus rei evidens testimonium sigillum Capituli præsentibus duximus apponendum. Actum & datum Anno Domini M. CCC. XVI. in crastino S. Martini Episcopi.

XVII. Gerhardi, Johannis, & Adolphi, Comitum Holsatiæ, Literæ super decimas in Gronlandt, & censu butyri, pertinentes ad Vicarias instauratas per Nicolaum Volsekini, A. 1319.

In nomine Domini Amen. Gerhardus, Johannes & Adolphus Dei gratia Comites Holsatiæ, Stormariæ & Schouwenborch, universis præsentia visuris vel audituris, salutem cum noticia veritatis. Propter hominum labilem memoriam expedit acta, quæ fiunt in tempore, voce testium & scripti patrocinio perhennari. Idcirco ad notitiam tam præsentium quam futurorum cupimus lucide pervenire, Nos de consensu nostro unanimi, & in solidum ac consilio nostrorum fidelium Vassallorum, Joanni Notario, filio Bertrami Canonico Hamburgen: atque Nicolao filio Volsekonis de ponte molendini, dictæ Ecclesiæ perpetuæ Vicario dimisisse, resignasse & vendidisse pro legitimo pretio, quod ab eis recepimus in numerata pecunia decimas nostras totius villæ, dictæ Grönlandt, cum toto censu butyri ejusdem villæ, sita in parochia Guterowe (*) & in palude Krimpen: pro quibus quidem decimis singulis annis dantur temporibus ad hoc statutis triginta duæ marcæ denariorum Hamburgensium, ratione census perpetui, quod Odihng dicitur, jure hæreditario ac vigore proprietario liberè

(*) alias Süderowe/ vide supra p. 234.

& absque ullo impedimento perpetuo possidendas. Is vero census medius dabitur in festo Walburgis Virginis, & medius in festo sancti Jacobi subsequente. Damus etiam prædictis Johanni & Nicolao omnem libertatem, proprietatem, usumfructum, utilitatem ac justiciam, quas nos in eisdem decimis hactenus habuimus, & in ipsos earundem decimarum proprietatem, quæ Egendom dicitur, similiter & omne jus, quod nobis & nostris Successoribus competit, & in futurum quomodolibet competere poterit, in totum & integraliter transferentes. Insuper addidimus, ut prædicti divisim vel conjunctim in parte vel in toto has decimas & earundem decimarum redditus, ac etiam dictum censum butiri licitè hæreditare, vendere, donare seu obligare poterint, pro omni sua voluntate & utilitate, cuicunque vel quibuscunque eis visum fuerit expedire. Etiam Ecclesiis, personis Ecclesiasticis sive Secularibus jure & proprietate superius annotatis. Præterea hæc proprietas & libertas apud quemlibet vel quoslibet harum decimarum & censuum possessores perpetuo permanebit. Quibus etiam præsens scriptum in omnibus articulis volumus suffragari, nec à nobis & nostris successoribus instrumento alio indigent super istis. Item istarum decimarum seu reddituum ac censuum butiri tertia pars ad Johannem prædictum, & duæ partes ad Nicolaum etiam prædictum æqualiter pertinere noscuntur. Si vero quisquam has decimas seu censum, aut possessores earundem vel ejusdem impetierit, occupaverit vel imbrigaverit, nos ab omnibus deoccupare, deliberare & disbrigare volumus & debemus. In prædictorum vero testimonium & signum perpetuum, præsentem literam, sigillorum nostrorum muniminè roboramus. Hujus etiam rei testes sunt Joannes Decanus, Hinricus Thesaurarius, Bruno Cantor Ecclesiæ Hamburgensis, Marquardus de Westensehe, Borchardus de Otteshude, Detlevus de Bockwolde, Sabellus de Louenborch & Ludovicus, post milites nostri, Ludeke Volsekonis, Bertramus Tollenere, & plures alii fide digni. Actum & datum Hamborch Anno Domini Millesimo trecentesimo decimo nono in nativitate beatæ Mariæ Virginis.

XVIII. Johannis Decani Statutum super disciplina Chori.

(*) *Correxi ex Veteri Codice Statutorum, qui in Registratura jacet, pag. 180. b.*

IN nomine Domini Amen. Licet Clerici viventes & sustentationem habentes de Patrimonio Jesu Christi, cujus obsequio deputantur, Deo & Ecclesiis gratum teneantur impendere juge obsequium, tamen heu multi de Vobis, Canonicis & Vicariis, hæc minimè attendentes valdè raro intersunt matutinali Officio; Et, si diurno officio aliquando, dum celebratur, interfuerunt, se ad confabulationes convertunt, & aliquoties, dum divina officia celebrantur, chori silentium fugientes, intendunt externis collocutionibus Laicorum. Rursum plerique vestrum distributiones, quæ pro defunctorum anniversariis, & peragendis memoriis in Choro, præsentibus realiter, in Vigiliis

(*) Hæc nota exemplari, quo usus sum, adscripta erat.

Vigiliis & in Missis ministrari debent, in grave animarum suarum periculum percipiunt, licet iisdem officiis non intersint personaliter & realiter cum effectu. Et nihilominus per nonnullos Vestrum plura præsumuntur, per quæ sacris Canonibus & laudabili Consuetudine Ecclesiæ, ac disciplinæ Ecclesiasticæ multipliciter derogatur. Cum igitur Nos *Johannes* Decanus Ecclesiæ Hamburgensis, ad quem spectat correctio & reformatio præmissorum, non possimus sine Dei offensa & animarum periculis, talia ulterius, conniventibus oculis sustinere; Vobis universis ac singulis Dominis Canonicis & Vicariis ejusdem Hamburgensis Ecclesiæ in Virtute sanctæ obedientiæ, sicut etiam alias Vobis sæpius præcepimus, districtè injungimus & mandamus, quatenus sedulo humiliter & devotè à modo Vos interesse curetis horis & officiis nocturnis pariter ac diurnis, prout Vestrorum beneficiorum onus requirit, cum beneficium propter officium constet dari, nec sufficit præsentia in loco, nisi divinis affueritis, propter quæ sunt beneficia constituta; Verum cum jam diutius negligentiæ & culpæ præcesserint, sub pœna suspensionis ab ingressu Ecclesiæ, quam rebelles & contravenientes indubitanter incurrent, firmiter prohibemus, ne aliqui vestrum fructus beneficiorum suorum, præsertim in manualibus seu quotidianis aut septimanalibus Distributionibus consistentes, quæ tantum præsentibus in divinis officiis & deservientibus debeatur, percipiant, nisi Deo & Ecclesiæ debitum, ut præmittitur, impedant famulatum, inhibentes sub pœna præmissa, ne aliqui distributiones pecuniarum, quæ in anniversariis defunctorum largiuntur, aliquatenus percipiant, ne aliqui ipsis easdem distribuant vel ministrent, nisi ipsi vigiliis & missis pro defunctis in choro intersint personaliter, realiter & completè, exceptis illis sanè in præmissis, quos vel infirmitas, seu justa & rationabilis corporis necessitas, aut evidens Ecclesiæ utilitas excusabit. Item Executores testamentorum defunctorum quondam Canonicorum seu Vicariorum Ecclesiæ infra mensem continuum de iisdem Testamentis coram Decano & Capitulo reddent plenariam rationem, debitores etiam Ecclesiæ infra mensem continuum Ecclesiæ satisfacere realiter tenebuntur. Item infra eundem terminum Vicarii privilegia super beneficiis suis confecta, Decano & Capitulo præsentabunt. Et non habentes privilegia, nec habere volentes de reditibus & proventibus suorum beneficiorum infra præfatum terminum in scriptis Decanum & Capitulum clarius informabunt. Quæ omnia & singula in virtute S. obedientiæ & sub pœna suspensionis præmissæ, cum jamdudum in his manifestæ negligentiæ & culpæ præcesserint præcipimus firmiter observari. Acta sunt hæc & publicata in Ecclesia Hamburgensi M. CCC. XXIV. 3 Idus Martii.

XIX. Burchardi Archiep. Statutum super potestate Decani in puniendis Clericis.

Exstat in Vet. Cod. Statut. p. 37. a.

Burchardus Dei gratia Sanctæ Bremensis Ecclesiæ Archiepiscopus, honorabili viro, Domino Johanni, Decano Ecclesiæ Hamburgensis, Salutem in Domino. Licet

vobis, ratione Decanatus, quem obtinetis, ex antiqua & præſcripta conſuetudine, & hactenus pacificè obſervata competat, ut Clericos Jurisdictioni ejusdem Decanatus ſubjectos propter commiſſos exceſſus, per vos, & alium capiſacere, & eos, ne fugiant, in carcere, pœna debita, poſtea caſtigandos includere, & eos inibi detinere eorum exigentibus exceſſibus valeatis. Nos tamen ad corroborationem & fortificationem ejusdem Jurisdictionis veſtræ pro majori & ſuperabundanti cautela vobis ſimiliter auctoritatem noſtram plenariam in præmiſſis, tenore præſentium, impertimur, ut præmiſſa, quando & quotiens opportunum fuerit, poſſitis exequi liberius & complere. In cujus rei teſtimonium ſigillum noſtrum præſentibus eſt appenſum. Datum Stadis Anno Domini M. CCC. XXXIV. in die Sanctorum Criſpini & Criſpiniani.

XX. Johannis Comitis Recognitio, quod vult Eccleſiam in omnibus ſuis juribus & privilegiis defenſare.

Anno 1326. in craſtino Nativitatis Mariæ.

Ex Codice VII. in 4. MSS. Hambb. in Biblioth. publica p. 89.

Omnibus præſentia viſuris ſeu audituris. Johannes Dei gratia Comes Holſatiæ & Stormariæ, Salutem cum notitia ſubſcriptorum. Propter progenitorum noſtrorum pios ac ſinceros affectus, quos ad Eccleſiam Hamburgenſem dotando & ditando eandem meritis beneficiorum quam plurimis ſpecialiter habuerunt. Nos more filii volentes perambulare veſtigia ſuorum parentum ac ipſis decenter obedire, Præpoſitum, Decanum & Capitulum dictæ Hamburgenſis Eccleſiæ, noſtros Capellanos in juribus, libertatibus, gratiis ac privilegiis, tam à Sede Apoſtolica ejusdem indultis, quam aliis, quibuscunque volumus & tenemur efficaciter confovere, ac ipſos defendere & præſervare, prout nobis poſſibile fuerit, ab illicitis auſibus oppreſſorum, quod præſentibus literis ſigillo noſtro ſignatis dilucidè proteſtamur. Datum Plonæ anno Domini 1326. in craſtino Nativitatis b. Mariæ Virginis.

XXI. Articuli quidam per Præpoſitum ſervandi.

Ex Libro Statutorum fol. 118. fac. 2da.

UNiverſis & ſingulis præſentia viſuris ſeu audituris, Nos Ericus de Schauenburg Hamb. Eccleſiæ Canonicus & in Præpoſitum ejusdem Eccleſiæ electus, cupimus eſſe notum, manifeſtè proteſtantes, quod ſponte & liberè poſtquam in Præpoſitum dictæ Eccleſiæ Hamb. aſſumti fuimus, per Decanum & Capitulum ejusdem Eccleſiæ concorditer electi, bona fide promiſſimus & obligamus, & nihilominus promittimus & obligamus, nos in his ſcriptis, ſine exceptione aliqua juris & facti, honorabilibus Viris, Vobis dilectis Dominis, Decano & Capitulo dictæ Hamb. Eccleſiæ ad ſervandum arti-

articulos infra scriptos cum effectu, contra quod in nullo unquam tempore eorundem observantiæ, clandestinè vel apertè, in toto vel in parte, aliquo colore quæsito debeamus aliqualiter contraire.

1. Quod ab Archiepiscopo Bremensi nullatenus confirmationem recipiemus, nisi ex vi & jure electionis Capituli Hamb. ad quod spectat electio, etiamsi fortè idem Archiepiscopus vellet nobis jure suo, quæsito colore aliquo providere, immobiliter tamen inviti debebimus juri electionis nostræ, & ex vi ejusdem confirmationem obtinere, alioqui ad sedem Apostolicam appellabimus, nostram appellationem ibidem prosecuturi cum effectu.

2. Quod totum negotium electionis tam in petenda confirmatione hic ab Archi-Episcopo, quam in lite prosequenda in Romana curia tractare & prosequi tenebimur laboribus propriis & expensis, nec Capitulum arctabimus ad aliquas expensas electionis nostræ prætextu quomodolibet supportandas.

3. Quod Ecclesiam & personas omnino reddere debebimus indemnes, etiamsi dissensiones intra Archi-Episcopum Bremensem & Ecclesiam Hamburgensem, memoratæ electionis occasione, quod absit, contigeret suboriri.

4. Quod in Decanatus & Capituli districtu sive in Civitate Hamburgensi, sive extra, nullam prorsus judicandi seu mandandi, etiam in sententiarum nostrarum executionibus nobis vindicamus facultatem, sed sententias nostras per Decanum & Capitulum cum debita modestia executioni postulabimus demandari.

5. Quod non privabimus sine consensu Capituli aliquem Clericum de Præpositura beneficio suo, nec subditos nostros, videlicet Clericos & Laicos taillis & angariis inordinatis debemus aggravare.

6. Quod administratio & Advocatia bonorum Ecclesiæ maneat ad Capitulum, sicut hucusque permanebit, nec intromittemus nos aliqualiter de Administratione & Advocatia supradictis, dicta tamen bona Ecclesiæ pro tota nostra possibilitate defendere tenebimur & tueri.

7. Quod nullo modo Capitulum, quo minus utatur literis Conservatoriis Sedis Apostolicæ perpetuis impediemus, seu ipsarum literarum usum, nec non jura, privilegia, libertates, consuetudines scriptas & non scriptas, & unionem Præbendarum approbare volumus & efficaciter observare.

8. Quod manualia, videlicet panes & bursam, quibus cœteri Canonici in absentia carere consueverunt, in absentia nostra nullatenus debebimus consequi & habere.

9. Quod in negotiis Ecclesiæ & Præposituræ pertractandis tantum duci debebimus Consilio Capituli, & non Extraneorum quorumcunque, & in placitis & juribus personarum & rerum Ecclesiæ nos strenuè & fideliter exhibere, & propter privatum bonum nostrum nullatenus vacillare.

10. Quod Collationes beneficiorum & alia jura quæcunque Hamburgensem Præposituram quomodolibet contingentia, quamdiu præfuerimus, laboribus propriis & expensis, viriliter defendemus, nec permittemus eas vel ea ab aliquo contra justitiam absorberi.

11. Quod

11. Quod ad ultimum infra mensem à tempore nostri Consensus computandum idoneos fidejussores Decano & Capitulo convenientes dabimus, qui se una Nobiscum pro omnibus & singulis firmiter observandis, literatoriè obligabunt.

Hæc omnia & singula præmissa & præmissorum quodlibet nos velle & debere observare cum effectu, toto tempore, quo Præposituræ prædictæ præesse debebimus, ad sancta Dei Evangelia corporaliter per nos tacta juravimus, & præsentibus juramus, quod ea, vel in toto, vel in parte non infringemus, quoquo modo, clandestinè vel apertè, renunciamus etiam expressè exceptioni non sic rei gestæ, beneficio restitutionis in integrum, & generaliter omni auxilio Juris Canonici & Civilis, quæ per præmissa vel præmissorum quodlibet potest immutari quomodolibet vel infringi.

Cæterum nos Domicellus Adolphus Dei gratia Comes Holsatiæ & Schawenburg &c. omnia & singula supra dicta, rationabiliter esse facta, & nihilominus zelum, quo honorabiles Viri, Domini Decanus & Capitulum Hamb. Ecclesiæ prædictæ, erga Dominum Ericum fratrem nostrum fuerunt affecti, ad cautelam firmiorem promittimus, data fide, & obligamus nos, nostros hæredes, pro & cum dicto fratre nostro Erico, quod omnia & singula præmissa, modo & forma præmissis, observabit firmiter & tenebit, & si, quod absit, Dn. Ericus frater noster, observantiæ dictorum articulorum in aliquo contrairet, ad interesse ac refusionem damni exinde secuti, volumus ex nunc & tunc in his scriptis obligari. Datum Hamb. sub sigillis nostris A. 1328. in profesto inventionis S. Crucis.

XXII. Promissio Comitis Adolphi de Schouenberg.

Ex Lib. Stat. f. 119. contuli cum Codice VII. MSS. Hamb. in 4.

Honorabilibus Viris & discretis Dominis, Decano, Scholastico, Cantori, Thesaurario, totique Capitulo Ecclesiæ Hamburgensis; Dei Gratia Domicellus Adolfus Comes Holsatiæ, Stormariæ & in Schouenberg, promtum & benevolum rebus & corpore famulatum. Pro Dno Erico Concanonico (*) Vestro, Fratre nostro dilectissimo vobis obnixis precibus supplicamus, quod Eum ad Præposituram Ecclesiæ vestræ, veluti ex nunc vacantem concorditer eligere & unanimiter ac benevolè assumere dignemini propter Deum. Volumus enim omnia, quæ contra vos in bonis aut personis Ecclesiæ vestræ attentavimus in hunc diem, per emendam debitam & satisfactionem laudabilem, secundum vestra desideria amicabiliter revocare, & nihilominus vitæ nostræ temporibus personas & bona vestræ Ecclesiæ supradictæ, undique in nostro Dominio per Nos, & extra per nostros amicos, non solum tanquam Advocatus, imo etiam sicut fidelis & idoneus Vasallus Ecclesiæ, modis omnibus promovere, & fideli obsequio fideliter defensare, in his taliter facientes, ut Nos una cum omnibus nostris Consanguineis & amicis, ad devota sincera (**) Ecclesiæ Vestræ, vobisque omnibus &

(*) Canonico. (**) servitia.

& singulis maneamus jugiter obligati. Dat. Schoenburg (†) feria V. post Dn. Judica sub authentico nostro sigillo. (††)

XXIII. Capituli Hamburgensis Statutum de emendis Curiis.

In nomine Domini, Amen.

ERicus Dei gratia Præpositus, Johannes Decanus totumque Capitulum Ecclesiæ Hamburgensis ad perpetuam rei memoriam. Cum ingenti sit sollicitudinis studio intendendum, ne res Ecclesiæ nostræ laboriose & non sine magnis sumtibus conquisitæ Secularium personarum usibus aliqualiter applicentur, Nos ex vero similibus causis & probabilibus conjecturis formidantes, Curias sive Habitationes Canonicorum nostrorum, ad Ecclesiam nostram Hamburgensem spectantes, quæ sunt undecim numero inclusa Curia ad Præposituram ejusdem nostræ Ecclesiæ pertinente, posse ad Laicales & mundanos usus, succedente tempore, pervenire, ex eo & pro eo, quod Canonici jam dictæ Ecclesiæ nostræ easdem curias & habitationes cum eas vacare contingat, emendo comparare, comparatas reparare, & reparatas conservare non curant, in hoc exorbitantes à Prædecessorum nostrorum laudabiliter vestigiis, qui ad ejusmodi Curias emendandas & reparandas ac conservandas consueverunt esse solliciti multipliciter, & nos propterea indemnitatibus hujusmodi nostræ Ecclesiæ occurrere, desiderabiliter affectantes, vocatis & præsentibus omnibus & singulis, qui debebant & poterant commodè interesse, deliberatione & tractatu diligentibus præhabitis & Rev. in Christo Patris ac Dni Burcardi Brem. Archiep. adhibita auctoritate pariter & consensu statuimus, & hac constitutione in perpetuum valitura sanximus, ut deinceps quilibet Canonicus noster, jam consecutus Majorem præbendam, non habens curiam, vel postquam eidem sive aliter de majori Præbenda, succedente tempore, in prædicta Ecclesia nostra, quavis autoritate provisum extitit, carenti curia una de prædictis curiis, teneatur pro se curiam unam hujusmodi, si qua vacat, alias proximè vacaturam comparare, sive emere realiter, & cum effectu intra sex menses à tempore assignationis hujusmodi majoris Præbendæ, continuè computandos, alioquin talis Canonicus, elapsis iisdem sex mensibus, toto tempore suæ negligentiæ seu pertinaciæ, nihilominus tot hebdomades, quod seu quibus ab emtione cessavit, postqam ad perceptionem fructuum seu proventuum majoris suæ Præbendæ pervenerit, eo ipso, & ipso facto, pœna suspensionis à perceptione quorumcunque reddituum sive proventuum majoris suæ Præbendæ, etiam si hujusmodi fructus sive proventus in manualibus beneficiis, seu distributionibus quotidianis consistunt, irrevocabiliter sine spe recuperationis hujusmodi fructuum s. proventuum subjacebit. Hoc sanè expresso, quod in omnem eventum Canonico, qui quod assignationem Præbendæ majoris jam factam, seu à modo faciendam antiquior est vel fuerit, necessitas dictæ emtionis primo & principaliter imminebit, quo

(†) Schowenborg. (††) Anno 1328.

fortè in hujusmodi Emtionis Contractu cessante, ex tunc, ad emendam curiam sic vacantem Canonicus alius immediatè sequens illum in ordine assecutionis majoris Præbendæ, intra alios sex menses immediatè sequentes, sub præfata pœna suspensionis à perceptione quorumlibet fructuum præbendalium sit adstrictus, eodem modo, quo ad obeundum onus emtionis hujusmodi ab omnibus & singulis aliis Canonicis nostris majores Præbendas in Ecclesia nostra habentibus seu habituris sub pœna suspensionis consulimus, quod in hoc casu pro repetito omnino haberi volumus secundum unius cujusque ordinem descendendo, inviolabiliter observando. Si vero duos vel plures Canonicos in emtione alicujus Curiæ concurrere contigerit, eo casu optio penes Seniorem Canonicum, attento receptionis suæ ordine residebit, dummodo per aliquem alium Canonicum antiquiorem, etiam Curiam habentem, illa vacans Curia non fuerit adoptata, quem, secundum antiquam Ecclesiæ consuetudinem convenit cæteris anteferri. Cæterum, si venditores hujusmodi Curiarum prætextu dictæ Constitutionis solitum pretium & justum valorem earum declinando excedere præsumserint, ex tunc justi pretii & justi valoris hujusmodi taxatio ad nos secundum strictam nostram conscientiam sine contradictione cujuslibet pertinebit. In cujus Statuti sive Sanctionis evidens testimonium sigillum nostræ Ecclesiæ præsentibus est appensum. Hamb. 1328. 6. Id. Octobr.

XXIV. Confirmatio Burcardi super Statuto de emendis Curiis, A. 1328.

Burcardus Dei gratia Sanctæ Bremensis Ecclesiæ Archiepiscopus, dilectis sibi in Christo, Præposito, Decano & Capitulo Hamburg. Ecclesiæ, Salutem in Eo, qui est omnium vera Salus. Justis petentium desideriis dignum est facilem præbere consensum, & vota, quæ à rationis tramite non discordant, affectu prosequente complere, eapropter, dilecti in Domino, vestris justis precibus inclinati, Statutum super emendis Curiis Canonicorum, ejusdem Hamb. Ecclesiæ vacantibus s. vacaturis, à Canonicis ejusdem Ecclesiæ majores præbendas inibi habentibus, vel futuris temporibus habituris, hujusmodi Curiis carentibus, per Vos, auctoritate & consensu Nostris intervenientibus, rationabiliter editum, prout in literis, super hujusmodi statuto confectis, plenius continetur, sicut sine pravitate providè factum est, auctoritate metropolitica, er certa scientia in nomine Domini confirmamus, & præsentis scripti patrocinio communimus, ad majorem autem certitudinem ipsarum tenorem præsentibus de verbo ad verbum fecimus annotari, qui talis est:

Inseratur Statutum.

Nulli ergo hominum liceat hanc paginam nostræ Confirmationis infringere, vel ei ausu temerario contradicere, si quis autem attentare hoc præsumserit, pœnam anathematis & Nostræ ultionis acrimoniam poterit non immerito formidare; in cujus rei testimonium præsentes literas sigilli nostri appensione fecimus roborari. Datum Anno Domini 1328. 6. Id. Nov.

XXV. Fundatio Vicariæ in honorem Dei & Mariæ, per Henricum de Hamme Thesaurarium Anno 1330. instaurata.

Ex Authentico.

IN nomine Domini Amen. Universis Christi fidelibus presentes literas inspecturis Ericus Dei gratia Prepositus, Johannes Decanus & Capitulum Ecclesie Hamburg. in Xsto salutem. Justum & rationabile fore probatur, ut illius voluntas seu desiderium impleatur, qui perpetuum beneficium faciendo diuinum cultum vult salubriter augmentare, & per hoc eam Clericorum molestiam intendit misericorditer releuare. Hinc est, quod de omnium nostrorum consensu intentione & voluntate Honorabilis Vir, Dns Henricus de Hamme, quondam Ecclesie nostre Thesaurarius diuino amore permotus unam perpetuam vicariam in Ecclesia nostra Hamburg. ad honorem Dei & bte Marie Virginis, nec non pro anime sue & omnium benefactorum suorum salute instauravit, ad cujus dotationem octo marcarum redditus in villa Smalenbecke, & octo marcarum redditus in villa Groningstede sitos, sicut in literis Comitis Johannis super hoc confectis plenius continetur. Perinde comparuit ad hujusmodi quidem vicariam Johannes Greseke Clericus scolaris dicti Dni Henrici, per ipsum & ejus nomine presentatus, & ex decreto nostro in ecclesie nostre Vicarium perpetuum est receptus. Qui quidem Johannes & Successores sui omni jure & libertate, sicut ceteri ecclesie nostre Vicarii plenarie perfruentur. Ad memoriam vero dicti Dni Hinrici in ipsius anniversario in choro Hamb. more solito distribuendam duarum marcarum redditus de uno manso in Meyendorpe, quem nunc Heyneke colit, annuatim solvendi, sunt emti. Cupientes vero prefato Dno Hinrico pro hujusmodi deuotionis affectu aliquam beneuolentiam exhibere sibi gratiose duximus conferendum, quod jus patronatus dicte Vicarie vite sue temporibus appertinebit. Eo vero decedente, Otto frater suus & Hinricus fratruelis eorum, vel eorum heredes dicti de Hamme tantummodo duobus vicibus personam ydoneam ad prefatam Vicariam concorditer poterunt presentare, & postea ejus Vicarie collatio Capitulo nostro Hamb. perpetuis temporibus pertinebit. Ne autem premissa successu temporis infringantur aut obliuioni tradantur presentem paginam sigilli ecclesie nostre, & sigilli præfati Domini Henrici appensione duximus roborandam. Datum Hamborch Anno Domini M. CCCo XXXo - - - - die beati Michaëlis.

Super Vicaria per Dnum Hinricum de Hamme instauratam, quam habet Nicolaus Greseke, altare si Thome apostoli, cujus possessor etiam fuit Dns Matthias Vos, quam Vicariam ipse cum Dno Erico de Tzeuen Consule (†) Hamb. cum XXV. marcis redd. melioravit.

(†) vixit ab A. 1414. ad 1450. vel 51.

XXVI. Burchardi Archiep. declaratio ſuper præbendis minoribus, A. 1334.

Ex Codice VII. Biblioth. publicæ MSS. Hambb. in 4. pag. 142. ſeqq.

IN nomine Domini amen. Nos Borchardus Dei gratia S. Bremenſis Eccleſiæ Archiepiſcopus ad omnium, quorum intereſt, ſeu intereſſe poterit in futurum, notitiam cupimus pervenire, quod licet in literis noſtris, cujusdam confirmationis, per nos nuper factæ, ſuper inſtauratione quarundam præbendarum minorum, in Eccleſia Hamburgenſi easdem præbendas obtinentium, inter alia inſeruimus, quod ipſi deberent de illis præbendis ad alias minores præbendas ante inſtauratas aſcendere ipſas optando, quidam tamen curioſè diſputantes in dubium revocant, utrum hujusmodi tales, qui dictas minores præbendas ante inſtauratas non aſcenderent, majores præbendas adipiſci, juxta conſuetudinem dictæ Hamburgenſis Eccleſiæ, qua cavetur, quod prior in adeptione minoris eſt potior in aſſecutione majoris. Nos igitur attendentes, quod illius ineſt interpretari, cujus eſt condere, hujusmodi curioſæ deceptionis dubium amputare volentes, easdem literas noſtræ confirmationis, quantum ad hoc taliter interpretando declaramus, quod hii, qui dictas minores præbendas noviſſimè inſtauratas, obtinent, poſſunt & debent, juxta eandem Hamburgenſis Eccleſiæ conſuetudinem majores præbendas immediatè adipiſei, ſine eo, quod alias minores præbendas, antea inſtauratas, aſſequantur, & licet noſtræ literæ confirmationis de adoptione dictarum præbendarum antea inſtauratarum habeant, hoc in favorem obtinentium iſtas præbendas de novo inſtauratas, confirmationi per nos eſt inſertum, quia quædam ex illis ſint magis pingues iſtis noviſſimè inſtauratis, ſed illud extorqueri in noxam, quod in favorem eſt conceſſum, iniquum judicamus. In cujus noſtræ præſentis interpretationis & declarationis teſtimonium, ſigillum noſtrum præſentibus eſt appenſum. Datum Vordis anno Domini 1334. Sabbato ante feſtum beati Thomæ apoſtoli.

XXVII. Statutum, quod abſentes careant fructibus Præbendarum.

Burchardus Dei gratia S. Bremenſis Eccleſiæ Archiepiſcopus, dilectis ſibi in Chriſto honorabilibus Viris, Decano & Capitulo Eccleſiæ Hamburgenſis, Salutem in Domino.

Cum ſecundum Canonicas Sanctiones beneficium detur propter officium, & beneficiati teneantur in ſuis Eccleſiis de jure communi perſonaliter reſidere, proinde, ſicut intelleximus, eſt in veſtra Eccleſia conſtitutum, & uſu conſuetudinis diutius obſervatum, quod Canonicis in eadem Eccleſia perſonaliter reſidentibus fructus præbendarum ſuarum integraliter percipientibus, aliis veſtris Concanonicis abſentibus, non niſi

nisi fructus, in perceptione & distributione siliginis tantummodo consistentes, ex quadam tolerantia gratiæ ministrantur, de cujus siliginis quidem proventibus, etiam expensarum onera, pro expediendis diversis ejusdem Ecclesiæ negotiis incumbentia, prout tempus exigit, supportantur. Nos igitur considerantes, quod ejusmodi statutum, cum ipsius usu esse rationabile, & juri consonum, illud autoritate ordinaria, ratum hoc & gratum habentes, & certa scientia confirmamus, prohibentes nihilominus sub interminatione anathematis, ne quis contra hoc præsumat venire, vel facere, quomodolibet in futurum, nisi à Nobis & à Vobis, aliqui Vestri Concanonici absentes tanquam benè meriti obtinere valeant favorabiliter gratiam ampliorem. Datum Buxtehude sub nostro sigillo. anno Domini M. C. C. C. XXXV. in die Vincentii Martiris.

XXVIII. Burchardi Archiep. Confirmatio bonorum ab illis de Schacken Capitulo Hamburgensi venditorum, A. 1335.

Ex Codice VII. Biblioth. publicæ MSS. Hambb. in 4. pag. 215. seqq.

Burchardus Dei gratia sanctæ Bremensis Ecclesiæ Archiepiscopus, universis præsentes literas inspecturis seu audituris, Salutem in eo, qui est omnium vera Salus. Noveritis, quod literas strenui militis Wasmodi, dicti Schacken, nec non Ludolphi & Wasmodi filiorum suorum sub veris eorum sigillis, patentes non cancellatas, nec abolitas, nec in aliqua sui parte vitiatas, vidimus sub hac forma:

Universis præsentes literas inspecturis seu audituris, Nos Wasmodus, dictus Schacke miles, nec non Ludolphus & Wasmodus, filii ejusdem Wasmodi militis, cupimus esse notum, quod nos honorabilibus Viris Dominis, Decano & Capitulo Ecclesiæ Hamburgensis matura nostra & hæredum ac amicorum nostrorum deliberatione præhabita legitimè vendidimus undecim jugera minus uno Hunt in loco, qui vulgariter dicitur Koningfricke, in parochia Eschebrugge Verdensis diocesis situata, quorum quidem jugerum Conradus Stamer nunc tenet tria jugera cum altero dimidio Hundt, nunc solventia annis singulis duo talenta Hamburgensis monetæ. Item Nicolaus de Pole tria jugera minus uno Hundt nunc solventia duas marcas minus sedecim denariis. Item Bertholdus Granete tria jugera, cum altero dimidio Hundt, nunc solventia duo talenta. Item Bertholdus, dictus Wittorp, unum juger cum dimidio nunc solvens unam marcam. Item redditus viginti quatuor pullorum de dictis redditibus solvendos. Item in dicto loco Koningrike, quandam decimam parvam solventem annuatim octo solidos dictæ monetæ. Simili modo vendidimus prædictis Dominis Decano & Capitulo pro justo precio nobis integraliter persoluto, jure hæreditario & vigore proprietario libere in perpetuum possidenda. Quæ etiam jugera eisdem Dominis Decano & Capitulo solenniter coram Scabinis & Judicibus dictæ terræ, & parochianis

dictæ parochiæ resignavimus & dimisimus, ipsorumque possessionem ipsis Decano & Capitulo tradidimus, prout in dictæ terræ parochia fieri est consuetum. Ut autem prædicti Domini Decanus & Capitulum in omnem eventum indemnes serventur, promittimus data fide, & nos, & nostrum quemlibet & hæredes nostros quoslibet in solidum firmiter obligamus, quod si à quoquam præfatos Dominos in possessione seu proprietate aut libertate, aut quibuslibet juribus dictorum bonorum molestari seu imbrigari, vel eadem bona in parte evinci, quomodolibet contigerit, præfatam Hamburgensem Ecclesiam ab omnibus damnis & expensis relevabimus, & omnino indemnem & illæsam servabimus, quando super hoc, nomine ipsius Ecclesiæ, fuerimus requisiti. Renunciantes nihilominus sponte & libere in præmissis omnibus & singulis rerum non sic gestarum, doli mali, quod metus causa, rescindendi contractum hujusmodi, & infactum actioni & exceptioni, beneficio restitutionis in integrum, & generaliter cuilibet auxilio juris Canonici & Civilis. In quorum omnium testimonium sigilla nostra præsentibus literis sunt appensa. Datum & actum anno Domini 1335.

Nos igitur recognoscentes hujusmodi contractum esse justum & legitimum, nec non omnia & singula in prædictis literis contenta juri consona & esse rationabiliter ordinata & facta, ipsum contractum & omnia in ipso contenta, ratificamus & approbamus, nec non ex certa scientia confirmamus. In cujus ratificationis, approbationis & confirmationis evidens testimonium sigillum nostrum præsentibus est appensum. Datum Buxtehudæ anno Domini 1335. sabbato ante Dominicam qua cantatur: Oculi mei.

XXIX. Literarum copia Clawes Broyhane in veteri terra.

Nos Otto Grote, filius Werneri militis, Wernerus & Otto ejus filii, armigeri Verdensis Diocesis, recognoscimus in hijs scriptis publicè protestando, quod de consensu & beneplacito omnium heredum nostrorum, quorum consensus ad hoc fuerit requirendus, vendidimus & dimisimus justè & rationabiliter. Videlicet pro sexaginta marcis denariorum Hamburgen: argenteorum & dativorum, mihi Ottoni predicto in numerata pecunia persolutis & in usus meos conversis, discretis Viris, Dnis Willekino Butendick & Benedicto Crispi, perpetuis Vicariis in Ecclesia b. Mariæ Hamburgen: Bremen: dioces: & eorum veris heredibus in curia mea, sita in veteri terra propè Ecclesiam Zesterulete, sicut itur de cimiterio trans aggerem dicte Verden: dioces. & in omnibus jugeribus, agris & bonis quibuscunque eidem curie adjacentibus & ad eandem spectantibus, & cum omnibus juribus, proprietatibus & pertinentiis suis, quæ quondam pertinuit strenuo militi Meinerico Schulten dicte Bremens. Dioces. & quam nunc colit Marks Hasenclaw, sex marcarum denariorum Hamb. perpetuos redditus, videlicet predicto Dno Willekino duarum, & eidem Dno Benedicto quatuor marcarum perpetuos redditus singulis annis infra octavam festi Kathedre beati Petri Apostoli tollendis & percipiendis expeditè. In casu autem, quod per aliquem seu per aliquos predictam curiam impeti, impediri seu imbrigari contigerit, ex tunc ipsam volumus & debebimus

mus disbrigari meis sumptibus & expensis, & Ipsos indempnes penitus conservare. Et ego Otto Glodewordessone, Armiger dicte Verden. Dioc. dictorum Ottonis, Werneri & Ottonis ejus filiorum patruus, una cum ipsis principalibus & pro eis facio & constituo me in solidum, & conjuncta manu fidejussorum & compromissorum ac debitorum principalem una cum heredibus meis pro promissis inviolabiliter servandis & observandis. In premissorum omnium evidens testimonium meorum, videlicet Ottonis, Werneri & Ottonis ejus filiorum, nec non Ottonis Godenordessone fidejussoris predictorum sigilla presentibus sunt appensa. Acta sunt hec Hamborgh, anno Domini Mo. ccco lxxxio. Indictione quarta. Decima die mensis Julii, Pontific. Sanctissimi in Christo Patris ac Domini mei, Dni Urbani, divina favente clementia Pape Sexti anno quarto, presentibus discretis Viris, Dno Magistro Johanne Trestede, Verdens. Vicario Ecclesie b. Petri in Buxtehude, ac Henrico van dem Wolde, Rectore Ecclesie in Benerstede, Bremen: Dioc: predictarum, & Ghiselero Arnoldi, Clerico Moguntin. Diocef. testibus ad premissa vocatis specialiter & rogatis.

Et ego Henricus Schermbeke, Clericus Verdensis Diocesis, publicus Imperiali auctoritate Notarius &c. &c.

Concordat cum suo Originali sigillata, quo ego Henricus Vasmari, Clericus Mindensis diocef. Sacra Apostolica & Imperiali Autoritatibus Notarius, hac manu propria attestor.

XXX. Fundatio Vicariæ ad altare S. Crucis, propè Capellam S. Annæ, per Johannem Nyendorp Canonicum & Johannem Ludekini Vicarium, A. 1388. 4 April.

Ex Codice 103. in f. n. 7. MSS. Hambb. Bibl. Publica.

UNiversis & singulis præsentes literas inspecturis seu audituris. Nos *Wernerus* Decanus totumque Capitulum Ecclesiæ Hamburgensis volumus esse notum, publicè in his scriptis protestantes, quod constituti personaliter coram Nobis venerabiles Viri *Johannes Nyendorp* noster Concanonicus, & *Johannes Ludekini* perpetuus Vicarius dictæ nostræ Ecclesiæ, pia devotione moti pro suarum suorumque progenitorum & benefactorum animarum salute de consensu omnium hæredum suorum, quorum ad consensus fuerat oportunus, ad instaurandam, fundandam & erigendam unam perpetuam Vicariam in dicta nostra Ecclesia ad altare S. Crucis, sitam in ipsa Ecclesia juxta hostium australe, propè Capellam S. Annæ officiandam, infrascriptas pecunias & reditus cum omni jure ipsis & suis hæredibus in ipsis pecuniis & reditibus competenti liberaliter & sponte, jure & simpliciter, donatione irreuocabili inter uiuos obtulerunt, donaverunt & deputaverunt, & loco dotationis assignaverunt & resignaverunt: Primo quinqua-

quinquaginta marcas Hamburgenses denariorum, in quibus honesta matrona Dna *Ghese*, relicta bonæ memoriæ quondam *Marquardi Lasbeke*, Armigeri Lubecensis Dioecesis, dicto Dno *Johanni Nyendorp* tenetur, causa mutui obligata. Item quatuor marcarum reditus, quos habent in bonis *Henneke Richerdes* in villa Drochtersen, terræ Kedingiæ. Item quinque marcarum reditus, quos habent in Curia & bonis *Petri Abbeke*, Villani in Kudike, parochiæ Asulete: Item quinque marcarum reditus, quos habeat in curia & bonis *Matthiæ de Campe* parochiani in Asulete, sitis in loco dicto Strikuertel: Item trium marcarum reditus, quos habent in curia & bonis *Nicolai Schelen*, Villani in Kudike parochiæ Asuletæ: Item trium marcarum reditus, quos habent in curia & bonis *Henrici Wilenberg*, Villani in Horst parochiæ Asuletæ: Item trium marcarum reditus, quos habent in illis quatuor marcarum reditibus, qui Capitulo Hamburgensi adscripti sunt, & empti ab honestis famulis *Theodorico Ottone* & *Wilkino*, fratribus dicti Bredenuelt, armigeris Bremensis Diocesis, in novem jugeribus terræ arabilis, sitis in villa Campe parochiæ Haselowe, sicut patet in Literis & instrumentis super omnibus & singulis prædictis reditibus confectis, quas & quæ nobis in signum possessionis & dimissionis præfati Dni *Joh. Niendorp* & *Joannes Ludekini* præsentaverunt, & humiliter supplicantes, quatenus hujusmodi pecunias & redditus ad nostram & Ecclesiasticam protectionem recipere & acceptare, & de eis perpetuam Vicariam, ut prædicitur, erigere, instaurare, & fundare dignaremur. Nos vero pia devotione dictorum supplicantium merito exaudire volentes, dictas pecunias & reditus prædictos, ad nostram & Juris Ecclesiastici protectionem recepimus & recipimus, & de ipsis perpetuam Vicariam & Ecclesiasticum beneficium ad dictum altare officiandum erigimus & instauramus in nomine Domini in his scriptis. Possessor vero dictæ Vicariæ, qui pro tempore fuerit, dabit omni anno de reditibus ipsius Vicariæ, quamdiu dictus Dn. *Joh. Ludekini* vixerit, quatuor marcas, post obitum vero ipsius octo marcas pro memoria Ipsorum Dominorum *Joh. Niendorp* & *Joh. Ludekini*, & parentum & benefactorum eorum, in choro nostro distribuendas. Jus vero Patronatus, sive præsentandi personam idoneam ad dictam Vicariam, quoties ea vacare contigerit, ex speciali gratia concedimus dicto Dn. *Johanni Niendorp*, quamdiu vixerit, post ejus obitum dictus Dn. *Johannes Ludekini*, quamdiu vixerit, & post ejus obitum senior & proximior ipsius consanguineus, sive masculus, sive fæmina fuerit, dummodo persona religiosa non exstiterit, ad ipsam Vicariam, quoties vacaverit infra centum & quinquaginta annos, à die obitus ipsius Dni *Johannis Ludekini* immediatè inchoandos, personam idoneam præsentabunt. Post lapsum vero hujusmodi centum & quinquaginta annorum collatio ejusdem Vicariæ ad Capitulum Ecclesiæ Hamb. liberè deuoluetur. In quorum omnium testimonium sigillum Ecclesiæ Hamb. præsentibus literis ex certa nostra scientia est appensum. Datum & Actum in Armario prædictæ nostræ Ecclesiæ, anno Domini millesimo trecentesimo octogesimo octavo, mensis Aprilis die quarta.

XXXI.

XXXI. Bulla Sixti Papæ Anno 1405. vidimata A. 1664.

Wir Bürgermeister und Raht der Stadt Hamburg thun kund, und bezeugen hiemit für jedermänniglichen, daß für uns Persönlich kommen der Würdige und Wohlgelahrte Johannes Dresemann, verordneter Decanus und Provisor Calendarum & memoriarum an der Thums-Kirchen hieselbsten, und hat uns hernach geschriebene Päbstl. Bullam in originali vorgezeiget, mit dienstlicher Bitte, wir geruheten Ihme hierüber ein glaubwürdiges Vidimus unter unser Stadt-Secret-Siegel, solches seiner Nohtdurfft nach zu gebrauchen, in Gönsten mitzutheilen, worin wir ihm dan nicht entsein mögen, und lautet selbige Wörtlich als folget:

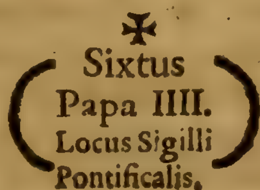
BULLA SIXTI PAPÆ.

Sixtus Episcopus, Servus Servorum Dei, ad perpetuam rei memoriam. Cum diuturnæ rei cujuslibet observationi & continuationi magna debeatur auctoritas, idcirca R. Pontifex, his, quæ longo tempore, inconcussa fuerunt observata, aliis tamen justis & honestis, ut fide perpetua illibataque persistant, petentia, præsertim vobis intervenientibus, libenter Apostolici muniminis adjicit firmitatem, illaque de novo statuit & ordinat, prout id in Domino conspicit salubriter expedire. Exhibita siquidem nobis nuper, pro parte dilectorum filiorum, universorum Clericorum, perpetuorum beneficiatorum Vicariorum, nuncupatorum, in Ecclesia b. Mariæ, opidi Hamburgensis, Bremensis Diœcesis, petitio continebat, quod ex laudabili consuetudine, in dicta Ecclesia b. Mariæ, longo tempore, observata, quotidianæ chori distributiones, & nonnulla emolumenta, ex nonnullis anniversariis Memoriis nuncupatis provenientia, in illius Clericos, ac perpetuos beneficiatos Vicarios nuncupatos, prædictos, per ipsos Vicarios æquis portionibus dividi & distribui consueverunt, seu verius, dilecti filii, Capitulum dictæ Ecclesiæ, præfatis Vicariis, de illis æqualem portionem facere posse, ex eo, ut creditur, quod distributionum & emolumentorum hujusmodi magna pars ex relictis, per nonnullos ex beneficiatis prædictis, factis, provenit, permiserunt, prout in quibusdam literis patentibus, per præfatum Capitulum sigillatis, dicitur plenius contineri, & à centum annis & ultra, duo ex Vicariis & beneficiatis hujusmodi, per alios beneficiatos seu Vicarios, Capitulo dictæ Ecclesiæ nominati, & per illos ad hoc recepti & admissi, in certis anni festivitatibus, & in quodam loco dictæ Ecclesiæ deputato, certas refectiones, prædictis personis facere, ac eleemosynas inter Scholares pauperes mendicantes, ac nonnullas alias personas erogare, similiter consueverunt, prout etiam de præsenti erogant, quodque etiam præfati quam dilecti filii nonnulli alii Clerici, perpetui beneficiati, in certis aliis Parochialibus Ecclesiis, & capellis intra dictos muros, dicti oppidi, consistentibus, Vicarii etiam nuncupati, qui pro majori parte, ex fructibus beneficiorum suorum Ecclesiasticorum, quæ obtinent, se commode sustentare non valeant, ex piis fidelium largitionibus panes inter se di-

vidant, candelas ad divinum cultum ordinandum recipiunt, & ex ipsis puellis maritandis, leprosis & orphanis nonnullas eleemosynas magna cum charitate tribuunt & largiuntur. Cum autem, sicut eadem petitio injungebat, Decanus & Capitulum præfatæ Ecclesiæ b. Mariæ, nescitur, quo Spiritu ducti, eosdem Vicarios in præmissis inquietent & molestent; seu in futurum ab Eis inquietari & molestari verisimiliter timetur pro parte eorundem Vicariorum & beneficiatorum hoc asserentium, quod major pars Memoriarum prædictarum, per Vicarios dictæ Ecclesiæ donata, & eidem in Ecclesia b. Mariæ ex Fructibus præbendarum suarum ac aliunde se sustentare commodè possint, nobis fuit humiliter supplicatum, ut inibi hactenus observatas consuetudines, ac in dictis Literis contentas, quæcunque & qualiacunque sint, confirmare & approbare, ac quod dictæ æquales chori aliæque distributiones sive Memoriæ, ex dicta b. Mariæ, aliisque præfati oppidi Ecclesiis & Capellis provenientes, ad præfatos Vicarios spectent, & per eos percipi, & per eosdem Vicarios inter eos & præfatos Canonicos æqualiter dividi possint & debeant, alias juxta dictarum Literarum tenorem & formam statuere & ordinare, aliaque in præmissis oportunè providere de benignitate Apostolica dignaremur. Nos igitur, veris existentibus præmissis, Vicariorum & aliorum Clericorum hujusmodi pium opus in Domino commendantes, ipsosque Vicarios & beneficiatos, ab omnibus & singulis excommunicationis, suspensionis & interdicti, aliisque Ecclesiasticis sententiis, censuris & pœnis à Jure vel ab homine quavis occasione vel causa latis, si quibus quomodolibet innodati existant, ad effectum præsentium duntaxat consequendum, harum serie absolventes & absolutos fore censentes, hujusmodi supplicationibus inclinati, prædictas laudabiles consuetudines hactenus observatas, quarum omnium nec non dictarum literarum tenore præsentium, pro expressis habentes, dummodo honestè existant, & Sacris Canonibus non sint contrariæ, auctoritate Apostolica tenore præsentium confirmantes & approbantes. Statuimus pariter & decernimus, quod Vicarii Ecclesiæ b. Mariæ dictas chori, & - - - - - - - tam ipsi, quam alii Vicarii aliarum Ecclesiarum opidi præfati, alias distributiones sive Memorias hujusmodi percipere, at illas, dictæ Ecclesiæ b. Mariæ inter Vicarios & Canonicos ejusdem, per eosdem æqualiter, alios vero panes inter se & candelas ex piis largitionibus hujusmodi provenientes recipere, & ex ipsis largitionibus puellas maritandas, & pauperes Christi reficere, dividere & respectivè erogare, habeant ac possint, & quotiescunque aliquem ex Vicariis & beneficiatis prædictis, ex legitima causa se absentare contigerit, beneficiis suis per personam idoneam & sufficientem, quam ipse duxerit, eligendum, Decani ipsius Ecclesiæ b. Mariæ pro tempore existentis, aut cujuscunque alterius licentia, super hoc, minimè requisita, deserviri facere possit - - - - - - - etiamsi Vicarii & beneficiati præfati, & aliqui ex dictis parochialibus Ecclesiis aut Capellis, ad exercitium curæ animarum illarum deputati essent, non plus habeant, aut habere debeant, quam alii beneficiati, prout hactenus observatum existit. Et nihilominus dilectis filiis Decano S. Mauritii extra Hildesem. & S. Cyriaci ext. Brunsv. muros Hildesem. Diœcesis ac S. Crucis Hildesemens. Præpositis Ecclesiarum per Apostolica scripta mandamus, quatenus ipsi vel duo, vel unus eorum, per se, vel alium s. alios,

omnibus & singulis Vicariis & beneficiatis prædictis, efficacis defensionis auxilio assistentes ac facientes, ipsos confirmationis, approbationis, statuti & Decreti nostrorum hujusmodi pacifica possessione gaudere, non permittant eos, contra tenorem præsentium literarum per Decanum & Canonicos ipsius Ecclesiæ b. Mariæ s. quoscunque alios molestari s. quomodolibet perturbari, contradictores, molestatores & perturbatores per Censuram Ecclesiasticam, appellatione posthabita, compescendo, invocato ad hoc, si opus fuerit auxilii brachii Secularis, non obstantibus Constitutionibus & Ordinationibus Apostolicis, ac dictæ Ecclesiæ b. Mariæ Juramento, confirmatione Apostolica, vel quacunque alia firmitate roboratis Statutis & consuetudinibus, cæterisque contrariis quibuscunque, aut si Decano & Canonicis præfatis, vel quibus vel aliis communiter vel divisim ab Apostolica Sede indultum, quod interdici, suspendi, vel excommunicari non possint, per Literas Apostolicas non facientes plenam & expressam, ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostræ absolutionis, confirmationis, approbationis, Statuti, constitutionis & mandati infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare præsumserit, indignationem omnipotentis Dei ac beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus, se noverit incursurum. Datum Romæ apud S. Petrum anno incarnationis Dominicæ Millesimo quadringentesimo quinto, Idus Junii, Pontificatus nostri Anno nono.

Jo. Horn,
x
x
x
x
S. Spada,
Oct. p. Bernardi.



L. Grifus,

C. de Uberti.

Wan wir dan vorgeschriebene Copiam mit dem uns vorgezeigten Originali fleißig collationiren lassen, und damit von Wort zu Wort gantz gleich-lautend und übereinstimmend gefunden; Als haben wir Bürgermeister und Raht obgemeldt, unser gewöhnliches Stadt-Secret-Siegel hierunter zu drücken befohlen. Actum d. 27. Jul. An. 1664.

(L.S. Hamb.)

Ex Speciali Commissione Spectabilis Senatus Civitatis Hamb. *Johannes Schulte*, ejusd. Reip. Secret. subscripsit.

XXXII. Copia augmentationis Vicariæ altaris S. Thomæ in Ecclesia S. Mariæ Hamb. per Dn. Ericum de Tzeven, factæ A. 1423.

Universis & singulis præsentes literas nostras inspecturis Wernerus Præpositus, Gerhardus Decanus, totumque Capitulum Ecclesiæ beatæ Mariæ Hamburgensis, Bremensis Diocesis, salutem in Domino sempiternam & fidem indubiam; præsentibus adhibere justis & honestis supplicum votis, illis præsertim, quibus Dei procuratur honor & divinus cultus augmentatur libenter annuimus, illaque favoribus non immerito prosequimur oportunis. Ad universitatis vestræ notitiam tenore præsentium deducimus, quantum perpetua vicaria ad altare sancti Thomæ situm in ecclesia nostra prædicta, quam honorabilis vir Dominus Mattias Vos de præsenti possidet, in suis fructibus, adeo debiliter dotata ipsique fructus propter mortalitates guerras & inundationes aquarum diminuti existant, quod eam pro tempore obtinens se de hujusmodi fructibus commodè nequeat sustentari honorabilis vir Dominus Ericus de Zevena, Consul Hamburgensis dicte diocesf. fructus ad vicariam hujusmodi pro sue & progenitorum suorum animarum salute augmentare, & ut vicariam ipsam pro tempore obtinens eo ferventius serviat in divinis, & vicaria ipsa ad honorem omnipotentis Dei optata stabilitate perseveret, meliorare cupiens de bonis sibi à Deo collatis ad eandem vicariam redditus obtulit infrascriptos videlicet viginti quinque marcarum redditus in hereditate ipsius Domini Erici, quamlibet marcam pro quindecim marcis Lubicensibus redimendam, prout hæreditas ipsa sita est in platea divitum, in domo propè hereditatem quandam Johannis Sassen, pistoris, Nobis instanter supplicando, ut hujusmodi redditus sub protectione ecclesiastica atque nostra ad augmentum dicte vicarie recipere & ad eandem vicariam applicare dignaremur. Nos igitur adtendentes hujusmodi requisitionem fore justam laudabilem & honestam, ac devotionem ipsius Domini Erici recommendantes in Domino eosdem redditus ad usum dicte vicarie sub protectione ecclesiastica atque nostra in nomine Domini recepimus & recipimus, & ad eandem vicariam applicavimus, ac tenore præsentium applicamus. Cum itaque præfatus Dominus Ericus propter dotationem ipsius vicarie novus ejusdem vicarie fundator merito censeatur, ideoque ex gratia & favore speciali præfato Domino Erico ac Gertrudi ipsius uxori hoc humiliter petentibus, aut alteri eorum superstiti, quamdiu vixerunt, seu vixerit, & post mortem cujuslibet eorum ipsorum legitimo filio vel filie & eorum heredibus de medio sublatis seniori & proximiori consanguineo ipsius Domini Erici una vice, & deinde seniori & proximiori consanguineo ipsius Gertrudis altera vicæ, & sic consequenter alternatis vicibus Jus Patronatus sive jus præsentandi ad dictam Vicariam, cujus collatio ad nos pertinere dinoscitur. Ad centum & viginti annos à data præsentium continuè numerando proximè sequentes, tenore præsentium concedimus, largimur & donamus. Ita tamen, quod præfatus Dominus

Dominus Ericus seu Gertrudis ejus uxor, aut heredes ipsorum prædicti, ad quem vel quos jus patronatus sive jus præsentandi ad dictam vicariam pro tempore spectaverit, Decano Ecclesiæ nostræ pro tempore existenti clericum idoneum ad sacerdotium promoveri volentem infra tempus à jure statutum ad hujusmodi vicariam, quoties ipsam infra prædictam tempus vacare contigerit, præsentare teneantur seu teneatur, qui eidem Decano obedientiam, reverentiam & honorem debitos faciet. Ac vicarius dictæ vicariæ pro tempore existens particeps erit, & esse debebit omnium memoriarum & emolimentorum ad instar aliorum Vicariorum ecclesiæ nostræ supradictæ. Post lapsum vero dictorum centum & viginti annorum, collatio & dispositio ipsius vicariæ ad Capitulum nostrum liberè devolvetur. Volumus autem, quotiens dicti redditus in toto vel in parte ex hereditate ipsius Domini Erici aut alibi redempti fuerint, ut pecunia inde proveniens de scitu & consilio capituli nostri intra oppidum Hamburgense, vel extra in alios certos perpetuos redditus ad usum dictæ vicariæ quantocius imponatur. In quorum omnium & singulorum fidem & testimonium evidens præmissorum, præsentes literas nostras sive potius publicum instrumentum inde fieri, ac per Henricum notarium nostrum publicum infrascriptum subscribi & publicari mandavimus, nos-

Hic desunt nonnulla.

XXXIII. Martini V. R. P. Confirmatio Juris Patronatus super Vicariam S. Thomæ, Erico de Tzevenna & hæredibus concessi, An. 1424. 27 Julii.

(Ex Authentico.)

MArtinus Episcopus Servus Servorum Dei, dilecto filio Abbati Monasterii b. Mariæ extra muros Stadenses, Bremensi Diœceseos, Salutem & Apostolicam Benedictionem. Sinceræ devotionis affectus, quem dilectus filius Ericus de Zevena, Consul oppidi Hamburg. Bremensis Diœceseos ad nos & Romanam gerit Ecclesiam promeretur, ut ipsum Apostolicis favoribus & gratiis prosequamur. Exhibita siquidem nobis nuper, pro parte dicti Erici petitio continebat, quod olim ipse provide considerans, quod perpetua Vicaria ad altare S. Thomæ, situm in Ecclesia b. Mariæ Hamb. dictæ Diœceseos, tàm, quod debiliter dotata extitit, quam ex eo, quod ejusdem propter mortalitates & guerras, ac inundationes aquarum, quæ in illis partibus occurrerunt, adeo decreverunt, quod illam pro tempore obtinens de fructibus hujusmodi sustentari non poterat, pro sua & progenitorum suorum animarum salute, certos reditus de bonis sibi à Deo collatis usque ad summam viginti-quinque marcharum monetæ Hamb. ascendentes pro augmento dictorum fructuum, & ut in dicto Altari serviatur ferventius in divinis perpetuo assignavit. Et quod deinde dilecti filii Capitulum ejusdem

Ecclesiæ attendentes devotam intentionem dicti Erici sibi & dilectæ in Christo filiæ Gertrudi ejus uxori, quamdiu vixerit, & post ipsorum obitum eorum filio vel filiæ, ac eorum hæredibus ab eis descendentibus per directum, ipsisque de medio sublatis, seniori & proximiori Erici pro una, & deinde seniori & proximiori Gertrudis prædictorum consanguineis pro alia vicibus, & successivè eorum Seniori consanguineo alternis vicibus jus patronatus & præsentandi personam idoneam, in perpetuum Vicarium ad eandem Vicariam, quoties illam vacare contigerit usque ad centum & viginti annos ex tunc proximè futuros per eorum patentes ac ipso in sigillo munitas literas concesserunt.

Quare pro parte dicti Erici nobis fuit humiliter supplicatum, ut assignationem bonorum ratam habere, nec non concessionem Juris Patronatus hujusmodi confirmare de benignitate Apostolica dignaremur. Nos itaque hujusmodi supplicationibus inclinati Discretioni tuæ per Apostolica scripta mandamus, quatenus vocatis eisdem Capitulo & aliis qui fuerint evocandi de præmissis auctoritate nostra diligenter informes, & si ea repereris fore vera, assignationem bonorum & concessionem Juris Patronatus & præsentandi hujusmodi auctoritate prædicta approbes & confirmes, prout de jure fuerit faciendum. Datum Gallicani Penestini Diœceseos decimo sexto Calendis Augusti, Pontificatus nostri anno septimo.

(L.S.)

XXXIV. Bewyß up 3 Marck Geldes vor dem Kerck-Heren under der Klufft/ van Hr. Erick van Tzeven gestichtet/ davör desülve Kerckher den armen Lüden/ de üm Missedat willen van dem Rade to dem Dode ordelet syn/ dat H. Sacrament wysen/ den Christliken Loven apenbar sprecken/ und dat Afflat kündigen schall.

Anno 1424.

WY Gertt Dekenn und datt gantze Capittel der Kercken tho Hamborch bekennen und betügen apenbar inn düssen vor alles weme, datt de Ersame Herr Erick vann Tzevenn Rattman tho Hamborch, vor syne, syner Erven, Olderen, Vorffaren, Magen und syner Fründe Zele, Trostes und Salicheit wyllen, myt uns und deme Ersamen Heren Gertt Kopenschepe, Karc-Heren under der Klufft tho Hamborch, gedegedingett hefft, datt he de ergenandte Karc-Here, syne Nakomelinge, edder de genne de de Klufft van örer wegene vorsteyth, tho Tyden armen Lüden, de ümme öre Missedatt wyllen van deme Rade tho Hamborch tho deme Dode ordelt synn, dat hillige Sacramente wysenn, den Christen-Loven apenbar sprecken, und dat Afflat dartho gegeven iß, und noch Lichte gegeven wertt, kündigen scholen, up datt de verordelden Lüde, und ock ander Erbar Volck, Man und Frowen, de dar denne tegenwardych

genwardych synn, tho Innicheit bewegen werden, und ümme erer Sünde tho rouwen komen. Unde uppe dath tho ewigen Tyden dytt alſo geholden werden, so hefft de vorsechte Her Erick vor sick und syne Erven, mit wolberadenem Mode upgelaten dre Marck Geldes an synen Erve, alſe dat belegen iß yn der Ricken Strate, up deme Orde twiscken by **Hern Kersten Myles Twiten**, und by deme Erve wandages Johanns Saſſen, anders geheten Greve, des Beckers, ißlicke Marck Geldes vor twintich Marck Lüb. wedder tho losende. Van düſſen dre Marck Geldes schal alle Jahr 1 Marck Geldes hebben **de geistlike Bumester** und Dom-Her unser vorscreven Kercken tho Behoff des Bowes dersülven Kercken, darvor scal desülvige Buwmester, we tho Tyden were, vorplichtet geweßen, under der vorgeschreven Kercken Koſten tho vorstande, und tho buwende mit Dake und anders, wan datt nott were, de Stede dar men dat hillige Sacramente denn vorordelden Lüden affwyset, alſe de Stede dar nu tho getekent iß. De andere Marck Geldes scal alle Jahr hebben de Karc-Her under de Klufft, we de tho Tyden iß, darvor scall he dat hyllige Sacrament utt und wedder ynn dregen, denn Loven sprecken, und dat Afflat kündigen, alſe vorgeschreven iß. Van der dorden Marck Geldes scal hebben de Dom-Koster tho Hamborch 8 Schillinge, darvor scal he de Monstrantien, dar dat hillige Sacrament inne iß, utt und wedder inn slutenn laten, wann des Behoff iß. Van dersülvigen Marck scall hebben de vorbenomte Karc-Here 4 ß. darvor scall he trottysen tügen, de men vor deme hylligen Sacramente uth und inn dregen, wan des Behoff iß. De överigen 4 ß. scall hebben de Koster tho deme Dome, darvor scall he de trottysen dregen edder dregen laten vor deme hylligen Sacrament, want man denn vorordenden Lüden dat Sacrament wiset; Were över, dat düſſe Stücke vorgescreven jeniges Jahres inn thokamenden Tydenn nicht geholden würden, alſe mit den hylligen Sacramente tho wysende, mit dem Loven tho spreckende, mit dem Afflate tho kündigen, und mit Vorwaringe der Stede, mit dem Buwe, wen des Notth were, alſe vorgescreven iß: so scall de ergenante Herr Erick effte syne Erffen entscottet der dre Marck Geldes nicht utgeven des Jares. Men des Jares moget de vorgescreven Heren Erick, und na sinen Dode, Heren Ericks Erven de dre Marck Geldes anderswor inn Gades Eren keren, wor enn datt nütte dünckett. Und wan Her Erick und sine Erven vorstorven sien, so hefft he desser bevaten Vorstande, denn Ersamenn des Rades tho Hamborch Kemereren, de tho Tyden denne syn, dat dat so geholden werden, alſo vorgescreven steytt. Und wer ett, dat dat jeniges Jahrs nicht geholden würde, so scollen de Cemerere de dre Marck Geldes des Jares inn de Ere Gades keren, und der ergenannte Herr Erickes und siner Fründe Selen Salycheitt, wor enn datt aldernüttest düchte, und want düſſe 3 Marck Geldes ganz edder en Dehl utgelösett werden, so scall men dat Gelt, wat darvan kümpt, in wiſſe Rente wedder leggen, binnen effte buten Hamborch, mit der ergenanten Hern Erickes, siner Erven, edder der Kemerere ere Witscop un Vullbort tho der Behoff alſe vorscreven iß, tho ewigen Tyden tho blivende. Doch en scall offte mach de vorschreven Her Erick, noch sine Erven scollen effte mögen de vorbenante 3 Marck Geldes nicht utlösen, dewile dat erer jenich levett: Were över, dat na erer aller Dode de vorbenante 3 Marck Geldes utgelöset würden vor sößtich Marck, alſe men de jo vor sodane Summa Penninge utlösen scal, und dat menn mit denn 60 Marck Penninge mer Rente mackede, baven de 3 Marck Geldes: De aver Rente scal allene de Buwmester alle Jahr hebben, tho

der

der Behoff, alse vorgescreven steit, up dat de Stede, dar men dat hyllige Sacramente wysen scall, mit Dacke und Nott buwende so bewaret werde; Tho merer Tügenisse düsser vorscreven Stücke so hebben wy ergenante Dekenn und Capittel düsser vorgescreven Kercken ingesegell wyttliken hengen laten vor düssen Breff. Geven und gescreven tho Hamborch na Gades Bortt dusent verhundert, darna inn deme ver unde twintigesten Jahre, des Sondages vor Sünte Martens-Dage des hylligen Biscoppes.

XXXV. Fundatio Horarum b. Mariæ in Summo, per Johan. Elterstorp.

Ex Codice 56. f. MSS. Hambb. Diplomata von Hamburgischen Sachen.

Universis & singulis præsentes nostras literas visuris seu audituris, Gherardus Decanus totumque Capitulum Ecclesiæ b. Mariæ Hamb. Bremensis Dioecesis, salutem in Domino sempiternam, & præsentibus fidem indubiam exhibere. Justis & honestis supplicum votis, illis præsertim, quibus Dei honor paratur & salus animarum, libenter annuimus, illaque fauoribus non immerito prosequimur oportunis. Ad universitatis vestræ notitiam, tenore præsentium deducimus, quod constituti in nostra præsentia honorabiles Viri, Dns Mgr. Joannes Bennyn & Henricus de Buttel, in dicta nostra Ecclesia Vicarii perpetui ac Testamentarii, piæ memoriæ Viri, Dni Johannis Elterstorp, & in eadem nostra Ecclesia perpetui Vicarii, & eo nomine, ut asseruerunt, quandam cedulam papiream tenoris - - - - nobis coram Notario Publico & testibus infradictis exhibuerunt, prædicarunt, & per eundem Notarium legi fecerunt in hæc verba: Honorabilis Vir, Dn. Johannes Elterstorp, Vicarius in Ecclesia b. Virginis Mariæ Hamburgensis Spiritu piæ devotionis afflatus inter cæteras suas legationes Testamentarias ac suæ ultimæ voluntatis dispositionem, volens ac proponens propter divinum cultum ex hiis, quæ ipsi magnificus bonorum largitor Deus misericorditer contulit - - - - - - & idem, qui in cœlis est magis glorificetur. Inprimis dedit & legavit centum marcas Lubecenses ad fabricam seu ad aptationem unius Capellæ ex duabus videlicet Sanctorum Magorum & trium Regum Capellis versus partem borealem in Ecclesia b. Mariæ Virginis Hamburgensis, eo pacto, ut in ipsa constructa capella alta voce & tonaliter omnes & singulæ horæ de beata Virgine, die noctuque horis competentibus per ordinem perpetuis temporibus decantentur. Et quatenus hujusmodi horæ rite & indesinenter per adventum secundum festa b. Virginis perpetuo observentur. Ita, ut à festo b. Virginis assumtionis usque ad festum nativitatis Mariæ; & à festo nativitatis Mariæ horæ, à nativitate ejus usque ad festum conceptionis, & sic de aliis per ordinem omni die tres psalmi cum suis tribus - - - - - & responsoriis, secundum ordinem historiæ decantando peragatur. Et ut dictarum horarum officia agentibus competenter reddatur, dictus Dn. Johannes Elterstorp dedit & legavit lxiiij. marcarum redditus in & de bonis inhabitantium infrascriptorum, scilicet Ottonis Kulen x. marcarum redditus in Parochia Nyenkerken; Peter Howen x. marcarum reditus in parochia Krempe; Marquard Rumoer x. marcarum reditus in parochia Barsvlete; Georgii Krumen-

Krumedyck x. marcarum reditus in parochia Krumedyck; & Brunonis to der Wilster x. marcarum reditus, ac curiam suam cum suis attinentiis soluentem viij. Marck annuatim, sitam in parochia Nyenkerken, quam inhabitat Dreves Botterman: & xc. marcas denariorum in reditus convertendas octo Vicariis & Presbyteris, ad ipsas horas b. Mariæ Virginis decantandas in forma, quæ sequitur, deputandos, æqualiter annuatim distribuendos. Videlicet, quod duo Vicarii altaris trium Regum beneficiati aut ipsorum officiantes, qui jam ex officio & beneficio sunt ad decantandam missam solemniter de b. Virgine Maria limitati sint perpetui de Vicariis octo præmissis ad peragendum cum aliis officia horarum prætactarum, cuilibet eorum viij. marcæ, sicut cæteris, ut sequitur, ministrentur. Verum dictis duobus Vicariis sex alii Vicarii residentes non ebdomadarii, pauperiores & magis indigentes, seu officiantes residentibus, si vicarii acceptare noluerunt ad præfata officia associentur ac cuilibet eorum octo marcæ persolvantur. Qui quidem octo Presbyteri per Septimanas suas missæ b. Mariæ Virginis præsint, & aliis ejus horis peragendis, ipsas incipiendis & collectis debitis concludendo. Quotiens vero quivis eorum in qualibet dictarum horarum b. Virginis Mariæ absque legitimo impedimento se absentaverit, sine licentia Dominorum, quorum interest - - - - - officia ordinare, totiens talis absens unum solidum de propria bursa ad communem utilitatem reservandam absque contradictione expagabit. Idem Dns Johannes vult, quod Vicarius undecim mille Virginum, debet esse unus de numero sex Presbyterorum assumendorum, & quod Dn. Marquardus Erteneborch vel alter sibi competens unam officiationem habeat in Ecclesia b. Mariæ Virginis Hamb. ut ipse sit unus diebus vitæ suæ de numero Presbyterorum octo prædictorum, & quod hujusmodi onus in honorem b. Mariæ Virginis fiendum, Vicarii altaris trium Regum velint acceptare laboribus Dominorum de Capitulo sic provisum. Vult etiam Dn. Joh. Elterstorp, quod cuilibet octorum Presbyterorum, qui non cantaverit missam prædictam assignetur una dies in Septimana, qui die sibi deputata legat etiam unam missam de b. Virgine Maria cum suffragio hujusmodi collectæ: Omnipotens, æterne Deus, qui vivorum simul &c. in dicta Ecclesia hora sibi competenti. Cæterum de cereis, calice, ornamentis, libris & aliis necessariis ad hujusmodi officia peragenda Capitulum providebit. Item vult Dn. Elterstorp, quod post decessum suum Decanus & Structurarius Ecclesiæ Hamburgensis & quatuor Seniores residentes cum Testamentariis suis de incumbentibus seu emergentibus circa præmissam plenam habeant disponendi facultatem, possuntque omnia & singula per vos, Decanum & Capitulum, approbari, ratificari & confirmari. Si vero ordinatio & dispositio secundum ultimam voluntatem Johannis Elterstorp, sicut præmittitur, facta, quod absit, mutata aut impedita fuerit per quosdam aut quendam in toto vel in parte, quo minus dictum Testamentum formalem suum sortiatur effectum, quo ad omnes ejus clausulas - - - - & - - - - - ex tunc sicut ex nunc, & è contra dictus Dn. Joh. Elterstorp donat & legat & assignat dictos sexaginta quatuor marcarum redditus in honorem Dei pro animæ suæ salute, & alios certos usus scilicet x. marcarum reditus in & de bonis Otto Kulen prædicti, ad eleemosynas, pauperibus in dicta Ecclesia b. Mariæ Hamburgensis distri-

buendas, & x. marc. reditus de bonis Peter Howen ad Eleemosynas in Ecclesia beati Petri Pauperibus erogandas, & x. marcarum reditus de bonis Marquardi Rumor ad eleemosynas in Ecclesia S. Johannis pauperibus dividendas; & x. marc. reditus de bonis Brun to der Wilster ad Eleemosynas in Ecclesia b. Mariæ Magdalenæ pauperibus distribuendas; & x. marc. reditus de bonis Georgii Krummedick ad Spiritum pauperibus ad usus (*) - - - Vicarios erogandos; & octo marc. reditus de bonis Drewes Botterman ad S. Georgium pauperibus Leprosis distribuendos: Et nonaginta marcas in reditus convertendos, pauperibus mendicantibus devotatim per Testamentaribus suos distribuendos. Præmissa omnia & singula Dn. Johannes Elterstorp vult & disposuit more Testamentario, & voluit - - - - - firmiter ac fideliter in honorem Dei omnipotentis observari. Datum & actum Hamborch anno Domini M. CCCC. XXV. in profesto b. Andreæ Apostoli. Item prædictos xxiiij. marcarum reditus seu summam dictorum denariorum ego Joh. Elterstorp do & lego ad usum horarum b. Mariæ Virginis secundum morem & tenorem suprascriptum. Post ejusmodi cedulæ productionem, exhibitionem & lectionem, sicut præmittitur, coram nobis factas, idem Dni Testamentarii & dicti Dni Johannis Elterstorp nomine exposuerunt, quod idem Dn. Johannes reditus xxiiij. marcarum Lubecensium adversus missarum & horarum b. Mariæ Virginis, in nostra Ecclesia singulis temporibus juxta supradictæ cedulæ formam, continentiam & tenorem decantandarum & observandarum dare & legare desiderarit, nobis instanter supplicando ut prædictos reditus sub protectione Ecclesiastica atque nostra recipere, & ad usus prædictarum horarum & missarum b. Virginis Mariæ applicare dignaremus. Nos igitur Gherardus & Capitulum antedicti supplicationem hujusmodi fore justam, laudabilem & honestam attendentes, ac deuotionem dicti Johannis Elterstorp in Domino recommendandam præfatos redditus sub defensione Ecclesiastica atque nostra recepimus & recipimus, ipsosque ad usus missarum & horarum supradictarum applicavimus, & tenore præsentium applicamus, volentes & mandantes, ut ex nunc & in antea perpetui Vicarii siue Presbyteri, qui in dicta nostra Ecclesia ad hujusmodi missas & horas dicendas fuerint deputati, easdem diligenter observare studeant, juxta voluntatem Dni Johannis Elterstorp, ac formam & continentiam supradictam. In quorum omnium & singulorum fidem & testimonium euidens præmissorum præsentes nostras literas, siue præsens Instrumentum publicum exinde fieri, & per hujusmodi Notarium Publicum infrascriptum subscribi & publicari mandavimus, dictæque nostræ Ecclesiæ sigilli appensione jussimus communiri. Datum & actum in armario ejusdem nostræ Ecclesiæ, anno à nativitate Domini M. CCCC. XXVII. indictione quinta, die vero Veneris tertia mensis Januarii hora tertiarum, vel quasi Pontificatus Sanctissimi in Christo Patris & Domini nostri, Dni Martini, divina providentia Papæ V. anno decimo Pontificatus; præsentibus Viris, Dnis Magistris Joh. Ribbersen, perpetuo Vicario, & Johanne Wunstorp, Officiali in dicta Ecclesia præfatæ Bremensis Dioecesis, testibus vocatis ad præmissa.

XXXVI.

(*) suos per

XXXVI. Praweſt Otten tho Hamborg Confirmation ener tho Rendesborg aufgerichteten Vicarie, A. 1429. d. 20 Jun.

Renoviret von Probſt Joachim Clitzing A. 1506. 24 Julii.

Ex Copia Vidimata.

Allen und beſondrigen den Jennen de düſſe und jegenwerdige Breue ſehen edder leſen werden, to entbede Wy Jochim Clitzing van Gades Gnade Praweſt der hilligen Marien Kercken to Hamborg, Heill by unſer aller Heiland.

Dat ſchöle gy weten, dat van wegen des Veſtes Mannes Marquart Breiden, Wapener Bremiſches Stifftes, uns vorgebracht, erwiſet und geleſen is, ene Stifftung ener Vicarien des Altars derſülvigen Marien der Hilligen Junckfruwen, belegende **under unſer Praweſten Befehl**, uppe dem Marckt und in der Capellen darſülves vortydes upgerichtet unde geſtifftet, dorch den Veſten Getreüen Marquard Breiden, Wapener upgemeldes Bremiſchen Stifftes ſeliger Gedechtniß, van ſinen Vorölдern, Erwen und Blot-Verwanden, und dorch Heren Otto van der Hoya ſeliger Gedächtnüß, unſern Voroldern, togelaten, und dorch ſyn Segel (wo id antoſehen was) verſegelt und bekräfftiget nafolgenden Ludes:

Allen und beſondrigen den Jenen, de unſe Jegenwordige Breue werden ſehen, edder hören, to entbeden Wy Otto van der Hoya, van Gades Gnaden Praweſt Marien der Hilligen Jungfruwen Kercken to Hamborg, Heil by unſer aller Heiland.

Idt vordert de Wyſe, des Vernunftes, dat id ſülvige, welche to Vermehrung Gades-Deenſtes und der Seelen Salicheit, van den Gelowigen werdiglich angebaden wert (up dat id nicht dorch Vorlop und Vorachtinge des Tides verſümet edder vergeten würde) dorch Schrifften ſolle beſtädiget werden, darümme wille wy, to alle und enes ideren Erkentniſſe, de de jegenwerdig und tokümpſtig ſind, gebracht hebben, wo dat de Veſte Getrüwe, Marquart Breide, Wapener Bremiſchen Stifftes, uns mit gebörliker Wyſe heft vorſtan laten, dat, umme einen heilſamen Weg to bereidende, dorch Göttliche Gnade verhapende, de Irdiſche tom Hemliſchen, und de Vorgengliche tom Ewigen, mit gelückſeliger Büting to veranderende, vor ſick und ſiner Huß-Vrouwen Abelen, eren Vor-Oldern, Eruen und Blot-Vorwanden, van eren tydliken Güdern, ehnen van Gade vorlenet, und vorworuen, to Laue und Ere des Allmechtigen Gades und ſiner unbefleckeden Moder, Junckfruwen Maria, und der hilligen Apoſtel, und Matthiæ erer Patronen, ock to ſiner und ſiner gemelten Huß-Fruwen Seelen-Salicheit, umme to makende, ſtifftende und uprichtende ene Nye uud ewige Vicarie in der Carſpel-Kerken to Rendesborg upgemeltes Stifftes unſer Praweſtey, in der Capellen belegen an dem Marckede tom Altar der Hilligen Jungfruwen Marien, mit uthgedrückeden Willen des Ehrwürdigen Mannes, Hr. Johannis Kunter, Predigern ehrgedachtes Caſpels to Rendesborg, den noch mit Wille ſiner Erven und weme daran gelegen ſyn ſchal in tokünfftigen Tyden,

hefft mit vullen Rechten to bescheden, ein Dörp, geheten und genömet Nubbel, im Carspel to Rampen, Schleswickes Stifftes, belegen, mit negen Houen Ploch-Ackers, dar ein ider Houe Jarliks Gelt, rede betalt, ein Drömpt Roggen mit allen sinen togehörigen Inkümpsten, Upkumpsten, Fruchten, Weiden, Büschen, Króken, Wischen, Hauen, Diecken, Waterfleten, und dat ein ider van den Buwlüden und Höuenern in dem upgemelten Dorpe, dem Vicario in der Tyd wesende, schuldig syn schall, am Dage Sünte Martens 8 Schilling Rente to betalende, uthgesondert ene Wische, de man nómt **de Hanen-Wische**, und ein Hoff, den man nómt den Hoppen-Hoff, welcker de vorbenómde Marquard, van den upgemelten Güder, vor sinen Kindern und Eruen in tokümpstigen Tyden vorbeholden hefft, darvor he, effte sine negeste oldeste Menlike Erue de upgemelte Büwelüde und ehr benómede Güder, allerwegen wert, schuldig und geholden syn, to beschütten und bescharmen. Wert ock de vorbenómede Marquard efte sine negeste, edder wo he sy, sine Erue an den vorbenómeden Dorp-Lüden und Buw-Lüden, nen Recht in jenigerlei Wyse averholden, id sy dan, dat he dorch den Vicarium gefodert und ópentlick gebeden sy; schal ock nene Uthhöringe, effte Bede, effte Beschwerunge, edder jennige ander Walt jennigerlei Wyse doen, id were mit Rechte edder mit der Dath in demsülvigen Dörpe, Dorp-Lüden und Buw-Lüden dessülvigen Dörpes, und effte he id dede (dat ferne sy) so schal he berovet syn darümme sines Rechtes, welcker tho dem negesten dessülven Geschlechtes vorfallen wert, hefft he den dat ehr benómede Dorp, mit alles, wo vórgesecht is, Gade und uns upgeopfert, frywilligen van sinen Händen upgelaten, solckes up dat Wy gnädigen daruth eine Vicarie to dem vorbenómeden Altar macken, uprichten und stifften, ock de ehrgesechte Güder und Upkümpste des vorbenómeden Dörpes, under Geistlicker und unser Beschüttinge und Bescharminge annehmen, und to der vorsechten Vicarien tho stifftende, ewigen tholeggen wolden: Darümme wy andechtigen bewilligende (wo wy des van Rechts-wegen schuldig sint) des Gottseligen Wille und Begerde, des Erbenómeden Marquardes, ock tolatende, de erbenómeden Upkümpste und Güder des vorbenómeden Dorpes, desülvigen ewigen annehmende, under geistlicher Beschüttinge und Bescharminge, hebben wy de Vicarien tho dem ehrgesegten Altare Marien der hilligen Jungfruwen in der Capellen, up dem Marckede der vorbenómeden Stadt Rendesborg, in der maten gestifftet, dor Anropinge des Namens Christi ewigen bestädiget, also dat nemandes Gebruck (wo bauen gesecht is) den to des Vicarii, de an der Tyd syn wert, vort mehr mocht gehören.

Demnach gnädigen gönnende, dem vorbenómenden Marquarden und sinen Erwen, dat se hebben schölen dat Jus Patronatus und Præsentandi, dat is, dat Recht eines Vorwäsers und Vorständers, wen de Vicarie leddig wert, nu und wenner dat sy, uns und unsen Nakómelingen, billiger Wyse tho mögen vórstellen, mit dem Beschede, dat na dödlichen Afgang des erbenómeden Marquardes sine rechte echte Söne, edder Söns Söne, süß anders de negeste und oldeste Menlike Eruen van den Breiden Geschlechte, dat Jus Præsentandi, dat is dat Recht, vórtostellende einen bequemen Prester, de de Prester is, edder de binnen Jares to Presterschop geordnet werde, de de ock nen ander Lehen besete, up den vorbenómeden Vicarien jegenwardigen waren wolde, denn wo he en ander Lehen krege, edder sine Residentie, dat is darsülvest to wanende unde darup to warende nicht däde, so sy he darmit der ehrbenómeden Vicarie entsettet. Solckes ock, dat de Besitter der vorbenómeden Vicarien, de in der Tyd darto benómet is, schal

schal mit Namen und mit der Dadt ein Vicarius syn in der upgemelten Caspel-Kercken to Rendesborg, den Pastoren bystande, wenneer und so vaken he darumme angelanget, schall syn in Göttlichen Aembten, to Vesper und to Missen, Vigilien und Metten. Solckes dat he dem Pastoren, de in der Tydt syn schall, nicht schall schädlich und wedderstreuig syn, sunder gudwillig to allen Dingen, to welckeren Tyden de erbenömede Vicarius wird siner Vicarien Denst plegen an sinen Altar, wenn he dessülven Dages dartho bereidet syn schall, alsbalde darna, wenn id geendigtt syn schall tom Hilligen Geste, und nicht vör edder nah, schal he sine Misse allene lesende holden, id were denn, dat des Patrons edder Kerken-Wyinge-Fest bejegende, alsdenn mag he lesende effte singende de Misse, unde dat Göttlicke Amt holdende, dat schall ock allerlei Offre dem Pastorn effte sinen Stadtholder truwlich anbeden, so schal ock de erbenömede Vicarius sick glickmätig holden in Tolagen und andern Gewanheiden, uns Prawesten alse de andere Vicarien dorch unse Prawestey.

To witlicker Tücheniße disser Dingen hebbe wy geheten, unse Segel dissen jegenwardigen antohangende; Gegeuen und geschehen im Jare unses Heren, dusend veerhundert negen und twintig, den twintigsten Dag des Mandes Junii.

Welcker Fundatie, do se uns was vörgeholden, gelesen und præsentiret, worden wy demödigen gebeden, van wegen dessülven Marquart Breiden Wapener, also dessülven Vicarien in disser Tyd warhafftiger und ungetwifelder Patronen, alse nu leuendich synde (allen andern und besündrigen Puncten und Articuln, in der vorbeschreven Fundation verfatet, in eren Vesticheit, Krafft und Vollmacht bliuende) dat wy uth unser gebörlicken Richterliker Macht wolden allene de Clausulen effte Artickeln, in dersülven Fundation uthgedrucket (nömlick) dat nha dödtlicken Afgange, des ehrbenömeden Wylen Marquard des Fundatoris, de oldeste sine echte rechte Sön, efte Söns Sön, edder de oldeste negeste Menlicke Erue von sinen Breiden Geschlechte, hebbe Recht vörtostellen, dat is to præsenterende, einen bequemen Man, vor andern uthrecken und wieder uthbrecken, ock to den Fruwens-Nahmen desülve Clausul efte Artickel hento drengende, mit Vullbord dessülven Marquart Breiden, Patrons, allnoch leuendich synde, und den andern, den daran gelegen ys, datsülvige bestedigen und bekrefftigen wolden; so hebben wy Joachim Prawest, und in dem Dele gebörlicke Richter, vermarcket, dat solck ene Bede were, genog der Billicheit glickmatig, und hebben de erdachte Clausule, sowol to den Mennern alse Fruwens-Namen, van rechten Stammen und Linien herkamende, mit des erbenömeden Marquard Breiden, als nun leuendiger Patron und dene andern, den daran gelegen is, ere vollkamene Wille efte Vullbord, uth unser gebörliker Richterliche Macht, by Inholde düsses unses jegenwerdigen Schrifften uthgerecket, uthgebredet und vormehret, so und solckes, dat na dödtlicken Afgange des erbenömeden Wylen Fundatoris, de oldeste sine rechte echte Sön efte Söns Sön, anders de oldeste und negeste Arue van dem Geschlechte Breiden des Fundators, id sy Man edder Fruw, schal hebben dat Recht to præsenteren, d. i. vortostellen enen bequemen Man, den andern Puncten und besondrigen Artickeln in der Fundation unvorschwiget, und merer Krafft und Vullmacht blivende desülvige Clausule efte Artickel, alse de vorändert und vorstricket is, vor Gerichte und dabuten, ock allenthaluen ungetwifelt Geloue und faste Erkenteniße gegeuen werden. Tor Tücheniße und Loue allen und besondrigen vorbeschreuenen Dingen, hebben wy geheten und befalen hiervan unse Breue tho mackende, und

 mit

mit Anhenginge unses Segels bewaret; Gegeuen und geschehen tho Hamborch, in der vörbenömeden Prawestei, um dem Jare, van des Heren Geborte dusend, vyf-hundert und söffe, der negenden Indiction, des Frydags auerst den veer und twintigsten Dag des Mandes Julii, dede was S. Jacobs (†) Mante, des Pawestomes des Allerhilligsten Vaders und unses Heren in Christo, Hr. Julius, van Gadelicker Uthverfehunge des andern Pawestes, im drüdden Jare: Dar jegenwardig weren de Werdige Menner, Heren Detlef Grönewald und Johan Haueman, der vörbenömeden Kercken der H. Marien to Hamborg ewige Vicarissen, alse Getügen, dartho geropen und sonderigen gebeden. Aldus was ick underschreuen mit ener andern Hand, uth Bevehl des Ehrwerdigen Heren Prauestes; Valentinus Schuneman, Notarius, hefft dat underschreuen: An den Breff hangende dat Segel Hr. Joachim Clitzings, Prawestes tho Hamborg, wo man uth dem Segel wol lesen konde.

Ist der bey denen *Actis* befindlichen *Copey* in allem gleich-lautend

H. Wedderkop.

XXXVII. Nicolai Archiepiscopi Confirmatio Privilegiorum Ecclesiæ Hamburgensis.

N*icolaus, Dei & Apostolicæ Sedis gratia*, Sanctæ Bremensis Ecclesiæ Archiepiscopus, universis & singulis præsentes literas nostras audituris seu inspecturis, Salutem in Domino sempiternam. Justis petentium desideriis dignum est, nos facilem adhibere consensum & vota, quæ à rationis tramite non discordant effectu complere. Hodiè siquidem pro parte dilectorum in Christo Præpositi, Decani, totiusque Capituli Ecclesiæ Hamburgensis fuit nobis humiliter supplicatum, ut ad instar bonæ memoriæ Adalberonis, Hartvici & Hartvici, Gerhardi & Gerhardi, Hildeboldi & Giselberti, ac aliorum nostrorum Prædecessorum, Archiepiscoporum Bremensium, privilegia dictæ Ecclesiæ Hamburgensis, quomodolibet concessa, nostra auctoritate diœcesana confirmare dignaremur. Nos igitur Nicolaus Archiepiscopus, attendens non immerito, quod præcipuum est inter charitatis opera ad Ecclesiarum intendere incrementa, præsertim ad ea, supra quibus successivis temporibus materiæ discordiarum timeantur exoriri, memoratorum Dominorum Præpositi, Decani & Capituli precibus hujusmodi rationabilibus favorabiliter inclinati ipsis, & eorum Successoribus, ac pro eis privilegia ejusdem Ecclesiæ, nec non ejus jura, possessiones, consuetudines, res & libertates dicta nostra auctoritate duximus confirmandas, & confirmanda, ac tenore præsentium confirmamus.

Nulli ergo hominum liceat &c. Datum Hamburg Anno à Nativitate Domini 1430. decimo tertio die mensis Julii, nostro sub Sigillo in evidens testimonium omnium præmissorum præsentibus appenso.

XXXVIII.

(†) forte Avende.

XXXVIII. Johannis Gherbode, Cantoris Canonici Hamb. Teſtamentum. A. 1434. 30 Nov.

IN nomine Domini Amen. Anno à Nativitate Ejusdem milleſimo, quadringenteſimo triceſimo quarto, indictione duodecima, die vero ultima menſis Novembris, hora veſperarum vel quaſi, Pontificatus Sanctiſſimi in Chriſto Patris ac Domini noſtri, Dni Eugenii, divina providentia Papæ IV. anno quarto, in mei Notarii publici, teſtiumque infraſcriptorum ad hoc vocatorum & rogatorum præſentia perſonaliter conſtitutus honorabilis Vir, Dn. *Johannes Werneri*, alias dictus *Gherbode*, Canonicus & Cantor Eccleſiæ b. Mariæ Hamburgenſis, Bremenſis Diœceſis, ſedens in eſtuario ſive Stuba in domo ſive habitatione, licet aliqualiter infirmatus & debilis corpore, ut apparuit, per Dei tamen gratiam, compos mente & integra perfruens ratione, attendens in præſenti vita, qua perfrui, nihil eſſe morte certius, nihilque eſſe incertius hora mortis, ideoque cogitans de ſupernis, & diem peregrinationis eximiè præmeditans, cupiens de rebus & bonis ſibi à Deo collatis committere & diſponere, ne inteſtatus videatur decedere. Ad medium produxit & exhibuit quandam cedulam papyraceam, manu aliena conſcriptam, in qua ſuum dixit contineri teſtamentum, ſiue ultimam ſuam voluntatem. Cujus cedulæ de uerbo ad uerbum tenor ſequitur, & eſt talis:

Ego Johannes Werneri, alias dictus *Gherbode*, Cantor Eccleſiæ Hamburgenſis, compos mente, corpore & ratione ſum, meum condo teſtamentum, & ſi non valeat jure teſtamenti, valeat tamen jure Codicilli ſeu cujuslibet alterius ultimæ voluntatis.

Inprimis commendo corpus & animam omnipotenti Deo, & volo, ut corpus meum Eccleſiaſticæ tradatur ſepulturæ, & debita mea de bonis meis ſolvantur.

Primo & ante omnia ego revoco omnia & ſingula Teſtamenta, ſi quæ ante iſtud per me facta, aut factum reperiatur aut reperiantur, & ex primo debita mea. Inprimis obligatus ſum ſexaginta marcis, Structuræ Hamburgenſi ex parte quondam ancillæ meæ *Alheydis Peperſackes*, quibus perfrui deberem ad tempora vitæ meæ. Item obligor eidem Structuræ viginti marcis ex parte *Mechildis Vredebernes*, quibus ſimiliter ad tempora vitæ deberem perfrui. Iſtæ octoginta marcæ debent ſolvi de curia mea, de pecuniis, quas habeo in ea, quæ extendunt ſe in expoſitis in parata pecunia, & etiam in reparatione ejusdem ultra centum marcas.

Deinde dono & lego Camere Apoſtolice unum Rabulum Anglicanum; item dono & lego pro Salute animæ meæ & memoria mea, in Eccleſia Hamburgenſi, more ſolito diſtribuendos reditus duorum talentorum, quos habeo in bonis Heynecken Hoyen, quæ nunc colit Clawes Hoyen junior, emtos pro triginta marcis. Item tenetur mihi idem Clawes Hoyen decem marcas denariorum, ex parte dicti Heyneken Hoyen, pro quibus Herman Leddeghe fidejuſſit, quas dono & lego ad eandem memoriam. Item habeo unius marcæ reditus cum juniori Harmen Hoyen, quos dono & lego ad eandem memoriam. Et volo, ſi quid ſuperfuerit, ultra debita ſoluta & legata de bonis meis,

meis, quod eadem memoria melioraretur ad voluntatem Executorum meorum infrascriptorum. Item habeo unius marcæ reditus in bonis antiqui Clawes Hoyen, qui nunc devenerunt ad filium suum Hermannum, quos dono & lego pro memoria mea Rectori & Vicariis in Ecclesia S. Petri, more solito distribuendos.

Item dono & lego duo paramenta ac celebrandum, meliora, quæ habeo, cum psalterio glossato ad parochialem Ecclesiam in Crempen. Item volo, ut familiaribus meis pro laboribus eorum soluatur, & ultra debitum eorum juxta facultates meas eis solvatur.

Item frater meus, Dn. Hermannus Gherbode, obligatur mihi in triginta septem marcis, de quibus decem marcæ spectant ad Vicariam suam, quam habet in Crempe, quas decem marcas soluat pro redditibus computandis ad dictam Vicariam suam, reliquas vero viginti & septem marcas dono & lego sibi & Tasse - - - - - meam meliorem cum imagine b. Virginis.

Item dono & lego Dno Nicolao Eggherdes - - - post meliorem cum imagine Salvatoris & clypeo meo insignitam.

Item dono & lego Johanni Aurifabro tunicam meam rubeam cum pellibus Illys & unum coclear argenteum.

Item dono & lego Dno Bertholdo Wytkoep (*) viaticum meum æstiuale & hyemale, quod actu habet unum lectum de plumis & unum coclear argenteum.

Item dono & lego Dno Theodorico Strobelingh unum vas argenteum pro sale, unum coclear trium Loth cum medio, cum uno alio bono cocleari, & unam furcam argenteam pro pomis post meliorem.

Item dono & lego Magistro Nicolao Hamborgh mensam meam meliorem.

Item dono Johanni Luteken unum Robulum Anglicanum, duo coclearia, de aliis melioribus & duas furcas argenteas.

Item fratri meo Dno Hermanno unum robulum & etiam duo coclearia, & unam furcam argenteam & duas de - - - -

Item Johanni Clerico meo tunicam meam fodeatam, cum panno dicto *Stoppen*, cum pretio quod sibi debetur.

Item Mensalem unum cum imagine b. Virginis do ad Refectorium.

Item do togam meam brumalem meliorem, subductam cum Capuceo Structuræ dictæ Ecclesiæ Hamb.

Item do filiæ Hans Roden unum lectum de plumis.

Item Steffen Gherboden unam togam de Cartesch.

Item in una cista, quæ est in cauea, jacet una bursa deaurata, in qua sunt certæ pecuniæ argenteæ, pro quibus mutuaui Metteken Stormers unum florenum de tredecim solidis, cum medio; volo, quod reddatur sibi bursa cum argento.

De reliquis meis bonis delictis, melioretur Memoria ad b. Virginem, & soluantur debita, & pagantur exequiæ, solito more, prout Executoribus visum est, expedire, & aliorum mei infrascripti disponentis in hunc modum, videlicet, quod de ea decem mar-

cæ

(*) Wyttorp.

cæ dentur fratribus Calendarum ad compensandum redditus pro celebrantibus missam in eisdem. Et residuum illius medietatis, distribuant pro anima mea, ubi viderint expedire.

Et pro omnibus & singulis præmissis exequendis, disponendis & ordinandis, ordino, eligo & constituo omnibus melioribus modis, via, jure, causa & forma, quibus melius & efficacius potero meos Executores siue Testamentarios prædictos Dnos Theodoricum Strobelingh, Mag. Nicolaum Hamborch, Johannem Lütteken, & Hermannum fratrem meum conjunctim; ita tamen, quod quicquid major pars ex eis fecerit & ordinaverit roboris habeat firmitatem.

Quâ quidem cedula producta & exhibita idem Dn. Johannes Testator præmissa omnia & singula exequenda, ac fine debito intimanda omnibus melioribus, modo, via, jure, causa & forma, quibus melius & efficacius potuit & debuit, fecit & constituit, elegit & ordinavit in suos veros & legitimos Testamentarios seu ultimæ suæ voluntatis Executores, videlicet honorabiles & discretos Viros, Dnos Theodoricum Strobelingh, M. Nicolaum Hamborch Canonicos, & Johannem Lütteke Vicarium dictæ Ecclesiæ b. Mariæ Hamburg, nec non Dn. Herm. Gherboden fratrem suum carnalem, absentes tanquam præsentes conjunctim, ita tamen, quod quicquid major pars ex eis fecerit, ordinaverit sive disposuerit roborem habeat, ac si omnes essent præsentes, ut etiam in suprascripta cedula plenius continetur & habetur, dans & concedens eisdem suis Testamentariis plenam & liberam potestatem & speciale mandatum de omnibus & singulis præmissis disponendi & ordinandi, modo, quo præfertur, sicuti de eis fiduciam conceperit specialem, investiens præfatos suos Testamentarios siue ultimæ suæ voluntatis Executores in veram & realem possessionem omnium bonorum suorum & rerum suarum, per traditionem præsentis Instrumenti publici, usque ad integram expeditionem & executionem omnium præmissorum. Et protestabatur dictus Dn. Testator, quod hanc ordinationem sive dispositionem vellet habere jure testamenti, & si jure Testamenti non valeat, seu valere posset, quod saltem valeat Jure Codicilli seu cujuscunque alterius voluntatis ultimæ.

Super quibus omnibus & singulis præmissis sæpè dictus Dn. Testator à me Notario publico infrascripto, sibi unum vel plura, publicum seu publica fieri petiit instrumentum seu instrumenta.

Acta sunt hæc Hamburgh, anno, indictione, die, mense, hora, loco & Pontificatu, quibus supra. Præsentibus ibidem discretis Viris, Dn. Marquardo Sterneberch & Johanne Aurifabro in b. Mariæ, nec non Bertholdo Wyttorp in S. Petri Hamb. Ecclesiis supradictis Officialibus & Vicario, nec non Johanne Meyger & Johanne Endewat, Clericis Bremensis & Verdensis Diœcesis, testibus ad præmissa vocatis specialiter & rogatis.

Et ego Christianus Zoltow, Clericus Mindensis Dyoces. publicus Imperiali auctoritate Notarius, quia præmissis omnibus & singulis, dum sic, ut præmittitur, agerentur & fierent, unacum prænominatis testibus, præsens interfui, eaque sic fieri vidi & audiui. Ideoque hoc præsens publicum instrumentum, manu mea ipsa conscriptum,

exinde confeci, publicavi, & in hanc publicam formam redegi, signoque & nomine meis solitis & consuetis signaui, rogatus & requisitus in fidem & testimonium ejus & singulorum præmissorum.

XXXIX. Capituli Hamb. Approbatio Testamenti Johannis Werneri, A. 1436. in Oct. Epiph.

GErardus Decanus, totumque Capitulum Ecclesiæ b. Mariæ Hamburgensis, Bremens. Diœc. Universis & singulis præsentes literas visuris, audituris, seu aliis, quorum interest, seu interesse poterit, quomodolibet in futurum; Salutem in Domino, & præsentibus fidem indubiam adhibere. Universitati vestræ notum facimus per præsentes, quod constituti corporaliter coram nobis honorabiles Domini, Theodoricus Strobelingh & Nicolaus Hamborch Canonici, ac Johannes Luteke Vicarius præfatæ Ecclesiæ, Executores sive Testamentarii quondam Dni Johannis Werneri, alias Gherbode, dum vixit, Canonici & Cantoris præfatæ Ecclesiæ; volentes, ut asseruerunt, dicti quondam Dni Johannis Testatoris voluntatem, quantum eis possibile foret, adimplere, honorabili Viro, Dno Michaëli Crusen, in præfata Ecclesia Vicario, ac Memoriarum in ea pro nunc Distributori præsenti, acceptanti & recipienti unam, super unius Marche per Hermen Hoyen, & suos fidejussores, in ea descriptos, ac aliam siue secundam super duorum Talentorum per Heyneken Hoyen & ejus fidejussores in eadem expressos, ac tertiam literas sigillatas super undecim marcharum & octo solidorum monetæ Lubicensis currentis redditibus annuis per Dn. Henricum de Monte, Proconsulem Hamburgensem & Prouisorem, ac Henricum Wonstorp & Marquardum Speer, Juratos Capellæ Sanctæ Ghertrudis ibidem præsentarunt, nec non eidem assignarunt decem marchas monetæ Lubicensis, in quibus Clawes Hoye in Nova Gamma dicto quondam Johanni Testatori obligabatur, & nunc Dnis Testamentariis obligatur emovendis & pro redditibus imponendis. Quos quidem redditus, pro nunc comparatos ac in futurum comparandos voluerunt, per distributorem dictarum memoriarum pro tempore, singulis annis emoueri, levari emonitosque distribui in hunc modum. Primo idem Distributor in festo Natiuitatis singulis annis Succentori pro tempore in eadem Ecclesia, qui magnis oneribus grauatus est & tenuè stipendiatus, in subsidium sustentationis suæ quatuor, Structuario ejusdem Ecclesiæ ad fabricam unam marchas Lubicen: & Custodi ibidem octo solidos præfatæ monetæ in anniversario dicti Testatoris debeat elargiri, pro quibus faciat in eodem anniversario ad Vigilias & ad Missam defunctorum majorem campanam solempniter pulsari. Residuum autem supradictorum reddituum in eodem anniversario, videlicet ipso die S. Lucæ, Canonicis & Vicariis sæpè dictæ Ecclesiæ in dictis Vigiliis & Missa defunctorum præsentibus, more solito, distribuat. Et si contingat dictos redditus simul vel successiue, aut in totum, vel in parte aliquoties reemi, quod hujusmodi pecunia de consensu & consilio Capituli sublevetur, & pro aliis redditibus habendis totiens quotiens imponatur. Præmissa per nos approbari, & ita fieri, mandari & ordinari instanter postulantes. Nos igitur præmissa omnia & singula, pia, salutaria

&

& rationabilia considerantes approbavimus, & per præsentes approbamus, mandavimusque dicto Dno Michaëli, distributori præsenti, & tenore præsentium mandamus distributoribus dictarum memoriarum in futurum constituendis, omnibus & singulis, ut hujusmodi redditus colligant & recipiant, ipsosque distribuant modo supra dicto, aliaque faciant, prout superius continetur. In quorum testimonium præmissorum præsentes literas exinde fieri, & sigilli nostri jussimus appensione communiri. Sub anno Domini millesimo, quadringentesimo, tricesimo sexto in octava Epiphaniæ Domini.

XL. Augmentatio Vicariarum in Capella Senatus, ad altare S. Mariæ & omnium Sanctorum, per Nicol. Röper. A. 1437. 16 Nov.

Ex n. 56. MSS. Hamb. fol.

IN nomine Domini Amen. Universis & singulis, præsens publicum Instrumentum visuris, lecturis, seu audituris. Constat evidenter & sit notum, quod anno à Nativitate ejusdem Domini Millesimo, quadringentesimo, tricesimo septimo, indictione quarta decima, die vero sexta decima mensis Novembris, Pontificatus Sanctissimi in Christo Patris & Domini nostri, Dni Eugenii divina providentia Papæ IV. anno septimo, coram honorabilibus & circumspectis Viris, Dnis Johanne Gruben, Officianti in b. Mariæ Virginis, Volkmaro Boleman, perpetuo Vicario in parochiali S. Petri Ecclesiis, Erico van Tzeuen & Henrico Kotingh, Consulibus opidi Hamb. Bremensis Diœcesis, in meique Notarii Publici & testium infra scriptorum ad hoc specialiter vocatorum & rogatorum præsentia, personaliter constitutus honorabilis Vir, Dn. Nicolaus Roper Presbyter, perpetuus Vicarius in eadem Ecclesia b. Mariæ, nec vi, dolo, metu, fraude, aut aliqua juristica machinatione reconventus, non compulsus nec coactus, sed spontè, purè, liberè & simpliciter, propter Deum ex magno devotionis fauore, quem ad beatissimam & intemeratissimam Virginem Mariam matrem Dei, nostri Saluatoris Jesu Christi, & omnes gloriosos Sanctos ejus semper gessit & habuit, maturaque deliberatione præhabita, quibus melioribus, modo, via, jure, causa & forma, quibus melius & efficacius potuit & debuit, ex vero & legitimo ac perpetuo donationum titulo, dedit, cessit, transtulit, concessit, resignavit, divisit & donavit, ac dat, cedit, transfert, concedit, resignat, dividit & donat irrevocabiliter & inviolabiliter per hoc præsens publicum instrumentum ambas domos sive habitationes suas, inter domum perpetuarum Vicariarum Altarium SS. Agnethæ & Margarethæ Virginum, quas modo Domini Johannes Pinnenberg & Henricus Leddinghusen, perpetui Vicarii earundem Vicariarum in eadem Ecclesia b. Mariæ obtinent, habent & possident, ad occidentem ab una, & alia partibus vallum ad orientem in opposito refectorii siue dormitorii ejusdem Ecclesiæ, circa plateam publicam situatas, contiguas & confinatas, unam certam alio domo, Rodekop

nominata, in octo domus propè dictum vallum situata, constituta & ædificata ad ipsum Dn. Donatorem proprio & nullius alterius jure pertinentes & spectantes, cum omnibus & singulis suis cameris, cameratis, cellariis, ortis, curiis, stabulis, domunculis & cæteris suis attinentiis, ejusdemque conditione existant & ex se censeantur in omnibus earum libertatibus & privilegiis, prout & quemadmodum illas dictus Dn. Donator hucusque habuit, & habet de præsenti, ad ambas perpetuas Vicarias, videlicet Mariæ Virginis & omnium Sanctorum ad altare in Capella Consulatus Hamburg. in latere Septentrionali ejus Ecclesiæ b. Mariæ situatum. Quarum perpetuarum Vicariarum Jus præsentandi perpetuum ad eundem Consulatum, post obitum honestæ Dnæ Hillæ, relictæ quondam Dni Heynonis ab Hachede Consulis Hamb. pertinet & spectat, in & sub omnem protectionem & defensionem seu tuitionem Ecclesiasticam, ac sub illius seu illarum, ac sub illius seu illorum, sub unius vel quoad hujusmodi Vicariæ - - - - subjectione fundatæ, erectæ - - - & instauratæ. Voluit tamen, & ordinavit ac instituit, disposuit & mandavit, nec non dedit & donavit, quod perpetui Vicarii sive Possessores Vicariarum & domorum hujusmodi perpetuos reditus sex marcarum, videlicet, quod quilibet eorum ex & de domo sua, quæ ad ipsum convenit sive Vicariæ perpetuæ, tres marcas Lubicenses singulis annis perpetuis futuris temporibus, pro ipsius Dônatoris memoria, annuatim in dicta Ecclesia b. Mariæ peragenda, soluere, expagare, ac Distributori seu Monitori Memoriarum ejusdem Ecclesiæ, realiter & ad effectum, sine dilatione ac difficultate, absque reemtione quadam tradere & - - - debeant, teneantur & obligeantur, debeat, teneatur & obligeatur. Quodque idem Distributor sex marcas hujusmodi inter Canonicos & Vicarios, & alios quosdam Presbyteros præfatæ Ecclesiæ, status, conditionis aut præeminentiæ fuerunt in anniversario ipsius cujuscunque Donatoris in vigiliis & missis defunctorum, partibus duntaxat æqualiter, videlicet non plus Canonico & aliis prædictis quam Vicario & è converso, & non aliis aliter neque alio modo dividere & distribuere debeat & teneatur. Et nihilominus idem Donator famulæ suæ, communiter nominatæ Alheiden s. Aleke Röpers, ob ejus fidelia servitia sibi à multis annis retrò impensa & facta per eandem, nec non sibi dilecto Dno Volckmaro Boleman supradicto, unam domum de prædictis domibus suis, videlicet domus perpetuarum Vicariarum altarium Agnethæ & Margarethæ Virginum, ut præmittitur, ad Occidentem ab una & alia partibus ad Orientem, alteri domui suæ immediatè contiguam & con - - - - ac cameris, cellariis, orto, & cæteris omnibus & singulis attinentiis suis ad usumfructum & utilitatem & commodum eorum, quoad vixerint dùntaxat, & non aliter resignavit, retinuit ac disposuit & mandavit, quod præfatus Dn. Volckmarus Boleman solus tres marcas Lubecenses, & Alheidis siue Aleke, nihil penitus, etiam si eundem Dn. Volckmarum supervixerit, ex & de eadem domo, pro memoria ipsius Donatoris, ut præmissum est, singulis annis persoluere & expagare debeat, & teneatur ac obligeatur præmissis, & aliis quocunque modo vel jure in commune faventibus, non obstantibus quibuscunque, de quo etiam solenniter est protestatus. Promittens idem Donator mihi Notario P. infrascripto, tanquam publicæ & auctoritativæ personæ, ritè & legitimè stipulanti & - - - - viæ & normæ omnium & singulorum prædictorum, & aliorum quorumcunque

rumcunque

rumcunque - - - - - meo intereſſe putatum, quod donationes, ceſſionem, translationem, conceſſionem, deſignationem, ordinationem, reſignationem, mandatum & voluntatem, hujusmodi omnia & ſingula præmiſſa, nullo unquam tempore revocare, nec etiam eas aliqua cauſa, ratione vel occaſione excipere, ſed ipſas gratas, ratas & firmas perpetuo habere, tenere, & in nullo convenire per ſe, vel per alium vel alios, aliqua cauſa vel ingenio, de jure vel de facto, publicè vel occulte, directè vel indirectè, quovis etiam quæſito colore. Et ad majorem cautelam omnium & ſingulorum præmiſſorum, idem Dn. Donator renunciavit omnibus & ſingulis Juribus, Conſtitutionibus, Statutis, Privilegiis ac conſuetudinibus, ac exceptionibus, quibuscunque auxiliis & defenſionibus, mediantibus quibus in genere vel in ſpecie præmiſſa infringi poterunt, fruſtrari ſeu - - - - - - - quolibet impediri, & ſpeciatim Juri - - - - - quatenus renunciationem non valere, niſi præceſſerit ſpecialis, de & ſuper quibus omnibus & ſingulis præmiſſis idem Dnus Donator - - - ac omnibus & ſingulis ſupradictis à me Notario Publico prædicto, unum vel plura ad perpetuam rei memoriam fieri petiit Inſtrumentum & Inſtrumenta. Acta ſunt hæc in opido Hamburgenſi prædictæ Bremenſis Diœceſis, in Camera ſive Dormitorio dicti Dni Donatoris, in domo propè dictum vallum ſituata, ſub anno, Indictione, die, menſe, & Pontificatu, quibus ſupra: præſentibus ibidem honorabilibus Viris, Dnis Andrea Wakendorp & Johanne Soltwedel, perpetuis Vicariis in dicta Eccleſia b. Mariæ Hamb. teſtibus ad præmiſſa vocatis & ſpecialiter atque rogatis.

Et ego Ludolphus Rotermund Clericus Sleswicenſis Diœceſis, publicus Apoſtolica & Imperiali auctoritate &c.

XLI. Thomæ Edenſonii Reſignatio Juris Patronatus ſuper Vicariam b. Mariæ & trium Magorum, in favorem Johannis Wilbodeſſen.

A. 1443. 6 Martii. *(Ex Authentico.)*

IN nomine Domini Amen. Anno à Nativitate ejusdem milleſimo quadringenteſimo quadrageſimo tercio, Indictione ſexta, die vero Mercurii, ſexta menſis Marcii de mane hora terciarum vel quaſi, Pontificatus Sanctiſſimi in Chriſto Patris & Domini noſtri, Dni Eugenii, divina providentia Papæ Quarti, anno duodecimo; coram venerabilibus & circumſpectis viris Dominis Johanne Decano totoque Capitulo Eccleſie beate Marie Hamburg. Bremenſis Dioc. in mei Notarii publici teſtiumque infra nominatorum ad hoc ſpecialiter vocatorum & rogatorum præſentia perſonaliter conſtitutus, providus vir Thomas Edenſone, opidanus Hamburgenſis dictæ Dioc. propoſuit & dixit, quod licet alias quondam honeſta Domina Jughe vel Inghe, relicta quondam Ebben Okkenſone dum vixit, ipſi Thomæ ſueque uxori quamdiu viverent in humanis, & poſt eorum & cujuslibet eorum reſolucionem ſeniori & proximiori eorum liberorum, & poſt liberorum eorum obitum diſcreto Viro Lamberto Wittenborch eciam oppidano

Hamburg. suisque heredibus sive consanguineis utriusque sexus, dummodo persona religiosa non existeret. Jus Patronatus sive jus præsentandi personam ydoneam ad perpetuam Vicariam quam honorabilis vir, Dominus Johannes Clenenberch, perpetuus Vicarius ad altare beate Marie Virginis & trium sanctorum Magorum in dicta Ecclesia Hamburgensi, de præsenti tenet & possidet, occurrentibus vacacionum temporibus Decano dicte Hamburgensis Ecclesie pro tempore existenti præsentandam & instituendam per ipsum Dominum Decanum usque ad centum annos obtinuissent, & ipsis & eorum cuilibet, ut præmittitur, dictum jus reservatum fuisset & esset. Nihilominus tamen ipse Thomas pro se suisque heredibus presentibus & futuris attendens & considerans benemerita discreti viri Johannis Wilbodesen, opidani opidi Hamburgensis dioc. sæpe dictæ ibidem præsentis audientis & intelligentis ac in se recipientis ipsum Jus Patronatus sive Jus præsentandi & omne jus, quod sibi competere & suis heredibus posset in eadem Vicaria quomodolibet in futurum non vi, dolo, aut metu inductus, vel aliqua machinacione circumventus, ut asserit, sed sponte, jure liberè & simpliciter pro se suisque heredibus, & in dicto jure patronatus sive jure præsentandi legitimus Successoribus in manibus eorundem Dominorum Decani totiusque Capituli & ad utilitatem ipsius Johannis Wilbodessen suisque heredibus suorumque heredum & consanguineorum proximorum, prout & quemadmodum in quibusdam fundacionum literis desuper confectis ipsi Johanni Wilbodessen suisque hæredibus desuper concessis, & per me Notarium publicum infradictum subscriptum & signatum, dictique Capituli Hamburgensis sigillis appensis, sigillatum plenius continentur & habentur, resignavit. Ac se suosque heredes & in dicto Jure Patronatus sive jure præsentandi legitimos successores imposterum penitus & omnino abdicavit & præsentibus abdicat, nihil juris sibi suisque heredibus & successoribus universis in præmissis reservando, protestans nihilominus coram me Notario Publico infra dicto tanquam publice & authentice persone, solenniter stipulanti & recipienti, vice & nomine omnium & singulorum, quorum interest, intererit, seu interesse potuit, quomodolibet in futurum, quod si alique alie litere fundacionum priores, sub nomine ipsius Thome confecte reperte fuerint, quod illas præsentibus revocat, cassat & annullat, ac nullius decernit roboris vel momenti. Quampridem resignacionem ac omnia & singula, ut præmittitur, inde secuta dicti Domini Decanus totumque Capitulum sepe fatum rata grata atque firma habentes receperunt, ac ratas gratas atque firmas habuerunt & habere dixerunt & acceptaverunt, de & super quibus omnibus & singulis dictus Johannes Wilbodessen pro se suisque heredibus universis sibi à me Notario Publico infradicto confici periit, unum vel plura publicum seu publica Instrumentum seu Instrumenta. Acta sunt hæc in Armario sepedicte ecclesie beate Marie Hamburgensis, anno, indictione, die, mense, pontificatu, & aliis, quibus supra præsentibus ibidem honorabilibus viris, Dominis & Magistris, Wernero Nyendorp & Frederico Elebeken, perpetuis Vicariis in dicta Ecclesia beate Marie Hamburgensis sepedicte diocef. testibus ad præmissa vocatis specialiter & rogatis.

Et ego Marquardus Wolmers Clericus Bremensis Diocef. publicus Imperiali auctoritate Notarius, quia præmissis omnibus & singulis, dum sic, ut præmittitur, fierent ac age-

agerentur unacum prænominatis testibus præsens interfui. Eaque sic fieri vidi & audivi: Ideoque hoc præsens publicum instrumentum per alium, me aliis occupatum negociis, fideliter conscriptum, exinde confeci & in hanc publicam formam redegi, signoque & nomine meis solitis & consuetis signavi, rogatus & requisitus in fidem & testimonium omnium & singulorum præmissorum.

XLII. Augmentatio Vicariæ altaris b. Mariæ & trium Magorum in Summo per Johannem Wilbodesen & Concessio Juris Patronatus pro illo ad centum & viginti annos.

Anno 1443. d. 13 Martii. *(Ex Authentico.)*

UNiversis & singulis præsentes literas visuris seu audituris, Nos Johannes Decanus totumque Capituium ecclesie beate Marie Hamburg. Bremens. Dioces. Salutem in omnium Salvatore. Justis ac supplicum votis, que à recte rationis tramite non discordant, presertim illis, que pro divini cultus augmento & animarum piarum salute cedere dinoscuntur, libenter annuimus, illaque non immerito prosequimur favoribus ac remediis oportunis. Sane pro parte providi viri Johannis Wilbodesen, opidani Hamburgensis dicte Dioc. exhibita peticio continebat. Quod ipse considerans fructus redditus & proventus perpetue Vicarie quam honorabilis vir, Dominus Johannes Clenenbergh, perpetuus Vicarius ad altare beate Marie Virginis & sanctorum trium Magorum, in dicta nostra Ecclesia Hamburgensi de præsenti tenet & possidet, cujus collacio, provisio, & quævis alia dispositio ad nos dinoscitur pertinere, propter multimodas guerras, inundaciones aquarum & alios sinistros eventus fore diminutos & exiles. Nam ipsius Vicarie redditus in tribus mansis cum medio in Barkesbüttel, in Berghstede, Sasele, villis & molendino Rodembeke, sex Marcharum Lubicensium monete. In decima Hamme duarum marcharum redditus. Ac sex marcharum redditus in curia honorabilis viri, Magistri Theoderici de Geynsen, Canonici nostri, existunt, & ultra non haberet, quodque ex illis juxta qualitatem temporis præsentis ipse Dominus Johannes Clenenbergh, vel quivis alius dictam Vicariam pro tempore obtinens commode non valeret sustentari. Eapropter animarum sui proximorumque suorum saluti intendens, ac ad divini cultus adspirans augmentum, de bonis sibi à Deo collatis sedecim marcharum annuos redditus, quorum octo marcharum redditus sunt in domo & hereditate Heynonis Notendorp, in platea dicta vulgariter in dem Krammone, inter hereditates Meynen van Oldersen & Ludekini Melbeke. Et sex marcharum redditus in & de domo sive hereditate Tideken Remstede, in platea dicta Nyemborgh, inter hereditates sive domos Johannis Byntdenpaghen & Johannis Engelhusen, dicto Johanni Wilbodesen in libro redditum civitatis Hamburgensis predicte adscripti. Et duarum marcharum redditus in ipsius Johannis Wilbodesen domo, sita in platea communiter dicta Grim-

me,

me, inter hereditates ſive domos Henrici Vos & Heyne Johans, ad ipſum Johannem Wilbodeſen ſpectantes & pertinentes, prout & quemadmodum in literis deſuper confectis & ſigillatis, plenius dixit contineri, perpetuo efficaciter perſolvendos in augmentum ejusdem Vicarie purè liberè & ſimpliciter dedit, donavit, dimiſit & reſignavit ex vero juſto & legitimo ac irrevocabili donacionis titulo nihil ſibi juris in dictis ſedecim marcharum redditibus penitus reſervando Nobis inſtanter ſupplicando, ut hujusmodi ſedecim marcharum redditus annuos ſub protectione eccleſiaſtica atque noſtra recipere, illosque ad uſum dicte perpetue Vicarie ad Altare beate Marie Virginis atque trium ſanctorum Magorum applicare autoritate noſtra ordinaria dignaremur. Nos igitur Johannes Decanus & Capitulum ſupradicti attendentes ſupplicacionem hujusmodi fore juſtam laudabilem & honeſtam, Devotionemque ipſius Johannis Wilbodeſen in Domino merito recommendantes, dictos ſedecim marcharum redditus annuos ad uſum jam dicte Vicarie. In nomine Domini ſub eccleſiaſtica protectione atque noſtra recepimus & recipimus. Ipſosque ad eandem perpetuam Vicariam altaris beate Marie Virginis ſanctorumque trium Magorum applicavimus, & tenore preſentium applicamus. Cum itaque prefatus Johannes Wilbodeſen propter hujusmodi Vicarie augmentacionem, quaſi novus ejusdem Vicarie fundator merito cenſeri debeat, premiſſis omnibus ac devocione Domini dicti Johannis Wilbodeſen, qua cultum divinum ampliare deſiderat, pie attentis, eidem Johanni Wilbodeſen, quamdiu vixerit, ſueque uxori moderne, & poſt eorum & cujuslibet ipſorum obitum, liberis dicti Johannis Wilbodeſen, tam de prima quam preſenti ejus uxoribus, heredibus & conſanguineis, videlicet ſeniori & proximiori utriusque ſexus, dummodo perſona religioſa non exiſtat Jus Patronatus ſive Jus preſentandi perſonam idoneam ad dictam perpetuam Vicariam ejus occurrentibus vacacionum temporibus ad centum & viginti annos à data preſentium continuè numerando proxime ſequentes, tenore preſentium gratioſe concedimus, largimur & donamus. Ita tamen, quod ſupradictus Johannes Wilbodeſen ejusque uxor eorumque liberi ac heredes & conſanguinei, ad quem vel ad quos Jus Patronatus ſive Jus preſentandi ad jam dictam Vicariam pro tempore ſpectaverit, Decano noſtre Eccleſie pro tempore exiſtenti Clericum idoneum ad ſacerdocium promoveri volentem, quociens ipſam Vicariam infra tempus predictum vacare contigerit, preſentare debebunt & teneantur. Prefatus vero noſtre Eccleſie Decanus ſeu ipſius vices gerens eundem clericum, ſic ut premittitur preſentatum, ad preſentacionem hujusmodi in dicta Vicaria inſtituere tenebitur & debebit. Qui, ſic ut premittitur, inſtitutus memorato Domino Decano ſeu ejus locum tenenti obedienciam, reverenciam & honorem debitos faciet & conſuetos, ipſeque Vicarius preſentatus & inſtitutus, poſtquam in omnibus ſacris ordinibus fuerit, particeps erit omnium memoriarum & emolimentorum ad inſtar aliorum Vicariorum eccleſie noſtre ſupradicte. Poſt lapſum vero dictorum centum & viginti annorum collacio ſeu quevis alia ipſius Vicarie diſpoſicio ad noſtrum Capitulum pleno jure libere devolvetur. Volumus tamen, quod quocienscunque dicte perpetue Vicarie redditus in toto vel in parte ex hereditatibus predictis, in quibus ad preſens fore noſcuntur, aut alibi redempti fuerint, de ſcitu

&

& consilio Capituli dicte nostre ecclesie intra opidum Hamburgense vel extra, in alios certos & perpetuos redditus ad usus dicte perpetue Vicarie quantocius reimponantur. In quorum omnium & singulorum fidem & testimonium premissorum presentes nostras literas exinde fieri, & per Notarium publicum Scribamque nostrum infrascriptum subscribi & publicari, nostreque Ecclesie majoris sigilli appensione jussimus & fecimus communiri. Datum & actum Hamborgh in nostro loco capitulari, nobisque inibi capitulariter congregatis Anno à Nativitate Domini Millesimo quadringentesimo quadragesimo tercio, indictione sexta, die vero Mercurii tercia decima mensis Marcii. Presentibus ibidem honorabilibus Viris, Dominis & Magistris, Wernero Nyendorp & Frederico Elebeke, perpetuis Vicariis in dicta Ecclesia Hamburg. testibus ad premissa vocatis specialiter & rogatis.

Et ego Marquardus Wolmers, Clericus Bremensis Diocesis, publicus Imperiali auctoritate Notarius, quia predictorum reddituum dimissioni, ecclesiastice protectionis receptioni dicte Vicarie applicacioni Jurisque Patronatus concessioni, omnibusque aliis & singulis premissis, dum sic ut præmittitur coram dictis Dominis Decano & Capitulo Hamb. ac per eos fierentur & agerentur, unacum prænominatis testibus presens interfui, Eaque sic fieri vidi & audivi. Ideoque hoc presens publicum fundacionis instrumentum per alium me aliis occupatum negociis fideliter conscriptum exinde confeci, & in hanc publicam formam redegi, signoque ac nomine meis solitis & consuetis, unacum appensione majoris sigilli Ecclesiæ Hamburgensis memorate consignavi, rogatus & requisitus in fidem & testimonium omnium & singulorum premissorum.

✠ SIGILLVM SCE HAMENBVRGENSIS
ECCLESIE.

XLIII. Gerhardi Archiepiscopi Bremensis Confirmatio Juris Patronatus Vicariæ altaris b. Mariæ & trium Magorum in Summo, Johanni Wilbodesen concessi.

Vordis d. 9 April. 1443. *(Ex Authentico.)*

UNiversis & singulis presentes literas inspecturis, Gherardus Dei gracia sancte Bremen. Ecclesie electus & confirmatus, Salutem in Domino, & presentibus fidem adhibere. Noveritis, quod pro parte Domini Johannis Clenembergh, perpetui Vicarii altaris sancte Marie & beatorum trium Magorum, siti in ecclesia sancte Marie Hamburgensi nostre Dioc. expositum exstitit, quod providus Vir, Johannes Wilbodesen, opidanus opidi Hamburgensis, dicte nostre Diocef. propter augmentacionem fructuum ejusdem Vicarie, à Venerabilibus Viris Dominis Decano & Capitulum dicte

Ecclesie Hamb. Jus Patronatus memorate Vicarie ad certos annos obtinuisset sub certa restrictione, prout in literis desuper confectis plenius continetur. Quarum tenor de verbo ad verbum sequitur, & est talis: Universis & singulis presentes literas visuris seu audituris, &c. &c.

Cætera concordant.

Deinde pro parte ejusdem Domini Johannis fuimus humiliter requisiti, ut dicte vicarie augmentacionem Juris Patronatus ejusdem reservationem & concessionem, & que in dictis supra insertis literis per dictos Dominos Decanum & Capitulum pie facta, donata & concessa forent approbare, gratificare, & robore nostre paternitatis communire & confirmare dignaremur. Nos igitur, qui cultum divinum augere cupimus, attendentesque requisicionem & repeticionem premissas fore, pias & merito exaudiendas, hujusmodi augmentacionem dicte Vicarie ac Juris Patronatus reservationem tenore presentium approbamus, gratificamus, & in Dei nomine confirmamus in hijs scriptis.

Supplentes omnes defectus, si qui forsan intervenerunt. In cujus rei testimonium presentes nostras literas fieri, & sigilli nostri appensione jussimus communiri. Datum in castro nostro Vordis anno à Nativitate Domini millesimo quadringentesimo, quadragesimo tercio die nona Mensis Aprilis.

(Locus sigilli oblongi, magni & pendentis.)

ad Mandatum Domini Bremensis

JOH. WOLTERI, Notarius.

XLIV. Ex Libro memorandorum, 1443. d. 14 Octobr.

SCiendum, quod quondam *Hinricus Meimerssen* vendidit Magistro *Hinrico de Gheismaria*, Doctori Theologiæ, ad præbendam, ac Dno *Johanni Gerardi* ad vicariam ipsorum in Ecclesia b. Mariæ Virginis Hamburg. situatas viginti marcarum redditus pro trecentis marcis redimendis in hæreditate sua, sita in platea divitum, inter hæreditates *Tidekini Luneburg* & *Johannis Roggben*, & obligavit se & suos hæredes ad solutionem reddituum viginti marcarum præscriptarum, prout in quadam patenti litera desuper confecta ad longum est expressum. Et ex quo *Johannes Hulschede*, qui ad præsens est possessor hæreditatis, jam prætactæ omnia onera ejusdem hæreditatis acceptavit. Ex illo est, quod idem *Johannes Hulschede* pro illis viginti marcarum redditibus & pro quatuor marcarum redditibus aliis, per eundem *Hinricum Meimerssen* Priorissæ & monialibus novi claustri propè *Buxtehude* venditis, impignoravit to einem Underpande *Hinrico* & *Johanni*, fratribus dictis *Meimerssen*, supradicti *Hinrici Meimerssen* pueris, viginti quatuor marcarum redditus, prout idem *Johannes Hulschede* illos habuit in hæreditate *Tidekini Wulfhagen*, sita in Grymme, inter hæreditates *Heinonis Richsteden* & *Johannis Berndes*.

Berndes. Sic quod iidem *Hinricus* & *Johannes Meimerssen* ac hæredes eorum præscriptarum literarum patentium occasione, ulteriorem monitionem seu dampnum aliquod in antea sustinere non debent quovis modo. Actum Anno Domini Millesimo CCCC XL tertio, ipso die Calixti Pape, præsente Dno Viccone Wigherschop.

XLV. Johan. Wilbodesen Resignatio Juris Patron. super Vicariam Mariæ & 3 Magorum in S. ad utilitatem Dni Erici de Czeven, Consulis Hamb. ejusdemque per Capitulum facta Confirmatio A. 1454. d. 23 Octob.

Ex Authentico.

UNiversis & singulis præsentes literas inspecturis sive audituris, Johannes Præpositus, Johannes Decanus totumque Capitulum Ecclesiæ beate Marie Hamburgensis, Bremensis Diœces. in Domino sempiternam. Justis & honestis supplicum votis libenter annuimus, illaque favoribus prosequimur oportunis, sane dilecti nobis in Christo Johannis Wilbodesen, civis Hamburgensis, ad quem Jus Patronatus sive præsentandi ad perpetuam Vicariam altaris beate Marie Virginis & trium Magorum in dicta ecclesia ex speciali donacione sibi olim à nobis favorose concessum spectabat, præsentes conspeximus hujusmodi Jus Patronatus ad utilitatem providi & circumspecti Viri, Domini Erici de Czeven, Consulis Hamburg. sponte & libere in manibus nostris dimisit & resignavit, nobisque unacum dicto Dno Erico humiliter supplicavit, quatenus dictas dimissionem & resignacionem admittere dictoque Domino Erico & suis heredibus dictum Jus Patronatus ad dictam perpetuam Vicariam altaris beate Marie Virginis & trium Magorum ad ducentos annos proxime subsequentes graciose concedere & assignare dignaremur. Nos tunc Johannes Præpositus, Johannes Decanus & Capituli prelibati hujusmodi supplicacionibus tanquam justis favorabiliter annuentes dimissionem & resignacionem prædictas admisimus & admittimus, præfatoque Domino Erico de Czeven & Mechildi ipsius uxori legitime, quamdiu vixerint, & alter eorum vixerit, & post ipsorum & cujuslibet eorum obitum ejusdem Erici filiis & filiabus, tam à Domina Mechilde quam Anna defuncta uxoribus suis legitime procreatis, & ab eis descendentibus semper seniori & proximiori, si quis horum fuerit, vacacionis dicte vicarie, temporibus, quibus deficientibus, suis aliis veris legitimis heredibus & consanguineis, videlicet proximiori & seniori à data præsentium ad ducentos annos proximè subsequentes, prædictum Jus Patronatus sive præsentandi concessimus & assignavimus, ac concedimus & assignamus per præsentes; in quorum omnium & singulorum fidem & testimonium præmissorum præsentes nostras literas exinde fieri, & per Notarium publicum Scribamque nostrum infrascriptum subscribi & publicari mandavimus, no-

ſtreque Eccleſie ſigilli majoris juſſimus & fecimus appenſione communiri. Datum & actum apud ſupradictam Eccleſiam majorem in loco Capitulari conſueto, ſub anno à Nativitate Domini milleſimo quadringenteſimo quinquageſimo quarto, Indictione ſexta, die vero Mercurii viceſima tercia menſis Octobris, Pontificatus Sanctiſſimi in Chriſto Patris & Domini noſtri Nicolai, divina providentia Pape Quinti, anno octavo; præſentibus ibidem honorabilibus Viris, Dominis Hinrico Leddingehuſen & Rudolpho Rotermund, perpetuis in dicta noſtra Eccleſia Vicariis, teſtibus ad præmiſſa vocatis ſpecialiter & rogatis.

Et ego Johannes Stocker, Clericus Mindenſis Dioceſis, publicus apoſtolica & imperiali autoritatibus Notarius, præmiſſis omnibus & ſingulis, dum ſic ut præmittitur per præfatos Dominos, Prepoſitum, Decanum & Capitulum ac coram eis fierent & agerentur, unacum prænominatis teſtibus præſens interfui, Eaque ſic fieri vidi & audivi. Ideoque præſens publicum fundacionis inſtrumentum, per alium fideliter ſcriptum, exinde conſcribi ſigno & nomine meis ſolitis & conſuetis unacum appenſione ſigilli majoris Eccleſie Hamb. memorate ſignavi, rogatus & requiſitus in fidem & teſtimonium omnium & ſingulorum præmiſſorum.

(L. S.
Sigilli pendentis ejusdem cum illo A. 1443. adducti.)

XLVI. Nicolai Vetel Conſulis Hamburgenſis fidejuſſio, pro quatuor marcis reddituum ad Vicariam Ludolphi Semelhake pertinentibus.

Ex Libro Memorandorum.

SCiendum, quod coram Dnis Conſulibus Hamburgenſibus, in Conſiſtorio generaliter congregatis, ut ſequitur, eſt concluſum, quod iſtud Canale aquaticum, hæreditati *Conradi Volckerdinghes* applicatum & annexum, prout eadem hæreditas ſita eſt in platea *Longipontis*, inter hæreditates relictæ quondam Johannis Vegelinghk & Olrici Biſhorſt Junioris, absque *protelatione* deponi debet, & ibidem *in antea* non jacere. Inſuper *Ludolphus Semelhake*, perpetuus Vicarius in eccleſia beatæ Mariæ Virginis Hamburgenſis, quatuor marcarum, ut dicitur, habet reditus hæreditate in eadem, de quibus certæ reſtant pecuniæ, ut conqueritur, ſibi annuatim non perſolutæ. Pro illis omnibus præſcriptis, tam pro canalis depoſitione, quam pro illis quatuor marcarum reditibus & pecuniis, ut præfertur, non perſolutis, Dn. *Nicolaus Vetel*, Conſul Hamburgenſis, pro ſe ac hæredibus ſuis fidejuſſit *Conrado Volkerdinghe* prænotato ſuisque hæredibus ac prædictæ domus Inhabitatoribus, quod ipſis exinde nulla damna & impeticationes obviare debent, & totaliter eos indemnes de ſingulis præmiſſis tenere temporibus omnibus in futuris. Actum anno Dni xiiii c xLiiijto quarta feria poſt Martini, præſente Dno Hinrico Lezemanno.

XLVII. Permutatio Vicariæ ad altare S. Habundi in Summo cum Vicaria S. Michaëlis in Capella S. Georgii extra muros.

Ex n. 56. MSS. Hambb. fol. in Biblioth. publica.

JOhannes Bennyn Decanus Ecclesiæ b. Mariæ Hamburg. Bremensis Diœcesis. Universis & singulis ad quos præsentes nostræ literæ pervenerint, quosque infradictum tangit negotium, seu tangere poterit, quomodolibet in futurum, salutem & sinceram in Domino caritatem. Cum secundum Canonum statuta beneficia Ecclesiastica ex causa permutationum resignata, non aliis, quam ipsis compermutantibus conferri debeant & assignari. Hinc est quod personaliter coram nobis constituti Venerabiles & discreti Viri, Dn. M. Johannes Stulle, ad S. Habundi sub Cripta Eccles. b. Mariæ Hamb. sita, & Danckquardus de Glinde, ad S. Michaëlis in Capella S. Georgii extra muros Hamburgenses sita altaria perpetui Vicarii, volentes hujusmodi suas Vicarias perpetuas ex causis rationabilibus, nobis eos ad id monentibus de Patronorum eorundem altarium voluntate & consensu invicem permutare. Nobisque humiliter supplicarunt, quatenus resignationem beneficiorum prædictorum in manibus nostris ex causa permutationum hujusmodi faciendam recipere, ipsosque & eorum quemlibet de beneficio ad beneficium transponere ac ad eadem investire, cæteraque circa præmissa necessaria facere & adimplere dignaremur. Nos vero Johannes Decanus, auditis prædictorum Dnor. M. Johannis Stulle & Danquardi de Glinde publicis precibus inclinati; ac de dictorum Patronorum consensu & voluntate plenè informati, resignationem beneficiorum prædictorum in manibus nostris ex causa permutationum hujusmodi, & non alias factam primitus, tamen ab eisdem compermutantibus ad sancta Dei Evangelia per ipsos & quemlibet ipsorum, Scripturis corporaliter tactis sacro-sanctis, & ad mandatum nostrum præstitis - - - juramentis, quod in hujusmodi resignationibus nulla fraus, dolus, illicita porro Symoniaca penitus, aut quævis alia corruptela penitus intervenerit aut intervenire deberet, ipsis M. Johanni Stullen & Danckwardo de Glinde instantibus & petentibus, resignationes antedictas duximus recipiendas & admittendas, ac recipimus & admittimus per præsentes. Et nihilominus præfatum M. Johannem Stullen de dicta perpetua Vicaria sub dicta Cripta in Ecclesia b. Mariæ situata ad perpetuam Vicariam ad altare S. Michaëlis in Capella S. Georgii extra muros Hamburgenses sita, ac ejus jura & pertinentias universas, nec non antedictum Dn. Danckquardum de Glinde de dicta perpetua Vicaria ad altare Sti Michaëlis in dicta Capella S. Georgii extra muros Hamburgenses sita, ad dictam perpetuam Vicariam sub prædicta Cripta in Ecclesia b. Mariæ Hamb. ad altare S. Habundi situata, ac ejus jura & pertinentias universas transposuimus & transtulimus, ac transponimus ac transferimus. Et insuper M. Johanni Stullen prædictam perpetuam Vicariam ad altare S. Michaëlis prædictum, & Dno Danquardo de Glinde prædictam perpetuam Vicariam ad altare S. Ha-

bundi sub Cripta prædicta situatam, conferendam duximus & contulimus, & conferimus per præsentes; Eosdemque de dictis duabus perpetuis Vicariis, prout ad illos, ut præmittitur, translati sunt, per bireti nostri traditionem & capitibus ipsorum impositionem præsentialiter investivimus & investimus, ac in ipsarum perpetuarum Vicariarum prædictarum Jurium & pertinentiarum omnium corporalem, realem & actualem possessionem, quantum in nobis est immisimus ac induximus, & immittimus ac inducimus per præsentes. Quo cum vobis omnibus & singulis supradictis & cuilibet Vestrum in virtute S. obedientiæ, & sub excommunicationis pœna, quam in Vos & quemlibet Vestrum - - - - - - - Christiana monitione præmissa secus in hiis - - - - - - - feratur, quæ mandamus - - - - - - præcipiemus. Mandamus quantum accedatur, quo propterea - - - - - - - accedendus, & accedere fuerunt requisiti, aut alter vestrum fuit requisitus, præfatosque Dominos Johannem Stullen & Danquardum de Glinde, aut eorum legitimos Procuratores, si qui sint aut erunt, & quemlibet eorum pro eis & eorum quolibet, in & ad actualem, realem & corporalem possessionem dictarum perpetuarum Vicariarum, Juriumque & pertinentiarum omnium earundem, quemadmodum prælibati Dominus Johannes Stulle & Danquardus de Glinde dictas perpetuas Vicarias, temporibus supradictis, habuerunt, tenuerunt & possiderunt - - - - - - admittatur & inducatur, ac quantum in vobis fuit, per alios induci faciatur & procuretur, Eisque de ipsarum perpetuarum Vicariarum fructibus, redditibus, proventibus, juribus & obventionibus binis aut eorum legitimis Procuratoribus integrè respondeatur, & vestrum quilibet respondeat, seu per alios, quantum in vobis fuit, plenariè & integrè faciatur responderi. In quorum vero ad dictæ exceptionem sive declarationem & alia graviora procedemus justicia - - - - - - rebellionum, quorum in aliquo non obstari. Deinde die - - - - - decima septima mensis Octobris hora primarum vel quasi Venerabilis Vir Dominus Henricus de Hoya, perpetuus Vicarius in Ecclesia S. Jacobi Hamburg. cum processibus & mandatis Domini Decani hujusmodi ac sub pœnis in eis contentis per præfatum M. Johanne Stullen requisitus, unacum eodem Magistro Johanne ad Capellam S. Georgii & altare S. Michaëlis sæpè tactum accessit, ipsumque per tactum manus sive dextræ dicti altaris S. Michaëlis sæpè dictæ perpetuæ Vicariæ actualem, realem & corporalem possessionem, Juriumque & pertinentiarum omnium induxit - - - - In quorum omnium & singulorum fidem & testimonium præmissorum præsentes nostras translationum literas, sive præsens publicum Instrumentum subscribi & publicari mandavimus, nostrique sigilli jussimus & fecimus appensione communiri. Datum & actum apud prædictam Ecclesiam Hamb. in loco Consistorii consueto ac Capella prædicta sub anno à Nativitate Domini millesimo quadringentesimo, quadragesimo nono, Indictione duodecima, diebus vero Jovis sexta decima & Veneris decima septima mensis Octobris, Pontificatus Smi in Christo Patris & Dni nostri, Dni Nicolai divina providentia Papæ IV. anno tertio, præsentibus ibidem Honorabilibus Viris, Dnis Johanne Kalen in prædicta Ecclesia b. Mariæ perpetuo Vicario, Hermanno Beyer Vicario, Vicone Haven & Johanne Kaluen Ecclesiasticis Bremensis Diœcesis, testibus ad præmissa vocatis pariter & rogatis.

XLVIII.

XLVIII. Copia fundationis Commendæ ad altare SS. Anthonii & Elisabethæ in Ecclesia b. Mariæ Virginis Hamburgensis, fundatæ per Dn. Johannem Ilten Vicarium perpetuum ibidem.

UNiversis & singulis ad quos præsentes nostræ literæ pervenerint, quosque infrascriptum tangit negotium, seu tangere poterit, quomodolibet in futurum, Johannes Decanus totumque Capitulum Ecclesiæ beatæ Mariæ Hamburgensis, Bremensis Dioeceseos, Salutem in Domino sempiternam. Justis & honestis supplicum votis, præsertim iis, qui pro divini cultus augmento cedere dinoscuntur, libenter annuimus, illaque favoribus prosequimur oportunis. Sanè dilecti nobis in Christo Dni Johannis de Ilten, Presbyteri Verdensis dioecesis, pia desideria ac singularem devotionem, quas ad Capellam b. Mariæ in dicta nostra Ecclesia noviter constructam gerit conspeximus. In qua quidem Capella ad Dei omnipotentis, qui cuncta largitur, honorem, ac sub titulo & vocabulo SS. Anthonii, Elisabethæ viduæ & omnium Sanctorum, de bonis à Deo sibi collatis, quandam Commendam in titulum perpetui beneficii in suæ & progenitorum suorum ac fidelium animarum salutem, peccatorum remissionem de novo fundare, instaurare & dotare curavit. Quapropter dictus Dn. Joh. de Ilten de bonis suis triginta novem marcarum Hamburgensium denariorum, perpetuus annuos redditus in & de certis bonis & hæreditatibus, ut in patentibus sigillatis literis, nobis oblatis, ad plenum designatos, continetur & habetur, dictæ perpetuæ Commendæ pro tempore possessori, singulis annis persolvendos, ad usus ejusdem perpetuæ Commendæ deputavit & assignavit, quos etiam reditus Deo & nobis purè & liberaliter ad usum prædictum obtulit & donavit, nobisque humiliter supplicavit, ut ex triginta novem marcarum annuis redditibus prædictis, unam perpetuam Commendam, in Capella b. Mariæ prætacta, de novo fundare, creare, instaurare, autorisare, & reditus ipsos sub Ecclesiastica atque nostra libertate, protectione & defensione recipere dignaremur. Nos itaque Johannes Decanus & Capitulum prælibati Dni Johannis de Ilten pia desideria, voluntatem, oblationes & donationes prædictas gratas & ratas habentes, eisque sub Ecclesiastica atque nostra libertate, protectione & defensione per Nos receptis, de eisdem oblatis redditibus ad laudem Omnipotentis Dei, suæ benedictæ & gloriosæ Matris ac Virginis Mariæ, omnium Sanctorum, nec non S. Anthonii confessoris & Elizabeth viduæ, in sæpe dicta nova Capella b. Mariæ, auctoritate ordinaria, qua fungimur in hac parte, præsentibus de novo fundamus, creamus, erigimus, instauramus & autorisamus, ordinantes nihilominus & statuentes, quod Commendatarius, qui prædictam Commendam pro tempore obtinuerit, prædictos triginta novem marcarum annuos redditus suis usibus applicare, & personalem residentiam in eadem facere, nisi Clericus non satis annosus ad ordinem Presbyteratus, si fuerit ille Clericus præsentatus de ejusmodi Commendæ redditibus

ditibus tredecim marcas Lubecenſes, octo videlicet ad Clenodia & ornamenta ejusdem Commendæ, nec non leproſis in via ad S. Georgium quinque marcas Lubecenſes, tribus anni feſtiuitatibus, videlicet Paſchæ, Corporis Chriſti & Nativitatis Domini, inter ſe dividendas ſingulis annis indilate perſolvere tenebitur & debebit, & ad tres miſſas in qualibet hebdomada, prima de omnibus fidelibus defunctis; aliam de S. Antonio; tertiam de Sancta Elizabeth, & ad quartam de omnibus Sanctis in ſequenti hebdomada incipiendam, celebrandas, & ſic alternatim continuandas aſtrictus & obligatus eſſe debebit. Præterea, ut prædictus Dn. Johannes fundator ſpeciali remuneratione ſe gaudeat fore præmiatum conceſſimus & indulſimus, ac concedimus atque indulgemus, ut quotiescunque, ſæpe dictam Commendam vacare contigerit, Jus Patronatus ſive præſentandi ad eandem penes ſæpè dictum Dn. Johannem de Ilten fundatorem, quoad vixerit, ac illum vel illos, cui vel quibus illud donandum vel in Teſtamento ſuo ordinandum duxit, perpetuo volumus remanere. In quorum omnium & ſingulorum fidem & teſtimonium præmiſſorum, præſentes noſtras fundationis literas exinde fieri atque per Not. Publ. Scribamque noſtrum infraſcriptum ſubſcribi ac publicari mandavimus, noſtræ Eccleſiæ ſigilli majoris juſſimus & fecimus appenſione communiri. Datum & actum apud ſupradictam Eccleſiam noſtram Hamburgenſem, ſub anno à Nativitate Dni milleſimo, quadringenteſimo, quinquageſimo quarto, indictione ſecunda, die vero lunæ prima menſis Aprilis, manè hora tertiarum vel quaſi, Pontificatus Sanctiſſimi in Chriſto Patris & Domini noſtri, Dni Nicolai, divina providentia Papæ Quinti anno octavo, præſentibus ibidem diſcretis viris, Dnis Alb. Berhals, Johanne Kniper & Conrado Tideman, perpetuis in ſæpe dicta Eccleſia noſtra Vicariis, teſtibus ad præmiſſa vocatis ſpecialiter atque rogatis.

Et ego Johannes Stöker, Clericus Mindenſis Dioceſis, publicus Apoſtolica & Imperiali auctoritatibus Notarius, præmiſſis omnibus & ſingulis, dum ſic ut præmittitur, per præfatos Venerabiles Viros, Dnos Decanum ac Capitulum, ac coram eis fierent & agerentur, unacum prænominatis teſtibus præſens interfui, eaque ſic fieri vidi & audivi. Ideo præſens publicum Commendæ fundationis Inſtrumentum, per alium fideliter ſcriptum, exinde confeci, quod ſigno & nomine meo ſolitis ac conſuetis unacum appenſione ſigilli majoris prædictæ Eccleſiæ Hamb. ſignavi, rogatus & requiſitus in fidem & teſtimonium omnium & ſingulorum præmiſſorum.

XLIX. Super ſex marcarum redditus ad Vicariam SS. Antonii & Wenceslai pertinentes.

Ex Libro Memorandorum, An. 1455. 28 Jun.

SCiendum, quod Hinricus Luneborch, quondam Ciuis Hamburgenſis, dum vixit, vendidit & reſignauit honorabilibus viris ac Dominis, Decano & Capitulo Eccleſiæ beatæ Mariæ Virginis Hamburgenſis, ad uſum Vicariæ altaris SS. Anthonii & Wenceslai in eccleſia præfata ſex marcarum redditus de & ex domo ſua perſoluendis, ſita in

in ampla platea inter bodas Dni Henrici de Monte, quondam Proconsulis & Johannis Bolers, cujus Vicariæ possessor Dn. Conradus Tideman censetur de præsenti, sed tempore venditorum dictorum reddituum Dn. Johannes Blikerode felicis recordationis. Postquam igitur dictus Hinricus Luneborch debitum suum soluit vitæ, Margareta relicta sua Johanni de Brema matrimonialiter se copulavit, cui tempore matrimonialis copulationis de dictis sex marcarum redditibus nihil penitus narravit, expressit siue dixit, sed omnino obticuit, occultavit & celavit, & nihilominus dictus Johannes de Brema post lapsum temporis ad solutionem dictorum reddituum, una cum summa capitali compulsus fuit, vigore jurium mediante. Eapropter memoratus Johannes de Brema, si præfatam Margaretham uxorem suam supervixerit, ea ducente vitam breuiorem sex marcarum redditus in recompensam sex marcarum reddituum prædictorum ante omnem hæreditariam diuisionem faciendam obtinebit. Si vero sæpe dictum Johannem de Brema præmori contigerit, Margaretha uxore sua superstite & longiorem vitam ducente, extunc hæredes ejusdem Johannis sex marcarum redditus ante hæreditariam divisionem obtinebunt. Actum in Vigilia Petri & Pauli Apostolorum, præsente Dno Erico de Tzeuena.

L. Pii II. Papæ Bulla super Præposituram Hamburgensem, quod sit de Jure Patronatus Comitis Holsatiæ. Anno 1462. 30 Mart.

Pius Episcopus servus servorum DEI, Charissimo in Christo filio Christiano Regi Datiæ Illustri salutem & Apostolicam benedictionem. Cum itaque sicut exhibita nobis nuper pro parte tua petitio continebat, Præpositum Ecclesiæ sanctæ Mariæ oppidi Hamburgen: de jure Patronatus Comitis Holsatiæ, seu Domini Stormariæ, pro tempore existentis, cujus quidem Comitatus seu Dominii, in quo ipsum oppidum situm est, administratio hæreditario jure ad te pervenerit. Datum Romæ apud sanctum Petrum, Anno Incarnationis Dominicæ Millesimo Quadringentesimo sexagesimo secundo, Tertia Kal. Martii, Pontificatus nostri anno quinto.

DUÆ BULLÆ SIXTI PAPÆ.

Sixtus Episcopus servus servorum DEI, Charissimo in Christo filio Christiano Regi Datiæ Illustri, salutem & apostolicam benedictionem, quod Præpositura Ecclesiæ beatæ Mariæ oppidi Hamburgensis, de Jure Patronatus Comitis Holsatiæ seu Domini Stormariæ, pro tempore existentis; cujus quidem Comitatus seu Dominii, in quo ipsum oppidum situatum est, administratio hæreditario jure ad te pervenisset. Datum Romæ apud sanctum Petrum Anno Incarnationis Dominicæ Millesimo quadringentesimo septuagesimo quarto, Idus Aprilis, Pontificatus nostri anno tertio.

Sixtus Episcopus, servus servorum DEI, venerabilibus fratribus Lubicensi & Schleswicensi Episc. ac dilecto filio Cantori Ecclesiæ Sleswicensis, salutem & apostolicam benedictionem. Sed ipsa Ecclesia Hamburgensis in temporali Dominio ipsius Regis, ratione sui Ducatus Stormariæ & Holsatiæ constituta existit, & quod ad eum pertinet jura & honores ipsius Ecclesiæ Hamburgensis defendere. Datum Romæ apud S. Petrum Anno Incarnationis Dominicæ Millesimo quadringentesimo septuagesimo septimo, pridie Idus Novembris, Pontificatus nostri anno septimo.

LI. Testamentum Johannis de Ilten, 1465. 22 Aug.

IN nomine Domini amen. Anno à Nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo sexagesimo quinto, indictione tertia decima, die vero vicesima secunda mensis Augusti, Pontificatus Sanctissimi in Christo Patris & Domini nostri, Dni Pauli, divina providentia Papæ secundi, anno primo, in mei Notarii publici, testiumque infrascriptorum ad hoc vocatorum & rogatorum præsentia, personaliter constitutus honorabilis Vir, Dn. Joh. Ilten in Ecclesia b. Mariæ Hamburg. Bremensis Diocesis perpetuus Vicarius, licet debilis & ægrotans corpore, compos tamen rationis, attendens, ut dicebat, quod præsentis vitæ conditio statum habeat instabilem, & ea quæ visibiliter habent essentiam, visibiliter ad non esse tendunt & declinant. Ideoque cogitans de Supernis, ac diem novissimæ peregrinationis præmeditans, nolens decedere intestatus, imo volens & cupiens de bonis & rebus suis à Deo sibi collatis disponere & committere omnibus melioribus modo, via, jure, causa & forma, quibus melius potuit & debuit omnes & singulos ipsius Testamentarios hucusque constitutos & ordinatos omnino destituit & revocavit, nec non alios suos Testamentarios siue ultimæ suæ voluntatis Executores de novo nominavit, elegit, ordinavit & deputavit, videlicet honorabiles & discretos viros, Dnos Johannem Pinnenbarch dictæ Ecclesiæ Hamburgensis Canonicum, Christianum Bruggen, in Ecclesia S. Johannis Luneburgensis perpetuum Vicarium, presentes & acceptantes, Hermannum Vogelhop, Presbyterum Verdensis Diocesis, & Arnoldum Luden dictæ Bremensis Diocœsis Clericum, & ejusdem Arnoldi legitimam matrem Elizabeth, quondam Johannis Luden, dum vixit, oppidani Hamburgensis relictam, absentes tanquam præsentes, ad disponendum & ordinandum ultimam voluntatem ipsius post obitum suum, prout continebatur in quadam papyri cedula, quam ibidem produxit & cujus tenor sequitur, & est talis:

Ego Johannes Ilten in Ecclesia b. Mariæ Virginis Hamburgensis, Bremensis diocesis perpetuus Vicarius, licet corpore languescens, compos tamen, de omnipotentis Dei gratia, mente, & integra perfruens ratione, volens meam ultimam ordinare & disponere voluntatem, ne videar decedere intestatus propono & dico, quod alias unam perpetuam Commendam in dicta Ecclesia Hamburgensi & nova Capella, de meis propriis bonis fundavi, & jus committendi ad eandem mihi & illis, quibus ego voluerim assignare post

post obitum, sicuti in Fundatione desuper data & concessa plenius continetur, quam ego volo hic haberi pro expressa, cujusque Commendæ jus committendi, post obitum meum volo remanere in perpetuum apud meos Testamentarios, modo & forma infrascriptis, videlicet, quod eandem Commendam, quam primum ipsam, per obitum meum, vacare contigerit, discreto Clerico Arnoldo Luden Testamentario meo committant, qui Arnoldus ab omnibus oneribus in fundatione expressatis ad spacium quatuor annorum inclusive, nil Testamentariis meis pro ista prima & unica vice dando, sed esse exoneratus, & hujusmodi Commendam permutandi solus habebit potestatem. Et si eandem Commendam post hujusmodi factam permutationem iterum vacare contigerit, & præfato Arnoldo Luden in vita Superstite, totiens, quotiens eam vacare contigerit, ipsi Arnoldo eadem committatur Commenda, & idem Arnoldus totiens etiam ad solvendum Testamentariis meis quinque marcas, demta prima vice, sit astrictus juxta tenorem Testamenti. Si vero hujusmodi Commenda per obitum præfati Arnoldi vacaverit, & Dno Christiano Brugge Testamentario meo in vita humana existente, tunc Testamentarii mei pro tempore existentes, eidem Dno Christiano hujusmodi Commendam juxta tenorem fundationis committant, denegata sibi permutandi potestate, & iisdem Testamentariis meis quinque marcas in assecutione ejusdem Commendæ solvat. Item habeo tres sorores adhuc viventes, de una matre & duobus patribus procreatas, Heileke, Jutteke & Alleke nominatas. Si vero ex dicta mea sorore Heileken clerici in legitimo matrimonio ex recta vel collaterali linea descendentes fuerint procreati, seniori Clerico, sic procreato, id causa Dei humiliter petenti, præfati Testamentarii mei hujusmodi committant Commendam, prædispositis pro Arnoldo Luden & Dno Christiano Bruggen in suis robore & firmitate illæsis permanentibus. De aliis autem sororibus meis, scilicet Jutteken & Alleken descendentibus totalis in hac parte sit abstracta auctoritas & potestas. Quas propter causas animum meum ad hoc monentes omnino ab hoc privilegio & indulto volo esse exclusos. Si vero talis Clericus, ut præmittitur, ex sorore mea Heileken procreatus non esset, tunc præfati Testamentarii prædictam Commendam primò pauperi Clerico & secundo pauperrimo Vicario in dicta Ecclesia Hamburgensi unico & exiguo beneficio beneficiatis alternatis vicibus concorditer committant, quousque Clericus ex præfata sorore mea Hilleken ex recta vel collaterali linea natus & procreatus reperiatur, & talis Clericus aliis proximè nominatus erit præferendus. Et si Testamentarii, deficiente Clerico, ex sorore mea Heileken, ut præmittitur, nato, super articulo paupertatis prædicti Vicarii concordare non valerent, ad quam partem senior Testamentarius, saltem ratione testamenti Senior, declinabit, ad illam partem omnia vota aliorum Testamentariorum transibunt. Post hujusmodi namque ordinationem præfatus Dn. Johannes Testator volens, ut dixit, & de aliis suis rebus & bonis disponere & ordinare, dedit atque dat in vim præsentis publici Instituti, memoratis suis Testamentariis plenam & omnimodam potestatem easdem res suas & bona sua ubicunque & apud quoscunque existentes & existentia, apprehendi, movendi, exigendi, recipiendi & sublevandi, de receptis & subleuatis quitandi, easque & ea vendendi & debita suis legitimis debitoribus persolvendi, exsequias suas

honesto modo faciendi, ac alias, de quibus ipse non dispensaverit, in pios usus convertendi, sicubi pro salute animæ ipsius salubrius videbitur expedire. Ea tamen adjecta conditione, quod si eidem sui Testamentarij, sive ultimæ suæ voluntatis Executores aliquas privatas scripturas in suis cistis, siue clausuris, super speciali rerum & bonorum suorum ordinationem post obitum suum repererint, legata & disposita in hujusmodi scripturis contenta secundum omnem earundem dispositionem unanimiter & fideliter exsequatur, & suum finalem effectum sortiantur, ac si in præsenti publico instrumento totaliter essent inserta, ponens & statuens eosque suos testamentarios in veram possessionem omnium bonorum suorum, per præsentis publici Instrumenti traditionem. Voluit insuper idem Dn. Johannes Testator, quod si aliquem vel aliquos Testamentariorum suorum contigerit ingredi viam universæ carnis, ut tunc alii Testamentarii superviventes alium, seu alios Presbyteros Vicarios in locum decidentium, totiens quotiens talis casus se obtulerit, perpetuis temporibus futuris, eligendum, nominandum & assumendum, plenam habeant & habere debebunt potestatem, protestans nihilominus, quod præsentem ordinationem vellet habere Jure Testamenti, quod si jure testamenti non valeret, ut saltem valeat jure codicillorum aut alterius cujuscunque ultimæ voluntatis, super quibus omnibus sæpe nominatus Dn. Testator me, infrascriptum publicum Notarium, debitè requisiuit, quatenus sibi de promissis unum aut plura, publicum seu publica, tot quot sibi forent necessaria conficerem instrumentum & instrumenta. Acta sunt hæc Hamburgk in domo solitæ Habitationis ejusdem Dni Testatoris, sub anno, indictione, die, mense, Pontificatu, quibus supra; præsentibus ibidem discretis Viris, Petro Ulzen Bremensis & Petro Brundes Verdensis diœcesis Clericis, testibus ad præmissa vocatis specialiter atque rogatis.

Ego Johannes Podendorp, Clericus Verdensis, publicus Imperiali auctoritate Notarius, quia hujusmodi Testamentorum Nominationi - - - - - - cedulæ Papyreæ productioni, Patronatus donationi & protestationi, omnibusque aliis & singulis præmissis, dum sic, ut præmittitur, fierent & agerentur, unacum prænominatis testibus præsens interfui, eaque sic fieri vidi & audivi, ideoque præsens publicum instrumentum, manu alterius, me aliis arduis occupato negotiis, ingrossatum exinde confeci & in hanc publicam formam redegi, quam signo & nomine meo solitis & consuetis signavi, rogatus & requisitus, in fidem & testimonium omnium præmissorum.

Infrascriptos articulos Dn. Johannes Ilten, Testator, vult habere ratos & gratos, in omnibus partibus illæsos.

Post obitum Arnoldi Luden Testamentarii nulli dabunt auctoritatem vel licentiam istam Commendam permutandi.

Si Clericus ad istam Commendam præsentaretur nondum annosus ad Presbyterium, ille dabit octo marcas ad clenodia omni anno, donec attingat Presbyterium & cantabit suam Missam, ut habet etiam fundatio.

Quando igitur præsens Commenda habuerit calicem, librum & ornamenta ad ejusdem Commendam sufficientia, tunc istæ octo marcæ omni anno sint recondendæ &

& colligendæ apud Testamentarios in augmentationem & reservationem reddituum cum conscitu possessoris.

Item: Si Commendatarius morte decesserit, ipsum defunctum sequentur redditus unius anni, ut honorificè exequiæ peragantur. Et debet in Testamento suo Commendam suis donationibus condonare, juxta suam possibilitatem & facultatem.

Item: Si Clericus præsentaretur, tunc necesse est, quod Testamentarii respiciant redditus uthtolösende, intolösende und Schoß. Et quod Procurator suus dabit danda, juxta tenorem fundationis per salutem animæ suæ, & quod Clericum oportet ambulare, & Testamentarii respiciant de procuratore, quod sit fidelis in observatione datorum in fundatione expressatorum.

Item: Præsentandus, sive sit Clericus sive Presbyter, dabit 5. marcas Testamentariis meis, juxta tenorem mei Testamenti. Sed ille Clericus, qui dabit istas 5. marcas, cum Pauperibus sedentibus in via S. Georgii, primo anno & cæteris annis dabit marcam fundationi per salutem animæ suæ.

Item: Si Arnoldus Luden permutaret illam Commendam, cum persona non volente nec potente residere, in ea data est Arnoldo potestas permutandi, & dabitur & permutandi remissio residentiæ. Et ut permutatio ad effectum bonum perficiatur seu perveniat, nihilominus disponat Missas suas tenendas juxta fundationem per officiantem in hebdomada.

Item: Volo, quod Commendista residens in ea, debet assumi vel elegi in Testamentarium, vel ad locum Testamentarii, cum aliquis eorum discesserit morte, quod possessor est, non curando, quod in instrumento Testamenti stat, alios Presbyteros Vicarios eligant.

Hoc ego volo ut sic intelligatur, & debeat intelligi, de aliis tribus Testamentariis, quod ipsi sint Vicarii. Et apud eundem Possessorem residentem semper debet esse sita clavis ad Ladam vel Cistam, quæ spectat ad Commendam, sive fuerit assumtus ad sortem Testamentariorum siue non.

LII. Confirmatio Henrici Archiepiscopi Privilegiorum Ecclesiæ Hamburgensis.

HEnricus Dei gratia Episcopus Monasteriensis, ac Sanctæ Bremensis Ecclesiæ Administrator, universis & singulis præsentes literas inspecturis seu audituris, salutem in Domino sempiternam.

Justis petentium desideriis dignum est, nos facilem adhibere consensum & vota, quæ à rationis tramite non discordant, effectu adimplere. Hodiè siquidem pro parte dilectorum in Christo Præpositi, Decani, totiusque Ecclesiæ ac Cleri, oppidi ac Præposituræ Hamburgensis nostræ Dioecesis fuit nobis humiliter supplicatum, ut ad instar bonæ memoriæ Adalberonis, Hartvici & Hartvici, Gerhardi & Gerhardi, Giselberti, Gothofredi, Nicolai, Baldewini & Gerhardi, ac aliorum Prædecessorum nostro-

 rum,

rum, pro tempore, Archiepiſcoporum Bremenſium, privilegia Hamburgenſis Eccleſiæ, quomodolibet conceſſa, noſtra auctoritate Diœceſana confirmare dignaremur.

Nos igitur Henricus Epiſcopus & Adminiſtrator antedictus, quod præcipuum eſt, inter Charitatis opera Eccleſiarum indemnitatibus providere, præſertim ad ea intendere, per quæ ſucceſſionis temporibus materiæ diſcordiarum amputantur, prædictorum Dominorum Præpoſiti, Decani, Capituli & Cleri precibus hujusmodi favorabiliter inclinati omnia & ſingula privilegia, quorum tenores habere voluimus, præſentibus pro expreſſis, jura, poſſeſſiones, conſuetudines, res & libertates ipſis & dictæ eorum Eccleſiæ conceſſa, indulta & donata, ac conceſſas, indultas & donatas, habentes gratas & ratas, noſtra autoritate ordinaria duximus confirmandas & confirmanda, & tenore præſentium confirmamus. Nulli ergo &c. Datum anno Domini 1472. die Jovis proxima poſt feſtum Sancti Martini.

LIII. Statutum de reſidentium Canonicorum abſentia.

Exſtat in veteri Codice Statutorum p. 195. b.

HEnricus Dei & Apoſtolicæ Sedis gratia Epiſcopus Monaſterienſis & Sanctæ Bremenſis Eccleſiæ perpetuus Adminiſtrator. Dilectis nobis in Chriſto, Decano & Capitulo Eccleſiæ Hamburgenſis, Salutem in Domino. Cum juſtis petentium precibus facilem teneamur præbere aſſenſum, eapropter juſtis veſtris deſideriis inclinati, declarationem cujusdam Statuti ſive decretum de abſentia ad certum tempus Canonicorum Hamburgenſium, & de eo, quod tempore talis abſentiæ de fructibus Præbendæ ſuæ percipere valeant, juxta etiam antiquum ſtatutum, dudum per ſanctæ memoriæ Albertum, tunc Epiſcopum Bremenſem, Prædeceſſorem noſtrum confirmatum, ſicuti hoc provide feciſtis auctoritate Metropolitica & ordinaria, ex certa veſtra ſcientia duximus confirmandam, & in Dei nomine confirmamus, præſentium per tenorem dictique Statuti ſeriem, pro majori certitudine, de verbo ad verbum præſentibus inſeri fecimus, atque mandavimus, prout ſequitur hujusmodi ſub tenore:

HEnricus Pommert, Decanus, totumque Capitulum Eccleſiæ Hamburgenſis. Notum facimus univerſis, quod nos die data præſentium, Capitulariter congregati, Capitulumque facientes & repræſentantes, vocatis omnibus & ſingulis, qui debuerunt & potuerunt commodè intereſſe, provideque conſiderantes, quod non ſine magnis neceſſariis cauſis & rationibus, tam Eccleſiæ ipſi, quam perſonis pro tempore congruentibus à noſtris ſit Prædeceſſoribus ſalubriter ſtatutum, ut Canonicus Hamburgenſis, majori præbenda præbendatus, qui per duos primos annos reſidentiam fecit, & ulterius continuò reſidere conſuevit, poteſt eſſe abſens per tres menſes continuos, & quod, pro iſto tempore, nihil ei defalcari debeat, ſeu ſubtrahi de diviſionibus & diſtributionibus quibuscunque, tam pecuniarum, quam ſiliginis, ſed illas habere debeat, ſicut alii Canonici præſentes, per ſpatium dictorum trium menſium. Si autem per longius tempus

pus se absentaverit, dictis divisionibus & distributionibus, pro rata temporis absentiæ suæ, carebit. Nos igitur statutum hujusmodi, uti tenemur, amplectentes, ipsum dilucidando, per præsentes, declaramus atque decernimus dictum statutum sic intelligi debere, ut quolibet anno, dum aliquis ex nobis aut nostris Successoribus præfato Statuto gaudere voluerit, debeat hæc prius in Capitulo, aut, ad minus, Decano pro tempore, viva voce, aut scriptis præintimare, & quod in illis tribus mensibus taliter absens præbendales panes nequaquam habere debeat, ultra spacium quindecim dierum à die suæ absentiæ computando. Et tunc post ejusmodi quindecim dies, si dictorum trium mensium absentia gaudere voluerit, choralem dimittet, cui alii residentes de expensis providebunt, pro quibus tali absenti in suo residuo panum, pro illo quartali anni quinque marcæ defalcentur, inter residentes dividendæ; item, quod, postquam hujusmodi Canonicus sic absens redierit, huc ad residendum, si tunc ultra tempus hujusmodi trium mensium à die, quo abesse cœpit, computando, absens fuit eo casu pro illo tempore, quo ille ultra dictos tres menses absens erat, juxta ratum temporis absentiæ illius numerando, tam in residuo bursæ, quam aliis obventionibus & distributionibus carebit, cæteris tamen & salvis remanentibus. Si autem infra terminum ejusmodi trium mensium, enumerando à die, quo abesse cœperit, huc ad residendum redierit, tunc ille talis, eo anno aliis tribus mensibus absentiæ gaudere non debebit neque poterit. Ut igitur hæc omnia & singula firma in posterum permaneant, sigillum majus ipsius Ecclesiæ nostræ præsentibus apponi jussimus & fecimus scienter. Datum & actum Hamburgi apud ipsam Ecclesiam nostram in loco nostro Capitulari, die Jovis decima mensis Decembris, anno à Nativitate Domini M.CCCCLXXII.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire &c.

Datum Bremæ die vigesimo Junii Anno Dni M.CCCCLXXIV.

LIV. Extractus ex Libro Memorandorum, Anno 1474.

SCiendum, quod Hinr. Wilmes resignavit Hinrico Rickersen xx. marcarum redditus in hæreditate sua, sita in Rodingesmarke, juxta quendam articulum scriptum pro-festo Lucæ anno Lx. Qui redditus spectant ad prebendam Canonicalem, cujus nunc Dn. Didericus Role est possessor, & Didericus Brandes felicis memorie fidejussit, ut dicitur, quod possessor dicte prebende ex parte dictorum reddituum nullum dampnum sustinebit juxta tenorem litere desuper date & sigillate, & quia eadem litera est deperdita, ut idem Dn. Diedericus publice coram Consulatu est confessus, ideo Geseke relicta dicti Hinrici Wilmes per Engelken van Hamme ejus tutorem fidejussit pro se & heredibus suis, relicta Diderici Braders & ejus heredes, ex parte hujusmodi sigillationis & fidejussionis - - - - - indemnes. Actum sexta ante Vocem Jucunditatis, presente Domino Eberhardo van Kroge.

LV. *Sta-*

LV. Statutum, quod Canonici absentes careant fructibus Præbendarum.

Anno Domini 1475. IV. Calend. Februar.

Sixtus Episcopus servus servorum Dei ad perpetuam rei memoriam. Pastoralis officii debitum nos excitat & inducit, ut ad ea aciem oculorum nostræ mentis dirigamus, & in his gratum præstemus assensum, per quæ divinus cultus in singulis Ecclesiis augeatur, & Ecclesiæ ipsæ continuum suscipiant incrementum. Sane, cum sicut nobis expositum est, Ecclesia b. Mariæ Virginis Hamburg. Bremens. Dioecesis, quæ olim Metropolitana & insignis exstitit fructus, reditus & proventus Præbendarum habeat indistinctos & legitime præscriptos statuto, ac hactenus approbata & observata consuetudine, etiam juramento per ipsius Ecclesiæ Canonicos ad hujusmodi præbendas, pro tempore receptos & admissos saltem in genere firmata caveri dicatur, quod fructus, reditus & proventus hujusmodi inter Canonicos residentes tantum dividantur, ita tamen, quod onera ipsius Ecclesiæ & fabricæ debitè per eos supportentur, quodque nihilominus aliquando contingit, quosdam ex dictis Canonicis ab ipsa Ecclesia se absentare, & deinde de non residendo & fructu præbendarum percipiendo in absentia, ac si præsentes essent ibidem, concessiones, indulta, seu privilegia impetrare, propter quod, successu temporis, dicta Ecclesia in diminutione divini cultus, nec non Canonici ibidem residentes, qui præfatæ Ecclesiæ & illius fabricæ cæteraque onera supportant, ex talium concessionum, indultorum & privilegiorum frequentatione maximum reciperent detrimentum & gravamen, quisque etiam dictæ Ecclesiæ Canonicorum de simili indultu, sive privilegio de non residendo & fructus præbendæ in absentia, ac si inibi personaliter resideret, percipiendo, verisimiliter cogitaret, præfataque Ecclesia sic deseri, & divinus cultus cessare in eadem ipsaque Ecclesia brevi tempore ad ruinam & totalem ruinam tendere manifestè posse videretur, unde & tunc gravia in populo scandala orientur. Nos cupientes divinum cultum ubique, & præsertim in *insignibus Ecclesiis*, ubi populi multitudo confluit, intensis desideriis augeri, ac hujusmodi incommodis & scandalis obviare, dictæque Ecclesiæ indemnitati consulere, nec non in consideratione Charissimi filii nostri CHRISTIERNI DANIÆ REGIS illustris super hoc nobis *humiliter supplicantis* specialem gratiam facere volentes, tenore præsentium statuimus & decernimus, quod de cætero futuris temporibus, illi ex præfatæ Ecclesiæ Canonicis, qui apud eam personaliter non residerent, seu resident de præsenti, fructus, reditus & proventus seu emolumenta Præbendarum ipsius Ecclesiæ, præterquam siliginis, ipsis absentibus olim dare consueta, nullatenus percipere possint aut debeant, sed illis omnino careant, etiamsi à Sede Apostolica indultum, seu indulta privilegia & concessiones, sub quavis verborum forma, de fructibus, reditibus & proventibus hujusmodi in absentia percipiendis impetraverint & obtinuerint, ac eos in futurum impetrare & obtinere contingat, quibus etiam, si de verbo ad verbum, de illis specialis & specifica mentio habenda foret, specialiter & expressè derogamus, illaque viribus prorsus carere declaramus, ac Decanum, Capitulum, Canonicos &

& personas dictæ Ecclesiæ ad observationem illorum & similium indultorum, privilegiorum seu concessionum, minimè teneri, nec propterea censuras & pœnas contra non observantes in hujusmodi concessionum literis, seu processibus ipsarum literarum, vigore Decreti, & decernendis appositas & apponendas incurrere posse aut debere, aut ipsarum literarum Executoribus, vel Subexecutoribus parere, etiamsi in dictis literis, privilegio aut concessioni hujusmodi, specialiter & expressè derogetur, nisi totus tenor hujusmodi concessionis de verbo ad verbum ad Supplicationem præfati REGIS & ejus nomen proprium insereretur, ac de præmissis atque causa hujusmodi concessionis specifica & individualis, mentio facta fuerit, etiamsi ex quavis alia causa in Romana Curia vel in Studio generali, seu pro negotiis dictæ Ecclesiæ, ubilibet, ex quacunque causa insistendo, nisi de speciali & expressa licentia eorundem Decani & Capituli, seu juxta Statuta Ecclesiæ prædictæ aliquis eorum se absentaverit, eisdem auctoritate & tenore concedimus, decernimus pariter & indulgemus, constitutionibus & ordinationibus Apostolicis ac privilegiis & indultis hujusmodi specialiter, vel generalibus, cæterisque in contrarium facientibus non obstantibus quibuscunque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrorum statuti, concessionis, derogationis, declarationis, constitutionis, decreti & ineulti infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare præsumserit, indignationem omnipotentis Dei, ac beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Romæ apud S. Petrum, Anno Incarnationis Dominicæ Millesimo, quadringentesimo septuagesimo quinto, quarto Calendarum Februarii, Pontificatus nostri anno quinto.

LVI. Fundatio duarum Commendarum sub titulo S. Anthonii, per M. Theodorici Clinckraden, Testamentarium. A. 1480.

IN nomine Domini Amen. Anno à Nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo octuagesimo, Indictione tertia decima, die vero decima nona mensis Junii, Pontificatus eminentissimi in Christo Patris & Domini nostri, Domini Sixti divina providentia Papæ IV. anno IX. in mei Notarii publici testiumque infrascriptorum præsentia personaliter constitutus Venerabilis & circumspectus Vir, Dn. & Mag. Johannes Vinck Ecclesiæ b. Mariæ Hamburgensis Canonicus & Thesaurarius, venerabilis quondam Dni & & M. Theodorici Clinckraden, dum vixit Canonici dictæ Ecclesiæ b. Mariæ Hamb. Testamenti unicus Executor, suæque ultimæ voluntatis Testamentarius, ut & tanquam talis, de cujus executionis mandato idoneis constabat documentis. Asserens & publicè exponens dictum quondam Dominum & Magistrum *Theodoricum Clinckraden*, inter alia, in suo testamento per ipsum condito, facto & ordinato, ac manu sua propria conscripto, contenta, pro anima sua, si ipsum mors absumpserit, suorum parentum & consanguineorum reliquisse centum marcarum annuos redditus, quos habuit in possessionibus in Ci-

vitate Hamburg. & ex illis annuis redditibus centum marcarum voluit erigi duas Vicarias, quarum quamlibet habere voluit annuatim quinquaginta marcas Lubecenses, pro duobus Sacerdotibus, qui cottidie Deum pro sua, suorum parentum, consanguineorum animarum salute orabunt, juxta tenorem ejusdem Testamenti, ibidem tunc producti, ac manu honorabilis Viri, Mag, *Henrici Schoneleuen*, Clerici Herbipolensis Diocesis Notarii Publici subscripti. Et cum, ut idem Dn. *Johannes Vinck* asseruit, quanquam summopere fuit sollicitus pro fundandis, erigendis, instaurandis & admittendis Vicariis hujusmodi diligentiam exoptatissimam fecerat, certis tamen hactenus prohibitus & impeditus obstaculis Vicarias hujusmodi juxta producti (*) quondam M. *Theodorici Clinckraden* desiderium hucusque erigere, instaurare & fundare, seu verius, admitti inde potuit. Volens tamen dicti quondam M. Theodorici Clinckraden piam exsequi voluntatem, quam ipsam pro divini cultus augmento, sui suorumque parentum & consanguineorum animarum salute, ac piis suffragiis gessisse pie vovit Christi nomine invocato duas novas eleemosynas laicales sub titulo & vocabulo sanctissimi Confessoris S. Anthonii instituit, erexit, fundavit & instauravit, ipsasque redditibus centum marcarum Lubecens. derelictis per Dn. M. Theodorum, redditibus suis melioribus & certioribus dotavit, scilicet sexaginta quatuor marcarum annuarum redditibus, in domo relictæ quondam Christiani Bernestede, sita Hamborgh in parochia S. Petri in strata communiter appellata Milestwite, circa portam (**) ibidem ex uno & hæreditatem Clawes int Westen ex alio lateribus, asscriptis præfato quondam Mag. Theodorico in libro reddituum Civitatis Hamburgensis anno Dni millesimo quadringentesimo septuagesimo octavo, ipso die Bonifacii. Item cum viginti sex marcarum redditibus, - - - de septuaginta marcis, quas idem quondam Mag. Theodoricus habet in domo sua paterna, sita in parochia S. Jacobi circa forum vulgariter appellatum de Clingberghe, inter hæreditates Johannis Molen ex uno & Luder van Winsen ex alio lateribus, asscriptas etiam præfato quondam Mag. Theodorico in præfato Libro Civitatis anno Domini Millesimo quadringentesimo septuagesimo primo, altera die decollationis Johannis Baptistæ. Quos quidem supra nominatos redditus dictus Dn. Johannes Vinck, Testamentarius, ac ut, & tanquam talis apud dictas Eleemosynas perpetuò permansuros, & per possessores earundem, pro tempore existentes, recipiendos, deputavit, & ad laudem Dei eosdem assignavit pro sæpèfati quondam Magistri Theodorici, suorum parentum & consanguineorum animarum salute. Qua quidem fundatione, erectione & institutione Eleemosynarum præfatarum, sic ut præmittitur, per dictum Dn. - - - Vinck facta, idem etiam Dominus Johannes easdem juxta facultatem sibi, ut asseruit, per præfatum quondam M. Theodoricum Clinckraden, dum in extremis egit, verbotenus commissam discretis Bartholdo Wichmanni & Theodorico van Lo, Clericis Bremensis Diœcesis, & sæpefati quondam M. Theodorici Clinckraden, tempore mortis suæ familiaribus, ibidem præsentibus & causa humillimè petentibus in Dei nomine contulit, quamlibet & quantum melius potuit, assignavit, dans & commendans eisdem plenam & omnimodam potestatem, dictos centum marcarum redditus perpetuos, supra designatos & specificatos simul &

(*) pium dicti. (**) pontem.

& æqualiter, æqualibus etiam expensis - - - - recipiendi, sublevandi & in suos honestos usus convertendi.

Et ego Johannes Ghervcr, Clericus Verdensis Diœcesis, Imperiali auctoritate Notarius, quia præmissæ Eleemosynarum erectioni, fundationi, institutioni, reddituum assignationi &c. &c.

LVII. Statutum, quod nemo debeat possidere duo beneficia.

JOhannes, Dei & Apostolicæ Sedis gratia, Sanctæ Bremensis Ecclesiæ Archiepiscopus, dilectis nobis in Christo, Præposito, Decano & toti Capitulo nostræ Hamburgensis Ecclesiæ salutem in eo, qui est omnium vera salus.

Justis petentium desideriis dignum est facilem præbere consensum & vota, quæ à rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in Domino, vestris justis ac sanctis precibus inclinati, statutum super eo, quod de cætero, in antea, nemo intra muros Civitatis Hamburgensis duas Vicarias perpetuas, sive perpetua duo beneficia Ecclesiastica simul & semel possideat, nec quidem de cætero quenquam actu perpetuum Vicarium à quocunque vobis præsentandum, nisi prius realiter & cum effectu, prima dimissa, instituere tenemini, nec ad id à quovis inviti compelli possitis aut debeatis, sicuti in eisdem statuti literis continetur, per vos autoritate & consensu vestris rationabiliter editum, sicut sine pravitate, sed ex sanctissimis & justissimis causis providè factum est, auctoritate Metropolitica & ex certa scientia in nomine Domini confirmamus, approbamus, & præsentis scripti patrocinio communimus. Ad majorem autem rei certitudinem ipsius tenorem præsentibus de verbo ad verbum fecimus annotari, qui talia est:

AD honorem Omnipotentis Dei ampliandumque cultum unicæ suæ majestatis in Ecclesia nostra, ad renovandam veterem observantiam & diu continuatam in Ecclesia Hamburgensi severam honestatem, ad evitanda scandala laicorum, quæ pravis exemplis ardentem jam populum inflammant in odia Clericorum, simul ad occurrendum grassanti avaritiæ, quæ vertit in quæstum pietatem, & nullas facit metas cupiditatis, sed exagitat Clerum inter Ecclesias discurrere pessimo more, marsupiorum lucra cumulantem, sed infelicium animarum dispendia facientem. Nos Nicolaus Decanus totumque Capitulum ejusdem Hamburgensis Ecclesiæ matura deliberatione præhabitâ, & nihilominus tribus desuper celebratis concordibus, nullo discrepante, Capitulis, vocatis, qui de jure & consuetudine erant evocandi, statuimus & inviolabiliter observari decernimus ex hoc die in futurum, ut intra mænia hujus urbis in Ecclesiis nemo instituatur de cætero ad duo Ecclesiastica beneficia, præbendam scilicet & Vicariam, nec ad duo beneficia, quæ usus obtinuit Vicarias appellare, sed quotiens jam possidens tale aliquid, se ad aliud petit institui, prius legitima permutatione, aut spontanea resignatione se de eorum altero curet absolvere, omni dolo & fraude, quæ nusquam debent

præſtare patrocinium, quas etiam in præſenti cupimus diminutas, ſpeciatim ceſſantibus. Statutum in Capitulo anno Domini M. CCCCCII. die vigeſimo nono Julii, in cujus teſtimonium ſigillum majus eſt appenſum.

Nulli ergo hominum &c. In cujus rei teſtimonium præſentes literas confirmationis ac approbationis ſigilli noſtri appoſitione fecimus roborari. Datum Verdis anno Domini MDII. die 6. Auguſti.

LVIII. Johannis Archiepiſcopi Brem. Confirmatio Privilegiorum Capituli Hamburgenſis.

JOhannes Dei gratia Archiepiſcopus Bremenſis, univerſis & ſingulis præſentes literas inſpecturis ſeu audituris, ſalutem in Domino ſempiternam. Juſtis petentium deſideriis dignum eſt nobis facilem adhibere conſenſum, & vota, quæ à rationis tramite non diſcordant, effectu adimplere. Hodie equidem pro parte dilectorum in Chriſto Præpoſiti, Decani, totiusque Capituli Eccleſiæ, ac Cleri oppidi, ac Præpoſituræ Hamburgenſis noſtræ dioeceſis, fuit nobis humiliter ſupplicatum, ut ad inſtar bonæ memoriæ Giſelberti, Nicolai, Gerhardi, Henrici, ac aliorum Prædeceſſorum noſtrorum Archiepiſcoporum Bremenſium, privilegia Hamburgenſis Eccleſiæ, quomodolibet, conceſſa noſtra authoritate ordinaria confirmare dignaremur.

Nos igitur Johannes, Archiepiſcopus Bremenſis antedictus, attendentes non immerito, quod præcipuum eſt inter charitatis opera, Eccleſiarum indemnitatibus providere, præſertim ad ea intendere, per quæ ſucceſſivis temporibus materiæ diſcordiarum amputentur prædictorum Dominorum Præpoſiti, Decani, Capituli & Cleri precibus hujusmodi rationabilibus favorabiliter inclinati omnia & ſingula privilegia, quorum tenorem habere volumus præſentibus pro expreſſis, jura, poſſeſſiones, conſuetudines, res & libertates ipſis, & dictæ eorum Eccleſiæ legitimè conceſſa, indulta & donata ac conceſſa, & donata, ac concedat, indultas & donatas habentes, grata & rata dicta noſtra auctoritate ordinaria duximus confirmandas & confirmanda, ac tenore præſentium confirmamus. Nulli ergo &c. Datum Verdis Anno noſtræ Salutis 1504. die Veneris poſt Reminiſcere.

LV. Innocentii IV. Pontificis Literæ de Capituli Hamburgenſis controverſia cum Bremenſi. Anno 1246. (*)

Obwol in der, dieſer Sammlung vorgeſetzten Verzeichniß, bei dieſer Nummer eine andere Urkunde, nemlich Innovatio Juris Patronatus ſuper vicariam altaris S. Eliſabeth, angegeben

(*) In dem Exemplar ſtund A. 1243. welche Zahl aber mit dem vierten Jahr dieſes Pabſtes/ da dieſer Brief verfertiget worden/ nicht eintrifft.

angegeben wird; so hat sich doch befunden, daß diese in der **Lindenbrogischen** Collection oben p. 141. bereits enthalten ist. Daher habe ich nachfolgenden Brief des Pabstes Innocentii IV., der mir eben zu rechter Zeit begegnet, dafür eingerücket: Welches dem geneigten Leser um so viel angenehmer sein wird, jemehr die alten, sonst dunckeln Zeiten, dadurch erläutert werden. Wie dan nicht nur dasjenige, was p. 8. von der zudringlichen Macht des Ertz-Bischoffs, **die Wahl eines Probsten in Hamburg** ihm anzumassen, vermeldet worden, hiemit bekräfftiget wird, sondern es bekommen auch andere Stellen mehrere Beleuchtung. Dan so können wir verstehen, worin es eigentlich bestanden habe: Quod Archiepiscopus ad nihilum redegerit Ecclesiam Hamburgensem, ut quæ antea fuerat Domina, facta esse videatur serva, p. 9. massen in dieser Urkunde nicht allein solche Worte vorkommen, sondern auch darin angezeiget wird, **daß der Ertz-Bischoff sogar die** CANONICATEN **alhier aussterben zu lassen, und nach Bremen zu verlegen gesuchet habe.** Nicht weniger ergiebet es sich, was die in dem Eide des Bischoffs von Lübeck, Alberti, p. 28. angeführte Worte wollen: Item Domino Archiepiscopo ac Ecclesiæ Bremensi semper assistemus bona fide in jure suo, specialiter autem contra Hammaburgenses universos & singulos, si eos ad obedientiam & reverentiam sive concordiam Bremensis Ecclesiæ non possumus revocare, & hoc per eos steterit manifeste. Endlich kan auch die Series derer **Hamburgischen Pröbste** hieraus verbessert werden, da wir sehen, daß Capitulum, vermuhtlich in diesem 1246stem Jahr, aus seinem Mittel Helpradum, (†) [nicht Halbradum] der noch A. 1259. gelebet, (I. Band p. 468.) erwählet habe.

Innocentius Episcopus servus servorum Dei, fratribus Lubecensi (*) & Suerinensi Episcopis, salutem & apostolicam benedictionem. Exhibita nobis Præpositi & Capituli Hamburgensis petitio continebat, quod cum olim ipsam, quæ Metropolitico, sicut in Apostolicis continetur privilegiis, honore fulgebat, & Bremensis Ecclesia, quæ inferior, utpote Coloniensis suffraganea erat, fuissent Sedis Apostolicæ Auctoritate unitæ, tali honoris prærogativa eidem Ecclesiæ Hamburgensis reservata, ut quæ fuerat dignitate superior, Hamburgenses Canonici Bremensibus Canonicis in electione Pontificis præferrentur, & idem Hamburgensis Archiepiscopus diceretur. Cum autem bonæ memoriæ Gerhardo, ipsorum Archiepiscopo, rebus humanis exemto, quando Bremenses Canonici, ipsis irrequisitis, & Præposito Hamburgensi, qui tunc præsens erat, excluso, ad electionem Bremensis Archiepiscopi, post appellationem ad Apostolicam Sedem interjectam, processerant, felicis recordationis Honorius III. Prædecessor noster Abbati de Riddageshusen & Collegis suis hujusmodi negotium commisisset, dictus Archiepiscopus, eisdem Judicibus mediantibus, cum Hamburgensibus Canonicis in eam formam compositionis consensit, ut videlicet in partibus transalbinis Hamburgensem ac Bremensem conjunctim, vel Hamburgensem tantùm Archiepiscopum se vocaret, promittens bona fide, se cunctis diebus vitæ suæ jura & consuetudines Hamburgensis Ecclesiæ illæsas, eamque in pari dignitate, jure ac honore conservare cum Ecclesia Bremensi

(†) d. i. der da rathen hilfft. (*) al. Lubecensibus & Suerinensibus, sed perperam.

menſi ſupradicta, & Concilia Provincialia nunc in Hamburgenſi nunc in Bremenſi Eccleſia, Synodosque generales & Capitula ſuo tempore, ac aliquas majores ſolemnitates in Hamburgenſi Eccleſia celebrare, & ſic demum in ipſum Hamburgenſes Canonici conſenſerunt, idemque receptus eſt ab iisdem, in contravenientes à prædictis judicibus excommunicationis ſententia promulgata, his omnibus per eundem Prædeceſſorem noſtrum confirmationis munimine roboratis. Denique cum dictum Capitulum, ad ſuggeſtionem jam dicti Archiepiſcopi, promittentis, ſe unionem hujusmodi ſine diminutione juris & dignitatis Hamburgenſis Eccleſiæ ſervaturum ſuper omnibus quæſtiones inter eos & Bremenſes Canonicos exortis ſuæ ordinationi ſe duxerit ſubmittendum, idem Archiepiſcopus uſus conſilio ſuſpectorum, videlicet Canonicorum Bremenſium, intentum non ſolum innuere (a) verum etiam uſurpare jura & dignitates Hamburgenſis Eccleſiæ memoratæ, quoddam iniquum Statutum edidit, per quod eadem Eccleſia nonſolum debilitata eſt in ſuis juribus & honoribus, ſed ad nihilum eſt redacta, ita, ut, quæ antea fuera Domina, nunc facta eſſe videatur ancilla. Cum enim in Bremenſi Eccleſia viginti quatuor, & in Hamburgenſi duodecim conſiſtant Præbendæ, ſtatuit Archiepiſcopus ſæpè dictus, ut Bremenſes Canonici præſentes & futuri, ſint & deinceps eſſe debeant Hamburgenſis Eccleſiæ pleno jure præbendas decedentium Canonicorum ipſius Eccleſiæ habituri, quorum ſex tantum debent in eadem Eccleſia perſonaliter reſidere. Ad hæc, cum Hamburgenſes Canonici habuerunt hactenus jus liberum Præpoſitum eligendi, prænominatus Archiepiſcopus ſtatuit Præpoſituram Hamburgenſem, quem Archidiaconatum vocat Bremenſis Archiepiſcopus de cetero conferre (b) uni de Canonicis Bremenſibus, cui velit, in contradictores excommunicationis ſententiam promulgando, unde ipſi, ejusdem iniquitate perſpecta ſtatuti, cum ex eo viderent, nimis Eccleſiam ſuam lædi, ad ſedem Apoſtolicam voce appellationis emiſſa, poſtmodum ipſorum Eccleſia Præpoſitura vacante, dilectum filium Helpradum Eccleſiæ prædictæ Canonicum in ſuum Præpoſitum elegerunt, ad eandem ſedem iterum appellando, ne antedictus Archiepiſcopus ipſius Statuti prætextu contra electionem eorum aliquid tentaret. Unde nos, qui ex onere regiminis ſuſcepti tenemur, delatis ad Nos implicitis quæſtionibus explicatis jus ſuum reddere, cuique poſtulanti, finem litibus imponere cupientes, Fraternitati Veſtræ per Apoſtolica ſcripta mandamus, quatenus vocatis, qui fuerint evocandi, eandem excommunicationis ſummam, (c) juxta formam Eccleſiæ relaxantes, recepta prius ab iisdem Præpoſito & Capitulo ſufficienter idonea cautione, quod Eccleſiæ mandato parebunt, ſi conſtiterit eam rationabiliter eſſe latam, audiatis cauſam, & eam ſufficienter inſtructam ad examen Apoſtolicum remittatis, præfixo partibus termino peremtorio competenti, quo per procuratores ſufficientes & idoneos, cum rationibus & munimentis ſuis noſtro ſe conſpectui repræſentent, juſtam auctore Deo ſententiam recepturi. Teſtes autem qui fuerint nominati, ſi ſe gratia, odio vel timore ſubtraxerint, per (d) cenſuram Eccleſiaſticam, (e) appellatione ceſſante, cogatis veritati teſtimonium perhibere. Datum Lugduni XIII. Saturni (f) Decembris, Pontificatus noſtri anno quarto.

LX. Do-

(a) al. minuere. (b) al. conferat. (c) forte *ſententiam.* (d) al. propter.
(e) al. Eccleſiarum. (f) forte *Kalendarum,* aut Saturni XIII.

LX. Documentum possessionis Præbendæ majoris pro Godschalco van Alefelde.

Ex Codice 61. f. MSS. Hamb.

Anno millesimo quingentesimo quinto

SUBSTITIO PROCURATORUM

Die martis 18. mensis Martii constitutus Venerabilis Vir, Dn. Detlevus Powisch, Præpositus Sanctimonialium in Reinenbecke asseruit se esse Procuratorem cum certis aliis à Venerabili & egregio viro, Dno Gotschalco von Aleuelde, Illustris Principis Dni Frederici Ducis Holtzatiæ Cancellaria Principali constitutum, quare certis de caussis substituit providos viros Magistros Henricum Bruns, Johannem Lussing, Jacobum Witten ac Christianum Buck in civitate Hamburgense causarum Procuratores absentes tanquam præsentes, ad insinuandam venerabilibus viris Dnis, Seniori, totique Capitulo Ecclesiæ Hamburgensis certas literas primariarum precum Principum hujus terræ Holzatiæ ad petendum ipsas in forma admitti super Canonicatu & Præbenda vacante, per obitum bonæ memoriæ Dni Henrici Boger, illius ultimi possessoris, nec non ad capiendum & intrandum possessionem, cœteraque faciendum in forma consueta. Actum Hamburg in curia & domo honorabilis viri, Dni Eggardi Haynek, Canonici Ecclesiæ Hamburgensis, præsentibus eodem Dno Eggardo, & discreto viro Johanne Bouwert Clerico Lubecensis diœcesis, testibus &c.

COLLATIO CANONICATUS & PRÆBENDÆ.

Die Veneris XXI. mensis Martii coram Venerabilibus Viris Dnis Alberto Krantz, Theologiæ & Decretorum Doctore, Henrico Meyger Cantore, Arnoldo Voget, Betro Blomen Thesaurario, Johanne Brandis & Eggardo Haynck, ceterisque Canonicis Ecclesiæ Hamburgensis, etiam de minori stipendio præbendatis, providus vir Magister Christianus Buck, & eo nomine venerabilis & egregii viri Dni & Magistri Gotscalci von Alefelde, illustris Principis Domini & Ducis, Friderici Ducis Holzatiæ Cancellarii principalis à venerabili viro, Dno Detleuo von Bockwolde, Præposito in Reynebeke, Procuratore constituto Substitutus, prout tum de ipsorum Procuratorum Procurationum mandato, mihi Notario infrascripto legitimè exstat fides. Et petiit sibi Procuratorio nomine dicti Dni Gotscalci, Principalis in vim primariarum precum Principum terræ Holsatiæ conferri Canonicatum & Præbendam auctoritate ordinaria, vacantem per obitum bonæ memoriæ Domini Henrici Bogers illorum ultimi, dum vixit possessoris. Ipsumque nomine, quo supra, instituti & in possessionem induci &c. Ex tunc dicti Domini Capitulares, venerabilis vir Dn. Henricus Meyger Cantor & Subsenior, voce totius Capituli, præmemorato Magistro Christiano, nomine quo supra, eosdem Canonicatum & Præbendam in Dei nomine contulit, & cum omni juris plenitudine assignavit, recepto juramento solito, quod & ad eundem Domini Magistri Henrici Meygers Subsenioris, & pro nunc Vice-Decani tradidit & assignavit. Ex tunc idem M. Henricus mandavit eundem M. Christianum induci in possessionem per venerabilem virum Dn.

Dn. & M. Georgium vom Holte, Concanonicum, qui ſtatim & incontinenti eundem M. Chriſtianum Procuratorem per tactum ad cornu altaris majoris in poſſeſſionem induxit, ſtallumque ſibi in choro & locum in Capitulo aſſignavit, cæteraque &c. præſentibus ibidem diſcretis viris Johanne Rhoden Clerico Bremenſis Diœceſis, & Henrico Hoven Camerario Capituli prædicti, teſtibus ad præmiſſa vocatis &c.

LXI. Collatio Commendæ ad altare S. Anthonii Jacobo Witte per Theodoricum Meyger.

IN nomine Domini amen. Anno à Nativitate ejusdem milleſimo quingenteſimo ſexto, Indictione nona, die vero Sabbati, quinta menſis Decembris, Pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto Patris & Domini noſtri, Dni Julii, divina providentia Papæ ſecundi, anno quarto, in mei Notarii publici, teſtiumque infra ſcriptorum ad hoc ſpecialiter vocatorum & rogatorum præſentia perſonaliter conſtitutus providus vir Theodoricus Meyger, Civis & Incola Hamburg. ut & tanquam verus Patronus cujusdam Eleemoſynæ ſ. Laicalis Commendæ, ſitæ in Eccleſia b. Mariæ Virginis ad altare, ſub titulo & vocabulo b. Antonii Confeſſoris, quam aſſeruit pro nunc vacare per contractum - - - ſeu liberam forſan reſignationem diſcreti Viri Jacobi Meyger fratris ſui carnalis, ultimi & devoti poſſeſſoris. Quare omnibus melioribus modo, via, jure, cauſa, quibus de jure melius potuit & debuit, ſic ut præmittitur aut alio quovis modo vacuam, honorabilem Virum, Dn. Jacobum Witten, Eccleſiæ b. Mariæ Hamburgenſis perpetuum Vicarium, tutorio nomine, & in perſonam diſcreti Theodorici Meyger junioris & minorennis, dicti Theodorici Meyger, ſenioris filii ſui & principalis de - - - tutela & cura ejusdem dicti Jacobi ad eundem Theodoricum juniorem & minorennem ac - - - - habenda mihi Notario infra ſcripto - - - - conſtat & in Inſtrumento deſuper confecto clarius lucet in Dei nomine præſentavit, ſeque eandem nomine tutorio, quo ſupra in - - laudabiliter, juxta quod omnibus cauſis expoſuit reſervandam commendavit, fructus, redditus ac proventus ex eadem Commenda annuatim provenientes ſublevando, prout præſentat, commendat vi & tenore præſentis publici Inſtrumenti. Super quibus omnibus ac ſingulis ſupradictis, dictus Dn. Jacobus Witte tutorio quo ſupra nomine ſibi deſuper unum vel plura, publicum ſeu publica fieri atque confici petiit inſtrumentum & inſtrumenta. Actum Hamburg in ambitu dictæ Eccleſiæ Hamb. ſub anno Indictione, die, menſe & pontificatu, quibus ſupra; præſentibus diſcretis Petro Bretzen & Theodorico Vorden, Laicis Verdenſis & Bremenſis Diœceſis, teſtibus ad præmiſſa vocatis atque rogatis.

Et ego Nicolaus Vinck Clericus Bremenſis Dioceſ. publicus Imperiali autoritate Notarius, quia ad hujusmodi Commendam præſentationi, emendationi, &c. omnibusque aliis & ſingulis, dum ſic ut præmittitur fierent & agerentur unacum prænominatis teſtibus præſens interfui, eaque omnia & ſingula ſic fieri vidi & audivi. Ideoque hoc præſens publicum Inſtrumentum manu mea propria ſcriptum exinde confeci, ſubſcripſi, publicavi, & in hanc publicam formam redegi, ſignoque nomine & cognomine

mine meis solitis & consuetis in fidem & testimonium omnium & singulorum præmissorum rogatus & requisitus.

XLII. Johannis Hertoges Ordo Divinus in Præpositura Hamburgensi, anni 1514. & seqq.

Ex Authentico.

Anno Domini Millesimo quingentesimo undecimo, die Lunæ vicesima sexta mensis Maji, que tunc fuit feria secunda in Rogationibus, Ego Johannes Hertoges in Ecclesia b. Mariæ Hamburgensis Vicarius assumtus fui in Ebdomadarium, in locum Dni Nicolai Wysen, paucis ante diebus, videlicet Jovis proxima piè defuncti, cujus anima pie requiescat. Amen.

Et quamvis ego ipse, tam ante, quam etiam post acceptationem ejusdem officii ebdomadariatus aliquot vicibus divinum ordinem in Ecclesia & Præpositura Hamburgensi observandum, alias etiam *observandam* vocitatum in formam redegerim in relevamen senioris ebdomadarii fratris nostri. Hoc tamen anno, videlicet millesimo, quingentesimo quarto decimo anno, idem onus de cætero eundem ordinem divinum sive *observandam*, faciendi vel faciendam, in relevamen senioris fratris nostri, Dni *Theodori Bernsteden*, id à me exigentis & petentis libens ad honorem Deï & Ecclesiæ Hamburg. acceptavi, prout in foliis subsequentibus manifestè patebit:

Nec me labor iste gravabit.

Anno Domini millesimo quingentesimo quarto decimo à Capitulo æstivali ad Capitulum autumnale divinus ordo Præposituræ Hamburgensis modo servetur infrascripto:

Inprimis feria secunda post *Jubilate* imponentur epistolæ Catholicæ, quæ leguntur usque ad festum adscensionis cum historia sua. *Si oblitus.*

Festum Sancti *Urbani* occurrens die ascensionis Domini servetur feria sexta sequenti per suffragia in vigiliis matutinis, & in missa de cantu paschali.

Festum *S. Nicodemi* die octava adscensionis occurrens, habebit similia suffragia ut supra.

Festum *SS. Marcelli & Petri* feria sexta post octavas ascensionis servetur ibidem cum suis tribus Lectionibus & Responsoriis, de Sanctis post pascha, Hymnus de ascensione & in primis vesperis suffrag. tantùm.

Festum Sanctorum *Bonifacii* in fer. 2. Pentec. occurrens, item *Primi* & *Feliciani* feria sexta, insuper festum *Barnabæ* Sabbatho Pentecostes occurrens serventur diebus suis cum suffrag. in primis vesperis, matutinis & missis de cantu paschali.

Festum S. *Reymberti* occurrens Dominica Trinitatis, transferatur in feriam tertiam sequentem, ubi cum tribus lectionibus & cantu de confessore in communi servetur, in primis vesperis in Ecclesia Hamburgensi cum suffrag. propter festum Trinitatis in secundis vesperis suffragium de Trinitate.

Festum *Basilidis*, *Cyrini*, &c. occurrens feria 2da Trinitatis, servetur ibidem cum suffragio in vesperis matutinis & missis.

Festum *S. Viti* occurrens die Corporis Christi ibidem celebretur ad Populum, sed festum in Divinis transferatur in feriam sextam sequentem. In Ecclesia autem Hamb. propter stationem cum vigiliis martyris hoc impedientem in diem Sabbati, ubi ad suffr. in primis vesperis & matutinis de propria Historia servetur, & summa Missa de eodem festo solenniter ratione Patronatus decantetur cum suffragio & præfatione de corpore Christi, & per octavam servetur, suffragia in vesperis & matutinis de laudibus propriis & collecta in missa.

Nota: Summa tum missa non fuit de S. Vito decantata, sed de festo.

Feria sexta post octavas Corporis Christi servetur octava *S. Viti* cum IX. lectionibus & propria historia ad homiliam de vigilia Johannis, & nona servetur de S. Johanne.

Sabbato post Corporis Christi imponentur libri Regum post Suffragium: *Loquere Domine*, in Vigiliis & in matutinis servetur homilia Dominicalis cum suffragio suo.

Festum *SS. Marci & Marcelliani*, occurrens eadem Dominica, & festum *SS. Gervasii* &c. in Ecclesiis feria secunda seruetur cum suffragio in vesperis matutinis de communi Sanctorum & collectæ de iisdem, possunt dici in Missa, ne eorum memoria prætereatur.

Festum *SS. X. millium militum*, occurrens in Octava Corporis Christi, transferatur in diem Dominicam post Joh. Bapt. vespera sec. cum homilia Dominicali servetur, sed in primis vesperis tantum suffragium. Et hic modus servatur in Ecclesia Hamburgensi, in aliis non est necessarius.

Festum *Visitationis Mariæ*, occurrens die Dominica, habebit homiliam propriam. Dominicalis vero servetur feria secunda sequenti, & Octava b. Virginis servetur cum homilia Dominicali.

Festum *S. Apollinaris*, occurrens die Dominica, habebit IX. lectiones cum homilia Dominicali.

Sabbato post festum *Abdon. & Sennes* imponentur libri Sapientiales cum sua historia. Continuetur per quatuor hebdomada, & hoc per suffragium in vesperis &c.

Festum Sanctorum *Sixti*, *Felicissimi*, &c. in eadem Dominica occurrens, seruetur ibidem cum homilia Dominicali.

Festum *S. Ruffi* occurrens dominica, habebit tantum suffragium more consueto.

Sabbato post Ruffi imponatur liber Job cum sua historia, & cantabitur per duas Septimanas.

Festum *S. Lamberti* occurrens die Dominica habebit homiliam dominicalem, & ibidem in primis vesperis.

Imponatur Liber Thobiæ per suffragium *Non* - - - & cantabitur per unam Septimanam.

Festum

Festum Sancti *Mauritii* occurrens feria 6. iiij. temp. ibidem servetur cum homilia de tempore.

Sabbato post Mauritii imponatur Liber Judith cum sua historia, & cantabitur per unam Septimanam.

Sabbato in die *Hieronymi* imponatur Liber Hester per suffragium, & continuabitur per unam Septimanam.

Festum *SS. Remigii, Germani*, &c. occurrens in Dominica, habebit homiliam dominicalem.

Sabbato post Remigii imponatur Liber Machabæorum cum sua historia, & cantabitur per quatuor Septimanas.

*** *** ***

Anno Domini Millesimo quarto decimo à Capitulo autumnali, usque ad Capitulum estiuale Divinus ordo in Ecclesia & Præpositura Hamburgensi, modo subscripto servetur:

Inprimis Sabbato post omnium Sanctorum imponatur historia *Vidi Dominum* cum Libro Prophetarum, & legentur Ezechiel & XII. Prophetæ minores cum conclusione: *Hæc dicit*; sed Daniel cum conclusione, *Tu autem Domine*, usque ad aduentum Domini.

Dominica post Martini peragetur festum præsentationis b. Mariæ pro summo festo cum homilia propria, & homilia Dominicalis seruetur tertia sequenti, in primis vespertinis suffragium de S. Martino: *O beatum Pontificem*; item de historia.

Festum *S. Elizabeth* occurrens Dominica die, servetur ibidem cum homilia dominicali.

Sabbato post festum S. Andreæ imponatur Adventus Domini.

Festum *S. Barbaræ* occurrens feria 2. post primam Dominicam Adventus, habebit primas vesperas cum suffragio de Adventu Domini.

Feria 3. post Dominicam 3. Adventus anticipetur officium Dominicæ quartæ propter vigiliam Christi inibi occurrentem. Inuitatorium: *Vigilate.* Super nocturn. Antiphona: *Consurge.* Euangelium Johannis *Miserunt Judæi*, ultima tria Responsoria de historia *Canite; Laudes canite tuba.* Capitulum: *Gaudete.* Sup. benedictus, Aue Maria, preces. Collecta: *Excita Domine*; item, *Deus, qui de beate.* Ad vesperas super psalmos, *Eleuare*; Capitulum, *Sic nos existimet* &c. Responsorium: *festina.* Ad mgr. *O Emanuel*, preces. Collecta: *Aurem tuam*, suffrag. &c.

Anno Domini millesimo quinquentesimo decimo quinto, Aureus numerus erit quindecim, g erit litera dominicalis, tertius post bissextilem, septem hebdomades & sex concurrentia pro intervallo.

Dominica infra Octavas Epiphaniæ legatur Evangelium, *Cum factus esset*, cum sua homilia. Sup. benedictus: *Remansit puer.* Suffrag. de festo & b. Virgine.

Capitulum & Collecta de Dominica. Ad missam: *In excelso throno.* Cætera omnia de festo. Scilicet in secundis vesperis omnia erunt de festo.

Dominica post Octavas imponentur Epistolæ Pauli cum historia *ne intra*, & homil. *die tertia nuptiæ factæ.*

Et festum *Felicis* ibidem occurrens, transferatur in feriam 2. Septimane, & habebit tantum suffragium in primis vesperis.

Festum *S. Agnethæ* occurrens Dominica die, seruetur ibidem cum homilia dominicali, videlicet *Cum descendisset Jhesus de monte.*

Similiter Octava Agnetis occurrens in Dominica, habebit IX. lectiones cum homilia dominicali *Ascendente Jhesu.* Sex Antiphone & sex Responsoria de una virgine in communi, & ultima tria Responsoria de propria historia, cum laudibus & antiphona super benedictus, & cum secundis vesperis servetur.

Feria sexta die purificationis Mariæ in vesperis & Sabbatho die Anscharii. In matutinis horis & in Missa decantetur Alleluja cum additione ad singulas antiphonas versus & Responsoria. Alleluja omnia erunt de festo. Ad matutinas suffragium: *Ista est speciosa.* In secundis vesperis, quæ erunt de S. Anschario, cessabit Alleluja. Suffrag. de Septuagesima.

Festum annunciationis Dominicæ occurrens in Dominica Judica, anticipetur cum omni glorificatione sui Sabbato præcedenti cum homilia propria. Et homilia diei erit pro nona lectione, & habebit duas Vesperas. Suffragium diei. Resp. Vesperale: *Circumdederunt;* servetur Dominica Judica in Vesperis propter Consolationes.

Festum Compassionis Virginis Mariæ servetur feria sexta post Judica more consueto cum homilia propria. Et homilia erit nona lectio, suffragia diei.

Festum *S. Ambrosii* occurrens feria quarta in Septimana sacra anticipetur Sabbato palmarum, sed in secundis Vesperis habebit tantum suffragium, similiter in secundis Vesperis tantum habebit suffragium propter festum compassionis.

Festum *S. Tiburtii* occurrens Sabbato in ebdomade paschali, transferatur in feriam secundam post Quasimodogeniti. In primis Vesperis suffragium tantum.

Feria tertia post Quasimod. imponatur Liber Apocalyps. cum historia *Dignus es Domine.* Et continuabitur usque ad Dominicam Jubilate.

Cætera secundum Ordinarium Hamburgense.

*** *✝* ***

Anno Domini Millesimo quingentesimo quinto decimo, à Capitulo estiuali ad Capitulum autumnale Diuinus Ordo in Præpositura Hamburgensi modo servetur subscripto:

Inprimis festum *S. Georgii* occurrens feria secunda post Miseric. Domini, habebit tantum suffrag. in primis vesperis.

Festum *S. Vitalis* occurrens Sabbato Jubilate nil habebit in secundis vesperis.

Feria II

Feria II. post Jubilate imponentur Epistolæ canonice cum historia *Si oblitus*, & continuatur usque ad ascensionem Domini.

Festum *S. Johannis* ante portam latinam occurrens Dominica Cantate, transferatur in feriam secundam sequentem, & habebit primas vesperas. Suffrag. de resurr. & respons. Item Regina Celi in Ecclesia Hamburg.

Festum Sanctorum *Nerei* & *Achillei* occurrens Sabbato post Cantate, nil habebit in secundis vesperis.

Festum *S. Urbani* occurrens feria sexta post Octavas Ascensionis Domini, servetur ibidem cum tribus Lectionibus de homilia *Ego sum vitis*, & cantu Sanctorum post pascha. Hymnus de Asc. Et in primis vesperis suffragium tantum.

Festa *SS. Cantii* & *Cantiani* &c. feria quinta penthecostes, *Nicomedis* feria sexta, & *Marcellini* & *Petri* Sabbato occurrentia, seruentur ibidem cum suffragiis in vesperis matutinis & missis de cantu Sanctorum post Pascha.

Festum *S. Bonifacii & Sociorum* occurrens feria tertia Trinit. habebit suffragia in vesperis & matutinis de communi Sanctorum, item Collectam ad minus in missa.

Festum *SS. Primi* & *Feliciani* occurrens Sabbato infra Octauas Corporis Christi, similiter *Basilidis* &c. feria tertia infra easdem Octauas occurrens, seruentur ibidem cum suffragio in vesperis, matutinis & in missa de cantu, de communi Sanctorum.

Festum *S. Barnabæ* occurrens Dominica infra Octauas Corporis Christi, transferatur in feriam secundam sequentem post Johannis Baptistæ, ubi suo modo peragatur in primis vesperis, suffragium tantum & in secundis vesperis suffragabitur de S. Johanne & Paulo, item de S. Johanne; reliqua omnia de S. Barnaba.

Eadem Dominica infra Octavas Corporis Christi imponentur Libri Regum per suffragium *Loquere Domine.*

Festum *S. Reymberti* occurrens feria secunda infra easdem Octauas, transferatur in feriam quartam post Johannis & Pauli, ubi suo more peragatur cum primis vesperis, suffragium de S. Johanne & Paulo, de S. Johanne; cætera omnia de S. Reymberto. Sed homilia dominicalis hic potest servari cum suo suffragio.

Festum *S. Viti* feria sexta post Octauas Corporis Christi occurrens, servetur ibidem, sed in primis vesperis habebit tantum suffragium. Ejus Octava in Ecclesia Majore anticipatur more consueto.

Festum S. Johannis Bapt. occurrens in Dominicam, servetur ibidem cum homilia propria. Homilia Dominicalis potest servari feria quarta sequenti in die Reymberti.

Octava Johannis similiter occurrens Dominica die servetur ibidem, cum IX. Lectionibus & tota historia sicut in die sancto & homilia propria de Octava. Sed homilia dominicalis seruetur feria tertia sequenti.

Dominica infra Octavas Visitationis Mariæ servetur, homilia dominicalis suo cum suffragio, & suffragio de S. Kiliano & sociis.

Festum Divisionis Apostolorum occurrens in Dominicam, servetur ibidem cum homilia propria; homilia dominicalis servetur feria secunda sequenti cum sua antiphona.

Simi-

Similiter festum *S. Mariæ Magdalenæ* in Dominicam occurrens, ibidem cum homilia propria servetur. Et homilia dominicalis servetur feria tertia sequenti.

Festum Sanctorum *Felicis, Feliciani,* &c. occurrens in Dominicam, ibidem cum IX. Lectionibus & homilia dominicali, & in secundis vesperis servetur suffragium de S. Jacobo & de homilia, & in secundis vesperis suffragium de S. Abdone & Senne &c.

Sabbato post Abdonis & Sennis imponentur Libri Sapientiales cum sua historia, & continuentur per quatuor Septimanas.

Festum *S. Oswaldi* in eandem Dominicam occurrens, (*) transferatur in feriam secundam sequentem. In primis Vesperis suffragium tantum, & in Matutinis & Missis per suffragium tantum propter festum sequens. (Voluit D. Decanus.)

Festum *SS. Hyrenei* & *Abundi* occurrens Dominica die, servetur ibidem cum homilia dominicali & IX. Lectionibus.

Sabbato in die SS. Sixti, Symnicii & Egydii imponatur Liber Job per suffragium cum sua historia, & cantabitur per duas Septimanas.

Sabbato in die octava Nativitatis Mariæ imponatur Liber Thobiæ per suffragium cum sua historia, & cantabitur per unam ebdomadem.

Festum *S. Matthæi* occurrens sexta feria Quatuor-temporum ibidem servetur, sed homilia diei anticipetur feria quinta præcedente.

Festum *S. Mauritii* Sabbato Quatuor-temporum occurrens servetur ibidem cum homilia de tempore.

In die Mauritii in secundis vesperis imponatur historia Judith, per suffragium cum sua historia.

Sabbato in die Michaëlis imponatur historia Hester per Suffragium, continuetur per unam ebdomadem.

Sabbato post Remigii imponentur Libri Machabeorum cum historia *Adaperiat*, & continuentur per quatuor Septimanas.

Festum *S. Macri* occurrens in eandem Dominicam, transferatur in feriam secundam sequentem.

Hoc fuit de jussu Decani anticipatum in diem Sabbati & Dionysii, servatum feria secunda propter Kalendas.

Cætera juxta Ordinarium Hamburgense.

*** *** ***

Anno Domini millesimo quingentesimo quinto decimo à Capitulo autumnali usque ad Capitulum estiuale divinus ordo in Præpositura Hamburgensi modo obseruetur infrascripto.

Inprimis festum *S. Calixti* occurrens in Dominicam, habebit IX. lectiones cum homilia dominicali.

Festum

(*) hic est erratum, fuit servatum.

Festum XI. millium virginum in Dominicam occurrens seruetur ibidem cum homilia dominicali.

Festum Apostolorum Simonis & Judæ occurrens in Dominicam seruetur ibidem cum homilia propria, & homilia dominicalis seruetur feria secunda sequenti.

Sabbato post omnium Sanctorum imponatur historia *Vidi Dominum* cum Libris Prophetarum, & legentur Ezechiel & XII. Prophete minores, cum conclusione: *Hæc dicit*; sed Daniel cum conclusione: *Tu autem*; & continuentur usque ad Aduentum Domini.

Festum *S. Martini* occurrens die Dominica seruetur ibidem cum homelia dominicali, & Octava ejus in diem dominicalem occurrens anticipetur Sabbato præcedente, propter festum præsentationis Mariæ.

Dominica in Octava Martini peragatur festum præsentationis b. Mariæ pro summo festo cum homelia propria, & homelia dominicalis seruetur feria tertia sequenti.

Festum *S. Katherine* occurrens die Dominica seruetur ibidem cum homelia dominicali, *Cum sublevasset.*

Sabbato post festum S. Andreæ imponatur Adventus Domini.

Anno Domini Millesimo quingentesimo sexto decimo Aureus Numerus erit XVI. Annus bissextilis, litere dominicalis f & c, quarum prima videlicet f durabit usque ad festum Matthiæ, altera videlicet c per totum annum pro interuallo quinque hebdomade & quinque concurrentia.

Feria tertia post Epiphanie legatur Evangelium Luce ad matut. *Cum factus esset*, cum homelia sua; super benedictus antiphona *Puer Jhesus.* Capitulum & Collecte de Dominica, similiter ad horas suffragia de festo & beata Virgine ad missam: *In excelso throno* &c. Cætera omnia de festo.

Feria quarta servetur homilia: *Vidit Johannes Jhesum* &c. Cætera omnia de festo.

Feria sexta servetur homelia *die tertia Nuptiæ factæ sunt.* Capitulum & Collecta tam ad matut. quam ad horas de eadem Dominica, super benedictus. Antiphona *Nuptie facte sunt.* Suffragium - - - Ad missam *Omnis terra per totum.*

Feria tertia post Octavas Epiphaniæ servetur homelia *Cum descendisset Jhesus cum suis*, Capitulo & Collectis, & Antiphona super bened. *Cum autem*, Suffragia de beata Virgine & omnibus Sanctis. Ad missam *Adorate.*

Feria quinta post Octavas servetur homelia *Ascendente Jhesu cum suis*, capitulo & collecta, & antiphona sup. bened. *Ascendente*, suffragia ut supra, ad missam *Adorate*, ut supra. Sed in Ecclesia Hamburgensi servetur festum S. Anthonii cum eadem homelia.

Sabbatho post Octauas Epiphaniæ deponatur Alleluja cum glorificatione sua.

Festum *SS. Fabiani & Sebastiani* occurrens in Dominicam LXXme servetur ibidem, quia duplex cum homilia propria, & homelia dominicalis servetur feria quarta sequenti.

Festum

Festum *S. Ansgarii* occurrens Dominica quinquagesimæ, ibidem cum homelia dominicali servetur.

Festum *Compassionis Virginis gloriosæ* servetur feria sexta ante Judica more consueto cum homelia propria, & homelia diei erit nona lectio, suffragium diei.

Festum *S. Benedicti* occurrens feria sexta parascheves anticipetur feria sexta præcedenti per suffragium in vesperis matutinis & missis.

Festum *Annunciationis Dominicæ* occurrens feria tertia in paschalibus anticipetur cum omni glorificatione, Sabbato Palmarum, & Responsorium *Ingressus Pilatus* servetur Dominica Palmarum.

Feria secunda post Quasimodogeniti imponatur Liber Apocalypseos cum historia: *Dignus es Domine*, & durabit usque ad Dominicam Jubilate.

Cætera juxta Ordinarium Hamburgense.

*** *** ***

Anno Domini Millesimo quingentesimo sexto decimo à Capitulo estivali usque ad Capitulum autumnale divinus ordo in Præpositura Hamburgensi servetur modo infrascripto:

Inprimis festum SS. Tiburtii & Valeriani occurrens feria secunda post Jubilate servetur ibidem, sed habebit tantum suffragium in primis vesperis.

Feria tertia sequenti imponatur historia *Si oblitus*, & legentur epistolæ Catholicæ, quæ continuentur usque ad festum Ascensionis Domini.

Festum S. Vitalis occurrens feria secunda in rogationibus servetur ibidem more suo, in primis vesperis suffragium tantum, sed homilia de rogationibus cum Capitulo & Collecta sua transferatur in feriam tertiam sequentem.

Festum Sanctorum Philippi & Jacobi occurrens in die Ascensionis Domini, transferatur in divinis in feriam sextam sequentem, sed non celebretur in primis vesperis, suffragium de Apostolis cum collecta sua & de sancta Walburga conjunctim, in matutinis suffragium de ascensione.

Festum Sanctæ Crucis occurrens Sabbato post ascensionem, servetur ibidem cum primis vesperis. Suffragium de Apostolis, item de Sanctis, demum de Ascensione.

Festum S. Johannis ante portam Latinam occurrens feria tertia, infra Octavas Ascensionis servetur ibidem. Suffragium de ascensione.

Festum Sanctorum Gordiani & Epimachi occurrens in vigilia Penthecostes, habebit suffragium in vesperis & matutinis.

Festum Sanctorum Nerei & Achillei occurrens feria 2. Penthecostes, habebit suffragium in vesperis & matutinis de Cantu Paschali.

Festum S. Urbani occurrens Dominica infra Octavas Corporis Christi servetur ibidem, tantum per suffragia in primis vesperis & matutinis de cantu communi unius martyris, & ibidem imponentur Libri Regum per suffragium *Loquere Domine*, & servetur homilia dominicalis de prima Dominica.

Festum S. Nicomedis occurrens Dominica post Octavas Corporis Christi, servetur ibidem & habebit IX. Lectiones cum homilia dominicali. Festum

Festum S. Viti occurrens Dominica die servetur ibidem cum homilia dominicali, Ejus Octava anticipetur in majori (Ecclesia) more solito.

Festum sanctorum X. mille militum occurrens Dominica die servetur ibidem in Ecclesia Hamburgensi cum homilia dominicali.

Festum Apostolorum Petri & Pauli in Dominica occurrens servetur ibidem cum homilia propria, Dominicalis servetur die sequenti commemorationes Pauli cum sua antiphona.

Octava Apostolorum occurrens in Dominicam ibidem servetur, cum homilia propria & dominicalis servetur feria secunda sequenti.

Festum Sancte Margarete occurrens in Dominicam, habebit homiliam dominicalem.

Sabbato in profesto inventionis S. Stephani imponentur libri Sapientie per Suffraganeum, & servetur ibidem festum S. Stephani cum homilia dominicali.

Festum S. Laurentii in Dominicam occurrens habebit homiliam dominicalem.

Festum S. Bartholomæi in Dominicam occurrens habebit homiliam propriam, & dominicalis servetur feria secunda sequenti.

Sabbato in die Sanctorum Felicis & Adaucti imponatur historia Job, & continuabitur per duas Septimanas.

Sabbato in profesto exaltationis sancte crucis imponatur historia Thobie per suffragium tantum, & servetur festum sancte crucis cum homilia propria, & dominicalis homilia servetur feria secunda sequente, videlicet in Octava Nativitatis Marie cum suffragiis &c.

Festum Sancti Lamberti occurrens feria quarta quatuor temporum, transferatur in feriam quintam sequentem.

Sabbato in Vigilia Matthei imponatur historia Judith per suffragium tantum, & servetur ibidem festum Matthei cum homilia propria; Dominicalis servetur feria tertia sequenti.

Sabbato in die Sanctorum Cosme & Damiani imponatur historia Hester per suffragium, & continuetur per unam Septimanam.

Sabbato post Remigii imponentur Libri Machabæorum cum historia *Adaperiat*, & continuabitur per quatuor Septimanas.

Cætera secundum Ordinarium Hamburgense.

Anno Millesimo, quingentesimo sexto decimo à Capitulo Autumnali ad Capitulum estivale divinus ordo in Præpositura Hamburgensi modo servetur subscripto:

In primis Sabbato in die omnium Sanctorum imponatur historia *Vidi Dominum* cum Libro Prophetarum, & legentur Ezechiel & XII. Prophete minores cum conclusione *Hæc dicit*; sed Daniel cum conclusione *Tu autem*, & continuetur usque ad Adventum Domini.

Festum Commemorationis animarum occurrens Dominica die, peragetur feria secunda sequenti more suo.

Festum Sancti Theodori occurrens in die Dominica servetur ibidem cum IX. Lectionibus & homilia propria.

Dominica post Martini peragetur festum presentationis Marie pro summo festo cum homilia propria suo more.

Festum S. Clementis occurrens Dominica die servetur ibidem cum homilia dominicali *Cum sublevasset.*

Sabbato in vigilia sancti Andree omnia serventur de vigilia more consueto cum homilia & nona, sed festum cum omni glorificatione sua sequenti secunda feria peragatur absque celebratione propter Impositionem Adventus Domini, & habebit primas vesperas suffragium de Adventu.

Festum S. Nicolai occurrens in diem Sabbati habebit secundas vesperas, & hoc in Ecclesia Hamburgensi, quia duplex est suffragium, & mox de Octava sancti Andree, que servetur Dominica statim sequente per suffragium tantum in vesperis matutinis & missis. In aliis vespere erunt de Adventu, suffragium de S. Nicolao, & de Octava Andree.

Similiter festum S. Lucie in diem sabbati occurrens, habebit secundas vesperas in Ecclesia Hamburgensi tanquam, quia duplex est. In aliis, quia tantum nocturnale nulla mentio in secundis vesperis.

Festum sancti Thome Apostoli occurrens in Dominicam transferatur in feriam secundam. Nona non servetur de festo, sed prime vespere cum suffragio de Adventu: *Nolite timere.*

Anno Domini Millesimo quingentesimo decimo septimo Aureus Numerus erit XVII. Litera Dominicalis D. Pro intervallo octo hebdomade & tres dies occurrentes.

Dominica infra Octavam Epiphanie legatur Evangelium Luce *Cum factus*, cum sua homilia; super benedictus *Remansit puer*; Suffragium de festo & sancta Maria; Capitulum & Collecta de Dominica; ad Missam *In excelso throno.* Cetera omnia de festo.

Feria quinta post Octavas Epiphanie imponentur epistole Pauli cum Responsoriis - - - - ferie assignatis.

Festum sancte Prisce occurrens in Dominicam, transferatur in feriam secundam sequentem.

Festium Conversionis Sancti Pauli occurrens in diem Dominicam servetur ibidem, cum homilia propria; homilia dominicalis servetur feria secunda sequenti.

Sabbato post Agathes deponatur Alleluja cum omni glorificatione sua.

Festum Cathedre Petri occurrens in Dominicam Quinquagesime, anticipetur Sabbato precedenti. (feria secunda precedenti & Sabbato.)

Festum sancti Matthie Apostoli occurrens feria tertia carnis privii servetur *ibidem cum sua vigilia, sicut habetur in Ordinario, ubi agitur de Quinquagesima, ubi sic dicit:* SI VIGILIA MATTHIE SECUNDA VEL TERTIA FERIA IN CARNIS PRIVIO

PRIVIO FUERIT, RECTORES ECCLESIARUM CIVITATUM AUT DECANI DENT LICENTIAM CARNES POPULO COMEDENDI, TALI VIDELICET FORMA, QUOD EORUNDEM RECTORUM HUJUS PRETEXTU CONSILIIS ET ADMONITIONIBUS POPULUS PLENIUS ACQUIESCAT.

Nota: Hic Ordinarius non extitit ſervatus, ſed feſtum Matthie anticipabatur in diem Lune, & Petri in diem ſabbati absque celebratione & ibidem jejunabatur.

Feſtum Annunciationis Dominice occurrens feria quarta poſt Letare ſervetur ibidem cum homilia propria, & homilia diei erit nona lectio; ſuffragium diei.

Feſtum Compaſſionis Virginis glorioſæ ſervetur feria ſexta poſt Judica cum ſua hiſtoria & propria homilia; & homilia diei erit nona Lectio; ſuffragium diei.

Feſtum Sancti Ambroſii occurrens Sabbato Palmarum ſervetur ibidem in primis & ſecundis veſperis, habebit tantum ſuffragium propter feſtum Compaſſionis precedens & Dominicam Palmarum ſequentem.

Feſtum Sanctorum Tiburtii & Valeriani occurrens feria tertia in Paſchalibus, transferatur in feriam ſecundam poſt Quaſimodogeniti.

Feria tertia poſt Quaſimodogeniti imponatur Liber Apocalipſis cum ſua hiſtoria *Dignus es*, & durabit ad Dominicam Jubilate.

Feſtum ſancti Marci occurrens in diem ſabbati, habebit ſecundas veſperas; ſuffragium *Chriſtus reſurgens*, & *Regina celi*.

Cetera juxta Ordinarium Hamburgenſe.

Anno Domini milleſimo quingenteſimo decimo ſeptimo à Capitulo eſtivali usque ad Capitulum autumnale divinus ordo in Præpoſitura Hamburgenſi modo ſervetur ſequenti:

Inprimis feſtum ſancte Crucis occurrens Dominica Jubilate, transferatur in feriam ſecundam, & habebit primas veſperas; ſuffragium *Et reſpicientes*, cum collecta *Deus qui hodiernum*.

Feria tertia poſt Jubilate imponatur hiſtoria *Si oblitus*, & legantur epiſtole Canonice Jacobi, Petri, Johannis & Jude usque ad Adſcenſionem Domini.

Feſtum Sanctorum Gordiani & Epimachi occurrens Dominica Cantate, transferatur in feriam ſecundam ſequentem, & in primis veſperis tantum ſuffragium habebit.

Feſtum S. Urbani occurrens feria ſecunda infra Octavas Aſcenſionis Domini, habebit tantum ſuffragium; in primis veſperis, matutinis & miſſis de cantu Paſchali.

Feſtum beatorum Cantii & Cantiani occurrens Dominica Penthecoſtes, anticipetur Sabbato Penthecoſtes, & ibi per ſuffragia in veſperis, matutinis & miſſa ſervetur propter feſta ſubſequentia.

Feſtum S. Nicomedis occurrens feria ſecunda Penthecoſtes, ſervetur ibidem per ſuffragia in veſperis, matutinis & miſſis de cantu Paſchali.

Festum Sanctorum Marcellini & Petri, occurrens feria tertia Penthecostes, ibidem servetur per suffragia.

Simili modo festum Bonifacii, occurrens feria tertia post Trinitatis, habebit suffragium in primis vesperis & matutinis de communi Sanctorum.

Festum sancte Barbare occurrens in profesto Corporis Christi, ibidem servetur in primis vesperis cum vesperali *Cinis*, & tribus Lectionibus de homilia; *Tertium* Responsorium *Fuerunt sine querela* &c. In secundis vesperis suffragium tantum.

Festum S. Reymberti, occurrens in die Corporis Christi, transferatur in feriam quintam post Johannis Baptiste; & servetur in primis vesperis per suffragium tantum, in matutinis & hora tertiarum de uno confessore, & in secundis vesperis cum suffragio de sancto Johanne & Paulo.

Festum Sanctorum Basilidis, Cirini & Naboris, occurrens feria sexta post Corporis Christi, habebit tantum suffragium in primis vesperis, matutinis & missa de cantu in communi de pluribus martyribus.

Sabbato post Corporis Christi imponentur Libri Regum per suffragium *Loquere*, & Dominica legatur homilia dominicalis, suffragium de Dominica *Homo quidam*.

Festum S. Viti occurrens feria secunda post Corporis Christi, habebit tantum suffragium in primis vesperis, - - - - In matutinis *In fulgenti*, & sic ulterius in diebus inclusis Octave Corporis Christi cum suffragio de propriis laudibus servetur, Summa Missa tantum in die sancto de S. Vito RATIONE PATRONATUS decantetur cum Collecta & prefatione de Corpore Christi; in Octava vero S. Viti servetur tota historia more solito, que in Ecclesia Hamburgensi anticipetur in Dominicam propter festum X. millium militum, ubi cum homilia dominicali servetur.

Nota: Due Misse servabantur, prima de Vito, secunda de Sacramento.

Festum Sanctorum Marci & Marcelliani, in Octava Corporis Christi occurrens, habebit tantum suffragium de communi Sanctorum.

Festum Sanctorum Gervasii & Prothasii occurrens feria sexta post Octavas Corporis Christi servetur more suo.

In Vigilia Petri & Pauli servetur homilia de Vigilia, & Dominicalis servetur feria tertia sequenti.

In die sancti Petri ad Vincula imponentur libri Sapientie per suffragium, & continuentur post quatuor Septimanas.

Festum S. Stephani & Martyris occurrens in eadem Dominica, transferatur in feriam tertiam sequentem propter novam historiam.

In die decollationis Johannis imponatur historia Job per Suffrag. & continuabitur per duas septimanas.

Festum Sanctorum Felicis & Adaucti occurrens ibidem, transferatur in feriam secundam sequentem propter novam historiam.

Sabbato post Prothi & Iacinthi imponatur historia Tobie per suffrag. & servetur per unam Septimanam.

Sabbato in profesto Cosme & Damiani imponatur historia Hester per suffrag. tantum, & servetur ibidem festum sanctorum Cosme & Damiani cum homilia dominicali.

Sabbato post Remigii imponantur libri Machabæorum cum historia *Adaperiat*, & continuabitur per quatuor Septimanas.



Anno Domini millesimo, quingentesimo, decimo septimo à Capitulo Autumnali ad Capitulum estivale, divinus ordo in Prepositura Hamburgensi modo servetur infrascripto:

Inprimis festum sancti Luce evangeliste occurrens in Dominicam, servetur ibidem cum homilia propria, & dominicalis homilia servetur feria secunda sequenti.

Festum sanctorum Crispini & Crispiniani occurrens in Dominicam, servetur ibidem cum IX. Lectionibus & homilia dominicali.

Sabbato in vigilia omnium Sanctorum imponatur historia *Vidi Dominum*, per suffrag. tantum, & legentur de cetero Ezechiel & XII. Prophetæ minores, cum conclusione: *Hæc dicit Dominus Deus*; sed Daniel, cum conclusione: *Tu autem Domine*, usque ad adventum Domini.

Festum omnium Sanctorum occurrens in Dominicam, servetur ibidem cum homilia propria, & Dominicalis servetur feria tertia sequenti.

Festum S. Willehadi occurrens in Dominicam, servetur ibidem cum homilia dominicali & suffragio de dominica.

Dominica post Martini servetur festum presentationis Marie PRO SUMMO FESTO cum homilia propria suo more, & homilia dominicalis servetur, si placet, die octava S. Martini.

Festum S. Cecilie occurrens in Dominicam, servetur ibidem cum homilia dominicali ultima, scilicet *Cum sublevasset* &c.

Sabbato post festum S. Katherine servetur ad matutinas homilia de vigilia S. Andree & eodem die in vesperis imponatur Adventus Domini.

Festum S. Andree occurrens feria secunda post primam Dominicam Adventus, servetur ibidem cum Nona de festo: in die Dominica & primis vesperis suffragium de Adventu.

Festum S. Nicolai, occurrens Dominica secunda Adventus, transferatur in feriam secundam & habebit primas vesperas; suffragium de Adventu, & mox de Octava S. Andree *Cum pervenisset*; Que Octava eadem feria secunda per suffragium in Matutinis & in Missa servetur, & in secundis vesperis tantum suffragium de S. Nicolao propter festum Conceptionis.

Festum S. Lucie occurrens in Dominicam anticipetur Sabbato precedenti. Et in Ecclesia Hamburgensi est duplex, ideo habebit secundas vesperas; suffragium de Adventu.

Festum S. Thome Apostoli occurrens feria secunda habebit primas vesperas, & nona de vigilia potest dici die Dominica; Suffragium de adventu; item suffragium in matutinis: *Nolite timere.*

Anno Domini Millesimo quingentesimo decimo octavo Aureus Numerus erit XVIII. Litera Dominicalis C; pro intervallo septem hebdomade & duo dies concurren:

Feria sexta post Epiphanie legitur homelia *Vidit Johannes Jesum* &c.

Dominica infra Octavas Epiphanie legatur ad matutinas Evangelium Luce, *Cum factus esset*, cum homelia sua; super benedictus: *Remansit puer*; Suffragium de festo & sancta Maria; Capitulum & Collecta de Dominica; ad Missam *In excelso throno.* Cetera omnia de festo.

Feria sexta post epiphanie imponentur epistole Pauli cum responsoriis illi ferie congruens.

Festum S. Anthonii occurrens die Dominica in ecclesia servetur ibidem cum homelia dominicali, & suffragia de Dominica, in aliis nulla mentio.

Feria sexta post Conversionis Pauli legatur evangelium *Ascendente Jhesu* cum suo homelia, & Antiphona super benedictus ex evangelio.

Sabbato post Conversionis Pauli deponatur Alleluja cum sua glorificatione.

Dominica Sexagesime occurrens infra Octavam Anscharii. Nihil de Dominica nisi solum homelia in matutinis cum suffragio ex evangelio *Extitit* servatur.

Festum S. Valentini, occurrens Dominica Quinguagesime, transferatur in feriam secundam sequentem. In primis vesperis suffragium tantum.

Festum Cathedre S. Petri occurrens feria secunda post Dominicam Quadragesime habebit primas vesperas.

Festum S. Matthie occurrens feria quarta quatuor temporum servetur ibidem cum homilia diei.

Festum Compassionis Marie Virginis servetur feria sexta ante Judica more consueto tantum cum gloria ad Responsoria & introitum misse, & cum homelia propria erit IX. lectio suffragium diei.

Festum S. Benedicti occurrens Dominica Judica servetur feria sequenti per suffragium in vesperis matutinis & missa.

Festum S. Ambrosii, occurrens die sanctissimo Pasche, transferatur in feriam secundam post Quasimodogeniti, & habebit primas vesperas, suffragium de Resurrectione *Et respicient*, & de beata Virgine *Regina celi.*

Feria tertia post Quasimodogeniti imponatur Liber Apocalipsis ad historiam *Dignus es*, & legatur usque ad Dominicam Jubilate.

Anno

Anno Domini Millesimo quingentesimo decimo octavo à Capitulo estivali usque ad Capitulum Autumnale divinus ordo in Prepositura Hamburgensi modo subscripto servetur:

Inprimis festum S. Marci occurrens in Dominicam Jubilate transferatur in secundam feriam sequentem, & habebit primas vesperas; Suffragium *Et respicient* cum collecta.

Nota: Festum Marci ad instantiam laicorum fuit anticipatum die Sabbati propter nuptias.

Feria tertia post Jubilate imponatur historia *Si oblitus*, & legantur epistole Canonice Jacobi, Petri, Johannis & Jude usque ad festum ascensionis Domini.

Festum sanctorum Gordiani & Epimachi occurrens feria secunda in Rogationibus servetur ibidem more solito cum cantu sanctorum paschalium; & homelia de rogationibus cum capitulo & collecta transferatur in feriam secundam sequentem; in primis vesperis suffragium tantum.

Festum sanctorum Nerei & Achillei, occurrens in vigilia Ascensionis Domini, habebit tantum suffragium in vesperis, matutinis & missa.

Festum S. Urbani occurrens feria tertia Penthecostes habebit tantum suffragium in vesperis, matutinis & missa de sanctis paschalibus.

Festa sanctorum Cantianorum, Nicomedis, Marcellini & Petri infra Trinitatis, similiter Bonifacii, item Primi & Feliciani infra Octavas Corporis Christi occurrentia tantum suffragium habebunt in vesperis, matutinis & missa de cantu communi Sanctorum & collecta in missa.

Sabbato post Corporis Christi imponantur Libri Regum per suffrag.

Festum S. Barnabe Apostoli, occurrens in Octava Corporis Christi, transferatur in feriam secundam sequentem, videlicet in profesto Viti. Et in secundis vesperis suffragium habebit.

Festum S. Reymberti occurrens feria sexta post Octavas Corporis Christi servetur ibidem; sed in primis vesperis tantum suffragium habebit.

Octava Viti in ecclesia Hamb. anticipetur propter festum X. millium militum.

Festum S. Benedicti occurrens die Dominica ibidem servetur cum homelia propria, & Dominicalis feria secunda servetur.

Similiter festum S. Jacobi in Dominicam occurrens habebit homiliam propriam, & Dominicalis servetur feria secunda sequenti.

Sabbato post Abdon & Sennen (*) imponentur Libri Sapientie cum sua historia, & continuentur per quatuor hebdomades.

Festum S. Petri ad vincula occurrens in Dominicam servetur ibidem cum homelia Dominicali.

Festum

(*) al. Sennis.

Festum S. Ciriaci occurrens in Dominicam servetur ibidem cum IX. lectionibus & homelia dominicali.

Festum assumtionis virginis gloriose in Dominicam occurrens, habebit homeliam propriam, & Dominicalis servetur feria secunda sequenti, sed Octava servetur cum homelia dominicali & suffragio.

Sabbato post Rufi, videlicet in die Augustini, imponatur Liber Job, & continuetur per duas Septimanas.

Festum decollationis Baptiste occurrens in Dominica habebit homeliam propriam, dominicalis servetur feria secunda sequenti.

Sabbato in die Prothi & Iacinthi imponatur historia Tobie, & durabit per unam Septimanam.

Octava Nativitatis Marie occurrens feria quarta quatuor temporum servetur cum homelia de tempore, & suffragiis in vesperis, matutinis & missa de S. Nicomede, & missa de feria cantabitur in lectorio.

Festum S. Lamberti, occurrens feria sexta quatuor temporum, anticipetur in feriam quintam præcedentem.

Sabbato post Lamberti imponatur historia Judith, & durabit per unam Septimanam.

Sabbato post Mauritii imponatur historia Hester, & durabit per unam Septimanam.

Sabbato post Remigii imponentur Libri Machabæorum cum sua historia, & durabit per quatuor Septimanas.

Festum Gereonis & sociorum, occurrens in Dominicam, servetur ibidem cum IX. lectionibus & homilia dominicali.

Cætera secundum Ordinarium.

***   ***   ***

Anno Domini Millesimo quingentesimo decimo octavo à Capitulo autumnali usque ad Capitulum estivale divinus ordo in Prepositura Hamburgensi modo servetur subscripto:

Inprimis Dominica in vigilia omnium Sanctorum imponatur historia *Vidi Dominum*, & legentur Prophetæ Ezechiel & XII. minores cum conclusione *Hoc dicit*; Daniel cum conclusione: *Tu autem*, & homilia dominicalis sevetur feria quarta sequenti cum suffragio suo.

Festum presentationis Marie servetur Dominica infra Octavas Martini cum homelia propria & historia consueta, & dominicalis servetur in Octava Martini ad placitum.

Dominica post Katharina imponatur Adventus Domini.

Anno Domini millesimo quingentesimo decimo nono aureus numerus erat XIX. Litera dominicalis b. pro Intervallo decem hebdomade & unus dies pro concurrent:

Dominica infra Octavas Epiphanie legatur ad matutinas Evangelium Luce: *Cum factus esset*, cum sua homelia; super Benedictus: *Remansit puer*; suffragia solita;

lita; Capitula de Dominica; Ad missam offertorium (*) *In excelso throno*. Cetera de festo.

Feria tertia infra Octavas & feria quarta legatur homelia *Vidit Dominus Jhesum* &c.

Festum S. Marcelli Pape occurrens Dominica post Octavas Epiphanie fuit translatum in feriam quartam sequentem propter festum S. Anthonii; Melius fuisset anticipare in diem Sabbati precedentem.

Sabbato post Valentini deponatur Alleluja cum solemnitate sua.

Festum S. Gregorii occurrens Sabbato in Capite jejunii servetur ibidem, sed secunde vespere erunt de tempore, suffragium de S. Gregorio.

Festum S. Tiburtii occurrens feria quinta post Judica, transferatur in feriam quartam post Quasimodogeniti in primis vesperis suffragium.

Festum Compassionis Mariæ servetur feria sexta post Judica cum historia sua, & omelia diei erit IX. lectio.

Festum S. Georgii occurrens in vigilia pasche, transferatur in feriam quintam post Quasimodogeniti & habebit primas vesperas, suffragium de S. Tiburtio, & in secundis vesperis suffragium tantum propter festum Marci.

Festum S. Marci occurrens feria secunda pasche, transferatur in diem Sabbati post Quasimodogeniti.

Festum S. Vitalis occurrens feria quinta in paschalibus, transferatur in feriam secundam post Misericordias Domini. In primis vesperis suffragium tantum.

Festum SS. Philippi & Jacobi occurrens in Dominicam in Albis transferatur in feriam secundam sequentem, & habebit primas vesperas.

Festum inventionis Crucis occurrens feria tertia post Quasimodogeniti servetur ibidem cum primis & secundis vesperis, ubi suffragium de S. Tiburtio & Valeriano.

Festum S. Johannis ante portam Latinam occurrens feria sexta post Quasimodogeniti servetur ibidem cum primis vesperis, suffragium de S. Georgio, & habebit secundas vesperas, suffragium de S. Marco.

Feria quarta post Misericordias Domini imponatur Apocalipsis cum historia *Dignus es*, & continuetur usque ad Dominicam Jubilate.

Nota: In ecclesia Hamburgensi oportet transferri festum sanctorum Gordiani & Epimachi (occurrens in die peractionis Kalendarum) in feriam quintam sequentem, ideo historia *Dignus es*, cum Apocalipsi non habet locum in eadem ecclesia, nisi in die Veneris sequenti & Sabbato.

Nota: Festum S. Georgii fuit celebratum ad populum feria quarta in paschalibus.

(*) In Codice hæc erat abbreviatura Off$_{(}^{m,}$ vide infra p. 319.



Anno Domini millesimo quingentesimo decimo nono à Capitulo æstivali ad Capitulum autumnale divinus ordo in Prepositura Hamburgensi modo servetur infrascripto:

Inprimis feria secunda post Jubilate imponatur historia *Si oblitus*, & legantur Epistolæ Canonice Jacobi, Petri, Johannis & Jude usque ad adventum Domini.

Festum Cantianorum occurrens feria secunda in rogationibus servetur ibidem per suffragia solita.

Festum S. Nicomedis occurrens in vigilia ascensionis Domini servetur ibidem per suffragia pascali; Summa Missa in ecclesia Hamburgensi erit de S. Nicomede.

Festum sanctorum Marcellini & Petri occurrens in die ascensionis servetur feria sexta sequenti simili modo.

Similiter Bonifacii occurrens die Dominico, & Primi & Feliciani in die octavo servetur per similia suffragia.

Festum S. Barnabe Apostoli occurrens feria sexta post Octavas servetur ibidem cum tribus Lectionibus de Legenda sua & tribus Responsoriis, ut de S. Marco videlicet *Virtute magna.*

Festum S. Reymberti occurrens in vigilia Penthecostes servetur ibidem in primis vesperis, super preces de S. Barnaba *Lux perpetua;* Cetera de ascensione: In matutinis *Alleluja rege confessorem* &c. Homelia de vigilia & similiter nona Missa IN LECTRO COMMUNITATIS possunt in suo altari post primam servari quod non (*)

Festum Basilidis, Cirini, &c. in die Pentecostes occurrens servetur feria secunda sequenti per suffragia pascalia.

Festum S. Viti feria quarta occurrens habebit suffragia in primis, secundis vesperis & matutinis de propria historia. Simili modo in diebus inclusis octave pentecostes, & in Summa Missa memoria ejus tantum.

Festum S. Marci & Marcelliani in Sabbato occurrens habebit suffragium tantum de cantu paschali.

Festum sanctorum Gervasii & Prothasii in Dominica Trinitatis, transferatur in feriam tertiam sequentem, ubi per suffragia de communi sanctorum servetur, & ibidem servetur Octava S. Viti. In primis vesperis suffragium *Magnificemus;* In matutinis Invitatorium, antiphone cum psalmo de primo nocturno; similiter Responsoria duo de primo nocturno, sed tertium erit *proponebatur.* Lectiones de Legenda vel homelia, Laudes de historia &c. Suffragium de Trinitate & de Sanctis ut supra. In secundis vesperis suffragium tantum propter festum X. millium militum, quod feria quarta servetur, cum tribus lectionibus de homelia Vigilie sancti Johannis Baptiste, Antiphone tres & duo Responsoria de primo nocturno communionis plurium martyrum; tertium Responsorium *Isti sunt.*

Cetera

(*) Hic desunt quædam.

Cetera de martyribus, ſuffragium de Trinitate, in ſecundis veſperis ſuffragium tantum de martyribus.

Feſtum S. Johannis Baptiſte occurrens feria ſexta poſt Corporis Chriſti ibidem celebretur ad populum, & in profeſto Corporis Chriſti ſimiliter - - - - ſed feſtum in divinis propter proceſſionem transferatur in diem Sabbati, ubi cum tribus lectionibus de homelia & propria hiſtoria de primo nocturno ſervetur. Sed tertium Reſponſorium erit *Inter natos;* Completorium *& prime de Sacramento* preter antiphonam. Similiter ad horas hymnus de Sacramento; in ſecundis veſperis totum de S. Johanne, ſuffragium de Corpore Chriſti. Item de Johanne & Paulo; item de hiſtoria Regum ſervetur, que ibidem per ſuffragium *Loquere Domine*, imponatur.

Feſtum S. Johannis & Pauli occurrens in Dominicam ſequentem habebit tantum ſuffragium in matutinis & ſecundis veſperis homilia dominicalis.

In vigilia Petri & Pauli legatur homilia ad matutinas & - - - - - Cætera omnia de Corpore Chriſti.

Feſtum Sanctorum Apoſtolorum Petri & Pauli occurrens feria quarta infra Octavas ſervetur ibidem in primis veſperis, matutinis & horis & miſſa, ſaltem cum tribus Lectionibus de homelia & primo nocturno. Sed tertium erit *Petre amas me;* Completorium *& prome de Sacramento preter;* antiphona, ſimiliter ad horas minores hymnus de Sacramento. Ad *Benedicamus*, & ad *Chriſte fili*, dicatur Alleluja. Sed ac cetera Reſponſoria non. In ſecundis veſperis totum de ſacramento, cum ſuffragio de Apoſtolis propter Octavam.

Feſtum Pauli Commemorationis in octavo die occurrens, habuit tantum ſuffragium in matutinis & ſecundis veſperis. Melius fuiſſet transtuliſſe in diem ſequentem & octavam Johannis tantùm per ſuffragium ſervaſſe, vel usque in dominicam vel feriam ſecundam infra Octavam Viſitationis ſequentem, & ibi per IX. Lectiones ſervaſſe. (opinione mea.)

Feſtum ſeptem Fratrum occurrens Dominica die habebit omeliam propriam, & dominicalis ſervetur feria tertia ſequente.

Sabbato die Abdonis & Senne imponentur Libri Sapientiales per ſuffragium tantum, & feſtum Auguſtini occurrens in eadem Dominica, habebit omeliam dominicalem, & continuetur hiſtoria Job per duas Septimanas.

In profeſto Prothi & Iacinthi imponatur hiſtoria Thobie; continuabitur per unam Septimanam.

Sabbato die Lamberti imponatur hiſtoria Judith per ſuffragium, & continuabitur per unam Septimanam.

Feſtum S. Matthei occurrens feria quarta quatuor temporum ſervetur ibidem cum homelia propria, & omelia diei anticipetur feria tertia precedente; Miſſa quatuor temporum dicatur hora nona cum genuflexione.

Dominica poſt Mauricii imponatur hiſtoria Heſter, & durabit per unam Septimanam.

Sabbato in die Remigii imponantur Libri Machabeorum per ſuffragium, & continuetur per quatuor Septimanas.



Anno Domini millesimo quingentesimo XIX. Capitulum autumnale omissum fuit ex conventu Domini Prepositi cum Clero suo; Nihilominus ab eo tempore, quo solitum fuit servari Divinus Ordo in Præpositura usque ad Capitulum estivale servetur modo subscripto:

In primis festum Dionysii in Dominica occurrens habebit omeliam dominicalem.

Dominica post Simonis & Jude imponatur historia *Vidi Dominum*, & legentur Prophete Ezechiel & XII. minores, cum conclusione *Hec dicit.* Daniel vero cum conclusione *Tu autem*, usque ad adventum Domini.

Festum presentationis Marie servetur pro Summo Dominica infra Octavas Martini more suo cum omelia propria, & festum S. Bruti in eadem Dominica occurrens, transferatur in feriam secundam sequentem cum omelia dominicali.

In Octava Martini servetur omelia dominicalis occurrens, videlicet *Simile factum est* &c. cum sua antiphona.

In die Elizabeth servetur omelia *Abentes* (*) *Pharisei*, cum suo suffragio.

Dominica post Katherine imponatur Adventus Domini.

Festum S. Barbare occurrens Dominica secunda Adventus anticipetur Sabbato, & habebit secundas vesperas, suffragium de Adventu & S. Andrea.

Anno Domini millesimo quingentesimo vicesimo, Aureus numerus erit I. Litere dominicales a, g. Quare prima videlicet a, durabit usque ad festum Matthie, secunda videlicet g, per totum annum: pro intervallo VIII. ebdomade, & nihil in concurrentiis.

Dominica infra Octavas Epiphanie legatur Evangelium Luce ad matutinas *Cum factus*, cum expositione sua; Capitulum & Collecte Dominicalia; super Benedictus *Remansit puer*; Suffragium de festo & beata Virgine; ad missam *In excelso throno*; in secundis vesperis de festo.

Feria quarta infra Octavas legatur omelia *Vidit Johannes*, que continuetur si placet.

Festum S. Vincentii occurrens in Dominicam, servetur ibidem cum IX. lectionibus & omelia dominicali.

Sabbato post Ansgarii deponatur Alleluja cum solennitate & more suo.

Festum S. Agathes occurrens in Dominicam LXXme, transferatur in feriam secundam sequentem, sed habebit primas vesperas: Et totus cantus in ista Dominica tam in primis vesperis, matutinis, & horis, & missis, erit de LXXma non obstante Octava S. Anscharii, que solum per suffragium in vesperis, matutinis & missis servetur.

Festum Kathedre Petri occurrens in diem cinerum, transferatur in feriam quintam sequentem & cum celebratione, & habebit primas vesperas.

Festum

(*) pro *habentes*; sic supra *omelia* pro *homilia*.

Festum S. Matthie occurrens Sabbatho sequente, in secundis vesperis tantum suffragium habebit.

Festum S. Gregorii occurrens feria secunda post Oculi habebit primas vesperas.

Festum Annunciationis Dominice occurrens Dominica Judica, anticipetur in diem Sabbathi & habebit secundas vesperas, & omelia diei erit IX. lectio.

Festum Compassionis Marie servetur feria sexta post Judica suo more & homelia diei servetur pro nona lectione.

Festum S. Ambrosii occurrens feria quarta in Septimana sancta, anticipetur Sabbatho Palmarum; sed in primis & secundis vesperis tantum suffragium.

Festum S. Tiburtii occurrens Sabbato in Paschalibus, servetur feria secunda post Quasimodogeniti, in primis suffragium tantum vesperis.

*** *** ***

Anno Domini 1520. à Capitulo estivali ad Capitulum autumnale Divinus ordo ita in Prepositura servetur:

Inprimis festum S. Vitalis occurrens Sabbato ante Jubilate ibi servetur, sed in secundis vesperis nihil de eo.

Festum S. Johannis ante portam latinam occurrens Dominica Cantate, transferatur in feriam secundam sequentem & habebit primas vesperas.

Festum S. Urbani occurrens feria sexta post Octavas Ascensionis servetur ibidem cum cantu paschali - - - de S. Vitale: sed in primis vesperis habebit suffragium tantum.

Festum Sanctorum Cantianorum, item Nicomedis & Marcellini & Petri occurrentia infra Octavas Penthecostes habebunt tantum suffragia sua in vesperis, matutinis & missis de cantu Paschali.

Festum S. Bonifacii occurrens feria tertia Trinitatis; item Primi & Feliciani occurrens Sabbato infra Octavas Corporis Christi: & Cirenis, Naboris, &c. feria tertia infra easdem Octavas occurrentia serventur cum suffragiis de communi sanctorum in vesperis, matutinis & missa.

Festum S. Viti occurrens feria sexta post Octavas Corporis Christi servetur ibidem suo more salvo, quod prime vespere erunt de Octava Corporis. Et in hiis tantum suffragium *Magnificamus*, cum versu & collecta servetur. Canens habet vesperas & ebdomadarii ante pulpitum, sicut in duplicibus consuetum est. Completorium de Sacramento propter - - - - -

Festum S. Barnabe Apostoli occurrens Dominica infra Octavas Corporis Christi, transferatur in feriam secundam post Johannis Baptiste, in primis vesperis tantum suffragium habebit; sed secundis vesperis de eo servetur cum suffragio de Joanne & Paulo & de baptista.

Festum S. Reymberti occurrens feria secunda infra Octavas Corporis Christi, transferatur post Joannis baptiste & habebit primas vesperas, suffragium de sanctis Joanne & Paulo, & hic potest servari omelia dominicalis.

Dominica infra Octavas Corporis Christi imponantur Libri Regum per suffragium *Loquere Domine*, & cum omelia servetur ut moris.

Festum S. Joannis Bapt. occurrens in Dominicam servetur ibidem cum omelia propria servetur die Reymberti.

Dicta Joannis Dominica occurrens servetur ibidem cum propria omelia & tota historia divitis servetur feria quarta sequenti.

Divisionis Apostolorum occurrens Dominica die, servetur cum omelia propria, Dominicalis reservetur in secundam feriam sequentem.

Festum Marie Magdalene occurrens Dominica, servetur ibidem cum homelia propria, & omelia dominicalis servetur in vigilia Jacobi.

Festum Felicis, Simplicii, &c. occurrens Dominica servetur ibidem cum IX. lectionibus & omelia dominicali.

Dominica post Abdon & Senne imponentur Libri Sapientiales, continuentur per quatuor Septimanas.

Egydii die festum Oswaldi occurrens transferatur in feriam tertiam sequentem.

Festum Hyrenei & Abundi, occurrens dominica die servetur ibidem cum IX. lectionibus & omelia dominicali.

Sabbatho S. Ansgarii occurrens Dominica servetur ibidem cum omelia dominicali.

Sabbatho post crucis imponatur Liber Tobie, continuabitur per unam septimanam.

Sabbatho die Mauritii imponantur historia Judith per suffragium, & continuetur per unam Septimanam.

Sabbatho in die Michaëlis imponatur historia Hester per suffragium, & continuetur per unam Septimanam.

Dominica die Confessoris & Papæ Marci imponentur libri Machabeorum, & continuantur per quatuor Septimanas, & festum S. Marci transferatur in feriam secundam sequentem.

*** *** ***

Eodem anno videlicet vigesimo à tempore, quo Capitulum authumpnale consueverunt servari ordo divinus:

Festum S. Calixti occurrens Dominica die, servetur ibidem IX. lectionibus cum homilia dominicali.

Festum undecim millium virginum occurrens Dominica servetur ibidem cum omelia dominicali; similiter Simonis cum omelia propria.

Sabbatho post omnium Sanctorum imponentur Prophete Ezechiel & Daniel cum ceteris (*) more suo concludendo, cum historia *Vidi Dominum*, & nullus eorum Prophetarum omittatur usque ad Adventum Domini.

Festum S. Martini occurrens die Dominica servetur ibidem cum omelia dominicali, & Octava ejus anticipetur.

In

(*) duodecim minoribus, ut supra.

In Octava Martini ſervetur feſtum preſentationis (Mariæ) ſuo more, & Dominicalis omelia ſervetur feria tertia ſequente.

Feſtum S. Katherine occurrens in Dominicam ſervetur ibidem cum omelia dominicali.

Sabbatho poſt Andree imponatur Adventus Domini.

Anno Domini 1521. aureus numerus II. litera Dominicalis F. pro intervallo ſex hebdomade & quinque concurrentie:

Feria quarta poſt Epiphanie legatur Evangelium: *Cum factus eſſet;* & feria ſexta Evangelium: *Vidit Johannes;* ad miſſam eadem feria quarta Off(m (*) *In excelſo throno*, more ſuo.

Feria tertia poſt Octavas Epiphanie legatur Evangelium *Die tertia nuptie facte ſunt*, cum ſuo officio.

Sabbatho poſt Anthonii imponentur epiſtole Pauli cum reſponſoriis de feria.

Feſtum Fabiani & Sebaſtiani occurrens in Dominica ſervetur ibidem cum omelia propria, & omelia dominicalis: *Cum deſcendiſſet.*

Feria quarta ſequenti cum ſuo officio & feria qninta ſequenti ſervetur omelia *Aſcendente Jheſu*, cum officio.

Sabbatho altera converſionis Pauli deponatur Halleluja, in primis veſperis per ſuffragium tantum.

Feſtum S. Ansgarii occurrens Dominica Sexageſime ibidem ſervetur homelia dominicalis ſervetur feria ſecunda ſequenti, & ejus Octava anticipetur Sabbatho propter primam.

Feſtum Compaſſionis Virginis anticipetur in feriam ſextam ante Judica, & homelia diei pro IX. lectione.

Feſtum Annunciationis Dominice occurrens feria ſecunda in ſeptimana ſancta anticipetur Sabbatho Palmarum cum omni glorificatione ſua & ſecundis veſperis & reſponſorium *Ingreſſus*, transferatur in diem Palmarum.

Feſtum S. Ambroſii occurrens feria quinta in paſcalibus, transferatur in feriam ſecundam poſt Quaſimodogeniti & habebitur primas veſperas.

Feria tertia poſt Quaſimodogeniti imponatur Liber Apocalipſis cum ſua hiſtoria *Dignus* &c.

Feſtum Tiburtii occurrens Dominica Miſericordias Domini, transferatur in feriam ſecundam ſequentem, in primis veſperis ſuffragium tantum.

*** *†* ***

Anno Domini Milleſimo quingenteſimo viceſimo primo à Capitulo eſtivali ad Capitulum autumnale Diuinus Ordo in Prepoſitura Hamburgenſi peragatur.

Feria ſecunda poſt Jubilate imponatur hiſtoria *Si oblitus*, & legantur Epiſtole Canonice usque ad Aſcenſionem Domini.

Feſtum

(*) lege officium aut offertorium, præfero tamen lectionem priorem.

Festum S. Vitalis transferatur in feriam secundam sequentem in primis vesperis suffragium tantum.

Festum S. Johannis ante portam latinam occurrens feria secunda in Rogationibus peragatur ibidem cum primis vesperis & omelia propria, homelia de Rogationibus servetur feria tertia sequenti cum Capitulo & collecta suis.

Festa Gordiani, Epimachi & Nerei & Achillei occurrentia infra Octavas Ascensionis habebunt tantum suffragia in vesperis & matutinis de cantu paschali.

Festum Urbani occurrens Sabbatho Pentehecostes, servetur ibidem per suffragium - - - - -

Festum Cantianorum, Nicomedis, Marcellini & Petri & Bonifacii occurrentia infra Octavas Corporis Christi serventur ibidem per suffragia de communi Sanctorum in vesperis & in missa.

Sabbatho Corporis Christi imponentur Libri Regum per Suffragium *Loquere Domine*, & homelia dominicali.

Festum Primi & Feliciani occurrens Dominica, habebit omeliam dominicalem, & servetur cum IX. lectionibus.

Dominica in vigilia Johannis servetur homelia propria & dominicalis servetur feria tertia sequenti.

Festum Commemorationis S. Pauli, occurrens Dominica, habebit omeliam dominicalem.

Festum Praxedis occurrens Dominica habebit IX. lectiones cum omelia dominicali.

Sabbatho post Festum Abdon & Sennes imponentur Libri Sapientiales per quatuor Septimanas.

Festum Tiburtii, occurrens in Dominicam, habebit IX. lectiones cum omelia dominicali.

Sabbatho ante Egidii imponatur Liber Job per duas Septimanas per suffragium tantum.

Festum Egidii occurrens Dominica servetur ibidem cum homelia dominicali.

Festum Nativitatis Mariæ occurrens Dominica servetur ibidem cum propria homelia, dominicalis servetur feria tertia, Sabbatho in die - - - - imponatur historia Tobiæ per suffragium.

Dominica in Octava Nativitatis Mariæ servetur dominicalis omelia.

Festum Matthei occurrens Sabbatho quatuor temporum habebit omeliam propriam, homelia de tempore, quæ posset legi post IX. lectionem anticipetur juxta consuetudinem feria quinta precedente.

Eodem die imponatur historia Judith per suffragium per unam Septimanam.

Festum S. Mauritii occurrens Dominica die habebit omeliam dominicalem.

Sabbatho post Mauritii imponatur historia Hester per unam Septimanam.

Festum S. Michaëlis occurrens Dominica habebit omeliam propriam, & dominicalis servetur feria tertia in die Remigii sequentis.

Sabbatho

Sabbatho post Remigii imponentur Libri Machabæorum, continuabuntur per quatuor Septimanas.

* * *

Anno Domini 1522. à Capitulo estivali usque ad authumnale divinus ordo ita stabit:

Festum Sanctorum Nerei & Achillei occurrens feria secunda post Jubilate, tantum suffragium in primis vesperis habebit.

Feria tertia post Jubilate imponatur historia *Si oblitus*, & legantur Epistole Canonice usque Ascensionem.

Festum S. Urbani occurrens Dominica Vocem - - transponatur in feriam tertiam sequentem, habebitque suas primas & secundas vesperas.

Festum Sanctorum Cantii, Cantiani, &c. item Nicomedis, Marcellini & Petri occurrentia infra Octavam Ascensionis Domini, habebunt tantum suffragium in primis vesperis & matutinis. De cantu pascali, sic & festum Bonifacii in Octava occurrens tantum suffragium habebit.

Festum Sanctorum Primi & Feliciani, item Basilidis, Cirini, inter Octavas Pentecostes occurrentia ibidem cum suffragio in primis vesperis & matutinis de cantu pascali peragantur.

Festa Sanctorum Barnabe & Reymberti inter dictam Octavam occurrentia tantum suffragia in primis & secundis vesperis & matutinis de cantu pascali habebunt.

Festum S. Viti.

Hic desinit autor.

LXIII. Confirmatio Leonis X. Papæ Privilegiorum Ecclesiæ Hamburgensis, A. 1513.

LEO, Episcopus, servus servorum Dei, Decano & Capitulo Ecclesiæ b. Mariæ Hamburgensis, Bremensis Dioecesis salutem, & Apostolicam benedictionem. Cum à nobis petitur, quod justum est, tam vigor æquitatis, quam ordo exegit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter dilecti in Domino filii, vestris justis postulationibus, grato concurrentes assensu omnes libertates & immunitates à prædecessoribus nostris Romanis Pontificibus sive per Privilegia vel indulta, atque indulgentias vobis, & Ecclesiæ vestræ concessas, nec non libertates & exemptiones exactionum ab Imperatoribus, Regibus, Principibus & aliis Christi fidelibus, vobis & dictæ Ecclesiæ rationabiliter indultas, specialiter autem parochiales Ecclesias eidem Ecclesiæ, ut asseritis, Canonice unitas & incorporatas, ac decimas, primitias, oblationes, census, fructus, reditus, proventus, terras, domos, jura, jurisdictiones & alia bona ad præfatam Ecclesiam vestram pertinentia, sicut ea omnia, juste,

& pacificè obtinetis, vobis & per vos Eidem Ecclesiæ vestræ, authoritate Apostolica, confirmamus, & præsentis scripti patrocinio communimus, cum clausulis comminatoriis.

LXIV. Bulla Leonis X. Papæ, A. 1513.

Vidimirt ab Ampl. Senatu per Secretarium JOH. SCHULTE, *J. U. L. 27 Jul. 1664.*

LEO, Episcorpus, servus servorum Dei, dilectis filiis Hildesemen. & Lubecens. ac Verdens. Officialibus, Salutem & Apostolicam Ben: Militanti Ecclesiæ, licet immeriti, disponente Domino, præsidentes, circa curam Ecclesiarum & Ecclesiasticorum beneficiorum omnium, solertia reddimur indefessa solliciti, ut juxta debitum Pastoralis officii, eorum occurramus dispendiis & profectibus, divina cooperante Clementia, salubriter intendamus. Sane dilectorum filiorum universorum, perpetuorum Vicariorum Ecclesiarum oppidi Hamburgensis, Bremensis Diœcesis, conquestione percepimus, quod nonnulli Archi-Episcopi, aliique Ecclesiarum Prælati & Clerici ac Ecclesiasticæ personæ, tam diversorum Ordinum, etiam vendicantium & militarium, religiosæ quam seculares, etiam Exemti, nec non Duces, Marchiones, Comites, Barones, Nobiles, Milites & Laici, Communia Civitatum, Universalitates oppidorum, castrorum, villarum & aliorum locorum, ac aliæ singulares personæ, Civitatum & Diœcesis, occuparunt & occupari fecerunt castra, villas & alia loca, terras, domos, possessiones, decimas, jura, jurisdictiones, ac Privilegia & indulta, nec non fructus, census, reditus, proventus, perpetuarum Vicariarum in dictis Ecclesiis & nonnullorum aliorum beneficiorum Ecclesiasticorum cum cura & sine cura per eos respectivè obtentorum, ac nonnulla alia bona, mobilia & immobilia, spiritualia & temporalia, ad eosdem Vicarios, tam ratione personarum suarum ac perpetuarum Vicariarum & aliorum beneficiorum prædictorum, quam alias communiter vel divisim legitimè spectantia, & ea detinent indebitè occupata, seu ea detinentibus præstant auxilium, consilium vel favorem, nonnulli etiam Civitatis, Diœcesis, ac partium prædictarum, qui nomen Domini innocuum recipere non formidant, eisdem Vicariis super prædictis castris, villis & locis, aliisque terris, domibus, possessionibus, decimis, juribus & jurisdictionibus, nec non fructibus, censibus, reditibus & proventibus eorundem, ac quibuslibet aliis bonis, mobilibus & immobilibus, spiritualibus & temporalibus, ac privilegiis & indultis eis, tam à Romanis Pontificibus, Prædecessoribus nostris, quam aliis, ritè à Regibus & aliis Principibus Secularibus concessis, & aliis rebus ad eosdem Vicarios communiter vel divisim, ut præfatur, spectantibus, nec non super diversis pensionibus annuis, super fructibus, redditibus & proventibus Ecclesiasticis eis assignatis, ac pecuniarum summis eis debitis, illarumque libera perceptione & solutione seu solutionis recusatione multiplices molestias inferunt pariter ac jacturas. Quare dicti Vicarii, nobis humiliter supplicarunt, ut cum eis reddatur difficile, pro singulis querelis ad Apostolicam Sedem habere recursum, providere ipsis super hoc paterna diligentia curaremus.

Nos

Nos adversus occupatores, detentores, præsumtores, molestatores & impetiatores hujusmodi, illo volentes eisdem Vicariis remedio subvenire, per quod ipsorum compescantur ante merita, & aliis aditus committendi similia præcludatur, Discretioni vestræ per Apostolica Scripta mandamus, quatenus Vos, vel unus, aut duo Vestrorum, per Vos, vel alium, seu alios etiam, si sint extra loca, in quibus deputati estis conservatores & judices, præfatis Vicariis, efficacis defensionis præsidio assistentes, non permittatis eosdem super his & prædictis privilegiis, nec non quibuslibet aliis rebus & bonis, juribus, ad eosdem Vicarios & Vicarias & alia beneficia prædicta, per eos pro semper obtenta, ut præmittitur, omnimiter vel divisim spectantibus, nec non super perceptione & solutione pensionum annuarum ac pecuniarum summarum eis pro tempore reservatarum & debitarum, ab iisdem & quibuslibet aliis indebitè molestari, vel eis gravamina, seu damna aut injurias irrogari, facturi, dictis Vicariis, cum ab eis, vel Procuratoribus suis, aut eorum aliquo fueritis requisiti de prædictis & aliis personis quibuslibet, super restitutione hujusmodi castrorum, villarum, terrarum & locorum aliorum, decimarum, jurium, jurisdictionum, ac bonorum mobilium & immobilium, redituum quoque ac proventuum, ac aliorum bonorum, ac pensionum & pecuniarum, eis pro tempore debitorum hujusmodi solutione, nec non Privilegiorum & indultorum prædictorum, nunc & pro tempore eis concessarum observatione, ac de quibuslibet molestiis, injuriis atque damnis, præsentibus & futuris, in illis videlicet, quæ judicialem requirunt indaginem, summariè & de plano, sine strepitu & figura judicii, in aliis vero, prout qualitas eorum exegerit, justitiæ complementum, occupatores seu detentores, præsumtores, molestatores & injuriatores hujusmodi, nec non contradictores quoslibet, & rebelles cujuscunque status, gradus, ordinis vel conditionis exstiterint, quandocunque & quotiescunque expedierit, autoritate nostra, per censuram Ecclesiasticam, appellatione postposita compescendo, invocato, etiam ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis. Et nihilominus requirimus per Vos super his habendas, servatis processibus, censuras ipsas contra eos, quos illas incurrisse vobis constiterit, quoties opus fuerit, iteratis vicibus, eadem auctoritate aggravare curetis. Cæterum, si per summarium informationem per Vos super his habendam, etiam nobis constiterit, quod ad loca, in quibus occupatores, detentores, præsumtores, molestatores, injuriatores hujusmodi, & alios quos præsentes literæ concernimus, pro tempore morari contigerit, pro monitionibus & citationibus de eis faciendis tutus non pateat accessus. Nos vobis monitiones & citationes quaslibet, per edicta publica locis affigenda publicis, de quibus sit verisimilis conjectura, quod ad ipsorum monitorum & citatorum notitiam pervenire valeant, etiam sub censuris Ecclesiasticis faciendi, & interdictum Ecclesiasticum imponendi, plenam & liberam concedimus, tenore præsentium facultatem, ac volumus, ac Apostolica auctoritate decernimus, quod monitiones & citationes hujusmodi sic factæ, perinde monitos & citatos sic arctent, ac si eis personaliter intimatæ & insinuatæ exstitissent. Non obstantibus, tam felicis recordationis Bonifacii Papæ VIII. Prædecessoris nostri, quibus cavetur, ne quis extra suam Civitatem & Diœcesin, nisi in certis exceptis casibus, in illis ultra unam dietam à fine suæ Diocœsis ad Judicium evocetur, seu ne judices &

Conservatores à Sede prædicta deputati extra Civitatem & Diœcesin, in quibus deputati fuerint, contra quoscunque procedere, aut alio vel aliis vices suas committere, aut aliquos ultra unam dietam à fine diœcesis eorundem trahere præsumant, & de duabus dictis in Concilio generali editis, dummodo non ultra tres dietas, aliquis auctoritate præsentium trahatur, nec non quibusvis privilegiis & indultis Apostolicis, quibuscunque personis Ecclesiasticis etiam regularibus ac secularibus, cujuscunque dignitatis, status, gradus, ordinis vel conditionis existentibus, etiam Episcopali, Archiepiscopali, aut alia majori dignitate seu auctoritate fungentibus, ac Ordinibus, Communitatibus, Capitulis, Collegiis, Universitatibus etiam studiorum generalium, Ducibus, Principibus, aliisque Dominis temporalibus, Ecclesiis & locis etiam de non trahendis coram personis & subditis, etiam in quibuscunque causis extra eorum loca & dominia, aut eorum aliis judicibus, quam eis, seu coram officialibus & conservatoribus, etiam vigore quarumcunque Literarum Apostolicarum, & alias quomodolibet, ac sub quibuscunque tenoribus, & cum quibusvis derogatoriarum derogationibus, aliisque efficacioribus & insolitis clausulis, irritantibusque decretis, etiam ad quorumcunque Regum, aut aliorum Principum instantiam, & alias, quomodolibet, per Nos aut Sedem prædictam concessis & confirmatis ac imposterum concedendis, quibus etiam, sibi pro illorum sufficienti derogatione de illis eorum, quæ totis tenoribus de verbo ad verbum, non autem per clausulas generales idem importantes speciales, specifica, expressa & individua mentio seu quævis alia expressio habenda aut aliqua exquisita forma ad hoc servanda foret, tenore hujusmodi, si de verbo ad verbum insereretur, præsentibus pro expressis habentes, illis alias in suo robore permansuris, ac vice duntaxat specialiter & expresse derogamus, seu quod de aliis, quam de manifestis injuriis & violentiis, ac aliis, quæ judicialem requirunt indaginem prigineos, qui secus egerint & in id procurantes adjectis conservatores se nullatenus intromittant, quam aliis quibuscunque constitutionibus, à Prædecessoribus nostris Rom. Pontificibus, tam de judicibus delegatis & Conservatoribus, quam personis ultra certum numerum ac judicium non vocandis, aut aliis editis, quæ vestræ possent in hac parte jurisdictioni aut potestati, ejusque libero exercitio, quomodolibet, obviare, aut si aliquibus communiter vel divisim à prædicta sit sede indultum, quid interdici, suspendi vel excommunicari seu extra ultra certa loca ad judicium evocari non possint per Literas Apostolicas non facientes plenam & expressam, ac de verbo ad verbum de indultu hujusmodi & eorum personis, locis, ordinibus & nominibus propriis mentionem, & qualibet alia dictæ sedis indulgentia generali vel speciali, cujuscunque tenoris existat, per quam præsentibus non expressam vel totaliter non insertam vestræ jurisdictionis explicatio in hac parte valeat, quomodolibet impediri, & de qua cujuscunque toto honore habenda sit in nostris literis mentio specialis. Cœterum volumus, & Apostolica Auctoritate prædicta decernimus, quod quilibet nostrum prosequi valeat articulum etiam per alium intimatum, quamvis idem intimans nullo fuerit Canonico impedimento præpeditus, quodque à dato præsentium sit vobis & unicuique vestrum in permissis omnibus & eorum singulis, cœptis & incœptis, præsentibus & futuris, & pro præmissis procedere, ac si prædicta omnia & singula coram vobis cœpta fuissent, & jurisdictio vestra & cujuslibet vestrorum, & prædictis omnibus & singulis,

gulis, per citationem vel modum alium perpetuata legitimè exſtitiſſet conſtitutione prædicta ſuper conſervatoribus, & qualibet in contrarium edita non obſtante. Verum, quia difficile foret, præſentes literas, ad ſingula in quibus de eis fides forſan facienda fuerit loca deferre, etiam volumus & Auctoritate Apoſtolica decernimus, quod ipſarum transſumtis manu alicujus Notarii P. ſubſcriptis, & ſigillo alicujus curiæ Eccleſiaſticæ ſeu perſonæ in Dignitate Eccleſiaſtica conſtitutæ munitis, in judicio & alibi, ubi opus fuerit, eadem prorſus fides adhibeatur, quæ adhiberetur eisdem præſentibus, ſi forent, exhibitæ vel oſtenſæ præſentibus perpetuis temporibus valituris. Datum Romæ apud S. Petrum anno incarnationis Dominicæ Milleſimo, quingenteſimo tertio decimo pridie Idus Febr. Pontificatus noſtri anno primo.

XXXX
P. Suno,
Jo. Camilloth,
Jo.Bapt.deGaſtus,
Jac.de Madrigal.

Jul.Cleyus,
B.deUrſinis
Libra.) XXXX

Jo. Bapta,
A. Garſtius.
(LEO *Papa*
Locus Sigilli
Pontificalis.)

P. de Caſtello,
Jo. Arragona,
Jo. H. Radic. Mantua,
Sct: J.Pecudarius, expoſuit
- - quadraginta quinque R. pagin.
Jo. de Madrigal.

XLV. Alberti Crantzii Mandatum, ut Clerus mulierculas ejiciat.

Ex authentico.

QUia nonnulli in hoc Clero pridem à Sordibus Focariarum (*) purgati nova conſpiratione animati, ymo conjuratione firmati redierunt velut canes ad vomitum & ad priſtinas ſordes relapſi revocarunt, ejectas in domum aut paſſi ſunt adire pene quottidie perſonas cum quibus mundo teſte per multa tempora habuere ſua commertia, nouis moribus noua ſunt adhibenda remedia. Mandat Venerabilis Dns Decanus omnibus & ſingulis, ut veteres ſordes expurgent, receptas ejitiant & excludant

Ss 3

(*) De Focariis vide Geſnerum de Conciliis Lib. II. p. 736.:

In Capitulari Regis Dagoberti, A.630. dato, ita ſtatuitur n. 13.: Ut nullo Presbytero vel Diacono liceat habere ſecum in domum extraneam feminam, ne per illam occaſionem decipiatur & pollutus offerat ſacrificium Deo, nec plebs per ejus officium corruat, & plagam ſuſtineat. Propterea, qui gradu Sacerdotali fulciuntur, extranearum mulierum interdicta conſortia cognoſcant; hac eis tantum facultate conceſſa, ut matres, filias atque ſorores germanas inter domorum ſuarum ſepta contineant. In his enim nihil ſuſpecti criminis æſtimare, fœdus naturale permittit, illas etiam non relinqui caſtitatis hortatur affectio. Conf. Baluzii Capit. RR. FF. T. I. p. 100.

Et in additione IV. ad libros VII. Capp. I. c. pag. 1209. ita legitur n. 78.: Ut nullus familiaritatem extranearum mulierum præſumat habere. Et qui inventus fuerit, ſeverius corrigatur n. 79. Ut mulieres monaſterium monachorum &c.

dant mulierculas. Alioquin penas Sacrorum Canonum, quarum ſe recognoſcant exercutorem in noxios diſtringet ſuis temporibus & locis. Datum Hamborch die Lune menſ. Septembr. decima nona, Anno MD tertio decimo Domini Decani ſub ſigillo.

(L. S. Cranziani.)

Ad Mandatum Venerabilis Dni Decani
ANDREAS WENSLAUS, Mgr. ſſt.

LXVI. Johannis Hertoges Notabiliora negotia circa Vicariorum officia.

Ex Libro Statutorum Domus Panum fol. 119.

In nomine Domini noſtri Jeſu Chriſti. Amen.

Anno à nativitate ejus milleſimo quingenteſimo quarto decimo. Ego *Johannes Hertoges*, in Eccleſia Hamburg. Vicarius, diverſis officiis Vicariorum & præcipuè *Officio* & utilitati *Panum* ſingulariter inclinatus, poſt deceſſum plurium Seniorum attendens, pauciſſimos inter eosdem Vicarios commune bonum promoventes; Ergo hac occaſione & pluribus aliis motus, ad perpetuam rei memoriam dignum duxi, *facta & negotia notabiliora*, *Vicariorum officia concernentia* conſcribere, prout ſubſequitur:

Nec me labor iſte gravabit, forſan & hæc olim meminiſſe juvabit.
O ſocii, quæ dicam, animis aduertite veſtris.

Inprimis anno ut ſupra, die vero neſcio qua, de menſe tamen Auguſti (& fortè XXI.) in fine menſis Dn. *Henricus Hiddeſtorp*, Commendiſta in Cripta minore ad altare CYRIACI, propter augmentationem ejusdem Commendæ fuit admiſſus pro Vicario, & de Conſenſu Venerabilis Capituli & Vicariorum, de eadem Commenda fuit erecta una perpetua Vicaria, & concordauit cum Proviſoribus memoriarum, de ſcitu tamen Capituli & Vicariorum dictorum, quod idem *Hinricus* & omnes ſui ſucceſſores in perpetuum dabunt ex eadem Vicaria annuatim XV. marcas, ad terminos in *Directorio Memoriarum* latius expreſſos, Laurentii, Pauli, Gregorii, & Pentecoſte.

Inſuper eodem anno die Sabbati XVI. Septembris idem Dn. *Hinricus Hiddeſtorp* concordavit cum PROVISORIBUS PANUM, videlicet Dnis *Jacobo Witten*, *Johanne Weteringhe*, *Theodorico Growel*, & me, in præſentia D. *Johannis Kloeth*, Conuicarii & Notarii (*) ad hoc requiſiti, & teſtis *Theodorici de Loe* ſuper admiſſionem ad panes modo ſubſequenti:

Idem Dominus *Henricus* aſſignavit PANIBUS iiij. marcarum annuos redditus pro ſexaginta marcis denariorum, quos ſub annuo cenſu in bonis ſuis recepit, ad terminum

(*) i. e. Secretarii, & quidem Ampliſſ. Senatus.

terminum Michaëlis proxime videlicet xiiij. instantis; super quibus etiam nobis præstabit sufficientem cautionem.

Rursus PANES nostri habuerunt jampridem & adhuc habent in domibus modo ejus, quondam der Peddikesken, in platea rosarum vi. marcarum annuos redditus, quos dictus Dn. *Hinricus* sub bona fide & absque ulla diminutione non reempturum dicto nostro & nobis promisit, abhinc usque ad decem annos inclusiue.

Tandem mortuo eodem D. *Henrico*, successor ejus in eadem Vicaria, si nobiscum in PANIBUS & LUMINIBUS participare voluerit, in augmentum eorundem PANUM & LUMINUM assignabit uel realiter soluet unius marcæ redditus, videlicet XV. marcas denariorum, ac cum hoc suum introitum, videlicet viij. marcas consuetas, exspectabitque tempus Statuti sex mensium, quibus sæpè dictus Dn. *Hinricus* de speciali gratia & favore, ad festum statim subsequens, Michaëlis scilicet ad PANES percipiendos admissus fuerit.

Eodem ferè tempore Dn. *Nicolaus Bustorp*, Canonicus noster, & Testamentarius D. *Christiani Buck*, præsentavit nobis unam parvam stopam argenteam, nobis per eundem D. *Christianum* piè defunctum in suo testamento legatam, quanti nescio ponderis. Stopa fuit tradita Dn. *Magno* PROVISORI DOMUS, de post tamen cum aliis Klenodiis, ad clausuras solitas deposita.

Eodem anno altera Elizabeth: Congregatis Senioribus & Provisoribus Dominis *Johanne Reyneken*, *Jacobo Witten*, *Johanne de Weteringe*, me *Johanne Hertoges*, *Theodorico Growel* & *Magno de Oldense*, Provisore domus, dictus Dn. *Theodoricus Growel* per me accusatus dixit, se jacturam ex parte PROVISURÆ PANUM fecisse ad C. florenos Renenses, & ob eam causam quam die Veneris præcedenti in nostra Collatione expressit publicè affecit, insuper propter innumerabiles oblocutiones, detractiones & convitia, non modo misit, verum etiam pluribus aliis illata idem Dn. *Theodoricus* fuit seclusus à consortio Prouisorum, nec de cætero cum illis tractabit, vel quicquam tanquam Provisor faciet, sed ab eorum consortio abstinebit, prout manifestè dè consensu &c.

Nota supra fol. 117.

† † †

Ego *Joh. Hertoges*, qui superius (*) reperi in antiquo ORDINARIO ad ebdomadarios spectante, subscripta Anno Domini LXVI. quinto Nouembris conclusum fuerat, concorditer per omnes Vicarios in Summo, qui tunc habuerunt PANES, quod per amplius omnes Vicarii, quorum Vicariorum nomina sunt scripta in Libro Vicariorum, quæ Vicariæ tunc erant, quando incepte sunt panes, quum petierunt PANES PROPTER DEUM, debent admitti, factum est in refectorio post prandium hora prima, hæc ibi.

Et quum jam de anno præsenti, videlicet 1515. plures, quam tunc erant, sint Vicariæ, etiam nouiter erectæ ideo non incongruum duxi, omnes Vicarias nunc in dicta

(*) Vide Librum primum Actorum Memorandorum Vicariorum, fol. 20. 21.

dicta Ecclesia exstantes annectere, & quæ de novo sunt ad PANES admissæ, uel non, annotare:

Inprimis ad SUMMUM altare in Choro est una Vicaria, Summa Vicaria vocitata, cujus possessor D. *Joh. Reyneken*, & ei dabitur lumen & non torticia.

Et quanquam ad idem altare sint instituti Diaconus & Subdiaconus chori, quas quidam vocant Vicariam Diaconalem & Subdiaconalem; Non tamen sunt unquam ad PANES admissi, nisi ex sola & speciali gratia, prout hoc patet in certis instrumentis & recognitionibus eorum extantibus in domo Vicariorum, possessores modo, *Ludolphus Hane* & *Christianus Prusser*, quorum ultimus particeps, alius nondum admissus.

Item supra testudines ad altare S. DOROTHEÆ & THOMÆ CANTHUARIENSIS duæ Vicariæ, primam tenet *Christianus Geuerdes*, secundam *Theodericus Berschampe*.

Ad altare S. MATTHIÆ infra easdem testudines duæ sunt Vicariæ, primam tenet *Andreas Smedeken*, secundam *Johannes Detloff*, quam prius possedit *Joh. Demeke* & fuit incorporata Præbendæ illorum *de Ranzowe*, & jam nouiter ante quinque annos reinstaurata & dicto *Johanni Detloff* collata, & ob rogatum D. Decani *Alberti Krantz*, cujus familiaris erat ad MEMORIARUM perceptionem pro X. marcarum redditibus admissus. Et ad PANES, ob preces ejusdem pro XLV. marcis denariorum pro vita sua soluendis, & duntaxat, idem D. *Johannes* admissus fuit. Ideoque hæc Vicaria non censeatur, qualificata ad PANES, sed successor ejus de nouo concordabit cum provisoribus super perceptionem eorum.

Ibidem ad altare S. JOHANNIS B. sunt duæ Vicariæ, primam tenet *Magnus Oldense*, secundam *Johannes de Lippia*.

Ibidem in *Capella Doctorum* ad altare SS. VITI & LUCIE una Vicaria, Possessor *Jordanus Bassedow*.

Ad altare S. JOHANNIS EVANGELISTÆ in australi latere una Vicaria, quam tenet *Joachim Vorste*.

Ad altare S. MARIÆ MAGDALENÆ sunt duæ Vicariæ, primam tenet *Nicolaus Tode*, secundam *Detleuus Gronewold*.

Ad altare S. ANTONII & WENCESLAI duæ Vicariæ, primam tenet *Gerhardus Hasse*, secundam *Jacobus Witte*.

Ad altare S. ANDREÆ duæ Vicariæ, primam tenet *Matthews Hale*, secundam *Johannes Meding*.

Ad altare S. AGATHÆ & AGNETIS una est Vicaria, quam possidet *Hermannus Wiggerdes*.

Ad altare S. BARBARÆ est una Vicaria noua, quam possidet *Johannes de Wetheringe*, qui pro admissione PANUM dedit triginta marcarum redditus, & ejusdem successor, si voluerit participare nobiscum, solvet XV. marcas denariorum, & suum Introitum videlicet VIII. marcas, alioquin non participabit, prout

prout patet in instrumentis publicis desuper confectis. Modo *Johannes Utrecht* Sacellanus. (Hæc ultima aliena manu erant adscripta.)

Ad altare SS. SIMONIS & JUDÆ Apostolorum duæ sunt Vicariæ, primam tenet *Bartoldus Koldewin*, secundam *Conrad. Kuteman.*

Ad altare S. KATHERINE due Vicarie, primam *Nicolaus Herderi*, secundam *Herm. Goltstede* tenet.

Ad altare XII. APOSTOLORUM & S. ANNE due Vicarie; primam *Johann Rislink*, secundam *Theodor. Hauerman* tenet.

Ad altare S. THOME due Vicarie, primam tenet *Nic. Franke*, secundam *Georg de Tzeuen.*

Ad altare S. CIRIACI in *Cripta* duæ Vicariæ, primam tenet *Johannes Moller*, secundam *Henricus Hiddestorp*, que anno preterito nouiter ex Commenda erecta & fundata est, & ad MEMORIAS & ad PANES, prout præcedente folio in primo latere, primo & secundo articulis, admissa.

Ad altare S. GEORGII & XI. MILLE VIRGINUM sunt due Vicarie, primam possidet *Johannes Tymme*, secundam *Ordo Steinmeel.*

Ad altare S. MAURITII due Vicarie, primam tenet *Gerb. Kule*, secundam *Urban Mule.*

Ad altare S. NICOLAI due Vicarie, primam tenet *Enwaldus von Dalen*, alteram *Hartwicus Guteber.*

Ad altare S. CRUCIS siue SILVESTRI due Vicarie; primam tenet *Jochim Helmers*, secundam *Theodor. Growel.* Tertia Vicaria nouiter dicitur fundata ad idem altare de testamento Domini *Johannis Schöneweide*, sed non est admissa ad MEMORIAS nec ad PANES.

Ad altare S. MARGARETHÆ duæ sunt Vicariæ; primam tenet *Hermannus Werckmester*, quæ etiam aliquamdiu fuit sopita, postmodum resuscitata & per antecessores meos, videlicet *Johan. Lussing* &c. intuitu D. *Henrici Meygers*, Cantoris, iterum ad panes admissa, quamvis minus justè videantur meo judicio. Et quia fuit admissus dictus Dn. *Hermannus*, non potuit commodè iterum repelli, cum turpius ejicitur, quam non admittitur hospes: Secundam tenet *Johannes Hauemann.*

Ad SUMMUM ALTARE in Crypta est una Vicaria, quam possidet *Theodoricus Bernstede.*

Est & alia Vicaria ad idem, quæ est incorporata THESAURARIÆ, & habet curam animarum in Presbyteros & Clerum in Hamborch, ideo non dabitur ei nec LUMEN, nec TORTITIE, nec PANES.

Ad altare S. CRISPINI & CRISPINIANI sunt due Vicarie; primam tenet *Hinricus Schroder*, secundam habet *Tymmo Kroen.*

Ad altare S. BARTOLOMEI & WILLEHADI sunt quatuor Vicarie; primam tenet *Joh. Moltkast*, secundam *Joh. Wyse*, tertiam *Henr. Berckmeyer*, quartam *Boecius Houensen.*

Ad altare S. MATHEI eſt una Vicaria, quam poſſidet *Andr. Wentlant.*

Ad altare S. JERONIMI, CRUCIS & VINCENTII ſunt due Vicarie; primam tenet *Alb. Kempe,* ſecundam poſſidet *Ivo tor Mölen.*

Ad altare SS. STEPHANI & MICHAELIS ſunt tres Vicarie; primam teneo ego *Johannes Hertoges,* ſecundam *Luderus Gerven,* tertiam *Blaſius Poſſelitze* poſſidet.

Ad altare S. CECILIE & APOLONIE due Vicarie; primam *Henr. Iacobi,* ſecundam *Iacobus de Weteringe* habet.

Ad altare S. LAURENTII eſt una Vicaria, quam poſſidet *Io. de Sprekelſen.*

Ad altare S. FABIANI & SEBASTIANI in *Capella S. Marie albe* ſuper teſtudine ad aquilonem ſunt due Vicarie; primam tenet *Hinricus Brandes,* ſecundam *Nicolaus Seger.*

Ad altare S. PHILIPPI & JACOBI, ac SIXTI & SYMNITII eſt una nova Vicaria per Dn. *Henricum Hotnatel* erecta & fundata, & ejus poſſeſſori antea dabatur tantum una parva torticia, poſtea per poſſeſſorem Dn. *Chriſtianum* qualificata eſt ad panes, qui dedit XLV. marcas denariorum, & ejus Succeſſor, ſi voluerit participare in panibus & luminibus dabit XV. marcas denariorum, & ſuum introitum videlicet VIII. marcas, exſpectabitque, ut moris eſt: Quod ſi fa-
1523. cere renuerit contractus cum D. *Chriſtiano* erit nullus, uti in inſtrumento deſuper confecto. Eam jam poſſidet *Hinricus Heſterborch.*

Ad altare MAGNI ſunt due Vicarie; primam tenet *Wernerus Hintze,* ſecundam *Hinricus Sartoris.*

Ad altare S. ELIZABETH due Vicarie; primam tenet *Iohannes Schouwenborch,* ſecundam *Hermannus Schulte.*

Ad altare XXIV. SENIORUM & FELICIANI ſunt due Vicarie, habentes conjuncta bona; unam tenet *Sutfeldis Wardenberch,* ſecundam *Ludolfus Gerkens.*

Ad altare TRIUM REGUM due Vicarie; primam tenet *Hinricus Vaſmari,* ſecundam *Ericus de Izeuen.*

Ad altare OMNIUM SANCTORUM in *Capella Conſulatus* due ſunt Vicarie; primam tenet *Iohannes Kloeth,* ſecundam *Petrus Sanderi.*

Ad altare S. MARTINI due ſunt Vicarie in *Capella;* primam tenet *Nicolaus Francke,* ſecundam *Iohannes Mytzener.*

Ad altare quondam in *Capella* S. CECILIE modo ad planitiem redacta fuit & eſt una Vicaria, cujus altare forte reedificabitur, in medio novi edificii magni quam poſſidet - - - - *Witzendorp.*

Hec ſunt Vicarie perpetue hoc anno, videlicet milleſimo quingenteſimo quinto, in hac eccleſia exiſtentes.

Nota, de Lectore Chori Diacono:

Anno Domini 1516. feria quarta poſt Conceptionis Marie *Ludolphus Hane,* Lector Diacono, poſt multas & diverſas ſollicitationes & ob ſingularem inſtantiam Venerabilis Domini

Domini & Magistri *Henrici Meyers*, Canonici & Cantoris, fuit aduuissus ad PANES VICARIORUM per assertos Seniores, Vicarios & Provisores Dominos *Iohannem Reyneken*, summum, *Iacobum de Weteringe*, *Iacobum Witten*, me *Iohannem Hertogen* & *Ioachimum* Helmes, sub certis modo & forma talibus, idem Dn. *Ludolphus* assignavit PANIBUS duarum marcarum redditus, vel XXX. marcas denariorum, de quibus XV. marcas ad statim solvit, Provisori domus eas tradendo; Ceteras XV. solvet infra hinc & dimidium anni, quod si non fecerit, solvet ad annum futurum pro eis unam marcam pro interesse, & deinceps, donec soluat summam capitalem, super qua tunc prestabat PANIBUS cautionem, & participabit nobiscum ad statim post festa futura Nativitatis Christi, sed purificationis proxime nondum dabitur sibi LUMEN, sed de hoc habebit patientiam pro ista vice.

Ad multiplices preces ejusdem LUMEN sibi fuit datum.

De secundo Lectore Subdiacono:

Anno Domini 1517. die Lune XVII. Augusti, que fuit Octava Laurentii, Dn. *Henningus Bretze*, Lector Subdiaconus, Chori presens Succentor, humiliter petiit, quatenus PROVISORES PANUM (quibus hoc negotium antea in publica convocatione per communes Vicarios commissum fuerat) sibi specialem gratiam facere dignarentur, & eum ad participationem PANUM & LUMINUM admitterent. Qui quidem Provisores, videlicet Dn. *Iacobus Witte*, *Iohannes Wetering*, *Ioachim* Helmes, & ego *Iohannes* Hertoges & *Magnus Oldensen*, PROVISORES PANUM, breviter interloquuti per organum Dn. *Iacobum Witten* postulabant ab eo XXX. marcas denariorum, efficientes duarum marcarum redditus, sicut suus consocius paucis ante diebus assignavit PANIBUS & pro his ex gratia solum & duntaxat, & non ex debito, pro se solo, & non successore, participaret; Tunc idem Dn. *Henningus* hoc ratum habens assignavit PANIBUS XV. marcas denariorum, quas in promptu promisit soluturum ante participationem, ceteras XV. soluturus infra hinc, & Nativitatis Christi proximè venture, quod si tunc non solverit, retinebit hujusmodi XV. marcas, sub annuo censu I. marce, donec solverit summam capitalem, super qua tunc prestabit sufficientem cautionem, sub simili forma, sicut suus consocius admissus est, & solutis hijs XV. marcis participabit.

LXVII. Capituli Decretum super curia Helmoldi ab Alverdinck.

Ex Codice XLVIII. in f. MSS. H*ambb. Bibl. Publicæ.*

NOs Albertus Decanus, Hinricus Meyger Cantor & Senior, totumque Capitulum Ecclesiæ beatæ Mariæ Hamburgensis, recognoscimus harum serie publicè protestantes, quatenus Venerabilis Vir, Dn. Helmoldus de Alverdinck, confrater & Concanonicus noster, majori præbenda præbendatus de scitu nostro ex curia sua Canonicali dictæ nostræ Ecclesiæ inter curias Canonicales Venerabilium Virorum, Dnorum Magistrorum Joannis Brandis ex una, ac Henrici Bantschouwe, Scholastici, confratrum & Con-

Concanonicorum nostrorum ab alio lateribus confinata & situata, quam idem Dn. Helmoldus, majoris præbendæ suæ vigore possidet, quatuor marcarum Lubicens. denariorum annuos redditus in dicta sua curia Canonicali per nos, occasione pontis in eadem sua curia comparatos & emptos pro sexaginta marcis Lubicensium denariorum summæ Capitalis de suis propriis pecuniis redemit, & eandem suam curiam ab onere solutionis hujusmodi quatuor marcarum annuorum reddituum liberavit & alienavit. Pro quibus quidem sexaginta marcarum Lubicens. denariorum, (*) sicut præmittitur per ipsum Dn. Helmoldum solutis vendidimus dicto Dn. Helmoldo ac vendimus per præsentes in dicta sua superius specificata curia, & ex ea in recompensam reemptionis hujusmodi prædictarum quatuor marcarum similes annuos quatuor marcarum redditus eidem Dno Helmoldo de Alverdingk, hæredibus suis aut literas istas cum voluntate sua & eorum habentibus, aut cui, vel quibus illos quatuor marcarum redditus ordinandos, donandos seu dirigendos duxerit intra Octavas Pasce annuatim indilate persolvendos: Quapropter volumus & ordinamus, quatenus dictam Curiam Canonicalem, sic ut præmittitur, superius specificatam ex obitu memorati Dni Helmoldi de Aluerdingk, liberaque resignatione aut permutatione aut alias quovis modo vacantem, pro tempore obtinens vel possidens dictos quatuor marcarum annuos redditus, vel sexagintas marcas Lubicenses Summæ Capitalis prædictæ, ad illos usus, ad quos idem Dn. Helmoldus, quoad vixerit, & post ipsius obitum sui hæredes, vel præsentes literas cum ipsius aut eorum voluntate habentibus duxerint ordinandos in bono auro, justi ponderis, realiter solvere & cum effectu expagare debeat & teneatur, quibuscunque exceptionibus & impedimentis in contrarium quoquo modo facientibus irritantibus & omnino resecantibus; reservata nihilominus dictam curiam pro tempore habenti vel possidenti plenaria potestate, quod ipsi dictos quatuor marcarum redditus annuos pro sexaginta marcis monetæ Lubicensis in bono auro justi ponderis, summa videlicet capitali prædicta, præfato Dno Helmoldo de Alverdingk, suis hæredibus aut literas hujusmodi cum sua aut eorum voluntate habentibus & tenentibus (ut præfertur) persolvendos, reemere, & ipsam eandem curiam canonicalem ab hujusmodi quatuor marcarum annuorum reddituum solutione liberare ac quitare possit & valeat (quandocunque) dummodo reemptionem hujusmodi illi vel illis, cui vel quibus intimatio merito fieri debeat, ad quartale unius anni præintimaverit. Etiam adjiciemus, quod præfato Dno Helmoldo suisque hæredibus ac testamentariis aut hujusmodi literas cum sua ac eorum voluntate habentibus tenore præsentium indulgemus, quod ipse vel ipsi ex quavis causa seu necessitate ipsum seu ipsos monente à quavis persona seu communitate possit seu possint recipere in eandem Curiam Canonicalem super hujusmodi literas sexaginta marcas monetæ Lubicensis ipsamque summam capitalem in totum seu in partem & sibi desuper dare hujusmodi literas. In quorum omnium & singulorum præmissorum fidem & testimonium præsentes literas fieri, sigillique nostri majoris, quo in similibus utimur, jussimus & fecimus appensione communiri. Datum Hamburg Anno à nativitate Domini millesimo quingentesimo sexto decimo, in vigilia sanctæ Pascæ.

LXVIII.

(*) deest vox *redditibus*.

LXVIII. Statutum de Vinalibus Vicariorum & Commendarum, ut & de executione Testamentorum Canonicalium.

CHRISTOPHORUS Dei & Apostolicæ Sedis gratia Archiepiscopus Bremensis & Episcopus Verdensis, Ecclesiarum Administrator, Dux Brunswikgensis & Luneburgensis, dilectis nobis in Christo Præposito, Decano & Capitulo nostræ Hamburgensis Ecclesiæ, in Domino Salutem.

Justis petentium desideriis dignum & facilem præbere consensum & vota, quæ à rationis tramite non discordant effectu prosequente complere. Eapropter vestris justis precibus inclinati nonnulla statuta & ordinationes de & super duarum marcarum reditibus per quemcunque Canonicum ante admissionem ad panes præbendales dandis, de refectione seu commodo, quod *puer natus* vocant, per minores Canonicos facienda, de Vinalibus, per quoscunque Commissarios ex hinc dandis. Item de retinendis beneficiis, ac eligenda una Ecclesia, pro recipiendis memoriis, de eligendis Clericis & Spiritualibus in Testamentarios, facienda fide, de constitutione, nec non de executione & administratione testamentorum providè, justè & sanctè edita & facta, auctoritate nostra Metropolitica ex certa scientia duximus in nomine Domini confirmanda & confirmandas, ac confirmamus & præsentis scripti patrocinio communimus: Et ad majorem rei evidentiam & certitudinem eorum statutorum seu constitutionum tenorem de verbo ad verbum fecimus annotari & inseri, qui sequitur & est talis:

IN nomine sanctæ & individuæ Trinitatis amen. Quoniam rationi & æquitati congruit, ut ea, quæ pro conservatione, necessitate & commoditate Ecclesiarum & personarum per Prædecessores nostros sunt instituta, non modo conserventur, sed etiam prout possibile & conveniens est, extendantur & amplientur. Unde nos *Eggardus Krantz*, LL. Doctor, *Henricus Meyger* Cantor & Senior, *Nicolaus* Huge, *Arnoldus Vaget*, *Petrus Blome*, Henricus *Bandschow* Scholasticus, H*elmoldus Alverding* Thesaurarius, *Conradus Lütkens*, *Marquardus Olde*, *Eggardus Steen* & *Matthias Brand*, Ecclesiæ b. Mariæ Hamburgensis Canonici Majores, sive majoribus præbendis præbendati, per nuntium sive Camerarium nostrum juratum, ad tractandum negotia Ecclesiæ & personarum, ac de statuendis convocati, & in nostro Capitulari loco solito & consueto congregati, Capitulumque ejusdem Ecclesiæ facientes & repræsentantes, vocatis omnibus qui vocandi erant, provida deliberatione considerantes perpendentesque, quod licet per nostros Prædecessores pro conservatione panum præbendalium, & ne illi futuris temporibus, personis deficerent & perirent, sic rationabiliter ordinatum & institutum, quod quilibet Canonicus Ecclesiæ nostræ Major apud Ecclesiam residens & dictis panibus præbendalibus fruens, debeat & teneatur in suo Testamento, aut alias ad dictum officium panum, seu pro conservatione ejusdem duarum marcarum Lubecens. reditus, vel tantam summam, qua illi coëmi vel comparari possint, videlicet triginta marcarum similis monetæ

ſub pœna privationis anni gratiæ juxta & ſecundum ſtatuta & conſuetudines Eccleſiæ noſtræ relinquere, dare & diſponere, *in antea* debeat & teneatur. Huic nihilominus morbo & periculo necdum ſufficienter proſpectum & ſuccurſum veremur plurimum, propter ingentes in conſtructione domus piſtoriæ ſeu priſtinæ, ac alias ad communionem noſtram & ſucceſſorum noſtrorum utilitatem de peculiaribus & propriis noſtris bonis factas, impenſas & de futuro fiendas. Unde volentes perpetuitati ac futuris incommodis conſulere prædeceſſorum noſtrorum veſtigiis inhærentes prænarratum ſtatutum de duarum marcarum redditibus in teſtamento relinquendis, nullatenus revocantes ſeu negligentes, quinimo hoc ipſum innovando, approbando, ratificando, firmando & ampliando tractatibus & deliberationibus maturis præhabitis forma & jure, quibus poſſumus melioribus, ordinamus, decernimus, diſponimus & ſtatuimus, quod ex nunc & *in antea* quilibet Canonicus Eccleſiæ noſtræ Majori præbenda præbendatus, juxta & ſecundum ſtatuta & conſuetudines Eccleſiæ noſtræ ad perceptionem ſive participationem panum abilitatus ſeu abilis factus ante admiſſionem ad eosdem panes præbendales ſimilium duarum marcarum Lubecenſium reditus, aut æquivalentem ſummam exceptionibus & contradictionibus, quibuscunque ſemotis & ceſſantibus, ſemel ſeu una vice tantum perpetuis futuris temporibus realiter & cum effectu ſolvere, dare & porrigere debet, aut teneatur, ſub ſimili pœna carentiæ anni gratiæ in prænarrato Statuto adjecta, nec non carentiæ panum hujusmodi, donec & quoad dictarum marcarum reditus exſolverit cum affectu, inſuper, quia Canonicos Eccleſiæ noſtræ minores ſeu minoribus præbendis præbendatos in manualibus Chori loco & honore nobis majoribus, qui pondus diei & æſtus atque Eccleſiæ curam & ſollicitudinem portamus, pares comperimus. Eapropter eosdem minores Canonicos juxta antiquam conſuetudinem & & obſervationem ad refectionem ſive collationem, quam *puer natus* vocant, juxta & ſecundum ordinationem, per Nos nuper deſuper editam, faciendam non minus, quam majores, & ſub centum florenorum pœna obligatos & obſtrictos eſſe, volumus & ſtatuimus. Conſequenter pari ſollicitudine perpendimus etiam in favorem Eccleſiæ & pro conſervatione ejusdem pie & rationabiliter ordinatum, inſtitutum, atque ab antiquo, introductum & obſervatum, quod quilibet Vicarius in aliqua Eccleſiarum & Capellarum Civitatis Hamburgenſis, ante Canonicam inſtitutionem & poſſeſſionem adoptionis ſuæ Vicariæ ſedecim marcas Lubecenſes, Vinalium loco, ad ſtructuram ſive fabricam Eccleſiæ noſtræ ſolvere & numerare habuit, prout habet de præſenti, unde nos ex paritate rationis pro Eccleſia noſtra, atque in ejus fabricæ commodum & utilitatem, deliberato ſtatuimus & ordinamus, quod quilibet Commendiſta, qui in aliqua earundem Eccleſiarum ſeu Capellarum Commendam jam fundatam ac factam, aut in poſterum fundandam & faciendam ordinaria, atque alia quavis auctoritate, quocunque jure & quocunque Patrono ſeu collatore fuerit aſſecutus deinceps & in perpetuum illius integri, ſcilicet ſedecim marcarum, quod Vicarii ſolverint medietatem, utpote, octo marcas Lubecenſes ad Fabricam Eccleſiæ noſtræ, Vinalium loco, ſolvere & *expagare* debeat & teneatur, etiam ante inſtitutionem ſeu poſſeſſionis aſſecutionem.

Et ne

Et ne apud dictas Ecclesias verè & cum effectu residentes atque earundem onera portantes alieno incommodo graventur, ac ne hi, qui onus & labores refugiunt, benedictionis & consolationis partem adimant, & multa incommoda & inconvenientia excludantur, Vicariarum & circumjacentium Ecclesiarum exemplo pariformiter statuimus & ordinamus, quod si contingat aliquem beneficiatorum in diversis Ecclesiis sive Capellis Civitatis Hamburgensis Vicarias, aut beneficia ex dispensatione, aut alias Canonicè possidere, infra unius mensis spatium à die requisitionis seu insinuationis præsentis nostri Decreti seu Statuti computando, ex iisdem Ecclesiis unam, apud quam residere, & pro residente haberi voluerit, eligere. Ibidemque ubi elegerit, post electionem hujusmodi, & non alibi, residens, seu pro residente haberi atque reputari, & memoriæ, seu manualia Chori ibi ministrari & dari debeant, mendicationem memoriarum de Ecclesia in ecclesiam hactenus frequentatam omnino interdicentes ac prohibentes, permittentes tamen & tolerantes, quod dicti sic eligentes, possent ad Ecclesias, quas reliquerunt, aliam eligendo, aut aliquam ipsarum alio & sequenti anno redire & electam prius relinquere, & tunc ibi pro residente haberi, dummodo hoc in terminis convenientibus Pascha & Michaëlis fiat & intimetur. Cæterum, quia Jure Naturæ, lege Evangelica & scripta pro beneficio reddere beneficium ac benefacienti benefacere jubemur & instruimur, tam Canonicos, quam Vicarios, Altaristas sive Commendistas, Ecclesiis, in quibus respectivè sua tenent beneficia, & ex quibus emolumenta accipiunt, & vitæ necessaria, plurimum obligatos, ac ad relinquendum eisdem in ultimis Voluntatibus sive Testamentis de bonis ipsorum obnoxios arbitramur, quod tamen, ut in plurimum negligi quotidiana experientia docet, per illam occasionem & causam, ut apparet, quod beneficiati ipsi in suarum ultimarum voluntatum executores & Testamentarios sæpè solos Laicos, in quibus Prælatus ac Judex eorum immediatus nullam jurisdictionem & coërcitionem habet, & nullos Clericos aut Spirituales, qui ad legitimam executionem cogi possent, eligunt & constituunt contra expressas nostrorum Prædecessorum desuper editas constitutiones & decreta, quodque constituti & electi Executores sive Testamentarii pro libero arbitrio voluntatis suæ in relictis rebus & bonis defuncti versari, illasque sive illa, pro beneplacito suo dispensare sunt permissi, propter id, & absque eo, quod Prælato ac Judici eorum de Executionibus & Administrationibus suis hujusmodi juxta ejusdem Canonicas Sanctiones & Patrum Decreta legitimam, ut decet, curaverunt reddere computum ac rationem, quæ res fomentum & causam furandi, distrahendi, occupandi irrationabiliter defunctorum bona dilapidandi, & non pro animaram salute, ut fas erat, dispensandi, præbuisse timetur admodum in defunctorum injuriam animarum, ipsorum executorum periculum, atque ipsarum Ecclesiarum præjudicium & damnum.

Unde nos *Eccardus* Decanus, *Hinricus* Senior, cœterique Canonici & Capitulum Hamburgense antedicti periculosum & damnosum abusum, negligentiam & errorem *à modo* non ferentes, quin imo prorsus extirpare atque animarum periculis, Ecclesiarum quoque commoditatibus & necessitatibus, ut tenemur, succurrere & consulere cupientes ac volentes, præmemoratorum Prædecessorum nostrorum Constitutionibus

tionibus inhærentes, ipsasque innovantes & ampliantes, juris quoque communis dispositionem & determinationem sequentes voluimus, ordinamus & statuimus: Quod quilibet Canonicus Ecclesiæ nostræ in suæ ultimæ voluntatis Executores sive Testamentarios unum Canonicum ad minus, Vicarius vero beneficiatus, sive Commendista in nostra majori ac aliis Civitatis Hamburgensis Ecclesiis & Capellis duos Spirituales ad minus habere, eligere, constituere, & irremissibiliter deputare debet & tenetur, qui quidem electi & deputati Testamentarii ante inceptionem Executionis Prælato & Judici ipsorum de constitutione ipsorum, & quod ordinati & deputati sunt per defunctum, legitimam fidem facere, atque post admissionem per Decanum faciendam, infra unius anni spatium, à die obitus Testatoris computando, de executione & dispensatione bonorum defuncti eidem Decano legitimam debent & teneantur reddere & facere computum & rationem. Alioquin, nisi hæc omnia expeditè fiant, & observentur, defunctum, ut & tanquam intestatum, seu sine testamento decessisse reputari & æstimari, ejusdemque bonorum ac rerum dispensationem tanquam intestati mortui, ad eos, ad quos illud de jure vel consuetudine spectare dignoscitur devolutum esse & debere devolvi constituimus, decernimus & ordinamus. Irritamus etiam, cassamus ex nunc, prout ex tunc, & ex tunc prout ex nunc, irritas & cassas esse volumus & decernimus omnes & singulas constitutiones & ordinationes testamentarias, præmissa aut aliquod præmissorum intermittentes aut negligentes, quibuscunque contrariis non obstantibus; in quorum omnium & singulorum fidem & testimonium præmissorum præsentes nostras literas exinde fieri, nostræque Ecclesiæ Sigilli jussimus & fecimus appensione communiri. Datum & actum Hamborg apud prædictam Ecclesiam b. Mariæ, loco, quo supra sub anno à Nativitate Domini millesimo quinquagesimo sexto decimo, die vicesima prima mensis Augusti.

In quorum omnium & singulorum fidem & testimonium præmissorum præsentes literas nostri sigilli appensione fecimus roborari. Datum in castro nostro Verdis sub anno 1524.

LXIX. Fundatio Commendæ ad altare Sanctorum 24. Seniorum & Feliciani, per Dn. Ludolphum Gerkens fundatæ, A. 1518.

NOs Eggerdus Krantz, Legum Doctor, Decanus Ecclesiæ b. Mariæ Virginis Hamburgensis, Bremensis Diœcesi. Universis & singulis præsentes literas inspecturis, lecturis, seu legi audituris. Salutem in Domino sempiternam ac euidenter constare & notum fore cupimus: Quod honorabilis Dn. Ludolphus Gerkens Vicarius dicte Ecclesie zelo deuotionis deditus ac promotus affectu ad honorem Omnipotentis DEI, nec non pro sue, suorumque pariter ac progenitorum & benefactorum animarum salute, cupiens terrestria in diuina bona salubri commertio commutare, Deo & nobis viginti

viginti marcas redditus de & ex ſexaginta marcarum redditibus annuis in hæreditate quondam pie memorie ſui fratris Joachim Gerkens, ſita in der Groningenſtrate, in Libro Civitatis Hamburgenſis ſibi aſſcriptis & annotatis pro erectione, fundatione & inſtauratione noue Commende per donationem irrevocabilem ac perpetuam obtulit, donauit ac realiter & effectiue conſignavit, attentus ſub hijs tamen modo & forma, quotiens ad altare Sanctorum viginti quatuor Seniorum & Feliciani in præfata Eccleſia Hamburgenſi collocetur, quodque Venerabilis Vir, Dn. Nicolaus Buſtorff, Concanonicus pretacte noſtre Eccleſie, ad ejusdem Dni Ludolphi fundatoris preſentationem, primus poſſeſſor recipiatur ac ad eandem fundatam inſtituatur & de eadem inueſtiatur, & pro tempore poſſeſſor dicte Commende ad tres Miſſas, ſic quidem ut unam liberam habeat, ſequentem uero aſtrictus exiſtit - - - - alternatim videlicet diebus Dominicis de ſancta Trinitate, Lune pro fundatoris amicorum & benefactorum animarum ſalute, & Sabbato diebus de Dna noſtra dicendas & obſeruandas. Specialiter feſto impediente de hijs ſuffragia debita legere perpetuo obligetur & aſtringetur humiliter nobis ſupplicando, ut eosdem viginti marcarum redditus ſub protectione Eccleſiaſtica atque noſtra recipere, & ex ipſis unam Commendam ad altare prefatum erigere & inſtaurare fauorabiliter dignaremur. Nos igitur Eggerdus Decanus juſtis ac piis deſideriis dicti Dni Ludolphi inclinati eosdem redditus ſub Eccleſiaſtica atque noſtra protectione recepimus, & ex nunc recipimus, ac exinde nouam Commendam ſpecialem ad altare prefatum, ſub modo & forma prenotatis in Dei nomine ereximus & inſtaurauimus, prout erigimus & inſtauramus, ac prefatum Dn. Nicolaum Buſtorff prenominatum, dictam Commendam habendam, poſſidendam, regendam & gubernandam cum emolumentis & obventionibus ejusdem perfruendis committendis duximus & commiſimus, Inueſtientes eundem de eadem preſentium per tenorem, volentes & ordinantes, quod quando & quotiens dicti viginti marcarum redditus reemi contigerit, extunc de ſcitu & voluntate noſtra ac pro tempore Succeſſorum noſtrorum & per predicte Commende pro tempore poſſeſſorem debeant utrinque conuentus fieri, & in alios euidentes redditus ad dicte Commende utilitatem recuperari & locari. Ceterum ad dicti Dni Ludolphi inſtantiſſimas preces de ſpecialis dono gratie & fauore ſingulari conceſſimus & donauimus Jus Patronatus preſentandi ſiue commendandi ad prefatam Commendam dicto Domino Ludolpho fundatori, quoad vixerit, & eo uita defuncto ſeniori & proximiori ſuo pro tempore conſanguineo de legitimo thoro ſuſcepto, religioſis demptis, perſonam ydoneam ejus vacatione occurrente futuris & perpetuis temporibus infra tempus legitimum à jure ſtatutum nominandum, preſentandum, per nos & Succeſſores noſtros pro tempore dicte eccleſie Decanos recipiendos, inſtituendos & inueſtiendos. Quibus omnibus de medio ſublatis collatio, præſentatio, commendatio & omnimoda diſpoſitio ſepedicte Commende, ad ſepedicte Eccleſie pro tempore exiſtentium Decanorum liberam commendationem debeant eſſe devolute, ac extunc ſpectare & pertinere debebunt. In cujus rei euidens teſtimonium preſentes fundationis & erectionis literas exinde fieri, & ſigilli noſtri juſſimus & fecimus appenſione communiri. Datum & actum in Curia Canonicali noſtre habitationis Anno Domini milleſimo quingenteſimo decimo octavo.

LXX. Verglyck twischen Annen Wickhorst und Johann Reimers / Commendistam ad altare S. Anthonii.

Witlyk sy allen den Jenen, de düssen Tzerter sehen edder hören lesen, dat de Ehrhafftige Fruwe Anneke Wickhorst, samt erer Dochtermans Medeweten, alse Hinrick Hessen und Hinrick Jacoppes, syn auereengekamen mit dem Ersamen Clawes Reimers unde sinem Söne Johannes Reimers, alse van wegen Jtliker Jarschar van 32 Marck Renten, de de tokamen einem Lene, des nu tor Tidt Johannes Reimers vorbenömt ein Besitter is, so dat de vorgeschreuen Anneke Wickhorsts vam Jhare foffteinhundert und negenthein dat Jahr Rente schal in beholden. Hiervor hefft sick de vorbeschreune Anneke Wickhorstes und ere Eruen verfecht, sodane 32 Marck Jarliker Renthe in söuen Jahren darna nicht uthtolösende, darvan dat erste Jahr Rente is wedder bedaget up Sünte Johannes-Dag to Midden Sommer int Jahr 1520. und so vordan, beth dat de söuen Jahre umme sünt, denne schal me eine nie Jharschar wedder macken, so lange se under malkander des ein werden. Dat idt so stede, vaste, in guden Truwen schall geholden werden, so sin in Orkonde desser Tzerter twe eines Ludende, de ene ut dem andern geschneden, dorch dat Wort Jarschar, daruan de eine by der Wickhorsteschen und eren Eruen, und de ander by Johann Reimers und sinem Vader in Verwaringe. Geschehen int Jar voffteinhundert negentein up Johannis tho Midden Sommer.

LXXI. Eine Belehrung oder Consilium de anno disciplinæ & residentiæ, circa 1519.

Apud Ecclesiam b. Virginis Hamburgensis dudum statutum & ab immemoriali tempore observatum est, quod Canonicus ejusdem Ecclesiæ, qui majorem Præbendam, quavis autoritate fuerit assecutus, teneatur per unum integrum annum, continuam facere residentiam personalem, ut de statutis & consuetudinibus ac disciplinis Ecclesiæ (quæ & quas servare jurabit) se valeat plenius informare ad evitandum perjurii reatum, qui annus primus disciplinæ vocatur, & de momento ad momentum computatur, à die intimationis ejusdem, & strictissimè observetur, ita & taliter, quod non permittitur, sub obtenta cujuscunque excusationis, ad quorumcunque etiam Principum s. Magnatum petitionem & instantiam in illo anno disciplinæ iste Canonicus una quidem nocte pernoctare seu esse extra muros Civitatis Hamb. & in eodem anno Canonicus nihil percipit nisi quotidianas distributiones & bursam, quæ singulis Sabbathi diebus dicitur, tantùm, & ad alias Divisiones seu perceptiones non admittitur, neque ad interessendum Computationibus & rationibus quibuscunque, de quo est Lex scripta & clarum statutum. Hujusmodi vero anno primo (qui disciplinæ dicitur,) finito, quilibet Canonicus Major, volens se habilitare, ad integros fructus Præbendales percipiendos, tenetur per alium

alium annum integrum apud Ecclesiam ipsam residere, & in illo, ultra distributiones quotidianas & bursam idem Canonicus debet omnium aliorum fructuum habere & percipere medietatem, & talis annus dicitur annus residentiæ & inchoatur s. intimatur semper in Vigilia Paschæ. In tali vero anno residentiæ ille Canonicus ultra duas bursas h. e. duos dies Sabbathi abesse non permittitur, sine licentia speciali; ut asseritur, cum alias illis duobus annis finitis, quicunque ex Canonicis (qui se observatorem dictorum duorum annorum integratum fecit & reddidit) etiam tertia bursa vel etiam quarta, toleratur abesse sine correctione sive pœna. Et in hoc iste annus residentiæ ab aliis sequentibus discrepat, quod ibi non debeat, ut asseritur, quis ultra duas bursas sine licentia abesse, quod alteri, qui est extra eundem annum seu qui illum complevit, indulgetur seu toleratur, ut experientia & continua monstrat observantia. De hoc vero secundo anno, qui residentiæ dicitur, ac ejus discrepantia, & præcipuè, quod ibi non liceat abesse ultra duas bursas sine licentia, nihil invenitur cautum in statutis, nec de illo Lex scripta reperitur, sicut de primo anno disciplinæ, sed duntaxat allegatur consuetudo appellata.

Factum sic se habet:

Contigit Dn. *Eggerdum Crantz*, Decanum & Canonicum Hamburg. completo anno primo, qui disciplinæ dicitur, in secundo anno, sc. residentiæ, & in fine ejusdem pro quibusdam negotiis & maximè Ecclesiæ & Capituli tutandis sc. & manutenendis juribus & Libertatibus Ecclesiæ contra Laicos, qui contra easdem Libertates s. eadem Jura niti, & illa lædere tentarunt, Civitatem Hamb. exire, animo tamen & intentione, intra tempus duarum bursarum (quod habebat liberum) illuc redeundi, & idcirco licentia (si modo id necessarium foret) non petita, & ab eadem Civitate Hamb. abesse, ac negotia Ecclesiæ (de quibus non modicum intererat) sollicitare, atque consilia & instructiones Jurisperitorum s. Doctorum, suis propriis sumtibus, laboribus & impensis ad commodum Ecclesiæ & Capituli requirere, ac per hoc impediri, ita quod per tertiam bursam, præter cogitata & intentionem etiam abesset, quod Canonici seu Capitulum asserunt & prætendunt eidem Domino *Eggerdo* non licuisse, obstante consuetudine prædicta, & propterea ipsum antefatum annum residentiæ non complevisse, sed infregisse, à quo propterea ipsum ex tali causa & ratione absolvere recusant. Ex adverso Dn. *Eggerdus* Decanus allegat & dicit de asserta consuetudine præmemorata & specialitate sive singularitate in eadem allegata non constare, nec ullum verbum in statutis esse positum, quæ si exstaret, & sufficienter (quod non timet) probari posset, ipsa tamen eidem obstare non posset, nec deberet, ex & pro eo, quod ipse in negotiis Ecclesiæ & Capituli defensorie sc. libertatum & jurium ejusdem abfuisset, illaque negotia etiam propriis sumtibus & laboribus utiliter (prout rediens docuit & monstravit) ex debito officii sui expedivisset, & propterea non debeat illa vice absens sed præsens reputari, nec sua absentia, cura, vigilantia & labor officii sui sibi damno cedere neque præjudicium afferre, sed eadem absentia non attenta, ab illo etiam secundo anno residentiæ absolvi, quod instanter postulavit.

CONCLUSUM.

Ex præmissis satis de jure concluditur, atque constat, Dn. Decanum ex eo, quod in negotiis Ecclesiæ suæ ac pro utilitate ac defensione jurium ejusdem se ultra duas bursas absentaverit, annum suum residentiæ non infregisse, sed potius implevisse ac perfecisse.

LXXII. Fundation tweer Commenden ad altare Angelorum im Dom/ per Gallum Duven.

Wir Eggardus Deken, Henricus Senior und gemene Capittel der Kerken to Hamburg, don kund und apenbar allen und isliken, düssen Bref lesende edder hören lesende, dat vor uns is Persöhnlick erschienen, de vorsichtige Galle Duue, Börger tho Hamborg, uns berichtet, wo he umme siner, ock siner Olderen, Süster, Broder, Fründe und Woldeder Selen Salichkeit willen, und to der Ehre Gades unde to Vormehrung Gades-Denstes uth milder Christliker Andacht bewagen und geneget were in vorschreuen Dom-Kerken to Hamborg in der Capellen welcke he nu hefft laten bereden unde stofferen in dem hilligen Predike-Huse, to dem Altar der hilligen Engeln darsülvest, twe ewige geestlike Lene effte Almissen, und ein Jewelik mit drütich Marck Lübsch Jahrlicker Rente to besorgende, in und uth dusend Gülden Höuetstoels so hebbe handrecket und auerantwordet Hans Rodewolde, de uth sinem Erue, by der Mölenbrügge belegen, twischen denen Erven Hr. Eler van Stendelen unde Hans Appelmann in und uth alle sinen Güdern Jarlikes to betalende, und darvor de Weke ümme de andern alle Dage vor dem gedachten Altar der hilligen Engeln, under der Homissen, unde wen dar dat Stilmisse to gedan is, antoheuende Missen lesen und holden, to stifften, uptorichtende, to bestedigende und to doterende in nageschreuener Wyse und Forme, also dat de beiden Prestere, Besittere thor Tid dersülven Commenden, des Sondages van der hilligen Drefoldigheit, des Mandages van allen gelöuigen Seelen, des Dingstages van den hilligen Engeln, des Middeweckens van dem hilligen Geiste, des Donnerstages van dem werdigen hilligen Licham unses leuen Heren, des Frydages van dem hilligen Crütze, und des Sonnavendes van der hochgelaueden Königinnen der reinen Jungfrauen Marien; und wen uppe düsse vorschreuene Dage Feste fallen, alse denne scholen se van dem Feste holden, und van den gedachten togeteketen Missen eine Collecten mit geliker Suffragien lesen, uns ein solkes vorschreune to bewilligende, totolatende und to beuestende, instendigen gebeden und angefallen, in uns und unser Kerken geistelike Fryheit, Beschutt und Beschermen tho nemende, und darvan de gedachten twe gestelyke ewige Commenden, vorgeschrevener siner Andacht und Meninge to erigerende. Dewile wy Egardus Decken, Henricus Senior und gantz Capitul vorschreuen, des gedachten Gallen Duven milde und Christelike Andacht und Ansinnent to dem Denste Gades und Vormehrung dessülven vormercket, hebben wy dar unsen Willen und Vulbort gerne togegeuen, und solck söstig Marck Jarlikes Geldes in unse und unser Kerken geistlike Fryheit, Beschütt und Bescherme genomen, und davan twe geistlike ewige Commenden in vorschreuener Wyse und Vorplichtung gemaket, gestiffet und geerigeret, geuen, tolaten, bewilligen und erigerende Jegenwardigen in Krafft düsses Breues. Und darmede de vorgeschreuene Galle Duve düsser siner

Wol-

Wolmeinung und Andacht ock van uns geistelike Wedderstadung und Belonunge entfange, hebben wy em und sinem Geschlechte, de Lehnware, Jus Præsentandi genant, to den gemelten tween geistelikèn Lenen hundert und vöfftig Jahr van dato düsses Brefes gerne gegünt und gegeuen, also dat he, edder allwege de oldeste und negeste van sinem Slegte, Man offte Fruwe (doch bekappede uth bescheiden) to den Lenen, so vaken de voleddiget, frame Presters, efte de binnen Jares mögen Prester werden, dem Decken tor Tyd mögen nomen und presenteren, schal und mag dem fürder na wandlicker Wyse to instituerende, und de Besittere tor Tidt der vorschreuen tweyer Commenden schölen und mögen aller Begnadunge und Fryheide, gelik andern vorbenand, unser Kercken Commendisten hebben und geneten. Wen auerst de hundert und fofftig Jar vorschenen syn, effte van Galle Duve Schlechte nemand were, alse denn schal de Lehnwahre an en Capittel vorgedachter Kercken tho Hamborch anfallen und kamen, deme fürder mit densüluen twe Commenden effte Almissen der Kerken oldesten Deneren, da bequeme to finde, nene andere Lene hebbende umme Gades willen, darmede to besorgende, providerende und to beuelende, und der twier Commenden schölen de Ehrhafftigen Heren Petrus und Liborius Duuen, Gebrüdere Prestere, uns dorch Galle Duuen presenteret, de ersten Besitters syn, de wy dartho Jegenwardigen hiermit institueren und investigeren dasülueſt und alle ore Nakome, thor Tidt Besittere der gedachten twyer Commenden, schölen sodan Missen in vorberörder Wyse to holdende, und vör des wolgemelten Galle Duuen, des Stiffters, siner Eldern, Fründe und Woldedere Selen trewelikèn to biddende, und vortlicken nha des gedachten Galle Duuen dodlicken Vorfall, to Galle Duuen und sines Geschlechtes, in vorschreuen unse Kerken tom Dome, na wöntliker Wyse to distribuerende thosamen vyf Marck, ein Jewelick dordehalve Marck uth der vorberörden söstig Marck Jarlicke Rente, ane vorkortent, dem Distributori to geuende und to entrichtende schuldig und vorplichtet syn, daruor der wolbestemmeden Galle Duuen und uth synem Geschlecht vorstoruenen Selen Salicheit mit Vigilien und Selen-Missen to gedenckende und in sinem Anniversario to begande. Düsses alles to mehrerer Orkonde hebben wy Eggardus Deken, Henricus Senior und gemeine Capittel bauenschreuen, unse gewanlike Jnsegel benedden an düsse Fundation witliken laten hengen. Geschreuen und gegeuen na Christi unses Heren Geborth dusend vif-hundert darna im twintigsten Jare, des Sonnauends nha Andreæ Apostoli.

LXXIII. Fundatio Commendæ cujusdam per Testamentarios Joh. Hartiges, an. 1522. fundatæ.

UNiversis & singulis præsentes literas inspecturis, lecturis seu legi audituris, Eggerdus Krantze Legum Doctor, Decanus totumque Capitulum Ecclesie beate Marie Virginis Hamburgensis, Bremensis Dioc. Salutem in Domino & presentibus fidem indubiam adhibere euidenter constare & notum esse cupimus presentium per tenorem: Quod honorabiles & commendabiles Viri, Dni Johannes Reyneken, summus Vicarius præfate nostre Ecclesie; Johannes Schulte, Presbyter, Commendista Capelle sancti Georgii prope & extra muros; Theodoricus Lange, Consul; & Heyno Schroder, ciuis

Teſtamentarii quondam Johannis Hartiges, etiam dum vixit oppidani Hamburgenſis dicte Dioc. Conſiderantes ſupremam hominis voluntatem, qua anime ſuffragiis & temporalis cure prouinciis poſt vite exitum prouidetur omnino fore ſupplendam. Quare volentem & deſiderantem commiſſionem in teſtamento dicti quondam Johannis Hertiges eis injunctam exequi & ad effectum debitum deducere in laudem & honorem cuncti potentiſſimi Dei, intemerate genetricis ejus beatiſſime Virginis Marie totiusque celeſtis cohortis, & pro dicti quondam Johannis Hartiges ſuorumque parentum & benefactorum animarum ſalute de euidentioribus pecuniarum ſummis per eundem Johannem Hartiges derelictis centum & quinquaginta flor. Ren. quindecim marcar. redditus conſtituentes nobis liberaliter preſentaverunt & obtulerunt, & humiliter ſupplicarunt quotiens ex & de eisdem oblatis pecuniis, quoad nouam Commendam ad altare N. in Eccleſia B. ſub modificatione & forma infra notata erigere & inſtaurare dignaremur. Nos igitur attendentes petitionem & requiſitionem hujus fore juſtam & rationi conſonam, ideo dictorum Dominorum Teſtamentariorum ſupplicationibus non immerito inclinati eosdem quindecim marcarum redditus ſub noſtra & eccleſiaſtica protectione recepimus, prout recipimus ac de & cum eisdem Commendam nouam in Dei nomine inſtauramus & erigimus, ita quod prefatus Dn. Johannes Schulte nunc & in continente primus dicte Commende poſſeſſor eſſe & dicit, & quindecim marcarum reddituum perfrui debeat, quem etiam ex nunc preſentem per tenorem inſtituimus & inveſtimus in & ad eandem habendam, tenendam & poſſidendam. Et poſtquam eandem Commendam per ceſſum ſive deceſſum in antea vacare contigerit, ex tunc Jus Preſentandi ſiue Patronatus ejusdem caſſauimus & concedimus prænominatis Dominis, Johanne Reyneken, Theodorico Langen & Heynoni Scroder, Teſtamentariis, quoad ſimul ſeu ex ipſis aliquis ſupervixerit & eis vita defunctum, ex tunc omnimoda dicte Commende diſpoſitio, Jus Patronatus ſeu præſentandi ad ſpectabiles Dominos Proconſules, Conſules - - - - - oppidi Hamburgenſis deuolui perpetuis & futuris temporibus ad ſepedictam Commendam perſonam habilem & ydoneam ſaltem ex genealogia ſive ſanguine predicti quondam Joannis Hartiges, ſi talis ſuperſtes alioquin alium probum & legalem Virum actu Presbyterum uel qui infra annum ad Sanctum Sacerdotii Ordinem poſſit promoueri, commendandi, ſpectare & pertinere debebit. Et in ſepedicta Commenda commiſſa ſic, ut prefertur, ſiue qui ejusdem poſſeſſor pro tempore exiſtit ad unam miſſam ſingulis Septimanis in honorem Omnipotentis Dei, Deifereque virginis Mariæ pro aliarum Chriſti fidelium defunctorum ſalute legendam ſeu celebrandam aſtrictus ſit & obligatus eſſe debeat. Et pro majore robore premiſſorum omnium & ſingulorum ſubſiſtentia & obſervatione Nos Decanus & Capitulum prefati preſentes noſtras literas noſtri Capituli ſigilli appenſione communiri juſſimus & fecimus. Datum & actum in armario noſtre Eccleſie prefate ſub anno à natiuitate Dni milleſimo quingenteſimo viceſimo ſecundo, die vero &c.

LXXIV.

LXXIV. Confirmatio Decanatus Clementis Groten, An. 1524.

CHRISTOPHORUS, Dei & Apoſtolicæ Sedis gratia, Sanctæ Metropolitanæ Bremenſis Archiepiſcopus & Cathedralis Verdenſis Eccleſiarum Adminiſtrator, Dux Brunſv. & Lunæb. &c. venerando & circumſpecto Viro, Domino & Magiſtro *Clementi Groten*, in Decanum Eccleſiæ Collegiatæ Hamburgenſis, noſtræ Bremenſis Diœceſis, electo; Salutem in Domino ſempiternam. Vacante nuper Decanatu jam dictæ noſtræ Eccleſiæ Hamb. per obitum Venerabilis Viri *Eggardi Krantz* Legum Doctoris, dum viveret ejusdem ultimi & immediati pacifici poſſeſſoris penes Eccleſiam Hamburg. poſt primam & ante quintam dies menſis Aprilis præſentis defuncti, Venerabiles, Egregii & Circumſpecti Viri, *Johannes Engelin*, S. Theol. Profeſſor ac in dicta Eccleſia noſtra Hamburg. Lector Primarius, *Nicol. Hüge*, *Alb. Wulbaſe*, *Johannes Oldenſen*, *Conr. Lütkens*, *Marquardus Olde*, *Eggardus Stein*, *Nic. Buſtorp*, *Arnold. Michaëlis*, *Jodocus Grothe* etiam S. Theologiæ Profeſſor, *Jacobus Henningi*, & *Henningius Kiſſenbrügge*, Decretorum D. Canonici præfatæ Eccleſiæ noſtræ Hamb. totum Capitulum facientes & repræſentantes, vocatis ad hoc, juxta Statuta ipſius Capituli illis, qui Electioni futuri Decani dictæ noſtræ Eccleſiæ de jure vel conſuetudine merito debuerunt intereſſe, vos tanquam abilem & idoneum ac in Sacerdotio conſtitutum in dictæ noſtræ Eccleſiæ Hamb. Decanum ritè ac Canonicè elegerunt, & quamlibet eorum, nobis debita cum inſtantia ac humiliter ſupplicantes, quatenus electionem hujusmodi de perſona veſtra, ut præmittitur, factam, admittere & approbare, vosque in dictæ Eccleſiæ Decanum præficere & confirmare dignaremur, prout in decreto electionis hujusmodi publico diſcreti Viri *Sim. Witten*, Clerici dictæ noſtræ Bremenſ. Diœceſis, ad hoc una cum certis teſtibus ſpecialiter requiſiti, nec non omnium & ſingularum perſonarum dicti Capituli noſtri Hamb. præfatarum in electionem hujusmodi conſentientium manibus propriis ſubſcripto ſigilloque ejusdem Capituli munito, & nobis exhibito & præſentato pluries continetur. Nos igitur attendentes ſupplicationem hujusmodi fore juſtam & conſonam rationi, conſiderantes quoque perſonam veſtram morũ venuſtate conſpicuam ac in diſciplinis Eccleſiaſticis ſufficiens exercitatam, electionem ſupradictam tanquam Canonicam cenſentes, auctoritate noſtra Metropolitica & ordinaria immediata duximus admittendam & approbandam, prout admittimus & approbamus præmiſſorum occaſione, Vos, Dominum & Magiſtrum *Clementem Grothen*, in præfatæ Eccleſiæ noſtræ Hamb. Decanum præficimus & confirmamus Dei nomine per præſentes, decernentes atque eadem auctoritate noſtra univerſis & ſingulis, quorum intereſt, intererit aut intereſſe poterit, quomodolibet in futurum, in virtute ſanctæ obedientiæ diſtrictè percipientes mandamus, quatenus Vobis, Domino Decano ſupradicto, per Nos auctoritate præfata confirmato, obedientiam præſtant, Veſtrisque monitis ſalubribus intendant, debitis Vos honoribus proſequendo; Vobisque de omnibus & ſingulis dicti Decanatus juribus, bonis, redditibus, fructibus, proventibus & emolumentis reſpondeant ac ab aliis reſponderi faciatis. In quorum omnium & ſingulorum fidem & teſtimonium præmiſſorum præſentes

tes nostras confirmationis literas exinde fieri, ac per Notarium Scribamque nostrum infrascriptum subscribi, nostrique sigilli jussimus & fecimus appensione communiri. Datum & actum in aula nostra Archiepiscopali Castri Vorde, sub anno à N. D. millesimo quingentesimo vicesimo quarto, indictione duodecima, die vero vicesima tertia mensis Aprilis, Pontificatus Sanctiss. in Christo Patris & Domini nostri, Dn. *Clementis*, divina providentia Papæ VII. anno primo; præsentibus venerabili & valido viris, Dno *Johanne Rapen* Cancellario, & *Godebardo Brockbergen* Marscalco, nostris testibus ad præmissa vocatis. Ego *Henricus Schwaneflogel*, Notar. infrascriptus approbo.

Et ego *Henricus Schwaneflogel*, Clericus Moguntinensis Diœcesis, sacra Imperiali auctoritate Notarius dictique Domini Reverendissimi & coram eo Scriba, quia hujusmodi &c. &c.

LXXV. Vera Copia Arbitramenti originalis super Testamento & stipendio quodam per Dn. Theodoricum à Rolen fundato, Anno 1525.

UNiversis & singulis præsentes literas, sive præsens publicum Instrumentum inspecturis, lecturis & audituris. Nos Clemens Grothe, Decanus Ecclesiæ Hamb. Hinricus Salsborch, miles, Jurium D. ac Proconsul Civitatis Hamb. cupimus fore notum, quod differentia litis ac diversitatis materia inter Venerabiles Viros, Dnos Joan. Engelyn, S. Th. D. dictæ Ecclesiæ Hamb. Lectorem, & Conradum Lutkens, ut ejusdem Ecclesiæ de majori Stipendio, propter Venerabilium Virorum Dnn. Hinrici Meigers Cantoris, corporis sui alterationem, & Henrici Bandschouw Scholastici Senioris absentiam, Seniorem Præbendatum ac honorabilem Virum Dn. Dethleuum Gronewold in Ecclesia præfata Hamb. continuè residentem, ex institutione Canonica perpetuum Vicarium etiam Seniorem ex una, & honorabiles Viros Dnos Johannem Hartiges ac Hinricum Hiddestorp, ejusdem Ecclesiæ perpetuos Vicarios, ac prouidum Virum M. Johannem Wetkens, Protonotarium & Ciuem Hamb. ut actuales Testamentarios testamenti, bonæ memoriæ Theodorici Rölen, quondam dictæ Hamb. Ecclesiæ Canonici, de & super annuis redditibus per olim Testamentarii dicti Dni Theoderici de bonis per eum relictis, illorum sollicitudine scholari in studio tenendo, ac virgini maritandæ pauperibus annuè, juxta cujusdam literæ (*) sigillatæ desuper, per tunc Testamentarios tenorem fideliter erogandis & distribuendis factis, & illorum occasione, partibus ex altera subortis, coram nobis ad hoc solemni arbitramento per præfatos de anno Domini millesimo quingentesimo vicesimo quarto, die vicesima quarta mensis Novembris in loco Capitulari dictæ Ecclesiæ Hamburgensis, interveniente in arbitros & arbitratores ritè & legitimè electos, pro parte dictorum Dominorum Johannis Engelyn Doctoris Lectoris, Conradi Lütkens Senioris, Dethleui Gronewoldt principalium, literis sigillatis, per

(*) Hujusmodi Literæ apud Testamentarios non reperiuntur.

per olim Testamentarios dicti Dni Theoderici defuncti, de quibus supra fit mentio, una cum nonnullis scripturis, protocollis ac juribus, & per Dominos Johannem Hartiges, Henricum Hiddestorp Vicarios, ac M. Johannem Wetkens Protonotarium ac civem Hamburgensem, ut Testamentarios dicti Dni Theodorici testamento originali de manu propria ejusdem Dni Theodorici defuncti in charta pergamenea scripto, Notarioque legali retroscripto & solemnisato, aliisque juribus tam verbo, quam in scriptis hinc inde exhibitis atque productis, illisque per nos debite visis, perlectis & examinatis, de consensu præfatarum partium hinc inde de hujusmodi juribus plenè informatorum matura ac plena deliberatione præhabitis, declarauimus, prout declaramus & pronunciamus per præsentes. Inprimis & ante omnia, quod ultima voluntas Dni Theodorici Rolen, Testatoris, in testamento & subscriptione Notarii expressa, & descripta in omnibus ac singulis articulis & punctis, juxta mentem ejusdem Testatoris inviolabiliter sit observanda. Et quoties ex dictis Testamentariis tribus aliquis aut morte aut renunciando siue recusando executionem, aut alias, quovis modo se exonerando Testamentarius esse desierit, totiens aliis duobus Testamentariis alium Testamentarium sive Presbyterum, sive Laicum in locum illius eligere omnino liberum juxta tenorem dicti Testamenti, sine cujuscunque alterius personæ contradictione sit: Ita tamen, quod quamdiu aliqui fuerint habiles & idonei de sanguine & attinentia Thomæ Hiddestorp, aliis quibuslibet eligendis in electione hujusmodi præferantur. IpsisqueTestamentariis sic, ut præmittitur, electis ad Commendam per Theodoricum, Testatorem in Ecclesia S. Nicolai ad altare SS. Cosmæ & Damiani in capella circa turrim fundatam, totiens, quotiens, aut morte possessoris, aut alias quovis modo, ex quacunque causa vacare contigerit, juxta ejusdem Testatoris mentem & voluntatem in dicto Testamento, ac ejusdem Commendæ fundatione expressam & descriptam Jus Præsentandi perpetuis temporibus, sine cujuscunque personæ contradictione, oppositione & impedimentis quibuscunque competat, omniaque alia & singula in eodem testamento, & ejus per Notarium subscriptione expressa & descripta ejusdem Testamentariis faciendi, ordinandi & exequendi, omnimodo libera sit facultas & potestas. De annuis vero redditibus viginti quinque marcarum per olim tunc testamentarios dicti Dni Theodorici Rölen, ex bonis ejusdem Theoderici defuncti procuratis, & de quibus dicta litera est sigillata cum aliis excrescentibus redditibus, ex illis, videlicet quinque pro Clerico in studio tenendo, ac virgine maritanda pauperibus, juxta ejusdem literæ tenorem, super & infra designatæ personæ, eorumque Successores quolibet anno in perpetuum fideliter sic disponent præsenti anno, videlicet millesimo, quingentesimo vicesimo quinto, propter obitum dicti Domini Johannis Engelyn, Doctoris & Lectoris, prænominatæ quatuor personæ dicti Domini Johannis loco pro una persona computata, & Hinricus Hiddestorp, ut Testamentarius Virgini pauperæ maritandæ: Primi vero anni sequentis annuos redditus prædictos pauperi Clerico in studio tenendo, Dn. Hinricus Bantschouw, ut nunc Senior, majori stipendio dictæ Ecclesiæ Hamburg. præbendatus, & Dn. Joh. Harttiges Testamentarius.

Deinde ſubſequentis anni redditus iterum pauperi virgini maritandæ Senior Vicarius continuè pro majori parte temporis anni penes Eccleſiam Hamb. reſidens, cujus inſtitutio & vetuſtiſſima, & M. Joh. Wetkens, Teſtamentarius ejusdem Dni Theodorici Rolen indilate, cum ad effectuale matrimonium & ſtudium acceſſerint reſpectiuè erogabunt & diſtribuent. Et ſic deinceps perpetuis temporibus, per duas perſonas, turnatim, videlicet uno anno per Doctorem & Lectorem Theologiæ reſidentem, & unum ex Teſtamentariis: alio vero anno per Seniorem majoris Stipendii præbendatum & per Capitulum Hamb. pro tali tentum & reputatum, & alium ex Teſtamentariis.

Subſequentis vero anni per Seniorem ex Vicariis, ut præfertur, & tertium Teſtamentarium, Clerico aut Virgini maritandæ redditus prædicti erogentur. Nec aliquis prædictarum perſonarum ac earum Succeſſores uicem duarum perſonarum in hujusmodi redditibus diſtribuendis, ac poſt ullo unquam tempore habebit. Quotiens uero Doctor & Lector penes Eccleſiam predictam non fuerit, uel etiam, ſi fuerit, perſonaliter tamen non reſederit, alii quatuor pro una perſona reputati, cum teſtamentario ipſius Doctoris & Lectoris conſocio redditus predictos fideliter uni Clerico aut Virgini predictis diſtribuent: Et quotiens negligentes vel diſcordes aliqui in diſtribuendo dictos redditus fuerint, & in ſex menſibus non concordaverint, totiens Decanus, cum duobus Proconſulibus Hamburgen: Senioribus, dictos redditus, ut prefertur, pauperi Virgini aut Clerico, prout turnus exigit, diſtribuet.

Et ne futuris temporibus in premiſſis aliqua negligentia committatur, perſone predicte, earumque Succeſſores perpetuis temporibus, quotiens requiſiti fuerint Dno Decano & duobus Proconſulibus predictis calculum & rationem de adminiſtratione hujusmodi ſine omni contradictione reddent & facient.

Ut autem hec noſtra ordinatio & declaratio, quam nos Clemens Decanus autoritate noſtra ordinaria ratificamus, confirmamus & approbamus, in omnibus & per omnia perpetue robur obtineat firmitatis, preſentes literas ſiue preſens publicum inſtrumentum per Notarium publicum, Scribamque noſtrum infraſcriptum ſubſcribi & publicari mandauimus ſigillisque noſtris juſſimus & fecimus appenſione communiri.

Datum & actum Hamborch in curia habitationis noſtræ Anno Domini milleſimo quingenteſimo viceſimo quinto, die vero viceſima octaua Nouembris; preſentibus ibidem diſcretis viris, Joachim Bennekendor & Woldero Göß, Clerico ac Laico Suerinenſis ac Bremenſis Diœceſis, teſtibus ad premiſſa vocatis.

Et ego Joachim Buſſe, Clericus Hauelbergenſis Dioc. ſacra imperiali autoritate Notarius Publicus, dictique Domini Clementis Decani & hujusmodi negotii coram eo Scriba; quia premiſſis omnibus ac ſic, ut premittitur, coram eisdem Dnis Clemente & Hinrico Compromiſſariis fierent & agerentur, cum prenominatis teſtibus preſens Interfui, eaque ſic fieri vidi & audivi, ideoque preſens hoc publicum Inſtrumentum manu alterius fideliter ſcriptum ex eo confeci, ſubſcripſi, publicavi, & in hanc publicam formam redegi, ſigno, nomine & cognomine meis ſolitis & conſuetis, una cum dictorum Dominorum Clementis Decani, & Hinrici militis ac Proconſulis, Compromiſſariorum ſigillorum appenſione, ſignavi & roboravi, in fidem & teſtimonium omnium & ſingulorum præmiſſorum rogatus & requiſitus.

LXXVI.

LXXVI. Copia Fundationis der Vicariæ ad altare S. Appolloniæ in Summo.

Anno 1528. Freytags nach Invocavit.

Allen unde jeglichen, welche kegenwertigen unsen Bref sehende, lesende und lesen hören werden, entbeden wy Clemens Deken, Henricus Senior und gantze Capitul unser leven Fruwen to Hamborch unser Gnade in GOtt dem Heren; und kegenwerdigen unsen Schrifften ungetwifelden Gloven to gevenden ꝛc. Vehle angenehme und gedeilige Denste, so uns und unser Kercken to Hamborch dorch den Gestrengen und Ehrenvesten Heren Johann Rantzowen, Rittern und Königl. Maj. to Dennemarck Havemestern, ertöget und bewesen, darbeneben vele mehr andere löflike Döget, wormit benömte Here Johannes Persone begauet, ock sonderlike Toneiginge so he to uns und unser Kerken dreget, anharden und to reitzen, uns demsülvigen günstigen gewagen syn, wodorch wy vororsaket, genömten Heren Johann, den wy vor unsen und unser Kerken Privilegien und Gerechtigheiden Verbidder und Beschirmer erkennen und befinden, mit sonderlicken Gunsten und Willen to verfolgende. Hebben wy uth eigenen Bewage und wolbedachten Mode, densüluigen Heren Johann Rantzowen, Riddern, und sinen natürlichen echten Eruen, van der rechten Gebort, und einem Herkamende, to ewigen Dagen, vergünnet, gegeuen unde togelaten hebben, vergönnen, geuen unde tolaten Enen, in Krafft deses unses Breues, de Lehnwar und Jus Patronatus, eine geschickede bequeme Person to verlehnende und præsenterende, to einer ewigen Vicarey des Altaris S. Apolloniæ in bauen angetögeder unser Kerken to Hamborch belegen, und dorch den Seligen, ock Gestrengen und Vesten Heren Hartwich van Hummersbüttel gestifftet und begauet, van welcke Geschlecht und Blode genömte Here Johann gebaren und hergekamen, welcker Vicarie Lehnwar und Jus Patronatus denne vörmahls an uns, und wy desülvigen ock nenmal sodane vorfallen Lehnwahr to mehreren Tiden, mennigerley Personen vorlehnet, herna sinen Gefalle, einen ehn beheglich to præsenteren, und darmit verlenen möge. Hefft dennoch bauen gemeldter Her Johann sick löflick vorsecht, de Rente, so dorch Lankheit der Tidt van vorbestemter Vicarie gekamen, so veel, as mögelick, dar wedder bytobringende, und mit so velen, aß em God ingeuen wert, deseluige Vicarie to vermehrende unde to verbeternde. In aller unde isliker vorschreuenen Stücke mehrer Bevestigung der Warheit, hebben wy kegenwardigen Bref mit unsen Kerken-Insegel witliken hier angehenget befestiget. Datum im Jahr, na Christi unses Heren Gebort, dusent, vif-hundert acht und twintich, am Freidage na Invocavit.

Ex commissione Venerabilium Virorum ac Dominorum Decani & Capituli Hamburg: Ego *Henricus Bandschow* Senior subscripsi.

LXXVII. Prolongatio Juris Patronatus ſuper Vicariam S. Crucis pro Friderico Oſtra, An. 1528.

Ex n. 103. f. Hamb.

UNiverſis & ſingulis præſentes noſtras literas ſiue præſens publicum Inſtrumentum viſuris, lecturis ſeu legi audituris, *Clemens* Decanus, *Henricus* Senior totumque Capitulum Eccleſiæ b. Mariæ Virginis Hamb. Salutem in Domino, & præſentibus fidem indubiam adhibere. Noueritis, quod quondam venerabiles ac honorabiles Viri, Domini *Johannes Niendorp* Canonicus, & *Iohannes Lüdekini* Vicarii perpetui, dum vixerunt, in dicta noſtra Eccleſia Hamburgenſi, diuino zelo accenſi ac pia deuotione moti pro ſua, ſuorumque progenitorum ac benefactorum animarum refrigerio & ſalute de conſenſu & voluntate hæredum ſuorum, aliorumque ſua intereſſe habentium, quorum adhuc conſenſus erat habendus, quandam ſine cura perpetuam Vicariam in & ad altare S. Crucis ſitum in dicta Eccleſia Hamb. propè & circa altare S. Annæ ab hoſtio auſtrale, quo itur ac peruenitur ad eandem cum nonnullis annuis reditibus ac ſummis capitalibus ſub reemptione juſto alioque legali titulo partim impoſitis ac imponendis dotare deliberaverunt. Et propterea eosdem redditus annuos ac ſummas capitales Deo ac Prædeceſſoribus noſtris Decano, Seniori totoque Capitulo, pro tunc exiſtentibus, donatione mera, pura, valida, & irrevocabili, loco & nomine dotis ejusdem ſine cura, Vicariæ perpetuæ liberè & ſpontè dederunt & obtulerunt, ipſique Dn. Decanus, Senior totumque Capitulum addictorum Dn. *Joannis Nyendorp* Canonici, & *Johannis Ludekini* Vicarii perpetui, dotantium deuotam ſupplicationem dictos annuos reditus ac ſummas capitales impoſitas, quam imponendas ſub eorum atque Eccleſiaſtica protectione receperunt ac de & ex illis quandam ſine cura perpetuam Vicariam in & ad altare S. Crucis prædictum, ſub titulo & invocatione S. Crucis, modis quibus potuerunt ac debuerunt melioribus & efficacioribus erexerunt, inſtaurarunt & fundarunt, Jusque Patronatus ſ. præſentandi perſonam habilem & idoneam ad eandem Vicariam vacatione illius occurrente, dictus Dn. *Jo. Nyendorp*, quoad vixerit, & poſt illius obitum *Joh. Ludekini* etiam quoad vixerit, & poſt eorundem obitum ſeniori & proximiori ipſius Dni *Johannis Ludekini*, utriusque ſexus conſanguineo, dummodo tamen religioſa perſona non extiterit ad centum & quinquaginta annos à die obitus ipſius Dni *Johannis Ludekini* computandos favorabiliter dederunt, reſervarunt ac conceſſerunt, illisque centum & quinquaginta annis elapſis, Jus Patronatus hujusmodi, collatio & omnimoda diſpoſitio, dictæ ſine cura Vicariæ perpetuæ ad Capitulum Eccleſiæ noſtræ prædictæ liberè ſine & absque quorumcunque contradictionis corpore deberet eſſe devolutum ac devoluta, prout & quemadmodum in literis ac documentis publicis deſuper datis & conceſſis plenius continetur & habetur; Verum, cum dicti 150. anni in iisdem noſtris literis expreſſi ferè effluxi, nec non etiam providus Vir, *Fridericus Oſtra*, civis & incola oppidi Hamburgenſis, proximior Conſanguineus dicti quondam Dni *Joh. Ludekini* condotantis, & in Jure Patronatus ſ. Præſentandi dictæ ſine cura Vicariæ perpetuæ

tuæ fore & esse dinoscatur, fuit nobis tam humiliter quam deuotè per dictum *Fridericum* supplicatum, quatenus Jus Patronatus s. Præsentandi personam habilem & idoneam in & ad dictam sine cura Vicariam perpetuam altaris prædicti, vacatione illius occurrente, sibi ac hæredibus suis naturalibus & legitimis, utriusque sexus semper seniori ac proximiori, dare & concedere dignaremur. Nos vero *Clemens* Decanus, *Henricus* Senior totumque Capitulum Ecclesiæ Hamb. prædictæ desideria justè petentium congruo favore prosequimur, & votis eorum, quæ à rationum tramite non discordant, libenter nos exhibemus promtos & benignos. Idcirco in nos susam supplicationem justam & rationabilem existimavimus, ipsam admittendam duximus & admittimus, Jusque Patronatus s. Præsentandi personam habilem & idoneam ad eandem sine cura Vicariam perpetuam altaris S. Crucis, siti in dicta Ecclesia nostra Hamb. quoties ipsam vacare contingat præfato *Friderico*, quoad vixerit. Eo vero de medio sublato, hæredibus suis naturalibus & legitimis utriusque sexus semper seniori & proximiori, dummodo tamen persona religiosa non extiterit favorabiliter dedimus & concessimus, ac damus & concedimus Dei nomine per præsentes, familia vero, siue progenie hujusmodi totaliter expirata & defuncta. Collatio ac omnimoda dispositio dictæ sine cura Vicariæ perpetuæ ad Capitulum Ecclesiæ nostræ debeat sine & absque quorumcunque contradictione, eo ipso esse deuoluta, (oneribus solutionum pecuniæ annuæ chori aliisque in fundatione, signatis, expressis, penitus & omnino in nullo derogatis) præmissis omnibus & singulis autoritatem nostram ordinariam pariter & decretum interponentes. In quorum omnium & singulorum fidem & testimonium præmissorum præsentes literas, si præsens publicum Instrumentum hujusmodi nostras admissionem & concessionem in se continentes sive continentes sive continens, exinde fieri, & per Notarium P. Scribamque nostrum infrascriptum subscribi & publicari mandavimus, sigillique majoris Ecclesiæ nostræ jussimus & fecimus appensione communiri. Datum & actum apud Ecclesiam b. Mariæ Virginis sub anno à Nativ. Dni 1528. indictione prima, die vero Lunæ undecimo mensis Maji, Pontificatus S. in Christo Patris Dni nostri *Clementis*, divina providentia Papæ VII. anno 5. præsentibus ibidem honorabilibus ac providis viris D. *Sixto Walteri* & *Joanni Dectzensi*, Thesaurario ac Custodi ejusdem Ecclesiæ, testibus ad præmissa vocatis specialiter atque rogatis.

LXXVIII. Extract ex Libro Memorandorum, 1530. auer anderthalf hundert Marck Höuetstoel/angaende de Commende Apolloniæ im Dom.

To weten, nachdeme de werdighe Her Hinricus Banßkhoue Scholaster tho Hamborch to dem Altar sancte Apollonie in der Doms-Kerken darsüluest in Besitte, vnd uth dem Höuetstoele der Inkumpst, to dersülnen Commenden gehörig, anderthalf hundert Margk Lübsch an Houetstole ghehauen vnde vpgeboret hefft, so is derwegen van dem Erbaren, Gestrengen vnd Wolwysen Heren Diederigke Hohusen vnd Her Hinrike Saelsborch, Ritter,

Bürgermeistere tho Hamborch, erschenen de Erbare Mester Johann Rumhert, Burgher darsülvest alse fulmechtiger bauen gemelten Hinrici Banßkow Scholasters, des de Erbar Her Dierigke Hohusen Burgermeister sede Wetenschop to hebben, unde hefft in Stede bauen gerürter anderhalff Marck uth der Commenden Houetstoel upgeböret, dersülulgen Commenden upgedragen, avergelaten unnd togeteykent gelyke anderthalff hundert Margken Houetstoel als bauengemelte Her Hinrik Banßkow Scholaster, by der Stadt Hamborgh und in ohre Kemerye belecht hefft, ewichliken by dersülven Commenden to blivende, tho samt der Renthe, so vele als sick upp sulliche anderhalff hundert Marck-L. wil eigen und geboren to volgende, unde is also durch befulbordet Mester Johan Rumeherdes bauen genoemt van wegen des Scholasters, unnd Herman Stakemans alse itzigen Patronem dersüluen Commenden, uth Befehle bavengenömeder Hern Bürgermeistere in düth Bock geschreuen worden. Actum Lune 14 Martii 1530.

LXXIX. E. E. Rades Spruch in Sachen M. Joachim Mollers/ Vicarii im Dom/ contra Arend van Hagen/ wegen 10. Marck Geldes/ jenes Vicariam betreffend.

Ex Libro Memorandorum, Anno 1532.

In Saken twisken Mester Joachim Moller Vicario in der Doem-Kergken hyr binnen Cleghern am einem, und Arend van Hagen beclageden am andern Dele, van wegen tein Marck Gheldes, so alß Mgr. Joachim uth zelighen Michel Nagels Erue, belegen in der Rodingßmergket to syner Vicarien Behoeff und Veste voerhadde to furdernde. Darup doch van demsülven Arende ghesecht word, dat zelighe Er Dirigk Gruwel, de vormals düsse sülve Vicarie im Besitte gehadt hadde, und allsullick Gheld noch um de Rente daraf ny ghemanet hadde, und vorhapede darumme, wyle ßine Vorfaren ohne Mahnunghe ghebleuen, he were to sulliker Furderunge ock nicht plichtich, hefft ein Erb. Radt na Erkundunghe des dath vam Beclageden vorgebracht to recht erkant und af seggen laten. Nachdeme um alsullike bauen berurte teyen Margke Geldes van velen Jaren her nicht were gemanet worden; Szo muchte Arend van Haghen sulliker rowsamer Besittinghe gheneten, und were nicht plichtich dartho to antworden. Inscriptum ex commissione Consulatus. Pronunciatum Veneris, 22 Nov. 1532. presente Dno Alberto Oldehorst.

LXXX. Vergleich zwischen Matthæus Mor und Einwold ten Dalen über die Vicariam S. Nicolai im Dom.

Ex Libro Memorandorum, A. 1533.

To weten, dat hüten dato geunderscreuen de werdigen Achtbaren und Ersamen Casper Funcke, der Medicine Doctorn, Herman Soltow, Garleff Langenbeke de elder, Cord Meynke,

Meyneke, Jost Burhoue, vnd Joachim Moller, Borger tho Hamborg, twischen den Erhafftigen Matthewse Mor vnd Einwaldo ten Dhalen Priestern, früntlick vnd to enen vullenkamen vnwedderspreckliken Ende ghehandelt vnd verdragen hebben, alzo dat de gesechte Matthewß schal vnd wil resigneren vnd auerlaten den genanten Einwaldo sodane Vicarie, belegen im Dome bynnen Hamburg thom Altar Sancti Nicolai, alze he de bethanher beseten vnd gehad hefft, so dat Einwaldus dersülven Vicarie ein recht vnd warafftich Besitter syn, vnd alle vnd islike Rente vnd Frucht dersülvigen vpheven, geneten vnd gebruken moghe. Des hebben desülve Einwaldus samt sinem Broder Jasper ten Dalen, Börger tho Lübeck, vnd Lucien der Süster, zeligen Gerd Eckholten nagelatener Wedewe vergünnet vnd nagegeuen, vergünnen vnd nageuen hyrmit apentlick, dat de gemelte Matthewß Mors alsulliche twintich Margk Gheldes, alse de syn by unser leuen Fruwen Broderschup im Dom vnde düsser Vicarie to behören, entfanghe, vnd desülvigen in sin Bruwhuß, belegen in der Dickstrate, twischen Erue seligen Matthews Mors vnd Gerd Kloths bestedigen vnd verwissen, vnd de Frucht darna de Tid sines Leuendes entfanghen, geneten vnd gebruken moghe. Wanehr he auer in God dem Hern vorfallen, alßdenne, scholen beide Houetstoele vnde Renthe an den gemelten Einwalden, effte tor Tid Besittern der Vicarie wedderkamen vnd bliuen, des hebben sick de genante Einwalde und Jaspar Gebröder, vnd Lucia de Süster dorch desülvige ere Brodere alse ere elige Vormundere vorsecht vnde vorwilköret, dat allet wes vorgeschreuen dem obgenante Mattheweße getrulich scholde gheholden werden, renuntierende vor sick vnd ore Nakamelinghe alle vnd islike Constitutionen, wo vnd wellich de in Gheistlichen effte Wardlichen Rechte mochten vorfatet syn, vnd jegen disse frindliche Verdracht upgebracht, vnd im = = (alse were eth im Rechte nicht stendich, ock dat mens van Rechtswegen to holdende vnd tho achterfolgende nicht schuldig) gealligeret werden. Daruor tho Vnderpande stellende alle ere Guder beweglich vnd vnbewechlich, wor vnd by weme se de hebben, vnd künfftigen kriegen mochten, alles ßunder Geferde, und hebben sick tho mehrer Beuestinge vnd Sekerheyt dessüluen Eneualdus vnd Jasper vor sick, vnd im Namen vnd van wegen erer Süster Lucien, alse de rechten Patronen gemelter Vicarie vnd de vorbenoemte Handelere thor Witlicheyt myt eren Namen vnd Tonamen geunderscreuen, vnd wylen beyde Parthen dessen bauenscreuen Handell vnd Vordracht in des Erb. Rades Stadt-Dengkebogk to scrifende vnd to uortekende gebeden, deme nha ßo hebben eth de Erbaren Fürsichtigen und Wisen Heren Diderich Hohusen vnd Johan Hulp Borgerm. in dat Bock to scriuende vnd to uortekende beuallen. Ghehandelt vnd gheschehn am voffteinhunderth dre vnd drüttigsten Jhare Mandages na Jubilate.

Jasper ten Dale approbere düssen Handel mit eghner Hant.
Eualdus ten Dalen approbere düssen Handel mit eghner Hant.
Jch Kort imgliken bekenne mit eghen Hant düssen vorscreuen Handel.
Jck Jost Barchoue bekenne mit eghen Hand düssen vorscreuen Handel.
Jtem, Jck Casper Funcke bekenne sulkes ock alse bauen 2c.
Jck Garleff Langenbeke bekenne düssen gegenwerdigen Handel.
Jck Hermen Soltouw bekenne düssen Handel.

LXXXI.

LXXXI. E. E. Rades Affsprake auer söß Marck Geldes tobehörende der Vicarien to der andern Lecturen im Dom.

Ex Libro Memorandorum, Anno 1534.

To wetende, dat ßodane düsse Erbar Radt Mester Jochim Sommerfelde vnde Her Johann Dethleui rechtlick Dingh Affsprake hebben thoerkant vnde Sententien gegeuen ßodan XVI. Marck Geldes in dem Hofte edder Erue vp dem Perdemarke belegen, twischen den Eruen Hinrik Vetken vnde sunte Jacobs Karken, alße dar allrede inne ghewest by den Tyden do itzwan Mester Albart Trempe Vicarius der andern Lecturen im Dome datsülffte Erue kofte, to Behoff vnde Brukinge dersüluesten Vicarie mit soeß Marck Geldes, de ock noch hüdiges Daghes dar scholen inne syn, ßo dat datsüluests Erue mit XXII. Marck Geldes beswerer was, dewyle na der afgegeuen Sententie de gedachte Mester Jochim Sommerfeld vnd Her Johan Detleui vor dem Rade leten vorderen ßodanes gewunnen Geldes Vorscryuinge in dat vorbemelte Erue vnde Georgius Nigebur, vullmechtiger Procurator offte Anwalt im Namen vnd von wegen Mester Jochim Mollers synes Principals usu possessoris der vpgemeldten Vicarie ßodanes tho verlaten neyn Beuel hadde, hefft he den noch mytt sampt Peter Riken Rath gefunden, der Vicarie thom besten vpgebracht, vnde van Her Johan Hertiges ock Vicario in dem Dome, de van wegen der armen Schöler Bröderschupp, ohn hefft vorhandreket vnde gheleuert Twe hundert vnde vertig Margk-Stükke, de van ohm na der Sententien entfangen worden Frydages vor Pynxsten, de was XXII. Maji, vnde dem Erbaren Her Johan Radenborgh alse Vullmechtigen van wegen gemelten Mester Jochim Summerfeldes vnd Her Johan Detleui in Jegenwordichheyt Dyrich Vaßmers vnd Jürgen Sybbern auerschaten, gheguldeu vnde betalt, darmyt de ßodane XVI. Marck Geldes afgekofft vnde vthgeloset hefft, vnde der vorgemelden Broderschop Gelt schal in de Stede ghesettet unde vorwisset werden, ßo dat de vorbestemde xvi. mrc. Gheldes nhu vort vnde hernamals anders nemanden alse der armen Scholer Broderschop egentlick egen vnd tokamen, vnde dewile dat Wedderpart vp vorbestemde Gelt wer Segel, Breue ofte Bewyß upgebracht, wue nhu gesch ege dat hyr namals to jennigen Tyden Bewyß eth were in Schrifften - - - - - Segel vnde Brefe befunden edder vorgebracht werden, schal machtloß ghedelget vnd van neynen Werden, sunder hyrmit casseret vnde ghedodet syn. Actum sexta ante penthecoste, & inscriptum ex commissione Dominorum Theodorici Hohusen & Johannis Hulpe, Proconsulum.

LXXXII. Testamentum Dni Marq. Olden Canonici Hamb. reformatum, & de novo confirmatum per Archiepiscopum Brem. A. 1535.

To weten und kund sy jedermänniglick. Nademe de Hochwürdigste in GOt, Durchluchtige Hochgebaren Fürst und Her, Her Christoffer Ertz-Bischop to Bremen, Administrator

nistrator des Stichtes Verden, Hertoge tho Brunschw. und Lüneborg ꝛc. van seligen Hern Marquardi Olden etwan Sang-Mesters und Dom-Herrn to Hamborg verordneten Testamentarien to velen malen underdeniglick angefallen und gebeden, dat Testament und letsten Willen, so gemelte Her Marquardus Olde (alse he to Buxtehude in GOt vorstorven) gemacket und beschreuen hedde, to confirmeren. Dewile auerst in berörten Testament, etlick Artickel unbedachtsamer und unformliker Wyse, de beschreuenen und gebrücklicken gestlicken Rechten ungemete und entjegen, tosamnen gesettet, gefunden sint; Derhalven S. F. G. in Betrachtinge dersülven Gestlichen Amt und Auericheit, ock aller Billigheit na, vor Gade nicht to verantworden geweten, der irrigen unbedechtliken Artickel halven solick Testament to confirmeren beschweret, und darmede gedachts Her Marquardi Olden nagelaten Guder nicht vermuthlick vorbracht und vorspildet mochten werden, hebben S. F. G. als de ouerste Ordinarius und Superintendens, schuldige, Christlike und geborlike Insehung vorschafft uth Fürstlickem gnädigen Gemothe bewagen, dem Erwördigen in GOt, Her Christophorn, Bischoppe to Constantien, und beyder Stichten Bremen und Verden Suffraganeo und Prausten thom Nien-Closter, in Jegenwardigheit alse Getügen des Werdigen Ern. Ratken Holsten, Deken to Sünte Andreas binnen Verden, und Fr. Bernhardini Drogen, Francisci Ordinis, Jegenwardicheit, müntlick bevalen, sollick Testament in etliken unordentliken und errigen Artickeln to verklaren und erlüchten, und in beteren formelicken Vorstand to bringen, alsdan weren S. F. G. geneget, dat Testament to approberen.

Demna hefft sick jezgedachter Her Christoffer, Bischop to Constantien ꝛc. hochgedachtes mines gnädigesten Fürsten und Heren van Bremen ꝛc. Suffraganeus schuldigst erkennet, und S. F. G. Befehl, synes Vorstandes und Vormögens, wo billick, gehorsamlick gefolget, und vorgedachtes Hern Marquardi Olden Testament mogelykes Flytes dorchgelesen, und datsülve in etliken Articuln hyrna volgender Wyse vorclart und in rechten Verstand gesettet. Jedoch bliven de andern Artickeln im Testament by erem Vorstand und Werden unverändert und unverrückt.

Erstlicken hefft Hr. Marq. Olde betrachtet de Sekerheit des Dodes und Unwissenheit der Stunde und Tyd, und settet derhaluen syn Testament, eth werde denn geachtet, als ein Testament, Codicill edder lateste Wille, dennoch wyll he düthsülve sülvest undergeschreven, unvorbraken geholden hebben, und wil darmede alle andern Testamente, ock dorch sine egene Hand geschreuen, wedderropen, gedelgelth und vornichtet hebben.

He beuelet sine Sele Gade almechtig, de de geschapen und eme gegeuen hefft, und darnha Marien der benedigenden Gades Moder, und allen Gades Hilligen, by Gade allmechtig to vorbiddende, und sinen Licham na sinem Dode der Erden, alse men plach na Christliker Wise, tor Erden to bringende.

He hefft gefünderet in der Dom-Kercken to Hamborch to Sünte Andreas Altar, Gade dem Heren to Laue ene Commenden, und gifft to der Commenden eynen sülvernen Kelck, und eyne sülverne Patenen, beyde vorgüldet, de scholen sine Testamentarien mit den forderlichsten van sinen redesten Güdern maken laten, und scholen nicht vele under vertich Loden wegen.

He gifft to dem Buwte der Dom-Kerken to Hamborch twintich Marck Lübsch van sinen redesten Güderen.

He gifft to siner ewigen Memorien, in dem Dome to Hamborch to makende, veer Marck Lübesck, ümme siner Selen Salicheit, welckere veer Marck Lübesck schal me van sinen redesten nagelaten Güdern beleghen mit dem fodderlickften.

He wil, dat de Commende, de he hefft funderet in dem Dome to Hamborch to Sünte Andreas Altar, schole werden vorlenth sinem truwen Dener Hermannum Meppis, ad orandum pro eo.

He begert und wil ock, dat de Commende, de he hefft funderet, schal na Lude der Fundation vorlehnt und vorwaret werden, dat de nicht vorkame.

He gift syner Süster Gretken enen guden Rock, van synen nicht gefoderden Röcken, und ene sülveren Schale van achte Loden, und dörtig Marck Lübesck.

He gifft siner Maget Gesken tein Marck Lübsch Renthe to örem Leuende, unde na örem Dode armen Lüden, und van den Armen schölen sin Süster Gretke, Clawes und Hans, sines seligen Broder Kinder, de negesten wesen, und Gesken schal de Macht nicht hebben uthtolösende de tein Marck Lübesck Renthe.

He gifft ock Gesken syner Maget veer Marck Lübesck Geldes, dar se hefft to gelecht twe Marck Geldes, und darmede dat Born-Geld uth synem Huse uthgelöset, to ören Leuende to brukende, darna armen Fründen und Lüden.

He gifft ock Gesken dat Huß in der Papentwiten, dat he gebuwet hefft, dar se ock togelecht hefft vyff Marck Geldes, de Tyd erer Leuendes to bewanende, edder to verhürende, und na öhrem Dode syner Süster Gretken, und Broder-Kindern Clawes und Hanß, darnha schall dat Huß wedderkamen by de Vicarie Sancti Andreæ, dar de Stede is van gekofft, so dat de Vicarius dersülvigen Vicarie alle Jar schal geuen uth dem Huse ene Marck Lübesck, voruth mynen armen Fründen und darna armen Lüden.

He protesteret, nademe he syner Mageth Gesken nywerle hefft gegeuen oer Lohn, und se doch so lange heft oeme truwelicken gedenet, und ock in alle synen Noden und mannigfoldigen Kranckheiden und Elende nywerle verlaten, ock angesehen, dat syn Mageth, dath meste synes Hußgerades getüget und alle Lennewant sülven gespunnen und spinnen laten, so gifft he ör alle sin Hußrath, Lennewant, Sülver und Gold, nicht uthbenomen, dat he nicht vorhen, edder in dem Testament hefft vorgeuen, dat dar auer blift, wanehr sin letste Wille der Gaue halven is entrichtet und vullentagen, aliene to bruckende de Tyd eres Leuendes. Und allent, wat van Sülver und Golde, Hußgerath und Lennewant averblift na örem Dode, schal sinen armen Fründen, unde darnegest armen Lüden umme Gades willen, vorgeuen und vordeleth werden.

Und ofte syn Süster und seligen Broders Kindern, edder syner andern Fründe, wulden saken up Erffguth, und derhaluen in dessem sinem lesten Willen Insage macken, so bekent he, dat he hefft synem Broder und Broder-Kindern dubbelt mehr thogekehret und gegeuen, und se entfangen, als he van sinen seligen Oldern erlangt.

Und wowol, dat he hefft vormaels etlike Sülver-Smyd gehat, mher als nu, so hefft he doch to Reddinge der Kercken to Hamborg de vorkoft und vorteret. Dewyle dath he hefft söuen effte acht Jar buten Hamborg in dem Elende gewest, und ofte me darvan mogte jenige Schriffte finden, so wil he de hyr mede Krafftlos gemacket hebben, up dath nümment darmede werde bedacht.

He

He bekennet, wo wol dat he hefft gegeuen dem seligen Doctori und Decano Eggerdo Crantz ein Handschrifft up tein Gülden, welckere velichte by synen Fründen is, und Doctor Crantz de eme nicht wedder gedaen hefft, so is he doch öm he de nicht schuldig, alse dath Testament medebringet.

He bekennt ock, wowol dat he hefft gegeuen Hern Nicolao Hügen syne Handschrifft up twintich Gülden, so is he doch demsülvigen Hern Nicolao nicht schuldig, alse dat Artickel van der Handschrifft in dem Testament uthwiset.

To enem Beschlute wil he desse vorschreuen Artickel in der Form alse hyr in desser Reformation synen latesten Willen uthgedrücket, vast, unverbraken geholden hebben, und settet to der Behoef syne Exequutores, den Werdigen, Hochgel. und Ehrsamen Hern, Hern Henningum Kissenbrugge, Doctorem, Hern Bernardum Buck, Dom-Heren to Hamborch, Hern Dieterick Hohusen, Bürgermeister, Hermen Soltouwen, Borger to Hamborg, und gifft enem yderen vor syne Unlust enen Rhynschen Gulden und enen sülveren Lepel, und beuelet densüluigen Testamentarien syne Maget Gesken tho beschüttende.

He settet ock to ewigen Testamentarien den Deken des Kalandes und den oldesten Ebdomadarium in Ecclesia Hamburgensi auer de Guder, tho disponerende auer de de auerblyven na doedlickem Afgange syner Maget, und syner genanten Testamentarien.

Und wowol dat selige Her Marquart Olde in synem Testament hefft gesettet sine Maget Gesken vor enen Testamentarien bauen de andern tho radende, und sodan sehr unbillick und unmächtig, so schal doch desülve Maget synes Settendes tho dem auersten Testamentarien, van nener Werden und Macht wesen, men de andern veer bauen benömet, schölen uth ordentliker Macht unses gnedigsten Herens ꝛc. vor Testamentarien hiermede gesettet syn, unde darvor als vollmechtige Testamentarien geholden werden, also, dat se sick des Testaments als eine Testamentaris tho exequerende nicht schal oder mach understaen.

Nos Christophorus Dei gratia Archiepiscopus Bremensis & Administrator Verdensis &c. ex nostra ordinaria auctoritate confirmamus & approbamus hoc testamentum, prout supra scriptum & emendatum. In cujus evidens testimonium, Secretum nostrum præsentibus jussimus subinprimendum. Actum in veteri nostro Monasterio sub anno à nativitate Domini nostri Salvatoris Millesimo, quingentesimo tricesimo quinto, die vero vigesimo nono mensis Nouembris.

(L. S.)

Ad Mandatum Reuerendi Dn. nostri Archiep. Brem. &c. præfati

Ego SEBASTIANUS ERSAM, Vice-Cancellarius, manu propria subscripsi.

LXXXIII. Nachricht von der Commenda altaris Cyriaci in Crypta Ecclesiæ Majoris, An. 1537.

Commenda altaris Cyriaci in Cripta in Summo, cujus D. Hinricus Hiddestorff Possessor fuit, in corpore juxta fundationem antiquam habuisse dicitur 27. M.

Possessor in fundatione novæ Vicariæ ponit, quod redditus desoluti sint usque ad summam 2. marcarum saltem, quibus ille addidit 25. Marck, & postea 12½ M. & 14 M. ut hic designatur:

In domo Meineken Stockmanns 15 Marck in der Lade ist hierup een verseegelt Breff. Persolui debent Distributori in Summo: Laurentii 2½ M. Conuers. Pauli 2½ M. Gregorii 5 M. Pentecostes 5 M. Summa - - - - - - - 15 Marck

In hæreditate Gretten Vogen - - - - - - - - 10
syn im Stad-Boke gedilget, juxta cedulam Lit. A.

In domo propè forum equorum - - - - - - 2

27 Marck

Huic Summæ ulterius fundator in augmentum addidit & donavit juxta novam fundationem:

In domo Eleri Groten up der Nienbor - - - - - - 12 - 8 ß.

Item fabricæ in Summo perpetuo dedit ibidem:

In domo Heine Langen ad structuram - - - 14

Summa tota prædictorum reddituum annorum 53 - 8 ß.

Ex Testamento ejusdem Henrici Hiddestorpes:

Hinricus Hiddestorp fuit quoque possessor Commendæ cujusdam in templo S. Nicolai ad altare Cosmæ & Damiani.

Anno 1537. fuerunt Testamentarii Dn. Johannes de Spreckelsen, M. Johannes Ritzenberg, Thomas Hiddestorp, Hinrick van Dulmen, Marcus Arendes van wegen Joachim Simens.

Postea vero semper tantum fuerunt 4 Testamentarii.

In Testamento exstat, quod in corpore habeat 56 M. annuos redditus in domo Thomæ Hiddestorpes & Daniel Schloiers in S. Catharinen-Strate, qui adhuc solvuntur, & aliquot annis M. Simon Maul accepit nullo quidem jure.

De hac stipa debent annuatim solvi pro stipa pauperibus 17 M. vel 18 M.

(De Testamentarii hebben Jarlicks men 15 M. uthgegeuen.)

Item Vicariis ad S. Nicolaum & Commendistis 3 M.

LXXXIV. Gründlicker Bericht und Vortekenisse van Heren Lüder edder Ludolphi Gerckens seligen gewesen Vicarien in der Dom-Kercken to Hamborg Testamente und Nalate/ samt einer van emme gestiffteten Commenden und dartho gehörigen vorsegelten Breuen und Urkunden.

Anno 1537. 14. Septembr. (quo obiit Testator.)

1. Testamentum Originale D. Ludolphi Gerkens in papyro, Latinè, scriptum sub dato anno 1537. 14. mensis Septembr.

2. Duplex Inventarium Georgii Erneken Notarii super relictis D. Ludolphi Gerkens de dato an. 1537. 14. Sept.

A. 1519. d. 29. Jan. hefft Her Ludolphus Gerkens eine Commendam in dem Dome tom Altar viginti quatuor Seniorum & Feliciani funderet.

Na Uthwising des Inventarii is de Fundation solcker Commenden samt ener Copien dersülvigen vorhanden gewesen, averst volgens sub manu prænominati Notarii nicht gefunden.

3. Besondern ist in domo panum Vicariorum in Summo eine andere Copia Fundationis per Notarium Daniel Piheln auscultiret gefunden.

Na Inhalt dersülvigen Fundation hefft de Fundator to gedachter Commenden gegeven und verordnet 20 Marck Lübsch Jährlicher Rente, uth föstig Marken Lübsch Renten, in sinem und erlicken angewunden Bruwhuse in der Groningstrate gelegen.

In der Fundation hefft ock dat Jus Patronatus ad tempus vitæ suæ sick reserviret, und derwegen prima vice Her Nicolaum Bustorp Canonicum Ecclesiæ Hamburgensis darup præsenteret.

Post obitum vero suum ist das Jus Patronatus proximiori ipsius & Seniori p.t. Consanguineo, de legitimo thoro suscepto, religiosis exceptis concordiret, cum hujusmodi apposita clausula: ubi vero omnimodo de genealogia (*) præfati Dni Ludolphi fundatoris nemo superstes exstitit, collatio, provisio, Commendatio & omnimoda dispositio supradictæ Commendæ ad dictæ Ecclesiæ pro tempore Decanum, liberè, contradictione cujuscunque cessante, debeant esse devoluta, ac ex tunc spectare & pertinere.

4. Litera Concordiæ inter Dn. Luderum Gerkens & Joachim Gerkens fratres super hæreditate paterna in Groningstrate &c. quæ modo spectat ad panes Vicariorum an. 1522. post Cantate. (**)

5. Litera Reversalis Dni Ludolphi Gerkens super domo braxatoria in platea Groningstrate, cum ejusdem resignatione, ad usum panum Vicariorum in Summo, anno 1522. p. Exaudi.

Yy 3 6. Con-

(*) Ante omnia igitur necesse est genealogiam fundatoris producere.

(**) Legatur de hoc & sequentibus Liber Copiarum Panum &c.

6. Concordia inter Dnos Provisores Panum & Dnum Ludolphum Gerkens super 50 Marck Geldes, darvan 20 M. der Commenden Bustorps und 30 M. sinem Broder Jochim Gerekens effte sinen Eruen to vorrenthen und uththolösende. A. 1524.

7. Concordia inter Dn. Ludolphum Gerckens & Dn. Nicolaum Bustorp super Commenda præfata Feliciani A. 1536. in qua Dn. Nic. Bustorp prædictam Commendam Dno Ludolpho Gerckens liberè resignavit, & in recompensam Dn. Lud. Gerckens vicissim Dn. Nic. Bustorp ad tempus vitæ suæ præfatas 20. marcas assignauit.

Et ita nullus verus realis possessor hujus Commendæ reperitur, fundatore istius vivente, qui obiit A. 1537. in die exaltationis crucis, ut & ad usum panum ibidem in domo braxatoria, quam Provisores antea ab ipso emerant viginti marcarum redditus dedit, etiam craterem magnum argenteum.

De obitu Bustorps & de ejusdem perceptione sæpè dictarum 20. marcarum in libris vel Registris Panum nihil reperitur.

8. Original versegelde Quitantz Hern Ludolphi Gerckens angegevener Fründe, den Heren Prouisoren des Brodhuses gegeuen An. 1538. darinnen wort desser Commenden noch des benanten 20 M. nicht gedacht.

9. Item, hierby is gefunden en Uthtoch edder Copie uth etlichen des Brodhuses Procurator-Registern, dorch Daniel Piheln, Notarium, auscultiret; darinnen vormeldet, dat desse 20 M. van wegen offtgedachter Commenden Hinrick Rumhert, alse einem Laico und vermeinten angegeuenen Possessoren, van Anno 1554. bet A. 1564. inschlutlichen, entrichtet syn.

Quæritur quo jure & titulo he, alse ein Handwercks-Man und Goldschmied, solcker Commenden ein Legitimus Possessor hefft syn, und darher solcke 20 Marck mit Rechte bören könen?

10. Johannes van Schlesel seel. hefft wol Anno 1576. de Possession up desse Commenden, up ene angegevene Præsentation vam Ehrw. Dom-Capitul erlangt, und hefft sich stets pro Possessore angegeuen und geholden, und derowegen, alse Inhabitator und Procurator panum Vicariorum, stets sick sülvest Jahrlickes düsse 20 Marck betalt.

11. He hefft auerst, vermöge siner egenen uthgegeuenen Handschrifft, sick vorschreuen und vorplichtet Gerdrud Rnhmherdes tho Boxtehude van desen 20 Marck Jarlichs de Tyd eres Leuendes to geuende 17 Marck Lübsch.

Uth dessen allen, wo vorgeschreuen, ist nicht befindlich, noch tho erwisende, welcker, na Dode Hern Ludolphi Gerckens des Testatoris, Fundatoris und Possessoris der jetzigen vacirenden Commende Feliciani, na Inhold der Fundation der negeste und oldeste siner angebaren Blots-Fründschoff, und dadorch verus & legitimus Patronus & Collator gewest sy und syn könen; vele weiniger is daruth darthodoende, welcker Vicarius edder geistliche Person (excepto unico exemplo Hern Johan van Schlesels, welckes man, quantum de jure valet & valere potest, up sinen Werth und Unwerth jetzo leth berouwen) instituto & bona fide, na deses Dom-Stiffts Statuten und Gewahnheit, de rechtmätige Præsentation und Possession

Possession dersülvigen erlangt, und dardorch de etliche Jahr her, na einander uth der Heren Vicarien Brodhuses Bruwhuse van dem pro tempore verordneten HHeren Provisoren und Procuratoren upgeböreden twintich Marck Lübsch Rente entfangen gehatt 2c.

LXXXV. Verdrag auer 32. Marck Rente/ tobehörende einer ewegen Commende in unser leuen Vrouwen Karcken. An. 1538.

Witlick und apenbar sy alle den Jennen, de desen Tzerter sehen, hören edder lesen, dat de Ehrsame Man und Börger Hinrick Jacops, Frederich Frese, Isebrant Hesse, Hans Hesse und Jaspar Hesse, alse rechte Eruen seel. Hans Wickhorstes, wandages Börger tho Hamborg, sint auereingekamen mit dem Ehrhafftigen Marquard Kron, alse derhaluen vullmechtigen Anwalt und Procurator Bernhardi Witten, Clerick Bremensechs Stichts, van wegen edtlicker Jarschar alse van 32 Marck Rente, welcke in gemelten sel. Hans Wickhorstes Erue und Brauhuse, belegen in S. Catharinen-Strasse twischen dem Erue Hern Albert Oldehorst Rathman und der Mattentwiten sin, und thobehören tho einer ewigen Commenden in unser leuen Frauen Kercken binnen Hamborg dorch seligen Johan Ilten gestifftet, des nu tor Tydt gedachte Bernhardus ein Besitter is, in Bywesende und Vullborde der Testamentarien gedachten Johannis Ilten, alse Patronen und Lehn-Heren gedachter Commenden, sodande vorgeschreuen Eruen, vor sick, und ere Eruen und Nakömelinge, vorgesecht und gelauet, sodane twe und dörtich Marck Jarlicker Renthe in veer Jahr darna nicht uthtolösende, wovor dat erste Jar Rente schall wedder bedagt wesen up Paschen, alse men schrifft negen und dortig und so vordan, de Rente guitlick und wol to betalende, so lange de veer Jar umme gekamen sint, denne so steit de Losinge frey, edder nye Jarschar wedder to makende.

Dit alle, wo bauen geschreuen, laue wy upgemelten Eruen stede, vast und unvorbracken, in guden Truwen to holdende.

Wy Johannes van Spreckelsen, Simon Witte, Blasius Kaselitze, Vicarien im Dome to Hambordh, alse Testamentarien und Patronen der gedachten Commenden van einem Parte, und Hinrick Jacops, Frederich Frese, Isebrant Hesse, Hans Hesse und Jaspar Hesse, alse warhafftige Eruen seligen Hans Wickhorstes, des andern Partes halven, bekennen alle Artickel so war to wesende, und hebben des to mehrer Seckerheit van beyden Parten mit unser egen Hand, nedden under dissen Tzerter twe eines Ludes, eins uth dem andern, dorch dat Wort Saligheit geschneden, ein by den Testamentarien, und die andere by den Eruen und eren Nakömelingen in Verwaringe, de da sind gegeuen und geschreuen, na Christi unses Heren Gebort voffteinhundert, darna im achtendortigesten Jar, des Sonnauendes na der Himmelvarth Mariæ.

Ick Johannes van Spreckelsen bekenne wo bauen geschreuen mit egner Hand.
Ick Simon Witte bekenne dit bauen geschreuen mit egner Hand.
Ick Blasius Kaselitze bekenne dit bauen geschreuene mit egner Hand.
Ick Hinrick Jacops bekenne dat bauen geschreuen mit egener Hand.
Ick Isebrand Hesse bekenne dit bauen geschreuene mit egener Hand.
Ick Frederich Hesse bekenne dit bauen geschreuen mit egener Hand.

LXXXVI.

LXXXVI. Königl. Dänische Præsentation Andressen von Barby zum erledigten Canonicat.

Ex n. 103. MSS. Hamb. f. **aus dem** *Original.*

CHristian von GOttes Gnaden zu Dennemarcken, Norwegen, der Wenden und Gothen König, Hertzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn und der Dithmarschen, Graf zu Oldenburg und Delmenhorst.

Unsern Gunst zuvorn. Würdigen Wolgelahrten und Achtbaren lieben Getreuen. Demnach, als uns durch den tödlichen Abscheide Doct. **Henninge Kissenbrügge** eine Præbende, inn unser Stifft-Kirchen zu Hamburg verleddigt und zu verleihen, heim verfelt, wollen wir euch gnädigst nicht vorhalten, daß wir unsern Dienern und lieben Getreuen **Andressen von Barby** damit hinwieder begnadet und beliehen haben. Und begehren demnach gedachten unsern Diener auf sein Anregen deswegen der Gebür zu begegnen; also, daß er angezeigter unser Belehnung, wie billig, gemessen zu empfinden. Daran geschicht auch unser ernstliche und zuverlässige Meinunge In Gnaden zu Bedencken. Datum uf unserm Schlosse Rendsburg Dinstags im Pfingsten anno xliiij.

Den Wirdigen, Wolgelahrten und Achtbaren unsern Lieben Getreuen, Ern. Probst, Dechand, Seniori, Lectori, **und gantzem** Capittel **unser Stifft-Kirchen in Hamburg.**

LXXXVII. Königl. Dänische Vorschrifft für das Capitul zu Hamburg.

Ex Codice eodem.

CHristian von GOts Gnaden zu Dennemarken, Norwegen, der Wenden und Gothen König; und Johans von desselben Gnaden, Erbe zu Norwegen, Hertzögen zu Schleswig, Holstein, Stormarn, und der Dithmarschen, Grafen zu Oldenburg und Delmenhorst.

Unser Freunthschafft, günstigen Willen, und was wir Lives und Guts vermügen zuvorn, Hochwürdiger und Wolgeborner, lieben Oheimen. Es haben unsere lieben Getreuen Senior und Capittel unser Thum-Kirchen zu Hamburg an uns underthenigst gelangt, wie ihnen von E. L. und eweren Amtman und Drosten zu Pynneberge **Hansen Berner** an ihren Roggen-Pacht und Zehenden, so sie von E. L. und eweren Amten Pynneberge, Hatzeborch und Barmstede järlichen zu heben haben, Einpaß und Verhinderunge geschehen, underthenigst bittende, weil ihnen solche Roggen-Pacht und Zehenden, über Menschen Gedencken, allewege vollkomlich und ohne jemands Verhinderung gefolget, wir wolten an E. L. und euch, sie deswegen vorschreiben, damit dieselbe bey ihren Drosten zum Pynnenberge solch gewaltsam Fürnehmen abschaffen möchten, das wir dan ihnen als unsern Unterthanen nicht zu weigern gehabt. Und gelangt demnach an E. L. und Euch unser freundlich, günstig und gütlich Bitten, E. L. und Jr wollen bey gedachten ihren Drosten Verfügung thun lassen, daß Er den Unsern an Ihre althergе-

hergebrachten Gerechtigkeit kein weitere Verhinderung und Beschwerung zufüge, und sich unbefugtes Fürnehmen enthalte. Das seynd wir um E. L. und Euch hinwiederum freundlich und günstig zu verschulden geneigt. Datum Aalburg, Freytags nach Esto mihi, Anno D xlv.

Inscriptio:

Dem Hochwirdigen und Wolgebornen, unsern freumthlichen lieben Oheimen, Herrn *Adolfen*, Coadjutoren des Ertz-Stiffts Cölln, und Ern. *Otten*, Grafen zu Schauenburg, Herren zu Sterneberg, und seinen Gebrüdern.

LXXXVIII. Annæ, Joach. Schernekau Wittwe/ Bekänntnüß:

Daß in ihrem Erbe/ auf der Mühlen-Brück belegen/ zwantzig Marck Oster-Rente mit dre-hundert Marck zu lösen versichert wären; welche einer Commenden im Dom/ so Hinrich uppe dem Perde gestifftet/ zukämen.

A. 1546. 14. Sept. ex Libro Memomndorum.

Tho weten dat Anna, zelige Jochim Schernekow nagelatene Wedewe, Burgersche, die alhier vor dem Erbaren und Wolwysen Heren Johan Rodenborch, Burgermeister, Personlich erscheinen is, und hefft apentlich frighes Modes bekant und togestaen, who dat ehr woll bewust, und ock mit gemeltes ohres Hußwerdes Boeken tho bewysen stunde, dat desülue ohre Hußwerd noch by sinem Leuende dre-hundert Marck graues Geldes van Kieneken Brusehaners, ock Burgerin, alhier entfangen und upgeboeret, und desüluen in syn Bruerye, dat se itzund bewanet, belegen by der Molenbrugge, nha dem Burstade, twischen den Eruen nagelatener Cordt Meineken und Hern Cord Mollers Wedewen, wedderum belecht hadde; vnd gehorden eigentlich tho einer Commenden hierbynnen, in der Collegiaten-Kercken under den Thorne gelegen, so zelige Hinrich up den Perde hadde fundiret und gestifftet, und nha dodtlichen Afgange zeligen Ern. Cordt Hesterberberges, Hieronimo Schernekow, ohrem Szone, dorch gedachten ohren Hußwerth, als den Patrone, conferiret und verlenet geworden were, deße ock brucklich im Besittinge hadde: Vnd scholen solliche dre-hundert Marck Houetstoels gedachten Hieronimus, edder dar he dodtlich verfyle, synen Successori und Besitter dersulven Commende Jarlichs in den hillighen Paeßken mit twintich Marck Renthe, guthwilligen verrentet werden, uth berorden mynen Bruwhuse, dewyle angetagene Houet-Summe darin unuthgeloset is. Vnd is sullichs alßo vorth up der Wedewen Berichten und Ansoeken, dorch gedachten Heren Burgermeister, um mehr Nawysinge willen, in duth Bock tho schriuen ock verlaueth und beualen. Gescheen Middewekens post Exaltatione Crucis anno 46. præsente Domino Joachimo Sommerfeld.

LXXXIX. Des Capituls Bref an Cord Weigen/ Christoffer Staffhorsten Vicarie in dem Dom bedrapende.

Ex Libro Memorandorum A. 1552. f. 5. post Invocavit.

Tho wetende, dat hüte dato undergeschreuen de Ersame Cord Weyge, Borger desser Stadt, vor dem Erbaren und Wolwysen Hern Dithmer Kolen, Bürgermeister, getoeget und vorgebracht hefft einen schrifftlichen Bewyß des Capittels under ohrem upgedruckeden Secretum uthgegeuen, wellicher ungecantzelleret, ungeraderet, und schlichtes aller Verdachte annoch synde, syne Erb. Wish. up Ansoekendt gemeltes Cordes Weygen in duth Bock Memorandorum tho Gedächtnisse intoschriuen befalen hefft, und ludede datsulue Bewyß van Worden tho Worden wo hernafolget:

Wy Vice-Decan, Senior und residerender Capittel der Dom-Kercken tho Hamborch, don kund, und betugen offenthlich mit düssem Breue, vor uns, unse Nakomelinge und allesweme: Nachdem de Erbare Christopher Staffhorst van wegen der Guder, belegen tho Hamme, tho kamen syner Vicarien im Dome to Hamborch den Ersamen Cord Weyge, Borger to Hamborch, alse synen vullmächtigen Procuratoren gestellet, desulven Gudere tho verhurende und de Pechte uptobörende und to enthfangende, und wyder synes Gefälles up eine gelichlichlike Stede und Grunt densulvigen Vicarien ein Huß to buwende vergunnet unde gegeuen hefft. So ratificeren und bestätigen wy vor uns und unse Nakomlinge sodane Vulmacht und Verhuringe der Guder, und dewyle sodane Buwinge gedachtem Corde ein merckliches gekostet, hebben wy öme up syn bidthlich Ansokendt uth ordentliker Gewald vergunnet und nagesenen, dath he sodane Hus, so wydt dhat umgrauen, vor sick und sine Eruen erflick bewanen und gebruken moege, sonder jemandes Insage; so doch dat se und sine Eruen dem Besitter tor Tidt der Vicarien alle Jare tho ewigen Tyden den geborlichen Wortyns edder Grundhure, darmit dat Lehn derwegen nicht verringert werde, gudtwillich sonder Insage darvan enthrichten und betalen. Tho Orkunde hebben wy vor uns und unse Nakomlinge der Kercken Secretum wethlick heten drucken upt Spatium düsses Breues, de geschreven und gegeuen is na Christi unsers Heren und Salichmakers Gebort im voffteinhundert und acht und uertigsten Jare, des Mandages na Midtfasten.

Habuit - - - Secretum in Circumferentia hæc verba: Secretum Capituli Ecclesiæ Hamburgensis; & in medio imaginem virginis Mariæ cum puero Jesu, in virginis complexu inclusam. Inscriptum jussu Domini Proto-Consulis per me Johannem Ritzenberch, Proto-Notarium inclyti Senatus, feria V. post Invocavit Anno 1552.

XC. Copia

XC. Copia des alten Briefes super mense Papali, oder E. E. Capituls Vergleich mit E. E. Raht hierüber. A. 1563. d. 30 Maji.

Zu wissen, daß GOtt dem Allmächtigen zu Lobe, dieser guten Stadt zum Besten, eine Christliche Vergleichung zwischen E. Ehrw. Thum-Capitul und E. Ehrb. Raht dieser Stadt Hamborg im Namen des Allmächtigen getroffen ist, nachfolgender Gestalt:

Nachdem etzliche der alten Päbstlichen Religion zugethane und der Augsburgischen Confession widerwärtige Personen sich unterstanden, und künfftiglich weiter unterstehen möchten, durch Päbstl. Röm. Bullen, Bann- und Excommunication-Briefen, das Ehrw. Thum-Capittel zu Hamburg, auch Singular- und entzeln Personen desselben, ihrer Dignitäten, Thum-Præbenden, Canonicaten, Beneficien, Vicarien, Commenden, Heben- und Börungen, zu priviren und entsetzen, oder molestiren; wie dan etzliche Römische Bann-Briefe an die Thüren der Thum-Kirchen zu Hamburg und andern Gütern mehr angeschlagen sein worden, welchem Unheil, da deme nicht solte vorgekommen werden, etzliche Romanisten sich befleißigen würden, das Pabstum in dieser guten Stadt wieder einzuflicken. Dem vorzubeugen, hat E. E. Thum-Capitul zu Hamburg E. E. Raht, als das Brachium seculare, angeruffen, und um Abschaffung all-solcher Päbstlichen Bullen und Bann-Briefe zu mehrmalen inständig angeruffen und gebeten, mit allerhand freundlicher Dagegen-Erbietung. Und obwol E. E. Raht hierin zu condescendiren allerhand Bedencken gehabt, und desfals sich beschwert empfunden, auch etzliche wichtige Motiven durch ihren Syndicum, Doct. Wilhelm Moller, und Herrn Herman Wetken, der Zeit zu etzlichen malen dagegen zu Gemühte dem Capittel geführet, destominder aber nicht, endlichen zu Erhaltung der wahren Christl. Religion, der Augsburgischen Confession, und Beschützung aller Herren des Thum-Capittels und männiglichen der gantzen Clerisey, auch aller Eingesessenen und Verwandten dieser guten Stadt Hamburg, so der wahren Christlichen Religion und der Augspurgischen Confession zugethan, hat E. E. Raht gewilliget und dahin sich erkläret, daß hinfüro solche und dergleichen Päbstliche Bullen und Bann-Briefe, wie die Namen haben, und unter was gesuchtem Schein die expracticiret in dieser guten Stadt, und der Stadt Gebiehte oder Jurisdiction nicht sollen werden geduldet oder gebrauchet, auch niemand verstattet, dieselbe an jenigen Orten der Stadt und Jurisdiction anzuschlagende, damit jemandes zu diffamiren, priviren, suspendiren, molestiren oder verkleinern, und da sich jemand würde unterstehen, solches zu thun, daß der sol in ernstliche Straffe des Rahts und Richt-Herren genommen werden, und desfals die gantze Clerisey sich nichts zu befahren habe.

Dagegen hat E. E. Thum-Capitul für sich und ihre Nachkommen gewilliget, daß des Pabstes Monate in allen Beneficialibus, wanehr Thum-Præbenden, Canonicaten, Vicarien oder Commenden vaciren oder erlediget werden; und wanehr die Fälle künfftiglich sich zutragen, daß E. E. Raht soll des Pabsts Monat, ohne ihre Verhinderung, mächtig sein zu gebrauchen, und zu allen solchen Beneficien und Lehn, ohne alle des Thum-Capituls Ausssperrung

und Widersetzung, tüchtige und qualificirte Personen, dem Thum-Capittel in jure instituendi possessiones, wie von Alters-hero gebräuchlich, ihre Gerechtigkeit und Hoheit vorbehalten, sonder alle List und Gefährde. Urkund der Wahrheit, steter und Festerhaltung, haben die HHerren residirende Capitularen, das Thum-Capitul præsentirende, diesen Abschied und Vergleich mit ihren Händen unterschrieben, und mit ihren Pittschafften bestätiget, wie imgleichen von beederseits Syndicis geschehen. Actum Hamburg, Anno 1563. den 30 Maji.

Michaël Rheders, D. Decanus. (L. S.)

Johannes Schlüter, mpp. attestor, mp. (L. S.)

Ego Wilhelmus Moller, absente Collega meo Dno Hermanno pro illo subscribo & nomine totius Senatus. (L. S.)

Josephus Munster, p. t. Syndicus.

Joannes Eckhoff, subscribo mpp. (L. S.)

Anthonius Barckey, mp. (L. S.)

XCI. Extractus ex Libro Statutorum, quatenus se extendat Jurisdictio Decani. A. 1563.

NOs *Joh. Kley* Senior & Thesaurarius, *Joh. Slüter* Subsenior, *Joh. Eclef* Cantor, *Anton. Barcley* Bursarius, *Boldewin de Bersebe* Structuarius, *Michaël Molner*, *Paulus Tesmar*, *Gabriel Berndes* & *Mich. Rheders*, J.U.D. Canonici, totumque Capitulum Ecclesiæ Hamb. Divæ Mariæ; notum facimus omnibus & singulis, ejusdem Ecclesiæ Subditis & Officiariis, per præsens mandatum, quod postquam summa exigente necessitate, Capituli nostri congregationem fieri curavimus, ac in totius populi consessu, convocatis omnibus & singulis, qui debebant & poterant commode adesse, sedulò considerantes atque perpendentes, ultro citroque, præfatæ Ecclesiæ personarumque imminentia pericula, & pro temporum ratione præsentia simul & futura commoda, prout juramenti præstiti religio à quovis exigebat, nostrorum Antecessorum, ejusmodi in deliberationibus atque decretis, vestigiis insistentes, unanimi consensu, nemine, qui tunc interfuit consilio, penitus discrepante, decrevimus, statuimus, perpetuoque deinceps tale statutum, firmum, ratumque esse volumus, ut Decanus hujus nostræ Ecclesiæ electus in acceptatione Officii Decanatus solenne juramentum pro more præstare, & ab Illustriss. Rev. Dno Archiepiscopo Bremensi, utpote Ordinario, consuetam confirmationem, salvis Ecclesiæ nostræ Privilegiis impetrare teneatur.

*** *** ***

Penes Decanum quoque deinceps in hac nostra Ecclesia aliquem in officio vel beneficio, citra unanimem totius nostri Consistorii vel Capituli consensum, investiendi ac largiendi facultatem; proinde quendam ex Ecclesiæ subditis, nisi cum Capituli consensu, incarcerandi, puniendi, privandique potestatem esse nolumus, sicut ex antiquis Concordiarum Concordiis hujus nostræ Ecclesiæ certo constat, similia quoque unanimi

unanimi consilio, in Capitulo olim esse decreta statuta, quæ à verbo ad verbum inseri jussimus, cujus tenor talis est:

AD finem & effectum, ut Decanus & Capitulum b. Mariæ Hamburgensis ac perpetui Vicarii ejusdem Ecclesiæ in bona concordia semper vivant, & pacis tranquillitate & Ecclesiæ Hamburgensis, quæ hactenus laudabiliter & honorificè gubernata fuit, statu & honore solitis gaudeat & felicibus vigeat incrementis; Nos *Theodorus Strobelingk* Cantor, totumque Capitulum dictæ Ecclesiæ capitulariter, ad evitandam verisimilem discordiam, quæ alias imminebat, tunc Decanatu ipsius Ecclesiæ per obitum quondam *Nicolai Hamborch* vacante statuimus, volumus & ordinamus, quod Decanus ipsius Ecclesiæ, p.t. existens, nullam Jurisdictionem habeat s. habere debeat, in aliquem Canonicum ipsius Ecclesiæ, nisi de expresso scitu & consensu totius Capituli Hamburgensis.

Item, quod Decanus prædictæ Ecclesiæ existens pro tempore nullum Officiantem ponere aut facere possit in Ecclesia Hamb. nisi de consensu totius Capituli.

Item, quod Decanus ipsius Ecclesiæ, omnia & singula prædicta, Canonicis & Capitulo Ecclesiæ Hamb. promittere & jurare teneatur, antequam in Decanum recipiatur & admittatur.

Item quod Neutralitatem fideliter servare velit, nec contra facere, quamdiu ipsa Neutralitas durabit.

Decanum etiam ob graves & evidentissimas causas ad privilegia Eccles. Hamb. conservanda & amissa bona juraque recuperanda, vigore statutorum subinde præsentem esse volumus, absentique fructus post hac denegabimus.

Porro Ecclesiæ hujus jura, acta, fundationes, Visitationum Libros, Privilegia, investituras, literas sigillatas, & scripta alia, quæ claves insuper, & quicquid ad Jurisdictionem & bona Ecclesiæ spectat, non à Decano vel quavis alia persona, sed universo Collegio in posterum conservari custodirique volumus, capsam vero ad id idoneam & validam, quæ tribus diversis clavibus aperiri debeat, quarum unam Decanus præsens, alteram Senior, & tertiam unus ex Canonicorum numero, cui Capitulum concredet, custodiet, in Consistorii nostri loco commodè collocabimus, prædictaque universa imponi & nonnisi ex Capituli decreto jussuque reserari faciamus. Hæc præmemorata omnia & singula ad commodum, utilitatemque atque proventum Sacræ hujus nostræ Ecclesiæ uno omnium singulorumque voto suffragiisque ita statuta, decreta ac confirmata in posterum firmiter servari, & à Decano totiusque Capituli consensu & suffragiis electo approbari, & toti Capitulo acceptum ferre, nec ulli personæ privatim exprobratum iri volumus; in quorum fidem & testimonium sigillum solitum Capituli nostri appendi, & per Notarium nostrum Publ. subscribi jussimus, actum & decretum in pleno Consilio & loco Capitulari vigesima die Augusti anno sexagesimo tertio.

Ex speciali Commissione & mandato Venerabilis Capituli Hamburgensis
Barthol. Justus, Notar. Publ. subscripsit.

XCII. Copia Confirmationis Decanatus D. Michaëlis Reders, A. 1565. ult. die Sept.

Collata cum Confirmatione Winsbemiana.

Nos (a) *Georgius* Dei & Apostolicæ Sedis gratia confirmatus Archi- & Episcopus Bremensis & Verdensis, Administraror Mindensis, Dux Brunsvicensis & Luneburgensis &c. omnibus & singulis has nostras præsentes literas visuris, lecturis vel auditturis, salutem in Domino sempiternam precamur, & notum facimus, postquam dilectus noster in Domino, & Venerabilis Artium Magister, Dominus *Henr. Withmer*, olim dum in vivis ageret, Decanus Hamburgensis & Officialis diœcesis nostræ Bremensis, fatali casu & voluntate divina è medio harum ærumnarum decesserit & ipsius in locum Canonici Hamb. nostræ Ecclesiæ, honorabilem nec non doctissimum virum æque dilectum nostrum *Michaëlem Redern*, Juris utriusque Doctorem, pro vero Decano vicissim postularunt, quod nos verum ipsorum Ordinarium obnixè & devotè rogavit, (b) ut ad illam electionem & postulationem consensum nostrum concedere, (c) & officii nostri ipsi impartiri dignaremur. Nos igitur considerantes hæc ipsius rogatu consentanea honestati & æquitati, & quod ad commodum & honorem, non solum dictæ nostræ Ecclesiæ, sed etiam aliorum spectaverint (d) precibus eorum concessimus locum. Confirmavimus itaque, (e) & confirmamus hisce nostris præsentibus literis prædictum nostrum dilectum, Dn. *Mich. Rederum*, (f) & pro vero & indubitato Decano Ecclesiæ nostræ Hamb.; ita, quod omnibus & singulis, quæ ad Decanum spectant, juribus utatur, cum cæteris omnibus ad Decanatum pertinentiis, redditibus, privilegiis, Jurisdictione & Patronatus Jure in Civitate *& extra Civitatem* (g) Hamb. sicuti omnia in universum Prædecessor ipsius & pro se Decani Hamburgenses in Diœcesi tam Bremensi quam Hamb. ratione Privilegiorum vel aliorum Statutornm habuerunt, non obstante quavis juris exceptione vel temporum statu, & jam dictus Prædecessor ipsius in Capitulo Hamb. agendo, disponendo & super Vicarios maximè exercendo habuerit potestatem. Mandamus igitur omnibus & singulis Ecclesiæ Hamb. Canonicis, Vicariis, Commendistis, & quibuscunque aliis subditis ex ordinaria nostra potestate, qua fungimur, ut nostro confirmato Decano in omnibus piis mandatis, & ad honestatem spectantibus debitam obedientiam & reverentiam præstent, sicuti hæc illi de Jure Decanatus & traditi officii debentur, nec quicquam contra illum, illius Præbendam, Curiæ & reddituum Jura vel Prælaturæ Jurisdictionem & pertinentias, quæ omnia nunc quietè possidet, aliquid moliatur, (h) vel in detrimentum ipsius agant, sed veluti antiquitus Prædecessoribus suis accidit

(a) Nos Johannes Adolphus Dei gratia postulatus & confirmatus Archiepiscopus Bremensis & Lubec.
(b) rogarunt. (c) adde: & confirmationem nostram ratione potestatis.
(d) spectarent. (e) adde: &. (f) adde: in.
(g) Hæc verba omittuntur in Confirmatione Viti Winshemii, A. 1590. per Joh. Adolphum Ducem Holsatiæ facta. (h) moliantur.

accidit vel debuerit, vigore privilegiorum & ſtatutorum illum quietè uti, frui & percipere ſinant, in quibus omnibus illum poteſtate noſtra ordinaria debitè ſumus defenſuri. Quorum in fidem has noſtras literas manu propria ſubſcripſimus, & appenſione noſtri ſigilli majoris juſſimus corroborari; actum & datum Vördis anno poſt Chriſtum Salvatorem & Redemtorem noſtrum natum 1565. ultimo die Septembris.

Georgius Archi-Epiſcopus Bremenſis confirmatus, manu propria.

XCIII. Procuratorium Dni Richardi vom Walde, ratione acceptandæ poſſeſſionis ſuper Canonicatum in Eccleſia Hamburgenſi, A. 1574.

IN *nomine Domini Amen.* Cunctis pateat evidenter & ſit notum, quod anno à natiuitate ejusdem Domini Milleſimo quingenteſimo ſeptuageſimo quarto, Indictione ſecunda, die vero Jovis, quarta menſis Martii, Pontificatus Sanctiſſimi in Chriſto Patris & Domini noſtri, Dni Gregorii Papæ decimi tertii, anno ejus ſecundo, inque mei Notarii publici teſtiumque infraſcriptorum ad hoc ſpecialiter vocatorum & rogatorum præſentia, præſens & perſonaliter conſtitutus Eximius, nobilis ac doctus Vir, Dn. Richardus à Walde, Canonicus Lubecenſis & Suerinenſis, principalis principaliter pro ſe ipſo citra tamen quorumcunque ſuorum procuratorum, hactenus per eum quomodolibet conſtitutorum revocationem, ſponte & ex ejus certa ſcientia omnibus melioribus modo, via, jure, cauſa & forma, quibus melius & efficacius potuit, conſtituit & ſolenniter ordinavit ſuos veros certos, legitimos & indubitatos procuratores, & negotiorum ſuorum infraſcriptorum geſtores & nuncios ſpeciales & generales, videlicet Venerabiles & Eximios Dominos, Michaëlem Reder, utriusque Juris Doctorem & Decanum, Joannem Eicklef Canonicum Hamburg. abſentes tanquam præſentes & quemlibet eorum in ſolidum, ita tamen, quod non ſit melior conditio primitus occupantis neque deterior ſubſequentis, ſed quod unus eorum inceperit, alter ipſorum id proſequi, mediare, terminare valeat ac finire & ad effectum producere, ſpecialiter ac expreſſè, ad ipſius Domini conſtituentis nomine, & pro eo, quodcunque vel quæcunque beneficium vel beneficia Eccleſiaſticum vel Eccleſiaſtica, cum cura vel ſine cura, etiamſi Canonicatus vel Præbenda, Dignitas, adminiſtratio vel officium fuerit ſeu fuerint ſibi conſtituenti Apoſtolica vel ordinaria authoritate aut vigore nominationis Imperialis vel Regalis, aut ex præſentatione quorumcunque collatorum vel Patronorum Eccleſiaſticorum vel ſeculariorum, debitum ſeu debita, conferendum ſeu conferenda & acceptandum hujusmodi ex nominatione ſeu præſentatione ſeu collatione quacunque ſibi conſtituenti, quomodolibet competens ſeu competiturum proſequendum literas quascunque tam præſentationis & collationis, tam inſtitutionis ſeu inveſtituræ petendum, recipiendum & obtinendum, Ipſiusque literas intimandum, inſinuandum & publicandum, ſibique de hujusmodi beneficio ſeu beneficiis

neficiis provideri, illudque & illa sibi conferri, seque ad ipsum seu ea recipi, admitti, induci ac institui, atque de eodem seu de eisdem institui & investiri, petendum & faciendum, possessionem ejusdem seu eorundem, juriumque & pertinentiarum illorum realem & corporalem, recipiendum, intrandum & adipiscendum. Stallum sibi in choro & locum in Capitulo cum plenitudine Juris Canonici, si Canonicatus vel Præbenda fuerit, sibi assignari petendum, nec non de observandis statutis consuetudinibus Ecclesiæ vel Ecclesiarum, in qua vel quibus beneficium seu beneficia hujusmodi fuerit vel fuerint. Et quodlibet alterius generis licitum & honestum juramentum in anima ipsius constituentis præstandum, beneficium seu beneficia hujusmodi in divinis laudabiliter deserviendum, seu deserviri faciendum, fructus, proventus, reditus & emolumenta sublevandum & recipiendum, ac de receptis & sublevatis quitandum, fructus, reditus & proventus hujusmodi locandum, dislocandum, seu pro annua pensione arrendandum, specialiter etiam ad optandum, petendum, acceptandum & possidendum curiam seu curias, Canonicatum seu Canonicatos, majoris seu minoris seu cujuscunque dignitatis, ad concordandum pariter & contentandum, & pro præmissis omnibus & singulis, si opus fuerit, coram Dominis Judicibus tam Ecclesiasticis quam Secularibus, quacunque autoritate fungentibus comparendum & agendum, ipsumque Dominum constituentem & ejus jura in omnibus & per omnia defendendum, nec non quoscunque terminos observari necessarios retinendum & observandum, unum quoque pluresve Procuratorem seu Procuratores loco sui & eorum cujuslibet, cum simili & limitata potestate substituendum, & eum vel eos revocandum toties quoties opus fuerit, & sibi vel eorum alteri videbitur expedire, præsenti Procuratorio nihilominus in suo robore duraturo, & generaliter omnia & singula faciendum, dicendum, gerendum & exercendum ac procurandum, quæ in præmissis omnibus & singulis personaliter interesset, etiamsi talia forent, quæ mandatum exigerent magis speciale, quam præsentibus est expressum. Promittens igitur idem Dn. constituens mihi Notario publico infrascripto tanquam publicæ & authenticæ personæ solenniter stipulanti & recipienti vice ac nomine omnium & singulorum, quorum interest vel intererit, seu interesse poterit quomodolibet in futurum, se gratum, ratum atque firmum perpetuo habiturum. Totum id & quicquid per dictos Procuratores constitutos seu substituendos, ab eis seu eorum altero, actum, dictum, gestum, factum vel procuratum fuerit in præmissis seu quolibet præmissorum. Relevans nihilominus & relevare volens hujusmodi ab omni onere satisdandi ac judicio sisti ac judicatum solvi, cum omnibus & singulis clausulis necessariis & oportunis, sub hypotheca & obligatione omnium bonorum suorum, mobilium & immobilium, præsentium & futurorum, ac sub omni juris & facti renuntiatione ad hoc necessaria pariter & cautela. *Super* quibus omnibus & singulis supra dictus Dominus constituens petiit & requisivit per me infrascriptum Notarium sibi fieri tradi atque dari uuum vel plura, publicum vel publica Instrumentum seu Instrumenta. Acta fuerunt hæc Lubeck in Curia Canonicali prædicti Domini constituentis ibidem, sub anno, indictione, die, mense & Pontificatu, quibus supra, præsentibus honorabilibus viris, Dominis Henrico Wantscher & Bernhardo Busch, in Ecclesia Cathedrali Lubecen: Vicariis, perpetuis testibus

ſtibus ad præmiſſa vocatis, habitis atque rogatis. *In undecima linea à principio circa hoc ſignum ⊦ infraſcriptus ego Notarius per incuriam intermiſſa hæc verba videlicet (etiam Turnum ordinarium vel extraordinarium) approbo.*

(L. S. N.)

Et ego Henricus Blanckenhim, Clericus Colonienſis, publicus Sacra Imperiali auctoritate Notarius, ac coram Venerabili Capitulo Lubecenſi Scriba juratus. Quia conſtitutioni, procurationi, omnibusque aliis & ſingulis præmiſſis, dum ſic, ut præmittitur, fierent vel agerentur, una cum præfatis teſtibus præſens interfui, eaque ſic fieri vidi, audivi, ac in notam ſumpſi: Ideo hæc præſens publicum inſtrumentum, manu alterius fideliter exaratum, exinde confeci, ſubſcripſi, publicavi, & in hanc publicam formam redegi. Signoque nomine & cognomine meis ſolitis & conſuetis ſignavi, in fidem præmiſſorum rogatus & requiſitus.

XCIV. Vertrag zwiſchen Hertzog ADOLPH zu Holſtein und dem Dom-Capitul zu Hamburg/ wegen der 14. Dörffer im Ampte Trittau.

Aufgerichtet Anno 1576. **den 18ten** Octobris.

WIr Adolph von GOttes Gnaden, Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schleswig, Holſtein, Stormarn und der Ditmarſchen, Graf zu Oldenburg und Delmenhorſt, ꝛc. ꝛc. Bekennen und thun kund hiemit für uns und unſern Erben und Nachkommen, und ſonſten jedermänniglich, nachdem eine Zeitlang hero zwiſchen den Ehr-würdigen, unſern lieben Andächtigen und Getreuen Duhm-Dechant, Senioren und Capitul unſer Stiffts-Kirchen zu Hamburg, ſich etzliche Irrungen und Gebrechen, der Dörffer und Land-Güter halben, in unſerm Amte und Gebiete **Trittau** belegen, erhalten; und wir aber, als der Patron des Stiffts, gedachtem unſern Thum-Capitul mit Gnaden und allem Guten zugethan, auch daſſelbe in ſeinem beſtändigen, ruhigen und friedfertigen Weſen gerne erhalten und conſerviret wiſſen wollen, daß wir demnach auf getreue fleißige Unterhandlung etlicher unſer fürnehmſten Räthe, folgenden Vertrag-Concordien an bishero zwiſchen Uns und Ihnen, dem Dom-Capitul, erhaltener Irrungen uns gnädiglich eingelaſſen und begeben, auch zu folgender Endſchafft gäntzlich vereiniget und verglichen, wie folget:

1. Wollen Wir Hertzog ADOLPH ſchwinden und ſincken laſſen alle Ungnaden, Mißverſtand und Verdruß, den wir unterſchiedener Zeit aus etzlichen uns bewegenden Urſachen gegen und wider das Thum-Capitul und ihre Vorfahren, ſo mehrentheils mit Tode abgangen, und wollen hinfüro ihr gnädiger Herr und Land-Fürſt ſeyn, Sie auch, als der Patron, in allen ihren befugten rechtfertigen Sachen gnädiglich ſchützen und handhaben, und mit gebührlichen

Rath, Zuthun und Beförderung nicht nachlassen, wie sich denn auch hinwiederum gegen Uns, als ihren Land-Fürsten und Patronen des Stiffts, alles unterthänigen Geziem und Gebührens wegen zu erzeigen und zu verhalten.

2. Wollen und sollen Wir, unsere Erben und Nachkommen, die unser Hauß und Amt **Trittau** inne haben und besitzen werden, aus gedachten des Thums-Capituls Gütern, im Amte und Gebiete **Trittau** gelegen, Jährlich und von Nu anzufahen, jederzeit in den 8 Tagen nach Martini durch den Ambtmann, der nun ist, und künfftig seyn wird, dem Dechanten und Capitul, oder ihren hiezu Verordneten und Befehlhabern folgende Abgifft zu entrichten, und unverhindert und unverweigert ohne alle Ausflucht und Verzug folgen und bezahlen lassen, als bescheidentlich 179. Marck 6. ß. 9. pf. gewisser stehender Geld-Huer, so von Alters aus solchen Gütern dem Thum-Capitul Jährlich gefolget; noch an Rocken-Huer und Zehenden-Rogken, 14. Wispel und einen halben Scheffel Hamburger-Maasse: Rauch-Hüner 153. Dienst-Geld 28. M. 13. ß. 4. pf. Fette-Quicks-Geld 14. M. 9. ß. noch Dienst-Geld 28. M. 13. ß. 4. pf. noch Dienst-Geld 20. M. Futter-Korn-Geld 12. M. 6. ß. Schwein-Lager-Geld 45. M. noch einen Wispel Rocken.

Jedoch wollen wir Dechant und Capitul anderer Patronen Foderung, und was zu Vicarien und Memorien gehörig, und tempore Sequestrationis die Patronen und Provisores in Perceptione gewesen, nicht begeben haben, und sol doch dadurch diesem Haupt-Vertrage mit Uns und dem Dom-Capitul nichts derogiret seyn. Doch ist insonderheit bey diesem abgeredet und beschieden worden, daß dis lauffende 76sten Jahrs, der wenigern Zahl in den 8 Tagen nach Martini, nicht mehr von unsern Amtmanne ausgegeben und entrichtet werden solle, denn obgedachte Geld, Korn und Rauch-Hüner alleine, aber von dem Mast-Gelde, Faden-Holtz und Kohlen, sollen und wollen wir etwas auszugeben unverpflichtet seyn, folgendes aber und dem schier-künfftigen Jahr 77. der wenigern Zahl anzufangen, und denn von Jahren zu Jahren zu folgen, sollen und wollen Wir, unser Erben, Nachkommen, Inhaber des Hauses und Amts **Trittau**, neben obberührten Jährlichen Abgifften, Geld und Korn, durch unsern Amtmann zu **Trittau**, der nun ist, und künfftig seyn wird, alle Jahr in 8. Tagen vor und nach Jacobi bemeltem Thum-Capitul, oder ihrem Befehlhaber zu Poppenbüttel setzen, und in die Holtz-Schiffe auf der Alster frey, und ohne allen des Thum-Capituls Unkosten liefern lassen, 150. Faden Büchen-Holtz nach Poppenbüttelischer Masse und Setzung; doch sol das Thum-Capitul auf ihre Unkosten solch Holtz bis gen **Hamburg** führen lassen, und Wir solcher Fuhr-Lieferung weiter keine Unkosten zu thun schuldig seyn.

Desgleichen sollen auch jeder Zeit der Amtmann zu **Trittau** an dem Thum-Capitul zu **Hamburg** oder ihren Befehlighaben Jährlich vor Jacobi, ohne alle Ihr, des Dom-Capituls, Darlegung und Unkosten zu **Hamburg**, in ihr Gewahrsam zu führen und überliefern lassen 12. Fuder guter Büchen harter Kohlen, jedes Fuder auf 24. volle Säcken, als zu Hamburg gebräuchlich ist, gerechnet.

Folglich ist auch zwischen Uns und gemeldtem Thum-Capitul abgehandelt und vertragen, daß Wir, unsere Erben und Nachkommen, Besitzer und Inhaber des Amts und Hauses **Trittau**, durch den Amtmann so nun ist, und künfftig seyn wird, in den 8. Tagen noch Martini, es sey Mast oder keine Mast, für Mast-Geld, ohne einige Abkürtzung sollen entrichten

und

und bezahlen lassen 150. Marck Mast-Geld, und sol die erste Abgifft solches Mast-Geldes in den 8. Tagen Martini des folgenden 77sten Jahres belegt seyn, und in folgenden Jahren auf dieselbe Zeit unwegerlich und unverhindert entrichtet und bezahlet werden. Und wenn der Allmächtige Mast verleihen wird, daß fremde Schweine in die Mast eingenommen werden, sollen dem Præposito, Dechanten und Thum-Herren, bis auf 12. Personen gerechnet, jedem 6. Schweine in die Mast treiben zu lassen, vergönstiget und nachgegeben seyn, ohne Mast-Geld und alle Entgeltnüß, und sollen gleichwol die obberührte 150. Marck Mast-Geld ausgegeben und bezahlet, und davon nichts abgezogen noch gekürtzet werden.

Ferner sollen und wollen Wir, Unser Erben und Nachkommen obgemeldet, durch den Amtmann zu **Trittau**, jetziger und künfftiger, zu Behuef der Thum-Kirchen zu Hamburg, der Thum-Höfe, auch des Capituls Brunnen-Gebäude und Unterhaltung, auf Erfoderung der Thum-Dechanten und Capituls, nohtdürfftig Bau-Holtz verschaffen; also, daß solch Holtz von dem Amtmann ausgewiesen, und gen Poppenbüttel an das Wasser geführet werden sol, doch, daß das Thum-Capitul das grosse grobe Bau-Holtz, auf der Stäte, da es gehauen wird, sägen lassen sol, damit es die Leute dahin führen können.

Hier entgegen und hinwiederum sol und wil das Thum-Capitul ruhen und eingestellet seyn lassen den Rechtlichen Procefs am Kays. Cammer-Gericht, welchen Thum-Dechant und Capitul gegen uns hiebevor erhoben und angestellet, in dem Stande, als jetzo stehet, nach Ausweisung der Protocollen und Recessen, also, daß offt-gemeldtes Thum-Capitul und ihre Nachkommen 50. Jahr nach dato dieses aufgerichteten Vertrag-Briefes nicht procediren sol noch wil, inmassen denn auch Wir, und Unsere Erben und Nachkommen weiter unsers Theils auch nicht im Procefs verfahren sollen und wollen. Sondern sollen durch beyderseits Procuratoren Gerichtlich notificiret und Acta übergeben werden, ins Gewölbe einzulegen und zu enthalten. Und wir sollen hierauf der Kayserl. Maj. Consens und Confirmation auf unsere Unkosten impetriren und erhalten; beyderseits uns, unsern Erben und Nachkommen, und dem Thum-Capitul und ihren Nachkommen zu gute. Doch sollen und wollen Thum-Dechant und Capitul neben Uns solcher Bewilligung und Confirmation Ansuchung thun, jedoch ohne ihre Unkosten und Darlage. Und sol vorgemeldter 50-jähriger Stillstand der Sachen und Suspensione Litis am Kaiserl. Cammer-Gerichte, nach Verfliessung der specificirten 50. Jahren, Uns und unsern Erben, imgleichen dem Thum-Capitul an ihrer Rechtl. Forderung und processu causæ, hier vorbehalten, gantz und gar unschädlich seyn, und in dem Stande, als es jetzo stehet, beruhen. Es sol auch mit diesen obgesetzten 50. Jahren keine Verjährung noch Præscription, wie die immer zu Recht erdacht, oder judicialiter vel extrajudicialiter gebraucht werden könte, künfftiglich von unsern Erben und Nachkommen angezogen, oder dem Thum-Capitul und ihren Nachkommen fürgeworffen werden. Wie es denn auch gleicher gestalt gegen Uns, und unsern Erben und Nachkommen, zu Verfang und Nachtheil keine Verjährung durch Verfliessung der 50. Jahr solle lauffen mögen; besondern nach Verfliessung der specificirten 50. Jahr res & processus totius causæ integra seyn, absque omni præjudicio, als jetzo Zeit solcher Handlung am Kayserl. Cammer-Gerichte und sonsten gewesen und noch ist.

Zudem sol obberührte Ausgabe an Holtz und Kohlen, und allein hierin specificirte verstanden werden nach laut des Buchstabens, ohne alle Mißdeutung, Decano und dem Thum-Capitul zu leisten und zu bezahlen, sine omni exceptione temporis vel qualitatis Collegii & personarum, wie sich die im H. Röm. Reich, Geist- oder Weltlich, Uns und unsern Erben und Nachkommen, jetzt und zukünfftiglich zutragen könte, item sine omni onere exactionum, precum & contributionum tam ordinariarum quam extraordinariarum, es sey zu Reichs- oder Land-Steuren, Lands-Expeditionen oder Hülffe, wie dan wir, unsere Erben und Nachkommen, Thum-Probsten, Dechanten, Capitul und Clerisey zu Hamburg gegen jedermänniglich, dieses Handels und Vertrags halber, sollen und wollen mit Gnaden vertreten, gewehren und schadlos halten, und sie sonsten ausserhalb dieses Vertrags bey allen Privilegien, Statuten und Gewohnheiten, dabey sie von Alters hero und jetzo seyn, gnädiglich lassen, schützen und handhaben. Dagegen sollen und wollen wir, unsere Erben und Nachkommen, Inhaber und Besitzer des Landes **Trittau**, Macht haben, in allen übrigen, wie das Nahmen haben mag, tam jurisdictionis, utilitatis, quam imperii, die obbemeldte Capituls-Güter, deren 14. Dörffer seyn, gemeldte 50. Jahr, ohne einigen Eintracht und Verhinderung des Thum-Capituls und der Ihrigen, zu gebrauchen.

Damit auch dieser Vertrag stets und unverrückt gehalten und erfolget werde, sol unser jetziger Amtmann zu **Trittau, Paul Ranzow**, sehl. **Ernst Joh.** Sohn, sich und seine Erben, bey ihren Adlichen Ehren und Treuen schrifftlich obligiren und verpflichten, demselben nachzukommen, und gedachten Dom-Capitul zu Hamburg sonder Gefährde, Verzug, noch einigen Mangel oder Verhinderung zu entrichten und folgen zu lassen, vermöge **Paul Rantzau** und seiner Erben und Nachkommen - - - - - was der Buchstabe dieses aufgerichteten Vertrages und Haupt-Verschreibung in specie mitbringet und ausweiset: Daran sich auch nicht hindern lassen unser und unser Erben, oder auch sonsten Sequester, Geboth oder Verboth einiger Potentaten noch Herrschafft Geist- oder Weltlichen Standes, wie dan an Uns und unsern Erben, an Ihnen und seinen Nachkommen in demselben unsern Amte **Trittau** nechsten ergehen, wie denn derentgegen über diesen Vertrag, den wir festiglich zu halten, und dem Decano und Thum-Capitul gegen Uns, einigen Geist- oder Weltlichen Potentaten, Geboth oder Verboth nicht sol gebraucht werden; welches denn auf folgende Amt-Leute, so künfftig nach Ihme, Paul Rantzau, seyn und folgen werden, schuldig und verpflichtet seyn sollen, alles getreulich sonder Gefährde.

Und Wir Hertzog **Adolph** verpflichten uns hiemit für Uns, und unsere Erben und Nachkommen, Inhaber und Besitzer des Hauses und Amtes **Trittau**, solches alles, was obstehet, bey unsern Fürstlichen Würden und wahren Worten, stets, fest und unverbrüchlich wohl zu halten und zu verfolgen; und wir Thum-Probst, Dechant und Capittel der Kirchen zu Hamburg, bekennen hiemit für uns und unsre Nachkommen, daß wir diesen Vertrag, und alles was darin enthalten, angenommen, bewilliget und ratihabiret haben; geloben und versprechen auch bey unsern Ehren, denselben ehrbarlich, unverbrochen und unverrückt zu halten, und darwider nicht zu kommen, zu thun und zu handeln in einigerley Weise, wie solches Namen haben könte oder möchte, alles getreulich sonder Gefährde.

Zu dessen mehrer Urkund, Wissenschafft und fester Haltung, seyn dieses Vertrags und Verschreibung 2. Urkunden gleiches Einhalts aufgerichtet, und mit unsern Hertzog **Adolph** Secret, und unsern des Thum-Capituls zu Hamburg grossen Insiegel befestiget, auch von Uns Hertzog **Adolph**, Thum-Dechanten, Senioren, und Thum-Capitul Secretarien, mit eigenen Händen unterschrieben und versiegelt, deren eins Wir Hertzog **Adolph** in Verwahrung nehmen lassen, der andere aber zu uns, des Thum-Capituls, Verwahrung überantwortet worden. Geschehen und gegeben auf unserm Schlosse Gottorp, d. 18. Octobr. An. Christi der wenigern Zahl im 76.

A. H. zu Holstein.

MICH. RHEDERS, Decanus.
JOH. SLüTER, Senior residens.

Ex speciali commissione Venerabilium Virorum, Dn. Decani & Capituli

Bartholomaus Justus, mpp.

Supplicatio Capituli Hamburgensis ad Imperatorem, pro confirmatione præcedentis transactionis de anno 1578.

Aller-Durchlauchtigster / Groß-Mächtigster / Römischer Kayserl. Majest. seyn unser allerunterthänigste Dienste im andächtigsten Gebethe zuvor.

Allergnädigster Herr. Ew. Röm. Kayserl. Majest. bringen wir allerunterthänigst supplicirend für. Demnach mit dem Durchlauchtigsten, Hoch-gebohrnen Fürsten und Herren, Herren **Adolph**, Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schleswig, Holstein, Stormarn und der Ditmarschen, Grafen zu Oldenburg und Delmenhorst, 2c. unsern gnädigsten Fürsten und Herren, wir in unterschiedener Rechtfertigung, an Ew. Röm. Kayserl. Maj. Cammer-Gericht, etliche Jahr gestanden: Dabey wir dieses Löbl. alten Kayserl. Stiffts grosse Regierung, auch zuletzt der Residentz und Alimenten endlichen Untergang und Verderb, in mitlerweil Entrathung alles Einkommens von solchen Gütern, über der Rechtfertigung gespüret haben, da nicht, durch Göttliche Schickung, in andere Wege, zu Wiederbringung diesem Armen-Stifft geholffen worden wäre; also, daß daher mit Hoch-gedachtem Fürsten, auf vorhergehende fleißige Tractation wir endlich seyn vertragen worden, als beygefügte Vertrags-Notul einhält: Die demnach dermassen beschaffen, daß wir alle Nützungen von Kirchen-Gütern, zu Unterhaltung des Stiffts und der Kirchen, auch zu unsern Alimenten und der Residentzen dienlich, dadurch wieder erlanget, und gleichwol unsers Verhoffens der Kirchen nichts veralieniret und vergeben, besondern in jetziger perceptione omnium fructuum unsern Nachkömmlingen

lingen alles Jus integrum & salvum reserviret, und dabey für Augen gehabt haben, nicht allein dieser armen Kirchen Augen-scheinende hohe Ungelegenheit, indem wir für etlichen Jahren her, solcher Güter Nützung und Einkünffte gar entblösset gewesen und entrathen müssen, besondern auch den jetzigen hoch-beschwerlichen Stand, leider! dero Geistlichen Güter in Teutschland, da die von Stifften und Klöstern abgegangen, und in fremder Herrschafften Händen seyn. Derowegen gereichet an Ew. Kayserl. Majest. unser allerunterthänigstes Suppliciren und Bitten, es wollen Ew. Kayserl. Maj. diese gegenwärtige Transaction mit Kays. Gnaden genehm halten, zu confirmiren und zu bestätigen allergnädigst geruhen. Solches gereichet dieser armen Kirchen zu mehrerer Sicherheit ihres Einkommens und Unterhaltung; darin verbleibet, und wir sind um Ew. Röm. Kayserl. Maj. solches allerunterthänigst und im andächtigen Gebethe zu verdienen schuldig und höchst-geflissen. Datum unter unser Kirchen altem Insiegel, d. 20. Jun. A. 78.

Ew. Römis. Kayserl. Majest.

allerunterthänigste

DECHANT, SENIOR RESIDENS,
und CAPITTEL der Kirchen zu Hamburg.

XCV. Hertzog Frantz von Sachsen-Lauenburg Schreiben an das Dom-Capitul zu Hamburg/ die Scharffenbergische Vicarie betreffend.

Anno 1592. d. 29. Septembr.

Von GOttes Gnaden Wir **Frantz**, Hertzoch zue Sachssen, Engern und Westphalen, bekennen und thun kundt vor uns und unsere Erben und Nachkommen hiermit vor jedermanniglich. Nachdeme der Ehrnvester unser Landtsasse, Lehnmann und lieber Getrewer, **Volradt von Scharffenberg**, zue Niendorpff und Hede, Godt dem Allmechtigen zur Ehren und Vortpflantzunge und Ausbreitung sein allein salich-machendes Wort, auch zur Befordrung viler Menschen Heils und Salicheit: sonderlich weill er funden, daß seine Onterdanen zue Niendorpff, von wegen Ferne des Weges in ihr vorordnetes Kirchspiel Breidenfelde, offtmahls Orsache genommen aus den Predichten zue bleiben, und sich des Gehors Gottliches Worts zue eusern und zue enthalten. Welches ihnen dan letzlichen dorch GOttes Vorhenchnüß zue zeitlicher Straffe und ewiger Selen Verderbe hätte geraten konnen; Aus Christlicher Sorchfeltigkeidt for seine Unterthanen und mitleidenlichen Hertzen für ihre Salicheite bewogen worden in demselben seinen Dorffe **Niendorpff** midt unsers Hern Vaters Christ-milder und Hoch-loblicher Gedechtniß und unsern gnedigen gewissen Consense und Bewilligung eine einige Kirche gantz von Grunde auf new erbowen und in die Ehre GOttes wiedomen zue lassen. Auch zue deste besser Unterhaltung derselben Gebues und dero fürgesetzten Pastoris, solche Kirche unter anderen Einkünfften und Hebunge mit der Præbenda, welche

welche seine Vorfaren **die von Scharffenbergk** ad altare divi Johannis Evangelistæ in der Stadt Hamburgk ehemahls gestifftet, und deren ehr itzo ein verus & indubitatus Patronus ist: midt Wissen und Willen eines Ehrwürdigen Thuem-Capittels daselbst zue ewigen Zeiten begabet, welche Præbenda dan **denen von Scharffenbergk** von wolgemeldtes Thuem-Capittels auf alle und jede ihre Leibes-Erben, die Cognaten sowoll als die Agnaten, und also Menliches und Weibliches Geschlechts ohne Onterscheidt, weil dieselben verhanden, Ahnfengkliches verlehen worden: Und ehr **Vollert von Scherffenbergk** uns dahero unterthenigklich ersucht und gebeten, wir muchten in Betrachtunge seines gueten und christlichen Fürsatz, auch seiner Fürfaren getrewen Dienste, die sie unsern Hoch-löblichen Vorfahren jederzeit willigklichen geleistet hetten, und ehr und seine Erben Unß und unsern Erben hinfüro zue leisten erboetig weren, auch wol thun wolten, konten und solten, ihme die Gnade bezeihen, und ihme mit den Jure Patronatus solcher seiner new-gestiffter Kirchen in allermassen belehnen, constituiren und bestätigen, als die darin gegebene Præbenda, auf welche dan die Kirche gewiedmer ist, den **Scherffenbergen** ahnsehnglichen vorlehen worden: Daß wir demnach in gnediger Betrachtunge aller dieser obertzelter Ombstende, sonderleichen aber, weil wir uns schuldig erkennen, und jederzeit wollgneget seyn allen und jeden unsern Unterthanen, voraus aber denjenigen, welche sich omb GOttes Worts und Uns, mit Auffsetzunge ihrer Liebe, woll verdient gemacht, unsere Väterliche Gnade und Fürstliche Milde zu bezeigen: Vorgenanten **Volraten von Scharffenbergk** und seine Erben beyder Linien, sowoll Spill- als Schwertmagen, mit obberürten Jure Patronatus und Priest-Lehne über seine newe fundierte und erbawete Kirche zue Niendorpff und alle derselben Gerechtigkeiten und Hebungen beliehen und begabet haben: Beliehen und begaben ihne und seine Erben beydes Geschlechtes mit solchen Kirchen- und Priester-Lehne zue Niendorpff auf wolbedachten Mute, guetem Rahte, und rechtem Wissen, confirmiren und bestedigen ihme und seinen mit-beschriebenen auch solche Gerechtigkeit, wie obspecificiret, hiermit austrügklich aus Fürstlich Macht und Gewalt, für unß, unsere Erben und Nachkommen In Krafft und Macht dieses unsers offenen Briefs, also und dergestalt, daß nun und hinfüro und zue ewigen Zeiten **Volradt von Scherffenbergk** und seine miterwehnte Erben und beyder Linien solches Prester-Lehnes zue jederer Zeit, wan es zue fellen kompt mit Einsetzunge duchtiger und qualificirter Personen zu den Ambte der Kirchen, auch mit Absetzung der verdechtigen in Lehre, Leben, Wantell und Werck, auch mit allen andern Dingen sich bester Gestalt zue gebrauchen, desselben zue geniessen und zu nutzen, auch davon ihres Gefallens zue disponieren haben sollen; wie Prester-Lehns Recht und Gewohnheidt ist, auch unser in diesen Fürstenthum publicirte Kirchen-Ordnung mitbringet, und richtige Masse gibt. Alles getrewlich und sonder Geferde, haben wir unser Fürstlich Daum-Secret ahn diesen Brief gehenget, und mit eigener Handt unterschrieben ꝛc. Geben auf unser Fürstliche Schloß Lowenburgk, Im Jaere dusent fünf-hundert neuntzig zwe, am Dage Michaelis.

XCVI.

XCVI. Copia der Vollmacht und Instruction des Capittels, ad transigendum von wegen der 14. Dörffer.

Anno 1577. d. 10. Januar.

WJr Dechant, Senior residens und Capittel der Thuemb-Kirchen zu Hamburgk, thun kund und bekennen hiemit für uns, unsere Nachkommen jdermenniglich, und wehr dieses Capittels und Clerisey halb einigen Respectum noch Interesse haben und prætendiren möchte; Demnach sich durch guttherzige Unterhandlung der Ettlen und Erntvesten Pawll Rantzowen und Hansen Blohmen, die Sachen, derentthalb wir bißhero mit dem Durchleuchtigen, Hochgebornen Fürsten und Hernn, Herrn Adolffen, Erben zue Norwegen, Hertzogen zue Schleßwigk, Holstein, Stormarn und der Dittmarschen, Graven zue Oldenburgk und Delmenhorst, 2c. betreffent unsere Landt-Gütter und viertzehenn Dorffer im Ampt Trittow belegen, ahm Kayserlichen Cammer-Gericht rechthengig gewesen, Erstlich zue Newmünsterischer Unterredung, folgentz zue Segeberge ahm achtzehenden Octobris vorgangnes Sechs und Siebentzigsten Jahrs, zue einer Handlung und Abscheidt gerathen, und aber itzo derenttwegen zu weiterer Handelung in eventum auch Vollentziehung, Verschreybung und Versicherung, uns vonn Pawll Rantzowen zum Kyell, da Hochgedachter Fürst kegenwerttigk, ein Tag angesetztt worden ist, kegen denn viertzehenden dieses Monats Januarii Anno Sieben und Siebentzigk zu erscheinen.

Also ratificiren und bekrefftigen wir samptlich und sonderlich **Regenwertige und Abwesende, so diß untterschrieben haben**, alle vorige Unterredung, Handlungen, Abschiede, und was inn dieser obgemeltten Sachen gescheen, unwiederruflich, und bey unseren geschwornen Capittels Eyde, dakegen künfftiglich nicht zu handlen, tadelenn, perstringieren und uns ufzulehnen, besondern der einer bey dem andern freundtlich und brüderlich auch über diesen Vortragk zu halten in guter Einigkeit und Concordien. Ferner, dieweil itzo die Zeit vorhanden dero Beschickung, und in eventum Vollentziehung des Handels zum Kyell, also bewilligen und annehmen wir ausdrücklich, daß die Erwürdigen, Hoch- und Wolgelartten, Her Michael Rehder Doctor & Decanus, und Her Johann Eckleff Canonicus & Cantor, sollen hiemit unwiederrueflich bevelchett und respective verordnet seyn, solliche Reise, uf des gemeinen Capittels Unkosten, uf sich zu nehmen, alda nach Inhaltt des Segeburgischen Abscheidts, und jüngsten zue Trittow von Pawll Rantzow übergebenner Copey zue handelen, tractieren, und endtlich zue schliessen, Hochgedachtes Hertzog Adolffen 2c. Verschreibung und Versiegelung, samptt Pawl Rantzowen Verwahrunge antzunehmen, inn der Cantzley, und was sonst nottigk, und dem Wercke dienstlich zue vorehren, die Vorschreibung mit sich zu brengen, und die folgentz allhier darkegen mit des Capittels Siegell auch zuvorsiegelen; Also, daß wir ad perceptionem darinne berurttes Einkhommens mügen eygenttlich gerathen. Doch sollen sie sich, so viel ihnen müglich seyn würdett, bearbeitten, daß inn dero zu Trittow jüngst übergebner Copey Fürstlicher Vorschreybung, die Wörter (salvis Privilegiis & Statutis Ecclesiæ, it. was sonst

sonst zur Vicarien und Commenden gehörich gewesen tempore sequestrationis aus den Dörffern gegangen, den Patronis & Possessoribus ihre Fürderung frey zu stehen, letzlich die Verwahrung Pawll Rantzowen und seiner Erben) in bester Form mügen in Acht genommen werden, des verbinden wir uns hiemitt samptlich und sonderlich gemeltter unserer Abgesandten Handelung und Vollentziehung, stett, veste, und unverbrüchlich, sie auch derenthalb schadeloß zu haltten, wie obgemeltt ist, **und wie dieses wir samptlich und sonderlich mit eigenen Henden unterschrieben und** *respective ratifici***ret haben.** Actum Hamburgk untter unserm Kirchen-Siegell ad Causas, uff unserm Capittel-Hause, ahm Donnerstagg post Trium Regum, welcher wahr der zehende Tag des Monatts Januarii, nach Christi unsers einigen Erlösers und Heilandts Geburdt im funfzehenhundersten, darnach im Sieben und Siebentzigsten Jahre.

Nota: Ein Original-Brieff dieses Einhaltz ist versiegelt und von allen Capitular-Persohnen unterschrieben worden, und alhie beym Herrn Decano in Verwahrung geplieben; der ander Original ist allein versiegeltt, und den Abgesandten nachm Kiel mitgegeben, und darzu die untergestrichene Wörtter (*) ausgelassen worden.

(*) Die im MS. untergestrichene Wörter sind hier mit gröbern Buchstaben gesetzt.

XCVII. Consignatio Vicariorum in Summo, &c. An. 1578. Autore GEORG ROSA.

Magnus Garlestorp, admissus Anno 1559. 17 April. † 1580. 20 Maji.
Conradus Borgkers, admissus Anno 1561. 22 Sept.
Joan. Wythmar, Possessor A. 1561. Distributor pro eo fuit Otto Cranenburg an. 1572. † 1591. 9 Jul.
Joh. van Slesel, Possessor A. 1562. 20 Febr. Distrib. - - - -
Georg Vasmer, Poss. 1562. 1 Maji. Distrib. - - - † 1587. 1 Mart.
M. Mich. Caltzow, Possessor Memoriarum factus A. 1562. 1 Maji, Distributor fuit 1565. † 1581. 10 Mart.
N. Ronner, absens, admissus A. 1562. 21 Jun.
Joh. Mönnickhusen, 1562. 17 Dec. - - - † 1592. 4 Febr.
Christoph v. Sprekelsen, 1564. 21 Jun. Distrib. 1574. † 1610. 5 Jan.
Henricus Conradt, adm. 1566. 23 Dec. - - - † 1594. 7 Mart.
Nic. Monnichusen, adm. 1567. 7 Jul. - - - 1575. † 1590. 14 Maji.
M. Eberh. Decker, adm. 1566. 4 Dec. - - -
Joh. v. Sprekelsen, - - - - 1578. †
M. Joach. Thegener, admissus 1566. 23 Mart. resign. 1581. 18 Nov. † 1585.
Dn. Joh. Utrecht, admissus 1567. 21 April. † 1584. 31 Aug.
Otto Kranenberch, admissus 1568. 14 April.
Dn. Jac. Kröger, admissus 1568. 24 Maji, † 1582. 19 Sept.

Christoph Klingenbergk, admissus A. 1568. 1 Sept. Distributor pro ipso fuit Henning Hinsche An. 1584.†
Johan Frese, admissus 1568. 24 Aug.
Lambertus tom Felde, Poss. 1568. 23 Aug. Distrib. - - - † 1595. 4 Jul.
Petrus Berningk, adm. 1568. 23 Aug. - - - 1583.
Joh. Wehmhoever, admissus 1571. 7 Octob. - - - † 1605. 4 Apr.
Matthias Reder, - - - - - † Rigæ 1582. 3 Sept.
Georg Rose, Poss. 1569. ad Resid. adm. 1572. 21 Mart. alias 2 Octob. Distrib. 1589.
Meinardus Praust, adm. 1576. 11 Dec. † 1593. 18 Mart.
M. Joh. Hesterberg, adm. 1576. 11 Dec. † 1597. 30 Jan.
Dn. Christ. Griep, adm. 1576. 11 Dec. † 1598. 1 Dec.
Henr. thoer Mohlen, adm. 1576. 11 Dec. † 1603. 25 Jan.
Nic. Quade, adm. 1578. 5 Febr. † 1594. 10 Febr.
Jürgen Pasche, adm. 1577. 8 Jun. † 1590. 7 Febr.
Henr. Wichgreue, admissus 1577. 1 Novembr. (alias 1578. 13 Jan.) & fuit Distrib. † 1613. 12 Jul.
Henricus thon Sulen, adm. 1578. 25. Octobr. fuit D. 1581. † 1603. 30 Jul.
Daniel Pilher, adm. 1579. 20 Mart. † 1604. 5 Maji.
M. Lucas von Köllen, adm. 1579. 20 Mart. D. 1508.
Dethleuus Wolderi, adm. 1580. 2 Sept. Dn. Henn. Wichgreue pro ipso Distributor An. 1595. † 1597.
Henrich Hinsche, adm. 1580. 2 Sept. † 1594. 5 Mart.
M. Henningus Conradinus, A. 1580. 16 Dec. †
Dethleuus Schuldorp, adm. 1580. 30 Decembr. & Distributor fuit per Dn. Henningum Wichgreue An. 1595. † 1603. 20 Octobr.
M. Joachimus Wernerus, A. 1582. Hinc discessit A. 1593. 7 Aug.
Martinus Tile, A. 1582. 24 Aug. † 1593. 7 Aug.
Dn. Christian. Narendorp, A. 1582. 24 Aug. † 1597. 23 Febr.
Ascanius Richert, A. 1582. 24 Aug.
M. Bernh. Vaget, adm. 1582. 24 Aug.
D. Michaël Cleinovius, adm. 1582. 24 Aug. † 1588. 8 Jan.
M. Dauid Wolders, adm. 1582. 24 Aug. † 1604. 11 Dec.
Johannes Hesterberg, A. 1583. 25 Octobr. † 1602. 14 April.
Albertus Oldehorst, A. 1583. 25 Octob. Distr. 1604.
M. Marcus Ivo, A. 1587. 25 Octobr.
Paulus Zweickmann, A. 1587. d. 15 Dec.
Henricus Slesel, A. 1587. d. 15 Dec. Distr. 1604. † 1605. 23 Oct.
M. Georg Utrecht, A. 1587. 15 Dec. Distr. 1604. † 1605. 2 Apr.
Andreas Grimme, A. 1587. 15 Dec. Distr. 1604.
Godfridus Brame, A. 1587. 15 Dec. Distr. 1606.
Franciscus Elers, A. 1587. 15 Dec. pro Hr. Henn. Wichgreue, † 1590. 22 Febr.

Johan.

Johan. Lues, adm. A. 1587. 15 Dec. resign. 1604.
M. Henr. Kopius, adm. A. 1589. 28 Nov.
Eggardus Geverdes, adm. A. 1591. resign.
Wilh. Moller, A. 1591. 22 Jan.
Hieronym. Schulte, A. 1591. 18 Jun. Distr. 1609.
M. Paulus Sperlingius, A. 1593.
M. Joh. Lossius, A. 1593. 18 Jun. †1606. 6 Febr.
Laurent. Kretze, A. 1593. 18 Jun.
Conr. Thomfelde, A. 1593. 18 Jun. Distributor pro D. Wichgreuen 1596. † 1605. 25 Aug.
Conr. Borgkers, A. 1593. 18 Jun. Distr. 1605. pro Alb. Oldehorst.
Frid. Riddershusen, A. 1594. 15 Apr. Distr. pro Andr. Grimmen.
Johannes Arpius, A. 1595.
D. Joannes Meier, A. 1598. 18 Apr. † 1613. 16 Maji.
Johannes Eggers, A. 1598. 22 Apr. † 1604. 27 Octobr.
Hans Hasenkroch, A. 1598. 18 Aug. Distr. 1603. pro D. Wicggreuen.
Joh. Wagenförer, A. 1598. 18 Aug. † 1604. 8 Jun.
Joh. Seseman, A. 1599. 30 Mart.
Joh. Ebelingk, A. 1599. 30 Mart.
Ericus Hesterberg, A. 1603. 20 Maji, Distributor pro ipso fuit Alb. Oldehorst 1618.
Dn. Nicolaus Stackeleff, Possessor factus 1603. 23 Apr. admissus 1603. d. 20 Maji.
Dn. Warner Tegner, Possessor factus An. 1604. admissus eodem anno d. 3 Aug.
Petrus Topsen, Possessor factus An. 1604. 21 Apr. adm. 1605. 15 Jan.
Johan. Oldehorst, Poss. fact. 1605. 13 Apr. adm. 28 Jun. ej. anni.
M. Henricus Rumpius, Poss. factus 1605. 6 Aug. admissus 27 Sept. e. a.
Herm. Wichman, Poss. fact. An. 1606. 28 Mart. adm. 6 Jun. e. a.
Engelb. Kroen, Poss. fact. A. 1606. 25 Mart. adm. 6 Jun. e. a.
Christ. Here, Poss. f. A. 1606. 28 Mart. adm. 6 Jun. e. a.
Dn. Henricus Pape, Poss. f. A. 1606. 28 Mart. adm. 6 Jun. e. a.
Jacobus Schulte, Poss. f. A. 1606. 28 Mart. adm. 6. Jun. e. a.
Johannes Olfenius, Poss. f. A. 1606. 28 Mart. adm. 8 Aug. e. a.
Fridericus Lindenbrock, Poss. factus A. 1584. 14 Oct. adm. 6 Nov. 1607. Distributor pro M. Hinr. Koep 1608.
Georgius Barsenius, Poss. factus A. 1609. 21 Jan. adm. 3 Feb. e. a.
Petrus Berningk, Poss. fact. 1606. 28 Mart. adm. 15 Sept. 1609.
Johan. Ebeling, Poss. fact. 1608. 6 April. adm. 15 Sept. e. a.
M. Georg Dedekennus, Poss. fact. A. 1609. 1 Aug. adm. 15 Sept. e. a.
Franciscus Engel, Poss. fact. A. 1609. 8 Nov. adm. 27 Apr. 1610.
Johan. Oldehorst, Poss. factus A. 1601. 15 Mart. adm. 21 Jun. 1611. An. 1617. ipsius parens Alb. Oldehorst pro filio Distributor fuit.
Johan. Schulte, Poss. factus A. 1608. 6. Apr. adm. 21. Jun. 1611.

 Distri-

Distributores.

A. 1570. Joh. Monnickhusen.
1572. Otto Cranenberg pro Johanne Witmar.
1574. Christoph. von Spreckelsen.
1575. Nicolaus Monnickhusen.
1576. Hinrich Khomradt.
1577. Lambertus thom Velde.
1578. Johann von Spreckelsen.
1579. M. Eberhardus Decker.
1580. M. Lucas von Cölln.
1581. Hinricus tom Sülen.
1582. Dn. Johannes Trajectinus.
1583. Petrus Berning.
1584. Henning Hinsche pro Klingenberg.
1585. Henning Hinsch pro Johanne Fresen.
1586. Henn. Hinsche pro Friderico Ostra.
1587. Joh. Wenchower pro Otto Cranenborg.
1588. Idem, pro se ipso.
1589. Georg. Rosa.
1590. Hinr. thor Mohlen.
1591. Meinardus Prawest.
1592. Chr. Griep.
1593. M. Johannes Hesterberg.
1594. Henningus Wiggreue.
1595. Idem, pro Detlevo Wolders.
1596. Idem, pro Conrado thom Velde.
1597. Idem, pro
1598. Idem, pro
1599. Idem, pro Dethlevo Schuldorp.
1600. Idem, pro Ascanio Richert.
1601. Idem, pro M. Davide Wolders.
1602. Idem, pro Doctore Johan. Lüß.
1603. Idem, pro Johan. Hasenkrog.
1604. Albertus Oldehorst pro se ipso.
1605. Idem pro Conrado Borchers filio.
1606. Idem pro Godhardo Bram.
1607. M. Hinr. Kopius pro se ipso.

XCVIII.

XCVIII. Præſentatio pro Dn. Petro Bodecker, Clerico Verdenſ. Vicariæ ad altare Matthæi in Eccleſia b. Mariæ Virg. Hamb. A. 1578.

Anno Domini milleſimo quingenteſimo ſeptuageſimo octavo, indictione ſexta, die vero Mercurii, decimo nono Februarii, circiter horam ſeptimam ante meridiem, Imperante Sereniſſimo, Potentiſſimo & Invictiſſimo Principe, Domino Rudolpho, nominis ejus ſecundo, anno ejus primo, in mei Notarii publici teſtiumque infraſcriptorum ad hoc ſpecialiter vocatorum & rogatorum præſentia, perſonaliter Venerabilis Vir, Dn. Johannes Schlüter, Eccleſiæ Hamburgenſis Canonicus & Subſenior allegans. propoſuit & dixit, certam quandam Vicariam ad altare Matthei in Eccleſia beatæ Mariæ virginis Hamburg. ſibi ratione Patronatus per obitum quondam Dni Joannis Cappelen, ultimi & immediati Poſſeſſoris, vacantem omnibus melioribus modo, via, jure & cauſa, quibus melius & efficacius potuit & debuit, ad hujusmodi Vicariam præſentavit honorabilem & diſcretum virum, Dn. Petrum Botker, Clericum Verdenſ. Dioceſ. abſentem tanquam præſentem. De qua præſentatione legitima & indubitata, præſtita & facta eſt fides. Cujus quidem Vicarie collatio ſive jus præſentandi ad prædictum Dn. Johannem Sluterum, pleno jure & ratione ſui Patronatus, ut præmittitur, ſpectare & pertinere dinoſcitur. Quare modo, via, quibus ſupra, debita, cum inſtantia prædictum Dn. Petrum Botker ad prædictam vicariam in Dei nomine præſentavit, & pro præſentato vero reputari voluit, humiliterque petens, dictum Dominum Petrum Bodeker ad eandem Vicariam inſtitui & eam ſibi commendari, & pro tali aſſumere favorabiliter petiit. Sibique de fructibus, reditibus, proventibus & emolumentis ad ipſam vicariam ſpectantem plenarie & integre reſponderi, ipſumque in poſſeſſionem realem & actualem ejusdem Vicarie induci mandavit. De & ſuper quibus omnibus & ſingulis præmiſſis, Venerabilis Dominus Johannes Schluterus à me Notario infraſcripto, unum vel plura, publicum ſeu publica, fieri atque confici petiit inſtrumentum & inſtrumenta. Acta fuerunt hæc in curia prædicti Domini Johannis Schluteri, ſub anno, indictione, die, menſe, Imperio, quibus ſupra, præſentibus ibidem diſcretis & honeſtis viris Hinrico Luesen, cive Hamburgenſi, & Luetken Mundt.

Ego Georgius Waſmer, Notarius publicus, præmiſſa omnia & ſingula hac manu propria atteſtor in evidens teſtimonium, & de longiore extenſione proteſtans.

XCIX. Copia von der Obligation Clausen von der Wisch/ Amtmanns zu Trittau/ datiret zu Reinbecke d. 22. Jun. Anno 1579.

Wegen Lieferung ans Thum-Capitul dessen/ was im Holsteinischen Vertrag verheissen.

Jch Claws von der Wisch, zu Glasew Erbgesessen und Fürstl. Amtmann zu Trittau, thue kund und bekenne hiemit für Mich und meinen Erben und jedermänniglich, Demnach zwischen dem Durchl. Hochgeb. Fürsten und Herren, Hrn. Adolphen, Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schleswig, Holstein, Stormarn und der Dithmarschen, Grav zu Oldenburg und Delmenhorst, meinem gnädigen Herrn, und dem würdigen Dom-Capitul zu Hamburg, der am Kayserl. Cammer-Gericht rechthängigen Sachen, von wegen ihrer Land-Güter der 14. Dörffer, in Ihrer Fürstl. Gnaden Amt Trittau belegen sind, verdragen, und Jhr. Fürstl. Gn. gnädiglich gewilliget, die Abgifft und gewissen Einkünffte solcher Güter aus dem Amte Trittau, durch den Amtmann daselbst, Dechanten und Capittel Jährlich verrichten und bezahlen lassen, laut der Designation und Verzeichnüß, in einer Fürstl. darauf gegebenen Verschreibung, d. 18 Octobris An. 1576. zu Gottorff datiret, in welchen allen J. F. Gn. gegen gemeltes Dom-Capittel sich obligiret hat nebenst Fürstl. Verschreibung, dem Dom-Capittel und ihren Successoren, in gnugsamer Verwahrung und Versicherung zu thunde, solches Vertrages Abgifft und Zukunfft halber; also haben J. F. G. zur unterthäniger Erzeigung, und dem Dom-Capitul zu mehrer Verwahrung, ich zugesaget, und mich verpflichtet, verpflichte mich auch und meine Erben, bey unsern Adelichen Ehren und Glauben, wie solches zu Rechte, und nach dieses unsern Fürstenthume Löblichen Adelichen Gebrauche am beständigsten geschehen kan oder mag, daß dem Herrn Dechant, Capittel und ihren Befehlichhabern Jährlich und alle Jahr, nach Laut des Vertrages, und in bestimmten Terminen und Zeit, dieselben Einkünfften und Abgifften alle sämtlich, nichts ausgenommen oder abgesondert, sollen richtig und gutwillig erlegt und bezahlet, auch an specificirten Orten beygefüget, und Jhnen, oder ihren Befehlshabern in der Hand überantwortet werden, dafür Jch und meine Erben in solidum wollen seyn gehalten, daran, wie J. F. G. also auch uns nicht soll hindern, einige Ursache, Ungnade, oder andere Fürfälle, was massen dieselbe jetzo und künfftig zufallen und sich zutragen können, von wegen des Dom-Dechanten oder Capittels, des Corporis Collegii oder Singular-Personen betreffend: Also auch soll hieran mich und meine Erben nicht hindern einig Geboth oder Verboth meines Gnädigen Fürsten und Herren, oder auch J. F. Gn. Erben, noch einiger Potentaten, Herrschafften oder Singular-Personen, Geist- oder Weltlich, Sequester, Mandat, Suspensio, Privatio, oder unter was Scheine, daß hierinne mugt fürgenommen werden. Jm Fall aber, daß GOtt verhüte, und verhoffentlich nicht geschehen solle, daß gemeldtem Herrn Dom-Dechant und Capittel die obgedeute Fürstliche Verschreibung nicht würde gehalten, daß auch ihnen das Jhre, wie es in Buchstaben gesetzet ist, und ohne alle

Miß-

Mißdeutung verstanden werden soll, in einem oder mehr verfehlen, sämtlich oder sönderlich der bestimmten Zeit nicht würde gezahlet, so sollen sie Macht haben, mich und von meinen Söhnen und Erben einen oder mehr dazu, wan und wie es ihnen gefället, in ein Ritter-mäßiges Einlager einzueischen, und ich verpflichte mich darauf, für mich und meinen Erben, wan wir von gemeldtem Dechant und Capittel von Hamburg, so jetzo in der Residentz, und künfftig seyn, und das Capittel repræsentiren werden, also eingeeischet, und mir oder dem Befehlhaber auf Trittau, der jederzeit da seyn wird, oder auch, wie im H. Röm. Reich gebräuchlich, das Haus Trittau, den Amt-Schreibern, Vögt oder Befehlhabern daselbst durch einen Notarium insinuiret werden, so sollen Ich und meine Erben obgedacht, die also eingeeschet worden, innerhalb 14 Tagen, stracks beschehener Insinuation der Ineschinge, in einer offenen Herberge zu Lubeck oder Hamburg mit unsern eigen Leibern und dan unsern Knechte, bis auf 6. Pferden, einzureiten schuldig seyn, und ein Ritter-mäßiges Holsteinisches Einlager zu halten, auf unsern selbst-eigenen Unkosten, ohne einige Beschwerde oder Darlage des Capittels, daraus auch nicht zu scheiden bey Tage und bey Nacht, es sey denn dem Dom-Dechant und Capittel die zu Gottorff d. 18 Octobr. 1576. aufgerichtete Fürstl. Verschreibung durchaus, und in allen Puncten würcklich gehalten, samt Erstattung der Restanten, und aufgeloffenen Kosten und Schaden; und da es auch geschehe, (das GOtt verhüte) daß ich in meiner jetzigen, des Amts Trittau Verwaltunge, mit Tode abginge, so sollen meine Söhne und Erben, sämtlichen und sönderlichen, vor alle dieser meiner Obligation in allen Puncten nachzukommen, und meine, als ihres lieben Vaters, Briefe und Siegel bey ihren Adelichen Ehren zu halten schuldig seyn, eben-mäßiger Gestalt, als wenn sie sich nebst mir hätten versiegelt und verschrieben, dessen sie auch nicht entlediget seyn sollen, ohne Zweifel auch das Amt nicht verlassen werden, sie haben denn zuvor viel-gemeldtem Dom-Capittel eine gleiche Adeliche Holsteinische, und mir und meinen Kindern eben-börtigen von Adel, gnugsam Verwahrung und Obligation zu Handen geschaffet, wiederum von Worten zu Worten, wie dieselbe lautende, dazu ich dan auch zum kräfftigsten verbunden seyn will, im Fall ich bey meinem Leben die Amt-Verwaltung Trittau würde abtreten. Alles und jedes obgesetztes gelobe Ich, Claus von der Wisch, für mich, meine Erben und Erbnehmen sämtlich und sonderlich bey unsern Adelichen Ehren und in vim Juramenti, dawider uns nicht soll schützen und handhaben einig Recht, Geistlich oder Weltlich, wie die im Heil. Reich publiciret und observiret, auch künfftig angenommen werden könten, noch einig Gericht-Zwang, vielweniger einige Exception, Gegen-Rede, Disputation, Action, Impetration, Absolution, per subsidium juris, vel ex plenitudine potestatis, oder einige Recht-Behelfungen, denen allen wir hiemit, generaliter & specialiter, wissentlich renunciiren, und gegen Herrn Dechant und Capitul nicht wollen gebrauchen lassen, in eben-mäßiger Krafft, als wenn diese Renunciation, præstito juramento reali geschehen wäre, es begäbe sich dan (das GOtt verhüte) daß mit Weltlichen Krieges-Feuer und Gewalt mir und meinen Erben das Haus und Amt Trittau abgeschlichen und abgedrungen werde: So soll in dem Falle diese Verschreibung mir und meinen Erben ohn Gefahr seyn; würde aber solches Krieges-Heer und Gewalt auf hören, und dasselbige Haus und Amt wieder in vorigen Stand der Fürstlichen Regierung kommen, so soll diese Obligation vor wie nach bey ihren Kräfften und Wirckungen seyn und bleiben.

In

In Urkund der Warheit habe ich diese Obligation freywillig in gnugsamer Verwahrung und Betrachtung alles und jedes Inhalts mit meinem gewöhnlichen Adelichen Pitzier versiegelt, und mit meiner Hand unterschrieben. Gegeben zu Reinbeck d. 22 Monath-Tag Junii, nach Christi unsers lieben HErrn Geburth fünfzehenhundert und darnach im neun und siebenzigstem Jare.

Claus von der Wisch, mein Hand.

Diese Copey stimmet Wörtlich mit dem Original-Pergamenten-Brief überein, dan sie fleißig mit demselben collationiret und auscultiret ist; welches Ich, Johann Hesterberch, Imp. Notarius, mit Unterschreibung dieser meiner Hand bezeuge.

C. Hertzog Adolffs zu Schleswig-Hollstein rc. Schreiben ad Capitul. A. 1579. 11 Jul.

Von GOttes Gnaden Adolff, Erbe zu Norwegen/ Hertzog zu Schleßwigk/ Holstein rc.

Unsern gnedigen Gruß bevor, Ehr-würdige, Hoch-gelahrte und Erbare, Liebe-Getreue. Wir kommen in Erfarung, daß auf gnädigste Intercession der Königl. Würde zu Dennemarck rc. unsers freundlichen, geliebten Herrn Vettern, Schwagern, Bruders und Gevattern, Ihr dem Erbaren, unsern Lieben-Getreuen **Peter Rantzouwen**, auf eine Vicarien, verschiener Zeit, eine Expectantz gegeben haben sollet, welche aber seyn soll de collatione der **Moller** zu Hamburg wohnhafft. Nun kan uns nichtes anmuhtiger seyn, denn daß bey solchem, der Königl. Würde, durch Euch, underthänigste Willfahrung erzeiget, auch ihrer Kön. Wirden Rath und Dienern, **Peter Rantzouwen**, aus solcher Belehnung Nutz und Genies, dene wir ihme gnädiglich und gerne gönnen, wiederfahren möge. Wir wollen Euch aber hiemit in Gnaden unverhalten seyn lassen, daß wir die Wissenschafft tragen, wie das Dorff **Wulstorff**, in dem Bezirck unsers Amts Trittow belegen, daran wir die Superioritäten und höchste Obrigkeit, Vorbittung und Vorbittels-Gelt, Dienste zu Burgveste an unserm Hause Trittow, und sonst, was alle denen anhängig ist, haben gehabt, bey unsern Zeiten, welches alles auch unsern Vorfaren, über vorwerte Zeit der Rechten, in gleichem Exercitio und Possession hergebracht, und auf uns vorerbet, und die Moller sich nicht allein von Patronen desselbigen Lehns bey uns angegeben, und in Krafft unser habenden Vorbittung, sie als die wahrhafftigen Patronen, bey ihrer habenden Gerechtigkeit, gnädiglich zu handhaben und zu schützen gebethen, sondern auch den præsentirten jungen Johann Mollern, vermüge geschehener Præsentation, bey seinem habenden Besitze vel quasi zu erhalten, underdeniges Fleisses uns ersuchet und angelanget; als haben wir bey uns bedacht, daß niemand one Rechtliche Erkenntnisse seiner habenden Possession vel quasi de facto zu entsetzen. Fürs andere, weil wir die Superiorität gedachten Dorffes haben, und jederzeit von dem Possessore desselben Dorffes, Jährlich Dienste und Vorbittels-Geld nehmen, Ihnen, Johann Moller und seine Mit-Patronen, bey ihrer

ihrer habenden Possession vel quasi pillich manuteniren und schützen sollen. Begeren demnach Ihr mit Conferirung der Possession so lange einhalten wollet, bis wir gründlich berichtet werden mügen, ob der Moller als der Possessorn Possession mit unstraflichen Titul qualificiret sey, oder ob in Petitorio der Decanus zu Hamburgk, ungeachtet alt-hergebrachter Verjahrung, die Præsentation und Collation habe, welches denne nicht durch des einen oder andern Theils blossen angegebenen Bericht, sondern mit Rechte ordentlich wird müssen ausgeführet werden. Denne dies keinen Streit hat, daß die Moller in possessione vel quasi seyn, und derenselben durch Collation der Possession solcher Vicarien ohne vorgehende Erkentnüß des Rechtens nicht entsetzet werden können: Und als auf Befürderung der Königl. Würden zu Dennemarck angedeutetes **Peter Rantzouwen** Ansuchung pillig in Acht zu halten, seynt Wir des Fürhabens, was unsere Gerechtigkeit an dem Dorffe Wulstorff sey, Ihr. K. W. zu erkennen zu geben, auch folgends derselben freundlich zu notificiren, was beyde Theile, der Thum-Dechant und das Geschlecht der Müller, ihren beyden Theils verhofften Juris Patronatus halber, werden deduciren und mit Recht jegen einander ausführen. Wir wollen Euch aber gnädig hiemit ersucht haben, womit Seiner Kön. Würde ohne Verletzung des Juris Privatorum, auf J. K. Würde Intercession, underthenigster Gefallen und Willfahrung erzeiget werden könte, Ihr Euch bey solchem der schuldigen und pillichen Gebürniß gegen J. K. W. erzeigen und verhalten wollet, und wolten solches Euch, denen Wir zu Gnaden und allen Guten wohlgeneigt seyn, hiemit unvorhalten seyn lassen. Datum auf unserm Hause Trittow, d. 11 Jul. Anno LXXIX.

A. H. z. s. Holstein rc.

Den Erwürdigen Hochgelarten und Erbaren, unsern lieben, andächtigen und getreuen, Ern. Thum-*Dechanten*, *Senioren* und gantzen *Capittel* der Thum-Kirchen in unser Stadt Hamburg.

CI. Reditus Secundæ Lecturæ, ex manu Dni M. Joach. Degeneri descripti, A. 1581. 26 Jul.

Uth Johann Behrmanns Huse up dem Hüxter - -	180 M.	4 ß.	8 pf.
Uth Abraham Greven Huse im Crammone - -	133	5	4
Dat Vorhuß am Pferde-Marckte gifft thor Hure - -	24		
De Bode vor im Haue by dem Sode gifft - -	7		
Dat Huß up des Domes Kerckhaue gifft - -	70		
Memorien im Dome, alle Wecken 12 ß. - -	39		
Hanß Borstel tho Barnebeke gifft järlich 2 Schepel Roggen.			
Symen Elers tho Hoigersbüttel - - - -	1	14	
Titke Krochmann, ibid. - - - -	1	14	
Peter Krochmann Bur-Vagt, ibidem. - -		10	
Hans Wagener, ibidem. - - - -		5	

E contra: Secunda Lectura ist jährlich schuldig.

Fraternitati pauperum Scholarium - -	12 Marck.		
Einem Manne uth dem Stifft Cöllen - - -	4	8 ß.	

CII. Copey eines Ehr-wirdigen Thuemb-Capittels zue Hamburgk Schreiben/ ahnn Vollradt von Scharffenbergk.

Sub Dato 13 Novembr. Anno 1581.

Dem Ehrenuehstenn/ und Erbarn Volradt Scharffenbarch/ Erbgesessen zue Neuwendorff/ rc. unsern günstigen und gutten Freundte/ rc.

UNsern freündtlichen Dienst zuevoren, Ehrenvehste und Erbar, günstiger guter Freünd. Euwer jüngst Schreiben haben wir empfangen, und dasselbe auf zwey Puncten beruhende vorstanden; Erstlich, daß ihr begehret das Corpus, so zu der Scharpenbargischen Vicarien gehorigk, bey ewre Kirche, undt den Predigstul zuem Neuwendorff zue leggen: Zum Andern, daß ihr begehret, die Altar-Kleidung, und was alhier mehr seyn mag, zue derselben Vicarien gehorigk, auch zu denn Ministerio derselben Kirchen zu gebrauchende rc. Darauf geben wir eüch zue freündtlicher Antwurdt, was das Corpus Vicariæ betrifft, befinde wir, daß Herr Arenndt vonn Meyge, Dom-Dechen zue Schwerin, darauf Possessor ist; konndtet ihr nun denselben contentiren, daß der damit friedich, und wir dessen genuchsam cavirt wehren, und ihr wollett also das Jus Patronatus & Præsentandi alhie abtretten und cassiren, daneben solch Corpus ohne allen Mangel zue dem Predigstule Gödtlichs Worts deputeren und leggen alda zu Neuwendorff ewer Kirchen, undt also ewe Conscientien damit entfreyen; daß wir auch von eüren Vorwandten undt Erben uns desfahls zue keinen Zeiten Zuespruch zue befahren und zue besorgen haben muegen: So können wir wohl leiden, daß ihr solch Corpus zue dem Predigstule Gottlichs Wordts daselbst legget und gebrauchet. Was den andern Punct betrifft, die Altar-Kleidung und dessen Angehörigen, so zue dem Altar in vorigen Zeiten gebrauchet worden, sehen wir vor gutt ahnn, daß ihr in eigener Person in den 14. Tagen nach Ostern schirst-kümpstiges 82 Jahrß euch ahnnhero verfüget: So soll dasselbe besichtigett, undt was zue dem Altare und Vorrichtung des GOttes-Dienstes düchtig, eüch gerne gefolget werden. Dann wir vor unsere Persohn nicht liebers sehen, denn daß der Kirchen Dienste und der Predigstul zue der Ehre GOttes und Vortpflantzung seines Gottlichen Wordtß müge befurdertt werden. Und haben eüch solchs zu freündtlich Antwort uf euwer Schreiben und Furderung nicht vorhalten wollen. Datum Hamborch den 13ten Novembriß Ao. rc. 81.

Dechandt, *Senior* und *Capittel* der Thuemb-Kirchen zue Hamborchk.

Quod

Quod hæc præsens copia cum suo vero Originali bona & diligenti fide collata, eidem correspondeat; Ego Albertus Oldhorst, Notarius Immatriculatus, hac propria meæ manus subscriptione contestor.

Albertus Oldhorst, Notar. Immatriculatus, propria manu subscr.

CIII. Instrumentum Protestationis E. Erb. Rahts der Stadt Hamburg contra E. E. Thum-Capittel daselbst/ wegen des Mensis Papalis.

Anno 1584. 12 Octobr. *Ex Codice MS. Bibl. Hamb. in fol. n. 80.*

Im Nahmen des Allmächtigen, Amen. Sey zu wissen allermänniglichen durch dis gegenwertig offen Instrument, daß als man zalt nach Christi unsers lieben HErrn Geburt funfzehen-hundert vier und achtzig Jare, in der dreitzehenden Indiction bey Regierung des Aller-Durchleuchtigsten, Großmächtigsten Fürsten und Herren, Herrn Rudolff des Andern, erwehlten Römischen Keisers, zu allen Zeiten Mehrern des Reichs in Germanien, zu Hungarn Boheim, Dalmatien, Croatien und Slavonien 2c. Königs, Ertz-Hertzogen zu Oesterreich, Hertzogen zu Burgundien, Steyer, Kärndten, Crayn und Würtenberg 2c. Graven zu Tyrol 2c. unsers Allergnädigsten Herrens, Ihr. Maj. Römischen Reichs im zehenden Jare, uf Montag d. 12 Octobris, zwischen neun und zehen Uhren Vormittag, sind im Nahmen und von wegen eines Erb. Hochw. Rahts der Stadt Hamburg die Er. Hochgelahrte und Wolweise, Herr Herman Rodenborg Rathmann, und Herr Eberhard Twestreng, der Rechten Licentiat und wolgedachten Erbaren Raths Secretarius, bey E. E. Thum-Capitul hieselbst zu Hamburg ufm Capitul-Hause der Zeit Capitulariter versamlet und beysamen, in mein, des Notarii, und der Gezeugen hernach geschriebenen Kegenwertigkeit Persönlich erschienen, und haben öffentlich angezeiget, wie daß Sie vom Erb. Rathe, als ihren Obern und Aeltesten, heute dato d. 12 Octobr. befehliget E. E. Thum-Capitul anzumelden. Dieweil der Herr D. Adam Traziger seliger mit Tod abgangen, und seine Thum-Præbenda in mense Pontificis erlediget, und dan E. E. Rath berichtet, daß der Ehrenvester Hochgelehrter Herr Wilhelm Moller, des Rechten Doctor und Syndicus, der Röm. Kayserl. Maj. unsers allergnedigsten Herrn primarias preces erlanget, als könte E. E. Rath, jetzt-gemeldten des Herrn Syndici, Doctoris Guilielmi Mollers, Forderung für dismals geschehen lassen. Es wolte aber gleichwol E. E. Rath de suo interesse von wegen des mensis Papalis zum zierlichsten protestiret und bedingt, und sich ihrer Gerechtigkeit mit nichten begeben, sondern wann der Fall hernachmals sich zutragen würde, ihr Jus und Gerechtigkeit hiemit per Expressum bedingt und reserviret haben. Nach welchem beschehenen Anmelden und eingewandter Protestation dan gleich auch die Herren Abgeordneten mich, den Notarium, solemniter requiriret, solche durch J. E. W. gethanene Protestation zu verzeichnen, und folgends zu instrumentiren, auch zu dero Behuef dieselbige mir schrifftlich zugestellet haben. Worauf die Herren Capitularen begehrt, die Herren Abgeordneten ihren Abtritt nehmen, alsdan Ihr. Ehrw. sich mit einander

 darüber

darüber besprechen wolten, welcher Abtrit dan also geschehen. Bald darnach sind zu J. Ehrw. aus dem Capitul-Hause abgeschickt kommen die Ehrwirdige, Erbarn und Wolgelarten Herren Dieterich Will, Canonicus, und M. Johann Hesterberch, Secretarius des Capituls, berichtende, es wolten die anwesende Herren Capitularen des Erb. Raths Protestation an den Herrn Thum-Dechant, Doct. Mich. Rhedern, sintemal seine Ehrwürden Leibes-Schwachheit halber nicht zu Capitul wäre, lassen gelangen, jedoch derselbigen E. E. Raths Protestation unverfenglich und unschedlich, und solte E. E. Rath inwendig ein oder zwey Tagen ein Antwort bekommen, mit Begeren, E. E. Rath sich solche geringe Moram nicht zugegen seyn lassen wolte.

Desselbigen Tages, nemlich den 12 Octob. ungefehr um Ein Uhr Nachmittag seynd gedachte des Raths Abgeordnete bey dem Herrn Thum-Dechant in seiner Ehrw. Thum-Houe auf der Stuben erschienen, und S. Ehrwürden ihre habende Werbung ebener massen, wie Vormittag fürm Capitul geschehen, angemeldet; da hat der Herr Dechant sich erkläret, wie daß 2. der Herren Capitularen Jhm E. E. Raths Foderung, denenselbigen hätte Er seine Meynung entdeckt, dem Capittel zu referiren, hätten also die Herren Abgesandten vom Capitul die Resolution zu vernehmen und zu gewarten. Demnach haben am nechstfolgenden 13 Octob. zwischen 10. und elf Uhren des E. Raths Abgesande beym Capitul in Consessu Capitulari um Bescheid angehalten. Darauf der Senior Capituli, Herr Johann Klye, des Capituls Secretarien, M. Joh. Hesterberg, den Bescheid öffentlich heissen verlesen, so dieses Wörtlichen Inhalts war:

Nachdem gestriges Tages E. E. Hochw. Rath dieser Ehren-reichen Stadt Hamburg von wegen des mensis Papalis, darinnen Sel. D. Adam Traciger von dieser Welt verschieden, de suo Interesse bey E. E. Thum-Capit. alhie protestiret, und sich ihrer Gerechtigkeit und Juris per expressum vorbehalten und reserviret haben, als gibt der Herr Thum-Dechant und Ein sämtl. E. Thum-Capit. wolgemeldten E. Rathe hierauf freundlich zum Bescheide, daß eben gleicher Gestalt Protestationes von wegen des Herrn Ertz-Bischoffes zu Bremen, Fürstl. Gnaden zu Schlesw. auch wegen des Grafen zu Holstein-Schouwenburg ꝛc. Jrer Gnädigsten und Gnädigen Herrn, seyn eingewendet worden. Es wird derowegen E. E. Hochw. Rath mit höchst und hochgemeldten Fürsten und Herren, und ob wohr noch höhere Potentaten darum sprechen und fodern wollen, sich freundlich wissen zu vergleichen. Dan solcher hohen Regalien Uberlassung in eines E. Thum-Cap. Macht nicht seyn. Mittlerweil aber bittet E. E. Thum-Cap. freundlich, man wolle Jhr. Ehrw. in Jure conferendi, wan sich sotaner Fall hernachmals mehr zutragen möchte, pleiben lassen, als sie dan eine geraume Zeit gewesen, und noch. Decretum Capitulariter den 13 Oct. Anno &c. achtzig vier.

Joh. Hesterberg, M. Secret.

So bald nun dis Decret verlesen, haben mehrgedachte E. E. Raths Abgeordnete des Copey und Abschrifft begeret, die auch erlanget, und gleich in continenti darauf repliciret: Daß Sie, die Abgesandte, sich zu E. E. Thum-Capit. einer anderen und bescheidentlicheren Resolution vermuthet. Dan E. E. Rath mit Bremen, Holstein und Schauwenburg ꝛc. wegen ihres habenden Juris und Gerechtigkeit, ratione mensis Papalis, keinen litem hätten, vielweniger, daß es einem E. Rathe gelegen, desfals einigen Litem zu erregen, und weil sie, die Abge-

Abgeordnete, von Ehren-gedachten ihren günstigen Herren Obern und Aeltisten nicht befehliget, hierüber mit E. E. Thum-Capittel zu disputiren, als wolten sie sich, sowol auch E. E. Capittel, hiemit dismal verschonen, wolten aber die vorigen Tages eingewandte E. E. Raths Protestation, ad sui Juris conservationem, hiemit in meliori forma, wie sollichs zu Rechte kräfftigst geschehen solte, könte oder möchte, repetiret und wiederholet haben, und erfoderten demnach mich, den Notarium, Amts halben, sollichs alles in notam zu nehmen, und offt wolgemeldten Erb. Rathe davon nothdürfftige Instrumenta zu verfertigen und mitzutheilen. So geschehen im Jahr, Indiction, Kayserl. Regierung, Monath, Tagen, Stunden und Oertern, wie obstehet, in Beyseyn der Erbaren Fürnemen und Ersamen Cord Elers und Joachim Voſs, Bürger zu Hamburg, als glaubwirdiger Gezeugen hierzu sonderlich beruffen.

Daniel Pibel, Notar. hac manu propria atteſtor.

ClV. Excerpta ex Protocollo Capitulari, (Lit. D bis O) de annis 1570. bis 1614.

Lit. D. **das schwartze Buch** *de Anno 70.*

A. 70. 8 Jul. hat E. E. Thum-Capittel beschlossen, daß alle die Holl- und Auslenders, so uf der Thum-Herren Höfen wohnen, vfgekündiget werden sollen, nechst-künfftigen Michaëlis ohn alles Wegernt und Verzug auszuziehen.

A. 71. 22 Febr. ist von Herrn Baldewin de Werſebe Johann Wichtenbeeck auf die Vicariam S. Catharinæ in æde D. Petri præſentiret worden.

Lt. Schieber, Syndicus Capituli poſt Seniorem.

A. 72. d. 9 Maji, fol. 9. stehet ein Bescheid in contumaciam, quando Vicarius noluit parere Decreto Capituli, item ein Bescheid an die Vicarios contumaces.

18. Octob. eod. ist vom Stab-Träger Hand und Mund genommen, daß er nicht wolle weichhafft werden.

A. 1573. 22 April. Vicarii seynd für beschieden, mit Jhnen von den Memorien und Proviſoren tractiret, auch sonst von allerley Rechenschafft gegen nechst-künfftigen Jacobi geredet, daß solche coram Decano & Capitulo, die Zeit, vermöge des Nordischen Receſſes, gehalten worden.

Eodem, 31 Jul. ist von Spreckelsen zum Diſtributorn erwählet.

Von der Præpoſitura A. 1575. 22 Febr. p. 24. b. NB.

Kaie Rantzouw fuit Præpoſitus, Claus Fuchs.

A. 75. 7 Januar. Bescheid contra Johann Schlüter, dar die Klägere in Herrn Schlüters Güter ſub jurisdictione Senatus angewiesen werden.

Im Brod-Hause in einer kleinen Eichen-Kiste, im Nasch, ist ein versiegelter Brief wegen dieses Hauses ad Vicariam altaris Sim. & Jud. 1541. Johan von Lengerken Prot. D. f. 102.

Dem Secundario Lectori seyn bey der Possession die Ringe von drey Häusern per Capitulum geliefert worden. p. 176. b.

Emersen Pontificis bullatus ist durch Hrn. B. Voglern ins Gefängniß gelegt, ib. f. 204.

Recht zu Spitzerdorff, fol. 277. b.

Herrn Otto von Düringen, Decano zu Bremen, ist zugesaget eine Præbende für dessen Sohn, wan er würde die Sache wegen des Bremer-Zehenden mit dem Ertz-Bischoffen richtig machen, f. 333. b. de quibus plura in Protoc. Lit. E. f. 110.

An. 75. 8 April. ist D. Adam Tratziger bewilliget, daß ihm und seinen Erben 400 Thaler in seinem Thum-Herren-Hoff durch seinen Successoren bezahlet und verschrieben werden, die andre Verschreibung auf 300 Thaler dem Capittel wieder zustelle.

A. 76. 22 Febr. hat E. E. Thum-Capittel, uf Vorbittlich-Schreiben des Grafen zu Holstein und D. Antonii, noch 100 Thaler zu den vorigen 300 Thalern Balthasar Brocktorfen in seinem Hoff zu verschreiben verwilliget.

Capitulum præsentavit ex jure devoluto Georgium Rosam Anno 1576. 14 April. p. 30. b.

Des Voigts zu Spitzerdorff Eyd, p. 39. b.

A. 77. 12 Febr. Des Voigts zu Spitzerdorffes Eyd.

Jürgen Pascke ist Vicarius gewesen, wegen der Herbergerung aber nicht admittiret worden An. 77. 12 Mart.

Wie Recht zu Spitzendorff gehalten worden An. 84. d. 31 Aug.

Im Felicianus-Marckt sol Rechnung gethan werden von wegen der Structur, und die restirende Gelder gegenwärtig seyn und baar überliefert werden. An. 1580. 25 Oct.

Structurarius ist erwählet von dem Capitul und ältesten Bürgermeister. eodem anno.

Decanus & uterque Structurarius accipiunt pro labore 1 Rosenobel, Canonicus 2 Gold-Gülden. A. 80. 25 Octobr.

Die Herren Canonici solten von ihrer Præbendis annexis beneficiis kein Statuten-Geld geben. A. 80. 26 Oct.

A. 80. 18 Oct. Etliche Copeyen, so D. Saxe bey sich gehabt, super Jurisdictionem Capituli um der Kirchen zur Morburg.

A. 80. 25 Octob. ist Herr Klie, Structurarius geworden, da er denn dem Dom-Dechanten und Bürgermeister angelobet, seine vermeynte Foderung nicht in die Structur-Register einzumischen.

Von Herrn Johann Klien 2 Wohnungen p. 102. ein Pergamenen Zerter, n. 13.

Garlestorpen Testament, ib. p. 103.

1. Annus disciplinæ, 2. annus residentiæ, 3. annus. A. 81. 3 April.

A. 1582. 22 Maji, ist wieder Herrn Hinrich vom Graven erkant, daß seine Creditoren in den betagten Terminum Paschæ gewiesen seyn, damit sie ihre Bezahlung daraus empfangen.

A. 1583. 10 Maji, ist zwischen Herrn Michaël Molnern und Dierich Willers wegen der 20 Marck aus seiner Curia vertragen worden. fol. 226.

Joachim Niehusen Capituli Hamb. Notarii Inventarium p. 235.

A. 1584. d. 13 Oct. ist D. Wilhelmo Moller der Brief, auf 5000 Marck lautend, zugestellet worden, die Bezahlung damit zu befodern.

A. 1585. 20 Nov. hat D. Wilh. Moller proponirt zu Capittel wegen des Briefes uff der Kämerey, lautende auf 5000 Marck, daß E. E. Thum-Capittel muchte nebenst ihm 2. aus ihrem Mittel an den ältesten Bürgermeister, Herrn Harmen Wetken, abfertigen, den Brief zu fodern. Es wäre aber darauf bezahlt:

1000 Marck wegen des Geschützes.
1500 Marck wegen des Superintendenten.
500 Marck, so Herr Hinrich van Kroge empfangen.
500 Marck, so Herr Evert Moller empfangen.

Und der Dom-Dechand hätte nicht mehr als 500 M. hievon zur Rechenschafft gebracht.

Bescheid.

E. E. Thum-Capitul begehret ihren Brief wieder vff die 5000 Marck, und daß D. Moller solches fürdere und zu Capittel bringe.

A. 1586. 26 Mart. ist Secretar. Hesterberg an D. Moller aus Befehl des Capittels geschicket, weil s. E. zu erweisen Willens, daß dieselbe den Brief vff 5000 Marck wieder zu ihren des Capittels Händen liefern wolte.

A. 1586. d. 10 Mart. D. Wilh. Moller hat proponiret, daß er gegen künfftigen Sonnabend wolle, so viel müglich, befodern, daß wegen des Briefes, uff die 5000 Marck lautend, herkommend vom Bremischen Vertrag, eine Zusammenkunfft müchte gehalten werden. Denn er wegfertig, und es kämen auch andere Acht-Männer, die keine Wissenschafft hätten, vnd wäre an dem, dem Herrn Hinrich von Kroge wären 500 Marck entrichtet, Herrn Eberhart Mollern Bürgerm. auch 500 Marck, und denn noch s. Ehrenv. 1000 Marck zum Geschütz; item, dem Herrn Superintendenten 1000 fl.

J. K. (Johan Klie) petit sibi solvi 200 Taleros cum legitimis usuris ab A. 1559. usque ad annum 1630. Ostern, & quia A. 1563. soluti fuerunt 150 Taleri, qui in usuras computati, faciunt, ut - - - - - restiterint eo anno 69. 120 Taleri, solvendi erunt usuræ usque in annum 1581. 120 Taleri. Sic ergo error est, quod in Protocollis notentur 225 Taleri.

Ab Anno 1581. usque ad 1629. sunt 48 Jahr, à 13½. 648. conjuncti cum summa 225. faciunt 873 Thlr.

Adhuc 200 Taleri von A. 98. usque 629. seyn 31 Jahr, à 12 proc. seyn 372 Taleri conjunctim cum sorte 572 Taleri.

A. 86. 1 Sept. additur in Protocollo, ist die Sache verdragen, jedoch soll der Herr Senior eine schrifftliche Caution vor der Boden Anspruch dem Capittel geben.

Lit. E.

D. Adam zu Reparirung seiner Curien, welche jetzt Hieronymus Müller besitzet, von dem Amtmann zu Trittow, über die 70. gantze lange Bau-Hölzer empfangen. fol. 3.

Davon das geringste Holtz gewesen 1 Thaler, 1½ Thaler; die andern von 3. 4. oder 5 Thalern. fol. 5.

Civis

Der

Der Archiepiscopus Bremensis schicket Preces Archiepiscopales uff eine Præbende pro Ottone von Düring. fol. 99. 126. 127. 239.

Von den Dienern, so nicht beeydiget seyn, und keine Rechnung thun; item, der neu-erwählte Decanus wills mit Ehren seyn, nicht als ein Schelm und Bube. fol. 110.

Von 12 Wispel Rocken, so tam inter absentes, quam præsentes, seynd getheilet worden. fol. 112.

In 4to anno residentiæ ist Hier. Moller erstlich ad plenariam perceptionem fructuum præbendalium gekommen. ibid.

Der Thum soll gegen Ankunfft Königl. Maj. zu Dännemarck repariret werden. ibid.

Wegen 7000. beym Rath zu Lüneburg rc. fol. 115. 131. vid. fol. 185.

Wegen eines Briefes auf 5000 Marck bey D. Mollern. fol. 126. 132. 171.

Was ein absens Canonicus haben soll, und ob sie auch sollen bey Rechnungen gefodert werden. ibid.

Wegen 2000 Marck, so dem Capitul sollen bezahlet werden. fol. 120.

Notabile, Herr Paul Tesmar thut Rechnung wegen der Structur, so hinfürter alle Jahr geschehen soll. fol. 130.

Item, die Diener sollen alle Monat Rechnung thun, und richtige Register halten.

Item, es sollen keine Begräbniß hinfürter erblich mehr verkauffet werden.

Herr Johann Schlüter soll Rechnung thun von der Brod-Ordnung. fol. 135.

Item, seither dem Dithmarsischen Krieg haben die von Pinnenberg zum Poppenbüttel gejaget, quid juris, maximo in privativo.

Ignis inter Tesmarum & Decanum hic ardescit. fol. 143. seqq.

Tesmar habe des Dom-Dechanten Schrifft, da werde nicht an gedacht. fol. 153. per tot. Notabile, it. fol. 207. 284.

Ein Capitul examiniret etliche Bürger einer Zeugniß halber, in puncto furti. fol. 161. sq.

Notabile, wegen des Borns und Röhre. fol. 169. 283.

Lambertus zum Felde wird von der Tauffe gewiesen, darum, daß er Vicarius seye. f. 177.

Notabile, de Canonicis absentibus. fol. 191.

Formular des Eydes, so die zu Spitzendorff zu schweren schuldig. f. 71.

D. Winshemius electus in Decanum 9 Dec. A. 87. fol. 87.

1. Reditus Decanatus, qui adhucdum supersunt.
2. Memoriæ.
3. Siegel-Geld.
4. Supernumerarius Canonicus, ita ut per gradus, secundum statuta & consuetudines Ecclesiæ, wie andere, ad perceptionem reddituum kommen kan.
5. Keine Curia, ehe er in locum alterius secundum Senium, turnum & introitum.
6. Keine annexa beneficia, ehe er in locum alterius succedire.

Herr Tesmar hat gebeten für ihm der gantzen Hebungen halben, decret. daß er auf Ostern integratus Canonicus seyn solle.

Pag. 87. b. Das Wort Statuta ist von honestis, piis, licitis, justis, - - - das Wort Consuetudines von honestis, piis, licitis & justis, &c. Das Wort Neutralitas verstehet

het, er solle æquabile Jus einem jeden mittheilen, und sich nicht Partheyisch machen, sondern neutralis seyn, wan Streit und Lites zwischen den Personen im Capittel, und sonst Partheyen Sachen fürfallen.

Johann Dickhoff.

DE SESSIONE DECANI.

In Papatu ist der Præpositus & Decanus über die Bürgermeister gegangen. D. Joannes Saxo habe sich darnach nicht gehalten, sey herein gegangen als ein Schulmeister, und seyn schwere Processe gewesen zwischen dem Raht und der Stadt. M. Hinricus Withmer sey vor s. Herrn Albrecht Hackemann uffem Kirchen-Saal zu S. Nicolai, und im Handel mit dem Drosten zu Pinnenberg gegangen. Uf Herrn Tesmars Kost habe Herr Caspar Fuchs ihm zur rechten gegangen, und Herr Albert zur Lincken, darnach sey gefolget der Decanus.

Als Herr Johann Slüter Structuarius gewesen, findet man in den - - - daß der Decanus über D. Paulum von Eitzen, so Superintendens gewesen, gesessen, und dieser Superintendens ist kein D. Theologiæ, mit M. Joach. Westphalo, als einem alten Mann, ist dispensiret worden.

M. Withmar sey über die Bürgermeister gegangen in Grentz-Besichtigungen, das habe er von seinem Vater gehöret, Herrn D. Wilh. Mollero.

fol. 112. D. Hier. Moller hat auch seinetwegen um dasjenige, was ihm nachstunde, gefurdert, von Rogken und andern, darauf er entwichen.

DECRETUM.

Dis ist sein tertius annus, und den künfftigen Ostern soll erst Hieronymi Mollers quartus annus seyn, und also darnach participiren.

fol. 113. A. 88. 6 April. hat mein Vater seel. seine Residentz intimiret.

fol. 203. Dem Præfecto gehöret ein Baum.

fol. 205. Wie die Convocatio generalis Capituli zu verstehen, explicante Schlütero.

fol. 213. Herr Hier. Müller eligirt in Structurarium, cum annexa clausula, daß er alle Jahr Rechnung thun, und in duplica übergeben solle. fol. 215.

fol. 216. Von einer Verzeichniß, was zum Decanat gehörig.

fol. 227. Die Minores Præbendati wollen adscendiren.

fol. 261. Herr Joh. von der Wisch zahlet, wegen der Dignität Scholasteriæ der Structur, Statuten-Geld 10 Thaler.

fol. 263. Arpold Lindenbrog, minor Præbendatus, optat ascendere ad Præbendam & Canonicatum majorem.

fol. 267. Notabile de Decano Winsheim.

fol. 274. Die Kopen erlangen eine Prolongation einer Vicarien uf 30 Jahr, weswegen der Structur gegeben 50 Marck.

fol. 305. Decanus Bremensis, Otto von Düring, bekommt eine Urkund und Schein uf ein Canonicat vor seinen Sohn, Otto von Düringen.

A. 1573. im Junio, fol. 19. findet man der Kirchen-Diener Eyd.

A. 1588.

A. 1588. den 30 April. fol. 131. stehet, ex Testamento Mauritii: 20 Marck sollen, secundum Testamentum, à Structurario ausgetheilet werden.

Lit. F.

Petrus Dohse hat preces Archiepiscopi gehabt, aber nichts darauf erlanget, fol. 101. (An. 1588. 23 Febr.) sondern zum Bescheid gekricht: Dem Ertz-Bischoff zu Bremen gestehet man keine Preces; man hat Sr. F. G. Vorfahren auch dieselbige nicht gestanden. ibid. fol. 110.

10 Puncten pro Structurariis. f. 130. A. 88. 30 April.

Herr Johann Schlüter fodert vom Herrn Werpup, Drosten zum Pinnenberg, pro Resignatione Præbendæ 2800 Rthaler. fol. 109.

Decimæ in Retbrock pro memoria. f. 117. b.

Die Kramer haben im Thum ein Altar eröffnet. ibid.

Begehren ihre Begräbniß, wollen Altar und Capell dem Capitul verehren. fol. 120. b.

Eine Lade beym Capitul deponirt, darin Jura Vicariæ 2dæ, altaris S. Jacobi in Nicolao. fol. 129. 135.

Das Capitul sey citiret worden nach Voerde, aber nicht erschienen; darüber ein Appellations-Procefs erwachsen am Kayserl. Cammer-Gericht zu Speyer, und pro Capitulo darin gesprochen. fol. 230.

D. Mollers Relation wegen des Capituls Ehestandes und Augspurgischer Confession. f. 238.

Pag. 4. A. 1590. haben die Huhtfilters im Dom einem Manne Hüthe genommen, darüber an Bürgermeister Niebur geschicket worden.

Ibid. wird geredet von Henninck Hinschen Gefängniß. Vicarius Scharnekow in ein klein Gemach eingesessen, wegen Schwängerung einer Nonnen.

Pag. 5. ist Johann Schlüters Celle besichtiget, und Henning Hinsche darin verwahret worden.

Pag. 15. Von des Morburger Hinschen Aussage.

Pag. 34. Urpfehde Hinschen Vicarii.

Pag. 38. Hieronymus Schult hat eine Commende ad 7. horas in S. Gertruden vom Capittel ex turno erlanget.

Pag. 42. Wegen des Dorfs Wellingsbüttel.

Pag. ead. Denen Senioren gebürte bey des Geldes Delung zu seyn, und nicht den Junioren.

Pag. 47. ist dem Rittmeister befohlen, einen Bauren Peter Ramken auf den Wagen zu setzen, und herein in die Stadt zu fahren.

Pag. 55. seyn etliche Zeugen abgehöret vor des Capittels Commissarien.

Pag. 59. hat E. Capittel in Sachen wider Herrn Jacob Elers Wittwe ein Urtheil gesprochen, auch der Wittwen lassen Vormünder vorstellen.

Pag. 65. Wegen der Spitzerdorffer und Gräflichen ist tractiret worden.

Pag. 69. ist eine andere Urpfede von Peter Ramken beschrieben.

Pag. 83. Jürgen Fischers Länderey begehret D. Winsheim zu häuren; protestiret, daß die Güter nicht über 20. oder 25 Jahren mügen ausgethan werden.

Pag. 88. hat das Capittel, dem Hertzogen zu Holstein zu Ehren, nach Hertzogs Philips Tode die Glocken läuten lassen.

Pag. 92. ist Hertzog Philip begraben, zur Leiche ist Herr Hieronymus gegangen, zwischen zwey Lübschen Canonicis. A. 1592. 25. Nov.

Lit. G.

Pag. 28. bittet D. Wilh. Moller, ihm 200 Thaler zu leihen, von denen 2000 Thalern bey Herr Klien. A. 91. Herr Hieronymus erbietet sich als Selbst-Bürge.

Pag. 99. Das Dorf Wolckerfelde ist an Marquard von Buchwald vom Capittel verkaufft.

Pag. 173. Wegen 200 Thaler bey D. Moller.

Pag. 235. haben die Schneider gejaget in Herrn von Grave Curien, dafür sie ihrem Morgensprakes Herrn 200 Daler geben müssen.

Pag. 269. Stabdregers-Eyd, Voigts-Eyd.

Pag. 313. Daß der Thum des Sommers um 10. und des Winters um 8. geschlossen werden soll.

Pag. 332. Joannes Olfenius ist Unter-Schulmeister gewesen im Dom, beneben Wenhouwer.

Denen Bauren zu Spitzendorff ist verboten, Holtz zu hauen, bey Verlust ihrer Wohnung und Güter. f. 9.

Wegen des Schlag-Baums zu Poppenbüttel. f. 95.

König Christian hatte 14 Dörffer weggenommen, die hätte das Capitul uf Intercession des Rades für 1000 Daler wieder gekricht. fol. 98.

Ein Canonicat an Johann von Scheiningen um 1000 Marck verkauftet. f. 112.

Schneiders gejaget in van Graffen Hofe, dafür sie dem Rade Straffe geben müssen. fol. 235. fol. 242.

Jost von Kaven Vicarie, Patrona, Jochim Mengens Frau, hat ihn præsentiret. fol. 278.

Des Zehenden Pfennings von Vicarien-Erb-Gütern wird gedacht. fol. 322.

Lit. H.

Pag. 86. Wegen der Memorien und deren Pertinentien.

Pag. 92. Des Superintendenten Erben ist ein Gnaden-Jahr bewilliget.

Pag. 140. stehet von Freyheit eines Ganges durch den nechsten Hoff, so zu der Möllerschen Curie gehöret.

Pag. 205. dispensatur cum Distributore novo.

Pag. 297. wird gedacht das Mandatum Cæsareum durch 2 Notarien zu insinuiren.

Pag. 300. hat D. Winsheim in Capitulo gesagt: Er begehrte nicht länger Decanus zu seyn; sie, die Herren, müchten einen andern wählen.

Von Renlichkeit des Kirch-Hofes. fol. 2.

Senatus Bescheid wegen der Türcken-Steuer, fol. 121.

Die Becker haben im Thum Brod genommen. fol. 122.

Designation wegen der Türcken-Steuer. fol. 150.

Proposition D. Wilhelm Mollers wegen der Briefe von 5000 Marck, auch 4000 Marck Päbst. Monat und Hinrich van Grave. fol. 174. 218.

Albertus

Albertus Oldehorst hat Caution stellen sollen wegen des Corporis ad Vicariam altaris SS. Laurentii & Adam. in Jacobo. f. 295.
Item, Johannes von Schlesel pro filio Henrico, wegen Vic. 3. ad altare Simonis & Judæ in Catharina. fol. 247.
Jeronymus Schult hat Prolongation der Commenden Cæciliæ & Apolloniæ für 50 M. erlanget. f. 254. 260.
Archiepiscopus ex jure devoluto pag. 3. mens. neglig. vergiebet eine Præbende an Thomas Olauen. f. 281.
Decanus will nicht länger Decanus seyn; darüber Herr Hieronymus Moller sagt: Man solte ihnen die Karre also offt nicht für die Thüre schieben. fol. 300.
Herman von der Becke saget, das Capitul wäre einen Frantzösischen Mann gleich, da man allezeit uff lappen müste, und es niemalen heilen konte. fol. 323.
Von der Anerbonischen, daß ihr eine freye Wohnung und Roggen zugesaget, noch 5 Jahr zu behalten. f. 342. b.
Jost von Kaven Haus ist Capitul zu besichtigen befohlen, und von der Besichtigung Relation geschehen. fol. 351.
Küster zu S. Jacob hat Capituli Commissarios und Vicarios gescholten, darum er zu Capitul depreciren müssen. fol. 369.
Otto Dircksen Haus-Frau wird für eine Patrona des von Kaven beneficii angegeben. f. 398.
Die Capitulares sollen Accis-frey bleiben. f. 402.
Der Decanus beklaget sich. f. 437.
Ihm wied Copia eines Bescheides abgeschlagen. f. 440.
Vom Schoß, Brief uf Kämerey und Session, &c. fol. 461.

Lit. L.

10 Marck pro Arend von Weihe, 15 Maji A. 79.
10 Marck zu den Herren Vicarien in Summo, approbant ibid.
Von dem Raum hinter Pietziers Hoff sollen Herr Albert Hakemann und Lucas Beckemann, so es bewohnet, Vertrage gemacht seyn. 13 Maji A. 79.
Wegen der 14 Dörffer seyn Consilia eingeholet, daraus referiret, daß wan schon Capitulum contra - - - - - gewunnen, J. F. G. dennoch mit blossem Erbieten die Execution könten erhalten. 14 Febr. A. 79.
Von den Leichen, so mit S. Johannis Schülern zugesungen, sollen Clerici dem Schulmeister 1 Marck-Stück geben, die Bürger aber dazu unverbunden seyn. 13 Febr.

Lit. M.

Ein Vicarius hat sollen uf der Weinbude einen Eyd schwören, darüber Capitulum uf der Weinbuden solches widersprechen lässt, jedoch endlich darin willigt cum protestatione. fol. 17.
Daß die von Spreckelsen ein Bekäntniß von sich gegeben, bey Zeiten ihr beneficium ad altare Nicolai in Summo zu prolongiren. f. 18. b.
Graf Ernst hat die Poppenbüttler zur Huldigung gefodert. f. 29.

Capituls Præfectur-Diener hat einen Spitzendorffer Bauren mit der Halter an den Klepper gebunden, und nach Hamburg führen wollen. f. 34.
Ascanio Reich werden die Memorien restituiret. f. 41.
Vorschlag wegen der Memorien Annehmung pro Syndico. f. 42.
Der Decanus entschuldiget sich mit nach Ottensen zu denen Handlungen zu reisen, weil alsdan kein Zurückbringen würde statt haben, auch in ihm gedrungen werden möchte, sich alsbald zu erklären. f. 64.
Senatus Hamb. Verschreibung auf 2400 Pfund oder 3000 Marck, mit 250 Marck zu verrenthen Jährlich. A. 1611. 22 Jan.
Wegen der 20 Marck für Willers in Herrn Pintziers Hoff. fol. 207.
Aller Canonicorum nomina debent instrumento inscribi. f. 209.
Canonici Juniores & non residentes non possunt præsentare Vicarium. A. 605. 5 Jan.
Decanus proponiret, daß Wehnhoier todt und die Schule versehen werden müsse, (An. 605. 11 Maji) intercediret pro Jacobo Krusen d. 11 Jul. A. 1605. proponiret Decanus, daß sich 2. angegeben haben, so Schulmeister zu werden begehren.
d. 5 Aug. wiederum von der Schule, daß Johann von der Wische haben will, daß Jacobus Kruse eine Junckfrau heyrahten solle, so er ihm vorschlagen wird.
d. 7 Aug. eod. totus fuit - - - an von der Wisch pro Jacobo Krusen.
d. 14 Aug. eod. resp. von der Wisch, item d. 20. ejusdem.
De loco commissionis inter Senatum & Capitulum 18 Sept. A. 605. Im Bremischen Vertrag soll stehen, daß, wan Irrung verhanden, man ins Rades Capelle im Thum zusammen kommen solle. 28 Sept. 605.
Von der Schule, Brandanus Detri suppliciret, und Ludolffus Johanningk hat Wischen Præsentation, 7 Octob. 605.
Turnus in conferendis Præbendis. 21 Mart. 606.
1606. 4 April. Georg. Hegerus.
Wehnheimers Sohn erhält beym H. Ertz-Bischoff Citation contra Herrn Hieron. Moller und Herrn Lorens Langermann wegen der Schule, worauf das Capitul antwortet. 17 Martii 606.
Capittel hat D. Winsheim die Reparation seiner Curie gewilliget. 1606. 24. Jul.
Wan uf Præbendam possessionen gegeben worden, gebühret der Kirchen pro Statutis 52 Marck, dem Decano Siegel-Geld, 1 Rosinobel, 15 fl. pro Instrumento, Stabdreger 12 Rthalr. pro veste, Campanario & Sub-Præfecto singulis 2 Rthalr. 6 Jan. A. 607.
Die Kirchen-Diener haben annum gratiæ 10 Jul. A. 607.
A. 607. 20 Oct. bittet der Decanus um Verschreibung über der Begräbniß uff der Rosen, und biehtet nach seinem Tode 50 Marck dafür zu geben.
Item, Herr Lorens Langermann für sich seine Frau und Kinder biehtet nach seinem und seiner Frauen Tode 20 Rthl., ist den 27 Oct. A. 607. eingewilliget.
Im Recess von A. 87. soll stehen, daß das Capitul die Salin-Güter bezahlen wolle, 23 Oct. A. 607. wegen der Vicarien Gerechtigkeiten allerley Nachrichtigungen.

Der

Der Kramer Einfall im Thum, da die Herren Richters geschworen, daß sie es nicht befohlen. 16 Dec. A. 1607.

D. Memmii neue Bestallung belauffet sich 515 Marck.

Literæ Papales Herrn Dieterich Espenhorst, Decani zu Osnabrug und Canonici zu Lübeck. 16 Febr. A. 608.

Herrn Henrich Julio ist am 8 Junii An. 608. vergönnet nach seiner Mutter zu reisen.

Capitulum protestiret wegen des neuen Gebäudes uf dem Schul-Hoff Protoc. M. fol. 122.

14 Marck-Stücke zur Strnctur bey Andreas von Dören Wittibe in der Lütken-Reichen-Strassen. fol. 138.

Einer Eisen-Ketten, so Capitul machen lassen soll, wird gedacht. f. 150.

Buchwald hat 52 Marck Statuten-Gelder pro Summa Vicaria entrichtet. f. 156.

Wegen des Bürger-Eydes, so des Capituls Dienern angemuhtet. f. 173.

Prolongationes müssen für jedes Jahr mit einem Rthlr. redimiret werden. f. 178.

Das Fechtische Wagen-Huß ist A. 604. gebauet.

Wegen 40 Marck in Herrn Pinkiers Hofe pro ipso. fol. 207.

Capitulum hat dem Herrn Seniori Ministerii für seine Foderung wegen des Superintendenten Hebungen 50 Thaler verehret. 23 Octob. 1605.

Wird disputirt de loco, ubi commissio instituenda, der Kirchen-Saal S. Peter will nicht auch die Zeit angenommen werden. 14 Januar. 1606.

Gnaden-Jahr der Witwen-Vicarien, d. 13 Dec. 1606. dabey gedacht wird, eines Statuti wegen des Brod-Hauses.

Vom Turno Collationis beneficiorum, 20 Jan. 1606.

Marci Ivonis Klage, wegen seines geringen Dienstes, eadem.

Pro minori Præbenda Siegel-Geld 1 Rosinobel, 6 Jun. 1607.

Annus gratiæ für die Wittwen der Dienere, 16 Jul. 1607.

Zur Probstey wird Holtz gewilliget, 21 Jul. 1607.

Der Provisoren und Vicarien Relation von alten Geschichten des Capittels wegen - - - 23 Oct. 1607.

Subscriptio Charitativa wird auch dabey gedacht, daß dazu die Vicarii nicht seyn obligiret.

Senatus will 300 Marck Tolage wegen ererbte und befreyete Güter, Mobilien, wie auch des Graben-Geldes, 30 Oct. 607. und das soll nicht ewig wehren.

Senatoris Erklärung wegen der Session, daß Senatores und Canonici solten umwechseln. ib.

Der Kramer Einfall in Thum. 16 Dec. 607.

Bulla Papalis vff Espenhorst. 16 Febr. 608.

Wegen des Brunischen Kamp vorm Dam-Thor, 17 Jan. 609.

Archiep. Johann Friederich klaget, daß J. F. Gn. in Appellations-Sachen vorbey gegangen, und ad Cameram à Capitulo geappelliret werde. 4 Sept. 609.

Pro prolongatione für jedes Jahr 1 Rthl. 7 Sept. 1609.

Spitzerdorffersche Bauren jurant fast alle, 21 Oct. A. 1609.

Lit. N.

Lit. N.

Schlüters Leichstein ist nicht bezahlet, gehöret denen fratribus 12 Apostolorum zu, und wird befohlen, daß der Structurarius nicht gestatten solle, vff den Stein etwas zu hauen. f. 26.
Prediger sollen selbst in persona Possession nehmen. fol. 52. b.
Juniores werden nicht zu allen Sachen gezogen. f. 84. b.
M. Rumpius prolongationem uf 100 Jahr 1612. 17 Oct.
Expir. A. 1531. vff Vic. 2. ad alt. S. Apollon in Nic.
1600. 2. ad alt. 3 Reg. in Cath.
2. ad alt. S. Joh. B. & Steph. in Petro. f. 145. b.
Herr Hier. Muller hat 2. alte Briefe über den Siel oder Secret zu sich genommen. f. 124. b.
Herm. Vaget ist præsentiret von Agneta Todens, Anton Kölers W. A. 1614. 5 Jan. in Vic. 2. alt. Mariæ Magd. in S. fol. 144.
Senatus lässet Capitulum bitten eine Calvinische Leiche anzunehmen. f. 181.
In Turno soll Collatio erstlich Beneficio in S. und hernach in Petro &c. verrichtet werden. fol. 248. b.
2 Wohnungen gehören von Klien Hoff dem Capitul zu. f. 263.

Lit. O.

Bescheid in Sachen Senioratus an Herr Hinrich Julius, da wird die Sache differirrt bis Ostern.
Capitulum reserviret sich Jus Patronatus minoris præbendæ derer von Holtzen, woferne sie nicht in 3 Wochen erweisen können ihr Jus. f. 129.

CV. Schutz-Brief Rudolphi II. Imperatoris für das Capitul zu Hamburg / d. 30 Novemb. Anno 1589.

Wir Rudolph II. von GOttes Gnaden erwählter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn und Böhmen, Dalmatien, Croatien und Sclavonien König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, Steyer, Crain und Würtenberg, Graf zu Tyrol, 2c. Bekennen öffentlich mit diesem Briefe, und thun kund jedermänniglich, daß uns glaublich anlanget, was massen das alte Kayserl. Stifft in der Stadt Hamburg, an desselben Landen, Obrigkeiten, Leuten, Zinsen, Zehenden und Einkommen, von etlichen benachbarten und deroselben nechst-gesessenen Amts- und Befehls-Leuten, sowol auch andern, in viele Wege, wider Recht angegriffen, turbiret und molestiret, solche Stifft Güter auch, durch allerley gesuchte Mittel, wider der Löbl. Fundatoren Ordnung und Disposition zur Weltlichen Händen und Nutzen gezogen, und dabey, nebst deren Stiffts-Officianten und Prælaten, welche sich der Sachen ihrer Aemter, Statuten und Pflichten nach, annehmen, und der Kirchen, so viel an ihnen ist, vor Verderben zu sichern sich befleißigen, darob offtmals in merckliche Gefahr ihres Leibes und Lebens gerathen, daraus endlich nichtes anders,

ders, als gäntzliches Verderben und Profanation solches ansehnlichen Stiffts zu gewarten: Wan uns aber als Römischer Kayser und der löblichen Stifftungen unserer Christlichen Vorfahren, so viel an uns, bestes Fleisses vorzukommen und abzustellen gebühren will, so haben wir darum aus angedeuteten, und andern mehr, unser Kayserliches Gemüht bewegenden Ursachen, vor wohl-bemeldtes Stifft Hamburg, samt allen und jeden desselben zugehörigen Land-Leuten, Nützungen und Einkommen, wie die immer Nahmen haben, oder welcher Enden und Orten sie immer gelegen seyn, zusamt auch desselben Officianten, verwandte Personen und Clerisey, und gemeiniglich alle diejenigen, so ihnen zu Vorsprachen stehen, in unserm Kayserl. Vorspruch, Schutz und Schirm aufgenommen, und entfangen; thun auch das hierinnen, von Römis. Kayserl. Macht, vollenkommentlichen, wissentlichen, in Krafft dieses Briefes, und meynen, setzen und wollen, daß ermeldetes Stifft in der Stadt Hamburg, nun hinfüro, samt deroselbigen zugehörigen Land und Leuten, Nutzen und Einkommen, wie die Nahmen haben, oder welcher Enden und Orten dieselbe immer gelegen seyn, zusamt desselben Officianten, Clerisey, und gemeiniglich alle diejenigen, so ihnen zu Vorsprachen stehen, in unser und des H. Röm. Reichs Gnaden, Vorspruch, Schutz und Schirm seyn, und alle und jegliche Gnade, Ehre, Würde, Freyheit, Vortheil und Gerechtigkeit haben, sich derer Freyheit gebrauchen und geniessen, von Recht oder Gewohnheit, vor allermänniglich unverhindert; doch sollen ermeldte Stiffts- und Clerisey-Officianten, Pflicht- und Dienst-verwandte einem jeden, um seinen rechtmäßigen Spruch und Foderung, an den Enden, da sich das gebühret, ordentlichen Rechtens Stat thun, und deme vor seyn.

Und gebieten allen und jeden Chur-Fürsten, Fürsten, Geist- und Weltlichen Prælaten, Grafen, Frey-Herren, Herren, Richtern, Knechten, Haupt-Leuten, Land-Voigten, Voigten, Pflegern, Verwesern, Amt-Leuten, Land-Richtern, Schultheissen, Bürgermeistern, Rähten, Bürgern und Gemeinten, und sonsten allen und andern unsern und des Reichs Unterthanen und lieben Getreuen, in was Würden, Stande oder Wesen, die sein treulichst und festiglichst mit diesem Brief, und wollen, daß sie mehrgedachtes Stifft, samt allen und jeden desselbigen zugehörigen Land-Leuten, Nutzung und Einkommen, wie die Nahmen haben, oder welcher Enden und Orten dieselbige immer gelegen seyn, zusamt auch desselben Clerisey, Officianten, Dienst- und Pflicht-verwandten Personen, und gemeiniglich alle diejenigen, so Ihnen zu Vorsprachen stehen, bey unser und des H. Röm. Reichs sondern Gnade, Verspruch, Schutz und Schirm getreulichen bleiben lassen, und unser und des Reichs wegen handhaben, dessen gebrauchen und geniessen lassen; und damit wider der That und ausserhalb Rechtens angreiffen, nichts entziehen, turbiren, bekümmern noch beschweren, noch dis jemand andern zu thun gestatten, in keinerley Weise und Wege, als lieb einem jeden sey, unser und des Reichs schwere Ungnade und Straffe, und dazu eine Pœn, nemlich 40 Marck Löhtiges Goldes zu vermeiden, die ein jeder, so offt er freventlich hiewider thäte, halb in unser und des Reichs Kammer, den andern halben Theil offt-benanntem Stifft, so hiedurch beleidiget, unnachläßig zu bezahlen, verfallen seyn. Mit Urkund dieses Briefes, versiegelt mit unserm Kayserl. anhangenden Insiegel: Der gegeben ist auf unserm Königl. Schloß zu Prag, den letzten Tag des Monahts Novembris, nach Christi unsers lieben Herren und Seligmachers Geburt 1589sten, unserer Reiche des Römischen im 15ten, des Hungarischen im 18ten, und des Böhmischen auch im 15ten Jahren.

RUDOLPH (L.S.)

CVI. Unterschiedliche zu Capitul gebräuchliche Eyde/ in specie D. Winsheim bey Bestätigung seines Decanats.

JURAMENTUM DECANI.

Ego N. electus Decanus juro, me Statuta Hamb. Ecclesiæ jurata, recentioresque constitutiones *& uniones* (a) fideliter servaturum, nihilque contra Capitulum ejusque salutaria consilia in detrimentum Ecclesiæ Capituli & personarum (b) moliturum, nec sine consensu Capituli statuta conditurum vel abrogaturum, ita me Deus adjuvet & sancta Dei Evangelia.

JURAMENTUM CANONICI.

Ego N. juro, quod volo esse fidelis Ecclesiæ Hamb. statuta & consuetudines & privilegia Ecclesiæ pro posse servare & defendere, ac secreta Capituli non revelare; sic me Deus adjuvet & sancta Dei Evangelia.

JURAMENTUM PROCURATORUM VICARIORUM.

Ego N. N. Procurator, procuratorio nomine in animam Principalis mei juro, quod statuta & consuetudines Ecclesiæ Hamb. sedulo observabit, ejusque bonum & commodum pro sua virili procurabit & promovebit; ita me Deus adjuvet, & hæc sancta Dei Evangelia.

JURAMENTUM VICARII.

Ego Petrus Swelhund juro, quod volo esse fidelis Decano & Capitulo Ecclesiæ Hamb. nec quicquam contra Decanum, Capitulum vel qualemcunque personam Capituli in detrimentum moliri, aut partes à Decano & Capitulo fovere, præterea statuta & consuetudines Ecclesiæ servare; ut me Deus adjuvet & sancta Dei Evangelia.

JURAMENTUM DECANI IN CONFIRMATIONE.

Reverendissimo ac Illustrissimo Principi ac Domino, Dn. *Johanni Adolfo*, Sanctæ Ecclesiæ Bremensis postulato Episcopo, Domino meo Clementissimo, Reverendæque Vestræ Celsitudinis Successoribus Archi-Episcopis Bremensibus, Ego *Vitus Winsheimius* J. U. D. & Ecclesiæ Hamb. Decanus, obedientiam debitam, ac subjectionem ab hac hora & inposterum firmiter promitto, & quo R. V. Cm. Dominum meum prædictum, ejusdemque futuros Successores Archiepiscopos Bremenses in omnibus eorum negotiis & Ecclesiæ eorundem præsentibus & futuris, in juribus & jurisdictionibus bona fide promovebo & realiter sustentabo. Contra R. V. Cm. impedientibus eandem, non assistam aliquo ingenio s. facto de juribus & jurisdictionibus R. V. Cis. ad Eam de jure vel Consuetudine spectantibus me non intromittam: mandata R. V. Cnis reverenter suscipiam & ea debitæ executioni mandabo, Consilia R. V. Cis aut secreta negotia, quæ mihi credita aut commissa fuerint, nulli in R. V. Cis periculum, damnum aut gravamen

(a) Hæc verba in alio formulari absunt.

(b) Alibi additur *Ejus*.

men revelabo; nulla Ecclesiæ Hamb. & ad Decanatum meum pertinentia bona, reditus, privilegia, jurisdictiones & jura, tam intra quam extra Civitatem Hamb. pignore obligare, alienare aut deteriorare, sed ea omnia pro posse & nosse conservare, meliorare, augmentare & recuperare volo, & cætera omnia, quæ R. V. C[i], tanquam vero Domino & ordinario meo & vestris impendere, adhibere & ostendere teneor, de jure vel de consuetudine, quæ in præmisso juramento meo non exprimuntur, cum omni fidelitate absque dolo & fraude, commodo proprio cessante, R. V. C[i] & Vestræ Ecclesiæ Bremensi, salvis tamen Privilegiis Ecclesiæ Hamb. ostendam & exhibebo.

In hujus rei evidens testimonium sigillum meum hisce literis est appensum, easdemque manus meæ subscriptione corroboravi Anno Dni 1590. d. 11 M. Martii.

L. *Johannes Kley*, Decanus, eadem ratione juravit & promisit.

CVII. Documenta ad duas Præbendas minores & Vicariam Agathæ & Agnetis in Summo pertinentia.

Universis & singulis præsentes nostras literas seu præsens publicum Instrumentum visuris, lecturis, seu legi audituris, *Vitus Winsbemius* J. U. D. totumque Capitulum Ecclesiæ b. Mariæ Virginis Hamburgensis, Bremensis Diœcesis, salutem in Domino sempiternam, sinceramque charitatem precamur. Justis & honestis supplicum votis, illis præsertim, quibus Dei procuratur honor & divinus cultus augmentatur, libenter annuimus illaque favoribus non immerito prosequimur oportunis. Ad universitatis ergo vestræ notitiam tenore præsentium deducimus, quod Clarissimi, prudentissimi, venerabiles, doctissimi & honesti Viri, ex Dni *Vincentii Molleri*, Senatoris quondam Hamburg. Patroni, priore Conjuge *Catharina* descendentes, *Bartholdus Moller* hoc tempore Patronus, & Dn. *Vincentius Moller* Senator, & ex posteriore prædicti Dni *Vincentii Molleri* Senatoris & Patroni Conjuge *Gertrude*, *Theodorus*, *Henricus*, *Gesa*, *Johannes*, *Elisabetha*, *Gertrudis*, Dn. *Casparus Moller* Senator minor natu, & ex iis nati, natæque coram Nobis & toto Capitulo nostro comparuerunt, & significarunt Nobis, Antecessores suos duos minores Canonicatus & Præbendas una cum perpetua, sine cura, Vicaria ad altare SS. Agathæ & Agnethæ in Ecclesia nostra fundasse, eosque dictos duos Canonicatus & Præbendas octoginta marcarum Lubecensium reditibus à se jam augmentatos esse, sicut unusquisque Possessorum eorum, inde quotannis quadragintas marcas habeat, summamque Capitalem ejus pecuniæ in librum Civitatis scriptam & redactam esse, prout inter se hac de re transactiones factæ essent, quas Originaliter producebant, quorum tenor verbotenus, talis est:

Zu wissen, daß die Redintegration etzlicher Haupt-Summen, welche der Erbare und Wohlweise Herr Vincent Moller, etwan Rathmann dieser Stadt Hamburg, bey Leben seiner ersten Haus-Frauen Catharinen, seligen Herrn Bartels von Rine, etwan Bürgermeisters hieselbst

selbst, Tochter, aufgehaben und entfangen, und zu zweyen Præbenden neben einer Vicarien Agathæ & Agnethæ (dazu er und seine Erben das Jus Patronatus haben) gehörig, und derwegen darauf gelauffene Zinsen, und dan auch von wegen der Augmentation, derselben Præbenden und Vicarien, dieweil die Jahre im verlauffenen 69sten Jahre verflossen, zwischen den auch Erbaren und Wohlweisen Herrn Vincent Moller und Barthel Moller Gebrüdern, Herrn Vincent sel. Sohne eins, und der Erbaren und Tugendsamen Frauen Gertruden Mollers, sel. Herrn Vincent Mollers nachgelassenen Wittwen und ihren Kindern, andern Theils, etliche Jahre her geschwebet haben, seynd durch die Hochweise, Hochgelehrte und Erbare Herren Albrecht Hackemann, Herrn Harmen Wetken beyde Bürgermeister, und D. Mich. Rheders, Syndicum und Decanum dieser Stadt, dazu von E. E. Rath verordnet, darein auch die Partheien gewilliget haben, folgender Gestalt endlich und zum Grunde vertragen und verglichen, also und dergestalt:

I. Hat gedachte Wittwe Gertrud Mollers verwilliget, damit sie und ihre Kinder mit Barthold Moller, als dem ältesten (bey deme jetzt das Jus Patronatus von wegen etzlicher geistlichen Beneficien) und seine Mit-Consorten der Redintegration und Augmentation halber, wie obgemeldt, in Irrung gerathen, und damit sie, die gemeldte Gertrud Mollers und ihre Kinder, und alle derselben Erben und Nachkommen in allewege, ferner, zu ewigen Zeiten, unbeschuldiget, unbesprochen und unangefochten bleiben müge, an statt der Redintegration auch des Augmenti der beyden kleinen Præbenden und Vicarien, welche beyde Præbenden und Vicarien, Laut und Inhalts der Fundation, bey Herrn Vincent Mollers selig. Gedächtniß, löblichen Freundschafft und Vorfahren, vor undencklichen Jahren gewesenen, und für und für, so lange die Welt stehet, und das Geschlecht **der Moller**, von Herrn Vinc. Mollers sel. Ged. herrührend, am Lebende verhanden seyn werden, auch in Krafft der Prolongation, so E. E. Thum-Capitul dieser Stadt, von wegen der beschehenen stattlichen Augmentation, hiezu auf Fodern der Parthey gerne geben würde, bleiben sollen, und dem Juri Patronatus deroselben Herrn Vincent Mollers sel. Kindern und Erben, in der ersten und andern Ehe gezeuget, nach dem Alter, Männliches und Fräuliches Geschlechts Angehörigen, von wegen ehemals zu Rom gesuchter Prolongation zuvor gewiesen, in E. E. Rahts Stadt-Buche in alles zwölf-hundert Marck grob Geld unlösliches Geldes, Jährliches auf Ostern mit achtzig Marck-Lübisch zu verzinsen, in ihrem Erbe und Brau-Hause in der Gröningstrassen, zwischen den Erben etwa Claues Campen und Borchard Böningen, beyde seliger Gedächtniß belegen, zu verwissen und zuschreiben zu lassen, und in perpetuum bey denen kleinen Præbenden zu verbleiben, also daß die Helffte, nemlich 40 Marck, Barth. Moller und seine Haus-Fraue, wegen Vincent ihres Sohnes, die Zeit ihres Lebens zu geniessen und Jährlichs zu entfangen haben von wegen der einen Præbenden; die übrigen 40 Marck aber, als die andere Helffte, sollen gehören zu der andern Præbenden, damit des Erb. und Hochw. Herrn Eberh. Mollers Bürgermeisters Sohn Vincentius providiret ist und præsentirt, welche viertzig Marck bey der einen Seiten Gerdrut Mollers Kindern allezeit zu ewigen Tagen sollen bleiben, jedoch soll ein jeder Præbendatus, wie dan auch der Possessor Vicariæ das geistlich Schoß alle Jahr von denen Hebungen richtig machen und zu rechter Zeit bezahlen, und wenn er, Barthold Moller und seine Haus-Fraue, und darnach die Erbare und Tugendsame Frau Catharina Kedings, Wolders seligen nachgelassenen

lassenen Wittwe, auch Herr Vincent Moller Rathmann dieser Stadt mit Tode abgangen, so sollen die andern vermachten 40 Marck nichts destoweniger bey den andern Præbenden in perpetuum seyn und bleiben, und soll in allewege vor und vor das Jus collationis vel præsentandi wegen der einen Præbende ratione Patronatus und vigore fundationis bey dem ältesten Männliches und Fräuliches Geschlechts Herrn Vinc. Mollers sel. Kindern und derselbigen Nachkommen, beyde der ersten und andern Ehe, seyn und bleiben, und sollen also jederzeit 40 Marck pro corpore bey einer jeden Præbenden bleiben, und also von dem Augmento zu dem Corpore der Vicarien nichts geleget werden, in Betrachtunge, daß die Vicaria sonsten mit den 6 Morgen Landes im Hammerbrocke, und dem Eck-Hause bey dem Dome neben der Schul-Thür über, und bey E. E. Rahts dieser Stadt Hause, darinnen jetzo der Herr Secretarius M. Joh. Niebur wohnet, belegen, pro corpore gnugsam versehen, jedoch unabbrüchig alle demjenigen, was dabey ferner ex fundationibus oder sonsten Angehörigen, und derselben künfftiglich zu gute dabey erkundet und aufgebracht werden kan oder mag, davon man jetzo nicht weiß, solches auch imgleichen von beyden Præbenden unwiederruflich je und allewege vorständlich auf- und anzunehmen, und sollen damit aufgehoben seyn alle und jede Foderungen von wegen Päbstl. Prolongation, und von vielen Jahren durch Herrn Vincent Moller seligen, bey Zeiten seiner ersten Haus-Frauen verwilligte Augmentation, und dan auch von dem E. Thum-Capitul aufgehobenen angezeigten Hauptstuel und Zinse, und was sonsten dahero rührend gefodert ist worden, an Hauptstuel und Renten, oder was es sonsten seyn mag.

Zum Andern soll das Jus Patronatus vel præsentandi zu solchen beyden kleinen Præbenden und der Vicariæ Agathæ & Agnethæ, mit welcher Vicarien Barthold Mollers Sohn Vincent jetzo providiret und dero Possessor ist, bey ihm Barthold Mollern, als dieser Zeit dem ältesten vero & legitimo Patrono, die Zeit seines Lebens bleiben, dabey er und seine Haus-Frau Catharina, die Zeit ihrer beyder Leben sollen zu geniessen haben von wegen ihres Sohnes Vincentii, alles was von den 6 Morgen-Landes im Hammerbrocke (über alle Unkosten des Teiches, und was sonsten an gewöhnlicher Schatzung und Ploge-Geld) upgehet, komt und nutzet, dazu obgemeldte 40 Marck, so zu der einen kleinen Præbenden jetzo vermacht, davon Barthold Moller und seine Haus-Frau Catharina uf Ostern den 79sten Jahres 40 Marck, als das erste Jahr Renten zu entfangen betaget werden, die Zeit seines und seiner Haus-Frauen Catharinen Leben, und was sonsten ausserhalb dieses Augmenti dem Præbenden und Vicarien zu gut dabey künfftiglich wiederum kan gebracht werden, es sey in Sandmanns Erbe und Hause, oder sonsten zu erkündigen, von wegen des obbemeldten Hauses gegen dem Thum, dessen sich Bartholomæus Justus bishero angemasset, doch also, daß das Jus Patronatus folgends nach Barthold Mollers Tode, stets für und für successivè bey dem ältesten des Geschlechtes beyder Ehe, von derselbigen Linie herfliessende, sowol Frauen- als Mannes-Personen, so alsdan im Leben, vermöge der Fundation soll seyn und bleiben.

Zum Dritten verwilliget obgemeldte Wittwe Gerdruth Mollers, dieweil Barthold Moller, ihr Stieff-Sohn, seine Unvermögenheit angezogen, daß sie über diese vorgeschriebene Beschwerung, so sie allein auf sich aus guten Willen zu tragen nimmt, ihme Barthold Moller und seiner Haus-Frauen sämtlich, aus freundlichen Willen schencken will 200 Marck-L. davon Cathar. Mollers, Barthold Haus-Frau, 100 Marck auf jetzigen Weihnachten, und Bar-

 thold

thold selbst auf schierst-künfftigen Ostern An. 78. entfangen, und damit ihres Gefallens gebaren sollen, doch daß dieser Vertrag zuvor allenthalben vollnzogen und versiegelt sey; und nachdem in diesem Vertrage, wie vor angezogen, aus guten Willen, Barthold Moller und seiner Haus-Frau zum Besten bewilliget und beliebet worden, daß gemeldter Barthold Moller und seine Haus-Frau Catharina die Zeit ihrer beider Leben, die 40 Marck-L. so zu der einen Præbenden, wie gemeldet, vermacht, dergleichen die Nützung von denen sechs Morgen-Landes am Hammerbrocke, was über alle Unkost des Teichs und sonst an gewöhnlicher Schatzung und Ploge-Geld jährlich aufgehet, von wegen ihres Sohns Vincentii zu geniessen haben sollen, jedoch allerseits Unabbrüchigkeiten der verglichenen Vicarien und Præbenden halber, so soll es nicht allein dabey bleiben, sondern sie beyde, Barthold und Catharina Mollers, sollen dazu auch das Eck-Haus bey dem Thuu neben der Schul-Thür über, die Zeit ihres Lebens auch haben, und ihres Gefallens selber bewohnen, oder zu ihrem Besten verhäuren; doch solch Haus und den Teich, so zu dem Lande im Hammer-Brocke gehörig, in nohtdürfftiger Besserung und Bau erhalten, auch Bartholomæum, der bishero des vorgemeldeten Hauses sich angemasset, und dasselbige verhäuret, zur Billigkeit befriedigen, auch ihren Sohn Vincentium, von wegen der belehnten Vicarien und Præbenden, freundlich contentiren und zu frieden stellen, und soll dis alles jederzeit mit Wissen und Willen Vincentii, ihres Sohns, gemeldten Barthold Moller und seiner Haus-Frauen, und nach ihrer eines Absterben dem Letzt-lebenden die Reditus unverwegerlich gefolget und vorreichet werden, auch von dem Patrono zu jeder Zeit in besondere Acht und fleißig Aufsehen genommen werden, daß mit diesen Hebungen, auch nohtdürfftiger Unterhaltung des Hauses auch des Teiches in den 6 Morgen Landes im Hammer-Brocke gehörig, aufrichtig jederzeit gebahret und gehandelt, auch in keinen Mißbrauch gebracht und gewandt werden möge. Wan aber Barthold und Catharina Mollers nach des Allmächtigen Willen mit Tode abgegangen, alsdan soll es mit solchen Hebungen, wie vorgemeldt, gehalten werden, dergestalt und also, daß die Possessores, so jetzo mit obbemelten beyden Præbenden und der Vicarien belehnet seyn, auch künfftig damit redlich und aufrichtig belehnet und begünstiget werden, daran nicht verkürtzet werden.

Zum Vierdten sollen alle Fundationes und Jura Patronatus, Siegel und Briefe, so hiebevorn producirt und authentic inventiret, und alle zu berührten geistlichen Beneficiis gehörig, doch ausserhalb der dreyer Siegel und Briefe, so Herr Vinc. Moller sel. bey Leben seiner ersten Haus-Frauen, der bewilligten Augmentation halber auf beyde Præbenden und die eine Vicariam verfertigen lassen, davon hernach auch Meldung geschicht, daß dieselben bey Gertruden Mollers bleiben sollen, auch dieser Vertrag, item Extract aus dem Stadt-Buche uf vorberührte 1200 Marck Hauptstuhls grobes unlösiges Geld lautende; item Extract aus dem Hammer Land-Buch auf die 6 Morgen-Landes im Hammer-Brocke, haltende unter eines Secretarii Hand, desgleichen auch die neue Prolongation auf die Vicarien Agathæ & Agnethæ um diese beyde Præbenden, so bey dem E. Thum-Capitul sollen und können zuwege gebracht werden, vermöge des Bremischen Vertrages, dieweil die Augmentation würcklich geschehen ist: Item, was sonsten künfftiglich kan erkündiget werden, zu diesen geistlichen beneficiis gehörig, in eine Lade gelegt, und in die Bede zu S. Catharinen gegen derselben Kirchen zweyfachen gleich-lautenden und genughafftigen versiegelten Recognitionen, davon die eine bey

bey Gertruden Mollers, und die andere von Barthold in Verwahrung genommen, gesetzet werden, dazu ein jeder Theil einen Schlüssel haben sollen damit keiner ohne dem andern zu der Lade kommen möge. So soll auch in der Lade ein beständiges Inventarium, von allem denjenigen, so darin geleget wird, gemacht, und jedem Theil auch davon eine ausculti rte Copey mitgetheilet werden, und soll hiemit den dreyen Siegel und Briefen, so Herr Vincent Moller sel. Gedächtniß bey Leben seiner ersten Haus-Frouen Catharinen von wegen der bewilligten Augmentation beyder Præbenden und der Vicarien versiegelt und unterschrieben, würckliche Folge geleistet und gnug gethan, und also die gäntzliche Contentirung geschehen seyn, und derwegen kein Theil damit ferner gemahnet, angefochten, gefodert und molestiret, beschuldiget und besprochen werden, und dessen allenthalben keinesweges befugt seyn, welche drey versiegelte Briefe auch in gemeldter Fr. Gertrud Mollers, Herrn Vincents nachgelassenen Witwen und ihrer Kinder Verwarung, ferner, wie bishero geschehen, enthalten werden und bleiben sollen. Deswillen Herr Vincent und Barthold Moller auch Catharina Kedings und alle derselben Kinder und Erben gegen obgemeldte ihre Stieff-Mutter und deren Kindern, allen gefasseten Wiederwillen, Zanck, Recht-Foderung, Bitterung, und was dessen seyn mag, hiemit gäntzlich abstellen, und von Hertzen söhnlich, Christlich, Brüderlich und Schwagerlich ihnen seyn gewogen, sich mit Worten, Wercken und Geberden, Handel und Wandel, in verwandlichen Zusammenkünfften, und wo es sich sonsten zutragen möchte, anders nicht zu verhalten, noch zu bezeugen, wie imgleichen Gertrud Mollers und ihre Kinder und Erben auch also thun sollen und wollen, der einer des andern Bestes reden und wissen, getreulichen Schwägerlich und Brüderlich über einander zu halten, wie sie solches, natürlichen Blutes und naher Verwandniß halber, für GOtt und den Leuten Christlich und aufrichtig zu thun schuldig seyn, und sie samt und sonderlich den Herren Commissarien, obgemeldt, haben stipuliret und mit Hand und Mund angelobet, und sollen hiemit beyde Theile, dieser und aller Jrrung, so bis auf heute dato zwischen ihnen denen Partheyen entstehen, und sich erhalten, wie die Nahmen seyn und Nahmen haben möchten, zu einem ewigen und unwiederruflichen Erb-Vertrage, gantz und gar zum Grunde verglichen, vertragen und entschieden seyn und bleiben, auch keiner von beyden Theilen nun und zu keinen Zeiten, aller solcher dergleichen Jrrung halber, den andern ferner besprechen oder beschuldigen, sondern sollen dieselben gantz hin und ab seyn, und in Ewigkeit nicht erneuret werden, auch das Jus Patronatus zu obgemeldten beyden Præbenden und der Vicarien Agathæ & Agnethæ, inmassen dieser Vertrag Ordnung giebet, geruhiglich genutzet, gebraucht und vertreten werden; worbey auch E. Erb. Hoch- und Wohl-weiser Raht und E. E. Thum-Capitul dieser Stadt die Partheyen, ihre Erben und Nachkommen, zu schützen und zu handhaben, und da iemands derselbigen darwider handeln und freveln würde, den oder dieselbige von solchem Fürnehmen abzuhalten, als die ordentliche von GOtt verordnete Obrigkeit, so viel einem jeden des belanget, in Weltlicher und Geistlicher Jurisdiction, sich unbeschwert erzeigen, und dieses Erb-Vertrages für und für Conservatores seyn werden, alles ohne Argelist und Gefehrde.

Des in Urkund der Wahrheit und mehrer Vesterhaltung seynd dieser Erb-Verträge vier, eines und gleiches Lautendes aufgerichtet, und durch obgemeldte Herren Commissarien zur Witlichkeit mit eigenen Händen unterschrieben, durch die Partheyen aber zu ihrer und ihrer Erben Verpflichtung mit ihren anhangenden Siegeln und Händen roboriret, bestärcket, bekräfftiget

kräfftiget und vollnzogen, davon der eine in die Lade neben den Juribus gelegt, der ander Frau Gertruden Mollers, der dritte Herrn Vinc. Moller, und der vierte Barthel Moller zugestellet worden.

Geschehen und gegeben den siebenden Tag des Monahts Decembris, nach Christi un - - - (*)

Albertus Hackemann, meine Hand thor Witlichkeit. Herman Wetken, zur Witlichkeit. Eberhardus Moller, mppr. Gertrud Mollers, myn egen Hand. Michel Reder, D. in testimonium. Vincent Moller, mppr. Jch Barthel Moller bekenne baven geschreven also verhandelt mit egener Hand. Catharina Kedings, myn egen Hand. Didrich Moller, mit egener Hand. Johann Moller, mit egener Hand. Casper Moller, mit egener Hand.

Porro proferebant etiam bullam Pontificiam *Julii* Papæ verbotenus, ut sequitur, scriptam:

Julius Episcopus Servus Servorum Dei ad futuram rei memoriam, sinceræ devotionis affectus, quem dilecti filii, Ludolphus junior Clericus, & Vincentius Moller Laicus, fratres Bremensis diœcesis, ad Nos & Romanam ferunt Ecclesiam, promeretur, ut petitionibus eorum, quantum cum Deo possumus, favorabiliter annuamus. Sanè pro parte Ludolphi & Vincentii prædictorum nobis nuper exhibita petitio continebat, quod cum olim Antecessores ipsius Ludolphi tam mares quam fœminæ duos Canonicatus & totidem Præbendas, ac unam perpetuam Vicariam ad altare Sanctarum Agathæ & Agnethæ in Ecclesia beatæ Mariæ Hamburgensis Bremen: Diœc. fundassent, seu pro illorum erectione sufficientem dotem ex illorum bonis assignassent, eisdem fundatoribus, eorumque hæredibus & successoribus consanguineis & transversalibus in defectum descendentium ab ipsis fundatoribus usque ad centum & viginti annos tunc proximè futuros, à tempore erectionum Canonicatuum & Præbendarum ac Vicariæ prædictorum respectivè computandos, per tunc Decanum & dilectum pro tempore existentem dictæ Ecclesiæ, & Capitulum hujusmodi Canonicatuum & Præbendarum ac Vicariarum & aliorum beneficiorum in eadem Ecclesia erectio & institutio de antiqua & approbata, hactenusque pacificè observata consuetudine pertineat, sub certis modo & forma tunc expressis ordinaria authoritate reservatum extitit, fueruntque ipsi fundatores & hæredes in possessione Juris Patronatus & præsentandi hujusmodi, occurrente vacatione Canonicatuum & Præbendarum ac Vicariæ prædictorum, cum autem, sicut eadem petitio subjungebat, dictus Ludolphus, qui unicus & solus Patronus Canonicatuum & Præbendarum ac Vicariæ prædictorum existit, & vitam Ecclesiasticam ducere cupit, Jus Patronatus hujusmodi sibi competens, illo sibi tamen, quoad vixerit, reservato, præfato *Vincentio*, ejusdem Ludolphi, ex alia tamen uxore eorum Genitoris, fratri, usque ad dictos centum & viginti annos donare & concedere proponat, ac Ludolphus & Vincentius præfati cupientes dictorum prædecessorum vestigiis inhærere & terrena in cœlestia commutare fructus Canonicatuum & Præbendarum, quorum insimul octo, & Vicariæ prædictorum, cujus trium marcarum argenti, secundum communem existimati,

(*) A. 1577. vide Docum. ipſ.

mati, omnem valorem annuum non excedunt in duabus marchis similibus, pro singulis Canonicatu & Præbenda, ac una cum dimidia pro Vicaria prædictis, & sic inmediatè fructum pro singulis respectivè augere intendant, dummodo Jus Patronatus & Præsentandi iisdem Decano & Capitulo personas idoneas ad Canonicatus & Præbendas, nec non Vicariam prædictos, quotiens illos & illam vacare contigerit, per eosdem Capitulum ad Præsentationem hujusmodi instituendas iisdem *Ludolphi* & *Vincentio* suisque hæredibus & successoribus, vel illis, quos ipsi *Ludolphus* & *Vincentius* in augmento hujusmodi duxerint nominandos, ad alios centum & viginti annos à fine dictorum centum & viginti annorum, per Decanum & Capitulum præfatos, uti profertur, reservatorum computandos prorogetur, reservetur & concedatur, pro parte eorundem *Ludolphi* & *Vincentii* nobis fuit humiliter supplicatum, ut eidem *Ludolpho* Jus Patronatus sibi competens hujusmodi præfato *Vincentio* pro se, suisque hæredibus & successoribus usque ad dictos priores centum & viginti annos, donandi & concedendi licentiam concedere, ac *Vincentium* & ejus hæredes ac successores præfatos in locum dicti *Ludolphi* usque ad dictos priores centum & viginti annos, quoad hujusmodi Jus Patronatus substituere & surrogare, nec non hujusmodi Jus Patronatus ad alios centum & viginti annos extendere & prorogare, aliasque in præmissis opportunè providere de benignitate Apostolica dignaremur. Nos igitur *Ludolphum*, qui causarum Palatii Apostolici Notarius existit, & *Vincentium* præfatos, ac eorum quemlibet, à quibusvis excommunicationis, suspensionis & interdicti aliisque Ecclesiasticis sententiis, censuris & pœnis, à Jure vel ab homine, quavis occasione vel causa, latis, si quibus quomodolibet innotati existunt, ad effectum præsentium duntaxat consequendum, harum seriem absolventes & absolutos fore censentes hujusmodi supplicationibus inclinati, præfato *Ludolpho* Jus Præsentandi iisdem Decano & Capitulo personas idoneas ad Canonicatus & Præbendas, nec non Vicariam prædictos, quotiens vacabunt eidem Vincentio pro se suisque hæredibus & successoribus, usque ad dictos priores centum & viginti annos, jam per Decanum & Capitulum præfatos, ut præfertur reservatos. Illud tamen ipsi *Ludolpho*, quoad vixerit, etiamsi ad Sacerdotium promoveatur, salvo remanente donandi & concedendi licentia & facultate, auctoritate Apostolica tenore præsentium concedimus, ipsumque *Vincentium* ejusque hæredes & successores in locum dicti *Ludolphi*, usque ad dictos priores centum & viginti annos, quoad hujusmodi Jus Patronatus & Præsentandi personas idoneas, ut præfertur, substituimus & surrogamus, ac postquam *Ludolphus* & *Vincentius* præfati fructus Canonicatuum & Præbendarum ac Vicariæ prædictorum, ut præmittitur, auxerint, Jus Patronatus & Præsentandi iisdem Decano & Capitulo personas idoneas ad Canonicatus & Præbendas, nec non Vicariam prædictos, quotiens illos & illam de cœtero vacare contigerit per ipsos Decanum & Capitulum ad præsentationem hujusmodi instituendas, iisdem *Ludolpho* & *Vincentio*, eorumque hæredibus & successoribus, vel illis, quos ipsi *Ludolphus* & *Vincentius* tempore augmenti hujusmodi faciendi duxerint nominandos ad alios centum & viginti annos à fine dictorum primorum centum & viginti annorum computandos auctoritate & tenore prædictis prorogamus & reservamus atque concedimus. Volumus autem, quod hujusmodi posterioribus centum

& viginti annis elapsis, collatio & provisio dictorum Canonicatuum & Præbendarum ac Vicariæ ad ipsos Decanum & Capitulum redeat & devolvatur, non obstantibus præmissis ac constitutionibns Apostolicis, nec non dictæ Ecclesiæ juramento, confirmatione Apostolica, vel quavis firmitate roboratis statutis & consuetudinibus, cæterisque contrariis quibuscunque.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostræ absolutionis, concessionis, substitutionis, surrogationis, prorogationis, reservationis & voluntatis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc acceptare præsumserit, indignationem omnipotentis Dei & beatorum Petri & Pauli, Apostolorum Ejus, se noverit incursurum. Datum Romæ apud S. Petrum anno incarnationis Dominicæ millesimo quingentesimo nono pridiè Non. Julii. Pontificatus nostri anno sexto, Jul. V X

W. de Enckennord, A. Gregradi, Jo. Camillotus; P. Planer, Radicibus in ementur. P. Marcus Præpos. in Peruschis. P. torxtis residuum gratis pro notario Palatii sollicitavit. G. de Gratianis exposuit ducz viiij.

Cum autem transactio Bremensis inter nostrum Capitulum & prudentissimum Senatum hujus Civitatis anno Domini 1561. facta statuat, ut, postquam beneficia Ecclesiastica à Patronis augmentata sint, possint ac debeant, ad petitionem eorum, ad aliquot annos eis prolongari, hac tamen conditione, ut etiam ad Ecclesiæ & Capituli nostri utilitatem, aliquid, eo nomine, interposita super hoc cum Capitulo transactione conferatur. Atque tam liberalis augmentatio, ut præmittitur, prædictorum minorum Canonicatuum & Præbendarum à se facta esset, seque præterea in utilitatem Capituli & Ecclesiæ nostræ aliquid collaturos esse affirmarent, sicut ab ipsis id etiam re ipsa præstitum est. Ideo instanter & majorem in modum petebant, ut nos hanc summam Capitalem augmentationis sub protectionem & defensionem nostram Ecclesiasticam recipere, & dictos duos Canonicatus & Præbendas cum Vicaria in perpetuum eis prolongare, ita ut eis ac hæredibus suis utriusque sexus, tam masculini, quam fœminini, juxta nominatum Contractum inter se initum, personas habiles & idoneas, vacatione occurrente, ad eas præsentare liceat & possint, auctoritate nostra ordinaria concedere & largiri dignaremur. Nos igitur *Vitus* Doctor & Decanus præfatus, ac Capitulum præfatum, attendentes, quod justa petentibus non sit denegandus assensus, præhabito consilio, petitionem ejusmodi, utpote justam, laudabilem & honestam admisimus, & prædictam summam augmentationis sub protectionem ac defensionem nostram recipientes concessimus, & vigore harum nostrarum literarum concedimus, elargimur & damus prædicti Domini *Vincentii Molleri*, quondam Senatoris supra nominati, ex utraque ejus conjuge *Catharina* & *Gertrude* prognatis liberis, quoad vixerint, & post eorum obitum ipsorum hæredibus, sive masculi sive fœminæ fuerint, Jus Patronatus s. præsentandi Clericos, personas idoneas & habiles ad prænominatos sæpius duos minores Canonicatus & Præbendas, & Vicariam Agathæ & Agnethæ, usque ad centum & viginti annos, qui computabuntur ab exitu vel fine annorum in bulla Pontificia expressorum, (hoc tamen reservato, quod per hosce pauciores, Dnis *Molleris* supradictis, concessos prolongationis

gationis

gationis annos prædictus contractus in cæteris non infirmetur, sed maneat in suo Esse). Ita tamen, ut, vacatione occurrente, prædicti Dni *Vincentii* prænominati Liberi, ipsorumque pro tempore existentes hæredes, in recta linea vel collaterali, tam masculini quam fœminini sexus, ad quem eorum, prædicto modo, Jus Patronatus sive præsentandi, ad dictos duos Canonicatus minores & Præbendas & Vicariam, pro tunc, spectaverit, Decano dictæ Ecclesiæ nostræ & Capitulo nostro, Clericos habiles & idoneos ad hujusmodi Canonicatus & Præbendas & Vicariam, quotiens eas vacare contigerit, præsentare possint & valeant. Quos Clericos sic præsentatos præfatus Dn. Decanus ad hujusmodi præsentationes absque ulla difficultate in & ad eos prænominatos Canonicatus & Præbendas, & Vicariam instituere tenebitur, & iidem sic instituti Dno Decano & Capitulo obedientiam, reverentiam & honorem debitos facient & consuetos. Et Canonici & Vicarius pro tempore existentes singuli ad solvendum singulis annis, nempè alter Canonicus & Præbendatus viginti duas marcas, alter vero viginti sex marcas & Vicarias decem marcas, pro memoria, temporibus ad hoc debitis, in choro Hamburgensi, more solito distribuendas continuè erunt astricti. Hac tamen expressa conditione addicta, quod ejusmodi Canonicus & Vicarius in hac collatione pari cum reliquis Canonicis Præbendatis & Vicariis jure uti & gaudere debeat. Et iidem Canonici & Vicarius participes erunt & esse debebunt omnium memoriarum & emolumentorum ad instar aliorum Canonicorum minorum & Præbendatorum & Vicariorum Ecclesiæ nostræ supradictæ. Elapsis vero 120. prænominatis annis collationem & dispositionem sæpius dictorum duorum minorum Canonicatuum & Præbendarum & Vicariæ ad Nos & Capitulum nostrum, sicut prius, in perpetuum modis omnibus liberè ac omnino revertetur.

Reservatis tamen prædictis communibus hæredibus Mollerianis omnibus & singulis & beneficiis, vigore contractus Bremensis præallegati ipsis competentibus.

Volumus etiam, quod quotiescunque reditus præfatorum minorum Canonicatuum & Præbendarum & Vicariæ in toto vel in parte redempti fuerint, pecunia ipsa redempta de scitu & beneplacito Capituli dictæ Ecclesiæ nostræ per Patronos, Canonicos & Præbendatos & Vicarium pro tempore dictorum Canonicatuum & Præbendarum & Vicariæ in Civitate Hamburgensi vel foris in alios certos perpetuos reditus ad usum Præbendarum & Vicariæ prænominatorum, quamprimum fieri potuit commode convertatur. Præmissis omnibus & siugulis auctoritatem nostram ordinariam pariter & Decretum interponentes. In quorum omnium & singulorum fidem & evidens testimonium præmissorum præsentes literas exinde fieri & per Secretarium nostrum infrascriptum subscribi & publicari fecimus & mandavimus, ac dictæ Ecclesiæ sigilli majoris appensione fecimus communiri.

Datum & actum Hamburgi sub anno à nativitate Domini nostri Jesu Christi millesimo quingentesimo, nonagesimo, primo, die vero quarto mensis Decembris circiter horam decimam matutinam, indictione quarta, imperio Serenissimi, Potentissimi & Invictissimi Principis & Domini *Rudolphi II.* electi Romanorum Imperatoris semper Augusti, Electionis Cæsareæ ejus Majestatis anno vigesimo septimo, præsentibus ibidem

 dem

dem honestis & discretis viris, Burchardo Ronner, Æditituo, Joachimo Jales, Camerario Venerabilis Capituli Ecclesiæ nostræ Hamburgensis tamque fide dignis testibus ad præmissa specialiter vocatis rogatis.

(TIME DEUM, ET SIS CAUTUS.)

Et Ego Johannes Hesterberg, Maj. Imperialis Cameræ Immatriculatus Notarius, Reverendique Capituli Ecclesiæ Hamburgensis Secretarius, quia hujusmodi concessioni, prolongationi, decreti & auctoritatis ordinariæ interpositioni omnibusque aliis & singulis præmissis, dum sic, ut præmittitur, fierent & agerentur, una cum præmissis testibus, præsens interfui, eaque omnia & singula sic fieri vidi & audivi. Ideo hoc præsens publicum Instrumentum in septem foliis præcedentibus (inserta vera prædictarum Transactionum & Bullæ Pontificiæ copia) manu alterius, me interim aliis negotiis occupato, ex nota mea fideliter conscriptum, inde confeci, subscripsi, publicavi & in hanc publicam formam redegi.

Signoque, nomine & cognomine meis consultis, una cum dictæ Ecclesiæ sigilli Majoris appensione ex speciali mandato & commissione Reverendorum & Clarissimorum Virorum, Dnn. Decani & Capituli signavi, communivi & roboravi, in fidem & evidens testimonium omnium & singulorum præmissorum rogatus & requisitus.

CVIII. Præsentation der Herren Testamentarien weilandt Herrn Erichen van Tzeven Testaments/ up twe Vicarien im Dohme/ alse Trium Regum und Thomæ Apostoli, pro Alberto Rosen, Georgii filio, & Joach. Degenern. Anno 1601.

WJr Erich von der Vechte Burgermeister, Peter Bekeman und Hinrich von Spreckelsen, beyde Raths-Verwandten der Stadt Hamburgk, und jetziger Zeit verordnete Testamentarii und Executoren weiland Herrn Erichen von Zeven ethwan Burgermeisters daselbst unsers Godtseligen lieben Herrn Oheimen uffgerichteten Testaments: thun kundt und bekennen hiemit für jedermennigklichen, nachdeme wir in Erfarung gekommen, daß das geistliche Beneficium oder Vicaria, so sub titulo: in honorem Dei & beatæ Mariæ virginis ad altare Sancti Thomæ Apostoli; in der Thuems-Kirchen alhie von ob-ehrngemeldten Herrn Bürgermeister Erich von Zeuen fundirt, und mit etzlichen Jahrlichen Hebungen dotirt und augmentiret, durch den toedlichen Abgangk Hermannen Beckmanns, alse des letzten Possessorn, itzo vaciret, und also darauf in etzlichen Jahren kein residens Vicarius Possessor gewesen ist, und damit solch Beneficium lenger nicht vaciren, sondern pro conservatione nostri Juris Patronatus mit einer tauglichen Persoen wiederumb providiret werden müge, als haben wir

wir demnach von wegen der Bluedts-Verwandtniß und unsers habenden Juris conferendi und Patronatus, so uns vermoghe Brieve und Siegel und ehrgedachtes Testaments, alse itzigen desselbigen Executoren und Bluedts-verwandten Freunden von Alters hero pillich zustehet und gebüret dieselbige vorbenannte Vicariam altaris S. Thomæ in unser lieben Frawen Kirchen alhie dem Achtbaren und Wohl-gelahrten Joachimo Degenern (*) offenbarn Notarien, alse einer disfals genungksams bewerten und qualificirten Persohnen einhellig conferirt, und conferiren und vorlehnen Jhme dieselbige auch hiermit jegenwertiglichen in Krafft dieses in bester und bestendiger Form, alse solches zu Rechte und dieser Kirchen Gebrauche und Gewohnheit nach geschehen soll, kan oder magk, derwegen die Ehr-würdigen, Ernveste, Hochgelarte und Erbare, Herrn Dechant, Seniorn und Capittel der Thuembs-Kirchen alhie freundtlichen und fleißig hiemit ersuchend und pittend, daß Jre Ehrw. Ernv. und Ehrb. diese unsere rechtmeßige beschehene Præsentation und Collation gonstiglichen admittiren, und ehrgedachten Joachimo Degenern, unsern Præsentato, darauf die gewöhnliche Possession und Investitur geben und wiederfahren lassen: Jmgleichen auch so viel an ihnen ist, ihme zu der würcklichen Perception und Geniessung dero zugehörigen Hebungen verhelffen wolle; Solches zu ihren Ehrw. Ernv. und Ehrb. wollen wir uns der Billigkeit nach gentzlichen versehen, und mit Gelegenheit umb dieselbigen hinwieder freundtlichen zu verdienen uns erbotten haben, so wirt es auch Joachimus Degener für seiner Person umb Jhre Ehrw. Ernv. und Erb. mit seinen müeglichen unverdrossenen Diensten nebenst Leistung aller dißfals schuldigen Gebürniß zu erstaten jederzeit geflissen und bereitwillich erfunden werden. Geschehen und gegeben unter unsern der obbenannten Executoren, Collatoren und Patronen eigenen Handen und uffgedruckten Pitschieren, den 24sten Augusti Anno 1601.

Mutatis mutandis pro Alberto Rosa, Georgii filio, super Vicaria altaris Trium Regum in summo, cujus antecessor & possessor illius fuit Johannes Bekemann, Lucæ filius.

(*) Joachimus Degener obiit 29 Decembr. 1603.

CIX. Confirmation und Prorogation des An. 1576. zwischen Hertzog Adolf von Holstein und dem Thum-Capitul errichteten Vertrags/ wegen 14. Dörffer auf noch andere 50 Jahr per Joh. Adolphum Holsatiæ Ducem, vom 31 Martii An. 1604.

WJr Johann Adolph von GOttes Gnaden, erwählter Bischoff zu Lübeck, Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn und der Dithmarschen, Graf zu Oldenburg und Delmenhorst; thun kund und bekennen hiermit, für Uns, unsern Erben, Nachkommen, und sonst jedermänniglich.

Nachdem weiland der Hochgebohrne Fürst, Herr **Adolf**, Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schleswig, Holstein, unser gnädiger geliebter Herr Vater, Christ-milden Andenckens, An. 1576. mit E. E. Thum-Capitul unserer Stiffts-Kirchen zu **Hamburg**, dero zwischen hochermeldten Ihrer Gn. und dem Capitul, über die in unserm Amte und Gebiete **Trittau** belegenen Dörffern und Land-Gütern entstandenen langwierigen Irrungen und Gebrechen halber, dadurch Ein Capitel der Zeit in grosse Weiterung und Ungelegenheit gerahten, zu deren Hinlegung und Wiederbringung eines beständigen ruhigen und friedfertigen Wesens sich gnädiglich vertragen, und dahin verglichen, daß Ihrer Gn. und dero Erben und Nachkommen die vorangedeutete Dörffer und Land-Güter, gegen Darreichung ansehnlicher gewisser Hebungen, die wolermeldtem Capitul und dessen Personen, bis zu Ablauf der bestimmten Jahr-Schar, jährlich daraus gefolget werden, auf funfzig Jahr geruhsamlich zu besitzen, zu gebrauchen und zu geniessen haben sollen, als ferner Einhalts der hierüber im berührten 76sten Jahr unter dato den 18 Octob. aufgerichteter und von beyden Theilen unterschriebener und besiegelter Verschreibung und Vertrags-Briefes.

Ob nun wohl, von den bestimmten 50 Jahren, jetziger Zeit, mehr nicht, denn 28. verlauffen, und uns und unsern Erben noch gantzer 22 Jahr hinterstellig und übrig seyn, jedoch dieweil jetziger Zeit hochwichtige Sachen, woran Uns, unsere Erben, und dem residirenden Capitul und dessen Nachkommen zum höchsten gelegen, für und eingefallen, als haben wir, auf vorgehabten reiffen Rath, und aus guten Wohlbedacht, dem Ehrwürdigen unsern lieben andächtigen Thum-Dechant, Senioren und andern Personen ermeldten residirenden Capituls, solche Fürfallungen, nebenst deren uns bewegenden Motiven, in Gnaden zu erkennen gegeben, und daß die, im erst-berührten Vertrage specificirte Jahrschar möchte perpetuiret, oder hinferner auf noch andere 100 Jahr prolongiret werden, zu verschiedentlichen malen Ansuchen lassen, und auf getreue und fleißige Unterhandlung unsers auch andächtigen und lieben Getreuen des Ehrw. Ehrenv. und Hochgelahrten Herrn D. Ludwigs **Pinziers**, Thum-Dechanten unser Stiffts-Kirchen zu Lübeck, von ermeldtem Capitul gleichwol soviel erlanget, daß, wiewol die in Gnaden gesuchte Perpetuation und hundert-jährige Erstreckung nicht zu erhalten gewesen, uns und unsern Erben die vorangeregte Jahr-Schar, nach Ausgang des hinterstelligen und übrigen 22 Jahr anzurechnen, dennoch auf 50. andere Jahr, die sich, wan man schreiben wird An. 1676. endigen sollen, unterthäniglich seyn prorogiret, erstrecket und verlanget worden, worentgegen wir uns wiederum gnädiglich verpflichtet, und dem residirenden Capitul und dessen Nachkommen festiglich und Fürstlich zu halten, zugesaget und versprochen haben, thun das auch nochmalen hiemit, und in Krafft dieses, dergestalt und also, daß wie der erst-berührte Vertrag unterm dato d. 18 Octob. A. 1576. in allen seinen Puncten, Clausuln und Innehaltungen, nicht allein confirmiret und erneuet, sondern auch dem residirenden Capitul und dessen Nachkommen zu gedeylichem Aufnehmen in viele Wege gnädiglich verbessert haben wollen, in Form, Maaß und Weise, wie folget:

Erstlich, weil Uns von E. Capitul klagend vorgebracht und glaublich bescheiniget, daß bey Jährlicher Lieferung der 150 Faden Büchen-Holtzes, so vermöge dick-erwehnten ersten Vertrages bemeldten Thum-Capitul oder ihren Befehlshaber bishero zu Poppenbüttel und weiter nicht beschehen, durch Fahrläßigkeit und Verursachung unser Beamten allerhand Mangel

Mangel und Unrichtigkeit, ob dem wir besonders Mißfallen tragen, eingerissen und Uberhand genommen, in dem mehrentheils die Faden nicht nach Poppenbütteler-Masse, sondern gar klein und geringe gesetzet, dabeneben auch das Holtz an ihm selbst kurtz und krum, und kaum anderthalb Schue lang, und dazu knorricht und knurplicht geliefert worden, als sollen die angeregte Mängel hinfürter gäntzlich abgeschaffet seyn und bleiben, und von Uns, unsern Erben und Nachkommen jederzeit die unfehlbare gnädige Verordnung geschehen, daß dem Capitul allewege gut schier Büchen-Holtz, gebräuchlicher Wockendorper Länge nach, geliefert werden möge; und damit gedachtes Thum-Capitul, dessen Personen und Nachkommen im Stifft, sich der jetzigen Prolongation um so viel mehr zu erfreuen haben mögen, so wollen wir und unsre Erben und Nachkommen, Inhabere des Hauses und Amtes **Trittau**, durch den Amtmann, der nun ist, und künfftig seyn wird, alle Jahr in den 8 Tagen vor oder nach Jacobi alsofort von diesem jetzt-lauffenden 1604ten Jahr anzurechnen, die vorbestimmte 150 Faden guten geraden schieren Büchen-Holtzes, vorgesetzter Länge, ohne einige des Capituls Unkosten und Entgeltniß (ausserhalb daß sie den Haus-Leuten für einem jeden Faden 2 ß. Lüb. zu Drinck-Geld geben sollen) nach Hamburg in der Capitularen Höfe oder Gewahrsam, nach Anweisung ihres Befehlshabers schaffen und fahren lassen, und soll daselbst zu Stäte und in ihren Höfen, ein jeder Faden, nach Poppenbüttler Masse, zu guten Vergnügen geliefert und gesetzet werden.

Gleichfals soll es auch mit Lieferung der Kohlen nach Inhalt des ersten Vertrages gehalten, und den Haus-Leuten, so die Kohlen führen, auf unsere gnädige Verordnung ernstlich befehliget werden, daß sie vom Dom-Dechanten, Senioren und andern des Capituls Personen mehr nicht als 6 Pf. Lüb. vor einem jeden Sack Kohlen fodern, und daran sich begnügen lassen sollen.

Als auch ferner ein Capitul sich darüber beschweret, daß die Ihnen verschriebenen 153 Rauch-Hüner, gantz unrichtig viele Jahre her, eines Theils gar nicht, und offtermals nur sechszig, zuweilen achtzig, auch allewege gar geringe nichts-wehrtige ungesunde Hüner, und nimmermehr zu rechter Zeit entrichtet worden, so wollen und sollen wir unsere Erben und Nachkommen, wie obstehet, hierinne die ohnfehlbare gnädige Verfügung thun, und befehlen, daß nun und in künfftigen Zeiten immerdar, dem ersten Vertrags-Brief, auch desfals ein vollenkommen Genügen geschehen, und die angeregte Rauch-Hüner an guten gesunden wohl-gewachsenen Hünern, zu gebührenden Zeiten, nemlich in den 8 Tagen Martini, richtig und unmangelhafft geliefert werden sollen.

Wir verpflichten uns ebener Gestalt, daß Wir, Unsere Erben, Nachkommen und Besitzer des Hauses und Amtes **Trittau**, wollen und sollen würcklichen abstellen die widerliche Bezeugung unserer Beamten, so wol der Schweine halben, welche ein Capitul, Inhalts des viel-gedachten Vertrags in die Mast zu treiben hat, bis daher verspühret worden, indeme die Beamte E. Capituls Schweine gar nicht haben einnehmen wollen, sondern immerzu vorgewendet, daß keine Mastung sey, da sichs doch mehrmalen in Wahrheit anders befunden, daß nemlich fremde Schweine seyn eingenommen und zu Hamburg verkaufft worden. Derowegen hierinnen die unmangelhaffte Ordnung geschehen soll, daß so offt der liebe GOtt Mastung geben wird, des Capituls Schweine der Unterthanen und fremden Schweine vorgezogen

werden sollen, damit ein Capitul auch in diesem Puncte bey mehr-angeregtem Vertrage, aller Gebühr nach gehandhabet und gelassen werde.

Und obwol, oberwehntem Vertrage zu Folge, das nohtdürfftige Bau-Holtz, so dem Capitul, zu Behuef der Thums-Kirche, der Thum-Höfe, auch des Capituls Brunnen-Gebäuden und Unterhaltung verschrieben, forthin weiter nicht, dan nacher Poppenbüttel an das Wasser zu führen: So haben Wir doch, aus gnädiger Zuneigung zu E. Capitul und dessen Personen gewilliget und gelobet, geloben und versprechen für Uns und unsern Erben obgenant, das berührte Bau-Holtz durch die Amt-Leute zu Trittau jetzige und künfftige hinfüro, (wie auch vor diesem allezeit geschehen ist) bis in die Stadt Hamburg geschaffet und geführet, und jederzeit gut und untadelhafft Bau-Holtz angewiesen, und so offt dessen, unter des Capituls Insiegel, ein Schrifftlicher Schein vorgezeiget wird, einem jeden sein Gebürniß an nohtdürfftigen Bau-Holtze durch unsere Beamte und Diener ohne einige Wiederung oder ferneren Befehligs-Erholung (jedoch, daß sie die Unterthanen mit Essen und Trincken, oder in gutem Bier-Gelde, wie oben berühret, bedencken) willfährig gefolget werden.

Ferner sollen, Krafft dieses unsers Briefes, die Lieferung des Geträides und Korns einem residirenden Capitul forthin zu rechter Zeit, und also beschehen, daß es sey gut, hart, Marcktgängig, Hollsteinisch Korn, und daß es des Capituls Befehlichshaber entweder zu Todendorp oder Trittau mit einem Hamburger gekempten Vaß werde zugemessen und alsofort in die Stad geführet, ohne einige des Capituls Unkost und Darlegung.

Dieweil auch in obangeregten Vertrags-Brief von Sequester, Geboth und Verboth Meldung geschicht, und Wir nun eine geraume Zeit hero um Arresta und Beschlag gegen und wider ein Capitul zu Hamburg auf dessen Hebungen und Einkünfften von verschiedlichen vielfältig angelauffen, die Wir jedoch noch zur Zeit keines males verhänget, auch Wir deswegen durch gedachtes Capitul unterthänig ersuchet worden; auf daß nun Thum-Dechant, Senior und residirendes Capitul dessen ins künfftige um so viel mehr Versicherung haben, und vergewissert seyn möge, so wollen Wir, unsere Erben und Nachkommen, und die Besitzer des Hauses und Amtes **Trittau** ins künfftige von dato, bis zu Ausgange dero aus dem ersten Vertrage noch restirende, und anjetzo von neuen prolongirte Jahr, wieder ein residirendes Capitul zu Hamburg, dessen Personen samt und sonders, deren Hebung und Güter, gantz keinen Einschlag, Hemmung, Einziehung oder Arrest, es wären dieselbigen von hohen und niedrigen Standes-Personen, von Adel oder Unadel gesucht, durchaus niemand auch nicht dem Herrn Metropolitano, vielweniger den Canonicis absentibus verhängen, noch verstatten, zumal in keine Wege, sondern Wir wollen einem jedweden, der um etwas dergleichen erlangen wolte, er sey auch wer er wolle, damit ab- und sich an ordentlichen Austrag Rechtens ersättigen zu lassen, anweisen.

Begäbe sich auch, über kurtz oder lang, daß etwan, wegen der jetzigen Prolongation, einiger Verweis, Unglimpf und Widerwärtigkeit dem Capittel solte entstehen oder beygefüget werden, auf solchen unverhofften Fall wollen Wir für Uns, unsre Erben und Nachkommen, verpflichtet seyn, besagtes Capitul samt dessen Verwandten, auch sonderlich die jetzt-lebende residirende Personen auch ihre Erben und Nachkommen, wider den Raht und die Bürgerschafft zu Hamburg, auch wider die abwesende und nicht residirende Canonicos, und den Herrn

Herrn Metropolitanum selbst, auch jedermänniglich, wie die auch Nahmen haben mögen, für Gewalt und allerhand Thätlichkeit zu Rechte jederzeit, so offt solches vonnöhten, mit Gnaden zu vertreten, zu verbitten, zu verwehren, und schadlos zu halten, ein Capitul auch sonsten samt dessen Personen bey ihren Statutis und alten wohl-hergebrachten Gewohnheiten, Frey- und Gerechtigkeiten gnädiglich zu schützen.

Und damit obbeschriebenes alles desto besser effectuiret, und so viel beständiger seyn und gehalten werden möge, als sollen der jetzige Amtmann zu Trittau nun alsofort, und die künfftige Anfangs ihrer antretenden Verwaltung für sich, und ihre Erben, bey ihren Ehren, wahren Worten, Trauwen und Glauben an Eydes statt sich schrifftlich gegen uns und ein Capitul verobligiren, und bey einem Einlager verpflichten, daß sie ohne einige Argelist, Gefehrde und Mißdeuten dieser unser neuen Fürstl. Verschreibung sowol auch dem vorigen Vertrage in allen Puncten, so viel deren durch diesen Brief unverändert bleiben, aufrichtig und gebührlich nachsetzen, und besten ihres Verstandes und Vermögens an ihnen nichts ermanglen lassen wollen.

Wofern auch unser Beamten einer oder mehr wider diese unsere Fürstl. Obligation ein residirendes Capitul zu Hamburg und dessen residirende Personen zu Hinder oder Nachtheil, committendo oder omittendo etwas thun, fürnehmen oder handeln würden, wollen und sollen wir, unsere Erben und Nachkommen vorgedacht, auf des Capituls unterthänigen glaubhafften Bericht, nach Befindung den oder dieselben dermassen ernstlich ansehen und straffen, daß sie und andere dergleichen wieder ein Capitul weiter zu unternehmen daher Bedencken tragen sollen.

Wir thun Uns auch nochmalen hiemit aller Præscriptionum, Verjährung und anderer Behelffe, so etwa dieser Prolongation halber dem Capitul könte oder möchte vorgeworffen werden, für uns und unsere Erben und Nachkommen erblich verzeihen und begeben, und sol auch sonsten der offt-gemeldte vorige Vertrag in denen Clausulen, Puncten und Begreiffungen, so in diesen unsern Brief nicht geändert befunden werden, bey Würden und kräfftig bleiben.

Dessen allen zu Urkund und steter fester Haltung haben wir gegenwärtigen Brief mit eigener Hand unterschrieben, und mit unsern Fürstlichen Signet wircklich bekräfftiget. Actum 31 Mart. a. 1604. Hamb.

J. Adolff.

Locus Secreti appendentis.

Daß allles zwischen E. Hoch-Ehrw. Thum-Capitul, und mir, als hochgemeldten meines gnädigen Fürsten und Herren Abgesandten, abgeredet, und durch mich aller müglichster Fleiß angewendet werden soll, daß J. Fürstl. Gn. in alle und jede Puncta ihre gnädige Beliebung gebe, und diese Handlung in mundum redigiren lasse, und mit ihrer willig Fürstl. Subscription und Siegelung vollentziehe, bekenne.

Ludwig Pintzier, D.

Wir Johann Adolph von GOttes Gnaden, thun kund, und bekennen hiemit für uns, unsere Erben und Nachkommen, Inhabere des Hauses und Amtes **Trittau**, daß Wir, den Ehrw. unsern lieben Andächtigen Thum-Dechanten und 4. ältesten residirenden Per-

sonen des Capituls zu Hamburg jetzigen und künfftigen, wie auch dessen Syndico, so je zu Zeiten seyn werden, aus sonderbarer gnädiger Affection und Zuneigung, damit Wir ihnen, den jetzt-residirenden, von wegen dero uns geleisteten angenehmen Dienste, und unterthäniger Willfahrung in Gnaden wohl zugethan, zu deren gnädigen Belegung haben zugesagt und versprochen, gereden, zusagen und versprechen nochmals hiemit, und in Krafft dieses, alle Jahr dreißig Faden, guten, geraden Büchen-Holtzes, **Poppenbütteler**-Maaß und Setzung, auch ziemlicher Länge, drey Schuh lang, in den 8 Tagen vor oder nach Jacobi, schierst künfftig, und und danebenst jährlich auf Michaëlis alsofort dieses 1604ten Jahrs anzufahen, sechs vollwichtige Tonnen Butter, **Todendorper** Stoppel-Butter, vor eine jede Person eine gnädiglich zu reichen, und zu Hamburg des Capituls Præfecto p. t. durch unsere Amts-Fuhr frey und ohne einig ihr Entgeltniß verschaffen und führen zu lassen, alles getreulich und ohne Gefährde Fürstlich und wohl zu halten. Dessen zur Urkund haben Wir diesen unsern Brief mit eigener Hand untergeschrieben, und unser Fürstl. Daum-Secret wissentlich hierunter drucken lassen; der gegeben ist auf unserm Hause Kiel, d. 28 Mart. A. 1604.

Jh. Adolff.

Locus Secreti pendentis.

WIr Thum-Dechant, Senior, und residirende Capitularen der Stiffts-Kirchen zu Hamburg hierunter benannt, bekennen und thun kund für uns, unsern Nachkommen am Capitul und sonst jedermänniglich. Als der Hochwürdige, Durchlauchtige, Hochgeborne Fürst und Herr, Herr **Johann Adolf**, Erwählter Bischoff zu Lübeck, Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn und der Dithmarschen, Graf zu Oldenburg und Delmenhorst, unser gnädiger Fürst und Herr, albereits vor etlichen Jahren, mit unterschiedlichen Personen des Capituls in Gnaden reden, und ohnlängst durch Ihrer Fürstl. Gnaden Raht und Abgesandten den Ehr-würdigen, Hochgelahrten und Ehrenvesten Herrn **Ludwig Pintzieren**, der Rechten Doctorem und Thum-Dechanten zu Lübeck, capitulariter gnädiglich an uns gesinnen, und aus allerhand hochwichtigen bewegenden Ursachen, inständig suchen und gelangen lassen, daß S. F. Gn. zu unterthänigen Ehren und Gefallens, auch zu Erhaltung und Fortsetzung dieses uralten Stiffts friedlichen und geruhsamen Wohlstandes, ein Capitul entweder perpetuiren, oder je auf ein-hundert Jahr prolongiren und erstrecken möchten die Jahrschar, welche S. F. Gn. Herrn Vater, Hertzog **Adolf** F. Gn. Hoch-löbl. Christ-milder Gedächtniß von unsern Vorfahren am Capittel, dero im Fürstl. Holsteinischen Amte **Trittau** belegener Dörffer und Land-Güter halber, so dem Capitul der Zeit streitig gemacht und eingezogen, unterthäniglich verwilliget, und vermöge des A. 1576. darüber aufgerichteten Vertrages eingeräumet worden, daß wir darauf nach vielfältiger gehaltener reiffen Deliberation, und fleissiger Erwegung aller Umstände, diese Prolongation zu des Capituls gedeylicher Wohlfahrt auf 50 Jahren, nach Ablauff derer, im vorigen Vertrage bestimmten 50 Jahr anzurechnen, S. F. Gn. gegen dero uns eingeantworteten neuen Fürstl. Obligation, in welcher der vorige Vertrag bestätiget, und uns und unsern Nachkommen am Capitul zu gute, gnädiglich verbessert, unterthäniglich eingewilliget; thun das auch nochmahls hiermit, und in Krafft dieses, also und dergestalt, daß unserer Vorfahren gethane, und angeregtem Vertrage einverleibte Verpflich-

pflichtungen, hiemit auf die jetzt-specificirte 50 Jahr, wie obgesetzt, anzurechnen, von uns sollen erwiedert und erneuert werden, wie Wir denn auch uns, und unsere Nachkommen am Capitul, die im berührten Vertrage begriffene Reservationes und Bedingungen, und sonderlich, daß die angesetzte Jahre, und anjetzo beschehene Prolongation zu ewigen Tagen zu keiner Verjährung angesehen, noch ersprießlich seyn soll, gleichfals wollen wiederholen, renoviret, und in bester Form Rechtens vorbehalten haben, daß diese unsere aus bewegenden Ursachen in Unterthänigkeit verwilligte Prorogation und Erstreckung weiter nicht, denn sie eigentlich gemeynet, und der alte Vertrag sonst im Buchstabe mit sich bringet, nicht verstanden noch ausgedehnet werden, auch E. Capitul und dessen alt-hergebrachten Frey- und Gerechtigkeit unschädlich und unabbrüchig seyn soll. Dessen zu Urkund und steter Festhaltung wir diesen hierüber aufgegebenen Brief mit unserer Kirchen grossen anhangenden Insiegel ad causas wissentlich beydrucken lassen, und denselben mit unsern Händen bezeichnet. Actum Hamburg am 31 Martii im Jahr nach Christi Geburt, Ein-tausend sechs-hundert und vier.

Zu mehrerer Urkund, und was alhier behandelt, seiner F. Gn. vorzutragen ist, dessen zum Gezeugniß des Capituls Missiven-Signet hier unter gedruckt.

Vitus Winsheim, D. p. t. Decanus subscr.
Johan Klei, L. Senior subscr.
Michaël Möller.
Hieronymus Moller.
Laurent. Langermann.
Otto von Duringen.
Isaac Memmius, D. R. Capituli p. t. Syndicus in testimonium subscripsit, al. Memming.

CX. Ertz-Bischöfliches Urtheil in Sachen Capituli und in specie Decani zu Hamburg wider ihren Mit-Canonicum Paul Tesmarn.

In Sachen con- & reconventionis sich streitig erhaltend zwischen Herrn Dechanten und residirenden Capitularen unserer Thum-Kirchen zu Hamburg insgemein, und in specie Herrn Dechanten, D. Veit Winsheim, Vorklagern und Nachbeklagten an einen, sodan ihrem Mit-Canonico, Herrn Pauell Tesmarn, Vorbeklagten und Nachklägern am andern Theil, ist von uns Johann Friederichen von GOttes Gnaden, erwählten Ertz-Bischoffen zu Bremen, Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schleswig, Hollstein, Stormarn und der Dithmarschen, Graven zu Oldenburg und Delmenhorst, nach gehabten Raht der Rechts-Gelahrten, die am 23 Julii nechst-abgelauffenen 1603ten Jahres einkommene Consultation angenommen, aber Vorklägern ihr Suchen Torturæ, wie auch Vorbeklagten sein Begehren des Juramenti Calumniæ halben, als disfals respectivè unzuläßig und unnöhtig abgeschlagen, sondern lassen wir es bey den fürgebrachten Copien in Actis angezogenen Verträgen hie-

mit bewenden. Und seynd die Irrungen, die Narrische Wittwe betreffende, zur gebührlichen Ausübung an dem Orte, allda sie anhängig gemacht, verwiesen, und erkennen denn und allem Fürbringen nach für Recht, daß Vorbeklagter von dem Hause und Boden in der Schmiedesstrassen erhobenen Nutzungen, imgleichen von ihme seinem Freund Henning Hinzen anbefohlener Verwaltung, wie auch der Kirchen-Häuser Verhäurungen, und seiner, der Structur und Rittmeister-Ames gehabter Administration, und darzu gehöriger geklagten Stücke halber, von allen und jeden Jahren, alhie vor uns, oder hiezu verordneten Commissarien, vermittelst seines vorhergehenden leiblich-geschwornen Eydes, vollenkömmliche beständige Rechnung zu thun, und was nach solcher zugelegter, vollenkömmlichen Rechnung sich befinden wird, daß er der Kirchen schuldig bleibet, zusamt gebührlicher Interesse zu bezahlen, und das Haus bey der Thum-Stiegel, zusamt allen davon empfangenen Abnützungen, und denen, so ein fleißiger Haus-Vater davon hätte empfangen mögen, cum omni causa zu restituiren, auch durch seine Fahrläßigkeit und Unachtsamkeit, an berührtem Hause und Boden in der Schmiedestrassen kündlich oder beweislich verursachten Schaden, und das in Actis angezogener Rückklagten, beneben denen, durch dessen Vorenthaltung erlittenen Schaden und verhinderten Interesse, sodan die 88 M. 14 ß. 6 pf. und des güldenen Rinck, die er aus D. Sachsens gekümmerten Laden zu sich genommen, samt gebührlichen Interesse zu erstatten, auch die Meßinge Kronen, so auch dem Leuchter, welcher vor dem hohen Altar im Thum zu Hamburg gestanden, gemacht, seinem selbst-eigenen Erbieten nach, bey dem Hofe, so er eingehabt, bleiben zu lassen, zu deme, die aus der Tresen, aus Withmars Tonnen entwendete, auch alle andere der Kirchen betreffende Register, Inventaria und Briefe, soviel in derselben bekommen, und bis noch nicht restituiret, bey seinen leiblich-geschwornen Eyd zu specificiren und herauszugeben, oder wohin dieselbige gekommen, anzuzeigen, und bey der Hand zu schaffen, forderſten den Hoff, welchen er eingehabt und verfallen lassen, zu dem Stande derselbige der Zeit, da er ihn einbekommen, gewesen, wieder zu bringen, oder deswegen gebührliche Interesse zu præstiren. Ebener massen die 70 Marck, so unser Thum-Capitul zu Hamburg empfangen, und Hinrich Schmidten auch die 42 M. 2 ß. 6 pf. die er Diederich Willers zustellen sollen, aber von ihm nicht geschehen, samt Interesse zu erstatten, vorkauffte Dörffer, mit und beneben denjenigen Capitularen, so der Zeit, als die Dörffer verkauffet worden, am Leben gewesen, und dazu geholffen, und denen, welche solche Arbeit hernach ratificiret, oder aber dero, die nicht mehr am Leben seyn möchten, hinterlassenen Erben (gegen welche unserm Thum-Capitul seine Nohtdurfft deswegen gebührlichen zu suchen, vorbehalten) bey der Kirchen wieder zu bringen und herbey zu schaffen, oder da er solches zu thun nicht vermochte, derohalben zu seiner Quota gedachtes unser Thum-Capitul alles Schadens zu benehmen, und deswegen das Interesse zu præstiren. Auch dero von ihme ausgegossener Injurien, und anderer Uberführungen halben ihme zu wohl-verdienter Straffe des Stiffts und der Stadt Hamburg, auch dero Gerichtbare und Botmäßigkeit sich hinfüro allerdings zu äussern und zu enthalten: sodan die dieser Puncten wegen aufgelauffener Gerichts-Kosten Vorklägern, richtlicher Mäßigung nach, zu entrichten und zu verdammen, aber der übrigen Foderung halben, von angestellter Convention, wie auch Nachbeklagte in puncto reconventionis von vorgebrachter Reconvention-Klage respective zu absolviren und zu erledigen seyn, als wie daß Vorbeklagten zu dem, wie vorstehet, schuldig hiemit erklären und verdammen,

verdammen, ihme auch der übrigen Foderung halber, an angestellter Convention sowol, als Nachbeklagte von fürbrachter Reconventions-Klage, mit Vergleichung der Gerichts-Kosten, aus hiezu bewegenden Ursachen, respectivè absolviren und erledigen. Es soll aber gedachten unsern Thum-Capitul hiemit befohlen und eingebunden seyn, die seit dem Jahr 1567. bis dahin, daß Pauel Tesmar Structuarius worden, gehaltene Structur-Regierung aufzusuchen, und da ein oder mehr nicht zu finden, dieselbige von denen, so das Structur-Amt immittelst bedienet und noch am Leben, oder von der verstorbenen Erben nochmals zu fodern, und sich darin zu ersehen, auch dero von ihme Tesmarn in seinen Defensionalibus angezogenen Posten halben, mit besondern Fleiß des ehesten zu inquiriren und Erkündigung einzunehmen, und uns deswegen innerhalb 6 Monat bey den Eyd und Pflichten, damit sie, Dechant und Capitularen, uns und der Thum-Kirchen zu Hamburg verwandt, aufrichtige beständige Relation in Schrifften zu thun und zukommen zu lassen, darauf, und sonsten nach Befindung fernerer Verordnung zu thun haben; wie dan auch ebener massen, wir ihnen hiemit befohlen und eingebunden haben wollen, daß sie uns, bey demselben ihren Eyd und Pflicht innerhalb Monats Frist, derjenigen Güter, so innerhalb nächst-abgelauffenen 40 Jahren verkaufft oder sonsten veräussert, oder auch beschweret oder verringert, eine Specification zu schicken, und dabey umständlichen Bericht zu thun, wenn und welcher gestalt, und sönderlich auch, ob es mit unsern oder unserer geliebten Vorfahren Consens und Bewilligung geschehen oder nicht, und wer dieselbige Güter einhabe; und daß sie darauf bedacht seyn, solche unserer Thum-Kirchen ohngebührliche Solennitäten, vorbrachte und verwendete Gelder, durch gebührliche Mittel wieder herbey bringen, und sich an dem allen samt und sonders nichts erhindern zu lassen. Von Rechts wegen. Pronunciatum Vörde unter Fürstl. Secret am 23 Maji, Anno 1604.

Locus Secreti Archi-Episcopalis.

Præsentem hanc copiam, facta diligenti collatione, cum vero & indubitato suo Originali, eidem verbotenus respondere, atteстor ego *Laurentius* **Kreich**, Torgensis Sacra Imperiali Auctoritate Notarius Publicus, hac manus meæ propriæ subscriptione. ꝛc. Actum Hamburgi Non. Junii, Anno 1604.

Laurentius Kreich, Notar. manu propria subscripsi.

CXI. Documentum Possessionis super Commendam S. Cyriaci in Crypta, pro Matthia Baysen Husano. A. 1611. d. 3 Jul.

NOs Johannes Kley, Juris utriusque Licentiatus, nec non Metropolitanæ Ecclesiæ Hamburgensis Decanus, ibidemque loci Judex ordinarius. Universis & singulis Presbyteris, Clericis, Notariis & Tabellionibus Publicis, Nostræ & Venerabilis Capituli Ecclesiæ Nostræ Hamburgensis Jurisdictioni subjectis, illi, vel illis, ad quem, vel ad

quos, præsentes literæ nostræ pervenerint, quosque infrascriptum tangit negotium, seu tangere poterit, quomodolibet in futurum, salutem in Domino, sinceramque charitatem precamur.

Noveritis, quod anno à Nativitate Domini nostri Jesu Christi Millesimo Sexcentesimo undecimo, die vero tertio mensis Julii, post horam octavam matutinam, Indictione nona, Imperante Serenissimo, Potentissimo ac Invictissimo Principe ac Domino, Domino Rudolpho, hujus nominis Secundo, Electo Romanorum Imperatore semper Augusto, Domino nostro Clementissimo, anno Romani ejus Imperio trigesimo sexto, &c. coram Nobis & assidentibus nobis Venerabilibus, Nobilibus, Doctissimis, Clarissimis & Egregiis Viris, Dominis Michaële Mölnero, Seniore, Hieronymo Mollero, Subseniore & Præfecto (qui & habebat votum Dni Laur. Langermanni Structurarii), Ottone à Duhringen, Thesaurario, Johanne à Schöningen, & Occone Harsen, Cantore, Canonicis Ecclesiæ nostræ, in mea Decani Curia Canonicali, ibidemque in hypocausto posteriore majori, per Camerarium nostrum Capitulariter convocatis & congregatis, Capitulumque hujus Ecclesiæ facientibus & repræsentantibus, inque Secretarii & testium infrascriptorum præsentia præsens & personaliter constitutus honestus & discretus Vir Andreas Tischer Procurator, procuratorio nomine, pro bonæ spei ac indolis puero, Matthia Baysen, Husano, frequentante scholam literariam in hac civitate ad S. Johannem, proposuit ac dixit: Commendam ad altare S. Cyriaci in Cripta in Summo, post Christophorum Reineken ultimum possessorem, legitimo modo vacare, prout de præsenti vacabat principalem vero suum, jam dictum Matthiam Bayssen, ab honesta Matrona Margaretha Holthusen, Matthiæ Kaluen, piæ memoriæ, Relicta, tanquam vera & indubitata Patrona ad eandem Commendam Nobis nominatum & præsentatum esse, obnixè simul, debitaque cum reverentia instanter petens, ut nos præsentationem hanc admittere, ac ipsum nomine ac vice sui Principalis in & ad talem Commendam Canonicè instituere, sibique authoritate nostra ordinaria de eadem providere dignaremur.

Nos Johannes Kley, Juris U. Licentiatus & Decanus, igitur, cum suprascriptis Capitularibus, Nobis in Capitulo assidentibus, interlocuti & deliberantes, eorumque integro & pleno accedente consensu, petitioni ipsius locum dedimus & memoratam Commendam ad altare S. Cyriaci in Cripta situatam, illi contulimus, ac authoritate nostra ordinaria, in nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis de eadem providimus, per byrrethique nostri capiti sui impositionem, & osculi pacis traditionem in & ad jam nominatam Commendam ipsum Canonicè instituimus ac investimus, instituimus & investimus tenore præsentium: Recepto nihilominus primitus & ante omnia ab ipso de observandis statutis & consuetudinibus Ecclesiæ nostræ & fidelitatis Juramento in animam sui Principalis Matthæi Baysen nobis corporaliter præstito adhibitisque solemnitatibus aliis consuetis & usitatis.

Quapropter vobis omnibus & singulis supradictis in virtute Sanctæ Obedientiæ strictè præcipientes mandamus, ut præfatum Matthiam Baysen Principalem, modo Canonicè institutum, in corporalem, realem & actualem possessionem sæpius dictæ Commendæ

mendæ ad altare S. Cyriaci in Cripta, juriumque & pertinentium ejusdem ponatis & introducatis, & de hujusmodi Commendæ fructibus, redditibus & proventibus universis & singulis, plenariè & integrè, quantum in nobis fuerit, responderi faciatis; in quorum omnium & singulorum fidem, ac evidens Testimonium præmissorum, præsentes nostras literas exinde confectas, per Secretarium nostrum inferius nominatum, subscribi & publicari mandavimus, sigillique Ecclesiæ nostræ appensione communiri jussimus. Datum & actum Hamburgi in scripto loco, sub anno, indictione, die, mense, hora & Imperio Romano, quibus superius, præsentibus ibidem honestis viris, Joachimo Jahles & Jacobo von der Henneken, Sub-Præfecto Ecclesiæ nostræ, tanquam testibus fide dignis ad præmissa specialiter rogatis legitimeque requisitis.

Et ego Laurentius Kreich, Torgensis, Sacra Imperiali authoritate Notarius Publicus, nec non Venerabilis Capituli Ecclesiæ Hamburg. Secretarius, quoniam prænarratæ propositioni, præsentationi, petitioni atque Institutioni omnibusque aliis & singulis præmissis, dum sic fierent & agerentur unacum prænominatis Testibus præsens interfui, eaque omnia & singula sic fieri vidi & audivi. Ideo iis diligenter à me annotatis, præsens hoc publicum instrumentum, exinde confectum & publicatum, manu mēa propria scripsi, subscripsi signoque meo consueto ad marginem apposito, unacum appensione sigilli Venerabilis Capituli sæpius nominatæ Ecclesiæ Hamb. signavi & roboravi in fidem ac evidens testimonium omnium ac singulorum ad præmissa specialiter rogatus legitimeque requisitus.

(L. S.)

CXII. Novum Statutum Capituli Hamburg. confirmatum 1613.

Wir von GOttes Gnaden **Johann Friederich**, erwählter und postulirter zum Ertz-Bischoffe der Stiffter zu Bremen und Lübeck, Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn und der Dithmarschen, Graf zu Oldenburg und Delmenhorst, thun kund und bekennen hiemit vor Uns und unsern Nachkommen am Ertz-Stifft Bremen, und jedermänniglich, was massen Uns, als Metropolitano der Cathedral-Kirchen zu Hamburg, von denen Ehrwürdigen, Hoch- und Wohl-gelahrten, unsern lieben andächtigen Dechanten, Senioren und gantzen Capitul daselbst, demühtig und unterthänig vorgebracht, nachdem ihre Prædecessores unsers berührten Hamburgischen Stiffts Güter und Auffkünffte, durch unfleißige Auffsicht, und anderer fürgefallener gefährlicher Verwaltung und Ungelegenheit halber, leider, in mercklichen Abgang hätten gerathen und verschmälern lassen, dabeneben wegen theurer Jahre und schweren Unkosten, so in unser Stadt Hamburg auf die Haushaltung und sonsten gehen, die residirende Canonici ihr Auskommen keinesweges haben, noch der Kirchen obliegende Onera, so wenig, als die Bürde der Regierung und Administration ferner ertragen könten, daher zuletzt besorglich bey dem Stifft alldar gar keine, oder ja entweder keine andere, denn Eingeborne, so von ihrin Patrimoniis ihre Zubusse thun, sich auch ohne das daselbst

selbst gäntzlich Häußlich niederlassen müssen, ihre Residentz würden halten können, Fremden aber und Ausheimischen, als denen mit den blossen Curien, und den geringen Auffkünfften des Capituls, ohne andere Mittel, wenig gedienet ist, von dem gemeldten Stifft endlich gar excludiret und ausgeschlossen seyn, und also unser Stifft daselbst, je länger, je mehr in Abnehmen und gäntzlichen Untergang gesetzet werden; inmassen dan aus solchen und dergleichen bewegenden Ursachen, ihre Vorfahren am Capitul bereits vor 300 Jahren, und benanntlich im Jahr nach Christi unsers Heylandes Geburt 1303. unangesehen damals so schwierige Zeiten und Läuffte, als sich heutiges Tages erregen, Restrictionem Præbendarum, welche von unsern Vorfahren Giselberto Lob-seeligen Andenckens, besage der alten Archiven und Urkunden, wie dan gleichfals An. 1490. fürzunehmen und ins Werck zu stellen seyn, genöhtiget und gedrungen worden, daß sie dennoch zur Erhaltung und besseren gedeylichen Aufnehmen mehr-gedachten Stifftes nachfolgende heilsame Verordnung, sowol die Aemter und Perception eines Capituls Intraden und Auskünfften, als darinnen bey alten Stifften, zufoderst auch zu Hamburg unserm Decano, und nebenst ihm den residirenden ältesten Canonicis, für den jungen, von undencklichen Jahren her, billig, ein Vorzug gebühret, wie auch imgleichen der Gnaden-Jahr, so eines verstorbenen residirenden Canonici Erben vergönnet, und sonsten andern zu der Kirchen angehörigen Curien-Gebäude Unterhaltung, und sonsten des gantzen Capituls Wohlfahrt betreffend, einhellig beliebet, statuiret und aufgerichtet, demühtigst bittende, wir solches gedachtes Statutum zu confirmiren gnädigst geruhen wollen, welches denn von Worten zu Worten lautet, wie folget:

WJr Dechant, Senior und gantz Capitul der Thum-Kirchen zu Hamburg statuiren, und verördnen mit gnädigen Consens, Vorbewust und Approbation des Hoch-würdigen, Durchleuchtigen und Hochgebohrnen Fürsten und Herren, Herrn Johann Friederich, erwählten Ertz- und Bischofen des Stifftes Bremen und Lübeck, Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schleswig, ꝛc. unsers gnädigsten Fürsten und Herrn, als Metropolitani dieser unser Cathedral-Kirchen, vor uns und unsern Nachkommen, stet, fest und unverbrüchlich zu halten, wie hernach folget:

1. Sollen alle intimationes residentiarum anderer Gestalt nicht, dan coram Capitulo auf Oster-Abend, wie vor Alters gebräuchlich, geschehen.
2. Das erste Jahr soll ein angehender residirender Canonicus de momento in momentum corporaliter & personaliter halten, und keine Nacht bey Verlust geschehener Intimation aus der Stadt bleiben.
3. Im andern Jahr mag ein angehender residirender Canonicus vier Wochen, und nicht länger, aus der Stadt bleiben.
4. Im dritten Jahr seyn hierzu achte.
5. Im vierten und folgenden Jahren 12 Wochen, und mehr nicht angesetzet und erlaubet; es wäre dan Sache, daß er auf fürfallende erhebliche Ursachen bey E. Ehrw. Thum-Capitul ein anders in der Güte erhalten könte und würde.
6. Es gebühren aber einem angehenden residirenden Canonico dieser Thum-Kirchen zu Hamburg in den zweyen ersten Jahren seiner Residentz, auf vorgehende Gebühr und Intimation, die Memorien und Manualia, und nicht mehr, denen absentibus und non

residentibus gehören dieselbe nicht; es sey dan, daß sie des Freytags selbst gegenwärtig seyn, und vorhin neben dem Statuten-Gelde auch den Memorien ihr Gebührniß entrichtet.

7. So stehet einem jeden Canonico, absenti nicht weniger als dem residenti, frey, da eines von seinen annexis beneficiis entlediget, dasselbe seines Gefallens, jedoch, idoneæ, qualificatæ & Capitulo acceptabili personæ, secundum hæc & alia Ecclesiæ statuta, für dem Capitul zu conferiren.

8. Es sey ein Canonicus absens oder residens, so gehet Er ratione optionis Curiæ in seinem Turno gleich den Herren Senioren, und hat dieselbe sowol in absentia als præsentia zu geniessen, daß ein jeder doch, er sey, wer er wolle, die Curiam, welche ihm zugefallen, im baulichen Wesen sub pœna Suspensionis, und fernerer nachfolgender Verordnung unterhalten, und dieselbe keiner Person, so dem E. Thum-Capitul zuwider, verhäuren soll.

9. Tertio anno, wan er zu Ausgang des zweyten Gnaden-Jahrs, uraltem Gebrauch nach, denselben tertium annum intimiret, und seine Residentz ohne Interruption continuiret, hat er die Memorien, item 5 Scheffel Rocken, sechs Faden Holtz, zwölf Säcke Kohlen, die ihm von dem Rittmeister p. t. angewiesen, und so bald er kommt, gereichet werden.

10. Quarto anno hat ein junger residirender Canonicus die Memorien, acht Faden Holtz, vierzehen Säcke Kohlen, und einen Wispel Rocken aus der Grafschafft Holstein, und das halbe Brod.

11. Wan er nun seine vier Jahr also in der Residentz nach einander intimiret, cum effectu compliret, und demnach integratus worden, bis er unter die Zahl der dreyen Seniorum gesetzet, nebenst den Memorien, auch integros panes, anderthalben Wispel Rocken, vierzehn Faden Holtz, achtzehn Säcke Kohlen und 100 Marck-Lübsch an baarem Gelde, so ihm zwischen Martini und Weihnachten jährlich vom Capitul sollen gereichet werden.

12. Was aber den Turnum, wegen Verleihung der Vicarien, so de collatione Capituli belangen thut, bleibet dieselbe hinfüro bey dem Decano allein, mit denen Prolongationibus, das ist, mit denen Erstattungen, so wegen experirter Lehn, selbige auf noch andere Jahre zu prolongiren, E. E. Thum-Capitul von denen Patronis entrichtet werden, und mit andern Accidentalibus providiret seyn und bleiben sollen.

13. Die Annexa bleiben einem jeden Canonico ungeschmälert, und werden unter vorbenanntem Turno keinesweges begriffen.

14. Wegen der beyden Gnaden-Jahren soll eines verstorbenen residirenden Canonici Wittwe oder Erben, über, und ausser, des Thums-Hof-Niessung, welche der Verstorbene besessen, jedes Jahr 450 Marck Lübsch gegeben werden: Stirbt aber einer in den ersten vier Jahren, haben seine Erben des Bienii an der Curien und dan der Hebung, nach Gelegenheit des ersten, zweyten, dritten oder vierten Jahres, in welchem der defunctus Todes verfahren, vorgeschriebener Designation nach, zu geniessen.

15. Der Herr Decanus nebenst seinen zweyen Herren Senioren und dem p. t. Thesaurario, und ein jeder derselben soll den Schlüssel zu der Threse des Capituls haben, und jederzeit vor andern Capitularen die Vorsorge und Nachdencken tragen, wie durch ihre fleißige Bearbeitung, vermittelst des Herrn Metropolitani, als des Ordinarii, Hülffe, Raht und Versehung, allen der Kirchen obliegenden Beschwerungen und Gebrechen mit der Zeit abgeholffen, dagegen die Kirche und die Personen, auch ihrer Freyheiten, Rechte und Nutzen conserviret und gebessert werden mögen.

16. Würde aber unter den Junioren der nächst-succedirende der Qualität nicht befunden, daß er eins oder mehr der Aemter, so den Seinen gebühren, zu ertragen, und selbiges der Kirchen und den Personen des Capituls zu Nutz und Frommen zu administriren nicht vermöchte, soll alsdan dem Herrn Decano und den übrigen Senioren frey stehen, ohne desselben Verkleinerung, an dessen Stelle seinen Successorem in numerum trium Seniorum, woferne derselbe auch dazu qualificiret seyn würde, zu cooptiren.

17. Unter den dreyen ältesten Senioren sollen diese drey Aemter, als Præfectur- oder Rittmeister-Amt, zum andern das Structur-, zum dritten das Salin- und Panisten-Amt, von vier Jahr umwechseln.

18. Würde sich aber nach dem Willen des Allmächtigen begeben, daß vor Ausgang eines jeden jetzt-specificirten Quadriennii, einer von denen gemeldten dreyen Herren Senioren mit Tode abgehen, oder sonst durch eine Resignation und einer Ehren-Stelle abtreten thäte, auf solchen Fall, bis zu Ausgang des Quadriennii, soll des Verstorbenen oder Abgetretenen Amt, dasjenige unter den andern beyden Senioren, zu dem Seinigen ebenmäßig zu verwalten auf sich nehmen welcher unter ihnen das geringste in turno trägt, und soll der nächst-folgende, oder der jüngste unter den Senioren, jederzeit, zu Anfang mit dem geringsten Amte (da ihm schon der andern eins in turno fallen möchte) sich begnügen lassen.

19. Der Structurarius soll nach verlauffenen 4 Jahren davon abstehen, zu Ersparung der Unkosten von dem Structur-Amt E. E. Thum-Capitul, nebenst dem ältesten Hrn. Bürgermeister, wie vor Alters, Rechnung thun, jedoch jährlich und jedes Jahr, die Register der Einnahm und Ausgabe, E. E. Capitul berechnen und einliefern, und sich davon gebührlich quitiren lassen.

20. Die Senioren, welche, nebst dem Herrn Decano Testamenta, so das Capitul berühren, unter Händen haben, sollen dieselben Testamenta und dazugehörige Güter in in getreuer Aufsicht haben, auch bey ihrem Gewissen, vermittelst Eydes, damit sie der Kirchen verwandt, eigentlich anzeigen und entdecken, wie es allenthalben um solche Testamenta und Güter beschaffen, damit derenthalben der Kirchen und den Nachkommen am Capitul zum Præjuditz nichts vorgenommen, noch die Testamenta und Güter dem Capitul entwendet werden.

21. Derjenige, so hinfüro in Canonicum angenommen und erwählet wird, soll sieben Jahr seines Alters völlig erreichet haben, auch zu den Studiis gewidmet, sonsten die Wahl und Aufnehmung nichtig und von Unwürden seyn, auch obwol derselbe das gewöhnliche Juramentum per Procuratorem leistet, soll er doch schuldig seyn, post completum

tum annum XIV. dasselbe vor dem Capitul in persona sonderlich auf Erfodern zu leisten, mit nichten aber zu der Residentz verstattet werden, er habe denn dasselbe in eigener Person würcklich præstiret, auch den Studiis auf Universitäten zum wenigsten drey Jahr mit Fleiß obgelegen, wie es von Alters gebräuchlich, und denen Statutis durchaus gemäß.

22. Ein neu-angehender Canonicus soll schuldig und verbunden seyn, ehe und bevor er die Possession selber oder per Procuratorem erlanget, 100 Rthlr. in specie gut von Schrott und Korn dem Capitul, der Kirchen zum Besten, zu Statuten-Geldern zu erlegen und zu entrichten.

23. Niemand soll hinfüro zu der Resignation seines Canonicats verstattet werden, er habe denn bey der Kirchen zuvor drey Jahr nach einander cum effectu Residentz gehalten, sonsten ausser dem alle und jede Resignationes nichtig und ungültig seyn.

24. Alle und jede Resignationes sollen hinfüro von den Canonicis, oder deren Gevollmächtigten in loco Capitulari præsentibus idoneis resignatoriis, so E. E. Thum-Capitul annehmlich, geschehen, sonsten aber für nichtig und ungültig geachtet worden.

25. Eines jeden antretenden und erwähleten Canonici Capitulation soll hinfüro einverleibet, und mit dessen Hand unterschrieben werden, daß bey nahmhaffter Verpfändung seiner, sowol Haab und Güter, als künfftiger Kirchen-Gefälle, die Curiam, deren er, der Kirchen-Ordnung und Statuten nach, künfftig fähig wird, in nöhtigen Bau und Besserung halten, und mit nichten verfallen lassen will.

26. Der Structuarius und jüngste aus den Senioren sollen bey ihren der Kirchen geleisteten Eyd schuldig und verbunden seyn, jedes Jahr alle und jede Curien und derselben Gebäude in gnugsamen Augenschein nehmen; und da einiger Mangel befunden wird, demselben, als obstehet, begegnen, auch, wo nöhtig, solche Mängel zu Capitul bringen.

27. Der Structurarius soll Macht haben und befehliget seyn, bey geleistetem Eyde auf die Gebäude der Curien und denenselben annectirten Wohnungen Acht zu geben, und da er bey einem und dem andern deren Abgang vermercket, solches zu Capitul anzeigen, darauf denenselben, ohne gnugsame E. E. Capituls Erkenntnisse, aus seinen Hebungen nichts soll gefolget werden, bis dahin, gebührender Nohtdurfft nach, kein Mangel gespüret wird.

28. Wofern nach eines Canonici Absterben über vorige Versehung sich Augenscheinlich und beweislich fünde, daß derselbe über und ausser geschehener Verwahrung sich etwas an Unterhaltung der Curien versäumet hätte, soll dessen Erben in den Gnaden-Jahren nichts gefolget werden, ehe und bevor ein solcher Mangel durch nöhtigen Bau erstattet.

29. Diejenigen Onera, so zu der Thum-Kirchen als Eigenthums-Lehnen höchsten Beschwer bereits auf Curien hafften, davon abzutragen, und die Thum-Höfe successu temporis allgemach von denen darin geschriebenen Geld-Summen zu befreyen, sollen hinfüro geregte Curien niemand erstattet werden zu optiren, weniger Designation darauf geschehen, es sey, daß er sich zuvor zu Capitul verpflichte, zwar seines Prædecessoris

cessoris Erben, gegen Einlieferung darauf lautende Briefe, die volle Geld-Summa zu erlegen, gleichwol aber auf den eingelöseten Brief, wie auch in des Capituls Protocol aldan mit eigener Hand zu verzeichnen und einzuschreiben, daß er an solcher Geld-Summa 100 Rthlr. schwinden und fallen lassen, und seinen Erben damit eingebunden haben wolle, von dem nächst-folgenden Successore Curiæ 100 Rthlr. weniger, denn von ihm davor ausgezahlet, einzufodern.

30. Es soll auch in Eines Wohl-Ehrw. Thum-Capituls Willkühr stehen, die Haupt-Briefe bey angeregter Option zu ändern, und 100 Rthlr. weniger, als vorhin darin gestanden, zu specificiren, ausser dem aber soll hinfürder kein Geld mehr in den Curien verschrieben werden, besondern was desfals dawider geschrieben werden möchte, nichtig und Krafft-los seyn. Begiebet sich auch, daß casu fortuito, oder durch andere zutragende verursachte Fälle, ein fürnehmes Haupt und Grund-Bau zu führen, soll derselbe auf kein verschriebenes Erb-Geld in den Curien, oder entweder aus einem extraordinairen Mittel der Kirchen, oder auf Verschreibung etlicher Jahre, nach dessen, so bauet, Absterben, oder nach der Würde und Gelegenheit dessen Gebäudes, auf eines, oder zweyen zum höchsten, bereits lebendiger Menschen Lebe-Zeit, und keiner andern Gestalt, auch mit Vorwissen und Ratificirung des Herrn Metropolitani, als Ordinarii, vollenführet worden.

Wan wir nun obbeschriebenes Statutum, und deswegen an uns gelangtes unterthäniges Suchen, nach gehabten reiffen Raht, denen Rechten und aller Billigkeit gemäß befunden, auch viel-berührter unser Thum-Kirchen in Hamburg gedeylichen Wohlstand in Gnaden gern befodert sehen: Demnach thun wir dasselbe in allen seinen Puncten, Clausulen und Begreiffungen, aus tragender hoher Obrigkeitlicher Macht und Gewalt hiemit in beständigster und bester Form gnädiglich confirmiren und bestätigen; und wollen, daß bemeldtes Statutum, von nun an, bis zu ewigen Zeiten, stet, fest und unverbrüchlich gehalten, alle und jede Thum-Capitularen, so ad possessionem vel residentiam künfftig zu verstatten, darauf sonderlich in Pflicht genommen werden, und ihre Capitulation darnach dirigiren lassen sollen, jedoch uns und jedermänniglich an seinen Rechten unschädlich.

Zu Urkund haben Wir diesen unsern Confirmations-Brief mit eigener Hand unterschrieben, und mit unserm anhangenden Fürstl. Insiegel befestigen lassen. Geben auf unserm Bremischen Stiffts-Hause **Vörde**, Sambstag nach Marien Magd. den 24sten Tag Monats Julii nach Christi unsers Herren Geburt 1613.

(L. S. Append.) JOHANN FRIEDERICH, mppr.

Gegenwärtige auscultirte Copey stimmet mit der Original-Confirmation des Herrn Ertz-Bischoffs zu Bremen über das neue Statutum des Thum-Capituls zu Hamburg Wörtlichen überein, welches ich Laur. Kreich, offenbarer Kayserl. Notarius und jetzt-wohlgedachten Thum-Capituls Secretarius, mit dieser meiner eigenen Hand und Subscription bezeuge.

Laurentius Kreich, Notar. Publ.
in fidem præmissorum.

CXIII.

CXIII. Erp. Lindenbrog Anzeige ans Capitulum, daß Ihm und seinen Söhnen das Jus Patronatus super Præbendam Withmarianam competire. Anno 1616.

Ex Codice 103. fol. Hamb. n. 26.

Ehr-würdige/ Edle/ Ehren-veste/ Erbare/ Hoch- und Wohl-gelehrte Herren.

Nachdem der auch Ehr-würdige 2c. Herr Heinrich Withmer sel. Gedächtniß, weiland der Kirchen alhie in Hamburg Thum-Herr und hernach auch Dechant, das Jus Patronatus eines Canonicatus und Præbendæ in derselbigen Kirchen, durch seine vielfältige treue Dienste, grosse Mühe und Arbeit, so er der erst-gedachten Kirchen und deren Capitul in viele Wege beweiset, laut der Worte der Instrumenten: Grata familiaritatis obsequia, multimoda, (certa & fidelia servitia & bene merita, quæ Venerabilis Vir, Dominus M. *Henricus Withmar*, J.L. Ecclesiæ S. Anscharii Bremensis Canonicus, Ecclesiæ nostræ & nobis, præsertim in rebus legationem in Daniam, & causam contra & adversus Consules & Senatum, Communitatemque Civitatis Hamburgensis, concernentibus, suis labore & industria curandis efficaciter præstitit & etiamnum præstat, futurisque temporibus præstare poterit &c.) eine Minorem Præbendam und Canonicatum, und das Jus Patronatus derselbigen vom wohl-gedachten Ehr-würdigen Thum-Capitul bekommen, nach Laut und Vermöge der Instrumenten, darinnen die Worte stehen: Dedimus etiam & largiti sumus ac concessimus liberaliter & gratiosè, damus, largimur & concedimus præsentium tenore eidem Dn. *Henrico*, quamdiu vixerit, & post ejus mortem ei, qui ipsum præfatum Canonicatum & Præbendam, ea ipsa die & hora, qua excesserit è vita M. *Henricus* sæpedictus, obtinet & possidet, dummodo is ex familia & gente antiqua Lindenbrogica alias Withmarica cujuscunque sexus existat, & suis legitimè procreatis hæredibus proximioribus utriusque sexus semper seniori & proximiori, hæredibus ad hæredes, personis religiosis duntaxat excepto alias *Conrado Withmer* avunculo suo, Reverendissimi Archiep. Bremensis pro tempore existentis Ministeriali, modo quo præfato, JusPatronatus sive præsentandi ad dictum Canonicatum & Præbendam perpetuis & futuris temporibus, quotiens eos vacare contigerit per mortem sive per optionem, personam idoneam, quam etiam juxta consuetudines & statuta nostræ Ecclesiæ, cum plenitudine Juris Canonici recipiemus ad eosdem penitus & omnino immunem & liberam à quacunque pensione pecuniaria statutorum &c. Und ich nun aus dem alten Lindenbrogischen, anders Withmarischen Geschlechte geboren, und eben des Tages und zu der Stunde, da GOtt der HErr diesen treuen und um die Kirche und E. Ehrw. Thum-Capitul wohl-verdienten Mann, M. Heinricum Withmarum, von diesem Leben abgefodert,

Possessor und Besitzer gedachtes Canonicats und Præbendæ gewesen, und noch bin; und dahero das Jus Patronatus an mich, meine Söhne und Erben, von Erben zu Erben also devolviret und verfallen ist: Als will E. Ehrw. Thum-Capitul ich solche Devolution hiemit ausdrücklich angezeiget, und die hiebey gefügte auscultirte und collationirte Copeyen der Instrumenten mit numeris † 1. 2. 3. 4. 5. und 6. signiret, wie dan auch ein absonderlichs, so Hr. Johann Kleye, J. L. und Dechant, damals aber Senior, und seine Mit-Capitulares und Adhærenten mir gegeben, und der Reverendiss. Ertz-Bischoff **Heinrich** &c. löblicher Gedächtniß mit seiner Hand und grossem auch anhangenden Siegel confirmiret, durch den Ehren-vesten und Hoch-gelahrten Herrn Casparum Crusen, der Rechten L. und am Kayserl. Cammer-Gerichte immatriculirten Notarium publicum, insinuiret haben, damit dieselbige hernach nicht ad ignorantiam dieses zu prætendiren haben mügen. Actum Hamburg den - - Febr. Anno Christi 1616.

CXIV. Statutum inter Decanum & residentes Canonicos, An. 1624. d. 23 Sept.

IM Nahmen der H. Dreyfaltigkeit sey kund und zu wissen jedermänniglich. Nachdem durch tödtlichen Abgang des weiland Ehr-würdigen, Edlen, Ehren-vesten und Hoch-gelahrten Herren Otto Schultes, der Rechten Doctoren, gewesenen Thum-Dechanten sel. Gedächtniß, die Dignität des Decanatus bey diesem uralten Kayserl. Stifft etliche Wochen vaciret hat, und man der Kirchen erheischender Nohtdurfft nach zu der Wahl eines Decani wiederum schreiten wollen, daß von den Ehrw. Hoch-Edeln, Vesten und Wohl-gelahrten, Herrn Hieronymo Moller, Seniore, Herrn Hermanno Wetken, Structuario, Herrn Johann Kleyen, Herrn Laurent. Langermann, der Rechten Doctoren, Herrn Henrico Teleman, und Herrn Henrico von Anthen, als jetziger Zeit residirenden Capitularen, in Erwegung vielfältig der Kirchen und der Personen aus cunctirender und eigenmühtiger etzlicher der Decanorum Administration aufgedrungene Beschwerung vor gut angesehen, zu rechtmäßiger Erhaltung derselben, nicht allein in der den 20sten Aug. An. 1563. von den Vorfahren am Capitul verfaßte Constitution cum effectu zu repetiren, sondern auch etliche mehr nohtwendige Articul zuvor, und ehe man zur Wahl schreitet, derselben zuzufügen, und also eine Capitulation zu erfassen und zu formiren, daran nicht allein der nächst-künfftige Decanus, sondern auch die andere nachfolgende, er werde gleich ex gremio Capitulari oder aber von aussen als ein Supernumerarius erwählet, vermittelst geleisteten Decanats-Eydes, verbunden seyn, darnach die Administration des Decanats, dem Buchstaben nach, und ohne Deuteley anzustellen, daß demnach nachfolgende Articuli, mit einhelliger Beliebung, Ubereinstimmung und gäntzlicher Bewilligung Ehren-genannter Herren Capitularen begriffen, und als ein per majora gemachter Capitulation-Schluß observiret werden solle.

1. Dieweil durch die Gnade GOttes in diesem Stifft A. 1526. und also beynahe vor 100 Jahren, die Päbstische Abgötterey abgeschafft, und die reine Evangelische Lehre dagegen eingeführet, und bishero erhalten worden ist; also soll der jederzeit præsidirende Herr Decanus verpflichtet seyn, das heilige Göttliche Wort in den Prophetischen und Apostolischen Schrifften,

† Diese finden sich nicht in besagtem Codice.

Schrifften, den dreyen Haupt-Symbolis, dem Apostolischen, Nicænischen und des H. Athanasii, sowol auch in der unveränderten A. 1530. Kayser Carolo V. von den Protestirenden Ständen, auf dem Reichs-Tag zu Augspurg übergebenen Confession begriffen, in dieser Kirchen zu erhalten, zu verthädigen, und dabey zu verharren, auch mit allem Ernst dahin zu trachten, daß in der Thum-Kirchen jederzeit eine gesunde Lehre und wohl-qualificirte Prediger möge erhalten werden.

2. Soll der Decanus den gewöhnlichen Decanats-Eyd, darin diese Capitulation begriffen, würcklich und Cörperlich ablegen, auch von unsern gnädigsten Herrn, dem Ertz-Bischoff von Bremen, als dieses mit dem Ertz-Stifft Bremen annectirten Ordinario, die Confirmation auf seine Unkosten suchen, und dessen Fürstl. Gn. mit Vorbehalt dieses Stiffts Privilegiis und Freyheiten, sich verwandt machen.

3. Soll der Decanus verpflichtet seyn, nicht allein die jetzige und hergebrachte der Kirchen und der Personen des Capituls habende Jura, Privilegia, Immunitates & Exemptiones, Reditus & Obventiones, Gerechtigkeiten, Freyheiten, Rechte, Intraden und Einkunffte, in und ausserhalb der Stadt Hamburg, in den Fürstenthümern Hollstein und Lüneburg, wie auch in der Grafschafft Hollstein, ungeschmälert, unverrückt und unverkürtzt zu erhalten, und festiglich zu handhaben, sondern auch, so viel immermehr Mensch- und müglich, zu verbessern und zu vermehren, auch dabeneben die Abgegangene zu restituiren und zu recuperiren.

4. Soll der Decanus verbunden seyn, alle und jegliche, alte und neue anteacta Capitularia, so von dem mehrern Theil der Herren Capitularen, mit einmühtiger Bewilligung in Capitular-Versammlung geschlossen, protocolliret und effectuiret sind, zu ratihabiren, derselben sowol, auch der Kirchen Statutis, und wohl-hergebrachten alten und neuen Gewohnheiten, nicht alleine nichts zuwider handeln, practiciren, oder ins Werck richten, noch durch andere zu geschehen, verhängen, sondern vielmehr dieselbe confirmiren und embsiglich observiren.

5. Sol er die Personen des Capituls bey ihren Beneficiis, Officiis oder Aemtern und deren Verwaltungen, sowol auch den Hebungen lassen, und wan derowegen Streit ein- oder vorfallen solte, denselben nach den Statuten und rechter Verordnung, durch einen Capitular-Schluß, schleunigst und unpartheyisch entscheiden, auch sonsten einem jeden, sowol unter des Capituls, der Vicarien, und andere der Kirchen verwandte Personen, Dienern, und allen und jeden derselben Haus-Genossen, auch einem andern Bürgere und Ausländischen wider dieselbigen gleichmäßiges Recht unverzögert wiederfahren lassen, und in den Fällen der Justitz unpartheylich, noch üm Gunst, Liebe, Freundschafft, Haß, und Geschenck und Gabe willen, zu einer entzelen Person sich halten.

Da auch Sachen vorfallen, die seiner Person selbst, oder seine bis im dritten Grad der Blut-Freund- und Schwiegerschafft verwandte Personen sive conjunctim sive disjunctivè betreffen, ungefodert, der Capitular-Consultation sich entäussern, den übrigen Capitular-Personen die freye ungehinderte Deliberation und Decision, was auch von denenselben decretiret wird, demselben, als einem Capitular-Decret, seine Wirckung und Effect richtig haben lassen. Ebenmäßig soll es mit denen Canonicis assidentibus, wan dergleichen sie oder ihre Verwandten betreffende Sachen vorfallen, auf des Decani Begehren gehalten werden.

6. Soll

6. Soll er dem neuen A. 1613. beliebtem Statuto zu Folge, die vier-jährige Umwechselung, der bey dem Capitul gewöhnlichen 4 Aemter, des Structuarii, des Præfecti oder Rittmeisters, und des Panistæ und Saliuistæ festiglich erhalten, und verschaffen, daß ein jeder derselben Verwalter alle und jegliche dem Amte zugehörige Gefälle richtig in Rechnung bringen, und von einem jeglichen Amte nach dem Sonntage Quasimodogeniti im Capitul richtige Rechnung geschehen, zumalen von dem Structuario die Jahr-Rechnungen in der Zeit zu Capitul richtig übergeben, und mit denselben, gemeldtes Statuti Verordnung gemäß, ferner verfahren werden möge.

7. Mit äusserstem Ernst dahin zu sehen, daß der A. 1561. d. 2 Maji zu Bremen, zwischen E. E. Thum-Capitul und dem hiesigen Rahte aufgerichteten Vertrage, in allen und jeglichen seinen Clausulen, Articuln, Inhaltungen und Begreiffungen, stet, fest und unverrückt, unverschmälert gehandhabet und gehandelt werde, noch diesen in etwas derogiret, verfänglich oder nachtheilig eingeführet werden müge.

8. Soll der Decanus Obacht haben, daß die vacantes Præbendæ majores & minores zu rechter Zeit conferiret, das Jus devolutum observiret, wie auch die Dignitates Scholasteriæ & Thesaurariæ in gutem Esse erhalten, und mit residirenden Capitularen besetzet, auch dem Capitul sein Jus dandæ Possessionis an denselben nicht verkürtzet werden.

9. Soll er auch darauf Acht haben, daß die Vicariæ und Commendæ, sowol in den 4 Parochial-Kirchen als im Thum, und deroselben und einer jeden zugehörige Corpora nicht in einem Abgang kommen, sondern daß die Desolata wiederum restituiret, sowol auch die Abgegangenen denen Præbendis annexis beneficia mit andern Turnalibus ersetzet, und also unter den Præbendis eine Gleichheit gestifftet werde.

10. Daß zu den Beneficiis der Vicarien und Commenden qualificirte und tüchtige Personen möchten præsentiret werden, sowol auch zu des Capituls, als Syndici, Advocati, Secretarii, Stabdrägers- Kirchen-Knechts- Voigts- Küsters- und Pracher-Voigts-Dienste, unberüchtigte, ehrliche, wohl-qualificirte, begabte und bekandte Leute, zumalen zu des Stab-Drägers eine in der Schreiberey geübte Person, welche sowol, auch die demselben nachgesetzte, zuvor ihre ehrliche Geburt und Herkommen, wie Recht, dociret haben, bestellet und angenommen werden.

11. Soll der Decanus nicht mächtig seyn, einige derselben zu mulctiren, zu incarceriren, vielweniger an ihren Beneficiis oder Officiis, ohne vorhergehende Capitular-Deliberation, und erwogener Sachen ergangenen Decreto zu priviren und zu entsetzen, sondern vielweniger die getreuen und fleißigen ihres Wohlverhaltens, wie billig, ohne Betrübniß, gemäß empfinden lassen.

12. Weilen auch bishero ein übler und widerrechtlicher Misbrauch eingerissen, daß sie bey Ertheilung der Possession oder Investitur, sowol der majorum als minorum Canonicatuum, als auch der Vicariorum, die Juramenta von den Procuratorum in des Principalen Seele geschworen, darauf aber keine specialia Mandata produciret worden, so soll solchen schädlichen Mißbrauch zu verhüten, keine Investitur gereichet werden, es legitimire dan der Procurator seine Person durch ein sonderbares mit der Clausula jurandi in animam sui Principalis versehenes Mandat, vielweniger soll ein Canonicus oder auch Vicarius zu der Residentz oder

oder Perception der Memorien, sowol in Pfarr-Kirchen als im Thum admittiret werden, er habe dan E. E. Thum-Capitul mit gewöhnlichem in der Person geleistetem Eyde sich verwandt gemacht, und dessen einen Schrifftlichen Schein vorzulegen, worauf dan der Distributor einer jeglichen Kirchen Achtung zu haben, befehliget seyn soll.

13. Sollen hinfüro, und so lange die jetzigen Exspectativen auf D. David Gronauen Sohn nicht expiriret und erlediget seyn, keine Exspectativen mehr gegeben werden, sondern vielmehr mit ernstlichen eifrigen Rahtschlägen das Werck der Collation der Præbenden dazu gerichtet werden, welche der Kirchen sowol, und dem Capitul mit Ehren, Ruhm und Nutzen vorstehen, und deren Wohlfahrt zu befodern, gute Vermuhtungen an ihnen haben, derowegen auch hinfüro keinen jungen Knaben unter 18 Jahren, und an dem man nicht ein Specimen ingenii & indolis scheinbarlich erkennen kan, eine Exspectativa soll ertheilet werden.

14. Soll der Decanus fleißige Achtung darauf geben, und befodern, daß die Thum-Kirche und deroselbigen Häuser in gutem baulichen Wesen erhalten, und mit der Reparation der Gestühlte, je eher, je lieber, fortgefahren, und also, zu desto mehrer des Capituls Autorität, in gutem Respect und Ansehen vor männiglich bleiben möge.

15. Soll jederzeit der Decanus befodern, daß Vermöge des A. 1613. publicirten Statuti die Curiæ Canonicales jährlichen im Frühling besichtiget, von denen Curialibus tam absentibus quam præsentibus in gutem Esse und baulichem Wesen erhalten, auch zur Nohtdurfft denen, dem Thum verwandten Personen, nm ein billig-mäßiges von E. Ehrw. Thum-Capitul pro rei & temporis circumstantiis moderirtes Jährliches Mieht-Geld vor einem Laico und Fremden Beständniß-weise eingethan werden. Da auch an der Reparation einiger Mangel solte gefunden werden, nach Verordnung des obgemeldten Statuti verfahren.

16. Soll der Decanus keine Macht haben, etwas von des Capituls Gütern und liegenden Gründen zu oppignoriren und zu beschweren, vielweniger zu veräussern, noch auch von den Kirchen- und Capituls-Geldern zu sich zu nehmen, an andern zu verleihen; es sey dan, daß solches und jedes in vollen Capittel und vor den gesamten Herren ausdrücklich verwilliget, und solche Bewilligung mit dem ordentlichen Capitular-Protocoll zu beweisen, da er aber dawider thäte, solches Krafft-los und von keinen Würden, und der Decanus solches aus dem Seinen zu erstatten schuldig seyn.

17. Soll der Decanus zwar bemächtiget seyn, die an das gantze Capitul haltende Briefe zu erbrechen, darauf aber vor seine Person keine Antwort zu geben, sondern dieselbe mit zu Capitul zu bringen, und mit desselben gehaltener Deliberation beantworten, wie er dan auch mit Benachbarten von Sachen, so des Capituls Hoheit und Jurisdiction belangen, ohne Vorwissen des Capituls nichts zu tentiren, vielweniger zu schliessen Macht haben, sondern solches alles zu Capitul bringen, und derentwegen alle und jede Wochen, zum wenigsten einmal, und benanntlichen Donnerstages frühe Glocke acht, einen Capitular-Convent anstellen, und in solchen und andern Sachen, daran dem Capitul gelegen, sowol die Juniores als Seniores convociren lassen, darin die Proposition schrifft- oder mündlich thun, auch die Vota colligiren, und nach Wichtigkeit der Sachen protocolliren, und, was per majora beschlossen, in ein formalisirtes Decretum verfassen soll.

18. Dieweil man auch in Hoffnung ist mit unserm gnädigen Herrn Patronen, dem Hertzog zu Holstein, wegen der 14 Dörffer, auf einen sonderbaren, der Kirchen und Capitul zuträglichen Weg, eine Vergleichniß zu treffen, dabey E. E. Thum-Capitul das Dorff **Wolfferstorp**, welches eine Pertinentz ist der Summæ Vicariæ in Summo, so de collatione Decani ist, dran zu sonderbarer Gelegenheit zu statten kommen möchte, als soll auf dem Fall und Begehren E. E. Thum-Capituls der Decanus verbunden seyn, nach tödtlichen Abgang des jetzigen Summi Vicarii solch Dorff dem Capitul zu seinen Intraden, und das hinter dem neuen Gebäude beym Meß-Hause belegenes Haus zu einer Curia Canonicali, vor einem Juniore Canonico residente, bis ihm eine in turno fällt, wan aber keine Residentz da ist, also die Haur der Structur zugeeignet werde, zu überlassen, und dero benannten pertinentiarum sich begeben.

19. Damit auch die Juniores Canonici sich in der Kirchen und des Capituls Sachen desto besser informiren mögen, soll denselben sowol als Senioren frey stehen, in Gegenwart eines der Herren Senioren und Junioren die Protocolla Capitularia nach Gefallen zu lesen und durchzublättern.

20. Damit auch der Kirchen Jura und Intraden, soviel desto mehr unverschmälert mögen erhalten werden, soll bey künfftiger Vacatur des Decanats mit allem Ernste und Fleiß dahin gesehen werden, daß ohne sonderbaren hochbewegenden Ursachen keine Extranea vel Supernumeraria persona, zumalen, die auch in Fürsten, Herren und Städten Diensten ist, sondern eine ex gremio Capitulari qualificirte Person zu dem Decanatu genommen und erwählet werden, und da dieselbe jemand, so mit E.E. Capitul Irrung hat, oder dessen Güter und Jurium wegen künfftig bekommen möchte, mit Diensten verwandt, sich davon entfreyen, oder zuvor, und ehe dieselbe das Juramentum Decanatus leistet, es dahin richte, daß die mit dem Capitulo vorwesende Irrung beigeleget, oder aber zu einer Summarischen Rechtlichen Veranlassung versetzet werde.

21. Dieweil auch die von Alters hero verordnete, auf dem Thums-Kirch-Hoff belegene, und in alten Schrifften Sutoria genannte Curia Decanalis, in einen Abgang von turnalen Optionen gerathen, und dahero jetziger Zeit bey der Kirchen keine Curia Decanalis, solches aber ein verweißlicher Umstand ist, also soll der ex gremio erst-erwählter Decanus, daferne derselbe nicht Curialis ist, zu Erlangung derselben sich dahin bemühen, daß er bemeldte Sutoriam zu seiner Bewohnung bekommen, und wiederum zu einer Decanal-Curia gemacht werden; oder da derselbe Curialis ist, oder ins künfftige Curialis wird, daß dieselbe, die er in Besitz hat, oder bekommt, hinfürter an und zu ewigen Zeiten eine Curia Decanalis bleiben, auch ein jeder Decanus tam ex gremio electus, quam Supernumerarius dieselbe, so dergestalt, und durch jetztbemeldten wegen eine Decanalis worden, zu bewohnen, und seine habende Curiam Canonicalem dem proximo Optanti, mit Vorbehalt des Biennii Gratiæ, zu überlassen schuldig seyn.

22. Will E. E. Thum-Capitul auch, wie vor Alters gebräuchlich, und den Statutis allerdings gemäß ist, dem Decano die Reditus Canonicorum Seniorum, und andere dem Officio Decanatus zugehörige, so viel anjetzo derselben noch dabey und in Esse seyn, auch nach Vermeldung des neuen Statuti die Collationem Vicariorum in turno, wie auch die Inspectionem über die Testamenta, dazu der Decanus von den Testatoren zum Executorn verordnet,

verordnet, soviel an ihnen ist, unweigerlich lassen, jedoch sol der ex Junioribus oder Supernumerariis erwählter Decanus, daferne des verstorbenen Decani Erben, die in einer Abfindung des Gnaden-Jahrs verordnete Gelder der 900 Marck müssen gefolget werden, zwar die volle Hebung des Biennii Gratiæ aus des Capituls Intraden, wie jetzo gedacht, haben, aber alsofort, nach Ausgang des ersten Gnaden-Jahrs, dem Capitul zu einer Abfindung des Verstorbenen Erben, die berührte 900 Marck zu erlegen schuldig seyn.

23. Will E. E. Thum-Capitul sich ungezweifelt und zuverläßig getrösten, es werde der künfftige Herr Decanus, nicht allein in specificirten Articuln und Puncten, sondern auch in andern mehrern und höhern Fällen, die Menschliche Vernunfft nicht prævidiren kan, ihme des Capituls und der Kirchen, als auch der sonderbaren Personen, Nutzen und Befoderung und Wohlfahrt, soviel ohn der Kirchen und seinem Privat-Nachtheil geschehen kan, besten getreuen Fleisses ihm angelegen seyn lassen, mit denenselben collegialiter, fraternè & amicè umgehen, und so Menschliche Gebrechen vorfallen, davon ohne Zorn und Exprobration erinnern, gleichwie auch die Personen E. E. Thum-Capittels, wan an einem oder andern etwas zu vernehmen vorfällt, solches reverenter & fraternè berichten wollen und sollen. Wan auch der Decanus etwan verreisen, und eine Zeitlang abwesend seyn solte, solches mit Vorwissen des Capituls und einer Veranlassung thun, wie es in dessen Abwesenheit mit der Verwahrung des Statuten-Buchs und Siegels, wie moris & consuetudinis soll gehalten werden.

Hingegen der Herr Senior und die Herren Capitularen, sowol die dem Capitul anverwandte Personen und Diener, Seiner Ehrwürden Reverentiam & Obedientiam, Ehrerbietung und Gehorsam, zu leisten angeloben und sich verpflichten, alles unter guten Glauben ohne Argelist und Gefährde.

Urkund dessen sollen 2 Schrifften hierüber eines Lautes aufgerichtet, und von jederzeit erwähltem Decano sowol, auch den andern residirenden Capitular-Personen mit eigenen Handen untergeschrieben, und ihren gewöhnlichen Pitschafften verstärcket, auch diese Schrifft zur Gedächtniß ins Protocoll verzeichnet werden. Geschehen und geben in Hamburg den 23sten Monahts Decembris, im Jahr nach Christi unsers HErren Gebuhrt 1624.

(L. S.) Laurentius Langermann.
(L. S.) Hieronymus Müller.
(L. S.) Johann Kleye.
(L. S.) Hinrich Telemann.
(L. S.) Hermann Wetken.
(L. S.) Hinrich von Anthen.

CXV. Statutum super certa Curia Decanali, à Dno JOHANNE FRIDERICO confirmatam.

WIr von GOttes Gnaden Johann Friederich, erwählt- und postulirter zu Ertz- und Bischoffen der Stiffter Bremen und Lübeck, Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schleswig, Hollstein,

Hollstein, Stormarn und der Dithmarschen, Graf zu Oldenburg und Delmenhorst; thun kund und bekennen hiemit gegen jedermänniglichen, als die Ehr-würdige, Ehren-veste und Hoch-gelahrte, unsre liebe Andächtige, der Dechant, Senior und Capitul unser Thum-Kirchen zu Hamburg, hiebevor mit unserm gnädigen Consens und Vorbewust, ihre alte Decaney, weil dieselbige vor vielen Jahren in eine Unstand gerahten, mutiret, und aus denen Curiis Canonicalibus eine andere Decanal-Curien angeordnet, laut deswegen aufgerichteten, und von Ihnen, den Capitularen, allerseits beliebten Vertrages und Capitulation, welche von Worten zu Worten lautet, wie folget:

Wir Thum-Dechant, Senior und Capitul der Kirchen zu Hamburg statuiren und verordnen, mit gnädigsten Consens, Vorbewust und Approbation des Hoch-würdigsten, Durchlauchtigen und Hoch-gebohrnen Fürsten und Herren, Johann Friederichen, Erben zu Norwegen, Ertz- und Bischoffen zu Bremen und Lübeck, Hertzogen zu Schleswig, Hollstein, Stormarn, und der Dittmarschen, Grafen zu Oldenburg und Dellmenhorst, unsers gnädigsten Herren und Metropolitani, dieser unser Cathedral-Kirchen, für uns, und unsere Nachkommen, stet, vest, und unverbrüchlich zu halten. Als zwischen mir Dechant an einem, Senior und Capitul am andern Theil, am 23sten Sept. des ein-tausend sechs-hundert und vier- und zwantzigsten Jahres, vermittelst aufgerichketer Capitulation, unter andern dis mit beliebet worden: Weilen die alte Dechaney an dieser Thum-Kirchen, vor vielen Jahren, in einen Unstand gerahten, und also bis dato eine andere Curia Canonicalis per turnum optiret worden, mit nichten aber eine andere gewisse Habitation dem pro tempore præsidirenden Decano wiederum assigniret gewesen, dahero uns und der Kirchen vorhin in gewissen Fällen viel Ungelegenheit entstanden, und daß künfftig dergleichen entstehen möchten zu besorgen.

Daß derowegen Ich, als noviter electus Decanus, mich bemühen solle, entweder vorberührte alte Decaney, so anjetzo Herr Hinrich Julius von Wintersheim besitzet, für mich und meine Nachfolgere wiederum herbey zu bringen, oder die Curiam, so ich künfftiglich in turno meo optiren werde, zu einer Decaney verordnen zu lassen. Inmassen auch geschehen, weilen die alte Decaney ullo modo nicht loß werden wollen, daß nach Absterben seel. Hieron. Mollers Seniorn, Ich dessen Curien geoptiret, auch Capitulariter und gewöhnlicher Weise mir anweisen lassen, daß demnach solche mir, Thum-Dechanten, geassignirte Curia, mit ihren Pertinentien, und keine andere, nun hinfüro, und zum ewigen Zeiten, alsbald nach vorgegangener Election per consuetum modum assignationis angenommen, auch præterito biennio gratiæ, viduæ & hæredibus antecessoris reservato, bewohnet werden solle. Ohngeachtet, obgleich der ex gremio electus Decanus eine andere Curiam bereits besässe, oder einiger Einrede darwider haben möchte. In Urkund haben wir dis Statutum hierüber in gegenwärtige Form gebracht, und dasselbe mit unserm nachgesetzten Secreto befestiget: So geschehen und geben uf Oster-Abend des ein-tausend sechs-hundert und dreißigsten Jahres.

Daß Wir demnach, als Metropolitanus, uf ferneres unterthänigstes Ansuchen gedachter unser Thum-Capitularen zu Hamburg solche von Ihnen aufgerichtete Constitution und Verordnung confirmiret und bestätiget haben, confirmiren und bestätigen auch dieselben hiemit, und in Krafft dieses, so viel Wir Jure Ordinario daran zu confirmiren haben, also und dergestalt, daß Wir solche Verordnung, in allen und jeden ihren Articuln, Puncten und Clausuln,

Clausuln, ratificiren, für genehm achten und halten, und von keinem Theile dawider gehandelt haben wollen, jedoch uns und sonsten männiglichen an seinen Rechten unschädlich. Urkundlich haben Wir diese Confirmation mit eigener Hand unterschrieben, und mit unserm Kammer-Secret befestigen lassen; so geschehen in unser Stadt Bremen am 16ten Mart. An. 1631.

(L. S.) J. Friederich/ mppria.

CXVI. Cessio Petri Rantzovii p. m. hæredum in gratiam Danielis Rantzovii, super domo Summæ Vicariæ; samt dem Statuto Capituli super Vicaria Summa, & ad eam pertinentibus pago Wulfferstorp & Curia Rantzoviana.

Wir **Kay Rantzow** zu Emeckendorff, wie auch **Goesche, Tonnies** und **Peter Rantzowen**, für uns, und unsern Mit-Interessenten, urkunden und bekennen hiemit, demnach der weiland Wohl-Edler, Gestrenger und Vester **Peter Rantzow** auf Troiburg, Arensburg und Schierensee Erbgesessen Sel. ein Haus und Curiam in Hamburg, nahe am Thum belegen, auf seinen eigenen Kosten erbauen und aufrichten lassen; und aber das Thum-Capittel in Hamburg sich unterstehet, selbiges Haus sich anzumassen, daher denn Streit und Procesś zwischen ermeldtem Thum-Capitul und uns erwachsen worden: Daß deswegen solch Haus und Curiam Wir, so viel Wir daran Rechts haben, dem Edlen, Gestrengen und Vesten **Daniel Rantzowen**, auf Troiburg Erbgesessenen, cediret und übertragen haben, cediren und übertragen Jhme auch solches hiemit, und in Krafft dieses, dergestalt, daß er solches gemeldtes Thum-Capittel in Rechten vertreten, den Procesś, so sich deswegen erspinnen möchte, auf seine Kosten führen, und dagegen, was davon möchte kommen können, für sich allein zu geniessen haben solle. Alles treulich und ohn Gefährde. Urkündlich haben wir diese Cession mit eignen Händen unterschrieben, und mit unsern Adelichen Pitschafften befestiget: So geschehen zu Arensburg d. 18 Sept. A. 1630.

(L. S.)

Kay Rantzau, meine Hand, im Nahmen seiner sämtlichen Brüder, Kinder und Erben **Daniel von Buchwald**.

Statutum ſuper Vicaria Summa & ad eam pertinentibus pago Wulfferſtorp & curia Rantzoviana.

Nos *Laur. Langermann*, J. U. D. Decanus, *Hieronymus Müller*, Senior, *Herm. Wetke*, Subſenior, *Ioh. Kley*, *Henr. Teleman* & *Henr. von Anthen*, Canonici veteris Eccleſiæ Metropolitanæ Hamburgenſis, ad omnium, quorum intereſt, ſeu intereſſe quoquo modo poteſt, notitiam cumprimis pertinere volumus, quod nos attendentes, cum in Eccleſia noſtra ſint Canonicatus ſeu Præbendæ majores duodecim, curiæ autem Canonicales tautummodo decem, quod propterea junioribus Canonicis non curialibus, deficiente nimirum in populoſa hac Civitate ab oneribus ex exactionibus Civitatis & locario libera & Canonicali habitatione difficilis & multum oneroſa ſit reſidentia & congreſſuum Capitularium frequentatio, tum quod pagi noſtri *Wulferstorp* coloni, à Viris Nobilibus, relicta nempe *Petri Rantzovii* priſtini poſſeſſoris & *Detblevo à Bockwolden* moderno Summæ in Eccleſia noſtra Vicariæ poſſeſſore, atque ad Vicariam iſtam pertinentes, multis ſervitiis & exactionibus ita enerventur & exhauriantur, ut non ſit dubium, quin totus pagus cum omnibus ædificiis Ejus & colonis penitus & omnino deſtruatur & tollatur, quapropter, ut oneri & detrimento ejusmodi maturo conſilio & medela commoda ſubveniatur, unanimi omnium & ſingulorum noſtrorum conſenſu, habita matura & Capitulari deliberatione, diſpoſuimus, ordinavimus & ſtatuimus, diſponimus, ordinamus & ſtatuimus, in virtute & vigore præſentium harum noſtrarum literarum, quod in poſterum, & quam primùm dicta Vicaria ſumma poſt obitum & reſignationem dicti hodierni poſſeſſoris, *Detlevi à Bockwolden*, vacaverit, nulli unquam conferri, ſed omnino ſublata & extincta eſſe, pagus autem prædictus Eccleſiæ noſtræ appropriari, & cæteris ad Eccleſiam noſtram ſpectantibus pagis annumerari & adjungi, reditusque ejus, commoda & emolumenta omnia & ſingula in communem utilitatem perſonarum Collegii & Capituli, & ſic ad Præfecturæ officium redigi debeat. Curia ad dictam Vicariam pertinens & retro refectorium Eccleſiæ noſtræ ſita debet numero dictarum decem curiarum Canonicalium addi, & uſui ac habitationi Canonici Noncurialis, reſidentis, undecimi tamdiu applicari, donec quædam ex decem Curiis antiquis vacaverit, & juniori huic aſſignata, & elapſo biennio gratiæ pro habitatione plenè tradita fuerit, qui quidem nullam pro habitatione mercedem dabit, ad reparationem tamen, quemadmodum reliqui Canonici reſidentes, ſecundum ſtatuta Eccleſiæ noſtræ tenebitur, caſu autem veniente, quod is diem ſuum obierit, vel dicta ratione curiam conſecutus fuerit, proximus, attamen reſidens tantummodo junior eodem modo & jure ſuccedat: Sin autem nullus eſt in reſidentia Canonicus non Curialis, ſed omnes reſidentes Curias tenent, Curiæ hujus locarium, una cum reparationis & refectionis onere ad Eccleſiæ noſtræ fabricam, tamdiu debet ſpectare, donec Canonicus reſidens Noncurialis exiſtat, & conventibus & deliberationibus Capitularibus ſecundum Eccleſiæ noſtræ ſtatuta & conſuetudines commodè intereſſe

poſſit.

possit. Denique cum jus nominationis sive Patronatus hujus Vicariæ Summæ, hactenus vigore fundationis ad Decanatum Ecclesiæ nostræ pertinuerit, quod jus cum emolumento suo, sine condigna & æquali compensatione, dignitati illi, sine incuria, auferri non potuit nec debuit, idcirco re benè deliberata & ponderata statuimus, quod quilibet p. t. existens & residens Decanus, ab hoc die, perpetuis temporibus debet se abstinere à præsentatione ad dictam Vicariam Summam, in locum vero præsentationis hujusmodi habere perpetuum Jus nominandi & præsentandi Venerabili Capitulo, in quolibet vacationis casu personam idoneam ad 4. sequentes Vicarias, tanquam Decanatui annexas, quæ sunt: 1) Vicaria I. altaris S. Magni, 2) Vicaria IV. altaris S. Wilhadi ambas in Ecclesia nostra majori, 3) Vicaria I. altaris S. Crucis in parochia D. Nicolai, 4) Vicaria II. SS. Petri & Pauli in Parochia S. Catharinæ. In cujus Juris exercitio Nos Senior & Capitulum, nostrum p. t. existentem Decanum, nullo modo, via aut ratione impediemus vel turbabimus, nec impediri vel turbari faciemus, sed pro nosse & posse adversus quemlibet debitè defendemus & tuebimur.

Quæ omnia, cum in nullius præjudicium & incommodum, sed evidentem Ecclesiæ nostræ & Capituli utilitatem cedant, & exacto ac deliberato consilio à nobis disposita sint, ideo ordinamus ac statuimus, ut ea non aliter, atque alia Ecclesiæ nostræ Statuta à Successoribus nostris firmiter & inviolabiliter observentur. In cùjus rei fidem & evidens testimonium præsentes literas Ecclesiæ nostræ sigillo ad causam dictam muniri ac roborari jussimus àc fecimus. Datæ Hamburgi in loco Capitulari anno à Nativ. Dn. & Salv. nostri Jesu Christi 1624. d. 4. m. Octobris.

CXVII. Laur. Langermanni præsentatio Georgii Schomacker ad Vicariam II. S. Annæ in Summo.

Ego infra nominatus notum facio & attestor hisce meis literis. Postquam super Vicaria secunda ad altare S. Annæ in Summo jus conferendi in turno, hac vice ad me devolutum, quod ad eam optimæ spei adolescentem Georgium Schomacker respectu ætatis & amicorum facta ac studia destinationis idoneum, Rever. Capitulo nominandum & præsentandum duxerim. Quemadmodum super dicta Vicaria hac schedula nomino & præsento, insuper Rever. Capitulum rogans & cupiens, ut velit huic meo præsentato, primo quoque tempore, præstitis præstandis, possessionem conferre, faciet mihi & illi rem gratissimam, in cujus rei confirmationem manum meam & sigillum supposui.

(L.S.)

Laurentius Langermann.

CXVIII.

CXVIII. Transactio über dem Dorf Wulferstorf/ Anno 1635.

Kund und zu wissen sey allen denen, so diesen Vertrag sehen, lesen, oder hören lesen. Demnach zwischen den Wohl-Ehrw. Edlen, Ehren-vesten, Hoch- und Wohl-gelahrten Herren Thum-Dechanten, Senioren, und gantzen Capitul der Thum-Kirchen zu Hamburg, Klägere, an einen, und dem auch Wohl-Edlen und Vesten Peter Rantzauen zu Troy und Arensburg Erbgesessenen nachgelassene Erben, Beklagten, am andern Theil, wegen des Dorffes zu **Wulfersdorf**, nahe bey dem Hause Arensburg gelegen, am Hoch-Löbl. Kayserl. Kammer-Gerichte zu Speyer, und am Löbl. Fürstl. Holsteinischen Land-Gerichte etliche Jahr her schwere weit aussehende und kostbare Rechtfertigungen geführet, daß dieselbe endlich, durch Unterhandlung vornehmer Friedliebender Herren und Freunde, folgender gestalt glücklich hin- und beygeleget, daß nemlichst auf gnädigste Ratification und Bestätigung des Hoch-würdigsten, Durchleuchtigen und Hoch-gebohrnen Fürsten und Herrens, Herrn Friedrich, postulirt- und erwählten Ertz- und Bischoffen der Stifftern Bremen und Verden, Coadjutorn des Stiffts Halberstadt, Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schleswig-Hollstein, unsers allerseits gnädigsten Fürstens und Herren, als Ordinarii, E. Wohl-Ehrw. Thum-Capitul zu Hamburg benanntes Dorff, cum omnibus suis pertinentiis, was es daran gehabt, es sey Hoheit, Recht und Gerechtigkeit, wie es immer Nahmen haben kan und mag, nicht überall davon ausgeschlossen, und von ihnen Ehren-gedachten, und deren Vicarien jemahls besessen, genützet und gebrauchet werden können oder mögen, nun, zu immerwährenden Zeiten den Rantzauischen Erben oder Besitzern obgedachten Hauses und Güter Arensberg für sich und ihre Successoren, und besagter Thum-Kirchen Besten, Nutzes und Utilität willen, solemniter cediret, transportiret und abgetreten haben, gestalt sie denn auch würcklich solches Dorff obgesetzter massen mit allem dem, wie sie es bisher genutzet und gebrauchet, oder hätten nutzen und gebrauchen können, auch samt dazu gehörigen Leuten, cediren, transportiren, und mit freyen Wissen und Willen des gantzen Collegii oberwehntes Dorf Wulferstorp beständiger massen Rechtens abtreten thun, dergestalt und also, daß nun hinfüro die Possessoren zu Arensberg dasselbe, anderen ihren Erb- und Eigenthums-Gütern, gleich zu haben, zu besitzen, zu geniessen, und ohne E. Ehrw. Thum-Capituls und dessen Gliedern, so jetzo sind und künfftig kommen und seyn werden, Einrede und Verhinderung zu gebrauchen, mit dieser ausdrücklichen Verpflichtung, da über Verhoffen ein oder ander, dem Besitzer des Gutes Arensberg dieses verkaufften Dorffes halber Einrede und Verworr machen würde, daß alsdan die Herren Capitularen erwehnten Besitzern des Gutes Arensberg in- und ausserhalb Rechtens, für sich und ihre Nachkommen, in solidum, auf des Capituls eigenen Kosten, wie Recht, zu vertreten, frey und schadlos zu halten schuldig seyn sollen und wollen. Dagegen will und soll der Wohl-Edle, Gestrenge und Veste **Kay Rantzau**, Erbg. zu Emkendorff und Arensberg, E. E. Thum-Capitul alsobald 3000 Rthlr. in specie erlegen und bezahlen, oder einen beständigen Umschlags-Brief unter seiner eigenen Hand und Siegel heraus geben, solche 3000 Rthlr. so lange sie unbezahlt bleiben mit 6. pro Cent jährlich auf Antonii zu verzinsen. Er soll aber nicht gehalten seyn, die Haupt-Gelder abzutragen und zu bezahlen, ehe und bevor ihm Reverendissimi

dissimi Illustrissimi, des Herrn Ertz-Bischoffs, versiegelter und beschriebener Schein heraus gegeben, daß solche Gelder in utilitatem Ecclesiæ Cathedralis Hamburgensis verwendet worden, oder verwendet werden sollen. Damit aber Ehr-gemeldter **Kay Rantzau** und künfftige Possessores des Hauses Arensburg dieser Transportation, Cession und Abtretung halber um so viel mehr gesichert seyn mögen, als soll ihm Reverendissimi Illustrissimi Confirmation zu Handen geschafft, auch vor E. E. Thum-Capitul auf selbiges Dorff haltende, und in ihre Gewahrsam bisher gestandene Briefe, wie nicht weniger, da noch künfftig mehr aufgefunden würden, getreulich extradiret werden, oder in Verbleibung dessen, dieselbe gantz krafftlos hiemit gemacht, cassiret und aufgehoben seyn, wie denn auch Ihr. Ehrw. der Eviction halber, jederzeit wollen gehalten seyn, und wollen sie auch ihre Nachkommen solche conjunctim & divisim, Krafft dieses Briefes, die Possessionem des Gutes Arensberg, auf des Capituls eignen Kosten, wie Recht, inner und ausser Gerichts, und sie allerdings schadlos halten. Zu dessen mehrern Versicherung sie Ehren-gemeldten **Kay Rantzau** oder Possessori des Gutes Arensberg, alle ihre, inner und ausserhalb Hamburg habende, liegende und fahrende Güter, insonderheit die von Cronhart Stülern, Major, erkauffte, für der Stadt Hamburg auf dem Borgesch gelegene Häuser und Ländereyen, auch die Intraden, so sie aus dem Amte Trittau jährlich zu heben haben, zum sichern Unterpfand verschreiben, auf dem widrigen Fall sich seines Schadens zu erholen, wogegen E. E. Thum-Capitul dessen Glieder und Nachkommen nicht schützen noch entfreyen sollen einige Geist- noch Weltliche Rechte, Privilegien, Indulta, Land- oder Stadt-Rechten, Gebot oder Verbot, wie die auch Nahmen haben mögen, denn derer allen, gleich wenn sie in diesem Briefe Wörtlich enthalten, haben sie für sich und ihre Nachkommen sich wissentlich verziehen und begeben; insonderheit und in specie renunciiren sie für sich und ihren Nachkommen dem Beneficio novæ constitutionis de duabus rebus, beneficio - - - - de solutionibus & omnibus beneficiis Clerici tam in genere quam in specie competentibus, provocationi, appellationi, statutis, ordinationibus, instrumento non liquidi & invaliditatis, juribus & Privilegiis competentibus & competituris, cogitatis & non cogitatis, privilegio fori, & denique regulæ, quæ dicit, renunciationem non valere generalem, nisi præcesserit specialis. Womit also alle und jede Differentien, welche bishero unter beyden Partheyen versiret, gäntzlich gehoben, also daß ein Theil dem andern hinfüro alle angenehme Dienste und guten Willen zu erweisen angenommen, alles treulich und wohl zu halten, Argelist und Gefährde ausgeschlossen, Gestalt denn auch alle, dieser Sachen halber tam in Camera Imperiali, quam in Judicio Provinciali Holsatico verübte Acta, sollen aboliret, cassiret und vernichtiget seyn, also daß kein Theil diese Streitigkeiten über kurtz oder lang zu reassumiren bemächtiget seyn soll, doch soll gleichwol dieser Vertrag von keiner Verbindlichkeit seyn, **Kay Rantzauen**, seine Erben und Successoren im Gute Arensburg auch nicht vinculiren, ehe und bevor derselbe à Rev. Illustrissimo, in omnibus punctis & clausulis, in optima forma confirmiret und **Kayen Rantzauen** extradiret, alsdan solcher erst seine vollenkommene Krafft erreichen soll; solte es aber an der Confirmation ermangeln, so ist auf solchen Fall auch der Vertrag krafftlos und von keiner Würde.

Urkundlich seyn hierüber 2. Recesse aufgerichtet, so E. E. Thum-Capitul mit ihrem grossen Insiegel und ihres Secretarii Hand subscribiret, die Rantzauischen Erben aber

mit eignen Händen, und angebornen Adelichen Pittschafften beyderseits für sich und ihre Nachkommen und respectivè Erben zu Festerhaltung, von den Interponenten aber, als denen Wohl-Edlen, Gestrengen und Vesten, auch Ehrw. Vesten und Hochgelahrten Hinrich Rantzauen, Königl. Holsteinischen Raht, zu Achmöle und Hohenfelde Erbgesessenen, und Detlef Rantzauen, zu Helre und Lehrstorff Erbgesessenen, und Johann Schönbacher, Königl. Holst. Raht und Thum-Herren zu Schleswig, zur Wissenschafft und ihren Erben ohne Schaden unterschrieben und besiegelt. Geschehen zum Kiel in Octavis trium Regum, Anno Christi ein-tausend, sechs-hundert, fünf und dreißig.

Ad mandatum Rev. Cap. Eccl. Hamb. speciale
Christophorus Slaff, Secretar. (L. S.)

Kai Rantzau, (L. S.)

Detleff Rantzau, (L. S.)

Daniel Rantzau, (L. S.)

D. Johann Schönbach. (L. S.)

Daniel von Buchwald, (L. S.)

Hinrich Rantzau. (L. S.)

Dni Archiepiscopi Confirmatio super antecedenti Transactione, A. 1635. 26 Jun.

Wir Fridrich von GOttes Gnaden erwählter Ertz- und Bischoff der Stiffter Bremen und Verden, Coadjutor zu Halberstadt, Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn und der Ditmarschen, Graf zu Oldenburg und Delmenhorst: thun hiemit kund, und fügen zu wissen allermänniglich, daß Uns unser Capitul in unser Stadt Hamburg demühtigst zu verstehen gegeben, was gestalt nach lang-geführten Rechts-Procefs und vorgewesener Weitläufftigkeit, endlich, bey letzthin gehaltenen Kieler-Umschlag, durch Göttliche Vorleihung und mühsame Unterhandlung vornehmer Leute, wegen des Dorffes **Wulferstorp**, samt dessen Pertinentien nnd Zubehörigen, zwischen jetzt-besagtes Thum-Capitul und weiland **Peter Rantzau** zu Troy und Ahrensberg hinterlassenen Erben, eins und andern Theils, ein beständiger Vergleich und Transaction getroffen und geschlossen worden, worüber die Contrahentes anderseits zuforderst zu ihrer mehreren Versicherung, unsern, als jetzigen Ordinarii Ertz-Bischoffen, Fürstl. Consens und Confirmation requiriret und erfodert, mit inständiger Bitte, Wir geruheten sonderlich, weil der p. t. Thum-Dechant, der Ehrw. und Hoch-gelahrte, unser Lieber, Andächtige und Getreue, Herr Laur. Langermann, der Rechten D. samt den übrigen 5. residirenden Capitularen, allsolche Transaction, daß so weit in deroselben einige Alienation begriffen, selbige zu der Kirchen Emolument und Bestes geschehe, allerseits bey einem Wissen und Gewissen, unter ihren Händen und Pitschafften, bey unserm Archiv in Originali verhanden, beständiglich confirmiret und bekräfftiget, dahero solchen unsern gnädigsten Consens in forma probanti darüber zu ertheilen und auszulassen. Es lautet aber gemeldter Contract, als er Uns in Originali allhier produciret, seines Wörtlichen Inhalts, wie hernach einverleibet - - - - - - - -

Wan Wir nun darauf sothanem Gesuch milde Statt gethan, als consentiren und bewilligen hiemit, in Krafft einer beständigen Ertz-Bischöfl. Confirmation, für Uns und unsere

unsere Nachfolger am Ertz-Stifft Bremen obangeregten Contract bester massen, und wie am vollenkommensten eines geschehen kan oder mag; wollen auch beyderseits contrahirende Theile dabey, nach Inhalt dessen, gebührlich schützen, vertreten und handhaben lassen. In Urkund und Vesterhaltung dessen haben Wir unser Fürstl. Hand-Zeichen hierunter setzen, und unser Kammer-Secret wissentlich unterdrücken lassen wollen.

Geschehen auf unserm residirenden Hause Vörde d. 26 Jun. des 1635sten Jahres.

CXIX. Revers Daniel Rantzau, super domo Vicariæ Summæ.

Ich Daniel Rantzau, zu Troiburg Erbgesessen, verheisse und verspreche hiemit, und gelobe bey meinen wahren Worten, Adelichen Ehren, Treu und Glauben. Demnach E. E. Thum-Capittel zu Hamburg mich mit Jährlichen 30 Rthlr. und dem Hause nebst S. Petri Kirchhoff belegenen, und anjetzo von D. Wördenhoff bewohnet, ad dies vitæ meæ, und weiter nicht, gönstiglich verliehen, daß ich derowegen solch Capitular-Haus in gutem baulichen Wesen fleißig zu unterhalten, darein der Capitular Jährlichen Visitation und Statutis Ecclesiæ mich gemäß bezeugen, auch dasselbe Haus an keine Leute, so dem Capitul zuwider seyn, verhäuren, mit dem ferneren Versprechen für mich und meine Erben, daß alsobald nach meinem Tode, solch Haus ohne einige Gegen-Rede, oder Exception Juris & facti, retentionis, compensationis, in rem versi, im guten baulichen Wesen, neben obgemeldten Geldern und Jahr-Renten, wiederum an das Capitul verfallen seyn solle, also daß Ihr. Ehrw. und dero Nachkommen, sua propria auctoritate, dasselbe Haus, als ohne das ihr eigenthümlich Guth, wieder occupiren und einnehmen mögen, alles bey Adelichen Glauben, Verpfändung meiner Güter, auch Haltung eines Adelichen Einlagers, und mit Verzeihung aller Exceptionum in genere und in specie, getreulich und ohn Gefährde. In Urkund meiner nachgesetzten Hand und Pittschafft, so geben d. 25 Januar. An. 1635.

(L. S.) Daniel Rantzovius.

CXX. Cessio Daniel Rantzow omnium jurium super eadem domo.

Ich Daniel Rantzow, zu Troiburg Erbgesessen, bekenne hiemit für mich und meine Erben, demnach mir von meinen sämtlichen Mit-Erben weiland Peter Rantzow zu Arensborg, das in der Stadt Hamburg gegen S. Peter über belegenes, und bishero zwischen derselben und E. E. Thum-Capitul daselbst streitiges Haus, welches neulich D. Hinrich Wördenhoff, und vor demselben D. Jacobus Witte bewohnet haben, cediret und übertragen worden, und aber der zwischen wohl-ermeldtem Thum-Capitul und gemeldten Rantzowischen Erben, dieses Hauses und des Dorffs **Wolffsdorffs** halber, eine Zeitlang hero gepflogene Controversen nunmehro hin- und beygeleget, daß ich auch deswegen meines Theils der an solchem Hause, von gemeldten meinen Erben mir aufgetragene Cession, wohl-gemeldtem Ehrw. Thum-Capitul zu

 Hamburg,

Hamburg, vollenkömmlich wieder cediret, transportiret und aufgetragen haben, wie ich denn auch hiemit, und in Krafft dieses, nicht allein diese Cession, sondern auch alle und jede auf das Haus sprechende Briefe und Urkunde, so mir sonsten aus gemeldten Peter Rantzowen Erbschafft zugekommen, zu wohl-gemeldtes Thum-Capituls Händen, in beständigster Form Rechtens, cedire, transportire und auftrage, mit der ersten Angelübde, nach diesen auch die Bullam Pontificiam, so sehl. Frantz Schröder vor diesem über die Summam Vicariam im Thum daselbst, und also, per consequens, auf dieses Haus ausgewürcket, wie auch den Accord, welcher zwischen denen Möllerischen Erben und seel. Peter Rantzowen, vor diesen, aufgerichtet worden, und auf berührtes Haus lautet, entweder wohlgemeldtem Thum-Capitul extradiren, in Entstehung aber der Extradition, daß alsdan derselbe nun und zu ewigen Zeiten hiemit nichts gültig, todt und mortificiret seyn sollen; auch ich an diesem Hause nichts weiter, als den mir ex Pacto übergelassenen Leib-Geding, mehrern Inhalts der darüber aufgerichteten Vereinigung behalten wolle. Urkündlich meiner nachgesetzten Hand und Pittschafft. So geben An. 1635. d. 2 Junii.

(L. S.) Daniel Rantzow.

CXXI. Gravamina wider das Statutum novum, A. 1613. aufgerichtet. A. 1636. 16 Nov.

Wohl-Ehr-würdige/ Edle/ Ehren-veste/ Hoch-gelahrte/ insonders Groß-günstige Herren/ Hochwehrte liebe Herren Collegen.

WAs massen eine gute geraume Zeit hero, die in unserm Collegio pro tempore residirende Juniores, sich immerdar über das Statutum, A. 1613. aufgerichtet, beschweret, und dessen Aenderung, insonderheit deren ihnen darin zugetheilten geringen Hebung, Verbesserung gesuchet, auch dessen Zusage und Vertröstung etliche mal erlanget, werden dieselbige sich ohnezweiflich, annoch groß-günstig zu erinnern wissen. Es thun auch die gehaltene Protocolla und andere hiebevor verhandene Documenta solches klärlich ausweisen. Ob wir nun wol der gäntzlichen Hoffnung gelebet, E. E. E. Hochgel. G. würden, bey so beschaffenen Sachen, die würckliche Anordnung gemachet haben, damit ihnen in so billigem Suchen gute Satisfaction wiederfahren wären, so ist es doch, bis auf heutigen Tag, wider alle Hoffnung dabey verblieben, und haben wir beyde unterdessen an diesem kostbaren Orte, mit grossen Spesen dem Capitul zum Ehren, und unserm Stande gemäß, in das 7de Jahr unterhalten müssen.

Nun ist anfänglich die eintzige Ursache, darum in dem angeregten Statuto de A. 1613. die residirende Juniores, mit einem so geringen Deputat abgewiesen, der merckliche Abgang des Capituls, und die noch verhandene wenige Intraden, alldieweil aber durch die Gnade des Allerhöchsten, rühmlichen Fleiß der residirenden Capitularen, innerhalb wenig Jahren, dieselbe, GOtt Lob! mercklich verbessert, und deßwegen die causa impulsiva cessiret, so muß ja billig mit uns, die wir in einem Collegio mit sitzen, wegen der Proventuum billig eine Veränderung vor-

vorgenommen werden, in Betrachtung, daß dieses Löbliche Capitul, nicht auf drey oder vier, sondern zwölf unterschiedliche Præbenden, und daher, so viel Personen fundiret, die billig ihren ziemlichen gleichen Unterhalt haben solten, damit sie alle residiren, und in frequentia consessus dieses Löblichen Collegii Auctorität vermehren könte.

Es seyn aber die ansehnliche Hebungen dieses Capituls auf vier Personen also restringiret, daß auch wir, die wir schon vorlängst integrati geworden, mehrentheils von den Besten excludiret.

Dan erstlich, die Salinaria betreffend, welches ohne Zweifel eins der vornehmsten Stücke, derer Proventuum, so ist bekannt, daß solches alles ad distributionem der Herren Senioren bis dato gezogen, also, daß auch wir von 12 Tonnen Saltzes, so über das baare Geld ad numerum Canonicorum gegeben werden, nicht eine eintzige zu unser Nohtdurfft zu gewarten haben, da doch E. E. Thum-Capituls Bediente hiervon das Jhrige zu geniessen haben, und ist ja gantz unbillig, daß wir, als Collegen und Mit-Glieder, in hoc passu denen Bedienten sollen postponiret bleiben, in Betrachtung, daß auch solches aus dem angeregten Statuto nicht kan bescheiniget werden. Denn obwol darinn enthalten, daß die Herren Senioren mit etzlichen Accidentalibus alleine providiret seyn sollen, so ist doch die Salina billig hierunter nicht zu rechnen, alldieweil dieselbe also beschaffen, daß sie nicht unter die accidentales, sondern partes substantiales der Intraden muß gezogen werden, wohin auch die 6 Tonnen Butter zugleich zu rechnen, und blieben den Herren Senioren die Rauch-Hüner, turnalia beneficia, prolongationes, und andere wahre Accidentia, dem Statuto gemäß, gleichwol ungeschmälert zu ihrer Disposition.

Zum andern ist in obgedachtem Statuto klärlich versehen, daß die residirende integrati Canonici, die gantze Canones, das volle Brod zu heben, welches nach seinem wahren Verstande also zu verstehen, daß die integrati in perceptione panum vollenkommen, mit den Senioren gleich. Wir vermercken aber, nicht ohne Verwunderung, daß die Herren Senioren, contra genuinum sensum, diese Verordnung also deuten, daß wir nach altem Gebrauch mit 15 Rthlr. gäntzlich abzuweisen, und also, ungeachtet, daß die Haur des Brod-Hauses, und dazu gehörigen Wohnung, mercklich gestiegen, und deswegen sich die Einkommen gedoppelt gebessert, zu solcher Melioration nicht zuzulassen, da doch, wan schon hievon eine alte Verordnung, wie wir nicht gläuben, auch bis dato niemalen gesehen, uns solche zugetheilte 45 Marck müssen zugleich nach dem uralten Wehrt des Geldes, und also zum wenigsten für 2 Marck ein Rthlr. entrichtet werden; und ist dabey unzweiflich darauf gesehen, daß damals das Brod-Haus ein mehrers nicht vermocht, aldieweil es aber jetzund damit, GOtt Lob! eine andere Beschaffenheit, so erfodert es auch eine andere Verordnung.

Zum dritten, so seyn auch die Zins-Gelder der Thesaurarie gantz ungleich getheilet, und können wir bey uns nicht absehen, warum die Herren Senioren solche Zinsen alleine zu sich nehmen, insonderheit, weilen offenbar, daß solche Gelder innerhalb wenig Jahren an Capitul sich mercklich verbessert, wozu unter andern nicht wenig hilfft, daß in Neulichkeit statuiret, daß von allen Curien 50 Rthlr. Statuten-Geld bezahlet werden sollen, welches wir bezahlet, und weil wir uns und unsern Nachkommen, mit Darlegung solcher 50 Rthlr. neue Onera aufbürden lassen, welches mit der Zeit ein ansehnliches Capital austragen wird; so ist ja die höchste Billigkeit, daß wir von solchen Geldern, wozu wir ein ansehnliches legen, mit participiren. Wir

halten auch gäntzlich dafür, E. E. E. Hochg. G. werden uns aus angeregten Ursachen davon nicht abstossen, noch in die Länge mit einigem Grunde des Rechten davon abweisen können. In sonderbarer Betrachtunge, daß wegen geringer Zahl der residirenden Junioren, fast alle Intraden auf die Aeltesten kommen, und die verhandene Herren Canonici auch schlechte Lust zu der Residentz, weil sie in den ersten Jahren so wenig zu heben, auch hernach, wan sie integrati geworden, nicht vielmehr, auch von denen Geldern, dazu sie selber zu contribuiren, zu gewarten haben. Ob nun wol E. E. E. Hochg. G. an ihrer Seite einwenden möchten, als hättens die Herren Senioren von langen Zeiten also hergebracht, und gehörte ihnen billig ein Vorzug. Wan es aber dazu kommen solte, daß alle Præbendati residirten, und sie, secundum Statutum, einem jeden das Seine geben solten, daß alsdan weinig übrig, und sie ein Geringes voraus haben würden, deswegen sie sich um solcher Ungewißheit willen nichtes eigentliches zu erklären. Wolten wir uns gerne darauf dahin resolviren, daß wir auf allen Fall mit E. E. E. Hochg. G. gerne heben und legen, und des Vorzugs halber von allen Intraden in duplo denselben lassen wolten, was wir in simplo entfingen. Wir halten auch gäntzlich davor, dieselben werden mit dieser unser recht- und billig-mäßigen Erklärung zufrieden seyn, und zweiflen nicht, der Allmächtige GOtt, der Gleich- und Einigkeit lieb hat, werde sie desto mildlicher gesegnen, und desto länger bey Gesundheit und gutem Wohlstande erhalten, und wir wollen mit emsigen Fleiß und besten Vermögen allewege mit dahin trachten, daß, gleichwie die Tractaten wegen des Dorffs **Wulffsdorff** zu glücklichen Ende gebracht, und dadurch die Intraden des gemeinen Capituls verbessert, also auch andere und mehr Verbesserungen für die Hand genommen werden.

Zu welchem Ende wir dan, ob nicht mit mit dem Regierenden Hertzogen zu Hollstein, wegen der 14 Dörffer, andere Vergleichung zu treffen, und dadurch die Herren Provisores dahin zu laboriren, daß zum Wöchentlichen Memorien einem jeden ein Reichs-Thaler gereichet, dargegen die Refectiones abgeschaffet werden möchten, unter andern unvorgreiflich vorgeschlagen.

Und gelanget deswegen an E. E. E. Hochg. G. unsere dienstliche Bitte, sie wollen doch, aus vorangezogenen Ursachen, unverlängert eine solche Verordnung machen, daß von allen Proventibus, die residirende integrati Canonici, halb so viel ins künfftige empfangen, als die 4 Herren Seniores, oder da ihnen dasselbe, über Verhoffen und besserer Zuversicht, nicht beliebet, unsere Reditus also verbessern, daß wir integrati an statt der hundert Marck Lübsch, zum wenigsten hundert Reichs-Thaler, aus der Salin eine ziemliche Portion, dem Brod-Hause und Zinse-Geldern unsern Antheil, und sonsten an Holtz, Kohlen und Roggen ein Augmentum haben, und würcklich geniessen mögen. Denn auch wegen des Honorarii, so die neue angehende Canonici, bey Antretung ihrer Præbenden geben, eine solche Verordnung machen, daß wir das Unsrige sowol, als andere, davon zu gewarten haben, damit künfftiger Streit und Widerwille, vermittelst Friede und Einigkeit erhalten werde, der tröstlichen Zuversicht, weil unter den jetzigen Senioren verhanden, so die Unbilligkeit des neuen Statuti, in hoc passu, fürlängst erkannt, sich auch nach Ausweisung des Protocolli anerboten, daß sie inskünfftige gerne von den Ihrigen nachlassen, und wan sie ad Senioratum kämen, mit ihrem Schaden diesem Unwesen remediren wolten, sie werden solch ihrer gethanen Zusage eingedenck seyn, und uns

um so viel destomehr in dieser unser rechtmäßigen Bitte erhören. Welches alles, als es gereichet zu Conservirung unsers Standes, Aufrichtung guten Vertrauens und alles friedlichen Wesens, also thun wir es uns zu E. E. E. Hochg. G. gäntzlich versehen, und seyn es um dieselbe samt und sonders, auf alle begebende Gelegenheit, mit angenehmen Diensten zu verschulden bereit. Hamburg, d. 16 Nov. 1636.

E. E. E. Hochg. Dienstw.
Henricus Wördenhoff, D.

CXXII. Rev. Capit. Hamb. Statutum super Bursa, quæ cessavit multis retro annis d. 6 Junii Anno 1640.

Wir Thum-Dechant, Senior, und sämtliche residirende Capitularen der Kirchen zu Hamburg, thun kund und zu wissen jedermänniglichen, nachdem wir bis anhero zu Capitul offtmals gantz sorgfältig bedacht, was massen uns obliege, sowol unsern, ohne das der Thum-Kirchen geleisteten Pflichten wegen, als auch zu Folge des in Anno 1613. aufgerichteten und bestätigten neuen Statuti, und mit mir, Decano, A. 1624. aufgerichteten Capitulation, nicht allein die uns anbefohlene Thum-Kirche, sondern auch dero anverwandten Personen, an ihren Freyheiten, Rechten und Nutzungen zu conserviren und zu verbessern, und aber nunmehro offenbar, daß durch des Allerhöchsten Gnade, und unsere fleißige Bemühung, der berührten Kirchen Corpora, die Structur und Thesauraria zu einem ziemlichen guten und viel besseren Stande, wie sie zuvor gewesen, gebracht, und von allen, dabey, von Alters hero befundenen Misbräuchen und eingerissenen ärgerlichen Fehlern erlediget worden seyn, dagegen aber die, denen residirenden Personen zugeordnete Hebungen, durch vorgefallene Vortheilhafften alle höchst-schädliche Accidentien und Veränderungen von Tage zu Tage abnehmen und gering würden, da auch hinzu gekommen, daß wir Juniores Canonici von vielen Jahren hero geklagt, daß wir mit der, aus dem Novo Statuto uns zugelegten gewissen Portion, bey dieser theuren Zeit, nicht zukommen können, und also Verbesserung gesucht, daß wir endlich, nach vielfältig geschehenen Rahtschlägen durch einen allerseits einmühtigen und gemeinsamen nützlichen Schluß beliebet und verordnet haben, belieben auch hiermit, statuiren und verordnen, daß zu Verbesserung solcher Personal-Intraden hinfüro soll eine Bursa, wie bey unsern wohl-seligen Vorfahren im Gebrauch gewesen, aber nach der Hand in Abgang gerahten, aus gewissen nachgesetzten Mitteln sollen wiederum aufgerichtet, und zu derselben getreuen Verwaltung ex numero integratorum & Juniorum ein Bursarius auf Oster-Abend, wan andere Kirchen-Aemter umgesetzet werden, erwählet und bestellet, und alle 4 Jahr wieder erneuret werden. Die Mittel, woraus solche Bursa zu stifften, und ferner zu ewigen Tagen zu halten ist, sind diese:

1. Daß alle Canonici, so Senioratum optiren, alsobald bey solcher Option 100 Rthlr. so aber eine Curiam optiren, sie seyn Præpositus, Decanus, vel Canonici, ohne Unterscheid 50 Rthlr. und dan, welcher in die Bursam wolle mit aufgenommen werden, pro introitu 100 Rthlr. dem p.t. Thesaurario, solch Geld auf Zinse zu geben, erlegen soll.

2. Zum

2. Zum andern werden hiezu genommen die 3. neuen Meß-Häuser, wie auch die 500 Rthlr. von Claus Luissen bey dem Thesaurario auf Zinse belegt.
3. Zum dritten soll diese Bursa künfftig gemehret werden, was etwan als ein extraordinarium Accidens durch eine allgemeine Capitular-Handlung erhalten werden muß, damit aber nicht gemeynet seyn sollen, andere, uns Senioribus in novo Statuto, und dem alten Herkommen nach, vorbehaltene Accidentien.
4. Soll ein Junior Canonicus in den 2. ersten Residentz-Jahren dieser Bursæ nicht fähig seyn, in tertio anno aber, wan er die halben Statuta, als 50 Rthlr. ausgegeben, die halbe Portiones, und in quarto anno, da er erst integratus geworden, gegen Erlegung des andern halben Theils der Statuten, als noch 50 Rthl. integram portionem bis ad dies vitæ in Residentia zu heben haben.
5. Soll der Bursarius von denen vor-specificirten Capitul-Geldern von dem Thesaurario zweymal im Jahr, als auf Ostern und Michaëlis, die Zinsen, auch von denen Häusern die Hauer, von dem Structurario gegen Quitung abzufodern bemächtiget, und für alle residirende Canonicos Ostern und Michaëlis in Distribution zu bringen, und Jährlich zu Capitul Rechnung abzulegen schuldig seyn, davon der Decanus p. t. 1½, die Seniores & integrati unam integram, und die Juniores in tertio anno dimidiam portionem bekommen.

NB. Diese beliebte Distribution ist bey meiner, Joach. Gödersen, Wahl, Anno 1658. ad Decanatum vorhero geändert; also daß es hat geheissen nach dem Alten: Gleiche Brüder, gleiche Kappen.

Damit nun diese unsere Verordnung fest und unverbrüchlich gehalten werde, so haben wir dieselbe in diese Form bringen lassen, auch mit unsern Pittschafften versiegelt, wollen auch, daß alle und jede neue angehende Canonici, in ihrer Capitulation, darauf gewiesen, und in Gelübde genommen werden sollen. d. 6. Jul. 1640.

Laurentius Langermann, D. Decanus. Henricus von Anthen, D.
Lucas von Eitzen. Eberhard Moller.
Henrich Wördenhoff. Joach. Gödersen, D.

CXXIII. Urtheil in Appellations-Sachen Annæ Tesmarin, contra Capitulum Hamb. A. 1640.

In Sachen Anna Tesmarin Appellantin, contra das Thum-Capitul zu Hamburg Appellaten, primæ appellationis ist erkannt, daß gedachte Appellaten in die streitige Güter ex primo decreto J. immittiret und weisen seyn, als wir dieselbe hiemit immittiren und weisen, ermeldte Appellantin in die Gerichts-Kosten, deswegen aufgelauffen, ihnen, den Appellaten, nach Rechtlicher Ermäßigung zu entrichten und zu bezahlen, fällig ertheilend, und solches alles in contumaciam.

publicatum d. 15 Sept. An. 1640.

In

JN Sachen Anna Tesmarin Appellantin, contra Thum-Capitul zu Hamburg Appellaten, secundæ appellationis ist erkannt, daß gedachte Appellaten in die streitige Güter ex primo decreto J. immittiret und weisen sei, als wir dieselbe hiemit immittiren und weisen, ermeldte Appellantin in die Gerichts-Kosten, derentwegen aufgelauffen, ihnen, den Appellaten, nach Rechtlicher Ermäßigung zu entrichten und zu bezahlen, fällig ertheilend, und solches alles in contumaciam.

publicatum d. 15 Sept. An. 1640.

CXXIV. Copia Exsecutorialium, in Sachen Tesmarschen Erben contra Dom-Capitul in Hamburg / A. 1642. 24 Maji.

WJr Ferdinand der Dritte von GOttes Gnaden erwölter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs in Germanien, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien und Schlavonien, rc. König; Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, Steyer, Kärnten, Crayn und Würtenberg, rc. Graf zu Habsburg, Tyrol und Grätz, rc. Entbieten unsern, und des Reichs lieben Getreuen und Andächtigen, Paul Hehern, Claus Silm, und Benedixen Schirmeisterischen Wittiben, als Tesmarischen angegebenen respective Enckeln und Erben: sodan Johansen Stanuphio in Ehelicher Vormundschafft seiner Haus-Frauen, Tesmarischer Tochter, unsere Gnade.

Liebe, Getreue und Andächtige! Demnach in deren an unserm Kayserl. Cammer-Gericht, durch weiland Paul Tesmarn, wider die Ersame, unsere auch liebe Andächtige, N. Dechant, Senior und Capitul des Stiffts Hamburg, im Jahr 1604. Gerichtlich eingeführet, und beyderseits prosequirter, secundæ Appellationis intitulirter Sache, am sechszehenden Septembris 1640sten Jahrs Endlich-Urtheil ergangen, Krafft welcher erkandt, daß gedachte Appellaten in die streitige Güter ex primo decreto zu immittiren und weisen seyn; inmassen dieselbe alsobald damit immittiret und gewiesen, auch ihr in die Gerichts-Kosten derwegen uffgeloffen, ihnen, denen Appellaten, nach Richtlicher Ermäßigung zu entrichten und zu bezahlen, fällig ertheilet, und solches alles in contumaciam: Und dan einmal recht un d billig, wir auch weniger nit für uns selbsten geneiget und willig, diese wohl-gefällte Urtheil und Erkänntniß, damit sie nicht vergebens, oder ohne Frucht verbleibe, zu würcklicher Exsecution zu befürdern, darauf mehr-ermeldten Appellaten, uff ihr inständiges Begehren und Anhalten, diese unsere Kayserl. Exsecutoriales heute dato ausgefertiget und mitgetheilet worden.

Als gebieten Wir euch von Römischer Kayserl. Macht, und bey Pœn acht Marck Lötiges Goldes, halb in unsere Kayserl. Cammer, und zum andern halben Theil viel-erwehnten obsiegenden Appellaten unnachläßig zu bezahlen, hiemit ernstlich, und wollen, daß ihr in sechs Wochen und dreyen Tagen, den nächsten nach überantworteter Verkündigung dieses, ohne fernern Verzug, Uffenthalt, oder Einrede, obangezogener an unserm Kaiserl. Cammer-Gericht ergangener Immisori-Urtheil alles ihres Innhalts ein sattes Genügen thut, hierinnen nit säu-

mig, hinterstellig oder ungehorsam seyet, als lieb euch seyn mag, obangedrohete Pœn zu vermeyden: Daran geschicht unsere ernstliche Meynung.

Wir haischen und laden euch dabeneben von jetzt-gedachter unser Kayserl. Macht, auch Gericht und Rechts wegen, hiemit, daß ihr uff den dreißigsten Tag, den nächsten ohnmittelbar nach Endschafft obangesetzter Zeit der sechs Wochen und dreyen Tagen anzurechnen, deren Wir euch zehen vor dem ersten, zehen vor dem andern, zehen vor dem dritten, letzten und endlichen Rechts-Tag setzen und benennen, peremtoriè, und ob derselbe kein Gerichts-Tag seyn würde, den nächsten Gerichts-Tag darnach, selbsten, oder durch einen vollmächtigen Anwald, an demselben unsern Kayserl. Cammer-Gericht erscheinet, gläubliche Anzeig und Beweis zu thun, daß diesem unsern Kayserl. Gebot alles seines Inhalts gehorsamlich gelebet seye, oder wo nit, alsdan zu sehen und hören, auch um eures Ungehorsams willen in vorbestimmte Pœn gefallen seyn, mit Urtheil und Recht-sprechen erkennen und erklären, oder aber beständig erhebliche Einreden, ob ihr einige hättet, warum solche Erklärung nit geschehen solle, fürzubringen, und endlichen Entscheids zu gewarten.

Wan ihr kommet und erscheinet, alsdan, also, oder nicht, so würde doch nichts desto weniger auf des gehorsamen Theils, oder seines Anwalds Anruffen und Erfodern, hierinnen in Rechten mit gemeldter Erkänntnüß, Erklärung und anderm gehandelt und procediret, wie sich das, seiner Ordnung nach, gebühret. Darnach wisset euch zu richten. Geben in unser und des Heil. Reichs-Stadt Speyer, den vier und zwantzigsten Tag Monahts Maji, nach Christi unsers lieben HErren Gebuhrt im sechszehen-hunderten und zwey und vierzigsten; Unserer Reiche, des Römischen im sechsten, des Hungarischen im siebenzehenden, und des Böhmischen im funfzehenden Jahre.

CXXV. Libell, in Sachen E. Ehrw. Thum-Capituls contra D. Jodocus Graffen.

Hochwürdigster Chur-Fürst, Röm. Kayserl. Majestät Cammer-Richter, Gnädigster Herr! Auf, in Sachen Dechanten, Seniorn und gantzen Capituls der Thum-Kirchen in Hamburg, Appellanten, gegen und wider D. Jodocum Graffen über eine jeder Person an seinentwegen mit genugsamer Vollmacht in Recht erscheinet Appellanten, appellationis à Mandato arrestario sine clausula ausgegangene und reproducirte Kayserl. Proceß und Ladung, vermöge der Ordnung zu procediren, erscheinet, appelliret, der Anwald, Krafft eingelegten Gewalts, repetiret zufoderst sein übergebenes Instrumentum appellationis pro justificatione formalium, und übergiebet darauf zu rechtmäßiger Erkenntniß und Verificirung seiner interponirten Appellation, wider gedachten Appellaten, animo litem affirmativè contestandi, dis articulirte beständig erhebliche Libell appellationis iniquitatis & nullitatis nicht in forma solenni, sondern allein schlechter, jedoch wahrhaffter Erzehlung der Sachen und Gravaminum Beschaffenheit, unterthänigst bittende, den Appellaten, oder dessen Vollmächtigen, dahin durch Rechtliche Mittel und Wege zu halten, daß er darauf, wie sich in Rechten gebühret, litem ohne Verzug contestiren, und folgends auf einem jeden Articul lauter,

klar

klar und verständlich, als auch unterscheidentlich, ohne allem Anhang, vermöge der Ordnung, Antwort gebe; was alsdenn wider Zuversicht nicht gestanden wird, die bittet er sich ohn Uberfluß zu beweisen zuzulassen, mit der Protestation, ob er, einen oder mehr, als ihm zu Rechte vonnöhten, zu setzen, und alsdenn nicht bewiesen würde, daß er sich solcher unnohtdürfftigen Beweisungen keinesweges beladen haben wolle, anders aber weiters als ihm zu Rechtlich Sieg dieser Sachen in Rechten nohtwendig. Dan auch mit dieser öffentlichen Protestation und Bedingunge, was er, appellirender Anwald, zu unvermeydentlicher Nohtdurfft seiner Sachen hierin vorbringt, keinesweges dahin gemeynet, jemand an seinen wohl-herbrachten Rechten zu verkleinern, vielweniger quovis modo zu injuriren, zu schelten oder schmähen, sondern pur lauter alleine zu Erhaltung seiner Sachen habenden Rechten, und anders nicht; dan auch, daß er ihm wolle vorbehalten haben, diese Articul zu mindern, zu mehren, zu erklären, und zu corrigiren, dieser und anderer Rechtlichen Wohlthaten, dem appellirenden Theil in Rechten heilsamlich vergünstiget, vorbehaltlich setzet und saget Anwald:

Art. 1. Wahr, und jedermänniglich bekandt, daß von vielen hundert Jahren hero in der Stadt Hamburg ein bemeldtes Thum-Stifft gewesen.

Art. 2. Wahr, daß solches von dem grossen Kayser Carolo und seinem Sohne Ludovico Pio fundiret, und mit vielen Privilegien begabet.

Art. 3. Wahr, daß dieselbe eine Metropolin daraus gemacht, und dem Metropolitano die Inspection und Direction aller umliegenden Kirchen, insonderheit nach Hollstein, Dännemarck, Norwegen und Schweden belegen, anbefohlen.

Art. 4. Wahr, daß sie daher Mater Christianitatis & fidei omnium partium aquilonarium in vielen alten Briefen genannt werde.

Art. 5. Wahr, daß bey solchem Anfange die Thum-Kirche viel und mancherley Verfolgung, insonderheit von den Dähnen und Wenden gelitten.

Art. 6. Wahr, daß die Thum-Kirche abgebrandt, verstöhret, die Ertz-Bischöffe verjaget, gefangen, getödtet, und etzliche unschuldige Märtyrer geworden.

Art. 7. Wahr, daß solches und anderes Ursache darzu gegeben, daß der Archiepiscopalis Sedes von Hamburg zeitlich hin über die Elbe nach Bremen transferiret.

Art. 8. Wahr, daß der Bischoff zu Bremen damals ein Suffraganeus des Ertz-Bischoffes zu Cölln gewesen.

Art. 9. Wahr, daß Nicolaus Pontifex Ecclesiam Hamburgensem & Bremensem conjugiret, Metropolin nach Bremen geordnet, und dieselbe Bremische Kirche, reclamante Coloniensi, gantz von desselben Gewalt eximiret.

Art. 10. Wahr, daß nach der Zeit die Kirche und Capitul zu Hamburg viel und mancherley Anstösse und Veränderung gelitten.

Art. 11. Wahr, daß sie unter solchen auch von dem Ertz-Bischoffen und Capitul zu Bremen in ihren Juribus & Privilegiis offt und vielmahl molestiret, turbiret und angefochten.

Art. 12. Wahr, daß sich das Capitul zu Hamburg, vermöge ihrer Eyde und Pflicht, demselben immerdar opponiret, und sich so viel sie gekont, bey dem Ihrigen erhalten.

Art. 13. Wahr, daß dahero grosse Processe und Rechtfertigung bey den Päbsten zu Rom, auch Röm. Kaysern und Königen erwachsen.

Art. 14. Wahr, daß vielerley Urtheil auch endliche Verträge und Vergleichung darauf erfolget, darvon noch so viel beym Thum-Capitul zu Hamburg verhanden.

Art. 15. Wahr, daß die Päbste und Kayser wohl gesehen, wan diesem nicht zeitlich vorgebauet, die uralte Thum-Kirche in Hamburg mit ihren Juribus gäntzlich zu Grunde und zunichte gehen würde.

Art. 16. Wahr, daß sie dahero diese Kirche in ihren Special-Schirm und Schutz und Protection genommen, auch sonderbare Protectoria & Conservatoria bey hohen Pœnen ertheilet, diese ohne dem abgekommene Kirche weiter nicht zu turbiren, sondern bey aller Freyheit und Gerechtigkeit zu lassen.

Art. 17. Wahr, daß solche Protectoria & Conservatoria viel und mancherley in Originali der Thum-Kirchen zu Hamburg gewesen, aber in den grossen Verfolgungen, so das Capitul gelitten, diese vor langen Jahren davon abgekommen.

Art. 18. Wahr, daß gleichwol noch etzliche in Originali und probanti Copia verhanden, woraus zu ersehen, wie und welcher gestalt es um die andern muß beschaffen gewesen seyn.

Art. 19. Wahr, daß A. 1223. à Cæsare Friderico Secundo das Thum-Capitul in Hamburg ein stattlich Protectorium erhalten.

Art. 20. Wahr, daß darin alle und jede Privilegia, von Alters hero von Römischen Kaysern und Königen dieser Kirchen gegeben, solenniter confirmirt.

Art. 21. Wahr, daß auch darin diese ausdrückliche Worte verhanden: Sit sub nostra tuitione perpetualiter & Archiepiscopo liberè serviat omni judiciaria potestate remota.

Art. 22. Wahr, daß hernacher von vielen Römis. Kaysern solche Protectoria dem Thum-Capitul gnädigst und willigst ferner gegeben.

Art. 23. Wahr, daß dessen noch eins von Carolo Quarto, Quinto, auch in Neulichkeit eins von Rudolpho Secundo glorwürdigsten Gedächtniß verhanden.

Art. 24. Wahr, daß die jetzige Regierende Kayserl. Majestät nach dem Exempel ihrer höchsten Antecessoren, dis Thum-Capitul gnädigst angesehen, dasselbe in ihre Special-Protection genommen, und darüber Ihre Kayserl. Schutz-Briefe ertheilet.

Art. 25. Wahr, daß auch die Römischen Päbste diesem Capitul offtmals Conservatoria ertheilet.

Art. 26. Wahr, daß von demselben das Capitulum Magdeburgense, Hildesheimense, & S. Blasii Brunsuicense, pro Conservatoribus Ecclesiæ Hamburgensis verordnet.

Art. 27. Wahr, daß offtmals von Pontificibus sonderliche Judices delegiret, so unterschiedene Streitigkeiten, zwischen dem Ertz-Bischoff und Capitul, ja auch wohl etzlichen Capitularen in Rechten entschieden, oder in Güte vertragen.

Art. 28. Wahr, daß, sub Honorio Tertio Pontifice, Gerhardus Archiepiscopus, mediantibus Pontificiis delegatis, sich ausführlich mit dem Capitul zu Hamburg vertragen.

Art. 29. Wahr, daß er sich mit solchen Worten ausdrücklich verpflichtet: Jura & Consuetudines Hamburgensis Ecclesiæ servabo illæsas, & pari honore & dignitate, quantum in me est, servabo Hamburgensem Ecclesiam cum Bremensi.

Art. 30. Wahr, daß auch solches viel andere Ertz-Bischöffe nach ihm repetiret, und sich gegen das Thum-Capitul zu Hamburg verpflichtet.

Art. 31. Wahr, daß gleichwol, dessen ungeachtet, viel und mannicherley Streit zwischen dem Herrn Ertz-Bischoffen und Capitul vorgefallen.

Art. 32. Wahr, daß daran viel in diesem Hoch-Löbl. Kayserl. Cammer-Gericht erörtert, viel aber noch unentschieden schweben.

Art. 33. Wahr, daß um dieser und anderer viel Ursachen mehr, das Capitul von Tage zu Tage je mehr und mehr in Abnehmen gerahten.

Art. 34. Wahr, daß ihnen der Zehende im Ertz-Stifft Bremen gäntzlich entzogen.

Art. 35. Wahr, daß auch das Guth Wellingsbüttel vom Ertz-Bischoff Gregorio (*) dem Thum-Capitul entwandt, hernacher von andern folgenden Herren Ertz-Bischöffen in feudum weggehoben worden.

Art. 36. Wahr, daß das Thum-Capitul also bedränget, daß sie in Anno 1564. zween Dörffer an dem Grafen von Schauenburg aus hoch-dringender Noht verkauffen müssen.

Art. 37. Wahr, daß sie endlich in Anno 1576. alle ihre Dörffer, derer vierzehen in der Zahl, dem Regierenden Hertzog von Hollstein übertragen müssen.

Art. 38. Wahr, daß sie aus diesen Dörffern anders nichts als etzliche annuos Præstationes, geringe Einkünfften oder Alimenta behalten.

Art. 39. Wahr, daß solche Proventus sich nicht so hoch erstrecken, daß 5. oder 6. Capitularen ehrlich davon leben können.

Art. 40. Wahr, daß derhalben ipsa necessitate Capitulum gedrungen, solche Proventus auf den Herrn Decanum und drey Seniores præsentes & residentes zu restringiren; doch, daß sie den Junioribus residentibus allezeit ein Gewisses, den absentibus aber nichts reicheten.

Art. 41. Wahr, wan solch heilsamlich Statutum nicht gemacht, es unmöglich gewesen, daß dis uralte Collegium hätte bestehen können, sondern daß es vielmehr vorlängst wäre dissolviret und zu Grunde gegangen.

Art. 42. Wahr, daß dieser gäntzlicher Untergang durch allerhand nütz- und nöhtige, insonderheit durch das ausführliche Statutum, so A. 1613. gemacht, und von dem damaligen Herrn Ertz-Bischoffen solenniter confirmiret, verhütet werde.

Art. 43. Wahr, daß in selbigem Statuto hell und klar verordnet, daß die ipso actu corporaliter præsentes allein die Reditus, die absentes aber ausserhalb dem, was sie aus denen in assignirten Thum-Höfen erheben möchten, nichts haben solten.

Art. 44. Wahr, daß auch darin der Absenten halber ausdrückliche Verordnung gemacht; solcher gestalt, daß ein residirender Canonicus, der seine Residentz intimiret oder angefangen, im ersten Jahr nur einige Nacht, im andern Jahr länger nicht denn vier Wochen, im dritten achte, im vierten und allen folgenden Jahren zwölf Wochen, bey Verlust beschehener Intimation aus der Stadt Hamburg von der Residentz bleiben solte; es wäre denn, daß er aus erheblichen Ursachen ein anders in Güte erhielte.

Art. 45. Wahr, daß ferner darin disponiret, daß niemand zu der Residentz zu verstatten, er habe denn 24 Jahr seines Alters erreichet, und zum wenigsten drey Jahr auf Universitäten den Studiis mit Fleiß obgelegen.

(*) Unter allen Ertz-Bischöffen zu Bremen hat keiner Gregorius geheissen/ wol aber Georgius, welche Namen der Abschreiber alhie vertauschet hat.

Art. 46. Wahr, daß das Statutum in allen seinen Puncten und Clausulen nimmer länger denn 30 Jahr in unverrückter Observantz gewesen.

Art. 47. Wahr, daß dis appellirende Capitul, wiewol es, wie verordnet, sehr in Abgang kommen, dennoch etzliche Jura und Hoheiten behalten.

Art. 48. Wahr, daß unter denen nicht das Geringste, daß das Capitulum alle Canonicate oder grosse Præbenden, ausserhalb zweyen, liberè zu conferiren.

Art. 49. Wahr, daß solches unstreitlich bey ihnen hergekommen, und ohne einiges Menschen Contradiction also immerdar practiciret worden.

Art. 50. Wahr, daß sich begeben, daß in Anno 1628. ein Canonicus, Namens Henricus Telemann, in GOtt dem HErrn verstorben.

Art. 51. Wahr, daß der Appellatus, D. Jodocus Graffe, damals demühtig suppliciret, daß ihm solches erledigtes Canonicat gratiosè à Capitulo conferiret werden möchte.

Art. 52. Wahr, daß er es erhalten, also daß ihm den 11 Febr. A. 1628. Possessio über das vacirende Canonicat weyland Henrici Telemanns solenniter gegeben worden.

Art. 53. Wahr, daß er bey solchem Actu einen Cörperlichen Eyd in eigener Person geschworen, der Kirchen in Hamburg getreu zu seyn, ihr Bestes zu wissen, und alle beschriebene Statuta und redliche Gewohnheiten getreu zu halten.

Art. 54. Wahr, daß er auch einen sonderlichen Revers unter seiner Hand hierüber von sich gegeben.

Art. 55. Wahr, daß ihm das offt-angeregte Statutum de Anno 1613. welches, wie vor erwehnet, von der Residentz und Reditibus disponiret, wohl-bekannt gewesen, welches er auch absonderlich zu halten, sich verreversiret.

Art. 56. Wahr, daß er Anno 1629. auf Oster-Abend sich angegeben, und per supplicationem gebeten, dieweil er seine völlige Jahr erreichet, auch den Studiis in Academiis fünf Jahr obgelegen, daß er möchte ad intimationem residentiæ zugelassen werden.

Art. 57. Wahr, daß er à Capitulo zugelassen, und sich anders nicht gestellet, als wolte er immerdar wie andere Canonici seiner Residentz abwarten.

Art. 58. Wahr, daß er solches also continuiret, und sich ein gantzes Jahr bey seinem Bruder, dem Thum-Prediger, in Hamburg aufgehalten.

Art. 59. Wahr, daß er einen jungen von Adel aus Hollstein, Detleff von Brockdorff genannt, daselbst bey sich gehabt, und denselben privatim informiret.

Art. 60. Wahr, als das erste Jahr passiret, daß er Anno 1630. auf Oster-Abend pro more consueto angehalten, daß er ad intimationem secundi anni möchte zugelassen werden.

Art. 61. Wahr, als solches geschehen, daß er kurtz darnach suppliciret, daß ihm möchte vergönnet werden, noch etliche Jahre Studirens halben in fremde Lande zu reisen, und daß gleichwol secundus, tertius & quartus möchte gerechnet werden, als hätte er dieselbe würcklich residirende compliret.

Art. 62. Wahr, als er wohl gesehen, daß solches würde schwer zu erhalten seyn, in absentia fructus percipere, daß er den Reditibus ultro renunciiret, nur allein, daß seine Jura salva blieben, ihm niemand vorgezogen, und er hernacher, als wan er ipso actu residiret, nach Verlauff vier Jahren, pro integrato Canonico gehalten werden möchte.

Art. 63.

Art. 63. Wahr, weil solches den meisten, die in Capitulo damals residiret, keinen Schaden gethan, daß er erstlich ein Jahr oder zwey Erlaubniß erhalten.

Art. 64. Wahr, daß Anno 1630. auf Oster-Abend noch zween andere Canonici in die Residentz getreten.

Art. 65. Wahr, dieweil dieselbe ein Jahr nach D. Jodoci Grafen angefangen, daß sie auch deswegen billig ihre Stellen nach ihme annehmen müssen.

Art. 66. Wahr, dieweil alle Intraden, Officia & Administrationes bey diesem Stiffte in des Herrn Decani und der drey folgenden Senioren Händen, D. Graf alsobald nach den Senioren, und die andern beyde nächst ihm gesessen, daß er sein Absehen auf einige Seniorat-Stelle gehabt, und deswegen sub prætextu favorabili studiorum causa pro præsente gerechnet werden, und also beyde Ende in der Hand behalten wollen.

Art. 67. Wahr, daß er gleichwol mit seinem von Adel, Brocktorff, hinweg gezogen, mit demselben in Teutschland, Franckreich, und sonsten hin und wieder aufgehalten, und für dessen Hoffmeister sich gebrauchen lassen.

Art. 68. Wahr, daß er drey gantzer Jahr weggeblieben, allemal auf Ostern angehalten, durch seine Vollmächtige, daß die vergangene Jahr ihm, als einem, der ipso Actu residiret, möchten zugerechnet werden; A. 1633. aber selber erschienen, mit Bitte, daß er nunmehro als ein integratus Canonicus, der seine vier Jahre residiret, möchte aufgenommen und gehalten werden.

Art. 69. Wahr, daß die beyde folgende Juniores Canonici hier nicht eingewilliget, sondern ihre Rechtliche Nohtdurfft wider den Appellatum allezeit ihnen vorbehalten.

Art. 70. Wahr, daß der Appellatus bey dem damaligen Ertz-Bischoff zu Bremen Christmilder Gedächtniß, und dem Regierenden Hertzog zu Hollstein Promotoriales an das Thum-Capitul zu Hamburg angebracht, daß E. Ehrw. Thum-Capitul ihm in studiis noch etzliche Jahre abzuseyn erlauben möchte.

Art. 71. Wahr, daß er abermals zwey Jahr salvo jure tertii erhalten, aber solches von den beyden interessirenden Junioribus alsobald contradiciret worden.

Art. 72. Wahr, daß er damals A. 33. nach Ostern mit seinem von Adel wieder weggereiset, und erst A. 1639. im Julio wieder kommen, und also in das siebende Jahr continuè ausgeblieben.

Art. 73. Wahr, daß die beyden Juniores interim in ihrer unverrückten Residentz dem Capitulo offt notificiret, daß sie nunmehro D. Jodoco Graffen keines Vorsitzes, juris ascendendi oder was dem sonsten anhängig mehr geständig, weil er sich dessen wegen so langwieriger Absentz, vermöge ausdrücklicher Verordnung, der Statuten verlustig gemacht.

Art. 74. Wahr, daß die Juniores zu ihrer mehrer Versicherung facti speciem nach Rostock auf die Universität, um eine Rechts-Belehrung gesandt.

Art. 75. Wahr, daß die Löbliche Juristen-Facultät daselbst dis Werck in reiffe Deliberation gezogen, und endlich erkannt, daß D. Jodocus Grafe seiner Intimation und Residentz ipso Jure verlustig, den beyden Junioribus, so unterdessen beharrlich residiret, zu postponiren,

poniren, und diese ihm, D. Grafen, in allen gegenwärtigen und künfftigen Juribus und Seniorat-Stellen, als antiquiores in Residentia zu præferiren.

Art. 76. Wahr, daß die Juniores sich gäntzlich hierauf verlassen, als ein Ding, das in den Statutis klar gegründet, und von niemand mit Fug oder Recht in Zweifel gezogen werden könten.

Art. 77. Wahr, daß Interim von den dreyen residirenden Canonicis in Hamburg der älteste, Namens Johann Kleye, A. 1639. den 26sten April. nach GOttes Willen Todes verblichen.

Art. 78. Wahr, daß die beyde folgende Seniores, ordine aufgetreten, und also die dritte Seniorat-Stelle ledig geblieben.

Art. 79. Wahr, daß unter den beyden offt-benannten Junioribus der älteste, Eberhard Möller, als proxime sequens, alsobald angehalten, daß er zu derselben Seniorat-Stelle möchte gelassen werden.

Art. 80. Wahr, daß er solches durch die meisten Stimmen erhalten, ihm der locus assigniret, den er würcklich eingenommen, und zu defendiren bereit.

Art. 81. Wahr, daß L. Gerhardus Graf, Thum-Prediger, im Namen seines abwesenden Bruders hievon ad Reverendissimum zu appelliren, citra mandatum sich unterstanden.

Art. 82. Wahr, daß Eberhard Möller dieweil in würcklicher Possession geblieben, und sich nohtdürfftig zu verantworten erbeten.

Art. 83. Wahr, daß D. Jodocus Grafe Anno 1639. im Julio mit seinen jungen von Adel, von Brocktorff, in Hamburg selber wieder angelanget.

Art. 84. Wahr, daß er alsobalde hefftig angehalten, seine alte Stelle in Capitulo wieder zu occupiren, und vermöge derselben Eberhard Möller aus seiner Seniorat-Stelle, und sich in dieselbe zu setzen.

Art. 85. Wahr, daß sich beyde Juniores mit gebührendem Ernst hierwider setzet, und sich bey den Ihrigen zu schützen unternommen.

Art. 86. Wahr, daß er auf sein ungestümes Anhalten in Anno 1639. den 21sten Novemb. einen Bescheid erhalten, daß er sein Suchen zu rechter Zeit, nemlich Oster-Abend, wenn man Residentias zu intimiren suchet, vorbringen, und seine so hoch-gerühmte Præjudicia und Dispensationes zuvor besser erweisen solte.

Art. 87. Wahr, daß er sehr übel damit zufrieden, sich gäntzlich nach Verde ad Reverendissimum iterum appellando gewendet, woselbst sein Bruder Conrad daselbst von Verdischer Cantzlei Mandata, Inhibitiones und allerhand Decreta erlangt.

Art. 88. Wahr, daß Eberhard Möller interim auch vigiliret, und der Königl. Majestät zu Dännemarck, Norwegen, Seinen Gnädigsten König und Herrn, als höhesten Patrono dieser Kirchen, ein beweglich Verschreiben an dem Herrn Ertz-Bischoff zu Bremen, Seiner Majest. geliebten Herrn Sohn, dahin erhalten, daß seine Hochfl. Durchl. Eberhard Möllern, als dessen Sache in den Statutis gegründet, genädigst die Hand bieten möchte.

Art. 89. Wahr, daß gleichwol Eberhard Möller mit einem sehr præjudicirlichen Decret von Seiner Hochfürstl. Durchl. graviret worden.

Art. 90. Wahr, daß er hievon an die Röm. Kayserl. Majest. unsern gnädigsten Kayser und Herrn, und Dero hochansehnlichen Kayserl. Reichs-Hoff-Raht appelliret, auch von demselben völlige Proceſs erhalten und insinuiren lassen.

Art. 91. Wahr, daß daselbst an dem Kayserl. Hofe die Sache bis in diese heutige Stunde unerörtert schwebet.

Art. 92. Wahr, daß unterdessen D. Jodocus Grafe sich immer bey dem Ertz-Bischöflichen Hofe zu Vorde aufgehalten.

Art. 93. Wahr, daß er daselbst von Seiner Hoch-Fürstl. Durchl. für einen Hof-Raht bestellet und angenommen worden.

Art. 94. Wahr, daß er darauf ex alio capite beym Thum-Capitul etwas zu suchen angefangen, nemlich weil er in Diensten des Metropolitani, daß er derohalben pro præsente gerechnet, und ihme Reditus integrati Canonici gefolget werden möchten, cum absentes dici non debeant, sed præsentes, qui cum Episcopo pro suo & Ecclesiæ servitio commorantur. L. de Cœtero & Cap. ad audient. de Cler. non residentibus.

Art. 95. Wahr, daß er alsobald à mandato pœnali angefangen, darum supplicirt, und erhalten, daß dem Capitulo bey nahmhaffter Straffe mandiret, ihm pro præsente zu halten, die Intraden als einem Integrato folgen zu lassen.

Art. 96. Wahr, daß das Capitulum ihre ausführliche Verantwortung eingesandt, auch im Rechten genugsame gegründete Fundamenta und Rationes allegiret, warum D. Grafen sein Begehren nicht Statt haben konte.

Art. 97. Wahr, daß aber über alle Hoffnung solches in nichtes attendiret, sondern D. Grafe um ein arctius mandatum sub pœna arresti omnium redituum Capitularium suppliciret, und erhalten, daß ein solch ungewöhnliches scharffes Mandat dem Capitulo zugesandt worden.

Art. 98. Wahr, daß auch bald darauf Seine Hochfürstl. Durchl. an dem Regierenden Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg, Hertzog Friederichs F. G. zu Zell, geschrieben, und dieselben ersuchet, einen Arrest auf des Capituls Salin-Güter in Lüneburg zu legen.

Art. 99. Wahr, daß derhalben aus hochdringender Noht Capitulum gezwungen worden, von solchem Mandat innerhalb gebührender Zeit Rechtens an dis hoch-löbl. Kayserl. Cammer-Gericht zu appelliren.

Art. 100. Wahr, daß alle Capitulares einen leiblichen Eyd zu GOtt geschworen, diese Kirche bey all ihren Privilegien, Freyheiten und Immunitäten nach bestem Vermögen zu erhalten.

Art. 101. Wahr, daß dieses des D. Grafen Beginnen, demselben gantz zuwider; denn obwol nicht ohne, daß solches in Jure communi verordnet, daß die Canonici, so dem Bischoffen dienen, pro præsentibus zu rechnen.

Art. 102. So ist doch dargegen wahr, quod omnia jura, quæ de consuetudine non servantur pro non scriptis habeantur & pro nullis reputentur.

Art. 103. Wahr, daß bey dieser Kirchen, ob omni retro memoria, dessen kein Exemplum oder Vestigium vorhanden.

Art. 104. Wahr, daß kein eintzig Bischoff gewesen, so solches jemals der Kirchen zu Hamburg angemuhtet.

Art. 105. Wahr, als des jüngst-abgelebten Herrn Ertz-Bischoffs, Hertzog Johann Friederichs F. G. für Dero Raht, D. David Gronow, so eine minorem Præbendam bey der Kirchen zu Hamburg gehabt, solches versucht, da sie recht berichtet worden, alsobalde davon abgestanden.

Art. 106. Wahr, daß in alten Zeiten viel und mannicherley Verträge zwischen den Ertz-Bischöffen und Capitul zu Hamburg gemacht.

Art. 107. Wahr, daß im selben ausführlich abgehandelt, wie weit sich in einem und andern Fall der Ertz-Bischöfe Jura in diese Kirche, und dero zugewandte Personen erstrecken solte.

Art. 108. Wahr, daß solche Jura in das Statuten-Buch, so bey der Kirchen zu Hamburg verhanden, für vielen Jahren unter dem Titul: *Jura Archiepiscopalia inter Ecclesiam Hamburgensem*, specialiter eingeschrieben.

Art. 109. Wahr, daß daselbst des Juris Commensalitatis wehren, nicht mit einem Wort gedacht.

Art. 110. Wahr, wan die Alten des Juris Commensalitatis wären den Ertz-Bischöffen geständig gewesen, daß sie ohn allen Zweifel solches würden mit in dis Statuten-Buch geschrieben haben.

Art. 111. Wahr, daß in diesem Buche, wie auch sonsten in allen andern Schrifften, so beym Capitul verhanden, hiervon durchaus keine Nachricht zu finden.

Art. 112. Wahr, daß es auch der Zustand dieser abgekommenen Kirchen an sich selber nicht leidet, daß solches practiciret werden kan.

Art. 113. Wahr, daß diese Thum-Kirche von dem Stifft Bremen, auf die andere Seite der Elbe gelegen, welches für sich gar keinen Diœcesin hat, sondern auf gewisse Masse mit dem Stifft Bremen vereiniget.

Art. 114. Wahr, daß der Ertz-Bischoff bey dieser Kirchen gar keine Residentz, auch keinen Thum-Hoff habe, wie zu Bremen, Lübeck, und sonsten bey allen vornehmen Stifftern.

Art. 115. Wahr, daß er auch keine Güter oder mensam in viel 100 Jahr gehabt, und deswegen den Canonicis Hamburgensibus das Jus Commensalitatis zu ertheilen nicht befuget.

Art. 116. Wahr, daß die Reditus Canonicorum bey diesem Stiffte in grossos & quotidianos distinguiret werden.

Art. 117. Wahr, daß die Reditus grossi den Beneficiis in specie absonderlich annectiret.

Art. 118. Wahr, daß die minores Canonici und viele Vicarii solche annectirte grossos Reditus haben.

Art. 119. Wahr, weil alle Dörffer und Güter von diesem Stiffte abgekommen, daß dahero die grössere Præbenden oder Canonicate keine solche sonderliche zugelegte Reditus behalten.

Art. 120. Wahr, daß die wenig überbliebene nur geringe Alimenta und Distributiones quotidianæ geblieben.

Art. 121. Wahr, und in Rechten stattlich versehen, quod absentibus in causa studii vel servitio Episcopi non debeantur reditus vel distributiones quotidianæ.

Art. 122. Wahr, daß damals, wie in Jure Canonico die Verordnung gemacht, de absentibus in servitio Episcopi pro præsentibus habendis, gantz ein ander facies Ecclesiarum & Capituli gewest, als jetzund.

Art. 123. Wahr, daß damals die Episcopi & Canonici nahe bey ihren Kirchen gewohnet, und alle Jura der Capitulorum in der Bischöffen Hände gewesen.

Art. 124. Wahr, daß solches hernacher in viele Wege geändert, also daß dem Bischoff sowol als dem Capitulo ihre besondere Jura geblieben.

Art. 125. Wahr, daß deswegen unter Bischoff und Capitul insgemein bey Antretung der Regierung sonderliche Reversal-Briefe aufgerichtet werden, dadurch dasselbe eingefasset, wie weit sich des einen oder andern Potestät erstrecken soll, so man gemeiniglich Capitulationes nennet.

Art. 126. Wahr, daß auf sothane Weise viele Capitula grosse Freyheit und Jurisdiction erlanget, so sonsten den Bischöffen zugestanden, derer sich die Bischöffe gantz begeben.

Art. 127. Wahr, daß hierdurch von den Regulis Juris communis abgetreten, und was sonsten dem Bischoff zugehöret, dem Capitulo zugewendet worden.

Art. 128. Wahr, daß das Thum-Capitul in Hamburg ordinariam jurisdictionem, als da seyn, Institutiones, depositiones, prolongationes, bonorum distributiones & causarum cognitiones, je und allewege gehabt.

Art. 129. Wahr, daß ihm deswegen ex Jure communi nichts aufgedrungen werden kan, so denselben specialibus Juribus & Privilegiis zuwider.

Art. 130. Sondern, wahr, daß sie hierdurch in diesem und andern Fällen ihre Special-Freyheit erlanget.

Art. 131. Wahr, wan ein Capitul in Rechten klaget, oder beklaget wird, daß der Bischoff solches de jure communi activè & passivè zu vertreten schuldig.

Art. 132. Aber, wahr, si bona Episcopi sint discreta & separata à bonis Capituli, quod Episcopus se non intromittat, sed Capitulum habeat plenam administrationem.

Art. 133. Wahr, daß des Thum-Capituls zu Hamburg geringe Güter, von des Ertz-Bischoffs zu Bremen Gütern, Stiffte und Administration gäntzlich abgeschieden seyn.

Art. 134. Wahr, daß deswegen auch das Capitul am Ertz-Bischöflichen Bremischen Hofe wenig zuthuende.

Art. 135. Wahr, daß derhalben D. Jodocus Grafe der Appellate sich pro utilitate hujus Ecclesiæ, worauf in jure communi gesehen, daselbst nicht aufhalten darf, & cessante causa cessat effectus.

Art. 136. Wahr, daß deswegen er auch bey währenden seinen Diensten dem Ertz-Bischoff und Kirchen zu Bremen mit Eyden und Pflichten verwandt.

Art. 137. Wahr, daß wegen uralten Controversien und Æmulation der Kirchen zu Bremen und Hamburg wol mehr Schaden als Nutzen aus seinen Diensten zu besorgen.

Art. 138. Wahr, daß der Appellate ein integratus Canonicus Hamburgensis seyn will, und Reditus eines Integrati haben, weil er quarto anno Residentiæ integratus geworden, und in servitio Archiepiscopi abwesend.

Art. 139. Wahr, daß solche Jura integratorum bloß aus dem Statuto Novo de Anno 1613. genommen, Krafft dessen er vermeynet pro integrato durchzudringen; da doch wahr, daß er wider das gemeldete Statutum so sehr pecciret, daß er auch seiner Residenß fructuum und jurium ascendendi verlustig geworden.

Art. 140. Wahr, daß es derhalben billig heisset, frustra implorat legis auxilium, qui contra illam delinquit.

Art. 141. Dan, wahr, daß selbiges Statutum keinem Canonico, bey Verlust seiner intimirten Residenß, länger denn zwölf Wochen sine speciali venia abwesend zu seyn vergönnet.

Art. 142. Aber, wahr, daß er dem zuwider eßliche viele Jahre sich absentiret.

Art. 143. Wahr, daß er favorem studiorum ohne Grund zu seiner Entschuldigung und Deck-Mantel vorwendet.

Art. 144. Dan, wahr, daß er schon zu der Zeit, wie er in Anno 1629. seine Residenß intimiret, sein Jahr erreichet, und seinem eigenen Vorgeben nach, fünf Jahr, so einem vollkommenen Juris-Consulto genug, in Academiis studiret.

Art. 145. Wahr, daß er sub prætextu studiorum seinen eigenen Nußen gesuchet, indem er einen jungen von Adel für einen Hofmeister gedienet, von welchem er freyen Unterhalt, und ein stattlich Salarium erlanget.

Art. 146. Wahr, si immisceat se scholaris aliis artificiis, puta, si inserviat alicui pro Advocato vel Præceptore, quod dimittat privilegium scholarium, quia ab officio transiit ad artificem.

Art. 147. Wahr, daß das Thum-Capitul hierüber nicht können noch wollen, insonderheit in præjudicium tertii dispensiren.

Art. 148. Wahr, daß solches vielweniger der Herr Erß-Bischoff thun können, weil die Dispensatio in diesem Fall dem Ordinario loci, welches ist Capitulum, zustehet.

Art. 149. Wahr, daß er in Zeit seines Abwesens, und anjeßo noch immerdar über zweyhundert Rthlr. Jährlich aus seinem Thum-Hofe zu geniessen.

Art. 150. Wahr, daß er derhalben nicht sagen können, als hätte er sich vom Capitul nichts zu erfreuen.

Art. 151. Wahr, daß hieraus genugsam zu ersehende, daß das Jus Commensalitatis bey dieser Kirchen bey so gestalten Sachen an D. Grafen kein Statt haben können.

Art. 152. Wahr, und den ungestandenen Fall geseßet, wan ein Canonicus Hamburgensis denen Erß-Bischöfen zu Bremen dienete, daß der als ein Præsens in seiner Perception fructuum bleiben möchte.

Art. 153. Wahr, daß doch solches von denen fructibus zu verstehen, so er hatte zu der Zeit seiner angenommenen Dienste.

Art. 154. Wahr aber, daß D. Jodocus Grafe zu der Zeit seiner angetretenen Ertz-Bischöfl. Dienste nicht eines Hellers wehrt aus den fructibus Canonicorum ausserhalb seinem Thum-Hof gehabt.

Art. 155. Sondern, wahr, daß er wegen seiner langwierigen Absentz, contra Statutum, Ascension und Contradiction des folgenden Junioren gäntzlich davon ausgesetzet gewesen.

Art. 156. Wahr, daß er selber nicht begehret per servitium Archiepiscopi etwas Neues zu acquiriren, sondern sich nur bey dem, was er hat, zu handhaben.

Art. 157. Wahr, daß er derhalben seiner eigenen Bekenntniß nach in effectu nichts erlangen könte.

Art. 158. Wahr, daß auch der Appellate des Herrn Ertz-Bischoffs Interesse, Respect und Observantz, bey dieser Sachen zu seinem Vortheil misbrauchet.

Art. 159. Wahr, daß er Ihro Hochfürstl. Durchl. hierdurch bewogen, dem Capitulo mit scharffen Mandaten zuzusetzen.

Art. 160. Wahr, daß das Capitulum demühtig gebeten, sie mit solchen Mandaten zu verschonen, und die Sache coram arbitris oder sonsten für Ihro Hochfürstl. Durchl. Cantzeley zu schleuniger oder ordentlichen Rechten veranlassen, und nach vorgebrachter Nohtdurfft hinc inde dieselbe an unverdächtige Juristen-Facultäten zu verschicken.

Art. 161. Wahr, daß solches viel gebräuchlich gewesen bey den vorigen Herren Ertz-Bischöffen, und daß in puncto precum Archiepiscopalium für etzlichen Jahren Streit fürgefallen, die Impetrante geklaget, Capitulum geantwortet, und also ausführlich gehandelt und geschlossen.

Art. 162. Wahr, daß die Producten inrotulirt, und um ein Urtheil verschicket worden.

Art. 163. Wahr, daß von selbiger Urtheil an dis hoch-löbl. Kayserl. Cammer-Gericht appelliret, worselbst die Urtheil und Acta vorhanden.

Art. 164. Wahr, daß solcher Proceß in vielen andern und mehren Sachen gehalten.

Art. 165. Wahr aber, daß solches in dieser Sachen, wie demühtig auch Capitulum darum gebeten, nicht können erhalten werden.

Art. 166. Wahr, daß nicht allein bey dieser Sachen das Capitulum zu Hamburg, sondern auch die sämtlichen Vicarii interessiret, so die Memorien-Gelder in Händen.

Art. 167. Wahr, daß selbige Vicarii ein sonderlich Corpus, auch sonderliche Güter und Administrationen haben.

Art. 168. Wahr, wan der Appellatus solte pro præsente gerechnet werden, ihm die Vicarii auch die Memorien-Gelder geben müsten.

Art. 169. Wahr, daß sie deswegen auch billig pro suo interesse beym Herrn Ertz-Bischoff hätten gehöret werden sollen.

Art. 170. Wahr, daß solches alles nicht geschehen, sondern das Capitul mit diesem scharffen Mandat, sub pœna arresti omnium bonorum, übereilet worden.

Art. 171. Wahr, daß ein solches Mandat niemals dem Capitulo von einigen Ertz-Bischöfen zugemuthet.

Art. 172. Wahr, daß die Arresta an sich selber odios in den Rechten und Reichs-Constitutionibus bey hohen Pœnen verboten.

Art. 173. Wahr, daß dieses Capitulum absonderlich von solchen Arresten privilegiret und entfreyet.

Art. 174. Wahr, daß auch ein solcher Arrest de jure civili ungültig, nichtig und krafftloß.

Art. 175. Wahr, daß die Arresta species executionis seyn, von welchem nicht, sondern ab illa parte, ubi agitur de in jus vocando, anzufangen.

Art. 176. Wahr, daß durch Arresta das Commodum Possessionis intervertiret wird, quod in perceptione fructuum consistit, quo commodo nemo incognita causa ne à judice quidem ipso privandus est.

Art. 177. Wahr, daß das vornehmste Requisitum eines rechtmäßigen Arrestes, suspicio fugæ vel dilapidatio, bey den Appellanten als einem Collegio gäntzlich cessiret.

Art. 178. Wahr, daß die Appellantes den Einhalt dieses Mandati arrestatorii, und etzliche wenig ihre Exceptiones dabey an die Löbliche Juristen-Facultät zu Leipzig um eine Rechtliche Belehrung gesandt.

Art. 179. Wahr, daß derhalben der angedräuete Arrest an sich selber null und nichtig.

Art. 180. Wahr, daß die Herren Facultisten geantwortet und rescribiret, daß solche Exceptiones also beschaffen, daß sie dem Mandato rechtmäßig opponiret, und dasselbe dadurch elidiret und aufgehoben werden könte.

Art. 181. Wahr, daß sie ferner hinzu gethan, woferne der Impetrante und Appellate, D. Jodocus Grafe, hiebey nicht acquiesciren wolte, das Capitulum diese Sache an die Röm. Kayserl. Majest. oder dieses Hoch-Löbl. Cammer-Gerichte gelangen zu lassen, und via juris ordinaria zu suchen, wohl befuget.

Art. 182. Wahr, daß sie, die Appellanten, derhalben aus genugsamen befugten Ursachen sich dieser rechtmäßigen Appellation unternommen.

Art. 183. Wahr, daß sie und ihre Vorfahren im Capitul in solchen und dergleichen Fällen, wan sie von den Ertz-Bischöffen graviret, offt und vielmal ad Cameram appelliret.

Art. 184. Wahr, daß sie dahero Hülff und Rettung in ihrer Befugniß offtmals mildiglich genossen.

Art. 185. Wahr, daß hiervon Acta & Actitata, Urtheile, Bescheide und Handlung in Camera und Capitula genugsam verhanden.

Art. 186. Wahr, daß Capitulum dergleichen Hülffe in gegenwärtiger ihrer gerechten Sache unfehlbar gewärtig.

Art. 187. Wahr, daß von diesem allen hin und wieder eine gemeine Sage und Leimuht ist.

Dieweil nun Gnädigster Chur-Fürst und Herr damalen, wie jetzt angezeiget, also, und die gantze offenbahre kündliche Wahrheit, die durch den Appellaten nicht kan noch mag verneinet werden, auch in gemeinen des Heil. Reichs geschriebenen Rechten, und Ordnung, wie hie oben nach der Länge angezeiget, solche Mandata Arrestatoria stattlich verboten, und die Appellaten ohne das darvon entfreyet: So gelanget an E. Churfürstl. Gn. Anwalds im Nahmen

Nahmen seiner Principalen unterthänigste Bitte in Rechten zu erkennen, zu erklähren und auszusprechen, daß durch Richtern voriger Instanß nichtiglich oder übel geintroduciret und mandiret überflüßig, und wol darvon appelliret, das mandatum arrestatorium nicht allein zu cassiren und aufzuheben, sondern auch, da der Appellate die Appellanten Spruch und Foderung nicht erlassen wolte, solches an diesem Kayserlichen Cammer-Gerichte ordinaria via zuthunde gnädigst zu remittiren und zu verweisen, und bis dahin die Appellanten gnädigst zu absolviren und zu entbinden seyn, cum refusione expensarum damnorum & interesse hujus & prioris instantiæ de futuris solenniter protestando. E. Churfürstl. Gn. Hoch-adeliche Mild-Richterliche Amt nicht allein gehörter massen, sondern auch in aller Form, Weise, Masse oder Wege, wie solches nach Ordnung gemeiner Rechten, oder de stylo hujus Imperialis Cameræ am fürtreflichsten geschehen soll, kan oder mag unterthänigst pro administratione juris & justitiæ implorirend und anruffend.

Vorbehältlich.

CXXVI. Georg. Barsenii Supplicatio ad Capitulum, Ihn der vom Herrn Bürgemeister und Syndico für Ihm geschehenen Intercession, und des darauf geschlossenen Vertrages würcklich geniessen zu lassen, und das vor der Zeit præsentirte Anerbieten Ihm zugleich zu remittiren.

Wohl-Ehr-würdige / Edle / Ehren-veste / Groß-achtbare und Hoch-gelahrte Herren.

Als fürm Jahr E. Wohl-Ehrw. Thum-Capitul, auf mein damalen eingerichtete Supplication, die E. E. Hoch-gelahrte Herren, Henr. Wordenhoff, dero Rechten Doctorn, und Christof Schlaf, Secretarium, mit mir zu tractiren deputiret haben; dabey ich mich dermassen purgiret und herausgelassen habe, daß E. Wohl-Ehrw. Thum-Capitul mit meiner beschehenen Erklärung und Erbieten groß-günstig werden content und zufrieden gewesen seyn: Angesehen, contra R. Capitulum etwas vorzunehmen oder zu thun, damit Respectum & Auctoritatem einiger massen zu offendiren, mir niemals in den Gedancken gekommen, sondern dasjenige, so ich in Bedienung meiner Parthey verrichtet, darzu Amt, und Eydes halben obligat und verbunden zu seyn, und also gar wohl absque læsione R. Capituli & sine culpa prætermissæ debitæ Reverentiæ, tanquam Procurator ordinarius, publici officii ratione requisitus in der Sachen bedienet gewesen, in mehrer Consideration, daß mein Beneficium nicht de collatione R. Capituli, sed Illustrissimi Principis Holsatiæ, Domini mei Clementissimi, dir Sache auch ja nicht contra Statutum aut personas Capituli, sondern nur

nur ein Stück Landes, & sic rem secularem concerniret, und zwar Anfangs nicht das Land selbst, sondern wider den Häuerling des Landes, um Erlegung derer Hauer-Gelder geklagt worden, wan ich denn jura ex jure erinnern, quod Litigantibus inservire cogatur Advocatus, quia est publicum officium, secum habens necessitatem Text. in L. custodias ff. de publ. Jud. & Accurs. in L. 2. in verb. Concessum C. de prox. Sacros Serin. lib. 12. Et ratione officii quædam permitti, quæ alias non permittuntur, in l. ex. und insonderheit, quod etiam Vasallus contra Dominum patrocinari extraneo possit, si id ratione officii coactus faciat, afflict. Dec. 265. mi 86. Ripa in rep. L. fin. quæst. 9. num. 3. 32. Cod. de revoc. donat. curt. jun. de feud. pt. 4. num. 72. præsertim, quando non est quæstio de feudo, quod à Domino tenet, ut Paris: Curiæ decreto arrestum factum fuisse refert Auferrius in Colestam. Arresto 3. quem retulit. Pet. Gregor. Syndicus male jur. univ. lib. 49. cap. 9. num. 13.

Zumalen, weil alhie E. Wohl-Ehrw. Thum-Capitul mich allewege gebraucht, da doch bekannt, daß ich von meinem ordinario procuratoris officio ex sola praxi mich samt den meinen sustentiren, und davon leben müssen, darum dan ja billig E. Wohl-Ehrw. Thum-Capitul in ihren Gerichtlichen Sachen einen, der Thum-Kirchen gantz fremd, ohne Ursach, mir nicht vorziehen, sondern, wan wider selbiges ich nicht zu dienen befugt seyn solte, mich gebraucht haben. Cum notum sit Dominum & Vasallum æquitatem sibi mutuo debere & Excepto juramento ad paria judicari Zasius in epp. feud. pt. 1. num. 6. & pt. 10. num. 80. & pt. 11. num. 16. Menoc. de judic. arbitr. lib. 2. Cent. 2. cap. 152. num. 6. 7. & ex natura mutua fidelitatis se invicem colere, diligere, adjuvare oportet, quamvis enim Dominus jure fidelitatem Vasallo, ut è contrario Vasallus Domino utilis, tamen minus mutuam debet Dominus huic fidem L. I. § Vet. de for. fidelit. Eundemque velut Clientem amare, juvare, rem ejus agere, non diminuere, tenetur Jus in prælud. Stud. num. 59. Wan nun gantzer zehen und mehr Jahren her E. Wohl-Ehrw. Thrw. Capitul in ihren Gerichtlichen Sachen nicht einen, sondern mehr meiner Collegarum gebrauchet, und mich allerwege præteriret, als wäre es wieder obiges, der ja ex praxi leben muß, daß mir auf solchen Fall dero Contrapart zu dienen, solte nicht verstattet noch zugelassen seyn: Uberdem, weiln nicht allein bald ich verspühret, daß E. Wohl-Ehrw. Capitul darob unwillig, daß ich dieser Land-Sache bedienet, demselben zu Ehren, ich alsofort proprio motu mich deren entschlagen wollen, damit so vielmehr meinen animum zu declariren, und im Werck darzulegen, daß ich nichts, so E. Wohl-Ehrw. Capitul etwan verdrießlich, vorzunehmen und zu handeln gemeynet, besonders auch jüngsthin das dazugekommene, indem bey Communicirung der Haupt-Sache, mit dem Edlen, Ehren-vesten, Hoch-gelahrten und Hochw. Herrn Johann Brand, L. Bürgermeistern, und Herrn Joh. Garmers, D. Syndico, &c. zugleich auch dieses Werck, also davon dependirend, mit proponiret und vor gewesen, auch offt vorbeschehenes Intercediren itzo wohl-ermeldten Herrn Bürgermeisters und Syndici, meiner Hoch-geehrten Herren, endlich bey Hinlegung der Haupt-Sachen, dem abgefasten Belieben und Vortrage mit inseriret, daß alle Dependentia von der Haupt-Sache gäntzlich damit zugleich gehoben, und supprimiret seyn sollen.

Diesem

Diesem allen nach gelebe ich der tröstlichen Zuversicht, obschon fürbeschehenes Intercediren wohl-ermeldter Herren, und getroffenen Vergleich, gegen vor-wohl-gedachten Herren Deputatis, Herrn Henr. Wördenhoff, J. U. D. und Secretarius Schlaffen, ich mich mit Gebung eines Rosinobels zu der neu-erbauten Cantzel herausgelassen; dieselbe dagegen bis auf zehen Reichs-Thaler ihnen in die Hände geben, zwar von mir begehret, mich dazu aber nicht erkläret, sondern das Werck selbsten favorabiliter E. Wohl-Ehrw. Capittel zu referiren, damit es, in Betrachtung angezogener erheblicher Ursachen und Schutz-Reden, bey meinem Anerbieten verbleiben möge, dienstlich gesuchet und gebeten, weilen nun nach der Zeit, auf vorgegangene Intercessiones mehr-wohlgedachten Herrn Bürgermeisters und Syndici, und darauf mit denenselben gepflogenen Handlungen, endlich der Vertrag, wie vorerwehnet, so wohl über die Haupt-Sache, als was davon dependiret, componiret und geschlossen.

Als gelanget an E. E. Wohlw. Hochg. Gunsten mein unterdienstl. Bitten, dieselbe solcher ansehnlichen Intercessionen so wohl, als auch des geschlossenen Vertrages mich fruchtbarlich und würcklich geniessen zu lassen, und in Respect dessen allen, des vor der Zeit præsentirten Anerbietens zugleich mit zu remittiren groß-günstig geruhen wollen, bin ich erbötig gegen E. E. Wohl-Ehrw. Thum-Capittel und meine Hochgeehrte Herren samt und sonders mich dergestalt unterdienstl. zu bezeigen, daß denenselben nicht allein mit gebührender Reverentz von mir begegnet, besondern auch über das, so viel und weit sich meine wenige Dienste erstrecken mögen, denselben damit von mir stets aufgewartet werde.

E. E. Edlen Hochgel. Gunsten dem Gnaden-Schirm des Allerhöchsten empfehlend, und deren groß-günstigen gewierigen Resolution gebetener massen mich hierauf unfehlbar getröstend

E. E. Edl. Hochgel. Gunsten

unterdienstl.
Georgius Barsenius.

Gerhardi Graven, Johannis Oldehorst und Georgii Barsenii, Provisorum domus panum, Supplica ad Capitulum wider die Fratres, sie in ihrer Possession vel quasi eligendi novum Provisorem und anderer Gerechtigkeit nicht zu turbiren. (*)

Ehr-würdige/ Edle/ Ehren-veste/ Groß-achtbare/ Hoch- und Wohl-gelahrte/ Groß-günstige/ Hoch-geehrte Herren.

Es ist denenselben mehr denn zu wohl wissend, wo notorie alhie bekannt, daß, gleichwie die Herren Provisores Memoriarum, also auch die Provisores domus panum, allewege,

(*) A. 1639. vide infra p. 469.

allewege, wan einer mit Tode von ihnen abgegangen, die übrigen Provisores die vacirende Stelle alleine, ohne Zuziehung der andern Confratrum wiederum ersetzet, und also die Wahl eines verstorbenen Provisoris bloß und eintzig bey denen überbliebenen Provisoribus nicht alleine jederzeit gestanden, besondern daß auch eine solche Consuetudo und Gebrauch bis anhero rühmlich und in üblicher Observantia, ohne einige Contradiction, gestellt, anbey continuiret.

Noch kurtz verrückter Zeit ist in des seel. Engelb. Kronen, als Provisoris Memoriarum Stelle, da derselbe noch unbegraben gewesen, Dn. Reinholdus Heinrici zum Provisoren, von denen übrigen Provisoribus alleine, ohne Zuziehung der andern Confratrum, wieder eligiret worden, &c.

Wan dan auch jetzt-erwehnter Dn. Engelb. Krone sel. zugleich mit Provisor Domus Panum gewesen, und darauf neulicher Tagen die überbliebene drey Provisores zusammen kommen, um an dessen Stelle eine andere qualificirte Person wiederum zu eligiren, so hat darauf der älteste Provisor, Ericus Hesterberch, den Anfang gemacht, und Herrn D. Lindenbruch vorgeschlagen, dagegen aber secundus Provisor, Joh. Oldehorst, Herrn Lic. Graven P. nominiret, weil derselbe dem Brod-Hause, seines Erachtens, viel fürträglicher und nützlicher seyn würde; welches der Ericus Hesterberch selbst bekennen müssen, und gesagt, daß unter andern wol kein besserer Mann dazu wäre: Darauf dan der tertius Provisor, Georg Barsenius, sein Votum im Nahmen GOttes wohl-gedachten Herrn L. Graven gegeben, daß also derselbe zum Provisori Domus Panum, uralter Gewohnheit nach, rechtmäßig per majora erwählet, inmassen wir auch ihm solche electionem per Juniorem Possessorem kund gethan.

Wie nun darauf unter diesen 4. eligentibus Provisoribus eine Convocationem der sämtlichen Confratrum anzustellen beschlossen, um zu deliberiren, wie dem, durch unverantwortliche Administration etlicher verstorbenen Provisorum verfallenem und zurück gesetztem Brod-Hause, sintemal man in das Capital gegriffen, und dasselbe mit helffen auffressen, als wenn es ihre eigenthümliche Güter gewesen, wiederum zu helffen, und in etwas wieder auf die Beine zu bringen, daran man aber etliche Tage, wegen Abwesenheit des Herrn L. Gravii, verhindert, und unterdessen eine Probe angestellet, durch welches Mittel, wan es bey der bevorstehenden Communication placidiret werden solte, dem Brod-Hause Jährlich für der Hand über 400 Marck lucriret und gebessert werden könte, so hat man immittelst erfahren, daß sich etliche Fratres rottiret, dazu keinen von uns dreyen Provisoren lassen convociren, welche eigenthätlicher, widerrechtlicher und gantz nichtiger Weise, zu einen neuen Provisoren, Jacobum Schultzen aufwerffen wollen, sollen auch im Willen seyn, eigenmächtig, ohne der Provisoren Wissen und Willen, Korn einzukauffen, und Backwerck anzustellen, so doch denen Provisoribus alleine allewege zugestanden, oder deme sie es mit beliebet.

Wan dan solches Beginnen nicht allein wider alles Herkommen, üblicher Observantz, und stets-währender Gewohnheit, ohngeachtet sie samt und sonders einen Cörperlichen Eyd zu GOtt geschworen, super tales Consuetudines zu halten, sondern auch dasselbe uns, als Provisoren, zu mercklichen Eingriff, Nachtheil, Schmälerung und Abbruch gereichen thut, in Meynung uns damit in unser Ubung, Gebrauch, Possession vel quasi zu turbiren.

Gleich-

Gleichwol in gemeinen Röm. Kayserl. Constitutionen und Abschieden zum höchsten verbothen, auch bey hoher dazu bestimmten Pœn verbothen, daß niemand, wes Würden, Standes und Herkommens, diesem, unter was Schein das immer geschehen möchte, an erlangter und habender Possession vel quasi oder Gerechtigkeit, einigen Angriff noch Turbation thun, oder in Ubung und Gebrauch, noch in einiger anderer habenden Gewehr, verhindern, irren, betrüben, eingreiffen, molestiren, noch einigen Eintrag thun, sondern ein jeder dem andern dasjenige, so er in possessione vel quasi, Ubung und Gebrauch hat, ruhiglich und friedlich gebrauchen lassen sollen, dagegen vielmehr, wan jemand Spruch und Foderung zu haben vermeynet, des ordentlichen Rechtens sich unterwerffen, und desselben Austrag erwarten, und selbigen lassen soll.

Diesem allen nach gelanget an E. E. unser dienstl. Suchen und Bitten, Herrn D. Lindenbruch & consortes, als welche Jacobum Schultzen gantz nulliter zum neuen vermeynten Provisoren unsers Brod-Hauses aufwerffen wollen, ernstlich zu gebieten, daß sie sich solcher ungeziemenden Händel hinfüro sollen und müssen gäntzlich enthalten, auch uns in unser erlangten und habenden Possession vel quasi keinesweges zu molestiren und zu turbiren, sich keines Werckes, dem Brod-Hause belangend, und den Provisoren zu verrichten zuständig und gehörig, ohne uns Provisoren durchaus nicht annehmen, weniger vollführen, sondern, da sie sich über uns zu beschweren, darinnen ordentlichen Rechtens gebrauchen sollen und müssen; sonsten, daferne ihnen nicht solte fürderlichst per mandatum de non turbando, und andern Rechts-Mitteln gewähret, und daß sie von der nulliter angemaßten vermeynten Wahl abstehen müssen: Sondern, daß also der vermeldte modus procedendi eingeführet, und tacitè gleichsam approbiret werden solte, so wird denen Vicariis in Summo und denen Fratribus Calendarum, welche wol grosse Ursachen hätten, etliche Provisores Vicarios, dahero, daß sie die Memorias & Calendas wol viel besser und aufnehmlicher hätten providiren und vorstehen sollen und können, gleich als sie gethan, darüber bereits unterschiedlich geklaget worden, zu deponiren, und andere an ihrem Ort per majora zu eligiren, solchen modum vel noviter eligendi, vel electos rejiciendi & alios substituendi, auch recht seyn müssen.

Wie es aber E. E. Ehrw. zu solcher Confusion nicht werden kommen lassen, also verhoffend, werden sie auch nicht gestatten, daß uns dieser Eingriff in unsere Gerechtsame solte de facto des Gegentheils etwas genommen werden, deswegen zu Erlangung obiger unserer Bitte, die Obrigkeitliche Hülffe dienst-freundl. anruffende seyn.

Gerhard Grave, L.
Joh. Oldehorst,
Georg Barsenius.

Gerhard Graven, Johannis Oldehorst und Georgii Barsenii, Provisorum domus panum, anderwärtig Gesuch beym Capitulo, ihre Possession vel quasi und die à fratribus dagegen vorgenommene Turbation betreffend.

Wohl-Ehr-würdige/ Edle/ Ehren-veste/ Groß-achtbare/ Hoch- und Wohl-gelahrte/ sonders Groß-günstige/ Hoch-geehrte Herren.

OBwol wir der Rechtlichen Zuversicht gelebet, weil notorium und bekannt ist, daß D. Lindenbruch, Jacobus Schultz, und Consortes, auch in ihrer den 16. hujus eingereichten ungegründeten Verantwortung selbst nicht geleugnet, daß für diesem allewege die Provisores domus panum alleine, ohne Zuziehung der andern Confratrum, so offt ein Provisor mit Tode abgegangen, an dessen Statt einen andern Provisorem wieder erwählet, auch keinen Contrarium Actum einsten allegiren, weniger beybringen können, danebenst sie, D. Lindenbruch & Consortes, selbsten zugleich anzeigen, daß sie einen Provisorem zu eligiren sich angemasset, und unterfangen dürffen, wodurch denn per propriam confessionem des Gegners, quæ est probata probatio & non probanda, die Possessio an dieser, und die Turbatio an jener Seiten, soviel alhie, als in Summario possessorio, nöhtig, gnugsam beygebracht, es würden darauf E. E. Herrl, uns ein Decretum günstig ertheilet, und dem Contrapart, D. Lindenbruch & Conf. auferleget haben, von ihrer Turbation abzustehen, und uns in unser possessione vel quasi hinfüro unperturbiret zu lassen: Da sie aber uns Anspruchs zu erlassen ja nicht gemeynet, mit ihrem Suchen ad petitoriam verwiesen haben, wie aber solches leider noch nicht erfolget, gleichwol wir ihnen auf ihren nichtigen und unwahrhafftigen Bericht, so doch ad petitorium gehörig, zu antworten nicht schuldig, so haben wir derwegen rathsam befunden, E. E. Herrlichkeit unsere possessionem vel quasi noch klärer und mehr, dargegen auch des Gegentheils Turbationem noch besser, ja handgreiflich vor Augen zu stellen, mit nochmaliger dienst-fleißiger Bitte, daß darauf, ohne fernerer Protrahirung, ein rechtmäßiges Decretum eröffnet, und wir bey unser rechtmäßigen Possession manuteniret und geschützet werden mögen, damit super protracta & denegata Justitia uns zu beschweren, wir keine Ursach haben mögen.

Bedingen gleichwol hiebey solemniter, obwol anders hie möchte erwehnet werden, so gegenseitige Turbanten, als ad petitorium gehörig, arripiren, und also, wenn man sich mit ihnen in petitorio eingelassen, oder petitorium cum possessorio cumuliret hätten, anziehen wolten, daß wir solches durchaus nicht dahin verstanden, sondern bloß und allein dasselbige dahin gemeynet haben wollen, weilen das Possessorium für allen Dingen zuforderst erlediget werden muß. Ordinarii enim juris est, ut prius de possessione agatur, zu dem auch in

Rechten gegründet, quod ratione contrarietatis remedium retinendæ possessionis & petitorium etiam de consensu partium cumulari nequeant. Menochius de retin. possess. I. emed. 4. nu. 512. seqq. Instit. de interdict. § retinenda. vers. namque nisi ante exploratum &c.

So ist nun unläugbar, wan sich zwee oder mehr Widerwärtige als Possessores eines Dinges an und ausgeben, daß das Theil in der Possession zu Rechte bleibet und obsieget, welches zwey Stücke beweiset. Als (1) possessionem ex sua parte, (2) ex parte alterius turbationem, Bartolus in L. ait prætor. § qui ait prætor. n. 14. & 15. ff. uti possessio socii: Cons. 146. n. 6. vel 1.

Nun ist die Possession, wie vor erwehnet, an unser Seiten nicht allein (1) Notoria, (2) von dem Gegner unläugbar, sintemal keiner der Contrapart sagen kan oder darf, daß jemand von ihnen wäre dazu gefürdert, wan einer von allen und jetzigen Provisoren eligiret worden, viel weniger, daß sie jemalen einigen Actum, oder eine Person, so sie vor diesem eligiret, ausserhalb geklagter Turbation anziehen und nominiren solten, und wir (3) mit eingelegtem Instrumento zum Uberfluß auch dociret.

Weilen nun hiedurch unsere billige und Rechtliche Possession, als das ersteRequisitum, in jure & facto stattlich gegründet, und in Summario Possessorio überflüßigen probiret und beygebracht: Das andere Requisitum aber, als die Turbation ex parte adversa, so klar, und männiglichen bekannt, ja von den Turbanten selbst gestanden wird, daß sie nemlich Jacobum Schultzen zum Provisoren domus panum vermeyntlich eligiret haben wollen, dadurch dan auch die Turbatio Possessionis genugsam beygebracht, folget demnach schließlich, daß bey unser habenden Possession wir billig geschützet werden müssen, und solches um so viel mehr, weilen Gegentheil, ausser geklagten Turbation, so sie pro actu possessorio anziehen wollen, keinen einigen andern actum possessorium allegiren kan, dagegen aber selbst gestehet, und in keiner Abrede ist, daß Erich Hesterberch, Johann Oldenhorst, Hermannus Wichmann und Engelbrecht Krone sel. alle von damaligen Provisoribus eligiret worden, also daß die Provisores unstreitig die Possession funfzehen und mehr Jahren ehe gebraucht, denn gegenseitige ihre falsch gerühmte Possession, deren sie sich, eigener Bekänntniß nach, zuerst in Anno 1639. unterwinden wollen. Quo casu locum habent, quæ adducit Felin. è licet causam nu. 9. Extr. de probat. ubi tradit, si partes probant æqualiter omnes possidere de præsenti tunc in isto judicio retinenda, præfertur primo ille, qui probarit actus possessorios priores aut possessionem antiquiorem.

Und thut nun hingegen nichts, was die gegenseitige Turbanten gantz unerheblich, nichtig, unwahrhafft, zur Bahn schlupfen wollen. Denn daß es allerdings bey der Election des Provisoris, Herrn Lic. Gerh. Gravii, also, wie von uns vorhin referiret worden, daher gegangen, Ericus Hesterberch auch, als ältester Provisor, D. Lindenbruch zuerst vorgeschlagen, ist wahr, und nehmen wir Johann Oldenhorst und Georg Barsœnius allsolches auf unsern geleisteten Eyden, halten auch Ericum Hesterberchen, woferne er dasselbe läugnen wolte, für einen Ertz-verlogenen Mann, und handelt dan derselbe wider seinen geleisteten Eyd, daß er super statuta & consuetudines zu halten geschworen, daß er aber von uns abtritt, und gleich ein kindischer Mensch sich schändlich verleiten und verführen lässet, sintemal er jederzeit

 geständig

geständig gewesen, daß er selbst, nebst seinen damaligen Mit-Provisoren alleine, Johann Oldenhorst, Hermannum Wichmann und Engelbert Cronen zu Provisoren eligiret und erwählet habe, da kan zwar in etwas ihm zu gute gehalten werden, weil bekannt, daß er deren höchste Ungnade nicht auf sich laden, und wie ein Schu-Wischer sich von ihnen nicht will auspuzen lassen, etwas zu Gefallen reden und seyn muß, es auch notoriè ohne dem mit ihme also beschaffen in allen seinen Reden und Geschäfften, gleichwie mit einem Wetter-Hahn und einem unbeständigen Weibe, also daß die Natur an ihm gezweifelt, derowegen dieser Ericus, mit Hintansetzung seines geleisteten Eydes, super Statuta & Consuetudines zu halten, der Turbanten ihren unverantwortlichen Turbationen, nolens volens, beypflichten, und dazu derselben vornehmster Deck-Mantel seyn muß.

Aber den gantz ungestandenen Fall zu setzen, wan schon Ericus Hesterberch in Hrn. Lic. Gravii Person nicht consentiret hätte, soll dennoch deswegen die Electio bündig und kräfftig bleiben, sintemal die Majora ohne das alhie verhanden.

Was sonsten von der Wahl Georgii Barsenii angezogen, daß dieselbige auf der Matten solte geschehen seyn, ist falsch und unwahrhafftig, wie auch, daß die übrigen sämtlichen Fratres solche Election solten contradiciret haben, sondern es ist vielmehr wahr, daß D. Lindenbruch und Jacob Schultze, darum, daß sie damalen, als ältere, præteriret worden, etliche ihrer Adhærenten, mit denen sie bey den Memorien- und Calands-Geldern guten Verstand hatten, an sich gezogen, dieselbe überreden wollen, als wan die Provisores einen aus denen Adjunctis zu erwählen, schuldig wären gewesen, deshalben sothane Wahl vermeyntlich anfechten wollen, mit keinem Worte jemalen gedenckende, daß die Electio nicht purè und allein penes Provisores seyn, oder, daß die sämtliche Fratres dazu convociret werden müsten. Sie haben aber solche Wahl müssen bleiben lassen, wie sie selbst in ihrem Berichte gestehen müssen, quod iterum acceptatur.

Und muß nun darauf die Beschaffenheit ihrer gerühmten aber unerfindlichen Wahl, wie auch das angegebene Statutum, Krafft welcher sie einen Provisoren zu eligiren Recht und Macht haben wollen, in etwas besehen und beleuchtiget werden, und zwar das angezogene Statutum belangend, so redet dasselbe durchaus und gar nicht de eligendis Provisoribus, ja es wird darin der Election mit keinem Jota gedacht; wan dan Statutum stricti juris, in quo non veniunt, nisi expressa, & ommissa habentur pro omissis l. quicquid astringendæ de verb.

obli. - - - l. 3. §. hæc verba de nego. gest. L. 2. §. 15. qui de exerc. all.

Also ist zu ersehen, wie perperam solch Statutum von ihnen allegiret, und gleichsam bey den Haaren herbey gezogen, und kan demnach mit nichten dasselbe so weit ausgedehnet werden, zumalen die Provisores in possessione eligendi alhier seyn, und kein expressum Statutum, daß die sämtlichen Fratres mit eligiren solten, beygebracht werden kan, wenn es ja auch in einige Consideration gezogen werden könte, dennoch selbiges ad petitorium verschoben werden müste.

Sonsten kan wider die gegentheilige Turbanten, zu Probirung ihrer Turbation, sothanes Statutum mit besserem Fug und Grunde von uns angezogen werden, da die Formalia

also

also lauten: Provisores prædictorum Panum & Vicarii percipientes panes Senioris consilii, per Provisores ad se vocati, habebunt plenum mandatum.

Nun soll in Ewigkeit nicht probiret noch wahr gemachet werden, daß in Anno 1639. da sie wollen D. Lindenbruch und Schultzen zu Provisoren vermeyntlich erwählet haben, daß ein einziger Provisor, excepto Erico Hesterberch, qui est Senioris Consilii, quod Statutum expresse requirit, sie habe damalen convociren lassen, oder bey ihnen gewesen, viel weniger, daß sie solches consentiret hätten, sondern es ist vielmehr im Wahrheits-Grunde also beschaffen, weilen D. Lindenbruch und Jacob Schultzn, als Adjuncti, præteriret, sie zwar deswegen die Confratres zusammen gefodert, weiln dieselbe aber ihr Anbringen und Intent, daß es nur aus einem Pick, dadurch das Brod-Haus destomehr verhindert und geschwächet werde, vernommen, haben sie sich nach gerade von ihnen verlohren, es also bey der beschehenen Election verbleiben lassen, und sind davon gegangen.

Ob nun D. Lindenbruch und Schultzen aber, nebenst etwan 3. oder 4. andern ihrer Adhærenten, so alleine dar geblieben seyn mügen, folgends unter sich selbsten, ein dem andern respective zu vermeynten Provisoren uud Adjuncten, da keine Stelle vaciret, proclamiret, und aufgeworffen haben, davon weiß man nicht, lässet solch vergeblich Gauckelwerck auf seine kundbare Nichtigkeit und Unwürden beruhen.

Daß aber einer der dreyen Provisoren, dabey aber auch die sämtliche Fratres mehrentheils noch gegenwärtig gewesen, und den angezogenen, ohne das, an ihm selbst, nichtigen Actum helffen verrichten und beypflichten, ist falsissimum, und wird also unter andern auch Herr L. Grave fälschlich affingiret, daß derselbe noch præsens gewesen, und in den Raht consentiret habe.

Ebener hinterlistiger massen haben sie, Contraparten, es jüngsthin d. 19 Januar. auch gemacht, da sie sich rottiret, und keinen eintzigen von uns dreyen Provisoren dazu convociret, wie sie selbsten gestehen müssen, viel weniger, daß sie von uns als Provisoren wären gefodert worden.

Weilen nun solches alles contra tenorem & expressa verba Statuti, vigore cujus Vicarii percipientes panes per Provisores vociret worden, & non, è contra die Provisores & Vicarii auch copulativè mandatum in necessariis & utilibus zu schliessen haben sollen, so folget ja, daß, wenn die Provisores nicht vociret, weder activè oder passivè, die Vicarii cœteri alleine, ohne ihnen nullum mandatum haben, und consequenter, alle dasjenige, das also von ihnen gehandelt, tractiret und vermeyntlich beliebet worden, als contra allegatum Statutum vorgenommen, an ihm selbst von keinen Würden, null und kraftlos sey.

Wan dan nun aus diesem allen so viel erscheinet, daß wir in possessorio judicio stattlich gegründet, also bitten wir nochmals zu erkennen und auszusprechen, daß D. Lindenbruch & Consorten von ihrer Turbation abzustehen, und sich aller ferneren Turbation gäntzlich zu enthalten, auch alle Kosten, so uns aus mehrgedachter Turbation zugewachsen, zu ergäntzen, und dan zugleich gnugsame Caution, sich hinfüro aller thätlichen Turbation und Verhinderung zu äussern und zu enthalten, zu præstiren schuldig seyn müssen.

Im

Im übrigen, weilen dasselbe ad possessorium gar nicht gehörig, an ihm selbsten auch mehrentheils ertichtetes Fabelwerck ist; will man sich mit ausführlicher Refutirung desselben, ausser Schuldigkeit nicht aufhalten, sintemal vorhin deswegen protestiret.

Berichts-weise aber dis einzige angezogen haben, daß - - - - mehrmalen bey Jhro Excell. dem Thum-Dechanten geklaget, wie durch D. Lindenbruchs und Schultzen Verhinderung keine Convocation zu erhalten, ohngeachtet, zu unterschiedenen Zeiten, wohl-gedachter Herr Thum-Dechant ihnen deswegen gebieten lassen, und bey Ablegung der Rechnung man allgemeine Communication, wie dem Brod-Hause best zu rahten, höchst vonnöhten, vielleicht aus Furcht, wan denen sämtlichen Fratribus daselbst die wahre Beschaffenheit des Werckes, und wie unter andern D. Lindenbruch und Schultz und complices, von dem Conductore unsers Brod-Hauses, uns unwissend, 200 Marck Lübsch verschienen Ostern abgefodert und weggenommen, welche zu Einkauff Weitzens anzuwenden gewesen, wird referiret werden, welches dan die einzige Ursache ist, warum man vor beschehene Convocation de novo mehr Geld zu Einkauffung des Korns zu verschiessen Bedencken getragen, in Betrachtung, die bereits verschossene Gelder noch nicht bezahlet, an dem künfftigen Ostern auch die Gelder erst wieder fällig, daß demnach, wan einiger Schade daran, daß kein Vorrath weiter verschaffet, nicht wir, sondern D. Lindenbruch & Consortes, so des Brod-Hauses Gelder heimlich entzogen und weggenommen, bis dato auch solches Spolium noch nicht restituiret, solches verursachet, und zu bessern schuldig.

Wan aber dieses und anders noch anhero nicht gehörig, soll sich solches alles zu seiner Zeit, und an seinen Ort wol finden, dahin es billig verschoben wird.

Inmittelst suchen und bitten wir nochmalen zu erkennen, wie vorhin gebeten.

Ew. Wohl-Ehrw. Edlen, Ehrenv. Hoch- und Wohl-gel. Gunsten

Dienst-willige
Gerhardus Grave, L.
Johann von Oldenhorst,
Georgius Barsenius,
Provisores panum.

Hoch-würdiger/ Durchläuchtiger/ Hoch-gebohrner/ Gnädiger Fürst und Herr.

Mich hat Georgius Barsenius, Provisor und Vicarius Ecclesiæ Cathedralis in Hamburg, von einiger nichtigen, unbilligen und widerrechtlichen Urtheil (salvo tamen honore concipientium) vel saltem mandato aut interlocuto, vim definitivi habente, so durch E. E. Thum-Capitul daselbst, d. 28 Aprilis, wider ihn, und für seine Mit-Provisores & Vicarios, vermeyntlich eröffnet und ausgesprochen, welches ihm aber allererst d. 29 ejusd. circa horam nonam ist verkündet und insinuiret worden, also dadurch höchlich beschweret, und in seinem jure quæsito & possessione vel quasi betrübet, auch noch mercklich beschweret

ret zu werden, besorgend, den 4ten darauf alsobald folgenden Maji, auch in gebührender Form und Zeit Rechtens an E. Fürstl. Gnaden, als Judicem immediatum competentem Superiorem, zu Erlangung besseren Rechtens, coram Notario & testibus provociret und appelliret, auch dem Judici à quo zugleich folgenden Tages, den 5ten Maji, gebührlich intimiren lassen, laut beygelegten Instrumenti Appellationis, daraus tenor & dies latæ sententiæ, nec non interpositæ appellationis & insinuationis, cum insertis gravaminibus mit mehrern zu befinden.

Wan dan nun gedachter Appellant solche Appellation und Nichtigkeit der Sachen im Rechten auszuführen bedacht, und in Willens dieselbe, nicht allein dem Rechten gemäß, sondern auch an E. F. G. und dem Hochlöbl. Gerichte gebührlich devolviret und erwachsen, dieselbe auch also in Jurisdictione fundiret.

So gelanget an E. F. G. des Appellanten und mein Anwalds gantz unterthänige Bitte, Sie geruhen ihme wider die Appellaten Citationem, sodan wider die Judices à quibus, weilen allerhand Zunöhtigung und Ubereilung zu befahren, inhibitionem gnädig zu erkennen und mitzutheilen. Hierüber E. F. G. Hochadeliches Mild-Richterliches Amt pro administranda justitia unterthänigst, bestes Fleisses anruffend,

E. Fürstl. Durchl.

unterthänigst-gehorsamster
G. B.

Friederich.

Ehren-veste/ Ehrbare/ Hoch-gelahrte/ liebe Getreue.

Aus was Ursachen an uns Georgius Barsœnius von der von unserm Thum-Capitul zu Hamburg, wider Ihn, und für Euch, den 28 Martii abgesprochenen, seiner Meynung nach, widerrechtlichem Urtheil, besser Recht zu erlangen appelliret, und darauf pro citatione an Euch, samt und sonders, ad videndum prosequi appellationem, unterthänigst supplicando angehalten, solches bezeuget mit mehrern der Beyschluß.

Wan dan darauf gebetene Citation zu Recht erkannt.

Als citiren, heischen und laden Wir euch samt und sonders eins für alle und peremtoriè hiemit, daß ihr d. 11 Julii Morgends frühe, entweder in der Person, oder durch euern gnugsam gevollmächtigten Anwaldt für unsere Fürstl. Cantzeley allhier zu obgesagten Ende erscheinet, und auf des Supplicanten Vortrag rechtlicher Gebühr antwortet cum comminatione solita. Wornach 2c. Datum Vehrde den 13 Maji 1642.

An Dr. Fridericum Lindenbruch & consortes samt und sonders.

G. Barsenii Gesuch beym Capitulo, dem Distributori anzubefehlen/ ihre bis dato vorenthaltene Manualien, und was davon dependiret/ wieder zu entrichten/ und zuzustellen/ mit Erbieten/ Dominis Capitularibus hinwieder mit aller Reverentz zu begegnen.

Hoch-würdige/ Edle/ Ehren-veste/ Groß-achtbahre/ und Hoch-gelahrte!

Denenselben sind meine stets geflissene schuldige Dienste bester Müglichkeit zuvor.

SOnders groß-günstige Herren, E. Wohl-Ehrw. Thum-Capitul hat sich groß-günstigen zu erinnern, was massen dieselbe dem Distributori memoriarum inhibiret, mir solche bis auf weitern Befehl nicht werden zulassen, darum daß ich für die Niemanns Erben wegen etlicher Stücke Landes, so sie über 50. 60. 70. und mehr Jahren inne gehabt, genützet und gebrauchet, daß sie dabey gegen Erlegung des jährlichen Canonis nüchtern verbleiben und gelassen werden, tanquam procurator ordinarius geredet, und ihr Wort fürgebracht, wie ich nun im Gewissen versichert, weiln ich also ein ordinarius & juratus procurator bey dieser guten Stadt bin constituiret, und ex sola praxi mich samt den Meinigen sustentiren muß, daß ich dabey nichts anders verrichtet, als was dis mein publicum officium, secum habens annexam necessitatem, mit sich bringet, und von mir erfodert, zumal gar keine Personalia wider die Gebühr daneben tractiret, noch das geringste Anzügliche proponiret worden, also im wenigsten nicht gedencken können, daß dadurch sich jemand offendiret erachten könte, zu geschweigen, daß contra debitam Rev. Capitulo reverentiam das geringste nicht, weniger etwas gegen der Herren Capitularen Person insgesamt oder in specie, oder contra Statum Capituli vorgebracht und gehandelt, ja dessen allen daselbst nicht eins gedacht oder erwehnet worden, sondern ist allein die Quæstion, wie vorgesaget, wegen eines Stücke Landes oder zwey gewesen, welche Peter Niemanns Erben über 60. 70. Jahr inne gehabt und gebrauchet haben, daß sie dabey also hinfürter gelassen werden möchten, wie sie es vorhin gehabt, massen sonsten einem Wohl-Ehrw. Capitul zuwider etwas fürzunehmen, zu thun oder lassen, mir niemalen in Gedancken kommen, welches dan daraus abzunehmen, daß E. Wohl-Ehrw. Capitul darob unwillig, daß ich der Niemanns procurando wegen dieses Landes, und daß sie dabey gelassen werden möchten, bedienet wäre, habe ich alsofort, damit man im Wercke zu verspühren habe, daß ich nichts, so E. Ehrw. Capitul verdrießlich, zu handeln gemeynet, vielmehr selbigen zu Ehren gerne proprio motu davon abstehen, und mich dessen entschlagen wollen, unangesehen sich noch diese Stunde meines wenigen und unergreiflichen Erachtens nichts anders weiß und verstehe, als daß ich ihnen, den Niemanns Erben,

gar wohl tanquam procurator ratione officii publici absque offensione Rev. Capituli & sine culpa prætermissæ debitæ reverentiæ in dieser Land-Sache bedienet seyn könne und möge, quia omnes, qui funguntur officio, possunt sine offensa dicti postulare, etiamsi ii sint, qui non nisi pro se postulare possunt. p. L. 6. ff. de postulando & Vasallus contra Dominum patrocinari extraneo possit, si id ratione officii coactus faciat afflict. Dec. 265. n. 86. Ripa in rep. L. fin. quæst. 9. num. 31.32. Cod. de revoc. donat. Curt. jun. de feud. part. 4. sub n. 72. Weiln ich nun alhie, als ein Ordinarius & Juratus judicii in officio publico constituiret, und tanquam persona publica ratione requisitus patrociniret, und zwar nicht contra Statum aut Personas Capituli, sondern dasselbe nur ein paar Stück Landes, & sic rem secularem concerniret und betroffen, welches für 9 Jahren gleicher Gestalt geschehen, aber niemalen, daß es mir nicht gebührte, untersaget, oder zu lassen jemalen inhibiret worden, sondern meo judicio gleichsam tacitè approbiret und gut geheissen, massen andere auch verhanden, so ebenmäßig beneficia Ecclesiastica haben, und in gleichen Sachen mit dieser den Partheyen patrociniret, die doch in officio publico constituiret, weniger, daß sie sich cum familia davon sustentiren müsten, noch sonsten irgends aliquam necessitatem aliamve justam causam deswegen zu prætendiren haben.

Weiln denn E. Wohl-Ehrw. Capitul mehr als genung wissend, daß ex sola praxi ich samt den Meinigen leben muß, sintemal notorium, daß das Beneficium kaum die halbe Haus-Zinse austragen kan, und da E. Wohl-Ehrw. Capitul in diesem und andern ihren Gerichtlichen Sachen jemand haben müssen, so ihnen bedienet, gleichwol aber mich allewege præteriret, und einen andern gebrauchet, also kan um soviel weniger mir imputiret werden, daß ich meines officii publici, davon ich leben muß, jedoch weiter nicht, als ich solches der Gerecht- und Billigkeit gemäß verstanden, meinem Neben-Christen, der sonsten hin und wieder ohne das genug betrübet, zu gut, und auf dessen inständiges Anfodern verrichtet, so gelanget diesem allen nach an E. E. Wohl-Ehrw. Hochgel. Gunsten mein unterdienstl. Bitten, selbige geruhen groß-günstig, da sie vielleicht aus ungleichem Bericht und andern Ursachen, einen Unmuht oder Ungunst wider meine Wenigkeit gefasset, solchen hoch-geneigt remittiren, dagegen vorige ihre Gunst und Affection mich wiederum verspühren lassen, und dem Distributori anbefehlen wollen, daß er mir die bis dato verhaltene Manualien und was davon dependiret, entrichten und zustellen möge, bin ich hinwiederum erböhtig gegen E. Wohl-Ehrw. Thum-Capitul und die Herren Capitulares samt und sonders mich der gestalt unterdienstlich zu bezeigen, daß denenselben nicht allein mit gebührender Reverentz von mir begegnet, besondern auch über das, so viel und weit sich meine wenige Dienste erstrecken mögen, denselben von mir damit stets aufgewartet werden, E. Wohl-Ehrw. Edel und Hochgel. Gunsten dem Gnaden-Schirm des Allerhöchsten empfehlend, und deren groß-günstigen gewierigen Resolution gebetener massen mich hierauf ohnzweifelbar getrösten und versehrn. ꝛc.

Unsern freundlichen Gruß und Dienst zuvor!

Ehr-würdige/ Edle/ Veste/ Ehren-veste und Hoch-gelahrte/ sonders günstige und wehrte Freunde.

WAs gestalt bey dem Hoch-würdigsten (Tit.) Georgius Barsenius, daß ihr seiner interponirten Appellation ohngeachtet, einige Attenta in Vorenthaltung seines gebührlichen Brodts, auch ohne sein Vorwissen vorgenommene Eröffnunge der Vicarien Vrhöpfe, in gemeinem Brod-Hause, und zwar solches in præjudicium appellationis und Ihr. Hochfürstl. Durchl. Veracht, auch seinem mercklichen Schaden vergehen lassen, zum höchsten beschweret, solches mit angefügtem offenen Instrumento attentatorum beleget, und pro mandato revocatorio unterthänigst supplicando angehalten, solches erhellet auch der Länge nach aus der Beylage.

Wan dan darauf gebetenes Mandatum zu Recht erkannt, als befehlen im Nahmen und von wegen vor-hochged. unsers jetzo abwesenden Gnstn. Fürsten und Herrn, wir euch bey Pœn 100 Goldfl. für uns gesinnend, daß ihr die geklagte Execution, als Attentaten, Amts halber revociret, cassiret und aufhebet, und Supplicanten in seinem Besitz des Brodhebens, und sonsten aller massen, wie er darin für sothanen Attentaten gewesen, restituiret, und euch dergleichen Attentirens bis zu Austräge der Sachen und Rechtl. Entscheids gantz enthaltet: So lieb euch seyn mag, die angedrohete Pœn zu vermeyden. Wornach ꝛc. Datum Vörde unterm Fürstl. Cantzeley-Secret den 13 Maji, A. 1642.

An Rever. Capitulum Hamburgense. CONSILIARII.

Hoch-würdigster!

AUf dasjenige, was Georg Barsenius am 15ten Septembr. jüngsthin schrifftlich hat vorbringen lassen, kürtzlich zu antworten, acceptiren die Vicarii, Provisores Domus Panum, utilia, dem überig per generalia widersprechend, insonderheit aber thun sie nach Ausgang der Haupt-Sache die Ahndung wegen der vielfältigen wider sie ausgegossenen Injurien sich vorbehalten; de quo protestantur: Weiln aber obbesagter Barsenius sich hauptsächlich noch zur Zeit einzulassen nicht Willens, bis zuvorderst er à suspensione ist relaxiret, und in integrum restituiret worden, als können solche Relaxation und Restitution die Provisores Vicarii (salvo tamen jure & interesse Dominorum Capitularium) wohl lassen geschehen, immassen auch von ihnen er nicht ist suspendiret worden, sondern vom Ehrw. Thum-Capitul zu Hamburg propter enormam contumaciam & inobedientiam; derowegen auch die Mandata Pœnalia nicht die Provisores Vicarios, sondern Ehr-gedachtes Capitul angehen, die aber, was von ihnen ist geschehen, Rede und Antwort werden wissen zu geben.

Die Provisores Vicarii und Distributores Memoriarum thun hierin anders nicht, als was ihnen à Reverendo Capitulo ist anbefohlen worden, nemlich dem Barsenio keine panes noch andere fructus beneficiales und Memorien-Gelder folgen zu lassen; es können aber die

Provisores

Provisores nicht allein lassen geschehen, daß Barsenius in integrum restituiret werde, sondern damit er sich nicht habe um nirgends worüber zu beschweren. Als thun D. Lindenbruch und Jacobus Schultze (was Herr L. Gerhardus Grave, als Mit-Provisor, zu thun geneigt, das lässet man dahin gestellet seyn) sich dahin erklähren, viel lieber die Provisur zu resigniren, als mit Barsenio Provisores zu seyn, und in Uneinigkeit zu leben. Man verhoffet aber nicht, daß wegen Barsenii in der von Barsenio selbst beliebten und unterschriebenen Brod-Ordnung, Einriß wird gemacht werden, stellen Ew. Hochfürstl. Gnaden zu dijudiciren unterthänigst anheim, und seyn eines zuverläßigen Bescheides gewärtig: Alles cum refusione expensarum & damnorum.

E. H. G.

Ad Reverendissimum.

unterthänigste
Provisores Vicarii domus panum.

Specification der Erben/ welche denen Vicarien separatim, oder nicht collegialiter, zugehören / in der Stadt und dero Gebiete ausserhalb belegen.

Zusammen gezogen aus dem jüngsten *Visitation*-Buche des Thum-*Capituls*.

IMMOBILIA AD VICARIAS SINGULAS SEPARATIM PERTINENTIA AD VICARIAS IN SUMMO.

Ad Vicariam primam in Summo ad altare majus pertinet:

I. Domus una è regione Cœmiterii Petrini fol. 73. pag. 2. Libro Visitationum.

Ad Vicariam secundam ad altare St. Simonis & Judæ pertinet:

II. Domus communis cum possessore vicariæ primæ ad altare sanctæ Annæ, propè forum equinum, fol. 24.

Ad Vicariam ad altare Sanctæ Agathæ & Agnethæ pertinent:

III. Sex jugera pratorum in Hammerbrock, am Ausschlager-Wege. Domus libera, am Ausgange der Papentwite nach dem Dom zu. NB. Von diesem Hause werden Jährlich 1900 Marck verrenthet. fol. 20.

Ad vicariam primam ad altare S. Annæ & duodecim Apostolorum pertinet
Domus communis, de quo vid. Num. 2.

IV. V. *Ad vicariam primam ad altare S. Crucis pertinent* duæ domus antiquæ in platea Presbyterorum, vulgò Pfaffen-Twite. fol. 34.

Ad vicariam primam ad altare S. Wilhadi pertinet:

VI. Domuncula in platea Presbyterorum in opposito curiæ Domini Doctoris Johannis Friderici Gronovii. fol. 40.

Ad quartam vicariam ad altare S. Wilhadi pertinet:

VII. Libera domus in platea Presbyterorum, vulgò Papen-Twite, in opposito curiæ Dn. Doctoris Gronovii. fol. 43.

Ad altare S. Hieronymi vicariam secundam pertinent:

VIII. Domunculæ nonnullæ ad forum equinum. fol. 45.

Ad vicariam primam ad altare S. - - - - pertinet:

IX. Domus libra in platea rosarum, quæ annuatim dat 200. marcas. fol. 56.

Ad vicariam sanctorum Apostolorum Philippi & Jacobi pertinet:

X. Domus in opposito Cœmiterii sancti Petri, propè curiam Domini Georgii Othonis Hedemanni, J. U. D. fol. 64.

Ad vicariam primam ad altare S. Mariæ ad Albam sub testudine pertinet:

XI. Domus in opposito Ecclesiæ majoris, oder der Meß-Huiser. fol. 66.

Ad vicariam secundam S. Mariæ Albæ pertinent:

XII. 12 Jugera pratorum in Hammerbrocke.

XIII. 8 Jugera in Lemberge.

XIV. 4 Jugera absque horto nunc cum ædificio & horto, à Matthia Liven exstructo, apud prædia Capitularia aufm Burgesche. fol. 67.

BONA IMMUTABILIA AD VICARIAS SINGULAS SEPARATIM IN PETRO PERTINENTIA.

Ad vicariam primam ad altare S. Bartholomæi & Wenceslai pertinent:

I. 7 Domunculæ prope portam Alstriæ, fol. 7.

Ad vicariam secundam S. Andreæ & Elisabethæ pertinet:

II. Domus in platea Presbyterorum, vulgò Papen-Twite. fol. 24.

Ad vicariam primam ad altare S. Catharinæ pertinent:

III. 31 Jugera oder Morgenlandes im Horn belegen, & agger der 90 Ruthen in Guisbaldam (*) documentis allegantur 26 Jugera modo tantum 22 Morgen.

BONA IMMOBILIA AD VICARIAS IN NICOLAO SINGULO-SEPARATIM PERTINENTIA.

Ad vicariam primam ad altare S. Magni Martyris pertinet:

I. Domuncula in Cœmiterio sancti Nicolai, nechst des Organisten Haus. fol. 21.

Bona immobilia ad Vicarias in Catharina singulas separatim pertinentia nulla sunt.

BONA IMMUTABILIA AD VICARIAS IN JACOBO SINGULAS SEPARATIM PERTINENTIA.

Ad altaris Salvatoris vicariam pertinent:

16 Jugera in Hammerbrock, pro pauperibus stipendium. fol. 8.

Ad vicariam secundam ad altare S. Johannis Baptistæ pertinet:

II. Domus & habitatio cum omnibus suppellectilibus in foro equorum. pag. 22.

Ad vicariam seu commendam ad altare S. Wenceslai pertinet:

III. Quædam domus cum curia & agris, quos vocant Marschland, in villa Horn, cum una quartabili agrorum terræ arabilis.

Nachricht

(*) Ist ohne Zweifel verschrieben, inquirendum.

Nachricht von einigen Erben/ denen Vicarien collegialiter und conjunctim gehörig/ davon ein Theil im Erben-Buch nicht eingeschrieben/ wie hierunten zu sehen.

Die Vicarien in Summo haben ein Brau-Haus in der Grünen-Strasse, welches nicht eingeschrieben. NB. Diese Strasse wird eigentlich genennet Gröningstrasse, und heisset in den alten Stadt-Rente-Büchern auf Lateinisch platea Gröningana.

Dieselben noch ein Brau-Haus in der Brauerstrasse, so eingeschrieben Anno 1666. Quasimodogeniti.

Die Vicarien in Petro haben ein Brau-Haus auf dem Buhrstade, welches ihnen zugeschrieben Anno 1667.

Andreæ vorhin, und zwar Anno 1487. Conv. Pauli ist es geschrieben gewesen auf Henrich Schenckebier.

Dieselben haben ein Brau-Haus in der Brauerstrassen, welches eingeschrieben An. 1621. Misericord. Domini.

Die Vicarii des Calands haben ein Brau-Haus in der Brauerstrassen, welches ihnen, da es vorhin schon auf andern Nahmen gestanden, eingeschrieben A. 1660. V. Mar. Conf. Regist. de A. 1704. da in der Extraord. Ausgabe angeführet wird, daß es 10000 Marck in die Feuer-Cassa eingeschrieben.

Die Vicarii des Brod-Hauses in Summo haben ein Brau-Haus in der Grünen-Strasse, welches ihnen geschrieben A. 1659. N. M.

Dieselben ein Back-Haus auf dem Pferde-Marckt, so nicht eingeschrieben.

Der Caland hat einige Häuser in der Brauerstrasse gleich neben ihrem Brau-Hause über, und in der Feuer-Cassa stehen auf 4000 Marck; laut Reg. de A. 1704. in der extraord. Ausgabe.

Der Caland hat einige Häuser in der Springel-Tw. in der Feuer-Cassa auf 3000 Marck, vid. l. c.

Der Caland hat einige Wohnungen (sine dubio Armen-Wohnungen) in der Lilienstrasse, in der Feuer-Cassa auf 4000 Marck. vid. l. c.

Gerh.

Gerh. Grafen & Barsenii abermalige Supplicatio ad Capitulum wider die Provisores Memoriarum & Calendarum, wegen besserer Administrirung der Kirchen-Güter. 23 Martii 1643.

Wohl-Ehr-würdige/ Edle/ Veste/ Hoch- und Wohl-gelahrte/ insonders groß-günstige Herren.

WJe offt und vielfältig bey einem Ehr-würdigen Thum-Capitul wir eine Zeitlang her unbeantwortet der Herren Provisoren ihren bey den Memorien und Calands, Stadt- und Land-kündig Administration halber sollicitiret, imgleichen wie wir auch allemal von einer Zeit zur andern bis dato zu gewisser Audientz, wiewol vergeblich, vertröstet worden, solches kan E. E. Wohl-Ehrenv. Gunsten noch nicht ausgefallen seyn, wan nun gleichwol all solch unser fleißig continuirliches Anruffen so gar umsonst, und vergeblich, daß wir auch bis anhero noch gantz keine würckliche Antwort erlangen mögen, als in dem verspühren müssen, wie gedachten Provisoribus nachgesehen, und muß die Justitia protrahiret werden, vielleicht der Andacht, uns durch stetigen verdrießlichen Aufwartens das Werck sauer, schwer, und überdrüßig zu machen, wo nicht gantz stecken zu lassen: So gelanget an E. Wohl-Ehrw. unser nochmalig dienstl. fleißiges Suchen und Anruffen, besagten Herren Provisores Memoriarum & Calendarum dermaleins im Ernst dahin zu compelliren, daß sie ohne fernern Verzug nach der Tergiversation auf alle und jede Artickel und Puncta ihre vermeyntliche Verantwortung special einrichten müssen, uns dieselbe auch zu communiciren, damit das schändliche eigennützige und Gewissens-schwere Dividamus dermaleins relegiret, ja in perpetuum, wo müglich, verbannisiret werden möge. Wan dan nun zu der eigennützigen Administration ohne Zweifel eine geringe Ursache gewesen, daß die ermeldte Provisores eine Zeitlang hero sich de facto unternommen, wan einer unter ihnen mit Tode abgegangen, die vorige an dessen Stelle nach ihrem Gutdüncken alleine ohne Zuziehung der andern Confratrum einen Provisoren vermeyneten wiederum zu eligiren, solches aber contra tenorem fundationis, auch dem wahren Buchstaben beschworner Statutorum è diametro zugegen, massen aus dem Anschluß klärlich zu vernehmen, mit mehr geleistetem Eyde, worinnen unter andern expresse enthalten, quod per omnes fraternitatis Calendarum fratres Vicarios facta antea ordinaria fratrum Vicariorum in certum aliquem locum convocatione Provisores eligi debeant. Als gelanget an E. Wohl-Ehrw. G. unser rechtmäßiges Suchen, nach Wörtlichem Einhalt angezogenen und mit Cörperlichem Eyde confirmirten Statuti fürderlichst eine convocationem omnium fratrum Vicariorum zu befehlen, damit an statt jüngst piè defuncti Provisoris Memor. & Calend. Engelcken Cronen, ein ander Provisor ordentlich und förmlich, den beschwornen Statutis gemäß, wieder erwählet werden möge; sintemal die vermeynte Wahl des D. Reinholdi Heinrici also contra tenorem fundationis & statuta furtim, da der sehl. Mann noch

noch nicht eins zur Erde bestättet worden, vorgenommen, an ihm selbst nichtig, null, krafftlos und von keinen Würden, ingleichen dem selbst-angemaßten Provisoren auch zu verbieten, keine adjunctos in locum defunctorum absque prævia ordinaria convocatione omnium Vicariorum zu sich zu ziehen, weil zu befürchten, daß sie dieselbe entweder so mit ihnen, der Memorien- und Calandes-Geldern halber, guten Verstand haben, oder die ihnen, wan sie schon etwas Ungleiches vorgehen sehen, gebührlich zu contradiciren nicht vermögen, sich wiederum adjungiren möchten: Dieses unser Suchen alles, weiln es allein dahin gereichet und gemeynet, daß die Bona Ecclesiæ hinfüro besser administriret, ja endlich nicht gar Schiffbruch leiden, und der überbliebene Rest umkommen möge, Also sind von E. Wohl-Ehrw. Günsten wir gewieriger Resolution erwartend, mit nochmaliger Bitte, uns länger Justitiam nicht zu protrahiren, sonsten wir hiemit super protracta justitia gebührlich protestiret haben wollen. Datum Hamb. den 23 Martii A. 1643.

E. Wohl-Ehrw. Edlen, Vesten, Hoch- und Wohl-gel. Gunsten

Dienst-geflissene
Gerhard Grave,
Georg Barsenius.

CXXVII. Kayserl. Majest. Schutz-Brief über des Thum-Capituls Güter / 1643. d. 30 Mart.

Wir Ferdinand der III. von GOttes Gnaden, erwählter Römischer Kayser, zu aller Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien, und Sclavonien, &c. König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, Steyer, Kärnden, Krain und Würtenberg, Graf zu Tyrol, rc. Bekennen öffentlich mit diesem Brief, und thun kund allermänniglichen, daß uns gläublich angelanget, was massen der alte Kayserl. Stifft in der Stadt Hamburg, an dessen Landen, Lehnen, Oberkeiten, Leuten, Zinsen, Zehend, Gülten und Einkommen, von etzlichen benachbarten, und deroselben nechst-gesetzten Amts- und Befehligs-Leuten, sowol auch andern, in viele Wege, wider Recht angegriffen, turbiret und molestiret, solche Stiffts-Güter, auch durch allerley gesuchte Mittel, wider der löblichen Fundatoren Verordnung und Dispositiones, zu Weltlichen Handen und Nutzen gezogen, und darbenebenst die Stiffts-Officianten und Prælaten, welche sich der Sachen ihrer Ampten, Statuten und Pflicht annehmen, und der Kirchen, so viel an ihnen, vor Verderben zu seyn, sich befleißigen, darob offtermals in merckliche Gefahr ihrer Leib und Leben gerahten, daraus endlich nichts anders als gäntzlich Verderben und Profanatio solches ansehnlichen Stifftes zu gewarten.

Wan uns aber als Römischer Kayser, und der Löbl. Stifftungen unser Christ-seeligen Vorfahren, so viel an uns ist, bestes Fleisses vorzukommen, und abzustellen gebühren will, so haben wir darum aus angedeuteten Ursachen, vorbemeldt Stifft Hamburg, samt allen desselbigen zugehörenden Land, Leuten und Einkommen, wie die immer Nahmen haben, oder welcher Enden und Oerter die immer gelegen seyn, zusamt alle desselben Vor-Officianten, verwandte Personen, und Clerisey, und gemeiniglich alle diejenige, so ihnen zu versprechen stehen, in unsern

Kayserl. Vorspruch, Schutz und Schirm aufgenommen und empfangen, thun das auch hiemit von Röm. Kayserl. Macht Vollenkommenheit wissentlich, in Krafft dieses Briefes, und setzen und wollen, daß ermeldtes Stifft in der Stadt Hamburg nun hinfüro, samt desselbigen zugehörige Land, Leute, Nutzungen und Einkommen, wie die Nahmen haben, und welcher Enden und Orten die immer gelegen, zusamt desselben Officianten, Clerisey, und gemeiniglich alle diejenige, so ihnen zu versprechen stehen, in unser und des Heil. Reichs sondere Gnad, Vorsprach, Schutz und Schirm seyn, und alle und etliche Gnad, Ehr, Würde, Freyheit, Vortheil, Rechte und Gerechtigkeit haben, sich deren freuen, gebrauchen und geniessen, von Recht oder Gewohnheit, von allermänniglich ohnbehindert, doch sollen ermeldten Stiffts und Clerisey, Officianten, Pflicht- und Dienst-verwandte einem jeden um seinen recht-mäßigen Spruch und Foderung an den Enden, da es sich gebühret, ordentlichen Rechtens Statt thun, und deme mit vor seyn.

Und gebieten darauf allen und jeden Chur-Fürsten, Fürsten, Geistlichen und Weltlichen, Prælaten, Grafen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Haupt-Leuten, Land-Richtern, Vitzdömen, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amt-Leuten, Schultheissen, Bürgermeistern, Richtern, Rähten, Bürgern, Gemeinden, und sonst allen andern unsern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, in was Würden, Stand und Ansehen die seyn, ernstlich und festiglich, mit diesem Brief, und wollen, daß sie mehrgedachtem Stifft, samt allen und jeden desselbigen zugehörigen Land, Leuten, Nutzen und Einkommen, wie die Nahmen haben mögen, oder welcher Enden und Orten die immer gelegen seyn, zusamt auch desselben Clerisey, Officianten, Dienst- und Pflicht-verwandte Personen, und gemeiniglich alle diejenigen, so ihnen zu versprechen stehen, bey solcher unser und des Heil. Reichs sondern Gnade, Verspruch, Schutz und Schirm geruhiglich bleiben lassen, von unser und des Reiches wegen handhaben, des gebrauchen und geniessen lassen, und dawider mit der Stadt und ausserhalb Rechtens nichts angreiffen, nichtes entziehen, turbiren, dringen, bekümmern, beschweren, noch des jemand andern zu thun gestatten, in keine Weise und Wege, als lieb einem jeden sey, unsere und des Reichs schwere Ungnade und Straffe, und dazu eine Pœn, nemlich vierzig Marck Löthiges Goldes zu vermeyden, halb in unser und des Heil. Reichs Cammer, und den andern halben Theil offt-benannten Stifft, so hiewider beleidiget, unnachläßig zu bezahlen, verfallen seyn soll: Mit Urkund dieses Briefes, besiegelt mit unserm Kayserl. anhangenden Insiegel, der gegeben in unser Stadt Wien, den 30sten Tag des Monahts Maji, nach Christi unsers lieben HErren und Seeligmachers Gnaden-reichen Gebuhrt im sechszehen hundert drey und vierzigsten; unserer Reiche, des Römischen im siebenden, des Hungarischen im achtzehenden, und des Böheimischen im sechszehenden Jahr.

Ad Mandatum Sacr. Cæs. Majestatis proprium

Joh. Soldner.

CXXVIII. Rev. Capituli Nova Ordinatio super Vicarias, An. 1650. 16 Maji.

Wir Laurentius Langermann, J. U. D. und Thum-Dechant, Senior, und jetziger Zeit residirende Capitularen der Kirchen zu Hamburg, thun hiemit kund jedermänniglichen.

Nachdem

Nachdem unsere Vorfahren am Capitul und wir A. 1624. d. 1 Decembr. eine heilsame und nohtwendige Verordnung abfassen und publiciren lassen, wie es hinfüro mit Verwaltung der Güter zu denen geistlichen Beneficiis im Thum, der 4 Pfarr- und andern Kirchen gehörig, und in corpore bestehen, auch mit Annehmung der Personen, so darauf beneficiret werden sollen. Zu fernerer Verhütung der bishero eingeschlichenen Mißbräuche, dadurch viel tausend Reichs-Thaler der Kirchen abgegangen, gehalten werden soll, und aber solche Verordnung, zwar von denen allen, so darauf Possession bekommen, subscribiret, aber gantz nicht nachgelebet werden, daß wir demnach alle solche neue Verordnungen zu revidiren, und zur Observantz zu bringen, für höchst-nöhtig erachtet, und derowegen dieselben hiemit nochmalen approbiren, und darüber feste zu halten geneigt seyn. Thun demnach mit gnädigsten Consens, Vorbewust, Confirmation, der Durchlauchtigsten, Groß-mächtigsten Fürstin und Frauen, Frauen Christinen, unserer gnädigsten hohen Obrigkeit, hiemit statuiren, verordnen und setzen:

1. Daß erstlich künfftig und zu ewigen Tagen, von uns und unsern Nachkommen am Capitul, niemand zu einer Vicaria oder Commenden, sie sey in welcher Kirchen sie wolle, instituiret werden solle, es habe dan der Instituendus zum wenigsten das siebende Jahr seines Alters erreichet, und sey zur Schulen gehalten, und darbey zu verbleiben geneigt.

2. Soll solches alles von desselben Vater oder Vormund, oder derselben Procuratore glaubwürdig erwiesen und caviret werden, daß er sich zu keinen Weltlichen, oder öffentlichen Gerichts-Händeln, Kauffmannschafft, Herbergiren, Bier-Brauen, oder auch andern Officiis, so in Rechten pro sordibus & vilibus gehalten werden können, begeben, und wenn ers thun würde, daß er des Beneficii ipso jure verlustig seyn solle, und wolle.

3. Sollen Vater und Vormund, oder deren Procurator, vigore specialis mandati cum clausula jurandi in animam Principalis, die Institution bey uns, mit Vorweisung des von dem Patrono, so den Instituendum geprovidiret, unter dessen eigen Hand und Siegel ausgegebenen Præsentations-Brief, gebührlich sollicitiren, und vor Reichung der Possession zuforderst eine richtige, mit eigener Hand verschriebene Verzeichniß, des zu den Vicarien oder Commenden gehörigen Corporis oder Redituum übergeben, und dan auch, Krafft im Protocoll geschriebener eigener Hand, angeloben, und sich verpflichten, daß sie ihres Sohns, Mündlein oder Principalen halber keine Auffkünffte oder Intraden, zu dem Corpore des Beneficii gehörig, oder künfftig gebracht werden mögen, ehe und bevor heben und geniessen wollen, es habe denn der Institutus die vierzehn Jahr seines Alters völlig erreichet, und das Juramentum Vicarii in Person selber præstiret.

4. Zu dero Behuef auch verpflichtet seyn sollen, den providirten Knaben, so bald er über 14 Jahr alt geworden, und derowegen die Intraden zu geniessen vermeynet, dahin zu halten, daß er selbst vorm Capitul erscheine, und den gemeldten Eyd ablege.

5. Solte aber der Institutus zuvor, und ehe er die 14 Jahr alt geworden, Todes verfahren, alsdan, und auf solchem Fall, soll dessen Vater oder Vormund dasjenige, was nach Verlauff des verstorbenen Antecessoris Erben gebührenden Biennii Gratiæ erhoben, gantz, aber demselben kein Gnaden-Jahr gereichet, besondern die Reditus derselben, dem Corpori des Beneficii zugeeignet werden.

6. Soll auch niemand ad juramentum & perceptionem fructuum, so ein Vicarius oder Commendista nach dem vierzehenden Jahre zu heben hat, zugelassen werden, er habe denn zufoderst stipulata manu & vi juramenti angelobet, daß er die zu dem Beneficio gehörige Reditus, so er Possessor ist, sive præsens, sive absens, selber, oder durch andere Leute, in seinem Nahmen, von denen Orten, da die beleget und ausstehen, nicht erheischen oder erheben, sondern dieselben von dem Distributori majori, so p. t. seyn wird, einfodern, und sich darauf eine Quitung geben lassen wolle. Massen der Distributor soll ex numero Vicariorum, nach Ordnung der Kirchen, von denen Provisoren oder Senioren, alle Jahr von neuen vorgestellet, und von denenselben auf gnugsame Caution, de fideli Administratione, geconfirmiret werden.

7. Soll selber der Distributor major die Reditus dem Instituto oder seinem Vollmächtigen auf gebührliche Quitung richtig abzutragen, sowol auch, beneben des Provisi Vater oder Vormund, darauf zu gedencken, wie die, in währendem des Provisi minderjährigen Alter aufgeschlagene Reditus, cum consensu Capituli, ad utilitatem Possessoris, am besten angewandt werden können, dabeneben auch auf die jetzige jura, bonaque Vicariæ & Commendæ, gute Acht zu haben, damit sie nicht verrücket werden, als auch, wie die amissa nach Müglichkeit zu recuperiren, auch wieder herbey zu bringen seyn, und denn von alle dem E. E. Thum-Capitul jährliche Rechnung zu thun schuldig seyn. Gestalten solches ihme zu der Recuperation mögliche Assistentz und Hülffe zu leisten, und durch ihre Verordnete der Rechnung beyzuwohnen erböhtig ist. Dabey er aber bemächtiget seyn soll, dasjenige, welches er mittlerweile zu des Beneficii oder dessen Pertinentien Besten, nohtwendig und erweislich verwandt hat, und ihme pro Salario versprochen, pro rata cujuscunque portionis, einzubehalten.

8. Weilen befindlich, und mehr dan zuviel bekandt ist, wieviel Klagten bis anhero seyn eingekommen, daß die stattliche Güter zu denen Memorien, Fraternitäten und Testamenten in allen Kirchen gehörig, etwas nachläßig und unziemlich administriret werden, und solches mehrentheils davon herrühret, daß die Distributores von solcher Administration, nicht, wie von Alters her gebräuchlich gewesen, und die Kirchen-Statuta erfodern, zu Capitul, sondern entweder gar keine, oder alleine unter sich selbsten Rechnung und reliqua ablegen. Daß demnach von nun an, alle und jede Distributores und Monitores, so Memorien, Fraternitäten und Testament-Güter verwalten, sollen gehalten seyn, von der Verwaltung solcher Einkünfften alle Jahr einmal, entweder vor dem gesamten Capitul, oder dessen Deputirte, in Beyseyn der Interessenten, die Einnahm und Ausgab fürzubringen und zu justificiren. Daß nun dieses, wie obstehet, also festiglich zu ewigen Tagen gehalten werden möge, so haben wir hierunter unser Kirchen-Siegel aufdrücken lassen. So geschehen Hamburg am 16 Maji, A. 1650.

CXXIX. Capituli Deputation und Gesuch an und bey Cron Schweden. A. 1650.

Durchlauchtigste/ Groß-mächtigste/ Allergnädigste Königin.

Nachdem Ew. Königl. Majest. die Jura und Rechte, welche die letzten Ertz-Bischöffe des gewesenen, nunmehro aber secularisirten, und zum Hertzogthum declarirten Ertz-Stifft Bremen, über das Thum-Capitul in Hamburg gehöret, durch den allgemeinen Friedens-

Schluß

Schluß erlanget: Also hat dasselbe seinen Pflichten und allerunterthänigstem Obliegen gemäß zu seyn erachtet, durch uns, als deswegen expreſs anhero Abgeordnete, Ew. Königl. Maj. und Höch-löbl. Cron, der sämtlichen Capitularen und Angehörigen allerunterthänigste Devotion in gehorsamster Demuht zu contestiren, und wie sie aus inniglichem Hertzen sich zu erfreuen und zu gratuliren haben, daß Ew. Königl. Maj. und dieser Hoch-löbl. Cron, und dero hoch-rühmlichen Christl. Regierung, sie oberwehnter massen verwiesen, und an einer solchen hohen Obrigkeit sich zu halten, die für sich selbsten mächtig, sie bey ihren Rechten, Freyheit und Gerechtigkeiten zu mainteniren und zu schützen. Also seyn sie der allerunterthänigsten geschöpften Hoffnung, Ew. Königl. Majest. geruhen allergnädigst, wie bey vorigen Anteceſſoren, des Hertzogthum Bremens solche von Alters üblich hergebrachte, und zumalen nach Inhalt des Inſtrumenti Pacis, dero allergnädigst Confirmations-Document deswegen pro Capitulo ejusque Poſteris zu ertheilen, und wider alle und jede, die selbiges dawider zu beschweren und zu beeinträchtigen, sich unterziehen dürffen, in dero allerhöchste Königl. Protection und Schutz zu nehmen. Gestalt dan auch, wie in hoc novi Ducatus Regimine, die Regierung über das Capitul geführet werden soll, allergnädigst zu veranlassen, und wie selbiges dadurch verobligiret und verpflichtet, Ew. Königl. Majest. höchst-rühmliche grosse Gnade, Güte und Clementz allerunterthänigst zu rühmen; also werden sie deroselben allen schuldigen Gehorsam demühtigst gerne erweisen, und dergestalt sich comportiren, daß verhoffentlich Ew. Königl. Majest. und diese hoch-löbl. Cron, an ihrer Treuwe und Pflichten nichts werden deſideriren, sondern je länger je mehr Ursach gewinnen, ein so uraltes Collegium, zu fernerer Erhaltung und Aufnehmen, sich allergnädigst recommendiret und befohlen seyn zu lassen. Und weil numehr Ew. Königl. Majest. mercklich dabey intereſſiret, daß der Status Capituli durch des Rahts zu Hamburg Eingriff, so unter den Tractaten zu Osnabrügk, und nach vollzogenen Friedens-Schluß, wider die mit ihnen und der gantzen Bürgerschafft, für Jahren aufgerichtete Pacta, zu des Thum-Capituls grossen Beschimpf- und Verkleinerung geschehen, nicht werde verrücket, und keineswegen zu verantworten und nachzusehen, daß sie ohnlängst 3 Thüren in unserer Thum-Kirchen-Mauer, so daselbst mehr dan vor 12 Jahren gewesen, und ihren eigenen Bürgern, so in der Kirchen Häuser gewohnet, zum Besten geöffnet, de facto zumauren, auch des Capituls Häur-Leute in der Thum-Kirche, wider alles Herkommen, viſitiren, und für einem unser Vicarien Häuser der Stadt Wapen setzen lassen; gestalt denn auch, wegen vermeynten, jedoch unsers Orts, und zumalen beym Thum-Capitul, von Alters her nicht üblich hergebrachten zehenden Pfennings, des Capituls Weltliche Güter und Haus-Zinse in Arreſt genommen, zu geschweigen noch andere Thätlichkeiten und beschwerliche Zumuhten, damit man Capitulum noch täglich belästigen und andreuen thut. Und weilen nun diese und dergleichen Actiones keinesweges vom Rahte zu juſtificiren, und der vorangezogenen Reſervator-Clauſul, wie auch denen zwischen Raht und Capitul mit Hand und Siegel befestigten Verträgen, zumalen dem A. 1561. aufgerichteten Bremischen Vertrag è diametro zuwider, dergestalt via facti wider das Capitul mit unleident- und schimpflicher Eigenthätlichkeit, und ferneren beschwerlichem Zumuhten und Bedräuung zu procediren, zumalen in propria cauſa vices judicis zu vertreten, und eigen Richter zu seyn, als wird Capitul Pflichten halber, damit es dem Thum-Capitul verwandt, nohtdringlich verursachet, dieses E. Königl. Maj. in Unterthänigkeit zu hinterbringen, allerdemühtigst bittend, Ew. Königl. Majest. geruhen in diesen und dergleichen Capituli

ac totius Collegii salutem betreffenden Sachen, unsern Principalen allergnädigst zu schützen, und dem Raht die wider uns verübte Eigenthätlichkeiten und beschwerlichen Actus fürzulegen, und mit Erinnerung der im Instrumento Pacis inferirten dick-angezogenen Clausul, dahin zu veranlassen, daß der Raht uns in den Stand, darin wir vor vollzogenen Friedens-Schluß gewesen, wiederum setzen, und bey unserer Freyheit, Recht und Gerechtigkeit, hinfüro unverrückt und unperturbiret lassen.

Drittens, weil auch Ew. Königl. Maj. über das Capitul wohl-erlangten Rechten und Jurisdiction, so da sonderlich bestehet in proprio juris istius exercitio, bey den vorigen Ertz-Bischöffen, hergebracht, præjudicirlich und verfänglich; zu geschweigen, was für gefährliche Consequentz, sowol Ew. Königl. Majest. als dem Thum-Capitul, welches mit dem Raht super bonis & juribus quibusdam schwere lites hat, daher zu besorgen, daß die Hoch-Löbl. Regierung zu Stade, ad exsequendum sententias nulliter & iniquè contra Capitulum latas, von dem Rahte, novo & ante hæc tempora inaudito forsan exemplo, inquiriret und erfodert; auch auf die an den Raht deswegen ausgelassene Requisitoriales erfolget, daß Senatus selbige ambabus manibus amplectiret, und mit des Capituls Beschimpfung, über dessen Reditus und Güter, wegen der auch post ritè & legitimè interpositam appellationem, sowol contra Capitulum, als dessen Vicarios, die doch unstreitig in prima instantia, coram Capitulo, Recht geben und nehmen, einen beschwerlichen Arrest verhänget: Als ist Capituli daher unterthänigliches Suchen, Ew. Königl. Maj. geruhen allergnädigst an vorgedachte Königl. Regierung zu Stade ein Rescriptum zu dem Ende ergehen zu lassen, daß die beym Raht gesuchte Exsecution zurück gestellet, und der angelegte Arrest möge relaxiret werden. Wie unverdient und unschuldig aber Capitulum zu dieser beschwerlichen Weitläufftigkeit gerahten, und zu der, deswegen von der Regierung verursachten Appellation, obtorto collo quasi, genöhtiget und gezogen; zumalen selbige auch nicht simpliciter ad Cameram, sondern zufoderst ad Reginam, ad Cameram, vel quemvis competentem, wie solches hodie im Römischen Reich practicable und Herkommens, geschehen, und Capitulum keinesweges gemeynet gewesen, Ew. Königl. Maj. Jurisdiction, wie man uns ungleich beschuldiget, in Zweifel zu ziehen, selbiges alles wird, ob GOtt will, bey der längst von Ew. Königl. Maj. schon vertrösteten Conferentz, dahin man sich Kürtze halben beziehen thut, derogestalt remonstriret und deduciret werden, daß verhoffentlich Ew. Königl. Maj. darob eine allergnädigste und gute Satisfaction haben und empfinden, und aus Königl. Gnade und Milde bewogen werden, der sowol contra Capitulum, als dessen Vicarios, unverschuldeter eingebrochner Pœn, allergnädigst zu erlassen.

Weil auch, zum 4ten, einer, Namens Georg Barsenius, Vicarius Capituli, und Procurator am Unter-Gerichte zu Hamburg, der sich Secretarium Reginæ von Haus aus ungereimt nennen soll, mit seiner Impudentz und Importunität, dem Capitulo und dessen Bedienten, an ihrer gehörigen Administration, grosse Hinderung und Ungelegenheit verursachet, und eigennützig vielen fremden Dingen, die ihm durchaus nicht zukommen, sich immisciret und ingeriret; Als geruhen Ew. Königl. Maj. zumalen, wan er in Königlichen Diensten seyn solte, daran jedoch von vielen gezweifelt wird, allergnädigst dahin zu verfügen, daß dieser unruhige Mensch in Ruhe stehen, und dem Capitul und dessen Vicariis an ihrer gehörigen Administration und Verrichtung nicht hinderlich seyn möge.

Schließ-

Schließlichen lässet Capitulum zu Ew. Königl. Majest. allergnädigsten Veranlassung und Verfügung, auf welche Weise die Appellationes, so vom Capitulo geschehen, sollen hinfüro formiret werden, ob dieselbige alsofort ad judicium appellatorium zu richten, oder allererst vor ein ander Gericht, und zumalen vor die Cantzeley zu Stade, sollen gezogen werden; jedoch reiflich in Consideration zu ziehen, ob in utroque casu Capitulo möge verbleiben, dem alten Gebrauch nach, und vigore clausulæ reservatoriæ, dem Instrumento Pacis einverleibet, weiters ad Cameram zu appelliren.

Wie nun dieses alles Memorials-Weise E. E. K. M. allerunterthänigst vorzutragen, uns wegen anbefohlenen Expedition obliegen wollen. Als geruhen E. K. M. allergnädigst zu vermercken, und zu der nunmehr längst vertrösteten Conferentz fürderlichst gelangen, und glücklicher guten Verrichtung allergnädigst recommendiret seyn zu lassen, die da seyn und bleiben &c. &c.

Instruction, wornach die Ehr-würdige/ Edle/ Veste und Hoch-gelahrte Herren/ D. Petrus Voigt/ und Herr Günther Erich von Eitzen/ unser respective Syndicus und Canonicus, von unsernt-wegen/ bey der ihnen aufgetragenen Reise nach Stockholm/ sich werden zu verhalten haben.

Fürs erst soll unser Syndicus allein mit dem ersten von hier aufbrechen, und sich auf Gottorff begeben, und alda, nach Laut Special-Memorials, hiernach gesetzet, bey Ihr. Fürstl. Durchl. und Herrn Cantzler Kielmann fleißig anwerben, die Ursache dieser bevorstehenden Reise entdecken, und bitten, daß ihm ein fürträglich Intercessional an Ihr. Königl. Maj. in Schweden ertheilet und mitgegeben werden möge.

Wan solches erhalten, damit auf Copenhagen verreisen, und damit gleichfals bey Ihr. Königl. Majest. zu Dännemarck, nach Besag nachfolgenden Special-Memorial, anbringen lassen, was massen wir genöhtiget, diese Abschickung für die Hand zu nehmen, und dan fleißig zu sollicitiren, ihm zu dero Behuef eine Vorschrifft an die Konigin gnädigst mitzutheilen.

Wan nun also die Reise von dem Herrn Syndico soferne glücklich abgeleget, wieder anhero schreiben, den Verlauff, und wie bald, und an was Ort, unser Mit-Canonicus von Aitzen zu ihm stossen solle.

Darauf werden sie beyde zusammen kommen, und ohne längern Ufhalt, auf den Weg nach Stockholm sich begeben, und was alda bey Ihr. Königl. Majest. und des Herrn Reichs-Cantzlers Excell. vermöge nachfolgendem Memorial, zu werben, ihnen anvertrauet worden, præmissis præmittendis fleißig ausrichten.

So bald er nun zu Gottorff angelanget, wird er bey Herrn Cantzler Kielmann, vermittelst Creditiv, sich angeben, und unsere Abschickung, und was er alda zu werben, ihm offenbaren; auch an Ihr. Fürstl. Durchl. unser unterthänigstes Creditive übergeben, und Audientz bitten: Hernacher, wan selbe erlanget, fürbringen, daß gegen Ihr. Fürstl. Durchl. wir uns thäten unterthänigst bedancken, daß Sie auf unser demühtigstes Zuschreiben, und Erinnerung dessen,

dessen, was die Durchlauchtigste, Groß-mächtigste Fürstin und Frau, Christina, der Schweden, Wenden, &c. &c. Königin, an uns gelangen lassen, sich mit gnädigster Antwort wiederum erklären wollen.

Wie nun selbe darauf bestanden, obwol Ihr. Fürstl. Durchl. nicht eigentlich wüsten, was für Jura den Ertz-Bischöffen über dis Capitul zugestanden, daß Sie dennoch nicht ersähen, wie Ihr. Königl. Majest. dasjene, was etwan die vorige Ertz-Bischöffe gehabt, und dieselbe durch den Frieden Schluß erlanget, salvo jure Ihr. Fürstl. Durchl. Fürstl. Hauses Holstein zu streiten, und zu verweigern sey.

So unverhielten wir Ihr. Fürstl. Durchl. hiemit, daß uns sey nie im Sinne kommen, Ihr. Königl. Maj. das allergeringste, so Ihr durch den Friedens-Schluß zukommt, zu verweigern, finden uns auch dazu viel zu wenig, auch gantz unbefugt; wir hätten auch darum, obwol die Ertz-Bischöffe nie keine Præsentationes auf Præbenden gehabt, dennoch höchst-gedachte Königin um soviel mehr deroselben unsere unterthänigste Devotion zu contestiren, uns anheischig gemacht, den recommendirten Krusen, gnädigst gesonnener massen, in casu vacantiæ zu willfahren, wie ab Copey unser unterthänigsten Antwort, hiebey geleget, erhellet, und diesemnach so viel weniger gezweifelt, daß es werde dabey sein verbleiben gehabt haben, so lange bis des H. Röm. Reichs Stylo nach, von Ihr. Röm. Kayserl. Majestät, unserm allergnädigsten Herren, das Jus, so die Archiepiscopi gehabt über uns, an Ihr. Königl. Maj. in Schweden wäre realiter tradiret, und offt-höchst-ged. Ihr. Königl. Maj. unsere auch gnädigste Königin, darauf hätte für ihre Liebe und Getreue angenommen, und wie bey sothaner Veränderung solches Jus, salvo jure Capituli, in Ubung gebracht werden solte, gnädigst angeordnet: Als aber wir erfahren müssen, wie die von höchst-gedachter Ihr. Königl. Majest. zu Stade bestellte Cantzler und Rähte, der geringen Zeit unerwartet, auf Aufruff unsers Vicarii und zugleich Bürgers alhie, uns sowol, als absonderlich unsere Vicarios insgemein, so Capitulo in prima instantia zu versprechen gebühret, für ihre Cantzeley gezogen, daselbst in contumaciam condemniret, und, novo exemplo, ihre Sententien durch den Raht alhie exequiren zu lassen begehrt, auch dadurch erlanget hat, daß des Capituls Intraden seyn in Arrest geleget worden, ja, wie in allem diesem, vor und nach, wir erstlich an Ihr. Königl. Maj. in Schweden und das Kayserl. Cammer-Gericht zugleich geappelliret, hernacher aber, als wir gesehen, daß, dessen ungeachtet, gleichwol weiter verfahren worden, bey besagten Cammer-Gericht ziemlich spät die Processen ausgewircket und insinuiren lassen; wir violatæ Regiæ Jurisdictionis, vel potius privilegii de non appellando beschuldiget werden wollen, so hätten wir, als wider den in aller Welt bekandten Friedens-Schluß hiedurch mächtig beschweret, und bey bemeldtem Rahte alhie des Arrestes halben höchlich beklaget, und bey Herrn Salvius Excell. um Remedirung, Anlangens gethan, aber mehr nicht als höfliche Entschuldigung, gute Vertröst- und Erbietung erhalten mögen. Wären demnach durch solch Procedere genöhtiget worden, an höchst-gedachte Ihr. Königl. Majest. in Schweden die fürlängst vorgewesene Abschickung ins Werck zu stellen, und also sie darzu zu verordnen, um nach Stockholm sich zu erheben, und bey Ihr. Königl. Maj. Schutz, Gnade und Rettung, und dem zu Folge, gnädigste Confirmation, der im Instrumento Pacis für uns gesetzten Reservation, und gemessene Anordnung, wie das Jus Archi-Episcopale in hoc mutato Statu zu exerciren, in unterthänigster Demuht zu exerciren.

Wan

Wan dan hierzu E. Fürstl. Durchl. als dieser Kirchen Patroni weiteren gnädigsten Einrahtens und Assistentz wird hoch vonnöhten seyn, so liessen wir Sie demühtigst bitten, des Capituls sich in Gnaden anzunehmen, und bey Ihr. Königl. Majest. in Schweden unserm gnädigsten Fräulein, mit ihrem beweglichsten Fürschreiben, für uns, des Einhalts einzukommen, daß wir mögen bey der im Instrumento Pacis gesetzten Salvatorien-Clausulen erhalten, und wie man unter Ihr. Königl. Majest. Regierung derselben gemäß, unterthänigst anzuschicken gewiesen werden, und solch Fürschreiben ihnen gnädigst mitzutheilen.

Wie nun diese gnädigste Willfährung, zu Erweckung der Königl. Majest. in Schweden gnädigster Affection gegen uns, zu Erhaltung Ihr. Fürstl. Durchl. bey diesem Capitul wohl-hergebrachten Juris Advocatiæ vel Patronatus, zu Bestärckung der im Instrumento Pacis theuer erworbenen Reservation, und zur Beruhigung unser bisher gesuchten Administration; als versehen sich die Abgeordnete, Ihr. Fürstl. Durchl. werden mit willfähriger gnädigster Resolution uns bey Ihr. Königl. Majest. die Bahn zu brechen, in Gnaden geruhen.

Wir zweifeln diesemnach nicht, es werde an diesen Ort unserm Petito gewillfähret, und unser Syndicus damit nicht aufgehalten werden; der dan prima occasione sich weiter auf die Reise nach Copenhagen zu begeben, und alda bey erlangter Audience Ihr. Königl. Majest. unserm gnädigsten Herren, unsernthalben unterthänigsten Danck sagen, daß Ihr. Maj. unser demühtigstes Schreiben an Sie, mit Ihr. Königl. Maj. in Schweden an uns abgegangenes Missiv, haben gnädigst vermercket, und darauf sich zu entschliessen, und soviel Ihr. Majest. Jura betrifft, dem Capitul die gnädigste Hand zu bieten, zu verheissen gnädigst geruhen wollen; Hierauf hätte nun das Capitul an höchst-gedachte Ihr. Königl. Maj. in Schweden unterthänige Antwort, wie beykommende Copey vermeldet, abgehen lassen, und wohl verhoffet, es würde damit alles seine Richtigkeit gehabt haben: Weil wir aber nicht allein äusserlich bey einem und dem andern, zumalen bey den Königl. Schwedischen vornehmen Ministris, vernehmen, daß bey Ihr. Königl. Maj. in Schweden, und dero Kron es die Meynung habe, nachdem das Ertz-Stifft Bremen zur Satisfaction hergegeben, darzu auch unser Capitul gehöre, und derentwegen selbiges in seinem Statu nicht länger, als die jetzt-lebende Canonici im Leben seyn, nicht könte verbleiben, sondern müste allgemach mit Absterben der Capitularen und Vicarien exspiriren, und die dazu gehörige Beneficia und Jura zu Königl. Maj. freyen Administration hinfallen, sondern auch in der That erfahren müssen, was massen die zu Stade angestellte Königl. Regierung, unerwartet, bis daß, nach altem Herkommen des Reichs, die Jura, per Instrumentum Pacis acquisita, von Ihr. Kayserl. Majest. an Ihr. Königl. Maj. übergetragen, oder, daß wir von Ihr. Kayserl. Majest. gnädigsten Willen, der neuen Regierung wegen, gesichert, oder wozu angewiesen, oder auch ein Judicium Appellatorium in Deutschland angestellet werden, oder die Executio Pacis zum Effect gebracht seyn, sich unterstanden, sowol uns insgemein, als unsere Vicarios, wider den alten Gebrauch, für ihre Cantzeley zu Stade zu citiren und zu condemniren, und wider uns dieselbe exsequiren zu lassen. Und obwol wir, in Krafft unser, im Instrumento Pacis vorbehaltener Rechten, davon an die Königin in Schweden und das Kayserl. Cammer-Gericht geappelliret, dennoch fortgefahren, und beym Raht alhie erhalten, daß unsere Capituls-Intraden grossen Theils in Arrest genommen worden seyn, wie ab beygelegten Copiis Requisitorialium zu ersehen.

Wan dan darwider kein Bitten, keine Rationes, oder andere Einreden, entweder beym Raht oder sonsten helffen wollen, so haben wir aus unumgänglicher Noht uns entschlossen, die vorlängst destinirte Abschickung an Ihr. Königl. Maj. in Schweden fortzusetzen und abzuordnen, um Ihr. Königl. Majest. solches, beneben unsers Memorials Contenta unterthänigst zu notificiren, und weilen sie sich erbohten, soviel ihre Jura betrifft, uns zu assistiren, und das Capitulum dafür hält, daß Ihr. Königl. Maj. Jura, ohne dessen Consistence und Conservation, nicht können hafften, und ohne dem wohl bestehen, und, vermöge ihrer in GOtt ruhenden Vor-Eltern dem Capitul gegebenen Schutz- und andern Briefen, selbiges bey seinem State und Freyheiten zu beschützen, bestlich hergebracht, Ihr. Königl. Majest. unterthänigst zu bitten, zu dem Ende ihnen fürs Capittel an die Königin in Schweden Dero gnädigst Intercessional zu ertheilen, massen das Capitul nicht zweifelt es werde solches Ihr. Königl. Majest. Vorschreiben dem Capitul in vielen Wegen zum Besten kommen, und dahin vornehmlich operiren, daß daß das Capitul, in Krafft des Instrumenti Pacis, bey ihrer Gerechtigkeit, Stand und Privilegien erhalten werden können.

Inmittelst bleiben Ihr. Königl. Maj. wir mit unsern gehorsamen Diensten, Treue, und Aufwärtigkeit, jederzeit verpflichtet.

Würde nun unser Syndicus bey einem oder andern vermercken, daß Ihr. Königl. Maj. etwan ungerne werden dergleichen Schreiben ihm mittheilen, hätte er darob dennoch nicht weiter zu dringen, sondern unterthänigst zu bitten, Ihr. Majest. geruhe ihre gnädigste Affection gegen uns zu behalten, und was bey dieser Abschickung zu unsers Collegii Besten sonsten in Acht zu nehmen, davon mit ihnen conferiren zu lassen, und dan von allem, was dabey passiret, uns mit ehester Post zu avisiren.

Nachdem unser Syndicus, vermöge special ertheilter Instruction, bey Ihr. Fürstl. Durchl. zu Gottorff und Ihr. Königl. Majest. zu Copenhagen, unsern allerseits gnädigsten Herren, also sich depechiret, werden sie beyde zusammen, mittelst Göttlicher Hülffe, förderlichst nacher Stockholm zu kommen, bestes Fleisses, und zumalen sich lassen angelegen seyn, etwan daselbst durch Herrn Vossium des Königl. Hofes Gelegenheit, und welcher gestalt am Besten zu negotiiren, zu vernehmen. Und weilen Summa Rerum Zweifels-ohne bey Ihr. Excellence dem Herrn Reichs-Vice-Cantzler bestehet, und Secundus à Regina ist, als wird D. Voigt, der vor diesem den Herrn Cantzler aufgewartet, und in dessen Suite gewesen, alle Gelegenheit und Occasion captiren, bey demselben en particulier sich de novo zu insinuiren. Massen dan den Unsrigen anheim gestellet wird, wan etwa Ihr. Excell. nicht bey Hofe, oder in loco, zuforderst zu denselben auf seine Güter, oder wo er sonsten anzutreffen, sich zu verfügen, da dan nach gehöriger massen gesuchter und erlangter Audientz, sie kürtzlich, præmissis curialibus, werden vortragen.

Weilen E. E. Thum-Capittel endlich obliegen wollen, und ihres Devoirs und Schuldigkeit zu seyn ermessen, Ihr. Königl. Maj. in unterthänigster Demuht ihre gehorsame Devotion, nebst Wiederholung der hiebevor schon schrifftlich eingekommenen Gratulation, durch die Ihrigen zugegen, contestiren; also hätte E. E. Thum-Capitul in gehörigem Respect Ihr. Excell. als Ihr. Königl. Majest. höchsten und vornehmsten Ministri, ihre Intention und Vorhaben sonders fürderlich und diensam geachtet, sich bey derselben durch die Ihrige cum oblatione solennium sich zuforderst anmelden zu lassen, und obwol E. E. Thum-Capitul längst

schon

schon Ihr. Königl. Majest. in unterthäniger Demuht aufgewartet: So hätte dennoch selbiges, in Erwegung des weit-abgelegnen Ortes, und dazu gehörigen Spesen, die ihnen hiebevor und annoch, wegen ihres bedruckten Zustandes schwer gefallen, zu solchem ihrem Desiderio nicht gelangen können, der unterdienstlichen Hoffnung, wan etwan Capitulum wider alle Zuversicht säumig gewesen, Ihr. Excell. geruheten selbiges, ihrer höchst-rühmlichen Dexterität nach, bey Ihr. Königl. Majest. zu excusiren, und wie sie etwan bey derselben in aller Unterthänigkeit sich zu insinuiren, ferner Addresſ und Anlaß zu geben, und causam Capituli gnädigst sich lassen recommendiret seyn.

Demnach Ihr. Excell. erinnerlich zu Gemühte führen, wie daß bey dem allgemeinen Friedens-Schluß, unter andern Herrschafften und Gütern, der Hoch-Löbl. Cron Schweden die Jura, welche den vorigen und letzten Ertz-Bischöffen zu Bremen zugestanden über das Capitul zu Hamburg, mit übergetragen; jedoch dergestalt und also, daß dem Capitul zu Hamburg ihre Jura, Privilegia, Libertas, Pacta & Possessiones, & præsens Status, in omnibus & per omnia salvus, bleiben sollen, dannenhero Capitulum der unterthänigsten Hoffnung, gleichwie von höchst-gedachter Königl. Majest. und Cron Schweden dem Capitulo solche Reservationes selbsten gelassen und gegönnet, Ihr. Excell. der Reichs-Cantzler werde an seinem hohen und vornehmen Orte helffen cooperiren, daß Capitulo nicht allein, dem Instrumento Pacis gemäß, dabey beständig gelassen, sondern auch contra tertium und männiglich, der etwan sie dabey zu beeinträchtigen, und zu beschweren sich unterstanden, gnädigst mainteniret und beschützet werden. Gestalt dan Ihr. Königl. Majest. und die Cron Schweden verhoffentlich gnädigst geruheten, zu solchem Ende Capitulum in ihre hohe Königl. Protection und Schutz zu nehmen, dessen Jura & Consuetudines zu confirmiren, und was hiebevor demselben zum mercklichen Præjudice an einem und andern verhänget und vorgenommen, gnädigst zu cassiren und aufzuheben, wie auch, nach solcher verlangten Confirmatione Privilegiorum, gnädigst zu veranlassen, wie wir uns bey der neuen Regierung hinfüro hätten zu comportiren, da dan Capitulum allermassen, dem Instrumento Pacis und sonsten ihrem Devoir gemäß, dergestalt in unterthänigster Demuht sich zu erweisen und anzuschicken, daß verhoffentlich Ihr. Königl. Maj. und der Hoch-Löbl. Cron Schweden, je länger, je mehr Ursach und Anlaß gewinnen werde, die Herren Capitulares pro fidelibus anzunehmen und zu behalten.

Nach sothaner Proposition und Vortrage werden die Unsern unschwer vermercken, was der Reichs-Cantzler darüber resolviret, und in Antwort vernehmen lässt; und im Fall etwan vermercket würde, daß Barsenius oder die Regierung zu Stade, wegen ihres Procedere mit der Vorklage eingekommen, ex retro actis sich informiren und erinnern, was in causa Barsenii, und sub regimine novo Stadensi, hiebevor derselbe practiciret, und hingegen pro tempore, & re nata Capitulum vorgenommen, insonderheit bester massen excusiren, welcher Gestalt sie Noht-dringlich zu der interponirten Appellation verursacht, jedoch dergestalt cautè & providè sich dabey bezeiget, daß sie ad utrumque forum, tam Reginæ, quam Cameræ, appelliret, der Hoffnung, es würde die Hoch-Löbl. Regierung, in honorem Reginæ, ferner zu verfahren angestanden seyn. Massen wir dan inständigst gesucht und gebeten, so lange in Ruhe zu stehen, bis daß etwan wir von Ihr. Königl. Majest. angenommen, oder mit unserer Nohtdurfft und gehörigen Relation einkommen, und von Ihr. Königl. Majest. selbsten veranlasset würden, wie wir sub novo Regimine Archiducatus uns hätten zu comportiren und

anzuschicken, würden daher bey so gestalten Sachen Ihr. Excell. dafür halten, daß die Appellation nicht malo animo, als wan wir uns Ihr. Königl. Maj. Hoheit, und Juri Superioritatis entziehen wolten, sondern nohtdringlich uns in eventum aliquo remedio juris, bis daß von Ihr. Königl. Majest. andere Anstalt gemacht, oder dero Judicium Appellatorium Superius bestellet würde, verwahren müssen; zumalen, weil ratione appellationis periculum in mora, und wegen Weit-Abgelegenheit des Orts zu Ihr. Königl. Majest. so bald unsere Zuflucht und Refugium nicht nehmen können, wie dessen den Deputirten ex retroactis mehrerer Länge sich zu informiren, und pro Capitulo ac in ejus favorem vorzutragen, hiemit committiret wird.

Weilen auch Bürgermeister und Raht der Stadt Hamburg, wieder die mit ihnen und der gantzen Bürgerschafft für Jahren aufgerichtete, unterschriebene und versiegelte Pacta, seither die Ubergabe voriger Jurium Archiepiscopalium auf die Hoch-Löbl. Cron Schweden geschehen, uns in viele Wege an unserer Freyheit und Rechten turbiret, in unserer wohl-hergebrachten und gebührlich geführten Administration der Thum-Kirchen Güter und Jurisdiction de facto uns eingegriffen, wie die Facta und eigenmächtigliche Thätlichkeiten des Rahts ex Actis zu extrahiren, und man dahin mehrerer Länge nach sich beziehet, als wird unsern Verordneten hiemit committiret, und zu Rechtlichem Wohlermessen anheim gestellet, ob man dergestalt bey Ihr. Königl. Majest. gesehen, und in Dero höchsten Obacht seye, daß etwan wegen ihres mercklichen Interesse halber, und zu Erhaltung und Conservation eines so uralten Collegii, Ihr. Königl. Majest. geruheten, Bürgermeister und Raht dahin anzuweisen und zu ermahnen, daß sie uns in dem Stande, wie wir für vollenzogenen Friedens-Schluß gewesen, wiederum setzen, von ferneren beschwerlichen Eigenthätlichkeiten hinfüro unverrückt lassen, und also des in Instrumento Pacis enthaltenen Friedens im Wercke geniessen mögen.

Hierüber auch referiren, was massen einer unter unsern Vicariis, der auch zugleich Bürger und Procurator dieser Stadt ist, sich nennet der Cron Schweden Secretarium, und unter solchen Nahmen, zwischen uns und besagte unsere Vicarios, und unter dieselbige allerley Aufwiegelung, Factiones und Hinderungen in guten Consiliis und Obedientia præstanda verursachet. Derowegen wir Ihr. Königl. Majest. wollen unterthänigst gebeten haben, zu verordnen, daß solcher Mensch sich sothanen Regierens und Aufwiegelns solte enthalten, und uns Decano, Seniori, und Capitularen, unsere Administation unbetrübet führen lassen.

Wan nun dan, durch des Herrn Reichs-Cantzlers Befürderung, die Königin, wird Sie zur Personal oder Deputatorum Audientz kommen lassen, da werden sie præmissis præmittendis, Ihr. Königl. Maj. oder deren Deputatis unterthänigst vortragen, was Gestalt vor wenig Wochen Ihr. Königl. Majest. gnädigst Zuschreiben, wir mit unterthänigster Antwort vernehmen lassen, und dabey gebeten, daß Ihr. Königl. Maj. wolle unsere hergebrachte und wohl-ersessene Jura, Statuta, Privilegia & Consuetudines, wie dieselbe bey den vorigen Ertz-Bischöffen in Ubung gewesen, confirmiren, und demnach in unterthänigste Hoffnung stehen, Ew. Königl. Majest. werden des Capituls Antwort in Gnaden vermercket haben, auch ihrem unterthänigsten Petito aus Königl. Milde und Clementz zu desideriren geruhen: Wan dan hiernechst für nöhtig erachtet, an Ihr. Königl. Majest. dieserwegen aus unserm Mittel sie abzusenden, um Ew. Königl. Majest. dis unser Collegium zu Dero Königl. Gnaden zu recommendiren, und vorgedachte Confirmation auszubitten; so thäten wir in unterthänigster

Demuht

Demuht bitten, Ew. Königl. Majest. geruhe dis Thum-Capitul mit seinem Zubehör, in Dero Gnaden-Schutz und Beschirmung, und uns für dero liebe Getreue uff- und anzunehmen. Zumalen wir unter dem Recht, so die Archiepiscopi novissimi über das Capitul gehabt, und E. K. M. per Instrumentum Pacis cediret worden, wie hinfüro uns zu verhalten sollen, zu verordnen, und über die im Instrumento Pacis ihnen vorbehaltene Clausulam Salvatoriam Dero gnädigsten Confirmation mitzutheilen.

Solches wird dem Capitul Anlaß geben, Ew. Königl. Maj. grosse Gnade, Güte und Clementz höchlich zu rühmen, deroselben allen schuldigen Gehorsam, gleichwie bey den vorigen Ertz-Bischöffen geschehen, demühtigst gerne zu erweisen, und für Dero fernere glückliche Königl. Regierung, beständige Leibes-Gesundheit, und allem Königl. Aufnehmen in brünstiger Andacht den Allmächtigen GOtt anzuruffen.

Hierauf wird nun eine Resolution erwartet werden müssen, dieselbe falle nun wider das Capitul oder für demselben: So dawider; will nöhtig seyn, alle dienliche Mittel bey des Herrn Reichs-Cantzlers Excell. oder andern zu gebrauchen, ein besseres zu erhalten, und solches anhero in Eil zu notificiren: So aber für demselben Ihr. Königl. Majest. sich entschliessen würden, haben die Abgeordnete dafür unterthänigst zu dancken, und zu aller Unterthänigkeit sich zu erbieten, und die Expedition zu befodern, auch darauf Ihr. Königl. Maj. ferner in specie anbringen unsere Gravamina wider die Regierung zu Stade und dem Raht alhie, vorhin aufgezeichnet, und darüber bitten, durch Ihr. Königl. Maj. Auctorität und Befehl, davon wieder erlediget zu werden.

Dieses, und was etwan sonsten unsere Verordnete ex re Capituli ermessen, und pro tempore & re nata in salutem Collegii werden befordern können, selbiges wird hiemit ihrer Discretion und Dexterität anheim gestellet; gestalt wir sie dan deswegen aller Ungelegenheit, und unsertwegen eraugten beschwerlichen Bezeugung, wollen entfreyen und schadlos halten, und, wie sich dessen geziemet, uns ihrer annehmen, und aller Ends vertreten, auch nach guter Verrichtung ihre Dienste und beschwerliche mühsame Reise, mit rühmlicher und würcklicher Danckbarkeit zu erkennen wissen. In Urkund unsers hierunter gesetzten Kirchen-Signets. Sig. Hamburg, d. 26 Mart. 1650.

Thum-*Dechant*, *Senior*, und *Capitul* daselbst.

CXXX. E. E. Rahts und Rev. Capituli Vergleich über die Menses Papales. 1650.

Kund und zu wissen, nachdem zwischen E. Hochw. Raht und E. Ehrw. Thum-Capitul hieselbst, hiebevor d. 30 Maji des längst abgewichenen 1563. Jahres ein Vergleich getroffen, daß wohl-ermeldter Raht, E. E. Thum-Capitul und deren Angehörigen, wider die Päbstliche angemaßte Bullen und Bann-Briefe schützen und vertreten; hingegen aber der Raht, wenn in denen Päbstlichen Monahten, Canonicat und Thum-Præbenden, auch Vicarien und Commenden, vaciren und erlediget werden, zu allen dergleichen Lehnen und Beneficien täglich wohl-qualificirten Personen, ohne des Thum-Capituls Einsperr- und Widersetzung zu præsentiren,

sentiren, Fug und Macht haben sollen, welcher in Schrifften verfasseter Vertrag Wörtlich also lautet: (*)

Gestalt denn wohl-gemeldter Raht dem Vertrage ihrer Zeit nachgelebet, und das Thum-Capitul wider alle solche Päbstl. Bullen und Bann-Briefe bishero geschützet, und hiewider sich all-solches Juris Patronatus über jetzt-beregte in den Päbstlichen Monahten erledigte Beneficia eine Zeitlang würcklich bedienet und gebrauchet: Als aber derselbe Brief durch einige Zufälle geraume Zeit verleget und von Händen kommen, dannenhero solche Præsentationes in begebenen Fällen nicht eben allemal von der Stadt Seiten beobachtet worden, nunmehr aber derselbe Brief wiederfunden und zum Vorschein gebracht worden.

Ob zwar wohl-ermeldter Raht, nicht allein solche jura præsentandi, auf die in den Päbstlichen Monahten inskünfftig vacirende Beneficia zu exerciren, sich befugt erachtet, auch wegen der à tempore moræ, die von denen vorher erledigten Lehnen erhobene Nützung, und also ratione præteriti billig-mäßige Satisfaction begehret, das Thum-Capitul aber unter andern Ursachen ihren schlechten Zustand præsentiret, und zu Gemühte geführet, dannenhero die Præterita schwinden, und von dem künfftigen etwas zu remittiren und nachzulassen, beweglich, inständig angehalten. Als hat E. E. Raht zusamt den Achtbaren Ober-Alten, als Deputirten der gantzen Löbl. Bürgerschafft sich mit E. Ehrw. Thum-Capitul aus bewegenden Ursachen dahin beständig verglichen, daß sie zwar ratione præteriti die fructus perceptos & percipiendos fallen, auch an den sechs der Stadt zuständigen Päbstl. Monahten, dem Thum-Capitul 2 Monathen aus gutem geneigten Willen nach und nach überlassen wollen, aber im übrigen den vorgesagten Vertrag, und darüber aufgerichteten Original-Verschreibung, welche E. Ehrw. Thum-Capitul, Krafft dieses, nochmals genehm hält und ratificiret, in seinen vollen Würden und Krafft verbleiben. Demnach der Stadt 4 Päbstl. Monahten mit dem Jure Præsentandi und Patronatus behalten, üben, geniessen und exerciren sollen, dergestalt, wenn durch Absterben der jetzigen oder künfftigen Possessoren, oder in andere Erregeniß, in den 4 Monahten, als nemlich, dem Martio, Septembri, Octobri und Novembri (welche mit den ersten Tagen derselben Monahten, um 12 Uhr Mitternachts, dem alten Julianischen Calender nach, sich geendiget) ein oder mehr, groß oder klein, Canonicat oder Thum-Præbend, oder auch ein oder mehr Vicarien, Memorien oder Commenden, oder andere geistliche Beneficia, wie dieselbe Namen haben mögen (welches E. E. Thum-Capitul mit ihren Pertinentien und jetzigen Possessoren, vor Vollenziehung dieses Vergleiches ohn eintziges Zurück- und Vorbehalt, aufrichtig soll specificiren) vaciren und ledig werden.

Als dan offt-wohl-gedachter Raht E. E. Thum-Capitul ein, oder nach Anzahl der Vacantien, mehr Personen, die ohne des Thum-Capituls oder jemandes anders Censur, Maßgebung oder Einrede, eintzigen des Rahts Ermessen und Gutachten nach, dazu tüchtig und qualificiret seyn, innerhalb 6 Monahten von Zeit beschehener Denunciation (welches E. Ehrw. Thum-Capitul dem Rahte jedesmal schrifftlich soll intimiren) zu præsentiren, auch da er ihnen also gefallen, Exspectantien darauf ertheilen, und sonsten alle dienstliche Jura, welche hiebevor denen Römischen Päbsten, auf alle solche Beneficia zugestanden, in utilibus zu exerciren, insonderheit aber dieselben Præsentatos mit gewissen Pflichten zu belegen, Fug, Recht,

(*) Dieser Brief stehet schon p. 363.

Recht und Macht haben, E. E. Thum-Capitul auch dieselbe der Stadt Exspectanten oder Præsentatos, gegen Erlegung der verglichenen Statuten-Gebühr, als von einem grossen Canonicat 100 Rthlr. von einem kleinen 50 Rthlr. von einer Vicaria und andern Beneficiis aber nach advenant des Jährigen Eintrages, als von jeden 100 Rthlrn. Jährlichen Einkommens einen Rthlr. ohne eintziger Erhöhung, und anderer Auflage und Beschwerden, auch ohne Contradiction und Aufenthalt, auf ihr, der Præsentaten, erstes Anmeldens, würcklich einzusetzen, und sie deroselben Beneficien mit allen ihren Pertinentien und Annexis, auch Ehren, Würden, Immunitäten und Gerechtigkeiten, ohn Beeinträchtigen, ruhig geniessen zu lassen, auch neben E. Ehrenv. Hochw. Raht, ihnen dieselbe nach Müglichkeit, bestes Fleisses zu gewähren, und beyzubehalten schuldig. So lange aber E. Ehrenv. Raht solche Vacantz von obbemeldtem Thum-Capitul nicht schrifftlich ist denunciiret, und obberührte 6 Monaht verflossen, das Thum-Capitul dieselbe zu ersetzen, die jetzige oder künfftige Possessores auch dieselbe bey ihren Leb-Zeiten andern zu resigniren nicht bemächtiget, sondern das oder dieselben erledigte Lehnen und Beneficia demselben oder der Stadt Exspectanten und Præsentandis ohne einigen Eingriff offen zu halten, pflichtig seyn; dawider auch einige Päbstl. Bullen, Pacta, Decreta, Rechte, oder andere Constitutiones, Statuta, Calendaria, Resignationes, Verboht oder andere Einrede, wie die Namen haben, oder durch Menschen erdacht werden mögen, nicht angezogen oder vorgeschützet werden, viel weniger E. Erb. Raht oder dem Præsentanden præjudicirlich, Schad oder gültig seyn sollen.

Woferne auch, über Zuversicht, zu Aufhaltung und Behinderung der würcklichen Collation und Einsetzung ichts was gereget oder prætendiret würde, daß nichts desto weniger der Stadt Præsentati, in die also erledigte Canonicate, Vicarien, Præbenden, Memorien, Commenden, oder andere Beneficia eingesetzet, auch bey denselben ihrer Intraden, Nützung und Zubehörungen, Dignitäten und Rechten, gleich ihren Antecessoren, wie obgedacht, geschützet und erhalten werden sollen, damit also die würckliche Annehm- und Einsetzung derjenigen, welche E. E. Hochw. Raht künfftig wird præsentiren, unter Prætext oder Vorwand nicht behindert oder aufgehalten werden.

Wofern aber der Fall sich irgend begeben, daß Kayserl. oder Ertz-Bischöfliche Primariæ oder Secundariæ Preces auf obbenannten der Stadt und Rahts-Monahten einfielen, so soll E. E. Thum-Capitul solchen Abgang des juris præsentandi demselben mit andern in ihren 2 Monahten zu nechst-vacirenden Beneficiis als ein Æquivalens ersetzen, derogestalt, daß der Stadt solche Jura Patronatus & Præsentandi, in denen ihnen zustehenden 4 Monahten, ungeschmälert verbleiben mögen. Dahingegen E. E. Hochw. Raht, nebst denen Achtbaren Ober-Alten, ihren Spruch und Anfoderung des 10ten Pfennings, welche sie von denenjenigen Gütern und Mobilien, die von dieser Stadt Bürgern und Einwohnern, auf die verstorbene und jetzo noch lebende oder künfftige Canonicos, durch Heyraht, Erb-Fälle, oder in andere Wege bishero gekommen, oder noch künfftig fallen möchte, sich hiemit beständiglich verzeihen und begeben, derogestalt, daß sie oder ihre Erben deswegen weiter nicht sollen molestiret und belanget werden, jedoch daß jetzo residirende Canonici, Vicarii, und andere Stiffts-Verwandte und ihre Nachkommen, nicht allein ihre unter der Stadt Jurisdiction belegene Immobilia, und diejenige belegene Gelder, welche in unbeweglichen Gütern zinsbar beleget, und in dieser Stadt oder deren Land-Büchern versichert, oder die also von Bürgern oder Einwohnern

wohnern erheyrahtete, ererbete, oder in andere Wege auf sie gebrachte baare, auch auf Hand-schrifften ausgethanene Gelder, Clenodien und andere Schoß-bare Mobilien, vermittelst des in hoc passu revidirten und dahin eingerichteten Eydes, womit sie E. Ehrw. Thum-Capitul sich verwandt gemacht, ohne alleu Unterschleiff und Verkürtzung, den Bürgern gleich, hinfüro aufrichtig verschossen, sondern auch Zulage, so offt dieselbe zwischen E. E. Raht und dero Erbg. Bürgerschafft beliebet und bewilliget wird, von jetzt-gedachten Schoß-baren Gütern abtragen und erstatten sollen.

Es erkläret und verpflichtet sich auch E. E. Raht, nebenst wohl-ermeldten Deputirten der Löbl. Bürgerschafft, daß sie nicht allein wohl-ermeldtes Thum-Capitul wegen dieses Vergleiches und reservirten 4 Päbstl. Monahten, so viel an ihnen, vertreten, Noht- und Schad-los halten, sondern auch demselben dahin assistiren, und sich bestes Fleisses angelegen seyn lassen wollen, damit mehr-besagtes Thum-Capitul und dessen Nachkommen, zusamt ihren Stiffts-Verwandten, nach Anreichen des zu Osnabrüg publicirten Instrumenti Pacis, bey seinen hergebrachten Privilegien, Freyheiten und Rechten, auch sonsten in seinem Stande und Wesen conserviret und erhalten werde.

Die übrige hinc inde eingewandte, und noch weitere Gravamina betreffend, haben sich beydes Theils gefallen lassen, und dahin vereinbaret, daß dieselbe alsobald, nach vollzogenem Vergleich alternatim sollen wieder fürgenommen und gründlich abgehandelt, und alsofort ohne Weitläufftigkeit, nach Billigkeit, in der Güte aufgehaben und beygeleget, zu dero Behuef die Communicationes und Sessiones bis dahin continuiret und fortgesetzet werden sollen, damit also zwischen wohl-Ehr-gemeldtem Raht, dero Löbl. Bürgerschafft, und E. Ehrw. Thum-Capitul und dero Anverwandten Nachbarliche Einigkeit, Freundschafft, Correspondentz und gutes Vertrauen, zu ihrer allerseits Conservation, Nutze und Aufnehmen, beständiglich erhalten, erneuert und wieder gestifftet, und noch mehr bevestiget werde, dawider keinem Theile soll schützen einige Præscriptio oder Behelf, Geist- oder Weltlichen Rechtens, keine Obrigkeit, Gebot oder Verbot, auch nicht der also genannte Bremische Vertrag, oder andere Pacta noch Statuta, als deren, so weit sie diesem, und obberegtem alten Vergleich zuwider oder nachtheilig, sich beyde Theile wissentlich verziehen und begeben, auch denenselben allen und jeden, so darinnen begriffen, treulich und unverbrüchlich nachzuleben, bey Ehren, Treuen, wahren Worten, festiglich angelobet, ohne alle Gefährde.

Zu Urkund und Vesthaltung dessen, haben beyde Theile, als E. Hochw. Raht dieser Stadt, sowol auch E. Ehrw. Thum-Capitul, diesen Vergleich mit ihrem Rahts- und respective Kirchen-Insiegel wissentlich bekräfftiget, und zufoderst von dem Herrn Thum-Dechant, sowol auch von ihren Secretariis unterschreiben lassen, welches geschehen in Hamburg, Anno - - - -

Exhibitum in Commissione à Dno *Meurer*, ex speciali mandato Senatus, die 28 Octobr. Anno 1650.

CXXXI. Königl. Schwedische Resolution, de An. 1651. d. 2 Aug. Stockholm.

Ihr. Königl. Maj. haben in Gnaden vernommen, auch sich mit mehrern referiren lassen, was

was bey derselben im Namen, und von wegen Eingang ermeldten Thum-Capituls jetzo benandte desselben Abgeordnete, so münd- als schrifftlich für und angebracht. Jhr. Königl. Maj. bedancken sich zufoderst der veschehenen unterthänigsten Gratulation und Glückwünschung, und wie sie daraus des Thum-Capituls gehorsame Devotion in Gnaden erkennen, also wünschen sie hinwider demselben alles gedeyliches Wohlwesen und Aufnehmen.

Was sonsten hauptsächlich des Thum-Capituls an Jhr. Königl. Maj. gerichtete Desideria, und zwar anfänglich und in specie die gesuchte Confirmation ihres bishero gehabten Rechten, Freyheiten und Privilegien belangen thut; erhellet so weit aus dem Instrumento Pacis gnugsam, was gestalt, vermittelst des allgemeinen Friedens-Schlusses, Jhro Königl. Maj. das Ertz-Stifft Bremen und Verden, zusamt allen und jeden Juribus, so die letzten Herren Ertz-Bischöffe zu Bremen über das Thum-Capitul zu Hamburg gehabt von der Röm. Kayserl. Majest. und gesamten Ständen des Röm. Reichs in perpetuum & immediatum Imperii feudum concediret und verliehen worden; und ob Jhro Königl. Maj. Befugniß hätten, ihrer ex Instrumento Pacis derselben competirenden Jurium sich zu gebrauchen, und sich dabey zu mainteniren, so wollen doch Jhro Königl. Majest. hiemit in Gnaden consentiret und bewilliget haben, daß obbesagtes Thum-Capitul zu Hamburg, vermittelst nachgesetzten Conditionen und Reservaten, in seine Consistentz verbleiben und perpetuiret werden sollen; daß nemlich:

ARTICULUS I.

1. Decanus und gesamte Capitulares solchen Thum-Capituls, und was davon an Juribus und sonsten dependiret, unter Jhr. Königl. Maj. Superiorität, wie bishero, also auch noch fürderst administriren und verwalten, und mit allem Fleisse darob seyn sollen, daß Jhr. Königl. Majest. deshalben competirende Regalien und Hoheit, wie auch des Capituls Jura, Reditus, Hebungen, und andere Pertinentien, nicht distribuiret, oder minuiret, sondern bester massen conserviret und mainteniret, auch von einem und dem andern darinnen kein Præjuditz und Eingriff geschehen und zugefüget werden möge: Wie dan hinführo keine Alienationes der Capituls-Güter und Hebungen, ohne Jhr. Königl. Maj. expressen Vorbewust und Consens vorgenommen und gestattet, oder gültig gehalten werden sollen.

2. Wan aber hiernechst oder ins künfftige einer von den Capitularen oder Vicarien mit Tode abgehen, und also dadurch eine Stelle beym Capitul wird vaciren, haben Jhr. Kön. Majest. sich gnädigst dahin erkläret, wan in denen Monahten, Januario, Martio, Majo, Julio, Septembri und Novembri sich solcher Eröffnungs-Fall zutragen und begegnen thäte, daß Jhr. Königl. Maj. alsdan in sothanen 6. mensibus sich die Collation desselben per expressum reserviret, und vorbehalten haben, auch zu solchem Ende gewisse Personen præsentiren wollen. Hergegen dem Capitulo zu Hamburg in andern 6. mensibus alternantibus, als im Monaht Februario, Aprili, Junio, Augusto, Octobri und Decembri, auf vorkommende Vacantien, der ablebenden Capitularen und Vicarien Stelle wieder zu besetzen, frey und unbenommen verbleiben soll. Es sollen aber die Capitularen schuldig und verbunden seyn, wenn in obberührten, von Jhr. Königl. Majest. sich reservirten sex mensibus, einige Vacantzen obberegter massen begeben thut, solches Jhr. Königl. Majest. alsofort, und sonder langen Verzug, zu Ersetzung der erledigten Stelle in Unterthänigkeit zu notificiren. Da denn Jhr. Königl. Maj. von Zeit der Jhr vom Capitul insinuirten Notification, innerhalb 6 Mo-

nahten mit Præsentirung gewisser Personen, die in ihren mensibus eröffnete Stellen wieder ersetzen wollen.

3. Es werden auch dem Fürstlichen Hause Holstein, wie auch dem Raht zu Hamburg und andern Privat-Personen, ihr in Præsentir- und Constituirung respectivè des Thum-Probsts, auch gewisser Canonicorum & Vicariorum, samt Conferirung einer oder ander geringen Præbenden rechtmäßig habende und wohl-hergebrachte Jura allerdings und jedesmal hiemit vorbehalten.

4. Und weil hiebeneben das Capitul zu Hamburg die Confirmationem ihrer Jurium, Freyheit und Gerechtigkeit gesuchet, als seyn auch Ihr. Maj. in Gnaden geneiget, wenn des Capituli Jura, Privilegia, Consuetudines, Freyheit und Gerechtigkeit Ihr. Königl. Maj. zu Formirung des Bremischen Estats verordneten Herren Commissarien in Originali werden exhibiret, dieselben von ihnen besehen, und ad moderna tempora mit Zuziehung des Capituls eingerichtet, und darauf, sowol die neue gefaßte Forma Statutorum cum Privilegiis, als vidimirte Copeyen, von des Capittels alten Statuten und Gerechtsamkeiten Ihr. Königl. Majest. zukommen seyn, daß sie dieselbe, jedoch salvo des jetzt-erwehnten Juris Collationis in denen alternantibus sex mensibus, bestätigen und confirmiren, auch das Capitul dabey bester massen mainteniren und schützen wollen.

ARTICULUS II.

Was hiernechst und fürs andere mehr-besagtes Thum-Capitul, wegen unterschiedlicher ihm in seinen Juribus, und sonsten von der Stadt Hamburg, beschehenen Eingriffen, Zunöhtigungen und Præjudicien suchen und bitten thut, davon, und was es eigentlich für eine Bewandniß damit habe, tragen Ihr. Königl. Maj. keinen mehrern Nachricht, als was in des Thum-Capituls Abgeordneten Memorial enthalten, und von denenselben bey gehabter Conferentz weiter erwehnet und angeführet worden. Gleichwie nun Ihr. Königl. Majest. das Thum-Capitul zu Hamburg vorberührter massen bey ihren rechtmäßig competirenden Juribus und Befugnissen zu mainteniren in Gnaden geneiget, zuvor aber von allem angeführten zur Gnüge informiret seyn müssen, als wollen Ihr. Königl. Majest. durch vorberührte dero Herren Commissarien von aller Bewandniß des Beklagten nohtdürfftige fernere Information einziehen lassen, und befundener Beschaffenheit nach, denselbigen, wider demjenigen, wozu es mit Recht befuget, wider den Raht zu Hamburg, und daß sie keinesweges via facti wider das Capitul verfahren, durch dienliche Remonstrationes, Erinnerungen und andere behörige Mittel und Wege gerne assistiren und die Hand bieten. Gestalt denn Ihr. Königl. Majest. auch disfals an jetzt-bemeldtem Raht zu Hamburg behörige Schreiben abgehen lassen, welche das Capitul demselben einzuliefern wissen wird. Es versehen sich aber Ihr. Königl. Majest. gnädigst, das Capitul werde dero Herren Commissariis alle Nachricht und Information der geklagten Beschwerden in loco erstatten, zweifeln auch hieneben nicht, die Herren Capitulares auch ihrer Seit mit allen Fleiß dahin sehen und præcaviren werden, daß sie sich mit der Stadt Hamburg, so weit es ohne Præjuditz und Verletzung Ihr. Königl. Maj. und des Capituls Jurium immer geschehen kan, in eine unnöhtige Dispute, Difficultät und Widerwillen nicht einlassen, sondern alle Weitläuffigkeit, soviel immer müglich, verhüten, hingegen gutes Vernehmen mit derselben zu erhalten, jedesmal sich angelegen seyn lassen.

ARTI-

ARTICULUS III.

Die fürs Dritte von Ihr. Königl. Maj. Regierung zu Stade wider das Capitulum Hamburgense, für einiger Zeit gefällete Sentenz, und an dem Raht zu Hamburg, desfals von gedachter Regierung der Execution halber ergangene Requisitoriales belangend, haben zwar Ihr. Königl. Maj. ebenmäßig davon keine Nachricht, ob und wie weit das Capitulum vorgegebener massen, von der Stadischen Regierung-Sentenz an Ihr. Königl. Majest. & Cameram Spirensem conjunctim appelliret, oder nicht, und wollen dero Regierung gehöriger massen vernehmen. Weil aber gleichwol Ihr. Königl. Maj. aus gewissen Ursachen und andern Respecten für gut befunden, daß die Sache, und was davon dependiret, so lange bis daß es das höchste Appellations-Gericht zu Wismar introduciret und eingerichtet, in Suspenso verbleibe, und alsdan daselbst gebührender massen anhängig gemacht, auch erörtert, inmittelst aber die dem Raht zu Hamburg aufgetragene Execution wider das Capitul ein- und zurückgestellet werden soll: Als wollen Ihr. Königl. Majest. disfals dero Regierung zu Stade, behöriger massen, rescribiren, daß sie sich hiernach achten, und die von Ihr. Königl. Majest. gut befundene Einstellung sothaner Execution dem Raht zu Hamburg notificiren und insinuiren sollen.

ARTICULUS IV.

Wessen sich hiemit und zum Vierdten das Capitulum über Georgii Barsœnii Person, und dessen dem Capitul in ein und andern gethane Eingriffe, beklagen thut, da vornehmlich Ihr. Königl. Maj. so weit, daß in deroselben Namen, die Regierung zu Stade, gedachten Barsœnium bestellet, und eine gewisse Commission gegeben, Ihr. Königl. Majest. bey dem Thum-Capitul zu Hamburg habende Jura, und daß Ihr. Königl. Maj. darin von einem und andern kein Præjudiz oder Eintrag beschehen möge, zu beobachten, ob und wie weit er aber hierinne excediret, und dem Capitulo, geklagter massen, in tribus zu nahe getreten, und eine und andere Ungelegenheit causiret und zugefüget haben möge, davon tragen Ihr. Königl. Majest. keine eigentliche und gründliche Wissenschafft. Als aber, wie vor berühret, eines Theils Ihr. Königl. Majest. sich in Gnaden dahin erkläret, daß Sie auch das Capitulum bey seinen wohlhergebrachten Juribus und Privilegiis conserviren und erhalten wollen; so wollen Sie dero zu Formirung des Bremischen und Verdischen Staats verordneten Herren Commissarien Ordre und Befehl ertheilen, daß sie unter andern auch diese Sache mit vornehmen, und dergestalt abrichten und erörtern sollen, daß weder Ihr. Königl. Majest. Juribus und Interesse etwas derogiret, noch dem Capitul an seinem Rechte und billig-mäßigen habenden Privilegiis, Freyheiten und Gerechtigkeiten, vorher gesetzter massen, wider die Gebühr præjudiciret werden sollen: Gestalt denn das Capittel, zu Fortsetz- und Befoderung dieser Sachen, sich bey den Herren Commissarien anzugeben, auch denenselben alle Beschaffenheit und behörige Information, sowol darüber, als was es sonsten zu des Capituls Besten und Aufnehmen an- und fürzubringen hat, zu dero besseren Abrichtung zu erstatten wissen werden.

ARTICULUS V.

Was schließlich und zum Fünfften der Appellation halber erwehnet, auch zu Ihrer Königl. Majest. gnädigster Veranlassung und Disposition gestellet wird, so thun zwar Ihro Königl. Maj. in Gnaden bewilligen und vergönnen, daß das Capitulum cognitionem in

prima instantia über diejenige Personen und Sachen, so vor diesem ihm unstreitig zugestanden, auch hinfüro behalten sollen. Wan aber von des Capituls Sentenß appelliret, oder das Capitulum tanquam totum Collegium, sonst von einem oder andern besprochen werden müste, soll solches an Jhr. Königl. Regierung zu Stade gebracht, und daselbst decidiret, nachmals aber, wan mit solcher Sentenß ein oder ander Part nicht zufrieden seyn, und dabey acquiesciren wollen, davon weiter an das höchste Appellation-Gericht zu Wismar appelliret, und die Sache daselbst völlig abgeführet werden. Ad Cameram Spirensem aber die Sachen devolviren zu lassen, solches können Jhr. Königl. Maj. weil es dem Instrumento Pacis und Jhr. Königl. Majest. desfals erlangten hohen Regals zuwider laufft und præjudiciret, dem Capitulo keinesweges mehr hinfüro gestatten, sondern wollen vielmehr dieselbe hiemit allerdinges inhibiret haben. Solte aber etwan das Capitulum mit der Stadt Hamburg oder dem Hertzogen von Holstein in einen Streit gerahten, auf solchen Fall, weil Actor forum rei billig folgen muß; verbleibet dem Capitulo ihre Klagten, entweder bey dem Cammer-Gericht zu Speyer, oder dem Kayserl. Hofe an- und fürzubringen, auch auszuführen, frey und unbenommen.

Jm übrigen wollen Jhr. Königl. Maj. wan sie inskünfftige über dero höchstes Gericht und Appellations-Instanß zu Wismar, einige gewisse Verfassung werden vornehmen und begreiffen lassen, dasselbe was wegen eines Assessoris aus des Capituls Mittel unterthänigst angeführet, sich in Gnaden recommendiret seyn lassen, welches Jhr. Königl. Majest. Eingangs ermeldten (sind D. Vogt, Syndicus Capituli, und Herr Günther Erich von Eitzen, Canonicus, so von E. Wohl-Ehrw. Thum-Capitul nacher Schweden gesandt, und diese Resolution wieder mit sich zurück gebracht) des Thum-Capituls zu Hamburg Abgeordneten, auf dero unterthänigst Ansuchen in gnädiger Wieder-Antwort zur Resolution ertheilen wollen, und verbleiben ihnen, zusamt dem gantzen Capitul, mit allen Königl. Hulden und Gnaden wohl beygethan. Datum Stockholm d. 2 Aug. An. 1651.

CHRISTINA (L. S.)

CXXXII. Königl. Schwedische Aufnehmung des Capituls in Protection. A. 1651. 4 Aug.

WJr CHRISTINA von GOttes Gnaden der Schweden, Gothen und Wenden Königin, &c. &c.

Thun kund hiemit öffentlich, demnach Uns und unsere Cron Schweden, besage des zu Osnabrügge nnd Münster getroffenen allgemeinen Friedens-Schlusses, von der Römischen Kayserl. Maj. und des Römischen Reiches Ständen, unter andern das Ertz-Stifft Bremen und Verden, mit allen Rechten, so die vorigen Ertz-Bischöffe an das Capitul zu Hamburg gehabt, als ein Reichs-Lehn, in perpetuum conferiret, und darauf gegen Uns und unsere Cron itzt-besagtes Capitul zu Hamburg nicht allein die schuldigste Devotion unterthänigst contestiren, sondern auch darneben gehorsamsten Fleisses Ansuchen lassen, wir möchten Capitulo sowol dero Jura, Privilegia und Gerechtsamkeiten bestätigen, als auch zugleich ihres Stifftes Lande, Wohnungen, Nutzungen und Einkommen, zusamt dessen Prælaten und Officianten in gebührendem

bührendem Königl. Schutz und Schirmen nehmen, und für männigliches Gewalt, Eintracht, und unverantwortliche Uberfahrung mainteniren; als haben wir, zu Bezeugung unsers gegen itzt-berührtes Capitul, in Erhaltung dessen habender Gerechtigkeiten, tragenden gnädigsten Affection, auch in Ansehung ihrer abgelegten schuldigsten Observantz und Gehorsams, dero unterthänigsten nicht unziemlichen Suchens gnädigst Raum und Statt gegeben, auch darauf offt-bemeldtes Capitul zu Hamburg, dero Land, Leute, Wohnungen, Nutz und Hebungen in unsern Königl. Schutz uff- und angenommen. Thun dasselbige auch hiemit aus Königl. Macht und Hoheit, wissentlich, in Krafft dieses Briefes, dergestalt und also, daß obgemeldtes Thum-Capitul zu Hamburg, samt desselbigen zugehörigen Landen, Wohnungen, Nutzungen und Einkommen, wie die Namen haben mögen, auch wo dieselben belegen, zusamt desselben Clerisey, Officianten, und alle diejenige, so ihm zustehen, in unsere sonderbare Königl. Gnade, Vorspruch Schutz und Schirm seyn, und alle desselben Würde, Freyheit und Gerechtigkeit, welche ihm zukommen, geniessen, genutzen und gebrauchen, auch von Rechts und Gewohnheits wegen, vor männiglichs Eintracht und Behinderung, von uns und unsern Nachkommen in der Cron und Hertzogthum Bremen, dabey kräfftigst gehandhabet und vertheidiget werden sollen. Jedoch soll offt-benandtes Thum-Capitul zu Hamburg, dessen Clerisey, Officianten, Pflicht und Dienst-verwandten einem jeden um seine rechtmäßige Zusprüche und Foderungen, an denen Enden, da es sich gebühret, jedesmal ordentlichen Rechtens gewehren und erwarten.

Ersuchen darauf alle und jede, wes Standes, Condition oder Wesens sie seyn, in respectivè Freundschafft, Gunst und Gnaden, denen Unsrigen aber ernstlich befehlende, daß sie mehr-geregtem Capitul zu Hamburg, samt allen und jeden desselben zugehörigen Landen, Guten, Wohnungen, Nützungen und Einkommen, wie die Nahmen haben, auch wo sie gelegen, zusamt dessen Clerisey, Officianten, Dienst- und Pflichts-verwandten Personen, bey dieser unserer ihme aus sonderbaren Gnaden ertheilten Verspruch, Schutz und Schirm handhaben, dessen gebrauch- und geniessen, darwider mit der That und ausserhalb Rechtens nichts angreiffen, ichts was entziehen, turbiren, bekümmern, noch beschweren sollen, allerdings dabey mainteniren und schützen lassen wollen.

Solches üm einem jeden, nach Standes Gebühr, in respectivè Freundschafft, Gunst und Gnaden wiederum zu erkennen, seyn wir erbietig und geneigt; die Unsrige aber erstatten, was ihrer Schuldigkeit gemäß ist.

Urkündlich haben Wir dieses eigenhändig unterschrieben, und mit unserm vorgedruckten Königl. Secret-Siegel bekräfftigen lassen. So geschehen auf unserm Königl. Schloß und Residentz Stockholm, den 4 Augusti, Anno 1651.

CHRISTINA.

Christoff Friederich von Schwalich.

Christina.

Unsern gnädigsten Gruß und wohl-geneigten gnädigen Willen zuvor!

Edler, Vester und Hoch-gelahrter, besonders Lieber und Getreuer. Demnach Wir uff des Capituls zu Hamburg, durch dero Abgeordnete gethane unterthänige Anwerbung,

die consistentiam selbigen Capituls, vermöge gewisser Reservaten und Bedingungen, wie ihr aus unser ihnen ertheilten gnädigsten Resolution ersehen werdet, in Gnaden verwilliget, als zweifeln wir im Geringsten nicht, ihr werdet darauf fleißige Auffsicht tragen, daß gemeldter unser Königl. Resolution zuwider nichtes vorgenommen, sondern derselben nachgelebet werde. Wie wir denn hieneben, und zu den andern Capitularen und Capituls-Verwandten das gnädigste Vertrauen setzen, sie werden hinfüro gleichfals mit in gute Obacht halten, auch euren gebührenden Respect, Observantz und Folge leisten, und ihr allerseits, euren schuldigsten Pflichten nach, euch dahin bearbeiten, daß sowol wider unsere Königl. Resolution, als auch obberührten Capituls von uns künfftig confirmirende Jura und Gerechtsamkeiten nichts præjudicirliches introduciret, sondern sowol unserer am Capitul habende Regalia, als des Capituls selbst-eigene Gerechtigkeiten und Fugnissen ungeschmälert conserviret bleiben mögen.

Vollenbringet daran unsern gnädigen Willen, und Wir verbleiben euch mit Königl. Hulden und Gnaden wohl beygethan.

An *D. Laurentius Langermann.*

CXXXIII. Von des Capituls zu Hamburg Anfang/ Fortgang/ und heutigem Zustande.

DIe Thum-Kirche zu Hamburg, davon alle Christliche Kirchen auf dieser Seiten der Elbe, bis in Dännemarck und Schweden, ihre Ankunfft, Uffnehmen und Ansehen gehabt, von Kayser Carolo dem Grossen gestifftet, von Ludovico Pio völlig fundiret, und von andern Kaysern und frommen Leuten begabet, und nach ausgestandenen vielen Veränderungen, Verwüstung und Verliehrung ihres Metropolitani, so sich nach Bremen begeben müssen, durch desselben, und ihm succedirenden pro tempore Hamburgischen Bremischen Ertz-Bischöffen, fleißige, getreue Bemühung restituiret, hat, nach solcher Translation und Restitution, keinen Episcopum loci gehabt, sondern ist unter den abwesenden Hamburgischen und Bremischen also zusammen genannten Ertz-Bischöffen Schutz und Auctorität, so sie wegen der Päbstl. Legation in fremde benachbarte Königreiche, um allda Christliche Prediger einzusetzen, und die Heyden zu bekehren, von dieser Kirchen wegen und darüber gehabt, durch Præpositum, Decanum & Capitulum geregieret und verpfleget worden.

Als nun selbe Legation uffgehöret, und die Ertz-Bischöffe gesehen, welch ein geringes Stifft nach diesem bey dieser Kirchen geblieben, daß davon kein Ertz-Bischoff seine Competentz haben können, haben die Ertz-Bischöffe noch dazu den Titul von der Kirchen zu Hamburg ausgelassen, und sich allein von Bremen geschrieben, sich auch mit dem Capitul zu Bremen diese Kirche und Capitul ihnen zu Bremen gar zu unterwerffen unterstanden, also daß davon nur 6. Canonici in Residentia verbleiben, und die Wahl eines Ertz-Bischoffen bey ihnen allein, beneben dem absoluten Dominat seyn solten, wowider sich aber Capitulum allezeit gesperret, zu Rom schwere Processe wider die Ertz-Bischöffe und das Capitulum zu Bremen geführet: Und obwol es leiden müssen, daß der Titul von Hamburg ausgelassen, und daß ihnen von denen Ertz-Bischöffen ihre Fundationes, Privilegia, auch andere Briefschafften genommen; dennoch, so viel ihnen bey der Zeit ihrer grossen Verwirrung zu thun gewesen,

durch Auctorität des Pabstes und Beystand der Grafen von Hollstein, sich bey ihrem Stande, Privilegien und Præbenden geschützet, und so gar von derselben Ertz-Bischöffen Jurisdiction entzogen hat, daß ihnen derowegen von dem Pabste gewisse Conservatores gesetzet worden seyn. Deswegen sie endlich mit dem Capitul zu Bremen in einen solchen Vergleich gerahten, daß das Jus Metropolitanum bey dem Capitul zu Bremen seyn, dem Capitul zu Hamburg aber bey der Wahl eines neuen Ertz-Bischoffen zu Bremen drey Vota verbleiben, und dan der erwählte Ertz-Bischoff demselben Capitul zu Hamburg ihre Jura, Privilegia und Gewohnheiten zu confirmiren, endlich anloben solte.

Bey solchem Zustande ist besagte Kirche in Abwesen der Ertz-Bischöffe zu Bremen vom Capitul in Hamburg, ohne Zuthun der Ertz-Bischöffe, mit allen Rechten, so den Ertz-Bischöffen in loco zu exerciren zugestanden, eine lange Zeit geadministriret, und solches zu einer beständigen Gewohnheit geworden, welche hernacher die Päbste und Ertz-Bischöffe für genehm gehalten und geconfirmiret haben.

Nach der Zeit seynd wieder viele Secula vorbey gegangen, in welchem das Capitul wiederum mit den Herren Bremischen Ertz-Bischöffen und Capitul zu Rom bey denen Päbsten, über ein- und andern Eingriffen an ihrer Freyheit, zu Recht gehen müssen, und darum dieselbe Ertz-Bischöffe pro suis Superioribus nicht erkennen wollen, dermassen, daß dem Capitul zu Hamburg Kayser Fridericus ein sonderbar Privilegium gegeben, aus ihrem Mittel oder anders woher einen eigenen Ertz-Bischoff zu erwählen.

Nichts desto weniger findet man von vielen Jahren hero, daß dis Capitul zu Hamburg den Herrn Ertz-Bischoffen zu Bremen, wan sie denselben haben mit erwählet, salvis Privilegiis Ecclesiæ, pro Superiore Ordinario geehret und gehalten. Wan aber sie bey der Wahl nicht gewesen, sich bey ihren Privilegien mainteniret haben.

Bestehet also noch heute zu Tage, nach uralter solcher Gewohnheit und Herkommen, selbe Kirche uff Administration des Herrn Præpositi, Decani, Senioren und Capitularen, deren 13. in der Zahl seyn: Also daß dieselbe mit Königen, Fürsten und Städten von ihren Kirchen, Statu, und Gütern, inconsultis Archiepiscopis, tractationes und transactiones, so noch heute in Ubung seyn, jederzeit uffzurichten, und im übrigen der Kirchen Jura zu bewahren obgelegen.

Darunter hat zwar der Præpositus in Papatu die Hoheit und Gerechtigkeit gehabt, Jurisdictionem Ecclesiasticam über denen Kirchen in Hollstein, Stormarn und Dithmarschen, wie auch in der Stadt wider die Bürger zu verüben, aber nunmehr nichts von solchen Juribus behalten, sondern allein die Curiam Præposituræ zu geniessen, eine Vicarie zu conferiren, und ein Votum in Electione Archiepiscopi Bremensis zu geben. Er wird nicht zu Capitul gefodert, nisi ad arbitrium Capituli, in hoch-wichtigen Kirchen-Sachen, sonst aber von dem Fürstlichen Hause Hollstein, so das Jus Patronatus von dem Pabste darüber hat, Capitulo gepræsentiret, und vom Capitul nach gewöhnlicher Weise, præstito juramento, durch Assignationem superioris Stalli in Choro & supremi loci in Capitulo investiret, wofür er der Kirchen die gewöhnliche Statuten-Gelder, 150 Rthlr. entrichtet; von dessen Officio stehet inter Consuetudines Ecclesiæ mehr Nachrichtung zu finden.

Der Decanus wird ex gremio Canonicorum oder - - - - postuliret, und vom Herrn Senioren und Capitulo auf vorberührte Weise investiret, zahlt die 100 Rthlr. Statuten

ten der Kirchen, und lässet von dem Ertz-Bischoffe zu Bremen sub suis expensis sich confirmiren, davon er der Cammer 15 Ggl. zahlet, hat alsdan Befugniß eandem Ecclesiasticam cum Seculari conjunctam Jurisdictionem wider die geistliche Standes-Personen in der Stadt, zugleich mit Herrn Senioren und andern Capitularen zu gebrauchen, giebet Possession über allerley Beneficiis Ecclesiasticis, præsente Capitulo, dirigiret Capitularia consilia, vota & officia in Capitulo, und ist an eine gewisse Capitulation, mit ihm bey Antretung des Decanats uffgerichtet, gehalten, hat nomine Decanatus votum in electione Archiepiscopi Bremensis, collationem 4. beneficiorum, seine eigene Curiam, und dazu von einem Dorffe Dockenhude den Zehenden, etwa 13 Scheffel Rocken, im Thum von einer Bude 20 Rthlr. Haur, und das Siegel-Geld, beneben seinen Canonical-Intraden.

Die 11 Canonici werden entweder durch den Kayser, vigore precum primariarum, oder durch das Fürstliche Haus Holstein, in Krafft habenden Juris Patronatus, wie man fürgiebet, genominiret, und darauf mit gewöhnlichen Ceremoniis vom Capitul durch assignationem stalli in Choro & loci in Capitulo nach beschehener Vollenziehung einer gewissen Capitulation instituiret.

Wan sie also instituiret worden seyn, zahlet ein jedweder 100 Rthlr. pro Statutis an die Structur, und hat Jus conferendi 4 Vicarias, denen Canonicaten vor Alters annectiret, und zur Zeit einiger Vacantz eine Curiam zu optiren, tam in præsentia quam in absentia.

Wan sie nun, uf erlangte Possession, nach erreichten 25 Jahren zu residiren gemeynet, intimiren sie solche Residentz allemal auf Oster-Abend, und zu keiner andern Zeit, gehen alsdan mit zu Capitul, geben ein Küssen und ein Buch, müssen im ersten Jahr de momento in momentum in der Stadt bleiben, und mit Wöchentlichen 24 ß. nach erlegten Statuten an die Memorien, so zu 20 Rthlr. anlauffen, verlieb nehmen; bekommen auch im andern Jahr nicht mehr als diese 24 ß. mit sothaner Condition, daß sie nur 4 Wochen darbey aus der Stadt seyn mügen. Im dritten und vierten Jahre bekommen sie allgemach ein mehrers, so lange bis sie integrati geworden, da ihnen dan Jährlich etwa an Einkünfften soviel, als 500 Marck austragen, gereicht wird; damit sie auch so lange zufrieden seyn müssen, bis sie zu der Zahl der 4 Seniorum durch eine Vacantz gelangen, wie davon das Statutum Anno 1613. mehren Bericht giebet. Diejenen nun, so nicht residiren, oder residentiam verlassen und absentes seyn, haben keiner andern Einkünfften, als welche von denen Curien und Collationibus Vicariarum annexarum fallen, sich zu erfreuen.

Die 4 Seniores seyn mit dem Decano die 4. ältesten Capitularen, werden auf Oster-Abend, wan eine Vacantz fürfällt, salvo biennio gratiæ des Defuncti hæredum angenommen, unter welchen alles, was übrig ist, aus den Præfectur- Salin- und Panisten-Rechnungen æquis portionibus getheilet wird, die auch, excepto Decano, unter Händen haben, durch eine 4. jährige Umwechselung diese 4 Kirchen-Aemter, als die Structur, Præfectur, Salin- und Panisterey, und davon alle Jahr zu Capitul Rechnung ablegen. Von der Structur aber, wird über das besonders alle 4 Jahr einmal, zugleich für Capitul und dem ältesten Bürgermeister, solche Rechnung wiederholet und justificiret; da dan der Herr Bürgermeister und alle Herren, so dabey sind, mit Wein, Bier, Brod und Confituren tractiret, und einem jeden 2 Rosinobel gereichet, und die abgelegte Rechnungen von dem Herrn Bürgermeister und Thum-Dechanten subscribiret zu werden pflegen.

Selbe

Selbe 4 Seniores, beneben dem Thesaurario, haben auch die Schlüssel ad Thesaurariam, also daß, ohne deren allen Geheiß und Vorwissen, davon nichts kan geholet oder entwendet, oder auch dahin ufgebracht werden.

Als auch von den residirenden Capitularen die beyde Dignitäten, als Thesauraria und Scholasteria, auf des Archi-Episcopi Collation und des Capituls Institution, bey welcher die Possessores der Kirchen Statuten-Geld geben, besitzen, so muß der Thesaurarius von denen Einnahmen und Ausgaben zur Thesaurarie gehörig, zu Capitul auch Rechnung thun, und was davon restiret, in den Thesaurum zur Verwahrung, und zu des Capituls ferneren Verordnung einliefern.

Aber der Scholasticus thut gar keine Rechnung, weiln demselben nicht mehr als die Inspection über die Schule, und Præsentation des Schulmeisters zustehet.

Von diesen beyden Dignitäten haben die Possessores wenig Einkommen, der Thesaurarius hat etzliche wenige Scheffel Rocken im Amte Pinnenberg, und der Scholasticus uff 2 Vicarien zu præsentiren, und ein Votum in Electione Archiepiscopi Bremensis.

Von denen Curien ist zu wissen, daß dieselbe seyn Dotes Ecclesiæ, und gehen ausserhalb der Probstey und Dechaney, unter die Herren Capitulares, tam absentes quam præsentes, nach der Ordnung herum, ohne Respect, von weme das Canonicat herrühret, und seyn derer 9. also daß allezeit 2 Canonici, qui sunt ultimi, derer Curien cariren. Solche Curien müssen mit keinen neuen Oneribus belegt, und von denen darauf hafftenden Beschwerungen, allemal, wan ein neuer Possessor kommt, durch Abgang 100 Thaler erlediget werden. Dem nun eine solche Curiam zufällt, der giebt pro Statutis ad bursam 50 Rthlr. und unterhält dieselbe, nach Anweisung der Statuten, uff seine Kosten; jedoch, daß ihm dazu aus den 14 Dörffern des Trittauischen Amts von den Amts-Leuten nohtdürfftig Bau-Holtz geschaffet wird.

Das Officium Bursæ ist vor Alters auch bey diesem Capitul gewesen, aber für vielen Jahren in einen Abgang gekommen, also, daß ausserhalb Rechnung keine Anzeige davon mehr zu finden. Weil aber die Juniores Canonici zum öfftern über die Geringfügigkeit ihres Einkommens, wie auch die Seniores, daß ihnen an den Korn-Zehenden im Amte Pinnenberg viel wäre abgegangen, geklaget; so hat das Capitul auf Mittel gedacht, eine Bursam wieder anzustellen, und daruff eine gewisse Fundation uffgerichtet, so bey denen übergebenen Statuten verhanden ist.

Nach welcher Fundation ein Senior bey Antretung seines Seniorats darzu giebt 100 Rthlr. und ein Canonicus pro Curia 50 Rthlr. wie vor erwehnet, welche Gelder sofort ad Thesaurariam Ecclesiæ gebracht, uf Zinse geleget, und der Kirchen eigen seyn und bleiben, die Jährliche Zinsen aber davon werden unter die Capitularen, nach der Ordnung, wie davon die Fundation lautet, von dem Bursario ausgetheilet.

Dieweil auch von Alters her bey der Kirchen eine Armen-Kiste gewesen, darin die Allmosen von den Leuten, welche der Leiche nachfolgen, eingestecket werden, und annoch dabey, und mit Anstellung des Klingel-Beutels sehr verbessert ist. Demnach hat der Structurarius darüber die Disposition, also daß derselbe mit Zuthun eines andern Capitularen alle Viertel-Jahres die Kiste einmal eröffnet, und was für Geld darinnen gefunden wird, und in Præsentz aller 4 Kirchen-Diener nachgezählet, in Bewahrung nimmt; von welchem Gelde 40. ar-

men Leuten alle Monaht einmal einem jeden ein halber Rthlr. da er zuvor nur 6 ß. bekommen, öffentlich in der Kirchen, und dan weiter denen extraordinariè ankommenden Exulanten, welchen der Thum-Prediger nach gehaltenem Examen einen Zettul an den Decanum giebet, pro discretione Decani ein gewisses, beydes durch den Herrn Structurarium gegeben wird: Von solcher Einnahme und Ausgabe thut der Structurarius alle Jahr seine Rechnung zu Capitul überreichen, und lässet sich davon quitiren.

Aus vorberührten Rechnungen der Structur und Præfectur werden besoldet, der Herr Syndicus, Secretarius, Cantor, Schulmeister, Organist, Stab-Träger, Bälgen-Treter und Kirchen-Voigt. Imgleichen von der Structur, die Creditores Ecclesiæ, Zimmer-Leute, Mauer-Leute, Bley-Decker, Gläser, Töpfer, und andere. Daraus bekommet auch der älteste Herr Bürgermeister uf Weihnachten einen Ungarischen Gülden, und dessen Frau einen Orths-Thaler, gleichwie derselbe Bürgermeister, wegen des Closters Hervestehude dem Decano uf selbe Zeit auch einen Ungarischen Gülden verehren lässet. Was dan endlich von sothaner Structur und Armen-Kiste-Rechnung überschiesset, solches wird ad Thesaurariam Ecclesiæ hingebracht, und fleißig verwahret.

Von denen also residirenden Capitularen werden 2. zu Provisoren bey dem Caland und Memorien vom Capitul, tempore vacationis, verordnet; wie auch 2. zu Provisoren des Brod-Hauses von denen Fratribus desselben erwählet, welche bey denen Rechnungen, so von Caland, Memorien und Brod-Haus gehalten werden, mit beyseyn, und was dahin zum Besten gereichet, mit rahten helffen.

Was anlanget die Canonicos Minores, deren 6. seyn, davon participiren 4. die Residentz, die andern 2. müssen cariren, haben aber jedoch alle ein jeder sein eigen Corpus zu den Præbenden fundiret, wie sie alle ad Jus Patronatus Laicorum gehören, als der Hollsteinische hat 12 Marck 8 ß. die Lindenbrockische 18 Marck, die Lüneburgische nichts, die Rantzowische ein Haus uffn Thums-Kirchhof, 10 Morgen Landes im Hammerbrock und 40 Marck uff der Cämerey, und die beyde Möllersche jede 40 Marck. Diese Canonici haben alle Woche 24 ß. und können nicht weiter adscendiren, nisi ex arbitrio Capituli ob certas causas.

Nechst denen Herren Capitularen, gehören auch zu der Thum-Kirchen, die Vicarien und Commendisten, so ihre eigene Freyheiten von denen Päbsten und Thum-Capitul haben, und derowegen ihre sonderbare Collegia im Thum, den 4 Pfarr-Kirchen und Capellen halten, ein eigen Haupt haben, so Decanus Calendarum genennet, und von den Vicariis erwählet, und à Capitulo confirmiret wird. Diese Vicarii, deren Name und Anzahl in einem sonderlich darüber verfertigten und bereits überreichten Buche verzeichnet stehen, nehmen zu Capitul vom Thum-Dechanten die Possession, erlegen jetzo, an Statt der Statuten, 8 Rthlr. da sie zuvor nur 5 Rthlr. und 1 Marck gegeben haben, schweren das gewöhnliche Vicarien-Eyd, und loben dem Herrn Dechant, Seniori und Capitul reverentiam & obedientiam an. Wan sie also instituiret, und darauf nach erreichtem 25 Jahr ihres Alters bey den Collegiis residiren wollen, geben sie sich bey denselben zu gewissen Zeiten an, zahlen die Statuten, und erlangen damit die Admission, ad Memorias percipiendas, bey welchen sie dan cum tempore ascendiren, so lange bis sie inter Seniores und Provisores gewählet. Aus diesen Collegiis werden Jährlich zu Unterhaltung der Stadt-Schulen 200 Rthlr. gegeben.

Bey allsolchen Collegiis seyn gewisse Fraternitäten, als Calendarum, Pauperum Scholarium, S. Wenceslai, quinque vulnerum, luminum & panum, so ihre gewisse Intraden haben, und jährlich unter ihnen berechnet werden. Es finden sich auch Testamenten, welche sie, zugleich mit Bürgern, oder allein, denen Armen zu gut, administriren, und jährlich in ihren Collegiis berechnen lassen. Der Commendisten seyn ausserhalb denen 4. zu S. Gertrud gar wenig mehr verhanden, so zu Capitul Possessionem genommen, die übrigen alle seyn vor dem Bremischen Vertrag eingezogen, und hernacher nicht restituiret worden. Sonst müsten sie zu Capitul eben so, wie die Vicarien instituiret werden, und die halben Statuten-Gelder, als 4 Rthlr. entrichten.

in fidem subscripsi

LAUR. LANGERMANN, Decanus.

CXXXIV. Corpus Bonorum des Dom-Capituls.

Die Güter der Thum-Kirchen einverleibet, und derselben von Alters her gewidmet, oder auch der Zeit erkaufft, seyn entweder solche Güter, davon die Kirche gebauet, gebessert, und der Thesaurus vermehret wird; oder auch solche Güter, davon die Herren, Præpositus, Decanus, Capitulares, Vicarii, die liebe Armuht, Commendistæ, und was in der Kirchen Diensten begriffen, unterhalten werden. Jene Güter gehören **eines Theils** zur Administration des Structuarii, und bestehen in Hauer-Zinsen von 12 Wohn-Häusern bey und an der Kirchen gelegen, von Kram-Laden, Boden und Kellern, so vor Alters hero dabey gewesen, und von Bürgerlichen Schoß entfreyet seyn, wie auch in den Statuten, Begräbnissen, Stülten, Erd-Blöcken, Straff- und wenig Rent-Geldern, welche Einkommen alle zum mehrentheil, mit der jährlichen Ausgabe, darauf gehen. Solte aber etwas nach zugelegter Rechnung überschiessen, solches wird ad Thesaurariam sofort gebracht und verwahret. Wan auch die Ausgabe übersteiget die Einnahme, so wird aus der Thesauraria dem Structurario die Hand geboten. **Andern Theils** gehören sie zu des Thesaurarii Verwaltung, und werden gleichfals genommen aus Hauer-Zinsen und unfreyen Gütern, als von 2 Morgen-Landes in Hammerbrock, einer Bleichen und etlichen Wohnungen vorm Stein-Thor, Freyen-Haus am Pferde-Marckt, und denen Statuten-Geldern, so die Seniores und Curiales erlegen. Wan nun davon etliche Zinsen an die Præfectur jährlich entrichtet werden, so bleibet nach abgelegter Abrechnung das übrige in Thesauraria, und wird zu der Kirchen Bestes anderwerts auf Zinsen ausgethan, und zu der Kirchen hohen Nohtdurfft verwendet.

Vorberührte 2 Morgen Landes waren von unsern Antecessoren, zweyen Bürgern, für einem gewissen Canone weggethan; also, daß die darinnen das Dominium hatten, præscribiret: Capitulum aber hat einen hinaus gekaufft mit 2000 Marck, und mit dem andern nach langen Rahtgeben transigiret, dero gestalt, daß er für dem alten Canone 20 Jahr bey demselben bleiben, und darnach wieder an das Capitul verfallen soll, davon bereits viele Jahre verlauffen seyn. Das Vor-Land, worauf die Bleiche, Häuser und Kohl-Höfe liegen, davon hat vor Alters mehr nicht zum Capitul gehöret, als die Kohl-Höfe, und hat ein Bürger dieselbe für einem geringen jährlichen Canone lange besessen; Capitulum aber hat, nach vielem Procediren

cediren zu Recht für dem Rahte alhier, endlich diese Kohl-Höfe mit-samt der Bleiche und Häusern für baar Geld an sich gekaufft.

Gleicher gestalt, wie die Vicarii ihr Brod-Haus am Pferde-Marckt, obgedacht, aus Noht zu verkauffen, im Wercke begriffen waren, hat Capitulum solches nicht verstattet, sondern dasselbe für 10000 Marck an sich gekaufft. Von Statuten-Geldern ist oben bey der Börse Erwehnung geschehen.

Die andern Güter, so zur Alimentation der Personen von Alters her verordnet, administriren der Præfectus, Salinator, Panista, Bursarius und Eleemosynarius.

Præfectus hat die Regierung und Inspection über denen bey der Kirchen gebliebenen zweyen Dörffern, Spitzendorff und Poppenbüttel; Er hebet davon die Dienst- und andere Gelder, die zu dem Amte gehörige Korn-Zehende aus dem Amte Pinnenberg, und beym Raht alhie, wie auch die verschriebene Fälle aus den 14 Dörffern im Amte Trittau; Haur- und Zins-Gelder von der Morburg, Neuen-Gam, Nobis-Krug, der Cämmerey, Thesaurarie und Structur, und distribuiret solches alles juxta ordinem inter Capitulares, und thut alle Jahr davon Rechnung.

Mit den beyden Dörffern hat es die Beschaffenheit, daß dieselbe von vielen 100 Jahren von Hollsteinischen Edel-Leuten, cum omni jure, seyn verkaufft worden. Es haben aber die Amt-Leute zu Pinnenberg, bey des Hoch-seel. Herrn Grafen zu Hollstein Zeiten, gewisse Jura und Dienste davon hergebracht, so noch im Brauch seyn, liegen unter solchem Amte, und weren die Leute zur Huldigung mit gezogen, die aber doch wir, so viel müglich, decliniren; wiewol sie offt dazu sind gezwungen worden.

In selbigen Dörffern lässet Capitulum alle 4 Jahr einmal Gericht halten öffentlich, dem die Beamte Jure Familiaritatis beyzuwohnen pflegen; und hat Capitulum mit den Amt-Leuten über die Criminal-Jurisdiction deswegen viel Streitigkeiten, darüber zwar die Königl. Majest. zu Dännemarck-Norwegen, und Hertzoge zu Holstein dem Capitul wider die Herren Grafen und Beamten gnädigst geassistiret: Wie aber nach veränderter Regierung, da das Amt Pinnenberg an das Fürstl. Haus Holstein wieder gekommen, man sich hiebey verhalten wird, ist uns noch unbewust.

Aus selben Amte hat auch das Capitul an Korn und Habern den Zehenden zu fodern, so sich etwa zu 18 Wispel hinan laufft. Weil aber durch die lang-jährigen Kriege und vielen Durchzüge die Leute im selben Amte sehr verderbet, und dazu verschiedene Mißwächse am lieben Getrayde gehabt, so sind gar selten über 7. oder 8 Wispel eingebracht worden. Unter selbigem Amte ist ein Dorff, **Dockenhude** genannt, daraus nimmt der Decanus den Zehenden allein. Der Raht alhie gibt auch dem Capitul aus ihren Mühlen alle Jahr eine gewisse Anzahl an Rocken.

Was die 14 Dörffer anlanget, dieselbe liegen im Amte Trittow, seyn von Hollsteinischen Edel-Leuten ans Capitul vor baar Geld, cum omnimoda jurisdictione verkaufft, und auch vom Capitul viel hundert Jahr aufs freyeste alfo besessen worden. Als aber das Haus Trittow gebauet, und zur Vestung gemacht, seyn die armen Leute genöhtiget worden, zur Burg-Veste Dienste zu thun, und wie ein groß Geld an die Regierung im gantzen Lande gegeben worden; diese davon sich eximiren wollen, das Capitul mit Arresten beleget, und eine grosse Summa Geldes zu geben angestrenget. Als nun hernacher auf Unterhandlung des Rahts

zu

zu Hamburg gegen Erlegung 1000 Goldfl. zur Straffen (*) die Restitutio geschehen, seyn die Capitularen bis zu der Reformations-Zeit in guter Ruhe hingesessen, aber doch von den Amt-Leuten zu Trittau, so theils Mit-Thum-Herren, und dem Hertzog Adolff mehr, als dem Capitul treu gewesen, allerley Beschwerden befunden, welche auch so sehr eingerissen, daß Hoch-gedachter Hertzog Adolff, im 1558sten Jahre, da er gesehen, wie der Raht und Bürgere alhie hatten die Capitularen aus der Messe ausgetrieben, den Thum gesperret, und alle Güter in der Stadt eingenommen, alle 14 Dörffer in Sequestrum geleget, und davon dem Capitul ichtwas zu geben verboten. Ob nun wol das Capitul dawider geklaget für die Reichs-Austräge und hernach in Camera so weit, daß in puncto Declinatariarum fori, dabey dan fast alle Zeugen in puncto spolii deponiret, submittiret gewesen, verfahren, so ist doch darauf nach 7 Jahren, in welchen die Capitularen der Intraden genossen, ein Vertrag erfolget, daß der Hertzog 50 Jahr die Dörffer cum omni imperio & utilitate behalten, und Capitulo Jährlich dasjenige, was dasselbe bis anhero davon gehabt, folgen lassen wolle; welcher Vertrag A. 1604. wieder auf 50. folgende Jahre prolongiret, also daß dieselbige Jahre A. 1654. ihr Ende erreichen werden.

Die wenige Ländereyen bey der Morburg, seyn von Alters bey dem Capitul, und Anfangs zu Meyer-Recht denen Leuten ausgethan gewesen; werden aber jetzt, als des Capituls Eigenthum, verhäuret.

In dem Neuen-Gam, unter Lübeck und Hamburg, hat das Capitul grosse Gerechtigkeit an 4 Höfe und Leute gehabt; wie aber sie in solcher Gestalt befunden, daß diese 4 Leute uns mehr nicht denn 18 Marck Jährlich entrichten, und wiewol wir es auf viele Wege versucht, die Leute zu andern Gedancken zu bringen, haben wir doch solches nicht ausrichten können: Dieses doch gleichwol erlanget, wo einer von den vieren stirbet, und ein ander den Hoff annimmt, daß derselbe eine Recognition geben muß.

Nobis-Krug ist ein Stück Landes für Altenau, in der Stadt Gebiehte gelegen, so für 30 Jahren nur 2 Scheffel Rocken eingebracht, und zwar als ein Erb-Zins. Capitulum aber hat sich fleißig bemühet, Hauer-Leute daraus zu machen, massen auch geschehen, daß es hernach für 6 Scheffel, denn für 40. und 50 Marck ausgethan worden. Folgends hat man es an einen Bürger, mit Nahmen **Falcke**, auf Ratification des Herrn Ertz-Bischoffs für 2000 Marck verkaufft, also daß es heute Jährlich 100 Marck einbringt.

Auf die Cämmerey seyn etwa 300 Marck Jährlicher Rente-Geldes, den Vicariis 100 Marck gegeben worden.

Bey dem Thesaurario stehen die Zinsen von denen Capital-Geldern, wie auch bey der Structur 30 Marck Renten jährlich dahin gegeben werden.

Salinator colligiret die Salin-Gefälle zu Lüneburg, in $3\frac{3}{4}$ Pfannen und 12 Choris bestehend, zahlet die darauf hafftende Beschwerung, und was davon überschiesset, theilet er unter den Decanum und Seniores alleine, und giebet jährlich seine Rechnung über.

Panista nimmt die Haur vom weissen Brod-Hause und drey kleinen Wohnungen aufm Thums-Kirchhof ein, und giebt davon dem ältesten Bürgermeister, dem Thum-Dechant, Senioribus, Junioribus Canonicis und Secretario ein Gewisses, und theilet das übrige unter die 4 Seniores.

(*) al. 100 Gold-Gülden ohne Straffe.

Bursarius (*) lässt von den drey Meß-Häusern und aus der Thesaurarie die Zinsen von den eingekommenen Statuten-Geldern einsammlen, und distribuiret dieselbe unter alle Capitularen, wie vor gesagt, nach Anweisung der Fundation.

Eleemosynas empfänget auch der Structuarius, und theilet denen 40. armen Leuten jeden einen halben Rthlr. davon, wie auch andern armen Leuten fast alle Tage ein Namhafftes, als ob-erwehnet.

Die Salin-Güter zu Lüneburg hat Capitulum zum Theil gekaufft, zum Theil von frommen Leuten legiret bekommen, davon 3¾ Pfannen jährlich einbringen, und von denen 12 frey- und 6 unfreyen Choris auf Luciæ auch die Gebühr einkommt.

Was zur Panisterey gewidmet, solches ist von undencklichen Jahren dabey gewesen; wissen von dessen Ankunfft nichts Gewisses zu erinnern, als daß es freye Güter seyn, und keinen Schoß geben.

(*) Bursarium heisset sonst das Haus/ in welchem der Oeconomus des Closters wohnet. S. Gasp. Bruschii Chronologia Monasteriorum Germanicorum, p. 331.

CXXXV. Schwedischer Recess, zwischen denen Königl. Commissarien, und E. Wohl-Ehrw. Thum-Capitul in Hamburg aufgerichtet. A. 1652. 23 Jan.

Zu wissen sey jedermänniglich, weme dieses über kurtz oder lang zu lesen vorkommt, als der Durchläuchtigsten, Groß-mächtigsten Fürstinnen und Frauen, Frauen CHRISTINEN, der Schweden, ꝛc. und der Höchst-Löbl. Cron Schweden, wie auch Jhr. Königl. Maj. in deroselben, und dero Hertzogthümer Bremen und Verden Successoren und Nachkommen, vermöge des in Anno 1648. den 14/24 October zu Münster und Osnabrück erhandelten allgemeinen Friedens-Schlusses, unter andern alle die Jura, welche die letzte Ertz-Bischöffe zu Bremen an dem Capitul und Dioecesi Hamburgensi gehabt, zu einem unmittelbaren Reichs Lehn würcklich cediret, abgetreten und eingeräumet: Darauf wohl-gemeldtes Thum-Capitul an Jhr. Königl. Majest. zu Dero Höchst-Königl. Residentz gen Stockholm eine Abordnung aus ihren Mitteln gethan, da dan die also Abgeordnete nachgesetzte gnädigste Resolution mit zurück gebracht, daß nemlich:

1. Decanus und die gesamte Capitulares selbigen Thum-Capituls, und was davon an Juribus und sonsten dependiret, unter Jhr. Königl. Maj. Superiorität, wie bishero, also auch noch fürters administriren und verwalten, und mit allem Fleisse darob seyn sollen, daß Jhr. Königl. Majest. die disfals competirende Regalia und Hoheiten, wie auch des Capituls Jura, Reditus, Hebungen, und andere Pertinentia, nicht distribuiret, oder minuiret, sondern bester massen observiret und mainteniret, auch keinem einiger Præjuditz oder Eingriff geschehen noch verübet, vielweniger hinführo einige Alienationes von des Capituls Gütern oder Hebungen, ohne Jhr. Königl. Maj. expressen Vorbewust und Bewilligung gestattet und gültig gemachet werden solle.

2. Wan auch ins künfftige von den Capitularen oder Vicarien jemand mit Tode abgehen, und dadurch eine Stelle beym Capitulo vaciren würde, wan sich solcher Eröffnungs-

Fall, in denen Monahten, Januario, Martio, Majo, Julio, Septembri und Novembri zutragen thäte, daß Ihr. Königl. Maj. sich in solchen 6. Monahten die Collation derselben per expressum reserviret und vorbehalten haben, auch zu solchem Ende gewisse Personen præsentiren wollen; hergegen dem Capitul in den andern 6 Monahten, als im Februario, Aprili, Junio, Augusto, Octobri & Decembri, die vorkommende Vacantien der ablebenden Capitularen und Vicarien wieder zu besetzen unbenommen verbleiben. Dabeneben aber auch die Capitulares schuldig und verbunden seyn sollen, wan in obberührten von Ihr. Königl. Majest. reservirten Monahten, obberegter massen sich einige Vacantz begeben thäte, solches alsofort, und sonder Verzug, zu Ersetzung der erledigten Stelle unterthänigst zu notificiren, und daß darauf dieselbe innerhalb 6 Monahten mit Præsentirung gewisser Personen, die in ihren Monahten eröffnete Stellen wieder besetzen wollen; jedoch, daß dadurch niemand anders, er sey auch, wer er wolle, Herren oder andere, auch Privat-Standes-Personen, an seinem etwa wohl-hergebrachten Rechte und Befugniß einig Præjuditz zugezogen werden solte.

Weil auch fürters und dabeneben gedachtes Thum-Capitul zu Hamburg bey Ihr. Königl. Maj. die Confirmation ihrer Jurium, Frey- und Gerechtigkeiten gesucht, so haben dieselbe zugleich den gnädigsten Verspruch gethan, wan solche des Capituls Jura, Privilegia, Consuetudines, Frey- und Gerechtigkeiten Ihr. Königl. Maj. zu Formirung des Bremischen Estats verordneten Herren Commissariis in Originali exhibiret wurden, daß sie von denenselben besehen, ad moderna tempora, mit Zuziehung des Capituls eingerichtet, Ihr. Königl. Majest. zugeschicket, und alsdan auch das Capitul dabey bester massen mainteniret werden solle.

Drittens, als das Capitul mit allerhand Zunöhtigungen und widrigen Bezeugungen halber über Bürgermeister und Raht der Stadt Hamburg sich beschweret, so haben Ihr. Königl. Majest. gleichfals auch zu solcher Dinge Wegräum- und künfftigen Verhütung, wie imgleichen, daß alles beym Capitul in gehörigen Stand gesetzet werden möchte, an vor-wohlgemeldte Herren Commissarios, Commission mit ertheilen wollen, alles breiteren Inhalts vor höchst-gemeldter Ihr. Königl. Maj. an des Capituls zu Stockholm Abgeordnet-gewesene ertheilter gnädigsten Resolution.

Wan nun wir Ends-benandte uns von andern, vermöge oberwehnter Königl. zu Formirung des Estats und Regiments in den Hertzogthümern Bremen und Verden gnädigst aufgetragenen Commission, obliegenden Verrichtungen in etwas entlediget, haben wir uns zu unterthänigsten Gehorsam Ihr. Königl. Majest. und zu mehr-gemeldten Capituli, wie auch dessen Cleri verhoffentlicher Ersprießlichkeit, gen Hamburg erhoben, Herrn Decanum und sämtliche anwesende Capitulares, imgleichen die gesamte Vicarien für uns erfodert, mit denen sowol durch gewisse Deputatos, als in gemeiner Capitularischen Versammlung, unterschiedlich geredet, auch Fleiß-möglichster Erkündigung von allem eingezogen, und dieselbe, so weit damit zu kommen, zufoderst anhero, zu stets-währender Gedächtniß setzen und registriren lassen, dem auch, was wegen offt höchst-gedachter Ihr. Königl. Maj. mit dem Capitulo und dessen Gliedmaassen ferner Erleuterungs-Weise abgeredet, beliebet und beschlossen worden, hinzu thun wollen:

Und

Und weil man erstlich und zufoderst Wissenschafft von des Capituls Ankunfft, Fortgang und heutigem Zustande nöhtig, so ist dieselbe, neben einer umständlichen Verzeichniß des gantzen Cleri, des Corporis Bonorum, der Curien und Wohnungen, wie auch Jurium, Privilegiorum, Statutorum, Consuetudinum, Frey- und Gerechtigkeiten, so weit mit dem allen in so kurtzen zu gelangen gewesen, zu Ende angehefftet, und ist dabey vom Herrn Decano und Capitularibus festiglich versprochen, daß sie aus ihrer und der Vicarien respectivè Registratur, Visitations-Rechnungen, Statuten und andern Büchern, mit Vorzeigung derselbigen der Königl. Regierung zu Stade allemal getreuen fernern Nachrichtung, wan sie dero nöhtig, ediren wollen. Als dan darob ohnzweifentlich erhellet, was es mit Dignitäten, Canonicaten, Vicariaten, wie auch Commenden und allen andern Beneficien, zusamt deren Collation, und bey wem dieselbe eigentlich seyn und bestehen, für eine gründliche Bewandniß, so hätte es dabey sein verbleiben, und wird sich demnechst an ihm selber ergeben, was zu einer jeglichen Præbenden, Beneficien und andern gehöre; damit jedoch derhalben ins künfftige aller Streit vermieden bleibe, so ist nöhtig erachtet, allhier noch etliche Puncten absonderlich zu erwehnen, und

(1) Daß bey denen Jhr. Königl. Majest. vorbehaltenen 6 Monahten alle die Fälle von Beneficien und Præbenden verstanden werden, welche vor diesem dem Capitulo zu dessen Collation heimgefallen, und daß also diejenige, welche sonst andern zu conferiren zuständig, denselben unverschmählert bleiben sollen, und wan dan von solchen Præbenden bereits eine Ende zum Ende, wie hier oben erwehnet, mit angeheffteter Specification übergeben worden, so sollen auch Decanus und Capitularen von den Vicarien und Commenden und Beneficien, ad Collationem Capituli gehörig, alsofort, bey Vollenziehung dieses, eine richtige Verzeichniß heraus stellen.

(2) Als die 12 Majores Præbendæ, Præpositura, Decanatus, Scholasteria, ihre gewisse Annexa haben, die allezeit den Præbenden, Dignitäten, und denselben, welche sie gehabt, gefolget, massen auch deswegen richtige Verzeichniß beygeleget, so soll es auch dabey sein ferner Verbleiben unveränderlich haben und behalten.

(3) Würden auch ins künfftige einige tempora Præsentatiouum vergeblich ablauffen oder verabsäumet werden, so soll die Præsentatio vor dismal Jhr. Königl. Maj. jure devoluti heimgefallen, und derjenige, welchen Sie darauf stellen wird, unaufhältlich gebührlich installiret, und angewiesen werden.

(4) Sollen auch demnechsten alle und jede bey dem Capitul, Vicarien und deren Collegiis, Corporibus, Fraternitäten, und sonsten verhandene Rechnungen und Register, mit Zuordnung gewisser Personen aus der Königl. Regierung, zu gehörender Erkündigung nachgesehen, die künfftig alle Jahr zu gewöhnlichen hergebrachten Zeiten zu Capitul übergeben, und alda in Gegenwart derer, die von Alters her dazu gehöret, justificiret und eingenommen, und sonsten keine für richtig und passirlich gehalten werden, auch auf Begehren der Regierung vorgezeiget werden, will und soll selbige Regierung darin unaufhältlich assistiren und behülfliche Hand bieten.

(5) Desgleichen sollen nun hinfüro das Capitulum und dessen Gliedmassen, wie auch die Vicarii und deren Collegia, Corpora und Fraternitates, und alle, so dem Capitul einigerley Weise verwandt und verbunden, sich ohne Vorbewust der Königl. Regierung, oder vor-

vorgehabte ausdrückliche Verwilligung Ihr. Königl. Maj. selbst, in Capituls und davon dependirenden Sachen mit niemand in einige Tractaten und Handlung, vielweniger Accorde, Verträge, Vergleichung und Veräusserung noch in etwas so einige neue faciem inferiren oder mit sich bringen, bevorab zu Verminderung Ihr. Königl. Maj. Hoheit und des Capituls Recht und Gerechtigkeit gereichen möchte, ein- sondern sie alle sich höchlichst angelegen seyn zu lassen, daß aller bishero befindlicher Abgang ersetzet, die versteckte Corpora, Beneficia und Güter hinwieder herbey gebracht, die der Kirchen und sonsten einige dazu gehörige obliegende Gebäude und Wohnungen im guten Stande erhalten, und in Summa aller Abgang äussersten Fleisses verhütet, des Capituls und ihrer der Vicarien eigenes Bestes, Wachsthum und Aufnahm aber, zum getreuesten gestifftet und erbauet werde.

Und weilen verlautet, daß der Vicariorum und deren Collegiorum und Fraternitatum Scrinia, Fundationes und Nachrichtungen, in grosse Unordnung, und ziemlicher massen verrückt, so soll zu dessen aller Emendirung und respective Hinwieder-Herbeybringung demnechsten mit allem Ernst gethan werden, will und soll auch die Königl. Regierung darunter alle unverzügliche Handbietung præstiren und leisten.

Danechst, und wan nun also die Consistentia Capituli, und dessen, so davon dependiret, confirmiret und bestätiget, wird ausser Zweifel das erste und fürnehmste seyn, daß auf Mittel und Wege gedacht wird, ob und wie der höchst-schuldige GOttes-Dienst könne und möge hinwieder stabiliret und angerichtet werden; haben auch demnach, wir Endes-benannte Königliche Commissarii übernommen, daraus, annoch vor unser jetzigen Vonanderziehung mit E. E. Hochw. Raht der Stadt alhie zu reden, und sich solch Christlich Werck ohn das nach aller Möglichkeit recommendiret seyn lassen.

Gleichwie nun fürters Ihro Königl. Maj. an Ihren Hohen Königl. Ort alles thut und übernimmt, was einer recht Christl. hohen Oberhand gebühret und obliegen kan, auch rühm- und löblich ist; als vermuhtet man nicht, daß ein einiger Mensch so vergessen seyn werde und könne, welcher nicht da entgegen Ihr. Königl. Majest. und dero an der Cron Schweden und Hertzogthümern Bremen Nachfolgern von Hertzen geneigt seyn solle, den Respect und die Ehre zu erweisen, welche ein jeder Christ-liebender Biedermann seiner ohnzweifelbaren hohen Obrigkeit zu leisten schuldig, auch sowol das heilige seelig-machende Wort GOttes, als die ehrbare weise Heydenschafft von einem jeglichen præstiret und geleistet haben will.

Alldieweil jedoch beym Capitulo und der Kirchen von Alters gewisse Eydes-Formulen gestellet, die zu Ende mit angeheфtet, so ist beliebet, daß es auch zwarten bey solchen Formulen gelassen werden, Ihr. Königl. Maj. aber der Decanus sich allezeit, vermittelst des zu Ende hinzu gethanen Eydlichen Reverses, absonderlich, und das gesamte Capitulum, und alle dessen Gliedmassen für sich, und ihre zugehörige Vicarien und Commendisten, und wie sie sonsten heissen, und Namen haben mügen, sich verwandt machen sollen, inmassen in desfals gleichmäßig zu Ende angehefften Recess versehen und verwahret.

Ferner, damit zwischen Ihr. Königl. Majest. und dem Capitulo so viel desto mehr alle Widerwärtigkeit möge verhütet bleiben, so ist ausdrücklich verabredet, daß der Decanus bey seinem hergebrachten Respect und Auctorität über die Capitulares und Vicarios ungeschmälert verbleibe, zugleich aber mit dem Capitulo sowol bey dem Jure conferendi und installandi,

als bey dem gewöhnlichen Exercitio Jurisdictionis in Ecclesiasticis & Civilibus & Criminalibus super Clero, ejusque familia in prima instantia, und deswegen bey dem Jure suspendendi, ut & privandi bona & jura Ecclesiæ administrandi, officia ordinandi, & eorum rationes expediendi, Statuta & Contractus Vicariorum, ut & Decanum Calendarum & Distributiones confirmandi, und ingemein bey ihrem gegenwärtigen Statu, Privilegien und Gewohnheiten unberuhiget gelassen werden.

Dahingegen sollen Ihr. Königl. Majest. und dero an der Cron Schweden und dem Hertzogthum Bremen Nachfolgern in ihre Botmäßig- und hohen Obrigkeit über das gantze Capitul und dessen Glieder, alle und jede Angehörige insgemein, an dem Jure Capitulo mandandi, & ab eo appellationes recipiendi, justitiamque administrandi, jure dicendi in universum statuta & contractus Capitulares, ut & à Capitulo electum Decanum confirmandi, Thesaurariam & Scholasteriam residentibus Canonicis conferendi, jure visitandi, Capitulum protegendi, Concilia & Synodi Provinciales celebrandi & de prædio *Wellingsbüttel* cis Albim sito infeudandi und allen dergleichen Actibus Superioritatis, wie dieselbe von dem letzten Ertz-Bischoffe in Ubung gewesen, im geringsten kein Einpaß noch Eintrag oder Hinderung geschehen.

Sollen auch diejenige, welche Ihr. Königl. Maj. in den 6 Königl. Monahten qualificiret præsentiren werden, unaufhältlich recipiret, und im übrigen ratione receptionis, juramenti, capitulationis, institutionis, ut & omnium aliorum hactenus ad jus collegii pertinentium rituum, es bey den üblichen rechtmäßigen Hebungen, ohne alle Ein- und Wider-Rede ruhig gelassen werden.

Wollen auch offt-gemeldete Königl. Maj. Commissarii sich nicht allein mit E. E. Hochw. Raht alhier um Accommodir- und Hinlegung derer zwischen dem Capitulo und demselben entstandenen Irrungen und Streitigkeiten vornehmen, und daneben die Versehung thun, daß allen dem Capitulo sonsten von einen und andern zugezogenen Schwierigkeiten und movirten Differentien abgeholffen, sondern auch bey offt Höchst-gedachter Königl. Maj. Ihrer Allergnädigsten Königin sich unterthänigst dahin bemühen und befodern, daß hierüber und über des Capituli Jura, Privilegia, Statuta, Löbl. Gewohnheiten und Observantien, auch Frey- und Gerechtigkeiten, gestalt die hiebey absonderlich specificirte, und unterthänigst gesuchte Confirmationen, auf obbesetzte Maasse demnechst unter Ihr. Königl. Majest. Hand und Insiegel erfolgen mögen.

Inzwischen ist in Urkund, daß alles obbeschriebener massen vorgegangen, sich auch, was hierin enthalten und eingeführet respectivè also befunden, und deme, was darüber abgeredet und beliebet, ohnfehlbarlich gelebet werden soll, dieses dreyfach ins rein auf Pergament ingrossiret, und haben es mehrbenannte Königl. Commissarien und Herr Thum-Dechant, zusamt denen anwesenden sämtlichen Capitularibus mit eigener Hand unterges schrieben, und mit angehängtem ihren Pittschafft bekräfftiget. So geschehen Hamburg, den 23 Jan. An. 1652.

** *** **

Demnach der Durchläuchtigsten Fürstinnen und Frauen, Frauen CHRISTINEN, der Schweden, Gothen und Wenden Königin, Hertzogin zu Ehesten, Carelen, Bremen, Verden, Stetin,

Stetin, zu Rügen, Frau über Ingermannland und Wismar, unser gnädigsten Königin, der Cron Schweden und Ihr. Königl. Maj. an deroselben und denen Hertzogthümern Bremen Successoren und Nachfolgern durch den allgemeinen in Anno 1648. den $\frac{24}{14}$ Octobr. zu Münster und Osnabrück publicirten Friedens-Schluß unter andern die Jura, so dem letzten Ertz-Bischoff zu Bremen über das Capitul zu Hamburg zugestanden, unter dem Titul und Prædicat eines unmittelbaren Reichs-Lehn übertragen, und deswegen wir Thum-Dechant, Senior und Capitul durch absonderliche Abgeordnete unsere gehorsamste schuldigste Devotion unterthänigst contestiren, daneben auch, daß Ihr. Königl. Majest. uns bey unserm Statu, nach besage obgedachten Friedens-Schlusses, zu erhalten, und die darauf lautende Jura, Privilegia, Statuta und Consuetudines zu confirmiren, geruhen wolten, unterthänigst anhalten lassen, auch erlangt, daß Ihr. Königl. Maj. auch dahin ihre gnädigste Resolution ertheilet, so thun wir Thum-Probst, Thum-Dechant, Senior und Capitul-Gemeine, vor uns, unsere zugehörige und Nachkommen, und für die gantze Clerisey, solche gnädigst ertheilte Resolution in tiefster Demuht annehmen, dafür unterthänigst Danck sagen, und vestiglich versprechen, daß wir und unsere an mehr-gemeldten Thum-Capitul Nachfolgern, uns nach mehr-gemeldter Resolution, wie auch nach vorgesetztem darauf unter heutigem dato errichtetem Recesse in allem unwidersprechlich richten. Ihr. Königl. Maj. und dero an dem Hertzogthum Bremen Nachfolgere, ratione obgedachten Thum-Capituls, und was daran dependiret, für unsere Hohe Obrigkeit erkennen, deroselben treu und gewärtig seyn, und allen gehörenden unterthänigsten Respect und Gehorsam erweisen, sollen auch unsern bey dem Capitul in oder auf einige Præbende succedirende Nachkommen, bey Antretung der Possession, denselben obiges alles unverbrüchlich zu halten in ihrer Capitulation mit nehmen, und solches durch einen sonderlichen Articul von Wort zu Wort lautend, wie hiebey einverleibet.

Clausula Canonicorum Capitulationibus post inserenda primo loco.

Ihr. Königl. Maj. in Schweden, dieses Capituls gnädigster hohen Obrigkeit getreu und gewärtig seyn, auch der von Höchst-gedachter Ihr. Königl. Maj. dem Capitul sub dato d. 2 Aug. An. 1651. in Gnaden ertheilten Resolution, und darauf zwischen den Herren Commissariis und dem Capitul aufgerichteten Recess in allen seinen Puncten und Clausulen gehorsamlich nachzuleben, sich verschreiben, die Vicarii und Commendisten, auch alle, die einiges Beneficium vom Capitulo und in dessen Collegiis, Corporibus, Fraternitatibus, und sonsten haben, für erlangter Possession, diesem des Capituls Revers mit ihren eigenen Händen unterschreiben, und daß sie demselben mit Hertz und Mund gehorsamlich nachleben wollen, mitstipuliren.

Zu Urkund und steter immer-währenden unverbrüchlichen Haltung, haben wir Thum-Probst, Thum-Dechant, Senior, und Capitul an diesem Revers der Kirchen grosses Insiegel hangen, und denselben mit eigenen Händen untergeschrieben. So geschehen in Hamburg, d. 23 Jan. An. 1652.

Lorentz Langermann, D.
Lucas von Eitzen.
Jodocus Grave, D.
Eberhard Möller.

(L. S.)

Henr. Wördenhoff, D.
Joachim Gödersen, D.
Günther Erich von Eitzen, D.
Johann Schlaff.

CXXXVI. Königl. Schwedische Declaration und Anschlag wider das Capitul zu Hamburg. A. 1652. 5 Aug.

DEr Durchläuchtigsten, Groß-mächtigsten Fürstinnen und Frauen, Frauen Christinen, der Schweden, Gothen und Wenden Koniginne, Groß-Fürstinnen in Finnland, Hertzoginnen zu Ehesten, Carelen, Bremen, Vörden, Stetin, Pommern, der Cassuben und Wenden, Fürstinnen zu Rügen, Frauen zu oder über Ingermannland und Wismar. etc.

Ihrer Allergnädigsten Königinnen in deroselben Hertzogthümer Bremen und Verden zu Formir- und Verfassung des Estats und Regimenten verordnete Commissarii, fügen nechst gebührlichem Zuentbieten, hiemit jedermänniglichen zu wissen, und zweifeln nicht, es sey ob denen, nach so lang-jährigen, der gantzen Welt bekandten, überaus schweren, mühsam und kostbaren, zwischen der Römischen Kayserl. Majest. Ihren allergnädigsten Herren und den Alliirten Cronen, Schweden und Franckreich, sodan sämtlichen Chur-Fürsten und Ständen, angestandenen Tractaten, endlich durch des Allerhöchsten GOttes Güte und Barmhertzigkeit zu Münster und Osnabrüg in Anno 1648. d. $\frac{24}{14}$ Octob. erhandelten, und Krafft eines ewigwährenden Gesetzes und Pragmatischer Fundation, nicht minder, dan andere Fundamental-Verfass- und Ordnung attendirenden, nicht allein dem nechst-erfolgenden Reichs-Abschiede, sondern auch der Kayserl. Capitulation selbsten einverleibenden, in des H. R. Reichs publicirten allgemeinen Friedens-Schluß, und deme darüber abgefaßten Instrumento Pacis jedermänniglich wissend und bekannt zu machen, welcher gestalt, vermüge desselbigen Höchstgedachte Ihr. Königl. Maj. und der Höchst-Löbl. Cron Schweden, unter andern die gewesene Ertz- und Stiffter Bremen und Verden, samt allen, darzu (wo die auch gelegen, und wie die genannt werden mügen) gehörigen Gütern, und dabey sowol zu Wasser als zu Lande hergebrachten Recht und Gerechtigkeiten, absonderlich denen darin befindlichen Capitulis und Collegiis Ecclesiasticis zu einem immer-währenden Weltlichen Reichs-Lehn cediret, und alsofort in præsenti, unterm Prædicat und Titul der Hertzogthümer Bremen und Verden, würcklich abgetreten und eingeräumet; derogestalt und also, daß auch aller (wie die Wörter lauten) darinnen verhandenen Capitulorum und Collegiorum Ecclesiasticorum, vorhin hergebrachte, eligendi & postulandi, und alle andere Jura, Verwalt- und Gubernirung derer dazu gehörigen Stücke und Güter, cessiren und aufgehoben seyn sollen.

Obwol nun Ihr. Königl. Maj. mehr-höchst-gedacht, daher befugt und berechtiget gewesen, die bey gedachten Capitulis befundene Canonicos und Capitulares, und alle die dabey in Person, Amt oder Verrichtung gehabet, und bedeutet, gäntzlich abzuweisen: So haben sie jedoch, uf sonderbare des gewesenen Thum-Capittels kurtz nach publicirten Friedens-Schluß, an sie, gen Stockholm, beschehene allerunterthänigste Abfertigung, sich gegen dasselbe, nicht aus Schuldigkeit, noch aus eigener Pflicht, sondern lauter aus angebohrner höchsten Königl. Clementz, Güte und Mildigkeit, dahin erkläret, daß die verhandene Capitulares, die Zeit ihres Lebens, jedoch, uf Leistung gewissen, dem Friedens-Schluß ähnlichen, und sonsten erbaren und redlichen Conditionen, ihre vorhin gehabte Canonicalische Reditus behalten und genießlich gebrauchen möchten.

Obwol auch fort hernach Ihr. Königl. Majest. von allerhand ihren, der Thum-Capitularen, Machinationen, zugekommen. So haben sie es jedoch bey obiger Resolution ausserhalb der gehabten Curien und Dignitäten nochmals gelassen, haben auch solches die gewesene Capitulares nicht allein mit unterthänigsten Danck erkennet, sondern auch bey erfolgter, in der Stadt Bremen, aufm Capitul-Hause, die Klöke genannt, verrichteter Commission, sich mit den Herren Commissarien in gewisse Contentirungs-Tractaten eingelassen, und seynd auch denen zu Folge, sie, die gewesene Capitulares, die ihnen damals noch verhandene Scrinia, Registratur, Briefe und Sachen, durch gewisse aus ihrem Mittel deputirte Personen, denen von den Königl. Commissarien, dazu gleichfals verordneten, ausliefern, und dabeneben die noch gehabte Insiegel, Schlüssel, und alles andere von sich gestellet, aller Administration und Verwaltung sich gäntzlich abgethan, und wie von Ihr. Königl. Maj. dieselbe anderwerts verwendet und anbefohlen, sich solcher Verordnung unterworffen, und darunter ihres Theils eine gewisse, jedoch von denen, welche Ihr. Königl. Maj. darunter angesehen, eintzig und allein dependirende Personen erkoren, und derselbigen mit Herausstellung Hand und Siegel Jährliche Competentz vermachet, aus dero Händen auch, was sie vermittelst vorgemeldten Tractaten beliebet und erhalten, hernacher erhoben, und da sich einiger Mangel eräugen wollen, desfals sich bey den Königl. Herren Commissarien oder der Königl. Regierung beschweret und beklaget, daß man also sich zu ihnen der gewesenen Thum-Capitularen, darunter im geringsten keines Wiederkommens, und nicht anders versehen sollen noch können, dan daß sie, mehr-gemeldte ihnen erwiesene höchst-Königl. Gnade und Hulde; gleich sie mit Worten verheissen, also auch mit der That erkandt, sich beschehener Acceptation und Beliebung, wie auch dessen, was dabey vorgegangen, und darauf von ihnen selber erfolget, erinnert, und sich keines Widrigen würden gelüsten lassen haben; So haben jedoch offt höchst-gedachte Königl. Majest. wider aller Gedencken und Vermuhten erfahren müssen, daß sie die offt-gemeldte Capitulares mit Vergeß- und Hindansetzung alles obigen Verlauffs, sich bey allerhöchster Römischen Kayserl. Maj. hinwieder angemeldet, und mögen sie, die Königl. Commissarii, noch nicht wissen, auf was für ungleiche Narrat, sein (salvo utique summo respectu Cæsareo) vermeyntliches Tuitorium dahin anmaßlich auszuwircken, sich unterstehen dürffen, vermittelst dessen sie samt ihren Leibern, auch vorgegebenen Würden, Canonicaten, Vicarien, Curien, Privilegien, Gütern, Renten, Einkommen, auch Beamten, Bedienten, Angehörigen und Verwandten, in des H. Reichs Schutz und Schirm hinwieder aufgenommen und gesetzet werden wollen, haben sich auch unternommen darauf zusammen zu thun, den vorhin gebrauchten Kirchen-Stand wieder einzunehmen, und gedachtes Tuitorium den Königlichen höchst-verpflichteten anwesenden Bedienten, Geist- und Weltlichen, durch einen vom andern Ort geholeten Notarium, vermittelst Vorzeigung eines, mit einem neuen unverantwortlich verfertigten und gebrauchten falschen Thum-Capituls, Insiegel bedruckten Scheins, nicht allein beyzubringen, sondern auch dieselbige, zu dessen Observirung und allerhand starcken Bedrohung anmahnen, ja theils ihre von Ihr. Königl. Majest. habende Dienste und Curien vermessentlich aufkündigen zu lassen, und theils gar in ihre Dienste und Pflichte, beneben allerhand weiteren Anmuhtungen hiewider zu ziehen, auch der Summorum, der hohen Landes-Fürstl. Obrigkeit, ohne zweifentlich, eintzig und allein zustehenden Jurium Ecclesiasticorum mit Abalienir- und Wieder-Erfoderung der höchsten Kirchen-Be-

 dienten

dienten sich zu unternehmen, und ist wol kein Zweifel, daß sie solch ihr ärgerliches Fürnehmen, so ferne sie können, weiters fortzusetzen, sich werden angelegen seyn lassen. Gleich nun dessen allen höchster Unfug, ab obgesetzten gemeinen so hoch verpœnten und verwahrten Friedens-Schluß, und deme darüber herausgegebenen Instrumento Pacis, sodan dem Kayserl. darauf erfolgten Executions-Edict klärlich für Augen, so werden Ihr. Königl. Maj. und die höchst-löbl. Cron Schweden, derer dagegen sich zustehender Mittel zu gebrauchen nicht unterlassen.

Seynd auch Ihr. Königl. Maj. und die höchst-löbl. Cron mehr dan vergewissert, daß sie die gewesene Thum-Capitulares, und alle, die sich denen noch ferner adsociiren möchten, in solchen ihren unbesonnenen, den lieben, so theuer hinwieder erlangten edlen Frieden, gar nicht befodernden, und dem Instrumento Pacis im hellen, klaren, unverdunckelten Buchstaben widerlauffenden Beginnen, bey keinem Fried-liebenden Menschen, vielweniger bey Ihr. Kays. Maj. selbst, da dieselbe nunmehro der Sachen wahren Zustandes gründlichen Bericht, noch einiger Chur-Fürsten und Ständen des Heil. Römis. Reichs einigen Beyfall, vielweniger Hülffe, Beystand und Einraht erlangen noch überkommen, vielmehr aber, daß sie sämtliche Chur-Fürsten und Stände, benebenst allen, des gemeinen Friedens halber, gepflogenen Tractatuum Consortibus, über denselbigen in dem Instrumento Pacis Articulo: Pacem hoc modo conclusam ult. höchst-betheidigter massen, steif, fest und unverrückt, kräfftig halten, und dagegen, als nunmehrigen höchst-nachtheiligen Bande aller Rahts-Verfassung, wissentlich im geringsten nichts verstatten, noch verhängen oder gedulden werden.

Ob je aber Ihr. Königl. Majest. bey ob-eingeführter der gewesenen Thum-Capitularen wohl nicht leichtlich erhörten Undanckbarkeit, wie auch bey so vergessentlicher Hindansetzung derer Ihr. Königl. Maj. gnädigsten Concession und Indulti angehängeten Conditionen, ingleichen so klarer unläugbarer Wiederkommung dessen, so mit ihnen, den Capitularen, gehalten, es bey ihrer, ihnen, den gewesenen Thum- und andern Capitularen, Vicarien, und sonsten Beneficirten, unterschiedlich-erwehnter massen erwiesenen milden Gnade und Hulde zu lassen; So haben auch dieselbe die ernste Verordnung gethan, daß nun hinfüro, ihnen, den Thum-Capitularen, und allen denen, so sich denselbigen bey obigen ihrem Fürnehmen adsociiren und gesellen werden, von denen gnädigst gewilligten und gelassenen Canonicalischen Intraden, Gefällen, Aufkünfften und Hebungen, nichts weiter abgefolget werden solle.

Gebieten auch darauf von wegen, und an statt Ihr. Königl. Majest. die zu Anfangs gemeldten Commissarii, in Krafft inhabenden absonderlichen Gewalts, alle Beamten, Grafen, Vögten, und allen, so auf dem Lande einige Macht zu gebieten, und zu verbieten haben, wie auch Bürgermeistern und Rähten in den Städten hiermit ernstlich, und wollen, daß sie nicht allein für sich und die Ihrige fleißige Aufacht haben, daß mehr-gemeldten gewesenen Thum-Capitularen, und allen denen, die sich denen anhängig machen möchten, nun hinfüro, von denen hin und wieder gehabten Canonicalischen und andern geistlichen Ufkünfften, Gefällen und Intraden, nichts mehr abgefolget werde, sondern auch, daß sie die Unterthanen, und ihnen Untergebene und Angehörige insgemein, und samt und sonders dahin, daß solches von keinem geschehe bey unausbleiblicher Straffe, Annahm- und Anhalten, die wiederkommende Rente auch unaufhältlich bey der Königl. Regierung anmelden.

Würden auch die Königliche sowol in der Stadt Bremen, als sonst insgemein wesende Diener sich ihrer Pflicht, damit sie Ihr. Königl. Maj. verwandt, wohl erinnern, und ein jeder

jeder sich in seiner Verwandniß-Schrancken treulich verhalten, und da entgegen Ihr. Königl. Majest. gnädigste und unausbleibliche Protection erwarten.

Damit jedoch jedermänniglichen Ihr. Königl. Maj. gnädigste Meyn- und Verordnung wissend sey, und daß darüber ohnveränderlich gehalten, die Bediente auch gegen alle widrige Unternehmung bis an Ihr. Königl. Maj. und die höchst-löbliche Cron kräfftig mainteniret und geschützet werden sollen; ist nöhtig erachtet, dieses durch einen allgemeinen Anschlag jedermänniglich kund zu thun, soll auch derselbige Anschlag von den Cantzeln abgelesen, und zugleich an allen gewöhnlichen Orten öffentlich affigiret und angeschlagen werden. Zu Urkund dis, auf Befehlig der Königl. Commissarien, mit dem Königl. Cantzeley-Insiegel bedrucket. Geschehen Stade, den 5 Aug. A. 1652.

(L. S.)

CXXXVII. Acta, das Wismarische Hohe Tribunal betreffende.

CHRISTINA von GOttes Gnaden, der Schweden, Gothen und Wenden Königin, Groß-Fürstin in Finnland, Hertzogin zu Ehsten, Carelen, Bremen, Verden, Stetin, Pommern, der Cassuben und Wenden, Fürstin zu Rügen, Frau über Ingermannland und Wismar.

Unsern gnädigsten Gruß und wohl-geneigten Willen zuvor. Wohl-gebohrner, wie auch Wohl-Edler und Gestrenge, besonders Liebe und Getreue. Was gestalt wir entschlossen, Inhalt des zu Osnabrüg und Münster getroffenen allgemeinen Teutschen Frieden-Schlusses, vor die in Teutschland acquirirte, auch Uns und unser Cron, loco satisfactionis in feudum, cedirten Hertzog- Fürstenthume und Lande, **Bremen, Verden, Stetin, Pommern, Rügen, Wismar, und das** *Capitul* **zu Hamburg**, vermöge des Uns in erwehntem Friedens-Schlusse zugleich mit conferirten Privilegii de non appellando, das Summum Tribunal und Appellations-Gericht, in unser Stadt Wismar mit dem fürderlichsten introduciren zu lassen, solches ist euch bereits vorhin kund und wissend.

Wan nun vor desselben Introduction billig gesorget werden muß, woher der Unterhalt vor die dabey befindliche angenommene Bediente Jährlich zu erheben, und Wir gleichwol das Werck also beschaffen zu seyn befinden, daß die Justitz demselbigen Orte obiger Hertzog-Fürstenthümer, Länder und Oerter, Einwohnern und Angehörigen, vornehmlich zu Nutz und Besten administriret, und also solch Hohes Tribunal principaliter um ihrentwillen muß introduciret und gehalten werden: Als erachten Wir nicht unbillig zu seyn, daß auch hingegen itzt-gemeldter Oerter, Stände, Einwohner, die Unterhalts-Kosten dazu über sich nehmen und tragen müssen.

Zwar sind Wir zuerst gemeynet gewesen, daß alle und jede, bey sothanen höchstem Gerichte kommende Bedienten, vermöge beykommender Designation der ihnen zugeordneten Gagen, von ihnen solten unterhalten, und die Jährliche Kosten dazu von denselben erhoben werden: Allein haben Wir aus sonderbarer Königl. Gnade, auch ob-benannten Ständen

und

und Einwohnern der gesetzten Landschafften tragenden gnädigsten Gewogenheit, dahin resolviret, daß Wir den Præsidenten und Vice-Præsidenten, welche nun, und in künfftigen Zeiten bey solch höchstem Gericht möchten gehalten werden, nicht allein auf unsere eigene Kosten allewege unterhalten, und aus unsern Estats-Mitteln bezahlen lassen wollen, sondern Wir wollen noch darüber, wiewol nicht aus Schuldigkeit, sondern zu mehrer Contestirung unsers zu vorberegten Ständen und Einwohnern habenden gnädigsten Favors, ex speciali gratia, damit sie sich zu desto williger Ubertragung, des vor die übrige Gerichts-Bediente gehörigen Unterhalts accommodiren mögen, zugelassen und bewilliget haben, daß hergegen denen Land-Ständen, Einwohnern und Angehörigen der Hertzog- Fürstenthümer und Lande, Bremen, Verden, Stetin, Pommern, Rügen, Wismar, und Capitul zu Hamburg, hinfüro und allezeit frey stehen, zugelassen und nachgegeben seyn soll, in der jetzt-angenommenen Assessoren und anderer Gerichts-Bedienten Stellen, nach der jetzigen Ableben, andere capable Subjecta, auch in den Rechten und Processen geübte Leute (jedoch vor einen abgehenden Possessoren zwene Subjecta) Uns und unsern Successoren am Reiche Schweden nominiren und zu præsentiren, von welchen zu Assessoren vorschlagenden Personen Wir alsdan, auf dem Fall, wenn sie dazu tüchtig und geschickt geachtet, eine, wie auch in der andern abgangenen Bedienten Stelle, die alsdan vorschlagende confirmiren und bestätigen wollen.

Wie Wir dan zugleich hiemit erklären und verordnen, damit sie wissen, wie es mit der Præsentation und Nomination zu halten, daß die Bremisch- Verdisch- Wismarsch- und des Capituls zu Hamburg Stände und Einwohner, die Hälffte der Assessoren, Referendarien und anderer Bediente, auch die Vor-Pommersche und aus Hinter-Pommern zugelegte Oerter, Stände, gleichfals die Hälffte der Assessoren, Referendarien und anderer Bedienten, nominiren und præsentiren sollen.

Damit nun diese unsere wohl-gemeynte Intention, und zu vorberührter Stände und Einwohner selbst-eigenen Besten, Nutzen und Wohlstande gereichende Erklärung, Zulaß- und Verwilligung desto eher werckstellig gemachet werden möge; Als haben Wir euch dieses Werck auftragen, und dabey in Krafft dieses gnädigst committiren und befehlen wollen, daß ihr euch mit dem fürderlichsten hierüber mit denen Bremisch-Verdischen Land-Ständen, wie auch der Stadt Wismar und des Capituls zu Hamburg Deputirten, auf deroselben vorhergehende Beforderung zusammen thut, diese unsere gnädigste Meynung und Erklärung denenselben vortraget, und das Werck mit ihnen dahin verabredet und beschliesset, daß gegen obige verwilligte Nominir- und Præsentirung der Hälffte Assessoren und anderer Gerichts-Bediente, sie den Unterhalt derselbigen über sich nehmen, dazu gewisse Jährliche Mittel anschaffen und verordnen, und also die Conservation dieses ihnen zu gute constituirenden Hohen Tribunals dadurch befodern helffen sollen.

Ihr müsset aber gleichwol doch sorgen, daß die Stände und Einwohner sothane Mittel belieben, und setzen, davon Jährlich der Unterhalt, vor die aus Bremen, Verden, Wismar und Capitul zu Hamburg nominirende und constituirende Assessoren und Bediente, ohnfehlbar erfolgen und erhoben werden können. Wir zweifeln nicht, es werden die Stände und Einwohner sothane unsere Verwilligung mit unterthänigstem Danck erkennen und annehmen, auch dahero so viel williger zu den Jährlich so hoch nicht anlauffenden Unterhalts-Kosten sich verstehen und accommodiren.

Demnach

Demnach wir aber besorgen, und auch leicht ermessen können, daß dieses Werck mit den Ständen und Angehörigen so bald nicht abgerichtet werden möchte, und gleichwol dieses höchsten Gerichts Bediente ihr Tractament (woferne sie in Wismar, als woselbsten sie, fast wie in der Fremde leben, subsistiren, und die Justiß incorruptible administriren sollen) Jährlich richtig haben müssen: Als haben Wir verordnet, daß zwar unser Vice-Præsident D. Mevius sein Jährlich Tractament aus den Mecklenburgischen Licent-Gefällen bekommen, die Assessores und andere Gerichts-Bediente aber, so lange, bis des Unterhalts halber mit aller Hertzogthümer Ständen verabredet und beschlossen, aus den Bremisch- Verdisch- Pommerisch- Wismarischen und Hamburger-Capituls Estats-Mitteln und Einkünfften, Jährlichen, ihre Gages richtig ausgezahlet werden sollen.

Wir befehlen euch darauf gnädigst, daß ihr mit dem Gouvernamente in Pommern, als dem Wir darüber auch zugeschrieben, darauf alsofort communiciret, und nach der Reichs-Matricul einen gewissen Anschlag, was einem jeden Hertzogthume, Lande, und Orte, pro rata desfals beyzutragen, zukömmt, auch darauf dasjenige, so aus Bremen, Verden, Wismar und Capitul zu Hamburg, dazu Jährlichen der Calculus und Mittheiluug erfodert, aus gewissen Bremisch- Verdisch- Wismarisch- und des Capituls zu Hamburg Estats-Mitteln und Einkünfften nach Wismar überschaffet, und das Werck also dirigiret, daß diese unsere gnädigste Verordnung erfüllet werde, und die Gerichts-Bediente Jährlich das Ihrige unfehlbar bekommen mögen.

Und weil Wir auch Unsern, zur Introduction dieses höchsten Gerichts verordneten Commissarien, Instruction und Ordre gegeben, daß sie gewisse Deputirte aus der Hertzog- und Fürstenthümer Bremen, Verden, Pommern, Wismar und Hamburgischen Capituls Stände, und angehörigen Mitteln erfodern sollen, nicht allein dem Actui Introductionis beyzuwohnen, sondern daß auch die Stände dero dazu Deputirenden zugleich mit bevollmächtigen thäten, in etwas zu Wismar zu sistiren, auch über Adjustir- und Verfassung einer beständigen Gerichts-Ordnung dero Gedancken und Mit-Einreden denen hohen Gerichts-Bedienten, als die solche Ordnung sollen begreiffen, in loco mitzutheilen: Als werdet ihr gemeldten unsern Commissarien assistiren, auch bey den Bremisch-Verdisch- wie auch Wismarsch- und des Hamburgischen Capituls respectivè Ständen und Angehörigen erinnern und befodern helffen, daß sie Unsern Commissarien disfals in unsern Namen, und auf unsern Befehl an sie abgehenden Schreiben und Begehren, gebührsame Folge leisten sollen.

Wir haben auch gnädigst bewilliget, daß denen Bedienten, so aus Bremen und Pommern nach Wismar beym höchsten Gericht zu employren gehen, die Kosten, zu Uberbringung ihres Haus-Gerähtes, aus denen Bremischen und Pommerschen Estats-Mitteln sollen gegeben, und euch von unsern, zur Introduction sothanen Gerichts verodneten Commissarien, in unsern Namen zugeschrieben werden, solcher unser Bewilligung ein Gnügen zu thun.

Damit nun solcher Anordnunge gelebet werde, als haben Wir euch darüber gleichfals hiemit zuschreiben, und dabey befehlen wollen, auf unserer Commissarien erfolgende Notification, und deren aus Bremen nach Wismar gehenden Bedienten Anhalten, denselben zur Uberbringung des Ihrigen nöhtige Kosten geben und abfolgen zu lassen.

Letztlich haben Wir unsern, zur Introduction des höchsten Gerichts verordneten Commissarien, Ordre gegeben, daß er die nöhtigsten Stuben zu Haltung des Gerichts an dem

Mecklenburgischen Hofe solten ausfertigen, und die dazu behufige Kosten, was es pro quota wegen Bremen-Verden betragen möchte, von euch abfodern lassen.

Weil nun derselbige vor der Hand nicht so viel erfodern kan, sintemal Wir auf erlangenden Abriß sothanen Hofes, und was zu desselben Haupt-Reparation vonnöhten seyn möchte, alsdan veranlassen werden, wie es damit zu halten: Als müsset ihr bemeldten unsern Commissarien, auf dero Zuschreiben, so viel Kosten, als vor der Hand etwa dazu nöhtig seyn möchten, aus den Bremisch-Verdischen Etats-Mitteln pro quota, denn das Pommerische Gouvenement ein Gleiches thun soll, remittiren, damit die Introduction des Gerichts nicht remoriret werde.

Vollbringet davon Unsern gnädigsten Willen, und Wir verbleiben euch, nechst Empfehlung Göttlichen Gnaden-Schutzes, mit Königlichen Hulden wohl beygethan. Datum Stockholm, d. 30 Martii 1653.

CHRISTINA.

Wir Carl Gustav von GOttes Gnaden, der Schweden, Gothen und Wenden König, Groß-Fürst in Finnland, Hertzog zu Ehsten, Carelen, Bremen, Verden, Stetin, Pommern, der Cassuben und Wenden, Fürst zu Rügen, Herr über Ingermannland und Wismar, wie auch Pfaltz-Graf beym Rhein, zu Gülich, Cleve und Bergen Hertzog.

Thun kund und bekennen hiemit, vor Uns, Unsern Successoren, und die von Schweden.

Demnach in dem zu Osnabrüg Anno 1648. aufgerichteten allgemeinen Teutschen Friedens-Schluß, von dem Römischen Kayser, mit Consens der Chur-Fürsten und Stände des Römischen Reichs, denen Königen und Reiche Schweden, unter andern das Privilegium de non appellando, in denen in Teutschland zu ewig-währendem Reichs-Lehn acquirirten Hertzog- Fürstenthümer und Landen, derogestalt conferiret und zugeeignet, daß ein Summum Tribunal oder Appellations-Instantz mit qualificirten Personen, welche einem jeden die Justitz, nach denen Reichs-Constitutionen und jeden Orts Statuten, sine ulteriori provolatione administrirten, constituiret werden solte, und solches hohes Tribunal zu Wismar introduciret worden: Als haben Wir aus gewissen Uns hierzu bewegenden Ursachen, auch Contestirung unserer sonderbaren zu unsern getreuen Unterthanen tragenden gnädigsten Affection und Gewogenheit in Gnaden resolviret und verwilliget, die Land-Stände im Hertzogthum Bremen dahin zu beneficiren, daß mit und nebst unser Regierung im Hertzogthum Bremen itzt-geregte Stände, ausser des Præsidenten und Vice-Præsidenten Personen (welche Wir und unsere Successoren immediatè zu vociren, zu bestellen, und zu besolden Uns vorbehalten) die Hälffte der Assessoren, und anderer beym hohen Tribunal bestellenden Bedienten, gegen Wieder-Herbeybringung des ihnen zukommenden Jährlichen Unterhalts, Uns und unsere Successoren conjunctim nominiren und præsentiren sollen; inmassen wir dan hiemit solch Beneficium ihnen geben, auch darin nochmal verwilligen, dero gestalt und also: Daß aus denen Hertzogthümern Bremen und Verden, zusamt dem Thum-Capitul zu Hamburg und der Stadt Wismar drey Assessoren, und zwar bey der ersten Vacantz von der Regierung, bey der andern von der Ritterschafft, bey der dritten von denen Städten, welchen in

unserm

unserm Hertzogthum Bremen das Thum-Capitul zu Hamburg und die Stadt Wismar mit zugeleget seyn soll, folgends in dieselbe Ordnung bey ihnen, bey nach und nach begebenden Vacancen, die vocirende im Vorschlag gebracht, nominiret und præsentiret werden.

Wan ein Bedienter durch Absterben und sonst abgehet, soll von unserm hohen Tribunal die Vacantz alsofort der Regierung und auch dem Stande, welchem nach der Ordnung die Nomination zustehet, durch Schreiben notificiret, und zugleich der, an welchem die Præsentation ist, inwendig drey Monaht von Zeit einlangenden Verkündigungs-Schreibens damit einzukommen, angemahnet werden, worauf derselbige schuldig seyn soll, zwo zu dem erledigten Amt wohl-qualificirte Personen vor unserm Tribunal in Schrifften zu nominiren, auch zugleich die Literas Præsentatitias, an Uns gerichtet, denenselben zu übergeben, bey welchen alsofort die Geschicklichktit und Qualitäten der nominirten Personen erforschet, wan sie nicht kundbar nach unserer Ordnung probiret, und wenn sie solcher gemäß tüchtig befunden worden, vom Tribunal einer aus denen vociret werden.

Würde denn in bemeldter Zeit die Regierung und Stände, an welchen die Præsentatio jedesmal gelanget, damit nicht verfahren, so mag unser Tribunal ex Jure devoluto sich nach 2 Personen, im Lande, woraus zu præsentiren, oder, wan keine befindlich, nach andern umsehen, dieselbe Uns nominiren, und darauf die Vocation erwarten; jedoch allein in dem casu. Im übrigen soll ihnen und anderen es an ihrer Ordnung, Rechten und fernern Præsentationen, wan es wiederum kommt, ohne Aufbruch seyn.

Die Præsentation des Notarii, Advocati fisci, und eines Cancellisten, ist in dem Bremischen; des Secretarii, Registratoris und Bottmeisters bey dem Pommerschen Hertzogthum, dabey es eben in solcher Ordnung, wie vorbemeldet, zu halten.

Wer unter den Dreyen zuerst abgehet, bringet das Jus Præsentandi erstlich auf die Regierung, der Andere auf die Ritterschafft, der dritte auf die Städte.

Der übrigen Personen, als eines Cancellisten oder Copiisten, Pedellen, Boten, Trabanten-Bestellung stehet zu unsers Hohen Tribunals Verordnug.

Hingegen, damit zu deren Assessoren und anderer Bedienten eine gewisse beständige Richtigkeit sey, ist das quantum dazu gehörig, auf sieben tausend fünf-hundert und vier und zwantzig Reichs-Thaler Jährlich gerichtet, davon eine jede Regierung und Landschafft die Hälffte, als drey tausend sieben-hundert zwey und sechszig Rthlr. Jährlich, Quartals-weise aufbringen wird, derer Einnahm im Hertzogthum Bremen bey dem verbleibet, der hiezu speciatim bevollmächtiget.

In Pommern aber bey des Landes Castens Einnehmern, welche bey jedem Ziel einen Monaht vorhero die Gelder einsenden, und ein- oder ander säumig, in folgendem Monaht die Restanten durch die Exsecution eintreiben sollen: Zu welche die Einnehmer die Hülffe derjenigen, welche sonst in dem Lande zu Exsecutionen in Contributions-Sachen verordnet, zu gebrauchen bemächtiget, auch dieselbe schuldig seyn, auf dero ersten Befehl, die Pfändung und andere Mittel, was von einem und andern nachstehet, einzufodern, auch nichtes davon sich abhalten lassen.

Was eingesammlet, soll von denen Einwohnern nach jedem Quartal an das Königl. Tribunal nach Wismar verschaffet werden, und in die daselbst verordnete Cassam gebracht, und dem Secretario gegen dessen Quitung eingeliefert werden.

Zu dessen völliger Effectuirung, was dazu gehöret, und von nöhten, Regierung und Land-Stände darob seyn werden, daß dieses unsers Hohen Königl. Tribunals Bediente, mit ihrem Tractament versehen, keinen Mangel oder Verschub erleiden, sondern durch deren Entfang, zur schuldigen Treue, Fleiß und Unverdrossenheit gereitzet und bewogen werden.

Urkündlich haben Wir dis Diploma eigenhändig unterschrieben, und mit unserm hierunter gedruckten Königl. Secret bekräfftigen lassen. So geschehen und gegeben zu Frauenburg, d. 30 Sept. A. 1656.

CARL GUSTAFF (L.S.)

Frantz Joël.

Daß obstehende Copey dem wahren von Ihr. Königl. Majest. in Schweden, meinem allergnädigsten König und Herrn, eigenhändig subscribirten, auch mit dero Königl. Secret-Insiegel bedrucktem Original conform, und überall gleich-förmig sey; solches thut nach vorgegangener fleißiger Collation hiemit attestiren

Fridericus Pascovius, Secretarius Regius & Summi Tribunalis Wismar. Protonotarius. Actum Wismar. d. 17 Nov. A. 1656.

Zu wissen sey hiemit, daß, nachdem der Durchl. Groß-mächtigste Fürst und Herr, Herr Carl Gustav, der Schweden, Gothen, Wenden König, &c. unser Allergnädigster König und Herr, durch darüber ertheiltes Königl. Diploma, sub dato Stockholm d. 10 Maji A. 1655. die Præsentation des Königl. hohen Tribunals zu Wismar Bedienten, ausserhalb den Herrn Præsidenten, zugleich der Regierung und Land-Ständen der Hertzogthümer Bremen und Verden, Stetin und Pommern concediret; doch, daß hingegen deroselben Unterhalt sie beyschaffen sollen, nach mehrern Einhalts hochgedachten Diplomatis, wie es besagten Ständen ausgeliefert, und nunmehr der Modus Præsentandi, nach Inhalt des hohen Tribunals Ordnunge, eingerichtet, dieselbe auch hingegen zu Abführunge des Tractaments, so einem jeden Bedienten verordnet, sich willfährig erkläret.

Damit dessen eine beständige Richtigkeit sey, ist auf Verordnung des Hoch-Wohlgebohrnen Herrn, Herrn Johann Oxenstiern, Grafen zu Södermörefrey, Herrn zu Kymitho und Nynaas, Herrn zu Fyholm, Horningsholm, Tulgarn, Eckebyhoff, Söderbod und Lüdoö, Ihr. Königl. Maj. und dero Reiche Schweden hoch-ansehnlichen Raht, Reichs-Marschalln, Præsidenten bey dem hohen Tribunal zu Wismar, Ober-Land-Richtern über Upland, wie auch Extraordinari-gevollmächtigten Legaten in Teutschland, darüber eine solche Vereinigung getroffen:

Einmal ist das Quantum, zu solchem Unterhalt gehörig, auf 7524 Reichs-Thaler gerichtet; davon eine jede Regierung und Landschafft die Hälffte, als 3762 Rthlr. Jährlich, Quartals-Weise aufbringen will.

Zum andern wollen die Regierung und Stände in jedwedem Hertzogthum sich fürdersamst zusammen thun, wegen des Modi, wodurch eines jeden Contingent aufzubringen, sich beständig vereinigen, denselben auch also einrichten, daß auf jedem Ziel ohne Difficultät und Säumniß einkommen. Vor-

Vors dritte. Die Einnahme bleibet, nach Inhalt des Königl. Diplomatis, im Hertzogthum Bremen, bey dem, der hiezu speciatim bevollmächtiget werden soll: In Pommern, bey des Land-Castens Einnehmern, welche bey jedem Ziel einen Monaht vorher die Gelder einsammlen; da aber ein- oder ander säumig seyn würde, im folgenden Monaht die Restanten zu der Exsecution eintreiben soll.

Vors vierte. Zu der Exsecution und Eintreibung sollen die Einnehmer die Hülffe derjenigen, welche sonst in dem Lande zu Exsecutoren in Contributions-Sachen verordnet, zu gebrauchen bemächtiget, auch dieselbe schuldig seyn, auf dero erstes Befehl die Pfändung und andere Mittel, was von einem und andern nachstehet, einzufodern, davon auch nichtes abhalten zu lassen.

Zum fünfften. Was eingesammlet, soll von den Einnehmern nach jedem Quartal an das Königl. Tribunal nach Wismar verschaffet, und in die daselbst verordnete Cassam gebracht, und dem Secretario gegen dessen Quitungen überliefert werden.

Endlich wollen Regierung und Stände in allem, so zu Effectuirung dessen gehöret, und was hiezu vonnöhten, darob seyn, daß dieses Königl. Hohen Tribunals Bedienten mit ihrem Tractament versehen, keinen Mangel oder Verschub erleiden, sondern durch dero Empfang zu der schuldigen Treue, Fleiß und Unverdrossenheit gereitzet und bewogen werden.

Zu dessen allen Beglaubigung ist dieser Recess aufgerichtet, und von Anwesenden unterschrieben. Actum Wismar d. 31 Martii, A. 1656.

Nicolas von Höpken.

Magnus Pensien.

Wegen der Stände des Hertzogthums Bremens:

Jürgen Marschall,
Johann Hinrich von Brobergen,
Hinrich Hintze,
Gerhard Hintze, der Stadt Stade Syndicus.
Tobias Reimers, der Stadt Buxtehude Syndicus.

Wegen der Stadt Wismar:

Herman Werner, Syndicus.
Johannes Schumacher, Senator.

Wegen der Stände des Hertzogthums Pommern:

Hans Kussewen, wegen der Stände in Pommern.
Petrus Kircheim,
Theod. Meyer,
Johann Baldasar Clarisius,
Joach. Schobelius.

Hoch- und Wohl-gebohrne/ auch Hoch- und Wohl-Edle/ Gestrenge/ Hoch- uud Wohl-gelahrte/ Vorsichtige und Wohl-weise/ respective Hoch-geneigte und Geehrte Herren und Freunde.

Nebst Anwünschung aller Prosperität, wird sonder Zweifel meinen Hoch-geneigten Herren, und den Herren vor dem kund worden seyn, was massen im abgewichenen

 Sommer,

Sommer, aus gewissen Ursachen, zu Ihr. Königl. Majest. zu Schweden ich in Preussen abgereiset.

Gleichwie nun, bey solcher Occasion, unter andern ich insonderheit mich dahin bemühet, daß über dem, so zu Conservation des hohen Königl. Tribunals allhier, und desto besserer Administration der hoch-heiligen Justiß beförderlich seyn möchte, höchst-geneigt Ihr. Kön. Maj. Declaration, und daneben dero Königl. Confirmation, sowol über die Mitzuziehung der Regierung und gesamten Stände ihrer unterthänigsten Provincien beliebte Ober-Gerichts-Ordnung, als die Diplomata Præsentationum, erfolgen thäte: Ein solches auch nach langen Worten und sorgfältigem Bemühen dahin erhalten, daß sothane Ordnung allerdings, wie sie vor dem adjoustiret und verabredet, von Ihr. Königl. Majest. nebst den Diplomatibus ratificiret, und ich darauf gnädigst erlassen, auch dabey beordert worden, was zu dessen allen Effectuirung noch übrig ins Werck zu stellen.

So habe meinen Hoch-geehrten Herren, und den Herren, ich zuforderst hiemit meine Rückkunfft nicht allein vermelden, sondern auch zugleich, daß für sie und ihre adjungirte Mit-Interessenten ertheilte Diploma Præsentationis, in glaubhaffter vidimirter Abschrifft, zuschicken wollen, wovon ich denn das Original denenselben, wan sich in dero Namen jemand zur Abfoderung wird angeben, auszuliefern erböhtig bin, und bin ich auch bereits darauf bedacht, wie die Publication vorgemeldter confirmirten Ordnung, und derer Abdruck, und solches zu männigliches Wissenschafft gelangen mit dem fördersamsten ergehe.

Wan aber dieses einige Unkosten wird erfodern, und auch wegen des Drucks des vorigen Projects (so um meiner Hoch-geehrten Herren, und der Herren Einwendens willen, zurück gezogen, also vergeblich gewesen) die Spesen noch nicht erstattet, beydes aber ein ziemliches erheischet: So zweifele ich nicht, es werden meine Hoch-geneigte Herren, und die Herren, zu dero selbst-eigenen Nutzen, auch aus Liebe zur Justiß, dazu die Hälffte herbey zu tragen, geneigt seyn. Wie sich denn bey genauer Uberlegung befindet, daß bey Bewandniß des Wercks, und benöhtigter ziemlichen Anzahl der Exemplarien, ein paar hundert Rthlr. sowol das vorige als dieses abzutragen und ins Werck zu setzen, aufgehen dürffen.

Ich versehe mich dessen gewiß, weil die Angelegenheit des Wercks, und Fortpflantzung der heilsamen Justiß, dessen Maturation erfodert, daß dieselbe sich nicht säumen werden, zu ihrem Antheil 100 Reichs-Thaler herbey zu bringen, und mit dem ehesten anhero zu schaffen.

Hierneben habe ich auch bey meiner Wiederkunfft vor hiesigen Tribunals Herrn Vice-Præsidenten und andern Bedienten verstanden, daß auch meine Hoch-geneigte Herren, und die Herren, sich darzu sorgfältig befunden, daß sie, Inhalt des im Martio dieses Jahrs einmühtig beliebeten Recesses, anjetzo im Werck begriffen seyn sollen, das auf dieses Jahr fällige Salarium des Tribunals Bedienten an- und herbeyzuschaffen.

Wie nun solche ihre gute Intention zu Handhab- und Befoderung der lieben Justiß gereichet, auch zu derselben Administrirung die dazu verordnete Personen soviel eifriger gemacht werden: Als ist mir deroselben Recht-liebendes Vorhaben zu vernehmen lieb gewesen, und zweifele nicht, meine Hoch-geneigte Herren, und sie, werden in der guten Intention verharren, und darob seyn, daß ehe-lieber dieses Jahr fällige Tractament, Einhalt beliebten Recessus anhero geschaffet, und der Tribunals-Cassæ eingeliefert werden möge.

Ich

Ich werde hingegen nicht unterlassen, die Bediente zu fleißiger Verrichtung ihrer Amts-Bedienungen anzumahnen, auch dasselbe gegen Ihro Königl. Majest. aufs Beste zu rühmen; wie ich denn hierneben, mittelst des höchsten Providence, verbleibe

Der sämmtlichen Herren Land-Stände

Wismar d. 17 Novembr. An. 1656.

Dienst- und Freund-williger
Jean Oxenstierna Axelsson.

Repartition, des/ auf die Hertzogthümer Bremen und Verden/ Thum-Capitul zu Hamburg und die Stadt Wismar/ mit beyden Aemtern Pöhl und Neuen-Closter/ zum Unterhalt des Wismarischen Hohen Tribunals kommenden halben Contingents, der 3762. Reichs-Thaler.

Das Hertzogthum Bremen.

Darzu geben:	Rthlr.	ß.
I. Die Ritterschafft	219	26
II. Die Clerisey, worunter begriffen das Thum-Capitul zu Bremen, die Clöster, und jetzo in denenselben die Donatarien,	213	26
III. Stade 97 Rthlr. 28 ß. / Buxtehude 48 Rthlr. 38 ß.	146	18
IV. Die Schatz-Pflichtige	2525	15
Rthlr.	3110	37 ß.

Das Hertzogthum Verden.

I. Die freyen Stände, als Thum-Capitul,	31	45
II. Amt Rotenburg	28	13
III. Amt Verden, ohne die Stadt	13	10
Schatz-Pflichtige	257	39
	331	11
Thum-Capitul in Hamburg	120	
Stadt Wismar	150	
Die Aemter Pöhl und Neuen-Closter	50	
Oben, vom Hertzogthum Bremen	3110	37
Rthlr.	3762	

NB. **So viel muß Pommern auch geben. Den Herrn** Præsidenten **besolden Ihr. Königl. Maj. aus den** Licenten **mit** 4000 **Rthlr. den Herrn** Vice-Præsidenten **aus den** Licenten **zu Stade mit** 2000 **Rthlr.**

Demnach

Demnach Ihr. Königl. Maj. zu Schweden CARL GUSTAV, Glor-würdigsten Andenckens, denen gesamten Bremen und Verdischen Herren Land-Ständen A. 1656. d. 30 Sept. das Privilegium Præsentandi Assessorem, und andere Königl. Hohe Tribunals-Bediente, gegen Jährlicher Herbeytragung 3762 Rthlr. Besoldungs-Gelder, und Erlegung voriger Jahre von Anno 1653. verfallenen Nachstandes, mittelst Zuziehung des Thum-Capituls zu Hamburg und Herrschafft Wismar gnädigst conferiret, und bey Repartition obiger 3762 Rthlr. man bishero der Stadt Bremen Antheil, so von Anno 1653. bis 1660. inclusivè 1054 Rthlr. 40 ß. und von Anno 1661. bis 1670 Jährlich 244 Rthlr. 8 ß. ingesamt eine Summa von 3496. und einen halben Rthlr. beträget, allemal ausgesetzet, dadurch aber hoch-gedachten Königl. Tribunals Herren Assessores und Bediente angesehen, denenselben die in der ersten Convention A. 1656. d. 31 Martii versprochenen 3762 Rthlr. nunmehr völlig erleget, sich nicht wenig beschweret befunden, dahero um Redressirung solchen Abgangs sowol mündlich durch ihren Gevollmächtigten, als schrifftlich anhalten lassen, und darauf endlich gesamte Bremische Herren Land-Stände, auf jüngsten zu Basdahl gehaltenen Convent, sich vereinbahret, auch uns Unten-beschriebene bevollmächtiget, obigen Bremischen ausgesetzten Besoldungs-Quanti halber mit hiesigem Königl. Tribunal Richtigkeit zu treffen: Als ist hiemit, zwischen hoch-besagtem Königl. Tribunal an einem, und gesamten Bremischen Herren Land-Ständen andern Theils, Krafft uns gegebener Vollmacht, verabredet und beschlossen, daß so viel den Nachstand der 3496. und einen halben Rthlr. betrifft, derselbe nach der unter uns und den jetzo anwesenden Marsch-Länder Gevollmächtigten gemachten, und Lit. A. beygefügten Eintheilungen, in 4 Terminen, als 874 Rthlr. 6 ß. bey Endigung des nechst-kommenden Monahts Junii, 874 Rthlr. 6 ß. bey Endigung des Monahts Septembris, wiederum 874 Rthlr. 6 ß. bey Endigung des Monahts Decembris, alle drey dieses Jahrs, und den letzten Termin der 874 Rthlr. 6 ß. bey Endigung des Monahts Martii nechst-kommenden 1672sten Jahres, also in den 4 Quartalen einen alten und einen neuen Termin an des Königl. Tribunals Einnehmer, Herrn Land-Rentmeister Hempeln, oder wen sie bestellen werden, an guter in Hamburg gangbarer Müntze, ohnfehlbar, ohne einigen Abgang und weiteren Termine (angesehen des Königl. Hohen Tribunals so lange entrahtener Besoldung halben hiebey angeführte Motiven, wir der Billigkeit gemäß befunden) baar erleget werden sollen, mit dem Versprechen, daß im Fall ein oder ander Termin von uns nicht eingehalten werden solte, alsdenn bey dem nechst-folgenden oberzehlten Termin nicht allein, zusamt dem alsdenn fälligen Ziel, sondern auch das Interusurium davon abzuführen.

Das Currens, und auf Jährlich 244 Rthlr. ½. repartirtes Quantum betreffend, ist verabredet, daß wie dasselbige in obiger d. 31 Mart. A. 1656. verglichenen Summe unleugbar begriffen, also auch hinfüro unter denselben, und zwar auf die vor das Hertzogthum Bremen allein sub B. repartirten 2930 Rthlr. ohnfehlbar quartaliter; inmassen in jetzt-gedachten ersten Fundamental-Receß de Anno 1656. enthalten, und zwar mit 732½ Rthlr. des Tribunals Gevollmächtigten an guter in Hamburg gangbarer Müntze abgeführet werden soll.

Inmassen dan hiemit obiger Receß desfals wiederholet, und mit richtiger Quartalen-Zahlung, wie jetzt specificiret, demselben nachzukommen, wir im Namen unser Herren Principalen und Committenten uns hiemit treulichst verpflichten.

Es

Es bedingen aber sowol die Herren Land-Stände, als der Marsch-Länder Deputirte, hierbey ausdrücklich, daß diese zu Behuef des Königl. Tribunals allein gemachte Repartition, sowol ratione præteriti als futuri, oder künfftigen unter den Ständen und Marsch-Ländern, entweder in Güte, oder durch Richterlichen Spruch hierüber zu machenden Adæquation, ohn-præjudicirlich, doch inzwischen dem Königl. Tribunal und dessen Mit-Gliedern an Observation der verglichenen Terminen im geringsten nicht nachtheilig seyn solle.

Ob auch zwar, zu Ubernehmung des Einnehmers Jährlichen Salarii, von des Tribunals Herren Assessoren und Bedienten Bey- und Anregung geschehen, haben wir doch, ob defectum mandati, uns dismal dazu nicht heraus lassen können, doch solches unsern Herren Principalen und Consorten de meliori bey nechstem Land-Tage, und unsre Rückkunfft zu recommendiren, angenommen.

Urkundlich ist dieser Recess von anwesenden Deputirten und Gevollmächtigten des Hertzogthums Bremen eigenhändig unterschrieben, und versiegelt. So geschehen in Wismar d. 11 Mart. 1671.

(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
Benedix Bremer.	Chr. Lütke.	Herr L. v. Bulau.
(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
Claus von der Decken.	Arp von Düring.	Lühne Marschalck.
(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
G. Rimmen.	P. Joël.	Tobias Reimers.
Jochim Grund, D.	Joh. Schrœder, D.	Niclas Blume,
Synd. Stadens. (L. S.)	Synd. Buxteh. (L. S.)	Secret. (L. S.)
Johann Neumann, D.	Johann Eydehauwer.	Jochim Linde.
Joh. Pahlen. (L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
Verd. Reg. Secr.	Cord Wilckens. (L. S.)	Andreas Meyer.
Henr. Roleffs.	Johann Stuer.	Bartholdus Schröder. (L. S.)
(L. S.)	(L. S.)	
P. tho Aspern.	Hinrich Schröers.	
Hinrich Koltzer.	(L. S.)	
Johann Köpke.		

Beylagen zu vorhergehenden Vergleich gehörig.

Lit. A.

Der Stadt Bremen zugerechnetes CONTINGENT, **zu des Hohen** Tribunals **Unterhalt bis** An. 1660. inclusivè, **beträget sich bis** A. 1660. d. 3 Sept. **geschlossene Rechnung und des Königl. Hohen** Tribunals **Schreiben vom** 13 Sept. 1670. **zu** 1654 **Rthlr.** 10 ß.

Dazu geben die freyen Stände, in specie:

Die alte Ritterschafft	238 Rthlr.	19 ß.
Die Herren Neu-belehnte	238 —	19

Die Stadt Stade	105 Rthlr.	46 ß.
- - - Buxtehude	52 ---	47
	635 ---	35
Die Contribuenten	2860 ---	37
Summa, wie obstehet	3496 Rthlr.	24 ß.

Lit. B.

Dem Königl. Hohen Tribunal **gebühret Jährlich aus dem Hertzogthum Bremen, Verden,** Capitulo Hamburgensi, **und Stadt und Herrschafft Wismar,** **in allen** 3762 Rthlr.

Dazu giebet Capitulum Hamb. Jährlich	120 Rthlr.
Stadt und Herrschafft Wismar	200 ---
	320 ---
Die abgezogenen bleiben übrig	3442 Rthlr.
Dazu giebt das Hertzogthum Verden	512 ---
Hertzogthum Bremen	2930 ---

Und zwar die freyen Stände, als in specie:

Die alte Ritterschafft	199 Rthlr.	37 ß.	6 pf.
Die Herren Neu-belehnte	199 ---	37 --	6 -
Die Stadt Stade	88 ---	37 --	4 -
- - - Buxtehude	44 ---	18 --	8 -
Die Contribuenten	2397 ---	13 --	. -
Summa, wie obstehet	2930 Rthlr.		

CXXXVIII. Confirmatio Regia Decanatus Laur. Langermanni, A. 1653. d. 14 Dec.

NOs Christina Dei gratia Suecorum, Gothorum, Vandalorumque Regina, magna Princeps Finlandiæ, Dux Esthoniæ, Careliæ, Bremæ, Verdæ, Stetini, Pomeraniæ, Cassubiæ & Vandaliæ, Princeps Rugiæ, nec non Domina Ingriæ & Wismariæ, &c.

Lecturis has literas Salutem & Regiam Clementiam. Nemini obscurum esse arbitramur, quo pacto, laboranti longis bellorum malis Germaniæ, tandem illo omnium votis expetito pacis universalis remedio subventum sit. Id quoque constat Nobis tanti boni vel inprimis ac Coronæ Sueciæ, cum alios Ducatus, Principatus, Ditiones ac jura, tum quicquid Archiepiscopi Bremenses in Capitulum & Diœcesin Hamburgensem juris habuerunt, lege perpetui & immediati ab Imperio feudi esse concessum. Placuit deinde Nobis, supplicibus Canonicorum nostrorum & Capituli Hamburgensis precibus clementissimè locum dare, ejusque Statum, in quo eos præhendimus, sartum ac tectum ita conservare, ut ipsi, quod jure Nobis deberent, promti ac

ac volentes præstarent. Quare cum Reverendus & Consultissimus, dilectus & fidelis noster *Laurentius Langermann*, J. U. D. quem Capituli Hamburgensis Decanum invenimus, & ipse loco reliquimus, præstita fidelitate ac solito juramento Nobis sese obstrinxerit, ac quod consequens erat, Confirmationem nostram Regiam supplex petierit, clementissimè annuendum ejus desideriò existimavimus. Hoc igitur diplomate pro Regia nostra potestate *Laurentium Langermannum* Ecclesiæ Cathedralis Hamburgensis Decanum in Nomine SS. Trinitatis solenniter confirmamus, jubemus præterea & seriò injungimus Capitulo nostro Hamburgensi, cunctisque, quibus jussa nostra recipere fas est, ut eum non solum debita cum reverentia colant & prosequantur, sed omnibus & singulis Juribus, Privilegiis & Prærogativis, quin etiam reditibus & obventionibus, quibus Antecessores ejus, sive ex jure, sive ex consuetudine in nostro Ducatu Bremensi & Civitate Hamburgensi usi fuerunt, sine controversia uti patiantur, ipsum vero Decanum clementissimè monemus, ut quod Nobis de Juribus Capituli nostri Hamburgensis & Decanatus observandis & tuendis sanctè promisit, præstare impensissimè studeat, circa quæ omnia, Nos quoque pro Regia nostra potestate Capitulum ac Decanum nostrum clementissimè tuebimus & fovebimus, ut fides his omnibus constet, duret memoria, literas has manu nostra signatas, sigillo quoque nostro muniri jussimus. Actum Upsaliæ die XXIV. Dec. A. 1653.

CHRISTINA. (L. S.)

CHRISTOPH. FRIDR. VON SCHWALICH.

CXXXIX. Capitulatio inter Decanum & residentes Canonicos, A. 1658.

In dem Namen der H. Dreyfaltigkeit sey kund und zu wissen jedermänniglichen, nachdem durch tödtlichen Abgang des Weyland Wohl-würdigen, Wohl-Edlen und Hoch-gelahrten Herren Laurentii Langermann, JCt. Comitis Palatini, wie auch Königl. Dännemarckischen und Fürstl. Braunschw. Lüneb. Rahts, gewesenen hiesigen Thum-Dechanten, sel. Gedächtniß, die Dignität des Decanats vacant worden, und von denen Wohl-Ehrw. Wohl-Edlen, Vest- und Hoch-gelahrten, Herrn D. Henrico Wördenhoff, Seniore, Scholastico, & p. t. Præfecto & Salinatore, Herrn D. Günth. Er. ab Eitzen, p. t. Bursario, Herrn Joh. Schlapheo, und Herrn Joh. Justo Stuckio, Doctore, als jetziger Zeit residirenden Capitularen, in Erwegung des Capituli schweren Zustandes, und erheischender Nohtdurfft nach, für gut befunden, solche Decanat-Stelle fodersamst, mit einer dem gantzen Collegio wohl-anständigen Person, pro statutis, more & consuetudinibus Ecclesiæ, hinwiederum zu ersetzen, und im Namen GOttes zur Wahl zu schreiten.

Daß demnach folgende Articuli mit einhelliger Beliebung und gäntzlicher Bewilligung vorgemeldter Herren Capitularen begriffen, und als ein general-gefasseter Articul-Schluß observiret werden sollen:

1. Art. primus concordat mit der Capitulation von Anno 1624.

2. Soll der Decanus - - - - Allergnädigstem Könige und Herren, als unserm Superiore, vermöge des zwischen dero Königl. Majest. und E. Wohl-Ehrw. Thum-Capitul A. 1652. d. 23 Jan. aufgerichteten Recess, die Confirmation, besage Protocolli, auf seine Unkosten suchen, und der Königl. Maj. ꝛc. ꝛc.

3. & 4. Art. concordant, 1624.

5. Soll er die Personen, - - - - Hebungen lassen, und nach Anweisung der Statutorum und Verträgen, in specie des de Anno 1646. des Calands und allen andern, nichts weiter, als darinnen enthalten, nehmen, noch andern zu nehmen verstatten, und wenn deswegen Streit und Rechtfertigung fürfallen würde - - - - vorgemeldten Verordnungen ꝛc. ꝛc.

6. 7. 8. concordant.

9. Soll er auch darauf Acht - - - - gestifftet, auch die neulich durch Herrn Henr. Wördenhoff, D. Capituli Seniorem, und Herrn D. Conradum Walter, geschehene Visitation, die schon in ein Buch gebracht, mundiret, und auf die Registratur förderlichst geleget werden.

10. 11. 12. concord.

13. Sollen hinfüro keine Exspectativen (quæ nunc sequebantur omissa sunt) auf junge Knaben ꝛc. ꝛc. cætera concordant.

14. Omittuntur verba: Und mit der Reparation der Gestühlte je eher je lieber fortgefahren, und also zu desto mehrer ꝛc. ꝛc.

15. Concordat ad verba usque eingethan werden; cætera omittuntur.

16. Concordat.

17. Post verba: frühe Glocke acht; inseruntur voces: oder zehen.

18. Planè omittitur.

19. al. 20. concordat.

20. al. 21. Dieweil auch die Curia, so der sel. Herr Decanus, D. Laurentius Langermann, bewohnet hat, zu einer Decanat-Curie zu ewigen Tagen verordnet, so soll auch ein jeder Decanus &c. &c.

21. Will E. Wohl-Ehrw. Thum-Capitul sich ungezweifelt und zuverläßig getrösten, concordat cum Art. 23.

22. Omittitur.

Geschehen und gegeben Hamburg den 13ten Tag des Monahts Decembris im Jahr Christi unsers Herren Geburt ein tausend sechs-hundert acht und funfzig.

Joachimus Gödersen, D. mppria. (L.S.) Henricus Wördenhoff, D. mpp. (L.S.)
Günther Erich von Eitzen, D. mpp. (L.S.) Johannes Schlaff, D. (L.S.)
Johannes Justus Stuck, D. (L.S.)

CXL. Copia Præsentationis Cæsareæ ad primarias preces in Capitulo Hamburg.

LEOPOLD von GOttes Gnaden, erwählter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Ehr-

Ehrsame/ Liebe/ Andächtige.

Ihr habt euch aus dem Herkommen zu erinnern, was gestalt einem jeden neu-erwählten Römischen Kayser das Jus Primariarum Precum, auf allen hohen, mittleren und niedern Stifftern, an allen Ortrn und Enden des Heil. Römischen Reichs zustehe und gebühre, und was desfals auch in dem Westphälischen Friedens-Schluß, Art. 5. §: Ubi Sacra Cæsarea Majestas jus primariarum precum exercuit, enthalten ist.

Wan Uns nun unser Reichs-Hoff-Raht und lieber Getreuer Georg Dieterich in Unterthänigkeit angelanget, daß Wir seinem ältesten Sohn, Johann Theodoro Dieterich, die Preces auf eurem Stiffte, nach Anweisung erst-benannten Friedens-Schlusses, allergnädigst ertheilen wollen, und Wir darauf in sein gehorsamstes Ansuchen dergestalt in Kayserl. Gnaden gewilliget haben; also ist Unser allergnädigster Befehl an euch hiemit: Daß ihr erst-gedachten Johann Theodoro Dieterich das allererst vacirende Canonicat, welches ein- oder ander der Augspurgischen Confession Zugethaner possediret und genossen gehabt, und erlediget worden, in Krafft obberührten Uns zustehenden Juris Primariarum Precum, samt allen dazu gehörigen Einkommen, Renten und Gefällen, wie solches alles Namen haben mag, würcklich eingeräumet, und ihme dessen ohne Hinderung ruhig geniessen lasset.

An dem vollenbringet ihr Unsern gnädigen Gefallen auch gemäßenen Willen und Meynung, und Wir verbleiben euch mit Kayserl. Gnade gewogen.

Gegeben in Unserer Stadt Wien, den neunten Junii Anno Sechszehen-hundert und sechszig; Unserer Reiche des Römischen im Andern, des Hungarischen im Fünfften, und des Bömischen im Vierten.

LEOPOLDT

V. Wilden von Woldendorff.

Ad Mandatum Sacr. Cæsar. Majestatis proprium,

Wilhelm Schröder.

CXLI. Confirmatio Regia Decanatus D. JOACH. GÖDERSEN, A. 1661. d. 20 Aug.

NOs CAROLUS Dei gratia Suecorum, Gothorum, Vandalorumque Rex & Princeps hæreditarius, Magnus Princeps Finlandiæ, Dux Scaniæ, Esthoniæ, Livoniæ, Careliæ, Bremæ, Verdæ, Stetini, Pomeraniæ, Cassubiæ & Vandaliæ, Princeps Rugiæ, Dominus Ingriæ & Wismariæ, nec non Comes Palatinus Rheni, Bavariæ, Juliaci, Cliviæ, & Montium Dux, &c.

Omnibus & singulis præsentes has literas visuris vel audituris notum facimus, quod cum Venerabilis ac Doctissimus Nobis sincere fidelis *Laur. Langermann*, J. U. D. ac dum in vivis ageret, Decanus Capituli Hamb. ex hac vita nuper discesserit, & in ipsius locum Canonici ejusdem Ecclesiæ, Doctissimum atque Nobis sincerè fidelem *Joach. Gœdersen*, J. U. D. pro vero Decano vicissim elegerunt. Nos quoque humillimè rogarunt, ut illi electioni non solum clementissimè annuere, verum & confirmatione

 nostra

nostra Regia, vigore potestatis ex Instrumento Pacis Osnabruggensis, Nobis competentis, roborare dignaremur, & Nos considerantes humillima hæc eorum petita consentanea esse æquitati & antiquitus observatæ consuetudini, proinde etiam electioni consensum nostrum præbuimus, quemadmodum etiam præsentibus literis nostris dictum Doctorem *Joachimum Gædersen* pro vero & legitimo Ecclesiæ nostræ Hamburgensis Decano confirmamus, ita nimirum, quod omnibus & singulis, quæ ad Decanum spectant, juribus, utatur, cum cæteris omnibus ad Decanatum pertinentibus reditibus, Privilegiis, Jurisdictione & Patronatus jure, in civitate & extra civitatem Hamburgensem, sicut omnia Prædecessor ipsius, ratione Privilegiorum vel aliorum Statutorum exercuit.

Mandamus igitur omnibus & singulis Ecclesiæ Hamburgensis Canonicis, Vicariis, Commendistis & quibuscunque aliis subditis, ut huic nostro Decano in omnibus, quæ secundum statuta Capituli mandaturus, debitam obedientiam & reverentiam præstent, sicubi hæc illi de Jure Decanatus & traditi officii debentur, ne quicquam contra illum, illius Præbendam, Curiæ & redituum Jura vel Prælaturæ jurisdictionem & pertinentias, quæ omnia nunc quietè possidet, quicquam moliantur, vel in detrimentum ipsius agant, sed veluti Prædecessoribus suis, vigore Privilegiorum & Statutorum, illum quietè uti, frui & percipere sinant.

In quorum fidem ac certitudinem majorem hasce sigillo nostro Regio, ut & honoratissimæ & charissimæ Matris nostri, regnique nostrorum Administratorum & Senatorum manibus subscriptas muniri jussimus. Dabantur Holmiæ d. 20 Aug. Aug. 1661.

HEDWIG ELEONORA. (L.S.)

Petrus Brahe, Comes in Wissenbor, R. S. Drotzetus.

Claudius (*) loco R. S. Archithalassi. Gustavus Banerus, loco R. S. Maresc.

Gustavus Bondt, R. S. Thesaurarius. Magnus Gabriel de la Garde, R. S. Canc.

T. Joël Orestoidte.

CXLII. Documentum Possessionis super Præbendam majorem pro Joh. Danckwerth. A. 1661.

NOs *Joachimus Gödersen*, J. U. D. veteris Ecclesiæ Hamburgensis Metropolitanæ Decanus, Thesaurarius, ibidemque loci Judex Ordinarius, omnibus & singulis, Clericis, Notariis & Tabellionibus nostræ & Rev. Capituli Ecclesiæ Hamb. jurisdictioni subjectis, aut si quem alium hoc infra scriptum modo ullo tangit negotium, aut tangere poterit in futurum, sincera charitate salutem precamur in Domino.

Noveritis, quod An. Christi 1661. indictione XIV. imperante (Tit.) Domino LEOPOLDO, electo Rom. Imperatore, &c. die 26 Sept. post horam XI. coram nobis & assidentibus Viris Rev. &c. Dn. Johanne Schlaphio, Subseniore & Salinatore, D. Stuckio, Bursario, & Domino G. Grotgesio, Juniore; absentibus quidem Dn. Seniore, D. Gunth.

(*) Hier war in dem MS. ein Zug/ den ich nicht herausbringen können.

Gunth. Erico von Eitzen, p. t. Præfecto, & Dn. Luca Langermann, quorum alter ægrotus lecto tenebatur, alter ob negotia præpeditus, conventui intereſſe non poterat, his tamen nihil ominus per omnia conſentientibus, utpote cum antea nominatis Capitularibus, h. t. Capitulum Eccleſiæ noſtræ repræſentantibus, præſente etiam Secretario noſtro & teſtibus infra nominatis, diſcretus ac doctus vir, Dn. Joh. Decker, Organiſta & Vicarius noſter, nomine Johannis Danckwerth, Civis & Negotiatoris hujus civitatis primarii, Ducisque Holſatiæ Factoris, &c. à quo nobis mandatum, quod bona fide legitimum recognovimus, offerebat, humiliter referens, majorem Præbendam ſ. Canonicatum, quem paucos ante annos ex Regia libertate ac donatione Clariſſ. ac Doctiſſ. Dn. Johannes Oliequiſt, Dni Doctoris Johannis Matthiæ Epiſcopi Svecici filius, nativitate itidem Svecus, ſibi acquiſiverat, per illius reſignationem & deſuper impetratum Regium Conſenſum, vigore Documenti patentis Regiminis Sveciæ ſupremi, ſigillo majori & & ſubſcriptionibus muniti, ad ſui Principalis filium, ſtudiorum cauſa in exteris academiis degentem Joh. Danckwerth itidem nominatum legitimè deveniſſe, debitaque reverentia obnixè rogans, ut Nos, Se, pro Principalis ſui filio ſuper tali Præbenda majori & Canonicatu, Canonicè inſtituere, auctoritateque noſtra ordinaria per ſtalli in Choro & loci in Capitulo aſſignatione, juramentique Capitularis ſuſceptionem, aliasque conſuetas ſolennitates providere dignaremur. Nos igitur Joach. Göderſen, D. Eccleſiæ Hamb. Decanus & Theſaurarius, ſuffragio & conſenſu omnium Capitularium tam abſentium quam præſentium, petitioni huic libenter detulimus, & hanc antedictam præbendam majorem, quam in hunc usque diem Johannes Oliequiſt poſſedit, per illius reſignationem vero jam vacantem, huic Johanni Deckero, mandatario Dni Joh. Danckwerts Junioris, poſtquam illius nomine Capitulationem ſubſcripſiſſet, de fidelitate, obſervanda ſtrictè Capitulatione hac, cœterisque ſtatutis & conſuetudinibus juramentum conceptis verbis præſtitiſſet, Dno Superiori, Dn. Decano, Seniori, totique Capitulo reverentiam & obedientiam ſtipulato promiſiſſet, contulimus, eamque in nomine Patris, Filii & Spiritus S. per birethi in caput ejus impoſitionem, oſculi pacis traditionem, aliasque conſuetas ſolennitates in & ad eandem inſtituimus & inveſtivimus, juniorique noſtro Canonico, Dn. Goth. Grotgeſio, ut ipſi ſtallum in Choro & locum in Capitulo competentem aſſignaret, injunximus, illudque ſtatim, ut fieret, curavimus. Quod ipſum teſtatum facimus his ipſis literis publicis, per quas omnibus vobis ſub ſancta obedientia ſtrictè præcipientes, mandamus, ut ſæpius nominatum Dn. Johan. Danckwerth, Jurium Studioſum, modò Canonicè inſtitutum in ipſam realem, corporalem & actualem jurium & pertinentiarum poſſeſſionem dictæ Præbendæ reponatis & introducatis, & de hujus præbendæ Majoris fructibus & reditibus, quantum quidem in vobis, reſponderi faciatis. In quorum omnium fidem & teſtimonium haſce patentes literas per Secretarium noſtrum confici, ſubſcribi & publicari mandavimus, ſigillique noſtri appenſione juſſimus muniri. Hamburgi anno, loco, indictione, Imperio, die, menſe & hora, ut ſupra, præſentibus honeſtis viris Laurentio Bodenburgio, Camerario noſtro, & Petro Kaſſeberg, Campanario, teſtibus legitimè requiſitis & rogatis.

Ad Mandatum R. Capituli Hamburg. ſubſcripſit

Joh. Thurmann, L. & Secretarius.

CXLIII. Pri-

CXLIII. Privilegium de non appellando Caroli XI. Regis Suecorum & Superioris Capituli Hamburg. An. 1663.

Wir Carl von GOttes Gnaden, der Schweden, Gothen und Wenden König, Groß-Fürst in Finnland, Hertzog zu Schonen, ꝛc. ꝛc.

Thun kund hiemit, demnach Wir, aus sonderbarer Propension und Gnade gegen unser Thum-Capitul in Hamburg, auch damit in Verwahrung der Justice einen gebührenden Respect haben, und ein jeglicher, zu Protrahirung der ihm, durch Urthel und Recht, aufgelegten Schuldigkeit, um so viel weniger Mittel und Gelegenheit finden möge, haben wir demselben eine gewisse Summam appellabilem, über welche von des Capituls Sententien, hinfüro nicht provociret werden soll, in Gnaden verwilligen wollen. Verwilligen auch hiemit ein solches dergestalt und also, daß von denen, beym Thum-Capitul abgesprochenen Urtheln, an die höhere Instantien nicht appelliret werden könne noch solle, es betrage sich denn die Sache an Capitul **ein-hundert Rthlr.** unter derselben Summa auch keine Appellationes bey unserm Justitz-Collegio zu Stade oder Hoff-Gerichte angenommen, und es im übrigen solcher gestalt damit gehalten werden solle, als es den gemeinen Rechten, und der in unserm Hertzogthum Bremen recipirten Observance gemäß ist. Wornach sich alle und jede, so dieses angehet, insonderheit unsere Bremische Gerichte und die vorerwehnten Thum-Capitul zu litigiren, richten werden. Urkundlich unsers hier vorgedruckten Königl. Insiegels, auch unser Hoch-geehrten und Viel-geliebten Frau Mutter, wie auch anderer unser Reiche Vormünder und Regierung eigenhändigen Unterschrifft. Gegeben Stockholm, d. 20 Maji Anno 1663.

HEDWIG ELEONORA. (L. S.)

Petrus Brahe, Comes in Wissingborg, R. Svec. Drotzetus.
Nic. Brahe, in des Admirals Stelle.
Gustavus Bonds, in des R. S. Schatz-Meisters Stelle.
Gustav Baner, S. R. Maresch. Stelle.
Magnus Gabriel de la Gardie, D. R. S. St. Cantzler.

CXLIV. Königl. Schwedische Bestätigung/ der auf D. Joh. Danckwerth gefallenen Decanat-Wahl.

Wir Carl von GOttes Gnaden der Schweden, Gothen und Wenden König, Groß-Fürst in Finnland, &c.

Thun kund hiemit, daß, nachdem Senior und Capitulares der Thum-Kirchen in Hamburg, bey neulichem Absterben des hiebevorigen Decani, D. Lucas Langermanns, Krafft der ihnen nach der Constitution zustehenden Election, Ehrn Doct. Johann Danckwerth,

werth, zum Decano hinwieder erwählet, und nun bey Uns um Confirmation und Bestätigung desselben unterthänigst Ansuchung gethan: So haben Wir Uns nicht allein solche Verordnung der Wahl in Gnaden gefallen lassen, besondern confirmiren und bestätigen dem zu Folge, auch hiemit und Krafft dieses unsers offenen Briefes, ermeldten D. Danckwerth bey unserm Thum-Capitul in Hamburg dergestalt und also, daß er solch Officium denen Statuten gemäß, mit aller Treu und Geflissenheit beobachten, und dagegen alle davon dependirende Beneficia und Immunitäten zu geniessen haben soll. Wornach sich alle und jede, so dieses angehet, auch ingesamt, wegen zu thun und zu lassen, der Gebühr zu richten haben. Urkündlich haben Wir dieses eigenhändig unterschrieben, und mit unserm fürgedrucktem Königl. Insiegel bekräfftigen lassen. Gegeben Stockholm d. 23 Jun. 1686.

CAROLUS. (L. S.)

Prod. & Lect. in Capitulo d. 19 Aug. 1686.

S. BERGENHIELM.

Confirmation **des** Decanats **beym Thum-**Capitul **in Hamburg,** **vor** D. Johann Danckwerth.

CXLV. 2 Responsa auf die Frage: Ob ein Resignatarius zu der Possession zu admittiren / oder der Precista ihm zu praeferiren sey? 1707.

RESPONSUM I.

MEvius hat ab Imperatore die Primas Preces erhalten, selbige auch R. Capitulo, an welches sie gerichtet, überreichet; seynd aber, weil sie nicht in formula abgefasset, à Capitulo nicht angenommen, und der Precista mit keiner andern Resolution versehen worden, als daß zufoderst bey Ihr. Kayserl. Majest. auszuwircken, daß die Preces nach dem Formular, wie die vorigen Kayser selbige ertheilet, eingerichtet werden möchten; quo facto man, bey sich eräugender Vacanß, darauf die gebührende Reflexion machen würde. Nun begiebets sich, daß einer ex Canonicis hujus Capituli sein Canonicat an Sempronium resigniret; es entstehet also die Frage: **Ob dieser** ***Resignatarius*** **zu der** ***Possession*** **zu** ***admitti*****ren, oder der** ***Precista*** **ihm zu** ***praeferi*****ren** sey?

Ob es nun wol das Ansehen gewinnet, daß der Provisus à Cæsare den Vorgang habe, indem (1) juxta tenorem precum er allen andern vorzuziehen, es auch (2) juris, quod in omni casu vacantis beneficii locus sit. Fasc. Jur. Publ. cap. 11. qu. 36. Joh. Ehrenfr. Mayer de jure Precum § 93. Fritsch. de Jur. Prim. Prec. c. 5. n. 5. sive vacat per mortem, sive ob crimen beneficiarii, sive vacantia contingat in mense Papali, aut Regio, sive Capitulari. Herm. qu. 38. Mayer § 94. sqq. Dahero saget Rota Romana Dec. 11. n. 5. nominatio per Reges facta prærogativa gaudet prælationis, conf. Fritsch. de Jur. Prim. Prec. c. 5. n. 6.

Diesem allen aber ungeachtet, ist doch die Sententz, daß nemlich der Resignatarius einen Vorzug für dem Precista Imperiali habe, weit begründeter: Dan (1) tritt derselbe in die resignata Jura Resignantis; (2) Ist dieser casus vacantiæ in precibus nicht ausgedrucket, die preces aber, quatenus in præjudicium tertii vergant, sunt strictè zu interpretiren; sie schlugen aber augenscheinlich dahin aus, wenn die Resignatarii dem Præcistæ nachtreten müsten, allermassen auf die Weise denen Capitularibus, ehe und bevor der Provisus Cæsareus mit einer Præbende versehen, die Hände gebunden wären, ihre beneficia cum effectu jemand anders zu überlassen, wan post resignationem der Precista zutrete, und den Pass für den Resignatarium nehme, dan so würde so wenig einer resolviren die Resignation, indeme sie demjenigen, in dessen Faveur sie geschiehet, nicht zu gute käme, noch einer sich um die Resignation bewerben, weilen er für sich keinen Nutzen zu gewarten hätte: Welches dan sonder Zweifel wol die Ratio, warum die Doctores statuiren, quod quidem precibus in omni casu vacantis beneficii locus sit, sed quod vacantia ex causa permutationis aut resignationis, precibus non afficiantur. Chockier ad Reg. 8. Cancell. pag. 35. Herman. qu. 26. Meyer §. 104. Daraus dan der Schluß erfolget, daß der Resignatarius dem Proviso Cæsareo vorgehe, und zergehen die pro Proviso angezogene Gründe von selbsten, gestaltsam der Satz, quod Precista præferatur, cum grano salis anzunehmen und zu limitiren, nisi per permutationem aut resignationem vacantia contingat, quamvis enim Grat. Diff. Forens. c. 478. preces affectam reddant Præbendam, hoc tamen intelligendum de Præbenda vacante per mortem vel delictum alicujus Præbendati, und weiter gehen auch die Verba und Tenor Precum nicht, massen Ihr. Kayserl. Maj. dadurch denen Canonicis nicht die Facultät, ihr Canonicat zu resigniren, einschrencken, sondern nur dieses wollen, daß ihre Recommendatio allen Exspectanten vorgezogen werde. ꝛc.

RESPONSUM II.

Als Uns Decano, Seniori und andern Professoribus der Juristen-Facultät bey der Hochfürstl. Holsteinischen Universität vorgesetzter Casus zugefertiget, und über zwey daraus gezogenen Fragen, unsere in denen Rechten begründete Meynung zu eröffnen begehret worden. Demnach haben Wir sothanen Casum bey versammleten Collegio reiflich und wohl erwogen, berichten dannenhero darauf

QUÆSTIO I.

Ob *per resignationem vera vacantia* entstehe?

RATIONES DUBITANDI.

für Recht: Obwol (1) ausser Zweifel zu stellen, daß die Resignatio beneficii, simpliciter facta, eine veram vacantiam nach sich ziehe; auch (2) die beneficia resignata in so weit, weilen sie

c. 2. & c. fin. J. C. de Renunc.

à Superiore confirmiret werden müssen, ehe und bevor solche Confirmatio erfolget, pro vacantibus erachtet werden, weniger nicht (3) die resignatio beneficii in favorem alicujus facta, mehrmalen eine Conditionem Simoniacam zu involviren pfleget, und denen Sacris Canonibus entgegen läuffet, utpote quæ in beneficiis prohibitam successionem inducunt. Vid.

Francisc. de Roy in Inst. Jur. Can. L. II. t. 18. n. 7.

Uberdem

Uberdem (4) die Beneficiati denen Usufructuariis juxta Dd. einiger massen verglichen werden können, welche

per § 3. Inst. de Usufr. & l. 66. de Jur. Dot.

cessione usufructus in Extraneum facta, sich dem Anschein nach derselben verlustig machen, einfolglich es ersten Anblicks das Ansehen gewinnen möchte, ob wäre diese Frage mit Ja zu beantworten, und die quæstionirte Resignatio, in Betrachtung, daß Resignatarii sine effectu, auch also beschaffen, daß sie eine veram vacantiam zu bewürcken vermüchte; diesem ungeachtet aber, stehe dennoch die vorgesetzte Frage, denen Rechten nach, und zwar aus nachfolgenden Ursachen, nicht anders, als mit Nein zu beantworten.

RATIONES DECIDENDI.

Dan (1) lieget ex Canon. 7. Dist. 56. & Can. 38. c. 16. qu. 7. vor Augen, quod nemo possit sine culpa sua, & admisso gravi facinore, beneficio & juribus inde subortis, privari. Imgleichen ist

(2) Offenkündig, welcher massen die Resignationes in favorem alicujus factæ, pro permissis erachtet werden, und einen zu Recht beständigen Effectum dergestalt nach sich ziehen, daß daraus dem Resignatario ein ohnstreitiges Jus angedeyen möge. Vid. Francisc. de Roy dict. loc. Carol. Andr. Artner in Nucleo Jur. Can. l. 1. t. 9. n. 5. & sqq. nec non, quem ibi citat, Flamin. de Resignit. Benef. l. 1. qu. 1. & 2. add. Brunnem. de Jure Eccles. p. 2. c. 4. § 14. Welches

(3) in C. unic. de Rer. Permut. in 6. & in Clement. unic. eod. sich ebenfals deutlich begründet findet, ex quibus textibus constat, quod intuitu illorum, qui Auctoritate Apostolica beneficia proximè vacatura exspectant, resignationis ex justa causa, qualis est permutatio, factæ, effectus nullatenus debeat impediri, & quod, si beneficia ex hujusmodi causa resignata, aliis, quam ipsis permutare volentibus conferant, hæc collatio nullius sit firmitatis; Es verstatten aber

(4) die Rechte mit nichten, ut jura semel alicui acquisita, ei rursus invito possint auferri, per l. fin. ff. de pact. & l. 53. ff. de Judic. adeo, ut ne à Principe quidem vel Papa hoc fieri possit, cujus rescriptum jura resignantis auferens, nullum pronunciat. Ancharan. Cons. 313. per tot. citatus à Cardinale Tusch, verbis: Resignatio Concl. 261. Zudem ist

(5) wohl zu bemercken, quod juxta DD. tradita possessio civilis per ipsam resignationem statim in Resignatorium transeat. Vid. Marta Neapolit. Digest. Noviss. Tit. Resignation. c. 141. nec non Fab. in Cod. suo L. 1. t. 2. Def. 54. Wie dan ohnedem notorii juris ist, quod cessio in rebus incorporalibus, idem, quod traditio rerum corporalium, quæ transfert possessionem, sit & operetur. Vid. Struv. Syntagm. Jur. Civ. Exerc. 23. th. 78. per l. 3. ff. pro Socio, l. ult. ff. de Donat. l. 49. § fin. ff. de Acqu. vel Amitt. Poss. l. 7. C. Si quis alter, vel sibi; l. 6. C. de Obl. & Act. Dahero man

(6) sine manifesta contradictione, nicht sagen kan, daß ein Beneficium, quod in resignatario possidetur, pro vero vacante zu achten sey, sondern es seynd vielmehr

(7) nachdem dieser in des Resignantis locum surrogiret worden, dieselbe beyderseits, fictione juris, pro una persona zu halten, cum successor jure auctoris sui utatur,

 ejusque

ejusque imitetur vestigia, idque non tantum in universali, verum etiam in successore singulari obtineat: Tabor in Thes. Loc. Commun. l. 17. c. 64. axiom. 9. & quos ibi citat DD. & qui per resignationem in alterius locum substitutus est, non alius, sed ille ipse in cujus locum substitutus est, videri possit, ut Faber in Cod. suo l. 1. t. 2. Def. 55, & Jac. Pistor. Dec. 157. l. 3. secutus, notanter adducit. Disem tritt

(8) bey, daß eine Resignatio, so in favorem alterius geschehen, nicht absoluta, sondern conditionata, oder mit dem Beding, daß die Præbenda dem Resignatario hinwiederum conferiret werden solle, vollzogen; cum alias per dict. c. un. de Reis perm. in 6. renuncians non fuisset renuntiaturus. Und nun weiter

(9) eines Theils ein fermes Principium ist, quod actus agentium non operentur ultra intentionem eorum, l. 3. §. 19. ff. Si cert. pet. l. 4. ff. de Cond. Indeb. l. 1. C. ad l. Cornel. de Sicar. Andern Theils aber gantz ausgemachet, quod conditio formam non levem inducat, qua omissa, dispositio non sortiatur effectum. Card. Tusch. Pract. Conclus. Tom. 2. Lit. C. Concl. 483. n. 8. & quod actus conditionalis non valeat, nisi existente conditione; l. 8. ff. Si quis omiss. caus. l. 213. ff. de V. S. l. 37. ff. de Contrah. Emt. item: quod, deficiente conditione, deficiat conditionatum; Surd. Dec. 209. n. 1. add. Flamin. de Resign. Benefic. l. 1. qu. 14. n. 9. Woraus

(10) nichts anders erfolgen kan, als daß solchen Falls, wenn dergleichen Resignationes nicht solten genehm gehalten und confirmiret werden, actu resignationis, ita ad non actum, ob deficientem conditionem (per l. 8. ff. Si cert. pet.) reducto, das Beneficium nicht einem Tertio zu conferiren stehen, sondern dem Resignanti verbleiben würde, per illa, quæ advertit Mart. Neapolit. dict. tit. c. 57. ubi docet, quod resignatione conditionali non adimpleta, jus à Resignante non abdicatum sit, addatur Faber dict. tit. 2. def. 57. & Ancharan. dict. Conf. 313. Bey so gestalten Sachen lassen

(11) die Rechte und deren Lehrer keinen Zweifel walten, quod beneficia resignata respectu Exspectativæ, vel ad hunc effectum vacare non dicantur, ut alteri, quam ipso resignatorio conferri valeant, per illa, quæ tradunt Mascard. dict. text. Jur. Can. init. de Probat. vol. 3. Concl. 1395. n. 6. & sqq. nec non DD. quos ibi allegat. Und können diesemnechst die oben-angeführte Schein-Gründe ohnschwer abgelehnet werden.

CONFUTATIO RATIONUM DUBITANDI.

Auf die (1) ratio dubitandi wird geantwortet, daß in casu substrato keine pura & absoluta, sondern eine in alterius favorem & conditionatè facta resignatio obhanden. Ad

(2) wird versetzet, daß das Vocabulum vacantiæ ambiguæ significationis sey, indessen aber die Resignatio in favorem alterius facta, respectu ad Exspectantem & Precistam habito, keine veram vacantiam bewircken könne, cum, qui in alterius favorem resignat, quoad eum, cujus favore & commodo non resignavit, ne quidem resignasse videatur, licet resignatio jam in favorem resignatorii admissa fuerit Faber dict. def. 55. Das

(3) Dubium findet albereit in ratione 2da & 3tia seine völlige Abfertigung; auf das Letztere und

(4) aber, wird erwiedert, daß die daselbst angeführte Textus nur dieses ergeben, es könne der Ususfructus formaliter in Extraneum nicht transferiret werden, sondern inhærire,

rire, cessione ejusdem, in hunc ab usufructuario, dessen ossibus, dergestalt, nach als vor, das er, usufructuario mortuo, ad proprietarium revertiren müsse. Inzwischen aber das Jus utendi fruendi per § 1. Inst. de Us. & habit. l. 8. § ult. ff. de peric. & comm. rei vend. aliosque juris textus, einem andern gar wohl verkauffet und übertragen worden, diese Translatio auch, solange der Usufructuarius lebet, in Betrachtung des Cessionarii einen zu Recht beständigen Effectum nach sich ziehen könne, cum eo ipso, dum vendit usufructuarius, ipse uti frui, & illud jus per intermediam personam, e. g. emtorem retinere videatur, l. 38. ff. de usufr. l. 29. pr. ff. quibus mod. Usufr. amitt. Einfolglich, dafern von dem Usufructuario ein bündiges argumentum, ad beneficiatum & resignatarium, in dem quæstionirten casu zu ziehen stünde, daraus nur eine vacantia beneficii resignati post mortem resignantis, inferiret werden möchte, welche illatio, jedennoch in den Rechten, per illa, quæ advertit Marta Neapolit. d. t. c. 23. gar nicht begründet ist, zumalen es im übrigen heisset, quod à diversis malè fiat illatio. Mev. 5. Dec. 198. n. 3. & P. 6. Dec. 273. n. 2. So viel von der ersten Frage: Schreiten zu der andern.

QUÆSTIO II.

Ob dieser *Resignatarius* zu der *Possession* zu *admittiren*, oder ob der *Precista* ihme zu *præferiren* sey?

Diese Frage nun betreffend, alldiweilen (1) die ratio formalis primariarum precum hierin beruhet, quod sit potestas, cujus vi, Imperator benè meritis, vel aliis personis idoneis, super beneficio Ecclesiastico primum vacaturo, permissionem facit. Borgold. ad Instr. Pac. part. 2. Disc. 11. membr. 2. n. 3. Demnach

(2) die von Ihr. Kayserl. Maj. ertheilte primæ Preces, welche jedennoch dem quæstionirten Capitulo, bey einer sich eräugenden völligen und veritablen Vacanz, mit allerunterthänigstem Respect, und ohne einige Exception zu beobachten, allerdings obliegen will, in keinem andern casu, als præbendæ plenè vacaturæ, ex intentione S. Cæsareæ Majest. ultra quam operari non possunt, ihren gänzlichen Effect erreichen mögen. Weiter

(3) dergleichen Preces primariæ, die vim einer Exspectativæ mit sich führen, von welcher bekandt, quod in casu vacantiæ vel aperturæ fieri debeat, purè vero facta invalida sit, cum sit damnosa possessori & eidem citra culpam jus auferat; idque in tantum procedat, ut nunquam robur accipiat, etiamsi postea casus aperturæ evenerit, aut possessionem exspectarius nactus fuerit. Borm. in Exerc. de Exspectation. cap. 6. § 4. & Berlich. P. 2. Concl. 54. n. 44. nec non, quos ibi citat DD. Und nun

(4) in Resolutione der vorhergehenden Frage breiteren Inhalts vorgestellet und dargethan, welcher massen durch die an Sempronium geschehene Resignationem des quæstionirten Canonicatus, eine vera vacantia, so Abseiten des Capituls eine liberam conferendi potestatem nach sich zu ziehen vermöchte, mit nichten entstanden, sondern vielmehr

(5) durch sothane Resignation dem Capitulo die Hände gebunden worden, das in soweit, per resignationem conditionatam, erledigte Canonicat, niemand anders als demjenigen, in dessen Faveur dieselbe unternommen, zu conferiren. Si enim resignatio est in gratiam tertii facta, præbenda resignata nulli alii, quam in cujus gratiam facta, conferenda est. Brunnem. d. § 14. nec non Wammes. cons. 222. n. 1. & Cam. Borell. T. 1.

 Decis.

Decis. Tit. 26. quos ibid. allegavit; add. Rebuff. in Prax. Benefic. P. 3. Tit. de Resign. condit. p. 16. ubi dicit: Conferri debere beneficium illi, in cujus favorem facta sit resignatio, alioqui provisionem non valere, ne quidem à Papa factam, quod hoc cesset auferre jus unius & dare alteri, quod non posset fieri, cum sit de jure gentium. Diesem auch

(6) dergestalt und universellement die Jura statt geben, ut licet resignatio contra jus & sub conditionibus turpibus facta sit, tamen etiam Papa beneficium conferat ei, in cujus favorem est resignatum, sed turpes abjiciat conditiones. Id. dict. tit. n. 32.

Endlich (7) eine in denen Rechten, und von derselben bewährten Lehrern fest-gestellte Regul ist, quod primariis precibus non afficiantur beneficia ex causa resignationis vacantia, per illa, quæ tradunt: Hemer. in Fasc. Jur. Publ. c. n. 35. nec non, quos ibi citat, Rebuff. de Nominat. qu. 15. n. 15. & Chockier ad Reg. 8. Cancell. Apost. pag. 35. per C. licet in tua, ubi Boër. de Rerum permut. in 6. Demnach ergiebet sich hieraus von selbsten, **daß der *Resignatarius* zu der *Possession* des an ihm *resignirten Canonicats* allerdings zu *admittiren*, und der *Precista* demselben mit nichten zu *præferiren* sey.**

Haben solches denen Rechten und Uns zugefertigtem Facto also gemäß befunden, und zur freundlichen Antwort nicht verhalten wollen. Urkündlich unserer Facultät hieneben gedruckten Insiegels. Kiel, in Collegio nostro d. 26 Mart. 1707.

(L. S.) ***Decanus*, *Senior*, und andere *Professores* der *Juristen Facul*tät daselbst.**

CXLVI. Instrumentum Possessionis Vicariæ primæ ad altare Johannis Baptistæ in Summo, pro Dno David Otte J. U. L. Vicario in Summo. A. 1716. d. 9 Januar.

NOs *Petrus Westermann* J. U. D. veteris Ecclesiæ Metropolitanæ Hamburgensis Decanus, ibidemque Loci Judex ordinarius, omnibus & singulis Clericis, nostræ & Rev. Capituli Hamburgensis jurisdictioni subjectis, aut si quem alium hoc infra scriptum modo ullo tangit negotium, aut tangere poterit in futurum, sincera charitate salutem precamur in Domino. Noveritis, quod Anno Domini Nostri JESU CHRISTI Millesimo septingentesimo decimo sexto, Indictione nona, regnante Serenissimo, Potentissimo, Invictissimoque Principe ac Domino, Domino CAROLO VI. electo Romanorum Imperatore, semper Augusto, Domino nostro Clementissimo, die nono mensis Januarii, hora undecima, coram Nobis & assidentibus Viris Plur. Reverendis, Nobilissimis ac Consultissimis Dominis, D. Luca vom Campe, Seniore, Scholastico & p. t. Præfecto, D. Jacobo ver Poorten, p. t. Structurario, D. Matthia Dreyer, Thesaurario, p. t. Salinatore ut & Bursario, D. Vincentio Garmers, D. Justo von Overbeck, D. Henrico Meurer, D. Matthia Clausen, Serenissimi Ducis Holsatiæ Consiliario, D. Caspáro

ſparo von Lengercke, & D. Henrico Kellinghuſen, Canonicis Eccleſiæ noſtræ, in Capitulari Loco collegialiter congregatis & Capitulum repræſentantibus, præſente etiam Secretario cum teſtibus infra nominatis comparuerit Nobiliſſimus & Conſultiſſimus Dn. David Otte, J. U. L. humiliter referens, Vicariam primam ad Altare Johannis Baptiſtæ in Summo, per obitum Dni Georgii Kellinghuſen, vacare, ſeque ad eandem à Viro Plur. Reverendo, Dno Henrico Kellinghuſen, Doctore, Con-Canonico noſtro, iterum præſentatum eſſe, vigore legitimi Documenti præſentationis, quod ad Acta publica, Nobis reponendum, tradebat, debitaque reverentia obnixè rogans, ut ſe ſuper tali Vicaria Canonicè inſtituere, & Auctoritate noſtra ordinaria de eadem providere dignaremur. Nos igitur *Petrus Weſtermann*, Decanus Eccleſiæ Hamburgenſis, ſuffragio & conſenſu dictorum Dominorum Capitularium, petitioni huic libenter detulimus & hanc antedictam Vicariam primam ad Altare Johannis Baptiſtæ in Summo prædicto Dno David Otte, J. U. L. poſtquam de fidelitate obſervandisque Conſuetudinibus & Statutis Eccleſiæ noſtræ juramentum conceptis verbis præſtitiſſet, obedientiam & reverentiam Domino Superiori, Decano, Seniori, totique Capitulo, promiſiſſet, contulimus, eumque in nomine S. S. & individuæ Trinitatis in & ad eandem inſtituimus & inveſtivimus. Quod ipſum teſtatum facimus hiſce ipſis Literis publicis, per quas vobis omnibus & ſingulis, ſub ſancta obedientia ſtrictè præcipientes, mandamus, ut antenominatum Dnum David Otte, J. U. L. Vicarium in Summo, modò Canonicè inſtitutum, in ipſam realem, corporalem & actualem jurium & pertinentiarum poſſeſſionem dictæ Vicariæ reponatis & introducatis, & de hujus Vicariæ fructibus & reditibus omnibus & ſingulis, quantum quidem in vobis, reſponderi faciatis. In quorum fidem ac teſtimonium haſce patentes Literas per Secretarium noſtrum Ericum Wördenhoff, D. ſubſcribi & publicari mandavimus, ſigillique Eccleſiæ noſtræ appenſione juſſimus muniri. Hamburgi, Anno, Loco, Indictione, Die, Menſe, ut ſuprà; præſentibus Viris honeſtis, Conrado Joachimo Lillie, Camerario, & Johanne Chriſtophoro Grootſchilling, Sub-Structurario, teſtibus legitimè requiſitis & rogatis.

Ericus Wordenhoff, Dr.
Secretarius.

ADDENDA.

CXLVII. Præbendis annexæ Vicariæ, im Thum/ und ſonſten.

1. PRÆBENDA Domini Alberti Krantz, Decani Hamburgenſis, ante eundem Albertus Kock, poſtea Eggerdus Krantz, Johannes de Oldenſen, modo Johannes Schlüter, nunc Decanus Winsheim. modo Hermannus Pincier.

Habet conferre:

In majori eccleſia ad altare S. Johannis Baptiſtæ vicariam, quam habet Joh. Lippia, Theodoricus Brockſchmidt, modo Aſcanius Richerd, modo Ditericus Rademien.

In

In ecclesia S. Petri ad altare S. Thomæ Apostoli vicariam, quam habet D. Nicolaus Tode, Johan. famulus Henrici Bandtschow, nunc Petrus Moller, Georgius Barsenius.

In majori ecclesia ad altare S. Elisabethæ, quam habet D. Hermannus Schulte & Mauritius Nienborch, modo Meinardus Prawest, nunc Lorentius, scriba Dni Decani, Albertus Oldehorst.

In ecclesia S. Nicolai ad altare S. Apolloniæ, quam habet Joh. Love, nunc Prawest, modo Dn. Bernhardus Vagede, N. van Gorien, M. Rumpfii Schwester-Sohn.

2. PRÆBENDA Dni Henrici Meyers, Cantoris, quam ante illum tenebat Herman. Stein, modo Henricus Withmar ante Withmer Detlevus Reventlaw & Theodoricus de Reden, modo Henricus vom Grave, privignus Doctoris Guilielmi Molleri, modo Otto von Düren, Decani Bremensis filius, Lucas von Eitzen.

Confert:

In majori Vicariam ad altare Margarethæ, quam habet Hermannus Werckmeister & Joachim Moller de Soltwedel, modo Jodocus Moninckhusen, filius Cordt Lampen.

In eadem Vicariam altaris Wilhadi in medio Ecclesiæ, quam habet Eggerdus Stucken, nunc Joachimus Nienhusen, modo filius Henrici Withmers Borchardus, nunc Martinus Tile, modo Fridericus Ridderhusen, nunc Matthias Walther.

In ecclesia S. Nicolai Vicariam ad altare S. Matthiæ, quam habet D. Joh. Struck, modo Hieronymus Schernekow, nunc Joh. Wichtenbecke, Henrici filius, modo Georgius Oldehorst.

In ecclesia S. Petri ad altare Jacobi Vicariam, quam habet Georgius Götken, Andreas Bernhardi, nunc Herbardus Berninck, modo filius Conradi Borcherdes.

3. PRÆBENDA D. Nicolai Hugen, ante eum D. Nicolaum Hugen ejus Patruus, nunc Henr. Potschaw, modo Decanus, D. Michaël Rheder, modo Jacobus Elers, nunc Junior Hermannus Wecken, Johannis filius, D. Henricus Wördenhoff.

In majori ecclesia Vicariam ad altare Crispini & Crispiniani, quam habet Theodoricus van Loo, Hinrici Sectoris, Gerhardus Lemmeke, Canon. Ratzeburgens. modo Paulus Zwichmann, nunc Casp. Rumhert, modo Schuldorp, modo Herm. Wichmann.

In eadem S. Ceciliæ & Apolloniæ, quam habet D. Henricus Jacobi, nunc Andreas Bernhardi, modo Johannes de Schlesel, nunc Franciscus Engel.

In Ecclesia S. Petri ad altare Thomæ Cantuariensis, quam habet M. Simon Witte, post eundem Sanderus Grove, modo Benedictus Kock, nunc Alb. Oldehorst.

4. PRÆBENDA D. Arnoldi Vaget, est de Jure Patronatus Comitis de Schouwenborch, Christoph. Segebade habuit, modo Balduinus à Wersebe, nunc Balthasar à Brocktorff, Nobilis Holsatus, modo Dn. Laurentius Langermann.

In majori Ecclesia Vicariam D. Mag. Oldens, Henrici Dober, ad altare Joh. Baptist. sub testudine, Henr. von Schlesel, modo Engelbertus Crone.

Ibidem quam habet Dn. Nicolaus Bustorp, progrediens altare Feliciani, nunc Everhardus Hulsenus & Herbordus Berningk; quia sunt duæ Vicariæ ad altare Sancti Feliciani, Christoph. Klingenberg.

In ecclesia S. Nicolai, quam habet Henricus Huge, Joh. Vaget, altare 12 Apostolor. nunc Johannes Withmer, nunc Laurentius Langermann, filius Dni Laurentii.

Petri, quam habet Arnoldus Goldtschmidt; altare S. Catharinæ Henricus Bandschow, deinde Joh. Emersen, nunc Jodocus Monckhusen.

5. PRÆBENDA D. Petri Blomen modo Albertus Gösmann, ante illum Clemens Grote, modo Vitus Bruno, nunc Michaël Moller, modo Eberhardus Moller, Proconf. filius.

In majori, quam habet Joh. Medinck, nunc Mag. Simon Witte, altare S. Andreæ, Joh. Hartmann, modo filius Conradi Borcherdes.

Ibidem, quam habuit Tilemannus, alias Titke, Kron, ad altare Crispini & Crispiniani, Metzingk, Leonhardus Metzler, sed sunt 2 Vicariæ ad hujusmodi altare, modo Hinricus Conrad, nunc Joh. Sesemann.

S. Nicolai, Joh. Funcke, ad altare S. Magni Martyris, modo M. Henricus Schlesel, nunc Jacobus Schulte.

S. Catharinæ Henr. Pomert, Georgius Erneken, nunc Sebastianus vel Georgius (†) Dobeler; intrusus per Juratos, Joachim Westphal, Pastor, modo filius Lucæ Möllers zu Lüneburg, modo Hieronymus Schulte.

6. PRÆBENDA D. Joh. Brandt, ante illum Hartwicus Bülow, ante illum Albertus Garlestorp, modo Johannes Klie, L. Decanus, modo Telmann.

In majori Simonis & Judæ, quam habet d. Bar. Boldewin, nunc Magnus Garlsdorp, modo Conradus Withmer, Licentiatus, nunc Johannes Klie, junior, Heinrich Wördenhoff.

Ibidem Martini, quam habet Joh. Misney, filius Peter Schacken, nunc Johannes Saxo, nunc Johannes Bouke, Decanus (*) Fridericus Wolters.

Item Petri, quam habet D. Henningus Holste, ad altare Erasmi & Annæ, Albertus Bakes, nunc Ditericus Burchardus, modo Magnus Garlstorp, postea Conradus Withmer, nunc Joh. Clie, junior, Joh. Oldehorst.

S. Nicolai, quam habet Dn. Johannes Huge, ad altare S. Mariæ Virginis & Annæ, nunc Johannes Eggers, Dieterich Rademien.

7. PRÆBENDA D. Henrici Bantschow, ante D. Joh. Vuncke, ante Dn. Henricus Luneborgk, modo Christianus Fux, modo Johannis Wetken filius, modo Gerhardus Steding, nunc Johannes van Schening, Joh. Klie, junior.

In majori ecclesia Vicariam Henrici Brandes, ad altare Mariæ Albæ & Sebastiani, quam nunc Timo Löfflen, nunc Henningus Eckhoff.

S. Petri, quam habet Joh. Reinhart, ad altare S. Jacobi, modo Henning. Conradinus, postea Henricus von Slesel, modo Henricus Pape.

S. Catharinæ, quam habet Joh. Staffhorst, ad altare Bartholomæi, nunc Herbordus Berninck, deinde Henricus Lange, nunc D. Joh. Utrecht, postea M. Georgius Utrecht, modo Joh. Oldehorst.

(†) Verum nomen est Georgii. (*) Calendarum.

S. Spiritus, quam habet Reinholdus Costorp, illam contulit nepoti suo, & modo vult D. Erici Mulen, ad altare Catharinæ.

8. PRÆBENDA Dni Helmoldi Aluerdingk, ante Theodoricus Episc. Lubecens. ante illum Nicolaus Rode, nunc Hinricus Stuve, modo Gabriël Berndes, nunc D. Joh. Moller, nunc Thomas Blome, nunc D. Henricus Julius Witersheim, Vincentius Moller, D. Goertzen.

In majori ecclesia Martini habet Dn. Nicolaus Franck, modo Turitz. Garlestorff, D. Joh. Saxo, modo Joh. Monckhusen, Jodoci filius.

Ibidem ad altare Magni, quam habet Dn. Wernerus Krutze, modo Nicolaus Friborch, Georgius Pawelsen.

S. Nicolai, quam habet Dn. Mauritius Witte, Henricus Stuve ad altare Magni, modo Christophorus von Spreckelsen, Joh. Segebade.

S. Jacobi, quam habet D. Joh. Gerkens ad altare S. Crucis, Rachory, modo M. Joachimus Kortum.

In ecclesia S. Catharinæ ad altare S. Crucis & Vincentii Leonhardus Metzler, nunc Christophorus von Spreckelsen, Joh. Segebade.

Ibidem ad altare Simonis & Judæ, Henricus Schulte, Hinricus Rantzow.

9. PRÆBENDA Dni Henrici Lütkens ante Widenbrugge, ante illum Nicolaus Bodeker, Conradus Husingk, nunc Antonius Barckei, nunc D. Adam, (*) modo Dn. Hieronymus Möller, Johann Friederich Gronow.

In majori, quam habet Dn. Henricus Wismari, nunc Annexum Decani Saxen ad altare Trium Regum, Jürgen Paesche, modo Hieronymus Schulte.

Ibidem, quam habuit D. Gerhardus Kule, ad altare Mauritii Gregorius Niebuer, modo Otto Kranenberch.

Nicolai, ad altare S. Martini, quam Dn. Laurentius Hoppener, Henricus Heldtborn, vacat; ego (**) nunc illam possideo.

Petri, quam habet D. Valentinus Schunemann, ad altare S. Andreæ & Elisabeth, Henricus Vasmari, nunc Herbordus Berninck, nunc Petrus Berning.

10. PRÆBENDA D. Marquardus Olde, ante eum D. Johannes Murmeister, ante illum Joh. Rode, modo Joh. Eckleff, modo Diricus Wille, nunc Joh. von der Wisch.

In majori, quam habet Dn. Hartwicus Guthebier, ad altare Nicolai, Ludovicus Segebade, deinde Daniel Pill, modo David Hasenkroch.

Ibidem, quam habet Theodoricus Growel, ad altare Silvest. & Crucis, Conradus Luichemeiger, modo Nicolaus Quade, nunc Hans Hasenkroch.

Petri, quam habet Joh. Minden, Antonius Lüders, ad altare S. Andreæ & Elisabeth, nunc Nicolaus Quade, modo Frederich Riddershusen.

Ibidem, quam habet Henricus Schlagge, Johann. Högelke Prædicator ad S. Petri, Petrus von Spreckelsen.

11. PRÆBENDA Dni Eggerdi Stein, ante Theodoricus Rane, ante illum Fridericus Ellebeke, Ericus de Zeuen, modo Joh. Eimers, nunc Hermannus Niebuer, nunc

H.

(*) intelligitur Trazziger.

(**) Quis ille Ego inquirendum est. Excepit Holtbornium, Johannes Schlüter, hunc vero Conradus Husfing, post quem Vicaria cessit Alberto Oldehorst, quem ego quidem hujus scripti Auctorem esse suspicor,

H. Richardt vom Walde, nunc Baltzer von Anefeldt, Olrich Otto Schulte, Henricus von Anten, J. U. D.

In majori, ad altare S. Matthiæ Apostoli, Andreas Schmedeken, nunc pro Organista de collatione Capituli, Paulus Sander, nunc Organista, modo Nicolaus Monckhusen.

Ibidem, ad altare S. Catharinæ, quam habet Hermannus Goltstede, Joh. Berningk, modo Joh. Frese.

Jacobi, ad altare S. Martini, ni fallor, secunda, Jacobus Witte, Joh. Schuluer, nunc Henricus Gardener, nunc Oelgart, in domo Decani Witmers.

Petri, ad altare S. Catharinæ, quam habet D. Sixtus Walterus, modo Hieronymus Huge, nunc Osenbrügge, Jost Monckhusen junior.

In ambitu refectorii olim Capella S. Ceciliæ Vicarii Nic. Lemcken, Christian. Wasmari, modo Georgius Gabel, nunc L. Sebast. à Bergen, Eberhardus Twestreng.

12. PRÆBENDA Dni Matthiæ Brandt, quæ est de Jure Patr. Principum Holsatiæ, nunc D. Joh. Saxo, Decanus, modo Paulus Tesmar, modo Clement Gadentorff, modo Occo Harsen, Borchert Rantzow.

In majori, ad altare in Capella S. Mariæ Albæ & Sebastiani, Nicolai Sager, Laurentius Brandt & Timo Löfflen, modo Johannes Beyer, modo Andreas Grim, nunc Balthasar Horst.

Ibidem in cripta, quam habet Theodoricus Bernstede, modo Joachim Rantzow, nunc Andreas Grim.

Petri, quam habet Mauritius Nienborch, ad altare Matthiæ, nunc Paulus Zwickmann.

Catharinæ, quam habet Joachim Rerggerstorff, ad altare Trium Regum, possess. M. Michaël Kaltzow, modo Gregorius Stamke, Pastor in eadem Ecclesia, modo Hans Hasenkroch.

Deputata Choralibus.

Lectura Subdiaconalis Petri Klenschmidt.

Lectura Diaconalis Nicolaus Freyborch, nunc Nicolaus Krömer Verdensis.

Vicaria in Ecclesia Hamb. ad altare Antonii, per Præsentationem Camerarii, Jacobus Witte, Joh. Wiggertzen, de collatione Senioris Canon. & Vicarii, nunc Henricus Böckelmann, ex resignatione Bartholomaei Justi.

Vicaria altaris Simonis & Judæ in eadem Eccl. Johannes Schuluer, modo Reimerus Garstede, per Præsentationem Camerarii.

Vicaria altaris S. Annæ in eadem, Jacobus de Lippia, ante eum Johannes Riflinck: sed sunt duæ Vicariæ ad altare, una S. Annæ, quam modo possidet Reinerus Garstede; altera 12 Apostolorum, modo poss. Petrus Berningk. Habent simul unam domum in foro equorum, prope Kort Pennings Huse.

Vicaria S. Simonis & Judæ in Ecclesia S. Catharinæ, mmm pro Subadvocato, olim Joh. Butting, Henricus Schulte Advocatus Capituli.

Vicaria altaris S. Crucis in Ecclesia Catharinæ, Leonhardus Metzlingk, olim Arnoldus Moller.

Vicaria altaris undecim millium Virginum in Ecclesia S. Nicolai, quam tenuit Decanus Lubicensis.

CXLVIII. Inventarium unterschiedlicher zum Dom gehöriger Documenten.

Sine die & consule, Seculo XVI. tamen scriptum.

Item, in einem bunten Escke in der Bylade 1. Bref, helt vp de kleinen 4. minores Ordines, Petrum Schwelunt belangend.

In demsülvigen Escke noch 1. Bref demsülvigen, vp den Subdiaconat Gradum.

In der Lade Constitutio Procuratoris, super Decanatum.

Ein Papiernen Verdracht-Bref twuschen Johann Rodenborch, Borgemeister, vnd Jochim Müller Radtmann, eren Kindern ane ein, und ein Ehr-werdich Dohm-Capittel tho Hamborch ander Delst, Prouen belangend.

1 Bref, darup steit geschreuen 1542. Decollationis Baptistæ, hierinne entholden, de leste Afbeschedt vnd Vorhandelinge twuscken dem werdigen Dohme-Capittel van Hamborch, vnd einen Ehrsamen Rade vnd der Gemente darsülvest, thom Anstande vnd Vpheuinge der Sake voruatet.

1. vorsegelt Bref, holdende dat Dirick Pienemann und Paul Zweigmann, Borger tho Hamborch, van eren Fruwens wegen nageuen, dat D. Saxe schulle bören de Tydt sines Leuendes 1 Wispel Soltes, so da höret tho einem Lehne S. Crucis in Sünte Nicolaus Kercken.

1. Register, de Schwine-Maste belangend.

1 Compulsorium pro edendis Juribus an dat Dohm-Capittel tho Hamborch.

Noch 1. Bref, belangend der Vicarie S. Crucis ad S. Nicolaum, und D. Saxen und Johan Hauickhorst.

1. Zedelcken iß Roggende belangend, so Johan Eckleff geschreuen.

1. Missiven des Konnings van Dennemarck, der twispaltigen Handlunge tho Hamborch belangende.

Compositio ultima per Consules sigillata, ist ein Copie up Pergement de Vita S. Anscharii.

Ein Bock, ungeuerlick van 24 Bagen.

Recusatio fori vel Exceptio M. Johannis Garleffstorp, facta coram Senatu.

Ein Verdracht-Bock, geschreuen Anno 44. twuscken dem Hochgebaren Fürsten Ernste Hertogen tho Brunschwigk und Luneborch an einem, und eines werdigen Capittels tho Bardwick andern Deles.

Ein Copie des Konnings van Dennemarck, dar er inne begeret, dat D. Saxe nach geholdenem Dage by E. G. will erschienen.

Ein Register vam 54. und 55sten Jahre vam Korne.

Ein Zedelken, wo dat Sultegudt gedelet iß.

Ein Zedel, darinne steit van Huer-Roggen.

Ein

Ein Copie-Bref, darup steit Nordingesbüttel, Peter van Spreckelsen belangend.
Ein Quitantzie up 55 Marck 2 ß. Johan Saxen van Otto Kemner gegeuen.
1. Instrument Renunciationis, Optationis, & in Vicariam Permutationis ac Constitutionis, belangend Saxen und Olrico Behren.
Noch ein Instrument Possession. noch Saxen und Olrico Beren belangend.
Noch 1. Constitutio Procuratorum Hinrici Antonii.
1. Constitutio Testamentariorum Johannis Saxen D.
1. Instrument einer Vicarien S. Crucis, belangende Hauickhorst und Leonhardum Metzeln.
1. Instrument up Saxen, Emami Patronum.
1. Toll-Bref van dem Konning van Dennemarck, Saxen belangende.
1. Ploch-Schattes Register, A. 26.
1. Missive van Lucas Moller an Saxen.
1. Missive an D. Saxen van dem Bischop van Hildesheim Frederich.
1. Instrument, dat D. Saxe annum disciplinæ complert hebbe tho Hamborch.
1. Instrument Joh. Saxen, belangend der Collation up de Prouen tho Hamborch.
Ein Register, belangend dat Capittel van Hamborch in licker Vpkumpste.
1. Bref up Johannis Euangelisten Lehen in S. Peters Kercken, Saxen belangend.
1. Bref up de Vicarie S. Catharinæ & Michaëlis in S. Petro.
S. Stephani in Summo levata & retardata.
Executions-Instrument eines Keyserl. Pœnal-Mandats Johan Hauickhorsts, gegen den Rath tho Lüneborch.
1. Quitantzie Valentini up 17 Marck.
1. Bref up de Vicarie Stephani, Herbordi Berningk belangend.
Instrumentum dispositionis Testamentarii quondam, Dni Hermanni Langenbecke, Doctoris & Protoconsul. Hamburgensis.
1. Bref up de Vicarie Hauickhorst und Saxen belangend.
Noch 1. Bref, dar sick Gabriel Diding bekennet, dat ehr nicht redelick by D. Saxen gehandelt.
Supplicatio Capituli Hamb. ad Archiepiscopum Bremensem, pro incorporatione Ecclesiæ in Wilstria ad Decanatum Hamburgensem.
Ein Provision des Paweßes up dat Lehen S. Crucis.
Ein Exspective tho Rome gegeuen.
Ein Contract-Bref mit Henningo Woldenbecke, super villam Oster-Stenbecke.
1. Bref, 200 Marck holdende, dorch Wilhelm Harborch tho der Decanie gegeuen.
Bulla de non residentibus, à Papa Sixto.
1 Bref up de Prouen tho Hamborch.
1 Bref, super Chori Regimine & disciplina servanda.
Privilegium duo similia vel dissimilia sub uno tecto.
Bulla in præjudicium Decani, per Crantz expedita.
Super Decimis in Dockenhuden und Alsterdorpe spectantia ad Decanum Hamburgensem, donata à Gerhardo Bremensi.

Ein vorsegelden Bref up de Kercken tho Wildestorp und Gersedeborch.
De Ecclesia in Wilstria ad Decanatum.
Fundatio Vicariæ altaris S. Michaëlis in Ecclesia S. Georgii.
Super Curia Decanatus Decani Balgen, quia non erat Canonicus & habuit memorias ex gratia.
Super Ecclesiis Suluelde & Bilne ad Decanatum.
Fundatio Commendæ in Cœli Porta ad Præsentationem Decani Hamburg. ad offic. Bremens. qui instituet, præsentatum per Decanum.
Supplicatio Capituli Hamb. ad Capitulum Brem. super Ecclesiam in Wilstria.
Super VII. Marcas, quas solvit Capitulum ad Cappas pauperum scholarium.
Eine Missive des Hertogen van Holsten.
Ein Vorschrifft Aleffs van Holsten vor Harmen Rodenborch.
Ein Bref, dar he mit wert vorsorget up de Decanie.
Ein Bref up 2 Stücke Landes by Harborch, thohörich der Kercken in Willestorpe.
Statutum super Curiis Canonicalibus & Decanatu.
Jura Decanatus Ecclesiæ in Glindesmor.
Super divisione Decimæ in Suderowe ad Decanatum Majoris Ecclesiæ.
Augmentatio Vicariæ altaris beatæ Mariæ & Sanctorum Trium Magorum.
Jura Concordiæ ex parte Curiæ Decanalis.
Instrumentum optionum ac admissionum Curiæ Dni Richardi Winckelmanns.
Super quibusdam bonis in Meckelenfelde.
Super Ecclesiis Wildestorpe & Glindesmor.
Super redditus Decanatus unius marcæ.
Super aream, sitam in Wildestorpe.
Litera Hinrici de Heinbrocke super quatuor modiorum siligin. Stad. mensuræ, sitis in Wildestorp, & super tota Curia ibidem.
Consensus Capituli super incorporationem Ecclesiæ in Wilstria Decanatui Hamburgensi.
Supplicatio Decani ad puniendum Clericos Malefactores.
Litera Venditionem Curiæ, à Nobilibus factam, Plebano Ecclesiæ Wildestorp.
Super disciplina servanda.
Litera super ducentarum marc. ad Decanatum.
Super Ecclesiis Wildestorp & Glindeßmor.
Super Ecclesia in Suluelde & Bilne.
Præstatio de Jure Patronatus Ecclesiæ Glindeßmor.
Super Collatione Vicariarum absentium.
Super Ecclesia Wildestorpe & Capella Harborch.
Ordinatio super Schola S. Nicolai Hamburg.
Mandatum Archiepiscopi ad corrigendum & reformandum.
Super Capella in Gindesmore.
Super Parochialibus Ecclesiis in Willestorp & Harborch, Jus eorundem præsentandi ad Decanum Hamburgensem spectat.

1. Bref, up 1 Chorum Salis in domo Eluerding Gunkpanne ad sinistrum.
1. Bref up de Vicarie S. Stephani.
Noch 1. Bref up der Lehn S. Crucis.
1. Quitantien Pawel Schalttruter, up 125 Gold-Gülden Rinisch und 50 Daler.
Salvum conductum pro Præposito, Decano & Capitulo in Hamborch.
Ein Dimissorium vam Capittel van Hamborch, D. Saxen und J. Papen gegeuen.
1. Geleides-Bref van Jochim van Brandenborch.
D. Saxen und Kilian Foß Handschrifft up 30. Daler.
1. Geleides-Bref van Georgio Lubecens. Episcop.
Ulrici Beren Quitantzie up 21 Marck 2 ß. Lübsch.
1. Schade-loß Bref van Johan Dorinck gegeven Berend Vyßkulen up de nastande Jahre van dem Lehne Stephani.
1. Quitantz Nicolai Steinmann up 4. Daler.
Sententia arbitralis in causa Vicariæ in Ecclesia S. Nicolai ad altare S. Crucis.
Constitutio Procuratorum à Saxen, belangende einer Commenden ad altare Nominis JESU.
Einen Orloff-Bref van Hartoch Alleff vorsegelt, dat de Dohm-Dechant ein ander wegen mocht resideren.
Ein Resignatio der Commenden in S. Johannis Kercken tho Lüneborch, nominis JESU.
Constitutio Procuratoris à M. Vito.
1. Bref up 100 Marck Lüb. Houetstols, Tymmen Lefften belangend.
1. Examen testium in Juris Instrument. redigirt.
1. Bref up de Commenden in Ecclesia S. Johannis.
1. Bref de Vicarie Crucis belangend.
1. Bref up de Vicaria Stephani.
Concordia inter Capitulum & Hinricum Schulten super Præfectura.
1. Bref, dat D. Saxe vor dem hefft 2 Stücke Landes tho vyf Jahren.
Doctoris Saxen Testamente vorsegelt, und mit egner Hand geschreuen.
1. Quitantie up 10 Daler Hinrici Maet van Collen, den Dohm-Deken belangend.
1. Quitantie up 65 Marck 6 ß. D. Saxen belangend.
Copia Fundationis Vicariæ altaris vivifici corporis Christi sive nominis JESU, in æde Divi Joannis Luneburgensis.
Darby is ein Vordrages-Bref up Land dartho behörich.
1. Bref Collationis up de Commenden tho Lüneborch.
1. Bref up den Hoff tho Hamborch.
1. Bref des Decanats haluen belangend.
1. Bref, dar Nicolas Stemann settet dem Dum-Dechant Procuratores tho resigneren sinen Procuratoribus, edder sinen Broder, edder vor wem he se will hebben.
Resignatio Commendæ ad manus Collatorum.
1. Provision up 1. Vicarie Martini.
1. Provisio up ein Vicarie Simonis & Judæ, Saxen Possess.

Vicaria Crucis in S. Nicolao Hamburgensi.
1. Breveken, dat D. Saxe geordnet in Subdiaconum.
1. Bref up de Commenden nominis JESU tho Lüneborch belangend.
Super Decima in Süderowe & Vicaria de ipsa instaurata, pro cantando Missam beatæ Mariæ Virginis.
In Papyr beschlaten etlicke Jura up de Præbenden tho Bremen.
1. Examen testium, geschreuen vor Herman Wie.
Eine Bekenntniß, dat D. Saxe 30 Ungersche Gulden tho Spier gelenet hefft.
1. Bref, dar Tügen inne vorhoret werden.
1. Bref up dat Lehn Vicariæ S. Crucis.
Noch 1. Zedel, darinne Jasper Siverdes und Hinrick Sendenhorst Rekenschop.
Noch 1. Geleides-Bref van dem Konninge van Dennemarcken.
1. Missiven Dirick Peimann, Borger tho Hamborch, an Herrn Frantz van Daßel.
Noch einen Bref, den Doctor Ermbarg Medicinæ subscripsit.
Copia literæ super fructibus & redditibus Vicariæ trium Regum.
Noch 1. Zedelcken offte Quitantie up de Upkumst S. Crucis in S. Nicolaus Kercken.
Instrumentum, quod quondam Clerici judicaverint & in eorum Judicio seculari ceperint & in Carcere necaverint.
Vicaria ad missam beatæ Mariæ decantandam fundata Majoris Ecclesiæ.
Ein Zedelken Malen Dombs Brandtschat.
Ein Bref up 100 florenorum Joh. Spreckelsen ad Decanatum.
Quitantia Alberi Episcopi Bremensis super 42 ß. & 20 ß. attinentes Decano.
Super Parochiali Ecclesiæ Barchteheill de Jure Decanatus.
Instrumentum confectum super Electione de Domino Mauritio, Decano Bremensi, celebrata per Capitulum Bremensem, cui Electioni Procurator Dnorum Præpositi & Scholastici Ecclesiæ Hamb. interfuit.
Ein Bref up de Vicarie S. Crucis in Ecclesia Hamburg. ad S. Nicolaum.
In düssen twen Breuen ist ein Quitantie Key. Mat. up 1 M. Gülden. (*)
Jura super altare S. Crucis, belangende Johan Hauickhorst.
Super Canonicatum S. Mariæ in Hamborch.
1. Bref M. Vito belangend, und einer Vicaria Simonis.
1. Bref up dat Lehen Vicaria S. Crucis belangend.
1. Bref, darup de Vicaria Joh. Evangelistæ geschëen.
Noch 1. Bref vorsegelt up de Decanie tho Hamborch.
1. Bref de Anno Disciplinæ completo, D. Saxen.
Jura super dignitatem Rustringiæ.
Jura super Canonicatus & Præbendas & resid.

CXLIX. In-

(*) d. i. 1000 Gülden.

CXLIX. Inventarium 65. Documentorum, Sec. XV. scriptum.

1 Bulla Leonis Papæ privilegii communium Vicariorum Hamburgensium cum binis processibus, seu declarationibus desuper expeditis & - - - - per quondam Wilhelmum Dalbruggen, Officialem, & subscriptum per Henricum Wolmerstorp, ejus Notarium.

2 Litera sigillata sigillo Capituli Hamburgensis super anno gratiæ, concesso Vicariis, secundum consuetudinem Capituli Hamburgensis in præbendis observatam, de data M. CC. octogesimo septimo, ipso die Crispiniani martyris.

3 Item, literæ confirmationis Giselberti Archiepiscopi Bremensis super donationem anni gratiæ dictis Vicariis factam, de data Bremis MCC nonagesimo septimo; item alia confirmatio ejusdem tenoris.

4 Transsumptum privilegii Johannis vicesimi secundi, Præpositi, Decani, Capituli ac Vicariorum Ecclesiæ Hamburgensis - - - - per Johannem Benyn, Officialem curiæ Bremensis, ultra Albeam generalem, subscriptum per Marquardum Wolmer Notarium.

5 Litera sigillata venerabilis Capituli super redditibus dandis, spectans ad Vicarias, Memorias & refectorialia, ac aliis eorum officiis, & quod Clerici & Laici possint redditus pro memoria eorum in Hamburgensi Ecclesia comparare; & quod Vicarii ipsi duos de sociis suis possint nominare, quibus Decanus & Capitulum, officium distributionis committere debebit.

6 Item, Processus subdelegationis quondam Theodorici Bers, curiæ Verdensis Officialis, in vim privilegii communis, Vicariorum Ecclesiarum Hamburgensium bonæ memoriæ Leonis Papæ præfati subscriptas per Joh. Usseler Notarium.

7 Litera exsecutorialis per Johannem Brand, Scholasticum Ecclesiæ Lubicensis, in vim Bullæ Alexandri Papæ, de non trahendo Clerum Hamburgensem, Capitulum, Præposituræque & Decanatus, Clerum Hamburgensem, ultra Albiam, subscriptum per quondam Wilkinum Meiloff, Notarium.

8 Litera sigillata super 30. marcarum redditibus in Festo Paschali in Hamburg de precariis in Itzeho & Wilstria, de quibus pertinent quindecim marcæ ad Vicariam - - - - Krün, & decem marcæ ad Vicariam Hermanni de Hamma, & semiquatuor marcæ M. Ottonis de Hamma, & 24. solidi ad memoriam Bernhardi Ebbekestorp.

9 Litera Capituli sigillata super redditibus unius marcæ in Billenwerder, per Rectorem in Korslake dandis.

10 Litera Comitum & Capituli super 4. marcarum reditibus in Lutkensee, pertinentibus ad memoriam Reineri & Johannis de Eck, & habetur inter Privilegia Comitum CLXXXI.

11 Litera sigillata Capituli ad Confratres super decimis septem mansorum in Billenwerder, quam decimam Dominus Gerhardus, Theodoricus & Hartwicus de Colonia dederunt pro memoriis eorum.

12 Litera Heinæ Barteldes in Stillhorn.
13 Instrumentum duarum marcarum ad lumina.
14 Contractus Capituli Vicariorum Ecclesiæ Hamb. cum Marquardo Wolmers, & memoria parentum, Dominorum Jo. Niendorp ac Joh. Ludekini, & super memoriam ejusdem Ludekini & M. Joh. Korben, registratus in folio CXVIII.
15 Instrumentum super donatione facta, per Reymerd van der Widen registratum, folio LIX.
16 Instrumentum sex marcarum redituum pro Domino Andrea Wakendorp & matre sua Cæcilia.
17 Instrumentum donationis factæ per Dominum Jo. Gruben de redditibus septem marcarum ad lumina.
18 Instrumentum donationis pro M. Henrico de Berga super nonaginta marcis.
19 Testamentum M. Hermanni de Eldagesten.
20 Testamentum Nicolai Röpers Vicarii.
21 Recognitio Domini Henrici Balgen, Subdiaconi, qui est admissus ad lumina & panes Vicariorum ex gratia.
22 Instrumentum emtionis domus Dominorum Vicariorum, registratum folio XLIV.
23 Instrumentum emtionis - - - - - petiæ terræ sive horti pro ædificatione Cameræ, registratum fol. XLIV.
24 Instrumentum super donationem trium marcarum redituum per Dominum Henricum Holsten, perpetuum Vicarium.
25 Instrumentnm donationis 9. marcarum reddituum ad panes Vicariorum pro memoria Henrici de Berga, registratum fol. XXVI.
26 Instrumentum super memoriam Domini Joh. Offenbrugge, de redditibus, provenientibus de anno gratiæ Vicariæ in Ecclesia S. Petri.
27 Instrumentum super 3. marcarum redditus pro Domino Conrado de Roma, aut alia persona nominanda.
28 Instrumentum pro Dominis Vicariis, emtum per Dominos Joh. Wadenkote & Conrado de Roma, registratum folio XLVI.
29 Instrumentum donationis 21. marcarum reddituum pro alecibus (halecibus) & - - - - emendis pro pauperibus S. Georgii, ex testamento Dn. Nicolai Röpers.
30 Instrumentum emtionis super domo Henrici Ekkenmans.
31 Instrumentum super 3. marcarum redditibus pro Domino Johanne Wadenkot.
32 Instrumentum pro Domino Andrea de Wakendorp super decem marcarum redditibus.
33 Testamentum Domini Theodorici Emsteden super donatione duarum casarum & certis redditibus, registratum fol. XXXI.
34 Literæ datæ & sigillatæ per Capitulum, Vicariis Ecclesiæ beatæ Mariæ Hamburgensis, super quibusdam certis redditibus per dictum Capitulum dandis & annuatim solvendis, & de aliis certis redditibus.
35 Instrumentum Inventarii bonorum Nicolai Röpers, subscriptum per Ludolphum Rotermund.

36. Te-

36 Testamentum Domini Henrici Latekop.
37 Memoria Wackerbart videlicet in registro fol. CLXXXII.
38 Instrumentum redemtionis quatuor marcarum reddituum, quos Dominus Wernerus Küsel habuit in domo Vicariorum, registratum fol. LXI.
39 Instrumentum Confessionis Tilemanni Stockfleth, villani in Kortemohr, se vendidisse discreto viro Johan. Slüter quatuor marcarum redditus pro quadraginta marcis denariorum.
40 Instrumentum interpositionis, appellationis Domini Johannis de Wedele summi Vicarii suo ac communi Vicariorum nominibus, Vice-Decano & Capitulo in absentia Nicolai Hamborg, Decani, insinuatæ, per Herm. Riemenschnieder Notarium subscriptum.
41 Recognitio Henrici Pomert, Decani Hamburgensis, super quatuor marcarum redditibus, ex parte Commendæ in Ecclesia S. Petri.
42 Instrumentum ad tortitias Vicariorum.
43 Instrumentum super octo marcarum redditibus in domo Hermanni Ossenfeld, prope Burstade.

In alia longa ladula reperta:

44 Processus subdelegationis Wilhelmi Dalbruggen Officialis curiæ Lubecensis generalis, in vim Privilegii Vicariorum Ecclesiarum Hamburgensium, ejus sigillo sigillati & per Benedictum Wolmerstorp Notarium subscripti.
45 Sigillum Vicariorum Ecclesiæ Hamburgensis.
46 Item, Processus cum Privilegio sive indulto pro Vicariis Ecclesiæ Hamburgensis & aliarum Ecclesiarum Parochialium impetratis.
47 Instrumentum super eo, quod Capitulum non prætenderat, concurrentem Jurisdictionem una cum Decano, sed quod Decanus solus haberet Jurisdictionem, quam posset sibi assumere ad placitum Dominorum de Canonicis, prout in eodem latius cum subinterjectione tenoris mandati sive monitorii quondam Johannis Bennyn, tunc pro tempore Decani Ecclesiæ Hamburgensis.
48 Bulla Sixti Quarti super æquis portionibus dividendis & distribuendis inter Vicarios & Canonicos, & quoad panes inter se & candelas ex piis largitionibus recipiendis, & ex iis largitionibus puellis maritandis & pauperibus reficiendis, prout in Bulla latius habetur.
49 Item, Copia Supplicationum super præmissis, prout inibi habetur.
50 Instrumentum renunciationis litis, prout in eodem latius.
51 Instrumentum Citationis emanatæ ab Antonio de Grasses ad instantiam Dominorum in beatæ Mariæ, nec non in Sanctorum Petri, Jacobi & Catharinæ, aliisque Ecclesiis & Capellis oppidi Hamburgensis, contra Johannem de Baren, Officialem Bremensem, prout in Commissione, citatione inserta latius habetur, una cum exemtione à tergo.
52 Instrumentum, quo Clerus Hamburgensis protestati sunt contra monitorium ac mandatum pœnale per Decanum, una cum Capitulo Ecclesiæ Hamburgensis

contra ipsos emanatum, ac si id tanquam vergens in Derogationem & Præjudicium libertatum & consuetudinum totius Cleri Hamburgensis non acceptarunt, & quod ad hujusmodi Protestationibus recedere non intenderent; subscriptum per Hermannum Honrad Notarium.

53 Instrumentum Confœderationis omnium Vicariorum cum Capitulo Hamburgensi contra Joh. Baren, Officialem Bremensem, subscriptum per Wilhelmum Henningi Notarium, quoad ratiocinia recipienda testamentorum Cleri Hamburgensis contra libertates, prout latius in eodem.

54 Item, quoddam Instrumentum, subscriptum per Hermannum Honrad Notarium, prout à tergo habetur; primo protestationis pro parte Vicariorum & totius Cleri Hamburgensis factæ coram Magistro Johanne Benin, Decano, de non recedendo à Jurisdictione ordinaria, & de non arrestando per formam mandati contra ipsum Clerum super concubinatu per Capitulum publicatum, quod mandatum ipse Dominus Decanus in totum suspendet, cum inclusione ejusdem instrumenti, & cum inclusione quatuor scedularum papyri Alberti Berhals, scriptum per Marquardum Wolmers Notarium.

55 Instrumentum declarationis in causa Vinalium, scriptum per Theodoricum Lincam.

56 Instrumentum appellationis Werneri Geverdes, Vicarii S. Petri Hamburgensis, contra Johannem de Baren, Officialem Bremensem, prætendentem eum citare ultra Albeam, subscriptum per Joh. Unick, Notar.

57 Litera Vicariorum super immutationem clausuræ loci refectorialis, per Capitulum factam.

58 Jura Testamentorum per Officialem Bremensem contra Clerum Hamburgensem intentata.

59 Item, Procuratorium, ubi omnes Vicarii omnium Ecclesiarum constituerunt, in Romana curia, & extra eam cum aliis diversis allegatis Instrumentis - - - - - ac copiis.

60 Protocolla Theodorici Lincam.

61 Tres libri Actorum diversorum communium Vicariorum.

62 Copia Testamenti Domini Joh. de Kampe, Præpositi Hamb.

63 Instrumentum Appellationis interpositæ per Joh. de Wedele, suo & universum Vicariorum (prout in eadem) nominibus, per Marquardum Wolmers Notarium subscriptum, una cum instrumento protestationis à tergo, per Henr. Riemenschneider Notarium subscriptum.

64 Instrumentum petitionis Apostolorum à Dno Joh. Wedel summo Vicario, suo & singulorum communium Vicariorum nominibus, à Nicolao Hamborg, Decano, ac Capitulo Hamburgensi, & responsionibus, prout successivè latent in eodem, per Marquardum Wolmers Notarium subscriptum.

65 Litera compromissa Illustriss. Dni Christierni Regis Daciæ &c. occasione vinalium inter Venerabile Capitulum & Vicarios Ecclesiarum Hamb. altercantes, sigillis Regiæ Majestatis, Episcopi Lubecensis, Præpositi Hamburgensis, Joh. Petri Archi-Diaconi Roschildensis, Secretarii R. Maj. & Magnif. Senatus Hamb. roboratæ.

CAP. II.

Cap. II.

Vom
Vier-zehenden Jahr-Hundert.

Anno 1301.

Bestätigte der Ertz-Bischoff Giselbertus die hiebevor von dem Capitul zu **Bremen**, zum Behuef des zu **Hamburg** überhaupt, insonderheit aber zur Sicherheit des **Probsten** daselbst, Anno 1273. (davon wir am gehörigen Orte die Urkunde beygebracht haben) gemachte Vereinigung. Man kan aber hieraus ersehen, daß der Streit mit dem **Ertz-Bischoff**, ungeachtet der Gewogenheit, die sein Capitul zu dem von **Hamburg** blicken lassen, bis hieher, und also gantzer acht und zwantzig Jahr gedauret habe; und erhellet aus der oben p. 57. eingerückten Urkunde, daß der **Ertz-Bischoff** noch eben die Zumuhtungen dem Capitul vorgeleget habe, welche sein Vorfahr Gerhard II. Anno 1246. gegen dasselbe so hart anbrachte, daß auch Capitulum disfals an den **Römischen Stuel** sich zu wenden genöhtiget wurde. Es hat auch damals Innocentius IV. denen Bischöffen zu **Lübeck** und **Schwerin** diese Sache zu untersuchen nicht nur aufgetragen, sondern auch den Ertz-Bischöflichen wider die Capitularen zu **Hamburg** ergangenen Bann aufgehoben, wie aus der oben pag. 293. seq. befindlichen Bulla mehrern Inhalts zu ersehen ist. Zu Giselberti Zeiten hat Pabst Martinus IV. der von A. 1281. d. 22 Febr. bis A. 1285. d. 29 Martii, da er verstarb, gesessen, seinen Capellan, Magistrum Peregrinum de Audiano, heraus gesandt, die wegen **der Probstey zu Hamburg** zwischen den **Ertz-Bischoff von Bremen** und dem Capitul **zu Hamburg** schwebende Irrungen zu untersuchen und abzuthun: Und wäre zu wünschen, daß man des Päbstlichen Gevollmächtigten desfals abgestatteten Bericht de Processu super Præpositura Hamburgensi, so in der **Nienhusischen Verzeichniß** pag. 488. (I. Band) der Auffschrifft nach vorkommt, hätte zu Gesicht kriegen können.

Hieher gehöret auch ohne Zweifel **die Beruffung des Hamburgischen** Capituli, auf den jenseits der Elbe ausgeschriebenen Synodum, welcher sich **dasselbe**, als seinen Privilegiis höchst entgegen lauffend, beständig widersetzet hat. Dan daß diese Zumuhtung in Giselberti Zeiten falle, weiset uns die Auffschrifft, so in der **Nienhusischen Verzeichniß** (pag. 504. I. Band) die 606ste Nummer führet: Bulla Borchardi Episcopi Lubecensis super Concilio trans Albim non visitando; angesehen dieser Borchard zu Giselberti Zeiten gelebet massen er A. 1276. den Stab erhielt, und, da jener verstarb, noch führte: Und l. c. n. 118. ist eine andere Urkunde verzeichnet, in welcher der Ertz-Bischoff die **Hamburger** auf das Concilium, ihre Privilegia daselbst zu bestätigen, einladet. (p. 479. I. Band.) Es hat aber der Ertz-Bischoff seinen Zweck nicht erreichet, sondern, wie das Capitulum beständig dawider protestirete, (wie dan besagter Nienhusen, n. 114. l. c. registriret: Protocollum protestationum Capituli Hamburgensis de Capitulo provinciali Stadis celebrando; und n. 118.

 Bullam,

Bullam, qua vocat ad Concilium super confirmationem Privilegiorum Hamburgensis Ecclesiæ,) so hat es auch mit denen Bischöffen zu **Schwerin, Ratzeburg** und **Lübeck** causam communem gehabt, dahin gehet die l. c. p. 497. n. 461. verzeichnete Bulla unionis quatuor Ecclesiarum cis-Albinarum, ad defendendum se, ne cogantur Concilium trans Albim celebrare; und an dem folgenden Blade n. 463.: Bulla Ratzeburgensis & Suerinensis Episcoporum, quod non velint Concilium trans Albim celebrare.

Anno 1302.

d. 1 Maji zog der Ertz-Bischoff die Zahl derer Canonicaten in **Hamburg**, da diese durch Päbstlichen Ausspruch noch auf keine gewisse Zahl gesetzet, sondern in freyer Willkühr bestanden waren, enger ein. Die Gelegenheit dazu gab des Capituls Klage, welches, daß diese Beneficia durch viele Umstände nicht nur sehr geschwächet worden, sondern, daß auch viele der Præbendaten nicht zu der Residentz gelangen könten, sich beschweret hatte: Daher erlaubet er vorgemeldtem Capitul die Zahl derer Canonicaten bis auf sechszehen einzuschräncken, also, daß künfftighin nicht mehr als zwölf grosse und vier kleine derselben seyn, der Uberschuß aber derer, bey sich eräugender Erledigung, zu caducirenden Præbenden (*) zu die andern geleget und vertheilet werden solte. Die Urkunde selbst ist pag. 244. sq. zu finden.

Dem zu Folge versammlete sich Capitulum am 30sten Junii, als einem ordentlichen Capitul-Tage, und nach gepflogener Uberlegung vereinbarte es sich, daß hinkünfftig nur zwölf grosse Præbenden, unter welchen doch die von Graf Adolph gestifftete (als welche denen übrigen gar nicht einverleibet wäre, sondern auf ihre eigene Aufkünffte beruhete) nicht mit verstanden wurde, solten gerechnet werden: Die vier kleinere Canonicaten aber, welche man von denen übrigen allen alleine beybehalten wolte, wären diejenige, welche damals M. **Henrich von Bucholt**, einer Namens Wonnerus, nicht weniger Henricus Dux, und **Henrich** genannt **Klutz**, in Besitz hatten. Erpoldus Lindenbrog, in der oben beygebrachten Historia Præbendarum Minorum, pag. 217. seq. berichtet uns, daß unter diesen Vieren, Eine An. 1269. d. 22 Febr. aus Tideri, eines hiesigen Bürgers Milde, (wovon oben pag. 52. nachzusehen) entsprungen sey, und muhtmasset, daß es eben die wäre, welche **Ludolf Sanckstede** Anno 1430. d. 27 October, da **Herman Krevet** derselben Besitzer war, in ihren Aufkünfften verbesserte.

Es haben aber diese Verordnung nachfolgende Capitulares unterschrieben, und versiegelt:

Gottschalck, Decanus.
Henricus, Cantor.
Henricus, Thesaurarius.
Hartwig von Herslo.
Echard Schacke.
Bruno.
Magister *Rudolphus.*
B. Stedingus.
Johannes Calvus.

Bertramus.

(*) Von den fünf alten kleinen Præbenden siehe den ersten Band p. 471.

Bertramus.
Wonnerus.
Hermannus **Moltsan.**
Magister *Peregrinus.*
Siehe die oben pag. 225. eingerückte Urkunde.

Anno 1303.

soll **Johann von Lüneburg**, bisheriger Canonicus Minor, zu einer grösseren Præbende, nach **Erpolds Lindenbrog** Anmerckung (in Codice LXXX. MSS. Hamb. Biblioth. publicæ) aufgerücket seyn, und in dem ersten Beneficio **Herman von Hilligenstede** zu seinem Nachfolger bekommen haben. Alleine, wie diese Nachricht mit der vorher bemeldten Caducirung derer, unter den specificirten vier, sich nicht befindenden Præbenden, nicht bestehen kan, so wird sie auch durch die oben p. 227. seq. befindliche Urkunden, wie wir bald hören werden, gnugsam widerleget.

Dan da finden wir, daß das Capitul am Mittewochen nach dem Feste der Apostel Petri und Pauli, das ist, am 3ten Julii, sich nach dem Tode Johannis Calvi (**Kalen**) seines vormaligen Mit-Gliedes, sich versammlet habe, um wegen seiner erledigten Stelle, über welche es mit dem **Grafen Adolf von Schouwenborg**, in Betrachtung der **Lehnwart**, und wegen der Aufsteigung des kleineren Præbendaten, so von demselben eingesetzet worden, mannichmal in Irrung gerathen, eine beständige Verordnung zu belieben: Da dan der Schluß dahin ausgefallen, daß **Herman von Hilligenstede**, der dasmal die kleine Gräfliche Præbende in Besitz hatte, die durch vorgedachten Calvi Absterben erledigte Stelle überkommen solte, auch solte der Graf dasmal die Præsentation auf das kleinere Canonicat und sonst niemals weiter verrichten, besondern es solte dieses Beneficium nach des zu ernennenden Besitzers etwan erfolgter Erhöhung zur grösseren Præbende, oder auch auf dem Fall des Todes, eingezogen, und das dabey sich befindende Corpus denen übrigen grösseren Canonicaten beygeleget werden. In eben der Versammlung hub Capitulum die beyden Beneficia auf, welche durch den Tod derer beyden Canonicorum **Eckhard Schacken** und **Sifrid Herslo** losgekommen waren; siehe oben p. 229.

Am Tage Dionysii, das ist d. 9 Octobr. bestätigte der Ertz-Bischoff die hiebevor A. 1289. geschehene Verwandelung der Vicarie, welche vormals Nicolaus Vordewardi in hiesiger Dom-Kirche gestifftet, und mit geziemenden Einkünfften versehen hatte, in ein kleines Canonicat, welches Johannes de Monte (**von Bergen**) im Besitz genommen hatte; siehe oben in diesem Bande p. 218. und p. 223. seq. allwo der Verzicht-Brief Nicolai Vordewardi auf das Belehnungs-Recht gedachter Vicarie befindlich ist. Es giebet aber Giselbertus l. c. dem Capitul die Freyheit, diese kleine Præbende entweder als eine von denen Vieren, die nicht abgehen solten, zu rechnen, oder auch denenselben beyzulegen: Sintemal er durchaus nicht wolle, daß ohne höchst-dringende Noht, oder auch gar erklecklichen des Capituls Nutzen, man die einmal beliebte und bestätigte Zahl derer Canonicaten überschreiten solte.

Eben derselbe bekräfftigte d. 28 Octobr. den vom Capitul am 3ten Julii, in Ansehung derer Gräflichen Præbenden, genommenen Schluß; und d. 1 Novemb. stellet Graf Adolph hierüber einen Brief von sich, darinnen er vorbemeldeten **Herman von Hilligenstede** zu

dem grössern Canonicat, und an seiner Statt, zu der kleinen Præbende, Leonem **von Erteneborch, Hartwichs** Sohn, præsentiret; mit dem hinbeygefügtem Umstande, nach dieses Leonis weiterer Beforderung oder darzwischen kommenden Ableben, keine **Lehnwart** über diese Stifftung sich weiter anzumassen, besondern solche Præbende, auf einem dieser Fälle, gäntzlich aufzuheben, ihr Corpus aber (so hundert und zwantzig Marck nummorum Hamburgensium an Hauptstuel sich betrug, und zehen Pfund Pfenninge Jährlich an Aufkünffte gab) denen gemeinschafftlichen Gütern derer grösseren Præbenden beyzulegen; und meinet wohl-bemeldter Graf hiedurch, wo er etwan dem Capitul zu nahe getreten wäre, es wieder gut zu machen: Zu mehrer Versicherung haben nebst ihm seine Herren Brüder, Graf Gerhard und Graf Hinrich, diesen Brief (oben p. 227. seq.) unterzeichnet und versiegelt.

So ist auch in diesem Jahr um Nativitatis Mariæ, vermöge des Ertz-Bischoffs Giselberti Briefes van dem Tegeden in Hastenvlete, einer Namens Johannes, Probst in dem Closter zu **Herverdeshude** gewesen.

Anno 1304.

hat Graf Henrich von Holstein, in dem damals zur Hamburgischen Præpositur gehörendem Münsterdorp, eine Calands-Brüderschafft gestifftet: Nach dessen Ableben aber hat seine hinterlassene Wittwe

Anno 1305.

d. 24 Septembr. **denen Brüdern** zwey Gehöfde, zu Erbauung einer Capelle daselbst, geschencket; wie die bey Herrn D. Muhlio Differt. Histor. Theol. p. 166. seq. befindliche Urkunde bezeuget: Darauf hat der Probst des Capituls zu Hamburg, **Ludewig**, welcher sich **von GOttes Gnaden** schreibet,

Anno 1306.

d. 22 Febr. solche Stifftung in der Anfuge bestätiget:

LUdovicus Dei gratia Hamburgensis Ecclesiæ Præpositus, omnibus præsens scriptum visuris, salutem in Domino sempiternam. Noverint universi, quod nos ad instantiam dilectæ Sororis nostræ, Dominæ Hedewigis, Comitissæ Holsatiæ, & filiorum ejus, Decani ac Fratrum Calendarum in palude & arido, juxta Etzeho & Heiligensteden commorantium, de Consensu Capituli nostri & Monialium in Etzeho, quibus nullum in hoc casu fiet præjudicium, Dei intuitu & ad reverentiam beatissimæ Matris ejus, propter augmentationem divini cultus erectionem Altaris & Capellæ in parochia Etzeho, juxta villam Munsterdorp in antiquo cœmiterio ibidem habito, annuimus, favemus & licentiamus quiete & pacifice perpetuo permansuram. Quam Capellam dicta nostra Soror cum filiis, una cum prædictis Fratribus Calendarum, qui pro tempore fuerint, sine omni contradictione Calendis durantibus, conferent Sacerdoti, quotiescunque vacaverit de Fratrum Consilio & assensu. Si vero Calendæ prædictæ (quod tamen absit) aliquo tempore deperirent, collatio ejus Capellæ ad Præpositum Hamburgensem devolvetur. In cujus rei testimonium præsens scriptum nostro sigillo, & sigillo nostri Capituli duximus corroborandum. Datum Hamburg Anno Domini 1306. in die S. Petri ad Cathedram.

(L. S.) Ludovicus. Præpositus ~~Capituli~~ Hamburg.

(L. S.) Sigillum Capituli Hamb.

D. 29

D. 29 Junii starb der Graf von Holstein Woldemar, **Gerhards** des Ersten Sohn, dessen Memorien im Dom gestifftet waren, besage der daselbst befindlichen Gedächtniß-Tafel.

Ebener massen soll auch der Ertz-Bischoff Giselbertus in diesem Jahr [nach Vermeldung der Historiæ Archiepiscoporum Bremensium, und Johannis Renners in der Bremischen Chronica, (*)] aus der Welt Abschied genommen haben, daß er aber noch

Anno 1307.

d. 25 Maji noch gelebet habe, zeiget die bey vor-wohl-gedachtem Herrn D. Muhlio l. c. vorkommende Urkunde, in welcher die vorbemeldte Stifftung an diesem Jahr und Tage bestätiget wird:

Giselbertus Dei gratia sanctæ Bremensis Ecclesiæ Archi-Episcopus omnibus præsens scriptum visuris in Dno salutem. Ædificationem Capellulæ & Altaris in Parochia Etzehoe juxta villam Münsterdorp de nostra certa scientia, ut & Dni Ludovici Præpositi Capituli Hamburgensis, & Sanctarum Monialium in Etzeho consensu & beneplacito à fundatoribus videlicet Calendarum Fratrum erectam, intuitu Domini dotatam, authoritate nostra duximus confirmandam. In cujus rei testimonium præsens scriptum nostri sigilli munimine duximus roborandum. Datum Hamburgi Anno Domini 1307. in die Urbani Martyris.

(L. S.)

Giselbertus divina gratia Archiepiscopus Sanctæ Sedis Bremensis.

Von diesem Giselberto befinden sich, ausser denen bereits verzeichneten, noch zwo Urkunden, in dem, dem ersten Bande einverleibten Inventario, registriret; welche, wan es mir, sie einzusehen, hätte glücken wollen, zu Beleuchtung dieser Zeiten vieles hätten beytragen können: n. 23. *Statuta* quæddm Provincialia; und n. 341. Super decima in Flotbeck.

Unter seinen Thaten ist unter andern der Bann-Donner, den er gegen die Ordens-Leute derer Prediger- und Franciscaner-Mönche in Lübeck, darum, daß sie dem Raht und der Stadt mehr, als dem Bischoff und Capitul gewogen waren, ergehen lassen, zu bemercken; davon Herm. Cornerus ad Annum 1299. Chronici sui kan nachgelesen werden.

In diesem Jahr hieß die Aebtißin des Closters zu Herverdeshude Mechtildis, der Probst aber war Johannes; siehe des Closters zu S. Johannis Privilegiarium. f. 18. b.

Nach Giselberti Tode könten die Wählende über seinem Nachfolger nicht einig werden, und wie sie viele Tage hierüber gestritten hatten, traff endlich die einmühtigliche Wahl Henricum Goltorn, der damals als Dom-Dechant dem Capitul zu Bremen vorstund, sonst aber von Ritter-mäßiger Abkunfft war. Dieser, da er wegen Alters und Leibes-Schwachheit die Bestätigung nicht könte von dem Pabste (**) selber holen, sandte er den Cantorem und andere Canonicos von Bremen (wie die Historia Archiep. Bremens. lehret, Crantzius aber erwehnet

(*) Herm. Cornerus bringet seinen Tod noch ein Jahr früher/ und will daß solcher in vigilia Nativ. Mariæ, d. i. d. 7 Sept. ihm überkommen sey/ worüber er Egghardum zum Zeugen anführet.

(**) Crantzius saget Lib. VIII. Metrop. cap. 46. Benedictus XI. habe dasmal den Stuel zu Rom inne gehabt/ und unsern Hinricum bestätiget. Wan aber derselbe Anno 1304. d. 7 Julii bereits aus der Welt gewesen/ und Anno 1307. der Ertz-Bischoff Giselbert, wie vorgemeldet/ noch gelebet/ so kan ja jener dieses Nachfolgern nicht bestätiget haben? welches weiter zu untersuchen ist.

erwehnet nur des Cantoris allein) dahin. Der Bote starb unter Wegens, als aber andere die Päbstliche Bestätigung zu bringen, ins Werck begriffen waren, ward der Ertz-Bischoff, da er von Stade nach Hause kehren wolte, auf dem Wege kranck, und starb in Vörde, als er kaum vier Monaht den Ertz-Bischöflichen Titul geführet, und seine Bestätigung noch nicht empfangen hatte; siehe Crantzium Metrop. Lib. VIII. cap. 46.

Hierauf schritte man zur neuen Wahl. Es befand sich aber, daß die Wählende in zweene Hauffen rissen, massen ihrer einer sich für **Bernharden**, einen gebohrnen **Grafen von Welpe**, und derer Kirchen zu **Bremen** und **Magdeburg Probsten** erklärte; der andere aber, Florentium **von Brunckhorst**, des verstorbenen Giselberti Enckel (den dieser auch in seinem Leben zu seinen Nachfolger sehnlich gewünschet hatte, Crantzius l. c. cap. 49.) welcher die Würde eines Scholastici bey dem Bremischen Capitul führete, zum Ertz-Bischöflichen Stuel befodert wissen wolte. Beyde Hauffen krichten auch ihre Beypflichter, angesehen die Bürger zu Bremen den Probsten, der Bremische Adel aber den Scholasticum, aus Liebe zu dessen Vetter ihrem ehmaligen Ertz-Bischoff, gerne erhöhet zu sehen wünschten.

Bey so gestalten Sachen wendeten sich beyde ernannte zu dem Pabst Clemens V. (*) der seinen Stuel am ersten unter den Päbsten zu Avignon genommen hatte, um dessen Ausspruch in dieser Sache zu erwarten. Es hatte sich aber damals der Pabst, wie die Hist. Arch. Br. vermeldet, nach Poictiers begeben, welches, wie aus der von Bernardo Guidone verfertigten Lebens-Beschreibung dieses Pabstes (apud Baluzium in Vitis Paparum Avenionens. T. 1. p. 66.) erhellet, Anno 1307. und zu dem Ende geschach, daß die beyden Könige Philipp von Franckreich und Eduard von Engelland, welche beyde bisher in grossen Zwist gewesen waren, (siehe Herm. Cornerum ad Annum 1297.) wiederum vereiniget werden möchten, und wie diese Friedens-Handlung über Jahr und Tage fort-währete, so bliebe auch der Pabst daselbst so lange, woraus dan die Zeit, wan unsere Candidaten ihr Gewerbe bey dem Päbstlichen Hofe angebracht, erkannt werden mag.

Nicht lange nach ihrer Ankunfft starb Florentius **von Brunckhorst** daselbst, und ihm folgte an diesem Ort **Otto von Depholt**, ein Bremischer Canonicus, und des **Bernharden von Welpe** Vetter, in die Ewigkeit: Als dieser übrig gebliebene solches sahe, daß sein Vetter dahin war, ward er des Dinges überdrüßig, begab sich auf die Reise, kam zu Bremen an, und starb daselbst an einem Fieber.

So weit gehet der Bericht, den die Historia Archiep. Brem. mit welcher Herm. Cornerus ad A. 1305. übereinstimmet ertheilet. Crantzius aber hat hier gantz andere Umstände. Er saget, **Bernhard von Welpe** sey des Dinges, angesehen der Streit etliche Jahr gedauret, überdrüßig geworden, und sey von seinem Rechte abgetreten; andere sprechen, füget er hinzu, er sey in dem Streit selber gestorben. Florentius **von Brunckhorst** hingegen habe die Päbstl. Bestätigung erhalten: Sechs Jahr wären ihm, sein Recht auszuführen, hingegangen; vier Jahr aber hätte er in Ruhe auf dem Ertz-Stuel zugebracht, und wäre noch bey Clementis des Fünften Zeiten gestorben.

Wan

(*) Er hat A. 1311. das berühmte Concilium, in welchem der Tempel-Herren-Orden aufgehoben/ zu Vienne gehalten/ und in demselben unter andern verordnet/ daß man/ die Bekehrung der Juden zu befodern/ auf jeglicher Universität sechs Professores in denen Orientalischen Sprachen bestellen solte/ welches dem Herrn von der Hardt zu seinem Programmate, Sex Professores Linguarum Orientalium in una Academia, Gelegenheit gegeben hat.

Wan wir aber hievon unsere wenige Meinung entdecken sollen, so findet sich bey angestellter Untersuchung, daß die Zeit-Rechnung mit der aus der Hist. Archiep. Brem. genommenen Nachricht sehr wohl, mit Crantzii Erzehlung aber gar nicht übereinkomme. Dan wie kan doch Florentius **von Brunckhorst** nach der auf ihn gefallenen Wahl zehen Jahr gelebet haben, und doch unter Clemente V. vor dem der Streit, wie er saget, angefangen und geführet worden, gestorben seyn? da dieser Pabst noch nicht neun volle Jahr gesessen hat; dan er kam Anno 1305. d. 5 Julii zu dieser Würde, und Anno 1314. d. 20 April. beschloß er dieses zeitliche Leben: Zu geschweigen, daß, wie oben erwiesen, Giselbertus die Zeiten des Clementis V. noch erreichet, und vor Anno 1307. (wie aus dem, was vorhin vermeldet worden, erhellet) nicht kan gestorben sein; daher denn von selbsten folget, daß die Historia Archiepisc. Bremens. hieselbst unserm sonst hoch-geschätzten Crantzio vorzuziehen sei.

Damit wir aber unsere Erzehlung fortsetzen, so achtete der Pabst bey solchen Umständen, daß das Recht der Bremischen Kirche, einen Ertz-Bischoff zu setzen, damals an ihm gekommen wäre, und ernannte Johannem, mit dem Zunamen **Fürsat**, (*) der vorhin Ertz-Bischoff zu Lunden gewesen war; siehe Historia Archiep. Brem. Er war sonst nach den damaligen Zeiten ein sehr-gelehrter Mann, ein Doctor Decretorum, der in vielen Königreichen, nach Henr. Wolteri Bericht, seines Gleichen nicht gehabt hat: in multis regnis non habuit similem in artibus liberalibus.

Uber das Jahr, wan dieses geschehen, stimmen die Geschicht-Schreiber nicht überein. (**) Der unbekandte Auctor Continuationis Annalium Danicorum, & præcipuè Sialandorum, so mir von geneigter Hand, welches ich mit allem Danck zu rühmen habe, einzusehen vergönnet worden, beliebet das 1311te Jahr: A. D. MCCCXI. heisset es, Johannes Grand Archiepiscopus, factus est Archiepiscopus Bremensis. Das Veriloquium Vetus aber, so von eben dem Gönner mir mitgetheilet, rechnet dieses Ertz-Bischoffs Erhebung zum Bremischen Stuel zu dem 1310ten Jahr, womit ein ander Codex Membranaceus, der in der Königlichen Bibliothec zu Copenhagen A. 9. befindlich ist, übereinkommet: A. D. M. CCC X. Johannes Grand factus est Archiepiscopus Bremensis, & Isernus translatus est ad Archiepiscopatum Hallen: qui sedit 7. annis. In unsern Visitations-Büchern beym Dom setzet man, daß seine Regierung Anno 1308. angehe; und H. Wolterus, wie er seinen Tod, daß er Anno 1327. zu Paris erfolget, bemercket, setzet hinzu, daß er zwantzig Jahr Ertz-Bischoff zu Bremen gewesen, so daß das Jahr 1307. heraus kommt: Welches dan auch, nach denen Umständen der Zeit, am glaublichsten zu sein scheinet.

(*) Die in der unten stehenden Anmerckung angebrachte Geschicht-Schreiber nennen ihn *Grand*; Hermannus Cornerus aber saget in seinem Chronico ad A. 1304. sein Zuname sey **Brant** gewesen/ welche Benennung denn dem Dänischen Fürsat am nächsten kommt/ und daher am wahrscheinlichsten ist.

(**) Die Zeit-Rechnung in denen Geschichten dieses Ertz-Bischoffs ist noch sehr unrichtig/ welches aus der Zusammenhaltung derer/ aus einigen bisher noch ungedruckten Geschicht-Schreibern hieher zu setzenden Stellen/ erhellet:

Nicolaus, Johannis filius, *Archiepiscopus Lundensis, in Chronologia MS.*

A. D. M CC XCIV. Johannes Grandh, Archiepiscopus Lundensis, anno quarto Pontificatus sui per Christophorum Ducem Saxoniæ & Hallandiæ in propria curia Lundensi captus est, & in Siöborg Selandiæ ductus,

Der neue Ertz-Bischoff war kaum zu **Stade** angelanget, als der **Probst** und Clerisey **zu Hamburg**, daher, weilen die **Bremer** ihre Zustimmung zu dem Subsidio Charitativo, so diese dem Ertz-Bischoff bewilliget, nicht erfodert hatten, (H. Wolterus in Chron.) ihm, beide den Gehorsam, sintemal er sie über die Elbe zu sich berief, als auch ihm etwas zu geben wegerten, (conf. Crantzium Metrop. Lib. VIII. cap. 56.) und wie darauf der Ertz-Bischoff gegen sie mit dem Banne donnerte, wider denselben an dem Pabst appellirten; dahin gehen die in der Historia Archiep. Bremensium befindliche Verse:

Hamburgensis Præpositus primus contraxit,
Ne darent præsidium: (†) hic quamdiu vixit
Durus mansit æmulus, præsul eum fixit;
Hominis sapientia miratur, quis hic sit,
Lodowicus igitur temptat appellare, &c.

Vor-wohl-erwehnter Crantzius setzet hinzu, daß dieses Gelegenheit gegeben habe, die alten Verdrießlichkeiten, so zwischen denen Stiffts-Herren **zu Hamburg** und **Bremen** hiebevor geschwebet, wieder zu erneuen, und etliche Jahre zu unterhalten: Anerwogen **Jene** die alte Hoheit, und daß sie gleichwol die Mutter-Kirche und die einige Metropolis gewesen, vorgeschützet;

ex parte fratris sui, dicti Menwit. Qui statim rediens Lundas sacristiam sanctæ Lundensis Ecclesiæ & inde sicut Nabogodonosor in Jerusalem omnia clenodia abduxit, & omnia privilegia & literas in medio Chori Lundensis comburi fecit, abscissis plumbetis & sigillis.

Ex alio Codice Membranaceo Bibliothecæ Hafniensis, A. 9.

A. D. MCCXCIV. Ericus Rex capi fecit, per Christophorum Ducem Samsö & Hallandiæ, Johannem Grand Archiepiscopum in propria curia Lundensi, & posuit eum in castro Sœberich. Sed sequenti anno occultè evasit altero die Luciæ, & ivit ad curiam contra Regem conquesturus.

A. D. MCCXCIX. Nuncius Papæ Isarnus in Daniam veniens, posuit interdictum super regnum à parte Papæ, & excommunicavit Regem, quod duravit ad annos V. quod à paucis servabatur.

A. D. MCCCIII. Idem nuncius rediens regnum ab interdicto, & Regem ab excommunicatione absolvit, qui postea factus est Archiepiscopus Lundensis, Johanne Grand translato ad sedem Rigensem.

Alius Anonymus in eodem Codice.

A. D. MCCCII. Facta est translatio Dni Isarni de Rigensi Episcopatu ad Lundensem, & Dni Johannis Grand prænominati de Lundensi ad Rigensem, quem noluit acceptare, & hanc translationem fecit Bonifacius VIII.

Ex Chronologia Rerum Danicarum Inc. Auctoris, ab A. C. 1188. ad an. 1319.

A. D. M CC LXXXIX. mortuo Johanni Dros, Archiepiscopo Lundensi, surrogatus est Johannes Grand.

A. D. MCCXC. Rex, Lundiæ ab Archiepiscopo sacratus.

A. D. M CC XCIV. Christophorus, fratri reconciliatus, Regis jussu Archiepiscopum in ædibus suis captum, in Syburgum custodiendum, abducit. Et reversus Lundiam, literas & privilegia, à Regibus Daniæ Collegio Canonicorum concessa, in medio chori combussit.

A. D. M CC XCV. Johannes Grand, è carcere elapsus, Romam veniens, accusat Regem, & impetrat à Clemente IV. (Clemens IV. ist A. 1268. d. 29 Nov. gestorben/ soll es aber Clemens V. seyn/ so trifft die gesetzte Jahr-Zahl nicht zu/ massen er erst An. 1305. d. 5 Julii zum Pabstthum gekommen.) ut is, misso Isarno Legato, Regi & regno sacris indiceret, sed Rex, ut placatiorem Romanum Pontificem haberet, Isarno permittit, ut is Archiepiscopatus honore decoraretur, & Johannes Grand Episcopus Rigensis crearetur.

(†) Subsidium.

schützet; **diese** aber, daß man das Stifft, wie es jetzt wäre, und nicht, was es gewesen, anzusehen hätte, immer erwiedert, und also die **Hamburger** mit ihrer alten, nun aber verlohrnen Hoheit, spöttisch verachtet.

Anno 1310.

d. 21 Decembr. machte **Ludwig von Bronckhorst**, der Dom-Probst, (*) **Gottschalck von Travemünde**, der Dom-Dechant, und sämtl. Capitul, das p. 233. bereits beigebrachte Statutum, daß in denen zukünfftigen Zeiten ein jeglicher Canonicus, er habe eine grosse oder kleine Præbende, wegen des ihm conferirten Beneficii, Bürgen zu stellen schuldig seyn solte, daß er das Capitul, wan etwan über dasselbe ihm Streit erreget würde, in allem Schad-loß halten, und den Proceß auf eigne Kosten führen wolte.

Anno 1311.

d. 22 Januar. (XI. Calend. Februar.) starb der Thum-Dechant **Gottschalck von Travemunde**; siehe die Memorias Hambb. Vol. II. So viel aus denen hin und wieder beigebrachten Urkunden erhellet, so treffen wir ihn Anno 1287. und Anno 1289. unter die Capitul-Herren an: Anno 1302. am 30 Januar. erscheinet er am ersten als Decanus, und in dem folgenden Jahr schreibet er sich **von GOttes Gnaden.** In dem ersten Bande p. 493. bemercket Joach. Niehusen eine von ihm ausgegebene Urkunde super absolutione unius Canonici von ihm, die ich aber vergeblich gesuchet habe.

In demselben Jahr ist das bekandte Concilium, in welchem der **Tempel-Herren-Orden** aufgehoben ward, zu Vienne gehalten worden; auf demselben erschien auch der Ertz-Bischoff Johannes, wie die Historia Archiepiscoporum bezeuget, und überließ indessen die Aufsicht über das Ertz-Stifft Borchardo, dem **Probsten von Rüstringen**, der nach seinem Tode den Ertz-Stab selbst bekam, und **Johann Kleencken**, (**) einem Rechts-Gelahrten

\- - - - - - - - -

Vadiit ad consilium Vigenense forum,
Committit Ecclesiam viris honestorum
Morum, quorum gratia nihil indecorum
Borchardum Rustringiæ tunc Archi-Levitam,
Ac Johannem Parvulum virum juris scitam
Præfecit Vicarios &c.

Siehe auch H. Wolteri Chronicon.

Wie aber nachmals der Ertz-Bischoff, da er zu Hause kam, mit dem Capitul zu Bremen verfiel, hat er diesen beiden es schlecht gedancket, und sie aus dem Capitul zu stossen gesuchet: Dominum Doctorem Burchardum & Johannem, pridem Vicarios suos & viros præstantissimos, Pontifex Capitulo ejicere tentavit, saget Crantzius l. c. cap. 57.

(*) In der Niehusischen Verzeichniß einiger Urkunden und Briefschafften / so in dem ersten Bande befindlich ist / finden wir zweene von ihm ausgegebene Briefe angeschrieben / als p. 488. Bulla Ludovici Præpositi Hamburgensis & Senatus Krempensis super quibusdam jugeribus & agris Ecclesiæ Hamburgensi venditis; und p. 518. Bulla Ludovici Præpositi nostri & Consulis Crempani super duodecim solidis ex 1½. jugeribus in Crempa.

(**) Wan sonst Pardomus Parvus in denen alten Deutschen Urkunden durch Pardom Lütkens gegeben wird; so habe ich es nicht unbillig zu seyn erachtet / Johannem Parvulum durch Johan Kleencken zu verdeutschen.

Anno 1312.

am Sonntage Judica verlässet Graf Johann von Holstein, nebst seinen Söhnen Christoph und Adolph, denen beiden Canonicis zu Hamburg, Herman **von Hilligenstede** und Johanni Notario, **Bertrams** Sohn, wie auch dem Vicario Nicolao, Volcekonis **von der Mühlenbrück** Sohn, den Zehenden im **Sommerlande**, um mit demselben als ihr Eigenthum, sowol überhaupt, als auch insonderheit, und zwar die beiden Canonici, ein jeglicher mit dem vierten Theil, und der Vicarius mit den halben Theil, umzugehen, worüber die, an obbenanntem Tage gezeichnete Cession, in welcher unter andern Zeugen Bruno Cantor Ecclesiæ Hamburgensis vorkommt, pag. 233. sq. kan nachgesehen werden.

Um diese Zeit war der Ertz-Bischoff Johannes bei dem Könige Erico von Dennemarck, als er bei Rostock, Marckgraf Woldemarn, zwantzig Fürsten und achtzig Edel-Leute, mit grosser Pracht zu Rittern schlug; wie Herm. Cornerus in seinem Chronico ad h. ann. bezeuget.

D. 25 Octobr. starb Graf Gerhard II. der eine sonderliche Pfründe und Altar im Dom gestifftet hatte, und ward in besagter Kirche begraben; siehe D. Ad. **Trazigern** ad h. a. und Lambecium Lib. II. Rerum Hambb. n. 374.

Bei dem 1314ten Jahr

vermeldet eben jetzt-gedachter **Traziger**, daß die **Wedeme**, das ist, des Pastoren Haus zu S. Peter in diesem Jahr gebauet worden sei.

Eben derselbe berichtet uns, daß das im vorigen Jahr-Hundert abgebrandte **Closter zu S. Johann** (vide supra p. 60.) in diesem Jahr wieder völlig hergestellet sey, und daß E. E. Raht aus milder Hand 400 Marck (welche Zahl **der Hamburgische Palm-Baum** mit einer Nulle vergrössert) dazu gegeben habe.

Der selige Rahts-Herr **Schlüter** gedencket in seinem **Rechts-begründeten** *Tractat* **von denen Erben in Hamburg** p. 607. eines Vergleichs, welchen E. E. Raht in diesem Jahr mit denen Predigern-München errichtet habe; den ich auch aus **dessen würdigen Herrn Sohns**, und dieser Stadt treu-fleißigen Syndici, gütiger Mittheilung, welches ich hier Danck-nehmig erkenne, dem geneigten Leser in der ersten Beilage sub No. 1. diesem zweiten Capittel angefüget. Es ist aber der Vergleich dieses Inhalts:

(1) Daß denen Mönchen erlaubet sei, an der Alster, von dem Wege, so nach dem Küter-Hause (domum Carnificum) führet, bis nach der Gärber-Strassen zu, (usque ad Cerdones) allwo des Closters Ende wäre, eine Mauer aufzuführen.

(2) Diese solte zwantzig Fuß, von der Erden an zu rechnen, hoch sein; die Breite aber solte an der Erden drei und einen halben, in der Mitten zweene und einen halben, und oben allenthalben zweene Fuß haben.

(3) Am Ende des Closters, nach den Gerbern zu, solten sie zu ihrem Gebrauch einen Thurn bauen, welcher unten zehen Fuß in der Weite, und von der Erden ab, dreißig in der Höhe, begreiffen möchte.

(4) Auf denselben wolle der Raht ein Höltzern Sperrwerck setzen lassen.

(5) Die Mönche sind schuldig, den Thurm in baulichen Stande zu unterhalten.

(6) Es soll denen Mönchen frei stehen, auf vorgedachter Mauer ihr Schlaff-Zimmer, Gast- Krancken- Back- und Brau-Haus, wie auch die Küche anzulegen; an der Alster aber sollen sie keine Gebäude setzen.

(7) Die Fenster in der Mauer sollen neunzehen Fuß von der Erden erhaben, und mit eisernen Stangen verwahret sein.

(8) Auch wird ihnen ein Zimmer zum Abtritt über der Mauer zugestanden.

Bey dieser Gelegenheit kan ich nicht umhin eine kurtz zusammen gezogene Nachricht von dieser Kirche und Closter mitzutheilen:

Und wie aus dem, was oben davon vermeldet, zu Tage lieget, daß 1) diese Gebäude Anno 1227. Graf Adolph dem IV. für ihren Stiffter erkennen, (p. 11.); 2) Daß das Closter bis A. 1235. wegen des Capituls geführten Widerspruch wüste gestanden habe; in denselben aber 3) die Dominicaner, worunter **Burchard Hyddingk, Otto von Medinke,** und Jordanus insonderheit genennet werden, öffentlich hieselbst aufgenommen, und in das Closter gewiesen worden, (p. 20. 26.); 4) Daß A. 1265. die Mönche mit dem Pfarrer zu S. Nicolai über eine von jenen ihnen angemaßte Begrabung einer Frauen aus dieses seinem Kirchspiel, so sie auf ihrem Kirchhof vorgenomen, in hefftigen Streit gerahten, welchen der Päbstl. Legat wider die Mönche entschieden, (pag. 39. seqq.); 5) Daß der Pabst Clemens, dieses Namens der IV. um diese Zeit besagte Kirche dahin privilegiret habe, daß wer an dem Tage ihrer Weihe, und in den acht Tagen darnach, auch an denen Festen der Jungfrauen Marien, S. Dominici, und S. Petri eines Märtyrers aus dem Prediger-Orden, nicht weniger derer Heiligen, welchen die grössere Altäre darin gewidmet wären, besuchen würde, hundert Tage Ablaß haben solte. (pag. 42.) Und daß endlich A. 1281. oder nach anderer Meinung An. 1284. besagte Kirche und Closter abgebrannt sein. (p. 60.)

So haben wir allhie beizufügen (1) Daß in dieser S. Johannis-Kirche ein sehr merckwürdiges Alterthum, nicht nur der besagten Kirche, sondern auch der gantzen Stadt anzutreffen sei. Solches findet sich gleich im Eingang der Süder-Thür zur Rechten Hand, allwo die Maria, die das Christ-Kind auf dem Arm träget, und in ihrem Mantel allerhand Arten und Stände der Menschen begreiffet, in Holtz geschnitten, vorgestellet wird; zu ihren Füssen lieget der Mond, und die Welt-Kugel, welche mit dem Wort *Credo* bezeichnet ist. Auf dem Rechten Aufschlag, welcher diesem Bilde statt einer halben Thüre dienet, ist mit Farben entworffen **GOtt der Vater** in denen Wolcken des Himmels, mit seinen Zorns-Pfeilen ausgerüstet, welche er, gegen das, auf einer unten befindlichen Kugel, abgebildete **Hamburg,** loszudrücken drohet. Es tritt aber der **Sohn GOttes** ins Mittel, welcher in seiner Menschlichen Gestalt vor seinem Vater kniend seine Wunden und Leidens-Geräthe vorzeiget, und dabei diese Worte ausspricht: **Vader, dorch minen Dot, ick bidde vor des Sünders Not.** Der andere Aufschlag stellet den **Sohn GOttes** mit allerlei Pfeilen, die seinen gerechten Zorn, wider die, auf der Kugel abermal vorkommende Stadt, bedeuten sollen, vor Augen da. Maria kniet aber in der Mitten, zwischen ihrem **Sohn** und der **Stadt,** fasset mit zween Fingern ihre Rechte Brust, und redet den **Heiland** mit diesen stoltzen Worten an: **Söne, se an mine Börste, vorbarm dick awer den Sünder, du Hemmel-Vorste.**

Der geneigte Leser findet die Abbildung von dieser Tafel in dem beiliegenden Kupfer-
Tab.III. Stiche, Tab. III.

Wie nun die abscheuliche Abgötterei, und mehr als Egyptische Finsterniß unserer Vorfahren in dem verstockten Pabstthum, allhier gnugsam zu Tage lieget; so dancken wir billig dem Allerhöchsten für das seelig-machende Licht, das er durch seinen Knecht LUTHERUM wieder hervor gebracht, und uns auf den Leuchter so reichlich gesetzet hat! mit hertzlichen Wunsch: Daß er uns diesen bündigen Trost, und die Göttliche Lehre, **daß das alleinige und vollgültige Verdienst Christi JEsu, des GOtt-Menschen, uns vor GOtt gerecht und seelig mache,** uns, unsern Kindern, und Nachkommen, an diesem Ort, bis ans Ende der Welt erhalten, befestigen und bewahren wolle.

Die **Kügeln**, so sich auf dieser Tafel finden, habe ich auf dem Titul-Blade abstechen lassen. Auf einer jeglichen wird die Stadt **Hamburg**, oder vielmehr deren Kirchen auf einerlei Art vorgestellet, so daß sie beiderseits einen Inhalt in sich fassen. Ob nun zwar dieselbe, wan man aus der Farbe und Mahlerei urtheilet, in und um der Mitte des funfzehenden Jahr-Hunderts ihren Ursprung haben, so ist doch auf denenselben die Stadt in solcher Gestalt vermuhtlich abgebildet, welche sie zu der Zeit hatte, da die *Johannis*-**Kirche** mit ihrem Closter dazu kam.

Dan da zeiget sich Anfangs **dieselbe** in einer andern Bildung, wie sie anjetzo anzusehen: Sie lieget an der Alster noch bloß, und ist die Stadt daherum noch unbebauet; der Wall, so A. 1246. von hie ab- bis an das **Mühlen-Thor** gezogen ward, und heute den so genannten Dreck-Wall ausmachet, ist noch nicht da. Zu weiterer Untersuchung mögen die auf eben dem Kupfer-Blade angefügte Bilder dienen, welche von dem so genannten **Kranträger-Stuel**, der aber in dem noch fort-währenden Pabstthum von denen Kauf-Leuten aus Holland gestifftet ist, (*) entlehnet sind; eines davon ist die Jungfrau Maria, welche die Johannis-**Kirche** auf ihrer Hand träget, das andere soll Johannem, der den **Thurm** hält, darstellen: Es ist aber weder **Kirche** noch **Thurm** der jetzigen ähnlich.

Die übrige Kirchen auf der vorhabenden Kugel sind (2) der Dom, (3) S. Petri, beide sehr kennlich: N. (4) und n. (6) bleiben zur weitern Untersuchung ausgestellet. N. (5) aber soll, nach aller Vermuhtung, S. Nicolai Kirche, wie sie damals ausgesehen, ausdrucken.

II. Die **Heiligen**, denen in dieser **Kirche** Altäre aufgebauet, imgleichen Vicarien und Commenden gewidmet worden, sind am Besten aus der **Verzeichniß der Brüderschafften**, welche ich aus denen **Geistlichen Schoß-Büchern** der Jahre 1537. 1538. 1539. 1540. (so von hoher und gar gütiger Hand mir einzusehen erlaubet worden, welches ich hiemit tief-verbundenst rühme) entlehnet habe, zu erkennen. Dieselbige sind:

Sunte Thomas van Cantelbarge Broderschup der Engellandes-Farer. Diese Brüderschafft hat noch eine Capelle in besagter Kirche, und zwar an der Süder-Seite des Chors, davon die erste Beilage zu diesem Capittel N. 2. mehrere Nachricht giebt. In dem

(*) Besagtes Gestülte hat diese Aufschrifft:

Do men schref M. CCCC LXXXVIII. **do leten de Coplüde uth Holland dyt hir makende.**




Fig. 3.


Fig. 2.


Fig. 1.


Fig. 4. ad p. 287

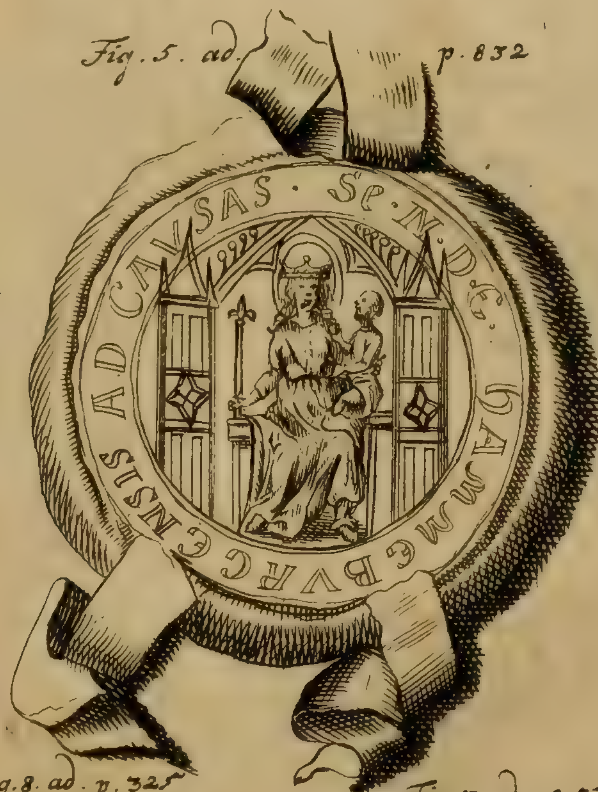

Fig. 5. ad p. 832
AD CAVSAS · SE · N · D · C · HAMMEBVRGENSIS


Fig. 6. ad p. 253
SPA SPE


Fig. 8. ad p. 325


Fig. 7. ad p. 253
MAR
TINUS
PP. V.

dem ersten Bande pag. 222. da diese Brüderschafft Anno 1448. ein Rente-Buch bei der Stadt erhält, heisset sie zu Latein: Mercatorum de Anglia ad fraternitatem b. Thomæ Cantuariensis.

Sunte Jostes Broderschup.

Sunte Barbaren Broderschup.

Sunte Jürgen Broderschup der Riden-Dener; dieser geschiehet A. 1466. Erwehnung im ersten Bande p. 238. seq.

Sunte Thome van Aquine Broderschup; war Anno 1429. oder im folgenden schon da. l. c. p. 224.

Unser leuen Frouwen Broderschup thor Losinghe. A. 1466. l. c. p. 229. sq.

Sunte Erasmus Broderschup der Becker. Eine andere also genannte ist in S. Catharinen, l. c. p. 231.

Sunte Cosmas und Damianus Broderschup der Bartscherer. Zu dieser Brüderschafft rechneten sich auch die **Säger auf dem Bau-Hoff**; massen denn Anno 1458. am Tage Mauritii *Theodoricus* **Holste**, Prior derer Mönche des Prediger-Ordens allhier, in einem darüber ertheilten Brief, sie nicht nur *Cosmæ* und *Damiani* **Bruder** nennet, sondern sie auch aller **Messen, Gebethe, Predigten, Fasten, Wachen, Enthaltungen, Casteien**, und aller übrigen Arbeiten des Closters theilhafftig machet, sowol in ihrem Leben, als auch insonderheit in ihrem Tode, auch dabeneben verordnet, daß man für die Seelen der verstorbenen **Säger** in seinem Closter die tägliche Fürbitte thun solte. Siehe die von dem Original genommene Abschrifft dieses Briefes in der ersten Beilage zu diesem Capittel, n. 3. Das anhangende und in der Umschrifft etwas beschädigte Siegel aber, in welchem der Täuffer Johannes, das Lamm GOttes nebst der Sieges-Fahne auf der lincken Hand tragend, erscheinet, zur Umschrifft aber diese Worte führet:

S. Poris Habs - - - - icatorum.

d. i. Sigillum Prioris Hamburgensis Conventus Prædicatorum, enthält Tab. IV. das IV. Kupfer-Bladt, Fig. 1.

Sunte Jürgen und Adrianus Broderschup.

Sunte Loyen Broderschup der Goldschmede. **St. Loye, Loge,** ***Elogius, Eligius***, ward in **Hamburg** mit einem doppelten Fest verehret, einmal d. 25 Junii, als der Patron der Goldschmiede, deren Zunfft-Genoß er in der Jugend gewesen, das andere mal d. 1 Decembr. als ein Bischoff, welche Würde er in seinem Männlichen Alter, und zwar zu Noyon in der Piccardie erhielt, und bis A. 665. da er starb, verwaltete. Sein Leben stehet beim Surio ad 1 Dec. von seinem Æquali, dem Audoeno, Rothomagensi Episcopo beschrieben, (T. VI. p. 709. sqq.) und etwas kürtzer zusammen gezogen, bei Zach. Lippeloo Tom. IV. Vitarum Sanctorum p. 551. sqq. In dem zu Lübeck offtmals, davon ich die Editiones von A. 1499. und 1507. gesehen habe, und zu Basel A. 1517. gedrucktem Passionali treffen wir es auf dem 25 Junii an. Es ist voller jämmerlicher Fabeln. Wir habens, die Blindheit unserer Vorfahren zu beseufzen, der ersten Beilage zu diesem Capittel, sub n. 4. einverleibet.

Des hillgen Lichams Broderschup der Flander-Farer. Diese Brüderschafft ist schon A. 1427. im Stande gewesen. (I. Band p. 226.)

Des hillgen Crüces und aller Christen Seelen Broderschup thor ersten Missen; bekam A. 1421. ihr Rente Buch bei der Stadt. (l. c.)

Sunte Brandanus Broderschup.

To sunte Johanse thom Bowte. Diese komt A. 1423. so viel ich weiß, am ersten vor. (l. c. p. 237.)

Sunte Anna Broderschup der Ißlands-Farer. Diese bekam Anno 1507. am Mittewochen nach Mariæ Heimsuchung ihr Rent-Buch bei der Stadt. (siehe l. c. pag. 242.

III. Von denen **Ordens-Leuten**, so im hiesigen Closter zu S. Johannis gelebet, habe ich bis hieher gar wenige Nachricht gefunden; doch will dem geneigten Leser dieselbe ich gerne mittheilen:

A. 1235. **Burchard Hyddingk**, starb Anno 1288. zu Minden.
Otto von Medink.
Jordanus.

A. 1436. *Johannes de Eitzen.*

A. 1441. *Johannes* **Doppelsteen**, Prior.
Fridericus **Tamen**, Unter-Prior.
Gerbertus **Bardewick**, Lesemester. (siehe die Königl. Dänische Remonstration in denen Beilagen Lit. N.)

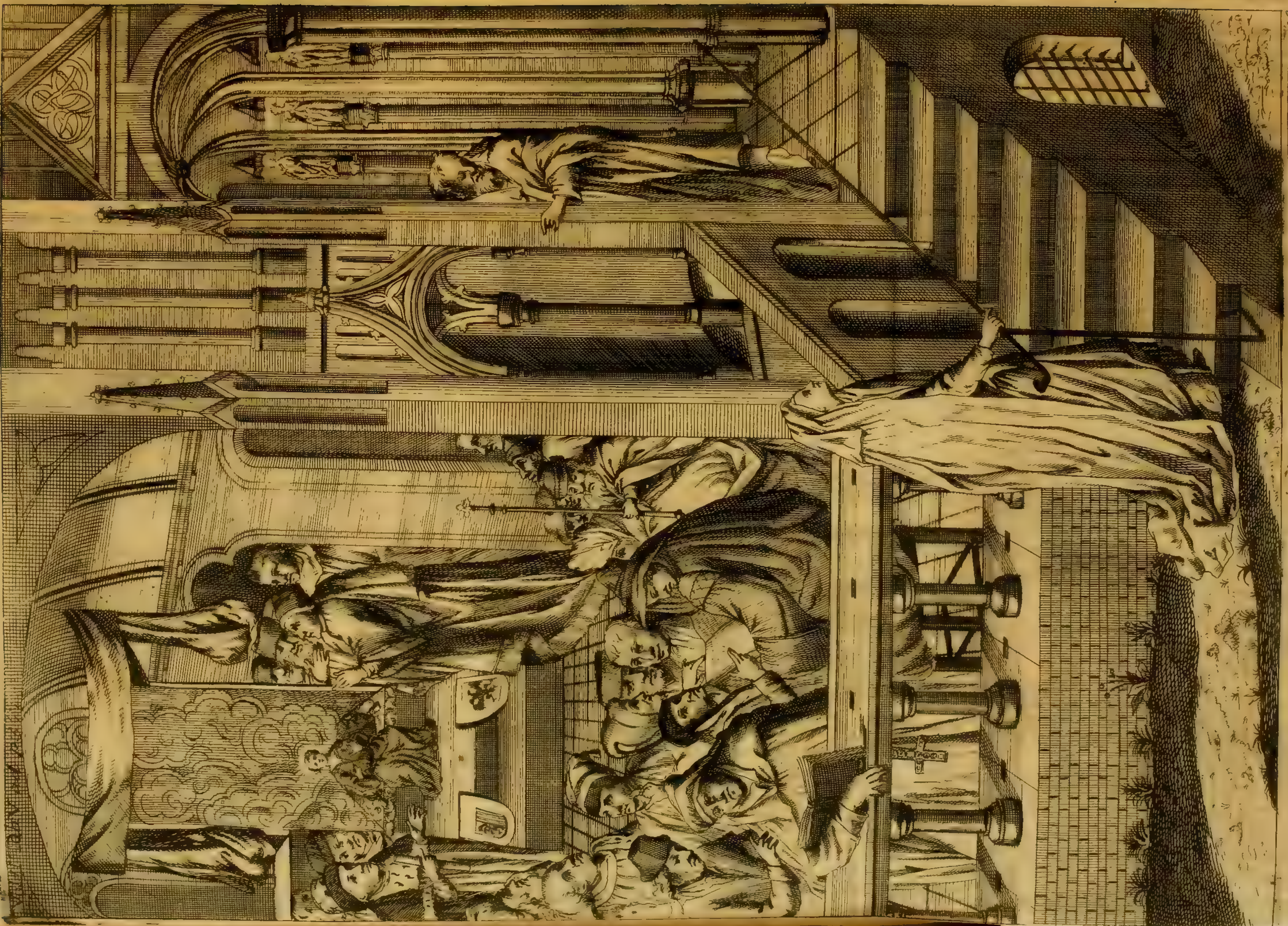
A. 1458. *Theodoricus* **Holste**, Prior.

A. 1479. sqq. *Johannes* **Ellmitz.**
Bertholdus **Pape.** Auf hiesiger Stadt-Bibliotheque sind zweene Codices, die er dem Closter (denn von daher sind sie auf diesen öffentlichen Bücher-Saal nachhin gekommen) angeschaffet. Der erste ist Manipulus Curatorum, gedruckt zu Cölln Anno 1478. f. in welchem folgende Worte eingeschrieben stehen: Fr. *Bertoldus Pape* comparavit sibi Manipulum in primo anno studii sui in Erfordia Anno Domini 1479. Der andere begreiffet *Johannis Nider* aureos sermones de tempore; vorne aber ist dieses verzeichnet: Fr. *Bertoldus Pape* comparavit de Eleemosynis bonorum hominum studii sui in Erphordia A. Dom. 1480. *Johannis Nider*, Ord. Prædicatorum, Aureos Sermones de tempore *pro Conventu Hamburgensi.*

A. 1483. *Clemens* **Lossow**, Lector. (siehe die **Sammlung von Alten und Neuen**, A. 1722. im Anhange p. 1037.

A. 1523. sqq. *Henricus* **Rensburg.**
Augustinus **von Gotelen** gieng Anno 1528. mit M. *Frid.* **Henninges** nach Lüneburg: Allein An. 1531. muste er auch da, wegen seiner beharrlichen Irrthümer, entweichen; (siehe **Bertrams** Lüneburgische Reform. und Kirchen-Historie pag. 59. sqq.

Endlich



ha
ger
A.

A.
A.

A.
A.

A.

A.

Endlich habe ich IV. einen Abdruck beigeleget von einer Tafel, welche sich in der offt-gemeldeten S. Johannis-Kirche an dem Cantzel-Pfeiler befindet, um denen Liebhabern der Alterthümer ihres Vaterlandes zu fernerem Nachsinnen solche zu überlassen. Man erblicket auf derselben das Kind JESUS, in dem 12ten Jahre seines Alters, mitten unter den Lehrern sitzen. Vor dem in Gestalt eines Throns abgebildeten Lehr-Stul erscheinet zur Lincken eine ansehnliche in Purpur, mit Zobeln oder dergleichen Peltzwerck, gekleidete Person, welche vermuhtlich, wie aus dem auf einem grünen Küssen vorliegenden Wapen zu schliessen, Ihr. Kayserliche Majest. selbst, und vielleicht, wie aus denen Zügen des Gesichtes, bei Zusammenhaltung anderer Gemähldе, gemuhtmasset wird, Maximilianum I. vorstellen soll. Zur rechten Hand findet sich unter denen Zuhörern eine in einem grünen und mit Hermelin gezierten Fürsten-Rock gekleideter Mann, in dessen Gesichte eine Aehnlichkeit von dem jetzt-hochgedachten gegen-über stehenden Kayser sich befindet, vor welche gleichfals auf einem grünen Küssen das Wapen lieget, welches Vertical gespalten, zur rechten Hand einen halben schwartzen Adler im güldenen Felde, zur Lincken aber zwo von oben herunter abgehende rohte Binden auf dergleichen Metall darstellen; siehe das fünffte Kupfer-Blad. **Tab. V.**

Wir kommen von S. Johannis-Kirche zu der benachbarten *Marien Magdalenen-* **Kirche** und **Closter**, bemerckende, daß in dem noch vorhabenden 1314ten Jahr auch daselbst von dem Höltzernen Schutz-Thurm (propugnaculo ligneo) bei der Alster ab, bis an den **Gang der Gärber**, (viale Cerdonum) wodurch ich die heute so genannte **Staven-Port** verstehe, vierzig Fuß hoch, an der Erde drei, in der Mitte zween und einen halben, oben aber zween Fuß breit erbauet, auch ihnen nachgegeben worden, ihr Dormitorium auf zehen Fuß heraus zu rücken, am Ende bei dem **Gange der Gärber** ein **Rundeel** aufzurichten, auch für ihre Verwalterin ein eigen Haus, daß sie darin mit dreien Mägden wohnen könte zu erbauen. Siehe den disfals von des Closters Custode *Gerhardo de Stum*, und dem Guardian **Herman von Kurbecke**, wie auch von dem gantzen Convent versiegelten Brief, in der zweiten Beilage zu diesem Capittel, N. 1.

Damit wir aber bei dieser Gelegenheit von dieser **Kirche** und **Closter** einige Nachricht zusammen bringen mögen; so erhellet aus dem vorigen, daß sie mit der zu S. Johannis eines Ursprungs sei, und von Graf Adolph dem IV. A. 1227. auferbauet worden: (pag. 11.) Daß die Benennung dieser Stifftung von dem Marien Magdalenen-Tage, an welchem hochgedachter Graf in der **Bornehöveter Schlacht**, über seine Gegner gesieget, herrühre: (ibid.) Daß dieser Stiffter An. 1240. mit zween Rittern von **Gikow**, am 13ten Augusti in dis **Closter** sich begeben, und Anfangs als **Layen-Bruder** darin gelebet habe: (pag. 21. seq.) Daß er aber bald darauf zu Fuß nach Rom gegangen, Päbstliche Dispensation, sich zum **Priester** dürffen weihen zu lassen, gesuchet und erlanget habe: (p. 22. seq.) Daß er darauf Subdiaconus zu **Rom** Anno 1244. und noch im selben Jahr Diaconus, und endlich zum **Priester** geweihet worden sei, darauf Anno 1245. am zweiten Sonntage nach dem Feste der Erscheinung Christi zu **Bornehöved** seine erste Messe, die zweite aber allhie in mehr-bemeldeter Kirche am Tage Gregorii gehalten habe: (pag. 24.) Daß dieser Stiffter Anno 1261. zu Kiel Todes verfahren sei; man habe ihm aber allhier in Marien Magdalenen Kirche die Gedächtniß-Tafel aufgerichtet. (p. 37.)

Den **Heiligen-Dienst**, welcher hiebevor in diesem Tempel gehalten worden, können wir ebener massen aus dem **Register der Brüderschafften**, die auf nichts anders denn auf Seel-Messen, und Theilnehmung an denen vermeinten guten Wercken dieser Ordens-Leute ihre Absicht hatten, sehr füglich bemercken; diese aber stellen wir dem geneigten Leser aus dem oben angeführten Geistlichen Schoß-Buche vorerwehnter Jahre, mit einigen untergemischten Anmerckungen, also vor:

I. **Der hilligen viff Wunden Broderschup.** Dieser ihr Altar war beim Eingang des Creutz-Ganges, allwo noch das Wapen derselben im Fenster zu sehen ist.

II. **De Broderschup tho der ersten Missen.** Derselben Erwehnung geschiehet am ersten bei dem 1431sten Jahr. (I. Band p. 226.)

III. **De Broderschup van allen Christenen Seelen thom Dacke**; das ist, wie es oben im ersten Bande p. 237. da sie von E. E. Raht A. 1423. den Mittewochen nach Mariæ Heimsuchung ein Rente-Buch erhält, erkläret wird, **de da denet to Beteringe des Dakes dersülven Kercken unde Closters der Barvoten Broders.**

IV. **De Broderschup achter de Döre.** Als E. E. Raht Anno 1425. den Sonnabend nach dem 1 Augusti ihr erlaubte ein eigenes Rente-Buch bei der Stadt zu haben, ward sie genannt: **Die Almisse der Bröderschop sünte** Marien Magdalenen, **dar men alle Midwecken in der Kercken** Marien Magdalenen **bynnen Hamborch Missen van holden leth, unde armen Lüden Almissen van ghifft.** (l. c. p. 227.)

V. **Sünte Silvesters Broderschup**; ist Anno 1424. vermuhtlich entstanden. (l. c.)

VI. **Sünte Sebastianus Broderschup, der Armbostere.**

VII. **Des hilligen Lichams Broderschup**; kommt Anno 1473. am ersten vor. (l. c. p. 227.)

VIII. **Der hillgen Dre Koninge Broderschup**; diese bekommt A. 1453. die Macht, bei öffentlicher Verlassung ihre Rente zu- und abschreiben zu lassen. (l. c. p. 231.)

IX. **Des hillgen Crützes Broderschup van der Neddern Mölen.**

X. **Sünte Ilseben Huß und Capelle is by den Vorstendern der Armen.** S. Ilsabeen oder Elisabeten-**Haus** ist von des Rahts-Herren **Johan Kletzen** Wittwe A. 1427. gestifftet, und in das **Horstmannische Haus** auf dem **Burstade**, gegen S. Nicolai Kirche über, eingeleget worden, der Meynung, daß solches denen durch ihres Ehe-Manns Verwahrlosung, in dem, zwischen **König Erich zu Dännemarck** und **Hertzog Hinrich zu Schleswig-Holstein** geführten Kriege, umgekommenen, zu gute kommen, und ihre Befreiung aus dem Feg-Feuer befodern solte. Sie hat aber solches Hospital mit so vielen Einkünfften begabet, daß zwantzig Personen, und und vier, die ihnen Handreichung thun, davon konten unterhalten werden. Die zu diesem Hause gehörige Capelle war in S. Nicolai Kirche, welche von der Elisabeth und Brigitta zubenamet ward, darinnen befunden sich drei Vicarien und zwo Commenden, welche theils E. Hochw. Raht, theils die Provisores des **Elisabethen-Hauses**, zu verlehnen hatten, nun aber ans Capitul wieder verfallen sind. Sonst hieß auch dis Hospital in alten Zeiten **der kleine Heilige Geist.** Zur Zeit der Reformation ist

dieses

dieses **Armen-Haus** denen **Erbaren Ober-Alten** Anno 1558. übergeben worden, welche, als A. 1531. die Mönche aus dem Closter zu S. Marien Magdalenen waren heraus geschaffet, für gut ansahen, diese zwantzig Personen von dem **Burstah** weg, und in das erledigte **Closter** zu nehmen, auch das bisherige **Armen-Haus**, sowol dessen Gebäude, als auch herum liegenden Platz zu verkauffen, welches letztere dan an **Detleff Schuldorpen** geschehen: Das erstere aber ist also bewerckstelliget, daß zu ewigen Tagen zwantzig Personen, Wittwen sowol, als Jungfrauen, nebenst einer Meisterin, und zwoen Mägden, die ihnen Handreichung thun, auf besagtem Closter mit Essen und Trincken nach Nohtdurfft versorget, und unterhalten, auch nach dem Tode zur Erden bestätiget werden: Wobei doch dieses zu erinnern, daß eine jegliche, die dieses Beneficii sich theilhafftig machen will, ein Gewisses zum Eintritt erlegen muß; siehe die N. 2. in der zweiten Beylage angefügte **Stifftung des Ilsabeen-Hauses.**

XI. **Des hilligen Crüces Broderschup der Becker.**

XII. **Sünte Annen Broderschup der Schipper.**

XIII. **Sünte Cosmas und Damianus Broderschup der Sager.** Anno 1434. d. 23 Junii machet der Pater Provincialis derer **Minoriten-Brüder in Sachsen,** Matthias genannt, diese Brüderschafft theilhafftig aller guten Wercke, welche in diesem und S. Clara-Orden (*) in der besagten Provintz herfür gebracht würden, will auch, daß, wan jemand aus mehr-gedachter Brüderschafft versterben, und solches am gehörigen Orte vermeldet werden würde, die sämtliche Brüder und Schwestern beiderseits Orden, für solche abgeschiedene Seele, eben so nachdrücklich beten solten, als wan ein Mit-Glied ihres Ordens selbst verstorben wäre, worüber er ihr Siegel und Briefe giebet; siehe die zweite Beilage zu diesem Capitul, n. 3. Das Siegel aber ist in dem vierten Kupfer-Blade, fig. 2. und 3. enthalten, in Tab.IV. welchem Johannes **der Täuffer**, in der Lincken das **Lamm GOttes** fig.2.&3. tragend, und mit der Rechten auf dasselbe weisend, vorgestellet wird; zu seinen Füssen finden sich zwo Frantzösische Lilien, und die Umschrifft lautet folgender massen: *S. (**) Matthie fratrum minorum provincie Saxonie.* Eben dieser Pater Provincialis hat An. 1442. denen **Sägern,** als Cosmæ und Damiani Brüdern, dis ertheilte Priviléginm dahin extendiret, daß ihnen in ihrem Tode die guten Wercke derer Franciscaner-**Mönchen** und S. Claræ **Nonnen** solten zu statten kommen,

(*) Clara, eine Nonne S. Damiani, ist von Alexandro IV. der von An. 1254. sechs Jahr und sechs Monat/ Pabst gewesen / denen Heiligen zugeschrieben worden; siehe *Ricobaldi* Hist. Pontificum Rom. und *Joh. Vitoduranum* in Chronico. Dessen Worte hieher gesetzet zu werden/ um so vielmehr verdienen/ als sie uns zugleich den Zusammenhang dieses Ordens der Clara mit denen Franciscanern vor Augen stellen: Item, Papa duos novos Ordines confirmavit, quos b. *Franciscus* ordinaverat, unum Dominarum *Sanctimonialium S. Claræ,* unum *pœnitentium,* sexum utrumque sive virorum & mulierum capientem. Item confirmavit ordinem *de pœnitentia* nuncupatum, sive *Mariæ Magdalenæ.* Von der H. *Clara de Monte Falcone* Ordinis Eremitarum S. Augustini; siehe Chron. Oldenb. apud *Meibomium* Script. Germ. II. p. 148.

(**) i. e. Sigillum.

die in zwei-tausend und hundert sechs und achzig Clöstern dieser beiden Orden gewircket würden; siehe die zweite Beilage zu diesem Capittel, n. 4.

XIV. **Sünte Marthä Bröderschup derer Schonevarer.** Diese Brüderschafft ist ungefehr A. 1395. von denen **Schonfahrern** gestifftet worden, besage der in ihrer Gesellschafft Hause hangenden Tafel, davon die zweite Beilage zu diesem Capittel, n. 5. die Abschrifft hat. A. 1432. bekam sie Erlaubniß, ihre Haupt- und Rente-Gelder öffentlich vor Raht aufruffen, und ihr ab- und zuschreiben zu lassen. (erster Band pag. 230.)

XV. **Sünte Bernhardus Broderschup der Schlachter.**

XVI. **De Broderschup thor Schleper-Missen.** Diese ist vermuhtlich die **Brüderschafft von der lesten Missen**, welcher E. E. Raht An. 1443. am Montag nach H. drei Könige ein Rente-Buch bei der Stadt zu haben erlaubet, und in solcher Begünstigung die **Almisse** nennet, **dar men van holt de lesten Missen to unser leven Vrouwen Altar to sünte** Marien Magdalenen **binnen unsser Stadt.**

Die in diesem **Closter** vor allen andern feierlichst begangene Fest-Täge habe ich in einem Codice auf hiesiger Stadt-Bibliothec, so hiebevor dem Closter zugehöret, verzeichnet gefunden. Solches Buch ist das Opus Discipuli de tempore, An. 1432. ohne den Ort zu benennen, in fol. gedruckt. Die darinnen befindliche Schrifft, welche der zweiten Beilage sub n. 6. angefüget ist, berichtet uns, daß

(1) S. Francisci, als des Stiffters der Minoriten, Fest, sehr herrlich, und mit einer Octava sei gefeiert worden, daß der Bruder Ado an demselben geprediget habe, und daß der Römische Pabst Sixtus IV. (*) die so dieses Fest feiern würden, mit hundert Jahr Ablaß und so viel Quadragenen (**) begnadiget habe.

(2) S. Claræ Fest ward gleicher massen höchst-feierlich begangen, und war gleich dem vorhergehenden mit Ablassen privilegiret.

(3) S. Maria Magdalena war Patrona der mehr-gedachten Kirche, daher hatte ihr Fest mit denen vorhergehenden gleiche Feier und Vorzug.

(4) S. Lucia

(*) Sixtus IV. war selbst aus dem Minoriten-Orden. Er kam Anno 1471. d. 9 Aug. zum Päbstlichen Stuel/ und bekleidete ihn bis auf den 15. Julii des 1484sten Jahrs/ da ihn der Tod ergriff; woraus dan von der Zeit/ da diese Nachricht geschrieben/ geurtheilet werden kan.

(**) Quadragena, war/ nach Joh. Letzners in seiner Corbeiischen Chronic cap. 19. ertheilten Bericht/ eine Zeit von drei Carenen, da man dreimal vierzig Tage fasten und mit Wasser und Brod vor lieb nehmen muste: (quasi ciborum carentia) Solches Fasten geschahe/ wie vorgedachter Joh. Letzner l. c. will/ sechs Wochen vor Ostern/ sechs Wochen vor S. Johannis, und sechs Wochen vor Weihnachten. Ertheilet aber der Pabst nebst dem Ablaß eine Quadragenam, so ist es eine Erlassung der Straffe/ die man mit einem dreimal vierzig-tägigen Fasten hätte büssen müssen. *Barbosa* de Officio & Potestate Episcop. pt. III. Alleg. LXXXVIII. erkläret die Quadragenam nicht von dreimal vierzig/ sondern von vierzig Tagen allein: Quadragena, saget er/ est relaxatio tantæ pœnæ, quanta redempta fuisset per pœnitentiam quadraginta dierum. *Bellarminus* aber will/ daß eine Carena, eine geschärffte Quadragena sei/ Lib. I. de Indulgentiis cap. IX. *Indulgentia quadragena* significat remissionem pœnitentiæ, quæ quadraginta diebus in Jejuniis aliisque laboriosis operibus peragenda fuisset. Quæ quadragena, quando imperatur acrior, ita, ut solo pane & aqua contenti esse deberent, qui eam peragunt, *carena* dici solita sit, quod videlicet *carentiam* omnium ferè *ciborum* contineat.

(4) S. Lucia, als Compatrona, desgleichen.
(5) So auch Magister Bonaventura, devotus Doctor; und endlich
(6) S. Ludovicus, Bischoff von Toulouse, aus dem Minoriten-Orden.

In diesem Closter haben gelebet:

A. 1240. **Graf Adolf der Vierte von Hollstein.**
Zwene Edle **von Gikau.**
A. 1314. **Gerhard von Stuer,** Custos.
Herman von Kurbeck, Gardianus.
A. 1368. *Johannes*, Gardianus.
Hermannus, Vice-Gardianus. Diese zeichnen in obbesagtem Jahre einen Memorien-Brief, über das Gedächtniß, so ein Bürger, **Johan Munth,** für seine Eltern, **Friedrich** und **Mette,** in ihrem Closter gestifftet hatte; siehe die zweite Beilage, n. 7.
A. 1434. & 1442. *Matthias*, Pater Provincialis in Saxonia.
post 1484. *Ado.*
A. 1523. **Steffen Kempe,** kam h. a. von Rostock.
A. 1528. **Jochim Ellerhoff,** der Gardian, der dem Evangelio nicht abgeneigt war.

Aus derer Gebrüder **van der Borg, Henrick,** (*) **Daniel, Jwan** und **Gottfried**

Anno 1315.

VII. Kal. Novemb. über sechs Morgenlandes in **Halstenvlete** gezeichnetem Briefe erhellet; daß: Alardus **van Seilsten,** Kerckhere to **Wedel,** ein Vorstender der Junckvrouwen, unde de geistlicke Frouwe Margarethe, Ebbedisse des Closters tom **Frouwendael** by **Hamborg,** d. i. zu **Herwestehude,** gewesen sei; siehe das mehr-erwehnte Privilegiarium.

Anno 1316.

d. 12 Nov. hat Probst Leo **von Erteneborch,** Johannes der Dom-Dechant, und gesamtes Capitul, bey der Gelegenheit, daß Bruno der Canonicus Cantor verstorben war, die Verfügung gemacht, daß, weilen die Canonici, oder vielmehr die Jhrige das Gnaden-Jahr von undencklichen Jahren her gehabt hatten, man allemal, wan ein Canonicus major, der Persönlich residiret, und seine eigene Haushaltung gehabt hatte, versterben würde, sogleich nach seinem

(*) Der fürtrefliche Geschicht-Schreiber Crantzius erwehnet eines **Hinrichs von der Borg**, welcher um diese Zeit gelebet, und ob er wol ein Dienst-Mann (Ministerialis) der Bremischen Kirche gewesen, dennoch wider den Ertz-Bischoff Johann das Schloß Vörde einbehalten habe; daher man ihn, als einen Verächter der Obern und Unterdrücker der Armen (ut ferebant) ausgeschrieen, und sonst sehr heßlich abgemahlet. Er habe keine Vermahnung des Ertz-Bischoffs, noch dessen Bann etwas geachtet; wie er denn sogar einen Namens Marcellus, der ihm einen Befehl von dem Ertz-Bischoff gebracht, beim Kopf nehmen, und ins Gefängniß werffen lassen. (Metrop. VIII. 57.) Endlich habe ihn der Ertz-Bischoff gefangen gekricht, und ins Gefängniß stecken lassen. (Metrop. VIII. 56.) Als aber nachmals der Ertz-Bischoff mit seinen Stiffts-Herren dermassen verfiel, daß er auch nach Frießland weichen muste, und das Capitul zu Bremen seinen Scholasticum **Hertzog Johan von Lüneborg** zum Administratorem des Stifftes setzte, hat dieser den gefangenen **Hinrich von der Borg** nicht nur seiner Bande erledigeт, sondern auch in seine Dienste auf- und angenommen. (fecit ministerialem suum) Id. ibid. cap. 57.

nem Tode, ohne Verzug, seinen Testamentarien, statt des Brodtes fünf Marck Hamburgischer Pfenninge reichen wolte und solte; sein nachgelassener Haus-Stand aber solte das Brod bis auf die dreißigste Woche zu erheben haben. (vide supra p. 235.)

An des verstorbenen Cantoris Stelle ist vermuhtlich ein ander Bruno wiederum hinauf gerücket: Dan so finden wir gleich bei dem 1319ten Jahr denselben oben pag. 236. Ob aber dieser, oder jener sein Vorfahr der Bruno Cantor sei, welcher an fünf Vicarien im Dom, und zwar **deren zwoen**, bei dem der Jungfrau Marien gewidmeten, und **dem** bei der Stiege zur Klufft gelegenem Altar; **der**, bei dem Altar vor dem Angesicht des Heilandes, und **der** sich in S. Annen Capelle befindenden, unterschiedliche Einkünffte Jährlich, nicht weniger denen Brüdern des Calands zu S. Peter sechs und zwantzig Marck Pennige, auf Zinse zu belegen, vermacht hat, muß ich aus Mangel behöriger Nachricht zu weiterer Untersuchung ausstellen. Indessen kan davon die Urkunde p. 246. seq. in diesem Bande nach Belieben nachgesehen werden.

Als der Anno 1317.

erwählte Bischoff zu Lübeck **Henrich**, genannt **Bocholt**, in Abwesenheit des Ertz-Bischoffs Johannis, seine Bestätigung von dem Capitul zu Bremen geholet hatte, nahm dieses der Ertz-Bischoff dergestalt übel, daß er ihn desfals den Stab strittig machte, und bis ins siebende Jahr, da er nach aufgewandten sieben tausend Gülden Unkosten die Päbstliche Bestätigung erhielt, damit zu thun machte; siehe Crantzii Metrop. Lib. IX. c. 13.

Von dem Jahr 1318.

hebet sich die Nachricht von denen Patronis Provisoribus des Hospitals zu **S. Jürgen** an, welche Joh. Balth. Hempel seiner **Historie von S. Jürgen** pag. 174. sqq. einverleibet hat; und ist aus denen Fastis Proconsularibus & Consularibus zu ersehen, daß solches hohe Amt Anfangs durch zweene Rahts-Männer, von A. 1507. aber durch einen der Herren Bürgermeister und einen derer Herren des Rahts, von Anno 1517. aber bis auf diese Stunde von zween derer Herren Bürgermeister sei verwaltet worden, und respectivè noch geführet werde.

Anno 1319.

d. 8 Septembr. haben die **Grafen von Holstein** &c. &c. **Gerhard, Johan** und **Adolf** den Zehenden in **Gronland** und den gantzen Butter-Zins in **Süderau**, so in der **Cremper-Marsch** belegen, an den Canonicum Johannem, **Bertrams** Sohn, auf ein Drittel; und an Nicolaum Volseconis Vicarium im Dom, auf zwene Drittel verkaufft: Und zeiget die Aufschrifft der oben p. 236. eingerückten Urkunde, in welcher unter andern Zeugen von hiesigem Capitul **Johann** der Dechant, **Henrich** der Thesaurarius, und *Bruno* der Cantor angeführet werden, daß solcher Zehende und Zins zum Corpore derer von obgedachtem Nicolao Volseconis gestiffteten Vicarien gehöret habe.

Als bis Anno 1322.

zwischen denen beiden Calands-Brüderschafften zu S. Peter und zu S. Nicolai viele Irrungen und Zwist sich enthalten hatten, wurden solche durch fleißige Unterhandlungen des vorgedachten Cantoris Canonici, des Brunonis, und Nicolai **Steenhuß**, Vicarii, beiderseitigen Calands-Brüdern, dergestalt zum Grunde aus vertragen und aufgehaben, daß aus diesen beiden Brüderschafften eine einige aufgerichtet, und von besagten Kirchen nach dem Dom verleget

leget wurde. Und da diese vorgedachte Schieds-Männer diese Stifftung beiderseits, und zwar jener mit fünf Marcken, dieser aber mit einer Marck Hamburger-Müntze Jährlicher Gefälle bedachten, so erweckte dieses viele andere, ihnen mit dergleichen Vermächtnissen nachzufolgen; wie dan die dritte Beilage zu diesem Capittel, n. 1. eine Verzeichniß derer in sich fasset, welche von A. 1322. bis 1550. allerlei Gaben zu dieser Stifftung beitragen wollen.

Es findet sich aber eine doppelte Stifftung von dieser also vereinigten Gesellschafft, welche von eines bei dem Capitul in seinem Leben hoch-ansehnlichen Mannes Hand nach dem Statuten-Buche ausgebessert, in der dritten Beilage zu diesem Capittel, n. 2. befindlich ist, davon die erste zwar Anno 1322. entworffen worden, doch aber ihre Zusätze Anno 1372. und Anno 1491. mit gesamter Bewilligung überkommen hat; die andere aber hat weder Jahr noch Tag beigeschrieben, nur daß sie in der Aufschrifft Fundatio II. sive novissima genannt wird; solche aber ist nach meiner Muhtmassung zwischen A. 1322. und vor 1372. verfertiget, angesehen sie nur funfzig **Calands-Brüder** setzet, welche Zahl in dem zuletzt benannten Jahr auf siebenzig erweitert ward.

Die Gesetze nun, worauf diese Brüderschafft bestehen soll, und bestanden ist, sind folgende:

1. Diejenige Priester, die zu Calands-Brüder wolten angenommen werden, musten entweder zu dem Synodal-Rechte des Probsten gehören, oder auch dem Dom-Dechanten verwandt sein.
2. Der Calands-Dechant und die Provisores, welche hie Consiliarii und Camerarii Calendarum genannt werden, und davon zweene aus des Capituls Mittel sind, nehmen die **Brüder** an.
3. Ihre Zahl soll sich nicht über funfzig erstrecken, welche aber An. 1372. auf siebenzig erweitert ward; wie dan solche Worte der jüngeren Stifftung als eine Anmerckung beigesetzet werden: Woraus zugleich erhellet, daß beide des Calands, diesem Capittel in der dritten Beilage sub No. 2. beigefügte Stifftungen vor dem genannten Jahr verfertiget worden sind.
4. Ein jeder Priester, der in die Brüderschafft aufgenommen wird, giebet nach der älteren Stifftung drei Marck Pfenninge Hamburgisch, wofür die jüngere Ordnung nur zwantzig Schillinge setzet; ein Layen-Bruder aber entrichtet zwey Pfund Pfenninge: Wobei aber dieses zu erinnern, daß in der neueren Stifftung verordnet werde, die Layen-Brüder aussterben zu lassen.
5. Es sollen die Calands-Brüder, so Priester sind, zweimal im Jahr mit ihren Ober-Röcken [cum superpelliceis] (†) in der Dom-Kirche sich versamlen, und zwar zwei Tage (††) vorher, ehe der Probst Capitulum hält, des Abends, wan die grosse Glocke geläutet worden, die Vigilien für die Verstorbene, und für die Seelen der abscheidenden Calands-Brüder und Schwestern, als auch für aller bereits verstorbenen gläubigen Seelen (*) Befreiung aus dem Feg-Feuer, und zu Beforderung ihrer Seeligkeit an-

(†) & religionibus, setzet die jüngere Stifftung hinzu.
(††) Den dritten Tag ante Synodum generalem, nach der jüngern Stifftung.
(*) in remedium & salutem animarum.

stimmen und singen. Wan diese vorbei, soll man die Vespern von der Heil. Jungfrau Marien feierlich halten, nebst denen Gebetern von dem H. Geist und Johanne dem Täuffer, auch die dazu gehörige Antiphonen singen. (†) Hierauf (wie die jüngere Stifftung hiebei füget) versammlen sich die sämtliche Priester, so dieser Brüderschafft zugehören, an dem gewöhnlichen Ort, und handeln daselbst von denen Angelegenheiten des Calands: Da dan der Dechant zugleich verordnet, diejenige, welche den folgenden Tag, als Cantores, Lectores, Magistri und als Priester die Seel-Messe feierlichst singen sollen; das Hoch-Amt aber soll der Decanus, so er nur immer kan, in Person selber halten, sonst aber, wan er gültige Verhinderung vor sich hat, einem andern auftragen. Würde aber jemand, das Aufgetragene auszurichten, sich wegern, oder auch böse davon sprechen, soll er disfals von dem Calands-Dechanten gebührlich gestraffet werden.

6. Des folgenden Tages soll man die kleinen Horas Mariæ solenniter halten; wan solche aber vorbei, sollen alle Brüder, so Priester sind, mit ihren Ober-Kleidern angethan, sich im Chor versammlen, um theils in die Klufft (Crypta) hinabzusteigen, theils in solenner Procession herumzugehen, theils in der Kirche, wie es gebräuchlich ist, die Station zu halten; und alsdan wird eine feierliche Messe von der Jungfrau Marien abgesungen werden, wobei ein jeglicher Bruder, der Priester ist, einen (denarium) Pfenning zu opfern schuldig ist: Würde aber ein Bruder verarmen, soll er von dieser und anderer

(†) Diese Gebeter und Antiphonen lauten aus dem *Breviario Ecclesiæ Hamburgensis*, fol. 185. und 189. also:

Oratio ad Deum Spiritum Sanctum.

Spiritus Sancte Deus miserere nos.

DOmine Spiritus Sancte, omnipotens æterne Deus, qui coëternus & consubstantialis Patri, Filioque existens, & ab eis inenarrabiliter procedens, quique super eundem Dominum nostrum Jesum Christum in columbæ specie, & supra sanctos Apostolos in linguis igneis descendisti, Tibi gratias ago, te adoro, te laudo, teque benedico, te glorifico. Repelle à me, quæso, totius iniquitatis & perfidiæ, & accende in me lumen misericordiæ tuæ, & ignem sanctissimi amoris tui, qui mea consumat peccata, & ad tuum desiderium me semper accendat, qui cum patre vivis & regnas Deus, per omnia secula seculorum. Amen.

De sancto Johanne Baptista Oratio.

Ave, Johannes Baptista præcursor Salvatoris, benedicta tu lucerna fulgoris, *per te sociemur cælestibus Choris*. Amen.

Antiphona: Tu nos à sceleberibus salva Jesu Christe
Precibus Johannis Baptistæ.

Collecta: Perpetuis *nos*, Domine, sancti *Johannis* Baptistæ *tuere præsidiis*, & quanto fragiliores sumus, tanto magis necessariis attolle præsidiis per Christum Dominum nostrum.

Alia Oratio de sancto Johanne Baptista.

Hic est præcursor dilectus, & lucerna lucens ante Dominum. Ipse est enim Johannes, qui viam Domino præparavit in heremo, sed & agnum Dei demonstrabat & illuminabat mentes hominum.

Antiphona: Corona aurea super caput Johannis
Expressa signo sanctitatis, gloriæ & honoris.

Collecta: Deus, qui beatissimum Johannem præcursorem suum abundanti Spiritus Sancti gratia in utero matris replevisti, & per eum mirabilia in vita sua ostendisti, præferensque eum omnium Sanctorum meritis, solis angelis coæquasti. *Da nobis*, ô Rex æternæ gloriæ, *ejus adjuvari precibus*, cujus devotè quotidiè gaudemus honoribus per eundem.

anderer Geld-Erlegung frei sein, und doch nebst andern zu Tische sitzen, wie ihn denn die jüngere Beliebung dazu berechtiget. So bald als dieses Opfer geendiget, wird unten in der Kirche gleicher Weise Messe gehalten, und von vorgedachten wiederum geopfert. Die Layen-Brüder und Schwestern sind gleichfals schuldig so viel als jene zu opfern, wobei die Provisores Calendarum aufwarten wollen.

7. Nach vollendeten Umgang sollen die Brüder, welche in der Kirche Altäre haben, dieselbe gedecket und geschmücket halten, damit die fremden Priester, welche etwan Messe zu lesen Belieben hätten, alles in guter Bereitschafft finden möchten.

8. Es ist allerdings anständig, daß ein jeder Calands-Bruder, so Priester ist, bei dieser Feier, wan er durch kein wichtiges Geschäfft daran verhindert wird, selber Messe lese, und für die lebendige sowol, als die verstorbene Calands-Brüder und Schwestern GOTT anruffe.

9. Wer aber selber nicht Messe lieset, soll sich beide, wan das Hoch-Amt gehalten wird, als zur Zeit der Vespern, zu Chor einfinden, damit er nicht nur selbst der Andacht pflege, sondern auch andern ein gut Beispiel geben möge.

10. Wer aber in denen Vigilien, Vespern, Umgang und bei der hohen Messe aussen bleibet, dem soll sein Antheil an Gelde abgezogen werden, und (besage der jüngeren Stifftung) denen Provisoribus sechs Pfenninge Straffe geben.

11. Nach vollendeter Messe begeben sich die Calands-Priester-Brüder ins Refectorium, daselbst mit einander zu essen: [vorher aber (dis will die neuere Verordnung) von des Calands Sachen in allem geheim bei Eid und Treue zu handeln, welches dan vor dem Eintritt ins Refectorium geschehen soll] Wan man aber in das Eß-Zimmer getreten, soll jeglicher unter den Brüdern denen Provisoribus dafür, (*) daß sie beim Opfer aufgewartet haben, zweene Pfenninge geben; denen aber, so abwesend, soll weder an Speise noch am Gelde etwas zugeschicket werden.

12. Auf dem Provisoren-Tisch sollen nur fünf Gerichte, und bei jeglichen ein Quartier Wein gesetzet und aufgetragen werden. Die Layen-Brüder aber hätten, nach Maßgebung der jüngeren Stifftung, nur drei Gerichte ohne Brod und Bier zu gewarten. Man soll auch keine Gäste, alle unnöhtige Unkosten des Calands zu vermeiden, mitbringen. Wer sowol bei Tisch (so lautet der Zusatz) als in der Kirche sich ungebührlich aufführet, soll solches denen Provisoribus mit sechs Pfenninge ohne Gnade büssen. So sollen auch zweene der Brüder nach einander bei dieser Zusammenkunfft das Schaffer-Amt verwalten, und zu besserer Bestreitung derer Unkosten ein jeglicher von ihnen ein Pfund erlegen, und damit so lange, bis die Ufkünffte der Brüderschafft zulänglich werden, fortgefahren werden.

13. Wan an dem Calands-**Tage** ein feierliches Fest einfällt, so soll man die Calands-**Begängniß** drei Tage **hernach** halten: Dahero dan der Dechant und die Provisores fleißige Auffsicht haben wollen, bei solchem Umstand die Verlegung des Festes de-

(*) Obwol in dem Text, so ich gebrauchet/ die Worte stehen/ quos sibi in sacrificio ministrabunt, so glaube doch/ daß vermöge des 6. §. in welchem/ daß die Provisores beim Opfern aufwarten wollen/ gesaget wird/ sich die Lection, quod ministrarunt, besser schicke.

nen ausser der Stadt sich ufhaltenden Brüdern bei Zeiten kund zu thun, damit sie nicht eine vergebliche Reise thun mögen.

14. Wan ein Bruder den andern ohne gegebene Ursache beunruhigen würde, soll er darum nicht nur dem Beleidigten verstricket sein, sondern auch denen Brüdern selbsten, auf des Dechanten und derer Brüder Erkenntniß solches büssen und bessern.

15. So soll auch die Brüderschafft insgemein, als auch ein jeder insonderheit, dem in Noht gerahtenen Bruder mit Raht und That getreulich beitreten.

16. Ein jeglicher Priester unter den Brüdern soll alle Monat für die Seelen derer verstorbenen Brüder und Schwestern die grosse Vigilien halten, und eine Messe für die Verstorbene insgemein lesen oder lesen lassen; auch alle Tage die Collecte beten: Omnipotens sempiterne Deus, qui vivorum dominaris simul & mortuorum, omniumque misereris, quos tuos ex fide & opere futuros esse prænoscis, Te suppliciter exoramus, ut pro quibus effundere preces decrevimus, quosque vel præsens seculum in carne retinet, vel futurum jam exutos corpore suscepit, pietatis tuæ clementia, delictorum suorum omnium veniam & gaudium consequi mereantur æterna, per Dominum nostrum; oder auch die Collecte: Prætende Domine, &c. und die Collecte: Deus, veniæ largitor & humanæ salutis amator, quæsumus immensam clementiam tuam, ut nostræ congregationis fratres & sorores, qui ex hoc seculo transierunt, *beata Maria semper intercedente*, cum omnibus Sanctis, ad perpetuæ beatitudinis consortium pervenire concedas, per Dominum nostrum. Er soll auch beide, wan er Messe, als wan er vor sich die Horas daheim lieset, die lebendige sowol, als verstorbene Brüder beständig in seinem Gedächtniß haben.

17. Die Layen-Brüder und Schwestern aber sind schuldig alle Tage fünf **Vater Unser**, und eben so vielmal **den Englischen Gruß** zu sprechen, und also für die lebendige und verstorbene Brüder und Schwestern getreulich zu beten.

18. Obwolen diese Layen-Brüder nach denen alten Gesetzen verpflichtet waren, alle Monaht durch sich selbst, oder auch durch einen andern die grosse Vigilien zu lesen, auch sonst eine Seel-Messe halten zu lassen, solches ihnen aber, die doch sonsten viele Unkosten tragen müssen, dermassen kostbar zu stehen kam daß auch einige dadurch von dieser Brüderschafft abgeschrecket geworden: Als hat der Calands-Dechant Anno 1491. mit seinen Beiständen, auch mit Vullbort und Bewilligung des Capituls sich dahin vereinbaret, daß hinkünfftig alle Layen-Brüder hievon frei sein solten; man wil aber dafür alle Freitag in der Fasten, wan anders das Fest der Verkündigung Mariæ nicht im Wege ist, an statt derer kleinen und kurtzen, durch den Succentorem und die Chor-Schüler zu singen gewöhnliche Vigilien, welche der gemeine Mann **Rapper-Vilgen** nennet, eben dieselbige mit grösserer Solennität durch des Calands Dechanten und Brüder verrichten, und den folgenden Tag durch den Rectorem (Pastorem) unter der Klufft, und den (Subcustodem) Unter-Küster eine Seel-Messe absingen lassen.

19. Die Leich-Begängnisse derer sterbenden Calands-Brüder sollen im übrigen also gehalten werden: Wan ein Bruder, er sei ein Priester, oder ein Clerick, oder auch ein

Laye verstirbet, so sollen die Calands-Brüder denen Exequien, auch so gar, wan sie in denen Pfarr-Kirchen (*) gehalten werden, beizuwohnen schuldig sein; auch sollen sie, wan die Seel-Messe gelesen wird, das Opfer bringen, es wäre dan, daß es ihnen entweder nicht kund gethan wäre, oder auch sonst ein wichtiges Geschäffte ihnen daran verhindern würde.

20. Stirbet ein Bruder, der Priester ist, so wollen wir an dem Tage, da er begraben, und von denen andern Brüdern (J.O.) nach der Kirchen getragen wird, oder auch an dem folgenden darauf, nach dem Completorio in der Kirche uns einstellen. Da solten wir nun den Psalter lesen, allein weil die gar grosse Weitläufftigkeit in dem GOttes-Dienst Uberdruß erwecket, so haben wir beschlossen, an statt des Psalters die solennen Vigilien zu singen.

21. Nachmals wollen sich Decanus und Provisores mit denen Testamentarien des Verstorbenen über einen, denen sämtlichen Brüdern und Schwestern, kund zu machenden Tag vergleichen, an welchem vor denen Vespern die Vigiliæ defunctorum, nebst dem Venite (**) im Dom feierlichst sollen gesungen werden. An dem folgenden Tage aber sollen zwo Seel-Messen gehalten werden, unter welchen die Purpurne Decke der Brüderschafft vor dem Chor, und an gebräuchlicher Stelle ausgebreitet werden

(*) In der jüngeren Ordnung wird dieses deutlicher gesetzet: Die Priester tragen die Leiche/ setzen sie in der Pfarr-Kirche nieder/ und singen die Vigilien, gehen nach Hause/ kommen nach Tische wieder/ und und singen an statt des Psalters die feierlichen Vigilien; des Morgens finden sie sich abermal bei denen Messen und Gebet ein/ und nach deren Endigung tragen sie die Leiche nach dem Dom, und wenn da wieder die Messen gelesen worden / sencken sie die Leiche ein / doch so/ daß sie in der Grufft den Sarg eröffnen/ über den Verstorbenen den Kelch setzen/ und dabei die Antiphonam anstimmen: Domine, suscipe me, ut cum fratribus meis sim. Wobei denn angezeiget wird/ daß die vorbeschriebene Weise in denen Begängnissen eines jeglichen Priesters/ wan er gleich kein Calands-Bruder wäre/ gehalten; dahero denenselben zum Voraus eine grössere Feier beigeleget wird / welche dan mit der/ so in denen folgenden §§ vorkommet/ allerdings übereintrifft.

(**) Dieses Gebet lautet also:

VEnite, exultemus Domino, jubilemus Deo salutari nostro, præoccupemus faciem ejus in confessione, & in Psalmis jubilemus ei. *In honore beatissimæ Mariæ.*

Quoniam Deus magnus, Dominus & Rex magnus super omnes Deos: quoniam non repellit Dominus plebem suam, quia in manu ejus sunt omnes fines terræ & altitudines montium ipse conspicit. Jubilemus Domino.

Quoniam ipsius est mare & ipse fecit illud, & aridam fundaverunt manus ejus. Venite, adoremus & procedamus ante Deum, ploremus coram Domino, qui fecit nos, quia ipse est Dominus Deus noster, nos autem populus ejus & oves pascuæ ejus. *In honore beatissimæ Mariæ.*

Hodie, si vocem ejus audieritis, nolite obdurare corda vestra, sicut in acerbatione secundum diem tentationis in deserto, ubi tentaverunt me patres vestri, probaverunt & viderunt opera mea. Jubilemus Domino.

Quadraginta annis proximus fui generationi huic, & dixi, semper hi errant corde, ipsi vero non cognoverunt vias meas, quibus juravi in ira mea, si introibunt in requiem meam. *In honore beatissimæ Mariæ.*

Gloria Patri & Filio & Spiritui Sancto.

Sicut erat in principio, & nunc, & semper, & in Secula Seculorum. Amen.

Jubilemus Domino *in honore beatissimæ Mariæ.*

werden soll, und um derselben herum will man sowol die Calands-Lichter, als des Verstorbenen seine anzünden und brennen lassen. Die Brüder aber sollen sowol bei der Messe im Chor, als auch bei der, die unten in der Kirche für die Verstorbene alsdan gehalten wird, ihr Opfer bringen.

22. Der Camerarius, das ist, der Provisor des Calands, soll eine von denen Wachs-Lichtern des Verstorbenen, oder auch von seinen Gütern so viel, als zwei Pfund Wachs sich beträget, zu sich nehmen, die Calands-Lichter davon zu unterhalten. In der jüngeren Calands-Ordnung wird solches also erkläret: Daß der Camerarius (Provisor) so bald er vernommen, daß es mit einem der Brüder zum Letzten gehe, Sorge tragen solle, daß allenthalben (in der Kirche) neue Wachs-Lichter, deren jegliche nicht mehr als vier Pfund halten solle, aufgestecket werden. Hiezu muß der sterbende zwei Pfund Wachs hergeben; weigert er sich aber dessen, so soll man die alten Wachs-Lichter stehen lassen.

23. Alle halbe Jahr soll der Dechant die Nahmen derer verstorbenen Brüder und Schwestern des Calands nach dem Mittags-Mahl abkündigen, damit die lebende Brüder solche allezeit in ihrem Gedächtnisse behalten mögen.

24. Wer ohne Noht und aus Frevel dieser, der Brüder, Begängniß nicht beiwohnen wird, derselbe soll nicht allein einen Schilling zur Straffe geben, sondern als ein Bruder, der bloß den Namen trage, aber keine wahre Liebe hege, gehalten werden.

25. Es stehet in eines jeden Bruders Beliebung, entweder den siebenden oder den dreißigsten Tag nach seinem Abschied, oder auch seinen Sterb-Tag selbst, zu seiner Begängniß anzusetzen.

26. Wer in Jahr und Tage bei der Brüderschafft weder erscheinet, noch seine Zulage einschicket, auch von diesem keine Ursache noch Entschuldigung beibringet, der soll gäntzlich aus der Brüderschafft gestossen werden.

Anno 1324.

am 13ten Märtz publiciret Decanus Capituli Johannes ein Edict, in welchem er über die Nachläßigkeit derer Geistlichen ernstliche Klage führet, daß sie theils in denen Früh-Messen sich nicht einfünden, des Tages aber bei der Messe sich zwar einstelleten, auf dieselbe aber im geringsten keine Acht hätten, sondern die dazu bestimmte Zeit mit Plaudern zubrächten, überdem auch die Memorien genössen, und doch, wan solche gehalten würden, nicht zu Chore kämen. Dahero er

(1) sub virtute sanctæ obedientiæ (welche Redens-Art ich an diesem Ort in unsern Kirchen-Geschichten allhie zuerst antreffe) das Aussenbleiben aus der Früh-Messe und das Plaudern in der Tag-Messe, bei Straffe derer Suspension von allen Beneficiis untersaget: Demnächst

(2) bei gleichmäßiger Straffe allen und einem jedem die Memorien-Gelder, ohne dafür seine Pflichten beobachtet zu haben, entweder zu empfangen, oder auch einem solchen zu reichen verbietet; dabei

(3) anfüget, daß die so Testamenten-Gelder von denen Canonicis oder Vicariis in Händen hätten, innerhalb Monahtlicher Frist Decano und Capitulo Rechnung geben und abstatten solten. Nicht weniger werden

(4) Vicarii angewiesen, innerhalb solcher Zeit, von denen Privilegiis und sonstigen Zustand ihrer Beneficien eben denenselben Nachricht einzubringen; siehe die Urkunde oben p. 236. sq.

Der Auctor des **Hamburgischen Palm-Baums** berichtet uns bei diesem Jahr, daß der Hertzog **Gerhard von Hollstein und Stormarn**, unter Begleitung 24. von Adel, von der Dom-Kirche zu **Hamburg** ab, mit blossen Füssen nach **Lübeck** habe spatziren müssen, damit er theils seine Sünde büssen, theils dem Bischoff wegen Angriff der Stiffts-Güter Abbitte thäte. Seine Worte lauten, Lib. I. c. 13. § 10. also:

A. C. 1324. **hat sich begeben, daß** Gerhardus **Hertzog von Holstein und Stormarn einige geistliche Güter, so dem Lübeckischen Bistum gehöret, mit Gewalt angegriffen, deswegen ihm zur Versöhnung auferleget worden, daß er, unter Begleitung** 24. **von Adel, darunter Conrad Wolff, nebst Detleff und Barthelt von Wensin mit gewesen, in blossen Füssen aus Hamburg von der Thum-Kirchen an nach Lübeck gehen, und daselbst dem Bischoff** Henrico Borcholt **Abbitte thun müssen.** vid. *Jonas ab Eluerfeldt* de Holsatia Class. II. Lit. K 2. item, post Lit. K 3. Lit. O 2.

Wie aber bei dieser Erzehlung gleich Anfangs zu erinnern, daß damals noch keine **Hertzoge**, sondern **Grafen von Hollstein** gewesen, der Bischoff aber nicht **Borcholt**, sondern **Bocholt** geheissen, so findet sich auch, daß der berühmte Crantzius Metrop. IX. c. 13. die Sache gantz anders und wahrscheinlicher vortrage, daß der Bischoff Gerhard bei seiner Wiederkunfft es mit seinem geistlichen Schwerdt dahin gebracht habe, daß ihm und seinen Nachfolgern Graf Gerhard zur Satisfaction hundert Marck im Lande versicherter Jährlicher Renten, nicht weniger das Patronat in denen Kirchen **Luitkenburg** und **Plöne**, wie auch über zwo Præbenden zu **Hamburg** und **Lübeck** Wechsel-weise abgetreten, überdem habe er sich nebst vierzig seiner Ritter zu des Bischoffs Füssen geworffen, und ihm das Begangene abgebeten, und sei also ausgesöhnet worden.

Anno 1326.

d. 9 Sept. nimmt Graf **Johann von Hollstein** und **Stormarn** den Probst, Dechanten und gesamtes Capitul zu **Hamburg**, (welche er seine Capellanen nennet) in seine Beschirmung, und verspricht ihnen, sie bei ihren Rechten, Freiheiten, Begnadigungen und Gerechtigkeiten zu handhaben, zu vertreten und zu schützen. Der disfals zu **Plön** an vorbemeldtem Tage ausgefertigte Brief ist oben p. 238. in diesem Bande bereits eingerücket.

Bei dem 1327sten

Jahr vermeinet der Auctor des **Hamburgischen Palm-Baums**, daß die Kirche zu S. Catharinen allhier ihren Anfang noch nicht gehabt habe; seine Worte lauten also: Anno Christi 1327. **ist ein Rahts-Herr zu Hamburg gestorben, mit Namen Adam Fuchs, und lieget auf dem Chor zum H. Geist begraben, muß also schon damals der H. Geist gewesen seyn. Noch ist im selbigen Jahr auch ein Rahts-Herr zu Hamburg gewesen, mit Namen Herr Brauer von** S. Catharin, **obgleich dazumal diese Kirche noch nicht gewesen, daher zu schliessen, daß entweder die Stelle also geheissen, oder das Bildniß** S. Catharinæ **da gestanden. Dieses habe ich in alten geschrie-**

schriebenen Sachen gefunden. Wie aber die Fasti Proconsulares & Consulares von diesen angegebenen Rahts-Gliedern nichts wissen, so haben wir auch von denen genañten Kirchen beim Anfange in diesem 2ten Bande sichere und gründliche Nachricht beigebracht, daß sie beiderseits wenigstens um das Jahr Christi 1248. schon im Stande sich befunden haben.

In diesem Jahr starb der Ertz-Bischoff Johannes zu Avignon, wie die Historia Archiepiscoporum Bremensium bezeuget; andere Geschicht-Schreiber aber, worunter sich insonderheit Crantzius Metrop. VIII. 58. und der Verfasser von der Histoire Ecclesiastique de l'Allemagne befinden, setzen, daß es zu Paris geschehen sei, da sie aber disfals keinen Beweis anführen, haben wir ihnen billig das ältere Zeugniß, so denen Jahren, in welchem sich die Sache zutrug, weit näher sind, vorzuziehen. So wird auch das Sterb-Jahr dieses Prælaten in denen Visitations-Büchern ins Jahr Christi 1337. gesetzet, alleine vorhin gedachte Historia Archiepiscoporum Bremensium, und H. Wolters in Chronico Bremensi berichten uns, daß nicht nur Johannes Anno 1327. aus dieser Welt Abschied genommen, sondern auch Burchard von Grelle in eben demselben Jahr das Ertz-Stifft wieder übernommen habe, und zwar, daß solches letztere am Tage Hieronymi, das ist d. 30 Septembr. in dem eilfften Jahr des Pabstes Johannis dieses Namens des XXII. (welchen andere den Zwantzigsten heissen) geschehen: Wan nun besagter Pabst d. 7 Aug. An. 1316. auf den Stuel gesetzet ist, wie die genaueste Zeit-Rechnung bezeuget, so ist das Jahr 1327. das eilffte seines Sitzes, einfolglich H. Wolters und der Historiæ Archiepiscoporum Bremensium Rechnung richtig, womit denn Gerhard Schene und Dethard Rinersberg, wie auch Johann Renner in ihren Jahr-Büchern, da sie das 1327ste Jahr ausdrücklich setzen, übereinkommen. Zu geschweigen, daß auch bloß aus denen von uns beigebrachten Urkunden erhelle, daß Burchardus weit eher als Anno 1337. den Ertz-Stab überkommen habe, und vorangeführter Geschicht-Schreiber Zeugniß hierdurch bestätiget werde. Dan so bestätiget er bereits

A. 1328. des Capituls zu Hamburg Statutum de emendis curiis. (oben pag. 199. und 242.)

A. 1331. stifftet er eine Præbendam minorem zu Hamburg. (p. 231.)

A. 1334. erkläret er sein Statutum, die minores Præbendas betreffend; (pag. 244.) bestätiget die Gewalt des Hamburgischen Dom-Dechanteu in Bestraffung der Clerisey. (pag. 237.)

A. 1335. machet er eine Verfügung über die Hebung eines Canonici in seiner Abwesenheit; (p. 244.) und bestätiget dem Capitul zu Hamburg die von denen Schacken erkauffte Güter. (p. 245.) Und endlich confirmirte er

A. 1336. die von Graf Johann zu Holstein in Hamburg gestifftete Præbendam minorem. (p. 231.)

Burchardus war aus einem begüterten und Bürgerlichen Geschlechte, und zwar, wie Henr. Wolters, nicht weniger Schene und Rinersberg, als auch Johann Renner in ihren Bremischen Chronicken, hinzusetzen, aus Bremen entsprungen: Sein Bruder war Focko oder Vocke Grellen, dessen nicht nur die Historia Arch. Brem. gedencket, sondern, der auch unter denen Zeugen, in dem zwischen dem Capitul und Raht A. 1337. errichtetem Vertrage

trage vorkommt. H. Wolters saget, er sei quasi Arcarius (†) Archiepiscopi gewesen, l.c. und, nach **Johann Renners** Bericht, ist er A. 1343. gestorben. Liborius, ein Ritter, wird von H. Wolters l.c. ein Bruder des Ertz-Bischoffs genannt; allein die Historia Archiepisc. Bremens. imgleichen **Gerbert Schene** und **Deehard Rinersberg**, wie auch Joh. **Renner**, sagen in ihren Jahr-Büchern, er sei sein Schwager gewesen: **Ock enthelt Her** Liborius **ein Ridder, und** Borchardus **Schwager**, Wildeshusen **und** Hagen **wedder des Bischoppes willen**; (welches Crantzius l.c. c. 18. also ausspricht: Dn. Liborius miles, qui cognatam Archiepiscopi duxit uxorem,) und im Anfange der Lebens-Beschreibung dieses Ertz-Bischoffs saget er selbst, daß er alle seine Brüder, wie er zum Stuel gekommen, bis auf **Focke** verlohren habe. Er wird seiner Gelehrsamkeit, Geschicklichkeit und Tugend wegen, und daß er Magister Artium, ja so gar Doctor (wie die Historia Archiep. Brem. und der oben p. 565. angeführte Crantzius hinzufügen) gewesen, von denen Geschicht-Schreibern sehr gerühmet. Vorhin war er **Probst** in der Kirchen zu **Bremen** (Joh. Renner l.c.) und nachmals Archidiaconus (††) [Hinr. Wolters l. c. nennet ihn unrecht Subdiaconum] von

(†) Arcarius ist so viel als **Schatzmeister**; siehe *Macrorum Fratrum* Hiero-Lexicon und *Cangii* Glossarium. Anno 952. im Januario führte solches Amt bei dem Pabst Agapeto II. einer/ Namens Andreas.; wie aus dem Privilegio dieses Pabstes/ so p. 290. sqq. in dem ersten Bande beigebracht worden/ erhellet.

(††) Aus denen Kirchen-Geschichten erhellet/ daß man den ältesten Diaconum Anfangs mit dem Titul eines Archidiaconi beehret/ hiedurch aber ihm keinen Vorzug/ vielweniger Gewalt/ über die übrige Diaconos eingeräumet habe. Der erste/ der diesen Titul geführet/ war der bekannte Ketzer Novatus, welcher zu Ausgang des III. Seculi lebete. Die Archidiaconi waren damals/ und in denen folgenden Zeiten/ geringer als die Presbyteri; wie dan solches aus dem III. Canone Synodi Avernicæ, so unter dem Pabst Urbano II. gehalten worden/ erhellet: Ut nullus fiat Decanus in Ecclesia nisi Presbyter, nullus Archidiaconus nisi Levita. (conf. *Jac. Sirmondum* in notis ad Apollinaris Sidonii Epp. Lib. IV. Opp. p. 967.) Als nachmals die Presbyteri auch Archidiaconi wurden/ war diese Würde mehr lästig als einträglich. Das bezeuget *Petrus* Presbyter *Blesensis*, welcher nach begründeter Muhtmassung ums Jahr Christi 1200. verstorben ist; dieser/ wie er Archidiaconatum Lundinensem erhalten hatte/ klaget er gewaltig darüber in der 151sten Epistel: ô quam quietius & tutius mihi esset semper latuisse sub modio, quam in Archidiaconatum Lundinensem inconsultius ascendisse. Verè super ventum ascendi. Nam Archidiaconatus ille draco est, non habens unde possit vivere, nisi vento: ille siquidem honor est in solis & nudis & puris intellectibus. Endlich sind die Archidiaconi als Administratores Ministerii Episcopalis und Ecclesiæ Columnæ, nicht nur denen Presbyteris; sondern auch denen Archipresbyteris vorgesetzet worden. Daher heisset es in *Ordine Romano*, cap. I. de Officio Archipresbyteri: Ut Archipresbyter sciat, se subesse Archidiacono & ejus præceptis, sicut sui Episcopi, obedire; s. die Notas recentiores ad *Petri Blesensis* Opuscula in Bibliotheca Maxima Patrum Lugd. T. XXIV. p. 1364. sq. Wir haben oben p. 32. von dem Bistum Verden/ daß es in sieben Archidiaconate vertheilet gewesen sei/ angeführet; und p. 143. haben wir unter denen Hamburgischen Canonicis einen/ **Hartwig von der Sultzen** (Hartwicum de Salina) angetroffen/ der eines von diesen sieben/ nemlich das von **Soltzenhusen**/ bekleidete. Im Stiffte Bremen war nebst dem Archidiacono Rustringiæ, auch der Archidiaconus Hadeleriæ & Wursatiæ, welchen Titul der Decanus des vormaligen Stifftes zu Altenbrock zu führen pflegte. Diese Würde bekleidete **Johann von Schlammsdorff** bis Anno 1406. da er zum Ertz-Bischöflichen Stuel erhoben ward; und An. 1648. seqq. als der Münsterische Friedens-Schluß alles secularisirte/ besaß sie **Justus Schulte**/ der zugleich Probst im Closter **Lilienthal** war: Er/ der Archidiaconus Hadeleriæ, war in solchem Ansehen/ daß er auch

seinen

Rüstringen, (*) und Vicarius der Bremischen Kirchen, wie wir bereits oben vermeldet haben; und war also der andere, (sintemal auch Hildeboldus diese Stelle bekleidete, ehe er Anno 1257. den Ertz-Stab erhielt) der von einem Archidiacono Rustringiæ zum Ertz-Bischoff in **Bremen** erhoben worden.

Er ist zu Avignon in Franckreich zum Bischoff geweihet worden, und hat die Ertzte von dem Pabste, angesehen sich damals niemand mehr um diese Stelle bewarb, (Crantzius Metrop. Lib. IX. c. 16.) ohne grosse Kosten empfangen. (conf. Hist. Archiep. Brem. und die mehr angeführte zwo ungedruckte **Bremische Chronicken.**) Worauf er nach 6 Monahten zu Hause eintraff, und von den Seinigen mit vieler Ehr-Bezeugung bewillkommet ward. (Iidem ibid.)

Gleich im Anfange seines Sitzes schrieb er einen Synodum aus, den er

Anno 1328.

zu **Stade** hielt. Joh. Renner berichtet uns l. c. daß dieser Versammlung die Bischöffe von **Schwerin** und **Lübeck**, als Suffraganei, samt der meisten Geistlichkeit des Ertz-Stiffts, beigewohnet hätten, und daß die Absicht dieser Zusammenkunfft, die Verbesserung der Geistlichkeit, so gantz aus den Schnüren gekommen, betroffen habe. Ohne Zweifel hat das **Hamburgische** Capitul hievon abermals einige Bewegung gehabt, angesehen wir in dem **Niehusischen** Inventario n. 119. registriret antreffen: Bullam Borchardi Episcopi, vocantem ad Concilium celebrandum, (I. 479.) und gehöret vielleicht auch dahin: Protocollum protestationum Capituli Hamburgensis de Capitulo Provinciali Stadis celebrando. (n. 114. ibid.) Bulla Borchardi Episcopi Bremensis de Concilio Provinciali servando, (n. 587. pag. 503.) und Ejusdem Bulla Protestationis super Concilio Provinciali. (n. 555. pag. 502.)

Am Freitag nach Judica zeichnet Graf Adolph von Holstein, Stormarn und Schauenburg, ein Schreiben (welches wir oben pag. 240. sq. beigebracht haben) an hiesigem Capitul, darinnen er seinem Bruder Erico, dasmal Canonico zu Hamburg die erledigte Probstei propter Deum zu ertheilen bittet, anbei Geld-Busse und Satisfaction für dem, was er wider der Kirchen, ihren Gütern und Personen vorgenommen, zu erstatten, hingegen sich derselben künfftig, tanquam Advocatus, & sicut fidelis & idoneus Vasallus Ecclesiæ, anzunehmen verspricht, erlanget auch, daß die Wahl auf besagten seinen Bruder, Graf Erich fällt, dessen Capitulation, welche sein Herr Bruder, Graf Adolph, in festo Inventionis S. Crucis, das ist, d. 2 Maji, unterschreibet, ist oben pag. 238. sqq. eingerücket, und hat diesen Inhalt:

1) Daß

seinen Rang unmittelbar nach dem Probsten in Bremen hatte; siehe J. J. Kelpen Abriß des Landes Hadeln, p. m. 7. seqq. Und was es mit dem Archidiaconatu Rustringiæ für eine Bewandniß gehabt, hätte die oben, in dem Inventario unterschiedlicher zum Dom gehöriger Urkunden, p. 552. angeführte Litera, super dignitatem Rustringiæ, uns lehren können.

(*) **Rüstringen,** Rustria, Rustringa, ward vormals zu **Friesland,** heute aber zur **Grafschafft Oldenburg** gerechnet. Archi Comites Rustringiæ & Ambriæ, saget *Johannes Schiphower* in Chronico Oldenborgensi, welches er um das Jahr 1504. geschrieben, modo vocantur Comites de Oldenborg, apud Meibomium T. II. Rer. Germ. p. 165.

1) Daß er von dem Ertz-Bischoff von Bremen keine andere Bestätigung, als die, die von dem Capitul zu Hamburg auf ihn gefallene Wahl bekräfftige, annehmen wolle, und wo etwan der Ertz-Bischoff unter allerlei Vorwand aus dieser Bestätigung eine Belehnung zu machen, suchen wolte, verspricht er, demselben unbeweglich zu widersprechen, auch allen Falls an den Pabst zu appelliren, und solche beschehene Appellation mit allem Nachdruck fortzusetzen. [Es erhellet hieraus die Richtigkeit unsers oben p. 8. ertheilten Berichts, daß der Ertz-Bischoff von Bremen die Collation der Hamburgischen Probstei sich angemasset habe, ingleichen, daß, obwol Capitulum bereits Anno 1246. (wie aus der pag. 293. eingerückten Urkunde erhellet) gegen solches Zudringen bei dem Päbstlichen Stuel Hülffe gesucht, auch disfals A. 1273. das Capitul zu Bremen, die Sache gar in die Capitulation des Ertz-Bischoffs gebracht (vid. pag. 57.) hatte, diese Besorgnisse dennoch denen Stiffts-Herren zu Hamburg um diese Zeit noch nicht entnommen gewesen sei.

2) Daß er das gantze Werck, sowol der Bestätigung, als auch des zu **Rom** auszuführenden Streits, ohne dem Capitul in dem geringsten beschwerlich zu fallen, auf eigene Kosten verrichten wolle.

3) Er nimmt ferner alle Gefahr und Verantwortung auf sich, die von dem Ertz-Bischoff dem Capitul, dieser seiner Erwählung wegen, möchten erreget und gemacht werden.

4) Will er sich keiner Befehle noch Executionen in der Stadt Hamburg, als dem District des Decani und Capituls anmassen, sondern die Execution seiner Urtheil-Sprüche bei Decano und Capitul gebührend suchen.

5) So verspricht er auch, keinen zu der Probstei gehörenden Geistlichen von seinem Beneficio zu suspendiren, es sei denn mit des Capituls Bewilligung, auch die Geistliche sowol als Weltliche mit ungebührlichen Auflagen und Hoff-Diensten [Angariis] (†) nicht beschwerlich fallen.

6) Ob er sich gleich keiner Verwaltung und Vogtschafft (Advocatia) über die Güter des Capituls anzumassen hat, so will er doch dieselbige nach bestem Vermögen schützen und vertheidigen.

7) Das Capitulum mag sich der Schutz-Briefe des Pabstes und anderer Freiheiten und Gewohnheiten ungekränckt bedienen, wie er dan demselben darinnen durchaus keine Hinderniß machen will.

8) Er ist zufrieden, daß ihm in seiner Abwesenheit, wie denn auch denen übrigen Canonicis geschiehet, die Manualia aus der **Brod-Ordnung** sowol, als aus der Bursa nicht gereichet werden.

9) In Sachen, so der Kirche und Probstei angehen, will er sich keiner Auswärtigen, sondern des Capituls Raht bedienen, auch nicht sein, sondern der Kirchen Bestes immerfort vor Augen haben.

(†) Angari wurden bei denen Persern die Königliche Bothen und Posten genannt / denen / zu desto geschwinderer Uberbringung ihrer anvertrauten Sachen / alles / es sei Pferde / Maul Esel / Wagen / Schiffe und Menschen / zu Gebohte und Dienste / ohne die geringste Verweigerung / stund und stehen muste; siehe davon Dan. Guil. Molleri Dissert. de Angaris Veterum, und Balth. Stollbergium de Angariis Veterum, Witteb. 1680. 4. Welches Wort nachhin für alle Verbindlichkeit / dazu man jemanden zwinget / dergleichen die Hof-Dienste / gebrauchet wird.

10) Die zur Probstei gehörende Belehnungs- und andere Rechte will er auf eigene Kosten jederzeit vertheidigen, und so viel an ihm ist, durchaus nicht gestatten, daß sie von jemand gekräncket werden.

11) Und endlich verbindet er sich, innerhalb Monahts Frist, von dieser seiner Capitulation anzurechnen, dem Capitul gnüghaffte Bürgen zu stellen, welche demselben schrifftliche (literatorie) Versicherung über vorbemeldte Puncte geben solten.

Nach welchem allen sich nicht nur der neue Probst dem Capitul mit einem Eide zu fester Haltung offt-erwehnter Articulen verbindet, sondern Graf Adolph lässet sich auch für seinem Bruder Bürglich ein, daß er, so er, der Probst, etwa, über Vermuhten, etwas versehen würde, allen daher entstehenden Schaden zu ersetzen, durchaus wolle gehalten und verpflichtet sein.

Am 6ten Octobr. machet Ericus der Probst, Johannes der Dechant, und sämtliches Capitul ein Gesetz: Daß ein jeglicher Canonicus, jam consecutus majorem Præbendam, schuldig sein solle, innerhalb 6 Monaht die erledigte Curie, derer damals eilf (die Probstei mit eingerechnet) an der Zahl, sonst aber ziemlich verfallen waren, bei Verlust derer Manualien und täglichen Distributionen, zu kauffen, wobei sich aber Capitulum zugleich anheischig macht, wider die unbillige Steigerung derer Thum-Höfe die Billigkeit zu besorgen, wie solches aus der darüber ausgefertigten Urkunde, oben p. 241. sq. weiter erhellet.

Am 8ten Nov. bestätiget der Ertz-Bischoff Burchardus **von Grelle** dieses Statutum, wie wir aus oben p. 242. gleichfals beigebrachtem Briefe versichert werden.

Anno 1329.

am Sonntage Reminiscere bestätigte Capitulum dem Brod-Hause 4 Marck Jährlicher Rente; siehe Seriem Literarum Domus Panum, n. 10. so wir im dritten Bande, geliebts GOtt! beibringen werden.

Anno 1330.

d. 29 Sept. am Tage Michaëlis hat **Henrich von Hamme**, Canonicus und gewesener Thesaurarius bei dem Altar des Apostels Thomæ im Dom, eine Vicarie gestifftet, und zu derselben seinen Scholarem **Johann Gresecke** (†) dem Capitul præsentiret, welcher dan nicht nur die Possession von dem Probsten Erico, dem Dechanten Johanne und gantzen Capitul erhalten hat, sondern es hat auch besagter **Hinrich von Hamme** die Zeit seines Lebens über, nach seinem Tode aber sein Bruder **Otte**, und ihrer beider Bruder-Sohn **Hinrich von Hamme** auf zweimal die Lehnwart darüber erhalten, wie das hierüber ertheilte Documentnm, so oben pag. 243. gebracht ist, bezeuget.

Anno 1331.

soll M. **Johann Gresecke** nach der in denen Memoriis Hamburgensibus befindlichen, und von hoher Hand dem Herrn Collectori mitgetheilten Serie, Decanus Capituli geworden sein. Allein, wie der nunmehro in GOtt seelig verstorbene grosse Mann, kurtz vor seinem seeligen Absterben meiner Wenigkeit entdecket hat, daß er sehr zweifelhafft wäre, ob dieser **Gresecke**

(†) Clericus Scolaris dicti Dni Henrici, lautet es im Briefe; daher ich muhtmasse, daß dieser von Hamme dasmal Scholasticus gewesen, und daß er quondam Thesaurarius (angesehen er diese Würde bei Uberkommung der Scholasterie resigniren müssen) genennet werde.

Greseke jemals Decanus gewesen; massen er in denen folgenden Jahren blosserdings als ein ander Canonicus in Schrifften vorkäme, und daher, daß er etwan einige Zeit des Decani vices vertreten hätte, zu vermuhten wäre: So befindet sich auch, daß der Decanus Johannes, er heisse nun mit dem Zunamen wie er wolle, schon eher diese Würde, nemlich von A. 1316. und bis 1360. bekleidet habe; wie denn aus denen in diesem Bande begriffenen Urkunden erhellet, daß der Decanus Johannes geheissen habe:

A. 1316. p. 235.	A. 1319. p. 236.
A. 1322. p. 146.	A. 1324. p. 236.
A. 1328. p. 241.	A. 1330. p. 243.
A. 1334. p. 237. sq.	A. 1336. p. 231.
A. 1345. p. 232.	A. 1360. p. 155.

Sonst ist dieses Jahr daher merckwürdig, daß der Ertz-Bischoff Burchard von Bremen eine Præbende allhier gestifftet, und zugleich zwei kleine Canonicaten, welche erst neulich von M. **Johan Soltenhusen** und **Werner Ridder** (Militis) Canonicis gestifftet waren, bestätiget habe; siehe davon die Urkunde, in deren Uberschrifft, so ich von **Erp Lindenbrogs** Hand abgeschrieben, die Ertz-Bischöfliche Stifftung Præbenda Bilveldis (vielleicht von dem ersten Besitzer) genannt wird, p. 230. sq. in diesem Bande.

Um diese Zeit hat der Ertz-Bischoff von denen **Dithmarsern** eine Zulage unter dem Namen **der frohen Ankunfft** (*) gehoben, wozu vorerwehnte Einwohner durch Ericum den Probsten zu Hamburg, als zu dessen Synodo sie damals gerechnet wurden, durch ein Schreiben, so Joachim Niehusen in seinem Inventario n. 274. (I. Band p. 490.) registriret, vermahnet, und zugleich den Anspruch des Ertz-Bischoffs auf die Probstei für seine Person, den das Capitul in der mit ihm gemachten Capitulation (oben p. 587.) ihm auszumachen überließ, abgekauffet hat: Bulla *Erici* Præpositi Hamburgensis, qua monet *Dithmarsicos* ex suo officio, ut *Burchardo* Bremensi Archiepiscopo quingentas marcas solvent *pro jucundo adventu.*

D. 19 Decemb. stifftet Graf **Johann von Hollstein und Stormarn** eine kleine Præbende, und leget derselben zehen Marck Jährlicher Gefälle aus **Berchteheil** bei, welches Capitulum mit Genehmhaltung des Ertz-Bischoffs, doch ohne Nachtheil der hiebevor gemachten Restriction, annimmt, und **Bertram von Cremon**, Rectorem (Pastorem) zu **Boycenborg**, zum ersten zu derselben Besitzer machet; besage der Urkunde oben p. 231.

Anno 1334.

d. 25 Octobr. bestätiget der Ertz-Bischoff dem Dechanten zu Hamburg Johanni seine, über die Geistliche habende Gewalt, dergestalt, daß er einen, der etwas verbrochen, ins Gefängniß legen, und bis er zu gehörender Straffe gezogen worden, in Gewahrsam behalten könne; siehe oben p. 237. sqq.

(*) In Franckreich hat man noch bis auf dem heutigen Tage eben dergleichen Auflage, massen A. 1723. d. 19 Octobr. von Paris nachfolgendes berichtet ward: Dieser Tagen begaben sich unterschiedliche von dem Corpore derer Königlichen Secretarien nach Versailles, und übergaben daselbst dem General-Controlleur der Finantzen ein Memorial, wegen der so genannten **frohen Ankunfft**, den König bittende, daß sie von dieser Auflage möchten befreiet bleiben.

Am Sonnabend vor S. Thomæ ließ der Ertz-Bischoff das oben pag. 244. beigebrachte Diploma ausfertigen. Er hatte hiebevor, die Hamburgische kleine Canonicaten betreffend, eine Verfügung dahin gemacht, daß die Besitzere der erst neulich errichteten kleinen Præbenden Freiheit haben solten, eine der Alten, bei etwan sich eräugender Erledigung, zu optiren; solches ward von einigen also ausgeleget, als wan sie gehalten wären, erst eine der älteren zu besitzen, ehe sie zu einer grösseren Præbende zu gelangen fähig wären. Solcher Misdeutung nun abzuhelffen, erkläret sich Burchardus dergestalt: Daß er niemals gesuchet habe, denen Canonicis minoribus der jüngeren Stifftungen eine Last aufzulegen, sondern vielmehr ihr Bestes, angesehen diese neue Beneficia zum Theil ziemlich mager wären, zu befodern; dahero könte dieses Privilegium ihrer optioni majoris Præbendæ durchaus nicht schädlich sein.

In dem achten Jahr (†) des Ertz-Bischoffs, das ist, vom 30 Sept. A. 1334. bis zum 29 Sept. A. 1335. brach die Mauer der Bremischen Kirche im Chor gegen Süden, als er, der Ertz-Bischoff, zu Chor ging, und das Hoch-Amt daselbst verrichten wolte; bei welcher Gelegenheit allerlei Reliquien, die bis daher, aus Furcht für den Heiden, zur Zeit Ottonis des Hertzogen von Braunschweig und nachmaligen Römischen Kaisers, vermauret gewesen waren, insonderheit derer beiden Heiligen, Cosmæ und Damiani, zum Vorschein kamen. Worauf er in dem folgenden Jahre auf Pfingsten, mit grosser Feier, in Gegenwart vieler Bischöffe, Aebte, Hertzogen, Grafen, Frei-Herren, Rittern, rc. und unter grossem Zulauff des Volcks, die Gebeine dieser genannten Heiligen in gewisse Schrancken legte, dem Volck zeigete, und beständig aufzuheben veranstaltete; siehe H. Wolters, Schene und Rinersberg, wie auch Renner, in ihren **Bremischen Chronicken**, und Crantzium in Metropoli Lib. IX. c. 17.

Wie nun dieser Kram, als Crantzius weiter vermeldet, von dem einfältigen Volcke reiche Gaben dem Kirchen-Schatz einbrachte, davon insonderheit Schene und Renner ll. cc. Nachricht geben; so ist wohl sehr vermuhtlich, daß auch in unser Stadt die Altäre, und die ihnen zugeeignete Vicarien und Commenden, daher, entweder ihren Ursprung, oder auch Wachsthum genommen haben: Und ist so gar mercklich, daß die andere Vicarie bei dem im Dom belegenen Altar derer Aposteln Simonis und Judæ den Zusatz führe: Sub invocatione Cosmæ & Damiani. In S. Nicolai Kirche sind zwo Vicarien und drei Commenden, deren eine den Canonicum **Dietrich Kölen** zum Stiffter hat, (vide supra p. 345.) diesen Heiligen gewidmet worden. In denen Kirchen zu S. Johannis und zu S. Marien Magdalenen wurden, wie oben p. 569. und 573. erwehnet worden, **Brüderschafften**, die von diesen beiden **Aertzten** den Namen führeten, gestifftet, und zwar, daß diese die **Säger auf dem Bau-Hoff**, jene aber die **Bartscherer** hielten; wie denn das Amt der **Barbirer und Wund-Aertzte** bis auf den heutigen Tag in der besagten Johannis-Kirche nicht nur ihr Begräbniß hat, sondern auch die eine Ausflucht, die gerade über des Herrn Verlegers dieses Buches Laden ist, im baulichen Wesen unterhält, und noch neulich erneuret hat. In denen späteren Zeiten verlohr sich das Ansehen dieser Märtirer, wie dan ihr Fest A. 1516. besage des von Johanne Hertoges verfertigten Ordinis Divini, da es einen Sonntag traf, zwar an demselben gefeiret ward, doch muste seine Homilie der Sonntäglichen weichen, (oben in diesem

Bande

(†) Schene und Rinersberg sagen l. c. ausdrücklich, daß es A. 1335. tho Paschen geschehen sei.

Bande p. 309.) da doch andere feierliche Feste für dem Tage des HErren selbst, wie aus besagter Schrifft zu ersehen, den Vorzug hatten.

Anno 1335.

am Tage Vincentii des Märtirers bestätiget der Ertz-Bischoff dem hiesigen Capitul die von langen Jahren her übliche Gewohnheit, daß ein abwesender Canonicus keine andere Einkünffte, als die Korn-Gefälle, und zwar dasselbe ex quadam tolerantia gratiæ haben solte. Die Urkunde stehet p. 248. sq. in diesem Bande.

Gleichfals bestätigte er am Sonntag Oculi den Kauff, welchen Capitulum mit denen **von Schacken**, über 22 Morgen-Landes in **Koningricke**, einem im Karspel **Eschebrügge** belegenen Orte getroffen hatte. ibid. p. 245. sq.

So sollen auch die **von Rantzowen** in diesem Jahr, nach Jonæ **von Elvervelts** Vermelden, (in Libello de Holsatia, davon uns Stephanus Johannis Stephanius in seinen de Dania &c. gesammleten Tractaten einige Auszüge mittheilet) für ihre Nachkommen ein Canonicat zu Hamburg gestifftet, und solche Stifftung Innocentius VII. bestätiget haben: A. C. 1335. cum nonnulli ex hac familia (Rantzoviorum) Hamburgi pro posteris Canonicatum erexissent, summus Pontifex R. Innocentius VII. hanc fundationem confirmavit. Wan aber in diesem Jahr nicht Innocentius, sondern Benedictus XII. Römischer Pabst war, der angegebene Innocentius VII. aber den Stuel allererst A. 1404. d. 17 Octobr. betreten, und bis A. 1406. d. 6 Nov. bekleidet hat, so wird der Fehler, so wenigstens in der Zeit-Rechnung begangen, dadurch offenbar.

Die Sache aber selbst betreffend, so ist aus denen oben beigebrachten Urkunden zu ersehen, daß freilich eine Præbenda allhier, und zwar Minor, bei hiesigem Capitul sich befunden habe, welche von denen **von Rantzowen** den Namen geführet. Dan da berichtet uns **Erpold Lindenbrog** in der Historia minorum Præbendarum (p. 222. huj. Vol.) daß das Capitulum **Henrich von Rantzowen** damit zu begünstigen, ein kleines Canonicat (noviter) angerichtet, und die, bei S. Matthiæ im Dom belegenem Altar, befindliche Vicarie demselben einverleibet habe; und Johann Hertoges in seinen Notabilioribus Negotiis circa Vicariorum Officia vermeldet, (pag. 328. ibid.) daß besagte Vicarie fünf Jahr vorher, da er schrieb, das ist, A. 1510. aufs neue sei begabet, und **Johann Dethloffen**, der damals in D. Alberti Crantzen Diensten stund, eingegeben, und mithin von der Præbenda abgenommen worden. In der **Niehusischen** Verzeichniß ist eine Urkunde angeschrieben, welche die Sache deutlicher machet, daß nemlich diese Præbende A. 1488. aus zwoen Vicarien von dem Capitul aufgerichtet worden sei: Fundatio, heisset es, (p. 490. I. Band) nova minoris Præbendæ illorum de Rantzowen facta An. 1488. à quo tempore post centum annos & quinquaginta exspirabit (Jus Patronatus). Possessor ejus tenetur singulis annis pro memoria fundatoris duarum Vicariarum, quæ per gratiam Capituli in dictam præbendam transformatæ sunt, marcas viginti in anniversariis fundatorum distribuendas dare.

Um diese Zeit erhub sich nach D. **Adam Trazigers** Bericht ein grosser Widerwill zwischen der Stadt und dem Capitul zu Hamburg. (*) Die Ursach davon setzet zwar **der Verfasser**

(*) Gerbert van Schene und Detbard Rinersberg gedencken in ihrer offt-erwehnten Chronick dieses Zwistes also:

Verfasser des Hamburgischen Palm-Baums darin: Daß die Geistlichkeit den Ehbruch zu bestraffen wider die Obrigkeit sich angemasset hätte; ob er nun wol Johann Petersens Hollsteinische Chronick disfals zum Zeugniß anführet, so hat sich doch auf beschehenes Nachfragen, dasselbe nicht darin befunden. Es lauten aber seine Worte Lib. I. cap. 13. § 15. also: Anno Christi 1335. **ist in Hamburg ein grosser Auflauf gewesen wegen der Geistlichkeit, die sich in fremde Dinge gemischet, und wider die Weltliche Obrigkeit gesetzet, indem sie alle Ehebrüche nach ihrem Gefallen richten, und aufs härteste straffen wolten, seind aber endlich durch den Bischoff zu Bremen wieder vereiniget.** Johann Petersen Hollsteinische Chronick p. 113. und § 18. gedencket er eines andern Vertrages, der vermöge des Vergleichs von Anno 1339. daher entstanden wäre, daß sich Capitulum Bürgerlicher Freiheit unterfangen hätte. Es erhellet aber aus dem gleich beizubringenden Vergleich, daß der Verfasser sowol in der Zeit als in der Sache, da er aus einem zweene Verträge machet, gefehlet habe; und obgleich die Anmassung in Bestraffung des Ehebruchs wider die Rechte der Weltlichen Obrigkeit aus dem 18 Articke des Vergleichs eine Ursache des Zwistes zu sein, ihren Grund zu finden scheinet, so war doch dieses das eintzige und vornehmste nicht, woher die Irrungen entstanden waren, sondern daß sich die Geistlichen solcher Freiheiten und Gerechtigkeiten, die nur denen Bürgern zustehen, unternehmen wollen. Wie nun Abseiten des Rahts und der Gemeine dem widersprochen worden, wäre es dahin gekommen, daß die Bürger an etliche aus dem Capitul die Hände geleget hätten.

Ob nun wohl Capitulum daher sich seines Bann-Donners wider den Raht und die Bürger gebrauchte, auch denen Priestern alles Meß-Lesen in der Stadt hinfort verbothe, ja endlich selbst aus der Stadt wich; so haben doch die zu S. Marien Magdalenen sich damals befindende Franciscaner-Mönche sich an solchem Verbot gar nicht gekehret, und den GOttes-Dienst in ihrer Kirche und Closter vor als nach gehalten.

Es ist dieses gewiß ein merckwürdiger Umstand, daß mitten in dem Pabstthum sich Geistliche selbst der Geistlichen Gewalt entgegen setzen, und wider dieselbige auf der Layen Seite treten dürffen. Wir finden aber dis insonderheit von denen Franciscanern, daß selbige sich vor andern viel ausgenommen. Pabst Bonifacius der VIII. welcher von A. 1294. d. 24 Dec. bis den 2ten Octobr. A. 1303. gesessen, hat bereits Bullen gegen sie heraus gegeben, denn dahin gehet ohne Zweifel die im Niehusischen Inventario n. 66. also rubricirte Urkunde: Bulla Bonifacii Papæ contra fraterculos fratres minores mendicantes. (I. Band pag. 477.) Denn da diese unter sich ums Jahr Christi 1311. in Streit geriethen, und einige unter ihnen die prächtige Gebäude und Kleidung, auch den reichen Uberfluß in Essen und Trincken mit der geschwohrnen Armuht sich nicht zu reimen lehrten, sich auch daher von denen übrigen Brüdern ihres Ordens scheideten, entstund daher die dritte Art dieser Mönche, welche von ihren Feinden Sarabaiten und Verbannete, von dem Volcke aber Spirituales und **Geistreiche** pflegten benamet zu werden; siehe *Johannis*, Canonici S. Victoris Parisiensis, Lebens-Be-

also: **To disser Tidt was ein groot Uproer tho Hamborch, umme dat de Geistlichen, jegen der Overichheit, van allen Ebröck unde Schölgelde tho hebbende menen, averst** Borchardus **stillede den Hader unde Uploep.**

Beschreibung des Pabstes Clementis V. bei *Steph. Balutzio* Papar. Aven. I. p. 19. Sie beflissen sich eines heiligen Wandels, und liessen in ihren Worten sowol, als auch in ihrer Kleidung, nicht weniger im Essen und Trincken, lauter Heiligkeit von sich blicken; dabeneben aber **hielten sie den Pabst, und alle, die es mit ihm hielten, für Ketzer und Anhänger des Antichrists, welche nicht zur Kirche Christi, sondern, als aus des Teufels Schule entsprossen, zu der grossen Babylonischen Hure gehöreten: Die wahre Kirche wäre allein bei denen, welche das arme und niedrige Leben Christi in Acht nehmen. Ja, sie sagten sogar, der Pabst wäre der geistliche Antichrist, und des wahren Antichrists Vorläuffer, und waren willig, diesen ihren Satz zu bekräfftigen, sich dem Feuer zu unterwerffen, so daß sie nicht nur sich willig zur Straffe des Feuers anbothen, sondern auch die, so von denen Flammen verzehret worden, als verherrlichte Märtyrer ausrieffen.** Damit aber der geneigte Leser erkenne, daß dieser Bericht aufrichtig sei, will ich des Päbstischen Geschicht-Schreibers *Johannis*, Canonici S. Victoris Parisiensis, aus der Lebens-Beschreibung des Pabstes Johannis XXII. apud *Steph. Balutzium* Papar. Aven. T. I. pag. 117. & seq. Wörtlich hieher setzen: Eodem tempore hæresis illa in tantum invaluit in provincia Narbonensi, quod multi tam Minores quam Begardi, de tertio ordine S. Francisci publice asserebant, Dominum Papam & omnes ei obedientes hæreticos esse & de secta Antichristi, non de Ecclesia Christi, sed de synagoga satanæ, pertinentes ad meretricem magnam Babylonem per Dominum reprobatam, & in illis solis Christi Ecclesiam remanere, qui vitam Christi pauperem & humilem observabant. Dicebant Papam mysticum Antichristum ac præcursorem veri Antichristi. Et pro isto errore tuendo multi permiserunt se comburi, & multi ad ignem ultronei se offerebant, vocantes jam combustos martyres gloriosos. Habuit autem ortum hæc hæresis ex doctrina cujusdam fratris Minoris, qui Petrus Johannis Biterrensis diocesis dicebatur, qui quandam Postillam composuit super Apocalypsim, in qua per octo Magistros in Theologia plusquam sexaginta hæreticales articuli sunt inventi. Fuit autem dicta hæresis multùm periculosa & multorum simplicium infectiva propter illorum simulatam sanctitatem in verbis, victu & vestitu. Sed per diligentiam Prælatorum & Inquisitorum in illis partibus dicta hæresis est extincta.

Als Anno 1322. d. 8 Decembr. Pabst Johannes der XXII. zu Avignon die Constitution *ad conditorem* wider sie heraus gab, hat Kaiser **Ludwig** der IV. sich ihrer dergestalt angenommen, daß er den Pabst auch darum, in seiner An. 1324. bekannt gemachten Appellation an ein Concilium wider besagten Pabst, (welche in *Steph. Balutzii* Collectione Actorum Veterum, oder T. II. Pap. Avenion. p. 478. sqq. anzutreffen) *hæresiarcham* und einen **Ertz-Ketzer** genennet.

Zu Urbani V. Zeiten, welcher bis auf den 19ten Decembr. A. 1370. auf dem Päbstlichen Stuel saß, hat diese Secte unter den Franciscanern noch nicht aufgehöret; anerwogen aus *Petri* **von Herenthals** Lebens-Beschreibung dieses Pabstes zu Tage lieget, daß er wider dieselbe mit dem Feuer um sich geworffen habe: Fratricellos vocatos nonnullos à fide catholica divertentes igne fecit concremari in Roma dum Romæ fuit. (ibid. pag. 420.)

Von dieser Gattung sind ohne Zweifel auch unsere damalige Franciscaner-Mönche zu S. Marien Magdalenen gewesen, und hat dieses ihr Betragen in dem **Hamburgischen und Bremischen Sprengel** nicht wenig Bewegung gemacht, welches denn sogar aus denen Rubriquen derer in Niehusens Verzeichniß befindlichen Aufschrifften erhellet; dahin gehet: Bulla Conservatorii contra Monachos, n. 32. Bullæ duæ Spirituales contra Monachos, n. 35. Bulla Spiritualis contra Monachos, n. 77. Bulla taxationis expensarum contra Monachos Hamburgenses quadraginta florenorum de Camera, n. 553.

Indessen that Capitulum alles, was zu Ausführung seiner Sache wider den Raht und der Stadt dienen möchte. Es brachte vor dem Päbstlichen Gevollmächtigten **Johann Gumelhöt**, der dasmal das Decanat zu Magdeburg verwaltete, seine Klage an: Dieser stellete kurtz vor seinem Ableben, sintemal er die Zeit des Vertrages nicht erreichete, zu Richtern und Conservatoren der **Hamburgischen Kirche** (d.i. des Capituls) Nicolaum den Probsten zu S. Georgii in **Stade**, Meinardum Stiffts-Dechanten zu S. Ansgarii in **Bremen**, M. Gerhardum **von Lochem**, welcher des Decani Stelle zu **Lübeck** vertrat, und Henricum Cantorem zu **Lübeck**. Diese nahmen die Sache vor: Der Procefs ward geführet. Borchardus aber, der Ertz-Bischoff, schlug sich ins Mittel, und traff zwischen beiden Theilen gütliche Handlung; wie dan

Anno 1337.

d. 4 Novembr. der Vergleich, so Lit. R. im Privilegien-Buche beim Dom befindlich sein soll, gezeichnet ward.

Daß aber die Stadt, des geschehenen Vertrages ungeachtet, mit der Clerisey von neuen verfiel, kam aus andern Ursachen, die wir unten, gehöriges Ortes, vermelden werden.

Lambecius theilet uns die Vereinigungs-Puncte mit Lib. II. Rer. Hambb. p. 81. sq. edit. noviss. und sind des Inhalts:

1. Die eilf Curien derer Dom-Herren, samt ihrem Zubehör, sollen von aller Auflage und Contribution frei verbleiben.
2. Es soll hinter dieselbe oder auch durch solche Höfe kein Weg oder Durchgang sein, ausgenommen die Gasse von dem **Mühlen-Thor** bis zu der **Rame**, (das ist die Strasse, so jetzt von dem **Herren-Stall** den Namen führet, und von da nach dem Zucht-Hause gehet; vide Lambecium.) es wäre dan, daß die Stadt eine Belagerung, das GOtt verhüte! auszustehen hätte.
3. Wan auf solchen Fall einige, denen Dom-Herren oder Vicarien zustehende Gebäude, abgebrochen würden, verspricht E. E. Raht, dieselbige nach überstandener Noht in den vorigen Stand wiederum zu setzen.
4. Obwolen denen Canonicis und Vicariis die gewöhnliche Bequemlichkeit des Walles ferner gegönnet wird, sollen sie doch auf demselben, entweder durch Graben an der Stadt-Mauer, oder auch durch Aufrichtung heimlicher Gemächer und anderer Gebäude, zum Nachtheil der Stadt nichts vornehmen.
5. Die Häuser derer Vicarien behalten ihre habende Freiheit, doch mit dem ausdrücklichen Anhange, daß davon, wie bisher, also auch fernerhin, das gewöhnliche Schoß, wie auch von ihren Gärten und Gütern, entrichtet werde.

6. Würde

6. Würde ein Geistlicher bei Nach-schlaffender Zeit in Ubelthat ergriffen, will ihn der Raht bis zu Glocke drei des folgenden Tages in einem anständlichen Orte bewahren lassen; wo er aber in Ordens-Kleidern befunden wird, dem **geistlichen Gerichte** unverzüglich ausliefern.

7. Würde aber ein solcher bei hellem Tage ergriffen, soll er auf das geschwindeste seiner Obrigkeit überantwortet, und von derselben ihm der Procefs gemachet werden.

8. Wan der GOttes-Dienst in der Stadt Hamburg aufgehoben, will man keine Todten weder in denen Pfarr-Kirchen, noch auf deren Höfen, einzuscharren verstatten, auch keine Glocken, ohne nur eine eintzige, die Stunden dabei zu zählen, lauten lassen.

9. Es soll denen Geistlichen ungehindert frei stehen, ihre Väterliche in der Stadt belegene Erb-Güter, **gleich denen Bürgern**, zu verkauffen, zu beschweren, und loszuschlagen.

10. So soll ihnen auch zugelassen sein, ihnen Häuser und Erben anzuschaffen, wan nur solche **auf eines Bürgers Namen**, damit der für **Schott und Schulde** gehalten bleibe, geschrieben werden.

11. Wan auch einige **in der Stadt Weichbilde** belegene Güter durch die Sterbende in ihrem letzten Willen an Kirchen oder auch geistlichen Personen vermacht werden solten; so giebet E. E. Raht aus sonderbarer Begünstigung nach, daß solche vermachte Güter, wo anders der Verstorbene nach unserm Stadt-Recht solche zu vermachen befugt gewesen, verkaufft werden, und man das Geld denen Geistlichen zustellen möge.

12. Von dem Begräbnisse derer, so in den **Bann** gestorben, und deren in denen Kirchen zu verwegernden Grab-Stäten, will man zwar nichts Gewisses setzen; doch will der Raht **GOtt und dem** *Capitul* gerne zu Gefallen leben.

13. Würde jemand einen Priester oder Kirchen-Diener in der Kirche selbst beschimpfen, soll solches, wan auch sich sonst kein Kläger meldete, entweder nach dem Stadt- oder andern Rechten gestraffet werden.

14. Nachdem auch das Haus GOttes heilig gehalten werden soll, so will man hinkünfftig durchaus nicht verstatten, **daß die Krämer und andere Handels-Leute in denen Kirchen und** *S. Annen Capelle* (wodurch nach Lambecii Auslegung das heutige beim Dom befindliche **neue Gebäude** zu verstehen ist) **ihre Waare feil biethen**, es wäre dan, daß dieselbe wegen eines starcken Regens an diese Oerter unterlieffen.

15. Man will auch innerhalb Jahr und Tag von Ausfertigung dieses Vertrages an zu rechnen, über die Reinigung des **Hasen-Mohrs** sich mit dem Capitul vergleichen, in Ermangelung dessen, wird dem Capitul der Weg Rechtens vorbehalten.

16. Man will auch dem Capitul die **Korn-Rente** von der **Mühlen** dergestalt entrichten, daß man deswegen für jedermann bestehen könne.

17. Mit dem Gelde und Haupt-Stuel, so hiebevor zu Errichtung derer Vicarien und anderer Stifftungen gewidmet worden, soll derer Stiffter letzter Wille immerdar genau beobachtet werden; auch will man auf des Capituls Verlangen, zum Beweis ihrer Verordnung, die **Testamente** selbst zum Vorschein bringen.

18. So will man auch nicht dawider sein, daß zu der Zeit, wan der Probst seinen Synodum hält, allerlei Notorische Gebrechen in solcher Versammlung mögen angeklaget werden:

Wo aber ausserhalb solcher Zeit jemand, der zu des Probsten Gebieht gehörete, eine Missethat begehen wurde, soll der Probst uns denselben durch seine Bediente vermelden lassen; da wir dan den, der einen solchen Fehl-Tritt begangen hat, aufrichtig bedeuten wollen, daß er seines Versehens wegen dem Probsten gerecht werden, oder auch mit demselben sich in der Güte abfinden müsse. Würde er aber sich dessen entlegen, so kan der Probst desfals mit einem solchen nach aller Gebühr des Rechtens verfahren.

19. Wir wollen auch nicht **die Güter der Geistlichen**, auf Ansuchen unserer Bürger anhalten, oder auch dieselbe mit Arrest belegen, noch darin so lange behalten, bis daß diese Güter, **Geistliche** zu sein, bewiesen worden.

20. Auch wollen wir denen an dem Doms-Kirchhoff wohnenden, nnd den Ausgang nach dem Kirchhoff habenden Bürgern verbiehten, auf gedachten Kirchhof keinen Unflaht und Unreinigkeit auszugiessen.

21. So auch die unter dem Scholastico sich befindende Schüler etwas verbrechen, wollen wir solches nicht straffen (*) und richten, besondern solche Bestraffung, nach alter Gewohnheit, denen **geistlichen Richtern** überlassen.

22. Der Raht soll seine Bürger, und das Capitul seine Verwandte dahin halten, daß aller Zwist hinkünfftig vermieden werde.

23. Solte aber dennoch, über Vermuhten, denen Geistlichen Verunwilligung und Beleidigung von ihnen, denen Stadt-Verwandten, verursachet werden; will Capitulum nicht sogleich durch des Rechtens Strenge verfahren, sondern vorher zweene aus seinem Mittel ernennen, welche mit eben soviel Rahts-Gliedern die Güte versuchen werden.

24. Solte aber dieser Versuch seines Zwecks verfehlen, mag man an beiden Theilen sich seines Rechtes gebrauchen.

25. So dan auf solchen Fall der Beleidiger in den Bann fallen wurde, hat man denselben dafür zu halten, und zu vermeiden.

26. Keiner der Dom-Herrrn, noch sonst jemand, soll sich auf denen Kirch-Höfen, oder sonsten in der Stadt **Kalck zu brennen** unternehmen; ausser der Stadt aber, und zwar in palude, ist ihnen solches vergönnet.

27. Capitulum will in denen Pfarr-Kirchen gelehrte und tüchtige Pastores (Rectores) und Capellanen, welche denen Gemeinen mit Lehre und Leben vorgehen können, bestellen.

28. Ebener massen will der Scholasticus die Schulen mit gelehrten und geschickten Rectoren besetzen, mit dem gebräuchlichen Schul-Geld zufrieden sein, und darin keine Verhöhung oder Neuerung vornehmen.

29. Die

(*) *Distringemus*, stehet im Lateinischen/ welches nach Lambecii Meinung soll sein / *nudare pueros castigationis gratia*; wir haben es aber durch straffen übersetzet/ weilen das mit *distringemus* verknüpffte Wort *condemnabimus*, und der Gegensatz *relinquemus Judicibus Ecclesiasticis*, keinen andern Verstand leidet / auch dieses Wort medio ævo, wie aus so vielen Urkunden erhellet / also/ wie wirs genommen/ beständig gebrauchet wird: Zu geschweigen/ daß sich das *nudare pueros castigationis gratia* für E. Hochweisen Raht durchaus nicht schicke/ die Scholares auch keine Knaben mehr gewesen.

29. Die von beiden Seiten, der Schulen wegen, ausgestellete Briefe, sollen keinem Theile an seinem Rechte zum Verfange angeführet werden.

30. Bei dieser Handlung sind gewesen vom Capitul: *Johannes* der Thum-Dechant, und *M. Werner Miles*, Canonicus; **aus dem Raht** aber, die **drei Bürgermeister:** Nicolaus **Fransoser, Johann Witte,** und **Johann von Horborg.**

31. Der Vertrag ward zu **Bremen** d. 4 Nov. von dem Ertz-Bischoff versiegelt; daran und dabei waren zum Gezeugniß: **Graf Johann von Delmenhorst,** *Otto* der Thum-Dechant, *Erpo* der Cantor, *Theodoricus* der Scholasticus, und andere Bremische Canonici, wie auch **Vocke Grellen** (des Ertz-Bischoffs Bruder) Vogt zu Vörden, *Segebadus* des Rahts zu Hamburg Secretarius, und **Ludolff von Wönninghusen,** samt andern.

32. So hat ihn auch **das** *Capitul* **zu Bremen** gezeichnet und besiegelt.

Tabulæ Compositionis inter Capitulum & Senatum Hamb. datæ An. 1337.

Ex Lambecio Rer. Hambb. Lib. II. p. 81. edit. noviss.

IN Christi nomine Amen. Universis præsentes literas inspecturis, seu etiam audituris, Nos Consules & Commune Civitatis Hamburgensis cupimus fore notum, quod cujuslibet dissensionis materia, quæ nuper inter honorabiles viros Dominos, Præpositum, Decanum, & Capitulum Ecclesiæ Hamburgensis ex una & altera parte super inscriptis articulis suscitata, extitit in totum diligenti tractatu & matura deliberatione præhabitis taliter est sopita. Imprimis videlicet dictorum Dominorum, Præpositi, Decani, & Canonicorum Hamburgensis Ecclesiæ quælibet curiæ seu habitationes, quæ sunt undecim numero, cum suis attinentiis, sunt & permanere debebunt in perpetuum à quibuslibet talliis & omnibus exactionibus secularibus liberæ penitus & immunes, nec non tanquam dotes Ecclesiæ permanebunt. Item, nec per easdem habitationes sive curias, vel retro easdem, præsertim juxta murum & vallum civitatis Hamburgensis prædictæ situatas, vias eundi habere seu vendicare debemus quoquomodo, excepta via à porta molendini usque ad pendulam, quæ vulgariter **Rahme** dicitur, quam nos, sicut usque ad hæc tempora, liberam obtinebimus, nisi, quod Deus avertat, civitati obsidionis vel expugnationis periculum contigerit imminere. Et si tunc aliqua ædificia Canonicorum vel Vicariorum infringi contigerit, ea, hujusmodi necessitate cessante, ad valorem pristinum nostris sumtibus quantocyus tenebimur reparare. Et licet dicti Domini Canonici & Vicarii commoditatem valli consuetam possint habere, tamen in eo juxta murum fodiendo, seu cloacas aut alia ædificia construendo nihil debebunt in nostræ civitatis præjudicium attentare. Simili quoque modo curiæ seu habitationes Vicariorum consueta libertate gaudebunt: hoc sanè represso, quod census, qui hactenus de curiis Vicariorum, & hortis, & possessionibus Clericorum solvi consuevit, deinde more solito persolvatur. Item, si tempore no-

ctuRno aliquem Clericum in maleficio deprehendi contigerit, ipsum usque ad horam tertiam diei immediatè sequentis in decenti loco sine læsione custodiri faciemus, & talem ex tunc, si tonsuram & habitum clericalem gestaverit, mox Ecclesiastico judici, sine difficultate & requisitione qualibet, decenter tenebimur præsentare. Si vero clara die deprehensus fuerit, quantocyus fieri poterit, Ecclesiastico judici præsentabitur, per ipsum secundum juris formam, postquam de crimine legitimè convictus fuerit, puniendus. Item, interdicti seu cassationis à divinis tempore in Hamborch, non faciemus in Ecclesiis seu cœmiteriis defunctorum corpora sepeliri; nec campanas in parochialibus Ecclesiis, nisi tantum unam pro distinctione horarum, pulsari quomodolibet permittemus. Item, permittamus sine difficultate Clericos bona sua hæreditaria, in Hamborch sita, vendere, obligare, seu distrahere, prout sibi piacuerit, in eo casu, in quo laici cives nostri bona hæreditaria vendere seu distrahere permittuntur. Item, permittimus, Clericos domus seu possessiones in civitate constitutas comparare sub eisdem oneribus & conditionibus, quibus nostris civibus permittitur, dummodo alicui nostratum civium ad manus ipsorum clericorum ascribantur, per quem debita & solita onera supportentur. Item, si aliqua bona in jure civitatis sita, in testamentis ad pias causas Ecclesiis seu Ecclesiasticis personis relinquantur, benevolè permittemns, quod illa bona vendantur, & pecunia inde redacta detur Ecclesiis seu Ecclesiasticis personis, quibus fuerint talia bona relicta, dummodo talia sunt, quorum dispositionem testator secundum jus nostræ civitatis dinoscatur habere. Item, de conductu excommunicatorum; & expulsione eorum de Ecclesiis nullum arbitrium faciemus: verum tamen juxta nostram possibilitatem volumus libenter in his Deo & Canonicis complacere. Item, si aliquis in hoc genus sacrilegii prorupit, quod in Ecclesia Sacerdotibus seu Ministris Ecclesiarum aliquam injuriam irrogaverit, hoc secundum jus nostræ civitatis, & prout justum fuerit, etiamsi accusator non appareat, puniemus. Item, quia domum Dei decet sanctitudo, non permittemus, quod institores & alii negotiatores suas negotiationes in Ecclesiis, seu Capella S. Annæ majoris Ecclesiæ exerceant, vel quod ibidem stent, aut sedeant cum suis mercimoniis, nisi repentinè propter pluvias vel nives inopinatas intrent Ecclesias seu capellam S. Annæ prædictam cum suis mercimoniis, ad ea tantummodo conservandum. Item, infra annum & diem à dato præsentium computandum, concordabimus cum prædictis Dominis, Præposito, Decano & Capitulo super purgatione cloacæ Ecclesiæ facienda. Etsi in hoc cum ipsis concordare nequimus, extunc super fluxu aquæ provenientis de Alstria, quem dicti Domini prætendunt transire debere per eandem cloacam, in judicio contra nos agere poterunt vel scholares, scholas frequentantes, à commodo ejusdem cloacæ excludere poterunt, transitum de scholis cum muro penitus destruendo, & alterum eorum sine nostra displicentia eorum relinquimus optioni. Item, annonam Canonicis de molendinis debitam, talem ipsis dabimus, cum qua quilibet poterit satisfacere pro viro. Item, pecuniarum summas ad fundandas Vicarias perpetuas & pios usus aliàs deputatas, de illis faciemus secundum defunctorum ultimas voluntates. Et si ipsis Canonicis habere testamenta defunctorum ad probandum eorum voluntates oportunum fuerit: Nos hujusmodi testamenta tenebimur ipsis exhibere & fidem facere

facere de eisdem. Item, non prohibemus, quin testes Synodales accusent excessus notorios, qui secundum jurisdictionem Domini Præpositi Hamburgensis, & secundum consuetudinem hactenus rationabiliter observatam, in Synodis fuerunt accusandi. Si verò aliquis extra tempus Synodi in delictum notorium inciderit, quod nulla tergiversatione potest celari, quod ad jurisdictionem Dni Præpositi spectat, hujusmodi delictum & delinquentem, nobis faciet per suos nuncios publicari, & nos talem delinquentem informabimus nostris monitis bona fide, quod Domino Præposito satisfaciat, aut se cum eo componat in gratia vel favore. Quod si facere contempserit, Dominus Præpositus contra eum procedat, prout de jure fuerit procedendum. Item, ad instantiam nostrorum civium non faciemus bona clericorum Præposituræ Hamburgensis, vel aliorum clericorum Hamborch venientium arrestari, & tandem sub nostra arrestatione manere, donec quod hujusmodi bona ad clericum seu clericos pertineant, legitimè ostendatur. Item, prohibemus, ne cives nostri morantes juxta cœmiterium beatæ Mariæ virginis, & ostia aperta versus cœmiterium habentes, aliquid ejiciant vel effundant, per quod possit idem cœmiterium maculari. Item, Nos debemus nostros & Canonici suos compescere, ne inter se discordent. Et si, quod absit, inter clericos discordia vel offensa fuerit suscitata, non statim debent procedere in jure, sed duo de Canonicis & duo de Consulibus convenient libenter tentaturi, si ipsos possunt ad pacem & concordiam revocare: Quod si facere non possunt, quivis gaudeat suo jure. Si verò injuriam faciens, excommunicationem ex hoc facto inciderit, talis vitandus & denunciandus existit. Item, nec Canonici aut quivis alius in cœmiteriis, vel intra civitatem cementum comburent, sed extra civitatem in palude idem possunt licitè cremare. Item, Canonici statuent in Ecclesiis parochialibus Rectores & Capellanos literatos & idoneos, qui populo præesse possint moribus, doctrinis & exemplis. Similiter Scholasticus providebit scholis de Rectoribus literatis & idoneis, qui in suo salario vetera stipendia non augeant, nec nova in antea non imponant. Sanè per præmissam ordinationem literis prioribus, nobis per Capitulum sæpedictæ Ecclesiæ Hamburgensis sigillatis, & è converso literis ipsi Capitulo ab antecessoribus nostris Consulibus Hamburgensibns datis, in quantum hinc inde de jure servandæ sunt, & præmissæ ordinationi minimè adversantur, & juribus hinc inde nobis competentibus, nequaquam intendimus derogare. Et nos Burchardus Dei gratia sanctæ Bremensis Ecclesiæ Archiepiscopus, quia honorabiles viri Domini Johannes Decanus, & Magister Wernerus Miles, Canonicus Hamburgensis, pro parte Capituli & Ecclesiæ Hamburgensis ex una, & honesti viri Nicolaus Fransoser, Joannes Witte & Johannes de Harborch, Proconsules Hamburgenses ex altera parte, in prædictam compositionem sive ordinationem nobis mediantibus irrevocabiliter consenserunt, ipsam ad instantiam eorundem sigilli nostri munimine duximus roborandam. Acta & publicata sunt hæc n palatio nostro Bremensi, præsentibus nobili viro Dn. Johanne Comite de Delmenhorst, ac honorabilibus viris Dn. Ottone Decano, Erpone Cantore, Theodorico Scholastico, & pluribus aliis Canonicis nostræ Bremensis Ecclesiæ, nec non Vokone Grellen Advocato in Vorden, Segebado Notario Civitatis Hamburgensis, ac Magistro Ludolpho de Wœnninghusen, & pluribus aliis testibus fide dignis, anno Domini millesimo

triccsimo

tricesimo septimo, II Nonas Novembr. Et quia nos Otto Decanus & Capitulum sanctæ Bremensis Ecclesiæ supradictæ approbationi & publicationi hujusmodi ordinationis & compositionis interfuimus, ipsam sigillo nostræ Ecclesiæ similiter communiri fecimus in testimonium veritatis.

Darauf schickte der Raht **Johann von Holdensted** mit einem Brief, so d. 11 Novembr. gezeichnet war, an den Ertz-Bischoff, die Genehmhaltung des beschehenen Vergleiches zu bezeugen, und dessen Ausfertigung zu suchen; welches Schreiben vorbesagter Lambecius uns abermal aufbehalten hat:

Literæ Senatus Hamburgensis ad Archiepiscopum Bremensem BURCHARDUM, pro confirmatione renovatæ cum Capitulo Hamb. concordiæ, datæ A. 1337.

Ex Lambecio Lib. II. pag. 84.

Reverendo in Christo Patri ac Domino Burchardo, sanctæ Bremensis Ecclesiæ Archiepiscopo, Proconsules Civitatis Hamburgensis, cum omni reverentia servitium & honorem. Sinceritatem & discretionem vestram, & omnium, quorum interest, seu interesse poterit, notitiam cupimus habere, quod discretum virum Johannem de Holdenstede laicum ordinavimus & constituimus nostrum verum & legitimum procuratorem & nuncium specialem ad petendum & requirendum à vobis ordinationem, compositionem & transactionem, ordinatam per vos super controversiis, litibus & causis, quas honorabiles viri Præpositus, Decanus & Capitulum Hamburgense nobis moverunt coram discretis viris Nicolao Præposito S. Georgii Stadensis, & Meinardo Decano S. Ansgarii Bremensis, Magistro Gerhardo de Lochem pro Decano Lubecensi se gerente, Henrico Cantore Lubecensi, Ecclesiarum judicibus & conservatoribus, ut dicitur, à Johanne Gumelhöt pro Decano Magdeburgensis Ecclesiæ, dum ageret in humanis, se gerente, à Sede Apostolica, ut asserunt, deputato, sub delegatis sub vestro sigillo, in forma per vos cum consilio discretorum ordinata & deliberatione præhabita diligenti, sigillari & sigillatam sibi ad usus nostros tradi, & ad recipiendum eandem ordinationem literalem sigillatam. Dantes eidem procuratori nostro plenum & speciale mandatum approbandi ordinationem prædictam, quam & nos acceptamus & approbamus, ratam & gratam habemus in his scriptis, prout per nos facta & ordinata est cum consilio & consensu discretorum virorum Nicolai Fransoyser, Johannis Witten, & Johannis Horborch, Proconsulum & Civium nostrorum, & hoc petendum à parte adversa, seu ejus procuratore mandatum renunciationis super beneficio restitutionis in integrum gratum & ratum habituri, quod per dictum procuratorem nostrum tam in petendo, consentiendo & recipiendo, ut præmittitur, fuerit ordinatum. In cujus rei

rei testimonium Secretum nostræ civitatis præsentibus est appensum. Actum & constitutum Hamborg in Consistorio nostro Anno Domini 1337. in crastino beati Martini Episcopi & Confessoris.

Anno 1338.

Obwolen, gleichwie beim vorhergehenden Jahre vermeldet worden, zwischen dem Raht und Capitul ein Vergleich getroffen, und Friede gemacht worden war, so hat doch derselbe nicht lange gedauret; sintemal die Stadt sofort in diesem Jahr aufs neue mit dem Capitul verfallen, und darüber bald hernach wieder in den Bann gerathen: Siehe die ad Annum 1343. beizubringende Urkunde.

Die Ursache des Zerfalls war, nach D. Ad. **Trazigers** Vermelden, **weil die Mittel dieses Vertrages der Gemeine und Bürgerschafft unleidlich gewesen**; dahero Capitulum wider Raht und Gemeine einen Rechtlichen Procefs zu Rom erhaben, auch ein Urtheil nach seinem Wunsch erhalten. Es wären aber die von Hamburg auf geschwinde ernstliche Mittel zum Besten der Stadt bedacht gewesen, und hätten sich an den Päbstl. Ausspruch durchaus nicht gekehret; wie denn auch solches aus dem unten ad Annum 1355. beizubringenden Vergleich mit mehrern erhellen wird.

Hieher gehören die von Joach. Nienhusen registrirte Documenten, welche ohne Zweifel, auch so viel aus denen blossen Rubricken nur erhellet, der Sachen sehr viel Licht hätten geben, und denen von ihrem Vaterlande Nachricht verlangenden, dienen können; besser, als daß sie jetzo ein verborgener Schatz verbleiben:

Bulla Capituli Hamb. & Senatus compromissi super damnis tempore hostilitatis passis.

Wilhadi (*) Præpositi Relatio contra Hamburgenses, quod non servarunt compositionem factam. An. 1337.

Protocollum super Statutum contra Libertatem Ecclesiasticam per Hamburgenses. An. 1338. n. 444. I. B. p. 497.

Senatus Hamburgensis constitutio Procuratoris ad petendam absolutionem in causa inter ipsos & Capitulum, n. 445.

Bullæ quædam Spirituales, in quibus continetur contra Senatum Hamburgensem ratione spolii, ib. n. 10.

Imgleichen Clementis VI. (bei **Niehusen** heisset er unrecht Clemens IV.) der von Anno 1342. d. 7 Maji an, bis 1352. d. 6 Dec. gesessen; Bulla magna super compositionem Capituli & Senatus, de dato 1337. n. 583.

Als sich, wie hiebevor berichtet worden, das Capitulum nach Aufhebung des GOttes-Dienstes aus der Stadt begeben hatte, waren die dadurch müßig gehende Pfaffen gantz verwildert worden: Ob sie nun gleich, nach dem getroffenen Vergleich, sich hieselbst wieder eingefunden, und die Messen im Chor ihren Anfang genommen hatten; so war es

(*) Dieser Probst wäre zwischen Ericum und Johannem von Campen, der Anno 1353. verstorben ist, einzuschalten: Es wäre denn, daß er anderswo solche Würde bekleidet hätte, oder auch, daß es Præpositus Wilhadi heissen solte.

ihnen doch mehr um die Beneficia, als der Abwartung ihrer Pflichten in Wahrnehmung des damaligen GOttes-Dienstes zu thun. Wie denn aus der hieselbst beikommenden Urkunde erhellet, daß der Ertz-Bischoff bei seiner **in Hamburg gehaltenen Kirchen-*Visitation*** nicht nur viele Mängel angetroffen, sondern daß auch, bei vielen Canonicis und Vicariis, der, bei seiner Gegenwart gebrauchte Glimpf, zu mehrerm Unwesen Anlaß gegeben habe; dahero

Anno 1339.

d. 21 Aug. an hiesiges Capitul und seinen untergebenen Priestern einen Befehl ergehen lässet, und in demselben in Krafft des heiligen Gehorsams befiehlet, daß

1) Capitulum den Thesaurarium, Scholasticum und Cantorem sorgfältig einführen, und einem jeden, zu Beobachtung dessen, was seines Amtes wäre, anweisen, und mit Nachdruck anhalten solle.

[Bei diesen drei Männern lag guten Theils, nach damaligen Umständen, die Bestellung des GOttes-Dienstes und die Aufsicht über denselben. Dem Thesaurario lag ob, die Wachs-Lichter und Lampen zu besorgen, welche dem Meß-Dienst Schein und Ansehen gaben. (siehe oben in diesem Bande p. 165.) Er war Patronus über eine der Vicarien unter der Klufft, (ibid.) deren Besitzer derer sämtlichen Priester und Geistlichen Beicht-Vater war. (ibid. p. 329.) Der Scholasticus hatte die Aufsicht über die Schulen, und insonderheit über die Chorales, welche die Aufwartung im Chor, sonderlich in der Schleper-Messe und in nocturnis hatten: und daß die Bestellung des Chors dem Cantori vornehmlich obgelegen, ist oben pag. 15. da wir die Stifftung dieser Prælatur berichteten, gezeiget worden. Wan nun der Ertz-Bischoff die Einführung dieser drei Prælaten dem Decano befiehlet, ist seine Absicht, daß durch deren Aufsicht der zerfallene GOttes-Dienst wieder hergestellet werde, und besser von Statten gehe.]

2) Insonderheit solle es darauf Acht haben, daß der Scholasticus, wan er jemanden Freiheit zu lehren ertheilete, dafür kein Geld fodern möchte.

3) Daß dem Rectori und Schul-Lehrer eine geziemende Besoldung beigeleget würde.

4) Daß auch demselben die ihm anvertraute Schüler in guter Zucht zu erhalten, alle Freiheit gelassen werde. Nechst diesem wird

5) bei Straffe des Bannes verbohten, denen Canonicis und Vicariis bei Austheilung der Manualien, welche in denen Verjahrungs-Tagen und Memorien zu Chor verrichtet werden, das Geringste zukommen zu lassen, wan sie nicht daselbst wahrhafftig und beständig gegenwärtig wären; und solte keine Entschuldigung, als offenbare Kranckheit, und der Kirchen Geschäffte, angenommen werden.

6) Giebet er dem Decano volle Macht, alle eingeschlichene Misbräuche und üble Gewohnheiten abzuschaffen, die Kirchen-Disciplin aufrecht zu erhalten, und daß gegen dessen zu machende Verfügungen keine Appellation Statt haben solle, und hält zum Voraus die wider die Widerspenstige abgegebene und ausgesprochene Urtheil für genehm.

STATUTUM

STATUTUM *super Chori Regimine & Ecclesiæ disciplina servandis, & ne memoriæ, nisi à præsentibus recipiantur, & super Scholis regendis, & aliis Consuetudinibus Ecclesiæ Hamburgensis.*

BURCHARDUS, Dei gratia, Sanctæ Bremensis Ecclesiæ Archiepiscopus, honorabili viro, Magistro Johanni, (*) Decano Ecclesiæ Hamburgensis salutem, & sinceram in DEO caritatem.

Ad corrigendum Subditorum excessus tantò diligentius debet Prælatus insurgere, quantò damnabilius eorum offensas desereret incorrectas. Sanè intelleximus, quod nuper in eadem Ecclesia Hamburgensi, per Sanctæ Visitationis officium, à nobis impensum, fructus est modicus subsecutus, quod ex eo contigit, ut præsumatur, quod, in eodem Visitationis Officio, non rigorem asperitatis asservavimus, sed mansuetudinem lenitatis, quia tempore visitationis ejusmodi eramus distracti, & pluribus arduis negotiis occupati.

Innotuit, siquidem nobis, quod quidam, præsertim Prælati, & habentes officia, nec non Canonici & Vicarii in dicta Hamburgensi Ecclesia, ea, quæ ad suum spectant officium, nequaquam, ut tenentur, debitè prosequantur. Quinimo plura præsumunt, quæ in salutis suæ propriæ dispendium, & in derogationem honestatis & disciplinæ Ecclesiasticæ vergere dignoscuntur. Insuper nonnulli eorum distributiones, quæ pro defunctorum anniversariis & memoriis, in choro præsentibus realiter, in vigiliis & missis largiri deberent, in grave animarum suarum periculum, integraliter percipiunt, licet eisdem officiis non intersint personaliter & realiter cum effectu. Et nihilominus plura, per nonnullos Canonicos & Vicarios, præsumuntur, per quæ laudabili isti consuetudini ejusdem Ecclesiæ & disciplinæ Ecclesiasticæ multipliciter derogatur.

Ne igitur tanta perversitas ex impunitate excedentium præsumtoribus transeat in exemplum, vobis, in virtute sanctæ obedientiæ districtè injungimus & mandamus, quatenus Thesaurarium, Scholasticum & Cantorem prædictæ Hamburgensis Ecclesiæ sollicitè introducatis, (**) & nostra ac vestra auctoritate suffulti, ipsos, & eorum quemlibet, aliis bonum exemplum præbentes, ea, quæ ad sua spectant officia, cæterique onera eis incumbentia supportent debitè & compleant cum effectu, specialiter tamen diligenter providere curetis, ne Scholasticus ejusdem Ecclesiæ aliquid pro licentia docendi exigat. Sic Rectori seu Doctori Scholarum, de vestro & vestri Capituli consilio, assumendo, competens sui laboris stipendium, de vestro & ejusdem vestri consilio deputetur: Ut idem Rector seu Doctor scholares sibi subjectos ad doctrinam Scholasticam acquirendam, & ad disciplinam Ecclesiasticam, sicut *ab olim* consuetum est, fieri, valeat liberius coarctare, taliter ordinantes, ne nervus Ecclesiasticæ & Scholasticæ

(*) Erp. Lindenbrog rechnet diese Urkunde zum 1334sten Jahr/ und nennet diesen Magistrum Johannem, in dem aus solcher gemachten Auszuge/ mit dem Zunamen *de Campo,* in Extractis Privilegiorum Ecclesiæ Hamburgensis, welche Codex LXXI. MSS. Hambb. auf hiesiger Stadt-Bibliotheque in sich fasset. Mein Exemplar aber/ daraus dieses Diploma hieher gesetzet worden/ rühret von einem des Capituls in seinem Leben ansehnlichen Mitgliede her/ welcher des Capituls Sachen/ Urkunden und Briefschafften gesehen/ conferiret und gebrauchet; dahero alhie weitere Untersuchung nöhtig.

(**) inducatis, apud Lindenbrogium.

disciplinæ in talibus dirumpatur. Præterea prohibeatis per censuram Ecclesiasticam districtius, ne aliqui Canonici seu Vicarii dictæ Ecclesiæ distributiones pecuniarum, quæ in anniversariis seu memoriis defunctorum largiuntur in choro aliquatenus percipiantur, nec aliqui ipsis distribuant easdem, nisi Ecclesiæ adsint personaliter, realiter & completè, exceptis illis, quos infirmitas seu justa & rationabilis corporis necessitas, aut evidens Ecclesiæ utilitas excusabit. Cæterum supradictos excessus & exorbitationes, ac alia, quæ corrigenda videritis, appellatione remota, quoties opportunum fuerit, taliter corrigatis, statuentes & facientes ad reformationem ipsorum, quod Canonicum fuerit & honestum. Hoc semper proviso, ut disciplina, apud Ecclesias in omnibus observetur. Pariter cessent in illis vana, & multo fortius fœda & profana colloquia, cessent confabulationes quælibet, sint postremo quæcunque alia, quæ turbare possunt consilia, contradictores & rebelles, appellatione remota, per censuram Ecclesiasticam compescendo, scituri pro certo, quod sententias vestras & pœnas, quas in rebelles & contradictores promulgaveritis, seu etiam inflixeritis, ratas & firmas servabimus. Easque usque ad condignam satisfactionem faciemus, autore Domino, inviolabiliter observari. Datum Bremæ sub nostro sigillo. Anno Domini M CCC XXXIX XII. Kalend. Septemb.

Was es auch mit denen Gütern der Geistlichkeit, sowol überhaupt, als auch insonderheit des Capituls, und dan der Vicarien, nicht weniger derer Prælaturen und sonsten für eine Beschaffenheit gehabt; imgleichen, was für Reliquien damals bei der Dom-Kirche feierlich bewahret geworden: Solches ist aus dem in diesem Jahr, wo nicht verfertigten, doch schon verzeichnet gewesenen Corpore Bonorum, so dem ersten Bande pag. 458. seqq. einverleibet worden, mehrern Inhalts zu ersehen.

Anno 1342.

d. 23 April. übergiebet Graf Johannes von Hollstein und Stormarn, vermöge der zu Plön h. d. datirten Beilage alle sein Recht, Freiheit und Jurisdiction, so er über die Dörffer **Wulffsdorp, Spreng, Todendorp, Hoiersdorp, Grotensee, Papendorp, Kronenhorst, Steenwarde, Wedingbusch, Osterstenbeck, Bockbüttel** (al. **Berckesbüttel**) und die Mühle zu **Schipbecke** bisher gehabt, an die Kirche und das Thum-Capitul zu Hamburg.

Literæ Comitis JOHANNIS, datæ Capitulo super Libertate villarum in Holsatia, An. 1342.

In Libro Statut. f. 129. fac. 2da.

UNiversis & singulis præsentes literas inspecturis & audituris, Nos *Johannes* Dei gratia Comes Holsatiæ & Stormariæ, cupimus fore notum, quod in villis *Wulffsdorp*, *Spreng*, *Todendorp*, *Hoiersdorp*, (†) *Grotensee*, *Papendorp*, *Kronenhorst*, *Sternwarde*, *Weding-*

(†) In der von *Nienhusen* registrirten Rubric ist **Grotensee** ausgelassen/ und **Willingshusen** dafür gesetzet.

Wedingbusch, Osterstenbeke, Bocksbüttel, (†) & Molendino in *Schipbeke*, honorabilibus viris Dominis Præposito, Decano & Capitulo Ecclesiæ Hamburgensis, Bremensis Diœceseos spectantibus, in nostro Dominio ac Comitatu consistentibus sive sitis, nihil proprietatis, Libertatis aut Jurisdictionis Nobis usurpavimus, imo prædictæ villæ, cum omni jure, libertate, proprietate & commodo, ac judicio majore ac minore, ad prædictos Dominos & Ecclesiam Hamburgensem pertinere, liberè dignoscuntur, & si aliquo tempore coloni dictarum villarum nobis aliqua servitia præstiterunt, illa non ex justitia seu debito, sed de speciali beneplacito & favore dictorum Dominorum Præpositi, Decani & Capituli Hamb. exhibita fuerunt & impensa. In cujus rei testimonium sigillum nostrum præsentibus est appensum. Datum Plœnæ Anno Domini M CCC XL secundo, in die S. Georgii Martyris gloriosi.

(†) Berckesbüttel heisset es l. c.

Von diesem Grafen Johanne finden sich in dem offt-gedachten Inventario noch unterschiedliche Briefe verzeichnet, die ich aber niemals auftreiben können, als:

1. Super villa Hoierstorp.
2. Super villis Berchstede & Sassel.
3. De XII. solidis, quos coloni in parochia Trittow Plebano suo ministrare debent, in Octava S. Martini.
4. Confirmatio Privilegiorum à Majoribus Ecclesiæ Hamburgensi datorum, numero duodecim: (1) Super palude Asbruck, (2) decima in Hoyersbüttel, (3) Houet-Rick in Krempe, (4) decem marcarum redditibus in thelonio, (5) Bonis to der A & decima butyri in Bucklam, (6) decimas in Duvenstede, (7) decima decem quadrantum in Suderowe, (8) molendino in Rellingen, (9) terminis villæ Steinward, (10) quatuor marcarum redditibus in Lütkensee, (11) viginti marcarum redditibus in Hoyerstorp, (12) decima Nigenbruck.

D. 2 Maji stiffteten die Herren **von Lappen** das Diaconat bei der Kirchen zum **Groden im Amte Ritzbüttel**, welches der Ertz-Bischoff Burchard d. 22 Aug. bestätigte; siehe die Anfuge:

Fundatio Diaconatus Ecclesiæ Grodensis.

UNiversis Christi fidelibus, ad quos præsens patens scriptum pervenerit intuendum Woldericus Secundus *Lappe* miles, Johannes ejus filius, Woldericus filius Dni hujus militis Lappen, piæ memoriæ, & eorum veri hæredes vitam quietam in hac luce & post hanc beatitudinem per Christum sempiternam. Ne gestarum rerum memoria per decursum temporis evanescat, expedit, eam summo literarum testimonio perennari. Hinc est, quod natis & nascituris cupimus fore notum, quod maturo consilio & consensu nostrorum amicorum seu hæredum, bona nostra sita in parte Occidentali Ecclesiæ *Groden*, videlicet octo Morgen-Landes, quæ Rugenkamp nuncupantur, cum areis & pascuis suis, aggerem & cum omnibus suis pertinentiis ad usus nominatæ Ecclesiæ in Groden, quæ est seu pro tempore fuit ibidem, pure donavimus pro-

pterea in rationem animarum noſtrarum & hæredum ſucceſſorum, atque omnibus, qui ex his de jure adeo adjumentum gratiam accommodarunt jure hæreditario absque ulla attentione poſſidendas perpetuis temporibus liberè & quietè, conditionibus tamen annexis, quod Rector noſter dictæ Eccleſiæ Groden, qui eſt ſeu pro tempore fuerit, Capellanum ſibi competentem de bonis jam dictis, omni negligentia poſtpoſita, in impenſis ſuis tenere & fovere teneatur. Et ſi, quod abſit, ſequens Rector in Groden negligens fuit in præmiſſis, tunc dicti bonorum reditus ad ſtructuram Eccleſiæ ejusdem locabuntur, quousque Dominus Plebanus in Groden de conditione prælibata ſatisfecerit expeditè, videlicet Capellanum tenendo. Volumus, quod memoria noſtra in miſſa, cæterisque bonis operibus fideliter peragatur ibidem. Et uti hæc ſingula præmiſſa perpetui roboris ſortiantur firmitatem, Nos ſuper præmiſſam patentem paginam conſcriptam ſigillis noſtris juſſimus roborari. Et ego Johannes Rector Eccleſiæ in Groden, in ſignum mei conſenſus, præſentem literam ſigillavi hujus rei teſtimonium ne violetur: ad hoc vocati & rogati fuerunt Dominus Jacobus Archidiaconus Hadeleriæ & Worſatiæ, Dnus Copkinus Rector Eccleſiæ Nortlien. Dnus Bartramus Rector Eccleſiæ Ludingworth, & alii quam plures fide digni.

Datum & actum in caſtro noſtro dicto Stenb. Anno Dni 1342. in profeſto Inventionis Crucis.

Teſtimonium Archiepiſcopi Bremenſis.

UNiverſis præſentes literas viſuris ſeu audituris, Borchardus Dei gratia Sanctæ Bremenſis Eccleſiæ Archiepiſcopus, Salutem in Domino æternam. Noveritis, quod nos piam donationem ſtrenui militis Wolderici Lappen & ſuorum hæredum, quam zelo devotionis accenſus fecit & donavit in quibusdam bonis diſcreto viro Domino Johanni Rectori Eccleſiæ in Groden ac ſuis ſucceſſoribus, prout in literis iſtis, quibus hæc præſens litera integrè continetur, ſive omnes ſuas conditiones & clauſulas ratam & gratam de perpetuo Capellano tenendo, habentes ipſam quidem donationem & omnia alia & ſingula, ſicut in præſentibus literis narrantur, autoritate noſtra ordinaria ex certa noſtra ſcientia approbamus, & tenore præſentium confirmamus. In cujus noſtræ approbationis & confirmationis teſtimonium ſigillo noſtro roborari mandavimus præſens ſcriptum. Datum & actum Bremis Anno Domini 1342. in Octava Aſſumptionis beatæ Mariæ Virginis.

In demſelbigen Jahr ward der Grund des Thurms zu S. Peter geleget, wie die Aufſchrifft des Ringes, ſo an der Thür dieſer Kirchen befindlich iſt, und Anno 1679. da dieſelbe verneuet, zu Beibehaltung dieſes Alterthums, inwendig beveſtiget worden, ausweiſet: *Anno Domini* CIƆ CCC XLII. *incæptum eſt fundamentum hujus turris; orate pro luratis.* conf. Lambecium ad An. 1281. p. 70. ed. noviſſ.

Unter denen Canonicis, und zwar Minoribus, kommt in dieſem Jahr einer Namens **Herman Holt** vor; ſiehe oben p. 218. Er war vermuhtlich aus der Stadt entſproſſen, angeſehen der Name vor dieſer Zeit bereits bekandt war; wie dan in Libro Hæreditatum S. Petri ſich findet, daß Anno 1304. die Erben von **Herman Holt** ein Erbe in der Reichen-

ſtraſſe,

strasse, oder daherum, so sie durch einen Gerichtlichen Proceß erstritten, wiederum verlassen: Hæredes Hermanni Holt, quibus adjudicata fuit hæreditas Johannis de Twedorpe, ut sita, quæ domus fuit - - - pro suis debitis, resignaverunt eam Thiderico Semelowen & civitatis justitia fidejussit pro eadem.

In diesem und folgendem Jaher haben die vorhin erwehnte, und andere Capituls-Dörffer vielen Schaden gelitten; massen, wie in der Anfuge geklaget wird, die **von Linow, Johann Hummersbüttel, Nicolaus** und **Johann Cohövet** und andere mit Brennen und Rauben darinnen gewütet hätten.

Zu **Berreckesbüttel** rechnete man den Schaden auf 80 Marck.

Zu **Osterstenbeck, Wedinghusen, Steinwarden, Cronshorst, Papendorp, Grotensee, Hojerstorp, Sprenge, Todendorp,** 980 Märck.

Zu **Relling, Spitzerdorff, Wedel,** über 250 Marck.

Uberdem haben sie 2 Bauren erschlagen.

Nicolaus Cohövet hätte in **Stemverde, Spreng** und **Todendorp** über 40 Marck Schaden verursachet.

Weiter beschweret man sich, daß Johann Cohövet um S. Laurentii A. 1343. das Dorff **Wulfesdorp** geplündert, und 60 Stück Vieh weggetrieben; daß **Witte Maken** Sohn, **Osterstenbeck** geplündert, und einige der Bauren in **Spreng** gefangen genommen habe: Und belauffe sich der Schade auf 170 Marck. So habe auch eben dieser der Kirchen zu unterschiedlichen Zeiten vielfältigen Abbruch gethan, und insonderheit drei Stück Landes zu **Meiendorp** geplündert.

Die **von Goltzow** hätten **Papendorp** auf 10 Marck Schaden zugefüget.

Desgleichen hätten die **Scharpenbecken**, die **von Tzüben**, und **von Lützow**, bei Nacht-schlaffender Zeit, die beiden Dörffer **Sprenge** und **Todendorp** überrumpelt, viele Häuser angezündet, und 5 Bauren gefangen genommen.

Nicht weniger hätten die **von Wulfen, Detlef** und **Marquard**, die Bauren in **Sprenge, Todendorp** und **lütken-Ralstede** geplündert; die **von Stegen** hätten denen Bauren zu **Osterstenbeck** 16 Pferde weggenommen: So daß der Schade, in allen diesen Dörffern verübet, sich auf 2255 Marck 8 ß. erstrecke.

Demnechst wird berechnet, daß der Proceß an dem Päbstlichen Hofe mit der Stadt, dem Capitulo vom Anfange bis auf das Jahr

1343.

2500 Fl. gekostet habe.

Auf die zu **Bremen** und **Lübeck** gehaltene Commissionen und Zusammenkünffte wären 2000 Fl. verwandt.

An denen Opfer-Geldern hätte das Capitul in denen Pfarr-Kirchen, die fünf Jahr über, daß die Stadt in dem Bann gewesen, 1250 Marck missen müssen; massen S. Petri sonsten Jährlich an solchen Oblationen 130 Marck, S. Nicolai 60 Marck, S. Catharinen 135 Marck, S. Jacobi aber 20 Marck ausgemacht habe.

So wären auch die Gräntzen der Kirchen diese fünf Jahr über geschmählert, ihre Rechte gekräncket, eigenmächtig von ihrer Gegenpart an sich gezogen, der Dom-Herren Höfe zerfallen, wofür der Anonymus 400 Marck anschreibet.

Aller

Aller dieser Schade wird der Stadt beigemessen, das selbigen der Raht sowol, als die Bürger (†) verursachet hätten; wie dan mit gar harten und Ehren-rührigen Worten in der Anfuge um sich geworffen wird:

Anno Christi 1342. in crastina Nativitatis Mariæ.

Ex Codice MS. Bibl. Hamb. publ. 80. fol.

Isti sunt incendiarii & spoliatores Ecclesiarum & cœmiteriorum in Præpositura, Stipendiarii & famuli Consulum & civium Hamburgensium: Johannes Hummersbüttel, item de Linow, Joh. Cohöuet.

Hæc damna fecerunt illi de Linowe Anno 1342. in villa Barrekesbüttele, Summa 80. marc.

Item, de villa Osterstenbeke, Uuedinghusen, Stenwarde, Cronshorst, Papendorp, Grotensee, Hoierstorp, Sprenge, Todendorpe; Summa damnorum, quæ fecerunt illi de Linowe 1000. marc. minus 20. marc. Relling, Spetzendorp, Wedel; Damnum factum in dictis villis Relling & Spitzendorp & Wedel per Linow extendit se ultra 250. marc. & interfecerunt duos colonos Vulkesuelote; item de Coldenhove multa damna fecerunt.

Nicolaus Cohouet fecit in Stenwerde, in Sprenge, Summa 40. & amplius; circa festum Laurentii 1343. spoliavit Wulueſtorp 60. pecoribus.

Filius Witte Make, spoliavit villam Osterstenbeke; item captivavit colonos in Sprenge. Summa 170. marc. & multa alia damna intulit Ecclesiæ diversis temporibus, idem spoliavit 3. mansos Ecclesiæ in Meyendorp.

De Golzowe spoliaverunt villam Papendorpe ad 10. marc.

Eckhardus & Marquardus fratres, & Hartmannus eorum patruelis, dicti Scharpenberg, & Marquardus filius dicti Dni Johannis Scharpen, morantes in Koldenhoue & Knese, & Henricus Ficko, Conradus & Volradus fratres de Tzube, & Johannes & Detleuus filii Johannis de Lutzow militis, & eorum complices spoliaverunt nocturno tempore Sprenge & Todendorpe, & plures domos incenderunt & quinque colonos captivarunt.

Detleuus Wulf, filius Marquardi Wulf militis, multa damna intulit Ecclesiæ colonos in Sprenge & Todendorpe & Lütken-Radoluestede spoliando.

Item, A. 1342. illi de Stegen spoliaverunt colonos in Osterstenbeke 16. equis.

Anno Christi 1342. in crastino Nativitatis S. Mariæ in Barekesbüttele, Osterstenbeke, Uuedinghehusen, Stenwarde, Kronshorst, Papendorpe, Grotensee, Hoiersdorpe, Uuluesuelde, Uuluestorp. Summa totaliter damnorum per Hamburgenses 2255 Marck 8 ß.

Item,

(†) Johann Renner saget in seiner Bremischen Chronick: **Middeler Tyde togen de Borger gewapenet uth der Stadt, spoliirden vnd vorbranden der Geistlichen Hoeve und Güder, und brochten den Roff in de Stadt.**

Item notantur, quod in causa Hamb. Capituli cum Consulibus & communitate Hamb. à principio litis usque ad Annum Domini 1343. sunt exposita, ad exposita duntaxat in Romana Curia consumpti 2500. floreni.

Item, pro expensis in dicta causa præfato tempore Bremæ & Lubicæ in diversis placitis observatis in partibus consumta sunt 2000. florenorum.

Item, sciendum, quod Ecclesia S. Petri Hamb. habeat annuatim in reditibus oblationum 130. marc. Ecclesia S. Nicolai 60. marc. Ecclesia S. Katherina 135. marc. Ecclesia vero S. Jacobi 20. marc. Et quia Domini Canonici hujus oblationis, jam per quinque annos, propter Interdictum Hamborg observatum caruerunt, dàmnificati sunt in 1250. marc. in quinque annis prædictis.

Item, quia tempore dictæ litis termini Ecclesiæ sunt imbrigati, jura Ecclesiæ à Tyrannis usurpata & ædificia curiarum Canonicorum dilapsa, damnum, quod inde provenit, æstimatur ad 400. marcas, excepto damno desolationis & devastationis villarum prædictarum per incendia & spolia prædicta, quod non est taxatum.

Isti sunt incendiarii & spoliatores Ecclesiarum & cæmiteriorum in Præpositura, Stipendiarii & famuli Consulum & Civium.

Primi & Principales fuerunt Hellenbernus Hetfeld Proconsul, & Hinricus Hop Consul, qui personaliter intersuerunt incendio.

Henneke & Butekanne, famuli Frantzoiser; Wildewater, famulus Bertrami Tolner; Henneke Röuer & famulus suus; Specht, famulus Johannis de Huda; Henneke de Meytede, famulus Krones Olbifiris; Hasse, famulus Wulesfick; Petrus, famul. Joh. Sanderi; Wernerus de Bering, fam. Hinrici Itzeho, Consulis; Make, fam. Sifridi; Henneke Punt, Vuige & Vicke, famuli Johannis de Rhede; Uuilde, fam. Bertrami Longi; Heino, fam. Johannis de Bilna; Henr. Schütte, fam. Christiani de Stelle; Henneke Halstenbeke; Hartw. Kure, fam. Johannis Buxtehude; Uuende myt der Vust; Otto de Herte, fam. Hammæ Henne mit der Jungkfrouwen, Parckentin, Albertus, fam. Johannis Kil; Nicolaus, famulus Berthold; Hoppeke, famulus Euendorps; Elerus, famulus Uuilbini Rodenborgs; Henneke Ledeghe, Nicol. Schulsick, Make de Hiddest, fam. Hartwici Tolle; Bredelo, famulus Johannis Uuormling; Henneke, famulus Knoken; Hinr. Broberghe, Fridericus Kersebom, fam. Henrici de Rohde; Make Scheneveld, fam. Bernardi de Grundt & Brandt. Numerus prædictorum incendiorum 91.

Item, notandum, quod Longus Beyenvlet, Advocatus in Trittowe, subscripta damna intulit Ecclesiæ:

Anno 1343. in festo Paschæ jussit frangi in cœmiterio Sprenge granarium filiorum Eyle, de quo recepit 3. choros avenæ, valentes 6. marc.

Anno 1342. captivavit in Stenwarde - - - - - à quo extorsit 10. marc.

Hieher gehören die vergeblich von mir gesuchte Urkunden:

Bulla Præpositi Hamburgensis, excommunicans Senatum propter spolia & incendia Ecclesiarum & villarum Ecclesiæ nostræ; apud *Nienbusen*, n. 114. (im I. B. p. 489.)

Bulla Borchardi Archiep. ſuper inſultantibus & tumultuantibus in & apud Eccleſiam Hamburgenſem. ibid. n. 257.
Bulla Johannis Comitis Holſatiæ, aſſerens, eum non conceſſiſſe violentiæ factæ in Hummersbüttel. ibid. n. 420.
Bulla magna ſpiritualis ſententiæ ſive definitivæ contra civitatem Hamburgenſem. ibid. n. 62.
Bulla Spiritualis ſuper abſolutionem Senatus Hamburgenſis. ib. n. 72.
Bulla grandis ſpiritualis ſuper Proceſſu contra civitatem Hamburgenſem. ib. n. 53.
Bulla Bertrami Cardinalis commiſſionis & abſolutionis Hamburgenſium. ib. n. 51.
Bulla quædam Spiritualis, in quibus continetur contra Senatum Hamburgenſem ratione ſpolii. n. 10. ib.

Anno 1344.

d. 14 Aug. oder nach **Schenens und Rinerbergs** Chronico, **des Dages vor dem Avende unser leven Frouwen** Aſſumptionis, **dat is, do se tho Hemel ward ghenomen**; und also am 13ten Aug. (*) starb der Ertz-Bischoff **Borchert von Grelle**, als er bis ins siebendzehende Jahr den Stab geführet hatte. Johann Renner rühmet l. c. unter andern von ihm, daß er den Bann sehr sparsam gebrauchet, sonst aber auf Zusage, Treu und Glauben steif und feste gehalten habe. Man hat von ihm, ausser denen bereits oben angemerckten, nachfolgende von mir vergeblich gesuchte Urkunden:

Bulla Vocationis ad Concilium celebrandum. Conf. **Niehusens** *Inventarium*, n. 119.
Bulla ſuper curia to dem More, propè Bisterfeld, in palude *antiquæ terræ*, in parochia Eschede; eam eſſe venditam ab illis de Heyenbrock, cum attinentiis, cuidam Canonico Hamburgenſi. ibid. n. 645.
Protocollum de Anno 1344. ſuper Archiepiſcopatum Bremenſem. ibid. n. 133.
Quod abſentes Canonici habere debeant ſiliginem. ibid. n. 106.
Bulla altiſſima Proceſſus, de non eundo Stadium ad provinciale Concilium. ibid. n. 88.
Alia, de cappis dandis, continens Statutum pœnale. ibid. n. 37.

Wir haben oben der Verdrießlichkeit, so er mit denen Kirchen diſſeits der Elbe wegen des jenseits derselben ausgeschriebenen Synodi gehabt hat, gedacht. Mittler Weile ist mir eine Nachricht zu Handen kommen, die uns versichert, daß dieser Streit A. 1336. sei beigeleget worden: Dan da habe ich in dem 71. MS. Hambb. auf hiesiger Stadt-Bibliotheque, welches von Erp. Lindenbrogii Hand gesammlete Auszüge aus denen Capitul-Privilegien in sich faſſet, diese Worte gefunden:

An. 1336. concordavit *(Burchardus Archiep.)* cum *Hinrico* Lubicenſis, *Ludolfo* Zwerinenſis, *Volrado* Raceſburgenſis Eccleſiarum, Epiſcopis ſuis ſuffraganeis, nec non Præpoſito, Decano & Capitulo Hammenburgenſis Eccleſiæ, ſuæ diœceſis, ſuper loco provincialis concilii celebrandi. pag. 39.

A. 1341.

(*) Crantzius saget schlecht weg ohne Benennung des eigentlichen Tages: *circa festum aſſumtæ Mariæ*, um Mariæ Himmelfahrt; Metrop. IX. c. 18.

An. 1341. Dominica, qua cantatur Misericordias Domini, convenit cum Dominis Reverendis, *Volrado* Racesburgensis, *Henrico* Zwerinensis, & *Johanni* Lubicensis Ecclesiarum, Episcopis suis suffraganeis, nec non Decano & Capitulo Ecclesiæ Hamburgensis, de loco provincialis concilii celebrandi. p. 42.

Eben derselbe gedencket eines, Anno 1336. von ihm abgegebenen Briefes, die **Veerlinge** zu Hamburg betreffend, mit diesen Worten: Cum Anno 1336. intellexisset, fama publica deferente, quod quoddam genus numismatum, quod vulgariter **Veerling** dicitur, cujus quatuor denarios Hammaburgensis monetæ, si debitum valorem haberent, repræsentare deberent, Hammaburgi fabricaretur, in divini cultus diminutionem & derogationem oblationum evidenter redundare, si modo & conditiones circa erogationem seu solutionem & receptionem eorundem Veerlingorum appositæ debitè perpendantur, mandavit districtè præcipiendo Rectoribus & Vice-Rectoribus Ecclesiarum in Hamburg, in virtute sanctæ obedientiæ, & sub pœna suspensionis ab officio, urgente illum officii ejus debito, quatenus Parochianos suos & Christi fideles exhortari & inducere sollicitè studeant, ut si in sacrificiis & muneribus Deo offerendis, prout Deus unicuique inspiraverit, in spiritu humilitatis & conscientiæ puritate, sine illusione & subsannatione Dei, in numismate offerri consueto, spretis & abjectis eisdem Veerlingis, laudabilem consuetudinem ab olim ex pia devotione fidelium introductam & hactenus observatam, curent sincerè, fideliter & inviolabiliter observare, si divini & ipsius Archiepiscopi ultionis acrimoniam, voluerint evitare: &c. p. 34.

Sonsten wird in dem Corpore Bonorum, so oben im ersten Bande p. 458. befindlich ist, geklaget, daß er dem Scholastico zu Hamburg 5 Marck Jährlicher Renten, die er aus **Borstel** zu erheben pflegte, mit Gewalt genommen habe.

An seine Stelle ward **Otto** der Erste, ein **Graf von Oldenburg**, nach einer Monats-Frist, wie die Historia Archiepisc. Bremens. bezeuget, (Schene und Rinersberg aber wollen, daß es A. 1345. geschehen sei) wieder erwählet. Die rechte Zeit aber entdecket uns wohlgedachter **Lindenbrog** l. c. daß es A. 1344. d. 5 Sept. und zwar in der XII. Indiction gewesen, und daß der Dom-Dechant **Johann von Campen** sowol in seinem, als auch des Probsten und des Scholastici, der damals Johannes geheissen, Nahmen, der Wahl beigewohnet habe. A. 1344. Indictione XII. die V. mensis Septembris interfuit *Joannes de Campo* Decanus Hammenburgensis, electioni Archiepiscopi *Ottonis* Comitis Oldenburgensis, suo, & Præpositi, nec non *Johannis* Scholastici, nomine. pag. 43. Dieser war Anfangs Probst zu S. Ansgarii, und ferner, wie H. Wolters l. c. hinzu thut, Archidiaconus zu Bremen.

Er kam alt zum Stuel, daher er auch Graf **Moritz von Oldenburg**, seinem Vetter, welcher nach ihm Decanus (†) geworden war, mit Genehmhaltung des Capituls zum Beistand erfoderte, dem aber die Bestätigung vom Römischen Stuel gewegert ward. Wolters l. c.

(†) Wan Hinrich Wolters l. c. den zum Ertz-Bischoff erwählten Ottonem vorhin als Archidiaconum angegeben, nachmals aber Mauritium als Decanum post se electum darstellet; so erhellet daraus, daß

Obwol hiebevor Anno 1302. die Zahl derer Canonicaten zu Hamburg auf zwölf grosse und vier kleine von dem Capitul waren gesetzet, und von dem Ertz-Bischoff bestätiget worden; so wurden doch, restrictione hac salva, (wie es in denen Urkunden heisset) immer wieder neuere, und zwar kleinere Præbenden, gestifftet und aufgebracht. Als nun dadurch, bei Vermehrung derer Præbendaten, die Capitulares, in denen Distributionen, kleinere Portiones bekamen, wirckten sie bei dem Ertz-Bischoff Ottone I. aus, daß er

Anno 1345.

d. 15 Martii die erst neulich errichtete acht kleine Canonicaten, auf den Fall der Erledigung, cassirte und aufhub, ihre Einkünffte aber denen Scholaribus dormitorialibus beizulegen, oder zu andern geistlichen Gebrauch zu widmen verordnete.

Diese Scholares dormitoriales, zu Deutsch **Schlaff-Schüler**, waren 8. an der Zahl, welche in Choro Capituli, damit sie stets früh bei der Hand wären, schlaffen musten, und war ihr Amt, daß sie, wie sonst überhaupt, also insonderheit bei denen **Früh-Messen** im Chor assistiren musten: Volumus tamen & decrevimus, ut reditus & proventus sæpè dictarum Præbendarum, si qui fortè, Ecclesiæ Hamburgensis præcipuè SCOLARIBUS DORMITORIALIBUS, *die & noctu chorum ipsius frequentantibus*, nec non aliis piis usibus fideliter applicentur. Siehe die gantze Urkunde oben pag. 232. in diesem Bande. Es haben dieselbige in der Dom-Kirche bis Anno 1446. gedauret: Dan da findet sich, daß Probst, Decanus und Capitul, wegen vieles Unfuges, so zwischen der Stadt Dienern und Wächtern und denen besagten Schlaff-Schülern mannigfältig auf denen Gassen vorgefallen, auf Begehren der Stadt mehrbesagte Schlaff-Schüler aufgehoben, an deren Statt aber erbare Priester zu halten, sich um so viel mehr anheischig gemacht, da zwene der Herren Bürgermeister **Hinrick tho dem Berghe** und **Hinrich Hoyer** dero Behuef eine Stifftung gemacht, wie aus der beikommenden Urkunde mehrern Inhalts erhellet:

WY **Johannes Middelmann** Prouest, **Johannes Bennyn** Deken, vnde dat gantze Capittel vnser leuen Vrouwen Kerken bynnen Hamborgh, doen witlick allen vnd enem iewelcken, den desse vnse Breef wert vorgebracht vnde entoghet, dat wy angeseen vnde auergetrachtet hebben vele Vngevoghes, de in Vortyden twischen der Stad Hamborch Deneren vnde Wachteren uppe ene, vnde den Slap-Scoleren der vorscreuen vnser Kerken uppe der anderen Siden, mannichvoldichliken in mennighen Straten vnde in anderen Steden by Nachtyden schuden, vnd sulkendt vmme mergkliker Twidracht willen, de in tykomenden Tyden darvan erstaen hebben mochten, vorhodende, vnde dat in ene andere loflike Wyse to wandelende. So hebben wy dorch fründliker Begheringe willen der Ersamen Borgermestere vnde Radmanne der Stadt Hamborch, mit gudem Berade vnde eendrachtigeme Vullborde, vör vns vnde vnse Nakomelinge vns mit gudeme Willen darin ghegeuen, dat wy vnde vnse Nako-

er entweder Archidiaconum und Decanum Bremensem für Synonyma gehalten habe/ oder auch/ daß durch des Abschreibers Versehen/ wie sonst offt geschehen/ der Text verdorben worden: Welches Letztere denn daher glaublich wird/ weilen Gerbert von Schenen und Dethard Rinerberg in ihrem noch ungedruckten Chronico, daraus doch vorgedachter Wolters das Seinige/ wie der berühmte Meibomius in der Vorrede sehr wohl erinnert/ guten Theils genommen hat/ ihn schlechterdings Decanum neunen.

Nakomelinghe scholen und willen Erebare Prestere in Stede der Slap-Scolere in vnser vorscreuen Kerken holden to ewigen Tyden. Vnde nachdeme sodane Prestere mit sulkem Lone, dat to sodaneme Denste der Slapscolere wente here to hefft behord, sick nicht wol behelpen moghen, so hebben de Erbaren Herrn **Hinrick to dem Berghe** vnde Herr **Hinrick Hoyger** Borgermestere to Hamborch, sodane vorscreven louelike Schickinge myldichliken anghesee͏n vnde to Herten namen, vnde dat Loen sulker erbaren Prestere vmme Godes vnde Erbarheit willen vnser vorscreuen Kerken, des God ere Loen sy, vorbetert mit ichteswelcken Renthen naghescreuen beschelifen, der Erbenomte Herr **Hinrick tom Berghe** hefft hyr to ghegeuen enen Wispel Wetens Moltes in der nedderen Molen bynnen Hamborch, edder soeß Marck veer Schillinge vor den Wispel Wetens Moltes, welckere den Molen de to Tyden van den Borgermestern vnde Radmannen der Stad Hamborch dar to synt gheuoget, bequemest is alle Jahre uppe Paschen vthe der vorscreuen Molen to betalende. Vortmer twe Marck Jarliker Renthe in dem Erue wandages Lambert Westuals, beleghen bynnen Hamborgh in der Steenstraten, twischen den Eruen Hans Buckenberges vnd Ludeken Wreden. Desgelick hefft hyr to ghegeuen Herr **Hinrick Hoyger** erbenomt soeß Marck Jarliker Renthe, de he van vns gekofft hefft mit redem Gelde, in vnser vorscreuen Kerken wißafftighen Renthen vnde Guderen; de wy vnde vnse Nakomelinge alle Jare den vorscreven Presteren scholen vnde willen betalen, alse de opene besegelden Breue darup ghegeuen vnde besegelt, clarliken Ynneholdende vthwisen, vnde uppe dat van vns vnde vnsen Nakomelingen sodane vorscreuen louelicke Schickinge ungewandelt to ewigen Tyden werde geholden: So hebbe wy des to ener mereren Witlichheit vnde Vorwaringe unser Kerken Ingesegel hanghen heten to desseme Breue. Ghegeuen na Godes Bord veerteyn hundert Jar, darna in deme soeß vnde veertigesten Jare an dem Dage der Besnydinghe Christi vnses Heren.

Datum Anno Domini 1446.

Am Tage nach S. Lucæ, d. i. d. 19 Octobr. hielt der Ertz-Bischoff eine Versammlung der Geistlichen zu **Stade**, auf welcher auch die von **Hamburg** erschienen, nahmentlich: **Wilcken Pape** ein Canonicus, und **Johann Gresecke** ein Vicarius, besage des **Lindenbrogischen** Auszuges aus dem Privilegien-Buche des Capituls: A. 1345. sequenti die post festum b. Lucæ Evangelistæ celebravit *Otto* Dei gratia, Ecclesiæ Bremensis Archiepiscopus, provinciale Concilium *Stadis*, præsentibus *Volrado* Racesburgensis, *Johanne* Lubecensis Ecclesiarum Episcopis ejusque suffraganeis, ac honorabilibus Viris *Henrico* Præposito, *Ditmaro* Thesaurario Ecclesiæ Zwerinensis, & *Henrico* Archidiacono *Tribuzes* in eadem Zwerinensi, Procuratoribus Venerabilis Domini *Henrici* Episcopi ejusdem Ecclesiæ Zwerinensis Suffraganei, nec non *Wilkino Pape* Canonico, & *Johanne* **Greseke**, perpetuo Vicario Ecclesiæ Hamburgensis. pag. 54.

Anno 1346.

war Vice-Dominus im Ertz-Stifft *Folquardus* Archiepiscopus Mamistrensis, das ist, Mopsvestenus in Cilicia secunda; (conf. Celeberrimi *Fabricii* Biblioth. Græc. Vol. XII. p. 82.) wie er dan den, von denen Gröningischen Kindern, zu Bremen gestiffteten Altar, in besagtem Jahre, nach Joh. Renners l. c. gegebenen Bericht, geweihet hat. Seine Worte lauten also: Anno 1339. **hebben Johan, Hinrich, Albert und Werner, Gebrödere,** **und**

und Margarethe, Elisabeth, Mechtild und Gertrud, Süsteren, Hinrich Groninges Kinder, ein Altar gestifftet to S. Ansgarius (in Bremen) **in de Ehre der** 11000 **Jungfrouwen, tho öres Vaderes und Gerdruth örer Moder Gedächtnüße, und geven dartho ein Stück Landes, belegen tho Grambecke, und den Tegenden van dren Landes-Stücke darsülvest. Düth wyede hierna** Anno 1346. *Folquardus* Archiepiscopus Mamistrensis, **Bischup** *Otten* Vice-Dominus.

Anno 1347.

vergleichet sich der Probst zu Hamburg mit denen Pfarrern seiner Inspection, daß ihm von dem Gnaden-Jahr, welches ihre Hinterlassene genössen, der vierte Theil pro Jure Synodali gehören solte; siehe die oben im ersten Bande pag. 467. beigebrachte Documente.

Am Ende des Catalogi Canonicorum & Vicariorum, qui tempore absentiæ suæ *Memoriis* caruerunt, wird eines in dem Jahr

1349.

zwischen dem Raht und Capitul errichteten Vertrages nicht nur gedacht, sondern auch ein Auszug davon gemacht, und dennoch ist die Stadt in demselben Jahr von dem Pabste Clemente VI. zu Avignon, wegen des Streits mit dem Capitul, in dem Bann gethan worden. Joachim Niehusen bringet in seiner **Verzeichniß einiger bei dem** *Capitul* **bewahrlichen Urkunden**, eine solche Aufschrifft bei: Bulla excommunicationis contra civitatem Hamburgensem propter continuas combustiones & spoliationes unius Ecclesiæ & villarum Capituli, data Avennione Anno 1349. sedente ibidem Clemente.

In demselben Jahr ertheilet er dem Capitul allhie die Macht und Gewalt, die Beneficia, die sowol unter der Præpositur, als auch unter dem Decanat wären, vertauschen zu dürffen; nicht weniger die beschehene Vertauschung zu bestätigen, auch die Personen selbst zu versetzen, besage des **Lindenbrogischen Auszuges**: An. 1349. concessit *Gotfridus* Dei gratia, S. Bremensis Ecclesiæ Archiepiscopus, potestatem Capitulo Ecclesiæ Hamburgensis & auctoritatem permutandi, permutationes approbandi, & personas transponendi in beneficiis Ecclesiasticis Præpositturæ & Decanatus Ecclesiæ Hamburgensis. pag. 44.

Anno 1351.

verboth der Ertz-Bischoff denen zu Hamburg, die Capelle **Schaffer-Huß**, ohne und wider des Capituls Willen, nicht zu erbauen. Lindenbrog l. c. bemercket dieses also: A. 1351. prohibuit Hamburgensibus ædificare, invito Capitulo capellam **Schaffer-Huß** in Hamburg, intra terminos & jurisdictionem parochiarum ejusdem civitatis ad dictum Capitulum spectantium. pag. 44.

Wir haben von dieses Ertz-Bischoffs Nachfolger, **Gottfried von Arensburg**, ebener massen Nachricht, daß er über besagtes **Schaffer-Haus** sich vernehmen lassen; wie denn in dem **Nienhusischen** Inventario num. 454. angezeichnet stehet: Bulla *Godefridi* Episcopi, quod non consentit Consulatus ad ædificandam capellam, invito Capitulo, und n. 366. de domo **Schaffer-Huß**. Es ist Schade, daß man diese Briefschafften nicht hat ansichtig werden, und also hievon gründliche Nachricht schöpfen können. Indessen ist gewiß, daß dieses **Schaffer-Haus** das Eck-Haus auf dem **Nesse**, an dem Brodschrang, gegen E.

Hoch-Edlen Rahts Apotheque sei. Es war Anfangs ein öffentliches Gebäude, welches man zwischen Anno 1248. und 1258. domum convivii, und zu Deutsch das **Gilde-Haus** hieß. Es ist A. 1560. mit E. Hochw. Rahts Genehmhaltung von denen beiden Cammer-Herren, **Gödert Schröder** und **Georg Vilter**, an **Hans Wichtenbecke** und seinen Erben verkauffet; wie der hierüber aufgerichtete Kauf-Brief mit mehrern lehret:

WY Bürgermeistere und Rahtmanne der Stadt Hamborch bekennen hiermit vor uns, unsere Nachkommen und allermenniglich: Dat wy dorch de Erbare und Wise Heren, Herrn **Gödert Schrödern** und **Georgen Vilter**, unsere Raht-Verwandte und Kemerere, unser Hus, dat **Schaffer-Hus** genomet, by dem Brodschrangen, neven dem Erve Herrn **Albert Hackemanns** Bürgermeisters belegen, dem Ersamen **Hanse Wichtenbecken** eines rechten beständigen Kopes verkopen laten, dergestalt und also, dat Hans Wichtenbecken und sinen Eruen datsülue Hus van uns vorlaten und thogeschreuen, und dissen Michaelis tho befarende averantwordet werden schal, mit aller Frey- und Gerechtigkeit und allen wat darin Erd- und Nagel-fest is, und schal Hans Wichtenbecken fry syn, an den Ort, dar idtsunder die Wechter und Brodbenke vor und beneven dem Huse syn, so wiet sick dat Hus van den voristen Gevel tho der Straten wart, bet up den hindersten Gevel der Wage erstrecket, möge mit Boden und Kellern, ock sunst na sienen und der Sienen Fordeel und Besten bebuet, genuttet und gebrucket werden. Jedoch, dat mit der Brand-Müren na dem Brodschrangen nicht, sondern allein mit den Boden oder Wahn-Kellern, so wiet nun die Brodt-Bäncke steit, uthgefaren werde. Und schölen in dem Gevel der Wage nicht anders denn stanende Fenstern geholden, und de Born, Druppen-Fall und hemliche Gemack, wo dat itzunder darsülvest vorhanden, Eme und sienen Erven tho gebrucken und tho genutten fryg syn, von menniglich ungehindert, und schall aver Hans Wichtenbecke und siene Erven den Syl, so uth dem hemliken Gemacke beth in dat Fleeth geleidet, underholden helpen, so veel sick dessen tho sienen Andeel wil gebören, und alse ock uth der Wage eine Trumme in dat Privet, ungefehrlich veer Vote breth, up des Haves Ruem, tho dem Schaffer-Hus behörende, gelecht, schal desüluige under der Wage Gevel ingekortet. Ock schal dat Ruem baven der Camer, so tho der Wage gebrucket worden, und ock auer veer Vote nicht breth, glicker Gestalt ingetagen, und der Kamer baven gelick gemacket werden. Dargegen uns Hans Wichtenbecke und siene Erven schölen in den acht Dagen der hilligen Wienachten na dato dieses Briefes dre dusend Marck Lübisch und ein-hundert guder Joachimes-Daler ane jenige ferner Vertogering oder Uthflucht entrichten und thostellen. Warup wy van gemeldten unseren Kemmerern den GOttes-Pfenning entfangen laten, und Eme und sienen Erven dat mehr-gedachte Hus, in Maten obberördt, tho levern, hiermit und in Krafft disser willen vorbunden syn. Tho Ohrkund der Wahrheit hebbe wy disser Breve twe, eenes gelikes Ludes, mit ener Hand verfertigen, und aver de Worte beständiger Koep uth malckander schnieden, und einen up de Kemerei in Verwarung nehmen, den andern aver Hans Wichtenbecken to unser Vorplichtinge dorch unse Befehlhebbere der Kemere mit eigenen Handen underteken und averantworden laten. Geschen und gegeven am teinden Tage des Mandes Augusti im Jahr na Christi unses Heren und Salichmackers Geborth vofteinhundert und söstich.

Ick **Göderth Schröder** bekenne baven geschreven Koep mit eegener Hand.

Item, Ick **Jürgen Vylter** mit eegener Hand, dat dit so hier vertekent gehandelt.

In dorso

In dorso des Kauff-Briefes stehet:

Tho wetende, dat Hans Wichtenbecke up düssen ergangenen Koep des Schaffer-Huses avergewyset hefft XXIII C **Marck Lübsch up den Ehrbaren und Wysen Heren Niclas Vogeler Radtmann, und hefft derwegen siene Erbe sich verredet, sodane** Summa **der** XXIII C **Marck Lübsch up nechst-künfftigen** Martini **dieses itzigen** 1560**sten Jahres unvortöglich to entrichten.** Act. Sabbatho post Egidii, An. 1560.

Ex Commissione Dominorum Cameraria

JOH. SCHRÖDER, mppr.

Diesen Kauff-Brief habe ich gefunden auf der Herren Syndicorum Registratur hierselbst in Hamburg, unter den alten Chartequen, am 26sten Sept. Anno 1657.

Albert Sommer, Registrator.

Concordat cum Originali, d. 19 Decembr. 1711.

HERMANN LANGENBECK, D.

In demselben Jahr starb der Ertz-Bischoff Otto, und die zu solcher Wahl berechtigte Electores Archiepiscopi Bremensis (worunter auch von Hamburg waren der Probst und Scholasticus, die ihren Procuratorem geschicket hatten, wie denn solches aus der in dem beigebrachten Inventario p. 552. befindlichen Aufschrifft erhellet: Instrumentum confectum super Electione de Domino Mauritio, celebrata per Capitulum Bremense, cui Electioni Procurator Dominorum Præpositi & Scholastici Ecclesiæ Hamburgensis interfuit.) erwählten den Bremischen Dom-Dechant, *Mauritium*, einen gebohrnen Grafen von Oldenburg, zu seinem Nachfolger.

Ob nun zwar dieser seine Bestätigung vom Päbstlichen Stuel zu holen beflissen war, so spielte ihm doch Gottfried, ein gebohrner **Graf von Arensburg**, und dasmal Bischoff von Osnabrüg, den schlimmen Possen, daß er von Innocentio dem VI. welcher

Anno 1352.

d. 18 Decembr. den Stuel zu Avignon erlangte, das Ertz-Bistum zu Bremen suchte und erhielt, auch nachmals von denen Bremern, denen er die Päbstliche Bestätigung vorzeigete, an- und aufgenommen worden. Es entstund aber hieraus ein gewaltiger Krieg, welcher viele Jahre daurete; siehe die Historiam Archiep. Brem.

In dem ersten Bande p. 500. stehet von ihm registriret: Bulla, confirmans Privilegia Ecclesiæ, & annexionem Vicariarum ad Præbendas ratificans. Aus welcher Aufschrifft beweislich wird, daß damals die grosse Canonicaten schon ihre Annexa gehabt, oder auch vielleicht damals überkommen haben. Mit solchen Annexis nun hat es diese Bewandtschafft, daß über gewisse Lehne oder Vicarien, sowol im Dom, als denen übrigen damals gewesenen Pfarr-Kirchen, Petri, Nicolai, Catharinæ und Jacobi, deren Patronate und Lehnwarte exspiriret, das ist, die von dem Capitul gesetzte Jahre, in welchen sie dauren und gelten solten, erreichet hatten, Capitulum sich vereinbaret, und darin getheilet, und einem jeglichen solch **Belehnungs-Recht** für sich und seinem Nachfolger in der habenden Præbenda majori

auf ewig beigeleget und annectiret: Dergleichen Annexorum hat bis auf diese Stunde ein jeglicher Canonicus Major vier bei seiner **Pfründe**, das ist, wan von solchen Vicarien eine oder mehr erlediget werden, so ist er Patronus, und belehnet solche dem, welchen er will; siehe die oben p. 543. eingerückte Annexa Præbendarum Majorum. Auf solche Weise præsentiren heute:

Præbendæ I. Possessor, Ihro Excellence, der Herr **Geheime Raht von Clausenheim**; ad Vicarias:
1. altaris Johannis B. in Summo, secundam.
2. - - - Elisabethæ ibid. secundam.
3. - - - Thomæ Apostoli in Petro, tertiam.
4. - - - Apolloniæ in Nicolao, primam.

Præbendæ II. Possessor, Herr *Iacobus Andreas Graba*, Königl. Dänischer Raht und Amtmann zu Pinnenberg; ad Vicarias:
1. ad altare Margarethæ in Summo, secundam.
2. - - - - - Wilhadi ibid. primam.
3. - - - - - Jacobi in Petro, tertiam.
4. - - - - - Matthiæ, alias SS. Sebastiani & Fabiani, in Nicolao.

Præbendæ III. Possessor, Herr *Nicolaus Albertus* **vom Holtze**, J. U. D. ad Vicarias:
1. ad altare decem mille militum, sub titulo Crispini & Crispiniani in Summo, secundam.
2. - - - - - Cæciliæ & Apolloniæ ibid. primam.
3. - - - - - Thomæ Cantuariensis in Petro, primam.
4. - - - - - - - - -

Præbendæ IV. Possessor, Herr **Henrich Kellinghusen**, J. U. D. ad Vicarias:
1. altaris Johannis Baptistæ in Summo, primam.
2. - - - Feliciani ibid. secundam.
3. - - - Catharinæ in Petro.
4. - - - XII. Apostolorum in Nicolao, primam.

Præbendæ V. Possessor, Herr **Johann von Spreckelsen**, J. U. D. ad Vicarias:
1. altaris Andreæ in Summo, primam.
2. - - - decem mille militum, sub titulo Crispini & Crispiniani, primam.
3. - - - Magni in Nicolao, secundam.
4. - - - Bartholdi & Gangolphi in Catharina, primam.

Præbendæ VI. Possessor, Herr **Caspar von Lengerken**, J. U. D. ad Vicarias:
1. altaris Simonis & Judæ in Summo.
2. - - - Martini ibid. primam.
3. - - - Erasmi & Annæ in Petro, secundam.
4. - - - Mariæ Virginis in Nicolao.

Præbendæ VII. Possessor, Herr **Johann vom Campe**, J. U. D. præsentiret ad Vicarias:
1. altaris Mariæ Albæ & Sebastiani in Summo, secundam.
2. - - - S. Jacobi in Petro, primam.
3. - - - Bartholomæi & Gangolphi in Catharina, secundam.
4. - - - Catharinæ in - - - - - -

Præbendæ VIII. Possessor, Herr **Lucas von Campe**, J. U. D. ist Patronus über die Vicarias:
1. altaris Martini in Summo, secundam.
2. - - - Crucis in Jacobo.
3. - - - Magni in Nicolao.
4. - - - Simonis & Judæ, alias Crucis & Vincentii, in Cathar.

Præbendæ IX. Possessor, Herr *Petrus* **Westermann**, J.U.D. und R. Capituli Decanus, conferiret Vicariam:
1. altaris trium Regum in Summo, secundam.
2. - - - Mauritii ibid. secundam.
3. - - - Martini in Nicolao, alias Mauritii.
4. - - - Andreæ & Elisabeth in Petro.

Præbendæ X. Possessor, Herr **Henrich Meurer**, J. U. D. hat die Lehnwart über Vicariam:
1. altaris Nicolai in Summo, secundam.
2. - - - Sylvestri & Crucis ibid.
3. - - - Andreæ & Elisabeth in Petro, primam.
4. - - - secundam, ad idem altare, ibid.

Præbendæ XI. Possessor, Herr **Johann Henrich** *de Dobbeler*, J.U.D. belehnet Vicariam:
1. altaris Catharinæ in Summo, secundam.
2. - - - Martini in Jacobo, secundam.
3. - - - Catharinæ in Petro, primam.
4. - - - in ambitu Refectorii, olim Capellæ S. Cœciliæ, in Summo.

Præbendæ XII. Possessor, Herr **Friedrich von Oertzen**; seine Annexa sind die Vicariæ:
1. altaris in Capella Mariæ Albæ & Sebastiani in Summo.
2. - - - in Crypta ad altare Habundi & Erenei.
3. - - - Matthiæ in Petro.
4. - - - Trium Regum in Catharina, prima.

Anno 1352.

Als Gottfried der Ertz-Bischoff zu Bremen bei Kaiserl. Majest. Carolo IV. (*) über die beide von

(*) Maximilianus I. Röm. Kaiser/ nannte ihn deswegen einen Stieff-Vater des Reichs/ weil er in Besorgung des Römischen Reichs und des Königreichs Böhmen dieses für sein rechtes Kind/ jenes aber für sein Stieff-Kind hielte; siehe das Böhmische Krönungs-Ceremoniel, p. 25.

von Adel, **Hartwig Hest** und **Wilcken Breddenflete**, Klage geführet, daß sie durch dero Bediente, **Johann Poch**, sonst Scrivere genannt, **Hinrich von Loo**, **Henning Steen** und **Hermann Gudervoget**, die beide unter seiner Diœces stehende Vicarios, **Henrich Stapel**, Priestern, und **Ludolph Schilder**, Clericum, auf öffentlicher Strasse angegriffen, beraubet, und auf ihrem Schlosse **Haseldorp** in Ketten und Banden gefänglich eingeleget hatten, sich auch an den disfals ergangenen Bann des Ertz-Bischoffs nicht kehren wolten, erging von Kaiserl. Majestät, an die Grafen von Holstein, beiliegendes, und zu Prag am 12ten Octobr. dieses Jahrs gezeichnetes Mandat, obgedachten Hartwig Hest und seinen Anhang, nach beschehener Untersuchung und wahr-befundener Sache, vorzufodern, einzuziehen, und dahin anzuhalten, daß sie innerhalb 5 Tagen, nach der Insinuation dieses Mandati, gemeldete beide Geistliche nicht allein auf freien Fuß stellen, das Geraubete heraus geben, sondern auch noch über dem eine ansehnliche Geld-Busse erlegen solten. In Ermangelung dessen sie hiemit für infames, aller Ehren- und auch des Adels verlustig, und zugleich Vogel-frei zu sein, erkläret würden. Siehe das Dipioma.

CAROLI IV. Rom. Imperatoris contra Clericorum captivatores mandatum, ad instantiam GODOFREDI Archiepiscopi Bremensis, A. 1352. d. 12 Oct.

Ex Codice MS. Hamb. LXXI. Biblioth. publicæ in fol. & Cod. VII. in 4. ibid.

CAROLUS Quartus divina favente clementia Romanorum Imperator semper Augustus & Bohemiæ Rex. Nobilibus Johanni, & Adolpho ejus filio, Henrico, Nicolao & Adolpho fratribus, ac Adolpho Comitibus Holsatiæ, Stormariæ ac in Schouwenborg, fidelibus nostris dilectis, gratiam nostram & omne bonum. Querelam Venerabilis Godefridi, sanctæ Bremensis Ecclesiæ Archiepiscopi, Principis & devoti nostri dilecti, recepimus, continentem, quod Hartwicus Hest, miles, & Wilkinus Breddenflete, armiger suæ diœcesis, detinentes castrum suum Haseldorpe, & Advocati ipsius castri, per servitores suos, videlicet Johannem Pock, alias dictum Schriuere, Henricum de Loo, Hennikinum Steen & Hermannum Gudervoget, captivarunt & captivari fecerunt Henricum Stapel Presbyterum, & Ludolphum Schilder Clericum, beneficiatos in diœcesi sua & rebus suis spoliarunt in strata publica, & in dicto castro graviter mancipatos vinculis detinent vel detineri præsumpserunt, quos propter hoc mandatum excommunicatos, tanquam sacrilegos, per eandem diœcesin & provinciam Bremensem publicè nunciari, qui etiam hujusmodi censuram Ecclesiasticam, induratis animis, parvi pendunt, sicut querimonialis tenet assertio Archiepiscopi supradicti. Quare vobis & cuilibet vestrum Imperiali autoritate præcipimus & mandamus, quatenus habita super hijs investigatione diligenti, si præmissa fulta fuerint veritate, dictum Hartwicum Hest, militem, qui vester subditus dicitur, & complices suos, requiratis, inducatis & compellatis, ut intra quindenam post requisitionem, notificationem seu insinuationem præsentium eis factam, dictos Presbyterum & Clericum à captivitate & vinculis solutos & liberos dimittant, res ipsis oblatas integrè restituant, & pecunias, si qua fortè me-

dio tempore pro ipsorum liberatione & dimissione extorserunt, reddant plenariè & completè. Et condignam emendam pro illata injuria exhibendum. Quod si facere & compellere eum effectum recusaverint vel distulerint, dictos captivatores & detentores, ex nunc & extunc, per has Imperiales literas pronunciamus & declaramus, infames esse, & omni honore esse privatos, nec ad placita vel consilia Dominorum & Nobilium terræ aliquatenus admittendos. In detestationem etiam tanti flagitii, bona & possessiones, quæ & quas prædicti captivatores & detentores Clericorum obtinent, publicamus & occupenda & rapienda cuicunque liceamus. Præcipimus quoque Rectoribus & Judicibus civitatum & oppidorum Bremensis provinciæ, ne ipsis captivationibus (*) & detentionibus Imperiali banno damnatis, securitatem & conductum ad ipsas civitates & oppida præstare præsumant. Salvis nihilominus sententiis & pœnis contra prælibatos captivatores & detentores promulgatis per sacros Canones & Legum Imperialium sacratissimas sanctiones. Quod, si non omnes hijs exequendis potueritis inter (†), duo vestrum, ac unus Imperiale mandatum nihilominus exequatur. Has vero literas, post earum exhibitionem & lecturam, dicto Archiepiscopo vel ejus nuncio reddi jubemus, nec contra ejus voluntatem per aliquem detineri, harum sub appenso nostro sigillo, testimonio literarum. Datum Pragæ XII. die mensis Octobris, Regnorum nostrorum anno 14. Imperii vero quinto.

In dem noch vorseienden Jahr hat der Ertz-Bischoff verordnet, daß die durch Blut-Vergiessen entheiligte Doms- und Peters-Kirchen, nebst ihren Altären, wiederum möchten geweihet werden. Was dieses für eine Gelegenheit gehabt, bleibet zu weiterer Untersuchung ausgesetzet; indessen beweiset unsern Bericht der **Lindenbrogische** Auszug: Anno 1352. tribuit & concessit (Archiepiscopus) Hojæ liberam facultatem Ecclesias b. Mariæ & S. Petri in Hammaburg, per sanguinis effusionem violatas, una cum altaribus earum, reconciliandi & consecrandi. pag. 47.

Anno 1353.

d. 2 Febr. starb M. Johannnes de Campe, Doctor Decretorum und Thum-Probst, durch dessen Vermächtnüsse die Memorien verbessert, die Bibliothec am Dom vermehret, die Capelle zu S. Marien erbauet und in derselben 2 Vicarien angerichtet, und armen Schülern eine Beihülffe gegeben worden. (siehe Herrn D. Fabricii Memor. II. 598. seqq.) Sein Testament ist in Niehusens Inventario registriret, n. 56. Er war, ehe er Probst ward, Dom-Dechant allhier; wie wir ihn denn in solcher Würde bei Erp. Lindenbrog in denen offt angeführten **Auszügen** aus dem Privilegien-Buch angetroffen haben, und zwar Anno 1334. pag. 603. A. 1338. p. 602. und A. 1344. d. 5 Sept. p. 611.

Ihm ist gefolget, oder ist nicht lange nach ihm Probst gewesen, Bernhardus, welchen das Schaumburgische Chronicon bei dem Meibomio Opp. Germ. I. 518. *virum maturum* nennet: War eines gar friedfertigen und stillen Gemühts, dahero ihn der Ertz-Bischoff Albertus III. seiner Kirchen zum Vormund setzete. (suæ seclis tutorem eundem constituit.) Er ward zum Bischofe von Minden und Osnabrück, wiewol vergeblich, erwählet; und begabte die Capellen zu Hatesborg und Pinnenberg mit reichen Einkünfften. ibid. Siehe, was unten ad Annum 1359. von ihm wird gesaget werden.

Anno

(*) Puto, hic errorem calami commissum & legendum esse: *captivatoribus & detentoribus.*

(†) Deest vox: *esse.*

Anno 1354.

Als auch die Stadt Hamburg, in dem von A. 1337. als hie-bevor vermeldet, noch anhaltenden Zwist mit dem Capitul, wider die anmaßliche, und sich schleichend mehrende Macht der Geistlichen, solche Verfügung theils gemacht, theils erneuret hatte, daß (1) hinkünfftig keine Weltliche Güter der Geistlichen Gewalt zu vermachen, noch zu übergeben, [*] (2) noch sie, die Geistlichen, in Weltlichen Gerichten weder zu handeln, [**] oder auch zu zeugen zuzulassen wären, anbei auch (3) die Pfaffen und deren Güter mit Arrest beleget hatte, und endlich (4) die Einkünffte der Clerisey im Stadt-Rente-Buch zu versichern, sich wegerte; hatte hierüber die Priesterschafft beim Pabste zu Rom schwere Klage geführet. Ob nun wohl, nach **Trazigers** Bericht (ad An. 1352.) Raht und Gemeine durch ihre gevollmächtige Procuratoren und Anwalde, nahmentlich durch Herrn **Johann** *Militis* Bürgermeister, **Albrecht Lüneborg** und **Hinrich Witzekendorp, Cord van Holdenstede, Hein Hop** und **Volmar Schiltsteen,** (†) Raths-Verwandte, die Sachen in Rech-

 ten

[*] In dem Anno 1277. beliebtem Stadt-Buch wird Tit. IV. Art. I. statuiret/ daß kein Mönch oder Closter-Frau/ die bei ihren mündigen Jahren in den Orden getreten/ zu erben berechtiget sey; wäre aber einer bei seiner Minderjährigkeit ins Closter gestecket worden/ so könte derselbe/ wan er das Closter bei seinen mündigen Jahren verlassen hatte/ sein Erbe erhalten. **So welck Monnick efte Kloster-Vrouwe, de ne mach nen Erue vpnemen, noch myt Erue delen. Is he auer bynnen sienen Jahren darin gegeuen, vnde varet he daruth, alse he ersten to sienen Jahren kumpt, so mod he wol Erue-Gud vpnemen, vnd myt Eruen delen.**

[**] Dieses will vorangeführtes Stadt-Buch/ als in welchem die Pfaffen denen Unmündigen/ welche ohne Vormund im Gerichte nicht handeln können/ zugezählet werdeu; Tit. V. Art. 3. **Noch Pape, noch Vrouwe, noch Mannes-Houet benedden achtein Jaren mach ene Sake vorderen vor Gerichte, noch antworden, noch uplaten, noch geuen, ane Vormundt, vnd schal he den Vormundt vor dem Rade kesen.** Krafft dieses Gesetzes muste der Probst zu Herverdeshude A. 1308. als er Namens des Closters die Helffte eines Erbes in der Reichenstrasse an Hinrich Biscop verlassen wolte/ solches cum tutore verrichten. Der Dom-Probst Leo von Erteneborch muste A. 1320. dergleichen thun/ massen denn aus der Stadt Erbe-Buch in Petri erhellet: Præpositus vallis virginum (A. 1308.) resignavit cum tutore Henr. Biscop dimidiam hæreditatem, ut sitam, in qua ipse H. moratur. Nicolaus Albus fidejussit.

Dn. Leo Præpositus Hamburgensis (A. 1320.) & frater ejus Fridericus & mater eorundem cum tutoribus suis resignaverunt Dno H. de Hetfelde reditus decem marcarum denariorum, quos ipsi in theloneo & Ungeldo Hamburgensi feudali jure possiderunt. So muste auch Joh. von Eitzen, ein Prediger-Mönch/ A. 1436. da er 6 Marck Rente/ die er mit seiner Schwester Gretken gemeinschafftlich in Herm. Strobelings, in der Deichstrasse belegenem Erbe/ beleget hatte/ dem Closter S. Joh. verlassen wolte/ solches ehe er ins Closter ging/ durch Vormünder verrichten. Diese waren: Ludolf Meltsing, Rahtmañ/ Hinrich Hardexe, Hinrich Springk, Woldemar Holthusen, Hein van deme Hagen und Werneke Gothingen; siehe den I. Band pag. 238.

(†) In denen Fastis Proconsularibus & Consularibus findet sich kein Volmar Schiltsteen, die übrige Herren aber sind also zu Raht erwählet:

A. 1313. **Cord von Holdenstede**, stirbet 1343.
A. 1336. **Albert Lüneborg**, stirbet 1351.
A. 1338. **Johann** *Militis*, kommt A. 1343. zuerst als Bürgermeister vor, stirbet 1360.

Anno

ten auszuführen trachteten, so hatte doch das Capitul günstige Richter, welche die Urtheile wider den Raht und Gemeine zu Hamburg sprachen: Wie aber die Stadt, ohngeachtet des Päbstlichen Bann-Donners, bei der gemachten Verordnung verblieb, und zwar um so vielmehr, da nach vorbelobten **Trazigers** Zeugniß **die Barfüsser-Mönche es mit dem Raht und der Stadt hielten**, Messe lasen, Beicht höreten, und die Sacramenta reicheten, nahm Capitulum zu Kaiser Carolum den IV. seine Zuflucht; bei dem es Beiliegendes d. 3 Januar. h. a. zu Maintz gezeichnetes Schreiben, sowol für die Geistlichkeit in Nieder-Sachsen überhaupt, als für sich in Hamburg insonderheit erhielt, da dan, was die letztere betrifft König Woldemarn (*) von Dännemarck; denen Ertz-Bischoffen zu Magdeburg und Bremen; denen Hertzogen von Braunschweig und Lüneburg, Sclavonien und Mecklenburg; denen Grafen von Holstein, Stormarn und Schauenburg; und endlich denen Frei-Herren und gantzem Adel der Lande Magdeburg und Bremen committiret, aufgetragen und befohlen ward, sich der Sachen zu erkündigen, und nach Befinden die Stadt zu Aufhebung solcher Statuten, und zu billiger Satisfaction nachdrücklich anzuhalten, und am 11 Januar. nahm der besagte Kaiser mittelst beigelegten Schutz-Briefes die gantze Clerisey in seine Protection.

Literæ obtentæ contra Consules tempore litis.

Ex Codice MS. 71. fol. Hamb. Bibl. publ.

CAROLUS Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus & Bohemiæ Rex. Excellenti & Magnifico Principi *Woldemaro*, Danorum & Slavorum Regi illustri, nec non Venerabilibus Magdeburgensi & Bremensi Archiepiscopis, Illustribus de Brunsvig & Luneburg, Slavoniæ & Magnopolensis Ducibus & Principibus ac spectabilibus Holsatiæ, Stormariæ ac Schouuenburg Comitibus, aliisque Baronibus & Nobilibus per dictas Magdeburgensis & Bremensis Provincias constitutas, nostris & S. Rom. Imperii fidelibus gratiam Regiam & Imperiales fidelitatis exequi jussiones. Ad hoc Deus omnipotens in regno militantis Ecclesiæ Imperialem Celsitudinem exaltavit sublimius, eique gladium terrenæ potestatis commendavit sollicitè, ut afflicti ab iniquis oppressionibus releventur, & rebelles Catholicæ fidei & Ecclesiasticæ libertatis, & iniqui Ministrorum Christi turbatores in sua feritate confidentes potentiæ dextera comprimantur. Sanè pro parte honorabilium, Præpositi, Decani & Capituli Ecclesiæ Hamburgensis, Bremensis Diœcesis, querulosa insinuatione ad nostræ celsitudinis audientiam lamentabiliter est deductum, quod Proconsules, Consules & civium universitas de Hamburg, dictæ Bremensis

A. 1341. **Hinrich Hoop**, war 1350. Bürgermeister, stirbet 1367.
A. 1341. **Hinrich Witzekendorp**, stirbet 1368.

Wan nun dieser Auszug uns lehret/ daß der älteste dieser bevollmächtigten Herren/ A. 1345. Todes verblichen/ die jüngsten aber A. 1341. zum Rahts-Stand erhoben worden/ so wird daher glaublich/ daß sich die Sache zwischen A. 1341. und 1343. begeben habe.

(*) Hieher gehören die von Joach. Niehusen in seinem Inventario n. 440. registrirte/ aber bis hieher verborgen liegende Bullæ duæ ad Regem Danorum & alios Principes, ut curent, revocanda Statuta per Hamburgenses contra libertatem Ecclesiasticam facta, sintque ad id Executores.

Bremensis Diœcesis, Dei timore postposito, quædam statuta singularia, & ordinationes iniquas contra libertatem Ecclesiasticam, in ipsorum & Ecclesiæ Hamburgensis præjudicium edere & eisdem adhærere damnabiliter præsumpserunt, utpote, quod nulla bona temporalia in potestatem Ecclesiasticam transferantur, Clerici etiam in sacris constituti respellantur in seculari judicio ab agendo & testificando in civilibus & maximè piis causis. Quodque excommunicati & publicè denunciati non citentur in seculari fore. Item, quod prædicti Consules & Universitas Hamburgensis bona & res Clericorum & in sacris constitutorum, per secularem potestatem arrestarunt, oblationes fidelium restrinxerunt in odium Clericorum, Clericos invaserunt, cæperunt & spoliarunt, immunitatem Ecclesiarum & cœmiteriorum violarunt, homines & res violenter de ipsis extrahendo, legata & donata ad fabricas Ecclesiarum & alia pia loca, contra voluntatem Prælatorum usurparunt injustè. Contractus inter Clericos & Laicos super possessionibus factos, recusant ad Libros civitatis eorum scribere in fraudem Clericorum, super quibus, licet in Romana curia, per tres definitivas sententias & alias legitimè sint convecti, & executores à sede Apostolica deputati, sub Excommunicationis & interdicti sententiis præceperint, dicta statuta & ordinationes iniquas deleri & revocari, præfati tamen Proconsules, Consules & Civium Universitas, Censuram Ecclesiasticam duricia & elatione detestabili contentiones ipsas excommunicationum & interdicti sententias pluribus annis sustinerunt & adhuc sustinent in divinæ majestatis offensam, suarum animarum periculum & dictorum honorabilium Præpositi, Decani & Capituli Hamburgensis enorme præjudicium & gravamen. Cum autem, ubi spiritualis potestas contemnitur, aut læditur malignorum audacia non immerito cohercione Regia & seculari brachio sit compescenda, fidelitati vestræ conjunctim & distinctim Romana Regia potestate committimus & injungimus præsentibus seriose. Quatenus super præmissis inquisita diligenter veritate, si rem ita, ut præmittitur, esse inveneritis, prædictos Proconsules, Consules & Civium Universitatem ad revocandum & delendum supradicta statuta singularia & ordinationes iniquas, tanquam legi divinæ, civili & canonicæ contraria, quæ etiam ex certa & Romana Regia potestate de Procerum nostrorum consilio, irrita, cassa & nullius esse penitus momenti declaramus & ea expressè reprobamus post satisfactionem congruam, dictis Præposito, Decano & Capitulo Ecclesiæ Hamburgensis impendendam ad sanctæ genitricis Ecclesiæ gremium redeant, humiliter obtento absolutionis beneficio, modis & viis competentibus inducere & compellere studeatis. Constitutionum Imperialium per inclytæ recordationis Dn. Fridericum Imperatorem, nostrum Prædecessorem, quæ incipit: Ad decus & honorem Imperii &c. contra prædictos providè factam fideliter in omnibus suis punctis & sententiis exequentes taliter, considerationis nostræ in prædictis acturi, ut Christianæ fidei zelatores, Ecclesiasticæ libertatis defensores & Imperialium mandatorum fideles executores possitis in præmissis feliciter comprobari præsentium sub nostræ Majestatis sigillo testimonio literarum. Datum Moguntiæ Anno Domini 1354. Indictione septima 3 Nonas Januarii Regnorum nostrorum anno 8.

Super

Super Protectione Imperiali Ecclesiæ Hamburgensis facta.

Ex Codice 71. fol. MSS. Hamb. Bibliotheca publicæ.

CAROLUS Dei gratia Romanorum Rex, semper Augustus & Bohemiæ Rex. Notum facimus universis, quod licet ad conservationem Jurium & Ecclesiasticarum personarum quarumlibet, & felicibus incrementis ministrorum Dei, ex assumti regiminis cura, digne quidem debeamus intendere, ilis tamen præcipuè ex innata benignitatis clementia manum Regiæ Protectionis apponimus, quos invictæ fidei constantia & emeritæ virtutis industria in procurandis & custodiendis honoribus Imperii promotos invenimus, & devotis ac claris indiciis experimur. Inde est, quod inspectis virtutum & probitatum meritis, honorum Præpositi, Decani & Capituli & Clericorum Hamburgensis Ecclesiæ, Bremensis diœcesis, devotorum nostrorum, quibus constanti fide & solerti frequentia Regali celsitudini feliciter adhæserunt & non dubium, quin in futurum adaucto fidelitatis amore, tanto adhærebunt frequentius, quanto se amplioribus senserint beneficiis ac Regia Celsitudine prosequutos, dictos Præpositum, Decanum & Capitulum, & Clerum Ecclesiæ & oppidi Hamburgensis, in nostrum & S. Imperii Romani protectionem & singularem defensionem, cum universis eorum bonis & rebus recipimus, & guardeam inhibentes auctoritate Romanæ Regiæ potestatis, ne quis cujuscunque præeminentiæ, dignitatis, status, seu conditionis fuerit, dictos Præpositum, Decanum, Capitulum & Clerum in suis juribus, rebus, corpore vel bonis molestare, lædere vel gravare præsumat, sub Indignatione Regia & Imperiali banno, quos qui dictam nostram protectionem attentaverint, quomodolibet in futurum aut violare cognoscant se graviter incurrisse, præsentium, sub Majestatis sigillo testimonio literarum. Datum Moguntiæ Anno 1354, Indictione septima, Idus 3 Januarii, Regnorum nostrorum anno octavo.

Ex eodem Codice.

CAROLUS Dei gratia Romanorum Rex, semper Augustus & Bohemiæ Rex. (*) Universis fidelibus Nobis & Sacro Rom. Imperio subjectis gratiam Regiam & Imperialibus fideliter obedire mandatis. Etsi Regia benignitatis Clementia, quorumlibet devotorum fidelium, quos S. Romanum ambit Imperium, ex officio debito teneamur necessitatibus & injustis oppressionibus consulere & de optimis remediis providere: ad illos tamen permaximè dirigitur nostræ mentis affectio, quos indebitè pati agnoscimus, quorum oppressionibus status Ecclesiasticæ libertatis, quem semper nostris temporibus augeri volumus, nonnihilum minuitur, & minus debitè pergranatur. (**) Sanè ad Regiæ Majestatis audientiam pro parte Prælatorum, Canonicorum & Clericorum inferioris Saxoniæ, Magdeburgensis, Bremensis & vicinorum locorum, provinciam

(*) Auctius exstat hoc Diploma infra ad annum 1359. mense Octobr.

(**) prægravatur.

ciam insinuatione querulosa suppliciter est deductum, quod seculares quidam in potestatibus & officiis publicis constituti, videlicet Consules civitatum, oppidorum, villarum & locorum Rectores, dictarum Magdeburgensis & Bremensis Provinciarum, divino timore postposito, statuta singularia & iniquas ordinationes motu proprio & de facto, contra personas Ecclesiasticas, Ecclesiarum & locorum religiosorum libertates & privilegia condiderunt, eisdemque publicè & de facto insistere præsumserunt, contra legitimas, civiles & Canonicas sanctiones, utpotè, quod nulla bona temporalia in potestatem Ecclesiasticam transferantur, neve Clerici in Sacris constituti ad agendum seu testificandum in civilibus & maximè piis causis aliquatenus admittantur. Quodque excommunicati in civili foro minimè repellerentur. Item, prædicti Consules & Rectores per secularem potestatem res & bona Clericorum occupant & arrestant; oblationes fidelium diminuunt & restringunt. Exaltiones & tallias indebitas de bonis & reditibus Ecclesiarum exigunt & extorquent; possessiones Ecclesiasticam & personarum eorundem devastant incendiis & rapinis. Contractus inter Clericos & Laicos factos legitimè, ad libros civitatum, villarum & locorum recusant inscribere; donata & legata ad fabricas & Ecclesiarum structuras contra voluntatem prælatorum & aliorum, quorum interest, præsumunt usurpare, contra justitiam, in fraudem & odium Clericorum. Quæ omnia & quælibet abunde secuta, cum per sacras civiles & canonicas sanctiones, expressè reprobata sint, & in fraudem Ecclesiasticæ libertatis, de facto, præsumata, de Principum, Ducum, Comitum, Baronum, fideliumque nostrorum Consilio, ex certa sciéntia & auctoritate Romana Regia cassamus, irritamus, annullamus, cassaque irrita & nullius esse momenti penitus dicimus, & expresse pronuntiamus, præcipientes sub indignatione Regia & Imperiâli banno universis & singulis dictorum Magdeburgensis & Bremensis Provinciarum & locorum vicinorum Consulibus, potestatibus & in officiis publicis constitutis, quatenus mox visis aut intellectis, præsentibus dicta ipsorum statuta & ordinationes, sicut in præjudicium Ecclesiasticæ Libertatis editæ sunt, omnino revocent & de luce tollant. Quodque secundum ea non judicent amplius, nec sententias dictent, aut iisdem in judicio vel extra judicium, quomodolibet pro se & contra Ecclesiasticam libertatem potientur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostræ constitutionis & inhibitionis paginam, quovis ausu temerario infringere aut eis quomodo libet contraire. Si quis autem id attentare præsumserit ultra hoc, quod quæque contraria ex nunc ipso facto censemus inania, nostram & S. Rom. Imperii indignationem ac pœnam pro motu nostri culminis infligendam, cognoscat se graviter incurrisse, præsentium sub nostræ Majestatis sigillo testimonio literarum. Datum Moguntiæ anno Domini 1354. Indictione septima 5 Nonas Januarii (*) Regnorum nostrorum anno octavo.

Mittler Weile schrieb Pabst Innocentius VI. d. 13 Febr. an den Ertz-Bischoffen zu Bremen beigehendes, von dem hoch-berühmten Herrn Joh. Henr. von Seelen aus dem Stadischen Archiv hiebevor in seiner gelehrten Dissertation, de festis lanceæ & clavorum, quibus Christi corpus fuit perfossum, zuerst ans Licht gestellete Schreiben:

(*) Januarius modo 4. habet Nonas.

Innocentius Episcopus
Seruus Seruorum DEI
Venerabilibus fratribus Archiepiscopo Bremensi ejusque suffraganeis
Salutem & Apostolicam Benedictionem.

IN Redemtoris nostri Domini JEsu Christi, per quem salvati & liberati sumus sacratissima passione, sic nos gloriari oportet, ut ipsius passionis cuncta misteria dinumerantes & merita in singulis etiam ejus salutaribus instrumentis & fructibus gloriemur, inter que illud celebriter memorandum est, quod ipse Salvator emisso in cruce jam Spiritu sustinuit perforari lancea latus suum, ut inde sanguinis & aque profluentibus undis, formaretur unica & immaculata ac virgo sancta mater Ecclesia sponsa sua, ô beatissima ipsius sacri lateris appertura, unde nobis tot & tanta divine pietatis dona fluxerunt. O felix lancea, que tot bona nobis efficere & ad tanti triumphi gloriam meruit superaddi, hoc latus ipsum aperiendo sanctissimum, januas nobis regni celestis aperuit hoc vulnerando jam mortuum vulnera nostra sanavit, vitamque nobis reddit ad salutem, hec innoxium transfigendo illius sanguine nostras culpas abstersit, & demum ejusdem undis sanctissimis irrigata cecitatis nostre tenebras sustulit, & nos ipsius divine pietatis fluviis inundavit, illique etiam dulces clavi, cum quibus ipse Salvator eidem cruci fuit affixus, quique non solum ejus immaculato respergi sanguine, & molem ferre tanti ponderis meruerunt, sed & nos etiam per ipsorum salutiferas plagas dulcetudinem tantam ipsius divine caritatis accepimus, ut manus nostre à peccati solute nexibus pedesque nostri à mortis laqueo fuerint liberati, sunt devotissimè recolendi, quid enim vulnera & plagis hujusmodi sanctius; quid eis salubrius, ex quibus salus nostra processit, & in quibus assidue curare se possunt anime devotorum, licet igitur lancea & clavi prædicti, aliaque ipsius passionis salutifera instrumenta sint à cunctis Christi fidelibus ubilibet venerandi & de ipsa etiam passione in eadem ecclesia solennia annis singulis officia celebrentur & fiant, dignum tamen reputamus & conveniens, si de ipsius passionis specialibus instrumentis, & presertim in partibus, in quibus instrumenta ipsa dicuntur haberi, sollenne & speciale festum celebretur & fiat, nosque illos Christi fideles, qui aliqua ex instrumentis ipsis habere se gaudent, in eorum devotione divinis officiis atque muneribus specialiter foveamus. Sane oblata nobis nuper pro parte carissimi in *Christo* filii nostri Karoli Romanorum & Boëmie Regis Illustris petitio continebat, quod ipse inter sacras reliquias, que Imperiales vulgariter nuncupantur, queque tanquam preciosissimus Imperii Romani thesaurus consueverunt per Romanum Regem seu Imperatorem, qui est pro tempore conservari, ac reverentissimè etiam honorari, habet in sua custodia predictam sacratissimam lanceam, nec non unum ex clavis predictis, prout predecessores sui, clare memorie, Catholici Romani Reges seu Imperatores etiam habuerunt, & quod ad ipsas reliquias habetur in illis partibus magna devotio & concursus etiam populorum. Quare dictus Rex, velut Princeps Catholicus, zelo devotionis accensus, nobis humiliter supplicavit, ut de ipsis lancea & clavis, tam pro eorum veneratione majori, quam pro Romani Imperii favore & honore precipuo, festum in Alamannie & Boëmie partibus perpetuo celebrare, statuere & precipere dignaremur.

gnaremur. Nos itaque, cupientes, quod ipsi lancea atque clavi in partibus maximè ubi habeantur, & etiam conservantur, tanto ab ipsis *Christi* fidelibus devotius venerentur, quanto pro ipsis celebriorem altissimo cultum viderint exhiberi, devotis quoque ejusdem Regis supplicationibus inclinati, apostolica auctoritate statuimus, & etiam ordinavimus, quod ad ipsius Salvatoris nostri laudem & gloriam, dicteque passionis sue reverentiam gloriosam, de premissis lancea & clavis, & sub eorum vocabulo proprium festum, cum speciali officio, per aliquot prelatos Catholicos, & alios pagine divine peritos, quos idem Rex ad hoc eligendos duceret, ordinando, sexta feria post Octavam Resurrectionis Dominice, annis singulis, à Christi fidelibus, in eisdem Alamannie & Boëmie partibus, perpetuo solenniter celebraretur, & ut fideles ipsi ad venerationem ipsorum lancee & clavorum ferventius animarentur, eoque ad Ecclesiam vel Capellam, in qua forent, & ad celebrationem festi & officii predictorum, libentius confluerent, quo ibidem uberius dono celestis gratie conspicerent se refectos de omnipotentis Dei misericordia & beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus auctoritate confisi verè omnibus credentibus & confessis, qui in die festi hujusmodi ipsam ecclesiam vel capellam, in qua tunc lancea & clavi ipsi forent, ut prefertur, devotè visitarent annuatim Tres Annos & Tres Quadragenas, singulis videlicet ipsius festi diebus, quibus ecclesiam vel capellam ipsam visitarent, eis vero, qui eadem die in missa & singulis horis Canonicis ubicunque in præsentia dicti Regis & successorum suorum Catholicorum Romanorum Regum seu Imperatorum, qui pro tempore forent, divinis interessent, tam in missa, quam in singulis horis eisdem, quibus in presentia Regis vel Successorum suorum predictorum divinis ipsis interessent, ut prefertur, de injunctis eis penitentiis duximus misericorditer relaxando. Quo circa fraternitatem vestram monemus, & hortamur in Domino, per Apostolica scripta vobis mandantes, quatenus singuli vestrûm premissa, cum ad notitiam vestram pervenerint in singulis vestris civitatibus & diœcesibus per vos & alios, ubi & quando vobis expedire videbitur, solenniter publicare curetis, dictumque festum, prefata die, annis singulis, ut premittitur celebretis, & faciatis ab aliis celebrari. Datum Avinion. Id. Februarj Pontificatus nostri anno secundo.

Helias.

Sctar.

Wie nun aus dieser Urkunde erhellet, daß der Pabst, in Ansehung derer herrlichen Verdienste und grossen Nutzen, die er dem Speer, mit welchem die Seite unsers Heilandes eröffnet, und denen Nägeln, (*) mit welchen seine Hände und Füsse durchgraben worden, vermeintlich zuschreibet, und auf Verlangen des Kaisers, dem das Speer und einer der Nägel, als ein sehr

(*) Der Nägel / mit welchen der HErr Christus am Creutze angenagelt gewesen sein soll / werden an so vielen Orten / und so viele gewiesen / daß der Betrug daher augenscheinlich gemachet wird. Otto M. pflegte sie in die heilige Lantze stecken zu lassen / und sein Gebeht davor zu verrichten: Giselbertus - - - - sociis Regis congreditur, Rege interim in alio Rheni littore ante clavos Domini lanceæ suæ infixos in oratione prostratus; conf. Chronogr. Saxo ad an. 940. In welcher Absicht man die Lantze *Cruciferam* nennete: Piissimus Augustus (Otto III.) ex more præcedente, sancta & crucifera Imperiali lancea, exivit de civitate ista (Ratisbonensi) petiturus Italiam; *Arnulphus* in Vita S. Ramuoldi

grosses Heiligthum in die Hände gerahten, ein eigenes sonderbares Fest, so von diesem Speer und denen Nägeln solte benennet werden, auf dem Freitag nach Quasimodogeniti zu feiren verordnet, auch diesfals dem Ertz-Bischoff zu Bremen, samt seinen ihm unterwürfigen Bischöfen, in ihren Diœcesen, Städten und Kirchen, zu gleicher und beständiger Fei r die behufige Anstalt zu machen befiehlet, so ist vorbesagtes und von dem Pabst so hoch-gepriesenes Fest auch bei uns in Hamburg angerichtet und bis zur Zeit der heilsamen Reformation auf oben-gesetzten Tag, wie solches aus dem Anno 1522. zu Rostock gedruckten Missali zu ersehen, gefeiret worden: Welches denn wider den, von vor-Ehren-gedachten Herrn von Seelen angeführten Kelpium, der dieses Fest, mit dem Feste von der **Betrübniß** Mariæ, für eines hält, welches doch bei uns Anno 1496. erst aufgekommen, und den Freitag nach Lætare, oder auch (nachdem die Umstände es gaben) nach Judica, gehalten worden, von welchen auch die verordnete Gesänge und Gebether in dem angeführten Breviario fol. 79. sqq. zu finden sind, wohl zu bemercken ist.

Auf das **Speer- und Nägel-Fest** wiederum zu kommen, so bestand die vermeintliche Andacht aus nachfolgendem l. c. fol. 123. sqq.

DE LANCEA DOMINI, ORATIO PRIMA, FERIA SEXTA POST QUASIMODOGENITI.

O Domine JEsu Christe, qui sacræ lanceæ vulnere mysterium tuæ passionis consummasti, sanguinem & aquam de sacro-sancto latere tuo effundens. Oro te, *ut ejusdem lanceæ & vulneris merito me ubique defendas.*

Vers. Tuam ipsius animam pertransivit gladius,
Ut revelentur ex multorum cordibus cogitationes.

Collecta:

DEUS, qui in Filii tui sacratissima passione, latus morientis lanceæ mucrone transfigi voluisti: Concede, quæso, ut sanguinis & aquæ unigeniti tui precioso remedio, inter pericula simus protecti & tui munitione securi, per eundem &c.

ALIA ORATIO DE LANCEA ET CLAVIS SIMUL.

In splendore fulgurantis hastæ suæ Deus & homo regnavit à ligno, & in virtute clavorum suorum regna Dæmonum protrita sunt. Alleluja.

Versus: Tuam Lanceam glorificamus Domine, Alleluja.
Tuam gloriosam recolimus passionem. Allel.

ORATIO.

DEUS, qui à dextro latere, tui sacrati corporis per lanceam militis sanguinem tuum in precium & aquam in lavacrum effudisti. Concede propitius, ut qui armorum

muoldi § 19. p. 20. Sec. VI. Benedict. part. I. apud S. Fr. Hanen Reichs Historie II. pag. 89. So zeiget man auch zu Paris/ Rom/ Bremen/ in cœnobio Andecensi, und Nürnberg/ das vermeintliche Speer Christi: Das an dem letzten Ort befindliche ist das Kaiserliche/ so zu Anordnung dieses Festes Gelegenheit gegeben/ welches der berühmte Rechts-Gelehrte/ Herr Johann Peter Ludwig, für das Ewige und Wahrhaffte ausgiebet: Seine Gründe sind in Noriberga Insignium Imperialium tutelari, adversus æmulos obtrectatores asserta, Halæ 1713. 4. zu finden.

rum militiæ tuæ commemorationem agimus, ab omni hoste ipsorum munimine protegamur"; Qui vivis &c.

Endlich ist bei diesem Jahr noch anzumercken, daß der Reparations-Bau zu S. Jacob so weit gekommen, daß der damalige Kirchen-Dienst darin hat können verrichtet werden.

Als sich auch der Raht und die Stadt Hamburg an den Päbstlichen Bann, in Ansehung derer treuen Dienste, so ihnen, wie oben gemeldet, die Franciscaner leisteten, nicht groß kehreten, befürchtete sich Capitulum (*) grösserer Weiterungen; sahe demnach gern, daß Paulus **Hacke**, Canonicus zu Bremen, Lübeck und Schwerin, und Nicolaus **Voß**, Vicarius allhier, sich ins Mittel schlugen, und wie vor-wohl-bemeldter **Traziger** berichtet, die Streitigkeiten beilegten, und zwischen Stadt und Capitul wiederum gut Vernehmen stiffteten, und zwar, daß Capitulum seine bisher genossene, und A. 1269. bedingte Freiheit sowol, als der Raht und Gemeine die Ihrige, behalten, gebrauchen, und derselben ungekränckt sich bedienen könten. Da denn

Anno 1355.

d. 5 August. der beikommende Vergleich, welcher folgende Puncte in sich fasset, gezeichnet worden:

1) Daß die Curien der Stiffts-Herren von Schatt und Schulde frei, auch durch dieselbe keine Gassen, als nur die von der **Mühlen-Pforte** bis zur **Rame** angeleget werden solten.

2) Das **Hasen-Mohr**, hinter denen Curien, wird denen Canonicis zu ihrem Gebrauch, doch mit diesem Beding zugestanden, daß sie samt ihren Vicariis, auf dem ihnen zu ihrer Bequehmlichkeit sonst gegönnetem Wall, keine neue Gemächer anlegen dürfften.

3) Nebst denen Thum-Herren-Höfen sind auch die Einkünffte, welche Graf **Adolph** ad lumen perpetuum gestifftet, und welche die Clerisey sonst aus denen Mühlen und dem Zoll Jährlich geneusst, von aller Auflage frei; die Vicarien-Häuser aber müssen Schatt und Schulde abtragen.

4) So ein Geistlicher in einer Missethat, es sei bei Nacht oder Tage, ergriffen wird, soll er er dem Capitul, so bald er sich kund giebet, ausgeliefert, und von demselben seine Bestraffung erwarten.

5) Welcher Bürger oder Einwohner sich wider einen Geistlichen auflehnen wird, den will der Raht straffen.

6) Die Güter der Kirchen sollen nicht mit Arrest beleget werden, und wer sich über das Capitul zu beschweren hat, der sol es vor dem Capitul suchen.

7) Hat aber ein Geistlicher Anspruch auf einem Layen, muß er ihn vor der Weltlichen Obrigkeit fodern lassen.

(*) Daß das Capitulum in dieser Sache nicht eben Seide gesponnen / bezeuget auch Joh. Renner l. c. **Düsse Twiedracht dürede int 18de Jahr, do wurd de Sake vordragen na der Börger Willen, alse de Geistlichen groten Nadeel und Schaden geleden hadden.**

8) So ein Schüler etwas Straffbares begehet, soll es im Geistlichen Gerichte gestraffet werden.
9) Der Raht will das Capitul und dessen Verwandte in ihren Freiheiten, die der Stadt Gerechtsame nicht hinderlich, ungekränckt lassen: Dergleichen verspricht Capitulum hinwieder.
10) Entstünde zwischen einem Geistlichen und Bürger Irrung und Zwist, will man allemal durch 2. vom Capitul und so viel vom Raht ernannte und geschickte Gevollmächtigte die Güte versuchen, und, so es müglich, die Sache beilegen.
11) So will auch das Capitulum die Pfarr-Kirchen mit gelehrten und geschickten Rectoren (Pastoren) und Capellanen, nicht weniger der Scholasticus die Schulen mit tüchtigen und verständigen Præceptoribus versorgen und besetzen.
12) Die vom Capitulo wider die Stadt am Päbstlichen Hofe und sonsten ausgebrachte Bullen, Briefe und Urtheil-Sprüche sollen der Stadt niemals zu einigem Nachtheil angeführet, sondern hiemit gäntzlich aufgehoben, zernichtet, und verworffen sein.
14) Hingegen lässet die Stadt allen Argwohn wider Capitulum schwinden, vergisset des Vergangenen, und verspricht, dasselbe bei seinen Rechten und Freiheiten ungekräncket zu lassen.

Concordia inter Capitulum & Consulatum Hamburgensem, A. 1355.

IN nomine Domini, Amen. Universis præsentes lireras inspecturis, Nos Præpositus, Decanus & Canonici & Capitulum Ecclesiæ Hamburgensis, nec non Consules & commune civitatis Hamb. Bremensis Diœcesis, cupimus fore notum, quod ejuslibet dissensionis materia, quæ jam dudum inter nos hinc inde, super infrascriptis articulis extitit sisćitatio, diligenti tractatione & matura deliberatione præhabita, taliter est sopita. Inprimis videlicet Nos Consules à Curiis seu habitationibus dictorum Dominorum Canonicorum, quæ sunt in perpetuum, non exigemus neque postulabimus Schott & Schulde, & absque omnibus aliis exactionibus & oneribus singularibus erunt liberæ curiæ, & perfruentur consueta & debita libertate, neque per easdem curias quomodolibet vindicabimus vias, excepta via à portula molendini, usque ad pendulam, quæ vulgariter Rame dicitur, quam nos Consules liberam obtinebimus, sicut prius. Item, Nos Consules locum retrò curias Canonicorum, dictum Hasen-Mohr, ab utraque parte non implebimus, nec occupabimus, & fluxum seu meatum ipsius ad Alstriam per canalia consueta, perpetuis temporibus duratura, reduci & renovari favorabiliter permittimus, & licet dicti Canonici & Vicarii commoditatem valli juxta curias ipsorum consuetam habere debeant, tamen in eodem vallo fodiendo, frangendo, vel cloacas alias, & alia ædificia in damnum civitatis nihil attentare debebunt. Item, de oneribus Clericorum, in jure civitatis sitis, Nos Consules recipiemus Schott & Schulde, exceptis undecim Curiis prædictis & reditibus, quos Dn. *Adolphus*, quondam Comes Holsatiæ, felicis recordationis ad lumen perpetuum Ecclesiæ b. Mariæ erogavit, & exceptis reditibus, quos

quos Canonici & Vicarii in molendinis & thelonio dignoſcuntur habere. Quemadmodum vero Curiæ & domus Vicariorum perſolvent Schott & Schulde, vel denarios, quos antiquitus ſolvere conſueverunt. Item, ſi tempore nocturno vel diurno Clericum aliquem in maleficio deprehendi contigerit, ſtatim, cum conſtituerit eum eſſe Clericum, Judicibus Eccleſiaſticis ſine requiſitione & difficultate qualibet præſentabitur, priusquam de crimine legiminè devictus fuerit, Canonicè puniendus. Item, Nos Conſules cives noſtros & alios Laicos inſultum in Clericos vel Miniſtros Eccleſiæ verbis & factis facientes, in Eccleſia vel altari vero intra jurisdictionem noſtram compeſcemus, & judicamus, in quantum ad nos pertinet, cum effectu. Item, Nos Conſules non permittemus ad inſtantiam noſtrorum civium vel aliorum Laicorum, quibus præcipere poſſumus, reditus & proventus de molendino & telonio & alia bona ad Eccleſiam Hamburgenſem & Theſaurum ejusdem pertinentes arreſtari & à quolibet occupari, ſed laicos de Domino Præpoſito, Decano, Canonicis, Capituloque & aliis Clericis conquerentes, pro conſequenda juſtitia ad Judices Eccleſiaſticos remittemus. Et Cos Præpoſitus, Decanus, Canonici & Capitulum hujusmodi Laicis conquerentibus faciemus plenam juſtitiam realiter exhiberi. Si vero Clericus Laicum ſuper civilibus vel pecuniariis cauſis convenire voluerit, pro conſequenda juſtitia ad ſeculares judices, Nos Canonici talem Clericum, quantum ad nos pertinet, ſimiliter remittemus, & Nos Conſules tali Clerico conquerenti procurabimus exhiberi juſtitiæ complementum. Item, Nos Conſules non faciemus bona Clericorum, quorumcunque Hamb. venientium, ad eos indubitanter ſpectantium, per quoscunque Laicos, quibus præcipere poſſumus, arreſtari. Item, Scholares ſub jugo Magiſtri exiſtentes, Nos Conſules non diſtringemus nec condemnabimus, ſed eorum correctionem & punitionem, ſi deliquerint, Judicibus Eccleſiaſticis relinquemus. Item, Nos Conſules Eccleſiam Hamburgenſem & Eccleſiaſticas perſonas quibuslibet Libertatibus, Privilegiis & Juribus ſuis liberè uti committemus, ipſis in eisdem ſincerè & efficaciter confavendo, Juribus, Libertatibus & Privilegiis noſtræ Civitatis in omnibus ſemper ſalvis. Id ipſum Nos Præpoſitus, Decanus, Canonici & Capitulum, Conſulibus & Civibus Hamburgenſibus ex ſinceritate cordis facere debemus & volumus viceverſa. Item, Nos Conſules debemus noſtros & Canonici ſuos compeſcere, ne inter ſe diſcordent, & ſi, quod abſit, inter Clericos & Laicos diſcordia vel offenſio fuerit ſuſcitata, non ſtatim procedetur in Jure, ſed duo de Canonicis & duo de Conſulibus convenient, fideliter tentaturi, ſi ipſos ad pacem & concordiam poſſint revocare, quod ſi facere non poſſint, quivis gaudeat ſuo Jure. Item, Nos Canonici ſtatuemus in Eccleſiis Parochialibus Rectoribus & Capellanos literatos & idoneos, qui Populo præeſſe poſſint doctrinis, moribus & exemplis; ſimiliter Scholaſticus provideat ſcholam de Rectoribus literatis & idoneis, qui in ſuo ſalario contenti, vetera ſtipendia non augeant, & novam collectam non imponant. Hanc propter præmiſſam Compoſitionem & Ordonationem Nos Canonici & Capitulum, ſententiis, proceſſibus & literis quibuscunque, tam in Curia Romana, quam extra, tempore litis, contra Conſules & Cives Hambb. obtentis, qualitercunque & quotcunque in futurum utemur, nec per ipſos, eosdem Conſules & Cives quovis modo, vexabimus in perpetuum. Omnes enim tractatus & placita, tempore

litis

litis habiti & habita, irriti & cassi, irrita & cassa, penitus remanebunt, & eis renuntiamus expressè, præmissis omnibus & singulis articulis in suo robore perpetuo duraturis. Sed item Consules & Cives quibuslibet libertatibus, privilegiis & juribus suis planè gaudebunt. Et nos Consules & Cives conversi Ecclesiam Hamburgensem & Clerum in Libertatibus, Privilegiis & Juribus suis non debemus perturbare, & omnes dissensiones, suspiciones & discordiæ materia, inter quascunque personas, cujuscunque conditionis existunt, suborta & mota Romæ, debet esse sedata & penitus sopita; item, in malo non debet amplius ad memoriam revocari. In cujus rei testimonium sigilla nostra videlicet Capituli & Civitatis prædictorum, præsentibus sunt appensa. Datum & actum Hamburgi anno millesimo, trecentesimo, quinquagesimo quinto, quinta die mensis Augusti, præsentibus honorabilibus viris, Dno *Paulo Hacken*, Canonico Lubecensium, Bremensium & Suerinensium Ecclesiarum, & *Nicolao Voß*, perpetuo Vicario Hamburgensi.

NB. Die beim Herrn **Lünig** (Reichs-Archiv, part. speciali Cont. IV. Reichs-Städte I. Theil, pag. 937. seqq.) sich befindende Neben-Vergleiche, sind Abseiten der Stadt niemals angenommen worden, und dahero niemals gültig gewesen.

Hierauf ist die Stadt in dem folgenden

1356sten

Jahr des Bannes, in welchem sie gantzer achtzehn Jahr, von Anno 1338. gestanden, gäntzlich erlassen worden; und haben sich die Stiffts-Herren, welche bis daher sich von hier entfernet hatten, wieder anher begeben; siehe Crantzium Sax. IX. 28. und Joh. Renner saget l.c. **Ock wurden to Hamborg wedder geholden de hilligen Kercken-Aemter, de in 18. Jaren nicht geholden weren.**

Der Ertz-Bischoff hat in diesem Jahr des Capituls in Hamburg Statuta, die Vicarien, den Meß-Dienst, die Servitia und den Wein-Pfenning betreffend, bestätiget, und daß denen nachgelebet würde, nachdrücklichst befohlen. A. 1356. (so lautet der Lindenbrogische Auszug) confirmavit Hamburgi Statuta Ecclesiæ de Vicariis, de divinis officiis, nec non servitiis, de denariis vini & mandavit in virtute sanctæ obedientiæ inviolabiliter observari. pag. 46.

D. 15 Maji erlaubet Ehren-gedachter Ertz-Bischoff Decano, Capitulo und der gantzen Clerisey zu Hamburg, in denen Curien und Behausungen der Stiffts-Herren, wie auch in dem Schlaff-Hause beim Dom, nicht weniger in denen, denen Kirchen angefügten Capellen und Sacristeyen, zu der Zeit, wan der GOttes-Dienst in der Stadt aufgehoben, Messen zu lesen. Anno eodem Idus Maji, (so heisset es weiter l.c.) indulsit Decano & Capitulo & Clero civitatis Hamburgensis licentiam dicendi missas in Curiis & habitationibus Canonicorum, nec non in dormitorio Ecclesiæ Hammenburgensis & Capellis, annexis Ecclesiis, & armariis seu sacristiis Ecclesiarum, in altaribus, tempore interdicti seu cessationis à divinis. p. 47.

In diesem Jahr war Tanquardus Timonis Decanus Calendarum, welches der allererste, den ich, diese Würde bekleidet zu haben, angetroffen; wie solches aus der beigelegten

Nachricht von denen Decanis und Provisoribus dieser Brüderschafft, so die dritte Beilage dieses Capituls ist, sub num. 3. zu ersehen ist.

D. 17 Octobr. erlangte Nicolaus Zist und Joh. Tollener einen zu Avignon von vierzehn Bischöffen unterzeichneten Freiheits-Brief für die hiesige S. Jacobs-Kirche, des Inhalts, daß der, welcher sie an unterschiedlichen Fasten, und alle Sonntäge besuchen, dahin Wallfahrten anstellen, Messe und Predigten darin hören, den Kirchhof betende herum gehen, zum Begräbniß der Armen und Waysen Allmosen geben, dem Leibe Christi und dem heiligen Oel, wan es herum getragen wird, nachfolgen, und sonst zum Bau dieses Tempels allerlei vermachen würde, vierzig Tage jedesmal Ablaß haben solte; wie solches aus beigehendem Ablaß-Brief, den ich aus des sel. Herrn D. Joh. Frid. Mayers **Evangelischem Hamburg** p. 230. sqq. hieher setze, mit mehrern erhellet:

UNiversis sanctæ matris Ecclesiæ Filiis, ad quos præsentes literæ pervenerint, Nos miseratione divina *Tarsias* Conchensis, *Raymundus* Aleriensis, *Johannes* Carminensis, *Lucas* Auximanus, *Ricardus* Bisaciensis, *Arnoldus* Sorrensis, *Petrus* Othanensis, *Stephanus* Beneventanus, *Paulus* Evalonensis, *Valentinus* Mucarensis, *B.* Alifanensis, *J.* Cisopolitanus, *B.* Milcoviensis, & *J.* Botrensis Episcopi.

Salutem in Domino sempiternam. Splendor paternæ gloriæ, qui sua mundum ineffabili claritate, pia vota fidelium, de clementissima ejus majestate illuminat, sperantium in se, tunc benigno præcipuè favore prosequitur, cum devota ipsorum humilitas sanctorum meritis & precibus adjuvatur. Cupientes igitur, ut Ecclesia Parochialis B. *Jacobi* in Hamborch, Bremensis Diœcesis, semper dignis laudibus & congruis honoribus frequentetur, & à Christi fidelibus jugiter veneretur. Omnibus verè pœnitentibus & confessis, qui ad dictam Ecclesiam in omnibus festis sui Patroni, & dedicatione ejusdem, ac in aliis festis infrascriptis, videlicet Natalis Domini, Circumcisionis, Epiphaniæ, Parasceves, Resurrectionis, Ascensionis, Pentecostes, Trinitatis, Corporis Christi, Inventionis & Exaltationis S. Crucis, in omnibus festis b. Mariæ virginis, SS. Johannis Baptistæ & Evangelistæ, SS. Petri & Pauli Apostolorum, ac omnium Apostolorum & Evangelistarum, Sanctorumque Stephani, Laurentii, Vincentii, Martyrum; Martini, Nicolai, Antonii, Confessorum; ac Sanctarum Mariæ Magdalenæ, Katharinæ, Margarethæ, Luciæ & Cœciliæ; in commemoratione omnium Sanctorum & animarum fidelium, & per Octavas Dominicarum Festivitatum Octavas habentium, singulisque diebus Dominicis & Festivis, causa devotionis, orationis aut peregrinationis accesserint, seu, qui missis, prædicationibus, matutinis, vesperis, aut aliis divinis officiis interfuerint, aut cemiterium exorando pro defunctis circuerint, aut, qui corpus Christi, aut oleum sanctum, cum infirmis portetur, secuti fuerint, nec non, qui ad fabricam ipsius Ecclesiæ in suis Testamentis, aut extra, aurum, argentum, vestimentum, libros, calices, aut aliquid caritativum subsidium donaverint, legaverint aut procurarint, seu, qui pro salubri statu *Nicolai Zist* & *Johannis Tollener* impetratoribus præsentium & pro animabus parentum suorum Deum devotè exoraverint. Quotiescunque præmissa aut aliquid præmissorum devotè fecerint, de omnipotentis Dei misericordia, & Beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus, autoritate confisi singuli nostrorum quadraginta dies indul-

gentiarum de injunctis eis pœnitentiis misericorditer in Domino relaxamus. Dummodo Diœcesani voluntas ad id accesserit & consensus. In cujus rei testimonium præsentes literas sigillorum nostrorum jussimus appensione muniri. Datum Avinione XVII. die mensis Octobris, Anno Domini MCCCLVI. indictione nona, Pontificatus Domini *Innocentii* P. VI. anno quarto.

In dieser S. Jacobs-Kirche waren im Pabstthum (wie aus dem geistlichen Schoß-Buch erhellet) nachfolgende Brüderschafften:

I. Des hilligen Crüces. (I. Band p. 239.)
II. Der Vischer.
III. Der Vischer-Knechte.
IV. Sunte Jacobs, de de Bothers (d.i. die mit Bothen oder kleinen Schiffen fahren) na Lüneborg holden.
V. Sunte Matthæi, der Vischer.
VI. Unser leuen Vrouwen thor Losinge.
VII. JEsus, der Schullenfänger. (I. Band p. 232.)
VIII. Der Kaner. (I. Band p. 228.)
IX. Des hilgen Crüces, der Timmer-Lüde.
X. Der hilgen Drefoldicheit der Botker. (I. Band p. 224.)
XI. Sunte Gerdruten.
XII. Sunte Mauritius.
XIII. Des hilgen Lichams thor Statien.
XIV. Vnser leven Frouwen Tide.
XV. Thor Dönsen.
XVI. Vnser leven Frouwen vor dem Chore.
XVII. Sunte Bartholomæus.
XVIII. Vnser leuen Frouwen der Medelidinge, welcke de Lüde up dem Bouhaue holden.

Wer mehrere Nachricht von dem im Pabstthum bei dieser Kirchen gebräuchlichen Meß-Dienst, und von denen, zu solchem Behuef hieselbst gestiffteten Vicarien, Commenden, Seel-Messen, &c. verlanget, der findet solche in der vierten Beilage zu diesem Capittel.

Anno 1358.

vermachte M. Joh. Greseke der Kirchen zu Hamburg, pro sua & fratris Nicolai Memoria, das ist, ihm und seinem Bruder **Niclas** Seel-Messen dafür zu halten, einen Garten, den er von Alberto Notario erkauffet hatte; siehe Memor. Hambb. Vol. II. p. 603.

Anno 1359.

am Tage Cosmæ, d. i. d. 27 Sept. starb Graf Johannes II. Graf Gerhardi II. von Hollstein Sohn, der eine Vicarie in Rheinfelden gestifftet haben soll, und ward in Rheinfelden begraben; ob er gleich immer in Hamburg zu liegen, bei Lebzeiten gewünschet hatte. Siehe D. Ad. **Traziger** ad hunc annum, und des Anonymi **Nachricht von Hamburg**, I. pag. 121. In der alten **Gedächtniß-Schrifft** aber, von denen im hiesigen Dom ruhenden Grafen von Schauenburg, wird der Vicarie zu Rheinfelden gar nicht, wol aber der andern, die er an dem-

selben

selben Altar in hiesigem Dom, an welchem seine Vorfahren ihre Milde erwiesen, aufgerichtet habe; siehe Lambecium Rer. Hamb. Lib. II. ad An. 1266.

So ward auch der Thum-Dechant Johannes, der vielfältigen Raubereien, welche damals zu See und Land häufig vorgingen, Abhelffung auszubitten, zu Kaiser Carl den IV. von E. E. Raht nach Prag abgeschicket, und erhielt, daß die Stadt und ihre Güter in Kaiserlichen Schutz aufgenommen wurden. Siehe das Kaiserliche Diploma in **E. E. Rahts Ausführung, wie es mit der Kaiserl. Cammer-Gerichts-Urthel**, An. 1619. d. 19 April. **beschaffen sei**, p. 141. alwo es heisset: Sanè pro parte vestra Johannes Decanus Ecclesiæ Hamburgensis in nostræ Majestatis præsentia constitutus &c.

Bei welcher Gelegenheit denn d. 11 Octobr. die Kirche zu Hamburg die Bestätigung ihrer Privilegien, Güter und Einkünffte, nicht weniger die Erneuerung und Extendirung des An. 1354. bereits abgegebenen Mandati erhielt. Siehe die Beilage, welche hiebevor von vornehmer Hand mit dem alten Statuten-Buche sowol, als dem Original, so beim Capitul ist, conferiret worden.

Confirmatio Privilegiorum & Bonorum Ecclesiæ Hamburgensis.

IN nomine S. & individuæ Trinitatis feliciter, Amen. Carolus IV. divina favente Clementia Roman. Imper. semper Augustus & Bohemiæ Rex, ad perpetuam rei memoriam. Etsi de innata Imperialis mansuetudinis benigna Clementia in singulis subjectorum nobis commodis, nostra delectatur Serenitas. Sanctarum tamen Ecclesiarum commodis & quieti ac ipsarum procurandis honoribus ad laudem Dei & salutis augmentum, sicut ex assumtæ Imperialis dignitatis tenemur officio, sinceriori semper affectu dignamur intendere, ut hii, quos divina providentia suo deputare curavit ministerio, sub felici nostro regimine, animi tranquillitati eo sincerius famulentur Altissimo quo gratioribus se viderint nostræ protectionis præsidiis communitos. Sanè pro parte honorabilium Decani & Capituli Ecclesiæ Hamb. Bremensis diœcesis nostræ Majestatis oblata petitio continebat, quatenus ipsi & eidem ipsorum Ecclesiæ de solita benignitatis clementia lites & privilegia, nec non jura, libertates, donationes, concessiones, gratias, villas, prædia, reditus, possessiones & bona, per divos Romanorum Imperatores & Reges, Prædecessores nostros, nec non alias quascunque personas concessas, seu concessa factas s. facta approbare, ratificare & confirmare de nostra certa scientia dignaremur. Nos igitur ad laudem & honorem Dei omnipotentis & intemeratæ Virginis matris ipsius Mariæ considerantes etiam multiplicia probitatis & virtutum merita, nec non innocentis fidei & devotionis constantiam, quibus iidem Decanus & Capitulum Celsitudini nostræ, nec non S. Romano Imperio complacere studuerunt, & volent & poterunt amplius in futurum. Quodque divinis obsequiis eo libentius vacare valeant, ipsis & prædictæ ipsorum Ecclesiæ omnia ipsorum privilegia & literas, jura, libertâtes, donationes, villas, possessiones & bona, redditus & prædia, quæ ex largitione seu gratia dictorum nostrorum Prædecessorum Imperatorum & Regum Romanorum,

nec non aliorum quorumcunque obtinuisse noscuntur, prout ritè, justè, rationabiliter processerunt. Et ut etiam prædictas villas, possessiones & prædia justo titulo possiderunt & possideat, approbamus, ratificamus, & ex certa nostra scientia, tenore præsentium confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat, sub pœna Imperialis banni & nostræ approbationis, ratificationis & confirmationis gratiam infringere, seu ei ausu quovis temerario contraire. Salvis nihilominus juribus Sacri Imperii, & quorumlibet aliorum. Signum Serenissimi Principis ac Domini, Domini Caroli IV. Romanorum Imperatoris Invictissimi, Boëmiæ Regis. Testes hujus rei sunt venerabilis *Arnestus* Pragensis Archiepiscopus, *Johannes* Olomunczensis, *Johannes* Luchomuslensis S. Imperialis aulæ Cancellarius, *Theodoricus* Mindensis, & *Maurus* Corbaniensis Ecclesiarum Episcopi: Et illustres *Rodolfus* Saxoniæ, *Rupertus* Comes Palatinus Rheni & Bavariæ, *Bolko* Falkenbergensis, *Bolko* Opuliensis, *Primislaus* Thessinensis, *Wilhelmus* Marchio Misnensis, Duces & Principes spectabiles, *Burchardus* Burggravius Meydeburgensis, Magister nostræ Curiæ, *Heinricus de Montford*, Comites & nobiles, *Sbunodo Hasenburg*, Supremus Dapifer Regni Bohemiæ, *Insco de Wilbarties*, & alii quamplures nostri Principes, nobiles & fideles, præsentium, sub nostræ Imperialis Majestatis sigillo, testimonio literarum. Datum Pragæ Anno Domini 1359. Indictione XII. 3 Idus mensis Octobr. Regnorum nostrorum anno 14. Imperii vero quinto.

Gleicher Weise bekam die Clerisey aller Orten in Nieder-Sachsen, Magdeburg und Bremen, beiliegenden Freiheits-Brief:

Bulla Aurea Caroli IV. cum annotationibus J. A.

In nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis feliciter, Amen.

CONSTITUTIO IMPERATORIS SUPER LIBERTATE ECCLESIASTICA.

Carolus Quartus divina favente Clementia Romanorum Imperator semper Augustus & Bohemiæ Rex ad perpetuam rei memoriam. Etsi Imperialis benignitatis clementia, quorumlibet decretorum fidelium, quos Sacrum Romanum ambit Imperium ex officii debito teneatur necessitatibus & injustis oppressionibus consulere, & de optimis remediis providere, ad illos tamen permaximè dirigitur nostræ mentis affectio, quos indebitè pati cognoscimus, quorumque oppressionibus status Ecclesiasticæ libertatis, quem semper nostris temporibus augeri volumus, nonnihilum minuitur, & minus debitè prægravatur. Sanè ad Imperialis Majestatis audientiam pro parte honorabilium Prælatorum, Canonicorum & Clericorum, inferioris Saxoniæ, Magdeburgens. Bremens. & vicinorum locorum, ac provinciarum insinuatione querulosa suppliciter est deductum, quod seculares quidam in Potestatibus & officiis publicis constituti, videlicet Duces, Barones, & alii Domini temporales, nec non Consules civitatum, oppidorum, villarum & locorum, Rectores dictarum provinciarum, Magdeburgensium & Bremensium provinciarum, Dei nomine postposito, statuta singularia & iniquas ordinationes motu proprio & de facto contra personas Ecclesiasticas, Ecclesiarum & locorum religiosorum libertates & Privilegia condiderunt,

NB. In veteri Codice Statutorum exstat p. 19. b. Sed ibidem p. 18. a. extat hoc ipsum diploma, sed non tam amplum, datum Moguntiæ 1354. Videtur ergo hæc constitutio, quæ hic habetur, An. 1359. esse ita extensa.

Item, tale aliud mandatum exstat in veteri Codice Statutorum pag. 20. b. in quo Statuta annullantur, quæ contra Libertatem Ecclesiasticam sunt facta.

NB. Jacent hæc Originalia inter Concordata Senatus & Capituli in der Dosen.

NB. Privilegium hoc restrictius exstat in Actis Cameralibus inter Capit. & Senat. pag. 156.

Ibid. n. 158. exstat in Actis Mandatum de exequendo contra Hamburg. cum clausula: Executores sunt Rex Daniæ, Archiep. Brem. Duces Brunsvicensis & Luneb. Saxo, Megapolitanus, Holsatiæ & Schawenburg. Comites.

eisdemque publice & de facto insistere præsumserunt, contra Legitimas, Civiles ac Canonicas Sanctiones, ut puta, quod nulla bona temporalia in potestatem Ecclesiasticam transferantur, neve Clerici in Sacris constituti ad agendum seu testificandum in civilibus & maximè in piis causis aliquatenus admittantur, quod excommunicati Laici, & publicè denuntiati in civili foro minimè repellantur, item prædicti Domini temporales, Consules & Rectores per secularem potestatem res & bona Clericorum occupant & arrestant, oblationes fidelium diminuunt & restringunt, exactiones & taillias indebitas de bonis & reditibus Ecclesiarum exigunt, & extorquent, possessiones Ecclesiarum & personarum earundem devastant, incendiis & rapinis, contractus inter Clericos & Laicos factos legitimè ad libros civitatum, villarum & locorum, recusant inscribere ac sigillare, donata & legata ad fabricas & Ecclesiarum structuras contra voluntatem Patronorum, Prælatorum & aliorum, quorum interest, præsumunt usurpare contra justitiam, in fraudem & odium Clericorum, de bonis & rebus Clericorum, quas non causa negotiationis, sed pro usibus propriis per terras ducunt, seu duci faciunt, telonium exigere & recipere non verentur. Et confugientes ad Ecclesias & cæmiteria inde retrahere contra sanctiones Imperiales præsumunt. Quæ omnia & quælibet ab inde secuta, cum per sacras Civiles & Canonicas sanctiones expressè reprobata sint, & in fraudem Ecclesiasticæ Libertatis de facto præsumta, de Principum, Ducum, Comitum, Baronum, fideliumque nostrorum consilio, ex certa scientia & auctoritate Imperiali cassamus, irritamus, annullamus, cassaque irrita & nullius momenti esse penitus dicimus & expressè pronunciamus, præcipientes sub indignatione Imperialis banni universis & singulis dictarum Magdeburgensium & Bremensium provinciarum & locorum vicinorum Dominis temporalibus, Consulibus, Potestatibus, & in officiis publicis constitutis, quatenus mox visis & intellectis præsentibus dicta eorum Statuta & ordinationes, sicut in præjudicium Ecclesiasticæ Libertatis edita sunt, omnino revocent & de luce tollant, quodque secundum ea non judicent amplius, nec sententias dictent, aut ejusdem in judicio vel extra judicium quemlibet per se, & contra Ecclesiasticam Libertatem potiantur. Item, pronunciamus & declaramus Imperiali auctoritate, quod quicunque Laicus, cujuscunque status vel conditionis existit, ausu sacrilego, vel propriæ temeritatis audacia Sacerdotem vel Clericum secularem vel religiosum diffidaverit,

rit, proſcripſerit, captitaverit, ſpoliaverit, occiderit, mutilaverit, aut in carcere detinuerit, aut hujusmodi malitiam perpetrantes ſcienter receptaverit, & favorem in his eis præſtiterit, præter pœnas, à Sacris Imperialibus & Canonicis ſanctionibus eis inflictas, ſunt ipſo facto infames, & omni honore privati, nec ad placita vel conſilia nobilium aliquatenus admittendi. Volumus etiam, hortamur & requirimus Epiſcopos & Prælatos Eccleſiaſticos, ut hanc noſtram legem & conſtitutionem in Synodis & Eccleſiis publicare procurent, ne in præmiſſis excedentes per ſimulatam ignorantiam ſuas malitias valeant excuſare. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc noſtræ caſſationis, irritationis, annullationis, nec non pronunciationis & declarationis paginam quovis auſu temerario infringere, aut eis, quomodolibet contraire ſub pœna quinquaginta marcarum puri auri, quas ab eo, qui contra fecerit, totiens, quotiens contrafactum fuerit, irremiſſibiliter exigi volumus, & earum medietatem noſtri Imperialis ærarii, ſive fiſci, reſiduam vero partem injuriarum paſſorum uſibus applicari. Signum Sereniſſimi Principis & Domini, Dni Karoli Quarti, Romanorum Imperatoris invictiſſimi & glorioſiſſimi, Bohemiæ Regis. Teſtes hujus rei ſunt Venerabiles Arneſtus Pragenſis Archiepiſcopus, Johannes Olmmacenſis, Johannes Luthenmillenſis, Sacræ Imperialis aulæ Cancellarius, & Theodoricus Mindenſis Eccleſiarum Epiſcopi illuſtres, Rudolfus Saxoniæ, Burchardus Burggravius Magdeburgenſis; Magiſter noſtræ curiæ Henricus de Monfort, Comites, Nobiles & fideles præſentium ſub bulla aurea impreſſa teſtimonio literarum. Datum Pragæ anno Domini M CCC quinquageſimo nono, indictione III. Idus Octobris, regnorum noſtrorum anno quarto decimo, Imperii vero quinto.

In dieſem Jahr war Aebtißin zu Herverdeshude die Reymbergis, deren in Libro Memoriarum der Thum-Kirchen gedacht wird, daß ihr und ihrer Schweſter vier Marck Jährliche Leib-Renthen von Johanne, dem Decano Capituli, vermachet worden; ſiehe Herrn D. Fabricii Memor. Hambb. Vol. II. p. 603.

So will auch die Hiſtoria Archiepiſcoporum Bremenſium, daß in dieſem Jahr der Ertz-Biſchoff Gottfridus, Alberto, Hertzogs Magni von Braunſchweig und Lüneburg reſpective Sohn und Bruder, das Stifft reſigniret habe; welches anderswo noch eher, nemlich Anno 1356. geſchehen zu ſein, vorgegeben wird. Daß aber dem nicht alſo, ſondern Godefridus noch im folgenden

1360ſten

Jahr im völligen Stande geweſen, und den Stuel bekleidet habe, das zeigen die daſelbſt anzuführende Urkunden.

Crantzius giebet uns das beſte Licht von der Sache, wan er Lib. IX. Metrop. c. 42. berichtet, daß der Ertz-Biſchoff Godofridus des vielen Verdruſſes, ſo er mit ſeinem Gegner Mauritio gehabt, ſei überdrüßig geworden, und habe in dieſem Jahr des Hertzogen Magni von Braunſchweig Sohn Albertum, welcher beide zu Magdeburg und Bremen Stiffts-Herr war, (Crantzius Metrop. Lib. X. cap. 2.) zum Coadjutoren poſtuliret, es wären aber faſt zwei Jahr damit hingegangen, angeſehen Mauritius von Oldenburg, der bereits lange Adminiſtrator war, demſelben widerſprochen, ehe die Päbſtliche Beſtätigung darüber erlanget worden.

Er

Er war nach Beschaffenheit dieser Zeiten ein gelehrter Herr, der so starck in Latein war, daß er in derselben des Capituls Deputirte, die nach der Beschaffenheit seiner Person sich erkundigen solten, bewillkommen konte; daher sie nachmals ihren Oberen den Bericht dahin abstatteten, **dat he meist mit öhnen Latein gespraken hadde**; siehe Schenen und Rinersberg, wie auch Joh. Renner ll. cc.

Um diese Zeit war Probst der Kirchen zu Hamburg der vorgedachte Bernhard, ein Graf von Schauenburg, (siehe das Chronicon Schauenburgense apud *Meibomium* Rer. German. Tom. I. pag. 518.) alwo er *vir maturus, dignus Præpositus*, und *fautor pacis & concordiæ* genannt wird. Er ist darauf Bischoff zu Minden und Osnabrück, wie vorbesagtes Chronicon will, erwählet worden. Von dem **Osnabrückischen** Stuel weiß ich nichts Zuverläßiges zu sagen; von dem **Mindischen** aber ist es gewiß, daß die Wahl einseitig auf ihm gefallen ist, der andere Theil aber Gerhardum, der aus eben dem Gräflichen Hause Schaumburg entsprossen, und dasmal Thesaurarius der Stiffts-Kirchen zu Minden war, erwählet habe, der auch unserm Bernhardo durch die Päbstliche Entscheidung vorgezogen worden. Nach denen Compendiis soll dieses Anno 1361. geschehen sein. Allein, daß solches früher sich begeben habe, erhellet daher, daß Wernerus Militis, laut der oben p. 155. in diesem Bande beigebrachten Urkunde, die Würde eines Probsten schon An. 1360. d. 16 Aug. bekleidete. Wan auch vorgedachtes Chronicon von diesem Bernhardo hinbei füget, Albertus Bremensis prædictus suæ sedis tutorem eum constituit, so ist solches ohne Zweifel dahin zu deuten, daß er ihm unter solchem Titul, da er **Hamburg** verlohren, und **Minden** nicht erlanget hatte, Unterhalt geschaffet habe. Welches denn durch **Lüneb. Mushard** in dem **Denckmale der Bremischen und Verdischen Ritterschafft** p. 541. deutlicher gemacht wird, wan er ihn einen **Amtmann des Erz-Stiffts Bremen** nennet, und zugleich berichtet, daß er von dem Raht zu Bremen A. 1382. des Sonntags nach Pfingsten die Helffte des Schlosses und der Herrschafft **Bederkesa**, mit allen Gerechtigkeiten und Zubehörungen, zu Lehn empfangen habe. In dem Bericht selbst nennet er ihn (wie denn auch in dem Anno 1390. am Sonntag Misericordias Domini, von denen Grafen zu Holstein, Stormarn und Schauenburg, unter sich selbst zu **Kiel** errichtetem Vergleich geschiehet) **einen Dom-Probst zu Hamburg**, welches aber nicht anders, als daß er nach aufgegebenem Amte die Benennung beibehalten habe, verstanden werden muß.

Sonsten aber möchte ich wünschen, die in dem **Niehusischen** Inventario verzeichnete Urkunden gesehen zu haben:

1) Bulla quorundam Prælatorum hujus provinciæ, & quorundam Canonicorum Hamburgensium, super permutationem Decanatus & Præposituræ, quam Dn. Bernhardus de Schowenburg Decanus cum Magistro Wilhelmo de Horborch volebat facere.
2) Bulla Ottonis Comitis & Bernhardi Præpositi Hamburgensis super decem marcarum redditibus ex villis Holstenbecke & Eddelsbüttel, in parochia Rellinge, quotannis in festo Martini in Hamborch, Capitulo per Advocatum in Pinneberg solvendis.

So hätte man die noch mangelhaffte Catalogos derer **Pröbste** und Dechanten verbessern, mithin denen Geschichten dieser Zeit einiges Licht geben können.

Anno

Anno 1360.

d. 8 Febr. errichtete **Henrich Latecop** sein Testament, (welches im Brod-Hause sub n. 36. bewahret wird) in welchem er denen Memorien im Dom ein Haus vermachet; siehe Seriem Literarum, in domo panum repertarum, welche ich denen Beilagen zum dritten Capittel, geliebt es GOtt, beifügen will.

D. 27 April. bestätiget der Ertz-Bischoff von Bremen, allhier in Hamburg gegenwärtig, und zwar in curia habitationis suæ, die Freiheiten und Gerechtigkeiten der Hamburgischen Kirche, wie die Beilage lehret:

Confirmatio Gothofredi Archiepiscopi.

Exstat in veteri Codice Statutorum integrum Instrumentum Notariale pag. 52. b.

Gothofredus Dei & Apostolicæ Sedis gratia Sanctæ Bremensis Ecclesiæ Archiepiscopus, honorabilibus Viris, Præposito, Decano & Capitulo Hamburgensis Ecclesiæ nostræ Dioecesis, Salutem in Domino.

Justis petentium desideriis facilem nos decet præbere assensum, & eorum vota rationabilia cum effectu complere. Itaque vestris supplicationibus favorabiliter inclinati omnes concessiones, donationes, literas & privilegia ac libertates, vobis & Ecclesiæ vestræ ab Antecessoribus nostris Archiepiscopis Bremensibus Ecclesiæ donatas & concessas, & factas, quocunque modo, gratas & ratas habentes, in his scriptis approbamus, & ex certa scientia confirmamus, insuper instaurationes, erectiones & fundationes Præbendarum & Vicariarum perpetuarum, ac beneficiorum Ecclesiasticorum in Ecclesia Hamburgensi & Parochialibus Ecclesiis in Hamburg ad vestras præbendas pleno jure pertinentibus ratificamus & approbamus, & tenore præsentium confirmamus, præsentes literas nostro sigillo & subscriptione publici Notarii communitas, vobis, super hoc, ad perpetuam rei memoriam concedentes. Datum & actum in Hamburg in curia habitationis nostræ Anno Domini 1360. mensis Aprilis die 27.

D. 6 Julii machet er mit Zustimmung des Probsten Werneri (welcher ohne Zweifel den Zunamen Militis geführet) und Johannis des Thum-Dechanten, welche nebst ihm den Brief versiegelt, angefügte Verordnung, nach welcher sich die Wittwen und Jungfrauen in dem *Convents*-**Hause** und **Hofe zu** *S. Jacob* zu betragen hätten, und zwar, daß, wie sie

(1) von undencklichen Jahren von aller Contribution frei gewesen, also auch darin verbleiben solten.

(2) Daß sie dem Decano Capituli unterwürffig wären.

(3) Verbiehtet bei Straffe des Bannes allen Weltlichen Richtern, sich einiges Rechtes über sie anzumassen.

(4) Die Meisterin des Hauses solte von denen ältesten Schwestern erwählet, von dem Decano aber bestätiget werden; befiehlet dabei allen und jeder dieser Versammlung, jener den gebührenden Gehorsam zu erweisen.

(5) Die Meisterin soll eine doppelte Anzahl von denen geschenckten Allmosen zu geniessen haben.

(6) Welche

(6) Welche, wan sie sich übel beträget, von dem Dom-Dechanten abgesetzet werden kan.

(7) Wan aber eine der Schwestern ungebührlich derselben entgegen gehet, ist solche aus der Versammlung zu stossen.

(8) Keine soll in dieses Haus, als die, so eines guten Namens ist, und zwar mit des Decani Vorwissen, aufgenommen werden.

(9) Die Schwestern dieser Versammlung sollen **eine blaue oder braune Kleidung, und auf dem Haupte einen weissen Schleier** tragen, sonsten aber in ihren Röcken weder viele Falten noch grosse Säume haben.

(10) So sollen sie auch zum wenigsten viermal im Jahr, auf Weihnachten, Ostern, Pfingsten, und Mariæ Himmelfahrt, auf beschehener Vorbereitung, andächtig zum Sacrament gehen.

(11) Alle Freitage im Advent solten sie **fasten**, das ist, **keine Milch-Speise** essen; es wäre dan, daß sie kranck und schwach wären.

(12) Eine jegliche gelehrte Schwester wäre gehalten, alle Tage den Cursum, oder die horas Mariæ zu lesen; die aber ungelehrt, könte Morgends und Abends mit 20. Pater noster und so viel Ave Maria auf jedesmal zukommen.

(13) Ohne Vorwissen und Erlaubniß der Meisterin solte keine der Schwestern des Nachtes aus dem Convente bleiben, auch die Meisterin ohne dringender Noht nicht erlauben.

(14) Jüngere Schwestern solten die Stadt nicht durchlauffen, sondern alte und junge solten sich des Herumschwärmens und der Schauspiele gäntzlich enthalten.

(15) So etwa jemand von ihnen zu Gaste geladen würde, hätte sie sich vorzusehen, daß sie nicht truncken würde, noch in Worten und Gebärden etwas Aergerliches begienge.

(16) Sie solten im Rock oder Hemd-Rocke schlaffen, keine der andern an der Ruhe stöhren, und zu gleicher Zeit sich samt und sonders zur Ruhe sich zu verfügen.

(17) Ein jeglicher solte die andere hertzlich lieben, und durchaus nicht mit Worten oder Wercken beleidigen.

(18) So aber eine der andern mit harten und Ehren-rührigen Worten zu nahe treten, und solches durch zwo Schwestern überzeuget würde, soll dieselbige von der Meisterin scharff gestraffet werden.

(19) Würde sie aber der Meisterin beschehene Züchtigung nichts achten, solte man sie in Gewahrsam bringen, und zur Pœnitentz disfals anhalten.

(20) Verginge sich eine so weit, daß sie sich an einer ihrer Mit-Schwestern mit Schlägen vergriffe, dieselbe soll gleich im Gefängniß geschlossen, und zur harten Busse, auf des Dom-Dechanten Ermessen, bewahret werden.

(21) Würde jemand Hurerei begehen, dieselbe soll nach harter Straffe aus dem Convent, ohne Hoffnung der Wiederkehr, gestossen werden, und ihrer eingebrachten Sachen gäntzlich verlustig sein.

(22) Denen krancken und alten Schwestern sollen die andere mit guter Pflege und Handreichung an die Hand gehen, und beförderlich sein.

(23) Eine krancke Schwester mag über die Helffte ihrer Güter disponiren; die andere Helffte aber soll dem Convent-Hause, dasselbe im baulichen Wesen zu erhalten, verbleiben, wobei alle und eine jede sich für Betrug, bei Verlust ihrer Seeligkeit zu hüten gewarnet wird.

(24) Die Exequien derer verstorbenen Schwestern solten die überbliebene mit gebührender Andacht halten, auch für deren Seele fleißig beten.

(25) Nicht mehr als 20 Personen sollen im Convent zugleich sich befinden.

(26) Viermal im Jahr sollen diese Gesetze denen Schwestern vorgelesen werden.

Dith is de Uthschrifft des Breves/ den de Ehrwardige Vader in Ghade Gottfried, Ertz-Bischoff tho Bremen/ mit den Erbaren Heren VVerner, Prawest/ unde Johann Decken der Kercken tho Hamborch/ den Beghinenden besegelt hebben.

UNiversis Christi fidelibus præsentes literas inspecturis seu audituris. Nos Gottfridus Dei gratia, sanctæ Bremensis Ecclesiæ Episcopus, salutem in Domino sempiternam.

1. Dignum arbitramur & pium divino se mancipantes servitio, à mundanis remorare tumultibus, ut DEO quietius & liberius valeant famulari. Cupientes igitur, ut viduæ & virgines simul habitantes in curia & domo Conventus S. Jacobi in Hamborch, nostræ diocesis, in tranquillitate corporis & mentis Christo devotè deserviant, infrascriptas ordinationes & constitutiones inibi ab eis præcepimus & decrevimus esse perpetuò tenendas & inviolabiliter observandas. Inprimis pronunciamus & declaramus, quod dicta curia & domus Conventus S. Jacobi, sicut à tempore, cujus non exstat memoria, fuerunt, manebunt ab omni onere & exactione & jure seculari libere penitus & immunes.

2. Item, Sorores dicti Conventus, tam in Criminalibus, quam in Civilibus causis, sub potestate Ecclesiastica remanebunt, &Decanus Ecclesiæ Hamburgensis, nostræ dioeceseos, sicut ad hæc tempora extitit, ipsorum Judex erit in causis omnibus supradictis, & plenam jurisdictionem super ipsis habebit.

3. Item, inhibemus sub pœna excommunicationis latissimè, Judicibus, Consulibus & personis secularibus quibuscunque, ne quis sorores præfati Conventus ad seculare judicium, in quacunque causa trahere audeat vel præsumat.

4. Item, Magistra sive Rectrix dictæ domus per seniores Sorores dicti Conventus eligetur, & per Decanum Hamburgensem confirmabitur, & sibi obedientiam faciet. Cæteræ etiam Sorores ejusdem Conventus Magistræ obedient in licitis & honestis, quæ etiam claves ad curiam Conventus custodiet & claudet, & aperiet tempore oportuno.

5. Item, Magistra Conventus duplicem habebit portionem de eleemosynis, quæ dabuntur Sororibus Conventus præfati.

6. Item,

6. Item, Magistra Conventus, si inutilis vel negligens fuerit, per Decanum poterit removeri.

7. Item, si qua Soror Magistræ se irrationabiliter opposuerit & ei inobediens fuerit, de Conventu expelletur.

8. Item, nulla Soror recipietur ad dictum Conventum, nisi sit bonæ famæ, & de consensu Decani, quæ recepta, dabit sex marcas ad structuram Conventus, & sorori cuilibet unum solidum, & omnibus sororibus communiter unam commestionem, in qua tria fercula competentia debent ministrari.

9. Item, Sorores dicti Conventus portabunt habitum de colore blavio vel bruneto, & velamina capitis dealbata, nec multas plicas vel magnas fimbrias in vestimentis habebunt.

10. Item, Sorores dicti Conventus, ad minus, quater in anno, scilicet in Nativitate Christi, Festo Paschæ, Pentecoste, & Assumtionis S. Mariæ, sacram communionem recipient, ad quam se præparabunt jejuniis & orationibus, & aliis operibus bonis & devotione.

11. Item, Sorores, omni sexta feria, & per Adventum Domini sine lacticinio jejunabunt, nisi sint debiles vel infirmæ.

12. Item, quælibet Soror literata leget cursum seu horas de b. Maria virgine omni die: Quæ vero non literatæ, legent XX. Pater noster, & Ave Maria de mane, & totidem de vespere, & audient omni die missam, nisi sint in opere utili occupatæ.

13. Item, nulla Soror manebit per noctem extra Conventum, sine licentia & & scitu Magistræ, nec Magistra licentiabit hoc, nisi propter manifestam causam & honestam.

14. Item, juniores Sorores solæ per plateas non discurrent, & tam seniores, quam juniores à discussionibus & vagationibus, & spectaculis penitus abstinebunt.

15. Item, si aliqua soror invitabitur ad prandium, non se inebriet, sed decenter & sobrie se habeat in verbis & gestu exteriori, ne sibi detrahatur.

16. Item, Sorores dormiant in tunica, vel in camisia, & nulla aliam per strepitum inquietet, & ad quiescendum simul vadant.

17. Item, Sorores caritative se diligant, & nulla aliam verbo vel facta molestet.

18. Item, si qua Soror aliam verbis perversis & contumeliosis malè tractaverit, per duas sorores convicta, per Magistrum acriter punietur.

19. Si autem Sororem, quæ Magistra est, contempserit, ad custodiam pro agenda pœnitentia detrudetur. Si vero aliqua in tantum furorem proruperit, quod aliquam sororem percusserit, talis ad compedes & custodiam statim ponetur, duram pœnitentiam ad arbitrium Decani actura.

20. Item, si, quod absit, aliqua soror notam castitatis frangens, fornicata fuerit, tales in custodia per duos menses gravi pœnitentia punietur, & posthæc de Conventu ejicietur, nunquam reditura, ne sorores aliæ scandalizentur, & per eam Conventus infametur, & omnibus rebus, quas habet in Conventu, propter delictum erit spoliata.

21. Item, Sorori infirmanti, debili, vel senio gravatæ aliæ Sorores studiosè servient, & omne commodum, quod poterunt, sibi ministrent.

22. Item, Soror infirma potest facere testamentum suum, de medietate rerum suarum, alia vero medietas rerum suarum, sive in pecunia, sive in aliis bonis, in Conventu, vel extra repertis, post mortem ejus ad Conventum pertinebit, pro ædificiis reformandis & conservandis, & caveant sorores sub damnatione animæ suæ, ne in hoc casu fraudem vel dolum committant.

23. Item, Sororis defunctæ exsequias aliæ sorores devotè & honestè peragant, & pro ejus anima orationes faciant, & alia Ecclesiæ suffragia oportuna.

24. Item, in dicto Conventu XX. Sorores esse debent, & non plures, ut majori concordia & commodo perfrui valeant & gaudere.

25. Præmissas itaque Ordinationes seu Constitutiones quater in anno Sorores dicti Conventus prælegi & recitari sibi faciant, ut eas memoriter teneant, & secundum eas devotè & decenter se regant.

In præmissorum omnium evidens testimonium, & perpetuam rei memoriam, præsentes literas appensione nostri sigilli, ac sigillis honestorum virorum Dominorum, Werneri Præpositi, Johannis Decani Ecclesiæ prædictæ, jussimus roborari. Datum Hamborch anno Domini M CCC sexagesimo, mensis Julii die sexta.

D. 16 Aug. vermehret **Johann Holdenstede** seine Vicarie, so an dem **Altar des Crützes** im Dom belegen war, mit neuen Aufkünfften, und bekommt auf des Canonici **Henrichs Cusveld** (dessen Annexum dieses Beneficium war) zu Capitul eingelegte Für-bitte, für sich und seinen Erben das Recht, dieselbe auf dreimal zu verlehnen; siehe den disfals von Wernero dem Pröbsten, Johanne dem Decano und gantzem Capitul ausgestellten Brief beim Lindenbrog de fundationibus, n. 16. oben p. 155. sq.

Anno 1361.

ist die andere Vicarie bei S. Dorotheen-Altar im Dom gestifftet. In einigen Visitations-Büchern wird der Fundator Bürgermeister Johann Miles genannt: Wan nun der bereits im vorigen Jahre das Zeitliche gesegnet hatte, so muß durch seine Erben oder Testamentarien sein Vorhaben in diesem Jahr vollendet sein. Andere setzen die Jahr-Zah 1385. und nennen eben den Stiffter, de quo inquirendum.

D. 22 Aug. verordnete der Pabst Innocentius VI. *Wilhelmum* **Horborch**, Baccalaureum in Decretis, und nachmaligen Dom-Dechanten zu Hamburg, zu seinen Nuntium in denen Stifftern Bremen und Verden; wie solches die aus Edm. Martene Thes. Anecd. Tom. II. p. 1055. entlehnte Anfuge bekräfftiget:

INNOCENTII Papæ VI. Epistola ad WILLELMUM HORBORCH, Bacalarium in decretis.

Dilecto filio *Wilhelmo Horborch*, Bachalario in decretis, Apostolicæ Sedis nuntio, salutem & Apostolicam benedictionem.

Gerentes de tua fidelitate ac circumspectionis industria fiduciam in Domino specialem, ac sperantes, quod ea, quæ tibi per sedem Apostolicam committentur, fideliter

liter [illegible] te in Bremensi provincia ac civitate & diœcesi Verdensi dictæ Sedis nuncium, usque ad ipsius [illegible] placitum, tenore præsentium deputamus ac etiam ordinamus, discretioni tuæ per te ac alium & alios, tot, [illegible] expedire videris deputandos, petendi, exigendi & recipiendi à quibuscunque Prælatis Ecclesiarum & Monasteriorum, nec non Capitulis, Collegiis & Communitatibus Ecclesiarum & Monasteriorum hujusmodi, cæterisque personis Ecclesiasticis, sæcularibus & regularibus, exemtis & non exemtis, Ordinum quorumcunque, ac etiam Laicis, omnes & singulas pecuniarum ac rerum aliarum quarumlibet & bonorum quantitates & summas Nobis & Romanæ Ecclesiæ in dictis provinciis debitas & debendas in antea, nec non eos, à quibus illas receperis, quittandi & absolvendi, ac omnibus & singulis litteris Apostolicis & gentium, Cameræ Apostolicæ quibuscunque Nunciis, dictæ Sedis Apostolicæ Præcessoribus & Prædecessoribus tuis in dictis provinciis hactenus deputatis, quatenus negotia dictæ Cameræ directè vel indirectè contingunt, utendi, easque liberè exequendi, in quibuscunque, cœptis & non cœptis, negotiis. Contradictiones quoque per Censuram Ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendi, non obstantibus quibuscunque privilegiis, indulgentiis, litteris Apostolicis generalibus vel specialibus quorumcunque tenorum existant, eis vel eorum aliquibus, sub quacunque forma vel expressione verborum, ab eadem sede concessis, per quæ, præsentibus non expressa, vel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat, quomodolibet vel differri, & de quibus, quorumcunque totis tenoribus de verbo ad verbum habenda sit, in nostris literis mentio specialis. Seu, si iisdem Prælatis, Capitulis, Collegiis, Conventibus, Personis (*) & Laicis, vel alicui seu aliquibus eorundem, aut quibusvis aliis communiter vel divisim à prædicta sit sede indultum, vel in antea forsitan indulgeri contingat, quod interdici, suspendi vel excommunicari, aut extra, vel ultra certa loca ad judicium evocari non possint per litteras Apostolicas, non facientes plenam & expressam, ac de verbo ad verbum de indultu hujusmodi mentionem, plenam & liberam potestatem tenore præsentium concedentes. Volumus autem, ut de hiis quæ abinde recipere, & de quibus quittationem facere te contigerit, duo consimilia confici facias publica instrumenta, quorum altero penes quos tanget dimisso, reliquum gentibus memoratis mittere non postponas. Datum Avenione 11 Calendas Septembris anno nono.

(*) forte deest vox *Ecclesiasticis*.

Anno 1363.

bekam der hiesige Dom-Dechant die Pfarr-Kirche in **Wilster** seiner Würde dergestalt einverleibet, daß er und seine Nachfolger alle Früchte, Gefälle, Aufkünffte und Abnützungen solten zu geniessen haben. Erp. Lindenbrogii Fleiß hat uns von der hierüber ausgefertigten Urkunde (Cod. LXXI. MSS. Hambb. in fol. auf hiesiger Stadt-Bibliothec) folgende Nachricht gegeben: A. 1363. Albertus Dei gratia S. Ecclesiæ Bremensis Archiepiscopus univit, annexit & incorporavit Decanatui Ecclesiæ Hamburgensis, Ecclesiam Parochialem in Wilstria, & decrevit, quod Decanus prædictæ Ecclesiæ Hamburgensis, pro tempore, fructibus, redditibus, proventibus & juribus universis Ecclesiæ parochialis in Wilstria pacificè & in perpetuum gaudeat, & liberè disponat de eisdem. p. 47.

In diesem Jahr starb der Ertz-Bischoff Gottfried zu Stade in kümmerlichen Zustande, und ward daselbst zu S. Georgii begraben, siehe Crantzium Metrop. Lib. IX. cap. 42.

Nach seinem Tode daurete noch die Uneuhe im Ertz-Stifft. Denn obwol Albertus zum Ertz-Bischoff (†) von dem Pabste zu Avignon war bestätiget worden, auch das Capitul daselbst denselben anzunehmen sich willig bezeugete, so weigerten sich doch die von **Bremen**, angesehen sie Mauritio von Oldenborg die Treue geschworen hatten, ihn zu huldigen. Endlich schlugen sich die benachbarte Fürsten ins Mittel, und bewegten Mauritium, daß er von seiner Foderung abtrat, und ihm nur Zeit Lebens das Schloß **Hagen** ausbedung; darauf huldigten die Bremer den neuen Ertz-Bischoff, und die viel-jährige Zerrüttung kam zum Ende. Crantzius Metrop. Lib. X. c. 2.

Anno 1365.

d. 5 Decembr. publiciret Decanus und Capitulum nahmentlich: **Wilhelm Horborch** Decanus, **Hinrich Witte** Scholasticus, **Ludolff Wittingh** Cantor, **Hinrich Rußfeld, Peter Krumbke, Johann Greseke,** *Hartwicus de Salina, Alanus* **Boßmann,** und **Johann von Holdenstede**; ein Ordinarium, nach welchem der GOttes-Dienst, sowol in der Dom- als andern Kirchen, solte gehalten werden, mit dem Anhange, daß niemand bei Straffe des Bannes hierinnen etwas eigenmächtig verändern, oder auch hinzu thun solte. Der Beweis dieser Erzehlung ist in denen Beilagen zum dritten Capittel zu finden.

Als die Jährliche Gefälle des Decanats so sehr geschwächet waren, daß dessen Besitzer weder davon leben, noch die gebührende Abgifften abtragen könte, gedachte der damalige Dom-Dechant, Mag. **Wilhelm Horborch**, daß dessen Verbesserung ein Werck wäre, wodurch er seiner Seelen Seligkeit befodern kunte; dahero vermachte er dem Capitul zwohundert Marck Pfenninge an Hauptstuel, auf daß die davon kommende Jährliche Gefälle dem Decanat beständig zufliessen möchten, davon aber jedoch der Decanus alle Jahr für seine, des Stiffters, Memorie zwo Marck zu Chor zu geben, solte gehalten sein: Worüber ihm

Anno 1366.

d. 17 Junii *Henricus* der Scholasticus, *Ludolphus* der Cantor, und gesamtes Capitul, das in der Lindenbrogischen Collection oben p. 155. befindliche Document ertheilen; in welchem unter andern diese Worte mercklich sind: Eundem Dn. *Wilhelmum* Decanum suosque successores & hæredes pro aliqua confirmatione unionis Ecclesiæ Parochialis in Wilstria, Decanatus Ecclesiæ nostræ, per Dn. nostrum Archiep. Bremensem dudum factæ, à Sede Apostolica obtinenda, nullatenus impetere, movere ac molestare debemus.

Aus welchem dan vermuhtlich wird, daß Anfangs das Capitul in diese, dem Decanat beschehene Beilegung, mit welcher der Ertz-Bischoff ihm vor drei Jahren begünstiget, nicht willigen wollen, sondern vielmehr beim Päbstlichen Stuel die Bestätigung bisher hintertrieben habe.

Erpoldus Lindenbrog hat in seinen, aus dem Statuten-Buch beim Dom gesammleten Merckwürdigkeiten (p. 610. I. Band) aufgezeichnet, es stünde fol. 47. daselbst ein Statutum,

(†) H. Cornerus in Chronico rechnet seine Erhebung zum Ertz-Stuel ins Jahr 1365.

tutum, vermöge dessen der Dom-Dechant zehen Marck Jährlicher Gefälle in Wilster habe.

D. 25 Aug. vereinbaret sich Capitulum, zu Verhütung alles Misverstandes unter sich selbst, über nachfolgende Stücke:

1) Daß ein jeder Canonicus, der eine grosse Præbende überkommen hat, das erste Jahr Persönlich gegenwärtig sein solle.

2) Daß solche Gegenwart de momento in momentum zu rechnen wäre, und darum geschehe, damit er Zeit habe, die Gesetze, Gewohnheiten und Zucht, die bei dem Capitul hergebracht und im Gange wären, zu erlernen; und seinen Eid künfftig zu halten, desto geschickter werden möchte.

3) In solchem Jahr bekäme er bloß seinen Antheil aus der Bursa, welche alle Sonnabend pflegte gereichet zu werden, und die Memorien-Gelder; doch, mit dem Bedinge, daß er in sacris ordinibus constitutus, das ist: Priester, Diaconus oder Subdiaconus wäre. Siehe den ersten Band p. 385. und 453.

4) Von denen übrigen Gefällen, es sei am Gelde oder Korn, hätte er nichts zu gewarten.

5) Er soll auch nicht, wenn Rechnungen abgeleget werden, denenselben beizuwohnen sich anmassen; Es wäre dan, daß Capitulum ihn dazu freiwillig foderte.

6) Würde er seine eigene Haushaltung in einem der Dom-Höfe bereits haben, solte er seinen Antheil vom Brodte geniessen; doch, daß der Uberschuß von solcher Rechnung denen älteren Canonicis allein verbliebe.

7) Wan er auf solche Art sein erstes Jahr, welches man annum disciplinæ nennet, würde vollbracht, auch das zweite Jahr, so residentiæ genannt wird, völlig gehalten haben; ist er zur völligen Hebung derer Canonicat-Gefälle zuzulassen.

8) Dies, und andere Residentz-Jahre, werden allemal von Ostern an gerechnet.

9) Doch soll diese Verordnung denen vorigen Gesetzen des Capituls, und denen hergebrachten Gewohnheiten von dem Gnaden-Jahr der verstorbenen Canonicorum, und was dem Capitul davon zustehet, nicht hinderlich sein.

10) Würde ein Canonicus, der seine Jahre jetzt-gedachter massen vollbracht hat, nachmals seine Residentz aufheben, oder auch nicht beständig residiren, wäre ein solcher derer von seiner Præbende ihm zukommenden Hebungen und des Brodtes verlustig.

11) Drei Monaht kan ein Cenonicus integratus abwesend sein, und dennoch soll ihm von seinen hebenden Aufkünfften nichts abgezogen werden; überschreitet er aber diese vergönnete Zeit, so muß er dessen, was ihm in solcher Abwesenheit hätte zukommen können, allerdings entbehren.

12) Zweimal mag ein abwesender Canonicus integratus die Bursam, und funfzehen Tage das Brodt empfangen; die Memorien aber sollen ihm nicht gereichet werden.

13) Was von denen sechs Choris, und dem halben Plaustro Saltz Gefälle, so ad panes Præbendales gehören, überschiesset, soll unter denen residirenden, und ihre eigene Haushaltung habenden Canonicis, getheilet werden.

14) Diese und dergleichen Verordnungen, insonderheit de cappis dandis, de emendis curiis, de servitiis Canonicorum, &c. soll ein jeder angehender Canonicus, darüber veste und unverbrüchlich zu halten, eidlich angeloben.

In diesem Jahr eroberte Ertz-Bischoff Albrecht (nach Hermanni Corneri, Schenen und Rinerberg, wie auch Joh. Renners in der Bremischen Chronic, und Tratzigers l. c. Bericht) die Stadt **Bremen** durch Verrätherei; sie ward aber wiederum gerettet durch Cunrad und Otten, Grafen zu Oldenburg und Delmenhorst.

Die Schaumburgische Chronic apud Meibomium T. I. p. 517. rechnet diese Begebenheit zwar zu dem 1361sten Jahr; allein vorbemeldte Geschicht-Schreiber haben mehrere Vermuhtung vor sich: Wie denn ja der Ertz-Bischoff in dem 1361sten Jahr noch keine Bestätigung hatte, und daher nicht zu vermuhten, daß er, da er noch unter Furcht und Hoffnung schwebete, solches würde unternommen haben.

Anno 1367.

In diesem Jahr confirmirte der Ertz-Bischoff von Bremen das am 25sten Aug. im vorigen Jahr vom Capitul alhie gemachte Statutum, wie aus dem Anschlusse erhellet:

Statutum Capituli, super residentia facienda, & juramento præstando; confirmatum ab ALBERTO Bremensi. A. 1367.

ALBERTUS Dei gratia S. Bremensis Ecclesiæ Archiepiscopus, dilectis sibi in Christo Præposito, Decano & Capitulo Ecclesiæ Hamb. nostræ diœcesis, Salutem in Domino. Justis petentium desideriis dignum est, facilem præbere consensum, & vota, quæ à rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere, ea propter dilecti in Domino vestris justis precibus inclinati, statutum super residentia personali Canonicorum vestrorum & administratione seu distributione fructuum, redituum, proventuum, præbendarum vestrarum faciendis, sicut in ejusdem statuti libris continetur, auctoritate & consensu nostro intervenientibus, per nos rationabiliter edicimus, sicut sine pravitate providè factum est, auctoritate Metropolitica ex certa scientia, in nomine Domini confirmamus, & præsentis scripti patrocinio communimus. Ad majorem autem rei certitudinem, ipsarum tenorem præsentibus de verbo ad verbum fecimus adnotari, qui talis est:

IN Nomine Domini, Amen. Nos *Wilhelmus* Decanus, *Henricus* Scholasticus, *Ludolphus* Cantor, & Capitulum Ecclesiæ Hamb. Bremensis diœceseos, ad omnium, quorum interest, notitiam cupimus pervenire, quod nos affectantes, inter Canonicos Ecclesiæ nostræ, præsentes & futuros, litium amputare materiam, & occurrentes dubietatis scrupulos, ex quibus perjuriorum reatus, & honoris detrimento poterant oriri, salubriter removere, diversis tractibus & matura deliberatione præhabita, vocatis omnibus, qui fuerunt evocandi, & præsentibus, qui potuerunt & debebant interesse Capitulo, ad hoc specialiter assignato, declaravimus & definivimus, quod secundum antiquam Ecclesiæ

ſiæ noſtræ conſuetudinem, à tempore, cujus contrarii memoria non exſtitit, inviolabiliter obſervatam, Canonicus Eccleſiæ noſtræ, qui majorem Præbendam, quavis auctoritate fuerit aſſecutus, tenetur per unum annum continuum facere reſidentiam perſonalem, ut de Statutorum Conſuetudinibus & diſciplinis Eccleſiæ noſtræ, quæ & quas ſervare juravit, poſſit ſe plenius informare, ne crimini perjurii valeat irretiri, & per ſpatium iſtius anni, de momento ad momentum, à tempore, quo reſidere inceperit, computandi, diſtributiones, quæ burſa dicuntur, & Sabbatho cujusque ſeptimanæ in choro noſtro diſtribuuntur, cum memoriis defunctorum duntaxat habebit: Dum tamen in ſacris ordinibus fuerit conſtitutus, aliis vero diſtributionibus & diviſionibus pecuniarum quarumcunque & ſiliginis ſeu bladi omnino carebit, nec ſe computationibus Capituli immiſcebit, niſi per Capitulum admittatur. Si vero idem Canonicus proprias expenſas in Curia Canonicali habuerit, panes Præbendales ſibi miniſtrari debebunt, reſiduo redituum panum aliis Canonicis proprias expenſas habentibus tantummodo remanente. Finito autem anno hujusmodi diſciplinæ, ſi dictus Canonicus ulterius per annum integrum reſidentiam continuam fecerit, plenos & integros fructus Præbendales, in quibuscunque rebus conſiſtunt, ſicut alii Canonici, percipiet & habebit, qui ſecundus annus & alii anni reſidentiæ de cætero faciendæ, in quolibet feſto Paſchæ ſunt inchoandi; ſalvis tamen omnibus Statutis & Conſuetudinibus Eccleſiæ noſtræ, de fructibus & reditibus Canonicis defunctis pro anno gratiæ ad cauſas Eccleſiæ noſtræ applicandis, dandis & miniſtrandis. Cæteroquin definiendo & ordinando declaramus, quod ſecundum dictam Conſuetudinem Canonicus majorem Præbendam habens, qui per dictos ſuos annos continuè non reſidet, cum ad Eccleſiam noſtram venerit, & præſens fuerit, burſam duntaxat & panes, ſi proprias expenſas in Curia ſua Canonicali, absque fraude tenuerit, percipiet, eo autem recedente nihil habebit de fructibus Præbendalibus & panibus antedictis. Præterea declaramus & ordinamus, quod Canonicus majori Præbenda præbendatus, per præfatos duos annos reſidentiam faciens, & qui ulterius continuè reſidere conſuevit, poteſt eſſe abſens per tres menſes continuos, & pro iſto tempore nihil ſibi defalcabitur ſive ſubtrahetur de diviſionibus & diſtributionibus quibuscunque, tam pecuniarum, quam ſiliginum, ſed illas habebit, ſicut alii Canonici præſentes, per ſpatium trium menſium prædictorum: Sin vero per longius tempus ſe abſentaverit, dictis diſtributionibus & diviſionibus pro rata temporis ſuæ abſentiæ carebit. Item, Canonicus major, qui complevit annos ſuæ reſidentiæ, & continuam reſidentiam facere conſuevit, quando abſens eſt, duabus vicibus burſam habebit, ſi proprias expenſas habet familiæ ſuæ, per quindenam panes dabuntur, memorias tamen carebit. Item, Quicquid de ſex choris ſalis & dimidio plauſtro, ad panes Præbendales ſpectantibus, reſiduum fuerit, inter Canonicos Majores expenſas habentes continuas dividetur. Hæc igitur omnia & ſingula, & præſertim Conſuetudines Eccleſiæ noſtræ, videlicet de cappis dandis & curiis emendis, ſervitiis Canonicis, Vicariis & Vicariorum ſcholaribus ſuo tempore faciendis, quilibet Canonicus, quando admittitur & recipitur, jurabit inviolabiliter obſervare, ſub pœnis in Statutis Eccleſiæ noſtræ contentis. In præmiſſorum omnium & ſingulorum evidens teſtimonium, ſigillum Eccleſiæ noſtræ præſentibus eſt

 appenſum.

appensum. Datum & actum in Ecclesia nostra A. D. 1366. in Crastino b. Bartholomæi Apostoli.

Nulli ergo hominum liceat hanc paginam nostræ confirmationis infringere, vel in ausu temerario contravenire, si quis autem attentare præsumserit, pœnam anathematis & nostræ ultionis acrimoniam non immerito poterit reformidare. In cujus rei Testimonium præsentes literas nostri sigilli appensione fecimus roborari. Datum Stadis A. D. 1367.

Præsentem hanc copiam facta diligenti collatione & auscultatione, cum vero & indubitato sigillato originali statuto Hamburg. Ecclesiæ in Membrana scripto verbotenus concordare, attestor ego

Laur. Kreigh, Torgensis, S. Imperiali authoritate Notarius P. & Capituli Ecclesiæ Hamb. p. t. Secretarius, hac manus meæ propriæ subscriptione.

D. 13 Aug. stifftete Bürgermeister **Hinrich Hoep** zwo Vicarien in der Catharinen Kirche, zu dem Ende, daß deren Besitzer, oder einer von ihnen, an dem die Reihe, bei dem Altar b. Mariæ und Simonis & Judæ des Morgens bei Anbruch des Tages die erste Messe lese, **damit die, die etwan den Tag verreisen würden, oder auch die Tag-Löhner, ehe sie auf ihre Arbeit giengen, vorher ihre Andacht haben möchten**; der andre solte die andere Messe halten, in der Stunde, die ihm der Vice-Rector verordnen würde. Alle Sonnabend solle von ihnen eine singende Messe; und alle Montag, mit gleicher Feier, eine pro defunctis gehalten werden. Das Lehn-Recht über diese beide Vicarien giebt Capitulum, in der darüber errichteten Urkunde, (in welcher unter andern Zeugen die beiden Canonici *Johannes* **Greseke** und *Alanus* **Bosmann** vorkommen) dem Stiffter und seinen Erben auf 150 Jahr: Siehe Librum Memorandorum ad annum 1501. und den Extract davon in der fünfften diesem Capittel angefügten, und allerhand Nachrichten von S. Catharinen Kirche in sich haltenden Beilage, n. 7. Eben derselbige Bürgermeister, so dieses Jahr das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte, ist auch Urheber der Vicarie in S. Peter, welche die 29ste an der Zahl ist; siehe Librum Visitationum.

D. 5 Septembr. lässet M. *Hermannus* **Eldagessen** sein Testament durch den Notarium *Marq.* **Woldehorn** aufzeichnen, von welchem mir aber nichts weiter als die Rubric bekannt geworden ist; siehe Catalogum Literarum Domus Panum.

Anno 1368.

stifftete **Johann Mund, Friedrichs** und **Metten** Sohn, in Marien Magdalenen Kirche eine Seel-Messe für seine Eltern, dieselbige zu ewigen Zeiten täglich zu halten, worüber ihm Johannes der Gardian und Henricus der Vice-Gardian des dasigen Closters den Freitag vor Oculi eine Verschreibung giebet; siehe die zweite Beilage zu diesem Capittel, n. 7.

In diesem Jahr hielt sich zu Hamburg auf, Johannes de Saxonia, Canonicus zu Babenberg, die dem Kaiser von der Geistlichkeit bewilligte Zulage einzusamnlen; siehe Joh. Renner l. c.

A. 1370.

Anno 1370.

bekam die Kirche zu S. Peter eine neue Vicarie, und zwar bei dem, der Jungfrauen Marien gewidmeten, und an der Süder-Ecke unter der neuen Treppe belegenen Altar; siehe Joach. Niehusen Inventarium, n. 26.

In demselben Jahr hatte besagte Kirche zu Geschworne **Jacob Hoop** und **Heine Holstenbeck**, und zu S. Nicolai führten dergleichen Amt **Olrich Byshorst** und **Johann Oldendorp**, besage **E. Hochw. Rahts Denckel-Buch** ad h. a.

So starb auch der Probst des Closters zu Herverdeshude Henricus de Wighersen, des Bürgermeisters Johannis de Wighersen Bruder, welcher besage des Gottseeligen Herrn Bürgermeister **Schröders** Fasciculo I. Memorandorum Hamburgens. von Anno 1366. bis 1370. diese Würde bekleidet hatte. Ihm folgete einer Namens Nicolaus, welcher, nach dem Zeugnisse des vorgedachten **Denckel-Buchs**, in dieser Qualité um Ægydii (d. i. den 1sten September) vorkommt.

Anno 1372.

d. 31 Decembr. (*) vergleichte sich E. E. Raht mit E. E. Capitul über ein binnen der Stadt, bei der **Schar-Porte**, von sechszig Fuß lang und dreißig Fuß breit zu erbauendes Haus; und zwar dergestalt, daß solches Gebäude weder geweihet, noch zum GOttes-Dienste solte gewidmet werden: Man wolte aber, zu desto mehrer Bequemlichkeit der Pilgrimme, das in der Mauer bisher stehende Marien-Bild, zusamt dem Block, darinnen man die Allmosen sammlete, hinein setzen; und solte von dem, was man in demselben, oder auch sonsten empfangen würde, einen Theil der Raht, den zweiten das Capitul, und den dritten die Doms-Structur zu heben berechtiget sein. Siehe davon den ersten Band dieser **Hamburgischen Kirchen-Geschichte** p. 62. und p. 221. allwo der Vergleich selbst befindlich ist.

Es erhellet aber aus diesem Bericht, daß dieses bei der **Schar-Pforte** aufgerichtete Haus, welches nachmals in die Capelle **to den Schare** verwandelt worden, dem **Schar-Thor, Schar-Brücke, Schar-Steinweg** und **Schar-Marckte** die Benennung nicht könne gegeben haben; sondern daß dieses Haus vielmehr, und nachmals die Capelle von diesem **Schardor** den Namen bekommen habe: Angesehen dieses ja eher, als jenes gewesen ist, wie wir denn solches in denen Anmerckungen zu dem ersten Bande bereits erinnert haben, pag. 667. Die Engelländer nennen Schare den **Strand** oder das Ufer, und solche Benennung war durch den Handel mit jenen bei unsern Vorfahren, nur daß sie das **a** in **o** verwandelten, bekannt. In dem A. 1277. errichteten Stadt-Buch heisset es Tit. XIII. Art. XXIII. **So wan eyn Schip geladen ys to deme Schore, vnde en wech seghelt**; d. i. wan ein Schiff geladen ist am Strande, und nun wegsegelt.

(*) Der seelige Rahts-Herr Schlüter lieset in seinem Tractat von denen Erben in Hamburg pag. 598. *d. 22 Decembr.* dem ich auch im ersten Bande gefolget bin; in dem Briefe aber stehet 11 Kl. Januar. Ob nun zwar in der Abschrifft die Zahl mehr einer Arabischen Cifre als einer Römischen ähnlich siehet/ so kan doch darauf nicht gefusset werden/ weilen es von dem Schreiber leichtlich mag versehen seyn: Hingegen schicket sich die Römische Zahl am besten zum Römischen Calender/ und ist auch/ wie aus unzähligen Urkunden erweislich/ gebräuchlicher.

In der Capellen **to dem Schare** hielten die Brauer-Knechte die **Trott-Eisen** und die Lichter auf der Cronen; wie denn solches aus denen Rechnungen, welche sie Jährlich abgeleget, und in einem bei ihnen verwahrlichen Buche, so sich A. 1478. anhebet, und A. 1529. endiget, zu Tage lieget:

A. 1478. **do dede Hans Bermann Rekenschop van den Trottysen to dem Schare vnser leuen Vrouwen.**

A. 1488. **do blef dar beholden Geldes 27 Marck, do leten de Brower-Knechte maken en Bode to dem Schare.**

A. 1495. **hebben se vthgegeuen 30 ß. vor de Bode to vorbeternde.**

NB. **Bodde, Bode, Bade,** ist so viel als eine Krone, oder Kron-Leuchter; denn, wan es in einem Articul heisset, **de de Lichter up de Bade holden,** so erkläret es der folgende, **dede holden de Lichte uppe der Kronen.**

Trott-Eisen verstehe ich von einer Stange, auf welcher man ein Creutz, Fahne oder einen andern Zierath steckte, mit welchem man vor der Monstrantz her **trottede,** und einher tratt. Dis weiset uns die pag. 255. in diesem Bande eingerückte Urkunde, allwo es heisset: **De överigen 4 ß. schall hebben de Koster to deme Dome, dar vor schall he de Trott-Ysen dregen, edder dregen laten vor deme hylligen Sacrament.**

Zu dieser Zeit war *Hildemarus* Decanus Calendarum; siehe Georgii Rosæ Nachricht in der dritten Beilage zu diesem Capittel.

Anno 1373.

d. 8 April. schrieb der Pabst Gregorius XI., wie an andere Ertz-Bischöfe, also auch an den **von Bremen,** des Inhalts, daß der neulich bekandt gewordene **Sachsen-Spiegel** hiemit verboten, aufgehoben, und als nichtig erkläret würde, auch niemand nach demselben handeln, noch mit sich handeln lassen solte, wo er nicht in des Römischen Stuels Bann verfallen wolte; und in dem Briefe an den Kaiser Carolum IV. abgelassen, beruffet er sich auf diese, denen Ertz-Bischöffen zugeschriebene Verordnung. Siehe die Abschrifft der Päbstlichen Briefe, als auch der XIV. Articul, wider welche insonderheit der Päbstliche Bann-Donner erreget worden, aus *Goldasti* Constit. Imper. I. so hiebei gehet:

Summus Pontifex Gregorius XI. reprobat certos Articulos Juris Saxonici & Magdeburgensis, tanquam Juri divino contrarios.

Gregorius XI. Episcopus, servus servorum Dei, venerabilibus fratribus Archiepiscopo Rigensi ejusdem suffraganeis, salutem & Apostolicam benedictionem. Ad reverentiam Dei, extirpationem errorum, & exaltationem Catholicæ fidei atque justitiæ & animarum salutem. Quædam execrabilia scripta, Leges seu Speculum Saxonum appellata, multa examinatione & maturitate in hac parte præhabita, authoritate Apostolica reprobamus, damnamus, & decernimus irrita & inania, & carere omni robore firmitatis, prout continetur in nostris literis, inde confectis, quarum tenor est talis:

Gregorius Episcopus, servus servorum Dei, ad perpetuam rei memoriam. Salvator humani generis Dominus noster JEsus Christus, cujus licet indigne vices gerimus, cernens ipsum genus humanum, quod ad delicias paradisi creaverat, ex lapsu prothoplasti diabolica fraude deceptum per peccatum inobedientiæ corruisse. Et quod futurorum præscius prævidebat inter statutum purissimum triticum hostem invidum seminaturum zizania, & inter sacra prophana, inter sincera fermentum, & inter recta, iniqua hostilibus callidisque machinationibus & astutiis positurum, cultores agri sui, videlicet beati Petri principis Apostolorum, cui & successoribus suis, per eundem tradidit plenissimam potestatem, aliorum Apostolorum & Discipulorum successores, scilicet Ecclesiarum Præsules, qui supernatum evellerent lolium, ne inficeret semen bonum. Ideoque ad nostrum principaliter, aliorumque Prælatorum Ecclesiæ sanctæ Dei spectat officium, ut animarum saluti solerti solicitudine intendentes, & agrum hujusmodi, prout expedit, sæpius expurgantes: Ea, quæ noverimus humanæ saluti contraria, studio pastoralis solicitudinis evellamus. Sanè fide digna & admodum molesta pluriesque inculcata relatio plurimorum ad nostrum perduxit auditum, quod in Saxonia, & nonnullis aliis partibus, quædam detestabilia scripta, Leges seu Speculum Saxonum vulgariter nuncupata, & inferius annotata, apud nonnullos Nobiles atque plebejos reperiuntur, quæ judices & incolæ partium earundem, omissis Canonibus aliisque Scripturis sacris contemptis, quæ naturæ legibus ac civilibus & bonis moribus, procul pulsis & longo retroactis temporibus observarunt, & observant etiam de præsenti. Ex quorum quidem observantia Deus offenditur, proximus gravatur, vera justitia & æquitas dissipatur, canones & leges condemnantur. Etenim judicium enormiter subvertitur, veritas impugnatur, contra bonos mores & legem naturæ agitur, dehonestatur honestas, libertasque Ecclesiastica conculcatur, & quod est deterius, Apostolica denegatur potestas, & veritati Catholicæ fidei derogatur. Nos igitur de his tanto dolentes amarius, quando exinde illa servantium animæ longioribus temporibus, strictioribus laqueis fuerunt allegati. Et propterea paternis desiderantes affectibus, tot & tantis malis periculis obviare. Ne nobis prædicta dissimulantibus, sanguis per ipsa peccantium de nostris manibus à Domino requiratur, ipsa scripta seu leges, quæ nos maturè vidimus, & per nonnullos ex fratribus nostris sanctæ Romanæ Ecclesiæ Cardinales & alios in sacra pagina Magistros ac utriusque Juris Doctores diligenter examinari fecimus. Habita super eis deliberatione matura, tanquam falsa, temeraria, iniqua & injusta, & in quibusdam hæretica & schismatica, & contra bonos mores existentia periculosaque animabus de ipsorum fratrum nostrorum consilio, autoritate Apostolica, tenore præsentium reprobamus, damnamus, & decernimus irrita & inania, & carere omni robore firmitatis, nec non processus & sententias, si quas forsan ipsarum reprobatarum scriptarum legum prætextu fieri contingit, in posterum penitus non valere. Universis Christi fidelibus per Apostolica scripta mandamus, quatenus ipsis scriptis & legibus reprobatis de cætero non utantur, sed Domini terrarum tam Ecclesiastici quam seculares, suos ubi subditos non permittant. Alioquin contrarium præsumentes, cujuscunque præeminentiæ, dignitatis, status vel conditionis existant, etiamsi Pontificali, vel Imperiali, aut Regali, vel alia qualibet præfulgeant dignitate, excommunicationis sententiam

tiam incurrere volumus ipſo facto. Et ut reprobatio, damnatio & mandatum noſtrum hujusmodi, tam ſalubrem effectum irrefragabiliter conſequatur, univerſos & ſingulos, ac dominos temporales, tam Eccleſiaſticos, quam etiam ſeculares, per præſentes requirimus & rogamus, ut per eorum conſtitutiones & ſtatuta perpetua ordinent & mandent ſub gravioribus temporalibus pœnis, quod nullus ſubditorum ſuorum deinceps utatur his reprobatis ſcriptis, ſeu legibus memoratis, ipſasque in contrarium facientes taliter exequantur, quod eorum ſcriptorum ſeu legum deteſtata iniquitas de terris eorum totaliter extirpetur. Nulli ergo hominum omnino liceat hanc paginam noſtræ damnationis, prohibitionis, conſtitutionis, mandati, voluntatis & requiſitionis infringere, vel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemtare præſumpſerit, indignationem Dei Omnipotentis & beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum. Datum Avinione, 6 Idus April. Pontificatus noſtri Anno tertio.

Ad Idem.

GRegorius XI. Epiſcopus ſervus ſervorum Dei, Chariſſimo in Chriſto filio Carolo, Romanorum Imperatori & ſemper Auguſto, Salutem & Apoſtolicam benedictionem: Fili Chariſſime, jam longum tempus eſt & præteritum, quod de erroribus & de execrabilitate quorundam ſcriptorum deteſtabilium, quæ Leges ſeu Speculum Saxonum appellantur, quibus nonnulli de partibus tuarum Imperii & regni terrarum uti, ſeu potius abuti dicebantur, per fide dignas & intelligentes perſonas fuimus informati, & petitum fuit à nobis, ad quos ſpectat de talibus providere, ut ſuper eis ad ſalutem animarum proviſionem adhibere dignaremur. Nos ſcripta ipſa maturè vidimus, & per nonnullos tam fratres noſtros ſanctæ Romanæ Eccleſiæ Cardinales, quam per alios in ſacra Theologia ſolennes Magiſtros ac utriusque Juris Doctores examinari fecimus diligenter, & illa ex eis, quæ falſa, temeraria ſchiſmatica contra bonos mores exiſtentia & periculoſa nimium animabus fore repetimus, authoritate Apoſtolica reprobamus, condemnamus, & decernimus irrita & inania, & carere omni robore firmitatis, prout ex noſtris literis inde confectis, quarum tenorem præſentibus incluſum, quasque venerabilibus fratribus noſtris Moguntinenſi, Colonienſi, Bremenſi, Magdeburgenſi, Pragenſi & Rigenſi Archiepiſcopis, eorumque ſuffraganeis dirigimus, videre poteritis plenius contineri. Quare devotam excellentiam tuam, quæ ſancta, juſta & honeſta veneratur & colit, ac contraria deteſtatur, requirimus & rogamus attentius, quatenus in publicatione dictarum literarum, & ut pareatur contentis in eis, digneris pro reverentia Dei & Apoſtolicæ Sedis & noſtra, dictaque animarum pro ſalute & reformatione morum, tuæ Imperialis & Regalis poteſtatis favorem efficaciter impartiri. Datum Avinioni, Idus Octobris, Pontificatus noſtri anno tertio.

Quatuor-

Quatuordecim Articuli Erronei Juris Saxonici, ſeu Theutonici & Maydenburgenſis, per Sedem Apoſtolicam condemnati, tanquam juri naturali & divino contrarii.

Quos etiam nos ALEXANDER, *Rex Poloniæ &c. Apoſtolico Decreto innitentes reprobamus, condemnamus, nulliusque roboris & momenti decernimus perpetuo ac per quoslibet judices & ſubditos noſtros, ubilibet in dominiis noſtris conſiſtentes, diſtrictius ſub pœnis noſtris eosdem teneri inbibemus:*

Primus Articulus continet: Quod quicquid homo fecerit extra judicium, quantumcunque hoc ſit notorium, ſe liberare poterit per ſuum juramentum, nec contra talem valet aliquod teſtimonium.

Secundus Articulus: Papa non poteſt, nec aliquis alius, Dominum Imperatorem excommunicare, poſtquam conſecratus eſt, & unctus, niſi ſolum in tribus caſibus, ſi dubius ſit in fide, ſi repudiat uxorem ſuam legitimam, ſi deſtruat Eccleſiam.

Tertius Articulus: Quod excommunicatio neminem debilitat in jure terræ ſeu feudi, niſi ſequatur regularis proſcriptio.

Quartus Articulus: Quod Papa non poteſt aliquo modo ejus condere vel ſtatuere, per quod valeat jus noſtrum, hoc eſt, Statutum terræ vel feudi Saxonicum, deteriorari.

Quintus Articulus: Quod nulla ſententia tam juſta dari poteſt in Saxonem coram Rege vel judicio Regali, quin ſi velut Saxo talem ſententiam reprehendit, teſtans in manum ſuam dextram, & majorem communitatem in ſemet ipſum pugnare volens, contra ſeptem alios pro dicta ſententia, tunc ubi major pars triumphaverit, talis ſententiam obtinebit.

Sextus Articulus: Quod ſi quis fuerit interfectus ſpolio vel furto, pro quo conſanguineus interfecti ſe præbeat ad duellum, talis per duellum repellit omne teſtimonium, nec talis mortuus ſine duello poterit vinci ſeu convinci.

Septimus Articulus: Quod ſi quo dictant in judicio ſimul contrarias ſententias, tunc quicunque talium habuerit majorem ſequelam, talis ſententiam obtinebit.

Octavus Articulus: Quod quicunque fuerit appellatus ad duellum ſecundum iſtius libri formam, talis non poteſt denegare duellum, niſi appellans, eum ſit minus bene natus, quam appellatus.

Nonus Articulus: Quod quicunque perdit jus ſuum ratione furti vel ſpolii, talis accuſatus ſecundo de furto vel ſpolio non poteſt ſe liberare juramento ſuo, ſed dilationem habet ad ferrum ignitum aut aquam bullientem, vel ad duellum, hujus quidem articuli pars ultima, quæ ad ferrum ignitum & cætera electionem concedit, & erronea.

Decimus

Decimus Articulus: Quod quicunque cognoverit aliquam fœminam, ſi poſtea ducat eam in matrimonium, numquam ex ea poterit prolem legitimam generare.

Undecimus Articulus: Quicunque cognoverit publicè uxorem alicujus, vivente marito, ſi poſt mortem mariti illius talis eam ducat in uxorem, nunquam ex ea prolem legitimam generabit.

Duodecimus Articulus: Quod hæres non tenetur de furto vel ſpolio perpetrato per illum, cui ſuccedit in hæreditate, reſpondere, quod erroneum eſt ſaltem in foro conſcientiæ.

Tredecimus Articulus: Quod quicunque ſuccinctus cum gladio, clypeum tenens, non poteſt de ligno vel lapide pollicis ulnam, quantum ad altitudinem habentem ſupra dextrarium ſcandere, talis non poteſt cedere, dimittere, vel infeudare, vel etiam mobilia bona alicui dare, ſic quod iſte cuſtoditus ſit, qui talia poſt mortem dantis expectat. Iſte Articulus eſt erroneus, in quantum Eleemoſinas, teſtamenta & alia pietatis opera prohibet.

Quatuordecimus Articulus eſt: Quod nullus ſine licentia ſuorum hæredum ſine judicio bannito, quod Saxonico dicitur, geheget Ding, poteſt dare proprietatem ſuam vel ſuos homines. Et ſi talia daret alicui, hæredes acquirent iſta per judicium, ac ſi dans illa mortuus eſſet; iſti duo Articuli ſunt erronei, in quantum Eleemoſinas & alia pietatis opera prohibent. Hæc in quadam extravagante beati Gregorii Papæ Noni ponuntur, & reprobata ſunt pro eo, quod non continent conditiones ſuppoſitas ad legem requiſitas, ſed magis militant contra pietatem & ſalutem animarum.

D. 5 Maji verkauffet das Capitulum an den Raht zu Hamburg den Campum Domini Brunonis, das iſt, wie es die Urkunde ſelbſt erklaret, den beim **Roſen-Damm** belegenen Garten oder das Feld, ſo dieſer Bruno hiebevor beſeſſen hatte, für zwei Hamburgiſche Pfunde Pfennige Jährlicher Rente, davon zwantzig Schillinge zur Conſolation, und eben ſo viel zu der Memorie **Werner Metzkendorp** ſolten angewendet werden; dabei ſich hoch-gedachter Raht verpflichtet, über die vorgedachte zwei Pfund dem Ertz-Biſchoff von Bremen Jährlich vier Schillinge Pfennige zum **Creutz-Pfennige** zu entrichten.

Diploma ſuper Campo dicto Brunonis, quem Capitulum Hamb. Senatui vendidit.

UNiverſis præſentes literas inſpecturis ſeu audituris, Nos Conſules civitatis Hamburgenſis cupimus eſſe notum, publicè proteſtantes, quod honorabiles Viri & Domini de Capitulo & Capitulum Eccleſiæ Hamburgenſis pro commoditate & neceſſitate ipſius civitatis Hamburgenſis dimiſerunt, & aſſignarunt nobis Hortum ſeu Campum ipſorum, qui vulgariter Campus Domini Brunonis nominatur, jacentem Roſendam, juxta Alſtriam ad manum dextram, quando itur ad clauſtrum Harweſtehude, quem nunc colit Johannes Scharpeberg, civis Hamburgenſis, perpetuis temporibus habendum & liberè poſſidendum, pro quo Eccleſiæ Hamburgenſi ſingulis annis in quolibet feſto

festo beati Michaëlis, duo talenta Hamburgensia denariorum de Camera & reditibus civitatis Hamburgensis dabimus & solvemus expeditè, de quibus viginti solidi ad consolationem, & viginti solidi ad memoriam Werneri Metzkendorpe, sicut hactenus consnetum fuit, debent exponi. Cæterum de præfato Horto seu Campo ultra prædicta duo talenta, annuatim quatuor solidos denariorum pro Cruce-Penninge Domino Archiepiscopo Bremensi tenebimur erogare. In cujus rei testimonium sigillum nomine civitatis prædictæ præsentibus est appensum. Datum Anno à Nativitatte Domini millesimo CCC septuagesimo tertio, quarto die mensis Maji.

Wir haben bei dieser Urkunde Unterschiedliches zu bemercken: Das erste ist der **Rosen-Damm.** Dieser lag ausserhalb dem **alten Damm-Thor**, so an dem so genannten **Voglers-Wall** stieß, und, wie dieser vor wenig Jahren in die schöne Gasse, so man den **neuen Wall** nennet, verwandelt ward, abgebrochen ist: Der **Rosen-Damm** selbst erstreckte sich durch den **Jungfern-Stieg**, welcher von einigen noch heute der **Damm** genennet wird, bis auf den **Gänse-Marckt**, wan man nach der ABC-**Strasse** gehen will; massen denn daselbst der Garte belegen ist, dessen in beikommender Nachricht Erwehnung geschicht:

Wegen des Hofes ausserhalb blauen Thurnes/ oder Alten Damm-Thors.

Anno 1527. auf S. Bartholomæi Tag hat **Johann Koeph** der Kirchen zum Besten ei-" nen Hoff gekaufft ausserhalb Damm-Thors, auf welchen Hoff vor diesen der Kirchen" Kalck gebrennet und angerichtet, auch allda ihre eigene Kalck-Küssen gehabt: Nachmals" ist ein Theil davon dem ältesten Capellan, zu seiner Lust zu gebrauchen, eingethan worden;" wobey es noch bis dato, vermöge der vier Carspeln Beliebung, verbleibet.

Den andern Theil, der sonst zu Brennung der Küssen und Kalcks gebrauchet worden, be-" sitzet jetzo der Kirchen-Knecht; cujus jussu vel quo jure possidet, ist unbewust.

Was dieser Kalck-Hoff gekostet, und zu bauen erfodert hat, findet man in **Johann**" **Koephs** und **Claus Rodenburgs** Jahres-Rechnungen, An. 1527. & 1528. Und ist" Anno 1528. die erste Kalck-Küsse daselbsten angestecket und angeordnet worden.

Demnechst sind die Worte ad consolationem anzusehen, welche unserm Lambecio so fremd vorgekommen sind, daß er auch dabei die Anmerckung gemacht: Locus hic corruptus videtur & mutilus. Es waren aber die Consolatien nichts anders, als mit Herrlichkeit und grösserer Solennität, zur Seeligkeit, wie sie vermeineten, und zu einem **sonderlichen Trost** der Stiffter und ihrer Verstorbenen gehaltene Messen, bei welchen unter denen Meß-Pfaffen Geld ausgetheilet ward. Der geneigte Leser findet unten einen Consolatien-Brief, den die Vicarii zu S. Catharinen Anno 1518. ausgestellet, in der fünfften Beilage zu diesem Capittel, n. 8. In denen oben beigebrachten Urkunden kommen die Consolationen dreimal vor; denn da stifftet sie: **Ludolf Witting** A. 1389. im Closter **Ysenhagen**, (p. 136.) M. **Henrich Hotnagel** A. 1437. auf Creutz-Erhöhung im Dom, (pag. 189.) und *Nicolaus* **Hüge** A. 1449. ebenfals im Dom, auf S. Catharinen Tage. (p. 178.)

Das dritte betrifft den **Creutz-Pfennig.** Dieser hatte den Namen von dem Creutze, so auf ihm gepräget stund; war von solchem Silber, wie die Lübeckische Marck-Stücke sind:

Die Grösse gleichet einem Dänischen oder Hollsteinischen Sechsschilling-Stücke, die Dicke aber kommt mit denen Braunschweig-Lüneburgischen VI. Marien-Groschen-Stücken überein. **Lüneb. Mushard**, dem wir diese Nachricht zu dancken, hat uns in dem **Denckmaal des Bremischen Adels** p. 36. einen dergleichen **Creutz-Pfennig**, so wie er hie in Tab. VI. dem sechsten Kupfer-Stiche vorkommet, abgebildet: Auf einer Seite erscheinet das Creutz mit der Umschrifft: SANCTE CRVSIS MONETa BREmeNsis; die andere Seite enthält den Bremischen Schlüssel, mit diesen Worten umschrieben: MONETA NOVA BREMENSIS. Wir haben in unserm ersten Bande pag. 472. eine Erwehnung des **Creutz-Pfennings**: Dan wan daselbst in dem Corpore Bonorum der Vicarie des **Staff-Trägers** gedacht wird, daß derselben drei Gärten bei dem **Schor-Dam**, die Jährlich drei Marck Rente brächten, zugehöreten; so wird hinbei gefüget, daß von solchem Gelde drei und ein halber Schilling zum **Creutz-Pfenning** abgingen. In dem Bremischen A. 1561. aufgerichtetem Vertrage, ist das Gedächtniß dieser Müntze verblieben; massen von der Stadt Seiten dem Capitulo, nebst andern Gefällen, auch die Hebung des **Creutz-Pfennings** zugestanden und gelassen wird.

Anno 1374.

d. 24 Aug. haben nachfolgende Vicarii: **Johann Goding, Sifried Womerling, Johann Garlevestede, Wilcken Butendick**, Rector (Pastor) zu S. Jacobi, *Johannes* sub Cripta (d.i. Dom-Prediger unter der Klufft) **Henrich Klüve, Bernh. Alstorp, Johann Johann Schachschnyder, Wilcken Bere, Johann Sprötzel, Hermann Kroen, Johann Niendorp** und **Nicolas Ove**; zu ihrer, ihrer Nachkommen, und aller gläubigen Seelen Seligkeit, wie sie vermeineten, die *Wenceslaus*-**Brüderschafft** in S. Jacob gestifftet. Siehe die vierte Beilage zu diesem Capittel, n. 5.

Vermöge eines Briefes, in diesem Jahr um Pfingsten gezeichnet, ist die Memoria (die Seel-Messe) **Hermann Grellen**, weiland Vicarii zu S. Jacob, in besagter Kirche gehalten worden. Red. Jac. in Pet. n. 22. in der vierten Beilage zu diesem Capittel.

Anno 1376.

Als der Ertz-Bischoff von Bremen Albertus, Hertzogs Magni von Braunschweig Bruder, von seines Stiffts Dechanten, und nachmals von A. 1380. Bischoff von Verden, **Johann von Zesterfleth**, (alias **Cesterval**) daß er ein Hermaphrodite und beiderlei Geschlechts wäre, das Weibliche aber zur Unzucht misbrauchte, beschuldiget ward; (conf. Herm. Cornerus ad Annum 1376.) ließ sich der Ertz-Bischoff Anfangs im Bade zu Bremen, in S. Victors Staven, wie Joh. Renner l. c. hinbei füget, in Gegenwart vieler Prælaten besichtigen. Aus dem Raht hatten, nach eben desselben Bericht, zu solchem Endzweck sich eingestellet: Herr **Berend von Dettenhusen** und Herr **Nicolaus Hemelingk**, Bürgermeistere, Herr **Marten Prindeney, Dirich Growing** und **Sievert Deckel**, Raht-Männer; welche nach genommener Einsicht ihn sämtlich unschuldig befunden. Dergleichen Bad soll auch zu **Hamburg** (Hist. Archiep. Brem.) angestellet worden sein, welchen Umstand aber die übrige Geschicht-Schreiber auslassen. Nachmals hat er in Hamburg, bei angestelltem sehr prächtigem Gast-Mahl, welches mehr-bemeldter Renner nach seinen Umständen beschreibet, in Gegenwart vieler Prælaten und Edlen, sich zu besichtigen willig dargestellet.

Fig: 2 pertinet ad Documentum p: 271 exhibitum



Fig: 1

Fig: 3 ad p 273

Die
aber
ein.

Tab

die
NE
weh
cari
die
Gel
sche
von
Pf

d.
ha
Cri
Jo
Jo
gen
tet.

Se
wo

Br
Jo
Ge
(cc
zu
Pr
zw
B
Re
gle
Un
an
stä
ge

Als aber seine Widerwärtige allenthalben aussprengeten, ob wäre die Untersuchung niemals, oder doch auf keine Art und Weise, die in Rechten bestehen könte, geschehen, gediehe die Sache gar an den Pabst; allwo sich der Ertz-Bischoff zweenen vom Pabst ernannten Bischöffen aufs neue zum Schau überließ, und von ihnen abermal das Zeugniß der Unschuld erhielt. S. Chronicam Slavicam apud Lindenbrogium ad h. a. (welche aber von der ersten Handlung mit dem Ertz-Bischoff nichts meldet) und Crantzium Metrop. Lib. X. cap. 28. der aber den Umstand von Rom auslässet, und hiervor setzet, daß viele vorgeben, der Ertz-Bischoff hätte sich abermal am Ende seiner Lande in der Stadt **Stralsund** von vielen ansehnlichen Leuten besehen lassen. Ut ex superabundanti, so lauten seine Worte, longè in ultimis finibus suæ provinciæ in civitate Sundensi, iterum se visendum exhibuerit quampluribus gravibus viris; womit denn auch Renner l. c. übereinkommt. Wenn aber in diesen Worten die Stadt **Stralsund**, als ein in dem Ertz-Stifft **Bremen** belegener Ort, wider alle Wahrheit, angegeben wird; so ist sehr wahrscheinlich, daß dieser Irrthum aus denen unrecht verstandenen Worten der vorgedachten Chronicæ Slavicæ erwachsen sei, und man das Wort Urbe, so unstreitig von **Rom** zu verstehen, mit dem folgenden Suden verknüpfet, und daraus endlich urbem Sundensem und die Stadt **Stralsund** gemachet habe. Ideo examinatus secundo in urbe (*) Suden & Osilien Episcopis, & inventus est innocens.

Es hat aber **Graf Christian von Bruchhausen** die Sache dergestalt vermittelt, daß der Dechant durch eine dem Ertz-Bischoff gethane Abbitte (welche durch **Juncker Carsten van Oldenborg, Greven Cordes** Broder, im Chor zu Bremen beschehenen Ausspruch, ihm zuerkannt worden war, und in Gesellschafft hundert, als Beiständen, zugefügter guter Männer, dahin geschach: **Dat he em dat wolde vorgeven umme Gades und unser leven Frouwen** Marien **willen;**) frei gekommen. Siehe Johann Renner l. c. und die Verdische Chronic.

Als **Hartwig von der Sültze** (de Salina) einer der hiesigen Stiffts-Herren, und zugleich Archidiaconus von Soltzenhausen, in dem Verdischen Stiffte auf dem Doms-Kirch-Hoff eine schöne Capelle, welche man nachmals von S. Cæcilien zubenahmte, aus seinen Mitteln erbauet hatte, und aber Decanus (**Werner** Militis) und Capitulum dieselbige nicht leer wolte stehen lassen, verlegte dasselbe dahin

Anno 1378.

d. 7 Maji eine Vicarie, die bis daher zum Altar des heiligen Creutzes gehöret, und **Henrich Leere** zum Besitzer hatte: Hingegen, da bei dem Altar der Heil. Margarethæ sich drei Vicarien befünden, und deren Besitzer, ohne einander zu hindern, ihren Dienst dabei nicht wohl verwalten kunten, so ordnete eben dasselbe, daß die dritte Vicarie von diesem Altar, deren Besitzer damals **Johann Niendorp** war, nach jenem des H. Creutzes Altar wiederum verleget wurde; siehe davon die Urkunde oben p. 143. seq.

(*) Cornerus l. c. machet noch eine grössere Aenderung im Text, wan er aus dem Episcopo Sudensi nicht nur urbem Sundensem machet/ sondern auch den Bischoff von Schwerin an seine Stelle setzet: Quæ quidem sequenti anno facta sunt in urbe Sundensi coram venerabilibus Episcopis Zwerinensi & Ozilien. si vocatis ad hoc in testimonium, præsentibus Notariis publicis, Prælatis & Religiosis dictæ civitatis, & iterum ibidem inventus est innocens tam malitiosæ impositionis.

In demselben Jahr auf Valentini ist **Henrich Cusfeld** Cantor Canonicus gewesen, besage des Libri Memorandorum ad h. a.

Anno 1380.

d. 4 April. schenckten die beiden Brüder, **Johann** und **Gerhard Nigendorp**, zur Verbesserung der an dem Creutz-Altar im Dom gestiffteten Vicarie, zwo-hundert Marck Lübsch, ihre und ihrer Eltern Seligkeit zu befodern, (d. i. aus dem Feg-Feuer zu erlösen): Der älteste Bruder war selbst Vicarius an diesem Altar, der andere war ein Bürger hiesiger Stadt. Sie erhielten für sich und ihre Erben das Jus præsentandi auf sechsmal. Der Besitzer aber dieses Beneficii soll eine Woche um der andern die zweite Messe bei diesem Altar lesen, und Jährlich zwo Marck ad memoriam des ehemaligen Dom-Herren, **Johann von Lüneburg**, zu Chor geben; besiehe das von dem Decano Wernero (Militis) und gantzem Capitul hierüber gegebene Document in der **Lindenbrogischen Sammlung** n. 23. pag. 164. seqq.

Als auch die zweite Vicarie an dem Altar Habundi im Dom in ihren Einkünfften sehr herunter gekommen war, bewog solches ihren damaligen Besitzer, **Johann Schachtschneider**, dieselbige, wie er vermeinete, zu GOttes Ehre, und seiner, seiner Eltern und Wohlthäter Seelen-Heil, mit funfzehen Marck Jährlicher Aufkünffte zu verbessern: Doch behielt er Zeit Lebens die Abnützung, und bekam, laut des von dem Decano Wernero (Militis) und gantzem Capitul d. 20 April. ihm darüber ertheilten Briefes, die Lehnwart sowol für sich, als für die, so er in seinem Testament dazu ernennen würde; siehe die **Lindenbrogische Sammlung**, n. 19. oben p. 158. seqq.

Anno 1381.

d. 10 Julii sind Willekinus **Butendick** und Benedictus Crispi, das ist **Kruse**, Vicarii in hiesiger Dom-Kirche gewesen; wie solches aus einem Briefe, der oben p. 246. eingerücket ist, beweislich wird.

Anno 1384.

In Octava Johannis B. ward der erste Stein zu den Thurn S. Nicolai (wie in denen Catalogis Ministrorum verbi divini MSS. berichtet wird) geleget. Johann Renner, in seiner Bremischen Chronic, fehlet, wan er diese Grundlegung von der gantzen Kirche verstehet: A. 1384. **acht Dage na** S. Johannis **tho Midden-Sommer, do wurd de erste Steen to** S. Nicolaus **Kercken in Hamborg gelegt.** Von dieser Kirche habe ich in der sechsten Beilage einige Urkunden und Nachrichten gesammlet, und diesem Capittel beigefüget.

D. 6 Jul. ward die grosse Glocke zu S. Peter von **Dirich Münster** gegossen; dessen Epitaphium im Dom an dem nechsten Pfeiler der Cantzel, Chorwerts, dieses Inhalts zu finden: **Biddet vor Mester Diderick Klocken-Geters Zele van Münster.**

In diesem Jahr erhub sich, nach der Chronicæ Slavicæ apud Lindenbrogium und Tracigers Bericht, **die Wallfahrt zum heiligen Blut gen Wilsnach** in der **Prignitz.** Mit derselben hat es nachfolgende Bewandniß: Als im vorigen 1383sten Jahr, nach Ludeci infra citandi Bericht, (Crantzius Vandal. Lib. IX. c. 11. setzet das Jahr 1384. Herr **von Mellen** aber in Com. de Itineribus Lubecensium Sacris pag. 114. beweiset, daß An. 1370. schon Bruno Sprengher zu dieser Wallfahrt vermacht habe,) **Hinrich von Bülow**

das

das im Stiffte **Havelberg** belegene, und ad mensam Episcopalem gehörige Dorf **Wilsnach**, verstöret und verbrennet hatte, sollen in der Kirchen daselbst drei gesegnete Hostien mitten im Feuer unversehrt erhalten, und eine jegliche, mit **einem Tropfen Blute** in ihrer Mitte, durch ein sonderbar Wunder-Zeichen gezeichnet worden sein.

Dieses hat sehr viele aus vielen Landen und Städten, unter andern auch von hier aus nach **Wilsnach** gezogen, und diesem vermeinten Heiligthum manches Geschenck und Opfer zu Wege gebracht, welche denn durch allerhand Inventionen, insonderheit durch **eine betriegliche Waage**, die Grösse und Schwere der Sünden zu erforschen, nicht wenig vermehret worden. Als aber der Prediger des Orts Joachim Ellerveld (ita Ludecus ap. von Mellen legitur Ellefeld) An. 1552. am Sonnabend vor Exaudi den Betrug dieses so hoch-beliebten Wunders geschehen, daß es nichts anders denn **ein uraltes Bocks-Blut** gewesen, welches, wie es angerühret, als Fisch-Rögen von einander gefallen, auch für sich nicht roht gewesen, sondern nur, wenn der Schein von einem brennenden Lichte ins Crystall geleuchtet, einen Wieder-Glantz verursachet hat, hat er dasselbe nicht allein entdecket, sondern auch völlig zerstöret.

Ob er nun zwar von dem **Halberstädtischen** Thum-Capitul dieserwegen zu **Plattenburg** gefänglich eingeleget worden, ist er doch auf Befehl des Churfürsten gegen Martini wiederum auf freien Fuß gestellet; doch so, daß er sich aus dem Lande Brandenburg begeben müssen.

Gegen diese Abgötterei haben sich, auch mitten im Pabstthum unterschiedliche, wiewol vergeblich gesetzet. **Graf Friedrich von Beuchlingen**, welcher A. 1445. zum Ertz-Stuel in **Magdeburg** erhoben ward, hat, wie das Chronicon Magdeburgense apud Meibomium T. II. Rer. German. pag. 359. bezeuget, nicht nur in seinem Sprengel, sondern auch in dem gantzen Lande, diese **Wallfahrten** als solche Greuel angesehen, **wodurch GOtt beleidiget, und das Volck von dem wahren Glauben zur Abgötterei gezogen würde.** Ob ihm nun zwar M. Henr. **Tacke**, ein Stiffts-Herr zu **Magdeburg**, und oberster Lector in der Theologie daselbst, mit seiner Feder treulich beigestanden, und gegen diesem Betrug mit klaren und unauflöslichen Gründen in vielen Schrifften gestritten, Er, der Ertz-Bischoff, auch mit dem Bischoff von **Halberstadt** und Marggraf **Friedrich** von Brandenburg disfals unterschiedliche Zusammenkünffte gehalten; so haben doch die beide Doctores Theologiæ, **Doring** und **Cannemann**, hinter letzt-benannte Herren sich gestecket, und also das gute Vorhaben des Ertz-Bischoffs hintertrieben. Die Worte vorbesagten Chronici verdienen allerdings hieher gesetzet zu werden: Idem Dominus Fridericus Archiepiscopus in cultu Dei totus zelosus, superstitiones ne dum de diœcesi sua, sed etiam de tota provincia fortiter exterminare studuit, cum in his Deus permaximè offenditur, & populus à recta fide ad Idololatriam trahitur. Ob id ut concursum superstitiosum in Welsenach destrueret, & in justis rationibus actis & signis evidentibus non verum sanguinem Christi, sed ex falso propter quæstum factum ostendit, & plures diætas cum Episcopo in Havelberg & cum Marchione Friderico tenuit, qui usi conciliis Doctorum S. Theologiæ *Doring* & *Cannemann*, restiterunt fortiter, quanquam præfatus D. Henricus Take eos rationibus evidentibus & argumentis insolubilibus vicit, sed vinci noluerunt, & Dominum Papam Nicolaum adierunt, qui Marchionem indulsit, ut hostia consecrata super istam transformatam hostiam poneretur &c. quod factum fuit & hodiè durat in periculum animarum multa-

multarum, de quibus præfatus D. Take multa scripsit, & vere murum pro recta fide se posuit, sed avaritia prævalente in parte ruptus fuit murus; & prænominatus D. Take omnibus istis concursibus seductoriis & quæstuariis fortiter ut veræ Christianæ fidei miles se opposuit, & in 10. locis destruxit, & eos superstitiosos & sacræ fidei contrarios ostendit.

Matthæus Ludecus W. (*) des Stiffts zu Havelberg Decanus, welcher nach seinem selbst-eigenen Bericht im Stiffte Havelberg gebohren, und diese Abgötterei in seinen jungen Jahren zum Theil mit angesehen, hat diese Begebenheit An. 1586. in 4. unter dem Titul: *Historia* **von der Erfindung, Wunder-Wercken und Zerstörung des vermeinten heiligen Blutes zu Wilsnack**; drucken lassen, klaget aber in der Vorrede, daß noch, in dem bemerckten Jahr, aus der **Gamme zu Hamburg** Wallfahrten und Opfer nach der **Wilsnach** geschehen. Und in dem **Hamm-** und **Horner Urtheils-Buche** stehen diese Worte: **De Land-Lüde hebben gefunden, na deme unse Vor-Olden Gade dem Allmächtigen, umme des Landes Besten willen, de Reise thor Wilsnake tho holdende hebben gelavet, so schall men den von Jahren tho Jahren holdende by dem Bröke** An. 1524. **Dienstag in der andern vullen Weken na Paschen.**

Anno 1385.

In diesem Jahr stifftete Bürgermeister Christian Miles die vierte Vicarie im Dom; siehe Librum Visitationis.

So hat auch die Brüderschafft S. Mariæ und Georgii (heute der Reiten-Diener) um diese Zeit ihren Anfang genommen.

In diesem Jahre gehöret auch diese aus E. E. Rahts **Denckel-Buch** entlehnte Stelle, aus welcher zu ersehen ist, daß der damalige Glöckner am Dom, **Gebhard von Mor**, wie er sein Testament errichten wollen, darüber E. Hochweisen Rahts Erlaubniß vorher einholen müssen.

Sciendum, quod Consules Hamburgenses de speciali gratia indulserunt & annuerunt Gheuehardo de More, Campanario Ecclesiæ b. Mariæ Hamburgensis, quod poterit habere liberam facultatem faciendi & condendi suum testamentum, & quod valeat legare & donare donationem sive inter vivos sive inter mortuos etiam cuncta bona sua mobilia & immobilia in quibuscunque bonis & rebus consistunt, uxori sue seu civibus, ac persone seu ecclesiastice seu seculari, & etiam ea in pios usus convertere, sicut eidem placuerit, in remedium anime sue & suorum, statuto & ordinatione civitatis Hamburgensis non obstantibus. Actum fer. I. post Luciæ.

Anno 1386.

d. 26 Febr. stifftete Johannes de Rellinge, perpetuus Vicarius Vicariæ Subdiaconatus in der Thum-Kirchen, bei dem Altar S. Catharinæ in S. Marien Magdalenen Capelle, so in besagter Collegiat-Kirchen lag, eine Vicarie, davon er, so lang er lebete, und nach seinem Tode, die im Testament benannte zweimal, und hernach das Capitul die Collation bekam. Die Einkünffte bestehen in 20 Marck Jährlichen Renten, und noch überdem in die Abnützung von

(*) De Joh. Christoph. Ludeco, vide Ludovici Historiam Rectorum & Schol. III. p. 327.

von 200 Marck Capitals, davon aber der Possessor Jährlich 4 Marck Pfennige von wegen des Stifters, und 2 Marck dergleichen Pfennige für seine, des Fundatoris, Eltern und Gutthätern Memorien, und endlich 7 Marck ad *Officium Refectoriale*, unter die Canonicos und Vicarien am Allerheiligen Tage zu vertheilen, ausgeben muß. Der Erste, so dieses Beneficium gekricht, war Johannes Winsen, welcher von Johanne Rellingen selbst præsentiret ward. Damals war Wernerus der Dechant, Ludolphus de Wittinghe und Hinricus Mund (der zugleich Thesaurarius) Canonici; siehe Lindenbroch de Fund. Vicar. n. 14. oben p. 153. sq.

Hierbei haben wir billig zu untersuchen, was durch *Officium Refectoriale* bedeutet werde; wie wir dan dieses Stück des damaligen GOttes-Dienstes unter unterschiedlicher Benennung angetroffen haben: Dan ausser dem vor beigebrachten Namen hieß es auch *Refectio*, welche in ihrer Anzahl der hiesigen Clerisey A. 1405. von dem Pabste bestätiget wird; besage der Urkunde, so oben p. 249. eingerücket ist. In dem Statuto, so Capitulum A. 1516. beliebet, und der Ertz-Bischoff d. a. bestätiget, wird diese Refectio durch zwei Synonyma erkläret, einmal durch *Commodum*, einmal aber durch *Collationem*; siehe oben in diesem Bande pag. 333. und 334. Es ward auch *Servitium Refectoriale* genannt, zu welchem **Hinrich Meyer** An. 1426. fünf Marck Jährliche Renten vermachte; siehe oben p. 171.

Es waren nach allen Umständen, die wir in angezogenen Briefen davon finden, diese *Refectorialia* mit unter die Kunst-Griffe zu zählen, wodurch dem armen Volcke, so nichts vom Glauben wuste, die Befreiung der Seelen aus dem Feg-Feuer angepriesen ward; und wie das Wort *Officium* auf den **Meß-Dienst** ohne Zweifel gehet, so hatte das *Servitium* sein Absehen sowol auf **das Opfer bei der Messe**, welches unter die anwesende Priester im Chor getheilet ward, als auch **auf die Mahlzeit**, welche **nach der Messe** von denen Pfaffen, unter dem Vorwand, daß solches denen im Feg-Feuer schwitzenden Seelen zur Erquickung gereichen würde, pflegte gehalten zu werden. Die Sache wird deutlicher, wan von unbekandter Hand, aus Johannis **von Spreckelsen** Registro Memoriarum, uns die Nachricht gegeben wird, daß **dreißig** *Festa Refectorialia* beim Dom im Gange gewesen, und zwar unter denenselbigen sich etliche befunden, in quibus prandia ministrabantur. Die Feste aber sind:

1. Simonis & Judæ.
2. Omnium Sanctorum.
3. Martini.
4. Catharinæ.
5. Andreæ.
6. Luciæ.
7. Stephani.
8. Conversionis Pauli.
9. Purificationis Mariæ.
10. Gregorii.
11. Annunciationis Mariæ.
12. Palmarum.
13. Cœna Domini.
14. Philippi & Jacobi.
15. Johannis ante portam Latinam. (*)
16. Adscensionis Domini.
17. Pentecostes.
18. Dedicationis Ecclesiæ. (†)

19. Die

(*) Zu Rom ist ein Thor, das zu Neronis Zeit solchen Namen führte, und vor demselben soll Johannes der Evangelist prætense gemartert sein. Es fiel aber solches Fest auf den 6 Maji.

(†) In dem Calender, so dem in Rostock A. 1522. gedrucktem Breviario der Hamburgischen Kirche vorgesetzet ist, wird das Fest der Kirch-Weihe zwoer Kirchen angesetzet; und zwar, des Doms auf den 9 Novembr.

19. Die Corporis Christi.
20. Feria sexta post Corporis Christi.
21. Johannis Baptistæ.
22. Petri & Pauli Apostolorum.
23. Divisionis Apostolorum.
24. Mariæ Magdalenæ.
25. Jacobi Apostoli.
26. Assumtionis Mariæ.
27. Bartholomæi Apostoli.
28. Decollationis Johannis Baptistæ.
29. Matthæi Apostoli.
30. Michaëlis Archangeli.

Siehe die achte Beilage zu diesem Capitul, in welcher allerlei Schrifften, die Memorien im Dom betreffende, gesammlet sind. N. 1.

D. 13 Jul. Als auch R. Capituli, über das Jus Patronatus der Vicariæ ad altare Mariæ Magdalenæ (welche Bertramus Esich, (*) weiland Rahtmann alhie, gestifftet) besiegelter Brief, bei dem Bürgermeister Bertramo **Horborg**, dem er in Verwahrung gegeben worden, in einer Feuers-Brunst war verlohren gegangen; ist solcher auf des Herrn Bürgermeisters Ansuchen von R. Capitulo wiederum erneuet und ausgefertiget worden: (siehe Lindenbrog l. c. n. 35. oben pag. 185.) In welcher Wernerus als Dechant, **Ludolf von Wittinghe, Henrich Munth** Thesaurarius, als Canonici, abermal nahmhafft gemachet werden.

So hat auch **Siegfried Wolmering** in diesem Jahr die siebende Vicarie im Dom gestifftet; siehe Librum Visitationis.

Nicht weniger ist die Vicaria supra Testudines in dem Südlichen Theil der St. Peters Kirche um diese Zeit aufgekommen, und derselben bei die dreißig Marck zu Jährlicher Aufkunfft beigeleget worden; siehe Joach. Niehusen Inventarium, n. 144. im ersten Bande pag. 481.

Anno 1388.

D. 27 Martii war der Vicariæ altaris S. Stephani in der Peters-Kirche Besitzer, einer, Johannes **von** Verda genannt; wie aus dem, von **Conrad Bickelstaed** ihm, zum Behuef seiner Vicarie, über fünf Marck Jährliche im Hammerdieck bei Horn belegte Renthen, zu ersehen ist in der siebenden Beilage zu diesem Capittel, N. 1.

D. 4 April. ist eine Vicarie im Dom, an dem bei der Süder-Thür, nahe an S. Annen Capelle belegenem, und von dem **H. Creutz** zubenamten Altar, von **Johann Nyendorp** Canonico, und **Johann Lüdken** (Lüdekini) Vicario besagter Kirchen, errichtet, und das Belehnungs-Recht dem Canonico Zeit Lebens, nach dessen Tode aber seinem Mit-Stiffter und dessen Erben auf hundert und funfzig Jahr von dem Capitulo eingeräumet worden; siehe Werneri des Dechanten und gantzen Capituls darüber ertheilte Document in denen Beilagen oben p. 247. seq.

9 Novembr. und S. Petri auf den 18 Novembris. Was nun durch diese *Dedicatio Ecclesiæ*, so zwischen Pfingsten und Johannis fällt/ angezeiget/ und ob dadurch vielleicht die Erhebung der Hamburgischen Kirche zum Ertz-Stifft/ welche Idus Maji (den 15 Maji) bestätiget worden/ oder etwas anders verstanden werde/ verdienet allerdings weitere Untersuchung.

(*) So wird er in dem Erneuerungs-Diplomate ausdrücklich genannt; in denen Fastis Procoss. & Coss. aber ist er nicht zu finden/ und daher vermuhtlich vor A. 1292. da jene anfangen/ gestorben.

D. 28 April. verglichen sich die von **Stillhorn**, d. i. **Wilhelmsburg**, mit dem Pastore zu **Avenberg**, d. i. **Ochsenwärder**, einer jetzo unter **Hamburgs** Geist- und Weltliche Jurisdiction belegenen Insul, bei dem sie bis hieher eingepfarret gewesen, daß sie gegen Jährlicher auf Weihnachten am besagten Pastorem zu beschehenen Erlegung sechs Marck Lübeckischer Pfenninge eine eigene neue Kirche bauen durfften, und mithin von der Verbindlichkeit an der Pfarre zu **Avenberg** befreiet sein solten; besage des hier einzurückenden Vergleichs.

JOhannes Dei & Apostolice Sedis gratia Episcopus Verdensis. Ad notitiam omnium & singulorum deducimus, quos nosse fuerit oportunum. Quod nuper constituti in nostra presencia discretus vir Dn. Johannes, Rector Ecclesie parochialis in Auenberge, pro se & Ecclesia sua parte ex una, ac strenuus famulus Otten Groten & nonnulli coloni pociores insulam dictam Stillehorn inhabitantes, scilicet Johannes Rode, Johannes Junghe, Gherlaff, Johannes Beyge & Johannes Stegemann, nostre dioecesis, parte ex altera. Post dissensionis materiam super instauracione nove Ecclesie parochialis in dicta Insula erigende, cujus instauracionem idem Rector in Auenberghe Ecclesie sue prejudicare, cum utriusque sexus homines inibi morantes, quoad jura parochialia recipienda & reddenda ab antiquo, cujus contrarii memoria non existeret, ecclesie sue predicte pertinuissent & pertinerent, dicebat, coram nobis diutius suscitatam, nobis humiliter supplicarunt, ut circumstanciis universis & singulis, maximè periculis viarum, que aquis inundantibus in illis partibus non improvidè timeri poterint consideratis, predictam dissensionis materiam tollere, ac per viam concordie & permanentis amicitie decidere, cum interpositione nostre auctoritatis ordinare curaremus. Nos igitur, cum simus in partem sollicitudinis vocati, præsertim hiis, que amplificationem divini cultus respiciunt, operoso studio intendere debeamus, habita tamen semper ratione, ne ampliatus egestate depereat, cum spiritualia sine temporalibus diu, secundum canonicas sanxiones, subsistere non possint, de multorum Sapientum consilio, partibus hinc inde presentibus & consentientibus, taliter duximus ordinandum, eosdem amicabiliter concordando, quod Rector & Jurati dicte nove Ecclesie instaurande in insula Stillehorn, qui pro tempore fuerit, vel fuerint, conjunctim vel divisim, prout super hoc à predicto Rectore in Auenberge moniti fuerint, singulis annis, singulis festivitatibus Nativitatis Christi, duodecim diebus pro festivitate Christi, continuè computandis, perpetuis temporibus, predicto Dno Johanni Rectori, suisque in dicta Ecclesia Auenberge successoribus sex marcas denariorum Luneburgensium integraliter & expeditè, in signum dimissionis jurium Ecclesie Auenberge in dictam insulam Stillehorn competentium exsolvant, quam quidem pensionem sex marcarum predictarum, si dictis duodecim diebus Nativitatis Christi non soluerint, ex tunc in penam retardate solutionis tridecima die duplum & quartadecima die, immediatè sequente triplum, & sic ulterius numerum multiplicando cum reduplicatione pene, semper ascendendo, prout dicti coloni pro se, Rectore & Juratis futuris sepè dicte Ecclesie instaurande perpetuo observare & exsolvere, fide data, promiserunt, saluis aliis redditibus & pensionibus, quos ante instauracionem hujusmodi nove ecclesie, Rector dicte Ecclesie parochialis in Auensberge, in dicta insula Stillehorn percipere consuevit, in quibus ipsi Rectori, vel suis in posterum,

successoribus, per dictam nostram ordinacionem nolumus derogare. Ceterum ordinamus, quod medio tempore, quo dicta Ecclesia fuerit instaurata, nec etiam consecrata, dicti coloni, Johannes Rode, Johannes Junghe, Gherlaff, Johannes Beyge & Johannes Stegemann, sepé dicto Dno Johanni Rectori in Auenberghe, vel suo successori, de dicta pensione sex marcarum eodem modo, ut superius expressum est, respondebunt. Preterea omnia premissa predictis colonis sic observantibus, maximè ad instantiam dicti Ottonis Groten famuli, novam Ecclesiam parochialem in Stillehorn instaurandi, ac in titulum erigendi, ipsamque prout juris est, dotandi, consecrandi ac alia faciendi, quæ de jure fuerint facienda, auctoritate nostra plenariam concedimus facultatem. Juribus tamen ordinariis & Archidyaconalibus nobis & Successori nostro, nec non Archidyaconis in Hitvelde, qui pro tempore fuerint, reservatis, prout hec omnia & alia premissa in literis confirmationum super dicta Ecclesia conficiendis plenius deducentur. In quorum omnium & singulorum evidens testimonium presentes literas nostri sigilli munimine duximus roborandum. Acta sunt hec Buxtehude A. Dni MCCCLXXX octavo, ipso die b. Vitalis Martyris, sub nostro sigillo, presentibus honorabilibus & discretis viris Dnis Hinrico de Leze, Archidyacono in Solzenhus, Tyderico Preposito in Buxtehude, nec non Roberto, Plebano in Kerckwerder, Cancellario nostro, testibus ad premissa vocatis specialiter & rogatis.

(L.S.)

D. 8 Sept. verlassen die Testamentarien von **Greten Münsters**, **Heino Vorrad** Rahtmann, **Meineke Lopow** und **Bernhard Woldemar**, der Kirchen zu S. Jacob ein Stück Landes in dem **Hammerbrocke**; davon, laut darüber errichteten und von denen Geschwornen, **Dirick Goldschmid** und **Albert Growing**, besiegelten Briefen, mit Vullbord des Rahts-Herrn Alb. Elebeken, **Vormund der Kirchen von des Rahts wegen**, die Geschworne besagter Kirchen schuldig sind, auf Mariæ Himmelfahrts-Abend denen Pfarr-Herren und Priestern daselbst, welche die Gedächtnisse **Brockbergen**, **Johann Münsters** und **Greten**, ihrer beider Haus-Frauen, mit Vigilien und Seel-Messen begehen, alle Jahr acht Schillinge zu geben; vide Reditus in Jacobo, n. 1. in der vierten Beilage zu diesem Cap.

Anno 1389.

d. 25 Junii erschien einer derer Stiffts-Herren, **Ludolph von Wittinghe**, vor dem Dechanten **Werner** *Militis*, *Henrico* dem Cantore, und gantzem Capitul, und bezeugete, daß, seiner Seelen Seligkeit zu befodern, er von denen Gärten, die er von GOttes, und, wie er saget, der Jungfrauen Marien reichen Gnade empfangen hatte, in der Dom-Kirche zur Ehre GOttes, der Jungfrau Marien, der Wittwen Elisabeth und allen Heiligen, bei dem Altar besagter Elisabeth eine Vicarie zu stifften Willens sei, welche er mit hundert und zwo und funfzig Marcken, in unterschiedlichen Posten bestehenden Jährlichen Aufkünfften, die aber nach seinem Tode allererst zum würcklichen Genuß gedeien solten, begabet. Die Lehnwart über diese Stifftung soll **Johann Semmelbecker**, Rahtmann in Lüneburg, nebst seinen Erben, zu fünf unterschiedenen malen verrichten, nachhin aber dem Thum-Dechanten und beiden ältesten Canonicis anheim fallen. Der Besitzer wird fähig aller Distributionen, und

alles

alles dessen, was andere Vicarii zu geniessen haben; dabei aber ist er schuldig, die fünffte Messe eine Woche um der andern zu besorgen, nicht weniger alle Dienstag für die Verstorbene, und auf Marien Verkündigung die Fest-Messe zu lesen. Es soll auch alle Jahr in denen acht Tagen Martini vier Marck Hamburger Pfennige an dem im **Hildesheimischen** Districkt belegenen Jungfrauen-Closter **Ysenhagen**, um davon alle Weihnachten eine **zum Trost der Verstorbenen** (†) gestifftete, und in einem, von dem Closter besiegelten Briefe, versprochene Andacht zu halten, entrichten; auch am Sterbe-Tage des Stiffters für dessen Seel-Messe Jährlich acht Marck Hamburger Pfennige zu Chor abgeben. Endlich wird auch erfodert, daß der Besitzer nicht nur ein Priester, oder auch in dem Stande es zu werden, sein, sondern auch seine Residentz allhie beständig halten solle: Welches alles Capitulum an obbenanntem Tage annimmt, ordnet und bestätiget. Siehe die Beilage oben in diesem Bande pag. 134. sqq.

D. 7 Sept. starb allhie *Engelbardus Arnoldi*, Theologus, Medicus & Alchymista; über dessen Person und Begräbniß einige Bewegung unter der Clerisey vorfiel. Er war vor dem ein Mönch des Cistercienser-Ordens im Closter **Luckem** gewesen, weilen er aber in seinem täglichen Gebete seine Seeligkeit allein durch den Glauben an Christum, in Verleugnung der Wercke des Gesetzes seines Ordens und eigener Heiligkeit, gesuchet, und nachfolgende Worte: Sed credo, quod, mi Domine, ô JEsu Christe! solus es mea justitia & redemtio, & sicut Abraham credidit Deo, & hæc sola fides reputata est ei ad justitiam, sic & ego credo, quod sola fides in Christum (non opera legis vel carnis, neque ordinis vel sanctitatis meæ) sufficiat ad salutem; von seinen Nachbarn in seiner täglichen Andacht waren bemercket, und darauf, nach dem damals herrschenden Irrthum, als denen Lehr-Sätzen zuwider zu sein, klaglich angebracht worden: Hat auf beschehene Vorfoderung, dieselbe, seine ernstliche Meinung und Glauben zu sein, beständigst bezeuget; Dahero er aus dem Closter gestossen worden. Wie er nun, theils zu **Stade**, theils zu **Ramesl o**, theils zu **Lüneburg**, sich eine Zeitlang aufgehalten, kam er endlich anhero nach **Hamburg**, und dienete vielen Leuten mit seiner Artzenei. Als er aber alt und schwach ward, ließ er einen Barfüsser-Mönchen aus S. Marien Magdalenen Closter zu sich kommen, vor dem er seine Beichte und Bekenntniß offenhertzig und unerschrocken ablegete, ward aber von demselben weder absolviret, noch mit dem Sacramente und der Oelung versehen, sondern allenthalben als ein Ketzer ausgeschrien, und öffentlich verbannet. Bloß die Schüler waren es, die sich seiner wiewol mit schwachem Vermögen, annahmen: Daher kam es, daß er dieselbe in seinem Testamente dahin bedachte, daß von denen Zinsen, die hundert Rheinische dazu vermachte Gold-Gülden Jährlich bringen würden, ihnen allemal am Tage Gregorii ein ehrliches Gast-Mahl solte angerichtet werden. Nach seinem Tode hat man ihn, als einen Verbanneten, **auf der Heiden Kirch-Hoff** begraben, ob man gleich anfangs denen Schülern, ihn dahin zu begleiten, durchaus nicht gestatten wollen. siehe **Joh. Letzners** Nachricht von dem freien Reichs-Stiffte **Luckem** p. 119. sqq.

Anno 1390.

d. 13 Dec. stifftet **Johann Osenbrügge**, Vicarius zu S. Peter, seine Memoriam; wie das von *Geverhardo de Monte* Notario errichtete Instrument, so das Brod-Haus sub No. 26. bewahret, mit mehrern lehret.

Pppp 2 In

(†) Hieher gehöret/ was von denen Consolatien oben p. 657. berichtet ist.

In diesem Jahr ist der Name **Morburg** entstanden. Denn als die **Hamburger**, in dem unter ihrem Gebiet jenseit der Elbe liegendem **Glindes-Mor**, eine Burg erbaueten, welche man nach der Beschaffenheit des dasigen Erdreichs die **Morburg** nannte, ist der alte Name des Orts nach und nach untergangen, der neue aber aufgekommen, und bis auf diese Stunde verblieben.

Die Sache selbst berichtet Joh. Renner l. c.: Anno 1390. **buweden de Hamborger, jegen de Stadt över, nicht wyth van Harborch, up de Stede Glindes-Mohr, de Vestunge Morborch geheten.** &c.

So starb auch in diesem Jahr **Richard Kiel**, Rahtmann, welcher die 26ste Vicarie zu S. Peter gestifftet, und seine Bluts-Verwandten, die **Soltowen**, mit Genehmhaltung R. Capituli, über dieselbige zu Patronen eingesetzet und bestätiget hat. Siehe Librum Visitationis.

Anno 1391.

am Abend Johannis des Täuffers ist der erste Stein zu der Capellen S. Gertrud, besage der Aufschrifft eines daselbst befindlichen Steins, geleget. S. Anckelmanns Inscript. n. 186. und Jacobi Krögers Inwygings-Predigt von An. 1580. Wie es aber mit dieser Capelle soll gehalten werden, das zeiget der beim Capitul verwahrlich aufgehobene Fundations- und Confirmations-Brief, in welchem sich Capitulum den dritten Theil von aller Opferung und Einkünfften der Capellen ausbedinget, den andern Theil E. Hochw. Raht für die Uberlassung des Raums zustehet, wegen des dritten Theils aber verordnet, daß derselbe halb zum Bau der Capellen, halb aber zum Bau der Jacobs-Kirchen solle behalten werden; doch sollen dem Karck-Heren zu S. Jacob alle Opfer der Altäre verbleiben.

Traziger gedencket der Aufbauung dieser Kirche bei dem folgenden Jahr; Er hat aber seine Absicht nicht sowol auf die Grundlegung als auf die Vollziehung des Gebäudes, sintemal er der Weihe gedencket: Anno 1392. **wurd gebauet S. Gerdruten Kirche zu Hamburg, und der Raum des Kirch-Hofes zu Begräbnisse der Todten darzu genommen und geweihet.**

Aus einigen von R. Capitulo d. 15 Jul. vidimirten, und dem Caland bei Itzehoe angehenden Urkunden, bemercken wir zu unserm Endzweck, daß im besagten Jahr **Johann Hasse** des Capituli Scriba, **Johann Lüneborg** und **Hinrich Reders** Vicarii perpetui im Dom, und **Friedrich Crantz** Vicarius perpetuus zu S. Nicolai gewesen sein; siehe D. *Henr. Muhlii* Differt. Historico-Theologicas p. 172. sq.

Anno 1395.

starb der Ertz-Bischoff von Bremen Albertus II. auf dem Schloß **Vörde**, (Histor. Archiep. Brem.) welcher den Zoll und Gerechtigkeit zur **Burg** von der Bremischen Kirche entfernet hat; worüber sich Johann Rode in seinem Buche (so man insgemein *Plenarium* nennet, conf. *Alb.* **zum Felde** in Analectis p. 139.) so erhitzet, daß er Henricum Administratorem, der dieß zur Kirche hätte wieder bringen können, *Mercenarium, non Pastorem,* heisset. Siehe die noch ungedruckte **Anweisung zu den alten Zubehörungen des Ertz-Stiffts Bremen**; wie auch Crantzium, der über seine Uppigkeit und Verschwendung klaget, anbei aber berichtet, daß er bis in das drei und dreißigste Jahr den Stab geführet habe, (Metrop. X. cap. 41.)

X. cap. 41.) womit auch Joh. Renner l. c. übereinstimmet. Auf solche Weise hat er Anno 1362. den Stuel erhalten, und unsere Erzehlung ihre Richtigkeit; Es sind aber die Catalogi Archiepiscoporum hiernach zu ändern.

Den grossen Schaden, den er durch seine Ubermasse verursachet hatte, wieder zu ersetzen, ließ Pabst Bonifacius IX. (*) acht Jahr Ablaß, denen, die solchen zu **Bremen** für die Gebühr suchen würden, predigen, und vermelden, daß die Jahre von dem vorseienden 1395sten anzurechnen wären; welches denn bei dem unvernünfftigen Volcke einen so grossen Zulauff anrichtete, daß Crantzius ihn nicht gnugsam beschreiben kan. Metrop. X. 42. siehe *Alb.* **zum Felde** l. c. p. 140. besiehe auch Johann Renner l. c.

Um diese Zeit ist die Brüderschafft S. Marthæ in Marien Magdalenen, welches die **Schonfahrer-Gesellschafft** ist, entstanden; wie aus der in dem Hause dieser Compagnie befindlichen Tafel, deren Abschrifft die zweite Beilage n. 5. in sich fasset, mit mehrern zu ersehen ist.

Nach dem Tode des Ertz-Bischoffs rissen die Wählende in zweene Hauffen; einer stimmete auf des verstorbenen Alberti Brudern Sohn Ottonem, welcher dasmal Bischoff zu **Verden** war; der andere aber wählte **Johann Monnick**, den Dom-Probst zu **Bremen.** Wie nun beide zum Römischen Stuel ihre Boten sandten, kamen des Bischoffs Abgeordnete, denen so von dem Probst geschicket waren, zuvor, und also erlangte Otto II. von dem Pabst Bonifacio den Ertz-Bischöflichen Mantel, und mithin seine Bestätigung.

Die Abkunfft dieses neuen Ertz-Bischoffs, und seine, mit seinem Vorfahren habende Verwandschafft, zeiget die aus H. Corneri Chronico und dessen ad An. 1362. gegebenen Bericht errichtete **Geschlechts-Tafel.**

OTTO, Dux de Brunswic,
† A. 1253. in festo SS. Primi & Feliciani, æt. 48.

1. Albertus, Dux Brunsw. — 2. Johannes, Dux Lun. — 3. Conradus, Episc. Verd. — 4. Otto, Ep. Hildes.

(Albertus:) Magnus, Senior Dux Brunsw.
(Johannes:) Otto, duxit Mechtilden, Ludovici Imper. sororem.

(Magnus:) 1. ALBERTUS, Archiepiscopus Bremensis. — 2. Ludovici, qui duxit filiam Wilhelmi Ducis Lunæb. † absque hæredibus. — 3. Magnus, Dux Brunsv. & Lun. cogn. Junior.
(Otto:) 1. Ludovicus Episcopus — 2. Otto † — 3. Wilhelmus.

(Magnus Junior:) 1. Fredericus, Dux de Brunsv. — 2. Bernhardus. — 3. Henricus. — 4. OTTO, Archiepisc. Brem. A. 1395.
(Wilhelmus:) Filia, quæ nupsit Ludovico, Duci Brunsv.

(*) Anno 1392. bestätigte er der Stadt Löwen ihre von denen Päbsten/ Königen und Fürsten hergebrachte Privilegia, davon das Diploma beim Auberto Miræo p. 1254. edit. noviss. befindlich ist.

Anno 1396.

bekam die Kirche zu S. Petri eine neue Cantzel, welche nach Vermeldung eines ungenannten Continuatoris der Tratzigerischen Chronic, Anno 1603. nach **Steinbeck** soll gekommen sein.

So hat auch Rahts-Herr Nicolaus Geldersen in S. Jacobs-Kirche eine Vicarie bei dem Altar des Apostels Jacobi und des Bischoffs Martini gestifftet; siehe Librum Visitationis, allwo er aber irrig Albertus genannt wird.

Anno 1397.

und in dem folgenden Jahre hat **Hermann Beyenfleth** die Würde eines Decani Calendarum bekleidet; siehe Ge. Rosæ Nachricht in der dritten Beilage zu diesem Capittel, n. 3.

Obwolen der Pastor in **Hemme, Henrich Cracht**, die Vicariam bei dem S. Magnus-Altar im Dom mit 28 Marck Jährlicher Aufkünffte verbessert, und also gleichsam von neuem gestifftet, auch gewolt hatte, daß solche noch überdem nach seinem Absterben, durch die, so seinen letzten Willen berichtigen würden, mit vier Marck verbessert werden solten, solches alles auch von R. Capitulo war bestätiget geworden; so befand doch nachmals Capitulum für nöhtig, solche Vicariam, mit des vorbenannten **Crachtens** Genehmhaltung, von diesem des Magni Altar hinweg, und nach dem Altar Cyriaci unter der neuen Klufft zu verlegen: Wie es denn solches in der

Anno 1400.

d. 1 Julii gezeichneten, und p. 147. beigebrachten Urkunde, würcklich verrichtete, dabei aber dem Besitzer, (so dasmal eben vorbesagter **Hinrich Cracht** war) auflegete, alle Wochen nicht allein drei Messen zu lesen, sondern auch Jährlich zehen Marck Lübsch für die Memorias besagten **Henrichs**, seiner Eltern und Wohlthäter, zu Chor zu geben. Die Lehnwart wird, wie vordem, also auch jetzt an Margaretha, **Nicolas Hops** Ehe Frau, und mehrgedachten **Crachtens** Schwester-Tochter und deren Söhnen und Töchtern ertheilet, und endlich als eine Qualité derer Candidaten hinzugesetzet, daß sie müssen predigen können.

Am Abend S. Lucæ, das ist, d. 17 October, verkauffte die Capelle zu S. Gerdrut durch ihren Vorsteher, den Rahts-Herrn **Heine to dem Berge**, und ihre Geschworne, **Gerd Scherping** und **Hinrich Wonstorp**, an die Memorien zu S. Jacob drei Marck Geldes Jährlicher Rente; vide Reditus Jacobi in Cath. n. 1. in der vierten Beilage zu diesem Capittel.

So hat auch Vico **Elebecke** in diesem Jahr die zweite Vicariam ad altare S. Jacobi & Laurentii, welche heutiges Tages für die Zehende an der Zahl gerechnet wird, in S. Peters Kirche gestifftet.

Weiter berichtet uns die Verdische Chronic bei diesem Jahr, daß von dieses Stifftes Bischoffe, **Conrad von Soltaw**, **Wilhelm Crouel** ein Hamburgischer Canonicus die Probstei zu **Ulzen** überkommen habe.

Eben dieselbige vermeldet, daß obbesagter Bischoff den Zehenden zu **Kerckwerder** an den Probsten zu **Ebbekestorp** und Archidiacono zu **Lüneburg**, sonst **Modendorp** genannt, M. Eggerdo auf Conversionis Pauli ausgethan habe.

Beilagen.

Beilagen.

Die Erste Beilage zum zweiten Capittel.

*** *** ***

Einige Urkunden und Nachrichten von S. Johannis Kirche und Kloster.

I. Conventio

I. Conventio inter Senatum & Fratres Prædicatores ſuper murum ab his juxta Alſtriam ædificandum, Anno 1314. in feſto Paſchæ.

UNiverſis præſentia viſuris ſeu audituris, Prior & Conventus Fratrum Prædicatorum civitatis Hamb. Orationes in Domino ſalutares. Noverint univerſi tam præſentes quam poſteri, quod cum ſpecialibus amicis noſtris Conſulibus Civitatis Hamb. prædictæ concordavimus & convenimus in hunc modum: Primô ædificare debemus murum juxta Alſtriam à via, quæ ducit ad domum carnificum usque ad cerdones, ubi curia noſtra finem habet. Qui quidem murus æqualis & rectus eſſe debet, & à terra in altum viginti pedes adminus, in latum apud terram tres pedes cum dimidio, & in ſummo duos pedes undique continere; in fine autem curiæ noſtræ apud dictos cerdones ædificabimus unam turrim, quam ad uſus noſtros habebimus, quæ etiam inferius apud terram intra muros latitudinem decem pedum habeat, & à terra altitudinem triginta pedum, & hanc turrim ſuperius trabibus & lignis conſtrui facient Conſules ſupradicti. Præterea præfatum murum & turrim ſine expenſis Civitatis perpetuò facere & reficere debemus, quantumque & quotienscunque fuerit oportunum. Inſuper dormitorium noſtrum, domum hoſpitum, domum infirmorum, domum piſtorum, braxatorum & coquinam licitè facere poſſumus ſuper ipſum murum, non tamen ad aquam ædificia aliqua transponendo, ſed dormitorium noſtrum prædictum foris murum ad Alſtriam poſſe extendi, habebimus in longitudine decem pedum; ubicunque etiam ex muro feneſtras facturi fuerimus, ibi murus infra feneſtras à terra decem & novem pedum altitudinis debet eſſe, infra tamen, ſi quas feneſtras faciemus, hoc fiat cum conſenſu & conſilio Civitatis. Item, feneſtras ferramentis ita formabimus & muniemus, ne ex ipſis dampnum aliquod nobis & Civitati valeat pervenire. Item, trans murum unam Cameram videlicet neceſſariam habere poſſumus ad extentionem decem pedum; alias verò Cameras neceſſariorum in muro faciemus, quotquot neceſſariæ nobis erunt.

In omnium verò teſtimonium præmiſſorum ſigilla noſtra præſentibus ſunt appenſa. Datum Anno Dni MCCCXIIII. in feſto Paſchæ.

II. Extract und Nachricht wegen der Engellands-Fahrer-Geſellſchafft-Capell der Kirchen S. Johannis hieſelbſten.

ANno 1435. iſt dieſe Capelle S. Thomæ von Cantelberg von dem damaligen Prior des Prediger-Ordens zu S. Johannis, um darinnen ihre Brüder und Schweſtern begraben zu laſſen, verkaufft vor 30 Marck Lübſch, mit allem dem, wie ſie vor dieſem die Brüder des Heil. Leichnams beſeſſen, und genützet; überdem ſollen ihnen zu den Vigilien und Seel-Meſſen Jährlich

Jährlich noch 7 Marck gegeben werden: Fals sie aber säumig darinnen gefunden werden, und sie solches auf beschehene Erinnerung nicht fortsetzen, sollen solche 7 Marck cessiren.

A. 1510. ist hierüber ein Confirmations-Contract von dem damaligen Prior aufgerichtet, mit abermaligem Versprechen, daß das Kloster keine Todten darinne begraben lassen wolle, ohne Consens der Engellands-Fahrer-Gesellschafft.

Anno 1526. & sequentibus ist es in Confusion und weitläufftigen Procefs kommen.

Anno 1601. ist ein Vergleich durch die Leichnams- und Kirch-Geschwornen an einem, und die Alten der Gesellschafft an der andern Seite aufgerichtet, darinne unter andern diese Worte enthalten.

Und also die darinne verhandene Begräbnissen für der Gesellschafft Brüder, und sonsten zu der Gesellschafft Nutzen und Besten, gegen Erlegung des Erd-Geldes, gebrauchen sollen. Das Erd-Geld ist darinne benannt, wie folget:

Eine alte Leiche	2 Marck.
Eine mittele	1 Marck.
Eine kleine	12 ß.

Dieser Vergleich war unterschrieben:

Lucas Beckmann,
Erich Soltau,
als Leichnams-Geschw.

Otto Sillem, der Alte.
Joachim Langermann,
Jürgen Jacobsen,
als Alter-Leute der Engel. F. Ges.

Cord Sillem und Willem Amsing, Geschw.

III. Theodorici Holste, Prioris Monasterii Prædicatorum, Concessio omnium meritorum & laborum Conventus sui Sarratoribus, Fraternitatem Cosmæ & Damiani tenentibus, A. 1458. in die Mauritii facta.

Devotis & in Christo Jhesu sibi dilectis Heynen Gruwelken, Jan van Sost, Bertelt Meyger, Hans vam Soste, Curd Teghetmeyer, Arnt Wolmers, Ghert Blomen, Hans Gunter, Curt Hints, Ghert Bleyne, ceterisque omnibus Sarratoribus Civitatis Hamburgen. fraternitatem sanctorum martyrum Cosmæ & Damiani tenentibus presentibus & futuris, ffrater Theodoricus Holste, Prior fratrum Ordinis Predicatorum in Hamborch, salutem & omnium bonorum affluentiam. Exigente piè devotionis vestre affectu, quem ad nostrum Ordinem intellexi vos habere, vobis omnium missarum, orationum, predicationum, jejuniorum, vigiliarum, abstinentiarum, castigationum, laborum, ceterorumque omnium, que per fratres nostri Conventus Dns Jhesus Christus fieri dedit, participationem concedo, & tenore presentium in omnibus specialem in

vita pariter & in morte. Volo insuper & ordino, ut anime vestre post decessus vestros recommendentur fratrum nostrorum orationibus in nostro Capitulo cottidiano, si vestri obitus ibidem nobis fuerint nunciati. In cujus concessionis testimonium sigillum mei Prioratus officii presentibus duxi appendendum. Datum Hamborch M CCCC LVIII. in die Sanctorum martyrum Mauricii ac sociorum ejus &c.

S. T. Prioris Hamburgensis fratrum prædicatorum.

IV. Sunte Loyen Leuen vth dem Passionali, d. 25 Junii.

Sunte Loye is geboren vth Francktiken van der Stadt Lemonier, vnde syn Vader hete Eucharius, vnde syne Moder Terrigia.

Do se ere Kynt droch, do sach se vnde horede eynes Nachtes in deme Slape, dat ein Arne (*) vp ere Bedde vloch, vnde reep se dremal Terrigia, Terrigia, Terrigia; do entwakede se van deme Ropende, vnde vorschrack sere, vnde vruchtede, dat yd groet Lydent bedüdede. Do senden ere Vrunde na eynen hyllighen Mynschen, do de to er quam, do beden se ene, dat he God vor se beden, vnde seden, wat se in in dem Slape gheseen vnde ghehort hadde, do sede de hyllige Mynsche: Vruwe, vruchte dy nicht, wente dat Kynt dat du dregest dat wert eyn hyllich Mynsche; do wart se vro, vnde danckede Gade syner Gnade.

Ock apenbarde de Allmechtige God des Kindes Hyllicheit, wente men sach vaken (†) dath ein Arne bauen siner Moder vloch, vnde helt er den Sunnen-Schyn vp mit sinen Vloghelen.

De Vruwe hadde eynen Garden by erem Huse, dar ginck se vaken to bedende, so quam alletyd de Arne vnd helt der Vrouwen den Schyn van der Sunnen mit sinen Vloghelen uppe, vnde wen se in dat Huß quam, so settede sick de Arne vp dat Huß, vnde sath dar so lange vppe, dat de Vrouwe to der Kercken ginck edder anders wor, so vloch he bauen ehr, dat sach de Konink van Frankriken vp siner Borch, vnde vornam wol, dat dat Kynt hyllich vnde salich werden scholde, vnde dat God dat Teken dede vmme des Kindes willen.

Do nu dat Kind geboren wart, do wart de Koninck van Frankrike syn Pade, do sach men den Arne nicht meer bauen ehr de Vruwen, vnde de Vruwe starff altohand darna.

Do leet men dat Kynt to der Schole gaen, vnde dat leerede sere wol.

Darna settede yd syn Vader to eynen Goldsmede, de deme Konynghe alle sin Ghesmyde makede, do vragede de Konnynk sinem Goldsmede, yft he nicht eynen wüste, de em eynen Sadel maken konde van Golde vnde van eddelen Stenen; do sede he ya, vnde sande sinen Paden, sunte Loyen, to deme Konnynghe, vnde seyde, he konde em wol bereiden van Gholde vnde van eddelen Stenen wat he begherde. Do dede em de Konnynk xx. Marck Goldes, vnde heet em dar eynen Sadel aff maken, daer van makede he twe schone Sadeln wol ghezieret, vnde he brachte deme Konnynghe men eynen, vnde he behelt den anderen, do vorwunderde deme Konnynghe vnde allen de dar weren, dat he van alzo weynich Goldes so schonen Sadel gemaket hadde.

Darna

(*) Adler. (†) offt.

Darna brachte he den anderen Sadel, vnd sprack: Jck hebbe den van deme auerlopende Gholde ghemaket; do seghende sick de Konynk van deme groten Wundere, vnde sede: Wo kanst du van so weynich Goldes twe Sadele maken; do beghauede ene de Konynk myt groter Ghaue, vnde vornam wol, dat he eyn hyllich Mynsche was, do wart syn hyllighe Leuend vorbreydet in des Konynk Haue.

Sunte Loye hadde de Armen leef, dat he en gaf allent dat he vorweruen mochte, vnde behelt nicht, men dath he nouwe (*) syn blote Lyff bedecken mochte, darvmme weren de Arme gerne dar he was, vnde wen men ene sochte, so nam me siner war, wor eyn Hus was myt armen Mynschen.

Vp ene Tyd gaff he den Armen Almissen myt sinen Henden, do quam eyn arm Mynsche to em de was in ener Hand lam, und he reckede de andere na der Ghaue; dat merckede he, vnde sprack: Recke de anderen Hand her; do reckede de arme Mynsche de anderen Hand vth, so verne alze he mochte, vnde dat vorbarmede Sunte Loyen, vnde he bath vnsen leuen Heren, dat he ene ghesundt makede. Do wart he tohand ghesundt, vnde danckede Gade vnde Sunte Loyen ere Gnaden.

Vp eyne Tyd hadde he alle dat Gold vnde Sülver vorgeuen dat he hadde, vnde hadde nicht meer. Do quemen ander armen Lüden to eme, vnde hadden ock gherne wat ghehath, do hadde he noch eyne Marck Goldes, de hörede sinen Naber, de gaff he en; do quemen noch ander Armen, de hadden ock gerne Almissen ghehath, do hadde he nicht meer, vnde ghinck noch eins to sinem Schrine, dat hadde he mit Vlythe dorch ghesocht, vnde hadde nicht gevunden, do vant he van deme Willen Ghades noch eine Marck Goldes, do ward he gans vro, vnde gaff de den Armen vmme Gades wyllen.

Sunte Loye was eyn lank Persone, vnde hadde eyn wol getzireth Antlath, vnde was van eyner slychten Handelinghe vnde vthmodich vnde wys, vnde denede Gade mit Vlythe, in Bedende, in Vastende, in Wakende, vnde droch Kleder vthwendich van Syden vnde mith Golde ghetzyret, vmme des willen, dat men nicht seggen scholde he were hyllich. Darna gaf he alle sine Kledere vmme Gades willen, vnde kledede sick mit slychten Klederen, vnde droch eyn Reep vor eynen Gordel. Do de Konnynck dat sach, do ghaff he eme syne Kledere, vnde synen Gordel, wente he hadde ene ghans leef, vnde makede eme eyne Stede by syn Pallas, vnde boet allen Amtlüden dat se em gheuen allent dat he begherde, dat deden se. Do behelt he de Kleder vnde dat Gordel nicht lange, men he gaff dat den armen Lüden, vnde den Vangenen.

Jdt schach vp ene Tyd, dat des Konnynges Marstaller des Konnynges beste Pert to Water reet, vnde vppe dem Wege vortrat sick dat Pert, dat ydt nicht gaen en konde, do vorschrack de Marstaller ghans sere, vnde vruchtede des Konnynghes Vnholde, wente de Konnynck dat Pert sere leef hadde; do ghinck he to Sunte Loyen, vnde beklagede sick des Vnvalles klegeliken: Do nam Sunte Loyen des Perdes Voet in syne Hand, vnde brack ene aff in deme Lede, vnde brack em dat Yser aff, vnde vant sin Ghebreck, vnde do wert dat Pert wol gesunt, vnde toreke. Des groten Wunder-Werckes danckede he Ghade vnde Sunte Loyen erer Gnaden.

(*) kaum mit genauer Noht.

To den Tyden starff de Byſſcop van Noviamenſi, do koren ſe wedder den hylligen Mann Sunte Loyen, vnde he vorſtunt dat Byſſcopdom myt groteme Vlythe, vnde hadde Walt auer VIII. Stede, vnde vorſtünt ſe mit groter Wyßheyt, vnde vorſtunt ock den Armen vlytlyken vnde denede en, vnde woſch en ere vnreine Houede vnde Wunden myt ſinen Henden, vnde gaf en Ethen vnde Drincken, vnde kledede etlike den dat Noth was, vnde wen ſe vth ſieneme Huſe ghingen, ſo quemen dar andere wedder, den dede he ock ſo guthliken. He hadde alle Daghe twölff Arme, den gaff he ſüluen Water vp ere Hende, vnde ath to der rechten Tyd mit en, vnde lede en Spyſe vnde Gedrencke mit ſynen Henden vor.

Darna bath he den Konnynck, dat he alle Lychamme mochte begrauen, de to dem Dode vorordelet weren, dat were in Dorpen edder yn Steden, dat he de van dem Galgen vnde Raden mochte nemen, dat vororlouede em de Konnynck.

Darna muſte he myt deme Konnynck in Oſteryke varen, in deme ſuluen Lande vand he eynen Mynſchen, de was in eyneme Strycke gheworget, deme makede me eyn Graff, vnde wolde ene begrauen, do ginck Sunte Loye to em, und rorede ene an, vnde vand dat ſine Zele noch in eme was, do dref he de Mynſchen van em de by em weren, vnde ſprack do to ſinen Denren: O wo grote Sünde were dat, dat wy den Mynſchen leuehdich begrouen, vnde vorquyckede ene, vnde toch eme ſin Kleed an, vnde leet ene rouwen, do horden ſine Vyende dat he noch leuede, vnde worden tornich, vnde wolden ene noch ghedödet hebben, men Sunte Loye vorlozede ene van eren Henden, vnde de Konnynck bath vor em, vnde vorkrech em Hulde van ſinen Vyenden.

In den Tyden was en Preſter in ſinem Biſchoppedom, de hadde grofliken gheſundiget, den ſtraffede he ſere, vnde brachte ene to der Bychte, men he beterde ſick nicht. Do Sunte Loye dat ſach, do dede he ene in den Bann, vnde dwanck ene dartho, dath he apenbar moſte Bothe doen, des en echtede he alles nicht, tohand darna wolde de Preſter Miſſen doen, do quam de Wrake Gades vp em, vnde he vel nedder vnde ſtarff.

Sunte Loye ſach enen Blynde de was kranck, do ſprack he ſin Bed to Gade, vnde he was ſeende vnde gheſunt.

In ſinem Byſſcopdome was eyn Kloſter in Sunte Columbinen Kerke, dem ward ghe⸗ ſtolen Myß⸗Ghewede, Kelcke, vnde allent dat darto hort, dat klaghede ſe den hylligen Heren Sunte Loyen, de ſprack in ſieneme Bede aldus: Myn leue Süſter Columbina yſſet dat du dyner Kerken Gued nicht wedder ſchickkeſt, ſo will yk dyner Kerken Dore laten toſchluten, dat dar nemand ſchal in kamen, er dat wedderkumpt dat hyr vorlaren is; do de hyllige Here Sunte Loye alſo hadde gheſpraken, do gink he to Hus. Des andern Dages ſtund de Coſter⸗Vrouw vp, vnde vand allent vor de Kerck⸗Dore, dat he vorlaren hadde, van des leuen Sunte Loyen Bede wyllen.

Do nu Sunte Loyen ſouentich Yar old was, do ſtarf he ſalichlyken, vnde ſine Zele voer to den ewighen Vrouden, darna auer eyn Yar lede me ene in eyne erlike Stede, vnde ſyn Lycham was noch ſo ſchone, alze he was do he erſten ſtarff, ſin Haer vnde ſin Baert was em ghewaſſen alze eneme leuendighen Mynſchen, vnde roek luſtliken vnde vthermaten wol. Do de Lüde dat Teken vnde Wunderwerck ſeghen, do dancken ſe Gade vnde deme leuen hylligen Heren Sunte Loyen. Dorch ſines Vordenſtes wyllen mothe vns God ghevende ewyghen Vroude. Amen.

In

In dem *Passionali*, gedruckt dorch dat Befehl *Adam Petri*, Börger der Stadt Basel A. 1517. befinden sich nachfolgender Heiligen Leben beschrieben:

Nicolai Anconitæ, 188.
Proti & Iacinthi, 187.
Cipriani, 188.
Cornelii, 189.
Exaltat. Crucis, 189.
Eufemiæ, 192.
Lamberti, 193.
Matthæi Apoſt. 193.
Mauritii, 195.
Emeranimi, 197.
Teclæ, 198.
Ruperti, 199.
Juſtinæ, 200.
Coſmæ & Damiani, 201.
Wenceslai, 203.
Forſei, 203.
Wendelini, 205.
Catharinæ Senenſis, 206.
Johannis ante portam Latinam, 209.
Willehadi, 210.
Viſitationis Mariæ, 213.
Reſurrectionis Chriſti, 214.
Proceſſionis in Septimana Crucis, 216.
Adſcenſionis Chriſti, 218.
Effuſionis Spir. S. 219.
Trinitatis, 222.
Feſti Corporis Chriſti, 222.
Diviſ. Apoſtol. 225.
Bonaventuræ, 227.
Kanuti Regis Danor. 227.
Ketilli, 230.
Symonis Tridentini, 231.
Compaſſionis Mariæ, 233.
Bernardini, 236.
Brandani, 240.
Crucis Lucenſis, 248.
Rochi, 249.
De decem præceptis, 252.
Benedicti V. 260.

II.

Michaëlis, 1.
Hieronymi, 2.
Remigii, 12.
Leodegarii, 13.
Franciſci, 14.
Margarethæ, 17.
Pelagiæ, 18.
Taſis, 19.
Marci Papæ, 20.
Dionyſii, 21.
Edwardi Regis, 23.
Gereonis & ſociorum, 24.
Calixti Papæ, 24.
Columani, 25.
Galli, 26.
Lucæ Evangel. 27.
XI. mille Virginum, 28.
Criſpini & Criſpiniani, 29.
Simonis & Judæ, 30.
Narciſſi, 32.
Quintini, 33.
Wolfgangi, 34.
Euſtachii, 37.
OO. SS. 39.
OO. AA. 42.
Pirminii Monachi, 44.
Criſanti, 45.
Severi, 45.
Severini Epiſcopi, 46.
Simprechti, 47.
Leonardi, 51.
4 Coronatorum, 52.
Levini Epiſc. 52.
Theodora, 56.
Martini, 58.
Bricii, 61.
Othmari, 62.
Eliſabethæ Landgrav. 63.
Berwardi, 70.
Dedicat. Mariæ, 71.
Ceciliæ, 75.
Clementis, 77.
Chryſogoni, 80.
Catharinæ, 80.
Conradi, 90.
Gregorii, 91.
Saturnini, 95.
Barlaami & Joſaph. 95.
Andreæ Apoſtoli, 100.
Barbaræ, 103.
Nicolai, 105.
Conceptionis Mariæ, 108.
Luciæ, 112.
Odiliæ, 113.
Juſti, 114.
Wunboldi, 117.
Thomæ Apoſtoli, 118.
Anaſtaſiæ, 120.
Stephani, 121.
Solis, ſünte *Sol*, 122
Johannis Ap. & Ev. 123.
Innocent. pueror. 126.
Thomæ Cantuar. 126.
Columbinæ, 128.
Silveſtri, 130.
Trium Regum, 135.
Everhardi, 140.
Pauli Eremitæ, 141.
Macharii, 142.
Hilarii, 143.
Felicis, 144.
Mauri, 144.
Marcelli, 145.
Antonii Monachi, 145.
Invent. Antonii, 147.
Priſcæ, 152.
Sebaſtiani, 152.
Fabiani Papæ, 154.
Meinhardi, 154.
Agnethæ, 158.
Vincentii, 159.

Claudii,

V. Stichtinge S. Johannis des Apostels und Evangelisten Broderschup. A. 1461.

Aus dem *Original*.

Allen unde enem Jeweliken truwen Cristenen Mynschen, de desse Schriffte zeen efte horen lesen, begheren wy Elyzabeth van Gades Gnaden Ebdische, Ghertrud Priorn unde de gantse Conuent des Closters Heruerdeshude, Bremesches Stichtes. Unse innighe Beth in Gode unde witlick wesende, dat na unser Begheringe unde gutliker Anwisinghe de Erbare Rad, Borghere, unde andere vrome Lüde to Hamborch, de de Brecklicheit unses Stichtes unde Notrofticheit erkennet, darup gheramet unde betrachtet hebben, so eft men erlike Lüde bestellen konde, de unses Stichtes Beste woruen, unde unse Notrosticheit anseende, uns bystendich wesen wolden; hir van, so wy vorvaren, vele Lüde unser Sammelinghe wol beweghen, dorch Vormeringhe unses ghestliken Leuendes unde wertlike Bekümmernisse aftoleghende, eren guden Willen hir tho to gheuen unde umme erer unde unser Zele Salicheit, in der besten Wise, dat se moghen unde können unse Beste to weruende, unde uns vortowesende anghe-

anghenamet hebben, dat doch sünder grote Bekümmernisse nicht wesen kan, darumme na rechter Ordineringhe, also eyn yslick plichtig is to nemende Lon vor syn Arbeit, gheuen wi gheestlike Gave, alse unse Broderschup ghebeten Sti Johannis des Apostels unde Evangelisten Broderschup to Heruerdeshude mededelaftig to wesende, alle unser guden Wercke, de God Alweldich vormiddelst uns deit, unde donde wert to ewigen Tyden, yd sy in Vastende, in Bedende, in Wakende, in Castiginghe, unde in allen gheistliken Dogheden, allen den ghennen, de sick in desse Broderschup ghegheuen hebben, ydt syn Mannen effte Vruwen, unde sick dar in gheuende werden in tokomenden Tyden, de ere Handrekinghe dar to don, dan hebben, edder donde werden, na Inghetinge des Hilligen Gheestes, unde nademmale, dat alle, de Süstere unde Brodere willen werden, nicht könen allemal bequemeliken to uns kamen, de Broderschup to entfangende, so gheuen wi vullenkomene Macht van Walt des Almechtigen Godes, dem eldesten in desser Broderschup Brodern unde Süstern to entfangende, so vakene he wene entfanghet, dat schal he uns witlick don, uppe dat se nicht berouet werden des Bedes, dat wi in der Entfanghinge der Broderen und Süsteren pleghen to donde.

Item, wen welk uth desser Broderschup vorsteruet, na der Schickinge Godes, unde uns dat to wetende werd, den willen wi unde scholen erliken began, mid Vigilien unde mid Zelemissen, also dat wontlick is unsen Broderen unde Süsteren te donde. Desses to mehrer Befestinghe unde Bewisinghe hebben wi Elisabeth Ebbedische, unde Ghertrud Priorn unde de gantse Conuent ergenömt, das Ingheseghel unses Closters Heruedeshude mid wolberadenem Mode witliken heten henghen laten in dessen Breff. Gheuen na der Borth Cristi veertheinhundert, darna in dem en unde softigheften Jare; in dem Auende unser leuen Vruwen, alse se gheboren ward.

VI. Compositio inter Johannem Screige, Præpositum Sanctimonialium in Herveshude, & Johannem Segher, Præbendatum ibidem. A. 1465.

Ex Libro Memorandorum.

Sciendum, quod inter venerabilem virum, Dn. *Johannem Screige*, Præpositum Sanctimonialium in *Herveshude* ex una, & quendam *Iohannem Segher* Præbendatum ibidem parte ex altera, per honorabilem virum Dn. *Hinricum Lopouwen* Proconsulem amicabiliter est placitatum, scilicet parte cujusdam excessus &c. Sic, quod dictus *Iohannes Segher* Domino Præposito præfato pro hujusmodi excessu dabit sexaginta marcas denariorum modo infrascripto, scilicet decem marcas pro nunc, rellquas vero L. dabit & solvet in quinque annis proximè & immediatè subsequentibus, videlicet quolibet anno decem marcas, donec & quousque totalis Summa prætacta integrè sit soluta. Actum secunda feria post Invocavit, præsente Dno *Iacobo Steuven*.

VII. Der

VII. Der Bröder des Closters to Sunte Johannes Verplichting to twe Seel-Messen an dat Amt der Gerwer / A. 1467.

WY Brodere *Sandarus* **von der Molen**, Prior, *Johannes* **Merler**, Lesemester, **Henrich Bere**, Under-Prior, *Henningus* **Greuer, Michael Lütkens, Fredericus Tamme, Gheuerhardus Houet**, Olt-Veder; vortmer alle de Veder und Broder des Closters tho Sunte Johannes, junck und olt, Prediker-Ordens bynnen Hamborch, bekennen und betügen apenbar in dessen Breue vor als weme de eene seen, hören, effte lesen, dat wy uns hebben vorbunden mit den erlicken Mannen **Hinrich Waghener, Hanß van Mynden, Hanß Lanckow, Hinrich Blome**, Werckmesters der Gherwer nu tor Tyd, und mit alle den Mesters und Knapen, de dar ane sint ghewest, jeghenwardighe sind, und in tokamenden Tyden werden kommende: So dat Wy und unse Nakomelinghe dem erbenom. Ampte und Selscop totekene twe Missen in unser leuen Vrouwen Capelle der Verlösinge, de ene des Sonauendes van unser leuen Vrouwen, de ander des Mandaghes van alle Cristen-Selen; vortmer so schole wy bidden, na den Broderscoppen int ghemene, vor de dar ut der Gherwer-Selscop vorstoruen sint. Vor desse vorscreuen Articuln und Godes-Denste scholen und willen uns de Werckmester des Amptes gheuen und vornoghen alle Jar deme Prior XVIII. ß. Lüb. Münte na Sünte Michael Daghe. To groter Tüchnisse und Warheit desser Articule in Trouwe to holdende, so hebben wy unses Closters rechte Inghesegel ghehenget benedden an dessen Breff vor Uns und unse Nakomelinge, de gegheuen und screuen is na Christi Ghebort veerteynhundert Jar, darna in dem Souen und Sostigheßten Jar, am Daghe Sancti Benedicti des hylligen Abbaten.

Concordat

Henrich Schröttteringk, Lt.

VIII. Verdrag aver tein Marck Geldes / de Broder Hinricus Knobbe im Closter tho S. Joh. de Tyd synes Levens bruken schall / nha synem Dode aver an düt S. Joh. Closter fallen und ewig blieven.

Ex Libro Memorandorum, A. 1481.

TO weten dat Broder Hinricus Knobbe im Closter to Sünte Johannes bynnen desser Stadt begeuen hefft teyn Marck Geldes, der ver Marck Geldes in dem Erue Rippe Lütkens vppe deme Orde in der Smedes-Straten achter dem Torn tom Dome, vnd xxviij. Sol. Geldes in dem Erue Hinrich Ritzerde bi der Müren bi Clawes Frese, in Sunte Catrinen Kerspel, so de Herr Didrich Wunstorpp Ratmann to truuer Hand sin togescreuen, in dessen Stadt-Rente-Boke. Item, iij. Marck Geldes alse xlv. Marck Penn. bi demsüluen

Didrich noch liggen in redem Gelde. Item, xxiij. Sol. Geldes, alse xxiij. Marck Penn. Lüb bi Didrich Benyn Börger desser Stadt ock to truwer Hand syn gelecht, welcke iij. Marck Geldes bi Herrn Didrich, vnd xxiiij. ß. bi Didrich erben. wanner dat mach syn, syn belecht, vnde de Rente gecoft werden schulden, alse dat Herr Diedrich vnd Didrich alle hebben togestan vnde versocht. Welcke x. Marck Gheldes de benómpte Hinricus Knobbe Broder, de Tyd sines Leuendes schal brukende sin. Alse he denn Dodes haluen vorby is, schullen desülven x. Marck Gheldes komen vnd vallen tom erben. Clóster sunte Johan vnd den Brodern dar ewich by to bliuen. Desses alles hebben vullbordet vnd beleuet des benómpten Broder Hinricks Vormünder vnd Frúnde, in besunder Herr Hinr. Murmester zeliger Dechtnisse, wandages desses Rades Borgermeister vnd Doctor, do he leuede, darvan vns warhafftige Relatie dahn is, Herr Didr. Wunstorpp Ratmann, Didrich Benyn Börger erben. vnd Hinr. Husmann, des benómpten Broders Süsterman. Dit is geschehen am Jar xiiij c dat am lxxxj. am Dage Sti Ipoliti. (*)

Ex Commissione Dni *Johannis Hügen*, Proconsulis.

(*) Hypoliti.

IX. Von der Reformation des Closters S. Johannis, Anno 1536.

Ex Libro Memorandorum, *1536.* ♄ *13. Jul.*

Szy witlick dat ein Erbar Raed düsser Stadt vnder twe schrifftliche Rekenschoppe, daruan vnndergeschreuen einen Beschluth mit einer Quiteringe darinne begrepen, scriuen, vnde mit Erer Er. Wißh. Signet withliken versegeln laten, vnd ock in dit Bock to schriuen befalen hefft, ludende van Worden to Worden so hirna uolget:

Tho weten, nachdeme, vnd als sick in verschenen Jaren togedragen vnde begeuen hefft, dath men dath hillige Gottlike Wort vnnd Evangelium binnen der Stad Hamborch, gelik wo in mer andern Landen vnd Steden gescheen, Christliken vnde reyne begunnen hefft to leren vnd to predikenn. Darvth ein ider Christen-Minsche verstendiget worden, des rechten Weges tor Selen Salicheit, also dath nichtes anders alse de Geloue an unsen Heren Jhesum Christum den Minschen vor Gade allene recht vnd salich maket, vnde dat vnse guden Wergke de Salicheit nicht erweruen, sundern allene Fruchte des Gelouens syn, de wy Gade vnsem Heren to Dangknamicheit, vnd tor Leue unses Nechsten to donde schuldich vnde plichtig syn, etc.

Daruth sick dann im Anfanghe vnnd Verfolge sullicher Warhafftigen wider hefft verorsaket, dath Monneke vnd andre Ordens-Personen, de ore Wesent, Closter-Leuent vnd Kerken-Denste vp sonderlich erweruent vnd verdenste, doch in Gades Worde vngegründet, gestellet hadden, an orer Vnnderholdinge vnd Liues Neringhe, so se darvth plegen tho hebben, Affbrock geleden, wo dan ock denen Mónneken des Prediger-Ordens des Closters sunte Johannis binnen düßzer Stadt bejegnet vnde wedderfaren is; darvth sick denn wider thogedragen vnd begeuen hefft, dat dessülvigen Monneke gemeltes Closters an den Er: Radt düßzer Stadt vmme Radt vnd Hülpe suppliceret hebben, darnha ock dejennen, so Lyff-

Rente

Rente by dem Closter gehat, vnd andere, den de Mönneke süß schuldig gewesen, by dem Er: Rade sick beklaget hebben, dat se nicht betalet wurden, mit Ansoekunghe, dat E. E. Radt ethlike Personen des Rades darto muchte deputeren, de Upsicht des Closters vnd der Gudere dartho gehorende muchten hebben: Alßo dat ein ider ßine geborlichen Betalinghe erlanghen vnd auerkamen muchte, vnd des Closters Gudere nicht ane des Er: Rades Befell muchten verandert edder verkofft werden, darumme E. E. Radt de Ersamen und Vorsichtigen Heren Peter van Spreckelsen, Dithmer Kohl, Meyne van Eitzen, vnd Joachim Moller Radtmanne, vth vorberorten vnd andern bewechlichen Orsaken des gemelten Closters Vorstender to synde gedeputeret vnd gesettet hefft, de ock datsülwige, wowol mit Swaricheit angenamen, vnd etlike Jare de Renthenerere vnd Geloeuigere van des Closters Gudere betalt, daruan ock gebuwet vnd gebetert. Derhaluen ock des Closters Güder vnd Ornata to des Behoeff, vth Beuele vnd mith Wetende vnd Vullborde des Er: Rades verkofft hebben. Szo hebben de genanten Heren gedeputerden Voerwesere, gedachtes Closters, Dingstages na Oculi, im Jare vndergeschreuen vor denn erbaren, wysen vnd vorsichtigen Heren Johan Hülp, Pawel Groten vnd Albert Weststeden Bürgermeisteren, Vincent Moller, Johan Rodenborg Kemmer-Heren, Johan Schroder Rathmannen, van Erb. Rade darto verordent, vnd in des Erb: Raedts Staet vnd Namen, ock vor etliche Bürgeren Ouerolden by der gemeinen Gades-Kisten in Namen vnd van wegen aller Ouerolden, de darby gefürdert vnd geesket weren, Rekenschop vnd Bescheit gedan. Vnd nachdeme de genanten verordenten Heren Burgermeistere vnd Rades-Personen dem E. Rade hiruan Berichtunge gedan, so hefft E. E. Radt sullike Rekenschop vnd gedane Bescheit, also, wo düsse schrifftlike Rekenschop vthwiset vnde medebringet, entlich vor nochhafftig angenamen, vnd de bauen genoemet Heren Deputerden, Vorstendere vnd Eruen gequiteret, und se der Vorstenderschup gedachten Closters vnd örer Vorhandelinghe, ock der Vorkopinghe der Güdere, so dem Closter tobehörig gewesen, loß gelaten, densüluigen ock togheseсht, ße vnd ore Eruen derhalben to uertreden, to uerbiddende, vnd schadelos to holdende, vor alle dath jenige wes geschehen, vnd darvth entstaen kunde edder moege, in vnd vtherhaluen Gerichts, wor ße des muchten to donde hebben. Des in Vrkunde der Warheid vnd to mehrer Sekerheit, Nawisunghe vnd Verwäringhe düsser Rekenschup twe ßin eines Ludes mit düßzem Beschlute, wo vor gescreuen. Darunder an ein Er: Radt öre Signet, witliken hefft laten drucken, dithsülue ock also in der Stad Dencke-Bock hebben laten scrieuen. Daruan de eine Rekenschop by dem Erbaren Rade in orer Kamerie, vnd de ander by den bauen genanten Heren, so betherto Vorstendere gewesen, in Vorwarunghe gebleuen, vnd is also versegelt in Jegenwardicheit des E. Rades, to Rade vergaddert szinde, am Donredage den drütteinden Dage des Mantes Julii, im Jare vofftеinhundert soß und druttich.

X. Extract, was sich mit der Kirchen S. Johannis, und dem Kloster begeben hat.

Anno 1526. ist der Prior mit denen andern Mönchen, da die Reformation fürgegangen, aus dem Kloster und dieser Stadt verwiesen worden, und hat bis A. 1546. öde und wüste gestanden, gantzer 20 Jahren. Weil denn also solche Kirche S. Johannis gleichwol wohl

gelegen, und sonsten ein feines Gebäu gewesen, so seynd desselben 1546sten Jahrs die beyden dasmal ältesten Bürgermeister, als Herr Peter von Spreckelsen und Herr Jürgen Plate, und Vorstehere berührtes Klosters, nebst ihren mit zugeordneten Bürgern zu Raht worden, daß man die Kirche eröffnen, wiederum in baulichen Stand und Wesen bringen, und GOttes Wort darinnen predigen lassen, und zu dessen Nohtdurfft einen Gottsfürchtigen Prediger derentwegen vociren lassen solte. Welches alles zu verrichten einen ehrlichen Mann, Lucas Beckmann, auferleget und befohlen worden. Als nun die Kirche, wie gemeldet, wiederum repariret, gebauet und gebessert werden müssen, und man nicht gewust, woher man das Geld nehmen solte; ist gleicher gestalt für gut angesehen, daß man in allen Kirchen von den Cantzeln abkündigen lassen solte: Weil die Kirche S. Johannis etliche viele Jahre her öde, wüste und ledig gestanden, und nun die Herren Vorständere derselben sich angenommen, und in einen bessern Stand zu bringen gemeynet. Woferne nun jemand verhanden, so seiner Eltern Begräbnisse und Stölte behalten, oder sonsten einige Gerechtigkeit darinnen zu haben vermeynet, daß derselbe sich angeben; sonsten man die Begräbnisse und Stölte verkauffen, und das davon kommende Geld zu Reparirung der Kirchen anwenden wolte. Auf welche beschehene Abkündigung sich ein jeder, so zu Begräbnissen und Stölten wegen seiner Eltern oder sonsten etwa befuget gewesen seyn möchte, sich angegeben, der Kirchen zu Wieder-Anbringunge ihrer Gerechtigkeit das Ihre gegeben; die Engellandes-Fahrer aber seyn aussen geblieben, und sich am allerwenigsten um ihrer Capellen, wie sie dan dieselbe der Zeit die Kirche wüste gestanden, gethan, nicht gesprochen, oder sich von neuem, gegen Erlegung desjenigen, was zum Gebäude nöhtig, damit belehnen lassen. Als nun folgends bey Lebende desselbigen Lucas Beckmann abermal eine Ordnung gemacht, daß künfftiglichen die Geschworne der Kirchen S. Petri sich dieser Kirchen S. Johannis annehmen, und hinfurtan in Reparirung und baulichem Wesen erhalten solten. So ist all solche Bewilligung und Gutachten bis auf heutigen Tag gehalten, und muß also der jüngste Geschworne gedachter S. Petri Kirchen diese Kirche S. Johannis ein Jahr lang verwalten, bis das ander Jahr ein ander an seine Statt verordnet, der all-solch Ampt wiederum annimmt. Und muß also ein jeder Jährliches auf Lucien, wannehr von der Kirchen S. Petri Rechnung geschicht, dieser Kirchen S. Johannis halber den Herren und Geschwornen der Kirchen S. Petri auch Bescheid und Rechnung gethan werden.

Nun hat viel-berührter seliger Lucas Beckmann allsolche Kirche angefangen zu bauen, und nicht einen Heller Hauptstuhls, den er dazu gebraucht haben muchte, bey der Kirchen gefunden, besondern, was er vor verkaufften Begräbnissen, Stölten, und anders empfangen, was auch gute Leute dazu gegeben, und was er sonsten von Erd- und Klocken-Geld, wan Leichen begraben worden, empfangen, mit welcherer geringer Aufkünfften dan die Geschworen einer nach dem andern zufrieden seyn, und die Bauung und andere Ausgaben darnach anstellen müssen. Als aber die geringe Hebung die zufällige Ausgabe nicht länger ertragen kunten, ist bey den Vorstehern bewustes Closters S. Johannis angehalten worden, daß man etliche Rente von ihren Aufkünfften nehmen, und der gedachten Kirchen S. Johannis übergeben wolten. Darauf dan folgendes Anno 1561. so viel erfolget, daß von dem Closter 37 Marck 8 ßl. Jährliche Hebunge (die folgendes etwas Jährliches erhöhet worden) bey diese Kirche gegeben, laut wahrhaffer Abschrifft sel. Marten Rövers eigen Hand. Weil dan folgends

folgends die Kirche je länger je mehr Reparirung erfodert, dan die Gewölbe von einander gerissen und herunter fallen wollen, und gleichwol etliche verhanden, so Gerechtigkeit in der Kirchen haben wollen, aber wenig oder gar nichts davor gegeben, so ist nochmals für gut angesehen, wie Anno 1546. geschehen, von allen Cantzeln wieder abzulesen; so geschehen Anno 1576. Darauf dan alsobald das Ampt der Schuemacher, das Ampt der Böttiche, das Goldschmiede-Ampt, gleicher gestalt dasselbe auch gethan Anno 1546. auch andere Privat-Personen, so Gerechtigkeit in der Kirchen zu haben vermeynet gehabt, sich angegeben, und der Kirchen das Ihre bezahlet, und von neuem mit Briefe und Siegel sich beurkundet, und confirmiren lassen.

Nun haben nach diesem Jahre die hernach-wesende Geschworen an dieser Kirchen S. Johannis Jährlich ein grosses Geld, und vielmehr, denn sie zu empfangen gehabt, verbauet, unterweilen der eine nach dem andern 4. 5. oder 600 Marck (das man in den Jahren ein grosses Geld genandt) wohl ein Jahr, anderthalb oder zwey, ehe es von ihren Successoren wieder bezahlet, vorschiessen müssen: Alles zu dem Ende, damit diese arme verlassene Kirche ferner unterhalten, und die GOttes-Dienste nach wie vor verrichtet werden muchte; in welcher Buwinge diese der Engellands-Fahrer vermeyntliche unterfangene Capelle mit eingeschlagen, und sowol am Gewölbe, so herunter fallen wollen, als Fenstern und dessen Angehörigen, beydes der Mauren und was denselben anhängig, gemacht und repariret worden.

NB. Es haben sich aber die Engellandes-Fahrer die Capelle von A. 1526. bis 65. zu, gantz nicht angemasset, auch sich nicht angegeben oder dazu contribuiret; wie aber An. 1565. alhier in Hamburg eine grosse Pest gewesen, da haben sich dieselbe unterstanden, und in ihrer von vorgemeldtem Prior und Mit-Brüdern, welche Anno 1436. gedachte Capelle zu S. Thomas, vide oben, von Cantelbergen genannt, die Engelland-Fahrer-Brüderschafft gegeben, wofür sie aber Jährlich 7 Marck Rente geben solten, ihnen eingeräumten Capellen, die darinnen gewesenen Stölte, ohne Consens und Bewilligung, auch ohne Vorwissen des damals gewesenen Jahr-Verwalters weg-gebrochen, nicht allein ihre Todten darinnen begraben, besondern auch Begräbnisse an ihre Brüder, ja auch das mehr an Fremde, so nicht ihre Brüder, verkauffen, und das davon kommende, sowol auch das

Cætera desunt.

Die Zweite Beilage zum zweiten Capittel.

*** *** ***

Einige Urkunden, das Closter und die Kirche zu S. Marien Magdalenen betreffende.

1. Transactio Fratrum Ordinis Minorum, super murum juxta Alstriam ædificandum, A. 1314. in festo Paschæ.
2. S. Ilsabeen Hauses Stifftung.

 3. Matthiæ

3. Matthiæ Patris Provincialis Minoritarum in Saxonia Literæ, quibus Serratores Hambb. tanquam Cosmæ & Damiani fratres participes declarantur, omnium bonorum operum à Fratribus hujus Ordinis & Sororibus S. Claræ in tota Saxoniæ provincia peractorum.

4. Ejusdem Literæ, Privilegium hoc ad MMCLXXXVI. Monasteria S. Francisci & S. Claræ extendentes.

5. Gedächtniß-Tafel von S. Marthæ Brüderschafft zu S. Marien Magdalenen, das ist, von der Schon-Fahrer-Gesellschafft.

6. De Sanctis Minoritarum Hamburgensium Notitia.

7. Memoria Friderici Munth, Mettæque uxoris, A. 1368. ab eorum filio fundata.

8. E. E. Rahts Verschreibung über Theodori Rolen Memorien in Marien Magdalenen &c. Anno 1484.

9. Uber 210 Marck Hauptstuels, welche der Brüderschafft von der ersten Missen zu S. Marien Magdalenen zugehören. A. 1537.

I. Transactio Fratrum Ordinis Minoris, cum Consulatu super murum juxta Alstriam ædificandum, A. 1314. in festo Paschæ.

UNiversis presentia visuris vel audituris Nos, frater Gerhardus de Stura, Custos, frater Hermannus de Kurbeke, Gardianus, ceterique fratres Ordinis Minoris in H. facimus manifestum, quod cum amicis nostris Karissimis Dnis Consulibus civitatis H. concordavimus & convenimus in hunc modum. Primo edificabimus murum apud Alstriam, à propugnaculo ligneo, usque ad viale Cerdonum, ubi nostra Curia terminatur. Super ipsum quoque murum, edificabimus licitè, Dormitorium, Domum Hospitum, Domum infirmorum, & Coquinam, & cum hiis structuris comprehendemus ipsius muri, quantum nobis videbitur expedire: Quicquid etiam dicti muri, cum structura predictorum sic comprehendimus, ibi murus habebit ad minus, pedum altitudinem quadraginta, hinc vero & inde per totum murus erit directus & linearis, & habens ab aqua sursum viginti pedes in altum, in latum vero juxta terram tres pedes cum dimidio, in medio duos pedes cum dimidio, & in summo duos pedes. Habebimus etiam posse extendendi Dormitorium nostrum, à sepe nostra lignea ad Alstriam in longitudine decem pedum. Omnes etiam fenestras structure nostre ferramentis sic firmabimus & muniemus, ne ex eis dampnum aliquod civitati valeat provenire; item, in fine curie nostre juxta dictum viale Cerdonum, edificabimus munitionem quandam circumducendo murum velut arcus, quem Rundel nominamus, que in dimensione latitudinis decem pedes, & triginta pedes altitudinis conservabit, huic quoque Rundel, ipsi Consules suis sumptibus tignas facient superponi, sed ipsam habebimus nostris usibus

bus assignatam. Item in curia nostra, ubi nunc Thitmarus habitavit, edificare possumus *domum procuratricis* nostre, in qua ipsa solum cum duabus vel tribus ancillis suis morabitur, quæ sustententur de cibis fratrum, & opus faciant eorundem, nullis tamen aliis manentibus seu morantibus in eadem, sed Thitmarus predictus cum una Procuratrice in ea maneat, si vult, temporibus sue vite, ex ipsa etiam domo, si quas fenestras facturi fuerimus ad aquam protendentes, ibi semper murus debet, decem & novem pedum altitudinem continere. Item, duas officinas, videlicet duas Cameras privatas faciemus, unam trans murum, & aliam in muro, sine tamen nocumento civitatis. Item nova nisi unam portam ex muro ad aquam habere debemus, quam faciemus, ubi nostre placuerit voluntati, de Alstria tamen aquam ducemus in predictam domum procuratricis per aqueductum, qui Syl vulgariter poterit nominari: Insuper, Nos, & nostri Successores prefatum murum servabimus in perpetuum, ab uno fine in alium, cum predicto Rundei, hoc est, à propugnaculo ligneo, usque ad viale cerdonum, & reparabimus, quicquid reparandum est in eis, nostris propriis expensis & sumtibus, quandocunque & quotiescunque necesse fuerit in futurum.

Hac autem de causa, à predictis Consulibus recepimus quadringentas marcas denariorum monete H. & infra tres annos ex nunc proximos ipsum murum debemus omnimodis consummare. In omnium vero testimonium premissorum presenti scripto sigilla nostra, videlicet Custodie, Gardiani & Conventus, de omnium nostrum consensu & beneplacito, sunt appensa. Datum & actum Anno Domini 1314. in festo Pasche.

L. S. *Fratrum Min. Custodie &c.*	L. S. *Gardiani Frat. Min. in H.*	L. S. *Fratrum Min. in H.*

II. S. Ilsabeen Hauses Stifftung.

Anno 1427. hefft Erick, König in Dännemarck, mit Hertzog Hinrick to Sleswig Holstein enen schwaren Krieg geföret, darin sick de van Hamborg ock mit begeuen. Als averst dorch tofälliges Unglück gemelter Hertog Henrick, vor Flenßborg, so er mit den Hamborgern und Lübeckern damals belagert, van enen Dänen unvorsehends ersteeken, und solck Unglück der Hamborger Hövetmann, Herrn Johann Kletzen, Rahts-Verwandten, so wyth togemeten, dat desülve bauen Befelich sinen Knechten etlicke Tunnen Hamborger Beer gegeuen, welcke denn, as see druncken und lustig geworden, einen blinden Allarm im Lager erreget, und der Hertog erkundigen wollen, wat de Oorsake sulkes Allarms were, und dadorch, wo gemelt, dorch den Dänen ersteeken, unde de gantze Krieges-Macht also totrennet, ock vele erlicke Lüde van Hamborg und anders umgekamen, und erschlagen worden, so hefft de Rath tho Hamborg vorgedachten Höuetmann, Herrn Johann Kletzen, als desülvige to Hamborg gekamen, gefänglich inthehen, und mit dem Schwerdte richten laten.

Dessülven Herrn Johann Kletzen Wedewe hefft mit Todoen erer vorwanten Fründen, wo imglyken derer in der Veide erschlagenen Fründe, na der Tyd, to der umgekamenen Gedächtniß, ein Hospital, genömet S. Ilsabeen Huß, gestifftet, und datsülvige up dem Burstade,

neffen

neffen S. Nicolai Kerck-Döre in dem Horstmannschen Huse gelegt, und mit so velen Inkumpsten begavet, dat twintich Persónen, und veer, de enen Handrekinge doen, darin kónen und mógen underholden werden. Sülk Hospital mit aller Thobehóringe von Bru-Húsen, Wahn-Húsen, Renten, und andern Inkúmpsten, ock mit den Armen darin, ist Anno 1528. denen Vorstehern to S. Mariæ Magdalen. upgedragen und averlevert, de id ock to verwaltende angenamen hebben. Als averst na der Tyd, nemlich A. 1531. de Mónnike uth dem Kloster weggeschafft, und dat Kloster leddig und fry geworden, hebben de Vorstender vor guth angesehen, de 20 Personen up dem Burstade, in dat Kloster to nemende und to leggen, is darup dat olde S. Ilsabeen-Huß des Ordes afgeschaffet, und dat Gebáude und Ruum an Detleff Schuldorpen erflich verkofft und verlaten. So werden nu na der ersten Stifftung und Ordnung twintig Fruwens-Personen, Wedewen edder Jungfern, nevenst einer Meisterin und tween Mágden, de ehnen Handrecking doen kónen, alhier up dem Kloster als Próvenere underholden. Doch moten sick alle dejenen, de darin willen, mit einer Summen Geldes darin kopen, darvan werden se de Tyd eres Levendes mit Eten und Drincken na Nodorfft versorget, ock na eren Dode up der Armod Bekostinge to der Erden bestádiget.

NB. Diese 20 Personen sind die Vorsteher zu halten schuldig.

III. MATTHIÆ Patris Provincialis fratrum Minorum in Saxonia Literæ, Serratoribus Hamburgensibus SS. Cosmæ & Damiani fratribus datæ;

Quibus participes declarantur omnium bonorum operum à Fratribus Franciscanis & Sororibus S. Claræ in provincia Saxoniæ peractorum.

UNiversis & singulis Christo DEO devotis, presertim ad fraternitatem Sanctorum Cosme & Damiani, per Serratores Hamburgen: primum inibi institutam pertinentibus ffr. *Matthias* Sac. Theol. Professor & fratrum Minorum provincie Saxonie Minister & Servus, Salutem & gratie incrementa sempiterna. Piis vestris supplicationibus cum ad salutem anime pertineant inclinatus, devotionemque, quam ad ordinem Sancti Patris nostri Francisci geritis, in Domino commendans, ac vicissitudinibus salutaribus recompensare desiderans, vos, ad universa nostre provincie suffragia, in vita recipio, pariter & in morte, concedens vobis presentium tenore plenam participationem Missarum, Vigiliarum, Orationum, Jejuniorum, Castigationum, ac aliorum omnium Bonorum Operum Spiritualium, que per Fratres nostri Ordinis, & Sorores Sancte Clare, Domino Deo digne famulantes, ac meo regimini commissos operari dignabitur clementia Salvatoris. Addiciens (*) de gratia speciali, quod cum obitus vestri aut alicujus de predicta Sanctorum Cosme & Damiani fraternitate, quos post diuturnos felicesque successus Dei filius beatos efficiat, nostro Provinciali Capitulo fuerint nunciati, pro remedio animarum vestrarum eadem fient defunctorum suffragia, que ab universis & singulis nostre provincie Fratribus & Sancte Clare Sororibus

(*) Adjiciens.

ribus devocius exsolvenda, que pro fratribus nostri Ordinis & ordine peculiaribus ibidem recommendatis ordinaliter consueverunt. In cujus concessionis robur & firmitatem presentium seriem sigillo officii mei appendentis decrevi sigillandam. Datum Hamborch Anno Dni MCCCCXXXIIII. XXIIII die mensis Julii.

IV. Matthiæ Patris Provincialis Minoritarum in Saxonia Literæ,

Quibus Serratores Hambb. Fraternitatem Cosmæ & Damiani tenentes, participes reddit omnium meritorum in MMCLXXXVI. *monasteriorum S. Francisci & S. Claræ productorum.*

UNiversis venerabilibus Christo DEO devotis utriusque sexus personis ad fraternitatem beatorum Martyrum Cosmæ & Damiani in conventu fratrum Minorum Hamborch pertinentibus, presentibus & futuris, ac ordini nostri sacro singulariter inclinatis, Frater *Matthias* Sacre Theol. Professor & eorundem Minorum Fratrum provincie Saxonie minister & servus. Cum devotarum orationum instantia, gratiarum & celestium incrementa virtutum, & si cunctorum justorum opera ex generali participatione caritatis omnibus sint communia, illi tamen justa Dei distributione efficacius, singularius & plus proficiunt, quorum affectiones erga devotos plus intenduntur. Sanè pias affectiones vestre fraternitatis erga Ordinem nostrum pro Dei amore & sanctissimi sui Confessoris reverentia beati Francisci fratrum relatione didici, certisque indiciis denuo intentionem vestram devotam fore recognovi. Ob hoc ipsum vestrum viscerosum affectum, quem ad ordinem nostrum geritis, diem credens esse placidum voluntati carius acceptans, ipsumque cupiens Spiritualium beneficiorum vicissitudinibus spiritualiter, ut dignum est, recompensare, vos ad universa nostre religionis suffragia in vita recipio pariter & in morte, plenam vobis participationem Missarum, vigiliarum, orationum, predicationum, jejuniorum, castigationum & omnium bonorum operum tenore presentium concedendo, que per fratres nostri ordinis & sorores ordinis Ste Clare per totum orbem in bis mille centum octoginta sex monasteriis operari dignabitur Clementia Salvatoris, adjiciens de gratia speciali; quod cum obitus vestri & cujusque vestrum nostris generali & provinciali Capitulis fuerint nunciati, idem pro vobis fiet exequiorum officium, quod pro fratribus nostris defunctis & ordini nostro peculiaribus ibidem recitatis per totum ordinem fieri est consuetum. Datum Legenitz Anno Dni M CCC XLII. tempore nostri provincialis Capituli profesto b. Martyris Laurentii ibidem celebrati, mei officii sub sigillo presentibus appenso.

Fr. *Matthie*, fratrum minorum provincie Saxonie.

V. Ge-

V. Gedächtniß-Tafel von Auffkunfft der S. Marthæ Brüderschafft in Marien Magdalenen, d. i. der Schonfahrer-Gesellschafft.

Im Jahr nach Christi unsers HErrn und Heylandes Geburt, als man schreibt 1610. den 4ten Monahts-Tag December haben die Ober-Alten und Alter-Leute der Schonen-Fahrer-Gesellschafft die Fundation, so in den alten Büchern und Schrifften, welche bey der Gesellschafft verhanden, durchgesehen, und verlesen, und befindet sich unter andern daraus, daß die Schonen-Fahrer-Brüderschafft von der heiligen Frauen S. Martha, Lazari Schwester, zu S. Marien Magdalenen Kloster Brüderschafft gestifftet ist, ohngefehr Anno nach Christi Geburt 1395. und ist ferner dabey zu wissen, daß die Fundatoren solche Leute gewesen seyn, die in vorigen alten Zeiten auf der Insul Schonen, auf der Ost-See, wie damals gebräuchlich gewesen, ihren Handel und Kauffmannschafft mit Hering getrieben haben, davon dan die Gesellschafft und die gantze Brüderschafft ihren Namen bekommen hat.

Anno 1467. ist das Haus, welches die Schonen-Fahrer-Gesellschafft genennet, gekauffet.

Anno 1471. ist dasselbige Haus aus dem Grunde neu wieder aufgebauet worden.

Anno 1697. ist die Fundation wieder renoviret bey Zeiten der Herrn Ober-Alten, als Claus Kempe und Claus Müller, wie auch itzige Regierende Herren Alten Dieterich Brameyer und Peter Ehrens.

GOtt der Allmächtige wolle diese Gesellschafft samt allen Ehr-liebenden Brüdern bey guter Gesundheit, und guter Regierung in Gnaden lange erhalten. Amen.

VI. De Sanctis Minoritarum Hamburgensium Noticia.

Dominica proxima aut secunda vel tertia feria erit festum Seraphici patris Francisci primi institutoris fratrum minorum, de quo solemniter Ado prædicabit in profesto, ipsius finitis vesperis & in die anniversario summam missam & deinceps per totam Octavam ejusdem. Idem petimus Christi causa Dei fideles intimari propter indulgentias Papales præsertim Dni Sixti 4ti, qui contulit ad idem festum centum annos, & totidem quadragenas.

Feria secunda aut tertia - - - - - erit festum S. Clare Virginis de secundo ordine S. Francisci, de qua predicabitur in profesto ipsius, finito completorio, & in die ann. summam missam & deinceps per totam Octavam ejusdem. Quod petimus Christi fidelibus amore Dei intimari propter indulgentias.

Dominica proxima aut feria secunda vel tertia NB. erit festum Sancte Marie Magdalene, quæ est paterna Ecclesie minorum fratrum, de qua predicabitur apud eosdem

dem in profesto ipsius finitis vesperis & in die ann. summam missam. Quod petimus populo fideliter intimari propter indulgentias consuetas.

Dominica à feria secunda proxima erit festum Sancte Lucie, quæ est compatrona Ecclesie minorum fratrum, de qua solempnizando predicabitur apud eosdem in profesto, ipsius finitis vesperis, & in die ann. summam missam hora consueta, quod populo Dei propter divini nominis intuitum fideliter intimari, propter indulgentias (petimus).

Ad laudem & gloriam Omnipotentis Dei quidam frater ordinis minorum celebrabit suas primitias Octava die Pasche à secunda feria ad tertiam feriá Pasche in conuentu eorundem. Quod petimus Christi fidelibus, diuine retributionis intuitu, fideliter intimari.

Dominica proxima à secunda feria erit festum deuoti Doctoris, M. Bonauenture, de quo predicabitur ipso die ann. summam missam i. fcō pñdio. Quod petimus Dei populo, diuini amoris & intuitu fidelium animarum fideliter intimari propter indulgentias ordinis.

Dominica proxima à secunda feria festum est S. Ludovici Ecclesie Tholosani Episcopi Ordinis minorum, de quo ipso die de mane predicabitur apud fratres ejusdem Ordinis, quod petimus Christi fidelibus amore Dei intimari propter indulgentias promerendas.

Reuerende pater Custos de eorum conversatione & moribus nunc nobis constat, ita quod sint bene dispositi ac ordinem etiam competenter inclinare ad - - - - - - quare placet mihi ut recipiantur ad professionem.

Reuerendi mei patres & karissimi fratres. Noueritis, quod annus probationis meæ exspirauit, Ego probaui ordinem, & ordo probavit me. Ordo mihi placet, utinam ego placerem ordini. Ideo precor humiliter, si aliquem virum offenderim verbo vel facto vel malo exemplo, ignoscite mihi; Et intercedatis pro me ad Reuerendum patrem Custodem, ut me paterne recipiat ad ordinem & professionem propter Deum.

VII. Memoria FRIDERICI MUNTH & uxoris METTÆ, ab eorum filio JOHANNE, cive, in Monasterio Franciscanorum fundata A. 1368.

Nouerint uniuersi ad quos præsens litera peruenerit, quod nos fratres primores Conuentus Hamburgensis Johannes Gardianus, Hermannus Vice-Gardianus, ceteri fratres omnes de Conuentu recognoscimus in his scriptis & protestamur, quod Johannes dictus Munth, civis Hamburgensis, ex devotione spirituali & pro salute animarum patris sui Fredderici Munth, & matris suæ Metten dedit eleemosynam bonam pro structura Ecclesiæ nostræ. Ideo pro istis eleemosynis & aliis beneficiis nobis exhibitis, obligamus nos & posteros nostros, ad unam missam singulis diebus perpetuis

 tem-

temporibus in Ecclesia nostra pro animabus Patris & Matris seruandam, & memoriam Fredderici prædicti, & uxoris suæ Metten perpetuo in Conuentu nostro faciendam. Ut autem hæc eo fidelius à præsentibus obseruentur & futuris, sigilla Gardiani & Conuentus nostri præsentibus sunt appensa. Datum anno Domini MCCCLXVIII. feria sexta ante Dominicam, qua cantatur Oculi mei.

VIII. E. E. Rahts Verschreibung über Theod. Rolen, Dom-Herrens/ Memorien in Mar. Magd./ und Vermächtnisse zu den Lichtern der Brüderschafft der Knechte auf der Niedern-Mühle/ und alle Wochen in seinem Sterbe-Jahr sechs Pfennige Brod für armen Leuten. A. 1484.

Allen und einen islicken, dessen Bref seende edder hörende lesen, dohn wy Borgermester unde Rathmanne to Hamborg witlick apenbar, bekennende unde tügende, in unde mit dessen sulven Bref: Alse de Werdige Here **Diederick Role**, Dohm-Here tho Hamborch, uth guder Andacht betrachtende Woldaed unde Gude, em in geledenen † Tyden van unsen seligen Vorfaren bewysen, unde deßhaluen gudenturlicken wolbedachtes Modes mit frigen Willen gegeuen unde vorlaten hefft, gifft tho Hand na sinem Dode sodane Tein Marck ewige Renthe, alse he in unser Stadt-Kemerie hefft in den Terminen tho Winachten unde Johannis Baptistæ Jarlikes to entrichtende der Nedder-Mölen in unser Stadt tho des gemenen Besten Nutt unde Vromen. Jedoch mit sulliker Condition unde Beschede, dat men in dem ersten Jare, wan he na Godes Willen van Dodes wegen is vorfallen, van dersülven Mölen schall geven alle Wecken vor söß Pennige Brod armen Lüden: Unde to ewigen Tyden alle Jar den Brodern des Closters Sünte Marien Magdalenen veer Schillinge to ener Memorien, unde derglicken veer Schillinge, alle Hamborger Münthe to den Lichten der Broderschop der Knechte uppe der vorschreuen Mohlen, na Lude sines Brefes, desses Dinges Gelegenheit klarlick vormeldende: So hebben wy Borgermester unde Rathmanne vorbenömt sullike ehrbevörde Gifte dancknamigen upgenamen unde beleuet, unde dem ergen: Heren Diedericke, vor uns, unde unse Nakomelinge gelouet, unde louen ehme jegenwardigen in Krafft desses Breues, dat wy sullike vorberörde Puncte unde Giffte, alse de ersten tydliken to dem ersten Jar allene, unde de andern twe Giffte alle Jar, tho ewigen Tyden gudlicken, sunder alle Insegged unde Geverde, willen unde schöllen wol to Dancke entrichten unde vornöghen. Tho Orkunde unde Vorwaringe aller desser vorschreuen Stücke, hebben wy unser Stadt Ingesegel witlick laten hengen an dessen Bref. Geuen unde schreuen na Godes Bordt veerteinhundert am veer und achtentigesten Jar des Sonnauendes vor dem Sondage, alse man in der hilligen Kercken singet Vocem Jucunditatis.

Concordat in omnibus cum Originali sigillato

G. Rosa subscr.

IX. Uber

† d. i. in vorhergehenden Zeiten.

IX. Uber 210 Marck Hauptstuels/ die Brüderschafft zu S. Mar. Magd. zu der ersten Messe betreffend.

Ex Libro Memorandorum, A. 1537. 20 Aug.

Sy witlich, dat vor dem E. und wysen Heren Diricke Hohusen, Johan Hulp und Albert Westeden, düsser Stadt Bürgermeistern, persönlich syn erschynen Mester Herman Rover, Secretarius, vnd Hans Hoyers, Bürger hirsülvest, berichtende wo Joachim Wegedorn by sinem Levende Borge were geworden, van wegen zeligen Mester Johann Reyneken, de namals Doctor der Rechte promoveret worden, vor veertein Marcke Geldes, mackende twehundert und tein Margke Houetstoels graues Hamborger Rente-Geldes der Broderschop to Sunte Marien Magdalenen tor ersten Missen, daruor deßsülue Mester Johan Reyneken etlich Sülver-Geschier in eyner Lade vorwaret, alse nomlich, ein geßette ßülueren Bekere edder Cubelette, daraf dath undderste Stücke vnd de Decke vergüldet, wegende achte lodige Margke vnd drüddehalff Loeth, ein ßülueren Kanne, wegende vehr lodige Margk vnd negen Loeth, vnd einen ßülueren Kop wegende vofftehalue lodige Margk. Welkeres Sülvers Gewichte in alles tosamende gewagen souentein lödige Margk vnd verdehalf Loeth, na Meldinghe einer Schrifft van zeligen Mester Johan Reinekens eighene Hand geschreuen, ßo by dem Sülver in der Laden gelegen hadde, dat bauen gemeltem Jochimme Wegedorn to Underpande to ßiner Versekeringe gestellet vnd gesettet hadde, hebbende darup bekant hyrnafolgende Meyninge. Vorerst hefft Hans Hoyers bekant, dat he schrifftlichen Beuehl vnd Fullmacht van Doctor Johann Reyneken gehatt hebbe, sullich Sülver an sick to nemende, vnd der vherteyn Margke Geldes bauen berort, to entrichtende vnd to betalende, vnd dat he derwegen am Auend Lucie Virginis im Jare xv c vehr vnd drüttich jüngheſt uerschienen ßullich Szülver alse bauen geschreuen is, ßambt der Lade, darto he ßülueſt vam zeligen Mester Johannis weghen den Szlotel gehatt, vnd ock mit der Szchrifft darup van Mester Johanns Hand de Tall vnd Gewicht des Szulvers geschreuen geweßen, uth Handen Mester Herman Rouers bauen genoemt, gantzes fullenkamen vnd vnuerserget enthfangen vnd an ßick ghenamen hebben, vnd hefft ock darbeneuen gesecht, dath he darjegen den Houetstoel bauen genoemt, alße twehundert und teyn Margk Lübesch graues Hamborger Rente-Geldes, daruor zelige Jochim Wegedorn gelauet hadde, den Vorstendern der gemenen Gades-Kasten bynnen düsser Stadt van weghen bauen berörter Broderschop samt vpgekamener Rente van twen Jaren entrichtet vnd betalet hadde, vnd hefft ock dessülue Hans Hoyers gelauet, dat he vnd sine Eruen gemelten Mester Herman Röuer vnd sine Eruen van wegen der Auerleueringe sulliches Sülvers alletyt to entheuende vnd schadelos to holdende willen vnd schollen verplichtet syn. Und Mester Herman Röuer hefft bekant, dat he Hans Hoyers in aller Maten, alße bauen geschreuen, dat bauen angetagene Sülver hebbe geleuert, vnd dat ohme darto bewust sy, dath Hans Hoyers twehundert vnd tein Marck Houetstole graues Hamborger Rente-Geldes, daruor zeligen Joachim Wegedorn gelauet hadde den bauen gedachten Vorstendern der Gades-Kiste betalet hefft, samt ethlicher Rente, so darup bedaget gewesen, wo de Boeke dersüluen Vorstender ane Twiuel wol werden uthwisen, darmede zeligen Jochim Wegedorns Gelofftе, ßo he vor zeligen Mester Johann Reyneken Doctorn

Doctorn bauen genomet, düsser súluen twehundert vnd teyn Margke haluen gedaen hadde, were entsegiget worden, vnd hebben de vilgenanten Mester Herman Röuer vnd Hans Hoyers gebeden, dath düthsülue also in düth Bock muchte verteykent vnd geschreuen werden. Dath also tho geschende van bauen gemelten Hern Bürgermeistern is vergúnnet vnd befalen worden. Am Mandage deme twintigsten Dage Augusti, Anno &c. xxxvijto.

Die Dritte Beilage zum Zweiten Capittel.

*** *** ***

Allerhand zum Caland gehörende DOCUMENTA.

19 Der Proviſorum im Caland Supplica ad Senatum e. a.
20 Johann Friederich, Ertz-Biſchoffs von Bremen, Befehls-Schreiben an G. Roſen und andern Vicariis und Calands-Brüdern. A. 1610. 26 Jun.
21 Rationes fraternitatis Calendarum ab An. 1610. in 1611. per M. Paulum Sperlingium, ab A. 1611. in 1612. per Henningum Wichgreue & Alb. Oldehorſt, ab A. 1612. in 1613. per Alb. Oldehorſt, A. 1616.
22 *Conradi* Borgkers, Jun. Memorial ans Capitul wider die Proviſores Calendarum, A. 1611. d. 14 Jun.
23 Des Calands Schreiben an die Ertz-Biſchöfl. Bremiſche Regierung, Anno 1613. 30 Mart.
24 Kaiſerliche Citation, Inhibition und Compulſoriales, pro Proviſoribus des Calands zu Hamburg wider das Dom-Capitul daſelbſt & Conſorten. A. 1614. 7 Jan.
25 Vertrag des Thum-Capituls mit dem Caland. A. 1615. 28 Mart.
26 Calands-Rechnung. A. 1642. in 1643.
27 Capitulation des Calands-Dechanten. A. 1648. 21 Octob.
28 Vergleich des Calands mit dem Capitul, datiret Stade A. 1652. d. 1 Jun.
29 Decani Calendarum in Summo Memorial ad R. Capitulum pro poſſeſſionando præſentatum ſuum Gerhardum Kelpen. A. 1664. d. 28 April.
30 Eorundem wiederholte Bitte pro eodem, e. a. d. 18 Maji.
31 Revers Johann Kronen, nun Gerhard Kelpen, Commende in Jacobi betreffend. A. 1665. 4 Jan.
32 Capitulatio inter Decanum Calendarum & Proviſores. A. 1708. m. Julii.

I. De Donationibus & legatis quorundam fratrum Kalendarum Eccleſiæ majoris Hamburg. ab An. 1322.

Hæ donationes leguntur Michaëlis in Refectorio fratrum in Conventu.

Ex Libro Statutorum, fol. 37.

Inſuper infraſcripti dederunt redditus perpetuos ſeu legationes ſuas Dnis fratribus Kalendarum, quorum memoriæ nequaquam debent omitti:

Primo Dn. *Bruno* a] Canonicus Cantor dedit quinque marcarum redditus.

Dn. *Nic. Stebnbuß*, Vicarius Eccleſiæ majoris, unius marcæ redditus.

Dn. *Joh.* dictus *Rodewold*, Vicarius Eccleſiæ majoris, confrater noſter, dedit ſex marcas denariorum ad redditus comparandos.

Dn. *Joh Soltzenhuſen*, Vicarius hujus Eccleſ. quatuor marcas redd.

Dn. *Joh. Werningrode*, Vicarius huj. Eccl. viginti quatuor ſolidorum redditus.

Dn.

a] vide ſupra, p. 246. und 576.

Dn. *Joh. Beyerfleet*, Vicarius Ecclesiæ majoris, unius marcæ redditus.
Dn. *Joh. Boxtehude*, b] Vicarius h. Eccles. unius marcæ redditus.
Dn. *Marquardus Crowel*, Vicarius huj. Eccles. decem solidorum redditus ad offertorium.
Nicolaus Cistifex, Vicarius huj. Eccl. duodecim solidorum redditus.
Joh. Cruse, Vicarius hujus Ecclesiæ, unius marcæ redditus.
Dn. *Joh. Holdenstede*, c] Canonicus, decem marcarum denariorum.
Otto Beuerstede, Vicarius Ecclesiæ majoris, quatuor marc. redd.
Joh. Wychbeny, Vicarius hujus Eccles. unius marc. redditus.
Dn. *Ludolphus Witingh*, d] Canonicus, decem marcas denariorum.
Dn. *Hinricus Patecow*, Vicarius Ecclesiæ majoris, duarum marcarum redditus.
Dn. *Joh. de Rellinge*, e] Vicarius hujus Ecclesiæ, duar. marc. redd.
Margareta mit dem Bogen decem marcas denariorum.
Dn. *Hildemarus*, Vice-Rector S. Petri, duarum marcar. redditus.
Dn. *Henr. Witte*, Vicarius Eccles. majoris, duarum marc. redditus fratribus Kalendarum distribuendos, missas in Kalendis tam post Pascha, quam post Michaelis celebrantibus.
Dn. *Joh. Cruse*, Vicarius Ecclesiæ majoris, decem cochlearia argentea ipsius nomine inscripta & signata.
Joh. Kannengeter, Vicarius Ecclesiæ majoris, decem marcas denariorum ad redditus comparandos.
Dn. *Joh. Holdenstede*, f] Vicarius hujus Eccles. quindecim marc. denariorum ad comparandum redditus distribuendos fratribus missas celebrantibus in Kalendis.
Dn. *Wulfardus Johannis*, Vicarius Ecclesiæ hujus, decem marcas denariorum.
Dn. *Joh. Nyendorp*, Canonicus, decem marcas denariorum.

Dn.

b] Das Geschlecht derer Buxtehuden war vor etlichen hundert Jahren in grossem Ansehen allhier. Anno 1250. war Bernd van Buxtehude zu Raht/ und A. 1264. 1266. und 1268. kommt er als Bürgermeister vor; siehe oben pag. 32. 106. 108. 111. 112. Bertram von Buxtehude erscheinet A. 1255. als Rahtmann/ p. 33. gleicher Weise Warner von Buxtehude/ dessen Bruder Alard hieß/ war A. 1266. zu Raht/ p. 108. Alard von Buxtehude ist vermuhtlich A. 1266. zu Raht gekommen/ angesehen er in dem Jahre ohne und mit dem Prædicat Herr vorkommet/ pag. 108. 109. siehe auch pag. 113. da er A. 1268. in derselben Qualité erscheinet. A. 1268. waren Marquard und Ludolff von Buxtehude zu Raht/ pag. 111. 112. 113. Von diesem Ludolff ward eine der Twiten zubenamet/ p. 113. Er selbst lebte noch A. 1289. pag. 80. A. 1271. lebte Bernard Buxtehude/ pag. 116. und um das Jahr Christi 1343. Johannes Buxtehude. p. 609.

c] Er hat A. 1365. gelebet; siehe den Beweis oben p. 646.

d] Er war An. 1365. Cantor, pag. 646. und A. 1389. stifftete er die S. Elisabeths-Vicarie im Dom. p. 135. und 666.

e] Er hatte Anno 1386. da er die Vicariam S. Catharinæ im Dom/ und seine Memoriam stifftete/ die Vicariam Subdiaconalem. (supra p. 153. sq.)

f] Er lebte A. 1360. und war Vicarius ad altare Crucis im Dom/ welche er im besagten Jahre mit neuen Aufkünfften verbessert; besage des was oben p. 155. und 644. angezeiget worden. Wir haben noch eines Johans von Holdenstede in diesem Geschicht Buche Meldung gethan/ und ihn unter die Rahts Glieder A. 1266. 1268. und 1271. angetroffen. p. 107. 109. 111. und 115.

Dn. *Nic. Soltwedel*, Vicar. huj. Eccleſ. alias dictus **Meckelſtede**, quatuor marcas denariorum.

M. *Hinricus Schreye*, Canonicus, ſeptem marcas denariorum.

Dn. *Bernardus* g] Comes Holzatiæ & Præpoſitus Hamb. dedit amphoram argenteam dimidiæ ſtopæ pro utilitate fraternitatis Kalendarum.

Dn. *Henr. Knakerucke*, Præpoſitus in Heruerdeshude, ſex cochlearia argentea.

Dn. *Otto de Herslo* h] Canonicus, dedit ſano corpore viginti marcas denariorum ad comparandum redditus, diſtribuendos fratribus in Kalendis miſſas celebrantibus.

Item *Bernhardus*, Johannis Sone, Mercator, decem marcas denariorum.

Item Dn. *Joh. de Verda*, Eccleſ. maj. Vicarius, quindecim marcas denariorum ad comparandum redditus, diſtribuendos fratribus in Calendis miſſas celebrantibus.

Item Dn. *Herm. Moller*, hujus Eccleſiæ Vicarius; dedit quinque marcas denariorum ad comparandum redditus, diſtribuendos fratribus in Kalendis miſſas celebrantibus.

Item Dn. *Gerhardus Goldenſtede*, hujus Eccl. Vicarius, dedit viginti marcas denariorum ad comparandum redditus fratribus in Kalendis miſſas celebrantibus diſtribuendos.

Item Dn. *Hinricus Kule*, Canonicus, dedit unius marce redditus diſtribuendos in Kalendis miſſas celebrantibus.

Item Dn. *Ludolphus Kummerow*, Vicarius Eccleſiæ S. Katherinæ, dedit decem marcas denariorum ad comparandum redditus diuidendos miſſas celebrantibus.

Item Dn. *Joh. Duneman*, Vicarius Eccleſ. S. Nic. dedit decem marcas denariorum ad comparandum redditus dividendos Miſſas celebrantibus.

Item Dn. *Wernerus Gehrbode*, Vicarius Eccleſiæ S. Nicolai, dedit quindecim marcas denariorum ad comparandum redditus diſtribuendos miſſas legentibus.

Item Dn. *Nicol. Grube*, hujus Eccleſiæ Vicarius, dedit unum fruſtum terræ in Hammerbrocke, quid ipſi annuatim inde prouenerit, dedit medietatem diſtribuendam fratribus in Calendis miſſas celebrantibus, aliam medietatem dedit fraternitati pauperum Scholarium.

Item Dn. *Hinricus* **van Hemme**, Vicarius hujus Eccleſiæ, poſtea Decanus Calendarum A. 1415. dedit duarum marcarum redditus diſtribuendos in Calendis ad ſequentiam, quando cantatur: *Hinc matutina uerum.*

Item *Joh.* **Broekwinckel**, quondam *cocus refectorialis*, dedit octo ſolidorum redditus, dividendos fratribus in Calendis miſſas celebrantibus.

g] ſiehe oben p. 620. 621. 639.

h] Dis iſt im dreizehenden und vierzehenden Seculo ein berühmter Name allhier geweſen: **Hartwig von Herslo** war Canonicus Anno 1289. und noch An. 1302. pag. 224. 226. 558. **Henrich von Herslo** war A. 1268. zu Raht; ſiehe pag. 110. Ein ander dieſes Namens war A. 1287. Canonicus, p. 78. **Marcward von Herslo** ſaß An. 1268. zu Raht, pag. 114. Ein ander aber dieſes Namens lebte An. 1273. pag. 117. **Siegfried von Herßlo** erſcheinet An. 1287. und 1289. als Canonicus, p. 78. und 224. war aber An. 1303. ſchon verſtorben. pag. 229. und 559.

Item Dn. *Wernerus Militis* i] hujus Ecclesiæ Præpositus, dedit quadraginta marcas denariorum ad comparandum redditus, distribuendos fratribus in Calendis missas legentibus.

Item Dn. *Ioh.* **Esschede**, hujus Ecclesiæ Vicarius, dedit quinque marcas denariorum ad augmentandum redditus diuidendos fratribus in Calendis missas legentibus.

Item Dn. *Hinricus* **Bohmgarde**, k] Eccl. Maj. Vic. dedit quindecim marcas ad comparandum redditus diuidendos fratribus in Calendis missas celebrantibus.

Item Dn. **Johann Elterstorp**, l] Vicarius majoris Ecclesiæ, dedit quindecim marcas ad comparandum redditus, distribuendos fratribus in Calendis missas celebrantibus.

Item M. *Segebrandus* **Stoer**, m] dedit decem marcas ad comparandum redditus, &c.

Item Dn. *Matthias Vos*, n] dedit quindecim marcas ad &c.

Item M. *Hinricus de Gheysmaria*, o] Doctor Sacræ Theologiæ, dedit decem marcas denariorum, &c.

Item Dn. *Iohannes* **Uppenperde**, Canonicus, dedit unius marcæ redditus, &c.

Item Dn. *Petrus Grabow*, dedit quatuor florenos Rhenenses &c.

Item Dn. *Herm. Creuet*, Canonicus, dedit decem marcas denariorum &c.

Item

i] Unter denen Hamburgischen Pröbsten sind zweene/ die diesen Namen führen; der eine war A. 1331. Canonicus Minor, vide supra p. 230. 599. Er kommt in denen beigebrachten Documenten A 1360. und 1389. als Probst vor/ pag. 155. 639 640. 642. 644. 666. seines Lebens Ende aber habe ich bis daher noch nicht verzeichnet gefunden. Der andere war jenes Brudern Johannis [der Anno 1360. als Bürgermeister die Welt gesegnete] Sohn/ welchen wir in denen Jahren 1378. 1386. 1389. 1400. und 1410. als Dom-Dechanten in denen beigelegten Urkunden p. 143. 153. 134. 147. 136. angetroffen haben. Nach der in denen Memoriis Hamburgensibus befindlichen Serie Decanorum, wäre er etwan A. 1419. zum Probsten erhoben/ und in unsern Urkunden begegnet er uns An. 1423. und 1426. pag. 252. 144. und 145. und wan wir Ottonis von der Hoya Urkunde/ die er A. 1429. in gleicher Qualité von sich gestellet hat p. 259. vor die Augen nehmen/ so wird vermuhtlich/ daß unser Probst Werner zwischen A. 1426. und 1429. das Zeitliche verlassen habe. Sonsten hat Herr Johann Henrich Büttner/ E E. Rahts zu Lüneburg wohl-verdienter Secretarius, unter seine Patricien-Geschlechter auch die Tafel derer Militum angebracht/ welche aber aus des Gottseligen Herrn Bürgermeister Schröders Fasciculo I. Memorandorum Hamburgensium verbessert werden kan/ und nach meiner Wenigkeit habe ich aus diesem Bande hinzuzuthun/ daß Bürgermeister Carsten Miles auch Margaretham Vermerßen/ Hinrichs Schwester und N. Wolters Wittwe/ zur Ehe gehabt habe/ und mit ihr [1] Johannem, der aber An. 1426. schon erblasset war/ [2] Gertrud/ und [3] Wommeln/ gezeuget habe. siehe oben p. 145.

k] Er lebte A. 1386. besage der Urkunde oben p. 154.

l] Er war Vicarius ad altare XI. mille virginum, welche er A. 1426. vermehrte/ er starb aber balde darauf/ der Beweis davon findet sich oben p. 171.

m] Er war Vicarius im Dom/ und hat auch der Lecturæ Secundariæ etwas vermacht. Er war A. 1430. schon verstorben. siehe oben p. 187.

n] Er war Vicarius im Dom/ und hat nebst dem Rahts-Herrn Erich von Tzeven/ der A. 1450. aut seq. das Zeitliche verließ/ die Vicariam S. Thomæ besagter Kirche in ihren Aufkünfften verbessert. vide supra p. 243.

o] Er war Canonicus Lector A. 1430. vide supra p. 187.

Item Dn. *Ioh. Werneri*, Cantor, p] dedit decem marcas denariorum &c.
Item *Rose* **Rodenborch**, dedit quinque marcas denariorum &c.
Item Dn. *Georg* **Soltwedel**, hujus Ecclesiæ Vicarius, dedit quindecim marcas &c.
Item Dn. *Paulus de Bertzen*, hujus Ecclesiæ Summus Vicarius, dedit quindecim marc. &c.
Item Dn. *Bertramus Solbern*, Vicarius Eccles. S. Catharinæ, dedit decem marcas denariorum &c.
Item Dn. *Nicol.* **Röper**, q] hujus Ecclesiæ Vicarius, dedit sex marcas denariorum.
Item Dn. *Ioh. Hoghemyne*, hujus Ecclesiæ Vicarius, dedit quinque marcas denar. &c.
Item Dn. *Hinricus Buttel*, Canonicus, dedit duodecim marcas &c.
Item Dn. *Hinricus* **Bere** r] dedit decem marcas &c.
Item Dn. *Ioh. Sasse*, Canonicus Rameslov. dedit decem marcas &c.
Item Dn. *Nicolaus* **Hamborch**, s] Decanus Ecclesiæ Hamb. dedit 30 marcas &c.
Item Dn. *Herm. Buren*, t] Eccles. hujus Canonicus, dedit quindecim marcas &c.
Item Dn. *Tidericus* **Ströbeling**, u] hujus Ecclesiæ Cantor, dedit quindecim marcas &c.
Item Dn. *Fridericus* **Cock**, Vic. hujus Eccl. dedit quinque marcas denariorum &c.
Item Dn. *Christianus* **Bandschnider**, Vicarius hujus Eccles. dedit quinque marcas denariorum &c.
Item Dn. *Titericus Geymsen*, w] Canonicus, dedit quindecim marcas &c.
Item Dn. *Ioh. Clenemberch*, hujus Ecclesiæ Vicarius, dedit trium marcarum redditus ad candelas ponendas super candelabrum in medio chori positum, quæ debent incendi quandocunque cantatur missa de beata virgine, & singulis diebus per Octavas Corporis Christi.
Item Dn. *Hinr. Pawes*, Vicarius hujus Ecclesiæ, dedit quinque marcas denariorum ad augmentandum redditus, distribuendos fratribus in Calendis missas celebrantibus.
Item Dn. *Wernerus Kusel*, x] hujus Ecclesiæ Vicarius, dedit quindecim marcas &c.
Item Dn. *Andreas* **Wackendorff**, hujus Ecclesiæ Vicarius, dedit quindecim marcas &c.
Item M. *Ioh. Custt*, hujus Ecclesiæ Cantor, dedit unius marcæ redditus &c.
Item honestæ virgo **Grethe van Haynde**, dedit duarum marcarum redditus ad candelas, quæ solent ardere super candelabro fraternitatis Calendarum in choro Ecclesiæ Hamb.

p] Er hiesse sonst Gerbode/ und ist um das Jahr Christi 1436. gestorben: Sein Testament haben wir oben p. 264. beigebracht. conf. p. 266.
q] Er lebte A. 1423. und A. 1430. vide p. 193. 187.
r] A. 1467 lebte ein Mönch dieses Namens in S. Johannis, und war von denen ältesten der Versammlung. siehe oben p. 681.
s] Er kommt Anno 1434. und 1436. als Canonicus vor/ p. 265. 266. wan er aber zum Decanat gelanget/ ist mir bis daher nicht bekandt geworden: So viel aber weiß ich/ daß er als Decanus abwesend gewesen/ und das Capitulum Apostolos wider ihm gesuchet habe. p. 555. 556.
t] Wir finden ihn oben p. 193. und 164. daß er A. 1423. und 1439. zu Capittel gewesen.
u] Er lebte A. 1434. siehe p. 264.
w] Er lebte A. 1430. und noch A. 1443. besage der oben p. 187. und 271. befindlichen Nachricht.
x] Er lebte A. 1421. und 1436. p. 177. 181.

Item Dn. *Albertus Widinghusen*, Consul Hamb. (ab An. 1426.-- 1461.) unius marcæ redditus.

Item Mag. *Hinr. Hutnatel*, y] Clericus, dedit duarum marcarnm redditus, distribuendos fratribus in Calendis missas celebrantibus.

Item Dn. *Ioh. Ryse*, hujus Ecclesiæ Vicarius, dedit unius marcæ redditus &c.

Item *Ioh. Luetke*, hujus Eccles. Vicarius, & nunc fraternitatis Calend. Decanus, z] dedit unius marcæ redditus, &c.

Item Dn. *Herm. Rogge*, hujus Ecclesiæ Vicarius, unius marcæ redditus &c.

Item Dn. *Pet. Vent*, hujus Eccles. Vicar. dedit unius marcæ redditus fratribus fraternitatis nostræ missas celebrantibus, quando peragitur fraternitas Calendarum.

Item Dn. *Marq. Wolmers*, a] Vicarius hujus Ecclesiæ, dedit tredecim marcas & octo solidos, &c.

Dn. *Ioh. Rothgeri*, hujus Ecclesiæ Vicar. & Civitatis Protonotarius, dedit unius marcæ redditus, &c. (Secret. An. 1433. Proton. 1437. † 1454. aut seq..)

Dn. *Ioh. Grube*, Vicarius hujus Eccl. dedit unius marcæ redditus fratribus celebrantibus missas, temporibus annuarum commemorationum nostræ fraternitatis.

Item Dn. *Ioh.* Hoyerstorp, Vicarius hujus Ecclesiæ, septem marcas & octo solidos ad augmentandum redditus cereorum candelabri nostræ fraternitatis.

Item Dn. *Nicol. Schnewerding*, Vicarius Eccl. maj. quinque marcas denariorum.

Item Dn. *Nicolaus Schouwenborch*, b] Vicarius Eccl. maj. confrater noster, unius marcæ redditus.

Item Dn. *Otto Schlüter*, Vicarius Ecclesiæ majoris, unius marcæ redditus celebrantibus in Calendis.

Item Dn. *Petrus Wystock*, Vic. E. m. quinque marcas denariorum.

Item Venerabilis Dn. *Ioh. Middelmann*, c] Præpositus Hamb. confrater noster, dedit unam argenteam deauratam monstranceam cum reliquiis.

Item Dn. *Ioh. Ulten*, Vic. E. m. quinque marcas denariorum.

Item Dn. *Bernh. Fabri*, d] Vic. E. m. septem marcas & octo solidos.

Item Dn. *Ioh.* Klövenwegge, hujus Ecclesiæ Canonicus, duarum marcarum redditus.

Item Dn. *Theodericus Copeke*, hujus Ecclesiæ Vicar. duarum marcarum reditus.

Item *Anna Beckers*, Soror nostræ fraternitatis, octo marcarum redditus.

Item

y] Er stifftete A. 1437. einen neuen Altar im Dom, welcher Philippi Jacobi genennet ward/ und bey demselben eine Vicariam zum Trost aller Christen-Seelen/ p. 189. 330.

z] Er war Decanus Calendarum A. 1412.

a] Vermöge derer pag. 190. 168. 177. befindlichen Documenten, ist er An. 1437. 1439. und 1443. Notarius Capituli gewesen.

b] Er hat zwo Vicarien im Dom gestifftet; die eine ad altare Simonis und Judæ An. 1420. die andre ad altare S. Annæ sub titulo Thomæ Apostoli An. 1421. besage der Urkunden pag. 193. und 190. wie auch pag. 175.

c] Er kommt in denen Documenten An. 1437. zuerst/ und A. 1452. als Probst vor. p. 190. 142. Er hat aber/ wie wir anderwerts gewiesen/ bis A. 1456. oder 1457. gelebet.

d] Er lebte A. 1426. vide p. 172.

Item *Kyne Werhagens* duarum marcarum redditus.
Item Dn. *Ioh. Bynenbüttel* decem marcas denariorum.
Item Dn. *Herm. Quadewick*, Vic. quinque marcarum denariorum.
Item Dn. *Joh. Tzeuen*, Canonicus, dedit unius marcæ redditus pro celebrantibus in Calendis.
Item M. *Theodericus Wichmann*, e] hujus Ecclesiæ Canonicus, quatuor marcarum redditus, fratribus missas celebrantibus.
Item Dn. *Joh.* **Berskampe**, unius marcæ redditus, fratribus missas celebrantibus.
Item Venerabilis Dn. *Ioh. Bennyn*, f] h. E. Decanus & Canonicus, duarum marcarum redditus fratribus celebrantibus in Calendis.
Item Dn. *Ioh. Kale*, Vicar. in Itzehoe, decem marcas denariorum.
Dn. *Lüderus Hermens*, Eccl. S. Petri Vicarius, duarum marc. redditus.
Dn. *Ioach. Tyde*, h. E. Canonicus, Lector in Theologia, dedit septem marcas & octo solidos denariorum.
Item Dn. **Joh. Plöne** decem marcas denariorum.
Item Dn. **Joh. Vos**, hujus Ecclesiæ Canonicus, duarum marcar. redd. fratribus in Calendis missas celebrantibus.
Item Dn. *Henr. Leddinghusen*, g] h. E. Vic. duar. marc. redd.
Item Dn. *Ioh. Eggerdes*, quondam Summus Vicarius, octo solidorum redditus.
Item Dn. *Hinricus* **Buckemann**, Vic. octo solidorum redditus.
Item Dn. *Conradus* **Tydemann**, h] h. E. Vicarius, unius marcæ redditus.
Item Dn. **Joh. Stenueld**, Vic. quinque marcas denariorum.
Item Dn. *Henricus* **Boekholt**, h. E. Vic. octo solidorum redditus.
Item Dn. **Herm. Dücker**, Decretorum Doctor, hujus Eccl. Canonicus & Scholasticus, quinque marcarum redditus.
Item Dn. *Albertus* **Hildebrands**, † h.E. Vic. duarum marcarum annuos redditus.
Item Dn. *Theodericus* **Rotyngh**, in Eccl. S. Jacobi Vicar. octo solidorum ann. redd.
Item Dn. **Joh. Bodecker**, in Eccl. S. Catherinæ Vicar. duos florenos Rhenenses.
Item Dn. *Nicol. Schote*, ibid. Vicar. quatuor florenos Rhenenses.

 Item

e] Er lebte Anno 1439. pag. 164.

f] Er war Anfangs A. 1427. Vicarius im Dom/ p. 256. nachmals Canonicus A. 1439. p. 256. als Decanus stellen ihn die pag. 162. 150. 177. 142. beigelegte Documente An. 1444. 1449. und 1452. dar. So ist er auch/ ich weiß nicht wan/ Officialis des Ertz-Bischoffs von Bremen gewesen. p. 553. So viel aus denen pag. 555. seq. verzeichneten Rubriquen erhellet/ hat er mit der Clerisey viel zu thun gehabt. Denn/ da wird nicht nur seines Monitorii de Jurisdictione Decani gedacht/ sondern es protestiren auch die Geistliche gegen ihm: [1] daß er seine habende Jurisdiction nicht überschreiten solle; [2] daß er des Capituls Mandat wider den Concubinat cassiren solle. Sein Tod fällt auf den 31sten Julii des 1463sten Jahrs. Von seinem Testament, und denen darin beliebten Stifftungen ist oben pag. 139 und 172. nachzusehen.

g] Vermöge beigebrachter Briefe war Henrich Leddinghusen Scriba Capituli A. 1426. und 1430. p. 172. und 189. Vicarius im Dom A. 1436. 1444. 1454. und 1474. p. 181. 150. 206. 276. 157.

h] Er lebte Anno 1449. pag. 178.

† Er war Anno 1490. schon tod; siehe pag. seq.

Item Dn. *Erasmus Naghel*, h. E. Vic. decem solidor. ann. redd.
Item Dn. *Herm. de Osta*, Canonicus h. E. duarum marcarum redditus.
Item Dn. Joh. Steen, h. E. Canonicus, duar. marc. redditus.
Item Dn. Joh. Rese, in Eccl. S. Nic. Vic. tres florenos in auro.
Item Testamentarii M. *Conr. Schletzels*, h. E. Vicarii, *cupientes ipsum participem fieri bonorum operum, que quotidie in nostra fraternitate fiunt;* obtulerunt eidem fraternitati nostre duarum marcarum redditus.
Item Dn. *Ioh. Reymari*, perpetuus Vicarius in Meldorpe, decem marcas denarior.
Item Dn. *Nicol. Mylde*, unius marce redditus.
Item Dn. *Ioh. Gherwen*, i] Præpositus in Heruestehude, duar. marc. redditus.
Item Dn. *Alb.* Proyle, Vic. h.E. duarum marc. redditus.
Item Dn. *Otto* Tynsdaell, h. E. Vic. duar. marc. redd.
Item Dn. *Theod.* Röle, h. E. Canon. unius marce redditus; idem dedit 22 marc. redd. de quibus ½ marc. ad refectoriale, & alia ½ marc. (vid. 11 marc. redd.) ad prandium pauperum fratern. Scholarium annuè habendum.
Item M. *Fredericus Elebeke*, k] h. E. Canonicus, dedit notabilem tassam argenteam pro distributionibus præsentiarum in choro tempore peractionum faciendis.
Item Testamentarii quondam *Abelen Renners*, Virginis, dederunt trium marc. redditus unam pro celebrantibus palmarum & Jheronimus, reliquas communibus usibus ipsius nostræ fraternitatis.
Item Dn. *Ioh. de Schlichten*, Vic. Eccl. in Honstede, decem marcas denar.
M. *Theod. Susati*, h. E. Vic. octo solidorum redd.
Item Dn. *Petrus Ultzen*, in hac E. Vic. octo solidorum redd.
Item Dn. *Alb. Ghosmann*, l] huj. E. Canonicus & Præpositus in Reynebecke, quatuor marcarum redditus.
Item Dn. *Christ. Vos*, in hac E. Vic. duarum marc. redditus.
Item Dn. *Nicol.* Louwe, m] h. E. Vic. unius marc. redditus.
Item M. Joh. Lesemann, in Eccl. S. Nic. Vic. unius marcæ redditus.
Item Dn. *Nic.* Trepke, h. E. Vic. unius marcæ redditus.
Item Dn. Herm. Menckel, hujus Ecclesiæ Vicarius, unius marcæ redditus inter celebrantes distribuendos.
Item Dn. *Ioh. de Campe*, Vicar. in Summo, duarum marcar. redditus.
Item Dn. Joh. Vinck, n] h. E. Canonicus & Scholasticus, duar. marc. redditus.
Item Dn. Joh. Murmester, h. E. Canonicus & veteris Monasterii Præpositus, duarum marcarum redditus.

Item

i] An. 1490. war einer dieses Namens Vicarius im Dom/ und Executor von Albert Hildebranden Testament, vid. pag. 148.
k] Einer dieses Namens war A. 1443. Vicarius im Dom/ vid. p. 270.
l] Er lebte A. 1488. war Possessor der fünfften grössern Præbende, und auch zugleich Commendista, pag. 174. 545.
m] Er war An. 1486. Executor von Arnold Waßmans Testament, vid. p. 184.
n] Er war A. 1488. Thesaurarius, vid. p. 289.

Item Dn. Joh. Jebe, Vic. in Meldorp, unam taſſam argenteam pro commoditate Camerariorum in peractione diſtribuentium & quinque florenos Rhenenſes.

Item Dn. Conr. Hagen, h. E. Vic. ſex florenos Rhenenſes.

Quorum quidem & omnium fidelium animæ per Dei miſericordiam requieſcunt in pace. Amen.

Tu autem Domine miſerere nobis.

Item Dn. *Detleuus Rantzow*, huj. Eccl. Canonicus, octo ſolidorum redd.

Item Dn. *Theodiricus* Widembrugge, o] h. E. Canonicus, duarum marc. redditus.

Item Dn. *Iohannes* Koningh, Vicarius in Eccleſia b. Catherine, unius marce redditus.

Item Dn. *Hinricus* Bruns, h. E. Vicarius, unius marce redditus.

Item Dn. *Ioh. Moller*, Eccl. S. Petri Vicarius, unius marce redditus.

Item Dn. Joh. Schoneweide, h. E. Canonicus, duar. marc. redditus.

Item Dn. & M. Joh. Luſſingh, p] hujus fraternitatis Decanus & Eccl. Vic. unius marc. redditus.

Item Dn. *Laurentius* Kottike, q] hujus Eccleſiæ Vicarius ac hujus civitatis Protonotarius, viginti quatuor ſolidorum redditus.

Item Dn. *Luderus* Melſing, r] Vicarius in S. & Secretarius ſpectabilis Senatus, unius marce redditus.

Item Dn. Henr. Lübeck, Vicarius in Summo, unius marcæ redditus.

Item *Hoyerus* Schmidt, Paſtor in Barckſtede, unius marce redditus.

Item Dn. & M. *Nicol. Schulte*, s] Vic. Eccl. & hujus civitatis Protonotarius, unius marce redditus, adhuc idem duarum marc. redditus dedit hereditate ſua.

Item Nobilis *Otto* Comes Holſatie & Schouenborch, noſter confrater, donavit unam notabilem taſſam argenteam, in ualore viginti quinque aureorum.

Item Dn. *Geuerhardus* Schröder, t] h. E. Vicarius, dedit unam taſſam argenteam, in ualore decem aureorum.

Item Dn. *Laurent.* Bardewygk, in Eccl. Hamb. Vicarius, uuius marce redditus.

Item

o] Er war Poſſeſſor XII. Præbendæ Majoris, p. 546.

p] Dieſen treffen wir mehr als einmal in denen Beilagen zu dieſem Bande an. Er war Executor von Bennyns Teſtament An. 1480. p. 139. An. 1488. erſcheinet er als Decanus Calendarum. pag. 172. A. 1490. ſtund er Alberti Hildebrands Teſtament vor. pag. 148. An. 1505. war er Gottſchalck von Alfelden Procurator, pag. 295.; und pag. 329. bringet er die verfallene S. Margarethen Vicarie wieder empor.

q] Laurentius Kotticke (Kottich/ Reddeke/ Kotydeke/ Rodetyke) iſt E. E. Rahts Secretarius von Anno 1465./ Protonotarius aber von A. 1488. geweſen/ und vermuhtlich A. 1500. geſtorben.

r] Lüder Melſing (ſonſt Ludovicus Melzingh) erlangte A. 1500. und vermuhtlich in Rodetyken Stelle/ das Secretariat.

s] Nicolaus Schulte kam An. 1488. zum Secretariat, Protonotarius aber ward er An. 1500. Sein Tod erfolgte A. 1509. oder auch 1510.

t] Er hat Anno 1487. zur Verbeſſerung der S. Criſpini- Criſpiniani-Vicarie eine Commende bei demſelben Altar geſtiftet. pag. 161.

Item Venerabilis Dn. & M. *Alb. Clitzingk*, u] h. E. quondam Prepositus &c. legauit nostræ fraternitati trium marcarum redditus.

Item Eximius Vir Dn. Doctor *Albertus* Crans, h. E. Decanus & Lector in Theologia, dedit nostre fraternitati duarum marcarum redditus.

Item Dn. *Iacobus Witte*, h. E. Vicarius, dedit duarum marcarum redditus, ad *Ite, missa est*, inter fratres distribuendos.

Item Dn. *Theodoricus* Bernestein, Vicarius, unius marce redditus & tres tassas argenteas.

Item Honorabilis Dn. *Iohannes de* Schouwenborch, quondam Prepositus in Utersen, legauit nostre fraternitati trium marcarum redditus.

Dn. *Andreas* Schmedecke, huj. E. Vicarius, unius marce redditus; item dedit 24. solidorum redditus. Obiit Anno 1522.

Anno Domini Millesimo quingentesimo vicesimo secundo obiit Dn. *Iacobus* Witte, h. E. Vicarius, deditque nostre fraternitati viginti quatuor solidorum redditus.

Eodem Anno obiit Dn. & M. *Iohannes* Reineke, huj. E. Vicarius ac nostre fraternitatis Decanus, ac Spectabilis Senatus Protonotarius, deditque decem marcarum redditus.

Anno Domini Millesimo quingentesimo vicesimo sexto obiit Dn. & M. *Henr. Meyer*, hujus Ecclesiæ Cantor & Canonicus, assignauitque nostre fraternitati duarum marcarum redditus A. 1526.

Anno 1529. obiit Dn. *Ioh. Rysling*, h. E. Vicarius, & dedit fraternitati viginti duas marcas denariorum.

Anno Domini Millesimo quingentesimo tricesimo tertio obiit Dn. *Martinus Bornemann*, Eccl. S. Petri Vicarius, qui dedit fraternitati nostre duarum marcar. redd.

Idem Dn. *Martinus Bornemann* dedit adhuc prefate nostre fraternitati trium marcarum redd. in fauorem Dni *Valentini* Hanenkreyers, h. E. Vicarii, qui receptus est in hanc fraternitatem Calendarum.

Dn. *Valentinus* Schunemann, Ecclesiæ S. Petri Vicarius, dedit septem marcas & octo solidorum redditus.

Venerabilis Vir, Dn. *Nicol.* Hughe, hujus Ecclesiæ quondam Decanus, Canonicus & Cantor, Testamentarius Dni *Nicol. Langen*, Presbyteri, qui obiit in curia Romana, contulit quindecim marcarum redditus ex eodem testamento pro maritanda rustica ad dispositionem Decani Calendarum, ut patet in directorio.

1532. Dn. *Helmoldus* Alverdingk, h. E. Canonicus, dedit nostre fraternitati quindecim marcarum redditus, de quibus Carstina Pirow utatur annuè pro Vitalitiis decem marcas.

1533. Dn. *Bart. Grimpe*, Eccl. d. Nic. Vicarius, Testamentarii ipsius dederunt sexaginta marcas Lubic.

1533. Dn. *Conr. Lütkens*, Canonicus hujus Ecclesiæ, dedit fraternitati nostræ quindecim marcas Lubicenses denariorum.

1535. Dn.

u] Er ist Anno 1490. Probst gewesen. vid. pag. 148.

1535. Dn. *Matthias Landigk*, Vicarius in Petro, olim Vice-Plebanus ibid. dedit nostræ fraternitati sexaginta marcas denariorum, pro quibus **Abelke Strantes** annuè vitalitias recipit iiij. marcas.

1535. Dn. *Marquard Olde*, h. E. Canonicus & Cantor, dedit nostræ fraternitati duarum marcarum redditus.

1538. Dn.& M. *Joh. Clotth*, h.E.Vicarius ac Spectabilis Senatus Hamb. Protonotarius, dedit nostræ fraternitati quinquaginta marcas Lubic.

1539. Venerabilis Vir, Dn. *Joach.* **Klitzingh**, Ecclesiarum Hamburgensis & Brandenburgensis Præpositus, ac Magdeburgensis Cantor & Canonicus ibidem, de cujus bonis fraternitas nostra Calendarum percepit quædam utensilia domus, ollas æreas videlicet amphoras stanneas & plumbeas, vasa stannea & plumbea, ad usum fraternitatis necessaria, ut patet in Inventario.

1540. Dn. **Henr. Bandschow**, hujus Ecclesiæ Canonicus & Scholasticus, dedit nostræ fraternitati quinque marcas redditus.

1540. Dn. *Joh. Detleui*, h. E. Vicarius & Hebdomadarius, dedit nostræ fraternitati duarum marcarum redditus, ac quædam utensilia.

1540. Dn. **Joh. Hertiges**, h. E. Vicarius & Decanus Calendarum, dedit nostræ fraternitati quindecim marcarum redditus, quibus utitur **Gretetke Werneckenn**, & recipit annuè 16. marcas denariorum ad vitam.

1540. Dn. *Nicol.* **Bustorp**, h. E. Canonicus, Testamentarii ejusdem dederunt nostræ fraternitati duarum marcarum redditus, & calicem cum patena deaurata, ac duas ampullas argenteas, etiam clenodium unum (ut vulgò ein Schouwer-Voet) deauratum cum armis suis, ac quædam utensilia cum libris ad liberiam in hac Ecclesia.

1541. Dn. & M. *Otto Soltow*, Eccl. d. Cath. Vicar. dedit fraternitati nostræ trium marcarum redditus, de quibus **Catherine Tynappels** annuè tres marcas denariorum pro vitalitiis.

1541. Dn. & M. *Nic.* **Hughe**, h. E. Canonicus, dedit nostræ fraternitati unius marcæ redditus.

1542. Dn. & M. *Iac. Kræger*, Ecclesiæ S. Nicol. Vicarius, dedit nostræ fraternitati trium marcarum redditus.

1542. Dn. *Joh. de Oldensen*, h. E. Canonicus, dedit nostræ fraternitati quinque marcar. redditus & unam magnam stopam argenteam cum armis suis *de Oldensen*, & Dn. *Helmici* **Helmiges**, quondam etiam nostræ Ecclesiæ Canonici, armis suis decoratam.

1542. Dn. & M. *Blasius Kotzelitze*, huj. E. Vicarius, dedit nostræ fraternitati unius marcæ redd.

1543. Dn. **Joh. Wangersen**, Eccl. d. Nic. Vicarius, dedit nostræ fraternitati duarum marcarum redditus, de quibus duas marcas pro vitalitiis.

1543. Dn. *Harderus* **van Stouve**, Eccl. d. Nic. Vicarius, dedit nostræ fraternitati duarum marcarum redditus.

1544. Dn. *Luderus* Garuen, huj. E. Vicarius, dedit nostræ fraternitati duarum marcarum redditus.

1544. Venerabilis & Egregius Vir, Dn. Doctor *Henningus* Ryssenbrugghe, Ecclesiarum Hamb. & Sleswic. Canonicus, nec non Ecclef. Bardev. Decanus, dedit fraternitati nostræ duarum marcarum redditus.

1544. Honesta Gheseke Duderſen dedit nostræ fraternitati quindecim marcas Lubic. & octo cochlearia argentea per *Ioh. de Spreckelſen*, ad structuram novi hospitalis Calendarum.

1544. Dn. Joh. Davörde, hujus Ecclesiæ Vicarius, dedit nostræ fraternitati quadraginta *petias de marca*.

1545. Dn. Joh. Prott, hujus Ecclesiæ Vicarius, dedit nostræ fraternitati unius marcæ redditus.

1546. Dn. *Laur. Sibeke*, h. E. Vicar. Testamentarii ejus dederunt nostræ fraternitati quatuor marcarum redd. & unum cochlear argenteum, sub ea conditione, quod Mette Virgo focaria haberet annuè duas marcas, & reciperetur ad Hospitale Calendarum per Dn. *Theodoricum* Hohusen, Proconsulem, Dn. *Jodocum Syfridi*, *Johannem* van Spreckelsen, Vicarios, & Hanß Reders, Testamentarios, concordatum.

1549. obiit *Hupertus* Fredeland, Eccl. d. Petri Vicarius, dedit trium marcarum redditus, pro quibus tres marcas annuè pro vitalitiis, & dedit ad Structuram Ecclesiæ Hamburgensis de anno gratiæ & deservito, redditus de quarta parte sartaginis ex ejusdem Vicariæ parte.

1550. Dn. & Mag. *Johannes* Garlefſtorp, Ecclef. Hamb. & Lubic. Canonicus, ac Hamburg. Thesaurarius, dedit triginta marcas Lubicen.

Dn. Joh. van Ryne, h. E. Vicarius, dedit 20. petias Dalers, & decem petias de marca pro vitalitiis.

Dn. *Ioh. de Spreckelſen*, Ecclesiarum b. Mariæ Virginis & b. Petri Vicarius, & Decanus Calendarum, dedit sexaginta marcas Lubicenses pro vitalitiis.

NOTANDUM.

In alio quodam Registro Decanorum Calendarum No. primo signiret, videlicet M. *Ioh. Lussingk*, M. *Iohannis Reineken*, *Ioh. Hartiges* & *Joh. de Spreckelſen*, præter præscriptam designationem Presbyterorum, Fratrum & Sororum in fraternitatem Calendarum receptorum nomina ab Anno 1485. usque in Annum 1552. reperiuntur pag. 873.

Præclarorum & Honorabilium Virorum, Comitum, Præpositorum, Nobilium, Proconsulum, Consulum, Civium, Mulierum & Virginum nomina (præter Presbyteros) annotata, ibidem inveniuntur ultra 273. personas.

II. Fun-

II. Fundation des Calands.

Ex Libro Statutorum, à fol. 24. ad fol. 35. inclusivè.

Nota: Hæc Statuta olim solebant legi post Pascha.

In nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis, Amen.

UNiversis, quorum interest aut interesse poterit in perpetuum, Decanus & Fratres Calendarum S. Mariæ in Hamborch Salutem in omnium Salvatore. Quoniam humana fragilitas plerumque humanis voluptatibus inhiat, in rebus corruptibilibus delectatur, negligens illa, quæ ad perpetuam salutem, & ad laudem sui pertinent Creatoris, plerique reperiuntur, qui sibi usurpant reliquias morientis, paucissimi vero, qui testamenta sibi credita in pios usus convertant, & ad Dominum Orationes effundant, prout ipsis credidit devotio testatoris, perutile est, ut quilibet orthodoxus diem extremum præveniat eleemosynis, orationibus & cæteris operibus pietatis, commendans se bonorum virorum mutuis suffragiis, quorum assiduis precibus non solum in hoc seculo sed futuro speret à Domino se gratiam & veniam adepturum, nam justi frequens deprecatio multum valet. Hinc est, quod ad notitiam præsentium & futurorum cupimus pervenire, quod cum inter fratres Calendarum S. Petri ex una, & fratres Kalendarum Sancti Nicolai Ecclesiarum in Hamborch parte ex altera, non solum Fraternitatis divisio, sed etiam quædam dissensionis scrupulus verteretur, honorabilis vir Dn. *Bruno*, Cantor Ecclesiæ Hamburg. confrater noster, una cum cæteris fratribus nostris, pro unione & Coucordia dictarum Fraternitatum fida & diligenti sollicitudine laboravit, attendens, quod ex unitate viget charitas & cultus divinus, nec non Orationum suffragia multipliciter adaugentur, & ut hæc unio debitum effectum concorditer sortiretur, dictus Dn. *Bruno* dedit Fraternitati nostræ reditus quinque marcarum, & honestus vir Dn. *Nic. Steenbus* etiam Frater noster, eadem motus pietate, qui similiter pro unione singulariter laboravit, dedit eodem tempore Fraternitati nostræ reditus unius marcæ Hamburgensis monetæ, ex hinc plures de senibus & honestis hominibus, utriusque sexus, tam de fratribus nostris, quam de alienis sua donaria seu Legata, ad dictam nostram fraternitatem piæ devotionis legaverunt. Anno igitur Nativitatis Domini millesimo, trecentesimo, vicesimo secundo, in Dominica, qua cantatur *Misericordias Domini*, duæ Fraternitates in unam, sub invocatione sanctæ & intemeratæ Matris Dei Virginis Mariæ, charitativè & concorditer sunt redactæ, sub firma observatione subsequentium Statutorum, nisi ex communi consilio Decanus & fratres aliquid addendum, minuendum decreverint aut mutandum, Fraternitas itaque nostra Calendarum prædicta tali modo est observanda:

1. Quod Presbyteri sint recipiendi ad dictam nostram Fraternitatem, beneficiati in Præpositura & Decanatu Hamb. Ecclesiæ, & recipientur per Decanum Calendarum (*) duos

(*) Massen noch heutiges Tages Decanus Calendarum primum votum, dan beide Provisores Capitulares, so hie Consiliarii genennet/ und alsdan die Provisores Vicariorum, welche alhie Camerarii genennet werden, haben; und also die fratres ad dictam fraternitatem Calendarum recipiret werden.

duos Capitulares ad hoc deputatos, Consiliarios, & Camerarios Calendarum concorditer & alternatis vicibus, & prædictorum fratrum numerus debet esse sexaginta, & non ultra.

2. Quod Domini Deputati Canonici & Fratres Calendarum nostrarum concorditer statuerint sub An. Dn. 1372. Quicunque igitur Sacerdos bonæ famæ & utilis ad dictam nostram fraternitatem accipitur, sicut est præmissum, dabit in introitu suo tres marcas denariorum Hamburgensium; Laicalis vero persona dabit similiter duo talenta (*) denariorum. Conveniant ergo (**) bis in anno Dn. Presbyteri fratres Calendarum, cum superpelliceis ad Ecclesiam Hamburgensem, videlicet secunda feria ante Capitulum Dni Præpositi Hamb. circa horam vesperarum, solemni campanarum pulsu præcedente, solennes vigilias pro defunctis decantabunt in remedium & salutem animarum nostrorum fratrum & sororum jam decedentium, nec non omnium animarum fidelium defunctorum, quibus finitis Vesperæ de b. Virgine Maria cum solemnitate dicentur, in fine suffragia de S. Spiritu & S. Johanne B. servabuntur cum antiphonis in libro descriptis: Altera die vero, videlicet tertia feria matutina & omnes parvæ horæ solenniter de b. Maria Virgine decantentur. Tertia vero finita omnes fratres Presbyteri debent esse in choro cum superpelliceis suis congregati ad descendendum in Cryptam, & cum solemni processione cœmitereum circumeundum, & stationem in Ecclesia faciendam, prout moris est, & extunc Missa solenniter de b. Maria Virgine cantabitur, ad quam quilibet de fratribus nostris Presbyteris offerret unum denarium, post offertorium hujus Missæ infra in Ecclesia, ubi Missa decantabitur pro defunctis, ad hanc etiam unusquisque fratrum offerret unum denarium. Laici fratres & sorores nostri etiam tenentur offerre ad Missas prædictas, oblationes vero, quas Domini & Presbyteri fratres debent offerre, Camerarii Calendarum nostrarum eis ministrabunt, de mane usque ad horam tertiam, & statim & post circuitum factum, fratres nostri habentes altaria in Ecclesia, habeant ea præparata cum palliis & aliis ad hoc necessariis, ut si, qui de fratribus extraneis Presbyteris velint celebrare, habeant ad hæc suum accessum commodosum: Unusquisque etiam frater Calendarum nostrarum Presbyter, qui ad hoc est dispositus, & nullo arduo negotio præpeditus, dignum est, ut per se celebret Missas temporibus Calendarum nostrarum pro fratribus & sororibus nostris vivis & defunctis exorando, quando vero intra summam missam, non celebratione Missæ propriæ est occupatus de fratribus nostris, sit sedulus in choro tam vesperis primis, quam in Summa Missa propter devotionem & bona exempla aliorum. Qui autem absens est in vigiliis, vesperis, in circuitu & in summa Missa, illi pecunia sua illis temporibus, in quibus absens est, subtrahatur. Missa decantata Dn. Presbyteri fratres ad refectorium adscendunt, ibi decenter & honestè comesturi, sed nulla cibaria extra refectorium fratribus sunt mittenda, simili modo erit de pecunia. Mensæ Camerarii etiam tantummodo quinque fercula in prandio dabunt habundanter, & cuilibet scutellæ quartale vini apponent. Si vero in die Calendarum solenne festum supervenerit, ex tunc Calendæ nostræ peragentur tertia feria subsequente, quapropter Decanus

(*) 1 Pfund gilt 20 ß. al. 1 Marck 8 ß.
(**) Conveniunt igitur.

Decanus unacum Camerariis (†) semper in Calendis computant diligenter, utrum aliquod festum futurum diem proximum subsequentium Calendarum occupet, præmonentes fratres, ne hi, qui extra civitatem morantur, labore longi itineris defraudentur. Quicunque frater fratrem turbaverit absque culpa, reus non solum læso, sed & fratribus secundum Decani & fratrum arbitrium emendare tenetur. Præterea, si aliquis fratrum, quod absit, in tribulationem inciderit, aut gravamen, super quo fratrum consilium & auxilium duxerit, invocandum, illi debemus communiter & divisim consiliis & auxiliis, quantumcunque possumus, fideliter suffragari. Insuper quilibet Sacerdos de fratribus nostris in quolibet mense leget, vel legi faciet, pro salute animarum fratrum & sororum nostrorum defunctorum vigilias majores & unam missam pro defunctis, & qualibet die legat collectam: *Omnipotens sempiterne Deus, qui vivorum dominaris &c.* vel Collectam: *Pratende Domine;* & Collectam: *Deus veniæ largitor &c.* & habeat in memoria generaliter suos fratres & sorores vivos & defunctos, tam in missa, quam in aliis horis suis privatis; Laici vero fratres nostri & sorores dicant cotidiè quinquies pater noster & totidem angelicam salutationem, Ave Maria, & orent fideliter pro fratribus & sororibus vivis & defunctis.

Qui licet juxta statuta antiqua ipsius fraternitatis ad legendum per se vel per alium quolibet mense vigilias majores, ac legi faciendam missam defunctorum olim fuerant adstricti, quia tamen ipsis hoc plus dispendiosum fuit quam Presbyteris, & ipsi plerumque majoribus gravantur sumtibus quam Presbyteri, pluresque hoc gravamine aversi à nostra fraternitate abstinuerunt. Igitur Decanus una cum suis Consiliariis, aliisque quorum consensus necessarius fuit, hoc statutum duxit mitigandum ita & taliter, quod laici ab hiis vigiliis & missis, quas legi facere debebant, de cetero sint exempti, & ut nihilominus pro illis Domino Deo & animabus, quibus hæc suffragia ab antiquo debita subtrahi videbantur, repensa debita fiat: De Anno Domini Millesimo, quadringentesimo, nonagesimo primo, in Quadragesima, accedente ad hoc consensu & auctoritate Venerabilium Dnorum Decani & Capituli Hamburgensis cœptum & institutum fuit, ut singulis sextis feriis Quadragesimæ, ubi festum annunciationis b. Mariæ Virginis non impedit in locum vigiliarum minorum & brevium per succentorem & chorales solummodo decantari solitarum, quas vulgo Rapper-Vilgen appellavit; eædem vigiliæ cum majori solemnitate per Decanum & fratres Calendarum & sequenti Sabbato missa defunctorum, per Rectorem Criptæ & Subcustodem perpetuis futuris temporibus debeant decantari.

Cæterum exsequiæ Calendarum fratrum morientium sunt taliter peragendæ. Fratre itaque aliquo Presbytero aut Clerico vel Laico decedente, Fratres Calendarum ipsius exequiis interesse tenebuntur, etiam quando in Ecclesiis parochialibus peraguntur, & ibidem offerent ad missas defunctorum, dummodo eis præintimatum fuerit, nisi quem aliquod arduum negotium præpediat, quod hujusmodi Exsequiis interesse non possit, fratre etiam nostro alieno Presbytero mortuo, eadem die, qua tumulatur, vel altera die sequente post completorium redibimus ad Ecclesiam, ubi deberemus

(†) per Camerarios intelliguntur Provisores.

Psalterium legere, sed quia nimia prolixitas tædium generat in divinis, decrevimus, quod pro Psalterio solennes vigilias decantemus. Postea aliqua die, per Decanum & Camerarios, nec non amicos seu testamentarios defuncti ad hoc deputata, ac singulis fratribus & sororibus præintimata, ante vesperas diei, vigiliæ defunctorum, cum Venite, solenniter in Ecclesia majori cantabuntur, & sequenti die duæ Missæ pro defunctis, inter quas purpura fraternitatis nostræ sternetur ante chorum & locum consuetum, & circa eam cerei Calendarum ardebunt, cum cereis defuncti, & quilibet frater præcipuè tunc offeret ad missam in choro, & etiam ad aliam, quæ pro defunctis inferius in Ecclesia dicitur & cantatur, de cereis defuncti Camerarius Calendarum (*) sublevabit unam pro cereis Calendarum renovandis, vel saltim duas libras ceræ, de bonis defuncti, item nomina fratrum & sororum decedentium intra dimidium annum semper post prandium debent nominari per Decanum, ut fideliter in memoria fratrum viventium habeantur. Tu autem Domine miserere nobis.

(*) i. e. *Procurator fraternitatis Calendarum.*

Fundatio II. sive novissima Fraternitatis Calendarum.

Anno igitur millesimo trecentesimo vigesimo secundo, in hebdomade Misericordias Domini, duæ Fraternitates in unam, sub invocatione sanctæ & intemeratæ Virginis Mariæ, charitativè & concorditer sunt redactæ, sub firma observantia subsequentium Statutorum, nisi ex communi consilio Decanus & fratres aliquid addendum vel minuendum decreverint aut mutandum.

Congregabuntur ergo bis in anno scilicet feria tertia ante Synodum generalem, & tunc feria secunda præcedente in pulsu vesperarum cum superpelliceis & religionibus ad Ecclesiam communiter confluemus, & decantabimus solennes vigilias in remedium & salutem animarum fratrum nostrorum, qui jam carnis debitum exsolverunt, quibus dictis & vesperis medio tempore solemniter compulsatis dicemus vesperas de Domina nostra, cum impositione Antiphonarum super singulos Psalmos per Cantores secundum solennem consuetudicem Ecclesiæ Hamburgensis, in fine suffragia de S. Spiritu & S. Johanne Bapt. cum antiphonis & collectis propriis cantabuntur, dictis vesperis & completorio ad locum veniemus de causis & utilitatibus nostræ Fraternitatis, si necesse fuerit, tractaturi, & tunc Decanus ordinabit Cantores, Lectores & Ministros, & Sacerdotem ad missam animarum tonaliter celebrandam. Sed summam missam ipse Decanus, si quoquo modo potest, personaliter celebrabit; si vero non potest personaliter celebrare, committat alteri celebrandam, qui autem officium sibi injunctum peragere noluerit, aut maledicens fuerit, pœna puniatur Decani. Manè vero, quod est feria tertia, in pulsu matutinarum omnes cum debita religione redibimus ad Ecclesiam, decantando solemnes matutinas & alias horas de Domina nostra, & similiter summam missam, & ad missam animarum, quæ per omnes fratres tonaliter decantatur, quilibet decenter offeret, & oblationem Camerarii ministrabunt, medio tempore

pore quilibet frater Sacerdos pro defunctis in eadem Ecclesia personaliter celebrabit, & qui Sacerdos non est, per alium ibidem, & eodem die faciet celebrari.

Nullus frater absentabitur ab hisce solemnitatibus, & singulis horis, sive in civitate fuerit, sive extra, qui aliquo modo potest esse præsens, & quotiescunque defuit nisi rationabili causa & excusatione prætensa, Decani pœna punietur, & Camerariis sex denarios vadiabit. Dicta missa animarum, dicemus septem Psalmos pro commemoratione defunctorum.

His omnibus rite peractis iterum conveniemus, de factis nostris cautius tractaturi: Expedit enim magis ante prandium singula pertractari, & ea, quæ ibidem tractabuntur tanquam secreta Capituli, sub juramento nullatenus sunt prodenda.

Deinde ad Refectorium veniemus, refecturi nos curialiter & decenter, tunc quilibet reddet Camerariis duos denarios, quos sibi in sacrificio ministrabunt.

Insolens sive incompositus in mensa, vel in Ecclesia, Camerariis sex denarios vadiabit, de quibus ipsi nihil penitus dimittetur.

Et sciendum, quod duo de fratribus nostris, quos, secundum introitum Calendarum, ordo tetigerit, serviendi, dabunt duo talenta denariorum, ita videlicet, quod quivis unum dat talentum ad meliorandum expensas in solennitatibus Calendarum pro suo servitio, donec adipiscamur tantos reditus, quod pro servitiis & aliis necessariis sufficiant, & possimus quemlibet habere commodè supportatum.

Insuper ista & sequentia statuta aliquoties in mensa fratribus ea ignorantibus prælegantur:

Præterea debitus dies Calendarum nullatenus protelabitur, nisi aliquod solenne festum eodem die occurrat, & tunc peragentur Calendæ feria tertia subsequente, quapropter Camerarii semper in Calendis computent diligenter, utrum aliquod festum dictum diem Calendarum occupet, præmonentes fratres, ne hi, qui extra civitatem morantur, labore longi itineris defraudentur.

Camerarii item non plura nec pauciora, quam quinque fercula ministrabunt, & quartam vini cum plena mensura scatellæ cuilibet ordinabunt, & prorsus sub obtentu fraternitatis nullos hospites invitabunt, ne multiplicitate expensarum Calendæ denuò destruantur, nulla etiam cibaria extra refectorium, absentibus fratribus, qui præsentes esse poterunt, sunt mittenda.

Quicunque frater adeo sanus est, quod Ecclesiam visitare potest, esse debet nobiscum in divino officio & in mensa, & si - - - Camerariis solitum sine dimissione qualibet vadiabit.

Nulla etiam cibaria extra refectorium absentibus fratribus, qui præsentes esse poterunt, sunt mittenda.

Numerus autem fratrum in antea recipiendorum se ultra quinquagenarium numerum non extendat, & nulli Laici recipientur in antea, sed qui recepti sunt, in fraternitate manebunt. (Postea vero Anno 1372. numerus ad sexaginta extensus est.)

Et

Et in convivio Laicorum, quilibet Laicus dabit ſolidum, & iisdem Laicis ſine pane & cereviſia tantum tria fercula ſunt mittenda.

Quicunque fraternitatem noſtram affectaverit, aut prius de ea recedens, aut eam reſignans redire voluerit, & nos ipſum recipere decrevimus, dabit viginti ſolidos & non minus, & bona fide promittet ſtatuta Calendarum & Fraternitatis obſervare.

Præterea, ſi aliquis fratrum ad tantam devenerit inopiam, quod Statuta ſervare non poſſit, nihilominus erit nobiscum in menſa & in divino officio nil daturus.

Quicunque frater fratrem turbaverit, reus non ſolum læſo, ſed & fratribus ſecundum Decani & fratrum arbitrium emendabit.

Item omnes inter fratres ſubortas diſcordias Decanus, adjunctis ſibi quatuor Senioribus de Fraternitate, ſopiet & componet.

Præterea, ſi aliquis fratrum, quod abſit, in tribulationem inciderit, aut gravamen, ſuper quo fratrum conſilium & auxilium duxerit invocandum, illi debemus communiter & diviſim conſiliis & auxiliis, quantumcunque poſſumus, fideliter ſuffragari.

Nunc autem, qualiter fratrum morientium exequiæ ſint peragendæ, breviter perſtringemus. Primo igitur Camerarii, quando aliquem hujus vitæ curſum perceperit compleviſſe, tunc ſemper facient renovari candelas, & quælibet candela, plus aut minus, quam quatuor libras in pondere non habebit, & in hujus renovationis recompenſam, ipſe moriens dabit duas libras ceræ, qui vero dare noluerit duas, in ſuis exequiis ſunt candelæ minimè renovandæ. Si neceſſe fuerit, ement ceram, & facient renovari candelas, & ad locum funeris per pueros noſtros (*) mittent. Sub veſperis ad eundem locum pariter confluemus, funus noſtris propriis humeris ad Eccleſiam bajulantes, & ibidem devotè vigilias decantantes. Poſt cœnam vero redibimus ad Eccleſiam, ubi deberemus Pſalterium legere, ſed quia nimia prolixitas tædium generat in divinis, quod pro Pſalterio tunc ſolennes vigilias decantemus, manè facto omnes in exſequiis erimus, ſacrificiis & orationibus intendentes. Completis autem divinis in Eccleſia Parochiali funus ad majorem Eccleſiam portabimus, & ibidem omnibus ritè peractis, & Miſſis dictis, funus ad tumulum deferemus, commendationem legentes humiliter & devotè, & poſito funere in ſepulcro, dum aperto ſacroſago calix corpori ſuperponitur, cantabimus Antiphonam: *Domine ſuſcipe me, ut cum fratribus meis ſim.* Quoniam autem tales exſequiæ communiter fiunt omnibus Clericis, qui ſe noſtræ fraternitatis ſuffragiis minimè ſubdiderunt, dignum eſt, ut fratres noſtri cum carnis debitum exſolverint, gaudeant exequiarum & orationum aliquo privilegio ſpeciali. Statuimus igitur perpetuis temporibus obſervandum, quod eodem die, quando funus humatum eſt, hora veſperarum veniemus ad Eccleſiam, & ibidem purpuris in medio Eccleſiæ proſtratis, & candelis circumpoſitis, quilibet Sacerdos noſtræ Fraternitatis Miſſam animarum cum ſingulari collecta, pro fratre defuncto eodem die, & in eadem Eccleſia celebrabit, qui autem Sacerdos non eſt, per alium faciet celebrari, inſuper

(*) purpuras noſtras.

insuper duas Missas, quæ cantantur tonaliter, communiter offeremus. Similes exequiæ per omnia fient fratribus nostris decedentibus extra civitatem, quando nobis illorum fuerit obitus nunciatus, videlicet, quod præfixo nobis die purpuras ponemus in Ecclesia, facientes omnia, quæ superius sunt expressa.

Istis exsequiis tam primis & secundis omnes interesse debemus, & nullus se debet occasionibus frivolis absentare, qui se autem absentaverit, solidum sine dimissione ad eleemosynas vadiabit, & nihilominus præsumendus est, quod sit frater solo nomine, & veram non habens charitatem.

Qualiter autem unusquisque fratrum morientium diem septimum, tricesimum, aut anniversarium in Orationibus, Missis & Vigiliis velit peragere, hoc cujuslibet devotioni & conscientiæ committetur.

Veruntamen statuimus, quod quilibet fratrum omni die legat Collectas: *Omnipotens sempiterne Deus, qui vivorum dominaris &c.* item, *Deus veniæ largitor &c.* Item, quivis quolibet mense pro defunctis vigilias legat, & Missam animarum celebret, aut per alium, sive Sacerdos fuerit, sive alterius ordinis faciet celebrari; item, quotiescunque fratres nostri Missam celebraverint, specialiter defunctorum fratrem memoriam facient & vivorum.

Hæc omnia & singularia Statuta concorditer decrevimus, & inviolabiliter observare.

Præterea unusquisque fratrum in Calendis debet esse præsens, & omnia & singula Statuta firmiter observare, qui vero justis & rationabilibus causis impeditus, præsens esse non potest, in quolibet festo Calendarum dabit unum solidum, & illum transmittet Camerariis, & dum venerit, suam absentiam per rationabiles causas, secundum suam conscientiam expurgabit, qui vero per annum integrum nullam pecuniam miserit, aut personaliter non venerit, nisi in alio fuerit seu degerit regno, exclusus erit à Fraternitate nostra, & omnibus modis alienus.

III. Georgii Rosæ Nachricht von etlichen Decanis und Provisoribus Calendarum, ab A. 1356.

Decani Fraternitatis Calendarum Ecclesiæ beatæ Mariæ Virginis Hamburgensis seyn gewesen, so weit und viele man derselbigen aus denen zu dieser Zeit fürgebrachten alten Calands- und Copeyen-Büchern und Documenten hat Nachrichtung haben können:

1. Dn. *Tanquardus Tymmonis*, Anno 1356.
2. Dn. *Hildemarus*, Anno 1372.
3. Dn. *Hermannus Beyenfleth*, Anno 1397. & 1398.
4. Dn. *Henricus de Hemme*, Anno 1415. juxta Literam Johannis Hanstede, in Libro Copiarum, fol. 17.
5. Dn. *Johannes Elterstorff*, Anno 1421. & 1424.

6. Dn. *Joh. Lüttkens*, Anno 1429. (*)
7. Dn. *Ludolph Rotermund*, Anno 1452. & 1453.
8. Dn. *Nicolaus Edingbusen*, Anno 1478. (†)
9. Dn. *Joh. Lussing*, Anno 1486.
10. Dn. M. *Joh. Reineke*, 1] Vicarius ac Provisor & inclyti Senatus hujus Civitatis Prothonotarius, electus Decanus Calendarum in locum demortui D. Johannis Lussing, Anno 1506. Ipsius Comprovisores fuerunt: Henricus Meyer, Doctor, Cantor & Senior; Petrus Blome, Thesaurarius, Canonici der Kercken tho Hamborg; Jac. Witte, Christ. Buck und Johannes van der Wettering, ibidem Vicarii.

    Anno 1509. Dn. Conradus Lütkens, Marquardus Olde, Dom-Herren, & tres prædicti Vicarii. Item Anno 1511.

    Anno 1512. & 1515. usque ad Annum 1522. iidem prænominati Canonici duo. Vicarii autem: Johannes van der Wettering, Christianus Buck, Johannes Hartiges, Magnus v. Oldessen.
11. Dn. *Joannes Hartiges*, in locum M. Joh. Reineken electus Anno 1522. 2] Et Comprovisores habuit successivè usque ad annum 1540. inclusivè Dn. Henningum Kissenbruggen, SS. Theolog. D., Joan. Garleffstorp, Nicolaum Bustorp, Canonicos; Johannem de Wettering, Luderum Garuen, Johannem de Sprekelsen, Johannem Kloeth, Blasium Köselitz, Vicarios. 3]

NB. D.

(*) De anno 1412. vel circiter, Vicarius primus Vicariæ altaris S. Stephani, per Venerabilem Virum Ottonem de Herslo fundatæ, fuit Decanus ad ann. 1548. vel circiter; ita *Joh. Hartiges* in libro Copiarum, In Joh. Werneri, alias Gherboden/ Cantoris & Canonici, An. 1434 d. 30 Nov. errichtetem Testament, dessen Executor er constituiret wird/ heisset er schlechthin Vicarius Ecclesiæ b. Mariæ Virginis Hamb.

(†) fortè An. 1480. usque ad An. 1485. vel 1486. ita *Jo. Hartiges*.

1] De Dno M. Johanne Reyneken notandum ex authentico libro seu Catalogo Senatus de conscriptis Secretariis Reip. Hamburg.

Anno 1489. demortuo Dno Joanni Mestwert successit Dn. Nicolaus Schulte/ Collegas habens Dn. Laurentium Rottich & Luderum de Hadeln. Hisce præfatis tribus Secretariis adhuc superstitibus adjunctus est M. Joannes Reineke An. 1493. & obiit An. 1523. Successorem in officio habuit Dn. Joachimum Sommervelde.

Hinc liquido constat & probatur, quod Dn. M. Joan. Reinecke/ inclyti Senatus hujus Civitatis Hamb. juratus Secretarius Anno 1493. & deinde Anno 1506. post 13. annos in officio suo Secretariatus usque ad annum 1523. obitus sui durante, Decanus Calendarum electus fuerit & permanserit.

2] al. 1523. ceu etiam infra. Johannes Hartiges aber hat mit eigner Hand in das Copie-Buch der Celands-Brüderschafft hinein geschrieben/ daß er den 1sten Octobr. An. 1522. zum Decano Calendarum sei erwählet worden. So lauten seine Worte:

Johannes Reineke, Summus Vicarius in ejus (Johannis Lossing) locum electus, continuavit usque ad annum 1522. Johannes Hartiges, Possessor Vicariæ altaris S. Stephani, Anno 1522. prima Octobris electus Decanus, in locum defuncti Johannis Reineken.

3] juxta literas inclyti Senatus obligatorias up vif-hundert vnd soestich Pund in gudem Golde Houetstoels/ van vpgemelten thor Tidt Provisorn effte Vorwesern des Calandes/ dorch Mester Johann Reineken und Mester Barthold Turitzen vpgenamen/ Jarlichs vth der Kemerie vp omnium Sanctorum mit acht und twintich Pund Lübscher Rente dem Caland to verrenten ꝛc. Datum 1529. am Auende aller Gades Hillighen.

NB. D. Johannes Hartiges (ex familiis hujus Civitatis, Vicarius de omnibus Ecclesiis hujus Civitatis benè meritus, juxta librum secundum Copiarum Memoriarum, fuit Provisor Memoriarum & Calendarum Anno 1511. tempore M. Joh. Reineken Decani, & mansit Provisor usque ad ann. 1523. quando in locum Dni M. Joannis Reineken, Decanus Calendarum electus est) hæc verba propria manu Libro Copiarum fraternitatis Calendarum & Directorii fol. 1. inscripsit An. 1536.: Est etiam hic benè notandum, quod Decanus Kalendarum *semper* ex Vicariis eligatur etiam Senioribus.

Von diesen vorbenannten zehen Decanis Calendarum & eorum electionibus, quomodo & per quos factæ sint, ist und kan gar überall kein Misverstand noch Streit seyn. Vielweniger soll und mag von jemande in contrarium beständig erweiset werden können, daß dieselbigen Decani anderer Gestalt, alse vermüge und nach Einhalt der Fraternität Calendarum Fundation und ihrer alten wohl-hergebrachten Gewohnheiten, per duos Capitulares vel Canonicos ad hoc deputatos, & quatuor seniores Vicarios de eadem fraternitate, alias Consiliarios, Camerarios, Procuratores, Præfectos & Provisores Calendarum appellatos, und darzu also stets auch ex numero quatuor Consiliariorum, aut Provisorum Vicariorum solten eligiret worden seyn.

11. Dn. *Johannes de Spreckelsen* in locum Dn. Johannis Hartiges 4] Decanus electus est Anno 1540. 5]

Et Comprovisores habuit successivè usque ad annum obitus sui 1554. 6] Dn. Henningum Kissenbrüggen, M. Johannem Garleffstorff, Dn. Ratkinum Holsten, Dn. Mich. Schillowen, M. Hinricum Withmar, Canonicos; & Hinricum Vasmari, Johannem de Wettering, Luderum Gerven, Hinricum Sendenhorst, M. Simonem Witten, Theodericum Meyer, Andream Bernardi, Gregorium Niebur, Vicarios.

12. Dn. *Henricus* Sendenhorst in locum Dn. Johannis de Spreckelsen electus est Decanus Anno 1554. 7] ut hic infra latius sequetur.

Et Comprovisores 8] habuit usque ad annum obitus sui 1558. successivè: M. Hinricum Withmar, Johannem Schlüter, Canonicos; Andream Bernardi, Gregorium Niebur, Nicolaum Lüders, Herbordum Berningk, Joachimum Nienhusen, Vicarios. 9]

Xxxx 2 13. Dn.

4] Anno 1540. d. 16 Maji demortuo.

5] d. 16 Junii.

6] d. 26 Martii.

7] d. 24 April.

8] juxta Procuratorium (Vullmacht) An. 1554. d. 5 Jul. datum in causa des Calands und der Memorien, contra Quast im Alten Lande &c. so apud Acta: Dn. M. Henricum Withmarum, Dn. Johannem Schlüter, Canonicos; Andream Bernardi, Georgium Niebur & Nicolaum Frigeborch, Vicarios.

9] Von seiner Wahl zum Decano Calendarum schreibet Henr. Sendenhorst selbst also: De post eodem anno (1554.) d. 24 Aprilis Domini de Capitulo: Egregius Vir, Joh. Saxo, U. J. D. M. Henr. Withmar,

13. Dn. *Herbordus* Berningk in locum Dn. Hinrici Sendenhorst, juxta propriam ſuam manum, ſcripſit, ſe electum eſſe Decanum Anno 1558. d. 7 Novembr. obiit A. 1570. d. 7 Octobr. 10]

Et Comproviſores ipſius fuerunt usque ad annum obitus ſui 1570.: M. Hinricus Withmar, Johannes Schlüter, Canonici; Gregorius Niebur, Conradus Frigborch, Anthonius Lüders, Conradus Borchardes, Nicolaus Kramer, M. Michaël Caltzow, Vicarii.

Dieſer jetzt-vorgemelter dreyer Decanorum Calendarum Electiones vermeynet E. E. Dom-Capitul den jetzigen Dnis Proviſoribus tam Canonicis quam Vicariis in præ-

mar, Dn. Joh. Schlüter, Structurarius, Dn. Joh. Klyge & cæteri Canonici, capitulariter in loco capitulari congregati, in prædicta Eccleſia Hamburgenſi elegerunt me, Henricum Sendenhorſt, in Decanum fraternitatis Calendarum, licet indignum & ſuper modum renitentem; Deus omnipotens concedat mihi, precor, id onus, ſecundum ſuam gratiam, juſtè & bona fide ſuo juvamine, viriliter adimplere. Amen.

In prætenſa electione Henrici Sendenhorſts, Decani Calendarum, ponitur, quod Domini de Capitulo, in locum demortui Dni Joh. de Spreckelſen, Dn. Henr. Sendenhorſt in Decanum elegerint An. 1554. d. 24 Aprilis, & ejusmodi electioni interfuiſſe Dn. Johannem Saxonem Decanum, M. Henricum Witmar, & Dn. Johannem Schlüter Structurarium &c.

Huic opponi poteſt publicum poſſeſſionis Inſtrumentum ſub ſigillo Eccleſiæ Hamburg. & manu Joachimi Nienhuſen, Notarii, pro Dn. Hinrico Hiddeſtorpen, ſuper Vicaria altaris Laurentii in S. ubi hæc exſtant verba: Johannes Saxo Hatſtedius, J. U. D. inſignis Eccleſiæ Hamb. Decanus &c. Salutem in Domino. Noveritis, quod Anno Domini M. D. LIIII. die nona menſis Junii coram nobis & aſſidente venerabili & circumſpecto viro, Dn. Johanne Schlüter, Concanonico noſtro & dictæ Eccleſiæ Hamb. Structurario, in domo capitulari ad vocationem Camerarii capitulariter congregatis, & Capitulum repræſentantibus, inque noſtri Notarii publici & teſtium infra ſcriptorum ac hoc ſpecialiter vocatorum & rogatorum præſentia, perſonaliter conſtitutus *honorabilis Vir, Dn. Henricus* Sendenhorſt, *b. Mariæ Virginis & S. Nicolai Eccleſiarum Hamburg. Vicarius perpetuus, Procurator,* & nomine procuratoria providi viri, Johannis de Spreckelſen &c. aſſeruit & dixit.

Supponitur, quod Decanus ſit electus Anno 54. d. 24 April. quare igitur in hoc Inſtrumento, eodem Anno, nona menſis Julii à D. Decano Saxone, & D. Slütero, Decanus Calendarum non appellatur, quod aliàs merito fieri debuiſſet.

Suſpecta igitur eſt Dni Sendenhorſts propria manu privatim ſcripta electio.

Similiter anno eodem 54. den 5ten Julii in der Herren Proviſorum Memoriarum & Calendarum uthgegeuenem Original-Vullmacht, in Saken des Calands contra Quaſt im Alten Lande, ſeind dieſe Perſonen genennet: M. Hinricus Witmar, Herr Johann Schlüter, Herr Hinrick Sendenhorſt, Nicolaus Friegborch, Gregor. Niebur, Andreas Bernardi, alle Proviſores der Memorien und des Calands.

Herr Sendenhorſt wird daſelbſt auch nicht ein Calands Decanus genannt.

10] In der Schrifft, ſo Conr. Borgkers zu Capitul übergeben, lautet es alſo:

A. 1558. die quidem ſeptima menſis Novembris Ego Herbordus Beringk fui electus per Venerabile Capitulum Hamburgenſe in Decanum Calendarum, actum in domo Dirick Nohmann *in terra antiqua, præſentibus Nicolao* Frigborch, *Gregorio* Niebur *& Bartholomæo Juſto, & licet onus ſeu officium hujusmodi, humeris meis imponere non audebam, tamen coactus quaſi acceptavi, cum tali tamen proteſtatione, quod ſi ſenio, aut ingenio, aut alia corporis infirmitate gravatus fuero, ut tunc hujusmodi officium, absque alicujus hominis contradictione dimittere & reſignare poſſim.*

Nota: *Per Capitulum,* nullis perſonis nominatis de Capitulo, ſed duos Vicarios Proviſores, Nicolaum Friegborch, Gregorium Niebur. Ergo in præjudicium Proviſorum nihil probat neque nocet.

præjudicium eorundem juris eligendi anzuziehen, dahero und dieser geschöpfften Ursachen halben, daß Ihren Ehrw. von des verstorbenen Decani Calendarum Conradi Borgkers filio Conrado aus alten Büchern, unter seiner Hand, ein abgeschriebener Extract und Verzeichniß zugekommen, darinnen vermeyntlichen die Wörter *per Venerabile Capitulum*, item *Dnos de Capitulo*, gesetzt und gedacht worden, als nemlichen folgendes Einhalts:

JOhannes van Spreckelsen, Possessor Vicariæ altaris S. Laurentii, in locum Johannis Harttiges electus est d. 20 Junii An. 1540. per Venerabile Capitulum Ecclesiæ Hamburgensis & *Provisores Calendarum & Memoriarum.*

Darauf ist der jetzigen Provisorum Vicariorum und Fratrum Calendarum Antwort und Gegen-Bericht: Obwol alhie vermeyntlich gesetzt, per Venerabile Capitulum Ecclesiæ Hamburgensis; so seyn doch denselbigen alsobald beygefüget, & Provisores Calendarum & Memoriarum, darunter die Vicarii Provisores sowol, als die Capitulares mit comprehendiret, und derwegen von solcher Election (wie man ex adverso jetzt meynet) gar nicht können ausgeschlossen, und dieselbige dem Capitul immediatè allein zugeeignet werden, und stehen dieselbigen dero Zeit gewesene Verordnete Domini Provisores hieroben bey Dni Johannis Hartiges Decanat benennet.

Hic Provisores Calendarum & Memoriarum non excluduntur, sed expressè nominantur, & fuerunt juxta ipsius Dn. Johannis de Sprekelsen propriam manum, in libro Copiarum hisce verbis: Dn. Conradus Pawel beneficiatus est provisus (vid. Commenda ad altare S. Dionysii in Ecclesia S. Jacobi) per Provisores Calendarum, Luderum Geruen, Simonem Witten, Hinricum Vasmari, Theodoricum Meyger, & me, Johannem van Spreckelsen, Decanum &c. A. 1542.

Ibidem, & sub ejusdem manu: Item, Dn. Hinricus Dolle, Vicarius Ecclesiæ divi Nicolai, fuit provisus per Provisores Calendarum, Andream Bernardi, Henricum Sendenhorst, Gregorium Niebur, & me Johannem van Spreckelsen Decanum, An. 51.

Hinricus Sendenhorst propria manu annotavit, se in Decanum electum esse Anno Domini 1554. d. 24 April. per Dominos de Capitulo, Dn. Joh. Saxo, J. U. D. (non appellatur Decanus) M. Hinr. Withmar, Joh. Schlüter, Structurarium, & Joh. Kleyen, &c.

Huic Electioni, juxta propriam manum & confessionem Dn. Sendenhorsts, duo Capitulares Provisores interfuerunt; videl. M. Hinricus Withmarus, & Dn. Johannes Schlüter.

Et quod hi duo tunc temporis è Capitulo Provisores Calendarum & Memoriarum in Ecclesia Hamburgensi fuerint, probatur libro Copiarum folio ultimo, sub titulo *Nomina Provisorum secundum senium*, hisce verbis: M. Hinricus Withmar, Canonicus, in locum M. Johannis Garleffstorp electus est Provisor Calendarum & Memoriarum, An. 51.

Ibidem: Dn. Johannes Schlüter, Canonicus, in locum Michaelis Schillowen, qui recepit residentiam pro Canonico Lubecæ, electus est Provisor in Adventu Domini Anno 1553.

Item, juxta manum & rationes Dn. Sendenhorsts, de annis 54. 55. 56.

Item, nach einer Vollmacht in Sachen des Calands contra Quast ꝛc. im alten Lande, de Anno 54. d. 5 Julii.

Und nachdeme dan solcher jetzt-gemeldtes Herrn Sendenhorsts Election, nach seiner eigenen Bekenntnisse, benebenst den beyden Capitular-Provisorn, nicht mehr, als D. Saxe und Lic. Joh. Klye damals von denen Junioren beygewohnet, gesetzet worden; also kan derwegen auch solche Election E. E. Dom-Capitul nicht allein zugeschrieben, und die jetzigen Domini Provisores tam Vicarii quam Capitulares, in præjudicium ipsorum & Successorum suorum competentis juris eligendi, davon gäntzlichen ausgeschlossen werden.

Und ist hiebey anzumercken, daß dieser Dn. Hinr. Sendenhorst procuratorio nomine vom Ehrw. Capitul possessionem auf eine Vicariam Laurentii bekommen, welches geschehen den 9ten Jul. An. 54. alse er dabeuorn, nach seiner eigenen Verzeichniß, d. 24 April. ejusd. anni Decanus eligirt gewest. In selbigem originali Instrumento Possessionis, sub manu Dn. Joachimi Nienhusen, Notarii, wird er vom Capitul nicht Decanus genannt, sondern b. Mariæ & S. Nicolai Ecclesiarum Hambb. Vicarius perpetuus Procurator.

Also auch wird er in einer Original- besiegelten Vollmacht, so in Sachen des Calands, Memoriarum & Refectorialium der Thum-Kirchen zu Hamburg, contra Quast & Consortes im alten Lande, in der Ertz-Bremischen Cantzeley coram Dominis delegatis Judicibus An. 54. d. 5 Jul. übergeben, pro Decano Calendarum nicht tituliret, & hoc absque dubio, non sine certis causis, und wird dahero vermuhtlichen seine Electio disputirlichen gewest seyn.

3) Herbordum Berning belangend, de quo scribitur, quod Anno 58. d. 7 Nov. post obitum Dn. Hinrici Sendenhorsts in Decanum Calendarum electus sit per Venerabile Capitulum, in terra antiqua, in domo Dirick Romans, præsentibus Nicolao Friegborg, Gregorio Niebur & Bartholomeo Justo, &c.

Demselbigen wird von denen jetzigen sämtlichen Dominis Provisoribus Calendarum billig opponiret: Obwol alhie vermeyntlichen gesetzet per Venerabile Capitulum, so werden aber darinne, oder bey, weder Decanus, noch Vice-Decanus, oder einiger anderer der Herren Capitularen, so mit dabey gewesen seyn solten, nicht benennet, besondern darin Nicolaus Frigborg und Gregorius Niebur specificiret, welchere beyde dieselbe Zeit die ältesten Vicarii Provisores Calendarum & Memoriarum gewesen seyn, juxta manum propriam & rationes Dni Herbordi & Sendenhorsts, Decanorum, de annis 54. 55.--61.

Bartholomeus Justus ist damals des Capituli Notarius gewest, und hernacher erst Minor Præbendatus geworden, und hat disfals kein Votum gehabt, noch haben können. Et hoc loco hoc etiam est notandum: Daß in Herbordi Beringks Election gesetzt wird, daß seine Electio in terra antiqua per Venerabile Capitulum geschehen seyn solle An. 58. d. 7 Novembr. Können demselbigen zweene publica besiegelte des Capituls ausgegebene Originalia verhandene Instrumenta Possessionum mit opponiret werden, damit zu beweisen, daß das Hamburgische Capitulum desselbigen 58sten Jahres, eben um die obgemeldte Zeit, wie Herbordus Berning im alten Lande eligiret seyn soll, als Exules, binnen der Stadt Bremen ihre Capitular-Residentz gehabt, und Capitul gehalten haben; wie dan der

Dn.

Dn. Decanus und andere Capitularen darinne nahmhafft gemacht werden, welches in diesem Falle mit Herbordo Berning auch billig hätte geschehen sollen: Wie dasselbe sunsten in allen dergleichen Actibus Capitularibus gebräuchlich ist, und das Contrarium mit keinen Capituls ausgegebenen besiegelten Instrumentis publicis wird erweiset werden können.

Folgen nun die zweene jüngsten ELECTIONES DECANORUM CALENDARUM.

14. M. *Michaël Caltzow*, Vicarius, in locum Herbordi Bernings 11] electus est Decanus Calendarum per Dominos Provisores ejusdem fraternitatis, videlicet Dn. Johannem Schlüter, Dn. Paulum Tesmarn, Canonicos; Conradum Borgkers, Nicolaum Kramer, & Magnum Garleffstorp, Vicarios, juxta recessum ab iisdem propriis manibus subscriptum, & factum est 10 Octobr. Anno 1560. † 1581. 10 Martii.

15. Dn. *Conradus* **Borgkers**, in locum M. Michaëlis Caltzovii, Decanus Calendarum est electus à Dominis Provisoribus, Johanne Schlüter, Paulo Tesmaro, Canonicis; M. Joanne Hesterberg, Joanne Withmaro & Joanne de Schlesel, Vicariis; pridie in loca demortuorum Krameri, Garleffstorpen & M. Caltzovii, provisoribus electis. Actum A. 1581. & tempore Decanatus usque ad annum & diem obitus sui, videlicet 17 Aprilis A. 1610. eosdem præmissos & in loca quorundam interea demortuorum alios Comprovisores habuit Dnum Michaëlem Molnern, Dn. Hieronimum Mollern, Canonicos; Georgium Rosam & Henningum Wieggreuen, Vicarios.

Hierbey gehöret folgender Bericht und *Extract* aus dem gehaltenen verzeichneten *Protocollo*, was zwischen denen, der Zeit gewesenen, sämtlichen Herren *Provisorn* und *residi*renden *Vicarien*, solcher obgedachten *Dni Conradi* Borgkers *Decani*, *Election* halben *d.* 1. und 3 *Aprilis An.* 81. fürgelauffen und verhandelt, und dan, wie es in künfftiger Zeit damit solte gehalten werden, verabscheidet worden.

Nachdem vorlängst, wie obgemeldt, D. *Conradus* **Borgkers**, Decanus Calendarum, in GOTT entschlaffen, als haben die jetzige residirende Herren Vicarii in der Thum-Kirchen und Fratres Calendarum durch etliche Personen ihres Mittels, daselbst benannt, und mit eigenen Händen unterschrieben, die Herren Provisores Calendarum & Memoriarum, als Herrn Johann Schlüter, Herrn Paulum Tesmarn, Canonicos, Dn. Conradum Borchardes und M. Johannem Hesterberch beschicket, mit Begehren, daß die jetzt-gemeldte Provisoren, juxta fundationem, statuta & consuetudines fraternitatis Calendarum, ordentlich gebührlicher Weise in und mit der fürhabenden Election eines neuen Decani verfahren wolten; darauf die Herren Provisores geantwortet, daß sie niemals anderst gesinnet gewesen, und auch jetzt noch nicht, denn secundum statuta, fundationem & consuetudines antiquas Calendarum, mit der Election zu procediren, und thäten sich darzu erbieten, wolten

11] In Copia sua Capitulo exhibita, verba *in præjudicium Capituli*, perverse & infideliter Conradus Borgkers jun, adjunxit, & sunt contrario facto & parentis sui in recessu de anno propriæ manus subscriptioni,

wolten auch eine solche Person, ob GOtt will, eligiren, damit alle Fratres Calendarum solten verhoffentlich zufrieden seyn, und solte gleichwol, uff der Herren Vicarien Begehren, mit dieser Election so lange angehalten werden, bis daß die Electio zweyer jetzo noch vacirenden Provisoren-Stellen wiederum vorhero ergäntzet wären, und muste doch zuvor der Quaternarius Numerus Provisorum voll seyn, und aus denselbigen alsdan der Decanus eligiret werden. Uff diese der Provisorum angebrachte Erklärung und Erbieten haben die Herren Vicarii, unter ihren Händen, denen deputirten Vicariis etliche benannte Articul, daraus abermalen mit denen sämtlichen Herren Provisoribus ferner zu reden, und sich endlichen zu vergleichen, übergeben und heimgestellet, und unter andern diesen Articul de Electione Decani, also lautend:

„ Zum Sechsten, als die Herren Provisoren sich jüngst erboten, eine qualificirte „ Person ex Provisoribus Vicariis, secundum Statuta & Consuetudines Fraternitatis „ Calendarum, in Decanum zu eligiren, so liessen die Herren Vicarii sich ihnen solches mit „ Dancksagung gefallen, freundlich begehrend, daß dem zu Folge, und insonderheit also, wie es „ in Vorzeiten mit Herrn **Johann von Spreckelsen** geschehen, mit der Election erstes „ Tages gebührlich procediret müge werden. "

Uff diesen 6sten Punct haben die sämtliche Herren Provisores, die jetzigen beyde neu-erwählten Vicarii sowol, als die vorigen, berichtet: Sie wären in possessione & libero exercitio eligendi Decanum Calendarum über ein- und dreyßig Jahr gewesen, wolten deswegen nun auch den jetzigen Decanum, in massen, wie es mit M. Caltzovio hiebevorn geschehen, unter ihnen, ex numero quatuor Provisorum eligiren, darbey es die Gevollmächtigen und Deputirte haben bewenden lassen müssen; und ist darauf Dn. *Conradus* **Borchardes** in Decanum, und des Vortrags **Johann Withmar** und **Johann von Schlesel** in Provisores Memoriarum & Calendarum, eligirt worden. Und haben allsolliche jetzt-gemeldte beide vorhergehende, bey unserer eines Theils sowol im Capitul, als der Clerisey Leben und Gedencken, beschehene Electiones Decanorum & Provisorum, die Dni Decani, Senior, und alle Canonici, & omnes residentes Vicarii & fratres Calendarum & Memoriarum hujus Ecclesiæ majoris, mit Glückwünschung, & absque ulla contradictione palam & tacitè approbiret und ratihabiret, wie denn auch sonsten weder dieser jetzigen, noch aller vorigen obgemeldten Electionen halben, zwischen E. Ehrw. Thum-Capitul und den Herren Provisoren und Vicarien dieser alten löblichen Thum-Kirchen und Fraternität des Calands (ausserhalb der itzigen durch *Conr.* **Borgkers** malitiosè erregten Misverständnisse) niemals einige Disputation oder Irrungen seynd fürgewest, und haben insonderheit die beyden gewesene Domini Canonici Provisores; Dn. Schlüterus und Dn. Tesmarus, samt Conrado Borgkers und andern, alse der Zeit im Capitul und Clerisey die ältesten, disfals stets uff alle der Kirchen und Calands-Fraternität Statuta & Consuetudines sich referiret, darinnen alle Theile ihnen getrauet und gefolget.

***Extract* aus dem Vertrage, so aus Ertz-Bischöflich-Bremischer empfangener *Commission* und Vollmacht, zwischen dem Herrn *Dechant* und *residi*rendem *Capitul*, und etlichen aus der Stadt gewichenen *Capitularen*, An. 1577. und 79. durch E.E. Hochw. Rahts *Deputirte* Herren verhandelt und beschlossen ist.**

SO soll auch der Herr Thum-Dechant und das sämtliche Capitul, vielweniger Singular-Personen

Personen, sich nicht unterstehen, hinfüro um einigerley Ursachen willen, wie die immer Namen haben, auch in was Schein solches geschehen mochte, jemandes seiner Possession, einhabenden Gewehr, Abnützung, Recht und Gerechtigkeit, zu priviren oder zu entsetzen, ohne ordentlichen Rechtens Erkenntniß, oder anderer gebührlicher selbst eingangner bewilligter Austrage, (und da solches, welches doch nicht seyn soll) geschehen würde, so soll alles nichtig und von Unwürden seyn. Auch darbeneben deme also über und wider Recht seu de facto beschwerten, diejenige schuldig seyn, allen Interesse, Schaden und Nachtheil zu ergänzen und zu bezahlen, welchere jemands obgesetzter massen de facto zu beschweren, priviren, entsetzen oder spoliiren, sich unterstanden, &c. Alles stets vest und wohl zu halten, und dem unweigerlich zu geleben und nachzukommen bey guten Ehren, Treuen und Glauben, und dem Wort der Wahrheit an Eydes Statt.

Dieser Vertrag, benebenst dem Herrn Thum-Dechanten und andern Capitularen, haben mit unterschrieben und versiegelt:

Herr *Albrecht* **Hackmann**, Bürgermeister.
Herr D. *Wilhelm Moller*, Syndicus.
Herr *Nicol.* **Vögler**, Lic. }
Herr *Joh.* **Schultze**, Lic. } beyde Rahts-Verwandte.

Es kan kein Calands-Decanus, Provisor neque Kalendarum neque Memoriarum seyn, wan er nicht ex numero Provisorum eligiret worden.

Item, der Decanus muß auch uf eine schrifftliche verfaßte Capitulation in vim juramenti sich verobligiren. 2c.

IV. Georgii Rosæ Notabiliora ex Registris quorundam Decanorum Kalendarum,

sub titulo:

NOMINA FRATRUM PRESBYTERORUM VIVORUM ET MORTUORUM AB ALIQUOT ANNIS IN FRATERNITATE KALENDARUM;

item,

De Quitantiis Fratrum Kalendarum in fine libri.

Fol. 1. Dn. Nicolalus de Swaren, Proconsul.
Doctor Dücker.
fol. 2. Dn. Albertus Geuerdes, Decanus.
Dn. Doctor Johannes Hane, S. Theologiæ Doctor & Lector.
Herr Hinrick Hoyer, Proconsul.
Dn. Johannes Geruen, Præpositus in Heruestehude.
Hanß Poggewisch, tho Haseldorp.
fol. 3. Herr Henning Büring, Proconsul.
Herr Kersten van der Hoye, Radtmann.
Herr Hinrick Vaget, Consul.

Fol. 4. Herr Johann Hüge, Proconsul. Herr Erich van Tzeuen, Proconsul.
fol. 5. Herr Herman Beckendorff. Herr Detleff Bremer, Proconsul.
fol. 6. Juncker Otte, Greue tho Holsten und Schowenborch.
Herr Herman Rodenborch.
M. Dethlevus Langenbecke.
M. Albertus Clitzing, Deken tho Magdeborch.
Herr Kersten Berschampe, Proconsul.
fol. 7. Herr Johann von Spreckelsen, Proconsul.
Dn. Albertus Crantz, D.
Herr Marquart van Loe, Proconsul.
fol. 8. Dn. Eggard Crantz, D. Decanus.
Dn. Johannes Engelin, D.
Dn. Bartholdus Moller, D.
Johannes Brandes, Decanus Lubicensis.
Jochim Clitzing, Præpositus Hamb.
fol. 9. Clemens Grote, Decanus.

NB. In Registro No. 1. temporibus Decanorum, videlicet M. Johannis Lüßing, M. Johannis Reineken & Johannis van Spreckelsen, ab A. 1485. usque in Annum 1552. (das ist, in 67 Jaren) in Fraternitatem Kalendarum inscriptæ sunt utriusque sexus, ibidem foliis 1. usque ad 12. fol. personæ 873.

Fol. 8. fac. 2. sub manu M. Joan. Hartiges, Decani, hujusmodi exstant verba:
Anno 1529. Paschæ, quum non amplius servarentur exequiæ, desii scribere Laicos.

Ib. fol. 1. & 7. sub manu Joh. Lussingk:
Anno 1485. in Profesto divisionis Apostolorum ego NB. Joh. Lussingk fui assumtus in Decanum Calendarum; acceptavi fratres & sorores infrascriptos.

Fol. 7. M. Joh. Reineke, Decanus Kalend. obiit d. 23 April. An. 1522.

Fol. 9. sub manu Dn. Joh. de Spreckelssen:
Ego Johannes von Spreckelssen, Decanus Kalendarum, conscripsi. (videlicet fratres receptos) De hoc plura infra fol. 12.

Ib. fol. 11. sub manu Joh. Hartiges:
An. 1485. Michaelis: Hi Presbyteri fuerunt viventes de fraternitate Kalendarum.
Ego Johannes Hartiges, Calendarum Decanus, An. 1522. d. 1 Octobris electus, nomina fratrum Presbyterorum saltem conscripsi.

Eod. fol. fac. 2.
Sequuntur nomina fratrum Presbyterorum, per me (Joh. Hartiges) receptorum post meam electionem, tali ordine.
Joh. Rumhert, in locum Joh. Reineken Decani, A. 22. &c.
Leguntur autem à fol. 1. usque ad fol. 8. ab Anno 1485. usque in Annum 1529. annotata nomina Presbyterorum, & aliorum præclarorum & honorabilium Virorum fratrum Calendarum ultra 273. personæ muliebris sexus in eandem fraterniatem, uti sorores, receptæ.

Ib. fol. 12.

Ib. fol. 12. ſub manu Joh. von Spreckelſen:

Ego Johannes van Spreckelſen, Decanus Kalendarum, A. 40. d. 2 Jun. electus, (non ſcribit per quos vel quomodo) conſcripſi nomina fratrum Presbyterorum per me receptorum.

Nicolaus Meyer in locum Jacobi Briſtii, &c.

Fol. 13. -- 16. Recepta Johann Lußing.

Fol. 14. de diverſis & pro introitu à fratribus per eundem receptis in Anno 1485.

Ibidem expoſita.

Fol. 15. Recepta per Joh. Lußing pro introitu & diverſis, A. 1488.

Fol. 16. Expoſita de eodem anno.

Fol. 16. fac. 2. Computus de Anno 1499. Johannis Wyſen, Procuratoris.

Fol. 18. Computus Coſmæ Cutemanns de Anno 1505. ſubſcriptus à Petro Blome.

In eodem Regiſtro N. 1. fol. 11. nominantur fratres Kalendarum per Dn. Johannem Hartiges, tunc Decano Kalendarum, ab Anno 1522. incipiendo usque ad annum 1540. & ſunt numero 58.

Ib. fol. 12. annotati ſunt fratres Kalendarum Presbyteri, per Dn. Joh. de Spreckelſen, Decanum, recepti, ab anno 40. usque 52. quorum numerus 50.

Fol. 19. Computus factus coram Dn. Johanne Lußingk, Decano Kalendarum, Dn. Henrico Meiger & Petro Blomen, Canonicis; Joh. Reineken, Eggardo Stocken & Jacobo Witten, Vicariis Proviſoribus.

Fol. 20. fac. 2. Computus de Anno 1503. & 1504. Procuratoris Kalendarum Detlevi Gronewolt, coram M. Johanne Reineken, Decano Kalendarum; præſentibus Hinrico Meyer & Petro Blomen Canonicis, Eggardo de Stocken, Jacobo Witten & Joh. de Wetteringe, Proviſoribus. Petrus Blome ſubſcripſit.

Fol. 21. Computus Johannis de Wetteringe, factus A. 1508. d. 11 Jan. de Anno 1504. & 1505. coram M. Johanne Reineken; præmiſſis Canonicis, Jacobo Witten, Nicolao Schulten & Eggardo de Stocken, Proviſoribus Vicariis. Petrus Blome ſubſcripſit.

Alius computus Nicolai - - - - eodem anno factus de A. 1505.

Fol. 22. -- 43. incluſivè de Annis 1505. 1506. -- 1550. Hinr. Meyer Canonicus ſubſcripſit. Petrus Blome ſubſcripſit.

De ſequentibus annis ad 1555. ſub manu Hinrici Sendenhorſt, Decani Kalendarum.

NB. In hiſce annis & rationibus nulli Proviſores, neque Canonici, neque Vicarii appellantur.

Fol. 43. Ibidem præſentibus prædicto Decano, Andrea Bernardi, Nicolao Friegborch, ſolus Decanus ſubſcripſit.

Et ſic eſt finis iſtius libri.

No. 2. Ex alio Regiſtro, ſub titulo: LIBER RATIONUM Dni M. Johannis Lüßing, Kalendarum Decani, A. 1486. inceptus, & A. 1503. quaſi finitus.

Fol. 22. fac. 2. A. 1498. in Vigilia Bartholomæi Ego Johannes Lüßing dedi coram Conſiliariis, Dnis Johanne Widenbrüggen, Johanne Murmeiſter, Canonicis; Laurentio

rentio Rottitken, Jacobo de Wettering, Eggardo de Stocken & Jacobo Witten, Provisoribus.

Fol. 23. Anno 1501. Ego Johannes Lussing dedi rationem Dnis Johanni Muhrmester, Canonico, Eggardo de Stocken & Jacobo Witten, Provisoribus Kalendarum; aliis tribus videlicet Dominis Theodorico Widenbrugge, Laurentio Rotticken & Jacobo de Wettering, absentibus & impeditis.

Fol. 30. Recepta Johannis Lussing in suo Decanatu pro introitu & pro diversis.

Notanda ibidem usque ad fol. 41. Recepta à pluribus, utriusque sexus, pro introitu.

Fol. 42. Exposita usque fol. 48. ubi facie 2. hæc verba: Ego Johannes Lussing dedi Dominis meis Consiliariis, videlicet venerabilibus & honorabilibus viris, Dnis Johanni Vinck Scholastico, Johanni Muhrmester Canonicis, Laurentio Rotticken, Jacobo de Wettering, Eggardo de Stocken & Jacobo Witten, Vicariis Ecclesiæ Hamburgensis.

Fol. 50. fac. 2. A. 1501. die Priscæ Virginis ego Johannes Lussing feci calculum Provisoribus Kalendarum. Ibidem præsentes fuerunt Domini Johannes Muhrmester, Eggardus de Stocken & Jacobus Witte; alii Provisores impediti non fuerunt præsentes.

Fol. 52. A. 1503. in præsentia Dominorum Theodorici Widenbruggen, Hinrici Meigers, Eggardi Stocken, Joh. Reineken & Jacobi Witten. Dn. Johannes Lussing, Decanus, dedit rationem absque subscriptionibus alicujus Provisorum.

No. 3. Notabiliora ex tertio libro, sive REGISTRO PROCURATORUM Fraternitatis Kalendarum sub diversis manibus.

De receptis & expositis.

Item pro prandio.

De Annis 1532. & A. 1554. inclusivè terminando.

Fol. 58. Nomina Fratrum Kalendarum scripta sunt:

Johannes van Spreckelsen in Annis 1547. & 1548.

Sic Henricus Sendenhorst fuit in ordine 19.

Item, duo saltem Canonici, Hinricus Stuve, Michaël Schillow.

Fol. 20. Exposita primæ Peractionis in domo Decani Kalendarum, Dominica prima post Trinitatis, Summa 14 marc. 5 ß.

Fol. 21. Exposita ad secundam peractionem, post Michaëlis.

Fol. 39. & 40. Scripta sunt nomina fratrum Kalendarum in Anno 51. Ibi prædicti duo Canonici saltem.

Fol. 61. Nomina Fratrum Kalendarum, An. 54.

Sendenhorst, Decanus Kalendarum; Canonici, Schillow, Dn. Johannes Saxe, Decanus Ecclesiæ, Hinricus Wittmar, Johannes Schlüter, Joh. Pape, Herbordus Berning, Vicarius.

Fol. 69. Nomina fratrum in anno 55. Canonici prænominati.

Fol. 71. Exposita ad primam peractionem, Summa 11 M. 8 ß. 10 pf.

Fol. 72. Exposita ad secundam peractionem collationis, Summa 12 M. 4 ß. 4 pf.

Et sic finis hujus Registrri.

No-

Notandum: In fine libri seu Registri No. 1. quædam QUITANTIÆ super rationibus quibusdam Procuratorum Kalendarum inscriptæ sunt.

Fol. 41. Calculum sive Rationem M. Henrici Vasmari de A. 1542. ad Mich. 1543. Dn. Johannes von Spreckelsen, Decanus Kalendarum, A. 1547. d. 3 Aug. subscriptione sua solus approbavit.

Fol. 42. Eodem anno & die rationem Theodorici Godense de Anno 1544. Dn. Johannes van Spreckelsen, Decanus, solus subscripsit; nullis Provisoribus, neque præsentibus, neque nominatis.

Ibidem. A. 1555. d. 19 Mart. Dn. Gregorius Niebur de tribus præteritis annis procurationis rationes posuit de annis 47. 48. & 49. quas Dn. Hinricus Sendenhorst, Decanus, A. 54. electus, recepit & fol. 43. manu sua approbavit, præsentibus saltem Andrea Bernardi & Nicolao Friegborch, Vicariis Provisoribus.

Eodem anno & die, & iisdem Vicariis Provisoribus præsentibus, ipsemet Hinricus Sendenhorst, de anno suo proprio Procuratoris videlicet 50. usque Michaëlis 51. ranem posuit sub ipsius manu propria.

Alibi. An. Domini 1537. Lunæ post Concept. Mariæ Virginis, Johannes Hartiges Kalendarum Decanus, rationem reddidit de singulis perceptis & expositis - - - - præsentes erant Venerabiles & honorabiles Viri, Dn. Johannes Garleffstorp, Nicolaus Bustorp Canonici, Luderus Geruen, Blasius Koselitz, M. Johannes Cloeth & Johannes van Spreckelsen, Vicarii Calendarum Provisores; quod ego Joh. Garleffstorp Provisor, hac mea manu propria attestor.

A. 1544. d. 2. post Valentini Dn. Johannes van Spreckelsen Calendarum Decanns posuit rationem de singulis per eum post ultimum calculum per eum perceptis & expositis - - - - Præsentes erant in domo ejusdem Ven. & honor. Viri, Dni Hinricus Vasmari, Simon Witte, Theodoricus Meyer, Vicarii & Calendarum Provisores; quod ego Jacobus Henningi, Cantor, hac manu mea propria attestor.

A. 1547. in die b. Petri ad Cathedram Dn. Johannes de Spreckelsen Decanus Kalendarum, posuit rationem &c. ut supra. - - - - Præsentibus Dnis Ratkino Holsten Scholastico, Hinrico Vasmari, Simone Witten Provisoribus, quod ego Johannes Garleffstorp Canonicus & Provisor hac manu mea propria attestor.

V. Georgii Rosæ Excerpta ex Libro Copiarum & Directorio,

Mit einem Pergamenen Umschlage.

Fol. 1. sub manu Dni Johannis Hartiges, Decani Calendarum: Est etiam hic bene notandum, quod Decanus Calendarum semper eligatur ex Vicariis etiam Senioribus. (†)

(†) De modo eligendo Decanum Calendarum nihil in fundatione reperitur, sed præsumitur, quod Electio fieri debeat ab omnibus fratribus, vel per duos Capitulares & Consiliariorum & Camerariorum loco per per Provisores Vicarios.

Fraternitas Calendarum Ecclesiæ Hamb. ex duabus fraternitatibus S. Petri & S. Nicolai instituta, sub firma observantia Statutorum subsequentium, nisi ex communi consilio Decanus & Fratres aliquid addendum, instituendum decreverint aut mutandum.

Fraternitas Kalendarum prædicta tali modo est observanda: Primo, quod Presbyteri sint recipiendi ad dictam nostram fraternitatem beneficiati in Præpositura & Decanatu Hamb. Ecclesiæ.

Et recipientur per Decanum Calendarum, duos Capitulares, ad hos deputatos Consiliarios & Camerarios Calendarum concorditer & alternatis vicibus.

Et prædictorum Presbyterorum fratrum numerus debet esse sexaginta non ultra, secundum quod Dni Deputati, ut Fratres Calendarum, concordarunt.

A. 1372. & 1391. Mutatio & Additio facta est: Numerus fratrum in antea recipiendorum se ultra quinquagenarium numerum non extendat; Et nulli Laici recipientur in antea, sed qui recepti sunt, in fraternitate manebunt. Hoc ita statutum est Anno 1491.

Quicunque fraternitatem nostram affectaverit, & nos ipsum recipere decreverimus, bona fide promittet, Statuta Kalendarum & fraternitatis se fideliter observare.

Quicunque frater fratrem absque culpa turbaverit, reus non solum leso, sed & fratribus secundum Decani & fratrum arbitrium emendabit.

Ibidem: His omnibus (præmissis) ritè peractis iterum conveniemus de factis nostris cautius tractaturi. Expedit enim magis ante-prandium singula pertractari, & ea, quæ ibidem tractantur, tanquam Secreta Capituli, sub juramento nullatenus sunt prodenda.

Item, omnes inter fratres subortas discordias Decanus adjunctis quatuor Senioribus de fraternitate (videlicet Provisoribus) sopiet & componet.

Præterea, si aliquis fratrum, quod absit, tribulationem inciderit, aut gravamen, super quo fratrum consilium & auxilium duxerit invocandum, illi debemus communiter & divisim, consiliis & auxiliis, quantumcunque possumus, fideliter suffragari.

Ibidem: Quicunque officium sibi injunctum peragere noluerit, aut maledicus fuerit, poena punietur Decani.

Præterea, unusquisque fratrum in Kalendis debet esse præsens, & omnia singula Statuta firmiter observare.

Fratres conveniunt bis in anno, videlicet tertia feria ante Synodum generalem.

Hi fuerunt Provisores Memoriarum & Calendarum:

Dn. *Johannes Rotcheri*, Vicarius & Protonotarius hujus civitatis.
Dn. *Luderus Melsing*, Vicarius & Spectabilis Senatus Secretarius.
M. *Nicolaus Schulte*, Vicarius & Protonotarius civitatis.
M. *Joh. Kloet*, Vicarius & Protonotarius civitatis.
Dn. *Laurentius Rottitke*, Vicarius & Secretarius Senatus.
M. *Joh. Reineke*, Vicar. & Proton. Civitatis ac Decanus Calendarum.

Insuper

Insuper posito *Libro Copiarum* folio ultimo scripta inveniuntur nomina Provisorum Fraternitatis Calendarum juxta senium: Dn. Christianus Vos, Dn. Joh. Vinck, Dn. Eberhardus de Stocken, Dn. Jaçobus Witte.

Dn. Joh. Muhrmester, in locum Nicolai Hughen.
Dn. Jacobus de Wettering, in locum Dni Christiani Vos, A. 1494.
Dn. Theodoricus Widenbrugge, in locum Dni Joh. Vinck.
M. Joh. Reineken, in locum Dni Laur. Rottitken. A. 1501.
M. Hinricus Meiger, in locum Dni Joh. Muhrmesters. A. 1502. mense Julii.
Dn. Petrus Blome, in locum Dn. Widenbrugge.
Dn. Nicolaus Schulte, in locum M. Joh. Reineken, qui (nempe Reineken) factus est Decanus Calendarum. A. 1506.

Anno Domini 1522. Provisores subscripti juxta Senium:
Johannes (*) de Wettering. Detlevus Gronewolt.
Johannes Hartiges, in locum Jacobi Witten.
Conradus Ludeken Canonicus, in locum Petri Blomen.
Johannes Cloeth, in locum Dni Jacobi de Wettering.
Matthæus Brandt, in locum Hinrici Meyers renunciantis.
Luderus Gerven, in locum Johannis Hartiges, electi Decani Kalendarum post obitum Johannis Reineken.
Johannes von Spreckelsen, in locum Detlevi Gronewolt, post ejus obitum. Electus est in Decanum Calendarum A. 1540. d. 2 Junii, post obitum Joh. Hartiges.
Johannes Garleffstorp, in locum Dni Conradi Ludeken renunciantis.
Dn. Henningus Kissenbrügge, in locum Dni Matthæi Brandt, post obitum ejus.
Blasius Coselitze, in locum emeriti Johannis Wettering, inutilis.
Nicolaus Bustorp, in locum Doctoris Kissenbrügge renunciantis. (†)
Simon Witte, in locum Johannis Hartiges, Decani Calendarum, qui obiit d. 16 Maji A. 1540.
Jacobus Henningi, in locum Nicolai Bustorp, post ejus obitum.
Hinricus Vasmari, in locum M. Johannis Cloeth, qui obiit A. 1538. Anthonii, locus vacabat usque ad annum 1542., tunc obiit Blasius Coselitze, in ejus locum fuit tunc electus Theodoricus Meiger.
Hinricus Sendenhorst, in locum Luderi Garven, postea electus in Decanum Calend.
Jodocus Sifridi, in locum Theodorici Meigers.
Radtking Holste Canonicus, in locum Jacobi Henningi.
Dn. Michaël Schillow Canonicus, in locum Ratkini Holsten. A. 1549.

A. 1550. Andreas Bernardi, Vicarius, in locum Jodoci Sifridi.
Gregorius Niebur Vicarius, in locum Simonis Witten.

A. 1551.

(*) alius à Jacobo, vide infra.

(†) Vielleicht / weil er Anno 1539. Decanus zu Bardewick geworden; siehe Schlöpken Chronicon pag. 428.

A. 1551. M. Hinricus Withmar Canonicus, in locum M. Johannis Garleffstorp.

A. 1553. Dn. Johannes Schlüter Canonicus, in locum Michaëlis Schillow, qui recepit residentiam pro Canonico Lubecæ. Dn. Schlüter electus est d. a. in Adventu Domini.

EX LIBRO,

intitulirt

Registrum Literarum super redditibus Fraternitatis Calendarum, A. 1439.

In Breder / mit brunem Ledder auertagen / mit einer Spangen.

NOTA: *De beneficiis, quorum Collatio spectat ad Decanum Kalendarum & duos Seniores Consiliarios Vicarios in stallo.*

Primo est una perpetua Vicaria in Ecclesia S. Jacobi ad altare S. Dionysii &c. fundata per Dn. *Wulphardum Johannis*, Vicarium in Summo, cujus jura sive literæ per Testamentarios bonæ memoriæ Dni Johannis Reineke traditæ sunt simul in una Naske, subscriptæ: *Prima fundatio.*

Item, duæ Literæ, quelibet V. marcarum reddituum in bonis Hartich Meyer in Stadis.

Item, alia Litera unius marcæ redditus in ejusdem Bonis.

Item, Litera IX. marcarum in domo Cord Gryp ibidem; & est fortè eadem pecunia, supra in hæreditate Hartich Meyers designata.

Item, Litera venditionis domus supra dictæ Cord Gryp.

Item, Litera trium marcarum in Bonis Hinrick Dosen, in Nyendorp.

Item, alia Litera duarum marcarum in ejusdem Bonis.

Item, Litera trium marcarum in bonis Johann Roden, in Elmeshorn.

Item, Litera duarum marcarum in bonis Johann Karpe, in Haseldorpe.

Item, Litera duarum marcarum in bonis Herman Tymme, in parochia Mohlenflete (*) in Billewärder.

Item, Litera XXVI. solidorum in bonis Claus Reder, in Gamma.

A. Dni 1522. in obitu Dni Johannis Reineken Decani, Possessor istius Vicariæ erat Willehadus Reineke.

Hæc sequentia ex Libro Testamenti M. Johannis Reineken, propria ipsius manu scripti, fol. 2.

A. 1512. vacabat Vicaria una in Ecclesia S. Jacobi ad altare S. Dionysii ad collationem & provisionem meam, ut Decanum Kalendarum, & ad duos Seniores Provisores ejusdem Fraternitatis Calendarum, ad quam præsentavi quendam Dn. Hinricum Krul, qui in recompensam erigi fecit unam Commendam XIII. marcarum, & reservatum IV. marc. in eadem Vicaria pro Joanne, meo nepote.

Ibidem,

(*) heisset heute Morenflethe.

Ibidem, A. 1512. vacabat quædam Commenda, iterum de mea provisione & quatuor Provisorum Fraternitatis Calendarum Vicariorum, cum qua providi meo famulo Johanni, ad fideles manus mei nepotis Joachimi.

Ibidem, A. 1515. vacabat iterum præscripta Vicaria, per obitum supra scripti Possessoris, cum qua providi meo Andreæ Wilhado.

Exstant & alii XIII. marcarum redditus per quondam bonæ memoriæ Hinricum Krulle, priorem Possessorem dictæ Vicariæ, in augmentum ejus assignati, quibus tamen XIII. marcarum redditibus pro nunc utitur & etiam fruetur M. Johannes Reineke ad vitam suam duntaxat. Post ejus obitum spectabunt ad dictam Vicariam perpetuo in augmentum reddit□ uum ejusdem, & sunt intitulati Commenda specialis, donec idem M. Johannes vixerit; sed, eo defuncto, efficiatur unum corpus cum Vicaria supra dicta: De quibus XIII. marc. redd. exstat litera III. marc. in hæreditate Reineri Garstade, circa Equirream.

Litera X. marc. redd. in bonis Peter Schleyers in Hadeleria.

Nota: A. 1523. post trium Regum hujusmodi X. marcæ fuerunt reemtæ cum duabus centum marcis, & in absentia Possessoris summa Capitalis fuit apud me, & per me deposita, tanquam Patronum apud pecunias Kalendarum, donec posset commodè reimponi.

Nota: Hujusmodi II c marcæ sunt iterum reimpositæ in hæreditate D. Johannis Mollers, Sabbatho post Lætare A. 25. & sunt asscriptæ M. Johanni Cloeth, in præsentia Alberti Westeden.

Ibidem à priori fol. 3. Est & alia Commenda ad idem altare S. Dionysii in eadem Ecclesia divi Jacobi, per bonæ memoriæ quondam Dn. *Johannem Lüttken*, in Summo Vicarium & Decanum Kalendarum, fundata; cujus jura per Testamentarios Dni Johannis Reineken tradita sunt in una parva ladula, subscripta:

Primò Fundatio.

Instrumentum assignationis redditu□ um.

Litera X. marcarum in domo Jasper Wersing, fortè deperditarum.

Et spectat ad eandem Commendam domus satis bona, in opposito domus Lüdken Munsters, in parochia S. Petri, in qua sunt duæ habitationes & duo cellaria.

Hanc (*) possidet Joachim Reineke. Et jus commendandi ad eandem Commendam modo spectat, ac rursum in perpetuum spectabit ad Decanum Kalendarum & quatuor Consiliarios sive Provisores ejusdem (†) Vicarios saltem (††) juxta fundationem.

Iste Joachim Reineke, Possessor obiit A. 1530. circa Michaëlis, & ad eandem fuit præsentatus Johannes Tegeler, Sacerdos & Confessor Dominorum & Vicariorum in Summa Ecclesia, cui fuit præscripta Commenda commendata Anno 1531.

(*) Hic articulus manu M. Johannis Reineke scriptus erat.

(†) Scilicet fraternitatis Kalendarum.

(††) Provisores.

1531. in Vigilia Ascensionis Domini per Consiliarios Calendarum, videlicet (1) Johannem Wetering, (2) Luderum Gerven, (3) Johannem Cloeth, (4) Johannem von Spreckelsen, & me (5) Johannem Hartiges Decanum.

Item, Dn. Johannes Tegeler, supra nominatus obiit in profesto Willhadi, A. 1542.

Item, Dn. Cunradus Pawels beneficiatus est provisus per Provisores Kalendarum, videlicet (1) Luderum Garven, (2) Simonem Witten, (3) Hinricum Vasmari, (4) Theodoricum Meyer, & me (5) Johannem van Spreckelsen, Decanum; obiit in die Matthiæ Apostoli, Anno 1551.

Item, Dn. Hinricus Dolle, Vicarius Ecclesiæ divi Nicolai fuit, provisus per Provisores Kalendarum (1) Andream Bernardi, (2) Hinricum Sendenhorst, (3) Gregorium Niebur, & (4) me Johannem van Spreckelsen, Decanum, eodem A. 1551.

Item Dn. Petrus Berningk, beneficiatus & provisus per Provisores Kalendarum, videlicet (1) Gregorium Niebur, (2) Nicolaum Friegborch, (3) Conradum Borgkers, & (4) Harbordum Berning, Decanum. Actum Anno 65. decima die mensis Januarii: & per meam diligentiam possessor factus, & solvet mihi juxta obligationem suam medietatem pro meis amicis, vel cui ex favore assignabo, juxta tenorem recognitionis desuper datæ.

Notandum: Olim præter Dominum Decanum fuerunt quatuor Vicarii Provisores Calendarum.

In *Libro Copiarum super redditibus*: Jus conferendi commendam Dionysii in Ecclesia D. Jacobi spectabit in perpetuum ad Decanum Calendarum & quatuor Consiliarios seu Provisores.

Ibidem, nominantur Johann Hartiges Decanus, & Provisores quatuor Johann Wettering, Luderus Gerven, Johannes Kloeth & Johannes van Spreckelsen. A. 1531.

Ibidem, A. 1551. Johannes van Spreckelsen Decanus, & Provisores Luderus Garven, Simon Witte, Hinricus Vasmari & Christophorus Meyer.

Ibidem & eodem anno Johann van Spreckelsen Decanus, & Provisores Andreas Bernardi, Henricus Sendenhorst & Gregorius Niebur.

A. 1565. Decanus Herbordus Berning, & tres Provisores Friegborch, Niebur, Borchers.

Juxta Literas A. 1516. Johann Reineke Decanus, & 4 Provisores Vicarii Jacobus Wettering, Jacobus Witte, Johann von der Wettering, Dethlevus Gronewold.

Item A. 1529. Johannes Hartiges Decanus, & quatuor Provisores Vicarii Johann von der Wettering, Luderus Garven, Johann Cloeth & Johann van Spreckelsen.

In alia Litera A. 1250. Memoriarum Provisores fuerunt Hinr. Meyer, Conradus Lütkens Canonici, & quatuor Provisores Memoriarum, Johann Reineke, Johann van der Wettering, Johann Hartiges & Magnus de Oldessen.

Dn. Hinricus Sendenhorst in sua exhibita ratione de Anno 1554. ponit quinque Provisoribus cum duplici portione Decani XI. marc.

Item, de Anno 1555. Item, in tempore Computi sex Provisoribus, & Decano Calendarum duplicem portionem, cuilibet 24 ß. facit 11 Marck 14 ß. 4 pf.

Ibidem,

Ibidem, de Anno 1556. quinque Provisoribus cum duplici portione Decani Calendarum, cuilibet 1½ marc. facit 9 marc.

Ibidem, de Anno 1558. sub manu Dni Herbordi Bernings, tres Provisores Vicarii, item Decanus & duo Canonici.

Dn. M. Johannes Reineke, An. 1506. Ipsius Comprovisores fuerunt Hinricus Meyer, Cantor & Senior, Petrus Blome Thesaurarius, Canonici der Kercken tho Hamborch; Jacobus Witte, Christianus Buck und Johannes von der Wettering, Vicarii ibidem.

An. 1509. Dn. Conradus Lütkens, Marquardus Olde, Dom Herren; & tres prædicti Vicarii.

An. 1512. 1515. usque ad annum 1522. iidem prænominati duo Dni Canonici; Vicarii autem Johannes van der Wettering, Christianus Buck, Johannes Hartiges, Magnus van Oldessen.

Dn. Johannes Hartiges, A. 1522. Et Comprovisores habuit successivè usque ad annum obitus sui 1540. inclusivè, Dn. Henningum Kissenbruggen SS. Theol. D.(†) Johannem Garleffstorp, Nicolaum Bustorp, Canonicos; Johannem de Wettering, Luderum Garvin, Johannem de Spreckelsen, Johannem Cloeth, Blasium Coseliß, Vicarios.

Dn. Johannes de Spreckelssen, in locum Dn. Johannis Hartiges, Decanus electus est A. 1540. & Comprovisores habuit successivè usque ad annum obitus sui D. Henningum Kissenbrügge, M. Johannem Garleffstorp, Dn. Radkinum Holste, Dn. Michaëlem Schillowen, M. Henricum Withmar Canonicos, & Hinricum Vasmari, Johannem de Wetteringe, Luderum Gerven, Hinricum Sendenhorst, Simonem Witte, Theodoricum Meyer, Andream Bernardi, Gregorium Niebur, Vicarios.

Dn. Hinricus Sendenhorst, in locum Dni Joh. de Spreckelssen, electus est Decanus Anno 1554. & Comprovisores habuit usque ad annum obitus sui 1558. M. Henricum Withmari, Johannem Schlüter, Canonicos; Andream Bernardi, Gregorium Niebur, Nicolaum Frigborch, Anthonium Lüders, Herbordum Berningk, Joachimum Nienhusen, Vicarios.

Dn. Herbordus Berningk, in locum Dni Hinrici Sendenhorst, juxta propriam suam manum scripsit, se electum esse An. 1558. Et Comprovisores ipsius fuerunt successivè usque ad annum obitus sui An. 1570. M. Hinricus Withmar, Johannes Schlüter, Canonici; Gregorius Niebur, Nicolaus Friegborch, Anthonius Lüders, Conradus Borchardus, Nicolaus Kramer, M. Michael Calßow, Vicarii.

M. Michaël Calßow, in locum Herbordi Bernings, electus est Decanus Kalendarum per Dominos Provisores ejusdem Fraternitatis, videlicet Dn. Johannem Schlüter, Dn. Paulum Tesmarn, Canonicos; Conradum Borgkers, Nicolaum Kramer &

 Magnum

(†) C. Schlöpcke l. c. nennet ihn J. U. D. Steph. Kempe aber/ in dem wahrhafftigen Bericht/ wo der Papen Messe/ Predige und andere Kerken-Geprenge allhier tho Hamborch geendert/ setzet ihn unter die Prædicanten der Papen/ und saget/ daß er Anno 1523. Pastor zu S. Nicolai gewesen sey.

Magnum Garleffstorp, Vicarios: juxta Recessum ab iisdem propriis manibus subscriptum, & factum est d. 10 Octobris Anno 1570.

Dn. Conradus Borgkers, in locum M. Michaëlis Caltzow, Decanus Calendarum, electus est à Dominis Provisoribus Johanne Schlüter, Paulo Tesmarn, Canonicis; M. Joanne Hesterberg, Johanne Withmar & Johanne de Schlessel, Vicariis, pridie in loca demortuorum Krameri, Garleffstorpen & M. Caltzovii, Provisorum electis. Actum A. 1581. Et tempore sui Decanatus usque ad annum & diem sui obitus, videlicet 1 April. An. 1610. eosdem præmissos & in loca quorundam interea demortuorum alios Comprovisores habuit Dn. Michaëlem Molnern, Dn. Hieronymum Moller, Canonicos; Georgium Rosam & Henningum Wieggreuen, Vicarios.

In der rechthengigen Sake vor den Ertz-Bischoppen tho Bremen der Herren Provisoren Memoriarum, Kalendarum & Refectorialium der Dom-Kercken in Hamborg, gegen Hinrick Kordes oder Germer, und Hans Quast im Oldenlande, im Kerspel tho Estebügge, im Koningkrike geheten, van wegen elven Morgen-Landes min ein Hundt hebben de Herren Provisoren des Calands und Memorien in der Dom-Kerken tho Hamburg, in ehren Namen, sunder des Dom-Capittels Thodont gehöret, und ehre Vullmacht und Libell avergeven. Jd hebben ock wiland de Herr Ertz-Bischop tho Bremen Christoph und J. F. Gn. verordnete Commissarien Jre Breue vnd Vrdeil an desülvige Provisoren under ehren Namen, wo ock desülvigen wedder umme geliker Gestalt under und in ehren Nahmen ehre Breue und Jnlage ergahn laten, wo solckes mit den verhandenen Ertz-Bischöflichen und Verdischen Cantzeley Original-Missiven, und der Herren Provisoren under Herrn Hinrick Withmers, gewesenen Dom-Dekens in Hamborch, und Dekens tho S. Anscharii in Bremen, egner Hand tho beschienende is.

Die Clausul der Herren Provisoren, als constituenten Clegere, Vullmacht lautet also: Dat Persönlichen erschenen syn de Würdigen und Achtbaren Heren M. Hinricus Withmar Senior, Johannes Schlüter Buw-Here, Henricus Sendenhorst, Andreas Bernardi, Georgius (alias Gregorius) Niebur, und Nicolaus Friegborch, verordnete E. E. Dom-Capittels, Calands und der Memorien im Dome tho Hamborch, de darin benannte Personen N. N. tho ören düchtigen Anwalden und vullmechtigen Procuratoren constituiret. A. 1554. d. 2 Julii.

Des Herrn Ertz-Bischoffs Missiven-Titul: Den Würdigen unsern lieben Andächtigen Vicarien und Fürstendern der Calands-Memorien im Thum zu Hamburg.

Ertz-Bisch. Brem. Cantzley-Titul: Den Wirdigen und Achtbaren Herrn Dechanten und gemeinen Calands-Brüdern des Thums-Stiffts in Hamburg, unsern günstigen guten Freunden.

Der Provisoren Subscription in ihren Missiven: Provisores der Memorien, Kalandes und Refectorialien im Dom tho Hamborch.

Dni Canonici Ecclesiæ Hamb. in Fraternitatem Calendarum recepti sunt, juxta Registrum Dni Herbordi Bernings & Mauricii Nienborg Procuratoris.

A. 1551. Dn. Michaël Schillow.

Dn.

Dn. Johannes Pape, Stadensis.
M. Henricus Withmar.
A. 1553. Dn. Johannes Schlüter admissus 54.
1554. Dn. Gerhardus Lembke.
1561. Dn. Anthonius Barkey.
1563. Dn. Johannes Eckleff.
Michaël Molner.
Paulus Tesmar.
Lic. Johannes Klye, d. 2 Sept. dedit 4 Marckstück.
1570. Boldewin Wersebe.
Gabriel Berndes.
Herman Niebur.
Hinricus vam Grave.

Et primi Concionatores Evangelici:

M. Joachimus Degenerus, Secundarius Lector Theologiæ.
Dn. Johannes Utrecht, Sacellanus ad S. Petrum.

A. 1604. admissi Dn. Hieronymus Moller, Canonicus.
Arpoldus Lindenbrog, minor Præbendatus.
D. Vitus Winshemius, Decanus.
Laurentius Langermann, Canonicus.
A. 1606. mense Augusti Dn. Johannes de Schoningen, Canonicus.
Otto de Düringen, Canonicus.
Occo Harsen, Canonicus.
A. 1609. Udalricus Beneke, minor Præbendatus.

Notandum:

Ab A. 1322. institutæ Fraternitatis Kalendarum usque ad annum 1356. non repe- riuntur nomina Decanorum neque Provisorum vel Consiliariorum Fraternitatis Calendarum.

Anno autem 1356. primus Decanus reperitur Dn. *Tanquardus Timonis*, & Dn. *Hinricus, Dives* appellatus, Procurator.

Sequentia ex Libro Copiarum & Directorio Fraternitatis Calendarum.

Nulli Domini Canonici Ecclesiæ Hamburgensis Consiliarii aut Provisores Fraternitatis Calendarum in omnibus libris & literis reperiuntur neque appellantur ab Anno 1322. usque ad annum 1355. sed saltem: Decanus & Vicarii Radtgevere des Calands.

A. 1486. Domini Canonici inveniuntur in libris Kalendarum, tempore Johannis Lussings, Decani Kalendarum:
Hermannus de Osta & Nicolaus Huge.
A. 1487. Iidem.
1492. Herr Johann Vincke.
1502. sqq. Dn. Hinricus Meyer & Conradus Lütkens.

A. 1509. sqq. Dn. Conradus Lütken & Marquardus Olde.
1519. Hinricus Meyer & Conradus Lütken.
1529. D. Henningus Kissenbrügge & Johann Garleffstorp.
1535. Nicolaus Bustorp & Johann Garleffstorp.
1549. M. Johannes Garleffstorp & Michaël Schillow.
1553. M. Hinricus Withmar & Johann Schlüter.
1570. Johann Schlüter & Paulus Teßmar.
1572. absente Tesmaro, Johann Eckleff.
1593. Michaël Molner & Dn. Hieronymus Moller, in loca Dn. Johann Schlüter & Pauli Tesmar, captivi.

Notanda:

In computo rationis de perceptis & expositis Dni Hinrici Sendenhorst, Decani Calendarum, de A. 1554. mansit ipse Decanus juxta ipsius manum detractis detrahendis (†) obligatus 389 Marck 14 ß. quos mox præsentavit Dominis Provisoribus ad cistulam deponendos, ad quam tradidit Dnis Andreæ Bernardi, Gregorio Niebur & Nicolao Frigborch, cuilibet clavem unum. Subscriptio ibidem: Ita est, quod ego Andreas Bernardi, Comprovisor, in absentia Dnn. Canonicorum Hinrici Withmar & Johannis Schlüters Provisorum, manu propria atteстor. Actum Anno Domini 1555. in die Nativitatis Mariæ Virginis.

Præmissa pecunia merito in sequentis anni calculo debuisset cnm aliis perceptis transferri, quod non est factum.

Ibidem de anno 1555. Calculus positus est per eundem Dn. Sendenhorst: Percepta fuerunt 861 Marck 3 ß. Exposita 567 Marck 5 ß. 3 pf. Facta est Ratio A. 1557. d. 26 Februar. in absentia prædictorum Dnn. Canonicorum, & mansit obligatus 293 Marck 13 ß. 9 pf.

Item, tempore computi sex Provisoribus & Decano Calendarum duplicem portionem, cuilibet 24 ß. facit 10 Marck 8 ß.

A. 1556. quinque Provisoribus, cum duplice portione Decani Kalendarum, cuilibet 1 Marck 8 ß. facit 9 Marck.

Percepta de anno 1556. 660 Marck 5 ß. 10 pf. Exp. 295 Marck 10 ß. Residuum 264 Marck 11 ß. 10 pf. ad Ladulam.

Ibidem, de A. 1556. per eundem Calculus positus fuit in absentia Dnn. Canonicorum Provisorum M. Hinrici Witmar & Dn. Johannis Schlüter A. 1557. 27. Octobr. & pro resto ad ladulam 264 Marck 11 ß. 10 pf. Nusquam autem per rationem referuntur.

NB. Ibidem wert bereckent, wat de Hoff up de Rabboysen und dat Huß, dem Caland togehörig, tho reparerende gekostet hefft, noemlicken 135 Marck 2 ß. 11 pf. Inquirendum: Wo id um dessen Hoff vnd Huses eine Gelegenheit hefft, nademe in allen volgenden Reckningen darvan nene Hure berekent is. Ob der Decanus Calendarum beyderley gebruket und umsunst? Nullæ

(†) Percepta de Annô 1555. fuerunt 886 Marck 14 ß. 7 pf.
Exposita - - - - - - - 497 Marck 1 ß. 7 pf.

Nullæ rationes ejusdem de Anno 1557. ibi reperiuntur, quod notandum benè.

Sed rationes Dni Herbordi Bernings, Decani Calendarum, sub ipsius manu sequuntur:

De Anno 1558. & 1559. dat eine jegen dat andere afgetagen, is he pro Resto schuldig gebleuen de Anno 1558. 415 Marck 1 ß. 4 pf. & de Anno 1559. 610 M. 6 ß. 1 pf. Summa 1025 M. 7 ß. 5 pf. De wurden betalt und per Herr Johann Schlüter gesettet, dat se under de Fratres vordeilet, ock den 6 Provisoribus vor öhr Salarium idern 2 Gülden ministreret van den beyden Jaren. Actum in domo Nicolai Friegeborgs, quæ tunc fuit domus panum Vicariorum in Summo, in absentia Dni Withmar.

Ibidem Dn. Nicolaus Metzelin, Procurator in Summo, solvit quoque 302 Marck 14 ß. 8 pf. de ad usum Fratrum disponirt.

Ibidem in ratione de A. 1560. ejusdem Herbordi Bernings, & juxta ipsius manum, percepta 721 M. 8 ß. 6 pf. Summa Expositorum 396 Marck 6 pf. pro Resto solvit 325 M. 2 ß. 6 pf. is under de Fratres divideret, & cuilibet Provisori vor sine Moie 1 Daler. Actum absente M. Withmaro.

Ejusdem percepta de A. 1561. 510 M. 8 ß. 6 pf. Exposita 242 M. 2 ß. 8 pf. detractis detrahendis solvit 268 M. 5 ß. 2 pf. de sindt dividirt, & quinque Provisoribus, absente Dn. Witmaro, cuilibet 1 Daler. Actum in domo Herbordi Bernings, 4 April. A. 1562.

Item Procurator Hinr. Dolle solvit 169 Marck 4 ß. Is ock dividert.

Ejusdem Ratio de Anno 1562. Percepta 592 M. 15 ß. 6 pf. Exposita 281 M. 2 ß. 5 pf.

Pro residuo solvit 311 M. 15 ß. 11 pf. sind inter fratres dividert, præsentibus Dn. Slutero & Paulo Tesmar Canonicis, & Gregorio Niebur, Nicolao Friegborch & Conrado Borcherdes Provisoribus, in domo Decani d. 8 Febr. A. 1365.

De Anno 1563. Percepta 690 M. 12 ß. 5 pf. Exposita 367 M. 5 ß. 7 pf.

Pro residuo solvit ad dividendos 323 M. 6 ß. 10 pf. Actum præsentibus Dno Slutero, Paulo Tesmaro, Gregorio Niebur & Conrado Borcherdes d. 21 Jun. A. 1665.

Præterea ibidem nullæ aliæ rationes sequuntur.

Idem Dn. Herbordus Berning in tradita sua ratione A. 1560. hujusmodi verba scripsit:

Fui thom Krantz ad Dn. Johannem Schlüter cum Theodorico Borchardes, & ibidem fuit Johannes Eckleuen & Conradus Amelen. Et Schlüter remisit nos cum literis & copiis Episcopi Bremensis contra D. Saxen; pro quinque prandiis 5 solid. & totidem pro cerevisia, & dedi nautæ 4 ß. Juxta desiderium Dni Joh. Schlüters emi 1 Stöviken Wyns und vor 2 ß. Brod, & profectus fui cum Nicolao Friegborch usque Hasselwerder navigio, & tractavimus de negotiis Ecclesiæ, & dedi 8 ß. pro vino, & nautæ 8 ß. und 2 ß. tho Brode, facit simul 20 ß.

NB. Wannehr Herb. Berning A. 1558. in seiner vermeynten Electione in terra antiqua mit jemanden gewest wäre, so wurde he ungetwifelt sine Unkosten in siner avergeven Rekeninge van A. 1558. ock wol avergeuen hebben, welches aber nicht geschehen is, propterea ejusmodi electio suspecta est.

Notanda

Notanda quædam ex ratione Dni Herbordi Bernings ſub ipſius manu de A. 1558.

Joachim Steder, Civis Hamburgenſis, recepit de manu mea ſexta Maji A. 1558. ſeptuaginta quinque marcas ſpectantes ad *Vicariam altaris S. Dionyſii in parochiali Eccleſia S. Jacobi*, cujus collator Decanus Calendarum pro tempore, & hanc pecuniam Dn. Johannes Schulte, ut Poſſeſſor ejusdem Vicariæ recepit ex Stadis, adjutorio Dni Gregorii Niebur. Sic reimpoſuimus ad hæreditatem in domum braxatorium dicti Joachim Steders, ſitam vp dem Burſtade, annuatim pro quinque marcarum redditibus. Terminus ſolutionis Paſchæ in uſum Dn. Dn. Joannis Schulten, & in eadem Vicaria ſucceſſoris. Et de pecuniis Calendarum ſuperaddidi quinque marcas, faciuntque ſimul octoginta marcas, & Summa eſt inſcripta in libro civitatis, ſub nomine Hans Steen, habitantis vp dem Burſtade, in uſum dictæ Vicariæ, & Steen dedit reuerſales literas.

Ex Regiſtro Literarum ſuper redditibus fraternitatis Calendarum &c. Anno Domini MCCCCXXXIX. conſcripto:

fol. 1. fac. 2. Anno Domini MCCCCLIII. die quarta menſis Februarii, Dni Decanus & Conſiliarii Fraternitatis Kalendarum infraſcripti de novo concordarunt cum Henneke Haverbecken in Jeleuelde, ſuper duobus manſis ibidem ad dictam fraternitatem pertinentibus &c.

Ibidem A. D. MCCCCLIII. in die Priſcæ Virginis, quæ fuit 18. menſis Julii: Dni Ludolphus Rotermund Decanus, Hermannus Edwadwick, Johannes de Barcken, Hinricus Leddinghuſen & Johann in dem Bohmgarden, Proviſores fratrum Kalendarum, de novo locarunt diſcreto viro Johanni Peters in parochia Borſtel, &c. Sub manu, ut apparet, Johannis Hartiges.

NB. In diſſem Boke is nicht tho befinden, dat E. E. Dom-Capittel tho Hamborg uth eren Heuungen der Broderſchup des Calands an Jarlichen Heuungen echtes gegeven edder vorſchreuen hefft, und alſo kein Intereſſe mehr dran hebben. Alleine dat twe Dni Canonici ad hoc deputati tempore Mit-Proviſores ſind.

Similiter in und mit einem andern Copien-Boke mit einem Pergamenen Umſchlag, vthwendig intituliret: *Liber Copiarum fraternitatis Kalendarum & Directorii;* in fine Libri: Js ock nicht to bewiſende, dat E. E. Dom-Capittel der Kerken in Hamborg der Broderſchop des Calandes dat geringſte an Jahrligen Heuingen gegeuen edder vorſchreuen hedde, derhalven nein Jus mehr daran debben, alſe dat van Olders her twe Canonici Mit-Proviſores verordnet, und dat Singular-Perſonen vor fratres precario darin angenamen ſind.

NB. In Libro quodam Memoriarum Eccleſiæ Hamburgenſis, cui titulus eſt: *Directorium de ſummis Capitalibus reemptis, & iterum reimpoſitis Memoriarum in Summo &c.* Proviſores Vicarii appellantur etiam Conſiliarii Memoriarum, juxta impoſitam cedulam, ſub titulo: Nova Concordia cum Lüdken Rußmann per duos Conſiliarios &c.

Ultimus § ibidem talis eſt: Anno Domini 1555. in Paſchalibus, ego Hinricus Sendenhorſt, Conteſtamentarius & Procurator teſtamenti M. Johannis Reineken ſolvi

vi ad usus Memoriarum Ecclesiæ Hamburgensis, ad Matutinalia ducentas marcas de duobus annis, de termino Michaëlis An. 1553. centum marcas, & Michaëlis A. 1554. centum marcas, impositas ad hæreditatem & bona mobilia & immobilia Jasper van der Vechte. Sita ejus hæreditas in parochia S. Nicolai up dem Burstade, ut patet in litera desuper data.

VI. Vertrag zwischen Johann Wedel Priester/ und Wolter von Hagen/ über dreizehen Marck Rente/ respective der Memorien im Dom und dem Calande zukommende.

Ex Libro Memorandorum, Anno 1464.

Witlick sy, dat Twedracht is ghewesen vor dem Ersamen Rade tho Hamborch twisschen Herrn **Johan Wedele** Prestere vppe de eynen, vn: **Wolter van Hagen** Borghern to Hamborch vppe de anderen Siden; alse van xiij. Marck Rente wegen der Jarlikes vth dem Huse, dar wandages **Armeguerd van Wedeln**, Moder Herrn **Johannis** vorben: ynne wanede, weren vorsegelt uthgeuende, alse beschedeliken ix. Marck Rente to der Memorien vppe dat Koer to dem Dome, vnde veer Marck Rente, tobehorende dem Kalande darsülüest, welckere Twedracht vormiddelst denen ersamen Heren **Alberd Schillingh**, vn Heren **Lüdeken Vos**, Radmanne, van dem Rade dar sunderges to gheuoghed, is fründliker Wiise wechghelecht, vnde pleghen in desser naschreuenden Wise, dat de vorben: Herr **Johan Wedel** schal dem vorscreu: **Woltere van Haghen** in desser Stadt Rente-Bok toscriuen laten achte Marck Gheldes, so he de hefft in dem Erue **Hans Tobingborg**, beleghen in der Nigen-Beckerstrate twischen den Eruen **Albert Clouwer** vn: **Jürgen Visselhoued**, mit sodanen Vnderschede, dat de vorscr. **Johann** schal na Ghiffte desser Scrifft an to rekende desser vorscreuen achte Marck Rente achte Jar langk, al vth sunder Middel durende, vpboren vnde entfanghen, isset dat he dat afleuet, men wanneer denne de vorscreu: achte Jar gantzlik vmme komen sind, so scholen desüluen achte Marck Geldes bii **Wolter van Haghen** erben: vnde synen Eruen ewichliken bliuen: Also dat Herr **Johan** dar denne nicht meer vp saken, manen effte spreken schal, vnde hyr entjeghen schal **Wolter** vn sine Eruen desser vorscreuen Herr **Johanne** van der vorben: xiij. Marck Rente wegen deger vnde al schadelos holden. Also dat de vakenn: Herr **Johann** van der Memorien wegen tho deme Dome, vnde ock van deme Kalande darsülüest, nene last, schaden offte Maninge liden schal, sunder darvan scholen **Wolter** vnde sine Eruen en gantzlick benemen, sunder Weddersprake. Hir hebben an vn ouer ghewesen, van wegen Herr Johannis, **Meyne von Eitzen** vn **Hans Wittehoued**, van **Wolters** wegen, **Meyne van Oldensen** vn **Engelke van Hamme**, dat van beiden erben: Parten dit also hebben beleued vnde eendrachtliken to holdende anmaned, biddende van vns, wy dat so in vnser Stad Dencke-Bock schriuen laten wolden. Actum 2da feria post Oculi presente Dno Ludolfo Vos.

VII. Compositio inter Capitulum & fraternitatem Calendarum super XII. marcarum redditus in Curia Canonicali apud montem impositos. Anno 1502. d. 31 Dec.

NOs Nicolaus Hüge Decanus, Joh. Murmeister Senior, totumque Capitulum Ecclesiæ Hamburgensis, his nostris Literis recognoscimus & publicè attestamur, quod cum alias Decanus ac fraternitas Kalendarum dictæ Ecclesiæ nostræ, ad Curiam Canonicalem, quam dudum Venerabilis Vir, Dn. Hermannus de Osta, Concanonicus noster, dum vixit, apud montem inhabitavit, & nunc Venerabilis Vir, Dn. & Magister Henricus Meyger etiam Concanonicus & confrater noster, ad præsens inhabitat, centum & octoginta marcas Lub. Summæ Capitalis ad fructificandum annuè duodecim marcarum reditus in ejusdem fraternitatis utilitatem imposuerit, & ex hinc memoratus quondam Dn. Herm. de Osta in testamento suo tunc de scitu & consensu dicti Capituli Hamb. quoddam legatum etiam 12. marcarum similium in diversos usus dictæ Ecclesiæ nostræ pro salute animæ suæ fecerit & ordinauerit, ex quibus sex pro memoria sua in die anniversarii ejus & obitus sui, duarum fraternitati Kalendarum memoratæ, duarum fraternitati pauperum scholarium incommunes ipsarum usus, & reliquarum duarum marcarum reditus in prædicto anniversarii ejus die in sæpe dicta Ecclesia nostra inter Presbyteros celebrantes, more solito distribuendos, dederitque & deputauerit, quodque Legatum idem Capitulum totum gratum & ratum habuit, prout hæc omnia & singula in certis literis distinctis minori Capitulari nostro & ipsius quondam Dni Hermanni de Osta sigillis respectivè sigillatis, etiam per nos debitè visis & lectis, plenius continebatur. Qui nunc redditus ita, ut præfertur, in unam recollecti, constituunt viginti quatuor marcarum annuos redditus. Rursum idem Dn. & Mag. Henricus ejusdem Curiæ pro nunc Possessor nobis exposuit, quatenus reemisset hujusmodi 24. marcarum redditus ad dictos diversos usus Ecclesiæ nostræ, ut præfertur, respectivè spectant, cum 24. marcarum annuis redditibus similibus, qui sibi reempti fuissent, ut Possessor perpetuæ Vicariæ in Ecclesia B. Petri Hamburgensis, qui reditus in Summa Capitali, secundum eorum usum fructificandi trecentas & sexaginta marcas Lub. constituunt. Quos hinc 24. marcarum reditus, ita, ut præfertur, reemtos ad fructificandum annuè pro Possessore memoratæ Vicariæ & ipsius utilitate in eandem suam Curiam reimposuisse, prout vi & virtute præsentis publici documenti reimponere taliter, quod ipsi iidem viginti marcarum reditus ita reimpositi, *nunc & in antea* cedere debebunt, prout & prius cedebant omni anno in termino Johannis Baptistæ & Nativitatis Christi, in quolibet terminorum medietatem ipsorum redituum à memorata Curia exsolvendo, ipsius Vicariæ memoratæ, pro tempore, possessori, reservata nihil ominus dicto Magistro Henrico, & ejusdem tunc temporis successori potestate omnimoda reemendi hujusmodi tunc 24. marcarum reditus in terminis supradictis, dummodo reemtionem

emtionem iſtam ad ſpatium unius quartalis anni, Poſſeſſori Vicariæ ſæpè dictæ prænuntiaverit, & tunc in terminis ſupra dictis Summam Capitalem cum reditibus in natura cum quomodolibet retardatis realiter & effectivè reſolvat.

Et Ego Henricus Meyger, Canonicus Eccleſiæ Hamburgenſis prædictus, recognoſco hoc ſigillo meo appenſo, omnia & ſingula præmiſſa, ita narrata, fore & eſſe vera, itaque, ut præmittitur, eſſe acta & facta: In cujus rei teſtimonium Nos ipſi Decanus & Capitulum, dum & poſtquam hujusmodi literæ, ut præfertur, nobis per ſæpè dictum Dominum & Magiſtrum Henricum Meyger, in ſignum reemptionis redituum hujusmodi, ut præfertur, in medium exhibitæ fuerunt & oſtenſæ, ipſas easdem literas caſſari & annullari fecimus, ac transpoſitionem ipſorum redituum, ut memoratur, ratam ita & gratam habuimus & roboravimus, prout roboramus per præſentes, & hanc ipſam appoſitionis redituum literam ſigillo Capituli majori, una cum ſigillo dicti Domini ac Magiſtri Henr. Meygers fecimus communiri. Datum & actum in loco noſtro Capituli ſub anno à nativitate Domini Milleſimo quingenteſimo ſecundo, die ultima menſis Decembris.

De Mandato dictorum Dominorum Decani & Capituli JOHANNES MURMESTER, *Senior, manu propria.*

Hæc copia cum Originali, quod *Udalricus Winckel* coram Venerabili Capitulo produxit, verbotenus concordat, quod ego *Johannes Heſterberch* Magiſter, Secretarius Ejusdem, propria manu atteſtor.

VIII. Nomina fratrum Kalendarum ab A. 1544. admiſſorum.

Johannes van Spreckelſſen.
Symon Wytte.
Petrus Sanderi.
Joh. Suyke.
Joh. Rumhert.
Timmo Lofften.
Conradus Kutemann.
Hinricus Vasmari.
Joachim Buſſe.
Nicolaus Herderi.
Theodericus Godenſe.
Hinricus Stuue.
Bartholdus Bartholdi.
Hupertus Fredeland.
Hinricus Frame.
Judocus Ciffridi.
Albertus Bakes.
Johannes Schulte.
Hinricus Sendenhorſt.
Joachim Neibe.
Mauritius Nigenborch.
Andreas Bernardi.
Georgius Erneke.
Gregorius Niebur.
Matthias Janeke.
Andreas Moller.
Marquardus Kron.
Michaël Schillow.
Leonardus Metzelin.
Johannes by der Linden.
Tymo Stamer.
Johannes Holtgreue.
Johannes vam Ryne.
Hille Petrus Klenſchmyt.

Johannes Peper.
Hinricus Gardener.
Herbordus Berningh.
Nicolaus Kremer.
Gherardus Lemcke.
Herr Johann Pape.
Dirich Borcherdes.
Hinrich Witmer.
Johann Schlüter.
Nicolaus Frigborch.
Hinricus Dolle.
Laurentius Brand.
Hinricus Dober.
Hinricus Steffani.
Hermannus Ledderbom.
Conradus Pawest.
Jacobus de Lippia.
Johannes Vaget.
Conradus Lütkemeiger.
Heinricus Punthimpt.
Anthonius Lüders.
Johannes Wiggrefe.
Everhardus Hulsemann.
Ludovicus Segebade.

Decano Kalendarum hebdomadatim, 8 ß.
Cuilibet fratri, 4 ß.
Custodi hebdomadatim, 3 ß.
In qualibet peractione Decano, 5. marcæ tam Paschæ, quam Michaëlis.
In Peractionibus Paschæ & etiam Michaëlis, Officialibus.
Decano Kalendarum, 8 ß.
Custodi, 9 ß. 2 pf.
Rectori Scholarum, 4 ß.
Duobus Camerariis, 4 ß.
Camerario Capituli, 6 ß.
Cursori, 3 ß.

THEODORICUS de distributionibus de anno XLIV. inchoando Invocavit inclusivè, usque in annum XLV. exilii Ecclesie, &c.

IN QUADRAGESIMA:

Die Veneris post *Cinerum* XLIII. personis cuilibet 4 ß. Decano 4 ß. Custodi 3 ß. Summa 11 Marck 4 ß.

Veneris post *Invocavit* XLIII. personis cuilibet 4 ß. Decano 4 ß. Custodi 3 ß. Summa 11 Marck 3 ß.

Veneris post *Reminiscere* XLIII. personis cuilibet 4 ß. Decano 4 ß. Custodi 3 ß. Summa 11 Marck 3 ß.

Veneris post *Oculi* XLIII. personis cuilibet 4 ß. Decano 4 ß. Custodi 3 ß. Summa 11 Marck 3 ß.

Veneris post *Lætare* XLII. personis cuilibet 4 ß. Decano 4 ß. Custodi 3 ß. Summa 10 Marck 15 ß.

Veneris post *Judica* XLII. personis cuilibet 4 ß. Decano 4 ß. Custodi 3 ß. Summa 10 Marck 15 ß.

Summa in Quadragesima per VI. Hebdom. 66 M. 8 ß.

Item feria sexta post Misericordias Domini in prima peractione XLV. personis cuilibet 3 Marck. Summa IcXIII. Marck. item Decano 8 ß. Custodi 9 ß. 2 pf. Rectori

ctori Scholarum 4 ß. Camerario Capituli 6 ß. duobus Camerariis 4 ß. Cursori 3 ß. Summa IcXVII. Marck 2 ß. 2 pf.

Item feria tertia post Dionysii in secunda peractione XLIV. personis cuilibet 3 Marck: Summa IcX. marc. Decano 3 marc. ordin. Decano 8 ß. Camerario Capituli 6 ß. Camerariis 4 ß. Cursori 2 ß. Summa IcXIV. marc. 10 ß. 11 pf.

Summa duarum peractionum IIcXXXI. marc. 12 ß. 10 pf.

Item Summa ad Convivium post primam peractionem 14 Marck 11 ß. 7 pf.

Item ad secundum Convivium post Michaëlis post secundam peractionem 12 Marck 5 ß. 1 pf.

Item ab eodem THEO:

Pro Bibalibus & diversis, 3 Marck 11 ß. 2 pf.

Item Successori in duobus terminis Pascæ, 50 Marck. Mich. 50 Marck. Summa ejus tunc temporis fuit IXcIII. Marck 11 ß. 2 pf.

IX. Registrum in Kaland Reddituum de Anno 48. Michaëlis inchoando inclusivè, ad eundem terminum Anni 49. inclusivè pro Dno Judoco Ciffridi.

REDDITUS FRATERNITATIS KALENDARUM, de Anno 1548.

Relicta Albert Scroders 8 Marck Michaëlis.
Matthias Sloeyer 6 Marck 10 ß. Martini.
Hans Sunder, 9 Marck Mich.
Hinricus Schulte, 31 Marck Paschæ.
Cord Wyllers, 30 Marck Paschæ.
Lutke Trogelmann, 3 Marck Paschæ.
Hans Hoyer, 8 Marck Mich.
Hans Lange, 9 Marck Paschæ.
Detleff Meyger, 60 Marck Paschæ.
Herman Vos, 30 Marck Paschæ.
Herr Joach. Holthusen, 8 Marck Pentec.
Herman Beckmann, 5 Marck Joh. Bapt.
Jde Wegeners, 2 Marck Joh. Bapt.
Helmeke Alberdes, 6 Marck Joh. Bapt.
Claus Hackemann, 8 Marck Paschæ.
modo Herr Peter von Spreckelsen, Antecessor in onere Gregorius Nigebur, 50 Marck Paschæ.
Idem 50 Marck Mich.

Summa Emonendorum in civitate IIIcij. Marck 10 ß. (302 Marck 10 ß.)

EXTRA CIVITATEM:

Johann Bremer in Stadis 4 Marck Michaëlis.
Katherina van Reden 17 ß. Mich.
Peter Heyer in Osterstenbecke 1 Marck Mart.
Comites de Schowenborg, 24 Marck 10 ß. 8 pf. Paschæ; solet solvere Scriptor in Pynnenberghe Luciæ de post.
Tyges Dyrkes, propè Wedel in Holne, 1 Marck.
Hinrich Barthveldes in Haselow, 2 Marck Nat. Christi.
Jacob Euerdes, in terra Hadelariæ in Osterbrock, 7 Marck Paschæ.
Lorentz Troygel in Hilligenworth, 3 Marck Paschæ, in Hadelaria.
Johann Kyph, in terra Hadelaria, 1 Marck Paschæ.
Syvert Bremer in der Kurslacke, 4 Marck Martini.
Johann Roleff im Jorke, 6 Marck, Cathedra Petri XLIX. Terminus.
Monitor Memoriarum Ecclesiæ Hamb. 4 Marck, Walpurgis.
Summa extra civitatem emonendi cum restantiis, 56 Marck 11 ß.

DISTRIBUTOR IN SUMMO:

Ex Advocatia Bernestede, 30 Marck Mich.
Ex eadem, 30 Marck Paschæ.
Ex domo braxatoria up dem Hüxter, 13 Marck Michaëlis.
Ex Camera Hamborch, 11 Marck Mich.
Ex eadem, 11 Marck Paschæ.
De Schat in Suldorpe, 2 Marck Martini.
Ex Curia Henrici Ransouwe, 1 Marck Mich.
Ex domo Tytken Krelen, 2 Marck Paschæ.
Ex Crateribus 3 Marck Nativ. Christi.
De redditibus butyri im Sommerland, 24 ß.
De Bonis Johannis Rypert, 20 ß.
De redditibus Cord Weige, 1 Marck.
Cecilia Langermanns, 2 Marck Paschæ, ex 50 marc. Memoriæ.

Post Annum 1544. sequentes Canonici Ecclesiæ Hamburg. reperiuntur annotati tanquam fratres Kalendarum admissos esse.

Juxta Registra Mauritii Nienborges & Herbordi Bernink, Procuratorum Kalendarum, A. 1551. & 1552.
Dn. Michaël Schillow.
Dn. Johannes Pape

Juxta

Juxta Registrum Henrici Sendenhorst, Decani Calendarum, de Anno 1554.

Dn. Johannes Schlüter, Canonicus, in peractione Vernali, in locum Petri Sanderi electus est.

Eodem Anno in collatione autumnali, post festum Galli, Dn. Gerhard. Lembke, Canonicus, in locum Huberti Fredeland electus est.

Quilibet dedit 5 Marck 4 ß.

Juxta Registrum & manum Dni Herbordi Berninck, Decani, de A. 1559. Tres admissi sunt in peractione post Misericordia Domini.

Dn. Decanus Johannes Saxe, J. U. D. & M. Hinricus Withmarus Senior, Bartholomæus Justus, minor Præbendatus, in locum Johannis Holtgreuen.

Dedit 4 Marck.

Idem Berning, qui supra de An. 1561. Dn. Anthonius Barkey, similiter Conradus Borgkers, Johannes Witmari, Vicarii.

A. 1562. admissi sunt 11 Decembr. Johannes de Schlessel, Martinus Meyer, Ludewicus Segebade, Vicarii.

Quilibet dedit 5 Marck 4 ß.

In ejusdem Registro de Anno 1563. Dominica post septem fratrum d. 11 Julii admissi Dn. Johannes Eckleff, Dn. Michaël Molner, (*) Dn. Johannes Klye, d. 2 Sept. e. a.

De sequentibus Dominis Canonicis admissis nihil reperitur, quia nullæ rationes vel Registra Decanorum adhuc exstant.

De admissione Dni Pauli Tesmari nihil reperitur, nisi quod in calculo registri Dni Herbordi Bernings ponitur, quod iste calculus positus sit, præsentibus Dn. Johanne Schlüter & Paulo Tesmaro.

Deinde admissi sunt Dn. Hieronymus Moller, A. 1604. Dn. Vitus Winshemius, J. U. D. Decanus Ecclesiæ A. - - - - Dn. Laurentius Langermann A. 1604.

A. 1606. admissi sunt: Dn. Johannes de Schoningen. Dn. Otto de Duringen, Dn. Occo Harssen, extraordinariè.

X. Vertrag de Anno 1570. d. 10 Octobr. von denen Provisoren des Calands aufgerichtet.

Zu wissen und kund sey jedermänniglich, wes Standes, Wesens oder Condition die seyn mögen, denen dieser Recess zu hören, auch zu lesen vorkommen mag, und sonderlich, deme es mit betreffend ist, daß heute Dato die Unterschriebene, die Ehr-würdige, Ehr- und Achtbare Herren, Herr **Johann Schlüter**, Paulus Tesmarus, Conrad Borchers, Nicolaus Kramer und Michaël Caltzau, sämtliche Provisores des Calands in der Thum-Kirchen zu Hamburg, aufn Reventer daselbst, durch beschehenes Convociren Herrn **Johann Schlüters**

(*) Notandum: A. 63. Hi tres Canonici & M. Mich. Caltzow & Gregorius Vasmari admissi sunt, tamen ante peractionem post Misericordias Domini anni sequentis 1564. ad perceptionem non admissi sunt.

ters jetzt-gedacht, als des ältesten Provisoren, zusammen gekommen, in Meynung, einen neuen Calands-Dechant zu erwählen, folgende Articul und Vergleichung beredet, deren man sich stets gemäß, zu Stifftung guten Friedens und Verhütung Uneinigkeit, zu verhalten schuldig seyn soll.

1. Und anfänglich haben obgenandte Provisores dieser jetzigen Zeit Gelegenheit und Zustand, ohne Noht zu vermelden, betrachtet, und im Namen der Heil. Dreyfaltigkeit, weil der Allmächtige GOtt, nach seinem Willen, den wehrten und achtbaren Herrn Herbordum Berning, am verschienen 7den Tag Octobris jetzt-lauffenden Jahrs, in die ewige Freude abgefodert, in seine Stäte, nach alter Gewohnheit, den Wohl-gelahrten und Ehrb. M. Mich. Caltzovium einhellig erwählet, dennoch, weil in dieser Election die Gelegenheit und Zustand jetziger Welt und Zeit bewogen und betrachtet, so ist eingewilliget, und hinfürter festiglich zu halten entschlossen, daß der jetzt-gemeldte Calands-Dechant und seine Successores des Calands Brau-Haus, im Grim belegen, nicht alleine, sondern mit Consens, Raht und Vullbord, der jetzigen obgedachten Provisoren und ihrer Successoren, hinfürder den Inwohnern desselbigen Hauses alle und jede Haur verhäuren, und über die Hauer übereinzukommen Macht haben solle. Es haben sich auch obgemeldte Provisores vereiniget, daß es gleicher Gestalt, wie mit dem Brau-Hause, auch mit Veränderung und Verhäurung der Kohl-Gärten und Höfe gehalten werden soll.

2. Nachdem aber ein Hoff aus dem Stein-Dohr, wollen die Provisores, wie vorhin bewilliget, nebenst dem Calands-Dechant vor sich behalten, daß ein jeder zu denselben einen Schlüssel haben mag, und nach Gelegenheit und Bequemlichkeit darauf gehen und gebrauchen.

3. Ferner ist auch beschlossen, daß der Calands-Dechant nicht alleine, sondern durch Bewilligung der sämtlichen Provisorum secundum turnum die Einsetzung der armen Frauen in des Calands GOttes-Haus thun und verrichten soll, so offt eine Stelle los seyn wird, damit nicht unfriedsame unruhige alte Frauen hineinkommen, woran den sämtlichen armen Frauens, zu Erbauung Friedens unter ihnen, gelegen: Und also soll es auch mit dem Convivio, so ihnen, den armen Leuten, einmal des Jahrs, ungefehr im Augusto, gethan wird, gehalten werden; dergestalt, daß, nachdem viel Augen mehr, denn eines sehen können, so wollen hierinnen, wie auch in allen andern dem Caland angehörigen Nutz und nöhtigen Dingen, die sämtliche Provisoren mit-disponiren, und was dienlich seyn kan, verordnen.

4. Weiter, weil dan die Provisores alle beschriebene Dinge, um alles Besten willen, nebenst dem Calands-Dechant annehmen und verrichten, so ist bewilliget und einträchtiglich geschlossen und angenommen worden, daß auch ein jeder Provisor aus des Calands Brau-Hause jedes Jahr eine Tonne Bier vor solche Mühe haben und geniessen soll, und im Fall bey dem Einwohner des Hauses so viel Tonnen Bier zu geben nicht erhalten würde, soll denjenigen, so mangelt, der Calands-Dechant mit Gelde bezahlen. Es sollen aber nichts destoweniger dem Calands-Dechant 2 Tonnen Bier, wie gebräuchlich, gefolget werden.

5. In

5. In gleicher Gestalt soll auch der Calands-Dechant in Aufbringung der doppelten Portion die Fasten über, und in beyden Peractionibus, als Dingstags nach Misericordias Domini und Dionysii kein Einpaß geschehen, sondern, wie bishero seinen Vorfahren, gutwillig gegönnet und ministriret werden, nachdemmal er die Mühe der Einnahme und Rechenschafft alle und jede Jahr trägt, darin er auch nicht nachläßig, sondern, wie gebräuchlich, in guter Zeit förderlichst thun solle.

6. Es ist auch beliebet, nachdem Mangel in Bezahlung der Hoff-Hauer sich zuträget, von etlichen, daß solche der Calands-Dechant vor die Hand nehmen, und zur Richtigkeit müglichsten Fleisses bringen soll, wie seine Antecessoren jederzeit treulich und fleißig gethan, und im Fall er in dieser Gelegenheit der Provisoren Hülff und Beystand nöhtig, wollen ihm dieselbe Raht-thätig seyn.

7. Es haben sich auch obgemeldte Provisoren verglichen, und unter andern beliebet, daß Cunradus, wan derselbe Rechenschafft thut vom jetzigen 70sten Jahr, daß er seine Rechnung doppelt haben soll, und eines behalten, darin er quitiret werde, die andere soll er denen Provisoribus übergeben; gleicher Gestalt soll es auch mit dem Calands-Dechant gehalten werden, daß er von jedem Jahre in der Rechnung ein Register, denen Provisoribus in Verwahrung zu nehmen, überreiche.

8. Letztlich ist beschlossen, daß die Provisores eine Lade oder Kiste mit 3. oder 4. Schlösser haben und verordnen wollen, darein das Fundations-Buch, des Calands Siegel, auch andere Calands-Bücher, desgleichen obgenandte gezeigte Register der Jährlichen Rechnung, auch die Urgentes und andere dem Caland zugehörige Dinge in des Calands-Dechants Behausung treulich gehalten werden, und auf Erfoderung des Calands-Dechants sollen ihm, auf die Recognition, die Bücher und Register zugestellet, und wiederum durch den Calands-Dechant überantwortet worden, in die Kiste wieder zu legen, und sollen die Provisores, Seniores, samt dem Calands-Dechant zu solcher Kisten den Schlüssel allezeit haben; gleicher Gestalt soll es auch mit dem Schlüssel zu dem Schappe auf der Garten-Cammer, da etliche Calands-Briefe verwahret, gehalten werden.

9. Und seyn diese Puncta zu Stifftung und Erhaltung Friedens, alles Guten, währender Einigkeit von den sämtlichen Provisoren und Calands-Dechant beliebet, und zu halten angenommen worden, also, daß man nach demselben sich zu richten haben soll, und alle Mängel unv Unwillen, so sich folgends zwischen ihnen zutragen möchten, dadurch aufgehoben und gedämpfet werden konnen, und sie freundlich-einträchtig unter einander leben mögen, wie ihnen das, ihrer Verwandtniß nach, wohl anstehen und gebühren will; doch soll hiemit denen gemeinen Vicarien des Calands in ihren Briefen und Siegeln nichts benommen seyn und verkürtzet werden, und des zu mehrer Versicherung, steter, fester und unwidersprechlicher Haltung, ist dieser Recess darüber aufgerichtet, mit der sämtlichen Provisoren und erwählten Calands-Dechant, obgedacht, ihren eigenen Händen, vor sich und ihre Successoren unterschrieben: Und ist dieser Recess in die obangeführte Kiste zu legen und zu verwahren für rahtsam angesehen,

alles, wie obgemeldet. Geschehen nach Christi unsers Erlösers und Seligmachers Geburt 1570. den 10 Octobr.

Ego *Johannes Slüter*, manu propria atteſtor.
Ego *Paulus Tesmar*, manu propria ſubſcripſi.
Conradus Borchers, manu propria atteſtor.
Michaël Caltzau, manu propria atteſtor.

Ego *Magnus Garleſtorp*, quamvis non interfui præmiſſis, uti Proviſorum Electus ſupraſcripta ratificavi, quod atteſtor hac mea propria manu.

XI. Statutum de Anno 1574. de Electione Proviſorum, tam fraternitatis Calendarum, quam Memoriarum, in & de ſex Senioribus Vicariis computationibus adhibendis.

Annno 1574. d. 31 Jul. ea, quæ ſequuntur in publica omnium fratrum Calendarum congregatione propoſita & tractata ſunt, quæ quidem etiam vim ſtatutorum in poſterum habere, planè voluerunt.

I. Quandoquidem in hoc usque tempus fuit uſitatum & moris, duos quoque eſſe Proviſores Calendarum & Memoriarum ex Capitulo, & propterea in locum Dni *Pauli Tesmari* hinc diſceſſi, Dn. *Joh. Eclef* à Capitulo eſt ſuffectus, electio iſta unanimi omnium fratrum Calendarum ibidem congregatorum conſenſu, per ſingula ſuffragia facta ratihabita eſt, ſtatutumque, quod quotiescunque poſthac locus vacaverit, reliqui fratres Calendarum ex Capitulo alium è Capitulo pro ſuo placito, & cum quo ſibi convenire putabunt, Proviſorem eligere debeant.

II. Deinde etſi *Petrus Sueland* à Decano Calendarum Dn. *Mich. Calzovio*, Dn. *Paulo Tesmaro*, & Dn. *Magno Garleſtorpio*, in locum defuncti Proviſoris Dn. *Nic. Crameri*, Proviſor Calendarum & Memoriarum electus fuit, quia vero Ejusmodi electionem contra tenorem fundationis & ſtatuta factam eſſe conſtat, fratres eam irritam fecerunt, volentes, ut ſi, quando locus in poſterum vacabit, juxta fundationis ſtatutorum prædictorum tenorem ex quatuor Senioribus fratribus Vicariis Calendarum per omnes ejusdem Fraternitatis fratres Vicarios unus vel plures Proviſores, facta ante ordinaria fratrum Vicariorum in certo aliquo loco convocatione, eligantur, quemadmodum ſanè in præſenti caſu factum: Ex his quatuor enim, puta Dn. *Ge. Vasmaro*, *Johanne Munnichhauſen*, *Joh. Slefel*, & M. *Petro Sueland*, majoris partis fratrum ſuffragiis, tandem M. *Sueland* eſt Proviſor electus, quam electionem ipſe poſt 8. dies propria confeſſione confirmavit, cum diceret ſe ab omnibus fratribus indignum Proviſorem eſſe electum.

III. Etiam

III. Etiam hoc ſtatutum eſt, quod poſthac Dni Proviſores hujus fraternitatis cum Decano Calendarum inter ſe, uti antehac fieri ſolitum eſt, nullas planè rationes ſive Calendarum ſive Memoriarum inire, computareque debeant, niſi ſibi adjunxerit ſex fratres Seniores & Procuratorem ex numero Vicariorum, voluntque fratres, ut Dn. M. *Joach. Tegeneras* inter hos connumeretur, in locum abſentis ſemper alius ex fratribus Senioribus, ſervata tamen qualitate perſonæ iſta vice ſurrogari debet. Adjunctos autem illos fratres, Dni Proviſores non minori benevolentia ac honore, quam ipſimet inter ſe fecerint, proſequentur.

IV. Quod ratio prædicta menſe Auguſto quotannis iniri & exemplis ejus ſeu copia fide digna à Decano Calendarum & monitore, fratribus reſervanda, exhiberi debeat.

V. Quod fratres ſecundum fraternitatis Calendarum ſtatuta, quotannis bis, nempe poſt Paſchæ & Michaëlis feſta debeant convenire.

Acta ſunt hæc anno & die, quo ſupra, in loco Capitulari, præſentibus & congregatis Dominis ex Capitulo: Dn. *Mich. Rheder* Decano, Dn. *Joh. Slüter*, Dn. *Joh. Ecklef*, Dn. *Henr. vom Grave* & *Barth. Juſto*.

Ex Dnis Vicariis autem: Dn. *Mich. Calzovio* Decano Calendarum, Dn. *Conrado Borchers*, Dn. *Magno Garleſtorp*, Dn. M. *Petro Sweland*, *Georg. Vasmar*, *Joh. Mönnighuſen*, *Ioh. à Sleſel*, *Ioh. à Cappeln*, *Chriſtoff. à Spreckelſen*, *Petro Berning*, *Otto Crunenberg*, M. *Ioach. Tegenero*, Dn. *Iac. Kröger*, *Caſp. Runchart*, *Hinr. Lange*, *Ge. Roſa*.

An. 1578. d. 4. Nov. hæc præcedentia in Conſeſſu Capitulari ſunt viva voce lecta, & à Dn. Decano ac reliquis Dn. Capitularibus integrum Capitulum repræſentantibus denuo firmiter ſervanda, ſunt approbata & confirmata.

XII. Conventus Fraternitatis Calendarum, A. 1589. fer. 2. poſt Viti.

Anno 1589. feria ſexta poſt Viti & ante diem feſtum Divi Johannis Baptiſtæ iſt gewöhnlicher Weiſe ein Conventus Vicariorum in Summo geweſen; die Perſonen kommen von ihnen ſelber, ohne beſondere vorhergehende Convocation.

Daſelbſt hat Dn. Conradus Borchardes, Decanus Calendarum, proponiret, daß nach altem Gebrauch dieſe Convocation darum angeordnet, daß ein neuer Diſtributor eligirt würde, weme ſodan ſecundum adeptæ Poſſeſſionis der turnus gebührete.

Darnegeſt, daß ein jeder Vicarius ſich erklären möchte, ob einer uff des geweſenen Diſtributoris Perſon und Officium etwas zu reden hätte.

Drauf der geweſene Diſtributor, Joh. Wemhojer, alsbald ſein Officium reſignirt, und begehret hat, ob einer ſeines Officii halber ſeine Perſon zu beſprechen hätte, daß der ſolches wolte anzeigen, darauf er ihme Red und Antwort zu geben erbietig: Mit fernerer Bitte, da er etwa dem einen oder andern in dem jüngſt bewilligten und wieder abgefoderten Chor-Gelde, oder ſonſten nicht gefällig gethan, daß ſie ſeine Perſon darinne nicht wolten verdencken, dan er ſolches von den Herren Proviſoren alſo befehlicht wäre.

Hierauf seyn meine und Hinrici thor Mohlen Instrumenta, als die beyden ältesten, de Anno 1569. d. 5 Maji gelesen, und mir, als dem Aeltesten in der Possession, das Officium Distributionis, dis Jahr uff jetzigen Johannis anfahende, und uff Johannis A. 1589. sich endigende, committiret worden.

Der Allmächtige GOtt wolle mir darzu seine Göttliche Gnade verleihen, daß ichs in Gesundheit, nach seinem Göttlichen Willen, und als es mir Nutz und selig ist, möge anfahen und vollendigen.

Johannes Wemhojer hat feria sexta post Vincula Petri An. 88. sein ander Jahr angefangen, und am Freytage für Pfingsten Anno 89. geendiget, und mittler Zeit 43 Wochen gedistribueret; Am Freytage vor Johannis Baptistæ aber das Valete gegeben.

XIII. Georgii Rosæ Anrede an die Fraternität bey Ablegung seiner Distribution, A. 1590. d. 15 Jun.

Pro Valete.

Würdige/ Wohl-gebohrne/ Ehrbare/ günstige Herren/ Confratres und Freunde!

Nachdeme uff jetzt-angehörte des D. Decani Calendarum beschehene Anzeige, im nechstverschienen 89sten Jahre eben um diese Zeit ratione ordinis, in der damals gegenwärtigen Herren Provisoren und Vicarien Conventu, der Ordo meine Person tangiret gehabt, das Officium Distributionis anzunehmen, und dasselbige Jahr über zu verrichten, und dan darauf, secundum Statuta & Consuetudines Ecclesiæ hujus, einem Ehrw. Dom-Capitul per Dominos Provisores ich præsentiret bin worden: Als habe ich demnach, durch Verleihung des Allmächtigen, fast über meine damals gehabte Hoffnung, solches Officium bis an diese Zeit, ohne Ruhm zu melden, mit müglichstem Fleisse getreulich verwaltet; dafür ich dem lieben GOtt zuvorderst billig danckbar zu seyn, mich schuldig erkenne, und hoffe, daß ich einem jeden das Seine, so ihme gebühret hat, mit gutem willigen Gelde zu Dancke entrichtet, und sonst vergnüget habe, also daß ich disfals nicht zu beschuldigen.

Wäre gleichwol jemand unter diesem Mittel oder den anwesenden Personen, der mich wegen solches meines Officii zu besprechen hätte, dem oder den will ich jederzeit gerne guten Bericht, Rede und Antwort drum geben.

Nun wolte ich auch gerne gesehen haben, den allgemeinen interessirten Personen, und mir selbst mit, zum Besten, daß ich nicht allein die wenige zwischen Ostern und Pfingsten ausgelassene Wochen, sondern auch die folgende Zeit bis uff Jacobi vollenkommlichen aus, hätte distribuiren können und mögen.

Es hat aber der ungefehrliche mit Fleiß gemachte Uberschlag, die Summa der gewissen vermuhtlichen Hebungen der Memorien, solches nicht ertragen oder leiden wollen: Es wäre dan, daß man den vorigen Schaden und etlichen Personen (wie ich berichtet) restirende Schuld hiedurch noch hätte grösser machen und häuffen wollen; welches wir doch alle sämtlich künfftig wiederum entgelten, und uns abgehen lassen müsten.

Welches

Welches die Herren nicht werden gemeynet seyn zu verhängen: So ist es auch ohne dem wahrlich kein gering Onus, mir und vielleicht etzlichen andern meines Gleichen nicht so sehr vermögenden Personen mehr, nach Gelegenheit der nunmehr grossen Anzahl der residerenden Personen, ohne Intermission, Wochen für Wochen zu distribuiren, und darzu die Nohtdurfft an gangbarem willigen Gelde zu wege zu bringen: Und mag ich mit Wahrheit bekennen, daß ich mit diesem heutigen Tage gar geringe, darunter dritthalb tausend Marck-Lübsch, allein verdistribuiret, und über drittehalb hundert Marck Lüb. ad communes & diversos usus allbereits ausgegeben habe; wie das, wenns nöhtig, in continenti könte erweiset werden, ohne das was mir noch vorstehet zwischen dieser Zeit und schiersten Michaëlis in communibus vel ordinariis & diversis Expositis auszugeben. Ich geschweige des, was einem hierüber bisweilen von etzlichen Ungenannten zu Danck und Lohne für Unbescheidenheit, Schimpf und Ubermuht widerfähret, welches billig an diesem Orte nicht geduldet, sondern bey ernster Straffe verboten werden solte.

Bitte dem allen nach die Herren samt und sonderlich, sie wollen mit deme, was man ihnen nach Gelegenheit dis Jahr über hat geben können, zufrieden seyn, und meine Person disfals freundlich entschuldiget halten: Der Zuversicht, welche Personen des Capituls und Clerisey, vermöge des jüngsten verfasseten Recesses, aus ihren Curiis und zugehörigen Corporibus Beneficiorum Chur-Geld zu geben noch schuldig seyn, daß dieselben zu Entrichtung desselbigen sich gutwillig finden lassen werden; uff daß ich ohne Schaden so viel je mehr zu meiner Bezahlung wiederum gelangen möge.

Mein Officium Distributionis hiemit der Gebühr den Herren renunciirende, dasselbe einem andern, weme es secundum Ordinem & Instrumentum Possessionis gebühren will, wiederum zu befehlende: Und bin einem jedern sonsten, nach meinem geringen Vermögen, angenehme Dienste und guten Willen zu erweisen erbiehtig. Dixi 19 Jun. An. 1590.

Anno 1568. est distributum per Johannem Schlessel in 33 septimanis	1514 Marck	8 ß.
Anno 1572. per Ottonem Cranenburg in 33 septimanis est distributum - - -	1516	8
Anno 1577. per Albertum thom Velde in 33 septimanis -	1469	4
Anno 1580. per Christophorum de Spreckelssen in 33 septimanis	1585	4
Anno 1582. per Dn. Joannem Utrecht in 33 septimanis -	1807	8
Anno 1583. per eundem Dn. Joannem Utrecht fuit distributum in 33 septimanis - - - - -	1723	4
Anno 1585. per Henningum Hinschen in 33 septimanis, usque ad 1 Aprilis inclusivè - - -	2239	12
	2221 Marck.	
Anno 1589. Ego G. R. distribui in 33 septimanis - -	1940	8

XIV. Vergleich des Calands mit Peter und Joachim Muhlen / A. 1591. d. 28 Aug.

Tho wetende, dat twuschen den Ehrwerdigen, Wolgelahrten und Ehrbarn Herrn Conrado Borgkerdes Deken, Magister Johann Hesterbergh, Johannes van Schlessel und Jürgen Rosen, allen Vicarien in der Dom-Kercken, und itziger Tydt sámtlichen Residerenden Provisorn und Vorstendern des Calands in Hamborch an einem, und den Ehrbaren und vornehmen Peter Muhlen dem Oldern, und Joachim Muhlen, Jochim Muhlen seligern Sohne, am anderen Deile, nhagemelter Contract vnd Vordrach vorhandelt vnd vullentagen iß worden, noembliken also, dat ehrgemeldte Hern Deken vnd sambtlichen Provisorn edder Vorstendere des Calands vor sick vnd ohre Nhakomelinge, ehrgedachten Peter Muhlen vnd Jochim Muhlen Geueddern vnd eren beyderfiets Eruen Ein Huß vnd Hoff, so dem Calande in Hamborch erff- und eigendoemlichen thogehorich, vnd buten dem Steindohre vnder an dem Borgessche, twuschen des Convents in Hamborch thogehorigen Stücken edder Haue an der einen, vnd des Calandes Stücken an der andern Siedt belegen, vnd beth vff de Stucke edder Gharden, so vormals Dirick Mestemacker seliger, vnd nha sinem Dode van siner gewesenen Hus-Frouwen vnd dersúluigen andern Ehe-Manne Hinrich Schmidt van dem Calande in der Hure gehadt, vnd beth anher beseten vnd gebrucket worden, van nyen recht vnd redlich verhuret vnd ingedahn hebben, verhuren vnd indohn ehnen solckes ock hiermit jegenwardigliken in Krafft desses Breues, achtein Jahr langk negest nha einander volgende, vm vieff Marck Lübisch Jahrlicher Hure, fryes ungekorteden Geldes, tho besitten vnd tho ehrem Besten tho nutten vnd tho gebrukende, des schall dat erste Jahr van dessen vorgeschreuenen verhureden achtein Jahren anstahn uff Paesschen des schirst-künfftigen twe vnd negentigesten Jahres, vnd dat erste Jahr Hure der vieff Marck Anno dre vnd negentich in den achte Dagen nha Paesschenen bedaget syn, vnd alsdenn, wo ock stedes vordan, dorch Peter Muhlen vnd Jochim Muhlen vnd ehre Eruen dem Calandes-Deken effte dessúluigen Calandes thor Tydt verordenten Mahnere tho rechter bestemmeder Tydt vnuorhindert gudtwillig entrichtet vnd betalet werden, de itzige desses ein vnd negentigesten Jahrs Hure auerst alse vehr Marck belangende, so vp Paeschen Anno twe vnd negentig schierst-kumbstig bedaget syn wert, will Peter Muhle alsdenn desuluige dem Calands-Deken ock gudtlichen entrichten, darnegest dewile ehrgedachte Herrn Deken vnd Provisorn des Calandes ein Deil van dessem itzt-gedachten Gahrden effte Haue, so tho dessem Huse gehoret, vnd hierbeuorn van Jochim Muhlen seligen vnd Peter Muhlen Gebroedern, dartho gebruket worden, van dem Voeth-Stige an, wenn man vor in den Hoff dorch de kleine Porten effte Dohre geidt, thor fordern Hand beth vp de itzige vorhandene Holtene Plancken, vor den vorbenoemten andern Calandes-Stucken, so itziger Tydt Hinrich Schmidt in der Hure hefft vnd gebruket, vpgerichtet, Peter Luhrs vp etliche benante Jahre, nha Ludt eines besondergen darauer vpgerichteten Vordrages, verhuret vnd ingedahn hebben, solcken Andeil des Haues vp sinen eigenen Unkosten vor thor Straten-wertz mit einem Dwerß-Huse, vnd tho rugge beth an de Plancken langst den Thuen herdall (doch dat de Wech effte Voeth-Stich, so dorch dessen Hoff vp Hinrich Schmidts kleine Porten geidt, fryge bliuen schall) mit einem haluen Schure

edder

edder Dake, tho siner Bequemicheidt tho bebuwende, vnd volgendes vmme eine Jahrliche benante Hure tho besitten vnd tho gebrukende: So is solckes mit Peter Muhlen vnd Jochim Muhlen Vorweten vnd gudem Willen gescheen, derwegen ock desuluigen vnd ere Eruen dusses ohres itzigen Vordrages haluen, de vorbenante der Hern Deken vnd Provisorn des Calands Peter Luhrs bescheene Verhuringe vnd Vergunstigung sick wedder tho Schaden noch thom Vordeile nu noch thokumbstich nicht andüden edder vorstanden hebben schollen noch willen, besundern idt schall eines idern Vordrach, so lange de darinne bestemmede Tydt wahret, gentzlichen in sinen vullen Werden syn vnd blinen, vnd de van iderm Deile vorgeschreuene vthgesechte Hure, ahne alle Verkorttinge, dem Calande Jarlichs tho rechter Tydt vnweygerlich entrichtet vnd geuolget werden.

Wider is hierby vordragen vnd vorafscheidet worden, wenner de vor bestemmeden achtein Jahr verflaten sin, welckes gescheen wert vp Paesschen Anno 1610. alsdenne schall dutsuluige Hus sambt dem thobehorigen Gahrden effte Haue, so vele des ahne Peter Luhrs sin bescheidene vnd vorhuhrede Ruhm by demsuluen Huse blifft, inmathen idt alsdenn erbuwet vnd gebetert, in Eße is vnd befunden wert, fryge vnd vnuerhindert an den Calandt vnd dessuluigen Vorstenders, alse de rechten erfflichen Eigendohmere vnd Gudt-Herrn, wedderumme kamen vnd vallen, ahne alle Erstadinge jenniger Buwendes-Vnkosten, so dersuluigen welcke entweder hier beuorn edder thokumpstichlick in den volgenden vorschreuenen achtein Jahren vpgewendet vnd vthgegeuen, berekent mochten werden, vnd gelike wol midler Tydt van Peter vnd Jochim Muhlen vnd ohren Eruen in notturfftigen Buw vnd Betering dat Hus vnd Hoff vp eren Vnkosten vnderholden werden.

Were idt ock Sake, dat vor Vthgange der bestemmeden achtein Jahre Peter vnd Jo- Jochim Muhlen edder ere Eruen, so alsdenn leuen, geneiget syn wurden, dat vehle berorte Hus vnd Gahrden wedder tho hurende vnd tho gebrukende, vnd de tho der Tydt wesende Deken vnd Provisorn des Calandes nha Befinding der Vmmestende vnd Gelegenheidt, ehnen solckes ock lenger lathen wolden, alsdenne schall beyden Parten vnbehindert fry stahn, dat lateste halue Jahr vorher der Hure vnd Jahre haluen, so se willen vnd konnen, van neyen mit ein ander sick tho uorliken vnd tho uordragende, vnd hebben midler Tydt Peter vnd Jochim Muhlen vor sick vnd ere Mitbenandten vthdrucklichen hierby angelauet vnd sick vorplichtet, dutsulue Hus mit keinem Bussen-Puluer noch Salpeter tho beleggende edder tho beladen, wo denn ock dorch desse itzige Vorhuringe vnd Vordrach Einem Ehrbaren Rahde vnd gemeiner Stadt Hamborch an ehren hebbenden Rechten vnd Hocheidt, andern benhaberden Gahrden edder Stucken gelieck, nichts derogert effte benhamen syn schall.

Alles sonder List vnd Geuehrde, mit Vorfigung aller Exceptionen vnd Behelpinge geistlicher vnd weldtlicher Rechten, des tho wahrer Orkundt, steder vaster Holdinge, syn desser Vordrage twe, eines gelieck-ludenden Inholdts, vpgerichtet, vnd van beyden obgemeldten Parthen mit eren eigenen Handen vndergeschreuen, vnd mit des Calandes Ingesegell, imgeliecken Peter und Joachim Muhlen ehren gewohntlichen vpgedruckeden Pitzeren, vorgesett worden, daruan ein ider Deill ein Exemplar in Vorwahring genahmen

men hefft. Gescheen vnd gegeuen in Hamborch am Sonnauende nha Bartholomæi Apostoli, den acht vnd twintigesten Augusti, im Jahre nha Christi vnsers Salichmakers Gebordt vofftein-hundert ein- vnd negentich.

(L. S.)

In fidem & testimonium præmissorum

Conradus Borgkers.
Johannes de Schlesel, manu propria.
Georgius Rosa, manu propria.

(L. S.) (L. S.)

Peter Muhle, Senior, manu propria subscripsit.
Jochim Muhle, myn Handt.

XV. Reditus Fraternitatis Calendarum percepti & distributi Anno 1598., addita Fratrum Serie.

à Festo Michaëlis Anni 97. usque ad sequens Michaëlis festum 98.

De termino Michaëlis Anni 97. vidua Dn. Wilhadi Hartken, modò Dn. Conradus Borgkers, 7 Marck 8 ß.
Annen Brüggemanns Eruen, modò Hans Kichler, 7 Marck 8 ß.
Dirich Piel, 10 Marck 8 ß.
Herrn Johann Schlüters Testament debent esse 10 Marck.
Martini Anno 97. Matthias Schloyer, modò Distributor ad S. Petrum, 6 Marck.
Paschæ Anno 98. Dn. Sebastianus van Bergen, Secret. 8 Marck.
Johann Kalenberg, seu David Bueck, 40 Marck.
Peter Schönefeldt, 31 Marck.
Herr Erich van der Vechte, 30 Marck.
Lüder Ottersen, 30 Marck.
Hans Aluermann, 6 Marck.
Herrn Johann Schlüters Testamentarii, 60 Marck.
Daniel Röers, 10 Marck.
Herman Lange, 10 Marck 8 ß.
Jürgen Moller, 4 Marck.
Herr Hinrich van Spreckelsen, 5 Marck.
Berent Gading, 6 Marck.

Und is vor dithmahl de erste Rente. Summa Capitalis is 100 Marck, darmit de Fraternitet augmentert.

Ad hanc Summam venerunt 50 Marck, per Hans Cordes Hus-Frou betalt; noch 20 Marck van Hans Kordes wegen des verkofften Landes betalt; noch 31 Marck 6 pf. so von dem Gelde wegen des verkofften Landes, Sulvers, Kleinodien, auergeblenen syn, &c.

Pente-

Pentecostes Anno 98. Matthias Kalven, modò Provisores Domus Panum, 10 M. 5 ß.
Dirich Holthusen, modò Berndt Dobbing, 4 Marck 8 ß.
Margrethe Meyers, nunc Procurator Domus Panum, 2 Marck.
Distributor in Summo, de Termino Michaëlis Anno 97. 59 Marck 8 ß.
Idem de Termino Paschæ Anno 98. 61 Marck 4 ß.

Reditus extra Civitatem.

Paschæ Anno 98. Comites de Schaumburg, 26 Marck 10 ß. 8 pf.
Wegen Claus Roleues im Oldenland, nunc Distributor in Summo, 9 Marck.

Monitor Memoriarum extra Civitatem.

De Decima in Sommerlande & Repen, 4 Marck.
Johannis Baptistæ Anno 98. Dn. Conradus Borgkers, 3 Marck.
Michaëlis Anno 98. Jochim Berckhane, 5 Marck.
In Stade, Johann Bremer, 4 Marck.
Marten van Reden, 1 Marck 2 ß.
Peter Heins, in Ostersteinbeck, 1 Marck.
Thies Dirckes, in Holm, modò filius Melcher Dirckes, 1 Marck.
Nativitatis Christi, Hinrich Bartels, in Haselow, 2 Marck.

Ordo Distributionis.

De Fasten auer Decano Calendarum, in duplo, 12 ß.
cuilibet Fratri, 6 ß.
Custodi Ecclesiæ, 3 ß.

In Peractione.

Decano Calendarum, in duplo, 6 ß.
Cuilibet Fratri, 3 ß.
Pro convivio post primam peractionem, cuilibet Provisori & Procuratori, 3 ß.

Officiantibus in qualibet peractione.

Decano Calendarum, 8 ß.
Rectori Scholæ, 4 ß.
Custodi, 9 ß.
Duobus Camerariis, vel Procuratori, 4 ß.
Camerario Capituli, 6 ß.
Cursori, 3 ß.

Nomina Fratrum.

Decanus Calendarum. (*)
Conradus Borgkers.
Johannes van Schlesel.
Dn. Michaël Moller.
Dn. Johannes Klie.
Dn. Paulus Tesmar.
Christophorus van Spreckelsen.
Petrus Berningk.

(*) Es war kein ander Decanus Calendarum dasmal/ als Conradus Borgkers; daher erhellet/ daß er hie als Decanus sowol/ als auch als Frater angesehen werde.

Otto Craneberg.
Arpoldus Lindenbrog.
Georgius Rose.
Johann van Spreckelsen.
Johannes Wemhoyer.
Henricus tor Mohlen.
Dn. Christianus Griep.
M. Eberhardus Decker.
Johannes Frese.
Dn. Henningus Wichgreve.
M. Lucas van Cölln.
D. Joachimus vam Holte.
Daniel Pihel.
Detlevus Schuldorp.
Henricus ton Sülen.
M. Daniel Wolders.
Johannes Hesterberg.
D. Vitus Winshemius, Decanus.
M. Marcus Ivo.
D. Petrus Hollander.
Dn. Hieronymus Moller.
Vincentius Moller.
Andreas Grime.
M. Henricus van Schlesel.
Albertus Oldhorst.
Dn. Laurentius Langermann.
M. Bernhardus Vaget.
Eggardus Geuerdes.
Hieronymus Schulte.
Conradus tom Velde.
Conradus Borgkers, junior.
Paulus Zwichmann.
Gotfridus Brame.
M. Johannes Lossius.
M. Henricus Koep.
M. Georgius Trajectinus.
M. Paulus Sperlingius.
Laurentius Kreich.
Wilhelmus Moiler.

Accepi hoc Registrum à Dno Calendarum Decano d. 4 Febr. A. 98.

XVI. Alberti Oldehorsts Peractio prima, Dienstags post Misericordias Domini, Anno 1603.

Decanus Calendarum ipse accepit 3 Marck.
Conradus Borgkers ipse accepit 6 Marck.
Johannes von Schlessel personaliter accepit 6 Marck.
Dn. Michaël Molner. Conradus Borgkers accepit 6 Marck.
Dn. Johannes Klie. Jacobus Vogt accepit.
† Paulus Tesmer.
Christoff von Spreckelsen personaliter accepit 3 Marck.
Petrus Berning personaliter à me accepit d. 5 Maji 3 Marck.
Arp Lindenbrog. Filius accepit.
Georgius Rose. Jck ehm by Heidtmann geschicket.
Johann von Spreckelsen. Ipsius uxor Elisabetha abstulit.
Johannes Wemhoyer personaliter accepit.
Henricus thor Möhlen. Joh. Wemhoyer abstulit.
M. Eberhardus Decker. Detlevus Schuldorp abstulit.
Johannes Frese. Ancilla abstulit.

Dn.

Dn. Henningus Wichgreve. Innebeholden in den 61 Marck 4 ß., 6 Marck.
M. Lucas von Cölln. Ich up Rechnung empfangen.
† Dn. Joachimus van Holte.
Daniel Pichel. Dn. Joh. de Schleſſel accepit.
Detlevus Schuldorp perſonaliter accepit.
Henricus thom Sülen. Johann von Schleſſel accepit.
M. David Wolders. Ich ehm by Heidtmann geſchicket.
D. Vitus Winshemius, Canonicus, accepit.
M. Marcus Iven. Ancilla ejus Ilſabe abſtulit.
† D. Petrus Hollander.
Dn. Hieronymus Moller accepit.
Vincentius Moller. Joh. Wemhoyer accepit.
† Andreas Grim.
M. Henricus von Schleſſel perſonaliter accepit.
Albert Oldehorſt, 6 Marck accepi.
Dn. Laurentius Langermann. Der Vaget accepit.
M. Bernhardus Vaget. Detlevus Schuldorp abſtulit.
† Eggardus Geverdes.
Hieronymus Schulte perſonaliter accepit.
Conradus thom Velde. Jürgen Moller accepit 3 Marck.
Conradus Borgkers, junior. Pater accepit.
Paulus Schweigmann perſonaliter accepit.
Godfridus Braem perſonaliter accepit.
M. Johannes Loſſius accepit.
M. Henr. Copius. Filia Anna accepit.
M. Georgius Trajectinus. Detlevus Schuldorp accepit.
M. Paulus Sperlingius. Herr Henning innebeholden.
Laurentius Kreich, Camerarius, accepit.
Wilhelmus Moller ipſe accepit.
Johannes Haſenkroch. Ego accepi, und by Heidtmann ehm geſchickt.

Summa 41 Perſonen.

Noch: Decano Calendarum 8 ß. accepit ipſe.
Rectori Scholæ 4 ß. accepit.
Cuſtodi 9 ß. 2 pf. accepit.
Duobus Camerariis 4 ß.
Curſori 3 ß.

XVII. Ratio Procuratoris Kalendarum Hieronymi Schulten, A. 1610. 12 Sept. exhibita.

à Festo S. Michaëlis An. 1608. usque ad idem festum A. 1609. terminando.

De termino Michaëlis Anno 1608. Herr Wilhadt Hartken Wedewe, Margarete, modò Dn. Conradus Borgkers, 7 Marck 8 ß.
Anne Brüggemanns, deinde Hans Kichler, modo Dirich Engels, 7 Marck 8 ß.
Diderich Pyel, antea Henrich Sander, 10 Marck 8 ß.
Herrn Johann Schlüters Testamentarien &c. von Dn. Alberto Oldehorst empfangen 7 Marck 8 ß.
Martini Anno 1608. Matthias Schleyer, modo Distributor ad S. Petrum, 6 Marck.
Paschæ Anno 1609. Dn. L. Sebastianus von Bergen, 8 Marck.
Johann Kalenberg seu David Buck, modô Joachim Wichmann, 40 Marck.
Peter Schönefeldt, seliger, 31 Marck.
Herr Erich van der Vechte, Bürgermeister, 30 Marck.
Luder Otersen, modò Cord Steidtholt, 30 Marck.
Hans Aluermann, modò Henrich Lußmann, 6 Marck.
Herrn Johann Schlüters Testamentarien, per Dn. Albertum Oldehorst empfangen 60 Marck.
Daniel Röers, seliger, 10 Marck.
Herman Langen Wedewe Anna, 10 Marck 8 ß.
Jürgen Moller, 4 Marck.
Vidua Herrn Henrich von Spreckelsen, 5 Marck.
Berend Gading, 6 Marck.
Pentecostes Anno 1609. Matthias Kalven, modò Provisores Domus Panum, 10 M. 5 ß.
Berend Dubbing, postea relicta Wilhelm Sowken, modò Make Rheder, 4 Marck 8 ß.
Margarethe Meyers, modò Procurator Domus Panum, 2 Marck.
Distributor in Summo de termino Michaëlis, A. 1609. 59 Marck 8 ß.
Idem de termino Paschæ, A. 1609. 61 Marck 4 ß.

Reditus extra Civitatem.

Comites de Schouwenborg up Luciæ uth dem Tollen, 26 Marck 10 ß. 8 pf.
Wegen Clawes Roleues, uth dem Oldenlande, nunc Distributor in Summo, 9 Marck.
De Decima in Sommerland und Rypen, 4 Marck.
Johannis Baptistæ A. 1609. Dn. Conradus Borgkers, 3 Marck.
Michaëlis A. 1609. Joachim Barckhane, modò Diderich Thode, 5 Marck.
In Stade, Johan Bremer, 4 Marck, nihil &c.
Marten van Reden, 1 Marck, nihil &c.
Peter Hems, in Oster-Steinbecke, 1 Marck, nihil &c.
Tyes Dirickes in Holme, modo filius Melchior Dirickes, 1 Marck.
Nativitatis Christi, Henrich Barteldes in Haselow, 2 Marck, nihil &c.
Summa Perceptorum omnium 465 Marck 11 ß. 8 pf.

PER-

Personæ ad Fraternitatem admissæ, una cum Persona Decani, hoc Anno 1609. fuerunt 45.

QUARUM HÆC SUNT NOMINA:

NB. Diese Namen stimmen mit der Oldenhorstischen Peractione theils überein, theils discrepiren sie.

Paulus Tesmar mangelt.

D. Joachimus van Holte, ungeachtet oben schon ein Creutz bey stehet, kommt doch hier wieder vor. Aus der folgenden Pagina 758. erhellet, daß dieses Creutz nicht den Tod, sondern die Abwesenheit bedeute.

Desgleichen D. Petrus Hollander und Andreas Grim.

Eggargus Geverdes erscheinet nicht mehr.

Bey M. Johanne Lossio stehet, obiit A. 1609. d. 6 Febr.

Auf Johann Hasenkrog folgen die nach der Zeit aufgenommene Brüder:

Dn. Johannes Meyer.
M. Johannes Sesemann.
Ericus Hesterbergh.
M. Wernerus Tegener.
Johannes Oldehorst.
Jacobus Schulte.
D. Johannes von Schöningen.
M. Henricus Rump.
Christianus Here.
M. Henricus Pape.
Dn. Otto van Düringen.
Dn. Occo Harsen.
Dn. Nicolaus Stackeleff.

1. Decanus Calendarum. (*)
2. Conradus Borgkers.
3. Johannes von Schlesel.
4. D. Michaël Molner.
5. D. Johannes Klye.
6. Christophorus von Spreckelsen.
7. Petrus Berning.
8. Otto Cranenberg.
9. Arpoldus Lindenbrock.
10. Georgius Rosa.
11. Johannes von Spreckelsen.
12. Johannes Frese.
13. D. Henningus Wichgreve.
† 14. D. Joachimus von Holte.
15. M. Lucas von Cölln.
16. M. Marcus Ivo.
† 17. D. Petrus Hollander.
18. Dn. Hieronymus Moller.
† 19. Andreas Grim.
20. Albertus Oldehorst.
21. D. Laurentius Langermann.
22. M. Bernhardus Vaget.
23. Hieronymus Schulte.
24. Conradus Borgkers, junior.
25. Paulus Zweigmann.
26. Godfridus Bram.
27. M. Johannes Lossius, obiit A. 1609. d. 6 Februar.
28. M. Henricus Copius.
29. M. Paulus Sperlingius.
30. Laurentius Kreich.
31. Wilhelmus Moller.
32. Johannes Hasenkroch.
33. Dn. Johannes Meyer.
34. M. Johannes Sesemann.
35. Ericus Hesterberg.
36. Dn. Warnerus Tegener.
37. Johannes Oldehorst.
38. Jacobus Schulte.
39. D. Johannes von Schöningen.
40. M. Henricus Rump.
41. Christianus Here.
42. M. Henricus Pape.
43. D. Otto von Düringen.
44. D. Occo Harsen.
45. Dn. Nicolaus Stackeleff.

(*) vid. p. 753.

Anno 1609. Exposita in fratres Fraternitatis Calendarum, per tempus Quadragesimale distributa.

Die Veneris post Esto mihi d. 3 Martii distribui, cum persona Decani, personis 42. cuilibet 6 ß. & Custodi 3 ß. facit 15 Marck 15 ß.

Die Veneris post Invocavit d. 10 Mart. distribui personis 42. cum persona Decani, cuilibet 6 ß. & Custodi 3 ß. facit 15 Marck 15 ß.

Die Veneris post Reminiscere d. 17 Martii similiter distribui personis 42. & Custodi 3 ß. facit 15 Marck 15 ß.

Die Veneris post Oculi d. 24 Mart. distribui 42. personis, & Custodi 3 ß. facit 15 Marck 15 ß.

Die Veneris post Lætare, d. 31 Martii, distribui personis 42. & Custodi 3 ß. facit 15 Marck 15 ß.

Die Veneris post Judica, d. 7 Aprilis, etiam distribui personis 42. & Custodi 3 ß. facit 15 Marck 15 ß.

Sciendum hic, quod D. Joachimus von Holte, D. Petrus Hollander & Andreas Grim, semper fuerunt absentes; his igitur nihil est distributum.

Anno 1609. Martis post Misericordiam Domini distribui in prima Peractione, cum persona Decani, personis 42. cuilibet 3 Marck, faciunt 126 Marck.

Similiter Decano Calendarum 8 ß.
Rectori Scholæ 4 ß.
Custodi 9 ß. 2 pf.
Camerario Capituli 6 ß.
Procuratori 4 ß.
Cursorl 3 ß.

Pro Convivio in hac Peractione dedi 6 Provisoribus & mihi Procuratori, cuilibet 3 Marck, facit 21 Marck.

In prima Peractione D. Joachimo von Holten, D. Petro Hollander & Andreæ Grimen, propter absentiam nihil est distributum.

Anno 1609. in secunda Peractione, Martis post Dionysii, iterum distribui, cum persona Decani, personis 41. cuilibet 3 Marck, faciunt 123 Marck.

Similiter Decano Calendarum 8 ß.
Rectori Scholæ 4 ß.
Custodi 9 ß. 2 pf.
Camerario Capituli 6 ß.
Procuratori 4 ß.
Cursori 3 ß.

Pro Convivio 6. Provisoribus, & mihi Procuratori, cuilibet 3 M. facit 21 Marck.

In secunda Peractione D. Joachimo von Holte, D. Petro Hollander & Andreæ Grimen, propter absentiam nihil distributum est.

Extra-

Extraordinariè bezahlet:

Up Luciæ dem Herrn Amtmann thom Pinnenberge, wie gebräuchlich, 8 ß. 3 pf.
Noch, als A. 1609. den 20 Julii die vorige Rechnung geschach, uthgelecht 2 Marck.
Summa Expositorum omnium 393 Marck 6 ß. 7 pf.

Minori hac Summa expositorum, à majori videlicet acceptorum, subtracta, remanent in residuo; quas ego Hieronymus Schulte A. 1610. den 12ten Septembris in continenti persolvi 72 Marck 5 ß. 1 pf.

Michaël Molner, myn Handt.
Otto Craneberch, subscr.
Albertus Oldehorst, subscr.
Petrus Berningk, subscr.
Conradus Borgkers, subscr.
Hieronymus Moller, manu propria.
Georgius Rosa, mppr.
Henningus Wichgreve.

XVIII. Rev. Capituli Notification, der auf Laurentium Kreichen d. 28 April. A. 1610. gefallenen Wahl eines Calands-Dechanten.

Ein Ehrw. Thum-Capitul lässet fürerst den beyden Provisoren ihres Mittels, als Herrn Michaël Mölnern, Seniori, und Herrn Hieronymo Mollern, sodan dem ältesten Provisori Vicario Jürgen Rosen, und der sämtlichen Fraternität des Calands, hiermit wissen: Daß wohl-ermeldtes Capitul für 8 Tagen, d. 28 April. nach alter Gewohnheit, zur Election eines Calands-Dechants geschritten, und auf vorher gehabter reiffer Berahtschlagung, im Namen GOttes, den Würdigen, Achtbaren und Wohl gelahrten *Laurentium Kreichen*, Vicarium, zum Calands-Dechant erwählet haben.

Wollen demnach, Amts und Obrigkeits wegen, gedachten Provisoribus und Vicariis, Fratribus des Calands, samt und sonders hiemit ernstlich, und sub pœna privationis & suspensionis ufferleget und befohlen haben, daß sie gemeldten Dn. *Laurentium Kreichen* pro Decano Calendarum agnosciren, uff- und annehmen, und sich dawider im geringsten nicht sperren sollen.

XIX. Der Provisorum im Caland Supplica ad Senatum, Anno 1610.

Ehren-veste/ Hoch-gelahrte/ Achtbare/ Hoch- und Wohl-weise/ Groß-günstige Herren!

Ew. E. Hochw. seyn Zweifels ohne gnugsam berichtet, was für beschwerliche Mißverständnüß sich in Neulichkeit zwischen einem Ehr-würdigen Thum-Capitul an einem, und uns, den sämtlichen Vicarien, andern Theil, wegen Erwählung eines Decani Calendarum,

rum, begeben und zugetragen, und solches daher, daß obwol nicht allein für ohndencklichen Jahren, und so lange die Fraternitas Calendarum gestifftet und angerichtet gewesen, und zwar anfänglich allein von den Vicariis, es jederzeit mit Erwählung des Decani Fraternitatis Calendarum also gehalten worden, daß derselbe per duos Capitulares Canonicos & quatuor Vicarios Provisores fraternitatis, ac quidem ex numero Provisorum Vicariorum, allewege erwählet worden: Jnmassen mit alten Urkunden und stetiger Observantz genugsam zu verificiren, besondern auch ohnläugbar, und von den Herren Capitularen selbst, in keinem wege widersprochen oder verneinet werden kan, daß die beyde letzte nächst uff einander erfolgte Decani Calendarum, ohn einige Einsperr- Hinderung und Widerrede des Ehr-würdigen Thum-Capituls und jedermänniglichen, allein durch die pro tempore gewesene Provisores Calendarum & quidem ex numero Provisorum Vicariorum einmühtiglich erwählet, auch die also durch uns, die Provisoren, und unsere Vorfahren legitimè erwählte Decani Calendarum bey ohnstreitiger Possession vel quasi solches Amts und Würden gelassen, und durch das Thum-Capitul selbst in allen ihren Conventibus und Rechnungen tacitè & palàm dafür erkandt und gehalten worden, und dadurch also wir, die Provisoren des Calands, länger denn über die 40. nächst uff einander erfolgende Jahre, in ruhiger unverrückter Possession vel quasi juris eligendi Decanum Fraternitatis Calendarum & quidem ex numero Provisorum Vicariorum gewesen, und noch seyn. Dannoch und desto weniger nicht, als nach jüngst begebenen tödtlichen Hintritt des letzten Decani Fraternitatis Calendarum solcher Decanatus erlediget, und daher uns, den Provisoribus Fraternitatis Calendarum, solche erledigte Stelle mit einer andern qualificirten Person zu ersetzen gebühret, haben sich ehrnermeldte Herren Capitularen gantz eigenthätlicher Weise unternommen, ohne Vorwissen und Zuthun der Provisorum Fraternitatis Calendarum, ihren Secretarium, den Würdigen und Wohlgelahrten Laurentium Kreichen, der doch weder in numero Provisorum, noch sonsten in fraternitate Calendarum das geringste Officium jemals verwaltet hat, zu einem vermeynten Decano aufzuwerffen, auch folgends denselben also heimlich und unser Hinterrücks gantz nichtig- und wider-Rechtlich uffgeworffenen vermeynten Decanum durch ein öffentlich ad fores distributorii angeschlagenes vermeyntes Edict uns wider unsern Consent und Willen gewaltthätiglich uffzudringen.

Weil aber solch widerrechtlich Beginnen zu kundbarem Abbruch und Schmählerung obangeregten unsers wohl-befugten Juris eligendi Decanum fraternitatis Calendarum, und deroselben wohl-hergebrachten ohnzweifentlichen Possession vel quasi, fürgenommen, und gereichen thut: So haben wir, so bald es in unsere Wissenschafft und Erfahrung kommen, demselben gebührender massen widersprochen, und wie wir disfals in der Güte bey mehr-gedachten Herren Capitularen nichts erheben und ausrichten können, unser erheischenden hohen Nohtdurfft nach, wider solche angemaßte nichtige widerrechtliche Wahl, und daß wir durch dieselbe uns an vorberührten unserer kundbaren contrariæ Possessioni vel quasi Juris eligendi Decanum in keinen Wegen præjudiciren lassen, besondern alles, was zu Continuirung und Erhaltung deroselben nohtwendig und dienlich befunden werden mag, unserer Gelegenheit nach in Acht zu nehmen, reservirt und vorbehalten haben wolten, wie nicht weniger ratione damnorum, expensarum & interesse, so durch dis widerrechtliche Beginnen uns zur Ohngebühr uffgedrungen und verursachet worden, zum zierlichsten protestiret und

bedinget,

bedinget, auch solche unsere Protestation und feyerliche Bedingung dem Ehr-würdigen Thum-Capitul gebührlich insinuiren und verkünden lassen, in gäntzlicher Hoffnung und Zuversicht, es würde ein Ehr-würdiges Thum-Capitul solch unser billigmäßiges Suchen der Gebühr in Acht genommen, und von ihrem widerrechtlichen Fürnehmen abgestanden seyn; welches aber so wenig erfolget, daß sie vielmehr je länger noch weiter bey solchem ihrem Fürnehmen beharret, und dasjenige, was von uns zu nohtwendiger Erhaltung vorerzehlter unserer ohnwidersprechlichen Possession vel quasi ohnumgänglich vorgebracht werden müssen, pro injuria anziehen dürffen, daraus dan, wo demselben durch gebührliche bequeme Mittel zeitlich nicht vorgekommen und begegnet wird, nichtes anders als grosse weit-aussehende Zerrüttung, Widerwille und Ohneinigkeit zu gewarten.

Wiewol wir uns nun gantz wohl zu erinnern, daß, wan dergleichen Irrungen und Streitigkeiten sich unter Ehrn-gedachtem Thum-Capitul und uns, den Vicarien, begeben, alsdan, vermüge eines, durch weiland den Durchlauchtigsten, Groß-mächtigen Fürsten und Herrn, Herrn CHRISTIAN den Ersten, zu Dännemarcken, Norwegen, &c. König, höchst-seeligster Gedächtniß, mit Raht Ihrer Königl. Majest. dazu gezogenen Bischöfliche Cantzleren und Rähte, und dan Herren Bürgermeistere und Raht der Stadt Hamburg, uff beyder Partheyen beschehene Heimstellung, Mittwochens nach Pauli Bekehrung, im Jahr nach Christi Geburt 1480. gethanen Macht-Spruch, durch den pro tempore wesenden Thum-Probst, dieselbe in der Güte oder mit Recht entscheiden werden sollen: Jedoch, weil daraus sowol ermeldtem Thum-Capitul als uns mehr Ohngelegenheit, wie auch grosse Kosten und Weitläufftigkeit entstehen möchte; so wolten wir verhoffen, es solte nicht weniger Ehrn-gemeldtem Thum-Capitul als uns fürträglicher seyn, daß E. E. Hochw. wegen ihres hierunter versirenden mercklichen Interesse, als in deren Ring-Mauren und Beschützung wir uns allerseits verhalten thun, sich dieser Sachen annehmen, und uns in der Güte von einander zu setzen, bemühen möchten.

Welchem nach an E. E. Hochw. hiemit unsere dienstliche Bitte, Sie geruhen, um des geliebten Friedes und Einigkeit willen, aus ihrem Mittel die Ehren-veste, Hoch-weise und Hoch-gelahrte, Herrn Vincent Mollern, der Rechten Licentiaten, und Herrn Hieronymum Vögler, beyde Bürgermeistere, groß-günstiglich zu deputiren, und zu verordnen, welche, mit verhoffter Beliebung eines Ehr-würdigen Thum-Capituls, unter uns beyderseits gütliche Handlung fürnehmen, und mittelst Verleihung Göttlicher Hülff die disfals erstandene Streitigkeiten im Grunde hinlegen und vertragen mügen.

Solches, wie es gereichet zu Stifftung und Erhaltung Friedes und Einigkeit, und also an sich selbst ein GOtt wohl-gefälliges Christliches Werck; also seyn wir es mit danckbarem Gemüht zu erkennen, und nach aller Möglichkeit zu verschulden, jederzeit bereitwillig und geflissen: E. E. Hochw. damit in den Gnaden-reichen Schutz des Allmächtigen, zu friedfertiger Regierung und allem gedeylichen Wohlstand, empfehlend &c.

E. E. Hochw.

Dienst- und bereitwillige

Vicarii Provisores fraternitatis Calendarum, **für sich, und im Namen derselbigen sämtl.** *Fraterni***tät in der Stadt Hamburg.**

INSCRIPTIO zur vorhergehenden SUPPLICA:

Den Ehren-vesten/ Hoch-gelahrten/ Achtbaren/ Hoch- und Wohl-weisen Herren Bürgermeistern und Raht der Stadt Hamburg/ unseren groß-günstigen Herren/ 2c.

XX. JOHANN FRIDERICH, Ertz-Bischoffs von Bremen/ Befehls-Schreiben an G. ROSEN, und andern Vicariis und Calands-Brüdern. A. 1710. d. 26 Jun.

Ex Cod. 103. f. Tr. 16. MSS. Hamb. in Bibl. publica.

Von GOttes Gnaden Johann Fridrich, erwählter und postulirter zu Ertz- und Bischofen der Stiffter Bremen und Lübeck, Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schleswig Holstein, 2c.

Würdige, liebe Andächtige und Getreue. Es hat Uns E. Ehrwürdig Thum-Capitul unser Thum-Kirchen zu Hamburg demühtig klagend zu verstehen geben: Wiewol ihnen zustehe die freye Wahl des Calands-Dechants, und sie demnach auf Absterben des gewesenen Dechants einen andern gebürlich wieder erwählet hätten, daß gleichwol du George Rose samt deinem Tochter-Mann und etlichen andern eures Mittels, uff vorgehende Conspiration und Verknüpfung, gantz unbesonnen dich unterstanden, angeregte des Capituls rechtmäßige ordentliche Wahl zu behindern, solch Jus eligendi dem Capitul böslich zu entwenden, und euch selbsten, als Privat-Personen und angegebenen Provisoribus, zuzueignen, unterschiedliche ungültige Schrifften deswegen zu Capitul einzulegen, in denenselben de nullitate, vermeyntlich, zu protestiren, und auf berührte Schrifften eine Antwort mit Ungestümigkeit zu fürdern, und wie nun das Capitul euren etliche die Conspirantes mündlich wieder beantworten wollen, und denen dazu einen Tag angesetzet, nicht allein zu die Provisores, sondern eurer mehr in grosser Anzahl ankommen, aber doch nicht vorm Capitul erschienen, sondern haben wollen, daß dasselbe etliche aus ihrem Mittel zu euch schicken, und durch dieselben sich erklären solte; Als aber das Capitul solches billig abgeschlagen, und euch fürgefürdert, wärest du Rose und deine Adhærenten, wider des Capituls Willen und Befehlig, demselben zu besonderm Schimpf und Trotz, Veracht- und Verkleinerung, ungehorsam davon gelauffen, und obwol nach der Hand das Capitul die Electi on dir, Rose, intimiren, und darbeneben sub pœna perjurii & suspensionis gebieten lassen, Electum pro vero & legitimo Decano zu achten und zu halten, auch vorhin zwo Truhen oder Laden, samt einliegenden und zu der Fundation des Calands gehörigen Fundation, Register, und anderer Bücher und Schrifften, schon mit Arrest beschlagen gehabt, daß du dennoch und andere mit etlichen des Rhades daselbst Dienern, wiewol ohne dessen Vorbewust, gewaltsamlich dieselben aus des verstorbenen Dechants Behausung hinweg, und in ein ander Losament gebracht, seithero abermals vor Capitul citirt, nicht erschienen, noch die Laden restituiren wollen, auch ferner euer etlicher sich gelüsten lassen, zu Rathe daselbst im Namen der sämtlichen Provisoren, da doch deren Vornehmste davon

davon keine Wissenschafft hatten, allerhand ungereimte Dinge zu suppliciren, wie auch dem Capitul eine unbesonnene Injuriosische Schmäh-Schrifft zu insinuiren, in welchem, nebst den Injurien, ungescheuet, daß ihr disfals das Capitul für eure Obrigkeit nicht erkennetet, besondern für euch selbst zur Wahl eines neuen Dechants zu schreiten bedacht wäret, euch vernehmen lassen, mit weiteren angezogenen Beschwerungen, unterthänigst demühtigst bittend, weilen ein solch Beginnen höchst-straffbar, und dermassen beschaffen, daß es Jure nicht zu justificiren, wir gnädigst geruhen wolten, wider dich Rosen und deine Adhærenten ein Mandatum sine Clausula zu erkennen, inmassen auch erlangt, daß solches folgender Gestalt heute Dato erkannt.

Diesemnach so gebieten Wir dir und euch andern deinen Adhærenten ernstlich und bey Straff 500 Goldfl. und fernerer Privation aller eurer Beneficien, daß du und ihr nach Insinuirung dieses alsbald oberwehnte Laden entweder bey den vom Capitul erwählten Dechanten, oder an dem Ort, da sie weggenommen worden, wiederum stellet, und hinfüro unserm Thum-Capitul, als eurer gebührlichen Obrigkeit, schuldigen Respect und Gehorsam leistet, auch innerhalb 14 Tagen alhie in unser Cantzeley glaubwürdigen bescheiniget, daß ihr diesem unsern Befehlich gebührlich gelebet habt, oder in Verbleibung dessen uff den 27sten künfftigen Monats Julii alhie vor uns oder unsern Deputirten erscheinet, sehet und anhöret, euch in obbestimmte Pœn fällig zu erklären; inmassen wir euch dan darzu hiermit eins für alle und peremptoriè citiren thun, gebieten und befehlen euch auch ferner hiemit, daß ihr euch der angedräueten Wahl eines Dechants enthaltet, und *Laurentium* **Kreichen** für euren Calands-Dechant respectiret, dem Thum-Capitul für begangene Gewalt Abtrag machet, und von allen Vicarien, Commenden, Fraternitäten, Testamenten, Memorien, Officiis & Beneficiis, so ihr verwaltet habet, und noch verwaltet, Rechnung thut; oder habt ihr wider dieses die vorhabend eurer Wahl, verweigerten Respect des Calands-Dechants, Abtrags und anbefohlene Rechnung betreffend, erhebliche Einrede, dieselb innerhalb drey Wochen in Schrifften einschicket: Das meynen wir ernstlich, sonsten euch zu Gnaden gewogen. Geben uff unserm Schloß Vörde, am 26 Junii An. 1610.

INSCRIPTION:

An *Georgen Rosen* **und andere dessen** *adhærenten Vicariis* **und** *Calands-* **Brüdern in unser Stadt Hamburgk.**

XXI. Rationes Fraternitatis Calendarum ab A. 1610. in 1611. per M. Paulum Sperlingium; ab An. 1611. in 1612. per Henningum Wichgreve/ & Alb. Oldehorst; ab A. 1612. in 1613. & per Alb. Oldehorst. A. 1616.

NB. Damit nicht eines mehr als einmal gesetzet, und also der Raum nicht ohne Noht verschwendet werde, will ich aus diesen Rechnnngen nur einen Auszug machen, und worin diese von der, so pag. 756. beigebracht ist, abgehen, oder sie erläutern, anzeigen.

 In

In M. *Pauli Sperlingii* **Rechnung**
stehet der Post Anna Brüggemanns auf 10 Marck, und steht dabei: in platea Katharinæ.
post **Hinrich Sander**, additur: in der Fischer-Twite.
Distributor ad S. Petrum war A. 1610. Albert Oldehorst.
post **von Bergen** additur, modò Catharina Schröders up der Mönnekedam.
post **Wichmann** additur, in platea S. Johannis.
post **Stridtholt** additur, in platea S. Catharinæ.
Vidua Daniel Röers im Cramone.
post **Wedewe** *Anna* additur, modò Mauritz Ernst up dem Speers-Orte.
post **Jürgen Moller** additur, tonsor in der Pilser-Straten.
post **Gading** additur, modò Carsten Hornemann.
post **Make Rheder** additur, in platea S. Catharinæ.
post **Melchior Dirickes** additur, durch Paulum Zwigmann æditiuum in Rellingen.
Summa Perceptorum 468 Marck 3 ß. 8 pf.
Personæ ad fraternitatem admissæ, extra Personam Decani Calendarum, hoc Anno 1611. fuerunt 46.
Johannis von Schlesel, Christoph von Spreckelsen, und Nicolai Stackeleffs Namen, werden nicht mehr angetroffen. Hingegen kommen hinzu: Udalricus Bouke, Johannes Schulte, Engelbertus Kroen, Hermannus Wichmann, Johannes Olfænius, Georgius Barsœnius, Dn. Petrus Topsen.
Abwesende sind h.a. in der ersten Peractione gewesen: D. Joachim von Holten, D. Petrus Hollander, Andreas Grim und Johannes Schulte. In der andern: Die drey zuerst genannte abermal, und Hermann Wichmann.
Percepta h. a. 468 Marck 3 ß. 8 pf.
Exposita 393 Marck 6 ß. 9 pf.
Residuum 74 Marck 12 ß. 11 pf.
Diese Rechnung haben unterschrieben: Michaël Mollner, Hieronymus Moller, Otto Cranenborch, Albertus Oldehorst, Petrus Berningk, Bernhardus Vaget, M. Hieronymus Schulte.
Calculatum in domo panum Vicariorum in Summo Anno Domini 1612. d. 19 Augusti.

Die **Wichgrevische** und **Oldenhorstische** von A. 1611. bis 1612. geführte **Rechnung** ist von denen vorhergehenden gantz unterschieden, daher will ich sie gantz einrücken:

Ratio Fraternitatis Calendarum de Anno 1611.

ANno Domini 1611. à termino Paschæ incipiendo, & ad eundem terminum anni subsequentis 1612. determinando, officio Decani Calendarum vacante, ex commissione & consensu Dominorum Canonicorum & Vicariorum Provisorum Fraternitatis Calendarum in Summo, Dni *Henr.* **Wichgreve** & *Alb.* **Oldehorst**, Vicarii & Comprovi-

provisores, onus moniturae, & distributionis de sublevatis & expositis ejusdem Fraternitatis, secunda vice, susceperunt & administrarunt, ut sequitur:

De hura & reditibus hoc anno perceptis.

Van Cath. Schunemanns de Pasche-Hure vor ein half Jahr empfangen, de Anno 1611. bedaget is, 255 Marck.

Noch dat andere halue Jahr Hure, up Mich. ejusd. Anni bedaget, 255 Marck.

De termino Paschae persolverunt.

Carsten Here, antea Euert Graue vor 67 Marck, und Daniel Lange vor 9 Marck, und der Herren Vicarien im Dome Brod-Hus vor 18 Marck Jährlicher Renten, davon alle de Höuet-Summen im vergangenen 1610den Jare uthgelöset und toerkant worden, und by Kersten Here in sinem Bru-Huse in der Rödingsmarckt, davor in de Stede 2000 Marck Höuet-Summen wedder belegt sünt, darvan up itzigen Paschen A. 1611. ein Jahr Rente empfangen 100 Marck.

Dni Conradi Borgkers relicta vidua, 10 Marck.

Joachim Bluting, 20 Marck.

Joachim Wetken, 30 Marck.

E. E. Raths Kämerye, 20 Marck.

Noch uth dersülvigen Kemerye, 15 Marck.

Hans Wolters, 5 Marck.

Structurarius in Summo, 5 Marck.

Relicta Dni Conradi Borckers, 5 Marck.

Frantz Bendtschnider, 10 Marck.

Relicta Herbordi Bernings, 9 Marck.

o Dn. Hier. Moller, ex curia sua Canonicali, 4 Marck.

Hillebrand Gröpel, 15 Marck.

Nickel Fiddessen, 10 Marck.

De termino S. Johannis Baptistae.

Hinrich Arendes, 7 Marck 8 ß.

De termino Laurentii.

Michael Rheders, 10 Marck.

De termino Michaëlis.

Frid. Kerstens, 6 Marck.

E. E. Rades Kemerye betalt, up Omnium Sanctorum bedaget, 35 Marck.

Hura de hortis extra Steen-Doer, *sub term. Catharinae.*

Illies Eckholt, 3 Marck 12 ß.

o Conrad Borckers, ex horto Provisorum.

Jasper Baden Wedewe, 1 Marck 8 ß.

o Kersten Moielcke.

Hans von Letzen, modò Mich. Petit, 2 Marck 6 ß.

Hans Manneke, 2 Marck.

Peter Lüders, 1 Marck.
Und an vorigen Restantien, 7 Marck.
M. Lucas von Cölln Wedewe, 2 Marck 8 ß.
Pawel Leppin, 3 Marck.
Jochim Muhle, 5 Marck.

Hura de hortis extra Millern-Dor, *sub term. Cathar.*

Hans Drewes, 12 ß.
Clement Dücker, 4 ß.
Peter Drewes Wedewe, 12 ß.
Matz Pulß, 2 Marck 4 ß.
Melchior Könholt, 8 ß.
Hinrich Hering, 1 Marck.
Dirick Meyer, 5 ß.
Jochim Pauwelsen, Tibbeken Topsen Dochtermann, 4 Marck.
Henning Quick, antea Timme Hüttemann, 1 Marck 2 ß.
Pawel Berens Wedewe, 1 Marck.
Albert Graskamp, 6 ß.
Michael Tammen Wedewe, 4 ß.
Hans Kichler, 4 ß.
Herr Joachim Beckendorf, 1 Marck 4 ß.
Adrian van Utrecht, 14 ß.
Herrn Pawel Tesmars Eruen, 5 Marck.
Jacob Gotzkens, antea Hinr. Röuer edder Rörs, 6 ß.
Hillebrand Sparnemann, 6 ß.
Tonnies Külper, 12 ß.
Jochim Kröger, 6 ß.
Catharina Rubbeke, 6 ß.
o Bartholomei Justi Wedewe.
Noch van einer armen verstoruen Fruwen Gretken Olricks verkofften Nalate, vermöge byliggenden Percele, entfangen 17 Marck 3 ß.

Retardaten van velen Jaren nastendig, *ut in anno praecedente 1610.*

Jochim Schele, 1 Marck.
Albert Wegedorn, 6 ß.
Jürgen Drape, 12 ß.
Aßmus Veltmann, 8 ß.
Aßmus Schulte, 7 ß.
Idem, de horto empto ab Henning Hecklenborg, 12 ß.

Summa omnium perceptorum de Anno 1611. 890 Marck 4 ß.

Se-

Sequuntur Expoſita in prædicto Anno 1611. per Dn. Henningum Wichgreuen.

ORDINARIA.

Uth des Calands Bruw-Huſe D. Hieronymo Schulten, Diſtributori memoriarum in Summo, Paſchæ 1611. 10 Marck.

Ad Fraternitatem 12 Apoſtolorum in Summo, Conrado Borgkers monitori, 18 M. 8 ß.

Ratione Teſtamenti Dni Nic. Langen pro pauperibus puellis & ancillis, 15 Marck.

De hortis Calendarum extra Steendoer und Millerndoer ad Memoriam in Summo, Hieronymo Schulten, 15 Marck.

PRO REFECTIONIBUS PAUPERUM MULIERUM.

In Vigilia Paſchæ den armen Frouwens im Calande gegeven, vor 45 Pund Oſſen-Fleiſch to 4 Witte, is 3 Marck 12 ß. und iderer 1 ß. vor 18 Perſonen, is 1 Marck 2 ß. facit 4 Marck 14 ß.

Noch up Joh. B. vor 45 Pund Oſſen-Grapenbraden, to 17 pf., is 3 Marck 15 ß. 9 pf. und iderer ad manum 1 ß., is 1 Marck 2 ß. und ideren to Kalen 6 ß., is 6 Marck 12 ß. Summa tota facit 11 Marck 13 ß. 9 pf.

Noch up Michaëlis vor 45 Pund Oſſen-Fleiſches, tho 15 pf., is 3 Marck 8 ß. 3 pf. und iderer ad manum 1 ß., is 1 Marck 2 ß. facit 4 Marck 10 ß. 3 pf.

Noch up Wynachten den Armen vor 45 Pund Oſſen-Fleiſches, tho 17 pf., is 3 Marck 15 ß. 9 pf. und 17 Perſonen iderer to Offer-Gelde 2 ß., is 2 Marck 2 ß., und ad manum 1 ß. is 1 Marck 1 ß. facit 7 Marck 2 ß. 9 pf.

Ad Diſtributionem Fratrum Calendarum, Nomina fratrum participantium, Anno 1611.

Decanus Calendarum,
D. Michaël Molner.
D. Johannes Klye.
D. Petrus Berning.
D. Otto Cranenberg.
D. Arpoldus Lindenbrock.
Georgius Roſa.
Joh. von Spreckelſen † 1611. d. 16 Oct.
Johannes Freſe.
Henning Wichgreue.
Joachim van Holte.
M. Lucas van Collen † 1611. d. 12 Sept.
M. Marcus Ivo.
Andreas Grimme.
Petrus Hollander.
Hieronymus Moller.
Albertus Oldehorſt.
D. Laurentius Langermann.
M. Bernhard Vaget.
Hieronymus Schulte.
Conrad Borchers.
Paul Schwickmann.
Godfried Brame.
M. Hinricus Copius † 1612. d. 2 Aug.
M. Paulus Sperling.
Laurentius Kreich.

D. Wilh.

D. Wilh. Moller † 1611. d. 11 Sept.
Johannes Hasenkrog.
Johannes Meyer.
Johannes Sesemann.
Ericus Hesterberg.
Wernerus Tegener.
Johannes Oldehorst.
Jacobus Schulte.
Johannes van Scheningen.
Henricus Rumpius.
Christ. Here.
Henricus Pape.
Otto van Düren, al. Düringen.
Occo Harsen.
Uldericus Bouwke.
Johannes Schulte.
Engelbert Crohne.
Hermannus Wichmann.
Johannes Olfœnius.
Georgius Barsœnius.
Petrus Topsen.

In prima peractione die Martis post Miser. Domini 42. personas, cuilibet 2 Marck, 84 Marck.

Absentes Decanus, Joach. van Holte, Pet. Hollander, Andreas Grimme & Johannes Schulte.

Noch: In secunda peractione die Martis post Dionysii 42. Personen, cuilibet 2 Marck, facit 84 Marck.

Absentes, qui supra, Joach. van Holte, Petrus Holtander, Andreas Grimme, Johannes Schulte.

*** *** ***

Anno Domini 1612. die 30 Januar. ad præsentationem Dominorum, communi ipsorum consensu, in quorundam mortuorum fratrum loca, in hanc fraternitatem Calendarum Vicarii in Summo recepti sunt:

AD PRÆSENTATIONEM.

D. Mich. Molners,	Johannes Hesterberg,	loco	Joh. Slesel.
Hieronymi Mollers,	Franciscus Engel,	- - -	Christ. de Spreckelsen.
Georgii Rosæ,	M. Joh. Achilles,	- - -	Conradi Borgkers.
Henn. Wichgreve,	L. Frid. Lindenbrock,	- - -	M. Lucæ van Cöllen.
Ottonis Cranenbergs,	Ge. Dedekinius,	- - -	Wilhelmi Mollers.
Alberti Oldehorsts,	Joh. Oldehorst, filius A.	- - -	Johannes de Spreckelsen.

Frid. Wolters extraordinariè pro hac vice ex speciali gratia, & ad intercessionem quorundam communibus votis Provisorum, receptus est.

PRO DIVERSIS, A. 1611.

Den 26 April. de Löven betern to laten, darto gehat 10 Pund Wercks, dat Pund is 1 ß. facit 10 ß.
Noch 20 Pund Pick, dat Pund 10 pf. is 1 Marck 8 pf.
Noch vor dem Ketel, 2 ß.
Noch vor Holt 9 ß.
Noch vor Witten-Nagel tor Löven, is 10 ß. 4 pf.
Noch 2 Manns, de dar gearbeidet, vor Eten und Drincken, ein ider 14 ß. is 1 Marck 12 ß.

Noch

Noch Peter Bering gegeven, so up Ostern Anno 1611. bedaget is, 2 Marck 8 ß.
Noch Hans Rehders dem jüngern vor 2 Holter, 4 Kuembte, und vor Schruven, 6 M. 4 ß.
D. 18 Jul. vor 2 Voden Lehms to 9 ß. is 1 Marck 2 ß. vor Heu darin to setten 9 ß. und den Diggen an der Pannen gebetert is 6 ß. Summ. 2 Marck 1 ß.
Noch den 3 Octob. do de Calands-Rekenschop geschach, uthgegeven 5 Marck 4 ß.
Item, vor dem Muhltestock to betern, 2 Marck 5 ß.
Item, to Düpel-Geld im Flede, van wegen des Calands Bru-Huse, 5 Marck.
Noch vor de Unkosten der verstoruenen Gretken Olrikel uthgegeven der Parceln, 4 Marck.
Up Luciæ E. E. Rade dat geistliche Schott betalt, 33 Marck 5 ß. 6 pf.
Vor de Finstern im Bruw-Huse to betern, 1 Marck 4 ß. 6 pf.
Vor eine Lemen Wand in den Armen-Waning tho verbetern, 9 ß.
Noch der Schunemanschen pro bibalibus, ut moris est, 1 Marck.

Sequentia per Dn. Alb. Oldehorsten pro diversis sunt exposita.

A. 1611. d. 8 Maji wegen Hinr. Bostels im Grim gelegenen Huses togefögten Brand-Schaden, der Feuer-Ordnung halben, zahlt an Adolff Wilechs Sohn und den Diener Schunatel, 3 Marck 4 ß.
Wegen der beyden von der Cämerey entfangenen Posten Rente, van Peter Fresen em verehret 12 ß.
Item, des Calands Beste haluen uthgelegt, wo den Heren Provisoren bekandt, 7 Marck.
Item, als den 29 Jul. An. 1611. domals beyde Caspel-Heren, Herr Casp. Anckelmann und L. Alb. von Eitzen up Besichtigung wegen Mulen, Moielken und Lührs Hauer halben, erfurderter Nohtwendicheidt nha gewesen, und die Irrungen beygeleget, iglichen 2 St. Wein pro labore verehret, 6 Marck.
Item, den Zimmer- und Mürlüden, iglichen 1 Daler, 4 Marck 10 ß. (Ergò galt der Daler 37 ß.)
Item, Herr Hier. Mollers alten Diener Georgen, der ock deswegen gebrucket worden, verehret 1 Marck.
Item, den Hußdenern gegeuen de Moielcken und Mulen anseden, 4 ß.
Item, Johanni Uphoff verehret, de neuen 2 Getügen der Schunemaneschen dat Huß to rümende ansede 1 Real, 2 Marck 4 ß.
Item, Peter Fresen verehret, als he mi de 35 Marck Rente brachte, 8 ß.
Item, Scribæ pro descriptione hujus rationis in duplo, 2 Marck 5 ß.

Summa omnium præmissorum expositorum 351 Marck 4 ß. 9 pf.

Anno Domini 1612. die 19 Aug. mensis supra nominati Dni Henningus Wichgreue & Alb. Oldenhorst, uice & loco Decani Calendarum, officio ejusdem uacante hanc præmissam rationem de ipsorum perceptis & expositis de An. 1611. sufficienter reddiderunt, quorum minor Summa expositorum de majori Summa perceptorum subtracta, plus est perceptum quam expositum, Summa 538 Marck 7 ß. quam Sum-

mam Fraternitati in paratis ſtatim ſolverunt; & Dnis Proviſoribus inter fratres dividendam tradiderunt. In cujus rei teſtimonium Domini Proviſores & Vicarii Adjuncti præſentes propriis manibus ſubſcripſerunt.

Michaël Molner, myne Hand. Hier. Moller, mppria.
Otto Craneberch. Petrus Berningk.
M. Bernhardus Vaget. Hier. Schulte.

Excerpta aus Albert Oldehorſten Rechnung/ An. 1612. von Oſtern bis Michaëlis.

Herr Hieronymus Moller ex curia ſua Canonicali *apud pontem*.

Michaël Rheders de termino Laurentii 10 Marck entfangen vam Bruwer des Huſes Bartolt Hartmann, neven D. Winsheimen Huſe, auer den 13 Aug. 1612. uth Anwyſung Herrn Caſper Rheders.

Hans Drewes beym H. Geiſtes Felde.

Clement Dücker in der Beckerſtrate.

Henning Hering beym Kraen.

Diderich Meyer beym Hoppen-Marckede.

Joachim Pauwelſſen upm Steinwege.

Timme Hüttemann in der Fiſcher-Twiten, modò Tutores Frantz Stumpe & Pawel Hane, (Johann Heidtmanns Socer Eigendómer.)

Relicta Pauwel Behrens, modò Jürgen Schrötering.

Albert Graßkamp in S. Catharinen-Straſſe.

Adrian van Utrecht in der Nedderſtraten, ein heimlich Schnitker.

Relicta Pawel Tesmers, modò Clawes Silms uxor.

Item, weil Andreas van Erffurth, etwan Riden-Deners Frůwe, in des Calands GOttes-Waningen geſtorben, hefft de Hus-Frouwe an erem verkofften Tüge mi geleuert, daruan ick vorher wegen der Begreffeniſſe uthgegeven, wo folget) entfangen 10 M.

Das Ochſen-Fleiſch, ſo die armen Frauen im Caland bekommen, wird das Pfund zu 18 pf. berechnet, und die Grapen-Brade zu 15 Pfennige.

Bey dem Catalogo Fratrum iſt zu bemercken: (1) Daß Herr Johann von Scheningen Anno 1612. den 18 Sept. geſtorben ſey; (2) Daß Copii und von Scheningen Erben am Dienſtag nach Dionyſii die letzte Portion empfangen haben; und daß (3) nebſt D. Joachim van Holte und D. Pet. Hollander auch Johann Oldehorſt abweſend geweſen ſey.

Folget Verteckeniſſe desjenigen, ſo ich Albert Oldehorſt wegen des Proceſſes des Calandts uthgelecht hebbe, welches mi noch reſtert, und von ſolchen Percelen nicht bereckent hebbe.

Erſtlich vor die Lade uth Borgkers Huſe tho dragen, 8 ß.

Item, dem Herrn Advocato up de Handt gegeuen, und wat deme anhengig, 5 Thaler, 10 Marck 9 ß.

Item, den 18 Decembr. An. 1610. Ehren-gedachtem unsern Herrn Advocato, D. Vincentio Mollern, Beyseyns Otten Kranenberg thogestellt 12 Rthlr. sind 27 Marck 12 ß.
Item, vor Brefe nacher Speyer, und von dannen Boten-Lohn, zahlt 1 Marck 8 ß.
Item, vor Brefe von Speyer zahlt einem Manne von der Wilster, der umgelopen, 1 Marck 8 ß. und vor Wart-Geld 8 ß. is 2 Marck.
Anno 1611. den 9 Januarii Herrn L. Clanes Schreiber vor die beyden Vidimus des Arbitramenti, zahlt 2½ Rthlr. 5 Marck 12 ß. 6 pf.
Item, den 14 Januarii D. Johann Gedelmann bey Hans Detleffs Copien-Geld zahlt 3 Rth. 6 Marck 15 ß.
Dem Boten gegeben 8 ß.
Item, D. Roland Schreiber vor eßliche Beylagen, so 24 Bogen gehalten, abzucopiren, zahlt als unsere letzte Verantwortung solte uff Vorde eingeschicket werden, 3 Marck.
Anno 1611. den 22 Junii hebbe ich uthgelecht, welches dorch Otten Cranenberg und my unserem Herrn Advocato, D. Vincentio Mollern, pro labore thogestellt worden, 15 Rthlr. in specie, 34 Marck 11 ß.
Item, den 2 Sept. vor Brefe zahlt, so von Speyer gekommen, 12 ß.
Anno 1611. up Michaëlis-Tag Herrn D. Gedelmann bey L. Böckelmann unsere begehrte Schrifften, Producta und Beylagen, wegen des Processes des Capituls, daran wy Vicarien mit interessiret, und auch im Urtheil benennet seynd, ex Cancellaria zu lösen, contra Archiepiscopum Bremensem getrieben 12 Rthlr. 24 Marck.
Item, den 28 Novembr. dem Speyerischen Boten gezahlt, der die Acten von D. Gedelmann brachte 1 Marck 14 ß.
Anno 1612. den 22 Julii, die letzte Supplication abzucopyren, des Herrn Syndici Schreiber, zahlt 12 ß.
Item, den 27 Augusti Dno Otten Cranenberg wedder thogestellt in domo panum 5 Rth. so he jüngst unserem Herrn Advocato D. Mollern gegeben hatte, 11 Marck 9 ß.
Sonsten is tho weten, dat de 67 Marck uth Ebert Grawen, und 9 Marck uth Daniel van Langen Huse lestmals bedagede Rente tho dem Höuetstoel der 2000 Marck gedan sin, dem Caland gehörig, so in Carsten Heren Hus wedder belecht worden, ich överst disse beyden Poste, als entfangen, in miner ersten Reckning bereckent: So hebbe ich Albert Oldehorst den 28 Sept. 1611. von den Herren Comprovisoribus des Brodt-Huses up Rechnung disser beeden Posten 56 Marck 5 ß. entfangen. (Welch dis Geld diese Herren Provisores von vielen Jahren hero in Verwahringe gehalten, wie Georgius Rose meldete, und daß es nach Gelegenheit von des Calands Hebungen wieder solte erhoben, und von den Provisoribus des Brodt-Huses in Verwahring, uffn Nothfall habend, zu gebrauchen, genommen werden, rc.) dat ick also noch wegen des Calands hieran verlegt hebbe is 19 Marck 11 ß.
Anno 1613. den 9ten Octobr. Herrn L. Winckel zahlt pro Schedula Appellationis 1 Rosinobel, is 8 Marck 10 ß.

Summa 159 Marck 15 ß. 6 pf.

Item, den 4ten Decembr. dem Herrn Advocato und Syndico D. Vincentio Mollern pro labore thogestellt, weil wir von des Bischoffs Urtheil ans Cammer-Gericht appelliren müssen, so ich ferner verlecht, 5 Rthlr.

Item, demselben Beyseyns Otten Cranenbergs dito thogestellt, so der Vater Georg Rose uthgedan, ein Rosinobel; welcher Rosinobel dem D. zu Speyer pro arrha von D. Mollern thogeschickt worden.

Item, Ehrn-gemeldten Herrn D. Mollern dito zugestellt, so ich ausgethan, 6 Goldfl. pro Processibus &c.

NB. Weil der Herr D. Vincentius Moller aber vor gut angesehen, Reichs-Thaler zu nehmen, indem man uff den Goldfl. tho vel verlehren moten, so hebbe S. E. ich dito deswegen thogestellt 7 Rthlr.

Item, den 6 Decembr. 1613. Michael Bilen dem Boten uff Rechnung gegeben, daß er von Franckfurt nacher Speyer gelauffen, 3 Marck. Item, in der Herreise ihm noch zahlt 1 Marck, und Wart-Geld 1 Marck laut Zettul, 5 Marck.

Item, den 21 Febr. Caspar Schenenberg, Kayserl. Cammer-Boten, vor die Processe zu insinuiren, hie dem Capitul und zu Vorde Reit- und Verkund-Gelt zahlt 15½ Thaler, und Productione Actorum anzuhalten und Documenten zu erlangen 1 Rthlr.

Anno 1614. den 1 Maji uff Vorde bey einem eigenen Boten die Acta aus der Cantzeley, laut der Cantzeley Schreiben, zu redimiren 24 Rthlr. in specie, und 9 ß. 6 pf. den Thaler tho 37½ ß. welch Geld des Vaders Diener Albert entfangen, und Socero gebracht hefft, idt inthomaken, und up Vorde tho schicken.

Item, die grossen Acten uff Speyer tho bringen, zahlt 2 Rthlr. 4 Marck 10 ß.

Albert Oldehorsten von Anno 1612. geführte Rechnung, unterschreiben An. 1613. d. 18 Nov. Michaël Mollner, Hieronymus Moller, Otto Craneberch, Petrus Berning, Hieronymus Schulte.

A. 1616. waren oben genannte drey abermals Absentes, Nachfolgende aber waren mittler Weil in fraternitatem recipiret:

Petrus Berning.
Reinholdus Henrici.
Christoph Schellhammer.
M. Sigismundus Schellhammer.
Hermannus Vaget.
M. Joachimus Penshorn.
Dieterich Rademien.
Ericus Wichgreue.
Hinricus Schulte.
Hinricus Claen.
Hieronymus von der Henneken.

Distributio facta 50. fratribus, cuilibet 2 Marck.

XXII. Con-

XXII. Conradi Borgkers Jun. Memorial ans Capitul wider die Provisores Calendarum. Anno 1611. d. 14 Junii.

Ehr-würdige/ Edle/ Ehren-veste und Wohl-gelahrte.

E. E. und Hochgel. Gunsten sind meine bereitwillige und geflissene Dienste, und gebührlicher *Reverentz* stets zuvor.

Groß-günstige Herren und Befoderer! Daß dieselbe mir Exceptiones und Duplicas, welche die Vicarii Provisores wider E. E. und Hochgel. Gunst. in Sach die Einsetzung eines neuen Calands-Dechanten betreffende, unter den Schein und Nahmen, als wenn alle Fratres Calendarum Vicarii sich zu solchen Schrifften bekennen solten, (quod tamen ex actis falsum demonstratur) zur Vörde neulich eingegeben, so vielmehr eine zu Rechte verbohtene Schmäh-Schrifft zu intituliren, darinnen nicht allein mein sel. Vater in der Gruben, sondern ich auch gantz Ehren-verletzlicher, jedoch unschuldiger Weise angestochen worden, zu Vertheydigung meiner sowol, als gemeldtes meines lieben Vaters Ehren, groß-günstig haben zustellen, und dabeneben befehlen lassen, daß ich mich darauf schrifftlich erklären, und wider die falsch zugemessene Ufflage der Gebühr defendiren, dafür sage ich billig höchlich Danck.

Und obwol Anfänglich zu Rechte heilsamlich versehen, auch bey hoher Pœn und Straffe respectivè verboten und geboten ist, daß keiner, wes Würden, Standes und Condition er auch sey, den andern an seinen Ehren, Nahmen und guten Leumuth, münd- oder schrifftlich diffamiren, schänden und schmähen, besondern sich ein jeder des ordentlichen Rechtens gebrauchen, und an dessen Austrag genügen lassen soll; so haben jedoch gemeldte Provisores, bevorab der älteste unter ihnen, dem allen zuwider, sich gantz vermessentlich unterstanden, in angedeuteter von ihnen eingeschobener Schmäh-Karte, mich sowol als meinen sel. lieben Vater, der es doch um ihnen, und die sämtlichen nicht verdienet, vorsetzlich, und ex proposito, Ehren-vergessentlich anzugreiffen. Derowegen ich alsofort anfangs, nach Verlesung gemeldter Schrifften, solche hoch-beschwerliche & atrocissimas injurias ad animum revociret, selbige auch noch anjetzo zu schmertzlichen Gemühte ziehen thun, inmassen ich sodan sothane Injurien wider die Diffamanten, bevorab dem Aeltesten unter ihnen zu seiner Zeit der Gebühr ernstlich zu ahnden und zu eifern, mir hiemit per expressum will vorbehalten haben, in Betrachtung, daß die Rechte sagen, auch die von GOtt dem Allerhöchsten eingepflantzte Natur selbst bezeuget, quod is, qui famam suam negligit, crudelis in se ipsum censeatur.

Und damit ich gleichwol durch Stillschweigend mich der falschen beygemessenen Injurien (welche den Diffamanten in Ewigkeit, wie Recht, über mich beyzubringen, und auszuführen, wol manglen wird) nicht schuldig mache, sodan die Injurianten in ihrer Bosheit stärcke, und also unam tolerando injuriam, novam irritiren möge; inmassen dan auch

über das defensio jure divino & humano licita. Nam sicuti ad defensionem vitæ vim vi repellere licet, ita quoque ad defensionem honoris injuriam retorquere permissum est, argumento L. ut vim ff. de Just. & Jure, also thue ich Krafft dieses defendendo præcipuè & tuendo honorem meum apud V. R. nec non apud omnes alios meos Confratres Vicarios, non autem animo inferendi injuriam (desuper solenniter protestando) ihnen denen Provisoren, bevorab dem Aeltesten unter ihnen, und welche sich bittlich anhängig gemacht, und diese Injurien und Calumnien von mich und meinen seligen Vater uffs Papier und ad Acta zu bringen gewilliget haben, alles dasjenige, was sie, sonderlich aber ihr mehrgedachter Aeltester, über mich und meinen seligen Vater, wider alle unsere Verschulden, in ihren vermeynten Exceptionen und Replicis fälschlich ausgesprenget, auch bald hierunter länglich erzehlet werden soll, ihnen wieder zurücke weisen, solches alles in ihren Busem anheim schieben, und will sie so lange für solche Leute, dafür sie meinen Vater sel. und mich zur Ungebühr dargegeben, achten, halten und schelten, bis sie gemeldten meinen Vater und mir allsolche, wiewol falsch-beygemessene Auflagen, werden dargethan und bewiesen haben, daran es ihnen zu ewigen Tagen wol fehlen wird.

Vermittelst solcher in Rechten zugelassener Retorsion und respectivè angehängter Protestation, das Haupt-Werck an ihm selber betreffend, und E. E. der Sachen Zustand in etwas zu berichten, so sage ich dem allen nach beständig, wahr und erweislich zu seyn, daß, ob ich wol, uff die in gemeldten Producten sowol über meinen seligen Vater, als meine Person fälschlich ausgesprengte Calumnien und Injurien mich ausführlich resolviren, und sie, die Provisoren, (denn ich mit denen andern sämtlichen Fratribus des Calands, so ihnen auch hierinnen nicht beystimmen, deswegen in Ungüte nichts zu schaffen und zu disputiren habe, vielweniger schuldig noch entschlossen, wider sie mich dieses Orts in Wechsel-Schrifften einzulassen, de quo iterum protestor) bevorab den ältesten unter ihnen, als den Stiffter und Angeber der öffentlichen Unwahrheit, zum Theil mit seiner eigenen Hand, zum Theil mit andern statlichen Urkunden, Inventarien, und meines sel. Vaters Registern in vielen Wegen in continenti und alsofort convinciren und überzeugen könte, solches dennoch in gegenwärtigem Processu, wozu ich nicht citiret, loco & tempore alieno unnöhtig, besonder gnugsam zu seyn erachten, solches hiemit öffentlich anzuzeigen, und mich bis dahin, daß ich ordentlicher Weise von ihnen besprochen werde, dazu erbötig und anheischig zu machen. Ist nun unter denen Provisoribus und Vicariis einer oder mehr, und sonderlich der Aeltester, der Ehren und so keck, so belangen sie mich wegen meines sel. Vatern, als ob derselbe, der Provisoren verläumderischen Angeben nach, in specie unrichtig mit des Calands zugehörigen Sachen umgegangen; item, daß er sein Inventarium bey Auerleuerung des Calands-Kasten post obitum Calzovii habe lassen verfertigen; item, daß er, unwissend der Provisoren, alles stillschweigend zu sich genommen, und nicht in die Kast wieder geleget; item, daß das Original-Fundation- und Statuten-Haupt-Buch des Calands, so ihm uff seinen Eyd und Ehre anvertrauet, demselben zuwider von ihm verwahrloset, und bey seiner Zeit maculiret, und etzliche viele Blätter sollen daraus geschnitten seyn, und was der falschen Auflagen nach der Länge mehr sind: Item, wegen meiner selbst-eigenen Person, als daß ich wider die Statuta & Consuetudines Fraternitatis (welche ein jeder Frater bey seiner Immatriculation zu halten, vom Decano allewege erinnert wird, und dieselbigen nemini de gremio fraternitatis non existenti

zu

zu offenbaren, anloben muß) solte haben gehandelt, und dannenhero dieses zwischen E. E. Thum-Capitul und denen Provisoribus Vicariis schwebender Controversien eine Ursache sey; it. daß ich die Original-Haupt-Bücher in privata custodia gehabt, und aus denenselbigen inscio patre & clam viel geschrieben, und davon die Copien, wem ich gewolt, mitgetheilet, dabey mala fide habe gehandelt, böslicher parthe ylicher Affection gebraucht, ein Delator sey, und was mehr der falschen Uflagen, aus Hadt und Neidt, nicht von denen sämtlichen Fratribus herrührende, sondern nur von einem Provisoren über meine Person fingiret, und zur Ungebühr in die Producta hinein geflicket, an welchem allen zuvorderst meinem Vater sel. und auch mir Gewalt und Unrecht geschicht, und werden angezogene Calumnianten nicht das geringste wahr machen können: So sage ich nun nochmalen, da sie mich vor-angedeuteter erdichteter Ursachen halben unbesprochen nicht lassen können, daß sie solches nur getrost anfahen, und mich vor E. E. als meiner von GOtt vorgesetzten Obrigkeit darum besprechen, alsdan will ich sie gnugsam begegnen. Sie, wie vor gemeldt, zum Theil unter ihrer eignen Hand, zum Theil mit andern Inventarien, meines sel. Vaters Registern und statlichen Documenten sub ipsius manu der öffentlichen Unwahrheit convinciren, und ihnen dermassen das Maul stopfen, daß E. E. Thum-Capitul desfals ein Gefallen und Genugen; sie aber, und bevorab der älteste Provisor, den Schimpf davon tragen sollen. Inmittelst und so lange will ich ihnen, und bevorab dem Aeltesten, von welchem alles principaliter herfliessen thut, nochmals, wie Anfangs geschehen, allsolche Calumnien und Injurien in ihren und seinem Busen retorquendo wiederum heimgeschoben und retorquiret haben, und wird er und sie so lange in der Stäte, bis solche Bezüchtigung über meinen sel. Vater und mich gerichtlich vor E. E. dargethan und wahrgemacht, billig stehen müssen. Was aber betrifft, daß sie erwehnen, daß noch eins und anders bey mir in Verwahrung, so ich ihnen nicht überliefert, alldieweil es nicht zum Caland oder Memorien in Summo gehörig gewesen, solches bin ich nuewerle in Abrede gewesen, läugne es auch noch nicht, daß auch etzliche Jura uff Vicarien, Commenden und Testamenten, wozu der Decanus Fraternitatis Calendarum pro tempore, cum aliis, principalis Patronus ac Testamentarius ist, bey mir seyn, daß ich aber dieselbige eben den Provisoribus Vicariis, wie sie wol begehrende wären, rebus sic stantibus, solte überreichen, und sie ihres Gefallens damit regieren und walten lassen, wie sie eine Zeit-hero mit andern sowol ex domo nostra panum, als auch ex aula Vicariorum S. Nicolai abgeholten Büchern und schrifftlichen Urkunden und Nachrichtungen gethan, die sie, wie die Katze ihre Jungen, von einen Ort zum andern umher geschleppet, auch wol die Jura, Bücher, Siegel und Briefe, den Kaland betreffende, einem andern, qui non fuit de gremio fratrum Calendarum, offenbaret, communiciret und zu lesen gegeben, solches wird mir kein Verständiger rahten, und E. E. werden mirs auch nicht zulassen. Sonst erbiehte ich mir, dem Decano Fraternitatis Calendarum, und wer sonsten mehr daran wird interessiret seyn, wan sie es begehren, alles getreulich, wie es mein sel. Vater gehabt, zu überliefern; wie ich dan vieles Dinges denjenigen, welchen es bono & justo titulo zu habende gebühret, allbereits überantwortet habe, laut ihrer Quitung: Inmittelst will ichs, E. E. Befehlich nach, in fleißiger Ufacht haben, und zu jeder Zeit denjenigen, welchen nach alter Gewohnheit gebühren wird, gute Rechnung und Bescheid davon zu geben, gefasst seyn, ungeachtet meiner Mißgünstigen Holhimplendts, und böslichen ungegründeten Afterredens.

Welches

Welches ich, E. E. zu folgen, uff die meinen sel. Vater und mich in gemeldten Producten ausgespeyete Calumnien und falsche Dicentes, in der Kürtze, jedoch mit Bestande, antworten wollen; dienstlich bittende, E. E. wolle diese meine unumgängliche Verantwortung und Defension an gehörige Oerter hinterbringen lassen, und mich in meiner kundbaren Unschuld fortan, wie vor diesem geschehen, wider meine Ab- und Misgünstige in ihrem Verspruch und Schutz nehmen, und groß-günstig behalten: Womit E. E. ich samt und sonders Göttlicher Allmacht, zur beständiger Leibes-Gesundheit, glücklicher Regierung, und immer-währender gedeylicher Wohlfahrt, gantz getreulich empfehlen thue. Datum Hamburg, d. 14 Junii Anno 1611.

E. E.

unter-dienstwilliger
Conradus Borgkers, Vicarius & Frater Calendarum hieselbst.

XXIII. Des Calands Schreiben an die Ertz-Bischöfl. Bremische Regierung. Anno 1613. d. 30 Mart.

Edle/ Ehren-veste/ Hoch-gelahrte.

E. E. seyn unsere bereitwilligste Dienste, äusserstes Vermügens, jederzeit zuvor!

Besonders Groß-günstige Herren. Wenn E. E. vom 12ten hujus wegen Inrotulation Actorum, uff des Ehrw. Thum-Capituls allhier abermaliges Suppliciren, nunmehr zum drittenmal an uns gelangen lassen, (doch aber, daß sowol ermeldtes Capituls Supplicatio, als auch E. E. Schreiben auf einem Tag datiret) das haben wir den 15ten ejusdem von dem Stab-Träger allhie empfangen, und Einhalts dienstlich vernommen. Weil wir dan hiebevorn, uff dergleiches Citiren, erfurderter Nohtdurfft nach unserer unterschiedlicher Erklärung 25 Jun. 22 Jul. und 26 Sept. abgewichenen Jahres eingeschickt gehabt, so lassen wir es endlich dabey verbleiben. Daß aber Einhalts Ehren-gedachtes Capituls Supplication (in Actis nemlich, um Verschickung derselben, und Einholung einer Rechts-Belehrung, wir angehalten haben solten) gemeldet wird, ein solches ist in denen nicht zu finden. Was aber E. E. in diesem zu thun vermeynet, demselben haben wir disfals keine Masse fürzuschreiben. Wir aber protestiren unsers Theils zierlich und ausdrücklich, daß wir zu diesem Processe, es lauffen die Sachen in jetzigen zumal geschwinden gefährlichen Zeiten, und in solcher grosser Gemein, wie sie immer wollen, daß wir keine Ursache und Anlaß dazu gegeben haben. E. E. darmit dem Gnadenreichen Schutz des Allmächtigen empfehlend. Datum Hamburg unter unser eins Pittschafft d. 30 Mart. An. 1613.

E. E.

Dienst-willigste
Provisores, *Vicarii* und *Fratres* des Calands in der Stadt Hamburg.

INSCRIPTION

INSCRIPTION zum vorhergehenden Schreiben:

Den Edlen/ Ehren-vesten und Hoch-gelahrten Ertz-Bischöfl. Fürstl. Bremischen Herrn Cantzlern und Rähten / unsern insonders Groß-günstigen Herren.

Anno, ut supra, d. 31 Martii Karsten Kulemann, Boten, hiemit uff Vöhrde abgeschicket.

XXIV. Kaiserliche Citation, Inhibition und Compulsoriales, pro Provisoribus des Calands, wider das Dom-Capitul daselbst & Consorten. An. 1614. d. 7 Jan.

WIr MATTHIAS von GOttes Gnaden Erwählter Römischer Kayser zu allen Zeiten Mehrer des Reiches in Germanien, zu Hungaren, Boheimb, Dalmatien, Croatien und Sclavonien, ꝛc. König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, Steyer, Kärndten, Crayn und Würtenberg, ꝛc. Grafe zu Habsburg und zu Tyrol, ꝛc.

Entbieten dem Ehr-würdigen und Hoch-gebohrnen **Johann Friedrichen**, postulirten Ertz-Bischoffen zu Bremen, Administratoren des Stifftes Lübeck, Hertzogen zu Holstein, unserm lieben Oheimen, Fürsten und Andächtigen: Sodan den Ersamen, unsern lieben Andächtigen, N. N. Dechant und Capitul des Hohen Stiffts zu Hamburg, unsere Gnade und alles Gutes!

Ehr-würdiger/ Hoch-gebohrner/ lieber Oheim/ Fürst/ und Ehrsame/ Andächtige!

Unserem Kayserl. Cammer-Gericht haben unsere und des Reiches Liebe-Getreue N. N. die sämtliche Provisores Vicarii und Fratres des Calands in Hamburg, supplicirend zu erkennen gegeben: Was massen D. L. ihnen anmassentlich uffgedrungene Rechtfertigung præsentis Mandati sine Clausula, so sie uff ungleich Antragen Ew. Dechants und Capituls, wider sie ausgewürckt, zweene unterscheidliche vermeynte Bescheide uff eine Zeit, als nemlich den zwantzigsten Septembris nächsthin für euch Dechant und Capitul, aber wider sie anmassentlich publiciret und eröffnet, worin unter andern sie vor D. L. als dem Ordinario und Metropolitano, ihrer fürgewandten Einrede incompetentiæ ohnerachtet, sich pure einzulassen, vermeyntlich schuldig erkandt worden. Wan dan sie durch solche Urthel zum höchsten beschweret, und noch ferner Beschwerde, wofern demselben nicht zeitlich begegnet wird, daher zu besorgen, in Betrachtung, daß D. L. hiermit unterstehen, Ihro und künfftige Successoren des Ertz-Bischoffthums Bremen die gantze Clerisey daselbst zu Hamburg absolute zu unterwerffen, und dieselbe wider ihre kundbare Privilegia, Frey- und Gerechtigkeit, auch alte unlaugbare Verträge und Herkommen, aus ihrem District über die Elbe für D. L. Cantzeley und Gericht zu ziehen, und also ihre angemaßte Jurisdiction über die Clerisey zu

zu Hamburg ungebührlicher massen, und zum höchsten unwiederbringlichen Præjuditz und Schmälerung ihrer, der Clerisey daselbst, wohl-erlangten Privilegien, Recht und Gerechtigkeiten zu extendiren, und also, quoad hunc punctum, dieselbe vermeynte Bescheide in irreparabile Præjudicium und vim definitivæ uff sich tragen thun.

So hätten sich demnach von solchen nichtigen (Richterlichen Ehren in allwege vorbehältlich gemeldt) oder je unrechtmäßigen und widerrechtlichen Bescheiden, den drey und zwantzigsten bemeldtes Monats Septembris des alten Calenders, und also intra decendium und gebührender Zeit Rechtens, coram Notario & testibus inscriptis, appellert, laut des sub Litera A, in Originali vorgezeigeten Instrumenti Appellationis, zu Willen und Meynunge, dieselbe ihre nohtdrücklich interponerte Appellation, als welche der Reichs-Ordnuung und Abscheid in quantitate & qualitate allerdings gemäß, gebührender massen zu prosequiren, und am besagten unsern Kayserlichen Cammer-Gericht auszuüben.

Solchem nach, um diese unsere Kayserliche Ladung, wie auch ferner besorgte Beschwerden abzuwenden, Inhibition, desgleichen dieser Sachen Acten Edition furderlich zu erlangen, haben Compulsoriales an D. L. rc. und Euch zu erkennen und mitzutheilen, unterthäniglich anruffen und bitten lassen. Hierauf, und dieweil ihnen gebetene Procefs an heut dato erkandt worden seynd: So heischen und laden wir D. L. und Euch von Römischer Kayserl. Macht auch Gerecht- und Rechts-wegen hiemit uff den neunzehenden Tag Monats Martii nähist-künfftiglich, den Wir Ihro und Euch vor den ersten, vor den andern, vor den dritten, letzten und endlichen Rechts-Tag setzen und benennen peremtoriè, und dieweil derselbige nicht eines Gerichts-Tag darnach selbst oder durch einen vollmächtigen Anwalden an demselben unserm Kayserl. Cammer-Gericht zu erscheinen, ihnen, Appellanten, deswegen im Recht gebührlich zu antworten, darauf der Sachen und allen ihren Gerichts-Tagen und Terminen bis nach endlichen Beschluß und Urtheil auszuwarten.

Wan D. L. und Ihr kommen und erscheinen, alsdan, also, oder nicht: So wird doch nichts destoweniger, uff des gehorsamen Theils oder Anwalds Anruffen und Erfodern, hierinnen in Rechten gehandelt und procediret, wie sich das seiner Ordnung nach gebühret.

Wir gebiehten D. L. und Euch samt und sonders von berührter unser Kayserlichen Macht, bey Pœn zehen Marck löhtiges Goldes, halb in unsere Kayserl. Cammer, und den andern halben Theil gedachten Appellanten unnachläßig zu bezahlen, hiemit ernstlich, und wollen, daß dieselbe D. L. und Ihr in dieser Sachen, alldieweil dieselbe vor Uns und gedachtem unserm Cammer-Gericht in unentschiedenen Rechten schwebt, derselben anhangenden Sachen, oder den Appellanten zu Nachtheil, und unser Kayserl. Obrigkeit zum Veracht ferner nichts vollenführen, procediren, erkennen, handeln und fürnehmen, selbst oder durch andere, in keinerley Weise noch Wege. Wan auch hierüber obgemeldter massen vollenführet, procediret oder fürgenommen: So wird doch solches, als Attentata und von ihme selbst untüchtig, nachmals wiederum uffgehoben, wiederruffen, und nichts destominder mit der Erfoderung obberührter Pœn, und sonst ferner in Rechten gegen D. L. und Euch procediret, wie sich das seiner Ordnung nach gebühret.

Nach dem allen sie sich, und ihr euch zu richten; ferner und bey gleicher Pœn D. L. in vierzehn Tagen, den nähesten nach Uberantwortung oder Verkundung dieses Briefes, mehr-

mehr-gedachten Appellanten oder ihrer Macht Boten, uff ihr Gesinnen und ziemliche Belohnung, alle und jede obangeregte Acten und Handlungen in glaubwürdiger Form heraus gebe und folgen lasse, sie hierinnen nicht uffhalten oder verziehen, damit sie deshalben an Vollenführung der Sachen nicht verhinderlich, und mit ebenmäßiger Erklärung gegen D. L. zu procediren, nicht Noht werde. Daran beschicht unsere ernstliche Meynung. Reichs-Stadt Speyer, den siebenden Tag Monats Januarii, nach Christi unsers lieben HErren Gebuhrt im Sechs-zehn-hundert und vierzehenden; unserer Reiche, des Römischen im Andern, des Hungarischen im Sechsten, und des Böheimischen im dritten Jahr.

Ad Mandatum Domini Electi Imperatoris proprium.

Cyp. Vomelius Stapert, Sach-Verwalter, subscripsit.
Franciscus Henricus Faust, Judicii Imperialis Cameræ Protonotarius, subscripsit.

XXV. Vertrag zwischen dem Thum-Capitul zu Hamburg/ und den Calands-Dechant und dieser Fraternität. Anno 1615. d. 28 Mart.

Zu wissen, als kurtz verrückter Zeit zwischen E. E. Thum-Capitul an einem, und dan etlichen Vicarien, Provisoribus und Calands-Brüdern hieselbst am andern Theile, allerhand Mißverständnisse, und ein langwieriger beschwerlicher Proceß entstanden, indem wohlermeldtes Thum-Capitul, nach tödtlichen Abgang des weiland Würdigen und Achtbaren Conrad Borchers sel. gewesener Calands-Dechant, zu der Election eines neuen Decani Calendarum, in Meynung, Jhrer Ehr-würden selbige zuständig, geschritten, und den auch Würdigen, Achtbaren und Wohl-gelahrten Herrn Laurentium Kreichen, E. Wohl-Ehrw. Thum-Capituls Secretarium, zum Calands-Dechant zu Capitul erwählet, welches aber bemeldte Provisores, Vicarii und Calands-Brüder einem Capitul nicht gut seyn, sondern sich bedüncken lassen, jetzt-angedeutete Wahl den sämtlichen Provisoren des Calands, nach alter Gewohnheit, zu verrichten gebühre, dahero beyde Partes erstlich zu Vörde am Ertz-Bischöflichen Bremischen Hofe, und darnach, wie die Provisores Vicarii von dem Vördischen Urtheil provociret, am Löbl. Kayserl. Cammer-Gerichte zu Recht erwachsen, gegen einander daselbst die Sache annoch unentschieden Recht-hängig schwebet, daß demnach solche eingerissene Mißhelligkeiten und darauf erfolgte Rechtfertigung, vermittelst Göttlicher Gnade und treu-hertziger friedfertiger Leute Bemühung, heute dato folgender massen in Güte verglichen, aufgehoben und geschlichtet, beyde streitende Theile auch wiederum in ein gutes vertrauliches Vernehmen gesetzet worden.

1. Anfänglich und fürs erste ist beyderseits einhellig, auch mit Consens derer Fratrum, welche, den Proceß zu continuiren, sich vor diesen unterschrieben haben, aufm Kirchen Saal Marien Magdalenen deswegen versammlet, beliebet und beständiglich verabredet, daß der An. 1570. d. 10 Octob. von den damaligen Provisoribus des Calands, benahmentlich Herrn Johann Slütern, Paul Tesmarn, Conrad Borchers, Michaël Caltzow und Magno Garle-

storp untergezeichneten Vertrag, diesem Briefe von Wort zu Wort einverleibet, bey Würden seyn und bleiben, hinfüro auch stete, fest und unverbrüchlich gehalten werden soll, und lautet nurgeregter Vertrag also:

Inseratur &c. S. oben ad Annum 1570. in dieser Beilage p. 743.

2. Demnächst und fürs ander sollen und wollen, solchem Vertrag zu Folge, die sämtlichen Provisores Calendarum, zween ex gremio Capituli, als die Ehr-würdige, Ehren-veste und Wohl-gelahrte Herr Hieronymus Moller und Herr Laur. Langermann, Subsenior, im Namen und von wegen wohl-gedachten Thum-Capituls, und dan die Würdige, Ehrbare und Wohl-gelahrte Georgius Rosa, Otto Kranenburg und Albertus Oldehorst, ex corpore Vicariorum, sich fodersamst zusammen thun, obgemeldten Herrn Laur. Kreich erstlich zu einem Adjuncto, auch in continenti darauf in Henning Wichgreuen sel. Stelle in Provisorem, und nachmals in Decanum Calendarum, für dismal, um geliebten Friedens willen, erwählen und bestätigen, dergestalt und also, daß demselben alle zu dem Calands-Decanatu gehörige Jura und Documenta, wie gebräuchlich, fodersamst zugestellet, und er in die würckliche Possession aller Perceptionen, wie die sein Antecessor, Conrad Borchers sel. wegen des Decanats gehabt, von Stund an, gesetzet werden soll. Bey welchen vorhergedachten Provisoren p. t. hinkünfftig die Wahl des Calands-Dechanten jederzeit stehen, und durch sie liberè verrichtet, auch der neue Calands-Dechant ex numero quatuor Provisorum Vicariorum eligiret werden soll.

3. Haben sich die Herren Provisores Vicarii für sich, und von wegen der sämtlichen Calands-Brüder dahin erkläret und verpflichtet, daß sie und ihre Nachkommen am Caland jederzeit sollen und wollen E. Wohl-Ehrw. Thum-Capitul allhie für die Calands gebührende Obrigkeit, die es von undencklichen Jahren stets gewesen, auch fernerhin ohne Widerrede erkennen und ehren, und daß demnach, wan ins künfftige wegen Calands-Sachen zwischen dem Decano Calendarum und andern Fratribus, oder vacante Decanatu unter den Herren Provisoribus, wegen Erwählung eines Calands-Dechant, Streit vorfället, so unter ihnen von den Herren Provisoribus ingesamt in Güte nicht geschlichtet werden kan, alsdan die Entscheidung solcher Streitigkeiten je und allewege E. Wohl-Ehrw. Thum-Capitul, als ordentlicher Obrigkeit, jedoch also, daß darunter keine Partheylichkeit zu spühren seyn möge, zustehen, und ungehindert gelassen, wie es auch gleicher massen also gehalten werden soll, wenn von wegen Calands-Sachen ein oder mehr Calands-Brüder mißhellig werden, und der Decanus Calendarum sie nicht vergleichen kan.

4. Schließlich thun auch beyde Theile hiemit Liti & Causæ, in bester und beständigster Form Rechtens, öffentlich renunciiren, und wollen nicht weniger Appellati als Appellantes, ein jedes Theil seinem Procuratori zu Speyer dieserwegen sonderbaren Befehl thun, und beschaffen, daß solche Renunciatio am Hoch-löbl. Kayserl. Kammer-Gerichte, gebührender massen, judicialiter angezeiget werden möge; jedoch soll dieser Vertrag jedem Theile, ausser dieser Sachen und deren angehenden Puncten, an seinen sonst habenden Freyheiten unschädlich seyn.

Zur Urkund und zu fester Haltung hat ein Ehrw. Thum-Capitul, wie auch imgleichen die Fraternität Calendarum, diesen Brief mit ihren beyderseits gewöhnlichen Insiegel wissentlich

sentlich bekräfftigen lassen; wie denn auch der Thum-Dechant, Herr Johann Kleye, der Rechten L. uud obgemeldte Herren Provisores, zween ex Capitulo, ingleichen die übrige zween ex Vicariis, so ausgehen können, und diesem Handel beygewohnet, als Otto Kranenburg und Albertus Oldehorst, benebenst den beyden Adjunctis, Peter Berning und Hieronymo Schult, ihr Hand-Zeichen hierunter gesetzet. Actum Hamburg, den 28sten Mart. Anno 1615.

Ego Johannes Kleye, L. nostri Capituli Decanus.
Hieronymus Moller, Canonicus & p. t. Provisor.
Laurentius Langermann, Canonicus & Provisor.
Otto Cranenburg.
Albertus Oldehorst.
Laurentius Kreich.
Hieronymus Schult.
Petrus Berning.

XXVI. Extract Calands-Rechnung von Ostern A. 1642. bis Ostern Anno 1643. durch Jacobum Schulten geführet.

Aus dem ORIGINAL gezogen.

DEr Caland hat ein Brau-Erbe, welches **Johann von der Becke** h. a. bewohnte, und und Jährlich 600 Marck Miehte bezahlte.

Das Jahr hat ein jeglich Brau-Erbe **sieben Ohrloff** gehabt, davon eine jede zu 65 M. berechnet wird.

Das Jahr über ist **Lucas von Eitzen** Structurarius gewesen.

Reinholdus Henrici war Distributor Memoriarum.

Lorentz Sommer, Cord Reders Tochtermann.

Detleff Prigge, Göttke Stockfleth.

Matthias Puls Hoff ausser Milleren-Thor.

Summa omnium Perceptorum hujus anni 1656 Marck 4 ß.

Die Tonne Bier wird das Jahr zu 12 Marck berechnet.

Denen 18. armen Frauen im Caland wird quartaliter 50 Pfund gut, und des besten Ochsen-Fleisches, gegeben, welches auf Ostern zu 3 ß. das Pfund, und über den Kauff 12 ß. Auf Johannis wiederum zu 3 ß. auf Michaëlis zu drittehalben Schilling, und auf Weihnachten zu viertehalbe Schillinge berechnet wird. Uberdem bekommt eine jegliche auf genannte Vier-Zeiten jedesmal 2 ß. und auf Johannis jegliche 1 Marck loco Convivii, und wiederum auf Weihnachten eine jede zum Opfer-Geld 2 ß. So empfängt auch eine jede Jährlich einen Sack Kohlen.

Den 26sten Aprilis bekommt ein jeglicher Frater 1 **Marck-stück, welches zu** 2 Marck berechnet wird.

Die Nahmen aber der Brüder waren:

1 Decanus Calendarum, ſede vacante, nihil.
2 Ericus Heſterberch.
3 Johann Oldehorſt.
4 Jacob Schulte.
5 Johann Schulte.
6 Fridericus Lindenbruch, J. U. D.
7 Petrus Berningh.
8 Reinholdus Heinrici.
9 M. Sigism. Philo Schellhammer.
10 Hermann Vogt.
11 Theodorus Rademyn.
12 Ericus Wichgreve.
13 M. Hieronymus Schulte, (†) abſens, nihil.
14 Joh. Ebelingius, Med. D.
15 Georg Barſœnius.
16 Joachim Lindenbruch.
17 Wilhelmus Moller, J. U. D.
18 Laur. Langermann, J. U. D. & Decanus Capituli.
19 Henricus Wördenhoff, J. U. D.
20 Johann Krone.
21 Johann Decker.
22 Balthaſar Schreining.
23 Conradus Walthers, Med. D.
24 Gerhardus Grave, S. Th. L.
25 Henricus von Anthen, J. U. D.
26 Gerhard Langermann, J. U. L.
27 Chriſtoph Schlaff, Secret. Capituli.
28 Otto Sperling, abſens, nihil.
29 M. Paulus Cordes, abſens, nihil.
30 Johann Preuſſen.
31 Albertus Heſterberg, minorennis, nihil.
32 Matth. Walther.
33 M. Daniel Arnoldi.
34 M. Georg Leopold Barſœnius.
35 Friedrich Walters, abſens, nihil.
36 Hieronymus Schulte, abſens, nihil.
37 Johann Heſterberg.
38 Johann Barſenius.
39 Lucas ab Eitzen.
40 Joſias Dedekind, J. U. D.
41 Henrich Twendorff.
42 Ericus Wordenhoff.

Den 11ten Octobr. am Dienſtag erſcheinet D. **Friedrich Lindenbroch** ſchon als Decanus Calendarum; Georg Barſenius hat damals nichts bekommen.

Die in voriger Peractione angegebene Abſentes werden dasmal durch Matth. Walther, M. Georg. Leopold. Barſœnium und Johannem Barſœnium vermehret.

An dem Calands-Gange iſt dis Jahr verbauet 286 Marck 10 ß.

Der Gerichtliche Proceſs zu Vörde mit G. Barſœnio hat h. a. gekoſtet 71 Marck 1 ß. 6 pf.

Summa

(†) Er hat ſich unter dem Nahmen *Prætorii* in unterſchiedlichen herausgegebenen Schrifften bekandt gemacht. Er war ein Sohn Hieronymi Schulten, des Organiſten zu S. Peter, dem er Anno 1599. d. 8 Octobr. von ſeiner Eh-Liebſte Eliſabeth Stockmann allhier gebohren ward. Er ſtudirte zu Wittenberg/ und A. 1626. ward er Profeſſor der Philoſophiæ Practicæ zu Jena/ und bald darauf A. 1631. d. 2 Nov. ward ihm daſelbſt die Natur-Lehre öffentlich zu lehren anvertrauet. A. 1633. ward er zum erſten Lutheriſchen Prieſter nach Würtzburg beruffen: Als er aber wieder nach Weimar zurück kam, machte ihn Hertzog Wilhelm IV. zu ſeinen Hoff Prediger. Welches Amt er An. 1637. mit der Superintendentur zu Schleußingen verwechſelte/ aber auch dieſelbe nicht lange behielt; angeſehen er Anno 1641. nach Schmalkalden zum Superintendenten beruffen ward/ allwo er Anno 1651. im ſechs und funfzigſten Jahr ſeines Alters dies zeitliche Leben beſchloß. Von ſeinem Epitaphio giebet uns *Joh. Caſp. Zeumer* in Vitis Profeſſorum Jenenſium eine Abſchrifft/ und erzehlet zugleich ſeine Schrifften IV, 87.

Summa omnium Expositorum h. a. 1040 Marck.
Aus dem Procurator-Register bekommt jeder Frater e. a. d. 11 Octobr. exceptis absentibus & G. Barsœnio 3 Marck.
Residuum h. a. 628 Marck 12 ß. 6 pf.
Diese Rechnung haben eigenhändig unterschrieben A. 1643. d. 23 Nov.

L. v. Eitzen.
Friederich Lindenbrog, D.
Ericus Hesterberg.
Reinholdus Henrici.
Johannes Schultze.
Petrus Berning.
Hermannus Vaget.

Distributio Fraternitatis Calendarum, ratione residui de A. 1642. habita A. 1643. 23 Nov.

Cuilibet Provisori 4 Rthlr. beträgt 72 Marck.
Item, 6 Herren Provis. & 5 Adjunctis, cuilibet 1 Thaler, 33 Marck.
Procuratori, nihil.
Dn. Lucæ ab Eitzen, in tertio Anno 1½ Rthlr. ist 4 Marck 8 ß.
Dr. Josiæ Dedekindt, in tertio Anno 1½ Rthlr. ist 4 Marck 8 ß.
Henrico Twentorphio, ebenmäßig 4 Marck 8 ß.
Erico Wordenhoff, gleichfals 4 Marck 8 ß.
Rectori Scholæ, Camerario, Præfecto, Custodi & Pistori, jedem 1½ Rthlr. is 7 Marck 8 ß.
Uxori 2 Rthlr. Ancillæ 1 Rthlr. sind 9 Marck.

Summa 139 Marck 8 ß.

Sequentibus Personis, cuilibet 4 Joachim.

Decano Calendarum, Jac. Schultzen ipse accepit 12 Marck.
Er. Hesterberg, 12 Marck.
Joh. Oldehorst, 12 M.
Jac. Schultzen, 12 M.
Joh. Schultzen, 12 M.
D. Friedr. Lindenbrog, 12 M.
Petro Berning, 12 M.
Dn. Reinholdo Henrici, 12 M.
M. Sigism. Schelhamero, p. m. 12 M.
Herm. Vogt, 12 M.
Theod. Rademyn, 12 M.
Erico Wichgreven, 12 M.
M. Hieron. Schultze, absens, nihil.
D. Joh. Ebelingio, 12 M.
Georgius Barsœnius suspensus est.
Dn. Joachimo Lindenbrog, 12 M.
D. Wilhelmo Mollern, 12 Marck.
Dn. Laurentio Langermann, Dr. Decano, 12 Marck.
D. Henrico Wordenhoff, 12 Marck.
Johanni Kronen, D. Lindenbrog accepit, 12 Marck.
Johanni Deckeren, 12 M.
Balthasaro Schreyning, 12 M.
D. Conrado Walters, 12 M.
L. Gerhardo Gravio, 12 M.
D. Henrico ab Anthen, 12 M.
L. Gerhardo Langermann, 12 M.
Christ. Schlaffio, 12 M.
D. Otto Sperling, absens.
M. Paulus Cordes, absens.
Joh. Preussen, 12 M.
Alb. Hesterberg, minor, nihil.

Matthias

Matthias Walters, 6 Marck.
M. Daniel Arnoldi, 12 M.
M. Georg. Barsœnius, 6 M.
Fridericus Walters, absens.
Hieron. Schultze, absens.
Joh. Hesterberg, p. m. 12 M.
Joh. Barsœnius, absens.
Herr von Eitzen, 12 M.
D. Dedekind, 12 M.
Twendorp, 12 Marck.
Wordenhoff, 12 Marck.
Provisoribus & Adjunctis, so gegenwärtig gewesen, jedem 15 Marck, facit 135 M.
Pistori Carsten Hadeler 1½ Rthlr. Pauper. 28 ß. 6 pf.

Summa Summarum 628 Marck 12 ß. 6 pf.

Hier sind einzurücken:

Vertrags-Articuli inter Dominos Provisores & Fratres Calendarum, de A. 1645. d. 18 Mart.

(welche mir mittler Weile eingelauffen.)

Zu wissen sey hiemit jedermänniglichen, daß heute, unten dato, wegen der hiebevor zwischen dem Herrn Decano & Provisoribus Calendarum an einem, und deren sämtlichen Confratribus am andern Theil, über die Resignation des Decanats, Administration und Distribution der Fraternität und Memorien gehörige Güter, auch Verordnung eines gewissen Numeri, auch Qualification derjenigen, so in Decanum, Provisores & fratres hinfüro aufgenommen werden sollen, entstanden, und schier zum weit-aussehenden Rechts-Stand erwachsene Differentien, in loco Capitulari erschienen und zusammen kommen sind: Herr D. Frid. Lindenbroch, Decanus Calendarum, Herr D. Laurentius Langermann, als Senior Provisor Canon. Jacobus Schultze, Erich Hesterberg und Reinholdus Henrici, Provisores Vicarii; wie auch Joh. Schultze, Dieter. Rademin, Peter Berninck und Herm. Vagth, als Ajuncten, (Herr Lucas von Eitzen, Mit-Provisor Canon. D. Ebeling und Joh. Oldehorst, Mit-Adjuncti, haben sich abwesend entschuldiget); und sind darauf von vorgemeldtem Herrn Calands-Dechanten, Provisoren und Adjuncten obgemeldte Differentien, so in 21 Articulen von den Fratribus wider die Provisores zu Capitul übergeben, in Collegial-reiffe Berahtschlagung gezogen, und in Mangel des Fundations-Buchs und andern Documenten, nach denen in Annis 1570. 1574. und Anno 1615. aufgerichteten Verträgen, mit Fleiß besehen und examiniret, endlich darüber etliche zu Erhaltung der Fraternität, Rechten und Gerechtigkeiten, nöhtige Vorschläge und Friedens-Mittel erwogen, und wohl-gemeldter Herr Laurentius Langermann, Thum-Dechant, freundlich ersuchet und vermocht worden, mit den andern gesamten Fratribus oder deren Gevollmächtigten hievon sich zu unterreden, und möglichsten Fleisses zu versuchen, ob diese Vorschläge bey ihnen als ein verfänglich Mittel, alle Streitigkeiten dadurch aufzuheben, auf- und angenommen werden wollen: Inmassen auch geschehen, daß die gesamte Fratres durch die Gnade GOttes, auf fleißig Zusprechen, Interposition und Ermahnung des Herrn Thum-Dechanten, mit denen Herren Provisoribus auf nachfolgende Weise gäntzlich vereinbaret seyn.

1. Anfänglich ist beliebet, daß der Herr Lindenbroch, Calands-Dechant, Jacobus Schultze, Erich Hesterberg und Reinh. Henrici, Provisores verbleiben.

2. Zum andern ist verabscheidet, daß hinfüro nicht mehr sollen admittiret werden ad hanc Fraternitatem, dan die Zahl 36, welche 25 Jahr ihres Alters erreichet, Latein reden, und mit keinen Bürgerlichen und Gerichts-Aemtern beleget, besondern dem Bremischen Vertrage nach qualificiret seyn, und wan von diesen 36 Personen jemand mit Tode abgehen, und kein Canonicus seyn würde, so im Turno beym Herrn Decano Calendarum um der ledigen Stelle willen wiederum anhielte, (welches dan allen und jeden Canonicis alternativè, also, daß auf dem ersten Fall ein Canonicus, auf dem andern Fall aber ein Vicarius zuzulassen, vorbehalten seyn soll) alsdan die gesamten Fratres in dem ersten nachfolgenden Conventu Fratrum (davon im Art. 8.) Macht haben, 4. qualificirte untadelbare Vicarios in Summo wiederum dem Herrn Decano und Provisoribus zu præsentiren, aus welchen dieselbe einen in fratrem zu erwählen haben.

3. Der also erwählte Frater, Canonicus oder Vicarius, gibt hernach billig dem Herrn Decano pro inscriptione einen Ungarischen Gülden, und zahlt Loco Statutorum 10 Rthlr., welche 10 Rthlr. in Rechnung zu bringen seyn, hat auch ein Gnaden-Jahr für seine Wittwe oder Eheliche Leibes-Erben, in auf- oder absteigenden Linien, (da er einige hat) und weiter nicht zu geniessen, dagegen dan der Successor desselben Jahres zu cariren; es bleibet aber das Statutum über die Gnaden-Jahre bey den Memorien in seinem Esse.

4. Wird es ebener Gestalt den gesamten Fratribus frey gelassen, vacante Provisura, vier unverwerfliche tüchtige Personen ex fratribus Vicariis innerhalb drey Monahten, dem Herrn Calands-Dechanten und Provisoribus zu nominiren, nach welchem dieselbe, Besage des A. 1615. aufgerichteten Vertrages, einen Provisorem, so darauf 10 Rthl. in Augmentum Fraternitatis entrichten, und de fideli administratione bonorum fraternitatis, sub hypotheca bonorum suorum, derselben angeloben wird, zu erwählen.

5. Also soll es auch mit der Wahl des Decani Calendarum gehalten werden, also daß die gesamte fratres ex numero Provisorum Vicariorum zweene vorschlagen, und aus denselben die übrige Provisores den Calands-Dechant erkiesen.

6. Darauf soll der künfftige Decanus den Herren Provisoren de fideli & diligenti administratione bonorum fraternitatis geloben, auch deswegen eine Capitulation, wie man sich deren künfftig hat zu vergleichen, unterschreiben, und sich à Rev. Capitulo confirmiren lassen.

7. Wegen Richtigmachungen der Calands- Haupt- und Procuratur-Rechnungen, bleibet es bey dem A. 1575. aufgerichtetem Vertrage, daß nemlich dieselbe im Augusto, die Memorien-Rechnungen im Novembr. alle Jahr einmal, in Beysein aller Provisoren und sex fratrum ex Senioribus, so von den Herren Provisoribus in anniversario conventu fratrum dazu tauglich erkannt und ernennet, abgeleget, und davon die Ausgaben mit gnughafften numerirten Beylagen beglaubiget, und davon den an-

dern fratribus eine Copey mitgetheilet, das Original aber subscribiret, in ein dazu verordnetes Buch eingenehet, samt den Beylagen verwahrlich an seinen Ort hingeleget werden soll.

8. Hat man sich auch verglichen, daß darum alle Jahr einmal, und sonderlich auf den Freytag vor Johannis eine Convocatio omnium fratrum Vicariorum, durch den Herrn Calands-Dechanten soll angestellet werden, und daselbst einem jeden fratri, wegen der Rechnung, und was sie sonsten zu klagen haben, seine Nohtdurfft vorzutragen, erlaubet, hernacher aber ein ewig Silentium aufgeleget seyn: Zu deren Behuef dan alle und jede fratres Vicarii, bey Straffe 1 Marck Lüb. so aus denen Rechnungen ihme zu decourtiren, erscheinen, einer das Protocollum richtig halten, und dem Calands-Dechant zu bewahren beym Abtritt zustehen soll.

9. Soll auch der Calands-Dechant die Haupt-Rechnung, das Procuratur-Register aber ein Provisor, und der Memorien Rechnung der Distributor halten, und Jährlich vorgeschriebener massen ablegen.

10. Die Herren Provisores bewilligen auch, daß hinfüro alles, was von den Calands- und Memorien-Gütern an Zinsen, Wein-Kauff, Hauren, Statuten, oder sonsten, respectu des Calands und Memorien, einigerley Weise einkömmt, in die Calands- und Memorien-Rechnungen eingebracht werden möge.

11. Begeben sie sich ebenmäßig aller der, aus dem Caland und Memorien fälligen Bier-Brauen, Wein-Pfenningen, und des præcipui ex residuo, und wollen, daß dieses alles mit in den Calands- und Memorien-Rechnungen, zu gemeiner Austheilung, gebracht werde.

12. Dahingegen sollen diese 6 Provisores voraus behalten, was sie, von Alter hero, aus denen Calands- und Memorien-Registern empfangen, und ihnen dazu vor ihren Fleiß, Mühe und getreuer Verwaltung der gemeinen Güter, (deren die Fratres zu ihnen sich unfehlbar versehen) ex Reliquiis beyder Rechnungen, allemal Jährlich noch eins so viel, als ein frater integratus bekommet, und weiter gereichet werden.

13. Werden auch billig dem Herrn Calands-Dechanten über solche Provisur-Portion noch 10 Rthlr. aus des Calands Rechnung, und einem jeden Provisori & Fratri, so der Rechnung beywohnet, 2 Rthlr. bey den Calands- und Memorien-Rechnungen passiret; das übrige alles, es habe Namen, wie es wolle, unter alle Fratres, ohne Respect der Officien, aus dem Caland zu gleichen Theilen, aus den Memorien aber, nach Proportion des Wochen-Geldes ausgetheilet.

14. Befindet man dienlich, daß die Herren Calands-Dechant, Provisores und alle Fratres darauf Jährlich bey obgeregter Convocation gedencken, wie das Corpus fraternitatis gebessert, und daß tüchtige Personen angenommen werden mögen, insonderheit, quæ tales sunt, ut conservare & augere possint hanc rem publicam, und soll demjenigen, so, für andern, eine empfindliche Verbesserung einführen wird, nach advenant, eine Erstattung wiederfahren.

15. Soll alle Jahr eine gewisse Summa ex reliquo zu Capital gemachet, und zum wenigsten 100 Marck auf Zinse der Fraternität zum Besten geleget, oder zu Ablegung anderer Capitalien, so auf der Fraternität hafften, verwendet werden.

16. Soll

16. Soll Ordo fratrum integrandorum & integratorum unverrückt verbleiben.
17. Sind die Herren Provisores mit denen andern fratribus damit überein, daß hinfüro keine Alienationes oder Locationes in perpetuum von dem Calands-Dechanten und Provisoren allein, sondern mit Vorwissen und Bewilligung der sämtlichen fratrum per majora zu Wercke gerichtet, und was alsdan ex illis contractibus prosperiret wird, in communem distributionem gebracht werden soll: Wan aber Höfe und Häuser ad tempus zu verhäuren seyn, sollen allezeit sex seniores fratres, so das Jahr über der Rechnung beygewohnet, von dem Calands-Dechant gefodert, mit dabey seyn, und davon denen andern Fratribus den Abscheid inseriren.
18. Da denn dahin zu trachten, wie ex communi consilio die Häuser und andere Güter, so dieser Fraternität, und vorab dem Corpori Memoriarum einiger massen zum Schaden seyn, Rechtl. Ordnung nach, zum höchsten verkauffet, und also die Bau-Kosten der Fraternität an ihrem Einkommen von Tage zu Tage gemehret werden möge.
19. So sollen auch hinfüro keine Vicarii ad residentiam Memoriarum zugelassen werden, er bringe denn einen Schein herfür sub sigillo Capituli, daß er, nach besage des Bremischen und mit denen Vicariis A. 1587. aufgerichteten Vertrages, dazu qualificiret sey.
20. Hält man auch für hoch-nöhtig, daß die Calands-Lade und das Schap auf der Garf-Kammer wieder muß in dem Stande, wie sie gewesen seyn in A. 1615., gesetzet werden; und drey Schlüssel dazu gemachet, und davon einer dem Calands-Dechanten, der ander dem Seniori Provisori Canonico, und der dritte dem Seniori Provisori Vicario zugestellet werden.
21. So sollen alle Original-Rechnungen mit den Beylagen vorgemeldter massen gefasset, wie auch Contracten, Protocollen, und was der gemeinen Fraternität und Memorien sonsten berühren möchte, in solche Lade jederzeit eingeleget und verwahret gehalten, und bey der obangeregten Convocation, auf Begehren der Fratrum, neben andern Privilegien, und Fraternität zur Nachricht und Information, daraus vorgewiesen werden. Actum 18 Martii 1645.

Darauf dan folgends, nach mehrer Deliberation, diese oben geschriebene Articuli in Capitulari Congregatione Ecclesiæ Hamb. fleißig erwogen, und d. 7 Aug. desselben 1645sten Jahres approbiret und bevestiget. Urkündlich sind hierüber 2. gleich-lautende Originalia verfertiget, und mit wohl-gemeldten Thum-Capituls untergedrucktem Secret bevestiget, auch von denen Herren Provisoribus und Fratribus mit ihren untergesetzten Händen bekräfftiget worden.

(L. S.) *Laur. Langermann*, D.

XXVII. Exemplar Capitulationis Decani Calendarum. A. 1648. d. 21 Oct.

Nachdem der allerhöchste GOtt, nach seinem gnädigen Willen, den weiland Ehrw. Ehrenvesten und Hoch-gelahrten Herrn Friederich Lindenbrog, J. U. D. und gewesenen Löblichen Calands-Dechanten der Thum-Kirchen in Hamburg, am nächst-verwichenen neunten

Tag Septembris jetzt-lauffenden 1648sten Jahres, aus dieser Welt seliglich zu sich in sein ewiges Reich abgefodert, und derowegen die erledigte Calands-Dechanten-Stelle nohtwendig mit einer tüchtigen Person wiederum ersetzet werden muß; als haben die Herren Provisores und gesamte Fratres Calendarum & Memoriarum, in reiffer Betrachtung, daß in der Anno 1645. aufgerichteten Transaction enthalten: Wan ein Decanus wiederum zu erwählen, daß dan eine sonderbare Capitulation zu verfassen, welche der electus Decanus unterschreiben, nach derselbigen sich richten, und also darauf von R. Capitulo Confirmationem erhalten möge, sich freundlich zusammen gethan, und nachfolgender Puncten einmühtiglich verglichen:

1. Soll der Decanus Calendarum sich dahin bemühen, und aufs fleißigste befoderen, daß alle restirende und dem Caland zuständige Zinsen, Grund-Hauer, &c. richtig eingebracht, und, so viel müglich, wiederum in vorigen Stand gesetzet, auch dergleichen Restantien nicht mehr gemacht werden mügen; wozu dan die Provisores ihnen zu jeder Zeit, da es nöhtig seyn wird, die Hand leisten und assistiren wollen.
2. Der Calands-Dechant soll keine Capital-Gelder auf- oder loskündigen, viel weniger selbige einnehmen oder belegen, ohne Vorwissen der sämtlichen Herren Provisorum und deren adjungirten Fratrum.
3. Kein neues Gebäu für ihm selber, besondern stets mit Raht der Herren Provisoren und Adjuncten anfangen und vollenden.
4. Des Calands und Memorien Brau- und Wohn-Häuser wollen die Herren Provisores nebenst dem Decano ingesamt, in Beyseyn der sechs Adjuncten, (vermöge der neuen Transaction, verhäuren.
5. Denen Armen im Calands-Gange soll von ihme, dem Decano, zu rechter Zeit das Ihrige gegeben, auch keine Neuerung ohne Vorwissen der Herren Provisorum allda eingeführet; sondern mit Einsetzung der armen Frauen dasjenige, so A. 1570. deswegen aufgerichtet, und 1615. confirmiret worden, in steter Observantz gehalten werden. Und weilen in selben Calands-Gange unter den Armen allerhand Exorbitantien und Unordnungen eine Zeit hero eingerissen, auf eine bequeme Reformation bedacht seyn, dadurch dem Unwesen mit ersten gewehret werde.
6. Alle Original-Regißter, Rechnungen, Contracten, Siegel und Briefe, dem Caland und denen Memorien zuständig, soll er stets richtig einbringen, und in die dazu verordnete Schäpffen, Laden oder Kasten beylegen: Inmassen dan die Provisores und Fratres des Calands und der Memorien schuldig seyn sollen, innerhalb eines Monahts Frist nach geschehener Wahl, an dem Calands-Dechanten alle Originalien und glaubhaffte Copien, so bey ihnen verhanden seyn möchten, treulich auszuliefern, welche er dan alle nach einander in ein Haupt-Buch oder Lager-Buch secundum Datum einschreiben, oder solches Buch bey denen Conventibus allezeit produciren lassen sollen.
7. Die Jährliche Rechnung soll er Mense Augusto, wie üblich, auch in der neuen Transaction enthalten, jedesmal ohne Verzug ablegen, und die Ausgaben mit derer Leute, so etwas empfangen, eigenhändigen Quitungen justificiren.

8. Auch

8. Auch befodern, daß ein richtig Inventarium und Directorium alles dessen, was bey dem Caland und Memorien verhanden, angeordnet, und alle Extracten aus denen Stadt-Büchern zu Handen gebracht, und das im 6ten Artic. gedachten Buchs einge- schrieben werde.

9. So auch unter denen Fratribus Calendarum & Memoriarum sich einiger Zwiespalt entspinnen, und einer dem andern zu gefährden sich unterstehen solte, wird der Decanus zur Aufhebung dessen seine Auctorität gebührlich interponiren und treulich Beystand leisten, daß alles, so viel müglich, im Frieden möge erhalten werden können.

10. Testamenta und Fraternitäten, auch derselben Rechnungen, Briefe und Bücher, so ihme zu Handen kommen, und dazu er Testamentarius und Frater ist, soll er in guter Obacht haben, auch beneben andern Provisoribus und Vicariis, so dergleichen Güter in Verwaltung haben, davon allemal bey der Caland- und Memorien-Rechnung denen andern Herren Provisoribus & Adjunctis guten Bericht geben, auf daß dieselben bey Leben und Sterben wiederum an gehörende Oerter gelangen mögen.

11. Des Calands Siegel und Fundation-Buch (wan es wieder herbey gebracht) soll blei- ben verschlossen, und werden nicht heraus gegeben ohne Vorwissen und Beyseyn der Herren Provisoren.

12. Die Schlüssel zu der Distributerey, und darin stehenden Schapfen und Laden, sollen jedem Herrn Provisori, denen sie, vermöge des neuen Vertrages, zu haben gebühren, ein- geliefert werden.

13. Er wird auch wohl zusehen, daß tüchtige Personen pro fratribus aufgenommen, und sonst allem dem, was die Anno 1645. aufgerichtete neue Vergleichung erfodert, von ihm und andern fratribus nachgelebet werden möge.

Diese obgesetzte Articuln sind also von den Herren Provisoribus und gesamten Fratribus Calendarum & Memoriarum in Summo beliebet, und mit ihren eigenen Händen unterge- schrieben, und zu dem Ende verfasset worden, daß dieselbe hinfüro derjenige, so in Decanum Ca- lendarum wird erwählet werden, als eine Capitulation auch mit belieben, unterschreiben, und darnach seine Administration zu führen, gehalten seyn soll. Actum Hamburg, den 21sten Octobr. A. 1648.

Laurentius Langermann, D.	Joh. Decker,
L. v. Eitzen,	Joh. Krohne,
Jacobus Schultze,	Matth. Walther,
Ericus Hesterberg,	Frid. Walther,
Conradus Walther, D.	Henr. Twentrophius,
Joh. Ebeling, D.	M. Paul Relovius,
Joh. Schultze,	Eberhard Gerkens,
W. Moller, D.	M. Joh. Copius,
Gerhard Grave, L.	M. Joh. Othmann,
Hermann Vaget,	Joh. Preuß.

XXVIII. Vergleich zwischen dem Caland und R. Capitulum.

Datiret Stade, A. 1652. d. 1 Jun.

Zu wissen, als zwischen Provisoribus, Senioren und Fratribus Calendarum, Memoriarum & domus panum eines, und Herrn Dechant, Senioren und sämtlichen Capitularen der hohen Stiffts-Kirchen daselbst andern Theils, dahero Spen und Irrung entstehen wollen, daß nach Absterben des letzt-gewesenen Decani Calendarum vorgemeldten Provisoren Calendarum bey der Wahl dessen Successoris, auf zwo Personen die Stimmen in gleicher Anzahl gefallen; dahero, vermöge des in Anno 1615. d. 28 Mart. aufgerichteten Vertrages, die Sache, deroselbigen einen gehörigen Anschlag zu geben, an obgedachtes Thum-Capitul gelanget, welches beede obgesetzter massen Vorgeschlagene vorbey gegangen, und gar einen dritten, nemlich Herrn Johannem Ebelingium, der Medicin Doctorem und Physicum wohl-gedachter Stadt Hamburg, erwählet, denselben auch dafür zu halten, zu respectiren und zu erkennen, den Provisoribus, Vicariis und männiglich vorgestellet, dadurch sich die Provisores und Fratres Vicarii beschweret befunden, und an die Königl. Schwedische Regierung anhero appelliret, von welcher die Sache in ausführliche fleißige Verhör gezogen, daß darin, nach fleißiger Uberleg- und Erwegung alles dessen, so hinc inde fast weitläufig vorgebracht, wie auch sonst dabey vorgehende sonderbare Umstände, dahin heutiges Tages verabscheidet, nemlich, daß es bey gedachter Herrn Doctoris Ebelingii durch das Thum-Capitul beschehene Wahl verbleibe, mehr-gemeldte Provisores & Fratres Vicarii, wie imgleichen jedermänniglich derselben, für den Decanum Calendarum erkennen, achten, halten und ehren, dadurch aber obiger 1615-jährige, wie auch denen darüber von Anno 1570. 1574. und 1645. vorgebrachte Verträge, nach allen andern der Provisoren und Fratrum Vicariorum Juribus, Privilegiis, Rechten, Gerechtigkeiten und Befügnissen in geringsten nicht præjudiciret noch entnommen sey, sondern dieselbige in ihren vollen Kräfften bestehen und verbleiben, und also das Thum-Capitul, gleich vorhin geschehen, wan denenselbigen von denen Provisoribus und Fratribus Vicariis hinfüro zwo qualificirte Personen, darauf die Stimmen zu gleichen Theilen gefallen, vorgestellet werden, bey derselbigen einer verharren, und keine dritte zu wählen Fuge und Macht haben, der also aus den zween Vorgeschlagenen von dem Thum-Capitul bestätigter und confirmirter, auch darauf nach gehörender Capitulation, und derselbigen, absonderlich von Ihr. Königl. Maj. in Schweden, und Dero an der höchst-löbl. Kron und dem Hertzogthum Bremen Nachfolgern, leisten, der Fidelität, Treu und Gewärtigkeit einverleibten Articuln, solennischer Cörperlicher Beschwerung, die Administration des Decanatus würcklich antreten, und wie einem fleißigen, redlichen und getreuen Decano eignet und gebühret, auch löb- und rühmlich ist, führen und verwalten soll.

Zur Urkunde, und daß obiges also heutiges Tages richtig verabscheidet, demselbigen auch nun und hinfüro in allem, ohne alles Widerreden unveränderlich gelebet werden soll, ist dis zweymal aufs Pergament ins Reine gebracht, mit Anhangung des Königl. Cantzeley-Insiegels, jedoch, daß dadurch allerhöchst-gedachten Ihro Königl. Maj. und Dero höchstgemeldten Nach-

Nachkommen, an allen ihren, in Krafft des d. 23 Jan. jüngsthin zwischen derselbigen und dem Thum-Capitul in der Stadt Hamburg und sonsten habenden Rechten, absonderlich dem Juri Devolutionis, durchaus nichts entzogen und benommen seyn solle, bestätiget, und davon eins dem Thum-Capitul, das andere aber obbesagten Fratribus Vicariis heraus gestellet.

Geschehen Stade, den ersten Monahts-Tag Junii, nach unsers Seeligmachers Geburt 1652 Jahr rc.

XXIX. Decani Calendarum in Summo, Memorial ad Rev. Capitulum, pro possessionando præsentatum suum Gerhardum Kelpen. A. 1664. d. 28 April.

Wohl-Ehr-würdige/ Wohl-Edle/ Veste und Hoch-gelahrte/ insonders Groß-günstige/ Hoch-geehrte Herren!

Wir Decanus Calendarum und Provisores in Summo hätten wohl verhoffet, Rev. Capitulum würde den jüngst von uns præsentirten Gerhardum Kelpen ohnuffhältlich recipiret, und die Possession Vicariæ & Commendæ ad altare S. Dionysii in Jacobo groß-günstig ertheilet haben: Cum enim Ecclesia habet Patronum ordinarium, non tantum exspectare præsentationem Patroni debet, sed tenetur etiam recipere præsentatum, modo non sit malus.

text. c. monasterium, ubi gl. in verb. ne malus 16. quæst. 7.

Haben aber ohnvermuhtlich vernehmen müssen, welcher gestalt allsolche Reception unter dem Vorwand, daß wir die Fundation darüber (welche, wie wir gäntzlich dafür halten, in Archivo Rev. Capituli oder der Trese verwahrlich beygelegt seye) nicht produciret, verweigert werden wollen.

Wan dan allsolches nicht allein wider die Rechte und Billigkeit, sondern zugleich auch contra propriam Rever. Capituli confessionem: Ob nun zwar unser Patronat-Brief über obgedachte Vicarie anjetzo sich nicht finden will; so ist dennoch aus den Rechten bekandt, daß nichts desto weniger Jus Patronatus in andere Wege bewiesen werden, nemlich per probationes conjecturales, sonderlich da von einem ohnverdencklichen Herbringen solches geschiehet, nam tunc conjecturales probationes sufficere respondit, Menoch. cons. 241. n. 7. Item per famam, quia sufficit ad probandum patronatum antiquum. Cravet. cons. 322. n. 2. Meno. de præsu. li. 2. præs. 59. nu. 1. 2. 3. ubi plures allegat. Lambert. in tract. de Jur. Patron. lib. 2. part. 2. art. 4. quæst. 10. num. 13. & n. 14. subjungit, testes de auditu etiam probare.

Wan dan notorium, welcher gestalt in denen Visitations-Büchern, welche vor 100. Jahren ergangen und uffgerichtet, ausdrücklich enthalten, daß p. t. die Provisores in Summo vorgedachter Vicarie Patroni seyn; also ist damit zur Gnüge unser competirendes Jus Patro-

Patronatus beygebracht und erwiesen, welches allhie destomehr ohnzweifentlich ist, da wir die Actus Possessorios zu allegiren, auch in continenti mit eines Wohl-Ehr-würdigen Thum-Capituls, unter dero Kirchen-Insiegel in Anno 1635. dem Vicario Johannes Kronen ertheilten Instrumento Possessionis, documentiret und probiret haben, darin Rev. Capitulum ultrò beurkundet und bekennet, daß derselbe Johannes Krone zu derselben Vicarie ad altare S. Dionysii in æde D. Jacobi, uti formalia habent, à Provisoribus in Summo, tanquam veris & indubitatis Patronis, legitimè desuper nominatum & præsentatum esse, vigore legitimi documenti præsentationis, quod nobis ad Acta publica extradebat, reponendi; da dan aus den Rechten bekandt, quod etiam ex unico actu quæratur quasi possessio Juris Patronatus.

Oldrad. conf. 312. num. 2. Frid. de Sen. conf. 294. Panorm. conf. 54. vol. 1. Par. conf. 25. num. 87. vol. 1. Wesen. conf. 48. num. 20. Schurff. conf. 87. n. 6. & 7. cent. 7.

Dieweiln nun dieser Actus Possessorius also ohnzweifentlich ergangen, und Johannes Krone uff blosse Præsentation der Provisorum die Possessio ertheilet, nicht gratiosè, sondern aus Schuldigkeit, nam in dubio præsumitur, talis actus non gratiosè permissus, sed confirmandi juris causa exercitus;

per ea, quæ tradit Curtius in repet. c. fin. in 7. requisito, de consuet. & Wesenbec. conf. 48. num. 21.

dabey nicht zu befinden, daß die Herren Provisores einigen Patronat-Brief produciret, oder solches von ihnen wäre begehret worden: Also erkennen wir uns destoweniger zu Rechte schuldig, einigen Patronat-Brief anjetzo zu produciren. Welchem nach hinzu kommt, daß Rev. Capitulum unter der Kirchen Insiegel allhie bekennet, und daselbst Zeugniß giebet, daß die Provisores in Summo veri & indubitati Patroni mehrgedachten Beneficii seyn; womit also abermal das uns competirende Jus Patronatus genugsam erwiesen und dargethan: Cum non sit melior probatio in mundo quam propria confessio,

c. quoniam extr. de privil.

Ja, es ist kein herrlicher und fürtreflicher Beweis, dan eines jeden eigene Bekenntniß,

l. generaliter in fin. C. de non numer. pec. c. per tuas deprobat.

und haben solche Rechte allhie so viel desto mehr Statt, weilen solche Confession frey öffentlich à Judice selbst geschehen, und schrifftlich ertheilet worden; in welchem Fall keiner weitern Beweisung vonnöhten: Talis confessio est major probatio, quolibet publico instrumento & quibuscunque depositionibus tertium,

Bald. in conf. 192. col. 2. lib. 2. & conf. 354. col. 1. 63.

Quod ubi est confessio, ibi est relaxatio omnis probationis, & adeò efficax est confessio propria, quod judex non potest eam nullam pronunciare.

Abb. in conf. ult. col. fin. lib. 2.

So hat sich auch Rev. Capitulum groß-günstig zu erinnern, daß nicht allein von vielen ohndencklichen Jahren hero, sonderlich von denen, wie allhie, da man an dem Jure Patronatus kein Zweifel gehabt, keine productionem fundationis vel Juris Patronatus erfodert; sondern auch in nächst-verflossenen 3. 4. Jahren, nachdem die Königl. Regierung zu

Stade

Stade so offt inständig, von allen Patronen, die Patronat-Briefe einzuschicken, Rev. Capitulo injungiret und mandiret gehabt; und dennoch wol in solcher Zeit Laicis Patronis, als E. E. Rath allhie, uff ihre blosse Præsentation ohne Producirung einiger Patronat-Briefe den Præsentatis die Possession ertheilet, wiewol in allsolchen 3. 4. Jahren, noch vorhin, niemaln von uns, einigen Patronat-Brief hervorzubringen, ist angemuhtet oder begehret worden.

Belanget diesem allen nach an Ew. Wohl-Ehrw. unser dienstlich Bitten, ohne längern widerrechtlichen Uffhalt, den von uns præsentirten Gerhardum Kelpen zu admittiren, und die Possession oberwehnter Vicarie und Commenden, præstitis præstandis, ihm groß-günstig zu ertheilen; verbleibende

Ew. Wohl-Ehrw. Wohl-Edl. Vest- und Hoch-gel.

Ad Mandatum Dominorum Provisorum in Summo.

Dienst-willigst

Johann Dresemann, subscr.

INSCRIPTIO:

Denen Wohl-Ehr-würdigen, Edlen, Vesten und Hoch-gelahrten, Herrn *Decano*, *Seniorn*, und sämtlichen Herren *Capitularen* des Löblichen Thum-Stiffts hierselbst.

Lectum in Capitulo, den 28 April. 1664.

*** *** ***

IN DIVI JACOBI.

Ad Altare Sancti Dionysii sunt duæ Vicariæ:

Prima est de Collatione Rev. Capituli, & jam vacat.

Secunda est de Collatione Decani & Provisorum Calendarum.

NB. Anno 1616. d. 27 Aprilis, deficiente Decano Calendarum, ist Georgius Oldehorst von den Herren Provisoren des Calands damit belehnet worden; post hujus obitum hat Anno 1635. d. 19 Martii, auf Præsentation der Herren Senioren, Johannes Krone Possession erlanget.

Reditus sunt: 2 Marck 8 ß. ex Registro Calendarum.
5 Marck in domo Wilh. Kampferbeck.
10 Marck in domo Herrn Fridr. Hartjen.
3 Marck in domo Saræ von der Wielen, Pferde-Marckt.

Ad idem Altare est Commenda, cujus Possessor idem Joh. Krone.

Jus Patronatus (nach den Visitations-Büchern) est penes Decanum, & 4. ejus Consiliarios fraternitatis Calendarum Vicariorum in Summo.

NB. Anno 1627. d. 16 Maji haben die Herren Andr. Grime, Alb. Oldehorst und Hieron. Schultze, respectivé Provisores domus panum, tanquam veri Patroni, (laut sel. Herrn Hieron. Schultzen Hand) Herrn Balth. Schreining damit belehnet.

Redit. 26 Marck 4 ß. in domo Wilhelm Wantz, Anna Beermanns, modo N. N. in der Rödingsmarckt.

15 Marck, in domo Pasch. Braschen, Bier-Führers in der Vilterstr.

NB. Die Extracten, Documenten und Briefe hiervon, sind bey Conrad Borchers; laut sel. Herrn Hieron. Schultzen Hand.

XXX. Wiederholte Bitte Decani Calendarum & Provisorum in Summo ad R. Capitulum, præsentirten Gerhardum Kelpen zu recipiren. An. 1664. d. 18 Maji.

Wohl-Ehr-würdige/ Wohl-Edle/ Veste und Hoch-gelahrte/ insonders Groß-günstige/ Hoch-geehrte Herren!

NAchdem Decanus Calendarum & Provisores in Summo jüngst oculariter remonstriret, welcher gestalt dieselbe ihr Jus Præsentandi zu der Vicarie und Commenda ad altare S. Dionysii in Jacobo, nicht allein von undencklichen Jahren hergebracht, und allewege quietè ohne einiges Menschen Contradiction exerciret, sondern zugleich mit den Visitations-Büchern, welche für hundert Jahren uffgericht, allsolch ihr competirendes Jus erwiesen, und über dem dieselbe in longissima Q. possessione desselben ohnzweifentlich befunden worden; auch Reverendum Capitulum, in dem Anno 1635. unter der Kirchen Insiegel Johanni Kronen ertheilten Instrumento Possessionis, selbst attestiret und beurkundet, daß die Provisores in Summo veri & indubitati Patroni derselben Vicarie seyn: Dannenhero mit Rechte nicht genöhtiget, noch den Provisoribus uffgebürdet werden mögen, einigen Patronat-Brief hervorzubringen, Reverendum Capitulum auch nicht befugt, unter solchen widerrechtlichen Schein, ihrem Præsentato die Possession und Reception zu verweigern. Cum nemo teneatur ostendere titulum suæ possessionis, & in præscriptione immemoriali non exigatur, tituli allegatio, nec etiam probatio, ut est vera & communis opinio, quam tenent.

Domin. Franc. & alii communiter in c. 1. de præscript. in 6. gest. 8. Dd. in c. super quibusdam § præterea de verb. signif. Frid. de Sen. cons. 237. Balt. de Præscript. part. 5. qu. 7. & qu. 9. n. 6.

Ubi dicitur sufficere 40. annos ad præscriptionem Juris Patronatus, seu Juris Præsentandi absque titulo, quod in hoc etiam sequitur.

D. Covar. de antiqv. temp. 4. part. num. 49. Vasq. controv. illustr. lib. 2. cap. 84. n. 9. & 10.

Und zwar in mehrer Consideration und reiffer Erwegung der grossen und nachdencklichen Consequentien, die daraus unausbleiblich erfolgen würden.

Da bekandt, wie gar viele Vicariaten und Beneficia in dem Visitations-Buche enthalten, dabey allenthalben verzeichnet zu befinden, daß bald der Decanus Capituli, bald der Senior, bald der Structuarius, bald der Decanus Calendarum, bald die Provisores Vicariorum, uff dieselbe zu præsentiren haben, allsolches auch von ohndencklichen Jahren hergebracht, welche alle aber deshalber kein Jus Patonatus zu dociren, noch einigen Patronat-Brief vorzubringen haben, dennoch aber allewege in begebener Vacantz, bloß uff ihre Præsentation, ohne Erfoderung oder Producirung eintzigen Patronat-Briefs, die Præsentati seyn recipiret, und ihnen die Possession ist ertheilet worden; sonderlich, weiln diese alle Membra Ecclesiæ perpetuirlich verbleiben, und ihren Dignitäten und Amptes solch Jus Præsentandi annectiret ist, und keinesweges als Patroni Laici zu consideriren seyn.

Da nun denen Provisoribus dadurch ihr Jus Patronatus & Præsentandi, ohngeachtet sie dasselbe genug beyzubringen, auch in antiqua quasi possessione seyn, und à Reverendo Capitulo selbst pro veris & indubitatis Patronis unter der Kirchen Insiegel gehalten und bezeuget worden, abgestrickt werden solte, daß nicht sofort ein Patronat-Brief darüber vorzuzeigen wäre; so würde ohnzweifentlich daraus erfolgen, daß ebenmäßig die Herren Decanus Capituli, Senior, Structurarius, und andere Canonici, welche gleicher Gestalt in quasi possessione præsentandi hactenus gewesen, wie auch diejenige Vicariaten, welche jedem Canonicat vor Jahren annectiret werden wollen, darauf ein jeder Canonicus, ohne habenden Patronat-Brief, bis anhero præsentiret, alle ihres hergebrachten Juris Præsentandi darum verlustig seyn müsten, daß sie keine Patronat-Briefe vorzulegen haben.

Zwar ist uns nicht ohnwissend, wie bereits vor 3. 4. Jahren die Königl. Regierung zu Stade, à Reverendo Capitulo ernstlich, und zu mehrmalen begehret und mandiret, von allen Laicis Patronis, welche ein Jus Præsentandi prætendirten, authenticam copiam ihrer Patronat-Briefe abzufodern, und der Königlichen Regierung zu Stade einzuschicken, welches dan nicht ohne in Recht gegründeten Ursachen geschehen: Unter andern, daß denen Laicis oder Weltlichen Personen das Jus Patronatus, uti res sacra ex tolerantia & gratia Ecclesiæ wiederfähret, und plerumque ad centos annos concediret wird. Ecclesia enim ex mera gratia concessit personis laicis, qui fundant, dotant, vel constituunt Ecclesias & Jus Patronatus, ut in iis per acquisitionem hujusmodi juris inducerentur ad fundandas Ecclesias.

c. quoniam in quibusdam 3. de jur. patronat. Schurff. cons. 87. in princ. cent. 2.

Omnesque Ecclesiæ liberæ præsumuntur, non autem servituti obnoxiæ, uti Jus Patronatus servitus est.

L. altius 8. L. si ædib. C. de Servit. & aqu. C. omnes basilicæ 10. qu. 7.

Wan nun weiter also von den Weltlichen Patronen ihr prætendirtes Jus Patronatus, oder die Patronat-Briefe abzufodern, und der Königlichen Regierung einzuschicken, bereits von 3. 4. Jahren hero wäre befohlen; so würde ja in so viel Jahren Rever. Capitulum noch einmal denen Provisoribus solches angemeldet, und von denselben ihren Patronat-Brief zu exhibiren gefurdert haben, welches aber bis anhero so wenig von uns Provisoren, als oberwehnten Herrn Decano, Seniore, Structuario, und andern Canonicis, noch niemalen ist begehret worden.

Welches alles Rev. Capitulum wohl betrachten und behertzigen, und uns in unserm ohnzweifentlichen, und von undencklichen Jahren quietè und wohl-hergebrachten Jure Præsentandi nicht turbiren, noch beeinträchtigen; sondern nunmehr, ohne längern Uffhalt, den von uns gebührlich præsentirten Gerhardum Kelpen recipiren, und die würckliche Possession groß-günstig wiederfahren zu lassen, ꝛc. wir dienstlich bitten thun, verbleibende stets

Ew. Wohl-Ehrw. Wohl-Edl. Vest- und Hochgel. Gnst.

Dienst-willigste

Johann Dresemann, mppr.
Wilhelm Möller, D. mppr. G. Barsœnius, D. mppr.
Gerhard Grave, D. mppr.
M. Paulus Relow, mppr.

Lectum in Capit. d. 18 Maji 1664.

XXXI. Revers Joh. Kronen, nun Gerh. Kelpen, Commende in Jacobi betreffende. A. 1665. d. 4 Januar.

Zu wissen, demnach Johann Krone, Vicarius, aus bewegenden Ursachen seine Commendam, mit der Vicaria in der Kirchen S. Jacobi ad altare S. Dionysii, mit Willen und Consens der Herren Patronen, nemlich des Caland-Dechants und beyder Senioren, Provisorum, Vicariorum, unlängst an Gerhard Kelp, Vicarium, resigniret und abgetreten: Inmassen auch gemeldte Herren Patroni solches an ein Wohl-Ehrw. Thum-Capitul schrifftlich gelangen lassen, und berührten Gerhard Kelpen præsentiret; auch, weilen uns das Jus Patronatus oder Præsentandi unzweiflich zustehet, gebeten, damit er angenommen, und in die würckliche Possession, more solito, immittiret werden möchte: Zu dem Ende auch R. Capitulo wir den Patronat-Brief in Originali vorgewiesen.

Ob nun zwar R. Capitulum dessen kein Bedencken gehabt, sondern gemeldten Gerhard Kelpen ad possessionem & perceptionem, der von solcher Commenden und Vicaria abkommenden Intraden, admittiren wollen; so ist doch ein Wohl-Ehrw. Thum-Capitul deswegen sorgfältig, weil der Patronat-Brief nur allein auf die Vicariam gerichtet, und der Commenden darin nicht gedacht wird, ob etwan hinfüro die Hoch-Löbl. Königliche Regierung zu Stade sie deswegen besprechen möchte.

Und aber berührter Joh. Krone, voriger Possessor, beydes die Einkünffte und Fructus der Commendæ und Vicariæ, ohne Ansprache, jederzeit genossen.

Als geloben wir hiemit, und versprechen uns, dafern über Zuversicht ins künfftige ein Wohl-Ehrw. Thum-Capitul deswegen besprochen werden, und Verweiß haben solte, daß wir sie für uns und unsere Nachkommen, inn- und ausserhalb Gerichts, vertreten, und schadlos halten wollen, sonder List und Gefährde.

Urkündlich

Urkündlich haben wir dieses eigenhändig unterschrieben: So geschehen Hamburg, d. 4 Januar. A. 1665.

Johann Dresemann.
Wilhelm Moller. G. Barsænius, D.
M. Paulus Relovius.

XXXII. Capitulatio inter Decanum Calendarum & Provisores. A. 1708. mens. Jul.

1. Soll und will der Decanus Calendarum, dieses seines Amts wegen, Ihro Königl. Majest. zu Schweden, als des Thum-Stifftes allhie zu Hamburg Allergnädigsten Superiori und Ober-Haupt, nach wie vor, getreu und hold seyn, und von dem wohlermeldten Thum-Capitul hieselbst sich hierauf gebührlich confirmiren lassen.

2. Sich dahin bemühen, und aufs beste und fleißigste befodern, und zwar ohne Ansehen der Personen, daß alle restirende, und dem Caland und Memorien zuständige Zinsen, Grund-Haur, und dergleichen, richtig eingebracht, und so viel müglich in vorigem Stande gesetzet, auch hinfüro dergleichen Restanten nicht mehr gemacht werden mögen, wozu ihm dan die Herren Provisores zu jeder Zeit, da es nöhtig seyn wird, die Hand biehten, und assistiren wollen.

3. Soll und will er, der Decanus, ohne Vorwissen der sämtlichen Provisoren, keine Capital-Gelder auf- oder loskündigen, vielweniger dieselbe einnehmen oder belegen, auch ohne Special-Consens E. Wohl-Ehrw. Thum-Capituls nichts alieniren, noch in Stadt- und Land-Büchern umschreiben oder tilgen lassen.

4. Soll der Decanus darüber halten, daß der sämtlichen Herren Vicarien immobilia öffentlich, nach diesen, durch Anschlagung eines Zettels, von einem geraumen Termino den Meist-biehtenden, in Beyseyn der Herren Provisorum und sechs zur Zeit adjungirten Fratrum, vermöge der Transaction de Anno 1645. verhäuret werden.

5. Soll der Decanus keine neue Gebäude für ihm selber, besondern stets mit Raht und Vorwissen der Herren Provisorum anfangen oder vollenden.

6. Soll denen Armen im Calands-Gange von ihm, Decano, zu rechter Zeit das Ihre gegeben, auch keine Neuerung, ohne Vorwissen der Herren Provisorum, allda eingeführet, sondern mit Einsetzung der armen Frauen, dasjenige, so Anno 1570. deswegen aufgerichtet, und A. 1615. confirmiret worden, in steter Observantz gehalten werden: Und weil im selbigen Calands-Gange unter den Armen allerley Exorbitantien und Unordnungen unterweilen sich zu eräugen pflegen, als soll und wird der Decanus darauf stets bedacht seyn, daß allem Unwesen darin gewehret, und die Armen zur GOttes-Furcht, auch Ruh und Friede, angehalten werden.

7. Soll er alle Original-Register, Rechnungen, Contracten, Siegel und Briefe, dem Caland und Memorien zuständig, stets richtig einbringen, und in denen dazu verordneten Schäppen oder Kasten beilegen: Inmassen dan sowol die Herren Provisores

als Fratres des Calands und der Memorien, innerhalb eines Monahts Frist nach geschehener Wahl, an den Decanum Calendarum alle Originalia und glaubhaffte Copeyen, so bey ihnen verhanden seyn möchten, getreulich auszuliefern schuldig seyn sollen, welche er dan alle nach einander in das blaue Buch einschreiben, und allezeit bey denen Conventibus produciren lassen soll.

8. Soll er die Jährliche Rechnung im Monahte Augusto, wie üblich, auch in gedachter Transaction enthalten, jedesmal ohne Verzug ablegen, und die Ausgaben mit derer Leute, so was empfangen, eigenhändigen Quitungen justificiren, auch mit Fleiß daran seyn, daß alle Distributores Memoriarum in rechter Zeit ihre Rechnung ablegen, gebührlich justificiren, und nachgehends zu Capitul confirmiren lassen.

9. Befodern, daß das von denen vier Herren Deputirten, als Herrn D. Cramer, Herrn D. Koch, Herrn D. Reimbold, Herrn L. Wiese, An. 170 - - d. - - - - mit grosser Mühe und Arbeit schon gemachtes Inventarium, alles dessen, was bey dem Caland und den Memorien verhandene Extracten Stadt-Buchs, wie auch andere Documenta, in das beym siebenden Articul gedachtes Buchs nach gerade eingeschrieben werden.

10. So auch unter den Fratribus Calendarum & Memoriarum einiger Zwiespalt entstehen, und einer dem andern zu gefährden sich unterstehen solte, wird der Herr Decanus zu Aufhebung dessen seine Auctorität gebührlich interponiren und treulichen Beystand leisten, daß alles, so viel möglich, in Friede erhalten werden könne.

11. Soll er Testamenta und Fraternitäten, auch derselben Rechnungen, Briefe und Bücher, so ihm zu Handen kommen, und dazu er Testamentarius und Frater ist, in guter Obacht haben, davon allemal bey dem Caland und Memorien denen andern Herren Provisoren und adjungirten Herren Fratribus guten Bericht geben, auf daß dieselben, bey Leben und Sterben, wiederum an gehörige Oerter gelangen mögen, auch in specie der, wegen der Testamenten gemachten neuen Verfassung, in allem nachleben, und mit Ernst darüber halten.

12. Des Calands Siegel und Fundation-Buch, daferne es hinwiederum kan herbey gebracht werden, soll verschlossen bleiben, und ohne Vorwissen und Beyseyn der Herren Provisoren nicht heraus gegeben werden.

13. Die Schlüssel zu der Distributerey, und darin stehenden Schäppen und Laden, sollen jedem Herrn Provisori, dem sie, vermöge des jüngsten Vertrages, gebühren, eingeliefert werden.

14. Soll, und wird auch wol der Herr Decanus zusehen, daß tüchtige Personen pro fratribus aufgenommen, und sonsten allen dem, was die An. 1645. aufgerichtete neue Vergleichung erfodert, von ihm und andern Fratribus nachgelebet werden möge, in specie, daß nach diesem kein Vicarius absque Documento qualificationis ad Memorias in einigen Kirchen admittiret, oder auch jemand contra Statuta, der noch Minorennis oder absens sey, zur Perception zugelassen werden möge.

15. Soll der Decanus Calendarum darüber halten, daß die Corpora, welche ex immobilibus Jährlich werden verzinset, oder vermittelst Reditus und Grund-Hauer einige Abstattung gegeben, in offenbarer Verlassung darin versichert, oder Immobilien-Designation

signation einem Procuratori zugestellet, damit, wan in solchen Häusern Geld eingenommen, es allemal, jedennoch Sumtibus Collegii, impugniret werden könne.

Demnach die Herren Provisores mich Endes-Benandten wiederum, auf vorhergehende Præsentation der sämtlichen Herren Vicarien, zum Calands-Dechant erwählet haben, dafür angenommen, und die vorher in 15 Articuln begriffene Capitulation einzugehen, und manu mea & sigillo zu unterzeichnen ersuchet, und dan solches dem in Anno 1645. aufgerichteten Vertrage gemäß:

Als thue ich wohl-gedachten Herren Provisoribus, für solche gegen mir hierin verspührte Affection, Danck sagen, und daneben hiemit anloben, allen dem, was in gesetzten Articulis begriffen, und was sonst, dieses meines Amtes wegen, von mir erfodert werden kan, getreulich nachzuleben. Zu derer mehrer Versicherung auch ihnen Herrn Pet. Westermann, J. U. D. und Decanum R.Cap. und Herrn Dan. Par. Cramer, Med.D. und Provisorem in Summo, zu meinen selbst-schuldigen Bürgen, und zwar bis auf drey-tausend Marck-Lübsch species setze.

Und wir vorgemeldete Pet. Westermann, D. & Dec. R. Capit. und Dan. Par. Cramer, D. M. & Provisor, verbinden uns für Herrn Philipp Jacob Meurer L. beyde für einem, und einer für beyde in solidum als selbst-schuldige Bürgen, bis auf die gemeldte Summam von 3000 Marck Species, mit Verzicht aller uns zukommenden Beneficien, tam generalium quam specialium. (Jedoch ist, cum consensu totius laudabilis fraternitatis, hiebey expresse verabredet worden, daß, daferne einer, oder beyde Herren Fidejussoren, nach GOttes Willen, versterben solten, dessen oder deren Erben nicht weiter, als usque ad tempus mortis Domini vel Dominorum Fidejussorum, an diese Fidejussion sollen verbunden seyn, sondern die Fidejussion morte exspiriren; auf welchen Fall aber Dn. Decanus, L. Phil. Jac. Meurer, innerhalb 24 Stunden, wie oben, in locum defuncti vel defunctorum, einen oder zween andere Fidejussores zu bestellen gehalten ist.)

Zu deren Urkund wir dieses mit unser eignen Hand und Pittschafft bekräfftiget. So geschehen Hamburg d. - - Jul. An. 1708.

Die Vierte Beilage zum Zweiten Capittel.

* * *

Urkunden und Nachrichten von S. JACOBI Kirche.

---

1 Fundatio Vicariæ b. Anthonii, per Henricum Köting, Proconsulem. A. 1447.

2 Beati *Dan. Sev. Sculteti* Collection einiger Fundations-Briefe über etliche Seel-Messen in S. Jacobi Kirche.

3 Fun-

3 Fundation der Commenden tho dem Altar der hilligen Merteler Cosmæ und Damiani, dorch de Testamentarien Bartholdi Gestemanns. A. 1476. Merc. post Philippi Jacobi.

4 Der Broderschop des hilligen Lichams der Stuven in S. Jacobi Bref up twe Marck Pennige Lyff-Rente an Cristene Warmeloes, Jgf. im Convent. A. 1475. d. 21 Dec.

5 Der Vicarien zu S. Jacobi Memorien-Brief an Jac. Sunnenkremer, Vicarium im Dom. A. 1486. Dominica post Urbani.

6 *Alberti Geverdes*, Decani, nova Ordinatio super fraternitatem S. Wenceslai in Jacobo. A. 1488. d. 22 Octobr.

7 Ordinatio 1) de missa pro Navigatoribus ad Compostellam tendentibus de S. Jacobo decantanda, 2) de festo Compassionis b. Mariæ Virginis. An. 1496. d. 26 Februar.

8 Transactio inter Johannem Salighe Commendistam in Jacobo ex una, & Johannem Voltze Vicarium in Summo & Matthiam Winneken ex altera parte, super domum apud forum equorum ad dictam Commendam pertinentem. A. 1496. d. 7 Martii.

9 Reditus Memoriarum derer Vicarien zu S. Jacob, oder die darüber ausgestellete Stiffungs- Reversal- und andere Briefe. (ex Cod. MSS. Hambb. LI. fol. Bibliothecæ publicæ.)

10 Reditus Memoriarum, quos Presbyteri ordinariè dant de suis Beneficiis. (ex Cod. MSS. Hambb. XXXIV. fol. ibid.)

11 Calendarium Memoriarum in Jacobo. (ex eodem Codice.)

12 Der Kaner-Bröderschop Aver- und Older-Lüde Bref an eren Prester Joachim Moller, auer anderthalf hundert Marck-Lübsch Houetstoel. A. 1508. am Middewecken in den Paschen.

13 Cession des Patronats über die Vicarias Johannis B. und Cyriaci, wie auch IV. Doctorum an die Gebrüder **Morsen**. (ex Libro Memorandorum A. 1542. ♃ post Feliciani.)

14 Nachricht von denen Vicarien, Commendisten, Brüderschafften und Testamenten dieser Kirche. A. 1537. seq.

15 Nachricht von der Bibliothec dieser Kirche. A. 1544. 1592.

16 Præsentatio Nicolai Hartiges ad Vicariam S. Johannis Baptistæ. A. 1579. d. 2 Jul.

17 Statuta Vicariorum hujus ædis. A. 1595. d. 29 Sept.

18 Artickeln, welche dem neuen Kirch-Geschwornen vorgelesen werden. A. 1658.

*** *** ***

I. Fundatio Vicariæ b. Anthonii, per Henricum Köting, Proconsulem. A. 1447.

UNiversis & singulis ad quos præsentes literæ pervenerint, quosque infrascriptum tangit negotium seu tangere poterit quodlibet in futurum. Johannes Middelmann,

mann, Præpoſitus, Johannes Decanus, Johannes Kuſt, Theodoricus Wichmann, Johannes Voſs, Nicolaus Junge, Nicolaus Zanckenſtede, Hermannus de Oſta & Henricus Middelmann, Canonici Eccleſiæ b. Mariæ Hamburgenſis, Bremenſis Dioceſeos, Salutem in Domino ſempiternam. Juſtis & honeſtis ſupplicum votis, præſertim illis, quæ pro divini cultus augmento cedere dinoſcuntur, libenter annuimus, illaque favoribus non immerito proſequimur oportunis. Sanè dilecti nobis in Chriſto Domini *Henrici Köting*, Proconſulis Hamburgenſis, pia deſideria ac ſingularem devotionem, quas ad altare S. Anthonii in Eccleſia S. Jacobi Hamburgenſi gerit, conſpeximus. In quo quidem altari ad honorem Dei omnipotentis, qui cuncta largitur, ac ſub titulo & vocabulo beatorum Johannis Evangeliſtæ & Barbaræ virginis, de bonis ſibi à Deo collatis, quandam perpetuam Vicariam ad altare prætactum in ipſius & parentum ſuorum animarum ſalutem & peccaminum remiſſionem inſtaurare, & inſtauratam triginta marcarum Lubecenſium denariorum annuorum redituum ſumma dotare decrevit. Quapropter dictus Dn. Hinricus Köting de omnium Hæredum ſuorum & aliorum, quorum intereſt conſenſu de bonis ſuis propriis ad hujusmodi Vicariam fundandam triginta marcarum Lubecenſium denariorum annuos reditus perpetuos, videlicet viginti marcarum reditus in hæreditate angulari Johannis de Vogen, prope pontem theolonarem, ex viginti quinque cum media marcarum reditibus, per diſcretum virum Dn. Johannem Eggerdes, ac decem marcarum reditus in hæreditate Johannis Schlicksborges in platea Rödingsmarcke, ex quadraginta marcarum reditibus per honeſtam Margaretham, relictam Henningii Steens, dicto Dn. Henrico Köting coram Conſulatu Hamburgenſi dimiſſos & reſignatos, ſicuti de hoc lucidius in libro oppidi Hamburgenſis antedicti eſt expreſſum, ad uſum hujusmodi perpetuæ Vicariæ deputavit & aſſignavit, quos etiam reditus Deo & nobis purè & liberaliter ad uſum ſupradictum obtulit, donavit & tribuit, Nos humiliter ſupplicavit, ut ex triginta marcarum annuis reditibus prædictis, unam perpetuam Vicariam in Eccleſia S. Jacobi ad altare S. Anthonii prætacti de novo fundare, inſtaurare, creare, authoriſare, & reditus ipſos ſub Eccleſiaſtica atque noſtra protectione, libertate & defenſione recipere dignaremur.

Nos itaque Johannes Præpoſitus, Johannes Decanus & Capitulum, pia deſideria, voluntatem, oblationes, donationes & aſſignationes prædictas ratas & gratas habentes, eisque ſub Eccleſiaſtica atque noſtra protectione, libertate & defenſione, per Nos receptis, oblatis reditibus, ad laudem omnipotentis Dei ſuæque glorioſæ & benedictæ matris Virginis Mariæ, beatorumque Johannis Evangeliſtæ & Barbaræ Virginis, unam perpetuam Vicariam ad altare prædictum in ſæpè dicta Eccleſia S. Jacobi, authoritate ordinaria præſentibus creamus, de novo fundamus, inſtauramus & authoriſamus, ordinantes, quod Vicarius, qui dictam Vicariam perpetuam pro tempore obtinuerit, prædictos triginta marcarum annuos reditus integraliter ſuis uſibus debeat applicare, & ad chorum dictæ noſtræ Eccleſiæ b. Mariæ, ſingulis annis in feſto Michaëlis duas marcas ac (*) - - - ac perpetuis Vicariis in Eccleſia S. Jacobi prædicta tres marcas Lubecenſes ad inde annuatim duas memorias cum vigiliis videlicet *circumdederunt*, & miſſis pro animabus piæ memoriæ Jungen Eggerdes, Alheiden & Geſen, ipſius uxorum, ac Egardi ac Wilkini defunctorum, nec non Poſſeſſori hujusmodi Vicariæ primi

(*) deeſt forte *Plebano*.

possessoris eorundem Jungen Eggerdes, Alheiden & Geseken conjugum, filiorum legitimorum peragendas exsolvere & pagare, & quotidianas distributiones, sicuti cæteri Vicarii in dicta Ecclesiæ Jacobi percipere, & prædictos triginta marcarum reditus, quotiescunque ipsos reemi contigerit reimponere, & ad librum dicti oppidi Hamb. inscribi procurare debebit.

Præterea, ut personæ supradictæ ad id subsidia præstantes & facientes, spirituali remuneratione se gaudeant esse præmiatos, concessimus & indulsimus, ac præsentibus concedimus & indulgemus, ut quotiescunque dictam Vicariam vacare contigerit, Jus Patronatus seu Præsentandi ad eam, penes sæpe dictum Dn. Henricum Köting interim quando vixerit, & deinde honestam Dominam Widneken, præfati Dni Henrici Köting uxorem, quibus Henrico & Witneken conjugibus defunctis, apud eorundem Henrici & Widneken conjugum filios & filias, interim quando vixerint, & deinde apud Beken, uxorem Borchardi Widneken filios & filias, nec non ab eis procreatis & procreandos semper seniorem & proximiorem, personis religiosis duntaxat exceptis, à data præsentium ad ducentos annos & deinde prædictum Jus Patronatus sive Præsentandi apud honorabilem Consulatum perpetuo volumus remanere. In quorum omniū & singulorum fidem & testimonium præmissorum, præsentes nostras literas exinde fieri, & per Notarium publicum mandavimus, nostræque Ecclesiæ sigilli majoris jussimus & fecimus appensione communiri. Datum & actum in loco Capitulari dictæ nostræ Ecclesiæ anno à Nativitate Domini Millesimo, quadringentesimo, quadragesimo, septimo, indictione decima, die vero Sabbati, secunda mensis Septembris, hora primarum vel quasi, Pontificatus Sanctissimi in Christo Patris & Domini nostri Nicolai, divina Providentia Papæ Quinti, anno primo, præsentibus ibidem discretis viris Dominis Henrico Northen, Henrico Köting, Vicariis perpetuis, & Ludolfo Cremer, Officiante in dicta Ecclesia beatæ Mariæ Hamburgensis, testibus ad præmissa vocatis specialiter & rogatis.

Et ego Johannes Stöcker, Clericus Mindensis Diœcesis, publica Apostolica & Imperiali authoritate Notarius, Venerabilisque Capituli Ecclesiæ Hamb. Scriba præmissis omnibus &c.

II. Fundationes einiger Seel-Messen in S. Jacobi Kirche.

Von dem sel. Herrn M. Dan. Sever. Sculteto gesammlet.

(Ex Autographo.)

1 Der Commenden to dem Altar der Dracht unses Heren int Süden. A. 1421. ♂ post Invocavit.

2 Des nien Altars der Jf. Marien und ener Commenden dorch de Kaner Bröderschop. A. 1508. ♂ post Judica.

3 Ener

3 Ener Commenden tom Behoef des Organisten. A. 1443. Feliciani.
4 Ein Bref aver dre Marck Geldes to den Lichten, wan man dat Salve Regina singet. A. 1468. pridie Exalt. Crucis.
5 Ein ander Bref aver 12 Marck Renthe to der Commende Cosmæ und Damiani. A. 1493. ♄ vor Martini.
6 Fundatio Commendæ ad altare Nicolai pro Custode, per Testamentarios Bartholomæi Gestmannes, quondam Vicarii in Jacobo. A. 1473. d. 13 Aug.
7 Fundatio Commendæ ad altare quatuor Evangelistarum. A. 1441.
8 Dre Brefe to der Vicarie unser leven Frouwen. A. 1568. 1507. 1508.
9 Fundatio Commendæ ad altare S. Anthonii per Johannem van der Minden. A. 1464.
10 Fundatio Commendæ ad altare Cosinæ & Damiani. A. 1454.
11 Fundatio Vicariæ ad altare decem millium militum. A. 1445.
12 Collatio Vicariæ S. Martini, Servatio Eggerdes Ecclesiæ Ministro, à Consule facta. A. 1550.

* * * * * * * * *

1. Der Commenden to dem Altar der Dracht unses Heren in der Süder Siden.

Anno 1421. ♂ na Invocavit.

IN Gades Nahmen, Amen. Ick N. N. Borger binnen Hamborch, hebbe avergedacht de Wandelbarheit unde de korte Tydt disser jamerliken Welt, und de Langheit der Ewicheit, so dat alle Minschen moten dorch den naturlicken Dot van hier tot der Ewicheit, und nemand mag weten, offte he sy in dem Wege der Salicheit. So ick my denne befruchte, dat ick, um mines tydeliken Gudes willen to vorwarvende, veles Gades-Denstes versumet hebbe, da denn mine Seele mochte Nadeel aff hebben to ewigen Tyden, unde de Besitter miner nagelathenen Güder mi so nicht mochten willen nadon, so miner Selen denn van noden wesen mochte. Hierum will ick sodanes vorkamen in disser Tyd der Gnade, und bin endrechtliken avereingekamen mit miner ehliken Haus-Frauen Anneken, und mit wolberadenem Mode, unde mit wol-bedachtem Rade, so wi best mochten und konden in der Tyd, so wi mechtig syn, unse wolgewunnen Guder to verkehrende na unserm Willen: Und willen maken unde funderen, maken und funderen tegenwordich in Krafft und Macht disses Brefes ene ewige Almissen in der Kercken tho S. Jacobe binnen Hamborch to dem Altar der Dracht unsers Herren in der Süder-Side, to der Ere Gades, siner gebenedeiden Moder Marien, allem Hemlischen Heere, to unser beyder Selen, unser Vader und Moder, unser Woldeder, und vor alle Christene Selen Salicheit, und bogaven de vorbesagten Almissen mit twintich Marken Geldes jarliker Rente, de nu tor Tyd verlaten sind den hilligen Lichnams-Sworen der vorbesegten Sünte Jacobs Kerken, und sind belegen in minem Erve, dar ick nu tor Tyd in wane im Grimme, twischen den beyden Erven, Herr N. N. up der enen, und N. N. up der andern Side. Querst de Prester, de mit der Tyd belehnet ward mit disser vorgesegten Almissen, schall in allen Weken verbunden wesen to dren Missen, als: des Frydags

dags schall he dat officium *humiliavit* mit siner Thobehoringe, und des Sonnabends dat officium *Rorate cœli* mit siner Tobehoringe, und alle Mandage vor alle Christene Selen dat officium *si enim credimus* mit siner Tobehoringe. Wär et äverst Sake, dat een grot Fest käme up disse vorbesegte Dage, so schall de Prester jo ene Collecten lesen van den vorgesegten Officien, und bidden alle Tydt mit Flite vor de ersten Stichters unde Ansetters disser vorgesegten Almissen. Were id denn averst Sake, dat de vorgesegte twintig Marck Geldes in tokamende Tyden uthgelöset worden, und so en Tydt lang Rent-los legen: Dar schölen de vorbesegte Hilligen-Lichnams-Swaren nenen Schaden an liden, sünder se scholen sorgvoldig wesen, um sodane wedder to beleggen met dem ersten, dat se konen.

Vurder so schall de erste Besitter wesen de ernstige Herr H. Barthold Vathover, de denn to dissen vorsegten Missen schall unverbunden syn, sunder wat he denn gerne don will uth sinem guden Willen: Averst geve ick demsulven Herr Barth. Vathouer, um sunderlickes Vordenstes willen, de Macht, na sick enen andern to nomen den Hilligen-Lichnams-Sworen, den se denn belehnen scholen, unde deselve schall gelik dem vorbesegten Herr Barteld fry wesen van allen Artickeln. Man de vorbesegte Missen schall he unversümelick waren in aller Ordinantien, wo baven geschreven is.

Vurder so esche ick unde haisch to Patronen de vorbesegte Hillige-Lichnams-Sworen to disse vorsegte Almissen, unde geve en und eren Nakomlingen de Lenwar to ewigen Tyden. Davor scholen se Flyt doen, dat de vorsegte Missen nicht entfallen, unde de Rente nicht verkame, und de Almisse so nicht vernichtiget en werde. Wanner averst de vorsegte Almisse van Dodes halven vorlediget werd: So scholen se sodan verlehnen enem armen Prester, ofte enem armen Scholer, de in enem Jahr ofte den By (†) vermoghe. Wäre id averst Sake, dat de belehnede Prester sick een Jahr oft twe versehn wolde; so schall he versöken to erlangen der vorbesegten Sworen Willen und Vullbort, und denn schall he stellen enen nogaftigen Officianten, de sine Dinge unversumelick ware, gelik dem rechten Besittere.

Wan denn de Officiante na der Werden belohnet is, unde wat denn noch van der Rente äver is; schall de rechte Besitter lik delen mit den vorbesegten Sworen: Dat scholen se denn to Hülpe hebben to den Klenoden und Zieringe des Altars. Vurder mehr, angesehen, dat disse Almisse is nie upgenamen; schall de rechte Besittere sorgvoldig wesen, so denn ichtes wor mede to verbetern, na sinem Vermoge by siner Vullmacht, oft in sinem Testament. Wäre dar averst en arm Geselle van unserm Geschlecht, de disse vorsegde Almissen um Gades willen begehrede: so begehre ick, dat se em willen gunstiglick vallen.

Alle desse vorsegte Artickel und Stücke begehre ick stede unde unversumlick to holden. To Urkunde der Warheit hebbe ick N. N. baven gesegter min Insegel mede hangen heten an dissen Bref.

Unde Wy N. N. Radtmann Vorstender, N. N. unde N. N. des hilligen Lichnams-Sworen, in der vorsegten Sünte Jacobs Karken, hebben angesehen de milde Andacht disser vorbesegten framen Lüde, de dat Denst Gades gestarcket, und unser Karcken de Ehre gedan hebben. Verhapen uns, dat GOtt allmachtig dar schall inne gelavet unde gebenediet werden in tokamenden Tyden. Sus wille wy dancknahmig syn dissen framen Luden, und hebben mit einander gespraken mit den olden Sworen alle, unde syn endrechtliken averein gekamen, und willen vervullen dat Beger disser vorbesegten framen Lande, unde geven en dat Altar und

(†) Das ist: Der in Jahr und Tag sich kan zum Priester weihen lassen.

und de Stede fry, so dat nemand in tokamenden Tyden dem belehneden Prester schall in enigen Dingen vorvencklich wesen, wenn he dar singen of lesen will. Ok schall dar nemand en ander Lehn vormaken, dat sy denn mit Vullbort der vorsegten Schworen.

Alle disse vorsegte Artickel unde Stücke lave wy N. N. Radtmann Vorstender, N. N. unde N. N. Sworen vorbenende, vor uns unde unse Nakomlinge stede fast und unverbraken wol to holden, in gudem Gloven unde gantzem Trouen. Des to mehrer Urkunde unde Tugnisse hebben wy unse Ingesegel witlicken hangen heten an disse Fundatien, na der Bort Christi unsers Heren dusent veer-hundert unde ein und twintig, des Dingsdags na Invocavit.

(L.S.) (L.S.) (L.S.) (L.S.)

2. Der Kaner-Broderschop Fundation eines nyen Altars/ tho Ehren der Jgfr. Mariæ, und ener Commenden.

Anno 1508. ♂ post Judica.

In Gades Namen, Amen. Wy, H. N. N. Rathmann to Hamborch und Karspel-Herr, unde Vorstander der Karcken Sunte Jacobs darsulfst, N. N. unde N. N. des hilligen Lichnams Swaren, N. N. unde N. N. nu thor Tyd Karck-Swaren der sulvigen Karken, bekennen und betugen apenbar in unde mit disser Schrifft vor uns unde unsere Nakomlinge; also de erbare unde vorsichtige Mannen N. N. N. N. N. N. unde N. N. Over-Older-Lüde, N. N. N. N. N. N. unde N. N. Older-Lüde der Kaner-Broderschop in der ergenamden Karken hebben upgenamen und begrepen, dem allmechtigen Gade to Lave, unde to Eren van siner hochgelavden Moder Marien, und sunderlings in Vermehringe und Verreckinghe sines gottlicken Denstes, hebben mit unser aller Vullbort, Vorerlovinghe unde Medeweten in disser sulven Karcken S. Jacobi gefunderet, maken, bauen, unde beraden laten en ney Altar in der Suder-Side by dem andern Piler, van baven dal to recken, mit ener nyen Tafel, Bilden, und andern Klenoden und Ziering, dar to Behoef welckere Altar se ock wyen laten hebben, unde dencken mit Kleding, Ornat und Ziering ewiglick im Wesen to holden. Welckere Woldat unde Gnade halven, der genanten Kercken se bewiset, wy erbenomden Karspel-Herr, hilligen Lichnams-Swaren, unde Karck-Swaren, bildiglicken bewegen, und ock angesehn, hebben den Over-Older-Lüden unde Older-Lüden erbenanten wederumme togesegt unde lavet, toseggen vnde laven enen unde ock eren Nakomelingen, so gegenwardigen, in deser Schrifft, ewiglicken und unverbraken to holden, dat de Prester, de mit sodaner Commenden van der Broderschop to der Tyd verlehnet und besorget is, schall stets dat Primat unde Vorgant hebben, dat he lesen ofte singen moge, wanner dat id den Older-Lüden bequem unde evenkomelick is, also se ere Almissen gelegen to geven, unde ock to allen Tyden unde Dagen in der Weken Missen to don, unde ock nemand nene Vicarie ofte Commenden edder Almissen to vermaken, sunder dat id sche mit Wetenheit der Karck-Swaren unde Older-Lüde Willen der vorschrevenen Broderschop.

Schech et ock, dat jemand vermiddelst Bede halven darby kâme, alse vorschreven is, mit Vicarie, Commenden offte Almissen vordan togeleden und funderet: So schölen de Besittere sothaner Lehn halven, den Older-Lüden eren Prester nicht mogen gretten oder hindern, man eme dat Primat und Vorgant gunnen, nademe dat de Broderschop dat gesegte Altar mit Tafeln, Kleding, Ornaten und Ziering ewiglicken im Wesen dencken to holden, und ock gebauet hebben. Quem et ock averst, dat in enigen tokamenden Tyden en van dissen Schrifften verlegt, efte vorlaren wurde; so schall doch de andere so vullkamen wesen, und Macht hebben, gelick effte wan se beyde by malkander mede togen unde lesen. Desses to einer groten Befestinghe unde Orkunde der Warheit is desser Schrifften twe, alle eines Ludes mit einer Hand geschreven, unde ene uth der andern geschneden dorch dat Wort *Veritas*, der de ene is by Sunte Jacobs Swaren, unde de andere by den Older-Lüden der Kaner-Broderschop in Vorwaringe. Geven und schreven na der Bort Christi fofteinhundert und achte Jahr des Dinxtedages na Judica.

3. Fundation einer Commenden thom Behoef des Organisten tho S. Jacob, Anno 1443. up den Dag Feliciani.

Wy N. N. Kerck-Herr, N. N. Burgemeister Vorstender, N. N. unde N. N. Schwarne der Karcken S. Jacob binnen Hamborch, begehren witlick to wesen, vor alse wenn, dat de ehrlike H. Mester N. N. Vicarius to S. Peters Karcken, unde H. N. N. Vicarius in dem Dome to Hamborch, Testamentarii des ehrlicken Mannes, Mester N. N. seliger Dechtnisse, von des erbenomeden Mester N. N. nalaten Güdern hebben gestifftet unde gemacket ene ewige Almissen in der vorschreven Kercken S. Jac. von 22 Marck Geldes Jahrliker Rente, alse de Fundatie uppe de Almissen klerliken inneholt, we und weme de Almissen verlenen schall, und wo sick de Besitter der Almissen hebben und don schall in der erschreven Kercken S. Jacobs. Des bekennen wy N. N. Vorstender, N. N. und N. N. Schworne, vorbenomt, apenbar in dessem sulven Breve vor alle denjenen, de en sehen offte lesen hören, dat wy mit Willen und Vullbort der gemenen Karspel-Lüde, der ere Vullbort hierto was to eschen, umme Vermeringe willen Gades-Denstes unde Nuttigkeit deser vorschrevenen Karcken S. Jacobs hebben gegeven unde geven jegenwordig to der erscreuen Almissen veer Marck Jarlicke ewige Rente, darto dat Hus, dat nu tor Tyd Hr. N. N. tobehoret de Tyd sines Levens, na sinem Dod ock to der Almissen. Vor welcker 4 Marck Rente unde Hus de Besitter deser vorschreven Almissen schall in der Orgeln to S. Jacobus Kerck alletydt, alse ene wonlicke Stede is alldussen gewesen in der Kercken S. Jacobus unde in den andern Kercken binnen Hamborch, ock des Sonnavends singen und spelen, unde verwahren de Orgel. Ok schall dese erschreven Organist hebben dat Gewant und Liberye van den Prestern, de ere erste Missen singen, und van den Brut-Missen to S. Jacobs Kercken. Wer et ock, dat dese Organiste in Kranckheit fille, also dat he in den Orgeln nicht singen konde noch mochte; so schall he enen nochaftigen Organisten in sine Stede schicken up sine Kost, de dem Karspel benoget.

Dese

Dese vorschreven Stücke, und alle Stücke, alse de Fundatie up de erschreven Almissen inneholt, schall de Besitter deser Almissen holden. Wer et denn, dat enig Gebreck an schude van dem Besitter der Almissen; so scholen den Lehn-Herren deser Almissen sich hebben und richten na der Fundacien. Unde ock dat dese Bref vollenkomlick werde geholden gelick der Fundacien, von der Fundacien S. Jacobus wegen, unde ock de Fundacien geholden werde gelick dessem Brefe: So hebben wy N. N. Karck-Herr, N. N. Burgemeister Vorstender, N. N. und N. N. Schwarne der Karcken S. Jacobus, vor uns unde vor unsere Nakomelinge, de deser Karken S. Jacobi Karck-Heer, Vorstender und Schwarne werden, witlicken unde mit wol-beradenem Mode hangen laten an dessen Bref. Geven unde schreven to Hamburg na Gades Bört in dem 1443sten Jahr up den Dag S. Feliciani des hilligen Bischops unde Martelers.

4. Ein Bref aver dre Marck Geldes to den Lichten/ wenn man dat Salve Regina singet. A. 1468. am Abend Exaltat. Crucis.

Ick N. N. Borger to Hamborch begehre witlick to wesen vor alles weme, dat de beschedene Mann N. N. my hefft vorlaten vor dem Rade to Hamborch 3 Marck Geldes, als he de hadde in dem Erve N. N., belegen up dem Orde by der Winser-Brügge, unde de my ok in der Stadt Hamborch Rente-Bock toschreven stan, unde worden my toschreven in dem 66sten Jahr in der Fasten, des Midweckens na Invocavit, daran und över was de ersame Herr N. N. van dem Rade dartho gevoget. Des bekenne ick N. N. vorbenohmet apenbar vor alles weme in desem sulven Breve, dat de ene Marck Geldes von desen 3 Marcken Geldes my nicht tobehoret, und myn nicht is, wente ick und mine Erven nenerley Geld noch ander Gut davor uthgegeven hebben, men de ene Marck Geldes tobehoret to den Lichten, de da bernen, wen man dat Salve Regina singet, und stan uppe dem Lectrum boven dem Kore in S. Jac. Karken. Also dat ick und mine Hus-Frowe, und unser beeder Erven, nenerley Recht noch Egendom daran hebben, und ock nemand von unser beyder Erven darup saken, spreken, edder manen mogen, noch en schullen in allen tokamenden Tyden. To groterer Tuchnis hebbe ick N. N. myn Ingesegel vor my unde mine Erven witliken hangen laten an desen Bref, de geven und screven is na Gades Bort 1400 Jahr, darna in dem 68sten Jahr, am Avend des hilligen Krützes, als id verhoget ward.

5. Ein Bref aver twolf Marck Rente to der Commende Cosmæ und Damiani.

Anno 1493. ♄ vor Martini.

Ick N. N. Borger to Hamb. nu tor Tyd Swaren to S. Jac. Karken darsulves binnen H. bekenne und betuge apenbar in desem Brefe vor alles weme: Als my der vorsichtige N. N. Borger to Hamb. vermiddelst N. N. 12 Marck Geldes Jarliker Rente verlaten hefft in

in sinem Erve, belegen in der Rodingsmarke &c. und my in desem tegenwardigen Jahr, als dese Bref gegeven is, umtrent by S. Michaelis Dage, in der Stadt Hamb. Rente-Bock toschreven sind: Dat sulcke 12 Marck Rente my und minen Erven nicht tobehoren, und dar nenen Egendom, deger unde allan (*) hebben, sunder to komen unde behoren to ener Commenden, belegen in der vorbenomden S. Jac. Kercken to dem Altar S. Cosmas und Damianus, dar de Ehrwerdige Mester, N. N. Provest to Utersen, nu tor Tydt een Besitter is, unde stan my to treuer Hand des Besitters, to Tyden der sulven Commenden togeschreven. Verlate hierum vor my und myne Erven alle Anspraк, de hier enige Wys van upstan mochten in tokamenden Tyden, unde hebbe des to groter Seckerheit unde Verwehring myn Ingesegel vor my unde mine Erven witliken laten hangen an desen Bref. Geben na der Bort Christi unsers Heren im 1493sten Jahr, am Sonnabend vor Sünte Martens Dage des H. Bischops.

6. Testamentariorum Bartholomæi Gestmann, Vicarii in Jac. Fundatio Commendæ ad altare Nicolai pro Custode. A. 1473. d. 13 Aug.

UNiversis & singulis, ad quos præsentes nostras literas pervenerint, Henricus Pomert Decanus, Hermannus de Osta Senior, totumque Capitulum S. Hamb. Ecclesiæ, Salutem in Domino. Piis & devotis supplicum desideriis, illis præsertim, quæ ad divini cultus augmentum cedere dignoscuntur, eaque favoribus prosequimur oportunis. Sanè dilectus nobis in Christo Dn. N. N. in S. Catharina, & N. N. in S. Nicolai Hamb. parochialibus Ecclesiis perpetuis Vicariis, quondam Dn. Bartholomæi Gestmann, in parochiali Ecclesia S. Jacobi, dum vixit, perpetui Vicarii, Testamentarii, & ejus ultimæ voluntatis Executores, coram nobis constituti, ipsorum ac honorabilium Vicariorum, Dominorum Joh. Podendorp, in B. Mariæ, & N. N. in parochiali S. Jacobi Ecclesiæ perpetuorum Vicariorum, nec non spectabilis Dn. Paridani Lutken, Consulis Hamburg. eorum Contestamentariorum nominibus, piosque & devotos affectus, atque ultimam voluntatem dicti quondam Dn. Bartholomæi sinceriter prosequi, &, ut tenentur, exsequi cupientes nobis purè, liberè, ac spontaneè 27. marcas annuos redditus; videlicet 12. in Libro Civitatis Hamb. provido viro N. N. asscriptos, ex & de domo sive hæreditate N. N. quæ est domus angularis platearum, dictarum vulgariter Groningestrate & Grimme, decem ex & de domo sive hæreditate N. N. in platea Dickstrate, situatis inter domos & hæreditates N. N. & N. N. qui cuidam N. N. asscripti sunt, & reliquos 5. marcarum annuos redditus ex & de domo ac hæreditate N. N. in der Rodingsmarke, inter hæreditates N. N. & N. N. situatis, ad divinum cultum, prout inferius describitur, obtulerunt, donaruut & assignarunt, supplicando humiliter & attente, quatenus hujusmodi piis eorum desideriis annuere, dictosque 27. marcarum annuos reditus sub Ecclesiastica ac nostra protectione recipere, ac eosdem 27. marcas redditus annuos perpetuæ Commendæ sive Eleemosynæ dare, videlicet de Anno Domini 1454. d. 26. m. Oct. per

(*) d. i. gantz und gar.

per ſupradictum quondam Dn. Bartholomæum de ſuis bonis, *de 14. marcarum annuis redditibus*, ad altare Sanctorum Coſmæ & Damiani in præfata parochiali Eccleſia S. Jacobi *pro ſua & benefactorum ſuorum animarum ſalute* fundata, & per hunc Dn. Johannem Decanum, & Capitulum Hamburg. admiſſæ & erectæ, quæ nunc per dilectum noſtrum in Chriſto Dn. Segebrandum Grot poſſidetur, pro illius Commendæ augmento annectere, aſſignareque, & deputare, atque antiquæ ejusdem Commendæ ſive Eleemoſynæ fundationem ſupprimere & caſſare, quatenus novam deſuper fundationem facere, & fieri mandare, dignaremur. Nos igitur Henricus Decanus, Hermannus de Oſta Senior, & Capitulum prælibati præfati quondam Dn. Bartholomæi teſtatoris, & ſuorum hujusmodi Teſtamentariorum piis deſideriis & petitionibus favorabiliter annuentes, oblationem, donationem & aſſignationem prædictarum 27. marcarum, annuorum redituum gratas & ratas habentes, prædictosque 27. marcar. annuos redditus ſub noſtra & Eccleſiaſtica protectione & defenſione recepimus, & recipimus per præſentes eosdem ad laudem Dei omnipotentis, & ſuæ intemeratæ matris Mariæ virginis Sanctique Nicolai Epiſcopi & Confeſſoris ad dictam perpetuam Commendam ſeu Eleemoſynam, & illius fructus ſive redditus pro ejus augmento unimus, incorporamus, annectimus, & ordinamus harum ſerie ordinaria noſtra auctoritate, qua fungimur. Volentes, & eadem ordinaria noſtra auctoritate decernentes, quod Commendatarius, qui hujusmodi commendam poſt obitum dicti Dn. Segebrandi Grut obtinuerit, dictos 27. marcas annuos redditus una cum 14. ipſis quotannis marcarum redditibus, quibus ipſa, ut præfatum, prius fundata & dotata erat, levare, recipere, ac ſuis uſibus applicare, & ut ceteri ibidem Commendatarii, divinis, uti prius conſuevit, intereſſe, juribusque & privilegiis ac emolumentis in eadem Eccleſia, & extra eam, quibus inibi alii Commendatiſtæ ſive Eleemoſynarii gaudent & fruuntur, pariter gaudere & frui poſſit, & debeat. Denique Commendatarius, pro tempore poſt obitum dicti Dn. Segebrandi exiſtens, ipſo die anniverſarii dicti quondam Dn. Bartholomæi pro ejus memoria, in ipſa Eccleſia parochiali S. Jacobi ſingulis annis ad dandum & ſolvendum viginti ſolidos Lubicenſes ſit aſtrictus, de quibus plebano aut ejus vices gerenti unus ſolidus pro memoria ambonis dari debet. Reliqui autem decem & novem ſolidi inter perpetuos Vicarios, ibidem in divinis præſentes, & memoriarum participes, æqualiter per diſtributorem memoriarum diſtribuantur. Semper quoque Commendiſta ſive Eleemoſynarius, poſt obitum præfati Dn. Segebrandi exiſtens, perſonaliter in ipſa civitate Hamburgenſi reſidere tenebitur, exceptis primis duobus ejusdem Commendæ poſſeſſoribus inferius deſignandis. Et cùm aliquis Commendatarius, ſic ad reſidendum aſtrictus, perſonaliter Hamburg. non reſederit: tunc omnes & ſinguli fructus ejusdem Commendæ ſive Eleemoſynæ pro majori ejus augmentatione cedere debebunt, & apud Capitulum noſtrum deponi, donec per Patronos de ſcitu & voluntate Decani & Capituli, ac illius Commendæ Commendatarii, in alios redditus reimponantur. Ceterum ad præfatorum Teſtamentariorum inſtantiam, & juxta dicti quondam Dn. Bartholomæi, teſtatoris, dum vixit, deſiderium, fundationem dictæ Commendæ ſub dato, ut præmittitur, anno à nativitate Dn. 1454. indictione ſecunda die Sabbati 27. m. Oct. mane hora tertiarum vel quaſi, Pontificatus Papæ Nicolai anno octavo, ſigillo Eccleſiæ

noſtræ

nostræ ad causas sigillatum, & per Dn. Johannem Stocker, Notarium subscriptum & signatum, quoad Jus Patronatus, præsertim harum tenore, cassamus, annullamus, & supprimentes dicta nostra auctoritate volumus, statuimus, ordinamus, concedimus, & indulgemus gratiose, quod dicti 27. marcarum redditus, durante vita dicti Domini Segebandi Grut, Commendistæ præfatæ Commendæ, non ipse Segebandus, sed infra scripti Domini per ordinem inferius designatum, videlicet primo Hartwicus Halen, alias Gestmann, in præfata parochiali Ecclesia S. Jacobi perpetuus Vicarius, quo defuncto dictus Nicolaus Gotkens, & eo de medio sublato Bertholdus Witstock, & post ejus obitum Joh. Heigen, Presbyteri: quibus omnibus defunctis Wilkinus Lobeke, Clericus Bremensis diœcesis, si supervixerit, tempore vitæ eorum hujusmodi viginti septem marcarum annuos redditus recipere, levare, exigere, & in usus suos convertere possint, & quilibet eorum possit & debeat. Sintque & eorum quilibet propterea obligatus sit, omni hebdomade legere missas, prout inferius designatas, & post ipsorum omnium quinque supradictorum obitum, si per eventum dictus Dn. Segebandus supervixerit, extunc Patroni, inferius designandi, personam habilem & idoneam juxta & secundum tenorem fundationis, inferius expressum, ad percipiendos dictos 27. marcarum annuos reditus nominare debebunt, cui Dn. Decanus Ecclesiæ Hamb. pro tempore existens, receptionem hujusmodi redituum 27. marcarum committat usque ad obitum Dn. Segebrandi prælibati, qui ex tunc usque ad obitum ejusdem Dn. Segebrandi redditus ipsos 27. marcarum recipere, levare, & in suos usus convertere, prædictasque duas missas septimanatim legere, & viginti solidos denariorum Lubic. in choro, ut præmittitur, exsolvere sit astrictus, quodque post obitum sæpe dicti Dn. Segebrandi, quotiescunque memoratam Commendam sive Eleemosynam vacare contigerit, Jus Patronatus sive Præsentandi ad eandem, penes Juratos dictæ Ecclesiæ parochialis S. Jacobi, dummodo infra quatuor menses vacationum temporibus occurrentibus aliquem præsentaverint ad eandem, perpetuis temporibus volumus remanere; eo tamen salvo, quod iidem Jurati tunc ordinem debeant in præsentando observare, ut inprimis, & ante omnia, prima vice, dictum Dn. Hartwicum Halen, alias Gestmann nominatum, dicti Testatoris avunculum, si vixerit, ipsoque ab hac luce subtracto, supradictum patruum fundatoris, sive testatoris supradicti, & eo defuncto, memoratum Barth. Witstock, quo defuncto, quendam Dn. Heigen, Presbyteros, & hic omnibus vita functis ipsum Wilkinum Lobeken dictum Bremens. dioces. antedictos ad præfatam Commendam sive Eleemosynam Dn. Decano Hamb. pro tempore præsentare teneantur & astricti sint. Quod, si forte ipsi Jurati hunc prædictum ordinem in præsentando eum servaverint, aut prætermiserint, aut alias negligentes fuerint; tunc supradicti testamentarii, seu in locum defuncti, aut defunctorum surrogati, in omnibus & per omnia in præsentationibus juxta supra narratum ordinem ipsius testatoris voluntatem ac vice duntaxat exequantur. Deinde vero post suprascriptorum quinque commendandorum obitum sæpe dicti Jurati ad nominationem honestarum Dominarum Metken Willers & Greteken Schwan, filiarum naturalium & legitimarum quondam Metken Harders, ipsius fundatoris, dum vixit, sororis, ac post cujuslibet prædictarum obitum ad nominationem seniores & proximiores,

miores, ab eis & earum qualibet descendentes, sive masculus sive fœmina fuerit, dummodo religiosa non sit, unum de terra Hadeleriæ, ex sanguine ipsius quondam Metken Herders, sororis fundatoris descendentem. Interim, quando aliquis talis in humanis non extiterit, sumant alium idoneum de terra Hadeleriæ ad 120. annos, à tempore datæ pecuniæ, continuè computandos; quibus centum & viginti annis elapsis *Iurati* ipsi sæpedicti *Seniorrm* ejusdem Eccles. S. Jacobi *custodem* non beneficiatum, qui, si beneficiatus fuerit, hinc eidem in ordine custodem seniorem subsequentem, ad præfatam Commendam sive Eleemosynam, cum vacaverit, teneantur & debent præsentare, adjicientes, quod Commendatarius sive Eleemosynarius hujusmodi, qui pro tempore fuerit, duas missas septimanatim, unam videlicet de B. Maria Virg. & aliam pro defunctis legere sit astrictus. Insuper volumus & ordinamus, quod quotiescunque dicti redditus in toto vel in parte ex hæreditatibus seu domibus antedictis redimi contingat, quod tunc pecunia, sive Capitalis Summa hujusmodi apud Capitulum nostrum deponatur, donec de scitu & consensu Decani & Capituli, ac ipsius Commendæ seu Eleemosynæ possessoris pro tempore per ipsos Juratos Patronos commode valeat reimponi, & quod literæ reddituum originales hujusmodi ad Thesaurariam nostram, prout aliorum beneficiorum, fideliter custodiendæ reponantur. In quorum omnium & singulorum fidem, & testimonium præmissorum, præsentes nostras literas, sive præsens publicum instrumentum hujusmodi nostrum, processum unionis, incorporationis, annexionis, prioris fundationis cassationis, Juris Patronatus, & reddituum assignationis, omniumque aliorum præmissorum in se continentes, sive continens, exinde fieri, & per Notarium publicum Scribamque nostrum infrascriptum subscribi & publicari mandamus, nostrique sigilli jussimus & fecimus appensione communiri. Datum Hamburgi Anno à Nativitate Domini 1473. indictione sexta, die 13. m. Augusti, Pontificatus Sancti in Christo Patris & Domini nostri, Dn. Sixti, divina providentia Papæ IV. Anno secundo, præsentibus ibidem honorabili & discreto viro, Dn. N. N. Vicario, & Hermanno Lip, custode sive campanario dictæ Ecclesiæ Hamb. testibus ad præmissa vocatis pariter & rogatis.

Ego N. N. Notarius - - - - Scriba &c.

(L. S.)

7. Fundatio Commendæ ad altare quatuor Evangelistarum. A. 1441.

IN nomine Domini, Amen. Universis & singulis, præsens publicum instrumentum visuris, lecturis, seu audituris, pateat evidenter, & sit notum, quod Anno &c. 1441. &c. hora vesperarum vel quasi &c. in mei Notarii publici, ac honorabilium virorum Dn. Soltwedelt, Presbyteri, perpetui Vicarii in Eccl. b. Mariæ Hamburgensi, & Herwer, Consulis oppidi Hamburgensis, Bremensis diœcesis, ac testium infrascriptorum, ad hoc specialiter vocatorum & postulatorum, præsentia personaliter constituta honesta ac discreta Dn. Dorothea, mater N. N. filii sui, ex quondam N. Vresen,

opidano oppidi & diœcesis prædictorum legitimè geniti, *cupiens divinum cultum, fideliumque in Christo devotionem augmentare ad laudem & gloriam omnipotentis Dei & omnium Sanctorum ejus omnibus melioribus modo via, jure, causa & forma, quibus potuit & debuit,* publice protestando de bonis & rebus, sibi à Deo collatis, sponte & libere, præfatis Dnis N. Soltwedel, ejusdem Dnæ Dorotheæ, fratre legitimo, & Herwer, tutore & curatore supradicti Arnoldi causa publice protestando volentibus & consentientibus, de perpetuis annuis redditibus 15. *marcarum Lunicens. pro sua dictique sui quondam mariti & eorum hinc inde parentum, amicorum & benefactorum, omniumque fidelium animarum salute, unam perpetuam eleemosynam seu commendam personæ idoneæ* sub modis & formis infrascriptis futuris perpetuis temporibus, quotiens eam vacare contigerit, una cum eisdem perpetuis redditibus conferendam, *& ad tempora vitæ suæ* irrevocabiliter habendam & obtinendam in Ecclesia S. Jacobi, oppidi & diœcesis prædictorum *ad altare S. 4. Evangelistarum,* in Dei nomine *fundavit,* & instauravit; nec non dictos annuos perpetuos *redditus* ad eandem perpetuam Eleemosynam sive Commendam perpetue permansuros *dedit & resignavit,* ipsosque in hunc modum designavit & specificavit. Inprimis videlicet 12. marcas annuos perpetuos redditus in domo & hæreditate discreti viri N. N. in platea sive strata publica, Grim vulgariter nuncupata &c. nec non 3. marcar. similium redituum annuorum apud Juratos & Provisores sive Structuarios dictæ paroch. Eccl. S. Jac. qui pro tempore fuerint, existentes, ab ipsis & exinde ratione structuræ aut quovis alio modo provenientes, & ad ipsam fundatricem & donatricem spectantes & pertinentes, disposuit, voluit, ac ordinavit, *disponit, vult & ordinat,* dicta Dna Dorothea, fundatrix & donatrix, per hoc præsens publicum instrumentum (nec alias) prout sub modis & formis supradictis melius potuit ac debuit, potest ac debet, quod possessor hujusmodi perpetuæ Commendæ sive Eleemosynæ, pro tempore existens, ratione ejusdem & reddituum prædictorum *debet per se vel alium singulis diebus per unam hebdomadem, alternatis saltem hebdomadibus ultimam missam,* Sleper-Misse vulgariter dictam, per circulum anni perpetue *celebrare, & celebrando Deum & Sanctos ejus pro Domina fundatrice, ejusque quondam mariti sui prædicti, parentumque, amicorum & beneficiatorum suorum, & omnibus fidelibus, vivis & defunctis, fideliter exorare.* Et nihil ominus dicta Dna Dorothea omnibus melioribus modis & formis, quibus supra dicta causa publice protestando sibi ad placitum & voluntatem propriam ad tempus vitæ suæ duntaxat primo, & deinde Arnoldo, filio suo prædicto, ac post ipsum ejusdem Arnoldi filiis, ex eo legitimo descendentibus utriusque sexus hominibus, successivè senioribus, dum aliquis eorum vixerit, & exhinc ejusdem Dorotheæ proximioribus Consanguineis, etiam utriusque sexus hominibus senioribus, hanc Eleemosynam sive Commendam, cum & quando vacaverit uni de parentela sua, si quis fuerit. Alioquin uni *pauperi Sacerdoti, beneficium non habenti,* abhinc, videlicet à die dati præsentis publici instrumenti usque ad centum annos proximè futuros inclusivè, & non ultra, conferendi potestatem & auctoritatem reservavit. Sed ex post Seniori ratione continuationis officii Jurato seu Provisori dictæ parochialis Ecclesiæ S. Jacobi pro tempore existenti, Seniori in gradu sui servitii subsequenti, *Capellanis* non beneficiatis, alias vero in gradu servitii, ut præmittitur, Seniori alioqui subsequenti, *custodibus*

ejusdem

ejusdem Eccesiæ ſimiliter non beneficiatis, infra annum à die factæ collationis ejusdem Eleemoſyna ad omnes ordines promoveri volentibus, alias uni *pauperi Sacerdoti*, non beneficiato, Sacerdoti eandem eleemoſynam conferendi perpetuam & plenariam dedit & debet habere poteſtatem & facultatem. Conſequenter vero ibidem in mei Notarii publici ac teſtium infraſcriptorum præſentia, perſonaliter conſtitutus *honorabilis & diſcretus Vir*, *Joh. von Hildenſem*, opidanus opidi & diœceſ. præfatorum *humilem affectum* dictæ Dnæ Dorotheæ *devote reſpiciens, opus tam pium in Domino cupiens promovere*, *& redditus annuos perpetuos prædictos ob venuſtatem & decorem divini officii de bonis*, ſibi à Deo collatis, *augmentare*. Idcirco omnibus melioribus modis & formis, quibus ſupra dictos redditus annuos perpetuos *unius marcæ Lubicenſis* in domo ſive hæreditate cujusdam N. N. &c. exiſtentes, & ipſi Joh. von Hildenſen in Libro Civitatis Hamb. aſſcriptos ſponte ac libere ad eleemoſynam ſuæ commendæ prædictæ perpetue permanſurum pro utilitate poſſeſſoris ejusdem *ad orandum pro eo, & parentibus, amicis, & benefactoribus ſuis pure propter Deum dedit & reſignavit*, promiſeruntque Dorothea & Johannes ſupradicti, & quilibet eorum promiſit mihi, Notario publico infraſcripto, tanquam publicæ & authenticæ perſonæ, legitima ſtipulatione interveniente, donationes redituum ſupradictorum, ac omnia & ſingula præmiſſa, ſemper grata, rata & firma habere & ſervare, & inviolabiliter tenere, nec ea vel in toto, vel in parte per ſe, vel per alium quenquam revocare, aut facere revocari quovis modo aut quæſito colore, renuntiantesque nihilominus ſuper hujusmodi juri, & quibuscunque exceptionibus, & actionibus, ac auxiliis, quibus mediantibus eorum aliquis contra præmiſſa vel aliquid eorum poſſent aut poſſet aut potuit ſeu poteſt venire ſeu facere quodlibet in futurum, & ſpecialiter juri, dicentis generalem renuntiationem non valere, niſi præceſſerit ſpecialis. De & ſuper quibus omnibus & ſingulis præmiſſis Dorothea & Joh. von Hildenſen hinc inde ſupradicti, & quilibet eorum, ſibi à me Notario publico prædicto unum vel plura, publicum ſeu publica, ad perpetuam rei memoriam fieri petierunt & petiit inſtrumentum & inſtrumenta. Acta ſunt hæc Hamburgi in domo habitationis honorabilis viri, Dn. N. Gerben, ſub anno, indictione, menſe, die, hora & Pontificatu, quibus ſupra dictum, præſentibus ibidem eodem Dn. N. Gerben, ac honorabili viro Dn. N. N. Presbyteris, perpetuis Vicariis in B. Mariæ & parochiali S. Jac. Eccleſiis ſupradictis, teſtibus ad præmiſſa vocatis ſpecialiter ac rogatis.

Ego Ludolph Rotermund, Clericus Sleswicenſis diœceſis, publicus Apoſtolica & Imperiali auctoritate Notarius, præmiſſis omnibus & ſingulis, dum ſic, ut præmittitur, agerentur & fierent, una cum prænominatis teſtibus interſui, eaque ſic fieri, vidi & audivi. Ideo hoc præſens publicum inſtrumentum, per alium fideliter ſcriptum, exinde confeci, & manu mea propria ſubſcripſi, ſignoque & nomine meis ſolitis & conſuetis ſignavi, rogatus & requiſitus in fidem & teſtimonium omnium & ſingulorum præmiſſorum.

8. Ein Bref aver 13. Schillinge und 4. Pennige/ tho der Vicarie unser Leuen Frouwen gehörig. Anno 1568.

Samt 2. andern tho der sülven *Vicarie*, Anno 1507. 1508.

Ick N. N. wahnhafftig in dem Kolmer Bremisches Stichtes, bekenne apenbar in desem Brefe, dat ick in guder graver Munte, so to Hamborch Gange und Gebe ist, entfangen hebbe van dem ehrsamen N. N. X Marck Penninge, van wegen N. N. sines Sohnes, deden horen to der nien Vicarie unser leven Frouen Altar in S. Jacobs Karcken, de ick deger unde all in mine und miner Erven Nut unde Beste gekehret hebbe. Darvor ick em tor Nutticheit dersulven Vicarie verkofft hebbe, unde tegenwardig verkope ene Morgenlandes, &c. de my quit unde fry is, unde anders mit nenen Renten, sunder Heren-Tyns unde Teghenden, belastet, XIII **Schillinge unde** 4 **Penninge Rente** unde Jahrlikes Tynses alle Jahr eme, efte sinen Vullmechtigen gutliken to betalen. A. 1568.

*** *** ***

Ick bekenne, dat ick sodanen Hoeftstoel (63. halve Marck Lübisch) schuldig bin dem vorsichtigen N. N. Vicarius in der Kaspel-Karken S. Jacobi in der nien Capellen des Altars unser leven Frouen, ok nyes funderet unde gestichtet, unde sinen in dersulven Vicarie Nafolgern. Davor ick uthsondere 2½ Morgenlandes in dem Langenbrock 5. **Marck Jahrliker Rente** em Jahrlick dorch my, mine Erven, edder den habber miner verschrevenen Guder to betenen binnen Hamborch in den 8 Dagen na Paschen, sonder enigen Vertoch, &c. Doch so hebbe ick uns vorbeholden den Wedderkop, so dat wy mogen unsere Guder von sodaner Tynse wedder fry kopen. A. 1507.

*** *** ***

Ick bekenne, dat ick in guder Munte Hamborger Weringe empfangen hebbe von dem Ersamen Herrn N. N. als einem Gevullmechtigten sines Sohnes N. N. Vicarius in S. Jacobs Karken binnen Hamborch der nyen Vicarien in unser leven Frouen Capelle to Behoef unde Besten dersulven Vicarien 30. Lübesche Marck: Davor ick dem gedachten Heren to besten unde sinen in der benomden Vicarie Nafolgern verkofft hebbe, unde tegenwärdich verkope in Krafft deses Brefes 2 Marck Jahrlike Rente unde Tynse, in unde üth minem Huse, Hofe unde Tobehoringe, warinnen 7 Morgenlandes belegen. A. 1508.

9. Fundatio Commendæ ad altare Anthonii, per Johannem van Minden. A. 1464.

IN nomine Domini, Amen. Anno à nativitate ejusdem 1464. &c. coram venerabili viro Dn. Magistro Herm. de Osta, Eccles. b. Mariæ Hamb. Bremens. diœces. Vice-Decano, in mei, Notarii publici, testium &c. personaliter constitutus providus Dn. Joh.

Joh. von Minden, Laicus opidi Hamb. dictæ diœc. opidanus, proposuit & dixit, quod de voluntate & consensu suæ uxoris Woncken *ad omnipotentis Dei, suæque benedictæ matris, Mariæ Virg. gloriosæ, gloriam & bonorem, nec non toti cœlesti curiæ, atque S. Matthæi Apostoli laudem, ob suæ, dictæ uxoris ipsius, eorundemque parentum, amicorum, consanguineorum, benefactorum, & omnium fidelium defunctorum, animarum salutem, peccaminumq; remissionem, unam perpetuam Commendam, pro uno paupere Presbytero defruendam,* in Eccl. paroch. S. Jac. Hamb. *in altari S. Antonii confessoris fundare*, & de novo instaurare, cumque *X. marcarum* annuis redditibus dotare decrevisset. Eapropter de bonis suis, à Deo sibi collatis, atque laboribus suis, & non jure hæreditario, ut asseruit, acquisitis, ad hujusmodi perpetuam Commendam erigendam X. marcarum annuos redditus ex & de domo providi viri N. N. &c. *singulis annis eandem Commendam possidentibus solvendos*, & ipsi Joh. von Minden, fundatori, in Libro Consulatus Jure Civitatis Hamburg. asscriptos, Deo omnipotenti, & præfato Dn. Herm. Vice-Decano obtulit, assignavit & deputavit, eidemque Dn. Herm. Vice-Decano, quot ex iisdem X. marcarum annuis redditibus, ut præmittitur, omnipotenti Deo oblatis, unam perpetuam Commendam in prænominata Ecclesia parochiali, & ad dictum S. Antonii confess. altare de novo creare, instaurare & erigere, ipsamque dictis decem marcarum annuis redditibus auctoritate sua ordinare, dotare & auctorisare, eosdemque annuos redditus sub Ecclesiastica defensione & protectione recipere dignaretur, instantissimè supplicavit. Unde præfatus Dn. Herm. Osta, Vice-Decanus, pia desideria ac in Domino recommendandam dicti Johannis, fundatoris, voluntatem, ut dixit, animadvertens oblationem, assignationem & deputationem prædictas gratas & ratas habens, præfatos 10. marc. annuos redditus sub Ecclesiastica libertate & defensione recipiendos duxit & recepit, nec non de iisdem reditibus unam perpetuam Commendam in dicta Eccl. paroch. S. Jacobi & ad altare S. Antonii ad omnipotentis Dei, suæque benedictæ matris &c. gloriam, Sanctæque Matthæi Apostoli laudem, auctoritate sua ordinaria creavit & de novo fundavit, eamque prædictarum 10. marcarum annuis reditibus dotavit & auctorisavit, statuendo & ordinando, quod Possessor ejusdem Commendæ, obtenta licentia à venerabili Decano Hamb. vel ipsius locumtenenti, pro tempore existenti, ad dictum altare *missas celebret juxta consuetudinem* præfatæ Ecclesiæ parochialis S. Jacobi, in præjudicium autem Presbyterorum & Vicariorum ibidem nihil attentando. Et insuper memoratus Dn. Hermannus Vice-Decanus attendens, ut dicebat, quod fundantes & dotantes beneficia Eccl. tanto magis ad ea fundanda animentur, quanto magis se spirituali remuneratione conspexerint præmiatos, præfatis Joh. fundatori, & Wenken, ejus uxori, quoad ipsorum amborum vitam jus committendi ad dictam perpetuam commendam. Quibus vita functis Juratis præfatæ Ecclesiæ S. Jacobi pro tempore existentibus, perpetuis futuris temporibus, quoties eam vacare contigerit, auctoritate sua ordinaria concessit, dedit & indulsit: qui Jurati tempore vacationis hujusmodi *Clerico, ad Sacerdotium infra annum promoveri volenti, vel actu Presbytero existenti,* de sanguine dicti fundatoris nato, si talis fuerit, sin autem *Capellano vel Campanario*, in servitio præfatæ Ecclesiæ S. Jacobi seniori, & præmittitur, qualificato, hujusmodi Commendam cum suis redditibus committere & conferre debeant. Salvo, quod primus Possessor

Possessor hujusmodi Commendæ esse debebit discretus Vir, N. N. Clericus Bremens. dioeces. quo vita functo providus vir, N. N. Clericus Verdensis dioeces. si vixerit, hujusmodi Commendam habebit. Super quibus omnibus & singulis supranominatus Joh. fundator, me infrascriptum publicum Notarium, quatenus sibi de & super præmissis unum aut plura publicum seu publica, quot sibi forent necessaria, conficerem instrumentum & instrumenta debite requisivit, & suo appendenti sigillo corroborari voluit & desideravit.

Acta sunt hæc Hamborch in loco Consistorii apud dictam Ecclesiam Hamb. sub anno &c. quibus supra dictum, præsentibus ibidem honorabilibus & discretis viris Dn. N. N. Presbytero dictæ Brem. & N. N. Havelberg. dioec. Clerico, testibus ad præmissa specialiter vocatis & rogatis.

Ego N. N. Clericus dioeces. Verd. publicus Imperiali auctoritate Notarius, supra dictum &c. præsens publicum instrumentum, manu alterius, me aliis tunc occupato negotiis, ingrossatum exinde confeci, & in hanc publicam formam redegi, quam signo & nomine meo solitis & consuetis signavi, atque sigillo prænominati Joh. fundatoris de voluntate & jussu ejus appensione corroborari, in fidem & testimonium omnium & singulorum præmissorum.

10. Fundatio Commendæ ad altare Cosmæ & Damiani. A. 1454.

Universis & singulis, ad quos præsentes literæ pervenerint, quosque infrascriptum tangit negotium, seu tangere poterit quomodolibet in futurum, Johannes Decanus totumque Capitulum Ecclesiæ B. Mariæ Hamb. &c. salutem in Domino sempiternam. Justis & honestis supplicum votis, præsertim iis, quæ pro divini cultus augmento cedere dignoscuntur, libenter annuimus, eaque favoribus prosequimur oportunis.

Sanè dilecti nobis in Christo Dn. N. N. perpetui Vicarii in Ecclesia S. Jacobi Hamb. *pia desideria ac singularem devotionem*, *quas ad altare Cosmæ & Damiani* martyrum *gerit* in Ecclesia S. Jac. conspeximus, in quo quidem altari *ad Dei omnipotentis & S. Nicol. confessoris laudem & honorem* de bonis, sibi à Deo collatis, quandam *perpetuam Commendam* seu eleemosynam *in titulum benefitii* 14. *marcarum annuorum redditüum in sua parentumque suorum animarum salutem & peccatorum remissionem* de novo fundare & instaurare decreverit. Quapropter dictus Dn. Bartholomæus (†) 14. marcarum annuos redditus ex & de domo &c. prout & quemadmodum in literis patentibus, appensis sigillis sigillatis plenius continetur & habetur, dictæ perpetuæ Commendæ Possessori singulis annis persolvendos ad usum ejusdem perpetuæ Commendæ assignavit & deputavit, quas etiam redditus Deo & nobis pure & liberaliter ad usum prædictum obtulit, & nobis obtulit & donavit, nobisque humiliter supplicavit, ut ex 14. marc. perpetuis reditibus prædictis unam perpetuam Commendam ad prætactum altare SS. Cosmæ & Damiani, & in honorem S. Nicolai, de novo fundare, creare, instaurare, auctorisare,

(†) Gestmann; vide supra pag. 809.

ctorisare, & redditus sub Ecclesiastica atque nostra libertate, protectione atque defensione, recipere dignaremur. Nos igitur Johannes Decanus & Capitulum prælibati Dn. N. N. pia desideria, voluntatem, oblationes & donationes prædictas, gratas & ratas habentes &c. de iisdem oblatis redditibus ad laudem Dei &c. Mariæ &c. & S. Nicolai unam perpetuam Commendam ad prætactum altare &c. auctoritate ordinaria, qua fungimur in hac parte, præsentibus creamus, de novo fundamus, &c. ordinantes & statuentes, quod *Commendatarius*, qui hujusmodi Commendam pro tempore obtinuerit, dictos 14. marc. annuos redditus suis usibus applicare, *divinis officiis in S. Iac. Ecclesia interesse, ac juribus, privilegiis & emolumentis in & extra Ecclesiam*, quibus ceteri in dicta Ecclesia Commendatarii gaudent, *gaudere debebit*. Præterea, ut prædictus Dn. Barthol. fundator spirituali remuneratione se gaudeat esse præmiatum, concessimus & indulsimus, concedimus & indulgemus, ut quotiescunque dictam perpetuam Commendam vacare contigerit, Jus Patronatus sive præsentandi ad eandem sit penes eundem Dn. Barth. temporibus, quibus vixerit, quo defuncto &c. quibus omnibus ab hac luce sublatis Juratos Ecclesiæ, per eundem Dn. Barth. in suo testamento exprimendæ, dummodo aliquem de proximioribus consanguineis dicti fundat. si quis fuerit, alioqui unum de terra Hadeleriæ idoneum ad dictam Commendam temporibus vacationum infra quatuor menses præsentare curavarint, in perpetuum volumus remanere. Etiam volens dictus fundator, quotiescunque dicti redditus in toto vel in parte ex hæreditate supradict. redemti fuerint, quod pecunia sive summa capitalis, inde proveniens, apud Patronum ponatur, donec de scitu & consilio Patroni seu Jus Patronatus habentis, pro tempore existentis ad usum ejusdem Commendæ quantocyus sine damno sine periculo ejusdem Commendæ reimponatur; ac etiam literæ sigillatæ, ad dictos redditus deservientes in custodia patroni ad utilitatem Commendæ permaneant. In quorum omnium ac singulorum fidem & testimonium præmissorum præsentes nostras literas exinde fieri, & per Notarium publicum Scribamque nostrum infrascriptum subscribi & publicari mandavimus, nostrique sigilli appensione fecimus communiri. Datum A. D. 1454. &c. mane hora tertiarum vel quasi &c. apud supradictam Ecclesiam B. Mar. Hamb. in loco consueto, præsentibus ibidem honorabilibus viris N. N. N. N. N. N. perpetuis Vicariis in supradicta Ecclesia B. Mariæ Hamb. testibus &c.

Ego N. N. Clericus ejusdem diœces. publicus Apostolica & Imperiali auctoritatibus Notarius &c.

II. Fundatio Vicariæ ad altare decem millium Militum. A. 1445.

UNiversis & singulis, præsentes nostras literas inspecturis seu audituris Johannes Decanus totumque Capitulum Ecclesiæ b. Mariæ Hamb. Bremens. diœcesis, Salutem in Domino sempiternam. Justis & honestis supplicum votis, præsertim illis, *qui pro divini cultus augmento & fidelium animarum salute*, cedere dignoscuntur, libenter annuimus, illaque favoribus non immerito prosequimur oportunis. Sanè dile-

ctorum nobis in Christo Dn. N. N. N. N. *pia desideria, ac singularem devotionem, quas ad altare B. Dionysii, in Ecclesia S. Iacobi jam erectum, gerunt*, conspeximus: In quo quidem altari *ad Dei omnipotentis*, qui cuncta largitur, *gloriam & honorem*, ac sub titulo & vocabulo *S. decem millium militum*, de bonis, ipsis à Deo collatis, quandam *perpetuam Vicariam* ad altare prætactum jam erectum, *in ipsorum & parentum suorum animarum salutem & pecuniarum remissionem* instaurare, & instaurata *triginta marcarum Lubicensium denariorum* annuorum reddituum summa, una cum *calice* & libro videlicet *missali* dotare decreverunt. Quapropter N. N. N. N. N. N. de suis bonis ad hujusmodi Vicariam fundandam 30. marcarum Lubicens. denariorum annuos redditus perpetuos in & de hæreditate &c. ad usum ejusdem perpetuæ Vicariæ pro tempore ipsius Vicario perpetuo singulis annis solvendos deputarunt & assignarunt &c.

Nos igitur prædictorum pia desideria, voluntates, oblationes, assignationes & supplicationes in Dn. commendantes, hujusmodi triginta marcarum reddituum oblationes, donationes & assignationes ratas & gratas habentes, &c. de eisdem oblatis redditibus ad laudem omnipotentis Dei, suæ gloriosæ & benedictæ matris Virg. Mariæ, ac sanctorum 10000. militum, unam perpetuam Vicariam ad altare memoratum in prædicta Eccl. S. Jac. &c. creamus de novo, fundamus, instauramus & autorisamus; ordinantes & statuentes, quod Vicarius perpetuus, qui dictam Vicariam pro tempore obtinuerit, prædictos redditus 30. marcarum integratuum suis usibus debent applicare: Eo tamen adjecto, quod dictæ Vicariæ pro tempore Possessor singulis annis pasce collectoribus memoriarum in B. Mariæ *duas marcas*, & in S. Michaëlis festivitatibus in S. Jacobi Ecclesiis Hamb. *duo talenta* similium denariorum, *inter Presbyteros, vigiliis & missis præsentes, dividendas, pro memoria peragenda fundatorum prædictorum exsolvet*. Præterea, ut personæ supradictæ, ad id subsidia præstantes, spirituali remuneratione se gaudeant præmiatos, concessimus & indulsimus, ac præsentibus concedimus & indulgemus: ut quotiescunque dictam perpetuam Vicariam vacare contingeret, Jus Patronatus sive præsentandi ad eandem Vicariam penes dictos N. N. N. N. N. N. temporibus, quibus vixerint, primo, quibus de medio sublatis seniorem & proximiorem supradictum consanguineum, interea, quod eorum aliquis exstat, deinde, illis de medio similiter sublatis, Rectorem, ac Venerabilis & gloriosi Corporis Christi sæpedictæ Ecclesiæ S. Jacobi Juratos, sub hac videlicet conditione, ut iidem Rector & Jurati ejusdem S. Jac. Ecclesiæ *Capellanum, nullum beneficium obtinentem*, ad eandem Vicariam præsentabunt, usque ad 120. annos, à data præsentium computandos volumus remanere. Quibus 120. effluxis, dictæ perpetuæ Vicariæ collatio, provisio, præsentatio, cum quavis alia dispositione, *ad Decanum* & Capitulum dictæ Ecclesiæ Hamb. pro tempore existentis, perpetuis temporibus permansuræ libere *devolventur*. Volumus etiam, quod dictæ Vicariæ pro tempore Vicarius, cum aliis Vicariis dictæ Ecclesiæ S. Jacobi *sit particeps memoriarum*, ut est moris. Insuper quotiescunque redditus supradicti in toto vel in parte ex hæreditatibus supradictis reempti fuerint, ut pecunia inde proveniens de scitu & consilio Capellani memoratæ Ecclesiæ ad usum ejusdem Vicariæ quantocyus reimponatur.

Datum

Datum & actum Hamborch in loco Capitulari dictæ Ecclesiæ sub anno à Nativitate Domini 1445. &c. præsentibus ibidem discretis viris Dnn. N.N. Vicario, & N. N. officiante in supradicta Ecclesia beatæ Mariæ Hamb. &c. instrumentum per alium fideliter scriptum exinde confeci.

12. Collatio Vicariæ S. Martini, Anno 1550. Servatio Eggerdes, Ecclesiæ Ministro, à Consule facta.

IN Nahmen der hilligen undelbaren Drefoldicheit, Amen. Dorch dut gegenwerdich apen Instrument sy allen unde igliken, de dat sehen, &c. kund: Dat im Jahr, als man telte na Christi unses leven Heren Gebort 1550. by Herschung des Allerdorchluchtigsten &c. Caroli V. Rom. Kaysers &c. Namiddags um 3. Schlagen ungefehrlich, do is in miner, apenbaren Notarien, unde undergeschrevenen Tugen Tegenwordicheit de werdige, achtbare und gelehrde Ere, Servatius Eggerdes, Cappellan der Karken S. Jacobi, vor dem Erbaren, Achtbaren unde Wol-wysen Ern, Jürgen van Holte, unde Johann Wetken, Radtmanne tho Hamborch, unde verordnete Kaspel-Heeren der Karken S. Jacobi darsulvest tho Hamborch, samt N. N. unde N. N. Borger ok darbinnen unde Kark-Swaren in de vorbenomde Kark, ok in Tegenwardicheit des Wol-gelehrden, Ehrbaren unde Wol-wysen Ern Magistern, Peter van Spreckelsen, Burgemester tho Hamborch, erschienen, unde hefft von enen semtliken um Gotts willen begehrt unde gebeden, dat se ehme Jure Patronatus der ewigen Vicarie, in S. Jacobi Karken tom Altar S. Marten gelegen, jetzunder dorch den dodtlicken Afgang des werdigen unde achtbaren Ern Johan Schutner, als den letsten unde jungsten Besitter, vacerende, unde leddich eroffnede, alse dem duchtigen unde geschicklichen wolden wederume præsenteren.

Welckes Bidden unde Begehren de upegerorde Kaspel-Heeren unde Karck-Schwaren vor gotlick unde temelick angesehen unde geachtet, ok dat he to sulcker Vicarie tho besitten, duchtig unde bequem were. Derhalven hebben se desulvige Vicarie dem genanten Servatio Eggerdes in folgender Form, Wise unde Gestalt, in Tegenwardicheit des upgemelden Ern Burgemesters mundliker Wise verlehnet unde gepræsenteret:

Nachdeme de Gerechtigkeit to verlehnen, præsenteren, ok alle unde jedere andere darto gehorige, ordentliche Schickinge, na Lude der Obligatorien Transaction, so tuschen der gantzen Clerisey der Dohm- unde Kaspel-Karken to Hamborch up ene, unde enem Erbaren Rade samt der gantzen gemeinen Borgerschop, von wegen der exspirirten Lehen Anno 33. den 8 Febr. upgericht, von wegen der Vicarie tom Altar S. Marten in der benomden Karcken tho S. Jacob belegen, an se unde ehre Nahkomlinge dorch den dotliken Fall des Werdigen unde Achtbaren Eren Johan Schutner, Vicarien der Dom-Kerken to Hamborch, als dersulvigen jungsten unde lesten, dewiel he levede, Besitter, Bestallinge unde Vaceringe gefallen unde gekamen, wo vaken desulvige Vicarie to spille, unde vacerde, an de upberorden Caspel-Heren unde Karck-Swaren, ok ere Nakomlinge, gefallen unde gekamen wäre, sodane Vicarie to

to besitten, regeren, unde vortostahn, ok mit allen Jahrliken Renteu, Jnkunfften, Tobehorungen, Privilegien, Gerecht- unde Gerechtigkeiden to gebrucken, wolden se den Werdigen unde Achtbaren Eren Servatio Eggerdes, alleine um Gottes willen, gelik als einen, de duchtig unde bequem darto wäre, up de aller-recht beständigsten untadelichsten Wyse, Forme unde Gestalt, als se dat am kräfftigsten unde besten kunden, unde na Recht enen to don geborde, binnen der to Rechte verordneten unde bestemden Tyd in miner, apenbar Notarien, unde undergeschrevenen Tugen Tegenwordicheit, vor dem upgerorden, Veel-gelehrden, Ehrbaren unde Wol-wysen Ern Mgr. Peter von Spreckelsen, Wort-hebbenden Borgemester to Hamborch, in dem Nahmen der H. Drefoldicheit verlehnet unde præsenteret hebben, verlehneden unde præsenterenden tegenwardich, in Krafft und Macht dusser apen Instrumenten. Derhalven se ok dorch dut tegenwardich Supplicerent demodig unde bitlik von dem genanten Ern Servatio, in Krafft unde Macht dusses tegenwordigen apen Instruments, begehrden, dat der upgemeldte Er Magister Peter von Spreckelsen, in Krafft der upberorden Obligatorien-Transaction, als der oldeste Wort-hebbende Borgermeister, sines Amtes Plichten nae, dewiel der Vice-Decan ehme, dem Ehr-werden Servatio, als enem duchtigen unde bequemen, jedoch (wie he gesecht) na eren Statuten nicht duchtig unde bequem, wiewol he en Tohorer Gotlikes Wortes wäre, to institueren und investeren, ok in de wercklike Besittinge dorch Introducerung to geven weyerde, dem genanten Servatio de Instituerung, Investerung, unde der werckliken Besitting Introducerung wolde mitdelen unde geven, oder, wie sick na Gebruck sus gehöret, mit-thodelen unde to geven befehlen, up dat he aller unde jeder Jahrliker Rente, Nuttinge, Jnkunffte, Privilegien, Gerecht unde Gerechtigkeiden, wie de van Older darto gehörig, unde an ehm hergebracht, unde von sinen Vorfahren allerbest genaten unde gebruckt werden, dermaten ok to nutten, gebruken unde besitten moge, von menniglikeu unverhindert, gebrukende hierin unde aver de upgemelden allen Solennitäten, so darto gebrucklik unde gehorig. Nachdem de upberorde geschene Verlehninge unde Præsenteringe dorch den Eren Borgermeister M. Peter von Spreckelsen angenamen unde togelaten, do hefft en ok in eigener Person de genante Er Servatius Eggerdes gebeden unde begehrt, dat der Er Borgermeister, na vermog unde Jnhold der geschrevenen Belehning unde Præsentering, wolde mit der Verlehning, Præsentering, Adprobering verfahren, unde en, als den Principal, principaliter institueren, unde investeren, ock en in dersulvigen Vicarie corperlike unde wercklike Besitting statten, unde, wie gebrucklik, inwysen laten, ok allen unde jeden Jahrliken Renten, Nuttingen, Jnkunfften, Privilegien, Gerecht unde Gerechtigkeiden, so van Older darto gehorig, unde an em hergebracht, unde van sinen Vorfahren allerbest genaten unde gebruket worden, dermaten ok to nutten, geneten, bruken unde besitten, van menniglik unverhindert, alse sick dat na Rechte oder Gewahnheit geborde, privilegeren, Macht unde Gewalt geven wolde. Dewiele denn nu de offt-gemelde Er Borgermeister M. Peter van Spreckelsen hefft sodane Fordering unde Instituering recht, billig, unde na allem Recht nicht to weigernde geachtet, unde denn ok demjenen, de billige Dinge forderde, de Tostemminge unde Vullbort nicht konde geweigert werden, als he ok darna eine genogsame vullenkamene Kundschop na der upgerichten Obligatorien-Trapsactien, so twischen dem Ehrbaren Rath, gantze Gemene und Clerisey to Hamborch A. 33. den 8 Februar: wie gemeldt, upgericht van der warhafftigen untwiefelhafften Patronen Gerechtigkeiden gehet: So hefft he de Præsentering, so jetziger Tyd Servatio geschehen, togelaten

gelaten unde geconfirmeret. Derhalben he ene ok siner Gelehrdig- unde Geschicklichkeit halver sodane Vicarie to besitten duchtig unde bequem geachtet, de ruhsame, unde vor jedermenniglik unverhinderlike Besittinge dem upberorden Servatio to hebben utgesproken, unde offentlik verkundiget, unde den offt-gemeldten Principalen Servatium principaliter vor em erschienende, to der offt-gemeldten Vicarien, als wie vorgemeldt, vacerende, hefft he en mit der fordern Hand angegrepen, unde alſo investert unde instituert, gelik wie he en ok in Krafft unde Macht deses apen Instruments investerde unde instituerde.

Darentgegen hefft de upgemeldte Er Servatius mit Hand-gevender Truwe unde Gelofte an Edes Statt, ut Erfoderung des offt-benanten Ern Borgermeisters gelavet unde togesegt: He wolde alle Privilegia, Statuta, Gerecht unde Gerechtigkeiten der gemeldteen Kercke S. Jacobi unde der Stadt Hamborch, wie de syn konden unde mochten, se ok van gestliken unde weltliken Overheiden bekamen unde erlanget hebben, up treulickste wulde handhaven unde verdedigen, ok sick in nenen Rathschlagen, noch mit Worden oder Wercken, daruth der gemelden Karken unde Stadt Hamborch Schad unde Nadeel entstaen mochte, gebruken laten, sondern demsulvigen getroulik vortosyn.

Darup de offt-genomde Er Borgemeister my, undergeschrevenen apenbar Notarien, apenbar befahlen unde mandert, densulvigen offt-berorten Servatium dorch de Edition und Publicerung deses apen Instruments in de wercklike corperlike unde gebrucklike Besittinge der upberorden Vicarie to S. Jacobs Karck, to den Altar S. Martini gelegen, inthosetten, dersulvigen Jarliken Rente, Nutting, Inkunfft, Privilegien, Gerecht unde Gerechtigkeiden, als de van Older tarto gehorig, unde van sinen Vorfaren allerbest genaten unde gebruckt werden, dermaten ok to nutten, geneten, gebruken, unde rowsamlik besitten schole unde moge. Welken Befehl unde Mandat ick undergeschrevene Notarius, als wie my dorch den Eren Borgermeister befahlen, bin nagekamen, unde hebbe den berorden Servatium, als den Principal, dorch de Edition unde Publicerung dusses tegenwordigen apenen Instruments in de wercklicht unde corperlike Besittung unde Gewehre der Vicarie in S. Jacobi Karken tom Altar S. Martini, als my to rechte upt beste unde krafftigste geborde, ok ick mines Amtes Plichten na schuldig unde plichtig was, ingeföret unde gesettet, ok jeder unde aller upberorden Jahrliken Rente, Nutting, Inkunfft, Privilegien, Gerecht unde Gerechtigkeiten, so van Older to der offt-berorden Vicarie gehorig, unde van sinen Vorfaren allerbest genaten unde gebruckt worden, intofohren, unde, als eme gebohrde, gotlik unde Christlik to gebrucken, befahlen unde gemandert. Befehle unde mandere em ok in Krafft, Macht unde Gewalt, so my dorch den berorden Ern Borgermeister gegeven, alle unde jede upberorde Jahrlike Rente, Nuttinge, Inkunffte, Privilegien, Gerecht unde Gerechtigkeiten, wie de in allen unde jeden Puncten unde Articuln syn konden unde mochten, unde to der offt-berorden Vicarie, wie upbestemmet, gehorig, to besitten, gebruken, unde gelik als sine Vorfaren gedan, uptoheven. Dar aver unde alles andere, wie upsteit, ick eme mynes Notariats Amts-Plichten na, ok uth Mandering unde Befehl des offt-genanten Eren Borgermeisters unde siner sundergen Bede unde Begerd willen dut apenbar Instrument gemaket unde gegeven. Geschehn to Hamborch in des upberorden Borgemeisters Behusung &c.

Dewiel ick N. N. uth Pawesliker Gewalt apenbar Notarius &c. darup ick dat apen Instrument geendet publicert, unde gemaket, unde mit egener Hand geschreven unde underschreven, ok myn gewonlike Notarius-Teken darunder getekent.

III. Fundation der Commenden tho dem Altar der hilligen Merteler Cosmæ und Damiani, dorch de Testamentarien Bartholdi Gestemanns. Anno 1476.

Ex Cod. n. 51. fol. Hambb. **Breve und Renten in** *S. Jac.*

Wy **Erick van Szeven**, Borgermester unde Vorstender, **Carsten Loh** und **Hans Herboldes**, Sworne to Sünte Jacobus Kerken binnen Hamborch, bekennen und betügen apenbar in dessem Breue vor als weme, dat de Ersamen Heren, alse Herr **Johan Podendorp** in unser leven Frouwen, Herr **Hinr. van der Hoyen** in S. Jacobus, Herr **Johan Soren** in S. Cathar. Herr **Clawes Götken** in St. Clawes Kercken Vicarii, Herr **Paridom Lütke**, Radmann binnen Hamborch, alse rechte unde warhafftige Testamentarii Herrn Bartholdi Gestemanns saliger Dechtenisse, de da is gewesen ein Vicarius in unser Kercken tho S. Jacobus, hebbe uns geandtwordet ene Fundation up ene ewige Commenden van ene unde vertig Marck Geldes tho dem Altare der hilligen Merteler Cosmæ und Damiani, des Middewekens nha Jubilate nha Paschen int Jar veerteinhundert söß unde söventig, welkere Commenden, de de vorschreuen Testamentarii hebben gemaket, van des Erbenomeden Bartholdi Gestemanns seliger Dechtenisse nhagelatene Güderen, alse he eme dat bevalen hadde, unde uns Swaren unde unsen Nhakömelingen der Kerken to Sünte Jacobe de Lenware to ewigen Tyden darinne is gegeven by Underschede, alse de Fundatie dat uthwyset, und dat Ehrw. Capittel tho Hamborch desülven Commenden hefft funderet unde approberet, unde in ere geistlike Bescherminge genamen in dem Jar veerteinhundert dre unde söventich, in dem drütteinden Dage des Mandes Augusti, unde hebbet de Fundation besegelt mit erem groten Segel. Vortmehr, so hebbe wy **Erick van Szeuen**, Borgermester und Vorstender, **Carsten Loß** (*) und **Hans Herboldes**, Sworen nu to Tyden, dessen vorschreuen Ersamen Heren und Testamentariis des obgemeldten Herrn Berthold Gestemann seliger Dechtenisse dat wedder gelauet unde gesecht, dat wy unse Nhakömelinge de Vorstender und Sworen in tokomeden Tyden der Kercken to S. Jacob mögen werden, dessülven vorschreven Fundation vullenkamen willen und scholen holden in allen Artickel, also se Jnholt und einen jewelikên Personen de de in der Fundacien nomet stan, deme ene na den andern, we dat afleuet, dat to lenende, wen dat los wert, und Herr Bert. Gestemanns vorbenomet, sinen negesten Fründen hundert Jahr und twintig dat to lenende, wenne se dat Leen hebben willen, also vaken dat los wert, binnen den vorschreuen Jaren, nha Uthwisung der Fundacien. Alle desse vorschreuen Stücke und Artickeln, unde ein jewelick besundern, lauen wy **Erick van Szeuen** Borgermeister Vorstender, **Carsten Loß** und **Hans Herboldes** Sworen, vor uns unde unse Nhakömelinge, den vorgenanten Testamentariis Herrn Bartholde Gestemanns guder Dechtenisse und sinen nehesten Fründen, de geschreven stan in der Fundacien, unde den, de van en gebaren werden, stede, vast und unverbraken to holdende, to solker Tyd alse vorgerört is, benomeliken hundert und twintig, van Gifft der Fundacien antorekende, sunder jenige Insage edder Wedderspreke effte Behelpinge

(*) Oben stehet Loh / inquit.

pinge geistlikes und wertlikes Rechtes. Und hebben des to mehrer Tücheniſſe und Warheit unſer dreyer Ingeſegeln, vor uns unde unſen Nakómelingen, mit fryen Willen heten hangen an deſſen Bref, de gegeuen und ſchreuen is nha der Gebort Chriſti unſes Heren verteinhundert Jar, darnha in dem ſós und ſóuentigſten Jare, des Middewekens nha Philippi und Jacobi der hilligen Apoſteln.

Auſcultata & collationata eſt hæc præſens copia per me Joachimum Eluers, publicum Notarium, & cum ſuo originali ſigillato concordat.

IV. Der Broderſchop des hilligen Lichams der Stuven in S. Jacobi Bref / up twe Marck Pennige Lyf-Rente an Criſtine Warmelowes / Jgf. im Convent. An. 1475. d. 21. Dec.

Ex Codice n. 103. MSS. Hambb. fol. Biblioth. publ. Johann.

WY Hans van Gheſeken, Hans Mole, Hinrick Klokouw, Vorſtendere unde Sworne der Broderſchop des hilligen Lichams der Stuven, belegen in Sünte Jacobi Kercken binnen Hamborgh, bekennen unde betügen openbar, in unde mit Krafft deſes Breues, dat wy mit Vulbord der oldeſten Brodern, der ere Vulbord to eſſchende was, hebben entfangen unde gebóret van der erliken Jungfrouwen Criſtenen Warmeloes in dem Convente, veer unde twintich Marck Pennige Lüb. Münte, alſe to Hamborgh Genge unde Geve ſint, unde deſülvige veer unde twintich Marck Penn. hebbe wy gekeret in der vorben. Bröderſchop witlike Nutticheit, dar vore wy erben. Vorſtendere unde Sworne der vorben. Broderſchop ſchullen unde willen, unde unſe Nakomelinge ſchullen der Ehr-werdigen Jungvrouwen **Carſtinen Warmeloes** de Tyd eres Leuendes hantreken, geuen, unde betalen twe Marck Pennige tor Rente uppe twe vaſten Tyde, alſe na Ghiffte deſſes Breues ene Marck Pennige uppe Sünte Johannes-Dach to Midden-Sommer, unde ene Marck Penninge uppe Wynachten, wol to Danke und tor Noghe, ſunder enigerley Togheringhe; unde wannehr dat deſe Erbenante Carſtine verſtoruen is in God dem Heren, ſo ſcholen deſſe twe Marck Renthe mit dem vorben. Houetſtole egen, qwyd und vrygh tohóren der Broderſchop des hilligen Lichnammes der Stuven in Sünte Jacobi Kerken, ſo dar nemant van Carſtinen Warmeloes Fründen offte Eruen, und nement gheſtlick offte wertlick darup ſpreken, ſaken, noch mahnen ſchullen in allen tokomen Tyden.

Alle deſe vorſchreuene Stücke, und en islick beſunderen, loue wy Hans Mole, Hans van Gheſeken, Hinrich Klokouw vor uns unde vor unſe Nakómelinge, de der vorſchreuenen Broderſchop in tokomen Tyden Vorſtendere werden Carſtinen Warmeloes, de Tyd eres Leuendes in guden, vullen, und ſtede vaſte to holdende, ſonder jennigherley Ghebreck offte Inſeggent. To groter Tüchniſſe umme mehrer Vaſtheit, ſo hebbe wy, vor uns unde vor unſe Nakómelinge, unſe rechte Inghesegele hengen heten laten nedden an deſſen Bref, de geuen und ſchreuen is na Gades Bord verteinhundert Jar, darna in dem vyf unde ſóuentigſten, an dem Dage Sünte Thomas des hilligen Apoſtels.

V. Derer

V. Derer Vicarien zu S. Jacob Memorien-Brief an Jac. Sunnenkremer/ Vicarium in Summo.

Ex Codice n. 51. fol. MSS. Hamb.

Wy Borchardus Louenborg, Johannes Lußing, ewige Vicarien in Sünte Jacobus Kerken binnen Hamborg, bekennen und betügen apenbar in und mit dessem Breue, vor als weme, dat wy an unsen egen und alle anderen in der erschreuen Kerken Vicariese Nahmen unde nha eren Befehle van dem Ersamen Heren Jacobo Sunnenkremer, Prester und Vicariese in der Dom-Kerken dasülvest, tho gantzer Nöge, rede entfangen, unde vort in unse erbenomeden Vicariese Memorien-Renthe, Beste und Vormeringe gelecht hebben **negentich Marck Penninge, Hamborger Weringe, guder grouen Münte.** Hiervor hebben wy ergenanten Vicariesen vor uns unde unse Nhakömelinge, Ergedachten Herrn Jacobe recht unde redeliken vorkofft und vorlaten, vorkopen und vorlaten eme jegenwardigen in Krafft desses Breues sös Marck Geldes Jarliker Renthe Lyf-Gedinges, nu up S. Johannis Baptisten Dag tho Midden-Sommer erst kamende, anstande. Desse sülven 6 Marck Lyf-Renthe schölen und willen wy und unse Nakömelinge dem bauenschreuen Herrn Jacobe de gantze Tyd sines Leuendes, alle Jar up twe Tyde, nömelicken 3 Marck up Wynachten nha Gifft desses Breues schierst kamende, unde de andern 3 Marck up S. Johannis Baptisten Dag to Midden-Sommer, dar denne negestvolgende, sunder jenigerley fürder Vortegeringe unde Hinder (*) uth den redesten und wissesten Renten und Upkamen unser Erberorden Memorien, wol, thor Nöge, und nha sinen Willen gutlik entrichten und betalen: Men, wan de mehrbenomde Herr Jacob nha Gades Esschinge is verstoruen, so schall desse Renthe mit dem Houetstoel unser ergemeldten Memorien gäntzliken vorleddiget und fry gevallen syn, so dat wy und unse Nhakömelingen derhalven nemanden vorplichtet schollen wesen to geuende. Sunder wy und unse Nakömelinge scholen und willen to ewigen Tyden, up de Versterbinge und Jar-Tydt des mehr-bemeldeten Herrn Jacobs, densülvigen Herrn Jacobs siner Eldern und Woldeder, des Avendes mit Vigilien. Am Anbeginne *Circumdederunt*, (**) mit dem *Venite* (***); desse dre Collecten, alse (†) *Præsta quæsumus omnipotens Deus, ut animam famuli tui Sacerdotis*, (††) *Deus, cujus misericordiæ*, & (†††) *Fidelium*, to lesende, unde nha dersülvigen Vigilien *Salve Regina*

(*) Hinderniß.

(**) Die gantze Collecte heisset: Circumdederunt me gemitus mortis,
Dolores inferni circumdederunt me.

(***) Siehe dieses Venite oben p. 581.

(†) Præsta quæsumus omnipotens Deus, ut anima famuli tui Sacerdotis, quem in hoc Seculo commorantem sacris muneribus decorasti in cœlesti sede gloriosa semper exultet, per - - -

(††) Deus, cujus misericordiæ non est numerus: Suspice propicius preces humilitatis nostræ, ut animabus, quæ nobis in oratione commendatæ sunt, & quarum utimur eleemosynis, æternæ quietis beatitudinem largiaris, per Dominum - - -

(†††) Fidelium Deus omnium conditor & Redemptor, animabus famulorum famularumque tuarum omnium fidelium defunctorum, remissionem cunctorum tribue peccatorum, ut indulgentiam, quam semper optarunt, piis supplicationibus consequantur, qui vivis & regnas cum Deo Patre in unitate Spiritus Sancti Deus per omnia secula, Amen.

na (†) mit dem Versiculo und Collecten van unser leuen Frouwen herliken to singende began, unde denn denjennen, de in der Vigilien jegenwardig unde der Memorien deelhafftig syn, dre Marck distribueren und delen na wöndlicher Wyse der bavenschreuen Kercken; unde des negesten Morgens schölen und willen wy, und unse Nhakömelinge dergeliken, ok ewiglick singen ene Seel-Misse tom hogen Altar, mit dem Tractu *Dies iræ*, dat Versch *ô pie Jesu*, dorch dre Schöler, nha jeweliken tween Verschen tho repeterende, und nha der Missen *Recordare*, und so schölen und willen wy und unse Nhakömelinge twee Marck distribueren und delen nha vorberörter Wyse, unde de söstein Marck schölen und willen wy und unse Nhakömelinge distribueren und lyke delen, den jennen de van uns Vicariesen, und denn de der Memorien deelhafftig syn, dessülven Dages in der erschreuen Kercken celebreren und Missen lesen, Gade allmechtig vor des vele benomten Heren Jacobs, sinen saligen Eldern und Woldedern Seelen trüwlick to biddende, gelik wy vor anderer framer verstoruen Christen-Mynschen Selen, de uns mit eren milden Allmissen begifftiget hebben, plegen und schuldig syn to donde. Alle düsse vorschreuen Stücke sämtliken, und ein islick besonders, lauen wy Bernhardus Louenborg und Johannes Lulling, vor uns und alle andere unse in de erschreuen Kerken Mede-Vicariese, nu jegenwardige und noch tokamende, Gade vam Hemel unde den ergedachten Herrn Jacobe, stede, vast, und unvorbraken wol to holdende sünder alle Argelist. Und hebben des tho mehrer Tüchnisse und Seckerheit unse Inghesegel, vör uns und alle upgenannten Mede-Vicariese und Nhakömlinge,

(†) Salve Regina, war ein bey unsern Vorfahren sehr beliebtes Lied. Wir finden es in unser Nieder-Sächsischen Sprache in dem Anno 1498. zu Lübeck gedrucktem Buche van der Bedröffniß *Mariæ*, und lautet also:

Ghegrötet systu Koninghynne der Barmherticheyt, du byst unse Leuend- und unse Soeticheyt. Ghegrötet systu unse Höpene unde unse Trost. Tho dy ropen wy elenden Kinder Eue. Tho dy so suchte wy, wenende unde schryende in dessem iamerlyken Dale der Tranen. Eya hyrumme unse Vorsprekerynne, kere dyne barmhertyghen Oghen tho uns: Unde wyse uns Jhesum de benedyede Vrucht dynes Lyves in desseme Elende. O du mylde! O du barmhertyghe! O du soete Maria.

In der Ober-Sächsischen Sprache finden wir es in dem so genanten Nord Stern p. 282. Von diesem Liede machen die Päbstler viel Wesens; jedoch sind sie wegen desselben Verfassers/ und der Zeit/ wan es verfertiget/ nicht einig. Der Ertz Bischoff von Toledo/ Bernhardus, lässet sich in der ersten von denen fünf Reden/ die er über dasselbe gehalten/ also vernehmen: Quod à summis labiis canticum hoc effusum veniat, habeatque fundamentum in montibus sanctis; welche letztere Worte der Jesuit Higuera in notis ad Liutprandi Chronicon dahin erkläret/ daß es von denen Aposteln selbst verfertiget sey. (Liutpr. Opp. pag. 451.) Der Cardinal Baronius stimmet demselben in so weit bey/ daß er besagtes Lied von denen Aposteln in Griechischer Sprache entworffen/ von Petro aber/ dem Bischoff von Compostella/ ins Latein nachmals übersetzet zu seyn/ vorgiebet. (in Martyrologio ad X. Septembr.) Andere/ als: Claudius de Rota, cap. 137. und Antonius Demochares, Lib. IV. de Institutione Christianæ Religionis, halten diesen Petrum, nicht sowol für den Ubersetzer/ als den Verfasser selbst/ dieses mehr-erwehnten Salve. Canisius, Lib. V. de beata Virgine, cap. 13. eignet es bald dem Hermanno Contracto zu/ bald aber will er/ daß dieser es nur bekandt gemacht habe/ und komme es nicht darauf an/ daß man wisse/ von wem es herrühre. Ægydius Paesmann Nobenus hat eine Vertheidigung der Salve Regina in Niederländischer Sprache zu Brüssel Anno 1622. herausgegeben.

wittliken laten hengen an dessen Bref. Geven nha Christi Bort dusend veerhundert, darnha in dem föß und achtigsten Jare am Sonntage nha Urbani Papæ & Martyris.

Quod hæc præscripta auscultata copia, per doctum & discretum virum *Jacobum Schulten*, templi D. Jacobi Scribam, diligenter registrata, cum originalibus suis sigillatis verbotenus quadret: Id ego *Joachimus Eluers*, publicus auctoritate Notarius, nec non Judicii inferioris civitatis Hamb. Scriba, ad hæc rogatus & requisitus, manu mea propria subscribendo testor.

VI. Alberti Geuerdes, Decani Ecclesiæ Hamb. Nova Ordinatio super fraternitatem S. Wenceslai in Jacobo, data Anno 1486. Dominica post Urbani.

Ex Codice 51. fol. MSS. Hambb.

Albertus Geuerdes Dei gratia Sanctæ Hamburgensis Ecclesiæ Decanus, universis & singulis, quos infra scriptum tangit negotium, seu tangere poterit quomodolibet in futurum, præsertim honorabilibus & commendabilibus viris, Domino Decano & confratribus nostris *Fraternitatis S. Wenzeslai*, in parochia S. Jacobi Hamburgensi, fraternum affectum cum salute.

Etsi multis retroactis temporibus, & præsertim anno à nativitate Domini Millesimo, trecentesimo, septuagesimo quarto, in die S. Bartholomæi Apostoli, plures Domini & viri honorabiles, videlicet felicis recordationis, Domini *Joh. Goding*, *Sifridus Womerling*, *Joh. Garuelestedo*, *Wilkinus Butendick*, Rector Ecclesiæ S. Jacobi, *Johannes sub Cripta*, *Henr. Klüue*, *Bernh. Alstorp*, *Joh. Schachsnyder*, *Wilk. Bere*, *Joh. Sprætzel*, *Herm. Kroen*, *Joh. Niendorp* & *Nic. Oue*, perpetui Vicarii districtus Decanatus nostri Hamburgensis, ex singulari devotione ac divinitus inspirati, pro suarum, suorumque successorum, aliorumque Christi fidelium animarum salute, operam assiduam ac diligentem dedere, pro fundatione & erectione *ejusdem fraternitatis S. Wentzlai* in ipsa Ecclesia S. Jacobi, ipsamque certis stipendiis seu annuis reditibus dotarunt & instaurarunt, statutaque & ordinationes certas, juxta quæ quisque fratrum suam gereret devotionem, & pro vivis & defunctis fratribus diligentius exoraret, ipsaque fraternitas in singulis suum reciperet progressum incrementum satis Deificè ediderunt & ordinarunt, prout desuper oculatam ac plenam habuimus notitiam & informationem. Quia tamen ejusmodi ordinationes & statuta humana sunt, & pro veritate temporum nova indigent reformatione, ne ex incuria & negligentia reformationum eorundem piè defunctorum defraudentur voluntates, salus pereat animarum, ipsaque vergant in noxam. Quo circa nos *Albertus Geuerdes*, Decanus prædictus, perpetuusque Vicarius in Ecclesia S. Jacobi prædicta, qui, ut Vicarius, fraternitatem ingressus, & ad ipsam, ante adeptionē Decanatus nostri, ejusdem receptus frater huic morbo volens adhibere medelam salutarem de Decani Fraternitatis, fratrum

trum nostrorum prædictorum, tunc de fraternitate nostra existentiam, quorum instanti requisitione, consilio & assensu, statuta & ordinationes prædictas post diligentem examinationem in melius duximus reformandas, quibusdam addendo, aliquid subtrahendo, aliasque mutando & corrigendo, ipsaque sic reformatas in modum capitulorum libro statutorum fraternitatis ejusdem distinctæ de verbo ad verbum inseri jussimus, formam & tenorem, qui sequitur, continentes. Inprimis namque, ut quisque fratrum in alterutrum spiritualem & fraternum gerat amorem bonum & profectum alterius prosequendo, & malum imminens pro sua possibilitate avertendo. Specialique amore pro vivis & defunctis ejusdem Fraternitatis fratribus & sororibus in suis fervescat orationibus, continuam eorundem faciens memoriam. Item, fratres ejusdem Fraternitatis Presbyteri, juxta ordinationem antiquam, tertium decimum numerum non excedant. Item, ut dicta fraternitas, quæ in suis reditibus satis exilis & diminuta existit per temporum curricula aliqualiter possit recuperari & emendari. Statuimus & ordinamus, ut quisque fratrum Presbyterorum ex nunc in antea ad eandem Fraternitatem recipiendus tempore introitus sui seu receptionis tres marcas Lub. solvat denariorum, e quibus suo tempore pro incremento redituum panum, ad ipsos communiter spectantium, possint constitui & fieri annui reditus pro annua panum ipsorum solutione. Item, nemo in supradictum numerum 13. Presbyterorum recipiatur, nisi fuerit Presbyter actu & perpetuus Vicarius in oppido Hamburgensi, qui tunc, nonnisi de expresso & unanimi consensu Decani Fraternitatis & fratrum prædictorum, & per ipsos concorditer recipiatur. Quod si secus factum fuerit, receptio & admissio sic facta, nullum sortiantur effectum. Item, quisque fratrum Presbyterorum, sic receptus, particeps sit panum ipsius fraternitatis, prout juxta exigentiam temporis in quantitate majores aut meliores fuerint. Item, quando aliquis Sacerdos ad dictam fraternitatem assumitur, debet sibi per Dn. Decanum ejusdem fraternitatis designari Prædecessor, in cujus locum surrogatur, & injungi sibi, ut in singulis suis missis specialem & singularem ipsius gerat memoriam. Item, quilibet fratrum omni die legat Psalmum: *Deus misereator nostri*; cum Antiphona: *Extende Domine brachium tuum* &c. annectendo Dominicam Orationem, cum Collectis: *Prætende Domine fidelibus tuis*; & Antiphonam & Collectam de *Wentzlao*, annectendo Psalmum: *De profundis*; cum Collecta: *Deus veniæ largitor*, *Deus, cujus misericordiæ*, & *Fidelium*. Item, ultra præmissa quilibet Sacerdos per se aut alium, quovis mense legat vigilias majores & unam missam pro defunctis. Laici vero ejusdem Fraternitatis fratres & sorores, vigilias & missam eandem similiter singulis mensibus legi faciant, & iidem pro opera personali singulis diebus ad legendum quinquies Orationem Dominicam & Angelicam salutationem sint obstricti. Item, quando aliquis fratrum nostrorum Sacerdotum ab hac luce migraverit, ex tunc omnes ad ejus exsequias conveniemus propriis humeris ipsum deportantes & Eccesiasticæ sepulturæ tradentes, ab Ecclesia non recessuri, donec exequiæ totaliter sint completæ: Quod, si adeo pauper fuerit, quod de suo exequiæ peragi non poterunt, extunc sumtibus fratrum omnium hujusmodi exequiæ honorificè peragentur; si vero aliquis Laicorum decesserit, in exequiis ejusdem primus ad missam animarum offerentes, inde non recessuri similiter, donec terræ corpus fuerit commendatum. Item, provisione dicta fraternitas seu *Wenzlai* in prælibata

libata Ecclesia S. Jacobi fundata & instaurata per incautam receptionem & admissionem *forensium Vicariorum* extra eam transferatur. Et Vicarii in eadem Ecclesia ejusdem Fraternitatis quandoque possint reddi alieni, de dictorum fratrum nostrorum consilio & assensu statuimus & ordinavimus atque decrevimus, quod inter dictos tredecim fratres Presbyteros non sint intra quatuor *forenses Vicarii.* Reliqui vero assumi debent ex Vicariis in eadem Ecclesia S. Jacobi, si tot fuerint numero, residentes; si autem tot non fuerint residentes, debet exspectari, donec numerus prædictus ex residentibus perfici poterit. Decanus vero ejusdem Fraternitatis in dicta Ecclesia ex assumtis & continuo residentibus eligatur. Et si eundem Dn. Decanum sive Lectum ex Ecclesia S. Jacobi beneficium suum permutare contigerit, ad statim desinat esse Decanus & in locum ipsius, quantocyus novus Decanus taliter, ut præmittitur, qualificatus, per fratres fraternitatis assumatur. Item, in septimana præcedenti diem *S. Wentzlai* juxta temporis exigentiam & arbitrium. Decani & Procuratores ejusdem fraternitatis quolibet anno Decanus & sui Confratres collegialiter convenient in unam domum sub expensis & sumtibus ipsius Procuratoris invicem pransuri de manè ut de serò, ubi tunc Procurator de expositis & receptis circa panes & alia eidem fraternitati incumbentia, coram omnibus publicam exhibeat rationem & calculum; & quæque tunc proficua fuerint eidem fraternitati, ibidem tractabuntur. A quo quidem convivio nemo Fratrum Sacerdotum se absentabit sine rationabili causa & expressa licentia ipsius Domini Decani, sub pœna duarum librarum ceræ ad usum dictæ Fraternitatis irremissibiliter persolvendarum; & dabuntur de manè fercula quatuor, in cœna tantum tria & non plura. Et Procurator istius anni, qui Adjunctum in his omnibus habeat, proximum prædecessorem, continuo locabit *sex Scholares pauperes* præter ministrantes, quibus conjunctim tam in prandio quam in cœna dabuntur sex denarii. Et quilibet frater Sacerdos in vesperis Dominicæ sequentis legat vigilias, & in ipsa feria secunda aut in tempore sibi magis congruo missam pro fratribus defunctis. Commestione autem sic facta & gratias lecto, legatur Psalmus: *Miserere mei Deus;* cum Oratione Dominica & versiculo: *Salvos fac fideles;* ac Collectis: *Deus veniæ largitor, omnipotens sempiterne Deus, qui vivorum dominaris, & Fidelium;* post cœnam vero legatur Psalmus: *De profundis;* cum Collectis supra dictis. Electio novi Procuratoris eodem tempore fiat & maneat sibi adjunctus Præcessor suus immediatus, videlicet Procurator tunc esse definens. Item, si quis fratrum nostræ congregationis ad tantam inopiam devenerit, quod aliquod hospitale ingredi cogatur, aut alias de sua paupertate legitimè constiterit, huic omnes & singuli ejusdem Fraternitatis fratres & sorores septimanatim in duobus denariis Lubicensium subvenire teneantur, quam pecuniam dictus Procurator colligi faciet eidem pauperi porrigendo atque ministrando. Item, si qui Laici utriusque sexus hanc Fraternitatem ingredi affectaverint, poterit Decanus cum supradictis Procuratori, assumtis aliis duobus vel tribus fratribus hos accipere, & ad dictam fraternitatem inscribere facere. Et in optione eorundem Laicorum erit, quantum huic Fraternitati voluerint applicare, & pro ejus subsistentia contribuere. Item, Procuratores nostri, qui pro tempore fuerint, facient generaliter in Ecclesia S. Jacobi peragi singulis diebus Dominicis *memoriam* pro fratribus & sororibus vivis & defunctis *de ambone.* Item, Procuratores nostri lumen

men cereum ante imaginem *S. Wenzlai* in Ecclesia S. Jacobi pendens in esse suo servabunt. Et si in cera defectum habuerint, hunc fratres ejusdem fraternitatis, Procuratoribus postulantibus, adimplebunt. Item, ipso die *S. Wentzlai*, qui est in profesto Michaëlis de manè, tempore congruo, omnes fratres convenient in Missa in Ecclesia S. Jacobi ante finem, exinde, sine rationabili causa non recessuri, sub pœna unius libræ ceræ, ubi tunc cantabitur etiam missa *S. Wentzlai* supradicta, omnes solito more offerre tenebuntur, sub pœna proximè expressata. Præsentem quoque ordinationem, innovationem & emendationem, tanquam legitimam & rationabilem & Deificam, Nos Albertus Decanus & Ordinarius præfatus admittimus, approbamus & auctoritate nostra ordinaria confirmamus, inhibentes omnibus & singulis *in virtute sanctæ obedientiæ*, & sub excommunicationis sive pœna canonica, nihilominus præmissa monitione, ne aliquis eam ausu temerario infringere præsumat, aut ei rebelliter contraire, quam etiam singulis annis in tempore & die prandii supradicti coram Dominis & fratribus simul discumbentibus, publicè per aliquem *Juvenem* seu *Scholarem* de sex prædictis volumus & mandamus legi atque publicari. In quorum omnium & singulorum fidem & testimonium præmissorum has nostras ordinationum, innovationum & emendationum literas exinde fieri, & per Notarium publicum Scribamque nostrum infrascriptum subscribi & publicari mandavimus, sigillique nostri jussimus & fecimus appensione communiri. Datum & actum Hamb. in loco nostro Consistoriali sub anno à Nativ. Domini Millesimo, quadragintesimo, octuagesimo octavo, indictione sexta, die vero Mercurii, vicesima secunda mensis Octobris: Pontificatus Sanctissimi in Christo Patris & Domini nostri, Dn. Innocentii, divina providentia Papæ VIII. anno quinto; præsentibus ibidem honorabilibus viris, Dn. *Johanne Gerwen*, b. Mariæ, & *Henrico Slagge*, S. Petri Hamb. Bremensis diœcesis Ecclesiarum, perpetuis Vicariis, testibus ad præmissa vocatis specialiter atque rogatis.

Et ego *Nicol. Bolstorp*, Clericus Halberstadiensis diœcesis, publicus Apostolica & Imperiali authoritatibus Notarius, dictique venerabilis viri, Dn. *Alberti*, Decani loci ordinarii Scriba: quia hujusmodi Fraternitatis *S. Wentzlai* ordinationem, approbationem & innovationem, omnibusque aliis & singulis præmissis, dum sic, ut præmittitur, fierent & agerentur, una cum prænominatis testibus præsens interfui, eaque omnia & singula sic fieri vidi & audivi, ideo hoc præsens publicum instrumentum, manu mea propria scriptum, exinde confeci, subscripsi, publicavi, & in hanc publicam formam redegi, signoque & nomine meis solitis & consuetis, una cum dicti Domini Decani sigilli appensione, signavi, rogatus & requisitus in fidem & testimonium omnium & singulorum præmissorum.

VII. Rever. Capituli Ordinatio, Anno 1496. d. 26 Februar.

(1) *De Missa pro Navigatoribus ad Compostellam tendentibus de S. Jacobo decantanda.*

(2) *De Festo Compassionis Mariæ.*

MIssa Deprecatoria tempore quadragesimali decantanda de (*) Sancto Jacobo, ob rogatum Navigiatorum tendentium navigio cum Jacobitis ad Compostellam, hoc ordine cum solemnitate decantabitur cum Cantoribus ministrantibus & organis inter omnes hujus Ecclesiæ Sacerdotes. Dabitur etiam nobis à nauta, & sæpius datus unus florenus, recepto Ecclesiæ more, ut sequitur, distribuendus:

Plebano 3 ß. cantanti missam.
Ministrantibus 1 ß. cum 3 pf.
Organistæ 3 ß.
Custodibus - - - - - - ß. 6 pf.
Reliquum inter omnes æqualiter distribuetur.

Anno Domini Millesimo, quadringentesimo, nonagesimo sexto, Veneris 26 Februar. Venerabiles Domini Decanus & Capitulum capitulariter decreverunt & statuerunt festum Compassionis b. Mariæ Virginis more aliorum festorum ipsius in Ecclesiis Districtus Decanatus Hamburgensis cum omni solennitate demtis organis peragi debet feria sexta post Lætare, isto saltem anno juxta historias pro hoc ipso distributas, demta nihilominus fori aut - - - - celebritate, quem à suo labore diurno - - - - detrahi voluerunt.

(*) Animadversiones quasdam perdoctas in Legendam S. Jacobi de Compostella, exhibet Mich. Geddes Diss. 6. in his Miscellan. Tract.

VIII. Transactio inter JOHANNEM SALIGHE, Commendistam in Jacobo, ex una; & JOH. VOLTZE, Vicarium in Summo, & MATTHIAM WINNEKEN, ex altera parte:

SUPER DOMUM APUD FORUM EQUORUM AD DICTAM COMMENDAM PERTINENTEM.

Anno 1496. d. 7 Martii. *(Ex Authentico.)*

OMnibus & singulis, præsentes nostras literas inspecturis & audituris, quosque infrascriptum tangit negotium, seu tangere poterit quomodolibet in futurum. Cupimus esse notum, quod constituti coram Nobis, Nicolao Hughen Decano, Johanne Vinck

Vinck Seniore, totoque Capitulo Ecclesiæ Hamb. anno & die infrascriptis honorabiles Viri, Domini Johannes Salighe, Presbyter & Commendista in S. Jacobi, ex una; & Johannes Voltze, perpetuus Vicarius in b. Mariæ Ecclesiis Civitatis Hamburgensis, sui ac discreti viri Matthiæ Winneken, Havelbergensis Diœcesis Conprincipalis ejus, nominibus, hinc inde principales, assistentibus ibidem honestis viris, Elero van Stendelen, Gherhardo van der Heyde, & Henrick van Dulmen, Civibus Hamburgensibus, ut & tanquam veris Patronis dictæ Commendæ ad infra scriptum actum, ut apparuit, perficiendum, consentientes. Idem Dn. Johannes Salighe, alter Principalium proposuit, quod, licet quandam haberet domum apud forum equorum, inter domos seu habitationes honorabilium virorum, Dnn. Jacobi Wuten, versus dictam Ecclesiam S. Jacobi, ex uno, & M. Johannis Lussing, versus portam Alstriæ, dictæ Ecclesiæ Hamb. seu ejusdem perpetuorum Vicariorum ab alio lateribus, situatam, ad dictam suam Commendam de Jure spectantem & pertinentem, quam hunc in diem nullo unquam tempore inhabitat, neque propter diversa sua ardua negotia, alibi & extra civitatem Hamburgensem continuanda inhabitare posset & valeret, adeo quidem eam suis indefectibus reficere non posset, prout satis ruinosa in suis ædificiis - - - conspiceretur, & ne omnimode magis ac magis ruinæ subjecta, ac forsan lapsu temporum omnino desolata redderetur, unde motus, cogeretur ea de bono intuitu eandem domum ex manibus suis certo tempore alienare, & ei Dominum curæ pro ejus restauratione proficere. Hanc igitur domum dicto Dn. Johanni Voltzen & Matthiæ Wunneken pro sex marcarum annuis redditibus loco & justo venditionis titulo ad vitas eorundem amborum duntaxat, & non alias, dimisisse ac vendidisse, prout dimittit ac vendit præsentium per tenorem. Ita & taliter, quod interim dicti Domini, Johannes & Matthias, eidem domo structuræ adminicula oportuna administrent eamque his manutenendo præservante procurent, adeo, quod post ipsorum amborum discessum domus hujusmodi instructa, & incorrigibilis cum suis attinentiis ad dictam Commendam & ejus pro tempore possessorem, liberèque revertatur, petendo humiliter, quatenus hujusmodi, sic ad tempus, ut præmittitur, factam venditionem domus hujusmodi, auctoritate nostra ordinaria autorisare & approbare, præmissorum intuitu & condigno respectu de benignitate dignaremur. Nos tunc Nicolaus Hügh Decanus, Joh. Vinck Senior, totumque Capitulum Ecclesiæ Hamb. motum dicti Dn. Johannis Salighe, & respectum pium & supportabile ex eo conspicientes, venditionem hujusmodi ad tempus, ut præfertur, factam, de benignitate autorisavimus, & auctoritate nostra ordinaria approbavimus, prout tenore præsentium autorisamus & approbamus, plenarium consensum nostrum omnium, una cum dictis, Eler, Gherard & Hinrick, veris Patronis ejusdem Commendæ interponentes, prout iidem promiserunt in præsentia nostra expressè consensum dederunt & interposuerunt. Dein idem Dn. Johannes Voltze volens, dictum Dn. Joh. Saligen, alterum Principalem, seu ad dicti Matthiæ Conprincipalis ejus nominibus de hujusmodi sex marcarum redditibus annuis in recompensationem domus hujusmodi, ut præferunt, percipiendi warandiam aut tuitionem reddere, impignoravit eidem Dn. Johanni Saligen, hujusmodi reddituum centum marcarum Summæ Capitalis, sic, quod ex iisdem centum marcarum nonagintæ marcæ Summæ Capitalis, quæ communi cursu annuatim

annuatim fructificare solent sex marcas dicto Dn. Johanni Salighen, & reliquæ decem marcæ superfluæ dicto Dn. Johanni Voltzen, & fructus ex eis sublevandi adveniant. In quorum omnium & singulorum fidem & testimonium præmissorum, præsentes nostras literas exinde confici, & per Notarium publicum, Scribamque nostrum infrascriptum, subscribi fieri, nostrique sigilli (†) jussimus & fecimus appensione communiri. Datum & actum in Ecclesia nostra Hamburgensi, sub anno Domini Millesimo, quadringentesimo, nonagesimo sexto, die vero Lunæ septima mensis Martii; præsentibus ibidem honorabilibus viris, Dnn. Hinrico Bruns & Nicolao Wysen, perpetuis Vicariis dictæ Ecclesiæ Hamburgensis, testibus ad præmissa vocatis. Nicolaus Vinck, Notarius, datum apposuit.

Et ego *Nicolaus Vinck*, Clericus Bremensis Diœcesis, publicus Imperiali auctoritate Notarius, quia &c.

(*) Dis Siegel / so pag. 569. in der vierten Tafel (Fig. 5.) im Kupfer vorgestellet ist / enthält ein Marien-Bild / so in der rechten Hand ein Scepter führet / auf dem lincken Arm aber den Heiland träget / mit der Umschrifft: Secretum Nicolai Decani Ecclesiæ HAMBVRGENSIS AD CAVSAS.

IX. Reditus Memoriarum in Jacobo; oder die darüber ausgestellte Stifftungs- Reversal- und andere Briefe.

Ex Codice MSS. Hambb. n. LI. fol. Bibliothecæ publicæ.

(1) REDITUS JACOBI IN JACOBO.

De erste Bref.

Witlick sy eneme jeweliken, dat de Testamentarien **Greten Münsters**, alſo Herr **Heino Vorrad, Meineke Lopow, Bernhard Woldemar**, hebben upgelaten uns Schworen der Kerken Sünte Jacobi binnen Hamborch, alse **Dirick Goldschmid, Albert Growinck**, een Stück Landes, dat belegen is in dem **Hammerbroke**, welck Stück Landes was thokamen dersülven **Greten Münster** van Erue wegen, nha Dode eres Mannes, de geheten was **Brockberg**, und desse Uplatinge van desseme Stücke Landes de is geschehen an desser Wyse, dat wy **Tydeke** (*) und **Albert** vorgenömet, und all de gennen, de na uns Sworen tho der Kerken Sünte Jacob tho Hamborg werden gekaren, schollen und willen alle Jare up unser Frouven Avendes der Hemmeluardt geven van des Gades-Huses Gelde acht Schillinge Hamborger Penninge deme Karck-Heren und den Prestern tho Sünte Jacob, und hiervor schollen desse Heren alle Jar up dersülven Jar-Tyde begahn, mit Vigilien und mit Seel-Missen, desse dre Personen, de hernha schreuen stahn, **Brockberge, Johannes Münster**, und vor **Grete**, de erer beyder Hus-Frouwe was, und van dessen achte Schillingen schall de Kerck-Here hebben thouoren twe Schillinge, **dar schall he desser dryer Personen vore denken laten**, des Sondages thovoren, wan de Jar-Tyd des Dechtenisse kumt, als hiervor schreuen steit; und de andern sös Schillinge schölen de Prester, de in der Kerken tho Sünte

(*) Hieraus erhellet / daß Dirick und Tydeke für einen Namen gehalten worden.

Sünte Jacobi sünt, und dar tho der Vilie (**) komen, delen gelick, und hiermede schall ditsülve Stücke Landes hören dem Gades-Huse tho St. Jacob tho Hamborch tho brukende, dat desse vorschrevene acht Schillinge Geldes uthkamen, und nicht under enthagen warden: So hebbe wy **Diderick** und **Albert** van des Gades-Huses wegen unser beder Ingesegel gehenget vor dessen Bref, de gegeuen und schreuen is nha Gades Bordt drütteinhundert Jahr nha deme achten und achtentegesten Jare in dem Dage unser leven Frouwen, alse se gebaren wart. Hir hefft aver gewesen Herr *Albert Elbecke*, **Vormünder der Kercken van des Rades wegen**, und is geschehen mit sinem Vullborde.

Auscultata & collationata est hæc præsens Copia per me *Joach. Eluer*, publicum Notarium, & cum suo originali sigillato concordat.

(**) d. i. Vigilie.

De ander Bref.

Ick **Immeke Schoke** bekenne apenbar in dessem Breue vor als weme, dat ick myth Willen und mit Vullbort myner rechten Erven und myner Vormünder, als **Hans Vorrath** und **Hans Nannen**, hebbe uppelaten, und vorlate Krafft deses Breues den Erbaren Presteren, dem Karck-Heren und den Vicariesen in der Kerken tho Sünte Jacob binnen Hamborch 3. Marck Geldes Jarliker Rente, dar se vor scholen und willen alle Sonnavend singen unser **leuen Frouven Loff**, und - - - - in dem Jare begahn myne Tydt myt Vigilien und myt Seel-Missen, wan ehr Jar-Tyd kumpt, alse ehr Bock uthwiset, und dar se my eren besegelden Bref uppe geuen hefft. Dese vorschreuen dre Marck Geldes scholde se hebben in **Willem Gropers** Huse vor deme Winser-Bome, dat belegen is twischen **Heine Clesen** Hus und **Sivert Schelen**, dar hebbe ick inne 13 Marck Geldes, dede myn sind, und stath geschreuen in der Stadt Boke, dar scholt se de dre Marck van hebben alle Jar to Sünte Michaëlis Dage, und desse dre Marck Geldes scholen uthgahn van der ersten Renthe, dat alle dese vorschreuen Stücke scholet vast und wahr wesen, so hebbet dat vor my lavet myne Vormunder, alse **Hans Vorrat** und **Hans Nanne**: Und tho mehrer Betügenisse, so hebben se ehr Insegel henget an dessen Bref, de gegeuen und geschreuen is nha Gades Bordt veerteinhundert, in deme dre und twintigesten Jare in S. Gallen Dage.

Auscultata per eundem.

De drüdde Bref.

IN nomine Domini, Amen. Anno nativitatis ejusdem Millesimo, quadringentesimo sexto, indictione quarta, Mensis Martii die tricesima, hora quasi tertiarum: Pontificatus sanctissimi in Christo Patris & Domini Martini, divina providente clementia Papæ V. anno 9. In mei Notarii P. ac testium infrascriptorum ad hoc vocatorum & rogatorum præsentia personaliter constitutus discretus Vir, Dn. *Gerbardus Eylendorp*, Presbyter Bremensis Diœcesis, sanus corpore & integra perfruens ratione, non vi coactus, nec fraude seu dolo circumventus, sed bona ac libera voluntate, & matura, ut asseruit, deliberatione præhabita, bodam sive casam suam cum omnibus suis attinentiis & pertinentiis, prout sita est in parochia S. Jacobi Hamburgensis, in vico vulgariter de Gro-

perntwite, alias Sprinckentwite, inter bodas seu casas *Lüdeken Wichmann* ab una parte, & *Petri Ketelboter* ab alia parte, discreto viro *Paulo Osenbrugge*, oppidano Hamb. Swagero suo, & *Gerlaco & Brken*, pueris sororis suæ, sponte & libere dimisit, assignavit & resignavit, perpetuè habendam & possidendam sub certis conditionibus infrascriptis, ita videlicet, quod idem Dn. *Gerbardus* eadem boda seu casa omnibus suis attinentiis vult & velit perfrui, ad & per tempora vitæ suæ, prout publicè protestatur. Ipso vero Dn. *Gerbardo* de medio sublato, præfatus *Paulus Offenbrugge* ibidem præsens, personaliter constitutus, audiens & consentiens, aut præfata *Beke*, uxor sua, vel *Gerlacus*, sive quicunque alius, qui dictæ bodæ sive casæ fuerit possessor, dare debet & dabit de boda seu casa, singulis annis in Festo Paschæ *fraternitati pauperum Scholarium* in Hamborch, unius marcæ redditus fratribus Presbyteris distribuendos, quando dicta Fraternitas peragitur, & unius marcæ redditus dare debet & dabit singulis annis in dicto Festo Paschæ, de præfata boda seu casa, Dominis Vice-Rectori, Vicariis & Officiantibus parochialis Ecclesiæ S. Jacobi in Hamborch, pro memoria prædicti Dn. *Gerbardi* in anniversario suo annuatim peragenda, omnibus exceptionibus, contradictionibus & dilationibus penitus prostergatis. De speciali tamen gratia, & propter mutuam amicitiam, idem Dn. *Gerbardus* dedit *Paulo Osenbrugge*, & *Beken*, uxori suæ, & *Gerlaco*, fratri ejusdem *Beken*, supradictis & eorum hæredibus, ac dictæ bodæ seu casæ successive possessoribus plenam & liberam potestatem prædictos duarum marcarum redditus conjunctim vel divisim cujuslibet marcæ redditus pro XV. marcis denariorum Hamburg. legalium & dativorum, singulis annis, & quando eis placuerit, in Festo Paschæ reemendi. Quam quidem præfatæ bodæ seu casæ resignationem ac duarum marcarum redituum prædictorum erogationem & solutionem, prænominatus *Paulus Osenbrugge* nomine suo proprio & dictæ *Beken* uxoris suæ, & *Gerlaci*, fratris dictæ *Beken*, gratanter acceptavit, promittens mihi, Notario subscripto, solemni stipulatione per me ab eo recepta, bona fide omnia & singula præmissa, modo, quo præfertur, prædictæ Fraternitati Pauperum Scholarium, & ipsius Procuratoribus ac Dominis Vice-Rectori, Vicariis & Officiantibus dictæ Ecclesiæ S. Jacobi, grata, rata & firma immobiliter observare & adimplere, nullaque de causa contra ea facere quovis modo vel venire, super quibus omnibus & singulis prænominatis, Dn. *Gerbardus* & *Paulus*, nomine, quo præfertur, ac discreti viri, Domini *Bernhardus Fabri* & *Fridericus Peper*, *Procuratores dictæ Fraternitatis Pauperum Scholarium*, nomine ejusdem Fraternitatis, nec non *Henricus Halsenboke* & *Iohannes Grabow*, *Distributores Memoriarum*, Vice-Rectoris, Vicariorum & Officiantium prædictæ Ecclesiæ S. Jacobi, nomine eorundem me, Notarium infrascriptum, requisierunt, & inde unum vel plura, publicum vel publica, conficere instrumentum seu iustrumenta. Acta sunt hæc in Ecclesia b. Mariæ Hamb. anno, indictione, mense, die, hora & Pontificatu supradictis; præsentibus discretis viris, Dominis *Friderico Roek*, *Henrico van dem Buttele*, & *Heydenrico Wilkini*, Vicariis perpetuis dictæ Ecclesiæ Hamburgensis, Bremensis Diœcesis, testibus ad præmissa vocatis specialiter & rogatis.

Et ego *Nic. Röper*, Clericus Culmensis Diœcesis, P. Imperiali auctoritate Notarius, prædictæ bodæ sive casæ resignationi, conditionum expressioni, omnibusque aliis

aliis & singulis præmissis, dum sic, ut præfertur, agerentur & fierent, una cum prænominatis testibus, præsens interfui, eaque sic fieri vidi & audivi, & in hanc publicam formam redegi: Quam meis signis & nomine solitis & ·X· consuetis signavi, vocatus & requisitus in fidem & testimonium omnium & singulorum præmissorum.

De veerde Bref.

Ick **Hinrick Herwiges**, Borger tho Hamborch, bekenne und betüge apenbar in desseme Breue, vor als weme, de dessem Bref sehen edder hören lesen, dat ick mit wol-beradenem Mode und Vollbort aller Myner, den ehrliken Heren, dem Karck-Heren und Vicariesen in Sünte Jacobs Kerken binnen Hamborch, hebbe redeliken vorkofft und upgelaten, vorkope und uplate mit Krafft desses Breues eine Marck Geldes Jarliker Rente in mynem Erue, dar ick nu inne wone, und in siner Tobehöringe, alse dat belegen is in Sünte Jacobs Karkspelle up deme Kättrepel, twischen den Husen und Erven, als **Tideken Avendrode** up de eine Syde, und **Stemich van Esken** up de andere Syde, vor vofftein Marck Pennige, de ick van den ehrbenomeden Heren **an guden telleden Penningen**, alse tho Hamborg Genge und Geve sind, to miner Noge rede entfangen, unde upgeböret hebbe, und in mine wittliche Nuttigheit gekehret hebbe, dese Marck Rente schall und will ick **Henrick** erbenomet offte myne Eruen den vorbenomeden Heren alle Jar tho Dancke und tho Willen betalen up dese Tyde, alse achte Schillinge tho Paschen, und achte Schillinge up S. Michaëlis-Dag, sonder alle Argelist und vordere Vortögeringe: Were auerst, dat ick **Henrick** erbenomet, mehr Geldes an myne Bode nehme denn veer Marck, de alderrede inne sint, de en schullen dessem Gelde nenerley Wyse to Voruange wesen, ock schollen desülven Heren van desser Marck Renthe wegen, **nenerleye Plage stahn**, man darvan schall und will ick, effte myne Eruen, se gantzliken Schade-los holden; jedoch, so hebbe ick **Henrick** erbenomet my und mynen Eruen de Macht beholden, dat wy desse vorbenomeden Marck Renthe mögen alle Jar wedder uthlosen, wenn wy en dat ein Verendeel Jars thovören wittlick doen, de Renthe mit dem Houet-Summen binnen Hamborch **Geuer-Münthe** tho betalende. Desse vorgeschreuen Stücke love ick, **Henrick Herwiges**, vor my und vor myne Erven, mit mynen naschreuen truven Mede-Erven, **Hans Stoter** und **Franciscus van Stade**, se mit my, und ick mit ene, mit ener samenden Hand den ehrbenomeden Heren stede, veste und unvorbraken to holdende in guden Truven, sonder alle Argelist und Hülpe-Rede.

Und wy **Hans Stöter** und **Franciscus van Stade** bekennen und betügen apenbar in düssen sülvigen Breue, dat wy heuen lavet und laven vor **Henrick Herwiges** und vor sine Erven, und vor unse Erven mit einer samenden Hand, den ehrbenomenden Heren, deme Kerk-Heren und Vicariesen in Sünte Jacobes Kerken binnen Hamborch, truwlick to holden in aller Wyse, alse geschreven is.

To groterer Tüchenisse hebbe wy **Henrick Herwiges** Sakewolde, **Hans Stoter** und **Franciscus van Stade**, Medelauere, unse Ingesegele witteliken hengen laten an dessen Bref. Gegeuen na Godes Bord in dem vörteinhundersten und achte und drüttichsten Jare, up dem Auend Sünte Cosmas und Damianus der hilligen Artsten und Martelere Gades.

Auscultata &c. per eundem.

De vøffte Bref.

Wy Henricus Crone und Hans van Nöthen, Börger tho Hamborch, **Older-Lüde der Broderschop der Kaner binnen Hamborch**, bekennen und betügen apenbar in dessem Breue, vor alß weme, dat wy van dem beschedenen Manne Henrick Gosmann, Börger tho Hamborch, **in reden telleden Penningen**, alse to Hamborch Genge und Geve sind, tor Nöge rede entfangen hebben, vifftein Marck Penninge, de wy in der vorbenomeden Broderschop der Kaner wittelicke Nutte gekeret hebben, vor welck vifftein Marck Pennige wy schullen und willen unse Nakomelinge, de Older-Lüde werden karen der vorbenomeden Broderschop, dem vorbenomeden Henrick Gosmann, und Kynen, siner Hus-Frouwen, de Tyd erer beyder Leue-Dage, dem enen na dem andern, alle Jare wol to Dancke geuen und betalen achte Schilling Rente Lief-Gedinges in den achte Dagen tho Sünte Michaëlis uth der vorbenomeden Broderschop redesten Renthen und Gude sonder Vortögeringe, und achte Schilling Renthe schollen wy beholden to der vorschreuen Broderschop to ewigen Tyden: Und wenn Henrick Gosmann, und Kyne, sine Hus-Frouwe vorstoruen sind, so schulden de Older-Lüde der ehrbenomeden Broderschop der Kaner, de nha Tyden sint, alle Jar vordan geuen de vorschreuen achte Schillinge Renthe tho ewigen Tyden den Kerk-Heren, Capellanen, Vicarien, Officianten und Eleemosynarien to Sünte Jacobus Kercken binnen Hamborch, davor schölen se den vorbenomeden Henrick Gosmann, Kynen, und eren Kindern thosamende begahn, wan Henrick Gosmanns Jar-Tyd is, und delen denne de vorschreuen achte Schilling Rente gelick den erbenomeden Heren de denne jegenwardig sint in der Vigilie, und begahn se ock des Morgens mit Sele-Missen andechtigliken nha wontlicker Wyse alle Jar, alse se plegen de genne tho begande, de ewige Dechtenisse mit en hebben. Men, dem Kerk-Heren schulle wy thouorn geuen dre Schilling Penninge vor de Dechtenisse Henrick Gosmanns und Kynen und erer Kinder up den Predigstole. Vortmere, wer et, dat de Kerck-Here und de vorbenomede Heren, desse ewige Dechtenisse mit Vigilien, Sele-Missen und up dem Predigt-Stoele nicht wolden holen up dem Auend der Jar-Tydt Henrick Gosmanns. Idt en were, dat en dat hoge Fest-Dage, edder ander jennige hillige Tydt benemen und vortögeren wolden, so schollen wy de achte Schilling Renthe, dat Jar, und nicht to ewigen Tyden beholden, to der vorschreuen Broderschop Behoeff. Men, wen se de Jar-Tydt begahn, des Jares, wenn sine Jar-Tydt is, so scholle wy und willen, und unse Nakomelinge, en geuen de achte Schillinge Rente sonder Weddersprake.

Alle desse vorschreuen Stücke, samentlichen, und ein jewelick besondern, lauen wy Henrick Crone und Hans van Northen vorbenömet, vor uns und vor unse Nhakomelinge, de desser vorschreuen **Broderschop der Kaner Older-Lüde** warden, (*) den erbenomeden Henrick Gosmann und Kynen siner Ehelicken Hus-Frouwen, ere Leue-Dage und nha eren Dode, stede, vaste und unverbraken tho holdende, sünder alle Argelist, Hülpe-Rede, und Behelpung gestlickes und wertlickes Rechtes. Unde hebben des to groterer Tüchenisse der Kaner Broderschop Ingesegel und unse Ingesegele witlicken henget an dessen Bref. Geuen na Gades Bort in dem verteinhundertsten und dre und vertigsten Jare in Sünte Jeronymus-Dage des hilligen Bichtigers.

De

(*) d. i. halten/ in Acht nehmen.

De soste Bref.

Ick Henrick Vos, Börger tho Hamborch, bekenne und betüge apenbar in dessem Breue, dat sodane dre Marck Geldes, de my in der Stadt Hamborch Rente-Boke thoschreuen stahn, in 2. Boden Gereken Pluckebardes, belegen **twischen dem Lübischen und Spitaler-Dore**, twischen den Boden Albert Gtuwelinges up de eine, und Clawes Ghultzouwen up der andern Syden, my und mynen Erven nicht thobehören, men se thobehören den erliken Heren Vicarien to Sünte Jacob binnen Hamborg to Behoef erer Memorien, wente se sodane Rente mit erem egen Gelde kofft und betalet hebben, und ick edder myne Eruen dar nenerleyge Ansprake up hebben mögen und können. Hierumme, wan ick, Henrick Voss, edder myne Eruen, van den vorbenomeden Heren Vicarien to Sünte Jacobe dartho eßket werden, de vorschreuen dre Marck Renthe uth der Stadt Hamborg Rente-Boke schriuen laten, dat schall und will ick Henrick Voss effte myne Eruen dohn, sonder jennigerley Ansprake, Schaden effte Hindernisse. Alle desse vorschreuen Stücke loue ick Henrick Voss vor my und myne Eruen, den ehrlicken, vorbenomeden Heren in guden Truwen tho holdende: Unde des tho groter Tücheniſſe und Warheit, so hebbe ick Henrick Vos myne Ingesegel vor my unde myne Eruen hengen heten an dessen Bref; de gegeven is na der Bordt unses Heren veerteinhundert Jare, darna in deme veer und veertigesten Jare. xliiii.

De sövende Bref.

Wy Hans Mole und Gerbert Kule, Börger tho Hamborch, und nhu thor Tydt Vorstendere und Older-Lüde **der Broderschop des hilligen Lichams**, nnd der Statien (†) und Lauesanges, den man begeit und singet alle Donnerdage tho Hand nha Vesper, bekennen und betügen apenbare in dessеme Breue vor als weme, dat wy mit Willen und Vullbord aller andern Brodern und Süstern der vorbenömeden Broderschop und unse Nhakömelinge hebben uns vorplichtet, und vorplichten uns alle Jare tho geuende deme Kerck-Heren, Vicariesen und allen Prestern tho Sünte Jacobes Kerken tein Marck Pennige up desse Vertied, alse twe Punt tho Paschen, twe Pundt tho Sünte Johannis Dage, twe Punt to Sünte Michaëlis Dage, und twe Punt to Wynachten, dat se dat altomale allyke delen, up dat se desses vorbenomeden Festes und Statien destebeth warnemeden und nicht vorsühmen. Auer wen wy edder unser Nakömelinge den vorschreuen Prestern dit Gelt geuen, so schölen se

 singen,

(†) Das Wort *Statien* wird in der Kirchen-Historie in mancherley Verstand gebraucht. Zu Hermæ Zeiten wurden die Semi-jejunia also genannt. Gregorius Nazianzenus beleget das Gebeht mit diesem Namen: Ja/ die Zeit/ in welcher man behtete/ hieß also/ weil man durch Fasten und Behten bestand ward/ dem Satan zu widerstehen. Siehe *Joh. Frontonis* Fam. Christi, Opp. pag. 47. Sonsten hiessen auch die Statien sowol: à statuto die, von dem abgeredeten und bestimmten Tage/ da man wolte die Zusammenkunfft und die Andacht halten; wie also in diesem Briefe der Donnerstag zum Lob-Gesang/ alle Viertel Jahr aber zu Vigilien und Seel Messen bestimmet waren. Als auch: à statuto loco, von dem bestimmten Ort/ da die Versammlung geschahe; welcher im gegenwärtigen Exempel die S. Jacobs-Kirche war. Und endlich: ab actu standi & permanendi in loco designato, von der Handlung selbst/ da sie an dem beliebten Ort stunden/ bis sie ihr Gebeht verrichtet. Siehe *Joh. Ciampini* Investigationem Historicam de cruce Stationali, und *Tob. Pfanneri* Parte II. Observatt. Eccles. Observ. 5.

singen alle Verendeel-Jares to isliker Tyd ene Vigilien, und des Morgens Seel-Missen vor de Brodere und Süstere, de uth desser Broderschop verstoruen sind: Were auer, dat ok Prestere weren, dede wolden **ere Dechtenisse maken, unde mehren de Rente den Prestern** der vorbenomeden Kerken, dar schall de Broderschop nicht entjegen wesen. Ock were, dat sick unse Bröderschop merckliken beterde, so schollen wy den vorgeschreuen Prestern de Renthe ock beteren und mehren; aver de Beterung schall by uns stahn.

Dit love wy Hans Mole und Gerbert Kule vor uns unde unsere Nakomelinge, de de disser Broderschop Vorstendere und Older-Lüde werden, dem Kerck-Heren, Vicariesen und allen Presteren der Kerken Sünte Jacobs truwliken to holdende, in aller Wyse, alse vorschreuen is, sünder alle Hülpe-Rede. Tho groterer Tücheniffe und mehrer Seckerheit, so hebbe wy unse Ingesegel wittlicken henget an dessen Bref. Gegeuen na Gades Bordt in deme veerhundertsten und vyff unde veertigsten Jare, up dem Auend unser leuen Frouwen des Hemmelfardt.

De achte Bref.

Ick Theodoricus van Dorne, Vicarius in Sünte Jacobs Kerken binnen Hamborch, betüge vor my und myne Eruen in und mit dessem Breue, dat ick den werdigen Kerck-Heren unde menen Vicarien in dersüluen Kerken in reden thotelleden Pennigen, alse tho Hamborg Genge und Geue sind, söstig Marck to Willen und miner gantzen Noge upgeboret, entfangen, und deger und alle an mine und miner Eruen Nuttigkeit und Beste keret hebbe; davor hebbe ick densülven Heren recht unde redeliken vorkofft und vorlaten, vorkope und vorlathe en und eren Nhakomelingen veer Marck Jarlyker Renthe in und uth mynen redesten Renthen und Gude, beweglick und unbeweglick, binnen und buthen Hamborch, de ick und myne Erven den vorbenomeden Heren und eren Nakömlingen rustliken und rouweliken schölen und willen betalen up twe Tyden, alse twe Marck in den achte Dagen tho Paschen, unde twe Marck in den achte Dagen to Michaëlis, alle Jare, nha Gifft desses Breues uolgende, sonder jenigerley Hindern. Unde were, dat Gade nicht en wille, dat se van truger Betalinge wegen Kose deden edder Schaden daruan leden, de und den schollen und willen wy gantzlichen wedder richten. Doch hebbe ick my und mynen Erven de Macht beholden, dat ick edder se sodane Renthe alle Jahr quydt und fry kopen mögen, wo wy den Heren edder Nhakomelingen dat ein Verendeel Jares thouorne kündigen, und geuen ehne denne söstig Marck mit allen nastanden Renten in einer Summen.

Alle vorschreuen Stücke samt und besonders laue ick Theodoricus van Borne vor my und vor mynen Erven der vorbenomeden Heren und ehren Nhakomelingen wol tho holdende. In groten Louen und guden Truven, vortigen und vorlaten ock in disser Saken, besondern und intgemene, alle Behelpinge jeniges Rechtes, darmede wy uns hyr entheges jenigerleye Wyse beschütten und beschermen möchten. Und dessen tho apenbare Tücheniffe hebbe ick Theodoricus van Borne myn Ingesegel vor my und myne Eruen wittlicken henget an dessen Breue. Geuen nha der Bordt Christi unses Heren verteinhundert, darnha in dem dre und söuentigesten Jare, an dem Dage Cosmæ und Damiani.

De negende Bref.

Ick Clas Rempstede, Börger tho Hamborch, bekenne und betüge apenbar in dessem Breue vor als weme, dat sodane veer Marck Geldes, de my de bescheden Mann Peter Schmedingk in sinem Erue verlathen hefft, so dar belegen is in der Steenstraten twischen den Eruen, dar nhu thor Tydt Hermann von Offen inne wanet, und behöret der Kerken to S. Jacobe, up der enen, und Hans Elerdes up der andern Syden vor den Ersamen Rade to Hamborch, in desser Vasten umtrent Lætare negest vorgangen, und sint my togeschreuen in der Stadt Renthe-Bock in Jegenwardigheit Herrn Cord Mollers Radtmannes darto gevöget, myn eigen nicht sind, noch my edder mynen Erven nicht thogehören, men se behören den gemeinen Vicarien in Sünte Jacobi Kerken binnen Hamborg, thom Behoef erer ewigen Memorien, und sind my men umme erer Bede willen tho truwer Hand togeschreuen, so dat ick edder myne Eruen und Fründe an den vorschreuen veer Marck Geldes nenerleyge Rechtigkeit edder Egendome an hebbe. Wente de erbenomeden Vicariese hebben se gekofft mit erer Memorien-Gelde vor föstig Marck guder Münthe, alse to Hamborg Genge und Geue is. Hyrumme, wenn ick edder myne Eruen in tokamenden Tyden darto geeschet werden van den veel-genanten Vicarien to Sünte Jacobe, dat wy de veer Marck Geldes wedder scholen verlaten edder delgen laten, dat will ick, edder myne Eruen schullen dat dohn, sonder jenigerley Wedderspracke edder Hinderunge: Des to merer Tüchenisse und Orkunde, so hebbe ick Clawes Rempestede vorgenant, vor my und myne Erven myn Ingesegel wittlicken heten hengen nedden an dessen Bref, de gegeuen is nha der Bord Christi unses Heren dusent veerhundert ein und negentich am Mandage na Palmarum.

De teinde Bref.

Ick Berend Leemann, de Elder, Börger to Hamborch, bekenne apenbare in düssen Breue vor als weme, dat ick mit Willen und Vullbord mynes Sones Berndes, **umme tho betrachtende myner Selen Salicheit**, by mynem Leuende gegeuen und vorlaten hebbe, unde jegenwardigen geue und vorlathe, den Werdigen und Ersamen Heren **Kerck-Heren, *Capellanen* und gemeinen *Vicarien* der Kercken Sünte *Jacob* binnen Hamborg**, föß Marck Geldes und Jarliker Tynse, de ersten van den veertig Marck Geldes, alse ick de hebbe my thogeschreuen in der Stadt Rente-Bocke, in dem Erue und Huse Henrick Helmich by dem Winser-Boom, twischen den Eruen des Ehrsamen Heren Hermen Bekendorpp up de ene, und dessülven Henrick up der andern Siden, in deme he twe Huse und Erue thohope hefft under einem Dake, in welckere föß Marck Geldes: Unde in der Besittunge der Upböringe sette ick jegenwardigen de genanten Heren, also dat se by mynen Leuende de mögen und schullen upbören, und so vordan ewigliken. Beholde my doch vor, vor myne Person de Rechtigheit to myner Leve-Tydt, wente wol dat se den Egendom dar van Stund in hebben, dorch düsse myne und mynes Sönes Vorlatinge schullen se my doch sodane Rente günnen, unde se my geuen, dewyle ick leue. Wan ick auerst van Dode nha dem Willen Gades voruallen bin, so schöllen sodane föß Marck Geldes ewig blyven by der Memorien: Unde de genante Henrick Helmich schall den vorgemelden Heren van sodanen föß Marcken Geldes nicht mehr plichtig syn to geuende Jarlik denn vyue, und der *Memorien* **Maner** schall em ock fürder neen

Beer-

Beer-Geld plichtig syn to geuende, umme den willen, dat sodane Rente möge ewig blyven, und myne Memorie nha undergeschreuener Wyse, sunder alle Vorminneringe desto flytiger möge geholden werden. Sonder idt were, dat Henrick sodane Renthe und Hövetstoel darto uthtolösende, wente he denne den Hövetstoel van söß Marck Geldes, alse negentich Marck, und nicht mynner plichtig schall syn to geldende. Und will denn vorder hyrumme, dat desülve **Kerck-Herr,** *Capellanen* **und** *Vicarii,* **my, myne Elderen, Hus-Frouwen,** und dar ick dat vor begehrende bin, **twige des Jares** (*) **schullen begahn,** des Avendes mit Vigilien, und des Morgends in wohntlicher Wyse **mit Sele-Missen,** und darenbauen singen des Morgens Gade tho Ehren und siner leuen Moder **eine herlike Misse up den Orgeln van unser leuen Frouwen,** so dat se des Auendes hebben eine Marck to delende, des Morgens tho dersülven Missen ock eine Marck, und denn vorder achte Schillinge vor den jenen, de van ene Missen doen, darvan **de erste Begenckniß** schall schehn in dem Dage myner Jar-Tyde, **de andere** in Sünte Philippus und Jacobs-Dage, alse myne selige Hus-Frouwe tho der Erden bestediget wurde. Dat alle vorgenante Gesette also geschehen, und ock dorch mynen Söhne Bernede so angenamen syn, hebbe ick vor my und ene, den genanten Heren düssen Bref gegeuen, und myn Ingesegel darunder gehangen heten, an dem Dage, na der Bord Christi dusend veerhundert dre und negenthich, des Mandags vor Michaëlis.

De elffde Bref.

Wy Johannes Hertiges, Johannes Luffingk, Jacobus Witte, und gemeine Vicarii der Kerspel-Kerken Sünte Jacobi in Hamborg, bekennen apenbar in düssen Breue, van unser aller und unser Nafolger wegen vor als weme, wol dat de vorsichtige Berend Leemann bauen sodane söß Marck Geldes, de sin selige Vader uns to unser Memorien, umme ene und sine seligen Hus-Frouwen in erer beyder Jar-Tydt mit Vigilien, Seel-Missen, und andern milden Werken tho begaende, by sinem Leuen gegeven hefft dem Ersamen Mester Johann Remsteden, unsen Mede-Vicario, vor dem Ersamen Rade tho Hamborch, **siner Sele tho Salicheit, und uns mede tho Nuttigheit,** vorlaten hefft noch dre Marck in und uth dem Erue Henrick Helmiges by dem Winser-Boom, da de andern söß ock inne sünt. Hefft sick doch beholdende de Brucking vor siner Person to siner Lyff-Tydt, so dat wy Vicarii de myn nicht schullen van Stund an gewyset werden in de Upböring sodaner Renthe, de wy denne dem genomeden Henrick umme guder Betaling willen laten hebben to twen Punden, so verne he wol betalet, und schall ock verner dar en bauen nen Bergelt van uns nehmen, welcker twe Pund wy vorthan lauen **dorch unsen Maner** in guden und vasten Louen to geuende, demsülven Berende, dar he ock will anne to freden wesen, und sick gäntzlicken anne nogen laten, wannehr averst, nha den Willen Gades, Bernd van Dodes wegen vorfallen is, schullen sodane twe Pund Geldes ewig by unse Memorien blyuen, in sodaner Wyse, dat wy in de **Jar-Tyde siner Vorschedinge** ene schullen began mit Vigilien des Auendes, und mit **Seel-Missen** des Morgens, und noch darenbauen singen **ene Missen van unse leuen Frouwen,** unde ein jewelick Vicarius, de dar bequeme to is, **schall Missen doen,** nha wondliker Wyse, so dat in **lyker Schickenisse,** van der genanten sines Vaders und siner Moder wegen angesettet is, offt denne na Tyden de genante Henr. Helmiges edder sine Nauolger sodanen Hövetstoel uthlösen wullen,

(*) d. i. zweymal im Jahr.

wullen, schullen se ene betalen in sodaner Grote unde Werde, alse he van Anbegin vor dre Marck Geldes angelegt is: Also mit vyf und veertig Marcken. Desses to gantzer Vastigheit, umme Bede willen der gemeinen Vicarien, hebbe wy vorgenomeden dre Vicarii unse wontlicke Ingesegele hangen nedden an düssen Bref, an dem Jhare nha der Bort Christi, do men schref veerhundert negen und negentig des Middewekens nha Ascensionis Domini.

De twolffte Bref.

Wy Heine van dem Berge, Borgermeister, Otte Ochtenhusen und Heine Johannis, Börgere, Vorstendere und Kerck-Schwaren des Gades-Huses Sünte Jacob binnen Hamborch, begeren wittlick to wesende in dessen Breue allesuenne, dat wy und unse Nhakomelinge, Vorstendere und Kerck-Schwaren, schullen und willen, und sind plichtig to geuende van der Bede dessülven Gades-Huses twe Pund Geldes to ewigen Tyden, nha Dode dese twier Personen, alse **Radeke to der Monnicken** und **Alheid** sines Wyues, to delende in disser Wyse, alse nha geschreuen steidt.

Tho dem ersten, so schölen halen twe Vicariesen der Kerken achte Schillinge des **Middewekens nha unser leuen Frouwen Dage der Hemmelfahrt**, de scholen se delen den Prestern in der Kerken **lyker Delinge** in der Vigilien, unde **de Kark-Schwaren scholen spreden enen Bolleck** und setten darumme veer brennende Waß-Kerßen, de Vigilie auer, und des andern Dages der **Seel-Missen** auer, und de **Begencknisse** schall wesen **vor aller Christen Selen.**

Vortmer des **Middewekens nha unser leuen Frouwen Dage erer Bohrt**, so schölen se halen van der Bede twölf Schillinge, de schall men delen aldus. Deme **Kerck-Heren** schall me geuen veer Schilling, **vor de vorschreuen Personen Dechtenisse van dem Predigtstoele**, und de achte Schillinge schall men delen den Prestern **lyker Delinge**; und **de Schworen schollen spreden echter enen Bolleck**, und veer Waß-Kerßen darumme, alse vorschreuen is, unde de **Begencknitz** schall wesen **vor Radeken to der Monniken** ehrgenomet, und **Alheit** synes Wyues, und **vor alle erer twyer Fründe Selen.**

Vortmer scholen de Karck-Schwaren des ehrbenomeden Gades-Huses holden de Waß-Kerßen tho ewigen Tyden tho der **Dächtnissen**, jewelike Waß-Kerßen van twen Punden, und schölen geuen dem **Koster** düsses Gades-Huses twe Schilling alle Jar, dat he de Waß-Kerßen truwelick vorware, und desse Waß-Kerßen werden wol geholden des Jares mit des **Kosters** Lone mit ener Marck Pennige.

Vortmer scholen se geuen dem **Kerck-Heren** twe Schillinge, **to Dencke-Gelde vor de Selen, der ere Lycham rouwet up dem wösten Kerck-Have in deme Grysewerder.** Dit sint twe Pundt ewige Renthe, de me schall uthgeuen to rechten Tyden.

Und alse wy dat gehandelt hebben mit Rade und Vullbord ichtes welcker der **olden Schworen**, und vor disse twe Pund Geldes ewiger Rente hefft vorlaten desülve **Radeken tho der Monniken**, unde upgelaten **den guden Heren Sünte Jacob** binnen Hamborch, tein Marck Geldes Jarlicke ewige Rente in sinem Huse und Erue, dat sin is, belegen up dem Klingenbarg in Sünte Jacobs Kerspel, twischen den twen Eruen Grote Clawes und Albert Jungen, und also se stahn allrede geschreuen in der Stadt Rente-Boke Otten Ochten-

Ochtenhusen ergenomet van Vormundschop **wegen, to truwer** Hand, und **Nuttigheit der guden Heren Sünte** *Jacob* **vorschreuen**, und desse tein Marck Geldes scholen anstahn na Dode. Desser vorschreuen Stücke, dat de warliken und witliken geschehn syn, so hebben wy Heyne van dem Berge, Otte Ochtenhusen und Heyne Johannis, alle ehrgenomet, unse Ingesegel wittlicken hengen laten an dessen Bref. **Geuen** int Jar Gades veerteinhundert im sößteienden Jare, in dem Dage Sünte Briccius, des **wehrden hilligen Bischopps.**

De dorteinde Bref.

Ick Jacob Eckberg, Börger to Hamborg, bekenne und betüge apenbar in dessem Breue, vor my, myne Eruen, und als wen, dat sodane twe Marck Geldes, de my dorch Heinen Bordekowen up dato desses Breves vor dem Ersamen Rade tho Hamborg vorlaten worden, und vorder in bywesende des Ersamen Heren Johann Holthusen Radmanne dartho gefóget, thogeschreuen worden, in sin Hus und Erue dat he bewanet, in der Neddernstraten, twischen den Eruen, dar dat eine thokumpt Sünte Jacobi up der einen Side, und seligen Hans Bussen up de andere Halue, my, edder mynen Eruen nicht behóren, ick dar ock nen Geld vor uthgegeuen hebbe, ock will ick, dat myne Eruen sick schollen deshaluen dar nene Gerechtigkeit darinne underwinnen edder hebben mógen, sondern se behóren deger und alle den vorsichtigen Heren, den gemeinen Vicarien der Kerspel-Kerken St. Jacob, to Behoef erer Memorien, und se hebben sodane 2 Marck Geldes kofft mit erem egenen Gelde, und sind my men, um Bede willen der upgeschreuen Heren ene, tho truwer Hand togeschreuen, und wenn de vorbenomede Heren, van my unde van mynen Eruen begerenden effte eschende sind, sodane twe Marck Geldes wedder thogelatende, so will ick, effte myne Eruen scholen alletyd godwillig darto wesen, sonder jenigerley Inspraке effte Behelpinge, noch Argelist daranne to brukende. Und ok vorsekere ick Heyne Bordekow desse upgeschreuen Heren Vicaries to S. Jacob, dat in mynen vorschreven Erve, vor den vorschreuen twe Marck Geldes, nicht mehr en is, denn söß Marck Geldes, wurde dat auerst anders befunden, so will ick darvor stahn und geholden syn, mit allen mynen Guderen beweglick und unbeweglick vor einem ideren Manne. Düsses to groter Urkunde und Warheit aller vorschreuen Stücke hebben wy Jacob Eckberch und Heine Bardekowe vor uns und unsen Eruen wittlicken heten hengen nedden an dessen Bref, de gegeuen und geschreuen is int Jar na der Bordt Christi unses Heren voffteinhundert und twe, am Middeweken vor Catherine der hilligen Junckfrouwen.

De veerteinde Bref.

Ick Henrick van Hamelen, Börger to Hamborch, bekenne apenbare in dessen Breue vor alles weme, dat sodane veer Marck Geldes, de my de ehrhafftige und bescheden Mann Hinrick Helmiges, ock Börger to Hamborg, up Dato und Gifft deses Breues vor dem Ersamen Rade to Hamborg vorlett, und toschreuen worden in sin Hus und Erue, dat he erfliken und egen besatt **up der Wydenborchstraten** (†) **an der Twiten**, twischen eme und

(†) Es wird die Gasse gemeinet / welche zwischen der kleinen Reichenstrasse und dem Hoppensack befindlich ist. Diese Wiedenburg und die kleine Reichenstrasse wurden durch das Hoppendor von

und Herrn Hermen Bekendorpe, Radmanne, up der enen, und sinem egen Huse up de andere Siden, my edder mynen Eruen nicht behören, und nene Rechtigkeit inne hebben. Wente ick to dem Houetstole nichts gelegt hebbe, sonder se my allene to truwer Hand wurden togeschreuen, den Kerck-Heren, Capellanen und gemeinen Prestern in Sünte Jacobs Kercken, tho einer **ewigen Begencknisse aller Christen Seelen** in dem Dage Sünte Michaëlis, so dat de **Kerck-Here**, sine Capellane und gemeine Vicarien mit den Commendisten und **allen andern Prestern** in S. Jacobus Kercken, in alle 12. und nicht mehr, davor scholen singen in St. Michaëlis Dag nha der Vesper und Nacht-Sange ene Vigilie, wenthe to den Laudibus und mit den Laudibus **gahn umme Hoff** to S. Jacob und denn vordan to S. Gardruth in der (*) Procession **nha gheliker Wyse**, und in der Kercken **holden eine** *Statien*, und denne vorder wedderumme kamen to S. Jacob und beschluten de Vigilie mit dem Salmen *Benedictus*, und Collecten na börliker Wyse, darvor ein jewelick van den Prestern schall hebben enen Lubeschen Schilling, und des andern Dages in der Seelmissen de Under-Köstere jewelik 6. pf. Lüb. mit dem Tractu: (**) *Dies iræ*, de Under-Köster ein islick 3. pf. **so verne de Sondag dat nicht vorhindert**, anders schall dat schehen des Mandages darnha to ewigen Tyden; van den ouerigen Gelde schall me betalen den Swaren 8 ß. und dem Koster veer, vör de Klocken und dat Lüde-Geld, und wowol **to sodanen ewigen Begencknissen** scholen behoren sodane veer Marck Geldes, schall doch de Besitter des Huses nicht mehr plichtig syn Jarlikes to geuende denn dre Marck up S. Johannis-Dag to Midden-Sommer, und so verne he wol betalet den verden inne beholden, vor sin Dranck-Geld und dat Schott daraf to betalende: Auerst wolde de genante Besitter des Huses de genante Prester uthlösen, schall he ene deger und alle betalen den gantzen Höuetstoel vor veer Marck Geldes; alse nömelicken söstig Lübesche Marck na Lude der Stadt Boke. Und wenn dem so schege, scholde ick und myne Erven dar gutwilligen to wesen, mit dem Besitter des Erues tho gahnde vor dem Rade tho

Ooooo 2 Hamborg,

von einander geschieden / welches aus beikommenden Extract aus dem Stadt-Erb-Buche in Petri pag. 64. vermuhtlich wird:

A. 1358. Dn. *Thidericus Uppenperde* resignavit Dn. *Hinrico Hoop* ad manus & ad usum *Bertrami* & *Alberti* fratrum dictorum *Scholdenvlete* hæreditatem suam, ut sita est in FINE PLATEE DIVITUM juxta *Johannem Crumpen*, & est illa, que est proximior *Johanni Crumpen*, granarium suum cum via juxta flumen retro dictam hereditatem & parvam hereditatem ipsius Dn. *Thideri* situm juxta dictam hereditatem immediate VERSUS HOPPENDOR debet dividi secundum latitudinem hereditatum ipsarum, & ipsa parva hereditas, dat mag zylen / so wes eme Behuef is / in den Torn / dede steit in deme voresprafen Erue. Dn. *Meynardus de Heyde* fidejussit & fuit præsens. Actum Jacobi.

(*) Procession halten / erkläret die erste Rede / ümme Hoff gahn.

(**) Tractus heisset in dem Meß-Dienst / wan einige Verse aus denen Psalmen mit kläglicher Stimme und Klang gezogen werden / welches von dem Sonntag Septuagesima bis Ostern an Sonn- und Fest-Tägen gebräuchlich ist; welchen Gebrauch einige von dem Gelasio, andere aber von dem Pabste Cœlestino herleiten. Siehe *Olrv. Bonartis* Tract. poster. de Missæ Sacrificio pag 104. Es werden aber durch die beigeschriebene Worte: *Dies iræ*; nachfolgende Antiphonen gemeynet: Libera me Domine de morte æterna in die illa tremenda; Quando cœli movendi sunt & terra; Dies illa, Dies iræ, dies calamitatis & miseriæ dies magna & amara valde; Quando cœli movendi sunt & terra; Dum veneris judicare seculum per ignem.

Hamborg und bewillen, (*) dat sodane Rente enen mögen uthgedelget werden. Des denn tho gantzer Vastigheit hebbe ick myn Ingesegel hangen heten nedden an desen Bref, an dem Jare na der Borde Christi unses Heren, do men schref 1504. des Mandages vor **unser leuen Frouwen Dage der Bord.**

(*) Bewilligen.

De voffteinde Bref.

Wy Johannes Lussing, Jacobus Witte, Henricus Moller, unde de gemeine Vicarii der Kerspel-Kerken S. Jacobi binnen Hamborch, bekennen und betügen apenbar vor als wem in und mit dessem Breue, dat wy van dem ehrhafftigen Heren Johannes Becker, Vicariusse dasülvest, entvangen hebben tho gantzer vollenkamen Nöge dörtich Marck Lübesch, de wy vorth in unser Memorien Beste und Profit gekeret hebben, davor wy deme genanten Heren Johanni Becker vorkofft und vorlaten hebben, und jegenwardig verkopen und verlaten in Krafft desses Breues twe Marck Jarliker Rente in und uth den wissesten Renthen und Upkamen der vorgesechter unser Memorien binnen effte buten der Stadt Hamborg, wor wy de hebben, alle Jare up Paschen na Gifft deses Breues wol to Danke entrichten und betalen de Tyd sines Leuendes: Wan auerst de upgenomede Herr Johann Becker van Dodes wegen nha den Willen Gades vorstoruen is, so scholen sodane dortich Marck Houet-Summen unser vorgesechten Memorien quyt und frye syn vorfallen tho ewigen Tyden. Jedoch so scholden und willen wy alle Jar na Dode des vorschreuen Heren **up den Dag sines Vorsteruendes** (†) delen düsse twe Marck, de ene des Auendes tho der Vigilien, de andere des Morgens den Vicarien de Missen holden, und **flytigen bidden vor sine, siner Oldern, und siner Woldeder Selen**, dat wille wy, und unse Nhakömelinge scholen, so vaste und unverbraken holden to ewigen Tyden nha wontliker Wyse. Des tho Orkonde der Warheit, so hebben wy Johannes Lussing, Jacobus Witte und Henricus Moller van unser und der gemeinen Vicarien wegen unse Ingesegele hangen an dessen Bref. Geven nha der Bord Christi dusend vyf-hundert veere des Frydages in den Paschen.

(†) in anniversario suo.

De sosteinde Bref.

Ick Clawes Rempstede, Börger tho Hamborch, bekenne und betüge apenbar in düssen Breue vor my und mynen Eruen und alles weme, dat sodane ene Marck Geldes, alse my de bescheden Mann Jacob Lose, ock Börger daselbst, vor dem Rade to Hamborg up dato desses Breues, in Bywesende Herrn Peter Beckmanns, Radmannes, da sünderges togeuöget, in und uth sinem Erue, dat belegen is in der **breden Straten**, twischen den Eruen Herrn Magnus van Oldensen up de ene, und Gödke van Apen up de andere Halue, vorlaten hefft, und togeschreuen stahn, my effte myne Erven nicht to en kumpt noch behöret, men desülven ene Marck behöret den ehrlicken Heren Vicarien to S. Jacobe **to eren Brode**, und sint my men to trüwer Hand und in Nütte derselven Vicarien togeschreuen, willen und schölen ock ick und myne Ersülcke ene Marck Geldes wedder vorlaten, wannehr ick oder myne Erven dartho van den vorschreuen Heren geeschet werden. Düsses tho mehrer Tüchenisse der Wahrheit hebbe ick Clawes Rempstede ergeschreuen, myn recht Ingesegel wittelicken heten hengen an dessen Bref.

Bref. Gegeuen und schreuen na der Borde Christi unses Heren foffteinhundert, darna in dem vofftеinden Jare am Middewecken vor Feliciani.

De söventeinde Bref.

WY Matthias Paneke und Sixtus Wolteri, Vicarien in Sünte Peters Kerken binnen Hamborg, und Testamentarien sel. Friderici Varendorps, Commendisten, alse he leuede, in der Kerken S. Petri und Jacobi hier binnen belegen, bekennen und betügen mit dessen Breue to ewigen Tyden, dat de erbenömede Fridericus Varendorp hefft in sinem Testament assigneret, und to ewigen Dagen gegeven, na Vormeldinge des Testaments und sines latesten Willens, dorch Herrn Mester Johann Rumhert, Prester und Notarius, beschreuen, so dat sodane Bode in der **Rosenstraten**, welcker nu bewanet sine nagelatene Maget Gretke Witte genömet, und ehr desülvige Bode doch Herrn Friderico und van uns Testamentarien, genanter Gretken tho ehren Leuende gegeuen und verlehnet is, belegen twischen dem Huse, da he sülvest wandages inne wanede, und nu tor Tyd Herr Peter Rempstede int Westen, und dorch seligen Friderico sodan Hus ock **getekent, to der ersten Missen to** S. Peter **in der Ißlandes**-Capellen, funderet, ock dat Hus, dat Herr Matthies Landick ein Besitter is, und tokumpt siner Vicarie in S. Peters Kerken, belegen in der Capellen Martini int Osten, und wenn de gemelde Gretke, nha dödeliken Afgange van dessem Jammer-Dale, vorby is, so schall de gemeldede Bode to ewigen Tyden by der Commenden blyven, und behören in S. Jacobs Kerke thom Altar S. Nicolai in der Süder-Syden funderet, des nu ein Besittere is Herrn Johann Rubbeke. Und de Erbenömede Herr Johann effte sine Nhakömelinge, in dersülvesten Commenden Nhafolgern, schollen van der Boden alle Jare up Lætare tho Mitfasten geuen, inter celebrantes, vor de Memorien und Dechtenisse sel. Friderici Varendorpes tho S. Jacob inter Vicarios achte Schilling Lübesch to distribuerende, und ock in dem Dome in allen Festen Marien der reinen küschen Jungfrouwen **to Brode** und **Wyn** achtein Pennige, darto ock den **Woreyns**, (*) den de **Kerk-Here under de Klufft** plecht to samlende, unde de Besitter der Commenden schall anders nicht vorplichtet syn to geuende und to vorrentende uth der gedachten Bode, alse hyr behöret is, und disse Renthe schollen nicht van der Boden gelöset, vor Pennige Pennige effte Pagimenthe, denn darby to blyuende to ewigen Dage, dar auer de Besitter der Commenden, sodane achte Schilling und achtein Pennige wolde in bestemmeder Tyd nicht nicht betalen, unde he sick darjegen **wrefflick** (**) settede effte stellede, so schall de vorberörde Bode an de Vicarien to S. Jacob kamen und behörende, und de Vicarien schollen denn de achteinig Pennigen to allen **Tyden** (†) daruth betalen, ock den **Woreyns**.

Dat wy Testamentarii so in alle Mathe, wo bauen geschreuen, bekennen, vor als weme, dat S. Frid. Varendorp sin letzte Wille so gewest is: In Urkunde hebben wy Testamentarii upgedacht unse Ingesegeln in eine Tüchnisse vor dessen Bref witliken heten hangen. Und ick Mester Johann Rumhert, Prester und Notarius, hebbe düssen jegenwardigen Bref mit myner egenen Hand to einer Tücheniß ock undergeschreuen. Na Gades Bort vofftеinhundert, darnha im sößteinden Jahre des Middeweekens na dem Sondage Oculi in der hilligen Vasten.

 Ick

(*) Grund-Hauer. (**) frevlentlich. (†) Feste der Marien.

Ick Johann Rumhert, Prester des Bremischen Stichtes, Notarius van Paweßlicker und Keiserlicher Macht, bekenne alle Dinck so vor my geschehen is und gegeuen.

De achteinde Bref.

Ick Cord Witteneve, Börger tho Hamborch, bekenne apenbar vor my und myne rechten Eruen, und süß vor als weme, de düssen mynen apenen Bref sehen, edder hören lesen, dat sodane twe Marck Geldes, alse my stahn togeschreuen in der **Stadt Rente-Bock**, in Henneke Hackerades Erve in der **Spittaler-Straten**, tüsschen den Eruen Lütken Ryneken upper einer, und Hans Streuen upper andern Syden, am Jare vyffteinhundert negenteine am Dage Barnabæ Apostoli, nicht my edder mynen Eruen tobehören, darinne ock mit alle mynen keinen Egendom inne hebbe, sondern thobehören den ehrafftigen Heren gemeinen Vicarien tho Sünte Jacob binnen Hamborg to Behoef **eres Broders**, und stahn my allene togeschreuen, umme Bede willen dersülven Vicarien tho trüwer Handt, und se hebben sodane twe Marck Jarliker Renthe mit eren egenen properen Gelde gekofft und gemacket, so dat ick effte myne Eruen mit jenigen Reden möge nene Ansprake hebben. Auerst, wennehr ick effte myne Erven van gedachten Vicarien werden gefodert, sodane 2 Marck Geldes uth der Stadt Renthe-Bock tho verschriuende, offte to delgende tolatende, schall ick effte myne Eruen, sonder jennige Insage und Hindernisse williglicken doen. Alle bauenschreuen Stücke, samt und besondern, laue ick Cord ergemeldet vor my unde myne Eruen, stede, vaste und unvorbraken wol to holdende, alles sonder alle Argelist, Hülpe-Rede, offte jenig Geferde: Des to vasten Gelouen hebbe ick myn gewontlick Ingesegel vor my und mynen Eruen witliken heten hengen nedden an dessen Bref, de gegeuen is im Jare unses Heren 1519. am Sondage nha Barnabæ Apostoli.

De negenteinde Bref.

Ick Henrick Pape, Börger to Hamborch, bekenne apenbar vor my und myne rechte Eruen, und süß vör als weme, de düssen mynen apen Bref sehen, edder hören lesen, dat ick wol, tho Dancke und gantzer Nöge, hebbe entfangen van den ehrhafftigen Heren gemeinen Vicarien der Kerspel-Kerken S. Jacob binnen Hamborg, in gudem Golde und grauen Gelde, so tho Hamborch Genge und Geue is, vyf und söuentich Lübesche Marck, und de vort in myne und myner Rechten Eruen witlicke Nutticheit gekeret, wovor ick den gedachten Vicarien und eren Nhakomelingen vorkofft hebbe, und vorkope jegenwardigen in Krafft desses mynes apen Breſes, vyf Marck Jarliker Renthen, in und uth soß Stück Landes, so ick hebbe in dem Hammerbrocke, twischen Heren Albert Westeden, Ratmanns, up der einen, und dem **Uthschlegger-Wege** up der andern Syden belegen, unde süß uth allen andern mynen redesten und wissesten Güdern, Huse, Haue, so ick itzunder hebbe, und my Godt noch möchte in jenningen vorkamenden Tyden vorlenen, nichtes mit allen buten Bescheden, alle Jar de Renthe in den achte Dagen Johannis Baptistæ, sunder jennig wieder Vertog offte Inrede to betalende, weret averst Sacke, se quader Betalinge haluen (welcke doch GOtt nicht en wille) jennigen Schaden leden, ock schall ick effte myne Eruen to gantzer Nöge ene wedder entrichten, ock schall ick effte myne Eruen desülvige Heren effte ere Nakömelinge entfrigen, **van Dicken, Dammen, Schlüsen, Weteringe to makende, Schowinge, Plage, Plage-Gelde**, und alle **Unplicht**, itzunder synde, und alle **nyge Fünde**, dar in jennigen Tyden mogen up angesettet werde.

werde. Doch hebbe ick my, vor my und myne rechten Eruen de Woldat beholden, dat ick sodane vyf Marck Jarliker Renthe mag wedderkopen, so verne den Wedderkope een Veerendel Jares thovorn verkündige, und denne vort den bauenschreuen Höuet-Summen, mit allen bedageden Renthen und geledenen Schaden **up einem Brede wedder legge.** Alle disse bauenschreuen Stücke, Puncte und Articule, laue ick Henrick Pape upgemeldet, so stede, faste und unvorbraken wol to holdende, in Krafft disses mynes apenen Brefes, alles sonder Argelist effte jennig Geferde, ock nenes Behelpes noch geistlickes effte wertlicken Rechtes hier tegen to genetende. Und hebbe des to mehrer Orkunde myn Ingesegel heten hengen benedden an dessen Bref.

Und ick Pawel Pape, Börger hiersülvest, laue jegenwardigen in Krafft und Macht desses Breues, in vasten Trüven und gantzen Glouen, dat alle bauenschreuen Stücke, Puncte und Artickel, samt, und ein jder besonder, so sunder alle Geferde schollen werden geholden. Und sette derhalven tor Orkunde den velgemeldten Vicarien und ehren Nhakömelingen vor ein gewyßlick Underpand, myn Bru-Hus, so ick hebbe in der Dickstraten belegen, und süst und alle andere myne Güder, nichts buten bescheden, unde make my mit eme rechte Sakewolde, und hebbes to wieder Orkunde myn rechte Ingesegel vor my und myne Eruen wittlicken heten hengen, beneffen Henrick syn Segel, benedden an düssen Bref, de geschreuen is, am Jare unser Saligheit voffteinhundert, darnha im twintichsten Jahre, in den achte Dagen Johannis Baptistæ.

Item, syn **Schar-Jar** gemaket, so dat he schall acht Jahr verrenthen und dat negende innebeholden.

De twintichste Bref. (†)

Darin bekennet Gerke Rape, Bürger zu Hamburg, daß die ihm in Hans Cleniges Erbe in der **Niedernstrasse**, zwischen Hans Krusen und Marks Schmids Erben belegen, in der Gegenwart Herrn Peter von Spreckelsen verlassene und zugeschriebene 6 Marck Geldes, nicht ihm, sondern den gemeinen Vicarien zu S. Jacob zubehören, auf deren Verlangen er sie auch oder seine Erben wolle wiederum tilgen lassen. Anno 1525. am Tage Feliciani & Adaucti.

De ein und twintichste Bref.

Eben dasselbe bekennet Mester Johann Rumehert, Börger to Hamborg, van 10 Marck Geldes, welche ihm in öffentlicher Verlassung, in Gegenwart Herrn Johann Hügen, in Helmeken Helmes in der **Niedernstraten**, zwischen Peter Horstmanns und Laurentz Mollers Erben, belegenem Erbe, zu treuer Hand zugeschrieben worden. Anno 1527. am Abend Urbani Episcopi. Ad memorias.

De twe und twintichste Bref.

Gleicher Weise bekennet Henrick Krite, Börger to Hamborg, daß die 2 Marck Geldes, so ihm in Gegenwart Herrn Meine von Eitzen verlassen, und in Herrn Hans Reders in der **Fuhlentwiten**, zwischen Herman Ehrenbargen und Hinrich Meygers belegenem Erbe, denen besagten Vicarien **to eren Brode** behören. Anno 1530. des Frydages ante Tiburtii Martelers.

De

(†) Hier folgen nur Auszüge, wem aber beliebet die Briefe gantz zu lesen, der findet sie in dem oben beygeschriebenen Codice.

De dre und twintichste Bref.

Ist ein Renthe-Brief von Hans Koster ausgestellet, über hundert und funfzig Marck, so er in sein Brau-Erbe, welches in der **Niedernstrassen**, zwischen Joachim von der Vechte und der Neteschen Erben belegen, von denen Vicarien zu S. Jacob aufgenommen, und mit achte halue Marck alle Jahr zu berenthen einschreiben lassen, **to Behoef erer ewigen** Memorien. Anno 1532. am Avende Thomæ Apostoli.

De veer und twintichste Bref.

Ejusdem Renthe-Brief von 10 Marck Renthe mit 200 Marck Rente zu lösen, denenselben zu Behuef ihrer Memorien in sinem Bru-Huse, zwischen den Eruen Joach. von der Vechte und Hans Rotermund, belegen in derselben Strasse. A. 1536. am Sonnavende in den achte Dagen nha Paschen.

De vyf und twintichste Bref.

Hans Blücher hat von den Vicarien zu S. Jacob empfangen 15 Marck **an guden Doppel-Schillingen**, welche er aus seinem Hause in der **Niedernstrassen**, zwischen Peter Korner und Engelke Soltowen belegen, Jährlich in denen achte Tagen Petri und Pauli mit einer Marck verrenthen, und auf Verlangen ihren ewigen Memorien im Stadt-Rente-Buche zuschreiben lassen will. A. 1532. Donnerstag nha Petri und Pauli der hilligen Apostel.

De sos und twintichste Bref.

Eben derselbe hat von denenselben fünf und siebenzig Marck **in guden gangbaren kleinen Gelde** empfangen, welche er jährlich auf Palmarum mit 5 Marck verrenthen, und auf Verlangen im Stadt-Rente-Buch schreiben lassen will. Anno 1533. am Sonntage Palmarum.

De söven und twintichste Bref.

Jürgen von Tzeven hat in öffentlicher Verlassung in Joachim Lüdemanns Erbe, zwischen Mich. Hanen und Henr. Hornick in der **Rosenstrasse** belegen, twe Marck Geldes zugeschrieben bekommen in Gegenwart Herrn Detlef Schuldorps, solche gehören denen Vicarien zu S. Jacob zu ihren Memorien. Anno 1539. ♀ post Dionysii.

De acht und twintichste Bref.

Hans Balke, Bürger, bekennet, daß die 2 Marck Geldes Jährlicher Renthe, welche Clas Köting, Vicar. in S. Cath. curatorio nomine seiner Schwester Anneken, Hans van Oldensen Bürgers W. van Befehl des Rades, in Jegenwardigkeit Herrn Herikes van Seven Radmanns, in dem Erbe Sel. Otten Bickelstrades (Berend Sluters postea) bey dem Winser-Baum zwischen Herrn Kersten Sparling und Hans Wamme Erben zugeschrieben stehet, nicht ihm, sondern denen Ers. Kerk-Heren und gemeinen Vicarien zu S. Jacob **to erer** Memorien zukommen. A. 1481. ☽ ante Ascens. Mar.

De negen und twintichste Bref.

Hans van dem Walle, Bürger, machet kund, dat de erste Marck Geldes in dem Huse Hans Hasen in der **Steinstr.** zwischen Hans Konen und Clawes Gryk, An. 1471. ihme verlassen,

verlassen, nicht ihm, sondern Gebbeken van Tzidden, von Ottersberge aus dem Stiffte Bremen gebürtig, Herr Lüders van Hadelen, **des Ehrliken Rades Schriuer to Hamborg**, Maget zugehören, rc. rc. A. 1482. ☽ post Mich.

Anno XLXXXIII. die quarta mensis Octobris Gebbeke Tzidden retroscripta vendidit, resignavit, dimisit & assignavit Vicariis in Ecclesia S. Jacobi unius marcæ reditus; ad usum memoriarum &c.

De dortichste Bref.

Ick Conradus Bare, Officians in dem Dome to Lübeck, bekenne apenbare in und mit Krafft desses Breues, dat ick hebbe geuen, und geue in de **Ehre myner Fründe und aller seligen Selen willen** ene Marck ewiger Renthe, in und uth dem Erue, da nhu in wanet Helmich van Essen, tho Behoef der **ehrliken, framen** Herren Vicariesen in der Kerspel-Kerken tho S. Jacobi binnen Hamborg, de my sülvest stahn togeschreuen, van Vaderlikes Erues wegen in der Stadt Hamborg Rente-Boek, rc. A. 1469. an dem Abend Barth.

De ein und dortichste Bref.

Cord Moller, Rathmann und Richt-Herr, vergleichet A. 1501. die Vicar. zu S. Jacob, Johannes Lussing und Jacob Witte mit Hans Lomann über 5 Marck Geldes 6 ß. Renthe in Hans Silen Erbe bey dem Dovenflehte an der Brücke bey Hinrichs Hohusen Erbe gelegen, rc. rc.

De twe und dortichste Bref.

Peter Alheides, Einwohner, verkaufft denen Vicariis zu S. Jac. zum Behuef ihres Brotes ein Marck Jährl. Rente an seine Mühlen, belegen zu **Kerkstenbeke**, und aus seiner Bude in der **Springeltwiten**, zwischen Hans Schonenberg und Hinr. Arndes in Octav. Pentec. zu bezahlen. Lüdeke Stake wird Bürge. A. 1471. ☿ in Pfingsten.

De dre und dortichste Bref.

Peter Wyse verlässet den Kerck-Heren und Vicariesen zu S. Jacob ihren Memorien 1 Marck Geldes Jährl. Renthe in seinem Erbe in der **Steinstrassen**, zwischen den Erven Clawes Moller und Henning Weteborn; de term. Paschæ. Hans von Rentelen und Albert Ryuen, werden Bürger dafür. A. 1453. post Quasim.

De veer und dortichste Bref.

Joh. Hüge, Bürger, bezeuget, daß er von M. Simon Witte, Seniore, Johann Rumhert und Petro Sanderi, im Namen und von wegen aller andern Vicarien zu S. Jacob, verkaufft habe, und vor E. E. Rahte verlassen wolle 20 Marck Geldes Hauptstuel **graues Hamburger Rente-Geldes**, so ihm zugeschrieben stehen, 16 Marck seinem Vater, Herrn Johann Hügen, weiland Rahtmann, und nachhin ihm in Hans Borstelmanns Erbe vor dem Winser-Baum, zwischen den Erben Hans Mollenhoff und Hans Richardes belegen, und daß er die 4 Marck seinem Vater zugeschrieben, nicht auf-finden können, ihm aber 20 M. Anno 1540. zugeschrieben stehen, dafür ihm besagte Vicarii 300 Marck Capital **groff Geld** na Uthwisinge des Schragens, up dem Raht-Huse hangende, gegulden, und dorch Henning Moller bezahlet haben; verschreibet sich der 4 Marck wegen, die nicht im Stadt-Buch stehen, vor aller Gefahr und Schaden. Thom. Camermann wird Bürge. Anno 1544. ♀ die Conv. Pauli.

De vyf und dortichste Bref.

Reder Scharff thut kund, daß ihm 2 Marck Geldes Jährl. Renthe in Henr. Adams Erbe in der **Steinstrasse** zugeschrieben stehen, (zwischen Clawes Segelken und Vicken Lemann) welche denen Vicarien zu ihrer Memorien gehören. Anno 1488. am Avend S. Mich.

De sös und dortichste Bref.

Dirk Basedouw, Bürger, hat von Henr. Gronestake vor E. E. Raht 3 Marck Jahrlicher Renthe in seiner Buden, zwischen Albert Westeden und Herman Keerles, in der **Sprinckentwiten**, in Gegenwart Herrn Detlef Bremers D post Jubil. verlassen bekommen, ad fideles manus à Vicariis in Jac. in dem 83sten Jahre up der 10000 Ridder-Dag.

De söven und dortichste Bref.

Theodor. Dorne, Vicar. in Jac. hat empfangen von Henr. van der Hoye, Senior, Herr Joh. Rusmeiger und gemeinen Vicariis ibid. in guden Pagimente und Betalinge 120 Marck Lübsch Penninge, und ihnen dafür verkaufft 8 Marck Penninge J. R. de term. Jac. Ap. zu ihren Memorien aus seinem Hause in der **Steinstrassen**, zwischen den Eruen der Stegerschen und Simon Surbyck. Das Haus ist sonst nicht beschweret, als mit 7 ß. Grund-Hure. A. 1474. D vor Weihnachten.

De acht und dortichste Bref.

Wy Simon Witte, Joh. Meyger, Johann Gerkens, und gemeine Vicarien der Kerspel-Kerken S. Jacobs binnen Hamborg, bekennen und betügen apenbar, vör als weme, in und mit dessen Breue, dat wy van den **ehrliken und geistliken Junckfrouen des** *Convents* binnen Hamborg, Geseken van Kroge und Ilsaben Langhen, entfangen hebben to gantzer vullenkamer Nöge 90 Marck Lübsch an Golde und graven Gelde, als to Hamborg Genge und Geue is, de wy fort in unser Memorien Beste und Profit gekeret hebben, daruor wy den vorgenanten Jungfrouwen Geseken und Ilseben verkofft und vorlathen hebben, und in Jegenwardigheit vorkopen und vorlathen, in Krafft desses Breues, einer idern dre Marck Jahrliker Renthe, in und uth den wissesten Renthen und Upkamen der verschreuen Memorien binnen und buthen Hamborg, wo wy de hebben, alle Jar tho, binnen den achte Dagen Joh. B. to Midden-Sommer, wol tho Dancke entrichten und betalen, dewile se beyde im Leuende syn, und welcker **van beyden vorschreuen Jungfrouwen** dat lateste Levend, uth Gades Gnaden, beholden wert, dersülvesten schölen und willen wy solcke sös Marck gensliken vortan alle Jare öres Leuendes entrichten. Wennehr auerst gemeldte Geseke und Ilsabe na den Willen Gades beyde in God dem Heren gestoruen syn, so schölen sodane sös Marck Geldes Höuet-Summen unser vorschreuen Memorien, quidt und fry vorfallen syn, tho ewigen Tyden. Jedoch willen wy und unse Nhauolgere, nha erer beyder Dode in nhaschreuen Tyden und Wyse erer und erer Eldern und Woldeder Memorien in **Christlicken Andachten**, als in Vigilien und Seel-Missen, des Jares to tween Tyden holden, up de Dage erer beyder Steruen achte Dage vör edder nha, wennehr dar anders nene ewige Memorie geholden wert, als des Auendes in dem Anbeginne der Vigilien schall men singen: *Circumdederunt* &c. des andern Dages eine Seelmissen tom hogen Altar, mit dem Tractu: *Dies iræ*; mit twen Schölern. Des to vasten Glouen hebbe wy Symon Witte, Joh. Meyger, und Joh. Gerken vor uns und unse

Nhakö-

Nhakömelinge, unse Ingesegele wittliken heten hangen nedden an dessen Bref, de gegeuen is am Jare unsers Heren vyfftein hundert, darnha in deme vyff und twintigesten Jare am Midde-weken nha Joh. B. Dage.

De negen und dortigste Bref.

WIdtlick, kund und apenbar sy allen und einem jeweliken, den düsse Tzarter to sehende, hörende, edder lesende vorkümpt, dat de ehrhafftigen Heren M. Simon Witte, Johann Rumherdt, Petrus Sanderi und Johannes Schulte, Vicarien der Kerken S. Jacobi binnen Hamborg, mit dem Ersamen Henning Moller, Börger tho Hamborch, gehandelt, von wegen des Arues und Wahn-Huses, dar desülvige Henning Moller nu tor Tydt in wanet, belegen to Hamborg in der **Steenstraten**, twischen den Aruen der nhagelatenen Wedewen Annen, seligen Peter Widerstorpers up de eine, und Laurens Elvers up de andere Syden; so dat gedachte Heren Vicarien, in guder Betrachtunge erer Mede-Vicarien und eren Nhauolgeren, ock to erer ewigen Memorien Nutten und Besten, dat gude Wahn-Hus mit allen Boden, als de eine tor Straten, unde de andern alle to Haue wert, unde süß alle sine Thobehöringe Erd-vast, Nagel-vast, und so idt nhu gebuwet steit, erflick, sonder Bysprake, quidt und fry, (uthgenamen 7 ß. Grund-Hure, tokamende Jarlikes der Thesaurie der Dom-Kerken to Hamborg) vorkofft hebben, wo wy ock hiermit vorkopen jegenwardig, in Krafft disser vorschreuenden Tzarter, vor veertig Marck **grauen Geldes, nha dem Schragen up dem Raht-Huse hangende, dar men, in der Stadt Rente-Boke, Rente mede inkofft und uthloset.** Des schall gedachte Henning Moller, so lange em dat Hus vorlaten und thogeschreuen, vort unvortögert gedachten Vicarien 20 Marck Geldes, vorberördes grauen Geldes, gelden und betalen; de andern 2 Marck gelikes graven Geldes schall he toschriuen gemeldten Vicarien eren Nhauolgern und eren Memorien thom Besten, in gemeldter Stadt Hamborg Rente-Boke. Und schall ock up den Dag, wenn de 20 Marck Geldes, wo vorgeschreuen, vorlaten und vorschreuen, nemandes anders in dem Huse vorlaten, so dat de 20 Marck Geldes schölen dat erste Geld im Huse syn und blyven. Schall ock gedachten Hennings sine Aruen, edder Besittere sodanes Erues und Wohn-Huses, den Vicarien, ehren Nhakömlingen to erer Memorien tein Jare lang nha malkander up dato underschreuen anstande, to vorrentende vorplichtet syn, ane jenige - - - - - mit borlicher Verkortige, wo wöntlich, und wennehr de 10 Jahr lang vorlopen, schall gedachten Henningh und sinen Mede-bestimmten fry stahn, de twintich Marck Geldes, vorschreuen **grauen Geldes**, wedder uthtolosende. Hebben ock gemelte Vicarien besproken, in dem Henning de Koper, so lange in gedachtem Arue und Wahn-Huse gewahnet, dat he de Rechtigkeit und längst brukende rowlike Gewehr und Besittinghe der Thüne, Sodes und Ganges halven des Arves und Wahn-Huses up sine egen Unkost und Teringe schall vorbidden und beschermen, dar willen und schölen gedachte Vicarien und ehre Nhakömelinge nicht mede bemoyet syn. Ock is beredet, dat de Hure up Michaëlis düsses underschreuen Jares, Huses und Bodens gemeldte Vicarien bören, und den Lüden in den Boden vorhüret blyuen, wente tho Paschen negest kümpstich ane Verhöginge der Hure, welckere Henning Moller schall sülvest bören up Paschen im Jare &c. 44. negest volgende. Solckes alles is under beyden Parten allenthalven bewillet, vorvullbordet und ange-

angenamen und vorschreuen. Henning Moller hefft den vorbenomeden Vicarien einen haluen Joachims-Daler to einen **Gades-Penninge** gegeuen, darmit he den Koep allenthaluen bevestiget, alles trúwlick und ane Gefehrde, hebben dat also gehandelt der Ersame und vorsichtige Hans Poggensee, Herr Hans Roleke, van wegen der gedachten Vicarien, und Hans Wetken, Herm. Böling und Fridr. Köne, van wegen Henning Mollers vorschreuen, alle Börgere tho Hamborch, sick dússes mede to bedenckende.

Und súnt dússe to Urkunde dússer Tzarter twe gelikes Ludes vorramet, und aver dat Wort **Vordracht** van malkander geschneden, (*) dorch de gemelde Vicarien und Henning Moller mit eren anhangenden Ingesegelen vorsegelt, dartho van den vorschreuen Handelers ehren eigen Handen undergeschreuen, unde de dar nicht schriuen könden, ere rechte Marck undergetagen, darvan by jeder Parte een is in Verwaringe. Geschehen nha Christi Gebordt voffteinhundert darnha im dre und vertigsten Jare, in Vigilia Matthæi Apostoli.

Simon Witte, manu propria.
Petrus Sanderi, manu propr. subscr.
Ick Hans Poggensee bekenne wo bauen geschreuen, mit eigener Hand.



Ick Hans Wetken bekenne mit egener Hand so wahr to synde.
Ick Hermann Bölingk bekenne mit myner eigen Hand, wo bauen geschreuen is.

Johannes Rumhert, manu propr.
Johannes Schulte, manu propr.
Ick Hans Voleke bekenne mit myner egen Handschrifft, dat idt is, wo bauen geschreuen.

Ick Frid. Köne bekenne mit myner eigen Hand, dit wahr to synde.

(*) Diese Durchschneidung geschach dentatim, wie eine Säge/ so daß beyde Exemplar gantz genau musten in einander passen/ und das beliebte und in dem Vertrag selbst hinein gerückte Wort bey der beschehenen Ineinanderfügung klärlich darstellen. Zum Exempel kan beykommendes dienen/ da das Wort GELVCKE in einem Original also/ wie hier zu sehen/ durchschnitten war.



Tho wetende, dat im Jhare und Dage undergeschreuen eine Christliche Ehe-Stifftung twischen der Ehr- und Dögetsamen Junckfrouwen Catharinen, des Erbaren und vornehmen N. N. Borgern in Hamborch, Eheligen Tochter an einem, und dem Erbaren N. N. des Erbaren und vornehmen N. N. ock Borgern in Hamborg, Eheligen Söhne, am anderen Deele, im Namen der hilligen und hochgelaueden Dreuoldicheit angefangen, und dorch beydersyts, sowol Bruet und Bruedegams, als ehrer Olderen und verwandten Fründe Consens, Weten und Willen, is geschlaten und vullentagen worden; wortho der Allmechtige sinen Göttlichen Segen beyder Syts gnediglich verlehnen wolle, Amen.

Und hefft man sich der tydtlichen Guedere, und anderer Puncten haluen, fründtlich mit einander folgender gestalt vereiniget und verdragen:

Erstlich,

Erstlich, hefft **Hans** N. sine frundtliche leue Dochter Catharinen benantem **Autor** N. tho der Ehe vorspraken, und ehr tho Brudtschatt mit tho geuende Söuen dusent Marck Lübisch, jder Marck tho Söstein Schilling Lübsch gerekent, gudes gankbaren Geldes, gelauet und thogesecht, desüluigen in twen Terminen, alse veer-dusent Marck veertein Dage na geholdenem Eheligem Bytager, und de resternden dre-dusent Marck up dem negest-folgenden Michaelis disses itztlopenden dusent söß hundert und teinden Jhares benantem Brudegam (gonnetes GOtt!) danckbarlich tho erleggende und tho bethalende, dartho schall und will Ehr-gemeldter **Hans** N. sine leue Dochter mit Kledern, Linnen und Wullen, Kisten und Kisten-Pandt, Bedde und Bedde-Gewandt, und thogehörige Liues-Zierung, alles na Gelegenheit des Brudtschattes vorsorgen, und unstraflich mede geuen. Wes nu hyr jegen des Bruedegams inbringende belanget, is men allerdinge mit demjennigen, wes ehme sin Vader **Andreas** N. unlengest vor disser Tydt an bahren Gelde, nemlich veer-dusent Marck Lübisch, tho Beforderunge und Vortsettinge siner Narung und Hanterung, erlegt, in Handen gedhaen und bethalet hefft, gantz wol contenteret und befrediget: Jdt schall auerst und will der Bruedegam siner geleueden Brudt twe goldene Keden, van ein-hundert Gold-Gülden Gewehrde, Ehme und gantzer Frundschop tho Ehren tho dragende, geuen und vorehren; wes ock kümfftig beyde Brudt und Brudegam, an beweglichen und unbeweglichen Guederen an- eruen effte steruen konde und möchte, solchs schall einem jderen hiermit unbenahmen, sunder vorbeholden syn und blyuen.

Lestlich, dewyle alle Menschen sterflich, und nichts gewissers alse den Doet, noch ungewissers, als de Stunde dessüluigen tho erwarten: Derwegen dorch beyderszyts Olderen und vorwandte Fründe, up den Fall, einhellig consenteret und bewilliget, woferne dorch Schickung des Allmechtigen de Brudt vor dem Bruedegamme, oder der Bruedegam vor der Brudt, ahne Nalatinge Eheliger Lyues Eruen, van ehn beyden getüget und gebaren, Dodes verfahren wurde: Welches doch der Allmechtige GOtt dorch sine Göttliche Allmacht lange vorhöden und gnediglich affwenden wolle, dat alsdenne der lengst-leuende, vor aller Deelinge voruth, tho sich nehmen, hebben und beholden schall: Erstlich, dat beste Bedde, mit aller Thogehöringe, so alse datsüluige am Brudt-Dage gezieret gestanden; dartho alle sine Kleider und Lyues-Zierunge an Linnen und Wullen, ock de Klenodia, an golden Keden, Ringen, und wes sonst der Bruedegam an Golde und Suluer-Gelde der Brudt in stahnder Ehe, und thouorne vorehret, sampt allem Hus-Gerade, woraff nichtes buten bescheden, alleine der Zuckereye angehörige Gerethschafft, wo desüluigen mach Nahmen hebben, schall by der Zuckerey in alle Wege syn und blyuen, ock darby dem lengst-leuende thom Besten gelaten werden; alle andere överige, und dorch GOttes Segen ersparte und erwöruene Gueder, alse Suluer-Geschirr, und wo de mögen Nahmen hebben, schall der lengst-leuende mit des Verstoruenen negesten Eruen und Fründen, vermöge unserm Stadt-Rechte, tho deelende schuldig syn. Jedoch sollen hiermit alle solche Erff-Guedere, de sint beweglich effte unbeweglich, wo de mögen Nahmen hebben, so einem jedern an siner Syde, oder tho sinem Deele, in stahnder Ehe, oder ock thouorne angeeruet syn mögen, hiemit nicht gemeynet, sonder einem jedern Deele, sowol dem lengst-leuende, alse des Vorstöruenen negesten Eruen, desuluigen vor aller Delung voruth to nehmende, hiermit uthdrucklich vorbeholden syn.

Welchs alles also is beyder Syts eindrechtig beleuet, bewilliget und angenahmen, ock gelauet und vorspraken worden, sunder alle Argelist, Inrede und Gefehrde tho holdende, worby sint an und auer gewesen, wegen des Bruedegams, de Erbare und vornehme Andreas Schröder, Dithmer Koell, und Andreas N. des Bruedegams Vader. Und wegen der Brudt de Ehrnueste, Wolwyse, Erbare, und vornehme Heren Johann Schoweshusen, Hinrich Geyelkerke, und Hans N. der Brudt Vader. Des tho wieder Orkunde und Getuchenisse der Warheidt sin disser Ehezertere twe, eines und gelikes Ludes, hierauer berahmet, und dorch dat Wort, GELUCKE, van einander geschneden, gemaket und upgerichtet, und tho mehrerm Glouen, dorch Andreas N. des Bruedegams Vader, nebenst dem Bruedegam, und Hans N. der Brudt Vader, alse Principalen, vorsegelt und undergeschreuen, und dorch de anderen beyder Syts Früude thor Getüchenisse und Wittlicheit, alle mit egenen Handen underschreuen, daruan by einem idern Deele, ein in Verwahrung entholden wert. Geschehen und vorhandelt in Hamborch im Jhare unsers Herrn und Heilandes Jhesu Christi, dusent, söshundert und teine, am teinden Dage des Mantes Februarii.

Dit bauen geschreuene bekenne ick Andreß N. myne egene Hand.

Ick Autor N. bekenne dit bauen geschreuen mit egener Hand.

Andreas Schröder, myne Hand thor Wittlicheit.

Ick Dithmer Koell bekenne bauen geschreven thor Wittlicheit.

Ick Hans N. bekenne dit bauen geschreven mit egener Hand.

Ick Hans Schouweshusen, myne Hand thor Wittlichheit.

Ick Hinrich Gheilkerke, als bauen gheschr. thor Wittlicheidt.

(2) Renthe der Memorien tho S. Jacob, in Kerspel Divæ Catharinæ.

De erste Bref.

Ick Henrick Wonstorp, Börger to Hamborg, begere wittlick to wesende alles weme, dat my in der Stadt Hamborg Rente-Boke togeschreuen sind dre Marck Geldes Jarliker Renthe in dem Erue Albert Beren, dem Gade gnädig sy, belegen in S. Cath. Kerspele, twischen S. Cath. Kerke, unde der **Reinedes-Twiten**, jegen der Stadt-Müren aver, by den Hüsen Borchard Bendschnider, up ene Syden, unde Schippere **Voermarck** up der andern Syde. Welcke dre Marck Renthe thobehören der Capellen Sünte Gardruten binnen Hamborg, des bekenne wy **Heine to dem Berge**, (†) Bürgemeister to Hamborg, und **Vorstender**, Gerd Scherpinge und Henrick Wonstorp, **Schworne** dersülven Capellen,

(†) Es findet sich der Name in den Festis Proconf. & Consul. nicht/ wol aber Hinricus de Monte, welcher/ als Patronus von St. Gerdruten Capelle/ sonst hin und wieder vorkommt. Es trifft aber alsdan die unten gesetzte Jahr-Zahl nicht zu/ angesehen derselbe allererst A. 1413. die Bürgermeister-Würde erhielt/ und bis A. 1451. führte; daher hier allerdings das gewöhnliche: **Darna in dem**; nebst der kleineren Zahl des Seculi, von dem Abschreiber ausgelassen ist.

len, apenbare in dessem Breve vor allen den jenen, de en sehen edder hören lesen, dat wy van der vorschreuen Capellen, wegen den ehrliken Heren Karck-Heren und Vicariesen in S. Jacobs Kerken darsülvest, de erbenomede dre Marck Rente reddeliken hebben verkofft und upgelaten, verkopen und uplaten mit Krafft desses Brefes vör vyf und veertig Marck Pennige, de wy van densüluen Heren to der Nughe rede entfangen, unde in der vorschreuen Capellen wittelick Nüttigheit gekeret hebben, dessen dre Marck Renthe schollen und mögen de vorbenomeden Heren alle Jare sülven manen, entfangen vnd upbören van dem Besittere des erbenomeden Erues, up desse twe Tyde, alse veer und twintich Schillinge tho Paschen, und veer und twintich Schilling to S. Michaëlis Dage.

Und wy vorsaken und auergeuen vor uns und vor unse Nakomelinge alle Recht und Egenheit, de de vorschreuen Capelle S. Gerdrut an den vorbenanden Renthen aldus lange gehadt hefft, also dat wy und unse Nakömelinge, de desser Capelle **Vorstender** und **Swaren** werden up de erbenomeden dre Marck Renthe, nicht mehr manen, saken effte sprecken mögen noch schulden, jedoch beholden dem Besitter des vorschreuen Erbes de Macht, dat he dese dre Marck Renthe alle Jare wedder uthkopen mag, wanne idt enen bequem is, vor vyf und vertig Marck Pennige, alse in Hamborg Genge und Geue sint. Tho groterer Tücheniſſe hebbe wy **Heine to dem Berge, Gerd Scherping** und **Henrick Wonstorp** unse Ingesegele hengen laten an dessen Bref. Gegeven nha Gädes Bord in dem veerteinhundertsten Jare up den Auend S. Lucas des hilligen Euangelisten.

De ander Bref.

Ick **Hans van Geseken**, Börger in Hamborg, bekenne apenbar in dessem Breue vor alsweme, vor my, myne und myner rechten Hus-Frouwen, rechten Eruen, dat de Ehrwordige salige Hans Graſſings nhagelatene Wedewe, myner Hus-Frouwen Moder, mit mynen und myner Hus-Frouwen Willen, und unser Eruen Vullbordt, rechte und redeliken verkofft hefft, und jegenwordigen verkofft, dem Ersamen Henrico van der Hoya dem Oldesten, Magno Losen und gemeinen Vicarien in der Kerken S. Jacob binnen Hamborch, de twe Marck Geldes, de seligen Hans Graſſin eren Hus-Werde in der Stadt Hamborg Rente-Boke stahn rogeschreuen an dem Erue und Huse sel. Dechteniſſe Hermen Winter, dat nu in Besittung hefft Henr. Hiddeſtorp, belegen by der **Mattentwiten**, twischen den Erven Lütken Rodenborg und seligen Hans Schulten, und an se erflicken gefallen syn vor 30 Marck Pennige, alse to Hamborg Gänge und Geue is. Welckere 30 Marck se deger und alle in ere, unse und unser Eruen Nutticheit und Beste gekehret hefft. Warümme wy uns deshaluen fürder darinne gänßliken vorlaten hebben, und jegenwardigen vorlaten, den ergenanten Vicarien in sodane Wyse, Fryheit und Vorgange, alse se demsülvigen sel. Hans Graſſine noch stahn togeschreuen, und an desülven Graſſinschen gefallen syn, und se der Wonte herto gebrucket, und in Besittung gehadt hefft. Dat ick so deger und alle mit myner Hus-Frouwen und eren Eruen bewillet und bevullbordet hebbe, und dar nicht dencke jegen tho kamende, offte uns behelpen mit jennigerley Argelist und Hülp-Rede geistlickes edder wertlikes Rechtes. Des to mehrer Tücheniſſe hebbe ick **Hans van Geseke** myn Ingesegel hangen heten nedden an dat Spacium düſſes Breues on dem Jhare na der Bort Christi unses Heren, alse men schref dusent, veerhundert achtentig, in Sünte Dionysius Auend des hilligen Martelers.

De

De drüdde Bref. (†)

Clawes Henninges, Börger to Hamborg, bekennet, daß die in Carsten Ellinges auf der Steckelhoren, zwischen den Erben Hans Jelbrechts Wittwe, und dem Erbe des Closters zu Heruestehude belegen, Wohn- und Brau-Huse, von seiner, seiner Mutter und Bruders wegen öffentlich, in Gegenwart Herrn Johann von Spreckelsen, verlassene und zugeschriebene 14 Marck Geldes Jährlicher Rente von 210 Marck Pennige Capital, nicht ihme noch seinen Erben, sondern denen Memorien zu S. Jacob zubehören, und daß er auf Verlangen solche wolle im Rente-Buche tilgen lassen.

Und Carsten Ellings gestehet für sich, seine Mutter und Geschwister, daß das besagte Brau-Erbe nicht höher, als überall mit 68 Marck Rente beschweret sey: Und so solches anders befunden würde, und sie an dem Hause Schaden litten, daß dan alle seine Güter bewegliche und unbewegliche dafür hafften solten. Anno 1503. am Middeweken in den achte Dagen Visitat. Mariæ.

De veerde Bref.

JOhannes Schulte, Vicarius to S. Jacob, bekennet, daß seine Mit-Vicarien in besagter Kirchen ihm 15 Marck Lübsch, dat Stück to 16 ß. gereckent, gezählet; dafür er ihnen alle Jahr nach Paschen in gudem Pagimente 1 Marck Renthe verspricht, in und aus Henrick van der Horste Wohn-Hause mit aller Zubehöringe, belegen zwischen **der hohen Brügge** und dem **neuen Flethe**, zwischen den Eruen Hans Segelmaker und Henrick Alberdes, welchen er ihnen zum Behuef der Memorien verlässet, ꝛc. A. 1534. in den achte Dagen to Paschen.

De vosste Bref.

Hermen Dithmers, Bürger zu Hamburg, bekennet, daß die 2 Marck Rente, so in Werneken Schmedes (nunc Hans Dreyers) vor dem Brockdore, zwischen Johann Bernsteden und Timmen Borghers Erben, belegenem Erbe ihm zugeschrieben worden, denen Vicariis in S. Jacob, zum Behuef ihrer Memorien, gehörten, und sie vor 30 Lübsch Marck erkaufft hätten, ꝛc. ꝛc. præsente Herrn Dirick Luneborg, Radmann. Anno 1459. in den achte Dagen S. Martini des H. Bischoppes.

De soste Bref.

Die Vicarien zu S. Jacob versprechen, vermöge Kauff-Briefes, A. 1467. am Palme-Dage 15 Marck mit 1 Marck Geldes Jährlich zu verrenthen, in Curdt Elstorps, Bürgers, Erbe und Wohn-Haus, belegen by der **Raghen**, zwischen Ludken Elstorps, an der Seiten nach Catharinen Kirche zu, seines Bruders, und Albert Bere, an der Seite nach dem **Schare** zu, belegenem Erbe.

De sövende Bref.

Hans Balcke gestehet, daß die 2 Pund (2½ Marck) so ihm in der Stadt Rente-Buch in Henrich Schulten Erbe, zwischen Hans Souenboom int Süden, und Berend Lüders up dat Norden, in der **Reymerstwiten** belegenen Erben, denen Memorien zu S. Jacob gehören. Anno 1480. Sonnauend vor Licht-Messe.

De

(†) Dis sind abermal Auszüge aus denen Briefen/ den Raum zu ersparen.

De achte Bref.

Hermann Brasche, Börger, bekennet, daß er von denen Vicarien zu S. Jacob 105 Marck, und von der Wenceslai Brüderschafft daselbst 44 Marck Lübsch empfangen, und ihnen überhaupt 7½ M. insonderheit aber 5 M. 4 ß. den Vicarien ad Memor. denen Brüdern aber 2 Marck 4 ß. Jährlicher Rente dafür verkaufft, und in 2000 Marck, welche in seines Stieff-Vaters Eibert Dircksen Brau-Hause, zwischen denen Erben Hermen Langermann, und Peter Nigell im Grimm belegen, das erste Geld, versichern lassen habe. Er behält sich den Wiederkauff in gutem groben Gelde vor, **Hale-Münthe uthgenamen.** Eibert Dircksen, Paul Rumhert seiner Mutter Bruder, und Henrick vam Kroge seiner Mutter Bruder, werden Bürge. A. 1538. am Middeweken na den hilligen Paschen. Dis ist ins Stadt-Buch A. 1587. d. 7 April. geschrieben.

De negende Bref.

Carsten Revelreye, Bürger, bekennet, von denen Vicariis residentibus in S. Jacob, Simone Witten, Joh. Rumherd, Petro Sanderi und Joh. Schult 100 Marck Lübsch empfangen zu haben, und verschreibet denenselben dafür 5 Marck Jährl. Renthe in und aus seinem Wohn-Hause im Grimm, zwischen Harder vam Stave und **der Kasten-Hus der Armen zu** *S. Peter*, dar nhu Ciriacus Kale inne wahnet, beleget, und zu Raht verlassen. Anno 1546. in dem achte Dagen Lichte-Missen. Ist ins Stadt-Buch geschrieben A. 1571. feria 6. post Andr.

De teinde Bref.

Hans Koltemann, Bürger, gestehet, von denen Vicariis zu S. Jac. 150 Marck-Lübsch in **grauen Marck-Stücken,** dat Stück to 16 ß. empfangen zu haben, wofür er ihnen 10 Marck Jährl. Rente in seinem Erbe **uppe dem olden Brocke,** hart by Hamborg, zwischen Hinrick Berkmann uppe de eine, und S. Cathar. Kerckhoff uppe de andern Syden, van dem Flede bet up den Grauen sick streckende, verkaufft und verlassen haben. Term. Joh. B. A. 1534. Sonnauend nha Joh. B. im Midde-Sommer.

De elfende Bref.

Hermann Jürgens hat von denen Vicarien und Brüdern der Brüderschafft Wenceslai 140 Lübsche Marck in **guden teckenden Lübschen Gülden, Jopenthalern, Schreckenbergern** und **Marck-Stücken**; den **teckenden Lübschen Gülden** vor 43. ß. **dat Marck-Stück** vor 20. den Gülden in **Jopendalern** und **Schreckenbargern** to 30 ß. Lübsch gereckent: Hier sint manck gewesen 5 Marck 6 ß. Lübsch in guden dubbelden Lübsch Schillingen. Vor welcher Summa er verkaufft und verlässet 7 Marck Jährliche Renten, 3. den Vicarien zu ihrer Memorien, und 4. der Brüderschafft aus seinem Brau-Hause im **Grimme,** zwischen Herm. Veerken na S. Cathar. und Alb. Vilters na der **Tollenbrücken.** Term. sol. binnen achte Dagen nha unser leuen Frouwen to Lichte-Messen; will sie in Stadt-Rente-Buch schreiben lassen. A. 1539. ☿ post Purif.

De twolffte Bref.

Ick Henrick van dem Berge, Radmann to Hamborg, doe wittlick an desseme Breue all

den ghennen, de ene sehen edder hören lesen, dat ick mit begunden Raden, Mode und Vullbord aller myner Eruen hebbe geuen, und geue 2 Marck Geldes den Prestern to S. Jacob alle Jar to ewigen Tyden, to ener ewigen Dechtenisse vor alle myne leevhouede Seelen, und se darvor to begande **up alle unses Heren Hemmelfardts-Dage**, des Auendes mit Vigilien, und des andern Dages mit Zele-Missen. Vortmehr de vorschreuen twe Marck Geldes schall me delen in desser Wyse, alse nhaschreuen steidt. Tho dem ersten male schall de Kerck-Here hebben, vor welckere Marck **he schall** edder sin Capellan **dencken,** myner leevhouede Seelen **van dem Predigstole** alle Sondage. Vortmehr de anderen Marck schall me delen, manck den menen Prestern, enem isliken all-like vele, also vele me gifft dem Kerck-Heren, also vele schall me geuenen eneme isliken Prester in dem Gades-Huse S. Jacob binnen Hamborg, de dar jegenwardig sint in der Vigilien und Sele-Missen, und ein jewelick Prester schall offeren enen Penninge to jeweliker Sele-Missen. Vortmehr de Kerk-Here und Prestere des vorbenomeden Gades-Huses scholen voldoende wesende dem Rade vor Schott. Vortmehr desse vorschreuen twe Marck Geldes de sint belegen, ein Pund Geldes by der Mühren in S. Catherinen Kerspele in tween Boden, dar nu to desser Tyd inne wahnen Johann Schacke und Cord Underberg, twischen den tween Eruen Arend Colleyg und Johann Witte, belegen twischen der **Mattentwiten** und der **Reymerstwiten.** Ditsülue bescheden Pund Geldes bin ick doch plichtig und myne Eruen uthtogeuende alle Jahr to der vorschreuen ewigen Dechtenisse van mynes Vaders wegen, Herr Heine van dem Berge seliger Dechtenisse, und ock dit Pund Geldes en kan edder schall me nimmermehr uthlösen edder kopen, und is **Grund-Renthe** tho ewigen Tyden, und schall ewiglich blyuen by desser ewigen vorschreuen Dechtnisse, und **twolf Schillinge** Geldes in mynen tween Boden, de belegen sünt negest **by myneme Haue in der Steenstrate, und de sick strecken an dem lütken Barge, van myneme Haue to dem Berge in Sünte Jacobo Kerspele.** Desse vorschreuen twolf Schillinge Geldes schall ick und will edder myne Eruen nummermehr uthkopen edder lösen tho ewigen Tyden. Vortmehr were et auerst Sake, dat myne Erven na myneme Dode desse vorschreuen Boden verkofften, van mynem Houe tho dem Berge, so schollen desse vorschreuen twolf Schill. Geldes blyuen to ewigen Tyden in dessen tween Boden, und in der Grundt, to desser vorschreuen ewigen Dechtenisse, nümmermehr uthtolosende edder uthtokopende. Vortmehr desse vorschreuen twe Marck Geldes schullen manende wesen de Distributores to Sünte Jacobe binnen Hamborg to rechten Tyden, also up allen Paschen; und de Besitters alle dessere vorschreuen Boden, de schölen desse vorschreuen Renthe uthgeuen to desser ewigen Dechtenisse up allen Paschen, sunder jennigerley-Wedderspake, edder vor der Vortögeringe. Vortmehr so hebbe ick Willen (*) ene Vicarie to stichten und to makende, to dem Loue und to der Ehre des Allweldigen Gades, for alle myne Fründe Selen, und wy Vicarius is dersülven Vicarie, de schall denne manende unde delende wesen desse vorschreuen Renthe, alse vorschreuen is, van der Vicarie weghen. Tho groterem Tüchenisse so hebbe ick Hinrick van dem Berghe ergenomet myn Ingesegel mit Vullbord aller myner Eruen hengen lathen vor dessen Bref.

Wy Cersten Miles Radmann, Henneke Rodenborgh Börgere to Hamborch, bekennen und tügen apenbare in dessen Breue, dat alle desse vorschreuen Stücke wittliken geschehn

(*) Ich bin Willens.

schehn sünt, an aller Wyse, alse vorschreuen steidt; und des to ener groteren Tücheniße und Anwarding, so hebbe wy Cersten Miles, Henneke Rodenborgh ehrgenomet, unse Ingesegele mit deme Ingesegele Heren Hinrickes van dem Berge, unses Fründes, wittliken hengen lathen medę vor dessen Bref. Geschreuen nha Gades Bordt veerteinhundert Jhar, darnha in dem sosten Jhare, in dem Dage Marcus des hilligen Evangelisten.

(3) Der Memorien tho S. Jacob Renthe im Kerspel S. Nicolai belegen.

De erste Bref.

Ick Wilcken van Düthen, Börger tho Hamborg, bekenne und betüge apenbar in und mit dessen Brefe vor my, myne Eruen und alles weme, dat ick van dem Erafftigen Hern gemeinen Vicarien der Kerspel-Kerken to S. Jacob binnen Hamborg, to gantzer Noge rede entfangen, und vort in myne und myner Eruen wittlike Nutte und Profit gekehret hebbe, hundert und vofftig Marck Lübsch in gudem grauen Gelde, so to Hamborg Genge und Geue is, hiervor hebbe ick Willicken van Duthen gemelden Vicarien und eren Nakömelingen recht und redeliken vorkofft und vorlaten, vorkope und vorlate jegenwardighen in Krafft düsses Brefes, achtehalfe Lübsche Marck Pennige Jahrl. Rente in unde uth mynem Bru-Huse, so dar is belegen in der **Dickstraten** binnen Hamborg, twischen den Eruen und Hüsern Lutken Remen up de eine, und Jacob Mollern Börgern to Hamborg up de andern Syden; ock in unde uth alle mynen andern redesten unde wissesten Güdern, beweglick unde unbeweglick, jegenwardighen und thokümpstigen, binnen und buten Hamborg, wor se belegen sind, nenerley buten bescheden. Düsse vorschreuen söven Marck achte Schilling Renthe schölen und willen ick, myne Eruen, und de Besitter thor Tyd mynes erschreuen Huses, den genanten Vicarien edder eren Manern, thor Tyd wesende, alle Jar up Paschen, wol tor Nöge handreken und betalen, sunder jenige Vortögeringe, Insage offte Afkörtinge. Ick und myne Eruen schollen dat genante myn Hus nicht mit andern Renthen vörder beschweren, de düssen Hövet-Summen samt den Renthen in thokümpstigen Tyden vorfencklich edder schedlick mochten syn. Weret ock, dat de gedachte Vicarien unde ere Nakömelinge nene Benogen hadden in düssen Breue; so will ick, unde myne Eruen edder Besitter mynes Huses schollen und willen ohne sodane hundert und vofftig Marck Lübsch doen vorschriuen und vorsekern in der Stadt Hamborg Rente-Boek, sonder jenige Insage. Hebbe doch my unde mynen Eruen beholden de Macht, dat wy de Renthe vor den gesechten Hovetstoel mögen uthlosen, de Lösing een Veerendeel Jares tovor verkündigen, unde denne Renthe und Höuetstoel to gantzer Noge to betalende. Alle düsse vorschreuen Stücke, samt und besondern, laue ick Wilcken van Duthen, vor my, mynen Eruen, mit dem bescheden Paridum van Kroge, mynen truwen Medelouer, mit samender Hand den gedachten Vicarien und ehren Nakomelingen, stede, vast und unverbraken, wol to holdende in groten Truwen, sunder alle Argelist, Hülpe-Rede unde Behelpinge geistlikes und wertlikes Rechtes.

Unde ick Paridum van Kroge, Börger to Hamborg, bekenne apenbar in dissen sülven Breue, dat ick vor my und myne Eruen mit samender Hand hebbe gelauet, und laue vorgedachten Wilken unde vor sine Eruen, alle düsse vorschreuen Stücke samt unde besondern den vaken gesechten Vicarien unde eren Nakömelingen truwelifen to holdende in aller Wyse, wo vorschreuen is. Tho Tücheniße unde des to groter Orkonde hebben wy Wilcken van Duthen, **Sakewolde**, unde Paridum van Kroge, **Medelouer**, unse Ingesegel wittliken hengen laten an dessen Bref, mit unser beyder Henden undergeschreuen. Geuen na der Bord unses Heren am Jare vofftein hundert vyf und dortig, Donnerstag in den achte Dagen tho Passchen.

Disse Houet-Summe is empfangen in **Jopen-Dalern** und ganckbarer Münthe, de **Jopendaler gereckent vor negen und twintich Schilling Lübsch.**

Ick Wilcken van Düthen bekenne, wo bauen geschreuen, alle Artickel mit myner egen Hand.

Paridom vam Kroge, manu propria.

De ander Bref.

Carsten Hoyer, Hoyer Hoyers Sohn, gestehet, nebst seiner Mutter Elsabe, Hans Blomen, seines Stieff-Vaters Wittwe, daß er von denen Vicariis zu S. Jacob 75 Marck Lübsch **na dem Schragen up dem Rath-Huse to grauen Gelde gereckent, dar man in dat Rente-Boek der Stadt Hamborg Rente mede kopen, vorlaten und uthlösen mag**, welche ihrer Memorien und der Brüderschafft S. Wenceslai ibid. zukommen, empfangen haben; dafür verlässet er ihnen veerdehalf Marck veer Schillinge, d. i. denen Memorien 2 Marck 4 ß. und der Brüderschafft 1 Marck 8 ß. beleget in ihrem Erbe auf der Mühlen-Brücke, zwischen Hans Ellings Erbe und der Rahts-Mühle. Term. in den achte Dagen to Paschen. A. 1537. des Donnerdages in den hilligen Dagen to Paschen.

De drüdde Bref.

Hinrich vam Kroge, Bürger, bezeuget von denen Vicariis zu S. Jacob in Jopendalern à 29 ß. gerechnet, 100 Lübsch Marck empfangen zu haben. Verlässet ihnen dafür 5 Marck Pfennige Lübscher Weringe Jahrl. Renthe in und aus seinem Brau-Hause, **up der Steintwiten-Orth in der Dickstraten**, by sel. Clawes Witen Kinder und Erben Brau-Hause; term. in Octavis trium Regum. - - - - Wills ihnen, auf Verlangen, ins Stadt-Buch schreiben lassen. - - - - - Sein Bruder Paridum hat es zur Wittlichkeit unterschrieben, A. 1535.

De veerde Bref.

Hans Matthies, Bürger, bekennet, von denen Vicarien zu S. Jacob 30 Marck an helen Marck-Stücken à 16 ß. empfangen zu haben; dafür er ihnen verlässet 2 Marck Jährliche Rente in seinem Hause an S. Nicolai Kirch-Hofe, am **Burstade**, zwischen zweyen Erben, der Kirchen Nicolai zugehörig, belegen; - - - term. in Octavis S. Mich. - - - - Auf Begehren ins Stadt-Buch zu schreiben. A. 1533. am Sonnabend Matthæi Apostoli.

(4) Der Memorien zu S. Jacob Rente in dem Kerspel Sünte Petri belegen.

De erste Bref.

Wy Johannes Decken, und Capittel der Kerken to Hamborg, bekennen und betügen apenbar in düssen Breue vor als weme, dat de ehrlike Here, Herr Berend Steding, Vicarius in unser Kerken S. Peters to dem Altare S. Silvestris, mit unsen und des Ehrsamen Heren, Herr Hinrick Middelmann, **Lehn-Herr** dersülven Vicarien, unse **Mede-Dom-Herr** und **Sang-Mester** unser vorschreuen Kerken, Willen und Vullbord, hefft vorkofft und upgelaten to **Erf-Kope**, dem bescheden Manne Clawes Terwensteden, Börger tho Hamborg, veer Stück Landes, mit veer Houen, belegen in dem Hammerbrocke, twischen S. Jürgens Lande und Herrn Johann Sassen Lande, de sick strecken van dem Wege, alse men geit van Hamborg na dem Dorpe **Hamme**, wente in dem Bille-Strom, welckere veer Stück Landes aldus lang behöret hebben, mit den Houen, to der vorschreuen Vicarien Herrn Berend Stedingers, vor disse ehrscreuen veer Stück Landes und Houe, hefft de ehrbenomede Clawes Tervenstede vornoget, dem vorbenomeden Herrn Berend Stedinges söven Marck Renthe, ene jewelike Marck Renthe vor vofftein Marck Penninge; dartho so schall de erbenomede Clawes Tervenstede, unde will, effte sine Eruen, edder de Besitter disses Landes und Houe, schullen alle Jar to ewigen Tyden geuen und to Willen betalen in und uth dem vorschreuen Lande und Houen, samentlicken deme Besittere disser erschreuen Vicarien veertein Marck Geldes Jarliker Renthe up twe Tyden, alse söuen Marck Renthe to Sünte Johannis Baptisten Dage tho Midd-Sommer, unde söven Marck Renthe tho Wynachten, sonder Hinder- und Vertögeringe, und desse vorschreuen veertein Marck Renthe schullen wesen und blyven ewige Renthe in dem erschreuen Lande und Houe. Also, dat de vornomede Clawes Tervenstede, edder sine Eruen, effte de Besitter disser vorschreuen veer Stück Landes und Houe, nenerley Wyse schullen uthlosen und fryen dat Land und Houe van dessen veerthein Marck Renthen.

Vortmehr, so schall de Besitter disser Vicarien nicht vorbunden noch vorplichtet wesen, to makende **Dyke, Damme, Slüse, Syle, Wetteringe**, edder **Fredegrauen** to makende, noch **König-Tyns, Bede** effte **Schatt** to geuende, noch jenigerley andere **Plage** to stahnde, men daruan unde mennliken van allen andern **Plagen**, Hindernissen unde Anuerdigen schall de ehrbenomede Clawes Tervenstede, unde will, sine Eruen effte Besittere disser vorschreuen veer Stück Landes und Houe, schullen den Besittern disser erschreuen Vicarie deger und alle benehmen, entfryen, und gäntzliken schadelos holden, under eren egen Kosten und Eventure.

In Tücheniße der Warheit alle disse vorschreuen Stücke, so hebbe wy unses Capittels Ingesegel, mit Herr Hinrick Middelmann, des **Sang-Mesters**, und Herr Berend Stedingers Ingesegel hengen heten an dessen Bref.

Ick Henricus Middelmann, **Dom-Herr** und **Sangmester** in der Kercken to Hamborg, **Lehen-Herr** der vorschreuen Vicarie Hern Berend Stedings, bekenne apenbare in dessem sülven Breue, dat alle erschreuen Stücke sindt geschehen und gehandelt in myner Jegenwar-

genwardigheit und mit mynem Vullborde: Des to Tüchnisse, so hebbe ick myn Ingesegele mit des Capittels der Kerken to Hamborg, und des vorbenomeden Herrn Berend Stedinges Ingesegel henget an dessen Bref.

Und ick Bernhard Steding, Vicarius to Sünte Peters Kerken, bekenne apenbar in dessen Breue, dat ick mit Vullborde der vorbenomeden Ehrsamen Heren Deken, Capittel, und Henr. Middelmann, **Dom-Herr** und **Sangmester** der Kercken to Hamborg, hebbe vorkofft und upgelaten, verkope und late up jegenwardigen mit Krafft disses Breues dem erbenomeden Clawes Tervensteden, und sinen Eruen to Erf kope, de erschreuen veer Stück Landes mit den veer Houen vor een und twintich Marck Jarliker Renten, daruan ick tor Nöge entfangen und upgeböret hebbe söven Marck Rente in **reden Gelde**, alse hundert und vyf Marck Lübsch, dartho so schall und will desülue Clawes Tervenstede edder sine Eruen, edder de Besitter des vorschreuen Landes und Houe, alle Jar my und mynen Nakömelingen, Besittern der vorschreuen Vicarien, geven veertein Marck ewiger Rente in aller Wyse, alse erschreuen is. Des to Tücheniſſe und Warheit, so hebbe ick myn Ingesegel mit des Capittels und des vorbenomeden Herrn Henr. Middelmanns Ingesegel henget an dessen Bref. Geven nha Gades Bort in dem veerteinhundertsten und een und vyfftigsten Jare, up S. Thomas van Cantelburgs Dag des hilligen Bischopps.

De ander Bref.

Ick Hans van Aalden, Börger tho Hamborg, bekenne und betüge apenbare vor als weme, dat ick mit wolbedachtem Mode und Vullbord aller myner Eruen redeliken hebbe vörkofft und upgelaten, vorkope und late up mit Krafft deses Brefes den ehrliken Heren Vicariesen in der Kerspel-Kerken S. Jacob binnen Hamborg belenet, twe Marck Jarliker Renthe in und uth mynem Erue, dar ick nu tor Tydt ane wane, und aller siner Tobehöringe, als dat belegen is binnen Hamqorg in S. Peters Kerspel in der **Nien-Beckerstraten**, twischen den Eruen Tideken Bloten und Hermann Meremann, to Behoef erer Memorien vor drüttig Marck Pennige, de ick van densülven Heren an guden telleden Pennigen, als to Hamborg Genge und Geve sind, rede entfangen, und an myne und an myner Eruen wittelike Nuttigheit gekeret hebbe, dese twe Marck Rente schall und will ick Hans van Aalden vorbenömet, edder myne Eruen schulden, den vorbenömeden Heren unde Nhakömelinge alle Jare geuen und betalen an **Geuer-Munthe** up twe Tyden, alse ene Marck Pennige up Michaëlis-Dag, sonder vorder Vortögeringe. Men de Macht hebbe ick Hans erbenömet my und mynen Erven beholden, dat wy alle Jare mögen desse twe Marck Rente van den erbenomeden Heren vor drüttich Lübsch Marck wedder kopen, den Houet-Summen mit der bedageden Renthe to betalende, en Verrendel Jars thovorn wittlick to don. Düsse vorbenomede Stücke laue ick Hans von Aalden erbenomet, vor my und myne Eruen mit mynen nhaschreuen Medelöuern Werneken Schulten und Marquardt Bulowen, se mit my und ick mit em, mit ener samender Hand den vorbenomeden Heren stede, vaste und unvorbraken tho holdende in guden Truwen, sonder alle Argelist und Hülp-Rede.

Und wy Werneke Schulte und Marq. Bülow, Börger darsülueſt to Hamborg, bekennen in dissen sülven Breue, dat wy hebben lauet und louen vor Hans van Aalden und sinen Eruen, vor uns und unse Eruen mit ener samenden Hand den erbenomeden Heren truwliken to holdende

holdende in aller Wyse als vorschreuen is. Tho groter Tûchenisse und mehrerer Sekerheit, so hebbe wy Hans von Aalden Sakenwolde, Werneke Schulte und Marqu. Bulowe Medelower unse Ingesegel wittliken henget an dessen Bref. Na Gades Bort in deme verteinhundertsten und sös und vöfftigesten Jare des Dages Sancti Feliciani.

De drüdde Bref.

Ick Tytke Geuerdes, Börger to Hamborg, bekenne und betüge apenbar mit dessen Breue, vor my und myne rechten Eruen, dat ick to myner Noge entfangen hebbe van dem werdigen Herrn Henrico van der Hoya dem Oldesten, (*) unde den gemeinen Vicarien in der Kerken S. Jacobs binnen Hamborg sostig Marck Lübscher Münthe, de ick deger und alle in myner Erven Nuttigheit und Beste gekeret hebbe. Dar ick mit Vullborde dersüluen myner Eruen vör vorkofft hebbe und vorkope jegenwardigen densülvigen Vicarien to erer Memorien Behoef und Beste veer Marck Pennige Jarliker Rente, de de ersten van den tein Marck Geldes und Jarliker Rente, de my toschreuen stahn in der Stadt Hamborg Rente-Boeke in dem Erue Arend Andersen, **in der Straten achter den Wyn-Keller, als men geit na** S. Johan. **Kerken**, da plag inne to wanende ichteswanne Cord Leneke, ein Goldschmidt, twischen den Eruen Henrich Groper und Henrich Holdthusen. Worümme bekenne ick vorder und betüge, dat desse süluen veer Marck Geldes my effte mynen Eruen sülueſt nicht to entkamen, men allene toschreuen stahn to trüwer Hand, densülven Vicarien tho erer Memorien Beste. Ock laue ick förder densüluen Vicarien vor my und densülven mynen Eruen, dat disse tein Marck Geldes, dar disse veer de ersten scholen ane wesen und syn, sind de erste Renten in dem vorschreuen Erue und Huse, und offt derjenige Feilung offte Falschheit ane schüde, also dat dar Renthe thouoren inne weren, und desüluigen Vicarien daraf in Schaden quemen, van quader Betalinge wegen, so laue ick vor my und de ergenanten myne Eruen, enen de Renthe wisse tho makende nha eren Willen, unde den Schaden deger und alle wedder tho leggende, dar ick vor verpande alle myn Gudt und myner Eruen. In guden Trouwen und Louen, sonder jennigerley Argelist und Behelpinge geistlickes offte wertlickes Rechtes und ock der Stadt Hamborg gesettedes Recht, doch van sondriger Gnade wegen, hebbe ick my und myne Eruen de Macht beholden, alle Jare desüluen veer Marck Geldes vor söstig Lübsche Marck-Pennige wedder tho-kopende, so verne ick ene den Wedderkope ein Veerendel Jares to vorne kündige offte myne Eruen und ick, effte se denne den Höuetstoel mit der bedageden Vullen und alle uthgeuen und betalen. Van dessen vörgenanten Renten werden bedaget de ersten twe Marck Michaëlis negest kamende, und de andern twe Marck in den negesten Paschen darna. Alle desse vörschreuen Articul laue ick Titke Geuerdes vörgenömet, vör my und desüluen myne Eruen stede und vaste to holdende, unde dar nicht tegen to donde, in jenigerley Behelpung geistlikes edder wertlikes Rechtes, alse vörschreuen is. Des to mehrer Tüchenisse, so hebbe ick myne Ingesegele wittlick hangen heten nedden an dat Spacium desses Breues, de gegeuen und geschreuen is an dem Jhare nha der Bort Christi unses Heren dusend veerhundert, darna in dem vyf und söuentichsten des Mandages vor Palm.

De

(*) d. i. Senior Vicariorum.

De veerde Bref.

Wy Luderus van Hadelen, Laurentius Rotitke und Johannes Lussing, Vicarii in dem Dome to Hamborg, ock Testamentarii in sodanen Namen seligen Mester Johann Niendorp, so lange he leuede Vicarii darsülueſt, bekennen apenbar in dessen open Breue vor als weme, dat wy vorlaten hebben und jegenwardig vorlaten den Ersamen Heren gemeinen Vicarien in der Kerspel-Kerken S. Jacob binnen Hamborg sodane sös Marck Geldes und Jarlikes Tynses, alse S. Mester Johannes vor negentich Marck Pennige gekofft hadde in dat Erue wandages Hans Spiringes by dem Wyn-Keller **in der Strate, alse man geit van** S. Johannes **nha der Schriuer-Brügge,** (*) und staen em togeschreuen in der Stadt Hamborg Rente-Boke int Jar dusent veerhundert und negen und achtentig, des Frydages nha Invocavit, in aller Mate und Rechtigkeit, alse se eme behören, und se uns daraf to schickende in dem Testamente beuglen syn. Van welckeren sös Marck Geldes wy hebben gegeuen, **veer to der** Consolatien **unser leuen Frouwen** Compassion **in der Fasten, de ewiglicken darmede to holdende, nha Wyse, dorch unsen Heren Decken und Capittel enen in der Kerken gebaden,** (**) de andern twe hebbe se uns gudtliken vorgüldet und betalet, des wy ene so bekennen und to gantzer Fastigheit unse Ingesegele und Secrete hangen hebben nedden an dessen Breue in dem Jare nha der Bord Christi unses Heren, als men schref dusend veerhundert sös und negentich des Middewekens vor Judica.

De vöffte Bref.

Ick Cord Knust, Börger tho Hamborg, bekenne apenbar, vor my, myne rechte Eruen, und sünst vor als weme, de dissen mynen apenbaren Bref sehen edder hören lesen, dat ick wol to Dancke und gantzer Nöge hebbe entfangen, van den Ehrhafftigen Heren gemeinen Vicarien to S. Jacob binnen Hamborg negentich Lübesche Marck in guden Golde und grauen Gelde, so to Hamborg gangbar is, und de vort in myner und myner rechten Eruen Nuttigheit und Framen gewendet, wovor ick den gedachten Heren vorkofft hebbe sös Marck Jarliker Rente in und uth mynem Huse, so ick hebbe by S. Johannes, up dem Orde by den Eruen Sancti Johannis Kloster upper einen, und Hans van dem Busche upper andern Süden belegen, und süß uth allen andern mynen Güdern, wo ick jetzunder hebbe, und Godt my noch möchte vorlenen, nichts uthgenamen, alle Jar de Renthe in den achte Dagen Michaëlis sonder wieder Vertog to entrichtende. Wert auer Sake, se quader Betaling haluen jenigen Schaden nemen, (welck doch God nicht en wille) schall ick edder myne Eruen ene degger und alle wedderleggen und entrichten, doch hebbe ick my unde de gedachte myne Eruen de Woldat beholden, dat ick sodane Jarlike Rente möge wedderkopen vor den bauenschreuen Summen, so verne den Wedderkope ein Veerendeel Jares thouorn verkündiget, und denne vorth den Höuet-Summen, mit aller bedageden Renthe und bewißliken geleden Schaden, up einem Brede wedder thor Nöge entrichte. Alle bauen geschreuen Stücke samt und ein ider besonder, laue ick Cord velgemeldt, vor my und myne rechte Eruen, und sonst vör als weme, so alle und ein ider besonder, stede, vaste und unvorbraken to holdende, alles sonder Argelist, Hülp-Rede, effte jenich

(*) Es wird der Platz vor eines Hochweisen Rahts Apotheque gemeinet.

(**) Siehe oben pag. 830. in diesem Bande.

jenich Geferde, hierjegenst noch geistlikes noch wertlikes nicht to genetende: Und hebbe deses mehrer Sekerheit und vasten Gelouen myn gewontlike Ingesegel, vor my und myne Eruen, wittliken heten hengen benedden an dessen Bref, de geuen und schreuen is am Jhare unser Salicheit dusent vyf-hundert, darnha in dem ein- und twintigsten, in den achte Dagen Michaëlis.

De soste Bref.

Wittlick sy allen denjenen, de disse Zarter sehen, edder hören lesen, dat de Ehrhafftige Heren Mester Simon Witte, Johann Meiger, Johann Gerkens und Jacob Köting, to S. Jacob ewigen Vicarien, sick hebben, als Vollmechtige und sonderliche Beuehlhebbere der gantzen gemeinen Vicarien der gedachten Kerken up eine, und mit dem Ehrsamen Marten Nigemann hiersuluest, anderen Syden, van wegen achte Marck Jharliker Rente, de de genande Heren Vicarien hebben in veer Stück Landes mit den Houen im Hammerbroke belegen, dartho in gedachten Marten alle sinem Gude, beweglichen und unbeweglichen, nichtes buten bescheden, wo ock noch itzunder hebben, nha Vermeldende der Brefe, welckere achte Marck Jarliker Renthe den Heren Vicarien syn, wanthe up Paschen angeborn und bedaget west, so is nu van beyden ehrgenanten Parten allenthalven bewillet und beleuet, dat de Marten Nigemann, alse ein Besitter sodanen Landes, schall up vorgangen Paschen disses itzigen Jahres sodane achte Marck Jarliker Rente in beholden, vor welcker Woldat he den bestemten Heren Vicarien wederum gelouet und thogesecht hefft, dat he, sine Eruen, edder thor Tyd Besittere siner erberorden Guder de achte Marck Jarliker Renthe in söß Jaren, negst-volgende, nicht willen noch schollen uthlosen, denn söß vulle Jare vorrenten, und de bedageden Renten up vorschreuen Termine danckbarlich betalen und entrichten. Wan dem so geschehen is, steit de Losunge frye effte dat söuende Jar intobeholdende. Alle bauen beschreuen Stücke samt und sonders syn so van gedachten beyden Parten genslick bevullbordet: Alles sonder Argelist und Geuerde. Doch to wieder Bestendicheit und vasten Gelouen syn disser Zarter twe, eines Ludes, gemaket, de eine uth der andern auer dat Wort **Renthe** geschneden, welcker eine is by den Heren Vicarien, und de ander by den velgenanten Mart. Nigemann in Vorwaringe. Geschehen nha Gades Bort 1524. ame Dingstage in den achte Dagen nha des hilligen Lichams.

De sövende Bref. (*)

Henrick Brohane, Börger, bekennet, daß die ihm von Cord Parle vor Raht verlassene, und in seinem Erbe in der Reichenstrasse, zwischen Eler van Sanden und Jacob Bom, ihm A. 1518. in Gegenwart Heren Wilhadi Wylen zugeschriebene 6 M. Geldes, imgleichen die im besagten Erbe A. 1529. ♀ post Miser. Domini, in præsentia Herrn Dittmar Kohlen, zugeschriebene 4 Marck Geldes, und also in allen 10 Marck, nicht ihm, sondern den gemeinen Vicarien zu S. Jacob, zum Behuef ihrer Memorien zubehören, denen er sie auch auf Verlangen wiederum verlassen will. A. 1529. des Mandages nha Jubilate.

De achte Bref.

Henrich Krite, Bürger, hat 4 Marck Jährl. Renten in Hans Schmids Erbe in der **olden Beckerstraten**, zwischen Henr. Tonnies und Henrick Kadersen, zugeschrieben bekom-

(*) Hier folgen noch mehr Auszüge.

men, in Herrn Gödtken Mollers Gegenwart, welche den Ehrhafftigen Herren Vicarien to S. Jacob binnen Hamborg tho erem Brode gehören, ꝛc. ꝛc. Anno 1530. ♀ post Matthæi Apostoli.

De negende Bref.

Hermann vam Ryne hat von den Ehrhafftigen Herren gemeinen Vicarien der Kirchen zu S. Jacob binnen Hamborch 60 M. L. gangbarer Müntze, so denen Memorien besagter Kirchen entfangen, und ihnen dafür zu ihren Memorien 3 Marck Lübsch Jährl. Rente, die ersten aus einem Post von 20 Marck Geldes in des Ehrsamen Jacob Schiphouwers Brau-Hause in der Rödings-Marck, zwischen S. Hans van Ryge und Cord Krusen, alle Börger darsülvest, alle Jahr in Octavis Paschæ zu entrichten verlassen; behält sich vor seine 20 Marck Renthe mit 60 Marck wieder zu freyen in 5. oder 6 Jahren, nach deren Verfliessung die Vicarien die 3 Marck aus denen 20. selbst zu fodern Macht haben. Obgedachte 20 Marck sollen auch nicht eher aufgenommen werden, bis die Schuld abgetragen, ꝛc. A. 1536. am hilligen Pasch-Auend.

De teinde Bref.

Hermann Lussing, Bürger, thut kund, daß die 7 Marck Geldes, die ihm neulich im Stadt-Rente-Buch zugeschrieben, in dem Erbe Henrich Berckmeigers in der **Schmedestrate**, twischen Hans Bullerboke und Hans Holsten Erben (jetzo ist es Christoph Schraders Haus, Nota marg. Lindenbrogii) nicht ihm, sondern den gemeinen Vicarien to S. Jacob zu ihren Memorien zugehören. A. 1484. in S. Agathen Dage der hilligen Jungfrauen.

De elvede Bref.

Heine Schröder, Bürger, bekennet, daß ihm von dem Ehrsamen Manne Herrn Nicolaus de Sworen, Börgermeister und Börger tho Hamborg, in Gegenwart Herrn Euerdes Bockholt, in Dirck Dammanns Erbe, zwischen Hermann Frorenicht und Lütken Bispendorps Häusern in der **Hundesstraten** in S. Peters Kerspel, 3 Marck Geldes zugeschrieben und verlassen worden, welche Jahrl. Renten denen Vicarien zu S. Jacob zugehören, ꝛc. A. 1484. des Mahndages na Ægydii Abbatis und vor unser leuen Frouwen Nativitatis.

De twolffte Bref.

Cord van Holtze, Bürger, bekennet empfangen zu haben von denen Ehrhafftigen Vicarien zu S. Jacob 75 Marck in guden Marck-Stücken à 16 ß. alse tho grauen Gelde unde nha Lude des Schragens und Stadt-Bokes henget up dem Rath-Huse, wofür er ihnen verkauffet 5 Marck Jahrl. Rente in seinem Hause in S. Peters Kerspele **achter deme Dome**, zwischen Hans Hintzen und Thomas von Koppen Erben; de termino Octav. Michaëlis, welche er auf deren Verlangen ins Stadt-Buch schreiben lassen will, ꝛc. ꝛc. Anno 1531. am Auende Michaëlis.

De dorteinde Bref.

Cord van Holtze bezeuget von den Ehrhafftigen Herren gemeinen Vicarien zu S. Jacob empfangen zu haben **veertig vollwichtige Rynsche Gold-Gülden**, wofür er ihnen verlässet veer Lübscher Marck Pennige Jährl. Renthe in seinem Hause, belegen in der **Vilter-straten**, zwischen denen Erben Hans Hintzen, idwan einem Goldschmede am Orde na dem Dome,

und Hans Swichelt na dem Schrange; de term. Jacobi. Diese 4 Marck, und die im vorhergehenden Briefe verschriebene 5 Marck sollen das erste Geld im besagten Erbe seyn, ꝛc. A. 1535. die Jacobi Ap.

De veerteinde Bref.

Bernhardus Bredenbecke, Commendiste in S. Jacob, bekennet von denen Vicariis besagter Kirchen aufgenommen zu haben 75 Marck Hamborger Weringe in guden gangbaren grauen Gelde, dafür er ihnen verkaufft 5 Marck Jährl. Renthe auf Ostern, zu Behuef ihrer ewigen Memorien aus 4 Stück Landes mit 4 Houen in dem Hammerbrocke, zwischen Peter Engelke und Clawes int Osten, und Marquard Gloden Land int Westen, unde streckt sick van dem Wege, alse me geidt nha Hamme, wenthe in den Billenstrom, welcker Land myn erfegen is, sunder dat Herr Johann Brockmoller, Vicarius to S. Peter, dar veertein Marck tovorn inne hefft. - - - Will kein Geld mehr darinnen nehmen. Die Vicarien sind nicht verpflichtet von diesen 4 Marck Geldes wegen Teiche, Damme, Schlüsse, Wetteringhe edder Vredegrauen to grauende, noch König-Tynse edder Schadt tho geuende, noch jenigerley andere Plage to stande. - - - Verpfändet den Haupt-Brief über diese Güter. - - - Anno 1502. am hilligen Pasch-Auend.

A. 1502. feria 2. post Palmas, conventus ante habitationem sive domum Hans Jheger apud forum equorum in Hamborg Dn. Bernhardus Bredenbeke ex una, & dictus Hans Jäger, ejusdem D. Bernhardi ex parte suorum proximior hæres, per aliam partem idem Hans Jeger expressè consensit in venditionem Reddituum in hac litera designatorum, &c. in forma meliori, super quibus &c. Actum, ut supra, præsente M. Mauritio Witten, Vicario in Ecclesia S. Nicolai Hamb. & Petro Wilhelmi, Laico Br. Diœc. test. &c.

Johannes de Wettering, Notarius ad præmiss.

De vofsteinde Bref.

Marten Nigemann, Börger to Hamborg, hat von denen Vicariis zu S. Jacob 45 Marck in guden grauen Gelde, dar me tho Hamborg Rente und Houetstole mede macken und lösen kan, nha Uthwysinge des Schragens uppen Rath-Huse hengende, entfangen, und ihnen dafür verkaufft und verlassen 3 Marck Jährl. Renthe circa Pasch. tho Behoef erer ewigen Memorien in und aus 4 Stück Landes mit 4 Hauen im Hammerbrock, strecken sick van dem Heer-Wege nha Hamme wenthe in den Billstrom, zwischen Sel. Peter und Hans Schelen Gebrödern, nachgelassenen Kindern int Osten, und Hans Hartiges int Westen. In welchem gedachte Vicarii schon 5 Marck Jährliche Renthe in eodem termino haben, vigore Lit. Sel. Bernh. Bredenbecke, Commendistæ ibid. dat. 1502. in Vig. Pasch. auch forder aus seinem Hause in der **Knochenhauerstrassen**, an dem Orte na den **Küterstauen** und Pawel Plancken belegen; die Vicarien sind nicht schuldig, König-Tyns und andere Onera zu tragen. Dat. 1522. ♀ post Pascha.

De sosteinde Bref.

Hans Reder, Bürger zu Hamburg, hat von Henr. Frame, Vicario im Dome und Bürger darsülueſt, in Beyseyn Herrn Ge. Vilters, vor dem Raht, in seinem Brau-Hause im

Schopenstele, zwischen Herm. Beckmanns und des H. Lichnams in S. Jacob Erben belegen, 26 Marck 10 ß. 8 pf. Geldes zugeschrieben bekommen, welche nicht ihm zugehören, sondern behören egentlik **den Prestern, de mit unser leven Frouwen Tyden up den lütken Chore binnen Hamborg im Dome berechtiget und belehnet sünd, rc. rc.** Dat. 1546. Na dem Sondage Vocem Jucunditatis.

De söventeinde Bref.

In Nomine Domini. Amen!

Anno à Nat. ejusd. millesimo, quadringentesimo, octuagesimo octavo, indictione sexta, die vero Veneris, octavo mensis Augusti, Pontificatus Sanctissimi in Christo Patris ac Domini nostri, Dn. Innocentii divina Providentia Papæ VIII. anno 4. in mei Notarii Publ. testiumque infrascriptorum ad hoc vocatorum specialiter & rogatorum præsentia personaliter constituta honesta & devota *Gretke Wixten*, Bagnita & habituata in Conventu Beguinarum circa S. Jacobum in Hamborg, Bremensis Diœcesis, protestabatur primum, quod cum prioribus temporibus parentes sui in humanis agerent, favente Domino, in temporalibus competenter habundassent juxta qualificationem eorum, ipso tamen tempore mortis amborum, quia infantula erat & unica hæres, per consanguineos viciniores eorum, qui sui tutelam & curam gerebant, seu gerere debebant damnabiliter, quasi omnibus bonis his spoliata & deprædata existeret. Et hoc, quod residuum ad eam pervenerat, ipsa etiam distraxerat amicis suis pauperibus communicando, adeo, quod parum super esset, & signanter inter alia adhuc super essent trium marcarum redditus in bonis *Otten Schuwels* in dem Oldenwarder, super quibus etiam patens est litera tribus sigillis, videlicet præfati *Otten Schuwels*, *Reimar Hornemann* & *Berend van Beckelinge* sub anno &c. primo, (*) in die Sanctorum Apostolorum Simonis & Judæ sigillata, quoniam ibidem præsentaliter exhibuit. Quos quidem trium marcarum redditus non ad consanguineos supradictos propter eorum ingratitudinem, sed in pios usus plus statuit pervenire debere. Et ut hæc pia sua voluntas optatum ac felicem haberet progressum, confisa de legalitate honorabilis viri Dn. *Johannis Lussingk*, perpetui Vicarii in Ecclesia Hamburgensi ibidem præsentis, omnibus melioribus, modo, via, jure, causa & forma, quibus melius & efficacius potuit & debuit, fecit, constituit, creavit & ordinavit suum verum, certum, legitimum & indubitatum procuratorem irrevocabilem irrevocabiliter actorem, factorem, negotiorumque suorum gestorem, ac nuncium specialem & generalem. Ita tamen, quod specialitas generalitati non deroget, nec è contra eundem, videlicet Dn. *Joh. Lussing* præsentem, ut præmittitur, & acceptantem solum & in solidum ac ipsius nomine præfatos trium marcarum redditus, via juris, amicitiæ aut aliter qualitercunque ab ipsis reddituariis, quorumcunque pro tempore fuerint, emovendi & extorquendi, & eidem *Gretken* interim, quod vixit, præsentandi & restituendi, ea vero in Domino vita functa similem & eandem potestatem apud eundem Dn. *Ioh. Lussingk* voluit manere circa emonitionem reddituum hujusmodi & conversionem eorundem in proprios aut alios pios usus, in quo perfectam, omnimodam ac liberam attribuit sibi disponendi facultatem, propter diversa merita & beneficia,

(*) i. e. Anno 1401.

ficia, quibus hactenus eandem *Gretken* exulem, & amicis destitutam conservare & consolari studuit. Et protestabatur, quod hæc donatio sive ordinatio non debeat tolli per posterius testamentum suum, si quod facere contigerit eandem, nisi de ea specialem & expressam fecerit mentionem. Et nihilominus pro majori præmissorum subsistentia, si necesse fuerit, coram quibuscunque Judicibus ordinariis delegatis & Commissariis quacunque autoritate fungentibus aut functuris comparendi, agendi & procurandi, ipsamque & ejus jus in omnibus & præ omnia defendendi libellum seu libellos, & quascunque summarias petitiones verbo vel scriptis dandi & recipiendi, darique & recipi, videndis, jurandis & deliberandis, jurarique & deliberandi, videndi & calumnia vitanda, & veritate dicenda, cum omnibus & singulis capitulis, in & sub calumniæ juramento contentis, & quodlibet aliud licitum & honestum juramentum præstandum, & adverso præstari videndi, & generaliter omnes & singulos terminos tam substantiales quam accidentales, de stylo, usu, more & observantia Romanorum & aliarum quarumcunque curatorum servari solitis, tenendis & observandis; unum quoque vel plures, Procuratorem vel Procuratores, loco sui substituendi, eumque vel eos revocandi, eumque vel eos revocandi, & onus Procurationis hujusmodi in se reassumendi, totiens, quotiens opus fuerit aut sibi videbatur expedire. Et generaliter omnia alia & singula faciendi, dicendi, gerendi & exercendi aut procurandi, quæ in præmissis & circa ea notata fuerint, seu etiam quomodolibet oportuna, & quæ ipsamet constituens, faceret seu facere posset, si præmissis præsens & personaliter interesset, promittens insuper dicta constituens mihi, Notario Publico infrascripto, tanquam personæ publicæ & authenticæ, ritè & legitimè stipulanti & recipienti vice omnium & singulorum, quorum interest seu interesse potuerit, quomodolibet in futurum, se ratum, gratum, atque firmum perpetuo habituram totum id, & quicquid per dictum M. *Iohannem Lusingk*, Procuratorem irrevocabilem, actum, dictum, factum, gestum, procuratumve fuerit in præmissis seu aliquo præmissorum. Super omnibus & singulis præmissis memorata *Gretken* constituens, à me Notario Publico infrascripto, unum vel plura, publicum vel publica, quotquot sibi fuerint necessaria, fieri & confici petiit, instrumentum & instrumenta. Acta sunt hæc in Hamborg in ambitu apud Ecclesiam b. Mariæ Virginis, sub anno, Indictione, die, mense & Pontificatu, quibus supra; præsentibus ibidem honorabilibus viris, Dominis *Iohanne Rempken*, & *Nicolao Vingk*, in sæpe dicta Ecclesia b. Mariæ Hamb. Vicariis, testibus ad præmissa vocatis specialiter atque rogatis.

Et ego *Iacobus Witte*, Clericus Bremensis diœcesis, publicus Imperiali auctoritate Notarius, quia præmissis omnibus & singulis, dum sic, ut præmittitur, fierent & agerentur, una cum prænominatis testibus, præsens interfui, eaque sic fieri, vidi & audivi, ideoque hoc præsens publicum instrumentum manu mea propria conscriptum, exinde confeci, subscripsi, publicavi, & in hanc publicam formam redegi, nomine & cognomine meis solitis & consuetis, signavi, rogatus & requisitus, in fidem & testimonium evidens omnium & singulorum præmissorum.

Concordat præsens Copia cum Originali Instrumento, quod ego *Ioachimus Eluer*, Publicus Notarius, hac manu mea propria testor.

De achteinde Bref.

Peter Make, wahnhafftig in der Kurßlake, Ratzeborger Stichtes, bekennet von denen Vicariis zu S. Jacob in Hamburg 24 Marck Lübsch Penninge entfangen, und dafür ihnen, zu Behuef ihrer ewigen Memorien 2 Marck Geldes Jährlicher Renten in seinem Haus und Hoff samt aller Zubehöringe, und aus 5 Stück Landes bestehend, verlassen zu haben; welche 5 Stück Landes liegen zwischen Heine Vrbrock int Westen, und Herm. Tymmen int Osten, und strecken sick van dem Elf-Dicke wente in de Land-Scheding. &c. &c. Anno 1501. ♄ post Invocavit.

Anno Domini 1526. Dominica Oculi concordarunt Vicarii, una cum *Hans Segelmann*, quod deinceps annuo solvet Vicariis 26 ß.

De negenteinde Bref.

Jacob Witte, Schaffer des Brodes der gemeinen Vicarien in Sünte Jacobs Kerken, beleget dem Brod-Hause drey Marck Geldes Jährlicher Renthen, in den 12 Nachten to Wynachten to betalende, in Herm. Boitzenborgs, Claws Voltzke und Marten Schunckens Landen in Billwärder: Welche drey Marck frey Geld, ausgenommen Teiche, Dämme, Schlüsen zu halten, Burschuld to donde, Heren-Tyns, welche die Eigener des Landes bezahlen. A. 1502. des negesten Dages na Circumcisionis.

De twintichste Bref.

Hinrick Euervan in Billwärder verlässet denen Vic. in Jac. 3 Marck Geldes Jährl. Rente von 45 Marck Capit. in seinem Lande; term. sol. Octav. Nat. Christi. Beneke Euerwan und Gerke Wrede sind Bürgen. A. 1519.

Item, unius marcæ redditus, una cum Summa Capitali, spectat ad panes Vicariorum, sed aliæ duæ marcæ ad perpetuas.

Item: Wowol desse Bref holt 45 Marck Höuetstoel, doch is dar nicht mehr als 42 Marck Höuetstoels entfangen.

De een und twintichste Bref.

Geuert Houet Rente-Brief an Albert Atzendorp Prester, über 10 Marck Pennige, mit 1 Marck Jährl. zu verrenthen, aus seinem Hause und Zubehöringe in Schipbeke, negest der Renthe, die Herr Gerd Holdenstede darin hat. A. 1414. ☿ in Paschen.

De twe und twintichste Bref.

Lütke van Raden, Vicarius in Petro, beleget 10 Marck Pennige in den Güdern Hinrich tho Winseldorp, im Kerspele tho Relling, mit 1 Marck Jährlich zu verrenthen. Anno 1454. des negesten Dages, nha unser leuen Frouwen Hemmelfarth-Dage.

De dre und twintichste Bref.

Universis, præsentes literas inspecturis, seu audituris. Ego *Ludolphus Heket*, Parochianus in Niencope, cupio notum esse, quod de consensu & consilio meorum hæredum vendidi & dimisi honorabilibus viris, Dominis Vice-Rectori & perpetuis Vicariis Eccl. S. Jacobi in Hamb. pro decem marcarum denariorum Hamburgensium *dati-*

varum

varum marcarum in numerata pecunia persolutis, ad memoriam Dn. *Herm. Grellen*, quondam perpetui Vicarii in Eccl. S. Jacobi in Hamburg, in dicta Hamb. Ecclesia peragenda, unius marcæ redditus denariorum Hamb. dativorum solvendos, annuatim in civitate Hamb. infra quamlibet Octavam Pentecostes, & liberè possidendos in quinque jugeribus terræ arabilis mihi pertinentibus, sitis in villa *Velthusen*, juxta bona *Joh. Plomen* versus Occidentem, quos redditus resignavi dictis Dominis, & *possessionem earum tradidi* secundum consuetudinem *terræ antiquæ*. Prædicti autem Domini non erunt astricti ad faciendum aggeres, Slusas, aquæductus & alia onera ratione reddituum prædictorum, sed ego & mei hæredes, seu dicta jugera tenentes, pro tempore ad illas erimus obligati. Cæterum prælibati Domini mihi *ex gratia* concesserunt, quod ego & hæredes mei poterimus reemere dictos reditus infra decem annos continuos pro Summa pecuniæ prænarratæ, sed hujusmodi reemptionem eis ante dimidium annum debebimus intimare. Et nos *Jacobus Schleff*, *Albertus Plas* & *Heinè Heket* facimus & constituimus nos & hæredes nostros, fidejussores & debitores principales, una cum dicto *Ludolpho* pro omnium damno & impedimento, quæ poterunt in dictis reditibus evenire, & volumus prædictum Vice-Rectorem & perpetuos Vicarios dictæ Ecclesiæ S. Jacobi in Hamborg indemnes servare in reditibus antedictis. In cujus rei testimonium sigilla nostra præsentibus sunt appensa. Datum Hamburg Anno Domini Millesimo CCC LXXIV. in Octav. Pentecostes.

De veer und twintichste Bref.

Rente-Brief Johann Morts, wohnhafftig im Lande Hadeln, an Clawes Wedel über 4 Marck Geldes Jährl. Rente in seinem Hause und 4 Stück Landes; term. sol. Joh. B. gehet von A. 1507. an, wofür er sein Haus mit 4 Stück Landes und der Frucht an Clawes Wedel verschreibet. - - - - So bekenne ick Johann Mordt **Vrede und Bahn vor Schulten und Schepen, so edt im Kerspel to Oldenbrocke Sede und Wahnheit is.** - - - - Testes: Marcus Hadeler, Börger to Hamborch, Johann Bremer, Bothmer Bremer, Clawes Wetken, ock wahnhafftig im Lande to **Hadeln**, im Kerspel to **Oldenbrock.** Dat. 1506. vig. Joh. B.

De vyf und twintichste Bref.

Wittlick und apenbar sy allen denjenen, de düssen unsen apen Bref sehen, hören edder lesen, dat wy Dirick van der Vechte unde Carsten Korner, Börger to Hamborg, und tor Tyd **Older-Lüde der Bröderschop tho holden de Schipperen** hiersülvest, wol tho Dancke, und gantzer Nöge hebben entfangen, van den Ehrafftigen Heren gemeinen Vicarien der Kerspel-Kerke to Sünte Jacob binnen Hamborg söstig Marck Hamborger Wering, und de vorth in gedachte unser Bröderschop wittlike Nüttigheit und Profit gewendet, doch sunderliches **des Gebuwtes unser nyen Sellschop, so wy anstifften up der Neenborg,** gekehret: Wovor wy den gedachten Vicarien vorkofft hebben, und vorkopen jegenwardigen, enen Bref up veer Marck Jarlikes Tynses, spreckende dorch den Ehrsamen Johann Morth, in dem Lande tho **Hadeln**, &c. A. 1522. ♀ post Exalt. Crucis.

De sos und twintichste Bref.

Peter Tede, to **Otterndorff**, empfängt von Cord Bremer, Vicario zu S. Jacob in Hamborg,

borg, 100 Marck Lübsch; dafür verschreibt er ihm 7 Marck Jährl. Rente in und aus zween Ackern, 2c. Term. Sol. Pasch. A. 1509. ☿ in Paschen.

De söven und twintichste Bref.

Hinrick Geuerdt, zu Nienkerke im Lande Hadeln, hat in guder **grauer Page-Münthe** Hamborger Weringe, von denen Vicarien zu S. Jac. 60 Marck entfangen, welche er Jährlich mit 4 Marck verrenthet, sub hypotheca bonorum, zum Behuef der Memorien, auf seine eigene Kosten; term. Joh. Bapt. A. 1509. in den achte Dagen Joh. B.

De acht und twintichste Bref.

Gerd Kremer, zu **Alterndorp**, nimmt auf von denen Vicariis zu S. Jacob in Hamburg 105 Marck Lübsch Wering in gudem Golde und grauen Gelde, die er verrentet alle Jahr in Octav. Jubilate mit 7 M. 2c. A. 1521. ☿ na Jubilate.

De negen und twintichste Bref.

Peter Mœrs Rente-Brief, über 7 Marck min söstein Witte Renthe, van 100 Lübscher M. guder Münthe, wo tho Hamb. Gänge und Geve is, an dieselbe und ihren Memorien; de term. Mich. A. 1527. ♂ ante Valentini Martyris.

De dortichste Bref.

Rente-Brief der Kirch-Geschwornen zu Lüdingwort, im Lande Hadeln, an Johann Hartiges, Senior, M. Joh. Lussing, Jacob Witten, Henrich Moller, und gemeinen Vicarien zu S. Jacob, über 100 Marck Capital, Jährl. auf Joh. B. mit 7 Marck ohne Unkosten zu verrenthen. A. 1504. Vig. Joh. B.

De ein und dortichste Bref.

Eorundem ad eosdem, über 4 Marck Jährl. Renthe von 60 Marck Capital, zwischen Invocavit und Pfingsten zu bezahlen; loco Lussing occurrit M. Joh. Rempstede: Ad Memorias. - - - A. 1506. Dominica Invocavit.

De twe und dortichste Bref.

Peter Stokeler, zu **Kirchenbüttel** in dem Kirchspiel Otterndorp im Lande Hadeln, 4 M. Jährl. Rente von 60 Marck; term. sol. Joh. B. A. 1529. Oct. Joh. B.

De dre und dortichste Bref.

Marquard Dirick über 6 Marck 10 ß. 8 pf. Jährl. Rente von 100 M. L. von denen Vic. aufgenommen. A. 1530. in Oct. Joh. B.

Diese folgende Briefe gehören ad Fraternitatem S. Wenceslai in Jacobo.

De veer und dortichste Bref.

Eibert Diricksen, Bürgers zu Hamburg, Revers, für sich und seiner Fr. Engeln, &c. daß die ihm A. 1539. præsente Dn. Henr. Rademaker verlassene, (♀ ante Palm.) und in Wilh. Wilmes Erbe in der **Spittaler-Strasse** zugeschriebene (zwischen Hans Vasmer und Pawel

Pawel Reimers) 4 Marck Jährl. Rente, denen Priestern der Brüderschafft S. Wenceslai in Jacobo zugehören. Dat. 1539. ♀ post Dionysii.

De vyf und dortichste Bref.

Joach. Twestrengs, Revers über 2 Marck in Joach. Lüdemanns Erbe in der Rosenstraß, zwischen Hinrich Heringes und der Vicarien Hause im Dom, welches jetzo Henrich Sendenhorst besitzet, und darin Michaël Hane tho Hure wahnet, so ihm in öffentlicher Verlassung, præsente Dn. Laur. Niegebur, Sen. zugeschrieben, derselben Brüderschafft Priestern gehören. A. 1541. ♀ 14 Jan.

De sos und dortichste Bref.

Wolder Basedow, Bürger, hat von Herrn Berend Smede, Decano der Brüderschafft, und Herrn Herm. Molne, Vorstender derselben, im Namen der gantzen Brüderschafft 15 Marck Pennige aufgenommen, die er Jährlich mit 1 Marck Geldes aus seinem Hause in der Fischertwiten zwischen Hein Bruns und Hans Husmanns Erben, wofür Meine Storme und Clawes Reinerdes Bürge werden. A. 1455. in Sünte Benedictus-Dage des hilligen Abbates.

Van deser Marck Geldes is 8 ß. uthgelöset, und is angelegt mit andern Gelde in Hans van Olden Huse, und de anderen 8 ß. Geldes schall uthgeuen Clawes Reinerdes.

De söven und dortichste Bref.

Borchert Elstorp Rente-Brief an Decanum & fratres Wenceslai in Jacobo über 1 M. Jährl. Rente von 15 M. Pennige in seinem Erbe in S.Cath. Kerspel **neuen der Stadt-Mühren**, twischen Sünte Catharinen Kirch-Hofe und der **Reimerstwite**, twischen den Eruen **Albert Beren** und **Clawes mit dem Barde**. Dat. 1458. S. Georg. Mart.

De acht und dortichste Bref.

Lüdeke Elstorp über 2 Pund Pennige, von 38. halue Marck Pennige, ab iisdem; in seinem Erbe bey der **Reimerstwiten**, zwischen Cord Elstorp und Hans Hasenkrog. Cord Elstorp sein Bruder ist Bürge. A. 1468. die S. Steph. in Wynachten.

De negen und dortichste Bref.

Hinr. Remstede und Vicke Hilmers, über 2 Marck Pennige von 30 Marck Penninge (ab iisdem) belegte Jährl. Rente (term. Petri ad Cathedr.) versichert in seinem Hause, zwischen Herrn Nic. Toden und der Lemmermannschen Wedewe. - - - A. 1487. Vig. Pet. ad Cath.

De veertichste Bref.

Pawel Krantzes hat von denen Senioribus besagter Brüderschafft M. Joh. Rempstede und M. Jac. Witten 45 Marck Pennige empfangen; dafür er besagter Brüderschafft 3 Marck Pennige tho Rente in seinem Erbe bey Marien Magd. zwischen Casten van der Hoye und Tyle Degener belegen, in Octavis Mariæ Adscens. zu bezahlen verschreibet. Anno 1518. in dem Auende Marien Hemmelvart.

De een und veertichste Bref.

Hans Dithmersche hat von den ehrliken Heren Deken, Schafferen und gemenen Brödern der Bröderschafft Sünte Wenceslai binnen Hamburg 15 Marck Pennige entfangen,

entfangen, dafür er ihnen 1 Marck Geldes Jährl. Renthe verlässet in und aus seinem Erbe, belegen in S. Peters Karspel in der **Sadelmakerstraten**, twischen Hinrick Hessen und Albert Polemann; term. 8 ß. tho Paschen und 8 ß. Mich. frey Geld. - - - Reimer Ekels, Börger to Hamborg, fidejussit. A. 1433. am Auend S. Dyonisii des hilligen Bischoppes.

De twee und veertichste Bref.

Vitt Hoppenern ist 1 Marck Geldes, præsente Wilh. Wise, Senatore, in Jacob Losen Erbe auf dem **Pferde-Marckt**, zwischen Herrn Magnus van Oldesen und Götke van Appen zu treuen Händen togeschrieben, welche den Vicarien zu S. Jacob zum Behuef erer Broderschop S. Wentzlai togehören. A. 1518. Middewecken vor Georgii.

De dre und veertichste Bref.

Hans Reders wegen 26 Marck 8 ß. tein Penninge Geldes, stehen ihm von Hinrich Frame, Vicario im Dome und Bürger, vor dem Rathe, in Beyseyn Herrn Georg Vilters Rathmann, in seinem Brau-Hause, zwischen Herm. Beckmann und des H. Leichnams zu S. Jac. Erben im Schopensteel, zu treuen Händen zugeschrieben, welche **den Prestern, de mit unser leuen Frouwen Tyden up dem lütken Chor binnen Hamborch berechtiget und belenet** synt, thogehören. A. 1546. ♀ post Vocem Jucund.

X. Reditus Memoriarum, quos Presbyteri ordinariè dant de suis beneficiis.

Ex Codice 34. MSS. Hambb. fol. Bibliothecæ publicæ.

Jubilate, Vicarius altaris *S. Anthonii*, dabit de sua Vicaria 24 ß. quam modo possidet filius *Alberti Kötingk*.

Cantate, Vicarius altaris *S. Laurentii, Mauritii & Adaucti*, prope fontem (*) dabit 8 M. modo Possessor Dn. *Bernhardus Staffhorst*.

Feria secunda post Cantate, Vic. alt. *S. Wenceslai*, dabit 8 M. de Vicaria sua, quam modo possidet *Conradus Bremer*.

Feria secunda Trinitatis, Vic. alt. *SS. Cosmæ & Damiani*, dabit 2. talenta; possessor *Iohan. Lussingk*, modo *Petrus Sanderi*.

Feria tertia Trinitatis, Vic. alt. S. *Ioh. B. & Cyriaci* Martyris, dat 2. talenta; possessor M. *Joh. Rempstede*, modo *Matthæus Mors*.

Dominica infra Octavas Corporis Christi, Vicarius altaris b. *Mariæ Virginis*, circa imaginem Salvatoris in asino, dabit 9. marcas; possessor Dn. *Joh. Rose*.

Feria secunda proximè sequenti, Vic. altaris S. *Bartholomæi*, dabit 1 Marck; possessor Dn. *Thomas Holste*, - - - *Evaldus de Dale*.

Johannis Bapt. Vic. alt. S. *Martini*, fundata per quondam Dn. *Magnum Lesten*, (**) dabit 1 Marck; possessor filius *Henr. Saltzeburg*.

Eodem tempore Organista dabit unam marcam de Commenda sua.

Eodem

(*) d. i. bey der Tauffe. (**) infra *Lopen*.

Eodem tempore Vic. altaris S. *Adelgundis* in Capella S. *Gertrudis*, dabit 1 M. Possess. Dn. *Ioh. de Campo.*

Iacobi, de secunda Vicaria altaris *Ioh. B.* dabit Vicarius 2. talenta; Possessor Dn. *Io. Beck*, Organista.

Pantaleonis, dictus Vicarius altaris S. *Martini*, de Vicaria fundata, ut præmittitur, per D. *Magnum Lopen*, dabit ad chorum 1 M. Possessor filius *Henr. Saltzburg*, modo *Ioh. Varendorp.*

Laurentii, secundus Vicarius altaris S. *Laurentii*, dabit 4. marcas; Possessor Dn. *Thomas Bissendorp*, modo *Iohannes Meyger.*

Assumtionis Mariæ, Commendista altaris SS. *Cosmæ* & *Damiani*, dabit 20 ß. Possessor Dn. *Ioh. Ottonis.*

Bartholomæi, Vicarius altaris S. *Erasmi*, dabit 1 M. Possessor Dn. *Henr. Moller.*

Michaëlis, Vicarius altaris S. *Dionysii*, dabit 2. talenta; (*) Possessor M. *Gerardus Schar.*

Eodem tempore ad altare *Animarum Christianarum* Vicarius dabit 6 M. Possessor modernus Dn. *Joh. Hesse.*

Lucæ, Vicar. altaris S. *Anthonii* supradicta 24 ß. Possess. filius *Alb. Köting.*

Martini, Vicar. alt. S. *Martini* de dicta sua Vicaria, fundata per *Magnum Lezen*, dabit 2 M. Possessor filius *Salzeborg.*

Cathar. Vic. alt. S. *Dionysii*, 1 M. Possessor Dn. *Gerb. Lütkens.*

Nativ. Christi, ad - - - Vicar. altar. S. *Adelgundis* in Capella S. *Ghertrudis*, dat 1 Marck; Possessor Dn. *Jo. Campo.*

Agnetæ, Vic. Alt. S. *Barth.* dabit 1 M. Possessor Dn. *Joh. Hartiges.*

Purif. Mariæ, Vic. alt. S. *Laur.* dabit ad chor. 4 Marck; Possessor supradictus Dn. *Thom. Bissendorp*, - - - *Joh. Meiger.*

Gregorii, Vic. alt. in nova Capella b. *Mariæ Virg.* dabit 4 M. Possessor filius *Herm. Lussing*, quondam *Job. Lussing*, modo *Matthæus Hale* possidet.

Memoriæ apud Juratos Ecclesiæ S. Jacobi.

Petri & *Pauli*, 8 ß. pro memoria *Ioh. Springk* & uxoris suæ; sepultura infra lapidem in cœmiterio stans una versus Austrum: *Inter omnes.*

Iacobi, 8 ß. pro memoria Wobbeken Junge, Plebano 1 ß. Sepultura penes tumbam; *inter omnes.*

Assumtionis Mariæ, 8 ß. pro memoria Geseken Münsters, Plebano 2 ß. Sepulta sub lapide ante porticum.

Item 8 ß. pro memoria Radeke tho der Mönnike, ad tumbam.

Bartholomæi, 8 ß. pro memoria *Danielis de Molte*, Plebano 4 ß. Sepultus in choro sub blanco lapide.

Item, 8 ß. pro memoria *Alberti Iugen*, Plebano 1 ß. reliquis 7 ß. inter omnes. Sepultura circa tumbam in medio Ecclesiæ.

(*) Diese 2 Pfund sind Anno 1445. / Krafft der oben pag. 818. eingerückten Urkunde / gestifftet.

Nativitatis Mariæ, 12 ß. pro memoria Radeke tho der Mönneke ad tumbam, Plebano 4 ß. reliquum æqualiter.

Dominica ante Feliciani, 8 ß. pro memoria *Iohannis Springk*, junioris; Plebano 2 ß. Sepultus in cœmiterio versus Auftrum, sub - - - lapide.

Sequenti die *Sanctarum XI. millium Virginum*, 2. marcas pro memoria *Catharinæ Luneborch*, quæ habuit in vitalem ejus 14. marcarum reditus apud Juratos, de quibus ad 30. annos pro memoria sua solvunt has duas marcas, prout inter eos actum fuit & documenta sunt apud eos.

Octava Martini, 8 ß. pro memoria Hermann Husbrandes, Plebano 2 ß. Sepultura apud Precariam in medio Ecclesiæ.

Catharinæ, 12 ß. pro memoria Ludeke Barthold, Plebano 4 ß. ad tumbam.

Lætare, 4 ß. pro memoria *Catharinæ Gosmanns*, æqualiter. Sepulta in medio Ecclesiæ penes altare SS. Cosmæ & Damiani.

Memoriæ apud Juratos Corporis Christi in dicta Ecclesia.

Paschæ, 10 ß. pro Consolatione ac Salve Regina.

Michaëlis, 10 ß. ad idem.

Item, 10. marcæ ad Stationem Corporis Christi quinta feria. Alia Ordinatio per eos servatur, quia datur singula quinta feria in statione cuilibet Presbytero 3 pf. manualiter, & faciunt decantari singulis quartalibus anni vigilias & missas defunctorum.

Sequuntur Vitalicia, & - - de termino Paschæ.

Dn. *Meinhardo Hama* 2. talenta ex domo *Riken Ebbekstorp*, in antiqua platea Pistorum, modò ex domo Dirk Bremer, in Parochia Oldenbroke.

Item, *Paulo Eckhorst* 1 M. ex eadem domo.

Modò ex bonis Dirick Bremer, Parochiæ Oldenbroke.

Dn. *Iohanni Becker* 2 M. ex bonis Make Benen, in dem Billewärder, in Parochia Morenflehte; obiit in vigilia dedicationis Anno 1515.

It. **Gretke Wegeners** 2. marcas ex domo quondam *Henrici van der Heide*, modò *Henr.* **van Winten**, modò **Clawes Olten**, in platea Johannis.

Item, *Catharinæ van Kreten* 5. marcas ex domibus contignatis **Hinrick Horstmann**, in platea inferiori.

Item, **Hinr. Vorstenow** 3 M. ex eadem domo *Henrici de Heida*, modò **Hinrick van Winthen**, in der Rödingsmarckt.

Metken Kannengeters 2 M. ex domo **Gallen Duven.**

Item, **Vredeken** 2 M. ex eadem domo *Hinr. de Heyda.*

Ribeke van Stade 2 Marck ex domo **Galle Duven.**

Item,

Item, Procuratori fraternitatis S. *Wenceslai* 1 Marck, ex domo dicti *Henr. de Heyda*, modò *Henrici van Winthen*.

Item, *Catharina* **Alstervaghedes** 2 M. ex domo **Carsten Lossen**.

Jütke Wessels 1 M. ex bonis *Henrici Gevert*, in Nygenkerken, terræ Hadeleriæ.

Dn. *Johanni* **Schonelbad** 2 M. Paschæ, ex bonis Prælati *Iohannis* **Steffen**, modo **Joh. Ochochteken**, tho den Oldenbroke.

Elsabe Benyns 24 ß. Paschæ, ex domibus *Alberti Westeden*, de quibus 22 ß. ex bonis **Wilken Langhe** in der Nygengamme, & reliqui 2 ß. supradicti ex remanenti.

Item, 2 M. **Ghebbeken van Hadeln** ex eisdem domibus *Alb. Westede*, ex domo **Hans Kaluesswantz** up der Nygenborgh.

Item, **Metken Sletes** viduæ 3 M. ex domo **Pawel Groten**.

Tibbe Molsingh 4 Marck, ex domibus dicti *Alb. Westede*, ex domo quondam **Hans Kaluesschwantz** up der Nygenborgh.

Grethe Detleues 1 Marck, ex supradictis domibus A. W. H. K. ex domo olim **Heine van dem Berghe**.

Dithmer Fredebolt ex eisdem domibus A. W. obiit 1510. d. 15 Februar.

Metken Reygen 12 ß. ex bonis **Peter Maken** in Kurslake, † 18 Martii.

Procuratori Fraternitatis S. *Wenceslai* 8 ß. ex bonis **Wyse Boyen Reimers**, in parochia Wessingleburen. - - - **Rotmer van der Schloten**, in parochia Alterndorp.

Brigitta Holthusen 1 Marck, ex bodis in der Springeltwiten.

Catharina van Krelen 5 Marck, ex domibus **Hinrick Horstmann**, contignatis in platea inferiori.

De termino Pentecostes.

24 ß. Dn. *Iohanni de Campo* & suæ famulæ **Anneken**, ex casis in der Sprinkentwiten.

2. talenta **Berend Lemann** Paschæ, ex domo **Hinr. Helmes**, ut in litera registrata fol. 34. in 2. latere non datur bibalis Spiræ - - - - † Sabbato ante Invocavit d. 8 Februar. An. D. 1505. & pro his duabus talentis dicitur peragi memoria sub eadem forma & modo, sicut promissum &c.

Alleken Luweze & **Anneken Kamermanns** 1 Marck, ex bonis **Peter Maken** in Kurslake.

Anneken Nygenborghes & *Mauricius* filius ejus 2 Marck, ex pascuis Dn. *Bernh. Bredenbeckii*.

Panes Vicariorum in Ecclesia S. Jacobi 1 Marck Paschæ, ex domo & - - - quondam *Heynonis* **tho Berghe**.

Dn. *Nicolao* **Vrygesteen** 8 ß. Paschæ, ex bonis **Johann Scherchiken**, terræ Hanstede.

Panes Fraternitatis S. *Wenceslai* in Ecclesia S. Jacobi, Paschæ 26 ß. 8 pf. ex bonis **Kersten Ellings** up der Steckelhorne, in parochia S. Catharinæ.

XI. Calendarium Memoriarum in Jacobo, Anno 1497. ſeqq.

Ex Codice 34. fol. MSS. Hambb. Biblioth. publicæ.

1 Jan. 8 ß. pro memoria Hans Meyger.

Item, 8 ß. pro memoria Henrici Moller & Abele uxoris, ſepultarum apud altare S. Laurentii, ex bonis Peter, Grete, Johannis Proppe in Alterndorp.

2 Jan. 1 marc. pro memoria Johannis Morenfleth & uxoris ſuæ, ſepultarum penes fontem baptiſmalem, ex dictis bonis Grete Proppe in Alterndorp.

4 Jan. 20 ß. pro memoria M. Johannis Socer & Gheſen Vrygmas ad tumbam, ex domo Hinr. Hornemanns, - - - ex bonis Juratorum in Ludinckword.

6 Jan. 8 ß. pro memoria Heine Cletzen & parentum ſuorum, Plebano 18 pf. & cantent: *Circumdederunt*; & ſequenti die eſt miſſa, ut infra. Sepultura (*) penes altare S. Anthonii.

Item, 8 ß. pro memoria Dn. Alberti Holdenſtede; ſepultura apud altare S. Barthomæi verſus Aquilonem, ex bonis Stales.

7 Jan. 8 ß. in miſſa pro *Conſolatione* Dni Heine Cletzen, quæ erit de Domina noſtra, ex bonis dicti Stales.

Item, eodem die 8 ß. in vigiliis pro memoria Alken Hoppeners ad tumbam.

Item, 8 ß. pro memoria Hans Luthowen ad tumbam, ex domo memoriarum olim Henrici Berkmeyers.

8 Jan. Dominica I. Octav. Epiph. 8 ß. pro memoria Wimmeke Kolers ad tumbam.

Item, 8 ß. pro memoria Herm. Herbordes, Plebano 5. alb. ex bonis Hans Robone.

29 Martii 8 ß. pro memoria der Wredeſchen, ex bonis Dirick Bremer. Sepultura in nova Capella ſub primo lapide.

Item, 8 ß. pro memoria - - - illorum, quorum pecuniæ ſunt deperditæ, ex bonis Woldeken Wilders, in Groden.

31 Mart. Hic enumerantur 10 ß. à Juratis Corporis Chriſti, & diſtribuuntur ad *Salve Regina*.

Item, 1 marc. pro memoria Dn. Johannis Holländers, ex domo Hans Gallen Cantrifuſoris pro tempore, & ex bonis Juratorum in Ludingenword. (**)

Sabbato Palmarum 1 marc. *pro Conſolatione* D. Petri Ventes, Eccleſiæ S. Petri Rectoris ac Vicarii, in reiteratione Reſponſorii: *Ingreſſus Pilatus*; æqualiter. Ex domo Ludeken Schröders.

In die Palmarum, 1 marc. pro memoria Heine & Johannis Gultzowen; ſepultura apud altare SS. Coſmæ & Damiani verſus aquilonem, ex domo olim Henrici Berckmeyers, nunc memoriarum apud S. Petr.

Feria 2. Palmarum, 8 ß. pro memoria Theodorici Suttorpes, Plebano 8 pf. ad tumbam. Item,

(*) Die Begängniſſe.

(**) Allhier war A. 1439. Kerckhere Peter Borchhuſen; vid. Lib. Memorand.

Item, 8 ß. pro memoria Henr. Deffholte, æqualiter; sepultura est *circa locum Calvariæ:* Et pro memoria Claus Porte, Plebano 18 pf. Reliquum æqualiter ad tumbam, ex bonis Diter. Meyer.

Item, 2. marc. *pro Consolatione* ad alma & recordationem unam data per Dn. Theder. Rolen, Canonicum, ex domo memoriarum olim Hermen Brasen; & alia pro memoria Thomæ Bissendorp, ex domo in cæmiterio b. Mariæ Virginis, olim Henr. Berckmeyer.

In Nocte Paschæ, 1. marc. *pro Consolatione* ad vesperam: *Jesu, mea Redemtio, post elevationem Crucis;* pro memoria Dominorum Pauli Bersten & Hermanni Razeborch cum delatione candelarum accensarum. Ex domo Marquardi Lo, - - Henrici Adam, - - - Lüder Grabouw.

Item, hic etiam enumerantur 10 ß. à Juratis Corporis Christi ad *Salve Regina.*

In Nomine Domini. Amen!

Incipit Kalendarium, correspondens cum Directorio superius posito.

1 Aprilis, pro memoria Wolter Berchsteden & Hans Varenbeken, 1 marc. de qua Plebano 9. denariorum videlicet portionem, reliquum æqualiter. Sepultura apud altare S. Martini, ex domo memoriarum in cœmiterio beatæ Mariæ Virginis, olim Hinrich Berckmeyer.

2 April. 1 marc. pro memoria Ghesen Hitzemanns, quondam famulæ Dn. Luderi de Hoya, ex domo quodam Mich. Ridders, nunc D. Hermanni Rodenborch, Consulis, circa pontem lignorum, ad tumbam; modo ex domibus & bonis mobilibus & immobilibus Caspar Berschampen.

4 April. pro memoria der Hopfenersche & Lüdeke Bremers 1 marc. Plebano 18 denarios. Sepultura infra turrim, ex domo supradicta in cœmiterio b. Mariæ Virginis, olim Hinr. Berckmeygers.

5 April. pro memoria Dn. Petri Vents, quondam Plebani ad S. Petrum, Hans Wickborn & Hebelen Ulenkaren 1 marc. ad tumbam, ex domo memoriarum prædicta.

7 Aprilis pro memoria Hermanni Ulenkaren & Hans van Minden 1 marc. ex domo Clawes Schelen, in parochia S. Jacobi, ad tumbam.

An. Domini 1520. circa festum Conceptionis b. Mariæ Virginis, Testamentarii Dn. Johannis Prüllen, Con-Vicarii nostri, dederunt pro memoria sua trium marcarum redditus, semper perpetuis futuris temporibus servanda. Dominica in Albis unam marcam in Vigiliis, & cantabitur: *Circumdederunt* &c. æqualiter inter beneficiatos. Et sequenti die aliam marcam *pro Consolatione* ejusdem hora sexta in missa defunctorum, cum Tractu: *Dies iræ* &c. inter eosdem distribuendam. Et tertiam marcam pro celebrationibus inter eosdem beneficiatos & hujus Ecclesiæ Commendistas; Collecta *pro Sacerdote.*

9 Aprilis,

9 Aprilis, pro memoria Vicken Elebecken &Nicolai Schacken 1 marc. de qua 8 ß. ex domo Clawes Schelen.

11 Aprilis, pro memoria Heyne Wigen 8 ß. Sepultura infra blavium lapidem, propè cœmiterium, vulgariter dem Berckhaue.

Item, 8 ß. pro memoria Alheiden Tobingen, baguttæ. Sepultura ante Conventum ex domo Marquardi Thoden circa murum, propè valvam lapidum.

12 April. pro memoria Ghesen Grimpen 8 ß. Sepultura apud altare S.Erasmi, ex domo Marquardi Thoden.

Item, pro memoria Johannis Munden 8 ß. Sepultura apud altare S.Erasmi Laici, Plebano 1 ß. ad tumbam, ex domo Tile Plogers.

13 April. pro memoria Johannis Gulsowe 8 ß. Plebano 1 ß. Sepultura apud altare SS. Cosmæ & Damiani, ex domo Tile Plogers.

Item, pro memoria Götken Lütken & uxore ejus Metke 8 ß. de quibus Plebano 18 pf. ex bonis Dnn. Thomæ Bissendorp & Bernardi Staffhorst ad tumbam.

15 April. pro memoria Nicolai Franzoisers 8 ß. Plebano 18 pf. ad tumbam, Dnn. Thom. Bissendorp & Bern. Staffhorst solvent.

Item, 10 ß. *pro Consolatione* ad *Regina Cæli*, (*) pro memoria Immeke Schaken, pecunia est apud Juratos Corporis Christi.

17 April. pro memoria Beken Krohns 8 ß. Sepultura in cœmiterio, prout itur versus plateam lapideam; ex domo Memoriarum, olim Hans Zyles.

Item, 8 ß. pro memoria Beken Holsten ad tumbam.

18 Aprilis. Notandum hic est, quod perpetuis temporibus Dominica Quasimodogeniti debet peragi memoria Dn. Johannis Molleri, Ecclesiæ S. Jacobi Vice-Rectoris & Ecclesiæ S. Petri perpetui Vicarii, hoc modo, ut sequitur, in ejus anniversario distribuendæ, 2 Marck.

Item, 1 marc. pro memoria Dn. Johannis Moller, hujus Ecclesiæ Vice-Plebani &c. in Vigilia *Circumdederunt* &c. similiter Vigilia *Regina cæli* &c.

Item, 2 ß. pro memoria ambonis, Collecta *pro Sacerdote*, ex bonis Gòtken Tymen in Aurenmude. (†)

Item,

(*) Die Sequentz/ *Regina cæli*, wird im Pabstuhm als ein von denen Engeln verfertigtes und vom Himmel geschencktes Gebeht ausgegeben; vid. Corn. Schultingii Biblioth. Ecclesiast. fol. 27. sq. Es lautet aber also:

Regina cæli lætare. Alleluja.
Quia, quem meruisti portare. Allel.
Resurrexit, sicut dixit. All.
Ora pro nobis Deum. Alleluja.

vide Breviarium Eccles. Hamb. fol. 223. Bey J. C. Oleario, im zweyten Theil des Lieder-Schatzes/ lautet die letzte Riege:

A mortuis. Alleluja.

und wird hinzu gesetzet:

Domine, nate matris, Deus alme, nobis confer præstaque vivere. Quoniam te decet laus & honor, ô Domine, qui de morte surgebas, Rex pie. Fac nos collaudare te. Alleluja.

(†) Allermüde.

Item, sequenti die 1. marc. missa celebranda pro memoria ejusdem Dn. Johannis Moller. Collecta pro Sacerdote ex bonis Götken Tymen, in Aurenmude.

19 April. 1 marc. pro memoria Dominorum Petri Vorstenow, Luderi Eckhorst & Johannis Zegheberg, Presbyterorum; ex domo Henrici van Winthen, in der Rödersmarke.

20 April. Iterum nondum quidem semper ita, sed peragitur Quasimodogeniti. Feriabitur *Consolatio* in prima missa de Corpore Christi pro memoria Dn. Johannis Vedder, cum instrumentis & organis solito more peragitur missa *Regina cœli*, ex domo Simon Wichmanns, in platea inferiori, - - - - - Kersten Elling, up der Steckelhören.

21 April. 1 marc. pro memoria Dn. Johannis Grabowen 8 ß. Plebano 18 pf. & 8 ß. pro memoria Simonis Schele, Plebano 9 denar. ad tumbam, ex domo Memoriarum Hans Zyls.

23 April. Dn. Albertus Köting de Vicaria sua dabit 24 ß. Dominica Jubilate pro memoria Fundatoris suæ Vicariæ Dn. Johannis Eggerdes, Præpositi in Reynebeke. Sepultura in medio Ecclesiæ.

25 April. 1 marc. pro memoria Dni Joh. Haken, Vicarii in hac Ecclesia, cujus sepultura est apud altare S. Bartholomæi ad chorum; & pro memoria Dni Petri Vorstenow, cujus sepultura est ad Precariam, ex domo Henrick van Wynthen, in der Rödingesmarke.

26 April. Dn. Bern. Staffhorst de Vicaria sua ad altare S. Laurentii dabit 8 Marck pro memoria Henrici Gosmann, fundatoris suæ Vicariæ. Sepultura in opposito imaginis S. Mauritii Dominica Cantate.

27 April. Conradus Bremer de Vicaria sua ad altare S. Wenceslai dabit octo marcas pro memoria supradicti Henrici Gosmann, fundatoris, feria 2. post Cantate.

28 April. pro memoria Woldeke Mertens 1 M. ex domo Memoriarum Hans Zyl. Sepultura ad tumbam.

Pro Memoria Dni Hermanni Langenbeck, Proconsulis 1 marc.

29 April. 1 marc. pro memoria Dn. Herm. Langenbeck distribuetur inter celebrantes.

1 Maji, pro memoria Hans Ram 1 marc. ad tumbam.

It. 1 marc. pro memoria D. Petri Vorstenow, ex domo quondam Henrici Ridders, - - - Hermanni Rodenborg, in platea S. Cathar. - - - in bonis Juratorum in Ludingenword. Sepultura apud portam ad partem aquilarem.

It. 1 marc. pro memoria Wommele Lemas, sepultura circa viam in opposito novæ domus Conventus Beguinarum sub - - - lapide Silvestri, ex domo Henrici Helmes, by dem Winser-Boom; sequenti die *Consolatio* de beata Virgine, ut infra.

2 Maji. In celebritate pro memoria Dni Henrici Dabris 8 ß. pro defunctis perpetua Coll. pro Sacerdote. Item, tenor hujus festi quidem debet feriari feria 2. ante vel post Jubilate de domo Titke Vermers. (deperditi sunt)

Item, 2 marc. *pro Consolatione* Womele Lemas in secunda missa de beata Virgine, quæ cantabitur solenniter in Organis.

Item, 8 ß. inter celebrantes, ex domo Henr. Helmiges.

3 Maji, pro memoria Thomæ Godfridi 8 ß. ad tumbam.
Item, 8 ß. pro memoria Hille Smalowen. Sepultura apud altare S. Erasmi de domo Cord Bredekamps, ex bonis Peter Scharpyngh in Oldenbroke.
Eadem die 1 marc. pro memoria Dni Joach. Forsten, Vicarii in S. ad tumbam, ex bonis Clawes Kasseborg, in Insula Billewärder.
4 Maji. Sub illa 4 Maji dabuntur 4 marc. inter beneficiatos - - - - solventes pro memoria Dni Petri Vorstenow, Comitum in Schowenborch - - - Juratorum in Nortlede terræ Hadeleriæ.
5 Maji, pro Memoria Dni Henr. Baren ad tumbam, ex domo quondam Dni Theod. de Dorn & Henr. Hagen 1 M.
6 Maji, *pro consolatione* in secunda missa Dn. Henr. Dalin, quondam Commendatarii in Ecclesia S. Jacobi, 8 ß. ex domo Karsten Vermerschen, in der Neddernstrate. (deperdita.)
Pro memoria Dni Nicolai Schacken, Presbyteri, 1 marc. Plebano 6 pf. ad tumbam, ex domo quondam Dn. Theodorici de Dorn, vel Hinr. Hagen.
7 Maji, pro Memoria Dni Joachimi Vorsten, Andreæ Vorsten & Joachimi Homann, 2 Marck, Rectori 1 ß. pro memoria ambonis. Sepultura ante porticam, qua itur versus plateam lapideam ad sinistram.
8 Maji, pro Memoria Dni Henr. Klunen & Wilkini Butendikes 1 M. æqualiter ad tumbam, ex domo Memoriarum propè valvam, vulgariter Brok-Dore, quondam Hans Brasen; vide infra 10 Maji.
10 Maji, pro memoria Alberti Hoygers 1 M. æqualiter omnibus beneficiatis, & cantetur ad Vigiliam *Circumdederunt*, ad tumbam, ex domo memoriarum vor dem Brock-Dore, olim Hans Brasen, - - - Hinrich Pilstickers.
Item, pro Memoria Henr. Klunen & Wilkini Butendike.
12 Maji, pro memoria Dni Joh. Dunemann, Presbyteri, 8 ß. Plebano 18 pf. ad tumbam.
Item, 8 ß. pro memoria Dn. Nicolai Schacken, Consulis, Plebano 10 pf. Sepultura in choro, ex domo Hans Pale ex opposito sellæ aureæ.
13 Maji, 1 marc. pro memoria Thilen Hoghegreuen, armifactoris, Plebano 1 ß. ex domo Hermen Nigebure, up dem Hüxter in der Gröningenstrate.
14 Maji, pro memoria Dn. Theodorici Stens 1 marc. ex bonis Viti Teden in parochia Altrendorpe terræ Hadeleriæ.
15 Maji, pro memoria Dni Thomæ Francken & Abelken matris ejus, deputabuntur 10 Vicarii, quos scil. in ordine oportebit constitui in Vigiliis isto die, & Jurati Ecclesiæ S. Jacobi ad 20. annos eisdem dabunt pecunias, ut laicus petiit in litera registrata. Monitor ergo Memoriarum pervigil erit & sollicitus, ut talis memoria peragatur. Et primus terminus solutionis erit Anno Domini 1507. d. 15 Maji, ut petiit supra.
16 Maji, 8 ß. pro Memoria Cord Cabbelow ad tumbam, ex bonis Hartich Rickberen, in parochia Eppendorp. (deperdita est.)
Item, 8 ß. pro memoria Bernh. Louenborch. Sepultura apud altare S. Erasmi. (deperdita est.)

17 Maji,

17 Maji, pro memoria Gheseken van Hadelen 1 Marck, ex bonis Viti Teden, in parochia Alterndorpe terræ Hadeleriæ.

18 Maji, 1 Marck pro memoria Dn. Alberti Gosmanns, Præpositi in Reinebeke & Canonici Ecclesiæ Hamb. ad tumbam, ex domo Henrici Hornemanns, nunc ex bonis Juratorum in Ludingenword, Plebano 1 ß.

19 Maji, pro memoria amicorum & benefactorum cujusdam Matronæ incognitæ pro collatis divinitus; cujus memoria ad tumbam ex domo Henrick van der Heyde, nunc Henrici van Winthen, in der Rödersmarcke.

23 Maji, pro memoria Dn. Bernhardi Fabri, quondam Vice-Rectoris & Vicarii hujus Ecclesiæ, Plebano 18 denar. ad tumbam, ex domo Memoriar. olim Herm. Brasen, vor dem Brockdore, nunc Pilsticker.

Item, pro memoria der Pundeschen & Reymer Vögeler, quæ prius servabatur 5 Jun.

24 Maji, 10 ß. in celebratione pro memoria dicti Dni Bernh. Fabri & suorum benefactorum. In Missa legatur Collecta *pro defuncto Sacerdote;* ex domo angulari in der Depenow Vicarii Ecclesiæ S. Petri reddent: Modo ex bonis Wyse Boyen Reymer in Weslinghburen, Rotmer van der Schloten in Alterndorpe.

Ascensionis Domini, 2 M. pro memoria Heinonis de Monte, Proconsulis & suorum Parentum, Plebano 1 marc. & alia distribuetur æqualiter, quisque offerat 1 denar. ad missam defunctorum. Sepultura est in choro, 12 ß. sunt in domo olim Heinonis de Monte, propè cœmiterium S. Jacobi, & 20 ß. de Grund-Hure ex duabus domibus propè murum in Parochia S. Catharinæ, inter vicos Ryners-Twiten & Mattentwiten, quas nunc inhabitat Sivert Mundet, retro Ludeke Twestreng.

25 Maji, 1 marc. pro memoria Gerhardi Havemann ad tumbam, ex domo Lüdeken van Stade.

26 Maji, 1 marc. pro memoria parentum & benefactorum Henrici Schepel, alias de Berghe, ad tumbam; ex dicta domo Ludeken van Stade.

27 Maji, 1 marc. pro memoria Metken Grouwelmanns, Dn. Johannis Schacken & Heine Kletze, Plebano 18 pf. Sepultura Metken Grouwelmanns ad chorum; item, Dni Joh. Schacken sub lapide propè altare S. Wenceslai; - - - Heine Kletzen est deperdita. Ex domo Marquardi Hanebote, nunc Clawes Rempstede.

29 Maji, 1 marc. pro memoria Dni Hermanni Ratzeborg ad tumbam, ex dicta domo Marquart Hanebote in Rödingmarke, nunc Clawes Rempstede.

30 Maji, 1 marc. pro memoria Dni Theod. Stens & Gheseken van Hadelen, ex bonis Viti Teden, in parochia Alterndorpe terræ Hadeleriæ.

Dominica Trinitatis, 24 ß. *pro consolatione* Dn. Sifridi Ludekens, Vicarii hujus Ecclesiæ; 12 ß. ad vesperam, & reliqui 12 ß. ad missam fer. 2. Ex domo retrò quondam propè murum in parochia S. Cathar. modò Hans Vorste.

Feria 2. Trinit. Possessor Vicariæ altaris SS. Cosmæ & Damiani, quam fundavit Dn. Nic. Gestemann, dabit 2. talenta; modo Joh. Lussing, dein Joh. Ottonis, nunc M. Petrus Sanderi.

Feria 3. Trin. Possess. Vicariæ altaris S. Joh. Bapt. quam dictus quondam Nic. Gesteman fundavit, dabit 2. talenta ad tumbam, modò Joh. Rempstede, modò Matth. Mor.

Corporis Christi, 8 ß. de sero in matutinis, & 8 ß. ad missam, - - - versus *Ecce panis* &c. pro memoria & *consolatione* Dn. Martini Bischoppes. Ex domo Hans Biswinckel, olim Henrici Lindemann, in Paroch. S. Cath.

Dominica infra Octavas Corporis Christi, 1 Marck pro memoria Beken Wulhase, ex domo dicti Hans Biswinckel. Sepultura infra lapidem Henrici Gosmann, Plebano 9 pf. Possessor Vicariæ, quam fundavit Ymme Schaken, dabit unam marc. Sepultura apud altare S. Wenceslai, modò Joh. Rose, dein Johannes Stephani, nunc Alb. Wegedorne.

Feria secunda proximè sequens, Possessor Vicariæ Dominorum de Monte ad altare S. Bartholomæi dabit de Vicaria sua 1 Marck, modò Dn. Thomas Holste, nunc Ewaldus van Dalen.

In Octava Corporis Christi, 10 ß. pro memoria Heine & Hans Gulsowen, Plebano 1 ß. Sepultura est sub lapide circa altare SS. Cosmæ & Damiani; ex domo olim Petri Dreygers, in Parochia S. Cathar. ex bonis Wysen Boyen Reymann in Parochia Wesselingburen, Rodmer van der Scholten in Alterndorp.

Item, 1 M. pro memoria Tibbeken Boden ad tumbam, ex bonis & curia - - Dn. Hinrici Kremkow in dem Billwärder, Siben Karsten Volckleff in parochia Lunden; ex domo Karsten Elling, up der Steckelhören.

2 Jun. 2 marc. pro memoria Dni Joh. Alverdingh, Consulis; una marca in vigiliis, & cantabitur *Circumdederunt*. Plebano 1 ß. Reliquum inter omnes.

Sequenti die 2. in Missa defunctorum 2 Marck, Plebano 12 pf. & quisque offerat 1 pf. ad tumbam; ex domo olim Petri Dreygers in Groningstrate, nunc Hermann Nigebur, up dem Hüxter.

5 Jun. 1 M. pro memoria der Pundeschen & Reyner Vogheler ad tumbam, ex bonis Woldeken Willers in Groden.

6 Jun. 2 M. pro memoria Dn. Johannis Schoneweyde, Canonici; ex bonis Plate Johans Fressen in Marne.

8 Jun. 1 M. pro memoria - - - & Hupken ad tumbam, ex bonis Wilken Lange in parochia *nove Gamme*.

10 Jun. 1 M. pro memoria Ghesken Siegelmanns. Sepultura in medio domus - - - & - - - ex bonis Johann Moer in parochia Nortlede, modo Gherd Kremer.

12 Jun. 12 ß. pro memoria parentum & amicorum Dn. Henrici Podagel, ad tumbam: ex domo nostra in platea *Leprosorum*.

Item, 1 M. pro memoria Sacerdotis Ingg. - - - ad tumbam. Ex domo Kersten up der Steckelhoren.

13 Jun. 1 M. pro memoria Elisabeth Hoppeners. Sepultura ad tumbam; ex nostra domo in platea, nunc Vicariorum - - - - Ex bonis Comitum de Schouwenborch - - - Ex bonis Juratorum in parochia Nortlede, terræ Hadeleriæ.

16 Jun. 1 M. pro memoria Dnn. Johannis Elterstorp & Henrici Bomgarden; Plebano 18 pf. ad tumbam, ex bonis Woldeken Wilders in Groden.

18 Jun. 1 M. pro memoria Dn. Theoderici Stens & Gheseken van Hadelen, ex bonis Viti Toden in Altrendorpe, terræ Hadeleriæ.

20 Jun.

20 Jun. 1 M. pro memoria Halb. Blokes. Sepultura propè trium Regum Ecclesiam, versus custodiam; ex domo & bonis Hans Bremer in der Hanentwiten, pecunia est deperdita.

Item, 2 M. pro memor. Matken Slüses, - - - 1 M. in vigilia, & aliam ad missam defunctorum, quam tractu: *Dies iræ;* in fine: *Salve.* Ex bonis Johannis Hügen, Consulis.

21 Jun. 1 M. pro memoria Dn. Marquardi Thim, Presbyteri, ad tumbam; ex domo Vicariorum, olim Braseri, Parochiæ S. Cath.

22 Jun. 1 marc. *pro consolatione* Luderi Eckhorst, alias Repsleger, celebrans & ministrans habebit, ut moris est; vide Literam. Missa est *de decem mille militibus.* Ex domo Vicariorum, in platea *Leprosorum.* - - - Ex bonis Comitum de Schowenburg. - - - Ex bonis Juratorum in Nortlede, terræ Hadeleriæ.

Item, hic dabitur 1 marc. pro memoria Dni Theod. Rolen ad *consolat.* ad *alma* - - - & *Recordare*, (†) ex domo nostra in der Reymerstwiten, olim Hinrici Schulten.

Item, 1 marc. quam ordinavit Dn. Thomas Bissendorp, ex domo nostra, quondam Hermen Brasen.

34 Jun. 1 marc. pro memoria Dnn. Johannis Elterstorp & Henrici Bomgarden; Plebano 18 denar. ad tumbam. Ex domo Memor. in opposito Sanctæ Reginæ. - - Ex domo Dni Alberti Westeden.

Item, 1 marc. dabit Vicarius altaris S. Allegundæ in Capella S. Gertrudis de Vicaria sua; modò Possessor Joh. de Campe - - - M. Simon Witte.

25 Jun. 1 marc. dabit Organista pro memoria Johannis Snewerding, Clerici.

26 Jun. 1 marc. dabit Possessor Vicariæ altaris S. Martini pro memoria Ghesen van Lesten & sui mariti, quam modo possidet filius Henrici Saltzeburg, Consulis, - - nunc Johannes Lampe.

27 Jun. 1 marc. pro memoria Alleken Frederikes, famulæ Dn. Nicolai Vrygesteen, ad tumbam. Ex domo Hinrick Adam, in der Steenstrate. Ex voluntate ejusdem hæc marca fuit emta pro Vitalitiis, tam à Dn. Nicolao Vrygensteen, quam ipsa Alleke, ad vitam amborum. Sed nihilominus ea in extremis - - - Idem Dn. Nicolaus annuit, ut cedat memoriæ ipsius Alleke, & disponat etiam in Vitalitiis; salvo tamen nihilominus, ut eodem Dn. Nicolao defuncto pro memoria Alleken solum dentur 8 ß. & reliqui 8 ß. in anniversario Dn. Nicolai.

29 Jun. 12 ß. pro memoria Henrici Radiges, parentumque & amicorum suorum, ad tumbam. Ex domo nostra, olim Hans Zyls.

(†) Dis *Recordare* wird in dem oben angeführten Buche van der Bedröfniß Mariä also verdeutschet befunden:

Ghedenke Maria, werdighe Moder unde reyne Maghet: So wenn du vor Gades Angheſichte steyst, so spreck voer uns elenden Gheste myt Vlyte dat alderbeste, dath de wende van uns sinen Torn, wenn wy sine Gnade hebben vorlaren; doer den Wemod, den du haddest, do du seghest dyn Kynd vorwundet. Bidde vlytich vor uns, up dat wy ghefryet werden van allen Sünden. Amen.

Item, 8 ß. pro memoria Hans Sprincken & Greten uxoris. Sepultura est in cœmiterio, petens viam versus Austrum. Jurati Ecclesiæ solvunt.

Item, eodem die 8 ß. pro memoria Dn. Christiani Frobeyen. Ex domo Dni Johannis Becker ad tumbam.

30 Jun. 8 ß. pro memoria Becken Varenbecken, Plebano 10 pf. Sepultura ante altare S. Martini, ex domo nostra in der Reymerstwiten, quondam Herm. Schulten.

Item, eodem die inter celebrantes pro memoria ejusdem Dn. Christiani Frobeyen. Collecta *pro Sacerdote.* Ex eadem domo Dni Joh. Beckers.

2 Jul. 1 M. pro memoria Dn. Ludolphi de Rode & Sanderi de Horen, Presbyterorum, Plebano 18 pf. ad tumbam. Diderick Metgen Faber solvit. Ex domo Vicariorum in der Spittaler-Straten. - - - Karsten Elling, up der Steckelhorne.

Dominica infra Octavas Petri & Pauli, 1 M. pro memoria Dn. Rodolphi Bomgarden, quondam Vicarii in Summo, & sororis ejus Alheydis, & Vasmari, mariti sui, eorumque filiorum, ac præsentes & beneficiati, ad tumbam. Ex domo in Equirreo spectanti ad commendam, per eundem Dn. Rodolphum fundatam, quam nunc possidet Johannes Salige, - - Radekinus Holste. Testamentum dicti Dn. Rudolphi sonat, ut fiat distributio inter omnes Presbyteros Ecclesiæ.

3 Jul. 1 M. pro memoria Dn. Meinhardi Hama, Vicarii in Summo, & Alheid Rades; ex bonis Diederick Bremers in Oldenbrocke, terræ Hadeleriæ, ad tumbam.

4 Jul. 1 M. pro memoria Dn. Johannis de Winsen, Presbyteri, æqualiter ad tumbam; ex bonis Gherke Vischer, in parochia Amernude. Werner Lutkanke.

Item, 1 M. pro memoria Dni Theod. Stens & Ghebeken van Hadelen; ex bonis Viti Teden in parochia Atrendorpe, terræ Hadeleriæ.

Infra Octavas Visitationis Mariæ, cantabitur Missa in Organis de confessoribus; pecunia est apud Juratos, solvetur vero coram eisdem.

6 Jul. 1 M. pro memoria Dn. Alberti Holdenstede, Presbyteri. Sepultura apud altare S. Bartholomæi, versus Aquilonem: æqualiter. Ex domo Henrici Schulten, nunc memoriarum, in vico Ryneri.

8 Jul. 1 Marck pro memoria Dn. Nicolai Hadelers, Presbyteri; ad tumbam, Plebano 10 pf. Ex domo Memoriarum Hinrici Krockmeygers.

10 Jul. 1 M. pro memoria Dn. Ludolphi Quasters, & Dni Theod. Stens, & Ghebeken van Hadelen, in vigiliis; Plebano 18 pf.

Item, 8 ß. sequenti die pro memoria ejusdem &c. Ex bonis Stalls Hinrich Clawes, & Boyen Hans Peter to Wintbergen, in parochia Meldorp.

11 Jul. 1 M. pro memoria Alheyden, matris Dn. Henrici de Hoya, ad tumbam. Ex bonis Ecclesiæ in Aterndorp.

13 Jul. 1 M. pro memoria Tydeken up der Houe, ad tumbam. Ex domo Memoriarum Hermanni Brasen, propè *valvam paludum.*

15 Jul. 1 M. pro memoria Hermanni Wreden, piscatoris; Plebano 10 pf. pro memoria ambonis. Sepultura inter porticum, infra S. - - - - & pro memoria Gese Ostermanns, ad tumbam. Ex domo Memoriarum in cœmiterio Ecclesiæ b. Mariæ, olim Henrici Berckmeyger.

17 Jul.

17 Jul. 1 M. pro memoria Dn. Petri Vorstenow, Presbyteri; ex domo quondam Michaël Ridders, modò Dn. Hermanni Rodenburg, in platea S. Kathar. Sepultura ante precariam.

20 Jul. 8 ß. pro memoria Johannis van Minden, Plebano 1 ß. ad tumbam.
Item, 8 ß. pro memoria Lütken Wegedorns ad tumbam. Ex bonis Ecclesiæ in Atrendorp. - - - Grete Proppe.

22 Jul. 24 ß. pro memoria Wilkini Gropers, & filii sui Nicolai, & Ripen uxoris suæ, ad vigiliam: *Circumdederunt* &c. Plebano 3 ß. Sepultura infra lapidem - - - infra crucem in medio Ecclesiæ; ex domo Kersten Los. Sequenti die in Summa Missa *consolatio*; ex domo Spectabilis Marquardi vam Lo, Proconf. Hamb., modo ex domo Simonis Wichmann 24 ß.

23 Jul. 24 ß. ad *consolationem* dicti Wilkini Gropers &c. in Summa Missa, quæ cantabitur in Organis de *Domina nostra*, cum Sequentia *Ave præclara*; (†) Cantoribus & Ministris, & posito Sacramento in altare. Cantores trina vice, *audi nos hora*; repetens: *Salva nos celebrans*; teneat Sacramentum, & Diaconus stabit penes eum cum imagine beatæ Virginis, principalis celebrans habebit ultra suam portionem 6 pf. Ministrantes & Cantores quisque habebit 3 pf. & qui non ministrat à principio ad finem sine legitima causa, portione sua carebit. *Et debent reservari 30. denar. pro 30. pauperibus in memoriam quidem Christi, qui per tot denar. fuit traditus per Judam*, & post Missam cantabitur *Salve*. Ex domo dicti Kersten Los, dicti Dn. Marquardi vam Lo, Proconf. Hamb.

Item,

(†) Dis *Ave Præclara* wird in dem Buche von der Bedröfniß Mariä also verdeutschet:

Maria, ghegrutet systu vorschynende Sterne des Meres, Godlyken upghegahn to eneme Lychte des menen Volkes. Eya, du Porte Ghades, de nicht gheopent is, du theledest in de Werld dat Lycht der Warheyt, de Sunnen der Rechtferdicheyt; de dat Vlesck van dy nam der Mynschheyt. O Junckfrouwe Maria, du byst de Sconheyt der Werlde, de Koniginne des Hemmels, vore vorkoren als de Sunne, scone als der Glans der Manen; bekenne alle de dy leff hebben. Ock Maria, du bist dat Holt des Levendes, und de Godlyke Rode van deme Slechte her Jesse. Hyrumme hebben dy begheret de olden Vedere und de hilligen Profeten, dat du mochtest ghebaren werden. Ock Maria werest du van vullenkamen Louen, darumme hefft dy de Ertze-Enghel Gabriel ghekundyghet, dat du scholdest thelen de Mandelen der Godlyken Blomen van dem Hemmelschen Douwe der Werkynghe des hylghen Ghestes. Ock Maria dat Lamm, dat dar is een Konink unde een Herscopper des Landes Moabicia, hefst du averuoret van deme Steene der Wüstenye tho dem Berghe der Dochter Syon, dat is, o Maria, dat Lamm Ghades: Jhesum Cristum hefst du avervöret mit dyner hylghen Telynghe in siner Bord van deme Hemmele, de wüste und schlaten was to deme Berghe Syon der Stede sines Lydendes. Aldus hefst du Maria de gresenlyken vorgyfftlyken Slangen des Düvels vordreuen und vornichtiget, und hefft tobraken de Grindel, dar de Helle mede schlaten was, und hefst vorloset de Werld van der

vordo-

Item, eodem die 8 ß. in vigilia pro memoria Tydeken Grympe, Plebano 9 pf. Sepultura in cœmiterio inter duos lapides non sculptos, quorum unus est albus & alter griseus, modò in nova Capella. Et peragetur memoria Ghesen, uxoris suæ, ex bonis Stals Hinrich Clawes in Winterberg, parochiæ Meldorp.

Item, 8 ß. 9 pf. pro memoria Dn. Gherten Borhusen, ad tumbam; ex domo Cord Roder, olim Memoriarum, in platea Leprosorum. Ex domo Simon Wichmanns 8 ß. & 1 M. ex domo Clawes Otten in platea S. Johannis, in parochia S. Petri.

25 Jul. 3 M. pro memoria Dn. Johannis Alverding solvet Possessor Vicariæ altaris S. Joh. Bapt. quam possidet, modò Dn. Joh. Becker.

Item, 8 ß. pro memoria Wobbeken Jugen solvent Jurati Ecclesiæ, Plebano 1 ß. Sepultura penes tumbam sub lapide.

26 Jul. 1 M. pro memoria Dn. Henrici Pötekow & Bartholdi de - - - Plebano 10 pf. Sepultura in cœmiterio in parte Australi, penes lapidem Petri vadentis mare, versus

vordomeden Sünde, nach deme dat wy synt van deme Volke der Vorlösinghe tho deme Laue unde tho dyner Eren. Maria, so rope wy to dy, to deme Altare, gheystlyken to offeren, de dat Lohn der Gnedicheyt; dat du wunderlyker Wyse thelet hefst, und ewych regneret in dem Hemmele. Dat Lamm Gades dat is dat wahre Hemmelische Brod, dat dar in der Tyd Moysi betekent ward by deme Brode, dat den Kinderen van Ysrael dale quam van deme Hemmele in der Fyguren. Nu is wech ghenomen de Fygure der Bedekkinghe, unde werd uns apenbare ghewyset in deme Sacramente des Altares. O Maria, bidde vor uns, dat wy werdich werden des Hemmelischen Brodes. O Hemmelische Junckfrouwe, du byst gheworden ene Moder, do du dröghest dat hyllighe Sacramente sunder Serynghe; also de bernende Busch nicht ward vorteret van dem Vlammen. O Maria, make dat mit Werkynghe des hylgen Ghestes, dat wy moghen ghan to deme Sacramente des Altares mit deme unbeulekkeden Klede der Sele, mit reynen Lyppen und mit enem reynen Herten. Ok Maria, lat uns mit rechten klaren Louen schmekken van dem soeten Borne des Blodes Cristi, den de Steen in der Wüsthenye vorwyset unde betekent hefft, also den Moyses schloch mit der Roden, dat Water uthvloet: Unde wenn wy uns also ghereyneghet hebben in deme Mere der Bittercheyt der Ruwe, und uns denne twinghen van der Begheringhe des Vlesckes mit anseende der erne Slanghen; dat is, dat wy mit den Oghen des Herten moghen beschouwen den vorwundeden Jhesum an dem Crutze. O Maria, hore unse Begheringhe, unde bidde vor uns, wente dyn Sone Cristus weygert dy nicht. O Jhesu, make de salich, dar dyn Moder de Junckfrouwe Maria vor biddet; ghyff soete Jhesu uns, dath wy uns keren to dy mit Reyncheyt der Oghen unses Herten, unde dat wy stedelyken moghen beschouwen den Borne alles Guden, und wy van dem Borne moghen hebben den Schmack des ewighen Levendes. O du Schepper aller Creaturen, ghyff uns, dat wy den rechten Cristen-Louen moghen vorvullen mit den Werken, unde darna uthe dem Elende desser Welde mit eneme salyghen Ende moghen kamen tho dy in de ewyghen Glorien. Amen.

versus aquilonem. Ex bonis Juratorum Ecclesiæ in Altrendorp - - - - Dominorum de Louenburg.

Item, eodem die 2 M. in secunda Missa de S. Anna, cum omni solennitate singulis ministrantibus in organis majoribus solennitatem pulsi & apertionem tabulæ summæ altaris, celebranti 1 ß. ministrantibus cuilibet 3 pf. Inter omnes beneficiatos. Ex domo Simon Wichmanns, in platea inferiori. (In margine: Custodi 2 ß. Organistæ 2 ß.)

Item, eodem die 1 M. pro memoria Anneke Eppeners, inter beneficiatos. *Circumdederunt*, in principio vigiliarum; in fine, *Salve Regina* &c. Ex domo Simon Wichmanns, in platea inferiori.

27 Jul. 34 ß. pro *consolatione* in Summa Missa de S. Jacobo, pro memoria Dn. Johannis Benyn, quondam Decani, quæ cantanda cum omni solennitate in organis, cum Ministrantibus & Cantoribus. Ex domo Memoriarum, olim H. Sculten *in vico Ryneri.*

Item, 1 M. *pro consolatione* in Missa defunctorum, ad summum altare hora septima, cum Tractu: *Dies iræ.* Et in elevatione Corporis Dominici, cum versu: *Qui in cruce* &c. inter omnes beneficiatos. Ex domo Simon Wichmanns, in platea inferiori.

28 Jul. 1 Marck pro memoria parentum & amicorum Dn. Gherlaci Berning ad tumbam; ex domo & bonis Hans Kremer in Hanentwite. (deperd.)

Item, 1 M. de Vicaria altaris S. Martini, quam fundavit N. Letze, & modò possidet filius Dn. Henrici Saltzeborg, Consulis.

29 Jul. 1 M. pro memoria Alheiden Tobinghen, Baguttæ. Sepultura est juxta viam, versus domum - - - propè Stegulam. Ex domo olim Hans Zelsing, in parochia Relca; Claws Busingk solvit modo.

30 Jul. 3 Marck pro memoria Dn. Jac. Sonnenkremer, Vicarii in S. parentum & benefactorum suorum. In Vigilia cantabitur: *Circumdederunt* &c. Collecta prima pro Sacerdote: *De cujus cura*; & finitur Vigiliis, *Salve Regina*, solenniter ad tumbam itur. Ex domo quondam Heinen tom Berge; & sequenti die, ut infra.

31 Jul. 3 M. *pro consolatione* ejusdem Dn. Jacobi, de quibus 2 Marck in Missa defunctorum, quæ cantabitur ad summum altare, cum tractu: *Dies ne ultimos* &c. versus unus: *Pie JEsu*; dum per tres Scholares, post duos versus ejusdem tractus, semper repetendum post missam *Recordare*; unam vero marcam inter celebrantes pro memoria ejusdem Dn. Jacobi, parentum & benefactorum suorum; ex domo Gherd Bremers, in parochia S. Cath.

1 Aug. 24 ß. pro memoria Johannis Bennyn, quondam Decani; Plebano 18 pf. ad tumbam. Ex domo Memoriarum in *vico Reneri*, olim Henr. Schulten, modò Hans Rodowen. (deperd.)

Item, 8 ß. pro memoria Hermen Wreden. Sepultura in nova Capella sub proprio lapide; ex bonis Dirick Bremer, terræ Hadeleriæ.

2 Aug. 1 M. pro memoria Johannis Kron, Presbyteri, ad tumbam. Ex domo Karsten Elling, up der Steckelhoren.

3 Aug. 1 M. pro memoria Dn. Marq. Otten & Beken Resen, ad tumbam. Ex domo Hermen Niegeburs, up dem Hüxter.

6 Aug. 1 Marck pro memoria Dn. Nic. Wulff. (deperd.)

8 Aug. 28 ß. pro memoria Dn. Jac. Sonnenkremer; ex domo Heinonis de Bergha, ad tumbam.

10 Aug. 8 ß. pro memoria M. Henrici Ruste, Canon. Plebano 2 ß. ad tumbam; ex domo Memoriarum, olim Hinr. Schulte, in vico Reymeri. (deperd.)

Item, 4 M. dabit eodem die Possessor Vicariæ fundatæ, per quondam D. Henricum Pawes, modò Possessor Dn. Thomas Bissendorp.

11 Aug. 1 M. pro memoria Mester Becker, Plebano 18 pf. ad tumbam; ex domo Memoriarum, olim Hermen Brase, propè Brock-Dor. Quæ modò servatur 13 Jul.

Item, 1 M. pro memoria Sacerdotis ignoti, quam ordinavit Dn. Johannes Vosse. (Rosse.)

12 Aug. inter celebrantes 8 ß. pro memoria Dn. Johannis Veddern, Vicarii in Ecclesia S. Cathar. ex domo Kersten Elling up der Steckelhorne.

Item, 1 M. pro memoria Bernardi Staffhorst, Presbyteri, in Ecclesia S. Jacobi Vicarii. Ex domo Dn. Johannis Beckers, circa cœmiterium - - -

13 Aug. 20 ß. pro memoria Dn. Barth. Ghestmanns; æqualiter. Sepultura apud altare SS. Cosmæ & Damiani sub suo lapide, & hos solvit Commendatarius dicti altaris, quam modò possidet Dn. Johannes Ottonis.

Item, 1 M. pro memoria Dn. Johannis Vedder, Vicarii in Ecclesia S. Cathar. ad vigiliam *Circumdederunt* &c. post vigiliam *Salve*, cum Collecta. Plebano 1 ß. Ex domo Heyne Vordenow in der Neddernstraten, & Gretken Detleves & maritorum suorum; ex domo **Kalvesswinger** up der Nigenborg, Heinonis van dem Bergha. Ex bonis in Hammerbrocke, nunc filiorum D. Joh. Berschampen, Consulis.

14 Aug. 1 M. *ad consolationem* dicti Dn. Joh. Veddersen in Summa Missa de beata Virgine, cum Musica & Cantionibus in Organis, post Missam *Salve* &c. Ex domo Dni Joh. Bordendo in der Neddernstrate, & Gretken Detleves & maritorum suorum; ex domo Heynonis van dem Berghe. - - - Ex bonis eorundem filiorum Johannis Berschampen, Consulis quondam.

Item, 8 ß. inter celebrantes pro memoria Dn. Joh. Vedder. Ex domo Kersten Elling up der Steckelhorne.

15 Aug. 8 ß. pro memoria Dn. Johannis Nigendorp, Canonici, Plebano 2 ß. ad tumbam. Ex bonis Clawes Kropken, in Parochia Morenflete, æqualiter. Reempta est Anno 1510.

Item, 8 ß. pro memoria Gese Münsters, Plebano 2 ß. Sepultura est in Ecclesia sub lapide ante porticum. Jurati solvunt.

Item, 8 ß. pro memoria Radeke to der Moneke. Sepultura ad tumbam. Item, omnes Jurati solvunt istam marcam.

Item, 1 M. pro memoria Ghebeken van Hadelen.

Item,

Item, eodem die 1 M. pro memoria Theodori Stens. Ex bonis Thiebben Junge, Clawes Johann in Osteruelde, parochiæ Lunden, mobilibus & immobilibus. - - - Jaspar Barschampen, in parochia S. Petri.

16 Aug. 1 M. pro memoria Dn. Sifridi Lüdeken, hujus Ecclesiæ Vicarii, de quibus 8 ß. distribuantur in Vigiliis, & 8 ß. in Missa defunctorum, & quilibet offerat unum denarium, post Missam *Recordare*, ad tumbam. Ex bonis Maken Wicherdes in Billewerder. - - - Ex bonis Woldeken Wilders in Groden.

Item, 8 ß. pro memoria Dn. Henrici de Berga, parentum & amicorum suorum, ad tumbam. Jurati in Alterndorp solvunt.

18 Aug. 1 M. pro memoria Metken van Berghe, in vigiliis Plebano 18 pf. Sepultura in choro sub lapide Dn. Heinonis de Berghe, & sequenti die, ut infra. Ex domo in der Hundesstrate Dider. Dammann, modò Alb. Westede, Consulis. Rempti sunt. Modo 1 M. 1 ß. 7 pf. ex bonis Sike Karsten Volkeß in parochia Lunden. - - - Ex domo Karsten Elling up der Steckelhorne.

19 Aug. pro memoria Metken de Berghen, *consolatio* 14 ß. 7 pf. de quibus 18 pf. Plebano pro memoria ambonis. Item, 8 ß. 9 pf. inter celebrantes, ex dicta domo in der Hundesstrate, &c.

Eodem die, 12 ß. in vigiliis, pro memoria Dni Mart. Storkes, Presbyteri, ad tumbam. Ex domo Memoriarum in platea Leprosorum.

Item, 8 ß. pro memoria Dn. Bernhardi Lowenborgs, hujus Ecclesiæ Vicarii, suis laboribus catalogum librorum conscripsit, ad usus Vicariorum in choro deputatum. Ex domo quondam Heynonis de Monte. Sepultura ante altare S. Erasmi. Spectat ad memoriam Dn. Jacobi Sonnenkremers.

21 Aug. 24 ß. pro memoria Hans Berschampen, ad vigiliam *Circumdederunt* &c. & distribuetur 1 M. in vigiliis, de qua Plebano 9 pf. sub lapide, propè - - - die, ut infra. Ex domo Memoriarum, olim Henrici Berckmeyger, in der Smedestrate.

22 Aug. 8 ß. *pro consolatione* Hans Berschampen, cantabitur Missa de *Domina nostra*, & quisque offerat 1 pf. in Missa defunctorum. Ex dicta domo in der Smedestrate.

Item, 1 M. inter celebrantes in die S. Timothei, pro memoria Gretken Wixten, & patris ejus & benefactorum suorum, & pro memoria M. Joh. Lussingk. Ex bonis Aleken Pelcen, Otte Schuwels, vel Henrici Vischers, ejusdem Aleken moderni mariti in Oldenwerder.

23 Aug. 8 ß. in vespera pro memoria Dn. Henrici de Hoya, hujus Ecclesiæ Vicarii, solvent Jurati in Atrendorp, - - - Grete Proppen, - - - vel Dn. Magnus de Lowenborg.

24 Aug. 8 ß. inter celebrantes pro memoria Dn. Henr. de Hoya, Suffragium pro Sacerdote. Jurati in Atrendorpe solvent, - - - Grete Proppen.

Item, 8 ß. pro memoria Dn. Joh. Grabowen, hujus Ecclesiæ Capellani, Plebano 18 pf. Sepultura in choro, versus Aquilonem. Ex bonis Juratorum in Atrendorp.

Eodem die peragitur memoria Dn. Johannis Schelen, fundatoris Vicariæ altaris S. Erasmi, pro qua Vicarius ejusdem Vicariæ dabit 1 M. Sepultura in choro coram stallo Custodum, Possessor modo Henricus Moller.

Item, 8 ß. pro memoria Dan. de Monte, Plebano 4 ß. Sepultura in choro sub blavio lapide. Jurati hujus Ecclesiæ solvunt. (In margine: Jurati negant.)

Item, 8 ß. pro memoria Alberti Jungen inter omnes &c. Plebano 1 ß. Sepultus est circa tumbam in medio Ecclesiæ. Jurati solvunt.

29 Aug. 1 M. pro memoria Dn. Henrici Bockholt, Vicarii in Summo, & Ymmeke Schacken, Plebano 1 ß. Sepultura sub lapide sculpto, penes altare S. Wenceslai. Ex bonis Peter Scharpens in Oldenbrocke, terræ Hadeleriæ.

1 Septembr. 1 M. pro memoria uxoris Cord Schencken, Plebano 10 pf. Sepultura circa fontem baptismalem sub lapide, sub quo est galeus. Ex domo Hans Zelsunges.

2 Septembr. 1 M. pro memoria Dn. Joh. Eggerdes, Præpositi in Reinebecke & Summi Vicarii in Summo, ad tumbam. Ex domo Marq. de Lo, Consulis. - - - Ex bonis Peter Scharpingk in Oldenbrocke.

3 Sept. 1 M. pro memoria Gretken Bocken. Sepultura apud viam lapideam circa Capellam. Ex domo Henrici van der Heyde, quæ est angularis circa forum humili. - - Henr. van Wynden in der Rodersmarcke.

4 Sept. 1 M. pro memoria Theod. Stens & Ghebeken van Hadelen. Ex bonis mobilibus & immobilibus Carsten Berschampen.

5 Sept. 2 Marck pro memoria Ghesen, uxoris Johannis Alluerding, & Engelen Sanders; una marca distribuetur in Vigiliis, & cantabitur *Circumdederunt* &c. Plebano 18 pf. Alia marca in Missa defunctorum, quæ cantabitur ad Summum Altare, distribuetur, & quisque offerat 1 pf. Sepultura sub lapide primi mariti Hartwici Sanderi; in & ex bonis in Oldenbroke. Procurator Panum videbit.

8 Sept. 8 ß. pro memoria Henrici Gosmann. Sepultura in medio Ecclesiæ sub lapide, Plebano 3 ß. Fraternitas der Kaner solvit inter omnes.

Item, 9 ß. 4 pf. pro memoria Ludeken Bardewick & Nicolai Schaken, qui sepultus est in choro. Plebano 8 pf. Procurator Panum videbit. Ex bonis Juratorum in Oldenbroke.

Item, 12 ß. pro memoria Radeken van der Monneken, inter omnes beneficiatos; Plebano 4 ß. Jurati Ecclesiæ solvunt.

Item, eodem die 1 M. pro memoria Elseben Benyns. Ex domo Gherd Bremers, up der Steckelhorne.

10 Sept. 20 ß. pro memoria Mag. Bartholdi Boler, S. Th. Baccalaurei famati, hujus Ecclesiæ Vice-Rectoris. Testamentarii dabunt Summam Capitalem. Plebano 2 ß. pro memoria ambonis. Ex bonis Wyse Boyen Reymer, in parochia Weslingburen. - - Rotmer van der Scholden in Altrendorpe.

Eodem die, 1 M. pro memoria Elseben Benyns. Ex bonis Aldich Langen, Heyne Langen & Peter Küschen in nova Gamma.

11 Sept. 1 M. pro memoria Bernhardi Buck, ad tumbam. Ex domo Cord Bredeken in lata platea.

Item, 4 ß. pro memoria Alheidis Deffholtes. Sepultura in cœmiterio retrò chorum. Ex bonis Peter Make in Kurslake.

12 Sept.

12 Sept. 1 M. pro memoria Tideken van Tzeuen, in Vigiliis: *Circumdederunt* &c. & distribuantur 8 ß. Plebano 1 ß. Sepultura circa tiliam altaris die 3. Missa, quæ cantabitur de *Domina nostra*, Sequentia *Ave* - - post Missam *Recordare*, post Vigiliam *Alma Redemptoris*, & distribuentur in Missa 8 ß. - - - - Ex domo Henrici Hornemanns. - - - - Ex bonis Joh. Schechter in parochia Oldenbroke, terræ Hadeleriæ.

13 Sept. 8 ß. *ad consolationem* supra positam, ex ipsis bonis.

14 Sept. pro memoria Johannis Schmalowen, Sub-Custodis, 1 M. Plebano 2 ß. in vigiliis dantur 7 ß. & similiter 7 ß. sequenti die in Missa de *Domina nostra*, post Missam *Salve*.

Item, 8 ß. pro memoria Ghesen, uxoris Theod. Sultenes; Plebano 1 ß. ad tumbam, ambo. Ex bonis Stats Hinr. Clawes & Boyen Hans Peter Winterberg.

Item, 1 M. pro memoria Beken Harden, Baguttæ; ex domo Alberti Westeden, Consulis. Sepultura circa tiliam, ex domo Henr. Schowenborg. - - Ex bonis Joh. Moer in Nortlede, terræ Hadeleriæ.

15 Sept. 1 M. pro memoria Alheiden Deffholtz & Bernh. Bock. Pleb. 2 ß. (18 pf.) Sepultura Alheiden in cœmiterio retrò chorum.

16 Sept. 2 M. pro memoria Dn. Joh. Vorster, Andreæ Forsten & Joachim Lomann. Pastori 1 ß.

17 Sept. 1 M. pro memoria Meyne Harderstorpes. Sepultura infra lapidem Ditmari Hansen, in via in parte Australi. Ex domo Hinr. Hornemann. - - - Ex bonis Johann Schechtyken, in parochia Oldenbroke, terræ Hadeleriæ.

18 Sept. 1 Marck pro memoria Beke Ebbekstorpes. Sepultura post januam chori, versus Orientem; ex domo Marq. van Lo, Consulis. - - Ex bonis Peter Scharping in Oldenbroke.

20 Sept. 1 M. pro Celebritatibus in Ecclesia S. Jacobi, pro memoria Johannis Lussing, († An. 1505.) in anniversario suo, sc. in Vigilia Matthæi Apostoli. Ex bonis Abelken, relictæ Otten Schuwels, vel Hinr. Ruschen, moderni ejusdem Alken mariti, in Oldenwarder.

21 Sept. 8 ß. aut si malè solvit, 1 Marck, de qua non debitè in testamento specificavit, etiam inter celebrantes pro memoria ejusdem M. Joh. Lussing. Ex bonis ejusdem.

22 Septemb. 10 ß. pro memoria Hans Beigen; ex domo Hans Elstorp, in der Rödingsmarke. Sepultura propè altare S. Laurentii, ante januam in Ecclesia.

Item, 8 ß. pro memoria Ditmari Fredebold. Sepultura propè domum habitationis suæ. Ex domibus Alb. Westede. - - Henrici Schowenburgs domo. - - Ex bonis Joh. Moer in Nortlede, terræ Hadeleriæ. Plebano 6 pf. pro memoria ambonis. - - Ex bonis Gherd Bremers.

Eodem die, pro memoria Elseben Benyns. Ex domo Gherd Bremers, up dem Hüxter.

25 Sept. 1 M. pro memoria Karstine Adenstede. Plebano 10 pf. ad tumbam. Ex bonis Henr. Timmen, in Billwärder.

26 Sept. 1 M. pro memoria Dn. Alberti Wunstorp, Presbyteri, ad tumbam. Ex bonis Hermen Symen in Billwärder.

Item, Dn. Johannes Dickmann, Convicarius noster, dedit pro memoria sua 2 Marck reditus; unam in Vigiliis, de qua Plebano 1 ß. pro memoria ambonis. Reliquum marcæ altera die inter celebrantes distribuendum; officium de Sanctis, vel pro defunctis, cum collectis, primum pro Sacerdote, secundum pro parentibus, tertium ad planctum celebrantes.

Anno Domini 1519. in profesto Cosmæ & Damiani obiit Dn. Joh. Dickmann, Vicarius Ecclesiæ, cujus memoria registrata in Pascha.

27 Sept. 1 M. *pro consolatione* Dn. Joh. Hartiges, & peragitur in hunc modum. Senior Vicariorum cantabit Missam, cum Musica solenni in Organis. Cantans eandem Missam, habebit 1. album ultra suam portionem, quilibet ministrantium 2 pf. Et, si Senior non fuit aptus, cantabit alius Vicarius de festo. Ex domo Hinr. Hornemanns, in parochia Catharinæ. Ex bonis Johann Schochtyken, terræ Hadeleriæ.

Item, hic distribuentur 2 Marck, deputatæ ad *Alma* & *Recordare*, quarum una est in domo nostra in der Reymerstwiten, olim Hinr. Schulten. Istam marcam dat Dn. Theod. Role, Canonicus; aliam - - - Dn. Thomas Bissendorp. Ex domo Herm. Brasen.

29 Sept. 2 M. 3 ß. In Vigiliis inter 22. Beneficiatos. Senioribus cuilibet 2 ß. Sub-Custodibus cuilibet 6 pf. Juratis 8 ß. pro Campanis, & - - - Custodi 4 ß.

Item, 8 ß. pro memoria Dn. Joh. Haken. Sepultura apud altare S. Bartholomæi. Ex bonis Stats Hinr. Clawes in Wintbergen.

Item, 10 ß. *pro consolatione* ad *Salve Regina*, pro memoria Nic. Schaken, Consulis. Jurati seu Provisores Corporis Christi solvunt.

Item, 4 Marck, inter omnes beneficiatos Vicar. solventur, & nemo absit in memoria quondam Dn. Petri Vorstenowen. Ex bonis Comitum in Schowenborg. - - - Juratorum in Nortlede, terræ Hadeleriæ.

Item, 1 M. pro memoria Henr. Havermanns. Sepultura sub blavio lapide, circa altare S. Gertrudis in nova Capella. Ex domo Hans Bolinges, in platea S. Catharinæ.

30 Sept. 8 ß. pro memoria Alheiden Rhanen, de quibus habebunt Jurati Ecclesiæ 4 ß. ad tumbam.

Item, 8 ß. pro memoria Ludeken Swanken. Plebano 1 ß. Sepultura est in medio Ecclesiæ infra crucem. Ex domo Memoriarum in cœmiterio Ecclesiæ b. Virginis, olim Henr. Berckmeygers.

Item, 1 M. pro memoria Henr. Hauermanns, vel ejus uxoris, cum defuncta est, in Missa defunctorum. Ex domo Dn. Johann Beckers, sita apud S. Gertrud.

Item, 13 ß. ab hora septima in Missa defunctorum, inter eosdem beneficiatos, cuilibet 6 pf. Sub-Custodibus cuilibet 3 pf. Ex eadem domo Hinr. Helmes.

Item

Item, 1 Marck *pro consolatione* in die Hieronymi; ex domo Gröneſtaken, in der Sprinckentwiten, cum inſtrumentis & in organis, & - - - pro famula. Vig. Brigittæ Holthuſen.

1 Octobr. 6 ß. pro memoria Heyne Wygen. Sepultura vor dem lütken Berckhaue.
Item, 6 ß. pro memoria Dn. Joh. Bernardi, æqualiter ad tumbam.
Item, 12 ß. pro memoria Alb. Hoyers, inter omnes beneficiatos, ad Vigil. *Circumdederunt* &c. ad tumbam. Ex domo Memoriarum in cœmiterio b. Virginis, olim Hinr. Berckmeygers.

3 Octobr. 2. talenta dabit Poſſeſſor Vicariæ altaris S. Dionyſii, modò M. Gherardus Schar; pro memoria Dnn. Luderi Gradegoſt & Ludolphi Repſchleger, Presbyterorum, Hildegundæ relictæ quondam Vulradi Eghorſt, alias Repſchleger, & Thomæ Clerici, ipſorum filii. Sepultura apud altare S. Dionyſii, Gherardus Lucks.

4 Octob. 6 M. dabit Poſſeſſor Vicariæ apud Precariam, quam Joh. Heſſe poſſidet; pro memoria Dn. Bernh. Fabri, quondam Plebani hujus Eccleſiæ, ad altare ante precariam fundatoris, Dn. Johann Dickmann modò poſſidet.

5 Octob. Hoc tempore vel circa dabitur memoria Heinonis Hoppes inter omnes, per Vicarios primæ Miſſæ in Eccleſia S. Catharinæ.

6 Octob. Feria ſexta ante dedicationem hujus Eccleſiæ dabitur 1 M. pro memoria Bartholdi Ludewig & ſuorum liberorum. Sepultura ſub magno lapide in parte Auſtrali circa vicum in cœmiterio, ubi itur ad plateam lapideam. Ex domo Ludeken Schröders.

7 Octob. 1 M. pro memoria Dn. Johannis Beckers, Presbyteri, & eſt ejus anniverſarius. Sepultura ejus apud ſuum altare, dum viveret. Ex bonis Make Benen in Billenwärder, in parochia Morenflete; nunc ex bonis Lütken Köpken.

8 Octob. 1 Marck inter celebrantes pro memoria ejusdem Dni Joh. Becker. Collecta *pro Sacerdote.* Ex ejusdem bonis Lütken Köpken.

11 Octob. 1 Marck, de qua 8 ß. pro memoria matris Greten Herkerſes. Plebano 10 pf.
Item, 8 ß. pro memoria Gheſen Schelen & mariti ſui, ad tumbam. Ex domo Dn. Meineken Hama, - - - Buſſen Bakeborne, - - - Hans Elſtorp, in der Rödingsmarcke.

13 Octob. 1 Marck pro memoria Gheſe Martens, ad tumbam, & Alke Wreden, cujus Sepultura infra lapidem retrò porticum. Plebano 9 pf. Hæc memoria detur feria 2. Dedicationum. Ex domo Hinr. Hornemanns, olim Bertold Dieterikes in dem Grimme. Ex bonis Juratorum in Ludingwort, terræ Hadeleriæ.

15 Octob. 8 ß. inter celebrantes pro memoria Dn. Henr. Dalen, Presbyteri, prima Collecta *pro Sacerdote* & memoria fundatoris fiet, ut feria 2. poſt XI. mille Virg.

16 Octob. 1 M. pro memoria Dnn. Johannis Louwe, & Nicolai Gruben, & Alken Rodenborg, baguttæ. Plebano 1 ß. Sepultura Alke, in cœmiterio, verſus Auſtrum, - - - de domo Carbanum apud lapidem Heynen Bruns. Ex domo Ludeken Schröders.

17 Octob.

17 Octob. 1 M. pro memoria Dn. Hnrici de Hoya. Sepultura ante Capellam b. Mariæ Virginis. Ex domo Henr. Hornemanns, olim Bartold Diederichs, - - Ex bonis Juratorum in Ludingwort.

Item, 8 ß. pro memoria Johann Sprinck. Jurati Ecclesiæ solvunt. Plebano 2 ß. Sepultura in cœmiterio versus Austrum, sub - - - lapide. (In margine: Jurati negant.)

18 Octob. 8 ß. pro memoria Ghesen Morenfleht. Sepultura penes fontem baptismalem. Ex domo Hermen Brasen, nunc Memoriarum. - - - Possessor Vicariæ altaris S. Antonii dabit 24 ß. quam modo possidet N. Köting.

20 Octob. 1 M. pro memoria Rudolphi Bomgarden. Sepultura ad tumbam. Ex domo - - - - - quam possidet D. Joh. Salige. Testamentum Dn. Rudolphi Sonate inter omnes Presbyteros fiat distributio.

21 Octob. 2 M. pro memoria Catharinæ Luneborchs Virginis, pecunia dabitur per Juratos per 30. annos, à die obitus numerandos. Et obiit die sequenti. Anno Domini 1501. Sepultura est in cœmiterio, de quibus 1 M. dabitur in vigiliis, 8 ß. præsentibus in Missa defunctorum, & 8 ß. inter celebrantes. Litera desuper data habetur.

22 Octob. feria 2. post XI. mille Virg: 8 ß. inter celebrantes pro memoria Dn. Henr. Dalen, Presbyteri; prima Collecta *pro Sacerdote*. Ex domo Memoriarum, olim Henr. Brasen.

23 Octob. 1 M. pro memoria Kyneken Reymers, baguttæ. Sepultura est in medio Ecclesiæ, ubi Beguinæ earum habent sepulturam. Ex domo Marq. de Lo, Consulis; ex bonis Peter Scharping in Oldenbroke.

28 Octob. 8 ß. pro memoria Arend Krons. Plebano 2 ß. ad tumbam.

Item, 8 ß. pro memoria Hinr. van Mynden. Sepultura in Osten-Süd, sive gradu turris. Ex domo Memoriarum in platea Leprosorum. - - - Karsten Elling, up der Steckelhorne.

29 Octob. Sabbatho ante omnium Sanctorum, 1 M. pro memoria Dn. Joh. Vedder, Vicarii Ecclesiæ S. Cathar. In Vigilia *Circumdederunt* &c. post Vigilias *Salve*. Plebano 1 ß. Ex domo Kersten Elling, up der Steckelhorne.

Dominica immediatè sequenti, 1 M. *pro Consolatione* in Summa Missa de Trinitate cum omni glorificatione, post Missam *Salve*. Ex domo eadem.

Eodem die, 8 ß. inter celebrantes pro memoria ejusdem Dn. Joh. Vedder. Collecta *pro Sacerdote*. Ex eadem.

3 Novembr. 1 M. pro memoria Dn. Johannis Grabow, Presbyteri, ad tumbam. Ex bonis in Atrendorp, modò Grete Proppe cum filiis ibidem, modò de domo nostra apud cœmiterium b. Mariæ Virg.

Item, 2 M. pro memoria Dn. Joh. Schöneweide, Canonici, & pro memoria parentum & benefactorum suorum; *Circumdederunt* in Vigiliis, peractis Vigiliis *Salve*. Ex bonis Joh. Schedtke in Oldenbroke, terræ Hadeleriæ.

4 Nov. 2 M. *pro Consolatione* ejusdem Dn. Joh. Schöneweiden, de quibus 1 M. in Missa defunctorum, quæ cantabitur ad summum altare, cum tractu *Dies iræ*, ultimus versus

versus *Pie Jesu* per tres Scholares post duos versus semper repetendus. In elevatione Corporis Christi, *cum in cruce positus*. Aliam marcam inter celebrantes. Ex bonis iisdem.

6 Nov. 1 M. pro memoria Mich. van Verden & suæ matris, ad tumbam. Ex bonis Stats Hinr. Claus, & complicum in Wintbergen.

8 Nov. 1 M. pro memoria Dn. Joh. Bodeker, Vic. Eccl. S. Cath. ad tumbam. Ex bonis Hans Roben in platea Rosarum.

9 Nov. 10 ß. pro memoria Dn. Jasper Berghe, quondam hujus Ecclesiæ Capellani. Sepultura apud altare S. Laurentii in Ecclesia ante januam, cum exitur versus - - Ex domo Hans Elstorp, in der Rödingsmarck.

Item, 1 M. pro memoria Dithmari Fredebolt. Ex domibus D. Alb. Westede. Sepultura propè lapidem ante januam habitationis suæ. Ex domo Hans Elstorp. Plebano 8 pf.

11 Nov. 2 M. dabit Possessor Vicariæ altaris S. Martini, fundatæ per patrem Magni Lesen. Sepultura apud idem altare, modò Saltzborch.

12 Nov. 12 ß. pro memoria Johann Hoyerstorp & Leneke, suæ uxoris. Plebano 2 ß. ad tumbam; ex domo Memoriarum, olim Hans Zyle.

Item, 8 ß. pro memoria Heynen Kletzen & Godeken Hitfelden. Plebano 18 pf. ad Vigiliam *Circumdederunt*. Sepultura apud altare S. Anthonii; ex domo Clawes Kempstede.

13 Nov. 8 ß. *pro consolatione* supradictorum Heyne Kletzen & Gadeken Hitfelden; in Missa, quæ cantabitur de Domina, & cantabitur *Alma Redemptoris* (*) - - - post Missam. Ex domo dicta.

18 Nov. 8 ß. pro memoria Herm. Husbranden. Plebano 2 ß. Jurati Ecclesiæ solvunt. Sepultura apud precariam in medio Ecclesiæ.

Item, 8 ß. pro memoria Cord Sanders, ad tumbam. Ex domo Meinh. Halm, Bussen Hackenborne. Ex domo Hans Elstorp in der Rödingsmarcke.

Item, 8 ß. pro memoria Dn. Joh. Schöneweide. Ex bonis Plate Johan Steffen, in parochia Marne, terræ Dithmarsiæ.

19 Nov. 1 M. pro memoria Dn. Joh. Schöneweide, Canon. Eccl. Hamb. Ex bonis relictæ Joh. Schechtken, terræ Hadeleriæ.

20 Nov. 1 M. pro memoria Dn. Hincmari Holtzings, Presbyteri. Ex domo Heinonis de Monte.

(*) Dieser Gesang lautet also:

Alma Redemptoris mater, quæ per via cœli
Porta manens, & stella maris succurre cadenti,
Surgere, qui curas populo, tu quæ genuisti,
Natura mirante, tuum sanctum genitorem,
Virgo prius ac posterius Gabrielis ab ore
Sumens illud ave, peccatorum miserere.

Conf. Breviar. Eccles. Hamb. fol. 76.

22 Nov. 1 Marck pro memoria Metken de Berghe & Peter Grabowe. Sepultura ad Summum Altare; ad Vigil. *Circumdederunt.* Ex domo quondam Theod. de Dorne, in parochia S. Jacobi. Alia servanda pro memoria dictæ Metken, puta die sequenti. Plebano 1 ß. 6 pf.

Item, 1 M. pro memoria Dn. Johannis Schöneweide, Canonici Hamb. si ad tumbam itur. Ex bonis Plate Johanns Steffens, in parochia Marne, terræ Ditmarsiæ.

23 Novemb. 8 ß. inter celebrantes pro memoria dictæ Metken; ex eadem domo Dni Theod. Dorne.

Item, 1 M. *pro consolatione* in Summa Missa, quæ cantatur de Domina nostra in Organis, cum instrumentis & cantoribus, cuilibet dabuntur 3 pf. ultima portio celebrantium 6 pf. Ex dicta domo. Plebano 18 pf. Sequent: *Ave præclara.*

Item, 3 M. pro memoria Tibbeken van Molßen & mariti ejus. Ex domo quondam Hans Kalueswangen, up der Nienborg; modò Herr Hinrich Molre, Consul.

24 Nov. 1 M. pro memoria Dn. Herm. Molßinges, Presbyteri, ad tumbam; ex domo Heinonis de Monte, modò Eler Nannen.

25 Nov. 1 M. de beneficiato altaris S. Dionysii solvit D. G. Lütkens.

Item, 12 ß. pro memoria Lütken Bartold. Plebano 4 ß. ad tumbam. Jurati solvunt.

28 Nov. 1 M. pro memoria Hebelen Ulenkaten & Johann Luthowen; ad tumbam. Ex domo Ludeken Schröders.

30 Nov. In - - - - - & sequenti die itur in albis. In Summa Missa 8 ß. *pro consolatione* Metken van Berghen. Ex domo Meinh. Hama, Bussen Hakeborne, Hans Elstorp.

Item, 1 M. in Vigiliis pro memoria Dorotheæ Pepers, ad tumbam; in domo quondam Theod. Dorne.

1 Dec. 1 M. pro memoria Tibbeken Molzinges; ex domo quondam Hans Kalueswangen, up der Nigenborg; modò Henrici Molres, Consulis. Ex domo Paul Groten.

2 Dec. 8 ß. inter celebrantes pro memoria ejusdem Tibbeken Molzinges. Ex domo eadem.

Item, 1 marc. pro memoria Dni Herm. Molsinges, ibid.

3 Dec. 8 ß. inter celebrantes pro memoria ejusdem Dn. Hermanni Molsinges. Ex eadem domo.

4 Dec. 1 marc. pro memoria Dn. Gherhardi Lütkens. († A. 1508. d. 3 Dec.) Ex domo Galle Duven.

6 Dec. 1 marc. pro memoria Ghesen Pluckbarden. Ex bonis Theod. Meyger, fabri; ad tumbam.

8 Dec. 1 marc. pro memoria Heine Klinckspaten & Nicolai Schaken. Sepultura ante summum altare. Plebano 2 ß. Ex bonis Borchardi Pictoris. Bastian Godkens dedit fidem.

Item, sepultura Nic. Schaken ante Capellam b. Virginis.

Item,

Item, 1 marc. pro memoria Pauli Eckhorst. Ex bonis Dirick Bremers, modò Johan Quest in Oldenbroke, terræ Hadeleriæ.

9 Dec. 1 marc. pro memoria Dn. Meinh. Halma, Vicarii in Summo, & Alheidis Rades. Ex bonis Diederick Bremers in Oldenbroke, terræ Hadeleriæ; ad tumbam.

Item, omni feria secunda ante Luciæ, Plebanus & Vicarii hujus Ecclesiæ concordaverunt, tenere memoriam Catharinæ Luneborg, ad quam tenendam Jurati hujus Ecclesiæ dabunt 1 marc. ad 30. annos, ut in litera nostra est, à nobis data, & eadem est apud Juratos; 8 ß. inter celebrantes, & 8 ß. in summa missa, quæ cantabitur pro fidelibus defunctis. Collecta *pro famulo*, cum tractu *Dies illa, dies ne*, & in elevatione Corporis Domini *cum in cruce positus*. Celebranti 6 pf. ult. - - - Reliquum æqualiter inter præsentes participantes distribuetur.

12 Dec. 8 ß. pro memoria Dn. Bernardi Goldouwen, Consulis. Sepultura sub lapide circa porticum.

Item, 8 ß. pro memoria Kersten Zelles. Plebano 9 pf. ad tumbam. Ex bonis Grete Proppe, in Alterndorp.

13 Dec. 1 marc. pro memoria Matthiæ Hermesborch, in Vigiliis *Circumdederunt*, post Vigilias *Salve*. Plebano 2 ß.

Item, altera die, 1 marc. in missa defunctorum, cum tractu *Dies iræ* in missa summa, & tribus scholaribus repetentibus: *ò pie JEsu*; ex bonis Juratorum in Ludingenword.

Eodem die, in Vigiliis 1 marc. pro memoria Dn. Johannis Schönewеyden; ex bonis Plate Johan Steffen vel Johan Schechtken.

14 Dec. 1 marc. pro memoria Kerken & Husеken, mariti & mulieris, ad tumbam; ex bonis Wilcken Langen, in der nygen Gamme.

15 Dec. 1 marc. pro memoria Dn. Herm. Molsinges; ex domo Heinonis vam Berghe.

16 Dec. feria 4. quatuor temporum 8 ß. pro memoria Ricmari Ebbekestorp. Sepultura ante Reservaculum Mortuorum. (*)

Item, 8 ß. pro memoria Ryneke vun dem Berghe. Plebano 10 pf. Ex domo Hinrici Hornemanns. Ex bonis Juratorum in Ludingkword. Sepultura ad tumbam.

18 Dec. 8 ß. pro memoria Henrici de Berga, ad tumbam.

Item, 8 ß. pro memoria Dn. Jo. Hartiges, Presbyteri, (dabitur fer. sexta post 4. temporum). Sepultura apud altare S. Bartholom. Ex bonis Marqu. Lo, Consulis. Peter Scharpingk in Oldenbrok.

21 Dec. 1 marc. pro memoria uxoris Joh. van Mynden, ad tumbam. Ex domo Ludeken Schröders.

Item, 1 marc. *pro consolatione* Alberti Gosmann, Præpositi in Reynebek & Canonici Ecclesiæ Hamb. 8 ß. inter celebrantes in Summa Missa. Plebano 1 ß. item, Organistæ 1 ß. in pulsu organum. Ex domo & turri olim Heynonis to dem Berghen. Ex bonis - - - -

22 Dec. 1 marc. pro memoria Ghesen Unforuerdes (†) ad tumbam. Ex bonis Greten Proppe in Alterndorp.

(*) vor dem Bein-Hause. (†) imperterritæ.

Item, 2 marc. ad *Alma & Recordare*, quarum unam dedit D. Thomas Role, ex domo Memoriarum in der Reymerstwiten; aliam marcam ordinavit Dn. Thomas Bissendorp. Ex domo Memoriarum by dem Brock-Dore, olim Hermen Brase. Hic etiam dabitur pecunia, remanens in Vigiliis, & sequenti die in Missa solito more.

25 Dec. 8 ß. in nocte ad matutinam, cum cantatur *Hic est dies*, & dabitur præsentibus duntaxat. Solvet Vicarius in Ecclesia S. Nicolai pro memoria Joh. Wigen fundatoris ejusdem.

28 Dec. 1 M. solvit D. Jo. de Campo pro memoria fundatoris Vicariæ in Capella S. Gertrudis, quam possidet D. Simon Witte.

Eodem die, 1 marc. pro memoria Dn. Joh. Clew; ex domo Galle Duve.

29 Dec. 8 ß. pro memoria Dn. Joh. Haken, Presb. Sepultura penes altare S. Barthol.

Item, 8 ß. pro memoria Dn. Nic. Schaken. Plebano 10 pf. Sepultus est ante summum altare. Ex bonis Borchardi Pictoris.

Hic consueverunt dare 8 ß. *ad consolationem* dicti Joh. Haken.

XII. Der Kaner Bröderschop Auer- und Older-Lüde an eren Prester Jochim Moller, auer anderthalf hundert Marck-Lübsch Höuetstoel. Am Middeweken in Paschen. A. 1508.

WY **Hans Pype, Harder vam Stoue, Hinrik van Mynden,** und **Hinrik Eggherdes,** Ouer-Older-Lüde; **Dirck Krantz, Cord van Kampen, Gerdt Kremer,** und **Clawes Junghe,** Older-Lüde **der Kaner-Bröderschop** in Sünte Jacobs Kerken binnen Hamborch: Bekennen und betüghen apenbare in und mit desen Breue vor alles weme, dat wy van dem Ersamen Heren, Herr Joachim Moller, de nu tor Tyd unse Prester is, anderthalf hundert Lübsch Marck Pennynghe to unser ganzen Noghe rede entfanghen, upgheboret unde vort in der vörbenomenen Broderschop witlyke Nuttichent ghekeret hebben, dar vore hebbe wy demsülven Her Joachim recht unde redelyken vorkofft und vorlaten, vorkopen und vorlaten eme teghenwardyghen, in Krafft deses Breues, teyn Marck Jarlyker Lyf-Rente, uth und van der erghenanten Bröderschop redesten Renten, wöre se de hefft; welckere teyn Marck Lyf-Rente wy unde unse Nakomelinge wyllen und scholen dem ghenanten Her Joachim alle Jare, dewyle he leuet, wol tho Danke geuen unde betalen, sunder jenigherleye Vortogheringhe, uppe düsse nasereuene twe Tyde, alse vyf Marck Pennynghe uppe Paschen, unde vyf Marck Pennynghe uppe Sünte Michaëlis Dagh.

Wer et ock Sake, dat de vorghenomene Her Joachim storue vor sinem Broder Eggherde, so schölen van den teyn Marck Lyf-Renten dre Marck loß syn, so dat wy und unse Nakömelinghe scollen und wyllen, wan Her Joachim vorghenömet, vörby is, van Dodes haluen, geuen, alle Jar sinem Broder Eggherde söven Marck Järlicher Lyf-Rente, up de vorscrevene twe Tyden, so lange he leuet. Wan auerst denne Egghert ock doth is, und Her Joachim

Joachim vor Eggherde vorstoruen is, so schölen de söven Marck Lyf-Rente myt deme Höuetstoel der vorgherörden Brörderschop degher unde all qwyt und vryg wesen, to eren Besten, so dhat nemend noch gheistlyk noch wertlyk van Her Joachim und Eggherden Fründen dar vörder mer schöle up saken to nenen Tyden.

Alle desse vorschreuene Stücke lauen wy Older-Lüde, samentlyken vorbenömet, vor uns unde unse Nhakomelynghe, de der upgenanten Bröderschop Vorstendere unde Older-Lüde werden, dem vaken ghenömeden Herr Joachim Moller de Tyd sines Leuendes und na sinem Dode sinem Brodere Eggherde so langhe he leuet, stede, vast und unverbraken to holdende, in guden Trüwen, sunder alle Argelist. Unde to mehrer Urkündighe der Warheyt, so hebbe wy der erbenanten **Kaner-Kroderschop** Ingheseghel vor uns unde unse Nhakomlinghe henghet laten an dessen Bref. Ghegheuen und ghescreuen na der Bort Christi unses Heren in dem vöffteynhundertsten unde achten Jare am Middeweken in den Paschen.

XIII. Cession des Patronats über die Vicarias Johannis Bapt. und Cyriaci, wie auch IV. Doctorum in Jacobo an die Gebrüder Morsen.

Ex Libro Memorandorum A. 1530. 4 post Feliciani.

Tho weten, dat vor dem Erbaren und Wolwysen Heren **Peter van Spreckelsen**, Burgermeister, personlich erschenen syn: **Albert Witte**, van wegen **Catharinen**, siner Hus-Frouwen; **Clawes Heyen**, geseten im Lande tho **Hadelen**, im Kerspel tho **Oldenbrocke**; **Gretke**, Eheliche Hus-Frouwe **Oitken Lammen**; **Otto Heyen**, und **Marten Tzehe**, (*) im Ampte **Ritzebuttel**, im Kerspel **Oldenwolde**, sambt **Jürgen** und **Johan Tzehe**, (†) Gebroderen, hyrbinnen wahnhafftich, als negesthe Blodes-Verwandten zeligen Ern. **Clawes Gestemanns**, der Kerspel-Kercken S. Nicolai hyrbinnen etwan Vicarien, dorch welches Testamentarien twe ewige Vicarien edder Lehne, allhier in S. Jacobs Kercken belegen, benomlich ad altare Johannis Baptistæ & Cyriaci Martyris, und ad altare quatuor Doctorum gehoeren, syn fundiret und gestifftet, und itzund dorch M. Peter Sanderi und Mattheus Moer inne gehat und beseten werden: Und hebben samt und besundern frygh und gudtwillich, vor sich und ohre Eruen, dat Jus Patronatus dersulven beyden Vicarien edder Lehne, so öhn, uth Krafft der Fundation, mede thokamen und eigen (*†) mochte, cediret und upgelaten, gedachten Matthæus Moer, ock Carsten und Peter Moer, Gebroderen, sambt **Gysel van Buchten**, ohrer Suster, benomlich, dat by gedachten Moer und ohrer Suster, sambt dersulven allersiets lyflichen rechten Eruen, dat Jus Patronatus sive Præsentandi hinfurder allstedes syn und blyven schole, tho densüluen beyden Vicarien edder Lehnen, so vaken und vele de werden verleddiget, duchtige Personen tho nominiren und tho presentiren; denn se sich ohres Deles sullicher ohrer und ohre Eruen Gerechticheyt vor gedachtem Heren Burgermeister mit Hande und Munde deger und alle entschlagen und begeuen hebben: Sunder Listh und Geuherde.

(*) Czehe. (†) Czehe. (*†) d. i. gebühren.

Geuherde. Und is solliche Cession upgemeldes Mattheus Moer Ansoeken und Bidden schrifftlich tho verfaten und in duth tho vertekenen, dorch bemelden Heren Burgermeister vergunnet und nagegeuen. Gescheen Donnerdages nha Feliciani, Anno 1542.

XIV. Nachricht von denen Vicariis, Commendisten, Brüderschafften und Testamenten dieser Kirchen.

Aus dem Geistlichen Schoß-Buch von 1537. und folgenden Jahren.

*** *** ***

De Vicarien tho Sünte Jacob.

1. Herr Johann Lampe.
2. Herr Johann Schulver.
3. Herr Mattheus Hale.
4. Johannes Kolbrech.
5. Johannes Rachow.
6. Herr Jacob Kötingk.
7. Pargdom van Winten.
8. Albertus Wegedorne.
9. Herr Johann Rumherth.
10. Hinricus Grothe.
11. Petrus Sanderi.
12. Mattheus Mors.
13. Herr Johann Ottonis.
14. Herr Johann Schult.
15. Herr Hinrik Moller.
16. M. Johann Gharlestorp.
17. Conradus tom Reinbeke.
18. Franciscus van Winten.
19. Herr Johann Schüdt.
20. M. Johann Remstede.
21. Petrus Sanderi.
22. Herr Hinrik van Dullen.
23. Herr Lüder Wulff.
24. Herr Nicolaus Hartiges.
25. Herr Gherd Rose.
26. Herr Reymert by der Linden.

De Memorie.

Entfangen van Herrn Johann Schult 10 Marck 11 ß.

De Vorstender Sünte Gardrute Broderschop.

1. Herr Laurens Sibeke.
2. M. Simon Witte.
3. Bartholdus Beckemann.
4. Herr Barthold Vathauer.
5. Theodoricus Hane.
6. Ewaldus van Dalen.

De Commendisten tho Sünte Jacob.

1. Albertus Wegedorne.
2. Herr Johann Hüge.
3. Herr Cord Prawest.
4. Herr Berend Meyger.
5. Herr Hinrick Buckinck.
6. Herr Johann Rüther.
7. Mester Jochim Moller.
8. Johannes Rachau.
9. Herr Johann Marenholtz.
10. Hans Vliken Sone.
11. Herr Lüder Wulff.
12. Herr Dirick Meyger.

13. Herr

13. Herr Andreas Wentlant.
14. Hinricus Grote Johann.
15. Herr Clawes Hagedorn.
16. Conradus Pawes.
17. Herr Wilcken Gharven.
18. Herr Johann Tegeler.
19. Bernhardus van Winten.
20. Hinricus Remstede.
21. Mester Bartelt Boldewin.
22. Herr Johann Oldendorp.
23. Marquard Brügghmann.
24. Herr Hinrich van Dullen.
25. Herr Thomas van Mynden.
26. Herr Johann Rubbeke.
27. Herr Henning Punthinx.
28. Herr Barthelt Vathouwer.
29. Mester Simon Witte.
30. Herr Carsten Witte.

De Testamenten tho Sünte Jacob.

1. **De hillige Lichams-Schwaren.**
2. **Alleke Bruns**, by Hinrich Kötingk.
3. **Cord Sneuerdinges**, by Hinrik Wittekop und Mauris Molen.
4. **Geske Radbrockes**, by Thomas Wilden.
5. **Cord Brüggemans**, by Peter Corver.
6. **Jürgen Volckmers**, by Hermen Lütkens.
7. Mester Herr **Nicolaus Hamborch**, by Mester Hermen Langenbecke.
8. **Langwedels.**
9. **Wilcken Groppers**, by den hilligen Lichnams-Swaren.

De Broderschup tho Sünte Jacob.

Diese stehen bereits oben p. 634. verzeichnet.

XV. Nachricht von der Bibliothec zu S. Jacob.

Ex Testamento b. Joh. Fritzen, Past. zu S. Iac. A. 1544.

Meine Lateinische Bücher verehre ich der Pfarr zu S. Jacob, **und verlange, daß sie in des** Pastoren **Haus wohl mögen behalten werden. Die Teutschen lasse ich meinem Weibe über.**

Copia Fundationis Bibliothecæ ad D. Jacobi Hamb. wegen 800 Marck Capitals, An. 1592.

Ich **Armgad Schlüters**, meiner Sinnen, Vernunfft und Verstandes durch GOttes Gnade noch mächtig, bekenne und bezeuge hiemit und in Krafft dieses Briefes, daß ich meinem S. Bruder Claus Luders in seinem Tod-Bette angelobet, daß ich die unbewegliche Güter, die ich von ihm nach seinem Abscheid erben würde, wo ich es ablebete, an die Kirche zu S. Jacob verwenden wolte, weil ich ohne dem von meinem sel. Mann ziemlich versorget wäre: Als habe ich nun, zu Vollbringung seines letzten Willens, und in Betrachtung meines kurtzen Lebens, und ungewisser Stunde meines Abschiedes, vor mir gebeten, den Ehrw. und Wohl-gelahrten Herrn Pastorem des Kirchspiels S. Jacobi, Johannem Henningium, und die Erbare, Vorsichtige und Weise, Hans Eggers und Hans Scherenberg, desselben Kirchspiels heiligen

Leichnams-

Leichnams-Geschworne, und mit Wissen, Consens, Willen und Vullborth meiner Herren Testamentarien, der Ehrw. Wohl-gelahrten, Ehrbaren, Wohl-weisen und Wohl-vornehmen M. Gregorii Stammichii, Pastoren des Kirchspiels zu S. Catharinæ, Herrn Christoffer Kellinghusen, Rahtmanns, und Hans von Bargen, Bürger dieser Stadt Hamburg, der obgenandten Kirchen S. Jacobi aus freyen Willen, ungenöhtiget und ungezwungen, gegeben; wie ich auch nochmals dieselben hiemit, in Krafft dieses Briefes, vor mich und meine Erben, ohne jenige ihrer oder andern Zusage, will gegeben, vermachet und zugeeignet haben, den Antheil, so mir von gedachtem meinem sel. Bruder ist zugefallen, als nemlich den vierdten Theil seines Erbes und Häuser in der Spittaler-Strasse, auf dem Orte am kleinen Barckhofe belegen, so viel derer seyn, jedoch zu dieser Nohtdurfft, wie folget:

Weil unser HErr GOtt bey meiner Lebe-Zeit sich über Teutschland und etliche benachbarte Länder erbarmet, und dieselben aus denen dicken Finsternissen und Greueln des Pabstes und Antichrists erlöset, und durch sein helles und selig-machendes Wort erleuchtet hat, daß wir nun nicht in unsern Wercken oder der heiligen Verdienst und Vorbitte unsere Seligkeit suchen dürffen, sondern allein bey GOtt, in und durch unsern HErrn JEsum Christum, der uns verdammte und verlohrne Menschen erworben, gewonnen, und erlöset hat von allen Sünden, vom Tode und von der Macht und Gewalt des Teufels, nicht mit Golde oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blute, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, darin ich mich denn auch will geschlossen haben, und uns nun solcher unaussprechlicher Schatz und Trost aus der Heil. Bibel, durch des theuren Mannes D. Martini Lutheri Dienste, Predigten, Schrifften und Arbeit offenbaret ist, darnach auch anderer Hoch-gelahrter Männer, die mit Luthero einhellig gelehret, und seinen Schrifften gemäß geschrieben; wie denn solche Bücher in allerley Sprachen viel verhanden, dadurch die Heil. Bibel erkläret, und recht unverfälschet ausgegeben wird. Auf daß nun der Bibel rechter gesunder Verstand in der Kirchen durch GOttes Gnade erhalten, und auf die Nachkommen gebracht werde, sind gute Libereyen vonnöhten, darauf gute nützliche Bücher von Jahren zu Jahren gezeuget werden. Zu diesem Ende will ich denn mein Güthlein an der Kirchen zu S. Jacobi verwendet haben, daß Jährlich, oder über das andere Jahr, die Hebung, so viel das vierdte Theil von den Häusern mir Jährlich zubringen kan, an Christliche, gute, richtige und nützliche, und nicht an Jesuitische, Päbstische, Zwinglische, Calvinische oder Sacramentarische Bücher geordnet werden, welche Hebung denn der Pastor des Kirchspiels nun alsobald von denen Häusern Jährlich empfangen, und, mit Gutachten seiner Collegen, nöhtige Bücher davon zeugen, und den heiligen Leichnams-Geschwornen richtigen Bescheid zu thun verpflichtet seyn soll. Wofern auch die obermeldten Erben künfftiger Zeit verkauffet, und an einen Mann gebracht würden, es geschehe dan bey meinem Leben oder nach meinem Tode, alsdenn soll durch den Herrn Pastorem und die heiligen Leichnams-Geschworne, obgemeldet mein Antheil, als das vierdte Theil, von den Häusern heraus genommen, (welche dan auch ihnen, von mir und meinen Erben, ohne einige Einrede und Aufhaltung soll gefolget) und bey dem heiligen Leichnam viel-gemeldter Kirche S. Jacobi auf Rente beleget werden: Da es denn beleget soll bleiben, so lange die Kirche und die Stadt Hamburg in Ehren und Würden stehet, und die Jährliche Rente davon ferner, nach vorerzehlter Meynung an die Liberey gewendet werden. GOtt gebe, daß diese wohl-gemeynte geringe

geringe Eleemosyna also angewendet werde, zu GOttes Ehren und der Kirchen Besten, wie sie von mir gemeynet und verordnet ist!

Solches alles zu grössern Glauben und mehrer Befestigung habe ich **Armgard Schlüters** vor mich und meine Erben diesen Brief mit meines seligen Ehe-Mannes Pittschafft versiegelt, dan auch zu mehrer Verwisserung meine obernante Herren Testamentarien mit eigener Hand unterschrieben haben. Geschehen im Jahr nach unsers lieben HErrn und Heylandes Geburt funfzehnhundert zwo und neuntzig.

Jch Gregorius Stammichius bekenne dis obbeschriebene zur Wissenschafft mit eigener Hand.

Jch **Hans von Bargen** bekenne dis oben geschriebene mit eigner Hand zur Wissenschafft.

Jch Christoff. Kellinghusen bekenne dis obgeschriebene zur Wissenschafft mit eigner Hand.

Fernere Nachricht wegen der Bibliothec zu S. Jacob.

Zu wissen, obwol sel. **Armgard Schlüters**, auf Begehren ihres verstorbenen Bruders Claus Luders, den vierdten Theil, so ihr noch, nach seinem Tode, auf seine Erben und Häusern, vorne in der Spittaler-Strassen, auf der Ecken des Barghoffs belegen, zugefallen, an die Liberey oder Bibliothec der Kirchen zu S. Jacob vermachet und gegeben, wie aus vorgeschriebener Copie ihres verordneten Willens mit mehrern zu vernehmen, davon das Original, nebst andern Contracten und Documenten, bey dem heiligen Leichnam dieser Kirchen, auf dem kleinen Kirchen-Saal, in einem besonderen Nasche in Verwahrung: So ist doch alsobald solcher vierter Theil von Maria Gerckens, ihrer Freundin, streitig gemachet, und zu Rechte achterfolget, welches Anfangs bis nun her in das 31ste Jahr gewähret. Dannenhero dan die Liberey immittelst nichts hat habhafft werden können, bis man sich endlich, laut eines aufgerichteten Contracts, An. 1623. d. 23 Maji datiret, mit gedachter Maria Gerckens und ihrem Ehe-Mann Johann Kloppenborg hat in Güte vertragen, und ihm vor ihren Abtritt 175 Marck Lübsch zahlen müssen. Alldieweil aber das Erbe durch den langwierigen Procefs mehrentheils verfallen, und gantz Bau-fällig geworden, daß man dahero groß Bedencken gehabt, dieselbe nebst den andern Erben und Interessenten hinfüro auf dem vierten Theil zu unterhalten. Demnach ist auf Gutachten des Ehrw. Achtb. und Hochg. Herrn M. Severini Slüteri, Pastoris zu S. Jacob; als auch die Ehrenv. Achtb. und Vornehme Herren Leichnams- und Kirch-Geschworne, Jac. Steinwichs und Joach. Busches, solcher vierter Theil des Hauses an Claus Reders den Zimmermann An. 1623. d. 14 Nov. vor die Summa 1030 Marck, laut Vertrages, verkaufft, und noch wegen Gerichtl. Unkosten sind 25 Marck bezahlet. Noch sind davon 30 Marck alsobald an der Liberey, zu Einkauffung etlicher Bücher, gewendet, wie man in der Rechnung fol. 12. findet. Die übrigen 800 Marck Capital sind A. 1625. Freytags post Quasimod. durch Johann Moltsan (als welcher das gantze Erbe gekaufft und angenommen) der Liberey oder Bibliothec vor E. Hochw. Raht dieser Stadt verlassen, und in der Stadt Rente-Buch verschrieben und vergewissert worden.

Der Rente-Brief wegen der belegten Gelder zu Behuef der Bibliothec lautet:

Vor allermänniglichen thu kund und bezeuge ich Johann Moltsahn, Bürger und Bild-Schnitzer in Hamburg, vor mich und meine Erben, daß ich der Bibliothec oder Liberey bey der Kirchen S. Jacobi daselbst, rechter, wissentlicher, beständlicher und wohlständiger Schuld, schuldig und pflichtig geworden bin, (herkommende von sel. Armg. Sluters milden Gaben) 800 Marck Lübsch Haupt-Summen, jede Marck zu 16 ß. gerechnet, so ich zu voller Gnüge empfangen, und alsofort in meinen und meiner Erben scheinbaren Nutzen, Profit und Besten gekehret und gewendet habe. Rede und gelobe derowegen, daß ich Johann Moltsahn will, und meine Erben und Erbnehmer sollen und wollen der gedachten Liberie sothane 800 Marck-L. Haupt-Summen so lange dieselben bey mir und meinen Erben unabgelöset bestehen bleiben, Jährliches, auf ein jedes Jahr besonders, in den acht Tagen Michaëlis Archang. und A. 1625. fällig seyn soll. Und damit die mehrgedachte Bibliothec oder Liberey bey der Kirchen zu S. Jacob so viel mehr und desto besser vergewissert seyn möge, als will ich derselben sothane Haupt-Summa und Renten zu der ersten Verlassung vor E. E. Raht dieser Stadt, in mein Erbe am Ort der Spittaler-Strassen und des Barg-Hofes, zwischen den Erben Jürgen von Emersen und Claus Lüders belegen, verlassen, und in der Stadt Rente-Buch assigniren, vergewissern und zuschreiben lassen, und soll sowol dis mein Erbe, als auch meine andere Erbe und Güter, beweglich und unbeweglich, in oder ausserhalb Hamburg, wo oder bey wem ich dieselbige jetziger Zeit habe, oder zukünfftig überkommen möge, keine davon ausbescheiden, vor sothane 800 Marck Haupt-Summen und dessen angehörigen Renten, als ein Special-Pfand, zu jeder Zeit, stehen, hafften, und gehalten seyn und bleiben, bis so lange der erste Pfenning mit dem letzten, an Hauptstuel und Zinsen, auch allen verursachten Schaden, gäntzlich und zu voller Gnüge ist erleget und bezahlet worden. So viel die Löse belanget, soll dieselbe einem jeden Part alle Jahr (jedoch auf ein halbes Jahr zuvor angekündiget, unverhindert frey stehen, und alsdenn, nach geschehener Loskündigung, will ich Johann Moltsan und meine Erben, und Besitzer meines Erbes und Güter sollen und wollen, zu rechter angekündigter Zeit, der offt-bemeldten Bibliothec bey der Kirchen S. Jacobi sothane 800 M. L. Müntze, Haupt-Summen mit samt allen betagten und unbezahlten Renten, auch allen beweislichen Schaden, (den GOtt verhüte!) in einer ungetheilten Summen, auch guten, willigen und gangbaren Gelde, so alsdenn gangbar und Gebe seyn wird, danckbarlich wiederum erlegen und bezahlen, mit Verzeihung alles Behelffs, Geistl. und Weltlichen Gerichts und Rechtens, ohne einige Arge und Gefährde.

In Urkund der Wahrheit und steter Festhaltung habe ich Johann Möltsahn vor mich, meinen Erben und Erbnehmern, diesen Brief mit eigener Hand unterschrieben und versiegelt. Actum Hamburg, Anno Christi sechszehn-hundert und vier und zwantzig, auf Mich. Archangeli.

Ich Johann Moltsahn bekenne, wie oben geschrieben.

XVI. In-

XVI. Instrumentum Præsentationis Vicariæ altaris S. Johannis Bapt. in templo Divi Jacobi pro Nicolao Hartiges.

Anno 1579. d. 2 Julii.

IN nomine Domini nostri Jesu Christi. Amen. Noverint universi præsens publicum instrumentum visuri, lecturi, pariter & audituri, quod anno à nativitate ejusdem millesimo quingentesimo septuagesimo nono, ipso die festo Visitationis Mariæ Virginis, qui erat secundus mensis Julii, hora inter secundam & tertiam post meridiem, indictione septima, regnante Potentissimo ac Invictissimo Principe ac Domino, Dn. RUDOLPHO Secundo, Romanorum Imperatore semper Augusto, &c. Domino nostro Clementissimo, in præsentia mei, Notarii publici, ac testium infrascriptorum, personaliter constituta honesta Matrrona, Margaretha, relicta quondam Johannis Schunemanns, civis Hamb. atque nata ex parentibus Dn. Nicolao Hartiges, Consule Hamb. & ejus conthorali Wiben, quæ filia legitima fuit Dn. Johannis Barschampen, pro se principaliter allegando, dixit & proposuit: Jus Patronatus sive Præsentandi personam idoneam ad perpetuam Vicariam altaris S. Johannis Bapt. in parochiali Ecclesia Divi Jacobi Hamburg. quæ de Jure Patronatus familiæ & hæredum prædicti Barschampen esse dignoscitur, per obitum honesti viri Simonis Hartiges piæ memoriæ, ultimi & immediati pacifici Possessoris ejusdem Vicariæ ad se pro nunc, ut & tanquam seniorem & proximiorem hæredem & consanguineam Dn. Christiani Berschampen, quondam Proconsulis Hamb. aviti sui & antedictæ Vicariæ primi fundatoris, pleno jure pertinere. Volens itaque Jus Patronatus hujusmodi sive præsentandi & seu nominandi continuare & adimplere; quare omnibus melioribus modo, jure, causa & forma, quibus id melius & efficacius de jure vel consuetudine potuit ac debuit, in & ad eandem Vicariam, ut supra fundatam, bonæ indolis & optimæ spei adolescentem, Nicolaum Hartiges, prædicti Simonis filium, nepotem suum ex fratre chariss. ibidem præsentem, tanquam habilem & idoneum, vivæ vocis oraculo præsentandum duxit, & tenore præsentium in Dei nomine nominavit & præsentavit. Attente & humiliter venerabilibus, perdoctis & circumspectis viris Dn. Decano, tanquam loci Ordinario seu locum ejus tenenti, nec non Seniori atque toti Capitulo veteris Metropolitanæ Ecclesiæ beatæ Mariæ Virginis Hamb. una cum prænominato Nicolao Hartoges supplicans, quatenus nominationem seu præsentationem hujusmodi recipere & admittere, ipsumque Nicolaum vel ejus Procuratorem, nomine procuratorio ad ipsorum instantiam, ad dictam Vicariam instituere & investire, nec non in possessionem corporalem, realem & actualem, vel quasi fructuum vel emolumentorum omnium ejusdem inducere, seu induci, deque iis universis responderi, mandare, aliaque in præmissis & circa ea necessaria, vel etiam quælibet alia oportuna facere dignentur: Adhibitis & observatis nihilominus solennitatibus debitis & consuetis. Super quibus omnibus & singulis eadem Margaretha

retha Schunemanns, prænominato Nicolao Hartoges, à me, Notario infraſcripto, unum vel plura, publicum ſeu publica, fieri atque confici petiit inſtrumentum vel inſtrumenta. Acta ſunt hæc Hamburgi in ædibus relictæ Simonis Hartiges in platea Groningiorum ſitis, in poſteriori earundem hypocauſto; ſub Anno Chriſti, Indictione, Imperio Romano, die menſis & hora, quibus ſupra. Præſentibus honeſtis viris, Johanne Moller & Alberto Willers, civibus Hamb. teſtibus ad præmiſſa ſpecialiter vocatis atque rogatis.

Et ego Georgius Roſa, Verdenſ. Dioc. Apoſtolicæ & Imperatoriæ Majeſt. authoritatibus Notarius publicus, nec non inclyti Senatus Civitatis Hamb. Scriba juratus, quia præmiſſæ præſentationi una cum teſtibus antedictis præſens interfui, atque ita eam coram me fieri vidi & audivi: Idcirco in hanc publicam inſtrumenti formam, ex nota, in quam hanc ſumpſeram, illam redegi, propria manu ſcripſi, & nomine ac cognomine meis ſolitis me hic ſubſcripſi, nec non ſignum mei Notariatus ſolitum adjunxi, in fidem ac teſtimonium omnium & ſingulorum præmiſſorum rogatus ad hoc ſpecialiter & requiſitus.

XVII. Statuta Dominorum Vicariorum in Jacobo, Anno 1595. d. 29 Septembr.

In GOttes Nahmen, Amen. Zu wiſſen, nachdem im gemeinen Menſchlichen Leben zu Erhaltung guter Correſpondenß, Friedens und Einigkeit, nichtes erſprießlichers und heilſamers, denn daß die Conventus, Verſammlungen oder Convocationes, wie und welcher Geſtalt es damit gehalten werden ſoll, ihre gewiſſe Limites haben, und gute Statuta, Ordnungen und Satzungen, die nicht wider GOtt und die ehrbare Billigkeit ſeyn, ſondern von den Anteceſſoren denen Poſteris in die Hände geliefert, und auf ſie gebracht worden, darauf ſie auch geſchworen, und dieſelben ihres Theils zu erfüllen angelobet, mügen gehandhabet, geſchützet, und denenſelben müglichſtes Fleiſſes nachgelebet werden.

Ob nun wol ſolchem Löbl. Gebrauch zu Folge, die Herren Vicarien zu S. Jacob in Hamburg auch ihre gewiſſe Statuta und Ordnungen gehabt haben, die auch noch bis dato, inmaſſen dieſelbe hier einverleibet, alſo obſerviret worden ſeyn; weil aber ſie, die Herren Vicarien, und theils Perſonen ihres Mittels, wie noch mit **Arp Lindenbruch**, in Zwiſt aus redlichen Urſachen geſtanden, davon hernacher Meldung geſchicht, iſt erfolget, daß man ſich befleißiget gehabt, Zwieſpalt und anders zu erregen.

Dieſem nun vorzukommen, und darmit die vorigen uralten Statuta wiederum aufs Papier gebracht, und gleichſam erneuret würden haben, die jetzige reſidirende Herren Vicarien aus Chriſtlichen Eyfer, wohl-bedachtem Grunde, denen Poſteris zum Beſten, und daß es die hohe unvermeidliche Noht, Einigkeit nemlich zu erhalten, erfodert gehabt, (in ſonderlicher Erwegung auch, weil in den andern Pfarr-Kirchen ebenmäßige Ordnungen verhanden, nach denen man ſich reguliren muß, daß ihnen auch alhier deſto mehr frey geſtanden, weil nichtes Neues durchaus hiemit eingeführet, ſondern die alten Statuta und Conſuetudines dadurch confirmiret werden) allſolche Statuta auf der Riehe zu ſchreiben, und Nahm-kündig zu machen.

Setzen, ordnen und statuiren demnach Wir jetzige residirende Vicarien zu S. Jacob in Hamburg, für uns und unsere Successoren, wie solches nach Anlassung und Verordnung Geistlicher und Weltlicher Gerichte und Gebräuche am beständigsten und kräfftigsten immer geschehen kan oder mag, und sonderlich, wie wirs für uns und unsern Successoren gnugsam Macht und Gewalt haben, daß nemlich solchen uralten hernach-folgenden Statutis und Consuetudinibus (die Wir, wie gemeldet, nur hiemit renoviren) von uns und unsern Posteris und Successoren pro tempore, in allen Clausulen, Puncten und Articulen, im reinen unverfälschten Buchstaben, ohne Glossirung oder Deutung, aufrichtig und unbeweglich solle nachgelebet, und demselben gemäß verfahren werden.

Zu dessen Urkunde dan die jetzige residirende 5 Vicarii, nemlich Petrus Berninck, Herr Carsten Korueckmaker, Prediger Göttlichen Worts hieselbst, M. Joach. Korthum, Alb. Oldehorst und Hier. Schultze (weil Lamb. zum Felde mit Tode verschieden, dessen biennium noch nicht herum) sich mit eigenen Händen unterschrieben haben: So geschehen in Hamburg am S. Michaëlis-Tage des Ertz-Engels, A. C. 1595. Und

1. Soll die Monitur und Verwaltung des Registers unter den 4. residirenden Senioren, bey denen, und nicht weiter, die Verwaltung der Register seyn sollen, ordentlich, von Jahren zu Jahren, umme gehen.
2. Wenn der alte Monitor abtritt und Rechnung gethan, und ein neuer Monitor und Distributor, den die Ordnung, secundum senium, unter den 4. residirenden Senioren tangiret, wiederum angenommen worden; soll der einen Bürgen unter ihrem Mittel stellen, der für aufrichtige Monitur und Distribution, auch gebührliche Rechenschafft, soll gehalten seyn.
3. Es soll der Monitor von dem Jahre, darinnen er gemahnet, in der Wochen nach Misericordias Domini, in der dritten Woche nach Ostern, unverzögert Rechenschafft thun; und da, über Zuversicht, alsdan noch etzliche Retardata nachständig, sollen dieselbige seinem Successori, zu mahnen, gleich dem Register, damit übergeben werden.
4. Es soll jeglicher Distributor seine Rechnung in duplo, davon die eine bey dem gewesenen Monitori bleibet, die andere in der Herren Vicarien Lade geleget wird, überreichen.
5. Nachdem die Reditus gegen den andern Pfarr-Kirchen sehr gering, und gleichwol das Schul-Geld alle Quartal, auch das geistliche Schoß, wie billig, davon muß richtig ausgegeben und bezahlet werden. So sollen und können pro tempore nicht mehr als 6. residirende Vicarien seyn, inmassen auch nur jetzt, wie auch ohnlängst für diesem, nur 6 Personen residiren. Und da über diese Zahl noch etzliche mehr Personen vom E. Thum-Capitul Possessionem bekommen würden, müssen und sollen dieselbigen, bis auf dem Fall, exspectiren.
6. Wan einer von denen Confratribus stirbet, sollens die Erben zwey Jahr nach Tode haben, da dan keiner in dessen Stätte inmittelst soll admittiret werden, jedoch, daß insonderheit die Wittwen und Kinder von den 4. Senioren, was ihnen ex Residuo gebühret, 2 Jahr lang nach Tode, gleichwie die noch lebende Vicarien der 4 Senioren bekommen, ihre Quota getreulich sollen erleget werden, da dan der älteste der Seniorn, nach Verfliessung solcher beeden Jahren, dem Verstorbenen succediren soll.

7. So offt einer antritt und admittiret wird, soll er, uraltem Gebrauch nach, zu Statuten-Geld zehen Marck-Stücke und 2 Stübchen Wein geben, und daß er diese Statuta halten wolle, auch fidelitatem & taciturnitatem, vermittelst Leiblichen Eydes angeloben, und demnach seinen Nahmen unter diese Statuta in dis Buch schreiben.

8. Wer nicht in der Stadt Hamburg residiret, Rauch und Feuer darinnen hält, wenn schon ein locus vaciret, soll nicht admittiret werden; es sey dan, daß er der Kirchen diene, alsdan stehet hierin zu disponiren.

9. Weil denn auch **Arp Lindenbruch** den offt-gedachten Herren Vicarien noch von 7. gantzen Jahren Rechenschafft zu thuende schuldig ist; und, wiewol die Vicarien des Capituls unterschiedliche Decreta vor sich haben, daß er dieselbigen ihnen, auch die noch bey ihm verhandene Briefe, Schlüssel, Extracten, und alles andere, denen Vicarien zuständig, heraussser und von Händen geben soll, so kan er doch dazu nicht gebracht werden, ist ihm auch unmüglich, ohne daß auch niemand sein Instrumentum Possessionis jemals gesehen; zudem ein Minor Præbendatus ist: Demnach soll er, bis er solchen Decretis und unsern rechtmäßigen Foderungen gnug gethan, nicht pro Confratre angenommen, geachtet, noch gehalten werden.

NB. Dieweil dieser Streit zum Grunde verglichen, ist auch darum dieser Articul billig cassiret.

10. Die Lade soll p. t. bey dem Monitori seyn, darvon die andern beeden Successoren, von den 4. residirenden Senioren, die beeden Schlüssel dazu haben sollen; doch sollen alle 4 Seniores, wan sie geöffnet wird, dabey seyn.

Schließlich, wer sich wider diese Statuta leget, derselbige soll bis zur Aussöhnung und Vergleichung seiner Residentz und Perception priviret und excludiret seyn und bleiben.

Ego *Petrus Berningk* affirmo hoc Statutum.

Ego Constans Corverus hæc statuta nota habeo.
Ego Joach. Cortumius manu propr. subscr.
Ego Albertus Oldehorst, manu propr. atteстor.
Ego Jeronymus Schulte mppr. atteстor.
Henricus Wichgreue. Henr. Sehusen. Henr. Pape. Jac. Schulte.
Bernh. Schröder. Ericus Wichgreue. M. Sigism. Phile Schelhamer.
M. Joh. Adolph. Fabricius. Joh. Decker.

Zu wissen, daß obwol Anno 1635. d. 21 Jan. Frau Catharinæ Oldehorsten biennium um gewesen, sie dennoch folgenden Ostern ihre 7 Marck empfangen, und ihr Quotum aus der Rechnung participiret. Darum für das Jahr der neu-angenommene Senior seine Quotam missen sollen und wollen. Dieses ist zu folgender stetiger Observantz in diesem Buche, daß es allezeit also soll gehalten werden, beschrieben. Actum, Anno 1635. d. 14 Maji.

Ob auch S. Jürgen Oldehorst Wittwe ein Jahr nach ihrem Biennio wider gestreitet, ist für gut angesehen, daß sie solches ungehindert, das volle Biennium, soll zu

zu geniessen haben. Welches auch zur Nachrichtung in similem casum in dis Buch verzeichnet. A. 1635. d. 25 Maji.

Johannes Krone præscripta statuta rata habeo.
Georgius Decker, manu propria subscripsi.
M. Johann Jeger. Jac. Cernitius. Joh. Thurmann, L. & Secret. subscripsi d. 19 Octobr. An. 1658.
Henricus Kock.

XVIII. Nachfolgende Artickele sollen Jährliches dem Neu-gekohrnen Jahr-Geschwornen/ in Gegenwart der Aeltesten/ als der Heil. Leichnams-Geschworne/ durch den Kirchen-Schreiber vorgelesen werden. A. 1658.

Nachdem durch etzlicher der Jahr-Geschwornen Rechnungen befunden, daß der Kirchen nicht wenig Schaden durch unnöhtiges Bauen, auch in deroselben Brau- und Wohn-Häusern wird zugefüget, worinnen doch von Jahren zu Jahren viel könte erspahret werden: Deme zu begegnen und vorzukommen, ist durch die Ehrbaren itzigen Kirchspiel-Herren, samt den Aeltesten, den Heil. Leichnams-Geschwornen, vor gut angesehen und nöhtig erachtet, nachfolgende Puncte und Articul durch den Kirchen-Schreiber in der Kirchen Haupt-Buch zu verzeichnen, welche den Jahr-Geschwornen durch denselben unsern Schreiber in der Beede, wan er in sein Amt tritt, in Gegenwärtigkeit der Aeltesten, als der Heil. Leichnams-Geschwornen, sollen vorgelesen, und ihme durch dieselbigen sothane Puncte und Artickel zu halten, und sich allenthalben darnach zu richten, vermahnet werden: Welches er auch mit Hand-gebender Treue in Eydes-Statt soll angeloben. rc.

Zum **Ersten:** Daß er in seinem Amte, und über alles, das zu demselbigen gehöret, der Kirchen S. Jacobi zukommende, soll und will treu seyn, recht und aufrichtig dabey handeln, und ein gut Aufsehen haben auf alles, so er von wegen der Kirchen in Verwaltung hat, daß dar nichtes umkomme unnützlich, oder durch andere Diebischer Weise der Kirchen möge entwendet werden.

Zum **Andern:** Dieweil bey der Kirchen, auch in deroselben Brau- und Wohn-Häusern, offt allerhand Bauung vorfallen, und von denen insonderheit, so in den Häusern wohnen, viel Foderns bey einem jeden Jahr-Geschwornen geschicht, daß er in solchem vorfallenden Bauen sich nicht unternehme, oder aus eigenem Kopfe oder Vornehmen etwas, ohne Wissen, Willen und Vollbörde der Aeltesten, als der Heil. Leichnams-Geschwornen, zu bauen; damit nicht um Gifft, Gabe, Geschencke, oder um jemandes Ansehen, unnöhtige Gebäude, der Kirchen zu schaden, mögen angefangen, oder viel weniger vollendet werden. Wie denn auch keine Brau- oder Wohn-Häuser bey der Kirchen sollen verhäuret, oder auch Begräbnüsse verkaufft werden, rc. es sey dan, daß solches alles mit der Heil. Leichnams-Geschwornen guten Willen und Vollbörde geschehe. rc.

Zum

Zum **Dritten**: Dieweil bis anhero gebräuchlich, daß man mit den Aemtern oder Officirern allein einmal im Jahr gerechnet, dadurch dan allerley Unrichtigkeit befunden; soll der Geschworne hinfüro alle Quarter-Jahr, in Beyseyn seines Mathes, mit einem jeden Officier rechnen, damit sie sich alle Parcele, was ein jeder in dem Quarter-Jahr gemachet, desto besser zu erinnern haben, und was er jedem schuldig bleibet, in desselbigen Rechen-Buch unter die Rechnung mit seiner eigenen Hand verzeichnen, auf daß aller Unrichtigkeit, so bis anhero befunden, möge vorgekommen werden: Auch soll er den Officierern verbieten und befehlen, niemand bey der Kirchen oder in den Kirchen-Häusern etwas zu machen, ohne seinen Befehl; so einer darüber thäte, soll ihme dasselbige, was er gemachet, von der Kirchen oder den Jahr-Geschwornen nicht bezahlet werden. ꝛc.

Zum **Vierdten**: Nachdem auch allerley Untreu und Unrichtigkeit bey etlichen, der Kirchen Diensten, befunden; als nemlich bey denen, so um Wochen-Lohn arbeiten, welche wol vormals die Schlüssel zu den Holtz-Häusern, Kalck-Häusern, Stein-Häusern, Kohl-Häusern, oder was der mehr seyn mögen, gehabt haben: Sollen solche Schlussel von dem Regierenden Geschwohrnen hinfürder in Verwahrung genommen, und ein gut Auffsehen von ihm geschehen, daß nichtes von genanten Parcelen, der Kirchen zu schaden, verwahrloset werde.

Zum **Fünfften**: Nachdem auch in Anno 1565. von denen Ehrbaren Kirchspiel-Herren und allen Geschwornen einträchtiglich geschlossen ist, daß niemand der Geschwornen hinfürder sich soll verdriesten oder unternehmen, der Kirchen Bücher, Briefe, oder alles, was sonst der Kirchen belangend und zugehörig ist, und in der Beede zu liegen gebühret, mit sich in sein Haus zu nehmen, oder fremden Leuten zu Handen kommen zu lassen: So aber vonnöhten wäre, daß er der Kirchen Briefe im Gerichte oder andern Leuten, als zu einem Beweise, zeigen und lesen müste; soll er alsofort darnach dieselbigen, in Beyseyn seines Mathes, wiederum in die Beede an ihre Stäte liefern. So derowegen zukünfftig befunden, daß hiergegen von jemand der Geschwornen gethan oder gehandelt würde, und solches kan gespühret und beweiset werden, der soll sonder Gnade den Kirchspiel-Herren und allen Geschwornen eine Kirchen-Köst zu geben unverweigerlich verpflichtet seyn. Derwegen, auf daß der Geschworne in sothane Straffe nicht fallen möge, und sich von wegen der Unwissenheit oder sonst wormit zu entschuldigen habe; soll ihme dieser bewilligte Articul im Anfange seines Jahrs auch angezeiget und vorwißlichet werden: Darnach er sich hinfürder, und nach allen vorgeschriebenen Parcelen, soll haben wissen zu richten.

** *** ***

Zu wissen: Daß in Anno 1581. am Dienstage nach Quasimodogeniti, nach gethaner Rechnung, von den Kirchspiel-Herren und allen alten und jungen Geschwornen einträchtiglich geschlossen und bewilliget, daß hinfürder der Jahr-Geschworne seinem Successore keine nachstehende Rente soll überliefern und überweisen, sondern sich zum höchsten befleißigen, daß er alle Rente, so in seinem Jahre der Kirchen betaget gewesen, möge alle einfodern und überliefern. Im Fall aber, daß je nicht alles vor der Rechnung geschehen könte, so soll er doch verpflichtet seyn, sothane nachstehende Rente, entweder mit Recht, oder auf was Weise, daß es geschehen könne, noch einzumahnen und einzufodern, so lange bis daß er sie möge erlangen und bekommen,

auf daß er seinem Rathe keine nachstehende Rente von wegen der Kirchen überliefern möge: Was auch vor dieser Zeit an nachstehenden Renten der eine dem andern hat übergeweiset, soll alles von den Geschwornen, in welches Jahr solches geschehen, noch eingemahnet und eingefodert, und dem Jahr-Geschwornen überliefert werden.

Nachdem auch vor dieser Zeit von etzlichen Geschwornen in ihrem Jahre den Arbeits-Leuten bey der Kirchen etwas von der Kirchen Gelde verlegt und vorstrecket ist, und nun befunden, daß dar nichts von einkommen, und eingemahnet kan werden: Derowegen auch einträchtiglich geschlossen, daß hinfürder der Jahr-Geschworne sich soll vorsehen, daß er niemand von der Kirchen Gelde etwas lehnen oder vorstrecken soll, welches er in seinem Jahre nicht alles wiederum bekommen und einbringen könne: Im Fall aber, so dar was von nachständig bleibet, das soll er vor seine Person zu erlegen, pflichtig und schuldig seyn, ꝛc. imgleichen auch, so er von der Kirchen jemande verlehnet, es sey Stein, Kalck, oder Holtz, oder was es sonst seyn mag, so der Kirchen gehörig, soll er alles in seinem Jahre wieder zu liefern, pflichtig und schuldig seyn, ꝛc. Auf daß nun hinfürder hiergegen nicht möge gethan und gehandelt werden, seyn diese beyden Articul in diß Kirchen-Buch angezeichnet, welche auch Jährliches dem Jahr-Geschwornen, wenn er in sein Amt tritt, sollen vorgelesen und kund gethan werden, darnach er sich wisse zu richten und zu verhalten: Ist geschehen und bewilliget im Jahre und Tage, wie oben gemeldet.

*** *** ***

Im Nahmen der Heiligen Dreyfaltigkeit!

Zu wissen: Nachdem bis anhero und vor vielen undencklichen Jahren unter den Heil. Leichnams- und Kirch-Geschwornen S. Jacobi in Hamburg stets und allewege gute vertrauliche Correspondentz, Liebe, Freundschafft, Friede und Einigkeit, sowol in der Beede, als auch sonsten in allen ihren Zusammenkünfften gehalten, also daß solches von Männiglichen hohes und niedriges Standes Personen zu jeder Zeit ist hoch gerühmet und gelobet worden, und nun solches auch hinfüro unter ihnen in guter Observantz möge continuiret und erhalten werden.

Demnach haben die, zu itziger Zeit, Heil. Leichnams- und Kirch-Geschwornen, zu Stifftung und Erhaltung mehren Friedens und Einigkeit, auch zu Erweckung aller Liebe und guter Vertraulichkeit, nachfolgende Puncta, darnach sich ein jeder zu richten, und keiner der Unwissenheit sich zu entschuldigen, mit ihrer allerseits einhelligen Consens und Beliebung, wohlmeynentlich verordnet, ꝛc. davon das Original bey dem Aeltesten Heil. Leichnams-Geschwornen in des Heil. Leichnams verordnete Lade stets in Verwahrung soll gehalten, und die Copey in der Kirchen S. Jacobi Buche von der Jährlichen ordinarien Einnahme und Ausgabe, so stets bey dem regierenden Jahr-Geschwornen in Enthältniß, verzeichnet werden.

Erstlich: Soll ein jeder Jahr-Geschworner, wan er zu einer Rechenschafft, oder auch sonsten, wegen anderer der Kirchen hoch-nöhtigen Sachen und Zusammenkünfften; wie dan auch nicht wenigers, wan Armen sollen eingeschrieben werden, ꝛc. gefodert wird, sich auf den ihme angezeigeten Glocken-Schlag unausbleiblich ohne einige Entschuldigung (Ehehaffte aber ausgenommen) einstellen, bey Straffe desjenigen, damit er gefodert, und ihme dabey ist angezeiget worden.

Zum **Andern**: Alldieweil dan auch löblich, und von vielen undencklichen Jahren allhier bey der Kirchen S. Jacobi gebräuchlich gewesen, daß sowol des Heil. Leichnams, als auch der Kirchen Rechnung, zu einer Zeit, als Dienstags nach Quasimodogeniti, ist gehalten worden; dabey es auch billig hinfüro verbleibet: So soll demnach auch derselbige, welcher die GOttes-Kaste das Jahr über verwaltet, bald hernacher, und noch vor Pfingsten, also ohne einigen weitern Verzug, bey Straffe einer guten Tonnen Hamburger Bier, die Rechnung zu thun verpflichtet seyn; es wäre denn Sache, daß es mit aller Beliebung auf eine andere bequemere Zeit verschoben würde.

Zum **Dritten**: Soll allemal von den Vieren in der Beede die Oster-Haur, sowol vom Heil. Leichnam, als auch von der Kirchen, beydes von Brau- und Wohn-Häusern, in der Woche vor Pfingsten; die Michaëlis-Haur aber auf Martini stets und allewege eingenommen und empfangen, und auf selbigen Martini die Häuser von den Vieren in der Beede allein (wie vor diesem je und allewege gebräuchlich gewesen): Das GOttes-Kasten-Brau-Haus aber soll bald hernacher inwendig vierzehen Tage von denen sämtlichen Diaconen verhäuret werden, ꝛc. Worbey dan insonderheit von den sämtlichen Geschwornen beständig geschlossen, daß hinfüro weder Brau- noch Wohn-Häuser, sowol von den Leichnam, als auch der Kirchen, auf Lebe-Zeit oder gewisse Jahre, besondern nur allein auf ein Jahr sollen verhäuret werden.

Zum **Vierdten**: Die Heil. Leichnams-Geschworne haben die Macht vor sich alleine des Heil. Leichnams Häuser zu verhäuren, die beyden Jahr-Geschwornen aber mit Consens und Beliebung der Aeltesten und Heil. Leichnams-Geschwornen, wie solches auch vor diesem je und allewege ist gehalten worden.

Zum **Fünfften**: Sollen auch hinfüro keine Brau- oder Wohn-Häuser, sowol von dem Leichnam, als auch von der Kirchen, ohne Consens, Vorwissen und Vollbörde der Kirchspiel-Herren und aller Geschwornen verkaufft werden, mit dem ausdrücklichen Bescheide, woferne hiergegen gehandelt würde, daß alsdan allsolcher Kauff nichtig, Krafft-los, und gantz von keinen Würden seyn soll.

Zum **Sechsten**: Damit auch die Ehrbarkeit dieses Kirchspiels (dieweil dasselbe leider von vielen so gantz gering geachtet wird) um so viel desto mehr möge erhalten werden, sollen die zwölf Diaconi allemal, wan sie des Sonntages und andere Fest-Tage unter der Predigt das Geld vor die Armen in den Beutel sammlen, nicht mit Mänteln (wie solches bis dahero von etlichen, dem guten Kirchspiel zu grossen Despect, geschehen) besondern mit ihren besten Röcken umgehen: Im Fall sich einer oder ander hierinnen verwegerlich bezeigen, und solches nicht thun wolte, derselbe soll ohne alle Gnade mit einer guten Tonnen Hamburger Bier gestraffet werden.

Zum **Siebenden**: Sollen auch die Vier in der Beede, des Sonntages nicht mit Mänteln, besondern mit ihren Röcken erscheinen, bey Straffe ꝛc.

Zum **Achten**: Soll der pro tempore regierende Jahr-Geschworne verpflichtet seyn, sich auf die Haupt-Feste, wan der Vier-Zeiten-Pfenning wird eingenommen, nemlich des Morgens zur Frühe-Predigt, und folgends zur Hohe- und auch Nachmittags-Predigt, in eigener Person in der Beede sich einzustellen, den Vier-Zeiten-Pfenning aus den Becken selber empfangen, und nicht durch andere empfangen lassen, bey Straffe einer Tonnen Hamburger

burger Bier: Wie er dan auch nicht weniger soll verbunden seyn, sich alle Sonntage in der Beede einzustellen, und ohne grosse ihm vorfallende Ehehaffte nicht ausbleiben, damit das Geld, so den Armen in die Becken gegeben, möge richtig eingenommen, und dahin es gebühret, getreulich überliefert werden, bey Straffe eines Stübichen Rheinischen Weins.

Zum **Neunten**: Wan Prediger und Kirchen-Diener, auch andere Officierer, auf die vier Quartal von der Kirchen besoldet werden, soll abermal der regierende Jahr-Geschworner den jüngsten Geschwornen (als seinen Collegen) dabey bescheiden lassen, damit all-solche Ablohnunge von ihnen beyderseits geschehe und verrichtet werde, wie solches auch vor diesem je und allewege ist gebräuchlich gewesen.

Zum **Zehenden**: Wan Collationes, Gastereyen und andere Zusammenkünffte von den Geschwornen gehalten werden, sollen sie sich einer gegen dem andern aller Bescheidenheit und Freundlichkeit bezeugen, keinen Unlust, Hader, Zanck und Widerwillen anrichten, besondern sich dessen allen gäntzlich enthalten, bey willkürlicher Straffe einer Kirchen-Köst, und sechs Reichs-Thaler den Armen in die GOttes-Kasten.

Zum **Eilfften**: Als dan auch nicht wenigers billig, daß der Kirchen Silber-Geschirr (wie von Alters hero geschehen) in Ehren und guter Aufacht gehalten werde, ꝛc. Demnach soll sich ein jeder vorsehen, demselben keinen Beynahmen zu geben, besondern bey den alten wohlhergebrachten Nahmen, als St. Jacobs Haupt oder Becher, ꝛc. item St. Jacobs Kannen, und die kleinen St. Jacobs Apostel verbleiben lassen: Im Fall hiergegen geredet oder gehandelt würde, soll sich derselbe der Straffe, so ihm alsdan darauf wird zuerkandt, gutwillig und ohne alle Gegenrede unterwerffen, ꝛc.

Von Gestühlten und Klappen.

Zum **Zwölfften**: Wan eine Stätte im Gestühlte oder Klappe losfällt, ist dieselbe wiederum an die Kirche verfallen; also, daß der pro tempore regierender Jahr-Geschworner alleine dieselbe einem andern wiederum zu conferiren und überzulassen Macht hat, jedoch alles der Kirchen zum Besten, was er am meisten davor bekommen kan.

Fürs Andere: Sollen keine Städte oder Klappen ausserhalb Kirchspiels, besondern demjenigen, so allhie im Kirchspiel wohnen, verlehnt; auch sonderlich die Kirch-Geschwornen vor andern, woferne sie noch Stätten vor die Ihrigen benöhtigt, in Acht genommen werden.

Fürs dritte: So soll ein jeder Geschworner, wie von Alters hero gewesen, für sich und seine liebe Haus-Frau eine Stätte, ohne einige Entgeltniß, frey zu gebrauchen haben, wofern er aber mehr vor seine Kinder bedürfftig, soll er der Kirchen vor jede geben, was hiebevor andere Geschworne, nachdem sie wohl gelegen, bezahlet haben.

Vors vierte, sollen die Stätten nicht auf Frauen und Kinder in genere, (wie solches wol hiebevor andern zum Verfange geschehen) besondern personaliter auf eines jeden Namen und Zunamen in specie, zudeme auch auf eine Person nicht mehr, als eine Stäte oder Klappe geschrieben werden.

Zum funfften, soll dem regierenden Jahr-Geschwornen hiemit ernstlich verboten seyn, keine Stäte bey Lebens-Zeiten einem oder andern, weder um Gunst, Liebe, Freundschafft, Gifte oder Gaben, ab- oder zuzuschreiben, wie und welcher Gestalt solches auch geschehen könte oder möchte: Es sey dan, daß solches mit der Heil. Leichnams-Geschwornen Willen geschehe,

 auch

auch solches von ihnen mit ihren Händen im Stühlte-Buche ratificiret, unterzeichnet und bekräfftiget werde, 2c.

Zum sechsten, soll stets und allewege das Haupt-Buch von den Gestühlten und Klappen bey dem regierenden Jahr-Geschwornen verwahrlich gehalten werden, und wan er seine Rechnung geschlossen, dasselbige nebenst andern Büchern, Briefen und Schlüsseln, so alles der Kirchen belangende, seinem Successori getreulich überliefern.

Zum Siebenden: Die Stühlte und Klappen sollen nicht von dem regierenden Jahr-Geschwornen, besondern alleine durch den Kirchen-Schreiber, in seiner Gegenwart, in das Stühlte-Buch geschrieben werden.

Von Begräbnissen.

Zum **Dreyzehenden**: Sollen keine Begräbnisse, weder auf den Kirch-Hof, oder auch in der Kirchen veralieniret oder verkaufft werden, ohne Consens der Aeltesten und seiner Collegen in der Beede.

Fürs ander, so sollen auch keine Begräbnissen weiter als auf Kinder verkaufft werden.

Und wofern auch in eines oder andern Geschwornen Begräbniß-Briefen Formalia sich finden, die man weiter als itzt-besagte extendiren wolte, soll solches doch nicht weiter (als itzt allbereit gemeldet) denn auf des Geschwornen Frau (*)

Zum **Vierzehenden**: Dem Kirchen-Knecht, Thurn-Mann, Unter-Küster, Kuhlen-Gräber und Pracher-Vöigte, haben zu jeder Zeit (wie von Alters her gewesen) die Viere, als beyde Heil. Leichnams-Geschworne, und beyde Geschworne in der Beede, alleine Macht anzunehmen und zu bestellen, und sonst keiner mehr.

Zum **Funfzehenden**: Sollen die beyden jüngsten Geschwornen verpflichtet seyn, des Jahrs zum wenigsten zwomal auf den Thurm und Kirche zu gehen, und allenthalben fleißig zu besehen, ob auch einige Mängel vorhanden, so man in der Zeit möge bessern lassen, damit durch solche Versäumniß dem Gebäude kein grosser Schade begegne.

Zum **Sechszehenden**: Woferne auch der Jahr-Geschworne wegen seiner eignen Geschäffte halber verhindert würde, daß er sein Amt mit stetiger fleißiger Aufsicht selber nicht abwarten und verrichten könte; alsdan soll er seinem Collegen und Mathen dazu vermögen, daß er solches seinentwegen so lange verrichte, damit der Kirchen deswegen auch kein Schade möge zugefüget werden.

Schließlich: Sollen auch die beyde jüngste antretende Geschworne in der Beede hiemit erinnert und angemahnet seyn, daß sie sich nach alle denen Puncten und Articulen, welche ihnen Jährliches, wannehr sie in ihr Amt treten, vorgelesen werden: So sie auch mit Handgebender Treue an Eydes Statt, als Ehr-liebenden Leuten, festiglich zu halten angelobet, allerdings gemäß und unverweislich verhalten; daneben denen Heil. Leichnams-Geschwornen, als ihren Obern und Aeltesten (wie von Alters hero gewesen, denen auch der Kirchen Gelegenheit am besten bekandt) ihre gebührende Ehre bezeigen, und ohne derselben Vorwissen, Consens und Beliebung, nichtes anfangen, vornehmen, oder zu Wercke richten, 2c. Und da sich ja etwa über Hoffnung Misverständnisse solten begeben, alles zum Besten deuten, und sich freundlich unter einander, als liebe Collegen, alsobald darum vereinigen, damit alle Weitläufftigkeit verhütet, und keine böse Nachrede mögen erwecket werden: In Betrachtung, daß alles, was also

(*) Supple: zu verstehen seyn.

also in der Beede unter ihnen wird gehandelt, nicht ihnen selbst, besondern alleine der Kirchen und GOttes-Hause zum Besten gemeynet ist. So soll auch alles, was also in der Beede unter ihnen geredet, gehandelt und angesehen wird, in Geheime gehalten und nicht andern offenbaret werden, bey höchster willkührlicher Straffe, ꝛc.

Deme allen nun zu Folge ꝛc. haben die anitzo Heil. Leichnams- und Kirch-Geschwornen allesamt die vorgeschriebene Puncte und Articulen jetzt und künfftig vor sie und alle ihre Nachkommen festiglich zu halten, mit eigenen Händen unterschrieben: Jedoch vorbehaltlich, worinnen diese Ordnung in einem und andern zu vermehren und zu verbessern. Actum Hamburg Anno Christi 1628. &c. die Simonis & Judæ: Ist der 28ste Monahts-Tag Octob.

Anno 1658. den 21 Novembr. ist von denen sämtlichen Heil. Leichnams- und Geschwornen der Kirchen S. Jacobi ferner beliebet und bewilliget:

Zum Siebenzehenden: Daß, wan ein Geschworner der Kirchen S. Jacobi Todes verfähret, sollen die sämtlichen Geschwornen mit ihren Röcken angethan (gleich in denen andern Kirchen dieser Stadt Hamburg gebräuchlich, demselbigen zu seinem Ruhe-Bette und Begräbniß begleiten und folgen.

Zum Achtzehenden: Weil vornan im 12ten Puncte zwar gemeldet wird, daß keine Stäte und Klappen einigen andern, als denenjenigen, so in diesem Kirchspiel S. Jacobi wohnen, solte verkaufft werden, und solches aber anitzo mit Nutzen der Kirchen nicht kan observiret und gehalten werden: Als ist von denen sämtlichen Heil. Leichnams- und Geschwornen am obigen Dato beliebet, daß solche demjenigen, der das meiste davor giebet, er wohne in oder ausser diesem Kirchspiel, mögen und sollen überlassen und verkaufft werden.

Zum Neunzehenden: Welcher unter diesem Collegio der Herren Geschwornen zum Herrn des Rahts, zum Ober-Alten, zum Leichnams-Geschwornen, Cämmerey-Bürger, oder Diaconen erwählet wird; soll denen sämtlichen Geschwornen eine Collation, nach Proportion des Officii, dazu er erwählet wird, zu geben verpflichtet seyn, ꝛc. A. 1658.

ENDE der Vierten Beilage und des Zweiten Bandes.

Verzeichniß
derer theils eingerückten/ theils beigelegten Urkunden.

31 Theo-

		75
Adde ex Num.	42.	41
	43.	148
	72.	9
	73.	8
	74.	31
	75.	17
		329 Summa aller Urkunden und Beilagen.